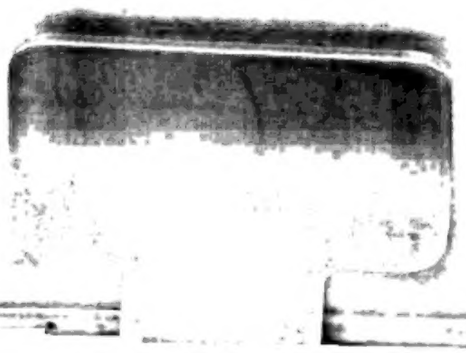
Comparavit B. Brissac.
Lyon 1790



Digitized by Google

<36602001320013

<36602001320013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Eph. Pol. 36.

Digitized by Google

Digitized by Google

ter Cond. del.

Bernigeroth fil. fc.

Neues Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON,

Darinne so wohl

Die Religionen und geistlichen Orden, die heute zum Theil in Staaten, Kirchen, Leben, Freyen, Städt, Flecken, Festungen, Schlösser, Höfen, Berg, Bergwerken, Gebäuden, Academien, Gymnasien, Schulen, Collegien, Bibliotheken, Stamm, Geschlechter, Familien, Wappen, Ritter-Orden, Ritterbürtigen, Gerichts, Civil- und Militair-Bedienungen, Ehren-Aemtern, Gelehrten, Künstlern, Handwerken, Kauffmannschaft, Handlungen, Manufacturen, Gewerben, Nahrungen, Gewohnheiten, Sitten, Kleidungen, Gebräuchen, Ceremonien, Lustbarkeiten, Spielen, Tänzen, Comödien, Opern, Concerten, Jagden, Thieren, Vögeln, Fischen, Gewächsen, Früchten, Bäumen, Kräutern, Blumen, Metallen, Mineralien, Edelgesteinen, Münzen, Maaß und Gewichten, Flüssen, Seen, Meeren, Ländern, Provintzen, Städten, Dörffern, Schlössern, Bergen, Thälern, Wäldern, Wüsteneyen, Inseln, Vestungen, Grentzen, Völckern, Sprachen, Regenten, Fürsten, Printzen, Printzessinnen, Grafen, Herren, Adel, Bürgern, Bauren, Leuten, Weibern, Jungfrauen, Kindern, Gesinde, Knechten, Mägden, Sclaven, Leibeigenen, Hofleuten, Hofmeistern, Hofmeisterinnen, Cammerherren, Cammerjunckern, Cammerdienern, Cammerjungen, Cammerfrauen, Cammermägden, Cammerjungfern, Cammerdienerinnen, Cammerknechten, Cammerbedienten, Cammerlackeyen, Cammerpagen, Cammerbuben, Cammerlackeyinnen, Cammerpagenen, Cammerbübinnen, Cammerjungen

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorrede
Herrn Johann Hübners,
RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

1.

DAs so genannte Reale Staats- Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON ist bishero fünffmahl nach einander aufgeleget worden, nemlich A. 1704 zum ersten; A. 1706 zum andern; A. 1708 zum dritten; A. 1709 zum vierten; und A. 1711 zum fünfften mahle.

2 Alle diese fünff EDITIONES habe ich von Merseburg aus mit einer Vorrede begleitet, damit dieses werthe Buch unter Wegens allemahl gleichsam einen guten Bekannten bey sich hätte, der ihm nicht allein da und dort Addresse machen, sondern auch zugleich die darüber gefällten Urtheile gescheuter Leute, zu dessen Verbesserung, sorgfältig observiren möchte.

3 Wir haben hierauf innerhalb 8 Jahren eine ziemliche Tour durch die Welt mit einander gethan; sind auch von viel tausend Liebhabern der Politischen Wissenschafften gar gütig empfangen worden; ausgenommen an einem Orte, da wir einen etwas unfreundlichen Wirth angetroffen, aber denselben auch vor sein Tractement mit gleicher Müntze bezahlet haben.

4 Da es nun ietzo an dem ist, daß die sechste Auflage dieses Buches in diesem 1713 Jahre in die Welt ausfliegen soll: So habe ich kein Bedencken getragen, demselben auch von Hamburg aus eine neue Recommendation unter meinem Nahmen mit auf den Weg zu geben, nachdem ich seit meinem Hierseyn genugsam bin versichert worden, daß dieses nützliche Buch nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Nordischen Königreichen gar viel Approbation gefunden hat. Bevor ich aber denen Liebhabern von dergleichen Schrifften Nachricht gebe, was diese sechste Auflage vor den vorigen Editionen voraus hat, so muß ich nochmahls wiederholen, was ich in den vorigen Præfationen von dem eigentlichen Ursprunge und wahren Endzwecke dieses Buches geschrieben habe.

5 Es ist nemlich dieses Werck eigentlich curieusen Leuten zu gefallen angeleget worden, welche die so genannten Zeitungen oder

Digitized by Google

Nouvellen mit Verstande lesen wollen; und dessentwegen heist es e
Zeitungs-LEXICON.

6 Weil nun in solchen Zeitungen nichts anders enthalten ist, a
eine brüh-warme Nachricht von dem allerneuesten Zustande der vo
nehmsten Staaten oder Republiqven in der Welt: So ist es zugle i
ein Staats und Zeitungs-LEXICON tituliret worden.

7 Weil ferner in diesem Buche keine Cathedralische Eruditio
sondern nur allerhand zum täglichen Politischen Umgange mit g
scheuten Leuten unentbehrliche Stücke der galanten Gelehrsamk e
enthalten sind; So kan man es wohl mit allem Rechte ein Staat
Zeitungs- und Conversations-LEXICON nennen.

8 Und weil endlich die Wörter in diesem Lexico nicht VERB
LITER oder GRAMMATICE, sondern vielmehr REALITER sin
erkläret worden: So ist endlich der vierfache Titel eines Reale
Staats-Zeitungs- und Conversations-LEXICI daraus en
standen.

9 Solcher gestalt muß man nun keine Schul-Vocabula ode
Phrases darinne suchen: Denn es ist keine Sylva, Medulla oder Au
rifodina; sondern ein Reales LEXICON.

10 Darnach muß man keine Distinctiones Scholasticas ode
andere Pedanterien darinne nachschlagen: Denn es ist kein Philo
sophisches, sondern ein Staats-LEXICON.

11 Ferner muß man nicht auf die Gedancken gerathen, als wen
man alles darinne finden würde, was sich von Anbegin der Wel
zugetragen hat: Denn es ist kein Historisches, sondern nur ein Zei
tungs-LEXICON.

12 Und endlich muß niemand prætendiren, daß gantze Disciplí
nen und Wissenschafften darinne stehen sollen: Denn es ist kein Aca
demisches Systema Pansophicum, sondern nur ein Conversations
LEXICON.

13 In diesem Absehen nun wurden erstlich von einem Gelehrte
von Adel alle dergleichen VOCABVLA, die durch Gelegenheit de
einlauffenden Nouvellen in der täglichen Conversation artige
Leute vorkommen, mit grosser Mühe zusammen getragen, und z
desto beqvemern Gebrauch in eine richtige Alphabetische Ordnun
gebracht.

14 Als nun die erste Edition, welche An. 1704 heraus kam, i
kurtzer Zeit in alle Welt gelauffen war: So wurde man durch genaue
Correspondenz genugsam versichert, daß dieses Werck bey allen
Leuten

Leuten, die von Neid, Mißgunst und Vorurtheilen gereinigte Sinnen haben, eine allgemeine Approbation erhalten hatte.

15 Dieses encouragirte die Herren Verleger, daß sie weder Sorge noch Unkosten sparten, damit in den folgenden Auflagen alles möchte verbessert werden, was von gescheuten Censoribus hin und wieder noch desideriret ward; und da kan ich wohl mit Wahrheit sagen, daß viel gelehrte und vornehme Leute von allen dreyen im Römischen Reiche üblichen Religionen gleichsam mit einander certiret haben, wer das meiste zur Vermehrung und Ausbesserung eines solchen Buchs beytragen möchte, welches bey allen Religions-Verwandten gleiche Affection gefunden hatte.

16 Da man nun dieses bey sechs auf einander folgenden Editionen glücklich practiciret hat, so ist endlich aus so vielen eingelaufenen Memorialien und Remarquen dieses nicht allzu grosse Buch dermassen ausgestopffet worden, daß man nunmehr über 24000 Artickel darinne antreffen wird.

17 Unter denselben sind zwar viele VOCABVLA, die den Gelehrten, auch nur von der mitteln Gattung, nicht unbekannt seyn können: Man hat sie aber deßwegen dennoch beyfügen lassen, weil dieses Buch auch andern dienen soll, welche zwar wenig Gelehrsamkeit, aber doch viele Curiosität an sich haben.

18 Hingegen fehlts auch an solchen Artickeln nicht, darbey auch ein Gelehrter etwas zu lernen hat. Massen denn diese Vocabula aus vielen gantz besondern, und weit von einander unterschiedenen Wissenschafften sind zusammen gelesen worden, die man nicht leichtlich in einem Kopffe beysammen antreffen wird.

19 Wer mir in diesem Stücke nicht Glauben zustellen will, der nehme nur nachfolgende Specification vor die Hand, und probire es, ob er auch, nicht etwan von einem und dem andern, sondern von allen und ieden solchen Terminis; nicht nach Verfliessung einer Sächsischen Frist, sondern, wie es die Conversation erfodert, ex tempore, und so zu sagen, stante pede, eine kurtze, deutliche, und mit der Sache übereinkommende Beschreibung von sich geben kan.

20 Ich frage demnach einen solchen Menschen, was ist 1 eine Ter- 2 ein Chiaus. 3 eine Faussebraye. 4 Reis-Effendi. 5 in schönster Gala. 6 Auditor di Ruota. 7 Caimacan. 8 Strelitzen. 9 Schout by Nacht, 10 Land-Tafel in Böhmen. 11 Glacis. 12 Exchequer. 13 Caravane. 14 Seraglio. 15 Pospolite Rusczenie. 16 Wighs. 17 Torys. 18 Præconisiren, 19 Pensionarius. 20 Indulto. 21 Gens d'Armes.

d'Armes. 22 Brigantine. 23 Pincke. 24 Maravedis. 25 Assecuration. 26 Arriere-Ban. 27 Divan. 28 Committée. 29 Courtine. 30 Favorita. 31 Talismans. 32 Tarif. 33 Reichs-Fuß. 34 Zinnischer Fuß. 35 Tenaille. 36 Tolpatschen. 37 Corruzen. 38 Rubel. 39 Charlottenburg. 40 Sappe. 41 Sickſack. 42 Ramazan. 43 Ehren-Tafel. 44 Sanctio Pragmatica. 45 ein Sprecher. 46 Tefterdar. 47 Straßfahrer. 48 Mortier. 49 Hidalgas. 50 Dataria. 51 Annaten. 52 Budjadingerland. 53 Regale. 54 Spahis. 55 Brachmanen. 56 Tranquebar. 57 Habeas corpus. 58 den Mund zuſchlieſſen. 59 Maitres des Requeſtes. 60 Lord Mayor. 61 Fugade. 62 Mandarin. 63 Stapel. 64 Primicerio. 65 Lit de Juſtice. 66 Podeſta. 67 Pais latin. 68 Quivaliſten. 69 Paulette. 70 Erbmänner. 71 Menſes papales. 72 Quartianer. 73 Caſten-Vögte. 74 Caciques. 75 Platte forme. 76 Humoriſten. 77 Batocken. 78 Etape. 79 das heilige Officium. 80 Hegira. 81 Appanage. 82 Deviſe. 83 Sire. 84 Janſeniſten. 85 Cabale. 86 Orcan. 87 Raiſon de Guerre. 88 Römer-Monat. 89 Quartiers-Freyheit. 90 Allodial-Güter. 91 Poſtulatio. 92 Stücke von Achten. 93 Punctiren. 94 Gülden-Vließ. 95 Quintana. 96 Pallium. 97 Piedeſtal. 98 Murlatten. 99 Renegat. 100 Cameronianer, und dergleichen.

21 Wenn ich wüſte, daß man hiemit noch nicht genugſam überwieſen wäre, ſo wolte ich bey dieſer ſechſten Edition, ſonder Mühe, noch wohl 600 dergleichen Wörter auszeichnen, die man in dem Umgange mit artigen Leuten wohl wird gehöret, aber ſchwerlich recht gründlich verſtanden haben. Doch man wird nun vielleicht auch wiſſen wollen, woraus denn ſo viel tauſend Vocabula, die in dieſem Lexico ſtehen, ſind hergenommen worden? Und da kan ich überhaupt nichts anders antworten, als daß ſie aus allerhand Wiſſenſchafften, Diſciplinen und Profeſſionen entlehnet ſind, die bishero von der curieuſen Welt ſind excoliret worden.

22 Jedoch darff niemand gedencken, als wenn alle ſolche Diſciplinen wären erſchöpffet worden, weil man ſolchergeſtalt die Grentzen eines Zeitungs-Lexici gar weit würde überſchritten haben: Sondern man hat aus mancher Wiſſenſchafft viel, aus mancher wenig Wörter entlehnet, nachdem dieſelbe viel oder wenig zum Verſtande der Zeitungen und heutigen Staats-Diſcourſe contribuiren.

23 Hieraus wird nun ein iedweder unpartheyiſcher Leſer leicht ermeſſen können, was man ſich von dieſem Buche zu verſprechen hat,

und

und was man hingegen davon durchaus nicht prætendiren kan. Daher um so viel desto mehr die Hoffnung entstehet, daß es ins künfftige mit gantz unverdienten und also gantz unbilligen Censuren werde verschonet werden.

24 Was nun diese sechste Auflage insonderheit betrifft, so ist erstlich alles und iedes beygefüget worden, was sich seit der letzt vorhergegangenen Edition in diesen Militarischen Zeiten veränderliches zugetragen hat, so, daß man leicht keinen Ort darinne vermissen wird, der sich etwan neulicher Zeit durch eine Feld-Schlacht, Belagerung oder Friedens-Tractat bekannt gemacht hat.

25 Darnach sind aus den eingelauffenen Anmerckungen abermal über tausend neue Artickel formiret, und an gehörigen Orten eingerücket worden. Damit aber um dieses Zusatzes willen die Mensur des Buches nicht hat dürffen verändert werden; so hat man diejenigen Wörter, die auf zweyerley Weise geschrieben werden, und bishero auch gedoppelt in diesem Buche gestanden haben, nur an dem einen Orte vollständig beschrieben, an dem andern aber allegiret, z. E.

Laybach, suche Laubach.	Rhynland, siehe Rheinland.
Rudisto, siehe Rodisto.	Groß-Allmosenier, siehe Grand-Aumonier.
Brille, suche Briel.	

26 Die vormahls darinne befindlichen Artickel sind mit sonderbarem Fleisse revidiret worden. An vielen Orten hat man die Lateinische Benennung hinzu gethan: Die Genealogica und Historica hat man bis auf diesen Tag continuiret: Die Geographica aber sind nach dem Gusto der Einwohner, die es nothwendig am besten wissen, rectificiret worden: Wie man sich denn dißfalls, ausser sehr vielen andern, insonderheit auf diejenigen Oerter beruffen kan, die in der Grafschafft Lippe gelegen sind; ingleichen welche zu der Gräflichen Schönburgischen Herrschafft Waldenburg gehören, die man alle dergestalt emendiret hat, daß die Verfasser von den eingeschickten Erinnerungen verhoffentlich völlige Satisfaction darinne finden werden.

27 Wie nun dieses das eintzige Mittel ist, die Politischen Wissenschafften, und sonderlich die Geographie von unserm geliebten Deutschlande täglich mehr und mehr zu perfectioniren: Also kan ich die Gelegenheit nicht vorbey lassen, so wohl in meinem, als auch der Herren Verleger Nahmen, den allerverbundensten Danck davor abzustatten; in der guten Hoffnung, daß auch aus andern Revieren gelehrte Leute sich dieses Mittels bedienen, und durch zugeschickte Memoriale mir Gelegenheit geben werden, die falschen Beschreibungen

derjenigen Oerter, davon sie besser informiret sind, zu corrigiren, und die wahre Nachricht davon durch Hülffe dieses Buches, welches gewiß den Weg nach Osten und Westen, nach Süden und Norden gefunden hat, der curieusen Welt bekannt zu machen.

28 In den vorigen Auflagen waren die Ritter-Orden in Geographischer Ordnung nach einander rangiret: Weil aber dieselbe nicht iederman bekannt; so hat man nunmehro alles in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht, iedoch so, daß sie unter dem generalen Artickel Ritter-Orden alle beysammen stehen.

29 Die Nahmen der Oerter oder Personen, denen San, Sanct, Sant, Santo und Santa vorgesetzet wird, z. E. Sanct Petersburg, San-Lucar, Santa Cruz und dergleichen, waren sonst von einander zerstreuet. Denn weil man in der Alphabetischen Reihe nicht allein auf die Vocales, sondern auch auf die Consonantes gesehen hatte: so musten zwischen Sanct und Santo nothwendig Sandwich, Sandersleben, und viele andere dergleichen eingeschoben werden. Es ist aber Erinnerung geschehen, daß es angenehmer fallen würde, wenn alle diese Wörter, welche Synonyma von dem Lateinischen Worte Sanctus sind, und nur in einer Sprache anders klingen, als in der andern, unmittelbar auf einander folgten; welches man sich auch gar gerne hat gefallen lassen.

30 Der Anhang bey der vorigen Edition ist anietzo dem Werck selbst, nemlich ein iedes an seinem gehörigen Orte einverleibet worden: Und weil sich in währendem Drucke abermahls eines und das andere in der Welt verändert hat; auch einige Nachrichten von vergangenen Dingen nicht eher eingelauffen sind, als da in der Druckerey der Buchstaben schon vorbey war, darunter die Remarque gehörte: so hat man auch bey der sechsten Edition lieber einen kurtzen Anhang machen, als etwas auslassen wollen, welches unterdessen, ehe man zu einer neuen Edition schreiten könte, Gratiam Novitatis verlieren möchte ꝛc.

Geschrieben in Hamburg, an Ostern 1713.

Vorbericht.

INdem sich der Nutz und Gebrauch gegenwärtigen Buches alsofort auf dessen Titel-Blatte klärlich zeiget, auch solcher von dem Herrn Rectore Hübnern in vorherstehender Præfation genugsam dargethan worden, so wäre es ein Uberfluß viele Worte hievon zu machen; und dannenhero wird genug seyn, wenn der Urheber desselben nur allein diese wenige Erinnerungen hinzu füget. Man hat sich nemlich zur Erklärung derer aus unterschiedenen Wissenschafften hergenommenen Wörter der besten Bücher aus allerhand Sprachen bedienet. Was aber die Geographie insonderheit anlanget, so hat man die bewährtesten Geographos zum Grunde gesetzet; iedoch also, daß die darinnen gefundene Irrthümer nach Möglichkeit vermieden oder verbessert, und viele Oerter zur Vermehrung desselben hinein gerücket worden. Auch ist bey der vierten Edition des berühmten Corneille Dictionaire Universel Geographique und Historique sehr nützlich gebrauchet, und bey den folgenden Auflagen sind durch die dißfalls gepflogene Correspondenz und von gelehrten Leuten eingeschickte Memorialien, (dafür man ihnen mit gehorsamstem Danck verbunden ist) viele allgemeine Geographische Fehler verbessert worden. Hernach hat man diejenigen Historischen und Geographischen Veränderungen, welche so wohl durch die neulichsten Friedens-Schlüsse zu Utrecht, Rastadt, Baden, Passarowitz und Nystadt, zu Wien, und die daselbst am 3 October 1735 unterzeichnete Präliminarien, nebst andern auf solche sich gründenden Conventionen, und endlich den 1739 zu Paris publicirten Frieden, als auch durch andere Verträge z. E. den Partage-Tractat des Königs in Preussen mit dem Printzen von Oranien 1732, den 1733 errichteten Vergleich des Churfürsten von der Pfaltz mit dem Pfaltz-Grafen zu Birckenfeld wegen Veldenz und Zweybrücken ꝛc. ingleichen durch die letztern Kriege vorgefallen, fleißig beygefüget; auch dasjenige, was sich bis auf gegenwärtige Zeit in Genealogicis und Publicis durch hohe Todes-Fälle, Gebuhrten, Successiones, Vermählungen, Tractaten, Revolutionen und sonsten geändert, an behörigen Orten anzumercken nicht vergessen.

Hiernechst hat man zwar bey den ersten Editionen sic der möglichsten Kürtze beflissen, allein in den folgenden Auf lagen hat man auf vieler Liebhaber gethanes Ansuchen zu de sto grösserer Commodität des Lesers, und denen Ungelehrtei zum Besten, sonderlich bey den auswärtigen Oertern uni Landschafften, auch die Königreiche und Haupt-Provintzen darinne sie gelegen sind, zu benennen vor nützlich erachtet, da mit man solchergestalt theils den Leser des gedoppelten Nach schlagens überheben, theils aber auch eine vollkommene Be schreibung der Oerter in einem Artickel beysammen haben mö ge. Z. E. Wenn nunmehro bey dem Worte Montgomery stehet, daß es im Fürstenthum Walles in Engelland gelegen sey, so weiß der Leser nicht allein, daß er es auf der Charte von Engelland zu suchen habe, sondern er ist auch zugleich durch diesen Zusatz augenblicklich berichtet, daß es dem König von Groß-Britannien gehören müsse.

Bey den Flüssen hat man nicht allein ihren Ursprung und Einfluß, sondern auch zugleich beschrieben, was sie vor Länder durchstreichen, was sie vor berühmte Städte berühren, und was sie unter währendem Lauff vor andere bekannte Flüsse verschlingen, indem solches bey dem Nachsuchen auf den Land-Charten darzu dienen wird, daß man die Flüsse desto eher finden kan: Zumahl weil kleine Flüsse öffters auf den Charten nicht mit ihren Nahmen benennet, und also auch schwer zu finden sind; so hat man bey selbigen den vornehmsten und bekanntesten Ort, welchen dieselben benetzen, mit erwehnet, damit selbige desto leichter können gesucht werden. Weiter ist auch noch dieses zu mercken, daß die Benennung der Ufer zur rechten und lincken Hand folgender massen zu verstehen sey: Der geneigte Leser bilde sich ein, als ob er bey dem Ursprunge des Flusses stehe, und sich mit dem Angesicht gegen den Einfluß desselben gekehret habe. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte, und was ihm zur lincken lieget, das ist das lincke Ufer des Flusses. Diese Benennung ist meines Erachtens um so viel desto verträglicher, als der Gebrauch der Worte disseit und jenseit, indem jene an allen Orten einerley bleibet; diese aber vielen Veränderungen unterworffen sind. Z. E. Wenn ich allhier zu Leipzig sage, daß die Stadt Maynz

jenseit

enſeit des Rheins lieget, ſo kan mir ſolches einer, der zu Straß-burg wohnet, nicht nachſprechen; daher man auch in den Hiſtoriſchen und andern Büchern zum öftern ſehr grobe und lächerliche Fehler anmercket, wenn diejenigen, welche etwas aus einem Scribenten anführen, darbey zu beobachten vergeſſen, an welchem Orte derſelbe ſeine Hiſtorie geſchrieben hat.

Die Lateiniſchen Benennungen ſind zum Unterſcheid mit Curſiv oder geſchobener Schrift gedrucket, und da ſelbige in denen vorigen Editionen nur in Geographicis beygeſetzet worden, ſo hat man in der zwölften Auflage auch bey denen übrigen Artickeln die Lateiniſchen Wörter und Redens-Arten einzurücken vor nützlich erachtet, theils vor diejenigen, ſo entweder die Lateiniſchen Zeitungen oder andere dergleichen Piecen leſen, theils auch und inſonderheit vor junge Leute, welche ſolche Materien aus dem Deutſchen ins Lateiniſche überſetzen ſollen, damit ſie bey Aufſchlagung eines Termini deſſen Lateiniſche Benennung gleich dabey antreffen mögen, und nicht erſt ein ander Lateiniſches Lexicon, auch wohl offt vergebens, deswegen nachſchlagen noch conferiren dürfen. Es iſt aber in Beyſetzung dieſer Vocabulorum und Phraſium ein Selectus aus denen beſten Autoribus gemacht, und wo die alten nicht zulänglich geweſen, die neuern v. g. Herm. Hugo de obſidione Bredana &c. zu Rathe gezogen, die inſonderheit von JCtis angenommene Termini, als Feudum, Gerada &c. nach reiner Mund-Art exprimiret, auch wo es ſich nicht anders thun laſſen wollen, die Articul lieber per Periphraſin als durch eine obſcure Griechiſche Terminologie ausgedrücket, und endlich die verſchiedenen Significationes der Wörter zugleich mit angemercket worden.

Sonſten hat man auch noch hier erinnern ſollen, daß man dieſe neue Auflage mit acht nöthigen und nützlichen Kupfer-Platten vermehret und verbeſſert, weil ohne dieſelben ſehr viele Sachen dem Leſer dunckel verbleiben würden, davon er ſich nunmehro, wenn er ſich der Kupfer bedienen will, einen hinlänglichen und deutlichen Begriff machen kan. In der erſten Tabelle iſt das nöthigſte von der Aſtronomie und Geographie vorgebildet; die zweite zeiget die Diſtanzen der vornehmſten Oerter in Europa, daß man ſogleich ſehen kan, wie weit ein Ort von dem andern entfernet iſt; die 3te entwirft die berühmteſten Ritter-Orden in Europa; auf der 4ten findet man die in der Geometrie

gewöhnlich-

gewöhnliche Figuren und Jnſtrumente; die 5te ſtellet nicht n
ein Kriegs-Schiff und alle deſſen Theile, ſondern auch was ſo
zur See-Fahrts-Kunſt gehöret, deutlich vor; die 6te Tabe
iſt mit der Kriegs-Bau-Kunſt beſchäftiget; die 7te hat mit d
Artillerie zu thun, und liefert in den Erklärungen darüber ei
ge practiſche Obſervationes und brauchbare Tabellen; und en
lich iſt auf der achten Tabelle die Wappen-Kunſt abgeſchilde
Und damit alle dieſe in Kupfer dargeſtellte Sachen deſto beqv
mer können genützet werden, hat man denſelben beſonders no
ihre Erklärungen beygefüget.

Jm übrigen hat man das Format alſo eingerichtet, da
es die Reiſenden beqvem bey ſich führen, und entweder ſi
daraus Raths erholen, oder bey einem und dem andern Or
hinein zeichnen können, was ſie merckwürdig zu ſeyn erachte
Alldieweil auch dieſes Buch eben ſo wohl als andere von der
gleichen Art, den Jrrthümern unterworffen iſt; ſo werde
alle und iede Leſer hiermit nochmahls gar dienſtlich erſuche
falls ſie noch ferner dergleichen anmercken, ſelbige, wie auch
was ſonſten zu Vermehrung dieſes nützlichen Werckes
dienen könte, an den Verleger nach Leipzig zu überſenden,
oder da es nicht gefällig ſelbſt zu überſchicken, nur an einen
Buchhändler oder Buchbinder, in welcher Stadt in Deutſch-
land es auch ſey, einzuhändigen, von denen ſich alsdenn der
Verleger willige Uberſchickung verſpricht, und dargegen ver-
ſichert, daß man dieſe erzeigte Gewogenheit und Freundſchafft
iederzeit mit gebührendem Danck erkennen werde.

Leipziger Oſter-Meſſe 1739.

Bey dem Verleger dieſes Lexici ſind nebſt dem Natur- Kunſt- Berg- Gewerck- und Handlungs-Lexico, auch andern, noch folgende zu haben:

1. **Adels-Lexicon**, (des Heil. Röm. Reichs Genealogiſch-Hiſtoriſches,) darinne die heut zu Tage florirende, älteſte und anſehnliche Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien nach ihrem Alterthum und Urſprunge, Vertheilungen in unterſchiedliche Häuſer ꝛc. nebſt den Leben derer daraus entſproſſenen berühmteſten Perſonen, inſonderheit Staats-Miniſtern vorgeſtellet werden, von Joh. Friedr. Gauhen, in Med. 8vo; wird auf Oſtern 1740 wieder fertig.

2. **Antiquitäten-Lexicon**, (curiöſes) darinne nicht allein einige tauſend Wörter aus dem Jüdiſchen, Griechiſchen, Römiſchen und Chriſtlichen Alterthum kurtz und deutlich erkläret werden, ſondern auch eine zulängliche Nachricht von den Ordnungen und Gebräuchen, welche bey den Hebräern, Griechen, Römern und alten Chriſten ehemahls im Schwange geweſen, aus den beſten ſo wohl alten als neuen Scribenten, wie auch aus verſchiedenen alten und bewährten Monumenten, in möglicher Kürtze gegeben wird. Nebſt einer Vorrede Herrn D. Jo. Alberti Fabricii, Prof. Publ. in Hamburg, in Median 8vo.

3. **Frauenzimmer-Lexicon**, (nutzbares, galantes und curiöſes) worinne nicht nur der Frauenzimmer geiſt- und weltliche Orden, Aemter, Würden, Ehrenſtellen, Profeßionen, Rechte und Privilegia &c. ſondern auch ein auf die allerneueſte Art eingerichtetes vollkommenes Koch-Buch enthalten. Median 8vo 1738.

4. **Gelehrten-Lexicon**, (compendiöſes) darinne die Gelehrten aller Stände, ſo wohl männ- als weiblichen Geſchlechts, welche vom Anfang der Welt bis auf ietzige Zeit gelebt, und ſich der gelehrten Welt bekannt gemacht, nach ihrer Geburt, Abſterben, Schrifften, Leben und merckwürdigen Geſchichten, aus denen glaubwürdigſten Scribenten nach dem Entwurff des ſel. Herrn D. Joh. Burckhardt Mencken in Alphabetiſcher Ordnung beſchrieben werden; in 2 Theilen, die dritte Auflage heraus gegeben von Chriſtian Gottlieb Jöcher, Median 8vo.

5. **Heiligen-Lexicon**, darinne das gottſelige Leben und der Tugend-Wandel, das ſtandhaffte Leiden, Sterben und die groſſen Wunderwercke aller Heiligen GOttes, ſo von der heiligen Kirche verehret werden, enthalten, nebſt beygefügtem Heiligen-Calender, in Median 8vo.

6. **Helden- und Heldinnen-Lexicon**, (hiſtoriſches) in welchem das Leben und die Thaten derer Generalen, Admiralen, Feld-Marſchalle, Obriſten, Capitains, wie auch anderer Perſonen männlichen und weiblichen Geſchlechts von allen Nationen, die ſich von denen älteſten bis auf gegenwärtige Zeiten in den Kriegen zu Waſſer und Lande, oder bey andern Gelegenheiten, durch ihre Tapfferkeit einen beſondern Ruhm erworben, in Alphabetiſcher Ordnung mit bewährten Zeugniſſen vorgeſtellet werden, von Johann Friedrich Gauhen, in Median 8vo.

7. **Juris univerſi Lexicon**, oder das gantze Natur- Völcker- Land- Lehn- Kirchen- und Staats-Recht, aus den Kayſerlichen und Päbſtlichen, Römiſchen, Longobardiſchen, Teutſchen, Sächſiſchen, Schwäbiſchen, Lübiſchen und andern Stadt- Landes- und Reichs-Geſetzen, und Gewohnheiten, richtigen Vernunfft-Schlüſſen und H. Schrifft gezogen und bewieſen von D. Thomas Haymen, Median 8vo 1738.

8. **Haymens**, D. Thomæ, *Digeſta Juris Saxonici*, oder vollſtändiger Auszug der Sächſiſchen Rechte, worinne die Churfürſtl. Sächſiſchen, auch Ober- und Nieder-Lauſitzn Landes- Kirchen- Policey- Gerichts- und andere Ordnungen, Conſtituriones, Reſolutiones, Deciſiones, Declarationes, Edicta, Reſcripta, Decreta, Mandata, Privilegia, Patente, Ausſchreiben und übrige Landes-Geſetze, unter ihren gehörigen nach dem Alphabet geſetzten Titeln, in kurtzen, deutlichen und mit gnugſamen Text-Stellen bewährten

bewährten Sätzen dergestalt vorgetragen werden, daß man sich dessen an statt eine Repertorii zum Codice Augusteo bedienen kan; nebst beygefügter Historie dieser Rechte. Median 8vo 1734.

9. Mathematisches Lexicon, (vollständiges) darinne alle Kunst-Wörter und Sachen, welche in der erwegenden und ausübenden Matheſi vorzukommen pflegen deutlich erkläret, überall aber zur Historie der Mathematischen Wissenschafften dienliche Nachrichten eingestreuet, und die besten und auserlesensten Schrifften, welche iede Materie gründlich abgehandelt, angeführet; ferner auch die Mund- und Redens-Arten derer Marck-Scheider, auch hierher gehörigen Künstler und Handwercker beschrieben und endlich alles zum Nutzen so wohl gelehrter als ungelehrter Liebhaber der vortrefliche Mathematic eingerichtet worden, nebst 36 Kupfer-Tabellen, Median 8vo.

10. Oeconomisches Lexicon, (allgemeines) darinne nicht allein die Kunst-Wörter und Erklärungen derjenigen Sachen, welche in einer vollständigen Landwirthschafft und Haushaltung von Acker-Feld-Holtz-Hopffen-Obst-Wein-und Garten-Bau, Wiesewachs, Fischerey, Jägerey, Bierbraueren, Branteweinbrennerey, Anlegung gantzer wirthschafftlicher Gebäude, wie auch von Machinen, Instrumenten und Werckzeugen, oder sonst bey täglicher Verrichtung, im Hause, Küche und Keller vorzukommen pflegt, in möglichster Kürtze beschrieben zu finden ist, sondern auch die Natur, Eigenschafften, Pflegung, Nutzung, Gebrauch und Mißbrauch der Kräuter, Pflantzen und Bäume, Thiere, Metalle, Steine, Bau-Materialien, und viele andere im gemeinen wirthschafftlichen Leben auch fremden ansehnlichen Wissenschafften vorkommende Stücke abgehandelt, und an den meisten Orten mit viel nützlichen Realien versehen worden, nebst einem Anhange eines Land- und Hauswirthschaffts-Calenders, was nemlich das gantze Jahr in iedem Monate vor besondere Verrichtungen vor die Hand zu nehmen, und wie solche behörig anzustellen, alles aufs sorgfältigste zusammen getragen, und mit nützlichen, durch die Erfahrung bestätigte Anmerckungen, wie nicht weniger durch verschiedene in 20 Tabellen entworffene Abrisse erläutert und erkläret, Median 8vo.

11. Walchs, D. Joh. George, Philosophisches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Philosophie, als Logic, Metaphysic, Physic, Pnevmatic, Ethic, natürliche Theologie und Rechts-Gelehrsamkeit, wie auch Politic fürkommende Materien und Kunst-Wörter erkläret, und aus der Historie erläutert, die Streitigkeiten der ältern und neuern Philosophen erzehlet, die dahin gehörigen Bücher und Schrifften angeführet und alles nach Alphabetischer Ordnung vorgestellet worden, in Median 8vo 1733.

12. Hederichs, M. Benjamin, Reales Schul-Lexicon, worinne nicht allein von den Ländern, Städten, Schlössern, Meeren, Seen, Flüssen, Brunnen u. d. gl. ist von den Zeiten, Völckern, Geschlechtern, Personen, alten Seltenheiten und Gebräuchen, Göttern, Göttinnen und andern zur Geographie, Chronologie, Genealogie, Historie, Antiquitäten und Mythologie gehörigen Merckwürdigkeiten, deren in den Griechischen und Lateinischen auf Schulen und Gymnasiis üblichen Autoribus Classicis Meldung geschiehet, eine mehrere und nöthige Nachricht gegeben, sondern auch was von Technicis aus der Grammatica, Rhetorica, Logica und Poëtica der studirenden Jugend insonderheit zu wissen dienlich, mit seinen Definitionibus und Exempeln zulänglich erläutert wird, in Median 8vo 1731.

13. Hederichs, M. Benjamin, Gründliches Lexicon mythologicum, worinne so wohl die fabelhaffte als wahrscheinliche Historie derer alten und bekannten Römischen, Griechischen und Egyptischen Götter und Göttinnen und dergleichen zur Mythologie gehörigen Dinge mit ihren unterschiedenen Nahmen, aus sichern Autoribus entfasset, auch ein nützliches Genealogicon mythistoricum mit angehänget ist, in Median 8vo.

14. Hederichs, M. Benjamin, Promtuarium Latinitatis probatæ & exercitæ, oder vollständiges Teutsches und Lateinisches Lexicon, worinne ein sattsamer Vorrath an Wörtern, aus tüchtigen so wohl alten als neuen Autoribus, insonderheit aber aus dem Cicerone, nebst allerhand nöthigen Observationibus über die Lateinische Sprache, in Median 8vo 1736.

15. Ejusdem Lexicon manuale Latino-Germanicum, omnium lexicorum sui generis longe locupletissimum, ad intelligendos cum veteres, tum medii atque recentioris ævi auctores apprime commodum, notisque & observationibus orthographicis, etymologicis, criticis, antiquariis illustratum, Tom. 8vo maj. 1739.

16. Ejusdem Lexicon manuale Græcum. 8vo maj.

A, sonst auch Conon und Baignon genannt, ist ein kleiner Fluß in Franckreich in der Landschafft Brie, welcher bey seinem Ursprunge eine Insel macht, so fast die Figur des Buchstabens A formiret, und sich unweit Clenor in den Fluß Beuverone ergeust.

Aa, heißt so viel als ein fliessendes Wasser, daher dieser Nahme vielen Flüssen beygeleget wird. s. Glossar. Wachteri v. ach und acha, f. 9, 10.

Aa, *Agia, Eanera*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafschafft Boulogne, bey dem Städtlein Rumilly entspringet, durch die Grafschafft Anois gehet, und sich bey Grevelingen in Flandern ins Meer ergeust.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländischen Brabant, welcher an den Lüttigischen und Spanisch-Geldrischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Hertzogenbusch in den Fluß Dommel ergeust, mit welchem er bald hernach bey der Festung Crevecœur in die Maase fällt.

Aa, Fluß in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, fliest bey Steenwyck vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird sonst auch die Steenwycker-Aa genennet. Es ist noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens in Ober-Yssel, die Havelter-Aa genannt, welcher bey Meppel vorbey geht, und hernach in den Fluß Vecht fällt.

Aa, noch zwey kleine Flüsse in Ober-Yssel, welche in der Landschafft Drente entspringen, sich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergiessen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entspringet, und sich in den Lucerner-See ergeust, allwo er einen kleinen Busen machet, der Alph-See genannt. In eben diesem Canton ist noch eine Aa, die aus dem Engstlerberge entspringet, und in den Waldstädter-See fället. Noch zwey Flüsse dieses Nahmens sind in der Schweitz, der eine in Canton Lucern, und der andere im Canton Zürich, welcher letztere bey dem Gyenbad entspringet, durch den Pfäfficker-See gehet, und sich endlich in den Griffen-See verlieret.

Aa, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher bey dem Dorffe Velen entspringet, und in der Grafschafft Zütphen unweit Anholt in die alte Yssel fället.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifft Münster entspringet, und auf Goer zugehet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher durch die Grafschafft Steinfurt fliesset, und sich oberhalb Bentheim in den Fluß Vecht ergeust. Eben in dieser Gegend ist noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münster gehet, und hernach in die Ems fliesset.

Aa, kleiner Fluß in Westphalen in der Grafschafft Lippe, entspringet bey dem Städtlein Horn an den Paderbornischen Grentzen, und fällt bey Herverden in die Wehr.

Aa, siehe Teyder.

Aach, Städtgen nebst einem Berg-Schlosse in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben am kleinen Fluß Aach, zwischen Schafhausen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach in der Grafschafft Nellenburg entspringet, und sich hernach in den Boden-See ergeust.

Aachen, Aacken, Aix la Chapelle, *Aquisgranum*, bey den Alten *Grani Palatium*, ist die älteste freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Jülich, im Westphälischen Kreise, zehen Meilen von Cöln, und unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz, als Hertzogs von Jülich, gehörig, dessen Vogt alhier residiret. Sie ist Catholischer Religion, iedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen, welche aber ihr öffentliches Exercitium Religionis daselbst nicht treiben dürffen; hat nebst diesen berühmte warme Bäder, darunter eines das Compus-Bad, oder das Bad der Armen genennet wird. Diese Stadt hat laut der güldenen Bulle das Privilegium, daß die Römischen Könige daselbst gekrönet werden sollen, welches aber, weil die Stadt durch den Brand-Schaden sehr ruiniret worden, nach Caroli V Zeiten nicht mehr geschehen, und der Stadt deswegen iedesmahl von dem neuen Kayser oder Römis. Könige gewisse Reversalien ertheilet worden. Auch ist dieses was sonderliches, daß ein neuer Röm. Kayser bey seiner Krönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirchen zu unser lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird, deßwegen er auch den Eid, derselben Schutz leisten, in Lateinischer Sprache ableget. Sie hat ein Gebiete von einer Meile rings um die Stadt, darinnen 21 Dörffer liegen, welches het Ryck van Aaken genannt wird, und die Stapel-Gerechtigkeit im Woll-Handel, wie auch schöne Manufacturen von allerhand Zeugen und feinen Tüchern; dabey geniessen die Bürger vor sich und ihre Commercien durch das gantze Römische Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihrem Schöppenstuhl belanget und arrestiret werden. An. 1668 ist der bekannte Aachische Friede zwischen Franckreich und Spanien allhier geschlossen.

Aak, ein Art Fahrzeuge auf dem Rhein und der Mosel. s. Zweyt. Theil v. Ack.

Aad, Aade, siehe Aa.

Aahus, siehe Ahus.

Aale, siehe Ale.

Aalen, siehe Alen.

Aanklampinge, Enteringe, Abordage, eines Schiffes ist, wenn sich ein Schiff einem andern feindlichen Schiffe nähert, und sich mit starcken Seilen und Hacken an dasselbe henget, um selbiges gefangen mit sich hinweg zu nehmen. Wenn man nach solcher Anklammerung auf des feindlichen Schiffs Bort springet, wird es sodann Entern genannt. Lat. *In correptam hostis navem transilire.*

Aar, Ahr, *Aara, Abrinca*, Fluß, der in der Eiffel entspringt, und im Stifft Cöln oberhalb Bonn bey Sinsisch in den Rhein fällt.

Aar, *Arola, Arula*, ein berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimsen-Berge entspringet, im Canton Bern durch den Brientzer- und Thuner-See, hernach um die Stadt Bern rings herum gehet, und, nachdem er die Orbe, die Emme, den Wigar und den

Ruß, nebſt vielen kleinen Flüſſen eingenommen, ſich zwiſchen Zürzach und Waldshut in den Rhein ergeuſt.

Aar, kleiner Fluß in Heſſen, ſo bey Dudinckhauſen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Aar, Fluß im Naſſauiſchen Gebiete, der bey Bleidenſtadt entſpringet, und bey Dietz in die Löhn fällt.

Aar, ſiehe Arroe.

Aar, ſiehe Eder.

Aarau, ſiehe Arau.

Aarberg, ſiehe Arberg.

Aarburg, ſiehe Arberg.

Aardalſiort, ſiehe Buckenſiort.

Aarwangen, *Arvanga*, Flecken nebſt einer Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig, an der rechten Seite der Aar eine Meile unterhalb Wangen gelegen.

Aas, *Aaſa*, Feſtung in der Provintz Stavanger in Norwegen, nebſt einem guten Hafen am Einfluß des Fluſſes Lindal.

Aba, ein Berg in Armenien, nicht weit von Arzerum, auf welchem der Euphrat entſpringet, er wird von den Einwohnern Mingol genannt.

Aba, Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Abacares, iſt ein Volck in dem Lande der Amazonen in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und Pfleg-Gericht an der Donau in Nieder-Bayern, zwo Meilen von Regenſpurg, allwo ein Geſund-Brunn und ein altes Berg-Schloß zu befinden.

Abacoa, eine von den Lucayiſchen Inſeln in Nord-America, den Engelländern zugehörig, hat aber keine Europäiſche Colonien.

Abacovre, Berg im glückſeligen Arabien, durch welche eine gefährliche Paſſage nach der Stadt Aden gehet, bey deſſen Eingange man zwey Forts findet, ſo dieſelbe bedecken.

Abad, Stadt im Königreich Agra, im Gebiete des groſſen Moguls.

Abadun, Türckiſche Stadt in Chaldäa, wo der Euphrat in den Perſianiſchen Meer-Buſen fället.

Abaſſi, ſiehe Apaſi.

Abaibe, Abibe, *Abaibæ montes*, ein hohes Gebirge, in der Landſchafft Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abalienandi Jus, oder das Veräuſſerungs-Recht, welches davon handelt, ob und auf was Maſſe einem Könige oder Regenten erlaubt ſey, etwas von dem Reiche zu veralieniren, wenn ein Geſetz oder Pactum verhanden, ſo die Veräuſſerung verbietet. Lat. *Jus Principis, ea, quæ regni ſunt, in alios vel gratis vel accepto pretio transferendi.*

Aballon, Avallon, *Aballonia, Avallonia*, ein Strich Landes in der Inſel Terreneuf, in Nord-America, allwo die Engelländer eine Colonie haben, ſo ſie Fere-Iland nennen.

Aban, Stadt in der *Franche-Comté*, zwo oder drey Meilen von Beſançon.

Abana, Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Libanon, nicht weit von der Stadt Damaſco entſpringet, und ſich in das Syriſche Meer ergeuſt.

Abancay, *Abancatus*, Fluß in Süd-America im Königreich Peru.

Abandonniren, verlaſſen: Lat. *deſerere*, wird ſonderlich gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz bey Zeiten entweichet, den er ſich gegen den Feind nicht zu halten getrauet. Siehe Natur-*Lexicon*.

Abano, *Apanum*, kleine Stadt in dem Gebiet von Padua, in Italien, den Venetianern gehörig, liegt eine Meile von Padua, und iſt wegen ihrer Bäder berühmt.

Abaraus, ſiehe Aboraus.

Abaſcie, Avogaſie, Abaſſa, *Abaſcia, Avogaſia*, Landſchafft in Georgien in Aſien, zwiſchen Mingrelien, den Circaßiſchen Tartarn und dem ſchwartzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, ſo man Abaſſes oder Abcaſſes nennet, ſind ſtarck und geſchickt, daher ſie auch die Türcken ſehr gerne zu Sclaven haben. Einige Geographi halten dieſes Abaſcie und Avogaſie vor eine Provintz, andere aber unterſcheiden ſelbige, und ſetzen Abaſcie gegen Oſten, Avogaſie aber gegen Weſten in Georgien.

Aba-Vyvar, *Aba-Uyvarienſis Comitatus*, Geſpannſchafft in Ober-Ungarn an den Pohlniſchen Grentzen, bey dem Carpathiſchen Gebirge, zwiſchen der Torner-Zempliner- und Sarozer-Geſpannſchafft. Die Haupt-Stadt darinne iſt Caſchau.

Abba, Abbadal-Curia, kleine Inſel bey Zanguebar auf dem Orientaliſchen Meere.

Abaſſa, Aſiatiſche Provintz am ſchwartzen Meere zwiſchen Georgien und Circaßien.

Abaſſi, eine Müntze, gilt ſo viel als 8 Meißniſche Groſchen, oder wie einige wollen 10 Gr. 6 Pf. ſiehe Natur-*Lexicon*.

Abbé, iſt in Franckreich ein gemeiner Nahme, und bedeutet einen Menſchen, der ſchwartz oder violet gekleidet gehet, und einen kleinen Kragen am Halſe träget, ob er gleich ſonſt kein geiſtliches Amt beſitzet, noch die Tonſur empfangen, ſondern nur Mine machet, daß er ſich dem geiſtlichen Stande widmen wolle. In Italien und ſonderlich in Rom, findet man auch eine groſſe Anzahl ſolcher Leute, viele derſelben ſind caſtrirt, und werden daher den Dames zur Gvarde gegeben, ſie ſind dabey die ärgſten Spione, und die feinſten Kuppler.

Abbefort, *Abbefortia*, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Abbekerk, kleine Stadt in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa, Abbavilla*, Haupt-Stadt der Frantzöſiſchen Grafſchafft Ponthieu in der Picardie am Fluß Somme. Sie iſt Volck-reich, hat gute Handlung, und ein Preſidial.

Abbol-Codon, kleine Stadt in Dauphiné, vier Meilen von Ambrun.

Abbregé, *Epitome*, ein kurtzer Begriff oder Entwurff eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatur, *Compendium Scripturæ* heiſſet, wenn eine Sache nicht gantz aus, ſondern mit verkürtzten Buchſtaben geſchrieben iſt, daher heiſſet abbreviren, verkürtzen, *per compendia ſcribere*

bere, notis ſcribere. Abbreviatura, heiſt auch ein Inſtrument des Notarii, ſo nicht völlig extendiret, ſondern nur als ein Extract verfertiget iſt. Lat. *Res a tabellione ſummatim expreſſa.*

Abcaſier, Abcaſiner, ſind Völcker, welche an dem ſchwartzen Meere, in der Provintz Abaſcie zwiſchen Circaßien und Mingrelien wohnen. Sie führen ein barbariſch Leben, ſind ſtarck vom Leibe, und der Jagd und Rauberey ſehr ergeben.

Abcoude, Schloß und Herrſchafft in der Provintz Utrecht, ſo einer adelichen Familie den Nahmen gegeben: die dabey liegende See wird der Abcouder-See genennet.

Abdachung, ſiehe Talus.

Abdera, ſiehe Aſperoſa.

Abdal, oder Abdallas, eine Art Mahometaniſcher Münche in Perſien.

Abdeſt, *Lotio manuum religioſa*, alſo nennen die Türcken dasjenige Hände-Waſchen, welches ſie vermöge ihrer Religion verrichten, wenn ſie beten, den Alcoran leſen, und in die Moſqueen gehen wollen. Sie waſchen ſich faſt alle Glieder, ſonderlich aber und zuerſt die Hände und Arme, hernach den Hals, die Stirne, oben das Haupt, die Ohren, die Zähne, das Geſicht, unter der Naſen, und zuletzt die Füſſe. Wenn es ihnen aber zu kalt iſt, oder ſie ſich ſonſt nicht entblöſſen wollen, ſo iſts genung, daß ſie ſich mit den Geberden alſo anſtellen, als ob ſie ſich wüſchen.

Abdiara, Königreich in Oſt-Indien, in der Halb-Inſel jenſeits des Ganges, welches von dem Königreich Pegu dependiret. Die Haupt-Stadt führet gleichen Nahmen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heiſt in ſonderbarem Verſtande eine Niederlegung, Übergebung der bisher geführten ſouverainen Würde. Bey geringern Perſonen und Bedienungen iſt es eine Abdanckung von dem bishero geführten Amte, und eine Aufgebung deſſelben.

Abdinckhofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderborniſchen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, kleine Stadt im Hertzogthum Pleskow, in Rußland, wo ſich der kleine Fluß Abdova in den See Peipus ergeuſt.

Abech, Abex, *Abexia ora*, heiſt die Küſte am rothen Meere in Africa, welche ſich von der Meer-Enge Babelmandel bis an Egypten erſtrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie iſt von Türcken und Arabern bewohnet, und der Nordiſche Theil davon gehöret den Türcken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonſten hat das Land ungeſunde Lufft, groſſe Hitze und Mangel an Waſſer, und iſt daher meiſtens wüſte.

Abecour, Abtey Prämonſtratenſer-Ordens in dem Gebiete von Chartres in Franckreich.

Abelien, Abelianer, waren ehemals eine Chriſtliche Secte in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber ſich ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die ihrigen vor unehrlich ausgaben. Sie führten den Nahmen von einer jüdiſchen Fabel, daß nemlich Adam nach Abels Tode 130 Jahr ſein Ehe-Bette nicht beſchritten haben ſolte, und gründeten ſich auf den Spruch 1 Cor. VII, 29.

Abenberg, Amt und kleine Stadt im Bißthum Aichſtedt, an der Grentze des Marckgrafthums Anſpach.

Abenoia, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in die Guadiana ergeuſt.

Abensberg, *Aventinum, Abenſperga, Abuſina*, kleine Stadt in Ober-Bayern am Fluß Abenſt, nebſt einem Land-Gericht und Schloß, in das Rent-Amt München gehörig, 12 Meilen von München, hat vor dieſem berühmte und eigene Grafen gehabt, anietzo aber führen die Grafen von Traun den Titel davon. Sie wurde A. 1709 dem Oeſterreichiſchen Land-Marſchall Grafen von Traun und Abensperg eingeräumet, 1714 aber dem Churfürſten von Bayern reſtituiret.

Abenſt, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bayern, der eine Meile unterhalb Abensperg in die Donau fällt.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Inſel Angleſey gegen über.

Aber, groſſer See in der Nord-Schottländiſchen Provintz Loch-Aber, welcher 15 bis 16 Engliſche Meilen lang, und durch einen Canal ins Irrländiſche Meer gehet.

Aberavon, Aberhoven, *Aberavonium*, befeſtigte Stadt in Süd-Walles in Engelland, am Canal von Briſtol.

Aberborn, Stadt in der Provintz Lothiana in Schottland, am Fluß Eſck.

Aberconwey, *Aberconvonium*, kleine Stadt in Engelland, in Nord-Walles am Munde des Fluſſes Conwey.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia, Devona vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleußt. Sie hat eine Univerſität, welche 1480 geſtifftet, und eine Stimme im Parlament, wie auch einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von S. André gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdea*, Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, eine Engliſche Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dee. Sie hat einen Hafen, und iſt gröſſerer Reichthum und Handelſchafft in dieſer, als jener.

Aberfraw, *Gadiva, Aberfravia*, Stadt auf der Inſel Angleſey, gegen die Küſte der Provintz Wallis in Engelland, iſt ietzund wüſte.

Abergelte, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr, in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Abergenny, Abergevennew, *Abergenium*, vor Zeiten *Gobanium*, Stadt in Engelland, in der Provintz Monmouth am Fluß Gevenny. Der Beſitzer führet den Titel des erſten Barons von Engelland.

Aberhaven, ſiehe Aberavon.

Aberliock, Feſtung auf der Inſel Angleſey, bey Engelland.

Abernethi, *Abernethea, Abrinca*, Stadt in Süd-Schottland in der Grafſchafft Stratherne, am Fluß Tay.

Aber-See, ſiehe Wolffganger-See.

Aber-Yſtwith, *Aberiſtwum*, reiche und wohlbe-

wohnte Stadt in Engelland in der Grafſchafft Cardigan, im Fürſtenthum Wallis.

Abex, ſiehe Abech.

Abfallen, ſiehe Afvallen.

Abgeordnete, ſiehe Deputirte.

Abgeſandter, wird nach einiger Meinung bloß derjenige Miniſter genennet, welcher mit einem repræſentativ-Character geſchicket worden, und ſonſten Ambaſſadeur heiſſet. Siehe Geſandter.

Abgötter oder Heyden, *Idololatræ*, ſind, welche den wahren lebendigen GOtt nicht erkennen, ſondern ſich ſelbſt einen Gott erdichten, oder die Creaturen, auch wohl den Teufel anbeten. Dergleichen giebt es in allen vier Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß, wenn man die Welt in dreyßig gleiche Theile eintheilen wolte, ſo würde man befinden, daß ſechs Theile die Chriſten, fünf die Mahometaner, und neunzehen annoch die abgöttiſchen Heyden beſitzen.

Abia, Graſſo, *Albiatum Graſſum*, *Albiate*, kleine Handels-Stadt im Hertzogthum Meyland, gegen die Grentzen der Grafſchafft Vigevano, an dem Canal Naviglio grande, welcher aus dem Fluß Ticino bis nach Meyland gehet.

Abidos, ſiehe Dardanellen.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebirge im Königreiche Fez in Africa, welches nebſt dem Berge Calpe, der gegen über in Spanien liegt, die Seulen des Herculis genennet wird, und die Meer-Enge bey Gibraltar machet. Heut zu Tage nennet man dieſes Gebirge *Capo Spartello*. Die Frantzoſen heiſſen ihn den Affenberg, weil ſich viel Affen darauf befinden, die Niederländer aber nennen ihn Scheminckelberg.

Abin, kleine Stadt in dem glückſeligen Arabien, im Königreich Aden, ſechs Meilen von Aden, nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

Abingdon, *Abindonia*, wohlbewohnte Stadt in Berkshire, in Engelland, am Fluß Ouſe. Sie hat einen Mayor und das Recht, einen Deputirten ins Parlament zu ſchicken. Auf dem Rathhauſe werden die Verſammlungen von der gantzen Grafſchafft gehalten.

Ab inteſtato, heiſt, wenn einer ohne Teſtament ſtirbt, und alſo den nächſten Freunden die Erbſchafft überläſſet.

Abiſus, Artellarus, Fluß in Sicilien, in Val di Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fället.

Abißinien, ſiehe Abyßinien.

Ablager, ſiehe Azungs-Gerechtigkeit.

Ablaß, Indulgentien, Lat. *Indulgentiarum litera*, alſo heiſſet man diejenige Loslaſſung von der Straffe der Sünden, welche die Röm. Kirche ihren Glaubens-Genoſſen ertheilet, weil ſie glaubt, daß nach geſchehener Vergebung der Sünden, doch deroſelben Straſe nicht gäntzlich erlaſſen ſey. Daher Ablaß verkündigen, Lat. *Delictorum veniam promulgare*.

Ablis, Flecken in der Provintz Beauſſe in Franckreich, 12 Meilen von Paris, gegen Süd-Weſt.

Ablon, *Ablonium*, Flecken nebſt einem Schloſſe an der Seine, in der Isle de France, 3 M. von Paris.

Abnaki, iſt ein Volck in Neu-Engelland in Nord-America.

Abo, Aboë, Haupt-Stadt und Schloß in Finnland am Fluß Aurajoki, wo er ſich in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt. Sie hat einen ſchönen Hafen, Biſchoff und Univerſität, ſo vom König Guſtavo Adolpho geſtifftet, und von ſeiner Tochter, der Königin Chriſtina, An. 1640 in völligen Stand gebracht worden. Der Ort iſt ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauern, und dahero von ſchlechter Defenſion. Er hat 30 Feuers-Brünſte und in der letzten von Anno 1728 groſſen Schaden erlitten. An. 1713 muſte ſich dieſe Stadt an die Ruſſen ergeben, iſt aber 1720 an Schweden reſtituiret worden.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückſeligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemahls verwahret wurde, weil man anders nicht, als durch einen eintzigen ſchmalen Weg, zu dieſem Ort kommen kan.

Aboliren, heiſt aufheben, gäntzlich abſchaffen; dahero heiſſen abolirte Geſetze diejenigen, ſo in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch und Valor geweſen, nachgehends aber ihre Krafft verlohren, und weiter nicht gelten, Lat. *Abrogare leges*.

Abolition, bedeutet die gäntzliche Abſchaffung eines Dinges; in ſonderbarem Verſtande aber eine Begnadigung des Landes-Herrn wegen eines Verbrechens oder die Losſprechung von einem ſchweren Laſter, daß darüber nicht weiter darff inquiriret werden. Lat. *Abolitio Criminis ſive ſententiæ*.

Abondance, ſiehe Abundantia.

Aboraus, Aboraas, *Abaraum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordage } ſiehe Aanklampinge.
Abordiren }

Aborough, Flecken in der Grafſchafft Suffolck in Engelland, welcher zwey Deputirte ins Parlament ſchicket.

Abortiren, Lat. *Abortum facere, pati*, heiſt mißgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen, daher kömmt ein Abortus, unzeitige Geburt. ſiehe Natur-Lex.

Abouchiren, Lat. *in colloquium venire cum aliquo*, heiſſet ſich mit iemand mündlich unterreden; daher Abouchement, mündliche Unterredung, wird meiſtentheils von hohen Standes-Perſonen, oder dero Abgeſandten gebrauchet, wenn ſie Conferentzen mit einander halten.

Aboya, Stadt in Irrland, in der Grafſchafft Eaſt-Meath in Leinſter, am Boyne-Fluß.

Abracun, *Abrocanium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingeal, woſelbſt ſich viel Catholicken aufhalten.

Abrakrees, alſo nennen die Einwohner von der Provintz Azin und andern angrentzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Broffo, oder Dorff-Obriſten mit beſondern Ceremonien zu dieſer Profeſſion eingeweihet werden.

Abramboe, Königreich in Nigritien in Africa, welches ſtarck bewohnet iſt.

Abrantes, *Abrantium*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tago, führet den Titel eines Hertzogthums.

Abrener, Stadt in Armenien, 5 Meil. von Nexivan, gehöret mit noch 20 andern Flecken und Dörffern unter den Armenischen Patriarchen.

Abrevjos, siehe Abrolhos.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné in Franckreich, eine Meile von Pont de Beauvoisin.

Abroga, Arboga, kleine Stadt in der Provintz Westermanland in Schweden, am Fluß Arbo, welcher sich in den See Meler ergeust.

Abrolhos, ist eine Menge gefährlicher Klippen in Süd-America, auf der Küste von Brasilien, bey der Insul S. Domingo. Diese Klippen erstrecken sich sehr weit in die See, und ihre Benennung, so ihnen von den Portugiesen gegeben worden, heist so viel, als: Thue die Augen auf.

Abron, Fluß in Franckreich, welcher aus der Provintz Bourbonnoi kömt, in die Landschafft Nivernois gehet, und sich in die Loire ergeust.

Abrone, Städtlein im Hertzogthum Meyland.

Abrugbania, Aprudbayna, *Auratiacum*, grosser Marckflecken in Siebenbürgen, fünff Meilen von Weissenburg, am Fluß Ompa. Er wird von Wallachen, Ungarn und etlichen wenigen Sachsen bewohnet, und ist das vornehmste Gold-Bergwerck in Siebenbürgen allhier befindlich, dahero dieser Ort schon von denen Römern *Aurariæ* genennet worden.

Ex Abrupto, unvermuthet, unversehens, ohne vorher etwas zu sagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzehlen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venetia, gegen Osten an der Provintz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Westen an dem Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia de l'Aquila heisset, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieti, *Provincia Theatina*. An. 1706 wurde diese Landschafft durch ein Erdbeben sehr verwüstet.

Abschieds-Audientz, Lat. *abeundi licentiam a principe rogare*, oder, *discessus causa Principem ultimum convenire*, heisset, wenn ein Gesandter an einem Hofe von demjenigen Printzen oder Republique, an welche er von seinem Principalen geschicket worden, nach verrichteter Expedition solennen Abschied nimmet, und sich hierauf zur Abreise fertig machet.

Abschnitt, Lat. *Obsidentibus ingressum in urbem novis munimentis intercludere*, ist ein Retranchement, welches mit seinen Facen oder Tenaillen einen Winckel in demjenigen Wercke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß vor Fuß einnehmen will, nachdem er die ersten Defensions-Wercke bereits erobert hat. Siehe Mathematisches *Lexicon*.

Absentiren, Lat. *Discedere, recedere de medio*, sich davon machen, an einen andern Ort begeben. Daher kommt Absenz, Absence, Abwesenheit, ingleichen, er hat sich absentiret, aus dem Staube gemacht, Lat. *latitat, copiam sui non facit*.

Absie, *Absia*, Dorff nebst einer Abten Benedictiner-Ordens in der Provintz Poitou in Franckreich, zwischen Thouars und Fontenay le Comte.

Abstechen, Abstecken, Lat. *castra vel munitiones metari*, ist so viel, als ein Lager oder neue Befestigungs-Wercke abmessen, oder abzeichnen, wie weit dieselbigen sich nach der Länge und Breite erstrecken sollen. Jenes, das Abstechen, geschiehet, wenn man mit der Spate in die Erde sticht, wie weit und wohin die Schantz-Gräber graben sollen; dieses, das Abstecken aber, wenn man es mit eingeschlagenen Pfählen abstecket und abzeichnet. s. Mathematisches *Lexicon*.

Abstemius, der sich einer Speise, Trancks oder andern Sachen enthält, oder, dem eine Sache zuwider ist. Siehe Natur-*Lexicon*.

Abstinenz machen, Lat. *Legibus Jejunii diligenter admodum obtemperare*, heisset unter den Catholischen zur Fasten-Zeit von gewissen Speisen abstehen, den andern Gesetzen der Fasttage aber nicht eben so stricte sich unterwerffen.

Abstinentes, waren gewisse Ketzer im dritten Seculo, welche den Ehestand verboten, das Fleisch-Essen vor eine Erfindung des Teuffels hielten, und den Heiligen Geist unter die Creaturen zehlten. Sie waren ein Abfall von den Manichäern und Gnosticis, und haben sich sonderlich in Spanien und Franckreich aufgehalten.

Abt, *Abbas*, Abbé, ist eine vornehme geistliche Person in der Catholischen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Kloster hat, oder nur den Titel als Abt ohne Benennung eines gewissen Klosters führet. Von der letztern Art, welche titulum sine vitulo haben, giebt es eine grosse Anzahl in Franckreich und Italien, s. Abbé. Da hingegen in Deutschland nicht einer diesen Titel ohne Realität führet, und der Kayser giebt ihnen in Teutschland den Titel, deine Andacht. Es giebt auch gefürstete Aebte, werden deswegen so genennet, weil sie Fürstliche Rechte und Regalien geniessen, und alle Actus verrichten können, die von der Superioritate territoriali dependiren, und daher in der Cammer-Gerichts-Ordnung Fürsten-mäßig genennet werden, als die zu Fulda, Kempten, Berchtolsgaden, Corvey ꝛc. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil sie die Infulam oder Bischoffs-Mütze über ihrem Wappen und sonst gebrauchen dürffen, auch den Bischöffen sehr nahe kommen: Andere aber, die solche Prärogativen nicht haben, sind in geringerm Ansehen. Man findet auch Aebte an einigen Protestantischen Orten, als in Würtenberg, Magdeburg, und im Braunschweigischen, welche Landes-Stände sind, und eine gewisse Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter sich haben.

Abtackeln, Lat. *Navem exarmare, vel instrumentis suis nudare*, ist ein Wort, welches die Schiffer gebrauchen, wenn sie ihre Schiffe, die von der Fahrt zu Hause kommen, sonderlich zur Winters-Zeit in den Hafen auflegen, Tau und Segel davon abnehmen, und bis zu künfftiger Fahrt dergleichen Geräthschafft in ihrem Hause, die Orlogs-Schiffe aber in dem Arsenal

See-Magazin oder Equipagen-Häusern verwahren.

Abtey, also nennet man ein Kloster, dessen Obrister oder Oberste ein Abt oder eine Aebtißin ist, und denen darinne befindlichen Ordens-Personen vorstehet.

Abtenau, ein schlechter Ort im Ertz-Stifte Saltzburg unterhalb Golling.

Abugana, Provintz im Africanischen Königreich Angola, welche dem Abyßinischen Kayser unterthan ist.

Abulfeiria, Flecken in Portugall an den Grentzen von Algarbien.

Abuna, heist im Arabischen so viel als Vater, und wird an einigen Orten im Orient denen Ordens-Leuten, als ein Ehren-Titel, beygeleget. Die Abyßiner sollen ihren Patriarchen, welchen ihnen der von Alexandria zugeschickt, gleichfalls also nennen.

Abundantia, Notre Dame d' Abondance, *Abbatia Abundantiæ*, kleine Stadt und Abtey in dem Hertzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebirge Coux.

Aburra, fruchtbares Thal in Neu-Granada in America, jenseit des Gebirges Andes.

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippinischen Inseln, den Spaniern zugehörig, und zwischen der Insel Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, siehe Dardanellen.

Abyrtort, Flecken in der Grafschafft Mourray, in Nord-Schottland, am Meer Busen Nesse.

Abyso, Acellaro, *Abyssus Elorum*, *Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretana entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

Abyßinien, *Abyssinia*, *Habessinia*, oder das eigentlich so genannte Mohren-Land, ist ein grosser Strich Landes in Africa, unter Nubien am Nilo gelegen, welches von einem Kayser, der auch der grosse Negus, oder insgemein der Priester Johannes genennet wird, beherrschet, und in viele kleine Provintzien eingetheilet wird, darüber gewisse Gouverneurs gesetzet sind, welche alle zusammen, nebst dem Feld-Herrn über die gantze Miliz des Landes, unter der Aufsicht eines Premier-Ministres, den man Ratz nennet, stehen. Dieses Land ist reich an Gold und Edelgesteinen, und sehr fruchtbar, also daß man an etlichen Orten des Jahres dreymahl erndten kan. Sonst hat es keine Städte, ist aber desto mehr von Dörffern angebauet, und hat der Kayser selbst keinen beständigen Residentz-Platz, sondern er verändert sein Hof-Lager, welches einer Stadt nicht ungleich siehet, fast alle Jahr, und die Kayserin, nebst den Vornehmsten des Landes folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein jeder Unterthan ist ein Soldate seines Vater-Landes, ausser die Handwercks-Leute, und wenn sie Krieg führen, so wird den Soldaten an statt des Soldes ein Stück Landes angewiesen, davon sie so lange, als sie Dienste thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Juden, Mahometaner und Heyden unter ihnen, doch geht die Coptische oder Jacobitische Christliche Religion vor andern im Schwang, und zwar unter der Direction eines Bischoffes, welchen der Patriarch zu Alexandria erwehlet, und nach Abyßinien schicket.

Abzug, Retraite, Lat. *Receptus*, ist eine ehrliche Flucht in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannschafft, oder wegen Vortheilhafftigkeit des Orts der andern überlegen ist, und muß man dabey trachten, etliche Defiléen vor sich zu bringen, oder sich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuergeben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, sich indessen zu salviren.

Abzugs-Geld, oder Nachsteuer, Lat. *Vectigal à migraturis magistratui solvi solitum*, *vectigal quo quis liberam demigrationem ex loco aliquo redimit*, ist ein gewisses Geld, welches derjenige erlegen muß, so unter fremden Gerichten einige Erbschafft empfängt, oder sich ausserhalb Landes an einen solchen Ort, da dieses Recht im Gebrauch ist, begiebet, und wird von 100 ein gewisses gefodert, welches an etlichen Orten der zehende, anderswo der fünffte Pfennig ist.

Academia, hieß vor diesem der Ort in der Vorstadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienser, Academus genannt, war erbauet worden und wo Plato seine Philosophiam docirte. Nachmahls hat man gewisse Collegia in vornehmen Städten also genennet, deren Obrister den Nahmen eines Rectoris Academici und den Titel der Magnificenz führet, und welche durch hierzu bestellte Professores die erwachsene Jugend in allen Facultäten öffentlich unterweisen, auch in den Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philosophie Magistros machen können. Heute zu Tage heisset man dasjenige eine Academie, wo man nicht allein die ordentlichen Facultäten und Disciplinen dociret, sondern auch allerhand Adliche und Militarische Exercitia, ingleichen Mathematische Künste und Wissenschafften lehret. Und kan man also die Academien in vier Classen eintheilen, nemlich in Litterarias, Equestres, Mathematicas und Curiosas. Was die Equestres oder Ritter-Schulen betrifft, so sind die Königliche Dänische zu Coppenhagen, so von Sora dahin transferiret worden, ingleichen die von Ihro Königlichen Majest. in Preussen 1705 zu Berlin vor junge von Adel und Stands-Personen aufgerichtete Ritter-Academie, seithero vor andern im Flor gewesen, aber beyde unter der itzigen Regierung völlig in Abgang gekommen. Dergleichen Ritter-Schulen sind mehr in Deutschland zu Wien, Wolffenbüttel, Lüneburg, Brandenburg, Liegnitz und Hannover anzutreffen. Sonsten nennen die Italiäner auch diß eine Academie, wenn in einer Stadt unterschiedliche gelehrte Leute in eine Gesellschafft zusammen treten, über gewisse Puncte der Erudition sich unterreden, und einen besondern Nahmen erkiesen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, Academici Furfurarii seu della Crusca zu Florentz, und so weiter; wie denn fast kein Ort in Italien ist, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Gesellschafft unter sich aufgerichtet haben.

Academia Anonymorum, iſt eine Societät von gelehrten Leuten zu Liſſabon in Portugall, welche zu Ende des 1716 Jahres ihren Anfang genommen. Sie halten ihre Zuſammenkünffte alle Sonntage, und wollen von der Dicht-Kunſt, inſonderheit von den Regeln eines Helden-Gedichts, desgleichen von der Art eine Hiſtorie zu ſchreiben, von dem Brief-Stylo, und andern ſinnreichen Sachen, ſich unter einander bereden.

Academie de Bahia ſiehe Bahia de todos los Santos.

Academia Bononienſis bonarum artium & ſcientiarum und Clementina bonarum artium, dieſe letztere war eine Verſammlung allerhand curieuſer Perſonen, welche der Pabſt Clemens der XI zu Bologna errichtete, und die Mahler- Bildhauer- und Bau-Kunſt excoliren ſollte. Als aber bald darauf Anno 1712 auf Anſtifften des Comte de Marſigli eine andere Academie der Wiſſenſchafften und guten Künſte zum Vorſchein kam, ſo wurde die Clementina mit Conſens obgemeldeten Pabſts mit dieſer neuen Academie vereiniget. Die Membra beſtehen itzund aus 4 Claſſen, 1) ſind die Ordinaria, 2) Honoraria, 3) Numeraria, und 4) die Eleven. Die Materien, ſo darinne tractiret werden, begreiffen allerhand Unterſuchungen aus der Phyſic, Mathematic, Medicin, Anatomie, Chymie und natürlichen Hiſtorie.

Academie Françoiſe, iſt eine Verſammlung gelehrter Leute in dem Königlichen Pallaſt des alten Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Frantzöſiſche Sprache und Beredſamkeit zur Vollkommenheit zu bringen, davon das von ihnen An. 1694 heraus gegebene treffliche Dictionaire Zeugniß geben kan. Ihre Stifftung geſchahe 1635 von dem Cardinal Richelieu mit Approbation des Königs Ludovici XIII, und dieſer Cardinal war ihr erſter Protector, daher ſie auch dann und wann l'Academie Eminente genennet worden; anitzo aber iſt der König ſelbſt ihr beſtändiger Protector. Die Mitglieder derſelben ſollen alle Wochen dreymahl, nemlich Montags, Donnerſtags und Freytags, nach 3 Uhr Nachmittags zuſammen kommen, und haben ſie nebſt dem Protectore einen Directorem oder Cantzler, welcher alle Viertel-Jahre changiret, einen Secretarium, der beſtändig bleibet, und eine eigene ſchöne Buchdruckerey. Es haben ſich allezeit die gelehrteſten und geſchickteſten Leute, wie auch hohe Standes-Perſonen darinne befunden, welche der König öffters mit beſondern Penſionen zu deſto gröſſerm Fleiß angetrieben, auch ſind von Mr. Balſac und andern unterſchiedenen Mitgliedern gewiſſe jährliche Einkünffte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beſte Probe der Beredſamkeit ablegen würden, welcher Preis in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorbeer-Zweig mit denen Worten: à l'immortalité, beſtehet. Uberdiß werden jährlich am Tage des Heil. Ludewigs, iſt der 25 Aug. 2 güldene Medaillen ausgetheilet. Auf der einen ſtehet das Bildniß des Heil. Ludewigs, 200 Livres werth, und iſt ein Preis vor das beſte Specimen in der Beredſamkeit; die andere iſt 300 Livres werth, zeiget das Bildniß des regierenden Königs, und iſt eine Belohnung vor das beſte Specimen in der Poeſie. Wobey noch zu mercken, daß auch fremde Gelehrte ihre Specimina einſchicken, und dieſe Preiſe erlangen können.

Academie Royale de Peinture & de Sculpture, oder eine Societät zur Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunſt, hat Monſieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufſeher der Königl. Gebäude in Franckreich geſtifftet, ſo hernach aber 1667 mit Königl. Privilegiis verſehen, und mit den berühmteſten Künſtlern beſtellet worden. Sie haben ihre Profeſſores, die täglich in dergleichen Künſten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freyheit, überall im gantzen Königreich ſolche Academien anzulegen, und halten ſie ihre Zuſammenkunfft in dem Palais Royal zu Paris, wo ſie die ſchönſten Säle und Zimmer beſitzen. In gedachtem Jahre hat der König in Franckreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Koſten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geſchicket wird, die Inſpection hat, damit die Frantzöſiſche Nation die zu Rom befindlichen vortrefflichen Palläſte und alten Statuen nachzeichnen, und ſich in ihrer Kunſt vortrefflicher machen könne. Eben dergleichen haben Ihro Königl Majeſtät in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachſen vor einiger Zeit in Dero Reſidentz-Stadt Dreßden angeleget, und zu Berlin iſt von dem verſtorbenen Könige Friedrich auch eine ſolche Academie auf Angeben des Chur-Brandenburgiſchen Hof-Mahlers, Monſ. la Borie, in der Dorotheen- oder Neu-Stadt auf dem Stall-Gebäude angerichtet worden, ſo mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Profeſſoribus, Adjunctis, Ordinariis und Academicis honorariis, annoch verſehen iſt.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouſe hat An. 1324 von 7 Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarte Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß ſie den 1 May zuſammen kommen, und mit einander um den Preis certiren ſolten, welches eine güldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daſelbſt beſtätiget, und die Unkoſten darzu hergegeben worden. Die berühmte Clementia Iſaura hat ums Jahr 1540 hierzu ein prächtiges Haus und das meiſte Theil ihres Vermögens vermacht, damit dieſe Jeux Floraux allemahl den 1 und 3 May ſolten gehalten werden. Der König in Franckreich hat An. 1694 dieſer Zuſammenkunfft Privilegia, als einer Academie gegeben, und beſtimmt, daß allemahl 35 Mitglieder darinn ſeyn ſollen, auch die Præmia in etwas verändert.

Academie del Diſegno, iſt zu Rom eine Mahler- Bildhauer- und Baumeiſter-Academie, ſo An. 1478 unter dem Nahmen der Geſellſchafft S. Lucæ aufgerichtet worden. An. 1595 aber hat ſie den Nahmen und Einrichtung einer

Academie erhalten. Der Pabſt Clemens XI hat ſie in Aufnehmen gebracht, und zu ihrer Zuſammenkunfft einen Saal auf dem Capitolio angewieſen.

Academie des Inſcriptions & Monnoyes & belles Lettres, iſt eine Verſammlung gelehrter Antiquariorum zu Paris, 1663 durch Forderung des berühmten Staats-Miniſtres Colbert geſtifftet, ſo die Antiquitäten der Frantzöſiſchen Geſchichte, ſonderlich Inſcriptiones und Müntzen der alten Könige unterſuchen, auch die Medaillen und Deviſen auf die vornehmſten Thaten und Begebenheiten des Königs inventiren ſollen, deſſen Gedächtniß-Müntzen ſie in Kupffer mit einer Beſchreibung in Paris 1732 heraus gegeben, unter dem Nahmen Medailles ſur les principaux evenemens du regne du Louis XIV Roy de France. Auf Anſuchen des Abts Bignon hat der König dieſer Academie vor einiger Zeit eine gantz andere Geſtalt gegeben, daß ſie ſich anitzo nicht allein auf Inſcriptionen und Medailles, ſondern auch auf die Hiſtorie und Latein- und Griechiſche Literatur erſtrecket, und dahero den Zuſatz de belles Lettres bekommen. Sie beſtehet aus 40 gelehrten Perſonen, und ihre Verſammlung geſchiehet in einem groſſen Saale des alten Louvre wöchentlich Dienſtags und Freytags, Nachmittags etliche Stunden. Sie hat einen Præſident, Vice-Præſident und Secretarium.

Academie de la Politique, iſt zu Anfang dieſes Seculi, auf Angeben des Staats-Miniſtre Marquis de Torcy von König Lud. XIV angerichtet worden, darinnen die geheimſten Staats-Sachen und ausländiſche Sprachen tractiret werden, dahero dieſelbe nicht ſo public wie die andern Academien iſt. Die jungen Leute, ſo darein genommen werden, ſind meiſt von gutem Geſchlechte, feiner Aufführung und guter Hoffnung, müſſen Philoſophiam und humaniora ſtudiret haben, auch die Hiſtorie von Franciſco I an bis auf gegenwärtige Zeit ſich wohl bekannt machen, und Commentarios über den Grotium de Jure Belli & Pacis verfertigen. Ihnen werden alle Acta publica und Negotiationes aus der geheimen Cantzeley unter der Anführung eines geſchickten Mannes unter die Hände gegeben, um ſich daraus zu informiren, und zu künfftigen und auswärtigen Staats-Geſchäfften geſchickt zu machen.

Academie des Sciences, iſt von dem berühmten Staats-Miniſtre Colbert 1666 zu Paris geſtifftet, und 1699 von dem Könige Ludovico XIV erneuert worden, beſtehet in 70 Aſſeſſoren, welche ſich in gewiſſe Claſſen, als Honorarios, Stipendiarios, Socios und Adjunctos eintheilen, und alle Mittwoche und Sonnabend im Palais Royal ihre Zuſammenkünffte halten, auch ihre Directores, Präſidenten und Secretarium haben. Der König hat darzu in der Vorſtadt S. Jacob ein ſchönes Obſervatorium bauen laſſen, um in der Aſtronomie auf neue Experimenta ſich zu befleißigen, und werden auch ausländiſche vornehme und gelehrte Leute in dieſe Academie aufgenommen, wie denn 1720 der Czaar Petrus I zu einem Mitgliede derſelben erwehlet worden, welches dieſelbe mit beſondern Gnaden angenommen. Vorhin wurden lauter Einheimiſche darinnen aufgenommen, es iſt aber nunmehro auch dieſe Ehre Ausländern, und ſonderlich dem Herrn von Tſchirnhauß und von Leibnitz wiederfahren.

Academie de l' Architecture, hat der Staats-Miniſtre Mr. Colbert 1671 zu Paris fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufſicht anvertrauet.

Academia Naturæ Curioſorum, iſt ein hoch anſehnliches Collegium in Deutſchland, ſo aus lauter berühmten Medicis beſtehet, und von dem Kayſer Leopoldo I, nachdem es ſchon viele Jahre vorher ſtabiliret geweſen, 1670 in Schutz genommen, und mit Privilegiis verſehen worden. Dieſe Herren colligiren ihre Obſervationes Medico - Phyſico - Anatomicas, und laſſen ſie unter dem Titel: Ephemerides curioſæ drucken, wovon ſchon verſchiedene Decurien heraus.

Academie, Kayſerl. Hof-Mahler- und Bildhauer-*Academie* zu Wien, iſt zwar ſchon zu Zeiten der beyden Kayſer Leopoldi und Joſephi in Wien errichtet worden, aber auch nach Abſterben des Præfecti, Baron Pietro Strudel, 1714 wieder liegen geblieben. Im April 1726 haben Ihro ietztregierende Kayſerliche Maj. dieſe Academie, um die Mahler- und Bildhauer-Kunſt zur höchſten Vollkommenheit zu bringen, unter Anführung und Ober-Aufſicht des Herrn Graf Gundaccari von Althan, Kayſerl. Generals von der Cavallerie, Gouverneurs zu Raab, und General-Directoris über alle Kayſerl. Hof-Luſt- und Garten-Gebäude fortführen zu laſſen, allergnädigſt reſolviret, das Decret darüber von der Hof-Cantzeley ausfertigen laſſen, und den Kammer-Mahler, Jacob von Schuppen, wegen ſeiner groſſen Geſchicklichkeit in der Mahler-Kunſt zum Director darüber ernennet, auch in deſſen Wohnung alles ſo einrichten laſſen, daß die Perſonen, ſo dieſe Academie zu beſuchen Willens, daſelbſt accommodiret werden können.

Academia Operoſorum, ſiehe Laubach.

Academia regia hiſtoriarum Luſitanica, wurde 1716 von Privat-Perſonen aufgerichtet, zur Aufnahme der Portugieſiſchen Hiſtorie, es ließ ſich aber der König Johannes V dieſes Inſtitutum ſo wohl gefallen, daß er ſelbige 1720 in ſeine Protection nahm, und ſeit der Zeit haben wir verſchiedene Hiſtoriſche gelehrte Schrifften daher bekommen, und gehet ihr Abſehen dahin, ſowohl die politiſche als Kirchen-Hiſtorie von Portugall genau zu unterſuchen.

Academie Royale des Sciences & des Langues, ſiehe Arles.

Academie de belles Lettres, ſ. Rochelle.

Academia Hiſpalenſis, ſ. Sevilien.

Academie der Wiſſenſchafften zu Petersburg, wurde von Petro dem Groſſen, auf dem Fuß der Frantzöſiſchen, kurtz vor ſeinem Tode angelegt, unter ſeinen Nachfolgern immermehr erweitert, und ſonderlich von der ietztregierenden Kayſerin Anna begnadiget. Sie theilet ſich in 3 Claſſen, die Phyſiſche, Mathematiſche und

Hiſtori-

Historische. Jedes Mitglied muß täglich eine Stunde in seiner Wissenschafft lesen, zwey junge Leute privatim unterrichten, und ein wohlausgearbeitetes Werck, wenn es öffentlich verlesen worden, zum Druck befördern.

Acadie, siehe Accadie.

Acalzice, eine wichtige Festung auf dem Gebirge Caucasus in Asien, in der Landschafft Georgien, mit einer doppelten Mauer und Thürmen umgeben, und zwischen vielen Hügeln gelegen, daher man ihr schwerlich beykommen kan. Dabey liegt ein Flecken von ohngefehr 400 Häusern, darinnen Armenier, Georgier, Türcken, Juden und Griechen wohnen, die Türcken besitzen diese Festung.

Acamante, Acamas, sonst auch Crusocco und Capo di S. Epifanio genannt, ist ein Vorgebirge auf der Westlichen Seite der Insel Cypern.

Acanes, dieses Namens sind 2 Städte in Guinea, am Fluß Volta, davon die eine Groß-Acanes, die andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, sind bey denen Türcken eine gewisse Art freywilliger Soldaten, die zur Kriegs-Zeit keine Löhnung nehmen, dafür aber ungestrafft rauben und plündern, was sie kriegen können.

Acanthe, oder Eriffe, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, dessen Weyh-Bischoff nach Thessalonich gehöret.

Acapulco, *Portus aquæ pulchræ*, Stadt im Königreiche Mexico, in Nord-America, nebst einem hohen festen Schloß von 5 Bastionen, und einem guten Hafen, an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippinischen Inseln und wieder von dar zurück segelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité, Stadt in Süd-America, in der Landschafft Paraguay, in der kleinen Provintz und an dem Fluß Parana.

Acaraania, siehe Carnia.

Acasabastlan, grosser Flecken in Nord-America, in der Provintz Honduras, und zwar in der Audientia Vera Paz, 30 kleine Meilen von Guatimala, an einem überaus Fisch-reichen Flusse, allwo sich ein Spanischer Corregidor als Regente befindet, der auch über die benachbarten Dörffer bis an den nechsten Meer-Busen Dolce zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daselbst, ingleichen Cacao und andere Specereyen, sonderlich aber sehr grosse und schöne Melonen.

Acatholici, werden die Protestanten bisweilen von den Catholicken genennet; es ist aber zu mercken, daß diese Benennung den Reichs-Constitutionen zuwider läufft.

Acazi, Akas, *Acaxium*, Stadt in Japan, auf der Insel Niphon, in dem Königreich Farima, an der See-Küste.

Acazulta, kleine Stadt, aber berühmter See-Hafen in Nord-America, am Mare del Sur, in der Provintz Guatimala, allwo die Schiffe aus Peru und Neu-Spanien anzulanden pflegen.

Accadie, *Accadia*, Provintz in Neu-Franckreich in Nord-America, vormahls den Frantzosen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667 von den Engelländern erhielten. Es ist aber dieses Land nebst den angrentzenden Meeren und Meerbusen in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Engelland wieder abgetreten worden, dergestalt, daß die Frantzosen auf 30 Meilen von den Küsten keine Art der Fischerey inskünfftige treiben sollen. Zuvor hieß es Neu-Schottland, und die vornehmste Colonie der Frantzosen darinne ist Port-Royal, das innere Land aber wird von den einheimischen Völckern, Souriquois genennet, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwischen den beyden Flüssen Maneu und Volta, davon Groß-Accara, *Accara major*, die Haupt-Stadt, und 16 bis 17 Meilen von den Küsten entlegen ist. Klein-Accara, *Accara minor*, ist eine kleine Stadt, hat aber einen guten Hafen, und liegt zwischen dem Fort Nassau, und dem Einflusse der Volta.

Acceptans, heissen anietzo in Franckreich diejenigen von der Geistlichkeit, welche die bekannte Päbstliche Constitution Unigenitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Opposans genennet, welche derselben sich widersetzen, und auf ein National-Concilium provociren, Lat. *Constitutionem pontificis approbantes vel improbantes.*

Accessisten, Lat. *quibus proxima consequendæ dignitatis spes est*, sind bey den Kayserlichen Hof-Aemtern in Wien alle diejenigen, welche die nechste Anwartung haben, bey erst-ereigneter Vacanz von demjenigen Amte, unter dessen Matricul sie stehen, wircklichen Besitz zu nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Insel Corsica. Das Bißthum daselbst ist mit dem zu Mariana vereiniget worden.

Accis, Lat. *Tributum rerum ad victum & amictum pertinentium*, ist eine gewisse Anlage, da von den Waaren und Lebens-Mitteln etwas Gewisses nach dem Werth derselben gegeben wird.

Accolade, Umhalsung, Lat. *Amplexus*. Es heisset auch in Engelland die Ritterschlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er sie zuvor mit dem blossen Schwerdt über die Schulter und zu Rittern geschlagen hat.

Accomba, *Hypania*, Stadt in Morea, in der Provintz Belvedere, nicht weit von dem Fluß Diagon, der sich etliche Meilen davn in dem Fluß Alphée ergeust.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, beylegen, *componere*, nachgeben, *cedere*, sich vergleichen, *paciſci*, oder einen wohl bewirthen, *Hoſpitio excipere.*

Accord, ist der Vergleich, in welchen zwey streitige Partheyen einwilligen. Accords-Puncte werden in specie diejenigen Artickel geheissen, welche bey der Ubergabe einer Stadt zwischen den Belägerern und Belagerten geschlossen worden. Accordiren heisset, sich mit seinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlassen; ingleichen, wenn ein belagerter Ort sich dem Feind auf gewisse Puncte ergiebet: wie auch wenn sich ein Schuldmann oder Banqverotirer mit seinen Gläubigern setzet. Lat. *Conditiones deditionis vel decoctorum.*

Accoutriren, zurüsten, zubereiten, anschicken, Lat. *Instruere.*

Accreditirter Ministre, Lat. *Legatus, cui litere a suo Principe allata apud Exteros facere fidem,* heißt derjenige, welcher mit einer Vollmacht oder Creditiv-Schreiben von seinem hohen Principalen versehen ist, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in seinem Nahmen zu verrichten.

Accumuliren, zusammen häuffen, überhäuffen, Lat. *Coacervare.*

Accum, Auxum, Chaxumo, ruinirte Stadt in Abyßinien, in Africa. Sie liegt im Königreiche Tigris, am Flusse Marabo, und ist vor diesem die Residentz und Begräbniß der Abyßinischen Kayser gewesen, anietzo aber sieht man nur ein Dorff von etwa hundert Häusern daselbst.

Aceglio, *Acellium*, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, siehe Abyso.

Acemeaon, siehe Ascension.

Acephali, eine Christliche Secte ums Jahr 500, die keine Obrigkeit oder Haupt dulten wolte, auch die beyden Naturen in Christo vermischte, und daher von dem Concilio zu Chaleedonien verdammet wurde.

Acere, *Acera*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiete von Pavia.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Acerra, kleine Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, am Fluß Patria, nebst einem Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Neapolis gehöret.

Ach, siehe Aach.

Acha, kleines Wasser in Ober-Bayern, welches zwischen Donawerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch zwey kleine Flüsse dieses Nahmens sind in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils in Tyrol, theils im Saltzburgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Saltza in den Inn.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halben berühmt.

Achaja, grosse Provintz in Griechenland, so heut zu Tage Livadia genennet wird. Suche Livadia. Vor Zeiten ward auch eine Provintz in Morea also genennet, worinnen ietzo Patrasso liegt, und sich von dem Golfo de Corintho oder di Lepante längst dem Jonischen Meer, bis an die Provintz Belvedere, erstreckte, heutiges Tages aber unter der Landschafft Clarenza mit begriffen wird. Von erstgemeldeter Provintz führet der Hertzog von Savoyen den Titel eines Fürsten von Achaja, weil sich zu Anfange des 14 Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea, eintziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Achalm, uraltes und verfallenes Berg-Schloß bey Reutlingen in Schwaben, 1 starcke Meile von Tübingen, ist das Stamm-Haus der alten berühmten Grafen von Achalm, und gehört anitzo dem Hertzoge von Würtemberg-Stutgard.

Acham, Provintz in Africa, auf der Küste Zanguebar, wird von Arabern besessen.

Achan, siehe Tendaya.

Achandewin, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insel Mula, an der Nord-Küste.

Acharna, Stadt in der Provintz Livadien in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achasse, Fluß in Languedoc, in der Landschafft Vivarais in Franckreich, der sich in die Rhone ergeust.

Achates, siehe Drillo.

Achberg, kleine Stadt in Schwaben, bey welcher sich 2 kleine Flüsse, so beyde Aig heissen, vereinigen.

Achelous, Fluß in der Griechischen Provintz Thessalien, welcher heut zu Tage Pachilcholmo heisset, entspringet auf dem Berge Pindus, und fliesset in das Jonische Meer. Es ist auch ein Fluß dieses Nahmens in Morea.

Achem, Achim, *Achemum, Acemum*, Stadt auf der Nordspitze der Asiatischen Insel Sumatra, die einen guten Hafen und wichtige Handlung hat. Sie ist die Haupt-Stadt eines mächtigen, gebirgigten und fruchtbaren Königreichs gleichen Nahmens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrschet, und dessen König die Portugiesen 1616 wieder ausgetrieben hat. Ausser dem festen Lande gehören auch viele Inseln zu diesem Königreiche, welche aber meistentheils unbewohnet sind. Diese Stadt soll in 8000 auf Pfeilern erbaueten, und mit Cocos-Blättern bedeckten Häusern bestehen, sie hat nur eine, aber sehr lange Gasse, und 2 grosse Marckt-Plätze, ausser derselben befindet sich der befestigte Königliche Pallast. Es wird von verschiedenen Nationen, als Engelländern, Holländern, Dänen und Chinesern grosse Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau an den Badischen Grentzen.

Acheron, ein Morast zwischen Cuma und Misenum, von welchem, weil er gantz schwartz aussiehet, die alten Heydnischen Poeten gedichtet haben, daß es ein Fluß aus der Hölle sey.

Achill, siehe Akill.

Achillea, kleine Insel auf dem schwartzen Meere.

Achim, siehe Achem.

Achin, Lat. *Aquiscinctum*, eine reiche Benedictiner-Abtey im Hennegau auf einer Insel des Flusses Scarpe nahe bey Douay.

Achir, Stadt in Nieder-Volhynien in Pohlen, nebst einem festen Schlosse.

Achmet, ist ein Türckischer Nahme, und heisset so viel als lobwürdig, welchen verschiedene Türckische Kayser geführet.

Achonri, *Achonrita, Achada*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Connaugty, in der Grafschafft Letrim, am Fluß Shennon, hat einen Bischoff.

Achride, *Achridus, Achris, Lychnidus*, Türckische Stadt in Griechenland in der Provintz Albanien, am See Ocrida, 25 Meil von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie ist ziemlich groß und befestiget, hat einen Griechischen Ertz-

Bischoff

Bischoff und einen Türckischen Sangiac, und wird von den Türcken Giustandil genennet. Vor diesem hieß sie *Justiniana prima*, weil sie Kaysers Justiniani Geburts-Stadt war.

Achride, Ocride, *Achridis lacus, Lychnidus lacus*, eine See bey der Stadt Achride, in Griechenland in der Landschafft Albanien.

Achstetten, ein Schloß in Schwaben zwischen Ulm und Biberach.

Acht alte Orte, siehe Orte.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8 Meilen von Sum, bey Rumino.

Achts-Erklärung, Reichs-Acht, Verfestung, siehe Bann.

Achyr, *Achirum*, Stadt in Nieder-Volhynien, nebst einem festen Schloß auf einem Berge, am Fluß Worskla, an den Grentzen des Hertzogthums Worotin, den Russen gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien im Val di Demona, nebst einem Schloß auf einem Felsen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracam, in Ost-Indien, jenseit des Flusses Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten auf einer kleinen Höhe, 1 Meile vom Fluß Nilo.

Acilino, siehe Birgi.

Acken, siehe Aachen.

Acken, *Acona*, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, 2 Meilen von Zerbst, an der Elbe. Sie hat von den Niederländern, die sich allda seßhafft gemacht, ihren Nahmen.

Acker, Fluß im Hertzogthum Bergen.

Ackersund, *Achersunda*, Insel an der mittäglichen See-Küste von Norwegen zwischen Friedrichstadt und Tönsberg.

Ackram, Stadt in Africa im Königreich Guinea, allwo die Frantzosen öffters Handlung treiben, und Gold nebst andern Waaren holen.

Ackspach, Marcktflecken in Unter-Oesterreich an der Donau.

Ackstede, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lun.

Acle, *Aclea*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Durham, 3 Meilen von der Stadt Durham.

Acoba, *Elcobatia, Eborobritum*, kleine Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall, vier Meilen von Leiria, gegen Mittag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693 sehr ruiniret worden.

Acolythæ, hiessen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beständig blieben, und es andern, die solches nicht thaten, vor die gröste Schande hielten. Hernach wurden diejenigen also genennet, welche bey dem Christlichen Glauben unveränderlich blieben; und bey den Catholischen sind es unter denen 7 Geistlichen geringen Orden diejenigen, so in der Kirche oder Procession das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Wasser zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöschten Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nimm hin den Leuchter mit der Wachs-Kertze, und wisse, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden bestellet seyst. Auch bekommen sie ein lediges Krüglein mit diesen Worten: Nimm das Krüglein, Wein und Wasser bey der Messe zum Gedächtniß des Blutes Christi zu reichen im Namen Christi. siehe Antiqv. Lexic.

Acoma, S. Estevan d'Acoma, *Acoma, Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Aconia, kleiner aber sehr Fisch-reicher Fluß im Hertzogthum Mayland, welcher durch die Landschafften von Novara, Vigevano und Lumellino fliesset, und zur Wässerung des Bodens durch unterschiedene Cantle geleitet wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie in Natolien oder Klein-Asien, 8 Meilen von der Stadt Satalie, hat vor diesen einen Bischoff gehabt.

Acores, siehe Azores.

Acosti, Lat. *in loco, quo traduntur litera*, heißt bey den Deutschen Kauff-Leuten zur Stelle, an dem Ort, da man hinschreibet, oder etwas versendet, ist aus dem Italienischen genommen, und corrupt behalten worden. siehe Natur-Lexic.

Acous, *Aspoluca*, kleine Stadt in der Provintz Bearn, in Franckreich, 4 Meilen von Oleron.

Acqs, siehe Dax.

Acquapendente, siehe Aquapendente.

Acquaria, siehe Aquaria.

Acqui, siehe Aqui.

Acquiesciren, zufrieden seyn, nicht von der streitigen Sache weiter gedencken.

Acre, *Acco, Ptolemais*, Stadt in Soria in Asien, an den Grentzen der Länder Phönicien und Palæstina, an einem Meer-Busen des Mittelländischen Meers, nebst einem Bischoffthum unter Tyrus gehörig, und einem Hafen, welcher noch heutiges Tages ziemlich besuchet wird. Sie hieß vor diesem Ptolemais, und war der Tempel-Herren Residentz, ist aber gantz ruiniret, stehet unter Türckischer Botmäßigkeit, und wird sonst auch S. Jean d'Acre genennet.

Acri, siehe Agri.

Acridophagi, sind gewisse Völcker in Aethiopien, welche ihren Nahmen daher haben, weil sie die Heuschrecken zu ihrer Speise gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Asien und Africa geschehen soll.

Acroceraunia, ist ein sehr hohes Gebirge in der Griechischen Provintz Epirus, dessen Einwohner von der Räuberey zu Wasser und Lande leben, und unter Türckischer Botmäßigkeit stehen. Dessen Nahme heist auf Deutsch so viel, als Donner-Gebirge.

Acroceraunia, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt in Albanien, dessen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Durazzo gehörete, ist aber ietzo gantz ruiniret. Das daselbst befindliche Vorgebirge *Acroceraunium*, wird sonst auch Capo della Longueta genennet.

Acropoli, kleine Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Principato Citra.

Acsaray, Ainzarda, *Axara, Anozarchus*, alte und vormahls ansehnliche und Ertz-Bischöffliche Stadt in Cilicien, welche vor diesem *Diocæsaria, Justinopolis* und *Cæsar Augusta*, hieß, und

durch öffters Erdbeben dermaſſen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daſelbſt findet, welcher in Caramanien, in Klein-Aſien, am Fluß Malmiſtra lieget.

Acſu, *Aſcania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Aſien, dadurch der Fluß Acſu, welcher in das Mer di Marmora fällt, gehet. Er wird auch ſonſt Lac de Nicea genennet, weil er nicht weit von der Stadt Nicæa lieget.

Acſu, Aczu, Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, in der Provintz Turqueſtan. Andere ſetzen ſie in das Königreich Tanguth, und halten dieſen Ort vor das alte Auzacia, welches die Haupt-Stadt in Scythien war.

Acta, heiſſen insgemein auf dem Rathhauſe diejenigen Schrifften, ſo in einer Streit-Sache von den Advocaten pro und contra gewechſelt und in den Gerichten eingegeben worden. Acta publica, aber ſind diejenigen öffentlichen Schrifften, welche eine gantze Republic angehen und in den Archiven zu künfftiger Nachricht verwahret werden: Dahin gehören die Capitulationes, Friedens-Schlüſſe, Reichs- und Land-Tags-Abſchiede ꝛc.

Actamar, ſiehe Van.

Acte, Act of Parliament, Lat. *Lex in comitiis perlata*, alſo werden die Parlaments-Schlüſſe in Engelland genennet, und entſtehen dieſelben aus den Billen, wenn nemlich dieſe durch die Königliche Einwilligung beſtätiget worden ſind.

Actie, Action, Lat. *Litera, quibus expetur de pecunia ſocietati credita*, iſt ein Frantzöſiſches Wort, und ſtammet ohne Zweiffel von dem Italiäniſchen Worte Agio her, welches den Aufwechſel bedeutet. Es iſt aber eine ſolche Actie bey denen Handlungs-Compagnien in Franckreich, Engel- und Holland eine ſchrifftliche Obligation, die einem gegen ein gewiſſes vorgeſchoſſenes Capital ausgeſtellet wird, mit der Freyheit, ſelbige an einen andern nach Gutbefinden mit Profit oder Verluſt wieder zu verhandeln, auf deſſen Nahmen hernach das Capital bey der Compagnie geſchrieben wird. So bald nun iemand eine Obligation, die er gegen ſein vorgeſchoſſenes Geld empfangen, auf einen andern tranſportiret, ſo bald verlieret dieſelbe ihren Nahmen, und heiſſet eine Actie, weil damit gehandelt und gewuchert wird. Da nun alle von denen Handlungs-Compagnien gegen die ihnen vorgeſtreckten Capitalien ausgegebene Obligationen, gleich anfangs in der Meinung ausgeſtellet werden, daß ſie im Handel und Wandel ſtatt baaren Geldes gehen, und nach Belieben verhandelt werden mögen, ſo geſchiehet es, daß ſolche Obligationes gleich im Anfange Actien genennet werden. Nun iſt zwar hierbey nicht zu glauben, daß alle und iede, welche einer ſolchen Compagnie Geld vorſchieſſen, oder Actien an ſich handeln, von dem Gewinn der Compagnie ordentlich participiren, alſo, daß der durch die Handlung gemachte Profit unter alle und iede pro rata eingetheilet werden müſſe, ſondern es kommt dißfalls auf die Einrichtung und Fundations-Articul einer ſolchen Compagnie an. Alſo konte z. E. niemand bey der Frantzöſiſchen Mißiſippiſchen Compagnie ein Mit-Glied derſelben und Participant ihres Gewinnſts ſeyn, der nicht 50 Actien iede von 10000 Pfund hatte. Weil nun iederman von denen ſehr herrlich ſcheinenden Privilegien ſolcher Compagnie zu profitiren, und die Zahl ſeiner Actien, wodurch er zu einem Mitgliede und Participanten werden konte, zu completiren ſuchte, ſo iſt leicht zu begreiffen, warum ſolche Obligationes oder Actien ſo hoch geſtiegen und bezahlet worden, indem ein ſolcher Käuffer Hoffnung hatte, daß ihm alle ſolche Unkoſten, wenn er ein wircklicher Mitglied und Participant der Compagnie würde, reichlich und mit groſſem Profit würden erſetzet werden; dahingegen ein anderer, ſo dergleichen Mitglied oder Participant nicht iſt, ſich jährlich mit 3, 4, oder höchſtens 5 pro Cent vergnügen laſſen müſſe. Dergleichen Actien-Handel wurde unter der Direction des Weltbekannten Monſieur Laws von der Indianiſch-Mißiſippiſchen Compagnie in Franckreich An. 1718 und 1719 auf das höchſte getrieben, und dadurch unzehlige Summen gewonnen und verlohren; es hat aber der Ausgang gewieſen, daß die Handlung dadurch ruiniret, der Credit gefallen, vieles Geld aus dem Lande gezogen, unzehlige Familien an den Bettelſtab gerathen, und das gantze Königreich in groſſes Elend geſetzet worden. Bey der Süd-Compagnie in Engelland ward auch dergleichen Actien-Handel vor einiger Zeit aufgerichtet, welcher aber gleichfalls dieſen ſchlechten Effect gehabt, daß man bishero faſt alle Mühe und Mittel vergebens angewendet, die dadurch verfallenen Commercien, Finanzien und Credit-Weſen wieder in Stand zu bringen; dahero in etlichen groſſen Handels-Städten durch die Obrigkeit gar verbothen worden, dergleichen Actien-Compagnien aufzurichten. ſiehe Natur-Lexic.

Action, Streit-Sache, iſt ein bey den Juriſten und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten ſprechen, es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet, Lat. *pervenitur ad manus*. Jene ſagen, ſie formiren Actionem, wenn ſie iemanden einen Proceß an den Hals werffen, Lat. *in Jus vocare*. ſiehe Natur-Lexic.

Actioniren, heiſt ſo viel, als eine Klage vor Gerichte wider einen anſtellen.

Activ-Schulden, ſiehe Paſſiv-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher einer Sache ihre Activität geben, heiſſet dieſelbe befördern helffen, Lat. *ſtrenue rem expedire*. Der Reichs-Tag in Pohlen verlieret ſeine Activität, heiſt, wenn entweder die nach denen Landes-Geſetzen hierzu nöthige Requiſita ermangeln, oder einer von denen gegenwärtigen Land-Boten darwider proteſtiret, und nichts weiter, mit Krafft Rechtens beſchloſſen werden kan. Lat. *Valorem ſuffragiorum infringere*.

Actium, oder Capo Figolo, ein Vorgebirge in der Griechiſchen Landſchafft Epirus, bey dem Anfange des Golfo de Larta, der Stadt Preveza gegen über.

Actuarius, ein Gerichts-Schreiber, der zu den Acten geſchworen, daß er dieſelben wohl verwahren,

wahren, in Ordnung halten, und alles, was die Partheyen schriftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich zu denselben legen und registriren wolle.

Actus in contrarium, werden diejenigen Handlungen in den Rechten genennet, wodurch des Gegentheils Possession über den Hauffen geworffen wird.

Actus ministeriales, heissen in der Kirche diejenigen Handlungen, so von den beruffenen Priestern verrichtet werden, als Tauffen, Trauen, Beichte sitzen, Abendmahl austheilen ꝛc.

Actus possessorius, heist in den Rechten diejenige That oder Handlung, dadurch einer den Besitz oder Possess eines Gutes zu behaupten gedencket, als da sind: Feuer auf dem Herd machen, einen Span aus der Haus-Thür schneiden, ein Stück Rasen aus einem Acker oder Wiesen ausstechen, einen Ast vom Baum in einem Garten abhauen und zu sich nehmen, u. d. g. welches alles entweder durch Gerichts-Personen oder vor Notarien und Zeugen zu geschehen pfleget.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Flusse Trento, zwischen den Städten Ascoli und Rieti.

Acuri, siehe Azuri.

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Missowo, der Stadt Braslow gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heist etwas zu fernerer Uberlegung und Berathschlagung aussetzen, Lat. *dignum aliquid ulteriore deliberatione judicare.*

Ad pias causas, oder ad pios usus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, Zucht- und Wayssen-Häusern vermacht oder gegeben wird. Lat. *Usibus publicis, iisque sacris aliquid dicare.*

Ad referendum annehmen, Lat. *ad arbitrium Principis referre*, wird von Gesandten, Commissarien und andern Gevollmächtigten gesagt, wenn sie etwas zwar anhören, aber nichts darüber schliessen, sondern ihren Principalen dasselbe zu fernerer Resolution erstlich berichten.

Ada, grosse Stadt in der Türckey, auf der Strasse zwischen Constantinopel und Ispahan, welche meistens von Armeniern bewohnet wird.

Adachsumia, grosser Berg in Africa, im Königreiche Fez.

Adaia, Fluß in Alt-Castilien, welcher bey Villa-Foro entspringet, und sich in den Douero ergeust.

Adamaon, siehe Andemaon.

Adamiten, eine Christliche Secte, welche statuirte, wir könten, nachdem wir durch Christi Tod erlöst worden, eben so wohl als zu Adams Zeiten nackend gehen, welches sie auch in ihrem Tempel, den sie das Paradies nennten, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern und Gnosticis her, und ihr vornehmster Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit sind auch diejenigen Anabaptisten, so dieser Meinung von neuen beygefallen, also genennet worden.

Adams-Brück, werden die Sand-Bäncks an der Insel Ceylan von den Einwohnern genennet, weil sie glauben, daß Adam auf dieser Insel gewohnet habe.

Adams-Pic oder Adams-Höhle, ein sehr hoher und rauher Berg auf der Insel Ceylan in Asien.

Adaows, *Adaovi*, Völcker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längst an der Küste des Dents.

Adare, Stadt in der Grafschafft Lymerick in Irrland am Fluß Mage, ist im schlechten Stande.

Adbil, Adhil, *Adbile*, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, in der Provintz Tatta, bey dem Einflusse des Flusses Indi.

Adda, *Abdua, Adua, Addua*, grosser Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio in Graubünter-Lande entspringet, durch das Valtelin und den Comer-See fliesset, und sich im Meyländischen unweit Cremona in den Po ergeust.

Adda, Ghiera d' Adda genannt, ein kleines Land im Hertzogthum Meyland, zwischen den Flüssen Adda und Serio.

Adda, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher von Jüterbock nach Trebbin fliesset.

Adderbourn, Fluß in Wiltshire, in der Provintz Westsex in Engelland.

Addreſs, *Litere publice statuum regni anglicani ad Regem date*, ein Bitt-Schreiben, welches das versammlete Parlament in Engelland dem König über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Suppliquen und Schriften, so eine Societät dem König bey ausserordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läst, Addressen genennet. Addresse heist auch Hurtigkeit, Geschicklichkeit, Wissenschafft, Recommendation an einen. Auf dem Brief heisset Addresse so viel als die Benennung des Orts allwo, oder die Benennung des Nahmens desjenigen, bey welchem der Brief soll abgegeben werden, Lat. *Cui vel quo in loco reddenda sint, in literis facta annotatio.*

Addriture, Addroiture, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umschweif. s. Adroiture im Nat. Lex.

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyssinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadotto, gegen Abend an Oria, gegen Morgen an das Meer, und gegen Mitternacht an Adel grentzet. Dessen König und Einwohner sind Mahometaner, ausgenommen das Gebiete von Granze, welches von Christen und Götzen-Dienern bewohnet wird. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Viehzucht.

Adel, *Equestris dignitas*, ist an sich selbst ein Recht, dadurch man den Vorzug über andere behaupten kan, und wird getheilt in den hohen und niedrigem Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Hertzoge, Fürsten, Grafen, Barons oder Freyherren; zu dem niedrigen aber die gemeinen Edelleute. Diese letztere Classe wird von etlichen wiederum in den Hof- und Gelehrten Adel eingetheilet: Unter jenen gehören die Hof- und Kriegs-Chargen, unter diesen aber die Doctores gewisser Facultäten. Der Adel in Pohlen ist von grosser Anzahl, und werden oft in einer Provintz 30 bis 40000 Edelleute gezehlet. Ihre Freyheit

und

und Anſehen iſt groß, maſſen ein ieder bey der Königlichen Wahl ſeine Stimme hat, auch ſonſt auf den Reichs-Tägen erſcheinen, und bey allen Berathſchlagungen ſein Votum geben darf, wenn er nur drey Acker Landes beſitzet. Sie können zu allen Ehren-Stellen der Republique gelangen, auch gar zur Königlichen Würde. Uber ihre Unterthanen herrſchen ſie als ihre Sclaven, und wenn ſie einen deren ermorden, redimiren ſie die Strafe mit 50 Pohlniſchen Gülden, da hingegen der König über ihre Ehre und Leben nicht erkennen kan, ſondern die Sache muß vor der gantzen Reichs-Verſammlung erörtert werden. Von dem Venetianiſchen Adel, ſ. Nobili di Veneria.

Adel-Brief, Lat. *Codicilli collatæ dignitatis equeſtris*, iſt das Diploma, darinne der Kayſer oder ein anderer Fürſt, der ſolches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erkläret. Am Kayſerlichen Hofe iſt die Taxe eingeführet, daß vor einen Fürſten-Brief 12000, vor einen Grafen-Brief 4000, vor einen Freyherrn-Brief 2000, und vor einen Ritter- oder Adel-Brief 300 Thaler, ohne die Accidentien, ſo dem Cantzler, Secretario und der Cantzeley gehören, bezahlet werden ſollen. Dieſe Diplomata müſſen bey Verluſt des neu-erlangeten Adels innerhalb drey Monaten aus der Reichs-Cantzeley abgelöſet werden. Vor Zeiten muſten diejenigen Ritter 8 ſchildig ſeyn, oder 16 Ahnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stiftern zu Präbenden admittiret ſeyn wolten.

Adel, *Adelum Regnum*, Königreich in Africa, an der Küſte von Ajan, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianiſche Meer, gegen Abend an Abyßinien, und gegen Mittag an die Küſte von Zanguebar grentzet. Es regnet ſehr ſelten in dieſem Lande, iſt aber doch durch Uberſchwemmung der Flüſſe ſehr fruchtbar. Es werden viel Schafe und Kühe darinnen gefunden, und mit Gold, Helffenbein, Weyrauch, Pfeffer und Sclaven wird groſſer Handel getrieben. Die Einwohner ſind der Türckiſchen Religion zugethan, und ihr König iſt ein groſſer Feind der Chriſten. Die Stadt Adel, Avea Gerule, *Adela*, iſt die ordentliche Reſidentz des Königes, und liegt am Fluſſe gleiches Nahmens.

Adelberg, ein Ort in Schwaben, 1 Meile von Schorndorf, gehöret dem Hertzog von Würtemberg, und iſt vor dieſem ein Prämonſtratenſer-Kloſter geweſen. Der Abt daſelbſt iſt einer von den General-Superintendenten des Hertzogthums Würtemberg.

Adelfingen, Schloß in Schwaben, in dem gebirgichten Land Hartenfeld.

Adelhuſen, ein reiches Jungfrauen-Kloſter und Abtey Benedictiner-Ordens im Brißgau, unweit Freyburg, welche Stadt die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonſt heiſt es insgemein zu unſer lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Waſſer liegt.

Adelipſen, Berg-Schloß und Flecken im Hertzogthum Braunſchweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es iſt das Stamm-Haus des uralten adelichen Geſchlechts dieſes Nahmens im Braunſchweigiſchen.

Adelmansfeld, Flecken und Schloß in Schwaben, am Kocher gelegen, denen Herren von Vohenſtein gehörig.

Adelsberg, ſiehe Adlersberg.

Adelsdorff, kleine Stadt am Fluß Aiſch, im Stift Bamberg, am Steyger-Walde.

Adelsdorff, kleine Stadt im Anſpachiſchen, am Fluß Zenn.

Aden, *Adenium*, ſchöne und groſſe Stadt im glückſeligen Arabien, auf einer kleinen Halb-Inſel, der Inſel Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie iſt eine Feſtung und reiche Handels-Stadt, nebſt einem guten Hafen, iſt auf der See-Seite mit guten Mauren verſehen, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret ſind. Sie hat bey 6000 Häuſern.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebirge auf der mittäglichen Küſte des glückſeligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebirge im Königreiche Fez, in Africa, in welchem Silber-Bergwercke ſind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor dieſem einen Ertz-Biſchoff, der nach Antiochia unter den Patriarchen gehörte. Sie liegt am Fluß *Malmiſtra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in klein Armenien oder Aladuli entſpringet, das Beglerbeglic von Alep durchſtrömet, und ſich zwiſchen den beyden Flüſſen, Cydne und Malmiſtra, in das Meer ergeuſt.

Adendum, Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Temesna, in Africa, bey dem Fluß Ommirabus.

Aderberg, ſuche Oderberg.

Aderborn, *Aderborna*, kleine Stadt in Vor-Pommern an der Oder.

Aderburg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt am Berge Ætna in Sicilien, im Val di Demona.

Adersbach, ein an Schleſien grentzender Flecken und feſtes Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer Kreiſe, 2 Meilen von Landshut, nebſt einem wunderswürdigen Stein-Gebirge.

Adersleben, Nonnen-Kloſter, Ciſtercienſer-Ordens an der Bode bey Wegeleben, im Fürſtenthum Halberſtadt.

Adhaſta, *Juvenatium*, ehemahls eine Stadt, itzo aber ein Flecken im Venetianiſchen Gebiete, in der Landſchaft Bergamaſco.

Adhil, ſiehe Adbil.

Adiaphora, Mitteldinge, Lat. *res indifferentes*, welche man ohne Verletzung des Gewiſſens und der Ehrbarkeit thun oder laſſen kan.

Adiaphoriſten, wurden im 16 Seculo etliche Meißniſchen Theologi genennet, welche einige Catholiſche Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim zum Vorſchein kam, annahmen, und daher mit andern Theologis groſſen Streit hatten.

Adjazzo, ſiehe Ajazzo.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Perſico.

Adige, Etſch, *Atheſis*, *Atagis*, *Atrianus*, groſſer Fluß

Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio an den Tyrolischen Grentzen entspringet, das Tridentinische und Veronesische Gebiete durchfliesset, und sich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergeust. Er ist nach dem Po der gröste Fluß in Italien, hat einen sehr geschwinden Lauf, und wird bey Verona schiffbar.

Adigetto, ist ein Arm von dem Fluß Adige in Italien, welcher sich bey la Badia in der Venetianischen Provintz Polesine di Rovigo anfängt, und bey Cavarzere wieder mit dem Haupt-Fluß vereiniget.

Adilchiako, Stuhl der Gerechtigkeit, Lat. *Suggestus e quo Imperator in expeditione constitutus, sedens sententiam capitis dicit*, ist ein Thron mit 12 Stuffen, welchen die Türckischen Sultane im Felde neben ihrem Gezelte pflegen aufrichten zu lassen, und sich auf denselben zu setzen, wenn sie iemanden zum Tode verdammen wollen.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduaten in der Rußischen Tartarey, ohngefehr 20 Meil. von Nisinovogorod gegen Mittag.

Ad interim, unterdessen, auf eine Weile, bis auf weitern Bescheid.

Adjournement oder Adjourning, Lat. *Dilatio consiliorum in comitiis*, wird in Engelland derjenige Aufschub genannt, wenn sich das Parlament auf etliche Tage oder Wochen trennet, oder seine Session auf einige Zeit weiter hinaus verschiebet.

Adjourniren, Lat. *Diem condicere*, einen gewissen Tag oder gewisse Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, siehe Arzerum.

Adirbeitzan, Adilbegian, Adzerbaijan, *Regio Adirbeizana, Adilbegiana, Adzerbajana*, Landschaft in Persien, zwischen den Provintzen Erivan, Diarbeck, Hierack-Agemi, Kilan und dem Caspischen Meere gelegen. Die Haupt-Stadt darinne heist Tauris, und das Land hat vor diesem Meden geheissen.

Adjunctus, Lat. *Vices alterius gerens*, ist eine Person, so dem andern, der seinem Amte gnugsam oder allein nicht vorstehen kan, zur Vertretung und Hülffe beygeordnet ist. Daher werden diejenige Amts-Adjuncti genennet, welche den Amt-Leuten zugeordnet sind. Ingleichen heissen diejenigen Priester Adjuncti, welche dem Superintendenten in seiner Inspection an die Seite gesetzet werden. Auf einigen Universitäten werden die Beysitzer in der Philosophischen Facultät Adjuncti, Lat. *Ordini adscripti*, genennet, welche sich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Professors-Stelle ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant, Lat. *Adjutor castrensis*, holet bey einem Regiment alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieselbe seinen dreyen Stabs-Officirern, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obrist-Wachtmeisters Quartier an. Er ist insonderheit bestellet, des Obrist-Wachtmeisters Ordre zu verrichten. Den Capitainen deutet er an, wenn sie zu dem Obersten kommen sollen. Er fodert die Regiments-Losen ein, lieffert dem Major täglich sein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und stellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Ober-Officirern den Arrest an.

Adjutant, Aide de Camp, General-Adjutant, Lat. *Supremus adjutor castrensis*, ein Officier bey einer Armee, welcher dem General oder höchsten Officirern beystehet, indem er sich in Verfertigung und Abfertigung der Ordren gebrauchen lässet.

Adlersberg, *Postoina, Pistoina*, Marcktflecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, 6 M. von Triest, allwo eine so lange unterirdische Höhle, daß noch niemand das Ende davon gefunden hat, und darinne viel Gänge, grosse Plätze und Abgründe, wie auch allerhand abscheuliche Bilder zu sehen sind. Es gehöret dem Fürsten von Auersperg.

Adlholtz, ein Wildbad in Bayern, 2 Stunden von Traunstein, unter der Burghausischen Regierung.

Administrator, diesen Nahmen führen so wohl geistliche als weltliche Standes-Personen und bedeutet derselbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Nahmen verwaltet. Z. E. der Hertzog von Hollstein, Christian August, welcher nach Absterben seines Herrn Bruders die Vormundschaft über dessen hinterlassenen Printzen verwaltet, führete den Titel eines Administratoris zu Schleßwig und Hollstein. Postulirter *Administrator* aber heist bey den Protestanten das Ober-Haupt eines geistlichen Stiftes, das annoch seine Canonicos hat, welche nach ihren Stifts-Canonibus und Statuten einen Bischoff erwehlen; weil sie aber den Pabst nicht vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen, und daher dessen Confirmation vor unnöthig achten, so führt ein solcher Erwehlter nicht den Nahmen eines Bischoffs, sondern nur eines postulirten Administratoris, und gebraucht sich dabey des Titels Hochwürdigst. Bey den Catholischen heist Administrator derjenige, so sede Episcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet. In Rußland heisset der Metropolit Administrator des Patriarchalischen Stuhls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Nahmen eines Patriarchen oder Vice-Patriarchen, weil Ihro Rußisch-Kayserl. Maj. keinen Patriarchen denominiren wollen.

Admiral, Amiral, Ammiraglio, *Admiralis*, Lat. *Praefectus classis*, ist der höchste See-Officirer, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General, oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigenfals aber stehet er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derselbe nicht in die See gehet. Unterweilen sind in einem Lande zwey bis drey Admirals, welche nach dem Unterscheid ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weissen und blauen Flagge. Er hat nebst dem Vice-Admiral und Schout by Nacht oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und zwey Unter-Lieutenante, welche ihm nachgesetzet sind. Bey den Holländern ist der Admiral einer Provintz zugleich derselben Statthalter.

Admiral-General, Lat. *Supremus militiae navalis*

valis Dux, der oberste Officier zu Wasser, welcher einer See-Armade eines Königreichs oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter sich, welcher sonsten auch der Admiral-Lieutenant genennet wird.

Admirals-Flagge, Lat. *signum navis prætoriæ*, wehet von dem grossen Top oben auf dem mittelsten Mast des Schiffes.

Admirals-Inseln, *Insulæ Admiralis*, Inseln in Africa auf dem Meer von Zanguebar, der Insel Madagascar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, Lat. *navis prætoria*, ist dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es sey nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität, Admiralitäts-Collegium, Lat. *Summus militiæ & rei navalis senatus*, ist eine Versammlung derjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es stehet, selbige anzuordnen und einzurichten. Es bestehet dasselbe aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officirers, Räthen und Beysitzern. Es sind 5 Admirals-Collegia in den vereinigten Niederlanden, nemlich in Süd-Holland zu Roterdam, in Nord-Holland zu Amsterdam, in West-Frießland zu Hoorn und Enckhuise, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Insula*, Insel in dem Oceano Septentrionali bey Nova Zembla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante oder der Admiral von Castilien, Lat. *Summus militiæ apud Castellanos terra marique præfectus*, ist der Generalissimus in diesem Königreich zu Wasser und Lande.

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell' Amiraglio, *Eleutherus*, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich zu Palermo ins Meer ergeust.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entspringet, und gleich dem Meer Ebbe und Flut hat.

Admission, Zulassung, Verstattung, dahero sagt man, er stehet in guter Admission bey dem und dem, d. i. er gilt bey ihm, er ist wohl bey ihm gelitten, Lat. *Gratia apud aliquem plurimum valere.*

Admodiren, heisset allerhand steigende und fallende jährliche Einkünfte gegen Liefferung gewisser Frucht oder Geldes pachten.

Admodiateur, Lat. *Redituum publicorum locator vel conductor*, heist so wohl ein Zoll-Pachter als auch ein Verpachter, davon Admodiren, Zölle verpachten oder pachten.

Admont, Stadt in Ober-Steyermarck am Flusse Ens, hat ein sehr reiches Benedictiner-Kloster, welches zwischen sehr hohen Bergen liegt, dazu unterschiedene Schlösser und Dörffer gehören.

Adoha, Addohamentum, ist dasjenige, was im Neapolitanischen die Lehns-Leute dem Landes-Herrn an Gelde zu Kriegs-Zeiten geben müssen.

Adolphseck, ehemahls ein unüberwindliches Berg-Schloß, nahe bey Schwalbach, in dem Nassauischen Gebiete, davon nur noch die Rudera zu sehen.

Adom, *Adomum, Solinum*, Castell in Nieder-Hungarn, 4 Meil. unterhalb Ofen an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco, *Aduncum*, Stadt gantz oben am Comer-See, in der Landschaft Como im Hertzogthum Meyland.

Adonis, Fluß in Phönicien in Asien.

Adoption, siehe Einwünschung.

Adoration, eines neu-erwählten Pabstes, *Ritus osculandi manum pedemque dextrum recens electi pontificis*, ist ein besonderer Ehrendienst, den die Cardinäle dem Pabste leisten, und geschiehet es bald nach verrichteter Wahl zu drey unterschiedenen mahlen. Zum ersten mahl auf dem Sessel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle seine rechte Hand und rechten Fuß kniend küssen: zum andern mahl in der Sixti Capelle, wenn sie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleidet; und zum dritten mahl auf dem Altar der St. Peterskirche unter öffentlicher Absingung des Te Deum Laudamus.

Adorf, *Adorfium*, Städtlein im Vogtlande an der Elster, gegen die Böhmische Grentze, drey Meilen von Eger, steht nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es ist 1711 bis auf die Helfte abgebrannt.

Adovaren, Lat. *Tuguria, quæ moveri possunt*, nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, von einem Orte zum andern herum ziehen.

Adour, der grosse Adour, *Aturus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebirge am Berge Tourmalet entspringt, und sich eine Meile von Bayonne in das Gascouische Meer ergeust.

Adour de la Suebe, *Aturus Silvensis*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher aus drey Quellen entspringet, die aber im Thal Campan zusammen kommen, und sich in den grossen Adour ergiessen.

Adour de Baudean, *Aturus Baudeanicus*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher im Thal Baudean entspringet, und sich mit dem grossen Adour vereiniget.

Ad Patres gehen, heisset im Scherz so viel als sterben, zu seinen Vätern versammlet werden.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreiche Granada, in Spanien, zwischen Almeria und Salobrena. Ihr Bischoffthum ist nach Almeria verlegt worden.

Adria, siehe Atri.

Adria, Atri, *Adria, Hadria*, Bischöffliche Stadt in Italien, auf der Halb-Insel, welche der Fluß Tartaro machet. Sie liegt in dem Venetianischen Gebiete, allernechst an den Ferrarischen Grentzen, ist den Venetianern unterthan, und ihr Bischoff residirt zu Rovigo, welcher nach

Ravenna

Ravenna gehöret. Von ihr hat das Adriatische Meer den Nahmen bekommen, itzo aber wird sie meistens von Fischern bewohnet, weil sie das Meer überschwemmet hat.

Adrianisten, waren gewisse Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgeten. Im 16 Seculo gab es auch in Engelland und Seeland eine Secte dieses Nahmens, welche dem Adriano Hamstädt anhiengen, und sehr ärgerliche und wiedertäufferische Lehren hatten.

Adrianopel, siehe Andrinopel.

Adriansberg, ein Gebirge, nicht weit von dem Pyrenäischen, in Spanien. Es gehet durch solches die Land-Strasse, in deren Mitten ein Weinhaus und eine Capelle stehet. Der Durchgang dieses Gebirges ist so finster, daß man sich allemahl einer Fackel bedienen muß.

Adriatische Meer, Golfo di Venetia, *Mare Adriaticum*, ein grosser Meer-Busen des Mittelländischen Meers, an dessen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic sich der Herrschafft über solches Adriatische Meer anmasset, und daher der Doge alle Jahr am Himmelfahrts-Tage sich mit demselben vermittelst eines Ringes, der in diese See geworffen wird, vermählet. Es grentzet gegen Süden und Westen an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Osten an Albanien. Dieses Meer hat Ebbe und Flut.

Adrobe, Fluß in der Rußischen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simberska entspringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sook, den Nahmen Usa bekommt, und sich in den Fluß Volga ergeust.

Adroiture, adrittura, geraden Weges, s. zweyten Theil.

Adstatt, *Astatam*, *Astalam*, kleine Stadt in Island, auf der Nordischen Küste, nicht weit von der Stadt Holar, den Dänen gehörig.

Advenant, *Pro rerum natura*, zufällige Sache. Daher à l'advenant, oder nach advenant, so viel heist als, nachdem es kommt, als sichs will thun lassen, gestalten Sachen nach.

Adventitia bona, Adversaria, Advertiren, s. zweyt. Theil.

Adujar, siehe Anduxar.

Advis-Jacht, *navis tabellaria*, ist ein kleines Schiff, das geschwinde Post bringt, und wohl besegelt ist.

Adula, grosses Gebirge in Graubündten, in der Grafschafft Clavenna, aus welchem die mittägliche Quelle des Rheins entspringet.

Adulteriren, Adulterium, s. zweyt. Theil.

Advocatus Ecclesiæ, ist ein Prædicat des Römischen Kayserß, welches erstlich Carolus Magnus von dem Pabste bekommen, als er Italien wider die Longobarden beschützet. Nach ihm haben es alle Römische Kayser gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expresse von dem Neuerwehlten versprochen, daß er als Advocatus Ecclesiæ die Kirche und Geistlichkeit in beständigen Schutz nehmen wolle.

Advocatus Fisci, siehe Fiscal.

Adyrbeitzan, siehe Adirbeitzan.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland, in der Landschafft Letten, am Fluß Teyder, 19 Meilen von Riga, gegen Osten gelegen.

Aebtißin, *Abbatissa*, ist eben dieses in einem Nonnen-Kloster, was ein Abt bey den Mönchen. Es giebt in Deutschland 14 gefürstete Aebtißinnen, so Reichs-Stände sind, und Fürstlichen Rang und Vorrechte in Ansehung ihres Stiffts geniessen. Z. E. die zu Qvedlinburg, Essen ꝛc. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Kloster vorstehen, weil sie ausser der alleräussersten Noth und Zwang nicht heraus gehen darff. In Italien behalten sie solche Würde nur drey Jahr, in Deutschland und Franckreich aber Zeit Lebens.

Æga, Isola delle Capre, oder Ziegen-Insel, liegt auf dem Archipelago.

Aegeische Meer, siehe Archipelagus.

Aegery, siehe Egery.

Ægina, Insel und Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Morea, allwo es überaus viel Rebhüner giebet.

Aegypten, siehe Egypten.

Aelen, Dorff nebst einem schönen Schlosse im Canton Bern, 1 starcke Meile von St. Maurice am Genfer-See, hat vor diesem unter dem Titel einer Grafschafft zu Savoyen gehöret, und ist hernach an die Walliser kommen, welche es an den Canton Bern vertauschet haben, der einen Gubernator daselbst hält.

Aelst, siehe Alost.

Aelsen, siehe Alsen.

Aelt, Münchs-Kloster, Benedictiner-Ordens, an der Ils oberhalb Wasserburg in Bayern.

Æmbeck, Fluß in Liefland, im Dörptischen Kreise, welcher sich in den See Peipus ergiest.

Aemter, freye, siehe Frey-Aemter.

Aenholt, siehe Anholt.

Aenruchte, kleiner Ort im Hertzogthum Westphalen, dem Churfürsten von Cölln gehörig.

Æolides, siehe Liparische Inseln.

Æolien, war sonst eine gewisse Landschafft in Klein-Asien, am Archipelago, welches anietzo schlecht angebauet ist, und dem Türckischen Kayser gehöret.

Æquator oder die Linie, einer von den grossen beweglichen Circkeln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo so weit entfernet stehet, als vom andern; Dahero theilet er uns auch die Erde in 2 halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag sich kehret, und wenn die Sonne am Æquatore stehet, so sind Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich, dannenhero er auch Linea æquinoctialis genennet, und in 360 Gradus eingetheilet wird. Diejenigen, so unter dem Æquatore wohnen, haben stets Tag und Nacht gleich. Die Linie paßiren, heist bey denen Schiffern so viel, als unter dem Æquatore, allwo eine grosse Hitze ist, durchfahren. Siehe Math. Lex.

Æquinoctium, ist diejenige Zeit im Jahr, wenn Tag und Nacht einander gleich sind, welches des Jahres zweymahl, nemlich im Frühling den 22 Mart. und Herbst den 22 Sept. geschicht. siehe Math. Lex.

Æquipollenz, s. zweyt. Theil.

Æquivalent, Lat. *Res ejusdem pretii*, ein gleiches,

das eben ſo viel werth iſt, als der andere Theil zu fodern hat.

Æquivoca, ſind Worte und Redens-Arten, ſo unterſchiedliche Bedeutungen haben, und auf vielerley Art können ausgeleget werden.

Æquivocation, zweydeutige Rede.

Aer, ſiehe Ayr.

Ærarium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republique.

Aerque, Herrſchafft im Stifft Baſel, im Immerthal.

Aerra, Eracca, Flecken in Portugall in der Provintz Eſtremadura, am Fluß Zatas.

Aerſchot, ſiehe Arſchot.

Æſchecher, *Leucopolis*, *Aclara*, *Aſpropolis*, Stadt in Natolien, am Golfo de S. Petro, in der Landſchafft Alidinelli.

Æſtimatio, Æſtimiren, Æſtimium, ſ. zweyt. Th.

Æſtuarium, Schottländiſch Fyrth, iſt eine Art eines Meer-Buſens, und ein ſolcher Ort, wo das Meer brauſet und austritt. Dergleichen begiebt ſich meiſtentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth ſehr ſtarck iſt.

Æſtuarium Bodotria, Fyrth of Fort, ein Æſtuarium in Süd-Schottland bey Edenburg.

Æſtuarium Glothæ, Fyrth of Clyd, ein Æſtuarium in Schottland am Irrländiſchen Meere.

Æſtuarium Vara, Murray Fyrth, ein Æſtuarium in Nord-Schottland an der Nord-See.

Aeth, ſuche Ath.

Aethiopien, der gröſte Theil in Africa, welcher gegen Norden an Egypten und die Wüſte Barca, gegen Nord-Weſten an Zaara, das Land der Negres und Guinea, und gegen Nord-Oſten an das rothe Meer grentzet. Den Uberreſt umgiebt das Aethiopiſche Meer. Dieſes groſſe Land wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilet, und insgemein das Mohren-land genennet, wiewohl dieſer Nahme eigentlich nur einem Theil von Ober-Aethiopien, nemlich Abyßinien, zukommt. Siehe Abyſſinien.

Aethiopiſche Meer, *Oceanus Æthiopicus*, *vel Meridionalis*, iſt ein Theil vom groſſen Oceano, unter der Linie bey Africa.

Ætna, Mongibello, ein Feuerſpeyender und der höchſte Berg in Sicilien, im Val di Demona, deſſen Gipffel ſtets mit Aſche und Schnee bedecket iſt. Er ſoll bey die 30000 Schritte hoch ſeyn, und bey 100000 im Umfange haben. Oben iſt eine groſſe Eröffnung, bis in den unterſten Abgrund, daraus ein ſtetiger Dampf ſteiget, der von der fetten und ſchweflichten Erden herrühret, welche durch die innerlichen Höhlen und Lufft-Löcher entzündet wird, und alſo eine beſtändige Gluth verurſachet. Er hat offtmahls gantze feurige Flüſſe ausgeſtoſſen, die alles, was ihnen vorkommt, verbrennen; auch eine groſſe Menge Steine von etlichen Centnern ausgeworffen, und mit grauſamen Gepraſſel etliche Meilen in der Lufft fortgetrieben. Dergleichen hefftige Entzündung geſchahe Anno 1693 im Januar. durch welche 49 Städte und Flecken ſollen ruiniret, und 93000 Menſchen getödtet worden ſeyn.

Aetolien, hieß vor dieſem eine Landſchafft in Griechenland an den Grentzen von Epiro.

Aeuſſere Graben, *Foſſa oppidi exterior*, iſt eine Tieffe voller Waſſer, welcher die Contreſcarpe gegen das Feld umgiebet, und längſt dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affaire, *Negotium*, Sache, Verrichtung.

Affectionirt, geneigt, gewogen, Lat. *benevolentia aliquem complecti*. Dieſes Wort iſt bey groſſen Herren ſehr im Brauch, wenn ſie an diejenigen ſchreiben, ſo am Stande geringer ſind, als ſie, oder an fremde Miniſtros, oder auch, zumahl in Hand-Briefen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heiſt ſich etwas anmaſſen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit beſitzet, Lat. *alicujus rei laudem ſtolide affectare*. Daher iſt *Affectation* eine ſtoltze Anmaſſung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachſen iſt. Affectiren iſt auch, ſich dieſes und jenes angewöhnen, welches man nicht von Natur hat, ſowohl in der Rede als äuſſerlichen Geberden, Latein. *mores alienos imitando ſuos corrumpere* u. a. m.

Affecten, *Paſſiones*, ſind die Neigungen in den Gemüthern der Menſchen, ſiehe Philoſ. Lex. Nach Affecten gehen, iſt, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gewogen, gelinde iſt, und ihm durchhilfft, hingegen wider den andern, dem er gehäßig iſt, allzu hart verfähret. ſ. zweyt. Theil.

Affenberg, ſiehe Abila.

Affenthal iſt ein Ort in der Ortenau, im Schwäbiſchen Kreiſe, nicht weit von Straßburg, welcher ſehr guten Wein hat.

Affigiren, Affixus, ſ. zweyt. Theil.

Afflighem, *Afflighenia*, die vornehmſte Münchs-Abtey, Benedictiner-Ordens, in dem Gebiete von Brüſſel in Brabant, unter das Ertz-Bißthum von Mecheln gehörig, wird durch einen Probſt regieret.

Affront, *Contumelia*, Schmach, Beſchimpffung; daher affrontiren, beſchimpffen, Lat. *Barbam alicui vellere*.

Afterlehn, *Subinfeudatio*. *Prædium in beneficium acceptum in alium eodem jure transferre*, iſt, wenn ein Vaſall das Lehn-Gut mit den Conditionen, als er es von ſeinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut, Affuyten, heiſſet insgemein der Schafft eines Schieß-Gewehrs. Inſonderheit aber werden die Lavetten, darauf die Stücke liegen, alſo genennet, Lat. *pedamentum tormenti birotale*. Dieſes iſt eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwercks mit zwey Rädern, deſſen man ſich bedienet, entweder das Stücke Geſchütze von einem Ort zum andern zu führen, oder aber ſelbiges zum Feuer geben zu richten.

Africa, eines von den 4 Theilen der Welt, Europæ gegen Mittag gelegen. Es iſt die gröſte Halb-Inſel, als die von dem rothen Meer, vom Oceano, und vom Mittelländiſchen Meer umgeben wird. Sie hänget übrigens am Erdreich, vermittelſt eines ſchmalen Landes, Iſthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000 M. ihre Länge 1600 Meil. vom Capo Verde bis zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400 vom Capo di buona Speranza, bis ans Mittelländiſche

Meer

Meer. Dieſes Theil der Welt wird insgemein in Weſt- und Oſt-Africa getheilet. Jenes hat 5 groſſe Landſchafften, nemlich die Barbarey, *Biledulgerid*, *Saara*, *Nigritien* und *Guinea*; Oſt-Africa aber beſtehet aus Aegypten und Aethiopien. Die vornehmſten Inſeln um Africa ſind *Malta*, die *Azores*, die Canariſchen, *Madera*, *Capo Verde*, *St. Thomas* und *Madagaſcar*. Die Religionen der Einwohner ſind die Chriſtliche, Jüdiſche, Mahometaniſche und Heydniſche, die Caffres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Egypten Biledulgerid und Saara, wie auch in der Barbarey ſind die Africaner weiß oder vielmehr gelb; in den übrigen Ländern aber ſchwartz, welche man Negres oder Mohren nennet. Sie ſind untermenget von natürlichen Africanern und Arabern, ſind laſterhafft, wilde, grauſam und ſtarck, wohnen theils in Städten, theils in Wüſteneyen unter Hütten, theils aber treiffen von einem Ort zum andern, und werden derer eine ſehr groſſe Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkaufft, und von da nach America in die Bergwercke gebracht. Sie werden theils von Kayſern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewiſſen Ober-Haupte, als Gemeinden im Lande herum, und theils haben wie die Caffres gar kein Regiment unter ſich. Dieſer Theil der Welt iſt ſehr fruchtbar, und an den Meer-Küſten wohl bewohnt, mitten im Lande aber, ſonderlich in der Wüſte von Saara und Barca iſt es wüſte, entweder wegen der groſſen Hitze, oder aus Mangel des Waſſers oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Saltz, auch vortrefliche Gold- oder Silber-Gruben, auch allerhand rare Früchte, welche in alle vier Theile der Welt geführet werden. Vor dieſem hat man davor gehalten, daß das innerſte Africa wegen der allzu groſſen Hitze nicht bewohnt und fruchtbar ſey, oder doch mit gantz wilden und ungeſtalten Leuten, die wie die Hunde belleten, oder die Augen auf der Bruſt hätten, beſetzet wäre; es haben aber dieſes die neuen Reiſe-Bücher, nachdem ſich die Portugieſen im 15 Seculo zuerſt ſo weit gewaget, genugſam widerleget. Die Portugieſen und andere Chriſtliche Potentaten in Europa haben alle Africaniſche Inſeln, ſo etwas bedeuten, ausgenommen Madagaſcar, ſeit 200 Jahren her unter ſich gebracht, und ſich auf den Küſten von Africa feſte geſetzet, auch beſitzet der Groß-Sultan ein ſchönes Theil davon, nemlich Egypten und ein Stücke von der Barbarey, und der Küſte von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, am Fluß Dalecarle, 15 Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten.

Afſeilen, het Schip valt af, Lat. *Navis de via plenis velis deflectens*, heiſſet dieſes, wenn ein Schiff bey währendem Segeln von ſeinem Lauff weichet.

Aga, ſiehe Agag.

Aga, *Præfecti urbium*, ſind in der Türckey, die nechſten Officirer nach den Begs unter den Janitſcharen, oder die Gouverneurs in den Städten, welche unter einem Bella ſtehen.

Aga der Janitſcharen, Vingeri Agaſi, oder Janiſar-Agaſi, Lat. *Summus militiæ Turcorum prætorianæ pedeſtris Dux*, iſt der Janitſcharen Oberſter Befehlshaber, deſſen Gewalt ſehr groß iſt, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erſcheinen darff; da hingegen die vornehmſten Bedienten der Ottomanniſchen Pforte, auch ſo gar der Groß-Vezier ſelbſt, iederzeit die Arme und Hände creutzweiſe über einander geſchlagen haben, wenn ſie zur Audientz kommen. Wenn dieſer Aga ſtirbt, ſo fallen ſeine Güter nicht dem Sultan heim, wie ſonſten mit den andern Baſſen zu geſchehen pfleget, ſondern ſie gehören zu dem Schatz der Janitſcharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Iſaſchar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien in Africa, deſſen Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt. Es liegt zwiſchen der Wüſten Saara, dem Fluß Niger, den Königreichen Tombut und Cano, und iſt ſehr fruchtbar an Weide und Manna. Die Stadt Agades hat ein Königliches Schloß, und wird meiſtens von auswärtigen Kauffleuten bewohnet. Der König des Landes iſt dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, **Aga**, *Agaga*, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens in Aethiopien in Africa, dem Lac de Zaire gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreich Monomotapa, und hat Heydniſche Einwohner.

Agan, **Pagan**, *Agana*, *Pagana*, Inſel des Archipelagi S. Lazari in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoaſi*, ein Volck in Africa, im Königreiche Bagamidri, in Abyßinien.

Agatenburg, Schloß vor der Stadt Stade im Hertzogthum Bremen, allwo 1712 bey Eroberung dieſer Stadt das Königliche Däniſche Haupt-Lager war.

Agati Baſci, iſt am Perſiſchen Hofe der Ober-Groß-Hofmeiſter, Lat. *Supremus Aulæ Perſicæ Magiſter*.

Agde, *Agatha*, Stadt und Hafen in Nieder-Languedoc, am Fluß Eraut, wo derſelbe in den Golfo von Lion fällt, 13 Frantzöſiſche M. von Montpellier. Sie hat einen Biſchoff, der ſich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Caſtel, ſiehe Caſtel.

Agder-Verdeck, ſiehe Verdeck.

Agdeſinde, *Agdeſinda*, kleiner Strich Landes in dem Gebiete von Aggerhus in Norwegen, welcher aus 4 Thälern beſtehet, und darinne keine Stadt zu finden.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provintz Beira, zwiſchen Porto und Coimbra, am kleinen Fluß Ageda.

Agen, *Agenno*, *Aginum*, *Aginnum*, *Agennum*, *Nitiobrigum*, Stadt am Fluß Garonne, in der Provintz Guienne in Franckreich, nebſt einem Preſidial, Senechauſſée, und Biſchoffthum unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourdeaux gehörig, Julii Cæſaris Scaligeri Vaterland. Die Landſchafft herum heiſſet l'Agenois, *Aginnenſis Tractus*, führet den Titel einer

Grafſchafft, und iſt mit den Provintzen Perigord, Quercy, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, *Adminiſter negotiorum publicus isque extraneus*, ein Bedienter, welcher eines Fürſten, einer Republique oder Gemeinde Angelegenheiten an einem andern Ort oder Hofe beobachtet. Er iſt weniger, als ein Reſident, iedoch mehr als ein Factor.

Agente von Haus aus, *Adminiſter negotiorum privatus, isque civis*, iſt derjenige, der eines Potentaten oder andern groſſen Herrns Intereſſe bey ſich zu Hauſe obſerviret, und die Commiſſiones ausrichtet, ohne daß er Urſache habe, ſich an den Hof ſelbſt zu begeben, oder aus der Stadt wo er bisher gewohnet, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Catalonien in Spanien, am Fluß Noguera.

Agger, Fluß in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen, welcher in der obern Gegend dieſer Grafſchafft entſpringet, den Weg ins Hertzogthum Berg nimmt, und endlich in den Rhein fällt.

Aggerhus, *Aggerhuſia Præfectura*, Aggerhuslot, groſſe Provintz in Norwegen, nebſt einem Schloß, gleiches Nahmens an dem Meer-Buſen Ansloye, auf welchem der Königliche Däniſche Stathalter in Norwegen reſidiret; Aus dieſer Provintz wird viel Holtz zum Schiff-Bau in fremde Länder verführet, und man theilet ſie in 6 beſondere Stücke, als Agdeſinden, Hallingdal, Gammer, Hennemark, Rommeritket und Telemarck. Auſſer den Küſten am Cattegat und dem Meer-Buſen Ansloye iſt ſie ſehr gebirgicht, und nur in den Thälern etwas bewohnt. Ihre Haupt-Stadt heiſt Anslo.

Aggeroë, Däniſche Inſel, in dem Gebiete von Alborg in Jütland.

Aggiul Felanos, *Philomelium*, kleine Stadt in Natolien in Aſien, an dem Urſprunge des Fluſſes Madre, hat vormahls einen Biſchoff gehabt.

Aggratiandi Jus, *Jus Principis, quo delicti gratiam reis facit*, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein Landes-Herr, der die Majeſtät oder die Landes-Fürſtliche Hoheit beſitzet, den Ubelthätern die verdiente und zuerkannte Straffe gantz erlöſt, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, ſo nur die Ober- und Unter-Gerichte beſitzen, können dieſes Recht ſich nicht anmaſſen.

Agher, Agber, *Aghera, Agbera*, Flecken der Grafſchafft Tyrone, in der Provintz Ulſter in Irrland, welcher Ort das Recht hat Deputirten in das Irrländiſche Parlament zu ſchicken.

Aghirlik, Lat. *Sponſalitiæ largitates & munera ſumptuoſa, a purpuratis Turcicis ſponſis ſuis Imperatoris filiabus offerri ſolita*, werden diejenigen Geſchencke an Juwelen und koſtbarem Peltzwerck genennet, welche ein Baſſa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türckiſchen Kayſer ſoll vermählet werden, überſchicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan dieſe Politic, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Baſſa zu mächtig werden, ſo vermählet er ihm eine von ſeinen Töchtern oder Baſen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sclaven gemacht wird, indem er ſeine vorigen Weiber und Kinder caßiren, und mit dieſer allein vergnügt ſeyn muß. Wie ſie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit ein Stilet an der Seite führet, und ſo viel Geſchencke von ihm fodert, als er nur immer in ſeinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Perſien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeyzan liegende Stadt Tauris durchwäſſert.

Agiam-Oglans, *Mancipia Turcica decem vel duodecim annorum*, ſind junge Sclaven, welche die Türcken im Kriege gefangen, oder von den Tartern erkaufft haben. Auch werden die Chriſten-Kinder alſo genennet, welche man in Morea, Albanien, und anderwerts den Eltern im 10 oder 12 Jahre ihres Alters nimmet, zu Handwerckern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holtzhacken, oder anderer geringen Arbeit brauchet, als worinnen ſie von den Ichoglans unterſchieden ſind, und dem Befehl des Oda-Bachis, gehorſamen müſſen.

Agino, Fl. ſiehe Aa.

Agio, der Aufwechſel, ſ. zweyt. Theil.

Agiomama, ſiehe Ajomama.

Agiſymba, Stadt im Königreich Congo in Africa, im Hertzogthum Bata, am Fluß Lelunda.

Agitaki, ein wichtiger Flecken im Königreiche Guinea in Africa, 7 Meil. von dem Capo des trois points, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugieſen nennen ihn Aldea de Forto, und die Holländer Commendo.

Agiurd, Vorgebirge in Africa in der Provintz Zanguebar, zwiſchen den Städten Bais und Thama. Es iſt ſehr gefährlich vor die Schiffe.

Agla, *Aegla*, Stadt im Königreich Fez, in Africa, in dem mittäglichen Theile der Provintz Hasbat, am Fluß Guarga, zwiſchen den Städten Fez und Arzille.

Aglar, ſiehe Aquileja.

Aglie, *Aglia*, Schloß in Piemont in der Landſchafft Canavois, hat den Titel eines Marquiſats, davon eine alte und berühmte Familie in Piemont den Nahmen führet.

Aglay oder Aglon, ſuche Aquileja.

Agmet, Provintz und Stadt im Königreich Marocco in Africa, war vor dieſem des Kayſers Reſidentz.

Agmundesham, ſiehe Amersham.

Agnadello, Aquadello, *Agniadellum*, ein Flecken im Meyländiſchen, in dem Ländgen Ghiera d'Adda, zwiſchen Lodi und Bergamo, an dem commune Canal, der oben bey Caſſano aus der Adda kömmt, und unterhalb Crema in Fluß Serio fließt. Daſelbſt fiel zwiſchen den Deutſchen und Frantzoſen 1705 ein blutiges Treffen vor, darinne beyde wenig Avantage erhielten.

Agnano, *Amanus Lacus*, See in Terra di Lavoro, etliche Meilen von Neapolis. Nahe darbey iſt die berühmte Höhle, Grotto di Cani, Hunde-Höhle genannt, darinne die Thiere in kurtzer Zeit ſterben, wenn ſie hinein geworffen werden.

Agnano, *Thermæ Anianæ*, berühmte Geſund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis zwiſchen Baja und Cuma.

Agnano,

Agnano, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, in der Diœces Montpellier, sieben Frantzösische Meilen von Montpellier.

Agnaten, heissen die nechsten Verwandten väterlicher Linie, sonsten auch Schwerdtmagen genannt. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, so von dem ersten Besitzer des Lehns herstammen, sondern auch welche die Mitbelehnschafft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethæ*, grosser Marcktflecken in Siebenbürgen, am Flusse Harbach, 6 Meilen von Hermanstadt, woselbst sonderlich viel Schmiede wohnen sollen.

Agniadello, siehe Agnadello.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra entspringet, die Provintz Terra di Lavoro durchfliesset, und sich in den Golfo di Gaeta ergiest. Bey Aversa macht er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitanischen, in der Provintz Abruzzo citra.

Agnosciren, s. Recognosciren, in. zweyt. Theil.

Agnus Dei, *cerea agni cœlestis imago*, ist ein rundes Stück Wachs, fast wie eine Medaille gebildet, auf welchem die Figur des heil. Lammes mit der [illegible]ges-Fahne, oder auch wohl ein Evangelist samt dem Nahmen des Pabsts und der Jahrzahl gedruckt zu sehen; dergleichen der Pabst eine grosse Menge jährlich am Grünen-Donnerstage zu weihen, und damit Fremde oder andere, denen er gewogen, zu beschencken pfleget. Sie sollen zu Vermehrung der Andacht und zu geschwinder Dämpffung der Feuers-Brünste gar viel beytragen, s. Antiqv. Lex.

Agoas, siehe Agaos.

Agobel, siehe Moascar.

Agla, Stadt in Abyßinien in Africa, dem Berge und Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agon, Agonia, s. zweyt. Theil.

Agonisiren, *extremum spiritum trahere*, in letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen. In agone liegen, heist eben so viel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Corderol, in der Venetianischen Landschafft Belluneſe, 5 Meilen von Feltri.

Agosta, *Augusta*, war eine wohlbefestigte und auf einer Halb-Insel gelegene Stadt, nebst einem sichern und mit 3 Schlössern verwahrten Hafen in Sicilien im Val di Noto an der Oestlichen Küste, welche aber 1693 durch das Erdbeben gäntzlich verwüstet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agosta, eine sehr kleine Insel oder vielmehr eine Klippe auf dem Adriatischen Meer, an der Küste von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig. Sie ist mit ohngefehr 1000 Einwohnern besetzet, und hat gewisse Oerter, wo die Schiffe sehr sicher liegen, sonderlich aber einen Hafen, Marzera genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in Languedoc, welcher in dem Gebirge von Cann entspringet, und sich bey Montauban in dem Fluß Tarn ergeust.

Agra, siehe Tercera.

Agra, Königreich in der Asiatischen Landschafft Mogolistan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Gemini, welche die gröste in gantz Indien ist, und allwo der Mogol einen kostbaren Pallast hat, immassen sie denn auch die Haupt-Stadt seines Reiches ist. Sie treibt sehr gute Commercien, hat ein Tribunal, vortreffliche Palläste, und war sonst des Mogols Residentz, ehe selbige nach Gehanabat verlegt wurde. Sie ist mit einer starcken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebst einem hundert Ellen breiten Graben umgeben, und hat sehr lange Gassen, deren etliche sich auf eine Viertel-Meile erstrecken, und deren viele oben zugewölbet sind.

Agraffe, s. zweyt. Theil.

Agram, siehe Zagrab.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, 5 Meilen von Lerida, am kleinen Fluß Sio.

Agreda, kleine Stadt den Spaniern gehörig, im Königreich Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Augustobriga*, Stadt in Alt-Castilien in Spanien an den Aragonischen Grentzen, welche die Spanier auch Malaga nennen.

Agri, Acri, *Agrius*, *Aciris*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, die Landschafft Basilicata durchfliesset, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Agrigan, eine von den Latronischen oder Marianischen Inseln auf dem Oceano Orientali in Asien gegen Norden gelegen, welche die Spanier l'Isle de Saint François Xavier nennen. Sie ist wohl bewohnt, und eine von den grösten, indem sie 50 M. im Umfange haben soll.

Agrigente, siehe Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irrland in der Landschafft Connaught, wo 1692 König William einen Sieg wider seinen Schwieger-Vater, König Jacobum, erhielt, und dadurch gantz Irrland unter seinen Gehorsam brachte.

Agrimonte, *Grumentum*, *Pumentum*, war vor diesem eine Bischöfl. Stadt in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, dessen Bischofthum aber ietzo mit dem zu Marsico vereiniget ist.

Agriomela, Salembria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entspringet, und sich in den Golfo di Negroponte ergeust.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d' Agropoli, welcher das mittägliche Stücke von dem Golfo di Salerno begreiffet.

Agsbach, Kloster an der Donau in Oesterreich. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt zwischen dem Erlaph- und Trasen-Fluß.

Aguada di Saldana, siehe Saldagne.

Agualay, suche Ancud.

Aguas, die Provintz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum vel Hamagazitarum*, Provintz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß grentzet. Sie begreifft von Osten gegen Westen

auf 200 Meilen iſt ein ſehr gutes und fruchtbares Land, hat den Nahmen von den vornehmſten Einwohnern, Aguas genannt, und iſt denen Spaniern nicht unterworffen.

Agueda, *Æminium*, Fluß im Spaniſchen Königreiche Leon, welcher in dem Gebirge von Xalama entſpringet, bey Ciudad Rodrigo vorbey flieſſet, und ſich in den Douro ergeuſt.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas; die Portugieſen gewannen ſie im 16 Seculo von den Türcken, verlohren ſie aber wieder.

Aguiguan, eine von den Inſeln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, ſonſt auch Isle de S. Ange genannt. Sie hat drey Meilen im Umkreiſe, iſt ſehr hoch, und hat nur zween Orte, wo man anländen kan.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiete von Eſtella, im Spaniſchen Königreich Navarra, an den Grentzen von Biſcaya, ſie führet den Titel einer Grafſchafft.

Aguilar del Campo, *Aquilaria campeſtris*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, und Stamm-Haus der Marqviſen von Aguilar, 15 Meilen von Burgos, an den Grentzen von Aſturia de Santillane, fünff Meilen von dem Urſprunge des Ebro.

Aguilha, l'Aiguille, *Acus*, Inſel auf dem Aethiopiſchen Meer, welche der Inſel Madagaſcar gegen Norden, der Küſte von Zanguebar aber gegen Oſten gelegen, und von den Portugieſen entdecket worden.

Agurande, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Orleans in dem Hertzogthum Berry.

Aguſta, ſuche Agoſta.

Aguſta, Laguſta, Laſtre, *Ladeſia*, *Gladuſſa*, Venetianiſche Inſel auf dem Golfo di Venetia, gegen die Küſte von Raguſa, gehöret zu der Inſel und Hertzogthum Courzola.

Ahauſen, Ahuis, *Abuſia*, *Abuſa*, Stadt nebſt einem guten Hafen am Belt in der Schwediſchen Landſchafft Bleckingen, vier Meilen von Chriſtianſtadt, wo der Fluß Helleda in die Oſt-See fället.

Ahauſen, ſuche Anhauſen.

Ahlburg, ſiehe Alborg.

Ahlden, oder Ahlen, ſuche Alemb.

Ahlen, ſiehe Alen.

Ahmol, ſuche Amol.

Ahnen, *avita nobilitatis fumoſæ imagines*, alſo nennet man die Vorfahren oder Aſcendenten der Edelleute und hoher Standes-Perſonen. In Pohlen wird kein Edelmann zu einer Geſandſchafft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, bis er ſechs-ſchildig ſtehet, und drey Adlich gebohrne Ahnen von väterlicher, und 3 von mütterlicher Seite zehlen kan.

Ahnhauſen, Benedictiner-Kloſter in Francken an der Wörnitz im Rieß gelegen.

Ahr, ſiehe Aar.

Ahrenberg, ſiehe Arensburg.

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz la Marche, am Fluß Creuſe, hat ein altes Schloß, Chateau Rocher genannt, und eine Abtey.

Ahus, Städtgen in Weſtphalen im Stifft Münſter, am Fluß Aa.

Ahus, ſiehe Ahauſen.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbſtlichen Landſchafft Sabina, welcher ſich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeuſt.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben derſelben Landſchafft, welcher ſich bey Magliano in die Tyber ergeuſt.

Aja, wird auf Spaniſch die Hofmeiſterin der jungen Königlichen Herrſchafft genennet, Lat. *quæ educationi Principis Hiſpanorum præeſt*. Am Kayſerl. Hofe und andern Höfen, die ſich nach der Spaniſchen Etique richten, wird gleichfalls die Ober-Auffſeherin über die junge Herrſchafft die Aja genennet.

Ajabire, Ayahire, kleine Stadt in der Landſchafft Peru in Süd-America, zwiſchen der Stadt Cuſco und dem See de Titicaca.

Ajada, groſſes und feſtes Schloß an den Siberiſchen Grentzen gegen Aſien, um welches der Fluß Nevia flieſſet, gehöret dem Czaar.

Ajajuni, *Villa ſancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien in Aſien, in der Provintz Alidinelli, iſt meiſtentheils ruiniret.

Ajan, ſiehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien.

Ajazzo, Ajaccio, *Iſſus*, *Adjacium*, Stadt in Natolien, in dem Beglerbeglic von Aleppo, der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an dem Golfo d'Ajazzo.

Ajazzo, *Adjacii Sinus*, *Iſſicus Sinus*, Meer-Buſen auf dem Mittelländiſchen Meere zwiſchen den Küſten von Syrien, dem alten Cilicien und der Inſel Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Adjacium*, *Urſinum*, Genueſiſche berühmte Stadt in dem Weſtlichen Theile der Inſel Corſica, nebſt einer feſten Citadelle, einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Piſa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Buſen, welcher gleichfalls der Golfo d'Ajazzo genennet wird.

Aibling, feiner Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, am Waſſer Mangvald im Rent-Amt München, in deſſen Land-Gericht vier Klöſter, ſechs Schlöſſer und 16 Hof-Märckte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Würtembergiſchen, entſpringt oberhalb Waldbuch, und ergieſt ſich in den Necker.

Aichach, Aicha, kleine aber ſaubere Stadt nebſt einem Land-Gerichte in Ober-Bayern am Fluß Par, bey Wittelsbach, zu dem Rent-Amt München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Waſſer-Gräben, nebſt einem alten Schloß, 8 Meilen von München, ward An. 1704 von den Engliſchen Trouppen erobert und abgebrannt.

Aichelberg, altes und meiſt verfallenes Schloß in Kärndten, in dem obern Viertel, zwiſchen Oßiach und Wernberg, an der Gayl, auf einem hohen Berge in der Wildniß, dem Grafen Galler anietzo gehörig, iſt eigentlich das Stamm-Haus der Freyherren von Aichelberg.

Aichfeld, iſt ein gewiſſer Strich Landes um die Stadt Judenburg in Ober-Steyermarck.

Aichheim, Schloß und Herrſchafft in Schwaben an der Iller, den Freyherren von Rechberg ehemals gehörig, von welchen es Anno 1676 durch Heyrath an die Grafen von Limburg und Styrum kommen.

Aichſtädt,

Aichstädt, Bischoffthum in Francken, dessen Bischoff ein Stand des Römischen Reiches ist, und unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Aichstädt, *Aichstadium, Dryopolis, Alla Narisca*, liegt zwischen zwo Hügeln am Flusse Altmül. Das Residentz-Schloß des Bischoffs, Willibaldsberg genannt, liegt eine halbe Meile von der Stadt. Der ietztlebende Bischoff daselbst ist Johannes Antonius Josephus, Baron von Freyberg und Eisenberg, welcher am 8 Dec. 1736 erwehlet worden.

Aide de Camp, siehe Adjutant.

Aide des Ceremonies, Lat. *Supremi rituum in aula Magistri adjutor*, wird in Franckreich derjenige Officier genennet, welcher dem Groß-Ceremonien-Meister bey Königl. Crönungen, Tauffen, Vermählungen und Begräbnissen beystehet. Wenn er seine Charge verrichtet, so hält er in seinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedecket ist, und einen helffenbeinern Knopff hat. Der König pfleget ihn bisweilen in das Parlament zu schicken, damit er seine Ordres daselbst übergeben möge; worbey er seinen Eltz mit dem Degen an der Seite unter denen Räthen zu nehmen pfleget. Er wohnet auch der ersten und letztern Audientz derer Ambassadeurs extraordinaires bey, gehet ein wenig vor dem Ambassadeur her, und zwar auf desselben rechter Hand von der Treppe an bis auf den Sale des Gardes, worauf er dem König Nachricht giebet, daß der Ambassadeur bereit sey, herein zu gehen.

Aide Major, *Vigiliarum tribuni vicarius*, ein Kriegs-Officier in Franckreich, welcher Dienste des Majors verrichtet, wenn dieser nicht zugegen ist.

Aidinzic, *Aidinia parva*, kleine Landschafft in Natolien an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort ist.

Aidun, *Aidunum*, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien.

Ajello, Hertzogthum in Abruzzo, den Hertzogen von Massa gehörig, in Neapolis.

Ajelo, *Tyllesium*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis auf einem Berge.

Aigle, siehe Aelen.

Aigle, *Aquila, ad Aquilas*, kleine Stadt am Fluß Rille, in Hoch-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titel einer Herrschafft.

Aigle, *Catharistes*, Vorgebirge auf der Küste von Provence in Franckreich, zwischen Marseille und Toulon.

Aigle, *Aquila, ad Aquilas*, Flecken im Ertz-Stifft Trier an der Mosel, dem Einflusse der Saar gegen über, zwo Meilen von Trier.

Aigner-Bad, im Ertz-Stiffte Saltzburg, welches eine Stunde von der Stadt Saltzburg, Mittag werts ganz kalt aus einem Felsen entspringet, und vor viele Kranckheiten gut seyn soll.

Aiguebelle, *Aqua pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc, an den Grentzen der Provintz Maurienne, zwischen Chambery und Moustier. Auf der andern Seite des Flusses Arc, eine Meile von diesem Orte, liegt auf einem Berge die Festung Charbonniere.

Aiguebelle, kleine Stadt nebst einem Amte an den Grentzen der Grafschafft Maurienne und Tarantaise in Savoyen, an den Frantzösischen Grentzen.

Aiguebellette, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen, nicht weit von der Rhone, nebst einem darbey liegenden See gleiches Nahmens.

Aigueperse, *Aqua sparsa aut calida*, Stadt in Auvergne, in der Frantzösischen Provintz Lion, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Montpensier.

Aigues mortes, *Aquæ mortuæ*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golfo, hat einen grossen Saltz-Handel, wie auch ein gutes Zeug-Haus. Sie liegt der Stadt Nimes gegen Mittag, und hatte vormals einen guten Hafen, der aber nunmehro durch den Sand verderbet ist.

Aigues-Vives, *Aquæ vivæ*, Flecken und Abtey in der Provintz Touraine, in dem Frantzösischen General-Gouvernement Orleans.

Aiguille, siehe Agulha.

Aiguille, cabo das Agulhas, *Acuum Caput*, Vorgebirge in Africa, an der Küste der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Esperance.

Aiguilles von Bourdeaux, Lat. *Navis rostrata Burdigalensium piscatoria*, sind Schiffe, welche die Fischer auf den Flüssen Dordogne und Garonne in Franckreich gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, ansehnliche Stadt, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Guienne in der Provintz Agenois in Franckreich, allwo sich die Flüsse Lot und Garonne vereinigen. An. 1704 den 19 Dec. starb die letztere Hertzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, der Marquis de Richelieu, vermöge ihres Testaments geerbet.

Aigurande, siehe Agurando.

Aila, Ayla, Eila, *Aila, Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa, in Asien, nebst einem Schloß und Hafen am rothen Meer, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Aussenwercke einer Festung, als Hornwercke, Cronenwercke, u. d. m. beschlossen werden, Lat. *Latera, quibus munitiones externæ cohærent*.

Ailesbury, *Æglesburgus*, Stadt in Mercia, in der Grafschafft Buckingham am Fluß Tame, in Engelland. Sie ist klein, und fünf Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Aily, kleine Landschafft in der Picardie in Franckreich.

Ailze, *Ailza*, kleine Insel oder vielmehr ein Felsen auf der Küste von Golloway in Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd, auf welchem ein Thurm erbauet ist.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc in der Diœces von Nimes, führet den Titel einer Baronie, und gehöret dem Hertzog von Uzez.

Ain, Dain, Ens, *Indus, Danus*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Jura, in der Balliage von Salins in der Franche Comté entspringet, und sich oberhalb Lion in die Rhone ergeust.

Ainan, siehe Hainan.

Aindre, *Angur, Ingeris*, Fluß in der Provintz Berry in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Ainödt, *Aineda*, schönes Schloß in Crain, den Grafen von Gallenberg zugehörig, sieben Meilen von Laybach.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien, wo sich die Flüsse Ara und Cinga vereinigen. Es ist die Haupt-Stadt in Soprarbia.

Ainzia, kleine Landschafft in der Nord-Schottländischen Provintz Buchan.

Ajomama, Ajgomama, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d' Ajomama, in Macedonien. Der Golfo d' Ajomama, *Toronicus Sinus*, ist ein Stück des Archipelagi, auf der Küste von Macedonien, dem Golfo di Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Insel, Capo Canistro genannt, abgesondert wird.

Ajora, siehe Ayora.

Ajournement, siehe Adjournement.

Air, *Aer*, die Lufft, item das äusserliche Ansehen, Art, Stellung u. s. w. Lat. *Forma, species*; ingleichen heisset es auch die Melodey eines Liedes, Lat. *Cantilenæ modulatio*. s. zweyt. Theil.

Air, siehe Ayr.

Aire, *Aturium, Aturensium* oder *Atyrensium Civitas, Vicojulium Martianum*, Stadt in dem eigentlich so genannten Gascogne in Franckreich, am Fluß Adour, nebst einem Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Aux gehörig.

Aire, Arien, *Æria, Heria*, Stadt am Fluß Lys, welcher mitten hindurch fleust, in der Grafschafft Artois, an den Grentzen von Flandern, drey Meilen von St. Omer, mit welcher Festung sie durch einen Canal die Communication hat. Sie ist des Morastes wegen sehr wohl befestiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. François genannt, an dem lincken Ufer der Lys versehen. Sie gehöret seit 1676 der Cron Franckreich, welche sie auch im Nimwägischen und Utrechtischen Frieden behalten hat.

Aire, siehe Air.

Airon, Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provintz Marr im Gebirge Gransbain entspringet, und sich in der Landschafft Buquan in den Fluß Spey ergiesset.

Airvaut, *Aurea vallis*, Abtey in der Provintz Poitou, sechs Meilen von Poitiers in Franckreich.

Airy, *Airiacum*, Flecken in Franckreich, in der Provintz Auxerrois, im Hertzogth. Burgund.

Aisance, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich.

Aisch, Fluß in Francken, welcher von der Stadt Windsheim her, bey der Neustadt an der Aisch vorbey, und durch den Aischgrund fliesset, endlich bey Hirschbeyd zwischen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fället.

Aise, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diœces von Bayeux in Franckreich, welcher in die Orne fället.

Aisne, *Axona, Axonia*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Bar aus zwo Quellen entspringet, die sich auf den Grentzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon in den Fluß Oyse ergiessen.

Aistersheim, Marcktflecken nebst einem Berg-Schlosse in Ober-Oesterreich.

Aitona, *Hitona*, kleine Stadt am Fluß Segre in Catalonien, zwischen Lerida und Mequinenca, führt den Titul eines Marquisats, und gehöret dem Hause Moncada.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen am See Bourget, nebst dem Titel eines Marquisats, allwo Gesund-Bäder sind. Sie ist alt, klein und schlecht gebauet, und liegt zwischen den Städten Chambery und Rumelly.

Aix, *Aquæ Sextiæ, Urbs Aquensis*, Haupt-Stadt in Provence in Franckreich am Fluß Arc, nebst einem Ertz-Bischoffthum, Parlament und Universität, so 1409 vom Pabst Alexandro V gestifftet, und vom König Henrico IV 1603 wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und ist eine der schönsten Städte in Franckreich, fünf Meilen von Marseille. Ihren Nahmen soll sie von den warmen Bädern haben, deren sich der Römische Consul Sextius Calvinus bedienete.

Aix la Chapelle, siehe Aachen.

Aizaux, Marquisat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Asiatischen Insel Niphon in Japan, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens auf der Oestlichen Küste.

Akerman, siehe Bialogrod.

Akersöndt, *Akersunda*, kleine Insel zu der Provintz Aggerhus in Norwegen gehörig, zwischen Fridrichstedt und Tönsberg im Cattegat.

Akertewe, Stadt auf der Insel Maragnan, in Süd-America, welche zu Brasilien gerechnet wird.

Akhgi, Lat. *Præfectus triclinio militiæ Turcarum prætorianæ pedestris*, wird in Constantinopel der Cammer-Koch genennet, der die Janitscharen in der Oda speisen, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihr Verbrechen bestraffen muß. Er hat einen Unterkoch neben sich, der die verheyratheten und zu Constantinopel wohnenden Janitscharen fordert, und vor ihre Officiers bescheidet.

Akill, Achill, *Achilia*, zwey kleine Inseln auf der Küste von Irrland, der Grafschafft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, siehe Acanges.

Akroczin, Stadt in der Woywodschafft Masovien, nebst einem festen Schlosse, hat einen Castellan, acht Meilen von Warschau.

Aksa, Acza, Fluß in Asien in der Provintz Georgien, welche bey der Stadt Zitrach in das Caspische Meer fället.

Akstadt, *Acsteda*, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen am Fluß Lün.

Al, suche Alla.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denselben gehet.

Alabaster-Stein, dessen Beschreibung, siehe zweyt. Theil.

Alach, ein Chur-Mayntzisches Amt, so von Erfurt

furt aus adminiſtriret wird, und aus vielen daherum liegenden Dörffern beſtehet, die alle bis auf 4 Evangeliſch ſind, und den Hertzog von Gotha zum Kirchen Patron haben, übrigens aber zu Röm. Cathol. Clöſtern gehören.

Alacranes, ſind drey kleine Inſeln in Neu-Spanien in Nord-America, 20 M. von der Küſte von Yucatan. Sie ſind mit vielen Klippen umgeben, und müſſen alſo von den Schiffern vermieden werden.

Aladuli, *Aladulia*, Aſiatiſche Landſchafft in Natolien an den Grentzen von Turcomannien, Diarbeck, Syrien und dem Mittelländiſchen Meere, hat vor dieſem eigene Könige gehabt, itzo aber iſt es unter Türckiſcher Botmäßigkeit. Es wird in das Nordliche und Südliche Theil abgeſondert, davon jenes das Beglerbeglic von Maraſch genennet, dieſes aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Allavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Fluß Xalon, in dem Gebiete von Saragoſſa in Spanien, drey Meilen von der Stadt Saragoſſa.

Alagon, Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, ſo bey Coria vorbey und in den Tago flieſſet.

Alai Begler, *Tribunus equitum provincialium militiæ Turcicæ*, alſo heiſſen die Obriſten der Türckiſchen Zaims und Timarioten. Man hat auch Mohren, Alai Chiauſſen genannt, welche im Felde die Dienſte der Wachtmeiſter verrichten.

Alaine, kleiner Fluß in der Landſchafft Nivernois in Franckreich, der in den Fluß Arron fällt.

Alairac, *Caſtrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc, zwiſchen Narbonne und Carcaſſone, in Franckreich.

Alais, ſiehe Alets.

Alambrados, oder Erleuchtete, *Illuminati*, *inſpirati*, in Portugall, ſind den Engliſchen Quäckern nicht ungleich, doch treiben ſie wegen der Inquiſition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, ſondern ſind unter dem Pöbel verborgen.

Alan, *Alanus*, Fluß in der Landſchafft Cornwall, in Engelland, welcher ſich bey dem Meer-Buſen von Briſtol ins Meer ergeuſt.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Hertzogthum Mercœur in Franckreich, dem Hertzoglichen Hauſe von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, mittelmäßige Inſel, Stockholm gegen über, bey dem Eingang des Sinus Bothnici, auf welcher die Feſtung Caſtelholm das merckwürdigſte iſt. Sie gehöret der Cron Schweden, führt den Titel einer Grafſchafft und iſt ſechs Meilen lang und fünf breit. Sie hat einen groſſen Vorrath an Brenn- und Bau-Holtze, und wird Stockholm damit von dieſer Inſel verproviantiret. In den Scheeren bey dieſer Inſel geſchahe An. 1714 den 26 Julii zwiſchen den Ruſſen und Schweden ein See-Treffen, worinnen jene ſiegeten, und darauf die Inſel einnahmen, ſelbige aber bald darauf freywillig verlieſſen; und vor etlichen Jahren ſind auf dieſer Inſel zwiſchen denen Schwediſchen und Rußiſchen Miniſtern wegen des Nordiſchen Friedens zu verſchiedenen mahlen Conferentzien gehalten worden, welche aber fruchtlos abgelauffen.

Aland, Fluß in der alten Marck Brandenburg, nimmt die Briese zu ſich, und fällt bey Schnackenburg in die Elbe.

Alandriana, *Meandria*, Stadt in Griechenland in der Provintz Epirus.

Alandroal, kleiner Ort in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, welcher auf einer Höhe an einem Fiſch-reichen Fluß, nicht weit von der Guadiana, zwiſchen Elvas und Evora gelegen, und mit einem etwas feſten Schloſſe verſehen iſt.

Alangon, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, nicht weit vom Tago, zwiſchen Liſſabon und Leiria, nebſt einem weitläufftigen Gebiete gleiches Nahmens, darinnen Liſſabon gelegen iſt.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt und itzo ein Flecken in Andaluſien in Spanien, an den Grentzen von Eſtremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Oſten.

Alant, ſiehe Aland.

Alanwick, ſiehe Alnewick.

Alar, Fluß in Perſien, der ſich ins Caſpiſche Meer ergeuſt.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Xucar in Spanien, drey Meilen von Cuenca.

Alaro, *Sagra*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich in das Joniſche Meer ergeuſt.

A la tête, *In primis ſtare*, an der Spitze, vorne im Geſichte, wird ſonderlich gebraucht, wenn ſich ein General à la tête ſeiner Armee ſtellet.

Alaſchehir, *Alaſchehira*, *Hypſus*, Stadt in Natolien, in der Provintz Germian, welche etliche vor das alte Hypſus, andere aber vor Philadelphia halten.

Alatof, Olotief, *Anatoa*, groſſes Gebirge in der Tartarey, welches ſich von dem Urſprunge des Fluſſes Jaick längſt des Oeſtlichen Ufers bis zu ſeinem Einfluſſe in das Caſpiſche Meer erſtrecket, unterſchiedene Nahmen annimmt, und reich an Eiſen, Cryſtall und Alabaſter iſt.

Alatri, *Alatrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2 Meilen Oſtwerts von Veroli, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Päbſtlichen Stuhl gehöret.

Alava, Alaba, kleine Landſchafft in Alt-Caſtilien, am Fluß Ebro, in Spanien, deren Haupt-Stadt heiſt Victoria. Vormahls iſt es zu Navarra, hernach zu Biſcaya gerechnet worden, itzo aber iſt es mit Alt-Caſtilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehemahls eine Stadt, itzo aber ein Flecken in Arragonien, in Spanien, am Fluß Xiloca im Biſchoffthum Tervel.

Alauta, ſiehe Alt.

Alauway, *Aluva*, Flecken im Südiſchen Theile von Schottland, in der Grafſchafft Fife, bey dem Einfluſſe der Tay.

Alb, kleiner Fluß im Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachischen, welcher aus dem Würtembergischen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkömmt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben, meistens zum Hertzogthum Würtemberg gehörig, so sich von Reutlingen, Urach und Kirchheim gegen die Donau hin erstrecket, ist an vielen Orten rauh, und hat Mangel an Wasser.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine Stadt in Italien, am Fluß Tanaro, im Hertzogthum Montferrat, hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum zu Meyland gehörig. Sie liegt zwischen Asti und Cherasco, kömmt täglich in mehres Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albesano genennet.

Alba, Alva de Tormes, Stadt im Spanischen Königreiche Leon, nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Tormes, dem Geschlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Hertzog von Alba entsprossen war, und davon allezeit die ältesten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, siehe Weissenburg.

Albacette, suche Albucetto.

Albach, siehe Allenbach.

Albamala, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, führet den Titel eines Hertzogthums.

Albana, Stadt in der Provintz Albanien in Asien, am Caspischen Meer, treibt gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albanenser, war eine Secte im 8 Seculo, die zwo Principia, ein gutes und ein böses statuirte, und nur die Tauffe vor ein Sacrament paßiren ließ, auch es sonst mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geschlecht in Italien, welches vor diesem in der Griechischen Provintz Albanien sich aufgehalten, nachgehends aber in Italien niedergelassen, und in zwo Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, bis endlich Joh. Franciscus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, gewesenen Cämmerers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbinischen Linie, An. 1700 den 23 Nov. den Päbstl. Stuhl bestiegen, den Nahmen Clementis XI angenommen, und nach einem 20 jährigen Regiment am 19 Mart. 1721 dieses Zeitliche gesegnet. Sein einziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712 gestorben, und drey Söhne, nemlich Annibale, Carolo und Alessandro hinterlassen. Der erste ist vormahls etliche Jahre als Päbstlicher Nuntius Extraordinarius am Kayserlichen und andern deutschen Höfen gewesen, und hat 1711 den Cardinals-Hut bekommen, und ist zum Camerlengo der Römischen Kirche ernennet worden. Der andere, Don Carlo, hatte sich 1714 mit der zweyten Tochter des alten Grafens Borromeo, der ehemahls Vice-Roy in Sicilien gewesen, vermählet, und mit derselben Kinder erzeuget, auch 1715 das Fürstenthum Soriano im Kirchen-Staate erkauffet, und den Fürstl. Titel davon angenommen. Er starb den 1 Jun. 1724. Sein ältester Sohn Horatius Franciscus ist 1717 den 22 Sept. gebohren. Der dritte, Don Alessandro, ist auch in geistlichen Stand getreten, mit verschiedenen reichen Beneficiis versehen, am 16 Jul. 1721 zum Cardinal gemachet, und 1730 Protector der Crone Sardinien worden.

Albani, *Albania nova*, *Albania Colona*, ein Fort in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck, am Fluß Nord gegen dessen Ursprung gelegen.

Albania, Arnaut, Landschafft in Griechenland, welche gegen Norden Dalmatien und Servien, gegen Osten Macedonien, gegen Süden Epirum, und gegen Westen den Golfo di Venetia, zu Grentzen hat. Sie gehöret unter Türckische Botmäßigkeit, welche dieses Land Arnaut nennen. Jedennoch sind die meisten Einwohner Römisch-Catholische und Griechische Christen. Das Land ist fruchtbar und Volckreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und meistentheils im Lande herum schweiffen. Vor diesem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landschafft Epirus unter sich, welches Albania inferior hieß, ingleichen die Insel Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehöret. Hiervon wird auch der Westliche Theil des Golfo di Venetia, Mare Albaniæ, und von den Türcken das Meer von Duras genennet.

Albania, alte Provintz in Asien, an dem Caspischen Meer, in dem Oestlichen Theile von Georgien, darinne Albania die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages ist dieses Land ein Stück von der Provintz Zuirie, und wird Dagestan geheissen, darinnen die Städte Chipiche und Zitracha liegen.

Albania, also wurde vor diesem gantz Schottland genennet, und die Cron-Printzen der Könige hiessen Hertzoge von Albanien. Heutiges Tages führet diesen Nahmen nur die Provintz Braid-Alban. s. Albion.

Albano, Stadt in einem fruchtbaren Thale in der Asiatischen Landschafft Syrien nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechischen Christen bewohnet wird.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Neapolis in der Landschafft Basilicata, welcher Ort seiner Fruchtbarkeit, und vieler Adlichen Einwohner wegen berühmt ist.

Albano, *Albanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, dem Geschlechte Savelli unter dem Titel eines Fürstenthums zugehörig. Ihr Bischoff ist allezeit einer von den sechs Cardinal-Bischöffen. Von dem Albanischen Weine, s. zweyt. Theil.

Albanopoli, *Albanopolis*, Türckische Stadt am Fluß Drin, in Albanien in Griechenland, an den Grentzen vor Macedonien, zehen Meilen von Ocrida. Ihre Fortification ist geschleiffet. Sie war vor diesem die Haupt-Stadt in Albanien, und soll die Provintz Albanien von ihr seyn benennet worden, ietzo aber liegt sie meistens wüste.

Albany, *Albania nova*, Fort d'Orange, Festung

in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck am Fluß Nort.

Albarazin, *Albaracinum, Lobetum, Turia,* Stadt in Spanien, in Aragonien, nebst einem Bischoffthum, am Fluß Guadalaviar, unter dem Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valencia und Alt-Castilien, auf einem Hügel, und ist von Natur so wohl verwahret, daß sie fast vor eine Grentz-Festung passiren kan.

Albarine, Fluß in der Provintz Bugey in Franckreich, welcher in den Bergen von Nantua entspringet, und sich in den Fluß Ains ergeust.

Albazin, Labasin, *Labasinum, Albasinum,* Stadt in der grossen Tartarey, und eine Festung gegen die Chineser, den Russen gehörig, welche dieselbe stets wohl besetzet halten. Sie liegt am Fluß Amour in der Provintz Dauria. Die reisenden Kaufleute von Moscau nach Peking nehmen ihren Weg hierdurch.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2 Meilen von derselben. Sie ist Anno 1704 von den Frantzosen und Bayern fast gantz ruiniret worden.

Albegna, *Albena,* Fluß in dem mittlern Theile von Italien, welcher in dem Gebiete von Siena entspringet, und vermittelst eines Canals in den bey Orbitello befindlichen See fällt.

Albejed, *Albejeda,* Fluß in der grossen Tartarey in der Provintz Zagathay, zwischen der Stadt Samarchand, und dem Fluß Gihun.

Albelda, *Albayda,* Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete von Rioja, am Fluß Tregua.

Albell, *Albula,* Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher sich bey Fürstenau in den Hinter-Rhein ergeust.

Albemarle, Stadt in der Normandie, welche ietzt Aumale heisset. Sie hat vor alten Zeiten nebst der gantzen Normandie den Engelländern gehöret: nachdem sie aber daraus zu weichen genöthiget worden, ist auch ein Herr von dieser Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieser hat seinen Nahmen als Graf von Albemarle behalten, und ist von dem Könige mit einem Ländgen in Yorkshire, Holderness genannt, belehnet worden. Der ietzige Graf von Albemarle heisset Wilhelm Annas von Keppel.

Alben, *Alpis,* Fluß in dem Hertzogthum Crain, welcher auf dem Gebirge entspringet, und sich zwischen Triest und Capo d'Istria, in den Golfo di Venezia ergeust.

Alben, Gebirge in Crain, auf welchem ein Marcktflecken gleiches Nahmens. Es hat gute Queckstlber-Minen, und liegt zwischen dem Czirnizer-See und der Grafschafft Görtz; wird sonst auch Monte del Carso genennet.

Albenas, siehe Aubenas.

Albenga, *Albinga, Albingaunum, Alba Ingaunum,* Stadt in der Genuesischen See-Küste in Italien zwischen Finale und Oneglia, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Genua gehörig. Sie ist gar wohl gebauet, aber wegen der ungesunden Lufft gar schlecht bewohnet. Nicht weit davon ist eine kleine Insel, Nahmens Isoletta d'Albenga, *Gallinaria,* auf welcher nichts als ein Thurm zu finden ist.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Albernau, suche Olbernhau.

Alberstrof, *Alberstrophia,* Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, 4 Meilen von Marsal gegen Nord-Osten gelegen.

Albert, siehe Ancre.

Albertiner, Albertus-Thaler, siehe Creutz-Thaler.

Alberton, *Paratonium, Albertonium,* kleine Stadt im Africanischen Königreiche Barca, nebst einem berühmten Hafen am Mittelländischen Meere.

Albertshayn, siehe Olbernhau.

Albesano, suche Alba.

Albi, *Alba Marsorum,* kleine Stadt in Abruzzo ultra, nebst dem Titel einer Grafschafft, im Königreiche Neapolis.

Albi, Alby, *Albiga, Albia,* Haupt-Stadt des Ländgens Albigeois in Hoch-Languedoc, am Fluß Tarn in Franckreich, hatte sonst ein Bischoffthum unter Bourges gehörig, welches aber 1676 zu einem Ertz-Bischoffthum durch Pabst Innocentium den XI erhoben worden, und ist der Ertz-Bischoff auch in weltlichen Sachen ein Herr über diese Stadt.

Albicia, Albuza, *Montunates,* Flecken im Hertzogthum Meyland, 9 M. von der Stadt Meyland gegen dem See Lago Maggiore gelegen.

Albidona, Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, 4 Meilen von der See.

Albie, *Albia,* kleine Stadt in Savoyen im Hertzogthum Genevois. Sie ist die Haupt-Stadt eines Gebietes gleiches Nahmens, liegt am kleinen Fluß Seron, zwischen Aix und Annecy.

Albigenser, Waldenser, waren im 12 und 13 Seculo Christen in Franckreich, die sich zuerst in Languedoc, in der Stadt Albi hervor gethan, und daher den Nahmen bekommen. Sie haben sich nachgehends in Lionnois, Languedoc, Thoulouse, Aquitanien und Agenois ausgebreitet, gaben vor, daß sie die Religion reformiren wolten. Sie giengen von der Catholischen Kirche vornemlich in der Lehre von Sacramenten, von dem Worte GOttes und von der Gewalt des Pabsts ab; daher sie viel Verfolgung ausgestanden, und sich meist in die Piemontischen Gebirge retiriret, auch deswegen nachmalen Waldenser genennet worden, wiewohl sie diesen Nahmen auch von ihrem vornehmsten Lehrer, Petro Waldo, einem reichen Kauffmann zu Lion, bekommen. Siehe Waldenser.

Albigeois, *Albigensis Tractus,* kleine Landschafft in Hoch-Languedoc, in Franckreich, welche sehr fruchtbar ist, 11 Meilen in der Länge, und 8 in der Breite hat.

Albigny, kleine Stadt am Fluß Nerre, in der Provintz Berry in Franckreich.

Albinagium, *le Droit d'Aubaine,* Lat. *Jus Principis capiendi hereditatem hominis peregrini,* ist ein sonderbares Recht wegen der Fremdlinge vermöge dessen kein Fremder in Franckreich seiner Güte halber ein Testament machen kan, sondern alles dem Könige anheim fället. D

von aber auswärtiger Potentaten Ambassadeurs oder Ministri, ingleichen die Studiosi, so auf Frantzösischen Universitäten immatriculiret worden, auch die, so sich naturalisiren lassen, und die Schweitzer, Portugiesen, Schottländer und Holländer befreyet sind.

Albinali, grosse Stadt in der Provintz Seger im glückseligen Arabien in Asien.

Albinos, *Æthiopes albicantes*, also heissen die Portugiesen diejenigen weissen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber so bleich als die Todten aussehen, und keine lebendige Farbe haben, daher sie auch von den andern Mohren vor Monstra gehalten werden.

Albion, ward vor diesem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß aussehen, genennet. Neu-*Albion*, heist heut zu Tage eine Provintz in Nord-America, welche der Englische Admiral Drac Anno 1578 zuerst entdecket, und also benennet hat.

Albiran, grosse und reiche Handels-Stadt in Terra firma, in Süd-America.

Albisola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien auf der Küste von Genua, 1 Meile von Savona.

Albistaverati, *Olbasa*, war sonst eine Stadt in Cicilien in Asien, ietzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwischen den Städten Satalia und Tachio oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, 1 Meile von Dordrecht, zwischen der Maase und dem Leck, davon der kleine District herum das Alblasser Waert heisset.

Albon, Landschafft in Dauphiné in Franckreich.

Albona, Stadt in Illyrien oder Dalmatien, des bekannten Flacii Vaterland.

Albono, *Albona*, *Albunca*, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nahe bey der Stadt Novara fliesset und sich mit dem Po vereiniget.

Albono, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt am Golfo di Carnero in Istrien, in einer gesunden Gegend, auf einem Hügel, und 2 Meilen von dem Einflusse des Flusses Arsa, den Venetianern gehörig.

Albor, *Alborium*, Flecken in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien; gantz nahe bey der Stadt Lagos, hat einen ziemlich guten Hafen, iedoch mit einer schweren Einfahrt. In der umliegenden Gegend, welche gantz eben ist, wächset vortrefflicher Wein. Es ist auch hier ein berühmtes Bad, so wider den Gift dienen soll. Um diese Gegend soll auch der bey denen alten Scribenten vorkommende portus Hannibalis gewesen seyn.

Alboran, *Insula Erroris*, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer an den Küsten des Königreichs Fez, in Africa, 6 Meilen von dem Capo de trois Fourches, gegen Norden, auf welcher sich nur einige Fischer-Hütten nebst einem Thurm wider die See-Räuber befinden.

Alborg, Alburg, *Alburgum*, *Ælburgum*, Dänische Stadt auf der Halb-Insel Jütland, am Meer-Busen Limfiort. Sie ist die Haupt-Stadt in der Diœces gleiches Nahmens, und der Sitz eines Bischoffs. Die Diœces von Alborg ist eine von den 4 Provintzen in Jütland, liegt zwischen dem Golfo Limfiort, dem Deutschen Meere und dem Cattegat, und ist in 3 Aemter eingetheilet.

Albergen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.

Alborough, siehe Aldebrough.

Albret, *Albretum*, *Lebreti vicus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, mitten im Walde, und 10 Meilen von Bourdeaux gelegen, im Hertzogthum Albret, welches ein Theil der Provintz les Landes ausmachet, und mit den Provintzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See grentzet, dem Hause von Bouillon gehörig.

Albreton, siehe Alberton.

Albs, il Savio, *Supis*, *Isapis*, Fluß in Italien, welcher im Florentinischen Gebiet in dem Apenninischen Gebirge entspringet, durch die Provintz Romagna fliesset und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Albucetto, Albacette, Stadt in Neu-Castilien in Spanien, gegen das Königreich Valencia zu.

Albuch, kleiner und bergichter Strich Landes in Schwaben am Fluß Brentz, etwan wo das Ulmische und Rechbergische Gebiete lieget, insonderheit aber wo die Würtembergische Herrschafft Heidenheim gelegen.

Albufeira, *Balsa*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Königreich Algarve, zwischen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher sich aus dem Mittelländischen Meer in das Königreich Valencia erstrecket, 3 Meilen von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquercum*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in dem Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen, zwischen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, Lat. *Denarius Rhenanus*, *quadragesima quinta pars imperialis*, ein Weißpfennig, ist eine Scheidemüntze im Ober-Rheinischen Kreise, deren 10 ein Kopffstücke, und 30 sechzehn gute Groschen machen: Zu Cöln und im Nieder-Rheinischen Kreise macht er anderthalb Fettmängel, und 78 Cölnische Albus betragen 1 Rthl. und 1 Radder-Albus ist 32 Heller oder 4 Fettmängel. In Nieder-Hessen gilt ein Weißpfennig 12 Heller. s. zweyt. Theil.

Albuseme, *Albusama*, kleine Insel oder vielmehr ein Felsen in dem Mittelländischen Meere auf den Küsten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuseme gegen über.

Albuza, siehe Albicia.

Albuzinska, ist die äusserste Festung, so der Czaar am Fluß Amura in der Mungalischen Tartarey besitzet, 1200 Meilen von der Stadt Moscau.

Alby, siehe Alba und Albi.

Alca, *Talca*, *Talga*, kleine fruchtbare Insel auf dem Caspischen Meere, auf den Küsten von Tabarestan.

Alcaçar, *Ædes Maurorum magnifica*, also hiessen vor diesem die Mohren ihre Palläste, dergleichen noch einer zu Toledo in Spanien zu sehen, den Carolus V repariren lassen.

Alcaçar, das mittelſte von den 3 Vorgebirgen in der Meer-Enge von Gibraltar, auf der Africaniſchen Seite zwiſchen Ceuta und Tanger bey dem alten Schloſſe Malabala, Tariffa in Andaluſien gleich über gelegen.

Alcaçar Ceguer, oder der kleine Pallaſt, *Alcaſaria parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Habara in Africa, gegen die Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwiſchen Tanger und Ceuta. Sie iſt vor dieſem eine anſehnliche Stadt geweſen, aber heutiges Tages gantz in Abnehmen gerathen, doch wohnet noch ein Gouverneur daſelbſt.

Alcaçar Quivir, oder der groſſe Pallaſt, *Caſaria magna*, *Alcaſarium magnum*, Stadt in der Africaniſchen Barbarey in der Provintz Asga, im Königreiche Fez, am Fluſſe Luco, 5 Meilen vom Atlantiſchen Meere.

Alcaçar-do-Sal, *Salacia Imperatoria*, *Alcaſarium Salinarum*, Stadt in Portugall, nicht weit von dem Fluß Cadaon, hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem ſteilen Berge, wie auch reiche Saltz-Brunnen. In dieſer Gegend wachſen viel Binſen, daraus Matten gemacht, und weit verführet werden.

Alcaferia, Alfageria, oder das ſo genannte Inquiſitions-Haus, iſt ein Fort bey Saragoſſa in Aragonien, woſelbſt König Carl der III, nach der bey Saragoſſa den 20 Aug. 1710 erhaltenen Victori-, einen groſſen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alcahira, ſiehe Cairo.

Alcai, *Alcaja*, Gebirge in Africa, im Königreiche Fez, welches ſehr fruchtbar und wohl bewohnt iſt, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, *Præfectus urbanus Hiſpanorum*, heiſſet in Spanien derjenige, welcher ſo wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, das richterliche Amt und die Aufſicht über eine Stadt verwaltet. Im Königreich Fez und Marocco werden die Gouverneurs der Provintzen, der Armee und in Städten, Alcaiden genennet, davon einige den Titel als Baſſa führen, um ihrer Würde ein gröſſer Anſehen zu geben, einige aber haben nur den bloſſen Titel. Auf dem Capo Verde heiſſen diejenigen Alcaiden, welche von dem Könige von Keior, in iedem Dorffe beſtellet ſind, den Zoll von den ankommenden fremden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, ſiehe Cairo.

Alcala, *Vectigal mercibus mari advectis impoſitum*, ſind in Spanien die Gabellen oder Zölle, ſo die Schiffe wegen der darinnen vorhandenen Waaren zu entrichten haben.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien, in Andaluſien, 6 Meilen von Gibraltar.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernechſt bey dem Fluß Guadaira in Andaluſien in Spanien, nebſt einem feſten Schloß, 2 Meilen von Sevilla.

Alcala de Henares, *Complutum*, Stadt am Fluß Henares, in Neu-Caſtilien in Spanien in dem Lande Algarria, in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene, dem Ertz-Biſchoff von Toledo gehörig. Die berühmte Univerſität daſelbſt hat der Cardinal Ximenes, Ertz-Biſchoff von Toledo, 1517 geſtiftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutenſia genennet worden.

Alcala Real, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien am Fluß Xenil, in Andaluſien an den Grentzen von Granada. Sie liegt in einer bergichten Gegend, und hat eine Abtey von 5000 Ducaten Einkommens.

Alcala de Rio, *Italica*, kleiner Ort in Andaluſien, am Fluß Guadalquivir, nicht weit von Sevilla in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Caſtel a Mare.

Alcandera, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Andaluſien in Spanien.

Alcaniſſa, Alcanitz, *Alcanitium*, Städt in Aragonien am Fluß Guadalope, in der Diöces von Saragoſſa in Spanien. Sie iſt eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreich Leon in Spanien, gegen die Portugieſiſchen Grentzen, dem Fluß Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Cæſarea*, *Pons Trajani*, *Norbenſis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felſen, in dem Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Tago, wo eine ſchöne Brücke über denſelben gehet, nicht weit von den Portugieſiſchen Grentzen. Sie iſt nach alter Manier mit ſtarcken Thürmen und Mauren befeſtiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen.

Alcantara, Flecken in Portugall, 1 Viertel-Meile von Liſſabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königlich Luſt-Schloß nebſt ſchönen Gärten, Grotten und Waſſer-Künſten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, ſiehe Ritter-Orden.

Alcantarilla, *Alcantara*, ſchöner Flecken in Andaluſien in Spanien, 7 Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, nebſt einer Feſtung auf einem ziemlich hohen Berge, liegt in einer fruchtbaren Gegend, das Feld von Montiel genannt, gantz nahe bey dem Urſprunge der Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius mons*, Gebirge in Neu-Caſtilien in Spanien, zwiſchen dem Urſprunge der beyden Flüſſe Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andaluſien und Murcia.

Alcaſar, ſiehe Alcaçar.

Alcaſſaba, altes Schloß auf einem Berge im Königreich Granada in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret ſelbige.

Alcavala, iſt in Spanien ein Recht, welches die Grands des Königreichs auf den Königlichen Cammer-Gütern haben, die dem Hofe Geld-Summen vorſchieſſen.

Alcaudetta, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe im Gebirge, in Andaluſien in Spanien, führet den Titel einer Grafſchaft.

Alchabur, Chabur, *Circeſium, Circeium, Circuſium, Conſtantina*, Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fället.

Alchalic, ſiehe Coſſir.

Alchay, ſiehe Altay.

Alchymie, Goldmacher-Kunſt, daher kommt Alchymiſt, ein Goldmacher, der aus geringem Metalle, als Bley, Kupffer ꝛc. Gold zu machen ſuchet. ſiehe Natur-Lex.

Alcipo, Trigoldon, *Alcipus, Trigoldonium, Halyſia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Livadia, an der Südlichen Seite des kleinen Meerbuſens Porto Pigo, am Joniſchen Meer, den Türcken gehörig.

Alcire, ſiehe Alzira.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Moſel, im Ertz-Stift Trier, 2 Meilen von Coblentz.

Alckhauſen, Stadt in Schwaben, in der Grafſchaft Wehringen, dem Hoch-Deutſchmeiſter gehörig.

Alckhofen, Marcktflecken in Ober-Oeſterreich, nicht weit vom Kloſter Wilhering.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Nord-Holland, liegt 6 M. von Harlem, und iſt mit Seen und Moräſten umgeben. Sie iſt eine der ſchönſten des Landes, und die 12 in der Ordnung unter den 18 Städten, ſo zur Verſammlung der Provintz Holland Deputirte ſchicken. Sie war im vorigen Seculo wegen des einträglichen Blumen-Handels bekandt.

Alcoa, kleiner Fluß in der Provintz Eſtremadura in Portugall, welcher in das Atlantiſche Meer fleuſt.

Alcobaza, *Alcobatia, Eborobritum*, ziemlich groſſer Flecken in Portugall, in der Provintz Eſtremadura, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen, Alcoa und Baza, welche ihm auch den Nahmen gegeben. Er hat ein reiches Bernhardiner-Kloſter, deſſen Abt ein groſſes Anſehen hat und iſt das Begräbniß etlicher alten Könige von Portugall daſelbſt.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Caſtilien, in Spanien, in dem Gebiete la Manche, von welchem das Ländlein Camp d' Alcocer, ſeinen Nahmen hat.

Alcoholades, ein Volck in America in Terra firma, welches an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, ſind ſehr reich und höflich.

Alcole, *Alcolea, Arva, Flavium Arvenſe*, Flecken im Spaniſchen Königreich Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir, 7 oder 8 Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorucen, *Sacilis*, Flecken im Königreich Granada, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Alentejo, an den Spaniſchen Grentzen.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometaniſche Geſetz und Religion begriffen iſt, und bedeutet dieſes Wort auf Arabiſch das Leſen inſonderheit, gleichſam als ob ſonſten kein Buch leſenswürdig ſey. Er begreiffet 30 Ginz oder Theile, und iſt in Arabiſcher Sprache, und zum Theil Vers-weiſe verfaſſet, welches Mahometh nur ſtückweiſe nach und nach, ſein Gefehrte aber in ſeiner Flucht Abubeker zuſammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieſes Buch dermaſſen hoch, daß, wenn es ein Chriſt oder Jude nur anrührete, er entweder am Leben geſtrafet, oder zur Annehmung des Türckiſchen Glaubens genöthiget werden müſte. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verſchiedenen mahlen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Jüden und Chriſten die Heil. Schrift und das Göttliche Geſetz verfälſchet, und ſey es auf Pergament geſchrieben geweſen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an ſtatt ſeines Sohnes Iſaac geopffert. Es ſind 30 Ginz-Chon oder Leſer des Alcorans in ieglicher Moſchee oder Capelle, welche um der Kayſer oder anderer vornehmen Perſonen Begräbniſſe her ſind. Ein ieder unter dieſen 30 Leſern lieſet täglich einen Theil, und alſo bringen ſie dieſen Alcoran alle Tage einmahl zu Ende, und ſoll dieſes die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtniſſe hierzu geſtiftet haben. Dieſes mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllete Buch nehmen die Perſianer auch vor die Richtſchnur ihres Glaubens an; iedoch geben ſie ihm nach ihres Lehrers Aly Auslegung in vielen Stücken einen andern Verſtand, als die Türcken.

Alcorucen, ſiehe Alcomicem.

Alcoſſua, Gebirge in Spanien, in der kleinen Provintz Alava, in Alt-Caſtilien, welches ein Theil von dem alten Gebirge Idubeda ausmachet.

Alcouchette, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2 Meilen von Liſſabon am Tago.

Alcoy, kleine aber wohlgebaute Stadt im Königreich Valentia zwiſchen Xativa und Alicante, am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich bey Gandia ins Mittelländiſche Meer ergeuſt. Dieſe Stadt iſt nur mit Mauren und trucknen Gräben verſehen, und wurde 1708 von dem Frantzöſiſchen General Mahoni auf Diſcretion erobert. Man findet hier ein nutzbares Eiſen-Bergwerck, davon die Einwohner die meiſte Nahrung haben, und einen wunderbaren Brunnen, darinnen 14 bis 15 Jahr Waſſer hervor quillet, hernach aber eben ſo lange wieder trocken bleibet, bis gedachte Zeit vorüber iſt.

Alcoytin, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in dem Portugieſiſchen Königreich Algarbien, am Fluß Guadiana, welche zu einer Grentz-Feſtung dienet.

Alcranes, ſind 5 oder 6 niedrige und ſandigte Inſeln, ohngefehr 25 Meilen von der Provintz Jucatan, in Nord-America gegen die Inſel Cuba zu. Sie ſind meiſt unfruchtbar, liegen etwa 2 Meilen von einander zerſtreuet, darzwiſchen aber gute Durchfahrten ſind, und befinden ſich allerhand Vögel und groſſe Katzen auf denſelben. Die gröſſeſte darunter hat 2 Meilen im Umfange.

Alcudia, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen, auf der Inſel Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens im Königreiche Fez in Africa

Africa, in der Provintz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieses Nahmens im Spanischen Königreiche Valencia, zwischen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, 3 Meilen von Madrit.

Aldborough, siehe Aldebrough.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spanischen Königreich Leon.

Aldea de Forto, siehe Agitaki.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Castilien, an den Grentzen von Arragonien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andalusien am Fluß Guadalquivir.

Aldea Galega, siehe Altea Galega.

Aldebrough, *Iſurium*, Stadt nebst einem Hafen in Engelland in der Grafschafft Suffolk, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlement zu schicken.

Aldejo, *Aldejus*, kleiner Fluß in dem Veronesischen Gebiete in Italien, welcher sich in die Etsch ergeust.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Ertz-Bischofthum Cöln, am Fluß Ahr.

Aldenberge, eine reiche Cistercienser-Nonnen-Abtey, im Hertzogthum Bergen, bey Wormskirchen gelegen, welche das Stamm-Haus und erster Sitz der Grafen und Hertzoge von Berge gewesen.

Aldenburg, siehe Oldenburg.

Aldenhoven, Stadt und Amt, im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, *Vir ordinis ſenatorii*, hieß vor diesem bey den Angel-Sachsen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Person in Engelland, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In Londen sind 26 Aldermens, welche nebst dem Lord Major oder Ober-Schultheissen den Rath constituiren, und das Sadt-Regiment verwalten.

Aldernay, siehe Origni.

Aldersbach, suche Allersbach.

Aldineil, siehe Carien.

Alduide, *Alduidenſes montes*, ein Stücke vom Pyrenäischen Gebirge zwischen Pampelona und St. Jean de Prie de Port, zu dem Spanischen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, Fluß, siehe Alen.

Ale, süß Bier in Engelland, welches ohne Hopffen gebrauet wird, Lat. *Cerevisia ſine lupulo cocta ſaporis melliti.* s. zweyter Theil. v. Ale.

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwertzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea grentzet. Die Einwohner sind Abgötter, und ihr König ist ein Vasall des grossen Jalofs.

Alea, siehe Belvedere.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich bey Reggio in das Sicilianische Meer ergeust.

Aleconner und Aletaster, ein Beamter in Engelland, welcher über die Brauer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen. Lat. *Cerevisiæ & panis coctorum tribunus.*

Alefeld, siehe Alfeld.

Alegranca, kleine Insel auf dem Atlantischen Meere, gegen die Küste der Landschafft Biledulgerid in Africa, zu den Canarien-Inseln gehörig, hat einen guten Hafen und ein festes Schloß.

Alegre, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Schlosse und dem Titel eines Marquisats. Sie ist das Stamm-Haus der berühmten Familie d'Alegre.

Alegrete, ein kleiner artiger Ort in einem sehr angenehmen Felde in Portugall, und zwar in der Provintz Alentejo, führet den Marckgräflichen Titel.

Alem, alsо heissen die Fahnen der Türckischen Zaims, Lat. *Vexillum Turcarum militiæ provincialis equeſtris.*

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Freyburg, der sich in den Genfer-See ergeust.

Alemb, Ahlen, Alen, ist ein Dorf im Hertzogthum Lüneburg, nebst einem Chur-Hannöverischen Amt-Haus und Schlosse, 7 Meil. von Hannover, auf selbigem wurde der gewesenen Chur-Fürstin von Hannover, nachdem selbige 1694 von ihrem Gemahl aus erheblichen Ursachen förmlich geschieden worden, ihr Aufenthalt angewiesen, woselbst sie auch 1726 verstorben ist.

Alemdaghi, siehe Olympus.

Alemibig, eine See 30 Meilen lang, in Nord-America im Westlichen Theile von Neu-Franckreich, welcher sich durch einen Fluß gleiches Nahmens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemque, *Jerabriga*, Stadt in Portugall in der Provintz Estremadura, war sonst der Königinnen von Portugall Leibgedinge, Philippus III aber hat es zur Marckgrafschafft erhoben.

Alen, Aulen, Ala, Ola, *Alena*, alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, zwischen den Würtembergischen und Oettingischen Ländern, wo viele Ale gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Westphalen im Stift Münster.

Alen, siehe Alemb.

Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachsen im Hertzogthum Calenberg, welcher auf dem Sölling im Corveyischen entspringet, und zusammt der Schwülme bey dem Kloster Lippoldesberge in die Weser fliesset.

Alencaſtro, eine weitläufftige Familie in Portugall, welche von Königs Johannis II natürlichen Sohne Georgio herstammet, und welcher der Zunahme zum Andencken der Gemahlin Joh. I, Philippæ von Lancaster, beygeleget worden.

Alenches, *Alanca*, Stadt in Franckreich, in Ober-Auvergne, auf den Grentzen von Nieder-Auvergne, liegt zwischen den Bergen, und gehöret dem Hertzoge von Vendome.

Alençon, *Alenconium*, schöne und grosse Stadt in Franckreich in der Normandie, am Flusse Sarte, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und

Peixie,

Pairie, einem Presidial, Baillage und einem alten Schlosse, darauf die alten Hertzoge von Alençon vor diesem residiret haben. Der vorige König übergab dieses Hertzogthum 1710 seinem Enckel, dem Duc de Berry, als er sich mit der Mademoiselle d' Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Acte vor sich und seine männliche Erben zur Appanage, und stunde ihm auch das Jus Patronatus oder die Vergebung der Kirchen-Aemter darinnen zu.

Alenfeld, und Niedenau, eine Mayntzische Kellerey bey Mosbach in Francken, am Flusse Jaxt.

Alenguer, siehe Alanguer.

Alensbach, suche Almansbach.

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landschafft in der Provintz Esthland, in Liefland, zwischen dem See Peipus, und dem Finnländischen Meer-Busen, darinnen Narva die Haupt-Stadt ist.

Alentejo, Entre Tago è Guadiana, *Provincia Trans-Tagana*, *Provincia inter Tagum & Anam*, die gröste Provintz in Portugall zwischen den Flüssen Tago und Guadiana, wird wegen seiner Fruchtbarkeit für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36 Meilen in der Länge, und 34 in der Breite, und wird in 5 kleinere Gebiete eingetheilet, nemlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Estremos.

Alenwick, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Aleppo, *Alepensis Præfectura*, Türckische Landschafft in Asien, welche den Nordischen Theil von Syrien, und den Oestlichen Theil von Cilicien begreifft. Sie führet den Titel eines Beglerbeglic, und hat 9 Sangiacats oder kleine Gouvernements unter sich. Ihre Haupt-Stadt ist Aleppo, *Alepum*, *Berrhœa*, *Larissa*, *Chalybon*, welche 6 Italiänische Meilen begreiffet, und auf 4 Bergen erbauet ist, auf deren höchstem ein festes Castel mitten in der Stadt liegt. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, davon der Hafen Scanderona 3 Tage-Reisen entfernet ist, und wird nach Constantinopel und Cairo vor die dritte reichste Stadt im Türckischen Reiche gehalten. Die Vorstädte sind meist von Christen bewohnet, und die Griechen haben einen Ertz-Bischoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Bischoff. Es giebt auch Maroniten daselbst, und die Catholischen besitzen 3 Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, so zu Beschützung ihrer Gerechtigkeiten ihre Consules daselbst halten, dahin getrieben wird, macht sie von grosser Importantz, und geschieht dem Sultan der gröste Tort, wenn der Bassa daselbst, welcher von Alexandretta bis an den Euphrat zu gebieten hat, revoltiret.

Aleprete, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, führet den Titel eines Marquisats.

Aleria, verwüstete Stadt auf der Insel Corsica, deren Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Pisa gehöret, und im Flecken Cervionis residiret.

Ales, Stadt in der Insel Sardinien, hat einen Bischoff, der nach Sassari gehöret, und ist wegen der unfruchtbaren Gegend so schlecht bewohnet, daß fast niemand als der Bischoff mit seinen Canonicis daselbst sich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafschaft Buckingham in Engelland.

Alessandrette, siehe Alexandretta.

Alessandria della Paglia, *Alexandria Statiellorum*, *Alexandria à Palea*, wohl-befestigte Stadt und ein Castel im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt im Alexandrinischen Gebiete, Lateinisch *Alexandrinus Tractus* genannt, welches mit den Provintzen Laumellina, Tortonese, und dem Montferrat grentzet: Ward vom Kayserl. General, Printz Eugenio, den 21 Octobr. 1706 erobert, und den 9 Mart. 1707 von dem Kayser Josepho mit Genehmhaltung Caroli III Königs in Spanien, an den Hertzog von Savoyen nebst andern Plätzen erblich überlassen, welcher es hierauf starck fortificiret, und mit einem guten Magazin versehen hat.

Alessano, kleine Grafschafft im Mantuanischen in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Alessano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d' Otranto, in Neapolis, beym Vorgebirge S. Maria de Leuca, nebst dem Titel eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig.

Alessio, Alesso, *Lissum*, *Lissus*, Stadt in Griechenland, in Albanien, den Türcken zuständig, am Fluß Drin, nicht weit vom Golfo di Venetia.

Aletisser, siehe Aleconner.

Aleth, *Alecta*, *Electa*, Stadt am Fluß Aude, in Languedoc, zwischen Toulose und Perpignan, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne.

Alets, Ales, Alais, *Alesia*, Stadt in Languedoc, in Franckreich, nebst dem Titel einer Grafschafft, am Fluß Gardon und am Gebirge Sevennes, 10 Meilen von Nimes. An. 1692 ist sie zu einem besondern Bischoffthum, unterm Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig, erhoben worden, da sie zuvor ins Stift Nimes gehöret hatte.

Alexandretta, Scanderona, *Alexandria*, Türckische Stadt in Syrien, am Golfo d' Ajazzo. Hat wegen der umliegenden Moräste gar ungesunde Luft, und die Frantzosen, Holl- und Engelländer haben allhier ihre Vice-Consules. Sie ist zwar ziemlich verwüstet; iedoch wird ihr Hafen sehr fleißig besuchet, weil sie am nechsten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon sollen die Venetianischen Kaufleute eine neue Stadt am Ufer des Meeres angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, grosse Türckische Stadt in Egypten, am Mittelländischen Meere, nicht allzuweit, vom Einflusse des Nils, welche heut zu Tage gar schlecht gebauet und bewohnet seyn soll. Sie hat 2 gute durch eine Halb-Insel abgesonderte Häfen, nebst 2 festen Citadellen, und sehr ungesunde Luft. Die Coptischen Christen haben dieselbst einen Patriarchen, dessen geistliche

geiſtliche Gerichtbarkeit ſich bis in Abyßinien erſtrecket. Die ehemahlige groſſe Handlung dieſer Stadt hat ſehr abgenommen, ſeit dem die Portugieſen einen andern Weg nach Oſt-Indien über das Caput bonæ Spei gefunden, iedoch werden noch allerhand Orientaliſche Stoffe, Specereyen, auch Mumien von den Europäiſchen Kaufleuten allhier abgeholet.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Pohlen in Ober-Vollhynien, am Fluß Horin.

Alexandria della Paglia, ſiehe Aleſſandria.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Polniſchen Woywodſchafft Braslaw, in Nieder-Podolien, 6 Meilen von der Stadt Braslaw gegen Süden.

Alexie, Aliſe, *Aleſſia*, *Alexia*, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund, am Fluß Brenne bey Flavigny. Die Gegend herum heiſt Auxois.

Alfa, Stadt in Africa, liegt zwey Tage-Reiſen von Salee.

Alfaches, Alfaqs, ſiehe S. Juan des Alfaches.

Alfageria, ſuche Alcaferia.

Alfaires, Alfayates, kleine Stadt nebſt einem guten Schloß in Portugall in der Provintz Tralos Montes, beym Urſprunge des Fluſſes Coa, auf einer Höhe zwiſchen lauter Gebirgen.

Alfandegue, ſiehe Fazenta.

Alfaques, Eſfaques, *Alphachuſa*, *Ruſpa*, kleine Stadt im Königreich Tunis in der Africaniſchen Barbarey am Mittelländiſchen Meere.

Alfarat, Flecken in Catalonien in Spanien, 5 M. von Balaguer, in dem Gebiete von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra in Spanien am Fluß Ebro.

Alfeld, Alfelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifft Hildesheim, 3 Meilen von der Stadt Hildesheim, am Fluß Leine, iſt das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geſchlechts von Alfeld, welches heut zu Tage in Holſtein und Dänemarck floriret.

Alfenau, *Alvum novum*, iſt eines von dem Bund der zehn Gerichte, in dem Graubündter-Lande.

Alfendeque, ſiehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapius*, Fluß in Sicilien im Val di Noto, es ergeuſt ſich derſelbe bey Syracuſa ins Joniſche Meer.

Alfeo, ſuche Alpheus.

Alfidena, *Aufidena*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Fluſſe Sangro, gegen die Grentzen von Terra di Lavoro, gehöret dem Geſchlechte von Buca.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafſchafft Lincoln in Engelland.

Alfra, Altafiord, *Alfra*, Meer-Buſen in der Nord-See auf der Südiſchen Küſte von Island.

Alfreton, *Alfratonium*, kleine Stadt in Darbyshire in Engelland.

Alſter, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cöln, 1 Meile von Bonn, den Grafen von Salm und Reifferſcheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Inſel Corſica, an der See.

Algarithmus oder Algorithmus, ſ. zweyt. Theil.

Algarria, *Algarica*, Landſchafft in Neu-Caſtilien in Spanien.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Cron Portugall gehörig. Seine Grentzen ſind gegen Norden Alentejo, gegen Oſten Andaluſien, worvon es durch den Fluß Guadiana geſchieden wird, gegen Süden der Meer-Buſen bey Cadix, und gegen Weſten das Atlantiſche Meer. Es iſt reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köſtlichem Wein, Sec Patav. oder Roman genannt, und hat in die Länge 27 und in die Breite 8 Spaniſche Meilen. Es wird in 2 Comarcas, oder Gebiethe eingetheilet, nemlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieſes Land hat vor dieſem ein groſſes Stück von Spanien bis an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbariſchen Küſten bis an Tremeſen in Africa unter ſich begriffen. Die Portugieſen begreiffen auch ihre ehemahls in Africa gemachte Conqveren unter dem Nahmen Algarbien, dahero es in dem Königl. Titel heiſt: König von Portugall und Algarbien diß- und jenſeit des Meers in Africa.

Algebra, ſiehe zweyt. Theil.

Alger, ſiehe Algier.

Algeri, Alguer, *Algeria*, *Corax*, mittelmäßige aber volckreiche und wohlbefeſtigte Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen Port de Condo, *Caracodes Portus* genannt, und einem Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von Saſſari gehörig.

Algerri, ſiehe Alguery.

Algezira, Stadt in Andaluſien in Spanien, an einem kleinen Golfo des Eſtrecho di Gibraltar, nebſt einem Hafen. Sie iſt vor dieſem ſehr berühmt geweſen, heut zu Tage aber meiſt ruiniret.

Algher, ſiehe Algeri.

Algiar, *Zaaram*, *Zabram*, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, im Fürſtenthum Mecca, wo der Fluß Laakic ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, *Algiata*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Hertzogthum Meyland, dem Marcheſe Crivelli gehörig.

Algibarota, ſuche Aljubarota.

Algier, Alger, Algeſir, Gezier de Beni-Moſagnä, *Algerianum Regnum*, Königreich und heutiges Tages eine Republic in der Barbarey in Africa, welches gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Weſten an das Königreich Fez, und gegen Oſten an Tunis grentzet. Es begreiffet fünff Landſchafften, nemlich Tellenſin oder Tremezem, Tenez, Algier, Bugie, und Conſtantine, und iſt daſſelbe zwar ſehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch ſchlecht bevölckert, weil ſich alles nach der Haupt-Stadt Algier gezogen hat. Im übrigen ſtehet es unter dem Schutz und Tribut des Türckiſchen Kayſers; dahero hält derſelbe einen Baſſa daſelbſt, der aber wenig oder nichts zu ſprechen hat, und ohne Erfodern nicht in den Staats-Rath kommen darff, weil das Regiment Ariſtocratiſch iſt, darinnen die Officirer der Janitſcharen die gröſte Gewalt haben, und der Aga der Janitſcharen präſidiret in dem groſſen Staats-Rathe oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria*, *Algerium*, *Ruſcurium*, *Rhuſuccorra*, Haupt-Stadt

des Königreichs dieſes Nahmens, an einem Berge im Mittelländiſchen Meere, und die Reſidentz des Türckiſchen Baſſa. Sie iſt groß, reich, und ſehr bewohnt, deren Einwohner Mohren, Türcken und Juden ſind, auch ſollen ſich gemeiniglich bey 40000 Europäiſche Sclaven daſelbſt befinden. Sie hat ſehr dicke mit Bollwercken verſehene Mauren, und um die Stadt herum liegen verſchiedene Schantzen, welche mit allem wohl verſehen ſind. Ihr Hafen iſt ſicher, und wird durch ein Schloß bedecket; iedoch dienet er mehr zu Ausrüſtung der Raub-Schiffe, als zur Handlung; maſſen denn die Algierer die mächtigſten See-Räuber auf dem Mittelländiſchen Meer ſind, welche den Chriſten unzehlich viel Schiffe wegnehmen, und groſſen Reichthum dadurch zuſammen bringen, auch viel 1000 Menſchen in die elendeſte Sclaverey ſetzen. An. 1727 banden die Algierer mit Franckreich an, jagten den Frantzöſiſchen Conſul weg, und machten alle Frantzöſiſche Geiſtliche Ordinis Trinitatis zu Gefangenen, weil ſich das Volck von einem Algieriſchen Schiffe, ſo die Holländer in Africa an Strand gejagt, auf zwey Frantzöſiſche Barquen ſalviret, die Frantzoſen aber zugelaſſen, daß ein Spaniſches Kriegs-Schiff, ſo ihnen begegnet, beſagte Algierer ſamt ihrem Capitain weggenommen und zu Sclaven gemacht. Aus dieſer Urſache wurden auch 2 Schiffe mit Frantzöſiſchen Flaggen von denen Corſaren daſelbſt aufgebracht. Nachdem aber eine aus ſieben Kriegs-Schiffen beſtehende Frantzöſiſche Eſcadre ſich einfand ſelbigen Ort zu bombardiren, wann daſige Regierung der Frantzöſiſchen Nation nicht eine ſchleunige Satisfaction wegen ihrer Beſchwerniſſen leiſten würde; ſo ließ ſich der Dey in gütliche Handlungen mit dem Herrn Dumont ein, welche darinnen beſtunden: daß keine Algieriſchen See-Räuber nicht mehr auf denen Frantzöſiſchen See-Küſten unter Lebens-Straffe kreutzen ſolten: die Schiffe, welche dieſelben weggenommen, und Franckreich wieder zurück forderte, ſolten, wenn es auch ſchon ausländiſche wären, ohne etwas von ihrer Ladung zu entziehen, zurück gegeben, und die Frantzöſiſchen Flaggen allezeit reſpectiret werden. Hingegen ſolten die Frantzöſiſchen See-Hafen denen Algieriſchen See-Räubern, wenn ſie von einem Ungewitter überfallen würden, oder Lebens-Mittel kauffen wolten, offen ſtehen. An. 1726 den 8 Sept. ſchloſſen die Algierer mit der Republic Holland, und den 8 Mart. 1727 mit dem Römiſchen Kayſer einen Frieden zur Sicherheit der Schiffahrt und der Kayſerl. Deutſchen, Italiäniſchen und aller übrigen Lande.

Algöw, *Algea, Algovia, Almangovia, Alemannia propria*, Landſchafft in Schwaben, welche gegen Weſten den Coſtnitzer-See, gegen Oſten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol, zu Grentzen hat. Der Fluß Iler flieſſet durch dieſelbe, und die bekannteſten Städte darinnen ſind Kempten, Memmingen, Kauffbeuren ꝛc.

Algoire, kleiner Ort nebſt einem Schloſſe in Catalonien, in Spanien.

Algonquins, *Algonquii*, Völcker in Nord-America, in der Provintz Canada, auf einer Halb Inſel, welche die Flüſſe St. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Niſipiriens und d'Ontario machen.

Alguazil, *Miniſter Hiſpanorum publicus*, bedeutet in Spanien, und bey denen Arabern oder Mauren, von welchen dieſes Wort herrühret, einen Gerichts-Diener, welcher ſchuldig iſt, der Obrigkeit Befehle zu vollſtrecken.

Alguechet, *Alguechetum*, *Alguchetum*, kleine Landſchafft in Africa in der Wüſten Barca, gegen die Grentzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar und mit Waſſer wohl verſehen iſt.

Alguer, ſiehe Algeri.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien in Spanien, in dem Gebiete von Balaguer, 4 Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Attigis*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreiche Granada hat geſunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, 7 Meil. von Cordua.

Alhama, *Aqua Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien im Königreiche Arragonien, am Fluſſe Xalon, unter das Biſchoffthum Calatajud gehörig, hat ſehr berühmte Geſund-Bäder.

Alhambra, Flecken in Neu-Caſtilien in Spanien, in dem ſchönen Gebiete, Capo Montiel genannt, gegen den Fluß Roidera.

Alhambre, Lat. *Palatium Granatenſe regiæ Maurorum magnificentiæ monumentum*, heiſt das alte und prächtige Schloß in Granada, darinne die Könige der Mauren reſidiret, und welches noch heut zu Tage im baulichen Weſen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, dem Ritter-Orden von S. Jacob gehörig, auf einer Höhe, 3 Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten feſten Schloſſe beſchützet.

Ali, Lat. *Scriba Ruſſorum primarius*, alſo heiſſet der vornehmſte Schreiber in den Rußiſchen Cantzeleyen, welcher die Aufſicht über die andern hat.

Alibaluch, kleine Inſel auf dem Caſpiſchen Meer, gegen dem Einfluß des Araxes, den Perſianern zugehörig.

Alibinal, *Alibinalis Principatus*, kleines Fürſtenthum im glückſeligen Arabien, in dem Gebiete von Seger, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Prim.

Alicante, *Alone*, *Alicanta*, mittelmäßige aber wohlgebaute Stadt an einem Golfo des Mittelländiſchen Meeres im Königreich Valencia in Spanien, nebſt einem Caſtel, ſo vor unüberwindlich gehalten worden, und einem Hafen, der etwas von der Stadt entfernet iſt; ſie treibt berühmte Handlung zur See, ſonderlich mit dem delicaten Wein. Dieſen vortrefflichen Wein hat Carolus V zuerſt pflantzen laſſen, indem er durch Peter Simon vom Rheine aus Deutſchland Weinrancken nach Spanien bringen laſſen, darauf dieſer Wein hernach gewachſen.

Alicante, der Meer-Buſen von Alicante, *Illicitanus*

canus Sinus, iſt ein Stück des Mittelländiſchen Meers, welches ſich an den Küſten von Valencia in Spanien, längſt hin von Capo Martin bis an das Capo de Palos erſtrecket, und ſeinen Nahmen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicate, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der See-Küſte, allwo ein groſſer Frucht-Handel iſt.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicate.

Alice, *Aliſium Promontorium*, Vorgebirge in Calabria citra, in Neapolis, an der Südlichen Seite des Golfo di Taranto.

Ali-Chiauſſen, ſiehe Alai-Begler.

Alicur, *Ericuſa*, eine von den Liparischen Inſeln auf dem Toſcaniſchen Meer, welche aber ſehr klein, und nur mit Fiſcher-Häuſern beſetzet iſt.

Alidinelli, *Alidinia, Caria*, kleine Landſchafft in Natolien in Aſien, der Inſel Rhodis gegen über, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Dieſe Provintz iſt das alte Carien, und grentzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Weſten an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer.

Alieniren, Alieni juris, ſ. zweyt. Theil.

Alifi, *Alifpha, Aliſia*, alte Stadt in Terra di Lavoro am Apenniniſchen Gebirge, am Fluß Vulturno, in Neapolis, zwiſchen Capua und Moliſe. Ihr unter das Ertz-Biſchofthum Benevento gehöriger Biſchoff reſidiret im Flecken Pie di Monte.

Alimentum, ſiehe zweyt. Theil.

Alimibig, Alimibecong, *Alimibigus Lacus*, ein See in Neu-Franckreich in Nord-America in dem Lande der Kiriſtinous, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort und Schloß in Isle de France, in Franckreich, führet den Titel eines Marquiſats.

Alingas, kleine Stadt am kleinen Fluß Sevelanga in Weſt-Gothland in Schweden.

Alingeal, Fluß in Groß-Armenien, in Aſien.

d'Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Hertzogthum Chablais, nicht weit vom Fluß Drance, auf einer Höhe, 2 M. von der kleinen Stadt Thonon.

Alimubi, ſiehe Alimibig.

Alioa, Aliola, *Aliadora*, kleine Inſel auf dem Aethiopiſchen Meere in Africa, zwiſchen der Küſte von Zanguebar, und der Inſel Madagaſcar. Sie gehöret unter die Inſeln Comorres.

Alipe, ſiehe Alexie.

Aljubarota, Algibaroca, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 4 Meilen von Leiria, ſo wegen einer 1385 zwiſchen den Spaniern und Portugieſen vorgefallenen Action ſehr berühmt iſt.

Aljucen, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der in die Guadiana fällt.

Alizez, iſt eine Gattung der Winde, welche zu gewiſſen Zeiten auf den Caribiſchen Eylanden, im Atlantiſchen, Aethiopiſchen und Indianiſchen Meer wehen, und ihren ordentlichen Strich haben, Lat. *Ventus, qui definito tempore & loco mare Indicum perflat.*

Alkai, das Stück gegen Norden von dem Aſiatiſchen Gebirge Imaus.

Alkebula, alſo wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormahls groſſe Stadt, ietzo aber ein Flecken, im Fürſtenthum Mecca, im glückſeligen Arabien in Aſien.

Alla, kleiner Fluß in Brandenburg. Preuſſen, welcher ſich zu Velau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, kleine Stadt im Bißthum Trient in Tyrol an den Italiäniſchen Grentzen, nicht weit vom Fluß Adige.

Alla, ein Engliſches Bier, ſiehe Ale.

Allaban, ſiehe Braid-Alban.

Alla-Ekber, heiſſet das Gebet, womit die Perſianer in den Kirchen ihren Gottesdienſt anfangen, wobey ſie die Arme herunter hangen laſſen, da hingegen die Türcken ihre Hände an die Bruſt legen.

Allai, alſo nennen die Türcken einen Feldzug.

Allarton, ſiehe Allerton.

Allatur, Allatura, Rußiſche Stadt am Fluß Kama, im Königreich Caſan, der Stadt Caſan gegen Oſten gelegen.

Alleen, ſiehe zweyt. Theil.

Alleges, Lichter, werden die kleinen Fahrzeuge genennet, ſo im Nothfall den groſſen Schiffen im Ausladen oder Lichten behülfflich ſeyn müſſen, Lat. *Naves minores, quæ neceſſitate exigente majoribus exonerandis inſerviunt.*

Allegiren, etwas anführen, anziehen, und zu ſeinem Behuf vorbringen; daher kommen Allegata, angeführte Schrifft-Stellen.

Allenbach, Albach, Städtlein und Amt im Hertzogthum Simmern, anderthalbe Meile von Birckenfeld, dieſem Pfaltz-Grafen gehörig.

Allenburg, ſiehe Allerburg.

Allendorff, *Allendorffium*, kleine Stadt an der Werre, in Heſſen-Caſſeliſchen Gebiete, wo gute Saltz-Brunnen ſind, und daher auch Allendorf in den Sohden zugenahmet wird, liegt ſehr luſtig, und hat 3 Brücken über die Werra, weil ſie ſich dreyfach theilet, 5 Meilen von Caſſel, 1 Meile von Eſchwege.

Allendorf oder Oldendorff, Heſſen-Caſſeliſch Städtlein in der Grafſchafft Schaumburg an der Weſer, wo ein Zoll iſt.

Allendorf an der Lomb, Heſſen-Darmſtädtiſch Städtlein zwiſchen Marburg und Gieſſen, 2 bis 3 Stunden von Gieſſen, brannte 1728 faſt gantz ab.

Allenſtein, *Allenſteinium*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Wermeland, im Pohlniſchen Preuſſen, am Fluß Alla.

Allentacken, *Allentakia*, Gebiete in Liefland in der Provintz Eſthen, zwiſchen dem See Peipus und dem Finniſchen Meer-Buſen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachſen, welcher im Hertzogthum Magdeburg bey Ummendorf entſpringet, durch das Lüneburgiſche und die Stadt Zelle vorbey gehet, und ſich unterhalb Verden in die Weſer ergeuſt, nachdem er die Ocker und Leine zu ſich genommen.

Allerburg, *Allerburgum, Allacaſtrum*, kleine Stadt im Brandenb. Preuſſen, im Bartenlande in der Provintz Natangen, wo die Alla, Schwiene und Almong zuſammen kommen.

Allerchristlichster König, allerchristlichste Majestat, *Rex Christianissimus*, hierdurch wird allemahl der König in Franckreich verstanden, und hat König Clodovæus bey seiner Tauffe 499 diesen Beynahmen überkommen, weil er der erste Christliche König nach den Römischen Kayserrn war.

Allerheiligen-Insel, siehe Todos los Santos.

Allersbach, eine Cistercienser-Abtey im Bißthum Passau im Bayerischen Land-Gerichte Wilshofen gelegen.

Allersberg, siehe Heilsburg.

Allersberg, kleine Stadt und Schloß, Hohenburg genannt, in Francken, 6 Meilen von Nürnberg, gehöret unter das Bißthum Würtzburg.

Allersheim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, am Fluß Wernitz, zwischen Harburg und Oettingen.

Allerspeyg, Stadt und Schloß in der Pfaltz, 2 M. von Neumarck, gehört nach Neuburg.

Alerton, Alarton, *Cataractonum*, *Cataractonium*, Flecken in Engelland in der Provintz Yorck, am kleinen Flusse Wieke.

Allheiligen, Marckt-Flecken in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Rheinfels gehörig.

Allheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde in Hessen, und raget unter allen Bergen dieser Gegend hervor, von dannen man gantz Hessen übersehen kan.

Alli, *Allius*, *Semirus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Alliance oder Bündniß, *Fœdus*, ist ein Vergleich zweyer oder mehr Potentaten, die einander eine gewisse und genaue Freundschafft versprechen. Siehe unten *Triple*- und *Quadruple-Alliance*, ingleichen *Offensiv-Alliance*. Bey hohen Standes-Personen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebrauchet.

Allibawn, *Caledonia*, *Albania*, der Nordliche Theil von Schottland, welcher die Grafschafften Athol, Ros und Loqvabyr unter sich begreiffet.

Allier, *Elaver*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Losere einem Theile des Gebirges Sevennes entspringet, die Provintz Velay und Auvergne durchfliesset, und sich in Nivernois nicht weit von Nevers in die Loire ergeust.

Alligatio, Regula Alligationis, s. zweyt. Theil.

Alliguemens, Abzeichnungen, Absteckungen, bey einem Schantzen- oder Festungs-Bau, Lat. *Munitionum lineamenta*.

Alliren, *coire in societatem*, sich vereinigen, zusammen in ein Bündniß treten.

Alliirten, *Fœderati*, sind diejenigen, welche mit zusammen gesetzten Kräfften vermöge des unter sich aufgerichteten Bündnisses einen allgemeinen Feind bestreiten, oder sich wider denselben defendiren. Und auf solche Art ist es zu verstehen, wenn von denen alliirten Schiffs-Flotten oder Armeen geschrieben ist. s. Hohe Alliirten.

Allman, ein Berg im Zürcher Gebiete, der sich zwischen dem Töß und Glattflüß gegen Eglisau am Rhein hinunter erstrecket.

Allocan, siehe Aman.

Allodial-Güter, *bona propria & a clientelari nexu libera*, sind Erb- und Eigenthums-Güter, die nicht zum Lehn gehören, und die der Besitzer nach seinem Gefallen verkauffen, und nach seinem Tode, an wen er will, überlassen und vermachen kan.

Alloeue, pais de l'Alloeue, kleine Landschafft in Flandern am Flusse Lis, nicht weit von den Grentzen von Artois, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Allouteur, *Allouteura*, kleine Stadt auf der Insel Ceylon in Africa, am Fluß Trinqvemale oder Vintana, im Königreich Candy.

Alloy, Aloy, Gehalt der Müntzen, s. zweyt. Th.

Alm, siehe Alme.

Almacarana, *Almacharana*, *Almacharama*, die Haupt-Stadt im glückseligen Arabien, und die Residentz des Fürsten dieses Landes, welche groß, reich und feste ist, indem sie auf einem hohen Berge liegt, am welchen man nur durch 2 enge Pässe kommen kan. Der Fürst wird Sechemir, das ist, der heilige Herr, genennet, und bey Antretung seiner Regierung von dem Caliphen zu Bagdad bestätiget.

Almacaren, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreich Murcia, am Einfluß des Flusses Guadalentin in den Golfo von Cartagena, 7 Meilen von Cartagena, allwo viel Alaune gefunden wird.

Almada, Schloß auf einem Felsen und ein Flecken gleiches Nahmens in dem Portugiesischen Estremadura, der Stadt Lissabon gegen über, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Couna macht.

Almaden, Dorff im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen Sevilla und den Grentzen von Estremadura, ist wegen der Qveckſilber-Bergwercke berühmt, welche dem Könige in Spanien jährlich über 6 Tonnen Goldes einbringen.

Almadie, ein kleines Africanisches Schiff aus Holtz-Rinden gemacht. s. zweyt. Theil.

Almagestum, s. zweyt. Theil.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiet Mancha in Neu-Castilien in Spanien, und der Sitz der Großmeisterin von denen Dames des Ritter-Ordens von Calatrava. Es liegt 2 Meilen von Ciudad-Real, und ist wegen der Gesund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagra*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provintz Popayan, an einem kleinen Gebirge, wo der Fluß Cauca seinen Ursprung hat.

Almahellen, werden in Marocco die Brigaden oder kleinen Armeen der Araber genannt, so die Caravanen der Marocccaner begleiten. Lat. *Manus præsidiaria iter facientium per Arabiam*.

Allmanach, s. zweyt. Theil.

Almancora, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Grenada, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Almandralejo, *Almandralegium*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, zwischen Merida und Medellin.

Almanſpach, kleine und alte Stadt am Coſtnitzer See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Caſtilien in Spanien an den Grentzen des Königreichs Valencia, allwo die Frantzoſen 1707 den 25 April wider die hohen Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deswegen Philippus V dieſer Stadt viel Freyheit gegeben, und ſie mit einem Marckte von 14 Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almaraſium*, kleine Stadt am Fluß Tago, im Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen den beyden Städten Placentia und Truxillo.

Almaraza, feſtes Caſtell auf den Africaniſchen Küſten in der Barbarey, nicht weit von Oran, der Cron Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Aliſca*, kleine Stadt der Grafſchafft Tolna in Nieder Ungarn an der Donau, der Stadt Colocza gegen über. Daſelbſt iſt ein Geſund-Bad und ein ſchönes Münchs-Kloſter.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt am Fluſſe Douro in Alt-Caſtilien in Spanien, hat einen groſſen Strich Landes unter ſich.

Alme, *Alma*, *Aliſo*, kleiner Fluß in Weſtphalen im Stifft Paderborn, welcher ſich bey Nienhus in die Lippe ergeuſt.

Almegg, Schloß in Ober-Oeſterreich, am Fluß Alme, dem Grafen von Hohenfeld gehörig.

Almedina, ſiehe Elmadina.

Almeida, kleine befeſtigte Stadt in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall an den Spaniſchen Grentzen. Hier legte der König A. 1733 eine neue Ritter-Academie an.

Almeloo, *Almeloa*, berühmter aber offener Flecken im Ländgen Twente in Ober-Yſſel, nebſt dem Titel einer Baronie, gehört dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher als Holländiſcher Ambaſſadeur an die deutſchen Höfe ſich ſehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien zwiſchen Lerida und Balaguer, allwo 1710 den 27 Jul. König Carl der III die Cavallerie des Duc d' Anjou glücklich aus dem Felde ſchlug, und nach Lerida unter die Stücken jagte.

Almenara, kleine Stadt in den Valencia, in Spanien, führt den Titel eines Marqviſats, nicht weit vom Mittelländiſchen Meere. Die Marckgrafen ſind aus dem Hauſe Portocarrero, und zugleich Grafen von Palma.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Almendralejo, ſiehe Almandralejo.

Almeria, Stadt an den Küſten des Königreichs Grenada, nebſt einem mit einem Schloſſe wohlverwahrten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Grenada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Bergen umgeben, und hat viel ſchöne Spring-Brunnen, iſt aber nicht ſtarck bewohnet.

Almeria, Villa rica, *Almeria*, Stadt in Nord-America, in Mexico oder Neu-Spanien, nebſt einem guten Hafen am Golfo di Mexico, und in der Provintz Tlaſcala. Die Americaner nennen ſie Naothlan, von dem benachbarten Fluſſe.

Almerin, *Almerinum*, luſtiger Flecken am Tago im Portugieſiſchen Eſtremadura, allwo ſich der König offtmahls aufzuhalten pfleget.

Almersbach, Flecken und Amt in der Grafſchafft Sayn, dem Grafen von Manderſcheid gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche An. 1663 durch die groſſe Niederlage der Spanier, ſo ſie von dem Marſchall von Schönberg erlitten, berühmt worden.

Almiſſa, *Alminium*, *Peguntium*, kleine Stadt und Feſtung in Dalmatien an der See, gehört den Venetianern, und liegt am Fluß Cettina, der Inſel Braſſa gegen über.

Almiſta, Marviſia, *Arviſius Mons*, ein Berg und Vorgebirge auf der Inſel Chio im Archipelago, welcher wegen des Malvaſiers, ſo daſelbſt wächſet, berühmt iſt.

Almodavar, *Almodavaria campeſtris*, Flecken und Schloß in Neu-Caſtilien in Spanien, in der Provintz la Manche am Gebirge Morena, allwo Silber-Bergwercke zu befinden.

Almonacid, *Almonacida*, *Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Caſtilien, 4 Meilen von Toledo.

Almondbury, *Almondburium*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, 3 Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Camboduum* oder *Camulodunum* geſtanden.

Almont, Stadt und Schloß in Perſien, in der Provintz Gilan, an dem Caſpiſchen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Tajo flieſſet.

Almoravides oder Lautuniens, alte Africaniſche Völcker um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Marocum.

Almouchignois, wildes Volck in Neu-Franckreich in Nord-America, um den Fluß Chovacovet, und der Stadt Qvebec gegen Mittag wohnend. Die Frantzoſen haben einige Colonien in ihrem Lande.

Alms, ſiehe Alme.

Almſtadt, *Almoſtadium*, Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland, auf den Grentzen der Landſchafft Bleckingen, 6 Meilen von Chriſtianſtadt.

Almudevar, *Almudavaria*, Flecken im Königreiche Arragonien in Spanien, 3 Meilen gegen Norden von Hueſca.

Almunecar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien im Königreiche Grenada, nebſt einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, ſchöner und groſſer Flecken im Spaniſchen Königreiche Arragonien, zwiſchen Saragoſſa und Calatajud, in einer anmuthigen Gegend, wo die Flüſſe Xalon und Grio zuſammen kommen.

Alne, *Halanus*, *Alaunus*, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Alney, heut zu Tage The Eight, kleine Inſel in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Gloceſter machet.

Alnewick, Alanwich, Anwick, kleine Stadt am Fluß Alne in Northumberland.

Aloe, deren verſchiedene Arten, ſ. zweyt. Theil.

Alomaton, *Sophenium*, *Michaëlium*, Festung in der Türckischen Provintz Romanien, an der Meer-Enge von Constantinopel, bey dem Eingange des schwartzen Meers in Europa. Es ist vermuthlich derjenige Ort, welcher in Land-Charten Castel nuovo d'Europa genennet wird, und der Festung Castel nuovo d'Asia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8 Meilen von Elvas.

Alora, Schwedische Herrschafft in der Provintz Helsingen, welche sonst Sundhede genennet worden; der Fluß Liusna befeuchtet selbige.

Aloſt, Aelſt, *Aloſtum*, Haupt-Stadt und Grafschafft in dem Oesterreichischen Flandern, am Fluß Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen. Sie liegt 4 Meilen von Brüssel, und ist 1667 durch die Frantzosen ihrer Festungs-Wercke beraubet worden, welche aber die Spanier nachmahls von neuem aufgerichtet haben. Das umliegende Land wird die Grafschafft Aloſt oder das Land von Aelſt, *Comitatus Aloſtanus* genennet, und dieses ist eben das Kayserl. Flandern, welches vormahls ein Reichs-Lehn gewesen und seine eigne Grafen gehabt hat. Es grentzet an die Schelde gegen Norden und Westen, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiete gehet bis an die Stadt-Mauren von Gent, und hat vor diesem einen weit grössern Strich Landes unter sich begriffen. Jetzund begreifft es 172 Flecken und Dörffer.

Alota, *Aluta*, Flecken auf der Westlichen Küste der Insel Corsica bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, siehe S. Luciæ-Insel.

Al pari, Geld gegen Geld, s. zweyt. Theil.

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Franckreich und Deutschland von Italien scheiden. Sie erstrecken sich über die Grafschafft Nizza und Hoch-Provence, fast über gantz Dauphiné, über Savoyen, Valois, Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Bischoffthümer Trient und Brixen, das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Hertzogthum Meyland, und dem Venetianischen Gebiet u. a. m. Sie fangen am Genuesischen Meere unweit Nizza an, und gehen bis an das Adriatische Meer bey dem Fluß Arse, ungefehr 158 M. in einer Reihe fort, sind zum Theil stets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterschiedene Nahmen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritimæ*, heissen diejenigen, welche nechst am Meer liegen, und sich von Monaco bis an den Berg Viso beym Ursprunge des Po-Flusses erstrecken: Unter diesen sind die Berge Camelion und Tende, so beyde in der Grafschafft Nizza liegen, am berühmtesten. Die Cottische Alpen, *Alpes Cottiæ*, *Cottianæ*, fangen bey dem Berge Viso an, und gehen bis zum Berge Cenis; unter denselben sind nebst dem Berge Viso auch der Berg Genevre und le Col de la Croix sehr bekannt. Die Griechischen Alpen, *Alpes Graiæ*, *Grajus Mons*, erstrecken sich weiter bis an den grossen Bernhards-Berg, zwischen Savoyen und Piemont, und ist der Berg Cenis darunter am merckwürdigsten. Die Penninischen Alpen, *Alpes Pennina*, gehen durch das Walliser-Land bis zum Ursprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthards-Berge, und ist darunter der Berg Sempron zu mercken, weil er ein Paß aus dem Walliser-Lande in das Meyländische ist. Die hohen Alpen, *Alpes ſummæ*, gehen von dar an bis zum Lago maggiore, sondern Meyland von der Schweitz ab, und ist der St. Gotthards-Berg der vornehmste darunter: nechst diesem sind auch merckwürdig der Crispalt-Berg und Vogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entspringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entstehet; und endlich der Grimsel, aus welchem die Flüsse Aar und Ruß kommen. Die Lepontische Alpen, *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penninischen an, und erstrecken sich den hohen Alpen gegen Mittag, zwischen den beyden Quellen des Rheins und dem Lago maggiore in das Meyländische, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetische Alpen, *Alpes Rhæticæ*, *Juga Rhætica*, sind zwischen Graubündten und Meyland, und begreiffen den Bernhards-Berg und den Braulio unter sich, aus welchen die Flüsse Inn, Adige, Oglio und Addua entspringen. Die Tridentinische Alpen, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrol- und Venetianischen Grentzen sind sehr hoch, und begreiffen den grossen Brenner unter sich. Die Norischen Alpen, *Alpes Noricæ*, befinden sich zwischen dem Saltzburgischen und dem Venetianischen Gebiete. Die Carnische Alpen, *Alpes Carnicæ*, sind zwischen Kärndten und Friaul, den Norischen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entspringet. Die Julische oder Venetianische Alpen, *Alpes Juliæ* oder *Pannonicæ*, erstrecken sich weit zwischen Kärndten, Crain, Friaul und Istrien bis an den Meer-Busen Carnero. Die vornehmsten darunter sind Monti della Vena, dem Czirniczer-See gegen Mittag, und Monti de Charso, gegen die Grafschafft Görtz gelegen.

Alpen, Herrschafft nebst einer Stadt und Schloß im Cölnischen, den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Benedictiner-Abtey in Schwaben am Schwartzwalde, nahe bey Hornberg, dem Hertzoge von Würtenberg gehörig.

Alphabet, s. zweyt. Theil.

Alphano, *Alphanum*, *Fraxinum*, Flecken in Portugall in der Provintz Alentejo, an der Strasse von Lissabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum*, *Albina*, *Albiniana caſtra*, grosser Flecken in Holland, am Rhein, zwischen Leyden und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, grosser Fluß in Morea, welcher in dem Berge Partenio entspringet, und sich in den Golfo von Arcadia ergeust, er wird von den Einwohnern Orfen, und von den Italiänern Carbon genennet.

Alph-See, siehe Aa.

Alpnach, Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden.

Alpon vecchio, *Alpinus*, Fluß im Veronesischen

und

und Venetianischen Gebiet, welcher sich mit der Etsch vereiniget.

Alpretten, *Alterpretum*, kleine Stadt in Rheinthal in der Schweitz, 2 Meilen von Appenzell.

Alps, siehe Aups.

Alpujares, *Alpuxari montes*, Spanische Gebirge im Königreich Grenada, zwischen Grenada und Almeria, dem Mittelländischen Meere und dem Gebirge, Sierra Nevada genannt. Sie erstrecken sich von Mittag gegen Mitternacht auf 12, und von Morgen gegen Abend auf 20 Meilen und sind heutiges Tages schlecht bewohnt.

Alre, Fluß in der Grafschafft Hantshire in Engell. welcher bey Southampton in die See fliesset.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landschafft Hant, in Engelland am Fluß Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica*, *Elrica*, Fluß in der Schottländischen Landschafft Twedale, welcher sich unterhalb Selkirk in den Fluß Twede ergeust.

Als, siehe Alsiz.

Alsa, s. Ill.

Alsburg, feiner Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Feule, 2 Meilen von Hildesheim gegen Nord Osten.

Alschhausen, siehe Alshausen.

Alsen, Aelsen, *Alsa*, kleine Insel auf der Ost-See, zum Hertzogthum Schleßwig, und dem König in Dännemarck gehörig, zwischen Jütland und Schleßwig, auf welcher die 3 Schlösser Norburg, Augustenburg und Sunderburg liegen, so die Ehre haben, daß sich etliche Hertzogliche Hollsteinische Linien von dem Königl. Stamm nach denselben nennen. Sie ist 5 bis 6 Meil. lang, und 2 breit, ist schön und fruchtbar an Wildpret, Fischen, Vieh und sonderlich an Pferden, zeuget auch viel Anis und hat Dänische Einwohner.

Alsen, Fluß in der Grafschafft Spanheim in der Unter-Pfaltz.

Alsfeld, *Alsfelda*, kleine und alte Stadt nebst einem Schloß und Amte in Nieder-Hessen, am Fluß Schwalm, 4 Meilen von Marpurg, und 6 von Giessen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Alshash, Fluß in der Provintz Fragana, in der grossen Tartarey.

Alshausen, Alschhausen, Dorff nebst einem Schlosse in Schwaben, 2 Meil. von Biberach, und nicht weit vom Buchauer See gelegen. Es ist der Sitz des Land-Comthers von Elsaß.

Alsheim, Adolzheim, Stadt im Odenwalde an der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Alsentz, ein feiner Flecken am Bache Alsentz in der Pfaltz, ist Pfaltz-Zweybrücken und der Rheingräfl. Grumbachischen Linie gemeinschafftlich.

Alsing-Sund, *Alsa Fretum*, ist in der Ost-See die Meer-Enge bey Sunderburg, zwischen der Insel Alsen und dem Hertzogthum Schleßwig. Sie ist 6 bis 7 Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger-Sund genennet.

Alsiz, Else, Als, Alsiete, Alsar, *Alisuntia*, *Alizunta*, *Elza*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey der Stadt Luxemburg sich in den Fluß Sour ergeust.

Alsleben, Alschleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale im Magdeburgischen, 4 Meil. von Halle, ist vor diesem eine berühmte Grafschafft gewesen, und anietzo haben die von Kroseck ein importantes Ritter-Gut daselbst.

Alsone, Stadt in der Provintz Languedoc, am Flusse Frequel in Franckreich.

Alstädt, Altstädt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Sangerhausen und Querfurt an dem Wasser Rane gelegen, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig. Es war vor diesem die Haupt-Stadt der Pfaltz-Sachsen. In diesem Amte wurde ehemahls viel Pot-Asche gesotten, und in die benachbarten Länder geführet.

Alster, *Alstera*, kleiner Fluß in Hollstein, entspringet in Stormarn bey dem Dorffe Gieselbeck, nimmt verschiedene Bäche zu sich, breitet sich bey Hamburg in eine See aus, und ergeust sich daselbst in die Elbe.

Alsungen, kleiner See in West-Gothland, daran die Stadt Bogesund liegt.

Alswangen, *Alswanga*, kleine Stadt in Curland, an der Ost-See.

Alt, Alten, *Alta*, Fluß im Hertzogthum Lancaster in Engelland, welcher sich bey Almouth ins Irrländische Meer ergeust.

Alt, Olt, *Alvata*, *Alvatus*, *Aluta*, ein ziemlich grosser Fluß in Siebenbürgen, welcher aus dem Carpathischen Gebirge aus dem Berge Tarku entspringet, und nachdem er unterschiedene kleine Flüsse, als die Hargith, Fleckete, Farkas, Wargisch und Sommerbach an sich genommen, fliest er bey dem Schloß Fogaras und den Berg-Paß Rothenthurm vorbey, auch nachdem er gantz Siebenbürgen und die Wallachey durchströmet, fliest er endlich Nicopoli gegen über in die Donau. Dieser Fluß ist in dem Passarowitzischen Frieden 1718 zur Grentze zwischen der Kayserl. und Türckischen Wallachey gesetzet worden.

Alta, Alten, eine Rhede auf dem Capo de Nord in der Provintz Finnmarck in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Worna, welcher sich 2 Meilen davon in den Fluß Liusna ergeust.

Alt-Aberdon, siehe Aberdon.

Altafiord, siehe Alfra.

Altai, siehe Altay.

Altaich, diesen Nahmen führen zwey berühmte Benedictiner-Klöster in Bayern, nemlich Ober- und Nieder-Altaich. Jenes liegt im Stifft Regenspurg und dem Pfleg-Gerichte Mittenfels, zwischen Straubingen und Deckendorff; dieses aber im Stifft Passau in dem Straubingischen Pfleg-Gerichte Hengersperg, nicht weit von der Donau.

Altamerita, Königliche Stadt in Böhmen, im Chrudimer Kreise.

Altamura, Altavilla, *Luparia*, kleine Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Hertzog von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura*, Flecken oder kleine Stadt in Morea, in der Provintz Zaconia.

Altanen, ſ. zweyt. Theil.

Alt-Anhalt, ſiehe Anhalt.

Altar, *Altare*, Flecken in Italien in dem Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen von Genua und des Marckgrafthums Finale.

Altavilla, kleine wüſte Stadt am Fluß Selo, im Principato citra, im Neapolitaniſchen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons*, iſt ein langes Gebirge in der groſſen Tartarey in Aſien, welches ſich von dem Fluß Jaune und den Chineſiſchen Grentzen Abendwerts bis an den See Kithay, im Königreiche Altin erſtrecket.

Alt-Bergſtadt, ſiehe Bulach.

Alt-Breyſach, ſiehe Briſach.

Alt-Brandenburg, ſiehe Brandenburg.

Alt-Bunzel, ſiehe Bunzel.

Alt-Caſtilien, ſiehe Caſtilien.

Altea, kleine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, zwiſchen Denia und Alicante, allwo viel Wein, Flachs, Seide und Honig, auch austrägliche Glas-Hütten angetroffen werden.

Altea Galega, groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Fluß Tago, 5 Meilen von Liſſabon, allwo faſt lauter Fiſcher wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Fluß Sanuto, in Calabria citra in Neapolis.

Altemarck, eine Provintz der Chur-Marck Brandenburg, welche mit denen Hertzogthümern Lüneburg und Magdeburg, ingleichen der Prieganitz und Mittel-Marck grentzet, und in 4 Ausreuthereyen, nemlich die Stendaliſche, Tangermündiſche, Saltzwedeliſche und Seehauſiſche eingetheilet wird. Es iſt ein fruchtbar Land, wird von der Elbe und vielen andern Flüſſen durchſtrömet, deſſen Hauptſtadt heiſt Stendal.

Altemarckt, ſ. Altenmarckt.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel in Siebenbürgen in der Grafſchafft Weiſſenburg.

Alten, ſiehe Alta.

Alten, ſiehe Alt.

Altena, ſiehe Altona.

Altena, *Altenacum*, Stadt in der Grafſchafft Marck am Fluß Löhn, in Weſtphalen, dem König von Preuſſen gehörig, wo viel Eiſen-Drat gemacht wird.

Altena, *Altenacus Ager*, kleine Landſchafft in Süd-Holland, zwiſchen der Maas und dem Biesbos bis nach Heusden. Das Schloß Altena iſt gantz verfallen, und die Gegend heiſt heutiges Tages das Worcumſche Gebiete von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium*, Hannoveriſche Bergſtadt, mitten im Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen, 2 M. von Goslar gelegen; 1 Stunde davon iſt der moraſtige Buchberg, allwo die Ocker entſpringet, ſo auch neben der Stadt vorbey flieſſet; und allhier ſind viele Silber-Bley- und Kupffer-Bergwercke.

Altenberg, uralte Herrſchafft und Schloß in Thüringen, unweit Jena.

Altenberg, ein Schloß in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altenberg, kleine Bergſtadt und Amt im Ertzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 4 Meil. von Dreßden, gegen die Böhmiſchen Grentzen, wo gute Zinn-Bergwercke zu finden, Ch Sachſen gehörig.

Alten-Biſen, vieux Joncs, *Ballivia Juncea* ſchöne Balley des D[eu]tſchen Ritter-Orde unweit Maſtricht, im Stiffte Lüttich. Der ge Land-Commandeur darüber iſt ſeit 17 der Cardinal Graf Damianus Hugo Philip von Schönborn, vormahls Kayſerl. Gev mächtigter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe.

Alten-Bruchhauſen, ſiehe Bruchhauſen.

Altenburg, alte zerſtörte Burg in der Schw im Argow, darauf die Grafen von Habſpu von denen das Ertz-Hertzogliche Haus Oeſt reich herſtammet, ſollen reſidiret, und den tel davon geführet haben, ehe das Sch Habſpurg ſey erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Dieſe Familie hat ih Anfang von des letzten Grafen zu Oldenbu Anthon Günthers, hinterlaſſenen natürlich Sohne Anthon, welcher 1654 vom Kayſer den Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit ein beſondern Wapen beliehen, und Graf von tenburg benennet worden. Er bekam im vät lichen Teſtament die Herrſchafft Kniphauſ wie auch das Amt und Schloß Varel, wor er ſeine Reſidentz nahm. Deſſen einziger So gleiches Nahmens hatte ſich 1711 mit Wilh mina Maria, Landgrafs Friderici in Heſſ Homburg Tochter zum andern mahl verm let und ſtarb 1738 d. 5. Junii mit Hinterlaſſu einer Tochter Sophia Charlotte, die an Wi am, Grafen von Bentinq, vermählet wur welche die väterlichen Güter ererbte.

Altenburg, *Palæopyrgum*, *Altenburgum*, Für Sachſen-Gothaiſche Stadt im Oſterlande der Pleiſſe, nebſt einem Fürſtl. Schloß, C tzeley, Conſiſtorio und Amt, 5 M. von Leip gelegen. Sie iſt vormahls eine freye Reic Stadt geweſen, hieß vor dieſem Pleiſſenbu und war die Hauptſtadt des an der Pleiſſe legenen Pleißner-Landes. Das umlieget Fürſtenthum Altenburg hat hiervon ſein Nahmen, darinne ſie anietzo die Hauptſt iſt. Der vorige Hertzog zu Sachſen-Go Fridericus hat 1705 allhier ein Adelich Fräulein- oder Magdalenen-Stifft angeo net, und den 4 Dec. ſolenniter introduci dabey das von ſeiner Frau Mutter, Frau Magdalenen Sibyllen, zu ihrem Witthu Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude z Stiffts-Hauſe gewiedmet, den Stiffts-Pro nebſt der Stiffts-Pröbſtin und Stiffts-Fr lein mit einem am rothen Bande hangend und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne Nahme Jeſus mit verzogenen Buchſtab erſcheinet, beſchencket, und die Stiffts-S tuta dergeſtalt confirmiret, daß iederzeit Adeliche erwachſene Fräulein darinne unt halten, und 20 bis 24 dergleichen Kinder 8 bis 9 Jahren weiblichen Geſchlechts ge ſelig ſollen auferzogen werden.

Altenburg, Owar, *Flexum*, *Antiquum B gum*, *Ovarinum*, *Ovaria*, Stadt nebſt ein Schloß in Nieder-Ungarn, 3 M. von Pr burg, zwiſchen der Inſel Klein-Schütt u dem Neuſiedler-See, am Fluß Leitha, all derſe

derſelbe in einen Arm der Donau fället. Sie iſt mit einem breiten Waſſer-Graben und Moraſt umgeben.

Altenburg, zum Unterſcheid des vorigen Deutſch-Altenburg genannt, ein Marcktflecken in Oeſterreich 2 M. von Ungriſch-Altenburg, dem Herrn von Ludwigsdorff gehörig.

Altenburg, Jungfrauen-Kloſter in der Wetterau, bey Wetzlar gelegen.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2 Meilen von Weiſſenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau in Bayern.

Altenburg, an der Lumbd, ſiehe Allendorff.

Altenburg, ein Gericht und Schloß unter Botzen in Tyrol, bey dem Fluß Inn.

Altenburg, Stadt im Hertzogthum Cleve, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Weſtphalen, zwiſchen Paderborn und der Grafſchafft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß auf einem hohen Felſen in Heſſen, wo die Schwalm in die Eder fället, dem Freyherrl. Geſchlechte von Boyneburg gehörig.

Altenburg, Schloß im Stifft Bamberg, worauf vor Zeiten einige Grafen gewohnet.

Altenburg, Stary, Marcktflecken im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen, nebſt einem alten aber ietzo gantz wüſten Schloſſe.

Altenburg, ein Kloſter Benedictiner-Ordens in Oeſterreich, bey Horn, zwiſchen dem Thega-Fluß und den Böhmiſchen und Mähriſchen Grentzen.

Altenburg, ſchönes Schloß im Hertzogthum Crain, worauf vormahls ein Gräfliches Geſchlecht dieſes Nahmens geſeſſen, gehöret ietzund den Herrn von Seethal.

Altenburnell, Feſtung in der Provintz Shropshire in Engelland.

Alten-Geyſing, ſiehe Geyſing.

Alten-Haſeln, Dorff und kleines Amt von vier Dörffern, in der Grafſchafft Hanau, 1 halbe Stunde von Gelnhauſen, allwo vor dieſem ein Ober-Schultheiß gewohnet, anietzo aber wird es von dem Hanauiſchen Amtmanne zu Bieber mit verwaltet.

Altenhofen, *Altenbovia, Curia Vetus*, kleine Stadt in Ober-Oeſterreich an der Donau, 4 Meilen von Ems.

Altenhofen, Schloß und Flecken im Hertzogthum Kärnthen, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Alten-Hohenau, *Hohenavia vetus*, Dominicaner Frauen-Kloſter in Ober-Bayern, im Ertz-Stifft Saltzburg, zwiſchen Roſenheim und Waſſerburg gelegen.

Altenkirchen, Stadt, Herrſchafft und Schloß in der Grafſchafft Sayn am Rheine, iſt 1661 durch Heyrath an das Haus Sachſen-Eiſenach kommen, brannte 1728 faſt gantz ab.

Alten-Kloſter, ein altes Frauen-Kloſter, nahe bey Buxtehude im Stifft Bremen, deſſen Einkünffte aber anietzo dem Stiffte einverleibet ſind.

Alten-Landsberg, ſiehe Neu-Schwerin.

Altenmarckt, Marcktflecken in Unter-Steyermarck an der Feiſtritz, an den Ungariſchen Grentzen, den Grafen von Tettenbach gehörig.

Alten-Münſter, kleiner Marcktflecken nebſt einem ſchönen Kloſter in Ober-Bayern, im Bißthum Freyſingen, iſt mit vielem Walde umgeben.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Grafſchafft Hohenberg im Schwartz-Walde, nicht weit vom Necker.

Altenryff, *Alta ripa*, Ciſtercienſer-Abtey im Canton Freyburg, am Fluß Sane, 9 Meilen von Freyburg gelegen.

Altenſtaig, kleine Stadt auf einem felſigten Berge im Schwartz-Wald, am Fluß Nagolt. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg.

Altenſtein, Schloß und Herrſchafft in Francken, davon ſich die Freyherren von Stein zu Altenſtein nennen.

Altenwied, kleines Gebiete, darinnen ein Ort gleiches Nahmens, im Hertzogthum Jülich.

Alten-Zell, ſiehe Zell in Meiſſen.

Alt-Erlangen, ſ. Erlangen.

Alteration, ſ. zweyt. Th.

Alter ego, *Summa litem dirimendi poteſtas*, heiſt in Spanien eine Vollmacht, ſo von dem Könige ertheilet wird, krafft deſſen der Gevollmächtigte ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte An. 1708 der Neapolitaniſche Vice-Re, Cardinal Grimani, vom Könige Carl dem III in Spanien.

Alter de Chaon, Elter, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Avis, 3 Meilen von Portalegre.

Alter Gulden-Groſchen, ſ. zweyten Theil.

Alterniren, abwechſeln, iſt ein Wort, ſo auf dem Reichs-Convent ſehr im Brauch, wenn etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Sitzen alterniren, z. E. die Schwäbiſche und Rheiniſche Prälaten, Lat. *ſervare vices ſedendi & dicendi ſuffragia.*

Alterton, kleine Stadt in der Provintz Cornwall in Engelland.

Alterum Tantum, ſ. zweyt. Theil.

Alteſſe, Hoheit, iſt ein Fürſtlicher Titel. Alteſſe Royale oder Königliche Hoheit, Lat. *Princeps regia ſtirpis*, wird nicht allein den Königl. Kindern, Brüdern und Schweſtern gegeben, ſondern iſt auch ein ſpecialer Titel, welcher dem Groß-Hertzog von Florentz beygeleget wird, und ehemahls auch dem Hertzoge von Savoyen wegen ſeiner Prätenſion auf das Königreich Cypern gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Aſia und Africa zuſammen genennt.

Altezzan, ein ſchönes Jagd-Schloß des Hertzogs von Savoyen, unweit Turin.

Althama, Stadt im Spaniſchen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andaluſien, 7 Meilen von der Haupt-Stadt Granada, iſt wegen ſeiner warmen Bäder berühmt.

Althann, ein uralt Gräflich Geſchlecht in Oeſterreich, dahin es ſich zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I aus Schwaben begeben. Es theilet ſich in die Euſtachiſche und in die Chriſtophoriſche Linie, von welcher letztern Michael Johann, Ritter des güldenen Vlieſſes und Kayſerlicher erſter Cammer-Herr, A. 1714 des H. R. Reichs Erbſchencken-Amt nebſt dem Prädicat Semper-frey nach Abgang der Gra

ſen von Limburg erhalten. Nach dieſem haben Ihro Kayſerliche Maj. ihm nicht allein die Ober-Stallmeiſter- und Geheime Rath-Stelle conferiret, ſondern auch 1717 nach Abgang des Engenbergiſchen Hauſes, die gefürſtete Grafſchafft Gradiſca geſchencket, er ſtarb 1722.

Althaus, Pohlniſch Starigorod, Schloß im Pohlniſchen Preuſſen an der Weixel, zum Biſſthum Culm gehörig.

Althay, ſiehe Altay.

Altheim, Althain, Flecken in Bayern zwiſchen Braunau und Riedt.

Altricken, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Canton Zürch in der Schweitz.

Altin, *Altinum Regnum*, Aſiatiſches Königreich in der groſſen Tartarey, zwiſchen den Flüſſen Oby und Iltis, welches die Kalmucker-Tartarn bewohnen. Die Haupt-Stadt hat gleichen Nahmen, und der See Altin, durch welchen der Fluß Oby gehet, wird auch Lac Kithai genennet.

Altin, kleine Rußiſche Müntze, welche drey Copeken beträgt, und deren 10 einen Griefen, 100 aber einen Rubel machen, Lat. *Denarius Rufficus centeſima imperialis pars* ſ. zweyter Theil.

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianiſchen Gebiet, in der Marca Trevigiana, zwiſchen Padua und Concordia. Sie iſt heutiges Tages gantz ruiniret, und ſiehet man nur die Rudera noch am Fluſſe Piavaſella; ihr Biſchoffthum aber iſt nach Torcello verlegt worden.

Altkirch, Städtlein und Schloß nebſt einer Herrſchafft von etlichen dreyßig Dörffern im Sundgau, ſo ehemahls zur Grafſchafft Pfirt gehöret, ietzo aber von der Cron Franckreich dem Hertzog von Mazarin geſchencket worden, der einen Ober-Vogt darüber beſtellet.

Altland, iſt ein gewiſſer Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt vom Burtzel-Land abgeſondert wird, und lieget darinne die Haupt-Stadt des gantzen Landes, Hermanſtadt, nebſt einigen andern Marckt-flecken, als Groß-Schenck, Agneteln, u. d. m.

Altmannſtein, Marcktflecken und Schloß in Bayern, in Rent-Amt München am Waſſer Schambach, 3 Meilen von Ingolſtadt.

Altmühl, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 5 Meilen von Nürnberg.

Altmühl, *Almonus*, *Alomannus*, Fluß in Francken, welcher in dem Anſpachiſchen Gebiet entſpringet, und ergießt ſich bey Kehlheim in die Donau. Die Gegend herum wird des Orts Altmühl benahmet, und iſt einer von den 6 Orten der Fränckiſchen Ritterſchafft oder des Adels, welcher in der Gegend des Fluſſes Altmühl ſeine immediaten Reichs-Güter hat.

Altmühl-Münſter, Commenthurey der Maltheſer-Ritter in Bayern, am Waſſer Altmühl, in dem Münchiſchen Pfleg-Amte Riedenburg gelegen.

Altoboſco, *Selenuſia Palus*, ein See in Natolien in Aſien, bey dem Einfluſſe des Chiais in den Archipelagum, unweit des Fleckens Altoboſco.

Alt-Oettingen, ſiehe Oettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus*, *Sicambria*, kleine Stadt nicht weit von Ofen in Ungarn an der Donau. Sie iſt vor dieſem eine groſſe Stadt geweſen, aber ietzo meiſtens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium*, *Bolbia*, *Babia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria citeriori, bey dem Fluſſe Grondo, auf einem Hügel am Apenniniſchen Gebirge.

Alton, Stadt in der Provintz Hantshire in Engelland.

Altona, Altena, Altenau, *Altenavium*, *a*, offener Ort ohne Mauren in der Landſchafft Stormarn an der Elbe, 1 Viertel-Stunde von Hamburg, dem König in Dännemarck gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden. Anno 1711 brannten allda 150 Häuſer ab, und 1713 hatte dieſer Ort das Unglück, daß er von den Schwediſchen Trouppen zwiſchen dem 8 und 9 Januar. auf Befehl des General Grafens Steinbocks, angeſteckt und verbrannt worden, ſo daß von ohngefehr 3000 Häuſern nur 100 ſtehen geblieben. Jedoch iſt ſie hernach viel regulairer als zuvor angebauet, und mit vielen Privilegien von dem König von Dänemarck und dem Czaar in Moſcau wegen des Handels begnadiget worden. An. 1727 ſolte auch allda eine neue Oſt-Indiſche Handlung ſtabiliret werden, welche der König von Dänemarck mit Privilegien verſahe; ſie iſt aber bis ietzo noch nicht zum Stande kommen.

Altorff, *Altorfium*, kleine Stadt im Nürnbergiſchen Gebiete, 3 kleine Meilen von Nürnberg, nebſt einer Univerſität, die 1575 aufgerichtet worden, aber 1622 erſtlich das Recht Doctores in Jure und Medicinæ zu creiren, vom Kayſer Ferdinando II, und in Theologia 1696 von Leopoldo I erlanget hat. An 1723 hat dieſe Univerſität ihr erſtes Jubilæum acad. begangen.

Altorff, *Altorfium*, *Vetus vicus*, *Urania*, wohlgebaueter Hauptflecken des Cantons Uri, am Fluß Rüß, rings mit Bergen und ſchönen Gärten umgeben, allwo dieſer Canton ſeine Land-Gerichte und abſonderliche Zuſammenkünffte zu halten pfleget.

Altorff, Flecken und Kloſter im Biſſthum Straßburg, unter das Dachſteiniſche Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehemahls berühmte Grafſchafft in Algow in Schwaben, 1 Stunde von Ravensburg, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, allwo das Schwäbiſche Land-Gericht geheget wird.

Alt-Ortenburg, Gräflich Schloß in Bayern, bey Wilshoven, den Grafen von Ortenburg zuſtändig.

Alt-Pilſen, ſiehe Pilſensko.

Alt-Ranſtädt, ein Dorff im Stifft Merſeburg, zwiſchen Leipzig und Lützen mit einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706 der König in Schweden ſein Haupt-Qvartier genommen, und der Friede mit Pohlen geſchloſſen worden. Allhier wurde auch 1707 die ſo genannte Alt-Ranſtädtiſche Convention, darinne Kayſerl. Maj. das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und geſperreten Kirchen und Schulen denen Proteſtantiſchen Religions-Verwandten

ten in Schlesien, nach Innhalt des Westphälischen Friedens restituiret, zwischen dem König in Schweden und dem Kayserl. Minister, Grafen von Wratislaw geschlossen.

Altrendorff, siehe Olterendorff.

Altringham, *Altringamum*, kleine Stadt in der Grafschafft Chester in Engelland, am Fluß Bingay, an den Grentzen von Lancaster.

Alt-Rip, Dorff im Stifft Cöln, eine Stunde von Mannheim am Rhein hinauf, welches wegen der Uberfahrt des Rheins bekannt ist.

Alt-Ruppin, siehe Ruppin.

Alt-Salzwedel, siehe Soltwedel.

Alt-Sax, *Altsaxium*, kleine Stadt im Rhein-Thal, dem Canton Zürch gehörig, nebst dem Titel einer Herrschafft, zwo bis drey Meilen von Appenzell.

Altsol, *Altisolium*, *Vetus Solium*, kleine Berg-Stadt in der Grafschafft Bistritz in Ober-Ungarn, am Fluß Gran, zwey Meilen unterhalb Neusol, ist nur mit Pallisaden umgeben, und hat ein altes aber ziemlich festes Schloß. In ihrem Gebiete ist etwas von Gold-Silber-Queckſilber- und Kupffer-Bergwercken, welche aber nicht sonderlich mehr geachtet werden, und findet sich auch daselbst ein wohlschmeckender Sauer-Brunn. Es wohnen Wendische, Ungarische, und Deutsche Leute daselbst.

Altstädt, siehe Alstädt.

Altstadt, schlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March oder Morau entspringet, an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz.

Altstädten, *Alterpretum*, kleine Stadt in der Schweitzerischen Provintz Rheinthal, drey Meilen von Appenzell.

Alt-Stargard, siehe Stargard.

Alt-Treptow, suche Treptow.

Altwasser, Dorff in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, dessen Sauer-Brunnen und warmes Bad ietziger Zeit sehr besuchet wird, 9 Meilen von Breßlau.

Altzen, Flecken in der Schwedischen Provintz Jempterland.

Altzey, Altzheim, *Alzeja*, Stadt, Ober-Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz am Rhein, dem Chur-Fürsten zu Pfaltz gehörig; das umliegende Land zwischen Worms und Creutznach, wird das Worms- und Altzer-Göw genannt, und ist ein ebenes an Korn und Wein fruchtbares Land. Es war vor diesen eine Grafschafft, dessen Besitzer Erb-Truchsesse gewesen, daher dieses Ober-Amt das austräglichste.

Alva de Tormes, siehe Alba.

Alvarado, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust. Sie hat einen feinen Hafen an dem grossen Mexicanischen Meer-Busen, und wird daselbst sehr grosser Handel mit Fischwerck getrieben.

Alvelden, siehe Alfeld.

Alvenen, Stadt in Graubündten, im Gotteshaus-Bund am Fluß Albel.

Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg, an den Märckischen und Braunschweigischen Grentzen, von dessen alten Besitzern, den ehemahligen Grafen von Alvensleben, die annoch florirenden Adlichen Häuser von Alvensleben abstammen. Dieser Ort hat 1708 zween Jahrmärckte bekommen.

Alverdissen, abgetheilter Flecken und Amt-Haus in der Grafschafft Lippe, allwo ein Graf von der Lippe aus der Bückenburgischen Linie seine Residentz hat. Allhier befindet sich ein geistlich Fräulein-Stifft, worinne iedesmahl eine gebohrne Gräfin von der Lippe Aebtißin ist.

Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentinischen nicht weit von der Stadt Florentz.

Alverton, Nort-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.

Alveste, Stadt in Aragonien in Spanien, eine Meile von Saragossa.

Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo di Rossano, und an den Grentzen von Basilicata.

Alumera, siehe Lunera.

Alvor, kleine Stadt im Portugiesischen Königreich Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbische warme Bäder.

Aluta, siehe Alt.

Alwerbeck, Warbeck, kleine Stadt in Liefland in dem Dörptischen Kreis, am Fluß Aembeck.

Aly, kleine Stadt in der Provintz Georgien in Asien, neun Meilen von Cory.

Alyne, *Alineus Lacus*, Stadt in Irrland, in der Grafschafft Letrim in der Landschafft Connaugt.

Alzato, Alzia, *Alsiatum*, *Alciatum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiet von Como.

Altzenau, ein Chur-Mayntzisches Frey-Gerichte zwischen Hanau und Gelnhausen.

Alzira, *Alcira*, *Setabicula*, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, zwischen zween Armen des Flusses Xucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starcken Seiden-Handel, und liegt 6 Meil. von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provintz in Caramanien in Klein-Asien, den Türcken gehörig.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewisses Volck in Süd-America, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacao, siehe Macao.

Amack, *Amagria*, kleine Insel auf der Ost-See, der Stadt Coppenhagen gegen über, und ist die Meer-Enge daselbst so schmal, daß man vermittelst einer Zug-Brücke hinüber kommen kan; sie ist der Küchen-Garten der Stadt Coppenhagen, und wird meistens von Holländischen Bauern bewohnt.

Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provintz Guiana, welcher sich Ostwerts von dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nort ergeust.

Amacusa, Königreich nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens auf der Insel Ximo in Japan.

Amadabat, Armadabat, Hamer-Ewat, *Armadabatum*, *Harimedabatum*, grosse und Volck-reiche Stadt im Reiche des grossen Moguls, in der Provintz Guzurate, welche ein grosses Gebiete unter sich hat, und wo gute Handlung getrie-

ben wird, auch der Gouverneur, den man Raja, d. i. einen Fürsten nennet, residiret.

Amadan, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handels-Leuten bewohnet.

Amadie, feine Stadt in Assyrien in Asien, auf einem hohen Berge den Türcken gehörig, wird von einem Bay regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Gall-Aepffel und Toback.

Amaguana, *Majaguana*, *Manegua*, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America.

Amalfi, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Salerno, in Neapolis, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und dem Titel eines Hertzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.

Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provintz Principato citra, in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva, bis an die Stadt Salerno erstrecket, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist. Die Hauptstadt darinne heist ebenfalls Amalfi, führet den Titel eines Hertzogthums, und hat einen Ertz-Bischoff.

Aman, *Amana*, See-Hafen im Königreich Marocco in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Fluß Oronte, ist fast gantz ruiniret, zwischen Damasco und Antiochien.

Aman, Allocan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons*, *Piera Mons*, Gebirge in Asien, welches Syrien von Aladuli scheidet, und sich vom Mittelländischen Meere bis an den Euphrat erstrecket. Zwischen den Städten Ajazzo und Alexandretta befindet sich in dem Gebirge der berühmte Paß, welcher vor diesem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ oder Ciliciæ genennet wurde.

Amana, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, welche den Engelländern zugehöret, und sehr gebirgicht und felsicht ist.

Amance, *Amantia*, Städtgen im Hertzogthum Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Namens, zwo Meilen Nordwerts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*, Stadt nebst einem gressen Hafen auf der Insel Niphon in Japan in Asien.

Amantea, *Adamantia*, *Amantea*, *Amantia*, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehöret dem Fürsten von Bisignano.

Amanzirifdin, siehe Zirifdin.

Amapaja, Landschafft in Süd-America, in Neu-Andalusien, am Fluß Orenoque.

Amapalla, Insel auf dem Mar del Zur, in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, darauf sich zwo Städte und in ieder eine Kirche befinden, über welche und die auf der Insel Mangera ein Pater gesetzt ist. Der dabey befindliche Golfo von Amapalla ist ein grosser Arm des Meers, der sich 8 bis 10 Meilen ins Land erstrecket.

Amara, Ambara, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches voller Gebirge ist, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo ehemals die Königl. Printzen sonst verwahret wurden, bis bey ereigneter Vacantz des Thrones, derjenige, welcher denselben besteigen solte, wieder heraus geholet wurde; da inzwischen die andern zu Vermeidung innerlicher Kriege daselbst verbleiben musten. Das Gebirge Amara, Pilæ Æthiopicæ, ist sehr hoch, und hat oben eine grosse und schöne Ebene, darinne die Haupt-Stadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Fluß Lamego, in der Portugiesischen Provintz Entre Minho y Douro.

Amariner-Thal, siehe S. Amarin.

Amariocapana, ein überaus lustiger und langer Thal im Königreich Guiana in Süd-America, welcher sehr reich an Fischen und Wildpret ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa, in der Provintz Zanguebar, im Königreich Melinde, bey dem Ursprunge des Flusses Qvilimance.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru in der Provintz Vilcabamba entspringet, und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeust.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien am See Borno in Africa, ist die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens.

Amasia, Amasan, Türckische Provintz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Siwas genennet wird. Ihre Grentzen sind gegen Norden das schwartze Meer, gegen Osten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- und Residentz-Stadt des Beglerbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Hauptstadt von gantz Klein-Asien gewesen, wiewohl sie noch anietzo groß und gar considerable ist. Sie liegt am Fluß Casalmach, zwischen Bergen, und hat ehemahls einen Griechischen Ertz-Bischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua*, *Fanum S. Thomæ de Castella*, eine von den Spaniern 1597 erbauete Stadt in der Provintz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castilla genannt. Sie ist nicht groß und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien in Nord-America, der in das Mare Pacificum fällt.

Amato, Lamato, *Amatius*, *Lametus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatricæ*, *Amatrices*, Stadt in Abruzzo oltra, im Neapolitanischen, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Leon, zwischen Bourgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein Volck-reich, grosses und fruchtbares Land, darinne viel Cocos-Nüsse, Ebenholtz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u. d. m. anzutreffen, und dessen Einwohner noch

allesamt

alleſamt der Abgötterey ergeben ſind. Es grentzet gegen Norden an Guiana und Terra Firma, gegen Weſten an Peru, gegen Süden an Paraguay, und gegen Oſten an Braſilien. In dieſem groſſen Lande ſollen bey 150 unterſchiedene Nationen wohnen, darunter einige ſehr wilde und grauſam, andere aber gantz freundlich und gaſtfrey ſind: Auch ſollen auf den höchſten Bergen, eine Art von ſtreitbaren Weibern, gleich den alten Amazonen, wohnen, welche die Fremden mit Pfeilen zurücke treiben, und alle Jahr einmahl herab kommen, ſich mit den Männern zu vermiſchen, daher dieſes Land ſeinen Nahmen bekommen hat. Es ſollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen ſeyn, und ob ſchon dieſes Land unter der Linie lieget, ſo iſt doch die Luft temperiret, und die Erde grünet beſtändig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land beſtrömet, und gleich dem Nil in Egypten daſſelbige überſchwemmet, iſt einer der gröſten in der Welt, und wird ſonſt Orelhana genannt. Er entſpringet in den Bergen Cordillieres, 8 bis 10 Meilen von Quito, und nachdem er ohngefehr 800 Meilen gelauffen, ſo fällt er in das Mar del Nort, und machet bey ſeinem weiten Einfluſſe viele Inſeln. Die alten kriegeriſchen Weiber, Amazones genannt, haben am ſchwartzen Meere gewohnt, wo ietzo in Natolien die Provintz Amaſan liegt.

Ambadara, Stadt in Königreiche Bagamedri, in Abyßinien in Africa.

Ambacht, heiſt in den Niederlanden ſo viel als bey uns ein Amt, Lat. *Præfectura*. Die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, wird der Oeſtliche Theil des Holländiſchen Flandern genennet, und ſind ſolche vier Ambachten folgende Bochoute, Aſſenede, Axel und Hulſt.

Ambardar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe derjenige, welcher die Schlüſſel zum Getreyde und andern Lebens-Mitteln vor die Königliche Tafel hat. Lat. *Familiaris & domeſticæ rei in aulis Perſarum præfectus.*

Ambaſſade, heiſt eine Geſandſchafft eines groſſen Herrn. Beſiehe das Wort Geſandter.

Ambaſſadeur, ſiehe Geſandter.

Amber, *Ambra, Ambro*, kleiner Fluß in Bayern, welcher an der Tyroliſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Mosburg in die Iſer ergeuſt.

Amber- oder Ammer-See, *Ambra* ſeu *Ambronis Lacus*, groſſer See ohngefehr drey Meilen lang und anderthalb breit, in Bayern, zwo Meilen von Landsberg, welchen der Fluß Amber, der zwo Meilen von der Stadt Füſſen an den Tyroliſchen Grentzen entſpringt, und bey Mosburg in die Iſer fällt, macht.

Amberg, *Amberga*, Hauptſtadt in der Ober-Pfaltz, am Fluſſe Vils, nebſt einem Schloß. Sie iſt mit Wällen, Paſteyen, und trockenen Gräben verſehen, liegt ohngefehr acht Meilen von Regenſpurg. An. 1708 wurde ſie zwar von dem Kayſer nach ergangener Reichs-Acht des Churfürſten zu Bayern dem Churfürſten zu Pfaltz gegeben, 1714 aber im Raſtädter Frieden jenem nebſt der gantzen Ober-Pfaltz reſtituiret. Es iſt allhier eine abſonderliche Lands-Regierung, zu welcher 22 Pfleg-Gerichte gehören: Das hier befindliche Eiſen-Berg-Werck iſt ſehr ergiebig, und wird groſſer Handel mit dem Eiſen getrieben.

Ambersbury, ſiehe Ambresbury.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längſt dem Nil, zwiſchen Nubien und Bagamedri; die Hauptſtadt hat gleichen Nahmen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken nebſt einer Abtey in der Normandie in Franckreich zwiſchen den Städten Coutance und Avranches.

Amberte, *Amberta*, Flecken in Franckreich, in der Landſchafft Forez, in dem General-Gouvernement Lyon, an den Grentzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, iſt, wenn einer durch Geld oder andere unziemliche Art zu einem Amte gelanget, welches in den Rechten ſtrafbar iſt. ſiehe Simonie.

Ambleſinde, Flecken in der Grafſchaft Weſtmorland, in Engelland, am See Wynandermeer, zwiſchen denen Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuſe, groſſer Flecken in der Picardie, in der Grafſchafft Boulogne, hat einen Hafen, den man ſonſt den Hafen vom Amſtat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher bey Malmedy und Stablo vorbey flieſſet, und ſich zwiſchen Lüttich und Durbey in den Fluß Ourte ergeuſt.

Amboine, Ambone, eine von den groſſen Moluckiſchen Inſeln, auf dem Indianiſchen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche drey Feſtungen darauf haben, nemlich Hiten, Low und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an ſtatt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Guarniſon und Munition wohl verſehen iſt, daher ſie nach Batavia die beſte Holländiſche Colonie in Oſt-Indien iſt. Von ihr werden einige kleine umliegende Inſeln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres, Archipelagus d' Ambona genennet.

Amboiſe, *Ambacia*, Stadt in der Landſchafft Touraine, an der Loire, in Franckreich. Auf einem Hügel darbey liegt ein Königl. Schloß, darauf werden meiſtentheils die vornehmen Herren geſetzt wenn ſie was verbrochen. Hier hat Ludewig XI den Orden S. Michael 1469 geſtifftet, und führet von dieſem Orte das berühmte Frantzöſiſche Geſchlechte von Amboiſe den Nahmen.

Ambota, Flecken in Samogitien in Polen, am Fluß Warwita, nicht weit davon, wo er ſich in den Fluß Weta ergeuſt.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Nahmens im Südlichen Theil der Inſel Madagaſcar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken nebſt einer Abtey in der Landſchafft Bugey, nicht weit vom Fluſſe Dam.

Ambras, ſiehe Amras.

Ambre, ſiehe Amber.

Ambresbury, *Ambresburia, Ambroſii vicus*, kleine Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluſſe Avon,

Avon, 2 M. von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Ambriſi, Fluß im Africaniſchen Königreiche Congo, der ins Aethiopiſche Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Sogno von einander ſcheidet.

Ambroiſe, ſiehe S. Ambroſio.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum*, *Caturigum*, *Emborodunum*, *Eborodunum*, Stadt auf einem hohen Felſen in Dauphine am Fluß Durance in Franckreich, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois oder le Baillage d' Ambrun genennet, welches mit der Grafſchafft Nizza, und den Baillagen von Briançon, Grenoble und Gap umgeben iſt.

Ambulatorie, abwechſelnd, ſpatzierend, wandelbar. Daher nennt man Dignitatem ambulatoriam, eine ſolche Ehre, welche nicht immer, ſondern nur auf gewiſſe Zeit bey einem bleibet, als da iſt das Rectorat und Decanat auf Univerſitäten, das Bürgermeiſter-Amt in etlichen Städten ꝛc. Menſa ambulatoria iſt, wenn man nicht bey einem, ſondern bey unterſchiedlichen Leuten Tiſch und tägliche Speiſe bekömmt.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantiſchen Meer, bey dem Ausfluſſe des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländiſche Inſel auf der Küſte der vereinigten Provintz Frießland, auf dem Deutſchen Meer, nicht weit von der Inſel Schelling.

Amelburg, Amöneburg, Stadt, Stifft und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Heſſen an der Ohm, eine Meile von Marpurg, Chur-Maynz gehörig.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Päbſtl. Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Caſſawopoly, Caſſovo, Campo Merlino, *Campus Caſſiobus*, oder *Caſſovius*, *Merulæ Campus*, Türckiſche und fruchtbare Landſchafft im Oeſtlichen Theile von Bosnien um den Fluß Sitniza.

Amelungsborn, ehmahliges Münchs-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens in der Grafſchafft Eberſtein im Braunſchweigiſchen; bey der Reformation iſt es eingezogen, und demſelben ein Lutheriſcher Theologus als Abt vorgeſetzet worden.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, iſt im vorigen Kriege befeſtiget worden.

Amerbach, Amorbach, ein Ort am Fluß Mudt in Francken nahe bey Miltenberg, Chur-Mayntz gehörig; allwo ein reiches Benedictiner-Kloſter anzutreffen.

Ameren, ſiehe Amroen.

Amergo, *Mergum*, *Tocoloſida*, kleine Stadt in Africa, im Königreich Fez, ungefehr 30 Meilen von Fez Norowerts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall.

America, eines von den vier Theilen der Welt, welches auch die neue Welt oder Weſt-Indien genennet wird, iſt von Chriſtophoro Columbo 1492 entdecket, und von Ojeda, und ſeinem Unter-Capitain Americo Veſputio 1497, wie auch von vielen andern nach und nach völlig gefunden worden. Es begreiffet alles feſte Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen ſtehet. Es beſtehet aus drey Theilen, nemlich aus dem Nordlichen und Südlichen America, und den umliegenden Inſeln. Die erſtern beyden ſind zwey groſſe Halb-Inſeln, welche durch die Erd-Enge von Panama oder Nombre de Dios zuſammen hängen, und um welche beyde das groſſe Welt-Meer gehet, alſo, daß America ſonſt nirgend an das feſte Land anſtöſſet, ſondern durch das Fretum Anian von der Aſiatiſchen Tartarey, und gegen Oſten durch das Atlantiſche, und einen Theil des Aethiopiſchen Meers von Europa und Africa abgeſondert iſt. Gegen Süden hat es die Magellaniſche Meer-Enge; gegen Weſten das Mar del Zur oder Mare Pacificum, wodurch es von Aſien getrennet wird, und gegen Norden findet man das groſſe Eiß-Meer. Ein groſſer Theil dieſer neuen Welt iſt durch die Spanier, Portugieſen, Frantzoſen, Holländer, Engelländer, Dänen und Schweden eingenommen, iedoch ſind die erſten beyden Nationen die ſtärckſten, abſonderlich die Spanier, welche faſt den dritten Theil des Landes beſitzen, und zwey Vice-Könige daſelbſt halten, den einen zu Mexico über das Nordliche America, und den andern zu Lima über das Südliche America. Wie ſchon gedacht, wird dieſer Welt-Theil in drey Stücke, nemlich in Nord- u. Süd-America, und die Americaniſchen Inſeln abgetheilet, davon begreift das erſte 4 groſſe Länder, nemlich Alt-Mexico oder Neu-Spanien, Neu-Mexico, Florida und Canada oder Neu-Franckreich. Das andere beſtehet aus 7 groſſen Ländern, welche ſind Terra Firma, Peru, das Land der Amazonen, Braſilien, Chili, Paraguay, und Terra Magellanica. Die Einwohner ſind theils weiß, theils ſchwärtzlich, und meiſtentheils mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor dieſem alle zuſammen theils Götzen-Diener, theils beteten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion: nunmehro aber iſt durch die Europäiſchen Nationen das Chriſtenthum hin und wieder ausgebreitet, und ſind von den Spaniern 4 Ertz-Biſchoffthümer, nemlich zu Mexico, Lima, St. Domingo und Santa Fé, nebſt verſchiedenen Biſchoffthümern angeleget, wie auch ein Inquiſitions-Gerichte und etliche Univerſitäten geſtifftet worden. Das Land hat einen groſſen Uberfluß an Gold und Silber, ſonderlich im Königreiche Peru, und haben ſich die Spanier gerühmet, daß ſie jährlich zwölf Millionen daraus ziehen könten. An den Küſten findet man ſchöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Braſilien-Holtz und viele andere Früchte hervor, welche in groſſer Menge nach Europa geführet werden.

Americaniſche Inſeln, *Americanæ Inſulæ*, begreiffen nicht alle diejenigen Inſeln, ſo auf dem uns entgegen ſtehenden Hemiſphærio oder halben Erd-Kugel liegen, ſondern nur diejenigen,

gen, ſo auf den Küſten von America zu finden ſind. Die vornehmſte auf dem Mari Pacifico iſt die Inſel California; auf dem Magellaniſchen Meere die Inſeln Mocha, Chilue, Madre di Dios und Terre de Feu; auf dem Mar del Nort die groſſen und kleinen Antilliſchen Inſeln, unter welchen man die Lucayiſchen, Bermudiſchen, und die Inſel Terreneuf begreiffet. Die Azoriſchen aber werden insgemein zu Africa gerechnet, weil ſie dieſem Theile der Welt näher gelegen ſind.

Americaniſche Waaren, ſ. zweyt. Theil.

Amerongen, Herrſchafft in der Provintz Utrecht, dem Herrn von Reede gehörig.

Amerland, Marcktflecken nebſt zwey Schlöſſern im Rent-Amt München in Ober-Bayern, fünf Meilen von München, am Wurm-See.

Amersford, *Amersfordia*, befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Ems, in der Provintz Utrecht, hat eine feine Schule und berühmte Jahrmärckte.

Amersforderberg, ſandigter und unfruchtbarer Berg, zwo Meilen lang und breit, in der Provintz Utrecht, zwiſchen Amersfort und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amresbanum*, *Agmunderhamum*, kleine Stadt in der Landſchafft Buckingham, in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirten zu dem Parlament von Groß-Britannien zu ſchicken.

Amersweyler, Städtgen in Ober-Elſaß, unweit Kayſersberg.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea in Piemont in Italien, welche den Titel einer Baronie führet, und auf den wenigſten Land-Charten gefunden wird.

Amey, feſter Paß in Savoyen, liegt zwiſchen dem Fluß Yonne und Lac de Nicy.

Amfat, ſiehe Ambleteuſe.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher ſich bey Aquileja, in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Amhara, ſiehe Amara.

Am Hof, ſiehe Stadt am Hof.

Amianthus lapis, ſ. zweyt. Theil.

Amicabilis compoſitio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bisheriger Streit zwiſchen den Parteyen beygeleget wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit ſieben Köpffen, in einem Hundskopffe und Menſchen-Leibe vorgeſtellet, und auf beyden Seiten mit tauſend andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es ſind ihm zu Ehren durch das gantze Reich verſchiedene Tempel aufgebauet, und wird er bisweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen präſentiret.

Amiens, *Ambianum*, *Samarobriga Ambianorum*, Hauptſtadt der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fleuſt. Sie iſt ziemlich groß, und hat ein gutes Arſenal, wie auch eine feſte Citadelle, nebſt einer Generalité, Preſidial, Baillage, und einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig, und iſt 1711 mit neuen Befeſtigungs-Wercken verſehen worden. Die Landſchaft herum heiſſet l'Amienois, *Ambianenſis Ager*, und liegt zwiſchen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africaniſchen Barbarey, in dem Oeſtlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, ſiehe Admirati.

Amiral de France, *Gallorum ſummus militiæ navalis Dux*, das Ober-Haupt über die See-Sachen und Flotten in Franckreich. Anno 1627 ward dieſer Titel abgeſchafft, und ein Surintendant der Frantzöſiſchen Schiffahrt und Handlung erwehlet; An. 1669 aber richtete Ludwig XIV dieſe Charge wieder auf, und conferirte ſelbige ſeinem natürlichen Sohne dem Grafen von Thoulouſe.

Amirante, ſiehe Admirals-Inſeln.

Amititan, Amutan, Atitlan, *Amitatanus & Atitlanus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provintz Guatimala, vier Meilen Nordwerts von S. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Inſel nebſt einem guten Hafen auf dem Aethiopiſchen Meere, zwiſchen den Küſten von Zanguebar, und der Inſel Madagaſcar, iſt gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewiſſes Volck in Süd-America in Braſilien, auf der Oeſtl. Küſte.

Amkas, heiſt der groſſe Saal in dem Pallaſt des groſſen Mogols, darinnen er ſeinen Unterthanen Audientz ertheilet, und bey Feſtins in ſeinem Prachte auf dem koſtbaren Throne erſcheinet, Lat. *Locus edium Mogolis, qui aditum petentibus patet.*

Ammeiſter, alſo heiſſen die Bürgermeiſter in Straßburg.

Ammensleben, eine berühmte Benedictiner-Münchs-Abtey im Hertzogthum Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der bey Herrenberg entſpringet und ſich nicht weit von Tübingen in den Necker ergeuſt.

Ammerbach, Kloſter bey Miltenberg in Francken, ſo 734 geſtiftet worden.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Schwalm, eine Meile von Ruremond.

Ammerland, ein gewiſſer Strich Landes an den Oſt-Frieſiſchen Grentzen, zur Grafſchafft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter, Ape, Raſtede, Bierhuſen, Weſterſtede ꝛc.

Ammer-See, ſiehe Amber-See.

Ammerthal, groſſes Thal im Hertzogthum Würtemberg bey Tübingen, von dem Fluß Ammer alſo genannt, welcher durch daſſelbe flieſſet.

Ammon, il Canazaro di Mahoma, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum*, *Fons Solis*, kleiner Fluß in der Wüſten Barca in Africa, wo vor dieſem der berühmte heydniſche Tempel geſtanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, *Apparatus bellicus*, Kraut und Loth, oder Pulver und Bley, welches man im Kriege vonnöthen hat. Zuweilen begreifft man auch Stücke, Mörſer und alles übrige, was zu der Artillerie gehöret, mit darunter. Siehe Math. Lex.

Amneſtie, *Amneſtia*, eine Vergeſſung aller vorher begangenen Beleidigungen, welche man nicht mehr gedencken noch rächen will; Und

wird dieſes Wort vornehmlich in Friedens-Schlüſſen gebrauchet, daß alles, was auf beyden Seiten Widriges vorgegangen, in ewige Vergeſſenheit ſolle geſtellet ſeyn.

Amöneburg, ſiehe Amelburg.

Amoer, ſiehe Amour.

Amol, Ahmol, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, am See Wener.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Perſien, in der Provintz Tabareſtan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, durch das Florentiniſche flieſſet, und ſich bey Ravenna in den Po ergeuſt.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländiſchen Provintz Lothiana, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt.

Amorbach, ſiehe Amerbach.

Amorgo, Morgo, Morgus, *Amorgus*, kleine Inſel auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſeln Naxia und Stampalia. Ehemahls hatte ſie eine Biſchöffliche Stadt, anietzo aber ſind nur einige Dörffer nebſt einem Schloſſe darauf zu finden, und gehöret ſie den Türcken.

Amortiſatio, Droit d' Amortiſation, iſt eine Vergönſtigung des Königs in Franckreich, Kraft deren die unbeweglichen Güter an Kirchen oder Collegia, welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können, Lat. *Bona amortizata, ſeu fundi, ab Eccleſiis acquiſiti, quæ ideo, quod ad profanos uſus non facile redeant, ad manum mortuam dari dicuntur.* Kraft dieſer Vergönſtigung müſſen die Geiſtlichen in Kriegs-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten ſtatt eines Lehn-Geldes ins Feld ſtellen, dagegen ſie einen Frey-Brief bekommen. Es haben aber einige Städte ſonderbare Privilegia wider die geiſtlichen Perſonen, daß dieſe keine liegende Güter kauffen dürffen, und wenn ihnen ſchon welche von Weltlichen legiret worden, daß ſie dieſelbe an einen Bürger wiederum verkauffen müſſen.

Amour, Yamour, Amoer, Fluß in der Aſiatiſchen Tartarey, welcher gröſſer als die Donau ſeyn ſoll. Er entſpringet in der Provintz Dauria, bey dem See Baycal, und ergieſt ſich dem Land von Jeſſo gegen über in den Oceanum Orientalem. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebſt der angrentzenden See gleichen Nahmen.

Ampatres, ein ſtreitbares Volck auf der Südlichen Küſte der Inſel Madagaſcar, zwiſchen Carcanoßi und Carambula, bey ihnen findet man viel Baumwolle.

Ampela, ſiehe Zacro.

Amper, ſiehe Amber.

Ampfing, Flecken in Unter-Bayern, nicht weit von Mühldorff, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Amphiſſa, ſiehe Salona.

Amphitheatra zu Verona und Rom, ſind groſſe ſteinerne und in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen über einander gebaueten Bäncken beſtehen, darauf vor dieſem die Römer ihren Schauſpielen zuſahen, und ſoll das zu Rom über 85000 Zuſchauer haben faſſen können. Inwendig iſt ein Oval-runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapfferkeit ſehen lieſſen, auch bisweilen die Ubelthäter oder die unſchuldigen Chriſten mit wilden Thieren ſtreiten muſten. Siehe Math. Lex. und Antiqv. Lex.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Campagna di Roma, eine Meile von Tivoli, hieß vor dieſem *Empulum*.

Ampolla, Flecken in Catalonien in Spanien, bey dem Einfluſſe des Ebro ins Meer.

Ampoſta, Flecken in Catalonien in Spanien, auf einem Berge am Ebro, 3 Meilen von Tortoſa.

Ampourdan, *Emporienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Catalonien in Spanien, darinnen eine Hauptſtadt gleiches Nahmens, welche ſonſt unter dem Nahmen *Emporium, ſeu Emporia Indigetanorum*, berühmt geweſen, ſechs Meilen von Girona, auf einer Halb-Inſel nahe am Meere, unweit der Feſtung Roſes.

Amptitz oder Amptlitz, ein Schloß und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, am Waſſer Luba, in dem Gubeniſchen Kreiſe.

Ampudia, Flecken im Spaniſchen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazentia, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt.

Ampugnana, *Ampuniana*, Flecken in dem Oeſtlichen Theil der Inſel Corſica, am Fluß Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landſchafft Lionnois in Franckreich, an den Grentzen von Dauphine, eine Meile von Vienne.

Ampurias, ſiehe Empurias.

Amras, Ambras, Ertz-Hertzogl. Luſt-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innfluß, eine halbe Meile von Inſpruck, allwo eine berühmte Kunſt-Kammer und Bibliother geweſen, die 1685 nach Wien gebracht worden.

Amröen, Amerum, Amron, kleine Inſel in der Nord-See, dem Hertzogthum Schleßwig gegen über, zum Amte Rypen gehörig. Sie iſt gering, nicht ſonderlich fruchtbar, und die Einwohner ſollen von denen auf dem feſten Lande an Sprachen und Sitten gantz unterſchieden ſeyn.

Amsberg, Schloß und Amt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken.

Amſtel, *Amſtela*, kleiner Fluß in Holland, wovon die Stadt Amſterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt flieſſet, und ſich in den Meer-Buſen Ye ergeuſt.

Amſtelland, *Amſtelandia*, ein kleiner Strich Landes in der Provintz Holland, darinne Amſterdam lieget. Es grentzet gegen Oſten an Goyland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Weſten an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meer-Buſen von Ye abgeſondert wird.

Amſterdam, *Amſtelodamum, Amſterodamum*, die gröſte und prächtigſte Stadt der vereinigten Niederlande in Nord-Holland, am Meerbuſen Ye gelegen, welche an Gröſſe, Schönheit der Gebäude und Gaſſen, und an Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzuſetzen iſt, an Handlung und Reichthum aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie iſt alſo eine der gröſten Handels-Städte in der Welt, welches um deſto mehr zu verwundern, weil

weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen; die Amſtel aber gehet durch die Stadt. Sie iſt auf Pfählen gebauet, und wird überall von Canälen oder Krachten durchſchnitten. Gegen der Land-Seite iſt ſie mit vielen Baſtionen und einem weiten und tieffen Graben verſehen: auch kan man vermittelſt der Schleuſſen das gantze Land unter Waſſer ſetzen. Sie iſt die fünffte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Verſammlung der Provintz Holland ſchicken. Unter ihre Merckwürdigkeiten gehören vornehmlich das Rathhaus, die Arſenale, das Oſt-Indianiſche Haus, die Börſe, der Banco, der Printzen-Hof, das Admiralitäts-Haus, und die Zucht-Spinn- und Wayſen-Häuſer, die unzählichen Canäle, die Reinlichkeit der Häuſer, die mit Bäumen beſetzten Gaſſen und die vortrefflichſten Palläſte. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Jüden zwo Synagogen, davon eine den Portugieſiſchen Juden, welche allhier ſehr reich ſind, zugehöret, die andre aber den Deutſchen zuſtehet. Das Stadt-Regiment wird von 36 Perſonen verwaltet, welche das Raths-Collegium erwehlet, und Zeit Lebens ſolche Aemter behalten. Das umliegende Ländgen wird das Amſtelland genennet. Von dem, was zur Handlung daſelbſt gehöret, ſ. Natur-*Lex*.

Amſterdam, dieſen Nahmen führen unterſchiedene Inſeln, welche die Holländer in Aſia und America entdecket, und alſo benennet haben. Eine liegt auf dem Eiß-Meere, zwiſchen Spitzbergen und Grönland; Eine im Meer von China zwiſchen Japan und der Inſel Formoſa: Eine andere auf dem Indianiſchen Meer, zwiſchen Neu-Holland und Madagaſcar; Eine auf dem Mar del Sur zwiſchen Peru und den Salomoniſchen Inſeln. Noch eine auf den Indianiſchen Meere, an der Oeſtlichen Küſte der Inſel Ceylan, auf welche die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch ſonſt Caradiva genennet wird.

Amſtetten, wohlgebauter Marcktflecken in Unter-Oeſterreich zum Biſchoffthum Paſſau gehörig.

Amſtrutter, Anſtrutter, *Amſtruttera, Anſtruttera*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Dieſe Stadt hat das Recht Deputirte in das Parlament zu ſchicken.

Amt-Saſſen, *Amtſaſſii, Præfecturæ ſubjecti*, werden in Sachſen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleinen Städte genennet, welche in der erſten Inſtantz vor dem Amtmanne, in deſſen Diſtrict ſie ihre Güter haben, belanget werden können, und demſelben Zinſen und Steuern entrichten müſſen. Sie werden den Schrifft-Saſſen entgegen geſetzet, von welchen an ſeinem Ort.

Amu, *Amus*, kleiner See in der Provintz Zagatay in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey.

Amudez, Stadt in der Africaniſchen Barbarey im Königreich Tunis.

Amur, ſiehe Amour.

Amuſiren, einen aufhalten, aufziehen, die Zeit vertreiben, Lat. *aliquem diſtinere*.

Amutan, ſiehe Amititan.

Amuy, *Amuya*, Stadt in Oſt-Indien, in der Halb-Inſel jenſeit des Ganges, am Oeſtlichen Ufer des Sees Chiamay, an den Grentzen des Königreichs Kanduana.

Ana, ſiehe Anna, it. zweyt. Theil.

Ana, kleiner Fluß im Heßiſchen, fällt bey Caſſel in die Fulde.

Anabaptiſten, ſuche Wiedertäuffer.

Anachimuſſi, ein gewiſſes Volck auf der Oeſtlichen Küſte der Inſel Madagaſcar, in Africa, bey dem Urſprunge des Fluſſes Mananghare. Ihr Land iſt wohl bewohnt, und reich an Viehzucht und Reiß.

Anachoreta, heiſſet im Griechiſchen einer, der ſich abſondert, und findet man in der Oriental. und Occidentaliſchen Kirche Anachoreten oder Münche, ſo ſich der Geſellſchafft der Menſchen gantz entziehen, und ſich nach dem Exempel Elia und Johannis in die Wüſten begeben.

Anacujes, ein gewiſſes Volck in Braſilien in Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anfe, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Atlantiſchen Meere, iſt meiſt ruinirt.

Anagarskaye, Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey in der Provintz Dauria, dem groſſen See Baycal gegen Oſten gelegen, bey dem Urſprunge des Fluſſes Amour.

Anaghelone, *Anagelum*, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, am Fluß Ban.

Anagni, *Anagnia*, ziemlich wüſte Stadt in der Campagna di Roma auf einem Berge, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches immediate unter den Pabſt gehöret.

Analativa, Inſel auf dem Indianiſchen Meer bey der Inſel Ceylan, welche reich an Auſtern iſt, und den Holländern gehöret.

Analecta, Analeptica, Analogie, Analogiſmus, Analyſis, Analytic, Analytica methodus, Anamorphoſis, ſ. zweyt. Theil.

Anan, ſuche Annan.

Anandale, ſiehe Annandale.

Anapius, ſiehe Alfeo.

Anapliſtus, alte See-Stadt in Griechenland in der Provintz Athen, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, ſiehe Alfeo.

Anapodari, *Anapodarius fluvius, Cataractus*, kleiner Fluß auf der Inſel Candia, welcher bey dem Caſtel Bonifacio entſpringet, und ſich auf der Südlichen Küſte zwiſchen dem Caſtel di Girapetra, und dem Vorgebirge de Matala ins Meer ergeuſt.

Anappes, *Anapium*, Grafſchafft nebſt einem Flecken gleiches Nahmens im Walloniſchen Flandern, am Fluß Marque, zwo Meilen von Ryſſel.

Anapuya, *Anapuja*, Landſchafft in Süd-America, in dem Gebiete von Venezuola, in Terra firma, gegen dem Urſprunge des Fluſſes Buria oder Bariquecem.

Anarchie, eine verdorbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller iſt.

Anas, ſiehe Guadiana.

Anathema, iſt ein öffentlicher geiſtlicher Fluch an die groben Sünder, wodurch ſie von ihrer Ruch-

losigkeit abgeschrecket, und zur Busse geleitet werden. Bey den Catholischen wird es vor eine Ausschliessung von der Christlichen Gemeinde genommen. In der Griechischen Kirche wird der Pabst alle Jahre einmahl öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die gantze Gemeinde Anathema schreyet. Gleichergestalt ist An. 1709 der Mazeppa nach seiner begangenen Verrätherey, durch das gantze Russische Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden. s. Bann.

Anathot, Stadt in Syrien in Asien, woselbst man die Rudera von des Propheten Jeremiä Vaterland, und nicht weit davon des geduldigen Hiobs Behausung sehen soll.

Anatocismus, s. zweyt. Theil.

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provintz Despotato in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, ist mitten im Wasser auf Pfähle wie Venedig erbauet.

Anatolia, siehe Natolia.

Anatomia, Zergliederungs-Kunst, siehe zweyt. Theil.

Anatoria, sonst *Tanagra*, kleine Stadt in der Provintz Achaja in Griechenland, am Fluß Asopo fünff Meilen von Negroponte.

Anazarba, siehe Aclaray.

Anbar, Ambar, *Ambara*, alte Stadt in Asien am Fluß Euphrat, welcher sie in zwey Theile absondert, also daß die eine Helffte in Diarbeck, und die andere in Yerak Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Insel auf dem Chinesischen Meere in Asien, gegen die Küsten der Landschafft Qvantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völcker in Süd-America am Fluß Madera in dem Amazonen-Lande.

Ancaster, *Ancastera*, kleine Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Ance, Asne, *Ansa*, *Assa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Fluß Saone, in der Landschafft Lionnois vier Meilen von Lion.

Ance oder Anse, *Maris anfractus*, ist eine Art eines Meer-Busens, welche zwischen zwey Vorgebirgen, vorne fast eben so weit ist, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterschieden, daß diese in dem Eingange sehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger ist.

Anceaume, siehe Bourboni Lanci.

Ancenis, *Angenisium*, kleine Stadt an der Loire in Bretagne, in Franckreich, zwischen Angers und Nantes.

Anchale, Stadt in Assyrien, bey welcher des Sardanapali Grab zu sehen seyn soll.

Anchediva, Anchadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, an den Küsten des Königreichs Decan, ungefehr 22 Meilen Südwerts von der Stadt Goa, und den Portugiesen gehörig. Sie ist voller Wälder und fischreich, und hatten die Portugiesen vormahls eine starcke Festung auf derselben, welche sie aber zu Ersparung der Garnison vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türckisch Kenxis, Türckische Stadt an der Küste des schwartzen Meeres in Romania, bey dem Einfluß des Flusses Ergino, hat ein Bißthum, unter das Patriarchat zu Constantinopel gehörig.

Anchin, *Aquiscinctum*, wichtige B
Abtey in der Grafschafft Hennegau
von Douay auf einer kleinen Insel,
Fluß Scarpe machet.

Anchera, sonst Asini, Farenomini, ger
in Morea am Meer-Busen Coron.

Anciaquins, sieh: Ansiguains.

Ancienneté, das Alter. Daher ist d
Art, diese oder jene Officiers und
haben den Rang, unter sich nach d
neté, nemlich nach der Zeit, wie
Chargen oder Bedienungen sind e
befördert worden.

Ancker, *Ancora*, grosses eisernes J
dessen unterster Theil wie ein halbe
staltet, und mit spitzigen Wiederh
hen ist. Oben aber hat es ein sta
Holtz, der Ancker-Stock genannt,
starcken Ringe, die Cabel-Tauen, o
Seile daran zu binden. Man b
Ancker so wohl auf dem Meer, als a
Flüssen, die Schiffe dadurch stehend
und werden sie am Vordertheil d
ausgeworffen. s. Mathemat. Lex.

Ancker abkappen, *Rudentes succ*
wenn ein Schiff vor Ancker liegt, u
linger Sturm entstehet, da man
grossen Wellen das Ancker nicht a
dem Grunde bringen kan, so wird
Tau abgehauen, um geschwinde da
See zu bringen. Dieses geschicht
ein Schiff, das in See vor Ancker
vermuthet von Feinden überfalle
denn die Ancker-Taue afgekapt
sich augenblicklich gegen denselben
zu setzen.

Ancker-Arme, Creutz, Geld, Gru
Ring, Ruthe, Schauffeln, Stoc
zweyt. Theil.

Anclam, *Anclamum*, eine grosse un
Stadt am Fluß Peene in Vor-Po
Stettinischen District, zwischen S
Wolgast gelegen. Anno 1713
den Russen völlig ausgeplündert
im Nordischen Frieden zwischen
und Preussen an dieses letztere au
getreten worden.

Anckum, Städtlein harte bey Zerbst i
thum Anhalt, wird gemeiniglich vo
stadt von Zerbst gehalten, hat abe
ne Bürgermeister und Rathmanne
het unmittelbar unter Fürstl. Her

Anco, s. Anzo.

Ancona, Haupt-Stadt in der Marca
im Kirchen-Staate, nebst einem
Golfo di Venezia, an einem kle
Monte Guasco oder Monte S.
nannt. Sie hat eine Citadelle
Pallast des Päbstlichen Legaten
nebst einem Bischoffthum unter de
schoff von Fermo gehörig. Jedo
Handlung ziemlich abgenommen
Hafen ist fast gäntzlich ruinir
Der ietzige Pabst aber hat Anno
selben zu einem Frey-Hafen für
nen von Europa erkläret; wie de
dißfalls ergangene Verordnungen

die Protestantische Handels-Leute favorable Artickel enthalten.

Ancona, la Marca d'Ancona, *Marchia Anconitana*, eine der grösten Provintzen des Kirchen-Staats in Italien, welche gegen Norden das Apenninische Gebirge, und den Golfo di Venezia, gegen Osten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Westen Urbino zu Grentzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Rhone in Franckreich, eine Meile von Montelimar.

Anconitan, *Phœnix*, Berg nebst einem Schlosse und Flusse gleiches Nahmens in Natolien, in Asien, in der Provintz Alidinelli, an der Südlichen Küste, der Insel Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Fluß gleiches Nahmens in der Picardie in Franckreich, zwischen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotia.

Ancud, Angualay, *Ancudia*, *Angualia*, ein gewisser Strich Landes in der Provintz Imperiale, in Chili, in Süd-America, zwischen dem Land Osorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud oder von Chiloe, Archipelagus Ancudianus oder Chiloensis, ist ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Inseln bedecket ist, und zwischen der Küste von Ancud und der Insel Chiloe lieget.

Ancyle, s. zweyt. Theil.

Ancyre, siehe Angoury.

Anczacrich, *Anczaricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher sich ungefehr eine Meile von Oczakow in das schwartze Meer ergeust.

Andaguilas, *Andaguili*, ein gewisses Volck in Peru, in Süd-America, zwischen den Flüssen Xauxa und Abancay, 25 Meilen von der Stadt Cusco, gegen Nord-Westen gelegen.

Andaja, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Terra de Labourd, in dem General-Gouvernement Gascogne in Franckreich, an den Spanischen Grentzen, der Festung Fuentarabia gegen über. Eine halbe Stunde hiervon im Flusse Bidassao liegt die so genannte Conferentz-Insel, allwo 1660 die Abholung der Spanischen Infantin, als sie an den König in Franckreich Ludovicum XIV vermählet worden, geschehen.

Andal, ein Wein-Gebinde, s. zweyt. Theil.

Andaluſia, *Vandalitia*, Spanisches Königreich unter das Königreich Castilien gehörig. Seine Grentzen sind gegen Westen Portugall, gegen Norden Neu-Castilien, gegen Osten Murcia, und gegen Süden Granada, nebst dem Estrecho di Gibraltar. Es ist zwar sehr gebirgicht, aber die fruchtbarste und gesundeste unter allen Provintzen in Spanien, und hat allerley Bergwercke an Silber, Gold und Queckſilber, sonderlich werden die Pferde aus dieser Provintz sehr hoch gehalten. Sie ist 90 Meilen lang und 60 breit, und bestehet aus vier Theilen, nemlich aus dem Gebiete von Cordoua und Sevilien, Hertzogthum *Medina Sidonia* und der Insel von Cadix.

Andanagar, *Andanagarium*, *Omenagara*, ziemlich verwüstete Stadt im Königreich Decan, in Indien, disseits des Gangis, bey dem Ursprunge des Flusses Mandona.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der Französischen Landschafft Vivarais in Languedoc.

Andaye, siehe Andaja.

Andechs, vormahls ein Schloß und Stamm-Haus der ehemahligen Grafen von Andechs in Ober-Bayern, zwischen dem Ammer- und Würm-See, 5 Meil. von München, ist ietzund ein prächtig Benedictiner-Kloster, welches der heilige Berg genennet wird, dahin viel Wallfahrten wegen der daselbst befindlichen Reliqvien angestellet werden.

Andegast, kleiner Ort an einem See gleiches Namens in der Ortenau nahe bey dem Städtlein Oppenau, an den Grentzen der Grafschafft Eberstein, allwo sich ein berühmter Sauerbrunnen befindet.

Andelau, siehe Andlau.

Andelfingen, Herrschafft und schöner Flecken nebst einem Schlosse im Canton Zürch, zwischen Schafhausen und Winterthür, dem Canton Zürch gehörig, welcher es durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Andelle, *Andelejus fluvius*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normendie, in Franckreich, welcher sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeust.

Andellenains, kleine Stadt in der Engelländischen Grafschafft Bedford.

Andelot, *Andelous*, Stadt und Königliche Prevoté in Champagne, in Franckreich, in der Landschafft Basigny, 5 Meilen von Chaumont am Fluß Rougnon.

Andely, *Andelium*, *Andeliacum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux in der Normandie, nicht weit von der Seine in Franckreich, führt den Titel einer Vicomté.

Andemaon, Andeman, Ademan, *Andemana*, Insel in Asien, am Golfo di Bengala, von welcher 5 oder 6 andere kleine die Andemonische Inseln genennet werden. Sie sind klein, von schlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küsten des Königreichs Pegu und der Insel Sumatra. Die Einwohner sind so groß, daß die kleinesten unter ihnen die grössesten Europäer übertreffen. Sie sind Menschen-Fresser und leben von der Vieh-Zucht und dem Raube der gestrandeten Schiffe.

Anden, ein grosser Ort in der Grafschafft Namur an der Maas, hat ein altes Adeliches Jungfrauen-Stifft, darinnen 32 Jungfrauen, so sich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, siehe Anenas.

Anderlech, kleiner Ort in Brabant, eine Meile von Brüssel.

Andernach, *Antenacum*, *Antonacum*, *Antarnacum*, Stadt, Schloß und Zoll am Rhein im Ertz-Bischoffthum Cöln, nicht weit von Coblentz.

Anderschow, *Anderschovia*, Schloß auf der Dänischen Insel Seeland, im Südlichen Theil derselben.

Andes, Cordillera de los Andes, Cordilliere, Sierra Nevada, *Catenæ Andium*, *Montes nivosi*, eine Reihe grosser und kalter Gebirge in

Süd-America, welche sich von der Magellanischen Meer-Enge bis an das Land des Quixos über tausend Meilen in die Länge erstrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America absondern. Sie sind fruchtbar und wohl bewohnt, und finden sich unter denselben gegen Chili auch Feuerspeyende Berge, so man Montagnes Vulcains nennet. Sie sind sehr hoch und kalt, und giebt es daselbst so durchdringende Winde, daß sie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und so harte machen, daß sie nicht verwesen.

Andevallo, (Campo d') *Andevallenſis Ager*, kleine Landschafft in Andalusien in Spanien, an den Portugiesischen Grentzen.

Andiatoroque, siehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, am Fluß Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den vier Rittern des Römischen Reichs gezehlet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stifft daselbst hat eine gefürstete Aebtißin, welche zwar ein Reichs-Stand ist, und unter den Rhein. Prälaten sitzt, aber keinen Matricul-Anschlag hat. Sie besitzet zugleich die Abtey Hugshofen am Willer-Fluß bey Andlau gegen Lothringen, und die Herrschafft Freudeneck bey Westhofen, welche beyde sie auch in ihrem Titel führet. Die ietzige Aebtißin daselbst heist Johanna Sabina von Beroldingen und Gundelhart.

Andlau, kleiner Fluß im Elsaß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine und etwas befestigte Stadt, unweit Oneglia, im Genuesischen Gebiete in Italien.

Andoria, Lac d'Andoria, Lago Salso, *Lacus Andurianus* oder *Salſus*, eine See in der Provintz Capitanata in Neapolis, zwischen den Flüssen Candalaro und Coropello, ungefehr eine Meile von Manfredonia.

Andorn, *Andurnum*, kleine Stadt nicht weit von Biella in Piemont, davon die umliegende Gegend den Nahmen eines Marckgrafthums hat.

Andorre, *Andorra*, fruchtbarer Thal im Bischoffthum Urguel in Catalonien, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, drey Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, siehe Anduxar.

Andovere, *Andovera*, Königlicher Flecken in der Landschafft Hant in Engelland, an den Grentzen der Grafschafft Wiltshire, welche zwo Deputirten zu dem Parlament schicket.

Andra, siehe Ardra.

Andragiri, *Andragirum*, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra in Ost-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitri, *Adramytum*, kleine Türckische Stadt in Natolien in Asien, der Insel Metelino gegen über. Der Golfo di Andrimitti, *Andramyttenus* oder *Adramiticus Sinus*, liegt dabey, und ist ein Stücke des Archipelagi, zwischen der Insel Metelino und den Grentzen von Natolien. Er wird sonst auch Golfo de Gueresti genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol unter Brixen, bey einem See gelegen.

Andreasberg, Chur-Hannoverische Bergstadt auf dem Hartz, im Hertzogthum Grubenhagen, wo gute Silber-Bergwercke anzutreffen sind.

Andrejow, siehe Andrzejow.

Andreoff, Rußische Festung gegen Persien, der Provintz Dagestan, nicht weit von der Cspischen See.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Trani gehörig. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, und gehört dem Hause Caraffa.

Andria, s. zweyt. Theil.

Andrianopel, *Adrianopolis*, *Hadrianopoli* grosse Türckische Stadt in Romania, welche bis 8 Welsche Meilen im Umfange hat, wenn man die alte Stadt nebst vielen Gärten darrechnet. Sie ist reich, und unter den Türckischen Städten nechst Constantinopel die beste in Europa: Inmassen denn auch die Türckischen Kayser sich offtmals daselbst aufzuhalten pflegen, wenn sie entweder zu Constantinopel einen Aufruhr wider sich besorgen, oder wegen der Pest den Ort verändern, oder sich mit der Jagd, sonderlich der Vogel-Baitze divertiren wollen. Ihre Befestigung besteht nur in Mauren und Thürmen, und die Stadt hat viele Kauffleute und Handwercker, auch ein schönes Kauff-Haus, darinnen allerhand ausländische Waaren anzutreffen sind. Den Türcken heissen sie Endrem, liegt in einem Thale, und war die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs, ehe Constantinopel eingenommen wurde. Es sind viele Wasser um die Stadt, worunter die vornehmsten Flüsse Tungia, über welchen drey steinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Christen, Juden, Türcken, Armenieru, Wallachen u. a. m. bewohnet, und nicht weit von der Stadt befindet sich ein Frauenzimmer-Kloster, aus welchem sich der Groß-Sultan und die Bassen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Die Stadt ist zu Ende des 1701 Jahres durch eine Feuersbrunst über die Helffte in die Asche gelegt worden.

Andro, *Andros*, *Andria*, kleine Türckische Stadt nebst einem Schlosse auf einem hohen Felse auf der Insel gleiches Nahmens in dem Archipelago, hat ein Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Athen gehörig.

Androbeizaha, siehe Annoſſi.

Andromanta, Andromeda, s. zweyt. Theil.

Androsen, Ardrosen, *Ardroſa*, Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Cuningham, an der Irrländischen See.

Andrzejow, kleine Stadt in Pohlen, in der Woiwodschafft Cracau, unweit den Ungarische Grentzen gelegen.

Andurn, siehe Andorno.

Anduſe, Stadt am Fluß Gardon d'Anduſe, in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Gvadalqvivir in Andalusien in Spanien.

Ane, Flecken in der Franche Comté in Franckreich).

Aneci, siehe Annecy.

Anegada, eine unter den Antilliſchen Inſeln auf dem Mar del Nort in America, ohngefehr 15 Meilen von Porto Ricco, gegen Oſten.

Anemoſcopium, Anemoſcopus, ſ. zweyt. Theil.

Anenas, Andenes, *Andenesia*, kleine Inſel auf dem Oceano ſeptentrionali, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens auf der Küſte von Norwegen, dem Gebiete von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluß Eure, in der Isle de France, in Franckreich, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, und einem prächtigen Luſt-Schloß, gehörte ſonſt dem Frantzöſiſchen General Duc de Vendome, anietzo aber dem Hertzog von Maine.

Aneth, ſiehe Anoth.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Inſel auf dem Indianiſchen Meere, gegen die Küſte der Inſel Ceylan.

Anke, ſiehe Anaſa.

Anſo, Stadt in Italien im Breſcianiſchen, den Venetianern gehörig.

Anfuhrt, ſ. zweyt. Theil.

Angad, Provintz im Königreiche Algier in Africa, der Landſchafft Tremeſen gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Printzen regieret.

Angamala, Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Inſel, dieſſeit des Gangis, welche von Chriſten des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara, ſiehe Angoury.

Angariæ, ſind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren ſie verbunden ſind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebenden Nothfall zu Fortbringung derer Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden, und andern zu dienen und vorzuſpannen. ſiehe Antiqu. Lex.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America, in der Provintz Popayan an den Grentzen von Peru.

Angelberg, Schloß und Flecken in Schwaben, zwiſchen dem Fluß Mindel und Wertach, eine Meile von Mindelheim.

Angeles, la Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spaniſche Colonie in Nord-America, in der Provintz Tlaſcala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen ſehr berühmt iſt, hat ein Biſchofſthum unter Mexico gehörig, welches jährlich 6000 Cronen Einkommens hat.

Angeln, Anglen, eine Sächſiſche Nation, ſo vormahls in Jütland und um Lübeck herum gewohnet, im 5 Seculo aber von den Britanniern wider die Picten und Schotten zu Hülffe geruffen worden, welche aber des Landes ſich ſelbſt bemächtiget, und ſelbiges nach ihrem Nahmen Angeln genennet, woraus hernach Anglia oder Engelland erwachſen.

Angel-Punct, ſ. Polus.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen.

Anger, Fluß in der Alten-Marck Brandenburg, gehet bey Tangermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Hertzogthum Bergen, der bey Angerordt in den Rhein fällt.

Angerap, ſiehe Pregel.

Angerburg, ziemliche Stadt des Ländgens Bartenland im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Angerap, nebſt einem feſten Schloß und groſſem Amte. Nicht weit davon iſt die Angerburgiſche See, ſo wegen des reichen Aalfangs berühmt iſt.

Angeren, Stadt im Hertzogthum Curland am Liefländiſchen Meer-Buſen.

Angerhus, ſiehe Aggerhus.

Angeriac, Stadt in Franckreich in Saintonge.

Angermanland, *Angermania*, Landſchafft in Nordland, der Cron Schweden gehörig. Es liegt zwiſchen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico.

Angerman-Flodt, *Angermanus Fluvius*, groſſer Fluß in Schweden, welcher in Lapland entſpringet, und ſich an den Medelpadiſchen Grentzen in den Meer-Buſen von Bothnien ergeuſt.

Angermünde, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in Curland an der Oſt-See, an einer Baye.

Angermünde, kleine Stadt und altes Schloß an einem See, die Münde genannt, in der Ucker-Marck, wird insgemein Neu-Angermünde genannt.

Angerordt, Stadt im Hertzogthum Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum*, *Juliomagus Andium*, oder *Andigavorum*, Hauptſtadt in der Provintz Anjou in Franckreich, welche der Fluß Mayenne in 2 Theile abſondert. Dieſe groſſe und Volckreiche Stadt hat ein feſtes Schloß nebſt einem Biſchofſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehöria, wie auch ein Parlament und Univerſität, ſo 1398 geſtifftet worden. An. 1685 ordnete König Ludwig XIV daſelbſt eine Academie von 30 Perſonen zu Excolirung allerhand Wiſſenſchafften an, und ertheilte ihnen eben die Privilegia, die die Academie Royale zu Paris hat.

Angersburg, ſiehe Angerburg.

Anghiera, *Angleria*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft gleiches Nahmens im Hertzogthum Meyland.

Anghiera, *Angleria Comitatus*, eine wohlbewohnte und fruchtbare Grafſchafft im Meyländiſchen, welche gegen Norden an die Italiäniſchen Vogteyen der Schweitzer, gegen Süden an die Provintzen Vercellois und Novarois, gegen Oſten an das eigentlich ſo genannte Meyland, und gegen Weſten an das Thal Aoſta grentzet. Das ehmahlige berühmte Geſchlecht der Vice-Grafen von Anghiera hat ſeinen Urſprung daher. Jetzund gehöret ſie nebſt den meiſten Plätzen, ſo an dem Ufer des Lago maggiore liegen, dem Grafen Borromei.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß gleiches Nahmens, welcher ſich nicht weit davon in den Golfo di Euphemia ergeuſt.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou in Franckreich, am Fluß Anglin, hat eine Abtey, ungefehr neun Meilen von Poitiers gegen Weſten.

Anglen, *Anglia minor*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Schleſwig, zwiſchen Flensburg und Gottorp, welche etwa 5 Meilen lang und 4 breit iſt, auch ſich bis an die Oſt-See erſtreck

Anglen, ſuche Angeln.

Angle-Saillant, *Angulus munimenti exterior*, iſt in der Kriegs-Bau-Kunſt ein Winckel, welcher von der Feſtung nach dem Felde hinaus ſiehet. Angle rentrant, Lat. *Angulus munimenti interior*, aber iſt, deſſen Spitzen einwärts nach der Feſtung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, Lat. *Angulus quem ala & facies propugnaculi faciunt*, iſt die Eröffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. Angle de l' Epaule oder Schulter-Winckel, iſt die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face machen. Angle Flanquant, oder Streich-Winckel, wird von 2 einander gegen über ſtehenden Facen gemachet. Angle Flanque oder die Pünte entſtehet von 2 Facen in der äuſſerſten Spitze des Bollwercks. Angle Polygone oder de la Gorge, iſt die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen lauffende Kehl-Winckel verurſachen. Siehe Mathem. Lex. it. zweyt. Theil v. Angle und Angulus.

Angleſey, *Anglorum Inſula*, Inſel auf dem Irrländiſchen Meer, welche durch die Meer-Enge Menay von der Engliſchen Landſchafft Caernarvan abgeſondert wird. Sie iſt 7 Meilen lang und 5 breit, hat viel Korn und Vieh, und iſt dabey wohl bewohnet, hat über 362 Flecken, und gehöret zu Nord-Walles.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou in Franckreich.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, am Fluß Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Aethiopien, deſſen König dem König von Congo einiger maſſen tributbar iſt. Jedoch iſt allhier die Portugieſiſche Macht ſo groß, daß, als ſelbiger König 1667 den Portugieſen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und ſein Haupt 1668 nach Liſſabon geſchickt worden. Die Portugieſen haben hieſelbſt einige Silber-Gruben und Schantzen, wie auch die Stadt S. Paul, nebſt einem guten Hafen, derer gröſter Handel allhier mit den Sclaven getrieben wird, welche ſie hier kauffen, und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwercke ſchicken. Die Einwohner ſind grobe Heyden, und gehen nackend, iedoch haben die Portugieſen auch das Chriſtenthum zu pflantzen angefangen.

Angori, ſiehe Angoury.

Angote, *Angotinum Regnum*, Königreich in Abyſſinien mit unerſteiglichen Bergen umſchloſſen, welches gegen Oſten an das Königreich Tigre grentzet.

Angouleſme, *Æquoleſima, Engoliſma, Inculiſma, Ratiaſtum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Angoumois, in Franckreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbey fleuſt. Sie hat ein feſtes Schloß, nebſt dem Titel eines Hertzogthums und Pairie, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig.

Angoumois, *Engoliſmenſis ſeu Incoliſmenſis Provincia*, kleine Landſchafft in dem General-Gouvernement von Orleans.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türckiſche Stadt in dem eigentlichen Natolien in Aſien bey dem Urſprunge des Fluſſes Zangari, nebſt einem Sangiacat. Sie iſt vor dieſem eine berühmte und Ertz-Biſchöfliche Stadt geweſe

Angoxos, Primietas, Uciques, Inſeln an d Zahl 24 über dem Sofaliſchen Geſtade in Af ra gegen den Canal von Mozambique gelege Sie geben Reiß und viel Vieh, grauen Ar bra, groſſe und kleine Perlen, die ſie aus er chen Schnecken auskochen, wodurch ihnen i re glänzende Weiſſe benommen, und in rot Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provintz mit dem Titel eines K nigreichs in Aethiopien im Königreiche Co go, in Africa, deſſen Einwohner nackend gehe und grobe Heyden ſind. Die Engel- und Ho länder holen aus dieſer Gegend viel Sclave welche ſie gegen gewiſſe Waaren tauſchen, un hernach in Americam ſchicken.

Angreiffiſche Waare, Angſter, ſ. zweyt. Thei

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Ba ronie im Oeſterreichiſchen Hennegau, 5 Me len von Mons, allwo man allerhand Tapez reyen verfertiget.

Anguillara, *Anguillaria*, Flecken im Paduan ſchen Gebiete, an der Etſch, nebſt einem kle nen See gleiches Nahmens, den Venetianer gehörig.

Anguillara, kltine Stadt im Patrimonio Petr 5 Meilen von Rom, am See von Bracciano im Päbſtlichen Gebiete, wo der Fluß Aron aus gedachtem See gehet.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antilliſchen In ſeln in America, auf dem Mar del Nort, de Engelländern gehörig, und der Inſel Port Ricco gegen Oſten gelegen. Von ihrer run den Forme nennen ſie die Engelländer bis weilen the Snake-Island oder die Schlangen Inſel.

Angun, Stadt in der groſſen Tartarey am Flu Logaa.

Anguri, ſiehe Angoury.

Angus, Landſchafft in Nord-Schottland, welch gegen Oſten das deutſche Meer, gegen Nor den die Provintz Mernis und Maar, gege Weſten Perth und Gouree, und gegen Süde den Fluß Tay zu Grentzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürſten thum in Deutſchland, im Ober-Sächſiſcher Kreiſe an der Elbe und Saale, zwiſchen Ober Sachſen gegen Oſten, der Grafſchafft Mans feld gegen Süden, dem Fürſtenthum Halber ſtadt gegen Weſten, und dem Hertzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, deſſen Für ſten in 4 Linien beſtehen, nemlich Deſſau, Bernburg, Cöthen und Zerbſt. Von der Bernburgiſchen Linie war ehemahls die Hartz gerodiſche abgetheilet, welche 1710 ausgeſtor ben. Von den itzlebenden Fürſten dieſes Hauſes ſuche unter ihren ſpecialen Benen nungen.

Anhalt, Alt-Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein al tes am Hartz 1 halbe Meile von Hartzgerode gelegenes Schloß am Fluß Selcke, davon das Fürſtenthum Anhalt den Nahmen führet, ge höret nach Bernburg.

Anhauſen, Ahauſen, altes Benedictiner-Klo ſter bey Waſſer-Trüdingen, an der Wernitz, im Rieß, im Marckgrafthum Anſpach in Fran cken.

cken. Ist itzo eine Fürstliche Anspachische Verwaltung oder Amt.

Anhausen, Kloster bey Heydenheim im Herzogthum Würtemberg an dem Fluß Brentz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Mönchs-Kloster, anietzo aber hat es einen Lutherischen Abt, der zugleich ein Würtembergischer Land-Stand ist.

Anholt, Aenholt, *Anholtium*, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Zütphen, am alten Isel-Fluß, dem Fürsten von Salm gehörig.

Anholt, Anout, kleine Dänische Insel zwischen Jütland und Halland, im Cattegat. Diese Gegend ist vor die Schiffe wegen der 2 Untiefen sehr gefährlich, welche sich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausstrecken.

Anian, Detroit de Vries, *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwischen dem Lande Jesso, der Insel California, und der grossen Tartarey, scheidet Asiam und Americam, und kan man nicht gewiß sagen, wie weit es sich erstrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landschafft Chuquang in Asien.

Aniara, grosses Vorgebirge in dem Lande Jesso, liegt Nordwerts gegen Japan, und ist von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*, kleine Stadt in Nord-America, mitten in Florida, nebst einem Gebiet gleiches Nahmens, welches seinen besondern Fürsten hat.

Animachas, Fluß im Lande der Malabaren in Indien, der im Königreiche Calecut entspringet, und sich 6 Meilen von Cranganor ins Indianische Meer ergeust.

Animosität, Animosité, Hertzhafftigkeit, Hitze, Verbitterung, daher sagt man: Es ist zwischen beyden Partheyen eine grosse Animosität, d. i. sie sind gegen einander so erhitzet und verbittert, daß keine der andern weichen will, dergleichen bishero in Engelland zwischen den Torys und Wighs gewesen.

Anjou, *Andegavum*, *Andegavensis Ducatus*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Osten an Touraine, grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Anjou* getheilet, und ist reich an Weinwachs und Schieferstein. Der zweyte Sohn des itzigen Königs in Franckreich wurde hiervon Duc d'Anjou genennet. Er war gebohren 30 Aug. 1730, und starb 7 April 1733.

Anis, *Anicius Mons*, Gebirge in der Provintz Velay in Gevennes, auf welchem die Stadt Puy erbauet ist.

Ankasten, Städtgen am Fluß Ens in Ober-Oesterreich.

Anklam, siehe Ancklam.

Anlehn, s. zweyt. Theil.

Anna, Handels-Stadt in Arabia deserta, am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.

Anna, Stadt in Arabia deserta, oder wie andere wollen, in Arabia felici, am Fluß Astan, 28 Meilen von Balsora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, allwo gute Ertzt-Gruben zu finden, 9 M. von Dresden. Nicht weit davon ist der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben. An. 1731 im Aug. hatte die Stadt das Unglück, daß nebst der Berg-Kirche zu St. Marien, dem Rathhause und andern öffentl. Gebäuden an die 300 Häuser vom Feuer verzehret wurden.

Annabon, *Annaboni Insula*, Insel auf dem Africanischen Meer, welche darum so heisset, weil sie an einem Neu-Jahrs-Tage soll seyn erfunden worden. Sie hat 6 Meilen im Umfange, und gehöret den Portugiesen, welche daselbst einen Gouverneur haben.

Annabüchl, lustiges Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Kärndten.

Annaburg, ein schön Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Städtgen im Sächsischen Chur-Kreise, 4 Meilen von Wittenberg, hieß vor diesem Lochau, und hat den ietzigen Nahmen von Anna, Churfürstens Augusti zu Sachsen Gemahlin, bekommen, welche dasselbe erbauet. Es ist ein Ober-Forstmeister und Amt daselbst und die dabey gelegene Lochauer-Heide wird auch insgemein die Annaburgische genennet.

Annacious, *Annaciugi*, einheimische Völcker in Brasilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, heissen Chronicken, Zeit-Jahr- und Geschicht-Bücher.

Annam, siehe Tunquin.

Annan, *Annandus*, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provintz Twedale in dem Gebirge Elmir entspringet, und sich in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Annan, Annandan, *Annandum*, Haupt-Stadt in der Provintz Annandale, an itztgedachtem Meer-Busen in Süd-Schottland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Annandale, *Annandia*, *Vallis Annandi*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluydesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meer-Busen von Solway zu Grentzen hat.

Annaten, *Annatæ*, *Reditus annui pontificis*, *ex episcopatibus vacantibus*, sind die Einkünfte des ersten Jahres, welche derjenige in die Päbstliche Cammer liefern muß, der zu einem verledigten Bischoffthum oder Abtey gelanget. Heutiges Tages wird an statt solcher Einkünffte eine grosse Summe Geldes entrichtet. Jedoch sind die Annaten nicht in allen Catholischen Ländern gebräuchlich. Pabst Joh. XXII und Bonifacius IX haben sie sonderlich im Gang gebracht.

Annecy, Aneci, *Annecium*, grosse Stadt in Savoyen, an dem See von Annecy, welcher durch verschiedene Canäle hinein gehet. Sie liegt in der Landschafft Genevois, ist die Residentz des Bischoffs und Dom-Capitels von Genevé, und hat ein Schloß, auf welchem vormahls die Grafen von Gebenne residirten. Anno 1703 ward es von den Frantzosen erobert.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort allernechst bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy sollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, eine See mitten in der Landschafft Genevois, in Savoyen, welche ohngefehr 3 Meilen lang und eine halbe breit ist. Sie ist ungemein tieff, und sehr kalt, daher auch nicht Fisch-reich, indem das Wasser von den hohen umliegenden Gebirgen, welche beständig mit Schnee bedecket sind, in diesen See herab fleust.

Anneland, eine Herrlichkeit in der Niederländischen Provintz Seeland, auf der Insel Tolen.

Annemburg, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 3 Meilen von Mietow.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans, in der Landschafft Beauce.

Anniversarien, sind die Jahr-Begängnisse verstorbener vornehmer Personen, so in der Catholischen Kirche mit Seel-Messen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen solennen Gedächtnisse der Gebuhrts-Nahmens-Friedens-Crönungs-Siegs-Triumph- und anderer Tage.

Annobon, siehe Annabon.

Annonay, *Annonæum, Annoniacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarais in Sevennes, am Fluß Deume, nebst dem Titel eines Marquisats, dem Geschlecht von Ventadour gehörig.

Annonciade, Festung in Savoyen, welche die Hertzoge wieder demoliren lassen, weil ihnen die Besatzung zu viel kostete.

Annone, *Annona*, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria im Mayländischen, am Fluß Tanaro, zwischen den beyden Landschafften Casal und Acqui. Es gehöret den Marckgrafen von Pozzi.

Annossi, Carcanossi, Androbeizaha, Landschafft auf der Insel Madagascar in Africa. Die Frantzosen haben einige Colonien daselbst, und der Boden ist sehr fruchtbar.

Annuæ præstationes, Annui reditus, s. zweyt. Theil.

Annulliren, *rescindere*, etwas wieder aufheben, und vor null und nichtig erklären.

Annulus Piscatorius, der Fischer-Ring. Also wird das Päbstliche Insiegel genennet, worauf Petrus in seinem Fischer-Kahn zu sehen, und werden insgemein die Brevia Apostolica im rothen Wachs damit besiegelt. Dieser Päbstliche Ring wird nach des Pabsts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerschlagen, und läst sich ein ieder Pabst einen neuen machen.

Annunciade, ist ein geistlicher Orden, sonst der 10 Tugenden der Jungfrau Maria genannt, darunter, nach der Catholischen Meynung, die erste ist, daß ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menschwerdung angekündiget worden, daher er auch den Nahmen hat.

Annunciata, ist eine gewisse Brüderschafft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter sich eine Summe Geldes zusammen leget, von welcher jährlich 350 Jungfern entweder verheyrathet, oder ins Kloster können gethan werden, wiewohl die Zahl der ersten immer gröser seyn soll. Den Nahmen führet diese Brüderschafft von dem Feste der Verkündigung Mariä, weil alle Jahr an diesem Tage die Austeurung geschiehet.

Annus Climactericus, siehe Stuffen-

Annus Saxonicus, ein Sächsisch-Je oder Jahr und Tag, da zu einem Jahre noch eine Sächsische Frist, Wochen und 3 Tage gerechnet werde

Anonymus, ein unbekannter Autor, de oder Schrifft ohne Meldung seines heraus giebet.

Anot, *Anothia*, kleine Stadt in der Fra Provintz Provence, am kleinen Fluß die Hauptstadt von einer Viguerie.

Anoth, Aneth, *Anothia*, eine von den gischen Inseln, an dem West-Ende gelland.

Anout, siehe Anholt.

Ansa, *Alsa*, kleiner Fluß in Italien, we Friaul entspringet, und sich in dem Venetia ergeust, nachdem er vor Aqui bey gegangen.

Anse, siehe Ance.

Ansedonia, Ansidonia, kleine Stadt im schen Gebiete, im Groß-Hertzogthum an einem kleinen Golfo, welchen der F scia bey seinem Eingange in das Tos Meer formiret.

Ansene, *Ansena, Angira*, kleine Stadt i Egypten in Africa, auf einem Berge, des Flusses Nili, 20 Meilen von der Cairo.

Anserma, siehe Anzerma.

Anseßigkeit, ist das Quantum der Ind nach welcher ein Kreis, Fürstenthu Stadt bey Austheilung der Anlagen ge wird, Lat. *Census quoddam genus & Ind summa, secundum quam tributa & vec Provinciæ, territorio aut urbi imposita a lis pro rata parte exiguntur.*

Antianactes, *Ansianacti*, sind Völcker auf d sel Madagascar in Africa, der Insel S. gegen über.

Ansidiano, Ansid anum, kleine Stadt in P gall, zwischen Coimbra und Tomar.

Ansidonia, siehe Ansedonia.

Ansiguans, Anciaquains, Völcker in Afric den Grentzen der Königreiche Congo und L go in Ober-Aethiopien; sollen sehr ges im Ringen und von grosser Treue seyn.

Ansina, siehe Ansene.

Ansinnungs-Zettel, Lat. *Litera supplices impetranda beneficii vacantis nova collation* das Supplique, darinne ein Vasal, bey e nendem Todes-Falle des Lehn-Herrns Lehn-Mannes, nebst den Mitbelehnten Lehn muthet, das ist, in Schrifften um Lehns-Reichung gebührend ansuchet.

Anslo, Opslo, *Ansloga, Christiania*, Hauptst in der Provintz Aggerhus, an dem Meer-A sen Anslove, in Norwegen, dem Schlosse gerhus gegen über, hat einen guten Ha und einen Bischoff unter Drontheim gehö Nachdem dieselbe gäntzlich abgebrannt, ist durch König Christian IV in Dännemarck 16 von neuen erbauet, und ihr der Nahme *Ch stiania* oder Christian-Stadt beygeleget w den. Es befindet sich daselbst ein Hoi-Geri te, vor welchem die rechtlichen Sachen in N wegen entschieden werden, und darinne d

Königlic

Königliche Gouverneur, ſo auf dem Schloſſe Aggerhus wohnet, präſidiret.

Ansloye, Meer-Buſen an der Nord-See bey der Stadt Anslo in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Anſpach, Onolzbach, *Marchionatus Onoldinus*, Marckgrafthum in Deutſchland, welches gegen Norden an das Biſchofthum Würtzburg, gegen Weſten an das Biſchofthum Bamberg, gegen Süden an die Grafſchafft Hohenlohe und Oettingen, wie auch an das Biſchofthum Aichſtädt, und gegen Oſten an die Ober-Pfaltz und das Nürnbergiſche Gebiet grentzet. Dieſes Marckgrafthum wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebirges genannt, beſtehet aus 4 Ober-Aemtern, welche ſind Onolzbach oder Anſpach, Schwabach, Creilsheim, und Uffenheim. Es wird durch einen Marckgrafen aus dem Hauſe Brandenburg beherrſchet, welcher der Lutheriſchen Religion zugethan iſt. Der itzt-lebende daſelbſt heiſt Carolus Fridericus Wilhelmus, iſt gebohren den 12 May 1712. Seine Gemahlin iſt Friderica Louiſa, König Friederich Wilhelms II. Preuſſen andere Printzeßin, geb. den 28 Sept. 1714, verm. 18 May 1729, von welcher 7 April 1733 ein Printz gebohren.

Anſpach, Onolzbach, *Onoldinum*, wohlgebauete Reſidentz-Stadt der Marckgrafen dieſes Nahmens, an dem Flüßlein Onolzbach, wo derſelbe in die Retzat fället, 5 Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein ſchönes Reſidentz-Schloß.

Anſpacher- oder Nürnberger-Wald, wird das Gebirge und der Wald zwiſchen Nürnberg und dem Fluß Tauber in Francken genennet.

Anſtands-Brief, ſiehe Moratorium.

Anſtrutter, ſiehe Amſtrutter.

Antarcticæ Regiones, ſiehe Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völcker im Südlichen Theile der Inſel Madagaſcar in Africa.

Antay, ſiehe Altay.

Ante, Tokoray, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Africaniſchen Provintz Guinea, auf der Gold-Küſte, 3 Meilen von Capo de tres puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher ſich in die Dive ergeuſt.

Antegaſt, ſiehe Andegaſt.

Antegoa, ſiehe Antigoa.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt am Fluß und See Antequera, im Königreich Granada in Spanien. Das alte Schloß Alcaſalia auf dem Berge commandiret dieſe Stadt.

Antequera nova, *Anticaria* oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americaniſchen Provintz Guaxaca in Neu-Spanien, hat einen Biſchoff, unter Mexico gehörig.

Anteſſe, Ant.ſſa, Stadt auf der Inſel Metellino, im Archipelago, hatte vor dieſem einen Biſchoff, unter Metellino gehörig.

Anteſtature, Lat. *Reliquam munimenti expugnati partem conſervandi ratio*, iſt ein in Eil gemachter Abſchnitt oder Verſchantzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, davon der Feind einen Theil ſchon eingenommen hat, zu diſputiren. In beſonderm Verſtande heiſt es eine Verſchantzung mit einer Bruſtwehr von Erde, vorne durch das Baſtion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthakia, ſiehe Antiochia.

Anthil, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafſchafft Bedfort, 2 Meilen von der Stadt dieſes Nahmens.

Anthropomorphiten, Audeani, von ihrem Urheber Audeus, waren Ketzer, welche GOtt eine menſchliche Geſtalt, nach welcher er den Menſchen erſchaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heiſſen Leute, welche Menſchen-Fleiſch eſſen, dergleichen noch heut zu Tage in America, in Braſilien, und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küſte der Caffres anzutreffen ſind. Die Spanier haben groſſe Mühe angewendet, dieſe Unmenſchen zu vertilgen, haben aber doch diejenigen, ſo tieff ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoriſten, waren im 16ten Seculo diejenigen, welche ſich den Adiaphoriſten hefftig widerſetzten, weil dieſe in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, ſo ſie vor Mittel-Dinge hielten, den Catholiſchen Beyfall gaben, da jene hingegen bey ihrer alten Weiſe des Gottesdienſtes beſtändig blieben.

Antiani, ſiehe Anziani.

Antibes, *Antipolis*, befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle und ſicheren Hafen an der See-Küſte von Provence, gegen die Grentzen der Grafſchafft Nizza. Sie hat einen Biſchoff, der nach Embrun gehöret, und ihre Feſtungs-Wercke wurden Anno 1717 durch die Bombardirung der hohen Alliirten ſehr beſchädiget, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schantzen verſehen werden, wie man denn auch deswegen einen groſſen Berg vor der Stadt abgetragen hat. Siehe auch Grace.

Antichambre, *Procæton*, *Conclave anterius*, das Vorgemach in einem Fürſtlichen Schloſſe, welches zum Audientz-Zimmer führet.

Anticipiren, einem zuvor kommen, etwas zuvor nehmen. Anticipando Geld bekommen, iſt, wenn man in einem gewiſſen Contract Geld voraus bekömmt.

Anticoli, Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma.

Anticoſti, Antiſcoti, *Aſſumtionis Inſula*, *Anticoſta*, *Antiſcotia*, Inſel in Nord-America, in Neu-Franckreich auf dem Golfo di S. Laurentii, zwiſchen der Inſel Terreneuf, und den Küſten von Granada. Die Frantzoſen beſitzen ſelbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, Inſel auf dem Archipelago im Golfo di Zeiton, zwiſchen der Inſel Negroponte und den Küſten von Theſſalien, wo die ſchwartze Nießwurtz häuffig wächſet.

Antidicomariani, oder Anti-Mariæ, eine Art von Ketzern, ſonſt Helvidiani, von ihrem Urheber Helvidius, genannt, welche die Jungfrauſchafft Mariä leugneten, und vorgaben, daß Joſeph mit der Jungfrau Maria nach des HErrn Chriſti Geburt noch Kinder gezeuget.

Antifello, *Antiphellus*, kleine und ſchlecht bewohnte Stadt in Natolien in Aſien, zwiſchen den Städtgen Patera und Coranto.

Antignano, Oeſterreichiſche Stadt in Iſtrien, in der Grafſchafft Mitterburg, 18 Meilen von Laybach.

Antigoa, *Antiqua*, eine von den Antilliſchen Inſeln, in dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und iſt die Anlandung allhier ſehr gefährlich, weil die Inſel rings um mit Felſen umgeben.

Antigona, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland den Türcken gehörig.

Antigueda, Flecken in Alt-Caſtilien in Spanien, in dem Gebiete von Burgos.

Antilibanus, Gebirge in Syrien, dem Berge Libanon gegen über, von dem es durch einen fruchtbaren Thal abgeſondert wird. Die Druſiſchen Chriſten bewohnen daſſelbe, und der beſte Ort darauf heiſt Albano.

Antilles, *Caribes*, *Caribanes*, *Cannibales*, *Camercanes*, ein Hauffen Inſeln auf dem Mar del Nort, zwiſchen Süd-America und dem Oeſtlichen Theil der Inſel Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribiſchen Eylande genennet werden, und ſind der vornehmſten 28. Eigentlich werden ſie in zwey Theile abgeſondert, nemlich in die Inſeln Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Inſeln Sottovento von Oſten gegen Weſten, und werden mehrentheils heut zu Tage von Frantzoſen, Holl- und Engelländern beſeſſen. Einige begreiffen auch die Lucayiſchen Inſeln darunter, wie nicht weniger die Inſel Porto Ricco, Hiſpaniola, Cuba und Jamaica, und dieſe 4 letztern nennen ſie die groſſen *Antilles*. Eine iede, ſo viel deren bekannt ſind, wird unter dem Anfangs-Buchſtaben beſchrieben. Die Lufft in ſelbigen iſt gemäßigt warm, man hat vor keinen Winter zu ſorgen, Bäume und Pflantzen geben die ſchmackhaffteſten Speiſen, und ſind immer grün.

Antimilio, *Antimelos*, kleine bergichte und wüſte Inſel auf dem Archipelago, der Inſel Milo gegen Norden gelegen.

Antinomianer, ſind Ketzer im 16 Seculo geweſen, welche ſonderlich ſtatuirten, daß wir nach Erlangung des Evangelii kein Geſetze mehr von nöthen hätten: hiernechſt meynten ſie, daß weder gute Wercke die Seligkeit beförderten, noch auch böſe verhinderten, daß GOtt kein Land wegen der Sünde ſtraffe, daß die gröbſten Sünden bey den Kindern der Gnade keine Sünde ſey ꝛc.

Antiochetta, *Antiochia ſuper Tragum*, Türckiſche Stadt in Aſien, auf der Südlichen Küſte von Natolien, der Inſel Cypern gegen über, hat einen Biſchoff unter Seleucia gehörig.

Antiochia, Anthakia, *Antiochia magna*, *Theopolis*, groſſe Türckiſche Stadt am Fluß Oronte oder Farfar in Syrien. Sie iſt gantz in Abnehmen gerothen, und ob ſich ſchon ein Griechiſcher Patriarche von dieſer Stadt ſchreibet, ſo darff er ſich doch nur in der Stadt Damas aufhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nordlichen Theile von Syrien, am Berge Tauro in Aſien.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türckiſche Stadt am Fluß Modre in Natolien, in Aſien.

Antiochia, *Antiochia Piſidiæ*, Türckiſche und ſchlecht bewohnte Stadt in Caramanien, in Natolien, hat einen Biſchoff, der nach Conſtantinopel unter den Patriarchen gehöret.

Antiochia, kleine Spaniſche Stadt in dem Gouvernement von Cartagena in der Terra firma, in Süd-America, 15 Meilen von der Stadt de S. Fé d'Antiochia.

Antiochia, le Pertuis d'Antioche, *Antiochenum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gaſconiſchen Meere, zwiſchen der Küſten der beyden Inſeln Oleron und Re.

Antipachſu, kleine Inſel unweit Corfu, Epiro gegen über bey Griechenland.

Antiparo, kleine Inſel auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu ſehen.

Antipathie, Abſcheu, natürlicher Haß, angebohrne Widrigkeit des Gemüths; es wird dieſem Wort entgegen geſetzt Sympathie, davon an ſeinem Orte. ſiehe Natur-Lexic.

Antipatride, hieß vor dieſem Aſſur, eine Stadt in Phönicien, am Mittelländiſchen Meere, 16 Meilen von Jaffa.

Antipendium, *Velamentum altaris anterius* dasjenige Tuch, welches an den Catholiſchen Altären vorne herunter hänget.

Antiphona, die Gegen-Stimme, ein Text, den die Canonici, oder ſonſten zwey Chöre der Geiſtlichen, die in den Stifftern gegen einander ſtehen, zweymahl abſingen. Daher wird in der Catholiſchen Kirche das groſſe Lateiniſche Geſang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchem die Canonici und andere Geiſtlichen ihre Horas abſingen.

Antipodes, ſind bey uns diejenigen Völcker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und alſo ihre Füſſe gegen die unſrigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag iſt.

Antiquaria, eine curiöſe Wiſſenſchafft, welche die noch verhandenen Stücke des Alterthums betrachtet, beurtheilet und erleutert, ſ. zweyt. Theil.

Antiquera, ſiehe Antequera.

Antiqvitäten, ſ. zweyt. Theil.

Antiſcuti, ſiehe Anticoſti.

Antiſſa, ſiehe Anteſſe.

Antitactes, Ketzer in der Chriſtenheit, die von den Gnoſticis herſtammeten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Straffe verdienten, und lebten alſo in den Tag hinein.

Antitrinitarii, heiſſen alle diejenigen, welche die Heil. Dreyfaltigkeit leugnen; ſonderlich werden die Socinianer ſo genennet.

Antivari, *Antibarum*, Stadt an der Küſte des Adriatiſchen Meers in Dalmatien, den Türcken zugehörig, hat einen Ertz-Biſchoff.

Antlia pneumatica, Lufft-Pumpe, ſiehe zweyt. Theil.

Antœci, werden in der Geographie diejenigen Völcker genennet, welche einen Meridianum, aber unterſchiedliche Parallelen haben, und von dem Æquatore, eines Theils Nordwerts, andern Theils Südwerts in gleicher Diſtantz entfernet ſind; daher haben ſie zugleich Mittag

tag und Mitternacht, aber gantz unterschiedene Jahrs-Zeiten. siehe Math. Lex.

Antoing, lustige Stadt an der Schelde im Hennegau, 1 Meile von Tournay, hat ein schönes altes Schloß, und ist im Utrechtischen Frieden An. 1713 dem Printzen d'Espinoy restituiret worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Insel Madagascar, nebst einen Meerbusen gleiches Nahmens.

Antonianæ acidulæ, siehe Tillerborn.

Antoninische Saule zu Rom, ist ein berühmtes Denckmahl, welches der Rath zu Rom dem Kayser Antonino Pio zu Ehren aufrichten, und darauf ein Bildniß setzen lassen, an dessen statt aber anietzt des Apostels Pauli Bild von dem Pabst hinauf gestellet worden. Die Höhe ist 206 Stuffen, und die erhabenen Figuren daran stellen dieses Kaysers denckwürdigste Thaten vor.

Antorff, siehe Antwerpen.

Antriff, kleiner Fluß im Hessen, welcher bey dem Dorff Zell in die Schwalm sich ergeußt.

Antrim, Grafschafft in der Provintz Ulster in Irrland, nebst einem Schlosse gleiches Nahmens an dem grossen See Neagh.

Antrona, Flecken im Hertzogthum Meyland, am kleinen Fluß Oresca in der Grafschafft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d'Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Hafen in der Insel Candia am Fluß Naporal.

Antros, siehe Cordouan.

Antwerpen, Antorff, Anvers, *Antwerpia*, grosse und wohlbefestigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde im Hertzogthum Brabant, an den Grentzen der Grafschafft Flandern. Sie ist nebst ihrem Gebiete eine von den 17 Niederländischen Provintzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feste Citadelle mit 5 Bastionen und breiten tieffen Gräben, wie auch ein berühmtes Arsenal, ingleichen einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Candlen in die Stadt gehen. Vor diesem war sie eine sehr berühmte Handels-Stadt, ehe sich wegen des Niederländischen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränckung im 16 Seculo die Handlung nach Amsterdam zoge. Anno 1706 wurde sie von dem Hertzoge von Marlborough mit Accord eingenommen, und in dem Rastädter und Badischen Friedens-Schlusse dem Hause Oesterreich überlassen. Anno 1715 ist hier zwischen dem Kayser Carl VI und denen General-Staaten der bekannte Barriere-Tractat geschlossen worden. Anno 1723 ist sie vom Kayser zum Sitz der Directeurs von der neu-aufgerichteten Ostendischen Compagnie ernennet worden. Das umliegende Land wird le Quartier d'Anvers, *Tetrarchia Antverpiensis*, oder die Marckgrafschafft Antwerpen genennet. s. zweyt. Theil.

Anversa, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis.

Anwald, *Procurator*, ist ein Gevollmächtigter, der im Nahmen der streitenden Partheyen vor Gerichte erscheinet, die Nothdurfft und Schriften derselben einbringet, die Termine abwartet, die Fatalia beobachtet, und sonst alles thut, was der Principal selbsten thun und handeln könte. In den Hof- und Land-Gerichten sind gewisse Personen dazu bestellet, welche dergleichen Vollmacht über sich nehmen.

Anweiler, Pfaltz-Gräfliches Zweybrückisches Städtgen anderthalbe Meile von Landau am Flusse Qweich. Das Schloß heist Trieffels, und ist von hohen Qvater-Steinen von Kayser Friderico Barbarossa erbauet worden. Es ist ein Paß nach dem Deutschen Lothringen, und die Einwohner sind theils Catholischer, theils Reformirter Religion, und haben vom Kayser die Zoll-Freyheit im gantzen Röm. Reiche erlanget. Auch ist von hier der Qweichische Canal bis nach Landau geführet.

Anwick, siehe Alnewick.

Anza, *Antia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Schweitz entspringet, und sich in der Grafschafft Anghiera mit dem Fluß Tosa bey dem Städtgen Vogogna vereiniget. Die umliegende Gegend wird davon Val d'Anzasca genennet.

Anzerma, Provintz in Süd-America in dem Königreiche Popayan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche auch S. Anne d'Anzerma genennet wird, und am Fluß Cauca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, welches dem Fürsten von Belvedere aus dem Hause Caraffa gehöret.

Anziani, oder Aelteste, *Ordini Luccensium Senatorio adscripti*, also nennet man die 9 Raths-Herren zu Lucca, welche nebst dem Gonfaloniere das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüste Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebirge, allwo Pabst Innocentius XII einen Hafen wolte bauen lassen, allein wenn die Arbeit einiger massen in die Höhe gebracht war, wurde sie von den Wellen wieder eingerissen.

Aosta, Aouste, *Augusta Prætoria, vel Salassorum*, Haupt-Stadt in dem Hertzogthum Aosta in Savoyen, am Fluß Doria, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischaff zu Tarantaise gehörig. Dieses Hertzogthum bestehet aus dem Thal Aosta nebst noch 6 andern Thälern zwischen den Alpen. Es grentzet gegen Morgen an das Hertzogthum Meyland und die Landschafft Biella, gegen Mittag an die Grafschafft Canavese, gegen Abend an die Grafschafft Tarantaise, und gegen Mitternacht an das Walliser-Land. Des Königs von Sardinien dritter Printz Carl Frantz Maria, geb. 1738, führt nach Absterben s. Hrn. Bruders Joseph Carls den Titel eines Hertzogs von Aosta.

Aoula, festes Schloß in Italien in der Landschafft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America, in Neu-Mexico, besitzet einen sehr grossen Strich Landes, und wird von den Spaniern in vielerley Nationes eingetheilet, nemlich Apaches de Perillo, Apaches de Xilo, Apaches de Navaio und Apaches vagueros. Sie wohn-

wohnen unter Zelten im Felde, und sind allzusammen noch Heyden.

Apafi, ein vornehmes Geschlecht in Siebenbürgen, welches mit dem Hause Ragoczi um das Fürstenthum Siebenbürgen lange Zeit gestritten, und davon der letzte Fürst Michael Apafi II An. 1713 ohne Kinder zu Wien verstorben, und sein Geschlecht beschlossen hat. Das Stamm-Haus desselben war das Schloß Apanagysalva in Siebenbürgen gelegen.

Apalachiten, Völcker in der Provintz Florida in Nord-America, gegen das Gebirge Apalatai, haben meistentheils den Christlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apalto, ein Italienisches Wort, bedeutet einen Pacht oder Verpachtung eines Land-Guthes, wie auch Monopolii, Zolles und dergleichen Herrschafftlichen Pertinentien. Daher kömmt Apaltatore, ein Pachter; apaltiren, pachten.

Apamea, Stadt in Syrien in Asien am Fluß Orontes, hat einen Bischoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis zwischen Bursa und Cyciqve, war ehemahls ein Ertz-Bischöflicher Sitz. Die Türcken heissen ihn ietzo Miarlea.

Apanage, siehe Appanage.

Apanagysalva, altes Schloß in Siebenbürgen, und Stamm-Haus der Fürsten von Apafi.

Apanta, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwischen dem Amazonen-Fluß und dem See Parima.

Aparia, Provintz in dem Lande der Amazonen in Süd-America.

Ape, ein alt Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1 Meile von Stickhusen.

Apeleen, ein zu dem Amte Notenburg in der Grafschafft Schaumburg und nach Hessen-Cassel gehöriger Marcktflecken.

Apenburg, Schloß und Städtgen in der alten Marck Brandenburg, zwischen Gardeleben und Soltwedel gelegen, denen von der Schulenburg als ein altes Stamm-Haus gehörig.

Apennino, eines der berühmtesten Gebirge in Europa, welches sich an den Grentzen der Grafschafft Nizza mit den Alpen vereiniget, mitten durch Italien bey die 700 Italiänische Meilen bis an die Grentzen der Grafschafft Basilicata gehet, und sich nochmahls in zwey Theilen, bis an die Meer-Enge, welche das Königreich Neapolis und Sicilien scheidet, erstrecket.

Apenrade, *Apenroa*, Stadt und Amt in Schleßwig an einem Meer-Busen der Ost-See, etwa 3 Meilen von Flensburg. Sie ist nicht sonderlich erbauet, und hat ein alt abgebrochnes Schloß.

Aperiopoli, Stadt in der Insel Candia im Gebiete von Canea.

Apetous, Völcker in Brasilien in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puerto Seguro stehen.

Apfaltern, schön Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, so vor diesem Egg bey Puppetsch geheissen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherren von Apfalter gelanget, hat es deren Nahmen bekommen.

Apfelstadt, kleiner Fluß in Thüringen, welcher bey Tambach im Thüringer-Walde entspringet, und bey Molsdorff in die Gera fällt.

Apiano, *Apianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen den beyden Flüssen Sebe und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apogæum, Apographum, s. zweyter Theil.

Apolachus, Stadt und Schloß in West-Indien.

Apolda, Städtlein in Thüringen, 2 Stunden von Jena, die Hoheit und Steuer gehören den Hertzoge von Weimar, der Genuß aber und die Gerichte der Universität Jena, es ist auch wegen der vielen Strumpfmacher bekannt.

Apollonia, Stadt in dem Africanischen Königreiche Barca, nebst einem bequemen Hafen. Sie wird meist von Arabern bewohnet, welche sie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebirge auf der Südlichen Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Maneu in Meer fällt.

Aponzoy, ist die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kömmt. Sie liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Apostasia, heist der Abfall vom Christlichen Glauben, und ein solcher Abtrünniger wird Apostata genennet. Apostasia perfidiæ ist, wenn einer von dem Christenthume zu den Juden oder Heyden abfället. Apostasia inobedientiæ heist, wenn ein Geistlicher seinem Abte, Guardian oder Superiori nicht mehr pariren will. Apostasia irregularitatis ist, wenn einer von dem einmahl angenommenen Orden und dessen Regeln abtrünnig wird. Dahero ist unter den Catholischen keinem Mönche erlaubt aus einem strengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apostoli, zu Venedig, werden zwölff gewisse Adeliche Familien von den ältesten Häusern genennet; als die Contarini, Morosini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradnighi, Memmi, Valieri, Dandoli. Polani und Barozzi.

Apostoli, *Litera dimissoriæ*, werden in den Rechten die Abschieds-Briefe genennet, welche der Unter-Richter nach geschehener Appellation an den Ober-Richter ertheilet. Apostoli refutatorii heissen ein Bericht, darinnen ein Unterrichter die Appellations-Gravamina niederleget; Apostoli reverentiales aber, welche der Unter-Richter für die Appellation oder Annehmung derselben, dem Ober-Richter Ehren ertheilet.

Apostolici, Apotactici, Ketzer im 9 und 12 Seculo, welche den Ehestand und alle zeitliche Güter verachteten.

Apostolische Cammer, *Curia fisci romana*, eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenige Dinge, so den Schatz oder die Päbstliche Kammer betreffen, abgehandelt werden.

Apostolischer Keller, *cantina apostolica*, ist zu Rom, wo des Pabstes Weine liegen, und das Geld ausgezapffet werden.

Apostolischer König, Apostolisches Rei-

Rex Apoſtolicus, Regnum Apoſtolicum, alſo wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I, dem erſten Könige und Chriſtlichen Regenten dieſes Königreichs, welcher das Chriſtenthum darinne fortgepflantzet, genennet. Denn als Miesco, der erſte Chriſtliche Hertzog in Pohlen, zu Rom um den Königlichen Titel angehalten, und der Pabſt Benedictus VII die Krone ſchon verfertigen laſſen, ſoll er im Traum ſeyn von GOtt ermahnet worden, daß er dieſe Krone nicht dem Miesco, ſondern dem unter Weges ſeyenden Geſandten des Stephani, Aſtrico, nebſt dem Creutze zuſtellen ſolle. Daher die Ungariſche Krone nachgehends Corona ſancta, oder Apoſtolica genennet worden, weil ſie von dem Apoſtoliſchen Stuhl hergekommen.

Appanage, Lat. *Bona aut Pecuniæ alendis liberis Principum ſecundo genitis deſtinatæ*, ein gewiſſes Geld, Einkünfte oder Länder, welche Könige, Fürſten, Grafen oder andere Standes-Perſonen, bey denen das Recht der Erſten Geburt eingeführet iſt, ihren jüngern Brüdern oder ihren Vettern zum Unterhalt und Erb-Portion zu geben pflegen.

Appanagiren, Apanagiren, heiſt einem jüngern Herrn ſeinen gewiſſen Standes-mäßigen Unterhalt reichen, oder was gewiſſes von Ländereyen oder deren Einkünften zutheilen.

Appanagirter Herr, heiſt ein abgetheilter Herr, welcher der regierenden Linie weichen, und ſich mit ſeiner zugetheilten Appanage vergnügen muß, im Fall aber dieſelbe abſtirbet, zur Regierung gelangen kan.

Apparelle, Auffahrt, Lat. *declivitas valli interior*, iſt derjenige allmählig in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücken auf den Wall ſchaffen, und die Soldaten ausmarſchiren laſſen kan.

Appel ſchlagen, heiſt Lerm ſchlagen, mit der Trommel den Feind heraus fodern. Lat. *conclamare ad arma.*

Appeldoorn, Stadt in Geldern gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellantin, der oder diejenige, ſo appelliret, oder ſich auf einen Ober-Richter beruffet.

Appellatio, die Beziehung, Beruffung von dem Unter-Richter auf den Ober-Richter.

Appellations-Cammer zu Prage, iſt ein hohes und von Kayſer Ferdinando I angelegtes Gerichts-Collegium, vor welches die Acta der Böhm- und Schleſiſchen Streit-Sachen, wenn die Partеyen mit dem Ausſpruche der Primæ Inſtantiæ nicht zufrieden ſind, zum endlichen Urtheil geſchickt werden müſſen. Von dem Ausſpruche dieſer Cammer können die Partheyen nicht weiter an den König in Böhmen appelliren, ſondern geſtalten Sachen nach, nur um Reviſion der Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recours ad gratiam Cæſareo-regiam nehmen.

Appellatus, Appellata, der Appellat, die Appellatin, heiſt diejenige Partey, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heiſt in Proceſſen von einem Unter-Gerichte ſich an ein höhers wenden, wenn man ſich daſelbſt durch ein Urtheil graviret befindet, damit ſolches von dem Ober-Richter möge geändert werden. Daher pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Reſidentzen, oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu beſtellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausſpruch ertheilen.

Appennage, ſiehe Appanage.

Appenzell, Abtszell, *Abbatiſcella*, Haupt-Ort oder Flecken des Schweitzeriſchen Cantons Appenzell, am Fluß Sitter. Dieſer Canton iſt Catholiſch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abtey St. Gallen, gegen Weſten an der Grafſchafft Toggenburg, gegen Süden an der Grafſchafft Sargans, und gegen Oſten an dem Rheinthal, wird in 12 Theile oder Rhoden eingetheilet, davon 6 Catholiſcher, die andern 6 aber Reformirter Religion ſind.

Appio, ſuche Aquaracciо.

Applaniren, gleich und eben machen, z. E. einen Weg oder Platz, Lat. *complanare viam.*

Appleby, *Aballaba*, kleine Stadt in Weſtmorland, am Fluß Eden, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Appledore, kleine Stadt in der Engliſchen Provintz Kent, am Fluß Rothen.

Appointement, heiſt ſo viel, als Gage, Lat. *Stipendium*, iſt ein gewiſſer Sold oder Geld, ſo man monatlich oder jährlich zu empfangen hat; es heiſt auch der Beſcheid oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet, Lat. *ſententia judicis.* Appointiren heiſt auch, ſich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit einander überein kommen, Lat. *in rationibus ducendis convenire.*

Approche, *adductus, acceſſus*, ein Lauff-Graben, iſt ein Graben, der gegen eine belagerte Feſtung ſchieff und durch allerhand Umwege geführet wird, damit in demſelben die Belagerer ſich zu der Feſtung nähern und ſie beſtürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu verhindern, werden Contre-Approchen genennet. ſiehe Math. Lex.

Apropos, ſ. zweyt. Th.

Aprudbayna, ſuche Abrugbania.

Apt, *Apta Julia, Vulgientium*, Stadt in Provence, in Franckreich, am Fluß Calavon, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig, und führet der Biſchoff zugleich den Titel eines Fürſten, der ehemahls Macht gehabt hat, Müntzen zu ſchlagen.

Apui, wilde Völcker in Süd-America in Braſilien, welche beym Urſprunge des Fluſſes de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4 Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis am Golfo di Venetia, welche ſehr fruchtbar, und drey Landſchafften begreiffet, nemlich *Capitanata, Bari* und *Otranto.*

Apurima, Fluß in der Landſchafft Peru, in Süd-America, der in den Fluß Xaura fället.

Aquadolce, Athyras, Pydara, Fluß in Romanien, fleuſt bey Selivrée in den Propontidem.

Aquapendente, *Acula*, *Aquæ Tarinæ*, Päbſtliche Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Paglio vorbeyfließt, in der Landſchafft Orvietano, im Kirchen-Staate. Sie iſt ziemlich groß, aber ſchlecht bewohnt, und hat ein Biſchofſthum.

Aquapulco, ſiehe Acapulco.

Aquaria, *Aquarium*, kleine Stadt am Fluß Scultenna, in der Landſchafft Frignana, im Hertzogthum Modena, 5 Meilen von der Stadt Modena, allwo Geſund-Brunnen und warme Bäder zu finden.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete in der Landſchafft Ombria auf einem Berge, nebſt einem Schloſſe und dem Titel eines Hertzogthums, dem Geſchlechte von Ceſis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquatacium*, *Almo*, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in der Campagna di Roma, welcher ſich nicht weit von Rom in die Tyber ergeuſt.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provintz Bari in Neapolis, iſt von einem Erdbeben An. 1706 faſt gantz ruiniret worden: Das berühmte Italiäniſche Geſchlecht Aquaviva führet davon den Nahmen.

Aquaviva, Flecken in Neapolis in der Grafſchafft Moliſe, iſt vor dieſem eine Stadt geweſen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Sueſſanæ* oder *Sinueſſanæ*, berühmte Geſund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provintz Terra di Lavoro, zwiſchen den Einflüſſen der Ströme Volturno und Garigliano.

Aquelunda, groſſer See in Africa, in dem Königreich Congo und Angola, daraus viel groſſe Flüſſe entſpringen.

Aqui, Stadt und Königreich auf der Inſel Niphon im Japaniſchen.

Aqui, *Aquæ ſtellatæ* oder *Statiella*, Stadt im Hertzogthum Montferrat, am Fluß Bormida, und der Haupt-Platz des Gebietes von Aqui, nebſt einem Bißthum unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und einem herrlichen Geſund-Bad, ſo ſehr ſtarck beſuchet wird: die Landſchafft Aqui, *Territorium Aquenſe*, grentzet gegen Norden an die Grafſchafft Aſti und die Provintz Caſal; gegen Morgen an das Alexandriniſche Gebiete im Meyländiſchen; gegen Süden an das Genueſiſche, und gegen Weſten an das Marqviſat Spigno und das Gebiete von Alba.

Aquigires, *Aquigiræ*, gewiſſes Volck in Braſilien in Süd-America, bey dem Gouvernement de Spiritu Santo.

Aquigny, *ab Aquis*, kleine Stadt in der Normandie, nebſt dem Titel einer Baronie, 6 Meilen von Rouen.

Aquila, Haupt-Stadt in Abruzzo oltra, im Königreich Neapolis an einem Hügel, allwo der Fluß Peſcara vorbey läuffet. Sie hat ein Biſchofſthum unter den Ertz-Biſchoff zu Chieti gehörig, und iſt 1703 und 1706 durch die Erdbeben faſt gantz ruiniret worden.

Aquileja, Aglar, verwüſtete Stadt im Friaul, allwo ſich die Flüſſe Anſa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, unweil daſſelbe zugleich berechtiget zu ſeyn vermeynete, den Patriarchen zu erwehlen, ſo verlegten die Venetianer deſſen Reſidentz nach Udine. Vor Alters war Aquileja ſo berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, dem Hertzog von Sora zuſtändig, und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor dieſem dasjenige Stück von Franckreich, welches zwiſchen dem Pyrenäiſchen Gebirge, der Loire, und dem Atlantiſchen Meere eingeſchloſſen iſt.

Aquitaniſche Meer, iſt ein Stück vom Atlantiſchen Meer, welches an dasjenige Stück von Franckreich ſtöſſet, das vor dieſem Aqvitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrenäiſchen Gebirgen entſpringet, und ſich bey der Stadt Ainza mit der Segre vereiniget.

Araba, eine von den Antilliſchen Inſeln in America, den Holländern gehörig, liegt 8 Meilen von Curaſſau, und hat ſonderlich viel Ziegen.

Arabat, Stadt in der Europäiſchen Tartarey, denen Crimmiſchen Tartarn zugehörig.

Arabici, waren Ketzer im 3 Seculo, in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe ſtürbe, und auch mit demſelben wieder auferſtehen werde: Sie wiederrufften aber hernach ihre Meinung, als ſie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, *Arabia*, groſſe Landſchafft oder Halb-Inſel in Aſien, welche gegen Weſten das rothe Meer, gegen Süden das Arabiſche Meer, gegen Oſten den Perſianiſchen See-Buſen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbeck und den Euphrat zu Grentzen hat. Es erſtrecket ſich bey 600 Meilen von Süden gegen Norden, und beſtehet aus drey Theilen, nemlich aus *Arabia Petræa*, *Deſerta* und *Felice*, und auf den Küſten an der See findet man Perlen, Corallen und Carniolen. Arabia Petræa grentzet gegen Abend an Egypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Paläſtina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deſerta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderſeits durch weitläuftige Gebirge abgeſondert. Es iſt meiſtentheils unfruchtbar, und leben ſeine Einwohner theils unter Fürſten, theils ſtreiffen herum, alle aber ſind ſie den Türcken zinsbar. Arabia Deſerta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebſt Soria zu Grentzen. Es iſt voller Wüſteneyen, und ſeine Einwohner, welche gleichfals gewiſſen Fürſten unterworffen, aber meiſtentheils in Zelten wohnen, ſind den Türcken ebenfalls zinsbar; iedoch gehören diejenigen, welche am Sinu Perſico wohnen, meiſtentheils unter Perſien. Arabia Felix iſt 3 mahl gröſſer, als die andern beyde, und auch weit fruchbarer. Gegen Norden grentzet es an dieſe beyde Arabien, gegen Weſten an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabiſche Meer, und gegen Oſten an den Perſianiſchen Meerbuſen. Es beſte-

bet aus verschiedenen Fürstenthümern, deren einige Scribenten 14, andere aber weniger zehlen. In der Africanischen Barbarey, und sonderlich in denen Ländern des Kayſers von Fez und Marocco giebt es viele hundert tausend Araber, welche mit Weib, Kind, Vieh und ihren Douaries oder fliegenden Dörffern, welche nur in elenden aus Linnen oder Schilff-Rohr zusammen gesetzten Hütten bestehen, von einem Ort zum andern, nachdem sie gute Weide und Wasser finden, herum ziehen, dem Kayſer alle Jahre den Garam, d. i. den zehnden Theil ihres Vermögens krafft eines Gesetzes bezahlen, auch wenn sie durch die Kayſerl. Befehlhaber, Alcaides genannt, allzusehr beschweret worden, öffters den gewöhnlichen Tribut zu erlegen sich geweigert, und in die Gebirge retiriret haben, also, daß es grosse Mühe gekostet, sie wieder unter den Gehorsam zu bringen.

Arabische Gebirge, liegt in Arabien, und begreift die 2 Berge, Horeb, Sinai und den St. Catharinen-Berg.

Arabische Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küsten von Arabien.

Arabische Meer-Busen, s. Rothe Meer.

Arabische Waaren, s. zweyt. Theil.

Aracan, suche Arracan.

Arach, sonst Petra genannt, Haupt-Stadt in Arabia Petræa, welches von diesem Orte den Nahmen bekommen, liegt auf einem hohen Felsen, und ist daher sehr feste.

Arachalasch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Hatwan.

Arad, *Aradium*, Kayserliche Stadt und Festung in Ober-Ungarn in der Arader-Gespannschafft am Fluß Marosch, gegen den Siebenbürgischen Grentzen, ist nach dem Carlowitzer Frieden recht befestiget, und zu einer Grentz-Festung gegen die Türcken gemacht worden. Ehe Temeswar in Christliche Hände kam, wurde hier ein starcker Handel zwischen Christen und Türcken getrieben. Die Graf- oder Gespannschafft Arad, *Comitatus Aradiensis*, liegt zwischen der Theiß, den Siebenbürgischen Grentzen, und der Czanader Gespannschafft.

Aragonia, Fluß im Königreich Aragonien, welcher im Pyrendischen Gebirge entspringet, und sich in Navarra zwischen den Städtgen Tudela und Calahorra in den Ebro ergeust.

Aragonien, vor diesem *Hiſpania Tarraconenſis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrendische Gebirge, gegen Westen Navarra und Castilien, gegen Süden Valencia, und gegen Osten Catalonien zu Grentzen hat. Es begreift zugleich das kleine Königreich Sobrarbia, und die Grafschafft Ribargorga. Die Einwohner von Aragonien hatten sonst grosse Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieser Formel zu übergeben: Wir, die wir so viel gelten als ihr, wir machen euch zu unserm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unsere *Privilegia* bewahret, uns unsere Freyheit lasset, und anders nicht. Aber Philippus V hat ihnen solche 1708 entzogen, und sie den Castilianischen Gesetzen und terworffen, weil sie Carl den III vor ihren König erkannt hatten.

Aran, *Arania Vallis*, ein fruchtbarer Thal in der Frantzösischen Provintz Conserans in Gascogne, am Pyrendischen Gebirge, in welchem die Garonne entspringet.

Aran, *Arania*, eine von den Inseln Hebrides auf der Westlichen Küste von Schottland, in dem Meerbusen von Clyud.

Aran, *Aranie Inſulæ*, Inseln bey der Westlichen Küste in Irrland, welche in North- und South-Aran getheilet werden. Jene liegen auf der Küste von Dongal, diese aber an dem Golfo de Galloway, und sind der letzten drey, nemlich Killenoy, Kiltronon und Shere, welche den Titel eines Hertzogs führen.

Aranagasch, Stadt in Ober-Ungarn, anderthalbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, *Aranda Durii*, Stadt am Fluß Duero in Alt-Castilien, an der grossen Strasse von Burgos nach Madrit gelegen.

Aranjos, *Aranus*, der kleine und grosse Aranjos, sind 2 Flüsse in Siebenbürgen, der erste entspringet bey Clausenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem sie bey St. Seiraly zusammen gekommen, ergiessen sie sich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Marosch.

Aranjuez, schönes Lust-Haus des Königs in Spanien, nicht weit von den Flüssen Tago und Garama, in Neu-Castilien, wohin der König zu gewissen Zeiten des Jahres, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement eine Lust-Reise anstellet. Es liegt 7 Meilen von Madrit bey einem Dörflein gleiches Nahmens. Carl der II verglich es den Elisäischen Feldern.

Aranyas, Fluß in Siebenbürgen, welcher bey der Stadt Torenburg etwas Gold bey sich führet, und oberhalb Carlsburg in die Marosch fället.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf dessen Gipffel sich der Kasten Noä niedergelassen, davon nach etlicher Meynung annoch die Reliqvien zu sehen seyn sollen. Die Armenier halten ihn sehr heilig, küssen bey dessen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebet.

Arasch, Stadt im Africanischen Königreich Fez, welches ein gutes Castell und Hafen hat.

Arasi, *Araſſium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, welche gute Handlung, sonderlich mit Corallen, treibt.

Arast, Stadt in der Persischen Provintz Servan, nach dem Caspischen Meere zu.

Arath, siehe Arad.

Aratt, oder Aras, Araxes, starcker und schneller Fluß in Turcomannien, in Asien, der auf dem Gebirge Ararat entspringet, und ins Caspische Meer fället.

Arau, kleine wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel am Fluß Aar, im Argow, in der Schweitz, Reformirter Religion, und dem Canton Bern auf gewisse Masse unterthan, allwo die Reformirten Cantons ihre Tage-Satzungen zu halten pflegen. Allhier wurde im Augusto 1712 der Friede zwischen Zürch und Bern, und den alten fünf Orten Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug geschlossen.

Arauco, Stadt und fruchtbare Landschafft an einem Flusse gleiches Nahmens, in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welche sich längst den See-Küsten zwischen la Conception und Imperiale erstrecket.

Aravio, kleine Stadt nebst einem starcken Castell in Gallicien in Spanien, auf den Portugiesischen Grentzen.

Araxes, siehe Aratt und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Morlackischen Küsten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff von Zara stehet.

Arbage, ein Gebirge in der Schwedischen Provintz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreich Navarra bey Sanguiesa in Spanien.

Arbeca, Arbecia, festes Schloß in Catalonien, 4 Meilen von Lerida.

Arben, siehe Arbon.

Arberg, *Arolaburgum*, festes Städtgen und Vogtey im Canton Bern samt einem Schloß, welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt, 2 Meilen von Bern, treibt gute Handlung, begreift auch eine gewisse Landschafft unter sich, und hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt; ietzo aber gehört es dem Canton Bern, welcher allhier einen Land-Vogt hat.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentinischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Ombrone ergeust.

Arbiter compromissarius, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheim stellen. Dessen Ausspruch heisset Laudum, Arbitrage, und müssen es beyde Theile bey demselben bewenden lassen. Der Ausspruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiss erwehlet worden, verbindet die Parteyen nur in so weit, als es ihnen beliebt, und gehören hieher die Mediatores im Kriege. s. Natur-Lex.

Arbo, Fluß in der Provintz Westermanland in Schweden, welcher sich in den See Meler ergeust.

Arboge, siehe Abroga.

Arbois, kleine Stadt am Fluß Laustine in der Franche Comté in Franckreich, des guten Weines wegen berühmt.

Arbon, Arben, *Arbona*, *Arbor felix*, Stadt und altes Schloß am Boden-See in Türgow, welche zwar dem Bischoff von Costnitz gehöret, und dessen Vogt auf dem Schlosse daselbst wohnet, aber die Bürger haben vor sich einen besondern Amtmann und Rath, und geniessen verschiedene Freyheiten, stehen auch mit denen 10 Orten in der Schweitz, so Theil am Türgow haben, in Eydgenossenschafft.

Arboran, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insel Yvica.

Arburg, Stadt und Schloß im Canton Bern in der Schweitz, am Fluß Aar und denen Grentzen des Cantons Solothurn, zwischen Arwangen und Arau gelegen, dem Canton Bern gehörig.

Arc, kleiner Fluß in Provence, in Franckr fällt in den Meerbusen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher ar Grentzen von Aosta entspringet, durch Grafschafft Maurienne fliesset, und sich i Isere ergeust.

Arcades, also heist eine gelehrte Societät in lien, deren Absicht dahin gehet, die gala Studia, und sonderlich die Italiänische P in Flor zu bringen. Sie hat An. 1690 zu ihren Anfang genommen, und sich na hends durch gantz Italien ausgebreitet.

Arcadia, Provintz mitten im Königreich M nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den netianern gehörig.

Arcas, Stadt in Palästina, in Asien, bey we der Sabbaths-Fluß vorbey fliesset.

Arcegovina oder Hercegovina, Landschaf Dalmatien, an Bosnien und dem Adr schen Meere, welche die Italiäner Santa S ta nennen, und gehöret sie theils den V tianern, theils den Türcken. Die Ha Stadt, allwo der Bassa residiret, hat glei Nahmen.

Arcenaw, zerstörte Stadt in Pommern.

Arch, suche Arco.

Archambaut, siehe Bourbon.

Archangel, *Archangelopolis*, *Fanum S. Mi lis Archangeli*, Stadt in der Rußi Provintz Dwina, am Fluß Dwina, 6 M von dem Ort, wo er sich in das weisse Mee geust. Sie ist des begvemen Hafens un Handlung wegen berühmt; immassen i iederzeit eine grosse Menge Schiffe, absor lich aber Englische und Holländische, D sche und Hamburgische, daselbst einlau und die aus Rußland kommende Waaren schiffen, die ihrigen aber ausladen, welches Czaar ein grosses an Zoll und andern Anl einträget.

Arche, suche Arc.

Arche, Stadt und Castell in dem Fürstent Barcellonette, in Italien, welches die Alli An. 1710 den Frantzosen abnahmen, die da ne liegende Garnison zu Kriegs-Gefang machten, und bey ihrem Abzuge nach Pien das Schloß sprengten.

Archents, siehe Argens.

Arches Court, oder the Court of Arches, *Supremus Angliæ senatus ecclesiasticus*, ist vornehmste und älteste Consistorium in E land, welches dem Ertz-Bischoff zu Cantel zugehöret, und worinnen die geistlichen chen entschieden werden.

Archibusier-Reuter, Lat. *Equites cataph corporis custodes*, dienen in Croatien General zu Carlstadt zur Leib-Compa sind mit Küraſſen versehen, haben schöne Tieger-Haut um den Leib han und sind im übrigen unverzagte Soldate Pferde.

Archibusiren, siehe Arquebusiren.

Archi-Diaconus, ist in der Catholischen K ein Nachgesetzter des Bischoffs oder Ertz schoffs, welcher an seiner statt die Visita in der Diœces verrichtet; sonst war e erste unter den Diaconis, und nachgehen

dieſer Nahme auch den Prieſtern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andaluſien, in Spanien, auf den Grentzen von Granada.

Archimandrita, hat bey der Römiſchen und Griechiſchen Kirche über alle Aebte und Klöſter in einem gantzen Reiche oder Provintz zu gebieten, deraleichen auch einer in Sicilien iſt. Sonſt iſt dieſer Titel in der Römiſchen Kirche nicht ſehr gemein, in Rußland aber wird er auch gebraucht.

Archipelagus, heiſſet ein Meer, welches viel Inſeln hat. Inſonderheit aber wird durch den Archipelagum das Aegeiſche Meer verſtanden, welches gegen Weſten zwiſchen den Küſten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwiſchen Romanien, gegen Oſten zwiſchen Natolien, und gegen Süden zwiſchen Candien lieget. Die meiſten Inſeln, ſo ſich auf dieſem Archipelago befinden, ſind unter dem Türckiſchen Joch. Dieſer Nahme wird auch noch andern Gegenden auf dem Meere beygeleget. Archipelagus Maldivarum, iſt ein Theil des Indianiſchen Meeres, begreifft die Maldiviſchen Inſeln auf den Malabariſchen Küſten. *Archipelagus S. Lazari*, iſt ein Theil des Orientaliſchen Meeres, zwiſchen Japon und den Philippiniſchen Inſeln, welcher voller Inſeln lieat. *Archipelagus Mexicanus*, heiſt der groſſe Meerbuſen in Nord-America bey Mexico, der mit ſehr vielen Inſeln angefüllet iſt. *Archipelagus novi Belgii*, iſt ein Theil des Mar del Nort, an den Küſten von Neu-Holland in Neu-America.

Arch presbyter, ſiehe Ertz-Prieſter.

Architectur, die Bau-Kunſt, davon ſiehe im andern Theile, nemlich im Natur- und Kunſt-Lexico, ingleichen im Math. Lex.

Archiv, Lat. *Tabularium publicum*, heiſt dasjenige Gemach oder Zimmer, in welchem des Fürſten, des Landes oder der Republic öffentliche Documenta, Briefſchafften und Privilegia aufbehalten werden. Derjenige, ſo darüber die Aufſicht hat, wird Archivarius genennet.

Archier-Guarde, wird in Wien die Kayſerl. Leib-Guarde zu Pferde genennet, Lat. *Equites Imperatorii corporis cuſtodes.*

Arcim, Stadt in der Wallachey, am Fluß Alauta oder Alt.

Arcis, ſiehe Arcy.

Arciſa, *Arciſate*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Urſprunge des Fluſſes Olona, den Marckgrafen Arcimboldi und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein vorne ſpitziges und hinten breites Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebraucht wird. Lat. *Navis roſtrata, cujus carina puppisque plana eſt.*

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiet in Brabant, im Antwerpiſchen Quartier, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, am Irrländiſchen Meere, nebſt einem Schloſſe und kleinen Hafen, dem Geſchlechte von Buttler gehörig, welche nunmehro den Hertzoglichen Titel von Ormond führet.

Arco, Arch, kleine Stadt im Biſthum Trient, am Fluß Sarca, nicht weit von Riva und dem Gvarder-See, an einem Berge, auf welchem ein feſtes Schloß zu befinden iſt, und führen die Grafen von Arco davon ihren Nahmen, welchen es auch gehöret, und die viel ſchöne Güter mehr im Tridentiniſchen beſitzen.

Arcos, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Gvadalette, in Andaluſien, in Spanien, nebſt einem Schloß auf einem geraden Felſen, und dem Titel eines Hertzogthums, davon ſich das Geſchlecht Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Fluß Æalon in Alt-Caſtilien in Spanien.

Arcticæ Regiones, ſiehe Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, iſt ein Dorff in Isle de France, aber wegen der Waſſer-Leitung bekannt, durch welche das geſunde Waſſer nach Paris, davon es nicht weit entlegen, geleitet wird.

Arcy, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Ardacker, Marcktflecken an der Donau in Unter-Oeſterreich, ſo zu dem nahe dabey gelegenen Kloſter gleiches Nahmens gehöret.

Ardart, Ardfeart, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Kerry in der Irrländiſchen Provintz Mounſter. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Biſthum unter den Ertz-Biſchoff von Cashel gehörig.

Ardea, Stadt in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, nebſt dem Titel einer Marckgrafſchafft, gehöret der Familie von Caſarini.

Ardea, Ardee, Ardres, Fluß in der Normandie in Franckreich, welcher bey Avranche ins Meer fällt.

Ardebil, Stadt in Perſien in der Landſchafft Adirbeizan, iſt ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwiſchen hohen und mit Schnee bedeckten Gebirgen.

Ardece, ſiehe Ardeſche.

Ardée, Stadt in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, an den Grentzen der Provintz Leinſter.

Ardée, ſiehe Ardea.

Ardenburg, vormahls Rodenburg, kleine aber feſte Stadt in Flandern, den Holländern gehörig, 1 Meil. von Sluys.

Ardennes, *Arduenna Sylva*, eine groſſer Wald, welcher ſich durch das gantze Hertzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Biſchoffthums Lüttich und der Grafſchafft Hennegau, und den Nordlichen Theil von Champagne erſtrecket. Heutiges Tages wird dieſes eigentlich der Ardenner-Wald genennet, welcher ſich von Thionville bis gegen Lüttich auf die 30 Meilen erſtrecket.

Ardes, Halb-Inſel der Grafſchafft Douwne, in der Provintz Ulſter in Irrland.

Ardeſche, Ardece, Fluß in Franckreich, welcher im Gebirge Sevennes entſpringet, und ſich in die Rhone ergeuſt, 1 M. von Pont S. Eſprit.

Ardfeart, ſuche Ardart.

Ardila, Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, welcher ſich mit dem Fluß Guadiana vereiniget.

Ardliſa, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Inſel Jura, an der Oſt-Seite.

Ardra, Andra, Ardres, kleines Königreich und

Stadt in Guinea in Africa, welches von einem Könige beherrschet wird, den seine Unterthanen sehr hoch veneriren, indem niemand bey hoher Straffe ohne speciulen Befehl in dessen Zimmer kommen darff, ausser der Marabour, welcher sein vornehmster Staats-Minister ist.

Ardragh, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Longfordt, nebst einem Bischoffthum unter Armagh gehörig.

Ardrath, siehe Atherde.

Ardres, siehe Ardea.

Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befestigte Stadt in der Picardie, in der Grafschafft Guines. Sie ist eine Grentz-Festung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.

Ardrosen, siehe Androsen.

Ardunton, Stadt in der Provintz Kyle, in Süd-Schottland.

Aredico, kleine Stadt auf der Insel Porto Rico in Nord-America.

Areek, Are, *Arus*, Fluß in Engelland, in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Arecklo, siehe Arcklo.

Arelat, war vor diesem ein grosses Königreich, welches Burgund, Dauphiné, Provence, Savoyen und fast die gantze Schweitz unter sich begriffen.

Aremberg, Fürstenthum und kleine Stadt am Fluß Ahr in der Eifel, den Fürsten von Aremberg gehörig, welche zum Nieder-Rheinischen Kreise gehören. Es theilt sich in Aremberg und Chimay. Der ietztlebende Hertzog von Aremberg und Arschott, Leopoldus, ist den 14 Oct. 1690 gebohren, hat 1709 nach Eroberung der Stadt Mons das Gouvernement von Hennegau bekommen, ist Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, und hat sich 1711 mit Louise einer Printzeßin von Bißignano vermählet, von welcher den 1 Aug. 1721 ein Carolus Leopoldus gebohren worden.

Arendiren, siehe Arrendiren.

Arendonck, kleine Stadt und eine von den Frey-Städten in Brabant, bey dem Fluß Wympe, an den Grentzen von Hertzogenbusch. Sie ist durch den Krieg ziemlich herunter gekommen.

Arens, Stadt und Schloß in Arragonien in der Grafschafft Ribagorça, an den Catalonischen Grentzen.

Arensberg, Stadt am Fluß Rör, im Hertzogthum Westphalen, nebst einem schönen Schloß, hat vor diesem eigne Grafen gehabt. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Arensberg, welche 1727 durch den Reichs-Hof-Rath vor independent von dem Ertz-Stifft Cöln declariret worden.

Arensberg, schöner Flecken in dem Amte Tremsbüttel, in Stormarn, in Hollstein, viertehalb Meil. von Hamburg gegen Nord-Osten.

Arensböcke, siehe Arnsböcke.

Ahrensburg, Ahrensberg, Haupt-Stadt nebst einem Schlosse auf der Insel Oesel in der Ost-See, allwo der Gouverneur über die gantze Insel wohnet. Sie ward 1710 von den Russen abgebrannt.

Arenshaug, altes Schloß auf einem Berge im Osterland unweit Neustadt an der Orla; das dasige Amt, so den Nahmen davon führet, ist eines von den 4 assecurirten Aemtern, gehörte sonst dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz, steht aber seit 1718 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Arenswalde, grosse Stadt in der Neumarck Brandenburg, an drey Seen in einer schönen Gegend, gegen die Pommerischen Grentzen, 8 Meilen von Stettin. Sie hat durch Krieg und Brand viel erlitten, und ist noch nicht völlig wieder aufgebauet.

Arentsee, uralte Stadt in der Alten-Marck, an einem See gleiches Nahmens, welcher eine Meile im Umfange hat, und von einem durchs Erdbeben erregten Erd-Fall entstanden seyn soll, unweit Seehausen ꝛc. wird in die Alt- und Neu-Stadt eingetheilet, hat ein Adelich Jungfrauen-Kloster, und ein Chur-Brandenburgisches Schloß und Amt.

Arentzhausen, neu-erbautes Städtgen in der Grafschafft Lützelstein im Elsaß.

Arequiva, Stadt in Süd-America, im Königreich Peru, 26 Meilen von Lima. Nicht weit davon ist ein guter Hafen am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Flusse Chila nach der Stadt gebracht werden.

Arestinga, Insel auf dem Persianischen Meer, gegen der Provintz Kherman in Asien.

Arevalo, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Alt-Castilien.

Arezzo, *Aretium*, Stadt in Florentinischen Gebiet an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Bischoffthum.

Arg, also heissen zwey kleine Flüsse in Schwaben, welche sich bey Achberg vereinigen, und nachmahls in den Costnitzer-See fliessen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Castilien, im Gebiete von Toledo.

Arganda, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Neu-Castilien, 6 Meilen von Madrit, dem Hertzoge von Lerma gehörig.

Argeles, Argilliers, kleiner Ort in der Grafschafft Roußillon an der See, welcher wegen der Nachbarschafft von Collioure einiger massen important.

Argen, s. Langenargen.

Argens, *Argenteus*, Fluß in Provence, in Franckreich, welcher sich bey Frejuls in das Mittelländische Meer ergeust.

Argenta, kleiner Ort nebst einem Schlosse, nahe bey dem Gebiete von Comachio, im Hertzogthum Ferrara in Italien, wurde 1708 bey den zwischen dem Pabst und dem Kayser entstandenen Differentien von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, aber auch wieder verlassen.

Argentan, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Orne in der Normandie in Franckreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Insel im Stato delli Presidii, in Italien.

Argenteau, Berg-Schloß in den Niederlanden, an der Maaß zwischen Mastricht und Lüttich.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich am Fluß Seine, 3 Meilen über Paris nebst einer Priorie, welche unter die Abtey St. Denis gehöret.

Argen-

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfaltz, zwischen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebirges, bey der Grafschafft Saluzzo, wo eine Strasse aus Franckreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Flusse Are, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Argento, *Ululeus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Argenton, kleine aber feste Stadt am Fluß Creuse, in der Landschafft Berry, in Franckreich, hat ein starckes Schloß mit 10 Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, siehe Argenteuil.

Argia, Provintz in Morea, am Golfo di Napoli di Romania, nebst einer Haupt-Stadt, Argos genannt.

Argile, siehe Argyle.

Argisch, Stadt und Berg-Schloß in der Wallachey, nahe an den Siebenbürgischen Grentzen, allwo der Fluß Dombroviza entspringet.

Arglas, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, in der Landschafft Downe, am Irrländischen Meer, hat einen kleinen doch sichern Hafen.

Argoin, Arguin, Insel, nebst einem Fort auf der Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Sierra Lionia in das Meer fällt, welche die Holländer von dem Könige in Preussen erkaufftet, denen es aber die Frantzosen bey Friedens-Zeit Anno 1721 wegnahmen, und die Indianische Compagnie zu Paris sich zueignen wolte. Jedoch ist von dem Könige in Franckreich 1727 der Ausspruch geschehen, daß solches denen Holländern restituiret und ruhig gelassen werden solle. Es gehöret demnach anitzo der West-Indischen Compagnie in Holland, welche eine Festung, Friedrichsburg genannt, darauf angeleget, und dieselbe in guten Defensions-Stand gesetzet.

Argol, kleine Stadt in dem Hertzogthum Worotin in West-Rußland, am Fluß Occa gelegen.

Argonavis, s. zweyt. Theil.

Argonne, kleine Landschafft in Franckreich, darvon die eine Helffte in Champagne, und die andere an den Lothringischen Grentzen gegen die Maas lieget.

Argos, Stadt am Fluß Planizza in Morea, in der Provintz Argia, nebst einem festen Schloß und Ertz-Bischoffthum. An. 1686 nahmen sie die Venetianer ein, und 1716 ist sie wieder an die Türcken übergangen.

Argousin, Lat. *Custos ad remos damnatorum*, ist auf den Galeeren ein Officirer, welcher die Aufsicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läst.

Argow, ein gewisser Strich Landes in der Schweitz, von dem dadurch fliessenden Fluß Aar also genannt, welcher den Deutschen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern, und Unterwalden begreiffet, und sich bis an den Costnitzer-See erstreckt.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher sich nicht weit von St. Malo ins Meer ergeust.

Arguient, ein Marquisat oder Marckgrafschafft in der Provintz Nivernois in Franckreich.

Arguin, siehe Argoin.

Argun, Argunskoi, eine Rußische Grentz-Festung und Schloß in Dauria, am Fluß Argun, der aus der grossen See Orgun in der grossen Tartarey entspringet, gegen Nord-Osten in den Fluß Amour fället, und die Länder des Czaars und des Kaysers in China von einander scheidet. Die Gegend herum ist wohl bewohnt.

Argyle, *Argantbelia*, Stadt und Landschafft in Süd-Schottland, nebst dem Titel einer Grafschafft, und einem Bischoffthum unter Glascow gehörig. Der Graf von Argyle ist der erste Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambol und Lorn.

Arhon, Fluß in Morea, der sich in den Golfo di Lepanto ergeust.

Arhus, berühmte Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen an der Ost-See in Jütland. Das umliegende Gebiet hat den Nahmen von dieser Stadt und einen Lutherischen Bischoff.

Ariano, kleiner Fluß im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po, im Hertzogthum Ferrara, und die Hauptstadt eines Ländgens, il Polesino di Ariano genannt, an den Venetianischen Grentzen gelegen, und dem Pabst gehörig.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig. Diese Stadt wurde 1732 im Dec. durch ein Erdbeben gröstentheils ruiniret.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, im Quartier de los Charcas, und die Residentz eines Spanischen Gouverneurs, nebst einem festen und sichern Hafen, woselbst man alles Silber von Potosi einschifft, um selbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorff nebst einem neu-erbaueten prächtigen Pallast, und dem Titel eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, 13 Meilen von Rom.

Ariege, siehe Auriege.

Arien, siehe Aire.

Aries, ein ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Arima, Stadt und Hafen im Königreich Ximo in Japan, wo kein Christe sich aufhalten darff.

Arimini, siehe Rimini.

Arimoa, Insel in Asien, bey Neu-Guinea, auf dem Oceano Orientali, welche die Holländer 1616 entdecket, und von der viele umliegende Inseln gleichen Nahmen führen.

d'Aringes, eine Forteresse im Hertzogthum Savoyen.

Ariol, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 4 M. von Toulon gegen Nord-Osten gelegen.

Aris, Städtlein im Brandenburgischen Preussen an einem See.

Arisa, siehe Erisa.

Aristocratia, ein Regiment, da die Vornehmsten regieren, dergleichen bey den Republicken Venedig und Genua geschiehet. s. Lex. Philos.

Arithmetica, Rechen-Kunst, s. zweyt. Theil.

Ariza, siehe Erisa.

Arkel, siehe Arckel.

Arki, Türckische Stadt in Bosnien, wo die Bosna in die Sau fleust.

Arlanza, kleiner Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher an den Grentzen von Rioja entspringet, hernach bey Lerma vorbey läufft, und endlich bey Salduendo in den Fluß Arlanzon fällt.

Arlanzon, Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher aus dem Gebirge Occa entspringet, bey der Stadt Burgos vorbey gehet, und sich an den Grentzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerga ergeust.

Arle, Städtlein am Ursprung der Woge in Liefland, in der Provintz Letten.

Arles, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, an dem Fluß Techus in Catalonien.

Arles, *Arelas, Arelatum*, alte und grosse Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Franckreich. Allhier ist An. 1669 eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Academie Royale des Sciences & des Langues gestifftet worden. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt in dem Königreiche Arelat.

Arlesheim, grosser Flecken in der Herrschafft Birseck, 1 M. von Basel, dem Bischoff daselbst gehörig, ist der Aufenthalt des Capitels, welches sonst zu Freyburg im Brißgau war.

Arleux, *Arensium*, kleine Stadt am Fluß Senser, in der Grafschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2 Meil. von Douay. Sie ist 1711 von den Alliirten, und bald darauf von den Frantzosen eingenommen worden.

Arley, Herrschafft und kleine Stadt in der Franche Comté, am Fluß Seille, hat vor diesem dem alten Hause Chalon gehöret, davon die Printzen von Oranien herstammen, und daher führet es der König in Preussen noch anietzo im Titel.

Arlington, Harlington, kleiner Flecken in der Englischen Provintz Middlesex zwischen Brandfort und Colebrook.

Arlon, *Arlunum, Orolunum*, kleine Stadt auf einem Berge am Fluß Kasin, nebst dem Titel eines Marquisats, im Hertzogthum Luxemburg, dem Kayser itzt zugehörig.

Arm, Lat. *Cornu fluminis*, also nennet man die Theile eines Flusses, wenn sich derselbe in 2 oder mehr Flut-Beete vertheilet.

Arma, Provintz und Stadt im Königreich Popayan, in Süd-America.

Armadabat, siehe Amadabat.

Armade, l'Armade, oder das Regiment der Armade. Dieses ist ein Regiment, welches das vornehmste Thor am Pallast des Königs in Portugall bewachet, und unter allen andern die Freyheit hat, sein Quartier zu Lissabon zu haben, Lat. *Cohors prætoria in Palatii regii Lusitanici parte præcipua excubias agens.*

Armade, heist eine Flotte von Kriegs-Schiffen, Lat. *Classis*, wird zuweilen auch von einer Armee zu Lande gebraucht, Lat. *Exercitus.*

Armadille, *Classicula*, also nennet man eine gewisse Anzahl ausgerüsteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen, und dergleichen der König von Spanien in Neu-Spanien unterhält, die See-Küsten zu bewahren. Eine solche Armadille gehet alle Jahr in Süd-America von Lima nach der Provintz Charcas, und kömmt im Martio mit Gold und Silber, so aus Potosi dahin gelieffert wird, von da wieder zurücke, welches hernach im Anfange des May-Monats von Lima nach Panama geschicket wird.

Armadilles, Lat. *Navigium Indicum minus*, ist auch eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebrauchet werden.

Armagh, *Ardimacha*, ziemlich wüste Stadt in der Provintz Ulster in der Grafschafft Armagh in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und einen Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni in Irrland ist.

Armagnac, *Aremorica, Armeniacensis Comitatus*, Frantzösische, fruchtbare und volckreiche Grafschafft in Gascogne, zwischen Bearn, Bigorre, Cominges und Langvedoc, hatte vor diesem seine eigene und berühmte Grafen.

Armament, Lat. *Exornatio navium bellicarum*, heisset in See-Sachen die Ausrüstung eines oder mehrer Schiffe, und die Einschiffung des darzu bestimmten Kriegs-Volckes.

Armandiæ Jus, ist ein Regale, Krafft dessen ein Landes-Herr berechtiget ist, Schantzen und Festungen zu bauen, Soldaten zu werben und zu unterhalten, Zeug- und Munition-Häuser aufzurichten ꝛc. alles nach eigenem Willen, ohne daß iemand mit Fug darwider sprechen könne.

Armanoth, Provintz in Nord-Schottland, welche eigentlich ein Theil von der Provintz Roß, und ein bergichtes unfruchtbares Land ist.

Armanson, *Armentio*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Burgund entspringet, und oberhalb Joigny in den Fluß Jone fällt.

Armateur, Caper, Lat. *Præfectus navis qui autoritate publica prædatum exit*, also nennet man denjenigen, welcher ein Kriegs-Schiff commandiret, um hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreutzen. Er muß eine Commißion, das ist, eine ausdrückliche Erlaubniß von seinem Landes-Herrn dazu haben, sonst wird er vor einen See-Räuber gehalten.

Armée, *Exercitus*, eine grosse Anzahl in einem Corpo versammleter Trouppen zu Pferde und Fuß, nebst zugehöriger Artillerie, unter einem Generalissimo, General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Armée navale, eine Schiffs-Armade oder Schiffe-Flotte. Armée volante, eine fliegende Armee oder leichtes Krieges-Heer.

Armenien, *Armenia*, ein grosses Land in Asien, welches in Groß und Klein-Armenien eingetheilet wird. Jenes wird heutiges Tages Turcomannia oder Curdistan genennet, und sind die ietzigen Grentzen gegen Norden die Landschafft Georgien, gegen Süden Diarbeck, gegen Westen Klein-Asien oder Natolien, und gegen Osten Erivan und Adirbeizan; Klein-Armenien aber, welches Aladuli oder Pegian genen-

genennet wird, liegt zwischen Cappadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beyde Armenien sind fast gäntzlich unter Türckischer, wenig davon aber unter des Königes von Persien Botmäßigkeit, und halten sich viel Christen darinnen auf.

Armenier, Armenianer, Christen, welche fast in gantz Asien sich ausgebreitet, aber vornemlich in Armenien wohnen. Einige erkennen den Päbstl. Stul, und haben einen Ertz-Bischoff zu Naxsivan, in Persien, wie auch noch einen andern zu Lemberg in Polen. Die meisten aber haben sich gäntzlich von der Römischen und Griechischen Kirche getrennet, und stehen unter zwey Patriarchen, deren einer in Groß- der andere aber in Klein-Armenien; und der vornehmste ist, der am Berge Ararath residiret, welchen Berg sie vor andern sehr heilig halten. Diese haben auch ihren Bischoff in Espahah. Sie haben Anfangs unter dem Patriarchen zu Constantinopel gestanden, hernach aber sich von der Griechis. Kirche abgesondert, und des Eutychis und der Monophysiten Meynung angenommen. Es ist zwar offtmahls sowohl von der Römischen als auch der Griechischen Kirche, und sonderlich von jener auf dem Concilio zu Florentz, mit allem Ernst gesuchet worden, sich mit den Armeniern wieder zu vereinigen, aber meistens vergeblich gewesen. Im Jahr 1708 haben sich viele von ihnen dem Römis. Stul unterworffen, welches aber die Türcken nicht leiden wolten, daher sie zu Anfange dieses Jahres gar hart verfolget, und viele von ihnen hingerichtet wurden. Sie glauben, daß der H. Geist allein vom Vater ausgehe, leugnen die Ober-Herrschafft des Pabstes, bitten vor die Todten, geben den kleinen Kindern auch die Communion, leugnen das Fegfeuer, und daß die Sacramente Krafft haben, die Gnade mitzutheilen, halten jährlich drey strenge Fasten, und ihre Priester müssen verheyrathet seyn, ausser die Mönche und andere Ordens-Leute, welche ohne Weiber leben.

Armenseule, berühmter Ort im Hildesheimischen, unfern der Leine, wird also genennet, weil daselbst zwischen Kayser Carolo M. und denen Sachsen, um der bey Corvey ausgegrabenen Irmenseule willen, ein solcher harter Streit entstanden, daß auch viele auf dem Platze geblieben. Als aber die Kayserl. Soldaten den Platz und die Seule erhalten hat man zum Gedächtniß dieser Begebenheit am gemeldten Orte zwischen Alfeld und Bodenburg einige steinerne Seulen mit einer Capelle aufgerichtet, etliche Häuslein dabey gesetzet und den Ort die Armenseule geheissen. s. Irmenseule.

Armentieres, *Armentaria*, etwas befestigte Stadt nebst einem festen Schlosse am Fluß Lis in Flandern, der Cron Franckreich gehörig. Dieser Ort ist der Tuchmacherey wegen berühmt, und lieget 3 M. von Ypern und Rossel.

Armes, Gegend in der Frantzösischen Provintz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliches Geschlechte den Nahmen führet.

Armes, Capo delli Armi, *Leucopetra, Caput Armorum, Rhegium Promontorium*, Vorgebirge in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, erstrecket sich in den Golfo von Meßina gegen Sicilien über.

Armiers, Stadt in Hennegau an der Sambre, 8 Meilen von Maubeuge.

Arminianer, oder Remonstranten, Christen in Holland, welche sich von D. Jacobo Arminio, Professore zu Leyden, also nennen. Ihre Lehre, wodurch sie sich von den Reformirten getrennet, gehet vornehmlich dahin, daß Gott keinen Menschen erwehlet oder verworffen habe, als nur in so weit, weil er vermöge seiner Allwissenheit vorher gesehen, daß der Mensch entweder im Glauben, oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heissen Remonstranten wegen eines Buches, welches sie den General-Staaten 1611 unter dem Titel: Remonstratio, übergeben. Man giebt ihnen im übrigen schuld, daß sie nach Arminii Tode viel Socinianische Irrthümer angenommen. Sie dürfen in Holland überall ihren Gottesdienst halten, ausgenommen zu Dordrecht.

Armiro, Stadt in Thessalien am Golfo d'Armiro in Griechenland.

Armistitium, Stillstand, *Inducie*, wenn man alle Feindseligkeit auf eine gewisse Zeit bey Seite setzet, nach deren Verfliessung man entweder wieder zu den Waffen greiffet, oder den Frieden völlig schliesset.

Armstorff, Schloß und Marcktflecken im Stifft Passau und Bayerischen Pfleg-Gerichte Pfarr-Kirchen, zwischen Landshut und Wilshofen, am Wasser Rollnpach, so wegen der Viehzucht berühmt ist.

Armut, bey den Catholischen Bettel-Orden, wird abgetheilet in die hohe, höhere, und allerhöchste, Lat. *Ordinum religiosorum apud Pontificios indigentia, quæ est vel ima vel media, vel summa.* Die hohe Armut bestehet darinne, daß ein Kloster zwar etwas von liegenden Gründen besitzen mag, jedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten vonnöthen ist, womit die Carmeliter und Augustiner zufrieden seyn. Die höhere Armut bestehet darinnen, daß ein Kloster zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da sind Bücher, Kleider, Vorrath von Speise und Tranck, Renten und dergleichen besitzen mag, worzu sich die Dominicaner verpflichtet. Die höchste Armut bestehet darinnen, daß ein Kloster in der Welt gar nichts eigenes besitzet, weder Bewegliches noch Unbewegliches, welche die Franciscaner, und unter denselben vornemlich die Capuciner annehmen.

Armuyden, *Arnemuda*, kleine und feste Stadt auf der Insel Walchern in Seeland, deren Hafen von der See verschlemmet worden.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer Kreise, 14 Meil. von Prage, und zwey von Hohen-Elb, den Grafen von Morezin gehörig, hat ein altes Schloß und Kloster.

Arnauten, siehe Albania in Griechenland.

Arnay le Duc, *Arneum Ducium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, im Ländgen Auxois, 6 Meilen von Autun.

Arnberg, ein Amt in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arne, ein Fluß, welcher sich ohnweit Genff mit der Rhone vereiniget.

Arneburg, kleine Stadt an der Elbe in der alten Marck Brandenburg, unter das Amt Tangermünde gehörig, deren Einwohner sich vom Ackerbau, Schiffahrt und Korn-Handel nehren. Man siehet hier dicht an der Elbe die Rudera von einem alten hohen Berg-Schlosse, davon die Adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Nahmen führet.

Arneburg, siehe Arensburg.

Arnes, Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, wo viele Kupfer-Bergwercke sind.

Arnfels, Herrschafft und Flecken in Steyermarck gegen Crain, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfältzischen Amt Alzey.

Arnheim, *Arenacum*, Hauptstadt in der Velau, am Rhein, drey Meilen von Utrecht gelegen. Sie ist groß, Volckreich und schön, gehört den General-Staaten, und haben die Geldrischen Stände allhier ihr Land-Haus und Cantzeley. Vor diesem ist es die Residentz der Hertzoge von Geldern gewesen.

Arnhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Cassuben in Hinter-Pommern.

Arno, Fluß im Florentinischen, in Italien, welcher im Appenninischen Gebirge entspringet, und sich nicht weit von Pisa ins Meer ergeust.

Arnoldstain, Abtey Benedictiner-Ordens, nebst einem schönen Schlosse auf einem Felsen, 2 Meilen von Villach in Kärndten, gehört dem Stiffte Bamberg, und ist sehr lustig gelegen.

Arnoldstein, kleine Stadt im Stifft Bamberg, gegen das Marckgrafthum Culmbach zu.

Arnos, Schloß in Catalonien, am Flusse Algas, sechs Meilen von Tortosa.

Arnow, langes Gebirge in Francken, welches dieses Land von Hessen scheidet.

Arnsberg, siehe Arensberg.

Arnsböcke, Schloß und Flecken gleiches Nahmens in der Provintz Wagrien in Hollstein, dem Hertzoge von Hollstein-Plön gehörig.

Arnsburg, reiche und frey-exemte Cistercienser-Abtey in der Wetterau, in der Herrschafft Müntzenberg gelegen.

Arnsburg, Amt in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arnsburg, siehe Arensburg.

Arnshaug, siehe Arenshaug.

Arnsheim, Städtgen in der Unter-Pfaltz zwischen Creutznach und Altzey.

Arnstadt, *Arnstadium*, Stadt am Fluß Gera in Thüringen, und ehemahlige Residentz des Grafen, nachhero aber Fürstens von Schwartzburg-Arnstadt, zwo Meilen von Erffurt, woselbst ein schönes Schloß und Garten, wie auch die so genannte Günthers-Mühle von 18 Gängen, das ehemahls daselbst angelegte kostbare Müntz-Cabinet, welches etliche Tonnen Goldes gekostet, ist an des Hertzoges von Gotha Durchlaucht. käuflich überlassen worden. Der letzte und 1716 verstorbene Fürst daselbst, Anthon Günther, war den 10 October 1653 gebohren, und von Kayserl. Majestät 1697 nebst dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen in den Fürsten-Stand erhoben worden, welche Dignität er erstlich 1709 öffentlich zu gebrauchen angefangen. Nach seinem Absterben ist die gantze Arnstädtische Landes-Portion an das Fürstliche Haus Schwartzburg-Sondershausen, mit Ausschliessung des Hauses Rudelstadt, verfället worden.

Arnstein, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration, dem Freyherrn von Knigge zuständig.

Arnstein, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Wertz, im Bischofftum Würtzburg.

Arnstein, Schloß und Herrschafft in Hessen am Eißfelde, an der Werra, den Freyherren von Bodenhausen gehörig.

Arnstein, Kloster-Arnstein, Dominicaner-Nonnen-Kloster auf einem hohen Felsen, im Ertz-Stifft Trier.

Arnstein, siehe Arnoldstain.

Arnswalde, siehe Arenswalde.

Arntsee, siehe Arentsee.

Aroa, suche Arroe.

Aroik, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, drey Meilen von Evora, dem Könige von Portugall, als Hertzog von Braganza gehörig.

Arolsen, Städtgen nebst einem schönen Gräflichen Schlosse in der Grafschafft Waldeck, war vormahls ein Kloster.

Aromaja, Provintz in Neu-Andalusien in Süd-America, grentzet an der Cariber Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kömmt, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Arona, kleine Stadt im Meyländischen, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen, dem Geschlechte der Borromei, als ein Meyländisches Lehn zugehörig, ergab sich Anno 1706 an die wider Franckreich Alliirten. Vermöge gewisser Pacten hat allezeit der älteste von der Borromeischen Familie das Gouvernement über das feste Schloß daselbst. Auf demselben ist der berühmte Carolus Borromäus gebohren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwercke zugeschrieben werden, daher starcke Wallfahrten dahin geschehen. Es hat auch zu Beförderung derselben, der Cardinal Fridericus Borromäus, Ertz-Bischoff von Meyland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger gebohren worden, auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Haus zu Loretto, zurichten lassen, wobey eine schöne Kirche, verschiedene kleine Capellen, und ein besonderes Seminarium zu befinden. Dieser Berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Aronches, *Arunci*, kleine Stadt am Flusse Alegrette, in der Portugiesischen Landschafft Alentejo,

Alentejo, nebst dem Titel eines Marquisats, zwischen Portalegre und Evora.

Arosen, Westeras, *Arosia*, Haupt-Stadt in Westermanland in Schweden, am See Meler, nebst einer Citadelle und Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Der Bischoff residiret zu Dingthuna, 1 Meile davon. Allhier wurde die Cron Schweden An. 1540 unter der Regierung Gustavi I in einer Versammlung der Reichs-Stände zu einem Erb-Königreiche erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich gewesen war. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und an dem Wasser sind viele Eisen-Hütten, auch wird in der Stadt mit Eisen grosser Handel getrieben.

Arpagon, ein Schiffs-Haken, s. zweyt. Theil.

Arpajon, Baronie in der Frantzösischen Provintz Revergue, ward 1651 zu einem Hertzogthum erhoben, dessen Hertzoge aber 1679 wieder abgestorben.

Arpignan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Arpin, Schloß nebst einer kleinen Stadt S. Dominico genannt, in Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, hieß vor diesem Atella, und hatte einen Bischoff, der aber nach Aversa, eine Meile davon, verlegt worden.

Arqua, Castell im Hertzogthum Parma, in Italien, am Flusse Lurda.

Arquato, *Arquatum*, Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Arquebuse, eine Büchse, davon kömmt das Wort Arquebusiren her, einen durch Urthel und Recht verdammten Missethäter todt schiessen, welches sonderlich eine Lebens-Straffe unter den Soldaten ist, Lat. *Capitis damnatum globis plumbeis trajicere.*

Arques, Grafschafft in der Niederländischen Landschafft Artois, unweit St. Omer, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen an der Maase, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Arquico, Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste von Abex, in der Provintz Zanguebar, in Africa, wird auch Ercoco genennet.

Aracan, Arracaon, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer grossen und Volckreichen Stadt gleiches Nahmens. Das Land ist sehr fruchtbar, und hat einen König, dem auch die Königreiche Arva und Caor zustehen, welcher sehr mächtig, und nebst seinen Unterthanen ein Götzen-Diener ist.

Arragonien, siehe Aragonien.

Arran, suche Aran.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, ur[illegible] grosse, wohlbefestigte und reiche Handels-Stadt am Fluß Scarpe, in der Grafschafft Artois, deren Haupt-Stadt sie ist. Sie wird in zwey Städte eingetheilet, davon man die grössere la Ville und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine starcke Mauer, Graben und Wall von einander abgesondert. Sie gehöret seit 1640 der Cron Franckreich, und hat eine gute Citadelle von fünf Bastionen, mit darzwischen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cambray gehörig. Die Benedictiner haben hier eine reiche Abtey, S. Waas, Lat. *S. Vedasti fanum.*

Arrath, siehe Arad.

Arreau, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Armagnac, in einem Thal Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Insel Porto Ricco in Nord-America.

Arrecifes, *Rupium Insula*, kleine Insel im Indianischen Meer, welche mit lauter Felsen umgeben ist, zwischen den Inseln Philippines und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebirge in Africa, auf der Küste der Caffres, dem Capo der guten Hoffnung gegen Osten gelegen.

Arren, Insel in Süd-Schottland in dem Meer-Busen von Clupd, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Arrendiren, ein Gut verpachten und in Pacht nehmen.

Arrest, *sententia, res judicata*, heist in Franckreich ein richterliches Urtheil oder Befehl, und ist nichts bekannters, als Arrest du Roy, Arrest du Parlement.

Arrestiren, einen anhalten, setzen lassen, Lat. *in custodiam dare.* Daher ist in Arrest nehmen. Siehe Natur-Lex.

Arrha, ein Gottes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Neu-Kauff, oder was einem zu besserer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird, Lat. *Arrha sponsalitia, Arrha contractus.*

Arrianer, sind Ketzer, deren Haupt Arius leugnete, daß die Heil. Dreyfaltigkeit von einerley Wesen sey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur sey, und eine Zeit gewesen, da es noch nicht existiret, daß Christus nicht der Natur nach, sondern durch des Vaters Adoption Gottes Sohn sey, und daß der Heilige Geist gar nicht Gott, sondern ein Geschöpffe, und niedriger als die andern beyden Personen wäre. Diese Lehre ist zwar auf dem Nicänischen Concilio 325 verworffen worden, hat sich aber nachgehends sehr ausgebreitet, und ist durch etliche Pseudo-Synodos befestiget worden.

Arriere-Ban, ein Aufgebot und Versammlung derer jenigen, welche Affter-Lehn in Franckreich besitzen, und auf ihre eigene Kosten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgeboten werden, welcher Nahme auch den Trouppen selbst, wenn sie ihre Dienste angetreten, beygeleget wird. Siehe Ban.

Arriere-Garde, *Acies extrema*, der hinterste Theil oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corps von derselben Seite beschützen, und verhindern müssen, daß niemand ausreisset oder zurücke bleibet.

Arroba, Arobba, ein Spanisches Gewicht, siehe zweyt. Theil.

Arroe, kleine und fruchtbare Insel auf der Ost-See unter Fünen, zu dem Hertzogthum Schleßwig und der Cron Dänemarck gehörig, drittehalb Meilen in die Länge, und eine halbe in die Breite, ist fruchtbar an Anis, womit es einen starcken Handel treibet. Sie hat schöne Pferde und andere Viehzucht, ist bergicht, doch mit

wenig Holtz, weil das meiste zu Ackerland gemacht worden.

Arrois, Schloß und vornehmster Ort auf der Insel Mule, so eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Arron, Fluß in Franckreich, in der Landschafft Nivernois, welcher sich bey Decize in die Loire ergeust.

Arrouca, schöne Abtey in Portugall, in welcher sich ehemahls Don Antonio, Prior von Crato, als er vom Thron verjaget worden, eine Zeitlang versteckt gehalten.

Arroux, *Arrosius*, Fluß in Franckreich, welcher in Burgund entspringet, und sich oberhalb Bourbon in die Loire ergeust.

Arroyolos, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse und dem Titel einer Grafschafft, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, auf einem hohen Berge, drey Meilen von Evora, zum Hertzogthum Braganza gehörig.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Arsa, *Arsia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Istrien entstehet, und sich in den Golfo di Carnero ergeust.

Ars-Agaler, Lat. *Libellorum supplicum in aula Turcica Magistri*, sind diejenigen Bedienten am Türckischen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen.

Arsat, kleines Gebiete in der Frantzösischen Provintz Rovergue.

Arschin, ist eine Rußische Elle fast der Brabandischen gleich.

Arschott, Arscot, *Arschotum*, kleine befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3 Meilen von Löwen, am Fluß Demer, nebst dem Titel eines Hertzogthums, welches sich an beyden Seiten dieses Flusses befindet. Es gehörte sonst dem Hochfürstlichen Hause Croy, ist aber nebst dem Fürstenthum Chimay, durch Heyrath an die Fürsten von Aremberg gediehen. Siehe Aremberg.

Arsenal oder Zeughaus, ein Ort in einer Stadt oder Festung, allwo man die Waffen nebst ihrem Zugehör verfertiget und verwahret, Lat. *Officina armorum*. Ein See-Arsenal, Arsenal de marine, Zee-Magazyn, Zee-Admonitchuis, Lat. *Officina navalis*, ist ein Hafen, wo ein Potentat oder Republick seine See-Officirer, Schiffe und die zu Ausrüstung derselben benöthigten Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und absonderlich verschlossenen Ort, welcher zum Schiff-Bau und Verfertigung der Waffen bestimmet ist. siehe Math. Lex.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zuger-See, ist gar fein gebauet.

Artaba, ein Egyptisches Maaß, s. zweyt. Theil.

Artemisium, berühmtes Vorgebirge auf der Insel Negroponte in Griechenland.

Artenay, kleine Stadt in der Provintz Orleanois, allwo gute Messer gemachet werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am lincken Ufer der Unstrut, in der Grafschafft Mannsfeld, drey Meilen von Eisleben. Sie gehöret dem Grafen von Mannsfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration und Hoheit.

Arteys, grosser Fluß in Siberien, so sich in den Fluß Oby ergiesset. Er ist fast eine Meile breit und setzet alle Oerter, wo er vorbey fliesset, bis im Monat September unter Wasser.

Artham, grosse Stadt in der Asiatischen Provintz Turcomannien.

Articulatus libellus, Articuli, s. zweyt. Theil.

Articulus IV. Pacis Ryswicensis, siehe Reißwick.

Artillerie, Artigleria, Lat. *Res tormentaria*, bedeutet eigentlich das Geschütz, Stücke, Mörser, und was darzu gehöret, dessen man sich im Felde und Belagerungen bedienet; sie steht unter dem Commando des General-Feld-Zeugmeisters, welcher seine Generals, Obristen und andere Officiers commandiret, und dieser wird in Franckreich Grand maître d'Artillerie genannt. Es wird aber dieses Wort auch vor die Wissenschafft genommen, welche von des Geschützes Zurichtung und Gebrauch handelt, und Zeugmeisters-Kunst, Feuerwercker-Kunst, Lat. *Pyrobolia*, *Pyrotechnia*, genennet wird. Siehe Math. Lex.

Artogna, ein Thal an den Grentzen des Hertzogthums Aosta, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland.

Artois, *Comitatus Artesia*, Grafschafft in den Spanischen Niederlanden, und eine von den Niederländischen 17 Provintzen, welche gegen Osten Cambresis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Westen und Süden aber die Picardie zu Grentzen hat. Sie ist ein gar fruchtbares und starck bewohntes Land, wie denn über 12 grosse und 700 kleine Städte und Flecken darinnen, und gehöret der Cron Franckreich, seit dem Pyrenäischen und Nimägischen Frieden.

Artomagan, Oramagan, eine von den Insulis Latronum, wohin die Spanischen Schiffe ihren Lauff nehmen, wenn sie von Mexico nach den Philippinischen Inseln seegeln. Sie ist aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworffen.

Artus, eine von den Sorlingischen Inseln, Irrland gegen über.

Artzen, Amt und Marcktflecken an der Weser, zwischen Hameln und Lemgow, im Fürstenthum Calenberg, wozu 24 Dörffer und das Schloß Fürstenberg gehören, so vor Zeiten Gräflich-Ebersteinisch gewesen, anietzo aber Chur-Hannoverisch ist.

Aru, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Sussex, in Engelland, welcher sich ins Britannische Meer ergeust.

Aru, eine von den Moluckischen Inseln in Ost-Indien. Von ihr heissen einige kleine umliegende Inseln die Inseln Aru.

Arva, festes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Arva, hat verschiedene Herren, wird aber von einem Director der Thuetzonischen Familie administriret, und gehöret das meiste von der Arvenser Gespanschafft darzu.

Arva, Arava, Grava, Fluß in Ober-Ungarn, entspringt an den Pohlnischen Grentzen, wird hernach Schiff-reich, und fällt in die Waag.

Arva, Arvenser-Gespannschafft, *Arvensis Comitatus*, liegt in Ober-Ungarn um den Fluß Arva, grentzet an Pohlen, Schlesien und Mähren, wie auch an die Gespanschafften Trentschin,

schin, Liptau, Turocz und Zips, ist unfruchtbar, und die Einwohner haben ihre meiste Nahrung von Saltz und Vieh-Handel.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landschafft Faucigny entspringet, sich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyische und Genfische Gebiete von einander scheidet.

Arundel, *Arundina*, kleine Stadt in der Landschafft Sussex in Engelland, am Fluß Arun. Sie führet den Titel einer Grafschafft, und hat Sitz und Stimme im Parlament, und ist merckwürdig, daß ihr Graf den Titel führet, ohne vom Könige darzu creiret zu werden.

Arundel Hooft, Vorgebirge in der Landschafft Sussex in Engelland, strecket sich gegen Süden in das Britannische Meer.

Arwangen, siehe Aarwangen.

Arweiler, kleine Stadt am Fluß Ahr, im Ertz-Stifft Cöln, drey Meilen von Bonn. Sie hat köstlichen Weinwachs, sonderlich von rothen.

Arwenack, festes Castell, welches den Hafen Falmouth in der Engelländischen Provintz Cornwallien defendiret.

Arwiack Zeeck, eine von den 7 Landschafften der Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arzleben, Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Arz, heist eine Türckische Supplication.

Arzberg, Marck-Gräflicher Culmbachischer Marcktflecken an der Roßla, zwo Meilen von Eger.

Arzen, siehe Artzen.

Arzerum, siehe Assyrien.

Arzerum, Erzerum, Adirbegian, Stadt, welche einige in Klein-Asien setzen, andere aber machen sie zur Hauptstadt in Groß Armenien. Sie hat zwo Welsche Meilen im Bezirck, liegt nicht weit vom Euphrat in einer Ebene, hat einen Graben, wie auch ein Castell, und ein Fort vor den Aga der Janitscharen.

Arzignano, *Arsignanum*, *Arx Lana*, feine Stadt zwischen den beyden Flüssen Gua und Chiampo, in der Venetianischen Landschafft Vicentino, welche starcken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreich Fez in Africa, an der See. Sie ist zwar klein, aber wohl befestiget, und hat einen guten Hafen.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwischen Compostell und Mondovedo.

As, siehe zweyt. Theil.

Asbeck, kleine Stadt im Stifft Münster, in Westphalen.

Asbestus, Asbest-Papier, siehe zweyt. Theil.

Ascaldas, berühmte Bäder ohnweit Leria in Portugall, welche die venerische Kranckheiten aus dem Grunde heilen.

Ascanien, eine uralte gefürstete Grafschafft in Deutschland, mitten im Anhaltischen Fürstenthum, und das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt, denen es auch vor diesem zugehöret, bis sich das Stifft Halberstadt um das Jahr 1322 dessen angemasset, und ungeachtet der vom Kayser und dem Reich vielmahls ergangenen scharffen Mandate die Restitution an das Fürstliche Anhaltische Haus verweigert hat. Endlich als das Stifft Halberstadt im Westphälischen Frieden secularisiret, und an das Chur-Haus Brandenburg nebst der Grafschafft Ascanien überlassen wurde, ist 1683 durch ein allgemeines Reichs-Conclusum beliebet worden, daß die Fürsten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehnschafft dieser Grafschafft aufgenommen werden, und im übrigen auf 24 Jahr von allen Reichs- und Kreis-Anlagen befreyet seyn solten. Die alte und verfallene Ascanienburg liegt nicht weit von der Stadt Aschersleben, auf dem Wolffs-Berg an den Mannsfeldischen Grentzen, welche dieser gantzen Grafschafft den Nahmen gegeben hat.

Ascendentes, *Majores*, die Eltern, Groß-Eltern und andere Freunde in aufsteigender Linie.

Ascension, Acemcaon, Insel auf dem Aethiopischen Meer, den Portugiesen gehörig, welche daselbst landen, wenn sie die Insel St. Helena verfehlen; auch pfleget die Holländische Retour-Flotte ihren Cours dahin zu richten. Es giebet auf dieser Insel sehr grosse und wohlschmeckende Schild-Kröten, sonst ist sie voller Felsen und Klippen, und weil sie die Portugiesen am Himmelfahrts-Tage entdeckten, haben sie derselben diesen Nahmen gegeben.

Ascension, Insel auf dem Brasilianischen Meer in Süd-America, 24 Meilen von der Küste der Capitania von Saint Esprit, den Portugiesen gehörig, sie nennen dieselbe Acemcaon.

Ascerade, siehe Aschcrade.

Ascetæ, so wurden diejenigen Christen in der ersten Kirche genennet, welche etwas austerer als die andern waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Nahmen nachgehends auch den Mönchen gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Ascetici genennet, die zu einem heiligen Wandel und der Christlichen Vollkommenheit anführen.

Ascha, kleine und schöne Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien.

Ascha, Städtlein im Vogtlande, an den Grentzen von Böhmen, ist ein Königlich-Böhmisches Lehn, und gehöret denen von Zettwitz.

Ascha, altes Schloß in Francken, so vor diesem denen Grafen von Henneberg, ietzo aber dem Stifft Würtzburg gehöret.

Aschach oder Aschau, schöner grosser Marcktflecken und Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, vier Meilen oberhalb Lintz, hat einen wichtigen Schiff-Zoll, und gehöret den Grafen von Harrach.

Aschaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Asciburgum*, Stadt am Mayn in Francken, 5 Meilen oberhalb Franckfurt, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier findet man eines der schönsten Schlösser in Deutschland, darinnen der Churfürst zum öfftern, absonderlich im Winter zu residiren pfleget. Nahe dabey fliesset das Wasser Aschaff in den Mayn.

Aschau, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, liegt 20 Meilen von Bialegrodko gegen Westen.

Aschbach, ein Bischöflich Würtzburgisches Amt in Francken. Item ein Dorff und Gut in der Pfaltz zu der neuen Reichs-Grafschafft Wartenberg gehörig.

Aschbach, siehe Aspach.

Aschberg, siehe Hohen-Aschberg.

Asche, kleine freye Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Brüssel.

Aschеberg, Flecken im eigentlichen Hertzogthum Holstein, im Amte Neu-Münster, am Plöner-See.

Aschendorp, Schloß im Bißthum Münster, in Westphalen, an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Ascherade, Ascerade, eine Liefländische Stadt in der Provintz Letten an der Düna.

Aschеrne, Aschenton, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Limerick am Fluß Ascherne.

Aschersleben, *Ascania*, eine von den drey Land-Ständen des Fürstenthums Halberstadt am Fluß Eine, 6 Meilen von Halle. Sie war vor diesen eine Hansee-Stadt und die Hauptstadt der berühmten Grafschafft Ascanien, ist aber 1320 an das Stifft Halberstadt gekommen. Eine halbe Meile davon liegt der Aschersлebische, oder Gattersлebische See, welcher drey Meilen lang, und zwey breit gewesen, aber auf Befehl des Königs in Preussen 1703 abgelassen und zu Land gemachet worden.

Ascii, siehe zweyt. Theil.

Ascoli, *Asculum Picenum*, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Castellano in den Tronto fället. Sie ist eine grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst zwey Citadellen, und einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Ascoli di Satriano, *Asculum Satrianum*, oder *Apullum*, Stadt auf einem Berge in der Landschafft Capitanata in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Asel, Essel, ein grosser See von drey Meilen lang, in der Schwedischen Provintz Smaland, auf welchem sich viele kleine Inseln befinden, daraus viel Eisen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Asel, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, im Kehdinger Lande, nicht weit von der Elbe.

Asem, siehe Azem.

Asgar, Provintz im Africanischen Königreiche Fez, durch welche der grosse Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrschet wird, die aber des Königs zu Fez Vasallen sind.

Ashadown, Stadt in der Englischen Provintz Essex.

Ashford, kleine Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Asi, *Asius*, Fluß in Italien, entspringet im Apenninischen Gebirge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Asiatische Waaren, siehe zweyt. Theil.

Asien, *Asia*, eines von den vier Theilen der Welt, dessen Grentzen sind gegen Osten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartarische Meer. Gegen Westen aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländische, den Archipelagum, das Mare di Marmora, und das schwartze Meer von Europa abgesondert. Es ist der gröste unter allen vier Theilen der Welt, welcher sich vom Archipelago, bis an das äusserste Ende von Indien auf 1300 Meilen in die Länge, und von Malacca bis an das Tartarische Meer auf 1550 Meilen in die Breite erstrecket, und begreifft selbiges die grosse Tartarey, so dann Arabien, die Asiatische Türckey, Persien, Ost-Indien, China, und die Asiatischen Inseln, unter welchen die Maldivische, Moluckische, Philippinische, Japonische, Insulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Insel Ceylan die vornehmsten sind. Die Monarchen von Asien, sind der Türckische Kayser, König in Persien, grosse Mogol, König in China und Tartar-Chan, nach welchen es auch von etlichen in 5 grosse Herrschafften eingetheilet wird. In diesem Welt-Theile ist zuerst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbaret, der Heiland gebohren, die drey ersten grossen Monarchien der Welt gestifftet, die meisten Wissenschafften herfür gebracht, und die fürnehmsten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber ist fast alles mit Heydnischen und Mahometanischen Greueln überschwemmet, ausser wo die Europäer durch ihre Colonien und Missionarios das Christenthum wieder zu pflantzen angefangen haben.

Asien das kleinere, *Asia Minor*, siehe Natolien.

Asiglano, *Asilianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli in Piemont.

Asinaria, Zanara, *Herculis Insula*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insel Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, Porto Escuela genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Skie.

Askerode, kleine Stadt in Liefland in der Provintz Letten, eilff Meilen von Riga.

Askesund, kleine Stadt in der Provintz Nericien in Schweden, am Nord-Ende des Warter-Sees, neun Meilen von Nordköping.

Asling, schöner Marckt-flecken im Hertzogthum Crain, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Asmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiete des grossen Mogols in Asien.

Asoff, Azow, Azac, *Tanais*, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer schmalen Insel, am lincken Ufer des Flusses Don oder Tanais, nicht weit von seinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circaßien, hat ein festes Schloß und guten Hafen, welcher sie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehörte seit 1696 dem Czaar in Moscau, der sie aber vermöge des am Flusse Prut 1711 geschlossenen Friedens am 16 Jan. 1712 den Türcken wieder einräumete, worauf sie aber den 20 Jun. st. v. 1736 durch Accord von den Russen wieder erobert worden. Es ist eine Vormauer des Türckischen Reiches, und eine Thüre zu den Russischen Landen; die Besitzer dieses Ortes sind Meister der Schiffahrt auf dem schwartzen Meere.

Asola, Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Trevisano.

Asola, kleine und befestigte Stadt in der Venetiani-

tianiſchen Provintz Breſciano, am Fluß Chieſa, wo derſelbe bald in den Oglio fällt.

Aſpach, Aſchbach, Benedictiner-Kloſter im Stifft Paſſau und dem Bayeriſchen Pfleg-Gerichte Griesbach zwiſchen Pfarrkirch und Riedenburg.

Aſpe, Thal in der Frantzöſiſchen Provintz Bearn, in Gaſcogne, gegen das Pyrendiſche Gebirge.

Aſpectus, ſ. zweyt. Theil.

Aſper, Lat. *Denarius Turcicus, quinquageſima imperialis pars*, eine Turckiſche Müntze, womit die Janitſcharen und Spahi bezahlet werden. Es gehen derſelben ungefehr 50 auf einen Species-Thaler. ſ. zweyt. Theil.

Aſperen, *Aſpera*, kleine Stadt in Holland am Fluß Linge, an den Grentzen des Holländiſchen Geldern, dem Herrn von Boetſelaer gehörig.

Aſperg, Marckflecken im Hertzogthum Würtemberg, 2 Meilen von Stuttgard, unter der Feſtung Hohen-Aſperg gelegen.

Aſpermont, Grafſchafft und Schloß in Lothringen unweit Metz, iſt das Stamm-Haus der uralten Gräflichen Familie von Aſpermont, welche ſich in vorigen Seculis in 3 Linien, als in die eigentlich ſo genannte Aſpermontiſche, Lindiſche und Reckheimiſche vertheilet, wiewohl die beyden letztern ſich von Aſpermont zugleich benennet. Die erſte Linie aber hat ihren Nahmen abgeleget, und von den Herrſchafften, darauf ſie geſeſſen, oder die ſie noch beſitzet, den Nahmen angenommen, und ſich theils Herren von Sourcy, theils von Vandy, theils von Coulomne nennen laſſen.

Aſpermont, ehemahliges feſtes Berg-Schloß und Herrſchafft in Graubündten, unweit Genins, in dem ſo genannten zehen-Gerichte-Bund, ſo vor dieſem eigene Herren dieſes Nahmens gehabt, welche es aber ſchon 1272 an das Biſchofthum Chur verkaufft haben.

Aſpern, Schloß in Unter-Oeſterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Aſperoſa, vor Alters Abdera, Stadt in der Türckiſchen Landſchafft Romania, welche ein Biß-thum hat, ſo unter dem Ertz-Biſchoff zu Philippi ſtehet.

Aſphaltites, ſuche Todte Meer.

Aſpido, *Aſpis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, welcher ſich nebſt dem Fluß Muſone, der Stadt Loretto gegen über, in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Aſpra, *Caſperia*, Flecken in dem Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Aja, zwiſchen Tivoli und Terni.

Aſpremont, Schloß in Savoyen, 1 Meile von Chambery, an den Grentzen von Dauphiné.

Aſpres, Stadt in Dauphiné, zwiſchen Bergen, und 2 Meilen von Argençon, gelegen.

Aſſaki, Aſſeki, alſo wird diejenige Sultanin genennet, welche dem Türckiſchen Kayſer den erſten Sohn gebohren, wenn aber derſelbe ſtirbet, ſo kömmt dieſe Dignität an eine andere, von welcher der älteſte Sohn lebt, Lat. *Mater pueri regii, qui eſt inter Turcici Imperatoris filios natu maximus.* Sie iſt des Sultans vornehmſte Maitreſſe und Favoritin, und wird auch die Königin der Sultaninnen genennet.

Aſſaſſinium, Aſſaſſinat, Lat. *Homicidium mercede conductum*, ein Meuchel-Mord, wozu ſich einer durch Geld, oder andere Belohnung hat erkauffen laſſen. Daher Aſſaſſinus ein Meuchel-Mörder, der Geld nimmt, und die Leute ermordet.

Aſſe, kleiner Fluß in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen, welcher von der Lippe verſchlungen wird.

Aſſeburg, altes zerſtörtes Schloß im Braunſchweigiſchen, bey Wolffenbüttel am Holtze Aſſe gelegen, davon das bekannte Adeliche Geſchlecht von Aſſeburg in Weſtphalen, Thüringen, Magdeburg, Halberſtadt und Mansfeld den Nahmen führet.

Aſſeburg, altes Berg-Schloß im Mansfeldiſchen, über dem Dorffe Mellendorff gelegen, denen vom Gerſtenbrock anietzo gehörig.

Aſſecuration, Aſſecurance, ein See-Contract, vermöge deſſen ſich eine Perſon verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reiſe begegnen können, gegen Entrichtung einer gewiſſen Summe Geldes vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über ſich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn erſetzen muß, Lat. *Contractus, quo quis mercatorem de navis reditu ſollicitum ſuſcepto periculo conſtitutoque ſibi viciſſim reverſa navi commodo, ſecurum reddit.* ſ. Natur-Lex. v. Aſſecuratores.

Aſſecurirte Aemter werden die vier Aemter Arenshaug, Ziegenrück, Weida und Sachſenburg genennet, davon die erſten 3 im Vogtlande, das letztere aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürſt Auguſtus zu Sachſen von der Gothaiſchen Landes-Portion, vor aufgewendete Unkoſten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachiſchen Händel, Lat. *Præfecturæ ſumtibus in bellum factis acquiſitæ.*

Aſſef, ſind Stadthalter der Provintzien in Perſien, und zwar diejenigen, wo der Nahme derer Can abgeſchaffet iſt, und die Intraden zu der Landſchaffts Cammer geſchlagen worden, welcher dieſelbe Rechnung thun müſſen. Denn wo die Cans regieren, werden faſt alle Einkünffte auf deroſelben groſſe Hofſtatt verwendet, Lat. *Præſidum Provinciarum Perſiæ ſpecies, in ditionibus præfecti, in quibus Chani imperium commiſſum non eſt, reditibus Chanorum in ærarium redactis.*

Aſſem, ſiehe Aſſens.

Aſſemblée, eine Verſammlung oder Zuſammenkunfft, ſo bey groſſer Herren Höfen oder vornehmen Miniſteru geſchiehet, allwo ſich die Cavalliers und Damen in Spielen, Tantzen und andern Luſtbarkeiten divertiren, Lat. *Celebritas aulæ & urbis Optimatum.*

Aſſen, kleine Stadt in Ober-Yſſel, in der Landſchafft Drente, allwo die Stände zuſammen kommen.

Aſſen, Schloß und Flecken der Baronen von Galen im Stifft Münſter.

Aſſenede, eine von den vier Holländiſchen Ambachten in Flandern, im Qvartier von Gent.

Aſſenheim, alte und kleine Stadt in der Wet-

tera-

terau, drittehalb Meile von Hanau, welche denen Grafen von Hanau, Solms-Rödelheim und Isenburg Marienborn gemeinschafftlich zugehöret, und residiret ein Graf von Solms-Rödelheim allhier.

Assens, Assem, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insel Fünen, am kleinen Belt, wo die Ueberfahrt nach Hollstein ist, 4 Meilen von Odensee.

Assera, Stadt am Fluß Vera in Macedonien.

Asserim, Portugiesische Festung auf einem Felsen in dem Gebiete des grossen Mogols, im Königreiche Cambaya, 15 Spanische Meilen vom Indianischen Meere. Sie ist die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugiesen in der Gegend besitzen.

Assertum, Ausspruch, Bejahung, Bekräfftigung.

Assessor, Beysitzer, also werden beym Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten und Consistoriis diejenigen Räthe genennet, so nebst dem Präsidenten die Urtheile über die vorkommende Sachen sprechen, und dahero in der Cammer-Gerichts-Ordnung öfters Urtheiler oder Judices genennet werden.

Assessorial-Gerichte in Pohlen, bestehet ordentlich aus dem Reichs-Cantzler, Vice-Cantzler, denen Referendariis, dem Regenten der Cron-Cantzeley, und einigen dazu benannten Königlichen Secretariis, wenn aber die Sache von besonderer Wichtigkeit, wird dasselbe ausserordentlich verstärcket. Es erkennet dasselbe ausser denen Causis Fiscei und andern Publicis, in Sachen, welche durch Remission oder Appellation aus denen Städten dahin gelangen, oder wenn ein Stadt-Rath ex officio vorgeladen wird. Es kan dasselbe nicht gehalten werden, wo nicht der König an dem Orte selbst, oder doch in derselben Woywodschafft zugegen ist.

Assurance, siehe Assecuration.

Assiento, ist ein Spanisches Wort, und heisset eigentlich eine Bewilligung oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit fremden Nationen auf eine gewisse Zeit machen, und denselben gegen eine Summe Geldes die Freyheit gestatten, mit Negern oder schwartzen Sclaven aus Africa nach America zu handeln, Lat. *Contractus regis Hispaniarum summo consensu cum exteris gentibus initus, de Æthiopicis mancipiis ex Africa in Americam certis conditionibus exportandis.* Dergleichen Contract haben die Frantzosen An. 1702 auf 10 Jahr, und 1713 die Engelländische Süd-See-Compagnie auf eben so viel Jahre mit dem Könige in Spanien aufgerichtet. Er hat in den bisherigen Irrungen mit Spanien viel beygetragen, und scheinet es, daß ihn Spanien nicht mehr mit den Engelländern, sondern den Frantzosen auf das neue errichten werde.

Assignation, heisset so viel als eine Anweisung an iemanden, der die Zahlung thun soll, Lat. *Scriptura, qua debitor creditori aliquem solutionis præstandæ causa designat.* s. zweyten Theil.

Assimshire, Skirassis, *Assisium*, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Assin, *Itys*, Fluß in Nord-Schottland, welcher sich in den Oceanum Deucaledonium ergeust. An diesem Fluß liegt die Stadt und Grafschafft Assin.

Assine, ein von den Holländern angelegtes Castell in Guinea, in Africa.

Assiniponac, ist in Canada in America eine gewisse Art Völcker, die gantz frey sind und keinen König haben.

Assisi, *Assisium*, Stadt auf dem Berge Asi, im Hertzogthum Spoleto, in Italien, nebst einem Bischoffthum, unter dem Pabst unmittelbar gehörig, und geschehen wegen des Begräbnisses St. Francisci d'Assisi, des Stiffters des Franciscaner-Ordens, grosse Wallfahrten dahin.

Association, Vereinigung, Vergesellschafftung. Dieses Wort war vor einiger Zeit sehr bräuchlich in Engelland, als die Pairs, Städte und Gemeinden sich besonders associirten, um ihren König Wilhelm den III wider die damahls entdeckte grosse Conspiration zu beschützen. Unter den Pairs, so dieses Werck unterstützten, war der Duc de Devonshire einer der Vornehmsten, so 1707 gestorben. Dergleichen Association haben 1701 einige Kreise im Römischen Reiche unter einander aufgerichtet, deren Absehen dahin gerichtet war, mit zusammen gesetzten Krafften so wohl an Gelde als Mannschafft ihrer Defension wahrzunehmen. Zu dieser Association machten die beyden Kreise, Francken und Schwaben, den Anfang, schickten ihre Deputirten nach Nördlingen, und richteten den 16 Mart. 1702 einen Recess auf, daß der Fränckische Kreis 8000, und der Schwäbische 0800 Mann stellen solte. Weil sie nun zu dieser Association auch andere Kreise eingeladen hatten, so thaten solches Ihro Kayserliche Majestät zuerst mit dem Oesterreichischen, und erboten sich 16000 Mann mit behöriger Generalität und Feld-Artillerie zu stellen, welchem der Chur- und Ober-Rheinische Kreis folgete, davon jener mit 6500, dieser aber mit 3000 Mann zu erscheinen sich verbunden, daß also die Association solcher 5 Kreise den 20 May geschlossen war. Chur-Bayern wolte auch darzu treten, kam aber nicht zum Stande. Die Kayserliche Ratification erfolgte den 29 April, und war so wohl Engelland als Holland bey dieser Association mit interessiret. Es ist solche 1711 wiederum erneuert worden, und hat man auch darinne nach dem erfolgten Frieden sich wider alle feindliche Anfälle zu beschützen verbunden.

Association, Portuga, Insel in Nord-America, der Insel Margarita gegen Westen gelegen, hat einen guten Hafen, und gehöret den Engelländern.

Assogues, heissen die Spanischen Queckstlber-Schiffe, welche alle Jahr von Cadix nach Vera Crux abseglen, Lat. *Naves Hispanorum hydrargyrum vehentes.*

Assonah, Lat. *Paralipomena Alcorani*, ein Buch, so der Türcken Traditiones oder Satzungen in sich hält, und welches sie nach dem Alcoran eingeschoben haben.

Assoranza, siehe Assecuration.

Assumption, *Civitas assumptionis*, ist die Residentz des Gouverneurs in Paraguay, und die Haupt-Stadt in der Provintz la Plata, in Süd-America, an dem lincken Ufer des Flusses Paraguay.

Assumpti-

Assumption-Insel, siehe Anticosti.

Assur, suche Antipatride.

Assut, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6 Meilen von Pest.

Aßweiler, Flecken und Schloß bey Lützelstein in Elsaß.

Assyrien, grosse Landschafft in Asien, darein sich die Türcken und Persianer getheilet haben. Was jene besitzen, ist das geringste, und heisset noch heutiges Tages Assyrien, oder Arzerum. Der Persianische Theil aber hat seinen Nahmen verlohren, und ist Persien einverleibet worden.

Asta, Fluß in Asturien, in Spanien, welcher sich bey Villa viciosa ins Meer ergeust.

Astabat, grosse und wohlgebauete Stadt in Turcomannien an den Persianischen Grentzen in Asien, ist wegen des guten Weins und der Ronas-Wurtzel berühmt, womit ein grosser Handel getrieben wird.

Astachar, Stadt in Persien, in der Provintz Farsistan, am Fluß Bendomir.

Astacken, sind ein rohes Volck am Fluß Oby in Siberien. Sie sind mit Fisch-Häuten bekleidet, nehren sich vom Fisch-Fang, und beten den Teuffel an. Sie theilen sich in 3 Parteyen, deren eine die andere fast nicht versieden kan.

Astara, eine an der Caspischen See gelegene Provintz, ist seit 1727 unter Rußland.

Astarinak, eine Provintz in Persien, welche die Russen bis 1732 besessen, da sie solche in dem Frieden den Persianern wieder abgetreten.

Asterabat, *Asterabatta*, Provintz nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Persien in der Landschafft Tabarestan, am Caspischen Meere.

Asterac, siehe Esterac.

Asti, *Asta Pompeja*, grosse, wohlgebauete und befestigte Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebst einem festen Castell und Bischofsthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt in der Grafschafft Asti.

Aston, Fluß im glückseligen Arabien, im Königreiche Jamama, läuft unterhalb Bassora, in den Golfo von Bassora.

Astorga, *Asturica, Augusta Asturum Cimontanorum*, befestigte Stadt am Fluß Tuerto, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem Bischofsthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig; war vor diesem der Asturischen Könige Sitz.

Astracan, Provintz in der Rußischen Tatarey, welche vormahls den Titel eines Königreichs führete, weil dieselbe einem Tartarischen Könige unterworffen war. Sie grentzet gegen Osten an die Kalmuckische Tartarn, gegen Westen an die Rosdori Donski, gegen Norden an das Hertzogthum Bolgar, und gegen Süden an die Circaßische Tartarn, und an das Caspische Meer. Anietzo ist sie unter Rußisch-Kayserlicher Botmäßigkeit, welcher iedesmahl einen Vice-König über Casan und Astracan bestellet. In diesem Lande giebt es so viel Honig, als an einem Orte in der Welt. Die Religion ist meist Heydnisch, theils aber auch Mahometanisch. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Astracan, und liegt auf der Insel Dolgoi, welche der Fluß Wolga macht, ist mit einer dicken steinernen Mauer umgeben, und paßiret vor eine Rußische Handels-Stadt.

Astrolabium, Astrologia, Astromantia, Astronomia, s. zweyt. Theil.

Astruna, ein unfruchtbarer Thal zwischen Neapolis und Pozzuolo.

Astrup, kleiner Flecken auf der Insel Mors, in Dänemarck, eine Meile von Nyköping.

Astura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, wo Cicero erschlagen worden.

Asturien, Provintz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biscaya, gegen Süden Alt-Castilien und Leon, gegen Osten Biscaya, gegen Westen Gallicien zu Grentzen hat. Sie wird eingetheilet in Asturia d' Oviedo und Asturia de Santillana, ist voller Berge und Wälder, auch dannenhero schlecht bevölckert, iedoch hat sie die Ehre, daß der Cron-Printz in Spanien allemahl Printz von Asturien genennet wird.

Asylum, eine Freystadt, Freyheit, Zuflucht und befreyeter Ort, da man sicher seyn, und sich dahin retiriren kan, wie etwa im Alten Testamente diejenigen Orte, dahin einer fliehen konte, der ohngefehr, und nicht vorsetzlicher Weise einen entleibet hatte. Pabst Bonifacius V hat allen Kirchen und Altären dieses Privilegium gegeben.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich ist, Lat. *Tympanum Æthiopicum*.

Atacama, Wüsten im Südlichen America, im Königreiche Peru, welche sich längst dem Mar del Zur erstrecket.

Ataco, ein stets brennender Berg in der Landschafft Guatimala in Nord-America.

Atamadauler, siehe Atmath Duleth.

Atella, suche Arpino.

Atessa, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titel eines Marquisats, im Königreich Neapolis.

Ath, Aeth, Stadt am Fluß Dender im Hennegau, 6 Meilen von Brüssel und 4 von Mons, ist wegen der guten Leinwand berühmt. Sie ist zwar klein, aber wohl gebauet, reich und wohl befestiget, absonderlich weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Wasser füllet, und das umliegende Land morastig machet. Diese Festung ward 1706 den 2 October vom Holländischen General Owerkerk erobert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich. Die Castellaney dieser Stadt ist sonst mit Franckreich getheilet.

Atheismus, die GOttes-Verleugnung.

Atheisten sind Leute, die entweder keinen GOtt glauben, oder doch keiner Religion beyfallen. Atheisten werden auch die genennet, so ein gottloses Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Ehrbarkeit gedencken.

Athelney, Atheligny, Insel der Edelleute, liegt in Sommersetshire in Engelland.

Athen, Sethines, *Athena*, ziemlich grosse Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Livadia, im kleinen Hertzogthum Athen, nebst einer Citadelle

Citadelle auf einem Felſen, *Acropolis* genannt, und einem Ertz-Biſchoffthum. Der dritte Theil der Einwohner ſind Türcken und Jüden, die übrigen aber Griechiſche Chriſten. Vor alten Zeiten war dieſer Ort einer der herrlichſten Städte in der Welt, die Haupt-Stadt in der Provintz Attica, und ein Sitz aller Wiſſenſchafften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Principato citra, am Fluß Tanagro, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums.

Athenri, ſiehe Atherith.

Athensleben, Königl. Preuſ. Amt an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, ſo ehemals dem daſigen Dom-Capitel zugehöret.

Atherde, Ardée, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafſchafft Louth in Leinſter in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Irrländiſchen Parlament.

Atherith, Athenri, *Athenria*, Stadt in der Grafſchafft Galloway in Irrland.

Athlone, *Athlona*, Stadt nebſt dem Titel einer Baronie, in Connaugt, in Irrland, in der Grafſchafft Roſcomen, am Fluß Shannon, welcher ſie in 2 Theile, in das Engliſche und Irrländiſche Athlone, abſondert, welche mit einer Brücke verknüpffet ſind, davon das letztere feſte iſt, und ein gutes Schloß hat. Dieſer Ort wurde 1691 vom Könige Wilhelm in Engelland unter dem Commando des Generals-Lieutenants von Ginckel eingenommen, welcher wegen ſeiner hierbey erwieſenen Tapfferkeit den Titel eines Grafen von Athlone von gemeldetem Könige bekam; er ſtarb 1719.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landſchafft in Nord-Schottland, an die Provintzen Loqvabyr, Murray, Gorea und Albanien grentzend. Sie hat den Nahmen eines Marqviſats, davon einer aus dem Hauſe Murray den Titel führet.

Athos, ſiehe Monte Santo.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Saltz-Brunnen anzutreffen.

Atitlan, ſiehe Amititan.

Atlantiſche Meer, *Oceanus Occidentalis*, heiſſet zuweilen das Meer an der Weſtlich-Spaniſchen und Africaniſchen Küſte vom Vorgebirge Finis terræ, bis ans Vorgebirge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das gantze Meer, zwiſchen den Weſtlichen Europäiſchen und Africaniſchen und Oeſtlichen Americaniſchen Küſten, vom Eis-Meer an, und alsdenn gehört auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, iſt eine Menge Land-Charten, darauf der gantze Erdboden mit dem darunter gemiſchten Waſſer abgezeichnet iſt, und welche in einen Band zuſammen getragen ſind. Lat. *Tabulæ Geographicæ in faſciculum collectæ.*

Atlas, gewiſſes Gebirge in Africa, zwiſchen Biledulgerid und der Barbarey, welches ſich faſt von Marocco bis an Egypten erſtrecket, und in den groſſen und kleinen Atlas getheilet wird.

Atmath Duleth, Lat. *Aulæ Perſicæ purpuratorum princeps*, iſt der höchſte Bediente am Perſiſchen Hofe, recht wie der Groß-Vezier bey den Türcken. Durch ſeine Hände gehen alle Staats-Geſchäffte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder, als der Schwerdt, darinnen er von dem Türckiſchen Groß-Vezier unterſchieden iſt. Er hat auch nicht ſo ſehr, als dieſer, nöthig in den Krieg zu gehen, oder ſich zu befürchten, daß er wegen des geringſten Fehlers den Kopff verlieren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodromus*, groſſer zum Pferde-Lauf gewidmeter Platz zu Conſtantinopel: iſt auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perſer geben einem ieden öffentlichen Platz dieſen Nahmen.

Atmoſphæra, ſ. zweyt. Theil.

Atocha, nueſtra Senora de Atocha, oder die Kirche unſerer lieben Frauen im Buſch, *Ædes divæ Virginis ſylveſtris*, iſt die ſchönſte in gantz Madrit, worinne man das Te Deum Laudamus abſinget, wenn die Könige beſondere Solennitäten begehen. Man ſiehet darinnen die heilige Jungfrau Maria mit dem JEſus-Kindlein. Ihr Bildniß iſt ſchwartz, und wird gemeiniglich als eine Spaniſche Wittwe angekleidet, an hohen Feſt-Tagen aber pflegt man es aufs koſtbarſte mit Geſchmeide auszuzieren, um ihr Haupt eine ſtrahlende Sonne zu machen, und einen groſſen Roſen-Crantz in die Hand zu geben.

Atollon, heiſſet ein Hauffe kleiner Inſeln auf der See, welche faſt an einander hängen. Lat. *Inſulæ minores velut in unum conglobatæ.*

Atomi, ſ. zweyt. Theil.

Atoque, kleine unbewohnte Inſel in dem Meer-Buſen von Panama in America. Es befinden ſich einige Schwartzen darauf, welche die Früchte auf dem Felde, und das darauf befindliche Vieh warten müſſen.

Atrecht, ſ. Arras.

Atri, *Atria*, Stadt auf einem rauhen Berge in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, dem Hauſe Aqvaviva gehörig. Es hatte vor dieſem ein Biſchoffthum, ſo aber nunmehro dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, ſ. Adria.

Atſchara, keine unter Rußiſcher Botmäßigkeit ſtehende Provintz am Caſpiſchen Meere.

Attalagos, *Specula*, ſind alte Wacht-Thürme, deren man in Portugall, ſonderlich an den Spaniſchen Grentzen, wie auch an andern See-Küſten viele findet, und pflegen die Wächter auf denſelben, wenn ſie die Feinde anſichtig werden, den benachbarten Guarniſonen ein Zeichen zu geben.

Attaque, iſt diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Trencheen, Minen, Gallerien, Brechen u. d. m. verrichten, um einen Ort auf eine oder die andere Weiſe zu erobern. Lat. *operibus conſtitutis propius muros acceſſio.* Die Haupt-Attaque iſt diejenige, wo man den meiſten Ernſt brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am ſchwächſten iſt, Lat. *Oppugnatio, qua ſumma vi peragitur.* Eine falſche Attaque iſt diejenige, wo man zwar mit groſſem Eifer arbeitet; iedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, ſeine Macht zu theilen, und

damit

damit die rechten Attaquen deſto beſſern Fortgang gewinnen mögen, Lat. *Oppugnatio ſimulata.* ſ. Math. Lex.

Atte, kleine Stadt im Hennegau, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden.

Attel, Benedictiner-Abtey in Bayern, am Waſſer Attel, welches nicht weit davon in den Inn fällt. Sie gehöret zu dem Stift Freyſingen, und ſtehet unter dem Münchiſchen Land-Gerichte Weſterburg.

Attelnburg, ein Churfürſtl. Hannöveriſcher Flecken an der Elbe im Hertzogthum Sachſen-Lauenburg.

Attemperiren, heiſt ſich in die Zeit ſchicken, und den Mantel nach dem Winde hängen, Lat. *Temporibus ſapienter uti.*

Attendorn, eine kleine Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, an den Märckiſchen Grentzen, am Fluß Bich. Sie hat ſchöne Marmor-Bergwercke.

Attenrode, Schloß und Baronie in Brabant, worzu die Herrſchafft Wevre gehöret, und davon die Familie Daneels den Freyherrlichen Titel führet.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriffe in eines andern ſein Recht, Lat. *Temeraria juris alieni violatio.*

Attergow, iſt ein Strich Landes in Ober-Oeſterreich, darinne der ſchöne Marckt flecken St. Georgien bey dem Schloſſe Kogel lieget.

Attern, ein unweit Sachſenburg in Thüringen liegender Marckt flecken, ſo wegen ſeiner Saltzwercke bekannt.

Atterſee, eine See in Ober-Oeſterreich, in dem Gebiete der Grafen von Traun, an den Saltzburgiſchen Grentzen.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Champagne, am Fluß Aine unter der Diœces des Ertz-Biſchoffs zu Rheims.

Atine, Pohlniſche Silber-Müntze, ſo etwa 9 Kreutzer beträget, Lat. *Denarius Polonorum, decima imperialis pars.* ſ. zweyt. Theil.

Attinghuſen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Atrock, Königreich im Reich des Mogols, an die groſſe Tartarey grentzend, wo der Indus entſpringet.

Attrapiren, ertappen, ſich bemächtigen, Lat. *comprehendere.*

Attundria, groſſes Amt in der Schwediſchen Provintz Upland, darunter 8 kleine Aemter gehören.

Au, Schloß und Marckt flecken im Stift Regenſpurg an der Iler, welcher ſein eigenes Land-Gerichte hat.

Au, Probſtey der Canonicorum regularium, in Nieder-Bayern am Fluß Inn.

Au, iſt eine Vorſtadt der Stadt München in Bayern, jenſeit der Iſer gelegen. Man findet daſelbſt treffliche Gebäude, wie auch ein Kloſter der P. P. Pauliner, und ein anders der Benedictiner-Nonnen, ſo erſt 1715 angeleget worden.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Inſel Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwiſchen dem Ganges und China, welches ſehr groß und reich iſt, hat ſeinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avallon, ſ. Aballon.

Avalon, *Aballo*, Stadt am Fluß Couſin im Hertzogthum Burgund in Franckreich.

Avalos, iſt ein vornehmes Geſchlecht im Neapolitaniſchen, daraus viel berühmte Leute entſproſſen, die ſich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten ſignaliſiret haben. Sie ſchreiben ſich Marquis von Peſcara und Vaſto, und beſitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrn im Königreich erblich.

Avanches, ſuche Avenches.

Avance, ſ. Frouard.

Avanciren, *Majorem dignitatem conſequi*, höher ſteigen, befördert werden, fortrücken, daher Avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heiſſet auf denſelben losgehen, und ihm eine Schlacht lieffern wollen, Lat. *acrius hoſtibus inſtare.* Par Avance, heiſt voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig iſt, Lat. *partem debiti in anteceſſum ſolvere.*

Avantage, *Commodum*, Glück, Vortheil und Nutzen, ſo man in einer Sache hat.

Avantageux, *proficuum*, vortheilhafftig, glücklich und nützlich.

Avantgarde, *Acies prima*, die vörderſten oder Vor-Trouppen einer Armee. Wenn dieſelbe in Schlacht-Ordnung ſtehet, ſo iſt es die erſte Linie.

Avanture, *Caſus*, eine ſeltſame Begebenheit, wunderlicher Zufall. Avanturier, ein Wagehals, verwegener Menſch, Lat. *Temeraria utens ratione.* ſ. zweyt. Theil.

Avarie, ſuche Haverey, it. zweyt. Theil.

Avaux, Grafſchaft in Champagne, in Franckreich, nicht weit von Rheims, dem Geſchlechte de Memes gehörig, daraus Claudius Graf von Avaux, einer der berühmteſten Staats-Miniſters in Franckreich, und der ſich durch ſeine Geſandſchafften ſonderlich bey dem Weſtphäliſchen Frieden bekannt gemacht, entſproſſen war, und 1709 geſtorben iſt.

Aub, Aurw, kleine Stadt und Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig, am Fluß Gollach, 3 Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubaigne, *Aubanea, Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Franckreich, in der Diöces von Marſeille, nebſt dem Titel einer Baronie.

Aubaine, ſ. Albinagium.

Aubance, Fluß in Franckreich, in der Provintz Anjou.

Aube, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher ſich in die Seine ergeuſt, unweit Pont ſur Seine.

Aubenas, *Albenas, Alba Helviorum, Albenacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Vivarais, am Fluß Ardeſche in Franckreich.

Auberg, Amt in der Grafſchafft Hoya, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Auberterre, kleine Stadt am Fluß Lille in der Frantzöſiſchen Provintz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie mitten in der Landſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Aubigny, Stadt im Hertzogthum Berry in Franckreich, gehörte ſonſt dem vornehmen Geſchlechte von Aubigny.

Aubigny, Stadt in Champagne in Franckreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein.

Aubonne, siehe Aulbonne.

Aubrac, *Altobracum*, reiche und alte Abtey nebst einem berühmten Hospital im Bischoffthum Rodes, in der Frantzös. Provintz Rovergue.

Aubuisson, volckreiche Stadt, allwo man viele Tapezereyen machet, an den Grentzen in der Frantzösischen Landschafft Auvergne gelegen, nebst dem Titel einer Vicomté, dem Geschlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, *e contrario*, im Gegentheil.

Auch, siehe Aux.

Auction, wenn etwas öffentlich an die meistbietenden verkauft wird. s. zweyt. Theil.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc in Franckreich, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich ins Mittelländische Meer ergeust. Es hat ihn der vorige König in Franckreich mit einigen andern Flüssen zusammen graben, und daraus einen Canal machen lassen, um darauf von Port de Cette an, bis nach Toulouse in die Garonne, und also aus dem Mittelländischen in das Aquitanische Meer schiffen zu können. Am 21 Mart. 1672 ist davon der erste Versuch geschehen.

Audenarde, suche Oudenarde.

Audiani, siehe Anthropomorphiten.

Audiencier, man nennet le Huissier Audiencier, oder den Audientz-Thür-Hüter, denjenigen in der Cantzeley des Königs in Franckreich, welcher bey der Audientz aufwartet, die Thüren auf- und zuzumachen, die Appellationes zu hinterbringen und Stillschweigen zu gebieten. Der Grand-Audiencier ist ein vornehmer Bedienter bey der Cantzeley. Es sind derselben viere, welche die wichtigen Briefe dem Cantzler hinterbringen, z. E. Adels-Briefe und dergleichen.

Audientia, Udienza, *Juridica Sedes*, also nennen die Spanier ihre Tribunalia oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Instanz haben, deren iede über gewisse Provintzen gesetzet ist, und nach welchen sie das Land eingetheilet haben.

Audientia Episcopalis, *Jurisdictio Episcopi*, ist so viel als die Gerichtshaltung eines Bischoffs.

Audientz-Brüder, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen, welche bey dem Kayser in besondern Audientzen, oder wo sie ihn sonsten antreffen, um ein Almosen anhalten, und sich gemeiniglich, wenn sie das Bekommene verthan, wiederum von neuem anmelden.

Auditeur, *Judex militaris*, ist gleichsam der Cantzeley-Director bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquisiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota, siehe Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt 1 Stunde von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Aue, kleiner Fluß im Hannöverischen Fürstenthum Calenberg, welcher unweit Blumenau in die Leine fällt.

Aue, Fluß, siehe Ilmenau.

e, kleine Stadt in der Schwedischen Landt Bleckingen.

Ave Maria, Englischer Gruß, *Salutati gelica*, sind die Worte des Engel Gabrie Jungfrau Maria, welche die Catholische einem kleinen Zusatz zum Gebet gebrauch

Avea Gerule, suche Adel.

Avein, siehe Avennes.

Aveira, *Averium*, *Talabrica*, befestigte St der Portugiesischen Provintz Beira, am Vouga, allwo viel Saltz gemacht wird. umliegende Gegend führet den Titel Hertzogthums, davon sich ehemals das Lancaster Hertzoge von Aveira geschrieben gehöret anietzo dem Spanischen Hertzoge Bagnos. Don Gabriel von Lancastro, die Succeßion durch ein Urtheil des Tribunals zuerkannt worden, hat 173 Jun. deßwegen dem Könige die Huldi geleistet.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rovergue, welche Sovorac entspringet, und sich unterhalb tauban in den Fluß Tarn ergeust.

Avella, Avello, Stadt in Terra di Lavoro in polis, nebst dem Titel eines Fürstenth Es gehörte sonst dem Hertzoge von Turs lein Carolus III König in Spanien, ha ches 1710 dem Don Joseph Caraffa wege ner dem Hause Oesterreich geleisteten v Dienste, als ein verfallenes Lehn, geschend

Avellane, grosser Flecken in Piemont, war diesem eine reiche Handels-Stadt, ist durch den Krieg ruiniret worden, iedoch s man allhier noch 2 Berg-Schlösser, welch Passage daselbst bedecken.

Ayellino, *Abellinum*, geringe Stadt im Pr pato oltra, in Neapolis, nebst dem Titel Fürstenthums und einem Bischoffthum den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig. ser Ort litte 1732 im December grosseu den vom Erdbeben.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländis Provintz Sterling, welcher an den Gren von Cluydesdale entspringet, und sich in Meer-Enge Forth ergeust.

Avenay, *Avenæum*, *Aveniacum*, kleine Stad Champagne in Franckreich, nebst einem Jungfrau-Kloster, nicht weit von dem Fluß Ma 5 Meilen von Rheims.

Avenches, Wifflisburg, *Aventicum*, woh bauete Stadt und Vogtey im Canton B in der Schweitz, nahe bey dem Murter-S 2 Meilen von Freyburg.

Avennes, Avein, kleine Stadt im Hertzogth Luxemburg.

Avenot, *Rei pabulatoriæ præfectus regius*, ist Bedienter des Königlichen Marstalls in gelland, welcher denselben mit Hafer sorget.

Aventinus, grosser und vormahls sehr berühm Berg zu Rom, und einer von den 7 Berg darauf die Stadt Rom erbauet ist, welcher zu Tage Mont di S. Sabina genennet wird.

Aventuriers, *Piratæ Americani*, sind eine See-Räuber in America, die vor den Spa schen Häfen den ausländischen Schiffen passen, und von der gemachten Beute le auch keinen beständigen Ort zu ihrem Wo Platz haben. s. Avanture.

Avenues, *Aditus*, Zugänge, Pässe zu einem Ort.

Auerbach, kleine Stadt und Herrschafft in der Ober-Pfaltz, unter die Regierung zu Amberg, und Chur-Bayern gehörig.

Auerbach, kleine Stadt im Vogtlande, ist vor diesem eine Herrschafft gewesen, und gehöret anietzo den Edlen von der Planitz. Zwo Stunden von diesem Orte wird auf einem hohen Felsen eine Art von Topas, Königs Crone genannt, gebrochen, der an Härte die Spanischen und Böhmischen Steine übertreffen, an Feuer- und Gold-Farbe aber den Orientalischen gleich kommen soll.

Auerlau, kleine Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreise, am Fluß Floe, 5 Meilen von Marienberg gegen Osten.

Averno, Lago d'Averno, *Avernus*, ein See bey Pozzuolo in Terra di Lavoro, in Neapolis, dessen Wasser sonst so aifftig gewesen seyn soll, daß es die Vögel getödtet, welche darüber geflogen. Jetzund aber sind um denselben die schönsten Weinberge, und die Vögel schwimmen darauf und nehren sich von dessen Kräutern. Die Ursache kan vielleicht seyn, weil um diese Gegend der Wald, und das Holtz fast alles abgehauen worden, und also die Lufft die ungesunden Exhalationes desto besser dissipirt.

Aversa, Stadt und festes Castell in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschafft, und einem Bischoffthum.

Auersberg, Städtlein und Amt in Francken, an den Hennebergischen Grentzen, zum Stifft Würtzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Marckt und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens im Hertzogthum Crain gelegen, 3 Meilen von Laubach. Die Fürsten von Auersberg sind Erb-Land-Marschälle und Erb-Cämmerer in Crain und der Windischen Marck, wo sie die Herrschafften Schön- und Sausenberg besitzen, An. 1653 in den Fürsten-Stand erhoben, und 1664 mit dem Hertzogthum Münsterberg in Schlesien, wie auch mit der Grafschafft Wels in Ober-Oesterreich belehnet worden, doch hat sich Oesterreich die Stadt Wels vorbehalten. Sie haben auch die immediate Reichs-Grafschafft Thengen in Schwaben an sich gekaufft und nachdem selbige zur gefürsteten Grafschafft gemacht worden, so haben sie 1664 auf dem Schwäbischen Kreis-Tage den nechsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen. Der Aelteste davon führet nur den Fürstlichen, die übrigen alle den Gräflichen Titel. Die verwittibte Fürstin von Auersberg Maria Theresia, eine gebohrne Gräfin von Rappach, ist bey Ihro Maj. der ietztregierenden Kayserin seit 1714 Obrist-Hofmeisterin, und der ietzige Fürst von Auersberg Heinrich Joseph Johann ist 1696 gebohren, und 1735 Kayserl. Obrist-Hof-Marschall worden. Seine ietzige und andere Gemahlin Maria Franciscа, Fürst Joh. Leopoldi Donats von Trautsohn Tochter, hat sich am 7 May 1726 mit ihm vermählet: und sein ältester Printz Carolus Josephus Antonius ist den 17. Febr. 1729 gebohren.

Avertissement, *Relatio*, heist eine Ansprache, Vorrede oder Benachrichtigung.

Avertisseur, ein Bedienter am Frantzösischen Hof, welcher andeutet, wenn der König des Mittags zur Tafel gehet, Lat. *Minister, qui apud Regem Galliarum prandendi esse tempus indicat.*

Aves, *Avium Insula*, die Vogel-Insel, eine von den Inseln Sottovento in Süd-America. Es sind noch zwey andere Inseln dieses Nahmens. Eine auf dem Archipelago der Antillischen Inseln, und eine bey den Insulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provintz Entre Duero y Minho in Portugall, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Avesa, kleiner Fluß im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staat in Italien, welcher sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Avesnes, *Avenna*, kleine aber schöne und feste Stadt im Hennegau, am Fluß Hepres, nebst dem Titel einer Grafschafft, der Cron Franckreich zugehörig.

Avesnes le Comte, Stadt in der Niederländischen Grafschafft Artois, gegen die Grentzen von Picardie, hat den Titel einer Grafschafft.

Avezia, eine von den Inseln Marmora, auf dem Mar di Marmora.

Aufbringen, *navem capere*, heist zur See so viel, als ein erobertes Schiff in einen Hafen oder anderwärts in Sicherheit bringen, und verkauffen.

Auffnow, siehe Ufnow.

Auffodern, einer belagerten Stadt ansagen lassen, daß sie sich ergeben solle, Lat. *Postulare ut urbs tradatur.*

Auffgebot, siehe Ban, item Arriere-Ban.

Aufholen und Ausbringen, sind 2 Schiffs-Wörter, welche in folgendem Verstande gebrauchet werden. Z. E. Auf offenbarer See lassen sich die kleinen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen und dergleichen, nicht hinten nachschleppen, weil man sie im Sturm oder sonst verlieren, oder doch das Steuren des Schiffes dadurch verhindert würde, sondern man holet oder zeucht sie ins Schiff hin auf, und bringt sie wieder, wenn es nöthig ist, aus, das ist, läst sie hinunter ins Wasser, Lat. *Lembum in navem imponere, impositumque exponere.*

Auflage, siehe Lehnwar.

Auflegen, Lat. *Hiemandi causa portum ingredi*, ist ein Schiffs-Wort, und heist so viel, als die Schiffe zum Uberwintern in den Hafen bringen, sie daselbst bis gegen den Frühling stehen zu lassen.

Auffkirchen, Oettingischer Marcktflecken, zwo Meilen von Dünckelspiel.

Auge, *Algia*, kleine Landschafft in der Normandie, am Flusse Sens in Franckreich.

Augerd, wird ein grosses Stücke der kleinen Stadt Prage genennet, so unter dem Petriner- oder Lorentz-Berg lieget.

Augmentiren, vermehren. Augmentation, Vermehrung.

Augsburg, *Augusta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt, liegt auf einem kleinen Hügel, der Ro-

senau-

senauberg genannt, in Schwaben, wo die Flüsse Lech und Wertach zusammen fliessen, an den Bayrischen Grentzen, 19 Meilen von Nürnberg, und 9 von Ulm. Sie ist groß, befestiget, reich, hat vier Haupt-Thore, und 6 kleine Pforten, ein herrlich Zeughaus, und treibet gute Handlung, der Rath aber bestehet aus 45 Gliedern, davon 23 Catholisch und 22 Lutherisch sind; wenn aber in Religions-Sachen etwas soll beschlossen werden, so gilt das 23 Catholische Votum nicht. Das Kloster St. Afrá hat einen Abt, der ein Reichs-Stand ist, und das Frey-Adeliche Frauen-Stifft zu St. Stephan hat eine Aebtißin. Das Rathhaus und der Bischoffs-Hof ist allhier wohl zu sehen, wo 1530 die Augspurgische Confeßion auf dem Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen ist allhier 1545 das bekannte Buch Interim aufs Tapet gebracht, 1555 der Religions-Frieden geschlossen, und der Vassauische Vertrag darinne bestätiget, auch sind nach der Zeit unterschiedliche Reichs-Täge, nemlich 1559, 1566 in dieser Stadt gehalten worden. In der Vorstadt vor dem Jacober-Thor liegt die so genannte Fuggerey, welches gar viele weitläufftige Gebäude sind, so fast einer kleiner Stadt zu vergleichen. Sie hat ihren Nahmen von den Gebrüdern Fugger, welche sie erbauet, und bestehet aus mehr als 400 Häuser. Die Stadt Augspurg ward 1703 den 19 Decemb. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Festung gesprenget, 1704 den 16 Augusti aber nach der Hochstädter Schlacht wiederum verlassen. Von dem Zustande der Handlung daselbst, s. zweyt. Theil.

Augsburg, Bischoffthum um die Stadt dieses Nahmens, worzu auch die Grafschafft und Stadt Dillingen gehöret, als woselbst der Bischoff, welcher des Bischoffs zu Maynz Suffraganeus ist, seine Residentz hat. Es grentzet mit den Stifftern Costnitz und Brixen, mit dem Regenspurgischen Gebiete, dem Algow, wie auch den Stifftern Freysingen, Würtzburg und Aichstädt. Der heutige Bischoff ist Johannes Franciscus, Freyherr Schenck von Stauffenberg, gebohren 1658, welcher Anno 1714 den 10 Junii, als damahliger Bischoff zu Costnitz, zum Coadjutor in Augspurg erwehlet worden, und An. 1737 zum Besitz dieses Bißthums gelanget ist.

Augspurgische Confeßion, *Confessio Augustana*, ist das Glaubens-Bekänntniß, welches von Luthero, in 17 Artickeln auf Befehl Churfürst Johannis des Beständigen zu Sachsen, zu Torgau aufgesetzet, und am 25 Jun. 1530 auf der grossen Reichs-Versammlung zu Augspurg öffentlich übergeben und abgelesen worden. Das Original dieser Confeßion wird in dem Kayserlichen Archiv verwahret, und kömmt mit demselben die Wittenbergische Edition von 1531 völlig überein; denn in der neuern von 1540 hat Philippus Melanchton denen zu Gefallen, so Zwinglio anhiengen, aus eigener Autorität etliches verändert, dahero der Unterscheid der unveränderten und veränderten Augspurgischen Confeßion entstanden, bey welcher ersten die Lutherische Kirche bleibet, dahingegen die Reformirte die letztere annimmt.

Augst, *Augusta Rauracorum*, Dorff und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, 2 Meilen von Basel gegen Osten gelegen.

Augustenburg, ein prächtiges Lust-Schloß in Thüringen, nahe bey Arnstadt, so A. 1700 die Fürstin von Schwartzburg-Arnstadt, nach Art des Fürstl. Braunschweigischen Lust-Schlosses Saltzdalen erbauen lassen.

Augustiner-Mönche, heissen also, weil ihnen die dem heiligen Augustino zugeschriebene Regel vom Pabst Alexandro IV 1256 zu halten auferleget worden. Sie sind weiß gekleidet nebst einem Uberrock von Tuch, und über denselben einem schwartzen Mantel, welchen sie mit einem ledernen Gürtel binden. Die Augustiner-Eremiten aber sind schwartz gekleidet, und dieser ist einer von den 4 Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüsser-Augustiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken schwartzen Rock, nebst einem kurtzen Rock von dergleichen groben Tuch tragen. Man siehet auch Augustiner-Nonnen.

Augustow, neu-erbaute Stadt in Podlachien, am Fluß Brebetz, an den Litthauischen Grentzen, 10 Meilen von Grodno.

Augustthal, Thal in der Schweitz über dem St. Gotthards-Berge, an den Savoyischen Grentzen, worinn die Stadt Augusta nebst einem Schlosse lieget.

Augustusburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeiniglich auch Augustusburg genennet wird, im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, nicht weit von Franckenberg, an der Zschopau, Chur-Sachsen gehörig.

Augustusburg, ein Schloß auf der Dänischen Insel Alsen, davon eine Linie aus dem Hause Holstein-Sonderburg den Nahmen führet. Der Hertzog davon, Christianus Augustus, ist den 4 Aug. 1696 gebohren.

Augustusburg, ein Marckgräflich-Badisches Schloß zu Grötzingen, unweit Durlach.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in den Minho ergeust.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher sich in den Meer-Busen daselbst ergeust.

Avido, siehe Dardanellen.

Avigliana, Villiana, eine Stadt nebst einem alten Schloß in Piemont, in der Marckgrafschafft Susa, nicht weit von Turin, am Fluß Dora Riparia. Es ist ein feiner Ort, und hat von dem Hertzoge von Savoyen sehr ansehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio*, *Cavarum*, grosse und schöne Stadt an der Rhone, in der Provence in Franckreich, hat eine Universität, An. 1303 gestifftet, und ein Ertz-Bischoffthum, wie auch ein Arsenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird

wird die Grafſchafft Avignon oder Venaißin genennet, welche ſich von Pont de Sorgue bis an den Flecken Chaumont, wo die Flüſſe Rhone und Durance zuſammen flieſſen, erſtrecket. Dieſe Grafſchafft nebſt der Stadt gehöret dem Päbſtlichen Stuhle zu Rom, und wird von einem Vice-Legaten regieret, welcher alle zwey Jahre verändert oder aufs neue beſtätiget wird. Die Grafſchafft Venaiſſin iſt bereits im 12ten Jahrhundert, nachdem Raymundo VI, Grafen von Toulouſe ſeine Güter von der Krone genommen worden, die Stadt Avignon aber erſt im Jahr 1348 durch Kauf in die Päbſtliche Gewalt gekommen. Dieſer Ort iſt deßwegen berühmt, weil im 14 Seculo ſieben Römiſche Päbſte nach einander über 70 Jahre allhier reſidiret haben. Nahe bey Avignon iſt die berühmte Fontaine de Vauclauſe. An. 1721 hat die Peſt hier ſehr gewütet. Zu Anfang des 1733 Jahres ward die Stadt von Frantzöſiſchen Trouppen bloqviret, und die Grafſchafft ſo lange beſetzt, bis der Vice-Legat verſprach, die angelegten Manufacturen abzuſchaffen, die Tobacks-Plantagen auszurotten, die Contrabandiſten auszuliefern, und künftig keine zu hegen, auch mit Contrabandwaaren nicht zu handeln.

Avila, *Albucella, Arbacula*, Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Adaja, nebſt einem Biſchoffthum unter Compoſtell gehörig; iſt der Geburts-Ort der H. Thereſiä. La Sierra d'Avila heiſſet das Gebirge, welches ſich vom Königreiche Leon bis in Neu-Caſtilien erſtrecket, und zwiſchen welchen die Stadt Avila liegt.

Avila, Aviles, *Avilla*, eine kleine Stadt nebſt einem Hafen in Aſturien, und im Gebiet von Oviedo an der Baye von Biſcaya.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Clupdesdale, welcher ſich zu Hamilton in den Fluß Clupd ergeuſt.

Avintes, ſchöner Flecken am Fluß Tajo in Portugall, welcher zur Landung ſehr beqvem iſt.

Aviquirina, Inſel in Süd-America am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küſte des Königreichs Chili.

Avis, kleine und feſte Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, im Gebiete von Eſtremos, welche der Sitz der Ritter von Avis iſt. ſiehe Ritter-Orden.

Avis-Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, deſſen man ſich, wie zu Lande der Courrierer gebrauchet, um von einem Orte zum andern Briefe und Nachrichten zu bringen.

Aviſiren, Aviſo-Brief, ſ. zweyt. Theil.

Aulbone, Stadt, Schloß und Vogtey im Pais de Vaud, am Fluß Aleman, dem Canton Bern gehörig.

Aulen, ſiehe Ulen.

Aulendorff, Stadt in der Grafſchafft Königseck, in Schwaben, unweit Buchau.

Aulet, Stadt in Catalonien, an den Südlichen Grentzen der Viguerie von Campredon, am Fluß Fluvia gelegen.

Aulon, ſiehe Valona.

d'Aulps, eine Abtey in Savoyen.

Auls, ſiehe Aups.

Auma, Städtlein im Neuſtädtiſchen Kreiſe, zwiſchen Gera und Schlaitz gelegen, ſteht ſeit 1718 unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

Aumale, *Albamale*, kleine Stadt in der Normandie, im Ländgen Caux am Fluß Bresle, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, hatte vor dieſem ſeine eigene Hertzoge aus dem Hauſe Lothringen, und iſt nachgehends durch Heyrath an die Hertzoge von Nemours gekommen, welche nunmehr den Titel von Aumale führen.

Aumignon, *Aumignona, Dalmanio*, ein Fluß in Franckreich in der Landſchafft Vermandois, ſo ſich oberhalb Perone in die Somme ergeuſt.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in der Landſchafft Beauſſe, 14 Meilen von Paris, und 4 von Chartres.

Aunis, *Alniſium*, kleine Landſchafft in Franckreich am Gaſconiſchen Meer, in Xaintonge, darinnen Rochelle die Hauptſtadt iſt.

Avocatoria werden diejenigen Befehle genennet, wodurch die Unterthanen aus fremder Herren Dienſten zurück beruffen werden, Lat. *Avocatio civium ab exercitu hoſtium.*

Avogaſſia, ſiehe Abaſcie.

Avola, ſiehe Avula.

Avon, Avin, Fluß in der Landſchafft Wilt in Engelland, welcher ſich in den Canal ergeuſt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafſchafft Warwick in Engelland, ſo ſich in den Fluß Saverne ergeuſt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafſchafft Monmouth in Engelland, der ſich Caerlion gegen über mit dem Fluß Ouske vereiniget.

Avon, ſiehe Aven.

Avon, Fluß in der Schottländiſchen Grafſchafft Argyle, ergießt ſich zu Dunſtafag ins Irrländiſche Meer.

Avoſta, ſiehe Aoſta.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Schweitz die vornehmſte Obrigkeits-Perſon genennet, und ſoll ſo viel heiſſen, als ein Schultheiß, Lat. *Magiſtratus in nonnullis Bernenſis ditionis oppidis ſummus.*

Aupe, Fluß in Schleſien, der auf dem Rieſen-Gebirge entſpringet, durch den Aupen-Grund nebſt der Elbe hin flieſſet, und bey Jaromir in Böhmen ſich mit ihr vereinbaret.

Aups, Auls, Alps, *Alpium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Diœces Frejus, in Franckreich, wo ſich die Alpen anfangen.

Aura, Amt im Stifft Aichſtädt in Francken.

Aurach, ſiehe Urach.

Aurach, Kloſter bey Trimberg im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Auvach, kleiner Fluß in Francken, entſpringet zwiſchen Windsheim, nicht weit von dem Dorfe Linden, im Bareutiſchen, und ergeuſt ſich bey Brück in die Pegnitz. Es liegen daran die Dörffer Luſſaurach, Glaſſaurach, ingleichen die Klöſter und Oerter Münchaurach, Hertzogaurach und Frauenaurach.

Aurajocki, ſiehe Aviatoki.

Aurana, ſuche Urana.

Avranches, *Abrinca, Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, auf einem Hügel, daran der Fluß See vorbey fleuſt, nebſt einer Citadelle und Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu Rouen gehörig

hörig. Die Landschafft herum heisset Auranchin.

Auras, *Auraſiam*, offenes Städtgen in Nieder-Schlesien an der Oder, 3 Meilen von Breßlau. Es hat ein Schloß, so ein Königl. Burg-Lehn ist, gehöret dem Hertzoge von Oels, und ist 1711 gantz abgebrannt.

Auray, kleine Stadt in Bretagne am Meer-Busen Morbihan, unweit Vennes.

Aurburg, sehr festes Schloß auf einem hohen Berge beym Fluß Inn, in Ober-Bayern an den Tyrolischen Grentzen, anderthalbe Meile von Kuffstein. Es ist daselbst ein Land-Gericht.

Aure oder Eure, kleiner Fluß im Hertzogthum Berry, so bey Bourges vorbey gehet, und daselbst die Auron und Aurette zu sich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Grentzen der Normandie, welcher sich in den Fluß Eure ergeust. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genannt, vereiniget sich unterhalb Bajeur mit dem Fluß Drome.

Aurelsmünster, feiner und lustiger Marcktflecken, nebst einem Schloß in Ober-Bayern, im Stifte Passau und dem Pfleg-Gerichte Ried, am Wasser Antißin, zwischen Altheim und Ried.

Aureus; Aureus Numerus, s. zweyt. Theil.

Auribat, sonst auch das Thal Aure, kleine Landschafft in Gascogne, und ein Theil vom Gebiet les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafschafft Embden, nebst einem schönen Schloß, so die Residentz der Fürsten von Ost-Frießland ist. Die herum liegende Gegend heisset das Auricker-Land.

Aurige, Laurige, *Alburacis*, *Aurigera*, Fluß in der Frantzösischen Provintz Foix, welcher im Pyrendischen Gebirge entspringet, und sich oberhalb Toulouse mit der Garonne vereiniget. Er soll etwas Gold-Sand bey sich führen.

Aurillac, siehe Orillac.

Auroltz-Münster, suche Aurelsmünster.

Auron, kleiner Fluß in der Provintz Berry, der sich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeust.

Aursberg, siehe Ursperg.

Ausa, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und bey Rimini in den Golfo di Venezia fällt.

Ausargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Ausch, siehe Aux.

Auscht, siehe Austi.

Auschwitz, siehe Oswieczim.

Ausbringen, suche Aufholen.

Ause, ein Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, der sich mit der Allier vereiniget.

Ausfall, *Eruptio*, ist eine an dem Flüael oder an einem Ort der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und desto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geschicht entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureissen: oder in Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, *Navis ad prohibendum tranſitum conſtituta*, ist ein Fahrzeug, fast wie eine Prame, mit einer Brustwehr und Stücke wird insgemein auf den Strömen dadurch die Paßirung der feindlich zu verhindern, dienet auch statt ein nen Schildwache.

Auspitz, Stadt in Mähren, hat ein ten Viehmarckt, ohnweit Austerlitz

Ausrüsten ein Schiff, *Navem arma* bestehet darinnen, daß man dasselb viant, Munition, Soldaten, Boote und andern Nothwendigkeiten zur zum Kriege versorget.

Ausschreibende Fürsten, *Directo rum*. Ein ieder Kreis des H. R. einen oder mehr ausschreibende Für ren Amt darinnen bestehet, daß sie, Angelegenheiten des gesamten K des Reichs erfodern, die Stände ses zusammen beruffen, den Vortra Vota colligiren, das Concluſum ab die Execution desselben anordnen.

Ausschuß, Land-Ausschuß, *Milites les*, heissen diejenigen, welche aus gern und Bauern eines Landes erl im Gewehr exerciret werden, um d Nothfall zu beschützen. s. zweyt. T

Ausschuß der Land-Stände, Lat. *provincialium ablegati*. Im Churfü Sachsen sind zweyerley Ausschuß und der weite, welche bey Ausschr convociret werden, und ist der weite von den übrigen Ständen, oder de nen Landschafft ebenfalls unterschi welche nur zu allgemeinen Land-Tä sen wird, und zwar die Schrifftsas dualiter durch sonderliche Churfür lige oder Mißiven, die Amtsassen die Beomten, und müssen die Amt iedem Amt nur 2 oder 3 Deputato Bey solchen Ausschuß- und Land-T wird die Landschafft in unterschied legia eingetheilet; da denn beym e schuß 1) die Prälaten, Grafen un 2) die Universitäten, 3) die Ritterscha che aus 40 Personen bestehet, incl. ctoris, so allezeit der Chur-Sachsen schall ist, welche Charge lange Zeit von dem Geschlecht der Löser bekleid Städte, dazu gehören Leipzig, welch das Directorium führet, Wittenber den, Zwickau, Freyberg, Chemnitz saltza, Torgau. Beym weitem Au stehet die Ritterschafft aus 50 Perso des Directoris, welcher vorietzo d von Bodenhausen zu Mühldorff ist 18 Städten, als Annaberg, Weissenf sen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Schmiedeberg, Schneeberg, Liet Marienberg, Plauen, Neustadt an Dölitsch, Wurtzen, Tennstädt, Sa sen. Die allgemeine Landes-Vers aber hat noch die sämtliche Ritterscha Städte, nur mit diesem Unterscheid Schrifftsassen individualiter, die aber per deputatos zu erscheinen, werden, und kommen dabey bis 100 von der Ritterschafft und 103 Städte

Im Fürstenthum Altenburg aber ist nur ein Ausschuß, welcher aus dem Directore, 24 von der Ritterschafft und den dreyen Kreis-Städten, Altenburg, Saalfeld, und Eisenberg bestehet, welche nur zu Ausschuß Tägen, zu allgemeinen Land-Tägen aber die übrige sämtliche Ritterschafft und Städte erfordert werden.

Aussee, kleiner Marckt in Ober-Steyermarck, bey seine Saltzwercke.

Ausswercke, *Debors*, Lat. *Opera munimentis profunda*, werden alle Fortifications-Wercke genennet, welche von der Festung abgesondert sind, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äusserste Ufer des Grabens, oder jenseit des Glacis bauet, als Tenaveline, halbe Monden, Hornwercke, Cronwercke u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen sonsten Ort der Festung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmt, welches den Belagerern entweder zu den Approchen nöthig seyn, oder aus welchen man die Festung beschiessen könte. s. Math. Lex.

Aussig, *Ussa*, *Aussa*, Königl. Stadt nebst einem Schlosse an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 6 Meilen über Dresden, 8 von Prag. Ist durch die An. 1426 daselbst mit den Hussiten gehaltene Schlacht bekannt. In dieser Gegend wächset ein schöner Wein, so vor den besten und gesundesten in gantz Böhmen gehalten wird, worunter der so genannte Postalsky, so unten an einem jähen Felsen wächset, weit und breit berühmt ist.

Aussee, siehe Auxone.

Aussi, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fliest bey Straubing in die Donau.

Aussichts, Slawkow, Hauptstadt im Brinner-Kreise in Mähren.

Aussig, *Aussa*, Königl. Stadt in Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 9 Meilen von Prag an der Elbe.

Aussig, Aussicha, Stadt in dem Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 7 Meilen von Prag, dem Jesuiter-Collegio in der Alt-Stadt Prag gehörig.

Aussig, Aussicha, Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, zwischen Kamenz und Dauba. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Leutmeritzer Kreise, unweit Landscron.

Aussig, Aussi Seserin, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen am Wasser Lusinitz, in einem Teiche.

Austrasien, ein altes Königreich, dessen Hauptstadt war Metz, begriff ehemahls alles zwischen der Schelde, Maas, und dem Rhein unter sich, als: Brabant, Lüttich, Luxenburg, Lothringen, Eifel und Trier ꝛc. Das Westrich wird noch heutiges Tages Austrasien genennet.

Austräge, *Austregæ*, Lat. *Judices in causis Sacri Romani Imperii Ordinum vel lege vel conventione primi*, sind die rechtliche Entscheidung einer Sache in der ersten Instantz, welche der unmittelbaren Reichs-Stände dergestalt gewiesen, daß sie nicht so gleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belangt werden können. Alle Reichs-Stände, so wohl Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren, als sie selbst nicht regierend seyn, als auch die freye Reichs-Ritterschafft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten besitzen es nur etliche. Wenn vor diesen Austräge-Gerichten eine streitige Sache auszumachen ist, so wird dieselbe entweder von einem Reichs-Fürsten, der zum Richter erwehlet worden, oder von gewissen Commissarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürsten Räthen, (die aber erst ihres Eydes und Pflicht erlassen werden) untersuchet und entschieden, iedoch so, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden diese Austräge eingetheilet in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen constituiret sind: und in conventionales, welche gewisse Familien durch Vergleiche unter sich aufgerichtet, und von Kayserl. Maj. confirmiren lassen, dergleichen fast alle Fürstliche Häuser haben. Man glaubet gemeinialich, daß diese Austräge zur Zeit des grossen Interregni, wegen des damahls häuffig eingerissenen Faust-Rechts, zuerst in Deutschland eingeführet, und nachmahls vom Kayser Maximiliano I confirmiret worden

Authentique, unverwerflich, glaubwürdig, Lat. *Fide dignum*, it. das Original, die Haupt-Schrifft, Lat. *Autographum*.

Authentisiren, *confirmare*, etwas glaubwürdig, gewiß und unzweiffelhafftig machen.

Authie, *Altilia*, Fluß in der Picardie in Franckreich, welcher sich an einem gewissen Orte le Pas d' Authie genannt, ins Meer ergeust.

Auto da Fee, also wird in Portugall und Spanien die Vollstreckung der Urtheile des scharffen Inqvisitions-Gerichts der Geistlichkeit genennet. s. Inquisition.

Autochiria; Autodicia, s. zweyt. Theil.

Autodidactus, heist einer, der seine erlernte Wissenschafft und Studia ohne iemands Beyhülffe und Unterweisung, von sich selbst erlernet hat.

Autographum, siehe Original.

Autogra, Togra, Nichan, Lat. *Inscriptio edictarum Imperatoris Turcici*, wird die Uberschrifft der Befehle, Patente und Brieffe des Türckischen Kayserς genennet, welche in einem gewissen Zeichen oder gezogenen Buchstaben bestehet.

Automaton, s. zweyt. Theil.

Autonomia, heist an sich selbst die Freyheit nach eigenen Gesetzen zu leben. Nach diesem bedeutet es auch, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrschafft, obgleich diese einer andern Religion zugethan, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden müssen. In besonderm Verstande bedeutet es auch den so genannten geistl. Vorbehalt, den Kayser Ferdinandus I in Krafft vorgeschützter Kayserl. Vollmacht, ohne Zustimmung der protestirenden Stände in den Reichs-Abschied de An. 1555 einrücken lassen, daß alle Ertz- und Bischöffe, so sich nach der Zeit zur Protestantischen Religion begeben würden, eo ipso der geistlichen Beneficien solten verlustig seyn.

Autorisiren, vollgültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in seinem Nahmen zu verrichten, Lat. *Plenam agendi potestatem dare*. s. zweyt. Theil. v. Autor und Autoritas.

Autun, *Augustodunum*, alte Stadt am Fluß Arroux,

roux, in Burgund, nebſt einem Biſchoffthum unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß, wie ein kleines Städtlein. Die Landſchafft herum wird l'Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provintz und Grafſchafft in dem General-Gouvernement von Lion in Franckreich, welche gegen Norden an die Landſchafft Bourbonnois; gegen Weſten an le Marche, le Limoſin und le Quercy; gegen Süden an le Rovergue und le Gevaudan, und gegen Oſten an le Velay und le Forez grentzet. Es werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Meſſer u. d. m. darinne gemachet. Man theilet ſie in Ober- und Unter-Auvergne, welches letztere auch Limagne genennet wird, und am Fluſſe Allier liegt. Von dieſer Provintz führet die Familie der Hertzoge von Bouillon den Titel als Printzen von Auvergne.

Avula, eine kleine Stadt in Sicilien in der Provintz Val di Noto, zwiſchen Syracuſa und Capo Paſſaro, wo der Fluß Miranda in die Mittelländiſche See fället.

Auw, ſiehe Aub.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, ſiehe Anweiler.

Aux, Auch, Auſch, *Auguſta Auſciorum*, Stadt am Fluß Gers in Gaſcogne, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Armagnac, nebſt einem Preſidial und Ertz-Biſchoffthum.

Auxerre, *Antiſſiodorum*, Stadt und Schloß in Burgund an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbey fleuſt. Sie iſt groß und die Hauptſtadt in der Landſchafft Auxerrois, führet den Titel einer Grafſchafft, und hat ein Preſidial und Biſchoffthum, welches letztere unter dem Ertz-Biſchoff zu Sens gehöret.

Auxiliar-Völcker oder Hülffs-Trouppen, *Copiæ Auxiliares*, ſind diejenigen, ſo einem Kriegführenden Potentaten oder Republic, von einem andern zur Hülffe abgeſendet werden.

Auxois, *Alexienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Burgund, zwiſchen l'Autunois, le Dijonois, l'Auxerrois und Champagne.

Auxone, Auſſone, mittelmäßige und einiger maſſen befeſtigte Stadt an der Saone in Burgund, nebſt dem Titel einer Vicomté.

Auxum, ſiehe Accum.

Auxy le Chateu, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Artois, durch welche der Fluß Authie läufft. Sie hat den Titel eines Marquiſats.

Auzance, ein Caſtell in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne am Fluß Allier.

Aw, See in Süd-Schottland.

Awen More, kleiner Fluß in der Grafſchafft Wiklo in Irrland.

Axambs, ein Gerichte bey Inſpruck in Tyrol.

Axarafe, kleine Landſchafft in dem Gebiete der Stadt Sevilien in Andaluſien.

Axbridge, *Axa*, kleine Stadt in der Landſchafft Sommerſet in Engelland am Fluß Axe, welcher ſich in die Severne ergeuſt, 14 Engliſche Meilen von Briſtol.

Axel, *Axella*, feſte Stadt im Holländiſchen Flandern, nicht weit von Hulſt, iſt eine von den 4 Holländiſchen Ambachten.

Axholm, Inſel in der Engliſchen Provintz Lincolne, welche die Flüſſe Trente u. Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küſt Guinea in Africa.

Axioma, Ausſpruch, Schluß-Regel. Axi hiſtoricum, politicum, eine politiſche St oder Hiſtoriſche Regel, die man aus den ſola einer gewiſſen Geſchichte heraus zi ſ. Maxime.

Axiopolis, Türckiſche Stadt an der Don Bulgarien.

Axmyſter, kleine Stadt in Devonshire in gelland.

Axond, iſt in Perſien der zweyte Richter in gions-Sachen, und erkennet er über die rathen, Beſchneidungen, Tauff-Tauſch andere Contracte, Lat. *Judex Perſarum bus eccleſiaſticis ſecundus.*

Axum, Stadt in Abyſſinien in Africa, wo der Kayſer dieſes Reichs pflegt gecrön werden, und zwar erſtlich mit einer Do Cron, zur Erinnerung, daß der Welt He auch mit einer ſolchen gecrönet worden. auf bekommt er eine güldene Crone, un ſolcher den Nahmen Belulgian, da ihm zugleich derjenige Ring angeſtecket wird, chen die Königin aus Saba von Salomo kommen haben ſoll.

Ay, *Ageium*, kleine Stadt am Fluß Mar Champagne. Dieſer Ort iſt des guten W wegen berühmt.

Aya, ſiehe Aja.

Ayade, ſchöner Hafen an der Weſtl. Küſt ſchwartzen Meers, nebſt einem dabey lieg Dorffe gleiches Nahmens, 11 Meilen von ſtantinopel.

Ayamonte, *Aymontium*, kleine aber befe Stadt in Andaluſien, beym Einfluß der diana in die Meer-Enge bey Cadix.

Ayan, die Küſte Ayan oder Neu-Arabien in ca, darinne wieder vier abſonderliche Küſt befinden, nemlich die Königreiche *Adea* und *Magadoxo*, nebſt der *Republic B*

Aybar, ſiehe Arbar.

Aydenbach, Marcktflecken in Nieder-Ba unweit Wilshofen.

Aygnieres, kleine Stadt in Provence, 5 M von Avignon, gegen Süd-Weſten gelege

Ayla, ſiehe Aila.

Aylesham, kleine Stadt in der Landſchafft N folk in Engelland.

Aymargues, *Armaſanica*, kleine Stadt in guedoc, am kleinen Fluß Viſtre.

Ayme, Amata, kleine Stadt an der Iſere, i Grafſchafft Tarantaiſe in Savoyen, 2 ſche Meilen von Moutiers gelegen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Henn an der Sambre, nebſt einem feſten Schlo dem Titel einer Frey-Herrſchafft.

Aynadeki, kleine Stadt in der Grafſchafft in Ober-Ungarn.

Ayora, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß am Fluß Xucar, im Spaniſchen nigreich Valencia.

Ayr, *Arola*, Fluß im Hertzogthum Bar in Lot gen, welcher ſich in den Fluß Aiſna ergeu

Ayr, *Æreus*, Fluß in der Schottländiſchen ſchafft Kyle, an deſſen Einfluß in den N Buſen von Cluyd liegt die Hauptſtadt der

schafft Kyle, Ayr, Ærea. Sie ist der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und sichern Hafen, den eine Citadelle beschützet, und Sitz und Stimme im Parlament.

Ayron, kleine Stadt in der Griechischen Landschafft Livadien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Levanto gehörig.

Ayseau, Schloß und Herrschafft in Brabant, so 1625 zu einem Marquisat gemacht worden.

Ayvaria, Stadt im Hertzogthum Modena in Italien.

Azack, siehe Asoff.

Azamor, eine Stadt im Königreich Marocco in Africa, wo der Fluß Ommirabi ins Meer fället.

Azem, Königreich in Ost-Indien, jenseit des Gangis, welches eines der besten Länder in Asien ist, und überaus reiche Bergwercke hat, gehöret seit 1663 dem grossen Mogol.

Azimuth, s. zweyt. Theil.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie, ist wegen der von den Engelländern An. 1415 erlittenen Niederlage den Frantzosen bekannt.

Aziruth, Städtgen am rothen Meer in Egypten, wo die Kinder Israel durchgangen seyn sollen.

Azolo, siehe Asola.

Azores, *Insulæ Accipitrum*, Inseln auf dem Atlantischen Meere, zwischen den Küsten von Spanien und Canada, deren an der Zahl nur 7 sind, es liegen aber dabey noch zwey andere kleine, Flores und Corvo, die von einigen mit zu den Azoribus gerechnet, und von den vielen Habichten, so sich allda aufhalten, die Habicht-Inseln genennet werden. Man nennet sie auch die Flämischen, *Flandricæ*, weil sie von den Flamändern entdecket worden; Terceres aber heissen sie, weil die Insel Tercera die vornehmste unter ihnen ist. Sie sind felsicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugiesen.

Azow, siehe Asoff.

Azua, Stadt nebst einem guten Hafen auf der Antillischen Insel Domingo in America.

Azuaga, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Spanischen Estremadura.

Azuagues, ein Volck in den Africanischen Königreichen Fez, Tunis und Tremesen, welche hin und her zerstreuet sind, und von den Christen herstammen wollen, daher sie sich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eisen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, Ablager, *Albergariæ Jus*, ist, Krafft dessen die Unterthanen schuldig sind, ihren Landes-Herrn und dessen Comitat mit Herberge, Speise und Tranck zu versehen. Bisweilen müssen auch dessen abgeschickte Bediente mit dergleichen frey versorget, ingleichen vor die Jäger die Atz- und Jäger-Zehrung, und vor die Hunde das Hunds-Legin geliefert werden.

Azuri, Suri, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, so werden die Catholischen von den Griechischen Geistlichen genennet, weil sie ungesäuertes Brot in der Messe gebrauchen.

BAacken, Lat. *Pharus*, sind die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürme, auf welchen an dem Seestrande des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum schwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie sie ihren Cours richten sollen, damit sie nicht im Finsterniß aufs Land anlauffen und stranden mögen. Dergleichen Baacken zu halten, werden an vielen Orten gewisse Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben. siehe Pharus.

Baaden, suche Baden.

Baar, siehe Bar, in zweyt. Theil.

Baar, hohe Bar, heist der Berg bey Elsaß-Zabern, in Nieder-Elsaß, darauf ein festes Schloß liegt, so dem Bischoff von Straßburg gehört.

Baaren, heissen auf der See die grossen Wellen, welche von Sturm und Ungewitter, oder auch durch die verborgenen Klippen entstehen.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, ist, wann verdächtige Personen über die Baar eines Entleibten geführet, und dabey ihres Verdachts und der Missethat ernstlich erinnert werden. Sie müssen ihre Finger auf den Nabel und die Wunden des Entleibten legen, und gewisse Worte nachsprechen: Fänget nun die Wunde an zu schäumen, oder zu bluten, so wird der Verdächtige vor den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieses Baar-Recht ist bey den alten Deutschen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten bis auf den heutigen Tag beybehalten, meistens aber als etwas ungewisses abgeschaffet worden.

Baba, Babba, Türckische Stadt in Bulgarien an einem kleinen Meer-Busen des schwartzen Meeres.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schiffs-Bruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabische von dem rothen Meer scheidet, und von den Spaniern el Estrecho de la Mecca genennet wird. Mitten in dieser Meer-Enge liegt eine Insel gleiches Nahmens, *Babelmandelia Insula*.

Babenberg, siehe Bamberg.

Babenhausen, kleine Stadt nebst einem feinen Schlosse, 4 Meilen von Ulm, in Schwaben, den Grafen von Fugger gehörig.

Babenthal, ein der Probstey zu Cron-Weissenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Churfürst zu Pfaltz einen Zoll hat. Es ist allda ein Silber-Bergwerck.

Babinagrod, Festung in Sclavonien, auf einem Eyland im Sau-Fluß, unweit Brodt.

Babinische Republic, siehe Narren-Gesellschafft.

Babitz, kleiner Fluß in Litthauen bey Holowzyn, der in den Fluß Ordwane fället.

Bablac, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Babolitza, Carethna, Bakohza, *Babolitza*, *Cariniana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Drau, zwischen Possega und Sigeth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6 Meilen von Pest.

Babourd, auf den Schiffen, s. Todte werffen.

Babotsch, Babotza, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Canischa und Sigeth, in einem Mo-

raſte gelegen, am Fluß Rhimnia, wo derſelbe in die Drau fällt; es gehört dem Kayſer.

Babul, *Pateola*, groſſe Stadt in dem Reiche des groſſen Moguls, auf einer Inſel, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten ſehr mächtige, groſſe und berühmte Stadt in Aſien am Euphrat, die dem Babyloniſchen Reiche den Nahmen gegeben, ſie kam 1733 in der Perſer Hände.

Bac, *Navis vectoria*, heiſſet ein Ponto oder Fähre, Wagen und Pferde damit über ein Waſſer zu ſetzen; Bacques, linter, een Schuyt of Boot, ein kleiner Kahn, die Leute überzufuhren, Lat. *Cymba*. Bac, Baſſin, heiſt auch ein Brunnen-Becken oder Trog, Lat. *Labrum*, *Concha*. ſ. zweyt. Theil.

Baca, feſte Stadt am Fluß Guadalentia, im Königreich Granada, in Spanien.

Bacæ, kleiner Fluß in der Provintz Eſtremadura in Portugall, welcher in das Atlantiſche Meer fleuſt.

Bacaim, Baſſaim, *Bacemum*, befeſtigte Handels-Stadt in dem Königreich Guzurate in Aſien, welches unter die Länder des groſſen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strom, welcher die gröſten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo de Cambaye trägt, hat einen Hafen, und gehöret den Portugaleſen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Inſel diſſeit des Gangis in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halb-Inſel diſſeit des Gangis, am Fluſſe Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, iſt der unterſte Gradus unter den Gelehrten auf Univerſitäten, welcher Titel den Candidaten beygeleget wird, als ein öffentliches Zeugniß, daß ſie ſich in den Wiſſenſchafften fleißig geübet haben. In Jena kam 1555 unter Hertzog Johann Friedrichs Regierung eine Conſtitution heraus, daß in ſelbigem Fürſtenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchen-Dienſt ſolte genommen werden, er habe denn zum wenigſten den Gradum Baccalaureatus erlanget, ſiehe Antiqv. Lex.

Baccano, *Cremera*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher ſich in die Tyber unterhalb Rom ergeuſt, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Nahmens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Biſchoffthum Metz, am Fluß Morta, 8 Meilen von Nancy.

Baccerode, ſiehe Marienrode.

Bacchanalia, war ein Feſt, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Luſtbarkeiten celebrirten. Wurde zuerſt in Egypten, folgends in Griechenland, ſonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyert. Heutiges Tages heiſſet man die Faſtnachts-Luſtbarkeiten Bacchanalia. ſuche Carneval. ſiehe Antiqv. Lex.

Bacchus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völckern, ausgenommen den Scythen, göttlich verehret. Er wird in Geſtalt eines fetten und t Jünglings abgebildet, weil die Jugend ſtentheils der Trunckenheit ergeben iſt. chus wird auch der Wein ſelbſt genennet. Mythol. Lex.

Bach, *Bachia*, kleine Stadt in Nieder-Un an der Donau.

Bacha, ſiehe Baſſa.

Bachara, Stadt in der groſſen Tartarey in A in der Landſchafft Usbeck, an einem Fluß ſich ohngefehr 40 Meilen davon in das C ſche Meer ergeuſt.

Bacharach, *Bacchi Ara*, *Baccaracum*, C und Amt in der Unter- pfaltz, an dem R dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, we Ort des guten Weins halber ſehr berühm hat auch einen ausſtäglichen Rhein-Zol gegen über im Thal iſt ein Sauer-Brun

Bachaſeray, ſiehe Bacieſaray.

Bachdad, ſuche Bagdad.

Baches, ſiehe Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verſchnittener im S glio des Türckiſchen Kayſers, und iſt der der oberſte Thürhüter im Frauenzimmer, *Eunuchus Gynæcei Turcici cuſtos.*

Bachia, Batha, *Autiana*, Stadt in Ober garn an der Donau, wo die Sarwitz h fällt, in der Bathenſer- oder Bachenſer- ſpanſchafft, allwo vor dieſem ein Biſthum ſo dem zu Colocza einverleibet worden.

Bachian, Bacquian, *Bacquianum*, Inſel auf Oceano Orientali, in dem Moluckiſchen A pelago in Aſien. Sie iſt klein, aber fruch hat eine Hauptſtadt gleiches Nahmens, das Fort Barnewelt beſitzen die Holländer derſelben. Von ihr haben viele andere In gende den Nahmen der Inſel Bachian, gehören dem König von Machian.

Bachilione, *Bachilio*, *Medoacus minor*, Flu Venetianiſchen Gebiets in Italien, we ſich unterhalb Eſte in die Lagune des Gol Venezia ergeuſt.

Bachots, ſiehe Beche.

Bachu, Bacu, Handelsſtadt und Feſtung in ſien, in der Provintz Scirvan, am Caſpi Meere, von welcher ſelbiges von etlichen de Bachu genennet wird. Dieſer Ort iſt von denen Ruſſen erobert worden, und d entſpringet aus einer Quelle ein ſchwartze qvor, welcher in gantz Perſien an ſtatt des gebraucht wird.

Bachus-Inſel, iſt eine Inſel, nicht weit von Munde des Fluſſes Pentagouet in der vintz Arcadien in Nord-America. Sie iſt bewohnet und gut angebauet.

Bacieſaray, Bachaſerey, *Bacaſara*, die Ha und Reſidentz-Stadt des Crimmiſchen tar-Chams in der kleinen Tartarey, au ner Halb-Inſel am Fluß Kabarta, welche dieſem Taurica Cherſonæſus hieß. Man nicht anders zu ihr, als durch ſehr we und durch die Felſen geſchlagene beſchw che Wege gelangen. Sie ward A. 1736 den Ruſſen erobert, bald aber wieder verla

Back, *Interior pars proræ*, iſt das vörder wendige Theil des Schiffes, allwo ſich die che und der Bäting befindet, daran man

Ancker-Tauen befestiget. Jedoch stehet der Bäting auf den grossen Schiffen meistentheils unter dem Deck.

Backanang, siehe Backnang.

Backawa, Fluß in Sclavonien.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provintz Frießland, in der Landschafft Osterland, gegen die Grentzen von Gröningen.

Backnang, Backanang, Stadt am Fluß Murr im Hertzogthum Würtemberg.

Backochza, siehe Baboliza.

Backofen, *Furnus subterraneus pulvere nitrato refertus*, wird mit Fässern von Pulver angefüllet, um solchen in die Lufft zu sprengen, wenn sich der Feind darauf logiret hat.

Backow, *Baccovia*, Türckische Stadt in der Moldau, am Flusse Missowo, hat ein Bischoffthum, unter Colloczgehörig. Sie wird in manchen Land-Charten Braskovia und Braislow genennet.

Bacquian, siehe Bachian.

Bacocza, suche Baboliza.

Baconer-Wald, *Bacony*, *Baconia sylva*, ein grosser Wald in Nieder-Ungern, welcher sich von Raab bis hinter Vesprin erstrecket, und mit allerhand Wildpret angefüllet ist.

Bacs, siehe Batska.

Bacu, suche Bachu.

Baculometria, eine Wissenschafft, durch Stäbe Höhen und Weiten zu messen. s. zweyt. Theil.

Badai, Heydnische Volcker in der Tartarischen Wüsten, welche nebst der Sonne ein rothes Stücke Tuch, so sie in der Lufft aufhengen, anbeten.

Badajoz, *Pax augusta*, eine grosse und volckreiche Stadt in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Guadiana, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenseit des Stromes gelegene Fort S. Christophori beschützet. Sie liegt 16 Meilen von Sevilien. Es giebet allhier viel Pomerantzen- Feigen- Oel- und Citronen-Bäume.

Badalona, Badelona, kleine Stadt in Catalonien an dem Mittelländischen Meere, anderthalbe Meile von Barcellona, ist mit einer guten Fortresse versehen.

Badara, ein kleines Königreich und Stadt in Indien, bisseit des Gangis, im Königreiche Calicut.

Baden, eine Grafschafft in der Schweitz, welche gegen Morgen und Mitternacht an den Canton Zürch, gegen Mittag an Bern und die Frey-Aemter, und gegen Abend an den Rhein und die Waldstädte grentzet, ist etwan fünff Stunden lang und drey breit. Die Haupt-Stadt darinnen heist gleichfalls Baden, *Aquæ* vel *Thermæ Helvetiorum*, oder *Superiores*, liegt zwey Meilen von Zürch, am Fluß Limatt, hat zwey Schlösser, treibt einige Handelschafft, und ist der Catholischen Religion zugethan. In dieser Stadt pflegen die Schweitzer ihre allgemeine Tage-Satzungen zu halten. Übrigens erwehlet sich die Stadt ihren eigenen Rath, welcher aus dem grössern und kleinern bestehet, und wird nach ihren eigenen Gesetzen regieret, also daß der Land-Voigt daselbst nichts zu sprechen hat. Sie war sonst nebst dem Schlosse nach der heutigen Art befestiget, und gehörte, nebst der Grafschafft, den 8 alten Cantons, als sie aber An. 1712 von den Zürchern und Bernern mit Accord erobert wurde, sind die Festungs-Wercke nebst dem Schlosse geschleiffet, und die beyden Cantons Bern und Zürch haben so wohl die Stadt als die Grafschafft Baden, mit Ausschliessung der Catholischen Cantons, 1712 im Frieden zu Arau behalten, iedoch, daß dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten worden. Eine Viertel-Stunde von der Stadt findet man vortreffliche warme Gesund-Bäder, welcher Ort zum Bädern genennet und starck besuchet wird. Anno 1714 wurden die zu Rastadt angefangene Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und der Crone Franckreich allhier fortgesetzet, und am 7 September geschlossen.

Baden, *Badensis Marchionatus*, Marckgrafthum am Rhein im Schwäbischen Kreis, welches gegen Norden die Unter-Pfaltz, und das Bischoffthum Speyer, gegen Osten das Hertzogthum Würtemberg und die Grafschafft Eberstein, gegen Süden die Ortenaw oder Mortenau, und gegen Westen das Elsaß, wovon es der Rhein scheidet, zu Grentzen hat. Ihre Fruchtbarkeit bestehet im Weinwachs, Getraide und Obst nebst einem Uberfluß an Fischen und Schnabelweide, und hat dieses Land in den Frantzösischen Kriegen sehr vieles ausstehen müssen. Es wird zwar von den Geographis insgemein in Ober- und Nieder-Baden eingetheilet, es ist aber im Lande selbst die Eintheilung in Baden-Baden und Baden-Durlach gewöhnlicher, indem die um Basel herum gelegene Herrschafften, als Badenweiler ꝛc. insgemein auch mit dem Nahmen der Ober-Marckgrafschafft oder der Obern Herrschafften beleget werden, ob sie schon zu Nieder-Baden und nach Durlach gehören. Das Fürstliche Haus der Marckgrafen von Baden, denen dieses Land zustehet, theilet sich in zwey Linien, nemlich in die Baden-Badensische, oder Baden-Rastädtische und Baden-Durlachische, davon jene der Catholischen, diese aber der Lutherischen Religion zugethan. Die erstere Linie bestehet in Ludovico Wilhelmo Georgio, der den 7 Jun. 1702 gebohren, und dem Herrn Vater Ludewig Wilhelm, einem der grösten Helden seiner Zeit, unter der Regierung seiner Frau Mutter 1707 succediret ist, den 15 Jan. aber 1727, die Regierung selbst angetreten, und sich am 17 Mertz 1721 mit Maria Anna, Fürst Adami Francisci Caroli von Schwartzenberg eintzigen Printzeßin, so am 15 Dec. 1706 gebohren, vermählet hat, die von ihr gebohrne Printzen sind wieder verstorben. Von der andern Linie zu Baden-Durlach, siehe Durlach.

Baden, Thermæ inferiores, Hauptstadt in [illegible] Baden, an einem bergichten aber mit

bergen erfüllten Orte, am Schwartzwald, 5 Meilen von Straßburg, hat in den Frantzöſiſchen Kriegen viel erlitten. Es befinden ſich daſelbſt ſied-heiſſe Geſund-Bäder, nebſt einem Fürſtlichen Reſidentz-Schloſſe.

Baden, *Therme Auſtriace* oder *Pannonie*, Stadt in Nieder-Oeſterreich, allwo warme Bäder zu finden, 4 Meilen von Wien.

Badenheim, Evangeliſch-Lutheriſcher Flecken, welcher einem Catholiſchen Baron, Fauſt von Stromberg, als ein Pfaltz-Zweybrückiſches Lehn gehöret, wider welchen die Einwohner einige Jahr daher groſſe Religions-Beſchwerden geführet.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landſchafft in Nord-Schottland, in der Provintz Murray, welche der Fluß Spey in 2 Theile abſondert.

Badenweiler, *Badenvilla*, *Badenweilerium*, Herrſchafft, Stadt und Schloß zwiſchen Baſel und Freyburg in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, allwo man ein Geſund-Bad findet.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwiſchen den Städten Baccarat und Salm.

Badenweiler, Badersleben, Römiſch-Catholiſches Nonnen-Kloſter im Fürſtenthum Halberſtadt unterm Amt Zilly gelegen.

Badia, la Badia, *Abbatia*, kleine Stadt und guter Paß am Fluß Adigetto, in der Venetianiſchen Landſchafft Poleſine di Rovigo.

Badio, kleine Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſia, im Fürſtenthum Mecca, 9 Meilen von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Inſel Ceylan, etwa 12 Meilen von dem Pic d'Adam.

Baeca, Baeza, *Biatia*, groſſe Stadt in Andaluſien, in Spanien, nebſt einer Univerſität und Biſchoffthum, welches mit dem zu Jean vereiniget iſt, und unter Toledo gehöret.

Baek, ſuche Baacken.

Baena, Stadt und Hertzogthum in Andaluſien, in Spanien, 8 Meilen von Cordoua, dem Hauſe Cardona gehörig.

Baenne, Stadt und Feſtung in Piemont, nebſt einem feſten Schloſſe.

Bärenfeld, Grafen von, darzu wurden des An. 1721 verſtorbenen Fürſtens Caroli Friderici zu Anhalt-Bernburg hinterlaſſene 2 Söhne, Fridericus, gebohren den 13 Mart. 1713, und Carl Leopold, gebohren den 1 Jul. 1717, vom Kayſer A. 1723 ernennet. Sie ſind wegen der beſondern Verträge dieſes Hauſes von der Erbfolge ausgeſchloſſen, und von der zweyten Gemahlin obgedachten Fürſtens, Wilhelminen Charlotten, erzeuget worden. ſ. Ballenſtädt.

Bärenfels, ein Chur-Sächſiſch Forſt- und Jagd-Haus zwiſchen Dippoldiswalda und Altenberg, welches ſonſt ordentlich der Ober-Forſtmeiſter des Ertzt-Gebirgiſchen Kreiſes bewohnet, anietzo aber ein Ober-Förſter inne hat.

Bärengrieß, oder Beeren, Stadt und Amt im Ober-Stifft Aichſtädt am Fluſſe Altmül in Francken, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Bärenſtein, kleiner Berg-Ort in Böhmen, he am Joachims-Thal.

Bäringen, Flecken und Kellerey, oder kle Amt im Hennebergiſchen an den Würtz giſchen Grentzen, 1 Meile von Römhild.

Bärwaldiſch Ländgen, ein gewiſſer kle Diſtrict von etwa 2 bis 3 Meilen in der tel-Marck, harte am Sächſiſchen-Chur-F ſe zwiſchen Schönewalde und Jüterbock. beſtehet derſelbe aus unterſchiedenen L fern, (darunter auch eines Bärnwalde) ſ lichen adelichen Familien, unter Chur-B denburgiſcher Hoheit, gehören. Insgem wird dieſer Diſtrict in daſiger Gegend Ländgen genennet.

Bætica, hieß in der alten Geographie ein S von Spanien, welches Andaluſien und ei Theil von Granada unter ſich begriff.

Bætis, ſ. Guadalquivir.

Bäting, *Contignatio navis, ex qua rude cum ancora dependent*, ſind 3 ſtarcke vierec te lange Höltzer auf einem Schiffe: Z davon gehen ungefehr von der Focke-M durch das Verdeck ins Raum hinunter, Enden aber ſtehen ober dem Verdeck etw Fuß lang, daß die Breite des Schiffs durch recht in drey gleiche Theile abgethe wird. Das dritte Holtz aber iſt der Q darüber befeſtiget, iedoch daß alle Ende z Fuß frey bleiben, woran die Ancker-Tau wenn das Schiff vor Ancker liegt, feſte gem werden.

Baffings-Bay, ein groſſer Meer-Buſen des Mar Nort in America, welcher 1623 von einem gelländer, Nahmens Wilhelm Baffing, en cket worden. Er erſtrecket ſich bis gegen Nordiſchen unbekannten Länder.

Baffo, *Paphos nova*, *Neopaphos*, kleine Stadt der Inſel Cypern, dem Türcken gehörig, n einem guten Schloſſe, Hafen, und einem ſchoffe unter Nicoſien gehörig.

Baffo, Cap de Baffo, *Paphos Caput*, *Drepa Promontorium*, Vorgebirge auf der Inſel pern, welches auch Capo Bianco oder B genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien Fluß Lobregat, 13 Meilen von Barcelona, ſchen Urgel und Vic.

Bagage, *Impedimenta*, das Reiſe-Zeug und räthe, der Troß, ſo die Soldaten auf Wa und Thieren bey ſich führen.

Bagamedri, *Bagamedrium Regnum*, Königr in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und Provintzen unter ſich begreiffet.

Bagatelles, geringſchätzige Dinge, Lat. *res nu pretii*. Bagatelles prerieuſes, ſ. zweyt. Th

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türckiſche Stad Aſien, und die Haupt-Stadt der Landſch Yerack Arabi, am Fluß Tigris, wo vor die die berühmte Stadt Seleucia geſtanden. iſt groß, reich, befeſtiget, treibt groſſe H lung, und wird von Türcken, Jüden und C ſten bewohnet, welche letztere meiſtentl Jacobiten und Neſtorianer ſind. Die S wird von einem Türckiſchen Baſſa regi auf dem Caſtell aber, welches ſehr feſte iſt ſibiret ein Aga der Janitſcharen.

Baggert, Fontan, ſ. zweyt. Theil.
Bagna, Türckiſche Stadt in Servien.
Bagnacavallo, *Bagnacaballum, ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Hertzogthum Ferrara, am Fluß Seno, zwiſchen Ravenna und Bologna.
Bagnagar, ſuche Golconda.
Bagnagar, ſiehe Ederabab.
Bagnaluck, *Banialucum, Vlammelucha*, Türckiſche Stadt am Fluß Cettina in Boſnien. Es iſt daſelbſt ein Sangiacat, oder Regierung, unter welche der gantze Nordliche Theil von Boſnien gehöret. An. 1738 geſchahe hier eine harte Action mit den Kayſerlichen und Türcken.
Bagnara, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis an dem Toſcaniſchen Meer gelegen, nebſt dem Titel eines Hertzogthums.
Bagnara, *Balneoregium, Balneum Regis*, Stadt im Pabſt zuſtändig, in der Landſchafft Orvieto im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet.
Bagnasco, *Baniaſcum*, kleine Stadt im Marckgrafthum Ceva in Piemont, bey dem Fluß Tanaro, an den Grentzen der Marckgrafſchafft Finale.
Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquenſis, Bigorrenſium Aquæ*, kleine Stadt in der Grafſchafft Bigorre in Gaſcogne am Fluß Adour, hat berühmte Bäder.
Bagneres de Luchen, *Bagneriæ*, kleine Stadt in der Grafſchafft Comminges, allwo es Geſundbäder giebt.
Bagni de Bollicano, ſiehe Bollicano.
Bagnoles, ſiehe Bannolas.
Bagnolet, ein Luſt-Schloß in Isle de France, der Hertzogin von Orleans gehörig.
Bagnolo, *Balneolum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Urſprunge des Fluſſes Calore im Principato oltra, in Neapolis.
Bagnols, *Balneolis, Balneolum*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Languedoc, hat gute Handlung, zwo Meilen von Pont S. Esprit.
Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebirge auf der Inſel Minorca, gegen Weſten gelegen.
Bahama, eine von den Lucayiſchen Inſeln auf dem Mar del Nort, in Nord-America, worvon der Canal de Bahama, *Fretum Bahamæ*, ſeinen Nahmen hat, und allwo es insgemein ſehr gefährlich vor die Schiffe iſt.
Baharem, Bahrain, *Tylus, Babareima*, Inſel in Aſien, in dem Perſianiſchen Meerbuſen, gegen die Küſte des glückſeligen Arabiens, allwo ein ſtarcker Perlen-Fang iſt. Sie gehöret dem König in Perſien.
Baharem, *Babarema*, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, an dem Perſianiſchen Meerbuſen. Sie hat gute Befeſtigungs-Wercke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Beglerbeglic von Elcatif oder Lenſa genennet wird.
Bahia, eine Bay, ſiehe Golfo.
Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meerbuſen, welcher ein Theil des Braſilianiſchen Meeres in Süd-America iſt. Er erſtrecket ſich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt St. Salvador hinein, iſt viertehalbe Meile breit, und an etlichen Orten zwölffe, an etlichen aber achtzehn Klaffter tieff. In dieſer Stadt legte der Vice-Re Vaſco Fernandez Ceſar de Menezes An. 1724 eine Hiſtoriſche Academie an.

Bahnen, Städtlein in Vor-Pommern, an einem See zwiſchen Pyritz und Königsberg, den Erben des An. 1711 verſtorbenen Marckgrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.
Bahrain, ſuche Baharem.
Bahus, *Præfectura Bahuſia*, Provintz in Norwegen am Sinu Codano, iſt ohngefehr 10 Frantzöſiſche Meilen groß, und gehöret ſeit 1660 der Cron Schweden.
Bahus, *Bahuſium*, Feſtung in der Norwegiſchen Provintz dieſes Nahmens. Sie lieget an den Däniſchen Grentzen auf einem Felſen, welchen der Fluß Trolheta umgiebt, und gehöret der Cron Schweden.
Baja, ſuche Baya.
Bajaria, ſiehe Admirati.
Bajamo, S. Salvador, *Bajama, Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antilliſchen Inſel Cuba in America.
Baicia, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Ungarn, am Fluß Caniſcha, welcher in dieſer Gegend ſehr breit iſt.
Bajeux, *Bajocum, Bajocaſſium civitas, Juliobona, Biducaſſium*, Stadt am Fluß Aure in der Nieder-Normandie. Sie iſt ziemlich groß, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Beßin, hat auch den Titel einer Vicomté, und ein Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.
Baigneres, ſiehe Bagneres.
Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France, eine Meile von Paris gegen Mittag.
Baignols, ſiehe Bagnols.
Baigorri, ſuche Bigorre.
Baikal, Boikal, See in der Aſiatiſchen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien, ſechs Deutſche Meilen breit, und viertzig lang, hat ſüſſes und grünes helles Waſſer, darinnen viele Stöhre und ſchwärtzliche See-Hunde gefangen werden.
Baillage, oder Amt, *Balliviatus*, iſt in Franckreich ein Unter-Gericht, von welchem ans Parlament appelliret wird, und weil dieſen Unter-Gerichten ein gewiſſes Gebiet anvertrauet iſt, ſo nennet man daſſelbe gleichfalls eine Baillage.
Bailleul, Belle, *Balliola, Belliola*, Stadt nebſt einer groſſen Caſtellaney in Flandern, 3 Meilen von Ypern, und unter das Gebiet von Caſſel gehörig. Sie ſtehet der Cron Franckreich ſeit 1679 zu, hat viel Tuchmacher, und jährlich im September einen berühmten Jahrmarckt.
Baillivs, *Præfecti*, ſind Amtleute in Holland, welche das Juſtitz-Weſen adminiſtriren. In der Schweitz im Pais de Vaux, werden die Berniſche Vögte und Schultheiſſen auch Baillivs genennet.
Bailo, alſo nennet man den Venetianiſchen Conſul oder Reſidenten, welcher zu Conſtantinopel

pel reſidiret. Lat. *Legatus Venetorum in aula Turcica ordinarius*. Es ſind auch Bailli zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daſelbſt beobachten, und ſind die Ober-Inſpectores über die Handelſchafft.

Baimocia, *Baimocium*, Schloß und kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entſpringet, und köſtlicher Wein wächſt. Es ſind auch daſelbſt viele Geſund-Bäder.

Baina, eine Haupt-Stadt in der Wallachey.

Baindt, *Poundum, Binterſis Abbatia*, Nonnen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens in Schwaben, nicht weit von Weingarten und Ravensburg, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs- und Schwäbiſcher Kreis-Stand iſt.

Bajocco, kleine Päbſtliche Kupffer-Müntze, deren 10 einen Paolo oder Giulio machen, Lat. *Nummi ærei, quorum decem imperialis partem octavam conficiunt*. ſ. zweyt. Theil.

Bajon, kleine Stadt an der Moſel in Lothringen, drey Meilen von Nancy gegen Mittag.

Bajonet, *Pugio militaris*, ein breiter Dolch, welchen die Mouſquetirer an der Seite tragen, und welchen ſie, wenn ſie ſich verſchoſſen haben, auf ihre Mouſqueten pflantzen können.

Bajonne, ſiehe Bayonne.

Bairam, *Solennitas Turcarum paſchalis*, ein groſſes Feſt der Türcken, ſo ſie des Jahrs zweymahl begehen. Erſtlich alſobald nach der Faſten des Monats Ramazan, welches das groſſe Bairam genennet wird, und wie das Oſter-Feſt iſt. Das andere aber, oder das kleine Bairam, iſt 70 Tage nach dem erſten. Das groſſe währet drey Tage, und muß in dem Monat anfangen, ſo bald man nach dem Ramazan den Mond wieder ſcheinen ſiehet. Wenn es angehet, werden drey Stücke vom Seraglio gelöſet, die Trompeten geblaſen, und die Paucken dazu geſchlagen.

Bais, kleiner Ort in Dauphiné am Fluß Rhone, gegen Vivarez zu.

Baiſe, Fluß in Gaſcogne in Franckreich, welcher durch die Landſchafft Condomois flieſſet, und ſich in die Garonne ergeuſt.

Baiva, *Vulcanus Lapporum*, ein Abgott des Feuers bey den Lapländern, welchen ſie um Wärme und Licht anruffen.

Bak, ſiehe Caſtel.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des groſſen Mogols in Indien, am Fluſſe Ganges, 60 Meilen groß. Es greutzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewel, *Bakevelia*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire.

Bakohza, ſuche Babolitza.

Bakon, ein groſſer Wald und Stadt gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn, zwiſchen den Städten Veſprin und Jawarin.

Baku, ſiehe Bachu.

Bal, ein Tantz, ſ. zweyt. Theil.

Bala, eine Stadt in Nord-Walles in der Provintz Merionetshire, in Engelland.

Balacaſtel, *Balacaſtrum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Murray, in Schottland Spey.

Balacuri, Stadt auf der Inſel Man land, hat einen Biſchoff.

Balagansky, Stadt in Siberien, a gara, den Ruſſen gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend au Corſica.

Balaguate, *Balaguatæ Regnum*, Kön der Indianiſchen Halb-Inſel, diſſ gis, und ein Stück des Königreichs wo eine groſſe Menge Diamanten Edelgeſteine zu finden ſind.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarium, Vala* ne Stadt an einem Hügel am Flu Catalonien, drey Meilen von Lerid

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und der Inſel Java, an der Meer-Enge buan, in Aſien.

Balance, *Bilanx*, eine Waage, und Wort in Staats-Sachen Gleichniß gebrauchet, daß in der *Balance* halt heiſſet, als verhüten, daß ein Pote Staat nicht mächtiger wird, denn d Lat. *Vires partium in æquilibrio ten* zweyten Theil.

Balander, ſiehe Belandre.

Balangar, Hauptſtadt in der an der N des Caſpiſchen Meeres gelegenen T

Balantes, ein Volck in Africa, im Schwartzen an der See.

Balaquier, ſiehe Balaguer.

Balaſt, ſiehe Ballaſt.

Balatimore, ſuche Baltimore.

Balaton, Blatten-See, *Lacus Balati Volcæa*, groſſer See in Nieder-Ungar Veſprin und Caniſcha, zwölff Meile funff breit, daraus der Fluß Sarnis

Balbach, altes Schloß bey Merger Francken, welches in dem Bauern K wüſtet worden.

Balbanera, Sierra de Balbanera, Gebir Caſtilien in Spanien.

Balbaſtro, *Balbaſtrum, Barbaſtrum*, Sta gonien, am Fluß Vere, nebſt einem thum, unter den Ertz-Biſchoff zu gehörig, 15 Meilen von Saragoſſa.

Balbec, *Balbeca, Heliopolis*, Stadt a Libanon, und der Sitz eines Metr der unter den Patriarchen zu Anti höret.

Balch, *Balchum*, Stadt in Perſien, in vintz Choraſan, gegen die Grentzen v und Cabul.

Balckhuſen, kleine Stadt im Hertzogt lich, am Fluß Balck, welcher drey M von in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauſe nem Gitter oder Galerie, vor einem vor welches man heraus treten kan, *balacrum ædium ſubdiale, Podium*.

Baldachin, Lat. *Umbella, Aulæum expan* Himmel über einer Tafel oder Be gleichen wird auch in Proceßionen Monſtrantz, und in öffentlichen Aufzü groſſe Herren getragen.

Baldeck, Dorff nebſt einem Schloſſe

Canton Lucern an einem See, der den Nahmen davon hat.

Baldenach, Stadt im Ertz-Stift Trier an den Pfältzischen Grentzen.

Baldenen, Schloß und grosses Dorf im Elsaß, welches vor diesen den Herren von Rathsamshausen auf oder zum Stein gehörte. Nach Absterben der einen Linie von Stein kunte die andere zu diesem Mompelgardischen Lehen nicht kommen, sondern der König von Franckreich verliehe es seinem Kriegs- und Artillerie-Rath, Mr. de Chandlieu, der auch in dem Rosswickischen Frieden darinnen bestätiget worden.

Baldern, Hohenbaldern, Amt und Schloß in Schwaben, eine Viertel-Meile vom Ursprung der Jachst, im Oettingischen Gebiete, von welchem eine Gräfliche Oettingische Linie den Titel führet.

Baldos, *Baldus Mons*, Gebirge im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Veronois, welches sich zwischen dem Garder-See und dem Etsch-Fluß bis in Tyrol erstrecket.

Baldrin, kleine Insel in der Nord-See, zu der Ost-Frießländischen Haupt-Stadt Embden gehörig.

Balearische Inseln, *Balearides Insulæ*, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Küsten des Königreichs Valencia in Spanien. Die vornehmsten sind *Majorca* und *Minorca*, davon die erste der Cron Spanien, die andere aber der Cron Engelland gehöret.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Baillage von Poligny in Franckreich, am kleinen Fluß Ain, fünf Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Wolitte, und dem Frischen Haf, Pillau gegen über gelegen.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien in Africa, gegen die Grentzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobas.

Bali, Insel und Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insel Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen ist. Die Einwohner sind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am ersten begegnet, anbeten, und ihren König sehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Würtemberg, vier Meilen von Tübingen gegen Mittag gelegen.

Baliatuber, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Roscomen.

Balia, *Balium*, kleine Stadt in Syrien, in Asien, zehen Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balkhe, Stadt in der grossen Tartarey in der Provintz Usbech, welche unter einem absonderlichen Cham stehet, der wegen dieses Orts öfters mit den Persern Krieg führet, weil sie vor diesem zu der Persianischen Provintz Chorasan gehöret hat.

Ballagate, siehe Balaguate.

Ballast, Lest, Quintillage, Lat. *Saburra*, bestehet aus Sand, Steinen und andern schweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrechts im Wasser stehen bleibet, und seine rechte Tiefe bekömmt. siehe zweyt. Theil.

Ballenstädt, Grafschafft im Fürstenthum Anhalt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Fürsten zu Anhalt-Bernburg gehörig. Die Stadt Ballenstädt liegt zwey Meilen von Hartzgerode gegen Norden, und hat ein Fürstliches Lust-Schloß. Des An. 1721 verstorbenen Fürstens zu Bernburg Caroli Friderici zweyte Gemahlin, Wilhelmine Charlotte, gebohrne Nüßlerin, eines Cantzley-Raths in Hartzgerode Tochter, vermählt An. 1712, erhielt An. 1719, da sie in den Reichs-Grafenstand erhoben worden, den Titel einer Gräfin von Ballenstädt.

Ballestadt, Schloß auf der Insel Island, und die Residentz des Königlichen Dänischen Gouverneurs.

Ballet, Lat. *Chorea larvatorum*, Art von Tantzen, dabey gewisse vermumte oder masquirte Personen etwas vorstellen. Daher kommt die Redens-Art, einen Ball geben, das ist, eine solche Zusammenkunft anstellen, dabey dergleichen Tantzen exerciret wird, Lat. *Celebritas saltatoria*. s. Natur-Lex.

Ballet, siehe Billet.

Balley, *Balliviatus, Præfectura ordinum equestrium*, wird insgemein vor ein gewisses Gebiet oder Amt eines Ritter-Ordens genommen, absonderlich werden diejenigen Commenthureyen und ansehnlichen Güter, welche der Deutsche Orden hin und wieder besitzet, also genennet. Es sind deren aber 11 an der Zahl, nemlich die Elsaßische, Oesterreichische, Tyrolische, Fränckische, die zu Biesen, die zu Coblentz, die Westphälische, Lothringische, Heßische, Thüringische und Sächsische, davon die drey letztern meistens der Lutherischen Religion zugethan sind. Vor diesem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibrita*, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Kings in Leinster, 7 Meilen von Qveenstowne, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in der Provintz Leinster in Irrland.

Ballinckil, Flecken in der Grafschafft Qveens, zwischen Qveenstowne und Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Balliv, ist derjenige, der im Nahmen eines Ritter-Ordens eine Balley administriret, Lat. *Præfectus villarum ordinis equestris*.

Ballote, Lat. *Calculus suffragantium*, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Hertzogs zu Venedig seine Stimme giebt. Derjenige Knabe, so die Kugeln aus dem Gefässe langet, wird Ballotin genannt, und hernach, wenn er zu einem Amtsfähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeschrieben. Bey der Päbstlichen Wahl gebrauchet

man sich gleichfalls des Wortes ballotiren, iedoch geschiehet selbiges nicht durch Kugeln, sondern durch versiegelte Zettel, Lat. *calculo suo aliquem juvare.*

Balm, altes Schloß unter Schafhausen am Rhein, den Grafen von Sultz gehörig.

Balme, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern.

Balon, ist eine Brigantine von Siam, welche ohne Seegel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie ist aus einem einzigen Baum gezimmert, sehr lang und sind auf ieder Seite 150 Ruder-Knechte befindlich.

Balpe, ist der Fiscal in den Niederlanden.

Balsain, Königliches Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Balsam, kleiner Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, davon die umliegende Gegend das Balsamer-Land genennet wird; entspringet unweit Krusemarck, gehet bey Kositte durch einen Morast, worauf er auch die Kositte genennet wird, und fället bey Osterburg in die Biese.

Balsera, Balsora, Bassora, grosse Stadt in der Asiatischen Landschafft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrat vereiniget, welche beyde Flüsse zusammen hernach Schat-el-Arab genennet werden. Sie ist befestiget, hat ein gutes Schloß und vortreflichen Hafen, wodurch sie in Asien und Europa grosse Handlung treibet. Das umliegende Land ist ein Fürstenthum, stehet unter Türckischem Schutz, und wird durch einen Bassa regieret, dessen Amt einiger massen erblich ist.

Balstal, *Baliſtella*, Flecken im Canton Solothurn in der Schweitz, welcher gute Eisen-Bergwercke hat.

Baltagi, sind Bediente am Türckischen Hof, welche lange Zimmet-farbene Mützen tragen, die wie ein Zucker-Hut gestaltet sind, Lat. *Famulitium Imperatoris Turcici.* Sie hacken theils das Holtz, theils sitzen sie zu Pferde, wenn der Groß-Sultan sich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derselben, welches Verschnittene seyn müssen, wachen an der Pforte des ersten und andern Platzes des Seraglio. Diese letztere heissen Capigi, Lat. *Excubiæ gynæcei Turcici*, daher ihr Befehlshaber Capigi Basci, Lat. *Excubiarum, quas Eunuchi agunt, præfectus*, genennet wird, dessen sich der Groß-Sultan bedienet, seine Befehle vollziehen zu lassen.

Balthazar, Zoll-Haus und kleiner Hafen in Franckreich in der Provence an der Rhone.

Baltimore, Ballatimore, kleine Insel auf der Irrländischen See an der Küste der Grafschaften Desmound und Corcke, zur Provintz Mounster gehörig. Es befindet sich darauf ein Flecken gleiches Nahmens mit einem ziemlich guten Hafen, und in der dabey gelegenen Baye de Baltimore liegen über 20 andere kleine Inseln.

Baltinglasse, *Baltinglaſia*, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschafft Wicklo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Baltische Meer, der Belt, oder *Mare Balticum, Sinus Codanus*, Meer-Busen von dem Deutschen cher zwischen den Deutschen, S Dänischen und Pohlnischen K Dieses Meer hat nicht Ebb und den Küsten von Preussen findet m darinne in ziemlicher Menge. Di selbiges haben sich die Dänen unt rung Christiani IV angemasset.

Baluclaw, *Baluclavia*, Stadt am Europäischen Tartarey auf der Halb-Insel, am schwartzen Me Schiffe vor den Türckischen Ka werden.

Balve, *Balva*, Stadt in dem eigentlic ten Hertzogthum Westphalen, drey Arensberg.

Baly, *Balya*, Insel in Asien, welche di ge Balambuam von der Insel J Sie hat ihren eigenen König, klein, aber fruchtbar, hat eine H gleiches Nahmens, und ist starck b

Balzar, kleiner Strich Landes am Flu in der Frantzösischen Provintz Ang

Balzola, ein geringer Ort im Hertzogt ferrat in Italien.

Bamba, Provintz und Stadt im Kön go, in Nieder-Aethiopien in Afric ren eigenen Fürsten hat, der dem Congo unterworffen ist, und darin tugiesen Loanda S. Paolo besitzen.

Bamba, Landschafft in Süd-Americ reiche Popayan, denen Spaniern g

Bambara, ziemlich grosses Königreich der Schwartzen in Africa.

Bamberg, *Papebergenſis*, oder *B Epiſcopatus*, Bischoffthum am schen Culmbach, Anspach, Wü Coburg gelegen, und in Kirchen mittelbar unter den Pabst gehöri das Recht eines Ertz-Bischoffthu und dessen Bischoff ausschreibend Fränckischen Kreises, wie auch Di nen dreyen wegen der Müntze reuden Kreisen ist. Der Stifter thums ist Kayser Henricus II ge cher zugleich demselben diese Pr theilet, daß die 4 weltlichen Churf diejenigen Ertz-Aemter, welche s Kayser zu prästiren pflegen, dem Bamberg leisten, und dißfalls gen von ihm zu Lehn tragen solten, n gemein der rothe seidene Faden de da genennet wird, und haben die wiederum ihre Vicarios oder Unter so selbige an ihrer Stelle verrichten. ge Bischeff ist seit 1729 Friderici Graf von Schönborn-Buchheim.

Bamberg, *Papeberga*, Residentz Schloß des Bischoffs dieses Na Flusse Rednitz, welcher hindurch sich nicht weit darvon mit dem M get, neun Meilen von Nürnberg ge re Gegend ist fruchtbar an Getrai Früchten, Zwiebeln und süssem wird unter die vier Reichs-Dörffe

ist weitläuftig, und hat keine Mauren, welches daher kommt, weil die Bürger An. 1435 ihren Bischoff aus der Stadt vertrieben hatten, so wurden sie von dem Concilio zu Basel dahin condemniret, daß sie ihre Stadt-Mauren niederreissen musten. Die Universität daselbst ist 1585 gestiftet worden.

Bamberg, kleine Stadt am Fluß Orlitz in Böhmen, an den Mährischen Grentzen, 6 Meilen von Glatz gegen Mittag.

Bamburg, Probstey Ordinis Canonicorum Regularium in Bayern, im Rent-Amte von Burghausen, am Fluß Alza.

Bambycatianer, sind ein Volck in Asien, am Tigris wohnend, welche vor Gold oder Silber einen solchen Abscheu tragen, daß sie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüsten eingraben, damit die Laster nicht unter ihnen einreissen möchten.

Ban, Lat. *Evocatio Ordinis equestris ad arma*, das Aufgebot des Königs in Franckreich, wodurch diejenigen, so unmittelbare Lehn unter ihm besitzen, verbunden werden, sich zu rüsten, und im Felde zu erscheinen. Dieses geschickt durch ausgeschickte Königl. Patente, welche an die Baillivs, und Senechaux oder Gouverneurs ergehen. Einige erklären es also, daß durch den Ban die ordentliche Dienste, welche ieder Lehnsmann nach der Eigenschafft der Lehns-Güter zu thun schuldig, durch den Arriere-Ban aber die ausserordentlichen Dienste, welche die Lehns-Leute dem Konig thun, zu verstehen sind.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provintz Leinster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banara, Stadt im Gebiete des grossen Mogols, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Fluß Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Fluß Chervel, in der Grafschaft Oxford in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Banc, te Kinghs Bench, oder die Königs-Banck, Lat. *forum Anglie regium*, ist ein hohes Gericht in Engelland, welches in dem Pallast von Westmünster gehalten wird, allwo über diejenigen Sachen, so die Crone betreffen, und über die gröstten Verbrechen, so das Leben oder den Verlust eines Gliedes angehen, geurtheilet wird. Sie bestehet aus einem Präsidenten und drey Beysitzern. Ein anders Gericht ist die Banck in eben diesem Pallast, welches the Common Pleas oder the Court of Common Pleas genennet wird, Lat. *forum causarum civilium*, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Händel pfleget abzuthun. Sie bestehet gleichfalls in einem Präsidenten und drey Beysitzern.

Banca, Insel in Ost-Indien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, an der Oestlichen Seite der Insel Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Insel Sumatra in Asien, am Flusse Racan, an der Ost-Seite, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalität, s. General-Bancal-Institutum.

Banck, Lat. *Transtra*, ein zum Sitzen zugerichtetes Bret auf einer Galere, und befinden sich auf ieder Banck 4 bis 5 Ruder-Knechte, welche ein einiges Ruder ziehen. Jede Galere hat 32 Bäncke, und durch diese Anzahl wird sie von andern Ruder-Schiffen unterschieden.

Banck, Lat. *Syrtes*, ist ein Hügel der Untiefe im Meer, welche entweder aus dem Wasser herfür raget, oder unter demselben verborgen ist, und sind einige derselben so gefährlich, daß die Schiffe darauf scheitern. Man findet Sand-Bäncke und auch Bäncke von Stein. Die so genannte grosse Banck, ist eine Untiefe in dem Mar del Nort, gegen die Küsten von Canada in America, welche sich in die Länge auf 200 und in die Breite auf 25 bis 50 Meilen erstrecket. Die Europäer kommen alle Jahr mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzählbare Menge Fische, welche man Mourues nennet. Die so genannte kleine Banck ist der grossen gegen Osten gelegen, und hat ohngefehr 80 Meilen in der Länge, und 15 in der Breite, auf welcher gleichfalls eine grosse Menge Mourues gefangen werden.

Banck, bey den Reichs-Tägen, heissen die Sitze, worauf die Stände nach ihrem alten Range sitzen, als die Over-Banck, die Grafen-Banck, die Städte-Banck ꝛc. Lat. *Subsellia ordinum S. R. Imperii in comitiis.*

Banco, Lat. *Trapeza fœneratoria publica*, ist ein unter einem Fürsten oder in einer Republick durch Obrigkeitliche Macht bestelleter Ort, allwo man Geld gegen Interesse geliehen bekommen, und auch gegen Interesse ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amsterdam, Hamburg, Wien und andern Orten mehr. s. Natur-Lex.

Bancock, wichtige Festung im Königreich Siam, in Asien, auf der Halb-Insel, jenseits des Ganges, bey dem Eingange des Flusses Menan.

Band, s. Banne.

Banda, Ritter-Orden de la Banda, suche Ritter-Orden.

Banda, Stadt auf der Halb-Insel disseits des Ganges, in Asien, im Königreiche Decan, welche befestiget ist.

Banda Lontor, Insel auf dem Asiatischen Meer, unter die Moluckischen gehörig, an der Strasse la Sonda. Einige umliegende Inseln werden von ihr die Inseln von Banda genennet, auf welchen die Muscaten-Nüsse häufig wachsen. Hieselbst haben die Holländer drey Festungen, nemlich Nassau, Belgica und Revenge.

Bande, *Turba*, eine Rotte, eine Partey Soldaten, Lat. *Cohors seu Caterva militum, agmen numerosum*, eine Anzahl Spitzbuben, Lat. *Colluvies nebulonum*, eine zusammen geschworne Gesellschafft, Lat. *Consensionis globus.* Daher auch der Nahme Banditen entstanden. Siehe Banditen.

Bandelier, heist der Riemen, daran die Soldaten ihre Patron-Tasche hängen, Lat. *Balteum thecæ bombardicæ.*

Bandellen, *Portus Arracaniæ*, also werden die Mohrischen Häfen des Königreich Aracan in Indien genennet.

Bander, Manora, Feſtung in dem Gebiete des groſſen Mogols in Aſien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küſte, den Portugieſen gehörig.

Bander-Abaſſi, Bander-Komron, *Bander-Abaſſium*, *Mercatus Abaſſi*, *Gomroma*, groſſe und berühmte Handels-Stadt in Perſien, am Golfo di Balſera, der Inſel Ormus gegen über in der Provintz Farſiſtan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs oder Schreib-Stuben haben, und die meiſten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Luft iſt allhier ſehr ungeſund, und können die Fremden nicht länger als vom December an bis in Mertz allda verbleiben, weil hernach ſo ein heiſſer und heftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menſchen gleich erſticket, daher ſich alles nach den Gebirgen etliche Tage-Reiſen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi*, *Congum*, Stadt in Perſien, in der Provintz Leriſtan oder Kirman, am Golfo di Balſera, hat geſunde Luft und Waſſer, aber wenig Handelſchafft, weil der umliegenden Inſeln wegen die Schiffahrt gar gefährlich iſt.

Banderole, Lat. *Vexillum Navis*, iſt ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Maſt-Baum eines Schiffes.

Banditen, *Sicarii*, ſind in Italien diejenigen, welche einer Miſſethat wegen verwieſen, oder ſonſten flüchtig ſind, und ſich auf die Straſſenräuberey legen. Contra-Banditen, Lat. *Sicariorum conſectatores*, aber ſind diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Landes beſtellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reiſenden und Particulieren zur Begleitung mitgenommen werden. Siehe Bande.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Nahmens in dem Reich des Mogols.

Bandoliers, ſiehe Miquelets.

Bandonbridge, Flecken in der Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Korcke in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, Lat. *Tubulus ligneus onus ſclopeti continens*, war vor dieſem eine Art höltzerner Pfeiffen, in deren ieder ein Schuß Pulver lag, und hatte ein ieglicher Muſquetirer deren eine gewiſſe Zahl, ſo viel er nemlich Schuß Pulver vor ſein Feuer-Rohr oder Lunten-Büchſe brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taſchen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Militz abgeſchaffet.

Banen, Stadt im Stargardiſchen Revier in Hinter-Pommern.

Banf, *Banfia*, Flecken oder Städtgen am Einfluß des Fluſſes Dover in den Meer-Buſen von Murray, in Nord-Schottland. Es iſt der Haupt-Ort in der Vicomté Banf, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Caernarvan, in Nord-Walles in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Nord-Walles, in der Grafſchafft Flintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn zu und Stulweiſſenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banialuka, ſiehe Bagnaluck.

Banjans, Heydniſche Völcker in Ind lich aber im Königreiche Guzu nebſt GOtt auch den Teufel vereh gläuben, daß er erſchaffen ſey, um regieren, und die Menſchen zu pl haben noch ſehr viel Aberalauben Secten unter ſich. Die Europä ſich ihrer als Dolmetſcher und Fa ſie im Handel und Wandel geſchic

Bann oder Reichs-Acht, *Proſcri* Heil. Röm. Reich eine Strafe welche dem Land-Frieden zuwide haben, und werden die Aechter hi dem Frieden in den Unfrieden geſe Haab und Güter iedermänniglic dergeſtalt, daß ſie von niemand i nommen werden dürffen. Die ben in vorigen Zeiten unterſchied Stände vor ſich in die Acht zu e Bedencken getragen, es iſt aber n in der Wahl-Capitulation dahin worden, daß die Chur-Fürſten ih darzu allemahl geben ſollen wom Fürſten-Collegium nicht zu fried ſondern begehret, daß man deſſe gung auch hierzu erfordern möchte. de daher im Weſtphäliſchen Friede bewilliget, daß auf dem nächſten R von der Art und Weiſe, einen Rei in die Acht zu erklären ein Schlu ſet werden, es iſt aber bis dato n Richtigkeit kommen. In ſolche A 1706 den 29 April zu Wien per a nem die beyden Chur-Fürſten v Bayern öffentlich erkläret, und Dignität entſetzet, weil ſie ſich reich alliiret, und ihre Waffen wid gewendet hatten, ſie ſind aber n An. 1714 beyde im Raſtädter Fr reſtituiret worden.

Bann, Kirchen-Bann, *Excomm* eine Ausſchlieſſung von der Chri chen eines groben und offenbarer bis daß er durch rechte Kennzeiche ſeine Beſſerung an Tag leget, welc heit in der erſten Kirche iſt ausgeü Nachgehends hat der Pabſt ſelbig Könige und Kayſer gebrauchet, un noch bis auf den heutigen Tag bei ſchen Kirche im Schwange, wiewo Zeiten groſſe Behutſamkeit in die erfordern. Dieſer Kirchen-Ba noch in Engelland gebräuchlich, die Verächter der Religion beſtra publick penance genennet wird. ſen hat die Engliſche Kirche auch Bann, da einer nicht nur von der Kirchen-Verſammlung, ſondern len öffentlichen Aemtern ausgeſch wie auch den Anathematismum, d Fluch angekündiget, und er als ein tes dem Teufel übergeben wird.

Banne, Band, *Bannus*, Fluß in Ulſter

welche aus dem See Neanah entspringet, und sich unweit Colrane ins Meer ergeust.

Banne, Bannow, *Banna*, Flecken in Leinster in Irrland, in der Grafschafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banner-Herren, Lat. *Dynaſtæ vexilli prærogativa gaudentes*, hiessen vor diesem in Deutschland diejenigen, welchen eine Fahne oder Bannier, und dadurch die Herrschafft über einen gewissen Strich Landes war gegeben worden. Es wird solcher Titel noch heut zu Tage von dem Kayser wohlverdienten Personen gegeben. Sie scheinen mit den Bannerets in Franckreich überein zu kommen.

Banneret, Knight-Banneret, Lat. *Eques in caſtris creatus*, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armée zum Ritter gemacht worden. Vormahls nennete man in Franckreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne oder das Panier fliegen zu lassen, das ist, welche ihre Lehns-Leute zusammen fordern konten, um eine Compagnie zu Pferde daraus zu machen, wenn der Arriere-Ban aufgeboten wurde, Lat. *Vir equeſtris, cui facultas eſt ſuos ad vexillum vocandi.*

Bannerdowne, *Banesdonia*, Berg in der Grafschafft Sommerset in Engelland, an dessen Flusse unten die Stadt Bathe erbauet ist.

Banniere, siehe Flagge.

Bannolas, *Bannolia, Aquæ Calidæ*, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, anderthalbe Meile von Girona gegen Norden, ist in dem letztern Krieg befestiget worden.

Bannow, siehe Banne.

Banus, siehe Banus.

Banockburn, Bannock, kleiner Fluß in der Provinz Sterling in Süd-Schottland, welcher zwischen sehr hohen Ufern nach dem Meer-Busen Forth zuläuft.

Banque, Latein. *Navis piſcatoria Americanorum*, ist ein Fischer-Schiff, welches auf der grossen Banck von Terreneuve gebrauchet wird, um die Mourues oder Rochen zu fangen.

Banquet, Banquette, *Scabellum*, das Bäncklein in der Fortification, ist unten an der Brustwehre ein von Erde etwas erhöheter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn sie über die Brustwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. Siehe Math. Lex. Sonst bedeutet Banquet eine Ausrichtung, Gasterey, grosses Gastgebot.

Banquier, ein Wechsler, ein Kauffmann, der mit Gelde handelt. Lat. *Collybiſta, Trapezita*, siehe Natur-Lex.

Banſingſtook, Stadt in Engelland, in der Provintz Hant.

Bantam, grosse Stadt auf der Insel Java, und die Haupt- und Residentz-Stadt eines grossen Königreichs, welches seinen besondern König hat. Dieser ist ein Bundsgenosse der Holländer, und die Stadt hat einen der besten Häfen in gantz Indien, der auch am meisten von den Engelländern, Holländern, Frantzosen u. d. m. besuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuser haben. Das gantze Königreich stecket noch in der Heydnischen Blindheit, der König aber und seine Bedienten sind Mahometaner.

Bantamische Sache, *Controverſia Bantamenſis*, zwischen den Engell- und Holländern, bestehet darinne, daß, wie im einheimischen Kriege 1682, die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber desselben Printzen beygestanden, und der letztere die Oberhand erhalten, so sind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden.

Banton, eine der Philippinischen Inseln. Sie ist klein und gehöret den Spaniern.

Bantz, Banth, Benedictiner-Abtey im Stifft Bamberg, auf einem hohen Berge am Mayn, zwischen Lichtenfels und Staffelstein, davon die gantze Gegend das Bantzgau genennet wird. Die Kirche nebst dem obersten Theil des Klosters sind einige Jahre daher trefflich gebauet worden.

Banus, *Præſes*, also werden die Ungarischen drey Vice-Könige oder Statthalter in Dalmatien, Slavonien und Croatien genennet, welche im Nahmen des Königes über alle Beamten gesetzet sind, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Commando führen. Es kömmt diese Benennung ohne Zweiffel von dem Worte Panher, welches in diesen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, siehe Panzova.

Bapaume, *Balma*, kleine aber wohl befestigte Stadt in der Picardie, der Cron Franckreich zugehörig. Sie liegt sechs Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafschafft in Schwaben, in dem Fürstenbergischen Gebiete, zwischen dem Schwartzwalde und dem Würtembergischen, an einem Flusse gleiches Nahmens. Das darinnen befindliche Gebirge, aus welchem die Donau entspringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Kow, 12 Meilen von Caminieck, welche die Natur durch den Morast befestiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felsen, wodurch sie kan beschützet werden.

Bar, *Ducatus Barrenſis*, Hertzogthum, welches gegen Osten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Westen Champagne, und gegen Süden die Franche Comté zu Grentzen hat. Es wird in vier Aemter eingetheilet, nemlich in *Baſſigni, Bar, S. Michael* und *Clermont*, und gehöret dem Hertzog in Lothringen, ausser der Festung Longwyk, welche sich der König in Franckreich durch den Ryßwickischen Frieden vorbehalten. Es hat auch der Hertzog von Lothringen, unerachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Besitz seiner Länder gekommen, wegen dieses Hertzogthums die Lehns-Pflicht bey dem Könige in Franckreich in Person ablegen müssen. Vermöge der den 3 Octob. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminar-Artickel ist nunmehro an Stanislaum abgetreten worden, die Besitznehmung desselben erfolgte 1737 den 8 Febr. nach dessen Tode es an Franckreich fallen soll. siehe Lothringen.

Bar oder Baar, ein schöner nahrhaffter Flecken in dem Weingebirge im Elsaß, welcher mit einigen

nigen darzu gehörigen Dörffern eine Herrschafft macht. Es ist ietzo ein Amt, so zu der Stadt Straßburg gehöret.

Bar, schöner Flecken, nebst einem Amte in der Schweitz, welches einen Theil des Cantons Zug ausmacht.

Bar-le-Duc, *Barro-Ducum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bar, in Lothringen, am Fluß Ornan. Die Festungs-Wercke an der Stadt und am Schloß sind alle geschleifft.

Bar-sur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmäßige Stadt am Fluß Aube in Champagne, welche des köstlichen Weins wegen berühmt ist.

Bar-sur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohlgebaute Frantz-Stadt in Burgund an der Seine.

Baraba, Rußische Stadt in Siberien, am See gleiches Nahmens, und gegen Mitternacht derselben ist eine grosse Wüste, Barabiens-koy genannt.

Baracan, Gockern, festes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher gantz nahe bey der Oestlichen Spitze der Insel Cuba lieget.

Baranette, siehe Barquerole.

Baranova, Stadt und Schloß am Fluß Sluks, in Roth-Reussen.

Baranywar, *Varonianum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn am Fluß Crasso, davon die Grafschafft Baranywar, *Comitatus Baranienſis*, den Nahmen hat, welche zwischen der Donau und Drau gelegen, und mit Sclavonien, und denen Grafschafften Bodrog und Bath grentzet.

Baraquen, siehe Cazernes, it. zweyt. Theil.

Barat, Barateric, siehe zweyt. Theil.

Barath, Baraz, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Ertz-Bischöffe, wie auch Pa[illegible]res und Guardiani der Griechischen Kirche von dem Türckischen Kayser erhalten müssen, wenn sie bey ihrer tragenden Gewalt geschützet seyn wollen, Lat. *Litera Imperatoris Turcici, quibus eccleſiæ Græcæ præſules in poteſtate, qua gaudent, confirmantur.*

Barato, Porto-Barato, Dorff nebst einem guten Hafen im Fürstenthum Piombino, am Toscanischen Meere, in Italien.

Barattiren, siehe zweyt. Theil.

Barau, Bavarow, Städtlein im Prachiner-Kreise in Böhmen, nicht weit davon liegt das grosse und vor diesem feste, ja für unüberwindlich gehaltene Berg-Schloß Helffenburg. Von diesem sagt man, daß es von Gespenstern sehr incommodiret werde.

Baravello, *Baravellum*, feines Schloß gantz nahe bey Como im Hertzogthum Meyland.

Barbados, eine von den Inseln Barlovento, in Nord-America, unter welchen sie diejenige ist, welche am weitesten gegen Osten lieget. Die Engelländer besitzen sie, und haben die Städte S. Michael, Carelstow, Jamestow und Klein-Bristol darauf erbauet. Sie ist fruchtbar an Toback, Ingber, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Inseln Barlovento, welche von der ersten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colo[illegible] haben.

Barbaira, ein grosser Strich Landes [illegible]sel Sardinien, welcher in drey T[illegible] theilet wird, nemlich in Barbaira [illegible]baira Sevola, und Barbaira Bervi.

Barbançon, Schloß und schönes Dor[illegible] Titel eines Fürstenthums im He[illegible]den Grentzen von Namur gelegen. [illegible]führten die vor einigen Jahren aus[illegible] Hertzoge von Barbançon den Titel, dem Fürstlichen Hause Aremberg [illegible]ten. Es werden sehr schöne gläser[illegible] Geschirre daselbst gemachet.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und A[illegible] Venetianischen Provintz Vicentino.

Barbaren, hierdurch werden insge[illegible] Einwohner der Barbarey verstanden. [illegible]sen wurden von den Römern und Gri[illegible]le andere Völcker, so nicht ihrer Natio[illegible] also genennet. s. zweyt. Theil, it. Lex

Barbarey, *Barbaria*, ist ein grosser Thei[illegible] frica, welcher gegen Osten Egypten, ge[illegible]sten das Atlantische Meer, gegen Nor[illegible] Mittelländische Meer, gegen Süden d[illegible] Atlas, die Landschafft Biledulaerid [illegible] Wüsten Barca zu Grentzen hat. Die B[illegible] wird von dreyen der Mahometanischen [illegible]gion zugethanen Nationen, nemlich Ar[illegible] Türcken und Africanern bewohnet, welc[illegible]tere gegen die See-Küsten weiß, in Bile[illegible]rid aber schwartz sind. So giebt es auch [illegible] Jüden darinnen, welche grössere Freyhe[illegible] in Europa geniessen. Alle Christen aber, [illegible] hieselbst befinden, sind Sclaven, ausge[illegible]men wenige Ordens-Leute, Handels-Leut[illegible] Einwohner von zwey oder drey Oertern, [illegible]che die Spanier und Portugiesen in der [illegible] barey besitzen. Sie bestehet aus sechs Kö[illegible]reichen, welche sind *Barca*, *Tripoli*, *Tunis*, *[illegible]ger*, *Fez* und *Marocco*. Die ersten viere sind [illegible] Ottomannischen Pforte entweder untern[illegible]sen, oder doch zum wenigsten unter derselben Schutz; Die letzten beyde aber stehen unter [illegible]nem eigenen Könige, welcher souverain [illegible] Ferner giebt es auch noch die beyden klein[illegible] Könige von Conco und Labez, welche Vasall[illegible] von Alger sind; und einige Arabische Fürste[illegible] so man Xeqves nennet, und nach ietztgedac[illegible]tem Alger Tribut geben müssen. Das Land [illegible] sehr fruchtbar an Getraide, und wird auch gro[illegible]se Handlung mit Tüchern, Ochsen-Häuten [illegible] Feigen, Rosinen und Datteln getrieben, ih[illegible] gröster Reichthum aber bestehet in der Beute[illegible] welche die Barbarischen See-Räuber von den [illegible] Europäischen Schiffen zu Alger, Tunis und [illegible] andern Orten zusammen bringen.

Barbaricini, suche Barbaira.

Barbarini, siehe Barberino.

Barbarische Meer, *Mare Barbaria*, oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige gantze Theil des Mittelländischen Meers verstanden, welcher die Küsten der Königreiche Tunis, Alger und Fez benetzet, und sich bis an die Inseln Sicilien und Sardinien erstrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen

Theil

Theil, welcher an die Küsten der Königreiche Alger und Fez reichet.

Barbarod, Marcktflecken in Unter-Elsaß, ins Stifft Speyer gehörig.

Barbati, siehe Barbets.

Barbato, *Barbata, Belo*, kleiner Ort und Hafen in Andalusien in Spanien, wo er sich ins Atlantische Meer ergiest, am Fluß Barbato, zwischen Cadix und Tariffa.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall.

Barbeaux, *Barbellum, Sacer Portus*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Brie, am Fluß Seine, eine Meile von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in dem Gebiete von Taraſcon, wo sich der Fluß Durance in die Rhone ergeust, eine Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete im Patrimonio Petri, am Fluß Bieda, zwischen den beyden Seen Bracciano und Bolsena.

Barberino, *Barberinum*, kleine Stadt im Florentinischen, zwischen Florentz und Siena, davon das vornehme Italiänische Geschlechte von Barberino den Nahmen führet, welches das Fürstenthum Palestrina im Kirchen-Staate besitzet, und daraus Pabst Urbanus der IIX und unterschiedliche Cardinäle entsprossen sind. Dieses Geschlechte hat unter andern das Ehren-Amt, la Prefettura di Roma, vom Pabst Urbano VIII erhalten, welche Hauptmannschafft noch von den Römischen Kayſern herrühret, und muste dieser hohe Beamte bey Kayserlichen Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen. Nach dem 1708 erfolgten Absterben des Cardinals Barberini, wurde seines Bruders Tochtern Sohn Don Urbano, geb. 5 Sept. 1735, Universal-Erbe von diesem Fürstenthume und den Allodial-Gütern dieses Hauses.

Barberino, *Barberinum*, eine andere kleine Stadt im Florentinischen, 10 M. von der vorhergehenden, und fünff von Florentz, am Fluß Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie, im Gebiete von Bayeux in Franckreich.

Barbesieux, siehe Barbezieux.

Barbets, Barbati, Wasser-Hunde, also nennen die Catholischen in Franckreich und Savoyen Verspottungs-weise die Religionnaires oder Reformirten, welche in den Piemontischen Thälern, Lucern, Pragelas ꝛc. wohnen, eben so, wie die Protestanten in Brabant Gueusen genennet werden. Hingegen werden sie von andern, die es mit ihnen halten, oder sie nicht beschimpffen wollen, Vaudois, Waldenser, Thal-Leute oder Religionnaires geheissen.

Barbette, ist ein erhabenes Stück des Walles auf dem vordersten Theil eines Bollwercks, welches dazu dienet, daß man eine herumliegende Höhe desto besser aus der Festung beschiessen kan, Lat. *Moles in fronte aggeris eminens.*

Barbezieux, *Barbezillum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Saintonge, an den Grentzen von Angoumois.

Barbiche, siehe Berbice.

Barbora, Insel auf dem rothen Meer, der Stadt Barbora gegen über, ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner sind schwartz, und die vornehmsten gehen bekleidet, und die andern halb bloß.

Barby, *Barbienſis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Sachsen an der Elbe, zwischen Magdeburg und Anhalt, so aus vier Aemtern, nemlich Barby an sich selbst, Rossenburg, Walther-Nienburg und Mülingen bestehet. Das erste fiel nach Absterben der Grafen von Barby, An. 1659 an Augustum, Hertzogen zu Sachsen, Administrator zu Magdeburg, dessen vierter Printz, Hertzog Heinrich, hier seine Residentz nahm, und A. 1728 verstarb; das andere gehöret dem König in Preussen, und die übrigen beyde dem Hause Anhalt-Zerbst. Die Haupt-Stadt Barby, *Barbium*, liegt an der Elbe, ist wohl gebauet, und hat ein Schloß, darauf der ietzige Hertzog Georgius Albertus, des vorgedachten Henrichs Sohn, gebohren den 8 Apr. 1695, residiret. Er hat sich mit Augusta Louiſe, Hertzogs Chriſtiani Ulrici von Würtemberg-Oels Tochter, am 18 Febr. 1721 vermählet, von welcher er aber 1732 geschieden worden. Sie starb 1739 den 5 Jan. auf ihrem Gute Karschine in Böhmen.

Barca, weitläufftige Landschafft in der Barbarey, deren Nordlicher Theil unter dem Titel eines Königreichs gleichfalls Barca heisset, der Südliche aber insgemein die Wüsten Barca genennet wird. Es gehöret unter Türckischer Botmäßigkeit, und in der Haupt-Stadt Barca residiret ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometanischer Religion sind.

Barcalon, ist ein Nahme, welchen man dem höchsten und vornehmsten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, siehe Baracan.

Barcarota, (Villa nueva de) kleine Stadt mit einem feinen Schlosse und dem Titel eines Marquisats im Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen

Barcellona, *Barcino*, Haupt-Stadt in Catalonien am Mittelländischen Meere, nebst dem Titel einer Grafschafft, *Barcinonenſis Comitatus*, wie auch einem Inquisition Gerichte, Universität, guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Festungs-Wercken umgeben sind. Nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Montjouy. Dieser wichtige Ort ergab sich 1705 an König Carl III, und 1706 ist er von den Frantzosen vergebens belagert worden. A. 1711 haben die Frantzosen die Linien von Barcellona vergebens forciret, aber 1714 den 13 Sept. hat sich diese Stadt endlich nach einer 2 monatlichen harten Belagerung und fast nie erhörten tapffern Gegenwehr auf Discretion an Philippum V ergeben müssen, welcher es hierauf starck befestigen, und zwey Citadellen, um die Stadt im Zaum zu halten, dabey anlegen lassen. Die Oesterreichisch-gesinnten Einwohner sind hierauf meistentheils nach Italien und in andere Länder zerstreuet, und viele davon wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapfferkeit gegen Ihre ietztregierende Kayserl. Maj. in Dero Erb-Königreiche und Lande aufgenommen und versorget worden.

Barcellonette, *Barcinonenſis Vicariatus*, kleine Landſchafft und Fürſtenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen beſtehet, und zur Grafſchafft Nizza gehöret. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Barcellonette, *Barcinona*, liegt am Fluß Hubaye, allwo der Gouverneur und der Podeſta reſidiret, und iſt in gar ſchlechtem Stand. Das Barcellonetten-Thal iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713 an Franckreich abgetreten, und dem Gouvernement von Provence 1714 durch ein Decret des Staats-Raths einverleibet worden.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Oſt-Indien auf der Malabariſchen Küſte, in dem Königreich Biſnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Flecken oder Städtgen in Portugall, in der Provintz Entre Duero y Minho, am Fluß Cavado, nebſt dem Titel eines Hertzogthums.

Barchettes, ſiehe Lago di Bagni.

Barchfeld, Heßiſches Schloß und Vogtey in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont am Fluß Ubaja an den Meer-Alpen, und wird hieſelbſt gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, 7 Meilen von Cuença, in Spanien.

Barcies Kee, ein Ort auf der Orcadiſchen Inſel Hitland, wo ſich die Holländiſchen Schiffe beym Herings-Fange zu verſammlen pflegen.

Barcks, ſiehe Barque.

Barckouten, oder Barck-Hölzer, ſind Bretter, ſo an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krumhölzer durch das gantze Schiff mit eiſernen Bolzen befeſtiget ſind, Lat. *Tabulæ, quibus ora navis utrinque munitur.*

Barckley, ſiehe Berckley.

Barckshire, *Barcheria*, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Weſten an Wiltshire, gegen Norden aber durch die Temſe von Oxford und Buckingham abgeſondert wird, auf welchem Fluſſe ſie ſtarck nach London handeln.

Bardalach, Stadt in der Moldau am Fluß Bardalach.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Kloſter gegen Luxemburg über, welches ein ſehr luſtiger Ort iſt.

Bardelles, *Barzella*, eine Abtey in Franckreich, im Hertzogthum Berry, am kleinen Fluſſe Naon.

Bardes, Inſel auf der Malabariſchen Küſte, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgeſondert wird. Dieſe Inſel iſt ſehr hoch, und können die Portugieſiſchen Schiffe zu Goa hinter derſelben verdeckt wird.

Bardewick, *Bardevicum*, offener Flecken am Fluß Ilmenaw im Hertzogthum Lüneburg, eine Viertel-Meile von der Stadt Lüneburg gelegen, war vor dieſem eine groſſe Handels-Stadt, und wird von einigen vor die älteſte Stadt in gantz Sachſen ausgegeben. Sie wurde von Henrico Leone, weil ſie ſich ihm widerſetzet hatte, zu einem Steinhauffen gemacht. Ihre Nahrung beſtehet in Garten-Gewächſen, womit ſie andere Oerter, abſonderlich aber Hamburg verſorget. An. 1725 hat ſie [illegible] den erlitten.

Bardi, *Bardum*, *Bardium*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma in Italien, und Stadt eines Marquiſats den Fürſtia zugehörig, welche daſelbſt ein Schloß zur Reſidentz haben.

Bardinezza, *Bardinetium*, Fluß im [illegible] Meyland, welcher an den Pla[illegible] Grentzen im Gebiete von Pavia und nachdem er etwan vier Deut[illegible] gelauffen, in den Po fället.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Savoyiſchen Gebiete, nicht weit von [illegible] raBalthea, nebſt einem wohlbefeſti[illegible] im Hertzogthum Aoſta. Die umliegend hat den Nahmen einer Præ[illegible] wie es eigentlich heiſſet, Mandamer[illegible]

Bardſey, *Andros*, kleine Inſel auf dem [illegible]ſchen Meer, nicht weit von Caern[illegible]

Bare, kleiner Fluß, der die eine V[illegible] Leipzig benetzet, und in die Pleiſſe

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landſ[illegible] einem Flecken in Bigorre in der Fr[illegible] Provintz Gaſcogne, allwo Geſund[illegible] und Bäder zu finden.

Baren, kleiner Fluß in der Grafſchaff[illegible] Weſtphalen, welcher ſich in die Ro[illegible]

Barenburg, Amt-Haus in der Grafſ[illegible] in Weſtphalen, auf einem Moraſte, [illegible] und gehöret dem Churfürſten von H[illegible]

Barenow, ein Ort und Schloß bey Sa[illegible] der Woywodſchafft dieſes Nahmens, [illegible] Pohlen.

Baretſch[illegible], Stadt in Ober-Ungarn g[illegible] benbürgen.

Bareuth, ſiehe Bayreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn an der

Barfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt i[illegible] reich in der Diœces Coutance, auf [illegible] gebirge de Wick, in der Normandie.

Barga, kleine Stadt am Fluß Serchio, i[illegible] tiniſchen Gebiet, gegen Lucca zu, gele

Bargedorff, Bergdorff, kleine S[illegible] Schloß, den beyden Städten Ham[illegible] Lübeck gemeinſchafftlich gehörig, zwe[illegible] von Hamburg.

Barge-Geld, oder Fahr-Recht, wi[illegible] net, wenn die verunglückten Sch[illegible] würcklicher Abfolgung ihrer an Stra[illegible] benen Waaren und Güter der Land[illegible] ſchafft, wie theils Orten eingeführet [illegible] wiß Geld entrichten müſſen, Lat. *Pecu[illegible] naufragorum bona in litus ejecta & ſer[illegible] dimuntur*, ſ. zweyt. Theil.

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, klein[illegible] an einem mit Weinſtöcken und Oel[illegible] bepflantzten Hügel in Provence, in den[illegible] te von Frejuls.

Bargeni, *Berigonium*, kleine Stadt i[illegible] Schottland, in der Grafſchafft Car[illegible] Meilen von Ayr, gegen Mittag.

Barges, dieſer Nahme wird den Luſt-Sch[illegible] Engelland gegeben, Lat. *Navicule A[illegible] vectoriæ.*

Bari, *Barianus*, *Baritanus*, *Barienſis Ager*[illegible] ſchafft des Königreichs Neapolis, welch[illegible]

Barlet, an den Golfo di Venezia, gegen Osten an Terra d' Otranto, gegen Süden an Basilicata, und gegen Westen an Capitanata grenzet. Die Haupt-Stadt, welche am Golfo di Venezia liegt, heisset gleichfalls Bari, *Barum*, *Barium*, und ist wohl befestiget, auch des Handels wegen eine Volck-reiche Handels-Stadt. Es hat den Titel eines Hertzogthums und ist ein Ertz-Bischoffthum.

Barmen, siehe Bergemen.

Barmeo, *Bruttianorum coryphæus*, der Haupt-Mann derer Sbirri oder Häscher in denen Italiänischen Landschafften und Städten.

Barmowitzsch, festes Grentz-Schloß in Croatien, worauf ein Kayserl. Obrister als Commandant wohnet.

Barnicle, *Lolium*, kleine aber nahrhaffte Stadt am Ursprunge des Flusses Argens in Provence in Franckreich. Es ist daselbst eine Baillage.

Barnicoco, Landschafft in Terra firma, in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuela, am Fluß Baria.

Barlemont, Barlemont, Grafschafft im Französischen Hennegau an der Sambre, zwischen Maubeuge und Landrecy, welche vor diesem ihre eigene Grafen gehabt. Der Haupt-Ort gleiches Nahmens ist ein grosses Dorff nebst einem Schloß, und einem Convent von regulairen Canonissinnen Augustiner-Ordens.

Barlenga, Flecken im Meyländischen am Fluß Lambro, zwischen Meyland und Como.

Barle-Duc, suche Bar-le-Duc.

Barlemont, siehe Barlamont.

Barlengas, *Barlinguas*, *Londobris*, *Erythia*, kleine Insel in Portugall, der Stadt Santarein gegenüber. Von ihr werden viele noch kleinere gegen Norden liegende die Barlengischen Inseln genennet.

Barlet, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen, in der Neapolitanischen Landschafft Bari, welche dem Ertz-Bischoffthum von Nazareth einverleibet worden, und der Sitz dieses Ertz-Bischoffs ist.

Barlinguas, siehe Barlenga.

Barlovento, *Insulæ ad ventum*, der Nördliche Theil von den Antillischen Inseln an dem Mar del Norte in America, deren 28 sind.

Barmach, hohes Gebirge in Persien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caspischen Meer.

Barmasser, grosse Stadt in der Persischen Provintz Kirman.

Barmhertzige Brüder, *Ordo fratrum misericordiæ*, Ordens-Leute, welche zu den drey gewöhnlichen Gelübden, paupertatis, castitatis, obedientiæ, noch das vierte hinzu gethan, nehmlich den Krancken aufzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien von den Fratelli genennet, weil der Stiffter Jean de Dieu, betteln gieng, und ausruffte: Thut Gutes, ihr Brüder.

Barmstädt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von den Hertzogen von Holstein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrschafft Kücksbüll und einer gewissen Summe Geldes ertauschet, und 1649 zu einer Reichs-Grafschafft erheben lassen. An. 1705 entstund ein grosser Streit deswegen, indem Holstein-Gottorp den Kauff, wodurch es an die von Rantzow gekommen, umstossen, und gegen Erlegung des Kauff-Schillings dasselbe einziehen wolte, so aber durch den Kayserlichen Ausspruch verhindert worden. An. 1727 nahm der König in Dänemarck die Grafschafft vermöge eines Pacti successorii in Besitz, weil der A. 1734 verstorbene letzte Graf Adolph Wilhelm von Ranzow pro civiliter mortuo zu achten sey.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation der Clericorum regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Münche fleißig erklärereten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III Anno 1543 confirmiret worden, und tragen ein schwartzes langes Kleid, ingleichen besitzen die zu Rom ein schönes Kloster und eine Kirche la Chiesa di Carlo de Catinari genannt, und haben iederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Nahmen giebt man Spottweise denen armen Nobili di Venezia, und zwar deswegen, weil in dem Kirch-Spiele von St. Barnaba zu Venedig eine grosse Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagas, Barnagasso, Königreich in Abyßinien in Africa, zwischen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, und seinen eigenen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provintz Durham in Engelland.

Barndorff, Stadt nebst einem Schloß und Amte am Fluß Hom, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barneuchen, Marckt-Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg.

Barneveldt, kleine Insel in Süd-America, an der Magellanischen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn.

Barnsdorff, Marckflecken an der Hunte, in der Grafschafft Diepholt in Westphalen, Chur-Hannover gehörig.

Baroche, *Broche*, *Brochia*, *Baroca*, Stadt im Königreich Guzurate, 10 Italiänische Meilen von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge und hat zwey Vorstädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne und befindet sich auch die schönste Bleiche im gantzen Lande daselbst.

Baroia, Castell in Portugall.

Barometrum, siehe zweyt. Theil.

Baron, oder Freyherr, der nechste Adelstand nach den Grafen und Vicomtes, welcher sich in Deutschland und Franckreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Kayser oder König besassen. In Engelland sind die Barones Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem

dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst Anno 1612 unter Jacobo I aufgekommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrländischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein ieder, der zu Beschützung des Königreichs Irrland, und sonderlich der Provintz Ulster drey Jahr lang 30 Mann auf seine Kosten halten würde, Baronet seyn solte. Nach der Einsetzung solten derselben nur 200 seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre iezige Anzahl auf 700 erstrecket; und vor diese Ehren Stelle müssen sie bey 1200 Pfund Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Barons der fünff Häfen, also werden bey dem sitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der fünff Städte in Engelland, Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Hastings, deren iede zwo Stimmen hat, genennet.

Baros, kleine Stadt auf der Insel Sumatra in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Campffer-Bäume wachsen.

Barque, Latein. *Navis actuaria minor*, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50 Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2 Masten hat, und meistentheils auf dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meer bedienet, haben nebst dem grossen Mast noch 2 andere, und führen die grösten nicht über 100 Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen, um ein grosses Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole, Baronette, Lat. *Navis oneraria minor*, ein mittelmäßiges Last-Schiff ohne Masten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meer, iedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, kleines Schiff, so nur 4 Ruder hat, Lat. *Navicula quadriremis*.

Barr, siehe Bar.

Barra, eine Türckische Müntze, s. zweyt. Theil.

Barra, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar am Getraide, und 7 Meilen lang ist. Sie hat 2 kleine Städte, und es wird allhier der Stockfisch in grosser Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort-Barreaux, Festung am Fluß Isere in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen, 1 Meile von Montmelian. Dieser Ort ist dermassen vortheilhafftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Lincken durch einen unsteigbaren Felsen, und von vorne durch Wasser genugsam bedecket wird.

Barreme, eine kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4 Meilen von Digne, Süd-Oestlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, Lat. *Frusta argenti non cusi*, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen bestehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete in Italien, in der Provintz Bergamasco, an den Meyländischen Grentzen.

Barricade, *Munitio levis*, heist eine geringe Befestigung wider den Anlauff der Feinde.

Barricade, ein fester Posten in Piemont.

Barriere, siehe Fall-Gatter.

Barriere, Lat. *Pactio de securitate & finibus dis*, eine Versicherung gegen einen gefährl und feindlichen Nachbar, ingleichen die S loshaltung, so paciscirende Theile einant geben pflegen. Der bekannte Barriere-tat in den Niederlanden zwischen dem K und den Holländern, bestehet aus 29 ckeln, die Zusammenkunfft ward den 4 O 1714 angefangen, nach 48 Conferentzen den 15 Nov. geschlossen, und 1716 ausge selt, vermöge dessen die Holländer ihre tzung, welche dem Ertz-Hause Oesterreic schweren muß, in denen Städten und Fe gen Namur, Tournay, Menin, Furnes, neton Ypern und Fort-Knocke, zu ihrer G Versicherung haben, in Dendermonde Ruremonde aber halb Oesterreichische halb Holländische Besatzung liegen solle.

Barrow, *Barrojus*, Fluß in Leinster, in Irrl welcher sich in den Meerbusen von Wate ergeust.

Barry, kleine Insel auf den Küsten der Engli Provintz South-Walles, bey dem Einflu Saverne, zwischen Landaff und Cardiff.

Bars, *Uscenum*, Barsenburg, altes Schl Ober-Ungarn am Fluß Gran, davon die schafft Bars, *Comitatus Barsiensis*, den Nah führet, welche zwischen den Zollner, Hon ser, Comorrer, und Graner-Gespannscha lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jun Kloster im Fürstenthum Calenberg, 3 M von Hannover, dahin es auch gehöret.

Barten, festes Schloß und Amt im Barten de in der Provintz Natangen in Preussen, einem Städtlein gleiches Nahmens, wel durch einen hohen Berg von dem Schloss gesondert ist.

Bartenland, kleine Landschafft im Bran burgischen Preussen, in der Landschafft tangen, welche an die Flüsse Alla, Pregel Angerap grentzet, und den andern Kreis machet, in welche die Provintz Natangen theilet wird.

Bartenstein, Stadt und Amt am Fluß nebst einem ruinirten Schloß in der L schafft Bartenland.

Bartenstein, Schloß, Dorff und Amt in F cken, den Grafen von Hohenlohe-Barten zuständig.

Bartfeld, Bartfam, feste Königliche Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-garn auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, aber weitläufftige Vorstädte, welche du Flüsse beseuchtet werden. Sie ist ein wi ger Paß gegen Pohlen, und von ihren Thoren wird alle Tage nur eines wechsels se eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im tischen Gebiete in Vor-Pommern, 3 M von Stralsund, liegt an einem kleinen Busen und hat einen Hafen. Das Bart Gebiete grentzet mit Mecklenburg, der

schafft Gutzkow, der Insel Rügen und der Ost-See; ist 10 Meilen lang und 8 breit, und im Frieden 1720 der Cron Schweden restituiret worden.

Barth, Festung in Savoyen im Augstthal.

Bartke, *Barsia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meerbusen der Ost-See ergeust.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provintz Lincoln, am Fluß Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bariez*, *Barussus*, *Barissus*, Fluß in Schlesien, welcher in Groß-Pohlen entspringet, durch das Städtgen Militsch läufft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergeust, seiner wohlschmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartsch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch.

Bartsch, eine Art Getränckes in Pohlen und Litthauen, s. zweyt. Theil.

Barva, ein kleines Königreich in Abyßinien in Africa, am Flusse Metabu, ist die Hauptstadt des Königreichs Barnagas.

Baruth, eine kleine Stadt und Herrschafft im Sächsischen Chur-Kreise an den Brandenburgischen Grentzen, denen Reichs-Grafen von Solms Sonnewaldischer Linie gehörig, welche allhier residiren. Es liegt sechs Meilen von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruth, *Berytbe*, schlechter und unter das Patriarchat zu Antiochia in Asien gehöriger Ort, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter St. George erleget, in einer am Meer liegenden Höhle soll gewohnet haben.

Berwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Flusses Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl sie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen. Sie ist groß, Volck-reich und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in Engelland. Ferner führet sie den Titel eines Hertzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hiervon bekam der natürliche Sohn, welchen König Jacobus II in Engelland mit der A. 1730 verstorbnen Schwester des Hertzogs von Marlborough, Arabella Churchill, gezeuget, den Titel eines Hertzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends mit dem Könige nach Franckreich gewendet, daselbst Anno 1706 zum Marechal de France gemacht worden, und nachgehends in Spanien commandiret hat. Er ist auch zugleich Duc und Pair de France, und hat also Sitz und Stimme im Parlament zu Paris, und solches in Ansehung der Herrschafft Warte, welche der König ihm zu Gefallen A. 1710 zum Hertzogthum gemacht hat. Er heist Jacobus Fiz James, war 1671 geb. commandirte 1733 die Frantz. Armee am Rhein, und eroberte das Fort Kehl, wurde aber, als er 1734 Philippsburg belagerte, den 12 Jun. mit einer Falconet-Kugel aus der Festung erschossen. Er verließ unter andern einen Sohn von der ersten Gemahlin Jacob Fiz James, so anfangs unter dem Titel des Hertzogs von Liria bekannt gewesen, nach des Vaters Tode aber den Hertzogl. Titel von Berwick erhalten, und sich bey der Spanischen Armee in Italien aufgehalten, er starb 1738 d. 5 Junii, als Spanischer Abgesandter zu Neapolis; Der itzige Hertzog von Berwick Jacobus ist den 2 Dec. 1718 gebohren.

Barzod, Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens, am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebst dem Titel einer Vicomté, in dem Pyrenäischen Gebirge.

Bas, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Velay in Sevennes.

Basa, *Basti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria, im Meyländischen, an den Genuesischen Grentzen bey dem Fluß Lemo. Sie gehört dem Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Fluß Fluvia gelegen.

Baschi, *Præfectus Turcicus*, heist bey den Türcken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Oglani, ist der Ober-Aufseher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Basel, Lat. *Tractus Basileensis*, einer von den 13 Schweitzer-Cantons, und der 8te in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er ist einer der fruchtbarsten, hat 7 Vogteyen, und ist Reformirter Religion.

Basel, *Basilea*, Basle. Hauptstadt im Canton dieses Nahmens, welche der Rhein in die grosse und kleine Stadt theilet, und ist hieselbst eine Universität, welche 1460 eingeweihet worden. Sie ist groß, und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den grossen und kleinen, und zwey Städtgen, Lichstall und Wallenburg unter sich.

Basel, *Basileensis Episcopatus*, Bischoffthum, gegen Norden an dem Sundgau, gegen Osten am Canton Basel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Besançon gehöret, heist anietzo Jacobus Sigismundus, Freyherr von Reinach, und hat seit 1737 d. 4 Jun. die Bischöffliche Würde besessen. Er ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, residiret zu Brondrut, und stehet mit den 7 Catholischen Cantons im Bündnisse. Das Capitel hat sonst seinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es sich aber wegen der Frantzösischen Kriegs-Troublen wegwenden müssen.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Basilew, Stadt in Volhynien in Roth-Reussen

Basilica, ist ein Griechisch Wort, und bedeutet ein Königlich Gebäude. Insgemein aber werden die grossen und prächtigen Kirchen-Gebäude, so unter Constantino M. zu bauen angefangen worden, also genennet. Wie denn noch heut zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirchen diesen Nahmen führen. Vor diesem hiesse man zu Rom Basilicas die grossen viereckigten, noch einmahl so lang als breit gemachten Gebäude,

in welchen nicht nur der Rath zusammen kam, und die Richter Recht sprachen, sondern auch in Abwesenheit derselben, die Wechsler und Kauff-Leute ihr Wesen hatten. Ihre Anzahl belieff sich auf 15. Nicht weniger wurde das Schiff oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Gespräch-Säle in den Privat-Häusern mit diesem Nahmen beleget. Siehe Antiquit. Lex.

Basilicata, Landschafft im Königreich Neapolis, welche gegen Norden la Terra d'Otranto, Bar- und Capitanata, gegen Westen il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toscanischen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Osten den Golfo di Taranto zu Grentzen hat. Sie ist der Gebirge wegen nicht gar zu fruchtbar, u. wird sonsten auch Provincia di Cirenza oder *Provincia Acherontina* genennet.

Basilii Orden, hat seinen Nahmen von Basilio, Bischoffen zu Cäsarea, der sich ums Jahr 157 eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, und denen, so ihm nachfolgeten, gewisse Regeln vorgeschrieben, welche im 15ten Seculo von dem Cardinal Bessarion in 25 Artickel verfasset worden. Dieser Orden ist einer der ältesten, welcher sich sonderlich in Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete in Italien.

Basilogorod, siehe Wasilogorod.

Basilipotamos, Vasilipotamo, *Iris*, grosser Fluß in Morea, welcher mitten durch Misitra fliesset, und sich hernach in den Golfo di Colochina ergeust. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basiluzzo, *Herculis Insula*, *Basilussa*, eine von den Liparischen Inseln auf den Tyrrhenischen Meere, welche aber unbewohnt ist.

Basiri, Fluß in Persien in der Provintz Kerman, welcher sich in den Meer Busen von Ormus ergeust.

Basis, s. zweyt. Theil.

Baskirische Tartarn wohnen in der grossen Tartarey.

Basques, les Basques, *Vasconia*, *Vascorum regio*, Landschafft in Gascogne, welche gegen Westen an das Biscayische Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäische Gebirge grentzet. Sie bestehet aus den drey Gebieten *Labourd*, Nieder-*Navarra*, und dem Ländgen *Soule*.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Wasser Vienne, welches in die Seine fällt.

Basra, Stadt im Königreich Fez in Africa, in der Provintz Habata, zwo Meilen von der Stadt Sala.

Bas-relief, s. zweyt. Theil.

Bassa, kleine Insel in Schottland, auf dem Meer-Busen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß, und die Solan-Gänse anzutreffen, die sich jährlich im Frühling einfinden und im Herbste wieder wegziehen.

Bassa, Bacha, (wird eigentlich nur Pascha ausgesprochen,) Lat. *Præses Provinciæ*, *vel Purpuratus Aulæ Turcicæ*, ein Türckischer vornehmer Bedienter, welcher im Nahmen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonsten ist es auch ein Ehren-Titel, welch nehmen Personen gegeben wird, w in keinen wircklichen Aemtern stel

Bassa, Stadt in Persien an der See, vintz Dara.

Bassac, *Bassacum*, Abtey in der Landsc tonge, am Fluß Charente, in Fran

Bassaim, siehe Bacaim.

Bassa Jurisdictio, s. Jurisdictio, ir. zw

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine cken gehörig, 40 Meilen von Bial gen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca T den Venetianern zugehörig, am F gelegen. Sie ist die Hauptstadt gens Bassanez.

Bassano, Bassanello, kleine Stadt i Staate im Patrimonio Petri, 1 Mi Tyber.

Basse, kleine Insel auf dem Flusse Schottland, von der Insel May 8 legen, ist sehr hoch und voller Felsen, Gipffel ein festes Castell lieget.

Bassée, *Basseа*, eine befestigte Stadt am le in Flandern, welche der Cron Frar höret. Sie lieget an den Grentzen v und 4 Meilen von Rysel.

Bassel, Stadt im Stifft Münster in len.

Bassen, Bassum, Flecken und Luther liches Stifft nebst einer Herrs Schloß, Freudenberg genannt, in schafft Hoya, 3 Meilen von Brem Chur-Hannover, theils aber dem G Bentheim gehöria.

Bassenheim, siehe Passenheim.

Bassento, *Casuentum*, Fluß in Calabri Neapolis, welcher sich mit dem Fluß einiget.

Bassesse, Niedrigkeit, unanständige Tha dem hohen Stande, als dem Beruff i ner hat, Lat. *Animi vilitas*, *animus suæ immemor*, *facinus a vili animo pro*

Bassignano, Städtlein, unweit Valenz tzogthum Mayland, am Fluß Po, n nero hinein läufft.

Bassigny, *Bassiniacus ager*, Landschafft u in Champagne, gegen Lothringen zu, lieat in dem Hertzogthum Bar, und i in Champagne.

Bassiri, grosse Stadt in der Persianischen Kirman in Asien.

Bassore, siehe Balsera.

Bastarde, das grosse Seegel auf einer Ga *Artemon*, *velum navis actuariæ majus*,

Bastarde, *Tormentum minoris modi*, ein cke von mittelmäßiger Grösse, und w viel leichter fortbringen kan, als di Sie sind sehr bequem, sich selbiger m schen geladen, im flachen Felde unte der Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, *Nothus*, *Spurius*, *filius natur* Huren-Kind, so ausser der Ehe gezeu den, oder wie man ietzo redet, ein n Sohn.

Baste, kleine mit 8 Bastionen befestigte Artois in den Niederlanden.

Baſtenac, ſiehe Baſtoigne.

Baſtia, Hauptſtadt in der Inſel Corſica, nebſt einem guten Hafen und einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Genueſiſchen Statthalters über die Inſel, und bey den bisherigen Unruhen iſt ſie noch in Genueſiſchen Händen geblieben.

Baſtia, kleine Stadt oder groſſer Flecken im Hertzogthum Modena, auf einer kleinen Inſel, welche der Fluß Panaro machet.

Baſtra, Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, an einem Meerbuſen zwiſchen Butrinto und Perga der Inſel Corfu gegen über.

Baſtrianberg, Berg-Städtlein in Böhmen, 2 Meilen von Marienberg.

Baſtidides, alſo nennen die Bürger zu Marſeille ihre um die Gegend liegende Luſt-Häuſer, derer viel tauſend ſeyn ſollen.

Baſtilica, Flecken auf der Inſel Corſica, der Stadt Adjazzo gegen Oſten gelegen.

Baſtille, *Baſtillia*, ein altes Schloß in Paris, mit Gräben und Bollwercken verſehen, allwo diejenigen, ſo ſich wider den Staat verſündiget, wie auch andere Gefangene, verwahret werden.

Baſtimentos, kleine Inſel auf dem Mar del Nort in Nord-America, nicht weit von Porto Bello.

Baſtion, Bollwerck, Lat. *Munimentum mœnium latera ſuſtentans*, iſt an einer Feſtung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es beſtehet aus zwey Facen oder Geſichts-Linien, und zwey Flanquen oder Streichen. Ein halbes Baſtion iſt ein Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man ſetzet dieſe halbe Baſtions gemeiniglich vorne an die Schwalben-Schwäntze oder an die Cronen-Wercke. Ein abgeſchnittenes Bollwerck, Baſtion Coupé, machet gegen der Spitze ein einwerts gehendes Eck, iedoch wird ſie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil ſie ein auſſer Defenſion ſtehendes Eck hat. Ein plattes Baſtion iſt auf eine gerade Linie gebauet, an ſtatt, daß die andern auf Ecken geſetzet ſind: dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defenſion von der Courtine her nehmen muß, und weil das Eck der Contreſcarpe gar zu weit in den Graben gehet, ſo benimmt es das Geſicht und die Defenſion der entgegen geſetzten Flancken. Siehe Math. Lex.

Baſtion de France, eine von den Frantzoſen 1633 angelegte Feſtung in der Africaniſchen Barbarey auf den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garniſon und Geſchütze wider die Mohren und Araber verſehen iſt, und innerhalb ein groſſes Magazin vor die Waaren hat.

Baſtione di S. Michaele, Schloß im Hertzogthum Mantua in Italien.

Baſto, ſiehe Baſſo.

Baſtoigne, Baſtenac, *Baſtonia*, *Baſtonacum*, Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxenburg, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie iſt wohl befeſtiget und zierlich gebauet, gehöret der Cron Franckreich, und liegt 8 Meilen von Luxenburg.

Baſton, ſiehe Boſton.

Bas-Ville, Stadt nebſt einem groſſen Hafen, welche die Frantzoſen auf der Inſel Martinique erbauet.

Batacalo, ſiehe Batecalo.

Bataille, heiſſet ſo wohl eine Schlacht, Lat. *Prælium*; als eine Schlacht-Ordnung, Lat. *Acies*.

Bataillon, *Agmen pedeſtre*, iſt der halbe, dritte oder vierte Theil eines Regiments zu Fuß, und beſtehet in 3, 4, bis 5 und mehr hundert Mann; derjenige aber, welcher ſie commandiret, wird Sergent de Bataille oder Major genennet.

Bataillon carrée, Lat. *Agmen pedeſtre quadratum*, wird genannt, wenn man das Volck ins gevierte ſtellet, daß ſie alle einander den Rücken zukehren.

Batalha, ein ſehr berühmtes Dominicaner-Kloſter in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, nahe bey Leiria.

Bataſeck, ſiehe Bathaſeck.

Batavia, vormahls Jacatra genannt, Stadt an der Nordlichen Küſte der Inſel Java, allwo ſie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie iſt volckreich von Oſt-Indianiſchen Völckern und Europäern, groß, befeſtiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und iſt die Haupt-Stadt aller Länder, welche die Holländer in Oſt-Indien beſitzen, indem ſie daſelbſt faſt alle ihre Waaren zuſammen bringen. Der General der Oſt-Indianiſchen Compagnie wohnet dieſelbſt, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet ſich auch allhier das Parlement oder höchſte Gericht, vor welchem in Juſtitz-Sachen die höchſte Inſtantz iſt, ingleichen ein Schöppenſtuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerſchafft entſcheidet, und über dieſes ein Untergerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General-Major die meiſte Macht, und werden meiſtentheils 12000 Mann regulirte Völcker und 50 Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne ſie allezeit eine ſtarcke Garniſon unterhalten.

Batavia, Fluß in Aſien, in der Landſchafft Carpentoria, welche eines von den neu-entdeckten Ländern gegen Süden, und iſt dieſer Fluß zuerſt von den Holländern gefunden, und alſo benennet worden.

Batecalo, ſiehe Baticala.

Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Feſtung auf der Inſel Ceylan in Indien, am Fluß gleiches Nahmens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Inſel, hat hohe ſteinerne Mauren, drey ziemliche ſtarcke Bollwercke, den Holländern gehörig.

Batenbourg, *Batenburgum*, *Arx Batavorum*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in dem Holländiſchen Geldern an der Maas. Sie iſt die Haupt-Stadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2 Meilen von Niemegen.

Batha, ſiehe Bachia.

Bathaſeck, *Bataſeca*, Stadt am Fluß Sarwitze, in der Grafſchafft Tolna in Nieder-Ungarn, nebſt einem Biſchofthum unter den Ertz-Biſchoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus*, *Bathona*, *Aqua Calidæ*,

Aquæ Solis, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft, in der Provintz Sommerset in Engelland, 10 Englische Meilen von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünster, *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschafft Bachia in Ober-Ungarn.

Bathor, kleine Stadt an der Theissa, in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zatmar, 3 Meilen von Somlio, und 6 von Groß-Waradein. Sie ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um diese Gegend ihre Güter gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen, wie auch der König Stephanus in Pohlen im 16 Seculo entsprossen gewesen.

Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Halb-Insel disseit des Gangis in Asien, 25 Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugiesen zinsbar ist.

Baticalo, siehe Batecalo.

Batimena, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insel disseit des Gangis, zwischen dem Königreich Cochin und dem Gebirge Gate.

Batka, siehe Bachia.

Batock, Stadt in Samogitien, 8 Meil. von Ragnit.

Batocken, Batugi, *Fustes*, sind zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Rußland unterweilen bis auf den Tod geschlagen werden. Wenn man dem zu dieser Straffe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er im blossen Hembde auf die Erde geworffen, und setzet sich ihm einer auf den Kopff, der andere auf die Füsse. Hierauf prügelt man so lang, bis der anwesende Cantzler, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befielet, man solle aufhören.

Baton, siehe Bouton.

Batska, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn in der Gespanschafft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bacs etliche Meilen von der Donau gelegen.

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa, am Fluß Berbela, zwischen den Provintzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aqvilunda.

Battel, Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schloß in Hessen, an die Grafschafft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Battensee, Stadt im Hannöverischen, zwischen dem Walde Dienster und der Leine.

Batterie, *Suggestus Tormentorum*, ist ein Ort, auf welchem man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beschiessen, und sind dieselben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Pallisaden umgeben. Die platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflantzet, ist mit Bohlen oder starcken Brettern bedecket, damit das Geschütze Erde sincket. Diese platte Forme Brustwehr ein wenig abhängig, Stücke beym Loszünden nicht so weichen. Siehe Math. Lex.

Batterie, suche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe weissenburg gelegen, und ist de Stamm-Haus der Grafen von Ba Battiani.

Batuggi, siehe Batocken.

Batuecos, *Batueci*, sind gewisse Thäl Spanischen Königreiche Leon, in d Salamanca, nicht weit von den P schen Grentzen, hinter den steilesten in welche etwan bey dem Einfall der then einige alte Spanier geflüchte aller übrigen Menschen Conversat sondert gelebet haben. Endlich fin Philippo II durch einen flüchtigen entdecket, und von den dahin gesand lichen zum Christlichen Glauben u Sitten gebracht worden. Wiewol sehr roh sind, und die Spanier von e höflichen Menschen im Sprichwort s er aus den Thälern Batuecos herstam

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czern der Ukraine, am Flusse Desna, an den des Hertzogthums Novogrod-Sewie sonst die Residentz des bekannten Feld-Marschalls Mazeppa, welche ab dem ermeldter Mazeppa 1707 zu den den übertrat, und die Schlacht bey 1709 verlohren ward, gäntzlich ge und ruiniret worden, dahero der ietz ecken-Feldherr zu Gluchow residiret.

Batzen, siehe Bazen.

Bau, ist ein sehr hartes Gefängniß in d fürstl. Sächs. Residentz-Stadt Dreß term Walle, darinnen die boshafftige thäter, als Diebe, die wider das Due dat gehandelt, u. d. m. sehr genau ver mit schlechter Kost unterhalten, und stungs-Bau, auch zu anderer harten flätigen Arbeit angestrenget werden. *operas publicas damnari.*

Bavarow, siehe Barau.

Bavay, *Bavacum*, *Bagacum*, kleine und alt an dem kleinen Fluß Osneau in der Gr Hennegau, vier Meilen von Mons, d Franckreich gehörig. Sie ist die Ha von einer Prevoté, litte 1733 Feuer-Sc

Baubula, Flecken im Königreich Arragon Fluß Xalon, eine halbe Meile von Cala

Bauco, *Boville*, kleine Stadt im Päbstlic biete, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt Provintz Anjou, am Fluß Covesnon, 5 von Angers.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt Frantzösischen Landschafft Bresse, nel Titel eines Marquisats, so dem Ha Urso gehöret.

Baugency, *Balgontiacum*, kleine Stadt i Orleanischen Gebiete an der Loire, all steinerne Brücke hinüber gehet obnges Meilen von Orleans. Sie hat eine A

Baugerais, *Baugerium*, Abtey in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine, drey Meilen von Chatillon ſur l'Indre.

Bauges, *Baugeſium*, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Hertzogthum Savoyen.

Bauldry, ſiehe Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comté, in Franckreich, ſechs Meilen von Beſançon, allwo eine berühmte Höhle, daraus die Einwohner im Sommer das Eis holen. Es iſt daſelbſt eine reiche weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, iſt diejenige hölzerne Machine, wormit die Häfen geſchloſſen werden, Lat. *Machina aditum portus intercludens.*

Baumanns-Höhle, *Spelunca Baumanniana*, eine berühmte Hohle, nicht weit von Goßlar in der Grafſchafft Blanckenburg in einem Felſen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wunderſam gebildete Steine findet, welche durch das langſam und Tropffen-weiſe herab fallende Waſſer formiret werden, und ſind ſechs unterſchiedene Höhlen hinter einander zu ſehen.

Baumaris, Stadt auf der Engliſchen Inſel Angleſey, im Irrländiſchen Meere, zum Fürſtenthum Wallis gehörig.

Baumgarten, ſchönes Kloſter im Bechiner-Kreis in Böhmen, unweit der Luznitz gelegen.

Baumgartenberg, ein Ciſtercienſer Kloſter in Ober-Oeſterreich an den Unter-Oeſterreichiſchen Grentzen. Es hat einen Abt, welcher ein vornehmer Land-Stand iſt.

Baumholder, feines Städtgen in Weſtrich in das Zweybrückiſche Ober-Amt Lichtenberg gehörig.

Baumont, ſiehe Beaumont.

Baum-Schloß, Abibeiba, eines Americaniſchen Königs, ſ. zweyt. Theil.

Baunach, Fluß in Francken, im Stifft Bamberg, woran ein Bambergiſcher Flecken und Amt gleiches Nahmens gelegen, und davon auch einer unter den 6 Orten der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft den Nahmen Baunach führet, deren Ritter-Hauptmann zu Wetzhauſen wohnet.

Bauſchenburg, alſo heiſt das Schloß zu Mietau in Curland.

Bauſetzki, feſtes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien oder im Oeſtlichen Theile von Curland, am Fluß Muſſa, nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen.

Bauterſen, Schloß und Herrſchafft in Brabant, zwiſchen Löwen und Tillemont, ſo Johann Jacob von Caſtre von einer Fürſtin von Hohenzollern im vorigen Seculo erkaufft, und davon zum Baron gemacht worden.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence, nebſt dem Titel eines Marquiſats und feſten Caſtell, dem Italieniſchen Fürſten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felſen.

Bautzen, Budiſſin, *Budiſſa*, Haupt-Stadt im Marckgrafthum Ober-Lauſitz, und eine von den Sechs-Städten, ſechs Meilen von Görlitz, und ſieben von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felſen, Ortenburg genannt, auf welchen der Land-Vogt reſidiret, wie auch ein Catholiſches Stifft, und gehöret Chur-Sachſen. An. 1709 ſind durch eine Feuers-Brunſt, mehr als zwey Drittheile der Stadt in die Aſche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lauſitz von dem Churfürſtlichen Land-Vogt und deſſen Beyſitzern von der Ritterſchafft und Städten ordentlich gehalten.

Bay, Bahia, ſiehe Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Feſtung in der Neapolitaniſchen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und iſt von Pozzuolo, durch einen kleinen Meer-Buſen, zwo bis drey Meilen breit, abgeſondert.

Bayern, *Bavaria*, *Bajoaria*, Hertzogthum im Bayeriſchen Kreiſe gelegen, welches gegen Oſten an Oeſterreich, Saltzburg und Paſſau, gegen Süden an Tyrol, gegen Weſten an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz, grentzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat vier Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burghauſen: In Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Churfürſten zu Bayern. Dieſer hat das Jus de non appellando, ſtreitet mit Chur-Pfaltz wegen des Reichs-Vicariats, und iſt nebſt dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg Director oder Kreis-ausſchreibender Fürſt des Bayeriſchen Kreiſes. Bey der Kayſerlichen Wahl giebt er ſeine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des H. R. Reichs Ertz-Truchſeſſen-Amt trägt er bey Kayſerlichen Solennitäten dem Kayſer den Reichs-Apffel vor, bey der Cronung aber ſetzet er vier ſilberne Schüſſeln mit Braten von dem gebratenen Ochſen auf die Kayſerliche Tafel, welches in ſeiner Abweſenheit durch den Erb-Truchſeß, Grafen von Waldpurg, verrichtet wird. Der ietzige Churfürſt zu Bayern Carolus Albertus, iſt den 6 Aug. 1697 gebohren, und hat ſich mit Maria Amalia, Kayſers Joſephi anderer Printzeßin Tochter, am 5 Octob. An. 1722 vermählet, von welcher Maximilian Joſeph An. 1727 den 28 Mart. und drey Printzeßinnen gebohren worden. Sein Herr Bruder, Printz Ferdinandus Maria, hat als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Reichs-General Feldzeugmeiſter im letztern Kriege commandiret. Er war gebohren den 5 Aug. 1699, hatte ſich mit Leopoldina Eleonora, Pfaltz-Grafens Philippi Wilhelmi zu Neuburg hinterlaſſener Tochter, am 9 Febr. Anno 1719 vermählet, von welcher zwey noch lebende Printzen gebohren ſind, und ſtarb 1738 den 9 Dec. Der andere Bruder, Printz Clemens Auguſtus, gebohren den 16 Aug. 1700, iſt nunmehro Churfürſt zu Cöln, und Biſchoff zu Münſter, Paderborn, Hildesheim und Osnabrück, wie auch Groß-Meiſter

des

des Deutschen Ordens zu Mergentheim. Der dritte Bruder, Johannes Theodorus, ist Bischoff zu Regenspurg und Freysingen.

Bayerischer Kreis, *Circulus Bavaricus*, einer von den Kreisen des Röm. Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stifft Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Bischoffthümer Passau, Freysingen und Regenspurg, die Probstey Berchtolsgaden, die Abtey Wald-Sachsen, Rode, Kayserheim, St. Emeran, Nieder- und Ober-Münster, welche drey letztere in Regenspurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürstenthum Sultzbach, die Landgrafschafft Leuchtenberg, nebst den Graf- und Herrschafften der Fürsten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffstein, Marxtrain, Hohenwaldeck, Hag u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regenspurg. In diesem Kreise sind der Churfürst zu Bayern, und der Ertz-Bischoff von Saltzburg Kreis-Directores.

Bayerischer Hof, siehe Stadt am Hof.

Bayerisch-Oettingen, suche Oettingen.

Bayerische See, liegt zwischen Böhmen und Bayern an der Grentze, und zwar an einem Orte, den man In jener Welt nennet.

Bayersdorff, siehe Beyersdorff.

Bayeux, siehe Bajeux.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3 Meil. von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt, nebst einem Hafen an einem kleinen Meer-Busen des Atlantischen Meeres, in dem Königreich Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall.

Bayone, *Bajona*, Flecken in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Xarama und Tajuna.

Bayonne, *Bajona*, *Lapurdum*, Hauptstadt der Landschafft Labourd in Gascogne, nebst zwey ziemlich festen Schlössern. Sie liegt am Biscayischen Meer, der Fluß Nive aber fliesset mitten hindurch, auf welchem die Schiffe bis mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüsse einen bequemen Hafen machen. Uberdiß ist sie eine grosse, reiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Auch gehörig. Seit dem vorigen Kriege hat Königs Caroli II in Spanien hinterlassene Wittwe aus dem Hause Pfaltz-Neuburg bis 1739 allhier residiret. Die Juden haben hier eine berühmte Synagoge.

Bayonnische Inseln, *Bajonæ Insulæ*, *Deorum Insulæ*, sind viele kleine Inseln auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von Bayona, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnische Meer-Busen, *Bajonæ Sinus*, *Tarbellicus Sinus*, ist ein kleines Stück von dem Gasconischen Meere in Franckreich, gegen die Küste der Landschafft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genannt wird.

Bayrams-Fest, siehe Bairam.

Bayreuth, Marckgrafthum, suche Culmbach.

Bayreuth, Residentz-Stadt der Marckgrafen zu Brandenburg-Culmbach, allwo ein Fürstlich Schloß und berühmtes Gymnasium ches 1664 von Marckgraf Christian Ernst stifftet worden. Sie liegt am rothen M 3 Meilen von Culmbach. Der ietzige M graf, Fridericus, geb. 10 May 1711, ha den 20 Nov. 1731 mit Friderica Sophia helmina, König Friederichs Wilhelm Preussen ältesten Tochter, vermählet. nes Vetters Georg Wilhelms, welche 16 November Anno 1678 gebohren, uni 18 December Anno 1726 ohne mänl Erben gestorben, hinterlassene Gem Sophia, Hertzogs Johann Adolphs zu E sen-Weissenfels Tochter, gebohren den 11 1684, vermählte sich 1735 an Albertum Böhmischen Grafen von Hotitz. Ihre ei Printzeßin, Christiana Sophia Wilhelmin gebohren den 6 Jun. 1701, und hat sich 5 April 1735 wieder zur Evangelischen gion gewendet.

Baza, übelbewohnte Stadt, nicht weit vom Guadalentin, im Königreich Granada, i diesem befestiget gewesen, und hat einen schoff gehabt.

Bazadois, *Vasatensis Ager*, ein gewisses G in Guienne in Franckreich, welches unfr bar und voller Wälder ist.

Bazas, *Vasates*, *Vasatum*, *Cossio*, *Cossium*, S in dem Gebiete Bazadois, in Franckreich Fluß Beuve, 8 Meilen von Bourdeaux. hat eine Senechaussée, und ein Bischoff unter dem Ertz-Bischoff von Auch gehörig

Bazen, ist eine kleine Scheide-Münz Deutschland, deren es schwere und leichte bet. Diese sind am Rhein und in Schw gebräuchlich, und gilt einer 4 Kreutzer, da so 22 und ein halber, einen Reichs-Thaler chen. Jene aber sind in Francken gan und gilt ein gantzer Batzen 16 schwere 20 leichte Pfennige, ein halber 8 schwere, 10 leichte Pfennige. Sie kommen mit Lüneburgischen Marien-Groschen übe und stehet ein halber Batzen und ein Ma Groschen in gleichem Werth. Also mach Batzen ein halb, und 4 Batzen ein gantz K stücke. Drey Batzen betragen 4 gute M nische Groschen, und 18 machen einen T courant. Siehe Natur-Lex.

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Langue zwischen Toulouse und Carcassone.

Beache, Vorgebirge in Engelland, in der L schafft Sussex.

Bealt, Buelth, *Bealtha*, *Bullæum*, kleine Stad Fürstenthum Walles in Engelland, in Grafschafft Brecknock am Fluß Vuy.

Bearn, *Bearnia*, Landschafft in Gascogne, che vor diesem den Titel eines Fürstenth führte, ist etwa 18 Meilen lang und 10 b und hat viel Berge, aber dabey gute A zucht. Sie grentzet gegen Abend an die vintz les Basques, gegen Norden an das eig liche Guienne, gegen Morgen an ler Lan Armagnac und Bigorre, gegen Mittag an das Pyrenäische Gebirge.

Beatificatio, Lat. *in numerum beatorum leg* ein Päbstlicher Schluß, Krafft dessen die

storbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen davor erkannt worden, so lange den Titel Beatus behalten, und einiger massen als Heilige verehret werden, bis nach 50 Jahren der Päbstliche Stuhl erkenne, ob sie wircklich zu canonisiren und vor Heilige zu sprechen seyn. Es erfordert weniger Unkosten uud Ceremonien als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Beccus*, Cistercienser-Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, allwo ein sehr berühmter Jahrmarckt vom 22 Jul. bis in August gehalten wird, 10 Meilen von Nimes. s. zweyt. Theil.

Beauce, Beausse, *Belsia*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreiffet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verstanden.

Beaufort en Valée, *Bellefordia*, kleine Stadt in der Landschafft Anjou, nebst dem Titel einer Grafschafft, 4 Meilen von Angers, gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5 Meilen von der Stadt Moustier.

Beaufort, Stadt und Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums in Champagne, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, s. Bauge.

Beaujeu, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebiet Beaujolois, 8 Meilen von Lion Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojovienſis*, *Bellojocenſis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafschafft Roß in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ferray in den Meer-Busen von Murray ergeust.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter dem Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig. Es giebt auch zwey Abteyen dieses Nahmens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, 2 Meil. von Clermont en Argonne; und die andere Prämonstratenser-Ordens, im Gebiete von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariſcus*, kleine Stadt auf der Engelländischen Insel Anglesey, nebst einem guten Hafen und einem festen Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, s. Baulme.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou, in Franckreich.

Beaumont, *Bellomontium*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel in Hennegau, nebst dem Titel einer Grafschafft, an den Grentzen von Lüttich, 7 Meilen von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, so dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, 1 Meile von Mouson.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Fluß Rille in der Dioces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Beaumont sur l'Oyse, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titel einer Grafschafft, sie liegt auf einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Oyse, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont la Vicomte, kleine aber schöne Stadt am Fluß Sarte, in der Landschafft Maine, nebst dem Titel eines Hertzogthums in Franckreich.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß, und ihre Gegend ist des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie, und schönes Hospital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoso, *Portus Formoſus*, Festung nebst einem guten Hafen auf der Insel S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formoſus*, *Formoſa Statio*, ein Meer-Busen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Africa, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *Bellum pratum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurepaire, kleine Stadt in Franckreich in Bourgogne, in der Vicomté von Auxonne und Gerichtsbarkeit von S. Laurent gelegen.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2 Meilen von Chatelet.

Beausse, s. Beauce.

Beauvais, *Bellovacum*, *Cæſaromagus*, befestigte grosse Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France, nebst einem Präsidial und Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Rheims gehörig. Der Bischoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistl. Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Tescou, 3 Meilen von Montauban.

Beauvaisis, *Bellovacenſis Ager*, kleine Landschafft in der Isle de France, welche zwischen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieses Nahmens sind noch zwey Städte in Franckreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux oder Fops, *Modeſti & effeminati*, heist man

in Engelland diejenigen Manns-Personen, so auf eine weibische Art allerhand Vanitäten ergeben sind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden, und Besuchung der Promenaden, Opern, Comödien und Caffée-Häuser zubringen.

Bebenhausen, ehemahlige reiche Cistercienser-Abtey im Hertzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, iezo aber ist es ein Fürstliches Alumnat, darinne 25 zur Theologie gewiedmete Alumni unter des Abts, (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes ist) und zween Kloster-Præceptorum Aufsicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürstliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Schloß auf einem Berge, nebst einem hohen Schloß in Schwaben, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra, s. Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebst einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie.

Beccabena, s. Bena.

Bec-Crespin, Flecken und Schloß nebst dem Titel einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie.

Bec-Helovin, *Becum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie, 7 Meilen von Rouen.

Bec de Rioux, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Beziers, 6 Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Osten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theisse, in der Grafschafft Temeswar.

Beche, Beghe, kleiner Fluß in Ober-Ungarn, welcher zwischen Titel und Belgrad in die Donau fällt. Diesen Fluß hat man angefangen schiffbar zu machen, und ist dieses Werck unter Direction des Grafens von Mercy so weit zu Stande gebracht worden, daß im Nov. 1732 das erste Schiff nach Panczova abgegangen; kan man also nunmehro über Beczkerk nach Salanckement, und bis Panczova oder Panzowa in die Donau auf- und abwerts fahren.

Beches, Baches, oder **Bachots**, *Navigia Lugdunensium minora*, sind kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die grösten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Kreis, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Morgen an den Czaslauer-Kreis und an Mähren, gegen Mittag an Oesterreich, gegen Abend an den Prachenser- und gegen Mitternacht an den Moldauer- und Caurzimer-Kreis grentzet. Er hat den Nahmen von der Stadt Bechin, Bechyne, *Bechina, Bechinium*, welche ein alt festes Schloß hat und 12 Meilen von Prag zwischen der Lußnitz und Mulda gelegen ist.

Beck, ein Gewichte in Engelland, s. zweyt. Th.

Becke, Bœcke, Dorff in Westphalen an der Lippe, nebst einem Schlosse und Amte, einer Linie aus dem Hertzoglichen Holstein-Sunderburgischen Hause gehörig. Das Haupt dieser Linie ist anietzo Hertzog Friedrich Wilhelm, gebd. 18 Jun. 1687, Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, hat sich zum andern mahl mit Ursula Anna, Christophori Burggrafen zu Dohna-Slodien Tochter den 2 Dec. 172 vermählet, und mit ihr 1724 einen Printz Fridericum, gezeuget.

Becken, Beckum, *Beckena*, kleine Stadt in Stifft Münster in Westphalen, zwischen der Stadt Münster und Lipstadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees ist, wenn man von Uri und Schwitz reiset. Es versammlen sich daselbst die Cantons Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery, kleine Insel in Irrland, bey der Stadt Werfort in Leinster.

Beckle, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, 5 Meilen von Norwich.

Beckum, s. Becken.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entspringt nicht weit von Polancka, und ergiest sich in die Morau.

Becs de Corbin, Lat. *Satellites Regii Galliæ nobiles, bipenniferi*, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich von 200 Edelleuten, welche bey Ceremonien je 2 und 2 vor dem König hergehen, und ihre Becs de Corbin oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarden ist, in der Hand tragen.

Bectaschiten, eine gewisse Art Türckischer Münche, welche weiß gekleidet sind, und die Einigkeit GOttes preisen mit Ausruffung des Worts Hiu, das ist: Er lebe. Alle Janitscharen halten es mit diesem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Elnbogner-Kreise in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen.

Beczka, ein Gemäß in Pohlen, s. zweyt. Th.

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn an einem kleinen See gleiches Nahmens. Die Temes fliesset mitten hindurch, und ergeust sich 5 M. gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafschafft Avignon, in Provence.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich an den Cölnischen Grentzen. Das Adeliche Fräulein-Stift Bedbur soll im Hertzogthum Cleve liegen unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Coridor, *Via cooperta*, ist ein Gang in der Contrescarpe, welcher 3 oder 4 Ruthen breit ist, und ausserhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deswegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bäncken versehen, auch unterweilen noch über dieses verpalliſadiret ist. Seine Glacis muß sich nach und nach ins Feld hinaus verlieren. Siehe Mashem. Lex.

Bedeckung, ſ. zweyt. Theil.

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Inſel diſſeit des Gangis, in dem Königreich Decan, in der Provintz Balaguate in Aſien.

Bederkeſa, Schloß nebſt einer Herrſchafft, ſo 3 Meilen lang und 2 breit iſt, im Hertzogthum Bremen, am Fluß Görſte und den Grentzen des Hadelerlandes.

Bedeſe, Ronco, *Bedeſis*, Fluß in Italien, welcher in Toſcana entſpringet, und ſich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Bedford, *Bedfordia, Lactodurum*, Stadt am Fluß Uſa, in der Grafſchaft Bedford, in Engelland, davon ſich eine Engliſche Familie Hertzoge und Grafen von Bedford ſchreiben.

Bedfordshire, *Bedfordienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland, zwiſchen den Grafſchafften Cambridge, Northampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, ſ. Befort.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreich Fez, am Mittelländiſchen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern.

Beduini, ſind eine Art Araber, welche in der Wüſten herum ziehen, und den Caravanen, ſo von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provintz Lothian in Süd-Schottland, 6 Meilen von Edenburg.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Mön im Hertzogthum Weſtphalen, dem Ertzſtift Cöln gehörig.

Beemſter, ein durch Windmühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welches 5 bis 6 M. im Umkreiſe hat.

Beern, ſ. Bärengrieß.

Beerwalde, kleine Stadt in der Neumarck Brandenburg, nehrt ſich von Brauen und Tuchmachen.

Beerwaldiſche Ländgen, ſ. Bärwaldiſche Ländgen.

Beerwalde, ſ. Berwald.

Bees, Burgloß, Feſtung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befehl, ſ. zweyt. Theil.

Befort, Bedfort, *Befortium, Befortia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, iſt ein Paß aus dem Ober-Elſaß in die Franche Comté, und daher immer, ſonderlich aber das dabey befindliche Schloß befeſtiget gehalten worden. Ludovicus XIV König in Franckreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Hertzoge von Mazarin geſchenckt. Allhier giebt es viel Eiſen-Hämmer, davon man das Eiſen weit verführet.

Beg, *Præfecti provinciæ Turcici*, iſt eine Art Türckiſcher Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg ſtehen.

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiete von Treguier, in der Provintz Bretagne in Franckreich.

Beg-Eri, kleine Inſel in Irrland bey der Stadt Werford, in einem kleinen Meer-Buſen, welchen der Fluß Slane bey ſeinem Einfluſſe formiret.

Beghe, ſ. Beche.

Bejie, Beggia, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tunis, am Fluß Guadilbarbar, 18 Meilen von Tunis gegen Weſten gelegen.

Beginnen-Ree, ſ. zweyt. Theil.

Beglerbegs, *Supremi provinciarum Præfecti Turcici*, ſind Türckiſche hohe Beamte, welche als Statthalter über groſſe Landſchafften geſetzet ſind, und hat ein ieder verſchiedene Sangiacs, Begs, Aga und andere geringere Beamten unter ſich. Das Wort Beglerbeg aber heiſt eigentlich ein Herr der Herren. Sein Gouvernement wird genennet Beglerbeglic, *Beglerbegiatus*.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewiſſe Art Frauenzimmer, ſo entweder als Wittwen oder unverheyrathet leben, iedoch die ordentliche Kloſter-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben ſie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß und ſo viel Mittel, daß ſie davon leben können. Es kan eine iede ihr beſonders Haus und Haushaltung haben, oder es können deren auch mehr zuſammen treten, auch ſich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn ſie Luſt ſich zu verheyrathen haben, oder aus andern Urſachen. Sie tragen eine beſondere ſchwartze Kleidung, und beobachten mit Beten in ihren Zuſammenkünfften, und ſonſt in andern Handlungen gewiſſe Regeln, haben auch ihre beſondere Beguinen-Häuſer und warten die Krancken. Es war ehemahls noch eine Art ſolcher Weibs-Perſonen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regel folgten, ſondern den Beguarden in ihren Greueln Beyfall gaben. Dieſe hat Pabſt Johannes der XII von den erſtern unterſchieden, und ſind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heiſt dasjenige, ſo aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden, Lat. *Navis ex mari ſcopuloſo & periculis ſervata.*

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, ſ. Belem.

Behringen, ſ. Bäringen.

Beja, Bejer, eine ſehr fruchtbare Gegend in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tunis.

Bejar, Beja, Bexar, Hauptſtadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, in Portugall, in der Provintz Alentejo, iſt wegen ihrer Bäder berühmt, davon die eine Quelle warm, die andere kalt iſt. Unweit davon befindet ſich ein ſtiller See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch ſeine ungeſtüme Bewegung daſſelbige vorher anzudeuten pfleget.

Bejar, Biar, Buar, *Bejara*, Flecken im Königreiche Murcia in Spanien, an den Grentzen von Valentia.

Bejar de Melena, *Bejara Melenæ*, kleine Stadt in Andaluſien, an der See-Küſte in Spanien.

Beichlingen, *Beichlingenſis Comitatus*, Grafſchafft an der Unſtrut in Thüringen, und von dem Loſſa-Fluß, der hinter Leubingen in die Unſtrut fällt, faſt rings umſchloſſen, den Grafen von Werthern anietzo gehörig. Das alte hohe und nunmehro wohl renovirte Berg-Schloß Beichlingen, *Beichlingium, Arx Beichling-*

linga, liegt nicht weit von Heldrungen, und 5 Meilen von Erfurt. Es ist dieses das Stamm-Haus der Grafen von Beichlingen.

Bejie [illegible]ja, *Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend am Getraide gelegen.

Beila, Stadt in Piemont in Italien, in der Landschafft Vercellois, an einem Hügel.

Beil-Brief, s. zweyt. Theil.

Beilckenland oder Boldeckenland, gewisser Strich Landes unweit Giffhorn im Hertzogthum Zelle gelegen.

Beilstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Westerwald im Nassauischen Gebiete, 2 St. von Herborn, dem Printzen von Nassau-Dietz zuständig.

Beilstein, kleine Stadt nebst einem Schloß und Amt im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbrun.

Beilstein, *Bileſtinum*, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß an der Mosel im Ertz-Stift Trier gelegen, nunmehro dem Freyherrn von Metternich-Beilstein gehörig.

Beinheim, *Beinheimium*, kleine Stadt unweit Fort-Louis, am Fluß Sur im Nieder-Elsaß, den Marckgrafen von Baden gehörig.

Beinschau, Stadt im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Beira, Provintz in Portugall, welche gegen Norden die Provintz Tra los Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugiesische Estremadura, gegen Osten das Spanische Estremadura, und gegen Westen das Atlantische Meer zu Grentzen hat. Sie wird in 6 Gebiete getheilet, welche man Comarcas nennet. Sie ist fruchtbar an Korn, Hirsen und Castanien. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Beira. Anno 1735 erhielte diese Provintz die Ehre, daß die neugebohrne Infantin der Printzeßin von Brasilien mit dem Nahmen einer Printzeßin von Beira beleget wurde.

Beirberg, Beyerberg, Probstey der Canonicorum regularium S. Augustini in Bayern nicht weit von Wirmsee, und in das Münchische Pfleg-Gerichte Wolfertshausen gehörig.

Beiram, siehe Bairam.

Beitzen, ein Jäger-Terminus, s. zweyt. Th.

Bekalmen, s. zweyt. Theil.

Bekersch, Castell in Ungarn, 3 Meilen von Scharwisch und 2 von Gyula.

Bekia, eine von den Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nord, in Nord-America, welche den Caraibes, einer gewissen inländischen Nation zugehöret, und einen guten Hafen hat. Sie begreifft 12 Meilen im Umfange, und hat ein süsses Wasser.

Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluß des Keres in die Theiſſa.

Bela, eine von den 13 Städtlein, welche in der Ober-Ungarischen Grafschafft Scepusz an Pohlen verpfändet sind. Sie hat einen guten Boden, die Einwohner aber sind sehr einfältige und lächerliche Leute.

Belac, s. Bellac.

Belagorod, s. Bialegrodko.

el-Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt im Königreiche Andalusien in Spanien, zwischen Cordova und Truxillo.

Belandre, Binnenlander, *Navis mercatoria minor*, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Masten und Segeln einer Heu gleich sind. Man gebraucht sich derselben zwischen Engelland und Franckreich zu Fortbringung der Waaren, und können die gröſten welche 80 Tonnen führen, von 3 bis 4 Personen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaiſa*, *Peluſium*, Flecken in Africa in Egypten, an einem Einflusse des Nili, der Stadt Damiate gegen über.

Belbo, *Belbus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen von Finale entspringet, durch die Montferratischen Landschafften Alba und Aqui fliesset, und sich nicht weit von Alessandria in den Po ergiest.

Belcastro, *Bellicaſtrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squillace. Sie hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Santa Severina gehöret.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Fluß Aguas in der Diöces von Saragossa in Aragonien, in einer fruchtbaren Gegend, gehört unter dem Titel einer Grafschafft den Hertzogen von Hijar.

Belczo, Belsko, *Belzenſis Palatinatus*, Woywodschaft in Roth-Reussen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Westen Klein-Polen, und gegen Osten Volhynien zu Grentzen hat. Sie begreifft 4 Gebiete, nemlich Beltz, Busko, Grodlow und Grabow.

Belczo, Bels, *Belza*, *Belzium*, Hauptstadt, so meistens von Holtz gebauet ist, in der Woywodschafft dieses Nahmens, nebst einem Bischoffthum.

Beleg, Belegen, s. zweyt. Theil.

Beleguance, Königreich in Africa, zwischen dem Fluß Abanbus und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belehnung, Beleidigung, s. zweyt. Theil.

Belem, Bethlem, Bellem, *Belemum*, kleiner Flecken nebst einem reichen Kloster Hieronymiten-Ordens in Portugall, nahe bey Lissabon, welches der König Emanuel erbauet, und der Jungfrau Maria unter dem Nahmen der Geburt Christi gewiedmet, weßwegen es auch Bethlehem genennet worden. Er hat es auch zu dem Begräbnisse der Könige von Portugall bestimmet, und nicht weit davon steht mitten im Tago ein viereckigter Thurm, worinnen die Staats-Gefangene verwahret werden.

Beleran, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nahe bey Ivica.

Beles, Belez, *Beleſius fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich zwischen Barcellona und Tarragona in das Mittelländische Meer ergeust.

Belesme, *Belesmum*, *Belismum*, kleine Stadt in der Landschafft Perche, nebst einem Schloß an den Grentzen von Normandie und Maine, in Franckreich.

Belestat, Flecken in Ober-Languedoc, im Gebiete von Mirepoix, allwo ein Brunnen, Baluste genannt, zu finden, der alle Jahr vom Ausgang des Julii bis zu Anfang des Januarii täglich Ebbe und Flut hat.

Belfast, Stadt nebst einem Schloß und Hafen an einem Golfo in der Grafschafft Antrim in Irrland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belfort, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria ultra, in Neapolis, nicht weit vom Fluß Metramno.

Belforte, *Belfortium*, feine Stadt am Fluß Taro, im Hertzogthum Parma, in Italien.

Belgard, *Belgardia*, Stadt, Schloß und Amt am Fluß Persante im Hertzogthum Pommern, dem König in Preussen gehörig, wegen des berühmten Vieh- und Pferde-Marckes bekannt.

Belgeit, *Arx Belgica, Arx belli visus*, Belgique, Holländische Festung auf der Insel Nera, in Asien, welche eine von den Molucciſchen Inseln ist.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe in Ober-Sachsen im Chur-Kreise, zwischen Strehle und Torgau, allwo ein Chur-Sächsisches Schloß nebst einem schönen Garten zu befinden.

Belgian, siehe Alcay.

Belgiojosa, Beljogeuse, *Belgiosium, Belgiojosa*, Flecken nebst einem Schlosse in der Landschafft Vanisano, im Meyländischen Gebiete, 2 M. von Pavia.

Belgique, siehe Belgeit.

Belgrad, suche Griechisch-Weissenburg.

Belgrado, kleine Stadt am Fluß Tajamento, im Frieul, 4 Meilen von Udine, den Venetianern gehörig.

Belgrado, *Belgradus fluvius, Hydralis*, ein kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in den Fluß Chartericon ergeust.

Belicastre, siehe Belcastro.

Belice, *Hypsas*, grosser Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Mazara und Sacca ins Africanische Meer ergeust.

Belin, siehe Bilin.

Belinguer, kleine Insel auf der Küste von Bretagne, in Franckreich, zwischen der Insel Ouessant und dem festen Lande.

Belinzona, Bellentz, *Bilitio, Billizena, Bilitionum*, kleine Stadt und Schweitzerische Land-Vogtey am Fluß Tesin, im Meyländischen Gebiet, nebst zwey guten Schlössern, womit man die Passage über die Alpen sperren kan. Sie gehört den 3 Cantons Uri, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Aragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich unweit Urgel in die Segre ergeust.

Belitz, kleine Stadt in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ada, 6 M. von Berlin.

Bella More, siehe Weisse Meer.

Bella Pola, Insel auf dem Golfo di Napoli in Morea.

Bellac, Belac, *Belacum*, kleine Stadt in Lionnois, im Hertzogthum la Marche, in Franckreich, am Fluß Garstempe.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicensis*, Provintz im Rußischen Lappland, am weissen Meer gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See im Hertzogthum Meyland.

Bellasi, Schloß und Herrschafft auf dem Nannsberge in Tyrol, dem Freyherrlichen Geschlechte von Kühn gehörig.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in der Frantzösischen Landschafft Bugey, nebst einem Baillage und Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit hat, und unter das Ertz-Bischoffthum zu Besançon gehört.

Bellay, schönes Schloß im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Belle, kleine Stadt in Flandern, anderthalbe Meile von Yvern.

Belle Aigue, *Bella Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne in Franckreich.

Belle-Bailleul, siehe Bailleul.

Belle-Branche, *Bellabranca*, Abtey in der Provintz Maine, am kleinen Fluß Vergette in Franckreich.

Bellecourt, lustiger Ort in der Landschafft Lionnois, in Franckreich.

Belle Estoile, *Bella Stella*, Abtey in der Normandie, in der Landschafft Beßin, in Franckreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Fluß Saone, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Bellegarde, kleine Stadt nebst dem Titel einer Baronie, in der Diöces von Nimes in Nieder-Languedoc, dem Hertzog von Uzés gehörig. Dieses Nahmens sind noch drey Oerter in Franckreich; einer in der Provintz Foret, der andere, welcher ein Schloß ist, in der Grafschafft Astarac in Gascogne, und der dritte in der Landschafft Roußillon. Dieser ist befestiget, und ein Paß über das Pyrenäische Gebirge.

Bellein, kleine offene Stadt im Deutschen Flandern, wo viel Tuch gemacht wird, und jährlich im Herbst ein grosser Marckt ist.

Belle-Isle, *Calonesus*, kleine Frantzösische und fruchtbare Insel auf dem Gascogniſchen Meer, 4 Meilen von den Küsten von Bretagne, der Stadt Blavet gegen über, hat 6 Meilen in der Länge, und 2 in der Breite, und bestehet aus 4 Kirchspielen. Sie hat einen guten Hafen und etliche Schlösser, welche zum theil fortificiret sind, führet den Titel eines Marquisats, und gehöret einem Geschlechte gleiches Nahmens zu, welches aber die Insel an den König in Franckreich gegen ein Aequivalent aus denen Königl. Domainen Anno 1719 vertauschet hat. Die besten Einkünffte bestehen in Saltz-Brunnen. Aus diesem Geschlechte hat sich in dem letztern Kriege der Graf von Belle-Isle als Frantzösischer General berühmt gemacht.

Belle-Isle, siehe Fayerhil.

Belle-Isle, kleine Insel in Nord-America, zwischen Terra Labrador, und der Insel Terre-

neuf, an einem Golfo, welcher hiervon Paſſage de Belle-Isle genennet wird.

Belle-Isle, ſiehe Formoſa.

Bellem, ſiehe Belem.

Bellenberg, eine Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenſtein, feſtes Schloß in Ober-Ungarn unweit Preßburg.

Bellentz, ſiehe Belinzona.

Belle-Perche, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois am Fluß Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gaſcogne in Franckreich, an der Garonne, 3 Meilen von Montauban, gegen Weſten.

Belle-Rive, ein Fort, welches der Hertzog von Savoyen der Republic Genf zum Nachtheil am Ufer des Genfer-Sees aufbauen laſſen. Es liegt in der Baillage de Gaillard, und kaum anderthalb Deutſche Meilen von Genf.

Belle ville, *Bellavilla*, kleine Stadt und Abtey in der Frantzöſiſchen Landſchafft Beaujolois, 9 Meilen von Lion an der Saone.

Bellich, ſiehe Billick.

Belligamme, eine Landſchafft in dem Königreiche Jafnapatnam auf der Inſel Ceylan, in Oſt-Indien, welche fünff Kirchen unter ſich begreiffet.

Bellin, Febrbellin, kleine Stadt und Amt am Ryn im Havellande, 7 Meilen von Berlin, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt daſelbſt eine Uberfahrt und Paß nach der Priegnitz An. 1675 wurden die Schweden von dem Churfürſt Friedrich Wilhelm daſelbſt geſchlagen.

Bellingerwolder-Schans, *Bellingvoldium*, Feſtung beym Dollert in der Provintz Gröningen, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen.

Bellmont, ein Schloß und Herrſchafft in der Schweitz im Canton Bern, davon ſich vormals eine Freyherrliche Familie genennet, die Erb-Cämmerer des Bißthums Chur in Graubündten, und Beyſitzer des Kayſerl. Land-Gerichts zu Rangwyll geweſen. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt in Lothringen.

Belluneſe, *Bellunenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eiſen-Bergwercke ſind.

Belluno, *Bellunum*, kleine aber ſchöne Stadt, im Venetianiſchen Gebiete Belluneſe, am Fluß Piave, nebſt einem Biſchoffthume unter den Biſchoff von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem ſo genannten Waſſerlande, unweit dem Städtlein Munickendam.

Belmont, *Bellomontium*, eine kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, an dem Toſcaniſchen Meer.

Belmont, ſ. Bellmont.

Belomantia; Belons, ſ. zweyt. Theil.

Bels, ſiehe Belzo.

Belsko, ſiehe Belzo.

Belt, der groſſe Belt, *Balticum Fretum majus*, die berühmte Meer-Enge zwiſchen den Inſeln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber iſt die Meer-Enge zwiſchen der Inſel Fühnen und den Jütländiſchen Küſten, und kömmt man durch denſelben aus dem Deutſchen in das Baltiſche Meer.

Belturbet, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Cavan, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belvedere, *Tempe*, iſt ein Italiäniſch Wort, und wird von ſolchen Oertern gebraucht, von dannen man ſehr weit ſehen, und angenehme Gegenden entdecken kan.

Belvedere, heiſt in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticaniſche Bibliotheck, und unten das Päbſtliche Zeughaus ſtehet, an der Seiten der St. Peters-Kirche.

Belvedere, *Belvedera, Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracuſa.

Belvedere, eine von 3 Citadellen zu Florentz, darinnen des Groß-Hertzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, ein Luſt-Schloß unweit Saltzburg.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Fluß Peneus. Sie liegt in der Landſchafft Belvedere, die eine von den gröſten und fruchtbarſten Provintzen in Morea iſt. Anietzo gehöret ſie nebſt der Stadt denen Türcken.

Belulgian, ſiehe Axum.

Belvoir, Schloß in der Provintz Lincolne, in Engelland.

Beluten, eine Art von räuberiſchen Völckern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Grentzen von Perſien und dem Reiche des groſſen Moguls anzutreffen ſind.

Belzelingen, kleine Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, 1 halbe Meile von Altorff.

Belzic, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen, 4 Meilen von Lublin, dem Herrn von Woronicz anietzo gehörig.

Belzig, Stadt, Schloß und Amt im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, 4 Meilen von Wittenberg, an den Märckiſchen und Anhalt-Zerbſtiſchen Grentzen.

Bena, Beccabena, Königreich in Nigritien, welches ſeinen eigenen König hat, und von abgöttiſchen Völckern bewohnet wird, die man Sauſos nennet.

Bena, Bene, *Benna, Bagenne*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratiſchen Grentzen, hat ein feſtes Schloß, gehörte vormahls unter dem Titel einer Grafſchafft dem Herrn de Coſta, iezo aber dem Hertzog von Savoyen.

Benadky, ſchönes Berg-Schloß und Städtlein im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebirge auf der Küſte von Provence, ſo ſich 3 viertel Meile in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Benares, Stadt am Fluß Ganges, in der Provintz Indoſtan, in dem Reiche des groſſen Moguls, allwo die Heydniſchen Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectiones halten, und alſo die vornehmſte Schule in Indien iſt.

Benaſcail, eine Sand-See im wüſten Arabien.

Benasque, ſiehe Venasque.

Benavarri, kleine Stadt nebſt einer Citadelle, an den Cataloniſchen Grentzen in Arragonien. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Ribagorça.

Benavente, kleine Stadt nebſt einer Citadelle, am

am Fluß Esla, im Königreich Leon. Sie lieget in einer überaus lustigen Gegend, und hat den Titel eines Hertzogthums.

Benavente, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tajo.

Benauges, *Benalgia*, ein gewisses Gebiet in Guienne, am Fluß Garonne, in Franckreich, der Flecken Cadillac ist der vornehmste Ort darinne.

Bench, the King's Bench, suche Banc.

Bencoal, kleiner Ort auf der West-Seite der Insel Sumatra in Asien, allwo die Engelländer eine Festung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Westlichen Küste der Insel Sumatra in Asien.

Bendi, Türckische Stadt in Macedonien, hat einen Bischoff, der unter Durazzo gehört.

Bender, Tekin, Tegina, Türckische Festung in Bessarabien am Niester, wohin sich der König in Schweden Carolus der XII nach der bey Pultawa mit den Russen unglücklich gehaltenen Schlacht 1709 im Junio mit dem Reste seiner Armee retirirte, und daselbst bis 1713 blieb, worauf er sich nachgehends meistens zu Demotica bis zur Retour in seine Lande 1714 aufgehalten. Siehe Demotica.

Benderick, ist der erste Hafen in dem Persianischen Meer-Busen, wenn man von Balsora nach Persien reisen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Persien, in der Provintz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleust, und in den Golfo di Bengala fällt.

Bendorff, Flecken nebst einer Herrschafft auf dem Westerwalde in der Grafschafft Sayn. Es gehört zum Theil zu der Sayn-Altenkirchischen Landes-Portion, welche anietzo Sachsen-Eisenach besitzet.

Bene, siehe Bena.

Benedict-Bayern, reiche und prächtige Benedictiner-Abtey an den Tyrolischen Grentzen in Ober-Bayern, deren Aebte seit 1278 die Qvalität eines Reichs-Fürsten, und zugleich die Gewalt haben, die gewöhnlichen 4 Erb-Aemter aus dem Adel zu bestellen. Es gehöret auch hieher das Gesund-Bad zu Heilbrunn.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine schwarze weite Kutte mit grossen und weiten Ermeln tragen, nebst einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugespitzet ist, und ihnen auf den Rücken hänget. Ihr Stiffter ist der heil. Benedictus im 6 Seculo gewesen, welcher die Mönche, so bisher überall meist zerstreuet gelebt, in gewisse Klöster und Gesellschafften zusammen gebracht, und ihnen gewisse Regeln vorgeschrieben, auch ums Jahr 540 erstlich ein Kloster in Campanien am Berge Casino gebauet. Von den Benedictinern sind nachgehends die Cartheuser, Camaldulenser, Cölestinianer, Sylvestrianer, und andere Orden mehr herkommen.

Benedictiner-Nonnen, sind schwartz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction der güldenen Rose, geschicht, wenn der Pabst auf Lätare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Rose mit besondern Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder grossen Städten und Officiern zu verehren pflegt. Dergleichen geschicht auch in der Christ-Nacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verschencket werden.

Benediction geben, wird insgemein vom Pabst gesagt, (auch wohl von Cardinälen, Bischöffen und Päbstlichen Nunciis) wenn er oder sie dem Volck oder einer Privat-Person, in der Kirchen und auf der Gasse, mit dem Zeichen des Creutzes den Segen ertheilen. Der Pabst giebt die solenne Benediction des Jahres dreymahl, als nemlich am grünen Donnerstage, Ostern und Himmelfahrts-Feste. Auch kommt alle Jahr am Michaelis-Tage die Päbstliche Armee mit der Artillerie auf dem Platze vor dem Pallast zusammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabste.

Benediction oder Segen in der Kirchen, geschiehet theils bey der Tauffe und dem heiligen Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienste, theils bey Ordinirung junger Prediger, so wohl durch ein absonderliches Gebet, als durch Vorsprechung des dreyfachen Segens, aus dem 4ten Buch Mosis am 6 Cap.

Beneficium, ein geistliches Amt nebst gewissen Einkünfften, dessen in der Catholischen Kirche diejenigen fähig sind, welche die Tonsur empfangen haben, oder in einem gewissen Orden sind. *Beneficia Secularia*, heissen die, welche den Clericis Secularibus, so keinen gewissen Orden angenommen, gegeben werden, als Probsteyen, Dechaneyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* sind, welchen die Regulares oder die geistlichen Ordens-Personen vorstehen, als Abteyen, Priorate &c. *Beneficia Curata* sind, die in vollständigen Parochien gegeben werden. *Beneficia Manualia* sind die, welche der Superior aus erheblichen Ursachen wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* sind, welche an keine andere Geistlichen, als eingebohrne Landes-Kinder vergeben werden können. *Beneficia Consistorialia* sind, von deren Vergebung allein der Pabst mit Zuziehung der Cardinäle im Consistorio zu Rom zu sprechen hat. *Beneficium de Mensa* ist, was auf ewig mit der Tafel des Bischoffs oder Abts vereiniget ist, und also niemahls erlediget wird. *Beneficium de Pertica* ist, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechselt wird. *Beneficium Monoculum* heisset, wenn ein Prälat nur ein einziges zu vergeben hat.

Beneficium Juris, s. zweyt. Theil.

Beneschau, Benessow, kleine Stadt im Caurzimer-Kreis in Böhmen, 5 M. von Prag.

Beneschau, siehe Bensen.

Beneschin, Ober-Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, an den Mährischen Grentzen gelegen.

Benessow, feiner Marcktflecken im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt in Principato oltra, in Neapolis, wo sich die Flüsse Sabato und Calore vereinigen. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst dem Titul eines Hertzog-

thums, und gehöret dem Päbstlichen Stuhl nebst dem umliegenden Gebiet.

Benfeld, kleine wohlbefestigte Stadt am Fluß Ill, im Elsaß, 3 Meilen von Straßburg, ins Bischoffthum daselbst gehörig.

Bengala, *Bengala Regnum*, Königreich in Asien, dem grossen Mogul unterwürffig, durch welches der Ganges fliesset. Es wird in 3 Theile abgesondert, nemlich in *Bengala* an sich selbsten, *Pruror* und *Patan*, ist eines der schönsten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner sind Abgötter, und halten den Fluß Ganges vor heilig; es befinden sich aber auch bey 20000 Christen darinne, und die Engell- und Holländer treiben einen starcken Handel hieher. Die Hauptstadt darinne heisset Daca, am Fluß Ganges. Von der Bengalischen Leinwand, s. zweyt. Theil.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengala Sinus, Sinus Gangeticus*, ist ein grosser Meer-Busen des Indianischen Meers in Asien, welcher von dem Königreich Bengala den Nahmen hat, und zwischen den beyden Halb-Inseln disseit und jenseit des Ganges sich erstrecket.

Bengebres, gewisse Art Völcker in Arabia, die keine Wohnplätze haben, sondern im Lande herum vagiren, und gemeiniglich den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Benguela, Königreich in Aethiopien, in Africa, in dem Königreiche Anjola, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen am Meer von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, so nach Algier gehöret, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Provintz Telensin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Chaus.

Beni-Bassara, grosse Landschafft in Biledulgerid, in Africa, am Berge Atlas. Sie ist der Nordliche Theil von der Provintz Segelmesse.

Benicuazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebirge im Königreiche Fez in Africa in der Provintz Errifis, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, davon die höchste Spitze gleich dem Aetna Feuer auswirffet.

Beni-Gebara, Beni-Gualid, *Benigualidus Mons*, fruchtbares Gebirge im Königreiche Fez in Africa, ist von den einheimischen Völckern starck bewohnet, welche iederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebirgen schwerlich beykommen kan. Damit sie aber auf dem ebenen Lande handeln dürffen, bezahlen sie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigheim, Binxicken, Bönnigheim, fruchtbare und lustige Stadt im Würtembergischen in Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend, Zabergau genannt. Sie ist eine Ganerbschafft, davon ein Theil dem Fürstlichen Haus Würtemberg, als ein Chur-Mayntzischer Pfand-Schilling, das übrige aber den Adelichen Familien von Neuperg, Gemmingen und Liebenstein gehöret.

Benigumi, *Benigomia*, Landschafft in Biledulgerid in Africa, welche der Südliche Theil der Provintz Segelmesse ist.

Benimager, *Solis Mons*, Gebirge im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Benimarax, *Benimaraſius Mons, Septem Fratres*, Gebirge im Königreiche Fez in der Barbarey, in Africa in der Provintz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die gröste Stadt in Guinea und im Lande der Negres, an einem Flusse gleiches Nahmens, der sich in den Meer-Busen von St. Thomas, *Beninus Sinus* genannt, ergeust, welcher sich vom Cap Formosa bis an das Cap de tres puntas erstrecket.

Benischau, Städtlein am Oppa-Strom im Schlesischen Fürstenthum Troppau, allwo ein schönes Schloß ist.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten am Nilo, allwo viel Flachs und Hanf wächset.

Beni-Teudi, Stadt im Königreiche Fez, ist meistentheils zerstöret.

Bennickenstein, Flecken, Amt und Hütten-Werck in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, dem Könige in Preussen, und theils dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen, am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldischen Grentzen.

Benrath, Chur-Pfältzisches Lust-Schloß im Hertzogthum Bergen, 2 Stunden von Düsseldorff.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Hertzogthum Bergen, allwo der vorige Churfürst zu Pfaltz An. 1705 ein schönes Jagd-Schloß angeleget, auf welchem er dann und wann zu residiren pflegte.

Bensen, kleine Stadt im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, an der Pulsnitz, den Grafen von Thun gehörig, 7 Meilen über Dreßden, und 9 Meilen von Prag.

Benshausen, siehe **Bentzhausen**.

Bensheim, mäßige Stadt in der Berg-Strasse, Chur-Maynz gehörig.

Bentheim, *Bentheimenſis Comitatus*, Grafschafft nebst einer Stadt und Schloß im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bischoffthum Münster und der Provintz Ober Yssel, dem Grafen von Bentheim gehörig. Das Schloß daselbst ist feste, und mit Bischöfflich Münsterischen Trouppen starck besetzet. Diese Grafen theilen sich in die Tecklenburgische und Bentheimische Linie, und die letztere wieder in 2 Aeste, in den Bentheimischen und Steinfurtischen.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ziemlich wüste Stadt in dem Bolognesischen Gebiet in Italien, dem Pabst zugehörig, davon das berühmte Geschlechte Bentivoglio den Nahmen führet, welches vor diesem Bologna besessen hat. Dieses Geschlechte hat daher den Nahmen bekommen, weil ein Kayser zu einem ihrer Vorfahren gesagt: Ich will dir gut seyn.

Bentzhausen, ein grosser Flecken, Cent und Amt 5 Stunden von Schleusingen, in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, gehörete sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Ber[illegible] *Berarum Regnum*, Königreich im Reich des Moguls in Asien, zwischen Bengala, Golconda und Candis gelegen, dessen Hauptstadt Narver heisset.

Ber[illegible], *Berauna, Verona*, Königliche Stadt im Berauner-Kreise des Königreichs Böhmen, [illegible] von Prage. Der Kreis, welcher von dieser Stadt der Berauner- oder gemeiniglich der Podberder-Kreis, *Circulus Veronensis* oder *Poderbocensis* genannt wird, liegt an dem Fluß Muldau zwischen dem Prachenser- Slanischer- Pilsner- Rackonitzer- und Chaurzimer-Kreise, und hat gute Bergwercke.

Ber[illegible] siehe Bilber.

Ber[illegible] Barbiche, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guiane, welcher sich in das Mar del Norgeust. Es befindet sich daran die kleine Holländische Colonie Berbice oder Barbiche, welche die Bürgermeister und andere Vornehmen der Stadt Amsterdam 1720 kauffte, und eine Compagnie von 3900000 fl. aufrichteten, um auf dem grossen Flusse Oreinoque über 100 Meilen ins Land hinein zu kommen, mit denen Einwohnern zu handeln, und Gold- und Silber-Minen zu entdecken.

Ber[illegible], Stadt in Klein-Reussen in Pohlen in der Woywodschafft Braclaw.

Ber[illegible]law, siehe Braslaw.

Ber[illegible]heim, kleine Stadt am Fluß Erpe, im Herzogthum Jülich.

Ber[illegible]ingen, Perchingen kleine Stadt und Amt am Fluß Sultz, im Bischoffthum Aichstädt.

Ber[illegible]ia, erste Stadt in Siberien, liegt an den Rußischen Grentzen, am Fluß gleiches Namens.

Ber[illegible]oldsgaden, gefürstete Probstey in Bayern, dem Ertz-Bischoffthum Saltzburg gelegen, dessen Probst ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo Cajetanus Antonius, Freyherr von Notthafft ist, welcher den 18 Aug. 1732 dazu erwehlet worden. Doch muß dieser Probst vermöge eines 1384 ausgesprochenen Laudi dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg so wohl als dem Ertz-Hause Oesterreich und Bayern Eyd der Treue, und zwar, wie es heißt, wieder alle zu seinen Rechten und unbeschadet der Immedietät leisten. In geistlichen Sachen stehet er unmittelbar unter dem Pabst, und in dem Kloster daselbst befinden sich Chor-Herren des Augustiner-Ordens, welche alle aus der Ritterschafft des Landes sind. Es sind hier gute Salz- Bergwercke. Dieses Ländgen litte 1736 durch Ergiessung der Flüsse grossen Schaden, also daß die Probstey selbst ziemlich vom Verderben gekommen.

Ber[illegible] siehe Berka.

Ber[illegible] Fluß, welcher im Bischoffthum Münster entspringet, und sich zu Zütphen mit dem Fluß Yssel vereiniget.

Ber[illegible], Berckheim, Stadt und Amt im Elsaß unweit Schletstadt. Sie hat die Freyheit, daß sich ein Todtschläger 100 Jahr und einen Tag daselbst sicher aufhalten kan.

Berckley, Barckley, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, an der Oestlichen Seite des Flusses Saverne, davon die umliegende Gegend Berckley-Hundred genennet wird.

Berckshire, siehe Barckshire.

Bercowitz, ein Rußisch Gewicht, s. zweyt. Theil.

Berdisch, *Asciola Russorum*, ist eine Art von einer Axt, welche die Moscowiter als ein Gewehr bey sich führten.

Berdoa, grosses und wüstes Land in Africa, in der Wüste Saara, welches voller Sand und ungeheurer Thiere ist.

Berecz, Stadt in Siebenbürgen, 8 Meilen von Cronstadt gegen Osten.

Bereitschafft, siehe Biouac.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2 M. von Szombor.

Berennen, siehe Blocquiren.

Bere[illegible]grieß, siehe Bärengrieß.

Berezno e, Stadt in Volhynien am Flusse Seluez, 22 Meilen von Luczko gegen Osten gelegen.

Beresina, Berezyna, Fluß, welcher in der Litthauischen Woywodschafft Minski entspringet, und sich zwischen dem Städtgen Rohaczow Rzeticza mit dem Nieper vereiniget.

Beresowa, Stadt in Samojeden in Rußland am lincken Ufer des Flusses Oby, wo der Fluß Zornaja hinein fället.

Berethalom, siehe Birthalmen.

Berg, siehe Mons, it. zweyt. Theil.

Berg, *Montanus Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an die Grafschafft Marck und Hertzogthum Westphalen, gegen Süden an den Westerwald, und gegen Westen ans Ertz-Stifft Cöln grentzet. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz. Die Einwohner sind theils der Protestantischen, theils der Catholischen Religion zugethan.

Berg, *Montanus Comitatus*, freye Reichs-Grafschafft in Zütphen, welche sonst ihre eigene Grafen aus dem Geschlechte der Wassenaer gehabt, 1712 aber ward Franciscus Wilhelm, des regierenden Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen Bruder, von dem letzten Grafen Oswaldo III, als seiner Frau Großmutter Bruder zum Universal-Erben eingesetzt, mit dem Beding, daß er sich Graf von Berg nennen soll. Diese Grafen gehören zu der Wetterauischen Banck, welche daneben den Titel eines Erb-Fähndrichs von Geldern und Zütphen führen, und in der Stadt S. Heerenberge unweit Dotekom residiren.

Berg, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden.

Berg *S. Vinox*, siehe Vinexbergen.

Berg, Bergen, ein Landes-Fürstlicher Marckt-Flecken in Ober-Oesterreich, 4 Meilen unterhalb Lintz bey der Donau. Es ist auch ein Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in Schwaben gegen Ehingen, so zur Unter-Oesterreichischen Regierung gehöret.

Berga, kleine Stadt im Vogtlande an der Elster, 3 Meilen von Zwickau gegen Westen gelegen, welche denen von Watzdorff und denen von Zehmen, und zu der Zeitzischen Landes-Portion gehöret.

Berga, kleine Stadt am Fluß Lobregat in Catalonien, in der Viguerie de Manrella, in Spanien, 5 Meilen von Puiccerda.

Bergamasco, *Bergomense Territorium*, Landschafft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Osten an das Brescianische, gegen Norden an das Valtelin, gegen Westen und Süden aber an das Meyländische grentzet. Sie hat Eisen-Bergwercke und guten Marmorstein.

Bergamo, *Bergomum*, Haupt-Stadt in der Landschafft Bergamasco. Sie ist etwas befestiget, lieget an einem Hügel, zwischen den beyden Flüssen Brembro und Serio, und hat eine Citadelle nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig.

Berg-Bittenheim, Bergbieten, offenes Städtlein im Unter-Elsas, ins Amt Dachstein und zum Bischoffthum Straßburg gehörig.

Bergdorff, siehe Bargedorff.

Bergel, Marck-Bergel, grosser Marcktflecken in Francken, 1 Meile von Windsheim, in das Brandenburgisch-Baireuthische Ober-Amt oder Hauptmannschafft Hoheneck gehörig.

Bergelohn, s. Bargegeld in Strand-Recht.

Bergeltthal, *Brexalia vallis*, Thal in Graubündten, im Bunde des Hauses Gottes, welcher bis an die Grafschafft Clavenna gehet, und wodurch die Maira fliesset.

Bergen, kleine Stadt, Schloß und Lutherisch Jungfrauen-Kloster in Vor-Pommern, auf der Insel Rügen an einem kleinen See, der Stadt Stralsund gegen über. Die Gegend herum wird das Land zum Bergen genennet.

Bergen, siehe Mons.

Bergen, kleine Stadt in Nieder-Sachsen in der Grafschafft Danneberg.

Bergen, fester Ort im Fürstenthum Minden, an der Weser.

Bergen, Benedictiner Nonnen-Kloster an der Donau, unweit Neuburg.

Bergen, *Berga*, Haupt-Stadt des Königreichs Norwegen, in der Provintz Bergenhus, an einem Meer-Busen, Carnersund genannt, gelegen. Sie ist weitläufftig, hat einen guten Hafen, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebähnte hohe Berge verwahret wird. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Statthalters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hansee-Städte, und hat einen Bischoff, unter dem Ertz-Bischoff zu Drontheim gehörig.

Bergen, Amt und kleine Burggrafschafft im Frantzösischen Flandern zwischen Dünkirchen und Cassel. Die vornehmste Stadt darinnen ist Vinoxberg.

Bergen, Lutherisches Kloster vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Hertzogthums Magdeburg ist, und werden 6 Conventualen darinnen unterhalten. Anno 1576 wurde allhier die Formula Concordiæ von denen Lutherischen Theologis revidiret.

Bergen, Gräfliches Hanauisches Amts-Städtgen, anderthalbe Stunde von Franckfurt. Es liegt auf einer Höhe, und ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Bergendorff, siehe Barg-dorff.

Bergenhus, *Bergensis Præfectura*, Norwegische Provintz an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provintz Aggerhus, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Osten an die Nord-See grentzet.

Bergen op Zoom, *Bercizoma*, Stadt und regulier-Festung im Holländischen Brabant, liegt an einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Zoom, allwo die Holländer einen Canal bis ins Meer, wo die Schelde hinein fället, gebauet, und mit vielen Schantzen besetzet haben. Sie führt den Titel eines Marquisats oder Marckgrafschafft, und war dem Francisco Egoni, Grafen de la Tour, Prince d' Auvergne, gehörig, welcher 1710 gestorben, und eine eintzige Princeßin, Maria Anna, die eintzige Erbin von dieser Grafschafft, hinterlassen hat, welche 1708 gebohren, am 14 Febr. 1722 mit dem Printzen Johann Christian von Pfaltz-Sultzbach vermählet worden, und 1728 gestorben ist.

Bergenthal, schönes Lust-Schloß nahe bey Cleve, welches der ehemalige Statthalter, Fürst Mauritius von Oranien, auf eine gar curieuse Art hat bauen lassen.

Bergerac, *Bergeracum*, Stadt am Fluß Dordogne in der Provintz Perigord in Franckreich, allwo eine Brücke und Paß, wie auch ein Königlicher Seneschal anzutreffen.

Berg-Gießhübel, siehe Gießhübel.

Berggrieß, siehe Bärengrieß.

Berghausen, Schloß im Ertz-Stifft Cölln nahe bey Lechenigh.

Bergreichenstein, Stadt im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Berg-Städte, in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Flusses Gran, und werden folgende 7 also genennet: Schemnitz, Chremnitz, Neusol, Tyller, Puggang, Königsberg und Altsol. Sie haben sehr reiche Gold-Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Bergstee, Amt u. Flecken im Hertzogth. Bremen.

Bergstrasse, *Strada montana*, kleine Landschafft und ein mit Nuß-Bäumen auf beyden Seiten besetzter Weg disseit des Rheins, welcher sich von Darmstadt bis an Heydelberg auf 6 Meilen erstrecket, und gehöret ein Theil davon nach Hessen-Darmstadt, etwas dem Grafen von Erpach, das meiste aber den Churfürsten zu Maynz und Pfaltz.

Bergwercke, siehe zweyt. Theil.

Bergzabern, *Taberna montana*, kleine Amts-Stadt am kleinen Fluß Erlebach im Nieder-Elsaß, eine Meile von Cronweissenburg. Sie gehört zu dem Hertzogthum Zweybrücken.

Beringen, kleine Stadt im Stifft Lüttrich, an den Brabantischen Grentzen.

Berislo, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, Städtlein und Amt in Thüringen an der Ilm, zwischen Weimar und Cranichfeld, Sachsen-Weimar gehörig, ist Anno 1712 fast gantz abgebrannt.

Berka, kleine Stadt an der Werra in Thüringen, theils Sachsen-Eisenach, theils Hessen-Cassel gehörig.

Berkhamsted, Stadt in Hertfortshire in Engelland.

Berkissenina, festes Castell in Ungarn.

Berlamont, siehe Barlamont.

Berlanga, Verlanga, *Berlenga*, *Veleranica*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in dem Gebirge la Sierra d'Urbion in Spanien.

Berleburg,

Berleburg, groſſer Flecken am Fluß Eder in der Wetterau, in der Grafſchafft Witgenſtein, nebſt einem ſchönen Schloß, welches der Grafen von Witgenſtein-Berleburg Reſidentz iſt. Sie liegt zwo Meilen von Witgenſtein, und vier von Marpurg.

Berlenga, *Erythia*, Inſel auf dem Atlantiſchen Meer, nicht weit von dem Portugieſiſchen Eſtremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Inſeln, welche die Inſeln Berlenge oder Berlings genennet werden.

Berlepſch, eine Adeliche und Gräfliche Familie, ſo aus Mähren nach Heſſen gezogen iſt, und daraus die verwittibte Gräfin Maria Gertrudis von Berlepſch, (zur Zeit Caroli II in Spanien Favoritin von der Königin) 1706 in den Fürſten-Stand erhaben, und zu der erſten Gefürſteten Aebtißin des freyen weltlichen Stiffts in der Neuſtadt Prage gemacht worden.

Berlin, *Berolinum*, groſſe und Volck-reiche Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, an der Spree auf einem ſandichten Boden. Sie iſt die Reſidentz des Königs in Preuſſen und Churf. von Brandenburg, wo ſich alle hohe Raths-Collegia befinden, und nach und nach durch die dabey bebauten groſſen Plätze und Vorſtädte vergröſſert worden, daß ſie jetzt aus ſieben Städten beſtehet, als: (1) Berlin an ſich ſelbſt, ſo von Marckgraf Alberto An. 1163 erbauet worden, (2) über der Spree gegen Abend liegt Cöln, wo das Königl. Schloß, und dieſe iſt ſchon im 12 Seculo gebauet geweſen. Churfürſt Friedrich Wilhelm hat über einen Arm der Spree (3) Friedrichs-Werder Anno 1657 durch den berühmten Baumeiſter Memmert angeleget. Ingleichen hat höchſtgedachter Churfürſt ſeiner andern Gemahlin zu Gefallen (4) die Dorotheen-Stadt oder ſo genannte Neuſtadt aufbauen laſſen, in welcher durch und durch vom Neuſtädtiſchen Thor an, bey dem Zeughaus, bis zum Thore an dem Thier-Garten eine mit ſieben Reihen Linden beſetzte Allée iſt. Der letzt verſtorbene König in Preuſſen Friedrich der I hat neben derſelben (5) die Friedrichs-Stadt Anno 1688 gegründet, welche wegen einer langen Straſſe, ſo meiſtens durch dieſe Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophienſtadt gehet, und eine Italiäniſche Meile regulier lang iſt, (welches wohl in keiner Stadt zu finden) ingleichen wegen der andern langen und regulirten Straſſen und Gaſſen wohl anzuſehen iſt. So hat auch höchſtgedachter König der vor dem ehemahls ſo genannten S. Georgen-Thor liegenden Vorſtadt, nachdem ſie an Gebäuden ſtarck zugenommen, (6) den Nahmen Königs-Stadt Anno 1701 gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt jetzt das Königs-Thor heiſt, welches gantz neu und prächtig erbauet worden. Weil auch die Spandauiſche Vorſtadt zu groß worden, hat man ſie Anno 1712 der letzten Gemahlin des Königs Friedrichs zu Ehren und Gedächtniß (7) die Sophien-Stadt genannt, und in eben dieſem Jahr eine Kirche, ſo dieſen Nahmen hat, darinnen erbauet. Dieſe ſieben Städte haben ſeit 1709 nur einen Rath, der halb aus Reformirten, halb aus Lutheriſchen Gliedern beſtehet; vor dieſem aber vierfach war. So ſind auch die unterſchiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, ſo jetzt das Juſtiz-Collegium heiſt. Das Königl. Schloß iſt eines von den prächtigſten Gebäuden, davon die Nord-Weſt- und Süd-Seite gantz fertig iſt, die Oſt-Seite, aber ſtehet noch unabgeriſſen. Man findet darinnen die Königl. Bibliothec, darinnen die Bücher alle roth eingebunden, und auf dem Rücken verguldet ſind; Neben daran eine Kammer voll Manuſcripta, und andere Raritäten von Büchern, ſonderlich viele Sineſiſche. Dieſe Bibliothec iſt durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkaufte Bibliothec ſo weit vermehret worden, daß doch die Spanheimiſche, nicht allein jetzund, oben auf dem Königlichen Collegien-Haus in der Brüder-Straſſe ihren eigenen Ort hat, ſondern auch denſelben bey künfftiger Conjunction unter der Königlichen Capelle im neuen Schloß, nebſt dem Nahmen auch ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es ſind auch auf dem Schloß zu finden die Antiquitäten-Kunſt- und Medaillen-Kammer; hinter dem Schloß aber hat der jetzige König, Friedrich Wilhelm, den Luſt-Garten zu einem Exercir-Platz machen laſſen, das Grottenwerck aber ſtehet noch, und die Orangerie iſt jetzo ein Fabriquen-Haus. Neben demſelben ſtehet das Gieß-Haus. Gegen dem trefflichen Arſenal über iſt das herrliche Zeug-Haus, und hinter dieſem das Gouverneur-Haus. Nicht weit davon an der Spree auf der Schleuſe derſelben iſt der Pack-Hof, da alle Kauffmanns-Waaren ausgeladen und veracciſet werden. Weiter hin in einer Baſtion liegt der Jäger-Hof. Gegen demſelben über, auſſerhalb der Contreſcarpe, Marckgraf Philipps Haus, und gegen dieſem über der Königl. Stall, der aus zweyen groſſen Höfen beſteht; auf dem Wördertheil deſſelben iſt die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur. Unter dem Thor des Hinter-Gebäudes iſt ein Thurn, von ziemlicher Höhe, welcher der Königlichen Societät der Wiſſenſchafften eingeräumt iſt, und auf welchem ſie ihr Obſervatorium haben, in dem einen Pavillon oder Eck-Gebäude hat der jetzige König auch ein Theatrum Anatomicum bauen laſſen. Sonſten iſt unter den öffentlichen Gebäuden berühmt die lange Brücke bey dem Königlichen Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen gezieret, oben aber mit der groſſen Statua des Churfürſt Friedrich Wilhelms zu Pferde pranget. In einer Baſtion bey dem Arſenal iſt das Laboratorium zu Feuerwercken, nebſt den aufgeſchichteten Hauffen Bomben und Granaden. In einer Baſtion bey dem Königs-Thor das Commendanten-Haus. In einer andern weiter hin hinter der Kloſter-Kirche iſt vormahls der Hetz-Garten und die Behältniſſe der fremden wilden Thiere, als Löwen, Tieger, Auer-Ochſen ꝛc. geweſen, itzt aber iſt dieſes Gebäude auch zu andern Sachen gewidmet. In der Baſtion gegen dem Spandauiſchen Thore, wo

vor diesem die Wallschmiede gestanden, hat König Friedrich Wilhelm ein starckes Pulver-Magazin bauen lassen. In der Bastion am Stralauischen Thore ist das neue Korn-Magazin. Innerhalb diesem Thor, das Friedrichs-Hospital; In der Kloster-Strasse ist sonst die Fürsten- und Ritter-Academie gewesen, welche aber gantz abgangen, und das Gebäude ist ein Fabriqven-Haus oder ietzt so genanntes Lager-Haus. Jede Stadt hat ihre Kirchen: Berlin zwey Lutherische Haupt-Kirchen, Nicolai und Marien; die andern sind, die Kloster-Kirche, die Heil. Geist-Spital-Kirche, die Garnison-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, zu welcher der ietzige König, Friedrich Wilhelm, ein schön-Glocken-Spiel verehret; so alle viertel, halbe und gantze Stunden, Tag und Nacht spielet. Zu Cöln haben die Reformirten den Dom, und die Lutherischen die St. Peters-Kirche, welche 1730 nebst der Schule mit 43 Häusern abbrannte, auch 1734, da der neuerbauete Thurm einfiel, aufs neue grossen Schaden litte, nebst der kleinen Gertrauts-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder ist die Deutsche vor beyde Religionen, und die Frantzösische Kirche gleich an einander; in der Friedrichs-Stadt aber die Deutsche gemeinschafftliche und Frantzösische, iede allein, die übrigen Städte haben iede nur eine Kirche; die Vorstädte aber deren drey, nemlich die Stralauische, Köpenickische und Cölnische, haben ausser der Stralauischen ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen grossen Schulen sind diese: 1) das Königl. Gymnasium Reformirter Religion, darinnen eine grosse Zahl Schüler freyen Tisch haben, und die Obern von den Lehrenden Professores genannt werden. 2) Das Berlinische oder Kloster-Gymnasium Lutherischer Religion, welches 1712 den 8 Sept. Feuer-Schaden gelitten, doch so, daß die gewölbten Lectoria unbeschädigt blieben. 3) Das Cölnische Lutherische Gymnasium. 4) Das Friedrich-Werderische von beyderseits Religionen. 5) Das Frantzösische. Vor dem Franckfurtischen Thore hatte Mr. Brand eine kleine Ritter-Academie vor etlichen Jahren aufgerichtet, welche auch der König Friedrich der I privilegiret, es ist aber dieselbe gantz wieder abgegangen. Endlich stehen eines Holländers aufgerichtete zwey künstliche grosse Windmühlen vor dem Stralauischen Thor, deren eine bis 60 Bretter auf einmahl schneiden kan, die andere eine Grützmühle und bey stillem Wetter eine Roßmühle ist. Vor dem Thier-Garten-Thor ist gleich der schöne Thier-Garten, der auf eine gantze Meile einen regulirten Weg bis Charlottenburg hat. Jenseit der Spree aber vor der Linie ist das neu-erbaute Vest-Haus, welches indessen zum Spinnhaus gebrauchet wird. So eine grosse Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten wircklich ist, so ist doch die Grösse nicht so wohl von den vielen Häusern, deren Zahl sich doch auf 6000 erstreckt, als von den schönen breiten regulirten Gassen zu verstehen. Seit An. 1685 haben sich die Reformirten, so aus Franckreich wegen der Religion entweichen müssen, in grosser Menge, so wohl hier, als in andern Städten, eingefunden, und sind von Ihro Königl. Majestät mit vielen herrlichen Privilegiis begnadiget, die Anzahl der Einwohner dadurch ungemein vermehret, und die Commercia und Manufacturen in treffliches Aufnehmen gebracht worden. Im Jahr 1709 ist allhier über Orange, Neufchatel und Tecklenburg ein besonderes Tribunal aufgerichtet worden, und 1720 am 12 Aug. flohe der Pulver-Thurm durch einen ungefähren Zufall in die Lufft, dadurch am Schlosse, Arsenal, Garnison-Kirche und vielen andern Häusern ein entsetzlicher Schaden verursachet worden. S. zweyt. Theil.

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pomerischen Grentzen.

Berlo, Grafschafft im Stifft Lüttich, denen Grafen von Berlo gehörig.

Berme, Lisiere, Relais, Pas de souris, oder Retraite, *Margo fossæ*, ist ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefehr 4 bis 6 Schuhe breit, damit, wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, solches auf die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge. siehe Math. Lex.

Bermudes, *Sommeriæ* vel *Æstivæ Insulæ*, viele kleine Inseln in Nord-America, auf dem Mar del Nort, nicht weit von Virginien, welche allesamt den Engelländern gehören, und sollen derselben bey 400 seyn. Sie sind voller Klippen, liegen in Gestalt eines halben Mondes, haben gesunde Lufft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomerantzen und Melonen. Der Hafen Southampton, der See-Busen Herington, und der grosse Sund sind darauf berühmt.

Bern, *Bernensis Pagus*, der gröste unter den Schweitzerischen Cantons, als welcher sich vom Genfer-See am Flusse Aar hin bis an den Rhein erstrecket, und sehr fruchtbar am Wein ist. Seine Grentzen sind gegen Westen die Cantons Basel und Solothurn, die Grafschafft Neufchatel und die Franche Comté; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch; gegen Osten Lucern, Unterwalden und Ury; gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genfer-See und das Walliser-Land. Er wird in den Deutschen und Frantzösischen oder Welschen Theil abgesondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten; dieser aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Lincken lieget, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der gantze Canton bestehet aus 39 Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geschickten Banier-Herren, Landvögte und Schultheissen regieret werden. Nachdem es in diesem Canton vielen Streit wegen Verwaltung der Land-Vogteyen gesetzet, so ist endlich An. 1711 dieser Schluß gefasset worden, daß diese Aemter ins künfftige durchs Loos sollen vergeben werden. Es ist auch 1712 der Anfang damit gemacht worden, und soll ein ieder Land-Vogt 6 Jahr regieren. Dieser Canton ist der fruchtbareste unter allen, und bekennet sich zu der Reformirten

mirten Religion. Der groſſe Rath dieſes Cantons ſoll aus 299 Perſonen beſtehen, aber insgemein nicht complet ſeyn.

Bern, *Berna*, Haupt-Stadt des Cantons dieſes Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und flieſſet die Aar an drey Seiten herum, an der vierten aber iſt ſie mit Bollwercken, einem tieffen Graben, einigen Auſſenwercken, und einer Schantze auf einem nahe gelegenen Berge verſehen. Sie iſt ziemlich groß, volckreich, wohlhabend, und hat ein gutes Zeughaus.

Bernau, Pernau, Berngau, kleine Bayeriſche Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg im Saltzgau, an den Fränckiſchen Grentzen, nicht weit von Neumarck.

Bernau, Städtlein an der Nabe, in der Ober-Pfaltz, zwiſchen Leuchtenberg und Tachau.

Bernau, kleine Stadt am Fluß Pancke, in der Mittel-Marck Brandenburg, 3 Meilen von Berlin, iſt wegen des guten Biers bekannt, auch hat ſich eine Frantzöſiſche Colonie hier nieder gelaſſen.

Bernauichen, Berneucken, Städtlein in der neuen Marck Brandenburg, zwo Meilen von Cüſtrin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt, nebſt dem Titel einer Grafſchafft in der Ober-Normandie.

Bernberg, ein Marckgräflich Anſpachiſches Kaſten-Amt in Francken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Berge an der Saale, wo die Wipper hinein flieſſet, im Fürſtenthum Anhalt. Sie hat eine ſteinerne Brücke, und iſt die Reſidentz der Fürſten von Anhalt-Bernburg. Der ietzige Fürſt heiſt Victor Friderich, ſo d. 20 Sept. 1700 gebohren, hat 1723 die Regierung angetreten, und ſich mit Louiſe, Fürſt Leopoldi zu Anhalt-Deſſau Tochter, am 15 Nov. 1724, nach deren am 29 Jul. 1732 erfolgten Abſterben aber mit Sophia Albertina, Tochter Alberti Friderici, Marckgrafens zu Brandenburg, am 23 May, 1733 vermählet, von welcher den 15 Aug. 1735 Printz Friedrich Albrecht gebohren worden.

Berncaſtel, *Taberna Moſellanica*, Stadt, Amt und Schloß an der Moſel, im Ertz-Stift Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwartzwalde, der Adelichen Familie von Gültlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Francken, nach Bayreuth gehörig, zwiſchen Bayreuth und Hof, am weiſſen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermarck, fünff Meilen von Grätz, den Herren von Rackenitz zuſtändig.

Berneck, Prämonſtratenſer-Kloſter in Unter-Oeſterreich, im Qvartier Ob-Mainhardtsberg, zwiſchen Droſendorff und Horn. Hat einen infulirten Probſt, welcher ein Oeſterreichiſcher Landſtand iſt.

Bernet, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Berneucken, ſiehe Bernauichen.

Bernezzo, Bernello, kleine Stadt in Piemont, in der Provintz Coni.

Berngau, ſiehe Bernau.

Berngrieß, ſuche Barengrieß.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molerne, nachmahls zu Citeaux in Burgund, ihren Urſprung haben, der Regel des H. Benedicti folgen, und dieſen Nahmen daher bekommen, weil St. Bernhard dieſen Orden ſonderlich in Aufnahme gebracht. Sie haben einen weiſſen Rock, nebſt einem ſchwartzen Ober-Mantel, und eben alſo ſind auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Polen werden die Franciſcaner ſtrictioris obſervantiæ Bernhardiner genennet.

Bernhauſen, groſſes Amt in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Bernheimer-Wald, ſ. Burck-Bernheim.

Bernn, feines Städtgen in Pomerellen, von Bouta aus gegen Morgen gelegen, an den Pommeriſchen Grentzen.

Bernried, Bayeriſche Probſtey und Kloſter der regulirten Chor-Herren, Auguſtiner-Ordens, im Stifft Augſpurg, und in dem Münchiſchen Land-Gerichte Weilſtein an dem Würmſee gelegen.

Bernsburg, ſiehe Biörneburg.

Bernsdorff, Schloß in der Grafſchafft Diepholt, in Weſtphalen, am Fluß Hunte, iſt das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Bernsdorff.

Bernſtadt, kleine Stadt am Fluß Weida, im Fürſtenthum Oels in Schleſien, nebſt einem alten Schloſſe, wo ietzo Hertzog Carl von Würtemberg reſidiret, welcher den 1 Merts 1682 gebohren, und ſich den 20 Dec. 1703 mit Wilhelmina Louiſe, Hertzogs Bernhardi zu Sachſen-Meinungen Tochter, vermählet.

Bernſtadt, oder Bernſtadtlein, Flecken in der Ober-Lauſitz, zwo Meilen von Görlitz, zum Stifft Marienſtern gehörig.

Bernſtein, kleiner Berg-Flecken, nebſt einem Schloſſe im Ertzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, zwiſchen Altenburg und Glashütte, dem Adelichen Geſchlechte von Bernſtein gehörig.

Bernſtein, Stadt, Schloß und Herrſchafft in der neuen Marck Brandenburg, hart an den Pommeriſchen Grentzen, dahin es auch ehemahls gehöret.

Bernſtein, Schloß im Biſchöfflichen Straßburger Gebiete im Elſaß.

Bernſtein, wohlverwahrtes Schloß in Ober-Oeſterreich, welches dem reichen Kloſter Crems-Münſter einverleibet iſt.

Bernſtein, ſiehe zweyt. Theil.

Bernthaler, *ſolidus Imperialis Bernenſis*, ſo im Canton Bern geſchlagen, iſt 90 Grot nach Bremer Müntz, 3 Grot aber machen 1 Groſchen, gilt ſonſt wie alle Schweitzer-Thaler insgemein 2 Groſchen weniger, als 1 Species-Thaler, und alſo 30 Groſchen.

Bernwalde, kleine Stadt in der neuen Marck, an einer kleinen See gelegen, zwiſchen Cüſtrin und Stettin.

Beroldsheim, Marcktflecken und Vogtey an der Altmühl in Francken, 2 Meilen von Günzenhauſen, dem Marckgrafen von Anſpach gehörig.

Berre, kleiner Fluß in Dauphiné in Franckreich, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Berre, kleine Stadt am Fluß Arc in Provence, in Franckreich, hat gute Saltzwercke.

Berry, *Ducatus Bituricenſis*, Provintz in Franckreich, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, welche gegen Weſten la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Oſten le Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentlich ſo genannte Orleanois und le Blaiſois zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-*Berry* eingetheilet, und iſt der ſchönen Wolle und daraus zubereiteten Tücher wegen berühmt. Der Enckel des vorigen Königes in Franckreich, Carolus, führte den Titel eines Hertzogs von Berry, war den 13 Aug. Anno 1686 gebohren, und ſtarb den 4 May 1714.

Berſch, kleine Stadt in Nieder-Elſaß, in dem Straßburgiſchen Gebiet.

Berſchetzh, feine Stadt im Hiſterreich am Adriatiſchen Meer, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Berſebe, Hafen in der Schwediſchen Provintz Schonen.

Berſello, Breſcello, Briſello, *Brixellum*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle am Po, im Hertzogthum Modena, an den Mantuaniſchen und Parmeſaniſchen Grentzen. Sie gehöret dem Hertzog von Modena, welcher ſie von dem Hertzog von Mantua gegen Lieferung eines Paares Sporen zu Lehn trägt.

Berſimites, Völcker in Nord-America, in Canada, an Nordlichen Ufer des Fluſſes St. Laurentii.

Berſon, kleine Stadt in Liefland, in der Lettiſchen Provintz, 15 Meilen von Riga gegen Oſten.

Berſtadt, ein Flecken in Heſſen, unweit Schwalbach, an den Maynтz- und Naſſauiſchen Grentzen, welcher wegen eines eine halbe Meile dabey im Walde entſpringenden warmen Bades berühmt iſt.

Bertenſtein, ſchönes Luſt-Schloß des Biſchoffs zu Regenſpurg im Walde, eine halbe Stunde von Regenſpurg.

Berthalm, ſiehe Birthalmen.

Bertholsgaden, ſuche Berchtolsgaden.

Bertinoro, *Petra Honorii*, Stadt nebſt einer guten Citadelle in der Landſchafft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluß Ronco, auf einem mit Weinbergen angefüllten Hügel. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Bertrick, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier, allwo ein warmes Bad zu finden.

Bervan, *Pervana*, Stadt im Königreich Thibet, in der groſſen Tartarey in Aſien, nicht weit vom Lac de Bervan.

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Mernis, welcher Sitz und Stimme in Parlament hat.

Beruzabad, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, 12 Meilen von Agra.

Berwalde, ſiehe Bernwalde.

Berwalde, Beerwolde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin, mit welcher die Herren von Zaſtrau, Münchau, Glasnappen, und von Wolden belehnet ſind.

Berwice, ſiehe Berbice.

Berwick, ſuche Barwick.

Bery-Point, Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Devonshire gegen Oſten.

Beryte, *Berytus*, Stadt in Aſien, in der Landſchafft Soria, an der See-Küſte, zwiſchen Tripoli und Sidon, welche vor dieſem einen Ertz-Biſchoff hatte, und im beſſern Stande als heutiges Tages war.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn in der Grafſchafft Sigeth, am Fluß Draw.

Berzkowitz, ſchönes Schloß in einer luſtigen Gegend an der Elbe im Slaner-Kreiſe, in Böhmen.

Beſ, ſiehe zweyt. Theil.

Beſaens-Maſt, ſiehe Maſt.

Beſaens-Segel, *Velum malo poſteriori dependens*, iſt dasjenige Segel, welches an den Beſaens-Maſt befeſtiget iſt.

Beſaens-Schoot, *Anquina*, heiſſet das Seil, durch welches das Beſaens-Segel, vermittelſt des Windes, das Schiff fortziehen hilfft.

Beſagno, Biſagno, *Biſamnis*, Fluß im Genueſiſchen Gebiet, welcher im Apennino entſpringet, und ſich an den Mauern der Stadt Genua ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beſalu, *Biſaldunum*, kleine Stadt am Fluß Fluvia, in Catalonien, unter die Grafſchafft Barcelona gehörig, fünf Meilen von Girona.

Beſançon, *Biſantium*, *Chryſopolis*, *Beſontio*, *Veſontio*, Haupt-Stadt in der Franche Comté, in Franckreich, welche der Fluß Doux mitten durchſtrömet, und noch Anno 1652 eine freye Reichs-Stadt geweſen. Weil ſie aber in dem Münſteriſchen Frieden den Spaniern vor das evacuirte Franckenthal gegeben worden, ſo ſtrich man ſie Anno 1654 aus der Reichs-Matricul. Sie iſt weitläufftig, wie auch befeſtiget, hat eine Citadelle auf einem Hügel, welche den übrigen Theil der Stadt commandiret. Uber dieſes hat ſie eine Univerſität, Parlament über die Franche Comté, und einen Ertz-Biſchoff, welcher ehemahls ein Stand des Römiſchen Reichs war, bis er im Ryßwickiſchen Frieden gäntzlich der Cron Franckreich unterworffen worden.

Beſaſtene, ſiehe zweyt. Theil.

Besbre, ſiehe Bebre.

Beſcheid, ſiehe zweyt. Theil.

Beſcheira, Venetianiſche Feſtung im Friaul.

Beſchimpffung, ſiehe Injurien.

Beſchlag, Schiffe in Beſchlag nehmen, Lat. *Naves privatorum neceſſitate urgente ad publicos uſus adhibere*, iſt dieſes, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Häfen aufhalten, und ſie nicht auslauffen läſt, damit er ſich derſelben im Nothfall ſelbſt bedienen kan. Ingleichen wenn er ſie ſonſt wegen prätendirter Satisfaction arretiren läſt.

Beſchwerung, Beſchweſtern, ſ. zweyt. Theil.

Beſecath, alſo wird von den Indianern Africa genennet.

Beſecau, ſiehe Beßkau.

Beſelich, ehemahlige Prämonſtratenſer-Nonnen-Abtey im Fürſtenthum Naſſau, nunmehro den Jeſuitern zu Hadamar gehörig.

Beſen, ſiehe Bezdecz.

Beſes, Beſos, *Beſa*, *Batulo*, Fluß in Catalonien in Spanien, welcher ſich nicht weit von Barcelona ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beſiers, ſiehe Beziers.

Beſignano, ſiehe Biſignano.

Beſtis, ſind in der Türckey der Beglerbegs und Baſſen Laqveyen, welche, weil ſie hurtig auf den Füſſen ſind, offtmahls zu Janitſcharen gemachet werden, Lat. *Familia aulæ vel provinciæ Turcicæ purpuratorum.*

Besmelian, Flecken im Spaniſchen Königreiche Granada, an der See-Küſte.

Beſoldung, ſ. zweyt. Theil.

Beſor, Fluß in der Türckey, in Paläſtina, welcher 1 Meile von Gaza ins Mittelländiſche Meer fället.

Beſos, ſiehe Beſes.

Beſozzo, *Piſutium*, Flecken im Meyländiſchen, am Lago Maggiore.

Beſſan, *Biſſonum*, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, ungefehr 2 Meilen von Bourdeaux.

Beſſarabien, Türckiſche Provintz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Weſten an die Donau, und gegen Oſten an das ſchwartze Meer grentzet. Sie wird in drey Sangiacats eingetheilet.

Beſſi, eine Venetianiſche Müntze. Es werden die halben Soldi alſo genennet, deren 40 auf eine Lira gehen. ſ. zweyt. Theil.

Beßigheim, *Beſſighemium*, kleine Stadt nebſt zwey alten Schlöſſern am Fluß Ens oder Entz, wo derſelbe in den Neckar fället, im Hertzogthum Würtenberg.

Beſſin, *Bajocenſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiet in Franckreich.

Beſſin, Dorff und See-Hafen an der Normandiſchen Küſte in Franckreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Beßkau, feine Stadt, Amt, Schloß und Herrſchafft an der Spree in der Nieder-Lauſitz, an den Mittelmärckiſchen Grentzen, zwiſchen Lübben und Franckfurt, dem König in Preuſſen gehörig; ſie wird durch einen Landes-Hauptmann, der auf daſigem Schloſſe wohnet, regieret.

Beſtede, Könningesgard, Feſtung an dem Meerbuſen Alta Fiord in Island, und iſt ſelbige die Reſidentz des Däniſchen Statthalters in Island.

Beſtelingen, ein Schloß im Ertz-Stifft Trier, nahe bey Freudenberg.

Beſtercze, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Biſtricz, welcher ſich in die Samos ergeuſt.

Beszczeſtie, ſiehe Bizeſtio.

Betancos, kleine Stadt in Gallicien, am Fluß Manden, der Stadt Corunna gegen über, 4 Meilen von derſelben.

Betau, Betuwe, *Betavia, Tetrarchia Neomagenſis*, ein Theil vom Holländiſchen Geldern an der Maas, welcher gegen Oſten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Weſten an Holland, und gegen Norden an Utrecht grentzet. Er beſtehet aus fünff Gebieten, welche ſind die Betau im beſondern Verſtande, Tielerward, t'Ryck, oder das Reich Niemagen, Maeswael und Bommelward.

Betelfaguy, Handel-Stadt in Arabien, 5 Meilen vom rothen Meere gegen Mecca, unter deſſen Gouverneur ſie auch gehöret: iſt nicht befeſtiget, ſondern wird durch ein alt Caſtell bedecket. Allhier wird aller Caffee eingekaufft, und nach der Türckey verführet.

Bethania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angehet, wo Bethphage ein Ende hat.

Bethel, kleine Inſel in Oſt-Indien, auf dem Golfo di Cambaye, hat eine Meile im Begriff, iſt durch eine ſehr enge Straſſe vom feſten Lande abgeſondert, und überall mit Felſen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormahls eine Stadt, ietzo ein Dorff, im gelobten Lande, ſo wegen der Geburt Chriſti bekannt, liegt etwa eine Meile von Jeruſalem.

Bethlehem, ſiehe Bethlen.

Bethlehemitici fratres, ſind Ordens-Leute in der Catholiſchen Kirche, deren Stiffter war Petrus von Bethencourt, ein Frantzöſiſcher von Adel und frommer Mann auf den Canariſchen Inſeln, welcher nebſt ſeinem Nachfolgern die Krancken in den Hoſpitälern wartete und pflegte. Pabſt Innocentius XI hat dieſen Orden 1687 confirmiret, und ihm die Regel St. Auguſtini vorgeſchrieben. Ihr Habit iſt nichts von den Capucinern unterſchieden, auſſer, daß ſie keine härne, ſondern lederne Gürtel und rechte Schue tragen, auch auf der Bruſt ein Schildlein hangen haben, darauf die Geburt Chriſti zu Bethlehem vorgeſtellet iſt.

Bethlem, ſiehe Bolem.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in Siebenbürgen, 7 bis 8 Meilen von Clauſenburg, davon die berühmte Gräfliche Familie Bethlen den Nahmen und Titel führet, daraus einige Fürſten in Siebenbürgen worden, und gehöret es anietzo denen Erben des 1717 im Majo verſtorbenen Grafens Ladislai Bethlen.

Bethune, *Betbunia*, kleine aber nahrhaffte und ſtarck befeſtigte Stadt, nebſt einem Caſtell, am Fluß Biette, in der Grafſchafft Artois, 6 Meil. von Ryſſel. An der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Caſtell gegen Mittag ſind viel wichtige Auſſenwercke angeleget. Der kleine Fluß Biette bewäſſert die alten inwendigen Gräben der Stadt; die Auſſenwercke aber gegen Morgen und Mitternacht ſind trocken, iedoch mit ſtarckem Gemäuer ausgefüttert. Anno 1713 im Utrechtiſchen Frieden iſt ſie an die Frantzoſen überlaſſen worden. Ubrigens führet von dieſem Orte die berühmte Familie von Bethune in Franckreich ihren Nahmen, und hier iſt von etlichen hundert Jahren her eine beſondere Brüderſchafft der Liebe, Charitas Eligiana Bethunienſis genannt, welche die Armen, ſo ſonderlich an der Peſt und andern Seuchen geſtorben, begräbet.

Betler-Schantze, ſ. S. Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Armenien, welche ihren eigenen Fürſten hat, der ſehr mächtig und ſouverain iſt.

Betſchau, Stadt in Böhmen im Egeriſchen Kreiſe, allwo es Zinn-Bergwercke giebt.

Betsko, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe, in der

der Grafschafft Trentschin in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, liegt auf dem grossen Bocker-See. An. 1708 eroberten und verbrannten sie die Malcontenten, das Schloß aber kunten sie nicht einbekommen.

Bettbrunn, berühmtes Gotteshaus in Bayern, 2 Meilen von Ingolstadt, wird auch *S. Salvator* zum Bettbrunn genennet, und geschehen zu dem hiesigen wunderthätigen Bild viel Wallfarthen.

Bette, s. zweyt. Theil.

Bettel-Orden, Lat. *Ordines religiosi mendicantium*, siehe Armut.

Betikum, suche Petikum.

Betuwe, siehe Betau.

Betzen, suche Bezdecz.

Betzendorff, ein Marcktflecken im Lüneburgischen; ein ander Flecken gleiches Nahmens liegt in der alten Marck Brandenburg, am Flusse Jetze, den Herrn von der Schulenburg gehörig.

Beuchlingen, siehe Beichlingen.

Beveland, Insel in der Niederländischen Provintz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nord-Beveland*, allwo die kleine Stadt Beveland, in *Zuid-Beveland*, und in den *Wolfer Dick*.

Bever, *Bevera*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn, welcher in die Weser fällt.

Bevergern, kleine Stadt in dem Bischoffthum Münster, welche einem gewissen Gebiet längst dem Fluß Ems seinen Nahmen ertheilet.

Beverley, kleine Stadt in der Landschafft Yorck, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weser, eine halbe Stunde von der Stadt Holtzminden gelegen, am Sollinger-Forste, ist die Appanage der Printzen von Bevern aus dem Hause der Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel, die aber 1735 nach Absterben des Hertzogs Ludovici Rudolphi zum Besitz und Regierung der Wolffenbüttelischen Lande gekommen. Der älteste Nahmens Ferdinandus Albertus, erhielt 1734 die Reichs-General-Feld-Marschall-Stelle, und hat sich An. 1712 mit der Princeßin Antoinette Amalia, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunschweig jüngsten Printzeßin, vermählet, und mit ihr verschiedene Printzen und Printzeßinnen gezeuget, davon der älteste, Carolus, ietziger regierender Hertzog zu Braunschweig-Wolffenbüttel, den 1 Aug. 1713 gebohren ist. Er starb den 3 Sept. 1735. Dessen noch lebender Herr Bruder, Ernestus Ferdinandus, ist Dom-Probst zu St. Basilii und Cyriaci in Braunschweig, und hat sich Anno 1714 im Aug. mit der Printzeßin, Eleonora Charlotte, Hertzogs Friederici Casimiri in Curland Tochter, vermählet, von welcher verschiedene Hochfürstl. Kinder gebohren sind.

Beverungen, kleine Stadt im Bischoffthum Paderborn, wo sich der Fluß Weser mit der Werra vereiniget.

Beverwyck, schöner grosser Flecken, nebst einem guten Hafen in Holland, an dem Wyckermeer, zwischen Alckmar und Harlem.

Beuil, siehe Boglio.

Bevilaqua, Stadt in Italien, im Veronischen Gebiete, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Beurath, kleine Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Beurberg, Probstey der Canonicorum regularium, an dem Fluß Loysach in Ober-Bayern.

Beuren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, so einen Schuldtheissen hat.

Beutel, ist in der Türckey eine Summe Geldes, von 500 Thalern, Lat. *Pecunia summa faciunda solutionis causa more Turcico loculo inclusa.*

Beuthen, *Beuthania, Bythonia*, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, am rechten Ufer der Oder, den Herren Grafen von Schönaich gehörig, stund ehemahls unter dem Fürstenthum Glogau, und ist den 14 Nov. 1697 vom Kayser, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien erhoben worden.

Beuthen, *Beuthena, Bythonia, Bytom*, kleine Stadt in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, ehemahls unter das Fürstenthum Oppeln gehörig, nunmehro den Grafen von Henckel zuständig, ist ebenfalls 1697 den 14 Nov. von Ihro Kayserlichen und Königlichen Maj. zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien gemacht worden, und sonsten wegen ihrer Silberzechen gar berühmt gewesen.

Beuthnitz, Chur-Brandenburgisches Städtgen im Bobersberger Ländgen, im Hertzogthum Crossen.

Bewdley, *Bellilocus*, Flecken am Fluß Saverne, in der Grafschafft Worcester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bewerwick, siehe Beverwick.

Bewindhebber, Lat. *Rerum Indicarum apud Belgas Præfecti*, werden die Directores und Ober-Aufseher bey der Ost- und West-Indischen Compagnie in Holland genennet.

Bewmaris, Hauptstadt der Insel Anglesey, ist feste und hat einen guten Hafen.

Bexa, Beja, *Pax Julia*, siehe Bejar.

Bey, *Dux Reipublicæ Barbaricæ*, also nennet man die Fürsten oder obersten Befehlhaber der Republiqven Tunis, Tripoli und Algier.

Beya, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einem Berge am Meer, 7 Meil. von Cadix.

Beydingen, ist ein gewisses Gericht im Brandenburgischen Preussen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daselbst tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland, nicht weit von der Insel Gœrée, welches in 4 Theile abgesondert wird, und darinne das Dorff Oud-Beyerland der vornehmste Platz ist.

Beyern, grosser Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, einem Herrn von Asseburg gehörig.

Beyersdorff, grosser Marcktflecken, Ober-Amt und altes Schloß in der Marckgrafschafft Bayreuth, zwischen Forchheim und Erlangen, 4 Meilen von Nürnberg an der Pegnitz gelegen. Es ist ein Centh-Gerichte und Decanat daselbst, und gehöret dem Marckgrafen von Bayreuth, welcher das Ober-Richter-Amt über die Kesselmacher im Röm. Reiche, als welches denen Marckgrafen von Brandenburg vermöge

möge Kayſers Rudolphi II Diplomatis von An. 1582 zuſtehet, dem daſigen Ober-Amtmanne aufgetragen hat, bey welchem es noch bis auf den heutigen Tag verblieben.

Beyharting, Kloſter der regulirten Dom-Herren St. Auguſtini in Ober-Bayern.

Beykirche, *Templum ejusdem parochiæ*, heiſt im Tyroliſchen ſo viel, als in Sachſen eine Filial-Kirche.

Beylager, *Solemnia principum connubialia*, iſt bey hohen und erlauchten Perſonen eben dasjenige, was man bey Adelichen Vermählung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Beylaſt, ſ. zweyt. Theil.

Beylegen, Beyſtechen, *Navem inflectendo ventum excipere*, heiſt bey den Schiff-Leuten das Schiff in den Wind drehen, daß es ſeine Fahrt eine Weile verleurt, und einen beſſern Wind abwartet.

Beylſtein, ſ. Beilſtein.

Bezanzy, Stadt in der Diöces von Nimes in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezen, Beſen, oder Tieffenbach, ein von Natur ſehr befeſtigtes Berg-Schloß im Buntzler-Kreiſe in Böhmen, nicht weit von Biela, wird anietzo von Benedictinern bewohnet.

Bezendorf, ſ. Betzendorf.

Beziers, *Biterræ*, *Biterra*, groſſe und ſchöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey flieſſet, in Languedoc, nebſt dem Titel einer Vicomté, deren Gegend ſehr fruchtbar iſt. Sie hat ein Preſidial und ein Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörig.

Beziſten, ſ. Biſciſten.

Bezig, Städtgen in dem Fürſtenthum Altenburg, viertehalbe Meile von Altenburg.

Bezow, zerſtörtes Schloß in dem Elnbogner-Kreiſe in Böhmen.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Biafara, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa, deſſen Einwohner ſchwartz, wild und abgöttiſch ſind.

Biala, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen.

Biala, Stadt in der Woywodſchafft Briescia, in Litthauen, welche dem Fürſten von Radzivil gehöret, und einen groſſen Pallaſt hat, der vormahls dieſem Fürſten zugeſtanden, daraus aber nachgehends ein Collegium gemachet worden.

Bialozerkiew, *Bialoquerca*, heiſt ſo viel als Weißkirch, iſt eine mittelmäßige und befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Kiow, den Pohlen gehörig, am Fluß Roſt. Im vorigen Türcken-Kriege hatten es die Budziacker-Tartarn inne, welche das Land weit und breit verwüſteten; im Carlowitziſchen Frieden aber kam es wieder an die Cron Pohlen, und ſoll die Fortification ietzt im guten Stande ſeyn.

Bialogrod, *Moncaſtrum*, Türckiſche feſte Stadt in Beſſarabien, am Fluß Dnieſter.

Bialogrodko, iſt von Alters her die Haupt-Stadt in der Ukraine geweſen, und liegt in Nieder-Volhynien, am Fluß Donetz, welcher in den Don fällt, den Ruſſen gehörig, die allhier einen Feld-Herrn halten. Sie liegt auf beyden Seiten zwiſchen zwey hohen Bergen, und wird in zwey Städte eingetheilet, davon die alte Stadt mit Wällen und Graben, die Neuſtadt aber mit Palliſaden verwahret iſt, und hat noch über dieſes drey Vorſtädte. Nicht weit davon iſt ein groſſer Berg mit lauter Kreide, auf welchem vor dieſem die Stadt geſtanden, und davon den Nahmen Bialogrodko, das iſt, weiſſe Stadt bekommen hat. Nachgehends aber iſt ſie eine halbe Stunde davon in einen tiefen Grund verleget, iederzeit mit einer ſtarcken Beſatzung gegen die Tartarn verſehen, und vor den Schlüſſel zum Coſacken-Lande gehalten worden. Allein 1706 den 26 Julii iſt dieſe Stadt durch den Brand faſt gäntzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Anſehen, auch anietzo mit wenig Garniſon beſetzet.

Bialy-Kamen, *Bialikamia*, heiſt ſo viel als Weiſſenfels, und iſt eine kleine Stadt am Fluß Bug in Roth-Reuſſen, 20 Meilen von Lemberg gegen Oſten.

Bianco, Capo Bianco, ſ. Baſſo.

Biandrate, Biandra, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländiſchen Herrſchafft Vercelly, dem Grafen von Tornielli gehörig.

Biar, ſ. Bejar.

Biben, *Perina*, *Pedena*, Stadt in Hiſterreich, in der Grafſchafft Mitterburg, nebſt einem Biſthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Biber, Flecken nebſt einem Amte in der Grafſchafft Hanau, von dar aus das kleine Amt Altenhaſeln anietzo mit verwaltet wird.

Biber, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg.

Biberach, *Biberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thal in Algow in Schwaben, 4 Meilen von Ulm, am kleinen Fluß Rüß. Hieſelbſt wird viel Barchent gemacht. Der Stadt-Rath iſt halb Lutheriſch und halb Catholiſch, und hat beſondere Privilegia.

Biberach, Herrſchafft und Schloß in Schwaben an der Schnutter, 2 Meilen von Augſpurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, Dorff im Naſſauiſchen Gebiete, 5 Stunden von Franckfurt am Mayn, und eine halbe Stunde unter Maintz, diſſeit des Rheins, dem Fürſten von Naſſau-Idſtein gehörig, der daſelbſt ein ſchönes Luſt-Schloß bauen laſſen.

Biberiſch, kleiner Fluß in Meiſſen, welcher bey Noſſen in die Mulda fällt.

Biberſtein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, 1 Stunde von Arau, hat ehemahls ſeine eigene Grafen gehabt.

Biberſtein, Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Biberſtein, Amt in der Wetterau, dem Abt von Fulda gehörig.

Bibert, ſ. Marck-Bibert.

Bibertreich, Städtgen im Fürſtenthum Croſſen in Schleſien.

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafſchafft Lucerne.

Biblio, Stadt und Schloß in Portugall, nicht weit von Braganza.

Bibliotheque, heist eine grosse Menge Bücher, so in einem oder etlichen Zimmern beysammen stehen, dergleichen man an Fürstlichen Höfen, in grossen Städten und auf Academien findet. Dahero heist ein Bibliothecarius derjenige, so die Aufsicht über eine solche öffentliche Bibliothec hat. s. Lex. Philos.

Bibra, Bebra, kleine Stadt in Thüringen, im Amte Eckartsberga, 2 Meilen von Naumburg. Sie gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels, und ist ein Gesund-Brunn daselbst.

Biburg, vormahls eine Benedictiner-Abtey, nunmehro aber ein Jesuiter-Collegium in Bayern.

Bicanet, Stadt in der Landschafft Barka, in Asien, im Reiche des grossen Mogols, am Flusse Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Bicestre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettel-Leute von Paris gethan werden.

Bich, s. Bitsch.

Bichow, Festung in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen, an dem Dnieper gelegen, und dem Herrn Sapieha, Woywoden von Wilna gehörig.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebst dem Titel einer Herrschafft, im Hessen-Darmstädtischen Gebiete.

Bicoca, Bicoque, adliches Landguth und Lust-Ort in Italien, 1 Meile von Meyland.

Bicogne, *Oppidum obiter munitum*, heist bey den Frantzosen eine kleine schlechte Festung, welche sich nicht halten kan.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, dessen Wasser zum Färben der Scharlach-Tücher sehr dienlich seyn soll.

Bidache, kleine Stadt am Fluß Bidouse in der Landschafft Bearn, nebst einem festen Schloß, und dem Titel eines Fürstenthums.

Bidassoa, *Vedasus*, Fluß, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, Spanien und Franckreich scheidet, die Fasanen-Insel machet, und bey Fontarabia in das Biscayische Meer fliesset.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Luxemburg.

Bidencapp, Städtgen und altes verwüstetes Schloß, 3 Meilen von Marpurg, an der Lohn, an der Witgensteinischen Grentze, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, allwo eine Schmeltz-Hütte.

Bidgosti, s. Bydgosti.

Bidima, Sahavedra, eine von den Insulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin die Europäer noch keine Colonie geführet haben.

Bidourle, kleiner Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich bey Montpellier ins Mittelländische Meer ergeust.

Bidouze, Fluß in Gascogne in Franckreich, der sich unweit Bayonne in den Fluß Gave stürtzet.

Bie, ein sehr schönes Schloß im Hennegau, unweit Antoing.

Biecz, *Becia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Wiseloke, in Klein-Polen.

Biedburg, suche Bidburg.

Biegen, Königl. Preußisches Amt in der Mittel-Marck, eine Meile von Franckfurt an der Oder, im Lebuser-Kreise.

Biel, Bienne, *Bipennis*, *Petenisca*, Stadt in der Schweitz, am Fluß Schüß, zwischen Solothurn und Neufchatel, ist einer von denen zugewandten Orten oder Schweitzerischen Bundsgenossen, und der Reformirten Religion zugethan. Der Bischoff zu Basel, dem die Stadt in gewissen Stücken verpflichtet ist, hat daselbst einen so genannten Meyer, der aus dem Stadt-Rathe seyn muß in peinlichen und particulier-Sachen der Stadt aber keine Stimme hat. Nahe dabey liegt der fischreiche Bieler-See, welcher auf beyden Seiten mit Weinstöcken besetzet ist.

Biel, *Biela*, *Ebellinum*, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien.

Biela, s. Biella.

Biela, Weißwasser, Stadt im Bunzler-Kreise unweit Jungbunzel, 7 Meilen von Prag.

Biela, feiner Marcktflecken im Czaslauer-Kreise in Böhmen.

Biela, Schloß im Bechiner-Kreise in Böhmen, unweit Polna, 10 Meilen von Prag.

Biela, kleiner Fluß, in der Grafschafft Glatz, in Böhmen, der bey der Grafschafft Neyß in den Fluß Naissa fället.

Biela, ein kleiner Fluß in Ober-Schlesien, der durch die freye Standes-Herrschafft Pleß läuffet, und sich im Fürstenthum Auschwitz mit der Weixel vereinbaret.

Biela-Ozero, *Bielocera Ducatus*, Hertzogthum in Rußland, zwischen den Hertzogthümern Novogrod-Weliki und Wologda. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Biela-Ozoro, welche mit Moraste umgeben ist, und wo die Rußische Kayserin einen Theil ihrer Schätze verwahren lässet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Namens, welcher 22 Meilen lang und 12 breit ist. Denn Biela-Ozero heisset ein weisser See.

Bielefeld, Hauptstadt der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, 5 Meilen von Minden, ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen, und 1719 mit dem Fürstenthum Minden combiniret worden. Es wird viel Leinwand daselbst gemacht, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein festes Schloß, Sparemberg genannt.

Bielgerod, s. Bialogrodko.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodschafft Troki in Litthauen.

Bielitz, s. Belitz.

Biella, *Bugella*, grosse aber mit wenigen Häusern versehene Stadt am Fluß Cervo in Piemont, in der Landschafft Vercellois, in Italien, und wird das umliegende Gebiet Biellese genannt.

Bielo More, suche Weisse Meer.

Bielsko, *Bielca*, grosse aber von Holtz gebauete Stadt nebst einem Schloß in der Woywodschafft Bielsko oder Podlachien, am Fluß Bielsko, in Pohlen. Sie ist die Hauptstadt in dieser Woywodschafft, zwischen Brestici und Grodno.

Bielsky, *Bielkia*, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches

gleiches Nahmens, am Fluß Opska in Rußland, zwischen Reschow, Smolensko, Novogrod und Litthauen. Die Stadt ist befestiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend voller Holtz.

Bien-Bos, suche Bies-Bos.

Bienne, s. Biel.

Bientina, *Bientinum*, Flecken im Florentinischen Gebiet, bey einem See gleiches Nahmens zwischen Florentz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Hertzogthum Arschot in Brabant.

Bierbrong, ein Paß über die Inster unweit Hannover.

Bierneburg, Stadt in Liefland.

Bierstein, Schloß in der Grafschafft Isenburg in der Wetterau, davon eine Gräfliche Linie den Nahmen führet.

Biervliet, *Birflitum*, berühmte Festung nebst einem Hafen auf einer Insel gleiches Nahmens im Holländischen Flandern, 3 Meil. von Gent, zwischen Sluys und Axel.

Biervliet, Dorff in den Niederlanden, welches daher berühmt ist, weil der Niederländer Beuckel oder Bückel, davon der Nahme Böckelhering kömmt, welcher die Heringe einzusaltzen zuerst erfunden, daselbst begraben liegt. An. 1536 besuchte Kayser Carl der V nebst seiner Schwester dieses Grab, und verzehrte einen Hering darauf.

Bierze, s. Birsen.

Bies-Bos, *Bienhoscum*, *Juncorum Sylva*, grosser Morast oder Meer-Busen zwischen Dordrecht und Gertruydenberg, in Süd-Holland.

Biese, Fluß in der Alten-Marck, entspringet bey Besewege, gehet bey Kalba und Osterburg vorbey, nimmt die Biese und Balsam an sich, und fällt hernach in den Aland-Fluß.

Biesenrodt, Schloß auf dem Hartze, harte an denen Anhältischen Grentzen, ist das Stamm-Schloß der Adelichen Familie von Biesenrodt.

Biesenthal, kleine Stadt und Amt in der Mittelmarck, zwischen Berlin und Bernau, 4 M. von Berlin. Das dabey liegende Holtz heist die Biesenthaler-Heyde.

Bies Scadi, *Bie-Scadius Mons*, ist ein Stücke des Carpatischen Gebirges, welches Roth-Reussen von Siebenbürgen absondert.

Biessen, Stadt in Ober-Elsaß nicht weit vom Rhein.

Biessen, s. Alt-Bisen.

Bietala, Festung auf dem Gipffel eines Berges in der grossen Tartarey, an den äusserstien Grentzen des Komgreichs Barantola, allwo einer von den beyden Königen des Landes, welcher Graud Lama, oder der grosse Priester ihres Gesetzes genennet wird, seinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt au der Ens, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich bey Paris in die Seine ergeust.

Biferno, *Tifernus*, *Phiternus*, Fluß in der Neapolitanischen Grafschafft Molise, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Japan, auf der Insel Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluß il Caltro reale.

Bigonzo, s. zweyt. Theil.

Bigorre, *Comitatus Bigorrenſis*, Grafschafft in Gascogne, welche fast gantz in dem Pyrendischen Gebirge liegt, und dadurch von Aragonien abgeschieden wird. Sie ist 10 Meilen lang, und drey breit, und wird in das Gebirge, ebene Land, und den Rustan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluß Niger in Africa.

Bihach, s. Wihicz.

Bihar, Byhar, Marckt-Flecken und Schloß in Ober-Ungarn, 4 Meilen von St. Job, davon die Grafschafft Byhar, *Comitatus Biharienſis*, benennet wird. Diese liegt zwischen dem Kraßnenser, Zabolczenser, Zolnocker und Toronteler-Gespannschafften und Siebenbürgen.

Bilandre, s. Belandre.

Bilano, neu-angelegtes Kloster in Pohlen, anderthalbe Stunde von Warschau; allwo König Augustus II seine Andacht zu verrichten pflegte.

Bilbao, *Bilbaum*, *Bellum Vadum*, *Flaviobriga*, grosse und wohlgebaute Handels-Stadt am Einflusse des Nervio, in der Spanischen Landschafft Biscaya, darinne sie die Haupt-Stadt ist. Die Holländer haben eine eigene Flotte, die dahin handelt, und insgemein die Bilbaische genannt wird.

Bilber, Berber, *Bilbera*, Stadt in Persien, in dem Gebiete Sigistan, bey dem Ursprunge des Flusses Ilmentel.

Bilches, *Bicha*, Flecken im Bischoffthum Jaen, in Andalusien, 3 Meilen von Ubeda.

Bildenreut, Frauen-Kloster bey dem grossen Nürnberger-See in Francken.

Bildhausen, schönes und reiches Kloster Bernhardiner-Ordens in Francken, 3 Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biledulgeridia*, eine von den fünff grossen Landschafften in West-Africa, welche gegen Osten an Egypten, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Norden an die Barbarey, und gegen Süden an die Wüsteney Saara grentzet. Ihr meister Reichthum bestehet in Gersten, Datteln, Cameelen, Pferden und anderm Viehe. Die Einwohner sind Mahometaner und Juden, und ihre Könige, deren verschiedene gefunden werden, sind fast allesamt den Türcken zu Algier, Tunis u. Tripolis zinsbar. Das eigentliche Biledulgerid ist das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, Tripoli, gegen Abend an Zeb, gegen Mittag an die Wüsten von Lempta und Ferdoa, und gegen Morgen an Barca grentzet.

Bilhon, Billon, *Bilbonum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ricocher in Auvergne, in Franckreich, gehört dem Bischoff zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Biliberto, Hafen an der Donau in Sclavonien in Ungarn, nicht weit von Esseck, darinnen die Kayserl. Kriegs- und Transport-Schiffe einzulauffen und zu überwintern pflegen.

Bilin, Belin, *Bilina*, Städtgen nebst einem schönen neu-gebauten Schlosse im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 9 Meilen von Prag, dem Fürsten von Lobkowitz gehörig.

Bilinloka, Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwedischen Provintz Helsingland.

Bilis, s. Pelycz.

Bilitz, *Bilitium*, festes Schloß und Städtgen in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Teschen, am Fusse der Carpatischen Gebirge, wo Pohlen, Ungarn und Schlesien zusammen stossen, nach Abgang des Grafen von Sonneck in Schleßwig den Grafen von Solms Wildenfelsischer Linie gehörig. Es ist ein wichtiger Paß, und liegt 5 Meilen von Teschen.

Bill, Lat. *Delineatio legis condendæ in Comitiis Anglorum*, heisset auf Englisch in allgemeinem Verstande eine Schrift, insonderheit aber ist eine Bill diejenige Schrift, welche im Parlament deswegen abgefasset und vorgetragen wird, damit ein Gesetz daraus gemacht werden möge. Es wird nemlich dieselbe vor dem versammleten Parlament öffentlich verlesen, und so ferne sich das Ober- und Unter-Haus nicht darüber vergleichen kan, wird dieselbe einer verordneten Commission oder Committée übergeben.

Bill of Occasional-Conformity, suche Occasional-Conformity.

Bille, *Billena*, kleiner Fluß zwischen Holstein und dem Lauenburgischen, entspringet im Amte Steinhorst, macht nebst einem Arm der Elbe die Insel Billwerder, und fällt bey Hamburg in die Elbe.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Bischoffthum Münster in Westphalen.

Billet, insgemein Ballette genannt, Lat. *Tessera militaris hospitii*, sind diejenigen Zettel, so die Fouriers und Muster-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn sie ihnen anzeigen, wo sie ihre Qvartiere nehmen sollen. Sonst werden auch diejenigen kurtzen Briefgen also genennet, Lat. *Epistolium*, wodurch man sich bey einer nahe wohnenden Person etwas erkundiget, oder ihr in Eil etwas berichtet, und werden selbige ohne Ceremonien, da man weder Titel noch Unterschrift brauchet, sondern nur bloß seinen Nahmen unten setzet, geschrieben.

Billichgrätz, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, ist ein Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens, welche es annoch besitzen.

Billick, Bellich, *Villica*, Flecken im Hertzogthum Bergen, disseits am Rhein, zwischen Düsseldorff und Nuys.

Billigheim, kleine Stadt 2 Meilen von Landau in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Billon, s. Bilhon.

Billonters, suche Beluten.

Billwerder, s. Bille.

Bilsen, kleine Stadt im Bischoffthum Lüttich, zwischen Mastricht und Hasselt. Nahe dabey liegt ein berühmtes weltliches Stift und Abtey vor Fürstlich- und Gräfliches Frauenzimmer, so Münster-Bilsen, genennet wird. Die ietzige Aebtißin daselbst ist Eleonora, gebohrne Gräfin von Reckheim und Aspermont.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien in der Europäischen Türckey, 11 Meilen von Adrianopel gegen Osten.

Bimilipatan, Stadt auf der Halb-Insel disseit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, welche fruchtbar und lustig ist, von der Insel Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bimmena*, Flecken im Hertzogthum Cleve, am Fluß Wahal, 4 M. von Arnheim.

Bina, Flecken am Fluß Oglio in der Meyländischen Grafschafft Cremona.

Binaros, Binarux, *Binarusia*, kleine Stadt im Königreich Valentia in Spanien, an den Catalonischen Grentzen.

Binasco, *Binascum*, *Bina*, *ad Bacenas*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, auf dem halben Weg zwischen Meyland und Pavia.

Binche, Binck, Bins, *Binchium*, alte Stadt im Hennegau, am Fluß Hayne, 3 M. von Mons, hat eine schöne Stifts-Kirche nebst einem Collegio Canonicorum, ist einiger massen fortificiret, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich.

Bindhofen, mäßige Stadt der Englischen Provintz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwischen Maynz und Bacharach, in das Ertz-Stift Maynz gehörig. Nahe darbey ist das Binger-Loch, welches der Felsen wegen ein vor die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein ist. Auf einer kleinen Insel aber nicht weit davon stehet der Mäuse-Thurn, auf welchen sich der Ertz-Bischoff von Maynz Hatto II vor den Mäusen retiriret haben, und doch von selbigen gefressen worden seyn soll.

Bingenheim, Flecken, Amt und Schloß in der Wetterau, dessen Bezirck sonst auch die Fuldische Marck genennet wird, und dem Land-Grafen von Hessen-Homburg zugehöret.

Bink, s. Binche.

Binnenlander, suche Belandre.

Binnicken, s. Benigheim.

Bins, suche Binche.

Binsdorff, eine kleine Stadt in Unter-Steyermarck, in der Herrschafft Hohenberg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Binse, ein Schloß samt einem Flecken bey dem Fluß Gebesso in Ungarn.

Bintengapoort, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Schottländischen Insel Pla.

Biörneburg, Bernsburg, schlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland in Schweden, wo der Fluß Cumo in den Sinum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben starcke Nahrung mit dem Lachs-Fange, welche sie häufig dörren und in gantz Schweden verführen.

Biörnö, kleine Stadt im mittägigen Finnland in Schweden, nebst einem Hafen bey dem Eingange des Finnländischen Meer-Busens, 5 Schwedische Meilen von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americanischen

ſchen Provintz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biorkö, Inſel auf dem Finländiſchen Meer-Buſen, gegen dem Eingange des Fluſſes Nieva.

Bivuac, *Excubiæ caſtrorum nocturnæ*, iſt eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die gantze Armee gehalten wird, und Eſquadron- und Bataillon-weiſe kömmt, entweder in Belagerungen die Contre- und Circumvallations-Linien zu beſetzen, oder ſonſt des Feindes Uberfall zu verhindern.

Bipp, feſtes Berg-Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1 M. von Solothurn.

Birbieſca, feiner Marcktflecken in Alt-Caſtilien, in Spanien, hat ein ſchönes Franciſcaner-Kloſter.

Birckenau, ſiehe Lahn.

Birckenfeld, Fürſtenthum an dem Fluß Nahe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Grafſchafft Spanheim iſt, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls darinnen Birckenfeld, dem Pfaltz-Grafen von Zweybrück zugehörig. Der ietzige Pfaltz-Graf daſelbſt Chriſtianus IV iſt den 6 Sept. 1722 gebohren, und ſtehet unter der Vormundſchafft ſeiner Frau Mutter, Carolina, einer gebohrnen Gräfin von Naſſau-Saarbrücken.

Birckenfels, eine Marckgräflich-Anſpachiſche Vogtey in Francken.

Birckſtein, luſtiger Ort im Buntzlauer Kreiſe in Böhmen, dem Grafen von Kokorzowetz gehörig, allwo in einem breiten Thal ein ſandiger Felſen anzutreffen, darinnen eine vollkommene Wohnung von Stuben, Kammern, Capellen und Keller eingegraben, und oben mit einem Garten bedecket iſt.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich bey Capo Coco ins Meer ergeuſt. Einige halten ihn vor den Fluß Carabi.

Birglitz, Königl. Berg-Schloß im Rakonitzer-Kreiſe in Böhmen, unweit Beraun, welches man ſonſt als ein Staats-Gefängniß gebrauchet.

Birka, Birkoxin, Haupt-Stadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, welche faſt gantz ruinirt iſt.

Birnſtein, ſiehe Bierſtein.

Biro, Türckiſche Stadt in Aſien in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Marquiſats, in der Landſchafft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dée.

Biers, Fluß in der Schweitz, der 6 Meilen von Baſel aus dem Berge Jura entſpringet, und bey der Stadt Baſel in den Rhein fällt.

Birſen, Birtze, kleine Stadt und Schloß in Samogitien, in Litthauen, zwiſchen Mietau und Braslaw, dem Fürſten von Radzivil gehörig.

Birthalmen, Berthalm, Birthalom, *Birthalbinum*, groſſer Flecken in Siebenbürgen, 2 M. von Medwiſch. Er iſt der ordentliche Sitz des Lutheriſchen Biſchoffs von der Deutſchen oder Sächſiſchen Nation, welcher zugleich des Orts Paſtor Primarius iſt, allwo alle Geiſtlichen ordiniret werden. Es wächſet allhier ſehr guter Wein.

Birtnitz, ſiehe Pirnitz.

Birvieſca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, und die Haupt-Stadt des Gebiets Bureva.

Birze, ſieht Birſen.

Biſaccia, Biſazza, kleine Stadt im Principato ultra in Neapolis, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig. Das Haus Pignatelli beſitzet ſie ietzund.

Biſagno, ſiehe Beſagno.

Biſantz, ſiehe Beſançon.

Biſbal, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Biſcaya, Viſcaya, Provintz in Spanien, welche gegen Norden an das Biſcayiſche Meer, gegen Weſten an Aſturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Caſtilien, und gegen Oſten an das Gebiet Avala grentzet. Sie iſt reich an Eiſen-Bergwercken und Hartz, und hat 21 bemauerte Städte.

Biſcaya, Neu-Biſcaya, Provintz in der Audientz Guadalaxara, in Mexico in Nord-America, allwo reichhaltige Silber-Ertzte zu finden. Sie gehöret den Spaniern, welche die Oerter St. Barbara, St. Juan und Endeke daſelbſt erbauet haben.

Biſcayiſche Meer, *Mare Cantabricum*, iſt ein Theil vom Atlantiſchen Meere, und benetzet ſelbiges die Nördliche Küſte von Spanien.

Biſchburg, offenes Städtlein in Ermeland im Pohlniſchen Preuſſen.

Biſchmarck, kleine Stadt in Pomerellen, unweit Stargard.

Biſchoff, *Epiſcopus*, iſt ein Geiſtlicher, welcher die Aufſicht über eine Diœces oder über ein Biſchoffthum hat. Das Recht, einen Biſchoff zu erwehlen, hat in der erſten Kirche bey der Gemeinde und den Aelteſten beſtanden, hernach iſt es auf die Canonicos der Cathedral-Kirchen gekommen, und ſind die Erwehlten von dem Lands-Herrn darzu inveſtiret worden, bis endlich der Pabſt ſolches Jus inveſtituræ an ſich gebracht. Was den heutigen Zuſtand betrifft, ſo werden die Biſchöffe in Deutſchland von den Capiteln erwehlet, und von dem Pabſt confirmiret, mit denen weltlichen Regalien aber von dem Römiſchen Kayſer belehnet; in Franckreich denominiret ſie der König, und der Pabſt ertheilet die Confirmation; in Spanien wird ſolches Jus denominandi den Königen auf Leb-Zeiten verſtattet. In Engelland werden ſie auf vorher erhaltene Königl. Permiſſion von denen Capiteln erwehlet, hernach in ſolcher Wahl vom Könige confirmiret, und auf deſſen Befehl der erwehlte von dem Ertz-Biſchoff geweihet. In Italien aber ſetzet der Pabſt die Biſchöffe abſolute ein. Ein Biſchoff *in partibus Infidelium* iſt derjenige, der zwar den Rang und Titel eines Biſchoffthums hat, deſſen Diœces aber von den Ungläubigen annoch beſeſſen wird, zum Exempel der Biſchoff von Utica, Tripoli u. d. m. Dergleichen Titel führen insgemein die Weih-Biſchöffe, und die Päbſtlichen Nuncii, damit ſie die Biſchöfflichen Functiones zugleich an dem Ort, dahin ſie abgeſchicket werden, verrichten können. Es werden auch Biſchöffe die vornehmſten Geiſtlichen in der Lutheriſchen Kir-

che, in Schweden, Dänemarck, und in den Preußischen Landen genennet.

Bischoffheim, ein Städtgen in Schwaben im Kreichgow, welches den Herren von Helmstädt gehöret.

Bischoffheim, Würtzburgische Stadt und Amt unweit Fladungen und Ostheim in Francken, an der Röhn, welches ein grosses Gebirge ist, so sich zwischen das Hennebergische, Fuldische und Würtzburgische Gebiete erstrecket.

Bischoffheim, Stadt und Amt an der Tauber in Francken, dem Chur-Fürsten von Maynz gehörig.

Bischöffliche, siehe Episcopales.

Bischoff mit seiner Clerisey, l'Eveque & ses Clercs, sind ein Hauffen gefährlicher Klippen in der See bey den Sorlingischen Inseln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands-Ende von Engelland gegen über gelegen, auf welchem der Englische Admiral Schovel 1707 im Nov. mit seinem Schiff scheiterte, und nebst 900 Personen jämmerlich ums Leben kam.

Bischoffhofen, ein schlechter Ort im Saltzburgischen, am Fluß Saltzach unter Werfft.

Bischoffsberg, also wird genennet die Probstey St. Johannis im Rheingau, so dem Capitel zu Maynz gehöret.

Bischoffsberg, siehe Dantzig.

Bischoffs Castle, *Episcopi Castellum*, Flecken dem Bischoff von Hereford gehörig, in der Grafschafft Shrop in Engelland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bischoffsheim, grosser Marcktflecken in Ober-Elsaß, ins Bißthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg u. die von Hugen haben Adeliche Schlösser darinnen. Oberhalb diesem Marckt, auf dem Bischoffsberg, ist zu der dasigen Franciscaner-Kirche eine grosse Wallfahrt.

Bischoffslack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Crain, nebst einer Herrschafft, dem Bischoff zu Freysingen gehörig, 3 Meilen von Laubach, hat ein Schloß, und liegt zwischen den beyden Wassern Pollent und Zäher.

Bischoffs-Mütze, *Infula*, *Mitrâ episcopalis*, ist eine kostbare oben in zwey Theile gespaltene und mit Edelgesteinen versetzte Mütze, welche die Catholischen geweiheten Bischöffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihren Wapen führen.

Bischoffs-Stab, *Lituus*, ist ein langer und oben eingekrümmter Hirten-Stab, welchen die geweiheten Cathol. Bischöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Priester-Weyhe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Bischoffstein, kleine Stadt in Preussen nebst einem Schlosse, so Pohlnisch Bischting heisset.

Bischoffswerda, *Episcopi Insula*, Stadt in Meissen und zwar im Meißnischen Kreise, 4 Meilen von Dreßden, im Amte Stolpen an der Weiseritz, Chur-Sachsen gehörig, welche Benno Bischoff zu Meissen An. 1076 erbauet. Daher sie auch den Nahmen hat. Hat eine Superintendur.

Bischoffswerder, Pohlnisch Biskupiec, feines Städtlein im Pohlnischen Preussen, am Fluß Ossa, welcher sich in die Weichsel ergeust.

Bischoffzell, *Episcopi cella*, Stadt im Türgow in der Schweitz, am Fluß Sitter, wo derselbe in den Fluß Thur fället, nebst einem Schloß, ist theils frey theils dem Bischoff von Costnitz unterthan, welcher in dem Schlosse das Obst einen Ober-Vogt hat, und gehet die Catholische und Reformirte Religion allda im Schwange.

Bischting, siehe Bischoffstein.

Bischweiler, *Episcopi villa*, Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, hat sonst als ein Pfand denen Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugestanden, welche es auch zu ihrer Residentz gebrauchet, es gehöret aber, nachdem es von der Kron Schweden 1699 wieder eingelöset worden, zum Hertzogthum Zweybrücken.

Biscisten, ein bedeckter Ort zu Constantinopel, allwo viele reiche Kram-Buden zu finden, darinnen man die kostbarsten Sachen findet, einen Reuter zu bekleiden, und zu bewaffnen, wie auch ein Pferd zu schmücken, Lat. *Tabernæ Institorum Constantinopolitanæ, in quibus Equitum equorumque ornatus venum exponuntur.*

Biscuit, Zweyback, *Panis bis coctus nauticus*, eine Art sehr trockenes Brots, welches zwey oder dreymahl gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu verproviantiren. s. Lex. Oeconom.

Biseburg, Städtlein im Polnischen Preussen in Wermeland.

Biseglı, Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, am Meer, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff von Trani gehörig.

Bisenthal, siehe Biesenthal.

Bisentina, kleine Insel bey dem See Bolsena, im Patrimonio Petri, im Päbstl. Gebiete.

Biseria, grosse und feste Stadt an den Küsten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber ist.

Bisignano, *Besidiæ*, *Besidianum*, volckreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo sich die Flüsse Cotili und Crato vereinigen, nebst einem Schloß, und dem Titel eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Bisnagar, Königreich auf der Küste von Coromandel, in Asien, zwischen dem Königreichen Decan, Malabar und Golconda, ist reich an Sapphiren und andern kostbaren Steinen. Die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein festes Schloß.

Bißmarck, Städtgen an der Biese in der alten Marck Brandenburg, davon das alte Adeliche Geschlecht von Bißmarck seinen Nahmen führet, gehöret aber anietzo denen Herren von Alvensleben.

Bist, Persianische Müntze, s. zweyt. Theil.

Bistow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1 kleine M. von Rostock.

Bistra, siehe Bistricz.

Bistrice, Flecken im Glatzer Kreise in Böhmen.

Bistricz, Nösen, kleine und nach alter Art befestigte Stadt am Fluß Bistricz in Siebenbürgen, hat vor diesem starcke Handlung mit Pohlen und der Moldau getrieben, welche aber anietzo gäntzlich darnieder lieget. Sie ist die fünffte unter denen Sächsischen Städten, Lutherischer Religion, hat ein Gymnasium, und in den Königlichen Bergwercken daselbst wird guter Borrax gefunden.

Bistriez, *Bistricia*, Grafschafft in Ober-Ungarn längst dem Fluß Gran, deren Haupt-Stadt gleichfalls Bistriez genennet wird.

Bistriez, Neu-Bistriez, siehe Bystrzice.

Bistritz, Wistritz, kleiner Fluß in Selavonien, der oberhalb Veronitza in die Drau fällt.

Bitzellia, Beczelie, *Russorum pœna injuriarum in are vel corpore*, also nennen die Russen die Straffe, so auf die Injurien gesetzet ist, welche im Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beschimpffung, so einem Bojaren angethan worden, bis auf zwey tausend Thaler, bey andern Bedienten der Kayserin auf den Werth einer jährlichen Besoldung tariret, auch wenn das Weib, Kinder oder andere Freunde mit angegriffen sind, nach Anzahl der Personen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, so wird er dem Beleidigten ins Haus geschickt, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knut-Peitsche geben lässet.

Bitburg, Stadt im Hertzogthum Luxemburg an den Trierischen Grentzen.

Bitchu, Bitcou, *Bitchuum*, Stadt auf der Insel Niphon in Japan, welche die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens ist, am Golfo de Meaco.

Bitetto, schlecht bewohnte Stadt in der Neapolitanischen Provintz Bari, nebst einem Bischoffthum unter Bari gehörig.

Bithynia, war vor diesem eine Provintz in Klein-Asien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bitliße, Türckische Stadt in Georgien in Asien, nicht weit von den Persischen Grentzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren in Africa gegen den Niger.

Bitonto, *Bidruntum*, eine kleine aber volckreiche Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst dem Titel einer Marckgrafschafft, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff von Bari gehörig. Bey dieser Stadt schlug An. 1734 der Spanische General Marquis von Montemar die Kayserlichen Truppen, und erhielt zum Andencken dieses glücklichen Treffens den Titel eines Hertzogs von Bitonto.

Bitsch, Biche, Grafschafft in Westerreich, welche die Grafschafft Sarwerden gegen Westen, Elsaß gegen Süden, und das Hertzogthum Zweybrücken gegen Osten und Norden zu Grentzen hat, gehörte sonsten den Grafen von Hanau, als ein Lothringisches Lehn, sie sind aber von den Hertzogen von Lothringen depossediret worden. Die Haupt-Stadt darinnen heist gleichfalls Bitsch, und hat ein festes Berg-Schloß.

Bitschen, suche Pitschen.

Bitten, ein gewisser District in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulda im Sächsischen Chur-Kreise, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist aber in dem freund-brüderlichen Haupt-Vergleich ausgemacht worden, daß es vom Chur-Kreise nicht getrennet werden soll.

Biwar, Stadt in Selavonien, auf einer Insel, Metabar genant, welche der Sau-Fluß macht.

Biuthere, *Bathycolpus*, *Bathynius*, *Barbynius*, kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in das Mare di Marmora ergeust, und den kleinen Meer-Busen von Biuthere formiret.

Bizebani oder Bizehami, *Sanniones aulæ Turcicæ*, sind vierzig von Natur stumme und taube Personen am Türckischen Hof, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopffe nicht nur allgemeine Dinge zu verstehen geben, sondern auch gantze Historien erzehlen können. Unter ihnen müssen 8 oder 9, welche die ältesten sind, und welche man die stummen Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an statt der Schalcks-Narren, allerhand Kurtzweil machen. Im übrigen ist diese Sprache durch Zeichen an diesem Hofe so gemein, daß sie fast iederman verstehet.

Blackborne, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland wegen des Schutzes wider die Räuber in den Nordischen Provintzen des Königreichs, Lat. *Tributum ad fines a latrociniis tuendos impositum*.

Blackwater, Fluß in Ulster in Irrland, der sich in den See Neang ergeust.

Blackwater, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, der sich durch einen breiten Einfluß, die Baye von Youghal genannt, ins Meer ergeust.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landschafft Esser in Engelland, welcher sich ins Deutsche Meer ergeust.

Bladnock, ein Fluß in der Grafschafft Galloway, in Süd-Schottland, welcher sich zwischen der Stadt Withern und dem kleinen Meer-Busen Ferrytown ins Irrländische Meer ergeust.

Blaffert, siehe Plappert.

Blagay, ein ehemalig festes, nunmehro wüstes Grentz-Schloß in Croatien zwischen Slun und Carlstadt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Crupa, wobey ein warmes Bad und berühmter Sauer-Brunnen. Es ist das Stamm-Haus des vornehmen Gräflichen Geschlechts derer Ursiner von Blagay in Crain.

Blainfeld, Bischöflich-Aichstädtisches Amt an der Rednitz.

Blainville, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen an der Murte.

Blair, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Schottländischen Grafschafft Athol.

Blaisois, *Ager Blesensis*, kleine Landschafft in dem General-Gouvernement von Orleans, welche die Loire in 2 Theile absondert.

Blame, Beschimpffung, Vorwurff, Schuldgebung, Lat. *male audire*.

Blamont, Blanckenburg, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschafft, am Fluß Vezouse in Lothringen, 8 M. von Nancy.

Blamont, kleine Stadt und festes Schloß, beyde auf einem Felsen, in der Grafschafft Mümpelgard, 2 M. von Mümpelgard, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Blanc, Capo Blanco, suche Baffo.

Blanc, Capo Blanco, Vorgebirge in Nord-America, in Neu-Spanien, von zwey weissen Felsen, so man von weiten wie hohe Thürme siehet, also genannt. Dessen Ufer, welches sich von Nord-Westen gegen Nord-Osten auf 4 Meilen

lang erſtreckt, macht eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebirge, ſo Capo Blanc genennet wird, liegt in Süd-America, erſtrecket ſich von der Landſchafft Qvito gegen Weſten in das Mar del Zur.

Blanc, eine von den Antilliſchen Inſeln in America, iſt niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die beſten Schild-Kröten in gantz America.

Blanc en Berri, *Oblincum*, eine kleine Stadt am Fluß Creuſe, in der Landſchafft Berri in Franckreich.

Blanche, Blanca, Lat. *Albo cincta habitu regis Galliæ vidua*, alſo nennet man die Wittben der Könige in Franckreich, weil ſie, ſo bald ihr Gemahl geſtorben, ſich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang alſo gehen müſſen, da ſie ſonſt bey Lebezeiten des Königes in Caſtanien-braun trauren, gleichwie der König in Violet-blau. Wenn aber ihr Printz den Thron beſteiget, wird ſie Reine Mere oder die Königl. Frau Mutter genennet.

Blanche-Baye, ein Meer-Buſen in der Inſel Terreneuf, in Nord-America, erſtrecket ſich gegen Oſten.

Blanck, hat 6 Deut, und 1 Deut 2 Pfennige nach Holländiſcher Müntze, ſ. zweyt. Theil.

Blanckenberg, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen und feſten Schloß an der See im Spaniſchen Flandern zwiſchen Oſtende und Sluys, 2 M. von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, am Fluß Sieg.

Blanckenburg, Fürſtenthum an dem Unter-Hartz, ſo gegen Abend an die Grafſchafft Wernigerode, gegen Morgen an die Stifter Qvedlinburg und Gernroda, gegen Norden an das Fürſtenthum Halberſtadt, und gegen Mittag an die Grafſchafft Stollberg grentzet. Es war ſonſt eine Grafſchafft, aber A. 1707 wurde es für den zweyten Printzen des Hertzogs Anton Ulrichs, Ludovicum Rudolphum, zum Fürſtenthum erhoben, und 1715 erhielte der regierende Hertzog in dem Fürſten-Collegio Sitz und Stimme, welche ehemahls die Hertzoge zu Grubenhagen gehabt. Nach dem ohne männliche Erben 1735 erfolgten Tode Hertzogs Ludovici Rudolphi, iſt dieſes Fürſtenthum mit dem Hertzogthum Braunſchweig-Lüneburg wieder vereiniget worden. ſ. Braunſchweig. Die Haupt-Stadt Blanckenburg lieget an den Halberſtädtiſchen Grentzen, zwo Meilen von Qvedlinburg, hat ein Schloß auf einem hohen Felſen, und A. 1710 iſt vor den Hertzog allhier ein ſchön neues Schloß erbauet worden.

Blanckenburg, ſuche Blamont.

Blanckenburg, Städtlein und Amt in Thüringen, 1 M. von Salfeld, nebſt einem wüſten Schloß, ſo vormahls der Grafen von Schwartzburg Reſidentz geweſen, und gehöret anietzo dem Fürſten von Rudelſtadt.

Blanckenhayn, Schloß und Städtlein in der Grafſchafft Gleichen, den Grafen von Hatzfeld gehörig. Wegen der ſtreitigen Hoheit darüber zwiſchen dem Hertzoge von Weymar und dem Grafen iſt in dem zu Leipzig 1665 errichteten Vergleich ausgemacht worden, daß Sachſen-Weymar bis zu Austrag der Sache in Poſſeſſione Superioritatis Territorialis bleiben, indeſſen aber Chur-Sachſen ſelbige Sequeſtrations-Weiſe exerciren ſolle; welches denn auch durch das Kreis-Amt Tennſtädt geſchiehet.

Blanckenheim, eine kleine Stadt und Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid, in der Eifel am lincken Ufer des Ahr-Fluſſes.

Blanckenſtätten, Amt im obern Stifft Aichſtädt in Francken.

Blanckenſtein, ein altes Schloß auf einem Felſen nebſt einem Abt in Ober-Heſſen eine Meile von Marpurg, nach Darmſtadt gehörig.

Blanckenſtein, Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich unweit Melck.

Blancytren, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Sterling.

Blandin, eine von den 4 freyen und vornehmſten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, nahe bey Gent in Flandern, auf dem Blandin-Berge gelegen. Sie iſt ſonſten St. Pierre genennet worden.

Blanes, See-Hafen in Catalonien, im Gebiete Girona in Spanien.

Blanka, kleine Inſel auf dem Meer-Buſen von Mexico, in Nord-America, auf der Küſte der Provintz Tlaſcala, nicht weit von Vera Crux. Sie hat den Nahmen von dem weiſſen Sande, und iſt ſehr klippicht.

Blankil, kleine Silber-Müntze im Königreiche Fez und Marocco, mit des Kayſers Bildniß geprägt, einen guten Groſchen nach Deutſchem Gelde werth, und deren 4 eine Barbariſche Untze, welches eine Müntze, ſo nur in der Einbildung beſtehet, ausmachen.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, iſt ein weiſſes Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Inſiegel desjenigen bezeichnet, welcher ſolches einem andern, dem er zu einer gewiſſen Sache Vollmacht giebet, ausſtellen will, damit dieſer etwas gewiſſes darauf ſchreiben, und in deſſen Nahmen verrichten könne, Lat. *Charta pura ſubſcripto alicujus nomine & ſigillo munita, ut alter illius periculo & nomine quicquid ex re videbitur, inſcribat.*

Blanſac, kleine Stadt am Fluß Nay, in dem Ländgen Angoumois in Franckreich, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blaſon, oder Wapen-Kunſt, *Heraldica*, iſt eine Auslegung der Stamm-Wapen, welche gewiſſe Zeichen ritterlicher Tapfferkeit und Helden-Thaten ſind, auch diejenigen Königreiche, Fürſtenthümer und Länder, ſo groſſe Herren entweder wircklich beſitzen, oder darauf eine Prætenſion haben, anzeigen.

Blaſoniſt, *Deſignator typorum ſcuti gentilitii*, heiſt unter den Kayſerl. Bedienten zu Wien derjenige, welcher die Wapen-Kunſt tractiret, und auf die Wapen Achtung giebet, daß hierinne wegen der vielfältigen Adels-Briefe kein Irrthum oder Confuſion entſtehe.

Blaſſenburg, ſiehe Culmbach.

Blatna, Stadt und in einem See liegendes feines Schloß, im Prachenſer-Kreis in Böhmen.

Blattenburg, befeſtigte Stadt in Geldern an der Maas.

Blatten-See, ſiehe Balaton.

Blau-Strom, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuren unten am Berge entspringt, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervor quillet, wird der blaue Topff genennet, weil er gantz blau aussiehet, und unergründlich ist, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von seinem Ursprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuren, Blaubeyren, *Burrhonium*, *Blubira*, *Blauburnium*, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg am kleinen Fluß Ach, wo derselbe in die Blau fället, 2 M. von Ulm. Das Schloß, welches ausserhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der Ruck genennet, und in der Kloster-Schule daselbst werden etliche und 20 Fürstliche Alumni unter der Aufsicht des Abts und zweyer Kloster-Præceptorum unterhalten und informiret.

Blavet, oder Port-Louis, Stadt an der Südlichen Küste von Bretagne, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken in der Diœces von S. Brieux. entspringet. Es ist eine der besten Festungen an dieser Küste, nebst einem guten Schloß und Hafen.

Blau-Farben-Werck, bey Schneeberg, in Meissen, s. zweyt. Theil.

Blaumüser, Müntze, wornach im Cöllnischen, Clev- und Münsterischen gerechnet wird, und die so viel als 3 gute Groschen austrägt.

Blaye, befestigte Stadt auf einem Felsen am Fluß Garonne in Guienne. Sie ist ein wichtiger Paß an diesem Fluß, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht bis nach Bourdeaux hinauf kommen können, wie denn die ausländischen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geschütz ausladen müssen. So ist auch hieselbst ein grosser Wein-Handel.

Bleaugies, Dorff im Hennegau, zwischen Mons und Maubeuge, allwo zwischen den Alliirten und Frantzosen den 11 Sept. 1709 eine sehr blutige Bataille geschahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000 Mann blieben, der Sieg aber von den Alliirten erhalten wurde.

Blech-Müntzen, s. Nummi bracteati.

Bleckeda, Schloß, Flecken und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Lüneburg, 1 Meile von Lauenburg.

Bleckingen, Schwedische Landschafft an der Ost-See in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Gothland und gegen Westen an Schonen grentzet.

Bleterans, siehe Bletterans.

Bleiburg, schönes Schloß und Stadt am Fluß Feistritz in Unter-Kärndten.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, zwischen der Bode und Wipper, 3 Stunden von Nordhausen, zum Fürstenthum Halberstadt gehörig, allwo ein Superintendens ist, der in dem Halberstädtischen Consistorio Session hat.

Bleichfeld, eine kleine Stadt im Bischofthum Würtzburg, in Francken.

Bleidenstadt, ein Kloster der Canonicorum regularium, oder so genannten regulirten Chor-Herren, zwo Meilen von Maintz, über dem Rhein.

Bleiderstadt, kleine Nassauische Stadt, wo der Fluß Aar entspringet, in dem Fürstenthum Dietz, 2 M. von Wißbaden.

Bleinheim, siehe Blindheim.

Blenda, kleine Insel des Archipelagi, auf dem Golfo d'Engia.

Blendungen, siehe Mantelets.

Blesnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Orleans, an dem Fluß Loing.

Blesse, siehe Bliesse.

Blessel, kleines Tastell in der Niederländischen Grafschafft Artois, am kleinen Fluß Laqvete, nicht weit von Aire.

Bletterans, kleine Stadt nebst einem Schlosse am Fluß Seille, in der Franche Comté, in Franckreich.

Blexhusen, ein Jagd-Haus und Vogtey in der Grafschafft Oldenburg, mitten zwischen Apen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bley-Pulver, s. zweyt. Theil.

Bley-Stadt, Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreise in Böhmen, allwo man Zinn und Bley schmeltzet.

Bleywurff, Sonde, Lat. *Bolis nautica*, ist ein Stücke Bley in Gestalt eines Kegels an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läst, so wohl die Tieffe, als auch die Eigenschafft des Grundes zu erforschen. Denn man beschmieret das unterste Theil des Bleywurffes mit Inschlitt; dahero er etwas von Sand oder was sich sonst auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er gantz sauber bleibet, so ist es eine Anzeigung, daß der Grund kieselsteinicht oder felsicht ist. Ein solcher Bleywurff wiegt insgemein 18 Pfund.

Bleß, kleine Stadt im Westerreich an der Bliß, unweit Saarbrücken. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

Blick-Feuer, s. zweyt. Theil.

Bliesse, Bleße, Fluß in Westerreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fället.

Blinde, suche Passevolants.

Blinde, Civadiere, Lat. *Velum mali anterioris*, also wird das Segel des Boegspriet genennet.

Blindenburg, siehe Vicegrad.

Blinder Angriff, *Irruptio simulata*, geschiehet dem Feinde eine Diversion zu machen, daß er seine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff desto besser zu befördern.

Blindes, *tigna transversa*, sind Qver-Balcken in der Fortification, welche man qver über die Trenchéen legt, wenn man sie gerade gegen die Festung zu führen genöthiget wird, da sie sonst schräge geführet werden, daß man nicht so wohl aus der Festung hinein schiessen kan. Solche Balcken werden alsdenn mit Faschinen, Weiden-Reisern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denselben vor dem feindlichen Geschütz sicher seyn mögen. Siehe Mathem. Lex.

Blindesteng, *Malus anterior*, ist auf einem Schiff derjenige Mast-Baum, welcher auf die Boegspriet gesetzet wird.

Blindheim, ein Dorff unweit Hochstädt in Schwaben, wo der Hertzog von Marlborough nebst dem Printz Eugenio am 13 Aug. 1704 die Frantzösische und Bayerische Armee aufs

Haupt geschlagen, und den Marechal de Tallard, nebst 12000 Mann gefangen bekommen. Suche Wodstoke.

Blindschiessen, s. zweyt. Theil.

Blitzen-Insel, Ilhas de Corisko, Portugiesische Insel auf dem Guineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insel S. Thomas. Sie ist schlecht bewohnt, mehrentheils sandicht, hat hohe Bäume, deren Holtz noch röther als das Brasilische ist, und gut Wasser vor die Schiffe. Den Nahmen hat sie daher, weil es starck um diese Gegend geblitzet, als sie von den Portugiesen entdecket worden, und diese haben 1724 eine neue Africanische Compagnie dahin etabliret, um die Schwartzen von dar nach Brasilien überzubringen.

Blockesberg, Bloxberg, *Mons Bructerus*, *Melibocus*, der höchste Berg auf dem Hartz, zwischen Osterode und Wernigerode, im Fürstenthum Blanckenburg, daraus die Flüsse Bode, Ocker, Holtz-Emme und andere entspringen.

Blockhäuser, *Moles lignea tormentis instructa*, sind höltzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleget, daß man sie mit leichten Stücken besetzen, und entweder auf dem Wasser oder in den Contrescarpen und Contre-Approchen unversehens aufführen, und damit in des Feindes Arbeit spielen kan. Es giebt auch Blockhäuser, so auf die Erde gebauet sind.

Blockziel, eine kleine befestigte Stadt in Ober-Issel, wo der Fluß Aa in die Süder-See fällt.

Blois, *Blesum*, schöne und Volckreiche Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Blaisois, an einem Hügel, und erstrecket sie sich bis an die Loire. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehörig, ferner ein Presidial, Baillage, und den Titel einer Grafschafft, nebst einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, und sind vor diesem die Königl. Kinder allhier erzogen, hat viel Künstler, davon sonderlich die Uhren von Blois bekannt sind, auch sollen die Einwohner die beste Pronunciation von der Frantzösischen Sprache haben. An. 1733 litte diese Gegend eine Uberschwemmung, wobey man angemercket, daß das Wasser in der Loire fünff Fuß höher gewesen, als 1707, da eben dergleichen gewesen.

Blomberg, siehe Blumberg.

Blonitza, kleiner Fluß in Schlesien, in dem Fürstenthum Oppeln, läufft anderthalb Meile unter Oppeln in die Oder.

Blonye, Blonicz, grosse und volckreiche, aber höltzerne Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen, 4 Meilen von Warschau.

Bloquiren oder berennen, *corona cingere*, heisset einen Ort von weitem rings umher dergestalt einschliessen, daß nichts heraus noch hinein kommen kan. Und eine solche enge Einschliessung nennet man eine Bloquade. Siehe Mathem. Lex.

Blumberg, oder wie einige Land-Charten setzen, Florimont, kleine Stadt und Herrschafft mit fünff Dörffern in Ober-Elsaß, 4 Meilen von Basel. Vorietzo gehöret sie einer alten Freyherrlichen Familie von Pfird.

Blumberg, Blomberg, Stadt, Schl Amt in der Grafschafft Lippe, dem Gr Lippe gehörig.

Blumberg, *Florimont*, Reichs-Grafsc Italien, im Bolognesischen Gebiete, mahligen Kayserl. Ambassadeur zu V Fürsten Ercolani gehörig, in dessen Fa auch An. 1699 zu einem Reichs-Fürst erhoben worden.

Blumenau, Churfürstl. Amt-Haus an d 2 M. von Hannover.

Blumeneck, uraltes Schloß und Her in der Grafschafft Bregentz in Wallgon Abt von Ottenbeuren gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubündten, Plantz, ist das Stamm-Haus des ber Gräflichen Geschlechts von Blumenth

Blumenthal, Schloß und Amt im F thum Bremen.

Blumenthal, Plomenthal, ein altes und Commenthurey des Deutschen zur Fränckischen Balley gehörig, sonst Stifft Augspurg und dem Bayerischen Gerichte Aich gelegen.

Blumenthal ein Kloster der regulirten Herren im Stifft Augspurg und dem sischen Pfleg-Gerichte Weilheim, nicht n Augspurg an dem Fluß Ammer.

Blut-Lampe, oder Lebens-Kertze, s. Theil.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine St Fluß Trebiu, im Hertzogthum Meyla einem Bischoffthum, unter den Ertz- zu Genua gehörig. Sie ist die Haupt eines Gebiets, welches eben also g wird, und voller Berge ist.

Bobbio, Grafschafft im Fürstenthum Pie Italien, an denen Grentzen von P dem Hertzoge von Savoyen gehörig.

Bobenhausen, kleine Stadt und Sch kleinen Fluß Gernsprentz, 4 M. von furt, in der Grafschafft Hanau, ist ei nisch Lehn, führet den Titel einer schafft, und ist nach des letzten Gra Hanau Joh. Reinhardi Tode zwische sen-Cassel und Darmstadt wegen der ion streitig.

Bober, ziemlicher Fluß in Nieder-Se welcher bey Schatzlar, in dem Fürst Schweidnitz, an den Böhmischen G entspringt, bey Sagan vorbey gehet, u bey Crossen in die Oder ergeust.

Boberau, klein Schlesisches Städtgen i stenthum Jägerndorff.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder- sien im Fürstenthum Crossen an den L Grentzen, längst einem Berge hinauf, chem die Bober vorbey fleust. Sie geh ter das Amt Crossen, lebet vom Ac Leinweberey, Schuh- und Stiefelmache umliegende Gegend, so eine gute Anzah fer begreiffet, heisset das Bobersb Ländgen oder Weichbild.

Bobroisko, eine Stadt in der Woywo Minski in Litthauen.

Bobrowa, Marckflecken in der Ma

schafft Mähren, dem Cistercienser-Kloster zu Sara gehörig.

Bocca della Verita, *Lapis Lydius castitatis*, der Mund zur Wahrheit, wird zu Rom ein alter heydnischer steinerner Kopff mit offenem Munde nechst bey der Kirche St. Maria in Cosmedin genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hände, wenn sie ihren eyfersüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unschuld beweisen wollen, darein stecken, und wenn sie nicht richtig befunden werden, dieser Mund sich zuschliessen solle.

Bocca d'Inferno, der Höllen-Rachen, Lat. *Ignis fatuus in agro Bononiensi*, wird ein gewisses Meteorum oder Lufft-Zeichen genennet, welches in Italien um die Stadt Bologna herum, wenn es finster ist, sich öffters sehen läst. Es ist eigentlich ein Feuer, kugelrund, und führet die Reisenden öffters in die tiefsten Abgründe.

Boccale, ein Maß, s. zwey. Theil.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zagatay, in Asien beym Fluß Albiamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau gelegene Festung.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Cracau, 7 Meilen von der Stadt Cracau, ist wegen des guten Stein-Saltzes bekannt.

Bocholt, siehe Bockholt.

Bocholt, siehe Bouchout.

Bochoute, ein von den 4 Ambachten im Holländischen Flandern, unweit Sas von Gent.

Bocht, Bucht, *Sinus*, ist so viel als eine Bay oder kleiner Meer-Busen.

Bocino, Bucino, *Bucinum*, kleine Stadt im Principato citra in Neapolis, wo sich die Flüsse Negro und Sele vereinigen.

Bockelen, Bockenrad, Stadt und Schloß in der Grafschafft Woldenberg am Fluß Nette, viertehalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten, und zum Stifft Hildesheim gehörig.

Bockelnburg, Flecken in dem Südlichen Theile von Dithmarsen in Holstein, so vor diesem der Grafen von Dithmarsen Residentz und wohl befestiget gewesen.

Bockenheim, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Bockenheim, Saar-Buckenheim, kleine Stadt an der Saar in Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Bocker-See, siehe Betsko.

Bockenried, siehe Buckenried.

Bockholt, Bocholt, Amt und grosser Strich Landes im Stifft Münster, darinne eine Stadt gleiches Nahmens am Fluß Aa, gegen die Clevischen Grentzen.

Bockhorst, ein Flecken im Holsteinischen, in dem Amte Haurow, viertehalbe M. von Itzehoe.

Bockia, siehe Bocheja.

Bocknia, siehe Bochnia.

Bocks-Insel, siehe Cabres.

Bodanetz, Städtlein in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, anderthalbe Meile von Pardubitz.

Bode, Bude, *Boda, Herrynidum*, ein Fluß, welcher auf dem Blocks-Berge entspringet, über den Stackelberg von zwey hohen Felsen herunter fället, durch das Qvedlinburgische, Halberstädtische und Magdeburgische gehet, und im Anhältischen bey Nienburg in die Saale fliesset.

Bodegrave, Flecken am Rhein in Holland, zwischen Leyden und Woerden.

Bodelschwing, Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts dieses Nahmens in der Grafschafft Marck, welches das Erb-Thürhüter-Amt im Ertz-Stifft Cölln besitzet.

Bodenburg, Schloß und Städtlein im Fürstenthum Braunschweig-Welffenbüttel, einer vornehmen Adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Bodendyck, kleine Stadt im Hertzogthum Lüneburg, Chur-Hannover gehörig.

Bodenhausen, Städtlein in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Grentzen, ist das Stamm-Haus des bekannten Freyherrlichen und Adelichen Geschlechts von Bodenhausen, welches seine Güter in dieser Gegend, wie auch in Meissen und in Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie residiret zu Arnstein und die andere zu Mühltroff in Thüringen.

Bodenleibe, siehe Kißingen.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Costnitzer- oder Bregentzer-See genennet wird, ist ein fischreicher See, 6 bis 7 Meilen lang, zwischen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein fliesset.

Bodenstein, Podenstein, Stadt, Schloß und Amt, zwischen vielen Bergen am Fluß Putlach, 3 Meil. von Bayreuth, im Bischofsthum Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenstein, Schloß auf dem Eichsfelde, denen Herren von Wintzingerode gehörig.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weser, im Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover gehörig.

Bodickheim, Bodicke, ein berühmtes Jungfer-Stifft Canonissarum Regularium im Bischofsthum Paderborn, unweit Wevelsburg.

Bodin, siehe Budin.

Bodman, *Voliba*, Stadt in der Engelländischen Landschafft Cornwall, nicht weit vom Fluß Alan.

Bodmann, alt Schloß, nicht weit vom Stockach-Fluß am Bodensee, welcher daher Lacus Bodamicus heisset.

Bodmerey ist ein Contract, vermöge dessen dem Schiff-Patron eine gewisse Summe Geldes auf den Boden des Schiffes oder die darinn geladene Güter geliehen wird, mit der Bedingung, daß, wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hause kommt, dem Gläubiger, welcher solches Schiff unterdessen zum Unterpfand hat, sein Capital nebst den Interessen, die man in Ansehung der Gefahr und Weite der Reise, so hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Guth in selbiger Zeit und Reise, wie die Bodmerey bedungen, untergehet, so ist der Schuldner von aller Anforderung frey. Lat. *Genus Conventionis, quo pecunia domino navis*

datur mutuo, ea lege, ut ea reſtituatur cum majoribus uſuris, carina ſalva & navi reverſa, hac perdita nihil debeatur.

Bodmerey-Briefe, ſ. zweyt. Theil.

Bodniſche Meer-Buſen, ſiehe Bothniſche Meer-Buſen.

Bodona, ſonſt Vidinum genannt, iſt ein Schloß und Marcktflecken an den Grentzen der Bulgarey.

Bodowniczy, *Ædilis*, dieſes iſt der Nahme eines gewiſſen Beamten in Pohlen, welcher zu Anordnung der Gebäude beſtellet iſt.

Bodrog, *Bodrogus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher an den Pohlniſchen Grentzen im Carpathiſchen Gebirge entſpringet, und ſich zu Tokay in die Theiſſe ergeuſt.

Bodrog, *Bodrogenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen der Donau und Theiſſe, bis dahin, wo ſie beyde zuſammen flieſſen. Das Schloß Bodrog, *Bodrogum*, davon dieſe Grafſchafft den Nahmen führet, liegt an einem Arm der Donau.

Bodtfeld, ein altes ruinirtes Luſt- und Jagd-Schloß der alten Kayſer, auf dem Hartz, im Stifft Qvedlinburg, davon die Adeliche Familie von Bodtfeld den Nahmen und Urſprung hat.

Bodungen, Marcktflecken, Schloß und Amt, 3 Meilen von Sondershauſen, dem Fürſten von Sondershauſen gehörig.

Böblingen, ſiehe Beblingen.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stettiniſchen Diſtrict, zwiſchen Clempenow und Demmin.

Böcke, ſiehe Becke.

Böckelheim, Chur-Pfältziſches Amt in der Unter-Pfaltz, dazu Montzingen und Sobernheim gehörig, und worüber ſich Chur-Maynz mit Chur-Pfaltz 1714 verglichen haben.

Bögdö, kleiner Flecken in der Provintz Weſt-Bothnien in Schweden am Bothniſchen Meer-Buſen, 4 M. von Uhma gegen Norden.

Bœge, *Bega*, ſind 2 kleine Städte in der Landſchafft Faucigny in Savoyen, an den Grentzen des Hertzogthums Chablais gelegen.

Boegſpriet, Beaupré, *Malus oblique in prora poſitus*, iſt das vorne ausſtehende Rund-Holtz, oder kleine Maſt eines Schiffes, welcher 2 Seegel hat, ſo die obere und groſſe Blinde genennet werden.

Böhmen, Böheim, *Bohemia*, Königreich in Europa, unter welchem zugleich Schleſien und das Marckgrafthum Mähren begriffen wird, wie denn auch vormahls die Lauſitz darzu gehörete. Das Königreich Böhmen an ſich ſelbſten grentzet gegen Weſten an Francken und die Ober-Pfaltz, gegen Oſten an Mähren und Schleſien, gegen Norden an die Lauſitz und Meiſſen, und gegen Süden an Oeſterreich und Bayern. Es beſtehet eigentlich aus 14 Kreiſen, nehmlich: dem Kaurzimer, Pilſner, Leutmeritzer, Königsgrätzer, Rackonitzer, Chrudimer, Prachenſer, Slaner, Bunzlauer, Satzer, Czaslauer, Bechiner, Podberder und Moldauer. Denn Prag machet keinen Kreis aus, und die 3 incorporirten Landſchafften Eger, Elnbogen und Glatz gehören nicht mit zu ſolch theilung, wiewohl Elnbogen insgem Kreis pflegt genennet zu werden. Es i um mit Wäldern umgeben, und hat ei ten Getraide-Boden, in dem Gebir es gute Bergwercke und koſtbare Stein unter ſonderlich die Böhmiſchen Dia bekannt ſind; und die Religion dar Catholiſch. Dieſes Erb-Königreich dem Ertz-Hauſe Oeſterreich, und iſt de in Böhmen der erſte unter den we Churfürſten des Heil. Römiſchen Reic bey auch deſſelben Ertz-Schenck: Jr Abweſenheit aber verrichtet ſolches A Erb-Schencke, welche hohe Bedienun die Grafen von Limpurg bekleideten, aber vor einigen Jahren ausgeſtorben, Jhro Kayſerliche Majeſtät dieſes Reic Schencken-Amt dem Grafen Michael von Althann allergnädigſt conferiret. dieſem erſchienen die Könige von B wenn ſie wolten, auf allen Reichs-Täg ſie wohl dazu nicht verbunden waren, dieſelben auſſer Nürnberg und Bamb halten wurden; allein ſeit Wenceslai haben ſie keinen Reichs- und Collegia gen beygewohnet, ſondern allein die K Wahlen verrichten helffen, ohne bey S ſung der Wahl-Capitulationen zu co ren. Nachdem aber 1708 die Readmi allen und ieden Rechten eines vollkom Reichs-Standes, ſo Böhmen ehema habt, durch einen Reichs-Schluß und erfolgte Introduction des Böhmiſchen E ten in das Churfürſtliche Collegium, a Reichs-Tage zu Regenſpurg geſchehen dißfalls kein Unterſcheid mehr zwiſche ſelben und andern Churfürſtenthümer wird auch Böhmen [redacted] keinem von Deutſchen Reichs-Kreiſen gerechnet, hat es bey gedachter Readmiſſion Churfürſten-Anſchlag von Reichs- und Anlagen übernommen. Ubrigens ſit König und Churfürſt von Böhmen, den ſer oder Römiſchen König nach dem Ch ſten von Maynz oder Cöln zur rechten und in ſolennen Proceßionen gehet er u telbar hinter dem Kayſer. Die Reichs ter, welche dem Herren-Stande allein hen werden, ſind die 12 Statthalte ten, ſo den König allenthalben repr ren: Der oberſte Burg-Graf zu Pra oberſte Land-Hofmeiſter, der oberſte Marſchall, der oberſte Land-Cämmere oberſte Land-Richter, der oberſte Hof Richter, der Groß-Prior des Johannite dens, der oberſte Appellations-Präſide dem Prager Schloß, der oberſte Camme ſident, der oberſte Land-Schreiber, der Unter-Cämmerer und der Burggraf de nigrätzer Kreiſes. Vermöge des zu burg 1691 den 8 May datirten Kayſe und Königlichen Diplomatis, ſind noch dere Statthalter verordnet, darunter de ſte Jägermeiſter vor den oberzehlten dre tern eingerücket worden. Ubrigens b heutiges Tages die Stände dieſes Köni

aus der Geistlichkeit, den Herren, dem Adel, und den Städten.

Böhmisch-Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, vier Meilen von Prag.

Böhmische güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kayser Carolus IV. 1348 dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das *Privilegium*, so der Kayser Friedericus II 1212 dem Könige von Böhmen gegeben, bestätiget hat.

Böhmische Dörffer, *res portentosa*, ist ein bekanntes Sprichwort, und kömmt daher, weil die Böhmischen Dörffer in der Böhmischen Sprache so ungewöhnliche Nahmen haben, so die Deutschen nicht wohl aussprechen können, und nicht verstehen, wenn sie dieselben hören, dahero sagt man von einem einfältigen Menschen, der nicht viel von andern Ländern gesehen oder gehöret, das sind ihm Böhmische oder Spanische Dörffer.

Böhmische Waaren, s. zweyt. Theil.

Böhmischer Wald, schliesset Böhmen um und um ein, wie eine Crone.

Böhmisch-Kamnitz, siehe Chemnitz.

Böhmisch-Weithofen, suche Weithofen.

Böhmisch-Weyer, Stadt im Pilsner Kreise, an einem See in Böhmen.

Böhmisch-Wiesenthal, s. Wiesenthal.

Böhmisten, sind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575 zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz in der Ober-Lausitz, von Bauers-Leuten gebohren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz gewesen, auch 1624 allda gestorben. Er soll unterschiedliche geistliche Entzückungen, und grosse Erleuchtungen in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tieffe Einsicht in die Theologiam mysticam gehabt, und sind seine Schrifften sehr schwer zu verstehen.

Böhnhasen, s. zweyt. Theil.

Boei, Bouée, suche Boy.

Bönningheim, siehe Benigheim.

Börde, *Pagus*, hieß bey den alten Deutschen so viel als ein Gaw, oder Strich Landes.

Börne, Flecken in der Provintz Gestricien in Schweden.

Börnecke, Flecken und Amt auf dem Hartze im Fürstenthum Blanckenburg.

Börse, *Porticus mercatorum*, ein gewisses Gebäude oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handels-Leute zusammen kommen, um sich ihrer Geschäffte wegen mit einander zu unterreden. Der erste Ort solcher Versammlungen, welchen man eine Börse genennet, ist zu Brügge gewesen, allwo ein grosses und prächtiges Haus durch das Adeliche Geschlechte derer von Bourse erbauet worden war. Alldieweil sich nun die Kaufleute insgemein vor demselben versammleten, so wurde derselbe Platz la Bourse oder die Börse genennet.

Böschung, siehe Talus.

Bötzau, suche Oranienburg.

Bog, *Bobus*, *Hypanis*, mittelmäßiger Fluß in Polen, welcher aus einem See auf den Podolischen Grentzen entspringet, und sich unweit Oczackow in den Nieper ergeust.

Bog de Giche, kleine Stadt am Fluß Spey, in Nord-Schottland, in der Vicomté Banf, nebst einem festen Schloß.

Bogarde, siehe Calonne.

Bogdoi, kleine Landschafft in Sina, deren Einwohner mit Zobel-Fellen und schwartzen Fuchs-Bälgen starcken Händel treiben.

Bogen; Bogen-Schützen; Bogen-Schuß, s. zweyt. Theil.

Bogen, siehe Pogen.

Bogesund, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland am See Alsungen.

Bogliasco, *Boliascum*, kleine Stadt an dem Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiete, 2 Meilen von Genua.

Boglion, feiner Marcktflecken im Histerreich, 2 Meilen von Biben, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafschafft Nizza, am Fluß Var, nebst dem Titel einer Grafschafft, in Italien.

Bogna, *Bunia*, Fluß im Meyländischen, welcher in der Grafschafft Anghiera entspringet, und nachdem er ohngefehr 4 Deutsche Meilen gelauffen, in eben derselben Grafschafft bey Domo d'Oscella in den Fluß Tosa fällt. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognasca genennet.

Bohain, eine kleine Stadt in der Picardie, zwischen St. Qventin und Guise, dem Marquis de Nelle gehörig, hat 1723 grossen Brandschaden erlitten.

Bohemal, siehe Bommel.

Bohol, *Bobolia*, eine von den Philippinischen Inseln, auf dem Oceano Orientali in Asien, zwischen den Inseln Mindanao und Abuyo.

Bohuslaw, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafschafft Molise, im Königreich Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Grentzen in der Woywodschafft Posen, ist Lutherisch, und hat viele Tuchmacher.

Bojar, siehe Boyar.

Boigneres, suche Bagneres.

Boikal, siehe Baikal.

Boineburg, suche Boyneburg.

Boinitz, festes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Bois de Vincennes, siehe Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont, *Boscobellum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Berry, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem vortrefflichen Schloß, dem Geschlechte Bethune-Sulli gehörig.

Bois de Trahison oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwischen Paris und Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, siehe Hertzogenbusch.

Boisseau, Getreide-Maß, s. zweyt. Theil.

Boisy, Herrschafft in der Savoyischen Landschafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebst einem

einem Zoll an der Elbe in der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin, 7 Meilen von Hamburg. Dieser Ort wurde 1709 den 16 October durch eine Feuers-Brunst bis auf einige wenige Häuser gantz in die Asche geleget.

Boltzenburg, Städtlein und Herrschafft in der Uckermarck, 2 Meilen von Prentzlow samt einem Schloß und grossen See, der Adelichen Familie von Arnim gehörig.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, eine von den Insulis Latronum in Asien, welche klein, aber wohl bebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen Feuerspeyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schlesien in dem Fürstenthum Schweidnitz, nebst einem Schloß.

Bolckwitz, **Polckwitz** kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, zwo Meilen von Glogau in Schlesien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Letz, dem Päbstlichen Stul zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meerbusen der Ost-See.

Bolgar, siehe **Bulgar**.

Bollerbad, bekannter Gesund-Brunnen im Hertzogthum Würtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See im Bißthum Costnitz, drey Meilen von Costnitz gelegen.

Bollnes, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingaen, am Fluß Liusna.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschafft in Ober-Elsaß, unweit Sultz, gehört den Herren von Rosen.

Bollwerck, siehe Bastion.

Bollwerck-Wehren, suche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Flusse Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Haupt-Stadt im Bolognesischen Gebiete, wie auch in gantz Romagna, am Flusse Reno. Sie ist eine der vornehmsten, gröſten und reichsten Städte in Italien, hat ein Ertz-Bißthum, wie auch eine Universität, welche 447 Kayser Theodosius der II gestifftet, daraus hernach die Parisische, von dieser die Pragische und endlich daher die Deutschen Academien entsprossen. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen wird sie grassa oder die Fette genannt. Sie gehöret zum Kirchen-Staat, hat aber viele Privilegia, und sonderlich das Recht, einen Ambassadeur in Rom zu haben. Sie wird durch einen Päbstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist sehr schlecht, indem sie nur mit alten Mauern und Thürmen versehen ist. s. zweyt. Theil.

Bolognese, *Ager Bononiensis*, das Bolognesische Gebiet in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen [illegible] Modenesischen Gebiet, dem Päbstliche[n] seit 1507 zugehörig.

Bolondwor, Balantwar, Castell in [illegible] Ungarn am Blatten-See, 5 Meilen v[on] nischa.

Bolsano, siehe **Bozen**.

Bolsena, *Volsinium*, Stadt im Patrimonio im Kirchen-Staate. Nicht weit davon grosser See, il Lago de Bolsena genann[t] welchem zwey kleine Inseln, nemlich B[isen]na und Martana anzutreffen.

Bolswart, Stadt in der Provintz Frießla[nd] Westergoe, nicht weit von der Süder-[See] Meilen von Franeker.

Bolteſter, siehe **Bolzers**.

Bolton, kleine Stadt in der Landschafft [Lan]ster an einem kleinen Meerbusen in [Ir]land.

Bolzano, siehe **Bozen**.

Bolzer, **Bolteſter**, ein Kayserliches [Gut] im Rheinthal in der Grafschafft Feldkir[ch]

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von [Ma]sten, welche auf den Sporn im Vorder[theil] des Schiffes gepflantzet werden.

Bomas, siehe **Bonamas**.

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum [Lu]xemburg, am Flusse Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebst einem fla[chen] Fort auf einer Insel in Ost Indien, in dem [Kö]nigreich Decan, an dem Golf von Cam[bay] den Engelländern gehörig. Sie hat ein[en] chern Hafen.

Bombardiren, *Pilas ferreas pulvere ni[tratis] fartas injicere*, heist eine Stadt oder Fe[stung] mit Bomben und anderem Feuer-Einwe[rfen] beängstigen.

Bombardier-Galiotte, s. **Galiotte**.

Bombarjohn Siggear, also heist an dem Hof [des] Kaysers von Fez und Marocco ein schwa[rz] Verschnittener, welcher als Schatzmeiste[r] Kaysers Gold, Silber und Juwelen bewa[hrt]

Bombe, *Pila ferrea pulvere nitrato farta*, [ist] inwendig hohle Kugel von Eisen, wel[che] Handhaben auf beyden Seiten des Zün[d]ches hat, und auf diesen wird eine Raquet[e] pflantzet, nachdem die Bombe mit K[ör]Feuern angefüllet worden ist. Unten auf [dem] Boden derselben ist ein Pulver-Schlag [von] lauter Pulver, wodurch sie, wenn der ü[ber]Satz verbrennet ist, endlich zerspringet. Bomben werden aus Feuer-Mörsern ge[wor]fen, welche auf ihren besondern Laveten st[e]Der leere Platz zwischen dem Mörser und [der] Bombe wird mit Werg und Erde ausgef[ül]oben aber verwahret man sie mit einem [höl]zernen Zapffen. Alsdenn richtet der [Ca]stabler den Mörser, und zündet mit bren[nen]der Lunte, welche er in der einen Hand ha[lt] Raquete überm Zünd-Loche an. So bald [die] selbige anfänget zu brennen, hält er ein [Ca]Stücke brennender Lunte ans Zünd-P[ul]des Mörsers, wodurch die Bombe in die [Lu]getrieben wird. siehe **Math. Lexic.**

Bommel, grosse und befestigte Stadt au[f] Insel Bommelwert, in der Betau, im [Her]zogthum Geldern, an der Wael. Nahe [bey]

liegen die beyden festen Schantzen St. Andreas und Nassau.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Insel in der Betau in Geldern, welche von der Wael und Maas gemachet wird.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Insel Schouwen, welche Stadt nebst ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormahls Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Constantine, allwo St. Augustinus Bischoff gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischerey gegen die Corsaren zu versichern.

Bona allodialia, avita, caduca, censitica, dotalia &c. siehe zweyt. Theil.

Bonæ fidei possessor, siehe zweyt. Theil.

Bonæ Spei Caput, suche Cap de Bonne Esperance.

Bonæ Spei Insula, Insel der guten Hoffnung, liegt auf dem Mar del Zur, bey America, Peru gegen über, und ist vor kurtzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bonair, *Bonus aer*, eine von den Antillischen Inseln Sottovento, in America, hat 16 bis 17 M. im Umfange, liegt 10 Meilen gegen Osten von Curassao, und gehört den Holländern. Sie hat viel Vieh und Saltz, und wird Curassao von dieser Insel verproviantiret. Es befindet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassao dependiret.

Bonaires, siehe Buenos Ayres.

Bonamäs, Bomäs, kleine Stadt und Paß am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meerbusen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind, und sehr grosse Lasten tragen können, über die Gebirge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonavista, Boavista, Insel auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Inseln von Capo Verde. Sie hat 20 Meilen im Umfange, an der Südwest-Seite einen schönen Hafen, allwo die Schiffe auf 15 bis 17 Klafftern anckern können, sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bäncke. Sie gehöret den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich vor ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galeeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienste zu thun, Lat. *Mercede conductus homo, ut inter mancipia remis addicta opus faciat.*

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bonden, ist eine wunderbare Klippe im Sinu Bothnico, welche sich von ferne als ein schönes hochgebautes Schloß präsentiret, in der Nähe aber aus hervorragenden Steinen, abgebrochenen Felsen-Stücken und einer Menge kleiner Hügel und Berge bestehet.

Bondeno, kleine Päbstliche Stadt und Paß im Ferrarischen Gebiet in Italien, wo sich der Fluß Penaro in den Po ergeust, drittehalbe Deutsche Meilen von der Hauptstadt Ferrara, und grentzet dessen zugehöriges Gebiet an das Fürstenthum Mirandola.

Bondorff, Städtlein und Herrschafft im Schwartzwalde, den Benedictinern zu St. Blasii gehörig.

Bone, siehe Bona.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebst einer berühmten Abtey Prämonstratenser-Ordens, in der Grafschafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzösischen Provintz Isle de France, neun Meilen von Paris.

Bonerschantz, siehe Booners Schans.

Bongey, Bungey, eine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, am Fluß Waleney.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handelstadt auf der Insel Corsica, auf einer kleinen Halb-Insel an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich befestiget, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insel Sardinien, wird le Bocche de Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii, Sardinius Sinus, Fretum Hetruscum* genennet.

Bonifacio, Stadt in der Insel und Gebiet Candia.

Bonis cediren, siehe zweyt. Theil.

Bonn, *Bonna, Ara Ubiorum*, Churfürstliche Cölnische Residentz-Stadt am Rhein, vier Meilen oberhalb Cöln gelegen, ist wohl befestiget, und hat ein festes Schloß. Anno 1703 wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländischen General Cöhorn, mit solcher Force belagert, daß sich der Ort in 3 Tagen ergeben muste, und ist hierauf bis 1717 mit Holländischer Garnison besetzet gewesen, es hat auch vermöge des Utrechtischen Friedens die Fortification geschleiffet werden sollen, welches aber, weil dieser Ort als eine Vormauer gegen Franckreich angesehen wird, vom Kayser nicht zugelassen worden. Dahero im Rastädter und Baadischen Frieden 1714 accordiret worden, daß sie zwar dem Churfürsten von Cöln restituiret, aber zu Friedens-Zeiten keine Besatzung darinnen gehalten, und zu Kriegs-Zeiten nur so viel Garnison, als es die Noth erfordert, von dem Kayser und dem Reiche hinein geleget werden solle.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landschafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, drey Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landschafft Rovergue.

Bonnet, ist ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das grosse Mars- Focken- und Besaens-Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern, Lat. *Velum minus majori annexum.*

Bonnette, *Propugnaculum extremum palis non*

fossa munitum, Festungs-Werck, welches man jenseit der Contrescarpe auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de Garde auferbauet. Es hat zwey Facen, und einen Angle-Saillant, oder einen Winckel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also daß es gemacht ist, wie ein kleines Ravelin, iedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von drey Fuß, und mit Pallisaden umgeben, nebst noch einer andern Verpallisadirung, 10 oder 12 Schuhe von der ersten entfernet. Man nennet es sonsten Fleche. siehe Math. Lex.

Bonnevalle, kleine Stadt in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, ungefehr sechs Frantzösische Meilen von Chartres.

Bonnevalle, siehe Bonavoglia.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schloß.

Bonneville, kleine Stadt im Bischofthum Basel am Bieler-See.

Bonny, siehe Boni.

Bononia, suche Bologna.

Bonzeiden, *Bonczida*, *Bonacida*, schönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Grafschafft Dobocka, drey Meilen oberhalb Clausenburg, dem Grafen Georgio Banffi anietzo gehörig.

Bonzien, heissen in China die Pfaffen, welche sich selbst auf allerhand Art martern, um die Sünden derer zu büssen, die ihnen dafür Geld geben, Lat. *Sinensium Sacerdotes cruciatibus corporis sui alienum crimen expiantes.*

Booners-Schans, Festung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafschafft Embden.

Boordt, siehe Bord.

Booth, Buthe, kleine Schottländische Insel auf dem Golfo von Cluyd, zwischen Argyle und der Insel Aram.

Boot, *Scapha*, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche vorne breiter als hinten sind. Ein iedes grosses Schiff hat ein Boot und eine Chaloupe bey sich, und dienet das Boot zu Lichtung der Ancker, ingleichen Holtz, grosse Wasser-Fässer, und andere schwere Sachen in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Segel sind, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe, wenn sie aber im Hafen liegen, wird es vermittelst des Boots-Tawes hinten angehänget.

Boot, *Navicula Indorum*, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe also genennet wird.

Boot, *Vas vinarium Hispanorum*, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält sechs Eymer, und werden sonderlich die Xeresischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, siehe Matrose.

Boots-Leute, siehe zweyt. Theil.

Boots-Mann, suche Bossemann.

Boots-Taw, ist der Strick, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Hafen lieget, angehangen wird, Lat. *Funis, quo navi adhaeret scapha.*

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, 1 Meile von Nördlingen in Schwaben, am Fluß Eger, im Ries, welches ein Theil des Schw Landes ist. Diese Stadt ist Lutherisch liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Baudobriga*, *Bodobricum*, vor E eine ansehnliche Reichs-Stadt, ietzo eine rische mäßige Stadt und Amt am Rhein Meilen über Coblentz, hat die Gerecht des Rhein-Zolls; und auf dem nahe gele Popparts-Berge steht das Adeliche nen-Kloster Marienberg, Benedictine dens.

Boquerano, kleine Insel in Asien, auf den dianischen Meere, den Inseln von Mind gegen über.

Bor, siehe Heyde.

Bora, kleiner Fluß in Meissen, welcher bei na in die Elbe fällt.

Borau, Schlesisches Städtgen in dem A bilde Strelen.

Borba, kleine und befestigte Stadt in Port liegt zwischen Estremos und Elvas, in anmuthigen und fruchtbaren Gegend.

Borbera, kleiner Fluß, welcher im Gebiet C vez in Piemont entspringet, und sich bey in den Tanaro ergeust.

Borborch, Frantzösische Stadt in Flandern, einer Castellaney, 1 Meile von Greveli ihre Fortification ist demoliret worden.

Borch, Burg, *Burgum*, Stadt an der El Hertzogthum Magdeburg, zwo Meilen Magdeburg, dem König von Preussen geh dem es An. 1687 von dem Hertzog zu Sac Weissenfels abgetreten worden, nachdem zuvor unter die vier Städte des Fürstenth Qverfurt gehöret hatte.

Borchholm, ein Marcktflecken nebst einem sten Schloß in Liefland, ist ehemahls des schoffs von Reval seine Residentz gewes

Borchholm, Festung auf der Insel Oela der Ost-See, der Cron Schweden gehörig einen guten Hafen.

Borchholt, eine Stadt im Bischofthum derborn, am Fluß Bever, welcher nicht davon in die Weser fällt.

Borchworm, Haupt-Stadt in der Grafs Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Jeck

Borckdorff, Lust-Haus des verstorbenen tzogs von Zell, nunmehro nach Hannove hörig.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrsch den Grafen von Limburg und Styrum al Holländisch Lehn gehörig. Sie liegt in Grafschafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt und Amt in der G schafft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen am Schwalm, eine Meile von Homburg, Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Aahus, im Bischofthum Münster, nicht von Wesel.

Borckfort, Festung in der Grafschafft Ol burg.

Borckloen, siehe Louts.

Borcopa, suche Canara.

Borcum, siehe Borkum.

Bord, *Boordt*, heist das äusserste oder der R eines Dinges, Lat. *Margo*, ingleichen da

der Theil des Schiffes, Lat. *Pars superior navis*, daher am Bord seyn, heisset so viel als im Schiffe seyn, Lat. *in navi esse*. An Bord gehen, das ist, ins Schiffs treten, Lat. *navem conscendere*. Uber Bord werffen, das ist, aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen, Lat. *è navi ejicere*.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Asien, am Meerbusen von Siam, nebst einem guten Hafen, in der Halb-Insel jenseit des Ganges.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich so genannten Hertzogthum Hollstein, 3 Meilen von Kiel, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vornehmes Kloster und Gymnasium gehabt, deswegen es noch berühmt ist.

Bordinache, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner aber fester Ort im Stift Lüttich.

Boreck, s. Jörckau.

Boreia, suche Magazin.

Boretschо, eine Festung auf den Ungarisch- und Siebenbürgischen Grentzen.

Borg, Burg, die ietzige Stadt auf der Insel Femern, und hatte dieselbe sonst einem ziemlichen Hafen, welcher nun verschlemmet ist, dem Hertzog von Hollstein gehörig.

Borg, eine kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländischen West-Insel Barra, im Südlichen Theile gelegen.

Borgheſe, ein Fürstliches Geschlecht in Italien, welches seinen Ursprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürstenthümer Rossano und Sulmone im Neapolitanischen besitzet. Aus dieser Familie war Pabst Paulus V entsprossen.

Borghetto, ist der letzte Ort im Bißthum Trident, gegen die Grentzen des Venetianischen Gebiets.

Borghetto, Stadt im Veronischen Gebiete, an dem Mincio und den Mantuanischen Grentzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig. Die Patres Olivetani haben eine reiche Abtey daselbst.

Borgholtzhausen, kleine Stadt in der Grafschaft Ravensberg, dem Könige von Preussen gehörig.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland.

Borgo di S. Angelo, sonst Vittoriosa genannt, berühmte Festung auf der Insel Malta.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt nebst einem Castell, am Fluß Stirone, im Stato di Buseto, dem Hertzog von Parma gehörig, liegt 15 Meilen von Parma und 20 von Placenza, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Bologna stehet.

Borgo d'Osma, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Duero in Spanien.

Borgo di S. Sepolchro, Stadt an der Tyber im Florentinischen Gebiet, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Borgo di Sessia, *Sessites Burgus*, kleine Stadt am Fluß Sesia, gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob sie schon eigentlich im Savoyischen Gebiet lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Fluß Taro, nebst einer guten Citadelle im Val di Taro, an den Genuesischen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, samt einem Castell, und schönen grossen Thier-Garten, zwischen Mantua und Novellara.

Borgofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Landschafft Laumellino.

Borgomanero, *Burgomanerum*, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Novara, dem Marchese von Este gehörig.

Boria, kleine und befestigte Stadt in Aragonien, in der Diöces von Tarragona in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 10 Meilen von Saragossa; Ihre Gegend ist am Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V hat ihr 1708 den Nahmen einer edlen und sehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebst einem Löwen in ihr Wapen zu setzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Inseln Barvolento, auf dem Mar del Nort bey America. Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingber und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borissow, kleine Stadt nebst einem Schloß in Litthauen in der Woywodschafft Minsk, am Fluß Berezina.

Borkum, Burchana, kleine Insel auf dem Deutschen Meer, nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher sie auch gehöret.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence in Franckreich.

Bormia, Bormida, also heissen zwey kleine Flüsse in Italien, welche alle beyde in dem Marquisat Finale entspringen, bey Sessana zusammen kommen, und sich in den Tanaro ergiessen.

Bormio, Wormio, Grafschafft an den Tyrolischen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche um und um mit Bergen umgeben ist, und in 5 Gemeinden eingetheilet wird. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Fluß Adda, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. *Braulius* oder *juga Bormiana* genannt. Nicht weit davon sind berühmte Gesund-Bäder.

Borna, eine kleine Stadt und Amt im Leipziger Kreis, an der Wyra und Pleisse, drey Meilen von Leipzig in der so genannten güldenen Aue und Schmaltz-Grube des alten Pleißner-Landes, vermöge des Naumburgischen Vergleichs An. 1554 Chur-Sachsen gehörig.

Bornawelt, s. Bachian.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Inseln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröste in gantz Asien gehalten wird. Sie liegt unter

der

der Linea Æquinoctiali, und ist verschiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometanischen Religion zugethan sind. Hier findet man den besten Kampffer in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Jngwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nördlichen Seite lieget Borneo als die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Hafen hat.

Bores, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andalusien in Spanien.

Bornhagen, Flecken im Hessischen Gebiete, an der Werra, unten an dem alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stift Cöln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Passenheim gehörig.

Bornhem, Baronie nebst einem Dorffe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rupel auf den Brabantischen Grentzen.

Bornhövet, berühmtes Dorff in Wagrien, allwo die alten Holsteiner ihre Land-Tage im freyen Felde gehalten.

Bornholm, Jnsel auf der Ost-See, der Cron Dännemarck gehörig, 20 Meilen von den Schonischen Küsten gegen Osten, wird in vier Aemter eingetheilet. Es ist wenig merckwürdiges auf derselben, ausser die Schlösser Hammerhus, Sandwyck und das Städtlein Rottum.

Borno, ein Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger fliesset. Die Einwohner haben einen König, sonst aber weder Gesetze noch Religion.

Borno, ein Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, grosser See in Nigritien, in Africa.

Bornstädt, kleine Stadt in Siebenbürgen, zwo Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Bornstädt, ist heutiges Tages nur ein Dorff nebst einem alten Berg-Schlosse, davon man nur die Rudera noch siehet, in der Grafschafft Mannsfeld, wovon die Catholische Linie der Grafen und Fürsten von Mannsfeld den Nahmen führet.

Boroughbridge, eine kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland, am Fluß Ure, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet.

Boruwanny, Farbas, Stadt und schönes Stifft regulirter Chor-Herren im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Borreliſten, eine gewisse Art Christen in Holland, welche ihren Nahmen von Adam Boreel, einem gelehrten Mann, bekommen, der insonderheit in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache sehr erfahren gewesen. Jhre Lebens-Art ist sehr strenge, und wenden sie ihre meisten Güter zu Almosen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebete, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienst. So dulden sie auch bey Lesung der H. Schrifft keine menschliche Auslegungen.

Borriano, kleine Stadt am Golfo von Valentia, in Spanien.

Borromea, kleine aber schöne Jnsel auf der mer-See im Hertzogthum Meyland, de wesenen Kayserlichen Vice-Re in Nea Grafen Carolo Borromäo, gehörig.

Borromaiſche Jnseln, sind zwey kleine I Jnseln auf dem Südlichen Theile des maggiore, im Meyländischen, dem Gräf Geschlechte von Borromäo gehörig. Sie den auch wegen der vielen darauf befind Caninchen Isoli de conigli, *Insula cunicu* genennet.

Borſalo, ein Königreich im Lande der Mohr Africa, am Flusse Gambea, nebst einer S gleiches Nahmens.

Borſelen, alte Baronie auf der Jnsel Süd veland, welche aber 1532 vom Wasser schwemmet worden.

Borſtel, Stadt in Westphalen, im Bischoff Oßnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provintz Limosi Fluß Dordogne in Franckreich.

Bortange, Bourtanger Fort, Festung mitt dem weitläufftigen Moraſt Bortange, i Herrschafft Gröningen an den Münster Grentzen.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, i Provintz Lothiana.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremoni Gebiete in Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugiesischen vintz Alentejo, zwo Meilen von Villa Vi hat ein Castell.

Boryania, Berg-Festung in Ober-Ungar Erla.

Boryſthenes, s. Dnieſter.

Boſa, Boſi, alte Stadt auf der Jnsel Sard wo der Fluß Bosa ins Meer fällt. S einen guten Hafen, eine Citadelle, Nah Saravalle, und ein Bischoffthum unte Ertz-Bischoff von Tore gehörig.

Boſch, eine kleine Jnsel in der Nord-See Friesländischen Grentzen, zwischen den Schiermonnikooge und Rottum.

Boſchi, Boſco, Boſque, lustiger Flecken, n im Walde gelegen, im Alexandrinischen biete des Hertzogthums Meyland, aus we Pabst Pius V, der 1710 canonisiret wo von geringen Eltern bürtig gewesen. E nicht weit von Alessandria, und hat vor d eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehö dem Marckgrafen Bonello.

Boſingen, Stadt in der Schweitz, im C Freyburg, am Fluß Sensen.

Boſenham, Stadt in Sussex in Engelland

Boſna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arki Sau ergeust.

Boſna Sarai, s. Saraio.

Boſnien, *Boſina, Bosna, Bosnia*, ein Ey sches Königreich, welches ehemahls zu U gehörte, anietzo aber unter Türckischer mäßigkeit stehet, und gegen Norden vonien, gegen Westen Croatien, gegen S Dalmatien, und gegen Osten Servien zu tzen hat. Es wird in Ober- und Ni Bosnien getheilet, davon dieses auch m mahl Herzegovina oder das Hertzogthum Sabá genennet wird; hat 3 Sangiacat

einen Bassa, der zu Bagnialuc residiret, und das gantze Land regieret. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke darinne.

Bosphorus, suche Fretum.

Bosphorus Cimmerius, s. Caffa.

Bosphorus Thraciæ, suche Constantinopel.

Bosque, s. Boschi.

Bossa, suche Bosseret.

Bossemann, *Præfectus rei ancorariæ*, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, Bossa, Stadt in den steinichten Arabien, in Asien.

Bossonville, Deutsch Busendorff, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen am Nied-Fluß, fünf Meilen von Metz.

Bossu, Bossy, Bossur, *Buxudis*, kleine Stadt und schönes Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet. Die Grafen von Bossu sind durch Heyrath zum Fürstenthum Chimay gelanget, und führen davon den Fürstlichen Titel. s. Chimay.

Bost, s. Bust.

Bostanchi-Bachi, *Rei hortensis Præfectus Turcicus*, ist der Ober-Aufseher über die Lust-Gärten und Fontainen des Türckischen Groß-Sultans.

Bostenach, Stadt in der Grafschafft Vianden, in dem Ertz-Stift Trier.

Boston, New-London, schöne befestigte Stadt in Nord-America, in Neu-Engelland, nebst einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen grossen Handel nach Barbados mit Stockfischen, Bretern, Eisen, wüllenem Tuch und Leinwand. Sie wird in den neuen Charten unrecht Bristow genennet.

Bosueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher sich in die Sau ergeust.

Bot, s. Boer.

Bota, ein Maß, s. zweyt. Theil.

Botaba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Hattwan.

Bothnia grosse Landschafft in der Schwedischen Provintz Nordland, ad Sinu Bothnico, ist ein kaltes, schlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothnische Meer-Busen, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, ist der Nordliche Theil der Ost-See, der von der Provintz Bothnia den Nahmen hat.

Bothschafftter, s. Gesandter.

Botteller, suche Buddeller.

Bottenleuben, ein Bischöfflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bottmerey, s. Bodmerey.

Botwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Würtemberg.

Botzen, s. Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria ultra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antillischen Inseln in America sind. Nachmals hat man diesen Nahmen auch denen darauf befindlichen Spanischen und Frantzösischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buchanium*, kleine befestigte Stadt und festes Schloß in Hennegau, am lincken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig. Die Gegend herum heist Ostervant.

Bouchaut, Schloß und Baronie in Brabant.

Boudri, Bouldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafschaft Neuschatel; und der Haupt-Ort in einer grossen Castellaney.

Bovena, etliche kleine Inseln von den Hierischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Boufleurs, Schloß und Hertzogthum in der Frantzösischen Provintz Beauvaisins, 3 Meilen von der Stadt Beauvais, in der Isle de France, davon das berühmte Geschlecht der Hertzoge von Boufleurs den Nahmen bekommen.

Boventen, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrschafft Plesse in Nieder-Sachsen, davon sich vormahls eine Adeliche Familie genennet.

Bovignes, s. Bovines.

Bouillon, *Comitatus Bullionensis*, ein kleines Hertzogthum zwischen dem Stift Lüttich und dem Hertzogthum Luxemburg gelegen, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Miruart, S. Hubert, Rochefort, Logne, Hiergues u. a. m. begreifft. Dieses Hertzogthum war von Gottfried von Bouillon Könige in Jerusalem zum Ausgang des eilften Jahrhunderts an das Bißthum Lüttich versetzet worden, der Bischoff muste es aber im Niemägischen Frieden an Franckreich abtreten, da es denn dem Hause de la Tour d'Auvergne eingeräumet worden, die sich Hertzoge von Bouillon schreiben, und souveraine Fürsten seyn wollen. Der heutige Hertzog von Bouillon heist Josephus Carolus de la Tour d'Auvergne, geb. den 1 Jul. 1706, vermählt den 1 Apr. 1724 mit Maria Charlotta, Jacobi Ludovici Printz Sobieskÿ Tochter, seines verstorbenen Bruders Frid. Mauritii Wittwe, von welcher 1728 ein Printz gebohren worden.

Bouillon, *Bullionum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebst einem festen Schloß, so in Felsen gehauen, und ist sie die Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Insel in dem Hertzogthum Retz in der Provintz Bretagne in Franckreich, unterhalb dem Einfluße der Loire.

Bouin, lustiger Flecken in der Frantzösischen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maas, in der Grafschafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechst am Apenninischen Gebirge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Bouldry, ſ. Boudry.

Boulignis, Bouline, ſ. zweyt. Theil.

Boulogne, *Bolonia*, Hauptſtadt der Grafſchafft Boulonois, in die Picardie in Franckreich, wo der Fluß Liane in das Britanniſche Meer fällt. Es ſind zwey Städte; Ober-Boulogne liegt auf einem Hügel, und bey 150 Schritte von Unter-Boulogne, hat eine gute Citadelle, Fortification und Hafen, nebſt einer Baillage und Biſchoff unter Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, eine kleine Stadt in Franckreich, in Gaſcogne, an dem Fluß Gers.

Boulonnois, Grafſchafft in der Picardie, welche vor dieſem berühmte Grafen gehabt.

Bovolenta, Flecken am kleinen Fluß Bachilione, in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, welcher vor einem feindlichen Anfall ziemlich verwahret iſt.

Bourbon, Maſcarenhe, S. Apollonia, Inſel in Africa, auf dem Aethiopiſchen Meer. Sie hat einen Feuer-ſpeyenden Berg, ſonſten aber iſt ſie ſehr fruchtbar, und gehöret denen Frantzoſen zu. Dero Länge iſt 15 und die Breite 10 Meilen, ſie hat geſunde Luft, giebt viel weiſſen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holtz, viel Land- und See-Schildkröten, und hat die ſchönſten Papegoyen von der Welt. Hier länden die Schiffe, wenn ſie aus Oſt-Indien zurück kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceaume, *Borbonium Anſelmum*, Stadt im Hertzogthum Burgund, nicht weit von der Loire, nebſt einem alten Felſen-Schloß, bey welchem berühmte Geſund-Bäder anzutreffen.

Bourbon l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Haupt-Stadt der Landſchafft Bourbonnois, in Franckreich. Sie hat den Titel einer Hertzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch finden ſich allhier Geſund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geſchlechte von Bourbon in Franckreich den Nahmen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königl. Haus entſproſſen iſt. Den Titel eines Hertzogs von Bourbon führet anietzo in Franckreich Ludovicus Henricus aus dem Hauſe Condé, welcher den 18 Aug. 1692 gebohren iſt, und vor einiger Zeit Premier-Miniſter in Franckreich geweſen. Seine andere Gemahlin iſt die Heſſen-Rheinfelſiſche Prinzeßin Carolina, geb. den 18 Aug. 1714, vermählet den 23 Julii 1728, welche ihm 1736 einen Printzen gebohren.

Bourbonne les Bains, kleine aber wohl gebauete Stadt an einem Berge in Champagne in Franckreich, an denen Grentzen von Burgund und Lothringen, hat berühmte Geſund-Bäder. Oben auf dem Berge ſtehet ein altes mit dicken Mauren und einem Graben umgebenes Schloß, und unten liegen die Bade-Häuſer, welche vor die Fremden gar bequem zugerichtet ſind. Am 1 May 1717 iſt die gantze Stadt nebſt dem Schloſſe durch eine entſetzliche Feuersbrunſt in die Aſche geleget worden.

Bourbonnois, *Borbonenſis Provincia*, Landſchafft im General-Gouvernement Lion in Franckreich, welche gegen Norden und Weſten an die Landſchafften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Oſten Landſchafft Forez, und das Hertzogthum Burgund grentzet. Man entdeckte vor kurtze dieſer Landſchafft gelegenes Bley-Berg

Bourbourg, ſ. Borborch.

Bourdeille, eine kleine Stadt in der Fr ſchen Provintz Perigord, in Guienne, ein berühmtes Geſchlechte in Franckre Nahmen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Haupt-Stadt de vintz Guienne, am Fluß Garonne, wel der gröſten, ſchönſten und reichſten H Städte in Franckreich iſt, und zwey C len hat, das Schloß Ha, und das Schloß pete genannt. Sie hat ein Ertz-Biſchof Parlament, Univerſität, welche An. 14 ſtifftet worden, und einen guten Hafen viele Schiffe mit dem in ſelbiger Gegen ſenden Wein beladen werden. Ihr Er ſchoff hat den Titel eines Primatis vor tanien, und die umliegende Gegend n Bourdelois genennet.

Bourdeaux, *Burdegala*, groſſer Flecken an Roubiou in Dauphiné.

Bourdelois, *Burdegalenſis Ager*, kleine Lan in dem eigentlichen Guienne, um die Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, *Oppidum*, alſo nennet man in Fran die Oerter, ſo weder Städte noch Dörffe Einige ſind mit Mauren umgeben, einig auch nicht; darbey halten ſie insgemein märckte, dergeſtalt, daß ſie ſo viel a Marckt-Flecken in Deutſchland ſind.

Bourg ſur Mer, kleine Stadt am Fluß Dor in Guienne.

Bourg en Breſſe, Haupt-Stadt der Land Breſſe, am Fluß Reiſſouſe, nebſt einem lage und Preſidial.

Bourg d'Oyſans, kleine aber nahrhafte Sta Fluß Romanche in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt Landſchafft Marche, am Fluß Taurion.

Bourges, *Biturix, Biturices, Biturica, Bitu Avarici*, Hauptſtadt der Provintz Berry, nem moraſtigen Orte, wo die Flüſſe Eu Auron zuſammen kommen. Sie iſt gro ein Ertz-Biſchoffthum, Baillage, Preſidial führet der Ertz-Biſchoff den Titel eine matis von Aqvitanien. Es iſt hier ein verſität und eine Feſtung la grande To nannt, in welcher zuweilen Staats-Gef verwahret werden. Weil ſich Carl VII nen Kriegen mit den Engelländern offt retirirte, ſo wurde er nur zum Spott v Engelländern der König von Bourges net.

Bourget, *Burgetum*, Flecken nicht weit v Rhone in Savoyen, 2 Meilen von Chan an einem See gleiches Nahmens, welch Meilen lang und ſehr Fiſch-reich iſt.

Bourgogne, *Burgundia*, groſſe der Cron F reich zugehörige Landſchafft, welche au Provintzen beſtehet, nemlich aus dem H thum Burgund und der Franche Comté iſt eines von den zwölf General-Gou ments in Franckreich.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das

zogthum Burgund, *Burgundiæ Ducatus*, welches gegen Osten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landschafften Bresse und Beaujolois, gegen Westen an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden am Champagne grentzet. Es wird in acht Baillagen eingetheilet, welche sind l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunois, le Dijonois, oder das eigentlich so genannte Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Masconois und le Baillage de la Montagne. Dieses Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich.

Bourgogne, *Burgundia Comitatus*, Ober-Burgund, oder die *Franche Comté*, Grafschafft, welche gegen Westen an das Hertzogthum Burgund, und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Osten an die Grafschafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber an die Landschafft Bresse und Gex grentzet. Man theilet sie in drey Theile, nemlich in die Ober-Mittel- und Unter-Grafschafft Burgund, und gehöret der Cron Franckreich.

Bourgoin, *Bergusia*, *Bergusium*, kleine Stadt in der Landschafft Viennois in Dauphiné, ist wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Barrionis Mons*, eine kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, sieben Meilen von Nancy gegen Süd-Westen, unweit der Maas.

Bournonville, ein kleiner Ort in der Grafschafft Boulonnois in der Picardie, an den Grentzen von Artois, sie ist eine Pairie, und führet den Titel eines Hertzogthums.

Bouron, Türckische Stadt in Romanien, an einem See gleiches Nahmens.

Bourrée, siehe zweyt. Theil.

Bourse, *Bursa*, Türckische Stadt in Natolien, und eine der vornehmsten des Türckischen Reichs. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und eine Citadelle.

Bourtange Fort, siehe Bortange.

Bouta, grosser iedoch schlecht bewohnter Ort in Pomerellen, an der Grentze von Pommern.

Bouta, ein Königreich in der Ost-Tartarey in Asien, hinter des grossen Moguls Landen, daraus man die beste Rhebarbar und Bisam bringet.

Boute-selle, siehe Buttasella.

Bouton, Baton, *Batoniæ Insula*, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, vier Meilen von der Insel Celebes, ist 25 Meilen lang, und 20 breit. Sie ist voll Wald, und hat eine grosse Stadt Calasusung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entspringet, und sich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Insel Fühnen, nebst einem guten Hafen.

Boxberg, eine kleine Stadt, Amt und Schloß in Francken, nahe bey der Stadt Landa, am Odenwalde, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrschafft und Stadt in der Holländischen Grafschafft Zütphen, an den Clevischen Grentzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Boxtehude, Stadt und Festung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Este, nicht weit davon, wo er in die Elbe fället, drey Meilen unterhalb Harburg. Es geschiehet hier meist die Uberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reisen will.

Boxtel, eine Stadt und Herrschafft in Brabant am Dommel-Fluß, zwo Meilen von Hertzogenbusch.

Boy, Latein. *Dolium vel lignum ancoræ fidentis signum*, ist ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an dem Ancker feste gemacht, und zeiget dasselbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, *Purpuratus aulæ Russicæ*, war ehemahls ein Titel in Rußland, welchen diejenigen führten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hofstatt und in den hohen Collegiis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht leicht über 40, darunter die meisten Knees oder Fürsten waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangeten. Der Czaar Petrus I hat diesen Titel gantz eingehen lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, Lat. *Fossa obsidionalis transversa aggere munita*, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, welcher von einem Lauffgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boyau eine Wurst von Leinewand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet, Lat. *Collum uteri cuniculorii*.

Boye, *Cubile nauticum*, ist eine Ecke oder ein Winckel auf einem Schiffe, wo die Boots-Leute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen, Lat. *Navigium gemino tabulato distinctum*.

Boyez, Heydnische Priester in America, deren sich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat einen absonderlichen Götzen, welchen er mit einem Gesang von etlichen Worten, und mit dem Tobacks-Rauch herbey ruffet.

Boyne, *Boina*, *Buvinda*, Fluß in der Irrländischen Landschafft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irrländische Meer ergeust.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen unweit Sontra. Es ist das Stamm-Haus des uralten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens.

Boza, ein Ungarisch freyes Bergstädtlein.

Boza, Bier der Türcken, s. zweyt. Theil.

Bozen, Bolsano, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eisack, im Bischoffthum Trient, 16 Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt, und hat vier berühmte Jahr-Märckte, als 1) auf Oculi, 2) auf den 3 Jun. 3) auf Bartholomäi, und 4) auf Andreä-Tag, welche

che aus vielen Ländern ſtarck beſucht werden. Sie hat ein Schloß, iſt die Reſidentz des Oeſterreichiſchen Landes-Hauptmanns im Etſchlande, und wird allhier das Hof-Gerichte wegen des Etſchlandes jährlich viermahl gehalten.

Bozenburg, ſiehe Boizenburg.

Bozentin, Bozantia, Bozagia, kleine aber etwas beſeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen, am Fuſſe des Kahlenberges. Die Biſchoff von Cracau reſidiret in dem Pallaſt daſelbſt, welcher gar zierlich gebauet, und mit ſchönen Gärten verſehen iſt.

Bozzo, Buſſus, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fället.

Bozzolo, Landſchafft und kleine Stadt in dem Mantuaniſchen Gebiet, zwiſchen Mantua und Cremona. Sie hat den Titel eines Fürſtenthums, und iſt die Reſidentz der Fürſten von Bozzolo, aus dem Hauſe Gonzaga, geweſen, welche An. 1703 ausgeſtorben ſind, worauf der Hertzog von Guaſtalla 1708 dieſes Fürſtenthum vom Kayſer in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro. Sie hatte vor dieſem ein feſtes Schloß, allein es iſt demoliret, und 1628 ein Capuciner-Kloſter daraus gemacht worden.

Brat-ſpit, Eſponton, *Contus aduncus*, eine Art einer halben Pique, deren man ſich ſonderlich auf den Schiffen bedienet, wenn man entert.

Brabant, *Brabantia*, Hertzogthum und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Weſten an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafſchafft Hennegau und Namur, gegen Oſten aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie gehöret theils dem Hauſe Oeſterreich, vormahls der Cron Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; daher ſie in das Spaniſche, nunmehro Oeſterreichiſche und Holländiſche Brabant eingetheilet wird. Jenes iſt der Südliche und gröſte, dieſes aber der Nordliche Theil, und befindet ſich in dem Oeſterreichiſchen Theile eine Gegend, welche das Wallonſche Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber beſtehet dieſe Provintz aus vier Qvartieren, welche ſind Löwen, Brüſſel, Antwerpen und Hertzogenbuſch. Es hatte nach Abſterben des letzten Königs in Spanien Caroli II die Cron Franckreich im Nahmen des prätendirenden Königs in Spanien, Philippi V, von dem gantzen Spaniſchen Brabant Poſſeßion genommen, bis ſich daſſelbe nach der Schlacht bey Ramcilles der Bothmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III unterworffen, und auch im Raſtädtiſchen Frieden A. 1714 höchſtgedachtem Könige Carolo III, als Römiſchen Kayſer zugetheilet worden. Es begreiffet daſſelbe 26 Städte und 700 Dörffer in ſich. Zum Holländiſchen Brabant aber gehören Hertzogenbuſch, Bergen op Zoom, Breda &c.

Brabantiſche güldene Bulle, iſt ein gewiſſes Privilegium, welches Kayſer Carl IV, der Regierung zu Brüſſel gegeben, vermöge deſſen kein Unterthan und Vaſall aus Brabant, Limburg und Antwerpen vor auswärtige Gerichte evociret, wegen Schulden anderwo verarreſtiret oder ſonſt beſchweret werden kan. Dieſes Privilegium iſt nachgehends ſehr extendiret, und deswegen von den Churund Rheiniſchen und Weſtphäliſchen Reichs-Ständen groſſe Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Weſtphalen, eine Meile von Dorſten, davon die Freyherrliche Familie von Brabeck den Nahmen führet.

Braborg, kleine Stadt in der Provintz Gothland in Schweden, am Fluß Motala, 3 Meilen von Linköping gegen Nord-Oſten.

Bracciano, *Arcennum*, *Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio Petri, kleinen Hertzogthume Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürſten Livio Odeſchalchi, einem Nepoten Pabſtes Innocentii XI gehörte, nach deſſen 1713 erfolgten Tode es das Haus Erba-Odeſchalchi erblich verfallen worden. Nicht weit von der Stadt Bracciano ſind warme Geſund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröſte von den vier Provintzien in Morea, aber ſehr mit hohen Bergen angefüllet, ſonſten auch Zaconia genannt.

Brachbant, das Arch-Diaconat Brachbant oder klein Brabant, ein gewiſſes Gebiet in Hennegau, darinnen die Städte Conde und Leuſe liegen.

Brachhuſen, kleine Stadt in der Grafſchafft Hoya, gehöret nach Abſterben des Hertzogs zu Zelle, dem Churfürſten von Hannover.

Brachipult Point, ſiehe Braychypult.

Brachium ſeculare, *Magiſtratus politicus*, heißt die Gewalt oder der Beyſtand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnoſophiſtæ*, Bramans, Bramines, Indianiſche Philoſophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erſte Menſch, den ſie Brachme nennen, acht Welten geſchaffen habe, die unſerer Welt gleich ſind, und welche er durch ſeine Statthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder eſſen ſoll, haben einen derlichen Reſpect vor Kühe und Vaca und caſteyen ſich auf allerhand Weiſe, durch ſie beym gemeinen Volck in groß ſehen kommen. Sie ſind ſo erfahren in Stern-Kunſt, daß ſie in Ausrechnung der ſterniſſe keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen ſie über die Schulter bloſſen Leibe 3 oder 4 Schnüre oder Stricklein, welche ſie Zeit ihres Lebens von ſich legen. Die Samanici werden ihnen vor die Weiſeſten gehalten, und rühmen ſich, daß ſie von des Patriarchen Abrahams Kebs-Weibern herſtammen.

Bracke, Dorff, Schloß und Amt in der Grafſchafft Lippe, etwa eine Viertel-Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Grä

Linie 1709 den 21 Febr. ausgestorben, und hat der regierende Graf zu Lippe vi Juris primogenitur-Possession von den erledigten Gütern genommen.

Brackel, Stadt am Fluß Nette im Bischoffthum Paderborn.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim.

Brackenberg, Churfürstl. Hannoverisches Amt im Fürstenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergow, zwo Meilen von Heilbrun, dem Hertzog von Würtemberg gehörig.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafschafft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bracklow, siehe Braslow.

Bracteati, siehe Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergiesset.

Brader, ein Lust-Wald nicht weit von Wien.

Bradfort, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire, in Engelland, zwo Meilen von Glocester.

Brady, Stadt am Fluß Pruth in der Moldau.

Braemstede, grosser Hertzoglicher Flecken in dem Amte Segeberg, in der Provintz Stormarn in Holstein, am Fluß Brahm, sechs Meilen von Hamburg. Es ist daselbst ein Roland zu sehen, dahero die Einwohner Stadt-Gerechtigkeit prätendiren.

Braga, *Bracara Augusta*, Haupt-Stadt der Provintz entre Douro y Minho, in Portugall, am Fluß Aleste oder Sethen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie ist groß und Volck-reich, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt besitzet, und sich einen Primaten von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titel von dem Ertz-Bischoff zu Toledo streitig gemachet wird. Es haben Sevische und Gothische Könige in Spanien ehemals daselbst residiret.

Braganza, *Bragantia*, Stadt zwischen dem Gebirge am Fluß Sabor, in der Provintz Tralos-Montes in Portugall, ist die Haupt-Stadt eines Hertzogthums, daraus die heutigen Könige, so seit 1640 den Thron besitzen, herstammen. Die Hertzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, sich öffentlich unter den Thron-Himmel der Spanischen Könige zu setzen, und ihre ordentliche Residentz war die Stadt Villa Viciosa.

Braganza, *Bragantia*, grosser Flecken an den Grentzen der Marca Trevisana, in der Venetianischen Provintz Vicentino, allwo sehr guter Wein wächst.

Brahelund, siehe Grenna.

Brahilow, Ibrahil, Brail, kleine Stadt in der Wallachey, wo sich der Fluß Seret in die Donau ergeust, 22 Ungarische Meilen von Tergoviſt gegen Osten.

Braid Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Loqvabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entspringet.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien in Pohlen.

Braina, Brenne, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Vesle, in der Isle de France.

Braine le Comté, *Bronium, Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebst einer Castellaney, drey Meilen von Mons.

Braine l'Aleu, *Brennia Allodienſis*, kleine Stadt im Südlichen Brabant, zwischen Mons und Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Nahmens, gemeiniglich Woulter braine genannt.

Braine le Chateau, Schloß in Hennegau an den Brabantischen Grentzen, eine Stunde von Halle, es ist Anno 1681 vor den Fürsten von Thurn und Taßis zum Fürstenthum gemacht worden.

Brait siehe Breit.

Brakernes, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Fluß Dramme, vier Meilen von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Wartemberg in Nieder-Schlesien, anderthalbe Meile von der Stadt Wartemberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insel jenseit des Ganges in Asien, am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunqvin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, *Brammovicum*, kleine Stadt in Savoyen, in der Provintz Maurienne, am Fluß Arc.

Bramasant, *Bramaſantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, am Genffer-See.

Brambach, Flecken in der Unter-Pfaltz im Hertzogthum Simmern, unter das Amt zu Birckenfeld gehörig. Ein anderer Flecken dieses Nahmens liegt im Hertzogthum Würtemberg, unweit Etlingen.

Bramines, siehe Brachmanes.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reich des grossen Mogols, in der Provintz Candis, nebst einem Schlosse, auf welchem der Gouverneur dieser Landschafft residiret. Es wird allhier viel baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Brampronium*, Flecken in der Provintz Cumberland in Engelland, am Fluß Irthing.

Bram-Segel, *Vela duo majora*, derer zwey an einem Schiffe sind, an beyden Bramstengen befestiget.

Bramstede, siehe Braemstede.

Bramsteng, *Brachia mali*, die Vor- und grosse Bramsteng, sind kleine Masten, welche man zu oberst an den grossen und Focken-Mast setzet.

Brancastre, *Brancaſtrum*, Flecken in der Provintz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boston.

Brancion, Stadt im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Brand, ein Berg-Flecken im Ertzgebirgischen Kreise, in Meissen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Kreis-Amt daselbst gehörig.

Brandack, festes Schloß und Paß in Bosnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Insel Java in Asien, welche dem Könige von Surubaya unterthan ist.

Brandeis, *Brunduſium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Kreiſe in Böhmen, an der Elbe, drey Meilen von Prage, welches der ietzige Kayſer als König von Böhmen 1723 ſeiner Gemahlin zum Leib-Gedinge ausgeſetzet hat. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt im Königgrätzer-Kreiſe, an der Orlitz, unweit Chocznie.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die Marck Brandenburg, eine der gröſten Landſchafften im Ober-Sächſiſchen Kreiſe in Deutſchland, welche gegen Weſten an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Oſten an Groß-Pohlen, und gegen Süden an Schleſien, die Lauſitz, Chur-Sachſen, und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Es iſt meiſtentheils fruchtbar an Getraide, reich an Holtz, Wolle, Fiſchereyen, Eiſen, Flachs, Hanf, Hopfen, Toback, Viehzucht und ſehr vielen Manufacturen, Künſten und Handwercken, welche unter der ietzigen Königlichen Regierung auf das höchſte getrieben worden; es iſt auch zur Handlung ſehr bequem, indem es nicht allein mit vielen Strömen und Flüſſen verſehen, und viele daran liegende Städte hat, ſondern auch durch den neuen Canal bey Mühlroſe die Spree und Oder mit einander vereiniget, und dadurch zwiſchen der Nord- und Oſt-See eine Communication gemacht worden. Die meiſten Einwohner ſind der Lutheriſchen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben ſich ſonderlich einige Jahre daher viel Frantzöſiſche Flüchtlinge, Pfältzer und Reichsſtädter in dieſen Landen niedergelaſſen. Sie hat ſechs Theile 1) die alte Marck, zwiſchen der Priegnitz, und den Hertzogthümern Magdeburg und Lüneburg. 2) Die Priegnitz, zwiſchen der Alt- und Mittel-Marck und dem Hertzogthum Mecklenburg. 3) Die Mittel-Marck, welche an die Neue-Marck, Lauſitz, Chur-Sachſen und Priegnitz grentzet. 4) Die Ucker-Marck, zwiſchen der Mittel-Marck Grafſchafft Ruppin, Hertzogthum Mecklenburg und Pommern. 5) Die Neu-Marck, welche gegen Weſten die Mittel-Marck, gegen Süden Schleſien, gegen Oſten Pohlen, und gegen Norden Pommern zu Grentzen hat. 6) Das Hertzogthum Croſſen, in Nieder-Schleſien gelegen. Dieſe ſechs Landſchafften ſind eigene Provintzen geblieben, die andern kleineren aber, ſo nach und nach zu der Marck gekommen, nemlich: das Land Sternberg, das Weichbild Cottbus, die Herrſchafft Peitz, die Grafſchafft Wernigerode, das Land Teupitz die Land-Vogtey Schiefelbein, das Land Berfeld, das Land Bobersberg, das Land Sommerfeld, und die Herrſchafften Schwed, Bernſtein, Vierraden, Zoſſen, Beskau und Storckau ꝛc. ſind in die Kreiſe vertheilet, und der Marck Brandenburg auf ewig einverleibet worden. Von dieſer groſſen und mächtigen Provintz führen die Marckgrafen von Brandenburg ihren Nahmen, welche anietzo in 3 Haupt Linien getheilet werden, nemlich in die Königlich-Preußiſche oder Chur-Linie, welcher die gantze Marck zugehöret, in die Bareuthiſche und in die Onolzbachiſche oder Anſpachiſche Linie. Die erſte iſt der Reformirten, die beyden letztern aber ſind der Lutheriſchen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürſt zu Brandenburg, iſt der vierte weltliche Churfürſt, und des Heil. Röm. Reichs Ertz Cämmerer, hat die ſechſte Stimme bey der Kayſerlichen Wahl, trägt bey Kayſerlichen Proceßionen den Zepter, reichet hernach dem Kayſer das Waſſer zum Händewaſchen, ehe ſich derſelbe zur Tafel ſetzet, und hat das Privilegium de non appellando, welches nicht nur die Chur Marck, ſondern auch ſeit einiger Zeit alle andere Provintzien angehet, zu dem Ende ein Ober-Appellations-Gerichte vor alle Landſchafften in Berlin angeleget worden. Ferner hat er das Privilegium, neue Zölle aufzurichten, und die alten zu verſetzen und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfaltz und die Braunſchweig-Lüneburgiſchen Häuſer nicht zuſtehen wollen, auch ſind alle Keßler, welche ſich in den Reichs-Provintzen gegen Oſten befinden unter ſeinem Schutz, ingleichen iſt er befugt auf allen Ströhmen Mühlen aufzurichten und einen Johanniter-Meiſter durch die Marck, Pommern und Sachſen zu beſtellen. Sein Erb-Cämmerer iſt der Fürſt von Hohenzollern, welcher in ſeiner Abweſenheit in Verwaltung dieſes hohen Amtes ſeine Stelle vertritt. Von dem ietztlebenden Churhauſe, ſiehe unter Preuſſen.

Brandenburg, *Brandenburgum*, alte und groſſe Stadt in der Mittel Marck, am Fluß Havel, welcher ſie in zwey Theile abſondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, 10 Meilen von Magdeburg. Beyde Städte werden anietzo nur von einem Magiſtrat regieret, und in der Neu-Stadt befindet ſich ein Schöppen-Stuhl; die Einwohner aber nehren ſich von Ackerbau, Brauweſen, Tuch- und Strumpff-machen, Manufacturen, und Handlung, welche letztere ſonderlich von der Colonie der Frantzöſiſchen Flüchtlinge, ſo ſich hier niedergelaſſen, in gutes Aufnehmen gebracht worden. Dieſer Ort hatte vor dieſem ein Biſchoffthum, welches unters Ertz-Stift Magdeburg gehörte, es iſt aber 1565 einagen worden; der Dom und das Dom-Capitel aber iſt noch allda auf der Burg zu befinden und von demſelben eine Ritter-Schule aufgerichtet worden.

Brandenburg, Neu-Brandenburg, Stadt am Tollen-See im Hertzogthum Mecklenburg zwo Meilen von Stargard, davon die benachbarte Gegend das Brandenburger-Werder genennet wird.

Brandenburg, Schloß und vornehmſtes Ober-Amt im Königreiche Preuſſen, am Friſch-Haff, wo der Pregel hinein fällt, in der Provintz Natangen, fünff Meilen von Königsberg. Das dabey liegende Städtgen Brandenburg wird meiſt von Fiſchern bewohnt, und die Gegend iſt ziemlich fruchtbar. Der Hauptmann über das Ober-Amt daſelbſt iſt Director des Land-Raths.

Brandenburg, Herrschafft in Schwaben, unterhalb Kirchberg in dem Gräflich-Fuggerischen Gebiete gelegen.

Brandenburg, freye Herrschafft und festes Schloß im Hertzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenburgische Waaren, s. zweyt. Theil.

Brandenstein, Schloß und Amt in der Grafschafft Hanau, davon das Adeliche Geschlechte von Brandstein seinen Ursprung und Nahmen haben soll. s. Adels-Lex.

Brander, siehe Brulot.

Brandis, Marcktflecken in Meissen, eine Meile von Wurtzen, dem Herrn von Bodenhausen gehörig.

Brandis, Schloß im Canton Bern in der Schweitz am Fluß Emma, davon die Gräfliche Familie von Brandis, welche sich anietzo in Tyrol befindet, herstammet, und den Nahmen führet.

Brand-Röhren, Lat. *Calami incendiarii*, werden gebraucht die Minen anzuzünden.

Brandschatzung siehe Contribution.

Brandsoe, kleine Insel in dem kleinen Belt, zu der Insel Fühnen gehörig.

Brandung, *Mare vadosum*, heist auf der See ein gefährlicher Ort gemeiniglich vor dem Wall oder Land, ingleichen bey dem Auslauff der Flüsse, und wo verborgene Klippen sind, da das Wasser aus dem seichten Grunde prudelt und schäumet, daß man es von weiten sehen kan, und dahero von denen Schiffen aufs beste vermieden werden muß.

Brand-Wache, *Excubiæ Classis*, heisset in der See die grosse Wache vor einer Flotte gegen den Feind. siehe zweyt. Theil.

Branska, Branitzka Brantzig, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Merisch, 3 M. von Deva.

Bransko, *Branskum*, kleine Stadt in Rußland am Fluß Desna, im Hertzogthum Novogrod Sewierski.

Bransko, Stadt in Podlachien am Fluß Narva, hat ein Hof-Gerichte.

Bransko, Stadt in Volhynien.

Branteich, Festung am Fluß Marosch in Siebenbürgen.

Brantosme, *Brantosmum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Perigord, an dem kleinen Fluß Droune, hat eine Abtey.

Brasdnick, *Dies Russorum festi*, so heissen die Feyertage in Rußland, und die hohen Feste werden Weliki Brasdnick genennet.

Brasilien, siehe Brasil.

Brasilien-Holtz, siehe zweyt. Theil.

Braskou, suche Backow.

Braslaw, Braclaw, Bercaslaw, *Braslavia*, Woywodschafft in Klein-Reussen, jenseit Podolien, an den Tartarischen Grentzen. Die Stadt Braslaw liegt an dem Fluß Bog und hat meistens höltzerne Häuser.

Braslaw, *Bratislavia*, grosser Ort in Pohlen an den Curländischen Grentzen, an einem grossen See, nicht weit von dem Fluß Dwina, 20 M. von Wilna, wird von einigen als eine besondere Woywodschafft, von andern aber unter die Woywodschafft Wilna in Litthauen gerechnet, und sonst auch Bratislaw genennet.

Braslow, *Braslovia*, *Brascovia*, kleine Stadt in der Wallachey, nicht weit von den Moldauischen Grentzen, hat einen Bischoff.

Brasselsheim, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Brassen, sind an einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Seegel befestiget, bald rechts bald lincks können gelencket werden, Lat. *Versoria*, *Funes quibus vela vertuntur*.

Brassou, siehe Cronstadt.

Brata, *Bratbia*, *Barathia*, kleine Stadt im Königreich Tripoli in Africa, zwischen Lebeda und dem Golfo de Sidra.

Bratelino, suche Pratolino.

Brater, siehe Brader.

Brathian eine Stadt im Pohlnischen Preussen.

Bratislaw, siehe Braslaw.

Bratronice, Stadt in Böhmen im Prachenser-Kreise.

Bratski, Brati, sind eine Art Tartarn in Siberien, welche sich um den Fluß Anagara niedergelassen, den Russen unterthan sind, und die Stadt Bratskoy angeleget haben.

Brava, Stadt und Republic an der Küste von Ajan in Africa, nicht weit von der Küste Zanguebar, zwischen den Städten Magadoxo und Melinde.

Brava, eine von den Inseln des Capo Verde, allwo so guter Wein wächst als auf den Canarischen Inseln. Sie gehöret den Portugiesen.

Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stoltzierung, item Hohn, Schimpff, Spott, Schabernack, Trotz, Lat. *Insolentia*, *Ostentatio*.

Braubach, Breubach, Amt und kleine Stadt am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Dabey liegt das feste Schloß Marcksburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und giebt es daherum viel Sauerbrunnen.

Bravi, *Aggressores mercede conducti*, werden in Italien diejenigen genennet, welche sich vor eine gewisse Belohnung gebrauchen lassen, einen andern umzubringen, oder demselben auf andere Weise zu beleidigen.

Braviren, stoltz thun, prahlen, sich breit machen, Lat. *Inani fastu se efferre*, it. einen verhöhnen, verspotten, ihm Trotz bieten, trotzen, Lat. *Subsannare*, *ferocius insultare*.

Braulio, *Braulius Mons*, grosser Berg im Alpen-Gebirge in Graubündten, bey der Stadt Bormio, an den Tyrolischen Grentzen. Er ist unter den Rhetischen Alpen der vornehmste Berg.

Braunau, wohlgebaute Stadt und regulaire Festung in Ober-Bayern, im Stifft Passau unterhalb Burghausen, am Fluß Inn gelegen, hat ihr eigenes zum Rent-Amt Burghausen gehöriges Land-Gerichte.

Braunau, Stadt und schönes Benedictiner-Stifft im Königgrätzer Kreise in Böhmen.

Brauneck, siehe Brunegg.

Braunfels, kleine Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse in der Grafschafft Solms im Ober-Rheinischen Kreise, 6 Meil. von Franckfurt, und eine von Wetzlar. Diese Stadt nebst

der dazu gehörigen Grafschafft, ist nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels an den Grafen Wilhelmum Mauritium von Solms-Greiffenstein erblich gefallen, welcher auch seine Residentz hieher verleget hat.

Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga*, *Brunonis Mons*, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, wo der Fluß Passerg in den Frischen Haff fällt, und ist sie die Residentz des Bischoffs von Wermeland. Hieselbst haben die Jesuiten ein Collegium, und vor der Stadt sind die Grentzen des Pohlnischen und Brandenburgischen Preussens abgezeichnet.

Braunschweig, *Brunsvicenſis Ducatus*, Hertzogthum und grosse Provintz im Nieder-Sächsischen Kreis, welche gegen Norden an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Westen an den Westphälischen Kreis, von welchem es die Weser scheidet, gegen Süden an Hessen und das Eichsfeld, gegen Osten aber an Thüringen, Anhalt, Halberstadt und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg theilen sich itzo in zwo Haupt-Linien, nemlich in die Hannöverische oder Chur-Linie, und in die Wolfenbüttelische Linie. Diese letztere war wiederum in die Wolfenbüttelische, Blanckenburgische und Beverische vertheilet, davon aber die Blanckenburgische den 1 Mart. 1735 mit Hertzoge Ludovico Rudolpho abgestorben, welcher seinem 1731 den 23 Mart. verstorbenen Bruder August Wilhelm in den Braunschweig-Wolffenbüttelischen Landen gefolget war. Ihm succedirte Hertzog Ferdinandus Albertus von der Beverischen Linie, nach dessen in eben dem Jahre den 3 Sept. erfolgten Tode sein ältester Printz Carolus nunmehro regierender Hertzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel ist. Er ist den 1 Aug. 1713 gebohren, und hat sich den 2 Jul. 1733 mit Philippine Charlotte, Königl. Preußischen Printzessin, vermählet, von welcher den 9 Oct. 1735 Carl Wilhelm Ferdinand gebohren ist. s. Bevern und Blanckenburg.

Braunschweig, *Brunſvicum*, *Brunopolis*, *Brunonis vicus*, grosse und befestigte Stadt am Fluß Ocker, im Hertzogthum Braunschweig, welche des Jahrs 2 berühmte Messen hat, die eine auf den Sonntag nach Lichtmeß, und die andere auf den Sonntag nach Laurentii. Sie liegt 1 Meile von Wolffenbüttel, und 5 von Helmstädt, und kam 1671 völlig unter der Hertzoge Botmäßigkeit. s. zweyt. Theil.

Braunseiffen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Brautweiler, Benedictiner-Abtey im Ertz-Stifft Cöln, 1 Meile von Cöln.

Bray, kleine Stadt am Fluß Somme, in der Picardie.

Bray, kleine Stadt an der Seine in Champagne, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Braychypult-Point, *Braychyputium Caput*, *Canganorum Promontorium*, Vorgebirge im Fürstenthum Walles in Engelland.

Brazza, *Brattia*, *Brachia*, Insel nebst einem Flecken gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegen über, und den Venetianern gehörig.

Bre, siehe Bore.

Breampor, suche Brampour.

Breane, *Breania*, *Brenta*, *Breſinia*, s. Cavan.

Breberg, fester Ort in West-Frießland.

Brebez, Fluß, welcher in Pohlnisch-Preussen entspringet, und in Mazovien in den Fluß Natew fällt.

Brebbes, eine sonderliche Nation in dem Atlantischen Gebirge in Africa, welche aus sonderbarer Andacht und Heiligkeit sich in beyde Backen ein Creutz schneiden, damit man sie vor andern kennen möge. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan, und wird ihr oberster Priester Marnbout genennet.

Breche, *Ruina muri*, ist eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüsse an einem Wercke einer Festung machen, um daselbst zu stürmen. Wenn bey erfolgter Ubergabe der Garnison, durch die Breche auszuziehen, erlaubet wird, ist solches eine Ehre vor dieselbe.

Brech-Batterie, *Suggeſtus tormentorum, quibus murus disjicitur*, ist eine Batterie, welche zu Ende einer Belagerung auf der Contrescarpe angeleget wird, um von dar die nechst liegende Mauer oder Bastion in Grund zu schiessen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öffnen.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Angus, nicht weit von dem Deutschen Meer, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Marck in Westphalen.

Brecknock, *Brechinia*, Brecknockshire, Landschafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Osten an die Landschafft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Westen an Cardigan und Camarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Brecknock, am Fluß Uske, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Breda, grosse Stadt am Fluß Mercke, im Holländischen Brabant, 8 Meilen von Antwerpen. Sie ist theils durch die Natur, theils durch die Kunst befestiget, indem sie in einem morastigen Lande lieget, welches man unter Wasser setzen kan, und ist sie so wohl mit Bastionen, als auch mit einem sehr festen Schloß versehen. Sie ist die Haupt-Stadt einer Frey-Herrschafft, *Baronia Bredana*, welche nach Absterben des Königs Wilhelmi III in Engelland dem Printzen von Nassau-Dietz zugefallen. Die Festung ist regulair, die Garnison ist Holländisch, und 1667 wurde hier zwischen Engell- und Holland ein Frieden geschlossen.

Bredefort, siehe Brefort.

Bredenberg, geringer Flecken nebst einem guten Hafen am Fluß Stör in Hollstein.

Brederode, alte Herrschafft und ruinirtes Schloß in der Grafschafft Holland, unweit Harlem an den Dünen, davon das alte und berühmte aber 1679 ausgestorbene Gräfliche Geschlecht von Brederode benennet worden, ist itzo gantz ruiniret.

Brefar, *Brefaria*, eine von den Sorlingischen Inseln, gegen die Küste von Cornwall in Engelland.

Brefort, Bredefort, Brevoort, *Brefortium*, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, ist wegen des Moraſtes feste, und durch ein gutes Schloß bedecket.

Bregançon, *Briganconia*, Festung in der Provence, auf einer kleinen felsichten Insel eines Golfo, den Inseln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrschafft in Schwaben am Boden-See, dem Hause Oesterreich gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Bregentz, *Brigantia*, *Bregentium*, nebst einem alten Schloß auf einer Höhe, liegt am Fluß gleiches Nahmens, wo derselbe in den Boden-See fället. Diese Stadt ernehret sich meistentheils von dem Eisen, so man dabey schmeltzet.

Bregentzer-See, siehe Boden-See.

Breglio, *Brelium*, kleine Stadt in der Grafschafft Nizza in Piemont, an dem kleinen Fluß Rodia gelegen.

Bregna, *Brenna Vallis*, Thal oder kleine Landschafft in den 4 Italiänischen Aemtern der Schweitz gelegen, zwischen den Quellen des Rheins, und der Stadt Bellinzone.

Bregna, *Brennus*, Fluß in den 4 Italiänischen Aemtern der Schweitzer im Hertzogthum Meyland, zwischen den Thälern Bregna und Balants, welcher sich in den Fluß Tesin ergeust.

Bregnano, *Brenianum*, kleine Stadt am Fluß Seveſe, im Meyländischen, denen Herren von Visconti gehörig.

Brehenga, siehe Brihuega.

Brehna, kleine Stadt im Amt Bitterfeld im Sächsischen Chur-Kreise, 3 Meil. von Leipzig, ist vor Alters eine berühmte Grafschafft gewesen, massen das Haus Sachsen noch bis dato das Brehnische Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Haus Sachsen-Merseburg kommen.

Breit, Marck- auch Unter-Breit, kleine, in der Mitten des Francken-Landes, zwischen Kitzing und Orenfurt, am Mayn gelegene Stadt, dem Fürsten zu Schwartzenberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Ertz-Bischoffthum Cöln am Rhein.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum gemeinschafftlichen Amt Gehren gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen Geschlechts dieses Nahmens.

Breitenberg, ein Kirch-Dorff am Flusse Stör in Hollstein, nicht weit vom Schlosse Breitenburg gelegen, von welchem Dorffe die Herrschafft Breitenburg, so aus 48 Dörffern bestehet, den Nahmen führet, und den Grafen von Rantzau gehöret.

Breitenburg, schönes Schloß auf einem Hügel nicht weit vom Flusse Stör, eine gute halbe Meile von Itzehoe in Hollstein, den Grafen von Rantzow gehörig. Es liegt in einer anmuthigen Gegend von Wiesen und Holtzung, ist von Herrn Johann Rantzau erbauet worden, und ehemals eine schöne Fortresse, wie auch die ordentliche Residentz der Grafen von Rantzau gewesen, bis selbige nachmahls von Graf Detleven nach Dragne verleget worden.

Breiteneck, Herrschafft in der Ober-Pfaltz, ist ein Königlich Böhmisch Lehn, führet dabey die Qvalität des Reichs-Standes, und fiel nach Absterben der Reichs-Grafen von Tilly An. 1724 an Chur-Bayern.

Breite Stücke, siehe Jacobs-Stücke.

Breitstede, Flecken an der West-See in Süder-Jütland zwischen Tundern und Husum, dem König von Dänemarck gehörig.

Brelsdorff, eine Bischöfflich-Würtzburgische Vogtey in Francken.

Brema, Königreich und Stadt am Fluß Menam in Indien, jenseit des Gangis.

Brema, *Bremetum*, kleine Stadt im Meyländischen, in Italien, am Fluß Po, wo der Fluß Seßia hinein flieſſet, zwischen Casal und Valence.

Bremb, Schloß, Flecken und grosse Herrschafft im Hertzogthum Crain, den Fürsten von Portia gehörig.

Brembach, siehe Buttelstädt.

Brembato di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fällt.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianischen Gebiete, welcher im Berge Morbegno, an den Valtelinischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremenſis Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis, zwischen der Weser und Elbe, also, daß es gegen Westen an das Hadlerland, und gegen Osten an das Hertzogthum Lüneburg und Fürstenthum Verden grentzet. Das Land, so an der Elbe und Weser liegt, ist sehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und sandig. Vor diesem war es ein Ertz-Bischoffthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648 secularisiret, und unter dem Titel eines Hertzogthums der Kron Schweden überlassen worden, welche eine Regierung darüber zu Stade angeleget, und es bis 1712 besessen hat, da der König von Dänemarck sich dieses Hertzogthums bemächtiget, und solches nachgehends an den Churfürsten von Hannover, welcher bereits 1709 eine grosse Summe Geldes dem Könige in Schweden darauf vorgeschossen, gegen Erlegung 3 Millionen Thaler, nach Abzug dessen, was Chur-Hannover auf die Grafschafft Delmenhorst der Kron Dänemarck vorgestrecket, abgetreten; es hat hierauf die ietzige Königin von Schweden am 28 Jul. 1719 mit dem Könige von Groß-Britannien als Churfürsten von Hannover einen Tractat zu Stockholm geschlossen, darinnen Bremen und Verden an das Chur-Haus Hannover gegen eine Summe Geldes auf ewig überlassen worden. Wie denn auch die Belehnung hierüber vom Kayser den 5 Febr. 1733 geschehen, und Chur-Hannover Sitz und Stimme wegen solcher Lande in dem Reichs-Fürstlichen Collegio zugestanden worden, solche auch bereits exerciret.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Bremen, welche durch die Weser in zwey Theile abgesondert wird, und an beyden Theilen befestiget ist, auch einen Hafen

hat, welcher 3 Stunden unterhalb der Stadt liegt. Sie gehöret unter die Hansee-Städte, ist groß, treibet viel Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, und ist theils Lutherisch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geistlich- und weltlichen Sachen zu sprechen, und dessen Jurisdiction erstrecket sich über ein Gebiete von 1 M. um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, welche letztere 1623 angeleget worden, und liegt 12 Meil. von Zelle, 12 von Hamburg und 10 von Minden. Im übrigen hatte sie sich gegen die Kron Schweden, vermöge des 1666 zu Habenhausen geschlossenen Friedens verbindlich gemacht, bis auf das Jahr 1700 der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächsischen Kreis-Tägen zu enthalten, man höret aber nicht, daß, unerachtet letztgedachtes Jahr längst verflossen, eine Aenderung vorgegangen sey. S. zweyt. Th.

Bremerverde, *Bremerfurda*, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Bremen, am Fluß Oest, ist die Residentz des Königlichen Schwedischen Statthalters gewesen. Sie liegt 3 Meil. von Stade und 7 von Bremen, und war vor diesem die Residentz der Bremischen Ertz-Bischöffe.

Bremgarten, *Bremogartum, Prima guardia*, kleine lustige Stadt in der Schweitz, 3 Stunden von Zürch, am Fluß Ruß, der sie wie eine Halb-Insel umgiebet. Es gehöret dazu ein gewisses Gebiete, so das Keller-Amt genennet wird. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, ist hernach an die Grafen von Habspurg, und 1415 an die 8 alten Orte der Schweitz gediehen, welche sie bis 1712 besessen, da sie die Cantons Zürch und Bern eingenommen, und in dem darauf erfolgten Frieden behalten, doch sind dem Canton Glaris seine Rechte daran reserviret worden.

Bremme, *Bremma*, feine Stadt am Po, in der Meyländischen Herrschafft Laumellino, den Herren Visconti di Cassiano gehörig.

Brempt, *Brempta*, Flecken im Ertz-Stifft Trier, an der Mosel.

Bremsebroe, siehe Brœmsebroe.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf einer kleinen Insel in dem Venetianischen Lagune, zwischen der Stadt Venedig, und dem Einflusse des Po.

Brene, siehe Brehna.

Brene le Comté, siehe Braine le Comté.

Brenne, *Brennenſis, Brionenſis Ager*, ein gewisses Gebiet in der Provintz Touraine in Franckreich.

Brenne, siehe Braina.

Brenner, siehe Brulot.

Brenner, *Brennus Mons*, grosser Berg in Tyrol, zwischen den Flüssen Inn, Aycha und Etsch, jenseit Inspruck. Er ist ein Theil von den Tridentinischen Alpen.

Brennkirchen, kleine Stadt unweit der Donau in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen.

Breno, *Brennum*, feiner Flecken in der Provintz Bresciano, in dem Venetianischen Gebiete am Fluß Oglio. Er ist der vornehmste Ort in dem so genannten Val di Camoni.

Brensk, Brenski, Stadt im Fürstenthum Severien, am Fluß Deßna, 60 Meilen von Bialegorodko, den Russen gehörig.

Brenta, *Medoacus major, Brentſia*, Fluß, welcher im Bischoffthum Trient entspringet, und sich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergeust. Die Regierung zu Venedig hat 1710 diesen Fluß vertiefen lassen, um dadurch die von Padua nach Vicenza und andern Orten gehende Schifffahrt zu befördern.

Brentford, wohlbewohnte Marckstadt, in der Landschafft Middlesex in Engelland, am Fluß Brent, wo derselbe in die Temse fällt.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt unweit Vicenza in der Venetianischen Provintz Vicentino. Sie hat ein Vicariat, darunter zehen Oerter gehören.

Brentz, ein Fluß, entspringet bey dem Würtenbergischen Kloster Königsbron, und ergeust sich bey Laugingen in die Donau, von ihm hat der Marcktflecken Brentz, das Brentzthal und die ehmahlige Brentzische oder Julianische Neben-Linie den Nahmen.

Brentzlau, siehe Prentzlau.

Breoule, Schloß in Ober-Provence in der Viguerie de Seyne, an denen Grentzen von Dauphiné.

Breſcello, siehe Berſello.

Breſche ſchieſſen, suche Breche.

Breſcia, Breſſe, *Brixia*, Hauptstadt in der Landschafft Bresciano, im Venetianischen Gebiete, am Flusse Garza oder Gothzo, welcher zertheilet durch die Gassen läufft. Sie ist wohl befestiget, hat ein schönes Arsenal, wird durch eine gute Citadelle auf einem Felsen beschützet, und hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und sie daher l'Armata genannt.

Breſciano, *Ager Brixianus*, Landschafft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Graubündter, gegen Westen Bergamasco, gegen Süden das Cremonesische, und gegen Osten das Mantuanische, Veronesische und Tridentinische Gebiete zu Grentzen hat.

Breſcon, *Breſconia*, kleine felsichte Insel, auf welcher eine Schantze gebauet ist. Sie liegt am Golfo von Lion, nahe an den Küsten von Languedoc in Franckreich.

Breſecke, Breſo, Städtlein in der Uckermarck, am Ucker-Fluß, zwischen Prentzlow und Pasewalck.

Breſil, Brasilien, *Braſilia*, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Norden, Osten und Süden an das Brasilianische Meer, und gegen Westen an das Land der Amazonen grentzet. Der innerste Theil mitten im Lande wird von vielerley Völckern bewohnet, welche fast weder Religion, noch Policey und nur allein gewisse Hauptleute haben, die sie im Kriege anführen; auch gehen sie, wenige ausgenommen, gantz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuvörderst von einer Wurtzel, so sie Mandioca nennen, und vom Kümmel machen sie ihr Getränck. Sie zerfetzen ihre Gesichter, um ihren Feinden desto abscheulicher vorzukommen; die Männer legen sich auf die Jagd, Fischerey und den Krieg, die Weiber

aber bauen das Feld. Sie wohnen in ſchlechten Hütten, welche ſie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie ſind Menſchen-Freſſer, und beten den Teuffel an; die Portugieſen haben viel zum Chriſtenthum bekehret; die bekannteſten Völcker ſind die Toupinambous, Marjagas und Oneracas. Den am Meer gelegenen Theil oder die Braſilianiſchen See-Küſten, welcher Strich Landes 1200 Meilen lang und 60 breit iſt, beſitzen die Portugieſen, welche ſie in 14 Regierungen, ſo ſie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen ſie daſelbſt einen groſſen Reichthum an Baumwolle, Saffran, Balſam, Ambra, Toback, Braſilien-Holtz und Zucker. Vincentius Yanicz. ein Spanier, hat dis Land zuerſt entdeckt, nachgehends aber iſt der Portugieſiſche Admiral, Petrus Alvarus Capralis, An. 1500 durch Sturm dahin verſchlagen worden, der es das Land des H. Creutzes nennete. An. 1501 ſchickte der König in Portugall, Emmanuel, den berühmten Americum Veſputium dahin, und ſeit der Zeit haben ſich die Portugieſen darinne feſte geſetzt. Als unter König Philippo II Portugall mit Spanien vereinigt wurde, verbote derſelbe den Holländern die Handlung mit Portugall, ſie giengen aber ſelbſt nach Braſilien, und nahmen ums Jahr 1623 einen groſſen Theil davon ein. Und als Portugall 1640 das Spaniſche Joch wieder abſchüttelte, ſo ward im Frieden ein groſſes Stück von Braſilien den Holländern überlaſſen; doch es daurete nicht lange, ſo fielen die Holländiſchen Städte den Portugieſen wieder zu, und nach der Zeit haben dieſe das Land allein beſeſſen. Von dieſer Landſchafft hat Johannes IV zuerſt dem Kron-Printz von Portugall den Titel eines Printzen von Braſilien beygeleget.

Breſilianiſche Meer, *Braſilium Mare*, iſt ein Theil vom Mar del Nord, an den Küſten von Braſilien.

Breſini, *Brezina*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lencziez, in Groß-Pohlen.

Breßlau, *Vratislavienſis Ducatus*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, dem Kayſer als König in Böhmen gehörig, welches zwiſchen den Fürſtenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz lieget.

Breßlau, *Vratislavia*, *Wratislavia*, *Budorgis*, Hauptſtadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens am lincken Ufer der Oder, 8 M. von Liegnitz, und 33 von Prage gelegen, mitten hindurch flieſſet der kleine Fluß Ohle, der ſich daſelbſt mit der Oder vereinbaret. Sie iſt groß, reich und befeſtiget, treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Biſchoff, welcher ein Fürſt in Schleſien wegen Neiſſe iſt, und gemeiniglich zugleich die Regierung von gantz Schleſien, oder das Ober-Amt verwaltet, auch Obriſter-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien genennet wird. Der Stadt-Rath und die meiſte Bürgerſchafft iſt Lutheriſch und hat zwey Gymnaſia. Zu Ende des Jahrs 1702 iſt auch eine Catholiſche Univerſität daſelbſt geſtifftet, und die Leopoldiniſche genennet worden, über welche die Jeſuiter allein die Direction haben. Im übrigen iſt das Biſchoffthum zu Breßlau das eintzige in Schleſien, und dem Päbſtlichen Stuhl unmittelbar unterworffen, nachdem es ſich von dem Ertz-Stifft Gneſen in Pohlen eximiret hat. Der heutige Biſchoff iſt, Philippus Ludovicus Graf von Sintzendorff, erwehlt 14 Jul. 1732. Er wurde am 26 Nov. 1727 Cardinal-Prieſter. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, ſ. zweyt. Theil.

Bresle, Fluß in Franckreich, entſpringet in der Normandie, und ergeuſt ſich in den Oceanum.

Bresna, ſiehe Breſini.

Breſnitz, *Brzeznice*, Stadt nebſt einem trefflichen Schloſſe im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen, denen Herren von Geniſky gehörig. Es befindet ſich daſelbſt ein Jeſuiter-Collegium, Gymnaſium und Seminarium, wie auch ein Eiſen-Bergwerck.

Breſnitz, *Brzeznice*, Stadt im Satzer-Kreiſe in Böhmen, an dem Böhmiſchen Walde, am Fluß Egerv, iſt ein feſter Paß und hat ein gutes Eiſen-Bergwerck.

Breſſe, *Breſſia*, Provintz in Franckreich, welche die kleinen Landſchafften Bugey, Valromey und Gex begreiffet, ſo vor dieſem zu Savoyen gehöret, und von dem König von Franckreich 1601 gegen die Marckgrafſchafft Saluzzo vertauſchet worden. Sie hat gegen Oſten und Süden die Rhone, gegen Weſten die Saone, und gegen Norden Burgund und das Ländgen Vaux. Sie wird in Ober- und Nieder-Breſſe eingetheilet, und hat einen fruchtbaren Boden.

Breſſe, ſiehe Breſcia.

Breſſello, ſuche Berſello.

Breſſici, ſiehe Brieſcia.

Breſſuire, *Breſſuira*, *Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Argenton in Poitou in Franckreich.

Breſt, *Breſtia*, *Brivates Portus*, *Geſobricate*, *Portus Privatus*, wohlbefeſtigte Stadt in Bretagne an einem Hügel, und erſtrecket ſie ſich bis an eine groſſe Baye, welche der Frantzoſen beſter und ſicherſter Hafen am Oceano iſt, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felſen, welche man nicht eher ſiehet, als wenn Ebbe iſt, und durch ein feſtes Schloß auf einem Felſen verwahret wird. Sie iſt das Magazin der Frantzöſiſchen Admiralſchafft über den Oceanum.

Breſt, ſiehe Breſcia.

Breſt, eine Colonie der Frantzoſen in Canada in Nord-America, am Meer-Buſen St. Laurentii.

Breſte, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Dalien, am Wener-See.

Breſtede, ſiehe Breitſtede.

Bretagna, Flecken in Gallicien, 2 Meilen von Mondonedo, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt.

Bretagne, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*, Provintz in Franckreich und eine groſſe Halb-Inſel, welche gegen Norden an das Britanniſche Meer ſtöſſet; Gegen der Land-Seite aber grentzet ſie an Poitou, Anjou, Maine und einen Theil von der Normandie. Sie iſt eine der gröſten Provintzen in Franckreich, welche vortreffl. chen Ackerbau und Weyde, aber wenig Wein beſitzet. Es iſt auch darinn ohnlängſt ein

ziemlich reiches Bley-Bergwerck und eine Silber-Mine entdecket worden. Ihre Einwohner werden vor die besten Schiff-Leute unter den Frantzosen gehalten. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Bretagne. Von dem Hertzog von Bretagne siehe unter Franckreich.

Bretchen, ein Schloß und Staroſtey im Pohlnischen Preussen, im Lobauer-Ländlein zwischen Straßburg und Osterode.

Bretenham, Flecken in der Grafschafft Suffolck in Engelland.

Bretenous, siehe Castelnau de Bretenous.

Bretevil, *Britolium, Bretelium*, kleine Stadt am Fluß Jeon, in der Ober-Normandie.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans, ist sonderlich wegen des Friedens, welchen König Johannes von Franckreich und Eduard IV von Engelland An. 1360 daselbst geschlossen, merckwürdig.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, kleine Meer-Enge an dem Gascognischen Meer zwischen der Insel Re und Poitou.

Breton, *Britonum Caput*, Insel und Voraebirge auf dem Meer von Canada, in Nord-America, an dem Meer-Busen S. Laurentii, denen Frantzosen gehörig.

Bretons, *Britones, Britanni*, heissen die Einwohner der Provintz Bretagne, welche eben eine solche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürstenthums Walles in Engelland.

Bretta, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland, deren Einwohner sich meist vom Fischfange nehren.

Bretten, Bretheim, Stadt und Amt im Creichow in der Unter-Pfaltz an den Würtembergischen Grentzen, am Fluß Saltza, des bekanten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Brettge, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2 Meilen von der Ungarischen Grentze.

Brettigau, siehe Prettigau.

Brettin, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise an der Elbe, Dommitsch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Slosse Lichtenburg siehe an seinem Orte.

Brettstedt, siehe Breitstede.

Breubach, siehe Braubach.

Breuberg, *Breubergense Dominium*, eine kleine Stadt, festes Schloß und Herrschafft in Francken am Mayn, welche den Grafen von Erpach und Löwenstein-Wertheim gemeinschafftlich zugehöret.

Breve, *Epistola Pontificis*, ist ein Schreiben, welches der Pabst an einen König, Fürsten, Republick und an eine oder die andere Obrigkeit in solchen Sachen abgehen lässet, welche das gemeine Wesen betreffen. Zu solchem Ende sind gewisse Bediente zu Rom bestellet, welche Secretarii Brevium genennet werden. Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Segretaria ausfertiget, werden auf Pergament geschrieben, und mit dem Fischer-Ring, in roth Wachs besiegelt.

Breve della Cruciata, siehe Cruzada.

Breve testatum, ist ein Lehn-Brief oder Lehn-Schein, Lat. *Literæ Clientelares*.

Breviarium, *Breviarium liturgicum*, ist ein geistliches Buch in der Catholischen Kirche, darinnen auf ieden Tag einige Texte aus der Bibel und gewisse Gebete enthalten, welche alle Catholische Geistliche zu lesen und zu beten verbunden sind. Es bestehet aus Gebeten, Vorbitten, Biblischen Capiteln, Liedern, Gesängen, Psalmen, Collecten, Antiphonis, Responsoriis, Symbolis und Confessionibus.

Brevi manu, heist in den Rechten, wenn etwas ohne Weitläufftigkeit, bloß durch Worte oder äusserliche Zeichen verstattet und übergeben wird.

Breuner, ist eine Gräfliche Familie in Oesterreich, welche das Obriste Erb-Cämmerer- und Obrist-Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Ens, ingleichen das Obrist-Erb Cämmerer-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet, und daraus viele vornehme Kayserliche Ministri und Generals entsprossen gewesen.

Breuningen, kleine Stadt im Brisgau.

Brevort, siehe Brefort.

Breusch, Brusch, Fluß in Nieder-Elsaß, welcher auf den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey Straßburg in die Ill fället. Er ist von den Frantzosen zur Schiffahrt accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafschafft Looz, im Stifft Lüttich.

Breyberg siehe Breuberg.

Breyn, *Bruna, Breyna*, kleine Stadt in der Grafschafft Aßint, in Nord-Schottland, an einem kleinen Meerbusen gleiches Nahmens.

Breysach, siehe Brisach.

Breysich, siehe Brisich.

Brezenheim, ein dem Grafen von Rasbura, genannt Leuenhaupt, gehöriges und in der Nieder-Pfaltz auf dem Hundsrück liegendes Amt, ist ein Ertzbischöflich Cölnisches Lehn.

Brezin, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz, in Groß-Pohlen, liegt in einer morastigen Gegend, und hat höltzerne Häuser.

Brezschan, Herrschafft in Böhmen unter das Ertz-Bischoffthum zu Prage gehörig, darinne Gold-Bergwercke zu befinden.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt am Fluß Durence, auf den Alpen in Dauphine, nebst einer Baillage, und einem allernechst dabey gelegenen festen Felsen-Schloß. Die umliegende Gegend wird le Briançonnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwischen Piemont, Maurienne und dem Gebiete von Ambrun lieget, und in sieben Thäler eingetheilet wird.

Briançonnet, *Brianzonia Arx*, Dorff nebst einem festen Castell, auf einem hohen und unersteiglichen Felsen an dem Fluß Isere, in der Landschafft Tarantaise in Savoyen, 1 Meile von Moutiers.

Brianza, *Brigantini Montes*, ein Gebirge in dem Meyländischen Gebiete gegen den Comer-See.

Briare, *Brivodurum, Bridoborum*, kleine Stadt an der Loire in der Landschafft Gastinois. Ein wenig unterhalb dieser Stadt ist an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher

cher vor Montargis vorbey, und nachmahls in den Fluß Loing, letztlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurense* genennet.

Briatelle, *Britexta*, kleine Stadt in Languedoc am Fluß Dadou, in der Landschafft Albigeois.

Brichsenstadt, siehe Brixstadt.

Bridgenet, ein festes Schloß in Süd-Walles am Meer in Engelland.

Bridgewater, siehe Brigewater.

Bridgnorth, kleine Stadt in der Englischen Provintz Shropshire, am Fluß Saverne, ist mit einem Wall und Graben, wie auch einem Castell versehen. Sie ist befugt, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillendunum*, eine kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Bridport, kleine Stadt in der Landschafft Dorcester in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brie, *Bria*, kleine Landschafft in Franckreich zwischen Champagne und den beyden Flüssen, Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Brie, 5 Meilen von Paris.

Briecz, ein gewisses Gebiet in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Brieg, wohlgebauete Stadt in Ober-Walles, in Engelland nebst einem warmen Bade.

Brieg, *Brigensis Principatus*, Erb-Fürstenthum in Nieder Schlesien, an der Oder, dem Kayser als Könia in Böhmen gehörig, dem es An. 1675 nach Absterben des letzten Hertzogs aus Piastischem Stamme als ein Böhmisch Lehn heimgefallen. Es ist 18 Meilen lang, 5 breit, und liegt zwischen dem Fürstenthum Oppeln, Grotkau, Münsterberg, Schweidnitz, Breßlau und an den Pohlnischen Grentzen. Vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wurde den Protestanten 1709 das freye Religions-Exercitium in diesem Fürstenthum aufs neue verstattet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder eingeräumet.

Brieg, *Briga*, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens, welche wohlgebauet, volckreich und an der Oder, 6 Meilen von Breßlau gelegen ist: hat ein berühmtes Gymnasium, und bekam 1709 bey Execution der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule. Vor diesem war sie die Residentz der Fürsten von Brieg. An 1728 erhielt die Stadt unter andern Kayserlichen Privilegiis auch dieses, daß daselbst das Commercium und Fabricirung feiner Tücher empor zu bringen, jährlich zwey Wollen-Märckte, als Donnerstags nach Pfingsten und Michaelis, sollen gehalten, und ein Spinn-Haus angeleget werden.

Brieg, ein grosser wohlgebauter Ort im Walliser-Lande an der Rhone, hat ein warmes Bad. Es ist der Haupt-Ort eines der sieben Theile oder so genannten Zehenden ermeldten Landes.

Briel, Brielle, kleine Stadt in der Grafschafft Holland auf der kleinen Insel Voorn. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen am Einfluß der Maas, und ist die eilffte in der Ordnung derjenigen 18 Städte, welche zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken.

Briel, im Cölnischen, siehe Brüel.

Brienne, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Fluß Aube in Champagne.

Brientz, schöner Flecken im Canton Bern, an einem See gleiches Nahmens, nicht weit von dem Ursprung der Aar.

Briesa, Schloß im Fürstenthum Oels, den Baronen von Kottulinski gehörig.

Briescia, Breßici, Brescz, *Brisciensis Palatinatus*, *Polesia*, Woywodschafft in Litthauen, welche gegen Norden an die Woywodschafften Novogrodeck und Troki, gegen Westen an die Woywodschafften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Volhynien und die Woywodschafft Chelm, und gegen Osten an die Landschafft Rziczica grentzet. Sie wird in die Castellaneyen Briescia und Pinsko, getheilet.

Briescia, Breßici, *Briscium*, Hauptstadt der Woywodschafft dieses Nahmens in Litthauen, nebst einem festen Felsen-Schloß, am Fluß Bug, und haben allhier die Jüden ihre vornehmste Schule in Europa, dahin sie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud studiren, auch Gradus annehmen, damit sie hernach als Rabbinen können gebrauchet werden.

Briesich, siehe Brisich.

Briey, *Briceium*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Verdun und Thionville, der Kron Franckreich gehörig.

Briezen, Wriezen, Chur-Brandenburgische Stadt in der Mittelmarck im Ober-Barnimischen Kreise, zwischen Friedland und Freyenwalde, treibt starcken Fisch-Handel.

Briezen, eine kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Niepelitz, zwischen Beltzig und Jüterbock, 8 Meilen von Berlin, und 4 Meilen von Wittenberg. Sie wird sonsten Treuen-Briezen genannt, welches Prädicat sie erhalten, da sie den vor Rudolpho dem Sachsen flüchtigen Churfürsten Woldemar 1380 eingenommen, und wiederum 1398, da sie Ludwigen von Bayern wider den falschen Woldemar beschützet.

Briffoel, Dorff nebst einem grossen alten Schlosse in der Grafschafft Hennegau, anderthalbe Meile von Dornick.

Brigade, ist ein gewisser Antheil Mannschafft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferde. Die Brigade einer Armee in Franckreich ist entweder ein Corpo Cavallerie von 10 bis 14 Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5 bis 6 Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8 Brigaden, nemlich 4 zu Pferd und 4 zu Fuß. Ingleichen, wenn 2 oder mehrere Regimenter zusammen gestossen, und von einem Brigadier commandiret werden, nennet man es auch eine Brigade. Die Brigade einer Compagnie zu Pferd ist der dritte Theil der Com-

pagnie

pagnie, so ferne sie aus 50 Pferden bestehen; ist sie aber 100 Pferde starck, so rechnet man eine Brigade vor den sechsten Theil.

Brigadier, Lat. *Manipularius Dux*, ist ein Officier, welcher zwey, drey oder mehr Regimenter unter seinem Commando hat.

Brigantine, *Navis actuaria minor, Rhodia, prædatoria*, ein schlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boort, welches auf einer Seite 10, 12 oder 15 Ruder hat, und sind die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodiser, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können fast hundert Mann in sich fassen, bey iedem Ruder aber ist nur ein einziger Mann, welcher rudert, iedoch zugleich Soldaten-Dienste thut, und seine Musqvete unter der Ruder-Banck verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna in Gallicien, welche vor diesem von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen gewesen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brigenort, siehe Bridgnorth.

Brigewater, Bridgewater, Bridgwater, ziemlich grosse und wohlbewohnte Stadt am Fluß Parret, in der Landschafft Sommerset in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie führet den Titel einer Grafschafft, davon sich heut zu Tage die Familie von Egerton, Grafen von Bridgewater nennet.

Brig Kausteven, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Brignais, Briniais, *Priſciniacum, Prigneſium*, ein Flecken in der Frantzösischen Landschafft Lionnois, am kleinen Fluß Garon, zwo Meilen von Lion.

Brignolle, *Brinonia, Brinonium*, eine kleine Stadt am Fluß Caramie in der Provence, nebst einer Baillage, wo der Land-Vogt von Provence seinen Sitz hat. In dieser Gegend sind sehr schöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Briguell, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landschafft Marche in Franckreich.

Brihuega, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, am Fluß Trajuna, 17 Meilen von Madrit, ist wegen seines starcken Tuch- und Woll Handels berühmt.

Brillant, Brille, s. zweyt. Theil.

Brille, siehe Briel.

Brilon, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Brimeu, *Brimeum*, Flecken in der Picardie nicht weit von Abbeville.

Brindisi, *Brundusium*, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, nebst einem der grösten und sichersten Häfen in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schantzen beschützet wird. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und in ihrem Gebiet sind gantze Wälder von Oelbäumen anzutreffen.

Briniais, siehe Brignais.

Brinn, *Bruna*, befestigte und vornehmste Stadt im Brinner-Kreis in Mähren, allwo sich die Flüsse Schwarte und Schwitte vereinigen, und die Residentz des Land-Hauptmanns nebst der Regierung in Mähren anzutreffen ist. Ausserhalb derselben liegt das feste Schloß Spielberg, auf welchem zuweilen der Kayserliche Hof die Staats-Gefangenen verwahren läst.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bey Schurgast in die Oder ergeust.

Briolon, fester Ort an der Donau, in der Wallachey.

Brione, *Brionia*, Flecken in der Normandie, am Fluß Rille in Franckreich.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Ebro, an den Grentzen von Biscaya.

Brioni, *Pullariæ Inſulæ*, sind drey den Venetianern zugehörige Inseln auf dem Adriatischen Meer an der Oestlichen Küste von Istrien. Die gröste unter ihnen wird insonderheit Brioni, die beyden andern aber Coseda und S. Girolamo genennet.

Briord, ein Schloß in Franckreich, in der Provintz Bugey, auf einem Felsen nicht weit von der Rhone.

Briou, Flecken in Poitou zwischen Poitiers und Saintes in Franckreich.

Brioude, *Brivas, Brivatum, Brivatenſis Vicus*, Stadt am Fluß Allier in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Stiffte, dessen Canonici Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum, Briquenaium*, Flecken in der Landschafft Rhemois in Champagne.

Briqueras, *Briqueraſcum*, berühmter Flecken in Piemont, 6 Meilen von Pignerol.

Brisac, *Briſacum*, eine kleine Stadt in der Provintz Anjou, an dem kleinen Fluß Aubance in Franckreich. Sie hat ein schönes Schloß, grossen Thier-Garten, einen See von einer Meile groß, und den Titel eines Hertzogthums und Pairie.

Brisach, Alt-Brisach, *Briſacum*, Hauptstadt im Brisgau, an der Oestlichen Seite des Rheins, zwischen Basel und Straßburg. Sie ist eine der besten Festungen in Europa, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, und wurde dem Hause Oesterreich im Ryßwickischen Frieden An. 1697 restituiret, nachdem es zuvor im Westphälischen und Pyrenäischen Frieden an Franckreich hatte müssen überlassen werden, und ob wohl Anno 1703 die Frantzosen durch Untreue der beyden darinne gewesenen Commandanten sich wiederum Meister davon gemachet, so wurde sie doch vermöge des vierten Articuls im Rastädter Frieden An. 1714 dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet. Auf der andern Seite des Rheins lieget die Festung Neu-Brisach, oder das Königliche Brisach nebst dem Schlosse le Mortier genannt, welches die Frantzosen allererst nach dem Ryßwickischen Frieden erbauet haben, um das alte Brisach dadurch desto besser im Zaum zu halten.

Brisag, Brisiago, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago maggiore, in Italien, ist den Graubündtern unterthan.

Briscello, siehe Berſello.

Brisch, suche Brzest.

Brisgau, *Brisgovia*, Landschafft im Schwäbischen

den Kreiſe, welche gegen Weſten durch den Rein vom Elſaß abgeſondert wird, gegen Norden aber die Orrenau, gegen Oſten das Fürſtenbergiſche Gebiet am Schwartzwalde, und gegen Süden die Wald-Städte zu Grentzen hat. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, hat demſelben einige Oerter, welche den Marckgrafen von Baden zuſtehen. Ihre Länge ist 10 und ihre Breite 2 Meilen.

Brisach, *Briſacenſis Vicus*, eine kleine Stadt am Rein, im Ertz-Stift Cöln, 5 Stunden unterhalb Bonn, ins Hertzogthum Jülich gehörig.

Brisella, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landſchafft Romagna, im Kirchen-Staate, allwo ſtarck mit Seide gehandelt wird, dem Pabſt gehörig.

Brisgau, kleine Stadt in der Marckgrafſchafft Baden in Francken. Sie iſt eine Kayſerliche Frey-Stätte vor diejenigen, welche eine Faustrecht haben thun müſſen.

Brisleroa, Stadt auf der Inſel Seeland, da ſie an die Mone gegen über.

Bristolium, Stadt am Fluß Avon in England, und flieſſet ein anderer, Nahmens Frome, mitten hindurch. Sie liegt 15 Meilen von Londen, zum Theil in der Provintz Glocester, zum Theil in Sommerſet, und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieſer letztern. Sie iſt groß, wohl gebauet, treibt ſtarcke Handlung, weil mit der Fluth die gröſſten Schiffe dahin kommen können, und iſt nächſt Londen und Yorck die vornehmſte Stadt in Engelland; auch hat ſie einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Cantorbery gehörig.

Bristol, Neu-Bristol, *Briſtolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde, auf der Inſel Barbados in America, den Engelländern gehörig.

Bristol, la Manche de Briſtol oder der Golfo de la Saverne, *Manica Briſtolienſis*, *Æſtuarium S. Georgii*, *Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, iſt ein Theil des Irrländiſchen Meeres, an den Engelländiſchen Küſten, wo die Saverne hinein flieſſet, 94 Engliſche Meilen lang.

Bristow, ſ. Boſton.

Britannien, ſ. zweyt. Theil.

Britannien, die Inſeln von Groß-Britannien, beſtehen aus 5 Theilen, welche ſind 1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verſtanden wird, 2) Irrland, 3) die Sorlingiſche Inſeln, 4) die *Hebrides, Isles-Galles* oder *Weſterines*, 5) die *Orcades*, welchen die Schettländiſchen Inſeln beygelegt werden. Sie ſind alleſamt dem Groß-Britanniſchen Thron unterthan. ſiehe Groß-Britannien.

Britannien, Neu-Britannien, iſt eine Provintz in Canada in Nord-America, am Meer-Busen S. Laurentii, darinne Breſt und Belle Isle liegen. Die Landſchafft Eſtotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britannische Meer, la Manche, oder der Canal, *Manica*, iſt eine groſſe Meer-Enge des Atlantiſchen Meers, und erſtrecket ſich zwiſchen den Engliſchen und Frantzöſiſchen Küſten von den Inſeln Oueſſant, bis an die Meer-Enge le Pas de Calais genannt, bey welchem ſich das Deutſche Meer anfänget.

Britioga, kleine Inſel an den Küſten der Portugieſiſchen Capitania St. Vincent in Braſilien. Es iſt auf ſelbiger eine Feſtung angeleget, welche den Hafen der Stadt S. Vincent beſchützet.

Brive-la-Gaillarde, *Briva Curretia*, *Brivatenſis Vicus*, alte aber luſtige Stadt am Fluß Courese, in Nieder-Limoſin in Franckreich.

Brivio, *Bripium*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Brix, *Moſt*, *Pontum*, Königliche Stadt im Saltzer-Kreis in Böhmen, 2 Meilen von Töplitz, und 10 von Prage, hat eine Commenthurey des Ritterlichen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern.

Brixen, *Brixinenſis Epiſcopatus*, Biſchofthum in Tyrol, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Tyrol, dem Biſchofthum Trient, Venetianiſchen Gebiet, und Ertz-Biſchofthum Saltzburg. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg und iſt ein unmittelbarer Stand des Römiſchen Reichs. Der ietzige heiſt Caſpar Ignatius, Graf Künigl von Ehrenburg, und iſt An. 1701 zum Biſchoff allhier erwehlet worden.

Brixen, *Brixino*, *Brixinum*, Hauptſtadt des Biſchofthums dieſes Nahmens, am Brenner, wo ſich die Rientz und Eiſack vereinigen, 9 Meilen von Inſpruck. Sie iſt überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein iſt berühmt.

Brixenſtadt, feines Städtgen in Francken, 9 Meilen von Anſpach, den Marckgrafen von Anſpach gehörig.

Bro, ein Fluß im Polniſchen Preuſſen, der durch Pommerellen flieſſet, und von der Weichſel verſchlungen wird.

Broad, *Broadus Lacus*, eine See in Irrland in der Provintz Ulſter, auf welchem ſich viele kleine Inſeln befinden.

Broad-Pieces, ſ. zweyt. Theil.

Broc, eine Stadt in der Woywodſchafft Maſovien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien in Africa, bey dem Einfluſſe des Nigers.

Brocatelles, Broccat, ſ. zweyt. Theil.

Brocelden, ſ. Procelden.

Broche, Brochia, ſuche Baroche.

Brockau, ein kleiner Fluß in der Hollſteiniſchen Provintz Wagrien.

Brocker-Meer, in Nord-Holland, zwiſchen Munikendam und Buyckslot.

Brockhauſen, ſ. Bruchhauſen.

Brockhuſen, Schloß und Flecken in Weſtphalen in der Abtey Corvey.

Brodera, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande des groſſen Moguls, im Königreich Guzurate. Sie liegt 18 Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner ſind meiſtens Cattun-Weber.

Broderie, ſ. zweyt. Theil.

Brodi, Stadt und Feſtung in Volhynien.

Brod-

Brodnicz, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Brodra, Brodur, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, im Königreich Guzurate, gegen den Golfo de Cambaye.

Brodt, kleine und befestigte Stadt an der Sau, in Sclavonien, 8 Meilen von Possega.

Brodziec, eine kleine Stadt in der Woywodschaft Minskie in Litthauen, am Fluß Berezina.

Broel, s. Brüel.

Brömsebroe, *Bromsebroa*, Flecken im Smaland in Schweden, unweit Calmar, wo 1654 ein Frieden zwischen Dännemarck und Schweden geschlossen worden.

Broglio, der Platz, wo die Nobili zu Venedig auf dem Marx-Platz ihre Versammlungen halten, Lat. *Porticus in foro divi Marci, Nobilium Venetorum concionibus & conventibus celebris*; Wenn sie daselbst Vormittags zusammen kommen, nehmen sie den Portico oder verdeckten Platz unter dem Palazzo di Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf selbiger Seite ein. Wenn aber die Versammlung Nachmittags geschiehet, so ist der Broglio unter dem Portico der ersten Seite derer neuen Procuratien, nebst dem dritten Theil auf selbiger Seite, damit sie vor der Sonnen-Hitze bewahret sind, da denn mittlerweile niemand auf solchen zum Broglio bestimmten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken in der Insel Fühnen, am Ufer des grossen Belts.

Broich, Schloß unweit Duisburg im Hertzogthum Cleve, darauf vor diesem die Grafen von Falckenstein residirten. Es ist ein Jülichisches Lehn, und gehöret anietzo den Grafen von Leiningen-Dachsburg.

Broje, Fluß in dem Schweitzerischen Canton Freyburg, fließt durch den Murter- in den Neuburger-See.

Broitzchia, Stadt im Königreich Guzurate, im Gebiet des grossen Moguls, welche einer der festesten Oerter in Indien, und auf Bergen erbauet ist.

Bromberg, ein Bischöfliches Würtzburgisches Amt in Francken.

Bromberg, s. Bydgostz.

Brome, grosser Marcktflecken im Hertzogthum Zelle, 1 Meile von Dromling, denen von Bartensleben gehörig.

Bronchorst, eine kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Issel, in der Grafschaft Zütphen, nebst dem Titel einer Grafschafft, davon die Grafen von Bronchorst zu Gronsfeld und Eberstein den Titel führen. Sie gehören zu der Westphälischen Banck, und besitzen auch die Grafschafft Gronsfeld im Limburgischen.

Brondrut, *Brunduſia*, Porentru, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs zu Basel, an dem Fluß Hallan, an den Grentzen des Sundgaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Southerland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß, Brooß, Hzatz-Varos, *Broſſa*, *Saxopolis*, *Ambroſiopolis*, ein ansehnlicher aber ziemlich ruinirter und offener Marcktflecken nebst einem Castell in Siebenbürgen am Fluß Marosch, 3 Meilen von Weissenburg in dem so genannten Land vor dem Wald. Dieser Ort hat Sitz und Stimme auf denen Land-Tägen, bestehet aus Sächsisch-Lutherischen und Hungarisch-Reformirten Einwohnern, wie auch der Rath daselbst aus dergleichen Religions-Verwandten.

Brotteroda, Heßisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Fluß Douraine, in der Landschafft Perche in Franckreich.

Brouage, Jaqueville, *Broagium*, kleine und befestigte Stadt in Saintogne, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß der Garonne und Charente, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie ist mit einem saltzigten Moraste umgeben, aus welchem viel Saltz gesotten wird.

Brouay, Stadt am Fluß Biette nebst dem Titel einer Grafschafft, unweit Bethune in der Grafschafft Artois, der Kron Franckreich gehörig.

Brouiller, Brouilliren, *Miſcere ima ſummis*, unter einander werffen, in Verwirrung bringen, als Papier, Schrifften ꝛc. unordentlich seyn, Freunde uneins machen, Lat. *Simultates conflare*. Brouillement, ein Mischmasch, eine Verwirrung, Lat. *Perturbatio*. Brouillerie, Zanck, Uneinigkeit, Lat. *Diſſidium*.

Brouk, Schloß am Fluß Roer im Hertzogthum Berg, dem Grafen von Leiningen-Darburg gehörig. Unten am Berge liegt ein Dorff, und gegen über jenseit der Roer das Städtgen Mühlheim.

Brougham, Flecken in der Grafschafft Westmorland, in Engelland, am Fluß Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Grafschaft Hant, in Engelland, zwischen Salisbury und Winchester.

Browers, *Brouveri fretum*, Meer-Enge auf dem Magellanischen Meer in Süd-America, der Meer-Enge la Maire gegen Mittag gelegen, hat seinen Nahmen von einem Holländer, der selbige 1643 entdecket.

Brouwershaven, Browershaven, *Brouwari Portus*, kleine und zierlich gebauete Stadt auf der Nördlichen Seite der Insel Schouwen in Seeland, nebst einem Hafen.

Brownisten, von Robert Brown also genannt, eine Secte, welche im 16 Seculo in Engelland entstanden, sich von andern Reformirten Kirchen abgesondert hat, und selbige vor verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, sondern wegen der äusserlichen Ordnung. Sie verdammet so wohl die Bischöfflichen, als die Presbyterianer mit ihren Consistoriis, Classen und Synodis, und verwirfft die Philosophie, die Gebets-Formeln, die Academischen Gradus, und die Lesung Heydnischer Bücher ꝛc.

Brozow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, nebst einem Hafen an der Südlichen See-Küste des Golfo di Catanea.

Bruchhausen, eine ehemahlige Grafschafft in West-

Westphalen an der Weser, gegen das Bremische Gebiete, dem Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg gehörig, bestehet aus den zwey Schlössern, Aemtern und Flecken Alt- und Neu-Bruchhausen, so eine Meile von einander liegen, und anietzo zur Grafschafft Hoya gerechnet werden.

Bruchsal, kleine Stadt am Fluß Saltza, disseit des Rheins, im Bischoffthum Speyer oberhalb Speyer, nebst einem schönen Schloß, welches die Bischöffliche Residentz ist. Das hiesige Stifft, welches Reichsfrey ist, wird das Odernheimische genennet, weil es von Odernheim hieher verleget worden, und der Bischoff zu Speyer ist allemahl gefürsteter Probst daselbst.

Bruck, Marcktflecken an der Ammer, im Bißthum Freysingen, 3 Meilen von München, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Bruckberg, Flecken nebst einem Fürstl. Lust-Schlosse im Marckgrafthum Anspach.

Bruder, Frater, Frere, also nennet man die Ordens-Leute in den Klöstern, welche keine Priester sind.

Brudinick, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Grotkau oder Neisse, und fällt bey Krappitz in die Oder.

Bruges, *Bruga*, kleine Stadt am Ursprung des kleinen Flusses Nes, in der Frantzösischen Provintz Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich so genannten Hollstein, im Amte Bordesholm.

Brugmotte, s. Bridgnorth.

Brugneto, *Brunniacum*, kleine Stadt des Genuesischen Gebiets in Italien, im Apenninischen Gebirge am Fluß Verra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Genua gehörig.

Brüchten-Anschlag, wird bey denen Unter-Gerichten in Westphalen genennet, wenn ein Tag zur Taxation der Straf-Gefälle angesetzt wird, Lat. *Mulctis solvendis diem dicere.*

Brück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise unweit Beltzig.

Brück, *Pons Arolæ*, schönes Städtgen im Argow, am Fluß Aar, über welchem eine steinerne Brücke gehet. Sie hat ihren eigenen Schultheiß und Rath, die Appellation aber gehet an den Canton Bern, welcher sie 1455 eingenommen, und hernach als einen Pfand-Schilling vom Kayser Sigismundo erhalten hat.

Brück an der Föckla, s. Vöcklabrück.

Brück an der Leutha, *Leythepontum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 4 Meil. von Wien, den Grafen von Harrach gehörig.

Brück an der Muer, Stadt und Schloß in Steyermarck, 6 Meil. von Grätz.

Brück an der Roer, *Bruchium ad Rœram*, Schloß und Herrschafft an der Roer in Westphalen, ist ein Gräflicher Sitz.

Brücken, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Thüringen, denen Herren von Werthern gehörig.

Brückenau, kleine Stadt am Wasser Sinna, im Stift Fulda.

Brückenstadt, kleine Stadt in Francken, nahe bey Kitzingen, ins Onolzbachische Amt Stephansberg gehörig.

Brüder in Böhmen, s. Hußiten.

Brüderschafft der guten Wercke, *Societas religiosa bonorum operum*, ist unter den Römisch-Catholischen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewisser geistlicher Orden einen Layen mit allen seinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Wercke aufnimmt, welche selbiger gantzer Orden iemahls gethan hat und noch thun wird.

Brüel, kleine Stadt im Ertz-Stift Cöln, nebst einem Schloß, auf welchem der Churfürst unterweilen zu residiren pfleget.

Brügge, *Bruga*, eine der besten Städte im Oesterreichischen oder Kayserl. Flandern, welche weitläufftig und wohl befestiget ist. Sie liegt 8 Meilen von Gent an vielen Candlen, welche nach Ostende, Gent, Sluys und anders wohin gehen. Sie treibet starcke Handlung und hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Mecheln gehörig. Die umliegende Gegend heisset la France de Bruges, T' land van den Vryen, oder das Quartier und die Freyheit von Brügge, *Brugensis Tetrarchia*, it. *Terra Franca.*

Brüggerfahrt, *Fossa Brugensis*, ist der grosse Canal, so sich zu Brügge in viel Arme und durch viel Strassen theilet, und von dar aus bis drey Meilen nach Ostende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400 Tonnen beladen bis nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich an den Gelderischen Grentzen.

Brülingen, Städtlein auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Villingen, dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich gehörig.

Brünerthal, s. Palenzerthal.

Brünn, s. Brinn.

Brüssel, *Bruxella*, Bruxelles, Haupt-Stadt im Hertzogthum Brabant am Fluß Senne oder Sinne, aus welchem viele Candle in die Stadt gehen. Sie ist groß, wohlgebauet, volckreich und nahrhafft, so wohl wegen der Handelschafft, als auch wegen der Manufacturen. Der angenehme Umgang und die freye lustige Art der Einwohner geben den Reisenden viele Gelegenheit sich zu divertiren. Hier ist die Residentz der General-Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande. Sie heist Maria Elisabeth, ist eine Schwester des Kaysers und geb. 13 Dec. 1680. Sie wurde den 11 Dec. 1724 darzu ernennet, und kam am 9 Octobr. des 1725 Jahres nach Brüssel. Sonst befinden sich noch allhier alle Collegia, als der Staats-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, Cantzeley, und die Regierung oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land ist eines von den vier Theilen des Hertzogthums Brabant, und heisset das Quartier von Brüssel, *Bruxellensis Tetrarchia.* Im Rastädter Frieden 1714 ist sie mit den gesamten Spanischen Niederlanden dem Hause Oesterreich zugesprochen worden.

Brix, s. Brix.

Brulot, Brander, Brenner, *Navis incendiaria*, ist ein leichtes Schiff von altem Schiff-Holtz mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver und dergleichen angefüllet, um hierdurch die feindlichen Schiffe anzuzünden. Die Frantzosen pflegen dergleichen Schiffe sonsten auch Navires Sorciers oder Zauber-Schiffe zu nennen. Man besetzet sie mit 10 oder 12 Mann, welche wegen der Gefahr, die sie ausstehen müssen, doppelten Sold geniessen. Ferner werden ihnen einige Passevolants oder Blinde zugegeben, und im Hintertheile des Schiffes stehen 2 eiserne Stücke, sich wider die Chaloupen zu wehren.

Brumat, s. Brumpt.

Brumbach, Benedictiner-Kloster im Tauber-Grunde in Francken.

Brumbach, Cistercienser-Abtey an der Tauber, im Stift Würtzburg, unweit Wertheim.

Brummer, s. Poldrack.

Brumpt, Brumat, kleine Stadt am Fluß Sorra im Unter-Elsaß, in der Grafschafft Lichtenberg zwischen Straßburg und Hagenau, welche dem Grafen von Hanau gehöret, und ein Lehn vom Stift Metz ist.

Brundrut, s. Brondrut.

Brundus, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreise.

Bruneg, Schloß im Stift Würtzburg.

Brunegg, Braunegg, *Braunecus*, kleine Stadt, Berg-Schloß und Amt im Puster-Thal in Tyrol, 4 Meilen von Brixen am Fluß Rientz dem Bischoff von Brixen gehörig, welcher sich bisweilen im Sommer allhier aufzuhalten pfleget. Sie liegt in einer grossen Ebene, welche angenehm, fruchtbar und mit Bergen umschlossen ist, auch giebt es in ihrer Gegend gute Gesund-Bäder.

Brunegk, Berg-Schloß und Herrschafft in der Schweitz, nahe bey Mellingen, in der Grafschafft Rore.

Brunetto, ein auf einer Höhe gleiches Nahmens gelegenes Fort, welches das Schloß zu Susa in Piemont beschützet. Der vorige Hertzog von Savoyen wolte es unüberwindlich machen, alle Fortifications-Wercke und Magazine in Felsen hauen und das Wasser durch einen Brunnen unter der Erde in die Gräben führen lassen, wie er denn auch gewisse Einkünffte zu beständiger Erhaltung dieser Fortresse aussetzte.

Brunn, Marcktflecken in Unter-Oesterreich.

Brunnen, zum Brunnen, Schloß im Canton Schweitz am Lucerner-See, wo der Fluß Mutton hinein fället, und davon eine alte Adeliche Familie den Nahmen führet.

Brunn zu unser lieben Frauen, s. Landstraß.

Brunnfeld, s. Graf-Au.

Bruno, Fluß im Gebiet von Siena im Florentinischen, welcher im Berge Maßi entspringet, und sich in den See von Castiglione ergeust.

Brunsberg, s. Braunsberg.

Brunsberg, bey Höxter an der Weser, war ehemahls ein fester Ort, ietzo aber liegt er meist wüste, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbüttel, *Brunsbutta*, Flecken im Süder-Theile von Ditmarsen, wo die Elbe in die See fällt, der Kron Dännemarck gehörig. Es ist vor diesem befestiget gewesen.

Brunshausen, Lutherisches Frauen-Stift im Hertzogthum Braunschweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden sich hier 4 Conventualinnen und eine Domina.

Brunshuser-Schantze, siehe Schwinger-Schantze.

Brunsrode, ein Schloß und Flecken derer von Bülow im Hertzogthum Braunschweig, 1 M. von Braunschweig.

Brunstein, Chur-Hannöverisches Schloß, Flecken und Amt am Rühme-Fluß im Fürstenthum Calenberg, nahe bey Nordheim, wozu das Nonnen-Kloster Wichbrechtshausen gehöret.

Bruntvland, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschaft Fife, der Stadt Edenburg gegen über.

Brunzeny Meydan, Stadt und Grentz-Festung gegen die Türcken in Croatien, nahe am Unna-Fluß, welche An. 1693 die Christen mit Sturm eroberten.

Brus, Bursa, kleiner Fluß in der Schweitz, der bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Brusch, s. Breusch.

Brusia, s. Bursia.

Brusilow, Stadt in der Woywodschafft Kiow in Polen.

Brussow, Städtgen in der Ucker-Marck, gehöret denen Herren von Ramin.

Brustwehr, s. Parapet.

Brzest, Brzestie, Brisch, *Palatinatus Brestiensis*, Woywodschaft in Cujavien, in Groß-Polen, welche 4 Kreise begreifft, nemlich Brzest, Kruswick, Coval und Predeck, und mit den Woywodschafften Wladislau, Plozko und Gnesna grentzet.

Brzest, Brzestie, Stadt, welche in der Woywodschafft Brzest in Cujavien, in Groß-Polen an einem Moraste liegt, und mit einigen Festungs-Wercken versehen ist.

Brzezan, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Brzeznicz, s. Bresniz.

Bua, Chiova, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten von Dalmatien, den Venetianern zugehörig.

Buada, kleine Insel in Nord-America, in dem Oestlichen Theile des Lac d' Ontario.

Buar, s. Bejar.

Buarcos, kleine und volckreiche Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 7 M. von Coimbra, bey dem Einflusse des Mondego, hat einen guten Hafen.

Bubentz, liegt gleich vor Prag, woselbst ein schöner Thier-Garten angeleget ist.

Buble, kleine Insel bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt im Fürstenthum Camin in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Buccari, Stadt in Istrien an einem kleinen Golfo des Adriatischen Meeres, welcher von Natur einen solchen vortreflichen Hafen machet,

als irgend einer in der Welt zu finden seyn soll, indem nicht allein bey 500 Schiffe darinne sicher liegen, sondern auch wegen der grossen Tieffe des Wassers gantz nahe ans Land gehen können. Es gehöret dem Röm. Kayser, welcher es wegen seiner sonderbaren Situation auf beyden Seiten mit Castelen versehen, und zu einem Capital-Hafen und Handels-Platz machen lässet.

Buccariza, kleine Stadt in Croatien am Golfo di Buccariza, welches ein Theil vom Golfo di Venezia ist.

Buccher, kleine Stadt am Flusse Malo im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Bucentauro, *Navis prætoria Ducis Venetorum*, also wird das grose und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meer auf das Fest der Himmelfahrt brauchet, und ist es von der Grösse einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Sesseln versehen. Es ist vergüldet und aufs prächtigste gezieret, auf dem Ober-Deck stehet ein Thron, auf welchem der Hertzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzet. Auf dem Unter-Deck sind 28 Ruder, iedes mit 6 Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder schauet. Am Vördertheile stehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebst dem Schwerdt und der Waage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, sitzet er am Hintertheil, und spricht folgende Worte: Desponsamus te mare in signum perpetui dominii. Weil der bisherige Bucentauro schon über 70 Jahr alt war, ist nunmehro ein neuer gebauet, und 1729 zum erstenmahle gebraucht worden.

Buch, ein Ritter-Gut bey Leißnig gelegen, der Land- und Fürsten-Schule Grimma gehörig.

Buch, Flecken in der alten Marck an der Elbe, wo eine Fähre darüber gehet, ist der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Buch, Buchs, *Bojarum*, *Buchsium*, *Buxium*, kleine Stadt auf einer Halb-Insel in Guienne, in der Landschafft Bourdelois. Die umliegende Gegend wird la Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebirge.

Buchan, siehe Buquan.

Buchannan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothian.

Buchan-Ness, Vorgebirge in der Nord-Schottländischen Provintz Buquan.

Buchari, siehe Buccari.

Buchau, *Buchavia*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2 M. von Biberach, am Feder-See, nebst einer Abtey, darinne 9 Gräfliche und Freyherrliche Fräulein, welche sich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtißin eni unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo seit A. 1693 Maria Theresia, eine Gräfin von Montfort ist.

Buchau, Buchenau, *Fagonia*, ist ein Strich Landes zwischen Hessen und Francken, darinnen die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda fliesset.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen im Satzer-Kreise, so ehemahls die Freyherren Printzen von Buchau besessen.

Buchaw, Stadt in der Woywodschafft Mscislau im Litthauischen Reussen.

Buche, siehe Buyse.

Bucheck, Schloß, freye Herrschafft und Vogtey in der Schweitz, zwischen Bern und Solothurn. siehe auch Buchsgau.

Bucheira, der See von Bucheira oder Alexandria, grosser See in Egypten in Africa, ungefehr 7 Meilen von der Stadt Alexandria, davon die kleine Stadt Bucheira nicht weit entlegen.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Maynz gehörig.

Buchenau, siehe Buchau.

Buchenberg, siehe Kempten.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuständig, das Recht aber in Malefitz- und Religions-Sachen gehöret nach Bern.

Bucherest, *Bucoresta*, grosse und schlecht befestigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürst oder Hospodar, welcher unter Türckischem Schutze stehet, zu residiren pfleget. Sie liegt am Flusse Dembrowitz, 9 Ungarische M. von Tergovist, gegen Süd-Osten. Es sind über 40 grosse Kirchen und Klöster daselbst, und die Haupt-Religion ist Griechisch. Siehe Hospodar.

Bucherthal, Flecken und Amt in der Grafschafft Hanau, unweit Franckfurt am Mayn.

Buchholtz, Flecken und Herrschafft in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, ehemahls zu dem Amte Teupitz, itzo zu dem Lust-Schlosse Wusterhausen gehörig.

Buchholtz, kleine Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig.

Buchhorn, kleine freye Reichsstadt in Schwaben, im Algow am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage vor die Kauffmanns-Waaren ist. Sie hat die Herrschafft Baumgarten unter sich, und stehet unter dem Schutz der Stadt Uberlingen.

Buchi, grosser Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, 5 Meilen von Rouen.

Buchs, siehe Buch.

Buchs, ein Flecken in der Schweitz, an dem Lucerner-See, am Ausgange des Aa-Flusses.

Buchse, Schloß im Canton Bern zwischen Erlach und Landeren, bey dem Bieler-See, wird durch einen Landvogt von Bern verwaltet.

Buchsgau, Landgrafschafft in der Schweitz, im Canton Solothurn, so von einem alten Schlosse und Herrschafft Bucheck den Nahmen hat.

Bucht, s. Bocht, it. zweyt. Theil.

Bucino, siehe Bocino.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reussen in Pohlen, in der Woywodschafft Belzo, wo sich die Flüsse Buck und Pottaw vereinigen.

Buck, siehe Bug.

Buckorest, siehe Bucherest.

Buckau, mittelmäßige Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, im Ober-Barnimischen Kreise, denen Reichs-Grafen von Flemming gehörig, welche daselbst ein schönes Schloß erbauet.

Buckeldians, eine gewisse Secte von Anabaptisten in Engelland.

Buckenburg, Stadt, festes und schönes Schloß nebst einem Amte, in der Grafschafft Schaumburg am Fluß Au, anderthalbe Meile von Minden, hat vortreffliche Holtzung. Sie ist den Grafen von der Lippe gehörig, davon die Buckeburgische Linie den Nahmen führet.

Buckenfiort, Aardalfiort, *Aardalius Sinus*, Meerbusen der Nord-See an den Norwegischen Küsten, bey der Stadt Stavanger.

Buckenried, Bockenried, ein berühmter Flecken im Canton Unterwalden in der Schweitz, wo ein Convent dreyer Wald-Städte, und Hof, an der Lucerner See, zwischen Stantzstadt und Schwitz.

Buckingham, *Buckingbamia*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden die Provintz Northampton, gegen Westen Oxfort, gegen Süden Barck, und gegen Osten Middlesex, Hartford und Bedfort zu Grentzen hat. Hieselbst giebt es die beste Wolle, und die Haupt-Stadt am Fluß Ouse gelegen, heisset gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebautes Königreich im Reich des Moguls, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens am Fluß Indus.

Buckow, zwey kleine Städte im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Schwerin gehörig, davon das eine Alt- und das andere Neu-Buckow heisset.

Buckoreſt, siehe Bucherest.

Bucorta, *Butbrotus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in den Golfo di Girace ergeust, in Neapolis.

Buczawa, Butsko, Stadt in der Woywodschafft Reussen.

Buda, siehe Ofen.

Budack, Hauptstadt in Croatien, in der Provintz Corbavia, in Ungarn.

Budatin, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin, 2 Stückschuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valet, *Annonæ nauticæ præfectus*, ein gewisser Schiff-Bedienter, welcher über die Bottelerije oder Speise-Kammer und über allen Proviant des Schiffes bestellet ist, und diesen unter das Volck austheilet. In den Krieges-Schiffen ist die Bottelerije insgemein in dem Raum bey der Küche, und ist ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, siehe Bode.

Budelich, kleine Stadt im Ertzstifft Trier.

Buden, siehe Budynie.

Budjadinger-Land, ist ein Stücke von der Grafschafft Oldenburg, welches der König in Dännemarck von den Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg zu Lehn trägt. Es hat vortreffliche Pferde, und lieget zwischen dem Einflusse der Weser und Jhade, dahero es der Uberschwemmung öffters unterworffen ist.

Budingen, siehe Büdingen.

Budißin, siehe Bautzen.

Butnock, Putnock, *Butnocum*, *Butnoka*, kleine Stadt am Fluß Gava, in der Ober-Ungarischen Grafschafft Barsod.

Budoa, *Bulva*, *Budua*, kleine und befestigte Stadt an der Küste von Dalmatien, den Venetianern gehörig, nebst einem Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Antivari stehet.

Budowiec, kleiner Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocik, ergiest sich in die Obola.

Budweiß, *Budvicium*, *Budovissa*, grosse und befestigte Stadt an der Moldau, im Bechiner-Kreise in Böhmen, 16 Meilen von Prag.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwischen Trebitz und Znaym.

Budynie, Buden, *Budina*, Königl. Stadt nebst einem trefflichen Schloß im Slaner-Kreise in Böhmen, 5 Meilen von Prag, an der Eger.

Budziac, siehe Tartarn von Budziac.

Buelth, siehe Bealt.

Bueno Deseo, *Boni Desiderii Promontorium*, Vorgebirge in Neu-Guinea, den Inseln Latronum gegen über, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, *Fanum S. Trinitatis*, Haupt-Stadt in West-Indien in der Landschafft Paraguay am Einfluß des Strohmes Plata, denen Spaniern gehörig, von dannen der beste schwartze Toback nach Europa gebracht wird. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, allwo die Regierung des gantzen Landes, und ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Plata gehörig, sich befindet.

Buenretiro, Königl. Lust-Schloß nahe bey Madrit in Spanien, wo sonderlich der Thier-Garten und Philippi IV Statue von Ertzt zu besehen.

Buertang, siehe Bortange.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Buffes, *Bubalorum Lacus*, grosser See in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Bug, *Bugus*, grosser Fluß in Pohlen, welcher in Roth-Reussen bey Olesco entspringet, und sich bey Wissegrod in die Weixel ergeust.

Bug, *Cortina proræ*, also nennet man das vordere runde Theil eines Schiffes, daher auch die 4 ersten Stücke Geschütz in selbigen die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Insel Ximo in Japan, an einem Meerbusen, in Asien.

Bugey, *Bugesia*, *Bugia*, Landschafft in Franckreich, zwischen dem Fluß Lain, welcher sie von Bresse scheidet, und zwischen der Rhone, wodurch sie von Dauphiné und Savoyen abgesondert wird.

Bugie, Stadt im Königreich Algier, in Africa, an der See-Küste, und die Hauptstadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Nahmens, hat einen guten Hafen und Schloß.

Bugiba, Stadt in Nubien in Africa, liegt gegen die Egyptischen Grentzen.

Bugsin, Städtlein in Francken in der Grafschafft Reineck, oberhalb der Stadt Reineck, denen von Thüngen gehörig.

Büchau, ehemahliges Cistercienser-Kloster in Meissen bey Leißnig an der Mulde, ietzund aber ist es ein Chur-Sächsisches Cammer-Forwerg.

Büchen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Maynz.

Büchse, Büchsen-Macher, Büchsen-Schiffter, s. Natur-Lex.

Büchsen-Schiesser, sind 10 oder 12 Personen auf einem Schiffe, welche dem Constabel zur Hand gehen, Lat. *Iure tormentaria navali adjutores*.

Bücke, Städtlein in der Mittel-Marck an der Elbe, 1 Meile von Tangermünde.

Buckenburg, siehe Buckenburg.

Buckow, Kloster-Amt in Hinter-Pommern im Fürstenthum Wenden, an einer See gleiches Nahmens, dem Könige in Preussen gehörig.

Büderich, siehe Burick.

Büdingen, *Budinga*, Haupt Stadt nebst einem Schloß in der Grafschafft Ober-Isenburg in der Wetterau, am Fluß Seine, 4 M. von Franckfurt, und anderthalbe von Hanau, darvon die Gräflich-Büdingische Linie von Isenburg den Nahmen führet, und derselben Residentz ist. Nahe dabey ist der Büdinger-Wald.

Bügen, siehe Biegen.

Bühl, suche Ober-Bühl.

Bühren, siehe Buren.

Bükken, ein Flecken nebst einer Pröbstey in der Grafschafft Hoya im Hertzogthum Lüneburg.

Bülach, Städtlein im Canton Zürch, welches verschiedene Freyheiten hat, und einen Schultheiß und Rath aus ihrem Mittel erwehlet.

Bünd-Vögel, s. Natur-Lex.

Buntz, kleiner Fluß in der Schweitz, welcher durch die Frey-Aemter, und hernach in die Aar fliesset.

Bürcken, kleine Oesterreichische Stadt nebst einem Kloster im Brißgau, am Rhein unterhalb Brisach.

Büren, kleine Stadt am Fluß Aar im Canton Bern, in der Schweitz.

Büren, kleine Stadt und Herrschafft im Bischoffthum Paderborn, gehöret dem Hause Nassau.

Bürge, Fidejussor, der für einen andern gutsagt. s. Philosoph. und Juristisches Lexic.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 3 Stunden von Jena und 2 Stunden von Eisenberg, Sachsen-Weimar gehörig; harte darbey liegt ein altes Kloster, Kloster-Bürglin, oder Bürgel im Thal genannt.

Bürger, s. Natur-Lex.

Bürgerdingen, Lat. *Judicia causarum civilium municipalia in Prussia*, sind gewisse Civil-Gerichte in Preussen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, so unter den Bürgern entstehen, als Erbschafften, Käuffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliches Recht, *Jus Civile*, begreiffet diejenigen Gesetze, welche von der Obrigkeit den Unterthanen vorgeschrieben werden.

Bürglen, Schloß und Flecken an der Thur, in dem Turgow in der Schweitz, deren Unter-Gerichte der Stadt St. Gallen zugehören.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphiné, nebst einem Gebiete gleiches Nahmens, am Fluß Ouveze in dem Baillage du Buis.

Buissonnier, Lat. *Rei nauticæ procurator*, ist ein Beamter in einigen Städten in Franckreich, welcher den Schöppen Bericht erstattet, wenn etwas denen Schiffahrten nachtheiliges geschiehet.

Bütow, *Butovienſe Dominium*, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Stolpe, im Hertzogthum Cassuben, 10 Meilen von Dantzig, hart an den Pohlnischen Grentzen, dem Könige von Preussen als ein Pohlnisches Lehn gehörig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Castilien, 12 M. von Madrit, auf einem Felsen, ist von Natur sehr feste, hat ein wohlgebautes Schloß, und gehöret den Hertzogen von Infantado.

Büttert, ein Bischöflich Würtzburgisches Amt und Flecken in Francken, zwischen Würtzburg und Mergentheim.

Bukovany, Stadt im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Fluß Nagold im Hertzogthum Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Das Städtgen wird meistentheils Neu-Bulach genennet, und Alt-Bulach ist nur ein geringes Filial, eine viertel Stunde davon.

Bulaganski, Rußische Festung in Siberien am Fluß Angara, in der Landschafft Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Rußischen Tartarey, längst dem Fluß Wolga, welches gegen Norden an Casan, gegen Süden an Astracan, gegen Osten aber an Pascatir und die Kalmucker-Tartarn grentzet, und der Kayserin unterworffen ist. Die Hauptstadt heisset auch Bulgar.

Bulgarien, Bulgarey, *Bulgaria*, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Westen an Servien, gegen Osten an das schwartze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau grentzet, wiewohl einige die Grentzen über die Donau hinaus erstrecken. Es gehöret unter das grosse Gouvernement oder Beglerbeglic von Romanien, und die Hauptstadt darinnen heist Sophia.

Bulgarn, vornehmes Jesuiter-Collegium an der Donau, nahe bey der Stadt Lintz in Ober-Oesterreich.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, Groß-Bulkowa, Flecken im Fürstenthum Servien in Ungarn, 7 Meilen von Belgrad gegen Süden.

Bulla, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provintz Livadien in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto sich ergeust.

Bulla, Bulle, *Diplomata Pontificis*, ist ein Päbstl. Schreiben oder Instrument auf Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräfftiget, und bestehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen oder andern Schrifften, nach Art und Beschaffenheit der Sachen, worüber sie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, ist eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die Ketzer, nahmentlich die Hußiten und Lutheraner und andere, als See-Räuber, Verfälscher der Päbstl. Bullen, Besitzer der Kirchen-Güter, sie mögen Kayser, Könige oder Fürsten seyn, in den Bann gethan werden, und viele Casus reservatos in sich hält. Sie wird alle Jahr zu Rom auf den grünen Donnerstag öffentlich durch einen Cardinalem Diaconum in Gegen-

wort des Pabstes verlesen, nach deren Endigung der Pabst eine brennende Kertze unter das Volck wirfft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwan fürzustellen; in Franckreich aber ist sie nicht angenommen worden, und hat man öffters darwider protestiret, weil des Königs Prærogativen und die Freyheit der Frantzösischen Kirche dadurch gekräncket würde. Sie ist A. 1586 zu Prag, aber ohne Bewilligung des Kayserts Rudolphi II publicirt worden. Der König in Spanien, die Republique Venedig und der Ertz-Bischoff von Maynt haben sie auch nicht angenommen. Es werden in dieser Bulla expres auch die Schismatici, wodurch sie die Griechische Kirche verstehen, excommuniciret, deswegen in allen Griechischen Kirchen in Rußland per repressalien die Lateinische Kirche, und absonderlich der Pabst nebst seiner Clerisey, auf den grünen Donnerstag wieder excommuniciret wird, Lat. *Tabulæ Execrationum jussu Romani Pontificis singulis annis die Viridium recitari solitæ.*

Bullarium, *Codex diplomaticus Ecclesiæ Romanæ*, heist bey den Catholischen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römischen Päbste zusammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein öffentliches Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräfftiget ist. In besonderm Verstande aber wird die Verordnung Kayserts Caroli IV also genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Gesetze, so der neuerwählte Kayser in der Capitulation beschweren muß, gerechnet wird, und An. 1356 in Lateinischer Sprache publiciret worden, darin ist zu Ablehnung der bey den Kayserl. Wahlen entstandenen Streitigkeiten versehen, wie es bey denselben soll gehalten werden, ingleichen sind die Prærogativen der Chur-Fürsten darinne fundiret. Man hat noch 3 Original-Exemplaria, deren das eine zu Heidelberg, so nebst der berühmten Bibliotheck Anno 1622 mit nach Rom soll seyn gebracht worden, das andere zu Maynt, und das dritte zu Franckfurt verwahret wird.

Bulle, Lat. *Navigium formæ planioris*, eine Art von Schiffen, welche vorne und hinten, wie auch oben und unten platt sind, mit einem Mast ohne Segel. Man gebraucht sich derselben, die Masten auf andere Schiffe zu bringen, oder auch wenn sie gekielhahlet oder auf die Seite gewunden werden, um sie zu calfatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, ist eine gewisse Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen vor die Päbstl. Bullen erleget wird, Krafft deren sie die Freyheit überkommen, Freytags und Sonnabends Fleisch zu essen, Lat. *Vectigal, quo carnis esum Pontificis diplomate permissum redimere solent Hispani.*

Bullerborn, *Fons resonus, Tumultuarium*, wunderbarer Brunn in einem Walde im Stifft Paderborn, welcher nicht beständig, sondern nur bisweilen fliesset. Man sagt, daß, wenn er anfangen wolle zu fliessen, so höre man auf den Gipffeln der Bäume ein sanfftes Geräusche, als wenn sich ein Wind erhübe, und darauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es sich den Ausgang mit einer Gewalt eröffnete.

Bullingbrook, Stadt und Grafschafft in Lincolnshire, dessen Titel die Familie St. John, und der Staats-Secretarius Vicomte de Bullingbrook führet, welcher aber vom Könige George I seiner Chargen entsetzt worden, sich nach Franckreich retiriret, aber wieder pardonniret wurde.

Bullinghausen, kleine Stadt in Francken, in der Grafschafft Castell.

Bullow, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz bey der Berg-Strasse.

Bungey, siehe Bongey.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Insel Ximo in Japan, dessen König sich nebst seinen Unterthanen im 16 Seculo zum Christlichen Glauben gewendet, soll aber nachgehends bey der entstandenen Christen-Verfolgung solchen wieder verlassen haben.

Bunt, ist auf Englisch dasjenige Theil des Segels, welchen der Wind aufblähet, Lat. *Velum vento intumescens.*

Buntem, Buntheim, Flecken auf dem Hartz, am Fluß Rodow, 1 Meile von Goßlar, gegen Süd-Osten.

Buntzel, Jung-Buntzel, *Boleslavia, Fanum Boleslai*, Stadt im Buntzler-Kreise in Böhmen, am Fluß Gizera, 7 Meilen von Prag. Eine andere Stadt in derselben Gegend heisset Alt-Buntzel, welches die Hauptstadt im Buntzler-Kreise ist, und gleichfalls am Fluß Gizera liegt, wo er in die Elbe fället, 3 M. von Prag.

Buntzlau, Schlesisch-Buntzel, *Boleslavia*, kleine Stadt am Fluß Bober, im Fürstenthum Jauer, 5 M. von Liegnitz, war des berühmten Deutschen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiset man über den Qveiß, der Schlesien von der Lausitz scheidet.

Buntzler-Kreis, *Circulus Boleslaviensis*, einer von den gröSten Kreisen in Böhmen, grentzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Kaurzimer, gegen Abend an den Leutmeritzer Kreis, und gegen Mitternacht an Schlesien und Lausitz.

Buondeno, siehe Bondeno.

Buoy, siehe Boy.

Buquan, *Buchania*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Osten am Meer, gegen Süden an der Grafschafft Marr, und gegen Westen an Murray liegt. Man findet in dieser Gegend Agtstein im Meer, aber keine Maus, so gleich sterben, wenn sie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beste Reichthum des Landes bestehet in Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Grafschafft in Artois in den Niederlanden, auf den Picardischen Grentzen, davon das berühmte Gräfliche Geschlechte Longueval den Nahmen führet.

Buragrag, *Baragragus, Sala*, Fluß im Königreich Fez in Africa, welcher im Gebirge Atlas entspringet, und sich in das Atlantische Meer ergeust, allwo er bey seinem Einflusse einen Hafen machet.

Buratten, *Burati populi*, eine wilde heydnische Nation und Landschafft in Siberien, nebst einer

ner Festung gleiches Nahmens, welche mit einer Rußischen Garnison besetzet ist.

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Flecken, Schloß und Amt im freyen Grunde, 2 Meilen von Siegen.

Burburch, siehe Borborch.

Burcia, siehe Burcza.

Burckbernheim, Bayreuthischer grosser Flecken im Ober-Amt oder Hauptmannschafft Neustadt an der Aisch und Hoheneck. Das dabey befindliche Wildbad in den hohen Bergen ist iezt wieder mit schönen Gebäuden gezieret.

Burckersdorff, klein Städtgen bey Wien in Oesterreich.

Burckhausen, Stadt am Fluß Salza in Ober-Bayern, nebst einem auf einem Berge gelegenen alten festen Schloß, 13 M. von München. In dieser Stadt ist auch eine Churfürstliche Regierung oder ein Rent-Amt.

Burckthann, s. Burgthann.

Burcza, Burzelland, kleine Landschafft in Siebenbürgen am Fluß Burcza, an den Wallachischen und Moldauischen Grentzen, welche mit vielen Bergen und Wäldern, als ein a parte s Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von dem so genannten Alt-Lande abgesondert wird. Cronstadt nebst vielen Marcktflecken und schönen Dörffern liegt darinne, es hat guten Kornbau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Burcza entspringet in diesem Ländgen, und fällt unweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Burella, kleine Stadt nicht weit vom Fluß Sangro in Abruzzo citra, in Neapolis.

Buren, Bühren, kleine Stadt in der Betau, im Holländischen Geldern am kleinen Flusse, die Mühlenkrafft genannt, hat ein festes Schloß, den Titel einer Grafschafft, und ist aus der Oranischen Erbschafft zum Antheil des Printzens von Oranien geschlagen worden.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Eifel, an der Trierischen Grentzen.

Burford, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Burg, siehe Borch, item Borg.

Burg, Stadt an der alten Issel in der Grafschafft Zütphen.

Burg, Festung im Hertzogthum Bremen, 1 M. von Bremen.

Burg, Schloß, Residentz und Herrschafft im Vogtlande, unweit Schlaitz, den Grafen von Reussen gehörig.

Burgau, Marckgrafschafft in Schwaben an der Donau, zwischen dem Lech und der Iler, dem Haus Oesterreich gehörig. Sie ist 8 Meilen breit, und eben so lang, und fänget bey Augspurg beym kleinen Wasser Hettenbach an. Ein Theil derselben wird das Ländlein Richsnau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Fluß Mindel und die Haupt-Stadt der Marckgrafschafft dieses Nahmens, 4 M. von Ulm.

Burgbernheim, siehe Burckbernheim.

Burgdorff, ein lustiges Städtlein mit einem Fürstl. Schloß oder Amt-Hause im Lüneburgischen, am kleinen Fluß Owe, zwischen Zelle und Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Burgdorff, kleine Stadt und Vogtey, nebst einem Schloß im Canton Bern, darauf der Schultheiß wohnet, 2 M. von Bern.

Burgebruch, ein Bambergisch Amt und Flecken in Francken.

Burg-Ebrach, Flecken nebst einem Amt im Stifft Bamberg, in Francken.

Burgel, s. Bürgel.

Burgemünden, ein Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiete, nebst einem hohen Felsen-Schlosse an der Ohm, so mit 2 Mauren und einem in Felsen gehauenen tieffen Graben versehen ist.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, *Judicium Castellanum Norimbergense*, hat vor diesem in der Reichs-Stadt Nürnberg müssen gehalten werden, bis es Kayser Friedrich der III erlaubet, auch ausserhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmsten Sachen, so daselbst gehandelt wurden, waren peinl. Klagen, Ausforderungen zum Duell und Faust-Rechte. Anietzo pfleget der Fränckische Reichs-Adel einander vor demselben zu belangen.

Burggrafen, *Burggravii*, *Comites Castellani*, besitzen anitzo die Fürstl. Dignität, und sind deren heut zu Tage viere im Röm. Reiche, nemlich zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Reineck. Sie waren vor diesem Kayserl. Haupt-Leute über eine gewisse Stadt und Schloß, vornemlich aber zu den geistl. hohen Stifftern, als Verwalter der Jurisdiction vom Kayser gesetzet. Bey den Gan-Erbschafften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adel. Familien über die gemeinschafftlichen Ganerben-Güter die Regierung verwalten, und in Ansehung des Gan-Erben-Schlosses, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehn tragen, von dem Kayser confirmiret werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau ist. In Pohlen sind die Burggrafen Königl. Bedienten, welche die Aufsicht über die Schlösser, Festungen und Garnisonen derselben haben, und den Starosten unterworffen sind, Lat. *Castrorum Prefecti*. Die Stadt Nimegen hat auch ihren Burggrafen, der bey Versammlung der Provincial-Staaten von Geldern und Zütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, siehe unten Ober-Burggraf.

Burghaus, eine Gräfl. Familie in Schlesien, welche nebst andern Gütern auch die freye Herrschafft Sulau besitzet. s. Adels-Lex.

Burghausen, siehe Burckhausen.

Burghelli, sind kleine Venetianische Lust-Schiffe mit einem propern Saal in der Mitten, deren sich gemeiniglich eine Compagnie, wenn sie z. E. zur Lust nach Padua oder sonst wohin will, bedienet. Werden auch Barche und kleine Bucentauri genennet.

Burghuhn, Städtgen in dem Ländgen Buchau in Hessen, am Fluß Huhn.

Burglangenfeld, kleine aber wohlgebauete und feste Stadt im Fürstenthum Neuburg zwischen Amberg und Regenspurg an der Nabe, brauet gutes Bier.

Burglos, siehe Bees.

Burg-Lehn, Lat *Pactum inter nobiles familias de successione & defensione mutua initum*. war in den alten Zeiten ein gewisser Vergleich zwi-

schen etlichen Adelichen Familien, welcher in sich hielt, daß, wenn eine oder die andere Familie unter ihnen abgienge, die annoch lebende succedirte; Item daß sie ihre Schlösser wider die feindlichen Uberfälle zusammen beschützen wolten. Solches Burg-Lehn ward von Erben zu Erben fortgesetzet, die Leges, so der Vergleich in sich hielt, wurden der Burg-Frieden, und die Lehn-Leute Burgmänner genennet.

Burgo, Burgow, *Burgum*, kleine und schöne Stadt in Tyrol, an der Tridentinischen Strasse nach Venedig am Fluß Brenta, 3 M. von Trient, und wird auch sonst Worchen genennet. Es ist allda ein schönes Berg-Schloß, darauf der Oesterreichische Lands-Hauptmann wohnet.

Burgo, siehe Borgo.

Burgos, *Burgi*, Hauptstadt in Alt-Castilien, an einem Hügel, auf welchem ein altes festes Schloß liegt, unten aber fliesset der Fluß Arlanza vorbey, über welchen zwey steinerne Brücken gehen. Sie ist eine der grösten Städte in Spanien, aber schlecht gebauet, und hat ein Ertz-Bischoffthum, welches 150 kleine Städte und Dörffer unter sich begreiffet, davon es aber der Königlichen Cammer ein gewisses Antheil der Einkünffte jährlich liefern muß. Es sind hier die Dom-Kirche, und nicht weit davon das Frauen-Stifft las Huelgas bekannt. Siehe Huelgas.

Burgow, siehe Borgo und Burgo.

Burg-Scheidungen, Schloß und Flecken an der Unstrut in Thüringen, Sachsen-Weissenfels gehörig. Sie war ehemahls die Residentz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Flecken im Fürstenthum Nassau, zwischen Wißbaden und Diez, 2 M. von Langen-Schwalbach gelegen.

Burg-Solms, ist das Stamm-Haus der Grafen von Solms, unweit Braunfels in der Wetterau.

Burgstädtel, kleine Stadt in Meissen, zwischen Rochlitz und Penick, dem Grafen von Schönburg gehörig.

Burgstall, kleines Schloß und Marcktflecken im Hertzogthum Crain, 3 Meilen von Laybach. Es ist der Grafen von Burgstall Stamm-Haus, gehöret aber nunmehr den Freyherren von Apffaltern.

Burgstall, Königlich-Preußisches Amt und Dorff, zwischen Magdeburg und Stendal gelegen, hat eine Post-Station.

Burgthann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Francken, im Marckgrafthum Anspach am Schwarzach Fluß.

Burg-Tonna, siehe Tonna.

Burg-Umstadt, ein Bischöflich-Bambergisches Städtlein in Francken.

Burgund, siehe Bourgogne.

Burgundischer Kreis, *Circulus Burgundicus*, einer von den zehen Kreisen des Römischen Reichs, welcher die Franche Comté nebst den siebenzehen Provintzen der Niederlande begreiffet, anietzo aber gantz vom Reiche getrennet ist. Der Kreis-Director desselben war der König in Spanien.

Burgundischer Müntz-Fuß, siehe Kreutz-Thaler.

Burg-Wald, grosser Wald in Hessen, 2½ Meilen lang, fänget bey Franckenberg an, und gehet bis Marpurg.

Burg-Wedel, Amts-Vogtey und Marcktflecken im Hertzogthum Zelle unweit Burgdorff.

Buria, siehe zweyt. Theil.

Burialajos, kleiner Ort in Arragonien, in einer wüsten Gegend, darinne weder Bäume, Gras noch Wasser anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüste von Aragon genennet wird.

Buriana, See im Gebiete von Siena, nicht weit von der Meer-Küste im Florentinischen.

Burick, *Budrichium*, kleine und feste Stadt nicht weit vom Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Burlesque, kurtzweilig und lustiges Spiel, dergleichen bey Höfen angestellet werden, Lat. *Solemnia aulæ ludicra*. Vers burlesque heissen Knittel-Reime, kurtzweilige Verse.

Burlington, siehe Bridlington.

Buronzo, *Borontium*, kleine Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Masserano, in der Piemontischen Herrschafft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spanischen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckischen Inseln auf dem Ost-Indianischen Meer.

Bursia, siehe Brus.

Burscheid, Abtey im Hertzogthum Jülich, nicht weit von Acken, deren Aebtißin ein Stand des Röm. Reichs ist. Die Reformirten hatten sonsten eine Kirche allhier, welche aber 1714 auf Kayf. Befehl niedergerissen worden.

Bursi, kleine Insel in Griechenland, nicht weit von der Insel Corfu.

Burse, Brusia, Stadt in Natolien in Asien, welche vormals des Groß-Sultans Residentz war.

Bursfeld, Lutherisches Kloster an der Weser, 1 Meile von Minden, im Fürstenthum Calemberg, unter Chur-Hannover gehörig, allwo gegen die Mitte des 15 Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über hundert Benedictiner-Klöster angenommen, und daher die berühmte Unio s. Reformatio Bursfeldensis bey den Catholischen den Nahmen hat. Sie halten zu gewisser Zeit ihre Congregationes, darinne über dasjenige, was zur Ehre Gottes und Aufnehmung des Ordens gereichet, berathschlaget wird, und der Abt von Corvey ist davon Obrister Präsident durch Deutschland.

Burstart, Flecken in Francken zum Amt Miltenberg gehörig.

Burtenbach, ein Schloß und Städtlein in Schwaben am Mindel-Fluß, zwischen Augspurg und Ulm. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren Schertel von Burtenbach.

Burtzland, siehe Burcza.

Bury, S. Edmunds-Bury, kleine Stadt in der Englischen Provintz Lancaster, am Fluß Itwell in der Gegend von Salford.

Bury, Stadt in der Englischen Provintz Suffolk, 7 bis 8 Engl. Meilen von Neumarcket.

Bus, Insel auf der Nord-See, zwischen Island u. Terra nova, ist nicht lange entdecket worden.

Busca, kleine Stadt in Piemont am Fluß Macra, welche vormahls eine gute Festung war, so aber geschleifft worden. Sie ist vor diesem

die

die Haupt-Stadt eines gewissen Marckgrafthums gewesen.

Busch, gantz kleine Insel auf der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Buschau, Gewichte in Hamburg, ohngefehr 180 Pfund schwer, Lat. *Pondo centum & octoginta.*

Busecker-Thal, ein Gebiete von neun Dörffern in Ober-Hessen, im Amte Giessen, denen von Buseck und Trohe gehörig. Es wurde nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt vom Kayserl. Reichs-Hof-Rathe zu Wien 1707 vor ein unmittelbares Kayserl. Lehn, und dessen Besitzer die von Buseck vor Reichs-Sassen unter die Mittel-Rheinische Reichs-freye Ritterschafft gehörig, erkläret, obschon die Landgrafen von Hessen-Darmstadt seit 1576 die Landes-Fürstlichen Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buseck als Landsassen von Hessen angesehen hatten. Es hat sich aber hierauf der Landgrafe an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, und endlich vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar 1724 den Proceß, und dadurch 1500 Unterthanen gewonnen.

Busen, kleine Insel auf der Nord-See, dem Land Ditmarsen gegen über, bey dem Einfluß der Elbe.

Busendorff, siehe Bossonville.

Busento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Buseto, lo Stato di Buseto, *Regio Buxetana*, kleine Landschafft in Italien, zwischen Parma, Piacenza, und dem Po gelegen, dem Hertzog von Parma zugehörig. Sie wird auch Stato Palavicino genennet.

Buseto, *Buxetum, Busetum*, kleine Stadt am Fluß Ongina, im Stato di Buseto, eine Meile vom Po, in Italien.

Busko, Stadt in der Woywodschafft Belsko in Pohlen.

Busko, siehe Buczava.

Buso, *Busum Promontorium*, Vorgebirge auf der Insel Candia, gegen Morea über.

Bussa, siehe Buza.

Bussen, siehe Dirmentingen.

Bussereth, Türckische Stadt im steinigten Arabien in Asien.

Bussiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Bussovo, eine Stadt in der Wallachey am Flusse Miglkovo, 9 Ungarische Meilen von Tergovist, gegen Osten.

Bust, Bost, eine Stadt in Persien, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Sablestan, nebst einem Schloß, welches vor die beste Festung in Persien gehalten wird.

Buste, Busto, ein Brust-Bild, s. zweyt. Theil.

Busto grande, *Bustum magnum*, eine kleine Stadt zwischen den Flüssen Olana und Arno, im Meyländischen, welche dem Grafen Marliani gehöret.

Buswaltam, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Busweiler, kleine Stadt und Herrschafft im Nieder-Elsaß, nebst einem Schlosse, den Grafen von Hanau gehörig. Sie war sonst die Residentz der Grafen von Hanau-Lichtenberg.

Butera, kleine Stadt auf einem Berge im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Buthe, siehe Boot.

Buton, siehe Bouton.

Butrinto, Butiintro, *Buthrotum*, Stadt und Hafen am Golfo dieses Nahmens in Epiro, in Griechenland, ietzo den Venetianern gehörig. Sie war ehemahls eine ansehnliche Stadt, ist aber, nachdem sie von den Türcken ruiniret worden, im schlechten Stande.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechischen Meer zwischen Corfu und Epiro.

Butschar, Flecken im Hertzogthum Jülich, nahe bey Aachen, welcher meist Lutherische und Reformirte Einwohner hat.

Butschin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Possega und Carlstadt.

Buttaselle, ist das erste Zeichen mit der Trompete, wenn sich die Reuter zum Marsch fertig machen sollen, und heisset so viel als den Sattel auflegen, Lat. *Signum primum ad iter equitibus buccina datum.*

Buttbus, siehe Puttbus.

Buttelstadt, kleine Stadt in Thüringen, 2 M. von Weimar gelegen, und dem Hertzog von Sachsen-Weimar gehörig. Das hiesige Amt, worzu viele Dorffschafften gehören, wird die Vogtey Brembach von dem Dorffe gleiches Nahmens genennet.

Buttiman, ein Persianisches Gewicht, und so viel als 25 Pfund unsers Gewichtes.

Buttler, Schloß und Flecken in dem Ländgen Buchau in Hessen, am Ulster Fluß, zwischen Fulda und Eisenach. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der alten Adelichen Familie von Buttler, welche von dem Irrländischen Geschlechte derer von Buttler, daraus die Hertzoge von Ormond entsprossen sind, zu unterscheiden ist.

Buttling, Schloß, Flecken und Amt am Nötzel-Fluß und Buttlinger-See, im Hertzogthum Lüneburg, 1 halbe M. von der Stadt Lüneburg.

Buttonsbaye, siehe Hudson.

Buttstädt, *Buttstadium*, kleine Stadt in Thüringen an der Lossa, zwo Meilen von Weimar, dem Hertzoge zu Sachsen-Weimar gehörig, hat 2, an Michaelis und Aller-Heiligen fallende Viehmärckte.

Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa, um den Fluß Zambre.

Butzbach, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Wetterau, vier Meilen von Franckfurt, und zwo von Giessen. Der vierte Theil gehört dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Fürsten von Hessen-Darmstadt.

Butzow, *Bucephalia, Beucinum*, kleine Stadt im Fürstenthum Schwerin, nebst einem Schloß, auf welchem vormahls die Bischöffe von Schwerin wohneten. Anietzo residiret daselbst die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sophia Charlotte, eine gebohrne Printzeßin von Hessen-Cassel, und des Königs in Schweden Schwester.

Burheim, kleine Stadt in der Grafschafft

Reichberg, woselbst ein exemtes Cartheuser-Kloster ist.

Buxtehude, siehe Boxtehude.

Buyckslooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, der Stadt Amsterdam gegen über.

Buys, siehe Buis.

Buyse, *Lembus piscatorius*, ist ein Fischer-Schiffgen ohne Stück und Mannschafft, als da sind die Herings-Buysen. s. Natur-Lex.

Buza, Busa, fester Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.

Buzançois, *Buzanceum*, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Indre, über welchen daselbst eine Brücke gehet, an den Grentzen von Touraine gelegen.

Buzola, Genuesischer Marcktflecken in einem rauhen Gebirge, woselbst sich die Banditen aufzuhalten pflegen.

Bybentschitz, Stadt im Znaimer-Kreise in Mähren, dem Fürstlichen Hause Lichtenstein gehörig. Das dabey liegende Berg-Schloß heist Roschitz.

Bychow, kleine Stadt am Nieper, in der Litthauischen Woywodschafft Mscislaw.

Bydgosty, Bromberg, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Pohlen, allwo 1656 zwischen dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geschlossen worden.

Bydzow, Stadt im Königgrätzer-Kreise, in Böhmen.

Byelsk, Stadt im Gebiet gleiches Nahmens, in Podlachien.

Byll-Brieve, Lat. *Cautio de pecuniis ad construendam navem creditis*, heissen bey den Kaufleuten die Obligationes, welche über Gelder, so zum Schiff-Bau vorgeschossen worden, ausgestellet werden. s. Natur-Lex.

Bylmer-Meer, klein ausgemahlen Meer zwischen Amsterdam und Wesep.

Bylitz, siehe Bilitz.

Byndon, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Bysantagar, grosse Stadt in Ost-Indien, mitten im Königreich Guzurate, wird mehrentheils von Heydnischen Braminen bewohnt.

Bysdail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen West-Insel Ulst.

Bystrzice, *Bistricium*, Stadt in dem Kaurzimer-Kreise in Böhmen, 5 Meilen von Prag. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Bechiner-Kreise, 16 Meilen von Prag, welche denen von Slavata gehöret, und Neu-Bystrzice genennet wird. In dem Chrudimer-Kreise an den Mährischen Grentzen liegt auch ein Bystrytz oder Bistra, allwo ein gutes Eisen-Bergwerck befindlich.

Bythau, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Byton, siehe Beuthen.

Byttø, kleine Insel in der Ost-See, nahe an der Insel Falster.

C, die Erklärung der Abbreviaturen bey diesem Buchstaben, siehe Natur-Lex.

Caana, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili.

Cab, ein Maß bey den Jüden, s. Natur-Lex.

Cabado, siehe Cavado.

Cabacken, *Caupona*, werden in Rußland die offenen Schenck-Häuser genennet, und ist das Regale der Cabacken eines der gröstenIntraden des Rußischen Staates, weil vermöge dessen alle Schenck-Häuser in gantz Rußland der Rußischen Kayserin alleine zugehören, und mit Getränckevon ihrer Cammer versorget, auch gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in diesem weitläufftigen Staate ein unglaubliches beträgt.

Cabale, Cabbale, *Consilia clandestina*, heisset in Staats-Sachen ein Verständniß gewisser Personen, welche sich vereiniget haben, einen Vorsatz auszuführen, selbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, *Cubile nauticum*, ist eine kleine Kammer von Bohlen oder Brettern hinter oder auf den Seiten in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente schlaffen, heist sonst auch eine kleine Bauer-Hütte, Latein. *Casa*, *Tugurium*.

Cabania, Kabania, Grentz-Festung in der Provintz Burati, in Nord-Rußland, darinne eine gute Rußische Garnison lieget.

Cabaretiers, *Popinarii Parisienses*, sind Frantzösische Gar-Köche, deren bey 200 alleine in Paris seyn, welche den Verkauff an allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Marckte, sondern von diesen Gar-Köchen die Victualien kauffen muß.

Cabarres, *Navigia plana & subsidiaria*, sind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülfflich sind. Sie werden von den Schweden und Dänen Clincar genennet.

Cabay, werden in Ceylan und Arracan die langen Röcke der Vornehmen genennet. Siehe Natur-Lex.

Cabe, sehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich in den Fluß Melezar ergeust, und neben demselben in den Minho fällt.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, hat ein festes Schloß, und liegt vier Meilen von Portalegre.

Cabecas Rubias, Flecken im Königreiche Andalusien, gegen die Portugiesischen Grentzen, 10 Meilen gegen Sevilla.

Cabel, Kabel, Kaabel, *Rudens*, also werden die grossen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder anderwerts anhänget, daß sie nicht fortweichen können. Man nennet auch Cabels diejenigen Tauen, wormit man die Boote oder andere schwere Sachen in die Höhe ziehet. Ingleichen heissen die Ancker-Seile Cabels oder Cabeltouw, und wenn man sagt: Die *Cabels* kappen, so ist es so viel als die Ancker-Seile entzwey hauen. Siehe oben Ancker abkappen.

Cabel-Gat, Fosse-aux-cables, *Funium nauticorum receptaculum*, ist derjenige Ort im Schiffe, wo alle schwere Ancker-Seile, Peerlinen und anderes Tawwerck liegen. Es ist gemeiniglich auf denen grossen Schiffen unter der 6ten Lucke, so breit als das Schiff, und 20 Schuh lang, dienet auch denen Soldaten insgemein zur Cammer.

Cabende,

Cabende, grosser Hafen in der kleinen Provintz Angoy, im Königreich Congo in Africa, allwo ein starcker Sclaven-Handel getrieben wird.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey in Africa, der Insel Sicilien gegen über, an einem Meer-Busen, Golfo de Caps genannt, hat einen Hafen.

Cabestan, siehe Capstan.

Cabestan, bekannter Flecken in Franckreich, unweit Nimes in Languedoc.

Cabezaseca, Schloß und befestigter Platz in dem Fluß Tajo, auf einer Sand-Banck, in Portugall.

Cabinet, *Conclave Principis secretius*, ein geheimes und besonders Zimmer eines Königs oder anderer Potentaten, darinnen die wichtigsten Staats-Affairen tractiret werden. Daher kommt Cabinet-Rath, d. i. geheimdester Rath, Lat. *Sanctissimus Principis senatus*. Cabinet-*Courier* ist, der aus der geheimbden Staats-Cantzley abgeschicket wird, Lat. *Cursor sanctissimi senatus publicus*. Sonst heisset Cabinet ein verschlagenes kleines Zimmer in einem Hause, oder eine kleine mit Gewächsen bezogene Laube im Garten, Lat. *Umbraculum hortense*.

Cabirole, einer von denen Bergen des Pyrenäischen Gebirges, an den Grentzen der Grafschafft Foix, in Languedoc.

Cabita, eine von den Philippinischen Inseln, hat den vornehmsten Hafen, und ist vor allen Winden wohl bedeckt, liegt zwo Meilen von der Hauptstadt Manilla.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis, dem König von Ava gehörig, in Asien.

Cabo, siehe Capo.

Caboletto, Genuesische Müntze, s. Natur-Lexic.

Caboya, suche Quibo.

Cabres, kleine Insel auf dem Guineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insel S. Thomas. Sie ist bergicht, hat viel Limonien-Bäume, und wird wegen der vielen darauf befindlichen Böcke die Bocks-Insel genennet.

Cabreta, *Capraria*, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Majorca.

Cabrieta, siehe Figo.

Cabul, Königreich im Reich des Moguls in Asien, an den Persischen Grentzen, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welche wohl befestiget ist.

Cacabelos, kleine Stadt im Königreich Leon, an den Portugiesischen Grentzen, vier Meilen von Leon.

Cacaca, Stadt nebst einem Castell auf einem Felsen im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere, in Africa.

Cacao, *Nux Indica*, eine West-Indianische Frucht und Art Nüsse, aus welchen die Chocolade gemachet wird. siehe Natur-Lexic.

Cacatowa, kleine Insel auf dem Ost-Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Sumatra.

Cacca, Capo della Cacca, Vorgebirge auf der Insel Sardinien an der Westlichen Küste.

Caceres, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Salot.

Caceres, Caceres de Camarinha, Stadt auf der Insel Lucon in Asien, welche eine von den Philippinischen ist, an der Meer-Enge Manilha, nebst einem guten Hafen. Sie hat einen Bischoff, der nach Manilha gehöret.

Cachan, grosse Stadt in der Provintz Yerack in Persien, und machet man daselbst die schönsten güldene und silberne Stoffe in gantz Persien.

Cachao, Hauptstadt im Königreiche Tunqvin in Ost-Indien, ungefehr 80 Meilen von der See, deren Häuser aus Leim-Wänden und Stroh-Dächern bestehen, daher öffters grosser Brand-Schaden darinne geschiehet. Sie hat weder Mauern, Wälle, noch Graben, und bestehet wohl aus 20000 Häusern.

Cacheti, Kacheti, ein wüstes Land in Georgien in Asien, dessen Fürst ein Persianischer Vasall ist.

Cachexia, eine Kranckheit, siehe Natur-Lex.

Cachiren, geheim halten, verbergen, Lat. *celare, tegere aliquid*.

Caciques, *Cacici*, also nennen viele Americanische Völcker ihre Obrigkeitliche Personen, welche Recht sprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Nieder-Aethiopien in Africa.

Cacorla, kleine Stadt in Andalusien, 2 Meilen von dem Ursprunge des Flusses Guadalquivir.

Cacorla, siehe Segura.

Cacouchacs, Völcker in Neu-Franckreich in Nord-America.

Cadahalso, kleines und sehr lustiges Städtlein in Neu-Castilien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Cadalen, Stadt in Gouvernement von Languedoc, in Franckreich.

Cadan, s. Kadan.

Cadaon, suche Zadaon.

Cadarousse, siehe Caderouse.

Cadaval, ein berühmtes Hertzogliches Geschlechte in Portugall, welches aus dem Hause Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entsprossen, abstammet.

Caddor, Stadt in Asien, im Königreiche Brampour, ist dem grossen Mogul unterthan.

Caddore, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hängen, Lat. *Ensis ephippio dependens equitum Turcicorum*. Dieser hat eine lange und gerade Klinge, und sie bedienen sich entweder desselben oder ihrer Sebel, wenn sie in der Schlacht sind.

Cadelsburg, siehe Cadolsburg.

Cadenac, kleine Stadt in Quercy in Languedoc, am Fluß Lot, in Franckreich.

Cadence, siehe Natur-Lexic.

Cadenet, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Fluß Durance.

Caderouse, Städtlein in Provence an der Rhone, wo die Grentzen der Päbstlichen Provintz Venaißin und des Fürstenthums Orange zusammen stossen.

Cadet, heisset eigentlich der jüngste unter den Brüdern, Lat. *Natu minimus generose stirpis*

Dahero kömmt es, daß man die Compagnien im Kriege oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten bestehen, Cadets nennet, Lat. *Nobiles adolescentes cohortis regiæ*, weil die jüngsten Adelichen Brüder, aus Mangel der Güter, Kriegs-Dienste annehmen müssen, es sey denn, daß sie den geistlichen Stand erwehlen. Es haben daher verschiedene Potentaten in ihren Residentzen gewisse Cadetten-Schulen angeleget, darinnen die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exercitiis, Sprachen und Wissenschafften auf des Landes-Herrn Unkosten unterrichtet werden, daß sie bey erwachsenen Jahren als geschickte Officiers unter der Militz employiret werden können. Man hat auf gleiche Art in verschiedenen Ländern Cadets zur See. s. Natur-Lexic.

Cadiar, Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländische Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3 Meilen von Toulon, Süd-Westlich gelegen.

Cadilesker, *Judices gentis Turcicæ supremi*, heisset so viel als ein Richter der Armee. Sie sitzen bey dem Groß-Vezier oder seinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben aber über die Türckische Soldaten gantz keine Herrschafft mehr, wie vor Alters, indem dieselben anietzo von niemand, als von ihren Officiren verurtheilet werden können. Es sind im gantzen Türckischen Reich nicht mehr als drey Cadilesker, der erste in Europa, der andere in Natolien und Asien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müssen Geistliche, nach Türckischer Art Gelehrte, und gebohrne Türcken seyn.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebst einem schönen Schloß in Guienne, und ist sie die Hauptstadt der Grafschafft Benauges.

Cadis, ein Arabisch Wort, und heisset ein Richter oder Rechts-Gelehrter, Lat. *Judex seu Jurisperitus Turcicus*. Bey den Türcken bedeutet Cadis einen Unter-Richter, und folgt er nach dem Mulla oder Mula-Cadis, das ist nach dem Ober-Richter. Sie werden aber beyde zu der Geistlichkeit gezehlet, weil die Türcken ihr Recht von ihren Propheten und andern geistlichen Lehrern her haben.

Cadix, Meer-Enge von *Cadix*, oder von Yeguas, *Oceanus*, vel *Fretum Gaditanum*, ist derjenige gantze Theil des Atlantischen Meeres, welcher zwischen den Küsten der Königreiche Algarve und Andalusien gegen Norden, und denen Küsten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden eingeschlossen ist.

Cadix, Cadiz, Gadis, *Gades*, Stadt in Andalusien in Spanien, auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feste ist, indem sie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felsen verwahret ist, nach der Land-Seite aber einen Graben nebst 2 Bastionen hat, welche die gantze Breite der Insel an derselben Seite einnehmen, und wird diese Insel gegen Osten durch eine Brücke, la Puente de Sounco genannt, an das feste Land angehänget. Sie ist einer der wichtigsten Plätze der gantzen Spanischen Monarchie, wird von sehr reichen Kaufleuten bewohnet, welche durch gantz Europa die schönsten Magazinen haben. Der Hafen hat auf beyden Seiten 2 Schlösser, und allhier kommen fast alle Waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spanischen Silber-Flotten hier einzulauffen. Die Stadt hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig. An. 1732 ertheilte der König von Spanien einer Compagnie, so in Cadix errichtet worden, eine aus 29 Artikeln bestehend Octroy nach den Philippinischen Inseln zu handeln, und so wohl in allen dortigen Hafen, wo sie es vor gut befinden, als auch nach Ost-Indien ihre Handlung zu treiben. Jedoch sind davon alle ausgeschlossen, so nicht gebohrne Spanier. Die Waaren, welche nach Spanien zurück gebracht werden dürffen, sollen in Théepy, Edelgesteinen, seidenen Zeugen, und Medicinalischen Sachen bestehen. Wobey der Compagnie erlaubet worden, dasjenige, was sie in Spanien nicht verkauffen kan, an auswärtige Orte frey abzuführen, und soll auch niemanden sonst erlaubet seyn nach gedachten Inseln zu handeln. Die Insel *Cadix* belangende, so wird selbige vor diesem Insula Junonis genannt, und liegt zwischen dem Einfluß des Guadalquivir und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küsten des Königreichs Andalusien, von welchem sie durch einen Canal abgesondert wird. Sie ist überaus fruchtbar an Vieh und Weide, und wird 7 Meilen lang und 3 M. breit geschätzet, wiewohl sie an einigen Orten nicht über 1 Meile breit seyn soll. Man siehet daselbst 2 Thürne, als Reliqvien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus oder die *Baye von Cadix*, ist ein kleines Stücke von der Meer-Enge von Cadix, und wird dieselbe durch viele Schlösser verwahret, unter welchen die vornehmsten sind Puntal und Matagorda, die am engesten Orte der Baye einander gegen über liegen, und werden alle beyde insgemein mit einerley Worte die Puntalen genennet. Um die Baye herum lieget der Hafen von Cadix und S. Maria, nebst dem Porto Real. Von der Handlung zu Cadix siehe Natur-Lexic.

Cadmia, siehe Natur-Lexic.

Cadolsburg, Schloß, Amt und Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach.

Cadore, le Pieve di Cadore, *Castrum Plebis*, Hauptstadt der Landschafft Cadorino, in Italien am Fluß Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager*, *Cadubrium*, kleine Landschafft im Friaul, den Venetianern gehörig, deren Einwohner von allen Herrschafftlichen Beschwerungen frey sind.

Cadorouse, kleine Stadt im Fürstenthum Orange, wo der Fluß Argente in die Rhone fällt.

Cadrou, Cadzou, Frey-Herrschafft in Schottland.

Cadsant, siehe Cassant.

Cadus, siehe Natur-Lexic.

Cady, siehe Cadis.

Cämmerer, ist einer der vornehmsten Bedienten bey Hofe, welcher von den Königen und Fürsten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünffte gesetzet wird, Lat. *Curiæ fisci adscriptus*. Man nennet auch diejenigen an grosser Herren Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufwartung haben, Lat. *Amicus regis claviger*. Im Deutschen Reiche ist diese Bedienung allezeit eine der ansehnlichsten gewesen, und hat schon zur Zeit der Fränckischen Kayser floriret. Heut zu Tage ist der Churfürst zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer, und in dessen Abwesenheit verrichtet solches hohe Amt der Fürst von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Kayserlichen Hofe bedeutet das Wort Cämmerer so viel als einen Cammer-Herrn, immassen denn auch vorgedachte Ertz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedienung hat. siehe Brandenburg und Cammer-Herren.

Caen, *Cadomus*, Hauptstadt in der Nieder-Normandie, am Flusse Orne. Es ist eine grosse, wohlgebauete und reiche Handels-Stadt, alldieweil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin gelangen können; auch hat sie ein Presidial, Baillage, Universität, Academie Royale und feste Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Mosel im Ertz-Stifft Trier.

Caerdiff, Stadt in Glamorganshire, in Engelland.

Caerlise, Stadt in Montgomery in Engelland.

Caerlon, *Isca Silurum*, kleine Stadt am Fluß Ouske, in der Grafschafft Monmouth, in Engelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunensis*, Landschafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Süden an die Baye von Tenby, und den Canal von Bristol, gegen Osten an die Grafschafft Glamorgan, gegen Norden an die Grafschafft Brecknock, und gegen Westen an die von Cardigan und Pembrock grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Caermarden, *Maridunum*, und liegt am Flusse Tovy.

Caernarvan, *Arvonienſis Comitatus*, Landschafft in Nord-Walles in Engelland, welche als eine Halb-Insel gegen Norden an das Irrländische Meer, und gegen Osten an die Landschafften Denbigh und Merioneth grentzet. Sie lieget in einem Gebirge, welches man die Englischen Alpen nennet, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Caernarvan, *Arvonia*, an der Meer-Küste und der Insel Anglesey gegen über gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Englischen Grafschafft Monmouth, gegen die Grentzen von Glocester.

Caffa, Halb-Insel und Provintz der Crimmischen Tartarey, darinnen die an der Meer-Küste gelegene Hauptstadt Caffa, welche den besten Hafen auf dem gantzen Meer hat, und welcher unter allen am meisten besuchet wird. Sie ist groß von 4000 Häusern, hat 2 Citadellen, und gehöret den Türcken, welche daselbst einen Bassa haben; sie treibet starcken Handel mit eingesaltzenen Fischen und Getraide, auch wohnen viel Christen daselbst, welche bey 800 Häuser besitzen. Die Meer-Enge bey Caffa, oder der Bosporus Cimmerius vereiniget das schwartze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird auch unterweilen die Meer-Enge bey Kerci oder bey Vospero genennet.

Caffee, *Fabæ Orientis toſtæ*, eine gewisse Art Bohnen, welche häuffig in dem Königreiche Yemen im glückseligen Arabien wachsen, und woraus man einen Tranck zubereitet, der heut zu Tage durch gantz Europa starck getruncken wird. Siehe hiervon das Natur-Lexic.

Cafici, siehe Natur-Lexic.

Cafreria, grosse Landschafft in Africa in Nieder-Aethiopien, an den Grentzen des Königreichs Monomotapa. Ihre Einwohner, Cafres oder Caffer genannt, gehen nackend, sind schwartz, und wohnen in Höhlen oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reisenden entdecket worden, andere aber, so sehr tief ins Land hinein wohnen, sind den Europäern noch unbekannt. Ihre Religion bestehet in Verehrung eines Wesens, so sie Humme nennen, und welches sie bey gutem Wetter verehren, bey schlimmen aber sich hefftig über dasselbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput Bonæ Spei wohnen, werden Hottentotten genennet, und fressen das rohe Fleisch nebst dem Eingeweide.

Caftan, heist bey den Pohlen, Russen und Türcken ein Ober-Rock, Lat. *Toga, Epitogium*.

Cagajon, Stadt auf der Insel Lucon, welche eine von den Philippinischen Inseln ist, der Bischoff gehöret nach Manilha.

Cagli, *Calium*, Stadt am Apenninischen Gebirge, und am kleinen Fluß Cantiono, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate in Italien nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Hauptstadt auf der Insel Sardinien, an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie ist die Residentz des Vice-Königs, und hat ein Ertz-Bischoffthum, Universität, Citadelle und einen weiten und sichern Hafen, welcher die Handlung daselbst befördert. Der Rath und die Bürgerschafft haben grosse Privilegia, gehören unmittelbar unter ihren König, und sind also von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, grosser Hafen oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küste der Insel Jamaica, in Nord-America.

Cahi, siehe Natur-Lexic.

Cahorle, Caorle, *Caprulæ*, kleine und der ungesunden Lufft wegen übel bewohnte Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Landschafft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, unter dem Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Hauptstadt der Landschafft Quercy in Franckreich, am Fluß Lot. Sie ist groß und volckreich, und hat eine Universität, so 1332 gestifftet, wie auch einen Bischoff, welcher den Titel eines Grafen von Cahors führet, und unter den Ertz-Bischoff von Albo gehöret.

C

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Inſel Niphon in Japan.

Cajaneburg, Hauptſtadt und Feſtung in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, an dem Ula-See gegen Norden gelegen. Die Schweden haben es zwar vor unüberwindlich ausgegeben, es iſt aber dennoch 1716 von den Ruſſen eingenommen worden.

Cajanien, die gröſte aber eine unfruchtbare Schwediſche Landſchafft in Finnland am Sinu Bothnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provintz Quercy in Fronckreich, am kleinen Fluß Lot, 4 Meilen von Cahors.

Cajazzo, Gajazzo, *Calatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Vulturno, nebſt einem Biſchofthum unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caic, Caichio, ſiehe Saique.

Caicos, kleine Inſel auf dem Mar del Nort, in America, unter die Lucaviſchen Inſeln gehörig.

Cajenne, Inſel in Süd-America in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Fluſſe gleiches Nahmens, auf welcher die Frantzoſen einige Colonien haben, darüber ſie ſich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezancket, daß immer eine Parthey die andere daraus vertrieb.

Cajeta, ſiehe Gaeta.

Caifung, Hauptſtadt in der Provintz Honan in China. Sie ſoll vor dieſem gröſſer als Peking geweſen ſeyn.

Cailſo, ſiehe Kelſo.

Caimacan, Türckiſcher Beamter, derer insgemein nur drey im gantzen Türckiſchen Reiche ſind. Einer befindet ſich ſtets zu Conſtantinopel, iſt gleichſam des Groß-Veziers Lieutenant, commandiret in Abweſenheit deſſelben zu Conſtantinopel, unterſucht alles Policey-Weſen, und ordnet es zum Theil an. Der andere iſt ſtets beym Groß-Sultan, der dritte aber begleitet den Groß-Vezier, wenn derſelbe vom Hofe abweſend iſt. Wenn ſich aber der Groß-Vezier beym Groß-Sultan befindet, ſo iſt die Charge dieſes dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, Caymanes, *Crocodilorum Inſula*, Inſel auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viel Schild-Kröten gefiſchet, und viel Crocodille angetroffen werden, den Engelländern zuſtändig. Noch eine Inſel dieſes Nahmens findet man nicht weit davon in eben dieſem Golfo, welche zum Unterſcheid Groß-Caiman genennet wird, und liegen dieſe beyde Inſeln 15 Meilen von einander, der Inſel Cuba gegen Süd-Weſten.

Caiman, heiſt in den Orientaliſchen Ländern, nach dem Zeugniß der Reiſe-Beſchreibungen, ſo viel als ein Crocodill.

Caique, ſiehe Saique

Cairo, Alcair, Groß-Cairo, *Cairus*, Hauptſtadt in Egypten, am Oeſtlichen Ufer des Nili, welche eine der gröſten Städte in der Welt, und anietzo unter Türckiſcher Bothmäßigkeit iſt. Sie beſtehet aus drey Theilen, deren ieder von dem andern ziemlich weit entfernet liegt, nemlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich feſtes Caſtell auf einem Felſen, und iſt die Reſidentz des Türckiſchen Baſſa. Es wohnen 2 Patriarchen darinnen; nemlich einer vor die Coptiſchen, und der andere vor die Griechiſchen Chriſten, und treibet ſie groſſe Handlung, welche iedoch ziemlich abgenommen, ſeit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden ſonderlich ſchöne und koſtbare Tapeten verfertiget. Dieſe Stadt ſoll über 24000 Gaſſen und faſt ſo viel Kirchen haben, und über 5000 Chriſten daſelbſt wohnen. Von einem beſondern Ofen, junge Hüner auszubrüten, ſ. Natur-Lex. voce: Brüt-Ofen.

Cairo, in Indien, ſiehe Cambaya.

Cairoan, Türckiſche Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer ſandichten und unfruchtbaren Gegend.

Caithneſs, Cathnes, *Cathenefia*, Provintz in Schottland, welche unter allen am weiteſten gegen Norden gelegen iſt, und ſich gleich einem Vorgebirge, in den Oceanum Caledonium hinein erſtrecket. Sie iſt ſehr fiſchreich.

Cajute, Cajuyte, Kovi, *Conclave navarchi ſeu navis præfecti*, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo ſich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie iſt im Hintertheile des Schiffes, nach der Gelegenheit deſſelben groß oder klein, und ſtellet ein feines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provintz Georgien in Aſien, dem Könige in Perſien gehörig.

Caketa, groſſer Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entſpringet, und ſich hernach in 2 Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Ducyra, Hafen auf der Inſel Gozo, im Mittelländiſchen Meere.

Cala Scilendi, Hafen auf der Inſel Gozo, im Mittelländiſchen Meere.

Calabria, eine von den 4 Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche Baſilicata nebſt Calabria citra und oltra in ſich begreiffet. Insgemein aber wird ſie in einem engeren Verſtande genommen, und alsdenn beſtehet ſie nur aus Calabria citra und oltra. Die Provintz Calabria citra, oder Ober-Calabrien, ſonſten auch la Provincia di Coſenza genannt, grentzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Baſilicata, gegen Weſten an das Tyrrheniſche Meer, und gegen Oſten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, ſonſten auch la Provincia di Cantazara genannt, hat gegen Oſten, Süden und Weſten das Mittelländiſche Meer, und gegen Norden Calabria citra. Dieſe Landſchafft iſt an manchen Orten ſehr fruchtbar, und dem Erdbeben ſehr unterworfen, auch haben vor dieſem die Printzen der Neapolitaniſchen Könige ſich Hertzoge von Calabria nennen laſſen.

Calabriſche Meer, *Auſonium Mare*, iſt derjenige Theil des Joniſchen Meers, welcher an die

die Oestlichen Küsten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher sich bis ans Vorgebirge von S. Maria di Leuca erstrecket.

Calac, *Calacum*, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich in der Diöces von Cornouaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12 Spanische Meilen von Barcellona, Nord-Westlich gelegen.

Calafiguer, guter Hafen an der Südlichen Küste der Insel Majorca, bey Spanien.

Calahorra, *Calagurcis*, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Burgos gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis in der Picardie am Pas de Calais. Sie ist eine der festesten Städte in Franckreich, und ein Schlüssel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Hafens wegen sehr volckreich. Sie ist fast gantz mit dem Meer und mit Morast umgeben, hat viel Bastionen, eine feste Citadelle, und eine Schantze, Risband, Risbonna, oder le Risban genennet, welche den Eingang in den Hafen bestreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum* vel *Britannicum*, ist eine Meer-Enge, welche das Britannische und Deutsche Meer von einander scheidet, zwischen den Küsten des Pais Reconquis und der Landschafft Kent, ist ohngefehr 5 bis 6 Deutsche Meilen breit, also daß man bey hellem Wetter mitten auf der See die Küsten von Franckreich und Engelland zugleich sehen, und bey gutem Winde in 6 bis 8 Stunden überfahren kan.

Calama, Stadt in Africa, im Königreich Algier, am Flusse Malvia.

Calamata, wohl bewohnter Flecken in Morea, in der Provintz Belvedere.

Calamo, kleine Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Lero und Lango, ist mit grossen Bergen bedecket, und hat 14 Meilen im Umfange.

Calamota, s. Elaphites.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Castilien, in der Diöces von Osma.

Calasusung, grosse Stadt auf der Molucciſchen Insel Buton, liegt auf der Höhe eines Berges in einer lustigen Ebene, und hat einen schönen Hafen.

Calatabellota, kleine aber wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel bey dem Fluß Calatabellota im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Calataniſſera, kleine Stadt im Val di Noto, am Fluß Salso in Sicilien.

Calataxibera, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, mittelmäßige Stadt an einem Berge, am Fluß Xalon in Aragonien, nebst einem Bischoffthum und festen Schloß auf einem absonderlichen Felsen, welches die Stadt commandiret; ist auch das Vaterland des berühmten Jesuiten Lorenz Gracians.

Calatrava, s. Ritter-Orden von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Fluß Guadiana, in Neu-Castilien.

Calau, s. Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher sich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durence ergeust.

Calbe, kleine Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, an der Milde, 2 Meilen von Gardeleben, in einer sumpffigten Gegend, das Calbische Werder genannt, und gehöret denen Herren von Alvensleben.

Calbe, eine Stadt an der Saale im Hertzogthum Magdeburg, 6 Meil. von Magdeburg. Sie hat ein altes Schloß, und guten Hopffen-Bau.

Calwe, s. Colw.

Calbeck, Flecken und Schloß im Cleviſchen, so derer Baronen von Morrien Residentz gewesen, welche Familie noch bis dato in Westphalen floriret, und das Erb-Marschall-Amt des Stifts Münster prätendiret, worüber selbiges aber mit dem 1737 verstorbenen Grafen von Plettenberg, als Besitzern des Hauses Nordkirchen, so denen von Morrien sonsten gehöret, bey der Reichs-Cammer zu Wetzlar in Proceß gerathen.

Calcar, kleine befestigte Stadt am Fluß Mein, im Hertzogthum Cleve, 2 Meilen von der Stadt Cleve, hat ein Schloß.

Calce, Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Oglio.

Calcedonia, war vor diesem eine sehr berühmte Stadt, ietzo aber ist sie nur ein Flecken in Klein-Asien, am Mar de Marmora.

Calcedonier, ein Edelgestein, s. Natur-Lex.

Calcinato, Stadt in der Provintz Bergamasco, in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Brescianischen, in Italien.

Calcination, Calciniren, s. Natur-Lex.

Calcio, Ballon-Spiel in Italien.

Calculiren, den Calculum ziehen, heisset ausrechnen, zusammen zehlen, Uberschlag machen, *Calculos ſubducere*. s. Natur-Lex.

Caldaico, s. Blanc.

Calden, Kalden, Schloß nebst einer Herrschafft in dem Algow, in Schwaben, dem Abte von Kempten gehörig.

Caldenasch, Caldonazzo, Schloß und Herrschaft im Bißthum Trident in Tyrol, vormals den Baronen von Tropp gehörig.

Calderino, ein berühmtes und heilsames Gesund-Bad, in Italien, 10 Meilen von Verona.

Caldern, Caldero, eine Herrschafft in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldonazzo, s. Caldenasch.

Cale, Fond de Cale, Ruym, der Raum, *Tabulatum navis inferius*, ist der niedrigste Theil des Schiffes, welcher unterm Wasser gehet, und ist eben dasjenige, was der Keller in einem Hause ist.

Cale, s. Kale.

Calecoulon, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien.

Calecut, *Calecutum*, Königreich auf der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis, welches seinen eigenen König hat, der von seinen Unterthanen sehr hoch verehret, und Zamorin, das ist ein Gott der Erden genennet wird. Er besitzet grossen Reichthum, und ist sehr mächtig, hat auch den Christlichen Glauben anzunehmen

nehmen versprochen, aber solches niemahls gehalten. Die Succession im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, sondern auf dessen Schwester Sohn, und im Kriege gebraucht man an statt der Pferde die Elephanten. Die Hauptstadt ist gleiches Nahmens, und liegt an der Küste von Malabar, welche Stadt sehr groß ist, viel Handlung, absonderlich mit Pfeffer und Edelgesteinen treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledonische Meer, *Oceanus Caledonius* vel *Deucaledonius*, das Schottländische Meer, ist ein Theil von der Nord-See, und erstrecket sich von den Nordlichen Küsten von Groß-Britannien bis an die Südlichen Küsten von Island.

Calemberg, *Calembergicus Principatus*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, und ein Stücke des Hertzogthums Braunschweig, welches in Ober- und Nieder-Calemberg getheilet wird, deren jenes an Hessen, dieses aber an das Hertzogthum Lüneburg grentzet. Insgemein heisset es das Hannoverische Land, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Calemberg, uraltes Schloß und Amt am Fluß Leine, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meilen von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher eine halbe Meile oberhalb Wien lieget. Er gehet von der Donau bis an die Sau, fast in die 50 Meilen, und bekommt unterschiedliche Nahmen. Zu oberst auf der Spitzen dieses Berges siehet man noch die Rudera von dem Schlosse, darinne vor Zeiten der heilige Leopoldus, Marckgraf in Oesterreich, Hof gehalten, und auf einer andern Spitze nahe dabey lieget ein Kloster, so 1632 vor die Camaldulenser gestifftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß etwa eine halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calendarium, Calender, s. Natur-Lex.

Calender-Herren, Kalands-Brüder, *Fratres Calendarii*, *Socii Kalendarii*, waren vor etlichen hundert Jahren eine Gesellschafft oder Brüderschafft von geistlichen und weltlichen Personen, bey nahe in allen grossen Städten in Deutschland, fast nach Art der Rosenkreutzer, welche am ersten Tage iedes Monats, den die Lateiner Calendas nennen, zusammen kamen, vor die Seelen der Verstorbenen etwas beytrugen, auch dabey verordneten, was vor Almosen auszutheilen, und vor Fest- und Fast-Tage zu begehen, sie sind aber nachmahls wegen der schrecklichen Schmausereyen bey iedermänniglich verhaßt und abgeschaffet worden. Das Sprichwort: Er kalendert die gantze Wochen, hat auch seinen Ursprung daher, und zu Lößnig ist noch ein Kalands-Insiegel vorhanden.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianischen Provintz Bergamasco, am Fluß Oglio, davon das Thal di Calepio den Nahmen hat.

Caleture, s. Caliture.

Calfaterung, Kalfaateering, *Refectio navis lacera*, die Ausbesserung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unschlitt, Hartz und Pech verschmieret, und die Stopffen, (Dicht-Werck) welche mit Pech beschmieret sind, mit Gewalt in die Ritze dichtet, oder treibet. s. Dichtwerck.

Calfateur, *Curator navis reficiendæ*, ein Schiff-Bedienter bey der Equipage, dessen Verrichtung darinnen bestehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen besichtiget, um zu sehen, ob es etwa mangelhaftig ist oder Wasser schöpffet, auf welchen Fall er es ausbessern läst.

Calginu, Stadt in Abyßinien in Africa, in einer wüsten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thal gleiches Nahmens, am Fluß Cauca, in der Provintz Popayan. Die alten Einwohner heissen Gorrones, die sich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebirge retiriret haben.

Calaca, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, hat einen guten Hafen.

Caliber, *Diameter oris tormenti*, ist die Weite des Mund-Loches an einem Stücke oder andern Geschütze. Im Discours heist es auch die Fähigkeit, Tüchtigkeit, Lat *Ingenium*, *Conditio*.

Caliber-Stock, oder Artillerie-Maaß-Stab, *Index magnitudinis globorum tormenti*, ist ein viereckigter Stab, worauf die Diametri von bleyern, eisernen und steinernen Kugeln, von 1, 2, 3, und mehr Pfunden verzeichnet sind, damit man aus dem gegebenen Calibre eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Bley, Eisen oder Stein es schiesse; ingleichen den Calibre eines Stückes zu determiniren vermag, wenn es so oder so viel Bley, Eisen oder Stein schiessen soll. s. Math. Lex.

Calicut, s. Calecut.

Calidum innatum, die innerliche oder angebohrne Hitze der Lebens-Geister, s. zweyt. Theil.

Califen, *Principes Turcici*, also nennete man vor diesem die Regenten des Türckischen Reichs, ehe der Nahme Sultan gebrauchet wurde, und heist es so viel als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieser Titel den Hohenpriestern des Alcorans in den Mosqveen beygeleget, Lat. *Sacrorum præsules Turcici*.

California, die gröste Insel in America, am Mar del Zur, längst den Küsten von Neu-Merico, ist vom Gebirge St. Lucas, bis zum Vorgebirge Mendocino 500 Frantzösische Meilen groß. Von einigen wird diese Insel Nova Albion genennet, und giebt es unterschiedliche Häfen an derselben, auch haben die Spanier auf der Südlichen Küste eine Colonie. Auf der Küsten gegen Osten werden Perlen gefischet, sonst aber ist das Land kalt und unfruchtbar.

Californische Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwischen der Insel California, und den Inseln Alt- und Neu-Mexico, in diesem Meer werden Perlen gefischet.

Calimno, Insel auf dem Archipelago, wird von Griechischen Christen bewohnt.

Calin, eine Art Metall bey den Sinesern, siehe Natur-Lex.

Calio, Garipo, kleine Türckische Stadt in Natolien, bey dem Einfluß des Lali in das schwartze Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Calis, s. Kalis.

Calis, Calix, eine kleine Stadt in der Provintz West-

West-Bothnien, bey dem Eingange des Flusses Calis in den Bothnischen Meer-Busen. Dieser Fluß ist groß, und entspringet in dem Schwedischen Laplande.

Calisch, siehe Kalisch.

Calissin, Cap de Rosbel, *Calissinum & Rosbelum Caput*, Vorgebirge in Aethiopien im Königreiche Dangoli in Africa, dem Vorgebirge Ara in Arabien gegen über, welche beyde zusammen die Meer-Enge von Babelmandel machen.

Caliture, Caleture, Festung auf der Insel Ceylan in einer sehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen versehen, und An. 1655 in die Hände der Holländer kommen ist, welche es den Portugiesen abnahmen.

Calixtiner, Calistiner, also wurden im 15 Seculo die Hußiten in Böhmen genennet, weil sie einen Kelch (Calicem) in ihren Fahnen führeten, und sonderlich um den Kelch im H. Abendmahl eifferten. Als aber hernach in dem Concilio zu Basel An. 1431 sich der meiste Theil zum Vertrag bereden ließ, indem man ihnen die Communion unter beyderley Gestalt nebst andern Puncten erlaubete, so wurden diejenigen, welche sich solchergestalt mit der Catholischen Kirche wieder vereiniget, in besonderm Verstande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, so beständig bey Johann Hussens Lehre blieben, hiessen Thaboriten, Orebiten oder Orphani, ingleichen Picardier und Boleslavianer, und setzten sich wider die Calixtiner, also, daß eine Parthey die andere verfolgete, und die Thaboriten von den Calixtinern endlich fast ganz aufgerieben worden.

Calixtiner, wurden im 17 Seculo die Helmstädtischen und andern Theologi genennet, so es mit D. Calixto und seinen Nachfolgern, in etlichen Theologischen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verschiedenen Puncten den Catholischen mehr einräumten, als diese, daher sie auch von den Wittenbergern des Syncretismi beschuldiget wurden.

Callahuaya, ein Ort im Königreich Peru in Süd-America, wo die Spanier das meiste Gold herbringen.

Callan, *Calanum*, Flecken am Fluß Callan in der Irrländischen Grafschafft Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Callao de Lima, kleine Insel in Peru, auf dem Mari Pacifico in Süd-America, nebst einer Citadelle zur Beschützung des Hafens von Lima.

Callenberg, ein Gräfliches Geschlecht in der Ober-Lausitz, welches daselbst das Städtlein und Herrschafft Moska besitzet. Ihr Stamm-Haus Callenberg lieget in Westphalen im Stiffte Paderborn bey Warburg an den Grentzen von der Grafschafft Waldeck. Von diesem Geschlechte, s. Adels-Lexic.

Callenburg, siehe Kallenburg.

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebirge in Guinea in Africa.

Callo, siehe Kalo.

Calloo, Festung im Lande Waes, in Flandern, am lincken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen, wo An. 1638 die Spanier einen herrlichen Sieg wider die Holländer erhielten.

Callumburg, ein Hafen auf der Insel Seeland, Fühnen gegen über.

Calmar, *Calmaria*, Hauptstadt in Smaland in Schweden, an einer Meer-Enge der Ost-See, der Calmer-Sund genannt, und auf der Insel Qvarneholm erbauet. Sie ist wohl befestiget, hat eine gute Citadelle nebst einem vortreflichen Hafen, und treibt guten Handel zur See.

Calmenda, feine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachsen.

Calmucken, s. Kalmucken-Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, s. Kale.

Calone, Grafschafft in Brabant, an den Lüttichischen Grentzen, davon eine Familie den Gräflichen Titel führet, und wozu die Herrschafften Braige, Beringen und Scamelbec gehören.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich in den Faro di Messina ergeust.

Calopodium, also heissen die Pantoffeln oder höltzernen Schuhe, welche die Franciscaner und Capuciner tragen.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnolo entspringet, und sich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeust.

Caloyers, *Monachi Graci strictioris observantiæ*, Griechische Münche in der Levante, welche entweder der Regel S. Basilii, oder S. Eliæ, oder auch S. Marcelli folgen, ein sehr strenges und einsames Leben führen, niemahls Fleisch essen, ostmahls fasten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, ein hoher Berg im Spanischen Königreich Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher eine von den Seulen des Hercules ist, und dem Berge Abyla in Africa gegen über lieget.

Calpentine, kleine Insel an der Westlichen Küste der Insel Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche eine befestigte Stadt, gleichfalls Calpentine genennet, daselbst haben.

Calsery, kleine Stadt im Königreiche Jamba, im Gebiete des grossen Mogols, in Asien.

Calvaria, Golgatha, Schedelstadt in Asien, wo der HErr Christus gecreutziget worden, ist ein Berg oder Ort, so vormahls ausser der Stadt Jerusalem gelegen, ietzo aber mit in dessen Ringmauern geschlossen ist; auf diesem Berge stehet die gröste und vornehmste Kirche in Palästina, welche St. Helena, Kaysers Constantini Mutter, zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Fluß Adda, im Meyländischen Gebiete.

Calvi, kleine und ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Calvi, befestigte Stadt auf der Insel Corsica, am Golfo di Calvi, nebst einem guten Hafen, und einer Citadelle.

Calviniſten, s. Reformirten.

Calvisano, ein festes Schloß im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Calundburg, s. Kallenburg.

Calvörde, Schloß und Amt an den Magdeburgischen und Märckischen Grentzen. Es gehöret dem Hertzoge zu Braunschweig-Wolffenbüttel.

Calw, Calba, *Calva, Calba*, Hauptstadt der Grafschafft Calw, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Nagold, hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt, welche sehr berühmt in Deutschland gewesen, und auf dem ausser der Stadt befindlichen Schlosse ihre Residentz gehabt haben. Allhier ist eine Handels-Compagnie, welche mit den in hiesiger Gegend gemachten wollenen Zeugen, sonderlich nach Italien grosse Handlung treibet. Dieser Ort ward An. 1692 von den Frantzosen abgebrannt. Ohnweit von hier ist das sogenannte Zeller-Bad.

Calwenberg, s. Calenberg.

Calza, Ritter-Orden von Calza zu Venedig, s. Ritter-Orden.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziata*, kleine Stadt am kleinen Fluß Laglera, in Alt-Castilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, 7 Meilen von Riga gegen Osten.

Camabesos, ein Paß und fester Ort in Portugall.

Camaldoli, Camaldulenser, sind Mönche, deren Stifter, S. Romoaldus, um das Jahr 967 bey Campomaldoli, in Italien ein Kloster gebauet. Sie halten die Ordnung des H. Benedicti, und tragen einen schwartzen Unter- oder Schulter-Rock, über demselben aber eine weisse Münchs-Kappe, dürffen auch kein Fleisch und was vom Fleische herkömmt, essen, sondern müssen ihre Speisen mit Oel schmeltzen. Einige leben in besondern Zellen, und führen als Einsiedler ein sehr hartes Leben, daher sie auch Eremitæ Camaldulenses heissen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt bescheren. Andere aber wohnen in Klöstern, sind Münche, und heissen daher Monachi Camaldulenses. Sie haben ihre Klöster auf hohen Bergen und in Wüsteneyen.

Camaran, kleine Insel auf dem rothen Meere, gegen die Arabischen Küsten.

Camarasse, Stadt nebst dem Titel eines Marquisats in Catalonien, in dem Gebiete von Lerida, 4 Meilen von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ein gewisses Gebiet 7. Meil. lang in der Provence, zwischen der Rhone, an den Grentzen von Langvedoc.

Camarces, Fluß auf denen Guineischen Küsten in Africa, in dem Königreiche Benin, von dessen Gegend an bis an das Capo Lopo Gonsalves, die Portugiesen eine neue Africanische Compagnie wegen des Schwartzen-Handels An. 1724 angeleget haben.

Camb, s. Chamb.

Camb, Kamp, Fluß in Oesterreich, welcher auf den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Krembs in die Donau ergeust.

Cambalu, ist so viel als Peking.

Cambaya, ein Königreich in Asien, sonsten auch von einer andern Provintz Guzurate genannt, in Indien, disseit des Ganges gelegen, welche sehr fruchtbar an Baumwolle, Anis und Opio ist. Es gehöret dem grossen Mogol, und die darinnen an einem Meer-Busen gelegene grosse Stadt Cambaya ist ihres Hafens und guten Handels wegen so berühmt, daß man sie das Indianische *Cairo* nennet. Die Einwohner sind scharffsinnig, lieben die Gerechtigkeit, und sind theils der Mahometanischen, theils der Heydnischen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Grentzen der Grafschafft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, gehört Chur-Trier, und von ihr wird der Camberger Grund benennet.

Cambiatures, *Veredorum publicorum apud Italos species*, sind in Italien gewisse Posten, damit man von einem Ort zum andern um einen gewissen Preis reiten, fahren, und, wo man will, stille liegen kan.

Cambium, s. Natur-Lex.

Camboja, Campodia, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches seinen eigenen König hat, der aber dem König von Siam tributbar ist. Es wird auch die Küste von Camboja genannt, zu welcher viele Inseln gerechnet werden.

Camboja, grosser Fluß im Königreich Camboja, der sich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergeust.

Cambray, *Cameracum*, Cammerich, grosse, schöne und wohlbefestigte Hauptstadt der Landschafft Cambresis, in den Frantzösischen Niederlanden, an der Schelde. Sie hat zwey wichtige Citadellen, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und ist der Leinwand wegen berühmt, so allda gemachet, und Cammer-Tuch genennet wird. Ihr Ertz-Bischoff war vor diesem ein Stand des Römischen Reichs. Seit 1720 wurde zu einem Friedens-Congreß zwischen dem Kayser und Philippo V in Spanien allhier Anstalt gemacht, und endlich nach vielen Schwierigkeiten an dem 26 Jun. 1724 eröffnet, welcher sich aber, nachdem die Alliantzen zu Wien und Hannover geschlossen worden, fruchtlos zerschlagen hat; doch hat man nachgehends alle Streitigkeiten, auf dem darauf folgenden, aber gleichfalls fruchtlos abgelaufenen Congreß zu Soissons zu heben, gesucht. Die Frantzosen nahmen An. 1677 diesen Ort den Spaniern ab, und haben ihn noch mehr befestiget. Er ist sonst wegen des An. 1529 zwischen Kayser Carl V und Francisco I daselbst geschlossenen Friedens berühmt. Nicht weit davon liegt Chateau en Cambresis, davon an seinem Orte.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landschafft in den Niederlanden, zwischen der Piccardie, Artois und Hennegau, der Kron Franckreich gehörig.

Cambria, ist ein Theil des Hertzogthums Walles in Engelland, Irrland gegen über.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigiensis*, Grafschaft in Ost-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Osten an Nortfolck und Suffolk, gegen Süden an Esser und Hartford, und gegen Westen an Betford, Huntington und Northampton grentzet.

Cam-

Cambridge, *Cantabrigia*, Hauptstadt in der Grafschafft dieses Nahmens in Engelland, am Fluß Cam, 44 Meilen von Londen, nebst einer berühmten Universität der Presbyterianer, die 630 gestifftet seyn soll, und wegen des Alters ihrer Fundation mit der Orfortischen eine continuirliche Æmulation hat, darff auch so wohl als die Stadt ihre Deputirten ins Parlament schicken, und hat 12 Collegia und 4 Hallen, darinne die Studenten unter gewisser Aufsicht wohnen. König Georg I ließ sich hier zum Doctor creiren.

Cambrils, kleiner Ort in Catalonien an den See-Küsten zwischen Tarragona und denen Grentzen des Königreichs Valencia gelegen.

Cambron, ein Ort im Hennegau zwischen Leuze und Chievres.

Camburg, kleine Stadt und Amt zur rechten Hand der Saale im Osterlande, 1 Meile über Naumburg, theils auf einem hohen Berge, theils tieff im Grunde gelegen, und anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Dabey siehet man die Rudera eines alten Schlosses.

Camelford, Stadt in Cornval in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Camen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, mit Mauren und Wasser-Gräben umgeben, ist Reformirter Religion, iedoch haben die Lutheraner vor etlichen Jahren auch eine Kirche allda bauen lassen.

Camenec, Stadt in der Woywodschafft Brieścia in Litthauen.

Camengrad, *Camengradum*, Schloß und kleine Stadt in der Landschafft Bosnien, in Ungarn.

Camenitz, Stadt, Schloß und Herrschafft im Bechiner-Kreise in Böhmen, dem Grafen de Lassaga von Paradies gehörig.

Camentz, ein berühmtes Cistercienser-Kloster im Schlesischen Fürstenthum Münsterberg, an der Neisse und an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz, ist vor diesem ein Fort gewesen.

Camentz, Camitz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz an der Elster, 4 Meilen von Dreßden. Von ihr ist das Geschlechte der Herren von Camitz in der Historie bekannt.

Camera obscura, s. zweyt. Theil.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, an dem Golfo de Sidra gelegen.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engelland, ist ein Gerichte, darinne von dem obersten Cantzler und Königlichen Räthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und bestrafft werden, Latein. *Locus, ubi Judicia publica de delictis Procerum Anglicanorum exercentur.*

Cameran, eine Insel nebst zwey guten Häfen auf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, siehe Antilles.

Camerich, siehe Cambray.

Camerierc, siehe Cardinal Camerlengo.

Camerino, Stadt am Apenninischen Gebirge in der Marca d'Ancona, am Fluß Chiento, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Camerlengo, siehe Cardinal Camerlengo.

Cameron, kleine Stadt im Hertzogthum Stettin in Vor-Pommern.

Cameronianer, waren im 17 Seculo eine Parthey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wolte geschehen lassen, daß andere Ministri der Presbyterianischen Kirchen die vom König Carl dem II angebotene Freyheit annehmen solten, weil sie solchergestalt den König für das Ober-Haupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten sich von den übrigen Presbyterianern, und kamen so weit, daß sie König Carl den II des Reichs verlustig achteten, und dethronisiren wolten, wurden aber bald zu paaren getrieben, und haben sich folgends unter König Wilhelm III An. 1690 völlig wieder mit der Presbyterianischen Kirche vereiniget. Im Jahr 1709 haben sie wieder angefangen, die Schottische Kirche zu beunruhigen, indem sich viele mit Gewehre bey Edenburg versammleten, die aber hernach durch einige regulirte Trouppen zerstreuet wurden. Sie sollen einen weit grössern Haß gegen die Presbyterianer führen, als die Bischöfflichen. Sie hatten einen, Nahmens Maximilian, zu ihrem Ober-Haupte, welcher mit seinem Anhange auf dem Lande herum reisete, unter freyem Himmel predigte, und solchen Anhang bey dem Volcke fande, daß sich dasselbe auch so gar aller Obrigkeit zu widersetzen anfienge.

Camhoff, Stadt in Nieder-Bayern, unter das Rent-Amt Straubingen.

Camin, *Caminum*, Stadt am Einfluß der Oder in die Ost-See, die Divenow genannt, in Hinter-Pommern, und in dem so genannten Hertzogthum Pommern, (keinesweges aber in Cassuben) 6 Meilen von Stargard, ist An. 1709 durch eine Feuersbrunst bis auf etliche wenige Häuser in die Asche geleget, hierauf aber wieder gar zierlich aufgebauet worden. Sie treibet gute Handlung, Schiffahrt, Fischerey und Brau-Wesen. Es war vor diesem ein Bißthum daselbst, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret worden, und unter dem Nahmen eines Fürstenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehn an Brandenburg gekommen, iedoch befindet sich noch daselbst eine schöne Dom-Kirche, nebst dem Dom-Capitel

Caminfeger-Thal, *Vegetia vallis*, ein Thal in der Schweitz, aus welchem viel Schlot- und Schornstein-Feger kommen.

Caminha, befestigte Stadt in der Provintz Entre-Duero-y-Minho in Portugall, an den Flüssen Minho und Coiro, wird von einer Citadelle bedecket, führet den Titel eines Hertzogthums, und gehöret dem Hause Porto-Carrero.

Caminiec, siehe Kaminiec.

Caminien, kleine Stadt in Pohlen, in der Provintz Masovien, am Fluß Bug, siebenhalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Caminizi, eine von den Festungen am schwartzen Meere, so der Czaar Anno 1711 den Türcken wieder abgetreten.

Camisade, ist ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts oder frühe Morgens geschiehet, die Feinde zu überfallen, Latein. *Irruptio antelucana.*

Camisards, Lat. *Communii religionis avitæ propugnatores*, also nennen die Catholischen in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche bishero die Waffen wider die Königlichen Trouppen ergriffen haben, und hat diese Benennung ihren Ursprung von dem Wort Camisse, welches ein Hemde bedeutet, anzuzeigen daß die Camisards nichts anders als elende und arme Leute sind, welche fast nichts mehr als das blosse Hemde am Leibe haben.

Camissano, *Camissanum*, Stadt nebst einem Vicariat an den Paduanischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Cammer, *Curia Fisci*, also nennet man diejenigen Collegia an Fürstlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, so das Hof- und Haus-Wesen, ingleichen die Gefälle und Einkünffte eines Fürsten betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien, und andern Bedienten expediret werden, welcher Nahme ohne Zweiffel daher entstanden, weil vor diesem die Könige von ihrem Einkommen in ihren eignen Zimmern und Cammern gerathschlaget.

Cammer-Gerichte zu Wetzlar, *Summum Imperii Tribunal Wezlarienſe*, ist das oberste und letzte Gerichte im Heiligen Römischen Reiche, welches vom Kayser Maximiliano I und den Reichs-Ständen An. 1495 gestifftet worden, dependiret auch so wohl vom Kayser, als den Reichs-Ständen, und spricht in deren Nahmen so wohl in Sachen der Stände als dero Unterthanen das Recht. Es ist nach Abschaffung des Fausts-Rechts, dadurch ein ieder mit Gewalt eine geraume Zeit sein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und bestehet dasselbe aus dem Cammer-Richter, den Präsidenten und Assessoren. Der Reichs-Cammer-Richter muß ein Deutscher, und dem Stande nach ein Fürst, Graf oder Freyherr seyn, und wird vom Kayser bestellet. Es sollen aber 4 Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische, wie auch 50 Assessores; worunter 24 Protestanten und 26 Catholische sind, es sind deren aber nie über 17 gezehlet worden, und vor einigen Jahren sind wegen Mangel der Salarien deren nur 9 gewesen. Sie werden von den Cammer-Zielern, oder denen von den Reichs-Ständen zusammen getragenen Portionen besoldet. Die Unterthanen in den Churfürstenthümern können nicht dahin appelliren, in andern Provintzien aber ist in causis civilibus, auf eine hie und da unterschiedlich determinirte summam appellabilem zu sehen. Von den Urtheln des Cammer-Gerichts gilt keine Appellation; wenn aber die Sache nicht unter 2000 Rthl. betrifft, so kan eine Revision der Acten gesucht und erhalten werden. Mit der Execution hat es stets Schwierigkeiten bey mächtigen Reichs-Ständen gesetzet, weil sie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht respectiren wollen, und ist so wohl ehemahls, als auf dem ietzigen Reichs-Tage zu Regenspurg vielmahl auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden, es sind aber die Berathschlagungen fruchtlos abgelauffen. Anfangs ist dieses Gerichte zu Franckfurt am Mayn, und An. 1530 nach Speyer, endlich aber An. 1693 in dem damaligen Frantzosischen Kriege nach Wetzlar verleget worden. Es hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien concurrentem Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen, nachdem man aber auf inständiges Ansuchen der Reichs-Stände eine Visitation dieses hochlöblichen Judicii, und die Absendung gewisser Commissarien resolviret hat, so ist es endlich zu grossem Vergnügen der Partheyen An. 1711 wieder eröffnet worden. Der Kayserliche Principal-Commissarius, der die gantze Untersuchung dirigirte, war Rupertus von Bottmann, gefürsteter Abt von Kempten. Es ist auch berathschlaget worden, ob man nicht dieses hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könte, und hat sich die Stadt Speyer von neuem darzu erboten, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künfftig vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verstattet werden. Frantz Adolph Dietrich Reichs-Graf von Ingelheim ist itzo seit 1730 Cammer-Richter.

Cammer-Gerichts-Visitation, siehe Visitation des Cammer-Gerichts.

Cammer-Güter, siehe Domanial-Güter.

Cammer-Herren am Kayserlichen Hofe sind zweyerley: Einige haben die wirckliche Aufwartung, und tragen hohle und offene Schlüssel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüssel sind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüssel genennet, welche letztern bisweilen auch Cavallieren von der Protestantischen Religion gegeben werden, Lat. *Clavigeri, Imperatori ab interioribus cubiculi.*

Cammerstein, eine kleine Stadt und Amt im Marckgrafthum Anspach, gegen Nürnberg gelegen.

Cammer-Stücken, siehe Haubitzen.

Cammer-Visitation, suche Visitation.

Cammer-Zieler, *Indictio Tributorum alendi ſummi Tribunalis Wezlarienſis ab Ordinibus Imperii conferendorum*, also werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar an Gelde entrichten müssen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zusammen getragen, und zu Besoldung der Assessorum, und anderer Gerichts-Bedienten angewendet. Es sind aber deswegen lange Zeit grosse Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren aus Mangel der Besoldung nur 9 Assessores gewesen, da deren sonst 50 seyn sollen; daher Anno 1711 den 28 Jan. bey Eröffnung dieses hohen Gerichts der Kayserliche Ober-Fiscal einen nachdrücklichen Recess gegen die gesammten Stände verlase, darinne sie zu Abtragung der grossen Reste solcher Cammer-Zieler nach und nach ernstlich ermah-

ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, so den Ständen daselbst bedienet sind, erinnert worden, solches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und sich die Beförderung dieses hochlöblichen Judicii auf das beste angelegen seyn zu lassen, wie auch sich wegen solcher Reste bey dem Pfennig-Meister-Amte zu erkundigen. Es ist nachgehends von Erhöhung der Salarien vor die Cammer-Assessores, und wie solche ausfündig zu machen, auf dem Reichs-Tage vieles gehandelt worden, aber bis dato zu keinem Schluß gekommen.

Camonica, Val Camonica, kleine Landschafft, in dem Brescianischen Gebiet, den Venetianern gehörig, längst dem Fluß Oglio an den Grentzen des Valtelins.

Camora, suche Zamora.

Camp volant, siehe Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Marquisats, und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Conza gehörig, so aber dem zu Satri einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana, Territorium Romanum*, Provintz im Kirchen-Staat in Italien, welche gegen Osten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landschafft Sabina, beym Fluß Teverone, gegen Westen an das Patrimonium Petri, bey der Tober, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet.

Campagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Campagne, *Expeditionis tempus*, also nennet man insgemein diejenige Jahrs-Zeit, in welcher man zeit währenden Krieges die Armeen zu Felde liegen lässet.

Campana, ein Ort, wo Gesund-Bäder sind, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Puzzolo.

Campana urinatoria, Taucher-Glocke, s. zweyt. Theil.

Campane, *Pars Puppis superior*, heisset der oberste Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und ist daselbst auf einem Krieges-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ab- auch wenn Feinde vorhanden, Lermen bläset. So werden auch an diesem Ort die Laternen zu oberst des Spiegels angezündet, und wenn der Admiral die Flagge daselbst bey dem Stock aufziehen lässet, so ist es ein Zeichen, daß er die Schiffs-Capitains an Bord haben will.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campeche, ist ein Stücke von dem Golfo di Mexico, in Nord-America, und erstrecket sich wohl auf 120 Meilen. An ihren Küsten wächset das berühmte Campeche-Holtz, welches zum Färben dienet, und damit grosser Handel getrieben wird, wovon mit mehrern im zweyt. Theile nachzusehen; ingleichen viel Mangle-Bäume, auch findet man daselbst schöne Saltz-Lachen.

Campeche, wohlgebaueté Stadt nebst einem Hafen in der Halb-Insel Jucatan, in Neu-Spanien in Nord-America. Sie liegt am Ufer des Meeres in einem kleinen Grunde, hat niedrige, iedoch steinerne Häuser, und eine gute Citadelle. Sie gehöret den Spaniern, und handelt mit baumwollener Leinwand, daraus die Indianer und armen Spanier ihre Kleider machen.

Campement, *Castra stativa, Castrorum metatio*, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufftige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten aufbauet, um sich daselbst zu lagern, und wird dasselbe in gewisse Qvartiere und Gassen eingetheilet. Nebst dem bequemen Feld muß auch ein iedes Qvartier Gelegenheit haben, Wasser und Fourage zu bekommen, und über dieses muß der Platz also beschaffen seyn, daß man sich verretranchiren, und das Gesicht gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in zwey Linien oder Treffen, deren eines von dem andern 500 Schritte entfernet seyn soll. Die Reuterey stehet auf den Flügeln, das Fuß-Volck aber in der Mitten, und die Artillerie nebst der Bagage zu hinterst. Jeder Escadron gehören 60, und ieder Bataillon 90 Schritt zum Lager. Die Dragoner campiren allemahl vor der Fronte oder auf den Flügeln, um dieselben im Fall der Noth geschwind an der Hand zu haben. Das Campement oder Lager abstechen, heisset so viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich abzeichnen und eintheilen. Von dem Sächsischen 1730 gehaltenen Campement, s. Zeithayn.

Campen, *Campi*, schöne Stadt am lincken Ufer der Yssel, in der Provintz Ober-Yssel, und zwar in Salland, nicht weit davon, wo sich dieser Fluß in die Süder-See ergeust. Die Gegend herum kan man unter Wasser setzen.

Campen, Schloß und Amt im Zellischen Gebiete, 1 Meile von Braunschweig, ist An. 1706 wegen einer gewissen Prætension und Vergleichung an den Hertzog zu Wolffenbüttel abgetreten worden.

Camper, Königreich auf der Insel Sumatra, welches einen besondern König hat.

Campiano, kleine befestigte Stadt und wichtiger Paß am Fluß Taro im Val di Taro, in Sicilien, dem Fürsten Doria gehörig.

Campidoglio, siehe Capitolium.

Campigne, Rempenland, *Campinia*, ein gewisses Gebiet in den Niederlanden, welches in das Holländische und Lüttichische Kempenland eingetheilet wird. Jenes ist ein Theil des Hertzogenbuschischen Gebiets, dieses aber ein Theil des Stiffts Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Fluß Dain, in der Frantzösischen Provintz Bresse.

Campiren, *Castra habere*, heist bey Soldaten im Felde liegen; Decampiren aber heist, aus dem Felde anders wohin aufbrechen.

Campner-Thaler, s. zweyt. Theil.

Campo, *Campus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welches ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Campo d'Andevalo, kleines Gebiete im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portu-

gieſiſchen Grentzen, darinne Cortegana und Puymaya, die vornehmſten Oerter ſind.

Campo de Montiel, *Lamintanus Ager*, gewiſſer Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Caſtilien, darinnen der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, eine Stadt und Feſtung in Portugall in der Provintz Alentejo, 2 Meilen von Elvas am kleinen Fluſſe Cava, an den Spaniſchen Grentzen.

Campo di S. Pietro, *S. Petri Caſtellum*, kleine Venetianiſche Stadt im Paduaniſchen Gebiet, an dem Fluß Muſon, davon vor dieſem eine mächtige und berühmte Familie den Nahmen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an den Grentzen der Marca di Ancona. Sie hat drey Theile, nehmlich Camplo, Nucella und Caſtro nuovo, und ein Biſchofſthum.

Campolunga, Campolongo, ſiehe Kämpelunge.

Campredoni, *Campus rotundus*, kleine beſeſtigte Stadt in Catalonien, an den Grentzen von Roußillon.

Campuys, *Culina navalis*, heiſſet auf einem Schiff die Küche, welche in groſſen Schiffen in der Back, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajüte iſt.

Campwer, ſiehe Veere.

Camul, Xamo, die beſte Stadt in Turcheſtan, in der groſſen Tartarey.

Canada, oder Neu-Franckreich, unter welchem Nahmen diejenige groſſe aber ſehr kalte Landſchafft in Nord-America verſtanden wird, welche gegen Weſten an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Oſten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Chriſtianum grentzet. Das meiſte Theil iſt von den Frantzoſen beſetzet, die es auch Anno 1504 entdecket, und den darinne erbaueten Städten Frantzöſiſche Nahmen gegeben haben. Die einheimiſchen Einwohner ſind wilde Leute, und werden von den älteſten ihrer Familie regieret. Sie ſind Heyden, und heiſſen Iroquois. Die Handlung beſtehet meiſtentheils in Marder, See-Wolffs, Fiſch-Otter, und Biber-Häuten, welche die Frantzoſen gegen andere Waaren vertauſchen.

Canada, in beſonderem Verſtande, *Canada propria*, liegt in der groſſen Landſchafft Canada, und iſt daſſelbe eine Halb-Inſel am Fluß und Meer-Buſen S. Laurentii, den Frantzoſen gehörig, welche auf derſelben Anno 1504 zuerſt gelandet: andere meynen aber, es wären die Spanier zuvor da geweſen, und als ſie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten ſie das Land Cabo de Nada, das iſt das Vorgebirge von Nichts genennet.

Canada, der Fluß Canada oder S. Laurentii, einer der gröſten Ströme in America, welcher ſich in die Meer-Enge S. Laurentii ergeuſt. Er läufft über 500 Meilen weit, und nimmt bey 2000 andere, ſo wohl groſſe als kleine Flüſſe in ſich. Die Meer-Enge S. Laurentii iſt ein Theil des Meeres von Canada, das Meer ſelbſten aber ein Theil des Mar del Nort, und erſtreckt ſich daſſelbe von den beyden Meer-Engen Hudſon und David bis an die Inſel Bermudes oder wohl gar bis an die Lucayiſchen, nachmahls bis an die Azoriſchen Inſeln.

Canal, *Aquæductus*, *Rivus*, *Foſſa*, iſt ein durch Kunſt gemachter Fluß oder groſſer Graben, entweder der Schiffahrt zum beſten, oder ein moraſtiges und ſumpfichtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen ſind die Canäle zu Orleans und von Languedoc, ingleichen der 1730 in Rußland zu Stande gebrachte Ladogaiſche Canal, durch welchen letzteren der Czaar Petrus I eine Communication zwiſchen dem ſchwartzen Meer, der Caſpiſchen und der Oſt-See angeleget. In Holland ſind auch von einem Ort zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Koſten geſchwind von einer Stadt zur andern in den hin- und her fahrenden Treckſchuiten kommen kan. Solche Aquæductus oder Canäle werden in Italien Naviglio genennet, und ſind deren ſehr viel im Meyländiſchen anzutreffen. Siehe Natur-Lex.

Canal, ſiehe Britanniſche Meer.

Canal in den Niederlanden, *Foſſa Druſi*, kömmt aus der Iſel und dem Rhein, welcher ſich nicht weit von Arnheim anfänget, und bis Doesburg gehet.

Canal de Faraſina, *Fariſinenſis Sinus*, ein Meer-Buſen und ein Theil des Golfo di Venezia, zwiſchen Iſtrien und der Inſel Cherſo.

Canal du Languedoc, ſiehe Languedoc.

Canal de Loretto, iſt ein Theil des Archipelagi, und der berühmten Meer-Enge Euripus.

Canal de Pieco, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali, zwiſchen dem Lande Jeſſo und dem Staaten-Eylande, Japon gegen Norden gelegen. Die Portugieſen und Holländer haben dieſen Canal vor einigen Jahren entdecket.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, iſt ein Meer-Buſen in Neapolis, in der Provintz Capitanata, bey dem Einfluſſe des Oſanto, erſtrecket ſich 10 Meilen in die Länge auf der Küſte des Golfo di Venezia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctæ Barbaræ*, iſt ein Theil von dem Mari Pacifico, in Nord-America, welcher ſich auf der Oeſtlichen Küſte der Inſel California 100 Meilen lang erſtrecket.

Canal de la Tortue, *Sinus Teſtudinis*, iſt ein kleiner Arm von dem Mar del Nord, in America, zwiſchen den Inſeln S. Domingo und Tortue, 2 Meil. von der letztern gelegen.

Canala, kleine Stadt in Portugall, in deren Gegend der Hertzog von Schönberg 1663 die Spanier ſchlug.

Cananor, Königreich an der Küſte von Malabar, auf der Halb-Inſel diſſeit des Ganges in Indien, welches von einem mächtigen Könige regieret wird. Die Hauptſtadt gleiches Nahmens gehöret den Holländern, hat eine feſte Citadelle und ſchönen Hafen, wird von den Mahometanern und Mohren bewohnet, und

ward

ward An. 1665 den Portugiesen von den Holländern abgenommen.

Canape, *Biſellium bene ornatum*, eine mit Tuch, Sammet, Leder oder sonst überzogene und mit einer Lähne versehene lange Banck, auf welcher zwey oder mehr Personen sitzen oder ruhen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, welches die Königreiche Onor und Baticala, an der Küste, und Borcopa unter sich begreiffet, und dessen König nebst den meisten Unterthanen noch Heyden sind. Es ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reiß, die Einwohner werden Canarinen genennet, welche gesunde und starcke Leute, auch zu aller Arbeit geschickt sind.

Canarane, Königreich in Indien, auf der Halb-Insel jenseit des Ganges, in Asien.

Canarien-Vogel, s. zweyt. Theil.

Canarische Inseln, *Inſulæ Canariæ* vel *Fortunatæ*, liegen auf dem Atlantischen Meere, gegen die Küsten der Landschafft Biledulgerid, in Africa. Die 7 vornehmsten sind folgende: *Canaria, Teneriffa, Forteventura, Gomer, Ferro, Palma* und *Lancellota*, welche allesamt nebst andern geringern, der Kron Spanien zugehören; auch sind sie sehr fruchtbar, absonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Insel Madera darzu, welche aber den Portugiesen zugehöret. Die Insel Canaria hat eine Stadt gleiches Nahmens, welche groß, schön, und wohl bewohnt ist, nebst einem guten Hafen, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig, und ist die Residentz des Gouverneurs, wie auch der Audientia über die Canarischen Inseln. Man hat auf dieser Insel des Jahrs 3 mahl Erndte, 12 Zucker-Mühlen, und einen Uberfluß an allen Früchten. Von diesen Inseln sind bey uns bekannt Canarien-Vögel, Canarien-Zucker, Canarien-Seet.

Canarvan, siehe Caernarvan.

Canatello, kleiner Ort in der Provintz Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canavese, Canavois, *Canapitium*, Provintz und Grafschafft des Hertzogs von Savoyen, zwischen der eigentlich so genannten Landschafft Piemont, dem Hertzogthum Montferrat, der Herrschafft Verceil, und dem Thal Aosta, und wird in derselben viel Käse gemachet. Sie hat den Nahmen ab ubertate cannabis, vom Hanffe, der daselbst sehr häuffig wächset.

Cancalle, *Cancallium*, grosser Flecken in der Provintz Bretagne, in Franckreich, 4 Meilen von S. Malo, hat einen guten Hafen.

Cancelliren, etwas ausstreichen, auslöschen, gleichsam ein Gitter über etwas ziehen, Lat. *Lituram facere, inducere, cancellare.*

Canche, *Cantius, Quentia*, ein Fluß in der Landschafft Artois, welcher sich in das Britannische Meer ergeust.

Cancheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China und die Hauptstadt eines gewissen Gebiets gleiches Nahmens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice-Ré ist.

Cancker-Thal, ein mit den höchsten Schnee-Gebirgen umgebener Thal im Hertzogthum Crain, 3 Meilen lang. Es wohnen nur auf den Bergen hin und wieder etliche Bauers-Leute darinnen.

Canda, ziemlicher Flecken am Fluß Tartaro, 3 Meilen von Rovigo, in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Estremadura, welcher sehr fruchtbar ist.

Candahar, Königreich im Reich des Mogols, in Asien, nebst einer festen Stadt gleiches Nahmens, an den Persischen Grentzen, am Fluß Ilment, worüber die Perser offt mit dem grossen Mogul Krieg führen. Die Stadt ist vor einiger Zeit von dem räuberischen Volcke, Beluten genannt, überfallen und erobert worden.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9 Meilen von Mietau. In dieser Gegend machen die Bauren aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Cande, *Candaum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Touraine, gegen die Grentzen von Anjou, an der Loire.

Cande, ein kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher in den Fluß Aveirou fället.

Candea, Candy, Königreich nebst einer Stadt dieses Nahmens, an dem Golfo von Trinquemale, und einer von den drey Theilen der Insel Ceylan, allwo ein absonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landschafft Capitanata, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Golfo di Manfredonia ergeust.

de Candelis, auf Ungarisch Chaunitz oder Schaunig, war vor Zeiten ein Cistercienser-Kloster in Ungarn, so An. 1216 soll seyn fundiret worden.

Candenos, berühmtes Vorgebirge auf dem Eis-Meer an den Küsten der Rußischen Provintz Dwina.

Candia, *Creta*, eine grosse Insel des Mittelländischen Meeres, bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den 4 Haupt-Städten Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4 Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der gantzen Insel ist ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement aufgerichtet. Sie gehöret nunmehro gantz den Türcken, nachdem sie die beyden Festungen Suda und Spinalonga den Venetianern An. 1715 vollends abgenommen haben. Die Einwohner sind meistentheils der Griechischen, und die übrigen der Mahometanischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat, ward An. 1669 von den Türcken nach einer harten Belagerung erobert, und 1681 der dritte Theil der Stadt durch ein Erdbeben ruiniret.

Candidat, einer, der auf ein Amt wartet, oder darzu geschickt ist. Auf Universitäten heist derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magister werden will.

Candidiano, ein kleiner Fluß in der Provintz Romagna im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Candis, König in dem Reich des grossen Mogols in Asien.

Candolfo, siehe Castel Gandolfo.

Candy, Königreich in dem Reich des Mogols in Asien.

Candy, siehe Candea.

Canea, *Cydonia*, Bischöfliche Stadt nebst einem Gebiete an der Nordischen Küste der Insel Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat, der durch das auf einer Insel gelegene Fort, Thesdore, beschützet wird. Sie gehöret seit 1645 den Türcken.

Canes, kleine befestigte Stadt in Provence, in Franckreich, am Mittelländischen Meere, nicht weit von Antibes, am Golfo de Napoule.

Canet, kleine Stadt mit einem Schloß in der Grafschafft Roußillon, in dem Gebiete von Perpignan, wo der Fluß Catet ins Meer fällt.

Caner, Stadt in Catalonien in dem Gebiete von Girona, gegen die Grentzen des Barcellonischen Districts.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Curiats in den Golfo di Taranto ergeust.

Caneto, *Canedum*, *Bebriacum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuanischen nahe am Cremonesischen Gebiet, welche gute Mauren und ein festes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangiano, kleine Stadt im Principato citra, im Königreich Neapolis.

Cangoxuma, Kangoxuma, Stadt in Japan, auf der Insel Ximo, im Königreiche Bungo, liegt an einem starcken Strome, und hat ein durchs Wasser befestigtes Schloß. Sie ist der Schlüssel zu den Königreichen Saxumo und Bongo, und ist daselbst ein wundernswürdiger Damm aus der See länast dem Hafen von Steinen aufgeführet, welcher mit Kupffer starck beschlagen, und auf beyden Seiten mit Pallisaden verwahret ist.

Canhooks, sind Haacken an einem Seil, mit welchen man Sachen in- und ausserhalb des Schiffes in die Höhe ziehet, Lat. *Funis nauticus unco ferreo munitus.*

Canina, ein Türckisches Gebiete nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Griechischen Provintz Epiro, welches vom Golfo di Valona, bis an den Golfo di Butrinto gehet.

Canischa, *Canisia*, sehr feste Stadt am Fluß Sala, in der Grafschafft Zalavar in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nicht weit von den Flüssen Muer und Drau, wo beyde zusammen fliessen, und liegt sie gleichsam als eine Insel mitten im Morast am kleinen Fluß Canisa. Die Festung der Stadt ist an sich nicht so gar starck, indem sie nur 4 Bastionen hat, und die daran gelegene alte Stadt ist in Form eines Kronwercks angefüget. Die Wälle sind aus lauter eichenen Balcken auf einander gefüget, und mit Erde beschüttet. Der Wasser-Graben ist auch weder tieff noch breit, der Morast aber, mit welchem diese Stadt umgeben, ist so tieff und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beykommen kan. Sie ward 1690 von den Christen recuperirt.

Canisos, Festung auf der Insel S. Jago in Africa, den Portugiesen gehörig.

Canistro, *Anxelnsa*, Stadt und Vorgebi Macedonien, am Golfo S. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-A in Peru, in der Landschafft Quito, welch arbeitsam und wohlgestalt sind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitan Landschafft Bari, welcher sich in den Ofanto ergeust.

Cannete, kleine von den Spaniern erb Stadt in der Provintz Peru, im Süd America, 24 Meilen von Lima, in eine fruchtbaren Gegend.

Cannes, siehe Canes.

Cannibales, siehe Antilles.

Canns, Fluß in der Englischen Provintz morland, der bey Kendal vorbey fliesset in das Irrländische Meer fällt.

Cano, eines der vornehmsten Königreiche gritien, in Africa, welches den Fluß Ni gen Mittag, und das Königreich Cassena Morgen hat, nebst einer Hauptstadt, g Nahmens, die mit einer Mauer von Ho Erde umgeben, und meistens Schäfer u dere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobbio, *Canobium*, kleine Stadt am Lag giore, im Hertzogthum Meyland, desse wohner starck mit Leder handeln, und v ehemahligen Kayfern viele schöne Privile halten haben.

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Klo dem Berge Libanon, so fast gantz in Fel hauen, und in einer entsetzlichen Wüste gen ist. Allhier wohnet der Maronite triarch, welcher aus dem hierzu gehör Gebiete jährlich 8000 Rthlr. Einkünf bet, davon er 300 Piasters dem Bassa z poli an Tribut zu bezahlen hat.

Canoen, s. Canot.

Canon, *Tormentum bellicum*, Stück Ge von Eisen oder anderm Metall, welches fehr zehen und einen halben Fuß an der 6 Daumen oder 4 Linien aber um das C oder Mundloch hat. Das Rohr gehet vo bis hinten gantz gleich aus, und wird von in 3 Absätze getheilet. Das vorderste man das Mundstück, la Volée, *Os se summa*: das mittlere das Schild- S Stück, deuxieme renfort, *Tubus seu p dia*; und das hintere das Boden-Stück mier renfort, *Fundus seu pars ima.* Die tzosen aber machen nur 2 Theile, und n das vordere la Volée, *Antica pars*; das la Culasse de Canon, *Postica pars*; Die liche Zierathen heisset man Frisen, *Ana Tareumata*; Den Knopff hinten am Bod Traubel, *Pila seu globus extremus*, und auf dem Zapffen-Stücke stehen die D nen, *Ansulæ, Brachia.* Sie sind entwede terie- Feld- oder Regiment-Stücke. D wöhnlichen Batterie-Stücke heutiges schiessen 6, 12 bis 24 Pfund; Die Feld-S aber 3, 4 bis 6 Pfund. Die Ladung de vers muß ungefehr halb so schwer seyn, Kugel, und müssen bey iedem Stücke 2 bel nebst 3 andern Hülffs-Personen Wenn man ein Stücke auf die Batte bracht hat, kan man alle Stunden 10

auch wohl unterweilen 15 bis 16 Schüsse thun. Nachdem 30 Schüsse daraus geschossen sind, kühlet man es mit 2 Maaß Wein-Eßig und 4 Maaß Wasser ab, welches man zu dem Mund-Loch hinein geust, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verstopffet worden ist. S. Mathem. Lex.

Canon, heisset eigentlich eine Regel oder Richtschnur, Lat. *Norma, Regula*, davon die Canonischen Bücher der H. Schrifft ihre Benennung haben, siehe Canonici Libri. Canon heist auch dasjenige, was ein Lehns-Mann oder Pacht-Innhaber seinem Lehns- oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinsen abtragen muß, Lat. *Census, Mercedes prædiorum.*

Canon, heist dasjenige Gebet, welches die Catholischen Meß-Priester bey der Messe, kurtz vor oder bald nach der Consecration der heil. Hostie verrichten, und soll es daher Canon heissen, weil es eine ordentliche und vollständige Bestellung des Sacraments ist.

Canon Missæ, ist bey den Catholischen, was der Priester in der Messe sachte liest, und fänget sich an: Te igitur &c.

Canones Apostolorum, ist eine Collection der Kirchen-Gesetze, die dem heil. Clementi zugeschrieben werden, sind aber vielmehr von einigen Bischöffen im 3 Seculo zusammen getragen. Die Griechen zehlen deren 85, die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, *Delatio dissimulato nomine*, ist die Angebung eines Lasters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber seinen Nahmen melden darff.

Canonica Portio, Lat. *Quod episcopo debetur ex hereditate sacerdotis*, ist dasjenige, was der Prälat oder Bischoff von den hinterlassenen Einkünfften eines Geistlichen wegnimmt, und besteht meist in dem vierten Theile der Legatorum.

Canonicat, *Beneficium canonicum*, ist diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canonicus oder eine Canonissa in einem hohen Stiffte hat.

Canonici Libri, Canonische Bücher, sind diejenigen in der Bibel, von denen man glaubet, daß sie von dem H. Geist unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen alle Glaubens-Artickel können bewiesen werden. Die Christen erkennen das Alte und Neue Testament, die Juden aber nur die Bücher des Alten Testaments, so Hebräisch geschrieben, vor Canonische Schrifften.

Canonicum Jus, das Canonische, Geistliche, oder Päbstliche Recht, so von dem Pabst seine Autorität hat, und von den Catholischen beobachtet, von den Protestanten aber nur in Ehe-Sachen und andern gewissen Fällen gebrauchet wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daselbst den Gottesdienst zu verrichten, und die Horas abzuwarten. Die Canonici sind entweder regulares, die an eine gewisse Ordens-Regel gebunden, als S. Augustini ꝛc. und in Communione und Clausur leben; oder Seculares, welche in ihren Häusern in voller Freyheit, wie weltliche Priester, vor sich leben, zu Chore entweder selbst gehen, oder ihre Chorales halten, und die Præbenden geniessen.

Canonier, Büchsenmeister, siehe Constabel.

Canonieres, sind die Schießlöcher auf den Schiffen, Lat. *Feneſtella navium jaculatoria.*

Canonisiren, eine verstorbene Person in die Zahl der Heiligen setzen, Lat. *In ſanctorum numerum legere*, welches ein Päbstlich Reservatum ist, so durch den Pabst mit sonderbaren prächtigen Solennitäten geschiehet, und dem Römischen Stuhl vieles Geld einträget. Der neue Heilige muß vor 100 Jahren gestorben seyn, und sein heiliges Leben und verrichtete Wunderwercke müssen erwiesen werden, worauf nach geschehener Canonisation seine Reliqvien verehret und herum getragen, sein Haupt mit Strahlen gemahlet, sein Fest-Tag gefeyret, Wallfahrten zu seiner Capelle angestellet, und er öffentlich um Hülffe angeruffen werden darff.

Canonissa, Canonißin, heist eine Frauens-Person, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifft ein Canonicat hat, Lat. *Virgo canonica dignitatis.*

Canonistæ, *Juris Canonici Interpretes*, sind nach der Catholischen Redens-Art solche Leute, welche die Canones und die Politicam Ecclesiasticam wohl verstehen, sonst aber von den Theologis proprie ſic dictis, welche hauptsächlich mit den Glaubens-Artickeln zu thun haben, unterschieden werden.

Canopina, kleine Stadt auf einem hohen Berge, Cimini genannt, im Patrimonio Petri, im Italiänischen Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Canosa, Stadt nahe am Meer im Königreiche Neapolis, am Fluß Ofanto, in der Landschafft Bari. An. 1712 wurde Don Tiberio Capece wegen seiner dem Ertz-Hause Oesterreich treugeleisteten Dienste von dem Kayser zum Fürsten von Canosa gemacht.

Canossa, Grafschafft im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Parma.

Canossa, *Canuſium*, Castell an den Grentzen der Grafschafft Rossena, im Hertzogthum Modena.

Canot, Lat. *Scapha Indorum portatilis*, ein Kahn bey den Indianern, welcher aus einem Stamm-Holtz ausgearbeitet wird. Die Wilden in America machen dergleichen von Baum-Rinde, welche sehr bequem zu gebrauchen, von 2 Menschen über Land getragen, und wieder ins Wasser gelassen werden können.

Canourge, grosser Flecken in der Provintz Gevaudan in Franckreich, ist 1721 von der Pest sehr heimgesuchet worden.

Canstadt, kleine Stadt am Neckar, 1 M. von Stutgard im Hertzogthum Würtemberg. Sie ist nach Stutgard und Tübingen eine der feinesten Städte im Würtembergischen, hat guten Weinwachs, ausserhalb der Stadt ein Bad und noch verschiedene Römische Antiquitäten.

Cant, siehe Kant.

Cantal, hohes und rauhes Gebirge in der Frantzösischen Provintz Auvergne, welches fast stets mit Schnee bedecket ist, und 2 bis 3 Meilen lang währet.

Cantalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit

von Rieti im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, ist der Geburts-Ort des An. 1712 in die Zahl der Heiligen versetzten Capuciner-Münchs Felicis de Cantalice.

Cantalupo, Schloß in der Marca di Ancona, im Kirchen-Staate, allwo sehr gute Melonen gezeuget werden.

Cantarilla, Stadt im Königreich Murcia.

Cantaro, ein Gewicht, s. zweyt. Theil.

Cantazaro, *Cantacium*, Bischöffliche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs von dieser Provintz, am Golfo di Squilace.

Cantecroy, kleines Fürstenthum in Brabant im Qvartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy, und die kleine Stadt Lire, die vornehmsten Oerter sind.

Cantelen, Schloß in der Normandie, an der Seine, 1 kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

Cantera, Alcantara, *Acesines*, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich unterhalb Taormina ins Sicilianische Meer ergeust.

Canterbury, Cantelberg, Cantorbery, *Cantuaria*, Hauptstadt in der Provintz Kent, am Fluß Stour, 10 Engl. Meilen von Douvres. Sie ist zwar nicht von den grösten, iedoch eine der besten und volckreichsten Städte in Engelland, hat arbeitsame Einwohner, die meistens Wallonen sind, und wollene Zeuge verfertigen, ingleichen den vornehmsten Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni von gantz Britannien, und der erste Pair des Königreichs ist, den König krönet, 20 Bischöffe unter sich hat, und die National-Synodos ausschreibet. Der Bischoff von Londen ist sein Provincial-Decanus, der Bischoff von Winchester sein Cantzler, und der Bischoff von Rochester sein Capellan.

Cantillana, kleine Stadt und Grafschafft in Andalusien, am Flusse Guadalqvivir, 5 Meilen von Sevilla.

Cantire, Cantyr, Halb-Insel in Schottland, welche mit unter die Grafschafft Argyle begriffen wird, und an derselben ist eine Meer-Enge, *Cantira Fretum*, welche von Cantire ihren Namen hat. Sie ist 16 Meilen lang und 3 breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äusserste Spitze dieser Insel wird Cap de Cantire, *Cantira Rostrum*, *Epidium Promontorium*, genennet.

Canton, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Qvantung.

Cantoniren, Lat. *Milites in agris longius non disjunctos habere*, bedeutet, wenn die Kriegs-Völcker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Qvartiere noch nicht beziehen, iedennoch aber nahe beysammen in einigen Oertern liegen, also daß sie sich bald wieder versammlen können.

Cantons, *Pagi*, *Tractus*, les loubles Cantons, die löblichen Eidgenossen, also werden die 13 Oerter, daraus die Schweitzerische Republic bestehet, insgemein und ein ieder insonderheit genennet. Sie bestehen aus 8 Städten, nemlich Zürch, Bern, Lucern, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn und Schafhausen, und aus 5 Landschafften, welche sind Ury, Schwitz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundsgenossen oder die zugewandte Oerter sind der Abt und die Stadt zu St. Gallen, ferner Mühlhausen, Biel, *Geneve* und Neuburg am See. Die Catholischen Cantons sind Lucern, Ury, Schwitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn, die Reformirten aber Zürch, Bern, Basel und Schafhausen. In den übrigen beyden Cantons Glaris und Appenzell sind die Einwohner theils Catholisch, theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, ist eine von den Stellen bey hohen Stifftern, welche aber von den sonst bekannten Schul-Cantorn gar weit unterschieden ist.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Insel in der Provintz Essex, längst der Themse, in Engelland.

Cantzeley-Lehen zu Halle, s. zweyt. Theil.

Cantzeley-Stylus, siehe Stylus Curiæ.

Cantzler, *Cancellarius*, *Præses fori*, *regni*, in Deutschland giebt es deren sonderlich zweyerley: der eine ist der Reichs-Cantzler, der die Publica des Reichs dirigiret, das ist der Churfürst von Maynz selbst, der das Ertz-Cantzler-Amt durch Germanien besitzet, und deswegen alle Reichs-Acten und Documente verwahret, und alle Reichs-Decreta besiegelt; welches letztere aber meist durch den Vice-Cantzler geschicht, welchen der Churfürst zu Maynz einsetzet, und der die Reichs-Siegel in seiner Verwahrung hat: Dieser letztere ist itzo, nachdem der Graf Fridericus Carolus von Schönborn, Kayserl. würckl. geheimder Rath, und ietziger Bischoff zu Bamberg und Würtzburg An. 1734 resigniret, Johann Adolph Graf von Metsch. Der andere ist der Ober-Hof-Cantzler, so die Direction über die Oesterreichischen Erb-Lande führet, und ist ietzo der Graf Philippus Ludovicus von Sintzendorff. Die beyden Churfürsten zu Trier und Cöln haben auch die Prædicate der Ertz-Cantzler, und zwar der erste durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien, es ist ihnen aber davon, nachdem diese Länder von dem Deutschen Reiche abgerissen worden, ausser der Titulatur nichts übrig geblieben. Die Römische Kayserin hat auch einen Ertz-Cantzler, welches der Abt von Fulda ist, und dessen Verrichtung darinne bestehet, daß er bey der Crönung oder andern Solennitäten der Kayserin die Krone auffetzet und abnimmt.

Cantzler in Franckreich, ist das Haupt der Justitz, und präsidiret in den Raths-Collegiis, im Nahmen des Königes, welchem er, wenn derselbe zugegen ist, zur lincken Hand sitzet. Er ist insgemein auch Siegel-Bewahrer, führet den Titel der Excellentz, welcher sonst wenigen daselbst gegeben wird, und kan nicht abgesetzet werden, wenn ihm nicht vorher der Proceß gemachet, und das Leben abgesprochen wird. Der itzige Cantzler heist Messire Henri François Daguesseau.

Canzo, *Cantium*, Städtgen auf dem Lago di Pusciano, in der Meyländischen Grafschafft Como.

Canzuga,

Canzuga, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Cao, Stadt in China, in der Provintz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung.

Caor, Königreich in Indien, jenſeit des Ganges, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welches dem König von Ava und Arracan zugehöret.

Caorle, ſiehe Cahorle.

Cavurs, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein feſtes Schloß lieget, in Piemont, 4 Meilen von Pignerol. Sie iſt von Natur etwas feſte.

Cap, ſiehe Capo.

Cap, ein viereckigt Stücke Holtz über dem Haupt des Maſt-Baumes, um den Top-Maſt oder Flaggen-Stab darein zu ſetzen, Lat. *Epiſtylium quadratum mali.*

Cap d'Aguer, ſiehe Santa Cruz.

Cap d'Avance, ſiehe Frouard.

Cap de bonne Eſperance, *Caput bonæ Spei*, liegt in Ethiopien in der Landſchafft Caffreria, und iſt dasjenige Vorgebirge in Africa, welches am weiteſten gegen Süden reichet, und die Holländer ietzo allein beſitzen, wie ſie denn auf deſſen Küſte eine gute Feſtung, Caſtrum bonæ Spei genannt, um das Jahr 1650 angeleget, mit einer guten Beſatzung verſehen, und das umliegende Land mit Garten- und andern Früchten wohl angebauet haben, daß die nach Oſt-Indien hin- und wieder fahrende Schiffe, welche hier anzuländen pflegen, ſich mit friſchem Waſſer und andern Nothwendigkeiten wohl verſorgen können. Dieſe Feſtung liegt an der groſſen Baye de la Table, welche an ſtatt des Hafens dienet, und die fremden Nationes, ſo hier anländen, müſſen den Holländern einen ſtarcken Zoll bezahlen, alſo daß ihnen dieſes Vorgebirge wegen ſeiner Situation ſehr bequem und nützlich iſt. Das Land iſt über dieſes ſehr rauh und gebirgicht, und hat wilde Einwohner, Hottentotten genannt, welche weder Religion noch Geſetze haben, ſondern faſt, wie das Vieh, von Kräutern und Wurtzeln leben.

Cap do Gallo, Vorgebirge in Morea, gegen Süd-Weſten.

Capa-Agaſi, *Præfectus eunuchorum in aula Turcica*, ein weiſſer Verſchnittener im Serrail, welcher über alle Pagen und Weiſſen ſeines gleichen zuſammt deren Officiern Ober-Hofmeiſter iſt.

Capaccio, *Caput aqueum*, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig.

Capacität, Capacité, Fähigkeit und Geſchicklichkeit etwas zu verrichten, Lat. *Facultas ingenii*, ſ. zweyt. Theil.

Capades, verſchnittene Sclaven bey den Indianiſchen Mohren und andern Völckern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten, und ſie auf den Reiſen begleiten, Lat. *Eunuchi pudicitiæ apud Æthiopes cuſtodes.*

Cape, Lat. *Velum navis præcipuum*, das groſſe Segel, welches ſich am groſſen Maſt befindet. Die Frantzoſen nennen es auch ſonſt le grand Pacſi.

Capechium, Stadt in Neu-Spanien, auf der Halb-Inſel Jucatan, in Nord-America, gehöret den Spaniern, und iſt mit ſtattlichen Gebäuden, Kirchen und Klöſtern verſehen.

Capella, Gebirge des Königreichs Ava in Oſt-Indien, aus deſſen Bergwercken und Brüchen die meiſten Rubinen, Sapphire, Topaſen, Hyacinthen, Amethiſten und andere Edelgeſteine geholet werden.

Capelle, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Biſchoffthum Trier, oberhalb Coblentz.

Capelle, kleine befeſtigte Stadt in der Picardie in Franckreich, in einer Gegend, Tierache genennet, an den Hennegauiſchen Grentzen.

Capelle halten, Lat. *Sacra, quæ Pontifex vel adminiſtrat, vel frequentat*, heiſſet zu Rom, wenn der Pabſt ſein Gebet in einer oder der andern Kirchen verrichtet, Meſſe darinnen lieſet oder höret. Es ſind jährlich insgemein vier Päbſtliche Capellen oder Meſſen, unter welchen der Pabſt drey lieſet, nemlich auf Oſtern, Pfingſten und Weyhnachten.

Capellendorff, Schloß, Dorff und Amt in Thüringen, 1 Meile von Jena, Sachſen-Weimar gehörig.

Capelletti, *Militiæ Venetorum flos*, werden bey den Venetianern diejenigen Trouppen ſo wohl von der Infanterie als von der Cavallerie genennet, welche ſie von ihren Unterthanen in Sclavonien, Albanien, Dalmatien und ſonderlich der Morlachey zuſammen bringen, und wegen ihrer Treue ſo hoch ſchätzen, daß ſie ihre beſte Plätze auf dem feſten Lande damit beſetzen, auch beſtändig 2 Compagnien davon zu Venedig halten, welchen ſie die Bewahrung des Pallaſts und des Platzes von St. Marco anvertrauen.

Caper, ſiehe Armateur und Natur-Lex.

Capern an Bord haben; Caper ausrüſten; Caperey treiben; Capern, ſ. zweyt. Theil.

Capes, *Capes, Capſa, Tacapa*, Stadt des Königreichs Tripoli in Africa, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Nahmens fället, nebſt einer feſten Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, groſſer Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entſpringet, hernach die Königreiche Tunis und Tripolis von einander ſcheidet, und endlich bey Capes in das Mittelländiſche Meer fället.

Capi-Aga, *Admiſſionum in aula Turcica magiſter*, iſt der oberſte Thürhüter in des Sultans Serrail, welcher ſtets um den Groß-Sultan iſt, auch alle Bedienten, ſo gar auch den Groß-Vezier bey dem Kayſer anmeldet, und daher wegen der vielen Geſchencke, weil alles erſt durch ſeine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kömmt, zu groſſem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgeſandten zur Audientz, und ſein Vermögen fället nach ſeinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, ſiehe Baltagi.

Capigi-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hof der oberſte Thürhüter. Siehe Baltagi.

Capinta, schönes Lust-Schloß nahe bey Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Capistrano, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis.

Capitaine, ist das Ober-Haupt einer Compagnie, und wird Rittmeister genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde ist, Lat. *Equestris turmæ ductor*, bey einer Compagnie zu Fusse aber heisset er Hauptmann, Lat. *Centurio, ordinum ductor*, und wenn die Compagnie marschiret, so ist des Capitains Posten allemahl vorne. Unter den Deutschen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie und bezahlet sie. Im Marsch ist er zu Perde, im Treffen und bey der Parade ist er zu Fuß. Sein Gewehr ist eine halbe Piqve, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zustand seiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch vor die Krancken und die Werbung der abgehenden Mannschafft besorget seyn. Er befielet dem Feldwebel und Fourier. Er hat insgemein die Haupt-Wache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60 Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder vor herrschafftliches oder sein eigenes Geld werben, wie solches seine Capitulation mit sich bringet, und hat er Vollmacht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officier anzunehmen.

Capitaine d'Armes, Lat. *Armorum custos seu præfectus*, ist ein Unter-Officier, welcher die Aufsicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefielet, daß dasselbe stets sauber gehalten werde, und wenn es nöthig ist, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition, und giebt iedem Gemeinen darvon, was ihm nöthig ist. Im Marsch befindet er sich bey des Hauptmanns Bagage, und ist sein Gewehr eine Hellebarte oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, Lat. *Præfectus navis*, ist das Ober-Haupt eines Schiffes, welcher auf selbigem über alle Officierer, Soldaten und Matrosen das Commando führet.

Capitain oder Capoutan Bassa, ist der Admiral von der Türckischen See-Armade, Lat. *Præfectus classis Turcicæ.*

Capitaine en second, *Centurio exauctoratus & alterius Cohortis subcenturio*, ist in Franckreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains ist, dessen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, ist die höchste Krieges-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meist den Statthaltern der Provintzen eingegeben wird, Lat. *Summus militiæ Belgicæ Dux.*

Capitaine-Lieutenant, *Centurionis vicarius, Locum tenens*, ist in Franckreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, z. E eine Compagnie de Chevaux legers du Roy, de Dauphin &c. als welche Königliche Personen selbst die Capitaines dieser Compagnien sind. Insgemein ist der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Obristen commandiret.

Capital, heist, was eine Lebens-Straffe verdienet, *Res capitalis, pœna capitis digna.* Ingleichen eine ausgelegte Summe Geldes, davon jährliche Zinsen entrichtet werden, Lat. Sors. siehe Natur-Lex. Ein Capital-Krieges-Schiff ist, so seiner Grösse halber viel Stücke und Mannschafft führet, Lat. *Navis bellica major.*

Capitana, heisset bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret, Lat. *Navis Venetorum prætoria.*

Capitanata, la Provincia di Luceria, *Apulia Daunia*, eine von den 14 Provintzen des Königreichs Neapolis in Apulia gelegen. Sie grentzet gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an die Landschafft Bari, gegen Süden an Basilicata und Principato oltra, gegen Westen aber an die Grafschafft Molise und einen Theil von Abruzzo citra. Sie ist meistentheils eben, dahero sie von den Neapolitanern la Puglia pianax genennet wird.

Capitanie, also nennen die Portugiesen ihre 14 Gouvernements oder Regierungen, welche sie in Brasilien in Süd-America aufgerichtet haben, Lat. *Præfecturæ Brasiliæ.*

Capitation, Kopff-Steuer, Lat. *Census singulis capitibus impositus*, eine gewisse Herrschafftliche Anlage, welche von iedem Kopff oder Person durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zustand und Nahrung eines ieden eingerichtet ist.

Capitel, *Collegium canonicorum*, ist eine Zusammenkunfft der Geistlichen und Dom-Herren, z. E. in Bischofft hümern oder andern Stifftern s. zweyt. Theil.

Capitello, kleiner Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich in den Golfo d'Ajazzo ergeust.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, einer von den 7 Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor Alters eine berühmte Festung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war. Anietzo aber stehet daselbst die Kirche Mariæ in Ara Cœli, nebst einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewisse Aemter des Raths verwaltet werden. Das heutige Campidoglio ist ein neues Gebäude, und muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitula libera, freye geistliche Stiffter, die dem Reiche und Kayser unmittelbar unterworffen sind.

Capitularia, Lat. *Constitutiones Regum Francorum*, sind gewisse Verordnungen der alten Fränckischen Könige, darinnen unterschiedene Artickel, das Gouvernement der Kirche und des Staats betreffend, enthalten. Sie haben ihren Nahmen daher, weil man die Aufsätze der Prälaten und Bischöffe, so sie der Clerisey vorschrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennte.

Capitulat, *Pactum, Fœdus*, heisset ein Bündniß oder Vergleich, welchen zwey oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E. das Haus Oesterreich, Franckreich, Spanien und Venedig mit den Schweitzern.

Capitulation, Kayserliche Capitulation, Lat. *Lex de Imperatoris futuri potestate lata*, ist ein Fundamental-Reichs-Gesetze, welches von den Churfürsten im Nahmen des Reichs abgefasset,

ſet, und von dem erwehlten Römiſchen Kayſer oder [illegible] beſchworen wird, daß er ſich nemlich in ſeiner Regierung nach allen und ieden in ſolcher Capitulation enthaltenen Artickeln richten wolle. Die vornehmſten Puncte darinne ſind, daß er die Kirche und das Reich beſchützen, die Fundamental-Geſetze genau obſerviren, und die hohen Jura der Churfürſten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Weſtphäliſchen Friedens hat eine immerwährende Capitulation, daran man ſich bey allen Kayſerl. Wahlen halten könte, von den geſammten Reichs-Ständen ſollen abgefaſſet werden, und iſt dieſe Materie auf den nechſten Reichs-Tag verſchoben worden; weil aber das Churfürſtliche und Fürſtliche Collegium in dieſer Sache ſchwerlich überein kommen werden, indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als dieſem, ſo iſt ſolches wohl eher zu wünſchen als zu hoffen. Unterdeſſen iſt doch einige Jahre daher an dieſer Materie ſtarck wieder zu Regenſpurg gearbeitet worden, und hat man das Project de an. 1672 zum Grunde geleget, auch viele neue Erinnerungen beygefüget, es iſt aber dieſe wichtige Sache noch nicht zum Schluſſe gekommen.

Capitulation, Latein. *Conditiones urbis dedendæ*, heiſſen die Accords-Puncte, worüber ſich die beyden commandirenden höchſten Officiere in einer belagerten Feſtung und im Feld-Lager vor der wircklichen Ubergabe der Feſtung vergleichen, und dieſelbe unterſchreiben. Daher capituliren ſo viel iſt, als accordiren, oder ſich über gewiſſe Puncte vergleichen, Lat. *Tractare, convenire.*

Capo, Cap, Cabo, *Caput, Promontorium*, Vorgebirge, iſt die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man ſie von weitem ſehen kan.

Capo del buona Speranza, ſiehe Cap de bonne Eſperance.

Capo delli Armi, ſuche Armes.

Capo Blanco, ſiehe Baſto und Blanc.

Capo de bonne Eſperance, ſuche Cap de bonne Eſperance.

Capo di Calidonia, Vorgebirge in Natolien, ſo ſich gegen Weſten ins Meer erſtrecket.

Capo, Capre, Vorgebirge auf der Inſel Cephalonia, welche ſich in das Joniſche Meer erſtrecket.

Capo Corſo, *Caput Corſum*, Vorgebirge nebſt einem feſten Schloſſe auf einem Felſen auf der Guineiſchen Küſte in Africa, nicht weit von dem Fort Naſſau, den Engelländern gehörig.

Capo Crio, Vorgebirge auf der Inſel Candia, ſtrecket ſich gegen Weſten in das Mittelländiſche Meer.

Capo Finis terræ, ſiehe Finiſterre.

Capo della Longueta, ſiehe Acroceraunia.

Capo d'Iſtria, ſiehe Iſtria.

Capo Liſſe, Vorgebirge im obern Theil von Calabrien am Golfo di Taranto.

Capo Lopo Gonſalves, ſiehe Lopo Gonſalves.

Capo di Matapan, ſuche Tænarum Promontorium.

Capo de Padre, de Patron, Vorgebirge im Königreiche Congo in Africa, liegt am Fluß Zaire, und erſtrecket ſich Nordwerts ins Ethiopiſche Meer.

Capo Paſſaro, ſiehe Paſſaro.

Capo de Romania, Vorgebirge auf der Halb-Inſel Malacca in Aſien, erſtrecket ſich gegen Süden in das Indianiſche Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebirge auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa.

Capo Rizzuto, Vorgebirge in Calabrien.

Capo Spartello, ſiehe Abila.

Capo S. Vincentii, ſiehe S. Vincente.

Capo Verde, ſiehe Verde.

Capoa-Agaſi, ſiehe Capa-Agaſi.

Capoabo, ſiehe Kupaquoa.

Capolette, Hafen am ſchwartzen Meer, in der kleinen Provintz Guriel in Georgien in Aſien.

Capolinero, einiger maſſen befeſtigter Ort im Fürſtenthum Piombino in Italien.

Capolinieri, kleine Stadt auf der Inſel Elba, auf dem Toſcaniſchen Meere.

Caponiere, *Crypta militaris obſeſſorum*, iſt ein ausgegrabener Weg, 6 bis 12, auch wohl 16 bis 20 Schuhe breit, welcher 3 Schuhe in der Erde eingeſchnitten, und 3 Schuhe hoch, auf beyden Seiten mit einer verpalliſadirten Bruſtwehr und vielen Schieß-Löchern verſehen, oben aber mit ſtarcken Brettern und Erde verwahret iſt. Man machet dieſelbe in truckene Gräben einer Feſtung, meiſtentheils unter die Bruſtwehr der Contreſcarpe in ihre Winckel, und dienen ſie darzu, daß man Soldaten ſicher vor die Bomben und Granaden hinlegen kan, um den Feind den Durchgang zu verwehren. Siehe Math. Lex.

Caporia, ſuche Kopurga.

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavonien, in der Grafſchafft Waradein, unweit Copranitz in Ungarn.

Caposwar, Capozwiwar, Uhrwar, *Caposvarium*, kleine Stadt und feſtes Schloß am Fluß Capoz in Nieder-Ungarn, unweit Siget, ward 1708 von den Malcontenten erobert und demoliret. Der Fluß Capoz flieſſet um dieſen Ort herum, daß alſo die Stadt nebſt dem Schloß als eine kleine Inſel mitten im Sumpf und Waſſer lieget. Das Schloß iſt mit einem doppelten Wall von zuſammen gelegten Stein-Eichen umgeben.

Capoutan-Bacha, ſiehe Capitain-Baſſa.

Cappadocien, groſſe Landſchafft in Klein-Aſien, welche gegen Norden an das ſchwartze Meer ſtöſſet, vor dieſem den Titel eines Königreichs führete, und heutiges Tages vornemlich in 4 Provintzen beſtehet, welche ſind *Genech, Suas, Anadole* und *Amaſien*.

Cappel, Wald-Cappel, ein luſtiges Städtlein in Heſſen an der Wohra, welche in die Werra fället. Darbey liegt der hohe Berg, Weißner genannt.

Cappel ein ehemahlige Ciſtercienſer-Abtey, in dem Schweitzeriſchen Canton Zürch, eine halbe Meile von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt und einen Amtmann daſelbſt halten.

Cappel, Lands-Fürſtlicher Marcktflecken im Hertzogthum Kärndten.

Cappeln, mäßiger Hafen und kleiner Flecken im

Hertzogthum Schleßwig, zu dem dabey gelegenen Adelichen Gute Röst, so den Herren von Ruhmoren zustehet, gehörig, vier Meilen von Schleßwig gegen Nord-Osten.

Cappenberg, reiches Adeliches Prämonstratenser-Convent im Stifft Münster, an den Märckischen Grentzen, eine Meile von Lünen.

Cappenberg, siehe Kapfferberg.

Cappelndorff, suche Capellendorff.

Capraia, *Capraria*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen den Küsten von Pisa und Corsica, den Genuesern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel im Patrimonio Petri, zwischen dem See von Bracciano und dem von Ronciglione.

Caprara, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Provintz Capitanata. Sie ist eine von den Inseln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallast in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafschafft Ronciglione bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farnese hat selbigen im 16 Seculo durch den berühmten Baumeister Vignole erbauen lassen, und hat solcher 5 Ecken, die Gemächer aber sind alle viereckigt, und sehr kostbar meubliret, also, daß es vor eines der schönsten Gebäude in gantz Italien gehalten wird. Anietzo gehöret es dem Hertzog von Parma.

Capri, *Caprea*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derselben die Stadt Capri, nebst einer wohlbefestigten Citadelle. Sie hat ein unter dem Ertz-Bischoff von Amalfi gehöriges Bischoffthum, il Vescovato della Caglie, oder das Wachtel-Bischoffthum genannt, weil der Bischoff ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fang hat, welche zweymahl des Jahres ihren Strich über diese Insel haben.

Capriana, ziemlich festes Städtlein im Mantuanischen Gebiet in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürstenthum Montferrat, dem Marchese Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, Lat. *Morositas*, heist die Eigensinnigkeit oder Hartnäckigkeit. Daher capricieux, eigensinnig, Lat. *Homo difficillima natura.*

Caps, siehe Cabes.

Capsa, Stadt in der Wüsteney von Libyen, in Africa.

Capse, Capsia, kleine Türckische Stadt in der Landschafft Romanien, zwischen Bergas und Vize.

Capsi, See auf dem höchsten Berge des Pyrenäischen Gebirges, welcher sehr Fischreich ist.

Capstan, *Trochlea nautica*, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Ancker in die Höhe windet.

Captalat de Buch, siehe Buch.

Captur, siehe Raptur.

Captur-Befehl, siehe zweyt. Theil.

Capua, Stadt am Fluß Volturno in Terra di Lavoro im Königreiche Neapolis, 16 Meilen von Neapolis. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einer Citadelle, und die alte Fortification ist Anno 1718 gantz verändert, hingegen auf die neue Manier angeleget, und dieser Ort zu einer Haupt-Festung gegen die Päbstlichen Grentzen gemachet worden. An. 1707 den 3 Jul. eroberten sie die Kayserlichen mit Accord, An. 1734 aber wurde der tapffere Kayserl. Commendant Graf von Traun von den Spaniern den 24 Nov. zur Capitulation genöthiget. Zwo Italienische Meilen davon siehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua.

Capuciner und Capucinerinnen, *Monachi Franciscani discalceati*, sind Mönche und Nonnen des Ordens St. Francisci, welche unter allen andern dieses Ordens die strengste Regel haben, und grosse spitzige Cappen tragen, daher sie den Nahmen führen. Sie haben ums Jahr 1525 ihren Anfang von Matthæo de Basso, einem Religiosen aus Umbria, Minoriter-Observanten-Ordens, genommen. Sie sind 1535 vom Pabst Paulo III bestätiget, und zu Zeiten des Königs Caroli IX in Franckreich eingenommen worden. Ihre Kleidung ist von grobem braunen Tuche, nebst einem Mantel von gleicher Farbe, und tragen sie keine Hemden, sondern Holtz-Schuhe und einen härenen Gürtel über ihren Röcken.

Capulo, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, den Spaniern gehörig.

Capurga, siehe Kopurga.

Caput bonæ spei, suche Cap de bonne Esperance.

Caputium, *Capitium*, ist dasjenige Stück des Kleides, womit die Barfüsser-Mönche den Kopff bedecken, und daher die Capuciner den Nahmen führen.

Carabana, eine Provintz in Terra firma in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Carabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich unweit Xacca ins Meer ergeust. Einige halten ihn mit dem Fluß Birgi vor einerley.

Carabine, Lat. *Catapulta*, ein gezogenes Feuer-Rohr; daher wurden diejenigen Reuter Carabinirer, Lat. *Equites Catapultarii*, genennet, die dergleichen Gewehr führeten. Sie sind heut zu Tage meist abgeschafft, und an ihrer statt die Dragoner aufgekommen.

Carabusa, wichtige Festung und See-Hafen in Candien, so Anno 1692 die Türcken den Venetianern abgenommen.

Caracas, siehe Caracos.

Carache, Carage, wird der Tribut genannt, welchen ein ieder Christ in der Türckey, nachdem er 16 Jahr alt worden, jährlich an 550 alten Aspern zahlen muß.

Carachina, Vorgebirge in der Landschafft Panama in Süd-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in den Meerbusen von Panama.

Caracol, Caracollo, Lat. *Equitum decursio in gyrum*, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geschicht, wenn man sich mit dem Pferde für dem Feinde schwencket, und nicht stracks durchdringet.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianisches Schiff, dessen sich die Einwohner auf der Insel Borneo gebrauchen, auf dem man mit Rudern und Segeln fähret.

Caracos, Carracos, grosse Landschafft in Terra firma in Süd-America, denen Spaniern gehörig, und deren Küsten aus lauter unfruchtbaren Bergen und Thälern bestehen. Die Haupt-

Stadt

Stadt darinne hat gleichen Nahmen, ist groß und Volck-reich, gehört den Spaniern, und wird sonderlich Cacao und Canaster-Toback daselbst geholet.

Caracosa, Caracena, Stadt nebst dem Titel einer Burggrafschaft in Neu-Castilien.

Caracter, s. Character.

Caradiva, s. Amsterdam.

Caraemit, grosse Stadt in Turcomannien.

Caragi-Bascha, ist am Türckischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche den Tribut einfodern, Lat. *Quæstor supremus Turcicus.*

Caraiten, eine Art von Ketzern unter den Jüden, welche einen Unterscheid machen unter den gewissen und falschen oder zweiffelhafften Traditionen. Sie verwerffen die Constitutiones des Mischna und Talmud, wenn dieselben nicht mit der Heil. Schrift überein kommen. Sie rühmen sich, daß sie allein diejenigen seyn, welche das Gesetz Mosis recht halten, und nennen die andern Jüden Rabbiner oder Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht zusammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Constantinopel, Cairo und andern Oertern in der Levante.

Caramania, einer von den 4 Haupt-Theilen der grossen Landschafft Natolien, welche in Groß- und Klein-Caramanien, eingetheilet wird. Das Meer, woran solcher stösset, wird das Caramanische genennet. In Persien ist auch eine Provintz dieses Nahmens, welche ietzo Kirman heisset.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben erlitten.

Caraminnal, eine Stadt, auf der See-Küste von Gallicien, in Spanien, gelegen.

Caramoussal, Lat. *Navigium Turcicum cui præalta puppis est*, ein Türckisches Kauffardey-Schiff mit einem sehr hohen Hintertheil.

Caransebes, Karansebes, *Caranceba*, Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meilen von den Grentzen der Wallachey, wo die kleinen Flüsse Karan und Sebes in die Temes fallen, 8 Meilen von Temeswar, und 3 Meilen von dem eisernen Thor.

Caranum, Stadt in Ungarn, zwischen Severin und Temeswar.

Caraques, gewisse Völcker in Süd-America, an der Küste von Quito in Peru; ihr gröster Handel ist mit Cacao, es ertheilte 1728 der König in Spanien einer zu St. Sebastian von dem itzigen Secretaire der Marine Don de la Quintana etablirten neuen und dahin handlenden Compagnie gantz besondere Privilegia, welche für die Engelländer und Holländer sehr nachtheilig.

Caraques, Kraak, Lat. *Navigium ampliſſimum pluribus tabulatis inſtructum*, sind grosse Portugiesische Schiffe, welche oben enger sind, als unten, und nach Brasilien und Ost-Indien abgeschicket werden. Es sind die grösten Schiffe, so auf der See gebrauchet werden, haben zuweilen 6 Boden, und können bey 2000 Menschen beherbergen. Sie werden so wohl im Kriege als zur Handlung gebrauchet.

Caraquirquez, s. Caratcholi.

Carara, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Hertzogthum Massa, in Italien, woselbst schöner Marmor gegraben wird, dem Hertzog von Massa und Fürsten von Carrara, aus dem Hause Cibo, gehörig.

Carasu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, welcher in Groß-Caramanien entspringet, durch Aladuli und Klein-Caramanien fliesset, und sich nicht weit von Tharsus ins Mittel-Meer ergeust.

Carasui, grosser See in Bulgarien, welcher aus der Donau entstehet, bey Chinstenge ins schwartze Meer fället, und sonsten auch der See unserer lieben Frauen von der Donau, *Lacus Beatæ Mariæ Danubianæ, Halmyris*, heisset.

Caratcholi, Völcker auf dem Berge Caucasus, zwischen dem Ost- und Nordlichen Mingrelien, sonst Caraquirquez, das ist, die schwartzen Circaßier, genannt, weil die Lust in ihrem Lande stets trübe und dunckel ist. Sie reden Türckisch, aber geschwinde, daß man sie schwerlich verstehen kan.

Carath, ein Gold-Gewicht, s. zweyt. Theil.

Caravaca, kleine Stadt im Spanis. Königreiche Murcien, an den Grentzen von Neu-Castilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schönes Castell im Meyländischen, zwischen Brescia und Meyland, nebst dem Titel eines Marquisats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portugall.

Caravalle, Lat. *Navigium veli auriti & puppis quadratæ*, ein Schiff, dessen Hintertheil viereckicht, sonst aber rund ist. Es hat vier dreyeckigte Segel, kan bey 140 Tonnen laden, und wird von den Portugiesen und Spaniern auf der Mittelländischen See sehr gebrauchet.

Caravane, Lat. *Agmen iter simul facientium securitatis causa*, also nennet man einen Hauffen Kauffleute, Pilgrimme und andere Reisende, welche in Asia und Africa bey vielen 1000 mit einander reisen, sich desto besser gegen die Räuber zu beschützen, auch mit genugsamen Proviante auf einer so beschwerlichen Land-Reise durch die grossen Wüsteneyen zu versorgen. Sie werden so wohl aus Andacht zu dem Grabe des Mahomets, (indem ein ieder Mahometaner nach dem Alcoran verbunden ist, in seinem Leben einmahl des Mahomets Grab zu besuchen) theils auch der Handlung wegen unternommen, und die einheimischen Waaren dadurch ausgeführet, und hingegen fremde wieder eingebracht. Sie wehlen unter sich einen Hauptmann, der Caravan-Bachi, oder Emir-Agde, auch Stankero heisset, die Tage-Reisen anordnet, und die Streitigkeiten unter ihnen beyleget. Von Rußland nach China gehet jährlich eine solche Caravane, welche alle 2 Jahre pfleget wieder zu kommen. Insonderheit aber gehen jährlich 5 Türckische Caravanen nach Mecha und Medina; nemlich die 1) von Cairo aus Egypten; die 2) von Fez aus der Africanischen Barbarey; die 3) aus Persien; die 4) von Damasco und Syrien; die 5) aus Indien, und dem Reiche des Moguls; die 6) von Fez nach Guinea. Es sind offt grosse Herren mit in dieser Gesellschafft, und der Groß-Sultan selbst schicket alle Jahr grosse Geschencke nach Mecha. s. Natur-Lex.

Caravanen, *Tirocinium equitum Melitenſium*, heissen auch diejenigen ersten Schiffahrten mit den

Galee-

Galeeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Maltheser- und andere Ritter verbunden sind, und diese letztere Benennung kommt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Constantinopel geschiehet, etlichemal durch die Maltheser-Ritter erobert worden.

Caravanserai, auf Türckisch Imarets, und auf Indianisch Serays, Lat. *Diversorium illorum agminum iter simul facientium causa exstructum*, sind grosse öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgenländern, welche den Reisenden zu ihrer Herberge bestimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner gestiftet sind. Sie sind inwendig durch Gallerien in viele Schwibbogen unterschieden, und stehen allen Religionen offen, so gar, daß man auch nicht einmahl fraget, wo die Reisenden herkommen, oder was sie zu verrichten haben, und darff niemand etwas vor das Qvartier bezahlen.

Caravelle, s. Caravalle.

Carbognano, Hertzogthum in Italien, in Toscana, der Haupt-Linie des Hauses Colonna gehörig.

Carbon, s. Alpheus.

Carbonara, ein Vorgebirge nebst einem Hafen bey dem Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien, welches sich gegen Süden erstrecket.

Carbury, Carba, kleine Stadt in Irrland, in der Provintz Kildare, am Fluß Boyne.

Carcal, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, zwo Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Carcanolli, s. Annolli.

Carcaranne, ein Fluß in Süd-America, in der Provintz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcassen, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, in einem Thal la Valée di Xucar genannt.

Carcassen, Lat. *Olla ignaria, ferramentis varii generis referta*, sind länglichte Kugeln, welche mit Hand-Granaten, Pistol-Läufften, bleyernen Kugeln und andern Feuer-Kugel-Zeuge gefüllet, mit eisernen Reiffen und Stricken gebunden, mit einer Brand-Röhre versehen, und mit einem mit Wagenschmiere bestrichenen Tuche umwickelt. Sie haben viel Schläge und thun grossen Schaden, man hält aber heut zu Tage nicht viel mehr drauf, nachdem man die Bomben und glüende Kugeln eben so gut, wo nicht besser befunden, unerachtet sie viel weniger kosten. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcassone, allwo sie erst von einem Spanier sind erfunden worden. s. Math. Lex.

Carcassone, *Carcasso*, grosse und wohlgebaute Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, welche mit einer Citadelle und einigen andern Befestigungs-Wercken versehen ist. Der Fluß Aude fliesset mitten durch die Stadt, und ist sie nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, sondern hat auch ein Presidial und einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiet heisset la Carcassois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Insel Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Frantzösischen Provintz Quercy, an den Greutzen von Auvergne. Sie führet den Titel einer Marckgrafschafft, und hat eine gewisse Familie davon ihren Nahmen.

Cardamile, schöner Hafen auf der Insel Chio in dem Archipelago.

Cardano, *Cardanum*, kleine Stadt am Fluß Arno, im Meyländischen Gebiete.

Carder, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothian, 4 Meilen von Edenburg.

Cardes, fester Ort im Marckgrafthum Saluzzo in Piemont.

Cardiff, Grafschafft und kleine Stadt, nebst einem guten Hafen des Fürstenthums Walles in der Landschaft Glamorghan, in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt.

Cardigan, *Caretica*, Stadt des Fürstenthums Walles, in der Grafschafft Cardigam, an Fluß Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landschafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrok, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Gegen die See-Küsten ist sie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müssen sich die Einwohner meistentheils von den Bley-Bergwercken ernehren.

Cardinäle, Latein. *Ecclesiæ Romanæ purpurati*, also nennet man bey den Römisch-Catholischen diejenigen 70 geistliche Personen, welche den Pabst wehlen, und gleichsam seine Geheimden Räthe sind. Sie werden in 6 Cardinäle Bischöffe, 50 Cardinäle Priester, und 14 Cardinäle Diaconos eingetheilet, und tragen einen langen Purpur-Habit nebst dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe sie erinnert, daß sie bereit seyn sollen, ihr Blut für die Catholische Religion zu lassen. Pabst Nicolaus II hat Anno 1060 den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabst zu wählen, da vorher die gantze Clerisey, und das Volck zu Rom solches thate: Und von Paulo II haben sie das Recht bekommen, ein weisses Pferd mit einem güldenen Zügel und Decken von Purpur zu gebrauchen, und führen sie den Titel Ihrer Eminentz. Wenn der Pabst Cardinäle macht, so schreibet er die Nahmen der Candidaten auf einem Zettel, wirfft selbige im Consistorio mit diesen Worten auf den Tisch: Habetis Fratres. Sind sie in Rom zugegen, so werden sie zum Pabst geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und sagt: Esto Cardinalis; den Abwesenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeschicket, iedoch müssen sie den Hut von des Pabsts Händen empfangen. Wenn dieses geschehen soll, so kommen der Pabst und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zusammen, allwo nach einer gehaltenen Rede und geschehenem Fuß-Kuß dem neuen Cardinale der Hut aufgesetzet wird. Hernach verschliesset der Pabst demselben im ersten Consi-

storio

storio den Mund, öffnet ihm im andern denselben wiederum, und legt ihm den Titel von einer Kirche mit Uberliefferung eines güldenen Ringes bey. Die Cardinäle machen eine besondere Versammlung, il sacro Collegio, oder das Cardinals-*Collegium* genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Bischoffthum von Ostia verknüpffet ist, und die anietzo der Cardinal Pignatelli bekleidet, weil er aber sein Ertz-Stifft Neapolis nicht verlassen wollen, ist der Cardinal Barberini zum Sub-Decano ernennet worden. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National-Schreiber, ein Consistorien-Schreiber, und ein Gegen-Schreiber. Dieses Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Decisiones in Kirchen-Sachen, und giebt allen Theologischen und Canonischen Controversien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabst gemeiniglich zu autorisiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, so haben sie nicht nur selben über die Patriarchen, Ertz- und Bischöffe wircklich behauptet, sondern auch nachgehends die Præcedenz vor den Churfürsten und Königlichen Abgesandten prätendiret, und es ietziger Zeit zu Rom hergebracht, daß sie bey der Visite eines Königlichen Ambassadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter als zur Stiege mit gehen, allwo sie auch den Gesandten bewillkommen; da hingegen ein Königlicher Gesandter einem Cardinal bey einer Visite in seinem Hause solche Ehre zu lassen, und ihn bey der Carosse zu empfangen, auch bis dahin wieder zu begleiten pflegt. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbstlichen Audientz die Cardinäle, so gegenwärtig sind, mit bedecktem Haupte sitzen, und der Königliche Gesandte hingegen mit blossem Haupte und stehend seine Rede halten muß. Aber die Churfürsten des Reichs, wie auch die Ducs und Pairs von Franckreich und Grandes von Spanien, haben diesen Rang und Vorzug anderer Orten niemahls wollen gelten lassen.

Caromals-Kleidung, *Ornatus purpuratorum*, bestehet aus rother Farbe, wiewohl sie zu gewissen Zeiten, als im Advent und in der Fasten, auch violbraun, und 2 mahl des Jahres, nemlich am dritten Advents- und vierten Fasten-Sonntage, in Farbe der falben Rosen oder Colore di Rose secche, bekleidet einher gehen. Es sind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug; denn rothen Sammet zu tragen gebühret allein dem Pabst. An den Hüten der Cardinäle werden zwey rothe und dicke, nach Art der Zweiffels- oder Liebes-Knoten in einander geschlungene Schnüre angemachet, so beyde mit dergleichen besrantzten Knöpffen, von denen einer oben, zwey in der mitten, und unten drey neben einander hangen, gezieret sind.

Cardinal Camerlengo, Latein. *Purpuratus curiæ fisci Romani præses*, ist der vornehmste in der Päbstlichen Rent-Cammer, welcher über alle Sachen, so das Cammer-Interesse und die Einkünffte des Päbstlichen Stuhls betreffen, mit Zuziehung der 10 Cammer-Clericorum erkennet, und in dessen Nahmen alles publiciret wird. Die Cammer hält wöchentlich zweymahl ihre Versammlung in dem Päbstlichen Pallast, nemlich Montags und Freytags, und den Tag vor St. Petri Fest werden von den Kirchen-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päbstliche Stuhl vacant ist, so bewohnet er das Päbstl. Zimmer, und wird auf der Gasse von der Schweitzer-Garde begleitet, und machet Anstalt zum Conclave. Von diesem aber ist der Camerlengo del sacro Collegio, Latein. *Quæstor Collegii Purpuratorum*, unterschieden, welcher allezeit aus den ältesten Cardinälen, so zu Rom gegenwärtig sind, constituiret wird, die Aufsicht über die Einkünffte des Cardinals-Collegii hat, und solches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal-Padrone, ist des Pabsts Premier-Ministre, und meistentheils ein Nepote oder Anverwandter desselben, Lat. *Purpuratus pontificis aulæ administratorum princeps.*

Cardinal Protettore, ist der vornehmste Cardinal von der Deutschen, Spanischen, Frantzösischen, Portugiesischen und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geschäffte selbigen Landes an dem Päbstlichen Hofe führet. Es pfleget auch ein ieder geistlicher Orden der Röm. Kirche einen gewissen Cardinal zu seinem Protectore zu erwählen, Lat. *Purpuratus Nationis vel Ordinis protector.*

Cardinales Papabiles, heissen diejenigen Cardinäle, die sich Hoffnung machen, bey ereigneter Vacanz des Päbstlichen Stuhls die dreyfache Crone zu erlangen. Sie müssen aber von keinem Potentaten Pensiones geniessen, und Italien zum Vaterland haben, weil man fast bey zwey Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päbstl. Heiligkeit wiederfahren lassen; daher ist das Sprichwort zu Rom entstanden: Daß der Heilige Geist nur auf Italiänischen Jungen sitze.

Cardinales Sciolti oder Liberi, sind diejenigen Cardinäle, welche bey der Päbstl. Wahl von keiner Faction dependiren, alles weltliche Interesse bey Seite setzen, und nur demjenigen auf dem Päbstl. Thron verhelffen wollen, dessen Conduite vor die Kirche am nützlichsten zu seyn scheinet. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebst einem Castell am Fluß Cardonet, in Catalonien, in Spanien, welche den Titel eines Hertzogthums, und berühmte Saltz-Bergwercke hat; ist befestiget und eine vornehme Familie führet den Titel davon.

Carduana, kleines Königreich in Ost-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien in Asien, dem König in Persien zinsbar.

Carée, s. Fort Carée.

Careelen, *Carelia*, Provintz in Schweden, zwischen dem Sinu Finnico, und den Provintzen Nyland, Tavastbia, Savalaria und Kexholm. In dem Nystädtischen Frieden 1721 ist ein Theil dieser Provintz, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Rußischen Kayser auf ewig abgetreten worden.

Carelonen-

Carelogorod, also nennen die Russen die Festung Kexholm in Finnland.

Carelstow, s. Barbados.

Carême, *Jejunium quadragesimale*, ist die Zeit der Fasten, von Ascher-Mittwoch an, bis auf Ostern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie nebst dem Titel einer Burggrafschafft, wo sich die Flüsse Douve und Carentan vereinigen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein gutes Schloß, treibet auch gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich grosse Barqven dahin kommen können.

Carcybische Eylande, also nennet man die Inseln Barlovento in Nord-America, von ihren alten Einwohnern.

Carfagnana, *Carferoniana*, kleine Landschafft im Modenesischen Gebiet in Italien, zwischen dem Apenninischen Gebirge, allwo gute Vieh-Zucht nebst einigen Eisen-Gruben anzutreffen. Es ist ein Kayserl. Lehn, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz, wiewohl der Republic Lucca auch etwas darinne zustehet.

Carga, Insel in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rohen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, s. Kargepol.

Cargason, Cargo, s. Natur-Lex.

Cari, See-Hafen an der Küste von Provence.

Cariati, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meer-Busen von Tarento. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von St. Severino gehörig.

Caribes, Caribanes, s. Antilles und Barlovento.

Carick, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschaft Tiperari, am Fluß Shure. Sie hat den Titel einer Grafschafft, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Carien, Türckische Provintz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländische Meer grentzet, und heut zu Tage Alidinelli genennet wird.

Carignan, s. Yvoix.

Carignano, kleine aber nahrhaffte Stadt nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer guten Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums, sieben Italiänische Meilen von Turin gelegen. Allhier werden sehr viel Seiden-Würme unterhalten, und also starcke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Pallast. Der ietzige Printz von dieser Familie heist Victor Amadeus, ist am 8 Mertz 1690 gebohren, und anietzo General-Gouverneur über den Savoyischen District im Hertzogthum Meyland, und Capitain-General über alle Garden des Hertzogs von Savoyen. Seine Gemahlin Victoria Francisca, Marchese de Susa, ist eine natürliche Tochter Victoris Amadei II, des vorigen Hertzogs von Savoyen, mit welcher er sich den 8 Nov. 1714 vermählet hat, und von welcher den 24 Sept. 1721 ein Printz Ludovicus Amadeus gebohren worden.

Carikvergus, s. Knocfergus.

Carin, fester Ort an einem See in Dalmatien.

Carina, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Thal von Mazara, in Sicilien, drey Meilen von Palermo.

Carinola, übel bewohnte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Carlac, ein kleiner Ort in der Provintz Foix in Franckreich, an den Grentzen von Ober-Languedoc und Conserans, nicht weit von Rieux.

Carlac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Ober-Auvergne, am Fluß Sere, an den Grentzen von Rovergue.

Carlath, Schloß und Residentz des Grafen von Schönaich, am lincken Ufer der Oder, im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, nicht weit von der gegen über gelegenen Stadt Beuthen.

Carlebeck, Flecken in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Fluß Indal.

Carleby, Alt-Carleby, kleine Schwedische Stadt in der Provintz Cajanien, in Finnland, auf einer Insel, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens. Eine andere kleine Stadt Neu-Carleby genannt, liegt auch in dieser Provintz, und hat einen Hafen.

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto, in Sicilien.

Carlesbroke, Castell auf der Englischen Insel Wight, nahe bey der Hauptstadt Newport.

Carles Town, s. Charles Town.

Carlile, *Carleolum*, Haupt-Stadt der Landschafft Cumberland, am Fluß Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Titel einer Grafschafft, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig.

Carlin, ist eine im Neapolitanischen gangbare Müntze, welche so viel als zehn Kreutzer gilt. s. Carlino.

Carlingford, kleine Stadt in Leinster, in Irrland, in der Grafschafft Louth, nebst einigen Befestigungs-Wercken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Carling-Knees, Lat. *Contignatio navibus exonerandis inserviens*, sind Balcken auf der Seite des Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter läst.

Carlings, *Contignatio Navis*, sind Balcken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitanische Müntze, deren eine zehn Grani, und zwey einen Tarin machen, Lat. *Nummus Neapolitanorum Carolinus*. s. Natur-Lex.

Carlow, s. Caterlagh.

Carlowitz, grosser Flecken nicht weit von Peterwardein zwischen Segerwich und Griechisch-Weissenburg an der Donau in der Sclavonischen Grafschafft Sirmien, allwo Anno 1699 den 26 Jan. der Frieden mit den Türcken geschlossen worden, immassen man es auch von der Zeit an, da es zuvor wüste gewesen, wieder angebauet hat. Sie hat ein Schloß, und Kayser Leopoldus schenckte das Conferentz-Haus, darinne der Friede geschlossen worden, den Franciscanern, um daraus eine Kirche unter

ter

ter dem Nahmen Maria de Pace zu bauen. In diesem durch Vermittelung des Englischen und Holländischen Gesandten Anno 1699, allhier geschlossenen Frieden machte, der Römische Kayser einen Stillstand auf 25 Jahr, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürstenthum Siebenbürgen überlassen. Die Kron Pohlen schloß einen ewigen Frieden, und bekam die schöne Festung Caminiec wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Rußland Petrus I schloß nur einen Stillstand auf zwey Jahr, und behielte indessen die Festung Asoff am schwartzen Meer; allein dieser Stillstand wurde An. 1703 in einen dreyßig-jährigen Frieden verwandelt, und zu Anfange des 1710 Jahres noch auf dreyßig verlängert, welcher zwar An. 1711 durch eine neue Ruptur von den Türcken gebrochen, aber doch dasselbe Jahr am Fluß Pruth aufs neue confirmiret wurde. Im Jahr 1711 brachen die Türcken diesen Frieden mit den Venetianern, und An. 1716 gieng der Krieg mit dem Römischen Kayser in Ungarn an, welcher aber durch den Passarowitzischen Frieden An. 1718 wieder geendiget worden.

Carlsbach, Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich, den Grafen von Sintzendorff gehörig.

Carlsbad, Kayser-Carlsbad, *Thermæ Carolinæ*, kleine und offene Stadt im Einbogner-Kreis in Böhmen, zwischen hohen Bergen in einem engen Thale an der Töpel, welcher mitten durchgehet, 5 Meilen von Eger, allwo ein berühmtes Gesund-Bad zu befinden, dessen Wasser mit hefftigem Geräusche siedendheiß aus der Erde Mannes starck hervor quillet, und so wohl zum Trincken als Baden gebrauchet, auch alle Jahre starck besuchet wird. Eine ziemliche Weite von erstgedachten Brunnen, so der Prudel genennet wird, ist noch eine Qvelle, so das Mühl-Bad heist. Das Wasser hiervon ist nur laulicht, und wird denenjenigen gerathen, denen der Prudel zu starck.

Carlsberg, Flecken nebst einem Hammerwercke und Glashütte im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, zwo Meilen von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen, davon hat den Nahmen das Gebirge Carlsberg, welches schöne Gold- und Silber-Bergwercke hat.

Carlsbergen, trefflich Königliches Lust-Schloß am Meeler-See, in Schweden, nebst einem Hafen und schönen Garten, eine halbe Stunde von Stockholm.

Carlsburg, siehe Carlstadt.

Carlsburg, in Siebenbürgen, siehe Weissenburg.

Carlshafen, in Hessen, s. Siburg.

Carlshafen, *Caroli Portus*, eine Schwedische Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking, samt einem sehr festen Schloß.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking, in Schweden. Allhier ist der berühmteste See-Hafen in gantz Schweden, wo die Königliche Flotte beständig liegt, welcher vom König Carl dem IX erbauet, und vom König Carl dem XI in guten Stand gesetzet worden. Anno 1680 ist auch daselbst eine treffliche Festung angeleget, und der Ort mit vielen stattlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit versehen worden.

Carlspach, eine kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Zintzendorff zugehöret hat.

Carlsruhe, neues Schloß und Stadt unweit Durlach, welches der verstorbene Marckgraf zu Baden-Durlach, Carl Wilhelm, angeleget, und meistens allda residiret.

Carlstadt, Stadt und berühmte Grentz-Festung in Croatien, wo sich die Flüsse Kulp und Mereswitz vereinigen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Carlstadt, Carstadt, Stadt am Mayn im Bischofthum Würtzburg, drey Meilen unterhalb Würtzburg, nebst dem Schloß Carlsburg, worzu ein Amt gehöret.

Carlstadt, *Caroloſtadium*, Stadt am Wener-See in der West-Gothländischen Provintz Wermeland. Sie liegt auf einer Insel, ist von Carolo IX erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schantze, Moraz genannt, versehen worden. Im Dec. 1719 hat sie grossen Brand-Schaden erlitten.

Carlstadt, Festung an einem See-Busen der Weser im Bremischen, am Fluß Gerste.

Carlstein, ein vortreffliches festes Berg-Schloß im Berauner-Kreis in Böhmen am Fluß Miza, zwo Meilen von Prag, so Kayser Carl IV erbauet, hieselbst werden die Königlichen Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrafthum zu Carlstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsthaler-Bad, suche Schlangen-Bad.

Carlstrasse, siehe Rother Thurm.

Carlstowne, Carlstadt, ist der beste Ort in der Provintz Carolina, in Nord-America, wo der Fluß Asty ins Meer fället, hat einen Hafen, der 1680 angelegt worden.

Carmagnola, *Carmaniola*, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marckgrafschafft Saluzzo gehörig, und 10 Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat 7, die Citadelle aber 4 Bastionen, und die umliegende Gegend heist gleichfalls Carmagnola, *Territorium Carmagnoliæ*, welche fast mitten in Piemont lieget, und zum Marckgrafthum Saluzzo gehöret.

Carman, *Carmanum*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Languedoc, zwischen Toulouse und St. Papoul, führet den Titel einer Grafschafft.

Carmania, Kirman, grosse Landschafft in Persien, zwischen Gedrosia, oder Circan Farsia, Seblestan, dem Meer-Busen von Ormus und dem Indianischen Meer.

Carmarden, siehe Caermarden.

Carmasal, suche Caramoussal.

Carmeliter, Ordens-Leute Unſerer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, ſo im 12 Seculo auf gemeldtem Berge in Syrien zuſammen kamen, und von Alberto dem Patriarchen zu Jeruſalem ihre Ordens-Regeln 1205 empfiengen. Sie kamen darauf 1238 in Europam, breiteten ſich daſelbſt ſehr aus, und im Jahr 1568 hat Thereſia, eine Jungfrau von Avila aus Spanien, die alte ſtrenge Regel der Carmeliter, mit Genehmhaltung des Pabſtes Pii V erſtlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieſer Reformation ſind zu Hülffe gekommen, Jo. de Cruce und Jo. de Jeſu, welche beyderſeits die ſtrenge Regel dieſes Ordens angenommen, welches Pabſt Clemens VIII An. 1580 appr-iret hat. Sie tragen einen ſchwartzen Hut, nebſt einem weiſſen Mantel, und unter demſelben einen Franciſcaner-Habit: haben viel Mönch- und Nonnen-Klöſter, und ſind einer von den vier ſo genannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Diſcalceati*, iſt eine Congregation der Mönche, ſo im 14 Seculo aufkommen, darbey ſonderlich die heilige Thereſia eine Nonne, ſowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine groſſe Reformation angeſtellet, die ſich verbunden, mit bloſſen Füſſen zu gehen, daher ſie Barfüſſer genennet worden. Ihr erſtes Kloſter war bey Avila in Caſtilien, aber Pabſt Gregorius XIII hat dieſe Congregation beſtätiget, und 1605 kamen ſie nach Franckreich, wo ſie anietzo viel Klöſter beſitzen. Sie theilen ſich alſo in zwey Congregationes, nemlich in die Spaniſche und Italiäniſche, jene begreifft, was in Spanien liegt, dieſe aber alles andere, was ſich auſſerhalb dem Spaniſchen Gebiete befindet.

Carmin, ſ. zweyt. Theil.

Carmona, ziemlich wüſte Stadt in Andaluſien auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läufft.

Carmuſol, ſuche Caramouſſal.

Carnarvan, ſiehe Caernarvan.

Carneol, ſiehe zweyt. Theil.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meer-Buſen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia iſt, und ſich von der Weſtlichen Küſte in Iſtrien bis an die Inſel Groſſa und die Morlackiſchen Küſten erſtrecket.

Carneval, Faſching, Faſtnacht, *Bacchanalia*, iſt die Zeit vom Feſt der heiligen drey Könige an bis zum Anfange der vierzigtägigen Faſten, welche Zeit an vielen Orten in der Chriſtenheit, ſonderlich aber zu Venedig mit allerhand Maſqveraden, Opern, Comödien u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval, heiſt ſo viel als Caro vale, weil nach demſelben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landſchafft in Griechenland in Epiro, zwiſchen dem Golfo di Larta, und dem Fluß Aſpri, an denen Grentzen von Nieder-Albanien. Sie hieß vor dieſem Acarnania, und iſt fruchtbar an Korn, Wein und Oel.

Carnia, ein gewiſſes Gebiete im Friaul an den Kärnthiſchen Grentzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, ſiehe Crain.

Caroa, alſo heißt ein kleines Africaniſches Schiff, Lat. *Navigium Africanum minus*.

Carogna, Charogne, eine liederliche Weibs-Perſon, gemeine Hure, Lat. *Proſtibulum*.

Carolina, ſuche Orſova.

Carolina, Florida Françoiſe, eine gewiſſe Gegend in Nord-America, und ein Theil von Florida, längſt dem Mar del Nort, zwiſchen Virginien und der Halb-Inſel Tegeſta gelegen. Sie hat den Nahmen von dem Frantzöſiſchen Könige, Carolo IX, unter deſſen Regierung ein Frantzoſe, Nahmens Ribaut, ſelbige den Spanien abgenommen, das Land nach ſeinem Könige benennet, und den Flüſſen darinnen Frantzöſiſche Nahmen gegeben. Es gehöret aber heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II in Engelland gab dieſes Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Hertzogen George von Albemarle, nebſt etlichen andern vornehmen Engelländern, welche zwey Colonien, nemlich die eine Albemarle, im Nordlichen Theile, und die andere bey dem Abſty-Fluß, angeleget. An. 1709 haben ſich viel Familien aus der Pfaltz und andern Deutſchen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach America über zu gehen und ſich in dieſer Provintz nieder zu laſſen, welche aber meiſtentheils zur See, und in dieſem Lande ihr Leben eingebüſſet. A. 1728 kaufte der König Georg der II von den letzten Eigenthums-Herren den ſüdlichen Theil an ſich vor 20000 Pf. Sterling, ſchickte mehrere Colonien dahin, und iſt von dem Herrn Oglethorpe bisher ſehr angebauet worden. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getraide, Wein- und Maulbeer-Bäumen; die Lufft iſt temperirt, und das Land liegt wegen der Schiff-reichen Flüſſe zur Handlung bequem. Der vornehmſte Ort darinnen heiſt Carlsſtowne, und die Maulbeer-Bäume in dieſem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Caroline, alte Müntze in Franckreich, von zehn Deniers, welche unter Carln VIII geſchlagen worden, Lat. *Nummus decem denariorum Gallicus*. In Engelland giebt es auch eine Müntze dieſes Nahmens, welche fünfftehalb Thaler beträgt, Lat. *Nummus Anglorum imperialibus quatuor & dimidio valens*. S. Carlino, it. zweyt. Theil.

Caron, groſſer Strohm in Perſien, welcher ſich in den Golfo di Balſera ergeuſt.

Carpathiſche Gebirge, Crapack, Krapack, groſſes Gebirge, welches ſich bey Preßburg anfänget, Pohlen von Ober-Ungarn und Mähren ſcheidet, und ſich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Weſten herum ziehet.

Carpen, Karpffen, eine kleine und befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Bars, nicht weit von Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Breſcianiſchen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer Nahmens Carpentarius entdecket hat. Er iſt aber nur bis ans Ufer kommen.

Carpentras, Haupt-Stadt der Landſchafft Venaißin in Provence, am Fluß Ruſſe, nebſt einem

nem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Avignon gehörig. Es iſt daſelbſt das Hof-Gerichte über die Grafſchafft Venaißin, ein Jeſuiter-Collegium, nebſt einer Juden-Schule, und gehöret dem Pabſte.

Carpi, kleine Stadt im Veroneſiſchen Gebiete, an der Etſch.

Carpi, kleines Fürſtenthum in dem Modeniſchen Gebiete, dem Hertzog von Modena gehörig. Die Haupt-Stadt deſſelben heiſſet gleichfalls Carpi, welche befeſtiget iſt, und ein gutes Schloß hat. Ihr Biſchoffthum gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bologna.

Carpio, Stadt und Marquiſat in Andaluſien in Spanien.

Carpiren, tadeln, meiſtern, alles beſſer wiſſen wollen.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebirge in Provence, dem Vorgebirge Sepet gegen über gelegen, erſtrecket ſich eine halbe Meile ins Mittelländiſche Meer.

Carquela, Königliches Luſt- und Sommer-Haus in Neu-Caſtilien in Spanien, zwiſchen Eſcurial und Prado.

Carrara, ſiehe Carara.

Carravall, berühmte Benedictiner-Abtey in Italien, nicht weit von der Stadt Meyland.

Carretto, kleine Stadt in der Landſchafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und wird von etlichen zu der Marckgrafſchafft Spigno gerechnet.

Carrik, eine Provintz nebſt dem Titel einer Grafſchafft in Süd-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Cluyd. Es iſt ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem iſt.

Carrikfergus, ſiehe Knocfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebirge von Aſturien entſpringet, und ſich unterhalb Palencia in den Fluß Piſuergia ergeuſt.

Carrion de los Condes, *Cario Comitum*, eine kleine Stadt am Fluſſe Carrion, im Königreich Leon.

Carrouſel, Lat. *Equeſtre de annulo ad metam propoſito certamen*, ein ſolennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Quintan-Rennen u. d. m. beſtehet, wobey die Perſonen in Quadrillen eingetheilet, und durch gewiſſe Farben, Livreen und koſtbare Kleidungen unterſchieden werden. Suche Tornier, it. zweyt. Theil.

Cars, Carſe, Türckiſche Feſtung beym Urſprung des Euphrats in Turcomannia, in Aſien, und nennet ſich der Groß-Sultan in ſeinem Titel einen Herrn von Cars.

Carſo, ein Theil von Friaul, welcher zwiſchen der Grafſchafft Görtz, und dem Golfo von Venedig und Trieſte lieget, dergeſtalt, daß er ſich von dem Fluß Anſa bis an die Grentzen von Iſtrien erſtrecket. Es gehöret gantz dem Hauſe Oeſterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebſt ſeinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan iſt.

Carſo, Cabo Carſo, Vorgebirge in Guinea in Africa, nebſt einem feſten Schloſſe auf dem Felſen, den Engelländern gehörig.

Carſt, ſiehe Karſt.

Carſtadt, ſiehe Carlſtadt.

Carſuſe, feſte Stadt in Mongometshire in Engelland.

Carſwick, eine kleine Stadt und Hafen auf der Schottiſchen Inſel Mula, an der Süd-Oeſtlichen Küſte.

Carta bianca, ſiehe Blanquet, it. zweyt. Theil.

Cartagena, *Carthago nova*, Stadt an den Küſten des Königreichs Murcia, mit Mauren und Thürmen umgeben, nebſt einem auf die alte Manier befeſtigten Schloß und Hafen, worinne 200 Galeeren ſollen ſtehen können, und welcher gantz mit Bergen umgeben iſt, auch vor den beſten in gantz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Inſel an einem Meer-Buſen, iſt eine groſſe Handelsſtadt, und gegen Weſten mit einem Moraſt umgeben. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo, und liegt 7 Stunden von der Stadt Murcia. Die Meer-Enge zwiſchen den Vorgebirgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Haupt-Stadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Nahmens in Süd-America, liegt in Terra firma, in Neu-Granada am Golfo von Umbria, auf einer Halb-Inſel, welche durch einen langen Damm an das feſte Land gehenget iſt. Ihr Hafen wird unter allen andern in America am meiſten beſuchet. Dieſe Stadt war ſchön an Gebäuden und wohl befeſtiget, ehe ſie die Frantzoſen A. 1697 verwüſteten, und einen ungemeinen Schatz allda erbeuteten. Die Einwohner bereichern ſich durch die Handelſchafft, abſonderlich durch die Perlen, welche von der Inſel Margarita und andern benachbarten Inſeln nach Cartagena gebracht, und daſelbſt zubereitet und durchbohret werden. Dieſe Stadt, wie auch das gantze Gouvernement gehöret den Spaniern, und iſt daſſelbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balſam, langen Pfeffer, Schmaragden und Drachen-Blut, wie auch an etwas Gold.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, in der Provintz Coſtarica, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieſelbe einen Gouverneur nebſt einem Biſchoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada, auf einem Berge, an welchem der Fluß Gualdamedina vorbey läuffet. Die benachbarte Gegend iſt gegen Mitternacht gantz unfruchtbar, hingegen die andern Theile ſind ſehr geſegnet.

Cartel, Lat. *Pactio de transfugis vel captivis permutandis*, iſt ein ſchrifftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheyen, darinnen verzeichnet ſtehet, wie viel vor jeden Gefangenen nach ſeinem Stande zur Ranzion gezahlet, oder wie ſie gegen einander ausgewechſelt werden ſollen. Zwiſchen kriegenden Partheyen wird auch wegen der Commercien zuweilen ein Cartel errichtet, das iſt ein Vergleich getroffen, daß die Handlung ungehindert fortgeſetzet werden ſolle. Ferner wird der zwiſchen Freunden und Feinden gemachte Vergleich, daß man die Deſerteurs einander ausliefern wolle, ein Cartel genannt. Es heiſſet auch

sonsten ein Cartel, *Tabella Provocatoria*, eine schrifftliche Ausfoderung zum Kampff, darinne man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. In denen Turnier-Spielen heisset Cartel die Ordnung, nach welcher sich die Kämpfer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Amad, 4 Meil. von Edenburg gegen Süd-Westen.

Cartersche, *Cartouche*, ist eine runde Büchse von weissem Blech, welche mit kleinen Kugeln und kleinem Eisenwerck angefüllet ist. Diese Büchse thut man in ein Stück Geschützes, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, indem sie denjenigen Platz einnimmet, wo sonsten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mundloches am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn vom Papier Charta eigentlich den Nahmen bekommen.

Carthago, gantz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey unweit Tunis. Sie war vor diesem die gröste und mächtigste Stadt in Africa, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich nach vielen Kriegen von den Römern zerstöret und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Ertz-Bischoffthum und Primat angeleget worden, nachdem sie aber in Türckische Hände gerathen, haben sie die Araber gäntzlich verwüstet, also, daß man heut zu Tage davon nichts als die Rudera siehet.

Carthaune, eine Art von Canonen, Lat. *Tormentum maximum*. Eine gantze Carthaune schiesset eine Kugel von 48 Pfund Eisen, und wieget sie nach dem Nürnberger Gewichte 70 bis 80 und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500 gemeine Schritte weit, wenn sie nemlich hinten und vorne Wage-recht lieget: Im Bogen aber schiesset sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet, weil sie zu schwer ist, Lat. *Tormentum admittens globum pondo quadraginta & octo*. Eine dreyviertel Carthaune schiesset eine Kugel von 36 Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach obgedachtem Gewichte 60 bis 70 und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo triginta & sex*. Eine halbe Carthaune schiesset eine Kugel von 24 Pfund Eisen, und wieget an Metall 50 bis 60 und mehr Centner, Latein. *Tormentum admittens globum pondo viginti & quatuor*. Die ersten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schiessen, nicht leichtlich aber in Festungen, weil sie zu sehr erschüttern: dahingegen die halben Carthaunen in- und ausserhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertel-Carthaune schiesset eine Kugel von 12 Pfund Eisen, und wieget an Metall 28 bis 30 Centner und mehr, Lat. *Tormentum admittens globum pondo duodecim*. Diese letztern sind in Festungen die bequemsten, iedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücke.

Cartheuser, Frantzösisch Chartreux, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, haben ihren Nahmen von dem Ort Cartreuse oder Carthuse, 3 Meilen von Grenoble, in dem rauhen Gebirge in Dauphiné, wo sich dessen Stiffter Bruno, Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Cölln am Rhein bürtig, mit sechs seiner Gesellen 1084 aufgehalten. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stetswährende Clausur, also, daß sie niemahls ausserhalb des Klosters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, oder wenn sie aus einem Kloster ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härne Tuch stets auf dem blossen Leibe, essen niemahls Fleisch, fasten alle Freytage mit Wasser und Brot, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dürffen kein Frauenzimmer zu sich ins Kloster lassen. Sie werden in vier Nationes, nemlich in die Deutsche, Spanische, Frantzösische und Italiänische eingetheilet, und halten alle Jahr am 1 May ihr General-Capitel. Sie dürffen, wenn gleich der Christ-Tag auf einen Freytag fället, da sonst andere Catholicken Fleisch essen mögen, dennoch keines geniessen, haben auch einen so grossen Abscheu vor dem Fleisch, daß in der grossen Carthuse bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des HErrn Christi abgemahlet ist, an statt des Oster-Lammes ein grosser Fisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schildereyen auch in der Carthuse zu Granada in Spanien anzutreffen.

Cartons, Cartouches, s. zweyt. Theil.

Carvanseras, s. Caravanserai.

Carulom, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Carzig, ein ehemahliges Kloster, nunmehro ein Amt in der neuen Marck Brandenburg unweit Berlinicken.

Carzuela, Königlich Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien.

Casa del Campo, Königlich Lust-Schloß nicht weit von Madrit in Neu-Castilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Casair, Stadt in der Provintz Segelmesse in Africa, welche mit Bley und Spieß-Glas starcken Handel nach Fez treibet.

Casal, *Casale S. Evasii*, vornehmste und gröste Stadt am Po, in Montferrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungs-Wercken, nach der durch den Hertzog von Savoyen und seine Alliirten 1695 geschehenen Eroberung gäntzlich geschleiffet worden; Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Bischoffthum nach Meyland gehörig.

Casale maggiore, *Casale majus*, mittelmäßige Stadt am Po, in dem Cremonischen Gebiet im Hertzogthum Meyland, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und gehöret sie nebst der umliegenden Gegend dem Marchese de Salvaterra.

Casale nuovo, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine aber nahrhaffte Stadt in

in dem Gebiet von Lodi, im Hertzogthum Meyland, gehöret dem Marcheſe Caſtello.

Caſalmach, groſſer Fluß in Natolien, in Aſien, welcher im Gebirge Antitauro entſpringet, und ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Caſamatte, ſiehe Caſematte.

Caſan, Königreich in der Rußiſchen Tartarey, welches gegen Norden an die Provintz Wiatka, gegen Weſten an das Land der Czeremiſſen, gegen Süden und Oſten aber an Bulgarien grentzet. Es iſt dem Czaar unterworffen, und ſeine vornehmſte Handlung beſtehet in Peltzwerck. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Caſan, *Caſanum*, und lieget in einer Ebene, am Fluß Caſanka, wo ſich derſelbe in die Wolga ergeuſt. Sie iſt groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer ſehr berühmt, auch hat ſie ein feſtes Schloß, darinne der General-Gouverneur, der Ertz-Biſchoff und Commandant wohnet; ſo iſt auch eine Schiffbauerey allhier, und in der umliegenden Gegend ſind groſſe Eichen-Wälder, aus welchen das Schiffsbau-Holtz und die hier gefertigten Gallioten und Jachten ꝛc. auf den Wolga-Strom nach der Stadt Twer, und von dar auf den neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

Caſbin, Catzwin, Stadt in der Provintz Yerack, und eine der gröſten und Volck-reichſten Handels-Städte in Perſien, nebſt einem ſchönen Pallaſt, darinnen die Könige in Perſien vormahls reſidiret haben.

Caſcade, Caſcata, Lat. *Cataracta*, alſo werden alle Waſſer-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunſt durch Arbeit gemachet hat.

Caſcais, Caſcaes, *Caſcale*, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Einfluß des Tagi, nebſt einer Citadelle und ſehr guten Rhede, fünff Meilen von Liſſabon, allwo ſich alle nach Oſt- und Weſt-Indien ſegelnde Flotten verſammlen.

Caſcane, *Cuniculus cuniculo oppoſitus*, eine Vertieffung in die Erde, in Geſtalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieſer gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Caſcanto, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Aragonien, am Fluß Qveiles, nahe bey Tudela.

Caſcar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Aſien, welches mit dem Königreiche Thibet grentzet.

Caſcata del Marmore, iſt ein ſehr merckwürdiger Waſſer-Fall des Fluſſes Velino, 3 Italiäniſche Meilen von der Stadt Terni, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.

Caſchan, ſiehe Caſſan.

Caſchau, *Caſſovia*, Haupt-Stadt und die vornehmſte unter den 5 Frey-Städten in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Abauviwar, am Fluß Hornat. Sie iſt ziemlich groß und wohlgebauet, hat eine dreyfache Mauer, wie auch unterſchiedliche Auſſenwercke und tieffe Gräben, daß ſie alſo vor eine gute Feſtung paßiren kan. Ihre Einwohner ſind der Augſpurgiſchen Confeßion zugethan, und haben über dieſes viele ſonderbare Privilegia. Sie iſt 1712 meiſtentheils abgebrannt.

Caſcum, groſſe Stadt in Perſien, in der Provintz Yerack.

Caſeburg, Caſelburg, Schloß und Amt in Vor-Pommern, auf der Inſel Uſedom an der Schwine.

Caſeln, Lat. *Humerale ſacerdotis ſacra celebrantis*, ſo heiſſen diejenigen Kleider, welche die Catholiſchen Geiſtlichen bey Verrichtung ihres Amts in der Kirche auf den Schultern tragen.

Caſematte, ein Mord-Keller, Lat. *Crypta jaculatoria in ala propugnaculi*, iſt ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten verſehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Canonen den Graben beſtreichen kan, wenn ihn der Feind paßiren will. Es ſind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieſelben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Caſematten unter die Stein-Hauffen vergraben kan. Sonſten nennet man auch Caſematten diejenigen Brunnen oder Löcher, welche man unter den Baſtionen machet, um die Arbeit der feindlichen Miniter zu hören, und die Minen zu entdecken. ſ. Math. Lex.

Caſentino, kleine Landſchafft im Florentiniſchen Gebiet, bey dem Urſprung des Arni.

Caſerne, ſiehe Cazernes.

Caſerta, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig. Sie ſtehet dem Geſchlechte Gaetani zu.

Cash, eine Müntz-Sorte in Tonqvin, ſ. zweyt. Theil.

Caſhel, *Caſſilia*, Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Tiperary am Fluß Sewer, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Caſimir, *Caſimiria*, kleine Stadt und Staroſtey auf einem Hügel nebſt einem alten Berg-Schloſſe, in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Pohlen, an der alten und neuen Weichſel, welche allhier gleichſam eine Inſel, darauf Caſimir und die Juden-Stadt gelegen, formiren, und nicht weit davon wieder in einen Strohm zuſammen flieſſen.

Caſimir, Städtgen in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Pohlen, 8 M. von der Stadt Poſen.

Caſimirsburg, kleiner befeſtigter Ort in Caſſuben in Hinter-Pommern an einem Meer-Buſen in der Oſt-See.

Caſino, Berg in der Provintz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der H. Benedictus ums Jahr 540 ein weitberühmtes Kloſter geſtifftet, deſſen Abt vor dieſem viele Biſchoffthümer, Hertzog- und Fürſtenthümer unter ſich gehabt hat. Die Benedictiner von dieſer Stifftung haben ſich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutſchland iſt ihnen durch die Jeſuiten und durch die Reformation vieles entgangen.

Caſlona, war ehemahls eine groſſe und berühmte Stadt in Andaluſien, davon aber anitzo nichts mehr als die Ruderа zu ſehen ſind.

Casmambous, Völcker auf der Insel Madagascar in Africa, die sonderlich in der Landschafft Matatane sehr mächtig sind, und den Leuten Arabisch schreiben und lesen lernen.

Casoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Casolo, Schloß im Gebiet der kleinen Republic St. Marino, im Kirchen-Staate.

Caspe, *Caspium*, Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, wo der Fluß Guadaloupe in den Ebro fällt.

Caspia, kleiner Fluß in Litthauen, entspringt in dem Fürstenthum Smolensko, aus einer See, und fällt bey Suraß in die Duna.

Caspische Berge, ist eine lange Reihe hoher Berge in Asien, welche sich von Norden gegen Süden zwischen Armenien und dem Caspischen Meer erstrecken.

Caspische Meer, Mar di Sala, di Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder grosser See in Asien, zwischen Persien, der grossen Tartarey, Rußland und Georgien. Dieses Meer, welches von allen andern Seen abgesondert ist, hat lauter süsses Wasser und eine grosse Menge Fische, ist 129 Meil. lang, und hat am Einflusse des Gihun, zwey gefährliche Strudel.

Caspische Pforte, *Porta Caspia*, ein enger Paß zwischen den Felsen bey der Stadt Derbent am Caspischen Meer, in der Persischen Provintz Schirvan, durch welchen man aus Persien nach Rußland reiset.

Casqvet, Sturm-Haube, Lat. *Cassis*, *Galea*, ist eine eiserne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Casqverten, Lat. *Scopuli maris Britannici*, sind unterschiedliche über die See hervorragende und den Schiffen höchst gefährliche Klippen in dem Englischen Canal, sieben Frantzösische Meilen von dem Capo de la Hogue in Franckreich gegen Nord-Westen. Zwischen diesen Felsen und Portland in Engelland ist der Canal 14 Meilen breit.

Cassa, *Ærarium*, der Vorrath an Geld, der sich bey grossen Herren und reichen Kaufleuten im Kasten befindet. s. Natur-Lex. Kriegs-Cassa, *Ærarium bellicum*, heist, dahin alle zum Krieg, und zu Unterhaltung der Militz benöthigte Gelder müssen gelieffert werden, und von dar man selbige wiederum an die Regimenter bezahlet. An. 1707 wurde auf Einrathen des Chur-Fürsten von Hannover eine Reichs-*Operations-Cassa* auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg durch ein allgemeines Reichs-Conclusum aufgerichtet, vermöge dessen eine beständige Kriegs-Cassa im Reiche angeordnet, und eine gewisse Summe Geldes zu desto besserer Fortsetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das gesamte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Kreise ausgetheilet, und anfangs auf 200000 Rthlr. gesetzet worden. Es ist aber dieses Werck niemahls in rechten Stand gekommen, und nachgehends nicht weiter dran gedacht worden.

Cassan, grosse und volckreiche Stadt in der Persianischen Provintz Yerack, allwo ein grosser Handel mit seidenen Zeugen ist, welche allda verfertiget werden.

Cassand, *Cassanda*, eine Insel im H[o]lländischen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluis abgesondert wird, liegt auf derselben die Festung C[adsand]. Ehemahls war sie viel gröser, und ist mehro von dem Meer um die Helfte verschlungen worden.

Cassano, Stadt in Calabria citra, in N[eapolis] nicht weit vom Golfo di Rossano, nebst Titel eines Fürstenthums, und einem Erzthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cosenz gehörig.

Cassano, kleine Stadt im Hertzogthum Mailand am Fluß Adda, an den Grentzen des Venetianischen Gebiets Cremasco. Die Stiffung daselbst wurde 1708 durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen.

Cassanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc am Fluß Orbe, 7 Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Norden gelegen.

Cassel, *Castellum Cattorum*, *Cassella*, wohlbefestigte und wohlgebauete Residentz-Stadt der Landgrafen von Hessen-Cassel, am Fluß Fulda in Nieder-Hessen, 8 Meilen von Marpurg, 9 von Marpurg. Sie ist in 3 Städte abgetheilet, davon die Alt- und Neu-Stadt durch die Fulda von einander getrennet, und durch eine kostbare Brücke wieder zusammen gehangen wird, die dritte heißt die Ober-Neustadt genannt, wird an Weinberge nach der neuesten Art, auf der Landgrafen Kosten schön erbauet. Sie hat viel liche Aemter, und treibet guten Woll- und Kauffmannschafft, auch sind daselbst Fürstliche Lust-Garten nebst dem grossen gerie-Hause, ingleichen das eine Stunde von gelegene Schloß Weissenstein mit vortrefflichen Fontainen und Cascaden würdig. Der itztlebende Landgrafe derieus, gebohren 28 Apr. 1676, ver sich zum andern mahle den 4 Apr. 17 Ulrica Eleonora, Königs in Schweden XI Tochter, gebohren 23 Jan. 1688; er zum Könige in Schweden erwehlet 4 A crönet 14 May 1720, succedirte seinem Vater Carolo 23 Mart. 1730.

Cassel, Mont-Cassel, *Castellum Morinorum letum*, eine kleine aber wohlgebaute u festigte Stadt auf einem Berge, nebst grossen Castellaney, im Frantzösischen dern. Sie hat ein ziemlich groß Gebi ter sich.

Cassel, Kloster in der Ober-Pfaltz, nicht w Amberg, allwo der bekannte Schweppe begraben lieget.

Cassel, ein Städtgen, Maynt gegen ü legen.

Cassena, Königreich in Nigritien, in Afric ches gegen Morgen an das Land Bor grentzet, und dem Könige von Tombu but zahlet.

Casseneck, Katzeneck, ein guter Paß i vien, welcher 8 Stunden lang ist.

Casseneuil, kleine Stadt am Fluß Lot, i nois in Franckreich.

Casserto, Müntze in Italien, s. Natur-L

Cassian, siehe Cassan.

Cassilifat, also nennen die Türcken ein iedes unter den 12 Gouvernements oder Regierungen, darein sie Egypten getheilet haben.

Cassim Gheuri, Latein. *Dies a navigantibus carbone notati*, also nennen die Türcken den Tag S. Demetrii, welchen die Türckischen und Griechischen Matrosen sehr fürchten, weil das Meer um selbigen sich mehrentheils ungestüm zu erzeigen pfleget, so daß sie sich niemals 10 Tage vor oder nach demselben in die See wagen, sondern gemeiniglich vorher mit ihren Galeeren in die See-Häfen einlauffen.

Cassimera, eine Landschafft im Reich des Moguls in Asien, an den Grentzen der grossen Tartarey.

Cassina, *Villæ elegantiores Italiæ*, also nennet man die Meyerhöfe oder die Vorwerge in Italien, deren viele mit festen steinernen Schlössern versehen sind, die sich auf den Nothfall gegen eine fliegende Parthey genugsam wehren können, wenn sie mit Volck besetzt sind.

Cassina, schönes Schloß und Lust-Haus in der Landschafft Retelois in Champagne.

Cassino, suche Casino.

Caßiren, heist bey den Kaufleuten eine Schuld-Forderung ausstreichen, Lat. *Nomen debitoris delere*; bey der Militz aber die Soldaten abdancken, Lat. *Milites dimittere*; und Privilegia oder Gesetze caßiren, heist selbige wieder aufheben und abschaffen, Lat. *Leges abrogare*.

Cassо, Cassio, *Casus*, eine von denjenigen Inseln des Archipelagi, welche vor Alters Sporades genennet wurden, 5 Meilen von der Insel Scarpento, auf den Küsten von Thracien.

Cassok, Lat. *Tunica talaris*, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geistlichen daselbst, und insonderheit die Doctores Theologiæ zu Oxford tragen.

Cassope, Cassiope, Kassope, Flecken auf der Insel Corfu, hat einen schönen Hafen.

Cassuben, *Cassubiæ Ducatus*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Westen an die Neue Marck, gegen Süden an Groß-Pohlen, gegen Osten an Preussen und Wenden, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es begreiffet ein grosses Land, welches sich die Weichsel herunter bis etliche Meilen von Neu-Stettin erstrecket. Die beyden Länder Lauenburg und Bütow gehören als Pohlnische Lehne zu dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, und stehen unter einem Lands-Hauptmann, das übrige aber, so man insgemein Pomerellen zu nennen pfleget, stehet der Kron Pohlen zu, und wird in 17 Starosteyen eingetheilet.

Cassubi, Königreich in dem Nordlichen Theile von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Castagnedoli, *Castagnedolum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Castagnedolo, *Castanedolum*, Stadt im Brescianischen Gebiete, nicht weit von der Stadt Brescia, den Venetianern gehörig.

Castagnetto, ein wohlbefestigtes Feld-Schloß in Italien, im Hertzogthum Piemont, nicht weit von Chivasso gelegen, am Po-Fluß, worüber eine Brücke gehet.

Castagnola, eine kleine Stadt nebst einem Berg-Schlosse in der Landschafft Casale in Montferrat, zwischen Asti und Alessandria.

Castamour, ein Ort in klein Asien, liegt in einer sehr lustigen Gegend, 5 bis 6 Meil. von Angora.

Castaneire, *Castanera*, Flecken im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago.

Castanowitz, Costanowitz, Kostaniza, Stadt und Festung auf einer Insel des Flusses Unna in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig.

NB. Castel, was man vor Städte und Klöster dieses Nahmens allhier nicht finden kan, die beliebe man unter dem Frantzösischen Worte Chasteau nachzuschlagen.

Castel, Castell, *Castellanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, welche aus drey Aemtern bestehet, nemlich aus dem Amt Castel, Remlingen, und Rüdenhausen. Sie hat ein hohes Schloß gleiches Nahmens, und gehöret den Grafen von Castell, welche sich in die Remlingische und Rüdenhausische Linie theilen.

Castel, Stadt auf einem hohen Berge in der Ober-Pfaltz, bey Lauterhofen, woselbst ein Jesuiter-Collegium.

Castel a Mar della Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, zwischen den Golfes von Salerno und Policastro.

Castel a Mar di Golfo, Stadt nicht weit von den Küsten des Val di Mazara, an einem Golfo in Sicilien.

Castel a Mar di Stabio, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig.

Castel Aragonese, *Castrum Aragonense*, Stadt an der Nordlichen Seite der Insel Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an statt des Hafens dienet. Sie ist wohl befestiget und hat eine gute Citadelle, auch einen Bischoff, der nach Sassari gehöret.

Castel Baldo, *Castellum Baldum*, eine Venetianische Stadt, im Paduanischen Gebiete, am Fluß Adige.

Castel Barco, Schloß in Tyrol gegen Italien zu, den Grafen dieses Nahmens gehörig.

Castel Barr, Flecken in der Irrländischen Landschafft Connaugt, in der Grafschafft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Castel-Bel, Herrschafft in Tyrol an der Etsch in dem Veitschau oder Valle Venusta.

Castel Belvedere, kleine Stadt in der Insel Candia auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küste, 12 Meilen von Candia.

Castel Bolonese, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bolognesischen Gebiete dependiret.

Castel-Corn, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trient in Tyrol, davon sich die Grafen von Lichtenstein in Tyrol beynahmen, und sich von den Fürsten von Lichtenstein zu Nicolsburg in Mähren unterscheiden.

Castel d'Asens, *Castellum Asense*, Schloß auf einem Felsen in Catalonien.

Castel di Gitti, Schloß in der Landschafft Casale im Hertzogthum Montferrat, 1 Deutsche Meile von Casale.

Caſtel dell' Ovo, kleine Inſel auf dem Toſcaniſchen Meer im Golfo di Napoli, iſt von der Stadt Neapoli nur allein durch eine ſteinerne Brücke abgeſondert. Sie hat ihren Nahmen von der Ever-runden Geſtalt, und lieget eine wichtige Feſtung darauf, welche gleichfalls il Caſtello dell'Ovo genennet wird.

Caſtel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 2 Meilen von Portalegre.

Caſtel de Voltorno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caſtel Donſula, feſter Ort am Lago Maggiore, im Meyländiſchen.

Caſtel Durante, Stadt im Kirchen-Staat im Hertzogthum Urbino.

Caſtel Franco, *Caſtrum Francorum*, kleine Stadt im Bologneſiſchen Gebiete, nebſt einer Citadelle, Urbanea genannt.

Caſtel Gandolfo, *Arx Gandulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebſt einem ſchönen Päbſtlichen Pallaſt, 12 Italiäniſche Meilen von Rom, wohin ſich die Päbſte zuweilen Geſundheits wegen begeben, um daſelbſt die reine Lufft zu genieſſen.

Caſtel Geloux, *Caſtrum Geloſum*, kleine Stadt und Baillage im Hertzogthum Albret in Gaſcogne, am Fluß Avance.

Caſtel Giofredo, eine kleine Stadt nebſt einem Schloß und dem Titel einer Grafſchafft, im Hertzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Hertzogthums Caſtiglione gelegen. Es reſidiren daſelbſt Marckgrafen, welche von dem Caſtiglioniſchen Hauſe abſtammen.

Caſtel Leone, *Caſtrum Leonis*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona, welche den Titel eines Marckgrafthums führet, und den Grafen von Vaillate gehörig.

Caſtel Lion, Schloß in der Landſchafft Caſale im Hertzogthum Montferrat an den Grentzen der Grafſchafft Aſti.

Caſtel Maggiore, *Caſtellum majus*, Flecken im Gebiete der Republic Lucca in Italien.

Caſtel nuovo, ein ſchönes Luſt-Haus, 3 Meilen von Florentz, dem Groß-Hertzog gehörig.

Caſtel nuovo, *Caſtellum novum*, befeſtigte Stadt am Golfo di Cataro, in der Landſchafft Herzegovina, in Dalmatien. Gegen der See iſt ſie mit einem hohen Felſen befeſtiget; Mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern abſondert, und in dem erſten iſt ein feſtes Schloß zu befinden. Die beſte Befeſtigung aber beſtehet in der Citadelle, nebſt dem darüber gelegenen Caſtell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600 Schritte Nordwerts gelegen. Dieſe wichtige Feſtung gehöret ſeit 1687 den Venetianern.

Caſtel nuovo di Carfagnana, *Caſtrum novum Garfiniana*, feine Stadt am Fluß Serchio im Thal Carfagnana, im Hertzogthum Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle, Monto Alfonſo genannt, welche vor ſehr feſte gehalten wird.

Caſtel nuovo Tortoneſe, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiete Tortoneſe im Hertzogthum Meyland, am Fluß Serchio, nebſt einer guten Citadelle, dem Marcheſe Marini gehörig.

Caſtel Pfund, Herrſchafft an den Grentzen von Tyrol, liegt ſchon in Italien.

Caſtel Ponzone, *Caſtrum Ponzonis*, Schloß im Hertzogthum Meyland, 3 M. von Cremona.

Caſtel S. Giovanni, ein Schloß im Hertzogthum Piacenza in Italien, dem Hertzoge von Parma gehörig.

Caſtel S. Pietro, Feſtung auf dem platten Lande in Natolien, iſt unter Türckiſcher Botmäſſigkeit.

Caſtel Sarazin, kleine befeſtigte Stadt an den Grentzen von Languedoc und Qverey.

Caſtel Sermione, Stadt im Veroneſiſchen, auf einer Halb-Inſel, welche der Lago di Garda machet.

Caſtel Tanaro, Schloß am Fluß Tanaro, nahe bey Aleſſandria im Meyländiſchen.

Caſtel Torneſe, kleine Stadt nebſt einem Gebiete von zweyhundert Dörffern in Morea, am Vorgebirge Torneſe, in der Landſchafft Belvedere.

Caſtel Veterana, Entella, kleine aber wohlgebaute Stadt an einem kleinen Golfo am Val di Mazara in Sicilien.

Caſtel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, an einem Berge in Neapolis.

Caſtel Viſconte, *Caſtrum Vice-Comitum*, Schloß am Fluß Oglio, in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona.

Caſtelat, Herrſchafft oder Gericht in Tyrol im Thal Sogen.

Caſtelaun, Caſtelhun, *Caſtellum Hunnorum*, Stadt und ruinirtes Schloß auf den Hundsrück am Fluß Drim, in der Grafſchafft Sponheim, nicht weit von Simmern.

Caſtelbranco, *Albicaſtrum*, Stadt und Gebiet in Beira, in Portugall, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, am kleinen Fluß Lira, und heiſſet die herumliegende Gegend gleichfalls Caſtelbranco, *Territorium Caſtrobracenſe*.

Caſtelcomb, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Caſtelen, eine Herrſchafft, welche der Canton Bern An. 1732 von dem Freyherrn von Dornenberg, einem Heſſen-Caſſeliſchen Miniſter, dem ſie eigen geweſen, vor 90000 Species-Thaler gekaufft.

Caſtelet, ſiehe Catelet.

Caſtelet, ſuche Caſtilet.

Caſtelholm, eine Feſtung auf der Inſel Aland, Stockholm gegen über, der Kron Schweden gehörig.

Caſtell, ein ſchönes Bayeriſches Kloſter auf einer Höhe, im Bißthum Regenſpurg und dem Pflegaerichte Pfaffenhofen, zwiſchen Amberg und Neumarck.

Caſtell, Voor-Kaſteel, Bak, Voorplegt, iſt auf den groſſen Schiffen die Erhöhung auf dem Vördertheil über dem letzten Verdeck. Agter-Kaſteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, iſt die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Caſtellana, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat. Ihr Biſchoffthum iſt mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabſt.

Caſtellane, kleine Stadt und Baronie, am Fluß Verdon, gegen die Alpen in Provence, hat eine Baillage.

Caſtellan, heiſt an manchen Orten der Aufſeher über die Gemächer und was ſich darinne befindet, ingleichen auf Königlichen und Fürſtlichen Luſt-Häuſern auf dem Lande, Lat. *Præfectus domus aut villæ.*

Caſtellane in Pohlen, Lat. *Palatinorum vicarii, Præfecti urbium*, ſind die nechſten Senatoren nach den Woywoden, an der Zahl 82, und iſt denſelben die Regierung über die Caſtellaneyen anvertrauet, alſo, daß ſie der Woywoden nachgeordnete Beamten ſind. Sie ſind die Führer des Adels in ieder Woywodſchafft, und der Vornehmſte unter ihnen iſt der Caſtellan von Cracau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Biſchöffen den erſten Platz unter den weltlichen Senatoren hat. Sie werden in groſſe und kleine Caſtellane unterſchieden. Jener ſind 33, dieſer aber 49, welche letztere ſich alleſammt in Klein-Pohlen, Maſovien und Preuſſen befinden. Die erſten werden nebſt andern Reichs-Senatoren zu den geheimteſten und wichtigſten Reichs-Conſiliis gezogen, ſchreiben die Land-Täge aus, adminiſtriren in ihren Gebieten die Juſtitz, haben die Aufſicht über Maaß und Gewicht, ſetzen den Preis des Getraides und der Waaren, und ſind Richter der Juden. Die kleine Caſtellane aber ſind der Reichs-Conſultation nicht fähig.

Caſtellanen und Nicolotten, ſind zwey einander ſtets entgegen geſetzte Partheyen unter dem gemeinen Volcke zu Venedig.

Caſtellaney, ſiehe Chaſtellanie.

Caſtellaneta, kleine Stadt am Fluß Talvo in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthume unter den Ertz-Biſchoff zu Tarento gehörig.

Caſtellanza, kleine Stadt im Meyländiſchen am Fluß Olana.

Caſtellaun, ſiehe Caſtelaun.

Caſtellazzo, kleine Stadt nicht weit von Aleſſandria im Meyländiſchen, zwiſchen den Flüſſen Bormida und Orta. Sie gehöret einem aus dem Hauſe der Marckgrafen von Pallavicino.

Caſtellejas, ein Königliches Luſt-Schloß in Andaluſien, etliche Meilen von Sevilien gelegen.

Caſtelletto, dieſen Nahmen führen drey kleine Städte in der Landſchafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat, davon die eine oben an den Grentzen von Aleſſandria, nicht weit von Nizza; die andere an den oberſten Grentzen der Marckgrafſchafft Spigno, und die dritte gantz unten an den Grentzen der Landſchafft Alba, gelegen iſt.

Caſtelletto, kleine Stadt im Meyländiſchen, an dem Lago Maggiore.

Caſtello della pietra, *Caſtellum Petræ*, Feſtung auf einem Felſen, nicht weit von der Etſch im Biſchoffthum Trient, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Caſtello di S. Angelo, ſiehe Engelsburg.

Caſtellon d'Ampurias, ſiehe Empurias.

Caſtellot, Stadt in der Grafſchafft Mümpelgard in Lothringen.

Caſtelluccia, kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Calabria, welche 1708 durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

Caſtelnau, kleiner Ort in Guienne, in der kleinen Landſchafft Medoc.

Caſtelnau de Bretenoux, ein Flecken in Quercy, nebſt dem Titel einer Baronie, am Fluß Dordogne.

Caſtelnau de Montratier, Flecken in Quercy, in Franckreich, an einem kleinen Fluſſe nahe bey Cahors.

Caſtelnaudari, *Caſtellum Arianorum*, Hauptſtadt der Grafſchafft Lauragais in Languedoc.

Caſtelrodrigo, eine Feſtung, nebſt dem Titel eines Marquiſats in der Provintz Beira in Portugall.

Caſtelrut, *Caſtelrotto*, Herrſchafft in Tyrol.

Caſtels, befeſtigtes Schloß in Franckreich an der Garonne oberhalb Bourdeaux.

Caſteltoun, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Caſten-Vogtey, oder Ober-Vogtey, Schirm-Gerechtigkeit, *Advocatia monaſteriorum ſive eccleſiarum*, iſt eine ſonderbare Gerechtigkeit, welche etliche Landes Herren über die nechſt gelegenen Klöſter und Stiffter von Alters her haben, daß ſie alle oder doch gewiſſe peinliche Fälle in den geiſtlichen Gebieten exerciren, deren weltliche Geſchäffte vor Gerichte oder ſonſten pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt ſchützen, und davor gewiſſe Einkünffte heben können. Die meiſten Klöſter haben ſolches Joch heut zu Tage abgeſchüttelt. Es ſind aber dieſe Kaſten-Vögte zugleich mit den geiſtlichen Stifftern in Deutſchland aufgekommen, denen ſie entweder von den Fundatoribus ſelbſten, oder von Kayſern und Königen zugeordnet worden.

Caſter, eine kleine Stadt an der Erpe im Ertz-Stifft Cöln.

Caſtiglione, il Lago di Caſtiglione, di Paſſignano, overo di Perugia, ein See in dem Gebiet von Perugia, im Kirchen-Staat, welcher ſehr fiſchreich iſt, und daran die kleine Stadt Caſtiglione di Lago lieget.

Caſtiglione, Stadt und Feſtung in Italien, der Republic Lucca gehörig, im Thal Carfagnana.

Caſtiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, dem Neapolitaniſchen Geſchlechte Maretimi gehörig.

Caſtiglione, Stadt in der Landſchafft Sieneſe in Florentz, am Toſcaniſchen Meer.

Caſtiglione, Lago di Caſtiglione, overo di S. Praſſede, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Caſtiglione, *Caſtellionum*, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, und dem Titel einer Grafſchafft in der Provintz Chieti in Piemont, allwo viel Kalck gegraben wird, 5 Italiäniſche Meilen von Turin.

Caſtiglione, kleines Fürſtenthum im Mantuaniſchen Gebiet, welches ſeine abſonderliche Fürſten aus dem Hauſe Gonzaga hat. Es iſt das Haus Caſtiglione die jüngſte Linie von dem Hauſe Gonzaga, und der heutige Fürſt von Caſtiglione heiſt Ludovicus Gonzaga.

zaga, welcher 1681 gebohren iſt, und nach ſeines Herrn Vaters Ferdinandi Gonzaga Tode Anno 1723 ſuccediret hat, auch noch unvermählt iſt.

Caſtiglione delle Stivere, *Caſtilio Stiverorum*, Hauptſtadt des Fürſtenthums Caſtiglione, nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten dieſes Nahmens.

Caſtiglione Mantuano, *Caſtellio Mantuanus*, geringes Städtlein im Mantuaniſchen an der Foſſa di Bozzolo.

Caſtilet, eine auf dem Berge gelegene Schantze im Thal Meyra, im Fürſtenthum Barcelonette in Piemont, ward 1710 den Frantzoſen von den Alliirten abgenommen.

Caſtilia aurea, ſiehe Terra firma.

Caſtilianiſche Rath, ſuche Rath von Caſtilien.

Caſtilien, die gröſte Landſchafft in Spanien, welche gegen Norden an Aſturia de Santillana und Biſcaya, gegen Oſten an die Königreiche Navarra, Arragonien und Valentia, gegen Süden an Murcia und Andaluſien, gegen Weſten aber an Portugall und Leon grentzet. Es iſt ein bergichtes Land, und beſtehet ſein beſter Reichthum in der Wolle, aus welcher daſelbſt köſtliche Tücher gemachet werden. Die Natur ſondert es durch ein langes Gebirge gleichſam ſelbſt in zwey Theile, und heiſſet dasjenige, was an dieſem Gebirge gegen Norden lieget, Alt-Caſtilien, das gegen Süden aber Neu-Caſtilien. Das Königreich Alt-Caſtilien, *Caſtella vetus*, begreiffet alles, was die Gebirge Tablada und Molina, wie auch die in Aſturien in ſich begreiffen. Das Königreich Neu-Caſtilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erſtrecket ſich gantz an Tago und der Guadiana hinunter, und begreiffet drey Landſchafften, la Manche, la Sierra und l'Alcarria, wozu einige noch das Spaniſche Eſtremadura ſetzen.

Caſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluß Dordogne in der Landſchafft Perigord in Franckreich.

Caſtillon de Medoc, *Caſtellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne, im Gebiet Medoc in Guienne.

Caſtinhera, kleine Stadt in Portugall, am Fluß Tago, 5 Meilen von Liſſabon.

Caſtione, *Caſtio*, Stadt im Meyländiſchen Gebiet am Fluß Olona.

Caſtlemain, kleiner Hafen in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Kerry, und zwar an der Baye von Dingle gelegen.

Caſtonowitz, ſiehe Caſtanowitz.

Caſtratus, heiſt ein Verſchnittener, dergleichen gemeiniglich an groſſer Herren Höfen Sänger abgeben.

Caſtres, Chartreux, *Caſtrum Albienſium*, Stadt am Fluß Agout, in der Landſchafft Albigeois in Ober-Languedoc, nebſt dem Titel einer Grafſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Albo gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet le Caſtrez.

Caſtriren, heiſt nicht allein verſchneiden, wie bey den Menſchen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hähnen des Mäſtens wegen geſchiehet; ſondern es heiſt auch verderben, verſtümmeln, und wird von Büchern gebrauchet, wenn die Cenſores aus den Manuſcriptis einige Stücke, ſo dem Hof, der Cleriſey, oder gewiſſen Collegiis und Familien nicht anſtehen, wegſtreichen.

Caſtro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis am Golfo di Venezia, in Terra d'Otranto, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Otranto gehörig, und treibet dieſelbe einen groſſen Handel mit dem Baum-Oel.

Caſtro, *Caſtrenſis Ducatus*, kleines Hertzogthum in Italien, zwiſchen dem Toſcaniſchen Meer, dem Sieniſchen und Orvietaniſchen Gebiete, und dem Patrimonio Petri, gelegen. Der Päbſtliche Stul beſitzet dieſes Hertzogthum, welches Pabſt Urbanus VIII 1661 dem Hertzog von Parma nebſt der Grafſchafft Ronciglione, wegen der bey Monte de Pieta zu Rom gemachten groſſen Schulden, entzogen hat, und iſt die Hauptſtadt Caſtro 1649 auf Befehl des Pabſtes Innocentii X von Grund aus zerſtöret, und das Biſchoffthum nach Aqvapendente verleget worden, weil man den von dem Pabſt dahin geſchickten Biſchoff unter Weges umgebracht hatte. Es iſt zwar in den zwiſchen dem Pabſt und der Kron Franckreich 1664 zu Piſa geſchloſſenen Tractaten verglichen worden, daß der Pabſt das Hertzogthum nebſt der Grafſchafft Ronciglione gegen Erlegung 160000 Pfund wieder abtreten ſolle, es iſt aber weder Zahlung noch Reſtitution bis dato geſchehen, und alſo der Päbſtliche Stul im Beſitz geblieben. Als der Spaniſche Infant, Don Carlos, nach Italien kam, drunge er ſonderlich An. 1732 hart auf die Abtretung gegen Erlegung gedachter Summe.

Caſtro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, am Fluß Garigliano, zwo Meilen von Fondi.

Caſtro-boon, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Caſtro d'Aire, Stadt in Beira in Portugall, zwiſchen den beyden Flüſſen Duero und Vouga.

Caſto del Rey, feſte Stadt in Gallicien, zwiſchen Lugo und Mondonnedo.

Caſtro Franco, kleiner aber ſehr angenehmer und wohlgebauter Ort nebſt einem Schloſſe in der Tarviſer Marck im Venetianiſchen Gebiete, 2 bis 3 Deutſche Meilen von Trevigo gegen Weſten gelegen.

Caſtro Geriz, Stadt in Alt-Caſtilien, in der Grafſchafft Mendoza, 7 Meilen von Burgos.

Caſtro Marino, Feſtung und See-Hafen in Algarve, in Portugall, welcher aber der Sand-Bäncke wegen ſehr gefährlich iſt.

Caſtromenato, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Caſtro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien auf einem Berge.

Caſtropol, Feſtung in Aſturien am Meer.

Caſtro Reale, *Caſtrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher unter Milazzo ins Mittelländiſche Meer fällt.

Caſtro Rio, Flecken in Andaluſien, am Fluß Marbella, 8 Meilen von Cordua.

Caſtrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den

den Grentzen der Provintz Basilicata, in Neapolis, hat den Titel eines Hertzogthums.

Castro Virreyna, siehe Chocoloc ca.

Castro de Urd ales, kleine Stadt an den Biscayischen Küsten, allwo sie einen guten Hafen und feste Citadelle hat.

Castrum doloris, ein Trauer-Gerüste, Lat. *Tumulus aut Cenotaphium opere funebri magnifice exstructo exornatum*, welches man hohen Standes-Personen zu Ehren nach ihrem Tode, meistentheils in der Kirche, wo man denselben das Begräbniß hält, aufrichtet, und mit Sinn-Bildern, Wapen, vielen Lichtern, und andern sinnreichen Figuren kostbar auszuzieren pfleget.

Castus, siehe Köstau.

Casuisten, sind eine Art gelehrter Leute, so allerhand verwirrete Casus und Gewissens-Scrupel untersuchen, und deren Erläuterung in ihren Schriften vortragen, Lat. *Rerum quod ad conscientiam pertinere videantur, dubiarum Consulti.*

Casus fortuitus, siehe zweyt. Theil.

Casus reservati, heissen diejenigen schweren Glaubens oder Gewissens-Puncte, über welche ein Decisiv-Urtheil zu fällen keinem Menschen erlaubt, sondern dem Pabst allein vorbehalten ist.

Catacombæ, *Cryptæ subterraneæ*, sind Gänge, unter der Erden in Italien, absonderlich aber in- und ausserhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Ursprung bishero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verschiedenen darinen gefundenen Grabschrifften abnehmen kan, daß einige der ersten Christen daselbst begraben sind. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafalco, sind mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüste, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leuten aufzurichten pfleget. siehe Castrum doloris.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwischen Padua und Este in der Venetianischen Landschafft Paduano, allwo die Herren von Obizzi einen vortrefflichen schonen Pallast haben.

Catalajud, kleine Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien in Spanien, an dem Fluß Xalon, wo sich der kleine Fluß Xaloca in denselben ergeust.

Catalonien, Catalogne, *Catalonia, Gothalania*, Fürstenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäische Gebirge von Franckreich abgesondert wird. Gegen Westen grentzet es an Arragonien und Valentia, gegen Süden und Osten aber an das Mittelländische Meer. Diese Landschafft ist voller Berge, iedennoch wächset so viel Getraide, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethisten, Agathen, Crystallen, Azur-Stein, Alabaster, Alaun, Vitriol, Saltz und Eisen, wie auch Corallen an den Oestlichen See-Küsten. Die Hauptstadt darinnen ist Barcellona. Sie wird in Ost- und West-Catalonien eingetheilet, welche 17 Vigueries oder Herrschafften, und mehr als hundert beschlossene Oerter unter sich begreiffen, und gehöret die gantze Landschafft der Cron Spanien, ausgenommen zwey Vigueries oder Gebiete in Roußillon, welche der Cron Franckreich zustehen. An. 1705 brachte König Carl der III mit Hülffe der Engel- und Holländischen Flotte Catalonien unter seine Bothmäßigkeit, nachdem aber derselbe Anno 1711 zugleich den Kayserlichen Thron bestiegen, und sich wieder in Deutschland begeben, auch die Kayserlichen Trouppen heraus geschaffet worden, ist Catalonien nach einer harten und tapffern Gegenwehr der Einwohner, und sonderlich die Stadt Barcellona Anno 1714 von des Philippi V Trouppen erobert worden, worauf sich die Oesterreichischgesinnten Catalonier meist nach Meyland, Ungarn und andere Kayserliche Erb-Länder salviret.

Catanea, *Catana, Catina*, Stadt im Val di Demona, in Sicilien, wo der Fluß Judicelle in den grossen Golfo di Catanea fället. Sie war sonst eine von den gröSten und besten Handels-Städten des Königreichs, ist aber durch die Erdbeben 1693 fast gantz verwüstet, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Catanzara, *Catacium*, Haupt-Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Catapina, Stadt auf der Insel Candia, am Fluß Cartero.

Cataro, siehe Cattaro.

Cataracte, Wasser-Fälle, sind Oerter, wo ein Fluß von einem hohen Berge gähe und starck herabschiesset, daß man mit keinen Schiffe auf- und abfahren kan.

Catastrum, suche Steuer-Anschläge, it. Natur-Lex.

Cataya, ist das Stück von China gegen Norden, welches in sechs Provintzen eingetheilet wird, nemlich Peking, Xantung, Honan, Suchuen, Xensi und Xansi. Das Theil gegen Süden aber heist Mangin, und begreifft 9 Provintzen unter sich.

Catechesiren, Lat. *Pueros aut plebem in primis scientiæ sacræ elementis erudire, instituere*, heist einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den ersten Christen eine gemeine Art die Leute in der Religion zu unterweisen, weil man wegen der Heyden sich nicht getrauete solche durch Schrifften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der ersten Kirche die im Christenthum unterrichtete Heyden oder Juden, welche die Tauffe empfangen solten. Sie hatten ihre besondern Ort in der Kirche, und durfften Anfangs der Austheilung des Heiligen Abendmahls und dem Gebete der andern Christen nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterschiedene Gradus eingetheilet; denn welche die Predigten anhören durfften, hiessen Audientes; die bey dem heiligen Abendmahl zugegen waren, hiessen Orantes oder Genuflectentes, und die Competentes waren endlich, welche verlangten getauffet zu werden.

Categorisch, rund heraus, ohne Umschweiff und Ceremonien. Daher categorische Resolution,

eine

eine gewisse und feste Entschliessung, Lat. *Sententiam missis ambagibus eloqui.*

Catelet, *Castelletum*, kleine Stadt an der Schelde in der Picardie in Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Caterlagh, Carlow, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, deren Haupt-Stadt gleichfalls Caterlagh genennet wird, und am Fluß Barrow lieget.

Catharinenberg, Katterberg, kleine Berg-Stadt in Böhmen, harte an den Sächsischen Grentzen, zur Grafschafft Rotenhaus gehörig.

Catharinenberg in Buchholtz, Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, Chur-Sachsen gehörig.

Catharinen-Hof, Lust-Schloß unweit Petersburg, welches der Czaar Petrus I seiner Gemahlin zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen benennet hat

Catharinen-Orden in Rußland, siehe Ritter-Orden.

Catharinen-Thal, Adeliche Nonnen-Abtey Prediger-Ordens in der Schweitz, nahe bey der Stadt Diessenhofen im Thürgau.

Catharo, siehe Cattaro.

Cathedral-Kirche, suche Kirche.

Cathnes, siehe Caithaes.

Catholicus, heist in der Griechischen Sprache allgemein, und ist nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Christlichen Kirche worden, weil selbige in der gantzen Welt an allen Orten und unter allen Völckern soll ausgebreitet werden.

Catholische König, oder Seine Catholische Majestät, *Rex Catholicus*, also wird der König in Spanien genennet, und hat Ferdinandus Catholicus am allerersten dieses Prädicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben, und ausgerottet, und die Catholische Inquisition daselbst angeordnet hat. Wiewohl andere sagen wollen, daß Recaredus An. 590 auf dem dritten Concilio zu Toledo diesen Titel zuerst erhalten haben soll, weil er die Arianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonsus I, des Pelagii Eydam, An. 740 diesen Titel zuerst bekommen habe.

Catif, Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien, wo viele Perlen gefischet werden.

Catimaron, Katteamarouw, *Scapha Indica*, ein Indianisches kleines Fahrzeug, darauf nur ein eintziger Mann rudert.

Catlenburg, siehe Katlenburg.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebirge in der Provintz Yucatan in Neu-Spanien, an dem Mexicanischen Meer-Busen.

Catrumma, Stadt in der Insel Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine besondere Weise häufig gefangen werden.

Catsand, siehe Catsand.

Cattaro, *Cathara*, wohlbefestigter Ort am Golfo di Cattaro, in Dalmatien an den Grentzen von Albanien, nebst einem Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff von Ragusa gehörig. Sie ist unter der Venetianer Bothmäßigkeit, hat ein Castell auf einem Hügel, und die Türcken haben offt versuchet diesen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagensis*, oder *Danicus*, ist ein grosser Meerbusen des Deutschen Meers, zwischen den Oestlichen Küsten von Jütland und den Küsten von Schweden, wie auch zwischen den Dänischen Inseln, wodurch dieser Sinus von der Ost-See unterschieden wird, und kan man aus demselben durch den Sund, wie auch durch den grossen und kleinen Belt in die Ost-See gelangen.

Catirs, *Naves Bantamenſium Bellicæ*, sind Kriges-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und spitzig sind, und die ein von Gras und Blättern geflochtenes Segel führen.

Cattunen, siehe zweyt. Theil.

Cattwick, sind zwey Dörffer in Holland, die also heissen, und welche durch einige Sand-Hügel oder Dünen von einander abgesondert werden. Das eine lieget am Ufer des Meeres, welches Catwyck op See genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sand verschlungen wird.

Catz, siehe Rheinfels.

Catzbach, suche Katzbach.

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimelibocenſis*, Grafschafft um den Rhein und Mayn, welche in die obere und niedere Grafschafft getheilet wird, und zwischen denen beyden das Mayntzische Gebiete gelegen ist. Die obere liegt zwischen dem Rheine, der Wetterau und dem Odenwalde, und gehöret dem Hause Hessen-Darmstadt: die niedere aber, welche zwischen dem Rhein, dem Rheingau, den Grafschafften Nassau-Dietz, Idstein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hause Hessen-Cassel, und zwar der appanagirten Linie von Hessen-Rheinfels ausser Braubach, welches Darmstadt zuständig ist.

Catzenelnbogen, kleine Stadt an der Lohne, nebst einem festen Schloß in der Nieder-Grafschafft dieses Nahmens.

Catzenstein, siehe Katzenstein.

Catzwin, suche Casbin.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischofsthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Insel Niphon in Japan in Asien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Tra-los-Montes entspringet, und sich unterhalb Braga in das Atlantische Meer ergeust.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence, am Fluß Durence, nebst einem Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff von Avignon gehörig.

Cavalcade, *Pompa equeſtris*, eine Ceremonie, da man einer hohen Standes-Person in richtiger Ordnung vor oder nachreitet, oder aber, da man eine solenne Procession zu Pferde hält. Mit dergleichen Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet und der Connetable von Neapolis präsentiret auch also dem Pabste den weissen Zelter.

Cavalier,

Cavalier, Katze, Reuter, Lat. *Collis jaculatorius mœnibus superſtructus*, iſt ein erhabener Ort von der Erde, deſſen Figur entweder rund oder länglicht viereckigt iſt. Sein oberſter Theil iſt eine Place forme, mit einer Bruſtwehr verſehen, damit die Stücke, welche man dahin pflantzet, bedecket werden können, und wird ſeine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwiſchen iedem Stücke wird ein Raum von zehn bis zwölf Fuß gelaſſen, damit die Conſtabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavalieres mitten auf die Köhle einer Baſtion oder auf die Courtine, und dienen dieſelben darzu, daß man die auſſerhalb der Feſtung liegenden Höhen mit dem groben Geſchütz beſtreichen kan. Siehe Math. Lex.

Cavallerie, oder Reuterey, Lat. *Equitatus*, beſtehet in Gens d' Armerie, Cüraßirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebirge in Neapolis, an der Küſte von Calabria oltra, der Stadt Meßina gegen über.

Cavallo, ſ. Monte Cavallo.

Cavallo, ſuche Covola.

Cavallos, Porto de Cavallos, groſſer Hafen in Nord-America, an der Küſte der Provintz Honduras.

Cavan, Flecken in Ulſter in Irrland, und der vornehmſte Ort in der Grafſchafft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Cavan, Grafſchafft in Ulſter in Irrland, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Weſten an Connaugt, und gegen Süden an Leinſter grentzet. Sie hieß vor dieſem Breane.

Caub, kleine Chur-Pfältziſche Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Hertzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß, Eurenfels genannt, und ein Unter-Amt.

Caubergen, Abtey in der Niederländiſchen Provintz Antwerpen.

Caucaſus, Gebirge in Aſien, welches ein Stücke von dem groſſen Gebirge Taurus iſt, und erſtrecket ſich daſſelbe durch gantz Georgien und Circaßien, bis an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieſer Berge iſt unfruchtbar, und meiſt mit Schnee bedecket, die Mitte aber iſt fruchtbar an Wein und mit Georgiſchen Chriſten bewohnet; unten ſind ſchöne Thäler mit Dörffern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und ſchöne Stadt an der Seine, in dem Gebiete Caux in der Normandie, welcher Ort der Hüthe wegen, ſo allda gemachet werden, berühmt iſt.

Caudiez, *Cauderia*, kleine Stadt am Fluß Egli in Ober-Languedoc, am Pyrenäiſchen Gebirge.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Diöces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadiſchen Inſeln, über Schottland gegen Norden gelegen.

Cavelan, Königreich in Oſt-Indien, welches dem Könige zu Pegu tributbar iſt, und darinne Sapphire und Rubinen gefunden werden.

Cauen, ſ. Rowno.

Caverniec, Städtlein im Pohlniſchen Preuſſen, in der Landſchafft Michelow beym Dribenz-Fluß zwiſchen Straßburg und Neumarck, dem Culmiſchen Biſchoff gehörig.

Caviren, ſ. Natur-Lex.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der Provintz Bazadois, an der Garonne in Franckreich.

Caumont, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Armagnac, am kleinen Fluß Corre. Es iſt auch eine Herrſchafft dieſes Nahmens in der Provintz Rovergue.

Cavola, Feſtung im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Brenta, welche auf einem Felſen gebauet, und zu einem Paß dienet.

Cavours, ſ. Caours.

Caupter, Fluß in Preuſſen.

Caurea, Caureta, kleine Inſel auf dem Griechiſchen Meere, an der Südlichen Küſte von Morea.

Caurzim, *Caurzimium*, groſſe Stadt, 5 Meilen von Prage im Caurzimer- oder Chaurzimer-Kreiſe, welcher einer von den 14 Kreiſen in Böhmen, und zwiſchen dem Czaslauer- und Königgrätzer Kreiſe, wie auch zwiſchen Mähren gelegen iſt.

Cauſæ; Cauſæ occaſionales, ſ. Natur-Lexic. it. Lex. Philoſ.

Cauſſade, Cauſſale, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Qvercy.

Cautel, eine Warnung, Obſervation, die man aus der Erfahrung angemercket. ſ. Natur-Lex.

Caux, ein gewiſſes Gebiete in der Normandie, zwiſchen der Seine, dem Britanniſchen Meer und der Picardie. Es iſt ein Amt unter das Parlament von Rouen gehörig, und hat ein Vorgebirge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Baillage in Languedoc, in der Diöces von Montauban.

Caxamalca, Provintz in Peru, in Süd-America, welche ſehr fruchtbar iſt, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landſchafft St. Miguel vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Küſte des glückſeligen Arabiens, nebſt einem guten Hafen in Aſien.

Caya, kleiner Fluß auf den Grentzen von Portugall, in dem Spaniſchen Eſtremadura, ergeuſt ſich in die Guadiana, nicht weit von Badajoz. ſ. Pegon.

Cayem, ſ. Caxem.

Cayenne, ſuche Cajenne.

Cayernites, kleine Inſeln in America, bey der Weſtlichen Küſte der Inſel Hiſpaniola, auf welchen ſehr groſſe Schild-Kröten, die zu hundert Pfund Fleiſch haben, angetroffen werden.

Caymanes, ſ. Caiman.

Cayor, Kayor, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa, ſonſt auch das Königreich des grünen Eckes genannt, an den Küſten des Cabo Verde, deſſen König wird Burdomel genannt.

Cayrac, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Qvercy, am Fluß Lot.

Cazalegas, *Caſalaqueum*, Flecken in Neu-Caſtilien, am Fluß Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andaluſien, in Spanien, 10 Meilen von Sevilla, iſt wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, ſ. Caſan.

Cazerne, Feſtung am Nieſter, in Nieder-Podolien in Polen.

Cazernes, Baraquen, Latein. *Tugoria militaria*, ſind lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Feſtung einquartiret ſind, und werden dieſe Gebäude insgemein hinter die Wälle geſetzet. ſ. Math. Lex.

Cazma, Hafen in Süd-America, in Peru in der Audientia von Lima, allwo es viel Holtz zum Schiff-Bau giebt.

Cazwin, ſ. Casbin.

Cea, Flecken und Schloß im Spaniſchen Königreiche Leon, an einem Fluß gleiches Nahmens, nebſt dem Titel eines Hertzogthums.

Cea, ſ. Zea.

Cea, kleiner Hafen in Gallicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cearne, Cerne, Stadt in Engelland in der Provintz Dorſetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet.

Ceben, ſ. Zeben.

Cebu, eine von den Philippiniſchen Inſeln in Aſien, zwiſchen den Inſeln Manille und Mindanao. Sie iſt klein, aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, fleuſt durch die Hauptſtadt gleiches Namens, entſpringt nicht weit davon zwiſchen zween Felſen, und flieſſet durch den See Marmora in den Oceanum. Er hat ſüſſes und geſundes Waſſer, welches die Mohren häuffig zu trincken pflegen.

Cecerigo, Cerigota, kleine Inſel auf dem Archipelago, nicht weit von der Inſel Cerigo, denen Venetianern gehörig.

Cecimbra, kleine Stadt und gutes Caſtell im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Atlantiſchen Meer, 3 Meilen von Setubal.

Cecina, Fluß im Florentiniſchen, welcher im Gebiet von Siena entſpringet, und ſich zwiſchen Livorno und Piombino ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Cediren, weichen, nachgeben, fahren laſſen, einem ſein Recht abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Ceſſionarius, dem ſolches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis, im Principato oltra, an den Grentzen der Landſchafft Capitanata. Sie hat ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher ſich an der Oeſtlichen Seite in einen kleinen Golfo ergeuſt.

Cefaledi, Cifalu, *Cephaledis*, Stadt an dem Vorgebirge, im Val di Demona, in Sicilien, hat einen Biſchoff unter Meßina gehörig.

Cefalonia, Cephalenia, Inſel auf dem Joniſchen Meer, am Eingange des Golfo di Patraſſo, zwiſchen den Inſeln St. Maura und Zante. Sie gehöret den Venetianern, welche ſelbige durch einen dahin geſchickten Provedi-tore, deſſen Regiment 32 Monate dauret, regieren. Die Haupt-Stadt und Feſtung Cefalonia liegt auf einem hohen Berge, faſt gantz mit der See umgeben, und iſt nur durch einen ſchmalen Strich Landes an die Inſel angehänget. Sie treibet ſtarcken Handel mit kleinen Roſinen, hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, der zugleich auf der Inſel Zante zu befehlen hat, und die Einwohner ſind meiſtens Griechiſcher Religion.

Ceilon, ſ. Ceylan.

Ceiram, ſuche Ceram.

Celano, kleine Stadt nebſt dem Titel einer Grafſchafft, nicht weit vom See Celano in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes Macaſſar, Inſel auf dem Indianiſchen Meer im Archipelago de Celebes, welches ein Theil des Archipelagi der Moluckiſchen Inſeln iſt. Ob ſie ſchon unter der Linie lieget, ſo iſt ſie doch ſehr fruchtbar an Reiß, Palm-Bäumen, aus welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüſſen, Indianiſchen Feigen, Gold, Helfenbein, Sandel-Holtz, Baumwolle, u. d. m. welche Waaren die Engelländer und Holländer häuffig abholen. Sie erſtrecket ſich in die Länge auf 105 und die Breite auf 45 Meilen, und beſtehet aus 2 Königreichen, nemlich Macaſſar und Celebes; die Einwohner ſind faſt alle Mahometaner.

Celeſtiner, ſ. Cœleſtiner.

Celina, Fluß im Friaul, welcher ſich in den Fluß Meduna ergeuſt.

Cell, kleine Stadt an der Moſel, im Ertz-Stifft Trier.

Cell, Zell, insgemein Neu-Cell, Catholiſches Kloſter, in der Nieder-Lauſitz, 2 Meilen von Guben, deſſen Abt der vornehmſte Land-Stand in der Niederlauſitz iſt, und hat über verſchiedene Lutheriſche Kirchen das Jus Patronatus.

Cellamare, Landſchafft in Neapolis, welche im vorigen Kriege von denen Kayſerlichen ſeqveſtriret, aber 1719 dem Cardinal Giudice, als er von der Spaniſchen Partey wieder zur Kayſerlichen trate, reſtituiret wurde.

Cellan, ſ. Salian.

Cellerfeld, Bergſtadt auf dem Hartz am Fluß Inner, drittehalbe Meile von Goßlar gegen Süden, welche von Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſeſſen wird.

Celliten, iſt ein Orden bey den Catholiſchen, ſonderlich in Deutſchland und den Niederlanden bekannt, deſſen Stiffter, Mexius, ein Römer geweſen, daher ſie auch bey den Italiänern Mexianer heiſſen. Sie folgen der Regel des heiligen Auguſtini, und ſind vom Pabſt Pio II beſtätiget worden, begraben die Todten, und dienen den Unſinnigen und mit der Peſtilentz behafteten in ihrer Kranckheit.

Celorico, Selerico, kleine und angenehme Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Mondego.

Cemland, ein gewiſſes Gebiet in der vereinigten Provintz Utrecht.

Ceneda, *Ceneda Agathia*, kleine aber wohlgebauete Stadt auf einem Hügel in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Aqvileja gehörig.

Cenis, Mont-Cenis, ein Berg des Alpen-Gebirges, der in den grossen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnlichste Strasse aus Italien nach Franckreich gehet. Er liegt zwischen der Marckgrafschafft Susa und der Grafschafft Maurienne, und scheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenis, Mont-Cenis, ein hohes Gebirge in Catalonien, der kleinen Stadt Vich gegen Morgen gelegen.

Censor, s. Natur-Lex.

Census, ist eine geistliche Steuer, so jährlich iedes Beneficium oder Kirche den vorgesetzten Obern zum Zeichen der Unterthänigkeit, aus den Einkünfften abführen muß. Er soll aber den dritten Theil der Einkünffte nicht übersteigen.

Centallo, ein fester Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Fossano, am Fluß Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6 Meilen von Barcellona.

Cent- oder Gerichts-Folge, *Civium homines facinorosos persequendi officium*, ist ein Obrigkeitliches Recht, kraft dessen die Unterthanen eines ieden Gerichts, Stadt oder Dorffs, auf Anordnung der Obrigkeit die flüchtigen Ubelthäter müssen verfolgen oder zur Hafft bringen helffen.

Cent-Gerichte, s. Zent-Gerichte.

Centner, s. Natur-Lex.

Centovalli, *Centum valles*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher oben an den äusserſten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet, und in den Fluß Maggia fället. Von einigen wird dieser Fluß Melezzo genannt.

Centrum, Centum, s. Natur-Lex.

Ceperoux, le Fort Louis, Festung in der Süd-Americanischen Provintz Guiana, auf der Insel Cajenne, gehöret den Frantzosen.

Cephalonia, s. Cefalonia.

Cepus, s. Zips.

Ceram, Ceiram, eine Insel auf dem Indianischen Meere in dem Archipelago der Moluckischen Inseln. Sie ist ziemlich groß, reich an Getraide und Gewürtz, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß stehet, und haben diese einige Schantzen an der Nördlichen Küste angeleget.

Cerance, Marcktflecken in der Nieder-Normandie in Franckreich, drey Meilen von Constance.

Cerasonte, war vor diesem eine Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirschen, so durch Lucullum von hier zum erstenmahl in Europa gebracht worden, den Nahmen haben sollen.

Cerboli, sehr kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen der Insel Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder Circkel halten, wird von Prinzessinnen oder anderm Frauenzimmer hoher Extraction geredet, wenn in dero Zimmer sich eine starcke Compagnie von Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen oder Discouriren passiret, Lat. *Corona nobilissimarum fœminarum colloquendi causâ Reginæ aut Principi assidentium.*

Cerdagne, *Ceretania*, Grafschafft in Catalonien im Pyrenäischen Gebirge, gehöret der Cron Spanien, ausgenommen derjenige Theil, so sich an den Grentzen des Gebiets Conflens von der Qvelle des Flusses Segre bis an Livia exclusive erstrecket, und der Kron Franckreich zustehet.

Cerea, *Cerera*, schöner Flecken im Veronesischen Gebiete in Italien.

Ceremoniale, Ceremoniel, Lat. *Rituum aulæ & solemnium consignatio*, ist ein gewisses Buch, so bey einem iedweden wohl eingerichteten Hofe grosser Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten wie dieser oder jener Potentat, oder dessen Gesandter, von dem andern, seiner Dignität und dem Herkommen gemäß, bey Einholung, Visiten, Audientzien, Seßionen und dergleichen publiqven Verrichtungen tractiret werden soll.

Ceremoniale Romanum, *Codex ritualis aulæ & ecclesiæ Romanæ*, ist bey denen Römisch-Catholischen ein Buch, darinnen die Ceremonien so wohl des Päbstlichen Hofes, als auch der Römischen Kirche durch die gantze Welt, vor alle Bischöffe und Priester enthalten sind.

Ceremonien-Meister, Lat. *Rituum aulicorum Magister*, trägt an einem Hofe Sorge, daß so wohl bey Empfangung fremder Herrschafften und Gesandten, als auch sonsten alle Ceremonien wohl beobachtet und eingerichtet, und ieder Person ihre gebührende Stelle und Ehre gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicilien, bey welchem der Fluß Abyso entspringet.

Cerenza, s. Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Inseln des Archipelagi, an der Süd-Ost-Seite von Morea, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daselbst halten, der alle zwey Jahr abgewechselt wird. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt auf einem Felsen in der See, und ist von Natur feste. Die Insel hat 60 Meilen im Umkreise, ist wegen ihres delicaten Weins berühmt, und überall mit Felsen umgeben, die Einwohner aber sind der Griechischen Religion zugethan. Im letzten Türcken-Kriege verlohren die Venetianer diese Insel, haben aber solche im Passarowitzischen Frieden wieder bekommen.

Cerignola, kleiner Ort in der Provintz Capitanata, in Neapolis, an den Grentzen der Landschafft Bari.

Cerigota, s. Cecerigo.

Cerines, eine nicht allzugrosse Stadt in Cypern.

Cerkwitz, Stadt und Schloß im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Cerne, s. Cearne.

Cerné, s. Mauritii-Insel.

Ceroliqvo, feine Stadt im Königreiche Algarbien in Portugall, in deren Gegend viel Oel wächset.

Cerreto, kleine Stadt in der Provintz Ombria, im Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Nera und dem Apenninischen Gebirge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro am Apennino, in Neapolis, hat einen Bischoff.

Cers, ſ. Sark.

Certaldo, Flecken in dem Gebiete von Florentz, am Fluß Elſa, zwiſchen Empoli und Siena.

Certificat, Lat. *Teſtimonium literis conſignatum*, ein ſchriftliches Zeugniß einer anſehnlichen und glaubwürdigen Perſon, wodurch ſie die Wahrheit einer Sache bekräftiget.

Certoſa di Peſio, Cartheuſer-Kloſter im Hertzogthum Ceva, in Piemont, an dem Urſprunge des Fluſſes Peſio.

Cervara, eine kleine Stadt in der Provintz Tralos-Montes, in Portugall, 1 Meile von Minho.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra, im Apenninischen Gebirge entſpringet, und ſich mit dem Fluß Candelaro vereiniget.

Cervera, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, zwiſchen Barcellona und Lerida, in der Viguerie Cervera, am Urſprunge des Fluſſes gleiches Nahmens, allwo Philippus V A. 1717 eine Univerſität angeleget.

Cervetere, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, auf einem Hügel, 3 Meilen von dem Toſcaniſchen Meere.

Cervia, kleine Stadt in Romagna, nicht weit von der Küſte des Golfo di Venezia, nebſt einem Biſchofſthum unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig. Es ſind daſelbſt viel Saltz-Gruben.

Cervignano, ein groſſer Oeſterreichiſcher Flecken im Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig ſchiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Inſel Corſica, darinnen ietzund der Biſchoff von Aleria reſidiret, weil die Stadt Aleria verwüſtet iſt.

Ceſano, *Ceſanum*, kleine Stadt in Italien, gantz nahe bey Meyland gelegen.

Ceſano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher in dem Hertzogthum Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Ceſena, Stadt an einem Berge am Fluß Savio, in Romagna, nebſt einem Biſchofſthum unter den Ertz-Biſchoff von Ravenna gehörig.

Ceſſe, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höhle fällt, und, nachdem er eine Meile unter die Erde gelauffen, wieder hervor kömmt.

Ceſſion, heiſt Abtretung, Verzicht, Ubergabe ſeines Rechts. Siehe Natur-Lex.

Ceſſio bonorum, Ceſſionarius, ſ. Natur-Lex.

Cetina, ein Fluß, welcher in Boſnien entſpringet, und ſich bey Almiſa im Dalmatien in den Golfo di Venezia ergeuſt. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landſchafft Sieneſe in Italien, ſo den Titel einer Marckgrafſchaft führet.

Cette, ſ. Sete.

Ceva, *Seba*, Stadt am Fluß Tanaro, nebſt einem feſten Schloß, und die Hauptſtadt der Marckgrafſchafft Ceva, welche dem Hertzog von Savoyen gehöret, und an die Landſchafften Finale, Alba, Mondovi, Tenda, und das Genueſiſche Gebiet grentzet. Hieher wurde im Oct 1731 die Gemahlin des vorigen Königs von Sardinien, Victoris Amadei II, in Verwahrung gebracht.

Cevences, ſ. Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreich Fez, in der Provintz Habata in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo ſie unten am Berge Avila einen ſehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und iſt nicht allein wohl befeſtiget, ſondern wird auch durch eine gute Citadelle beſchützet. Sie hat einen Biſchoff unter das Ertz-Bißthum zu Liſſabon gehörig, und iſt über 35 Jahr von dem Kayſer von Fez und Marocco vergebens belagert und beſtändig mit zehen tauſend Mann eingeſchloſſen worden. Endlich iſt die Belagerung 1727 bey erfolgtem Abſterben des Kayſers Muley ohnvermuthet aufgehoben worden.

Ceximbra, ſ. Cecimbra.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenariſſina*, eine der wichtigſten Inſel auf dem Oceano Orientali, wird durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küſte Coromandel abgeſondert. Sie iſt faſt überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360 Meilen im Umfange, und findet man darauf gleichfalls ſehr weitläufftige und dicke Wälder, iedoch hat ſie die geſundeſte Luft in gantz Indien, und ſind etliche Gegenden ſehr fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Zucker, Taback, und vornemlich an Reiß und Zimmet: dergeſtalt daß man ihre koſtbaren Früchte ſchon auf der See riechen kan. In den Bergen giebt es Rubine, Smaragde und andere Edelgeſteine; an der Weſtlichen Küſte aber eine groſſe Menge ſehr koſtbarer Perlen, auch ſind die Elephanten von hier durch gantz Aſien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landſchafft *Wanni*, und in das Holländiſche *Ceylan*, welches letztere die Holländer, nachdem ſie die Portugieſen daraus vertrieben, beſitzen, und begreiffet ſolches faſt alle Küſten der Inſel nebſt denen meiſten See-Plätzen, unter denen die Landſchafft Caneland, die ihre Benennung von Canеel oder Zimmet hat, die vornehmſte iſt. Ihre eingebohrnen Inwohner ſind Götzen Diener; Jedoch dürffen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben.

NB. Wegen der unterſchiedlichen Ausſprache des Ch iſt zu mercken, daß man es in Frantzöſiſchen Wörtern als Sch lieſet, in Engliſchen und Chineſiſchen als Tſch, in Italiäniſchen als K, im übrigen aber wie im Deutſchen und Lateiniſchen.

Chablais, *Caballiacenſis Ducatus*, ein Hertzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genfer-See und an das Genfer-Gebiet, gegen Weſten an das Hertzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrſchafft Faucigny, und gegen Oſten an Valais grentzet. Es begreiffet 5 Aemter, nemlich *Ternier*, *Gaillard*, *Thonon*, *Evian* und *Anx*. Im übrigen iſt es an Weitzen

sehr fruchtbar, und stehet in Kirchen-Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Chablis, Flecken in Champagne, an den Grentzen des Hertzogthums Burgund, zwischen Tonnere und Auxerre.

Chabno, Stadt in Ober-Volhynien an dem Fluß Uszа, 12 Meilen von Kiow, gegen Nord-Westen gelegen.

Chabro, siehe Bebre.

Chabria, Cilabro, *Chiabrius*, ein Fluß in Macedonien, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Chabur, *Chaboras*, Fluß in Diarbeck, in Asien, welcher sich zu Chabur in den Euphrat ergeust. Siehe Alchabur.

Chack, eine Festung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, eine grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Osten an den Fluß Paraguay, gegen Westen an Peru, gegen Süden an die Provintz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen grentzet. Es wird meistens von einheimischen Völckern bewohnet, und haben sich wenig Europäer darinnen niedergelassen.

Chacomas, Königreich in Indien, auf der Halb-Insel jenseit des Gangis, in Asien.

Chagra, *Chiagra*, ein Fluß in Süd-America, welcher das Nordliche America von dem Südlichen scheidet, und unweit Porto bello in das Mar del Nort fället, auf welchem man die Waaren aus einem Meer in das andere bringen kan.

Chagren, s. zweyt. Theil.

Chabar, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, so sich bey Zitten ins rothe Meer ergeust.

Chaie, s. zweyt. Theil.

Chaifung, Hauptstadt der Chinesischen Provintz Honan, allwo ehemahls der Kayserliche Hof gewesen.

Chaillot, ein kleiner Ort nahe bey Paris, welcher wegen des daselbst befindlichen schönen Klosters der Minimorum, ingleichen wegen der angelegten Glas- oder Crystall-Manufacturen merckwürdig ist, davon aber die letztere 1726 nach Passy verleget worden.

Chaktows, eine Indianische Nation in Süd-Carolina, in Nord-America.

Chalais, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Saintonge, in Franckreich, am Fluß Tude gelegen.

Chaland, Lat. *Navis puppis altioris & carinæ planioris*, eine Art grosser Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewisse platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Grösse Chalands genennet, welche sehr leichte sind, und auf denen man zum öfftern die Segel gebrauchet. Man bedienet sich derselben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Paris zu bringen. Sonst heist Chaland ein Kundmann, davon s. zweyt. Theil.

Chalans, s. Orbon.

Chalant, *Challandium*, Grafschafft in Piemont, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, zwischen Aosta und Bardo, seitswerts gegen Morgen gelegen.

Chalcedon, Stadt in Natolien, Constantinopel gegen über am schwartzen Meer gelegen, hat einen Ertz-Bischoff.

Chalcis, kleine Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor diesem eine Landschafft um Babylon, in Asien, zwischen den Flüssen Tiger, Euphrat, und dem Persianischen Meer-Busen. Heut zu Tage heist sie Chaldar. Die Einwohner wurden Chaldæi genennet, davon s. zweyt. Theil.

Chalinque, eine Art kleiner Indianischer Schiffe, welche fast so breit als lang sind.

Chalons, *Catalaunum*, eine alte Stadt in einer lustigen Ebene in Champagne, 10 Frantzösische Meilen von Rheims, am Fluß Marne, welcher die Stadt in 3 Theile absondert, nemlich in die Stadt, Insel und Vorstadt. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, welches den Titel einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehöret. Sie ist wohl befestiget, und treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalonnois genennet, und sind in dieser Gegend die in der Historie berühmten Campi Catalauni, woselbst der Hunnen König Attila, An. 451 in einer Schlacht 180000 Mann verlohren hat.

Chalon, Chalon sur Saone, *Cabillio*, *Cabillonum*, eine grosse und befestigte Stadt an der Saone, im Hertzogthum Burgund in Franckreich, nebst einer Citadelle und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Lion gehörig, hat ein berühmt Adelich Nonnen-Kloster, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landschafft heisset le Challonnois, welche durch die Saone in West- und Ost-*Challonnois* getheilet wird, und davon das berühmte Haus von Challon den Nahmen geführet hat, daraus die Printzen von Oranien herstammeten.

Chalosse, kleine Landschafft in Gascogne, nicht weit vom Fluß Adour.

Chalouppe, *Scapha*, *Cymba*, ein kleines hinten und vorne spitziges Fahrzeug, welches insgemein an die grossen Schiffe gehängt wird, und womit man Volck und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Bools-Knechte auf einer Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beyde aber rudern vorne und hinten.

Chalus, *Castrum Lucii*, Flecken in der Provintz Limosin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen grossen Pferde-Marckt.

Cham oder Han, also wird das Ober-Haupt der kleinen Tartarey genennet, welcher allemahl durch die Wahl zur Regierung kömmt, Lat. *Tartarorum Princeps*. Dieser Nahme wird auch allen andern Tartarischen Königen beygeleget, wie auch in Persien denen Gouverneurs der Provintzen, und andern Ministern, welche der König in Gesandschafften an auswärtigen Höfe brauchet, Lat. *Præsides Provinciarum Persiæ*. Siehe Tartarey.

Chamade, ist ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verstehen giebt,

daß man mit dem Feinde etwas tractiren, oder capituliren, und sich ergeben wolle, Lat. *Signum deditionis dare.*

Chamb, eine Grafschafft zwischen Böhmen und der Ober-Pfaltz, welcher letztern sie incorporiret ist, Chur-Bayern gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Chamb, liegt an dem Fluß Chamb, wo sich derselbe mit dem Flusse Regen vereiniget.

Chamberlain of the Kings Housholds, also heist der Ober-Cämmerer am Groß-Britannischen Hofe, welcher der andere höchste Hof-Bediente ist, und die Aufsicht über die Königliche Cammer-Bediente, Gemächer und Garderobe hat. Unter ihm stehet auch der Ceremonien-Meister, der Mund-Schencke, die Musicanten, Comödianten und Jagd-Bediente, er reguliret das Ceremoniel bey Solennitäten, und hat einen Vice-Cämmerer und 48 Cammer-Herren, Gentlemen of the privy Chamber genennet, unter sich.

Chambery, *Camberium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Savoyen, an dem Orte, wo sich die Flüsse Lesse und Orbane vereinigen, gelegen. Daselbst hatten die Hertzoge von Savoyen ehemahls ihre Residentz, und Victor Amadeus II. König von Sardinien, begab sich, als er 1730 die Regierung niedergeleget, dahin, und nahm den Nahmen eines Grafen von Tende an. Siehe Savoyen. Sie ist nebst ihrem grossen Schlosse auf die alte Art mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget, und ist fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, worauf meist schöne Gebäude stehen. Ihr Umfang ist eine halbe Deutsche Meile groß, und hat ein Parlament, eine Cammer, und Finantzen-Rath.

Chambor, *Camboritum*, Königliches Lust-Schloß in Franckreich in der Landschafft Blaisois, in einem grossen Thier-Garten, auf einer Insel, welche der Fluß Cauſſon machet, zwischen Blois, Beaugency und Remorentin gelegen. Allhier war dem Stanislao Leczinski, der Königin von Franckreich Vater und nunmehrigen Besitzer des Hertzogthums Lothringen, seine Residentz angewiesen.

Chambre, *Oppidum Camera*, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titel eines Marquisats, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Chambre ardente, war vor verschiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen wider die Verräther oder Vergiffter inquiriret und gesprochen wurde. Den Nahmen bekam sie daher, weil sie mit schwartzem Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde. Sonst heist auch Chambre ardente ein Gerichte, welches untersuchet, durch was für Mittel diejenigen Personen, denen die Administration gemeiner Affairen anvertrauet, zu ihrem erlangten Reichthum gekommen sind, dafür sie denn Rechenschafft geben müssen. Können sie nun nicht erweisen, daß sie denselben durch Schenckungen, Erb-Fälle, und andere dergleichen rechtmäßige Arten erworben, wird solches als ein auf unrechtmäßige Art erworbenes Gut ihnen genommen, und dem Publico restituiret, auch eine solche Taxe gemacht, daß denenselben nichts als die höchste Nothdurfft bleibet, und ihnen endlich alle Gelegenheit zu fernerem Uberfluß benommen.

Chambre des Comptes, *Suprema rationum curia*, Rechen-Cammer, vor welcher die auf Rechnung sitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müssen. Dieser Cammer sind 9 in Franckreich, nemlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphiné, Aix in Provence, Ryssel in Flandern und Pau in Navarra, ohne die zu Blois für den Hertzog von Orleans. Unter denselben ist die zu Paris die vornehmste, und müssen die übrigen von alle dem, was in ihren Provintzen vorgehet, Nachricht in diese einsenden. Die Mitglieder derselben tragen lange schwartze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königlichen Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Cammern in der Haupt-Stadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnungen nach Paris einschicken müssen.

Chambre des Requetes du Palais, ist am Frantzösischen Hofe eine Cammer, darinne die Commissions-Sachen zwischen denjenigen Personen entschieden werden, welche das Privilegium, Committimus genannt, besitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens in der Isle de France, in der Diœces von Meaux, 3 Meilen von der Stadt Meaux.

Chamely, sind einige Inseln in dem Golfo von Panama in America, etwan 1 Meile von der Küste, welche voller Gebüsche, und mit Klippen umgeben sind. Ihrer 5 machen die Gestalt eines halben Mondes, und zwischen denselben und dem festen Lande ist eine gute Rhede vor die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt in dem Gebirge les Blacietes in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Osten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Westen an die Picardie und Isle de France grentzet. Von Norden gegen Süden begreifft sie 70, und von Osten gegen Westen an manchem Ort 30, an andern aber 45 Meilen. Man theilet diese Provintz in Ober- und Nieder-*Champagne*, und ist sie wegen ihres Weins berühmt, welcher auf einem trockenen und kreidigten Boden wächset.

Champagne, ein Indianisches Schiff von 60 bis 80 Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eisenwerck gemachet ist, Lat. *Navigium Indorum sine ferramentis constructum.*

Champion, the Kings Champion, oder der Königliche Kämpffer, reitet nach der Krönung eines Königs in Engelland bey dem Mittags-Mahl gewaffnet in Westmünster-Hall, worbey ein Herold öffentlich ausruffet, daß, woferne iemand dem König den Titel zu der Krone streitig zu machen gedächte, so sey der Champion bereit, solchen Titel und das Recht Sr. Königl. Maj. zu vertheidigen, Lat. *Eques Regis Angliæ recens coronati jura se asserturum esse duello, veteri ritu jactitans.* Der Nahme

Champion, heisset eigentlich ein tapfferer Kämpffer.

Champlite, Channite, eine kleine Stadt in der Franche Comté, so in zwey Theile abgesondert wird, deren einer auf einem Berge lieget, und Channite le Chateau heisset, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, s. Chonad.

Chancellor, siehe Groß-Cantzler in Engelland.

Chandelier, Blendung, Lat. *Lorica cunulis oppugnatorum*, ist eine Wand von Bretern, die mit Rasen oder Faschinen beleget, und insgemein auf eine Rolle gesetzet wird. Diese schieben die Arbeiter vor sich her, damit sie von den Feinden nicht gesehen, noch durch Schiessen beschädiget werden. Es ist auch eine Brustwehre von Faschinen, die man zwischen Pfähle, so in die Erde geschlagen worden, machet, die Arbeiter gleichfalls zu bedecken, Lat. *Pinna ex cratibus & palis contexta*. Siehe Mathem. Lexic.

Changcheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineser den Nahmen der Grossen beylegen. Sie liegt in der Provintz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und ist die Haupt-Stadt zehn anderer wichtigen Handels-Städte. Um die Stadt herum sind viele Pomerantzen-Bäume, und ihre Einwohner sind arbeitsam und klug, aber dabey betrügerisch und wollüstig.

Changchou, eine andere grosse Stadt in China, in der Provintz Nankingh, in einer Landschafft gleiches Nahmens, darunter vier andere Städte gehörig.

Changiren, verändern, wechseln, tauschen, Lat. *mutare, permutare*; dahero Changement, eine Veränderung, item Change, Wechsel, Tausch, Changeant, veränderlich, unbeständig. s. zweyt. Theil.

Changre, grosse Stadt in der Provintz Honan in China, und die Haupt-Stadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche 6 Städte unter sich begreiffet. Allhier giebt es eine gewisse Art von Fischen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und, wenn sie gefangen werden, wie ein Kind schreyen.

Changre, grosse Stadt in Huqvang, in China, und die Haupt-Stadt einer gewissen Gegend gleiches Nahmens, welche drey Städte unter sich hat, und die fruchtbareste vor allen andern ist.

Changre, grosse Stadt am Fluß Siang, in der Provintz Huqvang, in China, und die Haupt-Stadt einer Gegend gleiches Nahmens, welche zehn Städte unter sich begreiffet und sehr fruchtbar an Reiß ist.

Channite, siehe Champlite.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Roß, an dem Golfo von Murray, nebst einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehörig.

Chanovitz, ein Berg-Schloß mit einem aus puren Felsen ausgehauenen Graben im Prachiner-Kreise in Böhmen.

Chans, siehe Kans.

Chantilly, Flecken in der Isle de France, an dem kleinen Fluß Nonere, 8 Meilen von Paris, dem Hertzoge von Bourbon gehörig. Daselbst findet man ein prächtiges Lust-Schloß mit schönen Gärten und Fontainen.

Chaocking, Chaoking, eine grosse Stadt, und die Haupt-Stadt zehn anderer, in der Chinesischen Provintz Qvantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen porcellanen Thurn, und in der Gegend herum giebt es viel wilde und zahme Pfauen. Es führet auch ein Fluß in China den Nahmen Chaoging, worinnen ein gehörntes Thier anzutreffen, so die Chineser eine schwimmende Kuh nennen.

Chaoking, s. Chaocking.

Chaosien, Insel nahe bey Japan, in Asien gelegen, deren Fürst jährlich dem Kayser von China gewissen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien, in Asien, am See Chapangigul, 4 Tage-Reisen von Constantinopel.

Chapangigul, eine innländische See in Natolien, in Asien, hat 10 Meil. im Umfange.

Chapelets, Lat. *Sphærulæ precatoriæ Turcorum*, sind in der Türckey Rosen-Krantze mit drey Reihen Steinen, an eine Schnur angehänget, welche die Türcken an ihren Gürteln oder Händen tragen, und 99 kleine und einen grossen Stein begreiffen: Bey der ersten sagen sie auf ihre Sprache: GOtt ist preiswürdig; bey der andern: Ehre sey GOtt; und bey der dritten: GOtt ist groß. Von den Chapelets oder Pater noster, siehe Rosen-Krantz.

Chapelle, ein festes Schloß am Fluß Oyse, in der Picardie.

Chapelle d'Anguillon, kleine Stadt und Schloß in der Provintz Berry, 7 M. von Bourges.

Chapelle-Gautier, kleine Stadt in der Isle de France, 4 Meilen von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois.

Chaqui, Provintz in Süd-America, in Peru, nebst einer Stadt dieses Nahmens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchstab, Zeichen, Merckmahl, item das Ansehen, Würde, Stand, Titel, z. E. der Character eines Abgesandten, s. zweyt. Theil.

Character universalis, ist ein Kunst-Stücke, worüber die Gelehrten sich annoch die Köpffe zerbrechen, nemlich eine solche Schrifft zu erfinden, deren Characteres von allen Nationen der gantzen Welt ohne weitere Dollmetschung könten gelesen und verstanden werden.

Charagd, Charag, Lat. *Vectigal in Turcia Christianis & Judæis per capita indictum*, also wird der Tribut genennet, welchen die Christen und Jüden dem Türckischen Kayser entrichten müssen, und wird derselbe von den Köpffen bezahlet, wovon iedoch die Weibes-Personen, Ordens-Leute und Rabbi befreyet sind. s. Carache.

Charboniere, *Castrum Carbonaria*, eine Stadt und Festung in Savoyen, 1 Meile von Aiguebelle.

Charcas, eine von den 3 Spanischen Audientien

in Peru, in Süd-America, welche sich von der Audientia Lima bis an Potosi erstrecket, und vortreffliche Silber-Bergwercke hat.

Charente, *Caranthonus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Poitou bey dem Dorffe Cheronna entspringet, und sich zwischen Soubize und Rochefort in das Gascognische Meer ergeust.

Charenton, *Carentonium*, grosser Flecken in der Isle de France, 1 Meile von Paris, am Fluß Marne, über welchen eine steinerne Brücke gehet.

Charge, *Honor*, *Munus*, heist ein iegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege, und sonst im Bürgerlichen Leben. Siehe Natur-Lexic.

Charge, ist dasjenige Zeichen mit der Trommel oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verstehen gegeben wird, daß man mit dem Feinde schlagen wolle.

Chargiren, heist mit dem Feind ein Treffen halten und sich herum schlagen, Lat. *Cum hoste congredi, confligere.*

Charité, *Charitas*, Liebe, Barmhertzigkeit.

Charité eine kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Nivernois, an einem Hügel.

Chariten, *Fratres charitatis vel misericordiæ*, Ordens-Leute, s. Barmhertzige Brüder.

Chariten unsrer lieben Frauen, *Fratres misericordiæ de diva virgine cognominati*, sind Ordens-Leute, so Guido de Joinville in Franckreich gestifftet, und sonst eigentlich die Regel des H. Augustini observiren.

Charlatanerie, s. zweyt. Theil.

Charlemont, kleine befestigte Stadt oder Flecken in der Landschafft Ulster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Charlemont, *Caralomontium*, eine kleine Stadt und regulaire Festung in der Grafschafft Namur, an einem rauhen Berge, an welchem die Maas vorbey fliesset, der Kron Franckreich zugehörig.

Charler-y, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortreffliche Festung an der Sambre, in der Grafschafft Namur, ward An. 1693 von den Frantzosen eingenommen, und im Ryßwickischen Frieden 1697 den Spaniern restituiret. Im Utrechtischen Frieden 1713 ist sie an die General-Staaten von Holland abgetreten, und nachgehends dem Kayser eingeräumet worden.

Charles Fort, eine neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudson, in Nord-America.

Charles-Town, Carles-Town, Stadt der Engelländer auf der Insel Barbados, in Nord-America

Charleville, *Carolopolis*, eine kleine Stadt an der Maas in der Landschafft Rhetelois, in Champagne. Sie gehöret dem Hause Gonzaga, welches das Stamm-Haus aller Linien der Hertzoge von Mantua ist. Allein die Mauren, Thore, Befestigungs-Wercke, und das auf dem Berge Olympo liegende Schloß jenseit der Maas sind unter Frantzösischer Bothmäßigkeit.

Charleville, Flecken in der Grafschafft Corck, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Charkliquen, Flecken, 2 M. von Tocot, in Cappadocien, einer Provintz in Natolien, zwischen zwey Hügeln, auf welcher vortrefflicher Wein wächset; dieser Ort wird allein von Christen bewohnet, welche gute Gerber sind, und den schönen blauen Corduan verfertigen.

Charlottenburg, Königlich-Preußisches Lust-Schloß, nebst einem kostbaren Garten und einer neu angelegten Stadt, eine Stunde von Berlin im Walde gelegen, dahin man durch den Thier-Garten fähret. Es hieß sonst Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörfflein Lützen, aber die erste Königin in Preussen, Sophia Charlotte, hat es zu ihrer Lust aufbauen und nach ihrem Nahmen benennen lassen.

Charme, ein schönes Adeliches Frauen-Kloster in Champagne.

Charmes, Stadt an der Mosel in Lothringen, 5 Meilen von Nancy.

Charniere, Charoi, s. zweyt. Theil.

Charolles, *Carolia*, eine kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Reconce, in dem Hertzogthum Burgund. Die umliegende Landschafft wird die Landschafft Charolois genennet, welche zwischen den Provintzen Bourbonnois und Maconnois lieget, und nebst der Stadt dem König in Franckreich gehöret.

Charon, *Carrofum*, eine alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, an den Grentzen der Landschafft Berry, allwo drey Concilia gehalten worden.

Charousse, *Caruſſa*, kleine Stadt und Arm an dem Fluß Arve, mitten in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Charta Blanca, siehe Blanquet.

Charte-partyen, s. zweyt. Theil.

Chartre, grosser Flecken in Franckreich in der Provintz Orleans.

Chartres, *Carnutum*, *Autricum Carnutum*, die Hauptstadt der Landschafft Beauce, am Fluß Eure, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dörffer um diese Stadt unter sich begreiffet. Sie ist groß und schön, und hat den Titel eines Hertzogthums, nebst einem Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Paris gehörig. Hievon pflegt insgemein des Hertzogs von Orleans ältester Printz bey Lebzeiten seines Herrn Vaters den Nahmen eines Duc de Chartres zu führen. Siehe Orleans.

Chartreuse, la grande Chartreuse, s. Cartheuser.

Chartreux, siehe Castres.

Chartularia, Lat. *Tabularia publica*, sind diejenigen Archiven, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Klöster angehen, aufbehalten werden.

Charwel, siehe Chervel.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien auf dem Faro di Messina.

Chas-Oda, die letzte und innerste Kammer in dem Seraglio zu Constantinopel, darinnen sich die 40 vornehmsten Pagen und Bedienten aufzuhalten pflegen, Lat. *Interior pars adium Imperatoris Turcici.*

Chas-Oda Bachi, ist am Türckischen Hof der Ober-Cämmerer, unter welchem alle Cammer-

Juncker

Juncker des Kayserl. Schlaf-Gemaches stehen, Lat. *Præfectus eorum, qui Imperatori Turcico sunt a cubiculo.*

Chassaki, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici prolis masculæ mater*, heisset in der Türckey eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren. Es kommt her von chas, lieb, und ki, welches die Türcken und Perser vor die Person des Kaysers oder Königs nehmen, daß sie demselben allein lieb und angenehm seyn.

Chasse-pierre, ein Ort in den Oesterreichischen Niederlanden, dem Hause Lobenstein gehörig, wird von der Catholischen Linie besessen. und ist eine Souveraineté.

Chasteau, Chateau, Lat. *Castrum, Arx*, heist ein Schloß oder Festung nach alter Art, mit Mauren, Thürmen, Rondelen und Gräben versehen.

NB. Wo man ein Wort unter dieser Frantzösischen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiänischen Worte Chastel nachschlagen.

Chasteau-Bellin, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins, in Franckreich.

Chasteau-Briant, *Castrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schloß.

Chasteau-Cambresis, *Castrum Cameracense*, kleine befestigte Stadt in Cambresis, 6 Meilen von Cambray. Hier ward An. 1559 zwischen Spanien und Franckreich ein Friede geschlossen.

Chasteau-Dauphin, *Castrum Delphini*, ein festes Schloß zwischen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach denen Thälern Queyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chasteau d'Oleron, Hauptstadt der Frantzösischen Insel Oleron, nebst einem guten Hafen.

Chasteau-Dun, *Castellodunum*, eine Frantzösische Stadt in der Landschafft Blaisois an der Loire, hat eine Burg-Vogtey, und ist An. 1723 gantz abgebrannt, wodurch über 5 Millionen Livres Schaden geschehen. Die umliegende Gegend heisset Le Dunois.

Chasteau en Anjou, eine Stadt in der Provintz Anjou, an einem Flusse, der sich in die Loire ergeust.

Chasteau en Cambresis, s. Chasteau-Cambresis.

Chasteau-Gontier, *Castrum Gontheri*, eine kleine Stadt am Fluß Mayenne, in der Provintz Anjou, in der Diöces von Angers, welche den Titel eines Marquisats führet.

Chasteau-Gouyon, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins.

Chasteau-Landon, *Castrum Landonis*, eine kleine Stadt am Fluß Loing, in der Landschafft Gastinois.

Chasteau-du-Loir, *Castrum ad Lœdum*, eine kleine Stadt, nebst dem Titel einer Baronie, in der Landschafft Maine, am Fluß Loire.

Chasteau-Meliand, kleine Stadt und Castellaney in Berry, nebst einem Schloß.

Chasteau-neuf, *Castrum novum*, kleine Stadt in der Landschafft Perche, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois in Franckreich.

Chasteu-neuf, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Provintz Berry, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Landschafft Angoumois, in Franckreich.

Chasteau-Pelerin, ehemahlige Festung in Palästina am Meer, welche durch einen schmalen Strich Landes an das feste Land angehänget wurde, und zur Sicherheit der nach Jerusalem reisenden Pilgrimme erbauet war. Man siehet aber heut zu Tage nur die Rudera davon.

Chasteau-Portien, *Castrum Portianum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums an dem Fluß Aine in Champagne, in der Landschafft Rhetelois in Franckreich.

Chasteau-Regnard, *Castrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Qvaine, in der Landschafft Gatinois, in Franckreich.

Chasteau-Regnaud, *Castrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maas, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Rhetelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es sind noch zwey Oerter dieses Nahmens in Franckreich, der eine in Blasois, am Fluß Bransle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chasteau-Rocher, ein altes Schloß nebst einer Stadt, welche Ahun heisset, in der Frantzösischen Provintz Orleans, in der Landschafft la Marche gelegen.

Chasteau-Roux, *Castrum Rufum*, vel *Rudolphinum*, grosse Stadt am Fluß Indre, nebst einem schönen Schloß, und dem Titel einer Hertzoglichen Pairie, in der Provintz Berry.

Chasteau-Roux, Castel Rosso, *Carystus*, eine Bischöffliche Stadt auf der Insel Negroponte in Griechenland, nahe bey dem Capo dell'Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chasteau-Salins, *Castrum Salinarum*, ein Schloß und Flecken in Lothringen, wo viel Saltz gesotten wird, es liegt zwischen Metz u. Straßburg.

Chasteau-Thierry, *Castrum Theodorici*, eine feste Stadt und Schloß am Fluß Marne in Champagne, nebst dem Titel eines Hertzogthums, wie auch einer Baillage und einem Presidial.

Chasteau-Vieux, eine wohlgelegene Stadt und Schloß im Hertzogthum Burgund.

Chasteau-Vilain, Flecken in Champagne an dem Fluß Aube.

Chastel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Seil, in der Franche-Comté.

Chastel-Chinon, kleine Stadt in der Provintz Nivernois, am Fluß Jonne.

Chastel sur Moselle, siehe Chatte.

Chastelet, *Castelletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, im Stifft Lüttich, zwischen Namur und Charleroy.

Chastelet, Grand-Chastelet, *Curia Parisiorum suprema*, also nennet man zu Paris den Ort, wo das Gerichte der Prevoté und Vicomté dieser Stadt gehalten wird, und ist derselbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängnisse dienet, wird Petit-Chastelet genennet, Lat. *Carcer Parisiorum.*

Chastellar, *Castellarum*, eine kleine Stadt in dem Hertzogthum Savoyen, an dem Fluß Bourboillon.

Chastellanie, Castellaney, *Præfectura*, also nennet man in Flandern verschiedene Gebiete, darein das gantze Land eingetheilet ist, und welche gemeiniglich ihren Nahmen von den

Haupt-Städten führen. Dieſe Benennung kömmt von den alten Beſitzern her, welche Caſtellanen hieſſen. In Franckreich findet man auch viele Landſchafften, welche den Titel Chaſtellanies führen. Von den Caſtellaneyen in Pohlen, ſ. Caſtellane.

Chaſtelleraud, *Caſtrum Heraldi*, Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, nebſt dem Titel einer Hertzoglichen Pairie. Allhier werden gute Meſſer gemacht, und viele falſche Diamanten ſehr künſtlich geſchliffen.

Chaſtel-Roſſo, ſiehe Chaſteau-Roux.

Chaſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Landſchafft Blaiſois in Franckreich.

Chaſtillon-ſur-Cher, *Caſtellio ad Carim*, eine kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Berry, wo die Cher und Sambre zuſammen kommen.

Chaſtillon-ſur-l'Indre, *Caſtellio ad Ingerem*, eine kleine Stadt am Fluß Indre, in der Landſchafft Touraine.

Chaſtillon-ſur-Loing, *Caſtellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Fluß Loing, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Gatinois, nebſt einem Berg-Schloß, welches die Stadt commandiret.

Chaſtillon-ſur-Loire, *Caſtellio ad Ligerim*, eine kleine Stadt an der Loire, in der Provintz Berry.

Chaſtillon-ſur-Marne, *Caſtellio ad Matronam*, kleine Stadt am Fluß Marne, nebſt einer Burg-Vogtey, in Champagne.

Chaſtillon-ſur-Seine, *Caſtellio ad Sequanam*, eine Stadt in Burgund, welche von der Seine in zwey Theile abgeſondert wird, und hat ſie eine Baillage.

Chaſtre, groſſer Flecken in der Provintz Berry, am Fluß Indre, davon das alte und berühmte Geſchlechte de la Chaſtre den Nahmen geführet hat.

Chat, iſt ein Nordiſches Schiff mit einem runden Hintertheile, welches ſeine Maſten hat, iedoch ohne Korb, Lat. *Navis ſeptentrionalium, cui puppis rotunda eſt.*

Chate, iſt ein Schiff, welches nichts als Schiff-Geräthe führet, Lat. *Navigium armamentis navium repletum.*

Chateau, ſiehe Chaſteau.

Chateaurenard, eine kleine Stadt in der Franche-Comté in Franckreich.

Chatillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluß Dora Balthea, im Hertzogthum Aoſta, in Piemont, welche den Titel einer Baronie führet.

Chattam, Stadt an der Temſe, in der Provintz Kent in Engelland.

Chatte, Caſtel ſur Moſelle, kleine Stadt und Herrſchafft an der Moſel in Lothringen.

Chatzan, Stadt in dem Gebiete des groſſen Moguls, im Königreiche Hajacan, wo die Flüſſe Nilab und Behat zuſammen kommen.

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Hertzogthum Luxemburg, am Fluſſe Chiers, auf den Lothringiſchen Grentzen.

Chavanes, Stadt in Franckreich, in der Franche Comté.

Chaud, *Calidum*, kleine Stadt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, zwiſchen dem Lac d'Annecy und dem Fluß Serran.

Chaudun, Hauptſtadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Dunois.

Chaves, Chaves, *Chavæ*, mittelmäßige Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, an den Grentzen von Gallicien, 12 Meilen von Braganza in Portugall.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan, in Indien am Einfluſſe der Gate ins Meer, gehöret den Portugieſen, und treibt gute Handlung. Sie hat einen guten und ſichern Hafen, der aber wegen der Einfahrt etwas gefährlich iſt: ingleichen eine ſtarcke Citadelle, welche il Morro di Chaul heiſt, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie iſt von den Holländern und benachbarten Königen unterſchiedene mahl angegriffen worden.

Chaumont, *Calvomontium*, eine kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiete Vexin François.

Chaumont, eine Stadt in Champagne, und die Hauptſtadt in der Landſchafft Baßigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieſes Nahmens in der Provintz Touraine, ingleichen einen Flecken mit einer Abtey in Rhetelois.

Chaumont, eine Stadt und vortheilhaffter Ort in Dauphiné, an den Grentzen der Marckgrafſchafft Suſa, zwo Meilen von Suſa, dadurch die benachbarten Qvartiere bedecket werden.

Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, an der Rhone in Savoyen.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, an dem Fluß Oyſe, in Franckreich.

Chavot, Lat. *Pegma ferale*, ein Gerüſte, und pflegt man inſonderheit diejenigen alſo zu nennen, auf welchen die Maleſitz-Perſonen hingerichtet werden.

Chaurzim, ſiehe Caurzim.

Chauſſes trappes, ſiehe Fuß-Angel.

Chautagne, kleine Stadt, nicht weit von Rumilly in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chautagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, hat ein Schloß und führet den Titel einer Baronie.

Chaxumo, ſiehe Accum.

Chazna, Lat. *Ærarium Imperatoris Turcici*, die Schatz-Kammer des Groß-Sultans zu Conſtantinopel, welche etliche Jahr daher die Türckiſchen Kayſer zu ſammlen, und täglich zu vermehren geſuchet.

Chazna Agaſi, Lat. *Cuſtos theſauri auguſtæ Turcorum viduæ*, iſt ein Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher über den Schatz der Kayſerlichen Frau Mutter geſetzet iſt.

Chaznadar Bachi, oder Haznadarbachi, *Supremus erarii Turcici præfectus*, iſt am Türckiſchen Hof der Groß-Schatzmeiſter des Seraglio, welche über die Silber-Vagen und des Sultans Scatullen-Gelder zu befehlen hat, da hingegen die allgemeine Schatz-Kammer zu Bezahlung der Soldaten von dem Vitir und drey Teſterdar oder allgemeinen Schatzmeiſtern verwaltet wird.

Chef d'Eſcadre, *Præfectus claſſis bellicæ*, bedeutet zur See faſt eben dasjenige, was ein Marſchall im Felde iſt. Inſonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Eſcadre oder gewiſſe

wisse Anzahl Kriegs-Schiffe mit einander in See gehet.

Chege, *Chegenſis, Zabolcenſis*, vel *Dobocenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn an der Oeſtlichen Seite der Theiſſe, zwiſchen den Grafſchafften Barſod und Kalo. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Chege, an einem Arm der Theiſſe gelegen.

Chegford, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chekiang, Chequin, eine von den 15 Landſchafften in China, zwiſchen Nanking und Fokien, welche ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen berühmt iſt, abſonderlich giebt es daſelbſt groſſe Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen ſich eine groſſe Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder mit Seide können verſorget werden. Die Chineſer nennen ſie das Indianiſche Ertz-Paradies, und der Götter Luſt-Hof. Dieſe Provintz hat 88 groſſe und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, 4 Meilen von Paris, am Fluß Marne, hat eine weibliche Abtey, ſo dem H. Georgio gewidmet iſt. An. 1716 gieng die älteſte Printzeßin des verſtorbenen Regenten in Franckreich, Louiſe Adelheid, freywillig, und wider ihrer Eltern Willen in dieſes Kloſter, wurde am 30 Mertz 1717 in Nonnen Habit eingekleidet, und 1719 Aebtißin darinne.

Chelm, Chelmnyck, *Chelmenſis Terra*, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen in Pohlen, welche zwiſchen Lublin, Litthauen und Volhynien gelegen iſt, und zwey Gebiete in ſich begreiffet, nemlich Chelm und Craſtimiſtaw. Die Haupt-Stadt Chelm, *Chelmum*, hat ein von Holtz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häuſer, und einen Griechiſchen Biſchoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Chelſea, ein Luſt-Ort in Engelland, unweit Londen, am Ende von St. James-Parc, allwo zu ſehen *Chelſea-Colledge*, oder das Invaliden-Hoſpital, welches König Carl II geſtifftet, und eines der trefflichſten Gebäude in Engelland iſt, mit einer ſchönen Kirche und groſſen Garten, darinne die Invaliden wohl tractiret und reichlich unterhalten werden.

Cheltonham, Stadt in Glocestershire, in Engelland, allwo ein groſſes Invaliden-Haus vor die bleßirten Soldaten iſt.

Chemin-couvert, ſiehe Bedeckter Weg.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, iſt ein gemauerter Gang auſſen um die Bruſtwehr des Walles, darauf man herum gehen und ſehen kan, was in dem Graben paßiret, Lat. *Via propugnaculi qua foſſam ſpectat*. Siehe Mathem. Lex.

Chemiſe, iſt eine Mauer, mit welcher der Wall oder die Graben auſſenher überzogen wird, Lat. *Corona aggeris vel foſſæ cæmentitia*. Siehe Math. Lex.

Chemnitz, *Chemnitium*, Stadt und Amt im Ertz-Gebirgiſchen Kreiſe, in Meiſſen, am Waſſer Chemnitz, vier Meilen von Freyberg. Das hieſige Schloß, ſo eine viertel Stunde von der Stadt lieget, iſt An. 1702 an den Auguſtburgiſchen Amts-Hauptmann, Herrn Georgen von Günther, mit dazu gehörigen Feldern verkauffet worden.

Chemnitz, Böhmiſch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmeritzer-Kreiſe in Böhmen, denen Grafen Kinsky gehörig, allwo die ſchönen weiſſen Kreiden-Gläſer geſchliffen werden, womit die Einwohner durch gantz Europa handeln.

Chenonceaux, Luſt-Schloß in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine am Fluß Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Chepelio, eine ſehr luſtige Inſel bey Süd-America, 9 Meilen von der Stadt Panama, und 1 Meile vom feſten Lande. Sie iſt ungefehr zwo Meilen lang, und faſt eben ſo breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflantzet, ſonderlich mit Plaintains-Bäumen welche von einem vortrefflichen Geſchmack ſind.

Chepo, Stadt auf dem Iſthmo von Panama, in Süd-America, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher ins Mar del Zur fället.

Chepſto, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Monmouth am Fluß Wie gelegen, allwo ſich derſelbe in die Saverne ergeuſt.

Cheq, Lat. *Princeps Mecha, Pontifex Turcorum maximus*, der Fürſt von Mecha, welcher das geiſtliche Ober-Haupt aller Mahometaner iſt, ſie ſeyn auch von was vor Secten oder Nation ſie wollen. Der Türckiſche Kayſer ſchicket ihm jährlich eine koſtbare Tapete und Gezelt, nebſt einer groſſen Summe Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17 Tage mit Lebens-Mitteln zu verſorgen, nach welcher Zeit ſie aber vor ihr Geld zehren müſſen. Dieſe Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält ſich der Cheq binnen den 17 Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verfloſſenem Jahre theilet er dieſelbe in Stücke, und beſchencket damit die Mahometaniſchen Fürſten, dagegen er groſſe Geſchencke bekommt, auch ſonſt überhaupt groſſen Reichthum zuſammen bringet, indem ihm alle Geſchencke, ſo nach Mecha und Medina geſchicket werden, zugehören.

Chequiang, Chekian, Provintz in China, in Aſien, welche unter allen am weiteſten gegen Oſten lieget, und eine der reichſten und fruchtbarſten iſt.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entſpringt, und ſich unter Tours in die Loire ergeuſt.

Cheraſco, Querasque, *Claraſtum*, groſſe Stadt, Gebiet und Feſtung mit 10 Baſtionen in Piemont, an den Grentzen der Grafſchafft Aſti, zwiſchen den Flüſſen Tanaro und Stura, nebſt einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631 zwiſchen dem Kayſer, König in Spanien und der Kron Franckreich, wegen der Hertzogthümer Montferrat und Mantua ein Friede geſchloſſen, welches noch ietzo der Cheraſciſche Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Curdiſtan, zwiſchen Moſul und Iſpahan, welche gantz in einen Felſen eingehauen iſt.

Cherbourg, *Carolingus*, Stadt in dem Gebiet

Coutantin, in der Normandie. Ihre Festungs-Wercke sind demoliret; iedennoch hat sie einen kleinen und guten Hafen, und die Gläser-Fabrique soll nach der Venetianischen eine der besten seyn.

Cherif, Xeriph, Lat. *Principes Arabum*, dieses bedeutet bey den Arabern so viel als einen Nachkömmling des Mahomets, welche nach ihrer abergläubischen Meynung dem Himmel im Schooße sitzen, und alle diejenigen, so sie mit eigener Hand tödten, gerades Weges in das Paradies schicken; es pflegen sich fast alle Mahometanische Fürsten und grosse Herren in der Türckey und Barbarey mit diesem Nahmen zu benennen, um sich bey dem Volcke ein groß Ansehen zu machen, wie denn selbsten der Türckische Kayser, die Fürsten von Mecha, von Suz, von Fez und von Marocco, sich also zu nennen pflegen. Man nennet auch Cherif eine gewisse Türckische Müntze von Gold, welche zu Marseille 4 Livres und 10 Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs Esel, Lat. *Ancharius Regis Perſiæ*, werden die Persianer von den Türcken aus Spott genennet, weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so oft sie durch ein Dach gehen.

Cherso, *Chrepſa*, Insel und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatischen Meeres ist; Sie gehöret den Venetianern, und hat den Titel einer Grafschafft.

Cherſoneſus, siehe Peninſula.

Cherwel, Charwel, Fluß an der Ost-Seite bey Oxford in Engelland, dessen Wasser zum Lederbereiten sehr bequem ist.

Chesapeack, grosser Meer-Busen des Mar del Nort, in Virginien in Nord-America. Er ist 75 Frantzösische Meilen lang, und 6 bis 7 breit, liegt den Engelländern zu ihrer Handlung sehr bequem.

Cheſel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der im Königreiche Thibet aus dem Gebirge Imaus entspringet, und sich durch zween Einflüsse in das Caspische Meer ergeust.

Cheſeri, Landschafft und Thal in Savoyen, an den Grentzen von Bourgogne. Es ist ein schmaler Strich Landes, liegt am Fluß Walserinne, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Cheſne, Marcktflecken in Champagne, am Fluß Bar, eine Meile von Sedan.

Cheſneghir-Bachi, ein gewisser Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speise und Tranck credentzet oder kostet, Lat. *Pincerna, Præguſtator Imperatoris Turcici.*

Cheſter, *Comitatus Ceſtrienſis*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaster, gegen Osten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Westen an Walles und das Irrländische Meer grentzet. Es ist ein grosser Adel in dieser Landschafft, die Hauptstadt aber heisset gleichfalls Chester, welche am Fluß Dé liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie ist eine weitläufftige und befestigte Handels-Stadt nebst einem festen Schloß, und einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff zu Yorck gehörig.

Chesterfield, Stadt in Darbishire in Engelland, zwischen den Flüssen Ibber und Rother.

Chetina, Stadt in der Insel Candia am Fluß Naparol.

Cheval de Friſe, Spanische Reuter, Lat. *Trabs eminentibus undiquaque aculeis ligneis ferroque munitis horrida*, ist ein vier- oder sechs-eckigter Balcken 10 oder 12 Fuß lang, durch welchen drey Reihen Qverhöltzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spitzen versehen sind. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Pässe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne. Siehe Math. Lex.

Chevalier, ein Ritter von Geburt oder wegen eines Ordens, Latein. *Eques nobili genere, ſeu Eques ordine quodam inſignis*, item Ein Hof-Edelmann.

Chevaux legers, sind Reuter mit leichter Montirung, Lat. *Equites levis armaturæ.* Es sind in Franckreich 4 Compagnien Chevaux legers, welche unter keinen Regimentern stehen, nemlich die Chevaux legers des Königs, der Königin, des Dauphins und des Hertzogs von Orleans. Die Königliche und Fürstliche Personen sind ihre Haupt-Leute: iede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und nennet man sie insgemein Compagnies d'Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz, im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Lucern entspringet. Er hat den Frantzösischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich An. 1714 im Octobr. dermassen entzündet, daß er umgefallen, viele Häuser und Menschen überschüttet, und den Fluß Lucern so ausgefüllet, daß man nicht einmahl mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebirge von Osten gegen Westen, zwischen den Provintzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebirge scheidet Engelland von Schottland.

Chevre, siehe Chievres.

Chevreuſe, *Capruſium*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums und Pairie in der Isle de France, zwischen Paris und Chartres am Fluß Ivette, davon ehemahls eine Hertzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Insel in China, zwischen den Küsten von Chekiang und den Japonischen Inseln.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Albocoseo in den Archipelagum fliest.

Chiamacibaſci, ist am Türckischen Hofe das Haupt derer jenigen, welche die Wache verrichten, Lat. *Excubiarum in aula Turcica Præfectus.*

Chiamay, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tſiompa, Königreich in Indien in der Halb-Insel jenseit des Gangis in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem

Toſcaniſchen entſpringt, und ſich theils in die Tyber, theils in den Arno ergeuſt.

Chiapa, Stadt an den Küſten von Morea in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America. Sie iſt die Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs über die Provintz und eines Biſchoffs, unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehörig. Das Land iſt reich an Gold- und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Inſel auf dem Szana-Fluß in Croatien, auf welcher eine mit vier ſtarcken Thürmen befeſtigte Palancka gelegen.

Chiarenza, ſiehe Clarenza.

Chiari, *Clarium*, luſtiges Städtlein in der Venetianiſchen Herrſchafft Breſciano, nicht weit von dem Fluß Oglio.

Chiaſcio, *Aſius*, *Claſius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino im Hertzogthum Urbino entſpringet, und ſich in die Tyber ergeuſt.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genueſiſchen Gebiet.

Chiavaſſo, Chivaſſio, Chivas, Chivaſco, *Clavaſſum*, befeſtigte Stadt in Piemont, nebſt einem Caſtell nicht weit vom Po, und ungefehr 10 Italiäniſche Meilen von Turin. Es ſoll daſelbſt wegen der vielen Sümpffe ſehr ungeſund ſeyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna, *Vallis Clavenna*, ein Thal und gewiſſer Strich Landes im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Cleven, *Comitatus Clavenna*, Grafſchafft am Comer-See in Graubündten, darinne ein See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, Clavenna, die Haupt-Stadt der Grafſchafft dieſes Nahmens, in Graubündten, am Fluß Meira, unten am Berge Adula. Sie liegt zwiſchen hohen Gebirgen, hat geſunde Lufft, feine Gebäude, und ein feſtes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedecket. Auf der Tagſatzung zu Chur iſt 1718 wegen der bequemen Situation dieſes Orts beſchloſſen worden, daß jährlich zwo Meſſen, nemlich die eine Montags nach Quadrageſimæ, und die andere den 15 Jul. ſtyl. nov. allhier ſollen gehalten, auch ein Handels-Gerichte angeleget werden. Nicht weit davon iſt der Geſund-Brunnen St. Mauritii.

Chiaves, ſiehe Chaves.

Chiaul, ſiehe Chaul.

Chiaus, *Apparitores Aulæ Turcicæ & ad exteros ablegati Nuncii*, ſind Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber ſehr hoch angeſehen, und inſonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Perſonen zu ſchlichten; auch ruffen ſie die Partheyen vor den Richter, und ſind ſie meiſtentheils abgefallene Chriſten, an der Zahl ungefehr 5 bis 600 Mann, deren ieder täglich 12 bis 40 Aſper zur Beſoldung hat. Weil ſie meiſtentheils in Sprachen erfahren ſind, ſo werden ſie unterweilen als Abgeſandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen ſie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derſelbe in der Stadt ausreitet, ſo machen ſie Raum auf den Gaſſen. Ihre Waffen ſind ein Sebel, Bogen, Pfeile, und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe verſehene Stab, auf Türckiſch Topous genannt. Ihr Befehlshaber iſt der Chiaus-Baſſa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Baſſa haben will, ſo geſchiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar, Chiatibi, iſt in der Türckey der Secretarius der Janitſcharen, Lat. *Militiæ Turcorum pedeſtri a ſecretis*.

Chicachecos, ſind Völcker in Canada in Nord-America, welche ſich 1710 vor die Engelländer erklärten, und den Frantzoſen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, Lat. *Captio, ars rabuliſtica*, it. betrügliche Griffe, faule Ausflüchte, Lat. *Cavillatio, Mora in tricis*.

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen, Lat. *Calumniare, tricari*. Chicaneur, der ſich loſer Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendreſcher, ein Betrüger, Lat. *Rabula, Calumniator*.

Chicheſter, *Ciceſtria*, wohlgebauete Hauptſtadt der Provintz Suſſex in Engelland, am Fluß Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, groſſe Stadt in der Provintz Nanking in China.

Chicocol, ſiehe Ciacola.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Inſel Saikok in Japan.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chiegan, Kiegan, groſſe Stadt in der Provintz Chiamſi in China.

Chielafs, Stadt und Feſtung auf einem Felſen im Königreich Morea, welche die Venetianer An. 1685 von den Türcken erobert, dieſe aber 1715 wieder eingenommen haben.

Chiemſee, *Chiemium*, Stadt in Bayern an den Saltzburgiſchen Grentzen, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg gehöret, und kein Reichs-Stand iſt. Vor dieſem waren auf zwey nahe dabey gelegenen Inſeln 2 Klöſter, eines vor die regulirte Chor-Herren St. Auguſtini, das andere vor Nonnen; davon das erſte Herren-Chiemſee, oder Herren-Werth, das andere aber Frauen-Chiemſee oder Frauen-Werth genennet wurde. Das letztere iſt noch im vorigen Stande, und ſind Benedictiner-Nonnen darinnen; aus dem erſten aber iſt ein Bißthum gemacht worden, doch ſo, daß der Probſtey dadurch kein Eintrag geſchehen. Der ietzige Biſchoff daſelbſt ſeit 1723 iſt ein Graf von Kyenburg, ſo vorher Dom-Probſt zu Saltzburg und Biſchoff zu Seccau geweſen.

Chienchang, groſſe Stadt in China, in der Provintz Kiangſi, zwiſchen zwey Seen gelegen. Sie iſt die Hauptſtadt von vier andern kleinen Städten.

Chienning, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China.

Chiento, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Chieri, Chiers, Quiers, *Chierium*, kleine Stadt in der Landschafft Chieri, in Piemont, 5 oder 6 Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chiese, Chiso, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergeust.

Chieti, *Theate*, Hauptstadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis. Sie ist groß, und hat ein Ertz-Bischoffthum, ward im Novembr. 1706 durch ein Erdbeben sehr beschädiget.

Chievres, *Cervia*, kleine Stadt im Hennegau, samt einer Herrschafft gleiches Nahmens, zwischen Mons und Ath, zwo Meilen von Bergen, dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig.

Chifale, Insel auf dem rothen Meer, gegen die Küste des steinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrifft, Lat. *Characteres occulti*, der gezogene Nahme, Lat. *Symbolica litterarum Nominis initialium implicatio*, item eine Ziffer, Lat. *Nota aritbmetica*; daher kommt Chiffriren, mit Ziffern oder Characteren schreiben, Lat. *Notis aritbmeticis, vel occultis uti.*

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlechte in Italien, so aus Siena im Florentinischen seinen Ursprung hat, daraus Pabst Alexander VII entsprossen war, und welches anietzo die Herrschafft Farnese im Kirchen-Staate besitzet.

Chikok, Xicoco, Tikoci, eine von den 3 grossen Inseln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10 Meilen von Lima, welches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil von dem Mar del Zur ist. Dieses Land gab Jaspis, Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daselbst sehr kalt. Es hatte einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stunde; iedoch waren die Einwohner nicht allesamt den Spaniern unterthan. Es ist aber dieses Land 1730 im Nov. durch ein Erdbeben, so gantzer 27 Stunden mit der äussersten Hefftigkeit gedauret, und worauf eine grosse Überschwemmung gefolget, gäntzlich ruiniret worden, wodurch über acht Million Menschen umkommen seyn sollen.

Chiliasten, sind diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmahl in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Gläubigen daselbst 1000 Jahr regieren werde. Andere meynen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das tausendjährige Reich angehen. Sie werden in zwo Classen eingetheilet, davon eine ein geistliches, die andere aber ein weltliches Reich darunter verstehet.

Chilon, Festung in der Schweitz, auf einem Felsen an dem Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreich Loango, in Nieder-Aethiopien, dessen Einwohner mit Elephanten-Zähnen starcken Handel treiben.

Chilue, Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, auf der Insel gleiches Nahmens, und an einem Meerbusen, der viel Inseln hat, und Archipelagus di Chilue genennet wird.

Chimariot, siehe Chimera.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Blanche Eau, oder Weiß Wasser im Hennegau gelegen. Anno 1686 wurden die Grafen von Bossu nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Aremberg, Fürsten von Chimay, und heisset der ietzige Carolus Ludovicus Antonius, regieret seit 1688, und seine ietzige und andere Gemahlin ist Charlotte, Hertzogs Ludovici von S. Simon Tochter, so sich 1722 mit ihme vermählet.

Chimera, *Zimara*, *Acroceraunia*, kleine Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, am Jonischen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Hafen und einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landschafft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti oder Cimarioti, welche grosse Räuber sind, und sich dergestalt auf ihre hohen Berge verlassen, daß sie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin, siehe Chnin.

China, Sina, Tschina, grosses und volckreiches Land in Asien, welches gegen Osten und Süden an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich so genannte Indien, und gegen Norden an die grosse Tartarey grentzet, von welcher letztern es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kayser Chius 250 Jahr vor Christi Gebuhrt innerhalb 5 Jahre bauen lassen. Diese Mauer erstrecket sich vom Oceano Orientali, dem Königreiche Corea gegen über, von Osten gegen Westen, bis an die Indianischen Grentzen auf 400 Deutsche Meilen, über die höchsten Berge, Felsen, Klippen und Thäler verwunderswürdig von graugebrannten Ziegelsteinen und Qvader-Stücken durchgehends acht Klafftern dick und zehen hoch erbauet, um die Einfälle der Tartern aus der grossen Asiatischen Tartarey dadurch zu verhindern, ist noch heutiges Tages in dauerhafftem Stande, ausser etwas weniges, so von Erdbeben daran ruiniret worden. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Canäle, auf denen man durchs gantze Land in kleinen Fahrzeugen fortkommen kan, fast überall gewässert wird, und des Jahres zweymahl Erndte von Feldern und Gärten giebet. Insonderheit ist es reich an Seide, woraus die schönsten Zeuge gemacht werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupffer, Qveckſilber, trefflich Porcellain, Gold, Silber, und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereyen, und Bisam, welcher allhier am besten in der gantzen Welt gefunden wird. Es ist keiner Hand breit Landes darinne, so nicht angebauet oder bewohnet wäre, hat über die Flüsse die schönsten Brücken, und auf denen Land-Strassen viele und bequeme Wirths-Häuser. Die

Einwoh-

Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitsam, lieben die Gelehrsamkeit, Künste und Wissenschafften, sonderlich die Mathematic, und wollen einige, daß die Buchdrucker- und Stückgiesser-Kunst von ihnen herkomme. Es wird getheilet in 16 Provintzen, welche sind Leaotung, welche ausserhalb China und der grossen Mauer gelegen, *Peking*, *Xantung*, *Nanking*, *Chekian*, *Fokien*, *Quantung*, *Quangsi*, *Junnan*, *Suchuen*, *Xensi*, *Xansi*, *Honan*, *Huquang*, *Kiangsi* und *Queicheu*. Die Hauptstadt darinne ist Peking, und das Land soll sich auf 600 Meilen, so wohl in die Länge als Breite erstrecken, auch 160 grosse, 240 mittelmäßige, und 2357 kleine Städte, welche alle ins Viereck und regulair erbauet sind, unter sich begreiffen, die Festungen und Schlösser der Kayserlichen Bedienten ungerechnet. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, dessen Gewalt gantz unumschräncket ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartarey beherrschet, und den Titel eines Kaysers führet. Der vorige Kayser, Ammaloghan Canghy, so 61 Jahr regieret, starb 1722. Und sein anderer Printz, Yon Tschin, so 1682 gebohren, trat den 27 Dec. 1722 die Regierung an; An. 1735 im Octobr. ist er gestorben, wer ihm aber succediret habe, ist noch unbekannt. Die Religion der Chineser bestehet in 3 Secten, die Gelehrten beten ein höchstes Wesen an, und der Adel und Pöbel opffern einem guten und bösem Geiste, und die dritte Gattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter, welche Morgens und Abends vor ihren Götzen niederfallen, und denenselben etwas opfern. Etliche Secula daher hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflantzen, und sind viel Mißionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiter und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692 durch ein Kayserlich Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es sind aber nachgehends diese beyde Orden, über die Art die Chineser zu bekehren, mit einander in einen heftigen Streit gerathen, indem die Jesuiter den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, da hingegen die Dominicaner solches vor eine Abgötterey gehalten. Es sind darüber viele Schrifften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päbstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieser wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, Krafft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Mißionen verworffen worden. In diesem Päbstlichen Decrete werden keine von den streitigen Partheyen mit Nahmen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verbothen, daß sich niemand weiter bey Vermeidung der schwersten Kirchen-Censur und des Bannes, wie auch aller andern Straffen unterstehen soll, etwas in dieser Controversie zu schreiben und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denjenigen Mißionariis das Land zu räumen ernstlich anbefehlen, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienst des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päbstliche Legatus a Latere, der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen solte, darüber in harten Arrest gekommen, auch darinne An. 1710 den 8 Jun. an einem Schlag-Flusse, oder wie einige meynen, eines Märtyrer-Todes gestorben.

Chinca, siehe Chilca.

Chinchen, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provintz Nanqving in China.

Chinchin, Provintz in der Asiatischen Tartarey, darinnen Salamander Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puelo Chinco, Cyncon, kleine Insel in Asien, an der West-Seite der Insel Sumatra gelegen, hat einen schönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Guarnison darauf haben. Der Pfeffer, so auf dieser Insel wächst, wird vor besser als der Ceylonische gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Grafschafft in Neu-Castilien, 6 Meilen von Madrit, dem Fürsten Saveli zuständig; weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Succeßions-Kriege die Oesterreichische Parthey hielte, so hat Philippus V solche dem Marquis de Castell Rodrigo übergeben.

Chinding, siehe Chinting.

Chinesische Waaren, siehe Natur-Lexic.

Chiney, *Chincium*, kleine Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, am kleinen Flusse Boch.

Chingang, siehe Chinchian.

Chingtien, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Chingtu, siehe Chintu.

Chingtung, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang, in China.

Chiniven, Stadt in der Provintz Qveicheu, in China, hat über 5 andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan, in China, darunter 4 andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in der Provintz Nanking, welche groß ist, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landschafft Touraine in Franckreich am Fluß Vienne, nebst einem Schloß.

Chinting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China, hat 31 andere Städte unter sich. Bey dieser Stadt ist das hohe Gebirge

Cangnien

Cangnien, welches über die Wolcken gehet und auf einem Gipffel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provintz Suchuen in China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, in dem Hertzogthum Luxemburg, und die Hauptstadt der Grafschafft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Hertzogthum gehöret, sondern ihr eigenes Gebiete hat. Sie gehörte sonst der Cron Spanien, nach dem Utrecht- und Badischen Frieden aber dem Ertz-Hause Oesterreich.

Chio, Scio, Scios, Scyros, auf Türckisch Sakiz-daci oder Sachezada, welches so viel heisset, als die Mastix-Insel, eine von den vornehmsten Inseln des Archipelagi, welche gegen Osten von Natolien durch einen drey Welsche Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgesondert wird. Sie hat 128 Italiänische Meilen im Umfange, ist reich an dem besten Mastix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvasier. Sie gehöret den Türcken; iedoch sind die Einwohner fast alle entweder der Griechischen oder Catholischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chio, welche an der Oestlichen See-Küste einen Hafen hat, allwo aber die Schiffe schwerlich aus- und einkommen können; auch wird sie durch eine Citadelle beschützet, welche so groß ist, als die Stadt, und darinnen die Juden und Türcken wohnen müssen, in den Vorstädten aber sind Lateinische und Griechische Christen. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff und einen Catholischen Bischoff, der sich aber nach den Griechischen Kirchen-Gebräuchen richtet.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Fossa*, Stadt und Podestaria, nebst einem Hafen, auf der Insel Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiste Saltz machet, so in den Venetianischen Provintzen verbrauchet wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfähle gebauet ist, hat einen Bischoff, der unter Venedig gehöret.

Chiohadar, oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleisen oder rothen Sack träget. Dieses Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckischen Provintz Romanien, mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgesamt, welche auf einer Galere rudern, Lat. *Remiges*.

Chiova, siehe Bua.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping-Norton, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Chira, Insel in dem Golfo de Salinas, in Neu-Spanien in Nord-America, in der Provintz Costa Rica, an der Süd-See, ist wegen der schönen Purper-Farbe berühmt, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi, Quels, also heissen 4 kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Africa.

Chirographarius, ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldner auf kein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine blosse Handschrifft von ihm bekommen hat. Dahero eine solche Handschrifft Chirographum genennet wird. s. zweyt. Theil.

Chiruon, siehe Servan.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Sazer-Kreise in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloster, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chison, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fället.

Chitor, Landschafft im Reiche des grossen Mogols, in dem eigentlich so genannten Indien.

Chitor, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich zwischen der grossen Tartarey, Kithay, Persien und Indien.

Chivas, siehe Chivasso.

Chivas, Stadt im Königreich Valencia, zwischen Requena und Valencia in Spanien.

Chivira, siehe Gavira.

Chiuncheu, die zehnte Stadt in der Provintz Quantung in China, auf der Insel Hainan.

Chiuncheu, die sechste Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Asien.

Chiusa, *Clausa*, *Veruca*, Venetianischer Paß gegen Deutschland in dem Gebiet, il Veronese genannt, 2 Meilen von Verona, an einem jähen Felsen, und hat auf der einen Seite lauter abhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der gantz nahe vorbey läufft.

Chiusa, siehe Clausen.

Chiusi, *Clusium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentinischen, im Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chizico, Insel auf dem Mar di Marmora, gegen die Oestliche Küste von Natolien, allwo gegen über das Gebirge Chizico lieget.

Chlopigorod, Stadt in der Rußischen Provintz Rosdow, so wegen der volckreichen Messen, da mit Tauschung meist gehandelt wird, berühmt ist.

Chlumetz, Herrschafft und Schloß im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, dem Böhmischen Obrist-Cantzler, Grafen Ferdinand Kinski gehörig.

Chmielnic, eine von Holtz erbauete und nur mit Pallisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insel lieget, welche der Fluß Buch machet.

Chnin, Clin, Clim, *Climma*, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels 30 Meilen von Sebenico, hart an den Grentzen von Bosnien, in einer vortheilhafften Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Choco-

Chocolate, ſ. Natur-Lex.

Chocolococa, Caſtro Virreyna, Stadt in Peru, in Süd-America, welche wegen der nahe gelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt iſt.

Choczin, ſ. Chotzim.

Choga, Stadt in der Provintz Xanſi in China am Fluß Fi, allwo eine künſtliche Brücke iſt.

Choiſy, Luſt-Schloß in Isle de France, der Printzeſſin von Conty gehörig.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen.

Cholmkil, *Inſula S. Columbani*, eine von den Inſeln Weſternes in Schottland, auf welcher der Biſchoff von Weſternes, in dem Flecken Sodore reſidiret.

Chomotow, Commotau, *Commotovium*, *Commotovia*, eine zur Königlichen Böhmiſchen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Kreiſe, 10 Meilen von Prag, iſt wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jeſuiten haben allda ein reiches Kloſter und Seminarium.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadienſis*, Grafſchaft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswgriſche Gebiet, gegen Oſten an Siebenbürgen, und gegen Weſten an die Grafſchafft Bodrog grentzet, wovon ſie durch die Theiſſe abgeſondert wird. Ihre an dem Fluſſe Maroſch gelegene Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Ertz-Biſchoff zu Colocza gehöriges Biſchoffthum, welchem 1716 nach Eroberung der Feſtung Temeswar das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165 Jahr unter Türckiſcher Bothmäßigkeit geweſen. Geſtalt dem dieſer Biſchoff im Martio 1724 als Biſchoff in dem Temeswarer Bannat wircklich vorgeſtellet, und ihm die geiſtliche Jurisdiction über gantz Servien von dem Pabſte ertheilet wurde.

Chopine, ein Weinmaß in Franckreich, ſ. Natur-Lex.

Choquiren, anſtoſſen, Lat. *Impingere*. Es wird dieſes Wort insgemein beym Geſundheit-trincken gebraucht, da die Gäſte mit den Gläſern unter einander zuſammen anſtoſſen, Lat. *Poculis vitreis hilaritatis aut fauſtæ imprecationis cauſa colliſis latum tinnitum edere.* Hernach heiſſet es auch einen anfallen, Lat. *aggredi*: mit anzüglichen Reden einen anzapffen, Lat. *Verbis pungere, laceſſere*: it. beſchimpffen, Lat. *Convitiis proſcindere.*

Chor, Choral, ſ. Natur-Lex.

Choraliſten und Vicarien ſind diejenigen, welche man in den Stifts-Kirchen hält, daß ſie früh und Abends an ſtatt der Dom-Herren die Horas ſingen, und die Veſpern abwarten müſſen, Lat. *Vicarii Canonicorum.*

Chorаſan, Coraſan, Provintz in Perſien gegen Zagathay und die Tartarey.

Choren, Städtlein in Meiſſen, unweit Altenburg, anietzo dem Herrn von Einſiedel zu Gnandſtein gehörig.

Chorepiſcopi, waren gleichſam Vicarii der Biſchöffe, die in den Klöſtern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo ſind es diejenigen, ſo vor den Biſchoff im Chor ſingen, und die Meſſe leſen.

Chorges, *Caturiga*, *Caturigum Urbs*, Stadt in Dauphiné in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stulweiſſenburg.

Chorin, Curin, ehemahliges Kloſter, nunmehro Flecken und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Chorographia, heiſt die Beſchreibung eines Landes oder Königreichs inſonderheit, als von Spanien, Franckreich ꝛc.

Chor-Saiten, Chor-Ton, ſ. Natur-Lex.

Chotieborz, kleine Stadt in Czaslauer-Kreiſe in Böhmen, 13 Meilen von Prag.

Chotin, Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Moldau.

Chotteborcz, ſ. Chotieborz.

Chotieſchow, vornehmes Frauen-Kloſter Prämonſtratenſer-Ordens, im Pilsner-Kreiſe in Böhmen.

Chotzim, *Choczim*, *Chocimia*, kleine Stadt in der Moldau, an den Podoliſchen Grentzen am Fluß Dnieſter, der Pohlniſchen Feſtung Camminiec gegen über, 16 Ungariſche Meilen von Jaſſy gegen Norden, woſelbſt die Türcken 1621 und 1674 von den Pohlen brave Schläge kriegten. Sie gehöret den Türcken, und iſt ſeit einigen Jahren von denſelben fortificiret worden.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Franckreich, der ſich ins Meer ergeuſt.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxenburg, im Ardenner-Wald, der in die Maaſe fällt.

Chouſtacks, eine Pohlniſche Silber-Müntze, welche 2 gute Groſchen oder 8 Kreutzer austräget, Lat. *As Polonorum, duodecima imperialis pars.*

Chouy, (la) Grentz-Stadt in Burgund, gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein feſtes Caſtell in Ober-Ungarn.

Chraſt, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen, allwo der Biſchoff von Königgrätz bisweilen reſidiret.

Chraſtowitz, Hraſtowitz, *Hraſtovicha*, feſter Ort in Croatien in Ungarn, dem Kayſer gehörig.

Chrauſtowitz, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen.

Chremnitz, ſ. Cremnitz.

Chriſam, Lat. *Chriſma, unguentum baptiſmale*, alſo wird das geweihete Oel genennet, womit man in der Lateiniſchen und Griechiſchen Kirche die getauften und erwachſenen Kinder zu firmeln oder zu confirmiren pfleget, welches die Catholiſche Kirche das Sacrament der Firmung nennet. In der Griechiſchen Kirche pfleget man dieſen Chriſam mit beſondern Ceremonien am Char-Freytage zu weihen, und in einer alabaſternen Büchſe zu verwahren.

Chriſtall, ſ. Natur-Lex.

Chriſtburg, kleine und alte Stadt am Fluſſe Sarguno, im Pohlniſchen Preuſſen, in der

Land-

Landschaft Hockerland, hat oben auf dem Berge ein wüstes Schloß.

Christ Church, grosser Flecken am Fluß Avon, in der Provintz Hant in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. In Oxford ist auch ein grosses Collegium dieses Nahmens, Lat. *Collegium Ædis Christi.*

Christen des St. Thomas, halten sich in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges auf, wo St. Thomas sonst soll geprediget haben: sie behalten gewisser massen Arii und Nestorii Irrthümer, doch glauben sie die wahrhaffte Gegenwart im Heil. Nachtmahl. Sonst wurde ihnen von dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriarch nebst andern Vorstehern der Kirchen gesetzet und zugeschicket; aber erst in diesem Seculo hat sich ein Nestorianischer Patriarch, so von Babylon gesandt war, bey ihnen eingeschlichen, welches ihr Bischoff dem Patriarchen zu Antiochia in einem Syrischen Briefe geklaget, und um Sendung eines Patriarchen, Metropolitani und 2 Presbyterorum, nach altem Gebrauch gebeten. Was nun darauf erfolget, ist zur Zeit nicht bekannt worden.

Christian-Erlang, s. Neu-Erlang.

Christianische Meer, ein Theil des Mar del Nort, zwischen America und den Terris Arcticis.

Christiania, Insel des Archipelagi unter Candia.

Christiania, s. Anslo.

Christianiter, kleine Festung in Norwegen, nicht weit von Drontheim.

Christianopel, feste Stadt nebst einem Hafen, auf einer Halb-Insel, in der Landschaft Blekingen, Ostwerts gegen Smaland, der Cron Schweden gehörig.

Christianpreis, *Christiani munitio*, eine Königliche Dänische Schantze mit vielen Häusern bebauet, 1 Meile von Kiel, im Hertzogthum Schleßwig. Sie wird auch Friedrichs-Ort genennet.

Christiansand, Städtlein, Festung und kleiner Hafen, in Norwegen.

Christiansburg, Stadt und ehemahlige Festung in der Grafschafft Oldenburg, an dem Fluß Jade, ist aber demoliret worden.

Christiansburg, Festung an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, im Königreich Accara, der Kron Dänemarck gehörig.

Christians-Hafen, ist ein Theil der Stadt Coppenhagen, in Dänemarck, welcher auf der Insel Amack lieget.

Christians-Oye, liegt ohngefehr drittehalbe Stunden von Bornholm. Es bestehet aus einer Anzahl kleiner Inseln, die einen sehr guten Hafen vor 30 Schiffe ausmachen. Die gröste formiret einen halben Monden, und ist sehr wohl fortificiret.

Christianstadt, kleine Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Sorau gelegen, und den Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Christianstadt, ehemahlige Festung in der Grafschafft Oldenburg, so wieder demoliret worden.

Christianstadt, *Christianstadium*, Schwedische Stadt und Festung in der Landschafft Blekingen, am Fluß Helligea, und ist dieselbe des umliegenden Morastes wegen feste.

Christian-Stadt, s. Anslo.

Christinehamn, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland, an der Nord-Ost-Seite des Wener-Sees.

Christinestadt, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, 6 Schwedische Meilen von Wasa.

Christ-Nacht, Lat. *Sacra nocturna natalitiorum Christi*, ist die Vigilia vor dem Weihnacht-Feste, da man Abends vorher in denen Römisch-Catholischen Kirchen zwischen 10, 11 und 12 Uhr herrliche Musicken machet, Messe hält, und gleichsam ein Vor-Fest celebriret.

Chronologia, s. Natur-Lex.

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Fluß Chrudimka, 13 Meilen von Prag, im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Dieser Kreis liegt zwischen den beyden Kreisen Czaslau und Königgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Kreis fliesset, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey sich führet, und in die Marosch fällt.

Chrysolith, s. Natur-Lex.

Chuche, kleine unbewohnte und waldichte Insel, zu Ausgang am Golfo von Panama in America.

Chuchen, grosse Stadt in der Provintz Chekiang in China, und die Haupt-Stadt einer Landschafft gleiches Nahmens, ist mit grossen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächset viel Reiß.

Chum, s. Como.

Chunking, grosse und prächtig gebaute Stadt in der Provintz Suchuen in China, in einem Gebiete gleiches Nahmens, welche 19 andere Städte unter sich begreiffet.

Chur, Coire, *Curia*, Haupt-Stadt des Bundes des Hauses GOttes in Graubündten, am Fluß Plessur, unten an zwey Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhein. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, so ist sie reich, wohlgebauet, und von guter Handlung. Diese Stadt ist ehemahls bis in das Jahr 1498 eine freye Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber anietzo ausser einigen Freyheiten, so sie noch besitzet, dem Bischoff daselbst, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Maynz stehet, und ein Stand des Röm. Reichs ist. Er residiret allda, und wohnet nebst seinen wenigen Glaubens-Genossen um dem Dom herum. Die Bürger aber sind der Reformirten Religion zugethan. Vor diesem hat der Bischoff reiche Einkünffte gehabt, weil der gröste Theil von der Lige des Hauses GOttes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrschafft iedoch die meisten Gemeinden durch Geld, andere aber ohne Unkosten bey Veränderung der Religion sich los gemacht haben. Der ietztlebende

Bischoff

Bischoff daselbst heisset Josephus Benedictus, Freyherr von Rost, erwehlet den 13 December An. 1728.

Chur-Berg, Festung in Graubündten.

Churfürsten, sind die vornehmsten Fürsten und die Ertz-Beamten des Heil. Römischen Reichs, sowohl Weltliche als Geistliche, welche vermöge der güldenen Bulle und Reichs-Gesetze darzu verordnet sind, daß sie bey ereigneter Verledigung des Kayserlichen Thrones, einen Kayser, oder auch sonsten, woferne es die Wohlfahrt des Reiches erfordert, einen Römischen König erwehlen. Der Nahme Churfürst wird von dem alten deutschen Wort küren, hergeleitet, welches so viel als wehlen heist, wie sie denn auch im Lateinischen Electores genennet werden. In vorigen Zeiten hat man ihnen den Titel *Septemviri* oder Sieben-Männer beygeleget, weil die güldene Bulle die Zahl derselben auf 7 gesetzet hat, darzu aber im Westphälischen Frieden 1648 die achte Stelle, nemlich Chur-Bayern, und noch vor wenig Jahren die neunte, nemlich Chur-Braunschweig gekommen. Vermöge der güldenen Bulle stehen sie in folgender Ordnung: 1 Chur-Maynz, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien. 2 Chur Trier, Ertz-Cantzler durch das Königreich Arelat. 3 Chur-Cöln, Ertz-Cantzler durch Italien. 4 Chur-Böhmen, Ertz-Schenck. 5 Chur-Bayern, Ertz-Truchseß. 6 Chur-Sachsen, Ertz-Marschall. 7 Chur-Brandenburg, Ertz-Cämmerer. Bey Einsetzung der achten Chur-Würde 1648 ward zugleich ein neues Amt, nemlich das Ertz-Schatzmeister-Amt en faveur des Churfürstens von Pfaltz introduciret, und 1692 wurde dem Hause Braunschweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürsten vom Kayser Leopoldo I conferiret, auch solches 1708 den 7 Sept. nach vielen dißfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürstliche Collegium wircklich introduciret. Diese Churfürsten machen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ein besonders Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürsten-Tage, und werden sonst den Königen gleich geachtet, indem ihre Gesandten die Freyheit haben sich zu bedecken. Es sind derselben anietzo 9 an der Zahl, nemlich drey Geistliche und sechs Weltliche. Jene sind die Ertz-Bischöffe von Maynz, Trier und Cöln; diese aber der König in Böhmen, und die Churfürsten in Bayern, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover. Und ob wohl die beyden Churfürsten von Cöln und Bayern vor einigen Jahren wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossenen Alliantz in die Reichs-Acht erkläret worden, so sind sie doch Anno 1714 im Rastädter und Badischen Frieden völlig restituiret worden. Es hat auch Chur-Pfaltz sein ehemahliges Ertz-Truchseßen-Amt nebst der Ober-Pfaltz, welches sonst Bayern besessen, vom Kayser 1708 wieder bekommen, das Ertz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist in eben diesem 1708 Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden. Durch die gemeldete Restitution erlangete der Churfürst von Bayern sein ehemahliges Ertz-Truchsessen-Amt auch zugleich wieder, und Chur-Hannover trat aus Liebe zum Frieden an Chur-Pfaltz das Ertz-Schatzmeister-Amt auch wiederum ab: Es ist aber für Chur-Hannover annoch bis ietzo kein ander Ertz-Amt ausgemacht worden, ob man gleich verschiedene, sonderlich das Ertz-Stallmeister-Amt, in Vorschlag gebracht. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandschafften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Mantz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen, wohin Chur-Maynz mit seinem Voto abziele. Also wird der Kayser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwehlet, welcher so dann im Nahmen des Churfürsten zu Maynz durch einen Dom-Prälaten seines Ertz-Stiffts gewöhnlicher massen proclamiret wird.

Churfürsten-Tage, Lat. *Comitia seu Conventus Electorum Imperii*, im Römischen Reiche, sind Versammlungen, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonsten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Täge mit begriffen sind.

Chur-Kreis, *Ditio Saxonica Electori propria*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, welcher zwischen der Marck-Brandenburg, Lausitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Kreise gelegen. Er begreiffet das Kreis-Amt Wittenberg, die Aemter Schweinitz, Liebenwerda, Annaberg, Seida, Grafenhänigen, Beltzig, Gommern und Pretzsch, so dem Churfürsten gehören, das Amt Bitterfeld, so dem Hertzog von Sachsen-Merseburg zustehet; und das Amt Barby, so einem Hertzog von der Sachsen-Weissenfelsischen Linie gehöret.

Chur-Wahlen, *Grisones*, *Grisons*, also werden die Graubündter öffters genannt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von Wahlen, welches sonst so viel war, als Welsche oder Italiäner, und sind meistentheils der Reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heist die Chur-welsche, welche zwar in Vergleichung der Römischen und Toscanischen Mund-Art etwas vor grob paßiret, iedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen sich auch der Deutschen Sprache.

Chur-Wahlen, kleine Stadt und Abtey in Graubündten, am Fluß Rabas, in dem so genannten zehen Gerichts-Bund, 1 Meile von Chur.

Chur-Welsch, s. Chur-Wahlen.

Churistan, suche Susistan.

Chymia, s. Natur-Lex.

Chzepreg, Chepreg, Schapring, *Zapprinum*, klein-

kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Stoy, in der Grafschafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und grosse Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Insel disseit des Ganges, im Königreich Golconda in Indien, am Golfo di Bengala.

Ciamberlue, also heisset des Türckischen Groß-Sultans sein Pracht-Rock, Lat. *Vestis Imperatoris Turcici sumtuosa.*

Ciaul, Stadt und Festung im Königreich Decan, in Indien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, 6 Italiänische Meilen vom Meer, an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Fluth bis in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugiesen, und ist wohl befestiget.

Cibo, ein uraltes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus Pabst Innocentius VIII entsprossen, welches heutiges Tages die Länder Massa und Carrara zwischen dem Genuesischen und Florentinischen Gebiete, ingleichen das Marckgrafthum Ajello in Calabrien besitzet, ward 1664 von Kayser Leopold mit dem Titel eines Hertzogs von Massa und Fürstens von Carrara begnadiget.

Cibola, s. Civola.

Ciborium, Lat. *Sacra pyxis panis eucharistici*, wird in der Catholischen Kirche das Geschirr genannt, in welchem die geweiheten Hostien verwahret werden.

Ciclut, Festung in Dalmatien an dem Westlichen Ufer des Flusses Narentha, den Venetianern gehörig.

Cidre, s. Natur-Lex.

Ciechanowica, Ciekanow, kleine Stadt in Masovien, in der Woywodschafft Czersko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer Castellaney gleiches Nahmens.

Cifalu, s. Cofaledi.

Cifuentes, Stadt und Grafschafft in Alt-Castilien in Spanien, wovon eine Linie des Hauses Meneses den Gräflichen Titel führet. Es ist daraus entsprossen der ehemahlige bekannte Vice-Re in Sardinien, welcher 1710 mit dem Adel wegen der Jagd-Gerechtigkeit einen so schweren Streit gehabt, daß fast gantz Sardinien darüber in Philippi V Hände gerathen wäre. Er ist auch deßwegen seiner Charge erlassen worden, und hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der Kayser Carolus VI das Hertzogthum Mandas, nebst der Marckgrafschafft Villa Sindra und Palmas, und einer jährlichen Pension von 30000 fl. wegen seiner treuen Dienste so lange erblich verliehen, bis er seine Güter in Spanien wieder bekommen würde.

Ciguateo, *Cignata*, eine von den grossen Lucayischen Inseln.

Cihirii, grosse Türckische Handels-Stadt im glückseligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen schönen Hafen und Schloß.

Cilabro, suche Chabria.

Cile, s. Chili.

Cilicia, Provintz in klein Asien, längst dem Mittelländischen Meere, welches Südwerts daran stösset, gleichwie hingegen ein Theil von Cappadocien, und ein Stück von Armenien Nordwerts daran grentzet. Diese Landschafft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türcken.

Cilley, *Comitatus Cillejensis*, Grafschafft im Oesterreichischen Kreise, zwischen der Sau und Draw, gegen Osten an Sclavonien, gegen Süden an der Windischen Marck, gegen Westen an Crain und Kärndten, und gegen Norden an Stevermarck gelegen, dessen mittägligcher Theil sie ist. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf sich ein Burggrafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, s. Chimera.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Westen an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara grentzet.

Cinan, grosse Stadt in der Provintz Xantung in China.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, grosse Stadt in der Provintz Quangsi in China, hat drey andere Städte unter ihrem Gebiete, ist schön und wohlgebauet, hat auch den schönsten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrift.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welche 13 andere Städte unter sich hat.

Cinque Ports, die 5 Häfen in Engelland, welche in den alten Zeiten zu Verhinderung der Frantzösischen Descenten angelegt, und von König Wilhelmo Conquæstore privilegiret worden, Deputirte ins Parlament zu schicken, so Barons of the Cinq-Ports genennet werden. Sie heissen Hastings, Rumney, Heith, Douvres und Sandwich, davon der erste in der Grafschaft Sussex, die andern viere aber in der Provintz Kent liegen. Jetzo sind ihrer 8, indem noch Winchelsea, Rye und Seaford, in Sussex gelegen, dazu gekommen.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, fünff gantz nahe beysammen liegende Dörfer an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, deren Nahmen sind: Monte Rosso, Vernazza, Corriglia, Manarucla und Rimaggiore.

Cintra, Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, nicht weit von Lissabon, gegen die See zu; hier starb 1683 der abgesetzte König Alphonsus.

Ciotat, Cioutat, kleine Stadt in Provence, in dem kleinen Golfo di Laquée, nebst einem guten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet, und ist der Ort wegen des guten Muscateller-Weins berühmt.

Circaßien, Landschafft in Asien, oder wie andere wollen, in Europa, wo die Circaßischen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caspischen Meere, gegen Abend an dem Mäotischen See, gegen Süden an dem schwartzen Meere, und gegen Norden am Berge

Caucaso,

Caucaſo und dem Fluß Don, welcher ſie von Georgien abſondert. Ihre Landes-Fürſten oder Herren ſind faſt alleſamt der Kayſerin in Rußland tributbar. Die Circaßier ſind der Griechiſchen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil ſie die Kinder erſt im 8 Jahr tauffen, auch ihre Jugend meiſt mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40 oder 60ſten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung beſtehet in Sclaven, Honig, Wachs und allerhand Thier-Fellen, welche ſie nicht vor Geld vertauffen, ſondern gegen andere Waaren vertauſchen. Die Circaßier ſind gar ſchöne und wohl proportionirte Leute, und auſſer der Stadt Terko, ſo unter Rußland gehöret, findet man keine Städte in ihrem Lande, ſondern ſie wohnen meiſtens in Wäldern. Zum Ausgange des 1708 Jahres foderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circaßiern, und als ſie ſich deſſen weigerten, gieng er mit einer groſſen Armee auf ſie los. Der Fürſt der Circaßier brauchte die Liſt, und beredete ſich mit 30 jungen ſtarcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewiſſen Tag die vornehmſten Officiers niedermachen ſolten. Dieſes thaten die Uberläuffer, und die Circaßier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch ſolche Confuſion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und ſich der Tartar-Chan mit genauer Noth ſalviren kunte. Von den ſchwartzen Circaßiern ſiehe unter dem Worte Caratcholi.

Circello, Monte Circello, *Circaius Mons*, Vorgebirge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrheniſchen Meer.

Circeſter, Cirenceſter, Flecken oder kleine Stadt in der Grafſchafft Gloceſter, am Fluß Churne in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circkel halten, ſiehe Cercle.

Circulatio, Umlauff des Geblüts bey dem Menſchen, ſ. Natur-Lexic.

Circuli cœleſtes, Circulus, ſ. Natur-Lexic.

Circulus Imperii, ſ. Kreis.

Circumvallations-Linien, Lat. *Caſtrorum in obſidione circumvallatio*, alſo nennet man diejenigen Retranchements oder Verſchantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager vor den von auſſen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieſes ſind Linien, welche einen Muſqveten-Schuß weit iedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanqviret werden. Die Tieffe des Grabens iſt ungefehr 7 und ſeine Weite oben 12 Fuß. ſ. Mathem. Lex.

Circm, alſo heiſt die Reſidentz, des Königes von Pegu in Oſt-Indien.

Cirenceſter, ſiehe Circeſter,

Cirenza, Acerenza, *Acherentia*, Hauptſtadt der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano, am Apenniniſchen Gebirge, iſt ſehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Biſchoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont, am Fluß Stura, 7 Italiäniſche Meilen von Turin, nebſt dem Titel eines Marckgrafthums. Sie führet den Nahmen von dem Heil. Cyriaco, deſſen Reliqvien daſelbſt verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieſes Heiligen alle Jahr den 8 Aug. mit groſſem Zulauff von fremden Orten ſolenniſſime daſelbſt gefeyert.

Ciriſano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums.

Cirné, Isle de Cirne, ſiehe Mauritii Inſel.

Cirolii, heiſſen die Einwohner in America, ſo von Spaniſchen Eltern gebohren ſind.

Cirquena, Grentz-Feſtung im Windiſchen Lande in Ungarn.

Ciſamopoli, Stadt in der Inſel Candia, im Gebiete von Canea, hat einen Hafen.

Ciſmar, Amt nebſt einem dabey befindlichen Amt-Hauſe in Hollſtein, in der Landſchafft Wagrien, nicht weit von der Oſt-See; iſt vor dieſem ein Kloſter geweſen.

Ciſmone, *Ciſmons*, Fluß in Italien, welcher im Tridentiniſchen Bißthum entſpringet, und in der Tarviſer-Marck bey einem Orte, ſo gleichfalls Ciſmone heiſt, ſich mit der Brente vereiniget.

Ciſteaux, Ciſtertz, *Ciſtertium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 5 Meilen von Dijon, in der Diöces von Chalon, iſt die vornehmſte Abtey der Ciſtercienſer, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden ſich viel Ciſternen daſelbſt. Der Abt daſelbſt iſt iederzeit General dieſes Ordens, und erſter Rath im Burgundiſchen Parlament zu Dijon.

Ciſtercienſer, *Citeaux*, ein geiſtlicher Orden, bey den Römiſch-Catholiſchen, welcher von dem ſchönen Kloſter Ciſtertz in Burgund ſeinen Nahmen empfangen, und die Regel St. Benedicti angenommen. Deſſen Fundatores ſind geweſen S. Robertus, S. Albericus, und S. Stephanus, welche nebſt 18 andern Benedictinern zu Ende des 11 Seculi aus dem Kloſter Moliſmo ſich in die Wildniß begeben, und daſelbſt dieſe neue Ciſtercienſer-Reformation angefangen. Hierauf iſt dieſer Orden im 12 Seculo durch den Heil. Bernhardum, in der Chriſtenheit weit ausgebreitet worden, daß bey 3000 Klöſter unter demſelben geſtanden, auch hat er über hundert Jahr das meiſte an allen Höfen zu ſagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche ſich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition faſt unter den Ciſtercienſern allein florirte, die ſich auch um die Schulen und Information der Jugend am meiſten bekümmerten, und dadurch in groſſes Anſehen kamen. Ihre Kleidung iſt ein weiſſer Unter-Rock nebſt einer ſchwartzen Mönchs-Kappe, und aus dieſem Orden ſind 10 andere Mönchs- und 15 Ritter-Orden entſproſſen.

Ciſterna, Ciſterne, ſ. Natur-Lexic.

Ciſterna, Städtgen an den Grentzen der Grafſchafft Aſti in Piemont.

Ciſteron, ſiehe Siſteron.

Ciſtersdorff, Städtlein am Fluß Zey in Nieder-Oeſterreich, an den Ungariſchen Grentzen.

Ciſtertz, ſiehe Ciſteaux.

Citadella, *Civitacula*, eine kleine Stadt in dem

Paduanischen Gebiete, nicht weit vom Fluß Brenta.

Citadelle, *Jamma*, kleine befestigte Stadt, nebst einem guten Hafen, an der Westlichen Küste der Insel Minorca. Einige halten sie vor die Hauptstadt dieser Insel.

Citadelle, ist eine kleine Festung von 4 bis 6 Bollwercken, welche an einen vortheilhafften Ort der Stadt gelegt wird, um so wohl dieselben zu beschützen, als auch im Zaum zu halten. Siehe Math. Lex.

Citation, Citiren, s. Natur-Lex.

Citoing, ein Ländgen in Flandern, unweit Rossel gelegen, dem Printzen von Epinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden An. 1722 wieder abgetreten worden.

Citta di Castello, *Tifernum*, *Tiberinum*, Hauptstadt der Grafschafft gleiches Nahmens, an der Tyber, in dem Kirchen-Staate. Sie hat ein Bischoffthum, ist wohl befestiget, und gehöret der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, s. Chieti.

Citta di Penna, suche Civita di Penna.

Citta nuova, *Æmonia nova*, Stadt an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Bischoffthum, welches von dem Patriarchen von Aquileja dependiret, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnet.

Citta nuova, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Marca d'Ancona im Kirchen-Staate am Golfo di Venezia gelegen, und dem Hause Cesarini gehörig.

Citta di Sole, kleine ziemlich befestigte Stadt an dem Flusse des Berges Aventino, in dem Florentinischen Romagna, am kleinen Fluß Fagonne.

Citta vecchia, *Medina*, *Melita*, Stadt auf der Insel Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Civadiere, siehe Blonde.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Hafen in der Terra Magellanica, in Süd-America, welche aber heut zu Tage ruiniret ist, und von den Engel- und Holländern Porto Famine, d. i. der Hunger-Hafen genennet wird, weil die Colonie, so die Spanier Anno 1585 dahin geschicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln sich zerstreuet.

Ciudat Real oder el Pozuelo, *Civitas regia*, grosse Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht sonderlich bewohnt.

Ciudat real de Chiapa, siehe Chiapa.

Ciudat Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Fluß Aguada, im Spanischen Königreiche Leon, nebst einem Bischoffthum unter Compostella gehörig. Es ist eine gute und wohl befestigte Grentz-Stadt gegen Portugall, und liegt 11 Meilen von Salamanca.

Civencheu, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Cividad di Friuli, oder Austria, *Civitas Forojulienſis*, *Forum Julii*, Stadt im Friaul, am Fluß Natisone, den Venetianern gehörig.

Civil-Bediente, Lat. *Fungentes officio togato*, sind diejenige Officianten oder Diener eines Fürstens und in einer Republick, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienste thun.

Civil-Gebäude, so von den Militair- und Festungs-Gebäuden unterschieden sind.

Civil-Lieutenant zu Paris, siehe Lieutenant-Civil.

Civil-Liste heist in Engelland dasjenige Geld, so das Unter-Haus dem Könige zu seinem und seines Hauses Unterhalt zugestehet. Sie beträgt jährlich 835000 Pfund Sterling.

Civil-Sachen, Lat. *Cauſæ forenſes*, Bürgerliche Streit-Sachen, und andere Händel, welche keine Leibes- und Lebens-Straffe verdienen.

Civilegium, Lat. *Tabula, civium numerò quem eſſe teſtantes*, ist ein Beweis, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kauff-Leuten giebt, um damit zu bescheinigen, daß sie Bürger und Einwohner der Stadt sind. s. Natur-Lex.

Civita, Civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebiet von Brescia, am Fluß Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita Castellana, *Feſcennium*, kleine aber gute Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Civita di Chieti, siehe Chieti.

Civita Ducale oder Reale, ehemahls eine kleine Stadt in Neapolis Abruzzo oltra, am Fluß Velino, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie war ein Schlüssel zu dem Königreich Neapolis, und gehörete dem Pabst, ist aber An. 1703 durch ein Erdbeben gantz und gar versuncken, so, daß an deren statt eine See herfür gekommen, welche ein stinckendes Wasser bey sich führet.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie gehet von dem Hertzogthume Parma zu Lehn.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebiete von Perugia. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Päbstl. Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, befestigte Stadt am Toscanischen Meer, im Patrimonio Petri, nebst einem sehr guten Hafen, allwo die Päbstlichen Galeeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabst Innocentius XII zu einem freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Wasser-Leitung verfertigen lassen, welche von Tragiano auf 22 Italiänische Meilen lang, bis nach Civita vecchia gehet.

Civitella, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an einem rauhen Gebirge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, Provintz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allerascheutesten Einwohner in gantz America sich befinden.

Cize, le Pais de Cize, *Ciſienſis Ager*, kleine Landschafft in Nieder-Navarra.

Cizimbre, Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall an der See-Küste, nicht weit von Setubal, allwo viel Fische gefangen werden.

Cizique, Stadt in Natolien in Asien, am Propontide, unweit Constantinopel.

Cladrau, Kladrau, ein schöner Marcktflecken nebst einem herrlichen Benedictiner-Kloster im Pilßner-Kreise in Böhmen.

Cladta, Marcktflecken und Kayserliche Stuterey an der Elbe, im Königgrätzer-Kreise in Böhmen.

Cladrub, s. Kladrub.

Clagenfurt, *Clagenfurtum*, grosse und wohlbefestigte Hauptstadt in Kärndten, am Fluß Glan, 24 Meilen von Wien. Sie hat eine Universität, auch haben die Stände ihr Land-Haus daselbst, und am 16 Aug. 1723 ist dieser Ort durch eine erschreckliche Feuers-Brunst bis auf ein Kloster in die Asche geleget worden.

Clain, *Clanis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich bey Port de Senon, in den Fluß Vienne ergeust.

Clairevaux, *Clara valles*, kleine Stadt und vornehmste Cistercienser-Abtey, in Champagne, am Fluß Aube, welche 1706 vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, s. Clermont.

Clairvaux, *Claravallis*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oesterreich, den Grafen von Pergen, und Freyherren von Orlyck von Laziſca gehörig.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landschafft Nivernois in Franckreich. In der Vorstadt pflegt der Titular-Bischoff von Bethlehem zu residiren.

Clans, *Scoti montani*, also werden die Einwohner in den Gebirgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciscus ums Jahr 1212 gestifftet, und der Pabst Honorius III An. 1223 confirmiret hat. Er führet den Nahmen von der heiligen Clara, einer Adelichen Jungfrauen aus der Stadt Aßiſe in Italien, welche diesen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche St. Damiani zuerst angefangen hat, und daher auch Nonnen von St. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führte ein sehr strenges Leben, und diejenigen, so noch heut zu Tage ihrer Regel folgen, werden Damianisten genennet, die andern aber, so vom Pabst Urbano IV Dispensation erhalten, heissen Urbanisten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabst Innocentius XI in Ansehen der grossen Verdienste des alten Hertzogs von Lothringen, so er der Christenheit wider die Türcken geleistet, an dessen Printzen Carolum Josephum Ignatium, der hernach 1715 als Churfürst zu Trier verstorben, conferiret, nach dessen Tode aber deren Einkünfte, so jährlich 25000 Scudi betragen sollen, den Genuesern so lange zugestanden, bis die Päbstliche Cammer dasjenige, was sie ihnen restiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, und ist dieselbe eine Halb-Insel.

Clare, eine kleine Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens.

Clare, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluß Stour, in der Grafschafft Suffolck, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Clarendon, Stadt in der Landschafft Wiltshire, in Engelland, so den Titel einer Grafschafft führet, davon das Geschlechte derer Hyde sich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemahlige Abtey und Nonnen-Kloster in der Wetterau, so die Grafen von Nassau in ein Hospital vor 200 Armen verwandelt.

Clarenza, *Clarentia Ducatus*, grosse Provintz in Morea, nebst dem Titel eines Hertzogthums, so gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio de Maina, und gegen Abend die Mittelländische See zu Grentzen hat. Die Haupt-Stadt darinnen ist Patrasso.

Clarenza, Chiarenza, verwüstete Stadt in der Provintz gleiches Nahmens.

Clarigatio, Clariren, s. Natur-Lex.

Clarisser-Orden, s. Clara.

Claros, siehe Calamo.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland unweit Abo am Sinu Bothnico.

Classe, ist iede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang nach Beschaffenheit ihrer Grösse, von erster, anderer und dritter Ordnung gesaget wird. Etwas in gewisse Classen, ist so viel als in gewisse Range und Ordnungen, eintheilen. Vornehmlich wird dis Wort gebraucht von den Schul-Ordnungen, da eine iede Schule ihre gewisse Classen und Ordnungen, iede Classe auch ihre gewisse Lectiones hat, die darinne müssen tractiret werden.

Classes, beym Concursu Creditorum, s. Natur-Lex. it. Haymens Digest. Juris Saxon.

Clatow, siehe Klatow.

Clavenna, suche Chiavenna.

Clavino, s. Clivano.

Claviz, Schloß nebst einer grossen Vorstadt in Croatien, in Ungarn.

Clauß, Cluß, eine seculariſirte Benedictiner-Abtey im Braunschweigischen, unter das Stifft Gandersheim gehörig.

Clauß, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, am Fluß Steyer, woselbst der Ubergang aus Oesterreich in Stevermarck ist.

Clause, heisset ein enges Gefängniß, Lat. *Angustia carceris*, eine Höhle oder Gang in Bergen, und Stein-Klüfften, Lat. *Antrum*, ein Behältniß der Einsiedler, Lat. *Casa Eremita*.

Clause, siehe Ehrenberg.

Clausen, ein festes Berg-Schloß und berühmter Paß, am Fluß Steyer in Ober-Oesterreich, 3 Meil. über der Stadt Steyer.

Clausen, Chiusa, Stadt in Tyrol, nebst einem hohen und festen Bischöfflich Brixischen Berg-Schloß, bey dem Fluß Eisack, zwischen Brixen und Botzen, 6 Meilen von Sterzingen, dem Hause Oesterreich gehörig, so viel die Landes-Fürstliche Obrigkeit anlanget; die Einkünffte aber gehören dem Bischoff zu Brixen.

Clausen, eine Augustiner-Abtey in dem Trierischen, am Salmbache, zwischen welchem und dem Dorffe Eschen den 20 Octob. 1735

zwiſchen dem Kayſerlichen General Grafen von Seckendorff und dem Frantzöſiſchen Marſchall de Coigny ein Treffen vorfiel.

Clauſenburg, Colosvar, *Claudiapolis*, Stadt in Siebenbürgen, zwiſchen hohen Bergen an denen Ungariſchen Grentzen, und 8 Meilen von Weiſſenburg gelegen, welche anietzo ziemlich ruiniret, und nur mit einer Mauer und Thürmen umgeben iſt. Der Kayſ. General-Gouverneur, Graf von Steinville, hat auf einer Höhe eine Fortreſſe anlegen laſſen, ſo dieſe Stadt commandiret. Allhier verſammlen ſich insaemein die Land-Stände, und werden daſelbſt alle 4 im Lande recipirte Religionen öffentlich geduldet, auch haben die Jeſuiten allhier eine Univerſität, die Reformirten aber ein Gymnaſium oder Collegium.

Clausthal, Chur-Hannöveriſche Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen, allwo es reiche Bergwercke giebet, und die meiſten Ertzte auf den Altenauer Hütten zu gute gemachet werden. Allhier wurden 300 Häuſer durch eine Feuers-Brunſt 1725 in die Aſche geleget.

Clauſul, ein gewiſſer Punct, Umſtand einer Schrifft, Anhang, Bedingung. Die Clauſul mit anhängen, heiſt ohngefehr ſo viel, als noch etwas ſich darbey ausdingen. ſ. Natur-Lex.

Clauſura, in den Klöſtern, iſt diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Mönch oder Nonne ohne ſpeciale Erlaubung des Abts oder der Aebtißin heraus gehen, oder iemand zu ihnen hinein gehen darff. Dahero wird kein Beicht-Vater, Medicus, Barbier oder Handwercker in die Clauſur, oder durch die verſchloſſene Thüre gelaſſen, auſſer unter geleiſtetem Eide, daß er 40 Jahr alt, bey hellem Tage hinein, und noch vor Untergange der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Cleckum, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw in Litthauen.

Cleeberg, Amt in der Wetterau, welches Heſſen-Darmſtadt mit Naſſau und Leiningen-Weſterburg gemeinſchafftlich hat.

Clempenow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, 4 Meilen von Anclam gegen Weſten.

Clerac, *Clariacum*, kleine Stadt am Fluß Lot, in der Landſchafft Agenois, in Guienne.

Clerc of the Market, Lat. *Ponderum & Menſuræ Cuſtos*, heiſt in Engelland ein Marckt-Schreiber, welcher auf Gewichte und Maaß Achtung geben, und dieſelben, wenn ſie richtig ſind, beſiegeln muß, damit in ſeiner Diœces kein falſches eingeführet werde, ſondern muß dergleichen verbrennen laſſen.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staat Römiſch-Catholiſcher Religion gehörige Perſonen genennet, von denjenigen an, welche die Tonſur empfangen haben, bis auf die Prälaten.

Clercs, ſind bey den Gerichten eine gewiſſe Art Schreiber in Franckreich Lat. *Scribæ publici*.

Clerf, Flecken, nebſt einem feſten und ſchönen Schloß im Luxemburgiſchen.

Clerici, ſiehe Clercs.

Clerici Regulares S. Majoli, oder de Somaſcha, ſind von Hieronymo Æmiliano, einem Venetianiſchen Patricio, geſtifftet, und 1440 vom Pabſt Paulo III approbiret worden, zu welcher Zeit ſie aber noch an kein Votum gebunden geweſen. Pabſt Pius V hat ſie 1568 in die Zahl der Religiöſen aufgenommen, und der heilige Carolus Borromæus hat ihnen zu Pavia die Kirche S. Majoli eingeräumet, daher ſie auch den Nahmen führen; de Somaſcha aber werden ſie genennet, weil ſich der Stiffter auf dem Schloſſe Sommaſch in der Provintz Bergamaſco niedergelaſſen, und daſelbſt die Kinder, ſo keine Eltern hatten, erzog und verſorgte. Dieſer Orden folgt der Regel S. Auguſtini, und trägt einen ſchwartzen Rock.

Cleriſey, *Clerus*, alſo wird die geſammte Geiſtlichkeit der Catholiſchen Kirchen genennet.

Clermont, groſſer Flecken in Dauphiné, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

Clermont, Clairmont, *Claramontium*, Stadt und Amt in Savoyen, in dem Hertzogthum Genevois, zwiſchen den beyden Flüſſen Fier und les Uſſes, auf einem Berge gelegen.

Clermont, *Claramontium*, Haupt-Stadt in Auvergne, auf einem Hügel am Fluß Arcier. Sie iſt groß und ſchön, und hat ein Präſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Clermont, Herrſchafft in der Grafſchafft Mümpelgard, welche die Kron Franckreich in vorigen Kriegen weggenommen, aber vermöge des Ryßwickiſchen Friedens an den damahligen Hertzog zu Mümpelgard wieder abtreten muſte.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ayr vorbey fleuſt, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, Franckreich ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden gehörig.

Clermont en Beauvoiſis, kleine Stadt in der Iſle de France, nebſt dem Titel einer Grafſchafft: ſie war die Appanage Grafens Roberti, welcher Königs Ludovici IX Sohn, und der Stamm-Herr des Königlichen Hauſes Bourbon geweſen.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Nieder-Languedoc, am Fluß Lergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß am Fluß Dub in der Grafſchafft Mümpelgard, 4 Meil. von Mümpelgard.

Clervall, ſiehe Clairvaux.

Clervaux, ſiehe Clairvaux.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Orbe gelegen.

Clettenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß, in der Grafſchafft Hohenſtein, war der Grafen Reſidentz, und gehöret itzo dem Könige in Preuſſen.

Clettgow, kleine Landſchafft in Schwaben am Schwartzwald, in Türgow, welche ſich von Schaffhauſen bis gegen Waldshut bey 4 Meil. Wegs am Rhein hinunter ſtrecket, ſo dem Fürſten von Schwartzenberg nach Abſterben

des

des leztern Grafen von Sulz seit 1687 zugehöret, welcher deswegen in dem Fürsten-Rathe auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Sitz und Stimme suchet.

Cleve, siehe Chiavenna.

Cleve, *Clivensis Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an das Oesterreichische Geldern, gegen Westen an das Holländische Geldern, gegen Norden an die Grafschafft Zütphen, und gegen Osten an die Grafschafft Marck, wie auch an das Cölnische und Münsterische Gebiet grentzet. Der Rhein sondert es in zwey Theile ab, und gehöret dem Könige in Preussen. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, iedoch wird die Catholische und Lutherische auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clivia*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, 4 Meilen von Wesel, sehr lustig auf einer Höhe, und nicht allzuweit von dem Rhein gelegen. Sie hat ein schönes Schloß, Schwanenberg genannt, eine Regierung, geheimes Justitz-Collegium, Domain-Kammer, ein Commissariat, und einen Thier-Garten.

Cleveland, ist ein grosser Strich Landes in der Nordlichen Gegend der Provintz Yorck in Engelland.

Client, einer der sich eines Patronii Schutz und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenoß. Clientel, Vertretung, Schirm und Schutz.

Clima, Land-streck, ist ein Theil des Erdreichs, zwischen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchem die längsten Sommer-Tage sich bis auf eine gewisse Anzahl Stunden erstrecken, und ein Clima ist von demjenigen, welches ihm am nechsten ist, nur darinnen unterschieden, daß die längsten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger oder kürtzer sind, als in dem andern. s. Natur-Lex.

Climactericus annus, s. Natur-Lex.

Clin, siehe Chnin.

Clincar, siehe Cabarret.

Cling, Schloß und Bayerisches Pfleg-Gerichte im Ertz-Stiffte Saltzburg, nicht weit von Wasserburg, unter das Rent-Amt Burghausen gehörig.

Clingen, Schloß, Städtlein und Amt in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1 M. von Haag, woselbst der Herr von St. Annaland einen vortrefflichen Garten angeleget.

Clingenmünster, war vor diesem ein reiches Catholisches Kloster, im Unter-Elsaß, 2 Meil. von Landau, anietzo aber ist es Lutherisch, und stehet unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz.

Clissa, berühmte Festung auf einem steilen Felsen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Clitumno, *Clitumnus*, ein Fluß im Hertzogthum Spoleto, welcher sich in den Fluß Topino ergeust.

Clivano, eine Türckische Stadt in Bosnien, so ehemahls grosse Handlung getrieben.

Clöden, kleine Stadt im Sächsischen Churkreise, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet ist.

Clöſterle, Herrschafft und kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse, im Satzer-Kreise in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüstete Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyrome, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cluyne, *Cluanum*, kleine aber lustige und wohlbewohnte Stadt in der Irrländischen Grafschafft Corcke in Leinster; hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament, wie auch ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Cashel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irrländischen Grafschafft Galway in Connaugt, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Toam gehörig.

Clonmel, Clomel, kleine Stadt oder Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperary in Mounster, am Fluß Sewer oder Shure. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Cloppenburg, kleine Stadt nebst einem festen Schloß und weitläufftigen Amt im Bischoffthum Münster an der Soste.

Cloſter, siehe Kloster.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Hertzogthum Burgund, in der Landschafft Maconnois.

Clugny, Lust-Schloß des Hertzogs von Maine unweit Paris.

Cluid, siehe Cluyd.

Clundert, kleiner befestigter Ort in Süd-Holland, auf der Insel Ruygenhill, an den Brabantischen Grentzen.

Clumi, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, 4 M. von Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenſer-Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912 von Berno einem Abte genommen, welcher in dem Burgundischen Dorffe Clugny ein Kloster gestifftet hat.

Clunitz, siehe Chlumnitz.

Cluſe, kleine Stadt in der Landschafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve.

Cluſon, kleine Stadt in der Landschafft Bergamasco, im Venetianischen Gebiete, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündter-Land gehen.

Cluſon, Chiſſon, Fluß in Dauphiné, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergeust.

Cluſon, *Vallis Cluſonia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem König in Franckreich gehörig.

Cluyd, Clyd, *Glota*, *Cluta*, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Annandale entspringet, und sich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æstuarium Glotæ ergeust.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, eine Landschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Lennox, Sterling, Lothiane, Twedale, Eskdale, Annandale, Nithesdale, Kyle und Reinfrew. Sie wird in Ober- und Nieder-Cluydesdale eingetheilet.

Cluys-gat, heissen die vier Löcher vorn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile laufen, Lat. *Foramina, per qua ancorarii funes immittuntur.*

Cluzzi, siehe Cognitz.

Cly, *Clitum*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Baronie, nicht weit von Aosta in Piemont.

Clyn, siehe Chnin.

Clyn, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brota.

Cnesow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Pohlen.

Cnyphausen, siehe Knyphausen.

Coa, *Cuda*, Fluß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, welcher sich in den Duero ergeust.

Coadjutor, Lat. *Episcopi vicarius & aliquando Successor*, heisset in besonderm Verstande derjenige, welcher einem geistlichen Churfürsten, Ertz-Bischoff, Bischoff, Administratori und Abt bey Lebzeiten zugeordnet ist, daß er ihm nach dem Tode in der geistlichen Würde nachfolgen soll.

Coadjutorin, Coadjutrice, ist in einem Nonnen-Kloster oder Frauenzimmer-Stiffte eben das, was ein Coadjutor, und ist dieser Nahme sonderlich in Franckreich nicht ungemein, Latein. *Collegii sacrarum virginum principis vices gerens.*

Coanza, grosser Fluß in Aethiopien, welcher sich bey der Insel Loanda in das Aethiopische Meer ergeust.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Fluß in Ungarn, unweit Gabacz.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefestigte Residentz-Stadt des Churfürsten zu Trier, auf dem Hundsrück gelegen, wo sich die Mosel mit dem Rhein vereiniget, und zwar jene zur lincken, diese aber zur rechten Seite. Gegen über am Rhein liegt die Festung Ehrenbreitstein, auf dem Berge.

Cobrina, Stadt in der Woywodschafft Briesia in Litthauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebieten, begreifft im weitern Verstande die gantze Hildburghausische Landes-Portion, ausser das Amt Königsberg in sich; im besondern Verstande aber die Aemter Coburg, Neustadt, Neuhaus und Sonnenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonnenberg, Neustadt und Rodach, welche ein besonders Fürstenthum machen, hat auch auf den Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tägen Votum und Sessionem, und gehöret, ob es schon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächsischen Kreise. Nach Absterben des letztern Hertzogs von Sachsen-Coburg Alberti 1699 und Christiani zu Eisenberg 1706, wie auch Henrici zu Römhild 1710 ist wegen der verledigten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vettern Gothaischer Linie ein langer Successions-Streit entstanden, welcher zu Wien vor dem Reichs-Hofrathe ventiliret, und das Land bishero in gemeinschafftlichem Nahmen regieret worden, iedoch hat endlich 1714 der Reichs-Hof-Rath das Definitiv-Urtheil in dieser Sache gesprochen, vermöge dessen die zwischen den Fürstl. Gothaischen Häusern aufgerichteten Vergleiche und Erb-Recesse meistens confirmiret, dem Hause Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergische Landes-Portion cum omni Jure, um solche dem Fürstenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exercitium Jurium Sublimium in den Gothaischen, Altenburg-Coburgischen und Hennebergischen Ländern nebst einem Præcipuo Portionis virilis zugesprochen, und dem Hause Sachsen-Saalfeld seine Erb-Landes-Rata aus allen 3 Brüderlichen Anfällen, und zwar die Coburgische, Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildische Portiones im Fürstenthum Coburg, die Römhildische Rata aber in diesem Landes-Antheil zugetheilet worden; dem Hause Sachsen-Meinungen sollen seine 3 Erb-Portiones aus dem Coburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnüget werden, iedoch daß es zu dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurriren darff: Sachsen-Hildburghausen soll das von Sachsen-Gotha 1681 per Recessum überlassene halbe Coburgische Reichs-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portion auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Masse ex nexu Gothano verbleiben und übrigens bey dieser Abtheilung dahin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereintzelung der Länder, so viel möglich, verhütet, die Reichs und Kreis-Jura nicht geschmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde.

Coburg, Haupt-Stadt des Fürstenthums dieses Nahmens an der Jetz in Francken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4 M. von Schleusingen, nebst einem Fürstl. Schloß, die Ehrenburg genannt, auch hat bishero eine gemeinschafftliche Fürstl. Regierung sich allhier befunden. Sie hat ein Gymnasium illustre, welches in eine Universität zu verwandeln, die Fürstl. Gothaischen Häuser bereits An. 1677 die Privilegia vom Kayser erhalten, und ausserhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29 Jan. 1711 wegen des Successions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Troupen besetzet. Anietzo residirt daselbst Hertzog Franciscus Josias, von der Salfeldischen Linie, gebohren 25 Sept. 1697, vermählt den 2 Jan. 1723 mit Anna Sophia, Fürst Ludwig Friedrichs zu Schwartzburg-Rudelstadt Tochter, von welcher den 8 Mart. 1724 Printz Ernst Friedrich gebohren worden.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Castilien in Spanien, am kleinen Fluß Elerana.

Cocheim, Kocheim, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Ertz-Bischoffthum Trier, hat vortrefflichen Weinwachs in ihrer Gegend.

Cochenille, s. Natur-Lex.

Cocher, siehe Kocher.

Cochila, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher

cher im Apennino entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Ganges, auf der Küſte von Malabar, deſſen König unter dem Schutz der Holländer ſtehet. Es befinden ſich viel Chriſten von St. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienſt in Chaldäiſcher Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt, gleiches Nahmens, gehöret ſeit 1663 den Holländern. Sie iſt nach Goa die gröſte Stadt, ſehr feſte, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina, Königreich in Indien jenſeits des Ganges, an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens, welches in 6 Provintzen eingetheilet wird, und deſſen Könige dem Kayſer in China tributbar ſind. Es wird aus demſelben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholiſchen haben vor einiger Zeit Miſſionarios in dieſes Land geſchicket, um die Einwohner zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgung ausſtehen müſſen, und alſo groſſe Hinderniß gefunden.

Coco, Capo Coco, Boco, eines der berühmteſten Vorgebirge in Sicilien.

Cocos-Inſel, iſt eine Inſel auf dem Mari pacifico in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, ſo darauf wachſen, alſo genennet haben. Sie hat ohngefehr 7 oder 8 Meilen im Umfange, und an der See gantze Wälder von Cocos-Bäumen, iſt auch mit lauter Felſen umgeben, dahero die Schiffe daſelbſt nicht ankommen können, auſſer gegen Nord-Oſten, woſelbſt ein kleiner Hafen iſt. Es liegt auch eine Cocos-Inſel auf dem Africaniſchen Meer bey der Inſel Madagaſcar; dergleichen Inſel ſich auch auf dem Aſiatiſchen Meer bey der Inſel Sumatra befindet.

Cockpitt, ſ. Rockpitt.

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis, Poſidonium promontorium*, Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, iſt dasjenige Geſetzbuch in Franckreich, darnach ſich die Gerichts-Bedienten richten müſſen, und darinne die Landes-Geſetze vorgeſchrieben ſind; es ward 1667 eingeführet.

Codicill, *Codicillus*, iſt ein letzter Wille, darbey nicht ſo viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Teſtamente, vonnöthen ſind.

Codogno, *Caſonium*, Stadt ohne Mauren oder ein groſſes Dorff im Hertzogthum Meyland, in dem Gebiete von Lodi. Die Fürſten von Trivultio beſitzen es als ein Meyländiſches Lehn.

Codroſco, ſ. Cotrasko.

Cods-Cheriff, alſo nennen die Türcken die Stadt Jeruſalem, und heiſt ſo viel, als die Heiligkeit des Fürſtens.

Coege, ſiehe Koege.

Cöleſtiner, Ordens-Perſonen, welche einen weiſſen Unter-Rock, und ein ſchwartzes Scapulatium, oder Schulter-Rock mit groſſen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cœleſtinus im 13 Seculo gelebet. Sie folgen der Regel S. Benedicti, und Pabſt Gregorius X hat dieſen Orden 1274 auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heiſt der Stand auſſer der Ehe, daher in cœlibatu leben, ohne Weib ſeyn.

Cölleda, ſ. Colleda.

Cöln, *Archiepiſcopatus Colonienſis*, ein Ertz-Biſchoffthum im Unter-Rheiniſchen Kreiſe, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Weſten an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Oſten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein faſt gäntzlich abſondert, und iſt es ein an Getreyde und Wein geſegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stifft, deren jenes alles begreiffet, was oberhalb der Stadt Cöln lieget. Der Ertz-Biſchoff zu Cöln iſt ein Churfürſt des Reichs, und alterniret im Churfürſtl. Collegio mit dem Churfürſten zu Trier, alſo, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er iſt der Ertz-Cantzler des Heiligen Römiſchen Reichs durch Italien, und verrichtet die Kayſerl. Krönung, wenn ſie in ſeiner Diöces geſchiehet. So ferne aber dieſelbe weder in ſeiner noch in der Mayntziſchen Diöces geſchiehet, ſo alterniret er mit dem Churfürſten zu Maynt. Bey der Kayſerlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieſes hat er das unumſchränckte Jus de non Appellando. Der itzige Churfürſt iſt Clemens Auguſtus, ein Printz des Churfürſtens Maximiliani Emanuelis von Bayern, Biſchoff zu Münſter, Paderborn und Hildesheim, und Deutſchmeiſter zu Mergentheim, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren iſt, und An. 1722 zum Coadjutor von Cöln erwehlet worden. An. 1727 reiſete er nach Italien und ließ ſich den 10 Nov. zu Viterbo von dem Pabſte zum Ertzbiſchoff weihen.

Cöln, *Colonia Ubiorum, Colonia Agrippina*, eine der gröſten und vornehmſten Reichs-Städte in Deutſchland, im Ertz-Stifft Cöln, am Rhein gelegen. Sie iſt nach der alten Manier beſeſtiget mit ſchönen Mauern, 83 dicken Thürmen und drey Gräben, und hat 24 Thore. Ihre Univerſität iſt Anno 1388 geſtifftet worden, und gegen über liegt der Flecken Deutz. Von den Handlungs-Sachen, ſ. Natur-Lex.

Cöln an der Loſſa, ſ. Colleda.

Cöln an der Spree, ſ. Berlin.

Cöln, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Cönnern, ſ. Köndern.

Cönobiten, ſind diejenigen Mönche, welche ſich in Klöſtern aufhalten, und den Gottesdienſt abwarten, denen die Einſiedler entgegen geſetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebſt einem Königlichen wohlmeublirten Luſt-Hauſe an der Spree in der Mittelmarck Brandenburg im Teltauiſchen Kreiſe, zwiſchen Berlin und Fürſtenwalde, und iſt daſelbſt ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Waldeck, 6 Meilen von Caſſel, dabey das alte Schloß Eiſenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cörlin, siehe Cöslin.

Cösfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprunge des Flusses Berckel, war des Bischoffs von Münster Residentz, ehe die Stadt Münster unter dessen Bothmäßigkeit kam.

Cöslin, Cörlin, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum oder Stiffte Camin, am Fluß Persante in Hinter-Pommern, 3 Meilen von Colberg und eine Meile von der Ost-See. Dieser Ort ist mit vielen Teichen und Sümpffen umgeben, und A. 1718 bis auf ein Drittel abgebrannt, nunmehro aber gar schön wieder angebauet worden. Anno 1720 im Dec. haben Ihr. Königl. Majestät in Preussen zur Aufnahme dieser Stadt und zur Bequemlichkeit derer von Stargard weit entlegenen Hinter-Pommerischen Städte und Kreise, ein besonders Hof-Gerichte allhier aufgerichtet. Vor diesem ist sie des Bischoffs von Camin Residentz gewesen.

Cösteritz, ist eine wohlgebauete Residentz Graf Reussens Henrici des XXIV nahe bey Gera im Vogtlande.

Cœsnon, siehe Covesnon.

Cötyen, siehe Köthen.

Cœvorden, *Covordia*, Stadt in Ober-Yssel am kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt der Landschafft Drente. Sie ist ein wichtiger Paß, und so wohl durch den Morast, als auch ihre Wercke sehr feste, indem sie ein regulirtes Siebeneck ist, und durch ein festes Schloß beschützet wird.

Cofferec of the Kings Houshold, ist ein vornehmer Beamter am Englischen Hofe, und der nechste nach dem Controlleur. Er hat so wohl in der Rent-Cammer, als auch anderwerts eine absonderliche Aufsicht über die Cammer-Bedienten, welchen er insgemein ihre Besoldung auszahlet.

Coffre, Mordgrube, siehe Casematte.

Coffres à feu, siehe Feuer-Rist.

Cogeshall, Stadt in Essex in Engelland.

Cogna, *Coina*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Cogna genennet wird, welche dem Bischoff zu Aosta unterworffen ist.

Cognac, siehe Coignac.

Cognati, heissen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite, sonst auch in den Sächsischen Rechten Spill-Magen genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in Klein-Asien in Groß-Caramanien. Sie ist die Residentz eines Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormahls einen Ertz-Bischoff.

Cognitz, eine ziemlich grosse Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognue, schöne und lustige Stadt in Franckreich, hat sehr tieffe und trockne Gräben, welche mit zahmen Hirschen besetzet sind, die auch in der Stadt, wie an der zahmes Vieh, herum lauffen. Allhier wächst das schönste Obst, dessen sich so gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, kleine Stadt am Ligustischen Meer, nicht weit von Savona im Genuesischen Gebiete, allwo der berühmte Christoph Columbus, der die neue Welt entdecket, gebohren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt an dem Fluß Charente in der Landschafft Angoumois in Franckreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führt den Titel einer Castellaney, und ist des Königs Francisci Geburts-Stadt, welcher eine Festung daselbst anlegen lassen.

Coila, siehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, grosse Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Mondego, welcher sie in 2 Theile theilet, nebst einer Universität, welche Dionysius I zu Lissabon gestifftet, und hernach 1548 hieher verlegt worden ist, und einem reichen Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Braga gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, worvon sich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und ist mit Oel-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daselbst ein prächtiges Jesuiter-Collegium, so wenig seines gleichen hat.

Coincidentia, Coindicantia, s. Natur-Lex.

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder Flecken im Cumberland, in Engelland, am Fluß Coker, und hat dieser Ort Sitz und Stimme im Parlament.

Coket, Coquet, *Coqueda*, kleine Insel nahe an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Col, kleine Insel in Schottland, und eine von den Inseln Westernes, ist 5 Meilen lang, und eine Meile breit. Sie hat 2 kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Treviser-Marck, hat den Titel einer Grafschafft, davon die Grafen von Colalto den Nahmen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien, auf der Halb-Insel dissеit des Ganges.

Colbatz, ein Amt in Vor-Pommern, im Stettinischen Districte, nahe bey dem See Madue, dem Könige von Preussen gehörig.

Colberg, *Colberga*, grosse und befestigte Handels-Stadt im Fürstenthum Camin in Hinter-Pommern, wo der Fluß Persante oder Pfant in die Ost-See fället, und allwo sie einen Hafen hat, dem Könige in Preussen gehörig. Sie ist vor diesem eine Hansee-Stadt gewesen, und treibet noch ietzo schöne Handlung nach Pohlen, und starcke Schiffahrt in auswärtige Länder, hat gute Woll-Manufacturen sonderlich von Raschen, eine Kauffmanns-Börse auf dem Rath-Hause und ein Collegiat-Stifft, so in einem Dechant und etlichen Canonicis bestehet.

Colchester, *Colina*, Haupt-Stadt der Grafschafft Essex, in Engelland, am Fluß Colne. Sie ist wohl befestiget, groß, volckreich, und treibt gute Handlung mit Tüchern und seidenen Zeugen, war schon zu der Römer Zeiten des treflichen Auster-Fangs wegen berühmt.

Colchides, siehe Mingrelien.

Coldingen, siehe Koldingen.

Coldingen, Chur-Hannöverisches Amt an der Leine im Fürstenthum Calenberg.

Coldinghan

Coldingham, *Coldania, Colonia*, Hauptstadt der Provintz Merchia, in Süd-Schottland. Es ist ein kleiner Ort nahe am Meer.

Colditz, kleine Stadt und Amt an der Mulde in Meissen im Leipziger Kreis, 4 Meilen von Leipzig. Es ist daselbst ein Thier-Garten und Schloß, welches der Churfürstliche Wittwen-Sitz zu seyn pfleget.

Colenberg, siehe Colmberg.

Colibre, siehe Collioure.

Colibre, *Colubraria*, Spanische Insel auf dem Mittelländischen Meer in dem Golfo di Valentia. Sie ist klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6 oder 7 Theile abgesondert.

Coligny, Flecken in der Grafschafft Burgund, davon das berühmte Geschlechte Coligni den Nahmen führet. Es wird auch Coligny le vieil genennet, weil ein anders, Coligny le neuf genannt, in der Provintz Bresse lieget, welches letztere der Hertzog Leopoldus Eberhardus von Würtemberg-Mümpelgard 1709 denen Sandersiebischen Kindern, so seine Maitresse die Freyin l'Esperance mit ihrem vorigen Manne dem von Sandersleben gezeuget hatte, geschencket, welche anietzo den Titel als Grafen von Coligny davon führen.

Colima, Stadt in der Audientia von Merico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

Colin, siehe Kolin.

Coliseum, ein prächtiges zu Schau-Spielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Vespasianus zu bauē angefangen, und Domitianus geendiget. Anietzo stehet es kaum noch zur Helffte, und ist insonderheit durch das Erdbeben 1703 ein grosses Stück niedergeworffen worden.

Collansa, siehe Collensa.

Collao, reiche Handels-Stadt in Peru in Süd-America, welche eigentlich der Hafen der Stadt Lima ist.

Collaterales, sind Freunde, die einander seitwerts verwandt, als Brüder, Schwestern, Geschwister-Kinder, Vaters-Bruder und Schwester, Mutter-Bruder und Schwester, wie auch deren Kinder.

Collation, *Collatio*, heisset bey Erbschafften wenn ein Kind dasjenige, was es allbereit bey seiner Eltern Lebzeit von denselben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder sich solches abziehen lassen muß.

Collation zur Fasten-Zeit, heisset unter denen Catholischen das Abend-Essen von lauter kalten Speisen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Rosinen, Aepffeln, Birnen, Pflaumen, u. d. m. dabey aber Wein zu trincken erlaubet ist, Lat. *Symposium quadragesimale.*

Collationiren, heisset eine Abschrifft gegen das Original halten, ob es damit eintreffe, Latein. *Apographum cum autographo conferre.* siehe Natur-Lexic.

Collator, also wird der Patronus Ecclesiæ genennet, welcher einen Pfarr zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Pfründe verleihet.

Collatur, oder Jus Patronatus, ist dasjenige Recht einen Pfarren zu ernennen, und selbigen dem Consistorio zur Confirmation zu präsentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toscana nicht weit vom Fluß Elza, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champagne, fällt eine halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Colle, Collo, Stadt im Königreich Tunis in Africa, am Mittelländischen Meer, allwo sie einen bequemen Hafen und einen Meer-Busen gleiches Nahmens hat.

Collecten, in Deutschland sind Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Wesens gesammlet werden. Sie sind entweder Kreis-Steuern, die mit Einwilligung der Kreis-Stände in einem Kreise ausgeschrieben werden; oder Land-Steuern, die ein ieder Herr in seinem Lande ausschreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Kayser mit Einwilligung der Stände im Römischen Reich ausgeschrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in Ordinarias, die ordentlichen Anlagen als Steuern und Schoß; und Extraordinarias, so ausserordentlich angeleget werden, als Defensions-Kriegs- und Türcken-Steuer, Einquartierungs- und Proviant-Gelder ꝛc. Dergleichen ausserordentliche Türcken-Steuer haben Ihro Kayserliche Majest. bey itzigem Türcken-Kriege von dem gantzen Römischen Reich verlanget, und ist solche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage bewilliget worden.

Collecten, Lat. *Formulæ precum Symbolicæ*, werden auch gewisse Sprüche oder kurtze Gebete genennet, welche die Priester bey Begräbnissen oder in Vespern vor dem Altar aus der Kirchen-Agenda absingen.

Collecten, werden auch gewisse Gelder genennet, so man in Kirchen oder Gesellschafften sammlet, um damit abgebrannten, vertriebenen oder sonst durch ander Unglück verarmeten Leuten auszuhelffen, Lat. *Stipis spontaneæ collectio.*

Collede, Cöln an der Lossa, oder Lust, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werthern gehörig.

Collegio, Lat. *Collegium apud Venetos summum, sanctior Reipublicæ Venetæ senatus*, ist zu Venedig eine Versammlung der vornehmsten Glieder der Republic, und bestehet aus dem Doge und 25 Nobili di Venezia. Aus diesem Collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geschäffte ausgetheilet, den Gesandten und andern ausländischen und einheimischen Ministern Audientz ertheilet u. d. m.

Collegial-Tage, werden die Churfürsten-Tage im Röm. Reiche und von manchen auch die Reichs-Tage genennet. Siehe Churfürsten-Tage, wie auch Reichs-Tage.

Collegialiter, mit gesammter Hand, was in einer Versammlung etlicher Personen einhellig beschlossen wird, Lat. *Concordibus suffragiis decretum.* Collegialiter zusammen leben, als rechtschaffenen Personen eignet und gebühret, Lat. *Conjunctissime vivere.*

Collegiat-Kirche, Lat. *Templum Collegii Canonicorum*, bestehet aus einem Collegio von Canonicis,

nonicis, welche sich fast wie die Regulares, nach gewissen Statuten und Canonibus verhalten. Wenn eine gewisse Zahl solcher Canonicorum einzunehmen gesetzt ist, so heist sie Ecclesia numerata; wenn aber nach Proportion der Einkünffte bald mehr bald weniger eingenommen werden, so heist sie Ecclesia non numerata oder receptiva.

Collegium illustre, zu Lüneburg und Tübingen, sind sondere Stifftungen, zu Unterweisung und Auferziehung hoher und anderer Standes-Personen gewidmet.

Collegium Naturæ Curiosorum, siehe Academia Naturæ Curiosorum.

Collensa, Collansa, Collonsa, eine von den Inseln Westernes, zu Schottland gehörig.

Collicollung, Stadt auf den Guineischen Küsten in Africa.

Collioure, *Caucoliberis*, kleine Stadt in der Grafschafft Rouſsillon, nicht weit von der See, hat einen guten Hafen, und gehöret Franckreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Gespräche. In besonderm Verstande heist Colloquium ein Religions-Gespräche, Lat. *Colloquium religionis causa institutum*, wenn die Theologi von zwey widrigen Religionen an einen bestimmten Ort auf Befehl der hohen Landes-Herrschafften zusammen kommen, über die streitigen Glaubens-Artickel mit einander disputiren, und sich deswegen zu vergleichen suchen. Dergleichen ist 1529 zu Marpurg, und 1619 zu Regenspurg zwischen einigen Catholischen und Lutherischen Theologis, ingleichen 1586 zu Mümpelgard, und 1645 zu Thoren in Preussen, zwischen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es sind aber fast alle solche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem keiner dem andern nachgeben wollen, sondern ein ieder bey seiner Meynung geblieben.

Colloredo, Berg-Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Kayserlichen Erblanden den Nahmen hat. Es hat sich auch in Böhmen ausgebreitet, und 1719 ward der damahlige Kayserl. Gouverneur und General-Capitain in Meyland, Graf Hieronymus von Colloredo, in den Reichs-Fürsten-Stand, wie auch zu dem Ertz-Truchsessen-Amt in Böhmen erhoben.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acherusca, Stadt und Moraſt in Terra di Lavoro, in Neapolis, längst an der See-Küste.

Colludiren, heist zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Hute spielen.

Collum, Dorff in Frießland, welches starcke Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, eine von den 10 Reichs-Städten im Elsaß, welche man vieler Umstände wegen vor die Haupt-Stadt in Ober-Elsaß halten kan. Sie liegt auf einer Seite an der Ill, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüßlein Thür, Laucht und Fecht flieſſen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Bächlein in den Gassen macht. Sie ist nur mit einer Mauer umgeben, ohne Befestigung, und stehet unter Franckreich, und was die Advocatie anlanget, ist solche nach des Cardinals Mazarini Tode verpachtet worden.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in Ober-Provence auf den Alpen, am Fluß Verdon, allwo eine grosse Menge Zeuge gemacht wird.

Colmberg, Colenberg, Schloß, Dorff und Casten-Amt in Francken, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Colmberg, siehe Culmberg.

Colme, Fluß in Flandern, und ist eigentlich ein Arm vom Fluß Aa. Er ergeust sich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tago, nicht weit vom Königl. Lust-Schloß Aranjuez.

Colmensee, siehe Culmsee.

Colmhil, suche Cholmkil.

Colmogrod, *Colmogara*, kleine Stadt in der Rußischen Provintz Dwina, am Fluß gleiches Nahmens.

Colne, Fluß in der Provintz Esser, in Engelland, welcher sich unterhalb Colchester ins Deutsche Meer ergeust.

Colne, Stadt in Lancashire in Engelland.

Colo, Flecken in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Kalisch, an dem Fluß Warta, 8 Meilen von Kalisch gegen Norden.

Colobiano, *Colobianum*, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Vercelli.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landschafft Zaconia, am Golfo di Colochina, Lat. *Sinus Laconicus* genannt.

Colocza, *Colocia*, Stadt in der Grafschafft Bath in Ober Ungarn, an der Donau, nebst einem Ertz-Bißthum.

Colodi, befestigter Flecken in dem Gebiet der Republic Lucca.

Cologna, *Colonia*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, an den Veronesischen Grentzen.

Colom, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Colombari di Trepani, *Columbaria*, kleine Insel an der Westlichen Küste von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Insula*, kleine Insel auf dem Barbarischen Meer.

Colombi, Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Majorca.

Colombo, befestigte Stadt nebst einem Castell an der Westlichen Küste der Insel Ceylan, welche die Holländer haben, und ist sie die Residentz des Holländischen Gouverneurs.

Colomenska, Rußisches und hochgelegenes Lust-Schloß, etwa 6 Meilen von der Hauptstadt Moscau, in einer angenehmen und wohlbewohnten Gegend.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Pohlen, in Roth-Reussen, am Fluß Pruth, um welche berühmte Saltz-Bergwercke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landschafft Brie in Franckreich, am Fluß Morin.

Columna, siehe Columna.

Colomne, Colonne, ist eine lange Reihe Troupen und Bagage von einer Armee, welche marschiret, Lat. *Series longa exercitus in itinere constituti*. Man machet nemlich viererley

Divisio-

Diviſiones oder Abtheilungen, damit die gantze Armee zu gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verſchiedene Wege marſchiren kan. In einer *Colonne* marſchiren, heiſſet ſo viel als auf dem Marſch an ſtatt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Alſo nennet man auch *Colonnen*-weiſe ſegeln, wenn die Schiffe einzeln hinter einander, in einer Linie ſegeln, Lat. *Naves ſingillatim ſe invicem ſubſequentes.*

Colonel, Obriſter, Oberſter, Lat. *Tribunus militum*, iſt ein Ober-Officier, welcher ein Regiment zu Pferd oder zu Fuß commandiret, und mit in dem Kriegs-Rathe ſitzet. Wenn der Commandant einer Feſtung nicht zugegen iſt, ſo vertritt ſeine Stelle der älteſte Obriſte von der Guarniſon, und muß ein Obriſter von der Infanterie im Treffen zu Fuß vor ſeinem Regiment ſtehen. Er führet eine halbe Pique, und thut keine Wache in der Guarniſon; iedoch muß er auf Commando, Convoy oder Partheyen marſchiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commandanten Ordre nebſt der Parole bringen, er aber befielet dem Adjutanten alle Abend, wie es mit dem Regiment ſoll gehalten werden. Ohne ſein Vorwiſſen darff kein Capitain dem Soldaten Abſchied geben, und nimmet er die Regiments-Unkoſten ein.

Colonel-General, iſt bey den Frantzoſen derjenige, der ein gantzes Corps gewiſſer Soldateſca commandiret, und ſind bey ihnen bekannt: 1) Colonel-General de l'Infanterie des Suiſſes & des Griſons, oder der oberſte Officier, ſo die in des Königes Dienſten ſtehende Schweitzer commandiret; 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie geſetzt iſt; 3) Colonel-General de l'Infanterie Françoiſe, welche Charge durch eine Ordonnance den 28 Jul. An. 1661 aufgehoben war, da er ſonſt die gantze Frantzöſiſche Infanterie commandirete, alle Chargen beſetzete, und bey ieglichem Regiment eine eigene Compagnie hatte, la Colonelle genannt; doch hat ietzo der Hertzog von Orleans den Titel wieder; 4) Colonel-General des Chevaux legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflantz-Städte, Plantages, werden diejenigen Oerter genennet, dahin man gewiſſe Perſonen und Familien aus ihrem Vaterlande ſchicket, um dieſe Oerter zu bevölckern und anzubauen, dergleichen haben faſt die meiſten Europäiſchen Völcker in den drey andern Theilen der Welt von einigen Seculis her angeleget, und ſich ſonderlich auf den See-Küſten entweder mit Gewalt oder mit Einwilligung der einheimiſchen Völcker feſte geſetzet, auch an manchen Orten Feſtungen und Städte angebauet, um ſich ſo wohl vor dem Überfall der wilden Völcker im Lande zu beſchützen, als auch die Handlung in einen deſto beſſeren Stand zu ſetzen.

Colonna, altes und das vornehmſte Geſchlechte unter den vier Römiſchen Principal-Häuſern in Italien, daraus viele berühmte Leute entſproſſen, und welches ſich in zwey Linien theilet, nemlich in die Fürſtliche von Carbognano und Baſſanello, und in die Hertzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere ſich wieder in die Hertzoge von Pagliano, und die Hertzoge von Sonnino, abgetheilet hat. Dieſes Geſchlechte hielt es bey vorigem Kriege erſtlich mit der Crou Franckreich, es iſt aber Anno 1708 mit dem Ertz-Hauſe Oeſterreich völlig ausgeſöhnet worden. Der Aelteſte von dieſer Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetable vom Königreich Neapolis, welcher die Reichs-Fürſtliche Würde beſitzet, und perpetuirlicher Ambaſſadeur an dem Päbſtlichen Hofe bey Uberreichung des Neapolitaniſchen Zelters iſt. Es hat dieſes vornehme Geſchlechte auch ſeine Aeſte in Spanien und Deutſchland ausgebreitet, davon die letztern ſchöne Güter in Schleſien im Fürſtenthum Oppeln beſitzen, und ſich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Felß nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hauſe Colonna gehörig, und ſonderlich um deswillen zu mercken, weil dieſes Haus davon den Nahmen führet.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis.

Coloredo, ſiehe Colloredo.

Colorno, *Colurnum*, prächtiges Luſt-Schloß am Fluß Parma, im Hertzogthum Parma, allwo ſich der kleine Fluß Lorno mit der Parma vereiniget, welches An. 1734, da es die Kayſerlichen mit ſtürmender Hand einnahmen, ziemlich verwüſtet worden.

Colos, kleine Stadt in Siebenbürgen, hat gute Saltzwercke.

Coloſſus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Gröſſe eines Rieſen vorſtellet. Man nennet auch ein Gebäude alſo, wenn es von einer ungewöhnlichen Gröſſe iſt, dergleichen die Pyramiden in Egypten, und die alten Amphitheatra waren. Der eigentlich ſo genannte Coloſſus war die Figur eines Mannes, ſo unter die Wunder der Welt gezehlet wurde, und ſtund er in dem Hafen zu Rhodus, alſo, daß die Schiffe zwiſchen ſeinen Beinen durchſegeln konten. Seine Höhe war 60 Cubiti, und konte niemand ſeinen Daumen umfaſſen. In der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an ſtatt der Laterne zu dienen.

Coloswar, ſiehe Clauſenburg.

Colraine, Colrane, *Colranenſis Comitatus*, kleine Landſchafft in Ulſter, in Irrland, am Fluß Banne, iſt ein Theil der Grafſchafft Londondery. Der Flecken Colraine, allwo ein feſtes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Colubara, Türckiſche Inſel in Servien auf der Sau.

Coluga, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Occa, in dem Rußiſchen Hertzogthum Rezan.

Columbats, ſiehe Calumbats.

Columbo, ſiehe Colombo.

Columna, Biſchöffliche Stadt in Rußland, am Fluß Moſcau, wo ſich derſelbe mit der Occa verei-

ereiniget, 36 Meilen zu Waſſer, und 18 Meilen zu Lande, von der Hauptſtadt Moſcau. Sie iſt ziemlich groß, mit einer dicken rothen Mauer umgeben, hat viele Klöſter, und über den Moſcau-Strom eine Brücke von groſſen Prahmen erbauet.

Columnæ Herculis, alſo wurden vormahls der Berg Abyla oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta im Königreich Fez, und der Berg Gibraltar in Spanien genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, ſiehe Natur-Lex.

Coluri, S. Broſſia, Salamina, Inſel in Griechenland auf dem Golfo d'Egina, wurde vor dieſem Salamin genennet.

Colzbach, Amt in Hinter-Pommern, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Comachio, *Comacium*, kleine Stadt und Feſtung nebſt einer Grafſchafft in einem mit Sumpff und Seen angefüllten Strich Landes, im Hertzogthum Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo faſt lauter Fiſcher wohnen, welche mit geſaltzenen Fiſchen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwiſchen 2 Einflüſſen des Po, welche il Po di Volano und il Po di Primaro genennet werden. Anno 1708 wurde dieſer Ort von den Kayſerlichen beſetzet und fortificiret, weil ſich der Pabſt deſſelben, ohngeachtet es als ein Reichs Lehn dem Hertzog von Modena zukommt, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemaſſet, und ſich deſſen Reſtitution geweigert: es iſt aber endlich dieſe Stadt und Grafſchafft 1725 an den Pabſt wieder reſtituiret worden.

Comana, alſo heiſt die Landſchafft Georgien, in Aſien, im weitläufftigen Verſtande, welche an Rußland, Gurgiſtan, Circaßien und das Caſpiſche Meer grentzet. Ihre Einwohner ſind Mahometaner, bauen das Land wenig, ſondern leben vom Raube, und ſtehen unter dem Schutze des Königs in Perſien.

Comana, Comona, Stadt auf der Küſte Caracos in Terra firma, in Süd-America, denen Spaniern gehörig. Unweit davon liegt das Dorff Verine, allwo auf etliche Meilen herum der beſte Kanaſter-Toback erbauet wird.

Comarcas, alſo nennet man die beſondern Diſtricte in den ſechs Portugieſiſchen Landſchafften, Latein. *Diziones provinciarum Luſitanicarum.*

Combat, *Prælium, Conflictus*, heiſſet Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, ſo tüchtig zum Fechten, und wirckliche Kriegs-Dienſte thun können, Lat. *Ad pugnandum idonei.*

Combern, ein altes Kloſter in Francken, worinnen ſonſt Benedictiner-Mönche waren. Die vor weniger Zeit abgeſtorbene Grafen von Limpurg aber, denen es gehörete, haben ſolches in ein weltlich Choral-Stifft verwandelt, und mit Chor-Herren, welche von Adel ſeyn müſſen, beſetzt.

Combiniren, vereinigen, zuſammen bringen, zuſammen fügen, Lat. *Conjungere.*

Combinirte Flotte, alſo wurde im letzten Spaniſchen Succeßions-Kriege meiſtentheils die Engel- und Holländiſche Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, iſt einer von den vier Theilen der Landſchafft Macedonien in Griechenland, darinnen Cogni die Haupt-Stadt iſt.

Comer-See, ſiehe Lago di Como.

Comes Palatinus, ein Kayſerlicher Hof- und Pfaltz-Graf, wird derjenige genennet, welcher vom Römiſchen Kayſer Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magiſtros, die man ſonſt Bullatos nennet, und auf Univerſitäten nicht will paßiren laſſen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heiſt der Churfürſt in der Pfaltz, oder einer von dem Pfältziſchen Hauſe.

Comeſazzo, *Comoſatium*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher im Cremoneſiſchen nicht weit von Caſtel Ponzone entſpringet, und bald darauf im Hertzogthum Mantua in den Oglio läufft.

Comeſazzo, kleine Stadt am vorher beſchriebenen Fluß in dem Fürſtenthum Bozzolo.

Comeſtibilia, ſiehe Mustheil.

Comet, ſiehe Natur-Lexic.

Comiger, eine von den Pithyuſiſchen Inſeln auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Inſel Ivica.

Comine, *Cominum, Hephæſtia*, kleine Inſel auf dem Sicilianiſchen Meere, gehöret den Maltheſer-Rittern, welche ein Caſtell darauf haben.

Comines, *Comineum, Communium, Comminium*, kleine und ſchöne Stadt nebſt einem Schloß im Frantzöſiſchen Flandern, auf einer Inſel in dem Fluß Lis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtiſchen Frieden 1713 wurde ſie in Faveur des Hauſes Oeſterreich den Staaten abgetreten, aber im Raſtädter Friedens-Schluß 1714 dem Kayſer zugeſprochen, und zur Caſtellaney Ypern geſchlagen.

Cominges, *Convenenſis Tractus*, Frantzöſiſche Landſchafft in Gaſcogne, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, zwiſchen den Landſchafften Conſerans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäiſchen Gebirge.

Cominges, ſiehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, ſiehe Comine.

Comitia Provincialia, ſiehe Land-Täge.

Comitiola, Scymicken, alſo werden in Pohlen diejenigen kleinen Land-Täge genennet, welche entweder 1) vor dem Reichs-Tage nach vorher ergangenen Univerſalien am beſtimmten Orte in denen Provintzen gehalten, und Comitiola antecomitialia genennet werden, darinne die Stände zu dem bevorſtehenden Reichs-Tage die Land-Boten erwehlen, und vorbereitliche Deliberationes pflegen; oder 2) nach geendigtem Reichs-Tage, welche Comitiola poſtcomitialia oder Comitiola Relationum (Relations-Land-Täge) heiſſen und darinne die Land-Boten von dem, was auf dem Reichs-Tage paßiret, Relation abſtatten.

Comitiv, iſt derjenige Freyheits-Brief, darinnen

die

die Comites Palatini ihre Gewalt vom Kayser erhalten, Lat. *Litera Imperatoris, quibus Comitivi Palatini officium defertur.*

Comittan, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America, durch welche die Strasse nach Guatimala gehet.

Commandeur, bedeutet zu Wasser offtmahls den Capitain desjenigen Krieges-Schiffs, welches eine Kauffardey-Flotte convoyiret. Eigentlich aber ist es derjenigen Officirer, welcher das Commando über die auf solchem Krieges-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commandiren, wird gesaget von einem Ort, aus welchem man eine Stadt oder Festung beschiessen kan, z. E. dieser Berg commandiret die Stadt.

Commando, *Imperium, Jussus*, heist der Befehl, den der Kriegs-Officier einem Geringern oder seinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben, Lat. *Jubere, præcipere.*

Commendant, ist ein hoher Kriegs-Officier in einer Festung, darinne er alles zu besorgen hat, was zu deren Defension nöthig ist, und stehet die völlige Besatzung nebst der Aufsicht über die Fortification, Thore, Munition und Zeug-Häuser unter seinem Befehl, wie ihm denn auch die Thorschlüssel des Abends müssen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben, Lat. *Præfectus urbis, cui oppidum tuendum est traditum.*

Commendement, ist eine über eine Festung oder Lager erhobene Höhe, von welcher man einen Posto siehet, und selbigen bestreichet, Lat. *Locus castris vel castello excelsior.*

Commenderien, Comptereyen, Commenthureyen, *Commendæ, Beneficia ditionesque Equitum sacri ordinis curæ commendatæ*, also nennet man bey dem Deutschen-Maltheser- und andern Ritter-Orden ein gewisses Gebiete, worüber einer von den Ordens-Rittern bestellet ist, und die Einkünffte theils berechnet, theils geniesset. Im Deutschen Ritter-Orden sind eilff Balleyen, welche durch die Land-Comthuren administriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände sind, und zu den Prälaten gerechnet werden, als die Balley Elsaß und Coblentz; die andern aber demjenigen Fürsten, in dessen Gebiete sie liegen, unterworffen sind, als die Balleyen Oesterreich, Thüringen, Sachsen, Hessen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht genugsam legitimiren können, sondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavagliere di gratia geheissen, da man hingegen die andern Cavaglieri di justitia nennet; es können auch die Lutherischen gegen Erlegung der Respons-Gelder Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, s. Agiraki.

Commenges, s. Cominges und S. Bertrand de Cominges.

Commentarius, ist ein Buch, darinnen etwas erkläret und ausgeleget wird. Daher Commentator, ein Erklärer, Ausleger.

Commenthurer, *Commendatores, Equites sacri ordinis, quorum curæ terra, fundus, ditio est commendata*, sind Befehlshaber über die geistlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben sie allerhand abwechselnde Ehren-Stuffen unter sich. Wer in den Orden erst aufgenommen worden, der heist *Novitius*, und wird ihm ein Pferd nebst einem Knechte zugegeben. Nachmahls wird er *Conventualis*, ferner Küchenmeister, alsdenn Baumeister, hernach Uberreiter, so über die Einkünffte der Land-Güter bestellet. Hierauf wird er Trappierer, der vor die häuslichen Dinge sorget, damit in Küche oder Keller alle Nothdurft vorhanden sey. Der Haus-Commenthur hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter sich. Der Commenthur an sich selbst muß Rechnung leisten, hat sein gewisses Deputat und Regalien, und wenn dessen Commenda weitläufftig, hat er einen Haus-Commenthur oder Trappier zum Assistenten. Hiernechst folgen die Commenthur-*Consiliarii*, oder Raths-Gebietiger, deren sind ordentlich 6, welche ihrem Ordens-Meister oder Provinciali in wichtigen Fällen mit Rathe beystehen. Endlich ist der Land-Commenthur, der sorget vor alle Commenden in seiner Provintz, visitiret sie, und ist einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meister ihres Ordens zu erwehlen.

Commenthureyen, s. Commenderien.

Commercien, Commerce, *Commercium*, heist der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kauffmannschafft.

Commercien-Alliancen, oder Tractaten, Lat. *Fœdera commerciorum gratia sancita*, sind Verbündnisse, vermöge deren sich zwey oder mehr Potentzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderseits für Freyheiten in der Kauff-Handlung geniessen sollen, und geschehen sie so wohl wegen der Handlung zu Lande, als wegen der Schiffahrten.

Commercy, *Commercium, Commerciacum*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Bar in Lothringen, an der Maas, welche den Titel eines Fürstenthums führet, davon Hertzog Carolus, aus der Fürstl. Lothringischen Linie von Lislebonne, den Nahmen angenommen hat. Er ist aber als ein berühmter Kayserl. General 1702 in der Schlacht bey Luzzaro in Italien geblieben.

Commines, s. Comines.

Commissarius über die See, Lat. *Curator rerum nauticarum*, ist ein Schiff-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derselbe die Besichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commissarios, welchen von iemand aufgetragen wird, einige Geschäffte zu verrichten, Lat. *Regi a commissis negotiis.*

Commiß-Brot, ist dasjenige Brot, welches im Felde oder in den Garnisonen vor die Soldaten gebacken, und unter sie ausgetheilet wird, Lat. *Panis, annona militaris.*

Commiß-Fahrer, s. Natur-Lex.

Commission, heist eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Nahmen verrichten soll, Lat. *Procuratio rei mandatæ.* Daher ein Commissarius oder Factor, der solches über sich nimmt, Lat. *Mandatarius, Institor.* In Gerichten ist eine Commißion eine solche Handlung, welche darzu angestellet wird, daß man etwas besichtigen, oder die streitigen Parteyen in Güte aus einander setzen solle, Lat. *Judices delegati; Arbitri autoritate publica constituti.* Siehe Natur-Lex.

Commission, Commissie, Lat. *Licentia mari prædatum exeundi*, also wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officier, so von einem König oder Staat hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindlichen Schiffe kreutzen sollen, und die daher Commiß-Fahrer genennet werden, Lat. *Autoritate publica obsidentes maria.*

Committée, Lat. *Selectus virorum numerus, quibus in Comitiis Anglicanis res quædam curatius examinanda committitur*, also nennet man bey dem Parlament in Groß-Britannien diejenigen erwehlten Personen aus den Gliedern des Ober- und Unter-Hauses, welchen man als Commissarien die Untersuchung derjenigen Sachen, so bey einem iedweden Hause angebracht werden, aufträget, um die Geschäffte desto geschwinder zu expediren, und ihren gefaßten Schluß und Bericht davon dem gesammten Hause zu erstatten, welches denselben nach darüber gehabten Disputen durch die meisten Stimmen entweder gantz oder zum Theil annimmet, oder gar verwirfft, auf welchen letztern Fall die Sache meistens recommittiret, das ist, einer neuen Commißion aufgetragen wird. Unterweilen wird entweder das gantze Ober- oder das gantze Unter-Haus eine grosse Committée, wenn nemlich alle Deputirten eines unter den beyden Häusern bemühet sind, die Propositiones, welche ihnen der Sprecher solches Hauses gethan hat, zu untersuchen, um daraus eine Bill zu machen. Uber solche Bill berathschlagen hernach beyde Häuser in drey verschiedenen Seßionen, da sie denn durch die meisten Stimmen entweder angenommen oder verworffen wird.

Committent, heist derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet. Daher einem etwas committiren, heisset einem etwas anvertrauen, auftragen, in Commißion oder Factorey geben, anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus, ist in Franckreich ein Königlicher Gnaden-Brief, wodurch diejenigen, so ihn besitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem obersten Gerichte zu bringen befugt sind, Lat. *Jus dicendi causam in curia suprema.*

Commodatarius, heist derjenige, der etwas geborget hat, oder dem ein Ding von einem andern umsonst zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heist die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er solches nach geendigtem Gebrauch wieder erstatte.

Common Pleas, s. Banc.

Commons, Communes, die Gemeinen, sind in Engelland die Glieder vom Unter-Hause des Parlaments, Lat. *Commune Regni Anglorum Concilium.*

Commothau, s. Chomotow.

Communications-Linien, Lat. *Brachia*, sind diejenigen Gräben, welche von einem Fortifications-Wercke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine Circumvallation oder Contrevallation herum gehet, und welcher die Schantzen, Redouten und Tenaillen solcher Circumvallation oder Contrevallation an einander hänget, Lat. *Fossa, qua castrorum opera cinguntur & junguntur.*

Communiciren, s. Natur-Lex.

Communität, s. Convictorium.

Como, *Novocomum, Comum*, grosse und Volckreiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Fluß Adda, im Hertzogthum Meyland, welcher mitten durch die Stadt läuffet, und wo er sich in den gedachten See ergiesset, lieget das Fort de Fuentes. Sie hat einen Bischoff, und ist 8 bis 9 Meilen von Meyland entfernet. Das umliegende Land wird il Comasco, *Territorium Comense*, genennet, gehöret zu dem Hertzogthum Meyland, und wird auch bisweilen eine Grafschafft genennet.

Comona, s. Comana.

Comorin, Vorgebirge auf der äusersten Südlichen Küste von Malabar, in Asien, der Insel Ceylan gegen über und Westwerts gelegen.

Comorra, befestigte Stadt nebst einem doppelten Schloß in Ober-Ungarn, an einem Winckel der Insel Schütt, hat zur lincken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Westen umgiebet sie ein tieffer Wasser-Graben, also daß sie wie ein Dreyeck im Wasser stehet. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Comorra, welche die Insel Schütt, wie auch einen Strich Landes jenseit der Donau unter sich begreiffet.

Comorre, Comara, Insel bey Africa, zwischen der Insel Madagascar und dem Lande Mosambique, welche von einigen vor die Diebs-Inseln gehalten werden. Etliche wollen derer viere zehlen, als Molalia, Angazesia, Amzuane und Majotta. Sie sind zum Theil reich an Rind-Vieh, Schaafen, Gevögel und allerhand guten Früchten.

Comotay, *Comotæa*, Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Compaciscren, sich unter einander über etwas vergleichen, Latein. *Paciscì, pactionem facere.* Daher ein *Compaciscens*, der mit einem andern einen gewissen Vergleich getroffen hat, Lat. *Paciscentes*, und Compactata heissen gewisse aufgerichtete Verträge, Lat. *Conditiones pacti.*

Compagnie, Lat. *Centuria, Manipulus, Cohors legionis*, ist ein Hauffen Krieges-Volckes zu

Pferd

Pferd oder zu Fuß, welches durch einen Rittmeiſter oder Hauptmann commandiret wird. Unter den Kayſerlichen iſt eine Compagnie zu Fuß an Officirern und Gemeinen 100, 120, 200 bis 300 Mann ſtarck, und iſt die Prima Plana, der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel oder aber der Sergeant, Führer, Fourier, Muſterſchreiber, Feldſcherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, ſondern ſtehen in der Rotte oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Frantzoſen beſtehet aus 50 Mann, die Officier nicht mit darunter begriffen. Unter den Kayſerlichen iſt eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80 oder 100 Mann ſtarck mit der Prima Plana, und beſtehet dieſe in folgenden Perſonen: Der Rittmeiſter, Lieutenant, Cornet, Wachtmeiſter, Fourier, Muſterſchreiber, Feldſcherer, zwey Trompeter, ein Sattler, Platner, Schmidt und drey Corporale. Bey den Frantzoſen aber iſt eine Compagnie zu Pferde nicht ſtärcker als 40 bis 50 Reuter. Die Frey-Compagnie ſind diejenigen, welche unter kein gewiſſes Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen, Lat. *Cohors nulli legioni adſcripta.*

Compagnie, bey den Kauffleuten, ſ. Nat. Lex.

Compagnie von Oſt-Indien, ſ. Oſt-Indianiſche Compagnie in Holland.

Comparatio, Compariren, ſ. Natur-Lex.

Compas, ſ. See-Compas, it. Natur-Lex.

Comp s-Briefe, Lat. *Literæ Magiſtratus ad alium Magiſtratum de alieni illius fori hominibus ſibi ſiſtendis*, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern erſuchet, ihm ſeine Unterthanen zu ſtellen oder Zeugen zu verhören.

Compaſſion, *Miſericordia*, iſt ſo viel als Commiſeration, und heiſt die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl beyſammen ſtehen kan, Lat. *congruum, conveniens*, und incompatible, was ſich nicht zuſammen ſchicket, und einander nicht leiden mag, Lat. *incongruum, inconveniens.*

Compendium, ein kurtzer Begriff, kurtze Art und Weiſe. Etwas in ein Compendium bringen, heiſt etwas in die Kürtze faſſen, daher compendiöſe, kürtzlich, enge, behend oder bequem, in die Kürtze abgefaſt.

Compenſatio, iſt ein Vergleich und vollgültiger Abtrag deſſen, was man in natura oder in ſpecie nicht eben alſo wieder ſchaffen kan, und ſolche Compenſation hat zu Recht die Kraft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di S. Georgio, oder die Geſellſchaft S. Georgii, Lat. *Trapeza Genuenſium fœneratoria*, iſt zu Genua eine Art eines gewiſſen Banco, darein Capitalien gegeben, und wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, ſ. Forum competens.

Competent, der nebſt einem oder mehr andern ſich um ein Amt oder ſonſt etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyſe, nebſt einem ſchönen Königlichen Schloß. Sie iſt wohl gebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18 bis 20 Meilen von Paris. Anno 1736 fieng man an den prächtigen Palläſten, welche die Staats-Miniſtri und die unter ſie gehörige Collegia künfftig bewohnen ſollen, wenn der König daſelbſt iſt, an zu bauen, und ſind den Beſitzern der Häuſer, die dazu eingeriſſen werden müſſen, 180000 Livres ausgezahlet worden.

Complementarius, ſ. Natur-Lex.

Completorium, complet, Lat. *Sacra Romanenſium veſpertina*, heiſt bey den Catholiſchen der Gottesdienſt, ſo an Sonn- und Feſt-Tagen des Abends um 5 Uhr gehalten wird.

Complices, Lat. *Sceleris ſocii*, heiſſen Mithelfer, Mitſchuldige, die an einer Sache oder That Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, Lat. *Honorifica compellatio*, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Geberden; item viel Ceremonien, ſo doch überflüßig; groſſes Weſen. Daher complimentiren, einem höflich begegnen, einen freundlich und galant anreden, Lat. *Officioſa verborum urbanitate excipere, proſequi.* Jener ſagte, daß dieſes Wort eigentlich ſo viel heiſſe, als *complete mentiri*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird derjenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn ers gleich nicht nöthig hat, Lat. *Nimia verborum urbanitate fumos vendens.*

Complot, eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem böſen Vorhaben, Lat. *Globus conjurationis.*

Complutum, ſ. Alcala de Henares.

Compoſitio, ſ. Natur-Lex.

Compoſtella, San Jago di Compoſtella, Haupt-Stadt in Gallicien, auf einem Hügel zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen Sar und Sarela, welche mit Hügeln umgeben iſt. Sie iſt groß und ſchön, und ihre vornehmſte Kirche iſt zu S. Jacob, welcher Apoſtel der Patron von gantz Spanien iſt; dahero dieſe Stadt auch St. Jacob von Compoſtell genennet wird, und iſt dieſelbſt eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des Heiligen Jacobs, nebſt einer kleinen Citadelle, Ertz-Biſchofthum und Univerſität, welche 1570 geſtifftet worden.

Compoſtella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara, in der Provintz Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Luft daſelbſt iſt ungeſund, und das Land unfruchtbar, ihr Biſchofthum aber iſt nach Guadalajara verleget worden.

Compromiſs, iſt eine Handlung, vermöge deren ſich zwey oder mehr Perſonen mit einander vergleichen, daß ſie ihre ſtreitige Sache dem von ihnen freywillig erwehlten Schieds-Richter unterwerffen, und ſich an deſſen Ausſpruch begnügen laſſen wollen. ſ. Arbiter.

Compulſoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commiſſarien oder Unter-Richter genennet, wenn ſie mit der Zeugen-Verhör und Einſendung der Acten ſaumſelig ſind, Lat. *Literæ Judicis ſuperioris compellentes inferiorem.*

Comte-Neuve, iſt ein Titel in Portugall, welchen der König denenjenigen beyleget, welche er vor ſeine Anverwandte erkennet.

Comteſſe, *Comes*, alſo betitelt man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comte Rotundo, iſt eine hohe Charge am Königl. Hofe in Portugall, und bedeutet ſo viel als das Amt eines Obriſt-Küchen-Meiſters, Lat. *Officium architriclinii regis Luſitaniæ.*

Comtoir, ſ. Contoir.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staat entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Conca, ſ. Conza.

Concarneau, Stadt am Meer in Bretagne, nebſt einem ſehr feſten Schloß.

Concept, der erſte Aufſatz einer Schrifft oder Predigt, heiſt auch wohl die Predigt ſelbſt, ſo lange ſie noch geſchrieben iſt, Lat. *Primum exemplar, Manuſcriptum.* Unterweilen aber bedeutet Concept ſo viel, als die Meynung, Gedancken, das Vorhaben, der Vorſchlag, Lat. *Opinio, propoſitum.* Daher entſtehet die Redens-Art: Einem das Concept verrücken, das iſt: Eines Anſchläge verhindern, vernichten und hintertreiben, Lat. *Conſilia alicujus labefactare, turbare.* ſ. Natur-Lex.

Conception, Stadt in Süd-America, in der Provintz Chili, am Mar del Sur, nebſt einer Citadelle, war des Gouverneurs Reſidentz.

Conception, kleine Stadt in der Provintz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß des Limacons in den Fluß de la Plata fället.

Conception, Hauptſtadt in der Provintz Veragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, am Mar del Nort, gegen den Iſthmum von Panama. Sie iſt klein und von ſchlechter Wichtigkeit.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugieſin, Nahmens Beatrix de Sylva, aufgerichtet, Pabſt Innocentius VIII beſtätiget, und ihm die Regel der Ciſtercienſer vorgeſchrieben hat. Jetzo aber ſtehen ſie unter der Aufſicht der Franciſcaner.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meerbuſen in Nord-America, auf der Oeſtlichen Küſte der Inſel Terreneuf.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landſchafft Mechoacan, in Nord-America.

Conception de la Vegua, kleine Stadt auf der Inſel St. Domingo, in Nord-America.

Conceptio S. Mariæ Virginis, iſt ein Frauen-Orden, der von S. Franciſco de Sales geſtiftet worden.

Concert, heiſſet im Kriege, wenn die Generalen einen geheimen Anſchlag machen, wie ſie da oder dort zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen, Lat. *Clandeſtina belli conſilia.* Dieſes Wort wird auch von Muſicaliſchen Partien und Soiten, bey Opern, groſſer Herren Tafel- und andern ſolennen Muſiken gebrauchet, Lat. *Concentus, Symphonia.*

Conches, *Conchus*, kleine Stadt nebſt einer Abtey in der Landſchafft Ouche, in der Normandie.

Conciergerie, heiſt in Franckreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heiſt eine heimliche unrechtmäſſige Verſammlung der Geiſtlichen und anderer Perſonen.

Concilium, iſt eine Verſammlung der hierzu beruffenen Geiſtlichkeit in der Catholiſchen Kirche, um daſelbſt einige zur Religion und Kirchen-Diſciplin gehörige Sachen zu entſcheiden. Sie werden in allgemeine oder Oecumenica und Particular-Concilia eingetheilet Dieſe letztere ſind von zweyerley Art; nemlich entweder Nationalia, darinne ſich die Biſchöffe eines gantzen Reichs oder Nation über die ſtreitigen Religions-Sachen berathſchlagen; oder Provincialia, welche durch die Biſchöffe einer Provintz, auf vorhergehende durch den Ertz-Biſchoff geſchehene Zuſammenberuffung, gehalten werden. Oder es ſind Concilia einer einzigen Diöces, und dieſes ſind diejenigen Verſammlungen, welche ein ieder Biſchoff mit allen ſeinen Geiſtlichen zu halten verbunden iſt, damit eine gute Diſciplin in ſeiner Diöces beobachtet werden möge. Man nennet ſonſten die letztern auch Synodos.

Concilium Academicum, iſt eine Verſammlung gewiſſer Profeſſorum auf Univerſitäten, darinne der Rector Magnificus præſidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studioſos exerciren, die Streitigkeiten, ſo ſelbe betreffen, entſcheiden, und die Exceſſe, ſo von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation oder auf andere Weiſe beſtraffen, auch ſonſt in civilibus vor gute Ordnung, ſo wohl bey der Univerſität, als den darzu gehörigen Gütern gebührende Sorge tragen.

Concipient, Lat. *Autor ſcripti*, heiſt der Verfaſſer einer Schrifft, dahero die Advocaten und Urthels-Verfaſſer alſo genennet werden. An vielen Orten müſſen die Advocaten ihren Nahmen mit dem Wort concepit unter ihre Schrifften ſetzen.

Concipiren, ſchrifftlich aufſetzen, abfaſſen, entwerffen, Lat. *conſignare literis.*

Conclave, iſt der Ort zu Rom, wo ſich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabſtes verſammlen, Lat. *Clauſa Purpuratorum Eccleſiæ Romanæ comitia; Concilium Purpuratorum Eccleſiæ Romanæ eligendi Pontificis cauſa ritu veteri uni loco incluſorum.* Seit einiger Zeit wird allemahl der Vaticaniſche Pallaſt darzu gebrauchet. Man bauet nemlich in einem groſſen Bezirck dieſes Pallaſtes ſo viel kleine Cellen, als Cardinäle ſind, und machet man ſie von Tannen-Bretern, nebſt einem Unterſchlag oder abgeſonderten Ort vor diejenigen, welche ſich mit den Cardinälen, um denſelben aufzuwarten, verſchlieſſen laſſen, und Conclaviſten, Latein. *Contubernales Purpuratorum in iſtis Comitiis*, genennet werden. Dieſe Cellen werden durchs Looß ausgetheilet, und ieder Cardinal hänget ſein Wapen vor die Thür ſeiner Celle. Ein Cardinal darff nicht mehr als zwey, oder aufs höchſte drey von ſeinen Bedienten bey ſich haben. Dieſe Conclaviſten holen das Eſſen und Trincken, welches ihnen von auſſen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöſtern zu ſeyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordantz, ſ. Natur-Lexic.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciſcus I, König in Franckreich, mit Pabſt Leone X, den 14 Dec. 1515 aufrichtete, krafft deſſen der König zu allen hohen geiſtlichen Beneficien in Franckreich, wenn ſelbige vacant würden, eine Perſon ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6 Monaten nominiren, der Pabſt aber ſelbige confirmiren, und ſeine Bullen darüber ertheilen ſolte, da hingegen zuvor durch die von Carolo VII aufgerichtete Sanctionem pragmaticam die Cleriſey einer Provintz berechtiget war, dergleichen geiſtliche Perſonen ohne Zuthun des Päbſtlichen Stuhls zu erwehlen, und von dem Könige beſtätigen zu laſſen, Lat. *Pactio Regis Galliæ cum Pontifice de beneficiis eccleſiaſticis.*

Concordatum Germaniæ, iſt ein Vergleich, welcher Anno 1448 zwiſchen Pabſt Nicolao V, und Kayſer Friderico III, wegen Conferirung der geiſtlichen Beneficien und Präbenden aufgerichtet worden, Latein. *Pactio Imperatoris cum Pontifice de Beneficiis eccleſiaſticis.* Es iſt ſonderlich darinne enthalten, daß der Pabſt alle geiſtliche Aemter zu Rom und zwey Tage-Reiſen davon ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, ſo durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabſt beſtätiget würden; daß alle übrige geiſtliche Dignitäten wechſelsweiſe den Monaten nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabſt und den Capiteln ſollen beſtellet werden; endlich, daß die Neu-Erwehlten dem Pabſte die Annaten, das iſt eine gewiſſe Summe Geldes von den erſten Einkünfften bezahlen ſolten. Uber dieſen Vergleich haben ſich die Stände des Reichs eines theils zum öfftern beſchweret, andern theils aber auch verordnet, daß wider denſelben der Päbſtl. Stuhl ſich nichts mehrers anmaſſen ſolle.

Concorde, Concordia, le Pais de Concorde, das Land van Eendracht, das Land der Eintracht, iſt eine Küſte in Terra Auſtrali, unter dem Tropico Capricorni, der Inſel Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern An. 1618 entdecket werden, als ſie einen Weg durch die Moluccíſchen Inſeln geſucht.

Concordes, ſiehe Bagnoles.

Concordi, ſind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Abſehen hauptſächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiäniſchen Poeſie haben, und unterſchiedene bey einander liegende muſicaliſche Inſtrumente zum Sinnbilde haben, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordia, ſiehe Concorde.

Concordia, Venetianiſche Stadt am kleinen Fluß Limene, im Friaul, nicht weit vom Golfo di Venezia. Ihr Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret, reſidiret zu Porto Gruaro.

Concordia, Flecken und Schloß nebſt dem Titel eines Hertzogthums, welchen es zu gleicher Zeit mit Mirandula erhalten, und wo es auch liegt, dem Hertzog von Modena gehörig.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Proteſtirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutheriſchen Theologis groſſe Uneinigkeit angerichtet; Daher ließ Auguſtus, Churfürſt zu Sachſen, Anno 1579 dieſe Streitigkeiten durch gelehrte Männer unterſuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfaſſen, ſelbiges allen Proteſtirenden Fürſten communiciren, von mehr als 8000 Kirchen-Dienern unterſchreiben, Anno 1580 unter dem Titel Formula Concordiæ drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concreſſant, *Concreſſanum*, *Concordiæ Saltus*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Berry, am kleinen Fluß Saudre, 9 Meilen von Bourges.

Concretum, Concubinen, ſ. Natur-Lex.

Concurſus Creditorum, iſt eine Zuſammentretung oder Verſammlung der Gläubiger, welche an der Verlaſſenſchafft oder überbliebenen Gütern ihres Debitoris zu fodern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander ſtreiten. Sie werden in 5 Claſſen eingetheilet, und nach dem Vorzug ihres Rechts oder Zeit aus ſolchem Vermögen bezahlet. ſ. Hayms Dig. Jur. Saxon.

Concuſſio, ſ. Natur-Lex.

Condapoli, *Condapolis*, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien in der Halb-Inſel diſſeit des Gangis, im Königreich Golconda.

Condator, heiſt in Spanien ein Rechnungs-Beamter, Lat. *Calculator.*

Condé, Conder, *Condatum*, *Condate*, befeſtigte Stadt und Schloß im Hennegau an der Schelde, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, der Kron Franckreich gehörig. Sie gehöret den Frantzoſen, welche ſie zu einer Regulair-Feſtung gemachet haben, und eine Linie aus dem Königlichen Frantzöſiſchen Hauſe führet davon den Titel der Printzen von Condé. Der ietztlebende Printz aus dieſem Hauſe heiſt Ludovicus Henricus, Hertzog von Bourbon, und geweſener Premier-Miniſtre in Franckreich, welcher den 18 Aug. 1692 gebohren iſt, und ſich zum andern mahl 1728 mit Carolina einer Heſſen-Rheinfelſiſchen Printzeßin vermählet hat. Siehe Bourbon.

Condé ſur Neireau, *Condæum ad Norallum*, kleine Stadt an dem Fluß Neireau, in der Normandie im Ländgen Perin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er iſt zum Tode condemniret, das iſt, verurtheilet und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condimenta, ſ. Natur-Lex.

Condinsky, ſ. Condora.

Condiren, Conditio, ſ. Natur-Lex.

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, wo der Fluß Chamuth in den Golfo di Girace fällt.

Condocedo, Capo Condocedo, Vorgebirge in der Baye von Campeche in Neu-Spanien, in Nord-America.

Condolenz, Bejammerung, Mitleiden, Lat. *Doloris ex alterius infortunio concepti ſignificatio.* Condolenz abſtatten, oder condoliren bedeutet ſo viel, als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, ſein Mitleiden gegen einen bezeugen, Lat. *Dolorem teſtari.*

Condom, *Condomium Vasconum*, Stadt in dem Gebiet Condomois in Gascogne an dem Fluß Baise, nebst einem Presidial und Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, Condinsky, Provintz in Ost-Rußland, welche voller Berge und Wälder ist, und den Titel eines Hertzogthums hat. Die Einwohner sind Götzen-Diener, und entrichten der Rußischen Kayserin einen Tribut an Fellen und Peltzwerck.

Condore, Pulo Condore, sind einige Inseln auf der Küste von Camboja in dem Golfo von Siam in Asien, davon nur zwey in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde sind. Die gröste von diesen beyden ist ungefehr 4 oder 5 Meilen lang, und 3 breit, auch bewohnt: Die andere aber 3 Meilen lang, und eine halbe breit, und liegen diese beyde einander so nahe, daß darzwischen ein rechter bequemer Hafen ist.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum*, *Condrievium*, ein Flecken oder kleine Stadt in Lionnois, an der Rhone, am Fluß des Gebirges von Vivarez in Franckreich. Sie ist des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condrusium*, *Conduſtrum*, kleine Landschafft im Stifft Lüttich, welche sich von dem Gebiet der Stadt Lüttich bis nach Dinant an die Maas erstrecket.

Conducteur, s. Natur-Lex.

Conduite, Verhalten, Aufführung, Lat. *Morum, vitæ probitas*, oder *agendi ratio*. Man sagt, dieser Mensch hat eine gute Conduite, Lat. *omnibus se probat*. Seine Conduite, seine Lebens-Art stehet mir wohl oder übel an.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Halb-Insel disseit des Gangis in Ost-Indien, im Königreiche Bisnagar.

Conegliano, *Coneglianum*, eine kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Coner, wüste Stadt in Ulster, in der Grafschafft Downe in Irrland, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Armagh.

Conet, Conetto, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland.

Confaloniere, s. Lucca.

Confect, s. Natur-Lex.

Conferenz, eine Zusammen-Berathschlagung, Lat. *Colloquium*, *Consultatio*. Daher conferiren, sich zusammen berathschlagen, oder eines gegen das andere halten, ob es mit einander überein kömmt, Lat. *In Colloquium de aliqua re venire*. Also heißt ein Conferenz-Rath derjenige, welcher bey Hofe theils zu Verschickungen in wichtigen Zusammenkünfften, theils mit fremder Potentaten Abgesandten zu conferiren, von seinem Principal gebraucht wird, Lat. *Qui in consiliis est in publicis rebus*. Dergleichen Conferenz-Rath haben Ihro Kayserliche Majestät An. 1709 zu Wien von den acht ältesten Geheimden-Räthen angeordnet, welche über die wichtigsten Angelegenheiten berathschlagen sollen.

Conferenz-Rath zu Lucca, siehe Consiglio di Colloquio.

Confessus & convictus, heißt einer, der vor Gerichte die Sache nicht allein gestanden hat, sondern auch derselben überwiesen ist. Einen *pro confesso & convicto* halten, heißt, einen wegen begangenen Ungehorsams vor Gericht davor erklären, als wenn er die Sache gestanden, und man ihn derselben überführet hätte, und also mit der Execution wider ihn verfahren.

Confidenz, Confidence, die Vertraulichkeit, das gute Vertrauen, Lat. *Intima familiaritas*. Daher Confident, ein vertrauter Freund, Lat. *Intimus*, *Amicissimus*.

Confines, Confinen, heissen Grentz- oder Feld-Nachbarn, ingleichen die Grentz- oder Marck-Steine.

Confirmation, Versicherung, Bestätigung, daß etwas gewiß seyn soll.

Confirmiren, für gewiß sagen, bestätigen, versichern.

Confiscation, die Beschlag- oder Einziehung der Güter, Lat. *Publicatio bonorum*.

Confisciren, Lat. *Bona publicare*, die Güter dem gemeinen Fisco zueignen, welche entweder Bestraffungs-Weise oder aus andern Ursachen dem bisherigen Besitzer weggenommen worden. Bücher confisciren, heißt deren öffentlichen Verkauff verbieten, Latein. *Interdicere bibliopolæ vendendis libris*.

Conflans, lustiger Flecken nebst einem schönen Lust-Schlosse in der Isle de France, wo die Marne und die Seine zusammen fliessen, eine Frantzösische Meile von Paris, dem Ertz-Bischoff zu Paris gehörig.

Conflant, *Confluentes*, Flecken oder kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebiets gleiches Nahmens, wo die Flüsse Doron und Isere zusammen kommen.

Conflant, eine von den zwey Vigueries, aus welchen die Grafschafft Roussillon bestehet, gehöret dem Könige in Franckreich.

Conflant S. Honorine, ein Flecken in der Isle de France, wo die Flüsse Oyse und Seine zusammen kommen, 5 oder 6 Meilen von Paris.

Conflans en Jarnisi, ein Flecken in dem Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Mez und Verdun.

Confœderirte, heissen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance oder Bündniß stehen, Lat. *Fœderati*, *Fœderis socii*.

Conform, gleich und übereinstimmig, daher sich conformiren, das ist, gleicher Meynung seyn, und sich nach einem gäntzlich richten.

Conformisten, sind in Engelland diejenigen, welche sich nach der Englischen Liturgie conformiren, den König in seinen Befehlen respectiren, und die Bischöfliche Regierung billigen, Lat. *Conformantes se ad Regis & Episcoporum voluntatem*.

Conformité occasionelle, siehe Occasional-Conformity.

Confoulens, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provintz la Marche, an den Grentzen von Poitou und Angoumois.

Confranc, ein festes Schloß an den Grentzen von Navarra.

Confrontiren, heißt in Rechten die Partheyen gegen

gegen einander hören, Lat. *Delatorem & reum componere*, oder die Zeugen einem vorstellen, die ihme die geleugnete That ins Angesicht sagen müssen, Lat. *Testes cum reo componere.*

Confucius, der Chineser vornehmster Philosophus, welchen sie als einen Heiligen verehren, und weil die Jesuiten bey ihrer Mission in China solches den Neubekehrten nebst der Christlichen Religion ebenfalls erlaubten, so ist von etlichen Jahren her zwischen ihnen und den Dominicanern ein schwerer Streit entstanden, indem diese des Confucii Verehrung als eine heuchlerische und heydnische Weise verwerffen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entschuldigen suchen, worüber allbereit viel harte Schrifften pro und contra gewechselt worden, und hat der Päbstliche Stuhl endlich An. 1710 ein Decret hierüber ertheilet, und das Schreiben und Disputiren über diese Sache bey harter Straffe verboten. Siehe China.

Confundiren, heist nicht nur vermischen und unter einander mengen, sondern auch verwirren, bestürtzt, beschämt und irre machen. Confus, heist verwirrt, unordentlich, unter einander wie Kraut und Rüben; it. beschämt, bestürtzt. In Confusion gerathen, bedeutet so viel als: in eine Unordnung gebracht, oder von der Ordnung zertrennet, it. bestürtzt und verwirrt gemacht werden.

Confusum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache gesagt.

Congé, s. Natur-Lex.

Congel, eine Stadt in Norwegen.

Congleton, *Congletonium*, eine grosse Stadt in der Provintz Cheshire, an dem Fluß Dan, in Engelland.

Congo, *Congum*, grosse Landschafft in Nieder-Ethiopien, in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieses Königreich grentzet gegen Osten an Abyssinien, gegen Westen an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 6 Provintzen, nemlich aus *Pango, Soulia, Sango, Bamba, Pemba* und *Batta*. Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Lande, sonderlich aber Loanda St. Paulo. Viele bekennen sich zum Christenthum, wovon sie aber wenig Erkänntniß haben.

Congo, s. Bander-Congo.

Congratulations-Complimenten, die Glückwünschungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürstlichen Höfen bey hohen Gebuhrts- und Nahmens-Tägen die Collegia und Ministri bey der Herrschafft abzustatten pflegen.

Congregation, also werden am Päbstlichen Hofe alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angestellete Cardinals-Versammlungen genennet.

Congregatio doctrinæ Christianæ, ist ein gewisser Orden, den Cæsar de Bues in Provence gestifftet, Pabst Clemens IIX bestätiget, und Innocentius X An. 1647 zu einer absonderlichen Congregation unter einem Frantzösischen General gemacht. Sie haben drey Provintzen in Franckreich, nemlich Paris, Toulouse und Avignon, und ihr Abseben ist vornehmlich auf die Catechisation oder Unterrichtung der Jugend in geistlichen Dingen gerichtet.

Congregation de l'Oratoire, ein geistlicher Orden in Italien, dessen Stiffter Philippus de Neri von Florentz gewesen, der nach seinem Tode canonisiret worden. In Franckreich ist auch dergleichen Congregation de l'Oratoire, mit dem Zunahmen de Jesus, welche der Cardinal de Betulle An. 1611 zu Paris gestifftet, und Pabst Paulus der V approbiret hat.

Congregatio rituum, heisset auch insonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallast des Cardinals Decani, wenigstens wöchentlich einmahl angestellet wird, und vornehmlich über die Ceremonien der Kirche, Præcedentz-Sachen der Abgesandten, Canonisirung der Heiligen und dergl. m. berathschlaget.

Congregatio de S. Officio oder de propaganda fide, ist eine Römische Jurisdiction, so aus zwölff Cardinälen und etlichen Prälaten, die man Consultores heisset, bestehet. Sie bekümmern sich sonderlich um die Ketzereyen, dirigiren die Inquisition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmsten Cardinal, Donnerstags aber bey dem Pabst zusammen.

Congregationalisten, Independenten oder dissentirende Brüder in Engelland, sind diejenigen, welche absonderliche Versammlungen anstellen, und einen Mittelweg zwischen den Presbyterianern und Browonisten gefunden zu haben vermeinen.

Congreß, Zusammenkunfft, wird insgemein gebraucht von den Zusammenkünfften und Unterredungen hoher Häupter. Ingleichen braucht man dieses Wort von den Versammlungen gewisser Ministers einiger in Streit gelegenen Puissances, welche an einem gewissen Orte zusammen kommen, und einen Frieden zu schliessen beschäfftiget sind. In Franckreich hieß es vormahls die Probe, ob einer zum Ehestande tauge oder nicht. Sie geschahe vor Gericht, ist aber An. 1677 abgeschaffet worden.

Congtel, ein Flecken an der Provintz Esthland in Liefland, nicht weit von dem Wertzer-See.

Coni, Cuneo, *Cuneum*, eine befestigte und reiche Handels-Stadt in Piemont, in der Landschafft Coni, an den Alpen, wo sich die Flüsse Geetz und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felsen, und hat eine absonderliche befestigte Citadelle.

Conigliere, Conejera, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Nordlichen Küste der Insel Ivica.

Conigliera, Conigeras, *Insulæ Pelagiæ*, fünff kleine Inseln auf dem Barbarischen Meer, zwischen den Küsten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andalusien am Golfo von Cadix, 5 Meilen von der Stadt Cadix, gegen Mittag.

Conin, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Conitz, seine Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, 15 Meilen von Dantzig, hat gute Handlung am Fluß Bro.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht oder Hand.

Conjunctio, s. Natur-Lex.

Conjuncturen, Begebnisse, Zufälle, Beschaffenheit und Umstände der Zeit, Lat. *Rerum status, Temporis ratio.*

Conjungiren, sich vereinigen, zusammen stossen, alle Kräffte zusammen setzen. Daher sagt man: Die Armeen conjungiren sich, d. i. sie treten zusammen, und vereinigen ihre Macht. Und solche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, *Connaræum, Conedratium*, eine kleine Stadt in der Landschafft Maine.

Connaugt, Connaugty, *Connacia*, einer von den vier grossen Theilen des Königreichs Irrland, gegen Süden an Mounster, gegen Osten an Leinster, gegen Norden an Ulster, und gegen Westen an dem Oceano Occidentali gelegen. Es ist das beste Land an Getraide und Viehzucht im gantzen Königreiche, wiewohl die Einwohner dasselbe nicht wohl anbauen, und wird in sieben Grafschafften eingetheilet.

Connetable oder Lieutenant des Towrs zu Londen, Latein. *Præfectus Castelli Londinensis*, commandiret den Towr, darinnen eine starcke Besatzung lieget. Er ist ein Richter der Stadt Londen, der Provintz Middelser, Surrey und Kent; alle vornehme Personen, die auf dem Towr gefänglich sitzen, müssen ihm ein gewisses zahlen, e. g. ein Hertzog 200 Pfund Sterlings. Dabey ist er auch ein Gouverneur von 21 Hamelets oder kleinen Gebieten.

Connetable, Conteſtabile von Castilien, siehe Admirante von Castilien.

Connetable de France, Lat. *Summus rei bellicæ in Gallia præfectus*, war vor diesem der vornehmste Cron-Bediente in Franckreich, genoß den Rang immediate nach den Printzen vom Geblüte, und hatte nebst dem König über die Armeen zu befehlen. Eine Zeitlang ist diese Würde ins Stecken gerathen, indem Ludovicus XIII Anno 1627 selbige durch ein Edict aufgehoben, und den Marschallen von Franckreich die Verrichtung aufgetragen, die sonst dem Connetable zukamen, nachmahls ist sie einiger massen etabliret worden, theils unter dem Marechal de Turenne, theils vor einigen Jahren in der Person des unlängst verstorbenen Duc de Vendome, als welchem der König das Prædicat Capitain-General oder eines Generalissimi gegeben, und ihn also noch vor den Marechaux de France distinguiren wollen. siehe Antiq. Lex. it. Comes Stabuli.

Connetable von Neapolis, Latein. *Secundus a Rege apud Neapolitanos*, ist eine der höchsten Würden im Königreiche Neapolis, welche unter andern in einer beständigen Vollmacht oder Ambassade zu Präsentirung des Neapolitanischen Zelters am Päbstlichen Hofe bestehet, und besitzet selbige die Fürstliche Familie Colonna, in Italien, wird allezeit von dem ältesten dieses Geschlechts verwaltet.

Connetable und Marechaussée von Franckreich, ist ein Gericht, in welchem die Streitigkeiten zwischen dem Adel, absonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marschälle von Franckreich entschieden werden, Lat. *Jurisdictio Mareschallorum Galliæ.*

Connivenz, heimliche Verstattung und Nachlassung, daher conniviren, durch die Finger sehen, etwas geschehen und hingehen lassen.

Connoissance, Wissenschafft, Bekanntschafft, Lat. *Notitia, Cognitio.*

Connoissementen, s. Natur-Lex.

Conon, kleiner Fluß in der Frantzösischen Landschafft Brie, am Fluß Conon, sonst auch A, it. Baignon genannt, welcher sich unweit Clenor in den Beuverone ergeust.

Conquerant, Lat. *Populorum domitor*, ein grosser Kriegs-Held, der zu seinem Lande viele andere Städte und Länder bringt.

Conqueſt, *Conqueſtus*, eine kleine aber nahrhaffte Stadt nebst einem guten Hafen in Bretagne, an der Westlichen Küste in Franckreich.

Conqueten, Lat. *Armis quæsita; Urbes expugnatæ; regio, cujus imperio quis potitus est*, sind alle diejenige Vortheile, welche der Uberwinder nach eroberter Festung oder erhaltener Schlacht machet, und diese werden auch selbsten Conqveten genennet. Es wird aber dieses Wort meistens von unbeweglichen Gütern und Sachen gebrauchet, hingegen werden die beweglichen Sachen unter dem Wort Beute begriffen. Daher conqvetiren, erobern, sich bemächtigen, Lat. *Bello acquirere.*

Conradsburg, siehe Ermsleben.

Conſarbrück, eine steinerne und künstliche Brücke bey dem Flecken Cons im Churfürstenthum Trier, wo die Saar in die Mosel fället, und ist sie mit zwey Thürmen versehen.

Consbach, Schwedische Stadt in der Provintz Halland.

Conſecration wird genennet, wenn ein neu-erwehlter Bischoff nach erlangter Päbstlicher Confirmation, durch einen vom Pabst dazu deputirten Cardinal oder Ertz-Bischoff, vermittelst gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction conſecriret, und gleichsam ordiniret wird, welches von Rechtswegen binnen drey Monaten nach vollbrachter Wahl geschehen soll. Ein solcher Bischoff kan, ehe er die Conſecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch Geistliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conſeil, ein Raths-Collegium, Lat. *Senatus Consilium*, dergleichen in Franckreich unterschiedliche sind. Als:

I. Conſeil d'enhaut, Lat. *Consilium intimum*, in welchem der König präsidiret, und der Groß-Cantzler nebst den vornehmsten Staats-Ministern zugegen ist. Die Arrests, oder Decreta, so darinnen verfertiget werden, fangen sich allezeit mit den Worten an: le Roy étant en son conſeil, welches bey den Schlüssen anderer Collegien nicht geschiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus diesem Collegio zum Vorschein kommt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königs beschlossen worden.

II. Con-

II. Conſeil d'état oder de finance, Lat. *Conſilium ſtatus publici; Curia fiſci ſuprema*, wird auf einem Saal des Louvers gehalten, und das Præſidium von dem Cantzler verwaltet. Man bringet daſelbſt die Cammer-Sachen des Frantzöſiſchen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Finantzen gehöret.

III. Conſeil de la petite direction, Lat. *Curia fiſci inferior*, wird von dem Controlleur-General und denen Intendanten der Financen gehalten, und iſt gleichſam das erſte Examen der Dinge, die im groſſen Staats-Rath vorkommen ſollen.

IV. Conſeil de la grande direction, Lat. *Curia fiſci ſuperior*, geſchiehet im Louvre, und iſt vom Staats-Rath nur darinnen unterſchieden, daß in ſelbigem kein Sitz vor den König iſt, wie im andern, und daß die Maitres des requetes ſich ſetzen dürffen. Man handelt dieſelbſt von den Einkünfften, wie im Staats-Rath, nur daß man dem Könige nichts abſprechen darff; und die gefaßten Entſchlieſſungen heiſſen: Extraits des regîtres du Conſeil d'état du Roy.

V. Conſeil des depeches, Lat. *Senatus negotiorum publicorum*, iſt eine Verſammlung, wo alle zwo Wochen des Montags der König, der Cantzler, drey Staats-Miniſter, und vier Secretarii die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor dieſem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, nach dieſem hat alles auf den Herrn Ponchartrain und Chamillard beruhet.

VI. Conſeil de parties, Lat. *Senatus rerum forenſium*, iſt ein Gericht, wo unter des Groß-Cantzlers Direction die Proceſſus civiles im Reviſorio vorgetragen werden. Die Decreta deſſelben heiſſen: Extraits des regîtres du Conſeil privé du Roy.

NB. Man hat auſſer den noch ein Conſeil de conſcience über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conſeil de Guerre über die Krieges-Sachen u. ſ. w.

Conſejo de Bosques, oder Forſt-Rath, Latein. *Senatus rei venatoriæ*, iſt ein gewiſſes Collegium in Spanien, welches die Wald-Jagd- und andere dabey vorfallende Streitigkeiten entſcheidet, wie auch vor die Erhaltung der Königlichen Palläſte, Luſt- und Jagd-Häuſer Sorge träget.

Conſejo de Gargos, oder Schulden-Rath, Lat. *Conſilium æris alieni*, träget in Spanien vor die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie ſolche einzutreiben oder zu vergnügen ſeyn.

Conſejo d' Eſtado, oder Conſilium ſtatus, iſt ein gewiſſes Gerichte in Spanien, darinne der König als Präſident, zwey Ertz-Biſchöffe, als Königliche Räthe, und wohl 20 ſo wohl Fürſtliche als Gräfliche Perſonen als Aſſeſſores ſind. Sie kommen alle Sonnabend zwey mahl, des Montags und Dienſtags aber nur einmahl zuſammen. Die Angelegenheiten, ſo in dieſem Collegio vorgenommen werden, ſind die Anbringungen fremder und eigener Geſandten, die Verheyrathung der Könige und der Königlichen Kinder, die Austheilung der Vice-Roys- und Gouverneur-Stellen, insgeſamt aber alle wichtige Staats-Geſchäffte.

Conſejo de Hazienda, iſt der Finantz-Rath in Spanien, Lat. *Curia Fiſci*. Dieſer Rath iſt in vier Cammern eingetheilet, die Gouvernement- oder Finantz- die Millionen- die Juſtitz- und die Contadurie-Mayor-Cammer.

Conſejo Real, Lat. *Conſilium Appellationum*, iſt dasjenige Collegium in Spanien, in welchem man die Appellationes, ſo von unterſchiedlichen Spaniſchen Tribunalien, Hof Gerichten und Cantzeleyen vorhero ergehen, juſtificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Conſejo de la ſanta Hermandat, Lat. *Curia criminalis in delictis publico in loco commiſſis*, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, ſo auf dem freyen Felde geſchehen, und beſtraffet ſelbige nach deren Beſchaffenheit.

Conſentaina, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Valencia.

Conſens, Beyfall, Übereinſtimmung, Bewilligung. Conſentiren, oder ſeinen Conſens darzu geben, heiſt beyderley etwas bewilligen, verſtatten und gut heiſſen, item einer Sache beypflichten. ſ. Natur-Lex.

Conſequens, Folge, Nachfolge, Latein. *Conſequentia*. Eine Sache von groſſer Conſequenz, heiſt die von groſſer Wichtigkeit iſt, und viel nach ſich ziehet, Lat. *Res magni momenti*.

Conſerans, *Conſeranenſis Ager*, gewiſſes Gebiet in Gaſcogne, an den Grentzen von Languedoc. Die Haupt-Stadt darinne heiſt gleichfalls Conſerans.

Conſervation, die Erhaltung, Beſchirmung, Bewahrung, daher Conſerviren, erhalten, bewahren, beſchützen.

Conſerve, ſiehe Contreguarde, it. Natur-Lex.

Conſiderabel, Conſiderable, wichtig, vornehm, nachdencklich, trefflich, anſehnlich, Lat. *Res digna conſideratione & inſignis*.

Conſideration, heiſt die Betrachtung und Erwegung ſelbſt. Dieſe Sache kommt in keine Conſideration, das iſt, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Weſen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geſchätzet u. ſ. w.

Conſideriren, heiſt betrachten, erwegen, bedencken, überlegen, beherzigen, it. groß und hoch achten, Lat. *Magni facere*.

Conſiglietto, zu Venedig, Latein. *Septemviratus Venetorum*, iſt der höchſte Rath der Sieben-Herren, und beſtehet aus dem Doge, nebſt ſeinen 6 Conſiglieri, welchen zuſammen der Titel Sereniſſima Signoria gegeben wird. Dieſes Conſiglietto präſidiret im groſſen Rath, im Pregadi und im Collegio.

Conſiglio di Colloquio, oder der Conferenz-Rath, Lat. *Curia Luccenſium inferior*, iſt ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 18 Deputirten beſtehet, und über verwirrte und zweiffelhaffte Dinge berathſchlaget, und ob ſolche dem groſſen Rath vorzutragen oder nicht, einen Schluß faſſet.

Conſiglio de Dieci, Lat. *Judicium capitis Venetorum ſupremum*, iſt zu Venedig ein hohes peinliches Gerichte, welches die Erkänntniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue

treue oder Nachläßigkeit der Beamten, falsche Müntze u. d. m. und zwar mit einer solchen unumschränckten Gewalt, daß sich der Doge selbst vor demselben stellen muß, und von dar nicht appelliret werden kan.

Consiglio di Discoli, Lat. *Censores morum apud Luccenses*, ein gewisses Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 24 Personen bestehet, und auf alle diejenigen, so ein unanständiges Leben führen, fleißig Achtung giebt.

Consiglio grande, Lat. *Senatus Venetorum universus*, der grosse Rath zu Venedig, ist die gröste Staats-Versammlung daselbst, und bestehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieses Consiglio berathschlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedere Chargen, und erwehlet die Obrigkeitlichen Personen.

Consiglio di Ruota, Lat. *Consilium Genuensium semestre*, ist ein gewisses Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5 fremde Doctores Juris, ieder zwey Jahr sitzen, und sieben Judices extraordinarii sich befinden, welche von dem kleinen Rath gewehlet, und alle halbe Jahre geändert werden. Diese setzen Vormünder, untersuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun,

Consiliarius, Conseiller, Consigliere, ein Rathgeber, Königl. oder Fürstl. Rath. Consigliere, heist auch der Rector der Deutschen Nation, auf der Universität zu Siena.

Consilium, Conseil, Consiglio, ein Rathschlag, Vor- oder Anschlag zu einer Sache, ingleichen ein Vorhaben, eine Versammlung, so etwas mit einander berathschlaget, wie auch ein rechtliches Bedencken.

Consilium a Latere, siehe Collateral-Rath zu Neapolis.

Consistoriales, heissen die Beysitzer in einem geistlichen Consistorio, Lat. *Senatores ecclesiastici*.

Consistorialia Beneficia, Lat. *Beneficia ecclesiastica a rege Galliæ delata*, also werden in Franckreich diejenigen geistlichen Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Consistorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabst präsidiret, vorgetragen werden müssen; Zum Exempel die Ertz-Bißthümer, Bißthümer und Abteyen. Die Provisiones der andern Beneficien werden in der Päbstlichen Cantzeley ausgefertiget. Im übrigen muß man vor die Beneficia Consistorialia die Annaten entrichten.

Consistorium zu Rom, Lat. *Consilium patrum purpuratorum*, ist eine Versammlung der Cardinäle oder das höchste Gerichte zu Rom, in welchem der Pabst präsidiret, und hält er selbige, so offt es ihm gefället. Es sind öffentliche und geheime Consistoria. Die öffentlichen Consistoria sind diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche iedermann gehen darff. Sonsten handelt man im Consistorio insgemein von allen Religions-Sachen; auch bringet man daselbst die Rechts-Sachen in Gegenwart des Pabstes vor. Alle Bullen, welche die Bischoffthümer oder Abteyen betreffen, müssen im Consistorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Consistorium, Lat. *Senatus ecclesiasticus*, ist ein geistlich Gerichte bey den Protestirenden, allwo im Nahmen des Landes-Fürsten von Kirchen- Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geistlichen Aemter vergeben werden.

Consolidatio, Consort, s. Natur-Lex.

Conspiration, heimliches Verständniß, Verrätherey wider eine Stadt, Land oder Potentaten. Dahero conspiriren, sich zusammen wohl verstehen, Verrätherey und heimliche Bündnisse wider iemand machen.

Constabel, Lat. *Faculatores tormentarii*, sind bey dem Kriegs-Volck diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen ist der Constabel oder Maitre Canonier einer der vornehmsten See-Officier, und commandiret die gantze Artillerie des Schiffes, Lat. *Rei tormentariæ in navi præfectus*. Auf einem Krieas-Schiffe müssen 6 Canoniers oder Gehülffen des Constabels seyn, und diesen sind noch 6 andere zugeordnet.

Constadt, siehe Konstadt.

Constance, Stadt in der Nieder-Normandie, nebst einer Baillage, Hof-Gerichte und Bißthum unter Rouen gehörig. Sie liegt am Fluß Burd, und ist die Haupt-Stadt des umliegenden Districts, Constantin genannt.

Constantina, kleine Stadt in Andalusien, in einem grossen Gebirge Sierra Constantina genannt. Sie liegt 5 Meilen von Sevilien gegen Nord-Osten.

Constantine, *Constantiæ Regnum*, Provintz des Königreichs Algier, in Africa, welche vor diesem ihre eigene Könige hatte, und in 3 Theile eingetheilet wird, nemlich Constantine an sich selbst, Bonne und Tabesse. Sie ist sehr fruchtbar, und hat eine Hauptstadt, gleichfalls Constantine genannt, welche groß, reich, feste, und mit einem Castell versehen, auch auf einem Berge gelegen ist.

Constantinopel, *Constantinopolis, Byzantium*, Stambol, Türckische Stadt auf sieben Bergen, in der Landschafft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche sich gegen Natolien erstrecket, wovon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird. Ihr Umfang erstrecket sich auf 12, und wenn man das Serraglio nebst den anliegenden Gärten darzu rechnet, auf 15 Welsche Meilen. Diese Stadt, welche vormals die Haupt- und Residentz-Stadt des Orientalischen Kayserthums war, seit 1453 aber die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs ist, stösset gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einem Meer-Busen des Canals von Constantinopel, oder Bosporo Thracia. Sie ist eine der grössesten Städte in Europa, hat einen schönen und sichern Hafen, und ist die ordentliche Residentz des Türckischen Kayserts in dem so genannten grossen Serraglio. Ihre Figur ist ein Triangel, dessen Ecken genennet werden Yedicula oder die sieben Thürne, Serrayovasi, oder das Serraglio, und das Thor Ayevassaro-capsi ge-

ge-

gen die Spitze des kleinen Canals, Chitana; In dieser berühmten Stadt residiret auch ein Griechischer Patriarch, welcher den Ertz-Bischoff dieser Stadt und viel andere unter sich hat. Diese Stadt wird fast alle Jahr durch die Pest heimgesuchet, und hat auch durch die öfftern Feuersbrünste grossen Schaden erlitten, wie denn 1708 auf einmahl 80 grosse Palläste und 1000 gemeine Häuser, An. 1715 abermahls 11000 Häuser, am 17 Jul. 1718 durch einen gantz erschrecklichen Brand 51000 Häuser, und am 27 Jul. 1729, 12000 Häuser nebst verschiedenen Moscheen, Pallästen, und andern grossen Gebäuden in die Asche geleget worden. Von der letztern grossen Revolte daselbst siehe Sultan.

Constantinopolitanischer Canal, Stretto di Constantinopoli, *Fretum Constantinopolitanum, Os Ponti, Bosporus Thraciæ*, ist die berühmte Meer-Enge zwischen Natolien und Romania, und welche also Europam und Asiam von einander scheidet, funffzehen Meilen lang und zwo breit. Gegen die Mitte des Canals liegen zwo Schantzen einander gegen über, wie auch zwo andere beym Eingange des schwartzen Meers.

Constantinow, kleine Stadt in Ober-Volhynien in Pohlen, am Fluß Schlucz, welcher sich in den Borysthenem ergeust. Sie gehöret zu dem Cosacken-Lande.

Constantz, siehe Costnitz.

Constellation, heist der Stand des Gestirns, ingleichen die Beobachtung desselben, wie es stehet, wenn einer gebohren wird.

Consternation, heist eine Gemüths-Bestürtzung, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll.

Constitution, die Beschaffenheit eines Dinges, z. E. des Leibes, des Gemüths ꝛc. ingleichen ein Gesetze und Landes-Verordnung, daher heissen die Constitutiones Imperiales, oder Imperii, die Reichs-Abschiede, oder Reichs-Satzungen.

Constitutions-Affaire, in Franckreich, siehe Unigenitus.

Constoffler, Lat. *Decemviri Argentoratenſium equeſtres*, sind die 10 Adelichen Personen, welche zu Straßburg in dem hohen Rath mit sitzen, und sind aus dem Worte Constabler, welches vom Frantzösischen Connetable herkommet, nach der Straßburgischen Red-Art also genennet.

Consuegra, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Gebirge zwischen dem Tago und der Guadiana, den Malteser-Rittern gehörig, 10 Meilen von Toledo. Auf dem Schloß residirte ehemals der Maltheser Groß-Prior von Castilien.

Consul, *Judex mercatorum & protector*, ist ein Beamter, welchen ein König oder eine Republic als einen Commissarium in den Handels-Städten der Levants oder andern Handels-Plätzen verordnet hat. Sein Amt bestehet darinnen, daß er die Handelschafft befördern und die Kaufleute von seiner Nation vertheidigen soll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entstandenen Irrungen förderſamst abgethan werden mögen. Sonsten heissen auch Consules solche Richter, welche unter den Kaufleuten erwehlet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten zu schlichten.

Consulato, heist zu Cadix das Commercien-Collegium, sonderlich nach West-Indien, Lat. *Collegium Negotiationis Indicæ cauſa Gadibus conſidens.*

Consulent, *Juris conſultus*, heist derjenige, den man in Rechts-Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item, einer, der sich Raths erholet.

Consultiren, überlegen, berathschlagen, Lat. *Conſultare, conſilium inire.*

Consumiren, heist verzehren, Consumtio, was aufgehet und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewissen Herrschaftlichen Anlagen die *Conſumtions-Acciſe* genennet, weil vermöge selbiger alle Consumtibilia, als Speise, Tranck, und alles, was zu täglicher Unterhaltung des Lebens nöthig ist, müssen veracciſiret werden, Lat. *Vectigal rebus alendi hominis conſumendis impoſitum.*

Conta, *Centa*, Fluß in Italien, im Genuesischen Gebiete, welcher in Piemont entspringet, und sich bey Albenga ins Ligustische Meer ergeust.

Contagion, *Contagio, Contagium*, heist eine ansteckende Kranckheit, insonderheit die Pest, daran die Menschen in grosser Menge und plötzlich dahin sterben.

Content bezahlen, ist so viel als baar Geld geben, baar oder mit baarem Gelde bezahlen, Latein. *Paratam pecuniam ſolvere.* Content, zufrieden, vergnügt, lustig, frölich, Lat. *Sua ſorte contentus.* Contentirung oder Contentement heist die Vergnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, Lat. *Abſtinentia*, item Lust, Freude, Ergötzlichkeit, Lat. *Gaudium, Lætitia.* Einen contentiren, heist einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen, Lat. *Alicui facere ſatis*; belustigen, erlustigen, Lat. *Gaudio cumulare.*

Content und Non-Content, Lat. *Suffragio probare & non probare*, diese beyde Wörter werden in dem Ober-Hause des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heisset so viel als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Hause heisset es Oui und Non.

Contessa, il Golfo di Contessa, *Sinus Strymonicus*, grosser Meer-Busen im Archipelago, zwischen der Halb-Insel Monte Santo, und den Küsten von Macedonien und Romania. An denselben liegt die kleine Stadt Contessa, wo sich der Fluß Strymon in gedachten Meer-Busen ergeust.

Conteſtabile, siehe Connetable.

Conteſtatio litis, suche Litis Conteſtatio.

Conteſtiren, bezeugen, versichern, hoch betheuren, Lat. *Omni aſſeveratione affirmare*, daher Conteſtation, die Bezeugung an Eides statt, Lat. *Aſſeveratio.*

Conti, ein altes und berühmtes Geschlechte in Italien, welches das 4te unter den Römischen Principal-Häusern ist, und sich Herzoge von Poli und Guadagnuola, wie auch Marckgrafen von Pratica und Römische Barones schreibet.

Es führet auch am Römischen Hofe das beständige Amt eines Præfecti der Päbstl. Capelle, und ist seit 200 Jahren sehr in Abnehmen gerathen, daher es bishero keines von den reichesten Geschlechtern gewesen, stehet aber mit denen gröſten und besten Familien zu Rom in naher Verwandschafft. Es sind verschiedene Päbste, Cardinäle, und berühmte Kriegs-Leute, wie auch der Pabst Innocentius der XII daraus entsproſſen. Er hieß Michael Angelus, war gebohren den 13 May 1655, Cardinal am 7 Jun. 1706 und zum Pabst erwehlet am 8 May 1721, den 18 May darauf gecrönet, starb aber den 7 Mart. 1724. Seine 2 Brüder waren Josephus, Hertzog von Poli, welcher 1724 verstorben; und Bernardus Maria, Bischoff zu Taracina, welcher am 16 Jun. 1721 Cardinal worden, und 1730 gestorben. Die Republic Venedig machte alle Brüder und Vettern dieses verstorbenen Pabstes mit allen ihren Nachkommen 1721 auf ewig zu Nobili di Venetia.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staat am Lago de Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, so einem zukommt, Lat. *Portio, quæ alicui debetur*: den einer zu geben schuldig ist, Lat. *Portio quam quis debet*. Reichs- und Kreis-*Contingent*, ist alles dasjenige, was ein ieder Stand zu gemeiner Nothdurfft nach vorher beschehener Verordnung der Reichs- und Kreis-Tages-Deputirten an baarem Gelde, Proviant und Mannschafft zu der ordentlichen Kreis-Casse und Reichs-Armee liefern und stellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortsetzen, verfolgen. Continuation, der Verfolg, die Fortsetzung, Beständigkeit, Verlängerung. Continuo, oder continuirlich heist immerfort, stets, ohn Aufhören, beständig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, Lat. *Tabula nominum mercatoria*; a Conto oder per Conto, auf Rechnung, a bon Conto, auf gute Rechnung, oder auf Abschlag. Siehe Natur-Lex.

Contoir, Comtoir, Kantoor, ist ein Gericht oder Collegium in einer Handels-Stadt zu Beförderung der Kauffmannschafft, Lat. *Curia mercatoria*. Es sind einige Oerter, allwo verschiedene Nationen ihre Contoirs haben, z. E. zu Surate und Andabat die Engelländer, Holländer und Frantzosen. Sonsten heist es auch insgemein bey den Kaufleuten eine Schreibe-Stube, Lat. *Tabularium mercatorum*.

Contorist oder Comptorist, ein Buchhalter in einer grossen Handlung, Lat. *Tabularius mercatoris; a rationibus*.

Contrabandiren, siehe Banditen.

Contract, Contradictio, s. Natur-Lex.

Contra rer Wind, ist der den Schiffen entgegen gehet, und sie in ihrem Cours sehr hindert, Lat. *Ventus qui navigantibus adversum tenet*.

Contralor, siehe Controlleur.

Contra-Remonstranten, Gomaristen, waren im vorigen Seculo einige, die mit Francisco Gomaro, Doctore und Professore Theologiæ zu Leiden, in dem Artickel von der Gnaden-Wahl von den Remonstranten und Arminianern abgiengen.

Contraste, Contractation, s. Natur-Lex.

Contre-Admiral, siehe Schout by Nacht.

Contre-Approchen, siehe Approche.

Contrebande-Waaren, Latein. *Merces vetitæ, Quod in cassum cadit*, sind alle diejenigen, welche wider das Verbot des Landes-Fürsten verkaufft oder eingeführet werden. Siehe Natur-Lex.

Contre-Batterien, sind diejenigen, welche ein Krieg führender Theil den Batterien seines Feindes entgegen setzet, Lat. *Suggestus tormentorum hostili oppositus*. s. Math. Lex.

Contreforts, siehe Wiederlagen.

Contreguarde, Conserve, Lat. *Lorica ante propugnaculum*, ist ein Aussenwerck, welches man vor die Facen der Bollwercke leget, um selbige zu bedecken. Es bestehet aus 8 langen Facen, und wird an statt des halben Monden gebrauchet. Siehe Math. Lex.

Contremandiren, Latein. *Contrarium imperare*, wird insgemein bey der Militz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marschiren, solches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contre-Marsch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten nach Beschaffenheit der Sachen, einen gantz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewiesen war, Lat. *Iter flectere*.

Contremine, eine Gegen-Mine, Lat. *Cuniculus objectus cuniculus*, ist ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entdecket, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Wall und Glacis wie auch unter des Feindes Approchen im Feld heraus gemacht. s. Math. Lex.

Contre-Ordre, siehe Contremandiren.

Contrescarpe, Scarpone, Lat. *Fossæ exterior acclivitas, lorica*, ist an einer Festung die Linie, wo sich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es ist die Abdachung (talus) welche die Erde des bedeckten Weges unterstützet. Unterweilen wird auch unter dem Nahmen der Contrescarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen. s. Math. Lex.

Contrevallations-Linie, Ligne de Contrevallation, Ligne en dedans, Lat. *Urbi obsessæ opposita circumvallatio*, ist ein Graben mit einer Brust-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit sie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten gesichert seyn. s. Math. Lex.

Contrevisiten, Gegenbesuchungen, so die Gesandten oder andere vornehme Personen einander zu geben pflegen, Lat. *Reciprocam salutationem facere*.

Contribution, ist im Kriege eine gewisse Tax, welche man bezahlet, um sich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde los zu kauffen. Sie wird am Gelde oder an Proviant in einer bestimmten Zeit vermittelst der deswegen gegebenen Geisseln bezahlet, Lat. *Regioni hostis tributum & obsides imperare*. Es werden auch die ordentlichen Steuren, so ein Landes-Herr anleget, also genennet, Lat. *Tributum civibus impositum*.

Controlleur, ein Gegenschreiber, welcher eine

Rec

Rechnungs-Beamten an die Seite gesetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen, Lat. *Antigrapharius, Rationum observator.*

Controlleur-General des Finances, ist in Franckreich der oberste Director aller Einkünffte des Königs, welcher Titel an statt des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden ist, Lat. *Supremus Redituum Regis collector.*

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wenn einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Ort kömmt, 40 Tage an einem abgesonderten Orte stille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorsam, die Halsstarrigkeit, Lat. *Vadimonium deserere, Eremodicium facere.* In Rechten heist in contumaciam verfahren, den Gegentheil wegen seines Aussenbleibens contumaciren oder Ungehorsams beschuldigen, so, daß ihn der Richter auch für ungehorsam erkennet, also daß er die Unkosten erstatten muß, oder sonst weiter wider ihn verfahren wird.

Contumaciren, heist wider das aussenbleibende Gegentheil vor Gericht eine Ungehorsams-Beschuldigung einbringen.

Conty, *Contiacum*, Flecken am Fluß Selle in der Picardie, nebst dem Titel eines Fürstenthums, wovon sich die Printzen von Conty, aus dem Hause Bourbon, davon die heutigen Könige in Franckreich herstammen, schreiben. Aus diesem Hause war der bekannte Printz von Conty entsprossen, welcher 1697 König in Pohlen werden wolte. Er hieß Franciscus Ludovicus, war den 30 April 1664 gebohren, und ist den 21 Febr. 1709 gestorben. Der itzige Printz von Conty ist Ludovicus Franciscus, gebohren 1717 den 12 Aug. nahm den Titel eines Printzen von Conty an, vermählte sich den 22 Jan. 1732 mit Louise Diana, Demoiselle de Chartres, Philippi II Hertzogs von Orleans jüngsten Tochter, die aber den 26 Sept. 1736 verstorben, von welcher auch den 1 Sept. 1734 ein Printz, Ludovicus Franciscus, gebohren worden.

Contyen, also nennen die Irrländer ihre Grafschafften oder Landschafften, Lat. *Comitatus Hiberniæ.*

Convenabel, Convenable, geschickt, bequem, it. glücklich, wohl anständig, das sich wohl reimt, Lat. *Conveniens, aptum.*

Convenant, Lat. *Scotorum jurata rituum ecclesiæ defensio*, ist ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl dem I Könige von Engelland Anno 1638 aufgerichtet, vermöge dessen sie sich verschworen, ihre nach der Kirche zu Genf Anno 1580 eingerichtete Ordnung gegen iederman, auch so gar gegen die obrigkeitliche Gewalt bis aufs Blut zu verfechten. König Carl I verwarff dieses Convenant, dem aber ungeacht continuirten sie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in 2 Factiones, nemlich in die conföderirten und nicht conföderirten zertheilet: Endlich nahmen auch die Stände von Engelland solches Anno 1643 an, um dadurch eine Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu stiften, es ist aber solches Bündniß von schlechtem Bestande gewesen.

Convent, heisset eine Zusammenkunfft, und bedeutet auch zuweilen ein Kloster. Daher heissen diejenigen Studiosi, *Conventuales*, welche man noch zu Magdeburg, in Braunschweigischen und Würtembergischen Landen antrifft, und unter der Aufsicht eines Abtes oder Probstes, mit Verbindung zu gewissen Regeln und Gesetzen, leben. Die Franciscaner und Minoriten, nennen sich in Italien und Pohlen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzulässige Zusammenkunfft.

Convention, heist ein Vergleich oder Vertrag, den zwey widrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, Conventri, Stadt in der Grafschafft Warwick in Engelland, nicht weit von dem Fluß Shirburne. Allhier residiret ein Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus, Lat. *Comitia Silesiæ provincialia*, wird in Schlesien die Versamlung der Deputirten von den Fürstenthümern, freyen Standes-Herrschafften und einigen Städten genennet, welche auf dem Rathhause zu Breßlau zusammen kommen.

Conversano, *Cuperfanum*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titel einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hause Aquaviva.

Conversation, die Gesellschafft oder Umgang mit andern Leuten.

Conversus, Conversa, wird der oder diejenige genannt, so von einer Religion zu der andern übertritt, Lat. *Fidem amplexi salvificam.*

Convictorium, Communität, Lat. *Triclinium academicum*, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viel, z. E. Studenten mit einander speisen, dergleichen auf Universitäten zu finden; daher auch diejenigen Personen Convictoristen, Communitäter, *Convictores* genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sache überweisen.

Convocation, siehe Parlament.

Convoy, ein Geleit in bewaffneter Mannschafft bestehend, welche man entweder den Personen oder Gütern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt, Lat. *Præsidium itineris.* Es heist auch eine Convoy, die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe, Latein. *Præsidium navibus mercatoriis datum.* Item die Lebens-Mittel, so man im Kriege der Armee zuführet, Lat. *Commeatus; annonæ militaris advectio.*

Convulsionairs, werden heut zu Tage in Franckreich diejenigen genennet, welche denen fanatischen Irrthümern zugethan.

Conza, *Compsa*, war eine Stadt in Neapolis, im Principato citra, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Ofanto, und hatte ein Ertz-Bischoffthum. Sie ist aber 1694 durch ein Erdbeben dermassen verwüstet worden, daß man

ſo gar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche geſtanden hat.

Copa, Stadt in Aſien, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, der in Circaßien entſpringet, und ſich bey dieſer Stadt in das Mar de Zabache ergeuſt.

Copa, *Cupa*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen der Grafſchafft Bobbio entſpringet, und in der Landſchafft Pavia bey Barbianello in den Po fället.

Copaleng, Grentz-Feſtung in dem Wendiſchen Lande in Ungarn.

Copaza, Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tokay.

Copecken, Copecher, Lat. *As Ruſſorum centeſima imperialis ſolidi pars*, eine kleine Rußiſche Müntze, ſo etwas mehr als einen Holländiſchen Stüber, oder faſt 6 Pfennige beträgt, ſo daß deren 100 einen Rubel, oder 2 Thaler courant machen. Sie ſind meiſtens von Silber, anietzo aber auch von Kupffer. Auf den güldenen, welche rar ſind, und einen Viertel-Ducaten machen, ſiehet man unter andern auf der einen Seite die Princeßin Sophia, und auf der andern die 2 Czaariſche Brüder, als Kinder.

Copeland, Copland, ein gewiſſer Strich Landes in Engelland in der Grafſchafft Cumberland, welches den Nahmen von den vielen ſpitzigen Bergen, ſo ſich darinne befinden, bekommen.

Copet, kleine Stadt, ſchönes Schloß und Herrſchafft am Genfer-See, im Canton Bern, 2 Meilen von Geneve.

Copey, ſiehe Copia.

Cophtes, *Coptici*, Cophtiten, alſo nennet man diejenigen Chriſten in Egypten, welche die Römiſche vor eine ketzeriſche Kirche halten, und ſind die erſten in Africa geweſen, welche ſich zum Chriſtenthum bekehret haben; immaſſen ſie denn durch S. Marcum ſollen bekehret worden ſeyn. Sie halten das heilige Abendmahl unter zweyerley Geſtalt, feyren den Sonnabend ſo wohl als den Sontag, glauben nicht, daß der Heilige Geiſt von GOtt dem Sohn ausgehe, und verwerffen das Feg-Feuer. Sie haben ihre beſondere Sprache, die Cophtiſche genannt, und ihren abſonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher ſich einen Patriarchen von Jeruſalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Chriſten in Abyßinien und Nubien dependiren, der auch 11 Cophtiſche Biſchöffe unter ſeiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie, Copey, Lat. *Exemplum*, heiſt die Abſchrifft eines Briefes oder Rechnung. Copiren heiſt nichts anders, als abſchreiben, Lat. *Deſcribere, exemplum litterarum dare.*

Copiſe, ſiehe Kopysz.

Copiſten, *Amanuenſes Librarii*, ſind dazu beſtellet, daß ſie die Aufſätze der Räthe und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titel, Eingang und Schluß dazu machen, deswegen ſie ein beſonders Titular-Buch bey der Cantzley haben, und in Rechts-Sachen das mündliche Einbringen der Advocaten nachſchreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Grafſchafft Spiegelberg, Chur-Hannover gehörig, nicht weit von der Weſer, und wird die Grafſchafft offtmahls ſelbſt Coppenbrügge genennet. Siehe Spiegelberg.

Coppenhagen, *Hafnia, Codonia*, Kiobenhaven, die Königliche Reſidentz- und Hauptſtadt in Dännemarck, auf der Inſel Seeland, liegt im Oreſund, 58 Meilen von Hamburg, und hat einen vortrefflichen Hafen, der bis 500 groſſe Schiffe in ſich faſſen kan. Die Stadt iſt ſo wohl von Natur als durch Kunſt wohl befeſtiget, wohl gebauet, weiten Begriffes, und wegen ihres Handels nach Oſt- und Weſt-Indien berühmt. Sie hat 3 Königliche Schlöſſer: Das 1, worauf der Königliche Hof beſtändig reſidiret; das 2, im Königlichen Luſt-Garten Roſenburg genannt, wo die Königliche Krone und andere Regalien deponiret ſind; und das 3. Charlottenburg von der verwittibten Königin, Chriſtiani V Gemahlin, Charlotte Amalia, ſo daſelbſt Hof gehalten, alſo oder auch Amalienburg benahmet. Das Zeug-Haus, Arſenal, Kunſt-Kammer, ſtarcke Citadell, von welcher die Stadt und Königliche Flotte beſchützet wird, der von Chriſtiano IV erbauete runde Thurn, auf welchem man mit Wagen und Pferden bis oben auf fahren kan, woſelbſt des Tychonis de Brahe Globus, die Bibliotheca publica ſtehet, welche wöchentlich zweymahl geöffnet wird, die unvergleichliche ertzene Statue Chriſtiani IV auf dem neuen Königs-Marckt, die Univerſität, welche von Chriſtiano I geſtifftet, und 1474 vom Pabſt Sixto IV mit Privilegiis begabet worden, nebſt den vortrefflichen Collegien, ſind alles ſehenswürdige Dinge. Es war auch ſonſt allhier eine Königliche Ritter-Academie, welche von Sora hieher verleget worden, ſo aber nur kürtzlich auf Königlichen Befehl wieder aufgehoben worden. Es gehöret auch hierher die Stadt Chriſtianshaven, auf der gegen über liegenden Inſel Amack, zu welcher man über eine Zug-Brücke gelangen kan, maſſen ſie nunmehr der Stadt Coppenhagen incorporiret. Der Biſchoff von Seeland hat allhier ſeinen Sitz, und Anno 1660 den 27 May, wurde im Lager vor dieſer Stadt der bekannte Coppenhagiſche Frieden zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſen, nachdem die Schweden 1659 dieſen Ort vergebens belagert hatten. Es ſind daſelbſt An. 1711 und 1712 mehr als 40000 Perſonen an der Peſt geſtorben, und 1728 den 20 Oct. hatte die gute Stadt das Unglück, daß durch einen hefftigen Brand, der bis den 23 gewähret, 6 Kirchen und 1679 Häuſer im Rauch aufgiengen. Von dem, was zur Handlung gehöret, ſiehe Natur-Lexic.

Copranitz, Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Draw, nebſt einer wichtigen Citadelle, dem Haus Oeſterreich gehörig, 5 Meilen von Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entſpringet an der Grentze von Bulgarien, und fället zwiſchen Adrianopel und Trianopel in die Mariza.

Coptici, ſiehe Cophtes.

Copuliren, verknüpffen, zuſammenfügen, ehelich trauen, Lat. *Sacris ritibus æterno connubii fœdere jungere.* Daher Copulation, die Trauung

ung, welche von dem Priester bey Braut und Bräutigam zu geschehen pfleget, Lat. *Copula fœrdatalis.*

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, womit man in Wesser aus der Normandie nach Paris fähret, Lat. *Lembus Normannicus.*

Coquette, eine Weibs-Person, so buhlerisch ist, und sich von allen Manns-Personen careßiren läßet, Lat. *Meretriciorum morum fœmina.*

Coquimbo, ein Meerbusen an dem Mar del Sur in Chili, in America, woran eine Stadt gleiches Nahmens, sonst auch Serena genannt, in dem angenehmen Thal Coquimbo gelegen. Der Fluß Coquimbo fließt durch diesen Thal, ist nur im Sommer mit Wasser angefüllet und fällt ins Meer.

Corace, *Corax, Crotalus*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen von Calabria oltra im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Corallen, Corallen-Fischerey, s. Natur-Lex.

Coraline, eine Art leichter Chalouppen, die in Orient zu dem Corallen-Suchen gebrauchet werden, Lat. *Scapha colligentium corallia.*

Corasan, siehe Chorasan.

Coras, Coras, See in der Provintz Mogul in der Tartarey.

Corbach, siehe Cörbach.

Corbavy, Landschafft in Croatien, deren Oestlichen Theil die Ottomannische Pforte, den andern aber das Haus Oesterreich besitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France, mit einem Presidial, und dem Titel einer Grafschafft, in der kleinen Provintz Hurepoix. Die Seine fliesset mitten hindurch, und theilet sie in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, Lat. *Crates militares*, sind kleine mit Erde gefüllete Schantz-Körbe, deren sich die Musquetirer zur Bedeckung gebrauchen.

Corbera, *Curia Pietra* oder *Beata*, kleine Stadt bey dem Naviglio grande, im Hertzogthum Meyland, allwo ein schöner Pallast.

Corbey, siehe Corvey.

Corbie, *Corbeja antiqua*, befestigte Stadt in der Picardie, in der kleinen Landschafft Santerre, an dem Fluß Somme, nebst dem Titel einer Grafschafft. Sie liegt in dem Ländgen Amienois, hat eine berühmte Abtey, und ist Anno 1711 mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Landes in der Diöces von Narbonne, zu dem Ertz-Bisthum daselbst gehörig.

Corbigny, kleine Stadt oder Flecken am Fluß Yonne, in der Frantzösischen Landschafft Nivernois.

Corbigny les S. Marcoul, *Corbiniacum S. Marculfi*, kleine Stadt oder Flecken in Champagne, 2 Meilen von Rheims.

Corcang, grosse Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, am Fluß Gihun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Insel Manar in Ost-Indien, allwo der Reiß in solcher Menge wächset, daß er offters hundertfältige Frucht hervor bringet.

Corcke, *Corcaginenſis Comitatus*, grosse Grafschafft in der Irländischen Provintz Mounster, welche gegen Osten an die Grafschafft Waterfort, gegen Norden an die Grafschafft Limerick und Kerry, gegen Süden und Westen aber an das Meer grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Corcke, *Corcagia*, und liegt am Fluß Lee, welcher unterhalb der Stadt einen kleinen Meerbusen, Corckhaven genannt, machet, allwo ein sehr weiter und beqvemer Hafen ist. Sie hat ein Bißthum, unter Cashel gehörig.

Cordate, aufrichtig, offenhertzig, unverfälscht, von Grund der Seelen, wie es einem ums Hertz ist, Lat. *Ingenue, ſine fuco & fallaciis.*

Cordelleras, Cordillieres, siehe Andes.

Corderol, Fluß in der Venetianischen Landschafft Bellunese.

Cordon, siehe Mauerband.

Cordon bleu, Lat. *Faſcia cærulea equitum Spiritus Sancti*, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des Heil. Geistes in Franckreich genennet: Daher haben die Frantzosen die Redens-Art, daß sie sprechen, es habe iemand le Cordon bleu vom König bekommen, wenn sie sagen wollen, daß er Ritter des Heiligen Geistes worden. In Dännemarck wird das Zeichen des Elephanten-Ordens, wie auch ein solcher Ritter selbst Cordon bleu genennet, Lat. *Faſcia cærulea ordinis elephanti.*

Cordua, *Corduba*, grosse Stadt am Fluß Guadalqvivir, in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehörig. Allhier ist zuerst die Zubereitung des Corduans erfunden worden, davon siehe Natur-Lexic.

Cordua, Stadt in der Landschafft Tucoman in Süd-America, nicht weit vom Fluß Secondo.

Corduan, Antros, kleine Insel oder Felsen auf dem Meer von Gascogne, am Einfluß der Garonne, 15 Meilen von Bourdeaux, allwo ein sehr hoher Pharus oder Laternen-Thurn auferbauet ist.

Corée, Chaosien, grosse Halb-Insel und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Westen an den Meerbusen Cang grentzet. Es wird in 8 Provintzen getheilt, und hat seinen eigenen König, welcher dem Kayser von China tributbar ist.

Corella, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Navarra, an den Alt-Castilianischen Grentzen, zwischen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Corf-Cattle, Flecken nebst einem Schloß in der Landschafft Dorchester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Corfu, *Corcyra*, Insel auf dem Jonischen Meer, an den Küsten von Epiro, in Griechenland, ist sehr fruchtbar, an Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Oliven und andern Früchten. Sie wird in 4 Baglia oder Regierungen, nemlich di Mezo, di Leros, Givre oder Agira und Leuchin getheilet, und hat in der Länge bis 15, in der Breite aber 5 Deutsche Meilen. Es sind viel Flecken und Dörffer, aber nur die einzige Stadt Corfu darauf, welche durch zwey gute Festungen beschützet wird, und einen Hafen, wie auch einen Ertz-Bischoff hat. Die Einwohner, Corfiotti genannt, sind meistentheils

der Griechiſchen Religion zugethan. Dieſe Inſel, welche eine Vormauer von Italien gegen die Türcken iſt, gehöret den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebſt andern Obrigkeitlichen Perſonen regieret, welche alle 2 Jahr verändert werden. Im Jahr 1716 den 4 Jul. kamen die Türcken mit einer ſtarcken Flotte vor dieſe Inſel, und fiengen an die Feſtung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianiſche General-Feld-Marſchall, Matthias Joſephus, Graf von Schulenburg, in der Feſtung ſich auf das tapfferſte defendirte, und die Türcken durch ihr furieuſes Stürmen bey 18000 Mann eingebüſſet hatten, ſo muſten ſie den 22 Aug. ermeldeten Jahres nicht allein die Feſtung, ſondern auch die gantze Inſel wieder verlaſſen, ſich mit gröſter Confuſion nach ihrer Flotte retiriren, und faſt die gantze Artillerie und Bagage den Venetianern zur Beute hinterlaſſen. Im Nov. 1718 ſchlug das Wetter allhier in ein Pulver-Magazin, wodurch der Berg della Campana, das alte Caſtell nebſt des Capitain-Generals Pallaſt, die Cantzelley, das Proviant-Haus und viel andere Gebäude in die Lufft geſprenget, und über 1500 Menſchen elendiglich getödtet wurden, darunter ſich auch der tapffere Capitain-General Piſani befande.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, *Corinum*, Türckiſcher Flecken in Dalmatien, ſo vor dieſem eine ſchöne Stadt geweſen.

Cori, Muſcheln, welche ſtatt Geldes gebrauchet werden, ſiehe Natur-Lexic.

Coria, *Cauria*, kleine Stadt am Fluß Alagon, zwiſchen den Bergen Torras Vaccas, im Spaniſchen Eſtremadura, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Compoſtella gehörig.

Coriente, Vorgebirge auf der Inſel Cuba in Nord-America, erſtrecket ſich gegen Süd-Weſten in die See.

Corientes, Vorgebirge in der Landſchafft Neu-Granada in Süd-America, erſtrecket ſich gegen Weſten an die Süd-See.

Corientes, hohes und aus vielen weiſſen Beraen beſtehendes Vorgebirge in der Landſchafft Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America, welches ſich gegen Süd-Weſten an die Süd-See erſtreckt.

Corientes, Stadt in der Provintz Paraguay in Süd-America, an dem Fluſſe Paran, allwo er ſich in den Fluß Paraguay ergeuſt.

Corigliano, ſiehe Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Marck Brandenburg, welches Ihro Majeſtät, der ietzige König in Preuſſen, den bleßirten und invaliden Soldaten zu ihrem Auffenthalt angewieſen, und ſo wohl den gemeinen, als dem Lieutenante, ſo ſie commandiret, wöchentlich ein gewiſſes an Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corinthus, Corintho, Stadt in Morea auf dem Iſthmo, welcher ſeinen Nahmen von ihr führet. Sie iſt ohne Mauern, und nicht gar volckreich: Jedoch hat ſie eine Citadelle, und einen Ertz-Biſchoff, der ſich aber, weil die Stadt meiſt ruiniret, nach Napoli di Romania gewendet. Dieſer Ort gehörte ſonſt den Venetianern es aber die Türcken 1715 mit Stur nahmen, und die Garniſon darinne machten. Vorgedachter Iſthmus von C tho iſt eine Meer-Enge zwiſchen den b Meer-Buſen von Lepanto und Engia, t Morea mit dem Uberreſt von Griechel zuſammen hänget.

Coriſco, ſiehe Blitzen-Inſel.

Corlin, ſuche Cöslin.

Cormentin, ein neu-angelegtes Caſtell de länder in Guinea in Africa.

Cornaiano, Cornigliano, *Cornilianum*, Stadt am Fluß Adda, im Hertzogthum land, dem Fürſten von Trivultio gehöri

Cornaro, eines der berühmteſten und ed Geſchlechter in Venedig, das ſonderli 15 Seculo durch die Catharina Corna kannt worden, welche Königin von C war, und nach ihres Gemahls Jacobi von der Republic adoptiret ward, dage ihr Königreich Cypern an dieſelbe eigent lich übergab.

Corneilan, *Cornelianum*, kleine Stadt in Fr reich in der Provintz Armagnac, am Adour, 3 Meilen von Aire.

Cornelii-Münſter, Benedictiner-Abte Hertzogthum Jülich, 1 Meile von Aache rer Abt ein Stand des Reichs iſt, zum phäliſchen Kreis gerechnet wird, und ſein ſidentz in dem Städtlein St. Cornelii-M ſter am Dente-Fluß hat.

Cornet, Lat. *Eques vexillarius*, ein Ober-L rer zu Pferde, welcher die Standarte Compagnie führet, und weil er der dritt ficier von der Compagnie iſt, ſo comman er dieſelbe, wenn der Rittmeiſter und Li nant nicht zugegen ſind.

Cornet, ſehr feſtes Caſtell auf der Inſel G ſey, in dem Britanniſchen Canal.

Corneto, *Caſtrum novum*, ziemlich wüſte S im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, weit vom Fluß Marta, wo er ins Toſcan Meer fället. Iſt wegen der ungeſunden ſchlecht bewohnt.

Cornette, Lat. *Signum navis prætoriæ*, iſt eine eckigte weiſſe Flagge, welche die Eigenſ und den Character des Chef d'Eſcadre g get, der ſie am groſſen Maſt führet, we en chef commandiret.

Cornette blanche, heiſſet bey den Frantzoſe Standarte, wie auch die erſte Compagnie dem Regiment des Colonel general de la vallerie legere, Lat. *Signum & cohors p equitum levis armaturæ*.

Corneville, *Cornavilla*, Abtey der regul Chor-Herren Auguſtiner-Ordens in der mandie in Franckreich, in dem Ländgen mois.

Cornico, Stadt auf der Inſel Candia, im G te von Canea, am Berge Cornico.

Cornigliano, ſiehe Cornaiano.

Corno, Lat. *Galerus*, *Mitra Ducis Venetorum* wird die Staats-Mütze des Hertzogs von nedig genennet, welche hinten eine erhö vorwerts aber eine zugebogene Spitze glei nem Horn hat. Unter dieſer träget er ein

wiſſe Haube mit einer Borte, ſo ihm zu beyden Seiten über die Ohren herunter hänget.

Cornouaille, ſ. Quipper.

Cornwall, Cornouaille, *Cornubia*, Landſchafft in Weſtſex in Engelland, welche wegen ihrer Zinn-Bergwercke ſehr berühmt, und überall mit der See umgeben iſt, auſſer gegen Oſten, da ſie an Devonshire grentzet. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, und wird der Kron-Printz von Engelland bey ſeiner Gebuhrt Hertzog von Cornwall genennet.

Coro, ſ. Venezuela.

Corod, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3 Meil. von Clauſenburg gegen Weſten.

Coromandel, *Coromandela*, die Küſte von Coromandel, iſt ein Theil der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Gangis in Aſien, welche ſich längſt an den Oeſtlichen Küſten hin erſtrecket, und findet man an dieſer Küſte ſehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea, auf einer kleinen Halb-Inſel. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und iſt von Natur befeſtiget, indem ſie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem ſteilen Felſen umgeben iſt, auch feſte mit ſtarcken Thürnen verſehene Mauren hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landſchaft Tortona entſpringet, und in dem Lomelliniſchen Gebiet in den Po fällt.

Coroner, iſt ein Beamter in Engelland, welcher im Nahmen der Krone oder des Königs nebſt 12 Aßiſtenten die gefundenen todten Cörper beſichtiget, ob ſie natürlichen Todes geſtorben oder erſchlagen worden, von dem Thäter Nachricht einziehet, die Umſtände fleißig unterſuchet, und alsdenn Bericht davon an die Königliche Banck erſtattet, Lat. *Explorator corporum dubia morte extinctorum.*

Coronna, Corogne, ſ. Corunna.

Coropa, Landſchafft in Süd-America, am Fluſſe Corapatude, zwiſchen dem See Parima und dem Fluſſe der Amazonen.

Corotojak, groſſe Stadt am Fluß Tanais oder Don in Rußland, 10 Meilen von Tawgrow-Veroniſch.

Corpo, alſo nennet man eine Anzahl Krieges-Volck, welches allein agiret, aber keine Armee ausmachet, Lat. *Copiæ infra juſtam exercitus ſpeciem collectæ.*

Corporal, *Decurio*, iſt ein Unter-Officirer, welcher eine Rotte oder Corporalſchafft von 12 bis 15 Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache und wieder herunter führet. Er empfänget auch das Wort von den Ronden, welche vor ſeinem Corps de Garde vorbey paßiren, und ſind bey jeder Compagnie insgemein 3 Corporale. Jeder muß eine Rolle über ſeine Corporalſchaft haben, und ſeine Soldaten mit Nahmen zu nennen wiſſen, ingleichen wo ſie ihr Quartier haben. Er empfängt von dem Capitaine d' Armes die Munition, vom Fourier das Quartier, vom Muſterſchreiber das Geld, und vom Sergenten die Ordre vor ſeine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen ſeine Rotte beſuchen, und dem Sergenten Rapport davon thun. Unter den Kayſerlichen gehet er mit einer Hellebart vor ſeiner Rotte her, unter einigen andern Trouppen aber zur rechten Hand mit einer Muſqvete oder Flinte.

Corporale, heiſſet das leinene Tuch, worauf die Catholiſchen Geiſtlichen die Kelche bey der Meſſe zu ſetzen pflegen, Lat. *Linteum calici euchariſtico ſubſtratum.*

Corps de Bataille, Lat. *Agmen intermedium, Acies media*, iſt die zweyte Linie oder derjenige Theil der Armee, welcher zwiſchen der Avantgarde und Arrieregarde und zwiſchen beyden Flügeln ſtehet.

Corps de Garde, heiſt 1) die Schildwache oder die Soldaten, welche die Wache halten, Lat. *Milites ſtationarii*; 2) ein Wach-Haus oder ein Platz, da die Schildwache ſich aufhält, Lat. *Statio militaris.*

Corps de reſerve, heiſſet zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung oder die Arrieregarde, unterweilen aber auch ein ſolcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben oder zwiſchen die Linien ſtellet, um ſich deſſen im Nothfall zu gebrauchen, Lat. *Manus ſubſidiaria.*

Corps detaché, ein abgeſondertes Lager; abgeſonderte Trouppen, Lat. *Caſtra ſeparata*; *ſejunctum ab exercitu agmen.*

Corps volant, Lat. *Manus expedita*, ein fliegendes Lager, iſt ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Deſſein ausgeſchicket, und durch einen General-Major, oder auch durch einen General-Feld-Marſchall commandiret wird. Es beſtehet in 4, 5, 6 und mehr tauſend Mann.

Correct, iſt ſo viel als accurat, und heiſt richtig, juſt, ſehr wohl und genau, Lat. *Pure, emendate.* Corrigiren, züchtigen, beſtraffen, Lat. *Reprehendere*, it. das, was unrecht iſt, ändern, verbeſſern, Lat. *Emendare.* Daher Correctur, die Veränderung, Uberſehung, Verbeſſerung, Lat. *Emendatio.*

Correggio, *Corregium*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebſt einem feſten Schloß und dem Titel eines Fürſtenthums im Modeneſiſchen Gebiet, dem Hertzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor dieſem einer eigenen und berühmten Fürſtlichen Familie, von der es an den König in Spanien kam, bis ſich die Hertzoge von Modena darvon in Poſſeßion geſetzet.

Corregidor, *Prætor urbanus*, heiſt in Portugall ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe zum Zeichen ſeiner Jurisdiction auf der Gaſſen gehet; zu Paris aber der Wachtmeiſter über die Schaar-Wache, Lat. *Manipuli vigilum præfectus.*

Correi, ſ. Natur-Lex.

Correntes, ſ. Corientes.

Correſe, *Curenſis fluvius*, kleiner Fluß in der Landſchafft Sabina im Kirchen-Staate, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Correſpondent, einer, der mit dem andern Briefe wechſelt, Lat. *Cum quo per epiſtolas agitur.* Dahero Correſpondenz, ein Brief-Wechſel, Lat. *Literarum commercium*, und correſpondiren, Briefe mit einander wechſeln, Lat. *cum aliquo*

aliquo per epiſtolas agere, it. einander gleich ſeyn, einig mit einander ſeyn, Lat. *Convenire*.

Correſpondirende Kreiſe des Röm. Reichs im Müntz-Weſen, Lat. *Principes Imperii mutuis rem nummariam conſiliis curantes*, ſind einige nahe bey einander gelegene Kreiſe, als der Chur- und Ober-Rheiniſche, wie auch Weſtphaliſche in der erſten Claſſe; der Ober- und Nieder-Sächſiſche, auch öfters der alten Correſpondentz wegen der Weſtphäliſche in der zweyten; und der Fränckiſche, Bayeriſche und Schwäbiſche Kreis in der dritten Claſſe, welche auf beſondern Müntz-Probations-Tägen zuſammen kommen, die theils geringhaltigen, theils von unberechtigten Müntz-Städten und unvereydeten Müntzmeiſtern ausgeprägte güldene und ſilberne Müntz-Sorten nach dem Fuſſe der Reichs-Conſtitutionen durch verpflichtete Kreis-Müntz-Waradeine valviren oder würdigen laſſen, und das zerrüttete Müntz-Weſen wieder zu erheben ſich befleißigen.

Correttori, *Correctores*, alſo werden diejenigen fünff Perſonen zu Venedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Hertzogs erwehlet worden, und das Leben und Wandel des verſtorbenen Hertzogs fleißig unterſuchen müſſen, ob er ſich den Geſetzen gemäß gehalten habe. Und wenn ſie befinden, daß er gefehlet, klagen ſie denſelben auf eine gewiſſe Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach ſeine Erben bezahlen müſſen. Nebſt dieſen unterſuchen ſie auch, ob in den Geſetzen etwas zu ändern, zu erläutern oder hinzu zu thun ſey, oder ſonſt ein Mangel, der unter Regierung des verſtorbenen Hertzogs eingeſchlichen, zu verbeſſern ſey.

Corridor, ſ. Bedeckter Weg.

Corrientes, ſuche Corientes.

Corruche, kleine Stadt in Extremadura, in Portugall, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, hat ein feſtes Schloß.

Corrumpiren, zu Schanden machen, verderben, it. mit Geld beſtechen, Lat. *Pecunia corrumpere*. Corrupt, verwüſtet, verderbt. Daher Corruptelen, Verderbniſſe.

Corruzen, ſ. Coruzen.

Corſaren, *Piratæ*, werden inſonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche aus der Barbarey und Türckey kommen. Insgemein aber heiſſen alle diejenigen alſo, welche ohne Commißion oder Erlaubniß mit ausgerüſteten Schiffen ſeegeln, um auf der See zu rauben. Wenn man ſie ertappet, ſo werden ſie als Räuber ohne Gnade aufgehencket.

Corſe, Capo Corſe, Vorgebirge auf der Inſel Corſica, welches ſich ſehr weit gegen Norden in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Corsham, Stadt in der Provintz Shrops in Engelland.

Corſica, Corſe, eine der gröſten Inſeln des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen den Genueſiſchen Küſten, und der Inſel Sardinien. Sie wird in vier Theile abgetheilet, Di qua monti, gegen Norden, Di la monti, gegen Süden, Banda di dentro, gegen Oſten, und Banda di Fuora, gegen Weſten. Die Einwohner ſind gute Soldaten, aber darbey grauſam und räuberiſch. Die Luft iſt ſehr ungeſund, das Erdreich aber bergicht, ſteinicht, und nicht gar fruchtbar: Jedennoch wächſet guter Wein auf derſelben, wie auch Getraide und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Caſtanien, und an ihren Küſten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genueſern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle zwey Jahr verändert werden, und in der Haupt-Stadt Baſtia reſidiren. Il Capo Corſo oder das Vorgebirge von Corſica, *Sacrum promontorium*, iſt die Nordliche Spitze der Inſel. An. 1730 entſtand ein ſehr gefährlicher Aufruhr auf dieſer Inſel, wozu das allzuharte Regiment der Genueſer ſeit einigen Jahren Anlaß gegeben: nachgehends hat dieſe Unruhe mehr und mehr zugenommen, ſonderlich da die misvergnügten Corſen A. 1736 einen Avanturier, den ſo genannten Baron Theodor von Neuhofen, zu ihrem Könige erkläret haben. Im Jahr 1738 miſchte ſich die Cron Franckreich in das Spiel, und ſchickte einige Trouppen nach der Inſel, wodurch aber die Gemüther nur mehr erbittert worden, ſo daß dieſe Unruhe noch vordauret.

Corſo, alſo wird eine der ſchönſten Gaſſen in Rom genennet; allwo man den Wettlauff der barbariſchen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmſten Perſonen an Sonn- und Feſt-Tagen ſpatzieren fahren.

Corſoer, kleine Stadt in Dännemarck, auf der Inſel Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Verſicherung der Paſſage ein befeſtigtes Caſtell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, faſt mitten auf der Inſel Corſica, auf einem ſteilen Felſen nebſt einer Citadelle.

Corte de Mercanti, Lat. *Judicium Mercatorium*, iſt ein gewiſſes Gerichte in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit 9 Deputirten beſetzet iſt, deren Præſes allemahl ein ausländiſcher Doctor zu ſeyn pfleget.

Cortege, Corteggio, Lat. *Comitatus ſolemnis pompæ*, das Gefolge oder Suite eines Abgeſandten, ingleichen die Cavaliers, ſo bey einem Könige oder Fürſten aufwarten, und vor oder nachgehen, reiten, fahren.

Cortelazzo, kleine Inſel bey Sardinien, dazu ſie auch gehöret.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma am Fluß Larda, an den Grentzen des Hertzogthums Piacenza.

Cortemiglia, *Curtisimilium*, eine feſte Stadt am Fluß Bormida, nebſt einem alten Caſtell auf einem Berge, in der Landſchaft Alba, im Hertzogthum Montferra. Vor Zeiten haben ſich gewiſſe Marckgrafen davon geſchrieben.

Cortona, kleine und befeſtigte Stadt auf einem hohen Berge im Florentiniſchen Gebiete, zwiſchen dem See von Perugia und der Stadt Arezzo, gegen die Grentzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret. An. 1728 wurde

wurde daselbst eine Academia antiquaria Hetruriæ errichtet.

Cortotone, kleine Stadt in Italien, hart am Mantuanischen Teiche.

Cottryck, Courtray, *Cortracum*, *Corteriacum*, grosse Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Lis. Sie ist die Hauptstadt einer grossen Castellaney, wird durch den Fluß Lis in 2 Theile abgesondert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich; ihre Festungs-Wercke aber sind geschleiffet. Sie ist wegen der Handelschafft, und wegen der Manufacturen mit Tuch und Leinwand berühmt.

Corvey, *Corbeja*, gefürstete Abtey Benedictiner-Ordens an der Weser im Westphälischen Kreise, zwischen dem Hertzogthum Braunschweig und dem Bischoffthum Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabste stehet. Das Stifft Corvey nebst dem Residentz-Schlosse des gefürsteten Abtes, liegt eine halbe Stunde von der Stadt Höxter an der Weser, und ist die Residentz gar Fürstlich aufgeführet; Der ietzige Abt daselbst Caspar ein Freyherr von Boselager aus dem Hause Honeburg im Stift Oßnabrüg ist den 17 Mart. 1737 erwehlet worden.

Corunna, Corogne, *Caronium*, *Adrobicum*, *Flavium Brigantinum*, wohlgebaute Stadt im Königreich Gallicien, nebst einem sehr grossen Hafen, welcher durch die Schlösser St. Antonii und St. Crucis beschützet wird, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig, und findet [illegible] in ihrer Gegend den besten Jaspis.

Corvo, Cuervo, *Insula Corvi*, eine von den Azorischen Inseln, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und die Westlichste unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, hiessen sich die Malcontenten bey dem letztern Aufstande in Ungarn, von dem Worte Cruce, und also so viel als Creutz-Brüder, weil sie in Religions- und Regiments-Sachen vermeynten sehr gedrücket zu seyn. Von vielen wurde dieses Wort als ein verächtlicher Nahme angesehen.

Corwua, Stadt in Samogitien in Pohlen, hat viel prächtige Gebäude von Deutschen Kauff-Leuten, so vor diesem starck hieher gehandelt haben. Sie liegt am Fluß Niemen und hat ein Jesuiter-Collegium.

Corzegno, *Corseuium*, kleine Stadt in der Landschafft Alba im Hertzogthum Montferrat. Sie liegt an der Marckgrafschaft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und ist ein unmittelbares Reichs-Lehn.

Corzin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Polen.

Corzola, s. Courzola.

Cos, Insel in dem Archipelago, soll des Hippocratis und Apellis, auch einiger Meynung nach des Homeri Vaterland gewesen seyn. Ja viele wollen behaupten, daß in diesem Eyland der Gebrauch der Seiden-Würmer am ersten erfunden worden.

Cosa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Fluß Carigliano ergeust.

Cosacken, *Cosaci*, sind ein gewisses Volck, welche in denen an die Tartarey und Türckey grentzenden Landschaften, vorneml. aber in der Ukraine wohnen, und die benachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfallen. Sie sind von dreyerley Gattung. Die Polnische oder Zaporowische Cosacken wohnen in Ober-Volhynien, wie auch in der Ukraine, in denen Inseln und Landschafften zwischen dem Don und Dnieper oberhalb desselben Cataractis oder Wasserfalls, so ietzo auch unter Rußland gehören. Die Rußische Cosacken halten sich in der Woywodschafft Kiow auf, und die Türckische, welche der Ottomannischen Pforte tributbar sind, an dem Dnieper und in dem Lande der Oczakowischen Tartarn. Anfangs stunden sie alle unter der Cron Polen, und waren auf die Grentzen gesetzet, selbige wider die Tartarn zu beschützen; als sie aber An. 1652 beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geschahe, so haben sie durch ihre Rebellionen den Polen tausend Verdruß angethan, bis endlich 1667 in dem Frieden zwischen Polen und Rußland die Ukraine nebst den Wohnungen jenseit des Dniepers an letzteres überlassen, und also der Unterscheid zwischen den Polnischen und Moscowitischen Cosacken eingeführet wurde. Die Cosacken sind der Griechischen Religion zugethan, im übrigen dauerhaft, starckes Leibes, eiferig vor ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch bessere Räuber, welches sie nicht allein zu Lande, sondern auch auf dem schwartzen Meer genugsam erweisen. Im Jahr 1708 entspannen sich unter den Cosacken gefährliche Dinge wider den Rußischen Kayser an: Denn wie der König von Schweden eine Invasion in Rußland im Sinn hatte, so suchte er den Feld-Herrn derer Cosacken, Johann Mazeppa, auf seine Seite zu bringen, unter der Hoffnung, wie man sagt, daß er den Rußischen Thron besteigen sollte. Dieser 80 jährige Mann ließ sich hierdurch verblenden, daß er versprach, sich, wenn gedachter König in die Ukraine kommen würde, nebst allen unter seinem Commando stehenden Cosacken vor ihn zu erklären, und den Anschlag auf Rußland ausführen zu helffen. Allein die wenigsten Cosacken hatten Lust ihm zu folgen, und er wurde genöthiget, mit etwa 2500 Mann sich in das Schwedische Lager zu retten, begleitete auch den König bey seiner Flucht in die Türckey, wo er starb. Nach des Mazeppa Uebergang zum Schweden nahm der Rußische Kayser die Stadt Baturin ein, wo der Mazeppa residiret, und bemächtigte sich aller Orte, welche die Cosacken bisher inne gehabt. Seit der Zeit herrschete der Rußische Kayser en Souverain über die Cosacken; er ließ die Feld-Herrn-Stelle durch eine Commission verwalten, dabey ein Rußischer Minister präsidirte, und dieses gieng so fort, bis der Rußische Kayser Petrus II im Jahr 1728 den Cosacken die Freyheit wieder gab, sich einen Feld-Herrn ihres Gefallens zu erwehlen, da denn der berühmte Daniel Apostel einmüthig darzu erwehlet worden.

Cosaratz, festes Schloß und Paß unweit des Verba-

Verba-Flusses, an den Grentzen von Bosnien, wurde Anno 1717 von dem Kayserl. General Draßkowitz mit Sturm erobert.

Cosenza, *Cosentia*, Haupt-Stadt in Neapolis in der Landschafft Calabria citra, nebst einem Ertz-Bißthum und festen Schloß.

Cosfeld, s. Cösfeld.

Coslin, s. Cöslin.

Coslow, s. Koslow.

Cosmographia, die Welt-Beschreibung pflegt öffters mit der Geographie verwechselt zu werden, ob sie wohl was weiter gehet, und nebst der Geographie oder Erd-Beschreibung auch die Astronomie oder die Lehre von den Gestirnen mit begreiffet. Siehe Math. Lex.

Cosmoletto, Insel auf dem Aethiopischen Meere in Africa, 1 M. von dem Capo S. Sebastian auf der Insel Madagascar.

Cosne, *Comum*, *Conada*, kleine aber nahrhaffte Stadt in der Diöces von Auxerre, in der Landschafft Nivernois, wo sich der Fluß Nozain in die Loire ergeust. An. 1724 hat sich eine Societät und Fabrique Stahl zu giessen, daselbst etabliret.

Cossava, kleine Landschaft in Servien in Ungarn.

Cossiaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in dem Theil von Istrien, welcher dem Haus Oesterreich zugehöret.

Cossumberg, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreis.

Costa Ricca, *Ora dives*, Landschafft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier annoch Nicoya, Aranjuez, Cartago, Conception, Santa Fé und Castro d' Austria besitzen.

Costanowitz, s. Castanowitz.

Costen, Stadt in Groß-Polen gegen die Schlesische Grentze, deren Befestigungs-Wercke die Schweden 1704 eingerissen. Sie ist eine alte Königl. Starostey.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Bischoffthum im Schwäbischen Kreis um den Costnitzer See herum, und an den Schweitzerischen Grentzen. Zu diesem Bischoffthum gehöret auch die Insel Reichenau, nebst der darauf befindlichen Abtey. Der Bischoff ist ein Reichs-Stand, wie auch ein ausschreibender Fürst des Schwäbischen Kreises, und nennet sich im Titel einen Fürsten des Heil. Röm. Reichs und Freyherrn zu Reichenau, gehöret aber sonsten in geistlichen Sachen unter das Ertz-Bischoffthum Maynz. Er residiret unterweilen in der Vorstadt zu Costnitz, Nahmens Petershausen oder Peterlingen, unterweilen aber in der Stadt Merspurg. Der ietzlebende Bischoff ist der Cardinal Damianus Hugo Philippus, Graf von Schönborn-Puchheim, Bischof zu Speyer, Coadjutor zu Costnitz 1722 und Bischof 1737.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Stadt im Bischoffthum gleiches Nahmens, zwischen dem Boden- und Zeller- oder Unter-See, in einem Winckel am Rhein, wo derselbe sich aus dem obern in den untern See ergeust, und über den Rhein gehet eine Brücke nach der Vorstadt. Sie besitzet der Handlung wegen grossen Reichthum, und gehöret dem Hause Oesterreich; die Universität ist von Freyburg hieher verleget worden. Sie ist wegen des Concilii, so 1415 Johann Hussen verbrennen ließ, berühmt.

Costnitzer-See, s. Boden-See.

Coßwick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten zu Zerbst gehörig, 2 Meilen von Wittenberg, allwo meistentheils die verwittibten Fürstinnen residiren.

Coralis, grosser Marckt-Flecken von 200 Häusern in Georgien in Asien, allwo der Fürst von der Landschaft Imeretti residiret. Sie liegt am Phasis-Fluß, und hat über den Strom ein altes Schloß gleiches Nahmens.

Corbus, Corwitz, *Corbusium*, Stadt, Amt und Schloß in der Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, dem König in Preussen und unter die Neumärckische Regierung gehörig. Sie liegt 11 Meilen von Dresden, und 12 von Berlin, ist wohl gebauet, hat eine Frantzösische Colonie und 3 Vorstädte, brauet gutes Bier, treibet Handlung, Manufacturen und Tuchmacherey. Die umliegende Landschafft wird das Weichbild Corbus genennet, welches noch von vielen Wendischen Leuten bewohnet wird, so ihre Sprache, Kleidung und Gewohnheiten behalten.

Cordignac, kleiner Flecken in Provence.

Cordie, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Fluß Crate ergeust.

Corouel, Lat. *Praeses Judicii capitis*, also wird in Indien der Richter in Peinlichen Sachen genennet, der, iedoch vor der Execution, des Königs Genehmhaltung einholen muß.

Corrasko, Codrosco, ein wohl verpallisadirter Türckischer Flecken von 590 Häusern in Bosnien, nebst einem befestigten Thurm, wurde An. 1716 von den Kayserl. erobert und verbrannt.

Corone, Crotone, Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Jonischen Meer, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feste Citadelle beschützet.

Corwitz, s. Corbus.

Corzio, Cozzo, kleine Stadt in Bosnien am kleinen Fluß Drucia.

Covazo, Cavazo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Tockay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlaffengehen des Königes, heist am Frantzösischen Hofe, wenn niemand mit dem König in das Schlaf-Gemach gehen darf, als die Bedienten der Kammer, und Garderobe, der vornehmste Leib-Medicus, nebst den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daselbst seyn dürfen, wenn der König noch im Bette ist, oder denen es der König aus sonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geschiehet das grosse Schlaffengehen des Königs, *le grand Coucher du Roy*, mit vielen Ceremonien, und in Gegenwart vieler Printzen und Ministers, Lat. *Regis Galliæ quieti se tradentis comitatus solemnis & minus solemnis.*

Coudre, feine Stadt in der Savoyischen Provinz

vinz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebſt dem Titel eines Marckgrafthums.

Covelle, ein gewiſſes Gebiet in Süd-Schottland, und ein Theil von der Grafſchafft Argyle.

Coventri, ſ. Conventre.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher ſich in den Canal ergeuſt.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, 2 M. vom Golfo Grimaud, Nord-Weſtlich gelegen.

Covilhama, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, deren Jurisdiction ſich über 360 Flecken erſtrecket.

Covines, Convain, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Coujon, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl, Lat. *Homo nauci.* Daher einen coujoniren, heiſt einen verächtlich, oder vor einen geringen, liederlichen Menſchen achten, ausſchelten u. d. m. Lat. *Nauci facere.*

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Gangis, auf der Küſte von Malabar, und beſitzet ſein König zugleich das Königreich Travancor. Dieſes iſt das letzte Malabariſche Königreich, erſtrecket ſich bis an das Vorgebirge Comorin, und iſt 16 Meilen lang. Die Stadt gehöret den Holländern.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15 Ungar. Meilen von Tergoviſt gegen Süden.

Coulevrine, ſ. Feld-Schlange.

Coulogne, *Colonia*, Flecken in Gaſcogne, in dem Ländgen de Gaure, 7 Meilen von Toulouſe gegen Weſten gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Langvedoc, welcher ſich in einen Arm des Fluſſes Loth ergeuſt.

Couloubriere, Flecken in der Provence, auf einem Berge, 6 M. von Toulon gegen Oſten.

Coulour, Flecken in der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Gangis in dem Königreich Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden.

Coumbarais, werden in den neuern Zeiten die auf Europäiſchen Fuß eingerichtete Trouppen genannt.

Couna, Conna, Flecken nebſt einem Hafen in Portugall, Liſſabon gegen über.

Covola, Schloß und berühmter enger Paß in Tyrol an den Italiäniſchen Grentzen, 7 Meil. von Trident, allernechſt an der Brenta. Es lieget an der Spitze eines auf allen Seiten gantz gerade in die Höhe ragenden Felſens, alſo, daß alles auf Rollen hinauf und wieder herunter gezogen werden muß, und wird kein Venetianer, wenn er auch ſehr viel geben wolte, hinauf gelaſſen.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Grafſchafft Fife in Süd-Schottland am Fluß Eden. Ein anders Couper liegt in der Landſchafft Gowrée.

Coupures du Glacis, oder Sorties, Lat. *Declivitas loricæ exterioris inciſa*, ſind Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Bruſtwehr eingeſchnitten, und ungefehr 12 oder 15 Schuhe breit ſind. Sie werden insgemein an einem Winckel der Bruſtwehr des bedeckten Weges angeleget.

Cour machen, heiſſet ſo viel, als iemand eine ſolenne und ſonderbare Höflichkeit und Reſpect erweiſen, Lat. *Obſervare & colere aliquem*, oder einem groſſen Herrn ſeine Aufwartung machen, abſonderlich wenn die Cavaliers vor einem Fürſten hergehen, Lat. *aulico cultu principem proſequi.*

Cour des Aides, Lat. *ſuprema rei tributariæ curia*, iſt in Franckreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die groſſen Königlichen Verpachtungen erkennet.

Cour d'Amours, Lat. *Judicium Amorum*, war zu Zeiten Königs Franciſci I in Franckreich, in der Provence, eine gewiſſe Societät oder Academie der Damen, die über unterſchiedene galante und ingenieuſe Fragen, ſo man vortrug, ihr Urtheil fälleten. Die gantze Aſſemblée beſtunde aus 12 vornehmen Damen, unter welchen ſich auch des berühmten Petrarchä Frau Laura befand. Man hat von dieſer Societät eine Frantzöſiſche Collection von Ausſprüchen, ſo ſie über allerhand Liebes-Materien gefället, unter dem Titel: Arreſta Amorum, zu Lyon 1533 gedruckt.

Courant-Geld, Lat. *moneta vulgaris, nummi ubique obvii*, iſt die gemeine Müntze, die man in den Städten, auf dem Marckt, in den Kram-Buden, Wirths-Häuſern und ſonſt ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 30 pro Cento, welches Agio iedoch bald ſteigt, bald fällt. Siehe Natur-Lex.

Courantен, Lat. *Nova; rerum novarum ephemerides*, dieſen Nahmen giebt man zuweilen den Gazetten oder Zeitungen, und wer unter dieſem Titel Zeitungen drucken läſſet, der heiſt ein Courantier.

Courby, Stadt in der Picardie, an der Somme.

Coureau, Lat. *Navicula vectoria*, eine Art kleiner Schiffe auf der Garonne, womit man die Menſchen und Waaren auf die groſſen Schiffe führet.

Coureze, Courreſe, *Currentia*, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Landſchafft Limoſin, welcher ſich unterhalb Brive in den Fluß Vezere eracuſt.

Courſer, *Curſor*, iſt ein beſonders Abgeſchickter, welcher durch Hülffe geſchwinder Poſt-Pferde eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, *Curſus*, alſo wird der Weg oder Lauff genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Courſie, iſt ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galeere zwiſchen den Ruder-Bäncken, Lat. *Fori navis actuariæ.*

Courſier, iſt ein grobes Stück Geſchütze auf einer Galeere, und wird ſolches auf die Vordertheile gepflantzet, Lat. *Tormentum bellicum navis actuariæ.*

Court, die Engliſche *Court*, heiſt zu Hamburg die Geſellſchafft der Kauff und Handels-Leute, ſo daſelbſt von der Engliſchen Nation etabliret ſind, Lat. *Societas Mercatorum Anglicorum Hamburgenſis.*

Court of Arches, ſ. Arches.

Court of Common Pleas, ſ. Banc.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois, in Franckreich, davon die Printzen von Courtenay, welche mit Carolo Rogerio An. 1730 den 7 May ausſturben, den Nahmen haben. Dieſe prätendirten 1715 vor Printzen vom Königl. Geblüte erkannt zu werden, und wolten ihr Geſchlechte vom Könige Ludovico VI herleiten. Weil aber ihr Beweis nicht zulänglich war, wurden ſie mit einer Proteſtation abgewieſen.

Courtier, heiſt an einigen Orten ein Mäckler, Lat. *Proxeneta.*

Courtine, *Frons plana muri vel aggeris*, iſt die Linie oder Länge eines Walles zwiſchen zwey Bollwercken, und weil dieſelbe aus der Feſtung am beſten mit den Stücken beſtrichen werden kan, ſo richtet der Feind auf dieſelbe nicht leichtlich ſeine Attaque. Siehe Math. Lex.

Courtinos Hombres des Armas, ſind 100 tapffere Edelleute zu Madrit, welche ſtets bey Hofe ſind, und die Aufwartung bey dem Könige haben, Lat. *Satellites Regis Hiſpaniarum equeſtri genere nati.*

Courtiſan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürſten wohl gelitten iſt, Lat. *Gratia apud Principem plurimum valens.* Hernach heiſt es auch ein Menſch, ſo der Liebe zum Frauenzimmer ſehr ergeben iſt, Lat. *Amaſius; Venereus.* Wenn man es vor einen Pickelhering eines Marcktſchreyers nimmt, iſt es ein Mißbrauch, Lat. *Mimus, Scurra.*

Courtray, ſ. Cortryck.

Courvette, eine Art langer Schiffe, auf welchen man die Segel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Vörder-Maſt, und ſind insgemein bey dem Gefolg einer Kriegs-Flotte. Man gebrauchet ſich derſelben zum recognoſciren, und wenn von einem Orte an den andern etwas berichtet werden ſoll, Lat. *Navis ſpeculatoria & tabellaria.*

Courzola, Corzola, *Corcyra nigra*, Inſel auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küſten von Raguſa in Dalmatien abgeſondert iſt, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heiſſet, deren Biſchofſthum unter den Ertz-Biſchoff zu Raguſa gehöret. Sie hat viel Holtz, und iſt alſo ſehr bequem zum Schiff-Bau.

Coutalli, Inſel auf dem Mar di Marmora.

Coutance, *Conſtantia*, groſſe und wohlgebauete Stadt in der Normandie, nebſt einer Baillage, Preſidial und Biſchofſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig. Sie iſt aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird auch Contance genennet, und iſt eine Halb-Inſel.

Coutelier, liegt in dem Lande von Bugey.

Coutras, kleine Stadt am Fluß Lide, in der Provintz Guienne, an den Grentzen der Landſchafft Perigord, iſt wegen der Schlacht An. 1587 zu mercken, in welcher Heinrich der IV die Ligiſten beſiegte.

Couverden, ſ. Cœvorden.

Couvert, heiſt ſonſt bedeckt, Lat. *Opertus*, daher chemin couvert, der bedeckte Weg, Lat. *Via cooperta. Le petit couvert*, Lat. *Accubatio duntaxat Regis*, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe, wenn der König zu Mittage nur auf der Serviette ſpeiſet, und ihm der Groß-Cämmerer oder der vornehmſte Cammer-Juncker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heiſt *le grand couvert*, Lat. *Accubatio Regis cum gente ſua*, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeiniglich in der Antichambre geſchiehet, und ſpeiſet alsdenn der Dauphin, Hertzog von Bourbon, der Hertzog von Orleans und ſeine Gemahlin, wie auch die Printzeßinnen vom Geblüte, und die legitimirten Printzeßinnen mit dem König.

Couvin, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an einem kleinen Fluß la noir Eau genannt, 1 Meile von Marienburg.

Coux, ein hohes Gebirge im Hertzogthum Chablais in Savoyen.

Cowale, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodſchafft Brzeſt, an der Weichſel, der Stadt Ploczko gegen über.

Cowbridge, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Glamorgan.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Mernis, hat einen ſchönen Hafen, und liegt am Deutſchen Meer.

Cowno, ſ. Kowno.

Coxbrum, ſ. Rockus.

Coxumel, Inſel in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Inſel Jucatan.

Cozza, ſiehe Corzio.

Cracau, *Palatinatus Cracovienſis*, Woywodſchafft in Klein-Pohlen, welche gegen Oſten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Weſten an Schleſien, und gegen Süden an Ungarn grentzet. Sie begreiffet 4 Kreiſe, nemlich Cracau, Lelovia, Briecz und Sandecz: Ferner 3 Hertzogthümer, Oſwiecz im, Zator und Severia, und eine Grafſchafft, nemlich Sceputz, und iſt ſie reich an Ertzt und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Haupt-Stadt in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, und auch des gantzen Königreichs Pohlen, an der Weixel, ungefehr 9 Meil. von den Schleſiſchen Grentzen, giebt auf den Pohlniſchen Reichs-Tägen ihre Stimme durch Deputirte. Sie iſt groß und volckreich, hat doppelte Mauern und einen ummauerten Waſſer-Graben, nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen, wie auch eine Univerſität, welche 1364 zwar angeleget, aber 1400 erſt in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Woywoden, Caſtellan und einen Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſthum Gneſen gehöret, und zugleich Hertzog von Severien iſt, in welcher Qvalität er das Recht hat, Geld ſchlagen zu laſſen. Sie beſtehet eigentlich aus vier beſondern Städten, deren iede ihre eigene Obrigkeit hat, und ſind Cracau an ſich ſelbſt, Clephard, Stradomia, durch welche die Weixel läufft, und Caſimiria am Fluß Rodauka, in welcher letztern die Juden wohnen, und eine Synagoge haben. In dieſer Stadt werden ſeit 1320 die Könige in Pohlen gekrönet und begraben, und in der benach-

benachbarten Gegend giebt es viel schöne Lust-Schlösser. Eine Meile von Cracau in Wiliczka, wie auch 5 Meil. von hier in Bochnia sind berühmte Saltz-Gruben, darinne aber keine Menschen wohnen, sondern nur einige Arbeits-Pferde verwahret werden.

Crack, eine Art Schwedischer oder Dänischer Schiffe mit 3 Mast-Bäumen ohne Körbe.

Crackendorff, Amt in Thüringen, denen Grafen von Hatzfeld Rosenbergischer Linie gehörig.

Crackow, s. Krackau.

Cragoreno, kleine Stadt in der Wallachey, am Fluß Alaut oder Olt, 8 Meil. von Tergoviſt gegen Süden.

Craiburg, Schloß, Pfleg-Gericht und Marckt-flecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt Burghausen.

Craichgau, s. Creichau.

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jaxt, im Marckgrafthum Anſprach. Es iſt eines von denen 4 zu gedachter Marckgrafſchafft gehörigen Ober-Aemtern, und die Barone von Creilsheim haben davon ihren Nahmen.

Crain, *Carniola*, Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreiſe, welches gegen Norden an Kärndten und Stevermarck, gegen Süden an das Adriatiſche Meer und an Iſtrien, gegen Weſten an Friaul, und gegen Oſten an Croatien grentzet. Es iſt 30 M. lang, und 25 breit, und hat viel Gebirge und Höhlen. Die Sau flieſſet mitten hindurch, und iſt ein an Getraid, Wein und Oel fruchtbares Land, dem Haus Oeſterreich gehörig. Es wird in Ober- Mitel- und Nieder-Crain eingetheilet, und gehöret unter die Inner-Oeſterreichiſche Regierung zu Grätz.

Crainburg, *Carnioburgum*, kleine Stadt an dem Fluß Sau in Ober-Crain.

Cralizza, Inſel auf der Theiß zwiſchen Belgrad und Titul in Ungarn.

Cramagorcka, liegt 30 Meil. von Petershof.

Cramborne, Stadt in der Landſchafft Dorcheſter in Engelland.

Crampe, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, welcher in der Golnauiſchen Heyde entſpringet.

Cran, Krain, ein Stamm-Haus der Herren von Schweinitz, im Fürſtenthum Liegnitz, in deſſen Hofe man vor unterſchiedlichen Jahren viel Urnas Sepulchrales oder Todtentöpfe der alten Logier, mit Aſche, verbrannten Knochen, metallenen Fibulis, und dergleichen Begräbniß-Reliqvien in der Erde beygeſetzt gefunden.

Cranach, s. Cronach.

Cranbroke, Stadt in Kent in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 3 Stunden von Nimwegen, und 1 Meile von Cleve, zwiſchen der Maas und der Wahl, im Hertzogthum Cleve.

Cranendonck, Schloß und Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, an den Grentzen des Stiffts Lüttich, den Erben Königs Wilhelmi III in Engelland gehörig.

Cranganor, Königreich und ſehr feſte und ſchöne Stadt in der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Gangis in der Landſchafft Malabar. Das Königreich beſitzet der König von Calecut, und die Stadt die Holländer. Sie hat gegen das Meer vor dem Anlauff der Feinde eine kleine Schantze, Paliport genannt, und zu Zeiten der Portugieſen war ein Ertz-Biſchoff allhier.

Crange, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Grabow.

Cranichfeld, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt 2 Schlöſſern am Fluß Ilm in Thüringen, drittehalbe Meile von Erffurt. Dieſe Herrſchafft wird in Ober- und Unter-Cranichfeld eingetheilet, dieſe iſt Chur-Maynziſches, jene Chur-Sächſiſches Lehn. An. 1704 hat das Haus Gotha ſolche Herrſchafft an das Haus Weimar wiederkäufflich überlaſſen. Gehöret alſo zu dieſer Zeit Ober-Cranichfeld, nebſt der incorporirten Herrſchafft Schauenforſt dem Hauſe Sachſen-Weimar; Unter-Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld zu Crottdorff, welche ſelbiges von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weiſe inne haben. Doch hat ſich das Gräfliche Haus Reuſſen auf den Verkaufſungs-Fall den Vorkauff und den Gebrauch des Titels und Wapens vorbehalten.

Crantz, ein Paß und Zoll im Stifft Bremen, an der Elbe, 1 Meile von Bortehude, und 2 von Hamburg.

Crantzberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Craon, *Credonium*, *Craumnum*, kleine Stadt am Fluß Oudon, in der Landſchafft Anjou wovon die Freyherren von Craon den Nahmen bekommen, und das umliegende Ländgen le Craonois, *Credonenſis Ager*, genennet wird.

Crapak, s. Carpathiſche Gebirge.

Crapone, dieſes iſt ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Fluß Durance, 6 oder 7 Meil. von ſeinem Einfluſſe in die Rhone, in einen andern Arm dieſes Fluſſes nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martiguetz gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmanne, Adam von Crapone, welcher dieſes Werck angegeben und ausgeführet. Dieſer Canal dienet aber nicht zu den Schiffahrten, ſondern nur zu den Mühlen und zur Wäſſerung des Landes.

Crapone, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Languedoc, in dem Gebiete von Velay.

Craſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, an den Pohlniſchen Grentzen, nicht weit von Liſſa.

Crasniſtow, s. Krasnoslaw.

Craßnitz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Craſtowitz, s. Chraſtowitz.

Crathe, *Crathus*, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entſpringet, und ſich in der Gegend der Stadt Roſſano in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provintz Alentejo, dem Ritter-Orden von Maltha zugehörig, nebſt einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und einem Schloſſe, ſo

mit Wällen umgeben ist. Des Königs Bruder Franciscus Xaverius, geb. 1651, ist Prior von Crato.

Crattovo, ein Türckisches Sangiacat oder Gouvernement in Servien, welches an die Albanischen und Macedonischen Grentzen stösset.

Crau, eine kleine Landschafft in Provence, am Oestlichen Arm der Rhone, 7 bis 8 M. groß. Sie ist so voller Kiesel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor sehen kan; iedoch wächset an etlichen Orten Getraide, und sehr nahrhaftes Gras vor die Schafe.

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem Westlichen Theile der Provintz Yorck in Engelland.

Crayer, siehe Crack.

Craz-, Crazie, eine Müntze in Italien, besonders im Florentinischen, ist der achte Theil eines Paalo, und machet etwa einen guten Groschen aus. Lat. *Moneta Italorum vigesima quarta imperialis pars.*

Creatur, heist sonst ein Geschöpffe, hernach auch ein Cliente, der einem seine Beförderung zu dancken hat, Lat. *qui ab aliquo auctus adjutusque ornamentum habet & per eum honores accepit.* Z. E. wenn man sagt, dieser Cardinal ist des Pabst Clementis XI Creatur, so ist solches zu verstehen, daß der Cardinal von diesem Pabst zu solcher Würde sey erhoben worden.

Creck, mit diesem Nahmen werden alle kleine fliessende Wasser benennet, auf welchen der Zucker aus denen Zuckerfeldern in der Holländischen West-Indischen Colonie Suriname hin und wieder geführet wird.

Crecy, *Carisiacum*, wohlbekannter Flecken an der Authie in der Picardie. Es giebt noch 2 Flecken dieses Nahmens in Franckreich, einer liegt in Champagne, im Gebiete Brie, am kleinen Flusse Morin; der andere aber in der Picardie, im Gebiete von Tierache, am Fluß Serre.

Crecy, Creil, *Cressiacum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Brie, in der Diöces von Meaux, an einem Berge gelegen. Es ist ein Collegiat-Kirche von 8 Canonicis und eine Priorie Benedictiner-Ordens daselbst.

Credazo, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschafft in Italien, in dem Gebiete der Republick Venedig.

Credenzen, *libare*, die Speisen und Getränckе vorher kosten, ehe sie überreichet werden, wie an grosser Herren Tafeln geschiehet. Es heist auch einer hohen Person den Credentz-Teller unterhalten, wenn sie trincket, Lat. *Regia poculo esse.*

Credenzier, Credenziere, der Speise-Meister eines grossen Herrn, Lat. *Praegustator, Triclinarches.*

Credentz-Schreiben, Creditiv, Lat. *Litera fidem facientes*, heist der Befehl oder die Vollmacht, welche einem Abgesandten von seinem Herrn mitgegeben wird. Es wird auch dasjenige Schreiben also genennet, welches eine hohe Obrigkeit vor ihre Unterthanen oder sonst ertheilet, und dieselbigen dadurch recommandiret.

Credentz-Tisch, Credit, Credit-Briefe, Creditores, s. Natur-Lex.

Crediton, wohlbewohnte Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, an den Flüssen Credit und Forton.

Credo, heist in der Kirche der Glaube, oder das Apostolische Symbolum, weil sich dieses Christliche Hauptstück mit dem Worte Credo anfänget.

Creecks, eine Nation in Nord-America, welche Nachbarn der Englischen Colonie in Georgien sind, derer König Tomo-Cachi nebst seiner Gemahlin Seenauki, seinem Vetter Toonakowi, und Feld-Herrn Hillispily sich An. 1734 einige Zeit in London aufgehalten.

Crée-Firth, *Creæ Æstuarium*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres in der Schottländischen Grafschafft Galloway, welcher seinen Nahmen von dem Fluß Crée hat.

Creglingen, Stadt und Amt in Francken an der Tauber, dem Marckgrafen von Anspach gehörig, 2 Meilen von Rotenburg an der Tauber. Es werden die 6 incorporirten Mayn-Dörffer, als: Sackershausen, Stefft, Obernbreit, Gnottstädt, Mertelsheim und Ober-Ickelsheim darzu gerechnet.

Creichau, Creichow, ein gewisses Gebiet in der Unter-Pfaltz, welches die Churfürstlichen Aemter Heidelberg, Mosbach und Bretten begreifft, und hat es seinen Nahmen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Schlosse Sternfels im Amte des Klosters Maulbrun entspringet, und sich unterhalb Speyer in den Rhein ergeust.

Creil, *Creolium*, *Credonium*, kleine Stadt nebst einer Brücke über den Fluß Oyse in der Isle de France, in der Landschafft Valois, in Franckreich.

Creiloheim, s. Crailsheim.

Creiren, heist im Politischen Verstande, einen zu hohen Dignitäten erwehlen.

Creis, Creis-ausschreibender Fürst, Creis-Oberster, siehe unter Kreis.

Creitzing, Marcktflecken, Schloß und Herrschafft in Oesterreich.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianischen Gebiet Cremasco, am Fluß Serio in Italien. Sie ist wohl befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehörig. Sie ist eine Grentz-Festung gegen das Hertzogthum Meyland.

Cremasco, ein gewisses Gebiet den Venetianern gehörig, in dem Hertzogthum Meyland, welches sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Hanff ist.

Cremelena, Cremelin, ist das grosse und prächtige Schloß des Czaars in Rußland, welches mit 3 Mauern umgeben, mit Geschütz wohl versehen, und einer kleinen Stadt gleichet. Es ist die Residentz der Kayserin, auch vormahls des Patriarchen, ingleichen trifft man daselbst dero Begräbnisse und Schatz-Kammer, nebst vielen Kostbarkeiten an.

Creminieck, Kriminieck, *Cremenecum*, Stadt in Ober-Volhynien am kleinen Fluß Ikwa, an den Podolischen Grentzen in Pohlen. Sie

ist

ist die Haupt-Stadt einer weitläufftigen Castellaney, und liegt an einem Hügel, auf dessen Spitze eine feste Citadelle erbauet ist.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Königsberg.

Cremmen, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Uranienburg und Fehrbellin, 7 M. von Berlin, denen Herren von Bredow gehörig.

Cremnitz, die älteste unter den Ungarischen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwercke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beschützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer-Ducaten den Nahmen.

Cremona, Haupt-Stadt der Meyländischen Landschafft Cremonese am Fluß Po. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Dieser Ort ist sonderlich 1702 berühmt worden, als Printz Eugenius den Frantzösischen Marschall von Villeroy bey der Nacht allhier mitten aus der Festung gefangen wegholete. Anno 1733 im Dec. bemächtigten sich die Frantzosen und Savoyarden dieses Ortes, aber An. 1736 den 25 Augusti ward er den Kayserlichen wieder eingeräumet.

Cremonese, Cremonois, *Cremonensis Ager*, Landschafft des Hertzogthums Meyland, zwischen den Flüssen Po, Oglio und Adda, in Italien. Sie ist sehr reich an Wein- und Garten-Früchten.

Crempe, Stadt an dem Fluß Crempe, in der Landschafft Stormarn, in Holstein, dem König in Dännemarck gehörig, 1 M. von Glückstadt. Eine halbe Meile von der Stadt liegt die Steinburger-Schantze, welche diejenigen, so von Hamburg nach Itzehoe reisen wollen, paßiren müssen, wenn sie nicht einen grossen Umweg nehmen wollen.

Crempe, Fluß im Holsteinischen, der von dem Dorffe Suderau herkömmt, mitten durch die Stadt Crempe gehet, und beym Dorffe Bosfleth in die Stoer fällt.

Crems, *Cremesia*, ist eine feine Lands-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich an der Donau, 10 Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieselbe fällt. Ist wegen der 2 Märckte auf Jacobi und Simonis Judä, ieder 14 Tage lang, bekannt.

Cremsier, Stadt nebst einem schönen Schloß und geistlichen Stifft in Mähren, am Fluß Morau, gehöret unter den Bischoff zu Olmütz, und ist dessen Residentz.

Crems-Münster, *Cremifanum*, Marcktflecken in Ober-Oesterreich, hat eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey.

Crepiren, dieses Wort heist nach dem gemeinen Verstande Noth leiden, verderben, Lat. *angustiis premi, perire, confici fame*. Das Crepiren der Pferde geschicht, wenn sie im Feld-Lager aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen besonderer Kranckheit umfallen und sterben.

Crepy, siehe Cresply.

Crequi, *Crequium*, Dorff und Herrschafft in der Grafschafft Artois, nebst dem Titel eines Hertzogthums, an den Grentzen der Picardie, davon das berühmte Frantzösische Geschlechte von Creqvi den Nahmen führet.

Crescentino, kleine aber feste Stadt am Po, in der Marckgrafschafft Vorea, dem Hertzog von Savoyen gehörig.

Crescenzago, Stadt im Hertzogthum Meyland.

Crescier, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, dem König in Preussen gehörig. Dieser Ort weigerte sich 1707 gemeldtem Könige, als declarirtem Souverainen Printzen von Neufchatel, den Eid der Treue zu leisten, wurde aber durch die dahin gesandten Trouppen bald zur Raison gebracht.

Crespin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Condé.

Crespin, siehe Bec Crespin.

Crespy, Crepy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Valois. Sie hat eine Burg-Vogtey und Probstey, und allhier schloß An. 1544 König Franciscus I mit Carolo V einen Frieden.

Cressy, siehe Crecy.

Crest, *Crestidium, Crestum*, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Drome.

Crêt de Montabon und Crêt de Montmoron, sind zwey hohe Berge gantz nahe bey Susa in Piemont, an den Grentzen von Dauphine, zwischen beyden gehet ein schmaler Thal und Passage eine viertel Meile lang, welcher le Pas de Susa genennet wird.

Crevacuoro, *Crepacorium*, Flecken im Italiänischen Fürstenthum Masserano, nebst dem Titel eines Marquisats, nicht weit von den Meiländischen Grentzen am Fluß Sessera.

Crevant, *Crevantium*, kleine aber gute Stadt am Fluß Yonne, im Hertzogthum Burgund, in der Diöces von Aurerre.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an der Maas, oberhalb Cambray, in der Frantzösischen Provintz Cambresis, davon ein berühmtes Geschlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*, dieses war ehemahls eine gute Hollandische Festung an dem Südlichen Ufer der Maas, bey dem Einfluß der Dommel in dieselbe, 1 M. von Hertzogenbusch, und hat den Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher sie zu einer Insel machet. An. 1672 ward sie von den Frantzosen geschleiffet.

Crevelt, kleine aber auf die neueste Art wohlgebauete gute Handels-Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Meurs, dem Könige in Preussen gehörig.

Creville, *Curlejum*, kleine Stadt in der Nieder-Normandie in Franckreich, am kleinen Fluß Seille.

Creuse, *Crosa*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Marche entspringet, und sich unterhalb Chastelleraud in die Vienne ergeust.

Creussen, Stadt und Amt in Francken, im Marckgrafthum Culmbach gegen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret dem Marckgrafen von

Bayreuth, und wird viel irden Geschirr von Krügen und dergleichen allda gemachet.

Creux, Cabo de Creux, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebirge in Catalonien, welches 1660 zur Grentze zwischen Spanien und Franckreich gesetzet worden.

Creutz, ein schönes und lustiges Städtgen, zwo Meilen von Oedenburg in Nieder-Ungarn.

Creutz, ein schönes Schloß und Herrschafft in Crain, 3 Meilen von Crainburg, dem Fürsten von Auersperg zuständig. Es gehöret dazu das nunmehro verfallene Schloß Oberstein, samt dessen Zugehör, und wird dahero auch die Herrschafft Oberstein genennet.

Creutz, Kreutz, *Crux*, *Crisium*, Königliche Freystadt in Sclavonien an einem Gebirge, und dem Fluß Hun gelegen, wird in die obere und untere Stadt eingetheilet. Die umliegende Sclavonische Grafschafft, wird die Creutzer-Gespannschafft, *Comitatus Crisiensis* oder *Risiensis* genennet, welche zwischen der Gau und Drau gelegen, und an Steyermarck, Cilley und die Grafschafft Waradein grentzet.

Creutzberg, oder San vel Jokul, sind zwey hohe und fast unersteigliche Berge in Isiland, ihre Gipffel bleiben von den Wolcken bedeckt, die übrige Höhe ist mit stetem Eiß und Schnee beleget.

Creutzberg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßischen Grentzen, dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Creutzberg, Vogtey in Nieder-Hessen, nicht weit von Vach, gehöret denen Erben des von Casselischer Linie appanagirten Landgrafen Philippen, der zu Philips-Thal seine Residentz hatte.

Creutzbulle, siehe Crusada.

Creutzburg, Stadt in der Provintz Letten, in Liefland.

Creutzburg, ein altes Städtlein in Preussen in der Provintz Natangen, nebst einem verwüsteten Schlosse, zwischen den beyden Flüssen, Poßmer und Caupter gelegen.

Creutzburg, *Creutzberga*, *Cruciburgum*, Stadt mit einem Weichbilde im Fürstenthum Brieg in Schlesien, zwo Meilen von Brieg, jenseit der Oder, am Fluß Trinnitz an den Pohlnischen Grentzen. Sie hat ein Schloß, auf welchem ein Amts-Verwalter über die dasigen Cammer-Güther wohnet.

Creutzen, also wird das Hin- und Wieder-Segeln der Schiffe genennet, welches auf einem oder dem andern Theile des Meeres geschiehet, um den See-Räubern zu steuren, daß sie die Kauffarthey-Schiffe nicht nehmen können, Lat. *Maritimos prædones consectando mare tutum reddere.*

Creutzenach, *Crucinacium*, Stadt und Ober-Amt am Fluß Nahe, in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Jetztgedachter Fluß theilet die Stadt von einander, und wird sie durch das Schloß Kausenberg oder Ganerbenburg beschützet.

Creutzer, siehe Kreutzer.

Creutzfahrten, siehe Croisade.

Creutzing, siehe Creitzing.

Creutz küssen, wird bey den Russen so h ein wircklicher Eid gehalten, Lat. *Im Christi crucifixi deosculari.*

Creutzlingen, ein vornehmes und reiche ster regulirter Chor-Herren Augustine dens nahe bey der Stadt Costnitz, desse lat Anno 1714 den Abt zu Petershaus dem Reichs-Tage wegen der Præced langet.

Creutz-Segel, hat den Nahmen von der Stenge, weil es daselbst geführet wird *Velum ex antenna dependens.*

Creutz-Stenge, *antenna*, ist der Baum nem Schiffe, welcher über den hinterst stehet. Es wehet von derselben die Fla Schout by Nacht.

Creutzthal, ein Adelich Jungfrauen-K Cistercienser-Ordens, oberhalb Riedli Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creutzthaler, siehe Kreutzthaler.

Creutz-Zug, siehe Croisade.

Creyenberg, siehe Krayenberg.

Crichingen, *Creange*, Grafschafft in We dem Grafen von Solms-Braunfels zug Sonst hatte es seine eigene Reich von Crichingen, welche das Erb-Ma Amt im Hertzogthum Luxemburg beka sind aber 1697 ausgestorben.

Crichow, siehe Creichau.

Criczgow, Stadt in der Woywodschafft law, in Litthauen.

Crim, *Tartaria Crimæa*, *Præcopensis*, d nehmste Theil der kleinen Tartarey, w den Türcken tributbar ist. Diese Land grentzet gegen Süden und Westen schwartze Meer, gegen Osten an die Mee von Caffa, und gegen Norden an das M le Zabache, und eine kleine Land-Enge che es an das Land der Tartarn von K henget. Sie ist fruchtbar am Getraide und Weyde. Die Einwohner sind de hometanischen Religion zugethan, u Haupt-Stadt Crimm liegt an dem Flu rukesu. A. 1736 bemächtigten sich die mehr als des dritten Theils dieser Land welche sie aber, nachdem sie die Festun sprenget, wieder verliessen.

Crimati, kleine Insel auf dem Indian Meere in Asien, nicht weit von der Insel neo, auf welcher Diamanten und Perl funden werden.

Crimen Læsæ Majestatis, ist ein Verbrech durch man sich derjenigen Rechte an will, welche der Majestät allein zuko oder auch, wenn man sich an des Ober Person, seiner Familie oder höchsten B ten entweder in der That, oder nur mi terlistigen Anschlägen vergreifft.

Criminal, siehe Natur-Lex.

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-Sachen, suche Peinliche chen.

Crimmitschau, Crimmitzsch, kleine St Ertzt-Gebirgischen Kreise an der Pl Meissen, anderthalbe Meile von Zwickau dem Herrn von Berbisdorff gehörig.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländ

Grafſchafft Artois, welcher ſich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeuſt.

Criole, alſo nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von den Spaniern entſproſſen ſind, Lat. *Indi patrio ſanguine nati.*

Crionero, Fluß in Natolien in Aſien, welcher im Berge Tauro entſpringet, und ſich zu Side in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Crique, ſ. Natur-Lex.

Criſin, *Prudentia, Judicium*, Beurtheilung, Verſtand, Nachſinnen, dahero ſagt man, der Menſch hat keine Criſin, das iſt, er kan von einer Sache gar nicht urtheilen. Critica oder Critique, bedeutet die Kunſt, ſchwere Wörter auszudeuten oder zu erklären. Daher heiſſet criticiſiren, klügeln, nachgrübeln, den Urſprung der Wörter genau unterſuchen. Und wer ſolches thut, der wird ein Criticus genennet. ſ. Natur-Lex.

Criterium, Critica, Critica ſigna, Critici dies, ſ. Natur-Lex.

Crivitz, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin, im Mecklenburgiſchen.

Croatien, Landſchafft zu dem Königreiche Ungarn gehörig, welche gegen Weſten an Crain, gegen Norden an die Sau, gegen Oſten an Boſnien, und gegen Süden an die Grafſchafft Zara und an den Golfo di Carnero grentzet. Sie führt den Titel eines Königreichs, und wird eingetheilet in *Morlachia*, welches längſt dem Golfo di Carnero liegt, und in *Corbavia*, ietztgedachtem Morlachia gegen Norden und Oſten gelegen. Morlachia ſtehet unter Venetianiſchen Schutz, aber der Weſtliche Theil von Corbavia gehöret dem Hauſe Oeſterreich, welcher durch einen Statthalter, Bannus Croatiæ genannt, regieret wird; der Oeſtliche Theil aber ſtehet den Türcken zu. Das Land iſt den Einfällen der Türcken ſehr unterworfen, und müſſen ſich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, ſelbigen zu widerſtehen.

Crockau, Krocka, Adeliches Schloß nebſt einem Marcktflecken im Amte Hayn in Meiſſen, eine Meile von Ortrant.

Crocodill, ſ. Natur-Lex.

Crocodill-Inſeln, ſiehe Caimon.

Croja, *Cruа*, feſte Stadt nebſt einer feſten Citadelle am Fluß Hiſino in Griechenland, in der Provintz Albanien, deſſen Haupt-Stadt ſie iſt; ſie gehöret den Türcken.

Croiſade, Creutzfahrten, *Expeditiones crucia-tæ*, war ein Verbindniß unter den Chriſtlichen Potentaten im Occidente, krafft deſſen man in der Römiſch-Catholiſchen Kirche das Zeichen des Creutzes auf ſeine Kleider gehefftet hat, mit dem Vorſatz, wider die Ungläubigen oder ſo genannte Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit dazu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches ſie im 7 Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reiſſen wolte, weil dieſelben nicht mehr zugaben, daß die Chriſten die heiligen Oerter daſelbſt beſuchten; es iſt aber alles, was die Chriſten erobert haben, nachgehends wieder unter das Türckiſche Joch gerathen. Man zehlet 8 Croiſaden, deren die erſte gegen das Ende des 11 Seculi geſchehen. Die letzte aber trug ſich 1270 zu und verrichtete ſelbige Ludewig der Heilige, König in Franckreich.

Croiſat, ſiehe Cruiſade.

Croiſelle, *Crucilla*, eine kleine Stadt und Amt in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, am Fluſſe les Uſſes, nebſt einem Gebiete gleiches Nahmens.

Croiſette, Capo de la Croiſette, Vorgebirge auf der Küſte von Provence, erſtrecket ſich unweit Marſeille drittehalbe Meile in das Mittelländiſche Meer.

Croiſſant, ſiehe Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.

Croix, Flecken in der Normandie in Franckreich nebſt dem Titel einer Herrſchafft, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Croizil, *Croziliacum*, Stadt in Bretagne, nebſt einem guten Hafen an der See, wo viel Saltz nach Holland geladen wird.

Crokethorn, Stadt in Sommerſet in Engelland, am Fluß Perd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländiſchen Grafſchafft Roß, nebſt einem ſichern Hafen.

Crombach, Städtlein und Amt in der Grafſchafft Siegen, an dem ſo genannten Rotha-Berge, und den Weſtphäliſchen Grentzen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Cronach, Cranach, Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einem kleinen Berge, 6 Meilen von Bayreuth, im Bißthum Bamberg, dahin es auch gehöret, wo die Flüſſe Radach, Haslach und Cronach zuſammen flieſſen.

Cronach, Fluß im Marckgrafthum Bayreuth, in Francken, flieſt bey der Stadt Cronach vorbey, nimmt die Helch und Radach zu ſich, und läufft bey Lichtenfels in den Mayn.

Cronau, kleine Stadt in Francken in der Grafſchafft Wertheim.

Cronberg, kleine wohlgebauete Stadt, und Schloß, 2 Meilen von Franckfurt am Mayn, in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte vormahls den Grafen von Cronberg: nachdem aber dieſelben mit dem Grafen Joh. Nicolao An. 1704 ausgeſtorben, iſt es an Chur-Maynz gekommen. Im Jahr 1738 ſind harte Religions-Beſchwerden deswegen vorkommen.

Crone, Crown, Lat. *Moneta Anglorum argentea, quarta parte imperialem excedens*, iſt eine Engliſche Silber-Müntze, welche fünf Schillinge oder 60 Pence, unſers Geldes aber ohngefehr 1 Thlr. 12 Gr. beträgt, eine halbe Crone hingegen 2 Schillinge 6 Pence ausmachet. Eine Daniſche Crone iſt 16 Groſchen ohne Agio. Eine Frantzöſiſche Gold-Crone gilt 2 und ein Drittel-Thaler; eine Frantzöſiſche Wechſel-Crone aber 45 Sols oder 18 Groſchen. Eine Sonnen-Crone oder Eſcu de ſoleil hat 60 Sols oder 1 Thaler ohne Agio. Eine Genueſiſche Silber-Crone Scudo d'Argento, gilt ietzo mit dem Agio 1 Thlr. 20 Gr. Eine Meyländiſche und Venetianiſche Crone gilt ietzo mit dem Agio, 1 Thlr. 13 Gr. Die

Mantuanischen, Savoyischen und Römischen betragen nach unserm Gelde 1 Thlr. 12 Gr. Zu Amsterdam gilt eine Crone 40 Stüber oder 2 Holländische Gülden, unsers Gelds 1 Thlr. ohne Agio. siehe Natur-Lex.

Cronenburg, gute Festung nebst einem schönen Schlosse am Sund, (allwo er nur eine halbe Meile breit ist,) auf der Dänischen Insel Seeland, nicht weit von Helsingör.

Cronhüter, Lat. *Coronæ Hungaricæ Custodes*, sind zwey weltliche Magnaten in Ungarn, deren Amt vornemlich darinnen bestehet, daß selbige genaue Achtung geben müssen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichs-Stände zugestellet, und im Angesicht derselben wiederum verschlossen werde.

Cron-Printz, Lat. *Filius regis natu maximus*, heist der älteste Printz eines Königes, und der nächste Erbe seines Königreichs.

Cronschantz, suche Retusari.

Cron-Schloß, Cronschlott, Rußisches Castell mitten in der See auf einer Sand-Banck gegen die Ingermannländische Grentze, 4 M. von Petersburg, und einen Canon-Schuß von der Insel Retusari, welches von dem Czaar Petro I. 1704 zu Bedeckung seiner Conqveten erbauet, und nunmehro in solchen vortrefflichen Stand gesetzet worden, daß es die Vormauer und der Hafen von Petersburg ist, darinne die Rußische Flotte zu liegen pfleget. Es ist in Form eines runden Thurms mit 3 Gängen über einander erbauet, und von unten bis oben mit Canons wohl versehen, und zwischen diesem Castell und der Insel Retusari gehet der Weg nach Petersburg, welcher von beyden Seiten mit Stücken wohl bestrichen werden kan. Es ist auch allhier eine Stadt und Festung unter dem Nahmen Cronstadt angeleget, und sind den Neuanbauenden grosse Freyheiten ertheilet worden.

Cronstadt, Ungarisch Brassó, *Corona, Stephanopolis, Brassobia*, grosse und feste Handels-Stadt in Siebenbürgen, in dem so genannten Burzelland an den Grentzen, wo die Moldau und Wallachey zusammen stossen. Sie wird von einem daran liegenden festen Berg-Schlosse am Fluß Farkas beschützet, ist die Volck-reichste Stadt im Lande, hat Deutsche Einwohner, ein Lutherisches Gymnasium, und grosse Vorstädte, darinne auch Ungarn und Wallachen gedultet werden.

Cron-Weissenburg, siehe Weissenburg.

Cronwerck, Ouvrage à Couronne, *opus coronatum*, ist ein Aussenwerck einer Festung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches zwey halbe und ein gantzes Bollwerck zwischen 2 Courtinen hat. Es bestehet aus einer weiten Kähle, und 2 Flügeln, welche auf die Contrescarpe in der Gegend der Facen eines Bollwercks fallen; dergestalt, daß es durch dieselbe beschützet wird, und auf Seiten des Feldes ein gantzes Bastion vorstellet, dessen Facen gegen einander stehen. Dieses Aussenwerck hat auch seinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere grosse Erdreich damit einzunehmen. Siehe Math. Lex.

Croppen, siehe Kroppen.

Croppenstädt, siehe Kroppenstädt.

Crosgi, eine Stadt in Samogitien zwischen Batok und Poschawske, 9 Meilen von Batok.

Crosnau, Stadt in Roth-Reussen in der Woywodschafft Lemberg, am Fluß Viaras, in Pohlen.

Crospiere, Cropiere, *Curtipetra*, kleine Stadt am Fluß Dore, in der Landschafft Auvergne.

Crossen, Hertzogthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an die Lausitz, gegen Süden an das Fürstenthum Sagan, und gegen Osten an das Fürstenthum Glogau grentzet, hat 8 Meilen in die Länge, und 6 in der Breite. Es gehöret als ein Königl. Böhmisches Lehn dem Könige in Preussen, wird in 2 Kreise, dem Crossnischen und Züllichauischen eingetheilet, öffters zum Königl. und Churfürstl. Witthum ausgesetzet, und darinne die Lutherische und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die stärckste ist. In Justitz- und andern Sachen ist es der Neumärckischen Regierung unterworffen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Crossen, *Crosna*, hat ein Verweser-Amt und schönes befestigtes Schloß, liegt an der Oder, wo der Bober hinein fället, sechs Meilen von Franckfurt an der Oder, und treibt Schiffahrt, Handel, Tuchmachen, Brau-Nahrung, Weinbau und Fischerey. Sie ist den 24 Apr. 1708 durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget, daß kein Haus in der Ring-Mauer stehen blieben, ist aber sehr regulair und ansehnlich wieder aufgebauet worden.

Crostolo, Crustulus, Fluß in Italien, welcher an denen Grentzen der Grafschafft Rossena im Hertzogthum Parma entspringet, und sich bey Gvastalla in den Po ergiesset.

Crotone, siehe Cortona.

Crotoy, feste Stadt in der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme.

Crottdorff, Schloß, Städtlein und Herrschafft in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld, Rosenbergischer Linie, welche allda residiren, gehörig.

Crotte, ein Gebirge und Flecken in Savoyen, über welches der Hertzog Carl Emanuel II mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen lassen, um aus Savoyen nach Franckreich zu kommen, welcher le grand Chemin Royal de Crotte genennet wird.

Crottendorff, altes Schloß und Amt im Ertzgebirgischen Kreise, nicht weit von Schwartzenberg, wie es denn auch von dem Schwartzenbergischen Kreis-Amtmanne mit verwaltet wird.

Crottorff, Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt.

Crou, *Crovus*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Crouy, *Croviacum, Crovyum*, Flecken in der Frantzösischen Landschafft Brie, vier Meilen von Meaux.

Crowland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landschafft Lincolne in Engelland, welche mit Morast umgeben ist.

Crown,

Crown, siehe Cron.

Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürstliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Arschot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herstammen. Die eigentlich so genannten Hertzoge von Croy, sind mit Hertzog Carolo Eugenio, welcher ein grosser General zu seiner Zeit war, An. 1702 abgestorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, sind Ordens-Leute, in der Römisch-Catholischen Kirche, und sonderlich in den Oesterreichischen Niederlanden, welche 1248 zu Huy im Stifft Lüttich aufkommen, und in dieser Stadt ihren General-Præpositum haben, der den andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weissen Rock, und auf der lincken Seite ein halb rothes und halb weisses Creutze. In Portugall giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterschieden sind.

Crudenberg, ein Schloß im Clevischen, eine Meile von Wesel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Castilien, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Cruisade, Crusade, eine Spanische güldene Münze, worauf ein Creutz geprägt, und welche 10 Real, oder einen Portugiesischen Ducaten gilt, und ungefehr 28 gute Groschen, 3 Pf. ohne Agio beträgt, Lat. *Aureus Hispanorum, sexta parte imperialem excedens.* siehe Natur-Lexic.

Crumlau, siehe Krumlow in Böhmen.

Crunstein, Kronenstein, ein Lust-Haus mit schönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß in Mittel-Crain, an der Kulp, hart an den Croatischen Grentzen, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Crupp, Festung und Flecken in Croatien, unweit des Flusses Unna.

Crusade, siehe Cruisade.

Cruscanti, oder die Academici della Crusca, Lat. *Academici Florentini patriæ linguæ nitori operam dantes*, sind eine gelehrte Gesellschafft zu Florentz, so zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, welches das klare Mehl von dem groben absondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toscanische Sprache zu excoliren, und ein ieder Academicus hat nach Beschaffenheit seiner Verrichtung einen besondern Nahmen. Es heist aber Crusca so viel als Kleye. Die Sitze, wo die Gesellschafft conferiret, sind wie Brot- oder Mehl-Körbe; die Lähnen wie Wurffschauffeln, die Küssen als Korn-Säcke. Das Lexicon, so sie in ihrer Sprache heraus gegeben, zeuget von ihrem Fleisse.

Cruswick, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, am See Gulpo, in Groß-Pohlen.

Cruttdorff, siehe Crottdorff.

Cruys, oder Kruys-Schans, eine Schantze in Braband an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, ist ein gewisses Recht, welches Pabst Julius II An. 1509 den Königen in Spanien eingeräumet hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewisse Bulla, della Cruciata genannt, von den Päbsten ausgefertiget wird. Es ist aber dieses Recht nichts anders, als eine Gewalt, die Ungläubigen zu bekriegen. Dannenhero ist in Spanien ein eigener Rath de la Cruzada, aufgerichtet, welcher in grossem Ansehen seyn, und eine Million jährliche Einkünffte erheben soll. Den Titel eines General-Commissarii de la Cruzada führet der Präsident desselben Raths-Collegii. Dieser hat 2 Assessores des Raths von Castilien, samt 2 Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rath von Aragonien, der andere aber aus dem Rath von Indien ist, und unter den noch mehrere Bediente stehen. Es soll dieses Raths-Collegium seine Jurisdiction über alle zur Spanischen Monarchie gehörige Länder exercciren, Flandern, Meyland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieses Raths ist unter andern daraus abzunehmen, weil von demselbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, siehe Cruisade.

Crystallen, siehe Natur-Lexic.

Csich, Czyck, ein gewisser Strich Landes oder Königliche Stuhl derer Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Grentzen, darinnen Csikszereda der vornehmste Flecken ist, und mehrentheils von Arianern und Catholischen bewohnet wird.

Ctesiphon, grosser Flecken in Assyrien, bey dem Flusse Tigris, mit welchem heute zu Tage viele der Grösse wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther-Könige, um der Stadt Seleucia zu verschonen, den Winter über allda Hof gehalten.

Cuba, die gröste unter den Antillischen Inseln auf dem Mexicanischen Meer in Nord-America, aus welcher viel Ingwer, Cassia, Zucker, Mastix, Aloe, Sassaparille, Häute, Gold und Kupffer geführet wird. Sie ist 300 Engl. Meil. lang und 70 breit, und die Spanier haben einige Colonien daselbst, nemlich *S. Jago, Salvator, S. Crux, Porto del Principe, Havana* u. d. m.

Cubagua, Insel in Süd-America, 4 Meilen von Terra firma, auf welcher kein Wasser zu finden, vormahls aber ein reicher Perlen-Fang anzutreffen war. Im 16 Seculo bemächtigten sich die Spanier dieser Insel und baueten eine Stadt darinne, Neu-Cadix genannt, sie haben aber solche nachgehends, als der Perlen-Fang aufhörete, wiederum verlassen.

Cuban, eine grosse Gegend in der Tartarey, welche sich An. 1736 völlig unter Rußischen Schutz begaben.

Cubas, ein grosser Flecken in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, also wird der Kayser in Japan genennet.

Cubeben, siehe Natur-Lex.

Cuck, Cuyck, gewisses Gebiet im Holländischen Brabant, in der Meyerey von Hertzogenbusch, darinne Grave die vornehmste Stadt ist. Es gehöret zu der Erbschafft Wilhelmi des III, Königs in Engelland.

Cuco, befestigte Stadt im Königreich Alger, gegen den Fluß Bugia, in Africa, welche von Na-

tur sehr feste, und sehr viel Oel-Bäume hat, wo auch die beste Leinwand in der gantzen Barbarey verfertiget wird. Sie ist die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, davon aber der König so wohl, als das gantze Volck, den Algierern zinsbar ist.

Cucuron, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, 10 Meilen von Avignon gegen Osten.

Cuddam Point, ein Vorgebirge in Engelland in der Provintz Cornwall, gegen Süd-Westen.

Cuenza, *Concha*, Stadt zwischen dem hohen Gebirge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Castilien, am Einflusse des Flusses Hueſcar in den Xucar, auf halben Weg zwischen Madrit und Valencia, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig.

Cuerro, siehe Corvo.

Cueva, Schloß und Herrschafft in Alt-Castilien in Spanien, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, woraus die Hertzoge von Albuqverqve, und die Marckgrafen von Bedmar entsprossen.

Cufa, eine Türckische Stadt in Asien in der Provintz Yerack, gegen die Grentzen der Arabischen Wüste.

Cugione, *Cuſionum*, kleine Stadt am Naviglio grande, im Meyländischen.

Cujavien, Landschafft in Groß-Pohlen an der Weixel gegen die Preußischen Grentzen. Sie begreifft zwey Woywodschafften, nemlich Inowlocz und Brzeſtie.

Cuihung, Stadt in der Provintz Junnan in China, und die Hauptstadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche sechs andere Städte unter sich begreifft.

Cüstrin, *Cuſtrinum*, Hauptstadt und vortreffliche Festung in Form eines Fünffecks in der neuen Marck Brandenburg, auf einer Ebene, an dem Einfluß der Warte in die Oder, 3 Meilen von Franckfurt. Hieselbst ist die Regierung und das Conſiſtorium über die neue Marck, ingleichen der principalste Zoll und Passage aus der Neuen- in die Mittel-Marck. Sie ist auf der einen Seite mit der Warte, und auf der andern mit der Warte und Oder, sonst aber überall mit breiten Moräſten umgeben, hat ein schönes Zeughaus, ein wohlgebautes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine starcke Schantze bedecket. Von der langen Vorstadt gehet der grosse Damm mit 32 Brücken, auf welchen man bey drey viertel Meilen lang über die Moräſte paßiren muß.

Cüstrinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Culax, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Culemburg, *Culemburgum*, kleine Stadt nebst einem Schloß und dem Titel einer Grafschafft, am Fluß Leck in der Betau, in der Niederländischen Provintz Geldern, welche der An. 1715 verstorbene Hertzog zu Hildburgshausen, Ernestus, mit seiner Gemahlin, Sophia Henriette, Fürstens Georgii Friderici zu Waldeck Wildungischer Linie (der 1692 ohne männliche Erben verstorben) Tochter an sein Haus gebracht. Die Staaten von Geldern aber haben sie vor einigen Jahren dem Hertzoge von Hildburgshausen abgekaufft. Sie ist eine freye und souveraine Grafschafft, so weder vom Römischen Reiche, noch von den General-Staaten dependiret, und hat das Jus Aſyli vor die Flüchtlinge aus Holland.

Culiacan, S. Miguel de Culiacan, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara, welche sehr reich an Bergwercken ist. Die Spanier haben einige Oerter daselbst, unter welchen die vornehmsten sind S. Miguel und Culiacan.

Culitz, Schloß in Servien in Ungarn, an dem Fluß Morava, wo sich selbiger in die Donau ergeust.

Cullen, Flecken an der Nord-Küste des Deutschen Meers in der Nord-Schottländischen Vicomté Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Culleton, Stadt in Devonshire in Engelland.

Culm, *Culma*, *Chelmum*, Woywodschafft im Pohlnischen Preussen, zwischen dem Fluß Dribentz und der Weixel. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Culm, und liegt an der Weixel, auf einer Höhe, 5 Meilen von Thoren, welche die Müntz-Gerechtigkeit hat, und vor eine Hansee-Stadt gehalten wird. Das Bißthum hieselbst, welchem das von Pomerellen einverleibet worden, gehöret unter den Ertz-Bischoff von Gnesen.

Culma oder Chulm, Stadt im Egrischen Kreis in Böhmen, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern zuständig, allwo auch ein Probst dieses Ordens ist. Sie wird wegen des daselbst befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine grosse Wallfahrt geschiehet, insgemein Marien-Culm genennet.

Culmalle, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland in Nord-Schottland, zwo Meilen von Dornock gegen Norden.

Culmbach, *Marchionatus Culmbacenſis*, Marckgrafschafft im Fränckischen Kreis, welche gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an das Nürnbergische Gebiete, gegen Osten an die Ober-Pfaltz und Böhmen, und gegen Norden an das Vogtland grentzet. Diese Marckgrafschafft, welche voller Gebirge und Wälder, ist der obere Theil der Burggrafschafft Nürnberg, die Marckgrafschafft Anspach aber der untere Theil. Unterweilen wird sie auch das Fürstenthum oberhalb Gebirges, hingegen die Marckgrafschafft Anspach das Fürstenthum unterhalb Gebirges genennet. Diese Marckgrafschafft begreiffet fünf Hauptmannschafften, nemlich Bayreuth, Culmbach, Hof, Wonsiedel und Neustadt an der Aisch. Der Marckgraff ist mitausschreibender Fürst im Fränckischen Kreis. Siehe von ihm Bayreuth.

Culmbach, *Culmbachium*, Haupt-Stadt in der Marckgrafschafft Culmbach, ist befestiget, wird von einem festen Schloß, Nahmens Blassenburg, beschützet, und liegt am weissen Mayn, nicht weit davon, wo sich der rothe Mayn mit demselben vereiniget. Sie war ehemahls die Residentz der regierenden Marckgrafen, so aber nunmehro beständig nach Bayreuth verleget worden. In gedachtem Schlosse ist ein herrlich

herrlich Archiv, darinnen alle Documenta originalia des Hauses Brandenburg verwahret werden.

Culmberg, Colmberg, ist einer der höchsten Berge in Meissen, zwischen Wurtzen und Oschatz gelegen, auf welchen die alten M[illegible]ckgrafen in Meissen ihre Land- und Convent-Tage unter freyem Himmel gehalten.

Culmsee, Culmensee, kleine Stadt in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen, welche die Residentz des Bischoffs von Culm ist.

Cultebeque, kleiner Ort in Nord-America in Neu-Spanien, nicht weit von Mexico, allwo die Spanischen Vice-Könige ihr Begräbniß und Escurial haben; welches ein grosses wohlgebauetes Palatium ist.

Culryr, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Culver-Cliffs, Culver-Klippen, sind unterschiedene beysammen liegende Felsen an der Süd-Seite der Insel Wight in Engelland.

Cum, Stadt in Persien, in der Provintz Yerack.

Cumæ, war vor Alters eine grosse Stadt, nicht weit von Neapolis, allwo insonderheit die weiland unterirdische Wohnung der Sibyllä Cumanä sehenswürdig, welche, ob sie schon eine Heydin, dennoch die Geburt und Menschwerdung Christi soll prophecevet haben.

Cumanien, wird derjenige Theil von der Wallachey und Moldau genennet, welcher von dem Flusse Alt oder Olt zwischen den Alpen und der Donau gegen die Tartarey zu lieget. Bey der Ungarischen Crönung wird noch heute zu Tage eine Fahne mit einem gecrönten Löwen von dem ehemaligen Cumanischen Reiche vorgetragen.

Cumberland, *Cumbria*, Landschafft in dem Nördlichen Theil von Engelland, welche gegen Norden an den Meer-Busen von Solway, gegen Osten an Northumberland, gegen Süden an Westmorland und Lancaster, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie führet den Titel eines Hertzogthums. Der andere Printz des Königs von Engelland, Wilhelmus Augustus, gebohren den 26 April 1721, führet seit 1726 den Nahmen eines Hertzogs von Cumberland.

Cumes, siehe Foja.

Cumirza, Stadt in Servien in Ungarn.

Cuna, ein Marckt-Flecken in der Ober-Lausitz, nahe beym Städtlein Schönberg und 3 viertel Meilwegs von Görlitz gelegen, hat ein feines Schloß mit einem schönen Thurme.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an dessen Küsten die Portugiesen Goa besitzen.

Cunco, siehe Coni.

Cunette, suche Cuvette.

Cuningham, Landschafft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Osten an Clydesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Westen an den Meer-Busen von Clyd grentzet. Sie ist wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handlung, eine der reichsten Provintzien in Schottland.

Cunow, siehe Kunow.

Cunstadt, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Mähren, hart an den Böhmischen Grentzen, so das Stamm-Haus des Georgii Podiebrads von Cunstadt, Königs in Böhmen, gewesen.

Cuntzerbrück, siehe Conſarbrück.

Cur, Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis.

Cur, siehe Chur.

Curacao, Curassaw, eine von den Antillischen Inseln Sottovento, im Südlichen America, wird von den Holländern besessen, ist 9 bis 10 Meilen lang und 5 breit.

Curassiers, Lat. *Equites cataphracti*, sind eine Art von der Reuterey, so Curasse oder Brust-Harnische und eiserne Sturm-Hauben tragen, dergleichen sonderlich unter der Kayserlichen Miliz noch im Gebrauche sind.

Curatay, Fluß in Süd-America, in dem Gebiete von Macas, in der Provintz Quixos, welcher sich in den grossen Amazonen-Fluß ergeust.

Curatel, die Vormundschafft, so einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten, bis nach Hinterlegung des 25 und nach Sachsen-Rechte bis nach Erlangung des 21 Jahres des Mündlings. Curator, einer der solche über sich nimmet, und Curatorium ist das gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormunde bestellet worden.

Curateo, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America.

Curator bonorum, oder Absentis, heist derjenige, welcher über die Güter des Abwesenden gerichtlich gesetzet worden, daß er dieselben bis zu dessen Wiederkunfft verwalten soll; wenn aber der Abwesende das 70 Jahr erreichet hat, so wird vermuthet, daß er todt sey, und werden alle seine Güter den nechsten Anverwandten überlassen. Curator bonorum heist auch der, welcher über die Güter der Verstorbenen oder der Schuldener, welche nicht bezahlen können, gesetzet ist, daß er Rechnung darüber führe, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güter verkaufe, und hiervon die Schulden bezahle. S. Haymens Dig. Jur. Saxon.

Curator litis, ein Kriegerischer Vormund heist, welcher einen gewissen Proceß im Nahmen eines Unmündigen oder einer Weibes-Person abzuwarten geordnet ist.

Curatorium, heist das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich bestätiget worden, Lat. *Litera curæ susceptæ*.

Curce, Fluß in der Provintz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund herkömmt, und sich 6 Meilen von Auxerre in die Yonne ergeust.

Curdistan, *Curdia*, *Curdistania*, grosse und fruchtbare Landschafft zwischen der Türckey und Persien in Asien, längst an dem Oestlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verschiedene Emirs oder Fürsten regieret, welche unter dem Schutz des Königs in Persien leben. Die Einwohner, die man Curtes nennet, sind Mahometaner, andere aber Jesides, oder so genannte Jünger JEsu, wiewohl sie wenig wahre Erkäntniß haben.

Curdo, *Curdius mons*, ein Stücke vom Berge Tauro in Aſien, welches Turckomannien von Diarbeck abſondert, und durch die Provintz Curdiſtan gehet.

Curé, alſo wird in Franckreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienſt und Pfarr-Haus genennet, Lat. *Parochus*.

Cure, *Cura*, *Chora*, kleiner Fluß an den Burgundiſchen Grentzen, der oberhalb Crevant in den Fluß Yonne fällt.

Cureſe, ſiehe Correſe.

Curialien, ſind Worte, Titel und andere Ehren-Bezeigungen, wie man ſie bey Hofe nach eines iedweden Stand und Würde zu geben pfleget, Lat. *Formulæ in aulis principum receptæ*.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Ganges, in der Landſchafft Malabar in Aſien. Sie iſt unter dem Schutz des Königs von Calecut.

Curigliano, Corigliano, kleine Stadt in Neapolis an einem Fluſſe gleiches Nahmens in Calabria citra.

Curin, ſiehe Corin.

Curiſche Haff, *Lacus Curonenſis*, *vel Sinus Curlandiæ*, groſſe See in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, die bey Königsberg anfänget, ungefehr 15 Meilen lang, welchen die Halb-Inſel Curiſch-Nehrung von der Oſt-See abſondert, und in welche er ſich bey Memel durch einen kleinen Canal ergeuſt.

Curiſch-Nehrung, *Curonenſis Peninſula*, Halb-Inſel in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen dem Curiſchen Haff, und der Oſt-See, auf welcher etliche Dörffer ſind.

Curland, *Curlandia*, *Curonia*, Hertzogthum, welches gegen Weſten an die Oſt-See, gegen Oſten an Litthauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland grentzet, von welchem es der Fluß Dwina abſondert. Es begreifft zwey Theile, nemlich Curland in beſonderem Verſtande und Semigallien, iſt ein ebenes und fruchtbares Land, welches als ein Pohlniſches Lehn ſeine eigene Hertzoge hatte, ſo der Lutheriſchen Religion zugethan waren, und von dem bekanten Gotthard Kettler herſtammeten, der zuerſt von Sigismundo Auguſto König in Pohlen zum Hertzoge in Curland und Semigallien Anno 1562 erkläret worden. Die Länge dieſes Hertzogthums iſt ungefehr 50, die gröſte Breite aber 30 Deutſche Meilen, und hat durch den letztern Pohlniſch-Schwediſchen Krieg, wie auch von Peſt und Hunger ſo viel erlitten, daß kaum der achte Theil der Menſchen darinne übrig geblieben. Der 1711 verſtorbene Hertzog Friedrich Wilhelm, wurde auf Intercession des Königs in Preuſſen, von Ihro Czaariſchen Majeſtät in die Poſſeß ſeiner Lande eingeſetzet, und hierauf am 30 Nov. Anno 1710 mit der Rußiſchen Printzeßin, Anna, einer Tochter des Ivan Alexiewitz, zu Petersburg vermählet. Als aber gemeldter Hertzog wieder nach ſeinen Landen reiſen wolte, ſo ſtarb er den 21 Jan. 1711 zu Mippinghof in Ingermannland ohne Leibes-Erben, und hinterließ ſeines Herrn Vaters Bruder Hertzog Ferdinandum, als nechſten Succeſſorem, welcher aber lange Zeit nicht zur Regierung gelangen können, indem die Rußiſche Printzeßin Anna, als des verſtorbenen Hertzogs Wittwe, wegen ihrer auf 40000 Rubeln hoch ausgeſetzter jährlichen Witthums-Gelder, in der Poſſeß des Landes von Ihro Czaariſchen Majeſtät manteniret worden. Indeſſen hatten die Curländiſchen Stände An. 1726 den Grafen Moritz von Sachſen zu ihrem künfftigen Hertzog und Succeſſorem erwehlet, welcher Wahl aber ſo wohl von Rußiſcher als Pohlniſcher Seite heffig widerſprochen worden. Wie denn das Jahr darauf den 26 Aug. die Pohlen eine Königliche Commißion zu Mietau eröffneten, die Wahl des Graf Moritz caßirten, und den Ständen wegen der Regierungs-Form declarirten, daß Curland künfftig in 2 Woywodſchafften, 2 Staroſteyen und 4 Caſtellaneyen vertheilet werden ſolte, darwider aber die Stände beſtändig proteſtiret haben. Als hierauf gedachte Printzeßin Anna Iwanowna 1730, 4 Febr. nach Abſterben Petri II zur Kayſerin von Rußland erkläret wurde, gelangte endlich Hertzog Ferdinandus zum Beſitz dieſes Hertzogthums. Er war den 2 Nov. 1655 gebohren, und vermählte ſich den 5 Sept. 1730 mit Johanna Magdalena, Johann Georgs, Hertzogs zu Sachſen-Weiſſenfels Tochter, geb. den 17 Mart. 1708 und ſtarb den 4 May 1737. Anno 1736 ward auf dem Pacifications-Reichs-Tage in Pohlen ausgemacht, daß Curland und Semi-Gallien nach Abgange des Kettleriſchen Hauſes, unter Regierung der Hertzoge nach den Subjections-Pactis und der Regiments-Forme bleiben, und ein anderer nebſt ſeinen männlichen Deſcendenten damit inveſtiret werden ſolle. Es erfolgte auch dieſes An. 1737 den 13 Jul. in der Perſon Erneſti Johannis Reichs-Grafen von Biron, ehemahligen Rußiſchen Ober-Cammer-Herrns. Seine Gemahlin iſt Benigna Gottlieb Trotte Dreyden genannt, geb. 1703 den 4 Octob. und der älteſte Printz Petrus iſt 1724 den 4 Jan. gebohren.

Curovia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Currentes, werden in Aſien auf dem Maldiviſchen Inſeln die ſtarcken Meer-Ströme genennet, welche 6 Meilen lang gegen Oſten, und eben ſo lange gegen Weſten lauffen.

Current-Geld, ſiehe Courant-Geld.

Curtingue, feſtes Schloß in der Savoyiſchen Provintz Chablais.

Curtana, eine Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor ſeiner Crönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königlichen Gütigkeit iſt, Lat. *Gladius mucrone carens*.

Curtatſch, Herrſchafft in Tyrol.

Curzola, ſiehe Courzola.

Curzolari, *Echinades*, drey kleine Inſeln auf dem Joniſchen Meere, nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cuſco, Stadt in Peru, im Südlichen America, nebſt einem Biſchofſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cuſco eingetheilet, iſt mit Bergen umgeben, und vor dieſem der einheimiſchen

Kayſer

Kayſer Reſidentz geweſen, allwo die Spanier einen unzehligen Schatz gefunden.

Cuſcuſu, alſo heiſſet der Mohren in Africa tägliche Speiſe, welche aus feinem Mehle mit Waſſer in Ballen geknetet, hernach in einem Durchſchlag über einen Topff, darinnen Rind-Fleiſch oder Hühner gekochet worden, geſetzet wird, daß ſich die Krafft hinein ziehe, und endlich mit Fleiſch-Brühe begoſſen, und oben das Fleiſch darüber geleget wird.

Cuſeau, *Cuſeum*, kleine Stadt in der Landſchafft Breſſe, an den Grentzen der Franche Comté, und nahe bey der Stadt S. Amour.

Cuſery, Stadt im Hertzogthum Burgund, gegen Breſſe und die Franche Comté gelegen.

Cuſi, alſo heiſſen die groſſen Meſſer, welche die Kayſerlichen Hatſchirer zu Wien an einem Schafft, faſt wie eine Hellebarte tragen, Lat. *Bipennis ſatellitum Imperatoris.*

Cuſieux, Stadt in Languedoc an den Grentzen der Provintz Foret, an einem kleinen Fluß, der ſich in die Luy ergeuſt.

Cuſio, Provintz in Peru in Süd-America, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Cuſſet, Stadt in der Provintz Bourbonnois, an dem kleinen Fluß Jolan, 1 Meile von Vichy. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Nieder-Auvergne in Franckreich, welche wohl gebauet und ziemlich befeſtiget iſt, auch eine Collegiat-Kirche und Nonnen-Abtey hat.

Cuſtos, iſt eine Stelle von den 6 Prälaten bey hohen geiſtlichen Stifftern. Sonſten iſt es auch unter den Catholiſchen Geiſtlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöſchen, die Opffer und Almoſen unter die andern Geiſtlichen vertheilen, und allemahl Brot und Wein zum Meß-Opffer in Bereitſchafft halten muß.

Cuttenberg, *Kutna Hora*, *Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke ſind, 8 Meilen von Prag.

Cuvette, iſt ein kleiner 4 Ruthen breiter Graben in der Mitten des groſſen truckenen Grabens, und wird um die Feſtung herum ſo tieff gemacht, bis man wenigſtens ſechs Fuß Waſſer findet, auch längſt mit Hecken und Geſträuche verſehen, um des Feindes Anlauf beſſer zu verhindern, Lat. *Foſſula aqua plena in medio foſſæ aridæ.* Siehe Math. Lex.

Cuxhaven, Amt und Dorff nebſt einem kleinen Hafen, eine halbe viertel Meile von Rizebüttel, an der Elbe, wo ſie in die Nord-See fällt, dahin ſich bey groſſem Sturm die Schiffe zur Noth ſalviren können. Es gehöret dieſer Ort nach Hamburg, und die Amts-Stelle allhier wird iederzeit durch einen Hamburger Raths-Herrn beſetzet.

Cuyck, ſ. Cuck.

Cuylenburg, ſuche Culenburg.

Cuz, Landſchafft im Königreich Fez, welche ſehr groß, und einen Theil des Gebirges Atlas unter ſich begreiffet, in Africa.

Cuzum, Stadt in Abyßinien in Africa, woſelbſt ein beſonderes Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyßiniſche Kayſer zu beweiſen ſuchet, daß ſeine Familie von Salomon, der mit der Königin von Arabien einen Sohn Namens Menilchecus, der nachmahls König über Abyßinia worden, erzeuget haben ſoll, herſtamme.

Cuzzi, ein ſtreitbares und freves Volck in Griechenland, welches die Türcken noch nicht unter ihre Bothmäßigkeit bringen können.

Cycladiſche Inſeln, alſo nennte man vor Alters diejenigen Theile der Inſeln des Archipelagi, welche in der Gegend der Inſel Negroponte, und des Golfo d' Engia, wie ein Circkel liegen, und ſind die vornehmſten darunter, Delos, Paros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cydne, Fluß in Natolien.

Cylli, ſ. Cilley.

Cynco, ſuche Chinco.

Cynoſur, *Cynoſura*, heiſt eigentlich der kleine Bär am Himmel: in Zeitungen aber bedeutet es ſo viel als ein Wegweiſer, Regel oder Richtſcheid.

Cypern, *Cyprus*, eine der gröſten Inſeln auf dem Mittelländiſchen Meer, und eine der ſchönſten in der Welt, 200 Italiäniſche Meilen lang, nebſt dem Titel eines Königreichs, in der Gegend der Küſten von Syrien und Natolien, gehöret ſeit 1571 den Türcken. Sie iſt eines der angenehmſten Länder, und hat einen Uberfluß an Getreide, vortreflichen Wein, Zucker, Baumwolle u. d. m. Den 10 Apr. An. 1735 hat ein Erdbeben groſſen Schaden verurſachet. Die Einwohner ſind theils Chriſten, theils Türcken. Der Hertzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages, wegen einer alten formirten Prätenſion, den Titel eines Königs von Cypern, und hat aus dieſem Grunde das Prädicat Sr. Königl. Hoheit ſchon längſt geführet.

Cyr, ſ. S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten ſehr berühmte Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, in einer Provintz Meſtrata, vor Alters Libya Cyrenaica genannt.

Cyriacsburg, ſ. Erffurt.

Cyrna, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Czaar, Tzar, Czaar, Titel des Groß-Fürſtens in Rußland, welchen einige von dem Worte Cæſar herleiten. Der erſte, welcher denſelben gebrauchet, war Johannes Baſilides, im 15 Jahrhundert. Die ietzige Kayſerin iſt Anna Iwanowna, Friedrich Wilhelm, Hertzogs zu Curland Wittib, und Czaars Ivan Alexiewitz Tochter, gebohren den 7 Febr. 1693. Sie wurde nach Petri II Ableben den 4 Febr. An. 1730 zur Kayſerin erkläret, und hielte den 15 Ejusd. ihren Einzug in Moſcau. Es war gedachter Kayſer ein Enckel des Anno 1725 verſtorbenen Kayſers, Petri I, der wider die Gewohnheit ſeiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reiſe nach Preuſſen, Brandenburg, Sachſen, Holland, Engelland, und an den Kayſerlichen Hof nach Wien, in eigener Perſon gethan. Er hat die Rußiſche Militz auf Deutſchen Fuß gebracht, ſehr glückliche Kriege geführet, und ſein Reich auf

allen Seiten erweitert, die Commercien im Lande sehr vermehret, auch die Literatur nebst andern Künsten und Wissenschafften, insonderheit die Schiffbauerey, in Rußland bekannt gemacht, und viel auswärtige Künstler und Handwercker dahin zu ziehen bewogen. Dergleichen Reise that er abermahls An. 1717 nach Holland und Franckreich, und nahm 1721 den Kayserlichen Titel von gantz Rußland an, welcher ihm auch von verschiedenen auswärtigen Potentien zugestanden worden. Die Czaarinnen, Frantzösisch Zariza oder Czaarine, wurden sonst aus dem einheimischen Frauenzimmer von dem Czaar ausgelesen, und ist es fast ein Gesetz gewesen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürsten keine Ausländerin seyn dürffen. Sie musten auch sehr eingezogen leben, und wenn sie ausfuhren, war alles mit Vorhängen verdecket, sonst aber gieng ihnen an dem Respecte und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Personen gebühret; es ist aber diese strenge Lebens-Art bey dem Czaar Petro I nicht mehr beobachtet worden, sondern seine Gemahlin, Catharina Alexiewna, hat ihn vielmehr auf Reisen, Campagnen, und sonst überall begleitet, und ist nach dessen Tode gar vor regierende Kayserin erkannt worden, sie starb den 17 May 1727.

Czaarewitz, *Zarewitch*, das ist, des Czaars Sohn, also nennet man den Kron- und Erb-Printzen in Rußland.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran in Ungarn.

Czackenthurn, Chaccornia, Festung in Nieder-Steyermarck an den Ungarischen Grentzen am Fluß Draw, davon der bekannte Czackerthurner-Wein den Nahmen hat. Sie liegt auf einer Insel, welche Ihro Kayserliche Majestät 1719 dero damahligen Obrist-Stallmeister, Grafen von Althan, erb- und eigenthümlich geschencket haben.

Czapozakli, kleine Stadt in der Oczakowischen Tartarey am Fluß Rog.

Czarnopel, Stadt in Volhynien in Polen, am Einflusse des Ytza in den Fluß Przipiec.

Czariczenka, ein Ort an den Grentzen der Ukraine.

Czartacken, nennet man die höltzernen Redouten in Ungarn.

Czartikow, Stadt in Podolien, in Polen.

Czaslau, *Czaslovia*, Hauptstadt im Czaslauer-Kreise im Böhmen, am Fluß Chrudimski, 9 Meil. von Prag. Allhier ist der höchste Thurm in Böhmen, nebst einer schönen Kirche.

Czaslauer-Kreis, *Circulus Czaslavienſis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Moldauer, gegen Norden an den Caurzimer und Chrudimer, gegen Süden an den Bechiner-Kreis, und gegen Osten an Mähren grentzet.

Czasniki, Stadt in der Woywodschaft Witepsk, im Litthauischen Reussen, am Fluß Ula, hat höltzerne Häuser.

Czatorisk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Czavenck, kleine Stadt in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleineste Königliche Frey-St Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befestigte Sta Nieder-Volhynien, am Fluß Tasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theiß in Ungarn.

Czelempasar oder Rogatiza, kleine Sta Ober-Bosnien in Ungarn.

Czemiernikow, Stadt in der Woywodsc Sendomir in Klein-Polen.

Czenstochow, *Czenſtochovia*, kleine Stad Fluß Warte, in der Woywodschafft Cr nebst einem durch gantz Pohlen höch rühmten Kloster, in welchem sich ein derthätiges Marien-Bild und Paul Münche befinden. Die Stadt liegt a am Berge, ist gar nicht befestiget, das K aber stehet oben, ist wohl fortificiret, und Unkosten des Klosters mit einer Garison sehen.

Czeremißische Tartern, wohnen um den Wolga, und grentzen an die Königreiche san, Bolgar und Astracan. Sie sind Mah taner und Heyden, wohnen nur in Hütte ben von Milch und Honig, gehören unter Königreich Casan, und sind dem Czaar butbar. Diejenigen, welche über dem F wohnen, heissen Lugowoy, die aber unter Flusse, Nagarnoy.

Czerkaski, ist der Donischen Cosacken vorne ste Stadt und Festung in Rußland, am Tanais oder Don, und nicht weit von gelegen.

Czernetest, Ort in der Wallachey, in dessen gend vortreflicher Wein wächset, der an schmack und Stärcke keinem in Europa nac ben soll.

Czerniakow, Königl. Polnisches neu-erbau Lust-Schloß, 1 halbe Meile von Warschau sich des verstorbenen Königs Augusti II jestät bey dero Anwesenheit in Polen öf zu divertiren pflegten.

Czernichow, Woywodschaft in West-Rußl an den Polnischen Grentzen, nebst ei Haupt-Stadt gleiches Namens, welche kl aber befestiget ist, und am Fluß Dezna li Diese Woywodschaft wurde An. 1686 von Republic Polen an Rußland abgetreten, d führet es der König in Polen annoch in sein Titel.

Czernick, kleine Stadt in der Wallachey an Donau. Novigrod gegen über gelegen.

Czerniensk, Stadt in der Woywodschaft Mc vien, in Polen.

Czernin, Tschernini, eine vornehme Gräfl Familie und eine der reichesten im Königrei Böhmen.

Czernobel, Polnische Stadt in Nieder-Vol nien, am Fluß Usza, wo derselbe in den F Prcipiec fället.

Czersko, *Czerſchia*, Stadt in der Woywodsch Masovien in Polen, an der Weixel, allwo Adel des Landes zur Erhaltung seiner Freyh zusammen zu kommen pfleget, 5 Meilen üb Warschau, wobey ein Schloß auf einem hoh Felsen liegt.

Czernick, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in d Grafsch

Grafschaft Zips, hat Gold- Silber- und Eisen-Bergwerck.

Czidlina, kleiner Fluß in Böhmen, so anderthalbe Meile unterhalb Parduwitz in die Elbe fällt.

Czilenzig, s. Zielenzig.

Czintzschienne, suche Tzantzschienne.

Czirgwar, Zirkwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Czircassy, befestigte Stadt nebst einer Citadelle, den Cosacken gehörig, in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine.

Czirckwitz, Städtgen bey Trebnitz in Schlesien, den Breßlauischen Dom-Herren zuständig.

Czirckniter-See, ein See in Nieder-Crain, zwischen der Windischen Marck und Istrien, in welcher man des Jahres über Fische fänget, Korn schneidet und Vogel fänget; denn im Sommer läuft das Wasser durch unterirdische Höhlen ab, daß man darinnen fischen, jaaen und erndten kan, und im October oder November kömmt es wieder hervor, wiewohl es bisweilen in drey und mehr Jahren nicht abläufft, da es hingegen andere mahl in einem Jahr zwey bis dreymahl abgelauffen. Der Flecken Czirkniz, *Czernicum*, liegt eine Viertel-Stunde davon, und gehörete dem Fürsten von Eggenberg.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Unaarn, an der Theisse, und die Hauptstadt der Grafschaft Czongrad, liegt 3 M. von Segedin gegen Norden.

Czwaniec, Stadt in Podolien.

Czukan, s. Soczowa.

Czyck, suche Csick.

D, die gewöhnlichen Abbreviaturen, siehe im Natur-Lex.

Daara-Field, Dorriner, ist das grosse und lange Gebirge, welches Norwegen von Schweden scheidet.

Daber, Dabes, Städtlein im Hertzogthum Pommern, an den Neumärckischen Grentzen, wozu 13 Dörffer gehören, und der Adelichen Familie von Dewitz zuständig ist, welche Burg- und Schloß-Gesessene allhier sind.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Ost-Indien, an dem Meer-Busen von Cambaye, hat einen guten Hafen, und ist wohl fortificiret, 25 Meilen von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreich Bengala, am Fluß Ganges in Ost-Indien, allwo die Engel- und Holländer schöne Kauf-Häuser haben.

Dachau, grosser Flecken und Churfürstl. Schloß in Bayern, im Rent-Amt München, am Fluß Amber, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Dieser Ort hat ein Land-Gericht, führt den Titel einer Grafschafft, und liegt 3 Stunden von München.

Dachsbach, grosser Marcktflecken, Amt und Schloß in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, Grafschaft und kleine Stadt auf einem Felsen, in Nieder-Elsaß, im Breißthal gegen das Stifft Straßburg, allwo die Grafen von Leiningen-Dachsburg residiren.

Dachstein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Bißthum Straßburg, am Fluß Brusch. Das Schloß daselbst haben die Frantzosen ruiniret.

Dachstuhl, Städtgen, festes Schloß und Herrschafft im Chur-Trierischen, nicht weit von Birckenfeld an der Saar. Das Haus Lothringen wolte zwar selbiges 1723 von den Grafen von Oettingen und Hohenbaldern vor 400000 Fl. erkauffen, resilirte aber nachgehends.

Dacien, so hieß vor Alters ein Stück von Ungarn, wo anietzo das Fürstenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey lieget.

Dadian, heißt der kleine Fürst in der Provintz Mingrelien, so ein Türckischer Vasall ist, und des Jahrs nicht über 20000 Thaler Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbar Stück Landes in der Persischen Provintz Farsistan, zwischen den Städten Schiras und Lar, welches etwa 5 Meilen im Umfange hat, und sehr reich an Pomm[illegible]antzen, Citronen und Granat-Aepfeln ist.

Dæmonum Insulæ, Teufels-Inseln, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Dänemarck, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein, gegen Westen und Norden an das Deutsche Meer, und gegen Osten an das Cattegat und die Ost-See grentzet. Es ist ein kaltes, aber doch fruchtbares Land an Getraide, Hülsen-Früchten, Pferden, Wildpret und Ochsen, begreifft von Süden gegen Norden 80 bis 90 und von Osten gegen Westen 45 bis 50 Meilen in sich. Es bestehet in zwey Theilen, nemlich in der Halb-Insel Jütland, und in den Inseln Seeland, Fünen, Alsen, Arroe, Langeland, Laland, Falster, Mön, Bornholm und vielen andern, welche zwischen dem Cattegat und der Ost-See liegen, darzu auch die Kron Dänemarck, das Königreich Norwegen, die Inseln Grönland, Island, Hitland und Ferroe; die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst das Hertzogthum Schleßwig, das halbe Hollstein, und in andern Theilen der Welt verschiedene Oerter besitzet. Die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan; iedoch haben die Reformirten auch zu Coppenhagen ihre Religions-Ubung. Seit 1660 unter Friedrich III ist es aus einem Wahl-Königreiche ein Erbreich worden. Des Königes grösstes Einkommen bestehet in dem Zoll, welchen die Schiffe, so durch den Sund paßiren, entrichten müssen. Der iestregierende König heist Christianus VI, gebohren den 30 Nov. 1699, trat die Regierung 12 Octobr. 1730 an, und wurde 6 Jun. 1731 gecrönet. Seine Gemahlin ist Sophia Magdalena, Marckgraf Christian Heinreichs zu Brandenburg-Culmbach Tochter, gebohren 28 Nov. 1700, vermählet 7 Aug. 1721. Der Kron-Printz Friedrich ist gebohr. den 31 Mart. 1723.

Dänemärckische Meer, *Mare Danicum*, ist derjenige Theil des Deutschen Meeres, so an die Westliche und Nördliche Küste von Jütland stösset.

Dänholm, kleine Insel in dem Canal zwischen Stralsund und der Insel Rügen in Vor-Pommern, hat eine Schantze, und wird durch eine Brücke an das feste Land gehänget.

Dänische Krone, ist eine Silber-Müntze in Dänemarck, und gilt zu Hamburg 32 Schilling, oder 2 Marck Lübisch, Sächsischen Geldes aber 16 gute Groschen, iedoch beträgt die l'Agio, weil es schwer Geld ist, gegen Sächsische Wehrung, nachdem der Cours steigt oder fällt, 10 bis 12 pro Centum.

Dänische Waaren, s. Natur-Lex.

Dänischwalde, kleine Landschafft in Schleßwig, an den Hollsteinischen Grentzen, darinne die Festung Christianpreis gelegen, und theils dem Könige von Dänemarck, theils aber dem Adel gehöret.

Däppenbach, ein Marcktflecken, nebst einem Schlosse auf einem hohen Berge, im Saltzburgischen, nicht weit von der Saltzach.

Dageroort, Stadt in der Insel Daghö auf der Ost-See, allwo vor die Schw[illegible] Leute ein Thurn ist.

Dagestan, gebirgichte Landschafft in Asien, von 40 Meil. lang, zwischen dem Caspischen Meer, dem Gebirge Caucasus, und der Persischen Provintz Scirvan, wird von Tartarn bewohnet, welche Mahometaner sind, und sich vom Rauben ernehren, unter Rußland gehörig.

Daghö, Dogden, Insel auf der Ost-See, nicht weit von den Liefländischen Küsten, wird von der Insel Oesel durch einen schmalen Canal abgesondert, und das Fort Dageroort ist darauf erbauet. Im letzten Kriege haben es die Russen in Besitz genommen, und auch im Frieden 1721 behalten.

Dagno Tremdava, kleine Türckische Stadt in Albanien, in Griechenland, wo die Flüsse Drino bianco und Drino nero zusammen stossen.

Dahlen, kleine Stadt im Ertz-Stift Cöln, ins Amt Brück gehörig.

Dahlen, suche Dalen.

Dahlum, s. Saltzdalem.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt ins Fürstenthum Querfurt gehörig, 3 Meilen von Jüterbock, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen. Es ist eines von den eximirten Aemtern, die von dem Ertz-Stift Magdeburg im Pragischen Frieden 1635 an Chur-Sachsen kommen, und nachgehends zum Weissenfelsischen Antheil geschlagen worden, ist auch etliche mahl ein Witthums-Sitz der Fürstlichen Wittwen gewesen. Bishero ist es eine Appanage des nunmehro regierenden Hertzogs Joh. Adolphs von Weissenfels gewesen.

Dain, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bresse, welcher sich in die Rhone ergeust.

Dairago, *Dairagum*, kleine Stadt im Meyländischen, am Fluß Olana, dem Herrn Losetti gehörig.

Dairo, Lat. *Summus Japanensium Pontifex*, also wird der oberste Priester in Japan genennet, den die Inwohner von so grosser Heiligkeit halten, daß seine Füsse die Erde nicht berühren, und die Sonne sein Haupt nicht bescheinen darff. Dessentwegen wird er auch in einem Maßiv-goldenen mit Seiden künstlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menschen, und ihn hingegen niemand sehen kan, von 14 der vornehmsten Japonenser getragen.

Dalaka, Insel auf dem rothen Meer in Asien, welche von schwartzen Einwohnern bewohnet wird. Sie sind den Türcken sehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürsten.

Dalcke, *Dellina*, *Delhna*, kleiner Fluß im Stift Paderborn in Westphalen.

Daleborg, kleine Stadt an dem Westlichen Ufer des Sees Wener in Schweden, ist der vornehmste Ort in der West-Gothländischen Landschafft Dalia.

Dalecarle, *Dalecarlus*, Fluß in Schweden, davon die Provintz Dalecarlien den Nahmen hat, und welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Dalecarlia, Dalekerlia, grosse Provintz in Schweden, welche gegen Westen und Norden an das Norwegische Gebirge, gegen Osten an Helsingen und Gestricia, und gegen Süden an Westermanland und Wermeland grentzet. Es ist eine weitläufftige aber gebirgichte Landschafft, darinne man nur kleine Dörffer, aber viele Eisen-Gruben und Kupffer-Bergwercke findet. Die Einwohner, Dalecarlen genannt, sind starcken Leibes und gute Soldaten, und werden in Schweden die Bergleute insgemein Dalecerls genennet.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft im Hertzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, 2 Meilen von Lüttich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleifft.

Dalem, Stadt in der Niederländischen Provintz Ober-Issel, 1 Meile von Cövorden.

Dalem, Städtlein im Hertzogthum Jülich, zwischen Gladbach und Wasserburg, 1 Meile von Neuß.

Dalen, kleine Stadt im Meißner-Kreise, zwo Meilen von Wurtzen.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 5 Meilen von Mietau gegen Norden.

Dalhausim, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 2 Meilen von Edenburg gegen Süden.

Dalheim, Kloster der Canonicorum Regularium, Augustiner-Ordens, 1 Meile von Stadtberg im Stifft Paderborn.

Dalhunder-Eyland, kleine Insel im Rhein, unweit Fort Louis.

Dalia, Landschafft in West-Gothland in Schweden, an den Norwegischen Grentzen, zwischen dem See Wener, und der Landschafft Bahus, welche voller Seen und Moräste ist.

Dalkeith, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1 Meile von Edenburg gegen Nord-Osten gelegen.

Dallau, Amt in Francken, und ein Cammer-Gut des Teutsch-Meisters.

Dalmatica, s. Natur-Lex.

Dalmatien, grosse Landschafft und Königreich in Europa, welches gegen Westen die Inseln des Golfo di Carnero, gegen Norden Morlachia, Croatien, Bosnien und Servien, gegen Osten Albanien, und gegen Süden den Golfo

di

di Venezia zu Grentzen hat. Es iſt ein geſundes und fruchtbares Land an Getraide, Wein, Oel, Schafen und Fiſchen. Viererley Herren haben darinne zu befehlen, nemlich die Venetianer, die Türcken, die Republic Ragusa, und der Kayſer als König in Ungarn; die Einwohner reden Sclavoniſch, und ſind Catholiſch. Nachdem die Türcken den Venetianern 1714 den Krieg angekündiget, haben ſie hierauf Anno 1715 auch in Dalmatien ihre Kriegs-Operationes angefangen, darinnen aber wenig Vortheil erhalten, indem ſie von den Venetianern und vornemlich von den Morlachen ſtarcken Widerſtand gefunden, und im Paſſarowitziſchen Frieden Anno 1718 die gantze Landſchafft vom Fluß Cettina, bis an Breſtolitz, an Venedig abtreten müſſen.

Dalmatiſche Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, ſo an die Morlachiſche und Dalmatiſche Küſte ſtöſſet, und ſich von Iſtrien an, bis hinunter an Albanien in Griechenland erſtrecket.

Dalſtein, Dollenſtein, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Aichſtädt in Francken.

Dam, groſſer Flecken ohne Mauren, in der Provintz Gröningen, welcher vormahls eine feine Stadt war.

Dam, kleine Stadt mit einigen Feſtungs-Wercken in Vor-Pommern, 1 Meile von Stettin an dem Oeſtlichen Ufer der Oder, im Stettiniſchen Gebiet, dem Könige von Preuſſen gehörig. Zwiſchen dieſer Stadt und Stettin iſt ein groſſer Damm, eine gantze Meile lang, auf welchem in der Mitte eine Schantze und Zoll angeleget.

Dam, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3 Meilen von Landsberg, zwiſchen Soldin und Cüſtrin am Mietzel-Fluß, wird auch Neuendam genannt, ſie iſt mit einem Wall und Waſſergraben umgeben, und nehret ſich mit Brauen, Tuchmachen und Färberey.

Daman, Damaon, Stadt in Indien im Königreich Guzurata, am Fluß Daman, nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat. Sie wird eingetheilet in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befeſtiget iſt. Beydes gehöret den Portugieſen, welche an der einen Seite des Fluſſes das Fort S. Hieronymi erbauet, und die Einwohner werden vor die beſten Soldaten in Indien gehalten.

Damantz, feſtes Berg-Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien.

Damaſa, kleine Inſel, und eine von den Orcadiſchen bey Schottland.

Damaſco, Scham, *Damaſcus*, Türckiſche und groſſe Stadt in Soria oder Syrien, allwo groſſe Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Roſinen, wohlriechenden Waſſern und Degen-Klingen getrieben wird. Sie hat einen Beglerbec, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, unten an dem Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientaliſchen Chriſten bewohnet, iſt eine von den beſten Städten im Orient, und hat in der mitten ein fein Caſtell. Von den Damaſcener-Klingen ſ. Natur-Lexic.

Dambach, kleine Stadt im Elſaß, in das Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyſſinien, in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der groſſe Negus reſidiret, und nicht weit davon der Nil-Fluß entſpringet.

Dambra, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Fluß Dambrowitza, in der Wallachey.

Dambrowina, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislau in Litthauen.

Dame, ſ. Dahme.

Dames du Palais, Lat. *Procerum conjuges in Gynaeco Regio verſantes*, alſo werden in Franckreich die verheyratheten Hof-Dames genennet, da hingegen die Filles d'honneur, Lat. *Virgines Reginæ a miniſterio*, die Unvermählten ſind, welche aber bey der letztern Königin abgeſchaffet worden.

Damgarten, kleine aber feſte Stadt, Schloß, Amt und ſtarcker Paß in Vor-Pommern, am Einfluß der Rekenitz, im Barthiſchen Gebiet, an den Mecklenburgiſchen Grentzen, der Kron Schweden gehörig.

Damiano, feſter Ort im Montferrat, dem Hertzog von Savoyen zugehörig.

Damiata, *Tamiatis*, *Peluſium*, groſſe und volckreiche Handels-Stadt in Nieder-Egypten, in Africa, nebſt einem bequemen Hafen am Ufer des Nil, nicht weit davon, wo er gegen Oſten ins Meer fällt.

Damke, ein ehemaliges Kloſter, nunmehro Amt in der alten Marck Brandenburg, deſſen Einkünffte der Univerſität zu Franckfurt und dem Gymnaſio Joachimico zu Berlin ſind beygeleget worden.

Damlooper, Lat. *Phaſelus Belgicus*, iſt eine Art Fahrzeuge, deren man ſich in Holland auf den Canälen und andern Waſſern im Lande bedienet.

Damm, ſiehe Dam.

Dammartin, Flecken nebſt dem Titel einer Grafſchafft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Damme, feſtes Städtgen in Flandern, in dem ſo genannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, See zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter und Oßnabrück, und der Grafſchafft Dieyholt gelegen.

Damna, Damnio, ſ. Delmino.

Damot, Damout, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien, in Africa, welche Gold-Bergwercke hat.

Dampf-Kugel, ſ. Natur-Lex.

Dampiere, Baronie in dem Ländgen d'Aunis, in der Frantzöſiſchen Provintz Xaintonge, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen geführet.

Damport, ſuche Davonport.

Dams, eine von den Orcadiſchen Inſeln bey

Schottland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide und Viehzucht.

Damsbo, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insel Fünen, an der Westlichen Küste, 2 Meilen von Odensee.

Dams-Weg, schöner Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, an einem morastigen Orte, der Kron Franckreich seit dem Pyrendischen Frieden gehörig.

Damur, s. Damer.

Danby, altes Schloß in dem Nordlichen Theile von Yorkshire in Engelland, dabey sich ein Thier-Garten befindet.

Dancela, Dangala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, am rothen Meer.

Danckelmann, Reichs-Freyherrl. Geschlecht im Fürstenthum Meurs und Lingen, welches an denen Englischen, Preußis. und Heßischen Höfen wird in verschiedenen Provintzen iederzeit die höchsten Ehren-Stellen bekleidet, und in der Schweitz, Westphalen, Ober- und Nieder-Sachsen schöne Güter besitzet. s. Adels-Lex.

Danebrög-Ritter, siehe Ritter-Orden in Dänemarck.

Daneburg, s. Trangebar.

Danewerck, *Opus Danorum*, s. Schleßwig.

Dangala, suche Dancela.

Dangeau, *Dangellum*, *Danjolium*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Perche, am kleinen Fluß Dousaine.

Dangilon, Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry.

Dangrebot, Lat. *Nalvis Belgarum piscatoria*, ist ein Schiff gleich einer Qvesche, welches die Holländer auf der Droogebanck, zu ihrem Fischfange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin in der Normandie.

Danhusen, Schloß im Bißthum Aichstädt.

Danipka, s. Danke.

Danksholm, Insel gegen Norwegen und der Provintz Halland gelegen.

Danneberg, Grafschafft in Nieder-Sachsen, welche gegen Westen an das Lüneburgische, gegen Norden an das Lauenburgische und Mecklenburgische, gegen Osten und Süden aber an das Brandenburgische Gebiete grentzet, und ist nach Absterben des Hertzogs zu Zelle, An. 1706 an das Chur-Haus Hannover gefallen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt am Fluß Jetze, hat ein festes Schloß, es wird viel grobe Leinwand, Pechtling genannt, allda verfertiget, welche starck nach Hamburg und von dar nach Engelland und Norwegen verführet wird.

Danslofsky, grosser Handels-Flecken in Rußland, allwo die Kayserin eine schöne Stuterey von mehr als 2000 Pferden hat.

Dantzig, Pohlnisch Gdansk, Lat. *Dantiscum*, *Gedanum*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt in Pomerellien, im Pohlnischen Preussen am Westlichen Ufer der Weixel, wo sie sich in den Meer-Busen ergeust, und allwo ein schöner Hafen ist, 24 Pohlnische Meilen von Königsberg. Sie ist eine Hansee-Stadt, und stunde vormahls unter den Creutz-Herren, hat sich aber seit 1454 unter Pohlnischen Schutz begeben, und giebt auf denen Reichs-Tägen dieses Königreichs, und zu der Königlichen Wahl ihre Stimme, daher auch der König in Pohlen allhier einen von ihm dependirenden Burggrafen hat. Es sitzet derselbe in allen Raths-Versammlungen oben an, wird aber aus den Herren des Raths erwehlet. Die Stadt erkennet zwar den König in Pohlen vor ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Gerichte, von welchem niemand, ausser in gewissen Fällen, an den König von Pohlen appelliren kan, auch über dieses vortreffliche Privilegia, als das Müntz-Regale, Freyheit von allem Tribut, Beschützung der See, und das Recht auf die Waaren Hülffs-Gelder anzulegen. Es ist auch allhier Freyheit vor alle Religionen, iedoch ist der Rath gantz Lutherisch, ausser daß zwey Reformirte Assessores in den Rath, und zwey in das Schöppen-Gerichte müssen genommen werden. In der Stadt sind 20 Kirchen, 3 Klöster, ein berühmtes Gymnasium, und die Vorstädte heissen Bischoffsberg, Stoltzenberg und Schottland. Am Hafen liegt eine Schantze, die Weixel-Münde genannt. Ihr gröster Handel bestehet in Getraide, denn sie haben das Privilegium, daß sie alles in ihren Hafen ankommende Getraide aufkaufen, und anderwerts verführen mögen. Durch die Stadt fleust der Schiff-reiche Fluß Motlau, welcher 80 Schritte breit ist, und fällt ausserhalb der Stadt in die Weixel. Durch die Vorstadt Schottland gehet der kleinere Fluß Rodaune oder Radun, und wird überdieß in Dantzig das berühmte Doppel-Bier gebrauen, welches wegen seiner Stärcke und Dicke mehr zur Artzney, als ordentlichem Getränck dienet; So sind auch die schöne Bibliothec und das vortrefliche Zeug-Haus allhier sehenswürdig. Vor der Stadt an der Weixel liegen die Dantziger Werder oder Dorffschafften, welche der Stadt gehören, und von dem ältesten Bürgermeister regieret werden. Sie erstrecken sich in die Länge bis an die Stadt Dirschau auf 5, und in die Breite auf 3 Teutsche Meilen, haben 12 Kirchen, darunter eine Catholische ist, und können leichtlich mit Durchstechung der Weixel-Dämme unter Wasser gesetzet werden. Sonst gehöret auch der Stadt Dantzig die Nehring, jenseit der Weixel an der Ost-See, ingleichen das Land und Städtgen Heila. Diese Stadt ist An. 1709 von der Pest erbärmlich heimgesuchet und dadurch über 32000 Menschen hingerissen worden. Und was für ein Ubel sich dieselbe in diesen unsern Tagen zugezogen, ist noch in frischem Andencken. Es hatte sich Stanislaus im Monat Septembr. 1733 hieher begeben, da er nach der Wahl Ihro Königl. Majestät Augusti III aus Pohlen zu weichen sich genöthiget sahe. Der Primas Regni Potocki, und der Frantzösische Gesandte, Marquis de Monti, hatten unter andern ihn dahin begleitet, und der letztere der Stadt solche grosse Verheissungen gethan, daß dieselbe sich unterstund, ihrem rechtmäßigen König sich zu wider-

widerſetzen, und es auf das äuſſerſte ankommen zu laſſen. Nachdem ſich nun dieſelbe nicht bequemen wolte, ſich Ihro Königl. Majeſtät zu ſubmittiren, und den Stanislaum zu verlaſſen, rückte die Rußiſche Armee unter dem General Laſey davor, welche, nachdem ſie ſich nach und nach aller vor Dantzig gelegener Schantzen bemächtiget, und der Rußiſche General-Feld-Marſchall, Graf von Münnich, die Belagerung zu führen, angekommen; den 20 Mertz die Attaque der Oor und des Schottlandes vornahm, und ſeit den 24 mit Bombardirung der Stadt fortfuhr. Ob nun wohl 3000 Mann Frantzoſen zum Succurs der bedrängten Stadt angekommen waren; ſo wurden doch dieſe, ſich an die Ruſſen zu ergeben gezwungen, nachdem zu gleicher Zeit, nemlich den 24 Jun. die Weixel-Münde capituliret und Sächſiſche Trouppen eingenommen hatte. Endlich unterwarff ſich auch die unglücklich-hartnäckigte Stadt Dantzig ihrem rechtmäßigen Könige und Herrn, und räumete am 8 Jul. denen Sachſen das Oliviſche Thor ein. Stanislaus hatte ſchon vorher Gelegenheit gefunden, ſich heimlich aus dem Staube zu machen. Der Marquis de Monti wurde von denen Ruſſen nebſt der noch übrigen Stanislaiſchen Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht: Der Primas Regni aber unter einer ſtarcken Wache gefangen gehalten. Beyde haben ihre Freyheit wieder erhalten. Jener 1736, dieſer aber 1735 im Julio, da er ſich Auguſto III unterwarf, und in alle ſeine vorige Würden und Rechte wieder geſetzet worden. Stanislaus aber hat ſich 1736 wieder nach Franckreich gewendet. Hingegen unterwarffen ſich von denen in Dantzig geweſenen Pohlniſchen Magnaten ihrer 49 dem Könige Auguſto. Von denen die Handlung betreffenden Sachen, ſ. Natur-Lex.

Danvilliers, ſ. Damvilliers.

Dara, ſiehe Darha.

Darby, ſ. Derby-hire.

Darda, ſtarcke Schantze an der Eſſecker-Brücke, in Sclavonien. Siehe Eſſeck.

Dardanellen, *Dardanella*, ſind zwey feſte Türckiſche Schlöſſer an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Helleſpont zwiſchen dem Mar di Marmora und dem Archipelago. Eines liegt in Aſien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa, Seſto, oder das Schloß von Romanien, 50 Italiäniſche Meilen von Conſtantinopel, und werden dieſe die alten Dardanellen genannt. Es hat aber Sultan Mahomet IV An. 1658 noch zwey andere feſte Caſtelle weiter vor, gantz an die äuſſerſte Spitze der Meer-Enge, anlegen laſſen, welche die neuen Dardanellen genennet werden, und die Paſſage des Mar di Marmora verſperren, indem die Meer-Enge daſelbſt nur eine halbe Meile breit iſt, und von dieſen Caſtellen mit Stücken beſtrichen werden kan. Den Nahmen der Dardanellen führen auch noch zwey andere, gegen einander über liegende Schlöſſer, welche zum Unterſcheid jener die kleinen Dardanellen genennet werden. Dieſe liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto ſchiffet. Eines liegt in Griechenland, und heiſſet das Schloß von Romelien, das andere aber das Schloß von Morea, in welchem es auch gelegen iſt.

Dardeſſen, Flecken und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt zur Dom Probſtey dahin gehörig.

Daren, Fluß in der Provintz Kent in Engelland.

Dargun, Amt und Schloß in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, der verwittibten Hertzogin von Güſtrow Leib-Gedinge.

Darha, Dara, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen Marocco, Segelmeſſe und Teſſer, deren meiſte Einkünffte in Datteln, Indigo und Strauſſen-Federn beſtehet. Dieſes Land hat eine Stadt und einen Fluß gleiches Nahmens, welcher daſſelbe jährlich überſchwemmet und fruchtbar machet, iſt dem König von Tafilet unterworffen, und unter den Einwohnern befinden ſich viel Juden.

Darien, Landſchafft in Süd-America in Terra firma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Nahmen von dem groſſen Fluß Darien, welcher ſich in den Golfo von Darien oder Uraba ergeuſt. Die Schottländer legten 1699 allhier eine Colonie und das Fort Andreas an, wurden aber von den Spaniern genöthiget, ſolches wieder zu verlaſſen.

Darifford, Stadt in Kent in Engelland.

Darini, eine Venetianiſche Müntz-Sorte, deren 2 eine Teſtone ausmachen.

Darlington, Stadt im Biſchoffthum Durham in der Provintz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, ſ. Dartmouth.

Darmſtadt, Haupt-Stadt der Obern Grafſchafft Catzenelnbogen, zu Ende der Bergſtraſſe, in einer luſtigen und fruchtbaren Ebene am Odenwalde, 3 Meilen von Franckfurt. Sie iſt die Reſidentz des Land-Grafen von Darmſtadt, welcher ein ſchönes Schloß daſelbſt beſitzet. Der ietztlebende Landgraf daſelbſt, Erneſtus Ludovicus, iſt gebohren den 15 Dec. 1667, bekennet ſich zur Lutheriſchen Religion: Der Erb-Printz Ludovicus aber iſt den 5 Apr. 1691 gebohren, und hatte ſich am 5 Apr. 1717 mit des 1736 verſtorbenen letzten Grafens von Hanau Joh. Reinhardi eintziger Tochter vermählet, welche aber am 1 Jul. 1726 wieder verſtorben, und ihrem Gemahl 3 Printzen hinterlaſſen, davon der älteſte Ludovicus den 15 Dec. 1719 gebohren iſt.

Darnay, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8 Meilen von Nancy.

Darnhoff, kleine Stadt im Vogtlande, 3 Meilen von Plauen.

Darocca, kleine Stadt in Arragonien, am Fluß Xiloca.

Dars, Halb-Inſel an der Oſt-See in der Herrſchafft Roſtock im Mecklendurgiſchen, hat 9 bis 10 Meilen im Umfange, und an der Küſte werden im Frühlinge viel Heringe gefangen.

Darſe, Darſine, Baſſin, Kom, Dok, alſo wird derjenige Theil eines Meer-Hafens genennet, welcher am nechſten an der Stadt iſt. Man verwahret daſelbſt die Galeeren und andere

Schiffe; dahero er mit einer Kette verſchloſſen iſt.

Darſen, ſiehe Dardeſſen.

Dart, ſuche Dert.

Dartmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonshire, am Einfluß des Fluſſes Dart in das Britanniſche Meer, allwo ſie einen Hafen hat, und mit zwey Caſtellen bedecket wird.

Daſolo, Doſſolo, kleine Stadt nebſt einem Caſtell im Hertzogthum Mantua, in Italien, nahe am Po, ſamt einer Reſidentz des Marckgrafens dieſes Nahmens aus dem Hauſe Gonzaga.

Daſſau, ſ. Daſſow.

Daſſel, altes Städtlein, welches vormahls eine von den älteſten Grafſchafften in Sachſen geweſen, liegt im Stifft Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde zwiſchen der Weſer und der Leine. Nach Abſterben derer alten Grafen von Daſſel, iſt dieſe Grafſchafft theils an das Stifft Hildesheim, theils an die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg gekommen.

Daßica, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreiſe.

Daſſow, kleine Stadt am Daſſower-See, im Hertzogthum Mecklenburg.

Dataria, die Päbſtliche Dataria, Latein. *Curia Beneficiorum Eccleſiaſticorum Romana*, iſt ein Collegium zu Rom, ſo über alle vacante Præbenden, deren Einkünffte ſich nicht über 80 Ducaten erſtrecken, und welche keine Beneficia Conſiſtorialia ſind, diſponiret, ſo, daß ſich alle Candidaten bey demſelben melden, und wenn ſie was erhalten, erkänntlich ſeyn müſſen. Der Hertzog von Savoyen hat deßwegen mit dem Päbſtlichen Hofe bishero Streitigkeiten gehabt, weil jener ſeine Bedienten von dieſer Dataria eximiret wiſſen will. Die Dataria beſtehet aus drey Perſonen, welche ſind der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto della Vacance per obitum, welchen viele andere Reveditores, Regiſtratores und Schreiber zugeordnet und untergeben ſind.

Datarius, Lat. *Curia illius Preſes*, ein ſehr vornehmes und austrägliches Amt in der Päbſtlichen Cantzeley, welches allezeit ein Prälate bedienet, und wenn ein Cardinal ſolches Amt bekleidet, Pro-Datarius tituliret wird. Er hat alle Præbenden, ſo nicht über 80 Ducaten eintragen, zu vergeben: wenn ſich aber ſolche höher erſtrecken, müſſen ſie dem Pabſt vorgetragen, und von ihm confirmiret werden, da denn der Datarius das Datum auf die Suppliquen ſchreibt, und von dieſer Unterſchrifft hat er ſeinen Nahmen bekommen.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau, zwiſchen Baſel und Mümpelgard.

Daud Paſcia, ein Ort eine halbe Stunde von Conſtantinopel.

Dave, Deve, Dorff an der Maas, in der Grafſchafft Namur, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, 1 Meile von Namur, zu welchem ein groſſes Gebiet und ein Schloß gehöret.

Dave, Davensberg, ſchöne Herrſchafft im Stifft Münſter, dem Grafen von Plettenberg zu Nordkirchen, und dem Freyherrn von Wolff zu Füchteln gemeinſchafftlich zuſtändig.

Daufers, Taufers, Stadt in Tyrol, nebſt dem Titel einer Grafſchafft im Biſchoffthum Brixen, am Fluß Aycha.

Davia, Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher in das Caſpiſche Meer fället, und Gold-Sand bey ſich führet. Die Ruſſen haben vor einiger Zeit an dieſem Fluſſe ſich feſte zu ſetzen geſuchet, und ein Fort zu bauen angefangen, haben aber groſſen Widerſtand von den Tartarn gefunden, und muß man erwarten, ob ſie ſich in künfftigen Frieden dabey maintenir en werden.

Daviſii Fretum, Detroit de Davis, eine ſehr breite Meer-Enge zwiſchen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Nahmen von ihrem Erfinder Johann Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, Dhaun, kleine Stadt und Herrſchafft im Ertz-Biſchoffthum Trier, am Fluß Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß liegt, ſo die Stadt commandiret. Sie gehöret, als ein Chur-Cölniſches Lehn, den Grafen von Manderſcheid Kayliſcher Linie, an welche Familie ſie vormahls durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehro ihre Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen haben. Von dieſen letztern iſt Graf Wirich Philipp Laurentius von und zu Daun entſproſſen, der verſchiedene mahl Vice-Re in Neapolis geweſen, und ſich in Italien als commandirender Kayſerlicher General berühmt gemacht, und bis 1733 Gouverneur im Hertzogthum Meyland geweſen.

Daun, ſ. Thaun.

Davanport, Damport, Stadt in der Provintz Cheshire, in Engelland.

Davos, Dafaas, Flecken und Hoch-Gerichte in Graubündten im Bund der zehn Gerichte, allwo nicht allein dieſer Bund ſeine Verſammlung, ſondern auch die geſammten Graubündter ihre Bunds-Tage wechſels weiſe zu halten pflegen, und das Archiv des Zehn-Gericht-Bunds verwahret wird.

Dauphin, alſo wird der älteſte Königliche Printz und Kron-Erbe in Franckreich genennet, ſo lange der König lebet, Lat. *Delphinus Princeps, Regis Galliæ filius natu maximus.* Dieſes rühret von der Provintz Dauphiné her, welche Humbert II Dauphin von Viennois An. 1345 oder 1349 König Philippen von Valois mit dieſer Bedingung ſchenckete, daß die Königlichen Kron-Printzen von Franckreich den Titel Dauphin führen ſolten. Es iſt aber dieſe Schenckung in fraudem juris geſchehen, welche Teutſchland auf die Dauphiné als einen Theil des Arelatiſchen Königreichs hatte. Mehrers ſiehe unter Franckreich.

Dauphin, Fort, welches die Frantzoſen auf der Inſel Madagaſcar aufgeworffen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den zwölff General-Gouvernements in Franckreich, welches die Rhone gegen Weſten von Lionnois und Vivarais abſondert. Gegen Süden grentzet es an Provence, gegen Oſten an Piemont

und

und einem Theil von Savoyen, und gegen Norden gleichfalls an Savoyen, und an Breſſe. Man theilet es in Ober- und Nieder-Dauphiné, wie auch in andere kleine Landſchafften, als Viennois, Ambrunois, Briançonnois, Valentinois, Diois &c. und iſt es am Wein, Getraide und Vieh-Weide fruchtbar. Der Hertzog von Savoyen, hat durch Hülffe der Alliirten Trouppen 1708 einen ziemlichen Strich Landes von dieſer Provintz erobert, indem er Exilles, Perouſe, Feneſtrelles, Fort Louis und das Fort Mouton den Frantzoſen abgenommen, und iſt davon in dem Utrechtiſchen Frieden 1713 Exilles und Perouſe dem Hertzog von Savoyen zu Bedeckung ſeiner Grentzen, gegen Barcellonette und andere der Kron Franckreich bequem gelegene Oerter, eigenthümlich überlaſſen worden.

Dauphiné d' Auvergne, kleine Landſchafft in Nieder-Auvergne, in dem Gouvernement Lion.

Dauria, groſſe Rußiſche Provintz zwiſchen dem Königreich Siberien und der groſſen Tartarey, den Rußiſchen Monarchen gehörig. Die Hauptſtadt darinne heiſt Nercinskoi, und das Land wird meiſt von Heyden bewohnet, welche Olenni-Tonguſi und Konni-Tonguſi genennet werden, und ſich von der Viehzucht und dem Zobel-Fange nehren.

Daurski, die letzte Stadt in Siberien, am Fluſſe gleiches Nahmens, woſelbſt das Korn zweymahl des Jahres eingeerndtet wird.

Dauſſenau, Stadt an der Lohn, nebſt einem Amt im Fürſtenthum Naſſau.

Dautery, Stadt in Licolnshire, in Engelland.

Dauwart, ſiehe Dowart.

Daweroff, Stadt in Rußland, im Hertzogthum Rezan, 2 Meilen von Waroniſch, und am Fluß Waroniſch gelegen. Der Rußiſche Kayſer Petrus I hat angefangen dieſen Ort zu erweitern, und beſſer zu befeſtigen, weil er zum Schiff-Bau weit bequemer liegt, als Waroniſch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Acqs, *Aquæ Auguſtæ, Civitas Aquarum Tarbellicarum, Tarbella, Vibio*, reiche und wohlgebauete Hauptſtadt der Landſchafft les Landes, in Gaſcogne, in Franckreich, am Fluß Adour, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie hat berühmte warme Bäder, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch hat ſie eine Senechauſſée oder Gerichtsbarkeit, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aux gehörig.

Daxlanden, ſiehe Taxlanden.

Day, Lat. *Dux Tunetanus*, alſo wird derjenige genennet, welcher zu Tunis, in Africa, die Regierung verwaltet, und faſt eine unumſchränckte Gewalt hat, wie denn der Türckiſche Baſſa ſelbſt, welcher dahin geſchicket wird, demſelben unterworffen iſt. Wenn der Day ſtirbt, folgen ihm nicht gleich ſeine Kinder, wenn ſie nicht vorher ſchon dazu gemacht geweſen, ſondern ſie müſſen den Adel darum erſuchen, wenn ſie zur Succeſſion gelangen wollen.

Dayro, ſiehe Dairo.

Deale, Schloß an der Küſte von Kent, in Engelland, zwiſchen den Schloſſern Sandowne und Walmer, welche 3 Schlöſſer zur Bedeckung der Dünen beſtimmet ſind.

Dean-Foreſt, groſſer Wald in Engelland in der Provintz Glocester, zwiſchen den Flüſſen Wye und Severn, darinnen die beſten Eichen zum Schiff-Bau wachſen.

Dean-gread, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Debarquiren, heiſt ausſchiffen, Lat. *Exponere e navi; Navem exonerare.*

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache beylegen, Lat *Litem dirimere, componere controverſiam.* Daher Debatteur, ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilfft beylegen.

Debauche, Unmäßigkeit vornemlich in Eſſen und Trincken, unordentliches Leben, Lat. *Luxuria, vita ſolutior.* Daher kömmt Debauche machen welches ſo viel heiſt als debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen, Lat. *Græcari, Luxurioſe vivere, Vino epulisque obrui*; einen Soldaten debauchiren, heiſt ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läufft, oder zum Feind übergeht, Lat. *Militem ad fidem violandam allectare.*

Deben, Dewin, feſtes Schloß in Nieder-Oeſterreich nahe bey Hainburg.

Debenham, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, Lat. *contendere*, feil bieten, als Kauffmanns-Waaren, Lat. *Merces venum exponere*, es wird öffters von den Zeitungen gebrauchet, daher kömmt Debiteur des nouvelles, der neue Zeitung ausbreitet, *Novorum buccinator, Nugivendulus.*

Debrecyn, *Debreczinum*, groſſe Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Bihar, zwiſchen Tockay und Waradein, treibt ſtarcke Handlung nach Pohlen, und iſt gantz reformirt. Sie liegt an der Theiß, hat weder Thore noch Mauren, ſondern iſt an etlichen Orten nur mit Plancken verſehen. Anno 1707 ward ſie von dem Kayſerl. General Rabutin auf dem Marſch aus Siebenbürgen gäntzlich ausgeplündert und ruiniret, im Jahr 1710 haben ſie die Kayſerlichen den Rebellen abgenommen, und 1715 iſt ſie auf dem Reichs-Tage zu Preßburg unter die Königl. Freyſtädte gezehlet werden. Um dieſe Gegend iſt eine Heide 15 bis 16 Meilen groß, darinne jährlich ſehr viel Vieh aufgezogen, und nach Deutſchland und Italien verführet wird. An. 1727 iſt dieſer Ort bis auf ein Drittheil durch eine angelegte Feuersbrunſt in die Aſche geleget worden.

Debſchütz, Schloß in der Ober-Lauſitz nicht weit von Reichenbach, davon die alte adeliche Familie von Debſchütz ihren Nahmen führet.

Decadence, Abnahme, Abgang, Lat. *Detrimentum*; in decadence kommen, iſt ſo viel als in Verachtung kommen, Lat. *Detrimentum exiſtimationis ſuæ facere.*

Decampirung, Lat. *Caſtra movere*, iſt die Bewegung einer Armee von einem Ort zum andern, um ſich vortheilhafftiger zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erſtlich läſt man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen

bringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Wasser versencket, oder sonst unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, in Asien, welches gegen Norden an das Reich des Moguls, gegen Süden an Bisnagar, gegen Osten an Bengala, und gegen Westen an das Indianische Meer stösset, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgesteine geführet werden. Sein König, der zu Visapur residiret, und gewöhnlich Idalcan oder Dialcan genennet wird, ist dem grossen Mogol tributbar.

Decanat, siehe Dechant.

Decanus im Cardinals-Collegio, s. Cardinal.

Decem, siehe Decimæ.

December, s. Natur-Lex.

Decemviri, sind auf der Universität Leipzig die zehn Personen, welche das Pauliner-Collegium und dessen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Aeltesten ieder Facultät, dem Rectore Academiæ, und dem Decano Facultatis Philosophicæ bestehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, ist in den Cathedral- und Collegiat-Kirchen der Oberste unter den Canonicis, und nächste nach dem Bischoff und Probst. Im Cardinals-Collegio, in den Klöstern, wie auch in einer ieden Facultät auf einer Universität ist er der Oberste. In einigen Protestantischen Landen heist auch ein Dechant, der als ein Inspector oder Superintendens über eine gewisse Zahl Pfarrer gesetzet. Dergleichen Dechant-Stelle heisset man ein Decanat.

Dechiffriren, heist einen Brief oder Schrifft, so mit dunckeln Characteren geschrieben ist, auflösen, und dessen Inhalt erklären, Lat. *Notas literarum occultas explicare.*

Dechingen, Städtlein in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Decidiren, entscheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beylegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache schlichten, richtig machen. Daher ist ein Decisum geben, eben so viel als ein End-Urtheil ertheilen.

Decimæ, *Decem*, *Dimes*, die Zehenden, war eine gewisse Sorte der Einkünffte, so die Priester und Leviten in der Jüdischen Kirche genossen. Decem ist auch ein jährlicher Erb-Zins, meistentheils in Getraidig und Victualien bestehend, welchen vermöge uralter Gestiffte und Gewohnheiten, bey den Römisch-Catholischen die Klöster, bey den Protestirenden die Geistlichen, von gewissen Land-Gütern als Partem Salarii empfangen. Doch geniessen auch an manchen Orten hohe Herrschafften, Adeliche Güter und andere Privat-Personen derselben, und können solches Recht verkauffen. Vor diesem waren dreyerley Decimæ, 1) Personales, welche durch die geistlichen Rechte auf allerhand rechtmäßigen Gewinn und Nahrung gelegt worden; so in Deutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2) Prædiales, von Erd-Früchten und Land-Gütern, so in Weitzen, Roggen, Gerste, Haser, Reiß, Hirse, Linsen, Heu, Obst, Oel, Wein, Holtz und dergleichen bestehen. 3) Mixtæ, von allerhand Viehzucht, nach iedes Landes Art. Heutiges Tages hat man noch den grossen Zehenden von Weitzen, Korn und allerhand Halm-Gewächse; den Minut- oder kleinen Zehenden von allerhand Obst, it. Kraut, Rüben, Flachs und dergleichen, und den Blut-Zehenden, Fleisch-Zehend, der an lebendigen Thieren und allerhand Geflügel gegeben wird. In Franckreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes sind dasjenige, was die Geistlichkeit den Layen bekommen. Decimes sind, was die Geistlichkeit selbst dem Könige geben. Denn als die Frantzösischen Könige den Creutzfahrten, oder Expeditionibus cruciatis wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobte Land beywohneten, legten sie An. 1189 etwisses Geld auf die geistlichen Einkünffte, die Unkosten des Krieges desto besser zu bestreiten. Ob nun gleich nach der Zeit diese Creutzfahrten aufgehöret, so hat man doch ferner eine solche Anlage auf die Beneficia Ecclesiastica gemacht, und durch ein An. 1516 verfertigtes Edict, alle Jahr la Decime paschalines die decimas von dem Clero, vor den König gefodert. Die Proportion ist nach der Einkünfften eines ieglichen von den Obern gerichtet, und muß unwidersprechlich bezahlet werden. Doch sind die Decimes entweder ordinaires oder extraordinaires. Jene werden alle Jahr abgetragen, und sind seit 15 Jahren dem Clerum geleget. Diese aber kommen nur 5 Jahr aufs Tapet, und heissen ein Don gratuit. Siehe Don gratuit.

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Nivernois, wo der Fluß Nievre in die Loire fällt, über welche letztere Brücke eine schöne Brücke gebauet ist. Diese Stadt gehöret den Hertzogen von Nevers, welche ein schönes Schloß daselbst haben.

Deck, suche Overloop.

Deckendorff, kleine Stadt in Bayern, im Rentamt Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5 M. von Straubingen.

Declariren, erklären. Eine Krieges-Declaration heist, wenn der Krieg öffentlich wider einen Feind beschlossen, ausgeblasen und dem man verkündiget, auch dessen Ursache durch eine Schrifft im Druck bekannt gemachet. Lat. *Bellum indicere.*

Decliniren, sagt man von der Magnet-Nadel auf einem Compaß, wenn sie nicht gerade gegen den Nord-Pol zeiget, sondern entweder gegen die rechte oder auf die lincke Hand abweichet. Lat. *Acus magnetica aberrat.* Auch heist decliniren bey den Steuer-Leuten die Gradus Longitudinis und Latitudinis zusammen nehmen, wodurch sie sehen können, wie weit sie unter währendem Segeln in Tag und Nacht kommen, Lat. *Gradus longitudinis comput.* Es bedeutet auch so viel, als etwas, so einem aufgetragen wird, abschlagen, Lat. *recusare.* s. Natur-Lex.

Decolliren, heist einen mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode bringen, das ist, den Kopf abschlagen, Lat. *Capite plecti.*

Decorationes, heissen bey Opern die gemal

Scenen, Veränderungen und Machinen, wie auch andere Auszierungen und Gemählde bey Illuminationen, Ehren-Pforten, Statuen ꝛc. Lat. *Scenarum ornamenta & varietas.*

Decorum, ſ. Natur-Lex.

Decourtiren, abbrechen, abkürtzen, abziehen, Lat. *decurtare, detrahere.*

Decretales, ein Theil von dem Corpore Juris Canonici, darinnen die Päbſtl. Geſetze und Verordnungen enthalten ſind, ſo auf die Fragen der Geiſtlichen und Biſchöffe gethan werden.

Decretum, iſt ein Befehl, Ausſpruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Inſonderheit heiſſet Decretum der erſte Theil im Corpore Juris Canonici. Decretiren, beſchlieſſen, einen Ausſpruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Zeckelheid gegen Oſten.

Dedes, *Dedeſus*, ein Theil von dem Berge Atlas, in Africa, in dem Königreiche Morocco, in der Provintz Tedla. Die Einwohner deſſelben ſind Barbaren, leben von ihrem Viehe, welches ſie weiden, und haben weder Religion noch Obrigkeit.

Dediciren, heiſt, einem ein Buch zuſchreiben, Lat. *dedicare.* Daher Dedication, die Zuſchrifft eines Buchs.

Deduciren, weitläufftig etwas ausführen oder erweiſen, Lat. *Rem dicendo perſequi.* Daher Deduction, eine gründliche Vorſtellung, ein ausführlicher Beweis, Lat. *ſolida demonſtratio, aſſertio*, oder ein Abzug von einer Summa, Lat. *Deductio a ſumma.*

Deductis deducendis, ſ. Natur-Lex.

Dedus, hoher Berg in Ungarn, an dem Fluß Hunna.

Dée, *Deva, Dea, Diva*, Fluß in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Marr, welcher ſehr reich an Lachſen oder Salmen iſt, und ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Dée, Fluß in Süd-Schottland in der Grafſchafft Galloway, welcher ſich der Inſel Man gegen über in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Dée, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Merioneth entſpringet, und ſich bey Cheſter in den Meer-Buſen von Dée am Irrländiſchen Meer ergeuſt. An. 1733 kam es in Vorſchlag, ihn zu Cheſter ſchiffbar zu machen.

Dée, le Golfo de Dée, *Devæ Æſtuarium*, ein Meer-Buſen des Irrländiſchen Meeres, zwiſchen den Grafſchafften Flint und Cheſter. Er iſt nicht breit, erſtrecket ſich aber ziemlich tieff ins Land hinein.

Deeping-market, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dees, *Deſium*, offener Marcktflecken in Siebenbürgen, allwo gut Saltz zu finden und der groſſe und kleine Samoſch zuſammen flieſſen.

De facto etwas thun, heiſt eigenmächtig ſich etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat, Lat. *Propria autoritate, non jure quid facere.*

Defalciren, Defect, ſ. Natur-Lex.

Defendiren, heiſt entweder einen belagerten Ort beſchützen, vertheidigen; oder ſich gegen einem Anfall wehren.

Defenſioner, ſiehe Ausſchuß.

Defenſions-Linie, iſt diejenige, welche einen Baſtion flanquiret oder beſtreichet, und welche von dem Flanc, der dem Baſtion entgegen ſtehet, gezogen iſt, Lat. *Munitio lateralis propugnaculi.* Siehe Math. Lex.

Defenſions-Wercke einer Feſtung ſind die Bruſt-Wehren, Flancs, Caſematten oder Fauſſesbrayes, welche die Poſten, ſo ihnen gegen über ſtehen, bedecken und beſchützen, Lat. *Munitiones urbis.*

Defenſive gehen, heiſt den Feind nicht anfallen wollen, ſondern alle Gelegenheit mit ihm zu ſchlagen vermeiden, weil man entweder gegen denſelben nicht ſtarck genug iſt, oder Zeit gewinnen will, ſich beſſer in Poſitur zu ſetzen, Lat. *Bellum non inferre, ſed propulſare.*

Defenſor Fidei, ein Beſchützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Päbſt Leo X dem König Heinrich VIII zuerſt dieſen Titel beygeleget, weil er An. 1522 ein Buch mit eigener Hand wider Lutherum geſchrieben.

Deferiren, etwas zumuthen, auftragen und anbieten, Lat. *Deferre, demandare.* Das Jurament deferiren, heiſſet in Rechten einem einen Eid zumuthen oder abfodern, Lat. *Jusjurandum depoſcere, exigere.*

Defilée, Lat. *Anguſtiæ viarum*, ein enger Weg, auf welchem nur eine Perſon hinter der andern, oder doch nur wenig Perſonen neben einander marſchiren können; daher heiſt Defiliren, wenn die Trouppen durch enge Wege marſchiren müſſen, oder ſonſt in guter Ordnung fortrücken, Lat. *Anguſta via procedere.*

Definitio, ſ. Natur-Lex.

Definitiv, *Sententia decretoria*, heiſt ein ſolches Urtheil oder rechtlicher Ausſpruch, dadurch ein bisher währender Proceß ſeine Endſchafft erreichet.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Aſſeſſor oder Rath eines Ordens-Generals oder eines Obern in gewiſſen Klöſtern iſt, Lat. *Ordini eccleſiaſtico ejusque præfecto a conſiliis.*

Defloratio, ſ. Natur-Lex.

Defrayiren, einen auslöſen, Koſt und Zehrungsfrey halten, Lat. *Sumptus ſuppeditare.*

Deffterdar, ſiehe Teffterdar.

Degagiren, befreyen, entledigen, losmachen, Lat. *Extricare, expedire.*

Degay, feſtes Städtlein an dem Fluß Kulp, in Croatien, dem Röm. Kayſer gehörig.

Degenberg, Herrſchafft und Schloß in Unter-Bayern, ins Amt Straubingen gehörig.

Degeneriren, übel gerathen, aus dem Geſchlecht oder Geſchirr ſchlagen.

Deg igneur, Stadt auf der Inſel Ceilan, und die Reſidentz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaulenda fortificiren laſſen, um ſich dahin zu ſalviren, wenn ſeine Unterthanen wider ihn einen Aufſtand machen.

Degradiren, *exaugurare*, abſetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus ſeiner geiſtlichen Prärogativen, oder ein vornehmer Miniſter ſeiner Ehren-Aemter, gewiſſer Verbrechen wegen, entſetzet wird. Wenn ein Catholiſcher Geiſtlicher entweihet oder degradiret wird, ſo pfle-

let man ihn in seinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Bischoff, welcher gleichsam das Urtheil der Absetzung, so über ihn gesprochen worden, vollziehet. Derowegen fasset er in Beyseyn des weltlichen Richters öffentlich ein Stücke Glas oder ein Messer, und beschabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung gesalbet worden, desgleichen auch die Platte am Haupte. Hierauf nimmt er ihm einzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geistliche Kleid aus, und dargegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter saget: daß er ihn nunmehr als einen, wegen seiner Laster abgesetzten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehr entsetzten Menschen, unter sein weltliches Gerichte nehmen möge.

Dehli, eine schöne und wohlbefestigte Stadt in dem Reich des grossen Mogols, in Asien, welche Cha Jehan erbauen lassen, um seine Residentz daselbst zu nehmen, weil die Sommer-Hitze zu Agra allzuheftig ist.

Dehors, siehe Aussenwercke.

Dehrenburg, siehe Derenburg.

Deime, Fluß, siehe Deme.

Deinse, *Deinsa*, klein befestigte Stadt in der Castellaney Cortryck, im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis zur lincken Hand, 3 Meilen von Gent.

Deinsen, heisset zurücke weichen, wenn nemlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen, Lat. *ex acie recedere*.

Deintz, Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, 2 Meilen von Pilsen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen im Elnbogner Kreise, 2 Meilen vom Carls-Bade, Marckgrafens Louis von Baden Erben zugehörig.

Deisten, eine Secte, deren Ober-Haupt in Pohlen 1564 ein Prediger zu Cracau, Nahmens Georgius Pauli, gewesen seyn soll. Ihr vornehmster Glaubens-Artickel ist dieser, daß Gott der Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht drey Personen sind, und daß sie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein seye, nicht aber ein solches Wesen haben. Sie sagen, es sey nur ein Gott, und sey der Sohn und der H. Geist nicht wahrer Gott, sondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deisten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürsehung, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Strafen nach dem Tode, weiter aber keine Glaubens-Artickel haben. ſ. Lex. Phil.

De Jure etwas thun, heißt mit Recht und Fug etwas thun, darwider sich niemand beschweren kan, Lat. *Jure suo uti*.

De las Huelgas, Nonnen-Kloster in der Stadt Burgos, in Alt-Castilien in Spanien, allwo 150 Nonnen aus den edelsten Geschlechtern erhalten werden, unter welches auch 14 Städte und 50 Dörffer gehören.

Delaware, *Delavarus*, Fluß in Nord-America, welcher in Pensylvanien entspringet, den Golfo de Deware macht, und alsdenn in de du Nort sich ergiesset.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt nebst Titel eines Fürstenthums, zwischen der und Lippe in Westphalen, gehöret unt Stifft Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas richten aufgetragen wird. Delegatus oder Commissarius, ein nachgesetzter R dem von dem ordentlichen Richter et seinem Nahmen zu schlichten aufgetrag Delegiren, übergeben, abordnen, einen an seine Stelle bestellen.

Delfino, Hafen auf der Insel Chio, in dem pelago, welcher von einem grossen und Thurme beschützet wird.

Delfland, also wird derjenige Theil von Holland genennet, so zwischen Rhy Schicland, der Maas und dem Meer li

Delfshaven, *Delphorum Portus*, grosses oder Flecken in der Grafschafft Holland Maas, eine Viertel-Meile von Rotte von dar ein grosser Canal nach Delft ge

Delft, *Delphi*, *Delphium*, mittelmäßig wohlgebaute Stadt in Süd-Holland den kleinen Flüssen Gaech und Schi viel irdenes Geschirr auf Art des Por gemacht wird. Sie ist das Vaterlan grossen Hugonis Grotii und Heinsii, ist hier das Zeug-Haus und die Por Fabric sehenswürdig. Die umliegend gend heist Delfland, und diese Stadt dritte in der Ordnung der 18 Städte, putirten in die Versammlung der Ge Staaten schicken.

Delfziel, *Arx Delfzilia*, Festung in der P Gröningen, am Einflusse des Flusses Fiv des Damster-Diep in dem Fluß Embs, sie einen guten Hafen hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien in in der Provintz Zanguebar.

Delgoy, Insel in dem Flusse Wolga, dara Stadt Astracan liegt.

Deli, also nennet man des Groß-Vezier Wache, und darff er hierzu 100 bis 400 halten, Lat. *Corporis custodes aulæ Turcic puratorum Principis*. Sie haben 12 Asper des Tages, und sind mehrentheil aus Bosnien und Albanien. In der Sta hen sie zu Fuß vor dem Groß-Vezier her machen ihm Platz, wenn er sich nach de van begiebet, wenn er aber zu Felde geh sind sie zu Pferde, und wird ihr Capitai libachi genannt. Ihre Waffen sind ein garische Lantze, ein Degen und eine S Axt, worbey einige noch Pistolen in den tel stecken.

Deliberation, Berathschlagung, Bedencken liberiren, sich berathschlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heist derjenige, der etwas straff verbrochen hat.

Delitsch, *Delicium*, Stadt, Schloß und A Meissen, dem Hertzog zu Sachsen-Merse gehörig, 3 Meilen von Leipzig.

Dellenilde, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Schottischen West-Insel Lewis an der West-Seite.

Delly, *Dellium*, Königreich und Stadt im Reich des Moguls, in Asien.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwischen Marsal und Metz.

Delmenhorst, Grafschafft im Nieder-Sächsischen Kreise an der Weser, zwischen Münster, Ost-Frießland und Bremen, dem König in Dännemarck seit 1667, da die Grafen von Oldenburg und Delmenhorst abgestorben, gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Delmenhorst, *Delmenhorstium*, liegt an dem Flusse Delmen, 2 Meilen von Bremen, und hat ein geringes Schloß. Anno 1711 wurde diese Grafschafft vor 80000 Species-Thaler an Hannover auf 20 Jahr verpfändet, und die jährliche Revenüen davon anstatt der Interessen unter solcher Zeit zu geniessen, abgetreten; es ist aber dieses Capital von denjenigen drey Millionen Thalern, vor welche Dännemarck das Hertzogthum Bremen an Hannover überließ, abgezogen, und also wieder bezahlet worden.

Delmino, Damnio, *Delminium*, *Dalminium*, kleine Türckische Stadt in Bosnien, war vor diesem die Haupt-Stadt einer kleinen Republic, iezo aber ist es ein schlechter Ort.

Delmona, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen entspringet, und bey Bozzuolo in den Oglio fällt.

Delmont, siehe Delsperg.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bisherigen Possession einander stossen, Lat. *Gradu locoque depellere.*

Delos, siehe Scille.

Delphin, siehe Natur-Lexic.

Delphinat, siehe Dauphiné.

Delphino, vornehmste Stadt in Epiro, in Griechenland, wo der Türckische Sangiac seinen Sitz hat.

Delsperg, Delschberg, De'mont, kleine Stadt am Fluß Birs, im Bischoffthum Basel, zwischen Solothurn und Brondrut, davon die anliegende Gegend das Delsperger-Thal genennet wird.

Delta, heisset die Insel beym Einflusse des Nili in Egypten in Africa, welcher durch seine Arme die Figur eines Griechischen Δ machet. Sie ist überaus fruchtbar, und hat civilisirte Einwohner.

Demanteliren, heisset so viel als die Mauren und Festungs-Wercke einer Stadt abwerffen und niederreissen.

Dembroriza, siehe Dombroriza.

Deme, Fluß im Brandenburgischen Preussen, so den Curischen Haff mit dem Fluß Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifft Lüttich entspringet, sich mit der Dyle vereiniget, und hernach mit derselben bey Ruppelmonde in die Schelde fällt.

Demeschin, siehe Natur-Lexic.

Demetriade, Stadt in Thessalien in Griechenland, in der Landschafft Magnesia, hat einen Bischoff unter Larisso gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, kleine Stadt im Hertzogthum Smolensko in Litthauen.

Demi-Gorge, ist an einer Festung diejenige Linie, welche von dem Flanc, oder von dem Winckel der Courtine in das Centrum des Bastions gehet, Lat. *Collum propugnaculi*. Siehe Math. Lexic.

Demi-Lune, siehe Halber Mond.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Rußischen Provintz Onstiough, am Fluß Dwina.

Demlingen, ein Bischöfflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Demmin, *Demminum*, befestigte Stadt in Vor-Pommern, in dem Stettinischen Gebiet, ist ein fester Paß am Fluß Peene, auf den Mecklenburgischen Grentzen, hat sonst der Cron Schweden gehöret, ist aber im Frieden 1721 dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, abgetreten worden.

Democratie, ist eine Regiments-Form, worinnen das höchste Regiment von dem gantzen Volck geführet wird. s. Lex. Phil.

Demoliren, heist etwas aus dem Grunde schleiffen, und dem Erdboden gleich machen, Lat. *Funditus delere, destruere.*

Demona, Val di Demona, *Vallis Demonæ*, vel *Nemorensis*, die Nördlichste und gröste Provintz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der Flüsse fruchtbar ist.

Demont, Stadt in Piemont in der Marckgrafschafft Saluzzo, am Fluß Stura, nebst einem Castel auf einem sehr hohen Felsen.

Demonstration, siehe Natur-Lex.

Demontiren, einen Reuter vom Pferd absetzen, und seine Montirung nehmen, Lat. *Ex equo deturbare, armisque & vestibus spoliare.* Ein Stück aber demontiren, geschiehet, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar machet, Lat *Tormenta pedamentis deponere, dejicere eorumque usum infringere.*

Demotica, eine sehr anmuthige Stadt, nahe am Mare Maggiore, ohngefehr 6 Meilen von Adrianopel gelegen. Von andern Nationen wird sie Timortocca oder Demvitocca genennet. Die Stadt ist offen, hat aber ein auf einem Berge gelegenes festes Schloß.

Denain, siehe Denin.

Denarius, siehe Denier.

Denarius S. Petri, Peters-Groschen, ist eine Anlage eines Denarii auf iedes Haus, welches vormahls in Engelland dem Pabst als ein Opfer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII, nachdem er mit dem Pabst zerfallen, zur Königlichen Kammer gezogen. König Ina stifftete selbigen Anno 740, und man nennet ihn noch anietzo Rome-peny, oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigensis Comitatus*, Grafschafft in Nord-Walles in Engelland, welche gegen Westen an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Osten an Shrop und Chester, und gegen Norden an Flint und das Irrländische Meer grentzet. Sie ist kalt und gebirgicht, aber gesund, und hat ungefehr 30 Meilen in der Länge, und 18 in der Breite.

Denbigh, *Denbiga*, Hauptstadt in vorgemeldter

Grafschafft, an einem kleinen Flusse, Istrad genannt, welcher sich 3 Meilen davon mit der Cluyd vereiniget.

Denckendorff, Probstey und Kloster des Ordens des heiligen Grabes zu Jerusalem, eine Stunde von Eßlingen, und 3 von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, allwo 1713 eine neue Kloster-Schule vor 25 Fürstliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Oesterreichischen Niederlanden, welcher im Hennegau entspringet, und sich bey Dendermonde in die Schelde ergeust.

Dendermonde, *Teneramunda*, befestigte Haupt-Stadt einer weitläufftigen Herrschafft im Oesterreichischen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, 5 Meilen von Gent.

Denger, Denninger, *Teruncius Russorum*, ist eine bekannte Rußische Müntze, so einen halben Holländischen Stüber oder drey gute Pfennige ausmacht. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Roß, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen sind auf beyden Seiten mit Schrifft, oder haben auf einer Seite einen Reuter.

Denia, *Dianium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Hafen an den Küsten des Königreichs Valencia in Spanien, gehört unter dem Titel eines Marquisats dem Hause Borgia. Nahe darbey ist eine kleine Insel gleiches Nahmens.

Denickon, Nonnen-Kloster, Cistercienser-Ordens, in der Schweitzerischen Landschafft Türgow.

Denier, *Denarius*, Kupffer-Müntze in Franckreich, und der zwölffte Theil eines Sols. Siehe Natur-Lex.

Denigriren, einen verleumden, anschwärtzen, Lat. *De fama alicujus detrahere.*

Denigu, *Denigotia*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Ursprunge, des Flusses Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwischen Valenciennes, und Douay, an der Schelde, deren Capitel aus einer Aebtißin und 18 Adelichen Fräulein bestehet, davon jene den Titel einer Gräfin von Ostrevan führet, und einen vielfärbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen gantz weissen Habit, und einen weissen Uberrock, nebst einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können sich dieselben nach Belieben daraus verheyrathen.

Dennemarck, siehe Dänemarck.

Dennenbach, reiche Abtey im Brißgau.

Denninger, siehe Denger.

Dennstadt, s. Tennstadt.

Denominiren, benennen, Lat. *Candidatos nominare, nominatim designare*, wird sonderlich gebraucht von denen, die iemanden zu einem Amt ernennen, und solchen einem höhern zur Confirmation vorschlagen. Wer solches zu thun befugt ist, von dem sagt man, daß er das Jus denominandi habe. s. auch Natur-Lexic.

Denre, siehe Dender.

Denstadt, siehe Tennstädt.

Denta, Flecken in Ungarn, zwischen Temeswar und Panzova am Fluß Temes, welcher 1717 wegen seiner vortheilhafften Situation von denen Kayserlichen befestiget wurde.

Denunciren, einen angeben, beschuldigen, Lat. *Deferre nomen alicujus apud magistratum.* Daher Denunciation, die Ankündigung, Anzeigung eines Lasters bey der Obrigkeit. Denunciant, der etwas bey der Obrigkeit angiebt.

Denunzie secrete, werden zu Venedig diejenigen Zettel genennet, welche ein ieder, wer der Republique etwas ingeheim eröffnen will, in gewisse Marmorsteinerne Löcher an dem Palazzo di S. Marco und andern Gebäuden werffen kan, Lat. *Literæ tecto nomine referentes de quare ad senatum.*

Deols, Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in der Provintz Berry in Franckreich.

Departement, siehe Natur-Lexic.

Depasta, suche Pasatos.

Depeches, heist die Abfertigung der Posten, Boten und Briefe, Lat. *Nuntius*, daher *depechiren*, abfertigen, beschleunigen, fortschicken, Lat. *Nuntium mittere.* Zu Madrit am Spanischen Hofe ist der Secretario de las Depechas einer von den vornehmsten Ministern, und bey uns so viel als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependentzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demselben muß gezogen oder gerechnet werden. Deutschland hat den schädlichen Sensum dieses Wortes mit seinem grossen Ruin erfahren, als die Frantzosen 1680 zu Metz und Brisach die so genannten Reuni ns-Cammern anlegten, die unterm Vorwand der Dependentzien, Zugehörungen und Connexionen, gantze Stifter, Bißthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften von dem Reiche abrissen, die zehen Reichs-Städte im Elsaß an Franckreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681 wegschnappten, die Pfaltz-Grafen von Zweybrücken, Birckenfeld und Veldentz, wie auch den Hertzog von Mümpelgard, und die Marckgrafen von Baden zu Frantzösischen Lehn-Leuten machen wolten.

Dependiren von einem, einen in gewissen Stücken für seinen Obern erkennen müssen, Lat. *Alicui subesse.* Es dependiret nicht von mir, heist, es stehet nicht in meiner Macht, Lat. *Non est in mea potestate situm.*

Depfort, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, wo der Fluß Ravensbrun in die Temse fället, hat ein wohlversehenes Magazin, allwo viel Schiffe gebauet werden. Sie wurde sonst auch West-Greenwich genannt.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Auf Universitäten hieß es vor diesen, die von Schulen ankommende junge Studenten mit sonderlichen Ceremonien herum nehmen und veriren, ehe sie in die Zahl der Civium Academicorum aufgenommen werden. Dergleichen Schwäncke nehmen auch viele Handwercks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn sie losgesprochen, und zu Gesellen gemachet werden, Lat. *Initiatio academica, opificum.*

Depositarius, heist derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden.

Depositō-Geld, siehe Natur-Lexic.

Depositor, Deponens, ist derjenige, der einem etwas in Verwahrung giebt.

Depositum, heist in Rechten ein Contract, durch welchen einer etwas bey einem guten Freunde niederlegt, oder ihm aufzuheben giebt, also, daß ers wieder fodern könne, wenn es ihm beliebet.

Depossediren, einen aus dem Besitz eines Gutes setzen, Lat. *Depellere de possessione.*

Deputat, *Annua*, die Besoldung, der Unterhalt, welche grosse Herren ihren Bedienten, an Früchten, Holtz und dergleichen jährlich reichen lassen. Daher kommt Deputat-Holtz und dergleichen.

Deputatio, eine Absendung, Gesandschafft, aufgetragene Verrichtung und Verordnung zu einer Sache, Lat. *Legatio.* Daher deputiren, abschicken, abordnen, Lat. *Legatos mittere.*

Deputat ons-Tage im Römischen Reiche, Siehe Reichs-Deputationes.

Deputirte, *Delegati*, werden diejenigen Personen genennet, so die Unterthanen an die Obrigkeiten abschicken. Deputirte zu Felde, Lat. *Delegati castrenses*, aber heissen diejenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeschicket werden, ohne deren Vorbewust, Beyrath und Einwilligung der commandirende General nichts hauptsächliches vornehmen darff.

Dequin, *Dequinum Regnum*, Königreich in Africa, in Nubien.

Derbent, Demircapi, *Alexandria Albaniæ*, Stadt und Castell in der Asiatischen Landschafft Georgien, nebst einem guten Hafen am Caspischen Meer, von welchem sie nur ungefehr dreyhundert Schritt entfernet ist, und dem Könige von Persien gehöret, sich aber im Aug. 1722 bey Annäherung der Rußischen Armee an den Czaar ergeben. Die meisten Reisenden kommen auf diesen Ort zu, welche zu Lande nach Persien, und aus allen andern Südlichen Ländern Asiens in Rußland und die benachbarten Nord-Länder reisen wollen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicensis*, Grafschafft in der Provintz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden Yorck, gegen Süden Leicester, gegen Westen Stafford, und gegen Osten Nottingham hat. Die Lufft darinnen ist gesund, und die Provintz sehr reich an Stein-Kohlen, Alabaster, Crystall und Marmor, der stärckste Handel aber wird mit Bley getrieben, welches darinne das beste in Engelland, wo nicht gar in Europa ist. Die Haupt-Stadt darinne heist Derby, *Derventia*, ist wohl gebauet und wohl bewohnet, liegt am Fluß Derwent, über welchen daselbst eine Brücke gehet, und hat einen schönen Pallast, darinne die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

Derenburg, Herrschafft und Stadt gleiches Nahmens, zwischen dem Fürstenthum Halberstadt und den Braunschweig-Lüneburgischen Landen, gehöret als ein Stifft-Gandersheimisches Lehn dem Könige in Preussen, und ist An. 1719 der Regierung und Amts-Cammer zu Halberstadt incorporiret worden.

Derg, *Dergus*, grosser See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Grentzen von Connaugty und Mounster.

Derg, siehe Dirg.

Derlingthon, siehe Darlingthon.

Dermouth, siehe Dartmouth.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Limburg, den berühmten Geschlecht derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Haus gehörig.

Dernbach, war eine Reichs-Gräfliche Familie im Fränckischen Kreise, welche das Ertz-Marschall-Amt von Würtzburg besaß, und 1697 mit Grafen, Johann Ottone, wieder ausgestorben ist.

Dernburg, siehe Derenburg.

Dernis, Stadt und Festung in Dalmatien, am Fluß Cicela, den Venetianern gehörig.

Deroga, Lat. *Judex Persarum inferior*, ist in Persien ein Richter, welcher dem Divan-Bay nachgesetzet ist, und an diesen appelliret iedermann, wer von jenem beschweret worden ist. Der Deroga straffet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Straffe verdienet haben.

Derogiren, abschaffen, vermindern, ein Gesetz durch das andere aufheben, Lat. *Lege nova veterem tollere.*

Deroute, die Unordnung oder Zerstreuung eines Kriegs-Heeres, Lat. *Fuga.*

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum*, *Derbatum*, Rußisch Jurgenorod, Hauptstadt im Derptischen Kreis in Esthen, in Liefland, am Fluß Embeck, 30 Meilen von Riga. Sie war befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst einer Universität, welche 1632 daselbst gestifftet, 1699 aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Cantzeley oder das höchste Gerichte in Liefland, sie wurde aber 1704 von den Russen erobert und gäntzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Insel Inis-Owen, in der Grafschafft Dungall in der Irrländischen Provintz Ulster.

Derschau, siehe Dirschau.

Derschelling, suche Schelling.

Dert, Dart, Fluß in der Englischen Provintz Devonshire, welcher sich bey Darthmouth in das Britannische Meer ergeust.

Dertosa, siehe Tortosa.

Dervis, Lat. *Cœnobitæ*, *Monachi Turcici*, bedeutet alle Türckische Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Mönch alle Christliche Ordens-Leute verstanden werden. Absonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stiffter Mevelava also genennet, welche alle Donnerstage fasten, bis die Sonne untergehet. Alle Dienstage und Freytage prediget ihr Superior im Kloster, und hierauf grüssen sie ihn alle mit tieffgebücktem Leibe. So dann drehen sie sich geschwinde herum, da immittelst einer auf einer Flöte spielet, und so bald diese Music aufhöret, stehen sie alle still. Ihr vornehmstes Kloster ist in Natolien, unweit Cogni, darinnen sich bey 500 dergleichen Münche, nebst ihrem General, den sie Azen Beba, das ist, den grösten Vater nennen, befinden, und wenn sie allgemeine Capitel halten, kom-

men

men ihrer bey 8000 zusammen. Es ist ihnen erlaubt Wein zu trincken, welcher Freyheit sie sich auch wohl bedienen, übrigens geloben sie die Gelübden der Keuschheit, Armut und Gehorsams, es darff aber derjenige, welcher die Gabe der Keuschheit nicht hat, aus dem Kloster gehen.

Derwent, Fluß in Engelland, welcher mitten durch die Provintz Derbyshire fliesset, und sich in die Trente ergeust.

Derwentwater, eine See in der Englischen Provintz Cumberland, drey viertel Meilen lang, welchen der Fluß Derwent, nicht weit von seinem Ursprunge machet, und darauf sich drey kleine Inseln befinden.

Dery, siehe Dirg.

Desabusiren, siehe Natur-Lexic.

Desaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala in Nord-America, sonst auch Riviere de Saint-Jean genannt. Er entspringet aus dem grossen Nicaragua, ist zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana sehr bequem, und fället in das Mar du Nord.

Desaguadero, *Emissarius*, Fluß in Süd-America, entspringt aus dem Gebirge Andes in der Landschafft Chili, und fällt in das Magellanische Meer.

Desana, kleine Stadt, nicht weit von Vercelli in Piemont.

Desarmiren, entwaffnen, die Waffen nehmen, wehrlos machen, Lat. *exarmare, armis nudare.* Diß wiederfähret nicht allein einer Garnison, oder Militz, die sich auf Discretion ergeben müssen; sondern auch der Bürgerschafft, wenn der Uberwinder derselben nicht viel Gutes zutrauet, und sich einer Revolte befürchtet.

Desavantage, Lat. *Damnum, Pernicies*, Schade, Nachtheil oder Verlust. Daher Desavantageux, schädlich und nachtheilig, Lat. *Quod perniciosum fraudique est.*

Descendenten, *Descendentes*, werden die Freunde in absteigender Linie, als Kinder und Kindes-Kinder genennet.

Descente, Sbarco, heisset eine Landung, wenn man nemlich das Kriegs-Volck ans feindliche Land setzet, und daselbst Posto fassen läst, ein gewisses Vorhaben auszuführen, Lat. *Copias ex classe in hostilem educere.* Man verstehet auch bey Festungen durch eine Descente einen gewissen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben oder zu den Minen hinunter gehen kan, Lat. *Via quæ sub terra in fossam & cuniculos ducit.*

Deschna, Städtlein im Bechiner-Kreise in Böhmen, nebst einer schönen hohen Kirche.

Dese, Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifft Lüttich entspringet, und sich eine Meile von Hertzogenbusch in die Maas ergeust.

Desembargo del Paco, *Judicium Lusitaniæ aulicum*, ist das Königliche Gerichte in Portugall, wo die Appellationes angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones bestätiget, und alle Königliche Actus Jurisdictionis verrichtet werden; daher es dem Königlichen Hof überall folget. Es bestehet aus einem Präsidenten und 5 Räthen, welche man Desembargadores nennet.

Desenberg, Diesenberg, festes Schloß bey Warburg, im Stifft Paderborn, in Westphalen, gehöret anietzo als ein Paderbornisches Lehn den Herren von Spiegel, welche sich in die Diesenberg- und Pickelsheimische Linien abtheilen. siehe Adels-Lexic.

Desenzano, *Desenzianum*, mittelmäßige Stadt in der Venetianischen Landschafft Bresciano, am Lago di Garda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Desert, heist in Rechten so viel als verlassen, verloschen, verabsäumet. Daher sagt man: die Appellation, der Beweis ꝛc. ist desert, das ist, versäumet.

Deserteur, ein Soldate, welcher von seinem Regiment oder Compagnie entläufft, Lat. *Desertor, Transfuga.*

Desertion, Verlassung, wenn ein Ehegatte den andern boshafftig verlässet, Lat. *Desertio thalami*, ingleichen die Versäumung in Rechten an dem Beweis, Eyd, Appellation, Lat. *Desertio causæ.*

Desertiren, im Kriege von seinem Regiment oder Compagnie weglauffen, Lat. *Militiam fuga deserere*; oder zum Feinde überlauffen, Lat. *Desertis signis ad hostes perfugere.*

Desio, *Desium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nahe bey der Stadt Meyland, zwischen den Flüssen Seveso und Lambro, dem Marchese Menrici gehörig.

Desirade, Deseade, Desiderade, eine von den Inseln Antilles, in Süd-America, sie ist klein, aber sehr fruchtbar, und gehöret den Frantzosen, welche einige Colonien daselbst haben.

Desme, Castell in Ungarn, nicht weit von Gyula.

Desmound, *Comitatus Desmoniæ*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Bayen von Bantris und Mayra.

Desna, siehe Dezna.

Desordre, Unordnung und Verwirrung, Lat. *Confusio, perturbatio.* Dergleichen hauptsächlich im Kriege von den Soldaten gesagt wird, Lat. *Acies perturbata.*

Desperiren, verzweiffeln, verzagen. Desperat, verzweiffelt, Hoffnung-los, verwegen. Daher sagt man: Die Soldaten haben desperat gefochten, sie haben ihr Leben in die Schantze geschlagen, als ob sie keine Hoffnung zu leben hätten, Lat. *Fortissime pugnando extrema experiri.* Aus Desperation, heist aus Verzweiffelung etwas thun, Lat. *ad desperationem adduci.*

Despotæ, werden die Fürsten von den Türcken in Moldau, Wallachey u. Servien genennet, nachdem sie sich dieser Fürstenthümer bemächtiget. Denn vorher, da sie noch unter die Ungarischen Könige gehörten, nannte man sie nur Woywoden. Die Griechen pflegen auch ihre Bischöffe Despoten zu nennen.

Despotat, kleine Landschafft in Livadien in Griechenland, an der Küste des Jonischen Meeres, zwischen den beyden Golfes von Lepanto und Preveza, den Türcken seit 1699 gehörig.

Despot-Jenidi, kleiner Ort in Thessalien in Griechenland, nicht weit von Larissa.

Despo-

Despotiquement, despotisch einen tractiren, heisset so viel als die Ober-Herrschafft über einen haben wollen, einen sehr gering und gleichsam sclavisch halten.

Dessau, *Dessavia*, Stadt im Fürstenthum Anhalt, am lincken Ufer der Mulda, welche sich eine Stunde davon mit der Elbe vereiniget, nebst einem Fürstlichen Schloß, auf welchem der Fürst von Anhalt-Dessau residiret. Sie ist Lutherisch und Reformirt, liegt 7 Meilen von Leipzig, 5 von Halle und 15 von Berlin, und hat einen guten Lachsfang und stattlichen Thier-Garten. Der ietztregierende Fürst daselbst, Leopoldus, ist gebohren den 3 Jul. 1676, hat seit 1693 regieret, und als General von der Preußischen Infanterie in Italien und den Niederlanden sich durch seine Helden-Thaten einen grossen Ruhm erworben, ist auch 1712 Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall worden. Seine Gemahlin Anna Louise von Fösen aus Dessau, ist 1677 gebohren, 1698 vermählet, und 1701 in den Fürsten-Stand erhoben worden. Der älteste Printz ist nunmehro Leopoldus Maximilianus, gebohr. den 25 Sept. 1700.

Dessein, *Consilium, Propositum*, ein gewisser Anschlag oder Vorhaben. Siehe Nat. Lex.

Destiniren, verordnen, bestimmen, wiedmen.

Detachement, Lat. *Delecta manus militum, Copiæ in expeditionem delectæ*, ist ein absonderliches Corpo Kriegs-Volck, welches man aus einem grössern Corpo oder vielen andern nimmet, entweder selbiges zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Absehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein sind diejenigen Detachements, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht so starck, als diejenigen, so man ins Feld marschiren lässet, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich sind.

Detachirte Wercke, Lat. *Munitiones omnium extremæ*, in einer Festung, sind diejenigen, welche von den Bastionen abgesondert sind, und entweder zu Defension eines schwachen Orts, oder gegen das Feld, um dem Feind das Erdreich von der Contrescarpe desto länger zu disputiren angeleget werden.

Deterioriren, verwüsten, ärger und schlimmer machen, Lat. *Deterius facere*. Daher Deterioration, die Verwüstung.

Determiniren, Lat. *Definire*, beschliessen, Zeit und Ort bestimmen. Ein determinirter Mensch heist, der sich bald fassen kan, homo promtissimi ingenii.

Dethronisatio, heisset der Actus, wenn ein König oder Potentat seines Thrones unfähig erkannt und von der Königlichen Würde verstossen wird, Lat. *Solio aliquem pellere, dignitate regia aliquem exuere.*

Detmold, *Detmoldia*, Stadt und Amt in der Grafschafft Lippe, am Fluß Wehre, nebst einem befestigten Schloß, auf welchem die regierende und älteste Linie der Grafen von der Lippe residiret. Vor dieser Stadt hat der Graf Friedrich Adolph einen kostbaren Garten und artige Favorita angeleget.

Detractionis Jus, s. Natur-Lex.

Detrecum, Schloß in Ober-Ungarn, an den Oesterreichisch und Mährischen Grentzen.

Detroit, siehe Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, zwo Meilen von Würtzburg.

Dettenborn, siehe Dietenborn.

Deva, also heissen zween Flüsse in Spanien, davon einer bey dem Gebirge S. Adriano entspringet, bey Placentia vorbey, und hernach in das Cantabrische Meer fliesset. Der andere entspringet in Asturien, an den Grentzen von Gallicien, und vereiniget sich bey Oviedo mit dem Fluß Ove.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biscaya, in dem Gebiet von Guipuscoa, in Spanien, am Einfluß des Flusses Deva, welcher wegen des Wallfisch-Fanges berühmt ist, und einen guten Hafen hat.

Deva, Diemerich, hohes Berg-Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Fluß Marosch, dabey sich unten am Berge ein ziemlich grosser Marckt-Flecken gleiches Nahmens befindet. Der Kayserliche General, Graf von Steinville, hat gegen Westen eine neue Fortresse im Moraste anlegen lassen, auch unweit davon am Fluß Marosch denen Bulgaren Platz zu einer neuen Stadt angewiesen, welche nunmehro dieselben zu bauen angefangen haben.

Devalviren, heisset absetzen, verruffen, und wird von der Müntze gebrauchet, wenn dieselbe in einen geringern Werth gesetzet wird, Lat. *Pretium monetæ imminuere.* s. Natur-Lex.

Devanapatnam, s. S. David.

Davastiren, verwüsten, alles ruiniren, plündern, Latein. *Depopulari.* Daher Devastirung, die Plünderung und Verwüstung.

Deucaledonius, s. Caledonische Meer.

Deventer, *Daventria*, Hauptstadt in der Provintz Ober-Yssel, am Fluß Yssel zu rechter Hand. Sie ist schön, groß, Volck-reich, nach der alten Manier befestiget, und hat ein Gymnasium illustre.

Devise, ein Wahlspruch oder Sinnbild, Latein. *Symbolum, arguta inscriptio.*

Devises, Flecken in der Landschafft Wilton, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Wallonischen Flandern, so unterhalb der Stadt Rossel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Wallonischen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devoir, Lat. *Munus, Officium*, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, item Ehrerbietigkeit, Gebühr. Sein Devoir abstatten, ist so viel, als seiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß thun, dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfodert, Lat. *Munere suo defungi.*

Devolviren, etwas auf einen andern bringen oder vererben.

Devolutionis Jus, ist in Brabant ein Recht, vermöge dessen die Kinder erster Ehe alles erben, was die Eltern Zeit währender solcher ersten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Usumfructum auf Lebens-Zeit davon zu geniessen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, grosse Landschaft in

in Engelland in Weſtſex, nebſt dem Titel einer Grafſchaft, welche gegen Weſten an Sommerſet und Dorcheſter, gegen Oſten an Cornwall, gegen Süden an das Britanniſche Meer, und gegen Norden an den Canal von Briſtol grentzet. Das Erdreich iſt fruchtbar an Getraide und Gras, und an etlichen Orten ſo fett, daß man Sand darauf ſtreuen muß, von denen Manufacturen aber iſt das Tuchmachen die vornehmſte, und aus denen Felſen wird der Magnetſtein gebrochen.

Devotion, heiſt eigentlich die Andacht, Lat. *Pietas, Religio*, oder ein Gelübde, Lat. *Votum*, hernach auch die Unterthänigkeit und der Reſpect gegen einen Höhern, Lat. *Studium, Obſervantia*.

Deut, Lat. *Teruncius Hollandicus*, eine Holländiſche Müntze von Kupffer, ungefehr ſo viel als zwey leichte Pfennige, und machen 10 Deut 1 guten Groſchen. In der Provintz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupffer, welche aber in der Provintz Holland nichts gelten. ſ. Natur-Lex.

Deutekom, ſ. Totekom.

Deutſch-Brod, Brod-Nemezki, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, am Fluß Sozawa, 15 Meilen von Prage. Brod heiſt in der Böhmiſchen Sprache ſo viel als Furt, und alſo Deutſchbrod ſo viel als der Deutſchen Furt, wie man ſagt Franckfurt, Dietfurt. Dieſer Ort erhielte 1735 auf Kayſerliche Erlaubniß ein Gymnaſium, usque ad Rhetoricam inclusive.

Deutſch-Eylau, ſ. Eylau.

Deutſche Ritter, Marianer oder Creutz-Herren, ſuche unter Ritter-Orden.

Deutſchland, *Germania*, Allemagne, ein groſſes Land in Europa, welches in der Zona temperata liegt, und deſſen Länge von Trier bis Jablunka und Roveredo ungefehr 200, die Breite aber 150 Deutſche Meilen, inclusive aber der Kayſerlichen Erb- und Lehn-Länder 300 Meilen austräget. Gegen Weſten grentzet es an Franckreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweitz, gegen Oſten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Oſt-See. Man theilet es in Ober- und Nieder-Deutſchland, deren jenes gegen Süden, und dieſes gegen Norden liegt. Wenn man es aber als das Heilige Römiſche oder Deutſche Reich betrachtet, ſo beſtehet es aus zehn Kreiſen, welche ſind, der Oeſterreichiſche, Burgundiſche, Nieder-Rheiniſche, Bayeriſche, Ober-Sächſiſche, Fränckiſche, Schwäbiſche, Ober-Rheiniſche, Weſtphäliſche und Nieder-Sächſiſche, unter welchen der Burgundiſche vom Reich abgeriſſen worden. Es iſt ein reiches Land an Getreide, Wein, Holtz, allerhand Metallen und Mineralien, iedoch nach Unterſcheid der Provintzen; und wird in demſelben die Lutheriſche, Reformirte und Catholiſche Religion getrieben, auch an manchen Orten die Juden geduldet. Die Regierungs-Forme darinne iſt irregulair, indem die Churfürſten im Nahmen des gantzen Reichs einen Kayſer erwehlen, welchen die geſammten Stände vor ihr höchſtes Oberhaupt erkennen, ſonſt aber in ihren Ländern die völlige Superioritatem territorialem haben. Was aber die Wohlfahrt und die Publica des gantzen Reichs betrift, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg von dem Kayſer und den geſammten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefaſſet.

Deutſche Meer, *Mare Germanicum*, oder die Nord-See, iſt ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreifft die Groß-Britanniſche, Niederländiſche und Jütländiſche Küſten von dem Pas de Calais an bis an die Südliche Küſten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als zwey Meer-Buſen des Deutſchen Meeres betrachten. Es iſt ſehr Fiſch-reich, abſonderlich an Heringen, welche man an den Engliſchen und Schottländiſchen Küſten fänget.

Deutſch-geſinnte Genoſſenſchafft, *Societas Teutonica*, war eine von Philipp Zeſen geſtiftete Geſellſchafft gelehrter Leute, meiſtens Poeten, die er in die Roſen- Lilien- und Negelein-Zunft abgetheilet, wovon die erſte aus neunmahl neun, die andere aus ſiebenmahl ſieben, und die dritte aus fünffmahl fünff Zunft-Genoſſen beſtanden, und auf Verbeſſerung der Deutſchen Poeſie und Sprache ihr meiſtes Abſehen gerichtet, nach ſeinem Tode aber wieder erloſchen iſt.

Deutſchmeiſter, ſ. Teutſchmeiſter.

Deux Amans, eine wohlgebauete Priorie der regulirten Chor-Herren St. Auguſtini, in dem Ländgen Vexin, in der Normandie in Franckreich, 4 Meilen von Rouen.

Deuz, *Duitium*, Flecken am Rhein, der Stadt Cöln gegen über, ſo meiſtens von Juden bewohnet wird, und ein herrliches Benedictiner-Kloſter hat.

Dewa, ſiehe Deva.

Dewanapatnam, ſuche S. David.

Dexterität, Dexterité, Geſchicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, ſ. Day.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der Hart, zum Stift Speyer gehörig, zwiſchen Neuſtadt und Wachenheim, wegen des guten Weinwachſes berühmt.

Deynſe, ſ. Deinſe.

Dezna, Desna, Disna, Fluß in Weſt-Rußland im Hertzogthum Novogrod, welcher ſich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Dhafar, Stadt in Aſien, im glückſeligen Arabien, am Fluß Rangeran, ungefehr 12 Meilen von der See-Küſte, zwiſchen den Städten Zibith und Zidden. Sie hat vor Alters Saba geheiſſen.

Dhaun, ſ. Daun.

Diacken, ſind Aſſeſſores und Räthe in den Ruſſiſchen Cantzleyen, Lat. *Aſſeſſores & Conſiliarii Ruſſici*.

Diaconi, waren in der erſten Kirche 7 Männer, welche erwehlet wurden, der Armen ſich anzunehmen, und die Almoſen unter ſie auszutheilen, damit die Presbyteri oder Aelteſten ihr Lehr-Amt deſto beſſer abwarten kunten. Unter der Catholiſchen Geiſtlichkeit iſt der

Diaconus der andere aus den Ordinibus majoribus, welchem bey seiner Weihe das Evangelien-Buch gereichet wird, mit diesen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangelium in der Kirche GOttes, so wohl vor die Lebendigen als die Todten zu lesen, im Nahmen GOttes. Es waren auch in der ersten Kirche betagte Weibs-Personen bestellet, welche *Diaconissin* genennet wurden, deren Amt bestunde darinne, daß sie andere Weibes-Personen, so sich wolten tauffen lassen, unterrichteten, denen Krancken und Fremden hülffreiche Hand leisteten, in denen Versammlungen denen Weibern ihren Platz anwiesen, auf sie acht gaben, und die Thüren verwahreten. Sie sind aber hernach ihres Hochmuths wegen abgeschaffet worden.

Diæta, s. Natur-Lex.

Diagon, Fluß in Morea, so nicht weit von der Stadt Accomba vorbey fleust, und sich in den Fluß Alpheus ergeust.

Diaki, s. Diacken.

Dialectus einer Sprache, ist die besondere Redens- und Schreib-Art, welcher sich gewisse Völcker, die doch einerley Sprache reden, mit mercklichem Unterscheid bedienen. Also sind bey der Deutschen Sprache der Schweitzerische, Oesterreichische, Schlesische, Nieder-Sächsische und Jüdische Dialectus, von dem so genannten Hochdeutsch oder der gelehrten Deutschen Redens-Art gar sehr unterschieden.

Dialette, kleiner Fluß in Franckreich, in der Nieder-Normandie.

Diamand, grosser Felsen in Nord-America, im Mar del Nord, gegen die Küste der Insel Martiniqve, von welcher er durch eine Meer-Enge, eine Meile breit, abgesondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebirge auf der West-Seite der Insel Sumatra in Asien, erstrecket sich gegen Nord-Osten in die Meer-Enge von Malacca.

Diamant, s. Natur-Lex.

Diameter oder Durchmesser eines Circkels, ist diejenige gerade Linie, welche durch den Mittel-Punct des Circkels gezogen wird, denselbigen in zwey gleiche Theile absondert, und sich an beyden Seiten der Circumferentz oder des Umkreises endiget. Siehe Math. Lex.

Diane, wird die Morgen- oder vierte Nacht-Wache bey den Soldaten genennet, wenn bey den Besatzungen das Spiel gerühret, die Reveil oder Rebell geschlagen, und die Wache abgeführet wird, Lat. *Quarta militum vigilia.*

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genuesischen, nicht weit von dem Ligustischen Meer, hart an den Grentzen des Fürstenthumes Oneglia.

Diarbeck, Diarbekir, Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Turcomannien, gegen Westen an Syrien, gegen Süden an das wüste Arabien und Yetack-Arabi, und gegen Osten an Arzerum grentzet. Es wird in drey grosse Regierungen oder Beglerbeglic eingetheilet, nehmlich *Diarbekir, Mosul* und *Rohais.* Die Hauptstadt des Landes heisset gleichfalls Diarbeck oder Diarbekir, Latein. *Diarbechia Amida*, und liegt am Fluß Tigris, allwo grosse Handlung getrieben, und viel Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch über 20000 Armenianische, Nestorianische und Jacobitische Christen wohnen.

Diarium, ein Verzeichniß alles dessen, was täglich vorgehet, ein Tage-Buch. Also werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. Siehe Journal.

Diascotianer, ist eine Christliche Secte, so sich meist in Groß- und Klein-Armenien, Bithynien, Syrien und Mesopotamien aufhält, und zwey Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emeanim und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, feine wohlbewohnte Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Groß-Polen.

Dibres, *Dibra*, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, der Türcken gehörig.

Dicasterium, heist ein hohes Gerichts-Collegium, dergleichen sind die Landes-Regierungen, Hof-Gerichte, Juristen-Facultäten und Schöppen-Stühle, darinnen die streitigen Rechts-Händel entschieden und die Urthel gesprochen werden.

Dice, Insel in Ost-Indien, welche der grosse Mogol der Ost-Indischen Compagnie in Engelland geschencket, worauf diese Anno 1718 einen Ingenieur mit etlichen Officiers und 50 Soldaten dahin schickten, um zur Sicherheit des Commercii ein Fort darauf anzulegen und zu besetzen.

Dicentes, unnütze Worte und Geschwätze. Er macht ein Hauffen Dicentes daher, Latein. *Nugas vendere, deblatterare.*

Dicht-Werck, so zur Calfaterung der Schiffe gebrauchet wird, bestehet aus alten oder unbrauchbaren Tauen oder Stricken, welches aus einander gefaset, die Fasen aber in die Ritzen der leck gewordenen Schiffe gestopffet werden. Siehe Calfatern.

Dickthaler, hierdurch verstehet man in Ober-Sachsen 27 gute Groschen, und ist sonst eine Spanische Müntze, Latein. *Imperialis cum octante.*

Dictaino, s. Dittaino.

Dictamo, Stadt in dem Gebiete von Canea auf der Insel Candien, davon das heilsame Kraut Dictamnus den Nahmen hat.

Dictatus Hildebrandini, *Decreta Hildebrandi*, sind gewisse vom Pabst Gregorio VII, (der vorhin Hildebrand geheissen) verfaste Theses oder Lehr-Sätze, in welchen hauptsächlich enthalten, daß die Römische Kirche die höchste in der gantzen Christenheit, daß der Pabst Macht habe, alle geistliche Bischöffe und weltliche Potentaten abzusetzen, und sich der Kayserlichen Insignium zu gebrauchen, daß der Pabst über alle Concilia höher sey, daß dessen Füsse alle Fürsten der Welt küssen sollen, daß die Kayserliche Würde und Gewalt von seiner Willkühr dependire, und dergleichen Theses mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccles. ad A. 1076 num. 31 ausführlich zu lesen sind.

Dictiren, *Dictare*, einem etwas nachzuschreiben, vorlesen oder vorsagen. Daher kommt die

Reden-

Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, eine Sache *ad dictaturam* bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrift, so bey dem Reichs-Directorio eingegeben ist, denenjenigen, welchen es zukömmt, vorlieset, daß sie sämtlich nachschreiben können. Lat. *Dictando quid promulgare in Comitiis Ratisbonensibus.* Eine Strafe dictiren, heist einem eine Strafe zuerkennen oder setzen, Lat. *pœnam decernere, irrogare.*

Die, *Augustadia*, Frantzösische Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, nicht weit von dem Fluß Drome gelegen, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Vienne gehörig.

Diebach, Flecken und Residentz eines Grafen von Isenburg-Birstein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünfftehalbe Stunde von Gelnhausen.

Diebesloch, eine sehr grosse unterirdische Höhle in der Grafschafft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird alsо genennet, weil sich öfters Räuber darinnen aufgehalten. Es ist auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey sich führen soll.

Diebsperg, eine Chur-Pfältzische Festung auf einem hohen Berge, im Creichgow, am Neckar, nicht weit von Heydelberg, gegen Osten.

Dieckelhausen, ein Cartheuser-Kloster an einem Berge, oberhalb Goßmannsdorff in Francken.

Diedenhofen, s. Thionville.

Diedesheim, suche Deydesheim.

Dieg...-Ruys, kleine aber fruchtbare Insel bey Madagascar in Africa, auf dem Aethiopischen Meere, welche 1645 von denen Portugiesen entdecket worden.

Diekirch, kleine befestigte Stadt am Fluß Sauer oder Sour, im Hertzogthum Luxemburg, ohngefehr 5 Meilen von Luxemburg.

Diemel, s. Dymel.

Diemens, Terre des Diemens, *Diemeni Regio*, ein Land in der Terra Australi, welches die Holländer An. 1642 entdecket haben, und sich längst der Nördlichen Küste von Neu-Holland gegen Mittag der Landschafft Papous und der Moluckischen Inseln erstrecket. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Insel oder ein anstossendes Land ist.

Diemering, kleine Stadt im Westerreich.

Dienstein, s. Thierenstein.

Diepburg, kleine Stadt, Schloß und Ober-Amt im Ertz-Stift Maynt, beym Odenwald, zwischen Offenburg und Darmstadt.

Diepenau, Schloß und Amt-Haus in der Grafschafft Diepholt, an der Mindischen Grentze, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Diepholt, *Diepholta*, Hauptstadt und Schloß in der Grafschaft dieses Nahmens in Westphalen, am Fluß Hunte, nicht weit vom Dummer-See. Diese Grafschaft, welche nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover gehöret, liegt zwischen dem Bischofthum Münster, der Grafschaft Hoya und dem Fürstenthume Minden.

Dieppe, *Deppa*, befestigte Stadt in der Landschafft Caux in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britannische Meer fället, nebst einem guten Hafen und festen Schloß, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compasse, auch die künstliche Drechsler-Arbeit gemachet. Anno 1694 muste sie von der Englischen und Holländischen Flotte ein entsetzliches Bombardement ausstehen.

Dieppenbeck, Diepenbroick, sehr reiches freyherrliches Geschlecht, Reformirter Religion, im Stifft Münster zu Buldern, im Hertzogthum Cleve zur Empel und Heyen, und im Hannoverischen zu Wildershausen. Die Herrschafft Dieppenbeck liegt gegen die Lütphischen Grentzen. s. Adels-Lex.

Dieppenbeck, kleine Stadt im Stift Lüttich.

Dieren, Lust-Haus an der Süder-See in der Velau, den Erben Königs Williams III in Engelland gehörig.

Dierenfurt, s. Dyrenfurth.

Dierenstein, suche Thierenstein.

Dies, s. Natur-Lex.

Diesdorf, Insula S. Mariæ, Kloster und Amt in der alten Marck Brandenburg an denen Lüneburgischen Grentzen, darinne sich noch iezo 12 Kloster-Fräulein befinden.

Diesenberg, s. Desenberg.

Diesenhofen, *Diessenhofa*, *Darnasia*, kleine Stadt und Schloß am Rhein im Türgow, welche unter dem Schutze der Canton Zürch und Schafhausen stehet, sonst aber eine freye Stadt ist. Allhier findet man eine Brücke und stattlichen Paß über den Rhein.

Diesenrath, Stadt in der Ober-Pfaltz, 2 Meilen von Eger.

Diessen, *Damasia*, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, am Ammer-See, in das Rent-Amt München gehörig, allwo feine weisse töpfferne Waaren verfertiget werden. Das Kloster gleiches Nahmens darbey gehöret unter das Bißthum Augspurg.

Diest, *Distemium*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebst dem Titel einer Herrschafft in Brabant am Fluß Demer, 2 Meil. von Arschot, an den Grentzen des Stiftes Lüttich, den Erben des Königs in Engelland Williams, als ein Spanisches Lehn gehörig, und wird hieselbst viel Tuch und Leinwand gemacht.

Diester, Deister, ein mit vielem Holtz bewachsenes Gebirge, unweit Hannover, an den Grentzen von Westphalen. Die Gegend herum wird das Land zwischen der Leine und dem Diester genennet.

Dietrenborn, Dettenborn, ehemahliges Kloster, itzo aber ein Königl. Preußisches Domain-Amt in der Grafschafft Hohenstein.

Dierfurth, *Theodophorum*, Stadt an den Flüssen Altmühl und Labar, im Rent-Amt Straubingen, in Bayern, an den Grentzen des Bißthums Aichstädt, 5 Meilen von Ingolstadt. Sie hat ein Franciscaner-Kloster, und ihr eigen Land-Gerichte.

Diering, ein Bischöflich Aichstädtisches Amt in Francken.

Dierkirchen, Dorff und Stifft am Fluß Löhn, unweit Coblentz, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Dietmarſen, ſ. Ditmarſen.

Dietramzell, eine Probſtey regulirter Chor-Herren S. Auguſtini in Ober-Bayern, unweit Wolffarthauſen.

Dietrichſtein, wüſtes Schloß auf einem hohen Berge im obern Viertheil des Hertzogthums Kärndten, iſt das Stamm-Haus der Fürſten und Grafen von Dietrichſtein, welche das Erb-Schenck-Amt von Kärndten und ſehr ſchöne Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen beſitzen, auch iederzeit die wichtigſten Aemter am Kayſerl. Hofe bedienet haben. Sie theilen ſich in die Weichſelſtadtiſche und Hollenburgiſche Linie, davon jene wiederum die Grafen in Rabenſtein, Ebenau und Weichſelſtadt abſtammen laſſen. Dieſe ſind in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, haben ſich in den Hollenburgiſchen und Niclasburgiſchen Aſt abgetheilet, und ſind im Fürſtlichen Collegio zu Regenſpurg wircklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der Aelteſte von der Familie den Fürſtlichen Titel führen ſoll. Der ietzige Fürſt von Dietrichſtein heiſt Carolus Maximilianus Xaverius, am 30 Sept. 1697 gebohren, welcher ſich am 2 Septembr. 1725 mit Maria Anna Joſepha, Grafens Sigismundi Friderici von Khevenhüller Tochter vermählet. Er trat nach dem An. 1738 den 3 Novembr. erfolgten Abſterben ſeines Herrn Vaters Wolfheri Xaverii Antonii die Regierung an.

Dieuſe, *Dieuza, Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Fluß Seille, 2 Meilen von Marſal gegen Oſten.

Dietz, *Dietia, Decia*, Stadt an der Löhne in der Wetterau, dem Fürſten von Naſſau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß, und nicht weit davon das Schloß Oranienſtein, dabey ein Thier-Garten und Lachsfang, nebſt einem ſchönen Luſt- und Baum-Garten iſt. Der letzt-verſtorbene Fürſt von Naſſau-Dietz, war Wilhelmus Friſo, Erb-Statthalter von Frießland und Gröningen, wie auch General-Capitain über die Militz dieſer Provintzen, kam den 4 Jul. 1711 im Waſſer um ſein Leben. Seine Gemahlin, Maria Louiſe, Land-Graf Caroli zu Heſſen-Caſſel Tochter, iſt den 26 April 1709 mit ihm vermählet worden, und hat nach ihres Gemahls Tode einen Printzen, Nahmens Wilhelmum Carolum, Henricum Friſonem, am 1 Sept. 1711 zur Welt gebracht, welcher unter der Ober-Vormundſchafft der Herren General-Staaten auferzogen, und am 11 Oct. 1715 zum Statthalter der Provintz Gröningen, wie auch Frießland, Zütphen, Geldern, und der Lande Ommeland und Drente ernennet worden. Er iſt unter dem Titel des Printzen von Oranien bekannt, und hat ſich mit Anna, Königs Georgii II in Groß-Britannien Tochter, dem 25 Mertz 1734 vermählet. Siehe Orange.

Diffamation, *Calumnia*, die Verunehrung, Verleumdung. Daher Diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreiffen, Lat. *Calumniis proſcindere*; und der ſolches thut, heiſt ein Diffamant, ein Verleumder, Lat. *Calumniator*.

Differentien, Streitigkeiten, Lat. *Lites, Controverſiæ*. ſ. Natur-Lex.

Differenz, Unterſchied.

Differiren, unterſchieden ſeyn.

Difficile, ſchwer, mühſam; Difficilement, ſchwerlich, *difficulter*. Difficulté, Schwierigkeit.

Difficultäten, *Difficultates*, Schwierigkeiten, Verhinderungen, Mühſeligkeit und Beſchwerlichkeiten. Daher difficultiren, eine Sache ſchwer machen, Latein. *Obſtacula ponere, difficilem ſe præbere*.

Diffidationes, Fauſt-Recht, Fehden, Lat. *Bella privata; Jus ſibi ipſi manu dicere*, waren vor dieſem in Deutſchland ſehr eingeriſſen, daß, wenn zwey Städte, zwey Edelleute oder andere Perſonen einen Streit zuſammen hatten, ſelbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sache mit dem Degen ausmachten, da denn derjenige Recht erhielte, welcher dem andern überlegen war, bis endlich dieſes Unheil durch den Land-Frieden Anno 1496 abgeſchaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Straffe der Reichs-Acht geſetzet wurde.

Diffitiren, leugnen, nicht geſtändig ſeyn, Latein. *Negare, inficiari*. In den Rechten wird Diffitiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrifft, die er recognoſciren ſoll, eidlich diffitiret oder leugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; daher heiſt jurata Diffeſſio, die eidliche Verleugnung, Lat. *Debiti jurato facta inficiatio*.

Digella, ſ. Natur-Lex.

Dignan, Stadt in Iſtrien in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gaſſen und ſchöne Häuſer.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in den Gebirgen am Fluß Bleone, über den daſelbſt eine hölzerne Brücke geht, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Geſund-Bäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Er ſitzet in groſſen Dignitäten, das iſt in groſſen Ehren und Würden, hat viele Aemter zu verwalten, oder iſt ein hochgeehrter Mann. Was es in der Aſtronomie bedeute, davon ſiehe Natur-Lex.

Dignitarii, wird die mittelſte Claſſe bey der Engliſchen Geiſtlichkeit genennet welche zwiſchen den Biſchöffen, und der untern Cleriſey, (ſo in Pfarrern und Diaconis beſtehet) ihren Rang hat, und dazu die Decani, Arch-Diaconi und Præbendarii gerechnet werden, Lat. *Theologi Anglicani dignitatibus Epiſcopalem inter Parochialemque mediis conſpicui*.

Dijon, *Divio, Diviodunum*, Hauptſtadt des Hertzogthums Burgund am Fluß Ouche, in der Diœces Langres. Sie iſt groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Preſidial, ingleichen eine Müntze, und wird von einem Bürgermeiſter der ſich einen Burg Grafen nennet, und 12 Edelmännern regieret. An. 1723 wurde allhier eine Univerſität, und 1726 ein Biſchoffthum aufgerichtet.

Dijonnois, eine kleine Landſchafft im Hertzogthum Burgund zwiſchen der Franche Comté, Champagne, Auxois und Autunois.

Dikow, Stadt in der Woywodschafft Inowloci, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Dikrik, kleine Stadt am Fluß Sure, im Hertzogthum Luxemburg.

Dilation, ist eine gewisse dem Kläger und Beklagten vom Richter vergönnte Zeit, in welcher er einen gewissen Gerichtlichen Actum oder seinen Beweis desto füglicher vollziehen soll.

Dilemma. s. Natur-Lex.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Löhne fällt.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgensteinischen Gebirge entspringet, und bey Wetzlar in die Löhne fällt.

Dillenburg, Stadt auf dem Westerwalde im untern Theil des Ober-Rheinischen Kreises am Fluß Dille, fünfftehalbe Meile von Marpurg und drittehalbe von Siegen, nebst einem festen Berg-Schloß, auf welchem die Fürsten von Nassau-Dillenburg zu residiren pflegen. An. 1723 sind über 200 Häuser allhier abgebrannt Der heutige Fürst daselbst Christianus, Reformirter Religion, ist am 11 Aug. 1688 gebohren, succedirte seinem Herrn Bruder Wilhelmo 1724, und vermählte sich 25 Aug. 1725 mit Isabella Charlotte, Henrich Casimirs, Fürstens zu Nassau-Dietz Tochter, geb 22 Jan. 1692.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Grafschafft in Schwaben an der Donau, welche dem Bischoff von Augspurg, als seine ordentliche Residentz gehöret, und eine Catholische Universität hat, so 1549 gestifftet worden.

Dillsberg Festung auf einem steilen Felsen im Creichow, beym Necker, eine halbe Meile von Neckermünd, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Dillsboo, *Delisboa*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Helsingen.

Dily, Dyly, grosser Fluß im Königreiche Achem, auf der Insel Sumatra in Asien, an dessen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel. s. Dymel.

Dimes, suche Decimæ.

Dimensio, Diminutio, s. Natur-Lex.

Dimission, Abschied, Urlaub, so einem gegeben wird, der entweder in eines andern Diensten gestanden, oder sonsten mit einem was zu thun, oder zu berathschlagen gehabt. Daher *dimittiren*, einem Abschied geben, oder beurlauben.

Dimotica. s. Demotica.

Dimpf, s. Tympfe, it. Natur-Lex.

Dinant, *Dinantium*, Stadt in Bretagne, am Fluß Rance, nebst den Titel einer Grafschafft.

Dinant, *Dinandum*, feste Stadt in dem Condros im Stifft Lüttich, an der Maas, nebst einer Citadelle, welche auf einem steilen Felsen liegt, und die Stadt commandiret, aber 1703 sind ihre Festungs-Wercke sämtlich demoliret worden. In dieser Gegend wird schwartzer Marmor gegraben, womit die Einwohner ziemlichen Handel treiben.

Dinckelspühl, *Dinckelspuhla*, feine Reichsstadt in Schwaben, am Fluß Wernitz, an den Fränckischen Grentzen, 3 Meilen von Nördlingen. Der Rath daselbst ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, die Bürgerschafft aber meistentheils Lutherisch. Die umliegende Gegend wird der Virngrund genennet.

Dinding, Insel nicht weit von Malacca, in Asien, den Holländern gehörig, welche auf derselben eine kleine Festung erbauet haben, und einen Gouverneur daselbst halten. Sie liegt in der Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Ost-Seite einen Hafen.

Ding, ein Gericht, siehe Natur-Lex. it. Wachteri Glossar.

Dingelfingen, *Dingolfinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 12 Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelstadt, Städtlein auf dem Eichsfelde, Chur-Maynz gehörig, ist Catholischer Religion.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster in der Grafschafft Kerry, nebst einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bar, von Dingle.

Dingthuna, ein Ort in der Schwedischen Provintz Westermanland, 1 Meile von Arosen, wo der Bischoff von Arosen residiret.

Dingwell, kleine Stadt in der Grafschafft Ros in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen von Cromartye.

Dinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Dins Beglerbeg, also heisset der Türckische Admiral über die See-Militz, Lat. *Thalassiarcha Turcicus*.

Dinslacken, Dinxlacken, Stadt, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, zwischen Wesel und Duisburg, dem Könige in Preussen gehörig.

Dio, *Dionysiades*, drey kleine Inseln des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnt sind. Einige von diesem Gesindel aus den Liparischen Inseln haben sich An. 1709 allhier nieder gelassen, ein Raub-Schloß auf einem Felsen angebauet, um den Proviant-Schiffen, so nach Neapolis gehen, aufzupassen.

Dioclea, s. Medon.

Diobolus Atticus, s. Natur-Lex.

Diœces, ein Gebiet, worüber ein Ertz-Bischoff oder anderes Ober-Haupt der Geistlichkeit die Aufsicht und geistliche Gerichtbarkeit ausübet, ein Sprenckel.

Diois, *Diensis Tractus*, ein gewisses Gebiete in Dauphiné, welches sehr gebirgicht ist.

Dion le Monte, Schloß und Grafschafft im Wallonischen Flandern, davon die Familie Gallo de Salamanca den Gräflichen Titel führet.

Dioptra, Dioptræ, Dioptrica, s. Natur-Lex.

Dioscori, kleine Insel auf dem Jonischen Meer an der Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Diospolis, Stadt in Egypten in Africa.

Diou, siehe Diu.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnaden-Brieff, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verstattet wird, eine Urkunde.

Dippol-

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weiſſeritz, im Meißniſchen Kreiſe, zwo Meilen über Dreßden, Chur-Sachſen gehörig.

Dippurg, kleine Stadt in Francken, nahe an dem Oden-Walde, Chur-Maynz gehörig.

Diptycha, ſ. Natur-Lex.

Directe, ſchnur-richtig, gleich zu, ohne Umſchweiff, it. ehrlicher Weiſe. Dieſem iſt entgegen geſetzet indirecte, wenn etwas nicht gleich zu, ſondern auf eine ungeziemte Weiſe geſchicht.

Director, iſt ein Ober-Aufſeher, der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden-Raths-Cantzeley-Regierungs-Cammer-Director.

Directorium, bedeutet eine Aufſicht und Einrichtung einer Sache und Geſchäfftes. In Deutſchland iſt dieſes Wort ſehr gebräuchlich, und wird unter demſelben ein Recht und Amt verſtanden, welches einem Reichs-Stande, in wichtigen Reichs-Angelegenheiten zukommt. Auf dem Reichs-Tage führet das allgemeine und generale Directorium aus einem alten Herkommen der Churfürſt von Maynz. Vermöge dieſes Amts beruffet der Director den Tag zuvorher die Reichs-Stände durch einen beſondern Zettel, wenn ſie zu Rath gehen ſollen, auf welchem zugleich die Materie ſoll benennet ſeyn, worüber zu berathſchlagen: Er ſtellet die Re- und Correlation an, wenn die hohen Reichs-Collegia ihre Schlüſſe abgefaſſet, welche er in eine richtige Formel bringet. Er träget die Reichs-Schlüſſe dem Kayſer oder dem Kayſerl. Commiſſario vor, indem er gleichſam der Mund und die Sprache des Reichs-Tages iſt: die Schreiben, welche im Nahmen der Reichs-Stände abgehen, werden von ihm aufgeſetzt, aus ſeiner Cantzeley expediret, und von ihm nebſt einigen Reichs-Ständen, bisweilen auch nur von ihm allein beſiegelt: Was denen Reichs-Ständen ſoll kund gethan werden, es mögen nun Kayſerliche Commiſſions-Decreta oder Memorialia ſeyn, werden von ihm zur Diatatur gebracht: Alle Geſandten müſſen bey ihm ihre Vollmachten übergeben, wie man denn auch alle andere Schrifften, ſo dem Reichs-Tage ſollen bekannt gemacht werden, ihm übergeben muß; Bey Abfaſſung eines Reichs-Abſchiedes, werden die auf dem Reichs-Tage verglichene Puncte von ihm zuſammen getragen, und in die Geſtalt eines Reichs-Abſchiedes gebracht. Unter denen Directoriis particularibus ſtehet Chur-Maynz in dem Churfürſtl. Collegio wiederum oben an. In dem Fürſtlichen Collegio hat ehemahls der Ertz-Biſchoff von Saltzburg das Directorium alleine geführet; ſeit Caroli IV Zeiten aber hat das Ertz-Haus von Oeſterreich ſich gleichfalls des Directorii angemaſſet, und iſt hierauf die Alternation beliebet worden. Das Amt derer Directorum beſtehet darinnen, daß ſie die Materien, ſo man in Berathſchlagung ziehen will, ohne Verzug umſtändlich referiren, vor angehender Deliberation aber denenjenigen, welche dabey intereſſiret ſind, zu verſtehen geben, daß ſie ſich aus dem Rathe erheben möchten. Wenn bey vorfallender Votirung einer und der andere, ſolche Materien berühret hat, welche verdienen durch allgemeine Vota unterſucht zu werden, ſo können die Directores dergleichen Sachen zum Vortrag bringen; nach abgelegten Votis faſſen die Directores nach der Pluralität ein Decretum ab. Es eignen ſich zwar die Directoria noch unterſchiedenes zu, dem aber von denen Reichs-Ständen widerſprochen wird. Die Reichs-Städte haben ihr beſonderes Directorium, welches iederzeit diejenige Reichs-Stadt führet, in welcher der Reichs-Tag gehalten wird. Man hat endlich auch ein Directorium von dem Evangeliſchen Corpore, welches Zeithero von dem Chur-Hauſe Sachſen geführet wird, einige mahl aber von Chur-Pfaltz verwaltet worden. Endlich iſt der Titel derer Directorum auch in denen Kreiſen angenommen, welche ſonſten auch Kreis-ausſchreibende Fürſten genennet werden; Davon ſiehe unter iedem Kreiſe inſonderheit.

Dirg, Derg, Dery, Fluß in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welche der Stadt Londondery den Nahmen giebt, neben derſelben wegflieſſet und von dar der See *Foyle* heiſſet, bis er ſich in einen groſſen Meer-Buſen ergeuſt.

Dirillo, Fluß in Val di Noto in Sicilien.

Dirmentingen, ein Reſidentz-Schloß der Grafen Truchſeß von Waldburg in Schwaben, worzu die Grafſchafft Buſſen gehörig.

Dirnſtein, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Franckenthal, denen Pfaltz-Grafen als ein Biſchöfflich-Wormiſches Lehn gehörig.

Dirſchau, kleine Stadt in Pomerellen im Pohlniſchen Preuſſen an der Weixel, 5 Meilen von Dantzig.

Diſarmiren, ſ. Deſarmiren.

Diſart, Stadt in Schottland in der Grafſchafft Fiſe, hat einen ſichern Hafen.

Diſciplin, heiſt insgemein die Zucht, ſo ein Oberer über ſeine Untergebene hält. Bey der Catholiſchen Kirche iſt es eine Art Geiſſel von gedreheten und zuſammen geknöttelten Zwirne, womit ſich währender Faſten-Zeit, oder auch ſonſten, diejenigen bis aufs Blut auf den nackenden Rücken peitſchen, denen wegen gewiſſer Sünden eine groſſe Buſſe auferleget worden, oder welche ein groſſes Verdienſt der Heiligkeit zu erwerben gedencken. Diſciplin heiſt auch eine Wiſſenſchafft bey den Gelehrten, ingleichen Krieges-Diſciplin, die Zucht, ſo die Officirer unter den Soldaten halten ſollen.

Diſciplinarians, Lat. *Diſciplinæ eccleſiaſticæ amatores.* Alſo werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet, weil ſie die Kirchen-Diſciplin in beſſerm Stande zu haben vermeynen, als die Biſchöfflichen.

Diſciplíniren, unterweiſen, lehren, Lat. *erudire, inſtituere*, it. züchtigen, Lat. *Caſtigare, multare aliquem verberibus.*

Diſcretion, Lat. *Modeſtia, Munuſculum, Donum*, Beſcheidenheit, Höflichkeit, Erkenntlichkeit, Danckbarkeit, Recompens, freywillige Verehrung. Sich auf Diſcretion ergeben, geſchiehet, wenn man keine Capitulation aufgerichet,

tet hat, ſondern ſich den Uberwindern auf Gnade und Ungnade ergiebt, Lat. *Victoris arbitrio ſe permittere, ſe ſuaque omnia victori dedere.* Auf *Diſcretion* leben, heiſt bey den Soldaten alles thun, was ſie nur in ihren Qvartieren ſelber wollen, Lat *Milites pro lubidine agunt.*

Diſentis, *Diſſentium*, Flecken und berühmte Abtey in Graubündten, in dem grauen Bunde, deren Abt den Titel eines Reichs-Fürſten führet, auch das Müntz-Regale, und auf denen Tag-Leiſtungen den Vorſitz, und Directorium hat. Der itzige Abt heiſt Placidus von Caſtelberg, erwehlt 1724.

Diſgrace, Diſgrazia, Ungnad oder Ungunſt, Lat. *Odium contrahere, Gratia excidere.*

Diſguſto, Verdruß, Widerwillen, Lat. *Offenſio.* Jemand diſguſtiren, heiſſet einem ſo begegnen, daß er es vor einen Schimpff annimmt, Lat. *Aliquem lædere, offendere.*

Diſma, Riſma, kleine Halb-Inſel im Königreiche Japan, ſo unten an einem Zippel bey der Stadt Nangeſaqvi lieget, und ohngefehr 2000 Schritte im Umkreiſe hat, welche den Holländern zu ihrer Handlung eingeräumet worden, darauf ſie auch ihre Wohnungen und Pack-Häuſer haben.

Diſordre, ſ. Deſordre.

Diſpenſatio, heiſt die Verwaltung und Austheilung, Latein. *Adminiſtratio*, ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Straffe entweder gemindert oder gar erlaſſen wird, Latein. *Pœnæ mitigatio vel remiſſio.* In Ehe-Sachen heiſt es die Vergönſtigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die ſonſten in weltlichen Rechten verboten, möge geſchloſſen und vollzogen werden, Lat. *Conjugii prohibiti permiſſio.* ſ. Lex. Phil.

Diſpenſatorium, ſ. Natur-Lexic.

Diſpenſiren, heiſſet insgemein austheilen und verwalten, Lat. *Adminiſtrare.* Inſonderheit aber, einen von Haltung eines gewiſſen Geſetzes eximiren, Lat. *Legibus aliquem ſolvere, gratiam facere alicui alicujus rei.*

Diſpeſciren, ſ. Natur-Lex.

Diſponiren, in Ordnung bringen, Lat. *Redigere in ordinem.* Einen dazu diſponiren, einen dazu bringen, bewegen, Lat. *Animum alicujus ad quid agendum præparare.*

Diſpoſition, ordentliche Eintheilung, item gute Anſtalt und Verfügung. Eine *Diſpoſition* machen, heiſſet auch in ſeinem letzten Willen oder Teſtament verordnen, wie es nach dem Tode mit ſeiner Verlaſſenſchafft ſolle gehalten werden, Lat. *de bonis ſuis teſtamento ſtatuere. Diſpoſt*, heiſt wohl eingerichtet; er iſt gantz diſpoſt, das iſt, wohl aufgeräumt, Lat. *mente compoſita eſſe*; it. bey guter Geſundheit, Lat. *proſpera uti valetudine.* ſ. Natur-Lexic.

Diſputiren, auf Univerſitäten einen gewiſſen Satz öffentlich wider alle Einwürffe behaupten. Sonſt heiſt es, über etwas mit Worten ſtreiten: Einwürffe machen.

Diſputation, heiſt die Schrifft oder gedruckte Theſes, worüber man diſputiret, und die Action des Diſputirens.

Diſputations-Sätze, alſo werden in Rechten diejenigen Schrifften genennet, welche auf geführten Beweis und Gegen-Beweis von den Advocaten gemacht, und eingegeben worden.

Diſquiſition, Unterſuchung und Nachforſchung einer Sache.

Diſrecommandiren, einen verſprechen, nicht loben.

Diſrenommée, übler Credit und Nachrede, Lat. *Obtrectatio; Male audire.*

Diſreputation, der Schimpff und Verachtung, Latein. *Opprobrium.* Daher diſreputirlich, ſchimpfflich oder verächtlich, Lat. *Pudori eſſe.*

Diſſdorff, ein Frauenzimmer-Stifft und Amt in der alten Marck Brandenburg, an den Lüneburgiſchen Grentzen.

Diſſenhofen, ſ. Dieſenhofen.

Diſſenters, *Diſſentientes*, ſiehe Presbyterianer und Non-Conformiſten.

Diſſentiren, nicht überein ſtimmen, anderer Meynung ſeyn.

Diſſertation, eine Unterredung, Uberlegung einer ſtreitigen Sache oder eine Diſputation. Daher diſſeriren, ſich in einer Sache unterreden.

Diſſidentes, werden in Pohlen die Lutheraner, Reformirten und Griechen genennet, welche vermöge öffentlicher Verträge bey ihrem Religions-Exercitio gelaſſen, auch deswegen von keinen Ehren-Aemtern ausgeſchloſſen werden ſollen, und verſpricht der König in denen Pactis conventis ausdrücklich, daß er ſie toleriren und Frieden unter ihnen erhalten wolle, geſtalt ſie disfalls auch durch die Reichs-Conſtitutiones von An. 1578, 1611, 1627, 1638, und 1667, privilegiret ſind. Jedoch bey der am 30 Januarii 1717 vollzogenen Pacification haben ſie ſich beſchweret, daß durch den vierten Artickel ihren bisherigen Rechten und Freyheiten einiges Nachtheil geſchehen, daher ſie eine Mollification oder Linderung geſuchet, und ſeit einigen Jahren daher haben ſich ihrer ſowohl wegen der Thorniſchen Affaire, als auch anderer Bedrückungen halber, viele auswärtige Höfe angenommen. Die Arianer und Socinianer haben ſich auch unter die Diſſidentes zehlen wollen, ſie ſind aber davon ausgeſchloſſen worden.

Diſſimuliren, ſich verſtellen, heimlich ſeyn. Daher Diſſimulation, wenn man anders redet, dencket, oder thut, als man es im Sinn hat, oder ſich anſtellet, als wüſte man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Diſſolviren, auflöſen, zertrennen. Daher Diſſolut, liederlich, unachtſam, verſchwenderiſch, verthulich. Ein diſſolutes Leben führen, heiſt liederlich leben, Lat. *Liberius vivere.*

Diſſuadiren, widerrathen.

Diſtanz, Diſtance, oder **Diſtanza**, die Weite, Entfernung, it. der Raum. ſ. Natur-Lexic.

Diſtelberg, Halb-Inſel in der Schwediſchen Provintz Bahus in Norwegen, welche ſich gegen Nord-Oſten in die Nord-See erſtrecket.

Diſtelhauſen, Würtzburgiſches Amt an der Tauber in Francken, allwo herrlicher Wein wächſet.

Diſtel-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Schottland.

Distilliren, heist insgemein Wasser brennen; sonst auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen läst, daß es in eine Vorlage heraus tropffet. Im Spott saget man, das Seinige verdistilliren, das ist, durchbringen, Lat. *Res suas prodigere.* Siehe Destilliren im Natur-Lex.

Distinguiren, einen Unterscheid machen, sich distinguiren, sich vor andern wohl halten, Lat. *omnes virtute superare, aliis præstare.* Daher Distinction, ein Unterscheid, und distincte, mit Unterscheid.

Distinction, Unterscheid. Ein Mann von *Distinction*, heist, der sich durch seinen Stand oder Meriten vor andern ansehnlich oder berühmt gemacht, Lat. *cujus nomen est nobile apud omnes, qui cum primis comparatur.*

Diltone, Divelstone, Stadt in Northumberland in Engelland.

Distrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräussern, verkauffen. Er ist sehr distrahirt, das ist, er hat viel zu thun, Lat. *occupationibus distractus.*

Distribuiren, austheilen. Daher Distribution, die Theilung oder Austheilung.

District, ist der Umfang eines Gebiets, so weit sich die Gerichtbarkeit eines oder des andern Gerichts erstrecket, Lat. *Ditio: Jurisdictio.*

Dirgen, siehe Dürgen.

Dithmarsen, *Dithmarsia*, Landschafft in Hollstein im Nieder-Sächsischen Kreis, welche der Eyder-Strom gegen Norden vom Hertzogthum Schleßwig, und die Elbe vom Hertzogthum Bremen absondert. Sie hat das eigentlich so genannte Hollstein gegen Osten, und das Deutsche Meer gegen Westen. Das Nordliche Theil dieser kleinen Landschafft gehöret dem Hertzog von Hollstein-Gottorff, das Südliche aber dem König in Dänemarck, und wird ein iedes Theil in seine Geest und Marsch wieder abgetheilet. Dieses Land wurde insonderheit von der grossen Wasser-Fluth im Dec. 1717 starck mit betroffen.

Dito, Detto, Lat. *Dictum*, heist was schon gesagt ist, und wird gebraucht, wenn man sich auf das vorher genannte beziehet, und es nicht noch einmahl nennen will.

Dittamo, Dictamo, *Dittamus*, Fluß in Sicilien in den Thälern von Demona und Noto, welcher sich in den Fluß Jaretta ergeust.

Dittmaning, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg.

Diu, Diou, *Dium*, Insel auf dem Oceano Indico, in Asien, an der Küste von Guzurate, gegen den Meer-Busen von Cambaja in des Groß-Mogols Gebiet, auf welcher eine wichtige Festung gleiches Nahmens, nebst einem guten Hafen zu befinden, so den Portugiesen gehörig ist. In der Stadt wohnen vielerley Nationen, als Perser, Türcken, Armenier, Araber und Europäer, und vor diesem war die Handlung in besserm Stande als ietzo.

Divan, also nennet man in der Türckey ein von der Erde einen halben oder gantzen Fuß hoch erhabenes Gerüste, welches man in allen Sälen und Zimmern der Palläste der Privat-Personen findet. Dieses Gerüste ist mit einem kostbaren Tapet bedecket, nebst vielen gestickten Küssen, welche an die Wand gelehnet sind. Auf diesem Divan ruhet der Herr des Hauses, und nimmt die Visiten ein.

Divan, *Consilium supremum Turcicum*, nennet man auch den Rath und die Versammlung, welcher zu gewissen Tagen in dem hierzu bestimmten grossen Saale in dem zweyten Hof des Serrails bey der Ottomannischen Pforte gehalten wird, um über verschiedene Staats-Sachen zu berathschlagen. Die Personen, aus welchen der Divan bestehet, sind der Groß-Vezier, die 6 andern Vezier, die 2 Cadilesker von Romanien und Natolien, die 3 Tefterdar oder General-Schatzmeister, oder Nissangibachi, als Groß-Cantzler, und der Netangi, der wie Staats-Secretarius ist, nebst einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben sich allesamt iede Woche viermahl in den Saal des Divan, und verbleiben daselbst bis auf den Mittag. In diesem Zimmer pflegt auch der Groß-Vezier den fremden Gesandten öffentliche Audientz zu geben, und das Gewölbe darinne ist vergüldet, und mit Arabischen Buchstaben bezeichnet. Der Boden ist mit Teppichen beleget, und die 3 Bäncke darinnen sind mit seidenen Zeugen überzogen, davon die mittelste mit Carmesin-rothem Sammet überzogen, auf welcher der Groß-Vezier sitzet. Über dem Haupte des Groß-Veziers ist ein kleines viereckes Fenster, die Jalousie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, sehen kan. Neben diesem Zimmer ist noch ein anders, welches durch höltzerne Gegitter von diesem unterschieden ist, darinnen die gemeinen Ministri auf dem mit Teppichen belegten Boden sitzen.

Divan, ist auch der geheime Rath, oder das vornehmste Collegium zu Tunis, Alaier und Tripoli in Africa, darinn der Day präsidiret, Lat. *Senatus supremus Algeriorum &c.*

Divan-Bechi, oder Bey, Latein. *Judex Persarum supremus*, ist der höchste Richter in Persien, so wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen und hält er das Gerichte in dem Königl. Pallast. Er ist Appellations-Richter über alle Provintzen des Königreichs, und ziehet wider die Kan und andere Grossen richterliche Erkänntniß ein.

Divandurow, *Divandura Insula*, sind 5 oder 6 Inseln des Oceani Indici, von den Maldivischen gegen Norden gelegen. Sie sind klein, aber fruchtbar, haben gesunde Lufft, und gehören dem König von Cananor zu.

Divar, Insel auf dem Indianischen Meere in Asien, Nordwerts von Goa gelegen, und den Portugiesen gehörig, welche die Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva, Dova*, zwey Flüsse in Franckreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und sich bey S. Sauveur sur Dive in das Britannische Meer ergeust. Der andere aber fliesset in Poitou und vereiniget sich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Divers, unterschieden, widrig, abgesondert. Diverser Meynung seyn, heist nicht einerley, oder

gantz eine andere Meynung haben. Es wird sehr divers, das ist, gar widrig, oder unterschiedlich von der Sache gesprochen, der eine redet so, der andere anders davon.

Diversion machen, heist einen blinden Lerm machen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zu rechte kommen kan, Latein. *Turbas movere.* Im Kriege heist eine Diversion machen, wenn der General anderswo einbricht, und also diejenigen, so eine Stadt belagern, von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket, Lat. *Hostiles copias aliorsum vocare.*

Divertiren, heist abhalten, abwenden, Lat. *avertere*; erlustigen, ergötzen, erqvicken, Lat. *recreare, reficere.* Daher heist auch Divertissement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung Lat. *Avocatio*; sondern auch eine Erfrischung, Ergötzung, Erlustigung, Kurtzweil, Lat. *Oblectatio.*

Diveto, *Divetum*, eine kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungefehr 2 M. von Meßina.

Divette, ein kleiner Fluß in Nieder-Normandie in Franckreich, in der Landschafft Coutantin, welcher sich bey Cherbourg ins Meer ergeust.

Diviniren, errathen, weissagen. Daher Divination, die Errathung, Weissagung.

Division, sind insgemein 6 Glieder, wenn eine Bataillon oder Regiment Division-weise marschiret, Lat. *Agmen militare sex jugis constans.*

Division, *Classicula*, ist bey der Flotte eine gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe, die unterm Commando eines Generals-Officiers stehen. Unterweilen bedeutet dieses Wort den dritten Theil einer Flotte, der sonst auch eine Escadre heist. Bisweilen ist es der 9te Theil einer Flotte, so alsdenn geschiehet, wenn dieselbe in 3 Escadres eingetheilet ist, indem alsdenn iede Escadre in 3 Divisiones abgesondert wird.

Division, heist in Pohlen eine grosse Anzahl Soldaten, welche unter eines Staroſten oder Woywoden Commando stehen, gleichsam als ein abgetheiltes Corpo von der gantzen Pohlnischen Armee, Lat. *Agmen militare Polonorum ab integro exercitu sejunctum.*

Divisio, Divisor, s. Natur-Lex.

Diul, ein See-Hafen in der Provintz Tatta oder Sinde in Asien, an dem Einflusse des Indus, dem grossen Mogol gehörig.

Divortium, s. Natur-Lex.

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, ausschwatzen.

Diurnale Romanum, Lat. *Diurnarum precum & rituum compendium*, ist ein tägliches Hand-Buch der Catholischen Geistlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römischen Breviario, wie denn fast ein ieder Orden sein besonders Diurnale hat.

Diwanbecki, siehe Divan-Beghi.

Diwizagora, siehe Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern am Fluß Iperlée, 3 Meilen von Nieuport, welche einiger massen befestiget ist. Sie wurde in dem Utrechtischen Frieden 1713 in Faveur des Hauses Oesterreich den General-Staaten von Holland eingeräumet, und An. 1714 im Rastädter Frieden dem Hause Oesterreich zugesprochen.

Dnieper, Nieper, *Boryſthenes*, grosser Fluß, welcher in Rußland entspringet, Litthauen von Weiß-Rußland scheidet, und die Ukraine durchläuffet, auch den Unterscheid zwischen den Pohlnischen und Rußischen Cosacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow, ins schwartze Meer fliest; vor dem Einflusse ist er sehr breit, hat unterschiedene grosse Wasser-Fälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70 Inseln, darauf die Zaporowischen Cosacken wohnen.

Dnieſter, Nieſter, *Tyras*, grosser Fluß, welcher aus dem See Nieſter in der Woywodschafft Lemberg entspringet, nachmahls Polen und die Moldau von einander scheidet, und sich bey Bialogrod ins schwartze Meer ergeust.

Dobaſs, Provintz in Africa in Abyßinien, zwischen den Königreichen Dangali und Patigara am Fluß Magadoxo. Einige Geographi setzen diese Provintz in Ober-Aethiopien.

Dobbertin, ein Adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden, nahe bey dem Städtgen Goldberg.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lausitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doberin, *Doberanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, siebendehalbe Meile von Rostock.

Doblen, Schloß und Stadt in Semigallien in Curland, 3 Meilen von Mietau gegen Westen.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Litthauen, an den Grentzen von Curland, 6 M. von Mietau.

Dobniera, feste Stadt nebst einem Castell, in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Doboy, Dowoy, festes Türckisches Schloß am Fluß Boßna in Bosnien in Ungarn, welches die Kayserlichen im Nov. 1716 mit Accord eroberten, und im Grund verstöreten.

Dobran, Stadt nahe an der Oſt-See im Hertzogthum Mecklenburg, allwo der alten Schwerinischen Hertzoge Begräbniß und ein Lutherisch Jungfrauen-Kloster ist. Sie wurde 1738 vor 500000 Thlr. an Privat-Creditores versetzet, wowider aber Ihro Maj. der König in Preussen protestirte.

Dobre, Stadt in Masovien in Pohlen.

Dobricze, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Dobriluck, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, an dem Dober-Flusse, 4 Meilen von Lübben. War ehemahls ein herrlich Kloster Cistercienser-Ordens.

Dobrina, Woywodschafft in Masovien, in Pohlen, zwischen Cujavien und Preussen, und begreiffet dieselbe 3 Castellaneyen, nemlich Dobrina, Ripin, und Slonsk. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Dobrina.

Dobroë, Stadt in Weiß-Reussen, 3 Meilen von Mscislaw, am Fluß Cziorna.

Dobruska, Herren-Stadt im Königgrätzer Kreise in Böhmen.

Dobruzinische Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin um Varna und Sylistria.

Dobrzin, *Dobrinum*, kleine Stadt in Pohlen, in der Landschafft Masovien, nebst einem Schlo

auf einem Felsen, und wird das umliegende Gebiet Dobrzina, *Dobrinenſis Terra* genennet, welches die drey Caſtellaneyen Dobrzin, Slonska und Rypina in ſich begreiffet.

Dobrzitz, Marckflecken und Schloß im Podberder oder Berauner-Kreiſe in Böhmen, allwo eine groſſe Wildbahn.

Dockum, *Dochzetum*, Stadt in Weſt-Frießland, 3 Meil. von Gröningen, im Oſtergoe am Fluß Ea, welcher ſich nicht weit davon ins Deutſche Meer ergeuſt; daher die gröſten Schiffe daſelbſt anländen können. Sie iſt die Reſidentz der Admiralſchafft von Weſt-Frießland.

Docna, *Elæus*, kleine Stadt in Epiro in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, iſt der höchſte Ehren-Grad, den man in den 3 vornehmſten Wiſſenſchafften der Theologie, Jurisprudentz und Medicin erhalten kan. Auf Univerſitäten heiſt Doctor noſter derjenige, der daſelbſt promoviret hat, und dadurch in die Facultäten gelangen kan.

Documenta, ſind briefliche Urkunden, womit man etwas beweiſen kan.

Dodcheim, Dutekom, Deutekom, Stadt an dem rechten Ufer der alten Yſſel, in der Grafſchafft Zütphen.

Dodina, Städtlein und Schloß in Semigallien, in Curland, zur Lincken des Fluſſes Düne, 17 Meilen von Mietau.

Döbeln, kleine Stadt im Leipziger-Kreiſe in Meiſſen an der Freybergiſchen Mulde 7 Meil. oberhalb Leipzig, Chur-Sachſen gehörig. Es iſt dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viel Tücher und Hüthe gemacht.

Döbſchitz, ſiehe Debſchütz.

Doel, Städtgen und Fort im Holländiſchen Flandern, am Ufer der Schelde.

Dömitz, *Domitium*, Feſtung an der Elbe, wo die Elde hinein flieſſet, im Hertzogthum Mecklenburg nebſt einem berühmten Zoll, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Dönhoff, Reichs-Gräfliches Geſchlecht in Preuſſen, Pohlen und Litthauen, welches aus Francken nach Pohlen und Litthauen kommen, allwo es ſich in Fürſtliche und Gräfliche Familien ausgebreitet, und ſo wohl am Königlichen Pohlniſchen, als auch Preußiſchen Hofe die höchſten Hof- und Kriegs-Chargen iederzeit bekleidet hat.

Dönningſteiner Sauerbrunnen, ſuche Tillerborn.

Dörpt, ſiehe Derpt.

Doesburg, Dousburg, Stadt in der Grafſchafft Zütphen, wo die alte und neue Yſſel zuſammen flieſſet.

Doeye, kleine Stadt in der Provintz Jemterland in Schweden.

Dœwick, Fort Dœswicz, feſte Schantze an dem Vorgebirge von Stavanger in Norwegen.

Dogado, *Ducatus Venetus*, oder das Hertzogthum Venedig, liegt gegen Süden an der Landſchafft Poleſine, gegen Weſten an dem Paduaniſchen Gebiet, gegen Norden an der Landſchafft Trevigiano, und gegen Oſten am Golfo di Venezia. Dieſes Hertzogthum begreiffet die Stadt Venedig, und andere Oerter nebſt einer Küſte, welche nicht gar weit ins Land gehet: darneben aber viele Inſeln nicht weit von ſolcher Küſte, und welche le Lagune di Venezia genennet werden.

Dogal, Lat. *Veſtis ſumptuoſa equitum Venetorum*, ſo heiſt der prächtigſte Rock, den die Nobili di Venezia bey Proceſſionen und öffentlichen Solennitäten tragen, der aus ſeidenen Stoff, Scharlach und andern koſtbaren Zeugen gemacht iſt.

Dogan-Bachi oder Dochangi Bachi, alſo wird des Groß-Sultans Ober-Falckenier genennet, Lat. *Summus in aula Turcica rei accipitrariæ præfectus*.

Dogden, ſiehe Daghö.

Doge, Lat. *Dux Venetorum ſeu Genuenſium*, heiſſet ein Hertzog und wird insgemein hierdurch der Hertzog von Venedig oder Genua verſtanden. Zu Genua wehlet man alle zwey Jahr einen neuen Hertzog, zu Venedig aber bleibet ein ſolcher Hertzog ſeine gantze Lebens-Zeit. Dieſer letztere iſt das oberſte Haupt der gantzen Republic, und präſidiret in allen Collegiis. Die allgemeinen Geſetze und Verordnungen werden in ſeinem Nahmen publiciret, die Schreiben auswärtiger Potentaten und Republiqven werden an ihn gerichtet; die Creditiv-Schreiben werden in ſeinem Nahmen abgefaſſet, doch unterſchreibet er ſie nicht, ſondern ein Staats-Secretarius; er antwortet auch den fremden Geſandten im Nahmen der Republic in Terminis generalibus; unter ſeinem Nahmen werden alle Müntzen gepräget; Er führet den Titel Sereniſſime, Durchlauchtigſt; Er hat alle Beneficia von der St. Marx-Kirche zu vergeben, darunter ſind ordentlich 26 Canonicate, und das ſo genannte Primoceriat oder Decanat; Es erkennet auch dieſe Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction, daher derſelbe gleich nach ſeiner Wahl mit ſonderbaren Solennitäten von ſolcher Kirche Poſſeſſion nimmt. In Summa, ſein gantzer Staat iſt Königlich und ſehr prächtig. Allein bey aller ſolcher Pracht iſt er dennoch nichts anders als ein veritabler Unterthaner der Republic und in vielen Stücken iſt er noch ſchlimmer daran, als der geringſte Senator. Denn in Staats-Sachen darff er aus eigener Autorität ohne Vorbewuſt des Raths nichts unternehmen; In den Collegiis, darinne er präſidiret, hat er mehr nicht als zwey Vota; Die von fremden Potentaten an ihn gerichteten Schreiben darf er vor ſich weder erbrechen noch beantworten; Alle ſeine Actiones muß er mit der gröſten Behutſamkeit einrichten, wo er nicht groſſe Verantwortung haben will; Den Augenblick, da er erwehlet worden, müſſen ſeine Kinder, Brüder und Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und ſo lange ſeine Regierung währet, dürffen ſie ſich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darff ohne ſpeciale Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen, dahero man im Sprichwort von einem ſolchen Doge ſaget: Er ſey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathſchlagungen ein Senator, in der Stadt aber, und in ſeinem Hauſe ein Gefangener. Unter andern Qvalitäten, auf welche ſonderlich bey der Wahl eines Doge

gesehen wird, sind vornehmlich diese drey, erstlich, daß er aus einem alten Adelichen Geschlecht gebohren sey, zum andern, daß er schon etwas bey Jahren sey, auch drittens, daß er gelernet habe nachzugeben und sich zu submittiren. Doch siehet man bey der Wahl gemeiniglich auf einen solchen Mann, welcher der Republic in unterschiedenen Ambassaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geschiehet auf folgende Art: So bald der letzt verstorbene beerdiget ist, so kommen alle Nobili, die über 30 Jahr alt sind, in dem Palazzo di S. Marco zusammen. Da werden erstlich 5 so genannte Correctores erwehlet, welche die Artickel aufsetzen, worüber der künfftige Doge schweren muß. Darauf greiffen alle anwesende Nobili in eine gewisse Urnam, welche mit silbernen Kugeln angefüllet ist, und 30 darunter sind verguldet. Diejenigen, welche die güldenen ergreiffen, werffen 9 davon unter 24 silberne, und losen hernach von neuen. Welche darauf die 9 vergüldeten Kugeln bekommen, die erwehlen wieder 40 andere, die doch insgesammt von unterschiedenen Familien seyn müssen, und die zuvor gedachten Neune können sich selbst wieder mit in dies 40 wehlen. Dieselben losen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12 übrig bleiben. Von diesen 12 erwehlet der erste ihrer 3, und von den übrigen eilfen ein ieder zwey, daß also zusammen 25 heraus kommen. Diese werden wieder durchs Looß bis auf 9 herunter gebracht, welche abermahls 45 andere, und also ein iedweder 5 ernennet. Das Looß vermindert hernach die Zahl dieser letzten bis auf eilffe, und diese wehlen endlich 41, welche, nachdem sie vorher durch die Staats-Räthe confirmiret worden, die eigentlichen E[lec]tores des Doge sind, und zum wenigsten mit 25 Stimmen den Doge erwehlen. Als Candidaten werden vornemlich 2 oder 3 Personen von Distinction aus der Nobleſſe und der Zahl der Procuratoren von S. Marx, die sich um die Republic sonderlich verdient gemacht, in Vorschlag gebracht. Wenn eine davon zum Doge erwehlet wird, darff sie bey Straffe der Bannisirung und Confiscation ihrer Güter diese Würde nicht ausschlagen. Wer auch einmahl zum Doge erwehlet worden, bleibet solches die gantze Zeit seines Lebens, und hat nicht Macht diese Würde niederzulegen, die Republic aber hat wohl Macht, ihn abzusetzen. Sein Einkommen ist schlecht, und beläufft sich jährlich nicht höher als auf 12000 Ducati d'Argento, welche derselbe aus der Grund-Zinse des Deutschen Hauses, und der den Deutschen Kaufleuten ertheilten Privilegien ziehet, dahero man meistentheils reiche Herren zu dieser Dignität erwehlet. Seine Kleidung bestehet darinne, daß er auf dem Haupt eine sonderliche Art von Cronen oder Mützen trägt, welche oben wie ein Horn gebogen ist, und dannenhero il Corno genennet wird. Um die Schultern aber träget er einen Ornat von Peltz mit Hermelin, fast wie der Churfürstliche Habit. Wenn ein Doge gestorben ist, so lässet ihn die Republic auf ihre Unkosten prächtig zur Erde bestatten, doch nicht eher, als bis vorher alle Dinge wohl untersuchet, zuvorderst aber alle Schulden, die [e]macht, von dessen Erben bezahlet worden. [B]der Beerdigung erscheinen die Senator[en] rothen Röcken, zum Zeichen, daß die Rep[ublic] unsterblich sey. Das Interregnum pfleget 8 Tage nicht leicht zu währen, und inne[r]halb solcher Zeit dependiret das meiste von [den] Staats-Räthen, der Senat aber, wie auch [die] andern Collegia bleiben indessen ausgeſ[etzt]. Der heutige Doge heist Aloysius Pisani, [er] wehlt 18 Jan. 1735.

Doggenburg, siehe Toggenburg.

Dogges-Sand, grosse Sand-Banck und Flä[che] der Nord-See gegen Nord-Westen in der [Pro]vintz Holland.

Dogliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den [Gr]ätzen des Hertzogthums Montferrat, in der [Gr]afschafft Mondovi in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißnischen K[reiß], anderthalbe Meile über Dreßden. Nahe [bey] liegt die alte zerstörte Burg Dohna, davon berühmte Burggrafen von Dohna vorgesen den Nahmen geführet, welche noch heute Tage in denen Burggrafen und Grafen [von] Dohna in Preussen floriren, welche die Standes-Herrschafft Wartenberg seit A. [1]nachdem die Schlesische Linie der Grafen Dohna abgestorben war, besessen, welche sie 1735 an den damahligen Rußischen Ober-Cammer-Herrn und ietzigen Hertzog von Curland, Grafen von Biron, käufflich überlassen.

Doire, *Dora Baltea*, *Daria Baltea*, *Duria m[ajor]*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes entspringet, und sich [bey] Montferratischen in den Po ergeust.

Doire, *Dora Riparia*, *Duria minor*, Fluß, welcher [aus] Berge Geneve in Dauphiné entspringet, [und] ein wenig unterhalb Turin in den Po ergeust.

Dok, Forme, *Navalia*, ist ein an dem Ufer des Wassers in die Erde gegrabener Platz, zum Behältniß, in welchem man die Schiffe [bauet] oder ausbessert.

Dol, *Dolum*, Stadt in Ober-Bretagne, an den Grentzen der Normandie, nebst einer Citadelle und einem Bischofftum, unter den Erzbischoff zu Tours gehörig.

Dolce Aqua, *Dulcis Aqua*, kleine Stadt an dem kleinen Fluß Nervia, nicht weit vom Liguſtischen Meer, in Piemont, in Italien, nebst einem Schloß auf einem Felsen. Sie ist die Hauptstadt eines kleinen Marquisats gleiches Nahmens, welches gegen Morgen und Mittag das Genuesische, und gegen Abend und Mitternacht an die Grafschafft Nizza stösset.

Dolce, Stadt am Fluß Etsch im Veronesischen Gebiete in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, *Sinus Dulcis*, grosser [See]-Busen, und ein Stück von dem grossen Golfe de Honduras, in der Provintz Vera Paz in Nord-America, 60 Englische Meilen von der Stadt S. Jago di Guatimala. An diesem Meer-Busen liegen 2 Flecken, S. Thomas de Castilia und S. Pietro genannt, dahin die besten West-Indischen Waaren, als Cochenille, Cacao, köstlicher Balsam, Baum- und andere Wolle, in gewisse darzu gemachte Nieder gebracht, und hernach von denen Span[iern]

Schiffen im Julio oder Auguſto nach Europam abgeholet werden.

Dolch, *Pugio*, das kürtzeſte Seiten-Gewehr, deſſen ſich vorietzo nur die Fechter und heimliche Mörder bedienen.

Dolcigno, ſiehe Dulcigno.

Dolder, ſuche Doller.

Dole, wohlgebauete und ſehr feſte Stadt am Fluß Doux in der Franche Comté, nebſt einer Univerſität und einem Parlamente.

Dolgen, See in der Ucker-Marck bey Templin, von dar man in die Havel ſchiffen kan.

Dolina, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Pohlen.

Dolium, ein Gewicht, ſiehe Natur-Lex.

Dollart, *Sinus Dollarius* vel *Emdanus*, groſſer Meer-Buſen am Deutſchen Meer, zwiſchen Oſt-Frießland und Gröningen, wo die Embs ins Meer fället. Es wird ſonſt auch der Meer-Buſen von Embden genennet.

Dollenſtein, ſiehe Dalſtein.

Doller, Dolder, kleiner Fluß im Sundgau, welcher im Vogeſiſchen Gebirge entſpringet, bey dem Städtlein Maßmünſter vorbey gehet, und ſich unterhalb Mühlhauſen in den Fluß Ill ergeuſt.

Dolling, Schloß in Ober-Bayern, 3 Meilen von Ingolſtadt ins Rent-Amt München gehörig.

Dollmar, einer der höchſten Berge in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, auf deſſen Spitze Hertzog Moritz zu Sachſen-Zeitz ein ſchönes Luſt- und Jagd-Haus erbauen laſſen, von welchem man einen angenehmen Proſpect in Francken, Thüringen und Heſſen auf viel Meilen haben kan.

Dollmetſcher, Trucheman, Dragoman, *Interpres*, iſt eine Perſon, vermittelſt welcher zwey andere Perſonen mit einander reden, obgleich eine der andern Sprache nicht verſtehet, indem dieſer Dollmetſcher ihre Worte allemahl erkläret.

Dom oder Don, iſt ein Ehren-Titel bey den Portugieſen und Spaniern, welche ihn vor die Tauf-Nahmen der vornehmen Manns-Perſonen ſetzen, als Dom Pedro, Dom Diego &c. bedeutet ſo viel als ein Herr.

Dom, alſo nennet man die Cathedral- oder Haupt-Kirche eines Ertz- oder Bißthums, Lat. *Templum Canonicorum*, *Baſilica*.

Domanial-Güter, Domainen, *Poſſeſſiones principi propriæ*, heiſſen eigentlich diejenigen, welche, weil ſie zu der Crone oder Regierung unzertrennlich gehören, durch den König oder Fürſten nicht können veräuſſert werden, es geſchehe denn mit Einwilligung der geſammten Stände.

Domanitz, wohlverwahrtes Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, den Grafen von Oppersdorff gehörig.

Domazlicz, ſiehe Thaus.

Dombes, le pais de Dombes, *Dumba*, *Dumbarum tractus*, kleine Landſchafft in Franckreich, welche von Beaujolois durch die Saone abgeſchieden, und im übrigen von der Landſchafft Breſſe umgeben wird. Sie beſtehet aus 11 Caſtellaneyen, hat ihr abſonderliches Parlament, iſt ein ſouveraines Fürſtenthum, welches allein Geld müntzen darff, und gehöret dem Duc de Maine, Ludovico Auguſto, der den 4 Mertz Anno 1700 gebohren iſt, den Titel eines Printzen von Dombes führet, und dem zu Gefallen es auch zur Pairie gemacht worden.

Dombo, Dombro, kleine Stadt und Caſtell in Ober-Ungarn, welches von den Türcken verſchiedene mahl geplündert und abgebrannt worden.

Dombroriza, Dembroriza, Fluß in der Wallachey, welcher bey der Stadt Argiſch an den Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringt, und in die Donau fällt.

Domengo, ſiehe Dominique.

Domesnes, Vorgebirge in Curland, erſtrecket ſich gegen Norden in den Liefländiſchen Meer-Buſen, und iſt den Schiffen, ſo nach Liefland ſegeln wollen, wegen ſeiner weit hervorragenden Sand-Banck gefährlich.

Domeſtiquen, die Haus-Genoſſen, ingleichen die Bedienten eines groſſen Herrn, Lat. *Familia*.

Domfrons, *Donnifrons*, kleine Stadt nebſt dem Titel einer Grafſchafft in der Landſchafft Maine in Franckreich, am Fluß Mayenne.

Domicelli, alſo wurden vor Zeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutet ſo viel als junge Herren, weil nur der erſtgebohrne allein den Titel eines Herrn führte. Noch ietzo nennet man in etlichen hohen Stifftern die jungen und Neben-Canonicos, Domicellar-Herren, ſo findet man z. E. deren 18 in dem Dom-Capitel zu Bamberg, welche den andern 20 Canonicis nachgeordnet ſind.

Domicilium, ſiehe Natur-Lex.

Dominau, Domnau, kleine Stadt in der Provintz Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Domines-Stein, ſiehe Natur-Lexic.

Domingo, ſiehe Dominique.

Domingo de la Calcade, Stadt in der kleinen Landſchafft Rioxa in Alt-Caſtilien, am Fluſſe Caglera, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt, welche Würde ſie aber durch den Einfall der Mohren verlohren.

Dominica in albis, alſo nennet man bey denen Römiſch-Catholiſchen den erſten Sontag nach Oſtern oder Quaſimodogeniti.

Dominicaner, berühmter Münchs-Orden, welcher ſeinen Nahmen von S. Dominico hat, deſſen Regeln er im 13 Seculo angenommen. Joannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabſt Paulus V nach der neuen Einrichtung 1608 confirmiret. Ihr vornehmſtes Werck iſt dieſes, daß ſie ſich aufs Predigen legen, daher nennet man ihn insgemein den Prediger-Orden, *Ordo Prædicatorum*. Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquiſition, und haben mit den Franciſcanern wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrauen Marien, mit den Jeſuiten aber wegen der Art die Sinneſer zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, groſſe Controverſien. Sie ſind weiß gekleidet, wenn ſie aber ausgehen, legen ſie noch

einen schwartzen Mantel und schwartze Kappe an. Es giebt auch Nonnen von diesem Orden.

Dominique, Domingo, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, welche sehr fruchtbar, und den Caribes unterwürffig ist; wiewohl die Engelländer auch etwas daran haben.

Dominiren, befehlen, gebieten, Lat. *Dominari*, das Seinige verdominiren aber heist, dasselbige durchbringen, verthun, verstutzen, verschwenden, Lat. *Dilapidare*; *rem familiarem negligere*.

Dominium, das Eigenthum der Sache, ingleichen die Herrschafft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. Dominium utile, das nutzbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, ist ein Recht, vermöge dessen der Ober-Herr im Fall der Noth zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens, über die Güter seiner Unterthanen, auch wider ihren Willen disponiren kan; z. E. daß er in solchem Fall ihre Häuser abbrechen, ihre Korn-Böden angreiffen kan, u. d. m.

Dominus directus, heist der Erb Zins- oder Lehn-Herr, von dem die Lehn eines Gutes muß gehoset werden.

Dominus Jurisdictionis, ein Gerichts-Herr.

Domitiana quæstio, suche Natur-Lexic.

Domitz, siehe Dömitz.

Domitzsch, kleine offene Chur-Sächsische Stadt an der Elbe unterhalb Torgau im Meißnischen Kreise, nebst einem Compter-Hof, dem Johanniter-Orden gehörig.

Domleschig, kleine Gegend in Graubündten, im Bißthum Chur, 1 Meile lang, und eine viertel Meile breit.

Domme, *Doma*, Stadt nebst einem Schlosse in Franckreich in der Landschafft Perigord, an den Grentzen von Quercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher sich bey Hertzogenbusch mit der Aa vereiniget, und bey Crevecœur in die Maas fällt, an einer See dem Grafen von Creutz gehörig.

Domnau kleine Stadt, Schloß und berühmtes Kloster im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Natangen.

Domo d'Ossela oder d'Osula, *Domodussella*, kleine befestigte Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tosa, in der Grafschafft Anghiera.

Dompairo, Stadt und Schloß in Portugall.

Don, Fluß in Franckreich in Bretagne, welcher bey Juigne entspringet, und sich in die Vilaine ergeust.

Don, siehe Tanais.

Don gratuit, suche Donum gratuitum.

Dona, siehe Hirschberg.

Donatio, Donatio mortis causa, Donatio propter nuptias, suche Natur-Lex.

Donatio Constantiniana, ist ein erdichtetes Diploma, vermöge dessen die Römischen Päbste vorgeben, es habe Kayser Constantinus Magnus dem Pabst Sylvestro vor die ertheilte Tauffe, den Kayserlichen Pallast, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentalische und Italiänische Landschafften, Provintzen und Städte, eigenthümlich geschencket, und der Römischen Kirchen die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieselben eingeräumet, welches aber bey Politicis und Historicis keinen Glauben findet, auch weder von den Römischen Kaysern, noch andern Potentaten, dem Pabst iemahls zugestanden worden.

Donato, *Donatus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in das Jonische Meer ergeust, in Neapolis.

Donau, *Danubius*, ein grosser Fluß in Europa, welcher bey Doneschingen in Schwaben, im Fürstenbergischen Gebiet entspringet, bey Ulm schiffreich wird, und sich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Oesterreichischen Erb-Lande und Ungarn durchströmet, auch über 60 merckwürdige Flüsse zu sich genommen, durch 6 Arme mit solcher Hefftigkeit ins schwartze Meer ergeust, daß er bey 20 Frantzösischen Meilen seine Süßigkeit im Meer behalten soll, nachdem er von Abend gegen Morgen über 700 Meilen geflossen.

Donau-Eschingen, siehe Doneschingen.

Donavetz, suche Dunavetz.

Donaustauff, kleine Stadt und Herrschafft in Bayern, 1 Meile von Regenspurg, nebst einem Land-Gerichte. Das dabey auf einem hohen Berge gelegene Schloß, gleiches Nahmens, ist im dreyßig-jährigen Kriege ziemlich ruiniret worden.

Donauthal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Ursprunge der Donau an bis an das Hegow, darinnen Sigmaringen, Dutlingen und Moringen gelegen.

Donawert, Donauwert, *Vertia*, *Donavertia*, wohlgebauete Stadt an der Donau, wo die Wernitz hinein fliesset, im Hertzogthum Bayern, 6 Meilen von Augspurg, an den Schwäbischen Grentzen. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, der Churfürst von Bayern hat selbige die meiste Zeit inne gehabt. Sie wurde zwar den 9 Jun. An. 1705 durch ein Kayserliches Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badischen Frieden 1714 ist sie Chur-Bayern wieder eingeräumet worden. Es ist eine berühmte Saltz-Niederlage allhier, und am Ende der Stadt liegt das berühmte Kloster zum heiligen Creutz, welches einen Abt hat. s. Schellenberg.

Donawitz, *Brachium Danubii*, ein alter verschlemmter Arm der Donau, oberhalb Belgrad in Ungarn, welcher zwischen Morästen durchgehet, und die Donau mit der Temes vereiniget. Der Kayserliche General Graf Mercy, ließ selbigen im Früh-Jahr 1717 räumen, und zur Schiffahrt aptiren, daß hernach die Kayserlichen Schiffe durch diesen Arm in die Temes, von dar bey Panzova wieder in die Donau kommen, und hierdurch Belgrad umgeben kunten, gestalt denn durch dieses Mittel die Belager- und Eroberung der Festung Belgrad sehr facilitiret worden.

Doncastre, grosse und volckreiche Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck am Fluß Done, allwo gute Handlung getrieben wird.

Donchery, eine kleine Frantzösische Stadt in der Land-

Landschafft Rhetelois in Champagne, an der Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, kleine Stadt in Curland, 8 Meilen von Goldingen.

Doneschingen, Schloß und grosser Flecken in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, 1 Meile von Ulm, allwo die Donau entspringet.

Donetz, Doniec Sowierski, Fluß im Lande der Cosacken in der Ukraine, welcher in dem Gebirge nicht weit von Bolgori entspringet, und sich bey Babey in den Don-Fluß ergeust. Er wird sonst auch der kleine Tanais oder Don genennet.

Dongelberghe, Stadt, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Doniec Sobiersky, siehe Donetz.

Donjon, Brustwehre, ist ein erhabener Ort in einer Festung, wohin man sich bey einer Belagerung in der äusserſten Noth retiriret, um mit dem Feinde noch zu capituliren, Lat. *Media arcis ſtatio; ultimum obſeſſorum aſylum.*

Donische Cosacken, wohnen um den Fluß Don oder Tanais, bis an den Paludem Mæotidem und die Crimmische Tartarey, nehren sich von den Streiffereyen, stehen unter der Rußischen Kayserin Protection, und dienen ihr im Kriege vor Sold.

Donner-Gebirge, siehe Acroceraunia.

Donnerberg, *Mons Jovis, Taunus Mons*, ist der berühmte hohe Berg in der Pfaltz, 3 Meilen von Worms. Mitten auf selbigem liegt ein Dorff, Donnersfeld genannt, allwo vor Zeiten ein Schloß gewesen. Oben auf dem Berge siehet man noch die Rudera von einem Kloster.

Donum gratuitum, Don gratuit, freywilliges Geschencke, ist eine Extraordinair-Steuer, so an etlichen Orten zu gewisser Zeit von den Unterthanen gefodert, und offtermahls so scharff als die gröste Schuldigkeit eingetrieben wird. Dergleichen Don gratuit müssen die Stände in Languedoc alle Jahr, und die Geistlichen in Franckreich alle 5 Jahr ihrem König entrichten, welches gemeiniglich auf 5 bis 6 Millionen beträget. Siehe Decimæ.

Donzi, kleine Stadt am Fluß Noaym, in der Frantzösischen Landschafft Nivernois. Das umliegende Gebiet heisset Donziois, führt den Titel eines Hertzogthums, und ist dem Hause Mazarini Mancini gehörig.

Doorne, *Turnium*, Marckflecken in Geldern, in der Landschafft Velau.

Doppelgen, Dubbeltje, eine Holländische Scheide-Müntze, welche 2 Stüber oder einen guten Groschen gilt, Lat. *As Belgarum, vigeſima quarta pars imperialis.* siehe Natur-Lex.

Doppelhacken, eine Art grosser Feuer-Röhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen, aber nicht sonderlich mehr gebräuchlich sind, Lat. *Tormentum uncinarium, duplicarium.*

Doppia di Spagna, Dublone oder Pistole, Lat. *Nummus Hiſpanorum aureus quatuor imperialium*, Spanische güldene Müntze, welche 32 Realen gilt, und unsers Geldes etwa 4 Rthlr. beträgt, ist ietzo auf 40 Real erhöhet. Zu Meyland gilt sie 21 Lire, und die Italiänischen gelten daselbst 23 Lire. Zu Florentz aber gilt eine Italiänische so viel als 30 Paoli, und eine Doppia di Venezia ist 23 Lire, oder bald 4 Thl. unsers Geldes. Eine Genueser doppelte Doppia macht unsers Geldes 7 Rthlr. und 4 gute Gr.

Dora, Dourefeld, ein Gebirge in Norwegen.

Dora Baltea, siehe Doire.

Dora Riparia, suche Doire.

Doraca, kleine Stadt in Aragonien, an dem Flusse Xiloca, allwo sich eine lange unterirdische Höhle befindet.

Dorach, siehe Natur-Lexic.

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Fluß Seve, in der Landschafft Manche in Franckreich.

Dorchester, kleine und meist ruinirte Stadt in Oxfordshire in Engelland, nicht weit davon, wo die Flüsse Tame und Isis zusammen kommen.

Dorchester, Dorceſter, Dorſetshire, *Dorcia, Dorceſtria*, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Hant, gegen Norden an Wilt und Sommerset, gegen Westen an Devon, und gegen Süden an das Britannische Meer grentzet, und in der Länge 45, in der Breite aber 25 Englische Meilen begreiffet. Sie ist berühmt wegen ihrer Wolle, welche man vor die beste in Engelland hält, wegen der Mast-Bäume und der Sarge-Fabriqven. Die Haupt-Stadt heisset Dorchester, *Dorceſtria, Dornavarda*, liegt am Südlichen Ufer des Flusses Frome, 4 Meilen von der See, und hat den Titel einer Marckgrafschafft.

Dorcy, kleiner Ort in Champagne, 1 viertel Meile von Sedan, allwo alle Sachen, so in und aus Franckreich geführet werden, besichtiget und verzollet werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, in Franckreich, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dordrecht, Dort, *Dordracum*, grosse, reiche und schöne Handels-Stadt in Süd-Holland, 3 Meilen von Rotterdam, an der Maas, welche an diesem Ort die Merwe heisset, und nebst dem so genannten Biesbos eine kleine Insel um die Stadt machet, wodurch sie sehr feste ist. Sie hat in allen Versammlungen der Holländischen Städte die erste Stimme, das Münz-Regale und das Stapel-Recht von den Rheinischen Weinen, ist auch wegen des Synodi Dordracenæ 1618 bekannt.

Dorenburg, siehe Torda.

Dorffen, ein Land-Gerichte in Unter-Bayern an der Iser, 3 Meilen von Ingolstadt, ins Rent-Amt München gehörig.

Dorheim, wohlverwahrtes Schloß in der Wetterau, nicht weit von Gelnhausen, welches denen Reichs-Freyen von Holtzhausen gehöret.

Doria, siehe Doire.

Doria, berühmtes und vornehmes Geschlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titel der Hertzoge von Tursis und Fürsten von Melfi führet.

Dorla, Hessen-Casselische Vogtey in Thüringen bey Mühlhausen.

Dormael, kleine Stadt im Qvartier von Löwen in Brabant.

Dormens, Flecken in Champagne an der Marne,

davon

davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Dornberg, Amt in der Land-Grafschafft Hessen, in der Grafschafft Ziegenhayn, den Freyherren von Dornberg gehörig.

Dornberg, Schloß und Grafschafft in Francken, unweit Nürnberg, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und ansehnliches Amt in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Darmstadt gehörig, das Schloß ist in dem vorigen Frantzösischen Kriege von den Frantzosen ruiniret worden.

Dornbeuern, Dorzbiern, Stadt in Schwaben an der Fußach, zwischen dem Bregentzer-Walde und der Grafschafft Embs, zur Oesterreichischen Grafschafft Veldkirchen gehörig.

Dornburg, Schloß im Anhältischen Gebiete, unweit Zerbst, und auch dahin gehörig, woselbst Johann Ludwig, Fürst von Anhalt-Zerbst, residiret hat, welcher den 1 Nov. 1704 gestorben, und 3 Printzen und eine Printzeßin hinterlassen hat.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am lincken Ufer der Saale, auf einem Berge in Thüringen, 1 Meile von Jena, dem Hertzog zu Sachsen-Weymar gehörig. Unter dem Schloß am Fusse des Berges liegt ein Dorff, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet. An 1717 ist dieses Städtgen durch eine Feuers-Brunst fast gantz in die Asche geleget worden.

Dornegg, *Dornacum*, Dorff und festes Schloß im Canton Solothurn, allwo eine Brücke über den Fluß Bies gehet, ist wegen der Schlacht An. 1499, in welcher die Schwaben von den Schweitzern viel erlitten, merckwürdig.

Dornhan, Dornem kleine Stadt am Schwartzwald in Schwaben, dem Hertzog von Würtemberg gehörig. Im Augusto 1718 ist dieser Ort durch Anzündung des Wetters bis auf ein einziges Haus abgebrannt.

Dornhoff, Schloß im Jürger-Viertheil des Hertzogthums Kärndten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Dornick, siehe Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Holstein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt, nebst einem grossen und guten Hafen und einer Citadelle in der Nord-Schottländischen Landschafft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock, sie ist die Residentz des Bischoffs von Caithneß, der nach St. Andre gehöret.

Dornstadt, Dornstetten, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg im Schwartzwalde.

Doro, *Oboca*, Fluß in der Irrländischen Provintz Lagenia, welcher sich bey Arkloe ins Irrländische Meer ergeust.

Dorothea, kleine Festung in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Küste in Africa, gegen Osten des Capo tres Puntas, dem König von Preussen gehörig.

Dorotheen-Stadt, siehe Berlin.

Dorsetshire, suche Dorchester.

Dorsten, *Dorsta*, Stadt in Westphalen in der Grafschafft Recklingshausen, ist klein, aber befestiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Ertz-Stifft Cöln.

Dort, Dortrecht, siehe Dordrecht.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hansee-Stadt im Westphälischen Kreise, am Fluß Ems, in der Grafschafft Marck, 6 bis 7 Meilen von Münster. Sie ist eine Festung, und begreifft eine freye Reichs-Grafschafft unter sich, geniesset die Zoll-Freyheit durchs gantze Reich, und ist Lutherischer Religion. So ist auch daselbst ein Gymnasium illustre, wie auch ein Dominicaner- und Franciscaner-Kloster, nebst 2 Frauen-Klöstern.

Dos oder Ehe-Geld, ist dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Manne dergestalt zubringet, daß sie das Eigenthum daran behält, er aber den Nießbrauch davon hat. Von dem Dote sind die Paraphernalia oder andere zugebrachte weibliche Güter gäntzlich unterschieden.

Dosse, Fluß in der Marck Brandenburg, ergeust sich in die Havel, und fliesset nebst derselben endlich in die Elbe.

Dossolo, siehe Dasolo.

Dotalitium, s. Natur-Lexic.

Dotekom, suche Dodcheim.

Dotis, Dotes, siehe Tata.

Dottnau, Flecken in Schwaben, am Schwartzwalde, woselbst ein gut Silber-Bergwerck, der Abtey St. Blasii gehörig.

Douairiere, Lat. *Vidua illustris usufructuaria*, eine Kayserliche, Königliche, Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leib-Gedinge lebet.

Douano, Dogana, ist ein Ort, wo man die Impoſten und Accisen von den Waaren entrichtet, Latein. *Telonium*, *Portitorium*, *Taberna tributaria*.

Dovarnenes, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bretagne, nebst einem grossen und guten Hafen an der Baye von Dovarnenes.

Douay, *Duacum*, grosse und feste Stadt am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern, an den Grentzen der beyden Grafschafften Artois und Hennegau, nebst einer Castellaney und einer Universität, welche 1563 vom König Philippo II in Spanien gestifftet worden, der Cron Franckreich seit 1688 gehörig, 5 Meilen von Cambray. Die Frantzosen haben die Fortification sehr verbessert, auch daselbst Schleusen angeleget, dadurch nicht alleine die tieffen Gräben mit Wasser angefüllet, sondern auch das platte Land unter Wasser kan gesetzet werden. Ehemahls haben die Frantzosen das grosse Zeug- und Bieß-Haus ihrer Artillerie allhier gehabt, davon sie aber das überflüßige Geschütze 1709 nach Cammerich geschaffet.

Doudeville, grosser Flecken in der Normandie, 7 Meilen von Rouen.

Doue, *Dovæum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Douer, siehe Douwrer.

Dovern, Vogtey im Hertzogthum Bremen, nebst einem grossen Strich Landes zwischen der Aller und Weser.

Douglas, Schloß in Clydesdale in Süd-Schottland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich bey Larrick mit dem Clyd vereiniget,

davon

davon eine sehr alte und vornehme Gräfliche Familie in Schottland den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Douglas und Queensbury nebst andern herstammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Merche.

Douglastown, Stadt und Hafen auf der Insel Man, zwischen Engelland und Irrland.

Dovi, Dyfi, Fluß in der Provintz Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Dovitza, s. Dubitz.

Doupliren, Lat. *Ordines vel juga militum geminare*, wird beym Kriegs-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2 Gliedern eines machet, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret. Oder wenn man die Reihe doupliret, und aus zweyen eine machet, so wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehret.

Douplone, s. Doppia di Spagna.

Dourdan, *Dordiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiet Hurepoix, am Fluß Orge, 13 Meilen von Paris.

Dovre, Stadt in der Schwedischen Provintz Jempterland, 4 M. von den Norwegischen Grentzen.

Dovrefield, ein gewisser Thal im Drontheimischen Gebiete in Norwegen, 15 Meilen von der Stadt Drontheim.

Dourlens, Doulens, *Durlendium*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle am Fluß Authie, in der Picardie in Franckreich. Sie ist feste, und liegt gegen die Grentzen von Artois.

Douro, Duero, *Durius*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien in dem Gebirge Idubeda, auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Porto in Portugall in das Atlantische Meer ergeust.

Dousburg, s. Doesburg.

Douvre, s. Douwres.

Douwne, *Comitatus Dunensis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Ultonia oder Ulster, welche gegen Norden an die Grafschafft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Westen an Armagh grentzet. Die Hauptstadt derselben heist gleichfalls Dowone, *Dunum*, und liegt am See Cone, auf einer Halb-Insel, und hat einen vortreflichen Hafen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Armagh gehörig.

Douwneham, Stadt in Norfolck, in Engelland am Fluß Ouse.

Douwres, Douer, Douvre, *Dubris*, kleine aber importante See-Stadt in der Grafschafft Kent, in Engelland, nebst einer Citadell und berühmten Hafen, wohin die Paquetboote von Calais aus Franckreich nach Engelland ordentlich abgehen. Sie ist eine von den 5 Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben, und hiervon führet ein Englischer Lord den Hertzoglichen Titel.

Doux, *Dubis*, *Alduadubis*, grosser Fluß in der Franche Comté, welcher aus dem Berge Jura entspringt und sich zu Verdun in die Saone ergeust.

Douzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Cher, in der Diöces von Amiens in der Picardie.

Dowane, also heist das Kauf-Haus der Christen zu Fez in Africa, Lat. *Domus mercatoria Fessensium*.

Dowart, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Mule, hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebirge an der Ost-See.

Dowoy, s. Doboy.

Doxan, reiches und lustig gelegenes Nonnen-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, im Slaner-Kreise in Böhmen.

Doxologia, s. Natur-Lexic.

Dozza, Herrschaft im Bolognesischen in Italien, dem Marchese Campeggi gehörig.

Draburg, befestigte Stadt an der Drau, in Unter-Steyermarck. Sie wird auch Ober-Draburg genennet, zum Unterscheid Unter-Draburg, so ein Städtlein in Nieder-Kärndten ist, welches an den Steyermärckischen Grentzen liegt.

Drac, *Dracum*, Fluß in Dauphine, entspringet aus dem Gebirge von Montosier, und fällt bey Grenoble in die Isere.

Drachenbertz, s. Trachenberg.

Drachenburg, Drackenburg, Stadt in der Grafschaft Hoya an der Weser, eine halbe Meile von Nienburg.

Drachenfels, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stift Cöln, 1 Meile von Bonn, davon sich eine Linie der Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim zu Gudenau, denen sie gehöret, Erb- und Burggrafen schreiben.

Drachma, s. Natur-Lex.

Drähne, s. Drehna.

Drage, Dragne, Flecken, Schloß und Residentz des Grafen von Rantzau im Hollsteinischen, im Amte Steinburg, anderthalbe Meile von Itzehoe.

Drage, Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, welcher in dem Draheimischen Bruche entspringet, und sich unweit Driesen in die Warte ergeust.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato citra und oltra entspringet, und sich in den Golfo di Napoli ergeust.

Dragoe, kleiner Ort auf der Ost-Seite der Dänischen Insel Amack im Sunde, und 2 Meil. von Coppenhagen gelegen.

Dragoman, Trucheman, also werden die Dollmetscher in den Orientalischen Ländern genennet, welche die Orientalischen und Occidentalischen Sprachen verstehen. siehe Dollmetscher.

Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Berge Vesuvio entspringet, und sich in den Fluß Sarno ergeust.

Dragonera, eine von den Balearischen Inseln im Mittelländischen Meer, nahe bey Majorca.

Dragoner, Lat. *Dimachæ*, *Equites desultorii*, eine Art Reuter, welche statt der Carabiniers aufkommen, aber so wohl zu Pferd als zu Fusse Dienste thun müssen, und bey grossen Atta-

qven oder in Feld-Schlachten, an die gefährlichsten Oerter commandiret werden. Ihr Gewehr bestehet in Flinten, Pistolen, Degen, Pallaschen und Bajonetten, auch führen sie zuweilen Beile an den Satteln. Wenn die Schlacht angehet, so chargiren sie zu allererst, und im Lager haben sie ihren Ort vornen an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit sie dieselbe bedecken, weil sie am ersten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentlich zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Plana einer Compagnie Dragoner bestehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähndrich, Wachtmeister, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer, Tambour, Schmied und Sattler.

Dragovan, Königreich auf der Insel Java in Asien, darinne viel Kampffer, Brasilien-Holtz und andere Specereyen wachsen.

Drague, s. Drage.

Draguignan, *Dracena*, Stadt in Provence, in einer fruchtbaren Gegend, in dem Gebiete von Frejuls. Sie ist die Hauptstadt einer besondern Viguerie, und hat ein Land-Gerichte.

Drahem, Stadt, Schloß und Herrschaft in der Neumarck, harte an den Polnischen und Pommerischen Grentzen, welche 1657 in den Brombergischen Tractaten, von Pohlen an Chur-Brandenburg, als ein Pfand vor 120000 Thlr. auf 3 Jahr verschrieben worden, und da nach Verlauff solcher Zeit die Wiederzahlung nicht geschehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000 Thlr. heraus gegeben, und es als einen Pfand-Schilling von 135000 Thaler in Besitz genommen.

Draheniz, schönes und lustig gelegenes Schloß im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Drain, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, 3 Meilen von Aberdeen gegen Westen.

Dramburg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, und die Hauptstadt des Dramburgischen Kreises, an der Drage, bestehet aus der Alt- und Neustadt.

Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschaft Faucigny entspringet, und sich in den Genffer-See ergeust.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana, Provintz in Persien, in Asien, wird heut zu Tage Sigistan genennet, und liegt am weitesten gegen Osten.

Dransfeld, Marcktflecken in Nieder-Sachsen zwischen der Leine und Weser, im Fürstenthum Oberwalde, 2 Meilen von Göttingen, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Drapano, *Drepanum Promonterium*, Vorgebirge auf der Nordlichen Küste der Insel Candia, zwischen den Städten Canea und Bettino.

Draßmauer, Dräßmauer, grosser Flecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, am Fluß Dresen.

Drausen, See in Preussen bey der Stadt Elbingen, welcher sich in den Frischen Haff ergeust.

Draw, *Dravus*, grosser Fluß, der zu Innichen in Tyrol an den Saltzburgischen Grentzen entspringet, durch Steyermarck und Kärndten gehet, und sich in Ungarn, nicht weit von Essegk in die Donau ergeust. Er fliesset von Westen gegen Osten.

Drebach, Berg-Flecken im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, im Amte Wolckenstein gelegen.

Drebkow, Drewko, Dreyocke, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Cotbus und Finsterwalde, ist dreyerley Herren von Adel unterthan, wird meistentheils von Wenden bewohnt, und unter die 6 Wendischen Städte gezehlet.

Dreckhausen, Drechtingshausen, Chur-Maynzisches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, 1 Meile von Bingen, am Rhein gelegen.

Dreckoderheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, an dem kleinen Fluß Drecks, allwo sich derselbe in den Lauter-Fluß ergeust.

Drefurt, s. Trefurt.

Dreg, Grapin, ist ein kleiner Ancker von 5 Tanden oder Klauen, welchen man zu den Chaloupen auf den Flüssen und anderswo gebrauchet, Lat. *Harpago, Ancora navigii minoris.*

Dreg, festes Schloß in Ungarn, unweit Ofen, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Moulinets, Lat. *Obex versatilis tantum peditibus transitum permittens*, sind hölzerne Krantze in den Schutz-Gattern, welche auf einem Pfahl herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulassen.

Drehna, Drähna, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, neben denen Herrschafften Dobrilugk und Sonnenwalde gelegen.

Dreileben, Flecken und Amt im Holtz-Kreise, des Hertzogthums Magdeburg.

Dreisen, s. Driesen.

Dreisig, suche Droißig.

Drennelburg, Drengelburg, kleine alte Stadt und Amt, nebst einem festen Schlosse auf einem hohen Berge in Hessen, am Flusse Dymel, 3 Meilen von Cassel, dahin es auch gehöret.

Drente, *Drentia*, also wird der Nordliche Theil von Ober-Yssel genennet, in welchem die Hauptstadt Coyorden heisset, und viel Morast zu finden ist.

Dreßden, *Dresda*, wohlbefestigte, Volck-reiche und schön gebaute Chur-Sächsische Residentz-Stadt im Meißnischen Kreise an der Elbe, durch welche sie in Alt- und Neu-Dreßden abgetheilet, durch eine kostbare steinerne Brücke aber wieder an einander gehänget wird. Sie ist eine regulaire Haupt-Festung, und hat ein prächtiges Schloß in Neu-Dreßden, nebst einem weitberühmten Stall, Kunst-Kammer und wohl versehenem Zeughaus. Allhier sind bisher die hohen Collegia des Churfürstenthums Sachsen, nemlich der geheimde Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte, das Ober-Consistorium, der Kriegs-Rath, das Accis-Collegium, und das Ober-Rechnungs-Collegium gewesen. Vor dem Pirnischen Thore ist ein neues Zucht- und Wayssen-Haus, ingleichen der grosse Königliche Garten, in welchem ein kostbarer Pallast. Vor weniger Zei-

ist auch hinter dem Reut-Hause ein wegen der Gebäude ungemein kostbarer Garten, der Zwinger-Garten genannt angelegt. Die Stadt Alt-Dreßden, so nunmehro Neustadt heist, ist seit einiger Zeit gantz ungemein angebauet worden. Denn ausser den vielen schönen Privat-Gebäuden, sind unter den Königl. das prächtige Holländische Palais, das Cadets-Haus, und die neu-angelegten Casernen sehens würdig, und befindet sich nicht nur hier die Ritter- und Militair-Academie, so 1726 angeleget worden, sondern es sind auch nunmehro die meisten Collegia in diese Stadt verleget.

Dresoderheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, am Fluß Glan, in dem Amte Creutznach.

Dressiren, etwas anrichten, anstellen, zu rechte machen, Lat. *disponere*, *apparare*, ingleichen abrichten und unterweisen, Latein. *instituere*, *erudire*.

Dreveren, Stadt in der Landschaft Drente in Ober-Yssel, in den vereinigten Niederlanden.

Dreux, *Drocum*, kleine und alte Stadt nebst einer Herrschaft in der Isle de France, am kleinen Fluß Blaise, welche der König in Franckreich 1707 dem Hertzoge von Vendome geschencket. Die Grafen von Dreux sind in der alten Historie sehr bekannt.

Drewicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Dreyding, Lat. *Judicium paganum Silesiorum*, ist eine alte Gerichts-Art in Schlesien, und eine Uberbleibung des Recht- oder Vogt-Dinges, so die Schultheissen des Jahres dreymahl zu halten pflegten. Es ist solche in vielen Fürstenthümern, sonderlich auf den Dörffern, annoch in Ubung.

Dreyeichische Gebiete, Lat. *Ditio Triquernatis*, *Tractus Triquercetanus*, ein gewisser District, 3 Meilen lang und 2 breit, harte an der Wetterau, mit einem schönen Wald umgeben. Es liegt unweit Hanau und Franckfurt am Mayn, begreift 6 Dorfschaften in sich, und gehöret meistens den Grafen von Isenburg, zum Theil aber auch den Grafen von Hanau und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

Dreyen, kleine Stadt im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, denen von Feilitsch, welche hier 2 Sitze haben, gehörig.

Dreyer, s. Natur-Lex.

Dreyer-Herren, *Quæstores*, werden zu Basel die Rentmeister genennet, welche die gemeinen Gelder und Cassa unter sich, und die Laden-Herren neben sich haben. In andern Schweitzerischen Städten werden sie Seckelmeister genannt.

Dreyfaltigkeits-Orden, s. Juncker-Collegium.

Dreyfaltigkeits-Säule zu Wien, s. Natur-Lex.

Dreyling, Müntze im Hollsteinischen, welche 3 leichte Pfennige gilt. s. Natur-Lex.

Dreyßig-jahrige oder Teutsche Krieg, Lat. *Bellum tricennale Germanicum*, fieng sich An. 1618 an, und währete bis 1648, da man die so genannte Westphälische Friedens-Tractaten angefangen. Die Ursache zu diesem Kriege gab die Uneinigkeit der Religionen, und da so wohl die Protestanten als Catholischen schon viele Jahre sich wider einander in Positur gesetzet hatten, so brach endlich dieses Krieges-Feuer zuerst in Böhmen aus, als man in diesem Königreiche wider den bekannten Majestäts-Brief den Lutherischen die Religions-Freyheit unterdrückte, und dadurch die Böhmischen Stände so erbittert wurden, daß sie die Kayserlichen Gesandten 1618 zu Prag zum Fenster heraus stürtzeten, und den Churfürst Friedrichen zur Pfaltz wider Kayser Ferdinandum, zum König in Böhmen erwehlten, der aber An. 1620 auf dem weissen Berge vor Prage die Schlacht, und zugleich die Böhmische Krone wieder verlohr. In diese Krieges-Unruhe ward gantz Deutschland nebst verschiedenen auswärtigen Potentzien verwickelt, denn die Interessenten dabey waren auf einer Seite der Kayser, der König von Spanien nebst denen Catholischen Ständen: Auf der andern Seite der König von Franckreich, König von Schweden, nebst denen Protestantischen Ständen; und hat Deutschland unbeschreibliche Drangsalen durch diesen langwierigen Krieg erdulden müssen, bis endlich der Welt-bekannte Westphälische Friede A. 1648 geschlossen, und 1650 zu Nürnberg vollends zur Richtigkeit gebracht wurde.

Driburg, altes Schloß im Stift Paderborn, hieß vor diesem Iburg, und war eine starcke Festung der Sachsen gegen die Francken, es ist aber der gantze Strich Landes vom Kayser Carolo M. dem Stift Paderborn geschencket worden.

Dridorf, ein aus 3 Dörffern erbautes Städtlein, Schloß und Nassau-Dillenburgisches Amt im Westerwalde, 1 Meile von Beilstein gelegen.

Drießdorf, Marckgräflich-Brandenburgisches Amt, nicht weit von der Residentz-Stadt Anspach, allwo die Herrschaft ein schönes Lust-Schloß und vortreflichen Garten hat.

Driesen, Dreisen, Dresen, *Dressenium*, Stadt und Amt nebst einer Festung, darinnen eine Guarnison mit ihrem Commendanten, an dem kleinen Fluß Notetz auf einer Insel in der neuen Marck Brandenburg, an den Polnischen Grentzen, allwo gute Tücher gemacht werden.

Driffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Drillo, Archates, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Drimago, Türckische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo von Drin bey Alessio am Golfo di Venezia ergeust. Es sind Anfangs zwey Flüsse, davon der eine Drin blanc, und der andere Drin noire genennet wird, welche sich hernach vereinigen, und nachdem sie einige andere in sich genommen, theilen sie sich wiederum, machen eine Insel, und ergiessen sich durch 2 Flüsse bey Alessio ins Adriatische Meer.

Drin, Trino, *Drinus*, Fluß in Ungarn, welcher

Servien

Servien und Bosnien von einander scheidet, und sich unterhalb Drinowar in die Sau ergeust.

Drin, Trinowar, *Trinopolis*, Stadt in Servien, am Flusse Drin in Ungarn, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Drin machet, den Türcken gehörig.

Dringenstein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Nassau-Dillenburgischen, eine Meile von Dillenburg.

Dringfurt, geringe Stadt im Bartenland, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Rastenburg.

Drissa, Stadt in der Woywodschaft Polocz, in Weiß-Reussen, in Polen.

Drivasto, *Triastum*, Türckische Stadt in Griechenland in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodschaft Wilna, in Litthauen, an einem See gelegen.

Drömmeling, s. Trömling.

Drogenbusch, Schloß eine Meile von Brüssel in denen Oesterreichischen Niederlanden, der verwittweten Hertzogin von Aremberg, Maria Henriette, gehörig.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschaft Louth, am Fluß Bonne, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien, am Flusse Bug, nebst einer Castellaney. Sie hat ein Hof-Gerichte, in welchem die Streit-Sachen des Pohlnischen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt in dem Hertzogthum Bielki, in Rußland, an Dnieper.

Drogoman, s. Dragoman.

Droguistereyen, s. Natur-Lex.

Droißig, schönes Schloß, Flecken und Herrschaft, worunter 26 Dörfer gehören, eine Meil. von Zeitz, in Thüringen, denen Grafen von Heimb unter Chur-Sächsischer Hoheit zuständig.

Droitwich, Flecken in der Landschaft Worchester in Engelland, am Fluß Salwarpe. Der Ort hat das Recht, zwey Deputirten zum Parlament zu benennen, und wird allda viel Saltz gesotten, aus 3 wunderbaren Quellen, welche vom 23 Jun. bis 23 Dec. gesaltzen, die übrige Jahres-Zeit aber süsse sind.

Drolshagen, Cölnisches Städtlein im Hertzogthum Westphalen, unweit Olepe.

Drome, *Druna*, *Druma*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey dem Eingange des Val di Drome entspringet, und sich unterhalb Valence in die Rhone ergeust. In der Normandie ist ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der sich zugleich mit dem Fluß Aure ins Meer ergeust.

Dromo, kleine und übel bewohnte Insel auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Dromoria*, kleine und fast wüste Stadt am Fluß Lagang, in der Irrländischen Provinz Ulster, in der Grafschaft Louth, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen, in der Marckgrafschaft Saluzzo, am Fluß Macra, nebst dem Titel eines Marckgrafthums.

Drongen, Dronghem, Abtey im Oesterreichisch-n Flandern, eine halbe Meile von der Stadt Gent gelegen.

Drontheim, Dänische Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuis, gegen Westen an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Osten an die Norwegischen Gebirge arentzet.

Drontheim, *Nidrosia*, Handels-Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim, welche einen Lutherischen Ertz-Bischoff hat, und im Aug. 1706 fast gantz abgebrannt ist. Gegen das Meer wird sie von dem Schlosse Monckholm und auf der Land-Seite von einer Citadelle beschützet. Den ergiebigen Perlen-Fang hat der ietzige König seiner Gemahlin auf Lebenslang geschenckt, und lieferte der darüber gesetzte Director An. 1735 der Königin 4000 Unzen der schönsten Perlen.

Drontingholm ist ein schönes Königliches Lust-Schloß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die letzt verstorbene Königliche Frau Mutter, Hedwig Eleonora, auf einer Insel des Meeler-Sees unweit Stockholm, nebst einem kostbaren Garten erbauen lassen.

Droogebäncke, sind untiefe Hügel in der See, darüber das Wasser nur 5 oder 6 Fuß gehet und können die Schiffe auf denselben leicht verunglücken, Lat. *Brevia*.

Drosendorff, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich am Fluß Teya, an den Mährischen Grentzen. Es ist allhier noch ein altes Schloß zu sehen, darinne vor Zeiten die Tempel-Herren gewohnet.

Drossarte, s. Drost.

Drossen, Hauptstadt des Sternbergischen Kreises in der neuen Marck Brandenburg, 3 Meil. von Franckfurt an der Oder, nicht weit vom Wasser Eylanck. Sie ist wohl angeleget und ansehnlich und fabriciret feine Tücher.

Drost, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachsen, und in den Niederlanden gebräuchlich ist, bedeutet so viel, als ein Landes-Hauptmann in Ober-Sachsen, und ist eine Adeliche Charge. Sie administriren die Justitz auf dem Lande, und werden sonst auch Baillifs und Ruarte genennet.

Droste, reiches Freyherrliches Geschlecht im Stift Münster und Paderborn, deren Stamm-Haus Vischering nahe an dem Städtgen Lüdinghausen gelegen. s. Adels-Lexic.

Drot, Fluß in der Provintz Perigord, in Franckreich, welcher in der Diöces von Perigueux entspringet, und sich bey Landrot in die Garonne ergeust.

Druhya, schlechte Stadt in der Woywodschafft Polocz im Weiß-Reussen in Polen.

Druia, Stadt in Litthauen in der Woywodschaft Wilna, liegt an dem lincken Ufer der Düna, und hat gegen über ein festes Schloß, Arx Druia genannt, 6 Meilen von Braclaw.

Drübecke, Dorf und Lutherisches Nonnen-Kloster in der Grafschafft Wernigerode, zwischen Wernigerode und Ilsenburg.

Druida, *Diruta*, ansehnlicher Flecken im Kirchen-Staate

Staate in Italien, an der Tiber, 2 Meilen von Perousa.

Drume, ſ. Drome.

Drummore, ſ. Dromore.

Druſen, ſind Völcker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche ihrem Vorgeben nach, von den Frantzoſen, ſo mit dem Hertzog Godofredo von Bouillon ins gelobte Land gezogen, herſtammen ſollen. Sie nennen ſich Chriſten, folgen aber weder der Chriſtlichen noch Mahometaniſchen Religion, ſondern haben einen eigenen Glauben. Sie ſind gute Kriegs-Leute und in der Aſtrologie und Magie wohl erfahren, ſie ſind ſehr harter Natur, und wohnen in Gebirgen, haben ihre beſondere Fürſten, welche ſie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar ſind. Anno 1701 haben ſie gewiſſe Deputirte an den König in Franckreich geſchicket, und um Erlaubniß gebeten, das Frantzöſiſche Wapen über die Thore ihrer Feſtungen zu ſetzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Orden des Heiligen Geiſtes haben ſie vor ihre Fürſten nicht erhalten können.

Druſenheim, Stadt in Nieder-Elſaß, am Fluß Moter, wo derſelbe in den Rhein fällt.

Drysnow, kleine Stadt in Litthauen, wo ietztgedachter Fluß entſpringet, fünff Meilen von Wilna.

Dryswiatecica, Fluß in Litthauen, entſpringet aus einem kleinen See in der Woywodſchafft Wilna, und fällt in die Drieſna.

Dſchus, die Dſchuß, Fluß im Bißthum Baſel, kömmt aus dem St. Immersthal bey Courgemont, und fleuſt in die Bieler-See.

Duara, Feſtung am Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Cettina in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Königliche Stadt und Schloß in Böhmen, im Bunzler-Kreiſe, 10 Meil. von Prag.

Dubbeltje, ſ. Doppelgen.

Dubenow, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, 17 Meilen von Mietau gegen Oſten.

Dubiecz, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Pohlen.

Dubiz, Stadt in Croatien, am Uuna-Fluß, an den Boſniſchen Grentzen, ſo im Paſſarowitziſchen Frieden 1718 dem Röm. Kayſer überlaſſen worden.

Dublin, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, welche zwiſchen den Grafſchafften Wicklo, Kildare und Eaſtmeath, wie auch zwiſchen dem Irrländiſchen Meer gelegen.

Dublin, *Dublinum*, *Eblena*, Irrländiſch Balacleigh, Hauptſtadt des Königreichs Irrland, in der Grafſchafft gleiches Nahmens, und in der Provintz Leinſter, am Einfluß des Fluſſes Leiffer in das Irrländiſche Meer gelegen. Sie iſt eine groſſe wohlgebauete und volckreiche Handels-Stadt, nebſt einem guten Hafen und feſten Schloß, wie auch einem Ertz-Biſchoffthum und einer Univerſität, welche 1320 geſtifftet worden. Der Vice-König von Irrland reſidiret daſelbſt; wie denn auch faſt der gantze Adel des Königreichs allda wohnet, und wird die Parlaments-Verſammlung allemahl daſelbſt gehalten. Im Jahr 1711 den 25 Apr. kam allhier in der Schatz-Kammer Feuer aus, dadurch das gantze Gebäude nebſt allen Documenten und Briefſchafften verbrannt, die Caſſa aber noch gerettet worden.

Dublin, kleine Stadt in Curland.

Dubion, ſiehe Doppia di Spagna.

Dubna, Stadt in Volhynien in Pohlen, dem Fürſtlichen Hauſe Lubomirsky gehörig.

Dubrobna, Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſciſlau am Nieper.

Duc, *Dux*, iſt in Franckreich eine Standes-Perſon, welche die Hertzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, *Solidus*, güldene Müntze, welche auf zwey Reichs-Thaler gemünzet, iedennoch aber vor 4 Kayſer-Gulden, und unterweilen noch höher verwechſelt wird. Dahero wenn man ſagt Species-Ducaten, ſo wird die gewöhnliche Agio mit verſtanden. Siehe Natur-Lex.

Ducato di Venezia, oder Ducato corrente, Lat. *Solidus Venetorum imperialis denario octante*, iſt 6 Livre und 4 Sols, oder ungefehr 21 gute Groſchen und 3 Pfennige. Ein Ducato di Banco aber hat 20 Ital. Schillinge, und 120 Ducati correnti thun 1000 Ducati di Banco.

Ducaton, Lat. *Moneta Hiſpanica imperialis cum quadrante*, Spaniſche Silber-Müntze, welche 5 Orts-Thaler oder 30 gute Groſchen gilt. Siehe Natur-Lex.

Duccala, Provintz des Königreichs Fez in Africa.

Ducey, alſo heiſſen zwey Flecken in der Normandie, davon einer im Bißthum Avranches, der andere im Bißthum Bayeux lieget.

Duchezow, Duchs, ſ. Dux.

Duckſtein, ein Felſen bey Königslutter, darvon das berühmte Weißbier Duckſtein oder Duchſtein ſeinen Nahmen hat, ſo man zu Königslutter brauet. ſ. Natur-Lex.

Duddu, Stadt an der Seite eines Berges, in der Landſchafft Chaus, im Königreich Fez, in Africa.

Duderſtadt, *Duderſtadium*, Amt und Hauptſtadt auf dem Eisfelde am Fluß Wipper, Chur-Maynz gehörig, 8 Meilen von Caſſel. Die Einwohner ſind meiſtentheils Catholiſch.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem äuſſerſten Vorgebirge, in Nord-Schottland in der Landſchafft Kathenes.

Duell, *Certamen ſingulare*, ein Zwey-Kampff oder ein Krieg unter zween Perſonen, welche einander zu ſolchem Ende ausgefodert haben, und ſich mit Piſtolen oder Degen ſchlagen. Vor etlichen hundert Jahren hatten gewiſſe Reichs-Städte, z. E. Hall in Schwaben, die beſondere Freyheit, daß ſtreitende Partheyen ihre Händel durch einen ſolennen Zweykampff daſelbſt ausmachen durfften. Aber des Mißbrauchs wegen iſt ſolches ſchon im 15 Seculo durch die Reichs-Geſetze abgeſchafft, und das Duelliren gantz Deutſchland verbothen, nirgends aber ſchärffere Duell-Edicta publiciret worden, als in Franckreich, Chur-Sachſen, und im Brandenburgiſchen.

Duerna, kleiner Fluß in Spanien, im Königreiche Leon, welcher in den Fluß Orbego fällt.

Duero, ſ. Douro.

Duerſtede, ſ. Wick de Duerſtede.

Dueſmois, *Dueſmenſis tractus*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Burgund, nicht weit vom Urſprunge der Seine. Die kleine Stadt Deſme liegt darinne am Fluß Seine, in der Baillage de Montagne, 4 oder 5 Meil. von Chatillon.

Duffel, vornehme Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Nethe, in Brabant.

Duglas, ſ. Douglas.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Mulda im Leipziger-Kreiſe, in Meiſſen, wo die groſſe Dübiſche Heide angehet, 2 Meilen von Leipzig, iſt 1710 durch eine Feuers-Brunſt zum Theil in die Aſche geleget worden, daher die hohe Landes-Obrigkeit dieſelbe zu einigem Aufnehmen mit zween Vieh-Märckten des Jahres begnadiget.

Düna, Dwina, *Duina*, groſſer Fluß, welcher in Rußland entſpringet, und ſich durch den Riegiſchen Meer-Buſen bey der Dünamünder-Schantze in die Oſt-See ergeuſt.

Dünaburg, feſtes Schloß in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Düna, gegen die Litthauiſchen Grentzen.

Dünamünde, Dünamünder-Schantze, berühmte Feſtung, nebſt einem guten Hafen, in der Liefländiſchen Provintz Letten, wo die Düna 2 Meil. von Riga in den Liefländiſchen Meer-Buſen fällt. Im Jahr 1700 wurde ſie von den Sachſen eingenommen, und mit dem Nahmen Auguſtus-Burg beleget, das Jahr darauf aber wieder verlaſſen.

Dünckelſpiel, ſ. Dünckelſpühl.

Düneburg, feſtes Schloß im Pohlniſchen Liefland, am Fluß Düna.

Dünen ſ. Dunes.

Dünkirchen, ſ. Duynkirchen.

Dürben, Städtlein in Semigallien in Curland.

Dürckheim an der Haart, ſ. Türckheim.

Dürdorff, Schloß, Flecken, Herrſchafft und Kloſter in der Grafſchafft Wied, 2 Meilen von Wied, woſelbſt ein Graf von Wied reſidiret.

Düren, *Marcodurum*, wohlgebauete Stadt am Fluß Roer, im Hertzogthum Jülich, iſt etwas befeſtiget, und treibet guten Handel.

Düringſtadt, Marcktflecken und Amt im Biſthum Bamberg, in Francken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, unweit Boll, den Baronen von Degenfeld gehörig.

Dürnberg, ſ. Hallein.

Dürrenkrut, Marcktflecken auf dem Marchfelde, am Fluß March, in Oeſterreich unter der Ens.

Dürrwang, Flecken und Schloß am Fluß Sultz, 1 Meil. von Dünckelſpiel, im Fürſtenthum Oettingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Qvartier von Brüſſel, nebſt dem Titel einer Vicomté.

Duisburg, *Duisburgum*; *Teutoburgum*, befeſtigte Stadt im Hertzogthum Cleve, am Fluß Roer, nicht weit vom Rhein an den Bergiſchen Grentzen zwiſchen Düſſeldorff und Weſel. Sie gehöret dem König in Preuſſen, und hat eine Univerſität, welche Anno 1655 geſtifftet wurde.

Duisburger-Wald, fängt bey der Stadt Duisburg an, und erſtrecket ſich ſehr weit, es befindet ſich in ſelbigem unter andern häuffigen Wilde inſonderheit eine Art wilder Pferde, die ſich allda gar öffters in groſſer Menge ſehen laſſen.

Düſſeldorff, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bergen am Rhein gelegen, und weiland die Reſidentz des Churfürſten zu Pfaltz. Sie iſt befeſtiget, und hat ihren Nahmen von dem Fluß Düſſel, welcher daſelbſt in den Rhein fället. Sie hat ein ſchönes Schloß und prächtig Jeſuiter-Collegium. Ihre Churfl. Durchl. haben 1709 dieſen Ort, weil er zur Handlung ſehr bequem lieget, zu vergröſſern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umſonſt, und 30 Jahr Freyheit von allen Anlagen und andern Herren-Gefällen verſprochen.

Dütgen, Däniſche Müntze, welche 3 Lübiſche Schillinge, oder 18 gute Pfennige gilt, Lat. *As Danicum, decima octava imperialis pars.*

Dütlingen, ſ. Dutlingen.

Dulcigno, *Olchinum*, *Ulcinium*, Stadt in Dalmatien am Golfo di Venezia, nebſt einem guten Hafen und Citadelle den Türcken gehörig, am Golfo de Drino. Die daſigen See-Räuber nennet man Dulcignoten, welche öffters auf den Italiäniſchen Küſten anlanden, das Land plündern, und die Chriſten in die Sclaverey führen. Vermöge des An. 1718 zu Paſſarowitz geſchloſſenen Friedens, ſollen dieſe Raub-Schiffe verbrannt, und keine mehr gebauet werden.

Duleck, Dulk, *Dulecum*, groſſer Flecken in der Grafſchafft Eaſt-meath, in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, welcher Ort das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament in Engelland zu ſchicken.

Dulman, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter, welche nebſt dem Städtgen Haltern ein Droſten-Amt ausmachet, welches das Ländgen Dulmen genennet wird.

Dulrabad, Handels-Stadt und Feſtung in Balaguatte, einer Provintz im Königreiche Decan, in Oſt-Indien, dem groſſen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, the Caſtle of Bar, Stadt in Süd-Schottland an der Küſte von Lothiana, nebſt einem guten Hafen, und hat ſie Sitz und Stimme im Parlament.

Dumblain, Dumblane, Hauptſtadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Mentheit, am Fluß Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Glaſcow.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum*, *Caſtrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Lennox, am Fluß Leth. Sie iſt wegen ihrer Lage auf einem hohen und zweyſpitzigen Felſen der feſteſte Ort in Schottland.

Dumbriton-Fyrth, grosser Meer-Busen in Süd-Schottland bey Dumbriton, welcher gegen Norden an Lennox und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle grentzet. Es liegen viel Städte und Häfen an diesem Meer-Busen, welche zur Handlung mit America sehr bequem sind.

Dumenoy Duorainy, oder Sinbojarsky, das ist, Bojaren-Söhne, Lat. *Principes Russiæ Imperatori ab interioribus cubiculi*, sind die obersten Hof-Junckern des Rußischen Monarchen, deren selten über 6 oder 8 sind, und können sie den Cammer-Herren an unsern Höfen verglichen werden. Auf dieselben folgen die *Dumenoy Diaki*, oder die drey obersten Cantzler, unter denen der erste Groß-Cantzler, die andern beyden aber Unter-Cantzler sind.

Dumfermling, Stadt in der Grafschafft Fife in Süd-Schottland.

Dumfreis, s. Dunfreis.

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, der zu Bergen, einem Marcktflecken im Amte Büchow, entspringet, und bey Wüstrau in die Jetze gehet.

Dummer-See, See in Westphalen, zwischen dem Münsterischen, Osnabrückischen und Diepholtischen Gebiet, ist 3 viertel Meilen lang und eine halbe breit, und dabey sehr fischreich, es werden auch viel Falcken dabey gefangen.

Dun, *Danus*, kleiner Fluß in Engelland in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen an der Maas.

Dun, Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Skie.

Dunalma, Zine, Ezine, Lat. *Septem dies Festi Turcarum*, ein Fest unter denen Türcken, welches 7 Tage und Nächte dauret, und entweder bey dem erstern Einzuge des Sultans, oder nach einem erhaltenen Siege mit grossen Freudens-Bezeugungen begangen wird.

Dunavetz, Donavetz, festes Schloß in der Grafschafft Saros in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen.

Dunbar, s. Dumbar.

Dunblein, s. Dumblain.

Duncanon, s. Dungcanon.

Doncaster, Dancaster, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck, am Fluß Dun, in Engelland.

Dunckton, Flecken in der Süd-Engelländischen Landschafft Wilt, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zum Parlament zu senden.

Dundalke, *Dunkeranum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, an den Küsten der Grafschafft Louth, allwo sie einen grossen Hafen hat. Sie hat einen Bischoff unter Armagh gehörig.

Dundee, *Donum Dei, Taodunum, Alectum*, kleine aber befestigte Stadt in der Nord-Schottländischen Provintz Angus, am Einfluß des Flusses Tay, allwo sie einen guten Hafen hat.

Dunes, Duynen, Downes, *Littora Sussexiæ & Cantii*, heissen insgemein diejenigen Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer machet. In sonderbarem Verstande aber sind die Duynen eine grosse Reede oder Gegend, längst den Oestlichen Küste der Provintz Kent und Sussex, wo die Schiffe vor Ancker liegen, und sich die Englischen Flotten, insgemein versammlen. Sie wird durch die 3 Schlösser Sandowne, Deale und Walmer beschützet.

Dunfreis, *Dunfreia*, eine Vicomté in Schottland, welche die beyden Landschafften Nithesdale und Annandale unter sich begreiffet. Die Hauptstadt Dunfreis ist kleine, liegt in Nithesdale, am Fluß Nithe, und treibet gute Handlung mit Tuch und Stein-Kohlen.

Dungall, *Dungalia*, die Grafschafft Dungall oder Tyrconell, in der Irrländischen Provintz Ulster, zwischen den Grafschafften Londonderri und Fermanagh, wie auch zwischen dem Oceano Deucaledonio; sie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Dungall, so an der grossen Baye daselbst einen guten Hafen, und Sitz und Stimme im Parlament hat.

Dungannon, *Dunganum*, Flecken oder kleine Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyronne. Sie ist die Residentz des Grafen von Tyronne, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Dungarvan, kleine Stadt in der Irländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Waterford. Sie ist befestiget, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Dungcanon, Festung in der Irrländischen Grafschafft Werford, nahe an der Oestlichen Küste der Baye von Waterford.

Dungh, s. Dun.

Dungisby, Vorgebirge in Nord-Schottland, den Oreadischen Inseln gegen über.

Dunholm, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Duningthon Castle, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Dunkeld, *Duncaledonia, Castrum Caledonium*, kleine Stadt in der Schottischen Grafschafft Perth, am Fluß Tay. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

Dunkeran, Donekyne, *Ivernis*, kleine Stadt und Hafen in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Desmont, an der Nördlichen Küste der Bay von Mayra.

Dun-le-Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry, am Fluß Auron. Noch eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Burgund an den Grentzen von Beaujolois.

Dunmow, kleine Stadt in Esser, in Engelland, an dem Fluß Chelmer.

Dunnington, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunois, *Dunensis tractus*, kleines Hertzogthum und Pairie in der Provintz Beauce in Franckreich, zwischen den Landschafften Vendomois, Blaisois, Orleannois und Perche gelegen.

Dunotyr, berühmte See-Festung auf einem ho-

hen Felsen in der Schottländischen Provintz Mernis.

Dunquerque, s. Duynkirchen.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Mercia, 11 Stunden von Edenburg, ist der Geburts-Ort Johannis Duns Scoti.

Dunstable, Stadt in Bedfordshire, in Engelland, in einem dürren Grunde.

Dunstafag, *Stephanodunum, Evonium*, kleine befestigte Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lorne, nebst einem guten Hafen, unweit der Insel Mula.

Dunster, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Durting, kleiner Ort an der Schwarzach, im Bischofthum Aichstädt.

Dunweghen, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, so eine von den Inseln Westernes ist, an dem Meer-Busen Roang gelegen.

Dunwich, *Dunmocha*, alter und schlechter Flecken in der Landschafft Suffolck, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Duoramni, also heissen in genere die Edelleute in Rußland, Lat. *Russi nobili genere nati.*

Duoresky, so wird der Hofmeister in Rußland genennet, welcher die höchste Charge bedienet, Lat. *Summus aulæ Russorum magister.*

Duplica, Duplique, Lat. *Reiterata responsio*, eine Gegen-Antwort, ist bey den Juristen eine Schrifft, so zu Widerlegung der Replic eingebracht wird.

Duplicata, Lat. *Geminum epistolarum exemplum*, heist eine Schrifft, so doppelt geschrieben wird, damit, wenn ein Brief etwa verlohren würde, der andere doch von gleichem Inhalt vorkommen möge.

Duplone, siehe Doppia di Spagna, it. Natur-Lex.

Durance, *Druentia, Druentius*, grosser Fluß in Dauphiné und Provence, welcher in den Alpen und zwar im Berge Geneve entspringet, und sich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeust.

Durango, Stadt in Neu-Biscaya, in Süd-America, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biscaya, in Spanien.

Duras, Durasfort, *Duracii, Duracium*, Flecken und Schloß in Guienne, an dem kleinen Fluß Drot, in der Provintz Agenois, 9 Meilen von Bourdeaux gegen Osten. Er führet den Titel eines Hertzogthums, und eine vornehme Frantzösische Familie hat den Nahmen davon.

Durazzo, *Dyrrhachium, Epidamnus*, grosse und befestigte Stadt an der Küste von Albanien in Griechenland, nebst einem vortrefflichen Hafen, und einem Ertz-Bischöfflichen Sitz. Sie gehöret den Türcken, ist aber wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Durben, Stadt in Curland.

Durbuy, Durby, *Durbis*, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg. Sie ist die Haupt-Stadt der kleinen Grafschafft Durbuy, und anietzo dem Hause Oesterreich gehörig.

Durchlauchtigst, Durchlauchtigkeit, *Serenissimus*, ist ein hoher Titel, welcher den Churfürsten, Hertzogen, Pfaltz-Land- und Marckgrafen und andern Fürstlichen Personen, Printzen und Printzessinnen gegeben wird. Wiewohl auch einige denen Grafen das Prædicat Erlauchter, beylegen.

Durch-Messer, Rayon, *Radius*, Kunst-Wort in der Krieges-Bau-Kunst. Der grosse halbe Durch-Messer läuffet vom Mittel-Punct bis an die Spitze des Bollwerckes. Der kleine halbe Durch-Messer aber läuffet nur vom Mittel-Punct bis an den Kehl-Punct des Bollwerckes.

Durens, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Strathnavern.

Dureſme, s. Durham.

Dureſtail, kleine Stadt an der Loire, in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Durham, Dureſme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Hauptstadt des Bischofthums oder der Grafschafft Durham, in Northumberland am Fluß Were in Engelland. Sie ist alt, hat ein Castell, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Yorck, führet den Titel eines Comitis Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Englischen Bischöffen, den von Londen ausgenommen. Die Grafschafft Durham, *Comitatus Dunelmensis*, ist eine Nordliche und am Deutschen Meer gelegene Provintz in Engelland, welche man auch das Bißthum von Durham nennet, und darinne viel Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insel Skie.

Duringstadt, s. Düringstadt.

Durius, siehe Duero.

Durlach, Marckgrafthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marckgrafthums Baden ist, gegen die Würtembergischen Grentzen, und dem Marckgrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Die Haupt- und Residentz-Stadt heisset gleichfalls Durlach, *Durlacum*, welche nicht gar groß, aber wohl gebauet ist, hat ein gut Gymnasium und ein schön Schloß, Carlsberg genannt, doch hält sich der Marckgraf meist in dem neuerbauten Schlosse Carlsruhe auf. Der ietzt-regierende Herr daselbst ist Printz Friedrichs, der am 7 Octobr. 1703 geb. worden, und sich den 3 Julii 1727 mit Anna Charlotte Amalia, gebohrnen Printzeßin von Nassau-Dietz vermählet gehabt, hinterlassener Printz Carl Friedrich, geb. 1728 den 22 Nov. welcher seinem Herrn Groß-Vater Carl Wilhelm, der 1738 den 12 May verstarb, in der Regierung unter der Vormundschafft seiner Frau Mutter und des Marckgrafens Carl Augusts folgete.

Durnholtz, Stadt an der Teya in Mähren, gegen den Oesterreichischen Grentzen.

Durnstein, Stadt im Bischofthum Worms.

Durostorum, Stadt an der Donau in der Bulgarey.

Dursley, Stadt in Gloecestershire in Engelland.

Dutlingen, Dütlingen, *Juliomagus, Dutlina*, kleine Stadt und Amt an der Donau im Hertzogthum Würtemberg, 3 M. von Costnitz, allwo Eisen-Bergwercke zu finden sind.

Dux, *Duxonum*, kleine Stadt mit einem Schloß im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, dem Grafen Johann Joseph von Waldstein gehörig.

Duynen, siehe Dunes.

Duynkirchen, Dunquerque, Dunkerque, *Dunquerca*, grosse, feste und volckreiche Stadt im Frantzösischen Flandern am Meer, 6 M. von Calais, nebst einem berühmten Hafen an der Nord-See, deren Einwohner sich wohl zur Caperey schicken, und ist dieser Ort An. 1662 vor 900000 Pfund Sterling von denen Engelländern an Franckreich verkauffet worden. Es pflegten sonst die Frantzösischen Flotten, so denen Alliirten in der Nord-See auf den Dienst laureten, meistentheils allhier ihr Rendevous zu halten, deßwegen die Engel- und Holländer sich zu unterschiedenen mahlen mit ihren Schiffen davor geleget, und die Capers darinne gleichsam eingesperret haben. Im Jahr 1712, als die Engelländer mit der Cron Franckreich einen Particulair-Frieden schlossen, wurde dieser wichtige See-Hafen den 19 Jul. von Englischen Trouppen in Besitz genommen, und die Frantzösische Garnison nach Ypern und Wynoxbergen gebracht. Nachgehends wurde im Utrechtischen Frieden und zwar im neunten Artickel mit versehen, daß dieser Hafen solle angefüllet, die Fortification nebst den Dämmen und Walle demolliret, und die Schleussen ruiniret werden, welches aber bis ietzo noch nicht geschehen, ohngeachtet Engelland und Holland auch noch An. 1732 sehr darauf gedrungen.

Duytz, siehe Deutz.

Duy-eland, ein Gebiet auf der Insel Schouven, in der Provintz Seeland, welche 5 bis 6 Meilen im Umkreise hat, vom übrigen Theil der Insel durch einen grossen Canal abgesondert, und vermittelst eines Dammes mit derselben wieder verknüpffet wird.

Dwina, *Duina*, grosser Fluß in Rußland, so in der Provintz Wologda entspringet, und erstlich gleichfalls Wologda genennet wird. Hernach heist er Suchana, und letztlich nimmt er in der Provintz Dwina seinen rechten Nahmen wieder an, worauf er sich bey Archangel in zwey Arme theilet, und alsdenn in den Meer-Busen S. Nicolai am weissen Meer ergeust. Das Wort Dwina heisset sonsten bey den Russen ein doppelter Strom.

Dwina, *Duina*, Provintz in Rußland, welche gegen Süden an Oustioug, gegen Westen an Kargapol, gegen Osten an Condinsky, und gegen Norden an das weisse und Rußische Meer grentzet. Die Hauptstadt darinne ist Archangel.

Dworaini, siehe Duoranini.

Dyarchia, s. Natur-Lex.

Dyckgrafen, oder Heemraden, Lat. *Aggerum præfecti*, heissen diejenigen, so in Holland die Aufsicht über die Teiche oder Dämme in einem gewissen District haben.

Dyhrenfurt, klein Schlesisches Städtgen an der Oder, war vor diesem ein Dorff, Prsig genannt, welchem der Schlesische Ober-Amts-Cantzler, Herr George Abraham, Baron von Dyhrr, die Stadt-Gerechtigkeit am Kayserl. Hofe zuwege bracht, und ietzo dem Baron von Glaubitz gehöret. Es ist eine Jüdische Buchdruckerey daselbst angeleget.

Dyle, Fluß, welcher unweit Genepe in Brabant entspringet, und sich 1 Meile unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeust, und mit derselben hernach in die Schelde fällt.

Dyler-Schanz, Eydeler-Schanz, Festung oder Fort am Fluß Ems in Ost-Frießland an denen Münsterischen Grentzen, denen Holländern gehörig.

Dymel, *Dimala*, Fluß in Westphalen auf den Heßischen und Paderbornischen Grentzen, welcher in der Grafschafft Waldeck entspringet, und bey Siburg in die Weser fällt.

Dynai, kleine Insel in dem Königreiche Decan in Ost-Indien, nicht weit von der Stadt Goa, auf welcher vor diesem ein berühmter Götzen-Tempel gestanden, welchen aber die Portugiesen abgebrochen, und zum Bau ihrer Stadt verwandt.

Dynastia, s. Natur-Lex.

Dysart, *Dysartum, Desertum*, Flecken oder kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Grafschafft Fife, an der Meer-Enge Forth, der Stadt Edenburg fast gegen über. Dieser Ort hat das Recht, Deputirten zum Parlament zu senden, und die umliegende Gegend, welche viel Stein-Kohlen hat, wird Dysart-Moor genannt.

Dysting, siehe Eis-Märckte.

Dyvin, siehe Deva.

Dzisna, Stadt in der Woywodschafft Polocz, im Litthauischen Reussen, am Fluß Dwina, ist ziemlich groß und befestiget.

Dziurzow, Stadt in der Wallachey, an der Donau.

Dzwyna, siehe Düna.

E, die Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Natur-Lex.

Earne, *Ernus, Dernus*, grosser See in der Grafschafft Fermanagh, in der Irrländischen Provintz Ulster, auf welchem viele kleine Inseln sind. Eigentlich sind es zwey Seen, welche durch einen langen Canal von 6 Meilen mit einander vereiniget werden.

East-Angles, das Königreich der East-Angles, siehe Ost-Angeln.

East-Meath, *Midia Orientalis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, welche gegen Westen an West-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Osten an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar, und wird fast von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, *Ætonia, Etona*, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham, Windsor gegen über an der Temse.

Eause, *Elusa*, Stadt in Armagnac in Franckreich am Gelize, welche meist ruiniret ist.

Ebbe und Fluth, wird diejenige Abwechselung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Wasser hinweg weichet, und zu gewissen Stunden wieder kömmet. Jenes heisset die Ebbe, *Reßuxus*, und dieses die Fluth, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küsten von Franckreich mercket man, daß das Wasser des Oceani zu gewisser Zeit seinen Lauff von Süden gegen Norden zu nehmen scheinet. Diese Bewegung, welche man die Fluth nennet, währet ungefehr 6 Stunden, in welcher Zeit sich das Meer nach und nach aufschwellet, und gegen die Küste erhöhet, ja so gar auch in die Ströme hinein tritt, deren Wasser sie zwinget, sich gegen ihre Quellen zurücke zu ziehen, dergestalt, daß einige sind, in welchen die Fluth sich bis auf 40 Frantzösische Meilen erstrecket. Nach diesen 6 Stunden der Fluth scheinet das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zustand zu verbleiben, hierauf nimmt es seinen Lauf von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6 Stunden lang, in welchen das Wasser wiederum von den Küsten hinweg fället, und das Wasser in den Strömen seinen ordentlichen Lauff wieder nach dem Meer bekömmt, und dieses nennet man die Ebbe. Hierauf erfolget eine viertel-stündige Ruhe, worauf eine abermahlige Fluth entstehet. Also steiget und fället das Wasser des Tages zweymahl, nicht aber genau in einerley Stunden, weil sich die Fluth alle Tage drey Viertel-Stunden und fünff Minuten verweilet. Auf dem Mittelländischen Meer vermercket man die Fluth nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia, zu Venedig und an den benachbarten Orten. So hat auch die Ost-See, der Pontus Euxinus, und das todte Meer in Asien keine Ebbe und Fluth. Siehe Natur-Lex. in Lex. Philos.

Ebbeckesdorff, siehe Ebsdorff.

Ebbesfalva, Eppestorff, Fürstlich Schloß in Siebenbürgen am Fluß Graßhobel, 3 Meilen von Schoßburg.

Ebeleben, Herrschafft, Flecken und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafschafft Schwartzburg. An diesem Orte ist eine kleine Stiffts-Schule, und gehöret dem Fürsten von Sondershausen. Der Bruder des regierenden Fürstens zu Sondershausen hat hier seine Residentz. Er heist Augustus, ist geb. 27 April 1691, und mit Charlotte Sophia, Fürst Caroli Friderici zu Anhalt-Bernburg Tochter, den 19 Jul. 1721 vermählt, von welcher Christian Wilhelm den 2 Febr. 1734 gebohren worden.

Ebelsfeld, kleine Stadt am Mayn im Stifft Bamberg in Francken.

Ebeltofft, kleine Stadt am Cattegat in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Eben-Ezer, ist eine von den Saltzburgischen Emigranten neuangelegte Stadt in der Englischen Provintz Georgien in Nord-America.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, sechs Meilen von Wien am Fluß Leyte.

Ebenheim, Ober-Ebenheim, Obernheim, kleine Stadt im Nieder-Elsas, am Fluß Ergets, 3 Meilen von Straßburg, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, anietzo aber gehört sie unter die Land-Vogtey Hagenau. Ein Flecken, Unter-Ebenheim genannt, liegt eine viertel Meile davon, gegen Straßburg zu, hat ein Adelich Schloß, und gehört als ein Bischöflich Straßburgisches Lehn denen von Landsperg.

Eben-Porten, schönes Schloß in Crain, 3 M. von Laybach, welches die Herren von Portner 1664 gebauet.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steyermarck, den Freyherren Geüler gehörig.

Ebenthal, lustig Schloß in Kärnthen, 1 Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberach, siehe Eborach.

Eberbach, siehe Ebersbach.

Ebermainstadt, Bambergisches Amt in Francken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Ebernburg, Herrschafft, Städtlein und Schloß auf einem Berge, in dem Amte Creutznach in der Unter-Pfaltz, wo die Flüsse Nahe und Alsens zusammen kommen, den Freyherren von Sickingen gehöria. Anno 1698 musten die Befestigungs-Wercke daselbst geschleiffet werden. Die Lutherischen Einwohner darinne haben bishero grosse Religions-Beschwerden wider ihre Herrschafft geführet.

Ebersbach, feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfältzische Amt Mosbach gehörig, und eine Meile von Mosbach gelegen.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau an den Witgensteinischen Grentzen, eine Meile von Dillenburg.

Ebersbach, Benedictiner-Abtey im Rheingau, zwo Meilen von Maynz.

Ebersbach, Flecken im Hertzogthum Würtemberg zwischen Höppingen und Eßlingen.

Ebersbach, siehe Ebersdorff.

Ebersberg, *Eburobergomum*, Marcktflecken und schönes Jesuiter-Collegium in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Ebersberg, kleine Stadt am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, dem Bischöff von Passau gehörig.

Ebersdorff, war vor diesem ein kleines Stifft oder halber Dom an der Zschope unter Chemnitz bey Lichtenwalde im Meißnischen Ertzt-Gebirge gelegen, allwo der von Kunz von Kauffungen entführten Altenburgischen Printzen Kleider, wie auch diese Begebenheit in Lateinischen Versen beschrieben, in der Kirche annoch zu sehen sind.

Ebersdorff, Flecken an der Donau, eine Meile von Wien in Oesterreich, allwo ein schönes Ertz-Hertzogliches Schloß und Thier-Garten, da sich der Kayserliche Hof öffters mit der Jagd divertiret, wurde 1725 im Novemb. von Ihro Majest. der regierenden Kayserin dem Printz Eugenio von Savoyen geschencket.

Ebersdorff, Flecken, Schloß und Residentz

Graf

Graf Reussens Henrici V. Lobensteinischer Linie im Vogtlande.

Ebersheim-Münster, *Aprimonasterium, Novientium*, berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elsaß auf einer Insel, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlettstadt. Sie gehöret unter das Straßburger Bischoffthum, in das Amt Benfeld.

Eberstadt kleine Stadt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet.

Eberstein, *Ebersteinus Comitatus*, Grafschafft in Schwaben, zwischen dem Hertzogthum Würtemberg, der Ortenau, und dem Marckgrafthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem uralten auf einem Felsen gelegenen festen Schloß Eberstein, und vor diesem ihre eigene Grafen, so 1663 ausgestorben sind, anietzo aber verschiedene Herren, nemlich den Hertzog von Würtemberg, die Marckgrafen von Baden, Grafen von Wolckenstein, Grafen von Gronsfeld und Bischoff von Speyer.

Eberstein, altes Berg-Schloß und Grafschafft im Braunschweigischen an der Weser, davon heutiges Tages ein Theil zum Fürstenthum Calemberg, und also unter Chur-Hannover gehöret, das übrige aber ist dem Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel zuständig.

Eberstein, hohes Schloß in Kärnthen, am Fluß Vesseritz.

Eberswald, kleine Stadt am Fluß Fuhre in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ebher, kleine Stadt in Persien, in Asien, aus 500 Häusern bestehend, durch welche ein Fluß gleiches Nahmens gehet. Von hier aus bis nach Indien wird nichts als Persianisch geredet, vorher aber, ehe man nach Ebher kömmt, ist Türckisch die gemeine Sprache.

Ebilo, kleine Insel bey der Einfahrt des kleinen Belts, zum Stifft Arhus in Jütland gehörig.

Ebingen, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Würtemberg, 3 Stunden von Hohenzollern gegen der Donau, denen Grafen von Schlick gehörig.

Eboli, Evoli, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in der Provintz Principato citra, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Ebor-, siehe Evora.

Eborach, Ebrach, *Eboracum*, kleine Stadt nebst einem reichen Cistercienser-Kloster im Stifft Würtzburg in Francken, 4 Meilen von Schweinfurt, am Steigerwalde, welches ein unmittelbares Reichs-Kloster ist.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Grafschafft Königseck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium, Ebrelodunum*, kleine Stadt in Franckreich, in Nieder-Auvergne, am Fluß Allier, 5 Meilen von Clermont.

Ebrides, *Ebrides, Hebrides*, suche Westernes.

Ebro, *Iberus*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt Castilien bey dem Flecken Fuentibre entspringet, durch Navarra, Aragonien und Catalonien fliesset, und sich unterhalb Tortosa ins Mittelländische Meer ergeust.

Ebruharis, Lat. *Monachi Turcici strictioris observantiæ*, eine Art Türckischer Münche, welche ein sehr strenges Leben führen, und dadurch so gereinigt zu seyn glauben, daß sie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Ebsdorff oder Ebbeckesdorff an der Schweinau, Lutherisches Jungfrauen-Kloster, 3 M. von Lüneburg, welches eine Adeliche Aebtißin hat, und den Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg gehörig.

Ebsom, siehe Epsom.

Ecclesia mater, ist eine Cathedral-Parochial-Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welche die eingepfarrten Kirch-Kinder zusammen kommen, und den Gottesdienst abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Capellen als Filiale unter sich, zu welchen sich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchen-Kinder halten. Dergleichen Matres und Filial-Kirchen sind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Catholischen wohl bekannt.

Echange, ein Tausch, ein Wechsel, im Kriege wird es vor die Auswechselung der Gefangenen gebraucht. s. Natur-Lex.

Echelles, *Oppidum Scalarum*, kleine Stadt an der Rhone, nicht weit von Pontbeauvoisin im Hertzogthum Savoyen.

Echinadische Inseln, siehe Curzolari.

Echitz, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entspringet, Reutlingen vorbey gehet, und eine Stunde von Tübingen in den Neckar fällt.

Echo, s. Natur-Lex.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Fluß Sour, im Hertzogthum Luxemburg, 3 M. von Trier, zum Römischen Reiche gehörig. Es ist ein Abt eines Benedictiner-Klosters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Kreises ist, und Macht hat, Müntze schlagen zu lassen.

Echzel, altes Städtlein in der Wetterau, im Amt Bingenheim, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig, eine Meile von Friedberg, und vier von Franckfurt.

Ecija, *Astigi*, kleine und lustige Stadt am Fluß Xenil in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter Sevilien gehörig.

Eck und Hungersbach, diß Gräfliche Geschlechte ist ein alt vornehmes Haus im Hertzogthum Crain, und führet den Titel des Erb-Land-Stäbelmeisters von Crain, und der Windischen Marck. s. Adels-Lex.

Eck von Schagen, siehe Scagen.

Eckartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwo Meilen von Naumburg, dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländischen Flandern.

Ecklensort oder Ecklenförde, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See im Hertzogthum Schleßwig, und 3 Meilen von Schleßwig gegen Süd-Westen gelegen, allwo im Winter viel Muscheln gefangen, und in Deutschland verführet werden.

Ecklensund, Ecklonsond, Königl. Schwedisches Lust-Schloß, etliche Meilen von Stockholm.

Eckmühl, Schloß und Flecken an der Laber in Unter-Bayern, drey Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Eckolm, kleine Insel nicht weit vom Sinu Botnico auf der Ost-See, der Cron Schweden gehörig.

Eckoltsheim, Marcktflecken und Amt, im Stifft Bamberg, in Francken.

Eckrenforde, siehe Ecklenfort.

Eclatiren, ausbrechen, ruchtbar werden, Lat. *Palam fieri, percrebescere*, item ein Geprassel machen, Lat. *Concrepare*.

Eclipsis, s. Natur-Lex.

Ecliptica, siehe Zodiacus, it. Natur-Lex.

Ecluse, siehe Sluis.

Ecu, siehe Escu.

Ecu Sols, siehe Escu Sols.

Ecuyer, Grand Ecuyer de France, siehe Stallmeister.

Ecuyers, siehe Esquire.

Eda, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, an den Norwegischen Grentzen.

Edam, Stadt in Nord-Holland, 3 Meilen von Amsterdam, an der Süder-See, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird zu den Versammlungen der Staaten von Holland berufen, ist in der Ordnung selbiger Städte die 15te, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemacht.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotia, gegen die Engelländischen Grentzen.

Edelgesteine, s. Natur-Lex.

Edelknaben, Lat. *Juvenes generosi Imperatori a ferendis dapibus*, sind am Kayserlichen Hofe Grafen- und Herren-Standes-Kinder, so die Speisen vor die Kayserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen und aufsetzen. Wenn einer von diesen Edelknaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen lässet, so verfällt solch Silber-Geschirr den Hatschieren, welche es unter sich theilen. Und damit auch ein solcher Edelknabe gestrafft werde, so muß dieser gleichfalls denen Hatschieren etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heissen, weil man in Wien einem ieden Jungen diesen Titel giebet. Sie tragen in der Stadt schwartze sammete Wämser mit gelben Schnüren, Silber-farbene Ermel und Hosen, über welche sie aufgeschnittene mit gelben Schnüren gebrämte und zurück gestrichene Hosen haben, so nur bis an die Helffte der weissen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider mit Gold- oder Silbernen Dressen verbrämt.

Edelstatten, ein weltlich und Adeliches Jungfrauen-Stifft in Schwaben zwischen Ulm und Augspurg, dessen Aebtißin nur allein die Gelübde thun muß.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landschafft Westmorland in Engelland, welcher sich unterhalb Carlile in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Edenburg, in Ungarn, suche Oedenburg.

Edenburg, Edimburg, *Edinum, Castrum puellarum*, Hauptstadt in Schottland, in der Landschafft Lothiana, an einem kleinen Fluß, nicht weit von dem Golfo von Forth oder Edimburg gelegen, allwo sie einen Hafen hat. Sie ist ziemlich groß und schön, und hat eine Citadelle, welche vor eine der festesten Oerter in Europa gehalten wird, indem sie an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der andern aber mit zwölff Bastionen und mit einem tieffen in den Felsen gehauenen Graben umgeben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat hiernechst eine Universität nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig. Sie litte Anno 1701 grossen Schaden durch eine Feuers-Brunst, dabey sonderlich das Archiv der Geistlichkeit, darinne die Acta derselben von der Reformation an verwahret gewesen, mit drauf gegangen, welches sehr bedauert wurde. Den 18 Sept. 1736 entstand daselbst ein Tumult.

Eder, Aar, *Adranus, Adrana*, Fluß in Hessen, der in der Grafschafft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich drey Stunden von Cassel bey Guckshagen in die Fulda ergeust.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Insel, disseit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit von dem Fluß Nerva, 3 Meilen von der Hauptstadt Golconda.

Edessa, Ourfa, Urfa, Robais, Hauptstadt in Mesopotamien, in der Provintz Osrhoena, welche letztere iezo Diarbeck genannt wird. Es war ehemahls ein berühmter Ort, und iezo wird der beste Saffian allhier gemacht.

Edge-Hill, Gebirge in Engelland an den Grentzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Edgware, Stadt in Middlesex in Engelland.

Edict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landes-Fürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten, oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen lässet.

Edictalis Citatio, s. Natur-Lex.

Edigbofen, Flecken, eine Meile von Landau, am Gebirge nach dem Westerreich zu, ist halb Chur-Pfälzisch, halb Zweybrückisch, und wächst guter Wein allda.

Edimburg, siehe Edenburg.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern gesaget, die durch den Druck offenbar gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werckes, also heist die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum erstenmahl heraus kömmt, und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebirge nach dem Westerreich zu, dem Bißthum Speyer gehörig, eine Meile von Landau, es wächst allda guter Wein.

Edolo, *Edulum*, kleine Stadt an den Grentzen des Valtelins, in der Venetianischen Provintz Bresciano.

Eersel, kleine Stadt in der Provintz Kempenland, in Holland.

Effect, die Krafft und Würckung, item Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect brin-

bringen, das ist vollenden, und sein Absehen erreichen, Lat. *Conficere, perficere.* Effectuiren heist etwas zu Wercke richten, ins Werck stellen, werckstellig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen, Lat. *Efficere.*

Effecten, wird das Vermögen eines Kauffmanns an Waaren und Gütern genennet, Lat. *Bona mercatoris.*

Effective, *re ipsa*, wircklich, in der That, und ohne Abgang, also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effective so viel tausend Mann starck, Lat. *Exercitus in universum constat; Millia armatorum completa sunt.*

Effendi, suche Reis-Effendi.

Efferdingen, kleine Stadt 3 Meilen oberhalb Lintz, in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Donau, nebst zwey Schlössern, deren eines in das andere aber ausserhalb der Stadt ist, und von welchen das letztere Schaumburg genennet wird.

in Effigie einen hencken oder verbrennen, heisset wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man dessen Person nicht habhafft werden kan, Lat. *Pœnas in effigie dare.*

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher sich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeust.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben, Lat. *Æqualis, par.* Daher egaliren, etwas gleichförmig machen, Lat. *Adæquare, exequare unum alteri.* Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit, Lat *Æqualitas, Conformitas.*

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, 4 Meilen von Magdeburg, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen, und im Westphälischen Frieden dem Hertzogthum Magdeburg einverleibet worden. Uber der Bode liegt ein reiches Catholisches Nonnen-Kloster Marienstuhl genannt, darinnen die Vornehmste die Domina genennet wird.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge entspringet, gegen Osten durch das Bayreuthische Gebiete nach Böhmen fliesset, und sich jenseit Leutmeritz in die Elbe ergeust.

Eger, *Egra*, befestigte und wohlbewohnte Stadt, am Fluß gleiches Nahmens in der Herrschafft Eger, in Böhmen, 18 Meilen von Prage, an den Fränckischen Grentzen, nebst einem berühmten Sauerbrunnen, 1 Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thal, theils auf einem Felsen, und hat ein festes Schloß, darauf ein Königlicher Burggraf wohnet. Die Nonnen daselbst machen einen berühmten Theriac, auch ist allhier eine Commenthurey des Ritterlichen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern.

Eger, eine Herrschafft in Böhmen, welche gegen Norden an das Vogtland, gegen Osten an den Elnbogen- und gegen Süden an den Pilsner-Kreis, gegen Westen aber an das Marckgrafthum Bayreuth grentzet.

Eger, kleiner Fluß in der Grafschafft Oettingen in Schwaben, welcher sich unterhalb Harburg in die Wernitz ergeust.

Egersee, befestigte Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschafft Zalawar, am kleinen Fluß Sala.

Egery, Aegere, Flecken und Amt im Schweitzerischen Canton Zug, darinne sich der Fischreiche Aeger-See befindet.

Egg, kleine Insel unter den Schottischen Inseln Westernes.

Egg, Herrschafft und prächtiges Schloß in Ober-Crain, 1 Meile von Crainburg, so vor diesem Neuburg geheissen. Sie gehöret theils den Grafen von Gallenberg, theils den Grafen von Egg.

Egg, bey Puppetsch, siehe Apfaltern.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens in Nieder-Stevermarck, nicht weit von Grätz. Gemeldete Fürsten sind A. 1623 in den Fürsten-Stand erhoben worden, und haben 1654 die Introduction in dem Fürstlichen Collegio erhalten, sie sind aber 1717 mit dem letzten Erben, Johanne Christiano, einem Herrn von 12 Jahren, ausgestorben: Das Erb-Marschall-Amt in Ober-Oesterreich hat das Gräfliche Haus Stahrenberg bekommen; das Stamm-Haus Eggenberg ist den beyden Printzeßinnen als des letzten Fürsten Schwestern, zugefallen, welche sich am 26 Jun. 1719 mit denen beyden Grafen von Leslie, Gebrüdern, vermählet haben; und die gefürstete Grafschaft Gradisca, hat der Kayser dem Grafen von Althan conferiret. siehe auch Krumlau.

Eggenfelden, Marcktflecken und Land-Gericht in Unter-Bayern am Fluß Rott, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Egisheim, Erhein, kleine Stadt und vormahls eine Grafschafft nahe bey Colmar, im Ober-Elsaß.

Eglingen, kleine Stadt und Herrschafft in Schwaben unweit Nördlingen, ist sonst die Residentz der Grafen von Grafen-Egg gewesen, welche es aber 1723 an den Fürsten von Thurn und Taßis, Erb-General-Postmeister im Röm. Reiche und Niederlanden, vor 200000 Fl. verkauffet haben.

Eglisau, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz, am Rhein gelegen, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist ein guter Paß und gehöret dem Canton Zürch, welcher solches durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Egly, *Eglis, Thelis*, Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entspringet, durch einen Theil von Roußillon gehet, und sich unter Leucate ins Mittelländische Meer ergeust.

Egloff, eine freye Herrschafft in Schwaben, nicht weit von der Reichs-Stadt Isni gegen den Boden-See gelegen. Es gehöret denen Grafen von Traun Meissauischer Linie, welche es im vorigen Seculo von dem Hause Oesterreich vor 30000 Fl. erkauffet.

Egmont, Flecken und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschafft, anderthalbe Meile von Alckmaer, in Nord-Holland, und wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es ist dieses berühmte und alte Geschlechte 1707 ausgestorben, und hat der Frantzösische Graf von S. Jean, ein Sohn des Hertzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titel und Wapen von Egmont angenommen, weil er des letzt-verstorbenen Grafen

Schweſter, die zur Univerſal-Erbin aller Gräflichen Güter eingeſetzet worden, zur Gemahlin hatte, die aber 1714 verſtorben.

Egram, Eram, Benedictiner-Abtey in Flandern, unweit Oudenarde an der Schelde, unter dem Ertz-Biſchoff zu Mecheln gehörig.

Egypten, Aegypten, *Ægyptus*, ein Theil von Oſt-Africa, welcher gegen Oſten an das rothe Meer, Arabien und den Iſthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Weſten an das Königreich und die Wüſte Barca, und gegen Süden an Nubien, Abyßinien und die Küſte von Aber grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land, worzu die Uberſchwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daſelbſt nebſt der ſchönen Viehzucht eine groſſe Menge Weitzen, Gerſten, Reiß und Hülſen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Caßia, Balſam, Genesblätter, Datteln u. d. m. iedoch iſt es auch wegen der groſſen Hitze und faulen Waſſer ein ungeſundes, und gegen das rothe Meer ein unfruchtbares und wüſtes Land. Die meiſten Einwohner ſind Mahometaner, die übrigen aber Coptiſche Chriſten, Griechen, Heyden und Jüden. Man theilet es insgemein in 3 Theile, nemlich in *Bahri*, oder Nieder-Egypten, *Voſiani* oder Mittel-Egypten, und *Said* oder Ober-Egypten. Nieder-Egypten begreifft alles, was zwiſchen dem Meer und *Cairo* liegt, nehmlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, ſo dieſes Theiles Grentzen ſind, einen Triangel oder Delta machen. Mittel-Egypten hat zu Grentzen das Dorff Gizza und Momfalot. Ober-Egypten aber begreiffet das übrige. Es gehöret unter die Bothmäßigkeit des Türckiſchen Kayſers, und wird durch einen Baſſa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo ſeine Reſidentz hat.

Egypten, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Egyra, Scolocaſtro, berühmte Stadt in der Provintz Achaja in Griechenland.

Ehehafften, *impedimenta legitima*, ſind rechtmäßige Verhinderungen, deswegen man nicht vor Gerichte in dem angeſetzten Termine erſchienen iſt, welche man nachmahls im Gericht erweiſen, und ſein Auſſenbleiben dadurch entſchuldigen muß.

Ehenheim, ſiehe Ebenheim.

Ehingen kleine Stadt an der Donau in Schwaben, zwo ſtarcke Meilen oberhalb Ulm, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Ehingen, ſiehe Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe bey Biſchoffs-Lack eine Meile von Crainburg, und drey Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und feſter Paß in Tyrol, gegen Schwaben auf einem Berge gelegen, eine viertel Meile von Reite. Es wird insgemein die Ehrenberger-Klauſe genennet.

Ehrenbreitſtein, Hermannſtein, *Ehrenberti Saxum*, berühmtes Schloß und Feſtung auf einem hohen Felſen diſſeits am Rhein, Coblentz gegen über, dem Churfürſten von Trier gehörig, der unten am Felſen beym Rhein ein prächtiges Reſidentz-Schloß hat.

Ehrenburg, herrlich Schloß in Tyrol im Buſterthale, 6 Meilen von Brixen, und 2 von Brunegk, iſt das Stamm-Haus der Grafen Künigl und Freyherren von Ehrenburg, gehöret anietzo den Kayſerlichen geheimden Rath, Graf Sebaſtian Künigl.

Ehrenfels, ſiehe Regenſtauff.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegen über gelegen.

Ehrenfels, Stauff-Ehrenfels, Reichs-Herrſchafft bey Regenſpurg in der Ober-Pfaltz, dem Hauſe Pfaltz-Neuburg gehörig, welches dieſelbe auf denen Reichs- und Bayriſchen Kreis-Tagen eximiret.

Ehrenfriedrichsdorff, kleine Berg-Stadt im Ertzt-Gebirgiſchen Kreiſe, und Amte Wolckenſtein, drey viertel Meilen von Annaberg gelegen, und Chur-Sachſen gehörig. Es ſind ſchöne Zinn-Bergwercke daſelbſt.

Ehrengeſandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen oder Land-Tägen.

Ehrenhauſen, Marcktflecken nebſt einem Schloß in Steyermarck, 6 Meilen unterhalb Grätz, zwiſchen Wildau und Marchburg gelegen. Es iſt daſelbſt eine künſtlich erbauete Capelle zu ſehen.

Ehrenſtein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafſchafft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es iſt ein Kayſerliches Lehn, und gehöret dem Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt.

Ehren-Stücken, ſiehe Natur-Lexic.

Ehren-Verſorg, Lat. *Palinodia forenſis*; *Deprecatio publica*, iſt eine mündliche und ſchrifftliche Erklärung und Wiedererſtattung des ehrlichen Nahmens, wenn man iemanden durch Schelmen ſchelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Beſatzungen aus eroberten Städten und Feſtungen ſind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geſchoſſene Breſche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12 Schüſſen vor ihr Gewehr, groſſes und kleines durchgehends verſehen, Lat. *Conditiones honorificæ diſcedentis ex urbe præſidii.*

Ehrholtzbach, Chur-Bayeriſcher Flecken im Stifft Regenſpurg, 3 Meilen von Landshut.

Ehrichsburg, ſiehe Erichsburg.

Ehrnegg, ſchönes Schloß in Kärndten.

Ehrſtein, feſtes Schloß am Rhein, 2 Stunden von Linz.

Eibelſtadt, Eifelſtadt, kleine Stadt am Mayn, des Weines wegen berühmt, und im Biſchoffthum Würtzburg gelegen.

Eibenſtock, kleine Berg-Stadt im Ertzgebirgiſchen Kreiſe an der Mulda, eine Meile von Schneeberg, unter das Amt Schwartzenberg und Chur-Sachſen gehörig, allwo gute Zinn-Bergwercke zu befinden.

Eiche, ſiehe Dub.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrſchafft an der Schelde in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichelſtein, iſt ein hocherhabnes Werck von Steinen,

Steinen, auf der St. Jacobs-Schantze in Maynz, welches von weiten einer Eichel nicht unaleich siehet, und von etlichen vor ein Denckmahl ausgegeben wird, das dem Römer Druso Germanico, welcher Maynz soll erbauet haben, nach seinem Tode zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzehlet werden.

Eichen, Eichhof, Fürstliches Schloß und Meyerey an der Fulde, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 1 Stunde über Hirschfeld.

Eichholtz, Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, davon ein Adelich Geschlecht den Nahmen führet.

Eichloch, Flecken auf dem Rheingau im Chur-Maynzischen, denen Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Eichsfeld, siehe Eisfeld.

Eichstadt, suche Aichstadt.

Eicke, Benedictiner Nonnen-Abtey bey Maseyck im Stifft Lüttich.

Eider, siehe Eyder.

Erderdunen, siehe Natur-Lexic.

Eiffel, *Eiffalia*, ein gewisser Strich Landes zwischen den Trierischen und Jülichischen Ländern, darinnen die Grafschafften Manderscheid, Reifferscheid, Aremberg, Virneburg und Sleida gelegen sind.

Eight, siehe Alney.

Eiguex, Aigues, *Aigarus*, *Isarus*, Fluß in Dauphiné, welcher sich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermischet.

Eirlingen, Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Eila, siehe Aila.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Berg-Schloß in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau, 3 Meilen von Olmütz. Sie ist ein wichtiger Paß zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt, nebst einem alten Berg-Schlosse in Meissen, im Leipziger Kreise an der Mulda, 3 Meilen von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, und brauet ein gutes und gesundes Bier.

Eilingerode, siehe Elbingerode.

Eilwig, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich in die Oder ergeust.

Eimbeck, Hauptstadt des Fürstenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2 Meilen von Gandersheim.

Einsdorff, Kloster in Francken, welches Bischoff Otto zu Bamberg 1106 gestifftet.

Eindhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel in Braband, in dem so genannten Kempen-Lande unweit Hertzogenbusch. Es gehöret denen Erben Königs Wilhelmi III in Engelland.

Einfluß, Embouchure, *Ostium*, also wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fället.

Einigung, siehe Natur-Lexic.

Einkindschafft, *Unio prolium*, ist, wenn sich Eltern mit einander so vergleichen, daß ihre zusammen gebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderseits zu succediren gleiches Recht genieſſen sollen.

Einlage, s. Natur-Lexic.

Einlager-Recht, siehe Leistung, *Obstagium*.

Einlaß, Lat. *Pyla munitionum per quas eruptiones fiunt*, ist in denen Festungen ein geheimes Thor, welches insgemein, am beqvemsten in den Winckeln des Flancs, und der Courtine gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Einrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafschafft Epstein, gegen Norden die Grafschafft Idstein, gegen Abend das Rheingau und gegen Mittag den Rhein zu Grentzen, und Wißbaden ist darin gelegen.

Einschalrung, siehe Natur-Lexic.

Einsheim, siehe Ensisheim.

Einsiedel, Kloster im Hertzogthum Würtemberg im Schönbuch, zwischen Stutgard und Tübingen, ist dem Fürstlichen Collegio zu Tübingen zugeschlagen worden.

Einsiedel, Einsedel, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschafft Zips, allwo man viel Eisen gräbt und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, *Eremus D. Virginis*, ist eine Fürstliche Abtey St. Benedicti-Ordens, nebst einem herrlichen Flecken in der Schweitz, im Canton Schweitz, dahin von allen Orten her viel Wallfahrten geschehen. Der gefürstete Abt daselbst ist ein Stand des Heiligen Römischen Reichs, und empfängt die Lehn vom Kayser, sonst aber ist er keinem Bischoff, sondern dem Päbstlichen Stuhle immediate unterworffen, und die Casten-Vogtey über dieses Kloster besitzet der Canton Schweitz. Es wird dieser Ort vor das Stamm-Haus des uralten adlichen Geschlechtes derer von Einsiedel in Sachsen, von den Schweitzerischen Scribenten, gehalten. Der ietzige Abt daselbst heist Thomas Aqvinas Schenckli, erwählt 1714.

Einsiedler, *Eremita*, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Mönche diesen Nahmen, als die Eremiten des S. Hieronymi, wie auch des St. Augustini.

Einsiedlereyen, siehe Natur-Lexic.

Einstands-Recht, Lat. *Jus Protimiseos*, ist ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Haus, oder liegenden Grund um eben den Preis, was ein Fremder geben will, an sich kauffen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauff treten können.

Eintritt, *Jus Introitus*, *Jus Introeundi*, ist ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in Procession anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, *Adoptio*, ist, wenn Fremde an Kindes-Statt angenommen werden.

Eisdorff, Flecken und Gerichts-Stuhl im Stiffte Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eiselstadt, kleine Stadt im Stifft Würtzburg in Francken, am Mayn gelegen.

Eisenach, siehe Eysenach.

Eisenärtz, grosser Marckflecken in Ober-Steyermarck, 10 Meil von Grätz, nebst einem berühmten Eisen-Bergwerck, daraus gantz Deutschland soll können mit Eisen versehen werden.

Eisenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge, in der Grafschafft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloß, 2 Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Hertzog Christian 1707 ausgestorben. Siehe Coburg.

Eisenberg, schönes Schloß in der Landschafft Satz in Böhmen, 1 halbe Meile von Rothenhaus, harte an den Sächs. Grentzen, zu der dabey liegenden Herrschafft Neuderff gehörig, dem 1722 verstorbenen Kayserl. Ober-Land-Jägermeister in Böhmen, Grafen Felici Ulderico Popel von Lobkowitz gehörig, welcher allda residiret, worauf es an die Fürstliche Linie verfallen.

Eisenburg, *Castrum ferri*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch Vaßwar genennet.

Eisen-Insel, siehe Ferro.

Eisenstadt, Königliche Stadt und schönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neusiedler-See und dem Fluß Leutha, zwey Meilen von Oedenburg, dem Fürsten Esterhasi gehörig.

Eisernbirn, ein Ort in Bayerland, 5 Meilen von Schardingen, Ostwerts.

Eiserner Brief, Quinquennel, siehe Moratorium.

Eiserne Kühe, siehe Natur-Lexic.

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, enger und wichtiger Paß zwischen hohen Felsen in Siebenbürgen, dadurch man aus dem Thal Hatzeg in das Bannat von Temeswar, und vice versa aus solchem in Siebenbürgen kommen kan.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Hertzogthum Coburg, an den Hennebergischen Grentzen, drittehalbe Meile von Coburg, dem Hertzog von Sachsen-Hildburgshausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böhmischen Grentzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Es ist allhier ein Schloß, ein schöner Lust-Garten und treffliche Stutterey anzutreffen.

Eiskirchen, siehe Euskirchen.

Eisland, suche Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt Schloß und Ober-Auffseher-Amt in der Grafschafft Mannsfeld, Chur-Sachsen gehörig, und 4 Meilen von Merseburg, und 3 von Halle. Es befinden sich allhier viel Kupffer- und Silber-Bergwercke. An. 1483 ist D. Martin Luther hieselbst gebohren und 1546 gestorben.

Eis-Märckte, Lat. *Nundinæ ad ripas gelu junctas instituæ*, sind die auf dem starcken gefrornen Eis in Schweden übliche Jahrmärckte, so von einer alten Königin, Disa, noch bis auf den heutigen Tag Dysting heissen und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Qvicken, auf den zugefrornen Flüssen feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, Lat. *Munitiones glaciales*, sind ein Kunststück der Russen und Cosacken, welche die tieffen Graben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schichtweise, als Brustwehren über einander setzen, auch die Mauern und Wälle mit Wasser so lange begiessen, bis sie gantz mit Eis überfroren, und also fast unübersteiglich werden.

Eis-Meer, *Mare glaciale, congelatum* vel *Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentrionalis, welcher an die Küsten von Lapland, Rußland und der grossen Tartarey stösset, und sich weit hinaus gegen den Polum Arcticum erstrecket. Es hat seinen Nahmen daher, weil das Wasser fast das gantze Jahr durch wegen der grossen Kälte gefroren ist, auch deßwegen noch niemahls umgeschiffet werden können, ob schon die Holländer verschiedene mahl einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesuchet.

Eisna, siehe Isny.

Eitersberg, suche Ettersberg.

Eitluch, Stadt und wichtige Festung am Fluß Narenta in Dalmatien, den Türcken zuständig.

Ekelenfort, siehe Ecklenfort.

Ekenes, *Ekenesium*, kleine Stadt in Schweden, in dem Mittägigen Finnland, in der Rosenburgischen Diöces, am Finnländischen Meer-Busen, anderthalbe Meile von Raseburg.

Ekesio, *Ekesium*, kleine Stadt am Fluß Arby, in der Schwedischen Provintz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloß mit 4 Thürmen von Holtz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türckischen Hofe, welcher über alles Brodt, so im Serrail verspeiset wird, die Aufsicht hat, Lat. *Operis pistorii in aula Turcica præfectus.*

Elana, siehe Elvas.

Elaphites, sind 3 kleine Inseln, Nahmens Calamota, Isola di mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig.

Elba, Grafschafft im Königreich Valentia, in Spanien, dem Grafen dieses Nahmens vormahls gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Caroli III Dienst getreten, von Philippo V 1708 entzogen und dem Hertzog von Atri, der seine Güter in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, siehe Elva.

Elb-Aue, Lat. *Tempe Albis Misnica*, also nennet man in Meissen einen gewissen Districk, welcher sich an der Elbe von den Böhmischen Grentzen an bis gegen Wittenberg erstrecket, und wegen der schönen Wiesen, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, grosser Fluß in Deutschland, welcher in Schlesien im Riesen-Gebirge beym Teufels-Grunde, auf der Gräflichen Schaffgottischen Kynastischen Herrschafft, hart an der Böhmischen Grentze entspringet. Anfangs sind es 2 Bäche, da einer die grosse Elbe, welcher sich aus sechs Brunnen sammlet, und der andere die kleine Elbe, der aus fünff Brunnen entspringet, genennet wird, beyde aber kommen bey

Gendorff

Sendorff zuſammen. Dieſer Fluß durchſtrömet hernach gantz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachſen, wird durch Einnehmung vieler Flüſſe, als der Moldau, Saale, Spree, Havel, Elde und Ilmenau, ſehr groß und Schiff-reich, und fällt endlich bey Ritzebüttel, 14 Meilen von Hamburg in die Nord-See, da man denn auf viele Meilen, die Ebbe und Fluth von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, eines von den vier Aemtern, ſo zum Burggrafthum Magdeburg gehören, und Chur-Sachſen zuſtändig ſind, iſt mit zum Amt Gommern geſchlagen.

Elberfeld, Amt und kleines Städtlein an der Wupper, im Hertzogthum Bergen, welches wegen ſeiner Eiſenwercke bekannt iſt.

Elbeuf, ſ. Elboeuf.

Elbing, *Elbinga*, Hanſee-Stadt im Pohlniſchen Preuſſen, zwiſchen dem Hafen Drauſen und dem Friſchen Haff, in der Woywodſchafft Marienburg, in der kleinen Provintz Hokerland, am Fluß Elbing, welcher ſich in den Friſchen Haff ergieſſet. Sie wird in drey Theile eingetheilet, nehmlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befeſtiget ſind, und in die Vorſtädte, darinne die Kauff-Leute ihre Korn-Häuſer und andere Magazinen haben. Sie iſt eine gute Handels-Stadt, hat meiſtens Lutheriſche Einwohner, liegt 8 Meilen von Königsberg und 16 von Dantzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Pohlen, und einen Präſidenten, welchen der Stadt-Rath erwehlet, auch iſt ein Gymnaſium daſelbſt. Der König in Preuſſen nahm 1698 dieſen Ort wegen ſeiner Pfand-Gerechtigkeit ſo darauf haftete, hinweg, übergab aber Anno 1700 die Stadt wieder in Güte an die Republic Polen, das umliegende Land aber, das Elbinger Werder genannt, und welches eine überaus fruchtbare Gegend iſt, wird noch bis dato von Preußiſchen Trouppen beſetzt gehalten. Im Jahr 1703 ward ſie vom König in Schweden, Carl der XII, mit Accord und den 8 Febr. An. 1710 von den Ruſſen auf Diſcretion eingenommen, und an die Cron Polen wieder übergeben.

Elbing, Fluß in Preuſſen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See Drauſen entſpringet, und ſich 1 M. davon ins Haff ſtürtzet.

Elbing, eine Vorſtadt bey Breßlau, zur Rechten des Ober-Thores wenn man nach 11000 Jungfern gehet, in welcher ſich wegen der unterſchiedenen Raths- und Geiſtlichen Jurisdiction, allerhand Pfuſcher, Juden und dergleichen aufhalten.

Elbingeroda, Eilingeroda, kleine Chur-Hannoveriſche Berg-Stadt und Amt im Fürſtenthum Grubenhagen, am Fluß Sieber, anderthalbe Meile von Oſterode gegen Norden, allwo viel Eiſenſtein gewonnen und geſchmoltzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Flecken an der Seine, in der Normandie, nebſt dem Titel einer Duché Pairie, in Franckreich, davon die aus dem Hauſe Lothringen abſtammende Linie von Elbœuf den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog von Elbœuf, Emanuel Mauritius, gebohr. 1677, war vorher ein Abt, hat aber 1705 den Titel eines Printzen von Elbœuf angenommen, und den 25 Octobr. 1713 ſich mit der einzigen Printzeßin Tochter des Duca di Salſa, Tereſia Strambona, vermählet.

Elbogen, ſ. Elnbogen.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau im Holländiſchen Geldern. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſind geſchleiffet.

Elcatif, Stadt in dem glückſeligen Arabien, in Aſien.

Elche, *Illici*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreich Valentia, ſo ziemlich befeſtiget, nicht weit von Alicante.

Elchingen, Aychlingen, Benedictiner-Kloſter in Schwaben, nicht weit von Ulm gegen die Donau gelegen, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbiſchen Prälaten iſt.

Elchholm, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Bleckingen.

Elda, ſuche Elba.

Eldagſen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der alten Grafſchafft Hallermünde an dem Walde Hallerbruch, ietzo zum Fürſtenthum Calemberg, und dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Eldenburg, ein Amt in der Brandenburgiſchen Priegnitz, nicht weit von Lentzen. Es iſt nach Abſterben der Herren von Qvitzau an die Landes-Herrſchaft gefallen. Vor etlichen Jahren wurden daſelbſt viel Urnæ ausgegraben.

Elde, Fluß im Mecklenburgiſchen Fürſtenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz entſpringet, und bey Dömitz in die Elbe fället.

Eldena, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Mecklenburg, an den Grentzen der Priegnitz.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern, im Gutzkauiſchen Gebiete, eine Viertel-Meile von Gryphswalde, an der Oſt-See, iſt mit ihren Pertinentien der Univerſität zu Gryphswalde einverleibet worden.

Eldery, Dorff in der Schwediſchen Provintz Schonen, iſt wegen des ſtarcken Alaunbruchs, in welchem täglich 300 Menſchen arbeiten, berühmt.

Election, Lat. *Forum rei tributaria in Gallia*, iſt in Franckreich ein Gerichte, allwo die Erwehlten die Juſtiz adminiſtriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tailles und Impoſten in prima inſtantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabelles und Domaines des Königs. Man verſtehet auch durch das Wort Election dasjenige Gebiet, in welchem die Erwehlten ſolche Gerichtbarkeit ausüben.

Element, Elend, Elephanten, ſ. Natur-Lex.

Elephanten-Orden, ſiehe Ritter-Orden in Dänemarck.

Elephantina, groſſe Inſel in Africa, welche der Nilus in Ober-Egypten machet. Hier endigen die Egyptier ihre Schiffahrt auf dem Nilo, und treiben daſelbſt mit den Aethiopern Handlung.

Elevatio Poli, iſt diejenige Höhe des Poli, ſo weit er von dem Horizont eines Orts entfernet. Siehe Natur-Lex.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein oberhalb der Stadt Maynz, im Chur-Maynzischen Gebiet im Rhingau.

Elfkarleby, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, wo sich der Fluß Dale in den Sinum Bothnicum ergeust.

Elfsburg, s. Gothenburg.

Elfwedal, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, 5 Schwedische Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Elfweros, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elgis*, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Murray, am Fluß Loßie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianer in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Elima, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland.

Elisabethenburg, s. Meinungen.

Eline, gute Handels-Stadt im Königreich Matamba, an der Küste von Congo in Africa, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 2 Meilen von Limburg.

Elle, siehe Natur-Lexic.

Ellenburg, s. Eldenburg.

Eller, s. Elrich.

Ellerena, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Grentzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.

Ellesion, kleine Stadt in der Provintz Northumberland, in Nord-Engelland.

Elly, Elgow, *Elgovia*, *Augia Sacra*, Herrschafft, Marcktflecken und Schloß im Canton Zürch an denen Türgowischen Grentzen, der Familie Werdmüller zu Zürch, als ein Fideicommiß gehörig.

Ellingen, feiner Flecken, Schloß und Residentz des Land-Commenthurs der Balley Francken, 1 Meile von Weissenburg.

Ellismere, kleine Stadt in der Provintz Shropshire in Engelland.

Elm, Fluß in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welcher sich mit der Zorge vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Elmadina, Almedina, grosse und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Hascora, darinne sie die Hauptstadt ist.

Elmeshorn, kleiner Flecken im Hertzogthum Hollstein in der Provintz Stormarn, am Fluß Ame, 3 Meil. von Hamburg gegen Nord-Westen, dem Könige von Dännemarck gehörig.

Elmesia, kleine Stadt in der West-Gothländischen Provintz Dalien, 6 Meilen von Daleburg gegen Westen gelegen.

Elna, *Helena*, Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, 1 Meil. vom Mittelländischen Meer, der Cron Franckreich gehörig.

Elnbogen, Stein-Elnbogen, Loketsky, *Cubitus*, Haupt-Stadt im Elnbogner-Kreise, in Böhmen an der Eger, 16 Meilen von Sie ist klein, aber befestiget, in Form Elnbogens auf einem Berge gebauet, h ein Thor und ein festes Schloß auf einen sen, und 1725 grossen Brand-Schaden er Dieser Kreis, welcher *Circulus Cubitan* nennet wird, und einer von den 18 Kreis Böhmen ist, liegt an dem Egrischen, Satza Pi fner-Kreise, und an den Vogtländi Grentzen.

Elphen, kleine Stadt in der Irrländischen schafft Connaugto, nebst einem Bischoff unter dem Ertz-Bischoff von Galloway ge

Elrich, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in ringen am Fluß Zorge, in dem Amt Cl berg und die Hauptstadt in der Grafs Hohenstein, dem Könige in Preussen ge Allhier ist sonsten die Canzeley und das C storium von der Grafschafft gewesen, w aber Anno 1714 nach Halberstadt ver worden.

Elrick, s. Alrick.

Elsa, Else, kleiner Fluß in der Grafschafft vensberg in Westphalen, welcher durch Stadt Hervord fleust.

Elsa, *Slesa*, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, cher an denen Ungarischen Grentzen hinter bluncka entspringet, und sich bey Oderber die Oder ergeust.

Elsaß, *Alsatia*, Land-Grafschafft in Deu land, welche gegen Westen durch das V sische Gebirge von Lothringen, und g Osten, durch den Rhein von Schwaben ge den wird. Gegen Norden grentzet es an Pfaltz, und gegen Süden an das Sund und ist ein an Wein und Getraide sehr fru bares Land. Es wird eingetheilet in O und Nieder-Elsaß, deren jenes gegen Sü dieses aber gegen Norden lieget, und der Franckreich gehöret.

Elsaß-Zabern, Saverne, *Taberne Alsa* Stadt in Nieder-Elsaß, nebst einem B Schlosse am Flusse Sorr, im Bischoffth Straßburg, 4 Meilen von Straßburg, war es sonst die ordentliche Bischöffliche R denz, nunmehro aber hat der König in Fra reich dem Bischoff das Münster zu Straßb nachdem er 1681 diese Stadt weggenomm eingeräumet.

Elsburg, s. Gothenburg.

Else, suche Elsa.

Else, siehe Alsitz.

Elsen, *Aliso Romanorum*, kleine Stadt im thum Paderborn, wo die Alme in die L fleust.

Elsenburg, ein Adelich Benedictiner-Non Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Elsenör, siehe Helsingör.

Elsfleth, ein grosser Flecken und Vogtey in zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Ei lande an der Weser und am Hunte-Fluß, Meilen von Oldenburg gelegen.

Elsgau, ist eine Gegend zwischen dem Ge und der Larg am Fluß Hallen, im Stift und dem Sundgau gelegen, darinne Brun Blumberg und Dattenried liegen.

Elsloe, Herrschafft an der Maas unweit

ſtricht im Hertzogthum Limburg in den Oeſterreichiſchen Niederlanden. Sie ſolte 1700 die Lehn von Chur-Pfaltz ſuchen, allein der Graf von Aremberg, als Beſitzer derſelben, hat die Herren Staaten von Holland vor Lehns-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Weſtermannland, in Schweden, aber wegen des Hafens, wo die Königliche Schiffe vor Ancker liegen, berühmt.

Elſof, Amt im Fürſtenthum Naſſau, nahe bey Dridorff.

Elſter, *Elyſter*, Fluß in Meiſſen, welcher bey dem Dorffe Elſter, unweit Oelsnitz im Vogtlande entſpringet, und ſich bey Peſen ungefehr 1 Meile von Halle, in die Saale ergeuſt. Von Adorff bis faſt an Plauen hat die Elſter einen ſchönen Perlen-Fang, darüber gewiſſe geſchworne Perlen-Fiſcher beſtellet ſind. Sie wird insgemein die weiſſe Elſter genannt, zum Unterſcheid der ſchwartzen. Siehe Schwartze Elſter.

Elſter, Flecken nebſt einem adelichen Sitze nicht weit von Camentz und dem Urſprunge der ſchwartzen Elſter, in der Ober-Lauſitz, denen von Knoch gehörig.

Elſter, offener Flecken im Sächſiſchen Churkreiſe ins Amt Wittenberg gehörig, 1 Meile von dieſer Stadt, wo die ſchwartze Elſter in die Elbe fället.

Elſterberg, kleine Stadt im Vogtlande, 1 Meile von Plauen an der Elſter gelegen, und denen Herren von Boſen gehörig.

Elſterwerda, Städtgen an der ſchwartzen Elſter im Chur-Sächſiſchen Kreiſe, welches 1707 der Chur-Sächſiſche Ober-Hof-Marſchall, Baron von Löwendal, gekauft hat.

Elten, Römiſch-Catholiſches Fräulein-Stift in Weſtphalen.

Elterlein, kleine Stadt im Ertzgebirgiſchen Kreis im Amt Grünhayn in Meiſſen, 2 Meilen von Schneeberg, welche 1719 groſſen Brand-Schaden erlitten, ſie iſt aber gar fein wieder aufgebauet worden.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg am Mayn, nicht weit von Bamberg.

Elor, *Elana*, Stadt im ſteinigten Arabien in Aſien, am rothen Meer, in der Gegend, wo die Kinder Iſrael durch daſſelbe ſollen gegangen ſeyn. Sie treibet ſtarcke Handlung mit denenjenigen Waaren, welche aus Indien und andern Morgenländern kommen, und von dar nach Egypten und andere Orte verführet werden.

Elrſchowitz, ſchönes Schloß auf einer Höhe im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen, hat einen in Felſen gehauenen tieffen Graben und ſchönen Luſt-Garten.

Elva, Elba, *Ilva*, *Æthalia*, Inſel auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, 4 M. vom feſten Lande, dem Hertzog von Sora und Fürſten von Piombino als ein Spaniſches Lehn gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Hertzog von Florentz, und Porto Longone, welches die Spanier beſitzen. Auf dieſer Inſel wird das Eiſen in groſſer Menge gegraben.

Elvas, Elva, *Helva*, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiete ſeinen Nahmen, und ſie iſt als eine Grentz-Feſtung gegen Spanien wohl verwahret, hat ein feſtes Schloß von 4 Baſtionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen groſſen Uberfluß an Oel, und iſt vielmahl von den Spaniern belagert worden. An. 1735 legte der König hier eine neue Ritter-Academie an.

Elverfeld, ſiehe Elberfeld.

Elvire, *Elliberis*, *Illiberis*, war vor dieſem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, iſt aber ietzo gäntzlich ruiniret, und das Biſthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben, am Fluß Jagſt, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret nebſt der Probſtey einem gefürſteten Probſte, der ein Reichs-Stand iſt, und das Schloß, worauf er reſidiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Virgrund genennet, und der ietzige Probſt daſelbſt iſt ſeit den 17 Jun. 1732 Franciſcus Georgius, Graf von Schönborn-Buchheim-Wolffsthal, Churfürſt von Trier.

Ely, *Helia*, Inſel und kleine Stadt am Fluß Ouſe, in der Landſchafft Cambridge, in Engelland, welche einen Biſchoff hat, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, 56 Engliſche Meilen von Londen.

Elyſiſche Felder, wird eine gewiſſe Gegend bey der Stadt Baya in Neapolis genennet, welche in einer nicht allzugroſſen Ebene beſtehet, und anitzo mit Sträuchern und Rudern an alten Gräbern und Monumentis angefüllet iſt, dabey aber eine ſo angenehme Situation und Clima hat, daß faſt ein ſtets währender Frühling und Sommer daſelbſt anzutreffen iſt.

Elz, Schloß und Flecken im Ertz-Stifft Trier an einem Fluß gleiches Nahmens, 2 Meilen von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen, welche das Erb-Marſchalls-Amt in dieſem Ertz-Stifft beſitzet, und 1734 in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben iſt. Der itzige Churfürſt zu Maynz iſt aus derſelben entſproſſen.

Elzach, kleine Stadt im Schwartzwalde, drey Meilen von Freyburg, am Fluß Elzach, gehöret dem Kayſer.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifft Hildesheim.

Email, Emancipiren, ſ. Natur-Lex.

Emaum, Lat. *Precum in Turcia proclamator*, iſt bey den Türcken derjenige, der, wenn es Betens-Zeit, an ſtatt des Glocken-Schalls gewiſſe Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er ſtehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magiſtrat, ſonſt aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embach, Fluß mitten in Liefland, der in den See Worzierwi fället.

Embar, ſiehe Anbar.

Embarquiren, zu Schiffe gehen, Lat. *Navem conſcendere*; etwas in die Schiffe einladen, Lat. *In navem imponere*. Sich in eine Sache *embarquiren*, heiſt ſich darein verwickeln und einmiſchen, Lat. *Negotio implicari*.

Embarquement, das Einladen oder Einſteigen

in das Schiff, Latein. *In navem impositio, vel conscensus.*

Embarras, Verwirrung, wenn man nicht weiß, wie und wo man es angreiffen soll, Lat. *Perplexio; Confusio.*

Embarrassiren, etwas verwirren und in Unordnung setzen, Lat. *conturbare, confundere.* Sich embarraßiren, heißt sich in einer Sache viel zu schaffen machen, Lat. *Multum negotii facessere.*

Embden, Grafschaft, s. Ost-Frießland.

Embden, *Emda*, Hauptstadt in Ost-Frießland, welche aber den Fürsten dieses Landes nicht unterworffen ist, sondern als eine freye Stadt zum Römischen Reiche gehöret, und unter dem Schutz der vereinigten Niederlande stehet. Sie liegt an dem Fluß Ems, wo derselbe in den Dollert fället; ist groß und reich, und hat ein altes Schloß, nebst einem bequemen Hafen, und zwey Castellen. Sie treibt starcke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben dieselbst ihre freye Religions-Uibung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürffen. Der König in Preussen und die Holländer haben einige Trouppen zur Garnison darinne, auch befindet sich daselbst die Preußische Flotte und Africanische Compagnie. Diese Stadt ist bey den bisherigen Ost-Frießländischen Irrungen in viele Verdrüßlichkeiten verwickelt worden, welche noch dauren.

Emblema, ein nachdenckliches Sinnbild, dem ein kurtzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird. Siehe Natur-Lex.

Emboli, s. Empoli.

Emboli, *Amphipolis, Christopolis*, Stadt in Macedonien in Griechenland, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Embrahor, heisset auf Türckisch so viel, als der Ober-Stallmeister, L. *Supremus stabuli præfectus.*

Embrassiren, umarmen, umhalsen, Lat. *Amplexari, se invicem complecti.*

Embrassure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, höltzerne Wand oder Wall, zu grossen und kleinem Geschütz genannt, Lat. *Cava cubitalia mœnium.*

Embrun, s. Ambrun.

Embs, Flecken und Gräfliches Schloß im Schwäbischen Kreise. Es gehöret den Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt das feste Schloß Hohen-Embs. Diese Familie bestehet aus 2 Linien, nemlich aus der Hohen-Embsischen und Vaduzischen, und gehöret zur Schwäbischen Banck.

Embs, ein Dorf in der Wetterau, 1 M. von der Stadt Diez gelegen. Nahe an diesem Dorf ist das berühmte Embser-Bad, am Fluß Lohne, nebst einem Gesund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felsen heraus läuft. Es sind 5 Bäder allhier davon die 2 gegen Abend Hessen-Darmstädtisch, die 3 gegen Morgen aber Nassau-Dietzisch sind, und haben beyde Herrschaften daselbst ihre besondere Häuser, iedoch hat Hessen-Darmstadt allein das Brünnen.

Embuscade, *Insidiæ*, ein Hinterhalt, oder Ort, wo man den Feind verdeckter Weise beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländischen Landschafft Mounster, in der Grafschaft Tiperari.

Emendingen, s. Emmedingen.

Emergiren, sich hervorthun, berühmt werden, hoch aus Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohlverdienter Mann, der seinem Amte nicht mehr wohl vorstehen kan, und daher solches von einem andern muß verrichten lassen, doch so, daß er wegen seiner guten geleisteten Dienste entweder die gantze, oder einen Theil der Besoldung die übrige Zeit seines Lebens geniesset.

Emigrandi Jus, ist ein Recht, vermöge dessen nach Maßgebung des V Artikels §. 34 des Westphälischen Friedens-Schlusses sowol dem Landes-Herrn erlaubet wird, denen in der Religion dissentirendē, die bey dem anno regulativo 1624 kein publicum oder privatum Religionis Exercitium gehabt, wenn er sie nicht toleriren will, anzubefehlen, daß sie sich aus dem Lande zu machen, oder den Unterthanen, wenn sie nicht bleiben wollen, zu verstatten, daß sie nach Verkauffung ihrer Sachen sich aus dem Lande begeben dürffen.

Emildon, Stadt in Northumberland in Engelland.

Eminentz, ist der Titel, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und so viel als eine Hoheit oder Vortreflichkeit bedeutet. Er ist vom Pabst Urbano VIII An. 1627 zuerst aufgebracht worden, nachdem man zuvor die Cardinäle nur illustrissimos & reverendissimos genennet, welche Titulatur aber damahls ziemlich gemein worden. Denenjenigen Cardinälen, welche von alten Fürstlichen Häusern herstammen, wird das Prædicat Ihro Hochfürstlichen oder Durchlauchtigsten Eminentz beygeleget.

Emir, Lat. *Mahamedis genere nati*, also nennet man in Türckey diejenigen, welche, wie man davor hält, vom Mahomet entsprossen sind. Niemand darf, als diese Emir, einen grünen Turban tragen, und sind sie bey den Türcken sehr hoch geachtet, indem sie niemand bey Verlust der Hand antasten oder beleidigen darff. Es werden auch die Statthalter in den Städten Emir genennet, Lat. *Urbium præfecti*, wie nicht weniger die kleinen Fürsten in Arabien, welche unter der Ottomannischen Pforte stehen, Lat. *Principes Arabiæ tributarii.*

Emir-Alem, ist ein vornehmer Bedienter in der Türckey, welcher aller Provintzen Fahnen in Verwahrung hat, und diese häudiget er denjenigen ein, so zu neuen Sangiacs erwehlet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weisse und grüne Fahne vor, wenn derselbe zu Felde gehet, L. *Vexillorum provincialium custos.*

Emirahurbasci, ist ein Türckischer Bedienter, welcher zwar ausserhalb des Seraglio wohnet, iedennoch aber als Ober-Stallmeister dienet und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erscheinet, Lat. *Summus stabuli præfectus.*

Emissaires, *Emissarii*, sind nichts anders als Kundschafter oder Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geschicket werden, um etwas heimliches zu tractiren oder auszuforschen, wie man zu diesem oder jenem gesinnet sey.

Emme, *Amma, Emmana*, kleiner Fluß in Canton Bern, welcher in denen Gebirgen an den Grentzen des Cantons Unterwalden entspringet, und sich unweit Solothurn in den Fluß Aar ergiesset.

Sie

Sie wird sonst die grosse Emme genennet, zum Unterscheid eines andern kleinern Flusses, welcher den Nahmen der kleinen Emme führet, nicht weit von dem erstern seinen Ursprung hat, und bey Lucern in den Fluß Ruß fället.

Emmedingen, kleine Stadt im Brißgau, 2 M. von Freyburg, gehöret zu der Marckgrafschafft Hochberg, und der Marckgräflich-Baden-Durlachischen Linie.

Emmer, *Ambra, Emmera*, zwey kleine Flüsse in Westphalen, davon die grosse Emmer bey dem Dorff Langenland im Stifft Paderborn entspringet, und sich in die Weser ergeust; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münster in den Fluß Werse.

Emmerich, *Emmerica, Embrica*, gute, wohlgebaute und befestigte Stadt am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig, 5 Meilen von Wesel.

Emmerichsheim, Eurichsheim, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Westerberg gelegen.

Emmerland, eine gewisse Landschafft um den Fluß Emmer in Westphalen in der Grafschafft Lippe.

Emoli, *Amphipolis*, Stadt in Thracien, am Flusse Strymon, hat ein Ertz-Bischoffthum.

Emperador, la Punta de l'Emperador, Vorgebirge im Königreiche Valentia, in Spanien.

Emphyteusis, Erb-Zins, heist in Rechten eine erbliche Verleihung der Güter vor einen gewissen jährlichen Zins mit Vorbehalt des Ober-Dominii. Daher Emphyteuta, Erbzinsmann, der ein Gut um einen gewissen Zins erblich überkommen.

Employ, Amt oder Bedienung, Lat. *Officium, Munus*, daher employren, zu etwas anwenden, Lat. *Alicujus opera uti*, einen zu einem Amt bestellen, Lat. *Muneri præficere*.

Empoli, Stadt im Florentinischen Gebiet am Fluß Arno, zwischen Pisa und Florentz, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Pisa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, sich bemächtigen, Lat. *Acquirere, consequi*. Sich *emportiren*, heist sich erzürnen oder entrüsten, Lat. *Ira incendi, exacui*.

Empurias, Ampurias, Chastellon d'Ampurias, Stadt und Hafen in Catalonien, bey dem Munde des kleinen Flusses Fluvia, 3 Meilen von Roses.

Empurias, s. Castel Aragonese.

Ems, *Amasius, Amisius, Amisia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn am Stapelager-Berge entspringet, und sich nicht weit von Embden in den Dollart ergeust.

Emskirchen, Flecken und Amt an der Aurach in Francken, 1 Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Emsland, s. Vecht.

Emtio & Venditio, Emtio Spei, siehe Natur-Lexic.

En chef commandiren, heisset so viel als das Ober-Haupt einer Armee oder eines Kriegs-Heeres seyn, Lat. *Summam imperii militaris gerere*.

Enchuysen, Enchuse, *Enchusa, Enchusia*, Stadt in Nord-Holland, welche zu der Versammlung der Staaten von Holland, als die vierzehende in der Ordnung beruffen wird, 5 oder 6 Meilen von Amsterdam, an der Süder-See. Sie ist ziemlich groß, schön und befestiget, hat gute Boots-Leute und treibet starcken Handel mit Fischen und Saltz, welches in Menge allhier gemacht wird. Hieselbst ist auch das Westfriesländische Admiralitäts-Collegium.

Enckele, Enckelre, Müntz-Sorten, s. Nat. Lex.

Enköping, *Encopia*, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, 6 Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Osten. Sie liegt am Meeler-See, und treibt gute Kauffmannschafft.

Encouragiren, einen Muth zusprechen, Lat. *Incitare; animum addere*.

Ende, altes und zerstörtes Schloß im Ober-Turgow in der Schweitz, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Ende in Sachsen seinen Nahmen und Ursprung hat. s. Adels-Lex.

Endelo, kleine Dänische Insel an den Jütländischen Küsten, zur Provintz Arhus gehörig.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhlweissenburg gelegen.

Endero, Endaro, *Enderum*, kleine Stadt in Dalmatien, ist vor diesem in besserm Stand gewesen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig, 2 Meilen von Freyburg.

Endorff, Ending, Amt und Flecken in der Grafschafft Mannsfeld Chur-Sächsis. Hoheit, den Freyherren von Kniggen als ein Pfand-Schilling zuständig.

Endossiren, s. Natur-Lex.

Endtern auf der See, s. Aanklampinge.

Enfiliren, heist eigentlich anreihen und nach einander einfädeln, Lat. *Filo conserere, contexere*. Gleichniß-weise sagt man, die belagerten Festungs Wercke einer Festung aus Stücken und Mörsern enfiliren, das ist, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werffen, Lat. *Mœnia tormentis percutere*.

En front, vorn an, Lat. *in primis*; im ersten Gliede, Lat. *in primo militum jugo stare*, mit gantzem Gliede, Lat. *ordines seu juga militum explicare*.

Engadin, Innthal, *Caput Oeni*, ein Gebiet in Graubündten im Bunde des Gottes-Hauses. Es wird in Ober- und Unter-*Engadin* getheilet, davon jenes bey dem Ursprunge des Inn-Flusses, dieses aber gegen Tyrol gelegen. Ein Strich Landes, welches in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls das Innthal genennet.

Engagiren, sein Wort von sich geben, sich verbürgen, verbindlich machen, mit iemand einlassen, Lat. *Fidem suam dare, operam polliceri*. Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt, Lat. *Obligatio, Munus*.

Engano, kleine Insel auf dem Indianischen Meere in Asien, von der Insel Sumatra gegen Westen gelegen.

Engelberg, eine Münch- und Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens im Canton Unterwal-

den, in der Schweitz im Kernthale am Fluß Aar, darzu eine gantze Herrschafft gehöret, und worüber die Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engel-Groschen, s. Schreckenberger.

Engelhausen, *Andielska Hora*, altes, hohes Berg-Schloß und Städtgen in der Herrschafft Satz in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden, in der Provintz Schonen am Categat.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, grosses, mächtiges und volckreiches Königreich in Europa, welches aus dem Südlichen Theile der Insel Groß-Britannien bestehet. Gegen Süden grentzet es an das Britannische Meer, gegen Osten an die Nord-See, gegen Westen an das Irrländische Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem es durch die Flüsse Solway und Twede abgesondert wird. Seine Länge ist 80, und die Breite 60 Deutsche Meilen, begreifft 25 grosse Städte, 141 grosse Marckt-Flecken, und 9725 Pfarr-Kirchen. Man theilet es in 52 Shires oder Landschafften. Nach einer andern Abtheilung aber bestehet es aus acht Theilen, welche sind die Provintzen *Kent*, *Sussex*, *Westsex*, *Essex*, *Northumberland*, *Mercien* und Ost-Angeln, wie auch das Fürstenthum Walles. Nach dem geistlichen Regimente wird es in 26 Bißthümer eingetheilet, darinne auch die beyden Ertz-Bischöffe zu Canterbury und Yorck mit begriffen sind. Die Lufft darinne ist die meiste Zeit des Jahres temperiret, und dannenhero der Erdboden fruchtbar an Getraide und Gras; iedoch hat es keinen Weinwachs, keine Seide und auch keine Wölffe; dargegen ist es berühmt wegen der Wolle, des Leders, der Stein-Kohlen und Pferde, und an den Küsten ist das Meer voller Fische und Austern. Es hat auch vortreffliche Zinn-Kupffer- und Silber-Bergwercke, wie auch warme Gesund-Bäder. Die Einwohner sind wohl gestalt, von munterer Complexion, tapffer, und zu allen Studiis und Künsten geschickt. Es ist eine Monarchie, und ein Erb-Königreich, dessen auch das weibliche Geschlecht fähig ist. Und obwohl die Gewalt des Königs in etwas eingeschräncket, indem das Regiment durch den König, die Lords und die Gemeinden geführet wird, und ohne des Parlaments Bewilligung keine neue Taxen und Beschwerungen angeleget, noch neue Gesetze gemachet, oder die alten aufgehoben werden können: So ist doch der König das Ober-Haupt so wohl der Englischen Kirche, als des weltlichen Regiments, von ihm kommen alle Ehren-Titel her, und er besetzet alle Aemter, so wohl im Civil- als Militair-Stande, er kan die Parlamenter beruffen und wieder dissolviren, Gesandten abschicken und annehmen, mit auswärtigen Staaten Bündnisse und Frieden schliessen, und sich See- und Land-Miliz anschaffen; wie er denn auch die höchste Gewalt in Handhabung der Justiz und das Begnadigungs-Recht, ingleichen das Müntz-Regale besitzet: wenn aber Krieg und Frieden im Nahmen des Reichs soll geführet und geschlossen werden, so muß es mit Consens des Parlaments geschehen. Die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen der Lehre nach in allen Stücken übereinstimmet, in der äusserlichen Kirchen-Disciplin aber etwas abweichet, und viel Dissentientes, nemlich die Presbyterianer, Independenten, Wiedertäuffer, Quacker und andere unter sich hat, welche vermöge einer Parlaments-Acte toleriret werden, und ihre freye Religions-Ubung haben, wie denn auch alle andere Religionen, ausser die Catholische, darinne geduldet werden. Dieses Königreich ist sehr fruchtbar und volckreich, und dessen grosse Force bestehet in der See-Macht, worinne es alle andere Reiche übertrifft, indem es meistentheils eine Flotte von 167 und mehr Schiffen, ohne die Jagden, Brigantinen und Gallionen unterhält. Von dem ietztlebenden Könige siehe unter Hannover und Groß-Britannien.

Engelland, Neu-Engelland, *Anglia nova*, Landschafft in Canada in Nord-America, zwischen Virginien und Maryland, allwo die Engelländer noch ietzo viel schöne Colonien haben, und starck nach Barbados handeln.

Engelmünster, schönes Schloß, festes Castell, und Herrschafft in Flandern, in der Castellaney Cortryck, den Herren von Plotho, welche sich daher Freyherren zu Engelmünster schreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländische Müntze von Gold, darauf ein Engel stehet, und am innern Werthe 2 Thaler 21 Gr. hält, ietzo aber 3 Thaler 14 Gr. und 8 Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird, Lat. *Nummus aureus Angeli imagine signatus.*

Engelsberg, Berg-Städtlein in Schlesien, im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen, welches den Deutschen Rittern und zu der Commeuthurey Freudenthal gehöret. Es brannten am 6 April 1732 hier 81 Häuser, nebst Kirche, Pfarr-Schul-Rath- und Post-Haus nieder.

Engelsburg, kleiner Ort im Pohln. Preussen, im Chulmer Gebiete; es ist eine Staroſten.

Engelsburg, Castello di St. Angelo, *Moles Adriani*, ein rundes Castell zu Rom an der Tyber, welches wohl befestiget ist, und darinnen die Staats-Gefangenen, die dreyfache Krone, wie auch der Schatz Sixti V von drey Millionen verwahret wird, welcher letztere deswegen dahin geleget worden, damit sich der Römische Stul dessen im höchsten Nothfall bedienen könne.

Engelstelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher sich unweit Teutingen in die Kandel ergeust.

Engels-Thaler, s. Natur-Lex.

Engelthal, war ehemahls ein Kloster, ietzo aber ist es ein Pfleg-Amt in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engel-Zell, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 3 Meilen von Passau.

Engen, kleine Stadt im Hegow in Schwaben, dem Hause Fürstenberg-Stülingen gehörig, dessen Regierung daselbst ist.

Engern, *Angria*, *Angrivaria*, schlechter Ort in der

der Grafschafft Ravensberg, in Westphalen, und weiland die Haupt-Stadt eines berühmten Fürstenthums, welches zwar heut zu Tage seinen vorigen Glantz verlohren, iedoch von den Chur- und Fürsten zu Sachsen nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Lauenburg in den Titel gesetzet worden, und anietzo meistentheils von Chur-Cöln besessen wird.

Engers, kleine Stadt am Rhein, zwischen Coblentz und Andernach, Chur-Trier gehörig. Die Gegend herum wird Engersgow genennet.

Engers-Zell, Lands-Fürstlicher Marcktflecken in Oesterreich an der Donau, nahe an den Passauischen Grentzen.

Engia, Insel in Griechenland, Athen gegen über, auf dem Golfo d'Engia. Die Stadt darauf hat gleichen Nahmen, ist befestiget, und gehöret denen Venetianern. Die Insel ist an den Ufern so voller Felsen, daß keine grosse Schiffe daselbst anländen können.

Englische Waaren, s. Natur-Lexic.

Engster, ein Wein-Maaß. s. Natur-Lex.

Engstlerberg, Aufengstlu, Berg in der Schweitz in Unterwalden, auf welchem die Aa entspringet.

Enguien, s. Anguien.

Engouleſme, suche Angouleſme.

Eniacham, neu-erbaute Festung der Engelländer an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Enied, Enjeden, *Enjedinum*, ziemlich grosser und offener Marcktflecken in Siebenbürgen, welcher in der mitten ein Schloß hat mit Wassergraben umgeben, nicht weit vom Fluß Marosch, hat Ungarische und Deutsche Einwohner, ein Reformirtes Gymnasium, und in ihrer Gegend guten Weinwachs.

Enis-Cort, Inis-Corthy, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Eniskilling, Iniskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Festung auf einer kleinen Insel in der Provintz Ulster in Irrland.

Enköping, s. Encköping.

Eno, *Ænos*, kleine Türckische Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enormiter læditet, s. Natur-Lex.

Enosis, s. S. Antioco.

Enrolliren, heist ins Register schreiben, Lat. *In indicem consignare*; Soldaten werben, oder in Dienste nehmen, Lat. *Milites conscribere*; it. in eine Gesellschafft einschreiben und aufnehmen, Lat. *In album referre.*

Ens, das Land ob und unter der Ens, siehe Oesterreich.

Ens, *Anisus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischoffthum Saltzburg entspringet, und sich in Oesterreich in die Donau ergeust.

Ens, *Anisia*, *Anasianum*, *Laureacum*, kleine wohl gebauete und feste Stadt in Ober-Oesterreich, nicht weit darvon, wo sich die Ens mit der Donau vereiniget, 3 Meilen von Lintz. Es ist hier ein wohlgebauetes Schloß und schönes Zeug-Haus.

Ens, siehe Enz.

Ens, kleine Insel auf der Süder-See in Holland, nicht weit von den Frieslandischen Küsten.

Ens rationis, s. Natur-Lex.

Enschede, kleine Stadt in der Twente in Ober-Issel, an den Grentzen des Stiffts Münster.

Ensdorff, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Regenspurg, und in dem Pfleg-Gerichte Rieden.

Enselberg, s. Inselberg.

Ensisheim, Einsheim, Stadt in Ober-Elsaß am Fluß Ill, 3 Meilen von Collmar, der Kron Franckreich gehörig, allwo ein neu Frantzösisches Parlament vor die Unterthanen im Elsaß angeordnet worden. Sie wird vor die Haupt-Stadt der obern Landgrafschafft Elsaß gehalten, hat starcke doppelte Mauren, einen Wasser-Graben, wohlbefestigtes Schloß und ein Jesuiter-Collegium.

Enskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Ensthal, eine gewisse Gegend in Ober-Steyermarck, am Fluß Ens, darinne Neuhaus, das Kloster Admont und andere Oerter liegen.

Entella, s. Lavagna.

Enteringe eines Schiffes, suche Aanklampinge.

Enterlooper, also nennet man in Holland ein Kauffarthey-Schiff, welches in ein gewisses Land segelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach solchem Lande handelt, begriffen ist. Zum Exempel, wenn ein Kauffarthey-Schiff nach Ost-Indien segelt, und doch nicht unter die Ost-Indianische Compagnie gehöret, Lat. *Navis mercatoria, quam privatus, non vero societas mittit.*

Entern, s. Aanklampinge.

Enthusiasten, also werden diejenigen genennet, welche sich auf die Erscheinungen, Träume, göttliche vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem besondern Geiste getrieben zu werden vorgeben, dergleichen einige Wiedertäuffer und sonderlich die Quacker heutiges Tages sind. s. Lex. Phil.

Entlichbuch, Vogtey dem Canton Lucern gehörig, in welcher die stärcksten Schweitzer gefunden werden, und darinne der Fluß Emma entspringet.

Entre deux Mers, le pais entre deux Mers, *Vimaris*, kleine Landschafft in Guienne, zwischen den Flüssen Garonne und Dordogne.

Entre Douro y Minho, *Interamnenſis Portugallia*, Provintz in Portugall, welche gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an dem Fluß Minho, gegen Westen an dem Atlantischen Meer, und gegen Osten an der Provintz Tra los Montes liegt. Sie ist eine der fruchtbarsten und volckreichsten Provintzen in Portugall.

Entrée, heisset der Einzug oder Eintritt, Lat. *Ingreſſus*, und sagt man: Der Gesandte hat seine publique Entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten, Lat. *Legati in urbem ſolemni cum pompa ingreſſus.*

Entremont, *Intermontium*, kleine Stadt zwischen lauter Bergen in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, darzu ein sonderliches Amt gleiches Nahmens gehöret.

Entrepreneur, Lat. *Operis conductor*, ist derjenige, dem man bey dem Festungs-Bau, entweder das gantze Werck oder eine gewisse Bastion verdinget, und ihn, solches binnen gesetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen also zu nennen, der eine gewisse Lieferung an Montirung, Getraide, Pferden ꝛc. über sich nimmet.

Entreprise, ein Anschlag, Unterfangen, Lat. *Consilium, Molitio, Captum.*

Entre Sambre & Meuse, *Tractus inter Sabim & Mosam*, Landschafft in den Spanischen Niederlanden, zwischen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, s. Alentejo.

Entretien, ein lustiges Gespräch, angenehme Unterhaltung, Lat. *Colloquium urbanum & lepidum*; daher entreteniren, einen mit Discoursen unterhalten, Lat. *amice colloqui.* Entretenireu heist auch einem Unterhalt verschaffen, Lat. *victum præbere.*

Entrevaux, *Intervallum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, an den Grentzen der Grafschafft Nizza. Sie ist die Residentz des Bischoffs von Glandeves, welche fast wüste Stadt nicht weit davon liegt.

Entsetzen, heisset so viel, als die Belagerer von einer Festung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen, Lat. *Urbem obsidione liberare.*

Envelope, s. Sillon.

Envoyé, Lat. *Nuncius solemnis*; *Legatione minus illustri fungens*, ist eine von einem König, Fürsten oder Republic zu dem Ende abgeordnete Person, daß sie bey einem auswärtigen Könige, Fürsten oder Republic ein oder andere anvertraute Geschäffte ausrichten soll. Ein Envoye ist weniger, als ein Ambassadeur. Dahero der König in Franckreich an die Deutschen Fürsten, oder an die Republic Genua nur allein Envoyés schicket. Jedoch geniessen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Volcker-Rechtes und aller Privilegien der Gesandten.

Enyed, siehe Enied.

Enz, Œnus, kleiner Fluß in Schwaben, so auf dem Schwartzwalde entspringet, und sich bey Besigheim im Hertzogthum Würtemberg in den Neckar ergeust.

Enzelberg, s. Inselberg.

Enzersdorff, Städtlein oder Marcktflecken in Unter-Oesterreich an der Donau, 2 Meilen unterhalb Wien, allwo sich der Kayserl. Hof mit der Schweins-Jagd öffters zu divertiren pfleget.

Enzoman, grosses, schönes, lustiges, in einer Ebene gelegenes Schloß im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Enzweyhingen, Würtembergischer Flecken und Post-Haus in Schwaben, am Fluß Enz, nicht weit von Vaihingen.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Lewis, an der Westlichen Seite.

Epacte, s. Natur-Lexic.

Epaule de Bastion, Lat. *Latus propugnaculi*, ist an einer Festung das Erdreich, welches sich daselbst befindet, wo die Face und Flanc zusammen stossen; der Angle de l'Epaule aber ist derjenige Winckel, den diese beyde Linie machen, Lat. *Angulus propugnaculi exterior*, siehe Math. Lex.

Epaulement, Latein. *Lineæ aggeris invicem connexæ*, sind zwey aus einer Brustwehre und einem davor liegenden Graben bestehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwercks zusammen lauffen.

l'Epée à la main, den Degen in der Faust, so spricht man, wenn ein Platz mit Sturm überstiegen wird, Lat. *stricto gladio mœnia transcendere.*

Eperies, *Eperiesino, Aperiascio, Eperie*, die 4te Königliche Frey-Stadt in der Grafschafft Saros in Ober-Ungarn, am Fluß Toroczа. Sie ist mit Mauren und Thürmen befestiget, und hat man in dem letztern Rebellen-Kriege unterschiedene neue Fortificatious angeleget. Sie hat schöne Saltz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgesteine findet, wie auch einen gesunden Sauerbrunnen. Der Rath und die Bürgerschafft sind der Augspurgischen Confession zugethan, und wird alle Sonntage in drey Sprachen, nemlich Deutsch, Ungarisch und Pohlnisch daselbst geprediget.

Epfig, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Stifft Straßburg gehörig.

Epha, Ephemeris, s. Natur-Lexic.

Ephental, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Ephesus, war vor Alters eine berühmte Stadt in Natolien in Asien, ist aber anietzo fast ein gantz wüster Ort, den Türcken zugehörig; iedoch hat sie noch eine kleine Citadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heist ein Vorgesetzter. Auf Universitäten ist es derjenige Professor, welcher die Stipendiaten examiniret, über sie die Aufsicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit geordneten Stipendia auszahlet.

Epicureus, Epicyclus, s. Natur-Lex.

Epigramma, Uberschrifft, die kurtz und nervœs ist.

Epila, kleine Stadt an dem Flusse Xalon, in Aragonien, 4 Meil. von Saragossa.

Epilogus, der Beschluß einer Rede oder Schrifft.

Epinoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Niederländischen Provintz Artois, zwischen Rossel und Douay.

Epirus, Provintz in Griechenland an dem Jonischen Meere, stehet meistens unter der Türcken Botmäßigkeit, das übrige gehöret denen Venetianern.

Episcopales, Bischöffliche, also werden diejenigen genennet, welche von der stärcksten Religion in Engelland sind, und welche die Bischöffe nebst vielen Ceremonien behalten haben; diese Bischöffe werden consecriret, und ihre Liturgie oder das Buch der öffentlichen Gebete begreiffet die Weise, wie die Sacramente administriret werden. Die Bischöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genossen mit Auflegung der Hände, und die Episcopales knien bey der Communion, bey der Tauffe aber machet

machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getaufften Kindes. Diesen werden insgemein die Presbyterianer entgegen gesetzet. Siehe unter Engelland.

Epitaphium, heist eine Grabschrifft, Grabmahl. ſ. Lex. Math.

Epomeus, siehe Monte Santo Juliano.

Epocha, ſ. Natur-Lex.

Eppendorff, ist nur ein Königliches Dänisches Dorff, im Hertzogthum Hollstein, in der Provintz Stormarn am Fluß Alster, eine halbe Meile von Hamburg gegen Norden, die Hamburger haben auch einen Antheil daran, dahero sie die Priester allhier alternatim zu vociren prätendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Creichow, welche an das Land Bretten stösset, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehöret.

Epsom, Epsham, *Thermæ Ebeshamenſes*, Stadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, 14 Meilen von Londen, ist wegen ihrer mineralischen Wasser sehr berühmt, welche so wohl inn- als äusserlich gebrauchet, und zur Sommers-Zeit starck besuchet werden. Man hat auch ein bekanntes Saltz, welches von diesem mineralischen Wasser präpariret wird.

Epstein, Reichs-freye Herrschafft, Schloß und Stadt in der Wetterau, 2 Meilen von Maynt, welche vor diesem eigene Grafen gehabt, so im 16 Seculo ausgestorben. Es gehören hierzu unterschiedene schöne Flecken und Dorffschafften, welche dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zustehen, und hat gute Eisen-Bergwercke und Wälder. Von gedachtem Schloß und Stadt aber besitzet Chur-Maynt die Helffte. Zu Ausgange des Febr. 1728 ereignete sich an einem nahe dabey gelegenen Berge eine Erschütterung, davon der Berg geborsten, und ein Theil stehen blieben, der andere aber ein ziemlich Stück Weges fortgerücket, und ist an der Stelle, wo der Berg gewichen, eine Qvelle gefunden worden, die bey allerhand Gebrechen des Leibes gute Wirckung gethan hat.

Eptrnach, siehe Echternach.

Equippage, Equipage, ist aller Vorrath, welchen man zur Reise oder Führung seines Standes nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Carossen, Kleider, Waffen u. d. m. Die Equippage einer Armee ist die Bagage der Officirer, Lat. *Impedimenta*. siehe Natur-Lex.

Equippiren ein Schiff, heisset so viel, als dasselbe mit Mannschafft, Geschütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten versehen, Lat. *Navem inſtruere, exornare*.

Equites aurati, sind Ritter, welche der Kayser bey seiner Krönung mit einem Schwerdte zu Rittern schläget, und werden sie also genennet, weil sie vor Alters das Recht alleine gehabt, güldene Sporen zu tragen.

Eraca, Stadt im Portugiesischen Estremadura, in dem Gebiete von Santarein, zwischen den Flüssen Soto und Doca.

Erack, Erakacem, siehe Yerack-Agemi.

Eram, suche Egram.

Eraud, Errault, *Eraeus, Araurius*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich unterhalb Agde ins Mittelländische Meer ergeust.

Erbach, schönes Cistercienser-Kloster im Rheingau, unweit Elfeld, woselbst unterschiedene Churfürsten zu Maynt begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrliches Schloß, nebst einem Flecken in Schwaben, 2 Stunden oberhalb Ulm an der Donau.

Erb-Aemter, Lat. *honores hæreditarii*, dieses Wort wird entweder verstanden von denjenigen Geschlechtern, welche bey der Kayserlichen Krönung als Vicarii die Erz-Aemter der Churfürsten verwalten. Suche Sub Officiarii. Oder von den Erb-Aemtern gewisser Provintzien, wie denn fast kein hohes Stifft noch altes Fürstenthum in Deutschland zu finden, so nicht besondere Erb-Aemter hätte, als nemlich Erb-Marschalle, Erb-Jägermeister, Erb-Truchses u. ſ. w.

Erb-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe Hohenzollern.

Erbe, ſ. Natur-Lex.

Erb-Einigung, Lat. *Fœdus a majoribus acceptum*, also wird das Bündniß genennet, welches zwischen dem Hause Oesterreich und den Schweitzern 1474 aufgerichtet worden, betreffende den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindseligkeiten, neue Zölle, Auflagen ꝛc.

Erbendorff, Berg-Städtlein in dem Pfaltz-Neuburgischen, so zwischen Neuburg und Sultzbach gemeinschafftlich ist, und an der Nabe lieget.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz, eine Stunde von Altzey.

Erb-Fürstenthümer, Lat. *Provinciæ, quæ hæreditate venerunt*, werden in Schlesien diejenigen genennet, so unmittelbar dem Kayser als Könige in Böhmen zugehören, nemlich die Fürstenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Liegnitz, Brieg, Wolau und die Stadt Breßlau. Die andern Fürstenthümer gehören gewissen Fürsten, welche dieselben von dem Könige in Böhmen zu Lehn tragen. Selbige sind Neisse, Oels, Troppau, Jägerndorff, Sagan, Münsterberg, Teschen und Crossen.

Erb-Geld, Erb-Gut, ſ. Natur-Lex.

Erbicara, Vorgebirge auf der Oestlichen Küste der Insel Corsica.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zins-Guth genennet, oder auch ein solches Lehn-Guth, welches entweder frey veräussert, und gleich den Allodial-Gütern vererbet werden kan, oder in welches männliche und weibliche Erben succediren, Lat. *Prædium emphyteuticum, Beneficium liberrimæ alienationi aut ſucceſſioni hereditariæ obnoxium*.

Erblspach, Marcktflecken in Unter-Bayern, 3 Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Erbmänner, sind gewisse Familien, daraus vor Zeiten der Magistrat der Stadt Münster bestellet worden, und die man von den vielen Aemtern, die sie gleichsam erblich besassen, Erbmänner genennet, auch nunmehro gleich andern Ritterbürtigen Geschlechtern, so wohl zu Stifftern als Land- und Ritter-Tägen admittiret seyn wollen, und dahero mit dem

Dom-Capitel und der Ritterschafft im Stifft Münster über 100 Jahr Proceß geführet, solchen auch vor sich erhalten, der aber zu einer extraordinairen Reichs-Revisions-Commission zur endlichen Erörterung verwiesen, und 6 Reichs-Ständen von beyderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708 dahin ausgefallen, daß wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Helffte der Revisorum dem Bischoff und Stiffte, die andere aber denen Erbmännern Recht gab, alles in vorigem Stande verbleiben muste. Es haben sich hierauf die Partheyen an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, welche sich aber ebenfalls in 2 unterschiedene Meynungen theilte, indem das Fürstl. und Reichs-Städtische Collegium wegen der gleichen Votorum derer Commissarien die Cammer-Sententz pro confirmata achteten, das Churfürstliche Collegium aber dafür hielte, daß der siebende Commissarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commission anzuordnen sey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauf der Reichs-Convent zu Regenspurg die beyden widrigen Reichs-Conclusa den 31 Aug. 1708 an den Kayserl. Hof eingeschicket, auf welches endlich zu Ende des 1709 Jahres diese allergnädigste Resolution Ihr. Kayserl. Maj. erfolget, daß sie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieser Sache vor dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar An. 1685 bereits publicirte Urtheile so wohl in petitorio als possessorio zu confirmiren; wolten demnach hiermit declariren, daß die Familien der in Actis benannten Erbmänner für recht Adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und also dem Münsterischen Dom-Capitel und Ritterschafft samt und sonders durchaus nicht gebührete, selbige auf einige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig, selbige aller Würden und Privilegien gleich andern geniessen zu lassen, und dißfalls sattsame Caution zu stellen.

Erb-Marschall ist in Chur-Sachsen eine Würde, so allemahl bey dem ältesten von der Adelichen Familie derer Löser verbleibet. Auf Reichs-Tagen wartet er nebst dem Reichs-Erb-Marschall, Grafen von Pappenheim, dem Chur-Fürsten zu Sachsen auf, auf den ausgeschriebenen Land-Tägen aber ruffet er die Land-Stände zusammen, und führet dabey gleichsam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum subjectionis*, ist ein Eid, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leisten.

Erb-Ritter, des Heil. Römischen Reichs, Lat. *Quatuorviri equestres S. R. I.* ist eine besondere Titulatur und Würde, so allemahl bey den ältesten der vier alten Adelichen Familien im Reiche verbleibet, und seinen Ursprung von denen Quaternionibus Imperii Romani hat. Es sind selbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach, Fronberg oder Frauenberg und die von Carlowitz.

Erb-Sasse, ist derjenige, welcher ein Lehnguth erblich besitzet, Lat. *Dominus prædii beneficiarii hæreditarius.*

Erb-Verbrüderung, *Pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, ist ein Vergleich, vermöge dessen zwey oder mehr Potentaten und Fürsten einander nicht nur die reciprocirliche Hülffe wider ihre Feinde, sondern auch die Erb-Folge versprechen, falls eines unter ihren Geschlechtern aussterben solte, wie zwischen Spanien und Oesterreich, ingleichen zwischen den Häusern Sachsen, Brandenburg und Hessen Anno 1457 zu Naumburg geschehen ist. Diese letztere Verbrüderung begreifft nachfolgendes in sich, daß die Erb-Verbrüderten in des andern Städten und Festungen das Oeffnungs-Recht haben, daß ihnen des andern Vasallen die Eventual-Huldigung bey Lehns-Reichungen mit leisten, und sie dahero Unsere liebe Getreue zu schreiben pflegen. Dergleichen Erb-Verbrüderungen müssen von dem Kayser wegen der Lehns-Eröffnung bestätiget werden.

Erb-Verträge, Erb-*Pacta*, sind diejenigen Vergleiche, welche einem regierenden Landes-Herrn gegen seine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewisse Landes-Portiones oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zins, s. *Emphyteusis.*

Ercoco, siehe Erquico.

Ercole, siehe Porto Ercole.

Erd- oder Sand-Bäncke, Latein. *Brevia, Syrtes*, sind leinerne Säcke, und mit Erde oder Sand angefüllet, damit man in der Eil eine Brustwehre oder Schießscharten machen kan.

Erdbeben, Erde, s. Natur-Lex.

Erdeborn, Amt in der Landschafft Marchfeld, in der Grafschafft Mannsfeld, eine Meile von Helffte, an dem gesaltzenen See, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Streithorst gehörig.

Erdeheg, ein Castell unweit Giula, in Ober-Ungarn.

Erdely, heist so viel als Siebenbürgen.

Erdholm, sind 6 kleine beysammen liegende Inseln auf der Ost-See, 2 Meil. von Bornholm, auf deren grössesten eine Citadelle befindlich.

Erdingen, kleine Stadt und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, am Fluß Sempt im Rent-Amt Landshut, 4 Meilen von Landshut, und 5 von München.

Erdödi, ein von Kunst und Natur festes Schloß in Ober-Ungarn auf einer Insel, wo die Drau in die Donau fället. Es führen 2 vornehme Gräfliche Familien davon den Nahmen.

Erdwalen, Stadt in Curland.

Erd-Zunge, siehe Isthmus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Yla.

Eremitage, Einsiedlerey, Lat. *Secessus amœnus*, ist ein im Schatten und Busche angelegtes Lust-Gebäude, um frische Lufft darinnen zu schöpffen, sonsten auch Trianon genannt. siehe Natur-Lex.

Eremiten-Orden S. Augustini, soll von Wilhelm, Hertzogen von Guienne, des Bernhardi

Discipel,

Discipel, seinen Ursprung haben, welcher nach des Augustini Regel Einsiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157 in Klöstern sollen gewohnet haben. Pabst Innocentius IV soll ihnen A. 1243 den Nahmen, und Alexander IV den Habit An. 1255 zugeeignet haben.

Eremiten-Orden S. Hieronymi, siehe Hieronymiten.

Ehrenburg, kleine Stadt im Hertzogthum Lauenburg.

Eresberg, Eresburg, siehe Stadtberg.

Eresma, Elerena, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Grentzen von Castilien am Gebirge Sierra Tablata entspringet, und sich oberhalb Tordesilas in den Douro ergeust.

Ersa, siehe Friedrichswerth.

Erfrischungs-Quartiere, Lat. *Stativa fugientium solis æstum*, heisset, wenn die Soldaten im Sommer wegen der grossen Hitze so lange in die Qvartiere gehen, bis dieselbe ein wenig nachgelassen, als wie in Spanien zu geschehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Hertzogthum Jülich ins Clevische fliesset, und bey Neus in den Rhein fällt.

Erfurt, *Erfordia, Hieranofordia, Jerofordia*, eine der gröstẽ Städte in Deutschland, und die Haupt-Stadt in Thüringen, in einer an Wein und Getraide fruchtbaren Gegend am Fluß Gera, 3 Meilen von Gotha und Weimar. Sie hat auf dem so genannten Peters-Berge eine wohlangelegte, und nun fast zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500 Mann Chur-Mayntzischer Trouppen besetzet, und allwo das schöne und sehr reiche Peters-Kloster, Benedictiner-Ordens, welches König Dagobertus in Franckreich A. 638 soll gestifftet haben, mit eingeschlossen ist. Ausser der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaischen Thore gegen Abend, liegt die andere Citadelle, die Cyriaxburg genannt, so mit 30 Chur-Mayntzischen Soldaten besetzet, und seit 1482 aus einem Benedictiner-Nonnen-Kloster S. Cyriaci zu einer Festung gemacht ist. Der Dom, oder die zwey vornehmsten fast an einander stehende Kirchen, B. Mariæ Virginis und S. Severi, ingleichen die grosse Glocke, deren Umfang dreyßig Werckschuhe und die Höhe 8 und einen halben Werckschuh hält, die Schwere aber 275 Centner beträget, sind allda nebst andern alten Monumentis sehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebst der Anno 1392 aufgerichteten Universität sind theils Lutherisch, theils Catholisch, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen haben seit Anno 1583 die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Ertz-Bischöffe zu Maynt aber das Jus metropoleos nebst andern Rechten besessen, bis endlich die Stadt im Westphälischen Frieden an Chur-Maynt abgetreten, und An. 1664 völlig unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden, iedoch liegt noch eine Kayserliche Besatzung von 400 Mann darinne, welche so wohl in den Stadt-Thoren als auf dem Peters-Berge mit denen Chur-Mayntzischen die Wachen untermischt verrichtet, und wird die Stadt nebst dem dazu gehörigen Gebiet von etlichen 70 Dörffern durch einen Chur-Mayntzischen Statthalter regieret. 1736 erlitte diese Stadt einen grossen Brand.

Ergers, kleiner Fluß im Elsas, welcher aus dem Vogesischen Gebirge entspringet, und 2 Stunden oberhalb Straßburg in den Fluß Ill fället.

Ergetz, ein kleiner Fluß in der Schweitz, in der Landschafft Sißgow, so bey Augst in den Rhein fället.

Erhaud, siehe Eraud.

Eri, *Cares, Caretanus fluvius*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, in Italien, welcher durch das Hertzogthum Bracciano gehet, und 3 M. von Civitavechia ins Toscanische Meer fället.

Erich, Grossen Erich, Städtlein in Thüringen, 2 Meilen von Sondershausen, im Amte Elingen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Erichsburg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Bode, 1 M. von Hartzgeroda, nach Güntersberge zu, in einem Walde, der Förster-Platz genannt.

Erichsburg, Schloß mit Fürstlichen Zimmern, Gräben und Wall, am Flusse Ilm, 1 Stunde von Dassel, im Fürstenthum Grubenhagen, unter Chur-Hannover gehörig.

Ericourt, Herrschafft und Stadt zu der Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Erie, grosser See in Neu-Franckreich in Nord-America, durch welchen der Fluß St. Laurentii gehet, und der 140 Meil. lang seyn soll.

Ering, Schloß am Fluß Inn in Bayern, davon ehemahls ein Gräflich Geschlechte den Nahmen geführet.

Ering, Flecken am Fluß Kyl, im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Mosel.

Erisa, Arisa, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, am Fluß Xalon.

Erivan, Schirvan, Scirwan, Servan, Provintz in Persien an der Westlichen Küste des Caspischen Meeres, grentzet an Turcomannien mit den Türcken, welche sehr volckreich und wegen ihrer Berge, darunter sich auch der Ararat befindet, sehr kalt, iedennoch dabey sehr fruchtbar, absonderlich am Wein ist.

Erivan, Irivan, *Eroanum*, Persische Stadt in der Provintz gleiches Nahmens, in Turcomannien, gegen die Türckischen Grentzen, an den zwey Flüssen Zengno und Qveurkboulak, welches so viel als 14 Qvellen heissen soll. Die alte Stadt ist durch die zwischen den Türcken und Persianern geführten Kriege gäntzlich ruiniret worden, und hat man 800 Schritte davon diese neue Stadt aufgebauet. Uber den Fluß Zengno gehet eine schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lust-Zimmer haben. Die Festung ist wie eine absonderliche Stadt, in welcher niemand als gebohrne Persianer wohnen, ausser daß die Armenischen Christen ihre Laden darinnen haben, und den Tag über darinnen verkauffen, des Abends aber müssen sie sich in die Stadt begeben. Sie hat guten Weinwachs und starcken Seiden-Handel, wie auch einen Persischen Gouverneur, ist bald von den Türcken erobert, bald von den Persianern wieder weggenommen worden. An. 1723 bey der Persianischen Unruhe haben

es die Türcken aufs neue besetzt, bis es 1731 die Persianer recuperiret.

Erkelens, *Herculeum*, *Herculanum*, kleine und alte Stadt nebst einem Amte im Hertzogthum Jülich, deren Festungs-Wercke geschleiffet, und welche sonsten zum Spanischen Geldern gehöret, auch im 19 Artickel des Badischen Friedens An. 1714 der Kron Spanien vorbehalten worden, iedoch aber mit Kayserl. Genehmhaltung in eben diesem 1714 Jahre, dem Hertzogthum Jülich völlig incorporiret, und also an Chur-Pfaltz überlassen worden, welches auch 1715 die Huldigung daselbst eingenommen, selbige aber 1728 dem Freyherrn von Francken erblich überlassen hat

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich grosse Stadt nebst einem festen Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Erla, in der Grafschaft Barzod. Sie ist anietzo in Christlichen Händen, und hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum von Gran gehörig. Das hiesige Schloß liegt auf einem hohen Felsen, und ist die Residentz des Bischoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey fliesset, und sich 3 Meil. unterhalb derselben in die Theisse ergeust.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und ehemahls ein Benedictiner-Kloster, anietzo aber eine Land-Vogtey in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Francken, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Erlang, kleine Stadt am Fluß Rednitz im Culmbachischen Gebiet in Francken, 2 Meilen von Nürnberg, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig, welcher gleich daran eine neue kleine Stadt anbauen lassen, Neu- oder Christian-Erlang genannt, allwo meistentheils Frantzösische Flüchtlinge wohnen. Das erstere ist im Aug. 1706 durch eine Feuers-Brunst meist in die Asche geleget, aber auch fein wieder aufgebauet worden. Siehe Neu-Erlang.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärckischen Grentzen entspringt, und sich in die Donau ergeust.

Erlbrün, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Erlebach, Marcktflecken in Francken, unweit Langen-Zenn, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig.

Ermachor, Marcktflecken in Kärnthen am Fluß Gestring.

Ermeland, s. Wermeland.

Erms, Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der 2 Stunden oberhalb Urach an der Alb entspringet, und 1 M. oberhalb Nürtingen bey Dentzlingen in den Neckar fällt.

Erms, kleine Stadt am Wasser Seltze, 2 Meil. von Qvedlinburg.

Erms, Schloß in der Provintz Esthland in Liefland, 2 Meil. von Wolmar, der Familie von Barri gehörig.

Ermsleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Selcke im Fürstenthum Halberstadt. Nahe dabey liegt das ehemahlige Kloster und ietzige Amt Conradsburg, welches der König von Preussen nach Absterben des Freyherrn Adam Augusti von Hoym, als ein Domain-Amt zur Halberstädtischen Amts-Cammer gezogen hat.

Ernan, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, zwischen Rotenmaur und Leuben, dem Grafen von Breuner gehörig.

Erne, siehe Earne.

Ernee, Errene, *Erneum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Maine, an dem kleinen Fluß Ernee, welcher sich unweit Laval in den Fluß Mayenne ergeust.

Ernstbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oesterreich, davon die Grafen von Sintzendorff den Freyherrlichen Titel führen.

Ernstthal, kleine Stadt im Ertzgebirgischen Kreise bey Hohnstein, den Grafen von Schönburg zu Remissau gehörig, ist von Graf Christian Ernesten zu Remissau, welcher den 14 Apr. 1718 gestorben, erbauet, und nach dessen Nahmen benennet worden.

Eroco, *Adubis*, Stadt in Africa, auf der Küste von Aber, am rothen Meer.

Eröffnen die Trencheen, heisset so viel, als an denselben zu arbeiten anfangen, oder es ist die erste Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen. Lat. *Initium facere fossarum obsidionalium.*

Erpach, Reichs-Grafschafft im Fränckischen Kreise, zwischen dem Unter-Pfältzischen, Hessischen und Mayntzischen Gebiet, welche ihre absonderliche Grafen hat. Der Haupt-Ort heisset gleichfalls Erpach, *Erpachium*, ist ein Städtgen am Fluß Mübling, worinnen die Residentz der einen Gräflichen Linie war, die andere aber residiret zu Fürstenau, und das Städtgen Michelstadt am Fluß Mübling gehöret beyden Linien gemeinschafftlich. Ubrigens besitzen die Reichs-Grafen von Erpach das Erbschencken-Amt von dem Churfürstenthum Pfaltz, und die halbe Herrschafft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrschafft Bickenbach, sie theilten sich in 2 Linien, nemlich in die Erpachische und Fürstenauische. Die erstere aber ist 1731 den 20 Febr. mit Friderico Carols ausgestorben, und die erledigten Lande an die Herren Gebrüdere Grafen von Erpach-Fürstenau gediehen.

Erps, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie Boischot den Gräflichen Titel führet.

Erquico, Ercoco, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Africa, am rothen Meere, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Beglerbeg halten, und wo starcke Handlung getrieben wird.

Errif, Landschafft im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey am Mittelländischen Meere, ist 40 Meilen lang und 8 breit, und meistentheils gebirgicht.

Errif, *Ægyptus inferior*, *Augastamnica*, Provintz in Egypten in Africa, welche sonst auch Unter-Egypten genennet wird, erstrecket sich von Cairo bis an das Mittelländische Meer, und ist wohl bewohnt und sehr fruchtbar.

Error Calculi, heist in Rechten, wenn einer in den überge-

übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne ſein Nachtheil wieder ändern darff. ſiehe Natur-Lexic.

Erſebenth, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Erſche, Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringet unweit Wipshauſen im Amte Meinerſen, und ergeuſt ſich oberhalb Utze in den Fluß Fuſe.

Erſtein, kleine Stadt am Fluß Ill im Elſaß, dem Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Erſtgebohrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Eccleſiæ filius*, iſt ein Titel, welcher dem Könige in Franckreich beygeleget wird, und den Chlodovæus I, als der erſte Chriſtliche König nach den Röm. Kayſern, bey ſeiner Tauffe An. 499 zuerſt ſoll angenommen haben.

Ertholm, ſiehe Erdholm.

Ertz-Aemter, Lat. *Summa Electorum Imperii munia & officia*, ſind diejenigen hohen Aemter, ſo die Churfürſten des Deutſchen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Römiſchen Kayſers entweder ſelbſten oder durch ihre Erb-Beamten zu verwalten pflegen. Und ſind dieſelben der Ertz-Schenck, Ertz-Truchſeß, Ertz-Marſchall, Ertz-Cämmerer und Ertz-Schatzmeiſter.

Ertz-Biſchoff, Lat. *Archiepiſcopus, Epiſcoporum princeps*, iſt das Oberhaupt der Biſchöffe in einem gewiſſen Lande oder Bezirck, und werden ſie ſeine Suffraganei genennet.

Ertz-Cammerer des Römiſchen Reichs, ſiehe Brandenburg.

Ertz-Cantzler, oder Groß-Cantzler, *Supremus Cancellarius*, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats-Geſchäfften das Amt eines Cantzlers führet.

Ertz-Hertzog, *Archi-Dux*, iſt eine Würde, welche den Hertzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterſchieden iſt. Sie kommt dem Hauſe Oeſterreich alleine zu, als welche Kayſer Friedrich II zum erſten mahl dem fünfften Hertzog in Oeſterreich, Friedrich II beygeleget hat.

Ertz-Marſchall des Römiſchen Reichs, ſiehe Sachſen.

Ertz-Mund-Schenck, ſiehe Böhmen.

Ertz-Prieſter, *Archipresbyter*, iſt ein Prälat, höher als die andern Presbyteri, ſo des Biſchoffs Stelle in geiſtlichen Verrichtungen vertritt. Er iſt entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Biſchoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswerts auf dem Lande ſolches thut. Ein Ertz-Prieſter in der Stadt ſingt die hohe Meſſe, giebt die Benedi-ction, adminiſtriret die Sacramente, und abſolviret die Krancken.

Ertz-Schatzmeiſter, ſuche Pfaltz.

Ertz-Truchſeß, ſiehe Bayern.

Ertzt-Gebirgiſche Kreis, *Territorium Montanum*, iſt ein Theil von denen Chur-Sächſiſchen und incorporirten Landen, an denen Böhmiſchen Grentzen, begreifft unter ſich die Kreis-Aemter, Freyberg und Schwartzenberg, die Aemter Moſſen, Auguſtusburg, Franckenberg und Sachſenburg, Chemnitz, Stollberg, Zwickau mit Werdau, Wieſenburg, Crottendorff, Grünhayn, Mühl-Amt Annaberg, Wolckenſtein, Lauterſtein, Frauenſtein und Altenberg, welche insgeſamt dem Churfürſten zu Sachſen gehören.

Ervan, Arvan, ſiehe Erivan.

Erwalen, kleine Stadt in Curland, 7 Meilen von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Erzegovina, ſiehe Herzegovina.

Erzen, Ertelſten, Flecken und Amthaus im Fürſtenthum Calemberg, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Erzeron, ſuche Arzerum.

Es, Ducaten-Eſchen, ſiehe Natur-Lex.

Eſaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria oltra, welcher ſich bey Crotone ins Meer ergeuſt.

Esbreule, ſiehe Ebreville.

Eſcadre, *Claſſicula bellica*, iſt ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein ſo kleiner Hauffen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officier, welcher ſie commandiret, wird Chef d'Eſcadre, oder das Haupt der Eſcadre genennet, und ſaget man ſolches ſo wohl von Kriegs-Schiffen als von Galeeren. Ferner heiſſet eine Eſcadre, einer von den 3 Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung ſtehen, nemlich die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Lande eine Eſcadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde, in einer Schlacht-Ordnung beſtehet. Jedes unter dieſen Corps iſt unterweilen in 3 Diviſions getheilet.

Eſcadron, Lat. *Turma Equitum*, iſt ein Corps von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung geſtellet iſt, es ſey nun ſolches in einer ordentlichen Schlacht oder in einer Rencontre. Sie beſtehet in 100 bis 150, zuweilen auch in 200 Pferden, welche allemahl 3 Mann hoch ſtehen, und commandiret ſie entweder der Major oder der älteſte Rittmeiſter des Regiments.

Eſcala, ein Paß in Catalonien, in der Gegend Roſes.

Eſcalate, Leiter-Feſt, iſt ein Danck-Feſt, welches jährlich zu Geneve den 23 Dec. gehalten wird, weil An. 1602 an dieſem Tage der Hertzog von Savoyen die Stadt bey nahe des Nachts mit künſtlichen Leitern, welche Frantzöſiſch Eſcaliers heiſſen, erſtiegen hätte, Lat. *Feſtus Genevenſium dies, ob libertatem a Sabaudorum ſcalis admotis urbem tentantium inſidiis ſervatam quotannis celebrari ſolitus.*

Eſcalona, Flecken nebſt einem Schloß und dem Titel eines Hertzogthums in Neu-Caſtilien, 8 Meilen von Toledo, am kleinen Fluß Auberche.

Eſcandola, iſt auf den Galeeren die Kammer des Argouſin, welcher faſt alles verrichtet, was ein Proſoß bey einer Armee zu Lande thut, Lat. *Navis actuariæ locus quem tenet quæſtor.*

Eſcarpe, *interior foſſæ declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, iſt die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erde iſt, und mit einer Mauer bekleidet wird. Siehe Math. Lex.

Eſceck-Agaſi, iſt das Ober-Haupt von 2000 Keſcekiſei, oder Soldaten von der Leib-Wache

des Königs in Persien, welche eine dermassen schwere Musqvete tragen, daß es ein Falconet zu seyn scheinet, Lat. *Præfectus bis mille corporis custodum regis Persiæ.*

Esch, kleine Stadt am Fluß Eltz, im Hertzogthum Luxemburg.

Eschach, Fluß in Algöw in Schwaben, läufft oberhalb Memmingen in die Iler.

Eschalens, siehe Orben.

Eschange-Deputirte, werden diejenigen Officier genennet, welche als Commissarii von einer Armee und dero commandirenden General abgeschickt werden, um mit den Commissariis oder Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechselung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen, Lat. *Delegati ad paciscendum de captivis aut transfugis permutandis.* siehe Echange.

Eschanson, grand Eschanson, ist der Groß-Schencke am Königlichen Hofe in Franckreich, welcher die Aufsicht über die Königliche Kellerey hat, und am Ceremonien-Tage dem Könige das Trincken überreichet, Lat. *Regis Galliæ pincerna & cellæ vinariæ præfectus.*

Eschelburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, 3 Meilen von Lintz, dem Grafen von Traun gehörig.

Eschenbach an der Schnabelweide, Städtlein in der Ober-Pfaltz an dem Culmbachischen Grentzen, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Eschenbach, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Deutschmeister gehörig, und 5 Meilen von Nürnberg gelegen.

Eschenthal, *Oscela Vallis*, liegt an den Savoyischen Grentzen in der Schweitz, und wohnen darinne viel Messer-Schmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bondozula, Pontmay und Grevola.

Eschevin, *Scabinus*, heist ein Gerichts-Schöppe, oder ein Beysitzer eines Schöppen-Stuls in Franckreich.

Eschiquier, siehe Exchequer.

Escholiers, Val des Ecoliers, *Vallis Scholarium*, Abtey der regulirten Chor-Herren in der Provintz Bazigny, in Franckreich am Fluß Marne, 1 Meile von Chaumont.

Eschwege, Schuvegis, alte geraume Stadt und schönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt ist, an der Werra in Nieder-Hessen, an den Thüringischen Grentzen, 5 Meilen von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Haus Hessen-Cassel noch gewisse Reservata, z. E. das Jus præsidii, die Contribution und den Zoll allda, wie auch in allen Hessen-Rheinfelsischen in Nieder-Hessen gelegenen Orten. Anietzo residiret daselbst Christianus, Stief-Bruder Landgraf Wilhelms zu Wanfried; er ist gebohren den 11 Jul. 1689, vermählet 1731 mit einer Gräfin von Bartenstein.

Eschweiler, schlechtes Städtgen oder Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Dente.

Escloperie, heist die Salve, so aus Musqveten und Flinten gegeben wird, Lat. *Ictus scloperorum simul editi.*

Escogine, ist zwar nur ein altes Dorff im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Escolate, Flecken in der Normandie, in der Dioces von Seez, am Fluß Sarte, in einer fruchtbaren Gegend.

Escorte, ist ein Hauffen gewaffneter Personen, welche etwas auf der Reise begleiten, um dasselbe vor allem Anfall zu beschützen, Lat. *Manus præsidiaria.* Escorte heisset auch die Svite oder das Gefolg von vornehmen Leuten, Hof-Bedienten, Freunden und andern Personen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten, Lat. *Comitatus.*

Escouade, Squadra, ein Geschwader, ist der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24 bis 30 Mann starck, Lat. *Manipulus peditum, Cohortis ternio.*

Escriva de Puridade, siehe Scriba puritatis.

Escu oder Louis blanc, Lat. *Gallorum solidus argenteus*, ist ein Frantzösischer Species-Thaler, galte sonst in Franckreich drey Livres; anietzo aber wird er vor drey Livres 12 Sols ausgegeben, und ist eine Silber-Müntze. Ecu d'Or, ist so viel als Louis d'Or.

Escu Sols, ist in Franckreich 5 Livres und 14 Sols, Lat. *Nummus Gallorum aureus, imperialem ad duas tertias excedens.*

Escurial, Scoriale, ein berühmtes Dorff, 6 Meilen von Madrit, in Neu-Castilien, allwo ein prächtiges Kloster stehet, welches die Spanier das 8 Wunderwerck der Welt nennen. Es ist daran 22 Jahr gearbeitet worden, und soll 20 Millionen gekostet haben. Es ist an den vier Ecken mit vier Thürmen versehen, und zehlet man bis 11000 Fenster darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demselben; das übrige aber wird von 150 München des Ordens St. Hieronymi bewohnet, deren Abt allemahl ein Grand d'Espagne ist. In der schönen Kirche dieses Klosters ist eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verstorbenen Könige und Königinnen beygesetzet werden. An. 1671 hat das Kloster nebst der kostbaren Bibliothec grossen Brandschaden gelitten.

Esel, Vogtey und Amt-Haus im Lüneburgischen, gehöret unter die Walsröder-Inspection, und anietzo dem Churfürsten von Hannover.

Esel, der güldene, siehe Natur-Lexic.

Eselswiese, ist ein grosser Platz oder Wiese bey Qverfurt, woselbst alle Mittwoche nach Ostern ein starcker Marckt gehalten wird. Sie hat ihren Nahmen daher bekommen, weil Brunonis, Grafens von Qverfurt, Esel, auf welchem er zu Anfang des 11 Seculi als der Heiden Apostel, nach Preussen reisen wolte, auf dieser Stelle stetig worden. Als man nun zum Andencken dieser Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinn in der Oster-Woche einen Päbstlichen Ablaß ertheilet, wobey sich eine Menge Krämer und Kauff-Leute eingefunden, so ist es geschehen, daß nachgehends ein Jahrmarckt zu gedachter Zeit jährlich daselbst gehalten wird.

Esens, kleine Stadt in Ost-Frießland, nicht weit vom Deutschen Meer, am See Esens.

Esfaques, siehe Alfaques.

Esino, Fiumesino, *Æsis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat, welcher sich zwischen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venetia ergeust.

Eskdale, *Fscia*, Landschafft in Süd-Schottland am Fluß Esk, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Westen an Annandale, gegen Norden an Twedale, und gegen Osten an Tivedale und Liddesdale grentzet. Sie hat nicht viel Getraide, aber desto mehr Vieh-Zucht.

Esla, *Estola*, Fluß in Spanien, welcher im Asturischen Gebirge entspringet, und sich oberhalb Miranda de Douro in den Douro ergeust.

Eslingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Neckar, 1 Meile von Stuttgard, Lutherischer Religion; iedoch sind etliche Catholische Klöster daselbst. Sie stehet unter dem Schutz des Hertzogs von Würtemberg, und hat fünf weitläufftige Vorstädte.

Espaliers, sind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden also gezogen werden, daß sie bloß nach der Breite nach einander hinwachsen, und Hecken zu Bordirung der Alléen machen, Lat. *Umbracula in hortis deambulationis gratia parata.* Siehe Natur-Lexic.

Espernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Franckreich an der Marne, hat eine berühmte Augustiner-Abtey.

Espernon, *Sparnonum*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums in der Landschafft Beauce, in Franckreich.

Espinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen an der Mosel, 9 Meilen von Nancy.

Espine, Schloß in der kleinen Landschafft Bugey, in Savoyen, am See Aigvebellette.

Espinosa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Castilien in Spanien, am kleinen Fluß Trueva.

Espinoy, siehe Epinoy.

Esplanade, ist das Glacis der Contrescarpe, Lat. *Loricæ exterioris declivitas.* Es bedeutet auch sonst den Raum zwischen einer Citadelle und den ersten Häusern der Stadt, Lat. *Pomœrium.* Siehe Natur-Lexic. it. Math. Lex.

Esponsendo, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Minho e Douro, bey dem Einflusse des Flusses Cavado.

Esponton, siehe Braat-Spiet.

Esquere, Chieli, Squelie, kleine Stadt in der Wallachey, am Flusse Alaut oder Olt, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 15 Meilen von Targoviſt gegen Süden gelegen.

Esquif, *Scapha*, ein kleines Fahrzeug oder Chaloupe, deren man sich bey den Schiffen und Galeeren bedienet, um die Personen an Land zu setzen, wenn man zu einem Hafen kommen ist, oder sich darauf zu retten, wenn das Schiff scheitert.

Esquilache, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis, dem ältesten Sohne des verstorbenen Marquis de Prie, gewesenen Vice-Gouverneurs in denen Oesterreichischen Niederlanden gehörig, welcher davon der Printz von Esquilache genennet wird.

Esquiman, Schieman, ein Nahme, welchen die Holländer demjenigen See-Bedienten geben, den man sonsten Qvartiermeister nennet. Er hat insonderheit die Aufsicht über die Plumpen oder Pompen, und ist ein Gehülffe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Bootmans.

Esquire, Schild-Knappen, *Scutigeri, Scutarii*, sind in Engelland die nechsten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Nahmen daher, weil sie vor diesem im Kriege den Schild vor den Fürsten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titel Lord führen, wie auch der Ritter älteste Söhne mit diesem Nahmen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Esquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von denselben mit einem Hals-Bande und ein paar silbernen Sporen darzu ernennet werden.

Essdam, kleine Stadt bey Brüssel in Brabant.

Esseck, *Essecum*, wohlbefestigte, grosse und volckreiche Stadt in Sclavonien an der Draw, nicht weit darvon, wo sie in die Donau fället. Es befindet sich allhier ein Griechischer Ertz-Bischoff der Rätzen, und die berühmte Essecker-Brücke, welche von Holtz ist, und sich von Esseck an über die Draw und einen grossen Morast, bis an die Festung Darda, anderthalbe Stunden lang erstrecket, und in den Ungarischen Türcken-Kriegen unterschiedene mahl abgebrannt worden.

Essen, *Essendia*, grosse und mittelmäßig gebaute Stadt zwischen der Grafschafft Marck, und den Hertzogthümern Cleve und Berg gelegen, führet den Titel einer Reichs-Stadt, hat aber kein Votum & Sessionem auf dem Reichs-Tage, sonsten aber wichtige Privilegia. Die Aebtißin daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und die vornehmste unter allen Aebtissinnen im Römischen Reiche, deren Fürstliches Stifft an der Stadt-Mauer stehet, auch ein eigenes Territorium und das Städtgen Steila nahe bey Essen unter sich, in der Stadt aber, ausser auf der Burg nichts zu befehlen hat, sondern es wird dieselbe von dem Rathe, welcher gantz Lutherisch ist, regieret. Die ietzige Aebtißin daselbst heist Christina Francisca, eine Printzeßin aus dem Hause Pfaltz-Sultzbach, welche den 26 May Anno 1696 gebohren, und 1717 zur Aebtißin in Thoren, 1726 im Octob. aber zur Aebtißin zu Essen erwählet worden. Die Fürstlichen und Gräflichen Stiffts-Fräulein thun kein Gelübde, sondern können wieder aus dem Kloster gehen, und sich verheyrathen. So wohl die Aebtißin als auch die Stadt stehen im Clevischen Schutze, dahero der König von Preussen viele Jura in der Stadt und Stiffte zu exercciren hat. Ubrigens wird allhier gut Gewehr gemacht, davon die Einwohner ihre Nahrung haben.

Essequebe, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guajana, welcher aus dem See Parima entspringet, und sich in das Mar del Nord ergeust.

Essera, Fluß in Aragonien in Spanien, so bey Venasque entspringet. Er fället von dem höchsten Gebirge mit solchem Geräusche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergiest sich in die Cinca.

Esserom,

Esserom, Flecken auf der Dänischen Insel Seeland, allwo der König von Dännemarck wegen der ungemein lustigen Gegend ein prächtiges Lust-Schloß anlegen lassen.

Essex, *Essexia*, eine von den acht grossen Provintzen in Engelland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Norden an Suffolk und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temse, und gegen Westen an die Landschafft Midleser und Harford grentzet. Sie ist von Osten gegen Westen 40 Meilen lang und von Norden gegen Süden 35 Meilen breit. Das Land darinnen ist sandicht, iedoch fruchtbar an Getraide, Hopffen und Saffran, aber an manchen Orten gegen die See zu sehr ungesund und unbewohnt. Sie wird eingetheilet in das absonderlich so genannte Esser und Midlesex, und findet man in dieser Provintz die besten Austern in Engelland, auch ist sie wegen des Schieß-Pulvers, so in grosser Menge darinnen zubereitet wird, sehr bekannt.

Eßing, feiner Marcktflecken in Ober-Bayern an der Alt-Mühl ins Rent-Amt München gehörig. Es ist allhier eine Stiffts-Kirche.

Estadill, Stadt nebst einem Castell in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, am Fluß Cinca.

Estagel, *Stagellum*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Fluß Cali.

Estain, feine Stadt und Schloß in Lothringen.

Estaire, kleine Stadt am Fluß Lis in Flandern, an den Grentzen von Artois.

Estampes, *Stampæ*, Stadt am Fluß Yonne oder Estampes, in der Landschafft Beauce, zwischen Paris und Orleans, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Estampilla, ist eine Art eines Petschafftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterschrifft des Königes mit diesen Worten ausdrucket: Yo el Rey, Lat. *Signum Regis Hispaniarum, cujus apospbragisma: Ego Rex.*

Estape, siehe Etape.

Estaples, *Stapulæ*, Stadt in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, welche wohl befestiget ist.

Este, *Ateste*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bacchiglione, im Paduanischen Gebiet, den Venetianern gehörig. Dieses ist der Stamm-Ort des vornehmen Hauses Este, aus welchem die Hertzoge von Modena entsprossen sind.

Este, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, gebt nach Bortehude ins Bremische, und bey Estebrügge in die Elbe.

Esteing, Grafschafft in der Provintz Rovergue in Franckreich, davon eine vornehme Frantzösische Familie benennet wird.

Estella, Stadt im Königreich Navarra, 6 Meilen von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und ist die Hauptstadt in der kleinen Provintz Merindad d'Estella.

Esten, Flecken und Amt von 14 Dörffern im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Diez.

Estepona, kleine Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada am Mittelländischen Meer.

Esterac, *Asteracensis Comitatus*, Grafschafft in Gascogne, zwischen Armagnac und Bigorre.

Esterhasi, uraltes und berühmtes Geschlecht in Ungarn, welches in den Reichs-Fürsten-Stand 1655 also erhoben worden, daß der Erstgebohrne den Titel: Fürst von Galantha, führen, iedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Session haben soll.

Estevay, *Estevea*, kleine aber schöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchatell. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Avoyer genennet.

Esthen, Esthland, *Estonia*, Landschafft in Liefland, welche gegen Osten an das Rußische Gebiet, gegen Norden an den Finnländischen und gegen Westen an den Riaischen Meer-Busen grentzet. Sie begreifft Wyhrland, Allentaken, das Bißthum Dörpt, und die Gebiete Jerwen, Wycke und Harrien, wie auch die Inseln Oesel, Dagho, Moen, Warmsee, Wrangroe, Rien, Wodesholm u. a. m. Es ist ein Fisch-reiches Land, hat lauter Deutsche Einwohner, und die Festung Reval zur Hauptstadt. Im letzten Nordischen Kriege haben die Russen diese Provintz 1710 durch ihre Waffen erobert, und auch im Frieden 1721 behalten.

Esthens, Herrschafft in der Grafschafft Veldkirchen, in der Schweitz, woselbst der grosse Esthenberg, *Esthionum mons*, anzutreffen. Unter dieser Herrschafft gehöret der Flecken Bancks.

Estime, siehe Natur-Lexic.

Estival, *Stivagium*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, hat eine Abtey Prämonstratenser-Ordens.

Estive, siehe Natur-Lex.

Estotiland, Terra de Laborador, Neu Britannien, grosse Landschafft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebirge und Wälder ist, und gar geschickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Estouteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

l'Estrage, Grentz-Stadt in Lothringen, wo die Mosel entspringet, 15 Meilen von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Estraho genennet.

Estrecho, siehe Fretum.

Estrecho di Gibraltar, suche Gibraltar.

Estremadura von Leon oder von Castilien, *Extremadura Legionensis*, Landschafft in Spanien unter das Königreich Castilien gehörig. Sie grentzet gegen Osten an Castilien, gegen Norden an Leon, gegen Süden an Andalusien, und gegen Westen an Portugall. Ihr Erdreich ist sehr dürre und unfruchtbar.

Estremadura von Portugall, *Extremadura Lusitanica*, Provintz dieses Königreichs, welche gegen Norden an die Provintz Beira, gegen Osten und Süden an die Provintz Alentejo, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Wein, Oel, Saltz und Honig, und bestehet aus 5 Gebieten, nemlich aus *Setuval, Alanguer, Santarein, Leiria* und *Tomar*.

Estremos, ansehnliche und wohlbefestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse in der Provintz Alentejo in Portugall. Das allhier aus der Terra sigillata verfertigte Geschirr wird weit und breit verführet.

Esvenos, kleiner Flecken in Provence, 9 Meilen von Toulon, gegen Nord-Westen gelegen.

Etabliren, Etablir, anlegen, sich setzen, in rechten Stand bringen, sich häuslich niederlassen, Lat. *Sedem, domicilium in aliquo loco figere.* Daher *Etablissement*, das Bleiben, die häusliche Niederlassung an einem Ort, Lat. *Rei familiaris constitutio.* Ingleichen der Dienst, den man zu verwalten, und davon sein Einkommen hat, Lat. *Munus, Officium.*

Etal, Ethal, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Freysingen, so vom Kayser Ludovico IV mit dem Bedinge gestiftet worden, daß darinnen von dem Abte 12 verarmte Grafen mit ihren Weibern sollen ernehret werden.

Etambord, Achter-steven, ist ein erhabnes und hervorragendes Stücke Holtz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheil, um dasselbe, wie auch das Steuer-Ruder zu unterstützen, Lat. *Scalmus, lignum teres clavi sustentaculum.*

Etape, heisset nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man vor die durchmarschirende Soldaten bestimmet, sondern es wird auch dasjenige genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu seinem Unterhalt, einem Reuter vor sich und sein Pferd an Proviant und Fourage giebt, Lat. *Horreum frumenti seu pabuli militaris; Demensum militare.*

Etapier, Latein. *Annonæ castrensis procurator*, ist derjenige, welcher vermittelst einer gewissen Summe Geldes, die man ihm giebt, sich verbindlich machet, dem Krieges-Volck, welches durch eine Provintz marschiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etesiæ, Ethica, s. Natur-Lex.

Etiquette, Lat. *Ritus aulæ solemnes*, heist so viel, als das Ceremoniel, so man an grosser Potentaten Höfen, sonderlich am Spanischen Hofe beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marckgrafschafft Baden-Baden. Von diesem Städtgen haben die Etlinger-Linien den Nahmen, welche im Spanischen Succeßions-Kriege mit grossen Kosten, die sich über vier Millionen belauffen sollen, erbauet, aber nicht in vollkommenen Stand gesetzet worden. Anno 1734 wurden dieselben von den Frantzosen erstiegen.

Etoile, s. Stern-Schantze.

Eton, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arche, an den Frantzösischen Grentzen.

Etsch, s. Adige.

Etschland, *Athesini Ager*, kleine Landschafft in Tyrol, längst der Etsch, von ihrem Ursprunge bis an die Stadt Botzen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brißgau, welcher bey Ettenheim vorbey fliesset, und sich unweit Cappel in den Rhein ergeust.

Ettenheim, kleine Stadt, dem Bischoffthum Straßburg gehörig, im Brißgau. Nahe dabey liegt die sehr reiche Benedictiner-Münchs-Abtey Ettenmünster.

Ettersberg, Eytersberg, *Mons Æthereus*, ein sehr hoher Berg in Thüringen, auf welchem ein Wald, darinnen viel hundert Stücke Wild gehen, gehöret nach Weymar, und lieget eine halbe Meile von dieser Stadt. Das 1706 darauf gebauete Schloß und dazu gehörige Amt heisset Ettersburg.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landschaft Twedale, in Süd-Schottland, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, nebst einem festen Schloß, und dem Titel einer Gräflichen Pairie, gehöret anietzo dem Hertzoge von Maine, und unter das Parisische Parlament. Der andre Sohn gedachten Hertzogs, Ludovicus Franciscus, hat den Titel eines Grafen von Eu.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien an den Grentzen von Gallicien und Asturien, der sich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biscaya ergeust.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren, Latein, *Præsidia deducere*, heisset, wenn dieselbe von den darinnen eingeschlossenen dem obsiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garnison ausgeräumet wird.

Evangelische, heissen diejenigen, welche sich durch die von D. Luthern im 16 Seculo angefangene Reformation von der Catholischen Kirche und ihren Satzungen abgewandt, und sich allein an die Heil. Schrift als das lautere Wort GOttes halten.

Evangelisten, die vier Evangelisten, werden zu Venedig die 4 alten Adelichen Geschlechter der Giustiniani, Cornaro, Bragadini und Bembi genennet.

Eubœa, s. Negroponte.

Euchenlohe, Grafschafft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Eventualiter oder in eventum, heist so viel, als auf begebenden Fall, daß dieses oder jenes geschehe.

Ever, Lat. *Navis cuneata*, ist ein hinten und vorne spitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, dessen man auf der Elbe zu Fortbringung der Menschen und Waaren sich gebrauchet.

Everberghe, Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, dem Gräflichen Geschlecht von Rubempre gehörig.

Everfeld, Stadt im Hertzogthum Bergen, ist wegen der schönen Tapezereyen berühmt, so allda gemacht werden.

Everheim, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Stift Würtzburg, in Francken.

Evershot, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Evesham, Evesholm, Flecken in der Grafschafft Worcester in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber gehet, und der das Recht hat, zwey Deputirten ins Parlament zu schicken.

Evessen, ein Gericht in Wolffenbüttel-Braunschweigischen Landen.

Eufemia, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Eugubio, *Eugubium, Inginium*, feine Stadt nebst einem Bischoffthum im Hertzogthum Urbino,

unten

unten an dem Apenniniſchen Gebirge auf einem ebenen und luſtigen Felde.

Evian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyiſchen Landſchafft Chablais, am Genffer-See gelegen, 2 Meilen von Thonon. Es iſt daſelbſt ein Geſundheits-Bad.

Eviction, *Evictio*, heiſſet zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, ſo ein andrer rechtmäßig und unwiſſend meines Rechts an ſich gebracht, durch Richterliche Hülffe wieder erlange. Daher heiſt Eviction oder *Guarantie* leiſten, Lat. *Evictionem præſtare*, wenn mich einer verſichern muß, daß das abgekauffte Gut keinen Mangel habe, und mich niemand deshalber in Anſpruch nehmen werde.

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wann eine Sache klar am Tage liegt.

Eviſſes, Evies, ſ. Pithyuſiſche Inſeln.

Eule, Gilow, uralte, ſchlechte Königliche Berg-Stadt im Kaurzimer-Kreiſe in Böhmen, allwo man ein Gold-Bergwerck hat.

Eulenburg, ſ. Eilenburg.

Evola, Levola, *Ligula*, *Amaſenus*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Evoli, ſ. Eboli.

Evora, *Ebora*, *Eburia*, Hauptſtadt in der Provintz Alentejo, und die vornehmſte Stadt in Portugall nach Liſſabon. Sie iſt groß, hat einen Ertz-Biſchoff, Univerſität und das Officium Inquiſitionis.

Evora Monte, Berg-Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 5 Meil. von Evora.

Euphrates, auf Türckiſch Phrat oder Erat, der vornehmſte Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Ararat im groſſen Armenien oder Turcomannien nicht weit von der Quelle des Tigris entſpringet, Syrien und Diarbeck, und Natolien von Armenien ſcheidet, nachmahls bey Gorno mit dem Tigris ſich vereiniget, den Nahmen Schat-el-Arab annimmet, und ſich in den Golfo di Baſſora ergeuſt.

Eure, ſ. Aure.

Eure, *Eura*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchaft le Perche entſpringet, und ſich bey Pont de l' Arche in die Seine ergeuſt.

Evrecy, Flecken in der Normandie in Franckreich.

Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Fluſſe Iton, nebſt einer Baillage, Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Evrichsheim, ſ. Emmerichsheim.

Euripus, Meerſtrudel oder Wirbel. Alſo wird ein oder der andere Ort im Meer genennet, welcher das Waſſer ſtets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter ſich ziehet.

Evron, *Ebronium*, Flecken nebſt einer Benedictiner-Abtey in der Provintz Maine, in Franckreich, am Fluß Evre, 9 Meilen von Mans.

Europa, Montes de Europa, ein ſehr groſſes Gebirge zwiſchen den beyden Aſturien in Spanien.

Europa, eines von den vier Theilen der Welt, welches ſich der Länge nach von Capo St. Vincente in Portugall bis an die beyden Flüſſe Obv und Wolga in Rußland auf 900, und der Breite nach vom Capo du Nord in Norwegen bis zum Capo de Matapan in Morea auf 500 Deutſche Meilen erſtrecket. Es hat aber der Königliche Frantzöſiſche Geographus, Mr. de l' Isle, in ſeiner Charte von Europa, nicht allein die gantze Moſcowitiſche Tartarey, ſondern auch ein groſſes Stück von Rußland gegen Oſten zu Aſien gerechnet, und die Flüſſe Don und Dwina zu Grentzen geſetzet, daß alſo dieſer Rechnung nach Europa um 200 Deutſche Meilen kleiner wird. Es grentzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Weſten an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, wodurch es von Africa abgeſondert wird, und gegen Oſten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mare di Marmora, die Meer-Enge von Conſtantinopel, das ſchwartze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mar delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine ſolche temperirte Luft, als Europa, welches an Getraide, Baum-Früchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein ſehr fruchtbar iſt. So iſt es auch unter allen am beſten bevölckert, und ſeine Einwohner übertreffen alle andere an Geſchicklichkeit, Tapfferkeit und guten Sitten, daher ſie die beſten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. In Europa herrſchen zwey Kayſer, nemlich der Römiſche und der Türckiſche; neun regierende Könige, nemlich in Spanien, Franckreich, Engelland, Polen, Dänemarck, Schweden, Portugall, Preuſſen und Sardinien; nebſt dieſen die Groß-Hertzoge von Florentz und Rußland, welcher letztere auch den Titel eines Czaars oder Kayſers führet; die Ertz-Hertzoge in Oeſterreich, der Pabſt in Italien, die freyen Republiquen von Holland, Venedig, Genua, Geneve, Lucca und Schweitz, nebſt vielen andern ſouverainen Hertzogen und Fürſten. Die drey Haupt-Sprachen, ſo in Europa floriren, ſind die Lateiniſche, Deutſche und Sclavoniſche. Von der erſten kömmet die Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche her, von der andern die Engliſche, Holländiſche, Däniſche und Schwediſche; und von der dritten die Ungariſche, Böhmiſche, Pohlniſche und Rußiſche. Es ſind vier Haupt-Religionen in Europa, die Catholiſche, Proteſtantiſche, die Griechiſche und Mahometaniſche. Die erſtere herrſchet in Italien, Franckreich, Spanien und Portugall; zum theil in Deutſchland, Pohlen, Ungarn, Niederlanden und Schweitz. Die andere in Dänemarck, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland und Holland; zum theil in Deutſchland, Polen, Ungarn und Schweitz. Die dritte in Rußland, unter den Coſacken und Chriſten, ſo ſich im Türckiſchen Gebiete aufhalten. Die vierte aber in der Türckey und Tartarey.

Europäiſche Waaren, ſ. Natur-Lex.

Eurotas, ſ. Vaſilipotamo.

Euſan, kleiner Strich Landes in Gaſcogne in Franckreich, in der Grafſchaft Armaguac, darinne der Flecken Euſe am Fluß Geliſe gelegen.

Euſchenthal,

Euſchenthal, Stadt in der Unter-Pfaltz, gegen Zweybrücken zu gelegen.

Euskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, an den Cölniſchen Grentzen, eine Meile von Lechenach.

Eustache, eine von den Antilliſchen Inſeln in Weſt-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710 durch die Frantzoſen von der Inſel Martinique erobert.

Euſton, kleine Stadt in Suffolck, in Engelland, am Fluß Oute, in einer ſchönen Gegend, nebſt einem ſchönen Schloſſe, Euſton-Hall genannt.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Reſidentz des Biſchoffs von Lübeck, in der Landſchafft Wagrien, nebſt einem Schloſſe, 4 Meil. von Lübeck. Von dem Biſchoffe daſelbſt, ſiehe Lübeck.

Eutlitz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, im Satzer-Kreiſe, 1 Stunde von Commotau. Es gehöret zur Grafſchafft Rothenhaus, und wohnen viel Juden daſelbſt.

Eutrach, kleiner Fluß in Algow, in Schwaben, ergieſt ſich bey Leutkirch in den Eſchbach.

Euyde an der Emmer, ſehr altes Schloß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, nicht weit von den Pyrmontiſchen Sauerbrunnen, iſt vor Alters ein Winter-Lager Kayſer Carl des Groſſen geweſen.

Ewanczitz, Stadt in Mähren, 3 Meilen von Brinn, am Fluß Iglau, gehöret dem Fürſten von Lichtenſtein.

Ex, *Iſca*, *Iſaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Sommerſet entſpringet, und ſich in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Ex abrupto, geſchwind, plötzlich, unvermuthet, unverſehens, Lat. *abrupte*.

Exactio, Schatzung, Abforderung, ingleichen eine auſſerordentliche Steuer, die ein Biſchoff ſeinen Unterthanen auflegen kan; welche aber mäßig geſchehen ſoll, und deswegen Subſidium charitativum heiſſet.

Exaggeriren, was groß machen, heraus ſtreichen.

Exarcha, ſo hieß ſonſt der Primas einer Diœces, ingleichen im 6ten und folgenden Seculis der Gouverneur der Griechiſchen Kayſer in Italien, deren Gebiete das Exarchat genennet wurde, und das meiſte von Italien, auſſer der Lombardie, unter ſich begriff. Es iſt aber ſolches im 8 Seculo durch Zwietracht der Griechiſchen Kayſer mit den Römiſchen Päbſten wiederum zerfallen, und vieles davon von Pipino und Carolo M. nachdem ſie in Italien die Oberhand behalten, dem Pabſt geſchencket worden, woraus nach und nach der Kirchen-Staat entſtanden. Jetzo deutet es in der Griechiſchen Kirche einen Viſitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provintzen herum reiſen und fleißig nachſehen muß, ob die Biſchöffe ihre Pflicht, und die Geiſtlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Ex aſſe, gantz, vollkommen. Daher hæres ex aſſe, ein einiger und völliger Erbe.

Exauctoriren, abſetzen, abdancken, einen ſeines Amtes mit Schimpff erlaſſen.

Excediren, die Maſſe überſchreiten, der Sache zu viel thun, Lat. *Modum exercere, exorbitare*. Daher Exceſs, die Übermaſſe, Lat. *Exceſſus, Exorbitatio*, und exceſſiv, allzu viel, übermäſſig, Lat. *Nimis*.

Excellentz-Titel, wird in Italien vielen Printzen, Grafen, Marquiſen gegeben; in Deutſchland aber den Grafen, Generalen und geheimden Räthen; auf Univerſitäten vielen Doctoribus und Profeſſoribus.

Exceptiones, ſind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren ſich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, liſtige Uberredung u. d. m. Siehe Natur-Lex.

Exceſter, Exon, *Iſaca*, *Iſca Dannoniorum*, *Exonia*, groſſe und wohlgebaute Stadt am Fluſſe Ex, und die Hauptſtadt in Devonshire, in Engelland. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, und einen Hafen.

Exchange, the Royal Exchange, alſo heiſt die groſſe Königliche Börſe zu Londen, welche, als ſie in dem groſſen Brande 1666 mit im Rauche aufgegangen, als ein öffentliches Gebäude ſehr prächtig und mit ſchönen Statuen wieder aufgeführet worden. Allhier verſammlen ſich täglich die Kaufleute ihrer Negotien halber, unter derſelben iſt das groſſe Pfeffer-Magazin, und übrigens ſind in derſelben viel Gewölber, Keller, Packhäuſer und verſchiedene Gallerien mit Krahm-Buden beſetzet. Nebſt dieſer Königlichen Börſe giebt es zu Londen noch zwey andere renommirte Börſen, nemlich: Exeter-Exchange und New-Exchange.

Exchequer, the Court of Echequers, *Curia Fiſci*, alſo heiſſet die Rent-Kammer oder das Finantzen-Gerichte des Königes in Engelland, zu Weſtmünſter dergleichen auch eins in Schottland iſt, allwo alle Gelder, ſo der Königlichen Maj. gehören, eingenommen, und die Streitigkeiten, welche die Einkünffte, Zölle und Acciſen des Landes betreffen, entſchieden werden. Es hat einen Präſidenten und drey Aſſeſſores, davon jener Lord chief Baron, dieſe aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher ſind die Exchequier-Briefe ſolche Wechſel-Briefe, welche der Exchequer ſeinen Creditoren an Kauf-Leute und andere Perſonen ſtellet, und können dieſe Briefe wiederum an andere verhandelt werden.

Excitatorium, heiſt in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Excluſion geben, in dem Päbſtlichen Wahl-Conclave, heiſſet dieſes, wenn der zum Päbſtlichen Stuhl vorgeſchlagene Cardinal dem Kayſer, der Cron Spanien und Franckreich, nicht anſtehet, ſo proteſtiren die National-Cardinäle im Nahmen ihrer Principalen wider deſſen Erwehlung; wodurch es geſchiehet, daß von dem alſo ausgeſchloſſenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Excluſive, ausgenommen, ausgeſchloſſen, Lat. *Excepto hoc vel illo*.

Excommunicatio, ſ. Bann.

Exculpiren, entſchuldigen, auſſer Schuld ſetzen, Lat. *Exculpare ſe ſuſpicione, culpam emoliri*.

Excuſion, ſ. Natur-Lex.

Exea, Stadt im Königr. Arragonien in Spanien.

Execution, ſ. Exequiren.

Executions-Ordnung im Heil. Röm. Reiche, iſt diejenige Reichs-Conſtitution, in welcher vorgeſchrieben wird, auf was Art die allgemeinen Friedens-Störer zu ahnden und zu beſtrafen. Sie iſt ſchon von Carolo V entworffen, aber erſt 1555 zu Regenſpurg beſtätiget worden.

Executoriales, werden die Hülffs-Befehle genennet, dadurch der Richter ſein Urtheil vollziehet, und den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülffe weiſet. ſiehe Natur-Lex.

Exemtion, eine Befreyung.

Exequien, Leichen-Begängniß.

Exequien halten, heiſſet bey den Catholiſchen, wenn die Seel-Meſſen vor die Verſtorbenen gehalten zu werden anfangen, Lat. *Sacra feralia facere.*

Exequiren, heiſſet eigentlich was vollenden, ausrichten, Lat. *Imperium alicujus exequi.* Daher ein Executor eines Teſtamentes, derjenige iſt, welcher das hilft ins Werck richten, was in dem letzten Willen des Verſtorbenen verordnet iſt, Lat. *Teſtamenti exequendi curator.* Bey den Soldaten aber heiſt Exeqviren oder Execution thun, die Steuern und Contributiones mit der Schärfe einfordern, Lat. *Cenſum, ſeu imperatas hoſtibus pecunias cogere.* Einen armen Sünder exeqviren, heiſt ſelbigen an Leib und Leben ſtrafen, welches man auch eine Execution nennet, Lat. *Reum ſupplicio afficere.*

Exercitium, iſt eine Unterrichtung der Soldaten, daß ſie mit dem Gewehr umgehen und ſich in Ordnung ſtellen lernen, Lat. *Exercitium, Exercitatio militum.* Exercitium Religionis, die freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienſtes. Exercitium corporis, eine Leibes-Ubung, dergleichen Tantzen, Fechten und Reiten ſind. Siehe Natur-Lex.

Exergue, iſt eben das, was bey den Müntzen der Revers oder die andere Seite, wo entweder eine Inſcription oder ſonſt etwas befindlich.

Exherediren, einen enterben, von der Erbſchafft ausſchlieſſen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provintz Perigord in Franckreich, gegen die Grentzen von Limoſin.

Exilium, die Verweiſung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. Exilii ſententia, ein Urtheil, dadurch einem die Verweiſung zuerkennet wird.

Exilla, ſiehe Eſtella.

Exilles, kleine und mit vier Baſtionen befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Berg-Schloſſe, im Thal von Oulx, am Fluß Doire, in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont, ward 1708 von dem Hertzog von Savoyen und deſſen Alliirten erobert, auch die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es liegt 2 Deutſche Meilen von Suſa gegen Abend, und hatten die Frantzoſen ſolches im vorigen Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schantzen verſtärcket, es iſt aber ſolches im Utrechtiſchen Frieden 1713 in ſtatu quo mit aller Fortification an Savoyen überlaſſen worden.

Eximirte oder ausgezogene Stände, ſind diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gäntzlich getrennet, und unter ein fremdes Joch gebracht, oder von einem andern Reichs-Stand, welcher ſie entweder noch als Reichs-Glieder in dem Reichs-Anſchlag vertritt, oder gar zu Land-Ständen gemacht hat acqviriret, und ausgezogen worden. Der ſolches thut, den nennet man einen Eximirenden Reichs-Stand, Lat. *Imperii ordines exemti & exemtores.*

Exmiſſio, Ex officio, ſ. Natur-Lex.

Exorcismus, iſt ein Gebet, welches man bey der Tauffe oder ſonſt bey beſeſſenen Leuten brauchet, den Teufel auszutreiben.

Exorciſte, oder Teufels-Beſchwerer, ſind unter den Römiſchen Geiſtlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formeln enthalten ſind, oder an deſſen ſtatt das Pontificale oder Miſſale gereichet, mit dieſen Worten: Nimm und faſſe es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Beſeſſene zu legen, ſie mögen gleich getaufft oder als Catechiſmus-Schüler noch nicht getaufft ſeyn.

Exotica, ſ. Natur-Lex.

Expectanz, eine Anwartſchafft auf ein annoch unverledigtes Lehn, welches von dem Lehn-Herrn verſprochen worden, wenn der Lehn-Mann ohne Lehns-Folger verſterben ſolte. Expectanz heiſt auch Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienſt, und die darauf warten, heiſſen Expectanten, Lat. *Promiſſio beneficii vel officii.*

Expectoriren, heiſt ſich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären, und ſein Hertz ausſchütten, Lat. *Animi ſenſa aperire.*

Expediens, geſchwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werck richten kan, Lat. *Prompta ratio expediendi negotii.*

Expenſen, heiſſen bey den Juriſten alle Unkoſten, ſo in- und auſſerhalb Gericht auf einen Proceß gewendet worden. Expenſen-Eyd, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn ſeine liqvidirten Expenſen nicht gar gewiß ſind, auferlegt, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Experimenta, ſ. Natur-Lex.

Expiſciren, ausforſchen, ausfragen.

Expoſtuliren, ſich zancken, mit Worten ſtreiten.

Expreſſer, einer, der zu einer gewiſſen Sache beſonders befehliget und abgeſchicket worden, Lat. *Certa de cauſa miſſus nuntius.*

Expreſſiones, ſonderbare Redens-Arten und nachdrückliche Worte, Lat. *Exquiſitis & ſignificantibus uti verbis.*

Extendiren, ausbreiten, ausſtrecken, auf etwas anders ziehen, Latein. *Verba invertere, detorquere.*

Exterenſtein, *Picarum Rupes*, ein wunderbarer Felſen, nicht weit von dem Städtlein Horn in der Grafſchafft Lippe in Weſtphalen.

Extorquiren, mit Gewalt einem etwas abpreſſen. Daher Extorſion, eine gewaltſame Abnöthigung.

Extra, auſſerhalb. Was man extra brauchet, iſt, was man nicht an ordentlichen Ausgaben verthut,

thut, Latein. *Sumptus incerti.* Extra gehen, weglauffen, dahin gehen, wo man nicht hingehöret.

Extract, ein kurtzer Auszug von einer Schrifft, Lat. *Conſpectus, Epitome*, und Extrahiren, das iſt, einen Auszug machen, eine Sache kurtz geſammen ziehen, Lat. *enotare, excerpere.*

Extraction, die Gebuhrt, der Stamm, das Herkommen, Lat. *Ortus, Genus.* von guter Extraction, gutes Herkommens ſeyn, Lat. *Nobili, honeſto genere natus.*

Extradiren, einem etwas aushändigen, übergeben, Lat. *tradere, exhibere.* Dahero Extradition, die Ubergebung, Lat. *Traditio; Exhibitio.*

Extraordinair, was wider die gewöhnliche Ordnung geſchiehet, Lat. *Præter morem ſolitum.*

Extravagance, Abweichung von ſeinem Vorhaben, ein ungereimtes Vornehmen, Lat. *Digreſſio, Diverticulum.* Daher extravagant, ungereimt, abgeſchmackt, Lat. *inepte, inſulſe.*

Extrema, das äuſſerſte. Er will es ad extrema kommen laſſen, das iſt, er will ſich bis auf den letzten Bluts-Tropffen wehren, Lat. *Extrema tentare.* Daher Extremität, die höchſte Gefahr, Lat. *Diſcrimen maximum.*

Extremadura, ſ. Eſtremadura.

Extremos, ſuche Eſtremos.

Exuca, Provintz in Africa, im Königreiche Marocco, in der Landſchafft Sus, gegen die Grentzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafſchafft Hohenzollern in Schwaben, welcher in den Neckar fällt.

Eybenſtock, ſ. Eibenſtock.

Eydder Allegiance, und Supremacy, Lat. *Summam Regis in ſacris profanisque poteſtatem jure jurando confiteri,* müſſen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu öffentlichen Aemtern befördert werden wollen, und beſtehet darinnen, daß ſie dem König treu ſeyn, auch mit Ausſchlieſſung aller andern Herrſchafften im geiſtlichen und weltlichen ſeine Superioritdt erkennen wollen. Dieſen Eyd müſſen auch alle Glieder des Unter-Hauſes zu Anfang des Parlaments abſchwören, hingegen ſind die Lords und Pairs im Ober-Hauſe von deſſen Ablegung befreyet, welche keinen Eyd ablegen dürffen, ſondern nur bey ihren Worten verſprechen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Epidora*, Fluß im Hollſteiniſchen, welcher bey Segeberg, nicht weit von der Oſt-See entſpringet, von Oſten gegen Weſten, zwiſchen Hollſtein und Schleßwig hindurch fleuſt, und unterhalb Tönningen ins Deutſche Meer fället.

Eyderſtädt, *Præfectura Epidorenſis*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Schleßwig, längſt dem Nördlichen Ufer des Eyder-Stroms und wird ſie durch das Deutſche Meer zu einer Halb-Inſel gemachet, welche 14 Meilen im Umkreiſe hat. Dieſes Land iſt ſehr fruchtbar und Volckreich, und meiſtens durch die Eindeichungen, dadurch aus Waſſer Land gemachet wird, nach und nach entſtanden, liegt aber in groſſer Waſſers-Gefahr, deswegen koſtbare Dämme müſſen unterhalten werden, wie denn die groſſe Waſſerfluth am 25 Dec. 1717 dieſe Landſchafft inſonderheit hart betroffen.

Eydgenoſſen, Lat. *Fœderati Helvetii*, alſo werden die Schweitzer genennet, weil ſich zuerſt einige Oerter in der Schweitz mit einem Eyd wider alle diejenigen verbunden, welche ſie an ihrer Freyheit zu kräncken ſich unterſtehen würden, in welches Bündniß hernach die übrigen Oerter auch getreten ſind.

Eydgenoſſenſchafft, alſo wird die gantze Republic der Schweitzer genennet, Lat. *Fœdus Helveticum.*

Eye, Eaye, *Inſula*, kleine Stadt in Engelland in der Grafſchafft Suffolck, welche zwey Deputirte ins Parlament ſchicket.

Eyerland, kleine Inſel nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, ſiehe Eiffel.

Eyguez, Aigue, *Icarus, Eigarus*, Fluß in Franckreich, welcher in Dauphiné entſpringet, und ſich durch zwey Einflüſſe, deren der eine die Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeuſt.

Eylanck, Ilanck, Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, der bey Sternberg entſpringet, und in die Oder fället.

Eyland, heiſt ſo viel als eine Inſel.

Eylau, iſt zweyerley, Deutſch-Eylau, und Preuſch-Eylau, ſind zwey bekannte Schlöſſer und Städtlein in Preuſſen, ziemlich weitläufftig, aber ohne Mauren. Preußiſch-Eylau liegt 5 Meilen von Königsberg ein wenig über Landsberg, in der Provintz Natangen; jenes liegt im Hockerlande und dem Pomeſaniſchen Kreiſe: Es iſt daſelbſt ein Schloß und Amt.

Eylenberg, Schloß und Paß in Mähren gegen Schleſien zu, auf einem Felſen unweit Neuſtadt, iſt um und um mit Holtz umgeben.

Eylow, ſiehe Eylau.

Eyndhofe, ſ. Eindhofen.

Eyſach, *Iſcus*, Fluß in Tyrol, welcher ſich unterhalb Bozzen in die Etſch ergeuſt.

Eyſenach, *Iſenacum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Eyſenach in Thüringen, am kleinen Fluß Neſſe, und die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Eyſenach, 3 Meilen von Gotha gelegen. Auf dem Schloß in der Stadt reſidiret der Hertzog, das aber, ſo vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heiſt die Wartenburg. Die Land-Schule daſelbſt iſt 1704 mit einer Claſſe Selecta verſehen, und in eben dieſem Jahre ein Seminarium Theologicum aufgerichtet worden, welches letztere in einem Inſpectore und ſechs Candidatis Theologiæ beſtehet. Der ietzige Hertzog von Sachſen-Eyſenach, Wilhelmus Henricus, iſt den 10 Nov. 1691 gebohren, und hat ſich, zum andernmahl mit Anna Sophia Charlotten, Marckgraf Albrecht Friedrichs von Brandenburg Tochter, am 3 Jun. 1723 zu Berlin vermählet.

Eyſenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

Eyſenburg, Iſenburg, altes Schloß in Elſaß, dem Stifft Straßburg gehörig.

Eys-Meer, ſ. Eis-Meer.

Eytersberg, ſuche Ettersberg.

Ezan, Lat. *Invitatio ad preces publicas*, alſo wird

das Ruffen der Muezins auf den Thürmen der Moscheen in der Türckey genennet, wodurch die Leute zum Gebet ermahnet werden. Dieses Ruffen ist folgenden Innhalts: Gott ist groß, GOtt ist groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit, als GOtt, und ich bekenne, daß Mahomet der Prophet GOttes ist. Kommet zum Gebet, kommet zur Seligkeit. GOtt ist groß, GOtt ist groß. Es ist keine andere Gottheit, als GOtt.

Ezaro, siehe Esaro.

Ezine, suche Dunalma.

F, die Abbreviaturen dieses Buchstabens, siehe Natur-Lex.

Fabreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder Languedoc, zwo Meilen Westwerts von Montpellier.

Fabriano, *Fabrianum*, grosse Stadt im Kirchen-Staate in der Marca d'Ancona, in Italien, gegen die Grentzen des Hertzogthums Urbino.

Fabrique, heist sowohl die Werckstätt, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare selbst, Lat. *Officina mercium parandarum*, z. E. Seiden-Wollen-Strumpff-Band-Fabriquen u. d. m. Siehe Natur-Lex.

Faburg, kleine Stadt in Dänemarck auf der Insel Fünen, liegt an der Ost-See, gegen der Insel Arroe über.

Façade, Facciata, die äusserste Mauer des Vorder-Theils eines Gebäudes, Lat. *Fastigium ædium anterius*. Siehe Math. Lex.

Façes, Lat. *Facies propugnaculi*, sind diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwerckes einer Festung machen. Man nennet sie sonst auch Gesichts-Linien oder Pan de Bastion. Siehe Math. Lex.

Facit, Fackel-Jagd, s. Nat. Lex.

Façon, Art, Gewohnheit, auf die neueste Façon, das ist, auf die neueste Art, Latein. *Modus, Ratio*. s. Natur-Lex.

Factiones, also werden insgemein diejenigen Trennungen in einem Lande genennet, wodurch absonderliche Partheyen gemacht werden, die einander zuwider sind.

Factor, Lat. *Institor*, ein Kauffmanns-Bedienter, der in Abwesenheit des Principals der gantzen Handlung vorstehet. Ingleichen ein Kauffmann, der einem vor die Provision Waaren ein- und verkaufft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkauffung der Waaren dienet. Siehe Natur-Lex.

Factotum, heisset man, der alles in einem Hause oder bey einem vornehmen Mann vermag.

Factum, Factura, Facultas, s. Natur-Lex.

Facultät, auf Universitäten heisset so viel, als ein Collegium gewisser Professorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philosophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu docciren, und die ihnen zugeordneten Güter und Einkünffte zu verwalten, sondern auch den Candidaten die Academischen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingesandten Rechts-Fragen und zweiffelhafften Fälle ihren Ausspruch zu geben.

Faden, ist ein See-Maaß, und so lang, als der Raum zwischen den äussersten Theilen der Hände eines Menschen ist, wenn er die Arme ausstrecket, nemlich 12 Pariser Fuß, ieden zu 12 Daumen gerechnet. Auf diese Weise misset man die Tieffe der Flüsse und des Meeres, Lat. *Ogyra, Mensura nautica ejus dimensionis, quæ est in homine expansis brachiis constituto ab unius manus extremitate usque ad alteram.*

Fähnrich, Lat. *Signifer, Vexillifer*, ist der dritte und unterste Ober-Officirer bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abwesenheit des Hauptmanns, und Lieutenants. Er besuchet die Krancken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Seine Wacht-Post ist beym Hauptmann auf der Haupt-Wache. Wenn er das Fähnlein nicht träget, so führet er eine halbe Pique. Im Treffen aber darff er bey Lebens-Straffe seine Fahne nicht verlassen.

Faël, eine Müntze, s. Natur-Lex.

Faenza, *Faventia*, kleine Päbstliche Stadt in Romagna, am Fluß Amone, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehöret. Sie ist wegen ihres schönen Flachses und irdenen Geschirres berühmt, und ward An. 1708 bey dem Einfalle der Kayserlichen ins Ferrarische starck befestiget.

Faetano, Schloß im Gebiet der Republic S. Marino, in Italien.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra, im Königreiche Neapolis, zwischen Montalto und St. Marco.

Fagnaux, *Faniolum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöces von Mirepoix.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiet des Bischoffthums Lüttich im Ardenner-Walde.

Fahe-Gulden, s. Wildfangs-Recht.

Fahlun, grosse Stadt in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, allwo das grosse Kupffer-Werck ist.

Fahne Mahomets, s. Mahomets-Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen weihen, Lat. *Vexilla, Arma &c. consecrare*, werden in der Catholischen Kirche mit Weihe-Wasser benetzet, und gewisse Segen darüber gesprochen, damit sie diejenigen, so selbige tragen, desto sieghaffter machen sollen.

Fahnen-Lehn, Lat. *Feuda Imperii per vexillum olim conferri solita*, also werden die Lehne genennet, welche die weltliche unmittelbare Stände im Röm. Reiche besitzen, und vor diesem von dem Kayser vermittelst einer Fahne in Lehne gereichet wurden. Heut zu Tage geschiehet die Belehnung aller höhern Reichs-Stände, vermittelst eines blossen Schwerdtes, welches der auf den Thron sitzende Kayser nach abgelegter Lehns-Pflicht in die Hand nimmt, und dem Vasallen den Kopff daran küssen lässet. Siehe Zepter-Lehn.

Fahnen-Schwingen, s. Natur-Lex.

Fahnjuncker, Lat. *Signiferi Vicarius*, ist derjenige, welcher die Estandarte bey der Cavallerie, und das Fähnlein bey den Dragonern im Marsche

Marſche führet, ſtehet nechſt dem Wachtmeiſter, und wird bey den Chur-Sächſiſchen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahr-Büchſe, iſt auf denen Kreis-Probations-Tägen, welche wegen des Müntz-Weſens zu gewiſſen Zeiten in denen Kreiſen des Römiſchen Reiches gehalten werden, eine ſolche Büchſe, darein der Waradein das auf der Kreis-Stände Befehl probirte Geld zu werfen pfleget.

Fahrdorff, kleine Stadt im Stifft Würtzburg, in Francken.

Fahrefeld, Schloß im Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, dem Baron von Nickoſch gehörig, allwo eine ſchöne und künſtliche Spiegel-Fabrique anzutreffen.

Fahrenbach, ſchönes Schloß und feiner Flecken in Francken, unter Marckgräflich-Anſpachiſcher Hoheit, einer Freyherrlichen Familie gehörig.

Fahrland, Chur-Brandenburgiſches Gefängniß unweit Spandau in der Mittel-Marck Brandenburg.

Fahrniß, Lat. *Bona mobilia, quæ moveri poſſunt*, heiſſen in den Sachſiſchen Rechten alle bewegliche Güter, ſo von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Abſterben ſeines Weibes alles in beweglichen Sachen beſtehende Vermögen. ſ. Haym. Dig. Jur. Saxon.

Fahr-Recht, ſ. Barge-Geld.

Fahr-Zeug, Latein. *Navigia varii generis*, bedeutet allerhand Gattung groſſer und kleiner Schiffe.

Fajence, *Faventia*, Stadt in Provence, in der Diöces von Frejuls, und ſchreiben ſich die Biſchöffe von Frejuls, Herren von Fajence.

Faireforeland, Landſchafft in der Grafſchafft Antrim in der Irrländiſchen Provintz Ulſter.

Fairefoid, Stadt in Engelland in Glocesterſhire, 77 Engl. Meilen von Londen.

Falaiſe, kleine Stadt in der Nieder-Normandie am Fluß Ante. Sie hat ein Schloß, iſt ihres Jahrmarckts wegen berühmt, und die Geburts-Stadt Königs Wilhelmi Conqueſtoris von Engelland.

Falckaume, ſ. Feld-Schlange.

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den Grafen von Noſtitz gehörig, im Pilsner-Kreiſe in Böhmen, 3 Meilen von Eger. Das Schloß daſelbſt heiſſet Königsberg. Es wird allda ſehr viel Alaun, Schwefel und Kupffer-Waſſer gemacht.

Falckenau, Abtey bey Derpt in Eſthen in Liefland.

Falckenberg, Falquemont, *Falcomontium*, Haupt-Stadt des Holländiſchen Theils im Hertzogthum Limburg, am Fluß Geul gelegen. Sie hat keine Mauren mehr. Das umliegende Gebiet heiſſet die Herrſchafft Falckenberg.

Falckenberg, kleine Schwediſche Stadt am Sund, in der Provintz Halland, 7 Meilen von Halmſtadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina, in Ober-Schleſien im Fürſtenthum Oppeln, gehört den Grafen von Zierotin, und führte ehemahls den Titel eines Fürſtenthums.

Falckenberg, Schloß und Dorff in Nieder-Heſſen, dem Landgrafen von Heſſen-Rothenburg gehörig.

Falckenburg, kleine und nach alter Art befeſtigte Stadt nebſt einem Schloß in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Drage, denen von Borck gehörig.

Falckenhagen, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, zwiſchen Franckfurth und Münchberg.

Falckenhagen, Flecken und Amt in der Grafſchafft Lippe, in Weſtphalen. Vormahls war es ein Kloſter, und zur Zeit der Reformation theilten ſich die Grafen von der Lippe und das Stifft Paderborn darein, welches letztere aber ſeinen Antheil An. 1604 an die Jeſuiten überließ, die ſich bisher äuſſerſt bemühet, den Lippiſchen Antheil auch an ſich zu bringen.

Falckenier, Groß-Falckenier Grand-Fauconier, Lat. *Rei accipitrariæ Præfectus*, iſt an Kayſerlichen, Frantzöſiſchen, wie auch andern Königlichen und Churfürſtlichen Höfen derjenige, welcher über die Falcknerey die Aufſicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt. Siehe Natur-Lex.

Falckenſtein, *Falconis Petra*, Flecken nebſt einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhauſen in der Unter-Pfaltz, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Falckenſtein, welche nach Abſterben der Fürſten von Vaudemont zwiſchen dem Hertzog von Lothringen und denen Grafen von Manderſcheid, und Löwenhaupt ſtreitig geweſen, von dem Reichs-Hofrath aber An. 1725 ein Concluſum ergangen, daß der Hertzog in die Poſſeſs dieſer Reichs Grafſchafft zu immittiren, und beſagte Grafen im Beſitz derer Allodialien ruhig zu laſſen. Anno 1731 aber wurde dieſe Kayſerliche Reſolution publiciret, daß der Hertzog von Lothringen in die gantze Grafſchafft an Lehn und Eigenthum ad normam paritoriæ zu immittiren ſey, reſervato petitorio.

Falckenſtein, Grafſchafft in Nieder-Oeſterreich, dem Fürſten von Trautſohn von Falckenſtein gehörig.

Falckenſtein, wohlverwahrtes Berg-Schloß und Amt am Unter-Vorhartz zwiſchen Halberſtadt und Mansfeld, eine Meile von Hartzgerode, und eben ſo weit vom Schloß Arnſtein. Es hat 5 Dörffer unter ſich, und vormahls ſeine eigene Grafen gehabt, anitzo aber gehört es denen von Aſſeburg, und ſtehet unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit.

Falckenſtein, Schloß in Bayern am Inn-Fluß, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt.

Falckenſtein, Städtlein im Vogtlande, 2 Meil. von Plauen, einem von Tritzſchler gehörig.

Falckenwerda, Dorff in den Niederlanden bey Maſtricht, welches daher berühmt iſt, weil die beſten Falckenier von gantz Europa daſelbſt wohnen, und dieſer Ort ſo zu ſagen die Hohe Schule vor dieſe Leute iſt.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich ins Italiäniſche Meer ergeuſt.

Falconara, Inſel des Archipelagi, ſo klein und wüſte iſt.

Falconau ſ. Falckenau.

Falconet, iſt eine Art Stücke Geſchützes, 6 bis 7 Fuß lang, welches zwey Daumen im Diameter hat, und deſſen Kugel zwey Pfund wieget. Man brauchet ſie insgemein im Felde, weil ſie leichtlich fortzubringen ſind. Ein Falconet wieget an Metall 10 bis 12 Centner, und iſt ſein Kern-Schuß etwan 280 Schritte. Ein halbes Falconet ſchieſſet eine Kugel von ein Pfund Eiſen, wiegt an Metall 6 bis 7 Centner, und iſt ſein Kern-Schuß 206 Schritte. Siehe Math. Lex.

Falczin, Stadt in der Moldau am Fluß Pruth, davon unweit 1711 die Schlacht zwiſchen den Ruſſen und Türcken vorfiel, darauf plötzlich der Friede erfolgte.

Falkirk, Fakirk, *Davium Sacellum*, mittelmäßige Freyherrliche Stadt in der Schottländiſchen Provintz Sterling, wo vor Alters die groſſe Römiſche Mauer geſtanden.

Fall, Fall-Block, ſ. Natur-Lex.

Fall-Bäume, ſ. Orgues.

Falleköping, *Falcopia*, kleine Stadt in Weſt-Gothland, acht Meilen vom Weener-See in Schweden.

Fallen, heiſt bey den Schiffern ſo viel als aus dem Schiffe in den Boot hinabſteigen, Lat. *De navi in ſcapham deſcendere.*

Fallersleben Flecken, Amt und Inſpection im Lüneburgiſchen, zwiſchen Giffhorn und Helmſtädt, hat ein Fürſtlich Schloß.

Fallez, eine Grafſchafft im Oeſterreichiſchen Brabant.

Fall-Gatter, Schutz-Gatter, Herſe oder Serrazine, Lat. *Cataracta portæ*, iſt ein Gatterwerck von groſſen unten geſpitzten und mit Eiſen beſchlagenen Balcken, unter dem Thor einer Stadt oder Feſtung, welches man vermittelſt eines Rades herunter laſſen, und wieder aufzieben kan, um der Feinde Uberfall und Anbäuung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Barrieres, oder lange ſpitzige neben einander ſtehende mit zwey Over-Balcken oben und unten verbundene Pfähle, die man in Geſtalt eines Stackets vor die Brücke ſtellet, um die nächtlichen Uberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallin, kleine Stadt in der Lieflandiſchen Provintz Eſthland am Fluß Pernau, 9 Meilen von Pernau gegen Oſten.

Fallingsboſtell, Chur-Hannöveriſche Amts-Vogtey, am Fluß Böhme, im Hertzogthum Lüneburg, unter die Walsroder Inſpection gehörig.

Falliren, heiſt betrügen. Ein Mann, der ſeine Creditores nicht befriedigen kan, und ſich flüchtig machet, der wird fallit, Lat. *qui ſolvendo non eſt, Decoctor*; und eine dergleichen Ausweichung heiſt ein Falliment.

Falmouth, *Volemutum*, *Voluba Portus*, Flecken nebſt einem guten und weiten Hafen, deſſen Eingang durch zwey gegen einander liegende Schlöſſer, Pendenis und Mauſe genannt, beſchützet wird. Dieſer Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafſchafft Cornwall, in Engelland.

Falſarius, ein Betrüger, Verfälſcher, der Briefe, und Schrifften verfälſchet, ingleichen eines andern Nahmen mißbrauchet, um Leute dadurch zu betrügen.

Falſo, Capo Falſo, iſt eine Spitze von dem Capo de bonne Eſperance, in Africa, welche ſich gegen Süden ins Indianiſche Meer erſtrecket.

Falſter, *Falſtria*, Inſel auf der Oſt-See zwiſchen Seeland und Laland, 4 Meilen lang und breit, hat zwo kleine Städte, Nicöping und Stupköping. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Getraide und andern Früchten, und gehöret dem König in Dänemarck.

Falſterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2 Meilen von Malmoe, iſt wegen des Herings-Fangs bekannt, und gehöret den Königsmärckiſchen Erben.

Falſum, Betrug, Falſchheit, dadurch einer hinters Licht geführet wird. ſ. Natur-Lex.

Falun, ſiehe Fahlun.

Fama, heiſt der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geſchrey von einer Sache. ſiehe Natur-Lex.

Famaguſta, *Fama Auguſta*, Biſchöffliche Stadt in der Inſel Cypern, welche gute Handlung treibet, und den Türcken gehöret. Sie iſt nach der alten Manier befeſtiget, und hat den beſten Hafen auf der gantzen Inſel. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Nicoſia.

Familiares, alſo nennet man diejenigen Bedienten der Inquiſition, deren Amt darinne beſtehet, daß ſie die Angeklagten in Verhafft nehmen laſſen, Lat. *Familia quæſitorum de fide.*

Famine. *Faminenſis Tractus*, kleine Landſchafft in dem Hertzogthum Luxemburg.

Famoſus, ſ. Natur-Lex.

Fanal, Lat. *Laterna nautica*, eine Art groſſer Laternen, deren man ſich bey der Schiffart gebrauchet. Wenn man dieſes Wort alleine nennet, ſo wird der groſſe Fanal oder die Laterne auf dem Hintertheil des Schiffes verſtanden. Der Admiral führet drey Fanale, damit ihm die übrigen Kriegs-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derſelben zwey, und iedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter iſt, ſo ſetzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit ſie nicht an einander ſtoſſen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Daher man die helle Seite, wenn man zur Nacht-Zeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal ſo viel als Pharus, oder ein am Meer ſtehender Wacht-Thurm mit einer Laterne.

Fanano, *Fananum*, kleine Stadt, zwiſchen den Flüſſen Dordagna und Scultenna, in der Modeneſiſchen Landſchafft Frignano.

Fanari-Kioſa, ſchönes Luſt-Schloß des Türckiſchen Kayſers in Natolien, 1 Meile von Conſtantinopel, an dem Boſporo Thraciæ, mitten in einem ſchönen Garten gelegen.

Fanaticus, heiſt eigentlich nach dem Stylo Eccleſiaſtico zu reden, ein Schwärmer, der die heilige Schrifft verwirfft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage mancher rechtſchaffener Chriſte, der nebſt

der

der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, ſich mit dieſem Nahmen ſpottweiſe muß belegen laſſen.

Fanga, ſ. Natur-Lex.

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbſtliche Stadt im Hertzogthum Urbino, am Golfo di Venezia. Sie hat einen Biſchoff, eine ſchöne Bibliothec, ein koſtbares Opern-Haus, ſchlechte Fortification, aber einen guten Hafen.

Fano, Fanoe, Lat. *Denarius Indorum Orientalium*, eine Oſt-Indiſche Silber-Müntze auf der Malabariſchen Küſte von Tranguebar, welche 80 Kas enthält, und unſers Geldes 2 Groſchen und 3 Pfennige ausmacht.

Fanoë, Inſel bey Nord-Jütland, in Dänemarck, der Stadt Ryppen faſt gegen über.

Fanshera, Fluß auf der Inſel Madagaſcar, in Africa, der ſich bey dem Fort Dauphin in das Meer ergeuſt.

Fantaſſin, Fuß-Knecht oder Muſquetirer, Lat. *Pedes, miles gregarius.*

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küſte von Guinea, in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterſchiedene Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africaniſchen Barbarey, ſechs Meilen von der Stadt Salee Oſt-Südwerts.

Farabant, Stadt in Hyrcanien, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Ruſſen getrieben wird.

Farabo, Stadt in der Aſiatiſchen Tartarey in der Landſchafft Zaguatay, iſt die Hauptſtadt einer Provintz gleiches Nahmens, und liegt 15 Meilen vom Caſpiſchen Meere.

Faraberti, heiſt ſo viel als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando, bey dem Feinde Beute ſuchet, wo er kan, *Miles prædator.*

Farantona, kleine aber ziemlich feſte Stadt an den Aragoniſchen Grentzen.

Farbas, ſuche Borowanny.

Farding, ſ. Farthing.

Farenomini, ſiehe Anchora.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landſchafft Sabina, im Päbſtlichen Gebiete, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Farfa, Benedictiner-Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Civita Caſtellana.

Farfar, Fluß in Syrien, welcher auf dem Berge Libanon entſpringet.

Farkas, Fluß in Siebenbürgen bey Cronſtadt, welcher ſich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeuſt.

Fariſina, ſiehe Canal de Fariſina.

Farne, kleine Inſel auf dem Deutſchen Meer, an der Küſte von Northumberland in Engelland.

Farneſe, *Farneſium Caſtrum*, Flecken und Schloß nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, im Hertzogthum Caſtro in Italien, dem Hauſe Chigi gehörig. Es führte ein altes und vornehmes Geſchlechte in Italien den Nahmen hiervon, aus welchem die Anno 1730 mit Antonio Franciſco abgeſtorbene Hertzoge von Parma herſtammeten.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Surrey, am Fluſſe Wea.

Faro, ſuche Faros.

Farnrode, Herrſchafft in Thüringen unweit Eiſenach, denen Burggrafen von Kirchberg gehörig, welche auch daſelbſt ihre Reſidentz haben.

Faro, Capo di Faro, Vorgebirge im Val di Demona in Sicilien. Es liegt gegen Norden bey der Stadt Meſina, am Eingange der Meer-Enge von Meſina, und hat ſeinen Nahmen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus ſtehet.

Faro di Meſſina, ſiehe Meſſina.

Faros, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, nebſt einem guten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Evora gehörig.

Farrenrode, ſiehe Farnrode.

Fars, Farſiſtan, oder das eigentlich ſo genannte Perſien, eine Provintz des Perſianiſchen Reichs. Sie iſt eine der fruchtbarſten in gantz Perſien, und wegen der guten Weine und Bezoars berühmt.

Farſange, alſo nennet man die Meilen in Perſien, deren eine 3000 Geometriſche Schritte ausmachet.

Farſiſtan, ſiehe Fars.

Fartach, Provintz und Stadt im glückſeligen Arabien.

Farthing, eine Engliſche Kupffer-Müntze, und der vierte Theil eines Penny, gilt anderthalb Sächſiſche Pfennige, Latein. *Teruncius Anglicus.*

Farwel, Vorgebirge in Grönland, welches am weiteſten gegen Süden liegt.

Faſan, Faſanen-Fang, ſ. Natur-Lex.

Faſanen-Inſel, Isle de Faiſans, kleine Inſel auf den Spaniſchen und Frantzöſiſchen Grentzen, welche der Fluß Bidaſſao, nicht weit von Fuentarabia und dem Biſcayiſchen Meer machet, und gehöret ſelbige weder der Cron Spanien noch Franckreich; dahero An. 1659 der Pyrenäiſche Friede in einem zu ſolchem Ende daſelbſt aufgebaueten höltzernen Hauſe geſchloſſen wurde.

Faſching, ſiehe Carneval.

Faſcines, Faſchinen, Lat. *Faſciculi ſarmentorum, Crates militares*, ſind Reis-Bunde, welche nach ihrem unterſchiedenen Gebrauch groß oder klein ſind. Diejenigen, welche man mit Pech begieſſet, um etwas damit in Brand zu ſtecken, ſind ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, ſo man zu Ausfüllung der Gräben oder ſonſten gebrauchet, ſind zwey oder drey Fuß im Umkreiſe: Man miſchet viel Erde hinein, und bindet ſie an drey Orten. Siehe Math. Lex.

Faſſo, groſſer Fluß in Georgien in Aſien, welcher ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Faſten, heiſt in der Catholiſchen Kirche, ſich vom Fleiſch der Thiere und Vögel, oder wo es genau geſuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käſe enthalten; ſonſt aber ſind Fiſche, Früchte und Wein zu genieſſen erlaubt. Das Haupt-Faſten, *Jejunium generale*, iſt, welches alle und iede Perſonen in der Catholiſchen Kirche halten müſſen, wo nicht aus wichtigen Urſachen diſpenſiret wird. Es geſchiehet zur ſo genannten Faſten-Zeit, ingleichen in den

vier Jahrs-Zeiten, nemlich in der ersten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembers, und in der vierten Woche des Decembers. Gewöhnliches Fasten, *Jejunium consuetudinarium*, ist, was nicht aller Orten, sondern nur in gewissen Kirchen nach alter hergebrachter Gewohnheit geschiehet. Gelobtes Fasten, *Jejunium votivum*, ist, wenn einer wegen seines gethanen Gelübdes fasten muß. Buß-Fasten, *Jejunium Pœnitentiale*, so iemand in der Beichte zur Busse auferleget worden. Willkührliches Fasten, *Jejunium voluntarium*, wenn iemand aus freyem Willen fastet, um zu geistlichen Verrichtungen desto geschickter zu werden.

Fasten, bey den Griechen, ist strenger als bey den Catholischen, weil sie sich von allem, was Blut in sich hat, und also auch von Fischen enthalten; doch essen sie Krebse, Austern, Muscheln und dergleichen.

Fasten, bey den Armeniern, ist noch weit strenger, indem sie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht geniessen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden sind.

Fasten bey den Türcken, ist am allerhärtesten, weil sie sich den gantzen Fast-Tag über von allem Essen und Trincken, es mag Nahmen haben wie es wolle, gäntzlich entschlagen.

Fastow, siehe Gnastow.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyßinien, in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, sonderbar gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geschick. Daher Fatalität alles dasjenige heisset, was uns von GOtt zugeschicket wird, und unvermeidlich scheinet. Fatalia, heissen bey den Juristen gewisse Tage und Termine, die nach Anweisung der Proceß-Ordnung eines ieden Landes genau müssen beobachtet werden. s. Natur-Lex.

Fatigiren, müde und verdrossen machen, Lat. *delassare, fatigare*, daher Fatigues, mühsame Arbeit und Sorgen, Lat. *Molestiæ*.

Favagnona, kleine Insel auf dem Meer von Sicilien.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Favars, *Favasium*, weibliche Abtey Cistercienser-Ordens in Gascogne.

Faucigny, Faussigni, *Faciniacum*, *Falciniacum*, Savoyische Landschafft in Italien, welche gegen Norden an das Hertzogthum Chablais, gegen Westen an die Landschafft Genevois, gegen Süden an die Grafschafft Tarentaise, und gegen Osten an das Thal Aosta grentzet. Sie ist ungefehr 12 Deutsche Meilen lang, und 4 Meilen breit, und stehet in geistlichen Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Faucigny, *Fossiniacum*, Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landschafft Faucigny den Nahmen hat.

Faucogney, Stadt in der Franche Comté, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gascogne, in dem Gebiete von Montauban, welche den Titel einer Baronie führet, und einem vornehmen Geschlechte den Nahmen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herstammen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt, nicht weit von dem Lac d'Annecy in dem Hertzogthum Genevois. Die umliegende Gegend wird le Baillage de Faverge genannt.

Favernay, *Favernaium*, alte Stadt und Benedictiner-Abtey in der Franche Comté, bey dem Ursprunge der Sambre, an den Lothringischen Grentzen.

Faversham, Stadt in der Provintz Kent, in Engelland.

Faveur, *Favor*, Gewogenheit. In Faveur eines andern, Lat. *in gratiam alterius*, das ist, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit heist ein Liebling seines Herrn, Lat. *qui gratia apud aliquem pollet*. Favoritel ist eine Sache oder Geschirr, so man gantz sonderbar liebt, Lat. *Res valde grata*.

Faultevraut, *Fons Evraldi*, ein reiches Frauenzimmer-Stifft in dem Gouvernement von Orleans.

Favone, *Portus Favonius* vel *Philonius*, See-Hafen an der Oestlichen Seite der Insel Corsica.

Favorita, schönes Lust-Schloß bey Mantua, dem Hertzog von Mantua gehörig.

Favorita, sind zwey Ertz-Hertzogliche Wienerische Lust-Häuser, nemlich die alte und neue *Favorita*. Jene liegt in der Leopoldstadt, und ist bey der letztern Belagerung sehr ruiniret, vor einiger Zeit aber zu repariren angefangen worden: Diese ist nach derselben gebauet und hält sich der Kayser des Sommers meistentheils darinnen auf.

Fauquemont, siehe Falckenberg.

Faussebraye, *Vallum inferius*, der niedrige Wall, ist ein Wall, der zwischen dem Graben, und dem Haupt-Walle lieget, und niedriger, als der Haupt-Wall angeleget wird, um den Graben daraus zu defendiren. Faussebraye attachée ist, wenn der untere Wall an den obern hart anlieget: Faussebraye detachée, aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgesondert ist. Siehe Math. Lex.

Faussigny, siehe Faucigny.

Faust-Recht, suche Diffidationes.

Fauxbourg, *Suburbium*, heisset insgemein eine Vorstadt, wird aber insonderheit von den Vorstädten von Paris verstanden.

Fay, freye Herrschafft im Wallonischen Flandern, dem Freyherrn von Dongelberghe gehörig.

Fayal, eine von den Tercerischen oder Azorischen Inseln auf dem Atlantischen Meere, gegen America zu, auf welcher ein Feuer-speyender Berg ist, Pico de S. Georgio genannt, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, dem König in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Brasilische Flotte gemeiniglich, wenn sie nach Portugall zu Hause gehet, allda ihre Lebens-Mittel und frisches Wasser zu holen. Im Umkreise hat sie 18 Meilen, und giebt es auf selbiger sonderlich viel Fische. Ihr Hafen, darinne die meisten Schiffe einlauffen, heist Villa Dorta.

Fayerhil, Belle Isle, Faire Ile, kleine Insel auf dem

dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwischen den Orcadischen und Schottländischen Inseln.

Fayta, eine Müntze in Japan, s. Natur-Lex.

Fazenda, Lat. *Curia fisci Lusitanorum suprema*, also heist die hohe Rent-Cammer in Portugall, so über die Königlichen Zölle, Einkünffte, und das Proviant-Wesen zu Wasser und Lande gesetzet ist. Unter diesen stehen noch drey andere Cammern, nemlich Camera di Conty, so mit Berechnungen der Contribution und Königlichen Einkünffte zu thun hat; Camera Alfendeque, welche alle Waaren mit der so genannten Taxa beleget, denn wer zu Lissabon den Zoll entrichtet, ist durchs gantze Königreich frey; und endlich die dritte Cammer, welche über die Intraden aus Ost-Indien gesetzet ist.

Fazna-Agali, ist ein schwartzer Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über der Kayserin ihren Schutz und ihre Cammer-Mägde gesetzt ist, Lat. *Augustæ Turcorum familiæ & erarii præfectus.*

Fazo, *Phasis*, Fluß in Mingrelien, in Asien, von welchem die Fasanen ihren Nahmen haben.

Fe, Fo, der vornehmste unter den Chinesischen Götzen, welchen sie vor einen Beherrscher des Himmels halten, und dessen Bild mit hellen Strahlen umgeben ist, und hält er seine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unsichtbar thue.

Fecamp, *Campus Fisci*, ein Städtlein mit einer reichen Abtey in der Normandie am Meer, welches wegen der Begräbnisse der alten Normannischen Hertzoge zu mercken ist.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, welcher bey Colmar in den Rhein fället.

Fede, heisset in Italien so viel, als ein Zeugniß oder Paß, Lat. *Literæ dati commeatus testes.*

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewisser See in Schwaben, zwischen Buchau, Ulm und Costnitz.

Fegefeuer, *Purgatorium*, ist nach der Meynung der Catholischen ein Ort nahe bey der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtiget worden, und also im Fegefeuer die rückstehende Pein leiden, bis ihnen die annoch Lebenden mit vielen Seelen-Messen zu Hülffe kommen, und sie aus dieser Qvaal erretten.

Fehde-Brieff, heisset so viel als eine schrifftliche Kriegs-Erklärung.

Fehrbellin, siehe Bellin.

Feira, suche Feyra.

Feistenberg, vor Zeiten Grätzerthurn, eine Herrschafft und Schloß in Unter-Crain, dem Freyherrn von Buset zuständig.

Feistritz, siehe Feystritz.

Fekete-Fo, Ungarischer Marcktflecken auf den Siebenbürgischen Grentzen, in der Grafschafft Huniad, am Fluß Körös. Er hat den Nahmen von der unweit davon gelegenen so genannten schwartzen Pfütze, und wird zum Unterscheid also genannt, weil am Fluß Kalo in Ober-Ungarn ein Ort, Feyer-Fo, oder die weisse Pfütze gelegen ist.

Fekverkerez, Fluß in Siebenbürgen und Ober-Ungarn, der in die Theisse fällt.

Feld-Artzt, s. Feld-Medicus.

Feldbach, eine Cistercienser-Nonnen-Abtey am Boden-See und Rhein im Bisthum Costnitz.

Feldbach, Flecken an der Rab in Unter-Steyermarck, wobey das Schloß Heimfeld liegt, 18 Meilen von Grätz.

Feldberg, Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen.

Feld-Chirurgus, Lat. *Chirurgus Castrensis*, hat die Aufsicht über die Feldscherer, sonderlich wenn sie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umsonst heilen, dargegen kan er von denen durch liederliche Händel verwundeten Soldaten seine Bezahlung fordern. Sonsten muß er sich bey Bataillen, Attaqven und Rencontres mit seinen Artzneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbieren, ist aber von aller Wache frey.

Feldes, Fels, Dorff nebst einem festen Schlosse im Hertzogthum Crain, zum Bisthum Brixen gehörig. Allda ist ein grosser See, worauf eine Insel und Einsiedlerey, wie auch ein Gesund-Bad, so aber gewärmet werden muß.

Feld-Geschrey, werden bey der Kayserlichen Infanterie die Qver-Pfeiffer genennet, Lat. *Tibiarum cantus militaris.*

Feld-Herr, der Cron-Groß-Feldherr in Pohlen, und der Groß-Feldherr in Litthauen commandiren zugleich mit dem Könige in Pohlen die Armeen, als dessen Lieutenante, Lat. *Summus Exercituum Polonicorum vel Lithuanicorum Dux.* Jeder hat seinen Unter-Feldherrn, und werden sie alle viere aus der Zahl der Senatoren erwehlet, Lat. *Ducum Polonicorum vel Lithuanicorum a summo proximus.*

Feldkirch, siehe Veldkirchen.

Feldkirchen, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff von Bamberg gehörig.

Feld-Kranckheit, s. Natur-Lex.

Feld-Kriegs-Zahlmeister, Lat. *Supremus erarii bellici præfectus*, empfänget die Ordre von dem General oder obersten Commissario, die Musterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, siehe Campement.

Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum præfectus*, ist unter denen Kayserlichen der nechste nach dem General-Lieutenant, und darff ohne vorhergegangenen Kriegs-Rath nichts hauptsächliches vornehmen; Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenants sind, ist der Feld-Marschall das Ober-Haupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant zugegen ist, führet er das Commando: Sonsten aber befindet er sich auf dem Marsch und in der Feld-Schlacht allezeit bey seinen Troupen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marschall aber die lincke Attaqve. Er muß die gantze Armee logiren, im Auffruch aber der erste zu Pferde seyn, und auch am letzten herunter steigen.

Feld-Medicus, Lat. *Medicus castrensis*, curiret im Kriege die Krancken, verschreibet ihnen Artzeneyen, und sorget vor die Feld-Apothecke, daß sie allezeit wohl versehen seye.

Feldmessen, s. Natur-Lex.

Feld-Postmeister, Lat. *Rei veredaria in castris prefectus*, empfänget bey einer Armee alle Brieffe und Pagvete, davon er Rede und Antwort geben muß, und versiehet er die Courriers mit Pferden.

Feldscherer, Lat. *Tonsor militaris*, ist eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Person. Er barbiret die Soldaten, curiret sie, und führet einen Feld-Kasten mit Artzney auf des Hauptmanns Unkosten bey sich.

Feld-Schlange, Coulevrine, Lat. *Colubrina, tormentum colubrinum*, ist ein Geschütz, welches eben also gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen ist ein Unterscheid, daß sie länger ist, und folglich auch weiter schiesset. Man pfleget sie in Festungen auf einen Cavalier zu setzen. Der Diameter einer gantzen Feld-Schlange hat vier Daumen und zwölff Linien, schiesset ungefehr eine 16 bis 18 pfündige Kugel, wieget nach dem Nürnberger-Gewicht 45 bis 50 Centner, und treibet ihr Kern-Schuß etwan 600 gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange schiesset eine Kugel von neun bis 10 Pfund Eisen, wieget an Metall 30 Centner und darüber, und thut ihren Kern-Schuß etwan 450 Schritte. Die Viertel- oder Quartier-Feld-Schlange, sonsten auch Falckaune genannt, schiesset eine Kugel von 5 Pfund Eisen, wieget an Metall ungefehr 25 Centner, und ist ihr Kern-Schuß etwa 350 Schritte. Siehe Math. Lex.

Feld-Stück, Lat. *Tormentum campestre minoris moduli*, ist ein Geschütz von mittelmäßiger Grösse, und kan der Armee auf dem Marsch leichtlich folgen. Man gebrauchet dieselben in Feld-Schlachten und vorne vor dem Lager.

Feld-Wache, ist die äusserste Wache eines Lagers, Lat. *Excubiæ ad castra tendentibus primum obviæ.*

Feldwar, siehe Foedwar.

Feldwebel, suche Sergeant.

Felicur, eine von den Liparischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Nördlichen Küste Siciliens.

Felin, Welin, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Esthländischen Gebiet Jerwen, in Liefland.

Felonie, ist das Verbrechen, die Undanckbarkeit u. Untreu eines Lehnmannes wider seinen Lehn-Herrn, dadurch er des Lehns verlustig wird, Lat. *Crimen in Beneficii dominum commissum.*

Felony, so nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerstörung der menschlichen Societät angesehen sind, und welche den Tod verdienen, Lat. *Crimen læsæ Majestatis capitale.*

Felouque, siehe Felucca.

Fels, suche Feldes.

Fels, Schloß und Herrschafft in Tyrol, 2 Meil. von Bozzen, denjenigen Grafen von Colonna gehörig, die sich Herren von Fels schreiben.

Fels, Feltz, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, welche überall mit Felsen umgeben ist, auch ein wüstes Schloß nebst einer Herrschafft unter sich hat, und davon ein altes Adeliches Geschlecht von Fels benennet wird.

Felsberg, kleine Stadt und Amt an der Ed Nieder-Hessen, 3 Stunden von Homburg 5 Stunden von Cassel, hat ei zerstörtes S auf einem dabey liegenden hohen Felsen.

Felsburg, Stadt und Residentz-Schloß Fürsten von Lichtenstein in Mähren, am Tey, 1 Meile von Niclasburg an den O reichischen Grentzen.

Felsen-Mauren, sind ein besonderes Wun werck der Natur, da nahe an der Stadt P ckenburg am Hartze sich auf eine halbe M lang an einander gefügte Reihen Felse gen, welche einer Mauer nicht unähnlich und von dem Pöbel Teufels-Mauer gene werden, s. Teufels-Mauer.

Felstin, Stadt in der Woywodschafft Bra in Klein-Reussen.

Felstin, Stadt in der Woywodschafft Re in Pohlen.

Feltri, *Feltria*, Stadt, nicht weit vom Fl Fluß Ason, auf einem Berge im Vene schen Gebiete in Italien, nebst einem Bis thum, unter den Patriarchen von Aquile hörig. Das umliegende Gebiet heisset trino, *Feltrinus Ager*, und liegt in der T ser-Marck.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiet im Her thum Urbino, im Päbstlichen Gebiete.

Feltz, siehe Fels.

Felucca, Lat. *Navigium non nisi littora la* Art einer schmalen und leichten Barqve Brigantine mit Segeln und Rudern, man sich auf dem Mittelländischen und A tischen Meer gebrauchet. Sie führet un 10 bis 12 Personen, und entfernet sich weit vom Ufer.

Feluga, kleine Insel auf dem Mittelländ Meer, bey der Westlichen Küste von C nien, in Italien.

Femern, *Femera, Fimbria, Cimbria parva*, Insel auf der Ost-See, zu dem Hertzog Schleßwig gehörig. Sie wird durch kleinen Canal, der Femer-Sund, *Fimbri tum*, genannt, von dem Hertzogthum Ho abgesondert. Ihre Lange ist drittehalbe die Breite eine grosse Meile, und der Um acht Meilen, hat nebst der Stadt Bu Kirchspiele, und gebrauchet sich diese nebst Tondern des Lübischen Rechts, gleich beyde im Hertzogthum Schleßwi gen, von dar gehen die Appellationes Städt-Gerichte, und folgends an das Gerichte.

Fendrich, siehe Fähnrich.

Fenestrange, suche Finstringen.

Fenestre, Berg in der Grafschafft Tende, i mont.

Fenestrelles, *Fenestrella*, kleines Dorff in phiné, in einem Thal am Fluß Clnson, len von Susa gegen Süden, welches der in Franckreich, nachdem er Pignerol a Hertzog von Savoyen überlassen müssen, befestiget, und dabey eine Citadelle, Mut nannt, erbauen lassen, um den Eing Piemont zu behalten, und seine Grent gen den Hertzog von Savoyen zu bed Daher auch dieser Ort in dem Italiä

Kriege 1734 mit Frantzösischen Trouppen besetzt wurde, welches der König von Sardinien muste geschehen lassen. Es gehöret ihm dieser Ort, welchen sein Herr Vater Anno 1708 den 31 Augusti eroberte, und im Utrechtischen Frieden dem Hause Savoyen überlassen worden.

Fenicusa, eine von den Liparischen Inseln bey Italien, auf dem Mittelländischen Meere. Sie ist klein, hat aber schöne Weyde, und wird sonsten auch Palmaria genennet.

Fenix, *Fenisium*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont, führet den Titel einer Baronie.

Fer, Capo Ferrato, *Caput Candidum*, ein Vorgebirge im Königreiche Constantine in Africa.

Fer à cheval, ist ein rundes oder ovales Befestigungs-Werck, welches eine Brustwehr hat, und zu Bedeckung eines Thores oder anderer Theile der Festung dienet, Lat. *Propugnaculum forma rotunda.*

Ferajo, siehe Ferrajo.

Ferden, suche Verden.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiete Tierasche, in der Picardie, am Fluß Oyse. Sie ist des Morastes und ihrer guten Bollwercke wegen feste.

Fere Champenoise, kleine Stadt in Champagne, im Ländgen Parthois, zwischen der Seine und Marne in Franckreich.

Fere en Tardenois, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in Champagne.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel im Päbstlichen Gebiete. Sie hat ein Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Abtey und Bischoffthum in der Landschafft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, siehe Pfirt.

Feria, Flecken mit dem Titel eines Hertzogthums im Spanischen Estremadura.

Ferien, die Fever- und Fest-Tage bey den Gerichten, sind solche Tage, an welchen keine Actus Judiciales, oder andere gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie sind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Ostern, Pfingsten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hunds-Tagen, in Messen und Jahrmärckten u. d. m.

Fermaco, Fermaco, kleine Insel auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 1710 befestiget.

Fermanach, *Fermanagensis Comitatus*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Ulster, welche gegen Osten an Tyrone, gegen Westen an Tyrconel, und gegen Süden an Letrim und Gavan grentzet.

Fermo, *Firmum Picenum*, Ertz-Bischöffliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien, auf einem Berge, am Golfo di Venezia, dem Pabst gehörig. Sie ist das Vaterland des Kirchen-Lehrers Lactantii.

Fernambuco, siehe Pernambuco.

Fernando, Ilhas de Juan Fernando, Insel auf dem Mar del Zur in Süd-America, hat 12 Meilen im Umfange, und 2 gute Häfen an der Ost-Seite. Sie hat den Nahmen von ihrem Erfinder Juan Fernando.

Fernando Norone, kleine aber fruchtbare Insel auf dem Brasilianischen Meere in Süd-America, welche die Portugiesen entdecket haben.

Fernando Pao, *Insula Ferdinandi*, Insel auf dem Meer von Guinea, den Portugiesen gehörig. Sie wird von denselben insgemein Formosas genannt, welche eine kleine Festung darauf haben, und die gantze Insel ist von wilden Leuten bewohnt.

Fernes, Fearnes, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Fernstein, starcker Paß und Zoll-Haus in Tyrol.

Ferne, siehe Ferro.

Ferol, *Ferrol*, Stadt nebst einem guten und sichern Hafen im Spanischen Königreiche Gallicien, 3 Stunden von Corunna. Sie treibt grosse Handlung mit allerhand Fischen, so daselbst gefangen werden, und hat auch guten Weinbau.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Ferrandina, kleine Stadt am Fluß Bassente, in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Ferrara, Hertzogthum, dem Päbstlichen Stuhl gehörig, welches gegen Norden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Hertzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bolognesische und Romagna, und gegen Osten an den Golfo di Venezia grentzet. Es ist der Moräste wegen ungesund, und übel bewohnet. Dieses Hertzogthum war vor diesem mit Modena vereiniget, es ist aber solches An. 1598 als ein Päbstlich Lehn eingezogen worden. Nach der Zeit haben sich die Hertzoge von Modena ihrer Prætension niemahls begeben, und wäre es sonder Zweiffel zwischen dem Pabst und dem verstorbenen Hertzoge Francisco II deswegen zu einem Vergleich gekommen, wenn nicht der Tod des gedachten Hertzogs solches unterbrochen hätte. Bey den 1708 zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Streitigkeiten, brachte der vorige Hertzog seine Prætensiones wieder aufs Tapet, und muß man noch erwarten, auf was Art der Pabst demselben Satisfaction geben werde. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Ferrara, *Ferraria*, welche an einem Arm des Po, il Po morto genennet, lieget. Sie ist befestiget, hat eine Citadelle von 6 schönen Bastionen, eine Universität, welche 1221 vom Kayser Friderico II gestifftet, und 1382 vom Pabst Bonifacio IX renoviret worden, und ein Bißthum, welches 1735 von Pabst Clemente XII zu einem Ertz-Bißthume erhoben worden.

Ferrero, Ferreri, eine Italiänische Fürstliche Familie, so das Fürstenthum Masserano besitzet, und von dem alten Florentinischen Geschlechte Acciajoli herstammet.

Ferried, Städtlein im Marckgrafthum Anspach in Franken, 6 Stunden von Nürnberg, woselbst das Kasten- und Zoll-Amt öffters Streitigkeiten mit der Stadt Nürnberg hat.

Ferrieres, Flecken in Franckreich in Gatinois, nebst einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eisen-Insel, *Insula Ferri*, die am nähesten gegen Westen und Süden gelegene Insel unter den Canarien-Inseln, durch welche die Frantzosen ihren Meridianum ziehen.

Ferro, Fero, die Inseln von Ferro, *Glessariæ Insulæ*, sind 16 Inseln auf dem Caledonischen Meer, und werden zwar unter die Schottländischen Inseln gerechnet, gehören aber zu dem Königreich Norwegen, und der Kron Dännemarck. Sie sind fruchtbar an Hafer und Gerste. Bey diesen Inseln pflegen zu Kriegs-Zeiten die so genannten Creutzer oder Kriegs-Schiffe der Indianischen Compagnie in Holland sich aufzuhalten, damit die erwartende Ost-Indianische Retour-Schiffe, weil selbige diesen Weg paßiren müssen, durch sie sicher nach Holland mögen gebracht werden.

Ferrol, siehe Ferol.

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Hertzogthum Luxemburg, deren Befestigungs-Wercke geschleiffet sind.

Ferté sur Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Maine, am Fluß Huisne, nebst dem Titel einer Baronie.

Ferte Chaucher, *Firmitas Auculphi*, kleine Stadt in der Landschafft Brie, in Champagne, am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas* vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Ouche, nebst einem Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich.

Fesoli, Fiesoli, sind Mönche, die im 14 Seculo aufkommen, und auf dem Gebirge Fiesole einsam lebten, und vom Pabst Eugenio IV bestätiget wurden, hiessen sonst auch Bettler-Mönche des H. Hieronymi.

Fessen, siehe Fezzen.

Fessole, suche Fiesole.

Festin, Latein. *Dies festus, solemnia aulica*, heist insgemein ein iedes Fest, insonderheit aber ein Freuden-Fest, dergleichen bey Vermählungen, an Geburts- und Nahmens-Tagen, bey Friedens-Schlüssen oder andern erfreulichen Begebenheiten angestellet werden.

Festenberg, Städtgen in Schlesien im Oelsnischen Fürstenthum, 2 Meilen von Oels und 6 von Breßlau gelegen.

Festivität, bedeutet eben so viel, als Festin.

Festons, siehe Natur-Lexic.

Festung, Lat. *Oppidum munitum, Castellum*, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Wercke, als da sind Bastionen, halbe Monden, Graben, Wälle u.d.m. verwahret, und auf bedürffenden Fall zur Defension geschickt ist, daß man ihn mit wenig Volck gegen eine grosse Menge der Belagerer beschirmen kan. Sie ist entweder regulier, und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winckeln, so, daß sie mit einem Circkel kan beschlossen werden; oder irregulier, welche ungleiche Seiten und Winckel hat. Man pflegt sie in Groß-Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und soll vornehmlich mit sechserley versehen seyn: 1) mit einer guten Anzahl Soldaten; 2) mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geschützes; 3) mit gutem Vorrath an Proviant; 4) mit Munition und Waffen; 5) mit Gelde, und 6) mit gnugsamen Wasser, dessen man zum Waschen, Backen, Feuerlöschen und Trincken bedürfftig ist; welches, so es abgenommen, wird Regen-Wasser in grossen Cisternen, und so gar der Thau in ausgespannten Tüchern aufgefangen.

Festungs-Bau, siehe Kriegs-Bau-Kunst.

Fetfa, siehe Mufti.

Fethard, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperari, welcher zum Irrländischen Parlament beruffen wird.

Fetislan, Türckischer Ort an der Donau in Servien, unterhalb Orsowa.

Fetisso, siehe Natur-Lexic.

Fetschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, Sachsen-Merseburg gehörig, 4 Meilen von Dobriluck, wo viel Flachs-Handel getrieben wird, gehöret itzo den von Schmiedern.

Fettmängel, Lat. *Teruncius Colonienſis*, kleine Müntze in dem Cölnischen, welche acht Heller gilt, siehe Natur-Lexic.

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche groß und volckreich, aber schlecht gebauet ist.

Feucht, Stadt in Francken, nach Nürnberg gehörig, 1 Meile davon gelegen.

Feuchtwang, *Hydropolis*, Stadt, Stifft und Vogtey in der Marckgrafschafft Anspach, eine Meile von Dünckelspül. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen.

Feuda Langharum, siehe Langues.

Feudum, suche Lehn.

Feuerblaas, ist ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firneholtz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geschütz, Lat. *Aphractum, Navigium tormentis deſtitutum.*

Feuer-Kiest, Spring-Küsten, Vuur-Kisten, Coffres à feu, Lat. *Ciſta pyramidalis incendiaria*, sind Küsten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, einen Fuß hoch, und 1 halben breit, werden hin und wieder mit starcken eisernen Bändern befestiget, sind oben spitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geschnittenem Eisen angefüllet. Das Zünd-Loch gehet vermittelst eines höltzernen Röhrleins durch den obersten Boden des Schiffes, damit sie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet sie an statt der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn sie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, siehe Kugel.

Feuer-Mörser, suche Mörser.

Feuer-Versprechung, siehe Natur-Lexic.

Fevillans, *Fulium*, Stadt am Fluß Toncke, in Ober-Languedoc.

Fevillans, Cistercienser-Mönche, so diesen Orden gegen das Ende des 15 Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere, gestifftet worden. Die Nonnen desselben Ordens heissen Fevillantines.

Feule,

Feule, kleiner Fluß im Bischoffthum Hildesheim, welcher in die Leine fällt.

Feure, Latein. *Lucerna nautica*, heissen auf den Schiffen die Laternen, so des Nachts mit einem oder mehr brennenden Lichtern aufgesteckt werden, siehe Fanal.

Feurs, *Forum Segusianorum*, Haupt-Stadt der Landschafft Ober-Forez, am Fluß Loire, in Franckreich.

Fewersham, Stadt in der Landschafft Kent, nebst dem Titel einer Grafschafft in Engelland.

Feyerkeres, siehe Keres.

Feyer-Fo, suche Feke-e-Fo.

Feyra, Feira, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira. Sie ist die Haupt-Stadt einer Grafschafft, so dem Hause Pereira gehöret.

Feystritz, *Bistricia*, Stadt und festes Schloß an einem Flusse gleiches Nahmens in der Unter-Steyermarck, 3 Meilen von Pettau. Es ist daselbst der berühmteste Lust- und Thier-Garten in gantz Steyermarck.

Feystritz, die Neumarckterische, Steinerische und Wochenheimische sind drey kleine Flüsse in Crain, welche von den Oertern, wo sie vorbey fliessen, den Nahmen führen. Bey dem ersten zwischen Crainburg und Ratmannsdorff wohnen sehr grosse und starcke Leute, welche die Reisenden, wenn der Fluß sich sehr ergeust, samt ihren Lasten auf den Rücken hinüber tragen, und die Pferde dadurch führen, ohngeacht ihnen das Wasser bis an den Hals gehet.

Fez, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Barbarey in Africa, welches gegen Süden an das Königreich Marocco und Segelmesse, gegen Osten an das Königreich Alger, gegen Norden an das Mittelländische, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist temperirt und gesund, das Erdreich aber bergicht, iedoch volckreich und fruchtbar, so daß jährlich dreymahl zwischen dem Monat May und September geerndtet werden kan, und sich darinne ein Uberfluß nicht allein an Getraide und Hülsen-Früchten, sondern auch an allerhand Waaren, als Zinn, Kupffer, Honig, Flachs, Häuten, Wolle, Datteln, Citronen, Rosinen, Mandeln, Oliven, Indigo, Gummi, Elephanten-Zähnen und Strauß-Federn befindet, auch von denen Christen und Juden genugsamer und delicater Wein erbauet wird, und das Land unter einer bessern Regierung wohl hundert mahl mehr, als es benöthiget, hervor bringen könte; sonderlich fallen sehr schöne Pferde darinne, welche alle Europäische an Ansehen und Dauerhafftigkeit übertreffen, auch von denen Mohren in solchen Ehren gehalten werden, daß sie so gar deren Geschlechts-Register von etlichen 100 Jahren aufzuzeichnen pflegen. Dieses Königreich begreiffet 7 Provintzen, nemlich *Temesna*, *Fez*, *Asgara*, *Habbata*, *Eurif*, *Gareta* und *Chaus*, ist dem Kayser von Marocco unterthan, welcher es durch Alcaides oder Bassen sclavisch regieren lässet. Die vornehmsten Häfen des Landes sind die beyden Raub-Nester Marmora und Salee am Oceano, und die See-Macht bestehet aus schlechten Fahr-Zeugen. Siehe mehrers unter Marocco.

Fez, *Fezza*, *Volubilis*, die Haupt-Stadt des Königreichs gleiches Nahmens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß genennet wird. Sie ist die beste Handelsstadt im Lande, von dar die Caravanen nach Mecca und Medina, ingleichen nach Guinea gehen, und die einheimischen Waaren dahin führen. Die Einwohner haben sich niemahls der gäntzlichen Sclaverey des Kaysers von Marocco unterworffen, sondern sich noch bey einiger Freyheit erhalten. Es ist ehemahls die Kayserliche Residentz allhier gewesen, welche aber anietzo zu Mequinez sich befindet.

Fezensac, Fesensac, *Fidentiacum*, Flecken nebst dem Titel einer Grafschafft, in der Provintz Armagnac in Franckreich.

Fezzen, Fessen, grosse Landschafft und Wüste in Biledulgerid in Africa.

Fhalun, siehe Fahlun.

Fiaccone, *Alianus*, kleine Stadt in Italien, in dem Genuesischen Gebiete, und in dem Apenninischen Gebirge.

Fiacres, Lat. *Rheda Parisiorum meritoria*, also nennet man die gemeinen Kutschen, so man stets in Paris auf den Gassen parat findet, daß man sie miethen und darauf in der Stadt herum fahren kan. Die Benennung kömmt von einem Heiligen dieses Nahmens her, welcher in Paris an eines gewissen Kutschers Haus gemahlet gewesen.

Fiano, Flecken an der Tyber, nebst dem Titel eines Hertzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, gehöret dem Hause Ottoboni.

Fianona, *Flanona*, kleine Stadt nebst einem festen Hafen auf einer kleinen Halb-Insel in Istrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiascone, siehe Monte Fiascone.

Ficari, *Fisara*, grosser Flecken nebst einem Hafen an der Südlichen Küste der Insel Corsica, beym Einfluß des kleinen Flusses Ficari.

Ficheruolo, Ficharuola, kleine befestigte Stadt im Ferrarischen Gebiet am Po, in Italien.

Fichtel-Berg, *Mons Piniferus*, ein hohes und berühmtes Gebirge in Francken, an den Böhmischen Grentzen, welches mit vielen Fichten-Bäumen hin und wieder bewachsen ist. Es hat 6 Deutsche Meilen im Umkreise, und stösset gegen Abend an Francken, und gegen Mitternacht ans Vogtland. An. 1725 vermachte eine verwittwete von Löffelholtz, auf ihrem Tod-Bette eine Summe von 100000 Rthl. an Carl Augusten Marckgrafen zu Brandenburg-Culmbach, der 1731 verstorben, womit er die Bergwercke allhier, die ziemlich in Verfall gekommen, wieder in Anbau brachte. Bey Wohnsiedel siehet man noch auf einer grossen Höhe dieses Gebirges die Luxenburg, darauf das Raub-Schloß Rudolphstein, so nunmehro zerstöret ist, gestanden. Aus diesem Gebirge entspringen die 4 bekannten Flüsse, die Eger, der Mayn, die Saale und Nabe. Im Chur-Sächsischen Ertzt-Gebirge bey Wiesenthal befindet sich auch ein Fichtel-Berg.

Fichtel-

Fichtel-See, ein tiefer See auf dem Fichtel-Berge in einer hohen Wildniß, welche insgemein die See-Lohe genennet wird, 3 gute Stunden von Wohnsiedel in dem Marckgrafthum Brandenburg-Culmbach, an denen Ober-Pfältzischen Grentzen, welcher heut zu Tage nicht mehr offen, sondern über und über mit sumpfichten Mooß und Binsen-Stöcken oder Rasen bewachsen ist, also, daß man darüber gehen kan, und die beyden Flüsse der Mayn und die Nabe entspringen aus diesem See.

Fidalgis, Lat. *Pueri nobiles, aulæ Lusitanicæ ministri*, sind diejenigen jungen Edelleute am Königlichen Portugiesischen Hofe, welche Pagen-Dienste thun, und keine Hof-Kleider, als die nur von denen Cavalieren getragen werden, sondern weite Hosen, wie am Kayserl. Hofe haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen und wenn iemand von dem Königlichen Hause trincket oder nieset, so stehen sie auf und beugen nebst andern Hof-Bedienten ihre Knie, auch bey dem Einschencken bedienen sie ihre Herrschafft kniend.

Fidari, Fluß in Griechenland in der Provinz Livadien, welcher bey der Stadt Neocastro vorbey gehet, und in den Golfo von Patrasso fället.

Fiddichow, Flecken an der Oder in Vor-Pommern, denen von Steinwehren gehörig.

Fideicommiß, ist eine Disposition, vermittelst welcher einer, der ein Testament machet, seinem Erben den Genuß gewisser Güter zueignet, mit der Bedingung, daß er sie in einer gewissen Zeit oder bey einem gewissen ereigneten Fall einem andern ausantworten soll. Und dieser heißt ein Fideicommissarius.

Fidajubiren, Bürge werden, gut vor einen sagen.

Fideris, ein Dorff im Bund der zehen Gerichte, dessen Ober-Herrschafft dem Hause Oesterreich zuständig ist; hingegen haben die Graubündter die gemeinen Gerichte.

Fidonisi, Sidonisi, *Achilleo, Cursus Achillis*, eine Halb-Insel in der Nogaischen Tartarey, welche sich zwischen dem Golfo von Nigropoli, und dem Einfluß des Borysthenes von Osten gegen Westen erstrecket. Sie ist ungefehr 30 Meilen lang und 3 breit, und wird durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehänget.

Fier, Fluß in der Landschafft Genevois in Savoyen, welcher bey la Cluse entspringet, und sich in den Fluß Seran ergeust.

Fierenzuela, Bischöffliche Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis.

Fierund, gewisse Gegend in Upland am See Meler in Schweden, welche 4 kleine Aemter unter sich begreiffet.

Fieschi, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Genua, aus welchem etliche Päbste nebst vielen Cardinälen und andern berühmten Leuten entsprossen. Es besitzet die Grafschafft Lavagni.

Fiesole, *Fesulæ*, verwüstete Stadt in Toscana, nicht weit von Florentz auf einem Berge, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Fiesole, siehe Fesoli.

Fievers, kleine Stadt und Schloß im Westerreich, den Grafen von Solms gehörig.

Fifa, *Fifa*, Grafschafft in Süd-Schottland, welche als eine Halb-Insel gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Süden an den Meer-Busen von Forth, gegen Norden an den Meer-Busen von Tay, und gegen Westen an die Grafschafften Mentheit und Strathern grentzet.

Fifen, grosse Stadt nebst einem schönen Hafen auf dem Berge Daymots, in der Japanischen Insel Bongo an der West-Seite gelegen, allwo das beste Porcellain gemachet wird.

Fifteenth, also wird ein gewisser Parlaments-Tribut in Engelland genennet, welcher von ieder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figader, Figattre, siehe Vergadderung.

Figale, ein Indianisches Fahrzeug, welches nur einen Mast in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, obschon die Segel aufgespannet sind, Lat. *Navigium Indorum remis velisque instructum.*

Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele, in der Landschafft Quercy.

Figera, il Capo Figera, siehe Oro.

Figo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Sardinien.

Figo, kleiner Meer-Busen an den Grentzen der Griechischen Landschafft Livadia.

Figueiro, kleine Stadt und Grafschafft in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Zezora, dem Hause Vasconcellos gehörig, 8 Meilen von Coimbra.

Figuerras, Figueras, kleine Stadt in Catalonien, im Gebiet Lampourdan, 5 Meilen von Gironne.

Filadiere, Lat. *Navigium Aquitanicum*, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüssen, absonderlich auf der Garonne in Franckreich gebraucht werden.

Filaterra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, an den Grentzen des Hertzogthums Modena, so ein Reichs-Lehn ist.

Filial, Lat. *Ecclesia filia, Templum ejusdem Parochiæ*, ist eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Mater gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derselben bedienet wird.

Filippo, Philippo, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Presidii, im Florentinischen, welches die Kayserlichen 1712, und 1735 die Spanier wieder eroberten.

Filippo, eine Müntz-Sorte, siehe Natur-Lex.

Filleck, aedoppeltes festes Berg-Schloß, nebst einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zollnock, 5 Meilen von Caschau.

Filles, Fluß in Schwaben, so bey Wiesensteig entspringet, und bey Blochingen, 2 Stunden oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Final, *Finarium*, Hauptstadt in der Marckgrafschafft gleiches Nahmens in Italien, ehemahls der Kron Spanien zugehörig, ist aber vom Kayser Carolo VI Anno 1713 an die Republic Genua verkauffet worden. Sie liegt mitten im Gebiet der gedachten Republic, und die Stadt wird in zwey Theile abgesondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauren und einem festen Schloß umgeben

ben ist: immassen denn auch die Zugänge des Berges mit 2 Schantzen bedecket sind. Der andere Theil, la Maria di Finale genannt, ist nur ein Flecken an der Meer-Küste, hat einen bequemen Hafen, und wird durch 2 Schantzen beschützet. Die Frantzosen hatten es im vorigen Kriege besetzet, muſten es aber vermöge eines geschlossenen Tractats im Febr. 1707 wieder evacuiren, und im Jahr 1717 hatten die Savoyischen Trouppen einen Anschlag, diesen Ort vermittelst einer Conspiration mit etlichen Einwohnern zu überrumpeln, es wurde aber dieses Concert noch bey Zeiten entdecket, und die Rädelsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daselbst gebührend bestrafft. Die wegen neuer Abgaben 1735 entstandene Empörung daselbst ward glücklich gedämpffet.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet. Sie liegt am Fluß Panaro an den Ferrarischen Grentzen, und ist befestiget.

Finance, heissen insgemein die Geld-Einkünffte eines Staates, Lat. *Ærarium publicum*. Financier, ein Rentmeister, Lat. *Quæstor*.

Financen, heissen auch allerhand Betrügereyen und Unterschleiffe, Lat. *Æruscatio, Fraudatio*, und wer sich darauf legt, heist ein Financen-Macher, Lat. *Fraudator, Æruscator*.

Finckenstein, ist eine alte Adeliche und nunmehr Gräfliche Familie in Preussen, daraus der 1735 verstorbene Königl. Preußische General-Feld-Marschall, Albrecht Conrad Finck von Finckenstein von dem Kayser Josepho 1710 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Finckenstein, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Kärndten, unweit St. Veit gelegen, 1 Meile von Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie Finck von Finckenstein in Preussen.

Finckenwerder, Insel auf der Elbe im Lüneburgischen, gehöret nebst andern kleinen Halb-Inseln nach Harburg.

Finesse, die List, Arglistigkeit, Verschlagenheit, einen andern zu hintergehen, Latein. *Astutia, Calliditas*.

Finisterre, *Caput Finis terræ*, ein Spanisches Vorgebirge in Gallicien, nebst einem darbey gelegenen Städtlein gleiches Nahmens.

Finnland, *Finnia, Finnonia*, Schwedisches Groß-Hertzogthum, welches gegen Norden das Schwedische Lapland und Rußland, gegen Süden Ingermanland und den Finnländischen Meerbusen, und gegen Osten den Bothnischen Meerbusen zu Grentzen hat. Es wird in 7 Provintzen eingetheilet, welche sind Cajanien oder Ost-Bothnien, das eigentlich so genannte Finnland, Nyland, Carelien, Tavasthien, Savolaxien und Kexholm. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Vieh-Zucht und Ertzten, begreifft von Süden bis Norden 132, und von Westen bis Osten 150 Meilen in sich, und ist 1713 von dem Czaar gantz erobert, 1721 aber im Nystädtischen Frieden meistentheils an Schweden restituiret worden.

Finmarck, Landschafft in Norwegen, welche die Insel Magger, Tonnaes, Suroy und einige andere in sich begreiffet. Die Einwohner bauen das Land wenig, sondern schweiffen von einem Orte zum andern herum, und sind noch barbarisch und unwissend im Christenthum. Das Land gehöret zum Theil nach Dänemarck, und zum Theil nach Schweden.

Fino, Porto Fino, Flecken nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle im Genuesischen Gebiet, am Golfo di Rapallo.

Finsterberg, ist einer der höchsten Berge in dem Thüringer-Walde auf den Hennebergischen Grentzen in dem Sachsen-Zeitzischen Antheil gelegen. Auf dessen Spitze stehet eine grosse Eiche, darauf Churfürst Johann George I zu Sachsen, eine grosse vergüldete Kugel von Blech setzen lassen, welche man viel Meilen Wegs in Thüringen von ferne sehen können, bis sie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finstermünz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finsterwalde, Stadt, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, dem Hertzoge von Sachsen-Merseburg gehörig.

Finstgau, siehe Vinstgau.

Finstringen, Fenestrange, Herrschafft im Westreich, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Finte, heist eine Verstellung, listige Erfindung, Lat. *Glaucoma, callidum inventum*, item, Betrug und Verführung, Lat. *Illusio*.

Fiore, *Flora*, kleiner Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiete von Siena entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Fiore del Mondo, oder Blume der Welt, also wird die Insel Malta wegen ihrer Fruchtbarkeit genennet.

Fiorentino, Schloß im Gebiet der Republic Marino, im Hertzogthum Urbino, in Italien.

Fiorenzuola, kleine befestigte Stadt im Stato di Buseto, im Gebiete des Hertzogs von Parma. Es ist eine berühmte Abtey und schönes Kloster daselbst, mit dem Zunahmen di Sella, welches mit Bernhardiner-Mönchen besetzet ist.

Fiorenzulo, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentinischen Theile von Romagna, am Fluß Santerno, in Italien.

Firando, kleine Insel in Asien, zu Japan gehörig, nicht weit von Bongo gelegen, allwo die Holländer zuerst ihre Niederlage etabliret, als sie nach Japan zu handeln Erlaubniß bekommen.

Fircken, eine Müntz-Sorte; Firmament, s. Natur-Lex.

Firmian, siehe Sigismund-Cron.

Firmung, Firmelung, *Confirmatio*, ist ein Catholisches Sacrament, wodurch iemand, insgemein nach dem 6ten Jahre seines Alters, von dem Bischoffe oder dessen Suffraganeo, in Beyseyn einiger hierzu erbetenen Pathen, zu gewissen Zeiten, als in der Fasten, im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit mit Chrysam gesalbet, mit dem Creutze bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenstreiche, die Gedult zu lernen, ermahnet

wird.

wird. In der Griechiſchen Kirche kan ein ieder Prieſter ſolches Sacrament einem ieden Getauften, jung oder alt, gleich nach der Taufe appliciren.

Fiſardo, *Elibanus Mons*, ein Gebirge in Calabria oltra in Neapolis.

Fiſcal, heiſt in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer groſſen Geld-Buſſe, Latein. *Accuſator*. Ingleichen wird derjenige alſo genennet, welcher einer Obrigkeit Intereſſe wahrnimmt, und daſſelbe zu erhalten und zu vermehren trachtet, Latein. *Actor ſeu Procurator Fiſci*.

Fiſcal-Gerechtigkeit, *Jura fiſci*, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein Regent alle Geld-Strafen, wie auch Herren- und Erb-loſe Güter und Schätze einnimmet, und ſich dieſelben zueignet.

Fiſcha, Fiſchau, Fiſchamünd, Marcktflecken in Unter-Oſterreich, auf der Straſſe zwiſchen Wien und Preßburg, 4 Meil. von Wien, dem Grafen von Goll gehörig.

Fiſchbach, ein kleiner Ort bey Augſpurg in Schwaben. Ein anderer dergleichen Ort befindet ſich in Francken, 2 Meil. von Nürnberg, gegen Altorff.

Fiſchbein, ſ. Natur-Lex.

Fiſchberg, ein Amt von 12 Dorffſchafften im Hennebergiſchen, grentzet gegen Weſten an das Fuldiſche Gebiete, und hat ſeinen Nahmen von dem alten und wüſten Berg-Schloſſe Fiſchberg. Es iſt An. 1455 und 1468 von dem Stifte Fulda an die gefürſteten Grafen von Henneberg, und nach deren Abſterben an die Hertzoge zu Sachſen durch einen Wiederkauff überlaſſen, und zu deren Herrſchaften geſchlagen worden, die es 1660 bey der Theilung der Hennebergiſchen Lande zu Erhaltung des gemeinſchaftlichen Gymnaſii zu Schleuſingen ausgeſetzet haben, bis endlich der Abt zu Fulda ſolches 1705 reluiret, und denen Evangeliſchen Unterthanen, wegen ihrer Religions-Ubung, Verſicherung gegeben hat.

Fiſchel, Schloß, Flecken und Herrſchaft in Weſtphalen an den Cölniſchen Grentzen, unweit Altenahr, dem Herrn von Gymnich gehörig.

Fiſcher-Inſel, Isle de Poiſons, kleine und ziemlich erhöhete Inſel auf der Küſte von Tunqvin in China, welche 2 Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu anckern hat.

Fiſcher-Ring, ſ. Annulus Piſcatorius.

Fiſchhauſen, Stadt und Schloß am Friſchen Haff in Samland, 5 M. von Königsberg, gegen Abend. In dieſer Gegend fängt man viel Elend-Thiere und Börnſtein.

Fiſcus, der gemeine Seckel, die Schatz-Kammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fiſmes, *Fima*, Stadt in Champagne, in der Dioces von Rheims am Fluß Veſte.

Fiſoleres, Lat. *Navigium portatile*, ſind ſo kleine Boote oder Kähne zu Venedig, daß ſie ein Mann auf dem Rücken tragen könte.

Fiva, ſ. Fiſa.

Fivelingo, Gebiet in den Omelanden, in der Herſchafft Gröningen.

…um, Hauptſtadt in einem Gebiet gleiches Nahmens, im mittlern Egypten in Africa, in e… fruchtbaren Gegend, ſo von dem Nilo … ſchwemmet wird.

Fiume, ſ. St. Veit am Flaum.

Fiumecino, Stadt in der Marca d' Ancona, … Kirchen-Staate de… Pabſt gehörig.

Fix-Sterne, ſ. Planeten, it. Natur-Le…

Flaach, Vogtey im Türgow, in der Sch… dem Canton Zürch gehörig.

Flaak, Lat. *Carina, Fundamentum navis*, iſt … unterſte Boden des Schiffes von auſſen zu, … auf die Bauch-Stücke, und über dieſe de… wendige Boden geleget wird, dergeſtalt, … faſt das gantze Schiff darauf ruhet.

Flacht, Flecken und Amt im Fürſtenthum … ſau, zwiſchen Dietz und Schwalbach.

Fladder-Mine, ſ. Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am Fle… Waſſer Fladung, im Biſchofthum Würtz… in Francken, an den Grentzen der Henne… giſchen Aemter Kalten-Nordheim und … tenberg.

Fläming, ſ. Flemming.

Flämiſch, heiſt ſo viel als Niederländiſch, … dem Frantzöſiſchen Wort Flamand, ein … derländer, und iſt es insgemein von den Oe… reichiſchen Niederlanden, und der Graſſ… Flandern zu verſtehen.

Flämiſche Eylande, oder Inſeln, ſ. Azor…

Flämiſche Schillinge, thun in Hambu… Schillinge oder 3 gute Groſchen.

Fläſch, *Faliſcum*, ein Dörflein in dem … nannten Bunde der zehn Gerichte, ſo wegen … Geſund-Bades und herrlichen Weins beru… iſt.

Flagg, Pavillon oder Banniere, Latein. *Ve… nautica*, iſt eine kleine Schiff-Fahne, w… man insgemein oben auf die Spitze eines … ſtes pflantzet. Sie haben ihre beſondere … pen und Farben, nicht allein die Natio… ſondern auch die vornehmſten Officirer … Schiffs-Flotte hierdurch zu unterſche… Man hat auch beſondere Flaggen, wodur… ne Gefahr, Ergebung an den Feind, Au… rung zum Gefechte oder dergleichen, angel… tet wird. Die Blaeuw Vlag iſt eine Flagge, … che man vor der Abreiſe auf das Hinter… des Schiffes zu ſtecken pfleget, um den M… ſen, welche auf dem Lande ſind, zu verſt… zu geben, daß ſie ſich an Bord begeben ſo… Die weiſſe Flagge aber iſt ein Friedens-… chen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum … fechte bedeutet. Die Engliſche Flotte wird … Esquadres eingetheilet, welche ſich durch … rothe, weiſſe und blaue Flagge unterſchei… und deren iede von einem Admiral comma… ret wird. ſ. Natur-Lex.

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-ſchip, Vai… Pavillon, *Navis vexillo diſtincta*, iſt dasje… Schiff, welches von einem Officirer comm… diret wird, der berechtiget iſt, bey einer Kri… Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, Lat. *Fulcrum vexilli nau…* iſt dasjenige Holtz, darauf die Flagge ſte… und welches auf einem geſchnitzten Eſels-… ruhet.

Flamborough-head, Vorgebirge in Engel…

in der Provintz Yorck, an welchem die kleine Stadt Flamborough lieget.

Flamme, ſ. Wimpel.

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Streich-Linie, die Schulter eines Bollwercks in der Fortification, iſt die Linie, welche das Bollwerck an die Courtine anhänget, und nicht allein die Courtine, ſondern auch die Face des gegen über ſtehenden Bollwercks beſtreichet. Siehe Math. Lex.

Flanc retiré oder couvert, Lat. *Ala propugnaculi inferius cooperta*, retirirte oder bedeckte Flanque, iſt der unterſte Theil einer Flanc, welcher an der Courtine lieget, wenn derſelbe etwas weiter einwerts in das Bollwerck hinein gerucket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anſtöſſet, und alsdenn Orillon heiſſet. ſ. Math. Lex.

Flancken, ſind die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwiſchen der Fronte und Arriere-garde, Lat. *Latus utrumque legionis ordinatæ.*

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Niederländiſchen Provintzen, welche den Titel einer Grafſchafft führet. Sie grentzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Oſten an Hennegau, gegen Norden an Brabant, und gegen Weſten an das Deutſche Meer. Sie iſt volckreich, fruchtbar an Gras und Getraide, und hat eine groſſe Menge Städte und Dörffer. Es hat ſolches Land zu verſchiedenen Zeiten auch verſchiedene Abtheilungen gehabt. Ehemahls theilte man es in das Deutſche, Kayſerliche und Wallonſche Flandern. Allein heutiges Tages theilet man es am füglichſten ein in das Kayſerliche oder Oeſterreichiſche, Frantzöſiſche und Hollandiſche Flandern. Dem Kayſer gehöret alles, was ſonſt zum Spaniſchen Antheil gehörte, worzu ihm noch der König in Franckreich in dem Badiſchen Frieden Anno 1714 nachfolgende Städte, Feſtungen und Aemter abgetreten: Dornick, Menin, *Verge*, *Furnes*, *Fort Knock*, *Loo*, Dixmuyden, Ypern, Roſſelaer, Poperingen, Warneton, *Comines* und Warwick. Zum Frantzöſiſchen Flandern gehöret ietzund das Amt Douay, die Caſtellaney Ryſſel oder *Lille*, Winoxbergen, *Bourbourg*, Caſſel und *Belle Baillieul*. Das Hollandiſche Flandern liegt gegen Norden, und begreifft die Städte *Sluis*, *Hulſt*, *Sas* van Gent, u.d.m. nebſt dem Gebiet die 4 Aemter genannt, und die Inſel *Cadſandt*.

Flanque, heiſt alles, was auf der Seite iſt, Lat. *Latus*. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen und den Angriff thun, Lat. *Latus aggredi, in latera irruere.*

Flaſchperg, Schloß und Herrſchaft in Kärndten, dem Stift zu Milſtadt gehörig.

Flathom, Inſel auf dem Fluß Saverne in Engelland, bey der Provintz Sommerſetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkoſung, dabey gemeiniglich eine Falſchheit iſt, Fuchsſchwäntzerey, Lat. *Adulatio*, *Aſſentatio*. Daher flattiren, einem betrüglich ſchmeicheln, Lat. *Adulari*, *aſſentiri*. Flatteur, ein Schmeichler, Fuchsſchwäntzer, Lat. *Adulator*, *Paraſitus*. Flatteuſe, eine Liebedienerin, Fuchsſchwäntzerin, Lat. *Adulatrix*, *Aſſentatrix*.

Flavigny, *Flaviniacum*, Stadt im Hertzogthum Burgund.

Fleche, la Fleché, *Flexia*, kleine Stadt in Anjou an der Loire in Franckreich, hat ein herrlich Jeſuiter-Collegium, ſo Heinrich der IV geſtiftet.

Fleche, ſ. Bonnette.

Flechtingen, Schloß und Flecken in der alten Marck, an den Magdeburgiſchen Grentzen, den Herren von Schencken gehörig.

Fleckenſtein, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Unter-Elſaß, 4 Meilen von Cron-Weiſſenburg, im Waßgow, davon die Herren von Fleckenſtein und Dachſtuhl den Nahmen führen, ſie müſſen es von dem Gräfl. Oettingiſchen Hauſe zu Lehn nehmen.

Fleckeren, kleine Inſel nebſt einem Hafen an den Norwegiſchen Küſten, zu dem Gouvernement von Aggerhus und der Kron Dänemarck gehörig.

Flednig, Schloß und Herrſchaft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Prennburg gehörig.

Flemming, *Gens Flaminia*, uralte und berühmte Freyherrliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie in Pommern, welche daſelbſt das Erb-Land-Marſchall-Amt beſitzet, ſich in 2 Linien, nemlich die Boeckiſche und Martentiniſche theilet, auch in andere Königreiche und Lande ausgebreitet, und heut zu Tage noch in Joachimo Friderico, Königl. Poln. und Chur-Sächſiſchen Generalen von der Cavallerie und Gouverneur zu Leipzig, floriret. ſ. Adels-Lex.

Flemming, Fläming ein groſſer Diſtrict von etwa 2 bis 3 Meilen zwiſchen Jüterbock und dem Sächſiſchen Chur-Kreiſe, bis an das Städtlein Zahne, darinnen gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, ſo 9 Dörffer in ſich begreifft; wie auch in Anhalt faſt der gantze Zerbſtiſche Antheil an der Elbe, der Fleming genennet.

Flensburg, *Flenopolis*, Stadt nebſt einem alten Schloß und guten Hafen an einem Meerbuſen der Oſt-See, Sinus Fleni genannt, im Hertzogthum Schleßwig, 24 M. von Hamburg, dem König in Dänemarck gehörig.

Flersheim, kleine Stadt in der oberen Grafſchaft Catzenelnbogen, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Flette, Latein. *Navicula*, iſt ein kleines Schiff, deſſen man ſich gebrauchet, über die Flüſſe zu ſetzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleures, eine Abtey, liegt 2 M. von Namur.

Fleurs de Lis, Frantzöſiſcher Hafen an der Oeſtlichen Küſte der Inſel Terreneuf, in Nord-America.

Fleury, Stadt im Hertzogthum Burgund, am Fluß Ouche.

Fleury, Stadt nebſt einer Abtey, in dem Gebiete von Orleans an der Loire.

Fleury, *Floriacum*, Flecken in der Grafſchaft Namur, nicht weit von der Sambre, wo 1690 die Alliirten von den Frantzoſen geſchlagen worden.

Flibo-

Flibot, Lat. *Navis oneraria minor*, oder die kleine Flüte, iſt ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Vörder-Maſt, welches nicht über 100 Tonnen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Herings-Fange, welche ſie Buche oder Nevre nennen, und deren eines ungefehr 60 Tonnen ſchwer träget.

Flibuſtier, alſo heiſſen die Räuber auf denen Americaniſchen Inſeln, Lat. *Piratæ Americani*.

Fliegende Armee, ſ. Corps volant.

Fliegende Brücke, ſuche Ponton.

Fliegende oder ſchwimmende Dörfer, in China, ſ. Natur-Lex.

Flinrich, eine Müntz-Sorte, ſ. Natur-Lex.

Flint, kleine Landſchaft in Nord-Walles, in Engelland, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird. Der Printz von Wallis wird vermöge des Geburts-Rechts für einen Grafen von Flint gehalten.

Flinte, Fuſil, Lat. *Sclopetum pyrite inſtructum*, eine Art Feuer-Röhre, welche darinnen vornemlich von einer Muſquete unterſchieden iſt, daß ſie ein Schloß hat, und an ſtatt der Lunte mit einem Feuer-Stein angezündet wird. In Franckreich hat man bey ieder Compagnie zu Fuß gewöhnlich 4 Fuſiliers, welche man unter den geſchickteſten Muſquetirern auslieſet, um die Flinte zu tragen, und wird dieſelbe an einen Riemen gehänget. Alle Granadirer und Dragoner ſind in Franckreich mit dieſem Gewehr verſehen, und bey ieder Compagnie unter den Leib-Garden ſind zehen Fuſiliers. Die Flinten führen eine Kugel, deren 20 auf ein Pfund gehen.

Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwiſchen Landscron und Malmöe in Schonen.

Flißingen *Fleſſingue*, Fleſingues, befeſtigte Stadt in Seeland, 1 Meile von Middelburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Inſel Walcheren, nebſt dem Titel eines Marquiſats, einem guten Hafen und groſſen Canal, welcher durch die gantze Stadt gehet, und weit und tief genung iſt, eine gantze Flotte in ſich zu faſſen. Dieſe Stadt nebſt Veere gehörte dem berühmten Printz Wilhelm von Oranien, und hatte er für ſich und ſeine Nachkommen deswegen 3 Stimmen in der Verſammlung der Staaten von Seeland. Dabey blieb es bis 1723, da man in Vorſchlag brachte, dieſe beyden Städte vor independent zu erklären, und alſo dem ietzigen Printzen von Oranien die beyden Stimmen zu entziehen; iedoch kam es nicht zu Stande, weil ſich Georgius I, König von Engelland, dieſes Herrns annahm. Da aber der Streit wegen der Oraniſchen Erbſchafft Anno 1732 ſich endigte, und die Staaten die Güter des Hauſes Oranien, die ſie ſeit Anno 1711 als Vormünder adminiſtriret, ausantworten muſten, gieng dieſe Sache aufs neue an. Die Provintz Seeland beruffte ſich auf das Ober-Eigenthum, krafft deſſen ſie befugt ſey, die innerliche Verfaſſung nach Belieben einzurichten, und machte daher am 17 Nov. 1732 den Schluß, Flißingen und Veere von der Herrſchafft des Printzen frey zu ſprechen, und demſelben allenfalls das Geld, wofür das Marquiſat ehemahls erkauffet worden, wieder zu geben; ja in der Stadt Flißingen ſelbſt publicirte man am 19 Nov. ej. an. eine Declaration, wodurch die Unterthanen ihrer Eides-Pflicht erlaſſen, und an die Staaten der Provintz verwieſen wurden. Dieſer Schluß nun ſolte denen General-Staaten im Haag kund gethan, und dieſe um Aſſiſtenz gebeten werden; allein dieſe Sache fand in Geldern, Frießland, Gröningen und Utrecht, welches anfangs neutral war, unendliche Schwierigkeiten, dazu noch kam, daß ſich die Könige von Groß-Britannien und Preuſſen des Printzens annahmen. Gegen das Ende des 1736 Jahres machte der Groß-Britanniſche König für ſeinen Schwieger-Sohn den Printz von Oranien dieſe Sache wieder rege, und ob ſie gleich bishero getrieben worden, ſo iſt dennoch kein Schluß darinnen erfolget, indem ſich die Provintz Seeland dem Anſuchen des Printzen noch beſtändig widerſetzet.

Flißingen, Neu-Flißingen, Holländiſche Feſtung in Süd-America auf der Inſel Tabago, welche die Frantzoſen 1677 erobert und demoliret haben.

Flix, befeſtigter Flecken in Catalonien, am Fluß Ebro in Spanien.

Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken beym Fluß Eger, im Fürſtenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Flodrop, Städtgen und Schloß in Frießland, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche auch ſchöne Güter im Geldriſchen hat. Siehe Wartensleben.

Flöhe, kleiner Fluß im Ertzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, welcher bey Döbeln in die Freybergiſche Mulda fällt.

Flolmheim ſchöner und groſſer Flecken 6 M. von Maintz gelegen, ehedeſſen eine Ober-Schultheiſſerey, nun ein Amt, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Flohra, Amt und Marcktflecken in Weſtphalen an der Weſer, 3 Stunden von Minden, dem König von Preuſſen gehörig.

Florac, Stadt in Languedoc, in der Landſchafft Givaudan, am Fluß Tarn.

Florence, kleine Stadt in der Provintz Armagnac in Franckreich, am Fluß Giers, 4 M. von Aux.

Florennes, *Florina*, kleine Stadt im Biſchofthum Lüttich, an den Grentzen von Hennegau.

Florenſac, befeſtigte Stadt in Nieder-Languedoc, in der Dioces von Agde, 8 Meil. von Narbonne, gegen Nord-Oſten, am Fluß Eraut.

Florentin, kleine Stadt in Languedoc, in der Dioces von Albi, gehöret dem Marquis von Mirepoix.

Florentz, Toſcana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, Groß Hertzogthum, welches faſt gantz Toſcana begreiffet, und dem Hauſe Medici zugehörte, ſo den Titel der Groß-Hertzoge führte. Es beſtehet aus 3 Provintzen, nemlich aus dem Florentiniſchen oder il Fiorentino, Sieniſchen oder il Sienese, und Piſaniſchen oder il Piſano. Dieſes Land iſt meiſtentheils bergicht, iedennoch fruchtbar an Getraide, Baum- und Garten-Früchten. Die Florentiniſche Provintz iſt gröſſer, als die andern beyde zuſammen, an welche

che sie gegen Süden grentzet, gegen Westen stösset sie an die Republic Lucca, und an das Modenesische, gegen Norden an das Apenninische Gebirge, wodurch sie von der Romagna und dem Bolognesischen abgesondert wird, und gegen Osten an Urbino und Perugia. Der letzte Groß-Hertzog aus dem Hause Medicis, Johannes Gasto, war gebohren den 25 May 1671, und trat nach Absterben seines Herrn Vaters Cosmi III 1723 die Regierung an. Er starb den 9 Jul. 1737. Seine Gemahlin, Anna Maria Francisca, ist eine Tochter des letzten Hertzogs Julii Francisci zu Sachsen-Lauenburg, und eine Wittwe Pfaltzgraf Philippi Wilhelmi zu Neuburg, vermählt den 2 Jul. 1697, aus welcher Ehe aber kein Erbe erfolget, und lebet sie anietzo auf ihren väterlichen Allodial-Gütern in Böhmen. In der Qvadruple-Alliance 1718 erhielt der Spanische Infant Don Carlos die Anwartschafft auf dieses Groß-Hertzogthum; in denen zu Wien am 3 Octobr. 1735 unterzeichneten Friedens-Präliminarien aber wurde es dem Hause Lothringen zugetheilet. Worauf Ihr. Königliche Hoheit Franciscus III als Hertzog von Lothringen und Bar und II eben dieses Nahmens als Groß-Hertzog von Toscana, durch seinen Gevollmächtigten Minister den Fürsten von Craon, vermöge der zu Wien den 18 May 1737 ertheilten Kayß. Investitur-Acte von dem Groß-Hertzogthum Besitz nehmen lassen.

Florentz, Fiorenza, Firence, *Florentia*, Haupt-Stadt in Toscana, am Fluß Arno, welcher sie in zwey Theile absondert, und über welchen vier schöne steinerne Brücken erbauet sind. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, die eine heisset Citadella Johannis Baptistæ, auf welcher ein sehr grosses Arsenal und Zeug-Haus ist, die andere Belvedere, und die dritte St. Miniato. Sie ist die ordentliche Residentz der Groß-Hertzoge von Toscana oder Florentz, treibet starcke Handlung, und hat einen Ertz-Bischoff. Die Universität daselbst ist An. 1438 von Cosmo de Medices gestifftet worden, und das Ertz-Bißthum hat Pabst Martinus V 1421 dahin verleget.

Flores, *Florum Insula*, eine von den Azorischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, welche 7 Meilen im Umfange hat, und den Portugiesen gehöret. Sie treibt starcken Handel mit Glast, welches eine Art rother Farbe ist.

Floriana, Stadt auf der Insel Malta.

Florida, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche gegen Westen und Norden durch ein grosses Gebirge von Neu-Franckreich und Nord-Mexico abgesondert wird. Gegen Süden stösset sie an den Meer-Busen von Mexico, und gegen Osten an das Mexicanische Meer. Die Lufft daselbst ist rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den Süd-Küsten lieget, fruchtbar und volckreich. Man theilet es in zwey Theile, nemlich in das Frantzösische und in das Spantsche Florida. Von jenem ist unter dem Wort Carolina gehandelt worden. Dieses aber begreiffet den gantzen Uberrest des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als zwey kleine Colonien daselbst haben, nemlich St Matthæo und St. Augustino. Alle andere Oerter haben ihre besondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florida, ein schönes Königliches Lust-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrit.

Florimont, s. Blumberg.

Florin, s. Natur-Lex.

Florum Insula, Insel auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Java in Asien.

Floß, Marckflecken nebst einem Amte in der jungen Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurück kommenden Silber-Gallionen entgegen gehet, und sie nach Hause begleitet, Lat. *Classicula Hispanorum præsidiaria*.

Flotson, Flotzam, Lat. *Bona naufraga fluctibus innatantia*, also wird auf Englisch dasjenige Schiffbruchs-Guth genennet, welches auf der See schwimmet; Jetson aber heissen solche Sachen, welche über Bort geworffen worden, Lat. *Bona navibus ejecta*; und Lagon, Legan, oder Ligam sind diejenigen Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen, Lat. *Quæ in fundo resident*. Dieses alles insgesamt gehöret dem Admiral.

Flott, Lat. *Quicquid fluctibus fertur*, heist bey den Schiffern überhaupt, was auf dem Wasser schwimmet, daher Flott machen, das ist ein Schiff, welches feste sitzet, wieder in den Lauff bringen, Lat. *Navem arena impactam fluctibus reddere*. Also nennet man Flott werden, wenn die Fluth wieder kömmt, und die Schiffe erhebet, Lat. *Navis fluxu maris attollitur*.

Flotte, Lat. *Classis*, heisset eine Anzahl Schiffe, welche zusammen segeln, entweder des Krieges, oder der Kauffmannschafft oder anderer Ursachen wegen.

Flügel, Ailes, *Cornua*, sind diejenigen Regimenter, so zur rechten und lincken Hand des Corps de Bataille postiret sind, wenn die Armee in Schlacht-Ordnung stehet. Eben also nennet man auch die rechte und lincke Seite eines in Ordnung gestellten Regiments oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marckgräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwischen den Flüssen Arly und Umbre, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Flusen, kleine Kupffer-Müntze im Königreiche Fez und Marocco, deren 24 auf einen Blanckil gehen, und einen halben Pfennig Deutscher Müntze beträget.

Flut, s. Ebbe und Flut.

Flute, s. Pinque.

Fluvia, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich zu Ampurias ins Mittelländische Meer ergeust.

Fne, Lat. *Navis Japanensium malo proram versus instructa*, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man sich zu Fortbringung der Waaren im gantzen Reich auf den grossen Flüssen und denen nach dem Meer gehenden Canalen gebrau-

chet. Sie haben nur einen Maß, welcher gegen das Vördertheil stehet.

Fo, siehe Fe.

Foang, s. Natur-Lexic.

Fochien, s. Fuquien.

Focke, ist das Vördertheil eines Schiffes, Lat. *Velum navis anterius.* s. Natur-Lex.

Focke-Mast, heist auf denen Schiffen der vörderste Mast, Lat. *Malus navis anterior.*

Focke-Rust, s. Rust.

Focke-Wand, s. Wand.

Focklabrück, s. Vocklabrück.

Föhr oder Föhrd, s. Fora.

Foedwar, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, nicht weit von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten.

Förstliche Obrigkeit, s. Wildbann.

Fogaras, Fogarasch, *Fogarasinum*, offener und grosser Marcktflecken nebst einem festen Schlosse in Siebenbürgen, am Fluß Alt, zwischen Hermanstadt und Cronstadt. Diese Festung liegt an einem sumpfigten Orte, und hat eine grosse Herrschafft unter sich.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, in Neapolis, wurde 1731 durch ein Erdbeben fast gantz versencket.

Foglia, *Isaurus, Pisaurus*, Fluß in Italien, welcher an den Toscanischen Grentzen entspringet, und sich zu Pesaro in den Golfo di Venezia ergeust.

Fogliano, eine See in der Campagna di Roma in Italien, welche ohngefehr 4 Meilen im Umfange hat.

Fogliose, kleine Stadt in dem Fürstenthum Barcelonete, in Piemont, gegen die Grentzen von Dauphiné.

Foia, Nova Foglia oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, am Golfo di Smirna, wo sich der Fluß Sarabat in denselben ergeust, nebst einem wichtigen Hafen, den eine feste Citadelle bedecket.

Foigny, *Fusniacum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie und Dioces von Laon, am Fluß Aubenton.

Foix, Grafschafft an den Grentzen von Langvedoc, der Cron Franckreich zugehörig. Die Haupt-Stadt am Fluß Auriege, heisset gleichfalls Foix.

Fokien, s. Fuquien.

Foligni, Fuligno, *Fulginium*, war eine kleine wohlgebaute und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Topino, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum unter den Pabst gehörig, welche aber das Erdbeben 1703 sehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbstlichen Legato regieret.

Folker, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Gestricien, am Fluß Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

in Folle, auf Abzug, in folle, heist, wenn einem etwas auf Abschlag an baarem Gelde, so er bekommen sollen, oder an seiner Besoldung abgezogen wird, und er also so viel weniger empfängt.

Folleston, ein fester Ort in der Provintz Kent in Engelland.

Foncet, *Navis longa*, die gröste Art Kähne oder Nachen, deren man sich in Franckreich auf den Flüssen gebrauchet, und deren einige bis 27 Klaftern lang sind.

Fond, bedeutet die gründliche Verfassung, woraus Geld und andere Mittel herzunehmen sind, gleichsam als ein Fuß, worauf man sich gründen und verlassen kan. Daher spricht man: Einen *Fond* aussinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünfften oder Nothdurfften gedencken, Lat. *Media parandæ pecuniæ excogitare.*

Fondi, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst einem Bisthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig. Sie wurde dem Grafen von Mansfeld Henrico Francisco unter dem Titel eines Fürstens von Foudi, von Carolo II, dem 1700 verstorbenen Könige in Spanien, geschencket, als er dessen andere Gemahlin aus dem Hause Pfaltz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kayserliche Majest. haben ihn auch den 1 Oct. 1699 als einen wircklichen Reichs-Fürsten von Foudi erkläret, er ist aber 1715 zu Wien gestorben, und seines Bruders Sohn Carl Frantz hat ihm in dem Fürstlichen Titel succediret, der aber ebenfalls 1717 zu Prag verstorben, und einen Printzen Nahmens Henricum Franciscum, gebohren den 6 Jul. 1712, welcher sich 1734 mit Maria Josepha, Jo. Francisci Grafens von Thun Tochter, vermählet, nebst 2 Printzessinnen hinterlassen hat.

Fons Heronis, s. Natur-Lex.

Fontaine, ein Spring-Brunnen, sind grosse Becken oder Muschelu mit allerhand Bildern besetzet, aus welchen das Wasser in allerley Form springet, Lat. *Fons Silanus, Aqua artificiosè prosilientes.* Siehe Natur-Lex.

Fontainebleau, *Fons Bellaqueus*, schöner Flecken in der Isle de France, 14 M. von Paris, welcher seinen Nahmen von den daselbst befindlichen Wasser-Qvellen hat. Der König hat hier ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbste zubringet, und ist dasselbe mit einem Walde umgeben. Franciscus I hat es mit grossen Unkosten zuerst angeleget. Man sagt, dieses Schloß halte 900 Zimmer, Säle, Cabinette und Gallerien in sich.

Fontaine l'Eveque, *Fons Episcopi*, kleine Stadt im Hennegau, dem Kayser gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwischen den beyden Flüssen Oglio und Serio, im Hertzogthum Mayland.

Fontarabie, Fuentarabia, *Fons Rapidus*, kleine befestigte Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Einfluß des Flusses Bidassoa ins Biscayische Meer, also, daß sie eine Grentz-Festung gegen Franckreich ist. Sie wurde zwar 1719 von den Frantzosen erobert, aber auch bald darauf wieder restituiret.

Fontenay-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eisen-Bergwercke hat, und am Vogesischen Gebirge lieget.

Fontenay-en-Comté, Hauptstadt in Nieder-Poitou am Fluß Vendée in Franckreich. Ist

nicht

nicht groß, aber wohl gebauet, und treibt viel Handelschafft.

Fonteuraud, Fontevrault, *Fons Ebraldi*, Stadt in Anjou, nebst einer berühmten Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Franckreich besitzet.

Fontignan, s. Frontignan.

Fopz, s. Beaux.

Fora, kleine Insel auf der Nord-See an der Westlichen Küste von Schleßwig. Der Westliche Theil gehöret dem König in Dännemarck, und der Oestliche dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp, itzo aber hat Dännemarck alles in Besitz. Sie ist anderthalbe Meile lang und eine breit.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Westerreich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, also nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und so wohl Freunde, als Feinde ohne Unterscheid angreiffet. Mit wenig Worten: Die Forbans sind diejenigen, welche entweder ohne Commission oder mit vielen Commißionen von unterschiedenen Potentzen in See lauffen, Lat. *Praedator maritimus nulla vel plurium autoritate instructus.*

Forcalquier, kleine Stadt in Provence, am kleinen Fluß Laye, nebst einer Senechaussée, und dem Titel einer Grafschafft.

Forchheim, Stadt, Amt und berühmte Festung, nebst einem festen Schloß in Francken, allwo die Rednitz und Wesent in einem Winckel zusammen kommen. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, liegt auf dem Wege zwischen Bamberg und Nürnberg, 3 Meil. von Bamberg, und ist seit 1701 ihre Fortification ziemlich verbessert worden.

Forchtenstein, hohes Schloß und Herrschafft in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg.

la Force, ein kleiner Ort in Franckreich, im Gouvernement Guienne, führet den Titel eines Hertzogthums.

Forciren, heisset mit Gewalt zwingen, Lat. *cogere, urgere, penetrare*, die Linien forciren, heisset mit Gewalt in die feindlichen Linien eindringen, Lat. *Munitiones longissimæ lineæ instar objectas expugnare, vi transcendere.* Par force, mit aller Gewalt, Lat. *Vi summa.*

Forez, *Forensis Provincia*, kleine Landschafft im Gouvernement von Lion, nebst dem Titel einer Grafschafft, welche gegen Westen an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarais, gegen Osten an Lionnois und Beaujolois, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Forez* eingetheilet, und ist reich an Holtz, Stein-Kohlen und Eisen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebaueto Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebst einem Schloß, und einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Forlimpopoli, *Forum Pompilii*, schlechter Ort nebst einem Schlosse in der Italiänischen Provintz Romagna, zwischen Forli und Bertinoro, ist vor Alters einer von denen Foris gewesen, wo die Römer Gerichte gehalten.

Formalien, die Worte oder Inhalt eines Dinges; ingleichen die Umstände, so bey einem Proceß in Rechten in acht zu nehmen sind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabsäumet werde, Lat. *Forma agendi causam.*

Formaliſiren, viel Wesens, Objectiones und Widerredenz von einer Sache machen, auf alles gar zu genau acht geben.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Also sagt man, eine Festung formaliter belagern, wenn sie auf eine solche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunst erfordert, Lat. *Urbem justa obsidione cingere.*

Formentelli, Vorgebirge auf der Insel Majorca.

Formentera, *Ophiusa*, eine von den Pithyusischen Inseln in Spanien, welche aber wegen ihrer grossen Menge Schlangen unbewohnt ist.

Formidable, heist was Furcht und Schrecken machet, Lat. *Formidolosus.*

Formiges, etliche kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Formosa, Paccando oder Tolliochu, Leguelo, sind Inseln auf dem Asiatischen Meere, zwischen Japan, China, und den Philippinischen Inseln, 24 Meilen von der Chinesischen Küste, zur Provintz Fokien gehörig. Die gröste davon, so in der Mitte liegt, heist eigentlich Formosa, hat 17 Meilen in die Länge und 15 in die Breite. Diese Inseln sind sehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben sehr unterworffen. Sie hatten vormahls ihre eigene Könige, bis sie vor 200 Jahren von den Tartarn, und nachdem sie deren Joch abgeschüttelt, vor 60 Jahren von den Japanenern bezwungen worden. Von den Europäern haben sich sonderlich die Holländer hier niedergelassen, und auf der kleinen Insel Tyowan die Festung Seeland angeleget, welche ihnen aber Anno 1661 von dem Chinesischen See-Räuber Coxinga wieder genommen worden.

Formula Concordiæ, s. Concordien-Buch.

Formulaire, Formul, ein Buch, darinne die Formeln vorgeschrieben sind, Lat. *Codex formularum.* Daher Formuliſt, welcher sich an die vorgeschriebenen Formeln bindet, Latein. *Formularum cantor.*

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Inn, stehet unter dem Stifft Passau.

Forndorff, eine Marckgräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Forneile, schöner Hafen auf der Insel Minorca.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verschiedenen Candlen durch die Stadt Neapolis fliesset, und worvon ein Canal an den Mauren der Stadt ausserhalb mit dem Nahmen Rio della Maddalena zu befinden ist.

Fornello, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Molise, ist durch das Erdbeben 1706 gäntzlich ruiniret worden.

Fornoue, *Forum novum*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, am Fluß Taro.

Forrés, kleine Stadt in Nord-Schottland, welche zum Parlament beruffen wird.

Forst, kleine Stadt und Amt in Nieder-Lausitz, auf einer kleinen Insel, welche die Neisse machet. Das Amt gehört dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg, das Städtlein aber meistentheils dem Grafen von Promnitz Pförtischer Linie.

Forst, ein Braunschweig-Wolffenbüttelisches Amt an der Weser bey Holtzmünden.

Forst-Bann, bestehet in Holtz-Nutzungen und in der Flösse, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande geniesset, krafft dessen dieselbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Höltzer daran verbinden kan. s. Lex. Oeconom.

Forsiberg, ein ziemlicher Berg in Thüringen, 1 Meile von Mühlhausen, auf welchem ein fester Thurm stehet, mit einem Graben umgeben.

Forsteck, eine Festung im Rheinthal, in Schwaben.

Forstenau, kleine Stadt im Bischoffthum Osnabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feld-Schantzen sind, Lat. *Castellum terreum, munimentum.*

Fort-Barreau, s. Barraux.

Fort-Carrée, unweit dem Capo Verde in Africa, gehört den Frantzosen.

Fort d'Arouin, liegt in Africa über dem Capo Verde, den Frantzosen gehörig.

Fort de Fuentes, s. Fuentes.

Fortereſſe, bedeutet einen befestigten Platz oder eine Stadt, die befestiget ist, Lat. *Urbs permunita.*

Forte ventura, eine von den Canarischen Inseln, nicht weit von den Küsten Biledulgerid.

Fort d'Orange, Festung in der Provintz Neu-Yorck in Nord-America, am Fluß Nort.

Fort Isabelle, *Arx Isabella*, eine schöne Schantze in dem Holländischen Flandern, nicht weit von Hertzogenbusch.

Fort-Louis, eine importante Frantzösische Festung von 4 Bastionen, im Nieder-Elsaß auf der Insel Giessenheim im Rheine, zwischen Stolhofen und Rastadt, Hagenau gegen über. Beyde Rhein-Brücken werden von einem Hornwerck bedecket, und damit der Rhein hier völlig gesperret. Sie wurde 1686 mitten im Frieden eiligst angelegt, und hat die Commercien sehr gehindert, ist auch im Badischen Frieden An. 1714 der Cron Franckreich verblieben, iedoch dabey bedungen worden, daß alle Festungs-Wercke des Rheins demoliret werden sollen.

Fort-Louis, s. Ceperoux.

Fort-Louis, feste Schantze, in Nieder-Ungarn, am Fluß Drau, welche An. 1687 erbauet, und nach dem Printz Louis von Baden also genennet worden.

Fort-Louis, festes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont.

Fort-Mortier, liegt an der lincken Seite des Rheins bey Briesach, und gehöret der Cron Franckreich.

Fort-Rouge, Fort an den neuen Graben, zwischen Flandern und Artois.

Fort-Royal, Fort auf der Insel Martinique in Nord-America, welches den Frantzosen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Nahmens findet man auf der Insel Guadaloupe, gleichfalls den Frantzosen gehörig.

Fort S. Marie, liegt im Oesterreichischen Flandern, unweit Antwerpen.

Fort S. Martin, ist von den Frantzosen 1705 zu Trier an der Mosel angeleget worden.

Fort S. Philippe, liegt im Oesterreichischen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.

Fort Scarpe, s. Scarpe.

Fort vom Heil. Sacrament, ist eine Portugiesische kleine Festung bey Buenos-Ayres in America, dafür die Spanier 1717 ein Æquivalent offerirten, so aber die Portugiesen nicht annehmen wolten. s. S. Sacrement.

Forth, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher bey dem See Tay entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Edenburg ergeust, daher auch dieser der Meer-Busen von *Forth* genennet wird.

Fortification, Lat. *Munitiones urbis*; *Mœnia*, ist entweder regulier oder irregulier. Die Regulier-Festungen sind diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winckel oder Ecken haben, und sollen sie überall gleich befestiget seyn, so wohl in der Grösse der Courtinen, als auch der Basteyen, Linien, Winckel u. d. m. Die Irregulieren sind diejenigen, welche ungleiche Winckel und Seiten haben, wiewohl sie mit eben den Wercken, als die regulieren befestiget sind.

Fortificiren, heisset einen Ort mit allen Befestigungs-Wercken versehen, welche nöthig sind, selbigen wider die Anfälle der Feinde zu beschützen, Lat. *Oppidum firmissimis operibus munire.* Siehe Math. Lex.

Fortin, eine kleine Schantze, welche in der Eil aufgeworffen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung, Lat. *Locus obiter munitus.*

Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra, in dem Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Fortreſſe, s. Forteresse.

Fortunatæ Insulæ, s. Canarische Inseln.

Forum, Marckt oder Messe, Kauffmanns-Börse, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig ordentlich Gerichte, vor welchem einer zu stehen oder zu erscheinen schuldig ist. Forum incompetens aber heist ein Gerichte, dessen Zwang man nicht unterworffen, und also vor demselben zu erscheinen nicht verbunden ist.

la Forza, kleine befestigte Stadt im Val di Demona, in Sicilien, an dem Fuß des unwegsamen Berges la Forza.

Fos de novo, Fos di novo, kleine Stadt mitten in dem Hertzogthum Carrara in Italien, ist die Haupt-Stadt eines souverainen Marckgrafthums und gehöret dem Marquis von Malespina.

Foscolo, Monte-Foscolo, Flecken in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieser Provintz ordentlich zu residiren pfleget.

Fossa Paltana, *Togisonus*, kleiner Fluß in dem Paduanischen Gebiete in Italien, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Fossano, *Fossanum*, kleine aber befestigte Stadt am Fluß Stura in Piemont, nebst einer Citadelle und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehörig. Sie hat den Nahmen von dem allda befindlichen gesunden Wasser, und soll so viel heissen als Fons sanus.

Fossato, Stadt in der Marca d'Ancona, am Apenninischen Gebirge, im Kirchen-Staate.

Fosse, kleine Stadt zu dem Stifft Lüttich gehörig, und in der Grafschafft Namur gelegen.

Fosse aux Cables, siehe Cabel-Gat.

Fosse Eugenienne, ist ein Canal, welcher von Wenlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und bis nach Rheinbergen ins Cölnische reichet.

Fossigny, siehe Faucigny.

Fossombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebst einem alten befestigten Berg-Schloß im Hertzogthum Urbino im Päbstlichen Gebiete, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Urbino gehörig.

Fou, Fouy, kleine Stadt in Lothringen, unweit Toul.

Fougade, Fougasse, siehe Fugade.

Fougeres, *Fulgeria*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Coesnon, in Franckreich.

Fourage, Lat. *Pabulum*, Futter vor die Pferde, dahero heisset fouragiren so viel, als Futter anschaffen, Lat. *Pabulum conquirere, pabulatum ire.*

Fouragirer, sind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen, Lat. *Pabulatores.*

Fourier, Lat. *Metator, Hospitiorum designator*, ist ein Unter-Officirer, welcher das Commiß-Brot empfänget, und selbiges austheilet. Er macht Qvartier vor die Compagnie, theilet die Billette aus, und träget in den Garnisonen Sorge, daß ieder Bürger seinem Soldaten Bett, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr ist eine Hellebarte oder Flinte.

Fourier-Schütze, Lat. *Satellites Centurionis*, deren sind unter einer Compagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder viere. Sie marschiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müssen sie voraus, es sey im Felde oder in einer Garnison.

Fourneau, Fournelle, Lat. *Cuniculus minus amplus*, ist eine kleine Mine, welche man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Wercke machet. Ihre Ladung ist 60 bis 100 Pfund Pulver, und dieses fasset man in die Fässe oder Säcke.

Fourniren, an die Hand geben, anschaffen, vorschiessen, Lat. *opem ferre, sumptus suppeditare.*

Foux, Castell in der Grafschafft Burgund in Franckreich.

Fowey, Flecken in der Englischen Landschafft Cornwal, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlament zu erwehlen.

Foye, Hafen in Cornwal, in Engelland, welcher mit etlichen Schantzen versehen ist.

Foyle, ein ziemlicher See über Londondery in der Irrländischen Provintz Ulster, so aus dem Fluß Dirg entstehet, ehe er sich in den Nördlichen Meer-Busen ergeust. Der Fluß Dirg führet zuletzt selbst diesen Nahmen.

Frading, Marcktflecken in Mähren im Znaymer Kreise, hart an der Oesterreichischen Grentze, gehöret dem Graf Heußler.

Fränckische Kreis, *Circulus Franconicus*, einer von den zehn Kreisen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Osten an Bayern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachsen, und gegen Westen an Hessen grentzet. An den Grentzen ist er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächset viel Getraide, Wein und Gras. Er bestehet aus den Marckgrafthümern Bayreuth und Anspach, gefürsteten Grafschafft Henneberg, Bischoffthümern Bamberg, Würtzburg und Aichstädt, den Ländern des Deutschmeisters, wie auch des Fürsten von Schwartzenberg, den Grafschafften Castel, Wertheim, Löwenstein, Hohenlohe, Erpach, Dernbach, Limburg, Nostitz, Reineck und Schönborn, und den Reichs-Städten Nürnberg, Schweinfurt, Rotenburg, Weissenburg und Winsheim. Vor diesem rechnete man auch das Fürstenthum Coburg zu Francken, welches aber anietzo zum Ober-Sächsischen Kreis gehöret. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Bamberg, und der Marckgraf von Bayreuth, welcher letztere aber mit dem Hause Anspach wegen des Con-Directorii vor dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien schweren Proceß geführet, welcher endlich 1716 also entschieden worden, daß zwischen Bayreuth, Anspach und Hessen-Cassel die An. 1712 mit Kayserlicher Genehmhaltung verglichene dreyjährige Alternation statt behalten, und binnen gesetzter Zeit kein Theil den andern beeinträchtigen soll. Die Reichs-Ritterschafft aber wird in sechs Orte eingetheilet, welche sind 1) Odenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebürg, 4) Altmühl, 5) Buchen oder Baunach, und 6) an der Rhon und Werra.

Fräulein-Hofmeisterin, Lat. *Aulæ magistra*, heist am Kayserl. Hofe die oberste Hofmeisterin der Hof-Damen.

Fräulein-Steuer, Printzeßin-Steuer, bestehet in gewissen Ausstattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn sich eine Printzeßin verheyrathet, Lat. *Tributum elocandæ principis filiæ causa indictum.*

Fraga, kleine Stadt in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, am Fluß Cinca. Sie ist von Natur wohl befestiget.

Fragana, Provintz in der grossen Tartarey in Asien.

Fraintz, Fräntz, schönes Cartheuser-Kloster im Hertzogthum Crain, eine Meile von Ober-Laybach.

Fraise, Lat. *Vallus, transversis palis munitus*, ist eine Reihe oben spitziger Pfähle, welche man in die Befestigungs-Wercke, so von Erde sind, stecket, nemlich zwischen die Brustwehr und dem auswendigen Theil des Walles, also zwar daß sie die Spitze gerade von sich strecken, und

sind sie sechs bis sieben Fuß lang. Siehe Math. Lex.

Frampton, Stadt in Dorcester in Engelland.

Franc, *Franconatus*, ein Theil des Frantzösischen Flandern.

Franc, Livre, Francken oder Pfund ist in Franckreich 20 Sols oder ein Drittheil eines Thalers nach unserer Rechnung, Lat. *Francus, Pondo argenti Gallicum, tertia imperialis pars.*

Franc de Bruges, ein Gebiet in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franche Comté, siehe Bourgogne.

Franchement, frey, offenhertzig, L. *ingenue, candide.*

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stifft Lüttich, am kleinen Fluß Then. Sie ist der Haupt-Ort des zwischen den Hertzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquisats Franchimont.

Franciscaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von groben Tuch, nebst einer kleinen Kappe tragen, und in Holtz-Schuhen ohne Strümpffe gehen. Uber dem Rock binden sie einen dicken Strick mit Knoten, und dieser Orden hat sich sehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieses Ordens, welche sich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erster Stiffter St. Franciscus d' Assisi, gebot ihnen 1206, daß sie nichts eigenes besitzen, auf keinem Pferde reiten, kein Geld nehmen, und alles essen solten, was ihnen vorgesetzet würde. Zur Zeit Pabst Clementis IV hat sich der Franciscaner-Orden hauptsächlich in zwey Familien getheilet, deren eine den Besitz und Eigenthum der unbeweglichen Güther insgemein behalten, und Conventualen genennet werden, die andern aber solchen eigenthümlichen Besitz verworffen, und sich de Observantia oder Observanten genennet. Wohin alle andere mit verschiedenen Nahmen genennete Orden der Franciscaner zu referiren sind, so alle Familien vom H. Francisco genennet werden, als da sind Capuciner, Bernhardiner, Observanten, Minoriten, Fratres minimi oder strictioris observantiæ.

Francken, *Franconia*, ist eben so viel als der Fränckische Kreis, davon oben.

Francken, *Franci*, alte Deutsche Völcker, welche sehr mächtig waren in dem Franckenlande, und am Rhein, in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Haupt-Stadt hatten. Sie sind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Franckreich den Nahmen gegeben.

Franckenau, kleine Stadt in Ober-Hessen, im Amt Franckenberg.

Franckenberg, Stadt, Amt und altes Schloß in Ober-Hessen, am Fluß Eder, gegen Westphalen zu, drey Meilen von Marpurg und sieben von Cassel, allwo ein Silber- und Kupffer-Bergwerck anzutreffen.

Franckenberg, Stadt und Amt an der Zschopau, im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, allwo viel wollene Zeuge gemachet werden. Sie ist A. 1712 im Jun. durch eine Feuers-Brunst gantz in die Asche geleget worden, und bald darauf hat sie einen starcken Wolckenbruch erlitten.

Franckenburg, eine Grafschafft in Ober-Oesterreich, dem Grafen von Khevenhüller gehörig.

Franckenhausen, Stadt und Amt in Thüringen, 2 Meilen von Weissensee, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt zugehörig, allwo eine Cantzley ist, und gut Saltz gesotten wird.

Franckenmarckt, feiner Ort in Ober-Oesterreich, gegen Saltzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Franckenburg gehöret dem Grafen von Khevenhüller.

Franckenstein, *Francosteinium*, Stadt und Weichbild im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, am Fluß Stein, 9 Meilen von Breßlau. Das Schloß daselbst hat der Fürst von Auersberg 1710 wiederum erbauen lassen, und befindet sich die Regierung des Münsterbergischen Fürstenthums allhier.

Franckenstein, alte Herrschafft und Schloß im Hennebergischen an der Werra, 1 Meile von Meinungen, deren Nahme aber itzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meistens um die Stadt Saltzungen, und die weiland dazu gehörigen Güther besitzen theils der Hertzog von Meinungen in seiner Hennebergischen und Saltzungischen Landes-Portion, theils der Landgraf von Hessen-Cassel in der Kloster-Vogtey Herren-Breitungen.

Franckenstein, Schloß in der Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts von Franckenstein.

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz, deren Festung geschleifft ist. Sie liegt 3 Meilen von Spever.

Franckfurt am Mayn, *Francofurtum ad Mænum, Helenopolis*, grosse und befestigte Reichs-Stadt zum Ober-Rheinischen Kreis gehörig, zwo Meilen von Hanau und vier von Maynz, an den Fränckischen Grentzen in der Wetterau gelegen. Sie ist berühmt so wohl weil die Römischen Kayser und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhause, der Römer genannt, erwehlet werden, als auch ferner wegen der Handlung und ihrer jährlichen zwey Messen, deren die erste sonst acht Tage nach Ostern auf Quasimodogeniti, und die andere entweder auf den Montag vor Mariä Geburt, wenn dieses auf den Sonntag, Montag, Dienstag, oder Mittwoch fället, oder auf den Montag nach Mariä Geburt, wenn es am Donnerstage, Freytage oder Sonnabend eintrifft, gehalten worden. Es ist aber damit vor etlichen Jahren dahin geändert worden, daß beyde, denjenigen Kaufleuten zum Besten, welche auch die Leipziger Messe besuchen, nunmehro 8 Tage eher gehalten werden, und fängt sich die erste den Dienstag nach Ostern, welcher an andern Orten den dritten Feyertag machet an, und stehet so wohl als die Herbst-Messe 3 Wochen. Wenn der Kayserl. Wahl-Tag angesetzet ist, so muß der Rath, die Bürgerschafft, und die Guarn son dem Churfürsten zu Maynz vor sich, und im Nahme des gantzen Churfürstlichen Collegii den Sicherungs-Eyd abschwören, daß sie alle Churfürsten insgemein und

Dero

Dero Abgesandten nebst dem bey sich habenden Comitat vor allem Uberfall und Gewalt beschützen, und vermöge der güldenen Bulle alle Fremden vor angehender Wahl aus der Stadt schaffen, dargegen aber niemand, von was Würden und Stand er sey, einlassen wollen; daher lässet nach abgelegtem Eyde der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ablesen, darin der bevorstehende Wahl-Tag, deutlich angekündiget, und die Ausfahrt der Fremden angeordnet wird. Wenn auch solcher Wahl-Tag prolongiret würde, so muß diese Abkündigung mit eben den Ceremonien gebührend wiederholet werden. Der Rath und die Bürgerschafft dieser Stadt sind der Augspurgischen Confession zugethan, iedoch haben die Catholischen auch daselbst ihre Religions-Ubung, ingleichen die Reformirten auf dem eine Stunde davon gelegenen Dorffe, Bockenheim genennet, so den Grafen von Hanau gehörig, wie nicht weniger die Juden in einer besondern Gasse, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer grossen Mauer umgeben. Den 14 Jan. 1711 wurde des Nachts die gantze Juden-Gasse in die Asche geleget, dergleichen Unglück diesen Ort am 27 Jun. 1719 wiederum betroffen hat. Uber den Mayn gehet eine steinerne Brücke nach Sachsenhausen, welches absonderlich befestiget ist, und zu der Stadt Franckfurt gehöret. Von den zur Handlung gehörigen Sachen s. Natur-Lex.

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam vel Viadrum*, ziemlich grosse, wohlgebauete und etwas befestigte Handels-Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Universität, welche An. 1506 von Churfürst Joachimo I gestifftet worden, wie auch jährlich 3 Messen, davon die erste auf Reminiscere, die andere auf den Sonntag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 10 Meil. von Berlin, hat allein die Schiffahrt auf der Oder nach Breßlau, eine Frantzösische Colonie, zwey wohlangelegte Vorstädte, die Lebuser und Gubenische, und die gegen Osten über die Oder gehende lange Brücke wird von einer kleinen Schantze bedecket. s. Natur-Lex.

Franckreich, *Gallia, Francia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britannische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an das Pyrenäische Gebirge, wodurch es von Spanien abgesondert wird, und an das Mittelländische Meer, gegen Osten aber an Savoyen, die Schweitz und Deutschland grentzet. Man zehlet von Westen gegen Osten 300, und von Süden gegen Norden 200 Meilen, iede zu einer Stunde gerechnet. Die Lufft ist temperiret, und dieses volckreiche Königreich ist fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Hanff, Wein, Oel, Obst, Weyde, Vieh und Wildpret, iedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und am Holtz zum Schiff-Bau. Es wird anietzo keine andere als die Catholische Religion geduldet, und selbige durch 16 Ertz-Bischöffe verwaltet, ohne den Ertz-Bischoff von Cambray und den von Besançon. Man zehlet bey nahe 80 grosse und volckreiche Städte, 36441 Kirchspiele, wie auch 126 Bißthümer, ohne die zu Metz, Verdun, Toul und Velay, darunter 18 Ertz Bischoffthümer, 108 Bischoffthümer, ingleichen fast tausend Abteyen, 12 Parlamenter und 19 Universitäten. Das gantze Königreich wird in 12 General-Gouvernements eingetheilet, welche sind die *Picardie, Normandie, Champagne, Isle de France, Burgund, le Lionnois, l' Orleanois, Bretagne, Dauphiné, Provence, Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 38 kleinere Provintzen, welche durch ihre bestellte Gouverneurs regieret werden. Die Cron Franckreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege grosse Conquêten gemacht, und von dem Deutschen Reiche und den Niederlanden ein grosses Theil abgerissen, ingleichen vom Königreiche Spanien auch etwas gewonnen. Wie es denn nach Endigung des letztern Krieges in den Wienerischen Präliminarien 1735 die Hertzogthümer Lothringen und Barr für sich ausbedungen. In Africa besitzet es den Südlichen Theil von der Insel Madagascar; in America Neu-Franckreich, die Inseln Martinique, Guadaloupe nebst andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwercke, hingegen ist es reich an Getraide, Wein, Oel, Saltz, und treibet durch seine Manufacturen starcke Handlung. Bey dem vorigen Kriege aber hat der Geld-Mangel nebst der Theurung einen grossen Theil der Einwohner in das gröste Elend gesetzet. Das Königreich Franckreich ist erblich, iedoch vermöge der Salischen Gesetze nur auf die männlichen Erben, und zwar allemahl auf die Erstgebohrnen, auch führet der König den Titel Christianissimi, oder Sr. Allerchristlichsten Majestät. Er regieret vollkommen souverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Consilia geben. Seine Einkünffte sollen sich auf 150 Millionen erstrecken, die Kriegs-Macht aber in 400000 Mann bestehen, auch geniesset der König dieses Regale, daß er die hohen geistlichen Aemter ohne Einreden des Pabsts nach Gefallen bestellen kan. Der letzt-verstorbene König in Franckreich Ludovicus der XIV war den 5 Sept. 1638 gebohren, hatte lange Zeit eine siegreiche und glückliche Regierung geführet, und sich den Nahmen Magnus beylegen lassen, als aber die hohen Alliirten im letztern Spanischen Successions-Kriege grosse Progressen machten, wurde ein grosses Theil von dieser angemaßten Gloire verdunckelt, und dieser König muste in seinem hohen Alter viel traurige fatale Todes-Fälle in seinem Königl. Hause erleben, indem nicht allein sein einiger Sohn und Dauphin Ludovicus XV den 14 April 1711 an den Pocken verstarb, sondern auch dessen ältester Printz und declarirter Dauphin, Ludovicus, Hertzog von Bourgogne, nebst seiner Gemahlin, einer gebohrnen Printzeßin von Savoyen, im Febr. 1711 Todes verbliche, und 2 junge Printzen hinterliesse, davon der älteste ebenfalls am 8

Mertz 1712 verstarb, welchem auch der dritte Enckel des Königes, Carolus, Hertzog von Berri, am 4 May 1714 in die Ewigkeit nachfolgte, der andere aber von dem obgedachten Hertzoge von Bourgogne hinterlassene Printz Ludovicus, Hertzog von Anjou, wurde hierauf zum Dauphin erkläret, und nach seines Ober-Aelter-Vaters des Königes Ludovici XIV Absterben, so am 1 Sept. 1715 erfolgete, zum Könige in Franckreich und Navarra proclamiret. Dieser ist den 15 Febr. 1710 gebohren, und hat in seiner Minderjährigkeit von 1715 bis 1722 der Hertzog Philippus von Orleans als Regent das Königreich regieret. An. 1722 den 25 Oct. wurde er zu Rheims gecrönet, und am 22 Febr. 1723 vor majorenn erkläret, es ist auch dieser junge König An. 1721 mit der Infantin von Spanien Maria Anna Victoria, welche am 31 Mertz 1718 gebohren, verlobet, aber diese Braut wegen ihrer Jugend 1725 wieder nach Spanien geschicket worden, worauf sich der König mit des Stanislai Leszinsky Tochter Maria Catharina Sophia Felicitas, so den 23 Jun. 1730 gebohren ist, am 16 Aug. 1725 per Procuratorem zu Straßburg, und am 5 Sept. zu Fontainebleau vermählet hat, von welcher auch den 4 Sept. 1729 ein Dauphin und verschiedene Printzessinnen, davon sich die älteste an den Spanischen Printz Philipp verlobt, die andern aber sich in der Abtey Fontevrault befinden, gebohren worden. Von den zur Handlung gehörigen Sachen s. Natur-Lex.

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Franecker, *Frayeckera*, Stadt in Frießland im Westergoe, nebst einer Universität, welche 1585 gestifftet worden.

Frangens, in hoc frangenti, bey diesen Umständen, bey diesen Verhindernissen, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll, Lat. *Rebus ita constitutis dubiis.*

Franquemont, kleine Stadt im Bischoffthum Basel in der Schweitz, am Fluß Doux.

Franques, Schloß in Catalonien, in dem Gebiet von Tortosa.

Franza curta, *Franza parva*, kleine Landschafft im Venetianischen Gebiete in Italien.

Frantzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen Gebiete in Vor-Pommern, 2 Meilen von Triebsees.

Frantzhagen, Schloß im Hertzogthum Lauenburg, und vormahls die Residentz eines appanagirten Hertzogs von Hollstein-Sunderburg Ludov. Caroli, welcher 1708 den 11 Oct. gestorben, und zwar einen jungen Printz Christ. Adolphum, hinterlassen, der aber auch 1709 dem Vater im Tode nachfolgete. Uber die Verlassenschafft hat der Churfürst von Hannover disponiret, und von dem Schloß Frantzhagen hat der Hertzog von Hollstein-Beck Possession genommen.

Frantz-Thaler, Lat. *Solidus argenteus Gallorum*, betragen in Franckreich 4 Livres, nach Deutschem Gelde insgemein 1 Thlr. 8 gl. nach denen Müntz-Mandaten aber nur 1 Thlr. 7 gl. Sie werden in verschiedenen Städten in Franckreich gepräget, welche durch folgende Buchstaben zu erkennen sind, als: *A.* Paris. *B.* Rouen. *C.* Saint Lo en Bretagne. *D.* Lion. *E.* Tours. *F.* Angers. *G.* Poitiers. *H.* Rochelle. *I.* Limoges. *K.* Bourdeaux. *L.* Bayonne. *M.* Toulouse. *N.* Montpelier. *O.* Riom. *P.* Dijon. *Q.* Narbonne. *R.* Villeneuve in der Grafschafft Avignon. *S.* Trojes. *T.* Nantes. *U.* Amiens. *X.* Aix. *Y.* Bourges. *Z.* Grenoble. *AA.* Rennes. *BB.* Straßburg.

Frascati, Frescati, *Tusculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staat 12 M. von Rom, allwo schöne Palläste und Gärten zu befinden. Der Bischoff daselbst ist allemahl einer von den 6 ältesten Cardinälen.

Frascolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich bey Camarana ins Africanische Meer ergeust.

Fraserburg, kleine Stadt in der Grafschafft Buchin in Nord-Schottland, auf dem Vorgebirge Kynairde.

Fratta, feiner Flecken in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Frauenalb, Frauen-Kloster in der Marckgrafschafft Baden-Baden, am Fluß Alb.

Frauen-Aurach, altes Kloster, ietzo ein Bayreuthisches Amt in Francken, am kleinen Flusse Aurach.

Frauenberg, festes Berg-Schloß und Residentz des Bischoffs zu Würtzburg.

Frauenberg, Fraumberg, Primda, altes ruinirtes Berg-Schloß mit einem schlechten Marcktflecken im Pilsner-Kreis in Böhmen gegen die Ober-Pfaltz. Ein Schloß gleiches Nahmens, Böhmisch Hluboka, liegt im Bechiner-Kreise, und ist sehr feste.

Frauenberg, Hertzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 7 M. von Mietau.

Frauenbreitung, grosses Dorff und Amt nebst einem alten Schlosse zur lincken Hand an der Werra, im Hennebergischen, gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen.

Frauenburg, siehe Landstraß.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Stevermarck, worzu der Flecken Hundsmarck, 3 M. von Judenburg gelegen, gehöret.

Frauenburg, Stadt im Pohlnischen Preussen, im Hockerlande am Frischen Haff, allwo das Capitel des Bischoffs von Wermeland ist.

Frauen-Chiemsee, siehe Chiemsee.

Frauenfeld, eine Hauptstadt im Türgow in der Schweitz, am Fluß Murch nebst einem Schloß.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig, davon eine Freyherrliche Familie ihren Ursprung und Nahmen hat.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale in Thüringen, in der Herrschafft Tautenburg, stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächs. Hoheit.

Frauenroth, Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens, in Francken.

Frauenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, 3 M. von Freyberg, und 4 von Dreßden. Dieser Ort brannte den 13 Mart. 1728 bis auf 4 Häuser ab.

Frauen-

Frauenthal, Frauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, im Czaslauer-Kreis in Böhmen an der Zazawa gelegen.

Frauenthal, altes Nonnen-Kloſter in Francken, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter adminiſtriret wird.

Frauenwerd, ſiehe Chiemſee.

Fraumberg, ſuche Frauenberg.

Frauſtadt, *Gynæcopolis*, *Frauſtadium*, Stadt in Groß-Pohlen an den Schleſiſchen Grentzen, 3 Meilen von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden im Febr. 1706 wider die Sachſen eine Schlacht erhielten, und hierauf noch daſſelbe Jahr eine Invaſion in die Chur-Sächſiſchen Länder thaten, und groſſe Contributiones eintrieben. Dieſer Ort hat bey der vorigen Pohlniſchen Unruhe viel Ungemach ausſtehen müſſen, und iſt ſonderlich 1716 von den confoderirten Pohlen erobert und geplündert worden.

Freckleben, Amt im Fürſtenthum Anhalt, nach Deſſau gehörig.

Freddo, Fraddano, kleiner Fluß in Toſcana, im Gebiete Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di St. Tecla ergeuſt.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Hertzogthum Weſtphalen.

Fredelsheim, Frelſen, ein Nonnen-Kloſter im Solingerwalde, im Fürſtenthum Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig.

Fregaton, Lat. *Aphractum Hiſpanicum*, eine Art Spaniſcher Schiffe mit einem viereckigten Hintertheil, einem Mittel- und Focke-Maſt, wie auch einem Boegſprit, wird insgemein das Kriegs-Volck zu führen, oder die Galeeren abzuladen gebrauchet. Seine Ladung iſt ungefehr 800 bis 1000 Centner. Man gebrauchet ſich derſelben auch zu Venedig.

Fregatte, *Navis bellica minor, levioris ſtructuræ*, eine Art Krieges-Schiffe, welche nicht ſehr hoch über dem Waſſer, mit 2 Decken und hinten mit einem Spiegel, ſonſten aber zum ſegeln ſehr leichte ſind. Die leichteſte Fregatte hat nur eine Decke, und führet 16 bis 25 Canonen. Man findet vor allen See-Plätzen Fregatten, und gebrauchet dieſelbe inſonderheit zu Recognoſcirung der Schiffe, welche daſelbſt einlauffen wollen.

Freisheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten von der Pfaltz gehörig.

Freinſtädtlein, kleine Stadt im Biſchoffthum Aichſtädt, in Francken.

Frejus, Frejus, *Forо-Julium*, alte Stadt an den Küſten der Provence, nebſt einem kleinen Hafen am Einfluß des Fluſſes Argents. Sie hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Aix gehörig.

Frelſen, ſiehe Fredelsheim.

Fremont, *Frigidus Mons*, Ciſtereienſer-Abtey in der Landſchafft Beauvoiſis, in Franckreich, am Fluſſe Tera.

Frentz, Schloß nebſt einer Herrſchafft im Hertzogthum Jülich, iſt das Stamm-Haus der Freyherren dieſes Nahmens.

Frescaruolo, Frascaruolo, *Frascarolum*, kleine Stadt nahe bey Valenza, in der Landſchafft Laumellino, im Hertzogthum Meyland, dem Marcheſe Belliſono gehörig.

Frescati, ſiehe Frascati.

Freſne, Schloß in Franckreich unweit Paris, dem Frantzöſiſchen Cantzler d'Agueſſeau gehörig.

Freſneda, war ein befeſtigter Flecken in Aragonien, den aber im Jan. 1706 die Trouppen Philippi V von Grund abgebrannt.

Freſonara, Städtlein im Hertzogthum Meyland, an den Genueſiſchen Grentzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehörig.

Freſquel, Fluß in Franckreich in Langvedoc, welcher bey Carcaſſonne in die Aude fället.

Freteval, kleine Stadt in Franckreich, in dem Diſtrict Dunois, in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, 4 Stunden von Vendome.

Fretum, Detroit, Stretto, Eſtrecho, *Boſphorus*, Meer-Enge, Straſſe oder Canal, iſt ein ſchmaler Strich des Meeres zwiſchen zwey Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere ſchiffet.

Fretum Mæreum, le Detroit de Maire, iſt eine berühmte Straſſe aus dem Mar del Nort in das Mar del Sur, in America.

Freudenberg, Amt nach Heſſen-Caſſel gehörig, und in der Grafſchafft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freudenberg, Stadt und Amt am Mayn, in Francken, zwiſchen Wertheim und Miltenberg, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Freudenberg, Stadt, Schloß und Amt im Fürſtenthum Naſſau, an den Weſtphäliſchen Grentzen, woſelbſt der beſte Stahl gemacht wird.

Freudenberg, Stadt im Ertz-Stifft Trier, an den Lothringiſchen Grentzen über dem Saar-Fluß, 3 Meilen von Trier.

Freudeneck, ſiehe Andlau.

Freudenland, ein neu-erbauetes Königliches Däniſches Luſt-Schloß unweit Coppenhagen auf der Inſel Seeland.

Freuden-Schüſſe, Lat. *Fragores lætitiæ publicæ cauſa tormentis vel ſclopetis editi*, werden bey ſonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus groben Geſchütze, oder auch aus kleinem Gewehr der gantzen Soldateſca gehalten. Iſt die Victorie ſehr groß, ſo müſſen in den feſteſten Städten nicht allein die Beſatzung, ſondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf den Marckt oder auf die Wälle ziehen, und aus ihrem Geſchütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenſtadt, Stadt im Schwartzwalde, dem Hertzog von Würtemberg zugehörig, welche Hertzog Friedrich 1601 vor die Lutheriſchen Exulanten aus Steyermarck, Kärndten und Crain erbauet hat.

Freudenſtein, ſiehe Freyberg.

Freudenthal, heiſt eine gewiſſe Gegend, um die Stadt Cleve, im Hertzogthum Cleve, welche mit ſchönen Alleen bepflantzet iſt.

Freudenthal, Stadt im Hertzogthum Troppau, in Schleſien an den Mähriſchen Grentzen, war vor dieſem eine Standes-Herrſchafft in Schleſien, und iſt endlich an den Deutſchen Orden gekommen. Wie nun Kayſer Leopoldus I.

den Herrn Deutschmeister Johann Caspar ab Ampringen, zum Ober-Amtmann im Hertzogthum Schlesien constituiren wollte, diese Charge aber, nach den Land-Gesetzen, niemand anders, als einem wircklichen Fürsten conferiret werden kan; so machte Ihro Kayserl. Majest. die Herrschafft Freudenthal zu einem Fürstenthum, welchen Titel es doch nur so lange genossen, als der Hr. Deutschmeister gelebet.

Freudenberg, Adliches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Marck.

Freundsberg, Schloß und Herrschafft in Tyrol, und das Stamm-Haus derer Herren von Freundsberg.

Freusburg, Festung samt einem dabey gelegenen Flecken in der Landschafft Sayn, am Rheine, dem Hertzog von Eisenach aus der Erbschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Freyberg, grosse Berg- und Haupt-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, 4 Meilen von Dreßden, allwo berühmte Silber-Bergwercke, und das Chur Sächsische Begräbniß, ingleichen ein festes Schloß, Freudenstein genannt, sich befindet. Es ist auch allhier ein Chur-Sachsisches-Kreis-Amt, welches bey nahe 200 Dörffer unter seiner Jurisdiction hat, ingleichen ein Berg-Schöppenstuhl und das Ober-Berg-Amt, welches über den gantzen Meißnischen Ertzgebirgischen Kreis, wie auch alle Bergwercke, und andere Berg-Aemter in Chur-Sächsischen Ländern zu gebieten hat.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, 2 Meilen von Schweidnitz gegen Westen.

Freyberg, ein uraltes Reichs-Freyherrliches Geschlechte, so von dem alten Schlosse Freyberg in Churwallen, 2 Meilen über Chur in Graubündten unweit den Rhein gelegen, den Nahmen führet, und seine Güther in Schwaben bey Ulm hat.

Frey-Beuter, siehe Farsbotti.

Freyburg, Haupt-Stadt im Brißgau, an einem Berge am Flusse Tretsem, welchen manche auch Triesen oder Trieser nennen, nebst einer Universität, welche 1450 gestifftet, und vor etlichen Jahren nach Costnitz verleget worden, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Sie ist befestiget, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schlosse bedecket, bey welchem man 1734 ein neues Fort, der Roß-Kopf genannt, zu bauen angefangen; auch liegen in dem kleinen Thal viele Schantzen von der Stadt bis an die Citadelle. Sie ward 1713 den 30 Nov. von den Frantzosen mit Accord erobert, aber in dem Baadischen Frieden 1714 wieder an das Haus Oesterreich abgetreten.

Freyburg, Stadt in der Schweitz, und die Haupt-Stadt des Cantons dieses Nahmens an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana sondert sie von einer grossen Vorstadt ab, und ist sie mehr durch die Natur, als durch ihre irreguliere, Fortifications-Wercke befestiget. Der Canton an sich selbsten ist von dem Canton Bern umschlossen, und heisset dieselbe Gegend das Uechtland. Die Einwohner sind Catholisch, das Land aber bestehet aus 19 Vogteyen ohne diejenigen 4 Vogteyen im Pais de Vaud, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschafftlich hat.

Freyburg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß in Thüringen, 2 Meilen von Merseburg an der Unstrut, wo dieselbe bald in die Saale fällt, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Freyburg, siehe Friburg.

Freybürsche, suche Natur-Lexic.

Freye Aemter, *Provinciæ liberæ*, also wird in der Schweitz derjenige District genennet, welcher am Westlichen Ufer des Ruß-Flusses sich befindet, und darinne vormahls die Grafschafft Rore gelegen war. Mitten dadurch fliesset die Bünz, und gehörte dieselbe sonst denen sieben alten Cantons; in dem Schweitzer-Kriege 1712 aber kam es dahin, daß die Zürcher und Berner die Oerter Bremgarten und Mellingen nebst der Helffte von denen übrigen Frey-Aemtern vor sich alleine behielten, mit dem Reste aber die 6 Catholischen alten Cantons vorlieb nehmen musten, iedoch wurde dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten, weil sich derselbe neutral aufgeführet hatte. Der gegen über gelegene Strich Landes an dem Oestlichen Ufer des Ruß Flusses, wird auch Frey-Amt genennet, begreifft die Gegend zwischen Zug und Bremgarten, und gehöret dem Canton Zürch allein, welcher es durch einen Land-Vogt, der zu Knonau seinen Sitz hat, regieren ließ.

Freye Francken, *Anſi, Anſbari*, wird die unmittelbare Reichs-Ritterschafft in Francken genennet, welche ihre Güther von dem Kayser zu einem freyen Lehn erhalten, und von den ordentlichen Ritter-Diensten befreyet ist.

Freyenhagen, Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenhan, Städtgen nebst einem Gräfflichen Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, drittehalbe Meile von Militsch, gegen Norden, gehöret dem Grafen von Strattman.

Freyenstein, Marcktflecken in der Priegnitz in der Marck, 2 Meilen von Witstock, denen Herren von Winterfeld gehörig, ist wegen der Freyensteinischen Rüben bekannt. Unweit davon gehet ein Damm über den Morast, die faule Fort genannt.

Freyenstein, Schloß und Amt nebst dem Dorfe Beurfelden in der Grafschafft Erpach, an der Unter-Pfaltz.

Freyenthurn, festes Schloß, Herrschafft und Marcktflecken in Crain, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Freyenwalde, Stadt und Amt an der Oder in der Mittelmarck, 6 Meilen von Berlin, allwo ein Gesund-Bad ist.

Freyenwalde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, welche denen Herren von Wedel gehöret, so Schloß-Gesessene allhier sind.

Freyhafen, siehe Porto Franco.

Freyherr, siehe Baron.

Freyherren des Heil. Röm. Reichs, *Liberi S. R. Imp. Barones*, werden unterschiedlich auf

Reich-

Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man ſie nur allein Freye, als die Frey-Herren von Fleckenſtein, bald Herren, bald Edle Herren, als Graf und Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Weſterburg, die Grafen oder Erb-Schencken von Limburg, und die Grafen von Schaffgotſch. Der meiſten Meynung nach iſt kein Unterſcheid unter ihnen, und werden ſie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie ſie denn auch auf den Grafen-Bäncken ihren Sitz haben. In Franckreich beſtehet dieſe Würde heut zu Tage nur in dem bloſſen Titel; in Engelland haben ſie nach den Biſchöffen ihren Sitz und Stimme in dem Ober-Hauſe des Parlaments.

Freyling, Schloß und Flecken in Ober-Oeſterreich, 2 Meilen von Lintz, den Baronen von Schieffer gehörig.

Freymarck, kleine Stadt in Preuſſen, zwiſchen Liebſtadt und Heilsberg.

Freyſingen, Biſchoffthum an der Iſer, welches von dem Bayerland umſchloſſen wird, und iſt deſſen Biſchoff ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg ſtehet, und ſehr anſehnliche Aemter und Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen beſitzet. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt iſt ſeit 1727, Johannes Theodorus, Hertzog von Bayern und Biſchoff zu Regenſpurg. Die Haupt-Stadt, allwo ein Biſchöffliches Schloß auf einem Berge zu befinden iſt, heiſſet gleichfalls Freyſingen, *Friſinga*, *Fruxinum*, und liegt an der Iſer, wo der Fluß Moſach hinein fällt, 5 Meilen von München.

Freyſtadt, kleine Stadt in Pomeſanien, im Pohlniſchen Preuſſen, auf Pohlniſch Kiſielice genannt.

Freyſtadt, kleine Stadt in Preuſſen im Hockerlande und dem Pomeſaniſchen Kreiſe.

Freyſtadt, kleine Stadt im Erb-Fürſtenthum Glogau in Schleſien, 7 Meilen von Frauſtadt und 5 Meilen von Groß-Glogau. Vor dieſer Stadt iſt An. 1709 eine Lutheriſche Kirche und Schule durch Veranlaſſung der Alt-Ranſtädtiſchen Convention angeleget worden.

Freyſtadt, Stadt in Ober-Oeſterreich, 4 Meilen von Lintz, es gehöret ein kleiner Diſtrict darzu, welcher Machland genennet wird, und darinnen die 2 kleinen Städtgen Mathauſen und Greynam liegen.

Freyſtadt, Stadt auf einem Hügel am Fluß Wag in Ungarn. Sie hat ein hohes und feſtes Schloß, nicht weit davon aber ein Geſund-Bad. Es gehörte ſonſt dem Grafen von Forgatſch, nun aber dem Grafen Wratislau.

Freyſtadt, Pohlniſch-Freyſtadt, Rackwitz, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 Meile von Grätz, hat eine Lutheriſche Kirche, und iſt dem General von Groß-Pohlen Radomicki, erb- und eigenthümlich.

Freyſtädte, Königl. Freyſtädte in Ober-Ungarn ſind fünffe, nemlich Caſchau, Bartfeld, Epperies, Leutſch und Ceben.

Freyſtädtlein, *Freyſtadium orientale*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe im Fürſtenthum Teſchen in Ober-Schleſien am Fluß Elſa, an der Straſſe von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt viertehalb Meilen von Teſchen, und die Bürger ſind meiſtentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaſchin.

Freyſtein, alte Berg-Feſtung in Ober-Oeſterreich, 2 Meilen von Lintz.

Freywalde, nahrhafftes Städtlein im Schleſiſchen Fürſtenthum Neuß, zum Biſsthum Breßlau gehörig.

Freywalde, kleine Stadt im Fürſtenthum Sagan in Schleſien an den Grentzen der Lauſitz.

Frias, Stadt und Hertzogthum in Alt-Caſtilien, am Fluß Ebro, 2 Meilen von Burgos, dem Hauſe Velaſco gehöria.

Friaul, Friuli, *Forum Julium*, Provintz in Italien, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Görtz, Crain, und die Meer-Enge bey Trieſt, gegen Süden an das Venetianiſche Gebiet, gegen Weſten an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einem Theil von Tyrol und Kärndten grentzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiete, ſo das Haus Oeſterreich beſitzet.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermarck, am Fluſſe Pinck.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghauſen.

Fribus, Berg-Städtlein im Sazer-Kreiſe in Böhmen an den Vogtländiſchen Grentzen, allwo man Zinn und Bley ſchmeltzet.

Fribuſt, Lat. *Navis predatoria Americanorum*, alſo nennet man auf den Frantzöſiſchen Inſeln in America ein zum Auslauffen gewaffnetes Schiff. Der Commandeur aber und die zur Equipage gehörige Leute auf ſolchem Schiffe heiſſen Fribuſtiers. Man nennet ſie auch Flibuſtiers.

Fricenti, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, am Fluß Tripalta, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Friedau, Stadt in der Unter-Steyermarck am Fluß Trau, nach den Sclavoniſchen Grentzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Jauer, am Urſprunge des Qveiſſes.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 3 Meilen von Franckfurt an einem Berge, die Höhe genannt, nebſt einer Kayſerlichen Reichs-Burg, darinnen der Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft Burggraf und Ritter-Hauptmann wohnet, welche allhier ihre Cantzley hat. Dieſe hohe Charge bekleidet anietzo ein Freyherr von Rieteſel.

Friedberg, kleine Stadt und ruinirtes Schloß, in Ober-Bayern auf einem Hügel im Rent-Amt München, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Acha, 1 Stunde von Augſpurg. Allhier ſind berühmte Uhrmacher, deren Kunſt weit und breit bekannt iſt.

Friedberg, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, 1 Meile von Buchau, dem Grafen Truchſes von Waldburg gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3 Meilen von Drieſen, und 8

von

von Cüstrin, zu dem Landesbergischen Kreise gehörig, obgleich der Friedebergische Kreis von ihr den Nahmen hat.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschafft Mannsfeld, dem Grafen von Mannsfeld gehörig.

Friedeburg, siehe Utrecht.

Friedeck, Stadt nebst einer Herrschafft im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien, am kleinen Fluß Ostra, an den Mährischen Grentzen, gehöret anietzo der Gräfin von Praschma.

Friedeck, Starostey in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen.

Friedelsheim, Flecken mit 2 Schlössern in der Unter-Pfaltz, 1 Meile von Neustadt, dem Churfürsten von Pfaltz gehörig.

Friedensburg, neu-erbautes prächtiges Lust-Schloß des Königs von Dänemarck auf der Insel Seeland.

Friedenstein, Fürstliches Residentz-Schloß zu Gotha, vormahls Grimmenstein genannt.

Friede-Richter, Justices of the Peace, Lat. *Irenarchæ*, sind in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder gewissen Bezirck alle Frieden-Störer und andere Verbrecher, so ihnen überlieffert werden, examiniren lassen müssen, auch alle 3 Monate in die Hauptstadt einer ieglichen Grafschafft kommen. Dergleichen sind auch in Schottland nach der geschehenen Union 1708 durch eine Parlaments-Acte eingeführet worden.

Friederickenberg, schönes Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, unweit Zerbst, welches der ietzige Fürst 1704 erbauen, und nach Dero ersten Gemahlin, Friederica, gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Gotha, also benennen lassen.

Friedewald, schönes und festes Jagd-Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 3 Stunden von Hirschfeld, im Süllings Walde.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Sayn, am Rheine, dem Hertzoge von Eisenach, aus der Verlassenschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Friedewunsch, Schloß bey Gandersheim, am Dorffe Illhausen, im Wolffenbüttelischen.

Friedland, Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz an den Böhmischen Grentzen. Es wird allhier fein Papier und die zarteste Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Flusse Steina, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgischen, in der Herrschafft Stargard, an den Pommerischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora in Mähren, an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß, Indig genannt, im Buntzler-Kreis in Böhmen, an den Sechsstädtischen Grentzen, dem Grafen von Wallenstein gehörig.

Friedland, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Natanger-Kreise, liegt ein wenig über Domnau

Friedland, Amt und altes Schloß am Fluß Leine im Chur-Hannöverischen, an den Hessischen Grentzen.

Friedlingen, altes Schloß und Wirths-Haus, eine viertel Meile von Basel, ist nunmehr gantz nieder gerissen.

Friedrichsberg, offener Ort nebst einem prächtigen Königlichen Lust-Schlosse in Dänemarck, auf einem kleinen See der Insel Seeland.

Friedrichsberg, siehe Owarckenburg.

Friedrichsburg, *Fridericaburgum*, war bey Mannheim eine schöne Festung, welche aber durch die Frantzosen im Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Friedrichsburg, siehe Caukisken.

Friedrichsburg, ein neu-angelegtes Schloß und Hafen auf der Gold Küste von Guinea in Africa, dem Könige in Dänemarck gehörig.

Friedrichsburg, zum Unterscheid jenes insgemein Groß-Friedrichsburg, genannt, ist eine Stadt und Festung auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, 1 Meile von Capo tres puntas, so die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete neue Africanische Compagnie zu Emden 1682 auf dem Berge Marfort aufbauen lassen, unter dessen Schutz sich nachmahls einige Oerter begeben.

Friedrichsburg, festes Schloß zu Königsberg in Preussen.

Friedrichsfelde, schön-erbauetes Residentz-Schloß und Lust-Garten, 1 Stunde von Berlin, Marckgraf Albrecht Friedrichen von Brandenburg, der 1731 den 22 Jun. gestorben, hinterlassenem Printzen gehörig.

Friedrichs-Frist, ist ein Königliches Schloß, nicht weit von Königsberg, im Brandenburgischen Preussen, im Samländischen Kreise.

Friedrichs-Hall, befestigte Stadt und Schloß in Norwegen in der Provintz Aggerhus, an den Grentzen der Schwedischen Landschafft Bahus gelegen, und der Kron Dänemarck gehörig. Die Stadt nahmen die Schweden 1716 ein, musten aber solche wieder verlassen, und vor diesem Orte ward am 11 Dec. 1718 der tapffere König in Schweden, Carolus XII, erschossen.

Friedrich-Heinrichs-Schantze, ist ein Fort im Holländischen Brabant, bey dem Einflusse der Schelde, 3 oder 4 Meilen von Antwerpen, zwischen Lillo und Sandalier.

Friedrichs-Oede, *Fridericiana*, kleine aber befestigte Stadt auf der Halb-Insel Jütland, an der Meer-Enge des kleinen Belts, der Insel Fünen gegen über.

Friedrichs-Ort, siehe Christianpreis.

Friedrichsrode, Städtlein am Thüringer Walde, zum Amte Reinhardsbrunn gehörig, stehet anietzo unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Friedrichsstadt, siehe Berlin.

Friedrichsstadt, sonst auch Neustädtgen genannt, kleine Stadt in Curland an der Düna, 12 Meilen von Mietau.

Friedrichs-Stadt, *Fridericostadium*, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, im Lande Stapelholm,

holm, 15 Meilen von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eyder-Strom fället. Dieser Ort ist im vorigen Seculo von einigen vornehmen Familien der Arminianer oder so genannten Remonstranten, welche sich nach dem gehaltenen Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürsten Vergünstigung zu erbauen angefangen worden, welche sich aber nachgehends meist wieder nach Holland gewendet, also daß anietzo ihre Anzahl nicht starck, und da der Rath zuvor aus lauter Arminianern bestanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner sind vorietzo daselbst am stärcksten, es giebt aber auch Mennonisten, Quacker und Juden, und die Catholischen haben gleichfalls ihre Religions-Ubung und eigene Kirche allhier.

Friedrichsstadt, befestigte Stadt in Norwegen, an der Küste von Aggerhus, wo sich der Fluß Glamme in den Ackersund ergeust; ist 1712 gantz abgebrannt.

Friedrichsstadt, ist eine Vorstadt bey Neu-Dreßden, welche über dem kleinen Flusse, die alte Weisseritz genannt, lieget, und sonst Neu-Ostra hieß: Nachdem aber auf Angeben und Befehl des Königs in Pohlen, Friedrich Augusts II von den Ministern und andern Privat-Personen sehr schöne darinne gebauet worden; so hat man sie Friedrichsstadt genennet. Sie hat iezo ihren eigenen Pfarret und Kirche, welche man vor etlichen Jahren zu bauen angefangen, 1730 aber vollendet und eingeweihet hat. In dieser Vorstadt werden auch die zahm-gemachten und zum Zuge abgerichteten Hirsche aufbehalten.

Friedrichswalde, Schloß, Stadt und Amt in Hinter-Pommern, zwischen Golnow und Damm, in einem grossen darzu gehörigen Wald gelegen, und dem König von Preussen gehörig.

Friedrichswerder, siehe Berlin.

Friedrichswerth, prächtiges Lust-Schloß, Amt und Kirche in Thüringen; 1 Meile von Gotha, welches 1680 erbauet und vor diesem Erfa geheissen, davon die Adeliche Familie von Erfa in Thüringen und Francken den Nahmen führet.

Frielendorff, Marcktflecken und Amt in Nieder-Hessen, 1 Meile von Ziegenhahn, und zur Grafschafft Ziegenhahn gehörig.

Frieolar, siehe Fritzlar.

Friesach, *Frisacum*, Stadt in Kärndten, dem Erz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Sie hat 2 hohe Berg-Schlösser, davon eines Griesberg heist, auf welchem der Saltzburgische Vice-Dom residiret.

Friesische Reuter, s. Cheval de Frise.

Frießland, Ost-Frießland und West-Frießland, werden öffters mit einander confundiret. Ost-Frießland, *Frisia orientalis*, gehöret noch heutiges Tages zu Deutschland, hat seinen eigenen Fürsten, und liegen darinnen Emden, Aurich, Norden und andere Plätze. Davon siehe unter Ost-Frießland. Frießland hat von langer Zeit her nur den Nahmen Frießland allein geführet bis iezo, und ist eine der grösten unter den vereinigten Niederländischen Provintzen, indem es 11 Städte und 490 Dörffer in sich begreifft, hat auch allezeit seinen besondern General-Statthalter gehabt, welches anietzo der Printz Wilhelm Carolus Henricus Friso von Nassau-Dietz ist, der aber von einigen mit Unrecht der Printz von West-Frießland genennet wird, weil die Holländer heutiges Tages solchen Nahmen dem Lande nicht geben. Es wird sonst dieses Frießland in Westergoe, Ostergoe und Sevenwolden eingetheilet, schicket 2 Deputirten in der Staaten Rath nach Grafenhaag, und liegen darinnen Staveren, Haerlingen, Franecker, Leuwaerden und Dockum, wie auch Gröningen, so aber vorietzo eine besondere Provintz unter den Vereinigten ausmachet. Das eigentlich so genannte West-Frießland, *Frisia occidentalis*, ist nichts anders, als Nord-Holland, welchen Nahmen die darinnen wohnenden Friesen, die sonst bey den Alten die kleinen Friesen genennet worden, ungefehr 1303 annehmen müssen, nachdem sie lange Zeit mit den Holländern Krieg geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob sie aber gleich damahls ihren alten Nahmen verlassen, und Nord-Holländer genennet worden, so heissen sie doch lieber West-Frießlander, schreiben sich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Instrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Stanten von Holland und West-Frießland, auf dieses West-Frießland zielen, in welchem Alcmaer, Enckhuysen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frießland, ist ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder im Hertzogthum Schleßwig an der West-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den 7 kleinen Landschafften, aus welchen das Hertzogthum Modena in Italien bestehet.

Frio, Capo Frio, ein sehr kaltes Vorgebirge in Brasilien, in Süd-America.

Friou, bedeutet in der Levante so viel, als ein Canal oder Furt, Lat. *Vadum, Trajectus*.

Frisack, kleine Stadt am Rhyn, in der Mittel-Marck Brandenburg, denen Herren von Bredow gehörig.

Frisch, der Wind wehet frisch, heisset auf der See so viel, als er wird starck, Lat. *Ventus insurgit, increbescit*.

Frische Haff, *Habus*, ist ein Meer-Busen der Ost-See, zwischen den Preußischen Küsten und der Insel Frisch-Nehrung, welcher nicht weit von Dantzig sich anfänget, und sich durch eine kleine Enge mit dem Meer bey Pillau vereiniget. Er ist 3 Meil. breit, 15 Meil. lang, gehöret dem König in Preussen, und muß mit dem so genannten grossen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Frisch-Nehrung, *Nerungia*, Insel in Preussen, welche die 2 Westlichen Einflüsse der Weixel, der Frische Haff und die Ost-See machet, auf welcher aber nur etliche Dörffer anzutreffen.

Frisen, *Moulures*, heissen die Zierathen, so ausser

an den Stücken herum angedrehet sind, Lat. *Anaglypha, Toreumata tormentorum.*

Frißland, soll eine grosse Insel bey Grönland seyn; iedoch weiß heutiges Tages niemand nichts mehr davon.

Frittola, *Frittolana Aqua*, berühmtes Gesund-Bad in der Provintz di Lavoro, in Neapolis.

Friuli, s. Friaul.

Fritzlar, Stadt und Amt in Nieder-Hessen am Fluß Eder, dem Churfürsten zu Maynz gehörig, 3 Stunden von Homberg. Das St. Catharinen-Kloster daselbst ist 1711 von dem Churfürsten zu Maynz wieder hergestellet, und den Urseliner Kloster-Frauen übergeben worden.

Froberg, eine Herrschafft im Sundgau.

Frodesham, *Froddelheam*, Stadt in Cheshire in Engelland, 11 Englische Meilen von der Stadt Chester.

Fröliche Wiederkunft, s. Himmelshayn.

Frohburg, Marcktflecken und Schloß an der Wyra in Meissen, 1 Meile von Borna, ist im Jun. 1719 über die Helffte abgebrannt, und gehöret anietzo dem Chur-Hannöverischen Geheimden Rath und Groß-Vogt zu Zell, Philipp Adam, Edlen Herrn von Elz.

Frohndorf, Herrschafft, Schloß und Flecken in Thüringen, gehöret den Herren von Werthern.

Fronleichnams-Fest, Latein. *Festum corporis Christi*, ist zuerst vom Pabst Urbano IV 1264 angestellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerstag nach Trinitatis angefangen, und gantzer acht Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Catholischen den Leib Christi mit grosser Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

Fronleyten, schöner Flecken, Schloß und Abtey in Unter-Steyermarck, drey Meilen oberhalb Grätz.

Fronsac, *Fronciacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne, nebst dem Titel eines Hertzogthums in Franckreich.

Front einer Festung, Latein. *Facies munitionis*, ist dasjenige, was zwischen den Spitzen der zwey nechstgelegenen Bastionen, nemlich die Courtine, und was zwischen den 2 Bastionen, die gegen einander stehen, begriffen ist. Man nennet es sonsten auch le Tenaille oder Face de Place.

Front eines Regiments oder Compagnie, ist die erste Reihe Soldaten, Lat. *Principia castrorum, primus militum ordo.*

Front, *Villa Frontensis*, Stadt nebst einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in dem Gebiete des Hertzogs von Savoyen.

Frontenac, Frantzösisches Castell in Neu-Franckreich in Nord-America an einem See gleiches Nahmens, welches A. 1673 wider die Iroquois angeleget worden.

Frontenhausen, Marckt-Flecken in Unter-Bayern an der Vils ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, sind die Grentzen eines Landes, Lat. *Fines regionis.*

Frontier-Festungen, sind befestigte und an den Grentzen eines Landes liegende Städte und Schlösser, Lat. *Urbes munitæ, quæ fines tuentur.*

Frontignac, s. Natur-Lex.

Frontignan, Fontignan, *Frontinianum*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am See Maguelone, allwo guter Muscateller-Wein wächst, 6 Frantzösische Meilen von Montpellier.

Froome, Fluß in Engelland, welcher durch die Stadt Bristol fliesset.

Frose, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, anderthalbe Meile von Magdeburg, gehöret den Pfännern in Groß-Saltza eigenthümlich.

Frose, Flecken im Fürstenthum Anhalt an denen Halberstädtischen Grentzen, unter das Amt Hoymb gehörig.

Froste, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim in Norwegen.

Frouard, Cap d' Avance, *Promontorium extensum*, Vorgebirge in der Terra Magellanica in Süd-America, auf der Mittäglichen Küste, welches sich am weitesten in das Fretum Magellanicum erstrecket. Man siehet daselbst noch die Rudera von der Stadt St. Philippe, welche die Spanier ehemahls erbauet haben, als sie sich von gedachtem Freto Meister machen wolten.

Fruart, kleine Stadt in Lothringen an der Mosel, 1 Meile von Nancy.

Frucht-bringende Gesellschafft, oder Palmen-Orden, Lat. *Societas fructifera, Palmarum ordo*, war eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch gantz Deutschland, welche gewisse Beynahmen, Denck-Sprüche und Pflantzen zu ihren Symbolis erwehlet. Fürst Ludwig von Anhalt war 1617 auf Beyrath des Herrn von Teutleben Hof-Marschalls zu Weimar, der Stiffter deroselben, unter dem Absehen, die Deutsche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Besserung zu bringen, weil ieglicher Gesellschaffter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln versprechen muste, entweder ein eigenes Werck in Deutscher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländisches Buch in reines Deutsch zu übersetzen. Das andere Ober-Haupt war Hertzog Wilhelm zu Weimar, und das dritte Hertzog Augustus, Administrator zu Magdeburg. Die Gesellschaft hat anfänglich sehr floriret und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegs-Helden und vornehme Standes-Personen, ausser den Literatis, in ihrer Matricul gehabt, ist aber ietziger Zeit sehr in Stecken gerathen. Die Stifftungs-Acten und verschiedene Gesellschaffts-Bücher liegen annoch im Original zu Weimar in dem Fürstlichen Archiv.

Frusino, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma in Italien.

Fuchs-Thurm bey Jena, s. Kirchberg.

Fuego, Isla de Fuego, *Insula Ignium*, eine von den Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer. Sie ist klein, und hat einen Feuerspeyenden Berg.

Fuencolienta, kleiner Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, bey dem Ursprunge des Flusses Xalon.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada,

Granada, in Spanien, am Mittelländischen Meer, 6 Meilen von Malaga.

Fuentarabia, s. Fontarabie.

Fuente Duena, Stadt am Tago in Neu-Castilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Festung im Hertzogthum Meyland, im Comischen Gebiete, gegen das Valtelin zu, am Einflusse der Adda in den Comer-See. Sie hat den Nahmen von dem Marquis de Fuentes, ehemahligem Gouverneur in Meyland, und ist zu Anfang des 17 Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Grafschaft im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 5 Meilen von Saragossa.

Fugada, Fladder-Mine, Lat. *Cavum valli pulvere nitreo fartum*, ist ein kleiner gewölbter Kessel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Tonnen angefüllet, solche durch ein Lauff-Feuer anzuzünden, wenn der Feind daselbst Posto fassen will.

Fugger, die Reichs-Grafen von Fugger, und Frey-Herren zu Kirchberg und Weissenhorn, haben ihre Güter um Augspurg, wie auch den Fugger-Hof in Augspurg. Sie theilen sich in sehr viele Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Ihre Grafschaft liegt von der Donau gegen den Fluß Iller etwas hin, und an den Grentzen des Marckgrafthums Burgau.

Fühne, Fluß in Anhaltischen, welcher aus den Morästen, die Fuhne genannt, entspringet, und sich theils bey Steinfurt in die Mulda, theils bey Dröbel in die Saale ergeust.

Fühne, kleiner Fluß in der Marck Brandenburg, auf den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck, ergeust sich in die Oder.

Führer, Lat. *Postsignanus*, ein Unter-Officier, welcher hinter dem Fähndrich marschiret, und ihm insgemein das Fähnlein träget. Er giebt auf die Krancken Achtung, besuchet sie, und ist sein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fünen, *Fionia*, eine von den Dänischen Inseln, zwischen dem grossen und kleinen Belt. Jener sondert sie von Seeland, dieser aber von Jütland ab. Sie ist fruchtbar an Getraide und Aepffeln. Auf derselben sind 9 Städte, 21 Aemter, 264 Kirchen, 1442 gantze, und 281 halbe Bauer-Höfe. Othensee ist die Hauptstadt, wo der Lutherische Bischof dieses Stifts seinen Sitz hat.

Fünff Kirchen, *Quinque Ecclesiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Keoritz, nebst einem festen Schloß und einem Bischof, unter den Ertz-Bischoff zu Gran gehörig.

Fürnes, s. Furnes.

Fürsten vom Geblüte, suche Printzen vom Geblüte.

Fürstenau, Fürstliches Lust-Haus im Braunschweigischen, gehöret der Wittwe August Wilhelms, Hertzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel, Elisabeth Sophien Marien zu.

Fürstenau, ein festes Schloß in Graubündten am Rhein, 2 Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Bischof zu Chur, und liegt in Tumleizsch.

Fürstenau, festes Schloß und Marcktflecken in Francken, den Grafen von Erpach gehörig.

Fürstenberg, ein Fürstlich-Wolffenbüttelisches Amt und Schloß auf einem Felsen, unweit der Weser.

Fürstenberg, Grafschafft in der Landgrafschafft Baar in Schwaben, welche sich von Osten gegen Westen, vom Bischoffthum Costnitz an bis an Brißgau erstrecket, das Schloß und Stamm-Haus Fürstenberg aber lieget im Schwartzwalde. Das Fürstenbergische Geschlecht theilet sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Fürstliche oder Heiligenbergische, und in die Gräfliche oder Blumbergische. Diese letztere bestehet wiederum aus zwey Linien, nemlich aus der Blumbergischen oder Mößkirchischen und aus der Stülingischen, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Die Fürstliche oder Heiligenbergische Linie ist 1716 mit Anton Egon, dem Statthalter im Churfürstenthum Sachsen, abgestorben, und die Ländereyen sind den beyden Gräflichen Familien zugefallen, davon allemahl der älteste von ieder Linie den Fürstlichen Titel führen soll. Siehe Mößkirchen und Stülingen.

Fürstenberg, heist auch ein vornehm Freyherrliches Geschlecht im Sauerlande. s. Adels-Lex.

Fürstenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, an der Oder, 3 Meilen von Guben. Sie gehöret dem Hertzog von Sachsen-Merseburg, und brauet gutes Bier, so auf der Oder verführet wird.

Fürstenfeld, Stadt an den Flüssen Veistritz und Laußnitz, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Fürstenfeld, ansehnliche Cistercienser-Abtey im Bißthum Freysingen in Bayern, unweit Brück, im Land-Gerichte Dachau.

Fürstenfeld, offenes Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg, zum Amte Qvartschen gehörig.

Fürsten-Recht, Lat. *Forum Principum*, war vor Zeiten ein sonderbares Gerichte, welches die Fürsten hielten, und welches durch den Römischen Kayser, als Præsidem, aus lauter Fürstlichen Beysitzern niedergesetzt wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib und Leben betraf.

Fürstenstein, festes Berg-Schloß, Herrschafft und eine alte Land-Wehre im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien; war vor diesem ein starckes Raub-Schloß, und gehöret anietzo dem Grafen von Hohberg.

Fürsten-Tag, L. *Conventus Principum*, heisset, wenn Fürstliche Personen oder dero Abgeordnete aus einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs sich an einen bestimmten Ort zusammen begeben, um daselbst von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schlesien heisset ein Fürsten-Tag so viel als ein Land-Tag, Lat. *Comitia provincialia Silesiæ*, welchen jährlich zu Breßlau auf dem Rathhause von denen Schlesischen Land-Ständen gehalten, und über die Kayserlichen Propositiones deliberiret wird. Siehe Land-Tag.

Fürstenwalde, kleine wohlgebauete und nahrhaffte Stadt nebst einem weitläufftigen Amte in der Mittel-Marck Brandenburg an der Spree, drey Meilen von Franckfurt, allwo das

Stifft

Stift Lebus und deſſen Dom-Kirche ſich anietzo befindet.

Fürſtenwerder, kleine Stadt in der Ucker-Marck, denen Grafen von Schwerin anietzo gehörig.

Fürſten-Zell, reiche Ciſtercienſer-Abtey in Unter-Bayern, zwiſchen den Flüſſen Inn und Vils.

Fürſtliches Collegium auf dem Reichs-Tage, beſtehet in drey Bäncken, auf der Rechten ſitzen die geiſtlichen Fürſten und Prälaten, auf der Lincken die weltlichen Fürſten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Qver-Banck die Proteſtantiſchen Biſchöffe. Das Directorium führet Oeſterreich wechſels-weiſe mit Saltzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marſchall, Graf von Pappenheim, welcher dieſelben hernach von den an dem Directorial-Tiſche ſitzenden Actuariis niederſchreiben läſſet. Ein ieder Fürſt hat ſein Votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürſteten Prälaten, Grafen und Herren haben Vota curiata, und geben die Prälaten nur zwey, die andern beyden aber 4 Stimmen.

Fürth, groſſer Marcktflecken und Vogtey im Anſpachiſchen, eine kleine Meile von Nürnberg, an der Pegnitz gelegen. Es gehöret zum Hoch-Stifft Bamberg, der Marckgraf von Anſpach aber hat die Territorial-Juriſdiction und ein Geleits-Haus daſelbſt, und die Inſpection über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Es wohnen viel Juden daſelbſt, welche ihre Synagoge haben.

Füſſen, kleine Stadt am Lech in Schwaben, in das Biſchoffthum Augſpurg gehörig. Sie iſt ein Paß in Bayern und Tyrol, und iſt hier die berühmte Benedictiner-Abtey des erſten Deutſchen Apoſtels Magni.

Fukin, hoher Berg in der Provintz Junnan in China, nicht weit von der Stadt Kiocing. Oben auf denſelben ſoll ein Brunn ſeyn, deſſen Waſſer den Knaben ihren Verſtand ſchärfen ſoll.

Fulda, *Abbatia Fuldenſis*, gefürſtete Abtey, welche gegen Weſten und Norden an Heſſen, gegen Oſten an Thüringen und Francken, und gegen Süden gleichfalls an Francken, und an die Grafſchafften Hanau und Iſenburg grentzet. Der Abt daſelbſt iſt ein freyer Reichs-Stand, und der Kayſerin Ertz-Cantzler, vermöge deſſen er derſelben bey der Krönung die Krone auffſetzet. Der ietzige Abt daſelbſt, Amandus Freyherr von Buſeck, vorher Weih-Biſchoff und Dechant des Stiffts, wie auch Probſt von St. Andreæ, iſt den 11 Dec. 1737 erwählet worden. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt heiſſet ebenfalls Fulda, liegt an dem Fluß gleiches Nahmens, und 8 Meilen von Eiſenach.

Fulda, Fluß in der Abtey Fulda, welcher 2 Meilen von der Stadt Fulda entſpringet, durch Caſſel flieſſet, und endlich bey der Braunſchweigiſchen Stadt Münden ſich mit der Werra vereiniget, da ſie denn beyde ihre Nahmen verlieren, und von daraus die Weſer genennet werden.

Fuldiſche Marck, ſuche Bingenheim.

Fuligno, ſ. Foligni.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren, an den Schleſiſchen Grentzen.

Fultendach, Benedictiner-Kloſter in Schwaben, ins Stifft Augſpurg gehörig.

Fumay, Flecken in den Oeſterreichiſchen Niederlanden an der Maas, zwiſchen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferſtein gebrochen wird.

Fumie, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conflans, an den Grentzen der Landſchafft Tarantaiſe.

Funchal, Haptſtadt auf der Inſel Madera, nebſt einem Hafen und Biſchofthum, dem König von Portugall gehörig.

Function, ein Amt oder die Verwaltung deſſelben.

Fundamental-Geſetze, ſ. Reichs-Fundamental-Geſetze.

Fungiang, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xenſi.

Funming, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

Fuogo, ſ. Fuego.

Fuquien, Fochien, Provintz in China, längſt dem Meer zwiſchen den Provintzen Chequian und Qvantung; die Haupt-Stadt heiſſet Focheu, und iſt eine weltberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Furna*, kleine aber ſchöne Stadt neſt einer Abtey und groſſen Caſtellaney, im Oeſterreichiſchen Flandern, 2 Frantzöſiſche Meilen von Nieuport. Sie iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713 en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714 dem Kayſer eingeräumet worden.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, am Fluß Chamb, 8 Meilen von Straubingen, und 23 von München.

Fuſe, bekannter Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringet unweit Barum im Wolffenbüttelſchen, gehet durch das Stift Hildesheim auf Peina zu, nimmt die Flüſſe Schwartzwaſſer, Erſche und Aue an ſich, und ergeuſt ſich unterhalb Zelle in die Aller.

Fuſil, Fuſiliers, ſ. Flinte.

Fuß, Lat. *Pes geometricus*, iſt ein gewiſſes Maaß, deſſen man ſich zu vielerley Abmeſſungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pied de Roy, iſt 12 Daumen, wie auch der Rheiniſche Fuß, deſſen man ſich vielfältig in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber iſt 12 Linien, deren iede ſo dicke iſt, als die Breite eines Gerſten-Korns.

Fuß-Angeln, Chauſſes Trappes, Lat. *Muricis, Tribuli ferrei*, ſind Eiſen mit vier Spitzen, deren ieder 4 Zoll lang iſt, und kehren ſie allemahl eine Spitze in die Höhe, man werffe ſie gleich wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworffen, um den feindlichen Anfall zu verhindern. Siehe Math. Lexicon.

Fuß in der Müntze, Lat. *Valor monetæ internus*, iſt eine beſtändige Einrichtung des innern Werths oder Gehalts der Müntze an feinem

nem Silber und Golde, nach welcher die Müntz-Stände oder Souverainen sich vereiniget haben, daß aus der Marck feines Silbers oder Goldes, nicht mehr als die in solchem Fuß zu iedweder Müntz-Sorte ausgemachte Summe Geldes darff geschlagen werden. In Deutschland sind der Reichs- der Zinnische und der Leipzitger-Fuß bekannt, und wird nach dem letztern eine Marck feines Silbers auf zwölff Reichsthlr. ausgemüntzet. Siehe Zinne.

Fuß-Kuß, Lat. *Osculatio pedum Pontificis*, ist die Art einer sehr demüthigen Verehrung, so von den Catholischen niemanden, als dem Pabste geschiehet, welcher weiland dergleichen Ehrerbietung auch von Kayserm und Königen prätendiret, so aber heut zu Tage geweigert wird. Es geschiehet solcher Fuß-Kuß auch noch den verstorbenen und auf dem Parade-Bette liegenden Päbsten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fußwaschen, Lat. *Lotio pedum religiosa*, ist eine Päbstliche Solennität, welche der Pabst alle Jahre an 12 armen Personen zur Nachahme des HErrn Christi am grünen Donnerstage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und sie mit güldenen und silbernen Müntzen beschencket. Es geschiehet dieses auch von einigen weltlichen Fürsten, Catholischer Religion, in eigener Person, auch kan solches ein ieder Bischoff in seiner Cathedral-Kirche verrichten. In Engelland ist diese Gewohnheit auch gewesen, daß am grünen Donnerstage der König so vielen alten Männern als er Jahr alt war, die Füsse gewaschen, und die Königin so vielen alten Weibern, als sie Jahre hat, dergleichen gethan. Allein diese Ceremonie ist seit König Williams Zeiten wegen der grossen Conspirationen und Nachstellungen, als etwas gefährliches eingestellet worden, und wird anietzo von dem Ober-Hof-Prediger oder einem andern Bischoff im Nahmen des Königs verrichtet. Nach dem Fuß-Waschen bekommt iede Manns- und Weibs-Person zwey Beutel von rothem Leder, in deren einem so viel Six Pences stecken, als der König Jahre alt ist, im andern aber so viel Schillinge, als er Jahre regieret hat, nebst Brot, Fleisch und andern Victualien auf vier Mahlzeiten, und ein Stück Zeug zur Kleidung.

Fuste, Lat. *Navis oneraria minor*, ein Last-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Segel und Ruder gebrauchen kan, und werden dergleichen auf der Donau geführet.

Futtack, offener Ort in Ober-Ungarn an der Donau, Peterwardein gegen über.

Futu, s. Feru.

Fyrth, suche Æstuarium.

G, die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Natur-Lex.

Gabales, anietzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge mit Segeln und Rudern, deren man sich auf einigen Flüssen, die zu andern Schiffen nicht tieff genung sind, absonderlich auf der Loire gebrauchet, und sind sie bequem, die Ladung auf die Schiffe damit zu führen, Lat. *Navis ampla magis quam concava.*

Gabaret, Gavaret, Stadt in der Landschafft Condomois in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Gelise, 6 Meilen von Condom.

Gabel, *Jablona*, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, hat ein feines Dominicaner-Kloster.

Gabella, kleine Stadt in der Landschafft Herzegovina in Dalmatien, am Oestlichen Ufer des Flusses Narenza, den Venetianern gehörig.

Gabellen, bedeutet allerhand Steuern und Schoß, Latein. *Onera, Pensiones tributariæ*, in Franckreich wird der Impost, so auf das Saltz gelegt, also genennet, Lat. *Vectigal salarium.*

Gabelung, s. Natur-Lex.

Gaberck, eine gewisse Gegend in Crain, von 2 bis 3 Meilen zwischen Triest und Senosetsch, welche weder Gras noch Erdreich, sondern eitel Felsen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er starck brauset, hin und her wehet, so, daß daselbst kein Mensch reisen kan.

Gabin, Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Rava.

Gabions, s. Schantz-Körbe.

Gabons, Königreich in der Landschafft Biafara, in Nieder-Aethiopien in Africa.

Gabriele, mäßiger Fluß in Neu-Castillen, welcher auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und auf den Valentinischen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Insel auf dem Mar di Marmora.

Gademes, grosse Landschafft und Wüste in Africa in Biledulgerid, zwischen den Wüsten Fezen und Guerguela, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Flusse Capsus.

Gadebusch, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig, viertehalb Meile von Wißmar. Anno 1712 im Dec. war bey diesem Ort ein hartes Treffen zwischen den Schweden und Dänen, worbey die letztern den Kürtzern zogen.

Gaderschleben, Gatersleben, Flecken und grosses Amt am Fluß Selcke im Fürstenthum Halberstadt, worbey der Gaderslebische See, welcher vor einigen Jahren zu Acker gemacht worden, und sich bis Aschersleben erstrecket hat.

Gänckhofen, Marcktflecken in Unter-Bayern, nebst einem Pfleg-Gerichte.

Gantin, s. Gentin.

Gaesbeck, freye Herrschafft in Brabant, 2 Meilen von Brüssel.

Gaëta, *Cajeta*, eine der festesten Städte im Königreich Neapolis, am Golfo di Gaeta in Terra di Lavoro, nebst einem Schlosse, Citadelle und schönen Hafen, welche beym Eingang auf beyden Seiten mit zwey Festungen bedecket wird. Sie liegt 10 Deutsche Meilen von Capua, auf einer Halb-Insel, und der Hafen, so von mittelmäßiger Grösse, ist durch das darbey liegende Vorgebirge sehr sicher. Hieselbst ist auch ein Bischoff, welcher unter keinem Erz-

Bischoff stehet, sondern von dem Könige von Neapolis eingesetzet wird. An. 1711 hat man angefangen an der Fortification starck zu arbeiten, und ein so genanntes Wasser-Castell angeleget. Es gieng den 6 Aug. 1734 an Spanien über.

Gage, Sold, Besoldung, Lat. *Salarium, Merces annua.*

Gago, Königreich in Nigritien, in Africa, zwischen dem Fluß Niger und der Landschafft Guinea, das seinen eigenen König hat, und dessen Haupt-Stadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben ist, und starcke Handlung mit Tuche treibet. Es ist daselbst ein starcker Sclaven-Marckt, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajazzo, s. Cajazzo.

Galdurogerissa, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insel Candia.

Gaildorff, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß in Francken, zu den Gräflich-Limburgischen Gütern gehörig, 3 Meilen von Schorndorff, und anderthalbe Meile von Schwäbisch-Hall, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Præfectura Gaillardi*, Amt im Hertzogthum Savoyen, an dem Genfer-See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Gaillon, schönes Lust-Haus in der Normandie, dem Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig, zwischen Paris und Rouen, nebst einem vortrefflichen Garten, schönen Cartheuser-Kloster und andern Kostbarkeiten.

Gaimersheim, Marcktflecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Gaino, s. Gonga.

Gajola, kleine Insel am Golfo di Napoli.

Gala, s. Galla.

Galacz, kleine Türckische Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galan, kleine Stadt in der Provintz Armagnac, in Franckreich, nicht weit von Bigorre.

Galantha, Fürstenthum in Ungarn, davon die Esterhasische Familie den Fürstlichen Titel führet.

Galantismus, s. Natur-Lex.

Galapagar, Stadt in der kleinen Landschafft Mancanres, 2 Meilen von Escurial, in Neu-Castilien.

Galapes, s. Gallapagos.

Galareta, Flecken in der kleinen Landschafft Alava, in der Provintz Biscaja, in Spanien, 11 Meilen von St. Sebastian.

Galaso, *Galesus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landschafft Otranto, welcher im Apenninischen Gebirge bey Oria entspringet, und sich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeust.

Galata, Türckische Stadt von 2 Welschen Meilen im Umfange, in Romania, an dem Hafen von Constantinopel, und wird sie unter die Vorstädte dieser Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriquen, und wohnen allhier viele Griechen, auch haben die Catholischen 5 Klöster allhier. Es sind daselbst Anno 1712 durch eine Feuers-Brunst 1800 Häuser und 8000 Kram-Läden in die Asche geleget worden.

Galatia, Türckische Landschafft in Natolien, in Asien, welche die Türcken Galas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Galchan, erste Stadt in China, wenn man aus der Provintz Dauria in der grossen Tartarey zum Thor der grossen Mauer hinein kömmt, am Fluß Lungo. Sie ist mit einer hohen Mauer und starcken Thürmen umgeben.

Gale, befestigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Insel Ceylan.

Galeazza, Lat. *Navis actuaria minor*, ist eine grosse Art Galeren, mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländischen Meer gebräuchlich, welche man so wohl mit Rudern als mit Segeln fortbringet, und welche Masten hat, nemlich den grossen, den Vörder- und Hinter-Mast, und hierinne ist sie unter andern auch von einer Galere unterschieden, welche keinen Hinter-Mast hat. So kan man auch in den Galeazzen die Masten nicht niederlegen, wie bey den Galeren zu geschehen pfleget. Eine solche Galeazza hat auf ieder Seite 32 Ruder-Bäncke, und an iedem Ruder 6 oder 7 Ruder-Knechte. Auf dem Vorder-Theil hat sie drey Batterien, deren die niedrigsten zwey 24pfündige, und die dritte zwey 20pfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheil oder Castell, hat sie zwey Batterien, iede von drey 18pfündigen Stücken.

Galen, Gräflich und Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und den Rheinlanden, welches die Erb-Cämmerer-Stelle in besagtem Stiffte besitzet, und ansehnliche Erb-Präbenden in verschiedenen Stifftern hat.

Galera Capitana, wird die vornehmste Galere eines Königreichs oder einer Republique genennet, Lat. *Navis actuaria princeps.*

Galerata, s. Galareta.

Galere, Lat. *Navis actuaria*, ist eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man so wohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgesamt nur zwey Masten hat. Ihre gewöhnliche Länge ist 22 Klafftern, und die Breite in der Mitten 3 Klafftern. Nebst zwey Stücken von mittelmäßiger Grösse, und zwey noch kleinern ist sie auch mit einem ziemlich grossen Stück versehen, welches man Coursier nennet. Dieses Stück, welches auf das Vorder-Theil gepflantzet wird, um über den Sporn zu schiessen, führet eine 3 bis 24 pfündige Kugel. Ob nun schon die Galeren sich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen; so begeben sie sich doch unterweilen aufs hohe Meer. Auf ieder Seite sind 25 bis 30 Ruder-Bäncke, und an ieder Ruder-Banck 3 bis 6 Ruder-Knechte. Man hat leichte und auch Bastard-Galeren, deren jene auf die alte Manier gebauet sind, und ein enges und spitziges Hinter-Theil haben. Die Bastard-Galeren aber sind die gewöhnlichsten, welche mit einem breiten Hinter-Theil versehen sind.

Galere Patrone, ist die nechste nach der Galera Reale, in Franckreich, Toscana und Malta, Lat. *Navis actuaria ordine secunda.*

Galere Reale, ist die vornehmste Galere in Franck-

Franckreich, nachdem die Galera Capitana abgeschaffet worden ist, Lat. *Navis actuaria ordine prima.*

Galereyen, Lat. *Fori*, befinden sich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajüte gehen kan, und sind es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hinter-Theil des Schiffes über den Boort hervorgehen. In der einen nimmt der Capitain seinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.

Galerie, *Vinea*, ist ein kleiner Gang von Holtzwerck, welcher auf allen Seiten oben und unten mit starcken Bohlen bedecket ist, welchen die Belagerer über einen Graben, so schon mit Fachinen oder andern Sachen angefüllet ist, hinüber führen, damit die Minirer sicher an ein Werck gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Festung unter dem Wall herum gemachet sind, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken, Lat. *Hypodromus valli.* Siehe Math. Lex.

Galerie, Lat. *Porticus*, heist auch ein prächtiger Gang auf einem Schlosse, welcher mit allerhand Schildereyen und kostbaren Gemählden ausgezieret ist. Siehe Math. Lex.

Galgoz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Galibes, Völcker in der Landschafft Guiana, in Süd-America, welche um die Flüsse Courbo und Guienne wohnen.

Galicien, s. Gallicien.

Galiczin, Schloß, Stadt und Fürstenthum in der Rußischen Tartarey, zwischen Wiatka und Castromowugorod, davon eine Fürstliche Familie in Rußland den Nahmen führet.

Galinderland, s. Hockerland.

Galiote, *Navis actuaria minor*, eine kleine Art von Galeren, so zum geschwinden Lauff bequem sind, und auf ieder Seite 16 bis 20 Ruder-Bäncke haben, deren iede nur mit einem eintzigen Ruder-Knecht versehen ist, und sind die Ruder-Knechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Musqvete wieder in die Hand nehmen müssen. Eine Galliotte ist wie ein Heu mit Masten versehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet sie sehr in Holland, und thut mit denselben grosse Reisen, auch so gar bis in Indien. Eine Bombardier-Galiote ist ein plattes Schiff von starckem Holtz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet sich derselben, die Mörser darauf zu führen, so man auf ein flaches Verdeck unten in den Raum setzet.

Galita, Insel auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sardinien und Africa.

Galla oder Gala, Lat. *Pompa solemnis aulæ*, wird an den grossen Höfen, absonderlich am Kayserlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Gebuhrts-Tagen und andern Freuden-Festen in einer sonst nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erscheinet. Am Kayserlichen Hofe ist sie schwartz am Neuen-Jahrs-Pfingst-Fronleichnams- und Christ-Tage; Schwartz mit Toson und Edelgesteinen am Oster-Tage: Mit Gold-Farben und Edelgesteinen an dem Gebuhrts- und Nahmens-Tage des regierenden Kaysers und der Kayserin; Mit Gold und Edelgesteinen an dem Gebuhrts- und Nahmens-Tage der verwittibten Kayserin und der regierenden Königin von Spanien: Mit Farben und Edelgesteinen an denen Gebuhrts- und Nahmens-Tagen der Ertz-Hertzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königs in Portugall Gebuhrts- und Nahmens-Tage.

Gallapagos, Galapes, sind unterschiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Inseln auf dem Mar del Sur bey America, 110 Meilen vom festen Lande.

Gallasch, Gallas, ansehnliche Adeliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie im Bischoffthum Trident, woraus der weltberühmte Kayserliche General-Lieutenant im dreyßig-jährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallasch, und der als Vice-Roy in Neapolis den 14 Jul. 1719 verstorbene Johann Wentzel, Graf von Gallasch, entsprossen.

Gallego, kleine Stadt in der Provintz Estremadura in Portugall, nicht weit von Leiria.

Gallego, Fluß in Arragonien, in Spanien, welcher bey Saragossa in den Ebro fället.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg, haben ihre Güter in dem Hertzogthum Crain, und verwesen die Landes-Verwalter-Stelle in gedachtem Hertzogthum. Ihr Stamm-Haus, das Schloß und Herrschafft Gallenberg, 6 Meilen von Laybach, besitzt der Graf von Lichtenthurn.

Gallera, kleine, niedrige und unfruchtbare Insel bey Süd-America, in der Bucht von Panama, zwischen dem Vorgebirge Garrachine, und den Perlen-Inseln.

Gallerato, ein Flecken im Meyländischen, welcher gute Handlung getrieben. Es wurde dieser Ort den 31 Jul. 1732 gäntzlich ruiniret, nachdem die drey daherum gelegene Bäche Rio, Arno und Arnestino wegen starcken Regens dergestalt angelauffen, daß sie die Teiche und Dämme um diesen Flecken zerrissen, wodurch das Wasser dergestalt anwuchs, daß es auf 9 Klafftern anlieff, und die meisten Häuser versuncken, oder von der Gewalt der Wellen fortgetrieben wurden.

Galles, sind in Aethiopien eine Art Africaner, welche keine gewisse Wohnung haben, sondern im Lande herum ziehen, und den Reisenden auspassen.

Gallevese, *Gallovisia*, ein District in der Landschafft Brie, in Franckreich, am Fluß Marne.

Galliana, kleine Stadt in dem Gebiete der Republic Lucca, an dem Fluß Serchio, in Italien.

Galliano, *Gallianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mayland, an den Grentzen der Grafschafft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 2 Meilen von Rom.

Gallicien, Galicien, *Gallæcia*, Galice, Provintz in Spanien, welche annoch den Titel eines Königreichs führet, iedoch aber anietzo ein Theil des Königreichs Leon ist. Sie stösset

gegen Osten an Asturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Westen und Norden aber an das Atlantische Meer. Die Lufft daselbst ist feuchte und ungesund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüste, gegen die See zu aber fruchtbar an Weide und köstlichem Wein. So findet man auch viel Gold-Kupffer-Bley-Eisen- und Zinnober-Gänge. Sie ist ungefehr 50 Meilen lang und 40 breit, und hat 64 Städte.

Gallicien, Neu-Gallicien, *Gallecia nova*, Landschafft in Nord-America, in Mexico, welche an der See liegt, und sonst auch Guadalajara genennet wird.

Galliniana, Galignana, feines Städtlein und Schloß im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Gallion, Lat. *Gaulus, Navis actuaria major*, also nennen die Spanier alle ihre grosse Schiffe, welche sie nach Vera Crux in Neu-Spanien schicken. Aus dergleichen Schiffen bestehet die Spanische Silber-Flotte. Sie dienen so wohl zur Ladung, als zur Defension.

Gallion, Eperon, Polame Galioen, Lat. *Rostrum Navis*, ist des Schiffes Schnabel unter dem ausgeschnitzten Löwen, worinnen die Soldaten und Matrosen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangenen geschlossen werden. Es bestehet aber die Gallion aus vielen Höltzern, welche einen Theil eines Circkels machen, und sich vorne zusammen spitzen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebauete und befestigte Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto, am Golfo di Taranto, nebst einem guten Hafen und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig. Sie treibet starcke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche gantz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein festes Schloß beschützet, an das Land gehenget ist.

Gallipoli, auf Türckisch Gelbole, Stadt in Romanien am Stretto di Gallipoli. Sie hat drey Welsche Meilen im Umfange, ist mit keinen Mauren umgeben, hat einen guten Hafen, und sind ihre Einwohner Griechen, Jüden und Türcken. Dieser Ort hatte Anno 1707 das Unglück, daß das Feuer ein Pulver-Magazin ergriff, dadurch derselbe sehr ruiniret, und viele Einwohner getödtet wurden.

Gallnock, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 5 Meilen von Laybach, dem Freyherrn Valvasor gehörig.

Gallo, Vorgebirge an den Küsten von Morea, der Stadt Modun gegen über.

Gallo, kleine unbewohnte Insel auf der Küste von Poyayan, in Süd-America, welche gutes Bauholtz hat.

Gallon, s. Natur-Lex.

Galloway, *Gallovidia*, Grafschafft in Süd-Schottland, welche gegen Osten an Nithesdale, gegen Norden an die Provintzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Westen aber an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Wolle und guten Pferden. Siehe Galway.

Galope, Gulpe, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich in den Fluß Geul, nicht weit von Fauquemont ergeust.

Galumbaz, kleine Türckische Stadt in Servien an der Donau.

Galway, Galloway, *Duca Gallica*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, so gegen Norden an die Grafschafft Mayo und Roscomen, gegen Süden an die Grafschafft Clare, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an die Grafschafft Kings grentzet. Die an einer Baye gelegene Hauptstadt Galway, *Galliva*, ist befestiget, schön, volckreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, s. Jamagorod.

Gambarato, *Gambraria*, schöner und starck bewohnter Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, bey dem Fluß Brenta.

Gambea, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien in Africa, am Einfluß des Flusses Gambio, welcher ein Arm des Nigers ist, und bey dem Capo Verde in das Atlantische Meer fällt.

Gamberg, kleine Stadt an der Tauber, in Francken, in der Grafschafft Wertheim.

Gambie, Gambia, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Frantzosen Anno 1703 abgenommen, nachmahls aber gegen Erlegung 100000 Thaler wieder eingeräumet haben. Allhier sollen neue Gold-Minen Ao. 1723 entdecket seyn.

Gambina, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen nicht weit von Casal Maggiore entspringet, und bey Tor d' Oglio, im Hertzogthum Mantua in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Seine ergeust.

Gammacoruta, Berg auf der Moluckischen Insel Ternate, welcher stets Feuer speyet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Ganache, Stadt und Schloß in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Bretagne.

Gandelon aux Aulx, Marcktflecken nebst einem Schlosse in Champagne, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Ganderfum*, kleine Stadt und Amt in dem Nieder-Theile des Fürstenthums Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig gehörig, allwo ein Kayserlich weltlich Lutherisches Stifft, dessen Aebtißin sonst ein freyer Stand des Reiches gewesen, welches man aber derselben nunmehro, seit dem es unter Wolfenbüttelischer Hoheit stehet, disputiret, und werden anietzo nur noch vier Stiffts-Fräulein nebst der Aebtißin darinne gefunden. Die ietzige Aebtißin daselbst ist die Sachsen-Meynungische Printzeßin, Elisabeth Ernestina Antonia, gebohren den 3 Dec. 1681, welche 1713 erwehlet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fällt. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Fürstlichen Hause Borgia zu.

Gandolfo, s. Castel Gandolfo.

Ganerbenburg, s. Creutznach.

Ganerbinatus, Gan-Erbschafft, ist ein gewisser Vergleich, zwischen hohen und Adelichen Familien, sonderlich unter der Reichs-Ritterschafft, welcher vom Kayser confirmiret ist, und in sich hält, daß, wenn etliche unter denselben gäntzlich ausgestorben sind, ihnen die annoch lebenden succediren sollen, damit sie also ihre Länder und Schlösser wider feindlichen Uberfall desto besser mit einander defendiren können, Lat. *Pacta illustrium Familiarum, de successione & defensione mutua.* Die Gelegenheit zu diesen Bündnissen hat das so genannte Faust-Recht in Deutschland gegeben, und haben diese Familien ein gemeinschafftliches Schloß, welches sie von Kayserlicher Majestät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen bestellen, der die gemeinschafftlichen Güter verwaltet, und von dem Kayser bestätiget wird. Die vornehmsten Gan-Erben-Schlösser sind Friedberg und Gelnhausen in der Wetterau, Salzburg an der Saale in Francken, Greiffenberg bey Franckfurt und Rotenberg unweit Nürnberg, so anietzo aber geschleifft ist.

Ganesha, s. Natur-Lex.

Gang, grosser Meer-Busen in Asien, auf dem Oceano Orientali, welcher sich zwischen China und Japan erstrecket, und das Königreich Corea gegen Westen hat.

Gangara, Königreich in Nigritien, in Africa, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welches seinen eigenen König hat, der absolut regieret. Das Land ist reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, die Länder des grossen Mogols durchfliesset, und sich vermittelst vieler Einflüsse in den Golfo di Bengala ergeust, allwo er viele Inseln machet. Er führet Gold und Edelgesteine, und dessen Wasser wird von den Indianern sehr hoch gehalten.

Ganges, etwas befestigte Stadt in Sevennes in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Montpellier, am Fluß Orbe in Franckreich.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landschafft Fokien in China, welche starcke Handlung treibet, und sehr volckreich und wohlgebauet ist.

Ganking, grosse und reiche Handels-Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet, über fünff andere Städte zu gebieten hat, und einen besondern Vice-Re.

Gannan, suche Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Bourbonnois, an den Grentzen von Auvergne, hat eine Baillage.

Gaora, Stadt und Königreich in Nigritien, in Africa.

Gaoxa, Insel an der Küste der Provintz Quantung in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, am kleinen Fluß Bene, nebst einer Baillage, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beschützet, und das umliegende Land davon Gapençois, *Vapincensis Tractus*, genannt, welches 8 Meilen lang und 10 breit ist, und mit Provence, Embrunois und Diois grentzet.

Gapoti, sind eine Art Leute in der Provintz Gascogne, welche nah vor aussätzig hält, deswegen iedermann vor ihnen fliehet.

Garabusa und Garabusa Salvatico, *Cerbyræ Insulæ*, sind zwey kleine Inseln, zu der Insel Candia gehörig. Garabusa hat einen guten Hafen und wichtige Festung, und ist 1692 in Türckische Hände gerathen.

Garantie, Bürgschafft, Gewährschafft, Lat. *Securitas, Defensio, Auctoritas.*

Garantiren, versichern, gut sagen vor einen, Lat. *Fidem præstare, interponere; cavere de securitate.* Daher Garanteur, der eine Bürgschafft über sich nimmt, und bey Friedens-Schlüssen, sonderlich als Unter-Händler, Mediateur und Bürge sich gebrauchen lässet, um, wenn allenfalls eine oder andere Parthey von den Tractaten abtreten solte, dem gerechten Theil beyzustehen, und den Gegentheil, sein Versprechen zu erfüllen, anzustrengen. Die Garanteurs des Westphälischen Friedens in Deutschland wollen die Kronen Franckreich und Schweden seyn.

Garasu, Stadt in Brasilien in Süd-America, in der Capitania von Pernambuco, welche die Holländer anietzo besitzen.

Gard, *Gardum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie, in der Diöces von Amiens.

Garda, siehe Guarda.

Garda, kleine Stadt im Veronesischen Gebiete in Italien, am Oestlichen Ufer des Lago di Garda, oder Garder-Sees. Dieser See liegt zwischen dem Veronesischen, Brescianischen und Tridentinischen Gebiet, und ist sehr fischreich an Aalen und Karpen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Bischoff unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence, 1 Meile von Toulon gegen Osten in Franckreich.

Garde-cotes, siehe Vitteggers.

Garde des Sceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland, Lat. *Sigilli custos.*

Garde du Corps, eine Leib-Wache, Lat. *Milites, in custodiam corporis electi; Cohors prætoria, palatina*; also nennet man diejenigen Soldaten zu Pferd oder zu Fuß, welche zur Beschützung der Person eines Königs oder Fürsten bestellet sind. Die Gardes in Franckreich bestehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, so gehören hierzu 4 Compagnien Gardes du Corps, iede Compagnie von 300 Mann. Die erste und älteste ist Schottländisch, welche vor von Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Wasser begleitet, die drey übrigen aber sind Frantzösisch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo sich der König sonst befindet, bewachen. Ihr Capitain ist stets um den König, führet die fremden Abgesandten zur Audientz, und hat die Schlüssel zum Königl. Gemach des Nachts in seiner Verwahrung. Die hundert Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache

auſſerhalb dem Louvre betrifft, ſo befindet ſich daſelbſt eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, iede von 140 Pferden. Das Regiment der Frantzöſiſchen Gardes, als das vornehmſte und anſehnlichſte unter der Infanterie, beſtehet aus 30 Compagnien. Es ſind auch noch zwey Compagnien Muſquetaires zu Pferde, iede zu 250 Mann. Dieſe führen Muſqveten, und fechten bald zu Pferde, bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Die eine reitet Schimmel, und dieſe Muſquetaires wurden vormahls les grands Muſquetaires genennet: die andere Compagnie hat Rappen, und hieß ihre Mannſchafft ehedeſſen les petits Muſquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzeriſchen Gardes, in zehn Compagnien beſtehend, ſo dann die Gardes de la Porte oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königlichen Pallaſts bewachen, in 50 Mann beſtehen, und von einem Capitain und vier Lieutenants commandiret werden: Ingleichen die Gardes de la Prevote de l'hotel, welche in 88 Mann beſtehen, die Leute von dem Königlichen Pallaſte abhalten, wenn der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Hafft bringen.

Gardeleben, Gardelegen, *Gardelegia*, kleine und wohlgebauete alte Stadt an der Milde in der alten Marck Brandenburg, 4 Meilen von Stendal gegen Weſten, hat ein Schloß, die eiſerne Schnippe genannt, und treflichen Hopffenbau, ingleichen ein gutes Bier, Garley genannt, welches an andere Orte ſtarck verführet wird.

Gardeloupe, ſiehe Guadeloupe.

Garden, Städtlein oder Flecken im Brandenburgiſchen Preuſſen, hat ein zerſtörtes Schloß.

Gardenſee, kleine Stadt in der Landſchafft Pomeſanien in Preuſſen, an einem kleinen fiſchreichen See gleiches Nahmens, zwiſchen Graudentz und Marienwerder.

Garderobbe, Lat. *Veſtiarium*, iſt eine Kammer, darinne man die Kleider, Wäſche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener ſchlaffen, welche immer um die Herrſchafft ſeyn ſollen. An den Höfen wird der Ober-Cämmerer alſo genennet, weil er über dergleichen Sachen die Aufſicht führet. In Franckreich iſt der Groß-Meiſter der Garderobbe, Lat. *Supremus rei veſtiariæ Præfectus*, welcher vor des Königs Kleider, weiſſes Zeug, Strümpff und Schuhe Sorge träget, und in Abweſenheit der Fürſten vom Geblüte, der legitimirten Printzen, des Groß-Cämmerers, und der vier vornehmſten Cammer-Junckern, dem Könige das Hembde überreichet. Des Morgens legt er dem Könige das Camiſol, das Cordon bleu und den Rock an, des Abends aber überreichet er demſelben das Nacht-Camiſol, und bald darauf die Schlaf-Mütze, und fragt den König, was er den andern Tag vor ein Kleid anziehen wolle. Ihm ſind noch zwey Meiſter der Garderobbe, die vier vornehmſten Diener von der Garderobbe, und noch 16 andere Diener der Garderobbe nachgeſetzet, welche in ſeiner Abweſenheit deſſen Amt verrichten.

Gardian, oder Warden of the cinque Ports, Lat. *Quinque portuum Angliæ præfectus*, iſt ein Königlicher Engliſcher Befehlshaber, welcher in den fünff Häfen eben ſo viel Jurisdiction hat, als der Admiral ſelbſt.

Gardian, heiſſet bey den Franciſcanern, Capucinern und andern Barfüſſer-Mönchen der Superior des Kloſters, Lat. *Monaſterii præfectus*, *Cœnobiarcha*.

Garding, kleine Stadt im Eiderſtädtiſchen in Holſtein, anderthalbe Meile von Tönningen, in moraſtigem Erdreich gelegen.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher in dem Sevenner-Gebirge entſpringet, und ſich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeuſt.

Garet, Landſchafft in dem Königreich Fez, in Africa, an dem Mittelländiſchen Meere, wird von Algier, durch den Fluß Mulvia abgeſondert.

Garezzo, *Garetium*, bergichte Stadt in Piemont, am Fluß Tanaro, der Caſtanien und Vieh-Weyde halben berühmt.

Gargana, Gebirge im Königreiche Neapolis, in der Provintz Apulien.

Garigliano, *Lyris*, groſſer Fluß in dem Königreiche Neapolis, welcher im Abruzzo oltra entſpringet, und ſich in den Golfo di Gaeta ergeuſt, es liegt ein kleiner Ort daran gleiches Nahmens.

Garipo, ſiehe Calio.

Garniſon, heiſſet die Beſatzung einer Stadt und Fortreſſe, Lat. *Præſidium*, *Milites præſidiarii urbium*.

Garnſey, Gernſey, Inſel auf dem Britanniſchen Meer, nicht weit von der Küſte der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländiſchen Landſchafft Hant, und iſt nebſt einigen Flecken auch eine Feſtung darauf, le Chaſteau Cornet genannt.

Garon, *Calarona*, kleiner Fluß in Lionnois, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Vienne in die Rhone ergeuſt.

Garonne, *Garumna*, einer der gröſten Flüſſe in Franckreich, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebirge nicht weit von Catalonien entſpringet, nachmahls in Guienne den Fluß Dordogne verſchlinget, den Nahmen Gironda annimmet, und ſich durch einen breiten Einfluß in das Meer von Gaſcogne ergeuſt, auf deſſen Mitte ſich ein Felſen oder kleine Inſel befindet, darauf der bekannte Thurm Cordouan erbauet iſt, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiſer dienet.

Garrachine, Vorgebirge an der Küſte von Panama in Süd-America.

Gars, Probſtey der regulirten Chor-Herren im Biſthum Saltzburg, am Fluß Inn.

Garſten, reiches und vornehmes Manns-Kloſter in Ober-Oeſterreich an dem Fluß Ens gelegen.

Gartampe, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Marche, welcher ſich in die Vienne ergeuſt.

Garten, Schloß und Marckflecken in Nieder-Sachſen,

Sachsen, im Amte Lüchau, der Adelichen Familie von Bernsdorff anietzo gehörig.

Garter, also wird des Haupt der drey Waffen-Könige in Engelland genennet, Lat. *Magister risuum ordinis perisceli dis.*

Garter, heisset der Englische Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes. siehe Ritter-Orden.

Gartow, Flecken und Schloß in der alten Marck Brandenburg, 1 Meile von Stendal.

Gartz, *Gartia*, mittelmäßige Stadt, Paß und Zoll-Haus an der Oder im Stettinischen Gebiete in Vor-Pommern, 3 Meil. von Stettin. Sie ist An. 1713 den 16 Mart. von den Russen geplündert, und mit Feuer verwüstet, auch im Frieden An. 1720 an den König von Preussen überlassen worden.

Gartz, kleine Stadt auf der Insel Rügen.

Gartze, Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Garwolin, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Groß-Pohlen.

Gasbeck, berühmtes Dorff, nebst einem Castell und Baronie, hat über unterschiedliche Dörffer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebieten, und erstrecket sich bis an die Grentzen von Hennegau und Flandern.

Gascogne, *Vasconia*, grosse Provintz in Franckreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie grentzet gegen Norden an Guienne, gegen Osten an Languedoc und die Grafschafft Foix, gegen Süden an das Pyrenäische Gebirge, wodurch sie von Spanien abgesondert wird, und gegen Westen an das Meer von Gascogne. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wiesewachs und Wein, und wird in Ober- und Nieder-Gascogne eingetheilet. Jenes begreifft le Conserans, nebst den Grafschafften Cominges und Armagnac; dieses aber bestehet aus la Condomois, und aus dem eigentlich so genannten Gascogne, welches letztere auch la Chalosse genennet wird, und zwischen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gascognische Meer, sonsten auch la grand Baye de France genennt, liegt zwischen der Südlichen Küste von Bretagne, und den Küsten von Biscaya, längst den Küsten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gascogne. Bisweilen verstehet man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Franckreich, der sich zwischen dem Einfluß der Garonne und der Adour längst den Küsten von Gascogne und Guienne befindet.

Gasny, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin Normand in der Normandie, hat den Titel einer Baronie, und liegt an dem Fluß Epte.

Gassen, Flecken in der Nieder-Lausitz bey Sommerfeld, einer Adelichen Familie von Bünau gehörig.

Gast-Gericht, oder Gast-Recht, Lat. *Forum eorum, qui alienæ sunt civitatis*, ist eine Art von summarischen Processen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handels, Gewerbes und Anlauffens ist, absonderlich in Preussen, von Mund aus in die Feder geführet, vornemlich den Ausländern und Fremden, so an dem Orte kein Bürger-Recht haben, verstattet, und zu schleuniger Beylegung der entstandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gastal, oder die Herrschafft Windegg, in der Schweitz, den Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Gastein, *Gastanium*, ein wegen des Gold-Bergwercks und Gesund-Bades berühmter Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Gaster, *Castra Rhætica*, kleine Landschafft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig, und an der Grafschafft Sargans gelegen.

Gastine, Abtey Augustiner-Ordens in Touraine, in Franckreich, 4 Stunden von Tours.

Gastine, kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreifft 60 Kirchspiele unter sich.

Gastinois, *Vastinium*, Landschafft in Franckreich, zwischen der Isle de France, le Beauce, l' Orleanois, Berry, Nivernois, Champagne und la Brie gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreifft das Hertzogthum Nemours, wie auch die Grafschafften Moret und Rochefort unter sich.

Gastrang, kleine Stadt in Engelland, zwischen Lancaster und Preston.

Gasuli, eine Nation in der Provintz Sus des Königreichs Marocco in Africa.

Gate, *Capo di Gate*, Vorgebirge in Cypern.

Gatersleben, siehe Gaderschleben.

Gattinara, *Catuliara*, grosse Stadt in Piemont, ungefehr 14 Italiänische Meilen von Vercelli, nicht weit vom Fluß Sesia. Sie hat den Titel einer Grafschafft.

Gau, Gow, *Pagus*, ist ein altes Deutsches Wort, welches ein Thal, und gewissen Strich Landes bedeutet, darein vormahls die Fränckischen und Deutschen Provintzen eingetheilet worden. Wie denn diese Endigung noch heutiges Tages vielen Landschafften, als Hennegau, Brisgau, Thurgow, Algow ꝛc. beygeleget wird. s. Wachteri Glossar.

Gave, le Gave d' Oleron, *Gabarus Oleronensis*, Fluß in Bearn, der sich in den Gave de Pau ergeust, in Franckreich.

Gave, le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palensis*, Fluß in Gascogne, welcher sich zwischen Bayonne und Dax in die Adour ergeust.

Gauer, Schloß und grosser Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums im Oesterreichischen Flandern, 3 Stunden von Gent.

Gaugrafen, siehe Gografen.

Gavi, kleine Stadt in dem Genuesischen Gebiet, am Fluß Lemo, in Italien, und ist sie ihrer Lage nach ein wichtiger Grentz-Ort gegen Montferrat, und das Meyländische Gebiet, wiewohl ihre Befestigungs-Wercke in schlechtem Stande sind.

Gaura, kleine bergichte und übel bewohnte Insel auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Gdilles und Zea.

Gaure, Landschafft in Gascogne bey Ober-Languedoc.

Gaure, kleines Fürstenthum in der Landschafft Alost an der Schelde, in den Oesterreichischen Niederlanden.

Gaures, ein gewisses hin und wieder zerstreutes Volck in Persien und Indien, welches eine besondere

sondere Religion hat, und von wollenen Manufacturen und Helffenbein-Drehen sich nähret. Die Gaures sagen, ihr erster Prophet sey ein Francke oder Europäer und Bildhauer gewesen. Sie verwerffen die Beschneidung, waschen aber die Kinder unter währendem Gebet eines Priesters, und gläuben an einen einigen GOtt, erweisen aber dem Feuer viel Ehrerbietung.

Gaya, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nicht weit vom Fluß Tajo, daran eine ziemlich feste Schantze lieget, so diesen Ort defendiret.

Gaybach, Lust-Schloß im Stifft Bamberg in Francken, welches der Churfürst zu Maynz Lotharius Franciscus, als Bischoff zu Bamberg, erbauen lassen.

Gaydoronisi, kleine Insel des Archipelagi, im Golfo d'Engia.

Gayhausen, Grafschafft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Gaza, Gazera, Stadt im gelobten Lande, welche unter allen andern noch am besten bewohnet, und mit einem Castell versehen ist. Es hat seinen eigenen Fürsten, der es als ein Türckisches Lehn besitzet.

Gazetten, heissen wöchentlich gedruckte Zeitungen, Lat. *Nova, Novarum rerum Ephemerides.* Gazettier, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürstenthum Bozzolo, in Italien am Flusse Oglio, deren Fortification 1691 geschleiffet worden.

Geaune, Stadt in Guienne, in dem Marquisat von Castelnau.

Gebertshagen, ein Fürstliches Amt-Haus, 3 Meilen von Wolffenbüttel.

Gebedgi, sind in der Türckey Waffen-Schmiede der Janitscharen.

Gebesee, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von Langensaltza.

Geborgen Schiff, siehe Behalten Schiff.

Gebstädt, Vogtey zwischen Sultza und Buttelstädt in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elsaß, bey Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedern, s. Geudern.

Gedrosia, Landschafft in Persien, in Asien, am Indianischen Meere, welche Circan und Marcran unter sich begreiffet.

Geest, siehe Maschland.

Geeste, Fluß im Hertzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weser fällt.

Gefell, Gefras, kleine Stadt im Vogtland, zwischen Hof und Plauen, welche Gräflich-Reußisch ist, und 1720 grossen Brand-Schaden erlitten.

Geffelsberg, siehe Gevelsberg.

Gefras, kleine Stadt oder Marcktflecken im Vogtlande, welche von der vorigen wohl zu unterscheiden. Sie liegt zwischen Bayreuth und Hof, und ist Marckgräfl. Brandenburgisch.

Geervliet, ein schöner Flecken in Süd-Holland, auf der Insel Voorn.

Gefreyete, Anspessades, Lanspessades, Lat. *Decurionis Vicarii*, sind bey einer Compagnie zu Fuß die nechsten nach den Unter-Officirern, und ist ihre Verrichtung, daß sie in den Corps de Gardes auf die Ablösung und Aufführung der Schildwachen passen. Im Felde aber werden sie auf die gefährlichste Posten oder verlohrne Schildwachen gestellet.

Gefreyter Corporal, Lat. *Decurio peditum*, ist ein Unter-Officier zu Fuß, welcher die Mannschafft auf die Posten führet, und die Schildwache unterrichtet. Er visitiret die Posten, und führet die Mannschafft wieder ab.

Gefürstete Grafen, Lat. *Principes Comites, Comites dignitate principibus pares*, behalten zwar den Gräflichen Titel, haben aber die Fürstliche Dignität, und sind ihnen in allen gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heist dasjenige, was ein Bräutigam seiner Braut statt des von ihr empfangenen Ehe-Geldes constituiret, daß sie selbiges nach seinem Tode bekommen soll. Unterweilen wird auch ausgemacht, daß sie es nur, so lange sie lebet, behält, nach ihrem Absterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen lassen muß.

Gehan-Adab, grosse, schöne und wohlgebauete Stadt in der Provintz Dehli in Asien, im Reiche des grossen Moguls, und die Residentz desselben, nachdem er selbige von Agra hieher wegen der gesunden Lufft verleget hat.

Gehencke, wird die Passage in Schlesien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebirge an der Schlesischen und Mährischen Grentze im Fürstenthum Neisse, von Zuckmantel bis nach Engelsberg 3 Meilen weit gehet.

Gehmen, siehe Gemen.

Gehoven, eine Herrschafft in Thüringen, eine halbe Stunde von Schönewerda, und 1 Meile von Heldrungen, in einer fruchtbaren Aue, den Herren von Eberstein gehörig.

Gehren, siehe Geren.

Gehülffenberg, siehe Hülffenberg.

Geier, siehe Geyer.

Geilkirchen, kleine Stadt im Hertzogth. Jülich.

Geirsfeld, Städtgen im Stifft Fulda, an den Würtzburgischen Grentzen.

Geisa, Geyssa, Stadt in der Abtey Fulda, an der Ulster, welche an das Amt Fischberg im Hennebergischen grentzet.

Geisa, ein Fürstliches Casselisches Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen.

Geiseln, Lat. *Obsides*, suche Orter.

Geiß, Fluß im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, welcher in die Fulda fällt.

Geissenhöring, Marcktflecken in Unter-Bayern, an der kleinen Lauber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Geißelwerder, Hessisches Zoll-Haus und Schantze an der Weser hinter dem Rheinhards-Walde, allwo die Schiffe anländen und den Zoll entrichten müssen.

Geissenfeld, befestigter Marcktflecken in Ober-Bayern, nebst einer Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, nach Pfaffenhofen gehörig.

Geissenhausen, siehe Gayssenhausen.

Geissenhausen, Flecken in Unter-Bayern, hat ein Pfleg-Gericht, und gehöret ins Rent-Amt München.

Geissen-

Geissenwind, feines Städtlein in Francken in der gefürsteten Grafschafft Schwartzenberg.

Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Gerßingen, Herrschafft und kleine Stadt in Schwaben, 3 Meilen von Ulm, und auch dahin gehörig, am Fluß Rodach, welcher durch die Stadt flieſſet. Allhier macht man sehr saubere gedrehete Arbeit von Bein, welche weit verführet wird.

Geißmar, eine Nieder-Hessische und uralte Stadt und Amt, 5 bis 6 Stunden von Cassel. Es wird Hof-Geißmar beygenahmet, und in die alte und neue Stadt abgetheilet, davon nicht weit ein Sauer-Brunnen anzutreffen ist.

Geißpitzheim, Geißpitzen, Städtlein und Schloß im Elsaß, 2 Meilen von Straßburg, davon eine berühmte Adeliche Familie den Nahmen führet.

Geistliche Recht, siehe Jus Canonicum.

Geithayn, s. Geuthen.

Gelas, siehe Galatia.

Geld, suche Natur-Lexic.

Geldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Hertzogthum und eine von den 17 Niederländischen Provintzen, welche gegen Norden an Frießland und die Süder-See, gegen Osten an die Hertzogthümer Cleve und an das Stifft Münster, gegen Süden an die Hertzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Westen an Brabant und Holland grentzet. Man theilet es in Ober- und Nieder-Geldern. Das erstere, welches sonst auch das obere Quartier, oder das Quartier von Ruremond genennet wird, ist von Nieder-Geldern gantz abgesondert, und lieget zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Meurs, dem Ertz-Stifft Cöln, Stifft Lüttig, und den Hertzogthümern Jülich und Brabant. Es gehörte sonst der Kron Spanien, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713 theils an Oesterreich, theils an Preussen überlassen, und solches in dem Badischen Frieden 1714 confirmiret worden, also daß Ober-Geldern anietzo in das Oesterreichische oder Kayserliche, und in das Königlich-Preußische Geldern eingetheilet wird. Der Oesterreichische Antheil begreiffet dasjenige, wo Venlo, Ruremond und Stephansweerth mit ihren Zugehörungen liegen: Zum Preußischen Geldern hingegen gehöret die Haupt-Stadt Geldern nebst dem übrigen und gröſten Theile von dem vormahligen Spanischen Ober-Geldern. Das Holländische oder Nieder-Geldern ist eine von den 7 vereinigten Provintzen, und begreifft die Grafschafft Zütphen unter sich. Sie ist die gröste unter allen, und die erste in der Ordnung, iedoch schickt sie seit 1672 nur einen einzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwischen den Provintzen Holland, Utrecht und Ober-Yssel, ferner zwischen der Süder-See, dem Bischofthum Münster, und den Hertzogthümern Cleve und Brabant. Sie ist fruchtbar an Getraide, aber an vielen Orten mit Holtz bewachsen.

Geldern, *Geldria*, Stadt im Preußischen, Geldern auf einem morastigen Erdreich, am kleinen Fluß Niers, aus dem das Wasser in alle Gräben um diese Stadt geleitet wird. Hiernechst ist sie auch nebst ihrem Schlosse wohl befestiget, und ist an den Grentzen des Hertzogthums Cleve gelegen.

Geldria, eine Festung in Ost-Indien, welche die Holländer an der Küste von Coromandel 1619 aufgeführet haben.

Geleit, Lat. *Jus tuendi & muniendi vias publicas*, ist ein Landes-Fürstliches Regale, oder wem es sonsten verliehen, vermöge dessen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reisenden im Lande einen gewissen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, so auf der Strasse geschehen, bestraffen kan, ohne, daß der Obrigkeit, die sonsten auf beyden Seiten der Strassen die Ober-Gerichte hat, einige Erkänntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden ist, die Strassen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffarten, Ufer ꝛc. in gutem Stande zu erhalten.

Gelmuyden, Genemuyden, kleine Stadt in Galland in Ober-Yssel, wo der Fluß Vecht die Süder-See fället.

Gelnhausen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kintzig in der Wetterau, 3 Stunden von Büdingen, und 3 Meilen von Hanau nach der Fuldischen Seite an einem Berge. Es ist ein gemeinschafftlich Ganerben-Schloß daselbst, welches der freyen Reichs-Ritterschafft gehöret, und einen Burggrafen hat. Sie setzte sich 1735 wieder in ihre unmittelbare Reichs-Gerechtigkeit, die ihr von Chur-Pfaltz und Hanau streitig gemacht worden war.

Gelodar-Baschi, ist das Ober-Haupt unter den Königlichen Laqveyen in Persien, Lat. *Princeps satellitum Regis Persarum*.

Gemar, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß.

Gemauert-Hof, ist ein Dorff auf den Curländischen Grentzen harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Russen 1705 in ein blutiges Treffen geriethen, dabey sich keine Parthey wegen gleichen Verlustes den Sieg zuschreiben konte.

Gembloux, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Brabant, am Fluß Orne, dem Hause Oesterreich gehörig.

Gemen, Gehmen, Flecken, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen der Provintz Zütphen, ist eine Residentz der Grafen von Styrum.

Gemerten, eine berühmte Land-Commenthurey des Deutschen Ritter-Ordens im Holländischen Brabant, in der Mayerey Hertzogenbusch oder Bois le Duc, welche 1662 der damahlige Hoch-Deutschmeister von den Holländern gegen 40000 Gülden wieder an den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloster daselbst gebauet, und die Reformirte Religion darinne verbleiben solle.

Gemielnick, Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Gemigny, Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provintz Mogo-

ſtan in Aſien entſpringet, und ſich daſelbſt in den Fluß Ganges ergeuſt.

Gemmerubachi, iſt der Groß-Zollmeiſter am Türckiſchen Hofe, Lat. *Vectigalium præfectus Turcicus.*

Gemming, ein Münchs-Kloſter Cartheuſer-Ordens in Oeſterreich.

Gemmingen, Flecken in der Unter-Pfaltz im Amt Bretten, 4 Meilen von Heidelberg, den Immediaten Reichs-Rittern, Edlen von und zu Gemmingen gehörig, von welchen eine Linie auf dem Schloſſe reſidiret.

Gemünd, kleine Stadt und ſchönes Schloß in Kärndten, 2 Meilen von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg.

Gemünde, Schwäbiſch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerſchafft Catholiſch iſt.

Gemünde, Stadt in Ober-Oeſterreich am Fluß Traun, und dem Gemünder-See. Sie iſt des Saltzes wegen berühmt, und liegt 5 Meilen von Lintz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfaltz, 4 Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt und Amt in Ober-Heſſen, am Fluß Wohra.

Genap, Genepe, *Vicus Genapius*, kleine feſte Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant am Fluß Dyle.

Genchoa, Königreich und Stadt in Niaritien am Fluß Niger, wo er ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt, hat viel Getraide, Baumwolle u. Vieh.

Gendarmerie, ſiehe Gens d'Armes.

Gendringen, kleine Stadt im Geldriſchen.

Genealogie, heiſt die Wiſſenſchafft der Vorfahren und Geſchlechts-Regiſter hoher Potentaten und vornehmer Standes-Perſonen. ſiehe Lex. Philoſ.

Genebiernes, ſiehe Gave.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landſchafft in Natolien in Aſien, am ſchwartzen Meere und an den Grentzen von Turcomannien, darinne Trapezunt und Tripoli gelegen.

Genehoa, ſiehe Gheneoa.

Genemuyden, ſiehe Gelmuyden.

Genep, Gennep, *Cenebum*, kleine und befeſtigte Stadt nebſt einem Schloſſe im Cleviſchen, am Fluſſe Niers, wo er in die Maaſe fället, dem Könige von Preuſſen gehörig.

General, iſt eigentlich ein ſolcher Officier, welcher ein Corpo von verſchiedenen Regimentern zu Pferd und Fuß commandiret, Lat. *Summus belli Dux.*

General, heiſſet auch das Haupt eines geiſtlichen Ordens bey den Catholiſchen, als General der Jeſuiten, General der Franciſcaner u. ſ. w. Lat. *Supremus ordinis religioſi præfectus.*

General-Adjutant, Lat. *Summi excubiarum præfecti Vicarius ſeu adjutor*, iſt des General-Wachtmeiſters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General-Major empfänget, und ſie dem Regiments-Adjutanten giebt, Er hilfft die Armee in Bataille ſtellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayſer, Könige oder von der Armee genennet werden.

General-Auditeur, Lat. *Prætor caſtrenſis, Supremus*, dirigiret die Kriegs-Cantzley, und wenn Kriegs-Rath oder Kriegs Recht gehalten wird, ſammlet er die Stimmen, und verfaſſet das Urtheil, auch iſt ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Copiſte, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant, Lat. *Prætoris militaris ſupremi Vicarius*, iſt der nechſte nach dem General-Auditeur, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle.

General-Bancal-Inſtitutum, freye Univerſal-Bancalität zu Wien, iſt von ietziger Kayſerl. Majeſtät An. 1714 in den geſammten Oeſterreichiſchen Erb-Königreichen und Landen aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unter dem 14 Dec. 1714 publiciret, und darinne ein gantz independentes Bancal-Gouverno angerichtet worden, welches mit ſeinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio reſpectu ihrer Bancal-Operationen unterworfen, ſondern allein Ihrer Kayſerlichen Majeſtät zum Protector, ietzund Ferdinand Krackowsky, Grafen von Kollowrath zum Præſide, und verſchiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Referendarios hat. Das Abſehen gehet dahin, daß ſo wohl Ihro Kayſerl. Majeſtät aus dieſem Banco allezeit genugſame Geld-Summen ziehen, und nicht allererſt den Juden übermäßige Intereſſen geben dürffen, als auch daß die Bancaliſten zu ihrer Bedürffniß gegen leidliche Zinſen und gnugſame Verſicherungen Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen ſtehenden Gelder geſichert ſeyn können. Die Privilegia dieſer Bancalität beſtehen vornemlich darinne, daß ſie ihre Bedienten dem Bancal-Gouverno ſelbſt vorſchläget, die Bancaliſten in ihren Aemtern beſtändig bleiben und ihnen von andern die Bedienungen und Penſiones gegeben, die eingelegten Gelder iederzeit wieder erhoben, ſolche mit keiner Vermögens-Steuer und Confiſcation beleget, auch keinem Creditori, bis nicht des Schuldners, ſo ein Bancaliſt iſt, gantzes übriges Vermögen ausgekleget, in den Bancal-Vorſchuß verholffen, und die Bancal-Streitigkeiten ſummariſſime abgethan werden ſollen. Damit nun ſolche Bancalität einen beſtändigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihro Kayſerl. Majeſt. alle Reſtantien, Contrabanden, Caducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden dieſem Banco gewidmet, und ein ieder Bancaliſt, ſo die Bancal-Privilegia genieſſen will, muß nach Proportion ſeines Standes jährlich ein gewiſſes Geld, die *Legitimations-Arrha* genannt, in dieſe Banco einlegen: alle Kayſerliche Hof-Civil-Militar- und Cameral-Bediente müſſen etwas von ihren Beſoldungen und Penſionen ein- vor allemahl abſtatten, welches die Dienſt-*Arrha* heiſſet; wer auf die öffentliche Gefälle aßigniret und daraus bezahlet wird, muß 3 pro Cent, die *Aſſignations-Arrha* genannt, zurück laſſen; wer ſein Capital aus der Bancalität wieder erheben will, muß ein pro Cent, die *Reſervations-Arrha* genannt, hinterlaſſen

laſſen; und endlich müſſen alle Juden, ſo in Kayſerlichen Erblanden wohnen und handeln, oder die Bancal-Privilegia genieſſen wollen, ein gewiſſes nach der publicirten Liſta, in die Bancalität erlegen, welches die Jüdiſche Vertrags-*Arrha* genannt wird. Nebſt dieſem iſt der garantirende *Fundus*, vermöge deſſen ein ieder Bancalitäts-Bedienter ein gewiſſes Capital gegen 5 pro Cent zur Caution einleget, welches beſtändig in der Banc bleibet, und von dem Succeſſore übernommen wird; und endlich der ſuccurrirende *Fundus*, daß alle Kayſerliche Militar- und Cameral-Gefälle, ſo in baarem Gelde beſtehen, durch dieſe Bancalität rolliren und gehen ſollen.

General-Capitain der Republic Venedig, Lat. *Archithalaſſus Venetorum*, iſt der Generaliſſimus, oder Admiral zur See, und iſt allemahl ein Nobile di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, ſondern auch die Aufſicht über die Häfen hat. Seine Charge währet insgemein 3 Jahr.

General-Capitel der geiſtlichen Orden, Lat. *Generale ordinis ſacri Concilium*, iſt diejenige Verſammlung, da alle Obern der Klöſter eines oder des andern Ordens zuſammen beruffen werden.

General-Commiſſarius, Lat. *Supremus annonæ militum & ſtipendiorum præfectus*, führet den gantzen Getraide-Handel, ſchaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel vor die Armee an; nimmet ſolches Geld von der Cammer oder Krieges-Caſſe in Empfang, lieffert es den andern Commiſſarien, und wenn er im Felde iſt, ſo werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General-Controlleur des Finances, in Franckreich, iſt derjenige, welchem alle Königliche Einkünffte zu einer Caſſe müſſen geliefert werden, und unter dem alle Schatzmeiſter und ſubordinirten Officiers ſtehen.

General d'Armée, Lat. *Summus Imperator*, iſt derjenige, welcher eine Armée en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von ſeiner Herrſchafft. Alle Marſchalle von Franckreich ſind an ſich ſelbſten Generaux d'Armée, und verlieren auch dieſen Titel nicht, wenn ſie ſchon unter einem Printzen des Königlichen Hauſes dienen.

General der Cavallerie, Lat. *Summus equitum Dux*, commandiret die gantze Reuterey; iedoch empfängt er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marſchall. Derowegen führet er das Commando allein, wann dieſe abweſend ſind.

General der Galeeren, Lat. *Summus navium actuariarum præfectus*, iſt derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat. Der General des Galeres de France hat das Commando der Frantzöſiſchen Galeeren auf dem Mittelländiſchen Meer, welche in dem Hafen zu Marſeille liegen, und der ſonſt auch Admiral du Levant genennet wird.

Generale ſchlagen, iſt eine gewiſſe Art des Trommel-Schlags, wodurch der gantzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß ſie marſchiren ſoll, Lat. *Iter faciendi ſignum peditatus tympano dare.*

General-Feld-Marſchall, Lat. *Summus caſtrorum præfectus*, commandiret in Abweſenheit des General-Lieutenants: Wenn aber dieſer zugegen iſt, ſo führet jener den lincken Flügel in der Bataille.

General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Lat. *Supremi caſtrorum præfecti Vicarius*, iſt der nechſte nach dem General-Feld-Marſchall, welchem er in allen Verrichtungen beyſtehet, und ſeine Ordre vollſtrecket.

General-Feld-Zeugmeiſter, Lat. *Summus rei tormentariæ præfectus*, hat die Aufſicht über das Geſchütz, Kraut und Loth, und ſchafft daſſelbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiren ſo wohl die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Perſonen, von ihm.

General-Intendant, Lat. *Supremus rerum maritimarum Curator*, iſt zur See ein Officirer, der alle zur See gehörige Anordnung machet, und die Aufſicht über die Häfen, Magazine und Zeug-Häuſer hat. Er nimmet die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commiſſarien die beſtimmten Ordres.

General-Lieutenant, Lat. *Summi ducis vicarius*, commandiret die Armee in Abweſenheit des Generals, und manchmahl wird ihm auch eine fliegende Armee oder anderes Corpo anvertrauet. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Qvartier, und am Tage hat er das Commando bey einer Attaque. In abſonderlichem Verſtande aber heiſſet General-Lieutenant, derjenige, ſo eine gantze Armee commandiret, wenn der Generaliſſimus, nemlich der Kayſer oder König ſelbſten nicht zu Felde gehet, oder wenn 2 Armeen zuſammen ſtoſſen. Er darff aber ohne Vorbewuſt des Generaliſſimi keine Feld-Schlacht lieffern. Wenn auch bey einer Frantzöſiſchen Armee kein Marechal de France zugegen iſt, ſo wird der commandirende Officirer ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, ſiehe Major-General.

General-Profoſen-Stab, Lat. *Miniſterium Judicii Caſtrenſis publicum*, beſtehet in dem Profos, welcher das Stock-Haus hat, und in ſeinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profos wird bey den Kayſerlichen ein General-Gewaltiger genennet.

General-Qvartiermeiſter, Lat. *Supremus Caſtrorum metator*, muß die Lager abſtecken, und die Approchen und Batterien anſtellen, auch bey Belagerungen die Grund-Riſſe machen. Wann die Qvartiere gemachet werden ſollen, ſo müſſen die andern Qvartiermeiſter von ihm Ordre erwarten. Er empfänget ſeine Ordre von dem General-Lieutenant oder General-Feld-Marſchall.

General-Qvartiermeiſter-Lieutenant, Lat. *Summi Caſtrorum metatoris vicarius*, iſt ein Gehülffe des General-Qvartiermeiſters, von dem er auch dependiret, und im Fall der Noth dieſe Chargen verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande

lande, Lat. *Ordines Belgii fœderati*, alſo wird die Verſammlung der Abgeordneten der 7 Provintzen im Haag genennet, welche unter dem Titel Ihrer Hochmögenden alle Angelegenheiten der geſamten Provintzen beobachten, und die Staats-Geſchäffte verrichten. Es hat iede Provintz nur eine Stimme, ob ſie ſchon mehr als einen Abgeordneten in dieſe hohe Verſammlung ſchicken darff, und werden die Staaten in einer ieden Provintz inſonderheit Ihre Großmögende tituliret.

General-Stab, beſtehet aus dem General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeiſter, General-Commiſſario, General der Cavallerie, General-Feld-Marſchall-Lieutenant, General-Wachtmeiſter, Obriſten Kriegs-Commiſſario, General-Qvartiermeiſter, Patre Superiore, oder vornehmſten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeiſter, Ober-Commiſſario, Ober-Qvartiermeiſter, General-Adjutanten, Kriegs-Commiſſario, General-Auditeur-Lieutenant, General-Qvartiermeiſter-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Poſtmeiſter, General-Wagenmeiſter, Wagenmeiſter-Lieutenant, Stabs-Qvartiermeiſter, Gerichts-Schreiber, Feld-Courier und Rumormeiſter, Lat. *Perſonæ omnium ordinum militares, qui uno in loco cum ſummo Duce hoſpitantur.*

General-Stabs-Qvartiermeiſter, machet nach Anweiſung der General-Stabs-Liſte Qvartier vor die gantze Generalität, wie auch vor die fremden vornehmen Perſonen und Abgeſandten, Lat. *Hoſpitiorum ſummi ducis, & qui cum eo uno in loco morantur, Deſignator.*

General-Wachtmeiſter, oder General-Major, iſt der dritte Officier nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marſchall holet, und ſie dem Adjutanten giebt. Er beſtellet alle Wachten im Felde, ſtellet die Armée in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beyſtand.

General-Wagenmeiſter, führet das Commando über alle zur Bagage einer Armée gehörige Perſonen, ſtellet deroſelben Marſch an, und ordiniret ſie in der Bataille, Lat. *Supremus rei vehicularis in exercitu præfectus.*

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals, Lat. *Summus militiæ Ducum honor; ſumma imperii.* In Ungarn heiſſen gewiſſe Gouvernements alſo, Lat. *Præfecturæ Hungariæ illuſtriores.*

Generaliſſimus, iſt der höchſte Officier bey einer Armée, Lat. *Princeps Ducum exercitus; ſummus imperator.* In Franckreich pflegt man dieſen Titel einem Fürſten zu geben, welcher eine Armée commandiret, und wenn zugleich Marſchälle von Franckreich zugegen ſind.

Generaliſſimus zu Lande, il Generale dello Sbarco der Republic Venedig, Lat. *Venetorum Dux terræ ſummus*, iſt allemahl ein Ausländer, welcher die Trouppen zu Lande commandiret, und iſt ſolches anietzo der General-Feld-Marſchall, Graf von Schulenburg. Es werden ihm vom Senat 2 Proveditori Generali zugeordnet, ohne deren Vorbewuſt und Einwilligung er wenig vornehmen darff.

Generalität, die geſammten Generals-Perſonen. Der Rang unter den meiſten Generalitäten iſt dieſer: 1) Der General-Feld-Marſchall. 2) Der General-Feld-Marſchall Lieutenant. 3) Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 4) Die General-Lieutenants. 5) Die General-Majors. 6) Die Brigadiers, und 7) die Obriſten.

Generalités in Franckreich, ſiehe Gouvernement.

Genero, ſuche Janeiro.

Geneve, ſiehe Genf.

Genevois, *Gebennenſium*, Hertzogthum und Provintz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich ſo genannte Hertzogthum Savoyen, gegen Oſten an Faucigny, gegen Norden an Gex, und gegen Weſten an die Rhone grentzet, wodurch ſie von Bugey abgeſondert wird. Vor dieſem iſt es nur eine Grafſchafft geweſen.

Genezareth, das Galiläiſche Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, Geneve, *Colonia Allobrogum, Geneva*, groſſe Stadt in der Landſchafft Genevois, welche mit dem Hertzogthum Savoyen umſchloſſen iſt, und an dem Weſtlichen Ufer des Genfer-Sees lieget. Die Rhone ſondert ſie in 3 Theile ab. Sie iſt wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, iſt wohl befeſtiget, hat ein gutes Zeug-Haus und eine Univerſität. Sie iſt eine Republic Reformirter Region, welche nebſt der Stadt einen kleinen Diſtrict beſitzet, auch mit den Reformirten Cantons, ſonderlich aber mit Bern und Zürch in Bündniß ſtehet. Sie hat einen Biſchoff, der zu Annecy ſeinen Sitz hat, und unter dem Ertz-Biſchoff zu Vienne gehöret. An. 1734 entſponnen ſich hier zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchafft Händel, mit denen es alſo bewandt: Der Rath hatte vor mehr als 20 Jahren zu mehrer Sicherheit wider Savoyen die Stadt mit neuẽ Feſtungs-Wercken verſehen, die Bürgerſchafft aber das ihrige nicht beytragen wollẽ. Der Magiſtrat bediente ſich demnach ſeines Anſehens ſuchte die Widerſpenſtigen zum Gehorſam zu bringen, welches im gedachten Jahre zu einem Tumult ausſchlug, welcher durch die Abſetzung einiger Magiſtrats-Perſonen geſtillet werden ſollte. Allein das Feuer blieb in der Aſche glimen, und als der Rath am 21 Aug. 1737 4 Bürger wegen einiger wider den Syndicum ausgeſtoſſenen Schmähungen zur gebührenden Straffe ziehen wollen, ſo brachen die Flammen einer neuen Unruhe völlig aus. Die aber doch durch die Mediation der Cron Franckreich, welche den Hrn. Grafen von Lautrec dahin abſchickte, und die Cantons Zürch und Bern, und durch die Reſtitution obgedachter Magiſtrats-Perſonen, An. 1738 glücklich beygeleget worden.

Genfer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und lieget gegen Süden zwiſchen Savoyen, gegen Norden aber zwiſchen dem Ländlein Vaud. Seine Länge iſt 16, die gröſte Breite aber 4 Deutſche Meilen, und die Rhone fließt mitten hindurch. Er iſt ſehr tief und fiſchreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an einem Flüßlein gleiches Nahmens, ſo daſelbſt in die Kinzig fället, 5 Meilen von Straßburg. Es wohnet

net daselbst ein Abt Benedictiner-Ordens, welcher ein freyer Reichs-Stand ist, und besitzet diese Würde seit 1696 Augustinus Müller. Dieser Ort wurde 1734 von den Frantzosen besetzt, aber bald wieder verlassen.

Genie, s. Natur-Lex.

Geninß, Jenniß, Stadt in Graubündten im Thal Prettigau, hart an Meyland.

Genitasch oder Neuen-Stein, ist eine Türckische Festung an den Grentzen der Crimmischen Tartarey.

Genius, s. Natur-Lex.

Geno, Festung in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen.

Gens d' Affaires, s. Natur-Lex.

Gens d' Armes, Gendarme, heisset in genere ein Edelmann, Ritter oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen versehen ist. Gendarmes oder Gens d'Armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV und Ludwigs des XIII in Franckreich eine Art Reuterey, die Curasse, Carabiner, Pistolen, Degen und gepantzerte Pferde führeten. Heutiges Tages sind vielerley Compagnien der Gens d' Armes, als die Compagnie des gensdarmes du Roy, de la Reyne, du Monsieur d' Anjou, de Bourgogne, des gensdarmes Anglois, und de Flandre, Lat. *Generosi equites Gallorum desultorii.* Jede dieser Compagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem sie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenant, Fähndrich, Führer, Qvartiermeister, Trompeter und Paucker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte und Pistolen, tragen meist rothe Röcke, mit sammeten Aufschlägen und mit Silber bordiret. Sie sind fast insgesammt Edelleute, und dienen zu Pferde, dennoch haben sie keine Cornetten, sondern nur Fähndrichs, weil sie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen lassen, zu Pferde aber dasselbe einwickeln, und als eine Standarte gebrauchen. Sie sind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hause, werden bey Schlachten an die gefährlichsten Oerter gestellet, und sind 1704 in dem blutigen Treffen bey Höchstädt gröstentheils von den Engelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preussen auch aufgerichtet.

Gens d' Armes, von der Königlichen Garde in Franckreich, L. *Equites custodes corporis Regum Galliæ*, ist eine Compagnie zu Pferde von 200 Edelleuten, welche einander alle Viertel-Jahr in den Diensten ablösen. Weil der König selbst ihr Capitain ist, so haben sie einen Capitain-Lieutenant, 2 Sous-Lieutenants, 2 Fähndrichs und 6 Qvartiermeister. Der Capitain-Lieutenant, welches der Printz de Soubize ist, hat den Rang als ein Capitain des gardes du Corps; Die Subalternes haben gleichfalls allezeit einen Obristen-Titel, die Qvartiermeister aber, wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen bis zu der General-Lieutenants-Stelle, obngeachtet dessen aber verrichten sie bey ihren Compagnien keine andere Dienste, als ihres Amtes, in welchem sie sich bey besagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: Quæ jubet iratus Jupiter. Diese Gens d' Armes sind von den ersten gantz unterschieden.

Gensui, grosser Fluß in Natolien in Asien, der sich in den Euphrat ergeust.

Gent, Gand, *Gandavum, Ganda*, Hauptstadt in der Grafschafft Flandern, wo die Flüsse Lis, Lieve und More in die Schelde fallen, an der Brüggischen Fahrt, welche von dannen weiter nach dem Sas van Gent geleitet wird. Sonst ist es eine der grösten Städte in Europa und im 16 Seculo eine von den galantesten gewesen; auch Kayser Carl des V Geburts-Stadt. Die Flüsse, welche hindurch lauffen, nebst den Canälen, theilen sie in 26 Inseln ab. Sie ist ziemlicher massen befestiget, hat eine Citadelle von 4 Bastionen, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich, welchem es nebst den gantzen Spanischen Niederlanden im Utrechtischen und Badischen Frieden überlassen worden. Das Qvartier von Gent ist eines von den 4 Theilen von Flandern, und begreiffet die Castellaney Gent, das Land van Waes, die Castellaneyen von Audenarde und Courtray, und die Grafschafft Alost. Der Bischoff zu Gent gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln. Man hat auch zu Beförderung der Handlung von hier aus nach Brugges und Ostende einen schönen Canal angelegt.

Gent, kleine offene Stadt in Geldern, nicht weit von der Wahl, 1 M. von Niemegen, in selbiges Qvartier gehörig.

Gentily, Flecken, eine kleine Meile von Paris, allwo das Wasser zu der Scharlach-Farbe sehr gut seyn soll, und ist dieser Flecken der alten Königs in Franckreich ihr Lust-Ort gewesen.

Gentin, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg, gegen die Marck zu.

Gentleman, Lat. *Viri equestres aut dignitatis in Anglia*, heisset im generalen Verstand der hohe und niedere Adel in Engelland, darunter man auch den König selbst rechnen kan. In absonderlichem Verstande aber werden diejenigen also genennet, welche nicht allein von Adelichem Herkommen, und die untersten von dem kleinen Adel sind, sondern auch die sich als ein Gentleman aufführen können, ob sie schon der Kaufmannschaft, Künsten und Handwercken zugethan sind.

Gentleman-Pensioners, sind diejenige Königliche Leib-Garde in Engelland, welche innerhalb dem Schloß-Thore in der Königlichen Residentz die Wache verrichten, und deswegen ihre Pensions geniessen. Sie müssen von gutem Adel seyn, bey der Crönung, und wenn Ritter vom Hosen-Bande geschlagen werden, auch bey öffentlichen Audientzen mit vergüldetem Gewehr um den König seyn, und lösen alle Qvartale eine Helfte die andere ab, Lat. *Arcis regiæ Anglorum custodes generosi.*

Gentry, Lat. *Ordo equestris Anglorum inferior*, der kleine Adel in Engelland, welcher seinen Rang zwischen dem hohen Adel, (der aus den Hertzogen, Marckgrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barons, welche insgesammt Pairs und Lords sind, bestehet) und

und dem gemeinen Volck hat, in die Knights, Esqvires und Gentlemans eingetheilet, und mit zu denen Gemeinden gerechnet wird. Von den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nemlich die Baronets, Knights of the Bars und Kinghts Batchelors, davon die ersten ihre Würde erblich, die andern beyden aber nur vor ihre Person besitzen. Die Esqvires sind die Söhne der Edelleute und Ritter, welche den Titel Lord nicht führen dürfen; und endlich folgen die Gentlemans, darunter nicht nur diejenigen, so aus einer guten adlichen Familie entsprungen, sondern auch andere wohlhabende Leute, so eine honette Profession treiben, als Gelehrte, Kaufleute gezehlet werden.

Genua, Genes, *Genoua*, Hauptstadt der Republic dieses Nahmens in Italien, ist im Umfange 6 Welsche Meil. groß, und wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la superba genannt, ist sehr volckreich, und hat einen schönen Hafen, worinnen die Republique viel Galeeren unterhält. Sie ist auf der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und in die äusserste Wercke sind alle Höhen, die der Stadt etwas schaden können, mit eingeschlossen. Bey dem Hafen stehen 2 Thürme, deren der eine zu desselben Bedeckung dienet; der andere aber ist oben mit starckem Glase vermachet, und brennen alle Nachte darinnen 35 grosse Oel-Lampen, damit die Schiffe des Hafens nicht verfehlen. Die Einwohner sind gute See-Leute, und treiben starcke Handlung und Manufacturen. A. 1729 wurde auch diese Stadt zum Porto Franco declariret. Der Doge oder Hertzog behält seine Würde nicht länger als 2 Jahre, und residiret in dem Pallast der Republic. Der Adel aber, welcher sehr reich und mächtig ist, theilet sich in den alten und neuen. Das Genuesische Gebiete ist ein schmaler Strich Landes an dem Mittelländischen, oder wie es in selbiger Gegend genennet wird, Ligustischen Meere, welcher 126 Italiänische Meil. in der Länge und 26 in der Breite hat. Es grentzet gegen Osten an Toscana, das Marqvisat Fosdinovo und das Hertzogthum Massa, gegen Westen an Monaco und Nizza, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Norden an das Apenninische Gebirge. Der Westliche Theil wird la Riviera de Ponant, und der Östliche la Riviera de Levant genennet, die Stadt Genua liegt mitten inne. Am Meer ist es fruchtbar und wohl gebauet, mitten in dem Lande aber gebirgig. Die Stadt hat einen Ertz-Bischof. Von den Handels-Sachen s. Natur-Lex.

Genuesen, eine Müntze, s. Natur-Lex.

Genzano, Stadtlein und Hertzogthum in Campagna di Roma, zwischen Rom und Veletri in Italien, davon die Familie Cesarini den Hertzoglichen Titel führet.

Geographie, die Erd-Beschreibung, ist eine Wissenschafft, so die Beschaffenheit der Erd-Kugel lehret, und derselben Weite, Beschaffenheit der Länder und Städte beschreibet, auch die Climata gegen die himmlischen Cörper untersuchet. Siehe Cosmographie und Topographie.

Geometrie, ist eine Mathematische Wissenschaft, welche lehret, wie man einen grossen oder kleinen Cörper nach seiner Länge, Breite und Höhe abmessen soll. Die Theoretische Geometrie untersuchet die Wissenschaften durch allerhand Sinn-reiche Vernunfts-Schlüsse. Die Practische aber vollführet selbige auf dem Papier, Holtz, Metall, oder sonderlich auf der Erde und im Felde. s. Math. Lex. it. Natur-Lex.

Geonea, Stadt, Paß und Festung, in Ober-Ungarn gegen Giula und Temeswar.

Georgen am See, s. St. Georgen am See.

Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Strigau in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johanne Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schlesisches Berg-Städtgen in der Herrschafft Beuthen, 16 M. von Breßlau.

Georgen-Burg, Stadt nebst einem alten Schlosse im Brandenb. Preussen in Samland und dem Nadrauischen Kreise, liegt an der Pregel.

Georgenthal, Kloster und Amt am Thüringer-Walde, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha, und zu der Grafschafft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Christen in der Orientalischen Kirche, welche der Griechischen Religion beykommen, zwischen dem Caspischen Meer und Ponto Euxino, stehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Constantinopel, sondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 18 Bischöffe unter sich hat, und in dem Kloster der heiligen Catharinä auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgistan, grosse Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Circaßien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Osten an Scirvan, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Sie wird in zwey Theilen abgesondert, deren der Oestliche den Persianern, der Westliche aber den Türcken tributbar ist. Die Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, werden vor die besten Soldaten in Asien gehalten, und das Land ist reich an köstlichem Wein und Seide. An. 1714 hielte sich ein Bruder des ietzt-regierenden Fürstens in Georgien eine Zeitlang auf Kosten des Königs in Franckreich zu Rom auf, und ersuchte den Pabst, daß er Missionarien nach Georgien schicken möchte, die Einwohner zum Catholischen Glauben zu bekehren.

Georgien, ein Stück von dem überhaupt so genannten Carolina, welches nach dem ietzigen König in Engelland also benennet wird. Diese Landschafft ist in dem 32 Gradu Longitudinis gegen Norden, und in einem guten Climate gelegen. Es wird von denen übrigen Englischen Colonien in Carolina durch den Fluß Savanah gegen Norden, und nach Süden zu durch den Fluß Alatamaha abgesondert. Diese beyden Flüsse, so groß und schiffbar sind, und ohngefehr etliche 70 Meilen von einander liegen, machen also die Grentzen gegen Süden und Norden aus. Nach dem Lande zu aber erstrecket sich dieselbe von

der See bis nach dem Apalachianischen Gebirge, ohngefehr 300 Englische Meilen lang, und nimmt, je näher man zu denen Bergen kommt, aus denen die gedachten Flüsse entspringen, in der Breite zu. Es ist dieses eine sehr fruchtbare Gegend, sowohl an Baum-Früchten, als auch an Indianischen Korn, Reiß und verschiedenen Arten von Europäischen Getraide, und zahmen, auch andern Vieh, und hat es bishero nur an Leuten gefehlet, die dieses an sich selbst gute Land bauen, und sich zu Nutze machen. Es wurde dannenhero 1732 beschlossen, allen denen zum Besten, die in andern Ländern ihren nothdürfftigen Unterhalt nicht finden können, oder die der Religion wegen vertrieben worden, daselbst eine neue Colonie anlegen zu lassen, und wurden einige Lords unter dem Titel der Commissarien bevollmächtiget, dasjenige, was etwa zu Errichtung dieser Colonie von andern freywillig beygetragen worden, zur Kleidung, Bewaffnung, Uberfahrt und Unterhaltung dieser Colonisten anzuwenden. Das zu dem Ende eingekommene Geld wird in die Banco von Engelland geleget, dazu aber ein besonders Buch gehalten, auch alle Jahre dem Lord Groß-Cantzler und 4 andern Lords die Rechnung abgelegt. Den Colonisten aber sind stattliche Privilegia ertheilet worden: sie werden ohne Entgeld dahin geschafft, und bekommen die nöthigen Lebens-Mittel, bis sie von dem angebaueten Land, welches 50 Morgen beträgt, so einer bekommt, ihren Unterhalt finden, als zu dessen Bestellung ihnen Korn und allerley Saamen gereichet werden; alles, was ihnen vom Lande angewiesen wird, bleibt ihnen und ihren Kindern männlichen Geschlechts ewig eigenthümlich; sie stehen unmittelbar unter dem König, von dem sie auch die Gesetze erhalten; sie sollen eine völlige Gewissens-Freyheit haben, und mit Lehrern und Predigern versehen werden; das Land, so sie bekommen, wird in 3 Theile getheilet, ein Theil zum Haus und Hof, der andere Theil zu einem Garten, der dritte zum Ackerbau und Vieh-Zucht; es sollen Städte erbauet werden, aber zu mehrerer Bequemlichkeit nicht mehr als 100 Familien in einer wohnen. Wie denn bereits im Nov. 1732 Herr John Oglethorpe, ein Mitgleid der dieser Colonie wegen niedergesetzten Commißion auf einem eigenen Schiff dahin abgegangen, und eine grosse Anzahl Handwercksleute, allerhand Bau-Materialien und nöthige Instrumente mit sich genommen hat, um daselbst seiner Instruction gemäß, den Entwurf und die benöthigten Anstalten zu machen. Die gröste Handthierung und Geschäffte dieser Lande wird vornehmlich in Seiden-Bau bestehen, als worzu das Land sehr bequem. Von den emigrirten Saltzburgern haben sich einige Familien dahin begeben.

Georgius-Werder, Chur-Hannöverische Vogtey im Hertzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet ist, und unter die Harburgische Inspection gehöret.

Geppersdorf, Schlesisches Städtgen im Troppauischen Fürstenthum, denen Herren Grafen von Sedlenitzky zuständig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringischen Walde, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg entspringet, und sich in die Unstrut ergeust.

Gera, wohlgebaute Stadt an der Elster zur rechten Hand im Vogtlande, nebst einem Gymnasio und einem Residentz-Schlosse auf einem Berge, den Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2 Meilen von Zeitz, treibet gute Handlung, und hat eine Gräflich-Reußische gemeinschafftliche Landes-Regierung.

Gerabron, Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach in Francken, 1 M. von Langenburg.

Gerade, Gerada, *Supellex & mundus muliebris*, wird nach dem Sachsen-Recht alle dasjenige Haus- und Kasten-Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehöret, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beschluß gehabt, auch bey ereigneten Todes-Fällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weiblichen Geschlechts von der Mutter her, erblich zufället. s. Oecon. Lex.

Geramensa, Jerumnia, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es ist ein schönes und wohlbefestigtes Schloß daselbst.

Gerardmont, s. Grandmont.

Geras, Gerus, Mönchs-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, in Unter-Oesterreich, unweit Berneck.

Gerau, oder eigentlich Groß-Gerau, kleiner Ort bey Darmstadt am Schwartzbach, in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, davon diese offtmahls das Gerauer-Land genennet wird. Man pfleget hier jährlich ein ansehnliches Land-Gericht zu halten.

Gerbeneck, nennen die Ungarn ihren Ober-Rock, der gemeiniglich von grobem Filtze oder eine Kutze ist.

Gerberoy, *Gerboredum*, Stadt in der Provintz Beauvoisis, in Franckreich, an den Grentzen der Picardie, nebst dem Titel einer Herrschafft.

Gerbes, Insel in Africa, auf dem Mittelländischen Meer, zum Königreich Tripoli gehörig.

Gerbeville, eine ziemlich grosse Stadt in Lothringen, 5 Meilen von Nancy.

Gerbin, Schloß und Städtgen in Curland.

Gerbstädt, Städtlein und Kloster-Amt in der Grafschafft Mansfeld unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, davon das letztere dem Königl. Preußischen Geheimen Etats-Ministre, Edlen von Plotho, das erstere aber den Herrn von Steuben zustehet.

Gerdau, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, im Braunschweigischen, welcher im Einbeckischen Kirchspiele entspringet, auf Grossen-Süsse und Haussen zuläuft, und bey Versen in die Hardau gehet.

Gerdauen, feines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenb. Preussen im Bartenländischen Kreise, in der Provintz Natangen, an einem See, auf welchem eine schwimmende Insel zu befinden, darauf viel Gras wächset und von

dem

dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Cistercienser-Kloster im Stift Paderborn.

Geren, oder Gehren, Flecken und Amt am Thüringer Walde, 3 Stunden von Arnstadt, hat gute Eisen-Bergwercke, und gehöret dem Fürstlichen Hause Schwartzburg-Sondershausen.

Gerenna, Jerenna, Stadt in Andalusien, am kleinen Fluß Guadimar, 3 Meilen von Sevilla.

Gerente, bey dem Saltzwerck zu Halle in Magdeburgischen, s. Natur-Lex.

Gergeau, Jargeau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois.

Gergenthal, Lust-Schloß in dem so genannten Münchswalde im Marckgrafthum Anspach, so An. 1703, 2 Stunden von Drießdorff erbauet worden.

Gergenti, Agrigento, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, an der Südlichen Küste, nebst einem festen Schloß, wie auch einem Bischofsthum, unter den Ertz-Bischof zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein starcker Getraide-Handel ist, liegt nicht weit davon an dem Flecken Emporio.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher sich bey Gergenti ins Mittelländische Meer ergeust.

Gergin, s. Görgin.

Gerhardsberg, kleine aber lustiae Stadt in Flandern, nebst einer Abtey am Fluß Tendre, 3 Meilen von Oudenarde.

Gerichts-Zwang, Lat. *Coercitio judicialis*, ist, wenn die Ungehorsamen und Missethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingesetzet, und nach Beschaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängniß, oder an Leib und Leben gestraft werden.

Gerichts-Folge, s. Cent-Folge.

Gerid, Lat. *Telum equitis Turcici*, ist ein Türckischer Spieß von Holtz, 2 Fuß lang, welcher vorne mit Eisen beschlagen ist, und führen die Spahi denselben zu Pferd.

Geridbey, Lat. *Ludi catapultarii moderator*, ist am Türckischen Hof das Oberhaupt aller derjenigen, welche sich alle Freytage auf dem Platz des Seraglio im Bogenschiessen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Kreise in Meissen.

Gerissaw, Dorf in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen ist, sondern eine eigene Republic machet.

Gerlachstein, Schloß und Herrschafft in Crain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlswalde, mittelmäßiger Ort in der Ucker-Marck Brandenburg.

Germanien, s. Deutschland.

Germantown oder Deutsche Stadt, eine Colonie oder neue Stadt in Virginien, am Fluß Rapenhenk, welche von denen Evangelischen Pfältzern, so 1709 nach America giengen, 1714 zu bauen angefangen wurde.

Germen, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germersheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, wo der Qveich in den Rhein fället, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diöces von Orleans an der Loire. Noch ein Flecken dieses Nahmens liegt im Ländgen Brie, am Fluß Maine, welcher sehr lustig ist, wo der Bischoff von Meaux ein schönes Lust-Schloß hat.

Gern, Schloß und Marcktflecken in Unter-Bayern.

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1 Meile von Qvedlinburg, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, an welchen es 1710 nach erb-losem Absterben des Fürsten Wilhelmi von Anhalt-Hartzgerode wieder zurück gefallen. Vor Zeiten war es ein freyes weltliches Frauenzimmer-Stift unter Anhältischer Protection, dessen Aebtißin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gehabt. Auf dem Schloß daselbst ist der Gräfin von Ballenstädt ihr Sitz angewiesen.

Gernsey, s. Garnsey.

Gernsheim, Geresheim, kleine fortificirte Stadt und Amt nebst einem festen Schlosse in dem Darmstädtischen Gebiet, am Rhein, zwischen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholisches Kloster und Abtey im Eichsfelde, 2 Meil. von Duderstadt, darzu ein ziemlich Stück Landes gehöret, so das Stift Gerode genennet wird.

Geroldseck, Hohen-Gerolseck, Grafschafft an der Ortenau in Schwaben, am Schwartzwalde gelegen, welche sonst den Grafen von Cronberg, die 1705 ausgestorben, zugestanden, anietzo aber dem Freyherrn von der Linden gehöret.

Gerolstein, Stadt in der Eiffel, und die Residentz eines Grafen von Manderscheid.

Gerolzeck, s. Kuffstein.

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Bischofsthum Würtzburg in Francken.

Gers, Giers, *Ægyrcius*, Fluß in Gascogne, welcher sich oberhalb Agen in die Garonne ergeust.

Gersau, *Gersovia*, grosser Flecken am Lucerner-See, welcher unter dem Schutz der 4 innern Cantons, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug stehet.

Gersdorff, ein altes ruinirtes Schloß, unweit Qvedlinburg, davon die berühmte theils Adeliche theils Freyherrliche Familie und Reichs-Panner von Gersdorff, als ihrem Stamm-Schlosse den Nahmen führet, s. Adels-Lex.

Gersey, s. Jersey.

Gewsfeld, Marcktflecken im Würtzburgischen in Francken, an dem Rhön-Gebirge und den Hennebergischen Grentzen, dem Herrn von Weyhers, einem Frey-Fränckischen von Adel, gehörig, welcher allda ein festes Schloß hat.

Gerstbach, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Eberstein an der Murg, theils dem Marckgrafen von Baden-Baden, theils dem Bischoff zu Speyer gehörig.

Gerstberg, oder Gerardmond, wie es in manchen Charten heißt, *Gerardi Mons*, Stadt in der Grafschafft Alost, an der Dendre in Flandern.

Gerstorff,

Gerſtorff, kleine Hanauiſche Stadt in Nieder-Elſaß, anderthalbe Meile unterhalb Hagenau.

Gerſtungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra in Thüringen, Sachſen-Eiſenach zugehörig, an den Heßiſchen Grentzen, zwiſchen Vacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meer-Buſen von Bies-bos. Sie gehöret aus der Erbſchafft Wilhelmi III Königs von Engelland dem Printzen von Oranien, und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An dieſem Orte wurden 1710 zwiſchen den Frantzöſiſchen und Holländiſchen Miniſtern unterſchiedene Conferenzien wegen der Friedens-Präliminarien gehalten, welche ſich aber fruchtlos zerſchlagen.

Gerumegna, etwas befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, an der Guadiana.

Geſamte Hand, *ſimultanea Inveſtitura*, iſt eine ſolche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmahl geſchiehet, iedoch, daß nur einer den wircklichen Beſitz des Lehns genieſſe, und die andern nach deſſen Tode darinne ſuccediren.

Geſandter, *Legatus*, iſt ein generaler Titel, welcher allen denjenigen beygeleget wird, ſo in Verrichtungen und Angelegenheiten eines Staats an eine andere auswärtige Puiſſance geſendet werden. Man nennet ihn ſonſten einen publiqven oder characteriſirten Miniſter, welcher Titel andern Miniſtern nicht gegeben wird, dergeſtalt, daß man auch denen Miniſtres Cardinaux, ſo Protectores gantzer Nationen ſind, und an dem Römiſchen Hofe leben, das Intereſſe ihrer Nation in Acht nehmen, dieſen Character nicht zulaſſen will. Es hat aber die Gewohnheit einen groſſen Unterſcheid unter dieſen Perſonen gemacht. Denn es werden die Geſandten abgetheilet in Geſandten vom erſten Rang, *in Legatos primi ordinis*, die inſonderheit Ambaſciatores, Ambaſſadeurs, Embaxadors &c. genennet werden. Dieſe werden von freyen und ſouverainen Fürſten oder Staaten auswärtig verſchicket, und haben ſie die Ehre ihren Principal zu repräſentiren, dannenhero ihnen auch ſonderbare Ehren-Bezeigungen müſſen erwieſen werden. Sie werden ferner nach Beſchaffenheit ihrer Commißion unterſchieden, und zwar in Ambaſſadeurs ordinaires und extraordinaires, welche in Anſehung ihrer Rechte und Functionen vollkommen mit einander übereinkommen, und bloß nur darinnen von einander abgehen, daß ein Ambaſſadeur extraordinaire, weil er gemeiniglich in groſſen und auſſerordentlichen Angelegenheiten geſchickt wird, den Rang über ſeinen Collegen den Ambaſſadeur ordinaire hat, ohngeachtet er dieſen Rang nicht über einen Ambaſſadeur ordinaire eines andern Hofes verlangen kan. Die vornehmſte Eigenſchafft eines ſo characteriſirten Geſandten beſtehet in dem *Charactere Repræſentativo*, vermöge deſſen er die Perſon ſeines Principalen vorſtellet, deswegen aber nicht gleich die Ehre genieſſet, welche der Perſon ſeines Herrn würde erwieſen werden: Dannenhero er ſich an demjenigen muß begnügen laſſen, was durch die Gewohnheit an dem Orte, wo er ſich aufhält, eingeführet worden. Ein Legatus ſecundi ordinis wird von einigen in Deutſcher Sprache ein Abgeſandter genennet und von einem Geſandten unterſchieden: Doch wird dieſer Unterſcheid nicht allezeit in Acht genommen. Gemeiniglich heiſt er ein Envoyé, und genieſſet er bey weitem nicht die Ehre, welche man einem Ambaſſadeur erweiſet. Dahero man insgemein davor hält, es ſchicke ſich die Qvalität eines Envoyé beſſer, als der Titel eines Ambaſſadeurs zu wichtigen Expeditionen, indem derſelbe nicht ſo viel Weitläufftigkeit und Delicateſſe erfordere. Wenn ein ſolcher Abgeſandter ſich ordentlicher Weiſe an einem Hofe oder bey einem Staate aufhält, ſo wird er ein *Reſident* genennet, wiewohl einige zwiſchen einem Reſidenten und einem Envoyé ordinaire eine Differenz behaupten wollen, die aber in der Erfahrung nicht gegründet iſt, es wäre denn, daß man mit dem Titel eines Reſidenten ſo freygebig wäre, daß man durch denſelben einen Agenten verſtünde; hingegen iſt ein Envoyé extraordinaire derjenige Abgeſandte, welcher nur auf eine gewiſſe Zeit in gewiſſen Affairen an einem Hofe zu negotiiren hat, und hat ſich derſelbe gantz keiner Prærogativ vor einem Reſidenten zu erfreuen. Dieſer Titel ſoll zuerſt von denen Genueſern ſeyn erdacht worden, welche 1652 an den Frantzöſiſchen Hof einen Geſandten mit dem Character als Envoyé extraordinaire geſchickt, dabey ſie aber doch nicht haben erhalten können, daß demſelben andere Ehren-Bezeigungen, als einem Reſidenten wiederfahren wären. Indeſſen hat man nach der Zeit ſich des Titels als Envoyé extraordinaire an unterſchiedenen Höfen zu bedienen angefangen. Zu denen Geſandten werden auch gerechnet die *Plenipotentiarii*, welche nach Beſchaffenheit derer Umſtände bald zu den Geſandten vom erſten Range, bald zu denen Geſandten vom andern Range ſind gezehlet worden. Bey dem Weſtphäliſchen Frieden behaupteten die Frantzoſen, daß der Titel eines Plenipotentiarii den Rang eines Ambaſſadeurs nicht geben könte. Es hat dieſer Titel nach der Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Es gehören hieher auch die Commiſſarii, welcher Titel ſonſten nur denen Perſonen gegeben wird, denen von einem ſouverainen Fürſten eine Commißion bey ſeinen Unterthanen aufgetragen wird. Man brauche aber auch dieſen Titel bey publiqven Miniſtern, und iſt derſelbe gemeiniglich bey Grentz-Scheidungen gewöhnlich. Es werden auch einige Geſandten *Deputati* genennet, und iſt dieſer Titel ſehr bequem bey freyen Staaten zu gebrauchen. Die Hanſee-Städte nenneten ihre Geſandten an dem Frantzöſiſchen Hofe Ambaſſadeurs Deputés. In Holland ſind die *Deputati extraordinarii* bekannt. Endlich iſt noch von denen Agenten

zu gevencken, denen der Titel publiquer Minister nicht zukommt, indem sie gemeiniglich an denen Höfen und in denen Republiquen sich wegen Privat-Angelegenheiten vor ihren Principal aufhalten. Zuweilen lassen die Gesandten ihre Secretarios unter dem Titel derer Agenten zurücke, in welchem Falle sie auf die Affairen Acht haben, und die Ankunfft eines andern Gesandten erwarten müssen.

Geschlechter, s. Patricii.

Geschmack Geschmeide, s. Natur-Lexic.

Geschütz-oder Stück-Porten, sind die Oerter im Schiff, woraus das Geschütze hervor raget, Lat. *Cava cubitalia navium*, s. Natur-Lex.

Geschwend, s. Gschwend.

Gesecke, Städtlein an der Wiehe im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Gesencke heisset ein Theil der Sudetischen Gebirge auf der Seiten der Grafschafft Glatz und der Fürstenthümer Neisse und Troppau, wo sie zwischen Schlesien und Mähren die Grentz-Scheidung machen.

Geshymeth, Flecken in Nieder Ungarn, welcher 1699 wegen entstandener Religions-Irrung zwischen den Catholischen und Protestanten gäntzlich ruiniret worden.

Gesmoldt, schöne Herrschafft im Stifft Osnabrück, welche der Adelichen Familie von Hammerstein zustehet.

Gespanschafften, also werden die Provintzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet ist, und derer sind 74. Lat. *Provincia Regni Hungariæ.*

Gest..e. *Ripa*, heisset so viel als ein Ufer.

Gester-Ryff, Sand-Banck in der Ost-See, unter der Insel Falster.

Gestes, Gestesch, *Gestesia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Raab und Papa.

Gestricia, Provintz in Schweden in Nordland, welche gegen Osten an den Sinum Bothnicum, gegen Westen an Dalecarlien, und gegen Süden an Westermanland und Upland grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar an Getreyde, und hat gute Eisen und Kupffer-Bergwercke.

Gestungshausen, Flecken und Gericht oder Cent-Amt im Coburgischen.

Gesula, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Dara, Sus Marocco, Thesset und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, sondern lauter Dörfer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen vor die älteste Nation in Africa gehalten seyn.

Gesundheits-Rath zu Venedig, Lat. *Officium Sanitatis*, bestehet aus wenig Personen, und ist, nebst seinen Beamten bemühet, daß keine ansteckende Kranckheit in die Stadt gebracht werde. Sie setzen den Schiffen und den darauf befindlichen Personen eine gewisse Zeit, ehe sie dürffen in die Stadt kommen, sorgen vor das Wasser und vor die Canäle, verbieten die verdorbenen und ungesunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Wasser. Alle Marcktschreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren sich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Cose Notabili di Venezia ausdrücklich zu lesen ist. Dergleichen Raths-Collegium befindet sich auch zu Genua.

Getto delli Ebrei, also heisset das Qvartier in der Stadt Rom und Venedig, wo die Juden wohnen, Lat. *Vici recuritorum Romæ.* Es bestehet dasselbe aus verschiedenen unflätigen Gäßgen, und so bald es dunckel, darff sich kein Jude ausser denselben betreten lassen.

Gevalien, Stadt in Gestricia, in Schweden, wo der Fluß Hasunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon sind berühmte Kupffer-Bergwercke.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalensis Provincia*, einer von den drey Theilen der Landschafft Sevennes, in Langvedoc in Franckreich, welche zwischen denen Provintzen Vivarez, Velay, Rovergue und Auvergne gelegen, und 1721 viel von der Pest erlitten hat.

Geubich, festes Schloß und Dorff in Francken, denen Grafen von Schönborn gehörig. Allda ist einer der schönsten Gärten in Francken.

Geudern, Gödern, Stadt, Schloß und Amt am Vogelsberge gegen Franckfurt am Mayn, ist die Residentz eines Grafen von Stollberg-Wernigeroda, 2 Meilen von Büdingen und so weit von Lauterbach.

Gevelsberg, Stadt und Stifft in der Grafschafft Marck.

Gevio, kleine Schweitzerische Stadt im Valmagia, welches eine von den Italianischen Vogteyen der Schweitzer in Meyland ist.

Geunep, ein Ort in Holland, woselbst ein Zoll ist, welcher 1732 dem König in Preussen aus der Oranischen Erbschafft überlassen worden.

Geures, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Maine, hatte erstlich den Titel eines Marquisats, anietzo aber ist es ein Hertzogthum, davon sich die Familie derer Poitiers de Tremes zu schreiben pfleget.

Geuthen, Geithayn, kleine Stadt im Leipziger Kreise in Meissen, 1 M. von Rochlitz, ins Amt Rochlitz gehörig.

Gewehr, *Arma*, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet, Latein. *Telum humerale & subalare.* Jenes bestehet aus Piqven, Flinten, Musqveten, Hellebarten oder kurtzem Gewehre: Dieses aber aus Degen, Bajonetten und Sebeln. s. Natur-Lex.

Gewersbausen, kleine Stadt in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen am Rhein, S. Goar gegen über. Dabey liegt auf einem Berge ein festes Schloß, die Katze genannt.

Gewicht, s. Natur-Lex.

Gewicz Stadt in Mähren, gegen die Böhmischen Grentzen gelegen.

Gewinar, Grafschafft in Ober-Ungarn, gegen das Carpathische Gebirge.

Gex, *Gesia*, kleine Landschafft, welche gegen Süden, vermittelst der Rhone von Savoyen abgesondert wird, und gegen Norden nur an die Grafschafft Burgund, gegen Osten an den Canton Bern, gegen Westen an die Frantzösische Provintz Bugey grentzet, darinne sie auch lieget. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Geyer, Berg-Städtl. in im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 1 M. von Annaberg in Meissen.

Geyer, Schloß und Flecken im Marckgrafthum Anspach, 1 Meile von Weissenburg, davon die Reichs-freye Adeliche Familie von Geyer den Nahmen führet. s. Adels-Lex.

Geyer, eine freye Reichs-Grafschafft im Fränckischen Kreise, welche 1685 zu dieser Qvalität erhoben worden, und dem Reichs-Grafen von Geyer, Henrich Wolffgangen, so 1640 gebohren, gehörte, welcher zu Goldbach residirte, und weil er der letzte seines Geschlechts gewesen, auch keine Kinder noch andere Bluts-Freunde verlassen, seine Erbschafft dem König in Preussen per Testamentum übergeben hat, welcher auch solche nach seinem Tode in Besitz nehmen lassen. Sonst ist dieser Graf von Geyer von dem Gräflichen Geschlechte von Geyersberg in Oesterreich zu unterscheiden.

Geyerau, schönes Schloß und Herrschafft nebst einem vortrefflichen Lust-Garten in Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Freyherrn Merharitsch, Fabianitsch genannt, gehörig.

Geyersfeld, s. Geirsfeld.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Kärnthen entspringet, und sich unterhalb Villach in die Drau ergeust.

Geysing, Berg-Flecken nahe an Altenberg, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, wird in Alt- und Neu-Geysing eingetheilet, davon das erstere dem Churfürsten zu Sachsen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenstein gehörig.

Gezaira, Landschafft in der Africanischen Barbarey, an dem Mittelländischen Meer, darinne Algier die Haupt-Stadt ist.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Qvartier von Antwerpen.

Ghenoa, *Geneboa*, Königreich in Africa in Nigritien, gegen den Einfluß des Flusses Niger, welches keine Stadt noch Schloß hat, und wohnet der Gouverneur nebst den Vornehmsten in einem grossen Dorffe. Es grentzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Osten an Tombut.

Ghera oder Ghiera d'Adda, *Addua Glarea*, kleine Landschafft, welche theils in dem Meyländischen, theils im Venetianischen Gebiete lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d'Adda ist wohl befestiget, und hat einen guten Wasser-Graben, auch ein mit Mauren wohl ausgefüttertes Cronen-Werck.

Ghetto, s. Getto degli Ebrei.

Ghezor-Ryff, suche Gester-Ryff.

Gharag, s. Gharagd.

Gherselvin, Stadt in der Landschafft Chaus im Königreich Fez, jenseits des Berges Atlas in Africa, auf der Seite von Segelmesse.

Ghiabet, Lat. *Cultores ignis*, also nennet man diejenigen Götzen-Diener in Persien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türcken diesen Nahmen insgemein den Christen, und andern, so nicht ihrer Religion sind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Meyland

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, welche aber der See-Räuber wegen fast gantz wüste ist. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toscana.

Giaques, Galles, gewisse Völcker in Monomotapa in Africa, welche sehr starck sind, und viel in Abyßinien eingenommen.

Giara basci, ist der Wund-Artzt, welcher dem König in Persien zur Ader läst, und ihm die Haare hinweg nimmt, Latein. *Chirurgus aulicus Persarum*.

Giaroli, grosse Stadt am Fluß Grana im Hertzogthum Montferrat.

Giavenno, *Javenum*, kleine Stadt am Flusse Sangon, im Marckgrafthum Susa in Piemont.

Gibelhausen, Schloß und Amt nach Chur-Maynz gehörig, im Fürstenthum Grubenhagen, unweit vom Eisfelde.

Gibellini, sind eine bekannte Faction in der Historie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergischen also genannt, welche es im 12, 13 und folgenden Seculis mit den Römischen Kaysern wider die Päbste und Guelphen hielten.

Gibello, ein Castell im Stato di Buseto an den Grentzen des Hertzogthums Parma.

Gibichenstein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Kreise im Hertzogthum Magdeburg, an der Saale, 1 Stunde von Halle, dem König in Preussen gehörig. Auf diesem Schloß saß ehemahls Ludovicus II, Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demselben herunter in die Saale sprang, und sich salvirete, daher er auch den Nahmen Ludwig der Springer bekommen. Anno 1705 entstund bey Gibichenstein ein schöner Saltz-Brunnen, welcher an reichlicher Sohle fast die Hällischen übertraff.

Gibraleon, kleine aber angenehme Stadt in Andalusien, nebst einer Burggrafschafft, dem Hertzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebal-Tarif, *Calpe*, Stadt in Andalusien, auf einem Berge gleiches Nahmens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo sie einen weiten Hafen hat. Sie ist nicht groß, aber wohl befestiget, und mit einer festen Citadelle versehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Rook Anno 1704 eingenommen, und den Printzen von Hessen-Darmstadt als Commandanten mit einer starcken Besatzung darinnen gelassen, der sich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spanischen General Marquis de Villadarias und den Frantzösischen Marschall de Thesse stattlich gewehret, bis die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705 die Attaqven abandonniret. Anno 1710 im November bloqvirten es die Spanischen Trouppen wiederum, allein die Englische Garnison that einen Ausfall, steckte ihr Campement in Brand, und nahm sie meistens gefangen. In dem zwischen Spanien und Engelland Anno 1713 zu Utrecht geschlossenen Frieden, ist vermöge des 10 Artickels die Stadt und Schloß Gibraltar nebst deren Hafen, Fortificationen und darzu gehörigen For-

ten auf ewig an Engelland überlassen worden. Anno 1727 belagerten zwar die Spanier diesen Ort, allein mit schlechtem Fortgang, indem sie die Belagerung bald darauf wieder aufheben mußten. An. 1731 befestigten die Spanier vor der Festung eine neu-gemachte Linie, von einem Meer zum andern, und richteten an beyden Enden derselben zwey Forts auf, führeten auch verschiedene andere Wercke auf, von welchen sie den alten Damm, hinter welchen die Schiffe sicher liegen, bis zu dem Wasser-Thor beschiessen können, welches zu dem Ende geschahe, daß sie die Festung Gibraltar von dem festen Lande des Königreichs abschneiden, und die Engelländer zwingen wolten, darinnen eine stärckere Besatzung, in die dasige Bay aber, wo die Winde viel Gefahr verursachen können, beständig eine Anzahl Kriegs-Schiffe zu unterhalten; wie sie denn auch dadurch genöthiget werden, die Lebens-Mittel, weil ihnen dieselbe von der Land-Seite abgeschnitten, mit grosser Beschwerlichkeit von weiten herzuschaffen. Hingegen haben die Engelländer den Berg hinauf geschantzet, und neue Batterien aufgeworffen. An. 1734 ward in Gibraltar die Regiments-Form auf Englischen Fuß gesetzet. Das Estrecho de Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum*, vel *Gaditanum* ist eine Meer-Enge zwischen Andalusien und dem Königreich Fez, und wird insgemein die Strasse genennet. Es vereiniget das Mittelländische mit dem Atlantischen Meer.

Gibraltar, grosse Stadt in Süd-America in der Provintz Venezuela, an dem See Maracaye, wo viel Toback, Zucker und Cacao erbauet wird.

Giczin, siehe Gitschin.

Giebelstadt, ist der Haupt-Ort in der Grafschafft Geyer in Francken, welche aus vier Vogteyen Goldbach, Reinsbrunn, Neukirchen und Giebelstadt bestehet, dem Könige von Preussen gehörig. Es sind zwey schöne Schlösser daselbst.

Giech, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Francken, welches von Kayser Leopoldo in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, und sich bereits 1699 in das Fränckische Reichs-Grafen-Collegium als ein wirckliches Mitglied recipiret zu werden, angemeldet, die actuale Reception und Introduction aber bis zu vorheriger Ausmachung des Matricul-Anschlags seithero Anstand leiden müssen, bis endlich am 17 Sept 1726 die wirckliche Introduction in solches Reichs-Gräfliche Collegium zu Weickersheim erfolget. Dieses Geschlecht theilet sich in die Buchau- und Thurnauische Linie, und die Gräfliche Länder bestehen in denen 3 Aemtern im Franckenlande, Thurnau, Buchau und Weissenfels.

Giechnitz, Jestenitz, Städtlein im Rackenitzer-Kreise in Böhmen.

Giehum, s. Gihun.

Gien, *Gianum*, kleine Stadt in Gastinois, in Franckreich an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titel einer Grafschafft. Um diese Gegend fänget der Canal an, wodurch der Fluß Loire mit der Seine vereinigt worden.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben, im Würtembergerland, 2 M. von Nördlingen.

Giera, kleine und wüste Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Candia.

Gieraci, s. Girace.

Gierisch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachischen Grentzen.

Giessen, *Giessa*, wohlbefestigte Stadt und Amt in Ober-Hessen am Fluß Löhna, nebst einer Universität, welche Anno 1607 gestifftet worden. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und liegt 6 Meilen von Franckfurt.

Giessenheim, kleine Insel mitten im Rhein im Unter-Elsaß, Hennegau gegen über. Sie begreifft 1200 Klafftern in die Länge, und 600 in die Breite. An den Ufern ist sie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl versehen, und die Frantzosen haben An. 1686 die wichtige Festung Fort Louis darauf angeleget.

Gießhübel, Berg-Gießhübel, kleine Berg-Stadt an der Gottleube und Bora, unweit Pirna im Meißnischen Kreise. Es wird daselbst viel Eisen gemacht.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Aller, wo die Isa hinein fället, im Hertzogthum Lüneburg. Unweit davon lieget der Wald Barumbruch genannt.

Gigan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in dem Gebiete von Montpellier, 7 Frantzösische Meilen von Montpellier gegen Westen.

Gigeri, Stadt am Mittelländischen Meer, in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Algier, in der Provintz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Asturien in Spanien.

Giglingen, Würtembergisches Städtlein in Zabergow, in Schwaben, am Fluß Zaber gelegen.

Giglio, *Egilium*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, an den Küsten des Stato delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont, eine halbe Meile von Aosta, nebst dem Titel einer Baronie.

Gigondas, Stadt im Fürstenthum Orange.

Gihlava, Fluß in Mähren, welcher im Bechiner-Kreise in Böhmen entspringet, und sich in den Fluß Teya ergeust.

Gihun, Jihun, *Oxus*, Fluß in Asien, welcher die Grentzen zwischen Persien und der grossen Tartarey machet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Gilan, suche Kilan.

Gilde, Lat. *Tribus*, heist in den Nieder-Sächsischen Städten eine Zunfft oder Brüderschafft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilde-Knecht, s. Natur-Lex.

Gilemniz, s. Starckenbach.

Giles, kleiner Ort nebst einem Schloß in Champagne, in Franckreich.

Gilge, Fluß, s. Niemen.

Gilgenburg, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, in dem Pomesanischen Krei-

Kreise, im Brandenburg. Preussen, davon die Gräfliche Familie Finck von Finckenstein die Hauptmannschafft erblich besitzet.

Giliaki, Heydnische Völcker in der Rußischen Provintz Dauria, wohnen längst am Oceano Orientali.

Gilolo, eine von den Moluckischen Inseln auf dem Indianischen Meer in Asien, von welcher der König von Gilolo das meiste besitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daselbst, und die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, s. Eule.

Gimborn, eine Herrschafft in Westphalen, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Gimlitz, kleiner Fluß in Meissen, welcher im Amte Frauenstein entspringet.

Gimmich, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, am Fluß Err unweit Cöln, an denen Jülichischen Grentzen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Gimmich.

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafschafft Gaure, im Gouvernement Guienne in Franckreich.

Gimpelhoff, 2 feine Schlösser in Crain, eines 5, das andere 8 Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Herrn von Schernburg, dieses aber, so an der Sau lieget, stehet dem Herrn Zetzhecker zu.

Ginckel, Adeliches Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht zwischen Rheenen und Amersford, ist das Stamm-Haus der Irrländischen Grafen von Athlone.

Gindes, Fluß in Asien, der in Armenien entspringet, und sich in den Tigris ergeust.

Gindi, Dgindi, eine gewisse Art Türckischer Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen sehr geschickt und hurtig umzugehen wissen, Latein. *Equites Turcorum armis exercitati.*

Ginerca, kleine Stadt auf der Insel Corsica, an einem kleinen Meer-Busen.

Ginestar, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, 4 Meilen von Tortosa.

Gingi, Provintz und eine der grösten Städte auf der Halb-Insel von Indien, disseits des Ganges, an der Küste von Coromandel, in Asien. Die Stadt ist mit Wällen und doppelten Mauren umgeben, und mit 4 grossen Bergen, auf welchen drey starcke Castelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit 2 Wällen, der andere mit 4 und der dritte gar mit 7 Wällen befestiget. Sie liegt 5 Meilen von Nagapatan, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Gio, Stadt in Asturien am Cantabrischen Meer.

Giohor, siehe Ihor.

Giorgio, ein gewisser District der Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldaulschen Grentzen. Die Haupt-Stadt Giorgio ist meistentheils von Römisch-Catholischen bewohnet.

Giovenazza, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Bari stehet. Es gehöret eine kleine Landschafft gleiches Nahmens dazu, welche nebst der Provintz Cellamare dem Cardinal del Giudice 1719 wieder eingeräumet wurde, als er die Spanische Parthey verließ, und auf die Kayserliche Seite trate.

Gir, grosser Fluß in Africa, welcher sich mit dem Fluß Zuenzinga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Rheggio.

Girgeo, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili. Sie ist die Haupt-Stadt einer Landschafft, *Cassif* von *Girgio* genannt.

Girgio, ist ein von Natur und Kunst befestigtes Schloß auf einer Insel auf der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, Königreich in der Landschafft Biafara, in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Giriven, s. Natur-Lex.

Giritbay, siehe Giridbay.

Girona, Gironne, *Gerunda*, grosse und alte Stadt in Catalonien, allwo die Flüsse Onar und Ter zusammen kommen. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titel eines Hertzogthums, ist befestiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ring-Mauer ein Castell, und ausser derselben drey andere, so auf 3 nahe gelegenen Hügeln liegen. Diese 4 Forts sind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Constable und das fortificirte Capuciner-Kloster, nicht weit davon sind sehr schöne Saltz-Gruben. Anno 1706 wurde diese Stadt vom König Carolo III unter die Bothmäßigkeit gebracht, und als sich Ihro Catholische Majestät Anno 1710 mit Dero Hof-Staat einige Zeit hier aufhielten, stifften sie daselbst eine neue Universität. Die ältesten Söhne des Arragonischen Königs führten sonst den Titel Grafen von Girona.

Gironda, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Natolien, in Asien.

Gironde, *Gerunna*, so wird der Fluß Garonne in Franckreich genannt, nachdem er sich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girou, kleiner Fluß in Languedoc, so sich in den Fluß Lez ergeust in Franckreich.

Gisors, kleine Stadt am Fluß Epte, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Vexin, in der Normandie, 14 Meilen von Paris, führet den Titel einer Vicomté.

Gissa, Insel auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Gisselwerder, suche Geisselwerder.

Gißibel, siehe Gießhübel.

Gißing, kleine Stadt und festes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Stevermarck zu auf einem hohen Felsen.

Gitschin, Lat. *Gitzinum*, *Gitmiazinum*, schöne Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio und Seminario vor die studirende Jugend, im Königgrätzer Kreise in Böhmen, 10 Meil. von Prag.

Gittelde, Flecken im Wolffenbüttelischen Amte Stauffenberg, da Henricus Auceps vom Finckenheerde zum Kayserthum geholet worden. Es ist eine Eisen-Factorey daselbst.

Givaudan, siehe Gevaudan.

Giudeca, *Judeca*, Insel im Venetianischen Meer, eine Viertel-Meile von Venedig, welche aus 6 kleinen Inseln bestehet. Es befinden sich auf derselben viel schöne Gärten und Lust-Häuser, ingleichen 6 Kirchen, und ein Kloster vor die Courtisaninnen, welche von dieser Lebens-Art abgestanden, und Bet-Schwestern worden. Den Nahmen hat die Insel daher bekommen, weil die Juden darauf wohnen.

Givet, Festung in der Grafschafft Namur, dem Hause Oesterreich gehörig.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschafft Bihar, an den Siebenbürgischen Grentzen, wo der Fluß Feyerkeres in den See Sarkad fället. Die Christen haben sie 1694 erobert.

Giula nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, Julier, eine kleine Italiänische Silber-Müntze, fast der achte Theil eines Reichs-Thalers.

Giosselin, siehe Josselin.

Giurba, festes Schloß in Catalonien.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giustandil, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem Felsen in Servien.

Giuz Chon, Leser des Alcorans, siehe Alcoran.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Riesen-Gebirge entspringet, durch den Bunzler-Kreis läufft, und sich bey Alt-Bunzel in die Elbe ergeust. Er führet Gold-Sand bey sich.

Glacieres, sehr hoher Berg in der Savoyischen Landschafft Faucigny, welcher von den herumwohnenden Leuten Monte Maledetto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das gantze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedecket ist.

Glacis, Lat. *Loricæ extima declivitas*, ist an einer Festung, die nach und nach abgehende Abdachung der Brust-Wehre des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich. Siehe Math. Lex.

Gladbach, München-Gladbach, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, 3 Meilen von Venlo, hat eine reiche Benedictiner-Abtey und Capuciner-Kloster, die Reformirten haben seit 1684 auch eine Kirche bey der Stadt. Es werden jährlich 4 berühmte Jahrmärckte daselbst gehalten, und die feinsten und dichtesten Linnen daselbst gemacht, die vor die besten gehalten werden.

Glajon, Herrschafft und Dorff gleiches Nahmens, nebst einem festen Schloß im Hennegau.

Glambecke, ein altes zerstörtes Schloß auf der Insel Femern, wo ietzund die Schiffe sich insgemein setzen, dem Hertzoge von Holstein-Gottorp gehörig.

Glamorgan, *Glamorganiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland in Sond-Walles, so gegen Osten an die Landschafft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Westen an Caermarden, und gegen Süden an dem Canal von Bristol grentzet. Sie hat 118 Kirch-Spiele, und 11 Städte, ist gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irrland, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafschafft Dublin in Irrland.

Glandeves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, welche aber wegen Uberschwemmung dieses Flusses verlassen, und dargegen der Flecken Entrevaux, 1 Viertel-Meile davon, gebauet worden, allwo auch der Bischoff von Glandeves residiret, welcher unter das Ertz-Bischofftum von Ambrun gehöret.

Glaneck, Städtlein auf einem Berge in Unter-Kärnthen, am Flusse Glan.

Glaris, *Pagus Glaronensis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher zwischen den Cantons Schweitz und Uri, dem Amt Gasteren, den Grafschafften Sargans und Riva, und dem Graubündter-Lande lieget. Dieser Canton ist um und um mit Bergen umgeben, 3 Meil. lang, und ist der erste, welcher in den Schweitzerischen Bund getreten, und sich der Oesterreichischen Herrschafft entzogen. Er ist theils Reformirt, theils Catholisch, und heisset der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus* oder *Glarona*.

Glasco, Glascow, *Glascua*, kleine Stadt in der Schottländischen Landschafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Ertz-Bischoff, führet den Titel einer Baronie, und hat eine Universität, welche 1454 gestifftet worden.

Glashütte, kleine Berg-Stadt an der Möglitz, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glastenburg, *Glasconia*, Stadt und berühmte Abtey in Sommersetshire in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweitz im Canton Zürch, entspringet nicht weit vom Fichtenthal, läufft durch den Grieffen-See, und ergiest sich bey Eglisaw in den Rhein.

Glattau, siehe Klatow.

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite der Schneebergischen Mulda, nebst einem Schloß, die schöne Burg genannt in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, und ist sie ein Böhmisch Reichs-Affter-Lehn. Sie lieget 3 Meilen von Gera, und 1 von Zwickau, und ist Anno 1712 den 24 Oct. fast gantz abgebrannt.

Glaucha, Vor-Stadt, so nahe an Halle liegt, und ihre absonderliche Gemeine hat. Es ist daselbst ein schönes Waysen-Haus und Pædagogium aufgebauet worden.

Glaz, *Glacium*, Böhmisch *Kladsko*, berühmte Stadt an der Neisse in der Böhmischen Grafschafft Glatz, an dem Riesen-Gebirge. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt 12 Meilen von Prag. Die Grafschafft Glatz gehöret nicht unter die Böhmischen Kreise, sondern ist eine Deutsche incorporirte Provintz.

Gleiberg, Gräfliches Nassau-Weilburgisches Städtlein und Schloß in der Wetterau, Giessen gegen über gelegen.

Gleibitz, siehe Gleywitz.

Gleichberge, sind zwey sehr hohe Berge, eine halbe Stunde von Römhild, deren der eine, so an die Hennebergische Grentzen stösset, die Steinburg, der andere aber, so gegen Würtzburg liegt, der Gleichberg genennet wird.

Auf

Auf diesem letztern hat der Hertzog zu Sachsen-Römhild ein schönes Lust-Haus erbauen lassen.

Gleichen, sind zwey wüste und nahe an einander liegende Berg-Schlösser im Fürstenthum Calenberg, an den Grentzen des Eisfeldes, deren das gegen Westen nach Hessen, das gegen Osten aber nach Hannover gehöret.

Gleichen, Grafschafft in Thüringen am Erfurtischen Gebiet, deren Schloß gleiches Nahmens ist. Sie ist theils ein Chur-Maynzisches, theils ein Chur- und Fürstlich Sächsisches Lehn, und ist unter die Hertzoge von Sachsen-Weimar, Grafen von Hatzfeld und Grafen von Hohenlohe getheilet. Der Graf von Hatzfeld besitzet das Schloß Gleichen, davon sie sich auch schreiben, als die alte Residentz der Grafen von Gleichen, das Amt Wandersleben, die Stadt und das Amt Blanckenhayn und Cranichfeld. Uber diese hat Chur-Sachsen die Hoheit, nachdem solche wegen des Streits, so Chur-Maynz mit Sachsen-Gotha und Weimar hat, sequestriret worden. Die Grafen von Gleichen aber sind zu Anfange des 17ten Seculi ausgestorben. Die Drey-Gleichen sind drey Berge zwischen der Stadt Arnstadt, Gotha und dem Erfurtischen Gebiete, auf deren iedem ein Schloß stehet, nemlich Gleichen, worauf einige Curiosa zu sehen, und zum Theil wieder aufgebauet worden, die andern aber, als die Wachsenburg und Mühlberg, sind wüste und eingefallen.

Gleichen, Amt und Haus an der Werra in Nieder-Hessen, liegt Witzenhausen gegen über.

Gleichenstein, Schloß auf dem Eisfelde, Chur-Maynz gehörig.

Gleineck, Glunick, ein Benedictiner-Mönchs-Kloster, nicht weit von Steyer in Ober-Oesterreich.

Gleiß, Berg-Schloß und Flecken des Fürsten Montecuculi in Unter-Oesterreich, am Fluß Ips.

Gleischer-Berg, ein ungemeiner hoher und wilder Berg in der Schweitz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etlichen tausend Jahr gesammleten Schnee, ein so hartes und kaltes Eis, wie Crystall zu finden, welches nimmer zergehet, und da etwas davon in die warmen Thäler fället, so bleibt es lange Zeit liegen, ehe es schmeltzet.

Gleisdorff, Flecken und Herrschafft in Unter-Steyermarck, den Grafen Collonitzsch gehörig.

Gleisoles, kleine Stadt im Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphineischen Grentzen.

Gleiwitz, Glywitz, Schlesische Stadt im Fürstenthum Oppeln, allwo der meiste Hopffen gezeuget wird; war ehemahls eine Fürstliche Residentz.

Glindow, eine schiffbare See in der Ucker-Marck.

Glinian, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Glinski, Stadt in der Ukraine.

Gliskovatz, Türckische Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Veterniza.

Globuch, festes Schloß auf einem hohen Berge in Dalmatien, in dem Gebiete von Castel nuovo, 8 Meilen von Grahovo.

Globus cœlestis, heist eine gewisse runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen nebst den Signis Zodiacalibus exprimiret stehen, und welche entweder bey den Geographischen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswendigen Circkeln versehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sternen, auch die Sonn- und Monden-Finsternisse desto bequemer ausrechnen könne. Siehe Lex. Math.

Globus terrestris, ist eine dergleichen runde Charte, auf welcher die 4 Theile des Erd-Kreises, nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan. Siehe Lex. Math.

Gloceſter, *Gloceſtrienſis Comitatus*, Provintz in Engelland in der Landschafft Mercien. Sie grentzet gegen Süden an die Provintzen Somerset, gegen Osten an die Provintzen Wilt und Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worcester, und gegen Westen an die von Herefort und Monmouth. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eisen-Gruben.

Gloceſter, *Gloceſtria*, Haupt-Stadt in der Provintz dieses Nahmens in Engelland, nebst dem Titel eines Hertzogthums am Fluß Saverne. Sie ist eine feine Stadt, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, 80 Englische Meilen von Londen, nebst einem guten Hafen an der Saverne.

Glocken, s. Natur-Lex.

Glös, Marcktflecken in Tyrol, davon das Freyherrliche Geschlecht von Glös seinen Nahmen führet, s. Adels-Lex.

Glogau Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien längst der Oder, welches gegen Osten an Pohlen, gegen Norden an das Fürstenthum Crossen, gegen Westen ans Fürstenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau grentzet. Es gehöret dem Kayser. Die Haupt-Stadt wird Groß-Glogau, *Glogavia Major*, genannt, lag vormahls nahe an der Oder, welche sich aber vor etlichen Jahren so gewendet, daß sie ietzo eine Viertel-Meile weit davon fliesset, und ist eine Grentz-Festung gegen Pohlen. Sie ist Catholisch, die Lutherischen aber haben eine Kirche von Holtz in der Vorstadt, welche ihnen, vermöge des Münsterischen Friedens, iederzeit verbleiben muß. Gleich dabey ist die Thum-Insel, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret ist. Sie hat den Nahmen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thumherren, wegen angemaßter Herrschafft aus der Stadt hieher transferiret worden.

Glogau, Klein-Glogau, *Glogavia Minor*, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, den Grafen von Oppersdorff zuständig, hat ein schönes Schloß, und liegt 14 Meilen von Breßlau.

Gloire, Lob, Ehr, Preis, Ruhm und Herrlichkeit.

Daher glorieux, prächtig, preiswürdig, herrlich, ruhmräthig.

Glosse, Lat. *Interpretatio*, heist die Erläuterung oder Erklärung einer Sache, daher nennet man diejenigen Glossatores, welche über das Jus Civile und Canonicum allerhand Erläuterungen geschrieben, Lat. *Interpretes*.

Glossiren, über ein Ding schreiben, solches auslegen: über etwas klügeln, Lat. *Interpretari*.

Glücksburg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Schleßwig, welche ein Hertzog von der Königl. Hollstein-Sunderburgischen Linie besitzet, und davon den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog daselbst heist Friederich, ist gebohren 1 Apr. 1701, kam 1729 zur Regierung, und ist noch unvermählt.

Glücksburg, ein Churfürstlich Lust- und Jagd-Schloß im Sächsischen Chur-Kreise, in der Seidischen Heyde, bey welchem An. 1720 eine Glas-Hütte angeleget wurde.

Glücksburg, ist der Nahme des Fürstl. Schlosses zu Römhild.

Glückstadt, *Tychopolis*, *Fanum Fortunæ*, wohlbefestigte Stadt und Schloß am Wasser Ryn, so daselbst in die Elbe fliesset, in Stormarn, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, 7 Meilen von Hamburg.

Glunick, siehe Gleineck.

Glurens, *Glurium*, *Gloria Vallis*, Herrschafft und Stadt im Vintschgayer-Thal oder Val di Venosta, in Graubündten, an den Tyrolischen Grentzen.

Glywitz, siehe Gleywitz.

Gnadenberg, Städtlein in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwartzach, so vor diesem Eichelberg geheissen. Allhier ist ein berühmtes Kloster St. Brigittä, darinnen Münche und Nonnen zugleich gewesen.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfennige, Latein. *Torques*, *Nummus aureus*, *gratiæ principis testera*, heissen diejenigen goldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniß gecrönter und hoher Häupter, welche den Gesandten fremder Potentaten bey ihren Abschieds-Audientzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hohen Verdienste, an die deshalber abgeschickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Kloster Cistercienser-Ordens in der Schweitz, in Argow.

Gnadenthal, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Grafschafft Nassau, den Jesuiten zu Hadamar zuständig.

Gnadenthal, gewesenes Jungfrauen-Kloster in der Grafschafft Hohenlohe, hat vor diesem eine Aebtißin gehabt.

Gnesen, *Gnesna*, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, und die Hauptstadt in Groß-Pohlen, nebst einer Castellaney. Ihr Ertz-Bischoff ist Primas Regni, Päbstlicher Legatus natus, und der nechste nach dem Könige, wie auch Regent in Pohlen zur Zeit des Interregni. Er bestimmet auch den Wahl-Tag, rufft den Reichs-Tag zusammen, und crönet den König und die Königin.

Gnieukow, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Groß-Pohlen.

Gniew, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrschafft Rostock, im Hertzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heist die Wissenschafft von Sonnen-Uhren, s. Natur-Lex.

Goa, Stadt im Königreich Decan, in Ost-Indien in Asien, auf einer kleinen Insel, welche die Flüsse Mondoua und Guari machen. Sie ist groß, hat an statt der Mauren 6 Citadellen, und einen der besten Häfen an einem Canal; dahero sie grosse Handelschafft treibet. Sie hat einen Ertz-Bischoff, der Primas von Indien ist, eine Universität, und ein scharffes Officium Inquisitionis. Sie gehöret der Kron Portugall, und ist die vornehmste unter allen, so dieselbe in Indien besitzet, welche auch einen Vice-König, und das Raths-Collegium von Indien daselbst hat. Unterdessen sind die meisten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigsten aber Portugiesen.

Goarshausen, siehe Gewershausen.

Gobelins, ist ein berühmtes Fabriquen-Haus zu Paris am Ende der Vorstadt von Saint Marceau, darinne sich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber und andere Künstler befinden, welche vortreffliche schöne Arbeit machen, so zu Auszierung der Königlichen Palläste gebrauchet wird. Es hat dieses Gebäude seinen Nahmen von einem berühmten Färber, Nahmens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Francisci I das schöne Scharlach-Färben, so in Franckreich Escarlate de Gobelins genennet wird, zuerst erfunden, und dieses Haus mit seinen Profeßions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre fliesset daran vorbey, und dessen Wasser soll zu dem Scharlach-Färben sonderlich gut seyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Niers im Hertzogthum Cleve.

Gochzheim, Stadt im Hertzogthum Würtemberg, woselbst 1689 Hertzog Friedrich August, Neustädtischer Linie residiret, als die Frantzosen diesen Ort in die Asche legten.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thyrso.

Gockern, siehe Baracan.

Gode Hope Eyland, *Insula bonæ spei*, Insel auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in Süd-America, welche von den Holländern entdecket worden.

Godenau, Schloß, Flecken und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, 1 Meile von Bonn, den Reichs-Freyherren von Waldpoten von Bassenheim gehörig, davon sich auch eine Linie schreibet.

Godesberg, ein hohes Schloß im Ertz-Stifft Cöln, 1 Meile von Bonn.

Godin, Hodonin, Stadt im Mähren am Fluß Moraw an den Ungarischen Grentzen.

Gödens, Schloß und Herrschafft in Ost-Frießland, 4 Meilen von Aurich, denen Freyherren Friedag zu Göden gehörig.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips, wo viel Eisen gegraben und geschmeltzet wird.

Göltzsch, kleiner Fluß im Vogtlande, kommet

oben

oben von Greslas herunter, strömet Auerbach und andere Orte vorbey, und fället nicht weit von Sluysdorff in die Elster.

Göppingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3 Meilen von Eslingen. Sie gehöret dem Hertzog von Würtemberg, und hat einen berühmten Sauer-Brunnen.

Göpstädt, Stadt nebst einem schönen Schloß an der Donau, im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg an den Bayerischen Grentzen.

Görckau, siehe Jörckau.

Göre, siehe Görde.

Goerée, *Godere*, kleine Insel zu Süd-Holland gehörig, am Einfluß der Maas. Hieselbst ist eine kleine befestigte Stadt gleiches Nahmens, so ihrer weitläufftigen und sichern Rhede wegen bekannt ist, und diese wird Goreske-Gat genannt.

Goerée, kleine Insel in Nigritien an Africa, auf dem Atlantischen Meer, den Frantzosen gehörig, 3 Meilen von dem Capo Verde, darinnen sonst die Holländer das Fort Nassau besassen, so aber von den Frantzosen demoliret worden. Diese haben hier ein Comptoir.

Görde, Chur-Hannoverisches Lust- und Jagd-Schloß im Hertzogthum Lüneburg, in der so genannten Lüneburgischen Heyde, 7 Meilen von Hannover, an den Braunschweigischen Grentzen, allwo eine schöne Parforce-Jagd angeleget.

Görgin, Görgeny, ehmahliges festes Schloß auf einem Felsen am Fluß Görgin in Siebenbürgen, wurde 1708 von den Kayserlichen den Rebellen abgenommen, mithin gantz Siebenbürgen unter Kayserliche Devotion gebracht, und diese Festung von dem General Grafen Rabutin gesprenget und demoliret. Die dazu gehörigen schönen Güther hat der Kayser dem damahls zu Wien residirenden Siebenbürgischen Hof-Cantzler, Johanni Josepho Bornemiza, Freyherrn von Katzon, conferiret.

Göritz, offener Flecken an der Neuen-Marck Brandenburg an der Oder, unweit Cüstrin.

Görlitz, grosse Stadt in der Ober-Lausitz am lincken Ufer der Neisse. Sie ist eine von den Sechs-Städten, hat ein Gymnasium, und gehöret dem Chur-Fürsten von Sachsen. Dieser Ort hat den 19 Mertz 1691 grossen Brand-Schaden erlitten, dergleichen Unglück sie am 31 Jul. Anno 1717 und am 3 May An. 1726 wiederum betroffen. Sonst ist hier die schöne Petri und Pauli Kirche, und das heilige Grab sehens-würdig, ingleichen wird jährlich nach der heiligen drey Könige Feste ein Land-Tag von denen Ständen des Görlitzischen Kreises, und zu verschiedenen Zeiten des Jahres das Land-Gerichte auf dem Vogt-Hofe von dem Amts-Hauptmann, und denen 2 Landes-Aeltesten nebst den Deputirten der Städte Görlitz, Zittau und Lauban gehalten.

Görnesteg, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Mörsch, 4 Meilen von Maros Vasarhely.

Görtling, eine in Westphalen gebräuchliche Scheide-Müntze, deren 3 auf einen Marien-Groschen gehen, Lat. *Obolus Westphalicus*.

Görtschach, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, zwischen Laybach und Crainburg, dem Bißthum zu Laybach gehörig.

Görtz, *Goritia*, gefürstete Grafschafft an den Grentzen des Friauls, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Görtz, hat ein Jesuiter-Gymnasium, und liegt am Fluß Lisonzo. Sie ist feste und wird durch ein festes Schloß commandiret.

Görtz, siehe Schlitz.

Görtzke, kleine Stadt im Magdeburgischen an den Chur-Sächsischen Grentzen, so theils dem Fürstlichen Hause Schwartzburg, theils denen von Schierstädt zustehet.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Seyra, 3 Meilen von Coimbra.

Goes, grosse und schöne Stadt auf der Insel Süd-Beveland, welche daher öffters das Land von der Goes genennet wird, in der vereinigten Provintz Seeland, nebst einem Hafen am Oestlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine sehr reiche Adeliche Benedictiner-Abtey, in Ober-Steyermarck, unweit Leuben an der Mura.

Gößnitz, Marcktflecken in Meissen, 1 Meile von Altenburg.

Göstadt, Göstädtel, Josephsstadt, Berg-Flecken im Ertz-Gebirgischen Kreise 1 Meile von Annaberg, in das Amt Wolckenstein gehörig.

Göttingen, Stadt im Fürstenthum Calemberg an der Leine, welche ein gutes Gymnasium hat, und dem Churfürsten von Hannover gehöret. Das umliegende Land wird zum öfftern hiervon das Göttingische genennet. An diesem Orte hat der König von Groß-Britannien Georgius II eine Universität anlegen lassen, die Professores haben zu Michaelis 1734 ihre erste Lectiones angefangen, und 1737 im Sept. ist sie eingeweihet worden.

Goga, kleine Stadt und schöner Hafen in dem Gebiete des grossen Mogols in Ost-Indien in Asien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Busen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiff-Bau.

Gogna, ein Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher sich unterhalb Laumelina, in den Po ergeust.

Gografen, *Pagi præfecti*, waren sonst so viel als Amt-Leute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, gesetzt waren, und wird dieser Nahme noch an etlichen Orten Deutschlandes beybehalten. Zu Anfange des eilfften Jahrhunderts sind sie erloschen.

Gohr, ein Gräflich Bergisches Residentz-Schloß in Geldern, in der Grafschafft Horn, am Goorbeck-Fluß, zwischen Horn und Maseick gelegen.

Gojame, Königreich in Africa, in Abyßinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, wohlverwahrter Ort im Hertzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706 im August

von dem Erb-Printz von Hessen-Cassel eingenommen.

Golconda, Königreich in Ost-Indien in Asien, in der Halb-Insel disseit des Ganges, welche reich an Getraide, Reiß, Saltz, Stahl, und absonderlich an Diamanten, indem man daselbst die gröſten findet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Golconda, welche groß, schön, und mit einem Castell versehen ist, der König aber nebst seinen meisten Unterthanen sind Mahometaner, und ist er dem grossen Mogol tributbar. Dieses Königreich grentzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Westen an das von Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Osten an den Golfo von Bengala.

Gold, siehe Natur-Lexic.

Goldapp, Städtlein im Brandenburg. Preussen, in der Landschafft Natangen und dem Sudinischen Kreise: es liegt an einem Flusse gleiches Nahmens.

Goldbach, freye Reichs-Grafschafft, Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz der Grafen von Geyer, 1 Stunde von Creilsheim in Francken, ietzo dem König in Preussen gehörig, welcher solche durch einen Königlichen Rath administriren lässet.

Goldbeck, Amt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg nicht weit von Witstock an der Dosse und den Mecklenburgischen Grentzen, dem König in Preussen gehörig.

Goldberg, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz in Schlesien, allwo eine Lutherische Schule und Kirche zu befinden, davon die Schule ehemahls berühmt gewesen.

Goldberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Gold-Cranach, oder Cranach, Stadt im Bayreuthischen, beym Ursprunge des rothen Mayns.

Gold-Cronen, siehe Natur-Lexic.

Goldene Gala, zu Wien, heisset die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Ministri in Rock, Hosen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d'Argent gefüttert, und noch darzu über und über mit güldenen Spitzen frißiret, gekleidet sind, welche Pracht sich noch mehr mit den Dames ereignet, die über dieses mit einem unschätzbaren Schmucke prangen, Lat. *Festi dies a Proceribus aulæ Viennensis auratarum vestium luxu celebrari soliti.* Dieser goldenen Gala wird entgegen gesetzet die schwartze oder geringere Gala.

Golden-Traum, neues Städtlein in der Ober-Lausitz an den Schlesischen Grentzen, zur Herrschafft Zschocha gehörig, nahe bey dem Städtlein Marck-Lissa.

Gold-Gülden, bedeuten in Rechnung so viel, als ein Thaler und ein Ort, Lat. *Aureus, parte quarta imperialem excedens.* Die Müntze an sich selbst ist in weit höherm Werth, in Grösse eines Ducaten, aber nicht so fein am Golde, sondern mit Zusatz von Silber oder Kupffer. Die Rheinischen Gold-Gülden sind die besten, so wohl als die alten Sächsischen, nach ihnen die Bayzischen; die aber, so die Stadt Metz ehemals hat schlagen lassen, sind die geringsten am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der ersten Sorte gegen geringere Landes-Müntze 42 bis 48 gute Groschen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28 Stüver, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7 Stüver.

Goldiner, ist eine güldene Müntze von unterschiedlichem Werth, Lat. *Nummus aureus diversi valoris.*

Goldingen, Stadt in Curland am Fluß Weta, oder Windau, nebst einem festen Schloß, 15 Meilen von Mietau.

Gold-Küste, Goud-Cust, *Ora Aurea*, wird der am nechsten gegen Osten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea, in Africa genennet, welcher sich in die 130 Meilen erstrecket. Es sind verschiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daselbst das *Fort S. George de la Mina, Moure* oder das *Fort* Nassau, *Commertin* und *Axime*: Die Engelländer das *Capo Corso* und *Eniacham*, und die Dänen Christiansburg, und Friedrichsburg. Man holet daselbst Leder, Wachs, Elephanten Zähne, und viel Gold, wovon die Englische Müntze Guinée ihren Nahmen bekommen hat.

Goletta, siehe Guletta.

Golfo, *Sinus*, Meer-Busen, ist ein grosser und schmaler Arm von einem Meer, welcher sich zwischen zweyerley Erdreich ins Land hinein erstrecket, und meistentheils seinen Beynahmen von dem angrentzenden Lande bekömmt. Wenn er groß ist, so stellet er gleichsam eine absonderliche See vor, und wird auch also genennet. Er ist beym Anfange so breit als beym Ende, oder doch in der Breite nicht sonderlich unterschieden; und hierinnen bestehet der Unterscheid zwischen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem diese letztere vorne sehr breit ist, und nicht tieff ins Land hinein gehet. siehe Ance.

Golfo di Venezia, siehe Adriatische Meer.

Golgatha, suche Calvaria.

Golgotz, Schloß in Ober Ungarn, am Ufer des Wag-Stroms, allwo es unterschiedliche siedheisse Quellen giebt, die sehr heilsam und zum Baden vielfältig gebrauchet werden, sie müssen aber, weil sie sonst zu heiß fallen, durch das Fluß Wasser temperiret werden.

Golitsch, eine reiche Herrschafft, ohnweit Preßburg in Ungarn gelegen, gehöret dem Herrn von Gudenus.

Gollach, Fluß in Francken, welcher bey Ulsenheim entspringet, und in die Tauber fällt.

Golling, ein ziemliches Städtgen im Saltzburschen, an dem Flusse Saltza, etwas unter Hallein.

Golnow, *Golnovia*, Stadt im Stettinischen Gebiet in Vor-Pommern, am Fluß Ihna, welche durch Krieg und Brand in ziemliches Abnehmen gekommen ist, und nunmehro dem König in Preussen gehöret.

Golojero, Steinfels unweit der Insel Cos im Archipelago, wird vor unüberwindlich gehalten, angesehen die Einwohner desselben, wenn sie auf dem Meer ihre Geschäffte verrichtet, nachmahls ihre Schifflein mit Stricken nach sich

sich hinauf auf den Felsen ziehen, damit ihnen niemand beykommen könne.

Golubia, Stadt am Fluß Dribentz in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen.

Goltz, Goltzen, Königlich Preuß. Lust-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, nicht weit von Cüstrin, welches der König gemeiniglich alle Jahr zur Zeit der Schweins-Jagd zu besuchen pfleget.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Luckau, den Herrn von Stutterheim und Breda gehörig.

Gomora, siehe Comorre.

Gomaristen, suche Contra-Remonstranten.

Gomariz, Gummariz, mittelmäßige Stadt in Gallicien, nicht weit von Orense in Spanien.

Gombazeck, Schloß in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen.

Gomenizze, berühmter See-Hafen, den Venetianern gehörig, im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canarischen Inseln zwischen den Inseln Ferro und Teneriffa gelegen, und ist sie fruchtbar am Obst, Zucker und Wein, hat auch einen guten Hafen gleiches Nahmens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg unweit der Elbe. Es gehöret zum Burggrafthum Magdeburg, und ist Chur-Sächsisch.

Gondamar, kleine Stadt im Königreich Gallicien in Spanien.

Gondola, Lat. *Phaselus Venetorum*, eine Art von einer Chaloupe, oder ein Venetianisches Boot, dessen man sich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie ist flach und lang und hat keine Seegel, auch keine Ruder-Banck, indem der Gondoliere oder Schiffmann hinten auf der Spitze mit einem Ruder aufrechts stehet. Die Gondolen sind alle auf gleiche Art gebauet, auch mit schwartzem Tuch bekleidet, und hat der vornehmste Noble keine andere als der geringste, ausgenommen des Doge Familie, die an keine Policey-Ordnung gebunden.

Gonfaloniere, Lat. *Dux Reipublicæ Lucensis*, also wird das Ober-Haupt der Republic Lucca genennet, und heisset auf Deutsch so viel, als ein Panier-Herr oder Fähndrich. Sein Amt ist fast wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger als 2 Monat, und trägt ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung ist ein sonderbares Bareth, eine Stola und ein Rock von Cremoisin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Printzen, allein sein ordentliches Prädicat ist Excellenz. Er hat zu seiner Leib-Wache 60 Schweitzer, und wird allemahl Wechselsweise aus einem von den 3 Theilen der Stadt erwehlet. Wer schon einmahl Gonfaloniere gewesen ist, kan nicht eher von neuem wieder darzu gelangen, als bis 6 Jahr um sind. Der Hertzog von Parma führet auch den Titel eines Gonfaloniere des Päbstlichen Stuls.

Gonga, Gaino, Türckische Stadt in Romania, am Propontide.

Gonie, grosses Schloß von Sandsteinen erbauet, am schwartzen Meer, an den Grentzen von Guriel, den Türcken gehörig, welche ein Zoll-Haus daselbst haben, so mit etlichen Janitscharen besetzet.

Gonthar, Stadt in Abyßinien in Africa, wo der Kayser von Abyßinien seine Residentz hat.

Gonzaga, kleine Stadt oder Flecken bey Luzara, im Mantuanischen Gebiet, und das Stamm-Haus des Hertzoglichen Hauses Mantua, wie auch der Fürsten von Guastalla, Sabionetta und Bozzolo, Castiglione und Novellara.

Goodmanchester, Stadt in Huntingtonshire in Engelland.

Goodwin-Sands, sind gefährliche Sand-Bäncke in Engelland, auf der Oestlichen Küste der Provintz Kent.

Goor, siehe Gohr.

Goorecht, kleines Gebiet in den vereinigten Niederlanden in der Herrschafft Gröningen.

Goplo, suche Guplo.

Gor, ein Königreich im Reiche des Moguls, in Asien.

Gora, festes Schloß in Croatien in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, Goor, Marcktflecken an der Vecht in Ober-Yssel, 1 Meile von Dieppenheim gelegen.

Goranto, Stadt in Natolien, nicht weit von Patera in Asien.

Gorckum, *Gorichemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas, zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie ist volckreich und auf die neue Manier befestiget, auch ist sie die 8 in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provintz Holland senden. Der Fluß Lingue fliesset mitten hindurch und fällt in die Maas.

Gorea, Landschafft in Nord-Schottland.

Goree, suche Goeree.

Gorge, siehe Kehle.

Gorgier, Baronie im Fürstenthum Neufchatel in der Schweitz, gehöret mit zu der Castellaney Boodry.

Gorgona, siehe Santa Margarita.

Gorgona, kleine Insel auf dem Mar del Zur, bey Süd-America, gegen die Küste der Landschafft Popayan. Sie ist 2 Meilen lang und 1 breit, und liegt 4 Meil. von der Landschafft Popayan.

Gorgonsola, Stadt im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio zuständig.

Gorgue, feiner Flecken in Flandern, zur Rechten am Fluß Lis, im Pais de l'Alloeue gelegen, und zur Castellaney Rossel gehörig.

Gorgue, Insel in der Provintz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wüsteney und Stadt am Fluß Nil im Königreiche Nubien in Africa.

Gorlosen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goro, Porto di Goro, eine von den Einflüssen des Po d'Ariano, in dem Golfo di Venezia.

Gory, eine kleine Stadt in Asien, in der Provintz Georgien, den Persianern gehörig, dabey eine Festung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in der Woywodschafft Dobrina, in Masovien in Pohlen.

Gos, siehe Goes.

Gos, siehe Natur-Lexic.

Gose, kleiner Fluß im Hartz, welcher nicht weit von Goßlar entspringet, und von welchem das in dieser Stadt gebrauete Bier Gose den Nahmen hat.

Gosen, oder Rußische Kauff-Leute, Lat. *Mercatores Russici*, wurden offtmahls von dem Czaar in wichtigen Verrichtungen gebraucht, weil sie sich durch die Conversation mit fremden Nationen offt weit geschickter, als die vornehmen Herren im Lande, machten, wiewohl sie vor diesem ohne des Czaars specialer Erlaubniß nicht ausser Land handeln durfften. Sie wohnen alle in Städten, und wenn sie reich sind, haben sie auch grossen Respect.

Gosewar, Stadt in der Schwedischen Landschafft Halland.

Gossa, kleine Stadt in der Schweitz, in dem St. Galler Gebiet, 2 Meilen von St. Gallen.

Gosselin, suche Josselin.

Goßlar, freye Reichs-Stadt am Fluß Gose im Braunschweigischen Gebiet. Sie ist weitläufftig gebauet, hat ein Stifft und Dom-Capitel zu St. Simon und Judas, auch befinden sich daselbst gute Bergwercke, absonderlich von Bley. Anno 1728 den 27 April brannten 280 Häuser nebst der schönen Stephans-Kirche mit ihren Thürmen und dem grossen Thor ab.

Goßmanstein, Schloß und Amt an der Putlach, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Gosynin, kleine Stadt nebst einer Castellaney und Citadelle in der Woywodschafft Rava, in Groß-Pohlen.

Gotfeld, eine Marckgräflich Bayreuthische Verwaltung oder Amt in Francken.

Gotha, *Gotha*, befestigte Stadt in Thüringen an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt fliesset, 3 Meilen von Erfurt. Sie ist die Residentz des Hertzogs zu Sachsen-Gotha, und das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Residentz-Schloß heist Friedenstein, vormahls Grimmenstein genannt. Auf selbem ist eine schöne Bibliothec, Kunst- und Raritäten-Kammer, ingleichen ein schönes Zeug-Haus. Sie hat ein gutes Gymnasium, und der Hertzog von Gotha besitzet vermöge der zwischen Hertzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und seinen 4 jüngern Herren Brüdern aufgerichteten Recesse de Anno 1679 und 1680 in dem sämtlich Gothaischen, Altenburgischen, Eisenbergischen, wie auch der Grafschafft Henneberg das Exercitium Jurium Superioritatis vor sich und seine gantze Manns-Linie, welches ihm seine Herren Brüder in vim Commissionis perpetuæ freywillig übergeben. Der ietzt-regierende Hertzog daselbst, Friedericus, ist den 14 April 1699 gebohren, und hat sich den 17 Sept. 1729 mit Louise Dorothea, Hertzog Ernst Ludwig zu Sachsen-Meinungen Tochter vermählet, von welcher den 25 Oct. 1735 der Erb-Printz Friedrich gebohren.

Gothardsberg, siehe St. Gothard.

Gothenburg, *Gothoburgum*, berühmte Handels-Stadt und Festung am Sinu Codano, in West Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, und der auf einem steilen Felsen gelegenen Citadelle Elfsborg an der See. Die 1730 errichtete Ost-Indische Compagnie in Schweden hat ihren Sitz in dieser Stadt.

Gothenburg, Stadt in Nord-America in Neu-Schweden, welche die Schweden erbauet haben, anietzo aber die Engelländer besitzen.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreiche Schweden, am Sinu Codano, zwischen dem eigentlich so genannten Schweden, Norwegen, dem Sund und der Ost-See gelegen. Es ist das wärmste und fruchtbarste Land in Schweden, und wird eingetheilet in West-Gothland, Ost-Gothland und Süder-Gothland.

Gothland, Insel auf der Ost-See, zu Ost-Gothland gehörig, welche 12 Meilen lang und 5 breit ist, und darauf die Stadt Wisby lieget. Die Russen landeten An. 1717 auf dieser Insel, kehreten aber mit guter Beute bald wieder zurücke.

Gothleba, Fluß in West-Gothland, entspringet aus dem Wener-See, und ergeust sich bey Gothenburg in die Ost-See.

Gottau, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird aber dieses Amt zugleich vom Amtmanne zu Gommern administriret.

Gottenberg, oder Guttenberg, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz, nicht weit vom Qveich-Fluß, woraus die Chur-Pfältzische Besatzung von einem Detachement Frantzosen aus Landau 1715 gejaget wurde, weil der König in Franckreich die Souverainität über diesen und andere Oerter des Landes an der Qveich, vermöge des Ryßwickischen Friedens prätendiret. Es solte aber der Pfaltz-Graf von Zweybrück, Gustav Samuel, die Einkünffte von diesem Ort und deren Pertinentien geniessen.

Gottesberg, kleiner Ort in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, allwo Bergwercke und Stein-Kohlen sind. Sie ward 1535 wegen der reichen Silber-Bergwercke angebauet, welche sich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienst, heisset am Kayserlichen Hofe, wenn der Kayser nebst der Hofstatt einer gesungenen Messe beywohnet.

Gottesgabe, Berg Flecken in Böhmen, 1 Meile von Joachimsthal, auf dem Gebirge, nahe an den Meißnischen Grentzen.

Gottesgnade, Königlich Preußisches Amt im Hertzogthum Magdeburg bey Calbe über der Saale, so vor diesem ein Kloster gewesen.

Gotteshaus-Bund, Caldée, *Casa Dei Fœdus*, einer von den drey Bünden der Graubündter, welcher der stärckste unter allen ist, indem er das Bischoffthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinne die Oberhand.

Gottesthal, sonst Seissenstein, Cistercienser-Kloster in Nieder-Oesterreich, nicht weit von Ips.

Gottliebe, Schloß am Celler-See im Bißthum Costnitz, worinne der Bischoff die Geistlichen,

so

so eine Ubelthat begangen, gefänglich verwahren lässet.

Gottlöbe, oder Gottleub, kleine Berg-Stadt am Wasser gleiches Nahmens, anderthalbe Meile über Pirna in Meissen.

Gottorp, *Gottorpia*, schönes und festes Schloß, im Hertzogthum Schleßwig, auf einer Insel, welche der Fluß Sley machet, nahe bey der Stadt Schleßwig. Es ist allhier ein schönes Zeug-Haus, Bibliothec und Kunst-Kammer zu sehen, und ist dieser Ort sonst die Residentz des Hertzogs von Hollstein-Gottorp gewesen, welchen aber nunmehro der König von Dänemarck in Besitz hat, wie denn auch der ietzige Königliche Dänische Statthalter in Schleßwig und Hollstein, Friderieus Ernestus, Marckgraf von Culmbach-Bayreuth, daselbst residiret. Der ietztlebende Hertzog von Hollstein-Gottorp ist am 19 (30) April 1700 gebohren, zu Stockholm erzogen worden, hat sich seit etlichen Jahren am Rußischen Hofe aufgehalten, ist aber 1727 wieder nach seinen Landen zurück gekehret. Er vermählte sich 1725 zu Petersburg mit Anna Petrowna, des Czaars Petri Alexiewitz ältesten Printzeßin, welche 1728 starb, und einen jungen Printz, Carolum, gebohren den 21 Febr. 1728 hinterließ. Der Hertzog hat mit Beyhülffe des Czaars bey denen Schwedischen Reichs-Ständen starcke Instantz gethan, daß er zum künftigen Successorn im Königreiche Schweden möchte declariret werden, worauf ihm auch An. 1723 der Titel Ihro Königliche Hoheit nebst einer jährlichen Pension an Gelde zugestanden, und dabey versprochen worden, daß bey künfftiger Erledigung des Schwedischen Thrones auf seine Person reflectiret werden solte.

Gottsberg, ein Berg-Flecken im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen an der Böhmischen Grentze.

Gottschee, Stadt nebst einem schönen Schlosse in Crain, 8 Meilen von Laybach, gehört nebst seinem zugehörigen District dem Fürsten von Auersperg. Die Gegend herum heist die Windische Marck, und deren Einwohner sind in der Sprache, Tracht und Sitten von andern Crainern unterschieden.

Gottsgab, s. Gottesgabe.

Gottsgabe, neu-erbaueter Berg-Flecken in der Ober-Pfaltz, am Fichtel-Berge und an der Nabe gelegen, allwo ein hoher Ofen und Eisen-Hammer anzutreffen.

Gottszell, Prämonstratenser Münchs-Kloster am Mayn, im Stifft Würtzburg, in Francken.

Gottszell, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, im Hartzwalde, gegen die Böhmischen Grentzen.

Gottszell, eine Cistercienser-Abtey in Nieder-Bayern.

Gottwein, Gottwich, berühmtes Kloster in Oesterreich, wird sonst der klingende Pfennig genannt.

Goualiar, Goualeor, Provintz und Stadt im Reiche des Moguls in Asien, welche an die Landschafft Agra grentzet, disseits des Ganges. In dieser Stadt wird des Moguls Schatz aufbehalten, und hat ein Castell, darinnen der Mogul die Staats-Gefangenen verwahren lässet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Frantzösische Colonie in Nord-America an der Südlichen Küste eines grossen Meer-Busens, welcher sich in die Westliche Küste der Insel St. Domingo hinein erstrecket. An der Nordlichen Küste dieses Meer-Busens haben die Frantzosen eine andere Colonie und Hafen, den sie zum Unterscheid Petit Gouave nennen: welche aber 1702 durch die Engelländer eingenommen worden.

Goude, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßige grosse Stadt in Süd-Holland, wo sich der Fluß Gaw, welcher ein Canal von dem Rhein ist, mit der Issel vereiniget. Sie ist ihrer Schleussen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Wasser gesetzet werden kan, auch ist sie die sechste in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der General-Staaten von Holland schicken. Ist auch des guten Biers wegen berühmt.

Gouea, Hauptstadt der Marckgrafschafft Sylves in der Provintz Beira in Portugall.

Gouel, Fluß in dem Gebiet des grossen Moguls, im Königreiche Bengala in Asien.

Governatore di Golfo der Republic Venedig, Lat. *Præfectus Classiculæ, quæ mare Adriaticum tutum reddit*, hat das Commando über die Escadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulans, s. Gulam.

Gourgue, kleine Stadt in dem Frantzösischen Klandern, unweit Aire, welche in dem Utrechtischen Frieden 1713 an Franckreich überlassen worden.

Gout, s. Natur-Lex.

Gouvernement, Lat. *Administratio provinciæ*, heisset zwar insgemein die Macht und die Manier, eine Provintz zu regieren; eigentlich aber heist es in Franckreich eine gantze Landschafft, so der König durch einen particulieren Gouverneur, als Statthalter beherrschen lässet, Lat. *Præfectura provinciæ regni Galliæ*. Die gantze Kron Franckreich wird in 12 General-Gouvernements eingetheilet, deren iedes seinen eigenen Gouverneur, und einen gewissen Strich Landes hat, so unter dessen Jurisdiction gehörig. Der König ertheilet solche hohe Würde nur den Printzen vom Geblüte, den Marschallen, Hertzogen und Pairs von Franckreich. Jedes General-Gouvernement hat wiederum seine Abtheilung und particuliere Gouverneurs, deren ieglicher seine Charge meistentheils mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heisset derjenige, so eine gantze Provintz als Statthalter beherrschet, Lat. *Præses provinciæ*. Man brauchet dieses Wort auch von demjenigen, der bey einem Königlichen Printzen, oder anderer jungen Herrschaft von hoher Extraction die Hofmeister-Stelle vertritt, und über dessen Conduite, Sitten und Studia die Inspection führet, Latein. *Morum & studiorum Magister*. Ingleichen heisset ofmahls

mahls Gouverneur ſo viel, als ein Commandant in einem wichtigen Platz oder Fortreſſe Lat. *Præſidio præfectus.*

Gouverneur zu Rom, Governatore di Roma, *Præfectus Urbi*, iſt der Ober-Gerichts-Pfleger in Bürgerlichen und peinlichen Sachen über die gantze Stadt Rom, und hat die Prævention mit allen Gerichts-Stühlen. Sein Rang iſt gleich nach denen Cardinälen, ſo daß er ihn auch bisweilen über den Kayſerlichen Ambaſſadeur prätendiret. Er hat viele Unter-Richter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber, und einen Schergen-Hauptmann mit 300 Sbirri unter ſich.

Governolo, Feſtung am Fluß Mincio, im Mantuaniſchen Gebiet.

Gown, wird in Engelland der Ober-Rock der Geiſtlichen genannt, welcher den Prieſter-Röcken in Deutſchland faſt gleich ſeyn ſoll, Lat. *Veſtis ampla ſacerdotum.*

Goylande, kleine Landſchafft in der Provintz Holland an der Süder-See bey Naerden.

Gozo, Gozzo, *Gaulos*, kleine befeſtigte Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, zu der Inſel Malta gehörig.

Grab, ſ. Kloſter-Grab.

Graben, Stadt und Amt in Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, Schloß im Hertzogthum Mittel-Crain, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben, um eine Feſtung oder Stadt, ſind von unterſchiedlicher Breite und Tiefe. Insgemein können ſie 16 bis 22 Klafftern breit, und 15 bis 25 tief ſeyn, Latein. *Foſſa cingens mœnia.*

Grabfeld, iſt ein Strich Landes, welcher von den Grentzen der gefürſteten Grafſchafft Henneberg und der Herrſchafft Römhild ſich gegen die Feſtung Königshofen und dem Haßberge erſtrecket, und viel Dörffer unter ſich begreifet; Es heiſſet ſo viel als Grafen-Feld, weil ſolches vor dieſem von den Grafen von Henneberg im Nahmen des Kayſers beherrſchet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg und vormahlige Reſidentz der abgeſtorbenen Hertzoge von Mecklenburg-Grabow, im Fürſtenthum Wenden. Dieſer Ort iſt nebſt dem Schloſſe 1725 faſt gäntzlich abgebrannt, und bishero hat daſelbſt Hertzog Chriſtianus Ludovicus, des regierenden Hertzogs von Schwerin Herr Bruder, reſidiret, der ſich am 14 April 1714 mit Guſtava Carolina, Hertzogs Adolphi Friderici II zu Strelitz Tochter vermählet, von welcher der älteſte Printz Fridericus am 9 Nov. 1717 gebohren worden.

Grabow, Amt im Hertzogthum Magdeburg, den Herren von Plathen gehörig.

Grabow, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, fällt bey Rügenwalde in die Wipper.

Grabowitz, eine Stadt in der Woywodſchafft Belsko, in Roth-Reuſſen, in Polen.

Grabſtein, Städtlein im Bunzlauer-Kreis in Böhmen, an den Lauſitziſchen Grentzen.

Grace, heiſſet nicht nur die Anmuth, gute Art und Geſchicklichkeit, ſondern auch die Gunſt, Gnade und Wohlgewogenheit, Lat. *Suavitas, Gratia, Favor.* Alſo ſagt man im erſten Verſtande, z. E von einem, der keine gute Gaben zu predigen hat: Es iſt keine grace bey ihm, d. i. es läſt ſich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Graſſa*, reiche und volckreiche Stadt in Ober-Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig. Der Biſchoff allhier Mr. d' Autelin war ſo glücklich, daß Anno 1732 ein Proceß, der 150 Jahr anhängig geweſen, und beynahe gantz und gar wäre vergeſſen worden, wenn er ihn nicht wieder rege gemacht hätte, zum Beſten ſeines Biſchoffthums von dem Staats-Rath in Franckreich enſchieden worden. Es betraf derſelbe die ſo genannte geiſtliche Apoſtoliſche Vicairie, welche in der Stadt Antibes vermöge derer von denen Päbſten Johanne XXIII, Martino V, Eugenio IV gegebenen Bullen errichtet worden. Weil nun der Biſchoff von Grace dargethan, daß hierdurch ein Eingriff in die Gerichtsbarkeit, ſo er über jenen Ort hat, geſchehe; ſo hat er folgenden Spruch erhalten: Daß die Bullen ungültig, und nach aufgehobener Vicairie der Biſchoff von Grace und ſeine Nachfolger in dem Recht dero Biſchöfflichen Gerichtsbarkeit, über die Stadt und das Gebiete Antibes zu ſchützen wären, und dieſelbe auszuüben Freyheit hätten nach dem Fuß, als es vor Abgebung dieſer widerrechtlichen Bullen geſchehen.

Gracht, Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Wolff-Metternicht zur Gracht im Ertz-Stift Cöln.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebirge in der Provintz Honduras in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil ſie tapffer ſind, und iederzeit ihre Freyheit mainteniret haben, doch nehmen ſie Dienſte auf den Schiffen.

Grad, ſ. Natur-Lex.

Gradatz, Grentz-Feſtung in der Windiſchen Marck in Crain.

Gradiſca, Feſtung in der Grafſchafft Görtz, im Hertzogthum Crain, nebſt dem Titel einer gefürſteten Grafſchafft. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und gehörte ſonſt dem Fürſtlichen Hauſe von Eggenberg, deſſen männlicher Stamm aber An. 1717 mit Johanne Chriſtiano ausgeſtorben, und die Grafſchafft dem Kayſer anheim gefallen, worauf ſolche dem Grafen Michael Johann von Althan conferiret worden. Die Stadt Gradiſca aber ſtehet dem Hauſe Oeſterreich zu, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Italien.

Gradiſca, Stadt in Ungarn, welche die dadurch flieſſende Sau in Alt- und Neu-Gradiſca theilet, und liegt jene in Boſnien, dieſe aber in Sclavonien. Sie wurde 1688 den Türcken abgenommen.

Gradiſca, Türckiſche Feſtung in Servien an der Donau, 17 M. von Semendria gegen Oſten gelegen.

Gradlitz, Schloß und Flecken nebst einer Herrschafft im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14 Meilen von Prag, denen Grafen von Sporck gehörig, welche eine halbe Stunde davon das Kukus-Bad mit Gebäuden versehen lassen.

Gradneck, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter Crain, zwischen den Flüssen Glan und Gurck.

Grado, kleine aber wohl gebaute Stadt im Friaul auf einer Insel gleiches Nahmens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormahls allhier residiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmen gerathen, ist das Patriarchat Anno 1450 nach Venedig verleget worden.

Graduirte Personen, Lat. *Honoribus academicis ornati*, nennet man insgemein diejenigen, so die Ehren-Gradus auf Universitäten erlanget, und Baccalaurei, Magistri, Licentiati und Doctores worden, ohne welche Gradus nicht leichtlich iemand eine Profession oder Collegiatur erlanget. In Franckreich hat man Graduez simples, und Graduez nommés. Jene haben den blossen Gradum und keine Anwartung, diese aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Universität zugleich. Denn die Universitäten in Franckreich haben das Recht gewisse Parochien und Beneficien zu vergeben: Eben wie die nach ihrem Exempel fundirte Universität zu Cracau fast gantz Polen mit Geistlichen versiehet. Die Monate, Januarius und Junius, heissen mois de rigueur, weil der Collator in denselben das durch Todes-Fall vacant gewordene Beneficium ohne fernere Einwendung oder Contestation dem ältesten Candidaten von den Graduez nommés conferiren muß. Die Monate Aprilis und October heissen mois de faveur, weil der Collator in denselben die vacante Præbende einem von den Graduez simples nach Belieben geben darff. Alle dergleichen Graduirte müssen von Gebuhrt Frantzosen oder naturalisiret, und in der Chambre des Comptes registriret seyn. Sie müssen von ehrlichen Eltern herstammen, geschorne Platten tragen, auf einer Frantzösischen Universität studiret, und wenigstens das 24 Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein Beneficium besitzen, so jährlich über 600 Pfund Einkommens hat.

Gradus, ist ein gewisser Theil des Æquatoris, und machet ieder Grad 15 Deutsche Meilen. Gradus Longitudinis ist auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwischen 2 Meridianis. Eben ein solches Antheil Erde aber zwischen Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet. Siehe Math. Lex.

Gräfenberg, s. Greffenberg.

Gräfenhaynigen, Chur-Sächsische kleine Stadt und Amt, zwischen Halle und Wittenberg, im Chur-Keise.

Gräfenitz, Gravenitz, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Francken, welches am 18 Sept. 1716 zu Weickersheim wircklich in das Fränckische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Gräfenthal, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt am Ende des Thüringer Waldes in einem tieffen Thal, zwischen hohen Gebirgen, 2 Meilen von Salfeld, dahin es auch gehöret, darneben auf einem Berge liegt das Schloß Wespenstein.

Gräfing, Marcktflecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Græfnas, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden.

Grän, ein Gold-Gewicht, s. Natur-Lex.

Gränitzer, Grentz-Soldaten, Grentz-Katzen, nennet man in Ungarn diejenigen, so in die Grentz-Festungen gegen das Türckische Reich zur Defension verlegt sind, Lat. *Milites limitanei Hungariæ*.

Grätz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen bey Budweiß.

Grätz, *Gracium*, Hauptstadt in Steyermarck, an dem Fluß Muer, 20 Meilen von Wien, ist befestiget, hat ein festes Berg-Schloß, und eine Universität, so 1585 gestifftet worden. Es ist daselbst die Inner-Oesterreichische Regierung, und die Stände haben allhier ihr Land-Haus und Zusammenkunft. A. 1733 hat man angefangen ein Zucht- und Arbeits-Haus daselbst anzulegen.

Grätz, Stadt in Groß-Polen, 6 Meilen von Posen, ist wegen des guten Biers bekannt.

Grätz, im Vogtlande, s. Graitz.

Grätzberg, festes Berg-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, wohin man sonst zu Kriegs-Zeiten sichere Zuflucht nahm. Es ist solches nach dem Osnabrückischen Frieden in die Lufft gesprenget worden, das Amt aber, so darzu gehöret, besitzt der Graf von Gall Pfandweise.

Grätzen, Nowi Hradi, *Novum Castrum*, *Neocastrum*, feine Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Grätzer-Thurm, s. Feistenberg.

Grätzingen, s. Gretzingen.

Grävenitz, s. Gräfenitz.

Grävenburg, s. Greiffenberg.

Graf, *Comes*, bedeutete vor Alters einen Richter, und Grafschafft ein Gebiet, darüber der Kayser einen solchen Richter gesetzt hatte, der das Justitz-Wesen in demselben verwaltete, und gewisse Güter zu seinem Unterhalte vom Kayser zu Lehn truge. s. Wachteri Glossar. Nach der Zeit ist diese Würde erblich gemacht worden, und die nechste nach dem Fürsten-Stande. In Deutschland giebt es gefürstete und ungefürstete Grafen, davon jene in Ansehung ihres Sitzes und Stimme auf dem Reichs-Tage den Fürsten an Würden gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg. Die übrigen Reichs-Grafen haben die Landsherrliche Hoheit in ihren Grafschaften, geben zusammen auf dem Reichs-Tage 4 Vota Curiata in dem Fürsten-Collegio, und werden in vier Bäncke eingetheilet, nemlich in die Wetterauische, Schwäbische, Fränckische und Westphälische.

Gra-

Grafagnana, ſ. Carfagnana.

Grafen-Egg, Grafſchafft in Schwaben, bey Nördlingen, den Reichs-Grafen von Grafen-Egg gehörig.

Grafen-Tag, Latein. *Conventus Comitum ſolemnis*, heiſt eine Zuſammenkunft derer Grafen in einem oder mehr Kreiſen des Römiſchen Reichs an einem gewiſſen Ort, um daſelbſt von ihren Angelegenheiten zu berathſchlagen und einen Schluß zu faſſen. Dergleichen Grafen-Tag wird jährlich einmahl, bisweilen auch mehrmahl nach Erforderung der Angelegenheiten von denen Wetterauiſchen Grafen zu Franckfurt am Mayn gehalten, dabey vermöge gewiſſer Pactorum auch einige Ober-Sächſiſche Grafen, als die von Schwartzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg erſcheinen, und der Graf von Hanau, vermöge der ausgefallenen Wahl, das Directorium führet. Bisweilen wird ſolcher Grafen-Tag auch in das andere Jahr prolongiret.

Graffau, ſchönes Schloß und Herrſchaft in Crain, 2 M. von Crainburg, dem Freyherrn von Moßkau gehörig. Es hat vor dieſem Brumfeld geheiſſen.

Grafenſtein, Herrſchaft und Schloß am Fluſſe Gurck in Kärndten.

Grafenwarth, Schloß, Feſtung, Flecken und Herrſchafft im Mittel-Crain, 10 M. von Laybach, dem Freyherrn von Langenmantel gehörig. Es hat vor dieſem Caſtell geheiſſen.

Grafenweg, ſchönes Schloß an der Sau, im Hertzogthum Crain, 4 M. von Laybach, einem Herrn dieſes Nahmens gehörig.

Grafignana, ein Flecken in der Meyländiſchen Landſchafft Lodi, iſt das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, die ſich darvon ſchreibet.

Grafton, ſchlechte Stadt in Engelland, in der Grafſchaft Northampton, nebſt dem Titel eines Hertzogthums.

Grahovo, Stadt in dem Gebiet Caſtel nuovo in Dalmatien.

Grain, ſ. Grano.

Graiſivaudan, gewiſſes Gebiet in Dauphiné, an den Savoyiſchen Grentzen in Franckreich.

Graitz, eine Stadt im Vogtlande zur rechten Hand der Elſter, denen Grafen Reuß älterer Linie gehörig. Hieſelbſt ſind 2 Gräfliche Reſidentz-Schlöſſer, nemlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felſen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren iedes ſeine abſonderliche Herren hat.

Grammont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouſe in Franckreich, iſt das Stamm-Haus dieſes berühmten Hertzoglichen Geſchlechts.

Grammont, eine berühmte Abtey in Franckreich, im Gouvernement von Lion.

Grampond, Flecken in der Grafſchafft Cornwal, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament ſchicket.

Gramsbergen, feſter Ort in Ober-Yſſel, zwo Stunden von Cövorden.

Gramſchatz, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff von Würtzburg gehörig.

Gramslow, Flecken und Amt in der Ucker-Marck bey Prentzlau.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathiſchen Gebirge entſpringet, und ſich der Stadt Gran gegen über in die Donau ergeuſt.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Feſtung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in der Grafſchafft Gran, 6 Meil. unter Comorra, in Nieder-Ungarn. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein ſehr feſtes Schloß, und wurde 1683 durch die Chriſtlichen Waffen erobert. Ihr Ertz-Biſchof iſt Primas Regni, Obriſt-Geheimder Cantzler und Præſident des Staats-Rathes in Ungarn, deſſen Reſidentz zu Tyrnau iſt, dahin auch das hieſige Dom-Capitel, als die Feſtung Gran das erſte mahl in Türckiſche Hände gekommen, verleget worden. Er krönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Biſchöffen bey, beſiegelt die Privilegia mit dem groſſen Reichs-Siegel, conferiret die geiſtlichen Aemter, und iſt verbunden, ſich in Geſandſchafften brauchen zu laſſen. Anno 1714, bey der Ungariſchen Krönung der Kayſerin wurde der damahlige Ertz-Biſchoff und Cardinal von Sachſen-Zeitz vor ſich und ſeine Nachfolger an dieſem Ertz-Stifte in Reichs-Fürſten-Stand erhoben.

Gran, ſ. Natur-Lex.

Gran-Recht, *Jus Geranii, Jus explorandi Pondus & menſuram mercium*, iſt ein Recht, vermöge deſſen eine hohe Obrigkeit verordnet, zu Verhütung des Betrugs der Schiffahrenden, und zum Nutzen der Zölle, alle Waaren auszulegen, auszupacken, zu wiegen und zu meſſen, alſo daß man an einem gewiſſen Orte mit Waaren ſtille halten und anlanden muß.

Grana, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, ſ. Grenada.

Granadierer, Lat. *Miles igniarius, Globorum igniuomorum jaculator*, ein Soldate, welcher eine Taſche Granaten bey ſich führet, um ſelbige gegen den Feind zu werffen. Man hat derſelben zu Pferd und Fuß, und marſchiren ſie bey einer groſſen Armee voran. Es gehöret eigentlich zu iedem Regiment zu Fuß eine Compagnie Granadierer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr iſt eine Flinte, Piſtolen, eine Bajonette, Granadierer-Taſche und ein klein Hand-Beil.

Granat, Lat. *Crotalum igniarium, Globus igniuomus*, eine kleine inwendig hohle Kugel von Eiſen, Bley, weiſſem Blech, Glas oder Pappe. Man ladt ſie mit Pulver und Werg, und ſtecket eine Raqvete an ihr Zündloch, wenn man ſie anzündet. Ihr Diameter iſt drittehalbe Daumen.

Granaten, ſuche Tharandt.

Grançay, Grançey, ſ. Granſee.

Grancey, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Grentzen der Franche Comté, 8 Stunden von Chatillon ſur Seine.

Grancour, kleine Stadt in der Diöces von Rouen in der Normandie.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit vom Murter-See, in der Schweitz.

Grandat, Lat. *Primatus, ſumma dignitas Hiſpaniæ*, iſt die höchſte Würde des Adels in Spanien

nien, und ſind unterweilen verſchiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fällt das Grandat niemahls auf das weibliche Geſchlecht. Wenn es aber von den Gütern unzertrennlich iſt, ſo erben die Töchter daſſelbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, Lat. *Primores Hiſpaniæ*, ſind die Vornehmſten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in drey Claſſen eintheilet. Die erſten bedecken ſich, ehe ſie mit dem König reden. Die zweyten fangen erſtlich an zu reden, hernach bedecken ſie ſich, und die dritten bedecken ſich nicht eher, als wenn ſie ausgeredet haben. Wenn ſie der König mit dieſen Worten ernennet: N. N. bedecket euch vor Euch und die Eurigen: So iſt die Würde erblich, fället auf den Erſtgebohrnen, und wenn keine Söhne vorhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit bloſſen Worten: Bedecket euch, creiret, erlangen dieſe Ehre nur vor ihre Perſon. Mit dem andern geſammten Adel genieſſen ſie gleiche Freyheit, daß ſie von Contributionen und andern Anlagen frey ſind. In dem Königlichen Saale ſitzen ſie auf einer beſondern Banck, welche mit Polſtern beleget iſt, und von ihnen den Nahmen führet; vor dieſem war ihre Autorität weit gröſſer, als bey ietzigen Zeiten, indem kein Pfand-Recht auf ihren Gütern hafftete, auch kein Gläubiger Arreſt darauf legen konte; nachdem aber Philippus II ſolches der Majeſtät eines Königs nachtheilig zu ſeyn erachtet, hat er ſolche Dignität nicht allein ſehr viel Perſonen conferiret, ſondern auch obbemeldte Prärogativ, welche ihre Autorität nicht wenig unterſtützte, ihnen gäntzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Hoheit, groſſes Anſehen, Lat. *Autoritas*, und Hochmuth, Lat. *Faſtus*.

Grand-Audiencier, ſ. Audiencier.

Grand-Aumonier de France, der Groß-Allmoſenier von Franckreich, Lat. *Supremus largitionum ſacrarum Regis Galliæ Præfectus*, iſt der vornehmſte Geiſtliche am Frantzöſiſchen Hofe, welche Charge die Frantzoſen Solſtitium Honorum, das iſt, die höchſte geiſtliche Würde nennen, weil ſie die vornehmſte unter den vier groſſen Aemtern des Königlichen Hauſes und der Krone iſt. Er iſt allemahl Commendator des Ordens vom Heiligen Geiſt, und hat die Aufſicht über die Cleriſey, die Allmoſen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königlichen Capelle. Er communiciret den Königlichen Perſonen, erlediget die Gefangenen an groſſen Feſtivitäten, und hat den Premier-Aumonier, wie auch acht andere Allmoſenierer unter ſich.

Grand-Chambellan de France, der Groß-Cämmerer in Franckreich, Lat. *Supremus Cubiculi Præfectus*, hat allen Bedienten der Königlichen Cammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem König das Hemde.

Grand-Fauconier, ſ. Falckenier.

Grand-Gonfaloniere der Römiſchen Kirche, ſuche Gonfaloniere.

Grand-Maitre de la Garderobbe, Ober-Aufſeher über die Königlichen Kleider-Schräncke, ſ. Garderobbe.

Grand-Maitre des Ceremonier, Ober Ceremonien-Meiſter, Lat. *Supremus rituum aulicorum Magiſter*, iſt ein Hof-Bedienter, der bey Königlichen Beylagern, Kind-Tauffen, Leich-Begängniſſen, Einzügen der Ambaſſadeurs und dergleichen Solennitäten alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorſitz betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, Lat. *Summus rei tormentariæ Præfectus*, iſt derjenige Officirer, der die oberſte Direction über die Königl. Magazine, Munition und Artillerie führet. Man hat auch auſſer dieſem noch mehr Aemter am Königlichen Frantzöſiſchen Hofe, denen das Prædicat Grand beygeleget wird, z. E. Grand-Echanſon, der Ober-Schenck, Lat. *Pincerna ſupremus*; Grand-Ecuyer-Tranchant, der Groß-Vorſchneider, Lat. *Sector ciborum ſupremus*; Grand-Ecuyer, der Ober-Stallmeiſter, Lat. *Supremus ſtabuli Præfectus*; Grand-Panetier, der Ober-Aufſeher über die Victualien, Lat. *Supremi rei cibariæ Præfectus*; Grand-Marechal de Logis, der Ober-Hof-Quartiermeiſter, Lat. *Hoſpitiorum aulæ deſignator*; Grand-Fauconier, der Oberſte-Falckenier, Lat. *Summus rei accipitrariæ Præfectus*; Grand-Louvetier, der die oberſte Direction über die Wolffs-Jagden hat, Lat. *Summus venationis luporum Præfectus* u. ſ. w.

Grand-Maitre de la Maiſon du Roy, der Groß-Meiſter des Königl. Hauſes, Lat. *Supremus palatii regii Præfectus*, iſt der vornehmſte Miniſtre in Franckreich, welcher den gantzen Königl. Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eyd der Treue an den König in die Hände dieſes Miniſters, auch wird unter ſeiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weiſe, durchgehende Gewohnheit, item, was von iederman gebraucht und beliebet wird, Latein. *Mos receptus*.

Grandmont, Geerzberg, *Gerardi Mons*, ſiehe Gerſtberg.

Grandpré, *Grandipratum*, kleine Stadt in Champagne, an dem Fluß Ayr, 12 Stunden von Rheims.

Grand-Prevoſt de l'hoſtel, ſ. Prevoſt.

Grand-Prieur, ſuche Groß-Prior.

Grandſelve, *Grandis ſylva*, Benedictiner-Abtey in der Diöces von Chartres in Franckreich.

Grand-Muſquetaires, ſ. Garde du Corps.

Grand-Steward, ſuche Steward.

Grangebar, ſ. Trangebar.

Granges, Grangey, Herrſchafft, Schloß und Flecken in der Franche Comté, nach Mümpelgard gehörig, ſie iſt aber wider den klaren Buchſtaben des Ryßwickiſchen Friedens von Franckreich noch nicht abgetreten werden.

Granico, Fluß in Natolien in Aſien, bey welchem Alexander M. ſeinen erſten Sieg wider die Perſer erhalten.

Grano, eine Italiäniſche Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6 Piccoli gilt, und deren 10 einen Carlino machen, Latein. *Æs Italorum Carolini nummi pars decima*, ſiehe Natur-Lex.

Granosa, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa in Dalmatien.

Grans, Stadt im Spanischen Königreich Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, wo die beyden kleinen Flusse Essera und Isacenna zusammen kommen.

Granschatz, s. Gramschatz.

Gransee, *Grandisonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud, in der Schweitz, am See von Neufchatel, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Gransee, Gransoy, kleine Stadt in der Grafschafft Ruppin in der Mittel-Marck Brandenburg, 16 Meilen von Berlin, ist 1712 bis auf den Grund abgebrannt, und nun wieder gar fein aufgebauet.

Grantham, Stadt in Lincolnshire in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham Wapentake heisset.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und Hafen an der Küste der Normandie in Franckreich.

Granvillier, kleine Stadt in Franckreich an den Grentzen der Picardie, vier Stunden von Conty.

Granzow, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg.

Gras, *Gradus*, heissen die Ausflüsse der Ströme in das Meer, wo die Hafen zu finden sind, absonderlich aber die sieben Ausflüsse der Rhone ins Mittelländische Meer.

Grasse, s. Grace.

Grassiren, herum schwermen, streiffen, toben und wüten, Latein. *grassari*. Die Kranckheiten grassiren starck, d. i. sie sind unter Menschen oder auch unterm Vieh starck eingerissen, Lat. *Morbi increbescunt*.

Grasville, kleine Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, nebst dem Titel eines Marquisats.

Gratial, heist ein Geschencke, das zur Danckbarkeit wovor gegeben wird, Lat. *Honorarium*.

Gratien, s. Natur-Lexic.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Gefallen seyn, item willfahren.

Gratiosa, eine von den Azorischen Inseln im Atlantischen Meere, welche 6 Meilen im Umfange hat, aber so anmuthig und lieblich ist, daß sie auch daher den Nahmen bekommen. Sie hat einen grossen Uberfluß an allerhand Früchten, deren viele auf die Insel Tercera verführet werden, und gehöret den Portugiesen.

Gratiosa, eine von den Canarischen Inseln, welche sehr fruchtbar ist.

Gratis, umsonst, ohne Entgeld, aus Gunst und Liebe.

Gratuliren, Glück wünschen; daher Gratulation, ein Glückwunsch.

Gravamen, Gravamina, heissen Beschwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelfung oder Remedirung gebeten wird. In Rechts-Sachen heist derjenige graviret, welcher an einem Verbrechen aus gewissen Anzeigungen vor ziemlich schuldig erachtet wird, Lat. *Indiciis gravatus*, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an seinem habenden Rechte verkürtzet zu seyn vermeynet, und daher durch Appelliren oder Leuteriren sich zu helffen suchet, Lat. *Sententia oneratus*.

Graubündter-Land, le Pais des Grisons, *Rhetia*, *Respublica Grisonum*, Landschafft in der Schweitz, so gegen Süden an das Meyländische und Venetianische Gebiete, gegen Osten und Norden an Tyrol und die Schweitz gegen Westen gleichfalls an die Schweitz grentzet. Anfangs als es im 15 Seculo von dem Hause Oesterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es ist aber nachgehends An. 1491 mit der Schweitz so genau verknüpffet worden, daß es zwar nicht mit selbiger in eine Republique zusammen geschmoltzen, iedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es ist ein bergichtes Land, dessen Einwohner theils Reformirt, theils Catholisch, iedoch sind jene die stärcksten, und bestehet dieses Land aus drey Bünden, nemlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des Gotteshauses, und dem Bunde der zehn Gerichte. So gehören auch unter ihre Unterthanen die Grafschafft Chiavenna, das Valtelin und die Grafschafft Bormio, oder Wormio, welche Ländgen ehemahls zum Hertzogthum Meyland gehöret, und mit Approbation des Königs in Franckreich Francisci I von dem Hertzoge zu Meyland Maximiliano Sfortia, den Graubündtern überlassen worden. Im gantzen Bunde sind 28 Gemeinden, nemlich 10 Reformirte, und 18 Catholische. Der Gotteshaus-Bund bestehet aus 24 Gemeinden, und ist iezt gantz Reformirt, wie auch der Bund der Zehen-Gerichte. Eine iede von diesen Gemeinden erwehlet jährlich ihren Richter, welche unter den Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde stehen. Die Graubündter sollen ihren Nahmen daher führen, weil sie bey ihrer ersten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republic wird durch die allgemeinen Versammlungen, die aus mehr als 60 Deputirten bestehen, repräsentiret, und bald zu Ilantz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauses GOttes, bald zu Davas in dem Bunde der zehn Gerichte gehalten. Die Deputirten sind die Vornehmsten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Ligven, und müssen uninteressirte, und durch keine Pensionen an fremde Potentaten verbundene Personen seyn, ihre Schlüsse aber müssen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubündter zum Kriege gar geschickt sind, haben sie sich von fremden Puissancen, sonderlich vom Könige in Franckreich, in Kriegs-Diensten gebrauchen lassen, auch haben sie mit dem Hertzogthum Meyland ein Capitulat, welches am 24 Oct. 1726 zwischen dem ietzigen Römischen Kayser als Hertzogen von Meyland, und denen Deputirten der drey Bünden zu Meyland erneuert und von beyderseits solenniter beschworen wurde.

Graudentz, *Graudentum*, befestigte Stadt und Schloß an der Weixel, wo der Fluß Ossa hineinfällt, in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen

nischen Preussen, 8 Meilen von Thoren, und hat ein gutes Castell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befestiget, am lincken Ufer der Maas, im Holländischen Brabant, in der fruchtbaren Landschafft Cuickeland. Sie gehöret aus der Erbschafft Wilhelmi III Königs in Engelland, dem Printzen von Oranien.

Gravedona, Stadt an der lincken Seite des Comer-Sees im Hertzogthum Meyland, ist ein Lehn des Hertzogs von Alvito.

Gravelingen, s. Grevelingen.

Gravemachern, s. Grevemachern.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Sag, in dem Bischoffthum Passau, 22 Meilen von München.

Gravenbroeck, s. Greiffenberg.

Graveneck, Würtembergisches Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Mensingen.

Graveneg, Reichs-Gräfliche Familie zu der Schwäbischen Banck gehörig, residiret zu Eglingen. s. Grafen-Egg.

Gravenhaag, s. Haag.

Graventhal, Cistercienser-Nonnen-Abtey im Hertzogthum Cleve, nahe bey Goch, so heut zu Tage auch Nien-Kloster genennet wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß am Fluß Creysen in Ober-Bayern, im Rent-Amt Amberg.

Gravesand, vormahls eine Stadt, anietzo aber ein Dorff in der Grafschafft Holland, ist 1727 bis auf 12 Häuser abgebrannt, gehöret iezt dem Könige in Preussen aus der Oranischen Erbschafft.

Gravesend, *Gravesinda*, kleine Stadt in Engelland, in der Landschafft Kent, an der Temse, 20 Englische Meilen von Londen. Sie hat ein festes Schloß, guten Hafen, und gegen über stehet ein dicker Thurm, zwischen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temse zu schliessen.

Gravina, Stadt in Neapolis in der Landschafft Bari, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Matera gehörig. Es führet das Geschlecht Ursini den Hertzogl. Titel hiervon, woraus der Pabst Benedictus XIII entsprossen. An. 1724 erhob der Kayser dieses Pabsts Neporen, Hertzog Ferdinandum Philippum Bernualdum Ursinum in den Reichs-Fürsten-Stand, und 1729 wurde er vor sich und seine Nachkommen souverain erkläret, er hat von seiner Gemahlin Rosina Franciſca Maria, Fürstens von Ruspoli Tochter, einen Printzen hinterlassen, als er im Nov. 1733 starb.

Grauhof, ein berühmtes Catholisches Closter ohnweit Goßlar.

Grauneck, feiner Ort am Fluß Ems in Schwaben, 3 Meilen von Tübingen.

Graupen, kleine Stadt und Jesuiter-Kloster im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, dahin jährlich eine starcke Wallfahrt zu dem Marien-Bilde daselbst geschiehet.

Graus, kleine Stadt in Arragonien in Spanien, am Fluß Essera, 4 Meil. von Balbastro.

Gray, *Grajum*, *Graum*, Stadt an der Saone, in der Franche Comté, deren Festung geschleifft ist.

Great-Men, also werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweilen auch die Communen im Unter-Hause genennet.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Grebenstein, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Fluß Esse, 2 Meilen von Cassel, und dahin gehörig: Das Schloß auf dem Berge ist ruiniret.

Greding, ein Bischöfflich Eichstädtisches Amt in Kärnthen.

Green-Cloth, siehe Grüne Teppicht-Gerichte.

Greene, Grena, Wolffenbüttelischer Ort, Schloß und Amt-Haus auf einem Felsen am Fluß Leine, 1 Meile von Eimbeck.

Greenwich, schönes und lustiges Dorff in Engelland, in der Provintz Kent, 2 M. von Londen, an der Temse, allwo ein Königl. Lust-Haus ist, und die fremden Gesandten von dem Ceremonien-Meister das erste mahl complimentiret, und zu der Königl. Audientz abgeholet werden. Allhier ist auch ein Thier-Garten und schönes Observatorium der Königl. Societät der Wissenschafften auf einem Hügel, wie auch ein grosses prächtiges Hospital vor die Invaliden, Matrosen und Schiffs-Bedienten, welches König Carolus II gestifftet, die Königin Anna aber vollends zu Stande gebracht hat.

Greeweiler, s. Greweiler.

Greffenberg, Städtlein und schönes Schloß im Nürnbergischen Gebiete in Francken.

Greffier, ein Gerichts- oder anderer vornehmer Schreiber in Engelland bey den Gerichten, Lat. *Scriba forenſis*, *Tabularius*.

Greffsmölen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Lübeck und Wißmar, dem Hertzog von Schwerin gehörig, welche 1725 fast gäntzlich abgebrannt.

Gregorii-Fest, Lat. *Bacchanalia Scholaſtica*, kommt her vom Pabst Gregorio, der 591 die Schulen sonderlich zu verbessern und anzulegen sich bemühet. Daher er nach seinem Tode canonisiret, und an dem Gregorii-Tage gewisse Aufzüge angestellet worden, um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schloß Greiffenstein, in Schlesien im Fürstenthum Jauer, am Qveiß, 7 Meil. von Jauer, gegen Westen, welche der schönen Leinwand wegen bekannt ist. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotsch, welche daselbst in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben.

Greiffenberg, s. Trarbach.

Greiffenberg, Gravenbroeck, Schloß, Flecken und Herrschafft am Fluß Erp in Westphalen, an den Cölnischen Grentzen, 2 M. von Neus.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgischen Pommern am Fluß Rega.

Greiffenberg, Städtgen und Schloß in der Ucker-Marck, unweit Neu-Angermünde, denen Grafen von Sparr gehörig.

Greiffenburg, feiner Flecken, nebst einem sehr schönen Schloß an der Drau in Kärnthen.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Volrath, sind eine alte Ober-Rheinische Familie. s. Adels-Lex.

Greiffenhagen, kleine Stadt und feſter Paß an der Oder in Hinter-Pommern, treibt Handlung und Schiffahrt.

Greiffenſee, kleine Stadt und Herrſchafft an einem kleinen See gleiches Nahmens, im Canton Zürch, zwiſchen dem Zürcher- und Pfäffiker-See.

Greiffenſtein, altes Schloß in Unter-Oeſterreich an der Donau auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenſtein, feſtes Berg-Schloß auf dem Weſterwalde, 1 Meile von Herborn gelegen; der Graf Wilhelmus Mauritius von Solms-Greiffenſtein, hat nach Abſterben der Grafen von Solms-Braunfels und Hungen die beyden hinterlaſſenen Grafſchafften geerbet, und der heutige Graf Fridericus Wilhelmus, reſidiret anietzo zu Braunfels.

Greiffsmühlen, ſ. Greifsmölen.

Greiffswalde, ſ. Grypswalde.

Grein, kleine Stadt an der Donau, in Ober-Oeſterreich, nebſt einem feſten Schloſſe, die Greinburg genannt.

Grena, ſ. Greena.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich, und eine von den Provintzen in Spanien, welche gegen Weſten und Norden an Andaluſien, gegen Oſten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer grentzet. Sie iſt bergicht, iedoch fruchtbar, hat 80 Meilen in die Länge, und 30 in die Breite, und treibet ſtarcken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein groſſes einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder und Geſund-Brunnen darinne. Die Hauptſtadt, gleichfalls Granada oder Grenada, *Illiberis* genannt, iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Spanien, am Fluß Xenil, und liegt auf verſchiedenen Hügeln. Sie hat ſehr geſunde Lufft, und ſchöne Brunqvellen, ingleichen ein wohl ausgerüſtetes Arſenal, ein Ertz-Biſchoffthum und eine Univerſität, welche im 15 Jahrhundert geſtifftet worden, nebſt dieſem ein Königlich Appellations-Gerichte und koſtbaren Pallaſt.

Grenada, groſſe, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Nord-America, unter der Audientia von Gvatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antilliſchen Inſeln, bey Nord-America, welche von den Frantzoſen beſeſſen wird.

Grenada, das neue Königreich Grenada, oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-America, welches die Spanier beſitzen, und ſonſt auch das göldene Caſtilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sande der Flüſſe, ingleichen groſſe Wälder und ſchöne Viehzucht. Es liegt faſt unter der Linie, und iſt alſo Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmſten Provintzen darinnen ſind Tunia und Bogota, und wird noch ein groſſes Theil von den Wilden, ſo man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, beſeſſen.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Guienne, 3 Meilen von Thouloſe.

Grenadins, Grenadilles, *Grenadinæ Inſulæ*, ſind viele kleine Inſeln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwediſchen Provintz Oſter-Gothland, an dem See Weter. Nahe an dieſer Stadt liegt das Schloß Brahelund auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Hauptſtadt in Dauphiné, am Fluß Iſere, und wird dieſelbe durch 2 ſteinerne Brücken an die Stadt S. Laurent gehenget. Sie iſt mittelmäßiger Gröſſe, wohlgebauet, volckreich, hat eine Königliche Rechnungs-Cammer, und befindet ſich das Parlament von Dauphiné daſelbſt, wie auch ein Biſchoffthum, deſſen Biſchoff Fürſt von Grenoble tituliret wird, unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000 livres Einkommen hat. Ihre Befeſtigung iſt von ſchlechter Wichtigkeit, und hat ſie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, ſ. Greenwich.

Grenſau, Grentz, Schloß nebſt einer Herrſchafft auf dem Weſterwalde, 1 Meile von Iſenburg, Chur-Trier gehörig.

Greßvaudan, ein Theil und Strich Landes in Dauphiné, nicht weit von Grenoble, in Franckreich.

Gretain, Flecken nebſt einer Benedictiner-Abtey, in der Diöces von Liſieux, in der Normandie.

Grethſiel, Stamm-Haus des Fürſtens von Oſt-Frießland ohnweit Emden.

Greve, *Forum Pariſienſe*, iſt ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhaus ſtehet, und auf welchem die meiſten armen Sünder abgethan werden.

Greve, Lat. *Fundus maris refluxu patens*, heiſt dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß ſtehet, und von der Flut hernach bedecket wird.

Greyelingen, *Gravelinga*, kleine aber ſehr feſte Stadt an dem Einfluß des Fluſſes Aar in das Deutſche Meer im Frantzöſiſchen Flandern, zwiſchen Calais und Duynkirchen.

Greyemachern, kleine Stadt, durch welche die Moſel flieſſet, im Hertzogthum Luxemburg.

Greyenbröck, feſtes Caſtell im Stifft Lüttich, unweit Wert auf der Mocker-Heyde, im tiefſen Moraſte.

Greuſſen, kleine Stadt in Thüringen, im Amt Elingen, dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Greweiler, Schloß und Flecken in Lothringen, unweit Saarbrücken, den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier reſidiren, gehörig.

Greynam, ſiehe Freyſtadt in Ober-Oeſterreich.

Greyſingen, ſchöne aber kleine Stadt über Meidingen in Schwaben, dem Fürſten von Fürſtenberg zugehörig.

Grezingen, kleine Stadt an der Aich im Hertzogthum Würtemberg, zwiſchen Eßlingen und Tübingen in Schwaben.

Grialva, grosser Fluß in New-Spanien in Nord-America.

Gribane, ist eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren ans Land zu bringen. Sie führen 30 bis 60 Tonnen.

Griechenland, *Græcia*, welches die Türcken Romelia nennen, grentzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Westen an den Golfo di Venezia und das Jonische Meer, und gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an den Archipelagum, das Mar di Marmora und die Meer-Enge der Dardanellen von Constantinopel. Es begreiffet in sich *Romanien*, *Macedonien*, *Albanien*, *Epirum*, *Thessalien*, *Achaja*, *Morea*, die Insel *Negroponte*, und alle gegen Westen gelegene Inseln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages theils den Türcken, theils den Venetianern, bestehet aus den Inseln und festem Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieses Land vor diesem wegen der Tapfferkeit und grossen Geschicklichkeit der Einwohner in dem grösten Flor.

Griechische Meer, *Mare Ionicum*, heisset insgemein derjenige Theil des Mittelländischen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber ist es nur der Westliche Theil des Archipelagi, so an die Oestlichen Küsten von Griechenland stösset.

Griechische Religion, *Ecclesia Græca*, wird von den Catholischen ein Schisma, oder eine Trennung genennet, weil sie die Autorität des Pabstes nicht erkennet, und in vielen Artickeln von der Catholischen unterschieden ist. Dero Zugethane glauben kein Fegefeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, und brauchen dabey ungesäuert Brot, sie haben die sieben Sacramente, gleichwie in der Catholischen Kirche, lassen den Priestern die Ehe zu, aber die vierte Ehe und die geschnitzten Bilder in der Kirchen leiden sie gar nicht. Sie haben vier Patriarchen, nemlich zu Constantinopel, Antiochia, Alexandria und Jerusalem, darunter der erste der vornehmste ist. Sie haben sich in verschiedene Secten zertheilet, nemlich die Jacobiten, Cophtiten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Nestorianer, und sind die Russen oder Moscowiter dieser Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechische Christen in Pohlen und der Türckey sich aufhalten.

Griechisch-Weissenburg, Belgrad, auf Ungarisch Nandor-Alba, *Alba Græca*, *Alba Bulgarica*, Stadt und berühmte Festung auf einem kleinen Hügel mit doppelten Mauern, in Servien an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau hinein fällt, nebst einem überaus festen Schloß auf einem Berge, 23 Tage-Reisen von Constantinopel. Sie wird eingetheilet in das obere Schloß, die Stadt oder Festung, das Wasser-Schloß, die Wasser-Stadt, und die Vorstädte, unter welchen letztern die Raitzen-Stadt mit begriffen wird. Die Festung hat zwey Thore, das grosse gegen die Donau, und das kleine gegen die Sau. Sie wird von Ungarn, Griechen oder Raitzen, Dalmatiern, Türcken und Juden bewohnet, welche nach Ungarn, Dalmatien und der Türckey starcke Handlung treiben. Die Gassen sind unsauber, und die Häuser schlecht gebauet, die Fortification aber ist vortrefflich, und bey dem letztern Kriege sehr verstärcket, und noch mehr neue Aussenwercke aufzuführen, 1725 angefangen worden. Diese Haupt-Festung nahmen die Kayserlichen An. 1688 unter dem Commando des vorigen Churfürsten von Bayern, Maximiliani Emanuelis, mit Sturm ein, verlohren aber solche 1690 wiederum, und 1693 wurde sie von denen Christen vergeblich belagert. Anno 1717 hat die Kayserliche Armee unterm Commando des Printzen Eugenii von Savoyen diesen Ort im Junio zu belagern angefangen, wider die zum Succurs anrückende Türcken am 16 Aug. eine herrliche Victorie erhalten, und hierauf den 19 Aug. diese Festung mit Accord erobert, welche auch im Passarowitzischen Frieden 1718 dem Röm. Kayser verblieben. A. 1728 wurde der bisher zu Semendria gewesene Bischöffliche Sitz von dem Kayser hieher verlegt, und Joh. Matthias, Graf von Thurn und Valsaßina zum ersten Bischoff zu Belgrad erwehlet, ihm auch 4 Canonici und 4 Caplane zugeordnet, zu deren Unterhalt jährlich 5000 fl. zur Music aber 2000 fl. angewiesen.

Grieß, Augustiner-Kloster an der Etsch in Tyrol, von dem dabey liegenden Land-Gerichte also benahmet.

Grießbach, Marcktflecken und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Grießberg, siehe Friesach.

Grießheim, ist eines von den Reichs-Dörffern in der Pfaltz gelegen.

Grießkirchen Flecken nebst einer Festung, Parz genannt, an den Bayerischen Grentzen in Ober-Oesterreich.

Grießwärtel, Lat. *Certaminis equestris arbiter*, wurden bey den alten Deutschen Thurnieren aus guten alten Geschlechtern erwehlet, und hielten sich an Seilen und Schrancken, damit, wenn es etwa im Thurnieren zu scharff hergieng, sie die Ritter mit langen Stangen von einander scheiden könten: Selbige hatten unter sich gewisse Diener, die man Stäbler nennete, so mit Lantzen versehen waren.

Griet, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve am lincken Ufer des Rheins, zwischen Rees und Emmerich.

Griethausen, kleine Stadt und Schloß in dem Hertzogthum Cleve, nahe bey der Schencken-Schantz, brannte 1736 fast gantz ab.

Grietmann, so wird in Frießland der Fiscal genennet, Lat. *Patronus Fisci Frisia*.

Griev, Griew, Lat. *Moneta Russorum, quinta imperialis pars*, eine Müntze in Rußland, welche zwar nicht in gantzen Stücken bestehet, doch werden die andern Müntz-Sorten darnach gerechnet. Es gehen 10 Copecken auf einen Grief, und 5 derselben machen einen Reichs-Thaler.

Griffensee, siehe Greiffensee.

Griffen, kleine Stadt nebst einem festen Schloß

auf einem hohen Berge in Kärnthen, dem Bischoff von Saltzburg gehörig.

Grifftädt, Commenthur-Hof, an der Unstrut in Thüringen, unweit Weissensee.

Grignan, Stadt und Grafschafft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillade, ist eine Art von Frantzösischen Speisen, so von übrig gebliebenen Gebratens auf dem Roste zubereitet wird, Lat. *Reliquiæ carnis assæ super craticulam tostæ.* Davon und dessen unterschiedlichen Sorten siehe im Frauenzimmer-Lexico.

Grillenburg, Schloß und Jagd-Haus im Tharandtischen Walde im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 5 Viertel-Meilen von Freyberg, allwo ein Forst- und Wildmeister wohnet. Das daselbst gewesene Amt ist nach Dippoldiswalde verleget worden.

Grimaldi, vornehmes und altes Geschlechte in Italien, welches das Fürstenthum Monaco besitzet, und sich in verschiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, siehe Grünberg.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt im Chur-Trierischen, an den Lothringischen Grentzen, 4 Meilen von Trier.

Grimbergen, Schloß und Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel, dem Statthalter von Frießland gehörig, und davon eine alte Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire in Engelland, gegen die See zu, 124 Engl. Meilen von Londen.

Grimme, Chur-Sächsische Stadt und Amt an der Mulde im Leipziger Kreise, 3 Meilen von Leipzig, woselbst eine von den drey Chur-Sächsischen Fürsten-Schulen sich befindet.

Grimme, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen District in Vor-Pommern, 3 M. von Stralsund.

Grimmitschau, siehe Crimmitschau.

Grimnitz, Königlich Preußisches Lust-Schloß am See und Wasser Welß, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Grimscheer, feste Schantze in der Schwedischen Provintz West-Gothland, zwischen Oeland und Calmar.

Grimsenberg, Grimsel, hoher Berg zwischen dem Canton Bern und Ury in der Schweitz, woran der Fluß Aar entspringet.

Grimsetter, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Lewis bey Schottland, wo der Fluß Grimsetter in den Meer-Busen gleiches Nahmens fällt.

Grindau, Grinda, Grinstadt, kleine Stadt am Cattegat, in Nord-Jütland, zum Stifft Arbus gehörig.

Grinstead, kleine Stadt in Sussex in Engelland, welche zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Gripsholm, Griphensholm, kleine Stadt und Schloß in der Schwedischen Provintz Südermannland.

Grisol, Schloß in Champagne in Franckreich.

Grissa, Grissau, *Grissovium*, reiche Fürstliche Abtey und Feld-Kloster Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, eine kleine Meile von Landshut, in einem sehr lustigen Thale. Die Probstey Warmbrunn ist diesem Kloster einverleibet.

Gritsch, zwey Schlösser in Unter-Crain, eines 7, das andere 5 Meilen von Laybach. Jenes gehöret den Grafen von Gallen, dieses aber denen von Schwab.

Griw, siehe Griev.

Groat, eine Englische Müntze, welche so viel als zwey gute Groschen, oder den zwölfften Theil eines Thalers ausmachet, Lat. *Monera Anglorum, duodecima imperialis pars.* s. Natur-Lexicon.

Grobbendonck, Schloß und Grafschafft in Brabant, 3 M. von Liere gelegen, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Groche, s. zweyt. Th.

Grodeck, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Grodlow, Stadt in der Woywodschafft Belsko, in Roth-Reussen in Pohlen.

Grodno, Stadt in der Woywodschafft Troki in Litthauen, am Fluß Niemen, nebst einer Castellaney und festem Schloß, 20 Meilen von Wilna. Hieselbst werden unterweilen die Pohlnischen Reichs-Täge gehalten.

Grodzice, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Gröpzig und Wörpzig, sind zwey Aemter im Anhältischen an den Magdeburgischen Grentzen, so noch vor wenig Jahren denen von Werder zuständig gewesen, welche aber der ietzige Fürst von Dessau nach Absterben Fürst Victoris Amadei zu Bernburg in Besitz genommen, und besagte von Werder abgefunden.

Gröitzsch, eine ehemahlige berühmte Grafschafft und festes Schloß an der Elster gegen Pegau über, im Leipziger Kreise. Heut zu Tage führet ein Marcktflecken in selbiger Gegend davon den Nahmen, der dem verstorbenen Stiffts-Rath Born in Leipzig gehöret.

Gröningen, Grüningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode im Fürstenthum Halberstadt, woselbst eine sehr schöne Kirche nebst einer trefflichen Orgel, und ein berühmtes grosses Wein-Faß, dessen Länge 30 Werck-Schuhe, im Diameter aber 18 Schuhe austräget, und in welches 161 Fuder Wein gehen sollen. Es war vor diesem die Residentz der Halberstädtischen Bischöffe.

Gröningen, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Gröningen, Herrschafft und eine von den sieben Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Westen an das eigentlich so genannte Frießland, gegen Süden aber an Ober-Yssel, und die Grafschafft Bentheim, gegen Osten an den Dollert, gegen Norden an das Deutsche Meer grentzet, und 143 Dörffer unter sich hat. Sie begreiffet nebst dem Gröningischen Gebiete die Ommelande, und ist fruchtbar an Wiesewachs, daher allda grosse Pferde auferzogen werden. Diese Provintz hat die letzte Stimme in der Versammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Hauptstadt in der Provintz gleiches

ches Nahmens, am Fluß Dam. Sie iſt ſehr wohl beſeſtiget, und hat eine 1614 geſtifftete Univerſität.

Gröningen, Grüningen, Marck-Gröningen, Stadt und Grafſchafft am Fluß Glems, 3 Stunden von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, gehörte in alten Zeiten den Herren von Schlüſſelburg, iſt aber An. 1336 mit der Reichs-Sturm-Fahne an das Haus Würtenberg ackommen.

Gröningen, Gräflich-Limburgiſches Amt in Schwaben, der Gaildorffiſchen Linie gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es grentzet gegen Oſten an das Eis-Meer, gegen Weſten an das Mare Chriſtianum, und gegen Süden an das Schottländiſche Meer. Es iſt ein unbewohntes und wüſtes Land. Anno 1728 ſchickte der König von Dännemarck eine Colonie dahin, und 1734 ertheilte der König einem Coppenhagener Kauffmann Severin die Erlaubniß, die Grönländiſche Handlung fortzuſetzen, wozu ihm der König in den erſten 3 Jahren jährlich 3000 Rthlr. Zuſchuß zahlet. Weil auch gedachter Kauffmann Willens, auſſer der alten Colonie eine andere 70 Meilen von ſolcher anzulegen, ſo wurden 3 Studioſi Theologiæ zu Prieſtern ordiniret, um in dieſem Lande das Chriſtenthum fortzupflantzen.

Grönlandsfahrer, Lat. *Gronia petentes littora*, ſind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland ſchiffen, und daſelbſt den Wallfiſchfang abwarten. Sie haben eine beſondere Compagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grœnſund, Meer-Enge in Dännemarck, zwiſchen den Inſeln Falſter und Mön.

Grœnwich, ſiehe Greenwich.

Gröpzig, ſiehe Gröbzig.

Groesbeck, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Betau, 1 Meile von Niemegen, einer Familie dieſes Nahmens gehörig.

Grösch l, iſt eine Schleſiſche und Böhmiſche Müntze, deren 5 einen guten Groſchen, 4 aber einen Kayſer-Groſchen machen. Sie werden in Sachſen Fledermäuſe genennet, Lat. *Quadrans trigeſimæ imperialis in Sileſia partis.*

Grohnde, ſiehe Gronde.

Groll, Groenlo, kleine aber feſte Stadt am Fluß Slink, in der Grafſchafft Zütphen.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt in dem Stifft Hildesheim. Etwas zur Seiten dieſes Städtgens liegt ein Gebirge, die ſieben Berge genannt.

Gronde, Grohnde, Flecken und Amt im Hannöveriſchen Fürſtenthum Calemberg an der Weſer bey Hameln.

Gronsfeld, Grafſchafft im Hertzogthum Limburg, 1 Meile von Maſtricht, davon eine Linie der Gräflichen Familie von Bronchorſt den Nahmen führet. Siehe Bronchorſt.

Groot, kleine Inſel auf der Oſt-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Groot, Grote, Freyherrliche Familie in Weſtphalen und Nieder-Sachſen, welche unter andern die Reichs Herrſchafft Schauen im Halberſtädtiſchen unweit Oſterwick beſitzet.

Groot, Lat. *Moneta Colonienſium centeſima imperialis pars*, Müntze, welche ein halber Holländiſcher Stüber iſt, im Ertz Stifft Cöln 4 leichte Pfennige gilt, und deren hundert einen Thaler machen. In Brabant gelten 96 Groot, und im Bremiſchen 72 Groot einen Reichs-Thaler.

Groote Vergaderung, Lat. *Comitia Belgica; Conventus ex ſeptem provinciis delegatorum*, iſt wenn die ſieben vereinigten Provintzen nachdem ſie zuvor auf ihren Provincial-Verſammlungen die Sache, darüber man tractiren ſoll, wohl und reiflich überleget, eine anſehnliche Zahl aus ihrem Mittel als Abgeordnete erwehlen, und dieſelbe mit gemeſſenen Befehl in die allgemeine Verſammlung nach dem Haag ſchicken.

Groppenſtein, feſtes Berg-Schloß im Hertzogthum Kärnthen.

Groß der Armee, iſt der gröſte Theil der Armee, Lat. *Pars exercitus maxima.*

Groſchen, Lat. *Duodenarius*, Sächſiſcher, machet 4 Dreyer, und gehen 24 auf einen Thaler, Lat. *Duodenarius Saxonicus, pars imperialis vigeſima quarta.* Ein Kayſer-Groſchen, gilt 3 Kreutzer, und machen 30 einen Thaler, Lat. *Duodenarius Cæſareus, pars imperialis trigeſima.* Ein Marien-Groſchen gilt 8 Pfenning, und machen deren 36 einen Thaler, Lat. *Duodenarius Marianus, pars imperialis trigeſima ſexta.* ſiehe Marien-Groſchen. Ein Pohlniſcher Groſchen, Lat *Duodenarius Polonicus, pars imperialis nonageſima*, machet einen Kreutzer Reichs-Wehrung, und gehen deren 30 auf einen Pohlniſchen Gülden, 90 aber auf einen Reichs-Thaler.

Groſſa, Inſel auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küſten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret den Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, Lat. *Supremus militiæ navalis Præfectus*, bedienet die neunte, und letzte Charge von den Cron-Aemtern, iſt aber in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zur See ein ſouverainer Richter, caßiret ſelbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, ſo ſich tapffer gehalten, zu Rittern ſchlagen, und diſponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häfen vorgehet. Dieſe hohe Dignität führete der Gemahl der Königin Anna, Printz George von Dännemarck, bey ſeinem Leben, und nach deſſen Abſterben wurde ſie dem Grafen von Pembrock gegeben, welcher ſie aber bald darauf niederlegte, und beſtellte hernach An. 1709 die Königin gewiſſe Commiſſarien, welche dieſes hohe Amt verwalten ſolten.

Groß-Admiral von Franckreich, ſiehe Admiral de France.

Groß-Almoſenier, ſiehe Grand-Aumonier.

Groß-Alsleben, Amt und Flecken zwiſchen den Magdeburgiſchen und Halberſtädtiſchen Grentzen, dem Fürſten von Deſſau gehörig.

Groß-Ammensleben, Catholiſches Münchs-Kloſter in dem Holtz-Kreiſe des Hertzogthums Magdeburg.

Groß-Armenien, ſ. Armenien.

Groſſe Aufwartung, Lat. *Apparitura ſolemnis*, heiſt am Kayſerlichen Hofe, wenn nebſt denen Abgeſandten und Rittern des güldenen Vlieſſes, alle Hof-Aemter ihre Verrichtung leiſten, und bey Hofe und Tafel erſcheinen.

Groſſe Blinde, alſo heiſt das unterſte Segel an der Boegſprit, auf den groſſen Schiffen, Lat. *Velum infimum malo in prora dependens.*

Groſſe-Blinde-Ree, alſo heiſt die zur groſſen Blinde gehörige Segel-Stange, Lat. *Antenna veli in proræ malo infimi.*

Groß-Bodungen, ſiehe Bodungen.

Groß-Britannien, *Britannia magna*, Great-Britain, hierdurch verſtehet man die beyden Königreiche Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet werden, und in dem 1707 Jahre, ungeachtet der groſſen Difficultäten, ſo dieſes Werck vergeſellſchafftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem ſolche Union den 1 May ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zuſammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche Vortheile und Privilegia genieſſen, auch einerley Geſetzen, Ordnungen und Anlagen unterworfen ſeyn ſollen. Im ietzigen Parlament von Groß-Britannien haben 16 Pairs von Schottland im Ober-Hauſe, und 45 Glieder in dem Unter-Hauſe Sitz und Stimme. Das neue groſſe Siegel, welches von den vorigen groſſen Siegeln, deren man ſich in einem und andern Königreiche bedienet, unterſchieden, wird in den Staats-Affairen, ſo das gantze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet. Im Wapen ſind unter andern auch die Creutze der beyden Ritter-Orden von S. Andrea und S. Georgio zuſammen gefüget worden. Es iſt aber Groß-Britannien ein ſehr fruchtbares, ſchönes und in allen Stücken geſegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürffen, und die floriſanten Commercien machen, daß auch an ausländiſchen Delicateſſen und Waaren kein Mangel zu ſpüren. Die Einwohner ſind klug, tapffer im Kriege, geſchickt zur Handlung, und die Studien nebſt andern Künſten und Wiſſenſchafften excoliren ſie gar ſonderlich vor andern Nationen. Die Lufft iſt geſund, und ſo wohl im Sommer als Winter temperiret, und die Situation iſt nicht allein zur Handlung, ſondern auch zur Defenſion des Landes ſehr bequem. Dieſe groſſe Inſel hat 550 Deutſche Meilen im Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieſes Land ſchon zur Zeit der Römer geführet, iſt ſonderlich unter Jacobo I, der nach dem Tode der Königin Eliſabeth Schottland und Engelland vereinigte, wieder aufgekommen, um alle Streitigkeiten, wegen der Præcedenz und Eiferſucht beyder Nationen, zu vermeiden. Der ietzige König George Auguſt trat alsbald nach dem Tode ſeines Herrn Vaters George Ludewigs, welcher den 22 Jun. 1727 zu Osnabrück in eben dem Zimmer, darinne er gebohren worden, erfolgte, die Regierung an. Er iſt 1683 den 30 Octobr. gebohren, und hat ſich 1705 den 2 Sept. mit Wilhelmine Charlotte, Johannis Friderici, Marckgrafens zu Brandenburg-Anſpach, Tochter vermählet, welche 1737 den 1 Dec. geſtorben, und ihm 1707 den 31 Jan. den nunmehro ſo genannten Printz von Wallis, Ludovicum Fridericum gebohren, welcher ſich bis den 4 Dec. 1728 in Hannover aufgehalten, da er gantz unvermuthet von dar nach Engelland gegangen iſt, und ſich den 8 May 1736 mit Auguſta, Hertzogs Friedrichs zu Sachſen-Gotha Tochter, vermählet hat, die ihm bereits 2 Printzen und 1 Printzeßin gebohren hat. Unter der Regierung des letzt-verſtorbenen Königs haben ſich in Groß-Britannien groſſe Veränderungen und Zwiſtigkeiten hervorgethan; denn anfangs wurde eine groſſe Mutation in dem Staats-Miniſterio vorgenommen: Die beyden Partheyen der Torris und Whigs haben einander aufs hefftigſte verfolget, und eine vor der andern zu obtiniren getrachtet, ja es ſind viele gefährliche Conſpirationes wider die ietzige Regierung und das Königl. Haus angeſponnen, aber auch entdecket worden. In Schottland kam es An. 1716 gar zu einer öffentlichen Rebellion, welche aber durch die Königlichen Trouppen bald wieder gedämpffet, die Rädelsführer in Verhafft genommen und beſtraffet wurden, iedoch glimmet das Feuer noch immer unter der Aſche, und der Prätendent hat noch hin und wieder ſeine heimlichen Anhänger. Siehe oben Engelland.

Großburg, der Großburgiſche Halt, ein gewiſſer Diſtrict im Breßlauiſchen Fürſtenthum, welchen Hertzog Heinrich der Bärtige Anno 1234 dem Biſchoff zu Lebus in der Marck geſchencket, von dem er an die Chur-Brandenburg gelanget, die denſelben noch beſitzet, den Uſumfructum aber an die Freyherren von Kanitz überlaſſen. In dieſem Diſtricte iſt eine Lutheriſche Kirche.

Groß-Cammerer des Reichs in Engelland, Lat. *Summus in Anglia cubiculo Regio Præfectus*, iſt unter den Cron-Aemtern das ſechſte, deſſen Verrichtung iſt, daß er den König am Crönungs-Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handſchuhe, und die Leinwand des Königes, deren er ſich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Ober-Haus, wenn ſich das Parlament verſammlen ſoll, und bekommt davor bey der Crönung 40 Ellen Cremoiſin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geſchlaffen hat.

Groß-Cantzler von Franckreich, ſiehe Cantzler von Franckreich.

Groß-Cantzler von Groß-Britannien, Chancellor, the Lord High Chancellor of England, Lat. *Supremus Regni Angliæ Cancellarius*, iſt nach dem Könige und Printzen vom Geblüt die höchſte Perſon in Civil-Bedienungen,

nungen, indem niemand, als der Primas, nemlich der Ertz-Bischoff von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahret das grosse Königliche Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewissen, vergiebet die geistlichen Beneficia, so in des Königs Büchern nicht über zwantzig Pfund Sterling austragen, siegelt die Reichs-Acta, und hat die Obsicht über die Cron-Güter und Domainen, auch präsidiret er in der Stern-Cammer. Dieses und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Person verwaltet, und ist von gleicher Auctorität und Gewalt, iedoch von dem Geheimden-Siegel-Verwahrer noch unterschieden.

Groß-Cantzler, siehe Ertz-Cantzler.

Groß-Constable von Groß-Britannien, Lat. *Solemnium inaugurationis regia aliorumque moderator*, ist die siebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marschall gleiche Würde, und sitzet mit in dem Marschall-Amte, allwo er den Rang noch über den Groß-Marschall nimmet.

Groß-Falckenierer von Franckreich, siehe Falckenierer.

Groß-Feldherr in Pohlen und Litthauen, siehe Feldherr.

Grosse Frau, ist der Titel der ältesten Ertz-Herzogin oder Kayserlichen Printzeßin zu Wien, Lat. *Domina suprema, Archidux primogenita.*

Groß-Friedrichsburg, siehe Friedrichsburg.

Groß-Fürst, Lat. *Magnus Dux Russiæ*, ist ein Prædicat, womit man ehemahls unter den übrigen Europäern die Beherrscher der weitläufftigen Rußischen Länder betittelt, inmassen sie sich selbst Wielcki Kneez oder Groß-Fürsten von Wolodimir und Moscow genennet. Nachmahls als sie mächtiger worden, und die benachbarten Fürstenthümer, nebst den Reichen Casan und Astracan unter sich gebracht, haben sie sich Czaaren oder Könige und Herren von gantz Reussen benahmet, und der Czaar, Petrus Alexiewitz, hat es durch seine mit den Europäischen Höfen gepflogene Correspondentz so weit gebracht, daß man ihm fast durchgehends den Titel Ihro Czaarischen Majestät weiter nicht disputiret, wie er denn auch den Titel Ihro Kayserliche Majestät von allen Reussen angenommen.

Groß-Glogau, siehe Glogau.

Groß-Haff, *Sinus magnus*, grosser See, ohngefehr 8 Meilen lang, und 2 Meilen breit, bey Uckermünde in Vor-Pommern, welchen die Oder macht, und darein die Ucker fliesset. Es muß dieser Haff nicht mit dem Frischen Haff in Preussen confundiret werden.

Groß-Hertzog, Lat. *Magnus Dux Hetruriæ*, ist eine hohe Standes-Person, welche geringer ist, als ein König, und gröſſer als ein Hertzog. Vornemlich wird der Fürst in Hetturien oder Toscanien ein Groß-Hertzog von Florentz genennet.

Groß-Hofmeister in Groß-Britannien, Lat. *Supremus Aulæ Britannicæ præfectus*, ist der Vornehmste bey dem weltlichen Hof-Staat, unter dessen Commando alle Königliche Bediente stehen, und welcher bey 12 Meilen um die Residentz Whitehall seine Jurisdiction exerciret, davon iedoch die Stadt Londen ausgenommen ist. Er träget dem Könige einen weissen Stab vor, und wenn er selbst ausfähret, wird ihm von einem Laqveyen selbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmet den Eyd der Treue von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König stirbt, zerbricht er seinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß sein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und sie bloß von des Successoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein, schöner Marcktflecken samt einem Schloß und Bade-Hause in Ungarn, dem Fürsten von Esterhasi gehörig.

Groß-Irben, kleine Stadt in Curland an der Ost-See, 8 Meilen von Goldingen gegen Norden gelegen.

Groß-Langheim, Stadt in Francken, dem Stifft Würtzburg gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Giessen gehöriges Städlein in Ober-Hessen.

Groß-Marschall-Amt in Groß-Britannien, Lat. *Summus rei bellicæ præfectus*, ist unter den ältesten Cron-Aemtern das achte, und mit dem Hertzoglichen Titel von Nordfolck an das Geschlechte Howard gediehen. Es erstrecket sich über alle Kriegs-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, so wohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entschieden werden, als auch die ausserhalb wegen Kriegs-Sachen entstehen.

Groß-Meister, heissen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, sonderlich der Malteser, Lat. *Supremus ordinis equestris Magister.*

Groß-Meister der *Garderobbe* in Franckreich, siehe Garderobbe.

Großna-Horcka, Krasna-Horicka, Festung in Ober-Ungarn in der Grafschafft Torno, welche sich 1710 von den Rebellen an die Kayserlichen ergab.

Groß-Novogrod, siehe Novogrod.

Groß-Pohlen, oder Nieder-Pohlen, Lat. *Polonia major seu inferior*, ein Theil von Pohlen, so gegen Norden an Pommern und Preussen, gegen Süden an Klein-Pohlen, gegen Osten an Masovien, und gegen Westen an Schlesien und die Marck Brandenburg grentzet. Es wird eingetheilet in das besonders also genannnte Groß-Pohlen und Cujavien. Beyde Theile bestehen aus sieben Woywodschafften, nemlich Posen, Kalisch, Siradien, Rava, Lenczisz, Brezst und Inowlocz.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewissen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens ist, gleichwohl aber unter dem Groß-Meister noch stehet, Lat. *Ordinis equestris magistri supremus in aliqua regione vicarius.* Hauptsächlich brauchet man diese Benennung bey den Malteser-Rittern, welcher Orden in Franckreich 6 Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Franckreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Toulose besitzet,

von welchen der Ritter von Orleans, ein natürlicher Sohn Philippi II Hertzogs von Orleans, seit 1719 das Groß-Priorat von Franckreich verwaltet. Der Groß-Prior von Deutschland, so das Haupt der Deutschen Zungen oder Groß-Balley von Deutschland unter den Maltesern ist, wird auch Obrister Meister des Johanniter-Ordens durch Deutschland genennet, hat auf den Reichs-Tägen seinen Sitz nechst dem Abt von Murbach, führet den Titel als Fürst des heiligen Römischen Reichs, und residiret zu Heidersheim im Brißgau. Zu seinem Priorat gehöret das Hungarische, Dänische und Böhmische: Allein die ersten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmische lässet sich gleichfalls den Nahmen eines Groß-Prioris geben, welcher ein ansehnlicher Stand des Königreichs ist. Die Englische Nation hatte vor diesem auch einen Groß-Prior dieses Ordens; doch seit An. 1550 hat solch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II wieder anzufangen schien, weil der Pabst dessen natürlichen Sohn, Printzen Heinrichen, Hertzog von Albemarle zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689 ernennet, auch der König in Franckreich diesen Printzen zum General-Lieutenant der Frantzösischen Galeren declarirte, so hat sich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren, und dieser Titulair-Groß-Prior von Engelland ist gestorben, ehe er zum Posseß seiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Castilien, als das Haupt der Zungen von Castilien und Portugall, ist Groß-Cantzler des Malteser-Ordens.

Groß-Saltze, siehe Saltze.

Groß-Schenck, Ungar. Nagy-Sinck, ein grosser Marckflecken in Siebenbürgen, unweit Fogaras, hat Deutsche Einwohner.

Groß-*Secretarii* von Pohlen und Litthauen, Lat. *Senatui Poloniæ & Lithuaniæ functiori a secretis*, sind beyderseits geistlich, und besitzen meistens die höchsten geistlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petschafft, und beobachten im Geheimden Rath das Thun der Cantzler und Unter-Cantzler.

Groß-*Senechal* oder Statthalter von Engelland, Lat. *Magnus Seneschallus*; *Summus Angliæ prefectus*, Englisch, Lord High Steward, ist die höchste Stelle unter den 9 Cron-Aemtern, dessen Gewalt sehr groß war, und schon seit Henrici IV Zeiten abgeschaffet worden, daß also heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er residiret Krafft dieses Amts in dem Pallast von Westmünster, allwo er dem Adel das Recht spricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergehet, und die Crone des H. Eduardi vorträget. Wenn ein Lord oder Pair des Reichs wegen eines groben Verbrechens soll verurtheilet werden, so spricht er das Urtheil, und zerbricht den in seiner Hand habenden weissen Stab, worauf der Proceß und seine Charge geendiget ist.

Groß-Sultan, bedeutet so viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat insgemein dem Türckischen Kayser beygeleget wird, Lat. *Turcorum Dominus, Imperator Turcicus.*

Groß-Vezier, Lat. *Aulæ Turcicæ purpuratorum Princeps*, ist der Premier-Ministre im Türckischen Reich, auf welchem das gantze Ansehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger oder vielmehr der Herr des Gesetzes ist. Seine Gewalt ist der Macht des Groß-Sultans fast gleich, ausgenommen, daß er keinem Bassa den Kopff kan abschlagen lassen, er habe denn des Groß Sultans eigenhändige Schrifft hierüber. Es wird keine Bitt-Schrifft übergeben, oder etwas gesuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Veziers Hände gegangen ist. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welches der Nahme des regierenden Sultans gegraben ist, und solches trägt er stets auf der Brust. Er ist der Präsident des Staats-Raths und Generalissimus der Armee. Nebst dem Groß-Vezier sind noch 6 andere Veziere, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu sprechen haben. Sie sitzen zwar mit dem Groß-Vezier im Divan, dürffen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es sey denn, daß sie der Groß-Vezier über ein oder den andern Punct des Gesetzes befraget. Der Groß-Vezier hat an seinem Hof gemeiniglich mehr als 2000 Bedienten; wenn er von iemand, er sey so vornehm er wolle, besucht wird, so stehet er nicht auf, ausser vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan selbst diese Ehre erweiset. Sein Nahme, Vezir, heist in Arabischer Sprache einen, der da träget, weil er nemlich die gantze Last aller Reichs- und Militair-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihn nun das Unglück, daß seine Anschläge mißlingen, oder er in einer Schlacht verlieret, so hat er nichts gewissers, als die Strangulirung zu gewarten, wiewohl binnen etlichen Jahren die Absetzung des Groß-Veziers nicht dessen Tod, sondern nur die Bannisirung ins Elend nach sich gezogen.

Gros-Ustigia, grosse Handels-Stadt in Rußland, bey welcher die Flüsse Suchina und Itga zusammen fliessen, und den berühmten Dwina-Strom machen.

Groß-Waradein, siehe Waradein.

Grosse Stenge, auf einem Schiff, ist der über dem grossen Mast aufstehende Baum, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grosse Bram-Stenge, ist der Baum auf einem Schiff, so über der grossen Stenge stehet, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grossen-Ehrich, siehe Erich.

Grossen-Hayn, *Hagenoa*, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, 4 Meilen von Dreßden, Chur-Sachsen zugehörig.

Grossen-Sachsenheim, Würtembergischer Flecken und Amt nebst einem Fürstlichen schönen Schlosse und Witthums-Sitze, zwischen Vaihingen und Bietigheim in Schwaben.

Grosseto, *Roſetum*, kleine Stadt mit einer festen Citadelle im Florentinischen, in dem Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Grot, siehe Groot.

Grotjien, kleine Holländische Müntze, welche 4 Myten oder leichte Pfennige hält, Lat. *Moneta Belgarum parva, octo obolis constans.*

Grotkau, oder Neisse, Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Böhmischen und Mährischen Grentzen, dem Bischoff von Breslau, als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt wird gleichfalls Grotkau, *Grotgovia*, genennet, liegt an der Neisse, 8 Meilen von Breßlau gegen Süden, und ist nicht allzugroß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Wald so viel Holtz fällen, als ein ieder nöthig hat, auch ist iedwedem Bürger-Hause sein gewisser Acker zugeleget, davon der Besitzer in Ermangelung der Nahrung sein Brot haben kan.

Grotta, *Crypta*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona, am Fluß Adda, nicht weit davon, wo derselbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, siehe Agnano.

Grotta di Napoli, wunderthätige Höhle im Neapolitanischen, 1000 Schritte lang, so durch den Berg Posilipo gebrochen ist, und durch welche die Land-Strasse von Pozzuolo nach Neapolis gehet, um einen desto kürtzern Weg von einem Ort zum andern zu gewinnen.

Grotta Rossa, *Rubra Saxa*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in Italien, im Patrimonio Petri, an der Tyber, 2 Meilen von Rom.

Grotte, la Grotte, geringer Flecken im Päbstlichen Gebiete, in der Anconitanischen Marck in Italien, welcher etwa 800 Einwohner hat.

Grotte des *Dionysii*, wird die Höhle genennet, die nicht weit von Syracusa in Sicilien befindlich, und von dem vortreflichen Mathematico Archimede, zu des Tyrannen Dionysii Zeiten angeleget worden, welche viel gröſſer und merckwürdiger seyn soll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Höhlen; denn man siehet unter der Erde eine vollkommene Stadt in Felsen gehauen mit grossen Palläſten, unterirdischen Gassen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, Lat. *Crypta hortorum artificiosa*, sind dunckele Höhlen in Lust-Gärten, welche mit Fontainen und Cascaden, ingleichen die Wände mit Muscheln, Steinen und Corallen ausgezieret sind. siehe Natur-Lexic.

Grove, kleiner Fluß in der Abtey Corvey in Westphalen, welcher unweit Höxter in die Weser fällt.

Grubenhagen, Fürstenthum an der Leine im Braunschweigischen, welches seinen Nahmen von dem Schlosse Grubenhagen hat, und in 2 Theile eingetheilet wird. Der Westliche liegt zwischen dem Fürstenthum Calemberg und dem Stifft Hildesheim. Der Oestliche aber erstrecket sich gegen die Anhaltische und Thüringische Grentzen. Dieses Fürstenthum ist ein fruchtbares Land, sonderlich wegen der vortrefflichen Bergwercke berühmt, und die Hauptstadt darinne heist Einbeck. Hertzog Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Blanckenburg hat seit 1715 wegen dieses Fürstenthums Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage geführet, nach dessen Tode Chur-Braunschweig solches wieder für sich gesucht hat.

Grübin, Stadt in Curland, unweit Libau.

Grünberg, Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 7 Meilen von Groß-Glogau, wegen der allda fabricirten Tücher sonderlich bekannt.

Grünberg, lustige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Hessen, auf einem Hügel, hat 2 grosse Vorstädte und gehöret nach Darmstadt, sieben Meilen von Franckfurt am Mayn, und viertehalbe Meile von Marburg.

Grünberg, Amt in der neuen Marck Brandenburg, zum Heer-Meisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, ist vor diesem eine Comterey gewesen.

Grünberg, in Böhmen, siehe Nepomuck.

Grüne Sund, siehe Grœnsund.

Grüne Teppicht-Gerichte, the office of the Green-Cloth, ist das allerälteste Gerichte in Engelland, welches unter dem Königlichen Obrist-Hofmeister stehet, und über den ganzen Königlichen Hof in Justitz- und Policey-Sachen die Jurisdiction hat, Lat. *Judicium aulicum Angliæ.*

Grümenthal, Seigerhütte, im Churfürstenthum Sachsen, an den Böhmischen Grentzen, dahin alle Schichtmeister im Ertzgebirgischen Kreise das schwartze Kupffer zur Probe einliefern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel es Silber und Gar-Kupffer halten möchte. Hernach wird das darinnen befindliche Silber geseigert, und das zurückbleibende Kupffer gar gemacht und geschmiedet. Es wohnet allda ein Churfürstlicher Factor und Schichtmeister nebst andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen nebst den Hütten und Herden mit einer Mauer gleich einem Städtgen umgeben sind, die Schmiede-Hammer aber sind nahe darbey auſſer der Ring-Mauer.

Grünhayn, Städtlein, Schloß und Amt im Meissen im Ertzt-Gebirgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dessen vornehmste Nahrung in Kupffer- und Bley-Handel bestehet.

Grünhoff, Schloß und Herrschafft in Crain, 3 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Apfaltern gehörig.

Grünhof, Schloß und Amt in Sammland, in Preussen, gehöret dem König von Preussen.

Grüningen, siehe Gröningen.

Grünpühel, Flecken und Berg-Schloß in Ober-Stevermarck, 1 Meile von Rotenmannen.

Grünstadt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz in der Grafschafft Leiningen, 2 Meil von Worms, denen Grafen von Leiningen-Westerburg gemeinschafftlich gehörig, allwo Lutherische, Reformirte und Catholische, wie auch die Juden ihren öffentlichen Gottesdienst haben.

Grünthal, Gesund-Brunnen, siehe Liegnitz.

Grumbach, Marckgräflich Anspachisches Pfleg-Amt in Francken.

Grumbach, Schloß und Flecken in der Pfaltz, eine halbe Stunde von Lautereck, woselbst ein Chur-Pfältzisches Ober-Amt, den Wild- und Rhein-Grafen, davon eine Linie hier residiret, gehörig. Sonsten liegt auch ein Schloß Grumbach, im Bißthum Würtzburg in Francken, davon eine bekannte abgestorbene Adeliche Familie den Nahmen geführet hat.

Grumellio, Flecken im Hertzogthum Meyland in Italien, am Comer-See, nicht weit von der Stadt Como.

Gruna, eines von den 4 Land-Hospitälern in Hessen, in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen.

Grunde, Berg-Stadt auf dem Hartze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen. Sie liegt am Fluß Inner, 2 Meilen von Goßlar gegen Süden.

Grund-Herr, Grund legen, siehe Natur-Lex.

Grundsund, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Angermannland, allwo sich der Fluß Husa in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Grumsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochsenfurter-Gow, zwischen Würtzburg und Mergentheim in Francken, 5 Meilen von Rotenburg. Sie ist ein Würtzburgisches Lehn, und gehört zu der Landgrafschafft Leuchtenberg.

Gruß, ist zwar nur ein Dorff in Tyrol auf dem Berge, der Brenner genennet, nicht weit von Inspruck, iedoch ist es sehr bekannt wegen der Zusammenkunfft Kayser Caroli V und seines Bruders Ferdinandi I, dahero vor dem Dorff, wo sie einander umarmet haben, eine grosse Marmor-Tafel mit einer Lateinischen Uberschrifft aufgerichtet stehet.

Gruß, zur See, siehe Natur-Lexic.

Grutiæ Jus, Floß-Gerechtigkeit, Lat. *Jus ratibus utendi*, ist ein Recht, vermöge dessen man in einem Fluß das Holtz, um selbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter schaffen.

Gruynord, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Westlichen Insel Via, bey Schottland.

Grypsholm, Schloß in der Provintz Südermannland, in Schweden.

Grypswalde, Greifswalde, *Gryphiswaldia*, Stadt in Vor-Pommern, im Gutskowischen Gebiet, an einem kleinen Busen der Ost-See, wo sie einen guten Hafen hat, der Kron Schweden gehörig. Sie ist befestiget, und mit einer Universität versehen, die 1456 den 18 Oct. von Wratislav, Hertzogen zu Wolgast in Pommern, gestifftet worden.

Grypswaldisch-Oie oder Eyland, kleine Insel auf der Ost-See in Vor-Pommern, im Hertzogthum Wolgast, 5 Meilen von Grypswalde, dahin es auch gehöret.

Gschwend, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, nahe bey Steyer, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher ietzo auch daselbst residiret.

Guacaldana, siehe Quacaldane.

Guacocingo, kleine Stadt in Mexico in Nord-America, 30 Meilen von der Stadt Mexico, wird etwa von 500 Indianischen und 100 Spanischen Familien bewohnet.

Guadalajara, *Guadalaxara*, kleine Stadt in der Landschafft Algarria, in Neu-Castilien, am Fluß Henares. Seit 1739 residirt Königs Caroli II, in Spanien hinterlassene Wittwe aus dem Hause Pfaltz-Neuburg daselbst.

Guadalajara, Stadt in der Audientia Guadalajara, allwo ein hoher Königl. Gerichts-Stuhl ist, und ein Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff nach Mexico gehöret. Diese Provintz Guadalajara liegt in Nord-America in Neu-Galicien, zwischen den Provintzen Zacateca, Mechoacam und Xalisco. Sie ist so fruchtbar, daß sie offtermahls hundertfältige Früchte träget.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Valentia ergeust.

Guadalentia, Fluß in Granada, welcher bey Guadix entspringet, und sich unterhalb Lorca in den Golfo di Cartagena ergeust.

Guadalette, kleiner Fluß in Andalusien, welcher bey dem Städtgen Zahara entspringet und sich in den Meer-Busen bey Cadix ergeust.

Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in Andalusien mit dem Guadalquivir vereiniget.

Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Aragonien entspringet, und bey der Stadt Caspe in den Ebro fället.

Guadaloupe, eine von den Antillischen Inseln Barlovento bey America, den Frantzosen zugehörig. Sie ist fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist auf der See-Küste mit etlichen Forts versehen.

Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Castilien an den Grentzen von Estremadura, allwo eine Wallfahrt ist.

Guadalquiviero, Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada, welcher sich zu Malaga ins Mittelländische Meer ergeust.

Guadalquivir, *Betis*, einer der berühmtesten Flüsse in Spanien, welcher an den Grentzen von Granada und Murcia auf dem Gebirge Alcaraz entspringet, durch Andalusien gehet, und sich unterhalb St. Lucar de Barrameda in den Meer-Busen von Cadix ergeust, und Gold führet.

Guadarmena, kleiner Fluß in Andalusien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeust.

Guadarrama, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich unterhalb Toledo in den Tago ergeust.

Guadarrama, kleine Stadt am Flusse dieses Nahmens in Neu-Castilien, gegen die Alt-Castilischen Grentzen.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, im Königreich Golconda, in Asien.

Guadel, Stadt im Kherman, in Persien, am Meer-Busen von Ormus, wo sie einen guten Hafen hat.

Guadiamar, kleiner Fluß in Andalusien, so sich unterhalb Sevilien in den Guadalquivir ergeust.

Guadiana, *Anas*, einer der grösten Flüsse in Spanien, welcher in Neu-Castilien in den Seen Guadiana entspringet, und anfänglich Roidera heisset. So dann fliest er zwischen hohen Gebirgen hindurch, also, daß man ihn bey Calatrava, 1 Stunde lang nicht sehen kan, bis er sich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken lässet. Zuletzt fället er zwischen Andalusien und Algarbien in den Meer-Busen von Cadix.

Guadibarbar, Magrada, grosser Fluß in Africa, in Biledulgerid, welcher sich im Königreich Tunis in 2 Arme theilet, deren der Oestliche Magrada genennet wird, und sich zu Porto Farino

ins

ins Meer ergeuſt; der Weſtliche aber nimmt den Nahmen Guadalqvivir an, und fället bey Tubarca ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, der in den Tagum läuft.

Guadiera, kleiner Fluß in Andaluſien, welcher ſich zwiſchen Gibraltar und Eſtepona in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Guadix, *Guadicia*, Stadt in Grenada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von ſeinem Urſprung, 10 Meilen von Grenada. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigara*, kleine Stadt in der Landſchafft Telenſin, im Königreiche Algier, am Fluß Aresgol, in Africa.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebſt einem guten Hafen, von dar viel Cacao, Leder, Unſchlitt, Saſſaparilla und wollene Tücher verführet werden. Der dabey gelegene Meer-Buſen wird die Baye von Guajaqvil genannt, und erſtrecket ſich vom Capo St. Helene bis zum Capo Blanc.

Guajana, ein Ort in America, welchen die Holländer beſitzen.

Guaira, Provintz in Paraguay in Süd-America, darinnen die Spanier viel Colonien haben, und das gantze Land beſitzen.

Gualata, Königreich und Stadt in Africa, in Nigritien, gegen das Atlantiſche Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, beten das Feuer an, und ihr Fürſte zahlet Tribut an den König zu Tombut.

Gualcor, Hauptſtadt in einer Provintz gleiches Nahmens, in dem Gebiete des groſſen Mogols in Aſien, allwo eine berühmte Feſtung, darinne die vornehmen Gefangene verwahret werden.

Gualid, Beni-Gualid, Gebirge im Africaniſchen Königreich Fez, in der Provintz Errif, welches von freyen und reichen Einwohnern beſeſſen wird, die 60 groſſe Dörfer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut wegen ihrer Handlung nach Fez bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreich Nubien am Fluß Nil in Africa.

Guam, eine von den Latroniſchen Inſeln in America, den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und eine Schantze darauf haben. Sie iſt 12 Meilen lang und 4 breit.

Guamanca, S. Juan de la Victoria, Stadt in Süd-America in Peru, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchof zu Lima gehörig. Sie iſt der Sitz eines Gouverneurs, und die Hauptſtadt einer kleinen Landſchafft, in welcher es Gold-Silber-Kupfer- und Eiſen-Minen giebet.

Guanabelica, berühmte Queckſilber-Gruben in Süd-America, bey der Stadt Oropeſa in Peru, welche den Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein groſſes eintragen.

Guanahani oder S. Salvador, eine von den Lucayiſchen Inſeln in America, nebſt einem groſſen und ſchönen Hafen.

Guanajas, der Meer-Buſen von Guanajas, liegt am Ende des Meer-Buſens von Honduras, in Nord-America.

Guanima, eine von den Lucayiſchen Inſeln, in America.

Guanuco, kleine Stadt in Peru in Süd-America, bey dem See Chincacoca, den Spaniern gehörig.

Guarandam præſtiren, ſ. Natur-Lex.

Guarantie, ſ. Garantie.

Guarda, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Liſſabon gehörig.

Guardaloupe, ſ. Guadaloupe.

Guardamar, gute Feſtung an den Küſten des Königreichs Valentia, am Einfluſſe des Fluſſes Segura.

Guardejoyas, alſo heiſſen die 4 Jubelen-Verwahrer des Königs in Spanien, Lat. *Gemmarum Regis Hiſpaniæ cuſtodes.*

Guardia, Stadt im Königreiche Gallicien, bey dem Einfluſſe des Minho in den Oceanum, iſt wegen ihrer Situation und Wercke ziemlich feſte.

Guardia Alfares, kleine und ziemlich wüſte Stadt am Fluß Tiferno, in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſa, nebſt einem Biſchoffthum unter Benevento gehörig.

Guardian, iſt ein Portugieſiſcher Unter-Officierer, auf einem Kriegs-Schiff. ſ. Esquiman.

Guardian, ſ. Gardian.

Guardidames, iſt ein Bedienter am Kayſerlichen Hofe, welcher die Ober-Hofmeiſterin an der Hand führet, und bedienen muß. Er findet ſich täglich bey dem geſammten Kayſerlichen Frauenzimmer ein, um einen und andern Befehl in Curialibus zu erwarten, Lat. *Honorariis Auguſtæ aſſeclis a miniſterio, harumque principi a latere.* Sonſten werden auch am Kayſerlichen Hofe diejenigen Weibes-Perſonen Guardidames genennet, welche die Hof-Dames, wenn ſie allein zu ihren Freunden oder anders wohin zu Gaſtmahlen auſſer Hof fahren, dahin begleiten, und mit dem Hof-Wagen von dar wiederum abholen müſſen, Lat. *Pediſſequæ aſſeclarum Auguſtæ honorariarum.*

Guard-infante, ſ. Natur-Lex.

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa.

Guarqueſen, Feſtung auf der Küſte des Königreichs Marocco, in Africa, der Kron Portugall gehörig.

Guaſco, Porto Guaſco, kleine Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, an einem kleinen Golfo.

Guaſickvalp, Fluß in Nord-America, welcher nahe am Süd-Meer entſpringet, nnd ſich in den Meer-Buſen von Campeche ergeuſt.

Guaſtalla, *Guardiſtallum*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebſt dem Titel eines Hertzogthums in Italien, wo der Fluß Croſtolo in den Po flieſſet, im Mantuaniſchen gelegen, einer beſondern Linie aus dem Hauſe Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitaniſchen nach viel anſehnliche Güter, nemlich das Hertzogthum Arriano, das Fürſtenthum Molfetta, und das Marckgrafthum Spechia, nebſt andern beſitzet. Im Jahr 1708 wurde der Hertzog von Guaſtalla von dem Kayſer mit den Fürſtenthü-

stenthümern Bozzolo und Sabionetta beliehen, welche zuvor den Hertzogen von Bozzolo, so An. 1703 ausgestorben, zugehöret. Der letzige Hertzog heist Joseph Maria, gebohren den 20 April 1690, er trat 1729 die Regierung an, und vermählte sich den 29 April 1731 mit Maria Eleonora Carolina, Leopold, Hertzogs von Holstein-Wiesenburg Tochter. Den 19 Sept. An. 1734 fiel nicht weit von diesem Orte eine sehr blutige Schlacht zwischen den Kayserlichen, und zwischen den Frantzösischen und Savoyischen Trouppen vor. Die Einbuß war auf beyden Seiten gleich, und die Kayserlichen zogen sich in der schönsten Ordnung nach ihrem Lager; die Frantzosen hingegen behaupteten das Feld.

Guastow, Fastow, grosse Cosackische Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen.

Guataria, kleine Stadt in der Provintz Biscaya, am Cantabrischen Meere, 3 M. von Placentia.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den 3 General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich ist an Cacao, Cochenille, köstlichem Balsam, Baum- und anderer Wolle. Sie liegt zwischen der Audientia von Mexico, und der Provintz Panama, das Land ist voller Wälder und Berge, und regnet es gar selten darinne, die Luft ist auch nicht allzu gesund daselbst. Die Einwohner sind zu den Künsten gar geschickt, aber in der angenommenen Christlichen Religion unbeständig.

Guatimala, grosse Landschafft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala, ist ein stets brennender Berg, Ataco genannt.

Guatimala, s. S. Jago de Guatimala.

Guaxaca, Provintz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwischen den Mar del Nort, dem Mar del Zur, und den Provintzen Tlascala und Chiapa. Man findet daselbst viel Gold- und Silber-Adern und Crystall-Felsen, auch ist sie fruchtbar an Getraide, Cacao, Cochenille, und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmern. Die Hauptstadt heisset gleichfalls *Guaxaca*, allwo ein Bischof und ein Präsident wohnet, und wird daselbst mit Baumwolle, Cacao und Cochenille grosser Handel getrieben.

Gubel Haman, Herrschafft im glücklichen Arabien, gegen die Arabische See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Asien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neisse, in der Nieder-Lausitz, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig, welcher daselbst ein Saltz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa in Nigritien, zwischen dem Nilo und der Landschafft Guinea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der König residiret, der über sein Land ein souverainer Herr ist.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Natangen, er fleust bey der Stadt Rastenburg vorbey.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten, Lat. *Gubernare, provinciam administrare.*

Gubio, s. Eugubio.

Gucheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien, am Fluß Ta, welche 9 andere Städte unter sich begreiffet. Es wird daselbst viel Zinnober gegraben, und starcke Handlung getrieben.

Gudenau, s. Godenau.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 2 Meilen von Homburg, und eine Meile von Fritzlar.

Guecar, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, welcher sich bey Cuenca in den Fluß Xucar ergeust.

Gueguetenango, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich im Julio einen berühmten Jahrmarckt, und bey 1000 Familien Indianer, darunter viel reiche sind, so im Lande handeln.

Guelfas, kleine Stadt im Königreich Andalusien, zwischen dem Einflusse der beyden Flüsse Odier und Tinto, 18 Meilen von Sevilla.

Guelphen oder Welfen, hiessen im 12ten und folgenden Seculis diejenigen, so es mit den Päbsten wider die Kayser und Gibellinen hielten.

Guemené, Guimené, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Bretagne, zwischen Blavet und St. Brieux, führet den Titel eines Fürstenthums, und gehöret den Hertzogen von Rohan.

Guenga, Fluß in Indien, disseit des Gangis, in Asien, welcher im Königreiche Decan entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Guerande, Frantzösische Stadt in der Grafschafft Nantes in Bretagne, zwischen den Ausflüssen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Saltz gesotten wird.

Guerchie, *Guerchia*, kleine Stadt in Bretagne, an den Grentzen von Maine, 7 Meilen von Nantes. Es giebt noch 2 Oerter dieses Nahmens in Franckreich, einer liegt in der Provintz Touraine, am Fluß Creuse, und der andere in der Landschafft Nivernois, unweit Berri.

Guerestio, il Golfo di Guerestio, s. Andramitti.

Gueret, *Garactum*, Haupt-Stadt in der Landschaft Ober-Marche, nebst einem Presidial, in Franckrich.

Guerichen, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, und in dem Districte von Kosten, 2 Meilen von Rawitsch.

Gueridons, Guerite, s. Natur-Lex.

Guerva, *Orba*, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Saragossa in den Ebro ergiesset.

Guescar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Xucar ergeust.

Guescar, Huescar, kleine Stadt im Königreiche Grenada, am Fluß Guadadar, nebst einem Schloß und dem Titel eines Hertzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen und einer Citadelle, an den Küsten von Guipuscoa in Spanien.

Guete, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Castilien, am Ursprunge des Flusses Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Oesterreichischen Flandern, welcher sich bey Ostende ins Meer stürtzet.

Guiamuri, eine Art von wilden und barbarischen Völckern, welche an Stärcke und Grösse fast den Riesen gleich sind, und in der Portugiesischen Capitania Iheos in Brasilien wohnen.

Guiana, grosse Landschaft in Süd-America, welche in Caribane und in das eigentlich so genannte Guiana eingetheilet wird. Sie liegt zwischen dem Lande der Amazonen und Castilia aurea. Die Frantzosen, Engelländer und Holländer haben einige Colonien an den Küsten von Caribane, und holen daselbst Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Brasilien-Holtz, Aloe, Balsam, Pomerantzen und Citronen. Die einheimischen Einwahner sind die Caribes, die Araqves, Yaos und Galibis.

Guiaquil, s. Guajaquil.

Guiare, Stadt in Terra firma, in Süd-America, in der Provintz Caraves, den Spaniern gehörig.

Guidon, heisset das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß, Lat. *Vexillum cohortis pedestris.* Den Fähndrich nennet man auch Guidon.

Guienne, *Aquitania*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, so vor diesem Aquitania genennet wurde, und auch die Provintz Gascogne unter sich begreiffet. Wenn man es als eine Provintz betrachtet, so grentzet dieselbe gegen Süden an Gascogne, gegen Osten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Westen an das Gascognische Meer. Man theilet sie in acht kleine Landschafften, welche sind das eigentlich so genannte *Guienne, Bazadois, Agenois, Quercy, Rouergne, Limosin, Perigord* und *Saintonge.* Das erstere davon ist nichts anders, als die Land-Vogtey von Bourdeaux.

Güglingen, s. Giglingen.

Güldburg-Sund, eine Meer-Enge in Dännemarck, zwischen den Inseln Falster und Laland.

Gülden, Lat. *Florenus, Nummus cui a Florentinis primum cuso de floris signo nomen est*, Sächsischer oder Meißnischer, ist 21 gute Groschen, oder sieben Achtel eines Thalers; ein Kayserlicher, Rheinischer oder Reichs-Gülden ist 3 Kopff-Stücke oder 2 Drittel eines Thalers; ein Cölnischer ist 20 Stüber, oder 10 Sächsische Groschen, und ein Fränckischer 20 gute oder 25 leichte Groschen. Ein Mecklenburgischer Gülden gilt einen halben Thaler; ein Holländischer 20 Stüber, oder 9 Groschen, 7 und einen Fünfftheil-Pfennig, mit der Lagio aber 12 Groschen, und machen 5 Holländische 2 Reichsthaler. Ein Polnischer ist 30 Polnische Groschen, der Reichs-Währung aber nach nur 8 gute Groschen, und also 3 Polnische Gülden ein Reichs-Thaler. Ein Schweitzer-Gülden ist 15 Batzen oder 60 Kreutzer. s. Natur-Lex.

Güldene Aue, Lat. *Regio fertilis ad fines Sylvæ Hercynie*, ein anmuthiger und fruchtbarer Strich Landes am Hartze, welcher sich von Nordhausen bis Sangerhausen erstrecket, und dem Könige von Preussen, Hertzogen von Braunschweig und Fürsten von Schwartzburg gehöret, weshalben der erstere ein Collectur-Amt unweit Nordhausen angeleget hat.

Güldene Bulle, Lat. *Aurea Bulla, Lex Germanorum Regia*, ist ein Fundamental-Gesetze des H. Röm. Reichs, welches im Jahr 1356 vom Kayser Carolo IV zu Metz und Nürnberg abgefasset worden, und handelt dasselbe vornemlich von der Wahl eines Kaysers, und von den Rechten der Churfürsten. Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn auf dem Rathhause oder so genannten Römer, und hat sie daher den Nahmen, weil an statt des Siegels eine güldene Capsel, so auch eine Bulle genennet wird, darinne das Majestät-Siegel gedruckt, unten an derselben hänget.

Güldene Crone, *Sancta Corona*, Cistercienser-Kloster im Prachenser-Kreise im Böhmen, an der Moldau.

Güldene Rose, s. Benediction.

Güldener Vließ-Orden, suche Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw sind die natürlichen Kinder der Könige in Dänemarck, Friderici III, Christiani V, und Friderici IV, und werden in das alte und neue Haus eingetheilet, welches meistens die Würde eines Königlichen Vice-Rö in Norwegen bekleidet, und den Titel der Hohen Excellentz führet. Von ihnen stammen ab die Grafen von Larwigen, die Grafen von Daneschiold und die Baronen von Löwenthal.

Gülden-Thaler, s. Natur-Lex.

Guilford, Hauptstadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken, am Fluß Wye.

Guildhall, also heist das grosse und kostbare Stadt- oder Rath-Haus zu Londen, darinne sehr magnifique Zimmer zu sehen, und welches 1706 renoviret und von neuen ausmeubliret worden.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche Comté, 5 Meilen von Besançon, in Franckreich.

Guillestre, *Gallitarum Oppidum*, Stadt und ein Paß in Dauphine, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho, nebst dem Titel eines Hertzogthums, am kleinen Flusse Daves, allwo 1725 eine neue Universität angeleget worden, war vor diesen eine Appanage vieler Printzen aus Portugall.

Guinea, grosse Landschafft in Africa, welche gegen Westen an das Gebirge Sierra Lionna, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Osten an Biafara, und gegen Süden an das Meer von Guinea grentzet. Die Lufft daselbst ist überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirse und Gersten, welche man des Jahres zweymahl einerndtet; im übrigen ist das Land reich an Baumwolle, Elfenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner sind sehr schwartz, starck, scharffsinnig, diebisch, gehen nackend, und beten die Götzen an. Sie haben viel

viel Könige, unter welchen der von Guinea, und der von Benin, die mächtigsten sind. Man theilet dieses Land in drey Theile, welche sind *Malaguette*, *Benin*, und das eigentlich so genannte *Guinea*. Die Europäer treiben starcke Handlung dahin, und haben sich an unterschiedenen Orten feste gesetzet. Die Frantzosen sind 1346 zuerst dahin gekommen, und haben einige Colonien daselbst angeleget; in den einheimischen Kriegen aber sind sie von andern Nationen wieder depossediret worden. Anietzo besitzen die Holländer St. Georgio della Mina, das Fort Nassau, Assine, Isigni und Cormentin; Der König in Preussen Groß-Friedrichsburg: Die Engelländer das Vorgebirge Cabo Carso, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch das neuerbaute Schloß Eniacham; der König in Dänemarck die beyden neuen Schlösser, Friedrichsburg und Christianburg.

Guinea, in eigentlichem Verstande, ist der gröste Theil von Guinea, und wird in das Westliche und das Oestliche getheilet, davon das erstere *Quaquacuft*, und das letztere die Gold-Küste genennet wird. Die Engelländer, Dänen und Brandenburger haben verschiedene Forts darinnen, und holen daselbst Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sclaven, Helffenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landschafft in Ost-Indien, gegen Osten gelegen, in dem Hemisphærio Meridionali, deren Grentzen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von *Guinea*, ist ein Theil des Oceani Atlantici in Africa.

Guineen, Lat. *Aureus Anglorum*, güldene Englische Müntze, welche ein Pfund Sterlings, und anderthalben Schilling, und unserm ietzigen Werthe nach bey 6 Rthlr. ungefehr beträget. s. Natur-Lex.

Guinegast oder Enguinegatte, ein Dorf in der Grafschafft Artois zwischen S. Omer und Hedin, ist wegen der so genannten Journée des Esperons oder der unglücklichen Schlacht der Frantzosen wider die Engelländer Anno 1513 in der Historie merckwürdig.

Guines, *Guina*, kleine Stadt, 2 Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraste gelegen, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Güntersberg, altes Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1 Meil. von Hartzgerode, auf dem Hartze, nach Bernburg gehörig. Ohnweit diesem Städtgen entspringet die Selcke in einem Holtze, die Schweins-Höfe genennet.

Güntersblum, kleine Stadt und Residentz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfaltz zwischen Oppenheim und Franckenthal, ist durch den Frantzösischen Krieg fast gantz ruiniret.

Güntersdorf, 2 Flecken in Unter-Oesterreich, einer mit einem Schloß, 7 Meilen von Wien, der andere aber nach Neustadt zu, drey Meilen von Wien.

Güntersthal, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster in Brißgau bey Freyburg.

Güntz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Güntz, Fluß, der in der Abtey Kempten entspringet, und zwischen Leipheim und Güntzburg in die Donau fällt.

Güntz, Fluß, der in Nieder-Oesterreich entspringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Güntzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz, in der Marckgrafschaft Burgau, 3 Meilen von Ulm in Schwaben, nebst einem festen Schloß, dem Kayser gehörig, welcher es ehemahls dem Marckgrafen Ludwig von Baden eingeräumet.

Guipana, s. Elaphites.

Guipuscoa, *Jupuscoa*, kleine Landschafft in Spanien, in Biscaya, welche sehr volckreich ist.

Guir, Fluß in der Provintz Temesna, im Königreich Fez in Africa, so sich in das Atlantische Meer ergeust.

Guise, *Guisia*, kleine befestigte Stadt und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums und Pairie, am Fluß Oyse, in der Picardie. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Tierache, hat ein festes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen davon, welche aber 1675 mit Hertzog Francisco Josepho ausgestorben. Anietzo führet der Printz von Harcourt, Anna Maria Josephus, den Titel eines Printzen oder Grafen von Guise, nachdem er etliche Herrschaften von dem regierenden Hertzoge von Lothringen theils erkauffet, theils geschenckt bekommen, welches von gedachtem Hertzog zu einer Grafschaft gemachet, und ermeldtem Printzen von Harcourt unter dem Titel von Guise 1718 zugestellet worden.

Guislain, s. St. Guislain.

Güsten, kleine Stadt und Amt, nicht weit von der Saale, im Fürstenthum Anhalt, nach Cöthen gehörig.

Güstrow, Hauptstadt im Fürstenthum Wenden im Mecklenburgischen, am Fluß Nebel, 4 Meilen von Rostock, nebst einem schönen Schloß, worauf die abgestorbenen Hertzoge von Güstrow residireten. Jetzo aber gehöret sie dem Hertzoge von Schwerin, und wird allda das bekannte Bier Anisenack gebrauet.

Güterbock, s. Jüterbock.

Gützkow, suche Gutskow.

Gulan, Gullon, kleiner Ort in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, an dem Fyrth von Edimburg.

Gulden-Grosch, s. Natur-Lex.

Guleta, Golette, eine wichtige Festung im Königreich Tunis in Africa, am Golfo von Tunis, und dienet sie zur Beschützung der Stadt Tunis.

Gulfa, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, zwischen den Sorlingues und der Westlichen Küste von Cornwal.

Gullon, s. Gulan.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwedischen Provintz Wermeland, wo sich der Fluß Gulspang in den Wener-See ergeust.

Gulzow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, zum Fürstenthum Camin gehörig.

Gumanapi, Insel auf dem Archipelago der Moluccischen Inseln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gumpelzkirchen, Städtlein nebst einem Berg-Schloß, Lichtenstein genannt, in Unter Oesterreich, 1 Meile von Laxenburg. Ihre Kayserliche Majestät brachten es An. 1729 vor 240000 fl. käufflich an sich, und schenckten es hernach aus eigener Bewegung dem Spanischen Rath Marquis de Perlas.

Gundelfingen, ein wohlgebautes Städtlein im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg, 1 halbe Stunde von Lauingen an der Brentz, wo dieselbe in die Donau fällt.

Gundelheim, kleine Stadt am Neckar in der Unter-Pfaltz.

Gundes, Flecken nebst dem Titel einer Vogtey im Unter-Walliser-Land an der Rhone.

Gunzalo Avares, Insel auf dem Aethiopischen Meer in Africa, von Capo bonæ Spei, Süd-Westwerts gelegen.

Gunzenhausen, kleine Stadt in Francken, am Fluß Altmühl, 1 Meile von Weissenburg, am Nordgau, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Guplo, See in Groß-Pohlen in Cujavien, zwischen der Stadt Gnesen und Brzestie, welcher 6 Meilen lang, und 1 halbe Meile breit.

Gurau, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, am Fluß Bartsch, gegen Pohlen zu, 4 Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärnthen, welcher sich in der Windischen Marck in die Sau ergeust.

Gurck, Stadt in Kärndten, am Flusse Gurck, nebst einer überaus schönen Probstey, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, 6 Meilen von Klagenfurt. Der Bischoff residirt 1 Viertel-Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweymahl vom Hause Oesterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Bischoff zu Saltzburg erwehlet. Der ietzige Bischoff ist Jacobus Maximilianus, Graf von Thun, erwehlet 1709. Er führet den Reichsfürstl. Titel, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

Gurckfeld, Schloß, Herrschafft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Marck in Crain.

Gurdt, ein berühmtes Schloß bey Cleve.

Gurgistan, s. Georgien.

Guriel, *Guria*, Provintz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türckischer Lehnsmann ist.

Gusen, s. Güsten.

Gusto, *Gustus*, der Geschmack. Also sagt man: Es ist nicht nach meinem Gusto, d. i. es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht, Lat. *displicet mihi, minus arridet.*

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra.

Gutenberg, geringer Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Hertzogthums Würtemberg gehet.

Gutteneck, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Inner-Crain, 3 Meilen von St. Veit am Pflaum.

Gutenfels, s. Caub.

Gutenglücks-Insel, *Insula bonæ fortunæ*, liegt auf dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Nahmens findet man auf dem Mar del Nort bey America.

Gutenhoff, 2 feine Schlösser dieses Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten-Hoffnungs-Insel, siehe Gode Hope Eyland.

Gutensberg, s. Gudensberg.

Gurstadt, Stadt an der Alle, in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, 3 Meilen von Anklam, im Gutskowischen District, welches eine Grafschafft ist in Vor-Pommern, der Kron Schweden gehörig.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Cistercienser-Frauen-Kloster in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbares Stand des Reiches ist.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bodensee, im Bißthum Costnitz.

Guxhaven, kleiner Ort in Hessen, 3 Stunden von Cassel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyenbadt, ein warmes Bad im Canton Zürch.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey der grossen Carthaus entspringet, Dauphine und Savoyen von einander scheidet, und sich unterhalb St. Genis in die Rhone ergeust.

Guzurate, s. Cambaya.

Gylan, schönes und festes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylow, s. Eule.

Gymnasium, ist eine Land-Fürsten-oder Haupt-Schule einer gantzen Provintz, dahin diejenigen von den Trivial-oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geschickt zu werden, welche sich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Disciplinen, die Universitäten mit desto besserm Nutzen zu beziehen, sich geschickt machen wollen.

Gyni, kleiner Ort in Ungarn, 2 Meilen von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am Meere, 5 Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungarn an einem Fluß gleiches Nahmens, wo man 1699 Gold und Silber zu graben angefangen, fünff Meilen von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc in Franckreich, welcher sich in die Garonne zwischen Thoulouse und Verdun ergeust.

Gyula, siehe Giula.

H, die gewöhnlichsten Abbreviaturen, dieses Buchstabens, s. Natur-Lex.

Haag, grosser Flecken auf einem Hügel, nicht weit von Inn-Fluß in Bayern, ist der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Nahmens, dem Churfürsten in Bayern gehörig.

Haag, Graven-Haag, la Haye, *Hagæ Comitis*

rum, schöner und lustiger Flecken in der Grafschafft Holland, 10 Stunden von Amsterdam. Allhier ist die ordentliche Residentz des General-Gouverneurs oder Statthalters der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Kammer, ingleichen des Lehns-Hofes von Brabant, der Müntz-Kammer, des hohen Krieges-Rathes, der Staaten von Holland und West-Frießland, und derer committirten Räthe, nebst vielen andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit keinen Mauern versehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden grossen Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben, über welche Zug-Brücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch 6 grosse Plätze, schöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier ist der Oranische Hof nach Absterben Wilhelmi III Königs in Engelland dem König in Preussen zugefallen. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörffer, Hondslardyck, Ryswick, t'Huys im Bosch, Sorgvliet, S. Anneland u. d. m. An. 1709 wurde hier von den Plenipotentiariis, der hohen Alliirten und der Kron Franckreich, an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgesetzet, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Franckreich die vorgeschlagenen Conditiones nicht unterschreiben wolte.

Haage, Flecken in Ost-Frießland, nebst einem Schlosse, welches zum Fürstlichen Witthums-Sitz gebraucht wird.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Haasbern, ein Schloß und Herrschafft in Inner-Crain, zwischen Laybach und Adelsberg, dem Fürsten von Eggenberg gehörig.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, eine Meile von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habach, ein Collegiat-Stifft in Ober-Bayern.

Habata, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen die Westliche Küste und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrifft, welche derjenige, so wegen Schulden arrestiret, oder eines geringern Verbrechens halber vor den Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen seines künfftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen könte) gefänglich eingezogen worden, von den Ober-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engern Verhaffts entlassen, und entweder nach der Königlichen Banck in Soutwarck oder nach der so genannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Soutwarck in unterschiedenen Gassen und Feldern bestehet) zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstrecket, ungehindert auszugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Solte er aber diese Grentzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte treffen lassen, und wieder arrestiret werden, so kan er in diesem Processe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht ehe wieder frey gelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnüget, alle Unkosten bezahlet, und der Obrigkeit gnugsame Satisfaction gegeben hat.

Habenhausen, Ort im Stifft Bremen, allwo 1666 zwischen der Kron Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Haberwerth, feine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz an der Neisse gelegen.

Habeßinien, Habyßinien, s. Abyßinien.

Habicht-Insel s. Azores.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Dinges; die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache: daher sagt man: Er hat einen Habitum darinne. s. Natur-Lex.

Habitzheim, Herbitzheim, Kloster, Dorff und Amt im Elsaß, am Fluß Saar, unter Saar-Alben gelegen.

Habsal, Stadt in dem Esthländischen Gebiete Wycke in Liefland, an einem Meer-Busen der Ost-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Habspurg, davon das Ertz-Hertzogliche Haus Oesterreich herstammet, am Fluß Arau im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Indien in Asien.

Hacha, Landschafft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Fluß gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgesteinen und Saltz-Brunnen reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Grafschafft Sayn, allwo eine Canzeley, welche nebst diesem Orte denen Erben des An. 1715 verstorbenen Burggrafens von Kirchberg, Georg Ludwigs, annoch gemeinschafftlich zustehet.

Hackebret, s. Hakebord.

Hackney, ein Lust-Ort in Engelland, eine Meile von Londen, wo verschiedene Schulen zu Unterweisung armer Kinder angeleget sind.

Haczeg, s. Hatzack.

Hadamar, s. Hademar.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7 M. von Hatwan.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 6 Meilen von Edimburg, gegen Osten gelegen.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6 Meilen von Edenburg gegen Osten gelegen.

Hadeland, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhus, 3 Meilen von Christiania gelegen.

Hadeler-Land, oder das Land Hadeln an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachsen-Lauenburg zuständig; es war dasselbe seit 1689 in Kayserlicher Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Kreis-Trouppen besetzet, bis 1731 den 23 Jul. die Sequestration aufgehoben, und das Land dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg, eingeräumet wurde. Wider welche Besitznehmung aber Anna Maria Franciſca, Groß-Hertzogin von Florentz, und Franciſca Sibylla, Marckgräfin von Baaden-Baaden, als Sachsen-Lauenburgische Erb-Printzeßinnen, An. 1732 protestiret; welches aber keine andere Wirckung gehabt, als daß auf diese Protestation von Seiten Chur-Braunschweig eine Reprotestation erfolget. Dieses Land wurde im Dec. 1717 von der bekannten Wasser-Fluth fast gantz überschwemmet, und viel Menschen und Vieh jämmerlich ertrancket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt, auf dem Westerwald, am Fluß Elb, 4 Meilen von Coblentz, anietzo dem Fürsten von Nassau-Dillenburg gehörig, war sonst die Residentz der Fürsten von Nassau-Hademar, welche sich zur Catholischen Religion bekannten. Der letzt-verstorbene Fürst daselbst, Franciſcus Alexander, war den 27 Jan. 1674 gebohren, und seine Gemahlin Elisabeth Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelm zu Hessen-Rheinfels in Rotenburg Tochter, hatte sich den 18 Oct. 1695 mit ihm vermählet, er war zugleich Kammer-Richter zu Wetzlar, ist aber am 27 May 1711 plötzlich gestorben, und hat zwey Töchter hinterlassen, daher dessen Landes-Portion an den Fürsten von Nassau-Dietz und Dillenburg gefallen.

Hademaschen, Flecken in dem Hertzogthum Holstein, 3 Meilen von Itzehoe.

Hadersleben, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, nebst einem Hafen an der Ost-See, dem König in Dänemarck gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insel Fünen hinüber gehet.

Hadersleben, s. Hedersleben.

Hadisch, Haydiz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabey liegt das Städtgen und Amt Hoimersleben an der Bode, dem Dom-Capitel zugehörig.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheyrathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Hager, Heiger, *Heigera*, Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, 2 M. von Siegen, allwo Eisen- und Stahl-Hammer nebst denen Schmeltz-Hütten anzutreffen.

Haeghland, also nennet man den Strich Landes, in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifft Lüttich.

Hällein, kleine Stadt im Ertz-Bißthum Saltzburg, 3 Stunden von der Stadt Saltzburg, aufwerts gegen das Gebirge am Fluß Saltza gelegen, und dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Hier wird das Saltz in Pfannen gesotten, welches aus dem nechstgelegenen Saltz-Berge gegraben wird, so man den dürren Berg nennet.

Hänseln, s. Natur-Lex.

Hæresis, s. Ketzerey, it. Natur-Lex.

Hæresiarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Teutschen Flandern.

Häuer-Contract, s. Natur-Lex.

Haff, s. Groß-Haff.

Hafen, Port, Havre, *Portus*, ein am Ufer des Meeres oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslauffen, und vorm Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstand aber heisset es ein mit einer Kette verschlossener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen ist derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen. Siehe Porto Franco.

Hafen-Meister, Haven-meester, Maitre des Ports, ist ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Acciſen und Zölle von ein- und ausführenden Waaren nimmet, Lat. *Vectigalium in portu exactor.* Hafen-Meister heissen auch diejenigen Aufseher, welche vor den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tieffe erhalten, alles, was am Hafen mangelhafft, verbessert, und die Schiffe in guter Ordnung gestellet werden, Latein. *Portus præfectus, curator.*

Hafici, Lat. *Doctrinæ Alcorani peritissimi*, nennen die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor sehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, s. Haag.

Hagenau, eine gewesene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter, am Nieder-Elsaß, von welcher vormahls, die Land-Vogtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret sie der Kron Franckreich, stehet unter dem Parlament zu Enſisheim und liegt 4 Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogtey Hagenau. Sie ist befestiget und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg in Weſtphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorff, Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen in einer lustigen Ebene, nebst einem Marckt-flecken, Kralupen genannt, allwo ein köstlicher Sauer-Brunn zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Hagenschieß, grosser Wald in der Marckgrafschafft Baden unweit Pforzheim, worinnen viel Adeliche Ritter-Güter liegen.

Hagenjelzen, Hagenstoltzen, *Cælibes*, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Gesellen genennet, so das 25ste Jahr vorbey streichen lassen, und nicht heyrathen, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fället. So wird auch das Hagenstoltzen-Recht, *Cælibatus pœna*, dasjenige genannt, vermöge dessen ein alter Junggeselle, wenn er heyrathet, seiner Herrschafft ein grosses Stück Geld geben muß. Siehe Natur-Lex.

Hagermau, kleine Stadt und Schloß in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Lotz, hat ein Dom-Capitel, und führet den Titel einer Baronie.

Hagi, Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im steinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, darinne nur ein Wasser-Brunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Strasse von Damasco nach Medina vorbey.

Hagiaz, Landschafft im glückseligen Arabien am rothen Meer, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Haglwerdt, s. Heylwerd.

Hague, s. Hogue.

Haheland, ein District im Pohlnischen Preussen, wo Elbingen lieget.

Hahn, s. Hain.

Hahn-Gefechte, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, da zwey hierzu abgerichtete Hähne auf einem grossen Amphitheatro in Gegenwart vieler Zuschauer zusammen gelassen, und zum Kampff encouragiret werden, dabey denn grosse Wetten, ob dieser oder jener Hahn das Feld behalten werde, geschehen, auch wohl unter währendem Gefechte erhöhet werden, und ist mit grossem Plaisir anzusehen, wie verschmitzt dergleichen Thiere sind, und einander entweder mit Gewalt oder List zu überwinden suchen, s. Kokpit.

Hahnkamm, grosser Wald und Berg im Stifft Aichstädt, bey Monheim in Francken.

Haidenheim, s. Heidenheim.

Haidenschafft, Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Kobel, zwischen Görtz und Land-Strassen. Es gehet hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, Hatzfeld, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würtzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, ist die Residentz einer besondern Gräflichen Linie von Hohenzollern, welche von der Fürstlichen Sigmaringischen Linie abstammet.

Haidelsheim, s. Heidelsheim.

Hailleg, Schloß in Kärnthen, 1 Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windischgrtz gehörig.

Hailsbrunn, berühmte Marckgräflich-Bayreuth- und Anspachische gemeinschafftliche Fürsten-Schule am Fluß Schwabach, in dem Marckgrafthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg. Es werden hundert junge studirende Leute darinne unterhalten, und von den Professoribus unterwiesen. Vor diesem war es ein Cistercienser-Kloster.

Haimburg, Haynburg, Haimberg, *Hamburgum Austriæ*, alte Stadt und Schloß, 8 Meil. unterhalb Wien, an den Ungarischen Grentzen an der Donau gelegen.

Haimui, Insel zur Chinesischen Provintz Fokien gehörig. Sie hat den schönsten Hafen in der gantzen Provintz, und 11 bis 12 Stunden in ihrem Umfange.

Hain, Hainau, Hahn, kleine Stadt in Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 2 Meilen von Liegnitz, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Hain, s. Grossen-Hayn.

Hain, kleine aber sehr alte Stadt und Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1 Meile von Franckfurt am Mayn, und so viel von Darmstadt, dem Grafen von Isenburg-Offenbach gehörig. Eine Viertel-Stunde davon liegt ein dem ehemahligen Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der 1718 verstorbene und letzte Graf von Offenbach, Johann Philipp, ein plaisantes Lust-Haus und einen mit vielen kostbaren Statuen gezierten schönen Lust-Garten mit einer Orangerie angeleget hat.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisenach fliesset, gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Haina, Kloster und Amt in Nieder-Hessen von sehr reichen Einkünfften, welches Landgraf Philipp An. 1530 bey der Reformation zu einem gemeinschafftlichen Hospital gemacht, dergleichen viere in Hessen zu befinden, nemlich Haina, Marrhausen, Hofheim und Gruna. Es werden über 500 arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana* oder *Ainana Insula*, Insel in Asien gegen die Küste der Provintz Quantung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300 Frantzösische Meilen im Umkreise haben soll. Die Hauptstadt darinne heist Kiuncheu und gehöret nebst 13 andern dem Kayser in China, das innerste aber von der Insel wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemanden unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse, gefunden wird, zufrieden sind. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Indien-Jaca genannt, welche die gröste in der Welt seyn soll, und nicht an den Aesten, sondern an dem Stamme wächset. Die Schale muß man mit einer Axt zerschlagen, und inwendig findet man süsses Fleisch. Von diesem Baume s. Natur-Lex.

Hainau, suche Hain.

Haingen, kleine Stadt in dem Fürstenbergischen in Schwaben, 4 Meilen oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Kloster Zwyfalten.

Hair, groſſe Wüſte 100 Meilen lang in Lybien in Africa, an Nigritien grentzend.

Hainе, Fluß in der Grafſchafft Hennegau, welcher ſich zu Condé in die Schelde ergeuſt.

Haiterbach, kleine Würtembergiſche Stadt im Schwartzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, Lat. *Pars puppis ſuprema*, iſt der oberſte Theil des Hinter-Schiffes, welcher meiſtentheils aus Bildwerck beſtehet, und worüber der Flagge-Stock aufgerichtet wird.

Hakzak, Haczog, *Zarmiſia*, kleine Landſchafft oder Thal, 9 Meil. groß, im äuſſerſten Winckel von Siebenbürgen, iſt rund um mit Bergen umgeben. Sie liegt 8 Meilen von Weiſſenburg, und iſt darinnen ein geringer Marckflecken gleiches Nahmens, welcher von Wallachen und Ungarn bewohnet wird.

Halabas, groſſe Stadt und ſchönes Schloß in Aſien, im Reiche des groſſen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daſelbſt ein Gouverneur wohnet.

Halar, Däniſche Stadt und Hafen auf der Inſel Island nebſt einem Biſchoff unter Drontheim gehörig.

Halbau, Städtlein und feines Schloß in der Nieder-Lauſitz, im Gubeniſchen Kreiſe, zwiſchen Görlitz und Sorau, einer Gräflichen Linie von Promnitz gehörig.

Halber Mond, Lat. *Propugnaculum exterius in cubitum curvatum*, iſt ein Auſſenwerck, welches einem abgeſonderten Baſtion ziemlich gleich ſiehet. Es beſtehet nur aus zwey Facen, ſo einen Winckel machen, deſſen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Frantzoſen anietzo allen Ravelinen den Nahmen des halben Mondes. Man bauet es auf das äuſſerſte Ufer des Grabens vor die Courtine, ſo wohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flancken der Baſtionen nicht können beſchoſſen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schantz, iſt derjenige Ort im Schiffe, welcher vom groſſen Maſt an das Hintertheil des Schiffes bis an die Hütte gehet.

Halb-Inſel, ſuche Peninſula.

Halberſtadt, Fürſtenthum oder ſeculariſirtes Biſchoffthum im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, ſo gegen Oſten an das Anhaltiſche und Magdeburgiſche, gegen Weſten an das Braunſchweigiſche und Hildesheimiſche Gebiet grentzet. Es wurde dieſes Stifft im Weſtphäliſchen Frieden zu einem weltlichen Fürſtenthum gemacht, und nebſt dem 4ten Theil der Canonicat-Gefälle ſtatt eines Æquivalents, wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns, an Chur-Brandenburg erb- und eigenthümlich überlaſſen. Es iſt ein ſchönes und fruchtbares Land, und anietzo ſind dieſem Fürſtenthum auch die Grafſchafften Hohenſtein und Rheinſtein einverleibet.

Halberſtadt, Hauptſtadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, am Fluß Holtemme, 2 Meilen von Qvedlinburg. Sie iſt etwas befeſtiget, und der Rath, auſſer zwey Reformirten Mitgliedern, nebſt dem gröſten Theil der Bürgerſchafft iſt der Lutheriſchen Religion zugethan. Es ſind allhier die Regierung des gantzen Fürſtenthums, ingleichen ein Ober-Conſiſtorium, Kriegs- und Domainen-Kammer, Commiſſariat, und ein importantes Dom-Capitel, wie auch 3 Münchs- und 2 Nonnen-Klöſter, und iſt der allhier gebrauete Brey-Hahn ſehr berühmt und angenehm.

Haldensleben, Stadt und Amt im Hertzogthum Magdeburg, unweit Helmſtädt. Nahe dabey iſt das Nonnen-Kloſter Alt-Haldis oder Haldensleben.

Haldenſtein, iſt ein kleiner Staat in Graubündten, 1 Meile von Chur gegen den Rhein zu, gehöret einem freyen Printzen, und iſt nur 1 Meile groß.

Halderberg, Schloß bey der Stadt Stetten, in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Hale, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Hollſteiniſchen, drittehalbe Meile von Glückſtadt gegen Oſten, im Amte Steinburg.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttich zu gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oeſterreich, welcher Ungarn von Kärndten und Steyermarck abſondert, und ein Theil des Calenberges iſt.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Halewein, kleine und alte Stadt in Waels-Flandern, nicht weit von Meenen.

Half-Verdeck, ſiehe Halbe Verdeck.

Halicz, *Halicia*, Stadt nebſt einem feſten Schloß und Caſtellaney in Roth-Reuſſen am Fluß Nieſter in Pohlen, in der Landſchafft Pokutz.

Halifax, ſiehe Hallifax.

Hall, heiſt auf Engliſch ein groſſer viereckigter Platz oder Saal in einem Gebäude, dergleichen ſich in Londen viele befinden, und darunter die Weſtmünſter-Halle die ſchönſte und gröſte iſt, darinne das Krönungs-Feſt gefeyert, und die Gerichte über die Pairs wegen Hoch-Verraths gehalten wird. ſ. Natur-Lex. it. Wachteri Gloſſarium.

Hall, kleine Stadt in der Grafſchafft Ravensberg in Weſtphalen.

Hall in Sachſen, *Hala Saxonum*, *Hala Magdeburgica*, Stadt an der Saale zur rechten Hand, im Saal-Kreiſe des Hertzogthums Magdeburg, allwo vormahls die Regierung des Hertzogthums war, nebſt einer Univerſität, welche An. 1694 den 1 Jul. von dem letzt-verſtorbenen Könige in Preuſſen, Friderico, aufgerichtet, und nach ſeinem Nahmen die Friedrichs-Univerſität genennet worden. Sie hat ein Biſchöffliches Reſidentz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebſt berühmten Saltz-Brunnen, deren viere ſind, Nahmens 1 Gutjahr, 2 Meteritz, 3 Hackenborn, 4 der Deutſche Brunn, welcher der beſte iſt. Die Einwohner ſind meiſtentheils Lutheriſch; iedoch haben auch die Reformirten, ingleichen die Jüden ihre Religions-Ubung allhier. Es befindet ſich auch daſelbſt ein weltliches Fräulein-Stifft Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin und 8 Conventualinnen beſtehet,

und von dem verstorbenen Cantzler im Hertzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, gestifftet worden, welcher, weil er ohne Erben verstorben, sein Vermögen theils dazu gewidmet. Ihro Majestät von Preussen haben selbigem die Privilegia, wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinne das Jus primariarum precum, die Revenüen des Stiffts aber werden aus dem Amte Ummendorff im Magdeburgischen erhoben. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein grosses und schönes Waysen-Haus und Pædagogium, welches der berühmte Professor Francke angeleget.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am lincken Ufer des Inn-Flusses, allwo sehr viel Saltz gesotten wird. Es ist nemlich ungefehr eine Meile von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworffen werden, alsdenn lässet man die Grube voll süsses Wasser lauffen, und selbiges darinnen stehen, bis die Saltz-Steine zergangen sind, worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehm Frauenzimmer-Stifft, so das Königliche genennet wird, und von Kaysers Ferdinandi I Printzeßin Magdalena gestifftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckischen Grentzen, allwo gute Saltz-Wercke sind. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und liegt 6 Meilen von Heilbrunn. Brannte 1728 den 2 Sept. fast gantz ab.

Halland, Landschafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor diesem der Kron Dänemarck gehöret hat. Sie hat gesunde Lufft, Bley und Ertzt-Gruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befestigte Stadt in Hennegau, am Fluß Senne, 3 Meilen von Brüssel, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallebard, s. Natur-Lex.

Hallein, siehe Hallein.

Hallenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Hallensleben, siehe Haldensleben.

Haller, Fluß im Hertzogthum Calemberg im Lüneburgischen, welcher in der Grafschafft Hallermünde entspringet, bey Eldagsen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fliesset.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calemberg, bey dem Städtlein Eldagsen gegen Westen gelegen.

Hallermünd, eine uralte Reichs-Grafschafft im Fürstenthum Calemberg zwischen der Leine und den Gegenden des Deisters, mit welcher Anno 1704 der Graf von Platen, ein grosser Minister am Chur-Hannöverischen Hofe, der im Januario Anno 1709 gestorben, beafterlehnet worden, und derselbe darauf gegen Übernehmung eines besondern Reichs- und Kreis-Matricular-Anschlags zum Sitz und Stimme im Gräflichen Westphälischen Collegio, wie auch auf dem Reichs-Tage An. 1708 admittiret worden.

Hallersdorff, Städtgen am Steigerwalde Francken, 2 Meilen von Forchheim.

Hallerspring, Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg, 3 Meilen von Hannover, der Fluß Haller entspringet.

Hallewin, schönes Dorff in Flandern nahe Menin am Fluß Lis, gehöret zur Castellan Rossel.

Hallifax, grosser Marcktflecken in Engelland, Hertzogthum Yorck, welcher wegen des nen Tuchs und andern Manufacturen rühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegisch Provintz Aggerhus.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Storm in Holstein, in dem Amte Segeberg, fün halbe Meile von Oldesloe.

Halloren, Lat. *Salis coctores, salinatores, Ha fes*, also werden diejenigen Arbeits-Leut denen Saltzwercken genennet, welche die le aus denen Brunnen herausschaffen, hernach in denen hierzu gebauten Hallen Koten das Saltz daraus sieden und abt nen. Sie gehören nicht unter die ordent Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr nes Thal- oder Rath-Haus, und einen G Grafen, der ihnen in Streit-Sachen Recht spricht.

Hallstadt, Marcktflecken in Francken, dem S Bamberg gehörig.

Hallstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an Hallstädter-See, so wegen des Saltzwerck rühmt.

Halmstadt, Helmstadt, *Halmostadium*, H stadt in der Provintz Halland, in Süder-G land in Schweden, wo der Fluß Nis in Cattegat fället. Sie ist befestiget, und h nen guten Hafen.

Halnes, Vorgebirge auf der Dänischen Fünen, welche sich gegen Süden in die See erstrecket.

Hals, Herrschafft und Marcktflecken in U Bayern, welche nach der Achts-Erklärun Churfürsten von Bayern, dem Grafen Sintzendorff, als ein unmittelbares R Lehn übergeben, aber An. 1715 an Chur-B restituiret wurde.

Halsbrücke, kleiner Berg-Flecken, eine Stunde von Freyberg im Ertzt-Gebirg Kreise, allwo viel Silber-Bergwercke finden.

Halspenny, eine Englische Müntze, welche Pfennige gilt, Lat. *Teruncius Anglicus.*

Halstadt, Stadt auf der Dänischen Laland.

Halstead, Stadt in Esser, in Engelland, am Coln, darüber allhier eine Brücke gehet.

Halst, Festung in Jütland am Einfluß de nals bey Alborg, der Kron Dänemar hörig.

Halt, Gehalt, s. Natur-Lex.

Halte machen, Lat. *Gradum sistere*, heiß Kriege, wenn die Soldaten auf dem M stehen bleiben, und nicht weiter fortrück

Haltenberg, Landes-Fürstliches Schl Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent München gehörig.

…ſtein, Schloß und freye Herrſchafft in …bündten bey Pfeffers.

…n, kleine Stadt im Biſchoffthum Mün… nicht weit von der Lippe, in Weſtphalen, …e nebſt der Stadt Dulmen ein Droſten… …ausmachet.

…, Lat. *Satellites Aulæ Turcicæ*, ſind Be… …e am Türckiſchen Hofe, welche eine nicht …lange weiſſe Mütze, faſt wie das Cornu …Hertzogs zu Venedig geſtaltet, tragen. …nigen, welche zur Küche gebrauchet wer… …nennet man inſonderheit Aragi oder Ac… …der welche, wie auch die andern Halvagi, …ſer Baſci völlige Gewalt hat. Jeden… …er iede Küche ihren beſondern Aufſeher, …Baſci genannt, und über dieſes auch …en Muchekemin, welcher auf alle zur Kü… …Tafel benöthigte Sachen acht giebt.

…n, Stadt in der Engliſchen Provintz …umberland, am Fluß Tyne.

…ehe Hamm.

…en, kleine befeſtigte Stadt, am Fluß …e, in der Picardie, in der Landſchafft …ndois, hat eine Citadelle, und das um… …Land regieret ein Königlicher Statt…

…, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt …ßreiche Tunis, in Africa, am Mittel… …en Meer.

…, Flecken in der Schwediſchen Provintz …land, am Nördlichen Ende des We… …ers, 5 Schwediſche Meilen von Carl…

…, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, am …Fluß, 2 Meilen von Amberg.

…, Flecken nebſt einem Luſt- und Jagd… …im Hertzogthum Jülich, am Fluſſe …Meile von der Stadt Jülich, iſt in vo… …Frantzöſiſchen Kriegen ſehr ruiniret, ie… …wieder ſchön repariret worden. Der …Luſt von der Pfaltz pflegt ſich öffters hier …zu halten.

…, ſiehe Ambie.

…, berühmte, groſſe, reiche und volck… …Hanſee- Handels- und freye Reichs… …im Hertzogthum Hollſtein gelegen. Ge… …gen wird ſie von der Elbe, gegen Oſten …der Bille, gegen Norden aber von der Al… …ſter, welche letztere ſich nachmahls in …die Elbe ergeuſt. Sie liegt 7 Meilen von Lüne… …burg, 10 Meilen von Lübeck, und 18 von der …See. Sie hat 5 Haupt-Kirchen, eine Dom… …Kirche, und 7 Neben-Kirchen, 84 Brücken, …Waſſer-Mühlen, 6 Schleuſſen, 6 Wind… …Mühlen, 6 groſſe Marckt-Plätze, 5 Berge, …und 2 Waſſer-Künſte. Das Raths-Colle… …gium beſtehet aus 4 Bürgermeiſtern, 3 Syn… …dicis, 20 Raths-Herren, deren zehn Gelehr… …te, aber zehn aber Handels-Leute ſind, und 3 Se… …cretarii. Das Miniſterium beſtehet aus 29 …Perſonen: deren Haupt der Senior iſt. Sie …wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, …iſt mit einem Wall und 23 Bollwercken, wie …auch tieffen und breiten Waſſer-Gräben wohl …verſehen, und iſt das Neu-Werck vor dem …Dam-Thore, ingleichen die Stern-Schantze …zwiſchen dem Altonauer- und Damm-Thore, ſonderlich conſiderabel, hat 6 Thore und 3 Einfahrten zu Waſſer, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröſte Hafen der Stadt iſt, darinne die gröſten Schiffe liegen, und die Alſter. Unter andern Gebäuden ſind das Rath-Haus, die Börſe, das ſchöne Zeug-Haus, und die Banco, nebſt den Proviant-Zucht- und Wayſen-Häuſern ſehenswürdig. Sie hat ein groſſes Gebiete, dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergedorff, 2 Meilen von Hamburg, nebſt den 4 Maſchländern, welche letztere ſie mit Lübeck gemeinſchafftlich beſitzet, ingleichen im Hollſteiniſchen der Billwerder, Ochſenwerder, Eppendorffer-Kirche, nebſt noch 4 andern Dörffern, wie auch Neumühlen, unweit Ottenſee gehöret; ſo hat ſie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenſpiecker oder Zollenſpicker genannt, bey der Uberfahrt der Elbe, unweit Winſen, welches ein Paß, 4 M. von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie iſt Lutheriſcher Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennoniſten und Catholicken ihren Gottesdienſt in der Stadt. Es iſt auch ein Dom-Capitel daſelbſt, welches der Kron Schweden zugehörete, aber mit dem Hertzogthum Bremen an Chur-Braunſchweig gekommen, und aus dem Probſt, Dechant und 12 Canonicis beſtehet; überdiß hat ſie auch ein Gymnaſium illuſtre, und auf der Johannis-Schule eine ſehenswürdige Bibliothec, welche täglich 4 Stunden geöffnet wird. Dieſe Stadt iſt An. 1618 von der Kayſerlichen Kammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß ſie iederzeit auf guter Hut ſeyn, weil die Kron Dänemarck eine Prætenſion darauf formiret, welche ſchon etliche mahl zur formalen Belagerung ausſchlagen wollen. Dieſe Irrungen hätten ſeit einigen Jahren zu groſſen Weitläufftigkeiten ausſchlagen können, indem Hamburg eine Current-Banco errichtete, und das Däniſche Current-Geld ſeinem nicht gleich gelten ließ. Jedoch iſt dieſe Sache, ſo zu vielen Verdrüßlichkeiten Anlaß gab, endlich An. 1736 im Monat May alſo beygeleget worden, daß Hamburg ſeine Current-Banc abgeſchaffet, und 500000 Marck Species an dem König gezahlet. Im Jahr 1708 entſtunden zwiſchen dem Rathe und der Bürgerſchafft groſſe Mißhelligkeiten, welche zu ſtillen ein Corpo von 12000 Mann Nieder-Sächſiſcher Kreis-Trouppen anrückte, und der Stadt mit einer Belagerung drohete, wenn ſie nicht eingelaſſen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300 Mann eingenommen, eine groſſe Kayſerl. Commiſſion die Sache zu unterſuchen aufgerichtet, der bekannte Paſtor, Doct. Krumholtz, in Arreſt genommen, und ihm endlich 1711 das Urtheil geſprochen, vermöge deſſen er aller ſeiner Ehren entſetzet, zu ewigem Gefängniſſe verurtheilet, und zur Reſtitution der Unkoſten condemniret wurde. Man hat ihn hierauf nach Harburg, und von dar nach Hameln gebracht, allwo er im Gefängniß geſtorben, die Commißions-Trouppen aber

sind sämmtlich aus Hamburg abgezogen, und hat also der Streit sein Ende erreicht. Anno 1713 muste die Stadt eine starcke Pest ausstehen, an welcher 10977 Personen gestorben, und am 25 Dec. 1717 wurde sie durch eine starcke Wasserfluth zum Theil überschwemmet, daß in Kellern, Häusern und Gewölbern bey zwey Millionen Schaden geschahe. Von den Commercien-Sachen s. Natur-Lex.

Hamel, Fluß im Hannöverischen, im Hertzogthum Calemberg, entspringet im Sintelwalde zum Hamelspring, fliesset nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Overnhamel geheissen.

Hameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schiffahrt auf der Weser, hat ein austrägliches Brau-Wesen und feine Manufacturen.

Hamelsburg, ein in der gefürsteten Abtey Fulda gelegener Ort.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, 3 Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Hamelword, Vogtey im Stadeland, in der Grafschafft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Augustiner-Kloster und Abtey, im Fürstenthum Halberstadt, 1 Meile von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen.

Hametan, Stadt in der Provintz Jerack-Agemi, in Persien, 4 Tagereisen von Dergesin.

Hamet-Ewat, siehe Amadabat.

Hamilton, festes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländischen Herrschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet, und von welchem sich eine Branche im vorigen Seculo in den Oesterreichischen Erb-Landen niedergelassen hat.

Hamm, grosse Stadt und guter Paß an der Lippe in der Grafschafft Marck, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt 9 M. von Herforden, 4 M. von Lippstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Grentzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath und ein Gymnasium Reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet, ingleichen wird auch daselbst viel Leinwand gemacht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häuffig verführet wird. Am 11 Sept. 1734 brannten hier in einer Zeit von 4 Stunden 200 Häuser ab.

Hamma, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Bassa, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder, Lat. *Supremus thermarum præfectus*.

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Bischoffthum mit dem zu Aslovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammerbecke, kleines Wasser im Hertzogthum Pommern, fällt in die Divenau, welches ein Einfluß von der Oder ist.

Hammen-Hiel, starcke Citadelle in Ost-Indien auf der Insel Ceylan, auf dem grossen Flusse, welcher sich zwischen der Halb-Insel Jafnapatam und der Insel Orature in die See ergeust. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jafnapatam angeleget worden, die Holländer haben es ietzo.

Hammershausen, Hammerhus, festes Schloß auf der Dänischen Insel Bornholm.

Hammersleben, s. Hadmersleben.

Hammerstättl, Hamry, Marcktflecken im Czaslauer-Kreis in Böhmen, allwo ein grosses Eisen-Bergwerg ist.

Hammerstein, kleine Stadt in Pomerellien, im Pohlnischen Preussen.

Hammerstein, Chur-Trierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, siehe Ammon.

Hamont, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Holländischen Brabants.

Hamshire, siehe Hant-Shire.

Hamptoncourt, Flecken und Königl. Schloß an der Temse, 14 Meil. von Londen, in der Landschafft Middlesex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolsey angeleget, und König Heinrich VIII zur Vollkommenheit gebracht, Wilhelm III aber ausgebessert hat.

Hamsted, Stadt in der Provintz Kent in Engelland, 28 Englische Meilen von Londen, welche wegen der mineralischen Wasser berühmt ist.

Han, siehe Ham.

Han, siehe Cham.

Hanacken, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Helffte oder Seite der Dörffer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschafft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschafft Reineck und das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschafften Isenburg und Solms, wie auch an das Maynzische und Franckfurthische Gebiet grentzet, und aus 18 Aemtern bestehet. Sie gehörte dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafen-Banck ist, und hat sich diese Gräfl. Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4 Oct. 1712, als der letzte von der Hanauischen Linie, ohne Erben, welcher 1696 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, weil aber die Introduction ins Fürstl. Collegium nicht erfolget, so hat er sich auch des Fürstl. Titels enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder Johann Reinhard, der einzige von der Lichtenbergischen Linie, der den 3 Jul. 1665 gebohren und den 26 Mart. 1736 gestorben. Er hatte sich den 30 Aug. 1699 mit Dorothea Friderica, Marckgraf Johann Friedrichs zu Anspach Tochter vermählet, welche 1731 den 13 Martii verstarb, und mit selbiger nur eine Comtesse gezeuget, welche am 5 Apr. 1717 mit dem Erb-Printzen von Hessen-Darmstadt, Ludovico, vermählet worden.

worden, und 1726 den 1 Jul. verstorben ist. Weil nun mit Graf Johann Reinhards Tode der gantze Manns-Stamm dieses Hoch-Gräflichen Hauses erloschen, so hat Hessen-Cassel, das sich vornehmlich auf einen mit dem Hause Hanau errichteten Eventual-Successions-Vergleich gründet, in der Person des Printz Wilhelms An. 1736 den 30 Mart. von der Grafschafft und denen darzu gehörigen Landen Possession genommen, nachdem Ihro Königliche Majestät in Schweden im vorigen Jahre auf diese Succession en Faveur gedachten Herrn Bruders renunciret.

Hanau, grosse und wohl befestigte Stadt nebst einem Residentz-Schlosse, nahe am Mayn, zur rechten Hand in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Grafschafft, 3 St. von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kintzig fliesset bey der Vorstadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner sind meist Reformirt, iedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daselbst, und der Graf selbst war der Lutherischen Religion zugethan. Siehe Philipps-Ruhe.

Hanchung, grosse Stadt in China, in der Provintz Xensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschafft unter sich begreiffet, die sehr bergicht und wildig ist.

Handeln, siehe Natur-Lexic.

Handfeste, Lat. *Lex Danorum regia*, alss hieß vormahls die Wahl-Capitulation, an welche der König von Dänemarck, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel viel nachsehen, und vergönnen muste.

Hand-Gelahrheit, Hand-Granaten, Handgriff, siehe Natur-Lex.

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß lassen, ist eine Gnaden-Bezeigung, so grosse Herren einem Geringern erweisen, Lat. *Manum alicui deosculandam præbere.*

Hanebob, siehe Hennebont.

Hanelord, suche Keplawick.

Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, an dem grossen Fluß Zhien Tangkiang, der allda 2 Stunden breit ist, welche 7 andere Städte unter sich begreifft, und wo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt 2 Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Hangmatte, Lat. *Lectus nauticus*, ist ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den 4 Enden an die Balcken des andern Verdecks feste gemachet wird, hierinne haben die Bootsknechte und Soldaten ihre Betten, welche in einer Decke und etlichen Pfühlen bestehen.

Hangmatte, Hangmakken, Branles, Hamacs, Lat. *Lectus pensilis Americanorum*, ist ein Bette, von Baumwollenen Zeuge, gestreiffter Seide, u. d. m. welches in der Lufft hänget, und an zwey Bäume oder Pfähle angebunden wird. Man gebrauchet dieselbe in Amerika und andern warmen Oertern, um vor dem Ungeziefer und giftigen Thieren versichert zu seyn.

Hango, Stadt nebst einem schönen Hafen in der Schwedischen Provintz Finnland.

Hannuye, kleines Städtlein in Brabant auf den Grentzen von Lüttich und Namur.

Hannover, Churfürst von Hannover, oder zu Braunschweig-Lüneburg, *Elector Brunsuico-Luneburgicus*, ist der neunte im Heil. Römischen Reiche, welcher den 9 December 1691 zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg nebst dem Ertz-Panner-Herrn-Amte durch Kayserliche Investitur erhalten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Protestationen in dem Churfürstlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titel des Ertz-Panner-Amts zu führen angestanden, bis endlich die Introduction 1708 den 8 Sept. zu Regenspurg erfolget, und den 3 April 1710 die Belehnung mit dem damahls erledigten Ertz-Schatzmeister-Amte vom Kayser geschehen, welches aber nach dem Badischen Frieden wieder an Pfaltz abgetreten worden. Die Churfürstliche Lande bestunden sonst meistentheils in denen beyden Fürstenthümern Calemberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Hertzogs von Zell 1706 die gantze Zellische Landes-Portion dazu gekommen. Die Churfürstliche Privilegia sind das Jus de non appellando wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori wegen ihrer eigenen Personen, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath oder das Kammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erb-Folge bey dem Stiffte Oßnabrüg, iedoch wechselsweise, und 1702 hat es die Anwartung auf die Krone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte und den 8 Junii 1714 verstorbene Churfürstin Sophia, und alle Dero Descendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland nach erbloßem Ableben der Königin Anna declariret worden. Der ietzt regierende Churfürst von Hannover, Georgius Augustus, ist den 30 Oct. 1683 gebohren, und ward nach dem 1727 erfolgten Absterben seines Herrn Vaters George Ludewigs auch alsobald zum Könige von Groß-Britannien declariret, und den 22 Oct. in Londen gecrönet. Siehe Groß-Britannien.

Hannover, Residentz-Stadt des Churfürsten von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calemberg. Sie ist groß, wohlgebauet und befestiget, liegt 7 Meilen von Braunschweig, und befinden sich daselbst das Churfürstliche Residentz-Schloß, die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Haus. An. 1725 den 3 Sept. wurde daselbst der so genannte Hannöverische Tractat zwischen den Königen von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen, auf 15 Jahr geschlossen.

Hanoe, kleine Schwedische Insel auf der Ost-See, 4 Meilen von Carlscron.

Hanrau kleine Stadt und Amt im Hollsteinischen, 3 Meilen von Itzehoe, gegen Norden.

Hanraun, Flecken in der Schwedischen Provintz Gestricien, am Bothnischen Meerbusen.

Hans, kleine Schwedische Insel auf den Norwegischen Küsten.

Hansee-Städte, Lat. *Emporia Germaniæ fœderata*, sind gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Deutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschafft 1254 eine Off- und Defensiv-Alliance, mit einander geschlossen. Ihr Nahme rühret von dem alten Deutschen Worte Hansa her, welches ein Bündniß heisset. Sie wurden in die Lübeckische, Cölnische, Braunschweigische und Dantziger Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Allianzen machten, und daher bey gecrönten Häuptern grosse Jalousie erweckten. Anietzo aber hat dieses Verbündniß, von Caroli V Zeit her, fast nichts mehr, als den blossen Nahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen. Siehe Natur-Lexic.

Hans-Graf, siehe Natur-Lexic.

Hanstein, altes Schloß und Herrschafft auf dem Eisfelde an der Werre, welches die alte Adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besitzet. s. Adels-Lex.

Hant-Shire, Landschafft in Engeland, welche gegen Osten an Sussex und Surrey, gegen Westen an Dorcester und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britannische Meer grentzet. Sie wird sonst auch die Grafschafft Southampton genennet, treibet grosse Handlung mit Eisen und Tüchern, und dependiret von ihr die Insel Wight.

Haoke, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny, oder Peny, kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht, Lat. *Obolus Anglorum*. siehe Natur-Lex.

Hapsel, siehe Habsal.

Haran, Stadt in Diarbeck in Asien.

Harangue, Lat. *Sermo, Oratio*, heist eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Gesandter thut, und solches nennet man *haranguiren*, Lat. *Perorare, orationem habere*.

Harannen werden in Ungarn die gemeinen Crabatischen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd alle Posten und Wachten versehen, und wenn sie commandiret sind, beydes zum Angriff und Widerstand sich gebrauchen lassen.

Harbach, kleiner aber zuweilen sich sehr ergiessender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der so genannten Wüsten oberhalb Nidbusen, und nachdem er sich unweit Hermanstadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen sie beyde nicht weit davon in den Alt.

Harborough, ein Englischer Flecken in der Grafschafft Leicester, am Flusse Wesand.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegen über. Sie hat ein festes Schloß, eine berühmte Uberfahrt, 1 Meile Wegs lang nach Hamburg, und gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover.

Harburg, ein altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, 2 Meilen von Bleicherode, dem Churfürfürsten zu Maynz gehörig.

Harburg, *Argentuaria*, Fürstl. Würtembergisches Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar, sonst dem Hertzoge von Mümpelgard, ietzo aber nach Stuttgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, 1 Meile von Donauwerth.

Harcourt, *Harcurſium*, Flecken und Schloß nebst dem Titel einer Grafschafft, in der Normandie in Franckreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen den Titel als Printz von Harcourt führt.

Hardales, Stadt in Andalusien auf den Grentzen von Granada, auf einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16 Meilen von Seville.

Hardau, ein kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey Versen mit der Gerdau, und laufft mit derselben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Grafschafft an den Mährischen Grentzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundschencken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Stevermarck besitzet.

Hardenberg freye Herrschafft bey dem Städtlein Elberfeldt im Hertzogthum Bergen.

Hardenburg, eine kleine Stadt in Ober-Yssel, 4 Meilen von Swoll, am Fluß Vecht, welche An. 1708 bis auf die Kirche gäntzlich abbrannte.

Hardenburg, Hardenhausen, reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Paderborn, dessen Abt einer der vornehmsten gedachten Bißthums ist.

Harderwick, kleine Stadt an der Süd-See in der Velau in Geldern, nebst einer Universität, welche 1648 gestifftet worden. Sie gehöret dem Könige von Preussen, und ihre Festung ist geschleiffet

Hardessen, Hardegsen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg, nach Hannover gehörig.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Lossa in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier in der Africanischen Barbarey, am Mittelländischen Meere auf einem Felsen.

Harkal, Insel auf der Nord-See unter der Provintz Aggerhus in Norwegen, 2 Meilen von Stromstadt.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Frantzösische Stadt in der Normandie, im Ländlein Caux, am Einfluß der Seine, wo 1692 die Frantzösische Flotte von den Holl- und Engelländern geschlagen wurde.

Harfort,

Harfort, Hartford, Grafſchafft in Engelland, die gegen Weſten an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middleſex, gegen Oſten an Eſſex, und gegen Norden an Cambridge grentzet. Sie iſt reich an Getraide und Vieh, überaus luſtig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Harfort, und liegt am Fluß Lea, 20 Meilen von Londen.

Harinal, ein neuer von den Ruſſen 1708 angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie, wo die Rußiſche Flotte lieget, welche auf dem Sinu Finnico gegen die Schweden gebraucht wurde.

Hariza, Stadt in Aragonien, an den Grentzen von Caſtilien.

Harlebeck, kleine offene, iedoch ſehr alte Stadt und Vogtey in der Grafſchafft Flandern, nicht weit von Cortryk an der Leye.

Harlech, kleine Stadt am Irrländiſchen Meer, im Fürſtenthum Walles, nebſt einem feſten Schloß in Engelland, ſie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, groſſe, ſchöne und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafſchafft Holland, 3 Meilen von Amſterdam. Sie iſt die andere in der Ordnung der Städte dieſer Grafſchafft, welche Deputirte zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz abordnet, und iſt wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt.

Harlemer-See, iſt ein groſſer See in Holland, zwiſchen Amſterdam, Leyden und Harlem.

Harleſton, Flecken in Engelland, zwiſchen den Grentzen von Norfolck und Suffolck.

Harlingen, *Harlinga*, groſſe, reiche und feſte Handels-Stadt nebſt einem ſchönen Hafen, in Weſt-Frießland im Weſtergoe, an der Süder-See, und kan man dieſelbe gantze Gegend unter Waſſer ſetzen.

Harlingthon, ſiehe Arlingthon.

Harmonia præſtabilita, Harmonice mundi, ſiehe Natur-Lexic.

Harmonie, eine gute Zuſammenſtimmung und Einigkeit, daher ſagt man, es iſt eine gute Harmonie unter dieſen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Muſic.

Harndal, kleine Schwediſche Landſchafft am Gebirge Daarafield, an den Norwegiſchen Grentzen.

Harnland, ſiehe Harrien.

Harpoen, Harpon, Lat. *Faculum balenas venantium cuſpide hamato*, iſt ein langer eiſerner dreyeckigter Spieß an einem 6 oder 7 Fuß langen höltzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet und die Wallfiſche damit ſticht. So bald einer damit verletzet worden iſt, giebt man mit dem Seile nach, worauf der Wallfiſch zu Grunde ſchieſſet. An dem Ende des Seils aber iſt ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfiſch nachſchwimmet, damit man ſehen kan, wo derſelbe lieget. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfiſch in den Bauch wirfft, heiſſet bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harrach, berühmtes Reichs-Gräfliches Geſchlechte in den Oeſterreichiſchen Landen, welches ſeinen Urſprung aus Böhmen hat, und daraus der Kayſerliche Geheimde Rath und Conferentz-Miniſter Aloyſius Thomas Raymundus herſtammet. ſ. Adels-Lex.

Haarien, Harnland, kleine Landſchafft in Liefland, am Meer-Buſen von Finnland, iſt 16 Meilen lang und 8 breit.

Harsleben Flecken und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, der Dom-Probſtey daſelbſt gehörig.

Harſt, Chur-Hannöveriſches Amt-Haus im Fürſtenthum Calemberg.

Harſtall, ſiehe Herſtall.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz in der Unter-Steyermarck.

Hartburg, Hartenberg, ſiehe Römhild.

Hartenberg, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Hartenberg, bekannter Flecken am Fluß Vecht in Ober-Yſſel, 4 Meilen von Schwoll.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Hartenfeld, Freyherrliches Geſchlecht im Hertzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeiſter-Amt im gedachten Hertzogthume verwaltet.

Hartenfeldt, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher ſehr gebirgicht iſt, und darinne die Stadt und Kloſter Neresheim lieget.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Hartenfels, ſchönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf ſich die Anno 1727 verſtorbene Königin von Pohlen und Churfürſtin von Sachſen, Chriſtina Eberhardina, ehemahls aufzuhalten pflegte, bevor ſie Pretſch zu ihrer Reſidentz erwehlte.

Hartenſtein, Grafſchafft nebſt einem Schloß und Flecken, im Ertzt-Gebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, denen Herren von Schönburg gehörig, die den obern Theil Anno 1559 an Churfürſt Auguſten verkaufft, den untern Theil aber beſitzet eine beſondere Linie der Herren von Schönburg unter Chur-Sächſiſcher Hoheit, 1 Meile von Schneeberg.

Hartenſtein, Herrſchafft, Schloß und Böhmiſches Lehn, 2 bis 3 Meilen von Nürnberg, zur Ober-Pfaltz, und alſo zu Chur-Bayern gehörig.

Hartford, ſiehe Harford.

Harthau, Flecken in Meiſſen, ins Amt Colditz gehörig, 1 Meile von Leißnig.

Hartheim, ein Würtzburgiſches Amt in Francken.

Hartiſchleben, ſiehe Hardisleben.

Hartland-point, *Herculis promontorium*, Vorgebirge in Engelland in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt an der See in Engelland im Biſthum von Durham.

Hartneidſtein, Schloß und Bambergiſche Pflege in Francken.

Harwich, *Harviacum*, kleine und feſte Stadt nebſt einem Hafen in der Provintz Eſſex, in Engelland, am Einfluſſe des Fluſſes Stour, von dar die Paquet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Hartzburg, ein Fürſtlich-Wolffenbütteliſches Schloß und Amt, 2 Stunden von Goslar, auf dem Hartze gegen den Blocksberg zu, zwiſchen dem

dem Ocker- und Radow-Flusse. Nicht weit davon ist die Hartzburger Höhle.

Hartzburg, ein altes und verfallenes Schloß bey dem Kloster Ilefeld, in der Grafschafft Hohnstein.

Hartzburgische Höhle, ein aus vielen unterirdischen Gängen im Unter Hartz bestehende Höhle, darinnen das tropffenweis herunterfallende Wasser zu Stein wird, und allerhand Figuren machet; ihre Gänge und Gewölber sind von solcher Weite und Grösse, daß niemand bishero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1 Meile von der alten zerstörten unweit Goßlar gelegenen Hartzburg.

Hartzgerode, Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke, im Fürstenthum Anhalt, welche nebst der dazu gehörigen Landes-Portion nach erblosem Absterben Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Hartzgerode, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg An. 1710 erblich zugefallen. Nicht weit von dieser Stadt sind seine Bergwercke.

Hartzwald, *Silva Hercynia*, ein grosses Gebirge, welches sich zwischen der Weser und Saale von dem Fluß Leine an, bis an den Fluß Selcke in die Fürstenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafschafft Reinstein und Hohenstein erstrecket, und seiner Silbergruben und anderer Metalle wegen berühmt ist. Der höchste Berg heisset Blocksberg. Der Churfürst von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den siebenden Theil darvon, welchen sich das Haus Wolffenbüttel vorbehalten.

Harum Bassa, sind bey gegenwärtigem Türcken-Kriege die Räuber-Anführer genennet worden.

Hasbain, *Hisbania*, Grafschafft im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Oesterreichischen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provintz im Königreich Fez, in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Haseora, Provintz im Königreiche Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Ducala, Tedles und Marocco.

Hase, *Hasa*, Fluß im Stifft Oßnabrück in Westphalen, fleust bey der Stadt Oßnabrück vorbey, und fällt im Stifft Münster bey Meppen in die Embs.

Hasel, ist ein Thal nebst einem Amte und schönen Flecken in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig. Es erstrecket sich dasselbe vom Brienzer-See bis an die Quellen des Flusses Aar, ist sehr fruchtbar, und hat schöne Eisen-Gruben.

Haselfeld, Stadt in dem Fürstenthum Blanckenburg auf dem Hartze.

Haselmere, Flecken in Engelland in der Provintz Surrey.

Haselo, kleine Dänische Insel auf dem Cattegat, welche ihrer Sandbäncke wegen gefährlich ist.

Haselunen, kleines festes Städtgen in Westphalen, am Fluß Hase, dem Stifft Münster zuständig.

Hasenholm, eine Insel auf dem Fluß Nieva in Finnland, am Finnischen Meer-Busen, worauf der Czaar Petrus I Anno 1703 die Festung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Hasen-Insel, oder St. Margarethen-Insel, siehe Razkeve.

Hasenpot, Stadt in Curland, 4 Meilen von Goldingen.

Hasenpühel, ist eine Gegend in dem Stiffte Speyer.

Haskore, Provintz im Königreiche Marocco in Africa.

Haslingdon, Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Lancasbire.

Hasna, *Ærarium publicum Turcarum*, heisset am Türckischen Hofe die Schatz-Cammer, darein der Tribut, und die Einkünffte des Reichs gebracht werden.

Hasnakbak, Lat. *Culina Imperatoris Turcici*, wird die Küche des Groß-Sultans am Türckischen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebirge in Francken, so sich in der Gegend Königshofen anfängt, und bis an den Mayn erstreckt.

Hasselt, Lat. *Hasseletum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, am Fluß Vecht, Latein. *Vidrus*.

Hasselt, *Hasseletum*, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am Fluß Demer, in der Grafschafft Loots.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, im Bischoffthum Würtzburg, 3 Meilen von Schweinfurt.

Hassiano, Lust-Schloß im Florentinischen unweit Pisa, zum Hertzogthum Massa gehörig.

Hasiö, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothnischen Meer-Busen fället.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, den Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Haßlach, Fluß im Stifft Bamberg in Francken.

Hasteler-Agasi, Lat. *Nosocomiorum præfectus*, wird der Ober-Aufseher über die Siech-Häuser in der Türckey genennet.

Hasting, kleine Stadt an der Küste von Sussex, in der Landschafft Kent, in Engelland, nebst einem guten Hafen. Sie ist eine von den 5 Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Brodock, Stadt in Essex, in Engelland.

Hatmersleben, siehe Hadmersleben.

Hatratsch, bey Straffe des Hatratsch, ist bey den Türcken in Croatien und Bosnien eine Art eines allgemeinen Aufgebots der Mannschafft, vermöge dessen sie zu gesetzter Zeit an bestimmten Ort erscheinen, oder widrigenfalls eine grosse Summe Geldes zur Straffe erlegen, oder so sie solche nicht bezahlen können, eine harte Gefangenschafft erleiden müssen, Lat. *Evocatio ad arma*.

Hatscherif, heist eine von dem Türckischen Kayser selbst geschriebene geheime Ordre, gegen welche die Türcken solchen Respect tragen, daß, so bald selbige ihnen vorgezeiget wird, sie lieber sterben, als dessen Inhalte zuwider leben wollen; und brauchet der Sultan gemeiniglich dergleichen, wenn er einen grossen Minister

will

will stranguliren lassen, Latein. *Litera manu Imperatoris Turcici consignata.*

Hatschierer, also heisset die Garde zu Pferde am Kayserlichen Hofe zu Wien, L. *Custodes corporis imperatoris equites.* Der ietzige Hatschierer-Hauptmann ist Andreas Graf von Hamilton.

Hattem, alte und kleine Stadt am lincken Ufer der Issel in der Velau in Geldern, gehöret dem König in Preussen.

Hatten, ein Hanauischer und der vornehmste Flecken im Hettgau in Nieder-Elsaß.

Hattherlay, Stadt in Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Roer, in Westphalen, gehöret dem Grafen von Bentheim.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entspringet bey Hatton-Chasteau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton Chastean, *Hattonis Castrum*, eine kleine Stadt nebst einer Prevoté, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher sich in die Maaß ergeust.

Hatwan, *Hatuanum*, Stadt und Festung in Ober-Ungarn am Fluß Zago, zwischen Erla und Ofen, 5 Meilen von Pest.

Hatzag, *Haczeg*, schlechter Marcktflecken in einem Thal gleiches Nahmens, unweit dem eisernen Thor in Siebenbürgen.

Hatzfeld, Grafschafft zwischen der Grafschafft Witgenstein und dem Hertzogthum Westphalen. Sie hat ihre absonderliche Grafen welche in die Trachenbergische und Rosenbergische Linie getheilet werden. Davon jene die freye Standes-Herrschaft Trachenberg in Schlesien, diese aber verschiedene Oerter in Thüringen besitzet, über welche letztere ein besonderer Cantzley-Director bestellet ist. Das Schloß und Stamm-Haus Hatzfeld, davon sie den Nahmen führen, liegt im Hessen-Darmstädtischen, unweit Battenberg.

Hatzgerode, s. Hartzgerode.

Hauer-Schilling, ist in Hamburg eine Contribution, welche ieder Bürger nach der Taxe seines Hauses oder Miethe geben muß, nemlich von einer Marck einen Schilling, Lat. *Tributum ædium & conductionis.*

Havana, S. Christoval de la Havana, *Fanum S. Christophori*, Stadt in Nord-America, und die Haupt-Stadt der Insel Cuba. Sie ist befestiget, und hat eine feste Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba residiret. Ihr Hafen ist sehr groß, aber beym Eingange so enge, daß nur ein Schiff auf einmahl einlauffen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch 2 Schlösser bedecket, und unter allen Häfen in America am meisten besuchet. Hieselbst versammlen sich die Spanischen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den Sept. zusammen nach Europa zu schiffen. Siehe Natur-Lex.

Haubitzen, eine Art Geschütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und schiessen selbige 17, 20, 30, auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denselben keine Maßiv-eiserne Kugeln geschossen, sondern groß und kleine Steine, allerhand Feuerwerck, Kleb-Kugeln, wie auch Cartetschen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienste eines Morsers, bald aber kan man mit denselben, wie mit einem Stück scharff schiessen, und haben die Art der kurtzen Stücke, L. *Tormenta globos lapideos vel ignivomos admittentia.* Siehe Math. Lex.

Haudern, s. Natur-Lex.

Haud on, Schloß und Herrschafft in Brabant, so vor diesem Wyneghen geheissen, und davon die Besitzer den Gräflichen Titel führen.

Havel, *Havela*, ziemlich grosser und schiffbarer Fluß in der Marck Brandenburg, entspringet im Mecklenburgischen, unweit Klatzeberg, vereiniget sich bey Spandau mit der Spree, machet daselbst den Werder, gehet von dar auf Alt- und Neu-Brandenburg, und ergeust sich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, volckreiche und die beste Stadt in der Brandenburgischen Landschaft Priegnitz an der Havel, dem König in Preussen gehörig. Vor der Reformation ist daselbst ein stattlich Bischofthum gewesen, welches unter das Ertz-Stift Magdeburg gehöret, aber nachgehends secularisiret worden, doch so, daß das Dom-Capitel in seinem Stande geblieben. Die Dom-Kirche ist ein vortrefliches Gebäude, und liegt auf dem Berge, durch Wasser von der Stadt abgesondert

Havelland, ist in der Mittelmarck ein Kreis bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiet die Havel und andere Flüsse benetzen, und ein schönes und fruchtbares Land ist, auch 5 kleine Kreise, nemlich Rhino, Frisack, Gliu, Bellin und Löwenberg unter sich begreiffet.

Havelter Aa, s. Aa.

Hauenstein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Kreise in Böhmen.

Hauenstein, Schloß und Grafschafft an dem Rhein, bey den vier Wald-Städten, zwischen Lauffenburg und Waldshut, eine Meile von Lauffenburg, dem Kayser gehörig.

Haverey, ist der unverhoffte Schade und die Kosten eines Schiffes oder seiner Ladung, so lange es auf der Reise ist, L. *Sumptus itineris marisimi.* Sonsten heisset auch Haverey, dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Hafens, wo es einläuffet, zahlen muß, Lat. *Vectigal portum ingredientium.* Ingleichen wenn iemand das Seinige über Boort geworffen, damit die Güter der andern erhalten worden, und diese so viel zusammen legen, damit jenem sein Schade ersetzet werde, so wird solche Collecte Haverey genennet, Latein. *Restitutio damni ejectis in mare bonis dati.*

Haversham, kleine Stadt in der Provintz Buckingham in Engelland, nicht weit von Stony und an den Grentzen von Northampton.

Haug, war vor diesem ein altes Kloster, am Fluß Schwabach im Stift Bamberg, ietzo aber ist es zu einem Collegial-Stift der Canonicorum gemacht worden.

Haugstbüttel, kleine Stadt im Hollsteinischen, in dem Amte Tremsbüttel, 3 M. von Hamburg gegen Nord-Osten, an dem Fluß Elster.

Haun, Städtlein und Schloß in der Buchau, unter Hünefeld, am Fluß Haune, denen von Haun gehörig.

Haune,

Haune, ein Fluß, welcher im Stifft Fulda entspringt, und sich bey Hirschfeld in die Fulda ergeust.

Hauneck, altes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret, am Fluß Haune in Nieder-Hessen, im Fürstenthum Hirschfeld, gehöret nach Hessen-Cassel.

Haupt-Linie, ist an einer Festung die Distantz vom Kähl-Punct bis an die Bollwercks-Spitze, Lat. *Diameter propugnaculi.*

Hauptmann, s. Capitaine.

Haupt-Quartier, ist an demjenigen Orte, wo der commandirende General sein Quartier hat, Lat. *Prætorium, Statio militiæ præfecti.*

Havra, Stadt und Hafen im glückseligen Arabien, am rothen Meer, wo der schönste Honig anzutreffen ist.

Havre, *Havrea*, kleines Fürstenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Fluß Haine, davon eine vornehme Familie aus dem Hause Croy den Hertzoglichen Titel führet, und ist Hertzog Carolus Josephus, der Philippo V in Spanien dienete, den 20 Aug. 1710 in der Schlacht bey Saragossa todt geblieben, welchem sein Bruder Ferdinandus Josephus, so den 30 May 1686 gebohren ist, succediret, und sich 1719 dem Kayser submittiret hat. Seine Gemahlin ist eine Tochter des Hertzogs von Lanti, vermählt den 5 Jun. 1712.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handels-Stadt nebst einem vortreflichen Hafen, am Einfluß der Seine, in der Normandie. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, und treibet schöne Handlung.

Hausberg, hoher Berg in Thüringen bey Jena, darauf ehemahls die drey berühmten Berg-Schlösser, Kirchberg, Windberg und Greisberg gelegen.

Hausberge, Amt und grosser Flecken, an der Weser, im Fürstenthum Minden.

Haus-Crone, des Römischen Kayserß, L. *Corona Austriaca*, ist mit der Kayserlichen Crone nicht zu confundiren, denn sie wird aus den Kleinodien des Hauses Oesterreich zusammen gesetzet, daher sie auch den Nahmen bekommen. Um den Kopf ist ein güldener Reif, etwa vier Finger hoch, welcher vorne einen grossen Rubin-Pallas hat, 4 Finger breit, und 3 hoch, hernach um und um mit ungemeinen grossen Diamanten, Rubinen und Smaragden in Form der Rosen und andern Figuren sehr reich besetzet. Inwendig ist eine Haube von Sammet, über welche sich zwey Bogen in Creutzes-Form schliessen, welche ausserhalb mit zwey Reihen grosser kostbarer Perlen besetzet sind. Diese Crone nebst dem güldenen Pluvial oder Mantel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Handschuhe Kayser Rudolphi I, welche mit Perlen gesticket, und wegen der Antiquität zu bewundern sind, werden zu Wien verwahret, und allemal, wenn eine Kayserliche Crönung geschiehet, dazu abgeholet, und hernach wieder zurück gebracht.

Haussen, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger Thal in Schwaben, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haussen, schönes Schloß und Dorf in der Grafschaft Ziegenhayn in Hessen, einem Freyherrn von Döringenberg gehörig, der daselbst residiret.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landschafft Genevois, am See Bourget, ist der ehemahlige Begräbniß-Ort der alten Grafen von Savoyen. Ihren Abt ernennet der Hertzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Languedoc, am Fluß Auriege in Franckreich.

Hautvilliers, Flecken nebst einer Abtey im Champagne, am Fluß Marne, 4 St. von Rheims, allwo sehr guter Wein wächst

Haxbergen, Stadt in Ober-Yssel, in der Provintz Twente.

Hay, Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Brecknock.

Haydamacken, ist ein zusammengelauffenes Gesindel von räuberischen Cosacken, Tartarn ꝛc. die seit einigen Jahren die an der Ukraine gelegene Poln Provintzen sehr beschweret.

Haydars und Neamet-Otahy, sind die 2 Factiones oder Parteyen, darein die Stadt Tauris in Persien getheilet wird und welche einander dergestalt zuwider und auf einander erbittert sind, wie etwan ehemahls die Guelphen und Gibellinen in Deutschland.

Haydiz, s. Hadisch.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Normandie, führet den Titel eines Marquisats.

Haye en Touraine, Flecken in Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Carteſius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landschafft Tevidtien in Süd-Schottland, 12 Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Haylsham, Stadt in Sussex in Engelland.

Hayn, s. Hain.

Haynichen, kleine Stadt an der Strignitz im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, 2 Meilen von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorf.

Hazard, Hasard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall, Lat. *Discrimen, Fortuna, Casus.* Par hazard, auf gerathe wohl, von ohngefehr, Lat. *Casu fortuito, fortuna duce.* Hazardiren, sich in Gefahr setzen, wagen, es darauf hinwagen, aufs Glück oder Unglück ankommen lassen, Lat. *Fortuna aleam subire, periclitari.*

Haznadarbachi, s. Chaznadarbachi.

Hazna-Krabajali, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeister, Lat. *Ærarii Turcorum præfecti vicarius.*

Hazoda, s. Ghas-Oda.

Hea, Provintz im Königreich Marocco in Africa, welche gegen Norden an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebirge des grossen Atlantis, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum grentzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner.

Habeßinien, s. Abyßinien.

Hebrides, Hebudes, s. Westernes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Residentz des Fürsten von Hohenzollern, von der Hechingischen Linie, 2 Meilen von Tübingen.

Der

Der ietztlebende Fürst von dieser Linie heist Fridericus Wilhelmus, und ist 1663 gebohren. Seine ietzige Gemahlin, ein Fräulein von Lüzau, ist 1710 mit ihm vermählet worden, und wird Madame de Homburg genennet. Der Erb-Printz, Fridericus Ludovicus, ist den 30 Aug. 1683 gebohren.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Wasser, gleich einer Flüte, Lat. *Navigium minus.*

Heckersbausen, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, zwischen Cassel und Zierenberg.

Heckeswagen, Marcktflecken und Amt im Hertzogthum Bergen.

Heckstadt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafschafft Mansfeld.

Hecla, grosser Feuer-speyender Berg in Island, dem man auf 6 M. nicht zu nahe kommen darf.

Hedemora, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, am Fluß Dala, 16 Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Nordwesten.

Hedemünden, Städtlein im Hertzogthum Calemberg, 1 Meile über Münden, an der Werra, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Hedersleben, Kloster-Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Hedin, s. Hesdin.

Hedwigsbad, ein Gesund-Bad in Schlesien, nahe bey Liegnitz, im Dorffe Grünthal, so sich 1706 zuerst hervor gethan. Es wird von dem nahe dabey quellenden Wasser, so man Hedwigs-Brunn nennet, also benahmet, und ist von vielen preßhafften Personen mit gutem Effect gebrauchet worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürstenthum Wolffenbüttel, 1 Meile von Wolffenbüttel, und zwo von Braunschweig, allwo sich der Herzog von Wolffenbüttel öffters aufzuhalten pfleget.

Heed, kleine Stadt in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelvoetsluys, suche Helvoetsluys.

Heerenberg, s. Herenberg.

Heergewette, Heergeräthe, *Res expeditoria*, fället nach Sachsen-Recht auf die Freunde männlichen Geschlechts vom Vater her, und begreiffet des Verstorbenen bestes Pferd, gesattelt und gezäumet, Schwert, Schild und Messer, den Harnisch und Heer-Pfül, nemlich ein Bette nechst dem besten u. d. m.

Heermeisterthum, oder Balley des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg zu Sonneberg, Lat. *Magisterium Johannitici Ordinis Brandenburgicum*, hat anietzo nur 6 Commenthureyen, nemlich in der neuen Marck zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Marck zu Liesen, in der alten Marck zu Werben, im Fürstenthum Minden zu Wittersheim, und im Hertzogthum Braunschweig zu Supplinburg. Es gehören aber noch darzu die Domainen oder Aemter Sonneburg, Rampitz, Grünberg, Cölln in Pommern, Schenckendorff und Friedland in Nieder-Lausitz. Der Churfürst zu Brandenburg ist von alten Zeiten her allemahl Patronus oder Schutz-Herr dieses Heermeisterthums, und präsentiret dahero dem Ordens-Capitel einen Heer- oder Herrn-Meister, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Printz aus dem Hause Brandenburg ist, derselbe wird hernach von dem Capitel erwehlet, und vermöge des Heimbachischen Vergleiches von dem Groß-Prior von Deutschland confirmiret. Wie solches der Herr Beckmann in seiner Schrifft von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Osterhausen, als welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde diese Balley oder Heermeisterthum von dem Chur-Fürsten zu Brandenburg usurpiret, sattsam erwiesen. Der ietzige Heermeister ist Marckgraf Carolus Albertus, von Brandenburg, gebohren den 10 Jun. 1705, er wurde den 15 Aug. 1731 nach Absterben seines Herrn Vaters, Alberti Friderici, Heermeister. Siehe Sonneburg.

Heers, Schloß, Flecken und Grafschaft im Stift Lüttich.

Heersbrück, s. Hersbrück.

Heersfolge, *Jus sequelæ*, ist ein hohes Obrigkeitliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen vor ihren Landes-Herrn die Waffen ergreifen, und ihm, so lange er ihrer benöthiget, zu folgen schuldig sind.

Heessen, Flecken, Schloß und Herrschafft der Baronen von Reck im Stifft Münster, am Fluß Lippe, 1 Meile von Hamm.

Hehe, Höhe, s. Natur-Lex.

Heger, s. Hager.

Heggenbach, Cistercienser-Kloster in Schwaben, am Fluß Rotam, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Hegira, ist ein Wort, welches auf Arabisch so viel als Flucht heisset und insonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebrauchet wird. Von dieser Flucht gehet die Epocha der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meynung den 16 Jul. 622 geschehen ist, Lat. *Æra Turcica.*

Heglwerth, eine Probstey der regulirten Chor-Herren im Ertz-Stifft Saltzburg.

Hegow, kleine Landschaft in Schwaben, zwischen der Donau, dem Boden-See und Rhein. Sie ist 6 Meilen lang und breit. Das meiste davon begreifft die Grafschafft Nellenburg in sich, und gehöret also meistentheils dem Hause Oesterreich.

Heibach, sind 2 kleine Städte am Mayn in Francken, Groß- und Klein-Haibach genannt. Sie liegen einander gegen über zwischen den Grafschaften Erpach und Werthheim und gehören den Grafen von Erpach.

Heida, s. Heyde.

Heidau, Schloß in Unter-Bayern, nebst zwey Klöstern und einem Pfleg-Gerichte im Bißthum Regenspurg.

Heidelberg, *Heidelberga*, Haupt-Stadt in der Unter-Pfaltz, war sonst die ordentliche Residentz des Chur-Fürsten von der Pfaltz, liegt im Creichow, zehen Meilen von Franckfurt, zur lincken Hand am Necker, über welchem daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, ein Ober-Amt, und eine Anno 1346 gestifftete berühmte Universität.

sität. Diese Stadt wurde A. 1689 von denen Frantzosen jämmerlich verwüstet, nachmahls aber wieder aufgebauet, doch ist die Fortification meistens bisher ruiniret gewesen, aber 1734 zu repariren angefangen worden. Das grosse Heidelbergische Weinfaß, so Chur-Fürst Carl Ludwig erbauet, 1728 aber repariret worden, ist daselbst berühmt. Vor etlichen Jahren entstanden schwere Religions-Irrungen mit denen Reformirten, wegen der Heil. Geist-Kirche, und des Heidelbergischen Catechismi, es ist aber beydes restituiret worden.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrschafft, nebst einem Schlosse, Hellenstein genannt, am Flusse Brentz, im Hertzogthum Würtenberg.

Heidenheim, Marckt-Flecken im Nordgau, 4 Stunden von Weissenburg, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Heidenheim, Münch- und Nonnen-Kloster des heil. Wunibaldi, im Anspachischen, in Francken, so beyde wohl gebauet sind.

Heidersheim, Heitersen, Flecken und Schloß im Brisgau, und die Residentz des Johanniter-Meisters in Deutschen Landen, 2 Meilen von Brisach. Der ietzige Hoch Meister daselbst ist Philipp Wilhelm, Graf von Nesselrodt und Reichenstein, erwehlet 1728.

Heidingsfeld, Hezfeld, s. Haidingsfeld.

Heiger, suche Häger.

Heila, Heile, Hela, kleine Stadt im Pohlnischen Preussen, 14 Meil. von Dantzig zu Lande, und 5 M. davon über See. Sie ist gar nicht befestiget, ohne daß sie in der Ost-See an der äussersten Spitze einer in der 7 Meil. lang sich hinein erstreckenden Halb-Insel, so auch Hela genennet wird, liegt. Die Bürger daselbst sind meistentheils Fischer, der Boden aber nichts, als grober Sand. Die Stadt hat eine wohlgebaute Kirche. Land und Stadt Heila gehören den Dantzigern, welche auch hier ihren Pharum den Schiffenden zum besten bey nächtlicher Zeit halten.

Heilbrun, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Necker, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, 6 Meilen von Pforzheim gelegen. Sie ist befestiget, Lutherischer Religion, hat 4 Dörffer unter sich, und lieget in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Gesund-Brunnen hat. An. 1734 wurde die Stadt noch mehr befestiget, und mit 7 Bastionen umgeben.

Heilbrun, ein Sauerbrunnen, 1 Meil. von Andernach am Rhein, nahe an dem so genannten Pönter-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch so gar keinen Staub leidet, sondern alles durch Wallen und Aufsieden wieder von sich wirfft.

Heilbrun, s. Hailsbrun.

Heildesheim, kleine Stadt am Fluß Seltza in dem Unter-Pfältzischen Amt Bretten.

Heiligau, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Liefland.

Heilige, *Sancti, Divi*, werden insgemein die alten Propheten, Apostel und Märtyrer genennet; in besonderm Verstande aber die von den Römischen Päbsten durch die Canonisation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Personen, welche man in der Catholischen Kirche anruffet, mit Gesängen und *Horis Canonicis* beehret, ihnen Altäre und Kirchen stiftet, sie zu Schutz-Patronen gantzer Länder annimmt, ihr Gedächtniß auf einem gewissen Tage im Jahre feyert, und in ihren Nahmen den Bann wider die Ketzer ausspricht.

Heilige Bluts-Ritter, s. Ritter des heiligen Bluts.

Heilige-Creutz, kleine Stadt an der Ill im Elsaß, 2 Stunden von Colmar.

Heilige Creutz, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 4 Meilen von Wien.

Heilige Creutz *de Vertes*, Abtey im Bißthum Vesprin in Nieder-Ungarn.

Heilige Creutzthal, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeits-Schantze, Polnische Festung gegen die Türckey, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Heilige Eilande, sind drey kleine unbewohnte Inseln bey Nord-America.

Heilige Geists-Orden, s. Ritter-Orden in Franckreich.

Heilige Land, *Insula Sancta*, kleine Insel mitten auf der Nord-See, nicht weit von den Küsten von Ditmarsen, wo die Flüsse Eyder, Elbe und Weser in die See fallen. Es ist auch auf selbiger kein giftig Thier anzutreffen, hingegen siehet man allerhand Figuren, als Hände, Muscheln, Austern, Bücher, Kertzen aus purem Felsen. Sonst haben sich hierum An. 1530 mehr als 2000 Menschen vom Herings-Fang ernehret, nachdem sie aber, wie man sagt, einsmahl aus Übermuth einen Hering mit Ruthen gestrichen, sind selbige nach der Zeit gantz weggeblieben. Des Nachts wird daselbst Feuer angesteckt, wornach sich die Schiffe richten können. Sie gehörte dem Hertzog von Hollstein-Gottorp, ward aber den 7 und 8 Aug. 1712 von den Dänen eingenommen, welche sie noch ietzo im Besitz haben.

Heiligeland, Heilick Islands, sind gewisse Inseln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küsten der Diöces Drontheim in Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgischen Preussen in der Landschaft Natangen, liegt am Frischen Haff von Brandenburg aus gegen Abend.

Heiligenberg, Berg-Schloß und Grafschaft in dem Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, 2 Meilen vom Bodensee. Von diesem Orte wurde vormahls die Fürstlich-Fürstenbergische Linie die Heiligenbergische genannt, welche aber 1716 mit dem Chur-Sächsischen Statthalter Fürsten Egone von Fürstenberg abgestorben, und dessen Landes-Portion nebst dem Fürstlichen Titel auf die beyden Gräflich-Fürstenbergischen Linien zu Möskirchen und Stülingen gefallen.

Heiligen Creutz, Städtlein und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 2 Meilen von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro Adeliches Stift

von

von 26 Fraulein in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, unweit Witſtock.

Heiligenhafen, Stadt an der Oſt-See, in der Landſchafft Wagrien in Hollſtein, dem König in Dänemarck gehörig.

Heiligenſtadt, *Heiligenſtadium, Urbs Sanctorum*, Hauptſtadt des Eisfeldes in Thüringen, am Urſprunge des Fluſſes Leine, Chur-Maynz gehörig, allwo die Chur-Maynziſche Regierung über das Eisfeld iſt. Die Einwohner ſind Catholiſch, brannte 1739 faſt gantz ab.

Heiligenthal, ein Kloſter in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Heiligenwald, ſ. Reichwald.

Heiliges Oel, ſuche Oleum Sanctum.

Heiligkeit, *Sanctiſſimus Pater*, iſt ein Titel, ſo dem Römiſchen Pabſte allein beygeleget wird, gleichwie das Prädicat der Majeſtät den Königen und gecrönten Häuptern.

Heiligthümer, ſ. Reliquien.

Heilsberg, Allersberg, kleine Stadt in Wermeland, im Pohliſchen Preuſſen, am Fluß Aller, nebſt einem feſten Schloß, und iſt es die Reſidentz des Biſchoffs von Wermeland, welcher zugleich Præſes im Pohlniſchen Preuſſen iſt.

Heilsbrunn, ſchönes und reiches Ciſtercienſer-Kloſter in Francken, darinnen ein Abt iſt.

Heimbach, Kloſter und Conterey des Johanniter-Ordens, nahe bey Landau in Unter-Elſaß. Hievon hat der berühmte Heimbachiſche Vergleich bey dem Johanniter-Orden den Namen, welcher 1382 zwiſchen dem Groß-Prior von Deutſchland und dem Heermeiſter der Balley Brandenburg aufgerichtet worden. Siehe Heermeiſterthum.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Hartze, im Fürſtenthum Blanckenburg.

Heimerſen, Stadt im Ertz-Stifft Cöln, 1 M. von Bonn.

Heimſen, kleines Würtembergiſches Städtlein, nahe am Hagenſchieß in Schwaben, iſt in der Hiſtorie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pacificus mit denen von Adel, ſo ſich hier wider ihn verſammlet hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen ſilbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14 Seculi geführet.

Heinrichau, vornehmes und reiches Ciſtercienſer-Kloſter im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien, 7 M. von Breßlau.

Heinrichs, groſſer und wohlgebaueter Marckt-Flecken in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, eine halbe Stunde von der Stadt Suhl, ſtehet nach Abſterben des Hertzogs von Sachſen-Zeitz anietzo unter Chur-Sachſen.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, den Grafen von Noſtitz gehörig.

Heinrichsſtadt, kleine Stadt im Braunſchweigiſchen unweit Wolffenbüttel.

Heinrichs-Winckel, ein Paß im Hannoveriſchen, unweit dem Schloß Stauffenburg.

Heinsberg, Chur-Cölniſches Städtgen, im Jülichiſchen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubündten an dem Vörder-Rhein, zwiſchen Razuns u. Fürſtenau.

Heinsburg, ſchönes Berg-Schloß und Amt, 1 St. von Zeitz, zum Stifft Naumburg gehörig.

Heinsheim, Stadt im Hertzogthum Jülich, welche den 26 Jan. 1711 durch eine Feuers-Brunſt groſſen Schaden litte.

Heis, *Hericus*, Inſel in Franckreich, gegen die Küſte von Poitou.

Heiſt, kleine Stadt am Fluß Nethe, im Oeſterreichiſchen Bradant.

Heiſterbach, berühmte Ciſtercienſer-Abtey im Hertzogthum Bergen, zwiſchen Bonn und Blanckenburg.

Heitersheim, ſ. Heidersheim.

Hek, Fluß in der Grafſch. Lippe, in Weſtphalen.

Hekershauſen, ſ. Heckershauſen.

Hel, Foſſe-à Lion, Lat. *Armamentorum navis receptaculum*, iſt ein Behältniß unter dem Oberlauff des Vördertheils eines Schiffes, allwo man das Tauwerck u. d. m. verwahret, auch dienet es dem Hoogbootsman zur Kamer.

Hela, ſ. Heila.

Helb, Fluß in Thüringen bey Weiſſenſee und Clingen.

Helchin, ein Dorff nebſt einem Schloſſe in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern, an der Schelde. Es gehöret dem Biſchoff zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt u. ſchönes Schloß im Fürſtenthum Coburg, 3 M. von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Hertzoge zu Sachſen-Hildburghauſen gehörig.

Helder, kleine Inſel in Holland auf der Süder-See, zwiſchen der Inſel Wieringen und dem Weſt-Ende von Frießland.

Heldrungen, kleine Stadt, Feſtung und Amt in Thüringen, im Fürſtenthum Qverfurt, dem Hertzog von Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Iſt durch beſondere Vergleiche mit dem Chur-Hauſe unter gewiſſen Conditionen und Vorbehalte zu dem Fürſtenthum Qverfurth geſchlagen worden, daher der Hertzog ſeine eigene Garniſon daſelbſt hat. Die Feſtung iſt wohl angeleget, mit tieffen Graben umgeben, und der Haupt-Wall hat 9 groſſe Baſteyen.

Helfenburg, ſ. Barau.

Helfenſtein, Grafſchafft nebſt einem befeſtigten Schloß in Schwaben, davon iſt Geißlingen nebſt vielen Dörffern an die Stadt Ulm, Blaubevern an das Haus Würtemberg, zuletzt aber nach Abſterben der Grafen von Helfenſtein, Wieſenſteig theils an Bayern, theils an Fürſtenberg nebſt andern gekommen.

Helffta, ehemahliges Nonnen-Kloſter, nunmehro Amt in der Grafſchafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Sequeſtration. Es gehöret eine Vorſtadt von Eisleben dazu, und iſt anietzo denen Reichs-Grafen von Flemming zuſtändig.

Hellebarte, ſ. Partiſane.

Helleda, Hellen, kleiner Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher ſich unterhalb Ahauſen in der Provintz Bleckingen in die Oſt-See ergeuſt.

Hellenbrunn, ſchönes Luſt-Schloß des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg, 1 St. von Saltzburg, woſelbſt ein ſchöner Thier-Garten.

Hellenſtein, Berg-Schloß in dem Hertzogthum Würtenberg in Schwaben, liegt ob der Stadt Haidenheim.

Hellenthal, Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Heller, *Obolus*, ſ. Natur-Lexic.

Helleſpontus, lo Stretto di Dardanelli oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Boſporus Thraciæ*, iſt ein Canal des Mittelländiſchen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora hänget, und befindet ſich dieſe Meer-Enge zwiſchen Romanien in Europa und Natolien in Aſia.

Helligea ſiehe Helleda.

Helmershauſen, Marcktflecken in Nieder-Heſſen an den Hennebergiſchen Grentzen, gehört in das Amt Oſtheim vor der Röhn oder Lichtenberg, und ſtehet dem Hertzoge zu Sachſen-Eiſenach zu.

Helmet, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Eſthland, 12 Meilen von Pernau gegen Nord-Oſten gelegen.

Helmont, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in dem Holländiſchen Brabant in dem Ländlein Peeland, am kleinen Fluß Aa.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Hartz nicht weit von Nordhauſen entſpringet, und bey dem Städtlein Heſſerode in die Saltze fällt.

Helmſtadt, Schloß und Flecken im Kriechow, denen von Helmſtadt gehörig.

Helmſtädt, mittelmäßige Stadt im Braunſchweigiſchen Gebiete, 5 Meilen von Braunſchweig, dem Hertzog zu Wolffenbüttel gehörig, nebſt einer Univerſität, welche 1576 geſtifftet, und 1612 eingeweihet worden. Es iſt daſelbſt ein Catholiſches Benedictiner-Kloſter, worüber der Abt von Werden Prälat iſt.

Helmſtatt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2 Meilen von Heidelberg.

Helmuth, feſtes Schloß im Letten in Liefland.

Helovin, ſ. Bec Helovin.

Helſingburg, *Helſinga*, offene Stadt nebſt einem verfallenen Schloß und Hafen am Sund in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Däniſchen Feſtung Cronenburg in Seeland gegen über, und wurde vor dieſem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieſer Ort an Schweden gekommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefordert wird.

Helſingen, Helſingland, Schwediſche Landſchafft in Nordland, welche gegen Norden an Medelpadien und Jempteland, gegen Weſten an Dalecarlien, gegen Süden an eben daſſelbe und an Geſtricien, gegen Oſten aber an den Sinum Bothnicum grentzet. Sie iſt voller Berge und Wälder.

Helſingfos, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen in Finnland, in der Provintz Noland, am Finnländiſchen Meer-Buſen, wo der Fluß Wanda hinein gehet wurde 1729 gut befeſtiget.

Helſingör, offene Stadt auf der Inſel Seeland in Dänemarck am Sunde. Das Schloß daſelbſt heiſt Cronenburg, ſo eine Haupt- u. Grentz-Feſtung gegen Schweden iſt, und wo der groſſe Zoll von den Schiffen die durch den Sund paßiren, von der Kron Dänemarck eingefordert wird.

Helſton, groſſer Flecken in der Landſchafft Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Helta, Marcktflecken nebſt einem Caſtell in Siebenbürgen, 1 Meile von Hermanſtadt.

Helvoetsluys, Dorff am Meer, in der Provintz Süd-Holland, am Einfluſſe der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebeſſert werden ſollen. Die Rhede iſt zwiſchen dieſem Dorff und der Inſel Goerée ſehr groß und ſicher, und von hier pflegen die Paqvetboote wöchentlich zweymal nach Harwich in Engelland abzugehn.

Hemau, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 3 M. von Regenſpurg.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Aſien, welche groß und volckreich iſt, auch einen Türckiſchen Gouverneur und Chriſtlichen Ertz-Biſchoff hat.

Hemingston, Stadt in Suffolck in Engelland.

Hemiſphærium, die Helffte der Himmels- oder Erd-Kugel, ſ. Natur-Lex.

Hemmendorff, ſ. Saltz-Hemmendorff.

Hempſtead, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in den Fluß Xalama ergeuſt.

Henckel, Gräfliche Familie in Schleſien, welche die freye Standes-Herrſchafft Beuthen in Ober-Schleſien beſitzet.

Heneles, Lat. *Ignis fatuus marinus*, ſind kleine Lichter, welche auf der See zu ſchwimmen ſcheinen, und welche die Schiff-Leute, wenn ſie dieſelben ſehen, vor ein bevorſtehendes Unglück halten.

Hengersberg, Marcktflecken, oberhalb Hofkirchen an der Donau, im Biſthum Paſſau. Es hat ein eigenes Land-Gerichte und Kloſter.

Heniczida, Dorff in Ungarn, zwiſchen Dobritz und Wardein, hat ein Caſtell und guten Paß und gehörte ſonſt dem Fürſten in Siebenbürgen, anietzo aber dem Kayſer.

Henley, Stadt in Oxfordshire, in Engelland, am Fluß Themſe, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Henleynarden, Stadt in der Grafſchafft Warwick in Engelland, am Fluß Alne.

Henneberg, gefürſtete Grafſchafft im Fränckiſchen Kreiſe, grentzet gegen Oſten an Thüringen, und zwar an die Weimariſche und Fürſtlich-Schwartzburgiſche Gebiete; gegen Süden an das Fürſtenthum Coburg, und das Stifft Würtzburg; gegen Weſten an das Fuldaiſche und Heſſen-Caſſeliſche Gebiete; gegen Norden an die Fürſtenthümer Eiſenach und Gotha. Iſt von ziemlicher Gröſſe, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getraide, hat auch Stahl, Eiſen und andere Bergwercke. Ehemahls beſaſſen die Fürſten und Grafen von Henneberg das gantze Land, bis im 15 und 16 Seculo die beyden Landes-Portionen, ſo ietzo zum Fürſtenthum Coburg und Hildburgshauſen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürſtliche Haus Sachſen gekommen, Römhild aber durch Tauſch und Kauff erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583 nach Abſterben des letzten Fürſten zu Henneberg, George Ernſtes, Krafft einer Erb-Verbrüderung dem geſammten Hauſe Sachſen heimgefallen, und 1660 vertheilet worden, alſo daß von der Churfürſtlichen Linie dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz zu Theil worden, die Städte und Aemter Schleuſingen, Suhla, Kühndorff, Benshauſen;

und

und vermöge des An. 1702 mit Augusto II, König in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen, getroffenen Vergleichs das Hennebergische Votum auf Reichs- u. Kreis-Tagen, hat auch eine besondere Regierung zu Schleusingen angeleget; diese gantze Landes-Portion ist aber nunmehro seit 1718 nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden. Die Hertzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach betreffend, und zwar, wie es ietzt stehet, so besitzet jener die Stadt und Amt Ilmenau, dieser aber den Flecken und Amt Kalten-Northeim, und das Amt Fischberg communi nomine, welches aber A. 1707 von dem Abte zu Fulda wieder eingelöset worden. Das Fürstl. Haus Sachsen-Gotha hat in der Theilung vor sich und nachgehends aus der Altenburgischen Erbschafft empfangen die Städte und Aemter Meynungen, Wasungen, Maßfeld, Frauenbreitungen und das Amt Sand, welche alle nebst der Stadt und Amt Saltzungen in Thüringen der Hertzog zu Meynungen im Besitz hat; die Stadt und Amt Themar aber nebst dem kleinen Amt Behrungen sind zu der Römhildischen Landes-Portion geschlagen worden. Aus diesem Erb-Falle hat auch Hessen-Cassel bekommen Stadt und Amt Schmalkalden, Kloster und Vogtey Herrenbreitungen, und durch Tausch gegen andere Güter das Schloß und Amt Hallenberg, welche drey Aemter zusammen die Herrschafft Schmalkalden insgemein genennet werden. Im übrigen besitzet der Graf von Stollberg-Geudern den Flecken und Schloß Schwartza, das alte Schloß Henneberg aber, welches anietzo ein Fürstlich Cammer-Gut ist, und davon das gantze Land den Nahmen hat, liegt 2 Meil. von Meynungen im Amte Maßfeld, und sind nur noch etliche Rudera davon zu sehen.

Henneberg, ein Cammergut und Schloß im Hennebergischen, hat dem gantzen Lande den Nahmen gegeben.

Hennebont, Hanebont, kleine Stadt in Nieder-Bretagne, am Fluß Blavet, in Franckreich.

Hennegau, Haynaut, *Hannonia*, Grafschafft in den Oesterreichis. Niederlanden, und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Westen an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambresis, Picardie und Champagne, und gegen Osten an das Stifft Lüttich und die Grafschafft Namur grentzet. Sie hat 24 Städte und 950 Dörffer, und den Nahmen von dem Fluß Haina bekommen. Den Südlichen Theil besitzen die Frantzosen und in solchem die Stadt Valenciennes und Cambray, den Nordlichen aber das Ertz-Haus Oesterreich.

Hennemarck, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Grafschafft nebst einem Collegio der Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Provintz Artois, 3 Meilen von Arras. Die Grafen von Bossu und die heutigen Fürsten von Chimay nennen sich davon.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß in der Bergstrasse.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entspringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Hequinz-Bachi, also werden in der Türckey die Leib-Aertzte des Kayſers genennet. Lat. *Archiatri Imperatoris Turcici*.

Herac, Stadt im wüsten Arabien, an den Grentzen des gelobten Landes in Asien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebst einem guten Hafen, welche vor diesem die Hauptstadt in Thracien war. Sie hat einen Ertz-Bischoff unter den Patriarchen zu Constantinopel gehörig, und ist heutiges Tages sehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien an dem schwartzen Meer in Asien.

Heraldique, s. Wapen-Kunst.

Herat, Heri, die beste Stadt in der Persianischen Provintz Chorasan, in einem Strich Landes und an einem Flusse gleiches Nahmens, allwo die schönsten Rosen wachsen, und die besten Tapezereyen in Persien gemacht werden.

Herbemont, Stadt in dem Hertzogthum Luxenburg in der Grafschafft Chiny, hat ein Berg-Schloß, und liegt 4 Meilen von Montmedy.

Herbersdorff, wohlgebauetes Schloß in Unter-Stevermarck gelegen, weiland das Stamm-Haus der abgestorbenen Grafen dieses Nahmens, nunmehro den Jesuiten zu Grätz gehörig.

Herberstein, Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so sich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Stevermarck und Schlesien. Sie besitzen das Erb-Cämmerer- u. Erb-Truchseß-Amt in Kärndten und das Erb-Marschall-Amt in Stevermarck. Ihr Stamm-Schloß Herberstein liegt in Unter-Stevermarck an der Feistritz, an der Ungarisch. Grentze.

Herborn, kleine Stadt und Berg-Schloß auf dem Westerwalde an der Dille, nebst einem berühmten Reformirten Gymnasio, so von den Häusern Nassau-Dillenburg, Dietz und Siegen besteuret wird, 4 M. von Marpurg.

Herbrechtingen, Würtenbergisches Kloster in Schwaben, vormahls Augustiner-Ordens, zwischen Heidenheim und Giengen, an dem Fluß Brentz gelegen.

Herbsthausen, Flecken in Francken, eine Meile von Mergentheim.

Hercegovina, s. Arcegovina.

Herck, *Arcba*, Stadt und Schloß im Stifft Lüttig an einem Fluß gleiches Nahmens, an den Grentzen von Brabant.

Hercole, s. Porto Hercole.

Hereford, Hauptstadt in der Landschafft dieses Nahmens, an Fluß Weye in Engelland. Sie hat einen Bischoff unter dem Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, und schicket zwey Deputirte ins Parlament.

Herefort, Hertfort, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Westen an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Monmouth und Gloceſter, und gegen Osten an Worceſter grentzet. Sie ist eine der fruchtbarsten und gesundesten Landschafften in Engelland, und ihre Wolle ist sehr berühmt.

Herenberg, ſeines Städtlein nebst einem Schlosse und dem Titel einer Grafschafft in Zütphen, nicht weit von Rhein, allwo die Grafen von Berg residiren.

Herent, Schloß und freye Herrschafft in Brabant, in dem Qvartier von Löwen, der Familie de Mol gehörig.

Herentals, Stadt im Oesterreichischen Brabant, am kleinen Fluß Nethe.

Herestall, Heristell, *Heristallum*, Schloß in Westphalen an der Weser, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Herforden, Stadt in der Grafschafft Ravensberg, 3 Meilen von Minden, dem König in Preussen gehörig, allwo ein Fürstlich Frauenzimmer-Stifft Reformirter Religion, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand und ietzo seit An. 1729 die Printzeßin Johanna Charlotte, weiland Ihro Kön. Hoheit, Marckgraf Philipps, zu Brandenburg-Swet, nachgelassene Frau Wittwe ist. Es begreifft noch ein ander Adeliches Kloster nicht weit davon unter sich, welches eine Decanißin hat und das Stifft auf dem Berge genennet wird.

Heri, s. Herat.

Heric, Adramita, Türckische Landschafft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard, und wird von der Kron Franckreich annoch besessen, ungeachtet selbige vermöge des Ryßwischen Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard sollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt, Schloß und kleines Amt in Thüringen am Fluß Helm, in der güldenen Aue, halb dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt, und halb den Grafen von Stollberg, gehörig. Die Vasallen, Geistlichen und Stadt-Räthe aber sind gemeinschafftlich.

Herings-Buyse, Lat. *Navis piscantium haleces*, ist ein Schiff von ungefehr 60 Tonnen, dessen sich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Siehe Buyse, und Natur-Lex.

Herings-Fang, Lat. *Piscatura halecum*, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben auf den Englischen Küsten von Scarborough in Yorck, bis zum Einfluß der Temse. Auf den Jütländischen Küsten bey Allweg wird auch starcker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbst- und Sommer-Fang unterschieden wird. Unter allen Heringen läst sich der Flämische am besten eingesaltzen verführen. s. Natur-Lex.

Herington, s. Bermudes.

Herisson, Lat. *Vectis remissarius ferro munitus*, ist ein mit eisernen Stacheln versehener Schlag-Baum, welcher auf einem Pfahl ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und versperren kan. Siehe Math. Lex.

Herival, *Herivallis*, *Aspera vallis*, Priorie derer Canonicorum regularium, Augustiner-Ordens, in Lothringen, auf einem Gebirge gelegen, welche sonst dem Päbstlichen Stuhle unmittelbar unterworffen war, sich aber ohne Consens des Pabsts 1710 unter die Jurisdiction des Bischoffs von Toul begeben.

Herk, kleine Stadt im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafschafft Nortfolck in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, 4 Meilen von Schlettstadt.

Herma, s. Therma.

Hermanstadt, Szeben, *Cibinium*, die erste von den Sächsischen Städten und Hauptstadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie ist ziemlich groß, nach der alten Manier befestiget, wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist fast rings um mit grossen Teichen umgeben, dadurch man sie an etlichen Orten unter Wasser setzen kan. Hat lauter Deutsche Einwohner Lutherischer Religion, und ein berühmtes Lutherisches Gymnasium. Das Regiment daselbst ist, wie in den übrigen Siebenbürgischen Städten, Aristocratisch, dabey in der Stadt der Bürgermeister, ausser derselben aber der so genannte Königs Richter oder Comes der Deutschen Nation, die vornehmste Person präsentiret. Sie ist die Residentz des Kayserlichen Gouverneurs, und hat sich niemahls bey dem letzten Rebellen-Kriege der Kayserl. Devotion entzogen.

Hermanstein s. Ehrenbreitstein.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie in Franckreich.

Hermbach, Städtgen im Hertzogthum Jülich am Roer-Fluß.

Hermelin, Lat. *Pellis murina Rassorum pretiosa*, ist ein weisses und sehr zartes Peltzwerck mit Flecken, dessen sich die Churfürsten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Rußland kömmt. s. Natur-Lex.

Hermenges, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 1 Schwedische Meile von dem Ufer des Bothnischen Meer-Busens.

Hermosello, kleine und befestigte Stadt im Königreiche Leon in Spanien, wo die beyden Flüsse Douro und Tormes zusammen gehen, 3 Meilen von Miranda de Douro.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Barzod.

Herndal, Schwedische Landschafft in Norwegen, zwischen Jempteland und Medelpadien.

Hernösand, Stadt an dem Bothnischen Meer-Busen nebst einem schönen Hafen. Sie ist die Hauptstadt der Schwedischen Provintz Angermanland, und hat ein berühmtes Gymnasium Academicum.

Herold, eines Potentaten oder Republic, Lat. *Praeco*, *Fecialis*, ist eine Person, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wapen, Königl. Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten seine Verrichtung hat.

Heroldsberg, Herrschafft in Francken, denen Freyherren von Geuder, genannt Rabensteiner, gehörig.

Herou, Stadt in Egypten am Arabischen Meer-Busen in Africa.

Herquenrode, Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifft Lüttich, unweit Hasselt.

Herren-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergische Abtey und Kloster am Fluß Alb, an den Badischen Grentzen in Schwaben, war vor der Reformation Cistercienser-Ordens.

Herren-Berchtheim, grosses Dorff in Francken bey Gollhofen und Uffenheim, von zwey Adeli-

Adelichen Geschlechtern, so vormahls ihre Sitze daselbst hatten, also genannt, gehöret ietzo nach Anspach.

Herrenbreitungen, Kloster und Vogtey im Hennebergischen, zur rechten Hand an der Werra, dem Kloster Frauenbreitungen gegen über, gehöret nach Hessen-Cassel.

Herren-Chiemsee, siehe Chiemsee.

Herrengrund, kleine Vorstadt in Ober-Ungarn, 1 Meile von Neusol, allwo gute Kupffer-Bergwercke zu finden.

Herrenwerdt, suche Chiemsee.

Herrieden, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Aichstädt gehörig.

Herrnberg, Stadt zwischen Calw und Tübingen im Hertzogthum Würtemberg.

Herrn-Gülden, eine Silber-Münze im Cölnischen, beträgt 64 Albus, Lat. *Florenus Colonienſium, quem imperialis ſexta parte excedit.*

Herrnhausen, schönes Lust-Haus auf dem Hartz, 1 Meile von der Stadt Wildemann, in einer lustigen Gegend, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Herrnstadt, Stadt an der Bartsch im Fürstenthum Wolau in Schlesien, iedoch wird sie zum Fürstenthum Liegnitz gerechnet, und hat 1706 vermöge der Alt Ranstädtischen Convention drey Lutherische Kirchen und eine Schule bekommen. Es ist dieser Ort 1710 durch eine Feuersbrunst gäntzlich ruiniret worden.

Herrnstein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elsaß, bey Neuweiler, so der Rath zu Straßburg dem Herrn von Rosen verkaufft.

Herrsperg, Residentz des Graf Reussens, Henrici VIII im Vogtlande.

Hersbruck, kleine Stadt in Francken im Nürnbergischen Gebiete, nechst an den Ober-Pfältzischen Grentzen, an der Pegnitz, 2 Meilen von Lauffen. Sie gehöret der Stadt Nürnberg.

Herse, siehe Schutz-Gatter.

Herſefeld, Hertzfeld, Kloster im Hertzogthum Bremen, 3 Meilen von Stade, am Fluß Lube.

Herſillons, *Cataractæ aculeatæ*, sind Breter mit aufwerts stehenden Stacheln versehen, die Pässe damit zu versperren.

Herſpringen, eine Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg, dem Marckgraf von Baden gehörig, siehe Rodenmachern.

Herstall, siehe Hereſtall.

Herstall, Baronie in Brabant, eine Stunde von Lüttich an der Maas gelegen, welche die Printzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantischen Hertzogen und dem Stifft Lüttich besessen haben. Nach dem Tode Wilhelmi III Königs in Groß-Britannien, ward der Besitz derselben zwischen dem König in Preussen und den Vormünden des jungen Printzen von Nassau streitig, und hatten die General-Staaten, als Vormünder, gleich Preussen, 4 Schöpffen und 2 Schultheissen daselbst gehabt. An. 1714 aber wurde solche von dem Lehnhofe zu Lüttich dem Könige von Preussen zugesprochen, bis dieselbe vermöge des mit dem Hause Oranien 1732 errichteten Vergleichs völlig unter die Gerichtbarkeit des Königs von Preussen kam, und er durch seinen Drost oder Ober-Amts-Hauptmann im Jul. ej. anni davon freyerlich Besitz nehmen ließ.

Herstberg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Herstein, Unter-Pfältzisches Städtlein an der Nahe gelegen.

Herten, schönes Lust-Haus dem Grafen von Nesselroth gehörig, und im Chur-Cölnischen unweit Linne gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken und Herrschafft im Elnbogner-Kreise in Böhmen, dem Freyherrn von Pißnitz gehörig.

Hertneck, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Hervorden, siehe Herforden.

Hertzberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 3 Meilen von Torgau, ist 1723 den 16 May meistens abgebrannt.

Hertzberg, Hirtzberg, festes Berg-Schloß in der Grafschafft Ziegenhayn, bey Grebenau, gehöret dem Freyherrn von Döringberg, der Landgraf von Hessen-Cassel aber hat das Jus Præſidii darinne.

Hertzberg, Chur-Hannöverische Berg-Stadt und Schloß gegen den Ober-Hartz bey dem Ochsenpfuler-See im Fürstenthum Grubenhagen.

Hertzfeld, siehe Herſefeld.

Hertzhorn, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Hollsteinischen, anderthalbe Meile von Glückstadt.

Hertzog, *Dux*, hat den Nahmen daher, weil die Hertzoge vor Alters vor dem Kriegs-Heer herzogen, und solches commandirten, auch diejenigen Gerichts Händel, welche die Grafen als Unterrichter nicht beylegen kunten, entscheiden musten. Die vier vornehmsten und ältesten Hertzoge in Deutschland waren Bayern, Sachsen, Schwaben und Francken. Nachgehends ist diese Dignität in Deutschland erblich worden, und heisset also heut zu Tage ein Hertzog, welcher entweder ein Hertzogthum vom Römischen Reich zu Lehn träget, oder von Hertzoglichen Eltern gebohren ist. Dieses Prædicat gehet dem Fürstlichen Titel noch vor, und führen solches meistentheils die ältesten Fürstlichen Häuser in Deutschland, deren anitzo sieben an der Zahl sind, nemlich Bayern, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, Hollstein, Lothringen und Würtemberg.

Hertzog-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Bischoffthum Bamberg.

Hertzogenburg, Flecken und reiche Probstey in Nieder-Oesterreich, am Fluß Trusen.

Hertzogenbusch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, grosse, volckreiche und wohl befestigte Stadt im Holländischen Brabant, wo sich die Flüsse Aa und Dommel vereinigen. Diese Flüsse machen in der Stadt viele Canäle, und hat sie innerhalb eine feste Citadelle, ausserhalb aber drey Schantzen. Die umliegende Gegend heisset Mairie de Bois le Duc, oder die Meyerey Hertzogenbusch, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und ist es eines von den vier Quartieren von Brabant. Man theilet sie in vier Gebiete, welche sind *Oſtervoich*, *Kempenland*, *Peeland* und *Maesland*.

Hertzogenreid, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hesbaye, suche Hasbain.

Hesdin, Hedinfert, *Hedena, Philiberti* oder *Hedinum*, kleine aber feste und im Moraste gelegene Stadt am Fluß Canche, in der Grafschafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, der Kron Franckreich gehörig. Hertzog Philibert Emanul von Savoyen, Kayser Carl des V General, hat diesen Ort ohnweit der alten ruinirten Stadt Hedin angelegt. Die Frantzosen nahmen ihn 1639 weg, behielten ihn im Pyrenäischen Frieden, und haben 1710 die Fortification verstärcket.

Hesperides, siehe Verde.

Heßberg, langes Gebirge in Francken, welches voller Hasel-Stauden ist.

Hessel, Fluß in der Grafschafft Ravensberg, in Westphalen, welcher in die Ems fället.

Hessen, *Hassia*, Landgrafschafft im Ober-Rheinischen Kreis, welche gegen Norden an das Stifft Paderborn und Hertzogthum Braunschweig, gegen Osten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldische Land und die Wetterau, und gegen Westen an die Grafschafften Nassau, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Hessen eingetheilet, davon dieses als der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weser lieget, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel zuständig ist; jenes aber als der Südliche Theil liegt um die Lohne herum, und gehöret meistentheils dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Die Casselische Linie ist der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ihrer Majorennität völlige 25 Jahr haben; hingegen bekennet sich die Darmstädtische zur Lutherischen Religion, und braucht vermöge eines vom Kayser Ferdinando II erhaltenen Privilegii nur 18 Jahr zu seiner Majorennität. Jede unter diesen beyden Fürstlichen Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die Casselische die zu Hessen-Rheinfels, welche Catholisch ist, und wieder zwey Aeste hat, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Catholischen Religion zugethan sind: Von der Darmstädtischen aber stammen ab die Landgrafen von Hessen-Homburg, welche der Reformirten Religion zugethan sind.

Hessen, schönes Fürstlich-Wolffenbüttelisches Lust- und Amt-Haus, nebst einem lustreichen Garten, 3 Meilen von Wolffenbüttel, hinter dem so genannten Hessen-Damm gelegen.

Heston, Stadt in Middlesex, in Engelland, allwo der schönste Weitzen wächset, und hiervon wird das Brot auf der Königlichen Tafel gebacken.

Heterogeneum, Heteroscii, s. Natur-Lex.

Hetmann, *Summus militiæ Præfectus*, ist in Pohlen so viel als Kron-Feld-Herr, und bey den Cosacken in der Ukraine so viel als commandirender General, Lat. *Cosaccorum Dux*, welcher ein Vasall des Rußischen Monarchens ist. suche Cosacken.

Hetter, Amt im Hertzogthum Cleve am Rhein, dem König in Preussen gehörig.

Hettgau, Landschafft in Nieder-Elsaß, um Seltz herum. Sie gehört dem Grafen von Hanau.

Hettstädt, kleine Stadt in der Grafschafft Mansfeld.

Hetzendorff, Lust-Schloß nebst einem schönen Garten in Oesterreich, unweit Wien, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Hetz-Garten, s. Natur-Lex.

Heu, Hui, Hulk, Hulck, Lat. *Navis unico malo instructa*, ein Schiff, welches unten flach ist, und dessen sich die Engelländer, Holländer und Flämінger bedienen. Es hat nur einen Mast.

Hevaux, kleine Stadt in der Diöces Combraille in Franckreich, 4 Stunden von Montaigu.

Heubach, Heuwach, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1 M. von Schwäbisch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrschafft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dilia und dem Bach Fura, dem Hertzoglichen Hause von Aremberg zuständig. Etwan 500 Schritte davon ist ein Convent der Cölestiner, wo diese Hertzoge ihr Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelum, kleine aber alte Stadt am Fluß Linge, in Süd-Holland.

Heusden, suche Huesden.

Heusdorff, Amt im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig.

Heuselberg, siehe Inselberg.

Heust, kleine Stadt im Pohlnischen Preussen, in Wermeland.

Heuwach, siehe Heubach.

Hewecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem welt-bekannten Ungarischen Grafen Caroli gehörig.

Hexam, *Alexodunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, an dem Fluß Tine.

Heyde, eine alte Baronie im Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, Flecken in Dithmarsen in Hollstein, dem Hertzog zu Hollstein-Gottorff gehörig.

Heyde, ein schön Fürstl. Schloß und Lust-Haus in Nieder-Hessen an der Fulda, bey Melsungen im Amte Spangenberg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Heyde, Bor, Stadt und Schloß, so meistens mit Teichen umgeben, im Pilsner-Kreis in Böhmen, hat 1726 grossen Brand erlitten.

Heydeck, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Nordgau, am Fluß Rednitz gelegen, und Pfaltz-Neuburg gehörig.

Heydelberg, siehe Heidelberg.

Heydelsheim, Chur-Pfältzisches Städtgen in der Unter-Pfaltz, im Creichau.

Heydelsheim, siehe Heidenheim.

Heyden, suche Abgötter.

Heyde-Parc, Latein. *Vivarium Londinense*, wird derjenige Königliche Thier-Garten bey Londen genennet, darinnen man im Sommer sehr häuffig spatzieren fähret, als wie zu Wien im Parder.

Heydersdorff, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, unweit Schönbrunn. Es

ist

ist das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Heydersdorff.

Heydesheim, siehe Heidesheim.

Heyducken, sind die Fuß-Knechte der Ungarischen National-Trouppen, Latein. *Milites provinciales Hungariæ pedites.* Ihre Waffen sind Faust-Röhre, Teschincken, Piqven und Tschakane. An der Seite aber führen sie Sebel oder Pallasche. In Ober-Ungarn giebt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türckischen Friedens-Schlusse ausdrücklich unter Kayserlicher Gewalt zu stehen erkläret worden.

Heyer, Städtgen im Nassau-Dillenburgischen, ist 1723 völlig abgebrannt.

Heysant, siehe Ovelsant.

Hezfeld, suche Haidingsfeld.

Hhalis, lange Strasse, welche durch die gantze Stadt Cairo sich erstrecket.

Hhatib, eine Art Türckischer Priester, welche in den Moschéen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ablesen, Lat. *Alcorani Lectores publici.*

Hiamuen, schöne und feste Handels-Stadt in China, in der Provintz Fockien, auf einer Insel, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, Lat. *Theologi Anglorum rigorosi*, sind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht einmahl Tolerationem politicam geben wollen, da hingegen die Low-Churchmen, Lat. *Syncretistæ Ecclesiæ Anglicanæ*, dieselben als Brüder zu gewinnen suchen, und ihnen eine Politische Toleranz gar gerne zugestehen, deshalben aber von den Hich-Churchmen nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretisten in Deutschland von den Theologis, angesehen werden.

Hidalgos, sind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, sondern in Städten wohnen, Lat. *Hispani nobilitatis infimæ.*

Hielmer, See in Schweden, zwischen Nericien und Südermanland, ist 9 Meilen lang und 4 Meilen breit.

Hieltes, Fluß in dem Königreiche Leon, in Spanien, welcher in den Fluß Guebra sich ergeust.

Hienefeld, siehe Hunfeld.

Hierarchia, heist eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln statuiren. Jetzo wird sonderlich von den Catholicken das Päbstliche Regiment also genennet, wiewohl auch die Protestanten, welche noch Bischöffe und Ertz-Bischöffe haben, sich desselben gebrauchen können. Von den Catholischen werden die Engel in drey Classen oder 9 Ordnungen eingetheilet. Die oberste Classe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos, das ist, die Seraphinen, Cherubinen und Thronen; die mittelste Dominationes, Virtutes & Potestates, das ist, die Herrschafften, Kräffte und Gewalten; die unterste aber Principatus, Archangelos & Angelos, das ist, die Fürstenthümer, Ertz-Engel und Engel.

Hierack, siehe Yerack-Agemi.

Hieres, Stadt an der Küste von Provence, den Hierischen Inseln gegen über, 2 Meilen von Toulon.

Hierische Inseln, les Isles d'Or, *Insulæ Stœchades*, sind einige Inseln auf der Mittelländischen See an Provence, dem König in Franckreich gehörig.

Hieronymiten, Catholische Ordens-Leute in Spanien und Italien, sonsten Einsiedler St. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung ist Castanien-braun, und folgen sie der Regel S. Augustini. Ihr vornehmster Sitz ist zu Lupiana in Spanien, in der Diöces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Escurial und das Kloster S. Justi, darinne Kayser Carl der V gestorben.

Hiesmes, *Oximium*, kleine Stadt und Landschafft in der Normandie.

Higham, Stadt in Suffolck in Engelland.

Highamferries, Stadt in Norkhamptonshire in Engelland.

Highlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Irrländische Meer fällt.

High-Treason, siehe Hochverrath.

High-Wayman, Latein. *Prædo larvatus*, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher maskviret die Reisenden auf der Strasse angreiffet, sie plündert, und wenn in einem nahe gelegenen Dorffe ein Tumult entstehet, sich zu Pferde zu retiriren pfleget.

Higuera, Stadt im Königreich Andalusien, in Spanien, 8 Meilen von Lucar la Major.

Hijar, siehe Hyar.

Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Castilien in Spanien.

Hilbe-Isle, Insel in Engelland bey der Landschafft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fällt.

Hildburgshausen, Hilpershausen, Stadt und Amt am Fluß Werra, nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Coburg. Sie ist die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Hildburgshausen, welcher anietzo Ernestus Fridericus heist, den 17 Dec. 1707 gebohren ist, und sich mit Carolina, Graf Philippi Caroli von Erpach-Fürstenau Tochter, am 19 Jun. 1726 vermählet hat, von welcher 1727 Ernestus Fridericus gebohren worden. Im Jahr 1716 hat der vorige Hertzog ein Patent heraus gegeben, und denjenigen, so in der neuangelegten Neustadt vor dem mittlern Thore zu Hildburgshausen sich anbauen und niederlassen wollen, nicht allein gewisse Felder und das Baubholtz ohne Entgeld, sondern auch eine zwantzig-jährige Freyheit von Steuern und Gaben versprochen. Das Gymnasium illustre daselbst ist 1729 wieder aufgehoben worden.

Hildesheim, Bischoffthum, zwischen dem Braunschweigischen und Hannöverischen Gebiete gelegen, dessen Bischoff ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, und als Suffraganeus unter das Ertz-Bischoffthum zu Maynz gehöret. Es wird in das kleine und grosse Stifft eingetheilet, davon jenes 3 Aemter, und dieses 11 unter sich begreifft. Im Jahr 1713 entstunden einige Differentien zwischen dem Chur- und

und Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitel zu Hildesheim, wegen vieler den Lutherischen Einwohnern des Stiffts zugezogenen Religions-Beschwerden, wie auch wegen des Brau-Wesens der Stadt Hildesheim, deswegen Chur-Hannöverische und Fürstlich Braunschweigische Völcker in das Stifft einmarschirten, und die Stadt Hildesheim nebst andern Orten besetzten. Es sind zwar diese Gravamina in eben diesem Jahr durch aufgerichtete Recesse in Güte beygeleget, iedoch das Stifft und die Stadt Hildesheim noch bis dato mit einigen Chur-Hannöverischen Trouppen besetzt gehalten worden. Der ietzige Bischoff daselbst ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, aus dem Hause Bayern, welcher am 8 Febr. 1724 darzu erwehlet worden.

Hildesheim, *Hildesia*, Hauptstadt des Bischoffthums dieses Nahmens, über welche das Haus Braunschweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat. Sie ist groß und befestiget, und liegt am Fluß Innerste, der sie in die Alt- und Neustadt absondert. In der Stadt sind, vermöge des Westphälischen Friedens, 6 Kirchen nebst der Stadt-Schule Lutherischer Religion. Sie liegt 10 Meilen von Halberstadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Hildewardeshausen, Hilvershausen, altes Nonnen-Kloster im Fürstenthum Calemberg unter Chur-Hannover gehörig.

Hildschin, Stadt in Schlesien im Fürstenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder fliest, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Gaschin gehörig.

Hilesford, grosser Flecken in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Methway.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafschafft Siegen, worzu ein Prämonstratenser-Nonnen-Kloster, Nahmens Käppel, gehöret.

Hillersleben, Amt in dem Hertzogthum Magdeburg, so vor etlichen Jahren der König von Preussen der Hällischen Universität geschencket hat.

Hillesheim, Heylissem, ein geringer Flecken, aber darbey guter Paß an den neu-angelegten Brabantischen Linien, woselbst der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwischen dem 17 und 18 Jul. 1705 gedachte Linien überstiegen, und eine gute Victorie wider die Frantzösische, Spanische und Bayerische Trouppen befochten.

Hilpershausen, siehe Hildburgshausen.

Hiltpoltstein, Hipoltstein, kleine Stadt und Schloß zwischen Gräfenberg und Petzenstein, ist ein Nürnbergisches Pfleg-Amt.

Hils, berühmter Wald und Gebirge jenseit der Leine, in dem Fürstenthum Calemberg, davon die Stadt Hildesheim den Nahmen haben soll.

Hilste, Marcktflecken im Amte Blumenau, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hilvershausen, suche Hildewardeshausen.

Himera, siehe Termini.

Himmel, s. Natur-Lex.

Himmelbrück, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petershagen in die Weser fällt.

Himmel-Cron, ehemahliges Cistercienser-Nonnen-Kloster und Abtey im Marckgrafthum Bayreuth, drey Stunden von Bayreuth, zwischen Culmbach und Gefräs, nunmehro aber ein Amt, woselbst sich die Landes-Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Himmels-Pforte, ehemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neuen Marck Brandenburg.

Himmels-Pforten, Fürstliches Stifft und Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Himmels-Pforten, suche Tischnowitz.

Himmelport, Schloß am Fluß Oest im Hertzogthum Bremen.

Himmelstadt, ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, Lust-Schloß nicht weit von Hildesheim.

Himmelstein, kleine Bergstadt im Elnbogner-Kreise in Böhmen.

Himpten, Hin, s. Natur-Lex.

Hinagoa, Ynagoa, eine von den Lucayischen Inseln in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See im Westergoe in Frießland.

Hingang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi in Asien.

Hingham, Stadt in Engelland in der Provintz Nortfolck, 80 Meilen von Londen.

Hinghoa, grosse Stadt in der Provintz Fockien in China in Asien, und die Hauptstadt in einer Landschafft gleiches Nahmens, welche viel Seide und Reiß hat.

Hinsberg, kleine Stadt und Kloster im Hertzogthum Jülich, woselbst Anno 1711 48 Häuser nebst gedachtem Kloster und einer Kirche durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget worden.

Hinterhalt, *Insidiæ*, *Manus subsidiaria*, ist eine Krieges-List, deren man sich mit Hülffe einer Hecke, eines Busches oder Grabens, darein man sich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.

Hinter-Steven, Lat. *Sustentaculum clavi*, ist das unterste an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwerts stehende dicke Holtz, woran das Steuer-Ruder mit einem eisernen Hacken nennet.

Hio, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden, am See Weter.

Hioring, kleine Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Alburg gehörig.

Hippon, siehe Bona.

Hirschau, Flecken oder kleine Stadt in dem Bischoffthum Regenspurg, 2 Meilen von Sultzbach. Von den Einwohnern dieses Orts werden allerhand einfältige Händel erzehlet. Es gehöret dem Churfürsten in Bayern.

Hirschau, Benedictiner-Kloster im Hertzog-

thum

thum Würtemberg, nicht weit von Calw, allwo sonst eine Fürstliche Kloster-Schule war, ist aber An. 1692 von den Frantzosen abgebrannt worden.

Hirschberg, volckreiche Stadt in dem Erb-Fürstenthum Jauer in Schlesien, wo die Flüsse Bober und Zacke zusammen kommen, 7 Meilen von Liegnitz. Vor dieser Stadt ist 1709 vermöge der Alt-Rannstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden. siehe Warmbrunn.

Hirschberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebst einem Schlosse, im Voigtlande, den Graf Reussen gehörig, allwo auch einer von diesen Grafen residiret.

Hirschberg, Dona, Stadt und Schloß im Bunzlauer Kreis in Böhmen.

Hirschbrück, siehe Hersbrück.

Hirschfeld, Hersfeld, war vor diesem eine vornehme Abtey, ist aber im Westphälischen Friedens-Schluß An. 1648 secularisiret, und dem Hause Hessen-Cassel als ein Fürstenthum übergeben worden. Es liegt zwischen Nieder-Hessen, Thüringen und dem Fuldischen Lande, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Hirschfeld, *Hersfeldia*, welche an der Fulda 6 Meilen von Eisenach lieget, ziemlich groß ist, und ein Reformirtes Gymnasium, Fürstliches Schloß, auch eine schöne und reiche Stiffts-Kirche hat.

Hirschfeldau, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, eine Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.

Hirschheyd, kleine Stadt im Stifft Bamberg in Francken, am Fluß Rednitz.

Hirschhorn, kleine Stadt und festes Schloß am Neckar, oberhalb Heidelberg, so weyland denen von Hirschhorn gehöret, Anno 1632 aber an Chur-Maynz, als ein Lehn, heimgefallen.

Hirschstein, Schloß auf einem Berge, 1 Meile unterhalb der Stadt Meissen an der Elbe, denen von Felgenhauer zuständig.

Hirtzberg, siehe Hertzberg.

Hisingen, Hing, Schwedische Insel an dem Einflusse des Flusses Gothelba, in der Provintz Bahus in Norwegen, der Stadt Gothenburg gegen über.

Hispaniola, siehe S. Domingo.

Hissen, *Hisser*, Lat. *Antennas, vela, merces attollere*, heist bey den Seefahrenden etwas in die Höhe ziehen; also werden die Segel-Stangen in die Höhe gehisset, die Güter werden aus dem Verdeck aufgehisset, wenn sie gelöset werden sollen, und hierzu verschiedene Hissen nach dem Unterschied der Last gebrauchet.

Histerreich, siehe Istria.

Historie, ist entweder die Geschichte selbst, so sich zugetragen, oder die schrifftlich verfaßte Nachricht von selbiger. Wer nun solchen Bericht durch Bücher-Schreiben erstattet, der heist ein Historicus oder Historiographus. siehe Natur-Lexic.

Hithauhazin, Stadt in der Portugiesischen Capitanea S. Vincent in Brasilien in Süd-America.

Hithe, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Kent, und ist sie einer von den Cinque Ports, deren ieder zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Hitländische Inseln, siehe Schetland.

Hittona, siehe Aitona.

Hittler-Schantze, wohlbefestigte Schantze auf der Elbe, unweit Pinneberg, drey Meilen von Hamburg.

Hizacker, Stadt in der Grafschafft Danneberg, im Hannöverischen, ist ehemahls die Residentz der Hertzoge von Wolffenbüttel gewesen.

Hluboka, siehe Frauenberg.

Hoblers, Lat. *Littorum Angliæ custodes equites*, sind in Engelland gewisse an den Küsten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müssen, um hierdurch geschwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.

Hobro, kleine Dänische Stadt in Nord-Jütland, 4 Meilen von Raeders am Cattegat, nebst einem Hafen, gehöret zum Stifft Arhus.

Hochberg, Marckgrafschafft in Nieder-Baden, zwischen der Herrschafft Usenberg und dem Brißgau, dem Marckgrafen von Baden-Durlach gehörig. Das Schloß Hochberg liegt bey Freyburg im Brißgau, und ist das Stamm-Haus der Marckgrafen von Hochberg, daraus die Marckgrafen von Baden herstammen, ist ietzo aber gantz ruiniret.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, Lat. *Magister navis; Armamentorum navis præfectus*, führet nechst dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann das Commando über die Matrosen, welche er zur Arbeit anweiset und alles anschaffet, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch- und Deutschmeister, suche Teutsch-Meister.

Hochenwart, siehe Hohenwart.

Hoch-Eppau, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig. Es ist das Stamm-Haus der uralten Grafen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochgebohren, *Illustrissimus, Celsissimus*, ist ein hoher Ehren-Titel, welcher denen Reichs- und andern Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beygeleget wird.

Hochheim, ansehnlicher Flecken im Ertz-Stifft Maynz, viertehalbe Meile von Franckfurt. Ist wegen des besten Weins, der am Mayne wächst, berühmt, und gehöret dem Dom-Capitel zu Maynz.

Hochien, Stadt in China, in der Provintz Peking, welche über 17 andere Städte zu gebieten hat.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schlesien, eine Stunde von Liegnitz.

Hochlander, also werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet, Lat. *Incolæ Scotiæ septentrionalis*.

Hochland, Insel in der Ost-See bey Liefland, worinnen fast lauter Felsen mit Tannen und Busch bewachsen, 15 Meilen von Petersburg. Sie ist 3 Meilen lang und 1 Meile breit, und hat nur einige Fischer-Häuser.

Hochmögende Herren, ist ein Prædicat oder Titel, so man den General-Staaten der vereinigten Niederlande beyleget, Lat. *Præpotentissimi ordines fœderati Belgii*, Frantzösisch Hauts & Puissans Seigneurs. Alle gecrönte Häupter geben ihnen diesen Titel, ausgenommen der König in Spanien, welcher sie nur Messieurs les Etaats Generaux und Vos Seigneurs nennet, und in Franckreich ist der itzige König Ludovicus der XV der erste, welcher ihnen 1717 durch den damahligen Abt du Bois das Prædicat von Hauts & Puissans Seigneurs beygeleget. Mögende Herren heissen die Staaten von ieder Provintz insonderheit, Lat. *Potentissimi ordines Provinciæ alicujus*, und Großmögende Herren werden die Holländischen und West-Friesischen Staaten genennet, Lat. *Admodum potentissimi ordines Hollandiæ & Frisiæ occidentalis*, welcher letztere Titel auch den Deputirten der Schweitzerischen Cantons beygeleget wird.

Hochrosen, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, 12 Meilen von Riga.

Hochstadt, Schloß, Amt und Stadt im Stifft Bamberg in Francken am Fluß Aisch.

Hochstadt, Städtgen auf einer Höhe, eine Stunde von Hanau, und anderthalbe Meile von Offenbach, dem Grafen von Hanau gehörig. Ist wegen des dasigen guten Weins berühmt.

Hochstädt, siehe Höchstädt.

Hochstrassen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, 2 Meilen von Raab.

Hochstraten, Stadt, Schloß und Grafschafft, dazu 18 Dörffer gehören, in Brabant, unweit Breda, den Holländern gehörig.

Hochverrath, High-Treason, Lat. *Crimen læsæ Majestatis aut Reipublicæ*, heisset in Groß-Britannien so viel, als eine Conspiration, wider den König, die Königin, ihre Kinder und den Staat. Hierunter ist auch begriffen die Ermordung des Groß-Cantzlers, Groß-Schatzmeisters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, ältesten Königlichen Printzeßin, und des Kron-Printzens Gemahlin. So denn auch die Ankündigung des Krieges wider den König. Verständniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königlichen grossen oder kleinen Siegels, und die Beschneidung oder Bregung der Müntze. Dieses Verbrechen wird in Groß-Britannien vor das abscheulichste gehalten, und auch am härtesten bestraffet, indem ein solcher Ubelthäter auf einem Karren unter den Galgen geführet, und daran aufgehencket, aber lebendig wieder abgeschnitten, ihme das Eingeweide aus dem Leibe gerissen, das Hertz um das Maul geschmissen, und verbrannt, das Haupt alsdenn abgehauen, und der Cörper geviertheilet und Stückweise an öffentlichen Orten aufgesteckt wird. Die kleine Verrätherey, the petit Treason, hingegen ist, wenn einer seinen Obern und Vorgesetzten ermordet, z. E. ein Kind seinen Vater, ein Knecht seinen Herrn, ein Geistlicher seinen Bischoff oder Prälaten.

Hochwohlgebohren, *Illustris, Generosissimus*, ist ein Ehren-Titel, der denen Freyherren, auch Adelichen Personen, so in hohen Bedienungen stehen, beygeleget wird.

Hochwürdigst, *Reverendissimus*, ist eine Titulatur, welche denen geistlichen Reichs- und andern Fürsten, als Ertz Bischöffen, Bischöffen, Administratoribus der Stiffter, Aebten und Aebtißinnen, Pröbsten und Pröbstinnen beygeleget wird. Es pflegen aber die Römisch-Catholische geistliche Fürsten denen Evangelischen postulirten Administratoribus der Stiffter das Wort: Hochwürdigst, nicht zu geben. Der Titel Hochwürdig wird übrigens denen geringern geistlichen Personen, als Pröbsten, Dechanten, Prioren, Dom-Herren und denen geistlichen Rittern beygeleget.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz.

Hockerland, Landschafft in Preussen, bey Elbingen herum, theils dem Könige in Pohlen, theils dem Könige in Preussen gehörig. Sie bestehet aus drey Kreisen, dem Galinderischen, welcher unter den Sudinischen liegt, und mit vielen Seen, Sümpffen, und Wäldern angefüllet ist; den Pomesanischen, der an jenen stößt, und gröstentheils, mit dem Pohlnischen Preussen umgeben ist, sonst aber sich von Osten gegen Westen, vom Fluß Passerg bis an die Weixel erstrecket, auch unter allen Provintzen am besten bewohnet ist.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwartzen, in dem Königreiche Gualata.

Hodsebro, Holstebro, Stadt in dem Stifft Ripen auf der Halb-Insel Jütland, 5 Meilen von Rinkiöping gegen Norden.

Höchst, kleine Stadt und Amt am Mayn, zur rechten Hand, nicht weit darvon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mayn fället, eine Meile unterhalb Franckfurt, ins Ertz-Stifft Maynz gehörig.

Höchstädt, kleine Stadt und Schloß an der Aisch in Schwaben, im Hertzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwischen Donauwerth und Dillingen. Bey dieser Stadt wurde Anno 1703 der Kayserliche General Styrum von dem Churfürsten von Bayern geschlagen, aber den 13 Aug. An. 1704 ist eine der grösten Schlachten unserer Zeiten zwischen den Kayserlichen und hohen Alliirten gegen Chur-Bayern und die Frantzosen befochten, auch der Marschall de Tallard mit 12000 Mann seiner besten Militz von dem Englischen Duc de Marlborough auf Discretion gefangen worden.

Höchstes Wasser, heist auf den See-Küsten, wenn die Ebbe beginnet anzufangen, und die Fluth am höchsten stehet, Lat. *Fluctus in æstu maximus*.

Höstein, ein oberhalb Kloster-Neuburg in Oesterreich an der Donau gelegener Ort.

Höstein, Marcktflecken und Schloß in Nieder-Ungarn gegen Oedenburg gelegen.

Hoost, Festung im Pohln. Preussen, wo sich die Weichsel in 2 Arme theilet, 3 M. von Dantzig.

Hoeichen, Stadt in China, in der Provintz Quantung, welche 9 andere Städte unter sich hat. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Provintz Nanqving, welche über 5 andere zu gebieten hat.

Höhe, ein Gebirge in Ober-Heſſen, bey Homburg vor der Höhe.

Höhe, ſiehe Latitudo.

Hönſtein, ſuche Hohenſtein.

Hörſel, Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhardsbrunn entſpringet, und ſich bey der Stadt Eiſenach in die Neuſſe ergeuſt.

Hörſelberg, ein ſehr hoher Berg zwiſchen Eiſenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörſel vorbey flieſſet.

Hörtenberg, feſtes Schloß in Tyrol im Ober-Inn-Thale, drey Meilen von Inſpruck, welches von einem Wetter-Schlage durch Anzündung des Pulvers An. 1706 bis auf den dabey ſtehenden Thurm in die Lufft geſprenget wurde.

Hötensleben, Amt im Hertzogthum Magdeburg, hart an den Braunſchweigiſchen Grentzen, gehöret dem Land-Grafen von Heſſen-Homburg.

Höxter, Hüxter, *Huxaria*, kleine befeſtigte Stadt an der Weſer, über welche daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet, in die Abtey Corvey gehörig. Der Hertzog von Braunſchweig prätendiret darinne die Schutz- und Beſatzungs-Gerechtigkeit.

Hof, *Curia Variſcorum*, Stadt und Schloß an der Saale, im Vogtlande, deſſen Hauptſtadt ſie iſt. Sie gehöret dem Marckgrafen von Bayreuth, hat ein Gymnaſium, liegt 4 Meilen von Schlaitz, und hat den 28 Jan. 1722 Brand-Schaden erlitten.

Hofalize, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, zwiſchen Lüttig und Luxemburg.

Hof-Befreyte, Lat. *Aulæ adſcripti artifices aut opifices*, ſind in Wien und auch in einigen andern Städten der Kayſerlichen Erblande, diejenigen Künſtler und Handwercker, ſo nicht Bürger ſind, ſondern als Kayſerliche Hof-Bediente unter dem Hof-Marſchall-Amte ſtehen.

Hof-Gerichte in Schleſien, Lat. *Judicium aulicum Sileſiæ*, iſt in etlichen Fürſtenthümern eine ſonderbare Gerichtsbarkeit, woſelbſt der Hof-Richter präſidiret, dem vier oder fünff Erb-Schultzen als Hof-Schöppen adjungiret werden. Dieſe, nachdem ſie treu zu handeln geſchworen, müſſen die von dem Ober-Amt angeordnete Pfändungen, Einweiſungen und Taxirungen der Güter und dergleichen mehr, zur Execution bringen.

Hofheim, Kloſter in Ober-Heſſen, 2 Meilen von Darmſtadt, welches Landgraf Philipp 1534 zu einem von den groſſen 4 Hoſpitälern in Heſſen verordnet hat.

Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der Donau in Bayern, 1 Meile von Vilshofen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.

Hof-Recht, auf Hof-Recht ſtehen, Lat. *More aulico, ſimulata amicitia*, das iſt, mit einander freundlich umgehen, iedoch daß es demſelben an ſeinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallener Injurien oder anderer Zwiſtigkeit und Anſpruch nicht präjudicirlich falle.

Hogias, ſind in der Türckey diejenigen, welche der Jugend das Geſetze vorleſen, und ſie in dem Alcoran unterrichten, Lat. *Legum Alcorani Doctores*.

Hogland, ſiehe Hochland.

Hogue, *Ogigia*, Vorgebirge bey Cherbourg, in Franckreich, welches die Nördliche und Oeſtliche Küſte der Normandie zuſammen hänget. Der daſelbſt befindliche Hafen wird durch ein Fort l'Isle à Madame genannt, beſchützet. Er ward An. 1692 von dem Engliſchen Admiral Roſſel nebſt der gantzen Frantzöſiſchen Flotte in Brand geſteckt.

Hohberg, ein Gräflich Geſchlecht in Schleſien, welches ſchöne Herrſchafften im Fürſtenthum Schweidnitz beſitzet, und ſich in die Rhonſtock- und Fürſtenſteiniſche Linie abtheilet.

Hoheit, ſiehe Alteſſe.

Hohe Mauth, *Alta Mauta*, wohlerbauete Stadt auf einer Höhe an der Neiſſa, im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Hohe Meſſe, ſiehe Hohes Amt.

Hohe Schwarm, ſiehe Sorbenburg.

Hohen Alliirten, Lat. *Fœderati Europæ reges & principes*, wurden in beſonderm Verſtande die im letzten Kriege wider Franckreich im Bündniß begriffene Puiſſances, nemlich der Römiſche Kayſer, das heilige Römiſche Reich, die Königin von Engelland, der König von Portugall und Preuſſen, wie auch der Hertzog von Savoyen und Modena, nebſt der freyen Republic Holland genennet. Von dieſer hohen Alliance iſt Engelland und Portugall An. 1712 abgetreten, und haben mit Franckreich einen Stillſtand auf etliche Monate, und nachgehends Friede geſchloſſen. Die hohen Nordiſchen Alliirten wurden vor denen 1719, 1720 und 1721 erfolgten Friedens-Schlüſſen die Kronen Dänemarck, Pohlen, Rußland und Preuſſen genennet, welche wider die Kron Schweden mit einander im Bündniſſe waren.

Hohen-Aſperg, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3 Stunden von Stuttgard. Anno 1688 ward dieſes Schloß von den Frantzoſen erobert, und alles Geſchütz, ſo man auf etliche Tonnen Goldes geſchätzet, hinweg genommen, und die Feſtungs-Wercke ruiniret.

Hohen-Aurach, ſiehe Urach.

Hohenbaar, ſuche Baar.

Hohenbaldern, ſiehe Baldern.

Hohenberg, feſtes Schloß und Amt auf einem hohen Berge an der Eger, hart an den Böhmiſchen Grentzen, den Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Hohenberg, Grafſchafft in Schwartzwalde in Schwaben, dem Hauſe Oeſterreich zugehörig, am Fluſſe Necker. Sie wird in die Ober- und Unter-Grafſchafft eingetheilet.

Hohenberg, Herrſchafft und ſchönes Schloß in Kärndten.

Hohenburg, Schloß im Biſthum Würtzburg, in Francken, die dabey gelegene Stadt heiſſet Allerſperg.

Hohenburg, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen.

Hohen-Eck, feſtes Schloß und Amt in Francken, unweit Windsheim, auf einem hohen

Berge

Berge, dem Marckgrafen zu Bayreuth gehörig.

Hohen-Elb, Wrchlaby, *Albipolis*, kleine Stadt und Herrschafft in Böhmen, allwo die Elbe, so nicht weit davon in der Schlesischen Herrschafft Kynast entspringet, zu einem rechten Flusse wird. Es liegt hart an der Schlesischen Grentze, 7 Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Mortzin, und hat ein schönes Zinn-Bergwerck.

Hohen-Embs, siehe Embs.

Hohen-Fels, ein Schloß bey Franckfurt am Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Hohenfels, Flecken und Schloß in der Ober-Pfaltz, zwischen Velburg und Kalmintz.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Strigau dem Grafen von Nimtsch gehörig. Sie ist An. 1710 gantz abgebrannt.

Hohenfurth, *Altovadum*, Cistercienser-Kloster samt einem Marcktflecken an der Moldau im Bechiner-Kreis in Böhmen. In dieser Gegend findet man in der Moldau köstliche Perlen.

Hohen-Geroldseck, siehe Gerolds-Eck.

Hohen-Hameln, grosses Dorff im Stifft Hildesheim, an der Aux, hält jährlich 3 Jahr-Märckte, und ist vor diesem eine Stadt gewesen, davon man die Ruderа noch sehen kan. Es liegt anderthalbe Meile von Hildesheim, und 4 Meilen von Braunschweig.

Hohenhaus, eine Festung im Saltzburgischen, unweit der Stadt Saltzburg.

Hohen-Königsberg, Künzberg, ein hohes Schloß in Nieder-Elsaß bey Schlettstadt.

Hohen-Landsberg, hohes Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß, bey Colmar.

Hohen-Limburg, siehe Limburg.

Hohenlohe, *Comitatus Holacheus*, Grafschafft in Francken, an den Schwäbischen Grentzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche zu der Fränckischen Grafen-Banck gehören, und aus 2 Haupt-Linien bestehen, nemlich aus der Neuensteinischen und Waldenburgischen. Die erste theilet sich in die Neuensteinische und Langenburgische; und Neuenstein wiederum in Weickersheim und Gehringen; Langenburg aber in Langenburg, Ingelfingen und Kirchberg. Die Waldenburgische Linie hingegen theilet sich ab in Bartenstein und Schillingsfürst.

Hohen-Maut, suche Maut.

Hohen-Neisen, suche Neisen.

Hohen-Rechberg, siehe Rechberg.

Hohenreichen, Herrschafft in Schwaben, welche der Fürst von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Prætension nach ergangener Reichs-Acht des Churfürsten von Bayern An. 1710 vom Kayser erhalten, aber im Badischen Frieden 1714 wieder an Chur-Bayern restituiret worden.

Hohensax, Herrschafft in der Schweitz an den Grentzen des Obern Rheinthals in der Grafschafft Werdenberg. Sie gehöret dem Canton Zürch.

Hohen-Schwangau, suche Schwangenau.

Hohenstauffen, altes, zerstörtes Schloß im Remsthale in Schwaben, 4 Meilen von Stuttgard, gehört dem Hause Würtenberg und liegt zwischen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieser Ort ist berühmt als der Sitz und Stamm-Haus der alten Herren von Staussen, von welchen die Hertzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbischen Kayser im 11, 12 und 13 Seculo entsprossen. Das Schloß ist 1525 im Bauren-Kriege ruiniret.

Hohenstede, ziemlicher Flecken im Hertzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, 4 Meilen von der Stadt Rensburg gegen Süd-Westen.

Hohenstein, altes zerstörtes Berg-Schloß am Hartze, nebst einem Amte von 9 Dörffern in der Grafschafft Hohenstein, 1 Meile von Nordhausen, den Grafen von Stollberg gehörig.

Hohenstein, Grafschafft in Thüringen an den Anhalt-Braunschweig-Eichsfeld u. Schwartzburgischen Grentzen, welche in Lohra und Klettenberg bestehet, und vor diesem als ein Halberstädtisches Lehn seine eigene Grafen gehabt, und nach deren Absterben an das Stifft Halberstadt gefallen. Nachher ist es an die Grafen von Sayn und Witgenstein, und von selbigen An. 1699 an den Churfürsten von Brandenburg, als Fürsten von Halberstadt, gediehen, welcher es An. 1714 der Regierung zu Halberstadt incorporiren, und das Hohensteinische Archiv dahin bringen lassen.

Hohenstein, alt zerstörtes Schloß nebst einem Amt in der Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Cassel gehörig.

Hohenstein, Schloß und Marcktflecken in Francken, nebst einer Pflege und Amt zum Nürnbergischen Gebiete gehörig.

Hohenstein, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig, 2 Meilen von Dreßden.

Hohenstein, kleine Stadt den Grafen von Schönburg als ein Böhmisches Lehn gehörig, 1 Meile von Lichtenstein, im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen.

Hohenstein, Hoenstein, Pohlnisch Holstineck, Amt, Schloß und feine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Hockerlande.

Hohentanen, Schloß bey Landshut in Nieder-Bayern.

Hohentruhendingen, Schloß und Amt in Francken am Rieß, im Marckgrafthum Anspach, so vor Zeiten eine Grafschafft gewesen.

Hohentwiel, *Duellium*, berühmte Berg-Festung im Hertzogthum Würtemberg im Hegow, auf einem hohen Felsen gegen den Boden-See, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, allwo dessen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahret lieget.

Hohen-Waldeck, Grafschafft in Bayern, den Reichs-Grafen von Hohen-Waldeck und Maxelrain zugehörig.

Hohenwarth, *Submontorium*, *Alta specula*, ein befestigtes Jungfrauen-Kloster Benedictiner-Ordens in Bayern unweit Pfaffenhofen, dabey der Flecken gleiches Nahmens lieget, so nach Pfaffenhofen gehöret.

Hohen-Wertheim, ein grosses Marckgräflich-Brandenburgisches Schloß und feines Städtlein am Nordgau in Francken.

Hohenwintzer, s. Niederwintzer.

Hohenzollern, Grafschafft in Schwaben, zwischen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Würtembergischen und Fürstenbergischen Gebiete, ingleichen der Grafschafft Hochberg, umgeben, ist etwa 6 Meilen breit. Sie gehöret den Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welche sich in 2 Linien theilen, nemlich in die Hechingische und Sigmaringische. Beyde sind der Catholischen Religion zugethan, und sind die Fürsten und Grafen von Hohenzollern des Heil. Röm. Reichs Erb-Cämmerer, welches allezeit der älteste den Jahren nach aus der Familie verwaltet, doch führen nicht alle von dieser Familie den Fürsten-Titel. Das Stamm-Haus heisset gleichfalls Hohenzollern, welches ein festes Schloß ist, 2 Meil. von Tübingen gelegen. Von den ietztregierenden Fürsten siehe unter Hechingen und Sigmaringen.

Hohes Amt, hohe Messe, Lat. *Sacra piacularia solemnia*, ist bey den Römisch-Catholischen diejenige, so von dem obersten Geistlichen an Sonn- und Fest-Tagen vor dem hohen Altare zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit gelesen, und darbey vom Chor musiciret wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wisend, im Bischoffthum Bamberg, in Francken.

Hohlmüntzen, suche Nummi bracteati.

Hohnstein, s. Hohenstein.

Holmersleben, suche Hadmersleben.

Holken, s. Hochten.

Holach, also wird das an den Schwäb- und Fränckischen Grentzen um die Flüsse Jaxt und Kocher gelegene, und den Grafen von Hohenlohe gehörige Gebiete genennet.

Holar, kleine Stadt in Island an der Nordlichen Küste, allwo auch ein Fluß gleiches Nahmens.

Holbeck, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, 7 Meil. von Coppenhagen gegen Westen.

Holdenby, Schloß in Engelland in der Provintz Northamptonshire.

Holdernesse, grosses Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Yorck, welches sich gegen Osten weit ins Meer erstrecket, und dessen äusserste Spitze Spunhead genennet wird.

Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, welches gegen Westen den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Osten den Fluß Oveca, und gegen Süden Zaoa hat.

Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwartzwalde zwischen Villingen und Freyburg.

Holen, *Holis*, Bischöfliche Stadt in einem Thal, in Island.

Holeschau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Fluß Morau.

Hollabrunn, Marcktflecken in Oesterreich, 8 Meilen von Wien, gegen die Mährischen Grentzen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Hollandische Waaren, s. Natur-Lex.

Holland, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, im Brandenb. Preussen, unweit Elbingen.

Holland, Grafschafft und die vornehmste unter den 7 vereinigten Provintzen, welche gegen Westen an das Deutsche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Osten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provintz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland grentzet. Ihr Erdreich lieat so tief, daß es vor der Uberschwemmung durch Sand-Bäncke und Dämme verwahret werden muß, und die Luft darinne ist mehr kalt, als warm. Dahero träget es wenig Getraide, Garten- und Baum-Früchte; wiewohl die Zufuhr alles in Uberfluß ersetzet, auch hat sie viel Futter vor das Vieh. Die grosse Handlung machet sie sehr volckreich, und ist wegen der schönen Tücher, Leinwand und Schiff-Baues, insonderheit berühmt. Sie hat 60 Meilen im Umkreise, und 29 Städte, nebst 400 Dörfern, auch ist sie durchgehends mit Candlen und Flüssen durchschnitten, welches zur Handelschafft sehr bequem ist. Sie wird durch den Meer-Busen Ye, und durch einen schmalen Strich Landes, welcher sich zwischen diesem Meer-Busen und dem Deutschen Meere befindet, in Süd- und Nord-Holland getheilet, deren jenes zweymahl so groß ist als dieses. Es begreift aber Süd-Holland die Inseln *Goerée*, *Overflacké*, *Woorm* und *Isselmonde*, samt dem festen Lande, welches in vielen Gebieten bestehet. Nord-Holland hingegen ist eine Halb-Insel, welche vermittelst einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hänget. Es bestehet aus 3 Gebieten, welche sind Kennemerland, Waterland und West-Frießland, welcher letztere Nahme unterweilen dem gantzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieser Provintz Holland werden alle 7 vereinigte Provintzen zusammen genommen, insgemein Holland genennet, sie schicket 3 Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte.

Holland, Neu-Holland, siehe Yorck. Dieser Nahme Neu-Holland wird auch einer grossen Landschafft gegeben, welche in den Terris Australibus und der Landschafft derer Papous, wie auch den Molluckischen Inseln gegen Süden liegt. Ferner heisset also ein kleines Land in Rußland, längst der Meer-Enge von Weigats und Nassau, Nova Zembla gegen über.

Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant, zwischen Ipern und Comines, den Grafen von Glimes gehörig.

Hollenburg, Stadt in Unter-Oesterreich, eine Meile von Crems, hat ein Schloß, so Berchtelstein genennet wird.

Hollenburg, schönes Schloß und freye Herrschafft an der Draw in Cärndten, dem Grafen von Dietrichstein gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Hollingstede, ein gutes Dorf und Paß in Holstein, hat schöne Wiesen an der Treu, darüber eine Brücke geleget ist.

Holm, Festung in Schweden, an der Südlichen Küste

Küste der Insel Aland, nebst einem sehr grossen und sichern Hafen.

Holm, heisset zu Coppenhagen, Stockholm und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden, *Officina navium*. Zu Coppenhagen werden auch die groben Ubelthäter auf den Holm gebracht, gleichwie in Dreßden auf den Bau, um daselbst zu allerhand Schiffs-Bau-Arbeit gebraucht zu werden. Sonst heisset Holm so viel, als ein Eyland oder Insel, *Insula*. s. Natur-Lex.

Holovacz, Stadt in Volhynien in Polen.

Holowzin, Stolowzin, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodschaft Mscislau, nicht weit von Mohilow, allwo den 14 Jul. 1708 zwischen den Schweden und Russen eine Schlacht geschahe, darinne die Schweden das Feld behielten.

Holstebro, ein Dänisches Städtgen zum Stifft Rypen in Nord-Jütland gehörig.

Holstein, *Holsatia*, Hertzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigische, gegen Süden an die Elbe, so es vom Bremischen und Lüneburgischen Gebiet absondert, gegen Osten an das Lauenburgische und die Ost-See, gegen Westen aber an das Deutsche Meer grentzet. Es gehöret theils dem König in Dänemarck, theils dem Hertzog von Hollstein-Gottorf, und ist ein an Getraide und Wiesewachs fruchtbares Land. Man theilet es in 4 Landschafften, nemlich in Dithmarsen, in das eigentlich so genannte Hollstein, in Stormarn, und in Wagrien. Die Hertzoge von Hollstein theilen sich in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Königliche und Hertzogliche oder Gottorpische, unter welchen sich jene wiederum in vier Linien absondert, welche sind die Sunderburgische, Nordburgische, Glücksburgische und Plönische. Die Sunderburgische bestehet ebenfalls aus 5 besondern Linien, nemlich aus der Franzhagischen, Catholischen, Augustusburgischen, Beckischen und Wiesenburgischen, davon die erstere Anno 1709 ausgestorben ist, und von der Plönischen Linie residirte ein abgefundener Herr zu Retwisch. Von diesen erzehlten Linien und deren iezt-regierenden Häuptern siehe ein iedes unter seiner specialen Benennung. Der Hollsteinische Adel ist zwischen dem Könige von Dänemarck und dem Fürstlichen Hause Hollstein ungetheilet, und stehet unter gemeinschafftlicher, das ist, unter beyder Herren jährlich alternirender Regierung. Diese Communion aufzuheben, ist bishero starck gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieses Hertzogthums zwischen dem Könige und dem Hertzoge getheilet, also auch unter den Adelichen diese Eintheilung geschehen solle. Es haben aber die von Adel solches zu hintertreiben ihr äusserstes angewendet, und sich auch bis anhero bey der gemeinschafftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahres A. 1712 geschahe unter dem General Steinbock die Schwedische Invasion in Hollstein, worauf die Nordischen Alliirten auch einrücketen, die Schweden in die Enge trieben, und ihr gantzes Corpo theils ruinirten, theils zu Kriegs-Gefangenen machten, worauf alles mit Königlichen Dänischen Trouppen und Beamten besetzet wurde; es ist aber dieses Hertzogthum nachgehends im Frieden dem Hertzog von Hollstein wieder eingeräumet worden.

Hollstein, Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, dem Grafen von Gall gehörig.

Holt, Stadt, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Cleve, 1 M. von Duisburg.

Holy-Head, Stadt an der See, auf der Insel Anglesey, allwo die Station des Irrländischen Paqvetboots ist, welches die Briefe aus Irrland nach Engelland, und von dar wieder zurück bringet.

Holy-Island, kleine Insel an der Küste von Northumberland in Engelland.

Holtzapffel, Stadt und freye Reichs-Grafschaft im Fürstenthum Nassau-Siegen. Sie hieß sonsten Ester, und war ein Amt von 14 Dörffern, bekam aber diesen Nahmen und die Reichs-Freyheit Anno 1653 von der Wittwe des berühmten Kayserlichen Generals, Petri von Holtz-Apffel. Diese Grafschafft gehöret anietzo dem Printzen Victori Amadeo Adolpho von Anhalt-Bernburg, als einem Ur-Enckel von obgedachter Wittwe, welcher die Regierung davon 1714 angetreten hat.

Holtzkirchen, Marcktflecken in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ins Rent-Amt München gehörig.

Holtzkirchen, Kloster in Francken, nicht weit von Wertheim, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Holtzland, s. Walpke.

Holtzminden, kleine Stadt im Hertzogthum Wolffenbüttel, an der Weser, wo der Fluß Holtzmünde in dieselbe fället.

Holtz-Zelle, Amt-Haus, anderthalbe Stunde von Eißleben, so mitten im Holtze lieget, und den Grafen von Mansfeld gehöret.

Homagium, ist die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchsten Landes-Obrigkeit zu leisten schuldig sind.

Homaina, kleine Stadt und Schloß unweit Caschau in Ober-Ungarn.

Hombecke, Schloß und Marqvisat in Brabant unweit Mecheln, davon die Familie Loqvet den Titel führet.

Homberg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werra, im Bischoffthum Würtzburg.

Homberg in Hessen, Stadt und grosses Amt in Nieder-Hessen, 3 Meil. von Hirschfeld, und 4 Meilen von Cassel, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohen Berge, der Schloß-Berg genannt, siehet man annoch die Rudera desjenigen Schlosses, welches den 18 Julii A. 1636 von den Kayserlichen nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorstadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier sind gute Eisen-Hämmer, wie auch Schmeltz- und Gieß-Hütten.

Homburg, Herrschafft, Schloß und Residentz der

den Grafen von Sayn und Witgenstein, Homburgischer Linie, liegt in der Grafschaft Witgenstein.

Homburg, befestigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, ist theils wegen der morastigen Gegend, theils wegen der neuen von den Frantzosen 1705 angelegten Fortification sehr feste, und hat zugleich ein auf der Höhe liegendes festes Schloß, welches Anno 1712 reparirt wurde. Es ist solche, nachdem die Fortification geschleifft, An. 1714 im Badischen Frieden an den Kayser abgetreten worden.

Homburg, Alt-Homburg, eine auf einem Berge gelegene Stadt im Westerreich, jenseit des Saar-Flusses, 2 M. von Saarbrück, den Grafen von Nassau gehörig.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz, im Baßler Gebiete.

Homburg, altes festes Berg-Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft im Braunschweigischen, davon ein Theil zum Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover, das übrige aber nach Braunschweig-Wolffenbüttel gehöret.

Homburg, s. Hohenburg.

Homburg vor der Höhe, kleine Stadt in Ober-Hessen, anderthalbe Meile von Franckfurt am Mayn, und anderthalbe Meile von Usingen, ist die Residentz des Landgrafen von Hessen-Homburg, welcher aus dem Hause Hessen-Darmstadt abstammet, und der Reformirten Religion zugethan ist. Die Einwohner aber sind daselbst halb Lutherisch und halb Reformirt. Der ietztlebende Land-Graf daselbst, Fridericus Jacobus, ist den 19 May 1673 gebohren, und hat An. 1708 die Regierung angetreten. Seine zweyte Gemahlin ist Christiana, verwittibte Gräfin von Nassau-Saarbrück, verm. den 17 Oct. 1728. Der von der ersten Gemahlin erzeugte und noch einzige Printz, Ludovicus Johannes, geb. den 15 Jan. 1705, ist Rußischer General-Feld-Marschall und hat sich 1738 mit Anastasia Prinzeßin von Trubetzkoi, des Fürsten Cantimir Hospodars in der Moldau Wittwe verheyrathet.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, 1 M. von Amöneburg, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Homel, *Homlia*, kleine Stadt am Fluß Sosi, in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen.

Homme, Hums, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Süd-Schottländischen Provintz Merche.

Hompolecz, Marcktflecken im Czaslauer-Kreis in Böhmen, allwo das schlechteste Tuch gemacht, aber doch häufig verkauft wird.

Honan, Provintz in China, zwischen den Provintzen Nanqvin und Xensi. Sie ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 8 grossen und 108 kleinen Städten. Die Hauptstadt heisset Chaifung.

Honden-Eyland, *Insula Canum*, Insel auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in America, und haben sie die Holländer entdecket.

Hondura, les Hondures, Provintz in Nord-America in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie ist sehr groß, und grentzet gegen Westen an die Provintz Vera Paz, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meer-Busen von Honduras. Sie hat des Jahres zweymahl Erndte und Wein-Lese, und finden sich auch darinnen Gold- und Silber-Adern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine.

Honneau, Hosneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Conde in den Fluß Haisne ergeust.

Honnecourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, 3 Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honneteté, heist Ehrbarkeit, Redlichkeit, Lat. *Honestas*. Daher honnetement, ehrlich und redlich, *Honeste*.

Honneur, das Ansehen, die Ehre, der Respect, Ruhm, *Autoritas*. Daher Dame d'Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die vornehmste unter dem Hof-Frauenzimmer ist, und bey der regierenden Königin oder Fürstin in sonderbaren Gnaden stehet, Lat. *Inter honorarias Reginæ assectas princeps*. Par honneur, ehrenthalber, Lat. *Honoris aut famæ causa*.

Honolstein, s. Hunoldstein.

Honorarium, Verehrung, Discretion, Besoldung. Honorarius heist derjenige, so nur einen Titel und keine Besoldung hat.

Honoratiores, die Fürnehmsten an einem Orte, welche sich von dem gemeinen Pöbel distinguiren.

Honoriren, s. Natur-Lex.

Honslaerdyck, schönes Schloß und andere Zugehör in Süd-Holland, nach Absterben Wilhelm des III Königs in Engelland, dem König in Preussen gehörig.

Hont, also wird der Westliche Einfluß der Schelde genennet, welcher sich von Sandvliet bis nach Flißingen erstrecket.

Honte pinten, siehe Stoppers.

Honton, Flecken in der Landschafft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoocker, siehe Hourque.

Hoogte, suche Latitudo.

Hoorn, Grafschafft nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, im Stifft Lüttig, an den Geldrischen Grentzen. Sie liegt an der Maas, nicht weit von Rüremont, und gehöret zu dem Oesterreichischen Brabant.

Hoorn, wohlgebauete Stadt in Nord-Holland an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen grosse Handelschafft treibet. Sie ist die 13 Stadt in der Ordnung unter denjenigen, welche Deputirten zu der Versammlung der Staaten von der Provintz Holland abordnen.

Hoowood, Stadt in Gloecestershire in Engelland.

Hoppengarten, Königlich-Preußisches Lust-Haus bey der Stadt Münchsberg in der Mittel-Marck Brandenburg, in deren Gegend die Königliche Herrschafft sich dann und wann mit der Schweins-Jagd zu divertiren pfleget.

Hoptain Heat, ein Ort in Engelland, in der Provintz Stafford.

Horadiowicz, Horazdowiz, Stadt nebst einem Minoriten-Kloster im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Horæ Canonicæ, sind die in den Klöstern und Kirchen gewöhnliche Bet- und Singe-Stunden; Man zehlet solcher Stunden achte, deren 4 zum Tage gehören, nemlich Prima, Tertia, Sexta & Nona, das ist: Die erste, dritte, sechste und neunte, und die übrigen viere zur Nacht, nemlich Vespertinum, Completorium, Nocturnum & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, Beschluß-Amt, Nacht-Amt und Morgen-Amt. Die meisten aber begnügen sich mit 7 Stunden, andere auch noch mit wenigern.

Horb, Stadt am Necker, zu der untern Grafschafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horburg, s. Harburg.

Horde, Lat. *Agmen dispalantium Tartarorum*, ist ein Hauffe eines umschweiffenden Volckes, dergleichen die Araber und Tartarn sind, welche, indem sie keine Städte oder beständige Wohnungen haben, durch Asien und Africa streiffen, und sich überall, wo sie hinkommen, auf ihren Wägen oder in ihren Zelten aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Orten gesaget, wo die jenseit der Wolga in den Königreichen Astracan und Bulgar wohnende Tartarn sich aufhalten. Diese Oerter bestehen aus 50 oder 60 Zelten, welche in einem Circkel herum gestellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelassen wird. Die Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner ieder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten aus, unter welchen der älteste insgemein der Hauptmann ist.

Horeb, ist ein Theil des Berges Sinai im steinigten Arabien, auf welchem GOtt Mosi im feurigen Busch erschienen, und hernach das Gesetz in einem Erdbeben mit Donnern und Blitzen den Kindern Israel gegeben hat. Hier soll noch der Brunnen zu sehen seyn, der entsprungen, als Moses auf GOttes Befehl den Felsen mit einem Stabe schlug. Er heist auch der Berg GOttes, it. Massa und Meriba.

Hori, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerck.

Hori, Stadt im Rußischen Lapland.

Horiguella, Stadt im Königreich Valentia, nebst einem Berg-Schlosse, hat einen Bischoff, und ist schlecht bewohnet, 6 Meilen von Alicante.

Horin, Fluß in Wollhynien, entspringet in der Woywodschafft Lusuc, und fällt in der Woywodschafft Brezici in den Prizipice.

Horizont, ist einer unter den grossen Circkeln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in zwey gleiche Theile oder in zwey Hemisphæria zerschneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen solchen, den man nur in den Gedancken begreiffen muß. Der Horizon sensibilis, oder der empfindliche aber ist derjenige Theil des Himmels und der Erden, so weit unser Gesichte hinunter sehen kan. Siehe Math. Lex. it. Natur-Lex.

Horki, Gorki, ist eine Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen, am Fluß Onieper, 80 Werste von Smolensko.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äusserste Vorgebirge in Terra del Fuogo, in Süd-America, welches Jacob de Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, A. 1616 erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Capo de S. Salvador.

Horn, s. Hoorn.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig, allwo gut Bier gebrauet wird. Eine Viertel-Stunde davon liegt das alte Monument, Rupes Picarum oder der Extern-Stein genannt.

Horn, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich, gegen Mähren zu, 9 Meilen von Wien, denen Grafen von Kurtz gehörig.

Hornat, Kunnert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebirge entspringet, und sich in die Teisse ergeust.

Hornbach, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwartzwald, am Fluß Guttach, nebst zwey alten Schlössern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Hertzogthum Würtemberg.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Olse, welches nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürstenthum Halberstadt an den Hildesheimischen Grentzen, 4 Meilen von Halberstadt gegen Nordwesten.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stift Cöln, unweit Dorsten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yssel, in dem Ländgen Drente, welcher sich in den Fluß Hunter ergeust.

Horne, s. Hoorn.

Horneck, eine Commenthurey des Deutschen Ordens in Francken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland in der Provintz Essex, 21 Meilen von Londen.

Hornwerck, Ouvrage à Corne, Lat. *Propugnaculum, opus cornutum*, ist ein Aussenwerck, dessen Front oder Vördertheil aus zwey halben Bastionen bestehet, welche durch eine Courtine an einander hängen. Die rechte und lincke Seite dieses Aussenwercks wird in zwey grosse Linien eingeschlossen, welche man Branches oder Flügel nennet, und diese werden an den Haupt-Graben oder an die Contrescarpe gehänget. Es ist das gröste unter denjenigen Aussenwercken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Festung schädlich ist. Ein gecrönt Hornwerck heisset, wenn ein Cronwerck vor einem Hornwercke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird also wenig gebrauchet. Siehe Math. Lexicon.

Horodisce, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken

sacken gehörig, 12 Meilen von Pultawa gegen Norden am Fluß Prizol.

Horodniczy, ist ein Bau-Beamter über die Schlösser und Festungen in Pohlen, Lat. *Architectus Polonorum.*

Horschitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis, ohnweit der Elbe.

Horseas, Horsnis, Dänische Stadt in Nord-Jütland am Cattegat, zum Stifft Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horshara, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, welche 2 Deputirten ins Parlament sendet.

Horsley, kleine Insel an den Engelländischen Küsten, nicht weit von Harwich. Der dabey befindliche kleine Meer-Busen, darinne die Schiffe dann und wann Ancker werffen, heist Horslesbay.

Horst, ansehnlicher Ort im Brandenburgischen Hinter-Pommern, im Hertzogthum Cassuben.

Horst, Castell auf der Insel Wight in Engelland, wurde 1723 repariret und aufs neue befestiget, um die Staats-Gefangene darinnen zu verwahren.

Hörstmar, Horsdemer, Stadt und grosses Amt in Westphalen, 3 Meil. von Münster, in dasiges Stifft gehörig.

Hortowag, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2 M. von Debreczin gegen Westen.

Hosaas, Völcker in Africa, auf der Küste der Cafres, welche um das Capo de bonne Esperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Hosley, s. Horsley.

Hosoplotz, Hotzeplotz, *Hosoblavia*, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Grotkau, über welches die Bischöffe von Olmütz die Jurisdiction behaupten.

Hospital, Flecken am St. Gothards-Berge im Canton Ury in der Schweitz.

Hospital, Spital, ein Krancken- und Armen-Haus; ein Siech-Haus, Lat. *Nosocomium.*

Hospital, ist ein vor die Krancken bestimmtes Schiff, welches einer Flotte oder einer Escadre folget, die zum wenigsten in 10 Schiffen bestehet, Lat. *Navis, quæ Classi pro Nosocomio est.*

l'Hospital aux Invalides, s. Invalides.

Hospodar, Lat. *Princeps Wallachiæ & Moldaviæ*, heissen die Fürsten in der Wallachey und Moldau, welche bald dem Römischen, bald dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen. Die Würde eines Hospodars in der Wallachey ist nicht erblich, und muß derselbe anietzo dem Groß-Sultan jährlich 6000 Ducaten am Tribut erlegen. Siehe Wallachey.

Hostalets, Flecken in Catalonien, 10 Meil. von Barcelona.

Hostau, Städtlein und Schloß im Pilsner-Kreise in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Hostilitæten, heist feindliches Verfahren.

Hostun, ein 1722 in Franckreich aufgerichtetes neues Hertzogthum, welches sonst die Marckgrafschafft la Baume hieß, und dem Geschlechte von Hostun gehöret, woraus die Hertzoge von Tallard entsprossen sind.

Hottentotten, also werden die Caffres genennet, so bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung oder Cap de bonne Esperance wohnen. Sie haben gantz keinen Gottesdienst, leben in kleinen Hütten, behängen sich mit Schaaf-Fellen, und ihre beste Zierath ist, wenn sie die Beine mit Schaafs-Därmen bewinden. Sie reden eine wunderliche Sprache, welche denen Trut-Hähnen gleichet, sind diebisch und rachgierig, arbeiten nicht eher, als bis sie der Hunger dazu treibet, und leben übrigens, wie das Vieh, ohne Religion und Gesetze.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre, 12 Meil. von Paris.

Hoyestadt, Königlich Preußisches Schloß und Amt in der Grafschafft Marck, unweit Soest gelegen.

Hovingham, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Houlet, Fluß in der Picardie, welcher in der Provintz Artois entspringet, bey dem Fort Rouge sich in 2 Arme theilet, davon der eine in den Fluß Polincove bey Chateau-Henin, und der andere, welcher bey Calais den Nahmen Marq annimmt, in den Fluß Oye fället.

Houlme, *Holmia*, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland in der Provintz Middlesex.

Houragans, heist ein ungestümer Wind in Nord-America, auf den Caribischen Eylanden, welcher sich in 24 Stunden gantz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verursachet, Lat. *Procella genus Caraibicis infestum.*

Hourque, Houcre, ist ein Holländisches sehr leichtes Schiff von gleichen Over-Balcken; hinten rund, wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel versehen. Es hat einen grossen Mast, und ist zum segeln und laviren sehr bequem, absonderlich auf den Candlen in Holland, Lat. *Navigium minus Batavorum.*

Howden, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, davon die umliegende Gegend Howdenshire heisset.

Hoy, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche so hohe Berge hat, daß sie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere schiffen. Sie ist 13 Englische Meilen lang und 8 breit.

Hoya, Grafschafft im Westphälischen Kreis, an der Weser, zwischen Minden und Bremen. Sie wird in die Obere und Niedere Grafschafft eingetheilet, und gehöret seit der Grafen Absterben 1583, theils den beyden Häusern Hannover und Braunschweig, theils dem Landgrafen von Hessen-Cassel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derselbe den Grafen von Bentheim in Lehn gereichet, nun aber wieder eingezogen hat. Die Hauptstadt Hoya, liegt an der Weser, vier Meilen von Bremen, hat ein festes Schloß, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, 2 Meilen von Bautzen, und 8 von Görlitz, gehöret anietzo der Fürstin von Teschen. Die Einwohner sind

Deutsche und Wenden, daher so wohl Wendisch, als Deutsch allda geprediget wird, und hat sehr schmackhaffte Karpffen.

Hoym, Heim, Schloß, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, unweit Qvedlinburg, dem Fürsten zu Bernburg gehörig, und von der Aebtißin zu Qvedlinburg zur Lehn gehend. Daher ehemahls eine Neben-Linie zu Hoym. Zu diesem Amt sind auch etliche 80 Husen Landes von der Gaderslebischen Seeländerey geschlagen, und vom Könige in Preussen dem Fürsten von Bernburg unter gewissen Bedingungen überlassen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Hoym, welche sonst des Fürstenthums Halberstadt Erb Cämmerer gewesen, und sich nunmehr in Sachsen ausgebreitet haben.

Hozada Bachi, ist der Cammer-Hofmeister am Türckischen Hof, Lat. *Cubiculi praefectus.*

Hradecker-Kreis, siehe Königs-Grätzer-Kreis.

Hradeck, feines Berg-Schloß im Kautzimer-Kreis in Böhmen.

Hradisch, grosse Stadt in Mähren, am Fluß Morau, davon ein gantzer Kreis in Mähren den Nahmen hat; es ist daselbst auch eine Abtey.

Hradistie, Münchengrätz, Städtlein im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, an der Iser gelegen, bey welchem das vornehmste Cistercienser-Kloster Gradicz gewesen.

Hradschin, ist das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prage, und der Umkreis um das Prager Schloß. Es ist eine eigene Königliche Stadt, und begreifft den Strahor, Pohorzelcz und so genannte neue Welt in sich.

Hrasgrad, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 3 Meilen von Neapolis, gegen Nord-Westen.

Hrastowitz, s. Chrastowitz.

Hrey, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Yerack.

Hubertsburg, s. Wernsdorff.

Hudson, die Meer-Enge von Hudson, liegt in Nord-America, zwischen Neu-Engelland und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Christianum mit dem Mar del Nort verknüpfet wird, und ist von einem Engelländer, Heinrich Hudson, 1612 nebst dem Meer-Busen von Hudson entdecket worden. Gedachter Meer-Busen oder Hudsons bay, liegt zwischen Estotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudson mit dem Mar del Nort verknüpffet. Der Distrikt herum gehöret den Engelländern, nachdem ihnen solcher in dem Utrechtischen Frieden 1713 von Franckreich abgetreten worden.

Hudwicks-wald, Handels-Stadt in Schweden, in der Provintz Helsingen, von dar Kupfer, Leder, Fellwerck und Bau-Holtz in grosser Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico.

Hued-il-Barbar, grosser Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher im Gebirge Atlas entspringet, Corallen bey sich führet, und bey Taburo ins Mittelländische Meer gehet.

Huese, hoher Berg in Nieder-Sachsen, im Fürstenthum Grubenhagen, erstrecket sich bis an die Stadt Eimbeck.

las Huelgas, vornehmes Nonnen-Kloster in Alt-Castilien, nicht weit von Burgos, darinnen sich 150 Adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtißin über 17 andere Klöster, 14 Städte und 50 theils Flecken theils Dörffer zu gebieten hat.

Huen, Ween, kleine Insel auf der Meer-Enge des Sundes. Ihr Umkreis ist von zwo Deutschen Meilen, und ist nur ein einziges Dorf von etwa 40 Häusern auf der gantzen Insel. Der berühmte Dänische Mathematic. Tycho de Brahe hatte ein rares Gebäude, Uranienburg genannt, in demselben aufgeführet, man kan aber kaum mehr sehen, wo es gestanden hat. Sie gehöret zu Schonen und also dem Könige in Schweden.

Huerde, Amt in der Grafschafft Marck am Fluß Roer, dem Könige in Preussen gehörig.

Huesca, *Osca Illergetum*, grosse Stadt am Fluß Isuela in Arragonien, nebst einer Universität und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 7 M. von Saragossa.

Huescar, s. Guescar.

Huesden, *Huedena*, eine wohl gebauete, von Natur und Kunst befestigte Stadt und Schloß in Holland, an den Grentzen von Brabant, an einem Arm der Maas gelegen, ietzo den vereinigten Niederlanden zuständig.

Huete, s. Guete.

Hugia, also heist der Groß-Allmosenpfleger in der Türckey, Lat. *Supremus Eleemosynarum apud Turcos dispensator.*

Hugonotten, also werden in Franckreich diejenigen genennet, welche sich zu der Reformirten Lehre bekennen.

Hugra, Fluß in Rußland, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Hugshofen, s. Andlau.

Hüningen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwartzwalde, nicht weit von Doneschingen. Sie gehöret den Grafen von Fürstenberg.

Hülffenberg, Gehülffenberg, Berg im Eichsfelde, zwischen Dingelstadt und Wansried, wohin zu der Capelle des heiligen Bonifacii jährlich grosse Wallfahrten geschehen. Vor diesem hat er Stuffenberg geheissen.

Hülffs-Troupven, s. Auxiliar-Völcker.

Huinam, Insel in der Provintz Qvantung in China, worauf die Stadt Kiuncheu samt der berühmten Hauptstadt Macao lieget.

Hüningen, *Huninga*, neue in Form eines Fünffecks gebauete Frantzösische Festung, am lincken Ufer des Rheins im Sundgau, allernechst bey Basel. Vor diesem war es ein Dorff, und ist 1679 von den Frantzosen zu befestigen angefangen worden. Nach diesem sind auch auf der Insel gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über diesen Fluß, welche auf einer Insel stehet, gebauet worden; es ist aber im 8ten Artickel des Badischen Friedens 1714 versehen, daß alle Fortificationes, so Hüningen gegen über auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Sellingen und alle andere Forts, so

auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegen über, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Sellingen nach Louis gehet, auf Franckreichs Unkosten demoliret, und von keinem Theil künfftig repariret, der Boden nebst den Gebäuden aber dem Hause Baden restituiret werden sollen. Nichts destoweniger wurden von den Frantzosen Anno 1733 alle demolirte Wercke auf dem Marckgräflichen Boden wieder ausgebessert, und bey Hüningen eine feste Brücke geschlagen, welche so weit, daß vier Wagen gemächlich neben einander fahren können.

Huisburg, berühmtes Mönchs-Kloster Benedictiner-Ordens, 1 Meile von Halberstadt, in Huywalde, dessen Prälat zugleich Probst über ein Kloster zu Minden ist.

Huisne, *Idonea*, *Vinea*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Provintz Perche entspringet, und bey Mans in die Sarte fället.

Huissen, Stadt und Amt oder Drostey im Hertzogthum Cleve, gegen die Holländischen Grentzen.

Huissier, s. Audiencier.

Hüttenberg, Schloß und Flecken in Unter-Kärnthen, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Hüttenberg, ein Amt von 18 Dörffern in Ober-Hessen, zwischen Giessen und Butzbach, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt und dem Grafen von Nassau-Weilburg gemeinschafftlich gehörig.

Hüttenheim, grosser Ganerben-Flecken in Francken, worinnen Würtzburgische, Fürstlich-Schwartzenbergische, dem Deutschen Orden und der Stadt Windesheim gehörige, und Freyherrlich-Seckendorffische Unterthanen anzutreffen. Es ist dieser Ort sehr fruchtbar an Getraide, Wein und andern Früchten.

Hüxter, s. Höxter.

Hukeu, grosse und volckreiche Handels-Stadt in China, in der Provintz Kiamsi, am Flusse Kiang.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Flusse Erpe, Chur-Cöln gehörig.

Huldigung, s. Homagium.

Hules, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6 M. von Edenburg gegen Osten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Bischoff zu Olmütz gehörig.

Hulk, s. Heu.

Hull, befestigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landschafft Yorck, nicht weit von dem Ort, wo sich die Flüsse Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein schönes Arsenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Quartier von Brüssel im Oesterreichischen Brabant. Sie hat ein Schloß und ziemliches Gebiet, so die Mayerey von Hulpen genennet wird.

Hulst, kleine Stadt im Holländischen Flandern, und eine von den vier Holländischen Ambachten, 4 Meilen von Antwerpen. Sie hat 9 Bastionen nebst vielen Aussenwercken, und wird durch viele Schantzen bedecket. Sie ist die Hauptstadt des Landes von Waes.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25 Meilen von Braclaw, in Pohlen.

Humanbar, Stadt nebst einem Strich Landes an der See in Africa, im Königreiche Algier, welcher an das Königreich Fez grentzet.

Humaniora, s. Natur-Lex.

Humanität, Höflichkeit und Leutseligkeit. Daher sagt man, das ist ein humaner Mann, der allen freundlich und leutselig begegnet.

Humber, grosser Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwischen den Landschafften Yorck und Lincoln in Engelland, welcher seinen Ursprung aus andern zusammen gehenden Flüssen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landschafft Hant, in Engelland, welcher sich der Insel Wight gegen über ins Meer ergeust, allwo er den Hafen, Humble-Haven genannt, machet.

Hume, festes Schloß und Herrschafft in der Provintz Mers in Süd-Schottland.

Humiliati, war ein Münchs-Orden, welchen etliche Meyländische Edelleute im 12ten Seculo stifteten, und der Pabst An. 1200 bestätigte. Als die Ordens-Leute aber im 16ten Seculo ihren Protector hinrichten liessen, hat Pabst Pius der V sie gäntzlich aufgehoben, und ihre Einkünffte etlichen Cardinälen gegeben.

Hummel, altes Schloß und Herrschafft in Böhmen, zwischen Reinhertz und Levin, zur Grafschafft Glatz gehörig.

Hummelbeck, ein Ort auf der Insel Seeland bey Helsingör.

Hummelshayn, altes Jagd-Schloß und Dorff in Thüringen, dem Hertzog von Weymar gehörig. Allhier gelangete 1552 der unglückselige Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen, nach fünff-jähriger Gefangenschafft an, und wurde von seiner Gemahlin und Kindern empfangen, daher dieser Ort nachgehends die frölliche Wiederkunfft genennet worden.

Humoristen, eine gelehrte Societät in Rom, deren Absehen ist, allerhand sinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon ist eine dicke Wolcke, welche, nachdem sie aus den Dünsten des Meeres hervorgezogen, in einen gelinden Regen resolviret wird, mit der Beyschrifft: Redit Agmine dulci. Ihren Anfang hat diese Gesellschafft auf einer Adelichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonneten und sinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedieneten, und daher den Nahmen bell' humori bekamen.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatischen Gebirge entspringet, Croatien und Sclavonien von einander unterscheidet, und in die Sau fällt.

Hunden-Eyland, s. Honden-Eyland.

Hundlosen, s. Wildshausen.

Hundred, also nennet man einen gewissen Theil einer oder der andern Provintz in Engelland, entweder, weil vormahls in iedem Hundred 100 Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher sie angeordnet, 100 zum Kriege tüchtige Männer in einem solchen Bezirck gefunden.

Hundsfeld, offener Flecken im Fürstenthum

Oels in Schlesien, 1 M. von Breßlau, dem Kloster zu St. Vincent daselbst gehörig.

Hundsloch, guter Paß gegen Pohlen, im Fürstenthum Glogau an der Bartsch in Schlesien, so mit Schantzen wohl versehen.

Hundsrück, *Hunnorum Tractus*, ein gewisses Gebiet zwischen der Grafschafft Sponheim, dem Hertzogthum Simmern, der Mosel und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Grentzen, nemlich längst dem Rhein bis an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Hertzogthum Simmern samt einem Theil der Grafschafft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in diesem Strich Landes die Churfürsten von Trier und Pfaltz, die Landgrafen von Hessen, die Marckgrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hunds-Tage, s. Natur-Lex.

Hundwyl, kleine Stadt im Canton Appenzell in der Schweitz, bey Urnasch am Sintra-Fluß, 2 M. von St. Gallen. In dem Canton Unterwalden liegt ein Flecken, Hundwyn genannt.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 1 M. von der Stadt Fulda.

Hungarisch Altenburg, s. Altenburg.

Hungarisch Brod, *Hunnobroda*, Stadt in Mähren am Flusse Ohlau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Hungarn, s. Ungarn.

Hungen, kleine Stadt und Schloß in der Wetterau, 2 M. von Friedberg, war sonst die Residentz einer Gräflich-Solmischen Linie, welche aber nebst der von Braunfels vor einiger Zeit abgestorben, und sind deren Graf- und Herrschafften an Graf Mauritium Wilhelmum zu Greiffenstein gefallen.

Hungerford, Stadt in Barckshire in Engelland.

Hunger-Hafen, s. Ciudad del Rei Felipe.

Huniad, Berg-Festung nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens in Siebenbürgen, an den Grentzen des Bannats von Temeswar.

Hunnecourt, s. Honnecourt.

Hunnesrück, ein altes Berg-Schloß im Stifft Hildesheim.

Hunoldstein, Stadt, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Trier, 4 Meil. von Trier. Es nennet sich eine Freyherrl. Familie im Rheinlande Vogt zu Hunoldstein.

Hunsingo, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provintz Gröningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgischen Preussen, der sich bey der Stadt Brandenburg in den Frischen Haff ergeust.

Hunte, ein schiffbarer Fluß in Westphalen, entspringet im Osnabrückischen Stiffte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Löhne genennet bis er endlich hinter Diepholt seinen vorigen Nahmen wieder bekömmt, und im Oldenburgischen in die Weser fällt.

Hunte, s. Zunder.

Hunteburg, kleine Stadt im Bischoffthum Osnabrück, an den Diepholtischen Grentzen, wo die Hunte in den Dummer-See fällt.

Huntelisse, ein Ort in Engelland, an der See-Küste in der Provintz Yorck.

Huntington, *Huntingtonienſis Comitatus*, Grafschafft in Engelland zwischen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieser Grafschafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Huntington oder Huntersdune, ist ein schöner volckreicher Ort, und lieget am Fluß Ouse.

Huntspilt, Stadt in Sommersetshire in Engelland, an dem Canal von Bristol, und 20 Englische Meilen von der Stadt Bristol gegen Süd-Westen.

Huquang, gröste Provintz in China, fast mitten zwischen den andern Provintzen. Man nennet sie das Korn-Haus von China. Sie hat 15 grosse und 108 kleine Städte unter ihrem Gebiet. Die Baumwolle wächst daselbst im Uberflusse, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welche über 400 Frantzösische Meilen im Umkreise hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Haupt-Stadt heist Vilhang.

Hurepoix, *Hurepoiſius Tractus*, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, an dem Südlichen Ufer der Seine in Franckreich.

Hurons, ein gewisses Volck in Canada, in Nord-America, welches sehr wild und diebisch ist.

Hus, kleine Stadt in der Moldau am Fluß Prut, 8 M. von Jaßi gegen Süd-Osten.

Husiatinow, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Husinecz, Hussenitz kleiner Ort am Fluß Blanitz in Böhmen, im Prachenser-Kreise, in der Gegend, welche der güldene Steig genenet wird. Es ist dieser Ort das Vaterland des berühmten Johann Hussens, welcher 1415 zu Costnitz verbrannt worden.

Hussaren, sind die alten Ungarischen Reuter von der National-Militz, Lat. *Equitatus Hungaricus*, so wie das Fuß-Volck Heyducken genannt werden. Einige meinen, sie hätten diesen Nahmen von dem in Siebenbürgen gelegenen festen Schlosse Huez, in welcher Gegend sie sonst am meisten gewohnet haben sollen. Ihr Gewehr besteht in einem Sebel, einem Paar Pistolen, gezogenen Rohr und einem flüchtigen Pferde. Etliche Regimenter stehen auf Deutschen Fuß. Die von der alten Verfassung aber bekommen, so bald sie ins Feld-Lager eingerückt sind, keinen Sold, sondern leben von der Beute, wenn diese aber nicht zureichen will, sorget der Obriste, der von der Beute einen guten Antheil hat, für ihre Erhaltung. Die Beschwerlichkeiten des Soldaten-Lebens können sie gar wohl ausstehen, und fliehen Unkeuschheit, Fluchen und Schwören. Im letztern Frantzösischen Kriege haben sie sich sehr renommirt gemacht.

Hußiten, Böhmische Brüder, haben ihren Nahmen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher wider die Päbstliche Gewalt, Ablaß-Kram, Fegfeuer und Seelmessen ꝛc. gelehret, auch die Lehre von beyderley Gestalt des heiligen Abendmahls, welche damahls ein anderer, Nahmens Jacobellus hervor gebracht, in seinem Gefängnisse zu Costnitz approbiret. Er ist vom Kayser Sigismundo

gismunde auf das Concilium zu Coſtnitz gefordert, und daſelbſt 1415 verbrennet worden. Sie wurden auch die Thaboriten genennet, von einem hohen Felſen-Schloſſe Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska erbauet, der die Waffen wider die Catholiſchen ergriffen, dadurch das Königreich Böhmen in groſſe Unruhe geſetzet worden. Nach der Zeit ſind ſie nur unter dem Nahmen der Brüder in Böhmen bekannt blieben.

Huſt, Hucz, ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Siebenbürgen, welches unerſchöpfliche Saltz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theiſſa entſpringt.

Huſtings, alſo wird eines der vornehmſten Gerichte in Londen genennet, welches zu Handhabung der Rechte und Freyheiten daſiger Bürgerſchafft gehalten wird, Lat. *Curia Londinenſium inſignis.*

Huſum, Stadt und Schloß an der Häver, am Deutſchen Meer, der Inſel Nord-Strand gerade gegen über, zu dem Hertzogthum Schleswig gehörig, 4 Meilen von Gottorp.

Hut, Hutte, Dunette, iſt das höchſte Behältniß des Hintertheils eines Schiffs, allwo der Schiffer und Steuermann logiret, Lat. *Habitatio navis magiſtri & naucleri.*

Hutsberg, altes und verwüſtetes Schloß auf einem hohen Berge in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 3 Stunden von Meinungen, im Amt Masfeld.

Huttelhoff Stadt im Fürſtenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern in der Land-Vogtey Trachſelwald in der Schweitz.

Huy, Hoes, *Hujum*, Hauptſtadt des Condros im Stifft Lüttich, 3 Meilen oberhalb Lüttich, wo der kleine Fluß Huy in die Maas fället. Dieſer letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befeſtiget iſt, und durch ein auf einem Felſen liegendes feſtes Schloß bedecket wird, welches ſich jenſeit des Stroms befindet, und durch eine ſteinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. Anno 1717 iſt dieſer Ort vermöge eines zwiſchen Holland und Chur-Cöln geſchloſſenen Vergleichs in dem Stande, wie er ſich gegenwärtig befunden, an den Churfürſten zu Cöln, als Biſchoff von Lüttig, abgetreten worden.

Huis im Boſch, ſiehe Princeſſe-Huys.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provintz Holland an der See-Küſte, anderthalbe Meile von Leiden.

Huysburg, ſiehe Huisburg.

Huyſeburg, ſiehe Huisburg.

Huyſſen, ſiehe Huiſſen.

Hyar, Ixar, kleine Stadt, Schloß und Hertzogthum in Arragonien in Spanien, am Fluſſe S. Martin. Sie gehöret einem aus dem Hauſe Pignatelli, und fället nach deſſen Abſterben wieder an das Haus Silva.

Hybernen, ſuche Winter-Quartier, dahero heiſt in Pohlen die Hybernen-*Commiſſion*, wenn die Deputirten einer ieder Woywodſchafft zu Einrichtung der Winter-Quartiere, und der zu Unterhaltung der Miliz benöthigten Gelder, an einem Orte zuſammen kommen.

Hydepare, ſiehe Heyde-Parc.

Hydrographia, heiſt die Beſchreibung des Waſſers, des Meeres, der Winde und anderer zur Schiffahrt gehörigen Sachen. Es wird insgemein vor ein Stück der Geopraphie gehalten, und man hat hierzu beſondere See-Charten, dergleichen Janſon ediret und ſelbige Orbem maritimum nennet. ſ. Lex. Mathem.

Hyeres, ſiehe Hieres.

Hyeringen, kleine Däniſche Stadt in Jütland.

Hygrometron, ſ. Natur-Lex.

Hymetto, ein Berg, 7 bis 8 Meil. groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Klöſter ſind, ſo von Griechiſchen Mönchen bewohnet werden.

Hymnus Ambroſianus, ſ. Te Deum laudamus.

Hyng, ſiehe Hiſinge.

Hypothec, heiſt ein Unterpfand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner ſeinem Gläubiger zur Verſicherung der Schuld verpfändet, iedoch nicht wircklich einräumet, ſondern in ſeinem Beſitz und Nutzen behält. Daher heiſt verhypotheciren, zum Unterpfande einſetzen und verſchreiben, und Hypothecarius iſt derjenige Creditor, dem ſolch Unterpfand verſchrieben wird, und darauf verſichert iſt: oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypotheſis, ein Satz, den man zum Grunde ſeiner Meynung und Diſcurſes ſetzet, und denſelben zu behaupten ſuchet. ſ. Natur-Lex.

Hyrcanien, Provintz in Perſien, an der Südlichen Seite des Caſpiſchen Meeres, welche Gegend heutiges Tages Tabriſtan genennet wird.

Hyſteron-proteron, das Hinderſte zuvörderſt ſetzen, als verkehren.

Hyth, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, welche eine von den Cinque Ports, oder 5 Häfen in Engelland iſt, und liegt in der Landſchaft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Hafen faſt unbrauchbar.

I, die gewöhnlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens ſ. Natur-Lex.

Jabelunka, Flecken ohne Mauern, welcher aber durch ein feſtes Schloß bedecket wird, in dem Fürſtenthum Teſchen, am Fluß Elſa, zwiſchen groſſen Bergen in Ober-Schleſien gelegen, und iſt ein Paß aus Schleſien gegen Ober-Ungarn. Die Feſtung iſt A. 1573 angeleget worden, und liegt 19 Meilen von Breßlau.

Jacatra, ſiehe Batavia.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca in Arragonien in Spanien, 15 M. von Saragoſſa, zwiſchen dem Gebirge Jacca, welches ein Theil des Pyrendiſchen Gebirges iſt. Sie wird durch eine feſte Citadelle beſchützet, und hat ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig.

Jacht, iſt ein kleines Engliſches mit Maſten und Seegeln verſehenes Schiff, welches zur Spatzierfahrt, Reiſe und Defenſion dienet, Lat. *Navis Liburnica; Phaſelus velox.*

Jacobiner, oder Caroliner, eine güldene Engliſche Müntze, welche unſers Geldes 4 Rthlr. und 18 gute Groſchen austrägt, und 25 Engliſche Schillinge gilt, Lat. *Nummus Anglorum aureus imperialium quinque ſubduƈto quadrante.* ſ. Jacobs-Stücke.

Jacobins, ſo heiſſen die Dominicaner-Mönche in

Franckreich, von ihrer vornehmsten Kirche, die sie in Paris haben, und welche dem Heil. Jacobo gewidmet ist.

Jacobiten, in Engelland, bestehen aus den Catholischen, so sich in selbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Englischen Kirche. Die ersten haben aus Schuldigkeit und Eigennutz, die andern aber aus einem Gewissens Scrupel weiland König Jacobo II sehr angehänget, und vor seine Wiedererstattung auf den Thron ihr mögliches gethan, wie sie denn noch bis diese Stunde den so genannten Printz von Wallis wieder einzusetzen sich bemühen. Diese Parthey ist ietzo von schlechtem Ansehen, und hänget sich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Torys, daher diese von den Wighs aus Haß zum öfftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewisse Christen in den Morgenländern, welche Jacobum Zanzalum einen Schüler des Eutychis aus Syrien, zum Urheber hatten, der seine Irrthümer im 6 Seculo in Asien und Africa ausgebreitet. Sie glauben keine 3 Personen in der Gottheit, und wenn sie ihre Kinder beschnitten haben, so brennen sie ihnen ein Zeichen der Tauffe mit einem warmen Eisen auf der Stirne. Sie haben 2 Patriarchen, nemlich einen zu Caramit in Mesopotamien in Asien, der sich Patriarch von Antiochien nennet, und einen zu Alexandria in Africa, wie auch 4 Ertz-Bischöffe, nemlich zu Jerusalem, Edessa, Damasco und Cypern.

Jacobonwitz, kleiner Ort in der Woywodschafft Lublin in Klein-Pohlen, nicht weit von der Stadt Lublin.

Jacobs-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, ein trefflich Königl. Lust-Schloß in Schweden, eine halbe Meile von Stockholm, ist mit schönen Gallerien umgeben, und hat einen kostbaren Garten. An demselben liegt der so genannte Marienberg, auf welchem die herrlichsten Orangerien angeleget sind.

Jacobshagen, ziemlich grosser Flecken in Hinter-Pommern, 2 Meil. von Stargard, an den Neumärckischen Grentzen, dem Könige von Preussen und unter das Amt Satzig gehörig.

Jacobstadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens.

Jacobs-Stücke, sind eine Englische Gold-Müntze, so 25 Schillinge 6 Pence ausmachen, und die breiten Stücke, davon eines zu 23 Schillingen gerechnet, betragen nach Deutschem Gelde 6 Thlr. 12 Gr. sind ietzo sehr rar, und werden in Schatz geleget.

Jacobus, s. Jacobiner.

Jade, kleiner Fluß in der Grafschafft Oldenburg, welcher bey seinem Einfluß einen ziemlich grossen Meer-Busen machet.

Jadera, s. Zara.

Jäger, s. Natur-Lex.

Jägerndorff, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn, zugehörig. Die Hauptstadt heist auch Jagerndorff oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, und hat ein schönes Schloß, 18 Meil. von Breßlau gegen Süden.

Jägersburg, schönes Lust- und Jagd-Schloß nebst einem Thier-Garten, in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2 M. von Darmstadt, dem Landgrafen daselbst gehörig.

Jagersburg, Königl. Dänisches Schloß auf der Insel Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Haus in der Neu-Marck Brandenburg, an einer See und grossem Walde.

Jägerspreis, Königl. Dänisches Lust-Schloß auf der Insel Seeland.

Jaen, Gaen, *Gienum*, grosse und schöne Stadt in Andalusien, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor diesem mag es ein Königreich gewesen seyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien solches in ihrem Titel führen. Sie ist An. 1712 durch ein Erdbeben sehr beschädiget worden.

Jarendorff, kleiner Ort in Nieder-Ungarn an der Oesterreichischen Grentze, 3 Meilen von Deutsch-Altenburg.

Jaermat, Giermat, Festung in Ober-Ungarn.

Jaffa, vor Alters Joppe, in Palästina, in Asien, am Meer, 24 M. von Jerusalem, ist gantz ruiniret, und anietzo nur ein Hafen, den die Europäischen Kaufleute besuchen, allwo auch die Pilgrim auszusteigen pflegen, wenn sie nach dem heiligen Grabe wallfahrten.

Jaffanapatan, Königreich in Ost-Indien auf der Insel Ceylan, den Holländern gehörig. Es erstrecket sich in die Länge auf 6, und in die Breite auf 3 Deutsche Meilen, ist durchgehends mit Dörffern und Kirchen angebauet und wohl bewohnt. Der grosse Fluß, welcher sich durch zwey Arme in das Meer ergeust, machet selbiges zu einer Halb-Insel, und hat 159 Dörffer. Es wird in 4 Landschafften eingetheilet, nemlich Belligamme, Tenmarache, Waddemarach und Parchiarapalie.

Jaffnapatan, Haupt-Stadt und treffliche Festung auf der Insel Ceylan, im Königreich Jaffnapatan, welche viereckigt und mit hohen und starcken Mauren umgeben ist. Sie ist 1658 von den Holländern den Portugiesen durch eine Belagerung abgenommen worden, nachdem diese das gantze Königreich Jaffnapatan 40 Jahr im Besitz gehabt hatten.

Jagd, s. Natur-Lex.

Jagd machen, heist bey den Schiffern so viel, als ein feindlich oder anderes Schiff verfolgen oder einholen wollen, deswegen alle Segel, so viel der Wind vertragen kan, beygesetzet oder aufgespannet werden, Lat. *Remis omnibus velisque contendere.*

Jagodna, Jagodina, Jagniero, kleine aber wohlgebauete Stadt in Servien, zwischen Griechisch-Weissenburg und Nissa, dem Röm. Kayser nunmehro zugehörig, hat ein schönes Bad.

Jagos, gewisse Völcker und Menschen-Fresser im Königreich Anfico, in Nieder-Aethiopien oder wie andere wollen, in Congo, in Africa. Sie sind hurtig, starck, und durch gantz Africa ausgebreitet.

Jagſt, Fluß in Francken, welcher in der ſchafft Oettingen entſpringet, und bey ſſen in Schwaben in den Neckar fällt.
berg, kleine Stadt, Schloß und Amt, am Jagſt, im Biſchofthum Würtzburg, in cken.
, Santa Maria del Porto, kleine Stadt der Inſel S. Domingo in Africa, nebſt m guten Hafen.
ick, kleiner Fluß in der Woywodſchafft ien in Klein-Reuſſen, welcher von Nor- gegen Süden flieſſet, und 1703 zur Gren- chen Pohlen und der Türckey geſetzet en iſt.
ſ. Natur-Lex.
und Tag, ſiehe Annus Saxonicus.
groſſer Fluß in der groſſen Tartarey, wel- in der Rußiſchen Landſchafft Paſca- nſpringet, und ſich ins Caſpiſche Meer ſt.
ſiehe Jayeza.
witz, Herrſchafft in Mähren.
n, Flecken nebſt einer guten Feſtung in r Volhynien, am Fluſſe Supoi, den Ruſ- hörig.
ſiehe Albazin.
ſk, Rußiſche Stadt und Feſtung in Si- en, am Fluß Lena oder Lina, welcher ins Meer fället. Sie iſt die Haupt-Stadt r Provintz, worinn der Gouverneur et. Die daherum wohnende Heydni- Völcker theilen ſich in X Tribus oder me.
Stadt und Königreich im Oeſtlichen Theil r Inſel Ceylan, welches wegen der unge- en Lufft ſchlecht bewohnet iſt.
Stadt in Africa, in Nubien, auf einer In- welche der Nilus machet.
, gewiſſe Völcker in Nigritien, in Africa, Königreiche Senegra, welches 115 Meilen und 60 breit ſeyn ſoll. Diejenigen, welche Norden wohnen, ſind nur gelbe, die gegen Süden haben eine ſchwartze Haut. König ſchreibet ſich den groſſen Jaloſ, und Herrn von 14 Königreichen, der zu Tu- ſſum reſidiret.
, Fluß in der Wallachey, entſpringt an Gräntze von Siebenbürgen, und läufft in Donau.
, eiferſüchtig, neidiſch, mißgünſtig, Lat. *Zelotypus, invidus.* Daher Jalouſie, Eifer- und Mißgunſt, Lat. *Zelotypia, invidia.*
, ſiehe Divan.
orod, *Jama*, wichtige Feſtung in In- manland, gegen Finnland zu, am Fluß La- den Schweden gehörig. Sie liegt 3 M. Narva, und iſt 1703 von den Moſcowi- erobert worden, welche es aufs neue forti- t haben.
, Inſel auf dem Mar del Nord, in Nord- rica, und eine von den groſſen Antilliſchen ln, welche den Engelländern ſeit 1654 zu- ret. Sie iſt wohl angebauet, und reich an r, Baumwolle, Toback, Cacao und Zucker. wird in 14 Kreiſe oder Kirchſpiele einge- et, und hat ungefehr 170 Engliſche M. r Länge, und 70 in der Breite.

Jamaiſoit, ein groſſer Theil von Japan an der Weſtlichen Küſte der Inſel Niphon.
Jamama, Stadt und Königreich im glückſeligen Arabien, am Fluß Aſon in Aſien.
Jambo, Stadt und Königreich in der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Ganges, im Reich des Mogul, in Aſien.
Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Inſel Sumatra, in Aſien.
Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländiſchen Provintz Leinſter. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.
Jameſtow, Stadt auf der Inſel Barbados in Nord-America, ſo die Engelländer innen haben.
Jamaſtown, Stadt in Irrland in der Provintz Connaugt, am Fluſſe Shannon.
Jameſtown, Stadt am Fluß Powbaran, und die Haupt-Stadt in Virginien, den Engelländern gehörig, in Nord America.
Jametz, *Gemmacum*, kleine Frantzöſiſche Stadt in Lothringen, an den Luxenburgiſchen Grentzen.
Jamma, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, eine halbe Stunde von Laybach, dem Fürſten von Auersperg gehörig.
Jan, kleiner Fluß im Marckgrafthum Meiſſen, bey Lommitſch zwey Meilen von der Stadt Meiſſen, der bey Nieſſa in die Elbe fällt.
Jancoma, Königreich in Aſien, im Königreich Pegu, in der Halb-Inſel jenſeit des Ganges.
Janckowitz, Janckou, Marckflecken nebſt einem Schloß im Czaslauer-Kreis in Böhmen, wo 1645 die Kayſerl. von den Schweden geſchlagen worden.
Janeiro, Genero, Portugieſiſche Provintz oder Capitania, an einem Fluſſe gleiches Nahmens in Braſilien in Süd-America, darinne die Stadt und der Hafen S. Sebaſtian lieget. In dieſer Landſchafft hat man bishero unterſchiedliche goldreiche Bergwercke entdecket, davon die Portugieſen bereits ſtattliche Ausbeute gehoben. Der Fluß Janeiro oder Rio Genero wird bey ſeinem Einfluſſe in das Mar del Nort von denen beyden Forts S. Jean und S. Croix verwahret, und pflegen die Portugieſiſchen Flotten bißweilen von dar aus nach Hauſe zu gehen. Im Jahr 1711 landete M. du Gue-Trouin vor der Küſte dieſer Landſchafft mit einer Frantzöſiſchen Eſquadre an, bemächtigte ſich des Hafens und der Stadt S. Sebaſtian, erlangte durch die Brandſchatzung und Plünderung eine ſehr groſſe Beute, und that mit Verbrennung der Waaren und Schiffe den Portugieſen einen unſäglichen Schaden.
Jan-Hagel, iſt der Spott-Nahme, womit die Boots-Leute oder ander gemein und liederliches Volck beleget wird, bedeutet ſo viel als Canaille, Lat. *Plebs infima.*
Janicowick, eine Vorſtadt zu Conſtantinopel, ſo an dem Ufer des Canals am ſchwartzen Meere lieat.
Janiska, Stadt in Samogitien an den Curländiſchen Grentzen, 1 M. von Poſchawéki.
Janitſcharen, Jeni-cer, Lat. *Prætoriani pedites*, ſind Türckiſche Soldaten zu Fuß, bey welchen die gröſte Macht des Ottomanniſchen Reichs

beruhet. Vormahls bestunde diese Mannschafft aus Europäischen Christen-Kindern, nachdem sie zuvor in der Mahometanischen Religion unterrichtet worden. Ob nun schon solches seit einiger Zeit nicht genau beobachtet wird; So müssen doch diejenigen, welche Janitscharen werden sollen, ihre Lehr-Jahre ausstehen, ehe sie eingeschrieben werden, und nennet man sie Agiamoglans. Der höchste Sold eines Janitscharen ist täglich 12 Asper, wenn sie die Gunst ihrer Officirer erworben haben, auch bekommen sie Reiß, Fleisch und Brot, ihre Waffen aber sind ein Feuer-Rohr und Sebel. Sie sind manchmahl 100000 Mann starck gewesen; eigentlich aber werden nur 40000 von dem Kayser besoldet. Ihre Einigkeit giebt ihnen so viel Gewalt daß sie alles thun, was sie wollen, und ist keine Mannschafft in der Welt, welcher man so viel Ehrerbietung erweiset. Ihre Kleidung ist eben also, wie der andern Türcken. Auf dem Kopff aber tragen sie eine Mütze, welche hinten hinunter hänget, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rocks gestalt ist, in dessen weitestem Ende sie den Kopff stecken haben. Das andere Ende hänget hinten über den Rücken hinunter, wie eine Haube, doch dürffen nur wenige diese Haube tragen. Unter der Stirne tragen sie eine Binde eines halben Fusses lang, welche von vergüldetem Silber und mit falschen Edelsteinen besetzet ist. Dieses ist ihre Kopff-Zierde zum Staat, und wird Zerrola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber ist eine wollene Mütze, mit einem auf sonderbare Art geschlungenem Band. In ieder Janitscharen-Kammer an dem Türckischen Hof wohnen 30, 40 bis 50 Mann zusammen, und dieses nennet man eine Oda. Ihre vorgesetzte Officirer sind der Oda Baschi und Tschorrbatschi. Wenn man einen Janitscharen am Leben straffet, so geschiehet es niemahls öffentlich, sondern man erdrosselt sie gemeiniglich in der Nacht, steckt sie in einen Sack, und wirfft sie ins Meer. Vor die geringen Verbrechen aber werden sie auf Fußsohlen geprügelt, welches sie Falaca nennen. Die Janitscharen haben vor einigen Jahren durch viele Scharmützel die Spahi oder Reuter gantz gedemüthiget, u. bey nahe gäntzlich aus Constantinopel verjagt.

Janizar-Aga, Lat. *Summus militiæ prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen General, unter dem die gantze Türckische Infanterie stehet, und welchen der Groß-Sultan ernennet. Er hat absolute Gewalt über das Leben der Janitscharen, und wenn er stirbt, so fällt sein Vermögen dem Fisco der Janitscharen anheim.

Janizari, *Promontorium Sigæum*, Vorgebirge in Klein-Asien an der Meer-Enge von Gallipoli, nicht weit von Klein-Troja, welches ein Dorff ist, und von Griechischen Christen bewohnet wird.

Jan Mayen-Eiland, ein lange Insel gegen dem Nord-Pol, wo die Schiffer öffters eine Zeit lang wegen des Wallfisch-Fanges sich aufhalten, die aber wegen des Eises nicht bewohnet werden kan.

Janna, Jannina, grosse und volckreiche Stadt in Thessalien in Griechenland an den Epirischen Grentzen, wie denn auch die Provintz Thessalien heutiges Tages Janna genennet wird. Siehe Thessalien.

Janow, Stadt in Ober-Podolien, in Pohlen.

Janow, Stadt in der Woywodschafft Briescia, in Litthauen.

Janow, Stadt in Masovien in Pohlen, an den Preußischen Grentzen.

Janowecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Janowicz, festes Schloß im Czaslauer-Kreise in Böhmen, eine Meile von Kuttenberg, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Janouski von Janowicz.

Jansenisten, also werden in Franckreich und den Niederlanden die Anhänger und Nachfolger Cornelii Jansenii genennet, der als Bischoff zu Ipern 1638 gestorben, und unter dem Titel Augustinus ein Buch de Auxiliis Gratiæ geschrieben, weil er aus dessen Schrifften die in seinem Buche vorgetragene Sätze geschöpfft zu haben vermeynte, und welche dahin giengen, daß die Gnade GOttes in dem Menschen also wircke, daß er nicht widerstehen könne; die Gnade sey particulier, auch nach der Intention GOttes nicht sufficient ohne diejenige, welche die Seligkeit wircklich vollende: Christus sey nicht vor alle Menschen gestorben. Sie verwerffen die Sätze der Jesuiten, die es auch so weit bey dem Pabst brachten, daß Jansenius nebst seinem Anhange von ihm verdammet wurde. Sie sind iederzeit von den Catholischen als Ketzer angesehen worden, und 1708 wolten sie selbige auch in den Niederlanden verfolgen, worüber sie aber die Staaten von Holland in Schutz nahmen, und hätten bey nahe die Jesuiten das Land deswegen räumen müssen. Man giebt auch den Nahmen der Jansenisten denjenigen, welche eine sonderbare Ernsthafftigkeit in ihrem Leben führen, und die Regeln des Christenthums genau zu beobachten sich äusserst angelegen seyn lassen, und diese letztern werden mit einem andern Nahmen sonsten auch Rigidisten genennet. Von des Cornelii Jansenii Leben und Schrifften siehe in dem Gelehrten-Lexicon, welches 1733 in Leipzig in median 8vo herauskommen. In den ietzigen Zeiten ist der Jansenismus durch das N. Testament des Pater Quesnel in Franckreich sehr bekannt worden, welches Buch der Pabst als ketzerisch durch die bekannte Constitution Unigenitus verdammet, ein groß Theil der Frantzösischen Geistlichkeit aber aufs äusserste vertheidiget. s. Unigenitus.

Januarius, siehe Plata, it. Natur-Lex.

Janville, kleine Stadt in der Landschafft Orleanois, in Franckreich.

Japara, Stadt und Königreich auf der Insel Java, in Asien, an der Nördlichen Küste, nebst einem Hafen.

Japon, Japan, ein grosses Reich in Asien, welches aus vielen Inseln bestehet, darunter drey weit wichtiger sind, als die übrigen, nemlich Niphon, als die gröste, Ximo oder Saicock, und Nicoro oder Tokoesi. Diese Inseln grentzen gegen

gegen Westen an China, gegen Norden an die Orientalische Tartarey und die Landschafft Jesso, gegen Osten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold und Silber, auch dicke rothe Perlen, welche eben so hoch geschätzet werden, als die weissen. Uber dieses Reich herrschet ein absonderlicher Kayser, welcher viele Könige unter sich hat, und der ietztregierende soll Tsina Josiko, oder Tsina Sosima heissen, welcher 1650 gebohren, und 1680 zur Regierung gekommen. Die Einwohner sind Götzen-Diener, und darbey sehr hochmüthig, indem sie andere Nationes verachten, aber in Handel und Wandel betrügen sie nicht. Ihre Geistlichen nennen sie Bonzes, und stehen in grossem Ansehen. Als die Portugiesen im 16 Seculo dieses Land entdeckten, wurde der Christliche Glaube von den Jesuiten ziemlich starck ausgebreitet, allein in wenig Jahren gieng alles zum Heydenthum wieder über. siehe Natur-Lexic.

Jaqueville, siehe Brouage.

Jaranna, festes Schloß in der Provintz Dauria, gehöret dem Czaar und ist mit Cosacken besetzt. Es werden hier von den Russen die besten schwartzen Zobel gefangen. s. Konni-Tunguſi.

Jardan, Vorgebirge an den Küsten von Morea in Griechenland.

Jaretta, *Torias*, einer der gröſten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona zwischen dem Berge Madonia und dem Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Jargeau, siehe Gergeau.

Jarislow, eine Stadt in Rußland, wo eine Papier- und Calamanck-Fabrique, und wird aus jener das Pappier, so in den Rußischen Gerichten und Reichs-Geschäfften gebraucht wird, genommen, weil die Czaaren zu mehrer Aufnahme derselben dem Fabricanten Iwan Satragestow 20000 Rubeln vorschiessen lassen.

Jarloweck, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Jarmouth, siehe Yarmouth.

Jarnack, geringer Flecken in dem Gouvernement Orleanois, in der Provintz Angoumois. Er liegt an der Charente, und hat den Titel einer Grafschafft.

Jaromirtz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14 Meilen von Prage.

Jarosaw, Stadt in der Woywodschafft Braslow, in Klein-Reussen in Pohlen.

Jaroslow, Handels-Stadt nebst einer Citadelle in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen, am Fluß Sana. Sie hat alle Jahre am 15 Augusti eine berühmte Messe.

Jaroslow, siehe Jeroslaw.

Jarro, ein geringer Ort in der Provintz Northumberland in Engelland, ist des berühmten Bedæ Venerabilis Geburts-Stadt.

Jarsey, siehe Jersey.

Jas, Jassy, *Jassium*, Haupt-Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Fürsten in der Moldau. Es giebt allhier viele Griechische Kirchen, so alle Glocken haben, welches sonst den Griechen in der Türckey nicht erlaubet ist. Der Wein de Catanajow ist daselbst berühmt.

Jasenitz, kleine Stadt an dem Einfluß der Oder, im Stettinischen District, in Vor-Pommern, war vor diesem ein berühmtes Kloster.

Jasibli, Fluß in Val di Noto, in Sicilien, welcher sich zwischen den Städten Noto und Syracusa ins Jonische Meer ergeust.

Jasitschi, werden die Secretarien und Cancellisten in der Türckey genennet, Lat. *Secretarii & Tabularii Turcici.*

Jaslowitz, siehe [illegible]owitz.

Jasmünd, Ja[illegible] Vorgebirge auf der Insel Rügen, allwo den 8 und 9 Aug 1715 eine scharffe Action zwischen der Dänischen und Schwedischen Flotte vorgienge, darinne beyderseits Schiffe sehr beschädiget worden, und auf Dänischer Seite der Vice-Admiral Juel, auf Schwedischer aber die beyden Admirals Henck und Lille todt blieben. Es rühmten sich zwar beyde Partheyen des Sieges, allein die Dänische Flotte behauptete die See, und die Schwedische retirirte sich sehr beschädiget in den Hafen Carlscron.

Jasprin, Jasperin, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Pest am kleinen Flusse Zagiwa.

Jasque, Fürstenthum im Königreich Persien, an der Küste von Kherman.

Jaßi, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau gelegen.

Jassi, siehe Jas.

Jassir-Bezar, also heist zu Constantinopel der Marckt-Platz, wo die Sclaven verkauffet werden, Lat. *Forum mancipiorum venalium.*

Jati, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Castel a mare ergeust.

Jau, jau, jau, eine Eides-Formel, s. Natur-Lex.

Java, eine von den Insulis Sondæ auf dem Indianischen Meer, so durch eine Meer-Enge von der Insel Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächset. Sie hat auch reiche Gold- und Kupffer-Gruben, und die Einwohner sind meistentheils Mahometaner. Es befinden sich viel kleine Königreiche auf derselben, welche aber allesamt entweder dem Könige von Bantam, oder dem von Materan tributbar sind, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline, Schaftlin, eine Art Spiesse, ungefehr sechstehalb Fuß lang, vorne mit Eisen beschlagen, Lat. *Pilum, Spiculum.*

Jauer, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Osten an die Fürstenthümer Glogau, Lignitz und Schweidnitz, gegen Westen aber an Böhmen und die Lausitz grentzet. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen, welcher es nebst dem Fürstenthum Schweidnitz durch einen Königlichen gevollmächtigten Lands-Hauptmann regieren läst. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den drey Lutherischen im Münsterischen Friedens-Schluß privilegirten Kirchen von Holtz aufgebauet ist, und liegt sie 8 Meilen von Breßlau. Es ist allhier auf dem Schloß die Residentz des Königlichen Lands-Hauptmannes, wie auch die

Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Jauernig, Schlesisches Städtgen, 2 Meilen von Landeck, dem Breßlauischen Bischoff gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, so den unfruchtbaren Weibern sonderlich helfen soll.

Jauner-Gesindel, *Colluvies vagabundorum*, ist in Schwaben ein herumschweiffendes Gesinde, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denenselben unterschieden ist, machen unter sich eine besondere Zunfft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, ein Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moscau entfernet ist.

Jaworow, lustiger Ort in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen.

Jawarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jarenberg, siehe Jagdsberg.

Jaxt, suche Jagst.

Jayck, grosser Fluß in Rußland in Siberien, welcher durch die Tartarey in das Caspische Meer gehet.

Jayeza, Jaicks, eine kleine befestigte Stadt an dem Fluß Plena, in Bosnien, an den Croatischen Grentzen, nebst einem festen Schloß auf einem sehr hohen Felsen, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Sangiac halten.

Ibanitsch, Grentz-Festung in der Windischen Marck.

Ibar, ein Fluß in Servien, in Ungarn, der unweit Semendria in die Donau fällt.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biscaya in Spanien, welcher sich zu Bilbao ins Biscayische Meer ergeust.

Ibbenbühren, Schloß und Amt in den vereinigten Grafschafften Tecklenburg und Lingen in Westphalen.

Iberien, also wurde vor diesem Spanien vom Flusse Ebro genennet.

Iberus, siehe Ebro.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich unter Gran in die Donau ergeust.

Ibrahil, siehe Brahilow.

Ibrittar oder Materagi-Aga, ist ein Hof-Bedienter am Türckischen Hof, welcher dem Groß-Sultan das Wasser zum Trincken und Waschen nachträget, Lat. *Imperatori Turcico ab aquæ potionibus & lotionibus.*

Iburg, kleine Stadt am Fluß Collbeck in Westphalen, welche vormahls die Residentz des Bischoffs zu Osnabrück gewesen.

Ichnographie, le Plan, der Entwurff und Grund-Riß einer Stadt oder Festung. s. Natur-Lex.

Ichoglans, Lat. *Aulæ Turcicæ ephebi parentibus Christianis nati*, heissen diejenigen Christen-Kinder in der Türckey, welche entweder im Kriege gefangen, oder sonsten von ferne hergebracht worden sind, und welche im Serrail mit grosser Sorgfalt auferzogen werden, um selbige nachmahls zu vornehmen Aemtern oder in Künsten und Professionen zu gebrauchen. Sie sind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufseher, Capa Aga genannt, sehr strenge gehalten; Sie kommen selten vor dem 40 Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Kost ist Reiß.

Ichtershausen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, grentzet mit der Grafschafft Gleichen und dem Erfurthischen Gebiete, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Ichtershausen, ein vornehmes Kloster an der Gera, nach Weimar gehörig.

Ickelheim, grosser Flecken in Fraucken, meistentheils den Deutschen Ordens-Rittern, das übrige denen Marckgrafen zu Anspach und der Stadt Windsheim gehörig. Es sind hier viel Juden.

Ichick-Agasi-Bachi, ist der Ober-Hofmeister an dem Persianischen Hofe, welcher viele andere Bedienten unter sich hat, Lat. *Supremus aulæ Persicæ præfectus.*

Icolumkil, eine von den Westlichen Inseln von Schottland, nicht weit von der Insel Mul.

Ida, Gebirge in Klein-Asien, an dessen Fusse die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha a Velha, *Equitania*, Stadt in dem Gebiet Castelbranco, in der Provintz Beira, in Portugall.

Idanha, sehr alte Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nicht weit von Castelbranco.

Idiote, heist ein einfältiger und ungeschickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idololatrie, Götzendienst, ist, wenn man einem Bilde, Statue, oder sonst einem Geschöpffe göttliche Ehre erweist.

Idra, kleine Stadt ohne Mauren, am Fluß Elsman in Schweden. Sie ist die Hauptstadt in der Provintz Dalekarlien, und deren Einwohner nehren sich meistens von Bergwercken.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey ist das wichtige Queckstber-Bergwerck, welches dem Haus Oesterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträgt, und holen die Holländer dieses Queckstber in grosser Menge, daraus sie hernach durch Zusatz von Schwefel Zinober machen.

Idro, *Idrus*, kleine Stadt in dem Gebiete von Brescia, am See Idro, im Venetianischen Gebiete in Italien.

Idstädt, siehe Ystädt.

Idstein, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Wetterau, 3 Meilen vom Rhein und von Maynz, in einem angenehmen Thale, dem Fürsten von Nassau-Idstein bishero gehörig. Der Fürst daselbst, Georgius Augustus Samuel, war den 26 Febr. 1665 gebohren, hatte An. 1688 den Fürstlichen Titel zu führen angefangen, und ist den 27 Oct. 1721 ohne männliche Erben verstorben.

Jechaburg, das älteste wüste Berg-Schloß in Thüringen, 1 Stunde von Sondershausen, hat seinen Nahmen von der Göttin Jecha, die daselbst verehret worden.

Jecker, Jar, *Jecora*, ein Fluß in dem Stifft Lüttich, welcher sich bey Mastricht in die Maas ergeust.

Jedbinsk, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Jedburck, eine kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Tivedale.

Jedo, siehe Yendo.

Jehstede, suche Göstadt.

Jekutskoi, neue und grosse mit sehr starcken Thürmen

men verwahrte Stadt in Siberien, in dem Strich Buratta, am Fluß Augara, wo der Fluß Jekut in denſelben fället.

Jeliſſe, Stadt in Siberien, wo der Fluß Jeliſſe ins Meer flieſſet.

Jelle, iſt ein kleines Schiff, vorne und hinten ſpitzig, welches in Norwegen und Rußland ſehr gebrauchet wird, Lat. *Navis utrinque cuneata.*

Jelphe, Vorſtadt vor der Perſianiſchen Haupt-Stadt Iſpahan, in Aſien, welche von Armenianiſchen Chriſten bewohnet wird, die daſelbſt einen Patriarchen haben.

Jelra, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, 6 Meilen von den Norwegiſchen Grentzen.

Jeltſch, wohlgelegenes Schloß und berühmter Paß in Schleſien, zwiſchen Breßlau und Brieg an der Oder.

Jemſee, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Tavaſthia, in Finnland. Sie liegt am Jende-See, und werden allda viel Fiſche gefangen.

Jempteland, kleine Schwediſche Landſchafft in Nordland, zwiſchen Medelpadien, Angermanland, Helſingen und Norwegen. Sie iſt voller Berge und Wälder, und die Einwohner nehren ſich vom Fiſch-Fange.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale in Thüringen, 2 Meilen von Weimar. Sie hat eine Univerſität, welche 1555 geſtifftet worden nebſt einem ſchönen Schloß, und gehöret dem Hertzog von Sachſen-Eiſenach, die Univerſität aber iſt gemeinſchafftlich, und zwar ſtehet der eine halbe Theil dem geſammten Hauſe Gotha, der andere aber dem geſammten Hauſe Weimar und Eiſenach zu. Es befinden ſich allhier die Fürſtl. Sächſiſche geſammte Hof-Gerichte, das gantze Amt Jena aber gehört nach Eiſenach.

Jenaille, ſchönes Schloß, nicht weit von St. Gergeau, in der Provintz Orleanois in Franckreich.

Jenckau, Stadt und Schloß im Czaslauer-Kreiſe in Böhmen, auf der Straſſe zwiſchen Prag und Wien.

Jenckŏping, *Jenecopia*, Schwediſche Stadt in Smaland oder Oſt-Gothland, am Südlichen Ufer des Sees Weter, wo das Gothiſche Hof-Gerichte iſt. Die Stadt beſtehet aus einer einzigen langen Gaſſe, und hat keine Mauren, das Schloß aber iſt mit einem aufgeworffenen Wall verwahret, und an einem See gelegen.

Jeniscey, *Jeniſia*, groſſer Fluß in Siberien, welcher im Gebirge der Kalmucken entſpringt, und ſich in das Eis-Meer ergeuſt. Die daran gelegene Stadt Jeniſeisky oder Jeniſca, iſt eine groſſe und wohlgebaute Stadt.

Jeniza, Türckiſche Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meerbuſen von Theſſalonich.

Jenizeskoi, groſſe, volckreiche und feſte Stadt in Siberien, am Fluß Jeniſcey. In ihrem Gebiete wohnen viel Heyden, die Tunguſen genannt, welche dem Czaar zinsbar ſind.

Janobi, Türck. Palanka in Servien an der Donau.

Jeno, *Jeſna*, eine befeſtigte Stadt nebſt einem Schloſſe in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen Grentzen, an der rechten Seite des Fluſſes Keres, zwiſchen Gyula und Temeswar.

Jentives, Heyden in Indien, ſonderlich in Golconda und Cambaya, die zwar einen Gott und eine Unſterblichkeit der Seelen, aber doch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in dem andern ſtatuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Fluſſe Coul in der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Gangis in dem Reiche des Mogols, in Aſien.

Jera, Fluß im Wolffenbüttelſchen, entſpringet im Stiffte Halberſtadt bey dem Hauſe Zylli, und fällt bey Aſchersleben in die Bode.

Jercken, eine ziemliche Stadt in der Rußiſchen Tartarey im Königreich Kaſchay, wo viel Baumwollen-Zeug gemachet wird.

Jerffa, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Liuſna.

Jerichau, Stadt, Kreis und Amt im Hertzogthum Magdeburg, an der Elbe, die faſt die halbe Stadt weggeſpült, nahe an den Brandenburgiſchen Grentzen, 1 Meile von Tangermünde.

Jericho, war vormahls eine berühmte Stadt im Lande Canaan: anietzo aber iſt es ein ſchlechtes Dorff.

Jergenberg, ſiehe Georgenberg.

Jerna, Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien.

Jeroslaw, Hertzogthum in Weſt-Rußland, deſſen Haupt-Stadt gleiches Nahmens, liegt am Fluß Wolga, und iſt eine groſſe volckreiche Handels-Stadt.

Jerre, kleiner Fluß in der Landſchafft Brie, welcher oberhalb Paris in die Seine ergeuſt.

Jersbeck, ein dem Königlich-Däniſchen Geheimen Rath von Ahlefeld gehöriges Gut, ohnweit Hamburg.

Jerſey, *Cæſarea*, Inſel auf dem Britanniſchen Meer gegen der Oeſtlichen Küſte von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von 2 Schlöſſern beſchützet. Die Lufft daſelbſt iſt ſehr geſund, und wird ein ſtarcker Handel mit Strümpffen von den Einwohnern getrieben.

Jerwenland, kleine Landſchafft in Eſthland, in Liefland.

Jeruſalem, Stadt im gelobten Lande in Aſien, nicht weit von dem Ort, wo vormahls die berühmte Stadt Jeruſalem geſtanden hat. Sie wird von Türcken, Arabern, Juden und Chriſten bewohnet, und zeiget man daſelbſt das Grab Chriſti, welches die Franciſcaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Baſſen von Damaſco, und wohnet daſelbſt ein Sangiac und Cadi.

Jeruſalem, iſt eine Capelle zu Weſtmünſter.

Jerwen, ſiehe Jerwenland.

Jerpheim, ein Fürſtl. Braunſchweigiſches Schloß und Amt an den Halberſtädtiſchen Grentzen.

Jeſenowitz, Flecken in Croatien in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Jeſi, *Æſium*, mittelmäßige Stadt am Fluß Piumeſino, in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete. Sie hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter dem Pabſt gehöret, und wohnen viel Quietiſten daſelbſt.

Jeſſelmere, Königreich und groſſe Stadt in Oſt-Indien, an dem Gebiete des groſſen Mogols, in der Halb-Inſel diſſeit des Gangis.

Jeſſen, kleine Stadt, 3 Meilen von Wittenberg, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe. Man brauet daſelbſt gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird.

Jeſſenitz, ſiehe Giechnitz.

Jeßnitz, kleine Stadt an der Muldau, nach Anhalt-Deſſau gehörig, 2 Meilen von Deſſau.

Jeſſo, groſſe Landſchafft in Aſien zwiſchen den Japaniſchen Inſeln, davon es durch die Meer-Enge Sungar geſchieden wird, und der groſſen Tartarey, ſtehet zum Theil unter der Herrſchafft des Kayſers in Japan. Die Einwohner beten die Geſtirne an, bedecken ſich mit Häuten vor den wilden Thieren, ſind ſehr kriegeriſch, und haben kein ordentliches Regiment unter ſich. Man hält davor, daß dieſes Land bis an Nord-America ſich erſtrecke, und an die Meer-Enge Anian grentze.

Jeſual, ein Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, unter das Reich des Moguls gehörig, in Aſien.

Jeſuaten, ſind Mönche, welche von Johanne Columbino, zu Siena, An. 1367 geſtifftet worden. Ihre Kleidung iſt weiß, worüber ſie einen Caſtanien-braunen Mantel, und eine weiſſe Kutte tragen.

Jeſuiten, oder von der Societate Jeſu, ſind Geiſtliche in der Römiſchen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und iſt ihr Stiffter Ignatius Loyola, ein Spaniſcher Edelmann geweſen, welcher A. 1534 die weltlichen Kriegs-Dienſte mit dem geiſtlichen Stande verwechſelte. Pabſt Paulus der III hat ſie An. 1540 beſtätiget, und ſind ihnen von den folgenden Päbſten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebſt den 3 gewöhnlichen Kloſter-Gelübden des Armuths, Gehorſams und der Keuſchheit, thun ſie das vierte hinzu, nemlich ſich zu Mißionen gebrauchen zu laſſen, und das Aufnehmen der Römiſch-Catholiſchen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und laſſen ſich angelegen ſeyn, die Jugend in den Wiſſenſchafften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholiſchen Orden viele Streitigkeiten, ſonderlich mit den Dominicanern wegen der Bekehrung der Chineſer, und in Engelland haben ſie das Land gäntzlich räumen müſſen, auch ſind ſie in Franckreich wegen der Conſtitution Unigenitus bey Hofe und der andern Geiſtlichkeit in einige Disgrace gekommen.

Jeſuitiſſæ, Jeſuitinnen, ſind Nonnen, welche in dem 16 Seculo von einer Weibs-Perſon, Eliſabeth Roſella genannt, ihren Urſprung genommen, und in allen Stücken den Jeſuiten nachzuahmen ſuchten. Weil aber allerhand Unordnung unter ihnen einriß, ſo hat Pabſt Urbanus III ſelbige aufgehoben, iedoch werden derſelben noch hin und wieder zu Cöln am Rhein und in den Niederlanden gefunden.

Jeſupolis, Stadt in der Woywodſchafft Lemberg, in Klein-Reuſſen.

Jetſegen, und Jeſten, oder Jetſengo, zwey groſſe Theile von der Inſel Niphon in Japon, in Aſien.

Jetſch, die Reſidentz des Generals von denen Zaporowiſchen Coſacken am Fluß Dnieper.

Jetſon, ſiehe Blotſon.

Jettons, heiſſen bey denen Frantzoſen Zahl- oder Rechen-Pfennige, Lat. *Calculi*. In beſonderm Verſtande aber werden gewiſſe ſilberne Müntzen alſo genennet, welche dann und wann in der Academie des Sciences zu Paris, zur Belohnung ausgetheilet werden, Lat. *Præmium academiæ ſcientiarum regiæ adſcriptorum*.

Jetz, ſiehe Itſch.

Jevenſtede, iſt nur ein Kirch-Dorff im Hertzogthum Hollſtein, im Amte Rensburg, 1 Meile von Rensburg, gegen Süden.

Jevern, *Jeveria*, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Oldenburg an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen, hat vor dieſem den Grafen von Oldenburg zugeſtanden, davon aber der letzte Graf Anton Günther, ſo An. 1667 verſtorben, ſeiner Schweſter Sohn, Fürſten Johanni von Anhalt-Zerbſt, die Stadt und Herrſchafft Jevern im Teſtament hinterließ. Es entſtund aber wegen der Lehns-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieſes Ländgen vor dieſem ein Burgundiſches Lehn geweſen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Hertzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erſtere der König in Franckreich, und das letztere die Spanier behaupteten, ſo überließ der König in Franckreich ſein Recht an die Kron Dänemarck, welche anfangs ſolche Prætenſion ſtarck urgirte, endlich aber ſich bewegen ließ, gegen eine von dem Hauſe Zerbſt geſchehene Renunciation auf alle Allodial-Güther aus der Oldenburgiſchen Erbſchafft, an welche ſelbiges einigen Anſpruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000 Rthlr. die Lehns-Gerechtigkeit fahren zu laſſen, und das Fürſtliche Haus Zerbſt Anno 1689 in ruhigen Beſitz dieſer Herrſchafft zu ſetzen.

Jetze, Fluß bey Soltwedel in der alten Marck Brandenburg, entſpringet bey Kohlſtädt, und fällt bey Hitzacker im Lüneburgiſchen in die Elbe.

Jeux fleureux, ſiehe Natur-Lexic.

Ifi, *Sphia*, kleine Inſel in Franckreich an den Küſten der Provence, nebſt einem feſten Schloß gleiches Nahmens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marſeille dienet.

Ifra, Landſchafft in Biledulgerid in Africa, deren Einwohner mit den Portugieſen ſtarcken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärnthen, an dem Fluß Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entſpringet in Böhmen, im Bechiniſchen Kreiſe, und fällt in die Treva.

Iglau, *Iglavia*, volckreiche und befeſtigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmiſchen Grentzen, 24 Meilen von Prag. Es wird gut Tuch daſelbſt gemacht.

Igleſias, *Eccleſia*, eine Stadt in Sardinien an der Südlichen Küſte, nebſt einer feinen Citadelle.

Iglo, Deutſch Neudorff, *Neocomium*, iſt eine von den 13 Städten in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zips, welche an die Kron Pohlen verſetzet ſind. Es liegt am Waſſer Kunnert oder Hornath.

Ignorantia facti, iſt die Unwiſſenheit in einer geſchehenen Sache. Ignorantia juris, iſt die Unwiſſenheit

wissenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechtes in einer Sache. s. Haymens Dig. Jur. Saxon.

Igualada, kleine Stadt in Catolonien in Spanien, am Fluß Noa, eilf Meilen von Barcellona.

Ihna, Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, entspringet unweit Reetz, gehet hernach auf Stargard in Pommern, und durch die Stadt Golnau, und hernach in das Frische Haff und Ost-See.

Ihor, Giohor, ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens, nebst einem guten Hafen, auf der Halb-Insel von Indien jenseit des Gangis in Asien, an einem Canal. Es ist reich an Pfeffer, weissen Kupffer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüssen, und dergleichen mehr, und hat seinen eigenen König.

Ikazina, Stadt in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, hat hölzerne Häuser.

Ikutskoi, s. Jekutskoi.

Ikwa, Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ikwort, eine Stadt in Engelland in der Provintz Suffolk.

Ila, s. Yil.

Ilanck, s. Eylanck.

Ilantz, Haupt-Stadt des grauen Bundes in Graubündten, am Rhein.

Ilbrig, kleine Stadt in Elsaß, 3 M. von Straßburg, dem Grafen von Styrum gehörig.

Ilchester, *Ischalis*, Stadt am Fluß Il, in der Landschaft Sommerset in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Ilcußia, Königl. Poln. Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, hat viele Silber- und Bley-Bergwercke.

Ile, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich mit der Havel vereiniget, und nebst derselben in die Elbe fliesset.

Ilefeld, lustiges und austrägliches Kloster eine Meile von Nordhausen, gegen den Hartz zu gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130 Studirenden, davon einige gantz freye Stellen darinne geniessen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von diesen Stellen zu vergeben.

Ilenskoi, s. Ilinskoi.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebirge entspringet, und sich bey Ulm in die Donau ergeust, welche er schiffreich machet.

Ilerberg, Schloß in Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürsteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, s. Lerida.

Iler-Tissen, s. Tissen.

Ilesheim, ein freyherrliches Schloß und Ritter-Gut, unter der Reichs-Ritterschafft in Francken, 1 Stunde von Windsheim, dem Freyherrn von Berlingen gehörig.

Ilhas das Vaccas, s. Middelburg.

Ilheos, Stadt und Capitania in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die Einwohner leben vom Land-Bau, und handeln mit Speise-Waaren, so sie in kleinen Schiffen nach Pernambuco führen.

Ilinois, sind in Canada, in Nord-America, eine Art Völcker, welche gantz frey leben, und keinen König noch andere Obrigkeit über sich haben.

Ilinskoi, Stadt in Siberien, zwischen zwey hohen Gebirgē, am Fluß Ilim, welcher in den Tunguē, und dieser in den Jenisia fället. Diese Gegend wird von Tunguesen und Russen bewohnet.

Ilkusch, s. Ilcußia.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fällt.

Ill, Ell, *Elsus*, *Alsa*, Fluß im Elsaß, welcher an den Basler Grentzen in dem Burgundischen Gebirge Jura entspringet, und sich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeust. Er ist von Colmar bis zu seinem Einfluß schiffbar.

Illata, also nennet man eines Weibes Gut, so sie zu ihrem Manne gebracht. s. Natur-Lex.

Iller-Aichheim, s. Aichheim.

Illescas, *Tituacia*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6 Meilen von Madrit gegen Süden.

Illiers, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perche, nicht weit von dem Ursprunge der Loire.

Illock, kleine Stadt und festes Schloß an der Donau in Sclavonien, 2 M von Peterwardein.

Illova, Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin.

Illuminiren, heist mit bunten Farben etwas überstreichen, damit das Schwartze und Weisse deutlicher ins Gesichte falle, auf welche Art die illuminirten Land-Charten gemacht werden, Lat. *Colorum varietate aliquid distinguere.* Oder an Geburts-Crönungs-Danck- und andern Festen einem grossen Herrn zu Ehren die Häuser und Fenster mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Maschinen zur Nacht-Zeit erleuchten, und mit allerhand curiösen Vorstellungen auszieren, Lat. *Ædes festis ignibus ornare, lampadibus pulchro ordine positis illustres reddere.*

Illustrati, eine gelehrte Gesellschaft zu Casal in Italien, welche zu ihrem Sinn-Bilde die Sonne führet, mit dem gegen über stehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hieß vor diesem, was heutiges Tages fast gantz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergischen entspringet, und sich oberhalb Naumburg bey Sultza in die Saale ergeust.

Ilm, Ilmen, s. Ilmstadt.

Ilme, Fluß im Braunschweigischen Gebiete, im Fürstenthum Grubenhagen, welcher auf dem Söllingerwalde entspringet, und 1 Meile von Eimbeck in die Linie fället.

Ilmbach, Cartheuser-Kloster am Steigerwalde in Francken.

Ilmenau, kleine Stadt, Amt und altes wüstes Schloß, 4 Meilen von Erfurt, im Hennebergischen Gebiet, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwercke zu finden, die dem Churfürsten und einigen Hertzogen zu Sachsen gemeinschaftlich gehören.

Ilmenau oder die Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Ultzen, Lüneburg und Bardewick vorbey, und unter Winsen in die Elbe fliesset.

Ilmen-See, liegt in der Landschafft Novogrod-Welicki,

Welicki, in Rußland 2 Meilen von der Stadt Novogrod, ist 12 Meilen lang und breit.

Ilment, grosser Fluß in Persien, in Asien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Ilmstadt, Stadt Ilm, kleine Schwartzburg-Rudelstädtische Stadt an der Ilm, nebst einem Schloß und Amte in Thüringen, 2 Meilen von Ilmenau so von Weimar zu Lehn gehet.

Ilmstadt, eine reiche Probstey und Flecken in der Wetterau, 2 Meilen von Franckfurt.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

Ilsenburg, ehemahls ein Kloster, anietzo aber ein Schloß in der Grafschaft Werningeroda in Thüringen am Hartz, und vor einiger Zeit die Residentz Graf Ernsts zu Stollberg, welcher aber den 9 Nov. 1710 ohne männliche Leibes-Erben verstorben.

Ilsna, kleiner Fluß in der Woywodschafft Brestici, in Litthauen, läuft unter der Hauptstadt Brestici in den Bug.

Ilß, Ilza, Marcktflecken nebst einem Schlosse Kalsdorf genannt, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Ilza, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, unter den Bischoff zu Cracau gehörig.

Ilzhofen, eine mittelmäßige Stadt in der Landwehr der freyen Reichs-Stadt Schwäbisch-Hall auf der Land-Strasse von Creilsheim.

Imam, Emoni, also nennen die Mahometaner ihre Priester, und müssen dieselbe den Alcoran in Arabischer Sprache lesen können, der Groß-Sultan hat zwey, davon der erste Hun-Kias Imam, der andere der kleinere genennet wird.

Imares, s. Caravanserai.

Imaus, Gebirge in der grossen Tartarey, welches ein Stücke von dem grossen Gebirge Taurus ist, nicht weit von dem Caspischen Meer anfänget, und sich bis an den Fluß Ganges erstrecket.

Imbrohos-Bachi, heist am Türckischen Hofe der Ober-Stallmeister, Lat. *Summus stabuli praefectus.*

Imerete, Königreich in Georgien, in Asien, welches zwischen dem Berge Caucaso, dem eigentlich so genannten Mingrelien, dem schwartzen Meer, dem Fürstenthum Guriel und Gurgistan lieget. Das Land ist bergicht und waldicht, aber dabey fruchtbar, und hat seinen eigenen König, der dem Türckischen Kayser Tribut giebet.

Imfandostan, Provintz in Asien, in dem Reiche des grossen Mogols.

Immatriculiren, L. *In album vel tabulas referre*, heist einen in die Matricul schreiben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet stehen, und auf Universitäten müssen die ankommenden Studenten sich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einschreiben lassen, von welcher Zeit an sie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatriculatus heist, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeschrieben worden, auch hierüber beglaubten Schein aufweisen kan, und deswegen mehr gilt als ein anderer Notarius.

Immedietät, bedeutet, daß ein Vasall unmittelbar der höchsten Obrigkeit und sonst niemand unterworffen ist; dahero sind immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehn vom Kayser und Reich haben: mediate oder mittelbare Reichsstände sind noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworffen, L. *Persona vel Rei qualitas, qua Imperatori & Imperio absque medio subjicitur.*

Immenhausen, ein Flecken in Nieder-Hessen nebst einem Adelichen Guthe, denen Freyherren von Meisenbugk gehörig, welche sonst noch andere schöne Güter in Hessen besitzen.

Immenstadt, eine Stadt im Bischoffthum Costnitz.

Immissio, Immobilia, s. Natur-Lex.

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geistlichkeit geniesset.

Imola, *Forum Cornelii*, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Romagna, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staat gehöret. Ihr Bischoff steht unter dem Ertz-Bischoffthum zu Ravenna.

Impatroniren, heist, sich in eines Gunst einschleichen, sich einen zum Patron machen, Latein. *In alicujus gratiam se insinuare.*

Impensen, s. Natur-Lex.

Imperiale, *Imperius*, Fluß im Genuesischen, welcher bey Oneglia ins Meer fällt.

Imperiale, eine Spanische Stadt im Königreiche Chili in Süd-America, nebst dem Titel eines Bischoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet, vermöge dessen einer die Macht des Schwertes und in peinlichen Sachen das Recht wider die Ubertreter zu erkennen hat. Es heisset auch sonst das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, ist nicht allein das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, sondern auch in Bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die sich zur Sache nicht schicken, Latein. *Alienum, ineptum, inconveniens.*

Impetrant, *Impetrans*, heist bey den Juristen in Summarischen Sachen, der etwas vor Gerichte suchet und bittet, und fast so viel, als Kläger. Impetrat hingegen, wider welchen etwas gesuchet und gebeten wird, fast eben so viel als Beklagter, L. *Adversus quem alter aliquid impetrat.*

Impingiren, verstossen, in etwas einen Fehl begehen, Lat. *Hallucinari; imprudentia labi.*

Impliciren, verwickeln, verwirren.

Imploration, die Anruffung des Obrigkeitlichen Schutzes. Daher heist Implorant derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas ansuchet, und Implorat, wider den etwas gesuchet wird.

Importanz, Ansehen, Wichtigkeit. Es ist von Importanz, d i. es hat viel zu bedeuten, Lat. *Res summi, magni momenti aut ponderis.*

Importun, zuwider, verdrießlich, Latein. *Molesse.* Daher Importunität, Verdrießlichkeit, Unhöflichkeit, Latein. *Molestiam creare; aures obtundere.*

Impossibel, impossible, unmöglich, das sich nicht will thun lassen. Daher Impoßibilität, die Unmöglichkeit.

Impoſten, heiſſen Steuern, Accise, Geld-Gaben und andern Auflagen, ſo auf die Waaren, oder unbewegliche Güter geleget werden, Lat. *Cenſum conſtituere, decernere; tributum imperare.*

Impotentia, imprægnatio, ſ. Natur-Lex.

Imprenable, unüberwindlich, L. *Inexpugnabilis.*

Imprimiren, heiſt eindrucken, einbilden, Latein. *Concipere.* Gedancken ſich worüber machen, Lat. *Aliqua re adfici.* Daher Impreſſion, die Einbildung, Lat. *Conceptus.* Vorgefaßte Meynung, Lat. *Præjudicium, præconcepta opinio.* Feſter Vorſatz, Lat. *Firmum propoſitum.*

Improbiren, etwas mißbilligen, tadeln, verwerffen.

Improviſaden, ſind Dinge, ſo uns ungefehr einfallen, und werden darunter die ſcharffſinnige Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen, Lat. *Ingenioſe dicta.*

Impubes, ſ. Natur-Lex.

Impugniren, widerſtreiten, über einen Hauffen werffen.

Imputiren, einem etwas beymeſſen, Schuld geben.

Inacceſſible, ſ. Natur-Lex.

Inaction, heiſſet im Felde, wenn die Armee ſtille lieget, und keine Kriegs-Operation vornimmet, Lat. *Nihil rei ab exercitu geritur.*

In Anteceſſum, zum Voraus.

In Armis, heiſt in Waffen, oder bewaffnet, gerüſtet und zum Streiten bereit ſeyn, it. die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Anweiſung in ein hohes Amt. Es wird dieſes Wort insgemein von hohen Perſonen geiſtlichen Standes, und auch von Königen bey dero Crönungen, ingleichen wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, iſt ein bey der Apoſtoliſchen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet ſo viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Gutes mit den Päbſtlichen Domanial-Gütern, Lat. *Bona ſedi apoſtolicæ propria reddere.* Dergleichen that A. 1664 der Pabſt Urbanus VIII mit dem Hertzogthum Caſtro, als er ſelbiges dem Hertzoge von Parma entzoge.

Incaminiren, heiſt eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch eine Sache alſo einfädeln, und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaſte Concept nicht fehl ſchlägt, Lat. *Rem rite diſponere, probare, adornare.*

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeſchickt, untüchtig, Lat. *Impar negotio.*

Incarceriren, in Verhafft nehmen, Lat. *Conjicere in carcerem.*

Incas, alſo wird der Kayſer in Peru in Süd-America genennet.

In caſum ſuccumbentiæ, inceſtus, ſ. Natur-Lex.

Inch-Keit, kleine Inſel in dem Meer-Buſen von Edenburg in Schottland.

Inchalles, ſ. Weſternes.

Incidenter, gleich als ein Nebenwerck, was ungefehr dazwiſchen kömmt, L. *Quod caſu evenit; Parergon. Incident-Punct*, eine Neben-Sache; ein Neben-Streit, ſo in der Haupt-Sache mit darzwiſchen kömmt, Lat. *In quo caput rei non verſatur.*

Inciſa, kleine Stadt am Fluß Belbo, in der Landſchafft Acqui, im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen des Aleſſandriniſchen Gebiets.

Inclination, Zuneigung, Gunſt, Liebe, Gewogenheit, Lat. *Animi inclinatio, propenſio.* Daher incliniren, geneigt worzu ſeyn, Zuneigung, Luſt oder Begierde wornach haben, nach einem Dinge trachten oder ſtreben, Lat. *Inclinatione voluntatis in aliquid propendere.*

Incluſive, mit eingenommen, eingeſchloſſen, Lat. *Incluſo vel non excepto hoc.*

Incogniti, ſind eine Geſellſchafft gelehrter Leute in Venedig, welche zu ihrem Sinn-Bilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyſchrifft: Incognito e pur noto.

Incognito ſeyn, Lat. *Cognoſci nolle*, heiſſet, wenn ein vornehmer Herr ſich vor eine Privat-Perſon ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat ſeine Gradus; denn halb incognito ſeyn, iſt, wenn ein groſſer Herr zwar äuſſerlich einen geringen Nahmen, iedoch die Ehren-Bezeigungen, als Escorte bey der Einholung, Viſite und Wache annimmt, oder wenn er alles dergleichen abſchlägt, und ſich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, iſt dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieſes Königreichs genieſſen, und der Kayſer, als König in Böhmen, auch einem Fremden, der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er alſo nachmahls ſo viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Polen heiſt es das Indigenat, Lat. *Jure gaudere indigenarum, incolarum.*

Incompatible, was nicht beyſammen ſtehen, und ſich nicht mit einander vertragen kan, Latein. *Quod ſtare ſimul non poteſt; Repugnantia.*

Incompetentia fori, ſ. Natur-Lex.

Inconfidenten, Lat. *De fide ſuſpecti*, werden anietzo diejenigen genennet, welche der Landes-Obrigkeit wegen gefährlicher Correſpondentz mit den Feinden verdächtig ſind, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Haft gebracht werden. Dergleichen hat es im vorigen Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien, und andern Orten gegeben, und Philippus V hat deswegen zu Madrit ein Tribunal del Inconfidentia aufgerichtet, welches wider dergleichen Perſonen inquiriren ſollte.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverluſt, Lat. *Statim, e veſtigio.* ſ. Natur-Lex.

Inconvenienzien, ungereimte Sachen, ingleichen die Ungelegenheiten, ſo aus einer Sache entſtehen, Lat. *Res illicitæ; incommodum.*

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, Lat. *Jungere*, daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürſtenthum geſchlagen ſind, Lat. *Regiones provinciæ æternum junctæ.*

Indemniſiren, heiſt einen ſchadlos halten, Lat. *Indemnem præſtare*, daher Indemniſation, die Schadloshaltung, Lat. *Damni præſtatio*, und Indemnitatem präſtiren, heiſt einen ſchadlos halten.

Independent, heiſt derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über ſich erkennet, Lat. *Nemini ſubjectus.*

Independenten in Engelland, ſ. Puritaner.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche ſich zu keiner Faction bekennen, Lat. *Nullius partibus addicti.*

India, Hauptſtadt im Königreich Siam in Aſien, am Fluß Menam, auf einer Inſel.

Indianiſche Meer, *Mare Indicum*, iſt ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianiſchen Küſten, und erſtrecket ſich daſſelbe von dem Einfluſſe des Fluſſes Indus bis an die Chineſiſche Grentzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholiſchen, ſind etliche gewiſſe Bücher, welche auf Befehl der General-Inquiſitorum heraus kommen, in welchen gewiſſe Regeln vorgeſchrieben ſind, was vor Bücher die Catholiſche Geiſtlichkeit den Layen zu leſen verbieten, oder was man in andern wegſtreichen, und bey einer neuen Auflage gäntzlich weglaſſen ſolle.

Indictio, ſ. Römer-Zins-Zahl.

Indien, Indoſtan, ein Theil von Aſien, welcher gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China, und gegen Süden an das Indianiſche Meer grentzet. Es iſt ein ſehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos-Nüſſe zu finden ſind. Der wichtigſte Reichthum aber beſtehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern ſind gelb, die andern aber gantz ſchwartz, und ſind theils der Mahometaniſchen Religion, theils dem Heydenthum zugethan. So findet man auch viele Chriſten und Jüden darinnen, unter welchen ſich diejenigen Chriſten, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden ſind, Chriſten von St. Thomas nennen, weil ſie glauben, es habe dieſer Apoſtel das Chriſtenthum in Indien gepflantzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, taufen ihre Kinder nicht vor dem vierten Tage, verwerffen die letzte Oelung und des Pabſtes Autorität. Man theilet es heutiges Tages in drey Theile, welche ſind 1) Nord-Indien, oder des groſſen Mogols Reich, Mogoliſtan genannt, welches gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China, und gegen Süden an die Halb-Inſel von Indien diſſeit des Ganges grentzet. 2) Die Halb-Inſel von Indien diſſeit des Ganges, welche an das Reich des groſſen Mogols grentzet, und auf der andern Seiten von dem Indianiſchen Meer umgeben wird. 3) Die Halb-Inſel von Indien jenſeit des Ganges, welche gegen Weſten an das Reich des groſſen Mogols, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China, und gegen Süden an das Oſt-Indianiſche Meer grentzet. Oſt-Indien, *India Orientales ſeu Majores*, begreifft das eigentlich ſo genannte Indien, ſo dann die Inſeln des Indianiſchen Meeres, die Inſel Ceylan, die Maldiviſchen, die Philippiniſchen, Japoniſchen und Chineſiſchen Inſeln, wie auch die Inſulas Sondæ. Weſt-Indien, *India Occidentales ſeu Minores*, iſt nichts anders als America. Siehe America.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein ſagt, und ſolche weder gut noch böſe heiſt. Indifferentismus in Religions-Sachen iſt, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterſcheid machet, ob man dieſer oder jener Religion zugethan iſt. ſ. Philoſoph. Lex.

Indigenat, ſ. Incolat.

Indiſcret, unhöflich, unbeſcheiden, grob, unbedachtſam, Latein. *immodeſtus, inurbanus*, item, frech, verwegen, Lat. *efferatus, procax.*

Indiſpoſt, heiſt unfähig, nicht geſchickt, übel aufgeräumet, ingleichen unpäßlich, kranck und ſchwach, Lat. *minus aptus ad agendum, male ſe habens.*

Indoſſiren, annehmen, einverleiben, einzeichnen; wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechſel-Briefen gebraucht, darauf man hinten ſeinen Nahmen ſchreibet, und einen andern, die Zahlung zu empfangen, überweiſet, Lat. *Nomine adſcripto debitum recipere.* Siehe Natur-Lex.

Indoſtan, ſ. Indien.

Indous, eine gewiſſe Art Heyden in Indien, diſſeit des Ganges, welche einen einigen GOtt, und die Unſterblichkeit der Seelen glauben. Sie ſind meiſtentheils Soldaten, werden in Beſatzungen gebraucht, und haben vor den Benyans einen groſſen Abſcheu.

Indre, *Ingeris, Anger*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Berry entſpringet, und ſich in die Loire ergeuſt.

Indrois, Fluß in Franckreich, welcher ſich in den Indre ergeuſt.

Indulgenz, ſ. Ablaß.

Indulto, Latein. *Literæ Pontificis, quibus aliquid contra juris formam indulget*, iſt eine durch die Päbſtlichen Bullen ertheilte Begnadigung, welche einer gantzen Gemeinde oder nur einer Perſon geſchiehet, daß ſie eines und das andere durch abſonderliche Freyheit wider die Verordnung der Geſetze erlangen kan, zum Exempel, daß man die Macht hat, iemand zu einem geiſtlichen Beneficio zu denominiren, zu präſentiren oder ihm ſelbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabſt insgemein den weltlichen Fürſten, Cardinälen, Biſchöffen, u. d. m. verleihet. Ein Indulto heiſt auch diejenige Päbſtliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der ſonſten ſeines Standes wegen kein geiſtliches Beneficium genieſſen kan, deſſen fähig zu ſeyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem König in Spanien gehöret, Lat. *Portio, quæ de mercibus Indicis Regi Hiſpaniarum debetur.*

Indus, Sent, einer der berühmteſten Flüſſe in Aſien, worvon Indien ſeinen Nahmen hat. Er entſpringet in dem Berge Caucaſo, ſcheidet Indien von Perſien, und ergeuſt ſich in das Indianiſche Meer.

In eventum, In faciem, ſ. Natur-Lex.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafſchaft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, das man nicht in Zweiffel

Zweiffel zu ziehen hat, Lat. *Res dubio carens; errare nescius*; daher ist Infallibilität, eine solche Beschaffenheit an einer Sache, dadurch dieselbe vollkommen ohne Fehler ist, daß man daran gar nicht zweiffeln, sondern alles schlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholischen Kirche dem Pabste in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infam, Ehrenlos, im übeln Beruff, übel berüchtiget, schmählich, ehrenrührig, item ein Ehrenrüchtiger, der nicht vor ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, schmähen, verleumden, unehrlich machen, am Ehren verletzen. Siehe Natur-Lex.

Infantado, Stadt und Hertzogthum in Neu-Castilien, worzu die Städte Alcozer, Salmeron und Valdeolivas, nebst einigen Dörffern gehören. Es stehet dem Hause Silva zu, und führet eine Linie davon den Hertzoglichen Titel.

Infante, Lat. *Filius aut Filia Regis Hispaniæ & Portugalliæ*, also werden die Königlichen Kinder in Spanien und Portugall männliches und weibliches Geschlechts genennet, ausgenommen der Erb-Printz in Spanien, welcher der Printz von Asturien, und der in Portugall, so der Printz von Brasilien tituliret wird.

Infante, grosser Fluß in Nieder Aethiopien in Africa, welcher in Monomotapa entspringet, allwo er Cumissa genennet wird, und sich in das Meer der Cafres ergeust.

Insante, Vorgebirge in Africa, auf der Küste der Cafres, nebst einem Meer-Busen dieses Nahmens.

Infanterie, ist das Fuß-Volck im Kriege.

Infecondi, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650 ihren Anfang genommen, und führet sie zum Sinn-Bilde den auf einem unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infestiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anstecken, vergifften wird insgemein von hitzigen und pestilentzialischen Kranckheiten gesagt, daher heist ein inficirter Ort, wo Pestilentz und andere ansteckende Kranckheiten eingerissen sind. Die Ansteckung selber aber nennet man eine Infection.

Infirmeria, ist das schöne Hospital der Maltheser-Ritter in der Stadt Valetta, so jährlich 25 bis 30000 Cronen zu Unterhaltung der Armen und Krancken kostet. Es ist dieses Hospital zugleich ein Asylum oder Freystadt, dahin diejenigen Secular-Personen, so in ein unverschuldetes Unglück, oder unvorsetzliche Ubelthat verfallen, sich begeben können.

In flagranti einen ergreiffen, heist, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todschlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Hafft gebracht werden kan, ungeachtet er sonst eine vornehme angesehene und unbeschriebene Person ist.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß der Gestirne in die auf der Erde befindlichen Cörper. Es wird auch dieses Wort im politischen Verstande gebraucht, wenn man sagt: Dieses hat eine starcke Influenz in Staats-Sachen, das ist, es wird denselben entweder zuträglich oder schädlich seyn. Siehe Natur-Lex.

In forma probante, heist bey den Juristen in gehöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie sichs gehöret.

Informat, heist bey den Juristen ein Urtheil oder Belehrung des Rechtens, so einer über einen zweiffelhafften Casum von einer Juristen-Facultät oder Schöppenstuhl zu seinem Unterricht einholet.

Inful, ist ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Bischöffe, Bischöffe, und die so genannten Abbates infulati zu tragen pflegen, so wohl bey grossen Solennitäten, wenn sie in ihrem Pontifical-Habit erscheinen, als auch über ihren Stiffts-Wapen. Es hat aber solche Zierath die Gestalt einer Mütze mit zwey spitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des Alten, das andere aber des Neuen Testaments haben soll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher in Francken, in der Grafschafft Hohenlohe, davon eine besondere Linie dieser Grafen den Nahmen führet, und allhier residiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, in dem Nahegow, zwischen Mayntz und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuständig, soll Caroli M. Geburts-Stadt seyn.

Ingelheim, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in der Wetterau, Francken und übrigen Rhein-Landen. Adels-Lex.

In genere, insgemein, überhaupt. Dem ist entgegen gesetzt in specie, vornemlich, absonderlich. Und diese letztere Redens-Art wird auch gebraucht bey gantzen Müntz-Sorten; wenn z. E. iemand den andern mit Species-Geld, als Reichs-Thalern, Ducaten u. d. m. bezahlet, so sagt man: Er hat ihn in Specie bezahlet.

Ingenieur, Lat. *Architectus militaris*, heisset ein Bauverständiger: Jedoch wird hierdurch insgemein ein Kriegs-Baumeister verstanden, welcher nicht allein die Festung bauet und verbessert, sondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufsicht über die Arbeit hat. So wohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Pistolen und Pulver-Tasche, und haben sie ihren Marsch und ihr Quartier bey der Artillerie. Siehe Math. Lex.

Ingenieur du Feu, Artificier, Feuerwercker, Lat. *Artifex incendiorum*, ist ein Officier, welcher die Feuerwercke zum Kriege verfertiget, und Sorge träget, daß die Granaten, Bomben und dergleichen mehr geladen werden.

Ingenui, heissen in Rechten diejenigen, so von freyen Eltern gebohren, und also aller Ehren-Aemter fähig sind.

Ingermannland, *Ingria*, diese Provintz grentzet gegen Norden an den See Ladoga und den Fluß Nieva, gegen Westen an Liefland, und dem Meer-Busen von Finnland, gegen Süden und Osten aber an Rußland. Bey dem letzten Kriege zwischen Schweden und Rußland haben die Russen dasselbe eingenommen, auch in dem Nystädtischen Frieden 1721 behalten.

Ingolstadt, *Ingolstadium*, Stadt und Festung an der Donau in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, nebst einem Schloß und einer Universität, welche Anno 1472 gestifftet worden, Chur-Bayern gehörig, 8 Meil. von Regenspurg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit, und das durchfliessende Wasser heist die Schutter.

Ingrande, kleine Stadt in Bretagne an der Loire, 6 Meil. von Angers.

Ingreſs, Eingang, Zugang, Zutritt, Latein. *Aditus*. Die Sache findet bey mir keinen Ingreſs, das ist, keinen Beyfall, Lat. *mihi non probatur*.

Ingrossiren, ist ein Cantzeley-Wort, und bedeutet, eine Schrifft ins reine und gehörige Forme bringen, Lat. *Brevius notata justa forma conscribere*. Daher derjenige, so solche Arbeit verrichtet, Ingrossator genennet wird.

Ingweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elsaß, an der Moter, dem Grafen von Hanau-Lichtenberg gehörig.

Inhambano, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa, zwischen Cafreria und Monomotapa.

Inhamior, Königreich in Nieder-Aethiopien an den Grentzen des Landes der Caffres, längst den Fluß Guama in Africa.

In hoc passu, in solchem Zustande, bey so gestalten Sachen.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlassen soll. Daher Inhibition, ein Verbot. s. Natur-Lex.

Inisowen, *Insula Eugenii*, Halb-Insel der Provintz Ulster, in Irrland, auf der Nördlichen Seite dieses Königreichs, welche durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehangen wird.

Injungiren, anbefehlen, heissen, auflegen.

Injurien, heist alles dasjenige, wodurch einer geschändet, geschmähet und an seinen Ehren verletzet wird. Verbal-Injurien sind, so durch Schmäh-Reden ausgegossen werden; Real-Injurien aber, wenn einer durch Schläge oder andere Thätlichkeiten geschimpffet wird. Daher kömmt Injurien-Klagen, welche wegen Beschimpffungen angestellet werden. s. Haymens Dig. Jur. Sax.

Inlager, s. Leistung.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Bernina in Graubündten entspringet, durch Tyrol und Bayern gehet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfangen, das ist, das baare Geld und keine Waaren oder Güter an statt desselben in Empfang nehmen. Item das ausgeliehene Geld in natura restituiren, das ist, in eben den Müntz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet hat, Lat. *Rem fungibilem, quae debetur restituere*.

Inner, kleine Stadt in der Landschafft Strathnavern an der See-Küste in Nord-Schottland.

Inner-Keithny, Stadt in Schottland, in der Provintz Fife, nebst einem Hafen.

Inner-Lo te, Stadt in Schottland, in der Landschafft Longhabir.

Inner-Oesterreichische Regierung, ist zu Grätz in Steyermarck angeleget, sie hat über die Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten, und Crain zu befehlen, welche insgemein die Inner-Oesterreichischen Lande genennet werden, und bestehet dieselbe aus einer Kayserlichen Hof-Kammer, Kriegs- und Geheimden-Rathe.

Innerneſſe, Invernes, *Innernium*, *Invernium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Grafschafft Muray, am Einfluß des Fluß Neß in den Meer-Busen von Muray. Sie ist befestiget, und hat eine starcke Citadelle.

Inner-Ourie, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provintz Buegvan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo sich der kleine Fluß Gadie in den Don-Fluß ergeust, 3 Meil. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Innerſte, Fluß, der auf dem Hartze entspringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey und unweit Sarstede in die Leine fällt.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeust.

Innichen, *Aguntum*, alte Stadt in Tyrol, 4 Meil. von Lintz, im Bißthum Brixen, woselbst ein Stifft, welches mit unter die Land-Stände gezehlet wird. Hierbey entspringet die Drau.

Innominati, sind eine gelehrte Societät zu Parma in Italien.

Innthal, s. Engadin.

Ino, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Pohlen.

Inofficiosus, s. Natur-Lex.

Inowolocz, Inowladislaw, *Inoulada*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Pohlen, begreifft drey Kreise, Bydgoszy, Bolrouniz und Inowlocz, und hat eine Hauptstadt gleiches Nahmens, so am Fluß Neter gelegen.

Inowlocz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Lencziz, an dem Fluß Pilza in Groß-Pohlen.

In partibus infidelium, s. Bischoff.

In procinctu seyn, das ist, fertig und bereit seyn, etwas auszuführen.

In quantum de Jure, heist bey den Juristen, so weit es die Rechte zulassen und verstatten, bis Gegentheil ein anders ausführet.

Inquiriren, eine Sache untersuchen, Lat. *De crimine quaerere*. Daher heist Inquisition, die gerichtliche Nachforschung und Untersuchung wegen eines Verbrechens; und Inquisit, derjenige, über welchen der Richter solche Untersuchung anstellet, Lat. *Reus*.

Inquisition, oder das heilige Officium der Inquisition, Lat. *Quaesitorum fidei Tribunal*, ist eine geistliche Gerichtbarkeit unter den Catholicken wider diejenigen verordnet, welche etwas wider die Catholische Religion handeln, oder welche so genannte Ketzer oder Jüden sind, es urtheilet auch über andere Sachen, zum Exempel über die Zauberey. In Franckreich hat man es niemahls dulden wollen, wie denn die Inquisition zu Thoulouse fast nichts mehr als den blossen Nahmen übrig behalten. In Italien ist es nicht so gar scharff, hingegen ist es nirgends

nirgends ſtrenger, als in Spanien und vormals Portugall und deſſen zugehörigen Ländern, abſonderlich in Goa in Oſt-Indien. Wenn iemand durch die Inquiſition in Verhafft genommen worden, befraget man ihn um ſeinen Nahmen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß ſeines Vermögens übergeben, mit der Verſicherung, daß, falls er unſchuldig befunden worden, ihm alle ſeine Güter wieder gegeben werden ſollen. Man beleget niemand mit der Todes Straffe, er ſey denn offenbar überzeuget, und werden ſieben Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieſes iſt grauſam, daß man die Zeugen niemahls confrontiret, und Leute dabey zuläſſet, die zu Ablegung des Zeugniſſes offenbar untüchtig. Bey dem Inquiſitions-Gerichte zu Venedig ſitzen, welches ſonſten nirgends gebräuchlich, nebſt dem Päbſt. Nuntio, dem Patriarchen von Venedig und einem Franciſcaner, als Patre Inquiſitore, auch zwey weltliche Aßiſtenten, ohne welche jene nichts thun können. So ſind auch allhier die Griechen und Jüden von der Inquiſition befreyet. Die Execution der durch die Inquiſition Verdammten geſchiehet jährlich mit groſſem Aufzuge, im Anfang des Decembers um die Zeit des andern Advents, damit das jüngſte Gerichte hierdurch einiger maſſen vorgeſtellet werden möge. Die Inquiſition hat auch die Cenſur der Bücher, und werden von derſelben alle von fremden Orten dahin gebrachte Schrifften examiniret. Die Inquiſition zu Rom wird die Congregation del S. Officio genannt. Inquiſitori del Stato, heiſſen diejenigen Perſonen zu Venedig, welchen bey Tag und Nacht in eines ieden privat-Noble, auch ſo gar des Doge, Zimmer zu kommen, und auf alle Actiones zu ſpioniren erlaubet iſt.

Inrotuliren, Inrotulation, wird geſagt, wenn die Acta eines Proceſſes zuſamt der Urthels-Frage den Partheyen nochmahls vorgeleget, ſo dann verſiegelt, und zum Spruch Rechtens verſchicket werden, Lat. *Acta judicialia JCtorum Collegio transmittenda in unum faſciculum compingere.* Inrotulations-Termin wird derjenige Tag genennet, welcher zu Durchſehung und Einpackung der Acten angeſetzet iſt.

In ſalvo etwas behalten, d. i. wohl, ſicher und ungekräncket behalten.

Inſcribiren, einſchreiben, auf etwas ſchreiben, anſchreiben, dem Buch einverleiben. Sich inſcribiren laſſen, iſt ſo viel, als ſich immatriculiren laſſen. ſiehe Immatriculiren.

Inſcriptiones, Uberſchrifften über ein Sinnbild, oder auf einem Stein, Tafel oder Medaille; welche ie ſinnreicher ſie ſind, deſto höher werden ſie auch geachtet.

Inſel, ſ. Inſul.

Inſelberg, Enſelberg, iſt eines der höchſten Gebirge des Thüringer-Waldes, zwiſchen Gotha und Schmalkalden. Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha hat ein Luſt-Haus auf deſſen oberſte Spitze ſetzen laſſen.

Inſerat, heiſt bey den Juriſten eine Beylage oder Poſtſcriptum, ſo in eine Supplic eingeleget wird, Lat. *Libelli ſupplicis additamentum.*

Inſignia, oder Regalien des Kayſers, ſind der Reichs-Apffel, Scepter, Schwerdt und Krone, und werden ſie von Kayſers Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Kayſerin Inſignien ſind der Reichs-Apffel, Scepter, Ring, und Krone; der Churfürſten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. Siehe mehrers unter Reichs-Inſignia.

Inſinuiren, heiſt eigentlich überlieffern, einantworten, eine Sache vor- und anbringen, Lat. *Literas, Libellum tradere*, es heiſt aber auch, ſich bey einem einliebeln, einſchmeicheln, einſchleichen, Lat. *In familiaritatem alicujus ſe inſinuare.*

Inskilling, ſ. Eniskilling.

Inskilling, Stadt in der Grafſchafft Fermanagh, in der Provintz Ulſter in Irrland.

Inſolentien, unziemliches Beginnen und Vornehmen.

In ſolidum, gäntzlich, einer vor alle, und alle vor einen, wie ſich bisweilen die Bürgen und Schuldner verſchreiben.

In ſolutum, an ſtatt baarer Zahlung etwas anders geben und annehmen.

Inſpruck, *Oenipons, Oenipontum*, Haupt-Stadt in Tyrol, am Innthal, 9 Meilen von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet. Sie iſt wohl gebauet, aber ohne Mauren, hat ſchöne Vorſtädte, und ein wohlgebautes Schloß, darauf die Kayſerliche Regierungs-Cantzeley zu befinden, und der Kayſerliche Statthalter in Tyrol reſidiret. Das Schloß brannte Anno 1728 den 15 April gantz ab.

Inſtalliren, heiſſet, einen in ein Amt öffentlich einſetzen, Lat. *Inaugurare.*

Inſtanter, ſ. Natur-Lex.

Inſtanz, *Inſtantia*, heiſt in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, bis zu dem End-Urtheil; daher iſt *prima inſtantia*, diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unterrichter geführet wird; wenn aber derſelbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, ſo heiſt ſolches hernach *ſecunda inſtantia.* ſ. Hayms Dig. Jur. Sax.

In ſtatu quo eine Sache laſſen, heiſt, wenn dieſelbe unverändert und unerörtert gelaſſen wird, bis dieſelbe zu einer andern Zeit ausgemachet werden kan.

Inſterburg, iſt das gröſte von den 4 Litthauiſchen Aemtern, welche zu dem Brandenburg-Preuſſen gehören, am Fluß Inſter. Die Stadt Inſterburg iſt eine feſte Stadt am Fluß Angerap, ſie liegt im Bartenſchen Kreiſe, in der Provintz Natangen, hat ein Schloß, aber keine Mauern, und wird ein ſtarckes Bier daſelbſt gebrauet, das wie ein Brantewein brennet.

Inſtigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher inſtinctu, auf Anreitzung oder Veranlaſſung.

Inſtrowniz, Stadt und Provintz in Pohlen.

Inſtructor, iſt ein Informator am Kayſerlichen und andern Höfen bey der jungen Herrſchafft, welcher dieſelben in der Gottesfurcht, Leſen, Schreiben und der Lateiniſchen Sprache unterrich-

terrichtet; auch die Jura mit denenſelben repetiret.

Inſtruiren, unterrichten. Daher Inſtruction, Unterricht Vorſchrifft, ingleichen ein vorgeſchriebener und gemeſſener Befehl, Lat. *Regula agendorum*; *Mandatum*.

Inſtrumenta, ſind gewiſſe zum Beweis einer Sache dienende Schrifften. Daher Inſtrumentum Authenticum, ein ſolcher ſchrifftlicher Beweis, an dem nichts auszuſetzen. Inſtrumenti Exemplum, heiſt ſo viel als eine Abſchrifft oder Copey eines ſolchen Documents, welche nichts eher beweiſet, als bis ſie mit dem Original beſtärcket worden. ſ. Natur-Lex.

In ſubſidium Juris, den Rechten zu Hülffe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Geſtellung der Zeugen oder Unterthanen oder ſonſt etwas erſuchet.

Inſul, Eyland, Isle, iſt ein Stück Landes, welches um und um mit Waſſer umgeben iſt, ſiehe Natur-Lex.

Inſul Schütt, *Schutia*, ſ. Schütt.

Inſulæ Æolides, ſ. Lipari.

Inſulæ Accipitrum, ſ. Azores.

Inſulæ ad ventum, ſ. Barlovento.

Inſula S. Andreæ, ſ. S. Andreæ-Inſel.

Inſulæ Baleares, ſ. Baleariſche Inſeln.

Inſulæ bonæ Fortunæ, ſ. Guten-Glückes.

Inſula bonæ Spei, ſ. Bonæ ſpei Inſula.

Inſula Borbonia, ſ. Bourbon.

Inſulæ Britannicæ, ſ. Britannien.

Inſulæ Canariæ, ſ. Canariſche Inſeln.

Inſulæ Caribes, ſ. Azores.

Inſula S. Crucis, ſ. S. Crucis Inſula.

Inſula S. Chriſtophori, ſ. S. Chriſtophori Inſel.

Inſulæ Cyclades, ſ. Cycladiſche Inſeln.

Inſulæ Dæmonum, Teuffels-Inſeln, alſo werden die Inſeln Bermudes genennet.

Inſula Damnatorum, alſo wird eine kleine Inſel genennet, die ſich in der Provintz Ulſter in Irrland auf einer See befindet, weil daſelbſt viele Geſpenſter ſich ſehen laſſen ſollen.

Inſulæ Ebudæ, ſ. Weſternes.

Inſulæ Echinades, ſ. Curzolari.

Inſula Eugenii, ſ. Iniſowen.

Inſula Ferdinandi, ſ. Fernando Pao.

Inſulæ Flandricæ, ſ. Azores.

Inſulæ Fortunatæ, ſ. Canariſche Inſeln.

Inſulæ Gleſſariæ, ſ. Ferro.

Inſulæ Gorgones, ſ. Verde.

Inſulæ Hebrides vel Hebudæ, ſ. Weſternes.

Inſulæ Heſperides, ſ. Verde.

Inſulæ infra ventum, ſ. Sottovento.

Inſulæ Latronum, ſ. Larrons.

Inſulæ Lipariæ, ſ. Lipari.

Inſulæ Lucayæ, ſ. Lucaviſche Inſeln.

Inſulæ Occidentales, ſ. Weſternes.

Inſulæ Orcades, ſ. Orcadiſche Inſeln.

Inſulæ Philippinæ, ſiehe Philippiniſche Inſeln.

Inſulæ Pithyuſæ, ſ. Pithyuſiſche Inſeln.

Inſula Principis, ſ. Principis Inſula.

Inſulæ Salomonis, ſ. Salomons-Inſeln.

Inſula Sancta, ſ. Heilige Land.

Inſulæ Sapanæ, ſ. Larrons.

Inſulæ Schetlandicæ, ſ. Schetland.

Inſulæ Silurum, ſ. Sorlingiſche Inſeln.

Inſulæ Sporades, ſ. Sporades Inſulæ.

Inſulæ Stœchades, ſ. Hieriſche Inſeln.

Inſula Teſtudinis, ſ. Tortuga.

Inſulæ Tremitanæ, ſ. Tremiti.

Inſulæ Volarum, ſ. Larrons.

Inſulæ vitæ, oder Angelorum, wird eine gr
Inſel im Hertzogthum Mounſter in Ir
genennet, weil daſelbſt die Leute zwar
werden, aber wie man vorgiebt, nicht
ſollen, ſo lange ſie ſich darinnen aufhalte

Inſulæ Vulcaniæ, ſ. Liparriſche Inſeln.

Inſul der guten Hoffnung, ſuche Bon
Inſula.

Inſulberg, ſ. Inſelberg.

Inſulteiren, gewaltthätig anfallen, ſchimpf
fangen zu zancken.

In ſumma, in ſupplementum, ſ. Natur-L

Inta, Provintz in Africa, in dem Lande der S
tzen, welches noch ſehr unbekannt iſt.

Intelligenz, heimliches Verſtändniß, Lat. C
ſ. Natur-Lex.

Intendant de Marine, See-Intendant,
Officier, welcher ſich in einem Hafen a
und Sorge träget, daß den See-Veror
gen gemäß gelebet werde, welcher auch d
gazins füllen läſt, und alles thut, was di
chen erfordern, Lat. *Summus rei navali*
bunus.

Intendant d'une Ville, Aufſeher über eine S
Lat. *Summus tribunus urbanus*.

Intendiren, etwas beginnen, vornehmen,
Sinn faſſen, entſchlieſſen, item ſeine G
cken worauf richten. Daher Intent oder
tion, das Abſehen, der Zweck, die Me
der Vorſatz, Sinn oder Neigung.

Intercediren, eine Vorbitte einlegen, Lat.
ces, intercessionem ſuam interponere pro
jus cauſſa; *apud aliquem benevole admi*.
her Interceſſion, die Vorbitte. Interce
les, die Vorbitt-Schreiben, Lat. *Litera*,
pro altero interceditur.

Intercipiren, unterbrechen, darzwiſchen k
Brieffe auffangen.

Interdict, iſt eine gewiſſe Kirchen-Cenſur, d
Pabſt einem Lande oder Stadt den Ge
des heiligen Nachtmahls unterſaget. ſ
tur-Lex.

Intereſſe, Antheil, Vortheil, Lat. *Com*
Partheylichkeit, ingleichen der Zins v
ausgeliehenen Geldern, Lat. *Fœnus*, U
Ein intereßirter Mann heiſt, der n
ſeinen Nutzen ſiehet, andern zum Sch
Lat. *Sui commodi nimis Studioſus*. Bey
Sache intereßiret ſeyn, heiſt in ſelbige
verwickelt ſeyn, Lat. *Immiſtus eſt rei*; *A*
eum pertinet. ſ. Natur-Lex.

Interim, iſt ein Buch, welches Kayſer Carl
nach Zertrennung des Schmalkaldiſchen
des aufſetzen ließ, und nach welchem die
gion eingerichtet werden ſolte, bis man ſi
einem General-Concilio völlig vergli
würde; iedoch es ſtunde dem Pabſte nic
auch nahmen es die wenigſten Proteſtire
an, weil ihnen nichts weiters nachgelaſſen
de, als nur der Artickel vom Heiligen A
mahl und von der Prieſter-Ehe, darüber
nitz unter Oeſterreichiſche Botmäſſ

kam, Magdeburg aber in die Acht erkläret, und vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen, dem die Execution aufgetragen war, mit Accord eingenommen wurde.

Interims-Commando, oder Interims-Weise commandiren, heißt, wenn ein hoher Officirer an statt eines andern, und bis die Stelle wieder ersetzet ist, das Commando führet, Lat. *Imperium vicarium*; *Vices Imperatoris gerere.*

Interims-Wechsel, s. Natur-Lex.

Interlackem, Kloster und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Brienzer-See, in der Schweitz.

Interlocut, *Interlocutoria sententia*, ist ein Bey-Urtheil oder Bescheid, so nicht wegen der Haupt-Sache, sondern nur eines darzwischen fallenden Puncts ertheilet wird.

In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten, Lat. *Modum adhibere.* Die Sache ist noch in ihren vorigen Terminis, das heißt, sie ist noch unverändert und im vorigen Stande, Lat. *Res eadem est.* Die Sache steht in guten Terminis, das ist, sie wird verhoffentlich wohl ablauffen, Lat. *Res bene se habet.*

Internuncius, Lat. *Legatus, Orator pontificis*, ist ein Minister des Pabstes, welcher die Geschäffte des Päbstlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt ist, als die Päbstlichen Ministri in der Schweitz, zu Cöln und Brüssel werden Internuncii genennet; zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heissen sie Nuncii, haben aber beyde einerley Verrichtung. Es bedeutet auch dieser Titel einen Abgeschickten des Römischen Kayfers an den Türckischen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambassadeurs nicht geben will, zumahl wenn sie eine Zeitlang daselbst bleiben sollen, obgleich bereits ein ordentlicher Resident daselbst ist.

Interponiren, sich dazwischen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler brauchen lassen. Daher Interposition, Vermittelung.

Interregnum, ist diejenige Zeit, da ein König gestorben, oder vom Thron gebracht worden, und immittelst noch kein Nachfolger vorhanden ist, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Deutschland sind nach dem Tode eines Kayfers Chur-Pfaltz und Chur-Sachsen Reichs-Vicarii; in Pohlen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröste Autorität, was die Beruffung der Stände betrifft, aber die erledigten Aemter und Regalia können sie nicht vergeben.

Interrogatoria, s. Natur-Lex.

Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen, Lat. *Dicentem interpellare.*

Intervenient, *Intérveniens*, heißt in Rechten derjenige, welcher in währendem Proceß sich in die Streit-Sache einmischet, und den Proceß mit fortführet.

Inthal, siehe Engadin. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchströmet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und sich über Schwatz herunter erstrecket.

Inthronisiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron setzen, und solche Einsetzung heißt eine Inthronisation, Lat. *Ritu solemni regem inaugurare.*

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun, Lat. *Indicare*, it. ein Placat, Patent anschlagen, Lat. *Legem promulgare, publicare.* Termin intimiren oder ansetzen, Lat. *Diem dicere.*

Intoniren, anstimmen, einen Ton angeben.

Intonirt, eingebildet, stoltz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblasen, Lat. *Elatius se gerere*; *fastu turgidus alto.*

Intraden, allerhand Einkünffte, Gefälle, Einkommen, Lat. *Reditus.*

Intricat, verwirrt, dunckel. Eine intricate Sache ist, welche sehr schwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutsam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und listige Anschläge, Lat. *Trice*; *artes callidæ.*

Introduciren, heißt insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum ersten mahle in die Schule geführet wird. Hernach heißt es auch einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorstellen, oder in dasselbe einsetzen. Und sothane Einsetzung wird genennet Introduction.

Introducteurs des Ambassadeurs, ist derjenige vornehme Minister an einem Hofe, welcher die Gesandten zur Audientz führet, Lat. *Solemnium Admissionum Magister.*

Intronati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehöhlten Kürbis führet, darinne Saltz ist, und welcher an statt eines Saltz-Fasses dienet, mit der Beyschrifft: Meliora latent.

Invado, Flecken nebst einem berühmten Meer-Hafen im Genuesischen, in Italien, woselbst ein festes Berg-Schloß, welches gantz in einen Felsen gehauen ist.

Invalides, les Invalides, l'Hospital aux Invalides, Invaliden-Haus, Lat. *Invalidorum militum hospitium*, ist ein prächtiges Hospital zu Ende der Vorstadt St. Germain zu Paris in der Ebene der Grenelle, darinne die Officirer und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königl. Diensten lahm und untüchtig worden sind, und ist selbiges Anno 1669 gestifftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinne, sondern beobachtet auch alles andere, was in einer Festung zu geschehen pfleget. Sie gehen allesamt blau gekleidet, und tragen die Officirer eine kleine silberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armut oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß 10 Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerstümmelten aber werden alsbald aufgenommen. Die Invalides dürffen kein Gewehr tragen, ausser die auf der Wache sind.

Invalidiren, schwächen, entkräfften, krafftlos, Lat. *Debilitare, enervare*, item zweiffelhafft und zu nichte machen, Lat. *Irritum facere.*

Invasion, feindlicher Anfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenckung, Aussinnung, it. ein Fund oder Griff. Daher kommt inventiös oder inventieux, sinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl aussinnen und erdencken kan, Lat. *In excogitandis rebus solers.* siehe Natur-Lex.

Inventiren, etwas aussinnen und erfinden, Lat. *Excogitare.* Bey einer Erbschafft inventiren, heist alles aufschreiben, was der Verstorbene hinterlassen hat, und ein solch Verzeichniß heist ein Inventarium oder Inventur, Lat. *Res hereditarias consignare.* s. Natur-Lex.

Invernes, siehe Innernesse.

Investiren, einweihen, einen in ein öffentlich Amt einsetzen, Lat. *Solemnia inaugurationis.*

Investitura, ist eine Ceremonie, vermöge welcher man iemand in den Besitz einer Würde oder eines Lehns setzet, Lat. *Ritus conferendi beneficiarium prædium.* Wenn solche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Frist nicht gesuchet wird, so ist das Lehn an den Lehn-Herrn verfallen.

Inviato, heist im Italiänischen so viel, als ein Envoyé oder Abgesandter, Lat. *Legatus.*

Invitiren, ersuchen, bitten, einladen, daher Invitation, die Einladung.

Inundation, Uberschwemmung, wenn ein Land unter Wasser gesetzt, oder von demselben überschwemmet wird, dergleichen geschiehet bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, in Italien, welche ein glüendes Eisen zum Sinnbild hat, das auf dem Ambos lieget, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Inzkoven, Catholisches Kloster in Schwaben, nahe bey der Residentz-Stadt Sigmaringen, dem Fürsten von Hohenzollern von der Sigmaringischen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Königl. Silber-Bergstadt im Elnbogner Kreis in Böhmen, an den Ertzgebirgischen Grentzen, 3 M. von Annaberg.

Joachimsthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hatte ehemahls ein Reformirt Gymnasium oder Land-Schule vor 120 junge Leute, welches aber schon 1685 nach Berlin verleget, und mit importanten Einkünfften versehen worden.

Joartan, siehe Jortan.

Jocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Huqvang, am Munde des Flusses Nanking. Sie ist der Schlüssel von allen andern Städten, und treibet grossen Handel.

Jönceping, siehe Jencöping.

Jöggenbeck, kleiner Fluß im Fürstenthum Zelle, kommt her vom Fürstl. Amt-Hause Knesebeck, und ergeust sich unweit Wunderbüttel in die Ise.

Jörckau, Böhmisch Boreck, *Boreca*, Herrn-Stadt im Satzer-Kreis in Böhmen, 1 Stunde von Commothau zur Grafschafft Rothenhauß gehörig, allwo ein gesundes Bier von sonderlichem Geschmack gebrauet wird, welches man weit und breit herum führet. Ober der Stadt liegt auf einem Berge das über die massen prächtige Schloß Rothenhaus, welches mehr Fenster hat, als Tage im Jahre sind. Unweit davon ist eine berühmte Alaun-Hütte.

Joeswoe, kleine und schöne Stadt in China, in der Provintz Peking, ist mit hohen Mauern umgeben, und hat grosse und volckreiche Vorstädte.

Johannesberg, schönes Schloß im Fürstenthum Neuß in Schlesien, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Johannesburg, festes Schloß und Städtlein an den Pohlnischen Grentzen in der Landschafft Natangen, im Brandenburg. Preussen. Das Schloß ist in einer See erbauet. Im Jahr 1698 war hier eine Zusammenkunfft von dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Brandenburg. Zum Andencken dessen soll dieser Ort auf ewig von allen Oneribus befreyet worden seyn.

Johannes-See, siehe Ivanozero.

Johannesthal, ist eine neue Stadt in Ingermannland, so vor etlichen 70 Jahren erbauet worden.

Johann-Georgenstadt, Lat. *Johannis Georgii Villa*, eine ziemliche und wohlbewohnte Bergstadt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen unweit Schwartzenberg, 3 Meil. von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchem der Berg-Flecken, Wittinsthal genannt, befindlich ist. Es ist diese Stadt von Churfürst Johann Georgen dem I zu Sachsen vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannisthal, Bischöffliches Städtlein im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, nicht weit von Zuckmantel.

Johanniter-Christen, also werden von vielen Seculis her in Persien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täuffer genennet, welche die Tauffe, doch ohne Benennung der Heiligen Dreyfaltigkeit, das Heilige Abendmahl, wie auch andere Actus des Christenthums beybehalten, sonst aber in der Christlichen Lehre nebst andern Orientalischen Christen wenig unterrichtet sind.

Johanniter-Meister, Lat. *Ordinis Johannitarum Supremi Magistri per Germaniam Vicarius*, verwaltet diejenigen Güter, so der Malteser-Ritter-Orden in Deutschland, Böhmen, Ungarn und Dänemarck besitzet, und gehöret unter die geistlichen Fürsten des Röm. Reichs. Er stehet unter dem Großmeister zu Maltha, dem er alle Jahre gewisse Türcken-Steuren und Rospons-Gelder liefert. s. Heidersheim.

Johanniter-Ritter, siehe Ritter-Orden.

Joigny, *Juiniacum*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in Champagne, am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, suche Junta.

Joinville, *Joinvilla*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Sie hat den Titel eines Fürstenthums.

Jol, sind Barques oder kleine Fahrzeuge, welche in Dänemarck und Rußland gebrauchet werden, Lat. *Navigium minus Danorum & Russorum.*

Jona, eine von den Inseln Westernes bey Schottland.

Jondo,

Jondo, kleine aber angenehme Stadt nebſt einem feſten Schloß in Japan, in der Provintz Jamaiſiro.

Joniſche Meer, ſuche Griechiſche Meer.

Jonque, Jonk, Lat. *Navis Indiæ orientalis*, ſind vielerley Arten Schiffe, deren man ſich in Oſt-Indien und längſt den Chineſiſchen Küſten gebrauchet. Die Segel ſind offt von Schilff, und die Ancker von Holtz. ſ. Natur-Lex.

Jonqueras, ziemliche Stadt in dem Fürſtenthum Orange, in Franckreich, am Fluß Ouveze.

Jonquiers, Stadt in der Provence, am Mittelländiſchen Meer, 5 Meilen von Marſeille.

Jonta, ſiehe Junta.

Jordan, Fluß in Paläſtina, welcher zwo Qvellen hat, und heiſſet die eine Jor, die andere Dan. Er flieſſet durch den See Genezareth, und ergeuſt ſich zuletzt in das todte Meer. Sein Waſſer ſoll niemahls ſtinckend werden, weil der Heiland darinne getauffet worden.

Jordan, Geſund-Bad nicht weit von der alten Reichs-Stadt Biberach in Schwaben, welches inſonderheit für die Krätze dienet.

Jork, ſuche Yorckshire.

Jortan, Königreich und Stadt am Meere in Oſt-Indien auf der Inſel Java in Aſien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von den Sporadiſchen Inſeln auf dem Archipelago, der Inſel Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Haupt-Stadt auch Nio genennet.

Joſephsſtadt, ſiehe Göſtadt.

Joſſelin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebſt einem alten Schloſſe, am Fluſſe Ouſte, in dem Gebiete von Vannes.

Joſy, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caſchau.

Jonare, *Jotrum*, Flecken nebſt einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Landſchafft Brie.

Jougne, kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Jovialiſten, hieſſen am Königl. Pohlniſchen Hofe diejenigen, ſo der König wegen ihrer ſinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne um ſich zu haben pflegte.

Jour, Frantzöſiſcher Flecken und Schloß in der Franche Comté in Franckreich.

Joura, kleine und unbewohnte Inſel des Archipelagi, darauf ſich nur etliche Fiſcher befinden.

Journal, Lat. *Diarium*, *Ephemeris*, iſt ein Regiſter oder Verzeichniß, darein man ſchreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was ſich täglich und ſtündlich mit ſeinem Schiffe zugetragen, und ſtehen darinne Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. aufgezeichnet. Journale nennet man auch eine gewiſſe Art Hiſtoriſcher Schrifften, in welchen die neuen Begebenheiten der gelehrten und politiſchen Welt vorgetragen werden, z. E. die Europäiſche Fama, die Acta Eruditorum ſ. Nat. Lex.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté.

Joyeuſe, *Gaudioſa*, Flecken in Vivarez in Franckreich, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Beaume, gegen die Grentzen von Languedoc. Es gehöret anieno Printz Carln von Lothringen, Grafen von Harcourt-Armagnac.

Joyoſa, kleine Stadt am Golfo d'Alicante, im Königreich Valentia, 5 M. von Alicante.

Ipel, ſiehe Ibola.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Caſtellaney von Ipern entſpringet, und ſich unweit Nieuport in das Meer ergeuſt.

Ipern, *Ipra*, wohlbefeſtigte Stadt im Oeſterreichiſchen Flandern, am kleinen Fluß Iperle, nebſt einer feſten Citadelle und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln gehörig. Sie iſt ihrer trefflichen Manufacturen, wie auch der Meſſen wegen berühmt, gehörte ſonſt den Spaniern, wurde aber An. 1678 von den Frantzoſen erobert, und im Niemegiſchen Frieden denenſelben gelaſſen, iſt aber An. 1713 in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und im Badiſchen Frieden An. 1714 dem Ertz-Hauſe Oeſterreich eingeräumet worden.

Iphofen, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken, allwo das Würtzburger Land-Gerichte iſt.

Ips, ſuche Yps.

Ipſerfeld, iſt eine Gegend in Unter-Oeſterreich an dem Fluß Ips, unter der Donau, darinne Ulmerfeld gelegen.

Ipsheim, ein Marckgräflich-Bayreuthiſcher Marckt-flecken, 1 Stunde von Windsheim, wo das Ober-Amt Hoheneck hin verleget worden.

Ipswich, *Gippevicum*, Hauptſtadt in Suffolck, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie iſt wohl gebauet, und handelt ſtarck mit leinen und wüllenen Zeugen.

Iram, Türckiſche Palancka in Servien, an der Donau, 2 M. von Semendria.

Ireby, Flecken in der Engliſchen Provintz Cumberland am Fluſſe Eine, wo dieſer ſich in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Caſtilien, welcher in den Fluß Ebro fällt.

Ireland, eine von den Bermudiſchen Inſeln in America, im Mar del Nord, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Ireſchnick, kleiner Ort in Croatien, am Fluß Corana gelegen.

Iris, Fluß in Aſien, welcher in Cappadocien entſpringet, und ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Irivan, ſiehe Erivan.

Irkutskoy, neuerbaute Stadt in Siberien, zur rechten des Angara Fluſſes, unweit der Baikaliſchen See, hat reiche Einwohner, und iſt von mittelmäßiger Gröſſe.

Irmenſeule, *Irmenſula*, iſt vor dieſem in Weſtphalen, in der Gegend Corvey und Neuhaus ein berühmter Abgott der alten Sachſen geweſen, von Carolo M. aber zerſtöret, hernach von deſſen Sohn, dem Kayſer Ludovico Pio ausgegraben, nachdem ſie vorhero durch damahls übliche Solennitäten geweihet, auch von aller Abgötterey geſäubert, nach Hildesheim in dem von ihm zu Ehren Mariä erbaueten Thum gebracht, u. in der Mitten deſſelben für das Thor gepflantzet worden, da ſie noch als eine ſonderbare Haupt-Antiqvität zu ſehen. Aſche von Hoymburg hat ſie im vorigen Jahrhundert renoviren laſſen.

Iron, Fluß in Biſcaya, in Spanien.

Iron, erſtes Städtlein in Biſcaya, wenn man aus

Franckreich nach Spanien reiſet, 3 Meilen von S. Jean de Luz. Sie iſt nicht gar wohl gebauet.

Iroquois, gewiſſe Völcker in Canada, in Nord-America, welche wild und annoch in heydniſcher Blindheit ſind, wiewohl die Frantzoſen und Engelländer immer einige zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, und ſie durch die Kriegs-Exercitia abzurichten ſich bemühet haben. Den Europäiſchen Nationen, unter derer Bothmäßigkeit ſie ſtehen, haben ſie vielen Verdruß gemacht, und im 1709 Jahre gegen die Frantzoſen rebelliret, welche aber dieſe Revolte zu dämpffen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000 Mann von St. Malo dahin abſegeln laſſen. Im Jahr 1710 kamen viere von ihren Regulis oder vornehmſten Regenten nach Engelland, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Frantzoſen, theils um Prieſter zu Ausbreitung des Chriſtenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beyſtand verſprochen, und ſie nach höflicher Bedienung wieder dimittiret worden.

Irraiſonabel, Irraiſonable, unvernünfftig, wider die Vernunfft, Lat. *Homo, qui rationis imperium aſpernatur, Rationi adverſum.*

Irregularitas, iſt im Jure Canonico eine Straffe der Geiſtlichen, in welche ſie entweder ipſo facto oder per ſententiam verfallen, krafft deren ſie ihres geiſtlichen Standes entſetzet werden, daß ſie keine geiſtliche Function mehr verrichten, oder Canonici ſeyn können, Lat. *Pœna perſonarum Eccleſiaſticarum, qua contra regulas eccleſiaſticas committendo juribus ſuis omnibus excidunt.*

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet iſt, ingleichen unordentlich, Lat. *Ab regula deflectens; Anomalus.*

Irregulier-Feſtung iſt, deren Seiten und Winckel an den Wercken nicht überall einander gleich, ob ſie ſchon ſonſt aus eben ſo viel Bollwercken als die regulieren beſtehen, Lat. *Urbs, ut locus patitur, non ut regulæ artis exigunt, munita.* Siehe Math. Lex.

Irreparabel, Irreparable, unwiederbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu erſetzen oder zu erſtatten iſt.

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irrland, *Hibernia*, eine von den zwey groſſen Britanniſchen Inſeln, welche von Groß-Britannien durch das Irrländiſche Meer abgeſondert wird. Es iſt hieſelbſt den Sommer und Winter eine temperirte Lufft, und hat das Land nicht allein vortrefflichen Wieſewachs, ſondern es bringet auch genugſam Getraide, Obſt, Saffran und Hanff hervor. Die gebohrne Irrländer ſind meiſtentheils Catholiſch geweſen, iedoch wird dieſe Religion nun allda ie länger ie mehr geſchwächet, indem der öffentliche Gottesdienſt derſelben verboten iſt: hingegen breitet ſich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engelländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieſer Inſel iſt ungefehr 60, die Breite aber 30 Deutſche Meilen, und beſtehet das gantze Königreich in vier Provintzen, welche ſind Ulſter, Leinſter, Connaugt und Mounſter. Es gehöret unter die Krone von Groß-Britannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welches ietzund der Hertzog von Devonshire iſt, und der weit mehr zu ſagen hat, als die andern Engliſchen Statthalter, indem er alle Aemter beſetzet, Lebens-Straffen erlaſſen, und Ritter ſchlagen kan. So hat es auch ſein abſonderliches in einem Ober- und Unter-Haus beſtehendes Parlament.

Irrländiſche Blut-Bad, *Laniena Hibernica*, wurde An. 1641 von den Catholiſchen in Irrland zu Zeiten Königs Caroli I ausgeübet, und darinnen über 200000 Proteſtanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irrländiſche Meer, *Mare Hibernicum*, iſt ein groſſer Canal des Occidentaliſchen oder Atlantiſchen Meeres, zwiſchen den Engel- und Irrländiſchen Küſten.

Irrländiſche Waaren, ſ. Natur-Lex.

Irsheim, Flecken in der Marckgrafſchafft Culmbach, dependiret vom Amte Hohen-Eck, und gehöret dem Marckgrafen von Bayreuth zu.

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Irſingen, Yrſing, Benedictiner-Kloſter in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Irtiſch, Fluß in Siberien in Rußland, welcher ſich bey Tobolska mit dem Fluß Tobol vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Irun, ſiehe Iron.

Irvan, ſiehe Erivan.

Irwin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Cuningham, wo ſich der Fluß Irwin in das Meer ergeuſt.

Irtze, Fluß in der alten Marck Brandenburg.

Iſabelle, das Fort d'Iſabelle, nahe bey Hertzogenbuſch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländiſ. Flandern bey Sluis.

Iſala, die kleine Iſſel, ein kleiner Fluß in der Provintz Utrecht in den Niederlanden, daran Iſſelſtein, Montfort, Udewater und andere Oerter liegen.

Iſaurien, Provintz in Klein-Aſien, den Türcken unterworffen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Hauptſtadt heiſſet Iſauria.

Isbergen, Ysbergen, kleines Caſtell in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois zwiſchen Aire und St. Venant.

Isburg, Rußiſche Stadt und Feſtung auf den Litthauiſchen Grentzen.

Iſca, Marcktflecken in Brabant, nicht weit von Brüſſel, allwo der berühmte Juſtus Lipſius gebohren.

Iſcha, Stadt in der Bulgarey, wo die Iſcha in die Donau fällt.

Iſchel, feiner Landes-Fürſtlicher Marcktflecken in Ober-Oeſterreich, beym Urſprunge des Fluſſes Traun und dem Kalſtädter See gelegen. Iſt wegen des Saltzes, ſo allda geſotten wird, gar bekannt.

Iſcher, Fluß im Elſaß, welcher in dem ſo genannten Rietlande entſpringet, und ſich bey Rheinau in den Rhein ergeuſt.

Iſchia, *Ænaria, Ænea Inſula*, kleine Inſel auf dem Toſcaniſchen Meer, zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieſes Nahmens. Sie iſt reich an Mineralien,

Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Festung, welche 1707 an die Kayserlichen übergangen.

Ischia, Lat. *Ænaria*, befestigte Stadt und Citadelle, auf einem Erdreich, welches ein Damm an die Insel Ischia hänget. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bischoffthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Weinwachs, warme Bäder, die 1738 von dem Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Erb-Printzen besucht worden, Gold- und Alaun-Bergwercke.

Iseford, Fluß in Dänemarck, auf der Insel Seeland bey der Stadt Rothschild.

Iseghem, siehe Isenghien.

Isekep, Esquibe, kleine Colonie in America, in Terra firma, an einem Flusse gleiches Nahmens, denen Holländern gehörig.

Isel, siehe Issel.

Iselstein, suche Isselstein.

Isenburg, siehe Eysenburg.

Isenburg, Nieder-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen den Trierischen und Cöllnischen Landen. Nach Abgang der dasigen Grafen Anno 1664 gelangete die Grafschafft an die Churfürsten von Trier und Pfaltz und die Herren von Walderode, das Schloß Isenburg aber an die Grafen von Wied. Das Residentz-Schloß heist gleichfalls Isenburg, und liegt am Flusse Seyn.

Isenburg, Ober-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen der Landgrafschafft Hessen, dem Stifft Fulda und den Grafschafften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Isenburg gehörig. Diese Grafen sind Reformirter Religion, und theilen sich in die Offenbachische und Büdingische Linie; jene wiederum in Offenbach und Birstein; diese aber in Büdingen, Wächtersbach, Meerholtz, und Marienborn. Von welcher aber die Offenbachische mit Graf Johann Philippen 1718 den 21 Sept. und die Marienbornische mit Graf Ernst Carl 1717 den 22 May ausgestorben.

Isendick, Festung im Holländischen Flandern zwischen Sluis und Hulst.

Isenghien, Schloß in Flandern nebst dem Titel einer Grafschafft, denen Printzen dieses Nahmens gehörig, nicht weit von Cortryck gelegen. Der ietzige Fürst von Isenghien, Ludovicus de Gand, vermählte sich An. 1720 mit Margaretha Camilla Grimaldi.

Isenhagen, Jungfrauen-Kloster und Amt im Hertzogthum Lüneburg, unter die Zellische Inspection gehörig.

Iseo, il Lago d'Iseo, *Lacus Iseus*, eine See an den Grentzen von Brescia und Bergamo, an dessen Ufer die kleine Stadt Iseo liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fließt.

Iser, *Isara*, Fluß, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und zwischen Straubingen und Passau in die Donau fällt. Es werden auf demselben viele Flüsse mit Tyroler-Wein, Bau-Materialien, Getraide, Mehl u. d. m. fortgebracht.

Iser, Fluß, so auf dem Schlesischen Riesen-Gebirge entspringet, und sich bey Brunis in Böhmen in die Elbe stürtzet.

Iserburg, Yselburg, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, auf den Münsterischen Grentzen an der alten Yssel.

Isere, *Isara*, Fluß, welcher in Savoyen am Berg Tarantaise, im Thal Tignes entspringet, und sich in Dauphiné oberhalb Valence in die Rhone ergeust.

Iserlohe, *Isarlonia*, eine kleine Stadt in der Grafschafft Marck in Westphalen, an dem Fluß Baren, 7 Meilen von Ham gegen Süden, dem Könige in Preussen gehörig, deren Einwohner starcken Handel mit Stahl und Eisen-Waaren treiben.

Isernia, Sergna, *Esernia*, eine kleine Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molisa, nebst einem Bischoffthum unter Capua gehörig.

Isern Schnippe, ein altes Adeliches Schloß eine halbe Stunde von Gardeleben, wo noch ein grosser runder Thurm, da das Bild der Isis gestanden, den Herren von Alvensleben gehörig.

Isigni, ein grosser Fluß nebst einem Hafen in der Normandie in Franckreich, in der Diöces von Bajeux, allwo gute Saltzwercke sind.

Isirück, schönes Churfürstliches Schloß in Unter Bayern, 2 Stunden von Landshut, an den Flüssen Ammer und Iser.

Isis, Fluß in Engelland an den Grentzen von Wiltshire und Glocester, welcher in den Fluß Thames fället.

Island, Insel auf dem Oceano Septentrionali, zwischen den Küsten von Norwegen, denen Britannischen Inseln und Grönland. An den Küsten ist sie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber ist sie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebirge, darunter der hohe und Feuerausspeyende Berg Hecla. Aus dieser Insel werden nach Dänemarck überbracht gedörrete Fische, Wallfische, Trahn, Butter, Unschlitt, Schwefel, Ochsen-Häute, wie auch Walleuschen-Zähne, die dem Helffenbeine gleich geachtet werden. Wegen der grausamen Kälte träget sie kein Getraide, iedoch ist die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem König in Dänemarck, welcher sie durch einen Gouverneur regieren lässet, hat zwey Bischöfe, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan.

Isle, Stadt in der Provintz Albigeois, in Ober-Languedoc.

Isle, *Insula*, kleiner Fluß in Ober-Limosin in Franckreich, wird bey Perigueux schiffbar, und fällt bey Libourne ins Meer.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Vienne machet.

l'Isle de Bovin, siehe Bovin.

l'Isle de Oleron, suche Oleron.

Isle de France, *Insula Franciæ*, kleine Provintz in Franckreich, welche sich zwischen den Flüssen Marne und Oyse längst an dem Nordlichen Ufer der Seine herunter erstrecket. Gouvernement de l'Isle de France aber ist eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Westen an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleanois, und gegen Osten an das von Champagne

grentzet. Es wird eingetheilet in 10 kleine Landschafften, welche sind die *Isle de France* an sich selbst, *la Brie Françoise*, ein Theil von *Gastinois, l'Hurepoix, le Mantois, le Vexin François, il Beauvoisis, le Valois, le Soissonnois* und *le Laonnois*.

Isle Dieu, *Insula Dei*, kleine Insel auf dem Meer von Gascogne, an der Küste von Poitou, in Franckreich.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac in Gascogne, am Fluß Save, in Franckreich.

Isle d'Or, Gold-Insel, liegt in der Grafschafft Darien in Terra firma in Süd-America, bey dem Einflusse des grossen Flusses Darien.

Isle de Saint François Xavier, siehe Agrigan.

Islington, ein plaisirliches Dorff allernechst bey Londen in Engelland, hat schöne Gebäude und mineralische Wasser, welche des Sommers starck besuchet, und mit gutem Effect getruncken werden.

Islip, Gislipe, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailow, schönes Lust Schloß, 3 Meilen von der Stadt Moscau, allwo sich des vorigen Czaars Iwan hinterlassene Wittbe und der ietzigen Kayserin Mutter Prascovia, als auf ihrem Leib-Gedinge aufgehalten, und 1723 verstorben ist.

Ismanning, Grafschafft und Schloß an der Iser im Bischoffthum Freysingen, in Ober-Bayern, 2 Stunden von München, und 4 von Freysingen.

Ismid, siehe Nicomedia.

Ismuscni, Schmuschi, Hauptstadt in der Türckischen Provintz Arcegovina in Dalmatien, welche die Venetianer im Aug. 1717 nach einer kurtzen Gegenwehr den Türcken mit Accord abgenommen.

Isni, Wisna, freye Reichs-Stadt in Schwaben im Algöw, am Fluß Ina, 4 Meilen von Bregentz. Sie ist Lutherischer Religion, und das Kloster St. Georgii darinnen ist ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchsesse von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit besitzen.

Isnich, Stadt in Natolien in Asien, welche vor diesem das bekannte Nicäa gewesen ist, wird iezo meistens von Juden bewohnet, und liegt 3 Tage-Reisen zu Lande von Constantinopel, zu Wasser aber kan man bey gutem Winde in 7 bis 8 Stunden über das Meer di Marmora dahin seegeln. Ihr meister Handel bestehet in Bau Holtz zu Häusern und Galeeren.

Isola, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, welche der Fluß Doesca gantz umgiebet, und daher den Nahmen einer Insel bekommet. Etwas besser unten am Fluß Anza, liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Isola della Scala, *Insula Scalæ*, artiges und wohlbewohntes Städtgen in der Venetianischen Landschafft Veronese.

Isola di Mezzo, siehe Elaphites.

Isola, *Alietum*, Stadt in Istrien, am Golfo di Trieste, in Italien, auf einer kleinen Insel, welche durch eine Brücke an das feste Land gehangen wird.

Isola, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu St. Severina gehörig.

Isoli de Conigli, siehe Borromäische Inseln.

Isolitz, eine Gräntz-Festung und importantes Schloß in Croatien, welches die Christen An. 1697 eroberten.

Isonzo, siehe Lisonzo.

Ispahan, Hispahan, *Aspahamum*, eine der grösten Städte in der Welt, und die Hauptstadt in Persien, wie auch die Residentz des Königs in Persien, in der Provintz Erack oder Perack gelegen. Sie hat 3 Vorstädte, und wohnen in der ersten Armenier, in der andern meistentheils Georgianer, und in der dritten Heiden. Diese Vorstädte haben nebst der Stadt einen Umfang von 12 grossen Frantzösischen Meilen, und wird starcke Handlung von allerhand Nationen daselbst getrieben. Die Festung, darinne der Königliche Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Vallast, und hänget an der Stadt-Mauer. Die Stadt selbsten aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderoud in zwey Theile gesondert, ist gar wenig befestiget, und der grosse Platz Meidan, der mit schönen Häusern und Bäumen umgeben, ist als was vortreffliches zu sehen. Die Catholischen haben allhier drey Klöster, und diese schöne Stadt ist am 13 Oct. 1722 von dem bekannten Mirriweys auf Discretion erobert, auch der alte Sophi nebst seinem Anhange darinne massacriret worden, nunmehro aber hat sie des alten Sophi Printz Thamas wieder erobert. Siehe Persien.

Ispara, also heist der gröste Abgott der Malabaren, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, welcher 3 Augen, und auf ieder Seite 8 Hände hat, am Halse hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll alle sieben Himmel und sieben Welten unter sich begreiffen, und was sie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Issel, die alte Issel, *Isala, Sala*, grosser Fluß, welcher im Hertzogthum Cleve entspringet, und sich unterhalb Campen durch 2 Einflüsse in die Süder-See ergeust.

Issel, die neue Issel, *Fossa Drusiana*, ein grosser Canal, welcher sein Wasser oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfänget, und sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust.

Issel, die kleine Issel, *Isala*, Fluß in der Provintz Utrecht, welcher sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Isselburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve an der alten Issel, auf den Münsterischen Gräntzen.

Isselmonde, kleine Insel in Holland, welche von der Maas, Merwe und Issel gemachet wird, und zwischen Dordrecht und Rotterdam liegt. Es ist auf derselben die Stadt *Isselmonde*, wo die Merwe und Issel zusammen fliessen, und welche ein gutes Schloß hat.

Isseloort, siehe Yseloort.

Isselstein, kleine Stadt nebst einem alten Schloß an der kleinen Issel, in Süd-Holland, den Erben Wilhelmi III Königs in Engelland gehörig 2 Meilen von Utrecht.

Issigni, ein Frantzösisches Fort auf der Küste von Guinea in Africa, welches die Holländer den Frantzosen 1710 abgenommen.

Issignaux, Essengeaux, *Ensigeausium*, *Illigusium*, eine kleine Stadt in der Provintz Velay in Franckreich, 1 Meile von dem Fluß Loire.

Issnitz, kleiner Fluß im Algöw, in Schwaben.

Issoire, *Issiodorum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze, in Franckreich.

Issoudun, *Exelodunum*, eine auf die alte Art befestigte Stadt und Schloß am Fluß Theols, in der Landschafft Berry, 6 Meilen von Bourges, in Franckreich.

Issy, ein Luft-Schloß in Isle de France, in Franckreich, zwischen Paris und Meudon, der Printzeßin von Conty gehörig, welches der Cardinal von Fleury öffters zu besuchen pfleget.

Isterburg, Stadt am Fluß Pregel, im Brandenburgischen Preussen, nebst einem Schloß.

Isthmus, Langue de Terre, Erd-Zunge, Land-Enge, ist ein schmales Land zwischen 2 Meeren, welches 2 Länder an einander hänget, wie z. E. der Isthmus de la Panama zwischen Süd- und Nord-America. siehe Natur-Lexic.

Isthmus du Suez, ist die Land-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer, welche Asien und Africa an einander hänget.

Istres, Stadt in Provence, an dem Nord-Westlichen Ende des Meeres du Marteguez.

Istria, *Histria*, Histerreich, eine Landschafft in Italien, welche sich in Gestalt einer Halb-Insel in den Golfo di Venezia hinein erstrecket, und grentzet sie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat sehr ungesunde Lufft, ist aber fruchtbar an Wein, Oel, Wiesewachs und Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem ist. Die Venetianer besitzen zum wenigsten 2 Drittel des Landes, dem Hause Oesterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Osten lieget.

Istria, Capo d'Istria, *Justinopolis*, Hauptstadt in Istrien, auf einer kleinen Insel des Golfo di Trieste, über welchen 2 Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie ist den Venetianern zuständig, und hat ein Bischoffthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Isum, vornehme Handels-Stadt in Rußland, auf dem Wege zwischen Assof und Bormut, am Fluß Donetz.

Italiänische Land-Vogteyen, *Praefecturae Italicae*, sind 4, so von dem Hertzoge zu Meyland, Maximiliano Sforzia, An. 1512 an die Schweitzer überlassen werden. Sie heissen Lugano Locarno, Mendrisi und Valmagia, sind Catholisch, gehören den 12 ersten Cantons, davon ein ieder auf 2 Jahr wechselsweise über dieselben einen Land-Vogt setzet, und liegen an den Meyländischen Grentzen. Es sind noch drey andere Italiänische Land-Vogteyen, Bellentz, Val Brenna und Riviera, so nur den 3 Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieser Gegend liegen.

Italiänische Waaren, siehe Natur-Lexic.

Italien, eine grosse Landschafft in Europa, und eine Halb-Insel, welche gegen Westen, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebirge von Franckreich, Deutschland und Schweitz abgesondert wird, gegen Osten hat es das Adriatische und gegen Süden das Mittelländische, und zwar das Ligustische, Toscanische und Sicilianische Meer zu Grentzen, und nennet man solches nicht ohne Ursache den Garten von Europa, weil sie die schönste unter allen Europäischen Landschafften ist. In den meisten Provintzen von Italien ist die Lufft gesund und temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Getraide, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pommerantzen, Granaten u. d. m. ob es schon meistentheils bergicht ist: auch ist es reich an Seide, Viehe und Fischen, ingleichen an Marmor und Alabaster; allein in dem untersten Theile wächset nicht genug Getraide vor die Einwohner, daher solches aus Sicilien und Africa ersetzet werden muß. Seine Länge ist über 200 Meilen, die gröste Breite aber über 140 Meil. Es wird gemeiniglich in 3 Theile abgesondert, nemlich in die alte *Lombardie*, in die Länder des Kirchen-Staats nebst *Toscana*, und in das Königreich *Neapolis*, nebst den Italiänischen Inseln. Die Italiäner sind von gutem Verstande, und thun es sonderlich in der Music, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen ist Italien der rechte Sitz der Catholischen Religion, wiewohl auch den Juden, und an etlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Ubung zugelassen wird, wie denn auch in Piemont sich noch einige Waldenser befinden.

Itamaraca, Tamaraca, Portugiesische Capitaniq in Brasilien in Süd-America. Die Haupt-Stadt derselben heisset Villa di Conception, welche auf einen hohen Felsen erbauet, mit einem festen Schloß versehen, und mit einem Moraß, so voller Gesträuche, umgeben ist.

Itara, ein Theil des Königreichs Tafilet in Biledulgerid in Africa, darinnen eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche gegen die Wüsten Saara lieget.

Iteryp, Stadt in dem glückseligen Arabien nicht weit von Mecca, soll eigentlich die Geburts-Stadt des Mahomets seyn.

Ithaca, Insel auf dem Jonischen Meer, in dem Golfo di Patrasso, zu Griechenland gehörig.

Itomlia, Stadt in der Lithauischen Woywodschafft Mscislaw, in West-Reussen.

Iton, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeust.

Itri, *Itrium*, *Lanuranum*, kleine Stadt auf einem felsichten Grunde in der Provintz Terra di Lavoro in Neapolis, zwischen Fondi und Mola.

Itsch Oglan, werden in der Türckey die Bedienten des Serails genannt.

Itsch, Jetz, kleiner Fluß in Francken, welcher im Thüringer Walde, unweit dem Städtgen Schalckau entspringet, und im Stifft Bamberg in den Mayn fällt.

Itter, hohes Berg-Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Hessen, am Fluß Itter, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Ittre, Schloß und neue Herrschafft in Brabant, davon die Familie Reifflar den Freyherrlichen Titel führet.

Itzgrund, eine Gegend im Coburgischen, gegen Bamberg zu gelegen.

Juan Fernando, siehe Fernando.

Ivanogrod, Festung auf einem Felsen in Liefland, nicht weit vom Fluß Narva, der Stadt Narva gegen über. Die Russen haben sie An. 1704 eingenommen.

Ivanozero, oder der Johannes-See, ist ein grosser See in Rußland, im Hertzogthum Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entspringet, und wo sich der neue Canal anfänget, vermittelst dessen man aus der Ost-See in das Caspische und schwartze Meer kommen kan.

Jubelen, sind allerhand köstliche Geschmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe und dergleichen, Lat. *Ornatus gemmis distinctus.*

Jubilæum, Jubel-Fest, ist ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabst den Catholischen ertheilet. Pabst Bonifacius VIII hat zuerst dieses Jubel-Jahr angeordnet, und wurde dasselbe anfangs alle 100, hernach alle 50, sodann alle 30, endlich aber alle 25 Jahr celebriret, welches letztere man noch anietzo beobachtet. Es wird das Heilige Jahr genennet, und fängt den Christ-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verflossenem Jahr wieder aufhöret. An iezigedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und sind derselben viere, nemlich zu St. Peter, welche durch den Pabst, und zu Johanne Lateranensi, St. Maria Maggiore und St. Paulo extra muros, welche letztere drey durch drey Cardinäle eröffnet werden. Dergleichen Jubiläum läst der Pabst durch eine Bulla ankündigen, und selbige den Oster-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weynacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeschlossen. Vor Alters kam zu dieser Zeit eine unzehlige Menge Volcks von allen Europäischen Nationen in Rom zusammen, allein heutiges Tages wird es ausser den Italiänern nicht mehr so starck besuchet, weil die Päbste andern Völckern das Privilegium gegeben, daß sie eben wie zu Rom, den Ablaß zu Hause erhalten können. Die Päbste setzen auch noch andere Jubilæa wegen eines oder des andern Zustandes und Beschaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders als Buß-Tage sind. Dergleichen verordnet insonderheit ein ieder Pabst bald nach seiner Erhöhung auf den Päbstlichen Stuhl. Die Universitäten pflegen alle hundert Jahr an dem Tag ihrer Stifftung Jubilæa zu halten, dabey nebst andern Solennitäten auch in allen Facultäten Promotiones geschehen. Dergleichen hat in diesem Seculo Wittenberg A. 1702, Franckfurt an der Oder 1706, Giessen 1707, Leipzig 1709 den 4 Dec. und Helmstädt 1712 solenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617, wie auch 1717 zum Gedächtniß der 1517 angefangenen Reformation, und 1630, ingleichen 1730 zum Andencken der 1530 übergebenen Augspurgischen Confession, dergleichen Jubilæa angestellet.

Jucatan, *Jucatania*, grosse Halb-Insel in Nord-America, in der Audientia von Mexico, den Spaniern zugehörig, zwischen dem Meer-Busen von Honduras und von Mexico, 70 Meilen von der Insel Cuba. Sie ist ein sehr heisses Land, und die Hauptstadt darinne heist Merida Ihr Umkreis erstrecket sich auf 225 Frantzösische Meilen und ist sehr fruchtbar an Baumwolle, die Einwohner sind Götzendiener und wilde Leute.

Juchart, siehe Natur-Lexic.

Juda, ein Königreich auf der Küste von Guinea, im vierten Grad 30 Minuten Norder-Breite, es begreifft ohngefehr 25 Meilen Land.

Judäa, Türckische Landschafft in Asien, welche heutiges Tages in Ost- und West-Judäa eingetheilet, und sonst auch das gelobte Land genennet wird.

Judana, ein in dem Gebiet des grossen Mogols in Asien gelegener ziemlich fester Ort, welchen die Portugiesen 1723 den Indianern abgenommen.

Judenbach, bekanntes Dorff im Hennebergischen, 1 Meile von Neustadt an der Krempe, gehöret ins Fürstenthum Coburg, und werden daselbst die Reisenden, welche über den Thüringer-Wald reiten wollen, mit frischen Pferden versehen.

Judenburg, Stadt am Fluß Mauer in Ober-Steyermarck, 9 Meilen von Graitz. Sie ward An. 1709 den 23 Oct. durch eine Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget.

Judia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Asien, nebst einem guten Hafen und prächtigen Königlichen Pallast, hat 3 Meilen in Umkreise.

Judicatur, gerichtlicher Ausspruch, Bescheid, Lat. *Sententia decretoria.*

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher am Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdüncken, item die Meynung, der Verstand, die Vernunfft. Daher judiciren, urtheilen, richten. it. seine Meynung von etwas sagen, vernünfftig schliessen. s. Natur-Lex.

Judoigne, Geldenaken, *Judonia, Gildonacum*, kleine Stadt nebst einer Mayerey, und einem alten Schloß am kleinen Fluß Gias im Oesterreichischen Brabant, 4 Meilen von Gembloux. In dieser Gegend erhielten die Alliirten 1706 am ersten Pfingst-Tage eine herrliche Victorie wider die Frantzosen.

Ivelmouth, kleiner Meer-Busen in Engelland in Sommerset, welchen der Einfluß des Flusses Ivel in die Saverne machet, nicht weit von Bridgewater.

Ivenach, Stadt nebst einem alten Schloß im Fürstenthum Wenden, im Mecklenburgischen.

Ivetot, siehe Yvetot.

Jugulet Wielki, Fluß in der Oczakowischen Tartarey, fällt unter Czapezakly in den Bug.

Juhorski, Hertzogthum in Ost-Rußland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ivica, siehe Yvica.

Jüden, sind heutiges Tages noch ein Uberrest des Israelitischen Volcks, welches wegen ihrer Sünden, und nachdem Jerusalem zerstöret ist, durch die gantze Welt zerstreuet werden, und gläubet, daß der wahre Meßias noch nicht gekommen sey. Ihr Gesetze wird in 3 Theile abgesondert, erstlich in das geschriebene Gesetze, oder 5 Bücher Mosis, hernach in das

mündliche

mündliche Gesetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgesetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne sie aber sehr unterschieden sind. Sie werden in 2 Haupt-Secten eingetheilet, nemlich in die Karaiten oder Caraiten, welche nichts als das geschriebene Gesetz Mosis zur Glaubens-Regel annehmen, und in die Rabbanisten, welche über dieses auch den Talmud approbiren. Sie sind dem Wucher und Betrügereyen sehr ergeben, auch werden sie an vielen Orten der Christenheit und sonderlich in Rußland nicht geduldet.

Jüden-Schule, s. Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Franckreich.

Jülich, *Ducatus Juliacenſis*, Hertzogthum des Westphälischen Kreises, zwischen dem Trierischen, Cölnischen, Lüttichischen, Geldrischen und Limburgischen Gebiet gelegen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welches ungefehr 12 Meilen lang und 7 breit ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jülich, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier-Viereck ist. Dieses Hertzogthum hatte vor diesem seine eigene Hertzoge, denen auch die benachbarten Hertzogthümer Cleve und Berg, nebst andern Ländern gehöreten, welche aber zu Anfang des 17ten Seculi, nemlich 1609 ausstarben. Hierauf fieng sich der Welt-bekannte Jülichische Succeſſions-Streit an, und waren die vornehmsten Prætendenten das Haus Sachsen Albertinischer und Ernestinischer Linie, der Churfürst zu Brandenburg und das Haus Pfaltz-Neuburg, davon die beyden letztern die Poſſeſſion nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, bis endlich in dem Westphälischen Frieden der Schluß gefasset wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Proceß ausführen solten. Indessen sind Brandenburg und Pfaltz in der Poſſeſſ geblieben, und haben die Länder also unter einander getheilet, daß Chur-Brandenburg das Hertzogthum Cleve und die Grafschafften Marck und Ravensberg, Chur-Pfaltz aber die beyden Hertzogthümer Jülich und Berg heutiges Tages besitzet.

Juine, *Juvna*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in dem Orleanischen Wald entspringet, und in die Seine fällt, nachdem er sich zuvor mit der Yone vereiniget hat.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Jüterbock, Stadt und Amt zum Fürstenthum Qverfurt gehörig, 4 Meil. von Wittenberg, an den Märckischen Grentzen. Sie ist dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels zuständig.

Jütland, *Jutia*, Halb-Insel, welche gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein grentzet, sonsten aber überall von der Nord- und Ost-See umgeben wird. Es bestehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jütland, welches letztere nichts anders ist, als das Hertzogthum Schleßwig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages insonderheit Jürland genennet, gehöret ganz allein dem König in Dännemarck, und wird in 4 Haupt-Regierungen eingetheilet, welche sind Aalburg, Wiburg, Arhus und Rypen, vor diesem wurde es *Cherſoneſus Cimbrica* genennet.

Juleta, Flecken in der Schwedischen Provintz Südermannland, an der Süder-Seite des Hielmer-Sees, 8 Meil. von Nordköping.

Julia, also heist die grosse und weitläufftige Vorstadt zu Ispahan in Persien.

Julia, s. Giula.

Julianische Linie, *Stirps Julia*, wird eine Hertzogliche Würtembergische Neben-Linie genennet, so in Schlesien das Fürstenthum Oels besitzet. Siehe Oels und Bernstadt.

Julin, s. Wollin.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oels in Schlesien, so vor diesem Neu-Dießke geheissen; den ietzigen Nahmen aber hat sie von Hertzog Julio Sigismundo von Würtemberg Schlesischer Linie, nachdem derselbe es 1673 zu seiner Residentz aptiren lassen. Dessen Printz und Nachfolger aber residiret zu Bernstadt.

Jumal, der vornehmste Abgott der Lappländer, welcher auf einem Altar sitzet, auch mit einer Diamanten-Krone und einer grossen güldenen Kette gezieret ist. Sie legen ihm die Herrschafft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, eine kleine Stadt in dem Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Juculaon, Junſalam, Stadt im Königreich Siam, nebst einem guten Hafen, in Asien.

Junckern-Collegium zu Lübeck, Lat. *Nobilium Lubecenſium ordo S. Trinitatis*, hat A. 379 vermittelst 9 rittermäßiger Personen seinen Anfang genommen; solches hat Kayser Fridericus III 1485 confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen beschencket, Kayser Leopoldus aber aufs neue bestätiget, und sind in dieses Junckern-Collegium, sonst auch Orden der Heil. Dreyfaltigkeit genannt, noch Anno 1705 den 19 Febr. 4 Edelleute als neue Mit-Glieder aufgenommen worden.

Junckerod, Schloß, Flecken und Amt in der Eyffel am Kyl-Fluß, 1 M. von Hildesheim, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Jung-Buntzel, s. Buntzel.

Jungcheu, Stadt in der Provintz Huqvang, in China, in Asien.

Junge oder Neue-Pfaltz, Lat. *Ducatus Neoburgicus*, darunter wird das Hertzogthum Neuburg an der Donau verstanden, und begreifft allerhand Städte und Flecken unter sich, welche in der Ober-Pfaltz, Bayern und Schwaben gelegen sind.

Jungferberg, Diwizagora, sehr hoher und lustiger Berg, am Fluß Wolga im Königreiche Casan. Er hat unterschiedene Absätze, als Bäncke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Russen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Riesen-Jungfer und Zwerg gewohnet.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 9 Meilen von Riga.

Jungfern

Jungfern-Sprung, heißt ein ziemlich hoher Fels in der Steyermarck.

Jungian, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking, in Asien.

Jungning, grosse Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Jungpina, grosse Stadt in der Provintz Peking, in China.

Juning, Stadt in der Provintz Honan in China, in Asien.

Junius, s. Natur-Lex.

Junnwladislavien, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen.

Junkerheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen ist, Lat. *Navis Chinensium mercatoria.*

Junnan, grosse Stadt und die Hauptstadt in der Provintz Junnan, in China.

Junnan, äusserste Provintz in China, welche gegen Osten an die Provintzen Suchuen, Qveicheu und Qvangsi, und gegen Westen an Indien grentzet. Es wird in dieser Provintz sehr viel Gold, Silber, Kupffer und Zinn, auch viel Edelgesteine und Rubinen gefunden, und sind darinnen 88 grosse und kleine Städte. Die Haupt-Stadt heist auch Junnan, und ist sehr lustig, hat auch an allerhand Obst einen Uberfluß.

Junta, Jonta, Jointe, L. *Consilium Hispaniæ intimum*, bedeutet in Spanien eine gewisse Anzahl Personen, welche der König bey denen Berathschlagungen in Regierungs-Sachen zu Rathe ziehet, wenn es ihme beliebet, auch diese Zuziehung nach Gefallen widerruffet, indem er ein unumschränckter Herr ist, der nicht nöthig hat, iemands Rathe sich zu unterwerffen, auch nicht einmahl demjenigen, was die souverainen Tribunale beschlossen, die nur ein Votum consultativum in Regierungs-Sachen führen, daher wenn der König ihre Meynung annimmt, es bloß darum geschiehet, weil es ihm also beliebet. Nach Absterben eines Königs pflegt gemeiniglich dergleichen Junta bestellet zu werden, welche die Regiements-Geschäfte besorget, aber nach angetretener Regierung des neuen Königes wieder aufgehoben wird.

Juntai, sehr erhabenes Gebirge in Sina, welches seiner Höhe wegen den Nahmen eines Wolckenstuhls bekommen.

Ivoix, *Epoissus*, *Ivodium*, s. Yvoix, in Carignan.

Juoncheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien.

Jura, grosses Gebirge, welches sich von dem Rhein bey Basel bis an die Rhone erstrecket, und die Schweitz von der Franche Comté und der Grafschafft Bugey scheidet.

Jura, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, ist 8 Meilen lang, und 3 breit, auf welcher sich 6 kleine Städte befinden. Sie liegt fünftehalb Meilen von den Schottischen Küsten gegen Westen.

Juramẽt, heist ein Cörperlicher Eidschwur, den man vor Gerichte thut. s. Hayms Dig. Jur. Sax.

Juramentum Calumniæ, ist derjenige Eid, welchen ein paar streitende Parteyen ablegen, daß sie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß ums Geld oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, ist ein Eidschwur vor Gerichte, darinne einer schwöret, daß er glaube und davor halte, oder nicht glaube, daß ein Ding also geschehen sey.

Juramentum Diffessionis, ist ein Eid, dadurch derjenige, so ein vorgelegtes Document nicht recognoscíren will, eidlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder sonst etwas davon wisse.

Juramentum Fidelitatis, der Eid der Treue oder Huldigung, welchen die Vasallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herren schweren müssen.

Juramentum Paupertatis, oder Paupertum, der Armen-Eid, welchen einer, der wegen Armut keinen Advocaten halten, oder sonsten die Unkosten des Processes nicht tragen kan, abschwöret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und sonsten hülfliche Hand leistet.

Juramentum purgatorium, der Reinigungs-Eid, ist der Eid, dadurch sich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden sind, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und los schwöret.

Juramentum Suppletorium, ist derjenige Eid, dadurch einer seine Meynung, die er nur halb, oder durch einen Zeugen erwiesen, völlig bekräfftiget.

Jurata Specificatio, s. Natur-Lex.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eperodiensis*, war vor Alters ein souverains Marquisat in Italien. Anietzo aber nennet man die Savoyische Provintz Canavese also, welche aber nur ein Theil dieses alten Marquisats ist.

Ivrea, *Eperodia*, Stadt in Piemont, und die Haupt-Stadt der Landschafft Canavese, am Fluß Dora, nebst einem Fort, Castiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Turin gehörig.

Jurgano, Giurgevo, kleine Türckische Stadt in der Wallachey, wo der Fluß Telez in die Donau fället.

Ivri, *Huegium*, *Iberium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebst einem festen Schloß und Benedictiner Abtey in Franckreich.

Juries, oder die Geschworne, *Jurati Angliæ Judices*, sind in Engelland 12 oder 24 Männer, welche man erwehlet hat, über eine That nach Beschaffenheit der Zeugen Aussage zu urtheilen, und welche dieser wegen schwören müssen. Denn gleichwie die Königlichen Beamten von dem Rechte urtheilen, also urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provintz, darinnen die Sache vorgehet, erwehlet, welche, wenn sie die Zeugen vor der gantzen Versammlung öffentlich verhöret haben, nachmahls in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald sie sich nun hierüber vereiniget haben, erscheinen sie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unschuldig oder schuldig. Auf den ersten Fall ist er absolviret, auf den andern aber spricht der Richter das Urtheil nach den Gesetzen. Dergleichen

ist

ist auch in Dänischen Ländern in peinlichen Sachen eingeführet.

Jurisconsultus, s. Natur-Lex.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemessene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen, sonst Jurisdictio criminalis sive alta genannt, gehören die Strafen an Leib und Leben. Zur niedrigen oder Jurisdictione civili sive bassa, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandschafften, Erbschafften und dergleichen mehr gerechnet.

Jurisprudenz, heist die Wissenschafft und Gelehrsamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juristen-Facultät auf Universitäten, ist ein Collegium, so aus Doctoribus Juris bestehet, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Responsa ertheilen, und über die ihnen zugeschickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil sprechen.

Ivry, s. Ivri.

Jus Aperturæ, suche Oeffnungs-Recht.

Jus belli & pacis, heist das Recht einer souverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Allianzen und Bündnisse zu machen, und Frieden zu schliessen.

Jus Canonicum, s. Canonicum Jus.

Jus Civile, suche Bürgerlich Recht.

Jus Conducendi, Begleitungs-Recht, besitzet anietzo Hessen-Darmstadt durch die Wetterau, ist aber noch streitig, und geschiehet mit Widerspruch derer Stände, durch deren Territorium das Geleite gehet, ist auch mit etlichen noch im Proceß. Mit Hanau hat es sich deswegen vor etlichen 20 Jahren, und mit Chur-Maynz 1718 verglichen.

Jus de non appellando, ist ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Kayserliche Privilegia oder altes Herkommen befreyet sind, daß von ihren Urtheilen und Aussprüchen niemand an das Cammer-Gerichte oder den Reichs-Hof-Rath, entweder bis auf eine gewisse Summe, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben vermöge der güldenen Bulle die Churfürsten des Reichs.

Jus Episcopale, das Bischöfliche Recht, ist die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus feciale, heist so viel, als das Herolds- oder Gesandten-Recht.

Jus Gentium, s. Völcker-Recht.

Jus Gladii, das Recht des Schwerts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit.

Jus Naturæ, s. Natürliches Recht.

Jus Patronatus, suche Patronatus Jus.

Jus Præsidii, Besatzungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Fürst berechtiget, ist, eine Festung zu besetzen und Garnison darein zu legen, dergleichen Hessen-Cassel in der Festung Rheinfels bishero prätendiret, und darüber mit dem Hause Hessen-Rheinfels lange Zeit gestritten hat.

Jus primariarum precum, s. Panis-Brief.

Jus Publicum, suche Staats-Recht.

Jus Sequelæ, s. Heersfolge.

Jus Statutarium, suche Weichbild.

Jus vitæ & necis, ist eines von denen hohen Rechten eines souverainen Landes-Fürsten, vermöge dessen derselbe nicht allein denen groben Ubelthätern die Todes-Strafe dictiret, sondern auch dieselbe aus Gnaden erlassen, oder in eine geringere verwandeln kan.

Justice of Assize, L. *Judicium capitis Supremum Angliæ*, sind in Engelland Criminal-Richter, welche die peinlichen Sachen entscheiden, und das Königreich unter sich in 2 Kreise, nemlich in den Südlichen und Nordlichen eingetheilet haben, davon jener alle Landschaften auf der Südlichen Seite, und dieser alle auf der Nordlichen Seite des Flusses Trente unter sich begreiffet.

Justice of the Peace, s. Friedens-Richter.

Justificiren, sich rechtfertigen, vertheidigen, und seine Unschuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Justificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Justingen, Schloß und Reichs-freye unmittelbare Herrschaft unweit Ulm, den Freyherren von Freyberg Eisenbergischer Linie gehörig, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen haben.

Justinopolis, s. Istria.

Justinopolis, eine Türckische Stadt in der Bulgarey.

Justitiarius, ein Richter oder andere Gerichts-Person, Lat. *Judex, Judicii præses.* In etlichen vornehmen Städten und sonderlich in Coppenhagen nennet man den Præsidem im höchsten Gericht also.

Justitium, der Stillstand in Gerichten, die Zeit da kein Gerichte gehalten wird.

Justiz, heist eigentlich die Gerechtigkeit, Lat. *Justitia*, hernach auch der Gerichts Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringet, Lat. *Locus Supplicii.*

Justiz-Cammer, oder Gerichts-Hof in Franckreich, Lat. *Curia rationum Suprema*, ist ein ausserordentliches Gerichte, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung sitzenden Officianten, und derjenigen, so mit den Landes-Geldern und Königlichen Einkünften zu thun haben, untersuchet, und ist schon in einem Edict vom Monat Junio 1625 ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Justiz-Cammer alle 10 Jahr angestellet werden soll, wie denn auch der letzt verstorbene König, Ludovicus XIV Ao. 1661 ein solches Judicium aufgerichtet. Unter der Regierung aber des letzt-verstorbenen Hertzogs von Orleans als Regentens in Franckreich, ist Anno 1716 eine scharffe Justiz-Cammer wider alle Königliche Pachter, Einnehmer, Commissarien und Bedienten, wie auch diejenigen, so mit Assignationen, Briefen und Rescripten der Schatzmeister und General-Pachter gehandelt und Wucher getrieben, aus 30 Personen angeordnet, viele Personen von grosser Familie in Arrest gebracht, alle ihre Sachen und Scripturen untersuchet, und nach Befinden mit harten Leibes- und Geld-Strafen beleget worden, welches zwar die Königliche Cammer bereichert, die vornehmen Familien aber ruiniret, und sollen diese Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es ist aber dieses Gerichte An. 1717 wieder aufgehoben worden.

Justus, Judex, ſ. Natur-Lex.

Juthia, ſ. Odia.

Jutroſchin, Stadt in Groß-Polen an der Schleſiſchen Grentze, dahin ſich 1631 zur Zeit der Religions-Verfolgung eine groſſe Anzahl Lutheraner aus Schleſien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provintz Bari im Königreich Neapolis.

Iwanowſero, ſ. Ivanozero.

Iwaske, Petraske, ſind die Diminutiva von Iwan und Petrow, und müſſen ſich alle Rußiſchen Unterthanen, auch die gröſten Bojaren, aus Reſpect gegen ihre Czaaren, alſo unterſchreiben.

Izehoe, Stadt im Hertzogthum Holſtein, am Fluß Stör, dem König von Dänemarck gehörig, zwo Meilen von Glückſtadt. Es wird ein ſtarcker Korn-Handel hier getrieben, und befindet ſich ein Adeliches Lutheriſches Jungfer-Kloſter daſelbſt.

Iztebecke, Flecken in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, bey welchem Bäume ſtehen, aus denen Alaun und Schwefel trieffet.

K

Kaabel, ſ. Cabel.

Kaag, iſt ein Fahr-Zeug einer Schmacke gleich, und wird ſelbiges auf der Nieder-Elbe ſehr gebrauchet, Lat. *Navigium Albis inferioris.*

Kaai, Kaa, Quai, iſt ein Mauerwerck von Steinen, welches man längſt dem Ufer eines Fluſſes oder eines andern Waſſers aufrichtet, um ſelbiges in ſeinem Flut-Bette zu erhalten, Lat. *Murus fluctibus objectus.* Es heiſſet auch ein abgeſonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daſelbſt die Waaren aus- und einzuladen, Lat. *Locus onerandæ & exonerandæ navis.*

Kaai-Geld, ſ. Natur-Lex.

Kaai-meeſter, Maitre de Quai, Lat. *Prætor portus*, iſt ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß vor alles Sorge tragen, was das Policey-Weſen des Hafens betrifft und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird u. d. m.

Kab, Kabacks, ſ. Natur-Lex.

Kabania, ſuche Cabania.

Kabel, ſ. Cabel.

Kabelitz, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, an der Marck.

Kabin, ſ. Natur-Lex.

Kabsdorff, *Villa Compoſiti*, Städtlein in der Grafſchaft Zips in Ober-Ungarn, iſt wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiet des groſſen Mogols in Aſien, längſt dem Berge Caucaſo, nebſt einer Hauptſtadt gleiches Nahmens, welche nur von Holtze erbauet, und an einem See gelegen.

Kacheti, ſ. Cacheti.

Kacſcole, eine kleine Landſchaft im Hertzogthum Crain, darinne Caas die Hauptſtadt iſt.

Kadan, Stadt im Sazer-Kreis an der Eger in Böhmen, 2 Meilen von Satz.

Kädinger, Kehdinger-Land, kleiner Diſtrict im Hertzogthum Bremen, zwiſchen dem lincken Ufer der Elbe und dem Hadeler-Lande gelegen.

Kämnitz, Böhmiſch-Kämnitz, ſ. Chemnitz.

Kämpelunge, Langen-Au, Campus longus, feiner Flecken in der Wallachey, 6 Meilen von Cronſtadt, hat jährlich eine berühmte Meſſe, welche den gantzen Monat Julius hindurch währet, und von denen Kaufleuten aus der Europäiſchen Türckey ſtarck beſuchet wird. Wegen der angenehmen Lage haben viel Bojaren ihre Wohnungen allhier.

Kärndten, Cärnthen, *Carinthia*, Hertzogthum, welches gegen Oſten an Steyermarck, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Weſten an Tyrol und Saltzburg, u. gegen Norden gleichfalls an Steyermarck grentzet. Es iſt die Länge 28 und die Breite 14 M. groß. Das Erdreich iſt bergicht, moraſtig und voller Holtz, iedennoch fruchtbar, abſonderlich an Wieſenwachs. Es wird getheilet in Ober- und Nieder-Kärndten, gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und ſtehet unter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung zu Grätz, iedoch beſitzet der Ertz-Biſchoff von Saltzburg, und der Biſchoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Kärnerprunn, Herrſchafft in Nieder-Oeſterreich, im Viertel Unter-Mainhartsberg, 6 M. von Wien.

Käsmarckt, Kayſersmarck, Käſemarck, Kesmarck, *Ceſareopolis*, eine Ober-Ungariſche Freyſtadt in der Grafſchafft Zips am Carpathiſchen Gebirge.

Kaſtau, ſ. Köſtau.

Kaftan, iſt eigentlich ein Tartariſches Wort und heiſt bey den Ruſſen ſo viel als ein Rock, er mag kurtz oder lang ſeyn. Polu Kafftanie aber heiſt ein Camiſol.

Kahle, ſ. Kala.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, iſt der höchſte Berg in Polen, und oben darauf lieget ein Kloſter zum H. Creutz genannt.

Kahlmüntz, ſ. Kalmüntz.

Kahn oder Nachen, Lat. *Scapha*, iſt ein kleines Fahrzeug, damit man über einen Fluß ſetzen kan, und hat es weder Maſt noch Segel.

Kaidau, ſ. Kiedaney.

Kaigorod, mittelmäßige aber feſte Rußiſche Stadt in der Landſchafft Groß-Permia, am Fluß Kama.

Kaimachiten, Naimans, ein gewiſſes Volck in der Tartarey, welches eine groſſe Landſchafft, Kaima oder Kaiman genannt, bewohnet, und liegt dieſes Land um den Fluß Ghammas, und wird das angrentzende Meer, die Kaimariſche See genennet.

Kaimacan, ſ. Caimacan.

Kaiſacken, ſ. Kirchiſche Kaiſacken.

Kakares, ein groſſes Königreich in dem Lande des groſſen Mogols in Aſien, darinne der Fluß Ganges entſpringet, und hat ſolches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartarey, gegen Süden aber die Königreiche Pitan, Siba, Naugracut und Kachemire zu Grentzen.

Kakrave, eine Scheide-Müntze in Guinea, in Africa, etwa 3 bis 4 Pfennige werth, Latein. *Teruncius Guineenſis.*

Kala, ſeines Städtgen und Amt an der Saale in Thüringen, 2 Meilen von Jena, nach Sachſen-Altenburg, und alſo dem Hertzoge zu Sachſen-Gotha gehörig. Das nahe dabey auf einem hohen Berge liegende Schloß heiſt Leuchtenburg, davon das daſige Amt ſeinen Nahmen hat.

Kalajoki, ſchlechter Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Kalajoki in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Kalanczac, ein kleiner Fluß an den Grentzen der Crimmiſchen Tartarey.

Kalb, ſ. Calw.

Kaldehart, ein Chur-Cölniſches Städtlein im Hertzogthum Weſtphalen.

Kalckar, ſ. Calcar.

Kalden, ſ. Calden.

Kaldraw, Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, gehöret einem Prälaten Benedictiner-Ordens, 7 M. von Carls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, drey Meilen von Dobriluck, Sachſen-Merſeburg gehörig.

Kalenberg, ſ. Calenberg.

Kalenderi, ſuche Calender-Herren.

Kalfaatering, ſ. Calfaterung.

Kaliph, ſuche Califen.

Kalis, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg am Fluß Drage, nicht weit von den Pohlniſchen Grentzen, denen Herren von Güntersberg gehörig.

Kalis, ſ. Clas.

Kaliſch, Woywodſchafft in Groß-Pohlen, nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens, am Fluß Prosna, zwiſchen dem Moraſte gelegen, daher ihr übel beyzukommen iſt. Zwiſchen dieſer Stadt und Petricow, hielten die Schweden 1706 im Octob. mit den Sachſen, Pohlen und Moſcowitern eine Schlacht, in welcher ſie den Kürtzern zogen.

Kallenburg, Calundburg, Stadt und Schloß auf der Däniſchen Inſel Seeland, am Ufer des groſſen Belts.

Kalleraſch, kleiner Ort in der Moldau, 10 Meilen von Jaſſy, gegen Oſten nach Bender zu.

Kallmüntz, kleine Stadt an der Vils in der Ober-Pfaltz, nebſt einem hochgelegenen Schloſſe, zum Fürſtenthum Neuburg gehörig.

Kallmüntz, kleiner Ort in der Moldau, 10 Meilen von Jaſſy, gegen Oſten, nach Bender zu.

Kalmucker-Tartarn, *Calmuchi Tartari*, wohnen in der groſſen Tartarey, um die Caſpiſche See, und den Fluß Wolga, ſtehen unter dem Rußiſchen Kayſer, und haben weder Städte noch Dörffer, ſondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filz, welche, wenn eine Anzahl derſelben zuſammen ſtehet, eine Horde genennet wird, und ihren beſondern Kan hat. Alle Jahre den Winter über lagern ſie ſich längſt der Wolga auf Rußiſchen Grund und Boden; ihr Reichthum beſtehet in Viehe, ihre Geſtalt iſt heßlich, und ihre groſte Delicateſſe iſt rohes Pferde-Fleiſch und Milch. Ihre Religion iſt meiſt Heydniſch, doch haben ſich zeithero viel tauffen laſſen, daher der Rußiſche dirigirende Senat 1732 zu Aſtracan zu Unterweiſung der Kalmuckiſchen Kinder eine Schule aufrichten laſſen, in welcher dieſelben nebſt freyer Unterhaltung in der Rußiſchen und Kalmuckiſchen Sprache und in denen Glaubens-Lehren könten unterrichtet werden; Das hierzu nöthige Geld hat man auf die Einkünffte des Aſtracaniſchen Gouvernements aßigniret.

Kalo, *Comitatus Biharienſis*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens, in einem Moraſte gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Kloſter im Halberſtädtiſchen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, eine Stunde von Laybach, den Jeſuiten zu Trieſte gehörig. Nahe hierbey iſt ein Fürſtlicher Auerſpergiſcher Thier-Garten.

Kaltenhauſen, Stadt in der Grafſchafft Vitſch, im Weſterreich, dem Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, groſſer Marcktflecken und Amt, nebſt einem alten Schloſſe, Meer-Linſe genannt, im Hennebergiſchen Gebiet, nach der neuen Theilung, dem Hertzoge zu Sachſen-Eiſenach gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda.

Kaltenſtein, Städtlein und Schloß im Schleſiſchen Fürſtenthum Neiſſe, an dem Mähriſchen Gebirge gelegen.

Kaltenwaſſer, Herrſchafft in dem Fürſtenthum Liegnitz, in Nieder-Schleſien, dem Gräflichen Geſchlechte von Götz gehörig.

Kam, ſ. Cham.

Kama, groſſer und Fiſch-reicher Fluß in Rußland, welcher in Groß-Permia entſpringet, und ſich hinter Caſan in die Wolga ergeuſt.

Kameel, Chameau, Lat. *Machina trahoria navium*, iſt ein groſſes und dickes Schiff, welches zu Amſterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus komme, indem man auf ſolche Weiſe ein Schiff bis auf 5 oder 6 Fuß in die Höhe bringen kan.

Kameneſadotſche, Stadt der Zaporowiſchen Coſacken in der Ukraine.

Kamenieck, es giebt 2 kleine Städte dieſes Nahmens in Pohlen. Die eine liegt in Poleſien, am Fluß Jlßna, 8 Meilen von Breßici gegen Norden; die andere aber in Maſovien, am Fluß Bug, 16 M. von Warſchau.

Kamentz, ſ. Camentz.

Kamin, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney am Fluß Waria in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Pohlen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Hauptſtadt in Ober-Podolien, am Fluß Schmotryck, welcher nicht weit davon in den Fluß Nieſter fället. Sie iſt eine vortrefliche auf einem ſteilen Felſen gelegene Feſtung, welche von ietztgedachtem Fluß, und jenſeit deſſelben von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat

ſie auch eine feſte Citadelle auf dem Gipffel des Felſens. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Lemberg, und iſt Anno 1699 durch den Carlowitziſchen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Kron Pohlen gekommen.

Kamiſanka, Camiſchinca, Stadt in Rußland am Fluß Wolga, allwo der Czaar dieſen Fluß durch einen Canal mit dem Don-Fluß vereinigen laſſen.

Kammer-Gerichte, ſ. Cammer-Gerichte.

Kammer-Güter, ſiehe Domanial-Güter.

Kammer-Stücken, ſ. Haubitzen.

Kamminſaton, eine Rußiſche Feſtung am ſchwartzen Meere, welche von Deutſchen Ingenieurs erbauet worden.

Kamnitz, ſ. Chemnitz.

Kamp, ſ. Camb.

Kampie, ſ. Campane, it. Natur-Lex.

Kampno, kleine Stadt in der Herrſchafft Wartenberg in Schleſien.

Kamtſchatka, Chamtzſchatka, eine groſſe von den Ruſſen in dieſem Seculo entdeckte Halb-Inſel, ſo gegen Norden mit Siberien zuſammen hänget, und von Japan durch einen 15 bis 20 Meilen breiten Canal abgeſondert wird, fänget ſich gegen Süden unter dem 51 Grad Norder-Breite an, und läufft bis zu dem 67 Grad gegen Norden aus. Sie hat einen Feuer-ſpeyenden Berg Sopta genannt, wird unter andern von dem Fluſſe Kamtſchatka, Olutatska, Anadin, Penſinska durchſtrömet. Mitten durch die Halb-Inſel gehet der Länge nach ein groſſes Gebirge: ſie iſt meiſtentheils den Ruſſen tributbar, welche Peltzwercke und ſonderlich Caſtore von den Innwohnern erhalten. Der Meer-Buſen, welcher von ietztgedachter Halb-Inſel in Weſt, und Japan gegen über in Weſt-Nord, von Corea aber in Süd-Weſt liegt und bey nahe 400 Meilen in die Länge, und 20 bis 70 in die Breite hat, wird auch Kamtſchatka genannt, und iſt von den Ruſſen in dieſem Jahrhundert die Stadt Kamtſchatkoy daſelbſt angeleget worden.

Kan, ſ. Natur-Lex.

Kandel, Fluß in der Schweitz im Canton Bern, welcher bey Kandelſteg entſpringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Kanelicht, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, in dem Gebiete der Stadt Derpt.

Kangoxuma, ſ. Cangoxuma.

Kanibor, groſſer Marckt nebſt einem feſten Caſtell, unweit Eſſer in Ungarn.

Kaniow, kleine aber befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Fluß Nieper.

Kannai, kleine Inſel unter den Weſternes bey Schottland, zwiſchen der Inſel Skie und Mul.

Kanſtein, Herrſchafft in der Mittelmarck Brandenburg, denen Freyherren von Kanſtein, als ihr Stammhaus gehörig.

Kant, *Cantium*, Städtlein nebſt einem Diſtrict an der Wiſtritz, im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien, 5 Meil. von Breßlau, dem Dom-Capitel daſelbſt gehörig.

Kaocheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Qvantung in Aſien.

Kapa-Agaſi, ſ. Capa-Agaſi.

Kapffenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermarck an dem Mertz-Fluß gelegen, 7 M. von Grätz.

Kapornack, ſ. Capornack.

Kapotzwiwar, ſuche Caposwar.

Kappe, Lat. *Propugnaculum exterius cui lorica ſine foſſa eſt*, iſt an einer Feſtung ein klein Werck von 2 Facen oder Vordertheilen, welches ein heraus ſtreckendes Eck machet, und nur eine Bruſtwehr hat mit Palliſaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere von 2 oder 3 Klafftern gegen dem Felde. Dieſe Wercke legt man jenſeit des Glacis als ein kleines hervorſtehendes Coorpo de Grde.

Kappen, ſ. Ancker kappen.

Kappenbrügge, ſuche Spiegelberg.

Kapſenberg, ſchöner und groſſer Marcktflecken in Oeſterreich, hat ein anſehnlich Berg-Schloß, und gehöret denen Herren von Stubenberg.

Kaptur, iſt eine Conſœderation, welche zur Zeit des Interregni in Pohlen bey den Land-Tägen wider die Frieden-Störer angeordnet wird, Lat. *Fœderis genus rege mortuo ſecuritatis publicæ gratia initum.*

Kapturalien oder Kaptur-Gerichte, Latein. *Tribunal ſummum exſtincto Rege conſtitui ſolitum*, ſind allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Pohlen, vor welchen die ſchwerſten Criminal-Sachen beurtheilet werden, und beſtehen ſie aus 19 der vornehmſten Perſonen im Reich.

Kapurge, ſ. Kopurga.

Kara-Groche, ſ. Natur-Lex.

Karanſebes, ſuche Caranſebes.

Kara-Setache, wird am Perſianiſchen Hofe der Königliche Wund-Artzt genennet, Lat. *Chirurgus Regis Perſarum.*

Karat, Carat, Lat. *Gradus perfectionis auri & gemmarum pretii*, iſt der Nahme eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchſten Grad fein heiſſet, wenn es von 24 Karaten iſt. Wenn man ſagt, es ſeye das Gold von 20 Karaten, ſo verſtehet man dadurch, daß es 4 Grad von ſeiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechſtel Kupffer oder Silber legiret oder vermiſchet iſt. Nach dieſem Gewichte wird die Marck in 288 Theile eingetheilet. Was aber den Karat, als ein Gewichte anlanget, ſo hält er 4 Gran, und wieget man mit demſelben die Edelgeſteine und Perlen.

Karbitz, kleine Stadt in Böhmen im Leitmeritzer Kreiſe, eine Meile von Töplitz, den Grafen von Collowrat gehörig.

Karckus, Stadt in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, 9 Meilen von Pernau.

Kargapol, *Cargapolia*, eine Weſt-Rußiſche Provintz, zwiſchen Finnland und den Rußiſchen

schen Provintzen Wologda, Dwina und dem weissen Meere. Die Haupt-Stadt Kargapol, liegt an einem See gleiches Nahmens, woraus der Fluß Onega kömmt, der sich hernach in das weisse Meer ergeust.

Karge, s. Unruh-Stadt.

Karll, Städtlein an der Mosel, unterhalb Kochheim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, s. Kerenwald.

Karpenstein, kleine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz, an den Schlesischen Grentzen.

Karpffen, s. Carpen.

Karphof, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 4 Meilen von Bialogrod, gegen Nord-Westen.

Kars, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Turcomannia in Asien, am Fuß eines kleinen Berges, nebst einer Festung, welche eine starcke Besatzung hat. Sie ist eine Türckische Grentz-Festung gegen Persien, und residiret daselbst ein Bassa.

Karst, auf dem Karst, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Trachten und Gebräuchen unterschieden sind, und woselbst der beste Wein wächst.

Karvanseray, werden die Türckischen Wirths-Häuser genennet, und der Wirth heisset Karvansedar, s. Caravanserai.

Karzig, s. Carzig.

Kas, Lat. *Æs Malabaricum, tertia oboli pars*, kleine Malabarische Kupffer-Müntze in Ost-Indien auf der Küste Tranquebar, deren 80 auf 1 Fano oder 2 Groschen schwer Geld gehen, und einer den dritten Theil eines Sächsischen Pfennigs beträgt.

Kaschan, s. Cassan.

Kasghar, suche Cascar.

Kasikermen, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey am Nieper, 2 Meil. von seinem Einfluß in das schwartze Meer, ward 1695 von den Russen erobert.

Kasilaga, ist eine Provintz an der Caspischen See, die sich An. 1727 unter Rußische Botmäßigkeit begab.

Kasin, Fluß im Hertzogthum Luxemburg.

Kastanowitz, s. Castanowitz.

Kasteel, suche Castell.

Kastenburg, kleine Stadt in der Provintz Natangen im Brandenburgischen Preussen.

Kasten-Vogte, s. Casten-Vogte.

Kastowitz, schöner und grosser Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, allwo zweymahl des Jahres der beste Viehmarckt in gantz Böhmen gehalten wird.

Kat, Empenelle, ist ein kleiner Ancker, welchen man vor den grossen Ancker wirfft, damit das Schiff dem Winde desto besser widerstehen könne, Latein. *Ancora minor majoris fulcrum.*

Katlenburg, war ehemahls eine Grafschafft, nachgehends ein Kloster, iezo aber ist es ein Chur-Hannöverisches Amt, festes Schloß und Paß im Fürstenthum Grubenhagen.

Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 2 Meil. von Parisofske, gegen Westen.

Katsch, festes Schloß in Ungarn, 8 Meilen von Schemnitz.

Katschur, klein Städtgen, 18 Meilen von Breßlau, gehöret dem Bischoff zu Olmütz.

Katteamarouw, s. Catimaron.

Katterberg, suche Catharinenberg.

Katzaneck, kleine Stadt und Schloß nebst einem engen und in die 8 Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Scupia zu gelegen.

Katzerow, Herrschafft im Pilsner-Kreise in Böhmen, welche dem Cistercienser-Kloster Plaß gehöret.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türckischen Provintz Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwartzen Meeres, welcher einen schönen Hafen hat.

Kavelung, s. Natur-Lex.

Kauen, s. Kowno.

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, Koopwardy-ship, Lat. *Navis mercatoria*, ist ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kauffbeuern, *Kauffbura*, kleine freye Reichs-Stadt im Wertacher-Thale in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Luth. theils Catholisch. Vor einigen Jahren thaten sich einigen Mißhelligkeiten zwischen der Bürgerschafft und dem Rath daselbst hervor.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar im Westerreich, 7 Meilen von Straßburg. Sie ist vor diesem eine Reichs-Stadt gewesen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33 Schillinge oder 2 Marck Lübisch und 1 Schilling, und ist annoch im Ochsen-Handel im Brauche, Lat. *Solidus argenteus cui de mercatoribus nomen est.*

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein freyes weltlich der Reformirten Religion zugethanes Adelich Fräulein-Stifft samt einem grossen Dorff und Amt in Niederhessen, so seine absonderliche adeliche Inspectores und Ober Vorsteher, und das gantze Haus Hessen zu Schutz-Herren hat. Eine Adeliche Jungfrau, so verheyrathet wird, bekommt daraus 160 Gold-Gülden in specie.

Kaunersdorff, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, 4 Meilen von Wien gegen Mähren zu.

Kaunitz, Reichs-Gräfl. Geschlecht aus Mähren, das Stamm-Haus liegt 2 Meilen von der Stadt Brün.

Kauno, s. Kowno.

Kaurzim, s. Caurzim.

Kausenberg, s. Creutznach.

Kauthely, kleine Stadt in der Provintz Clydesdale, in Süd-Schottland, 8 Stunden von Edenburg gegen Süd-Westen.

Kaynan, s. Kiedaney.

Kayser, *Imperator, Cæsar, Augustus*, ist ein Reichs-Fürst, welcher von der Churfürsten rechtmäßig erwehlet worden, daß er dem Heil.

Röm. Reiche Deutſcher Nation, als das Oberhaupt, vorſtehen ſoll, und gehet er allen Königen und Fürſten vor, wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchiſche Gewalt eines Deutſchen Kayſers iſt heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände ſehr beſchnitten, und kommen demſelben nur noch einige Reſerv-ta zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürſten zu belehnen, u. d. m. Die ietzt-regierende Kayſerliche Maj. Carolus VI ſind gebohren den 1 Octobr. 1685, und den 12 Sept. 1703 zum König von Spanien unter dem Nahmen Caroli III declariret worden, haben ſich auch ſelbſt in gemeldtem Jahre nach Spanien erhoben, und Ihro Königliche Reſidentz zu Barcelona angeleget. Als aber Dero Herr Bruder, Kayſer Joſephus, allerglorwürdigſten Andenckens, den 17 April 1711 frühzeitigen Todes verblichen, und die Kayſerliche Wahl zu Franckfurt am Mayn auf die höchſte Perſon König Carls ausſchlug, reiſeten ſie wieder nach Deutſchland, und lieſſen ſich den 22 Decemb. 1711 in Franckfurt zum Römiſchen Kayſer krönen, worauf auch den 22 May 1712 die Ungariſche Krönung in Preßburg und am 5 Septemb. 1723 die Böhmiſche zu Prage erfolget iſt. Die Kayſerliche Gemahlin iſt Eliſabeth Chriſtina, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunſchweig-Blanckenburg Tochter, welche den 28 Aug. 1691 gebohren iſt, 1707 die Catholiſche Religion angenommen, und den 1 Aug. 1708 Beylager zu Barcellona gehalten hat, auch 1714 zur Königin von Ungarn, und am 8 Sept. 1723 zur Königin von Böhmen zu Prage gekrönet worden. Von ihr wurde am 12 April 1716 ein junger Ertz-Hertzog von Oeſterreich und Printz von Aſturien, Nahmens Leopoldus, gebohren, welcher aber am 4 Nov. 1716 wieder verſtorben, und am 13 May 1717 iſt die junge Ertz-Hertzogin von Oeſterreich und Infantin von Spanien, Maria Thereſia, gebohren worden, welche den 12 Febr. 1736 mit Ihro Königl. Hoheit, dem regierenden Hertzog von Lothringen Franciſco Stephano vermählet worden. Nachgehends ſind noch gebohren worden die Printzeßinnen Maria Anna den 14 Sept. 1718, und Maria Amalia Carolina den 5 April 1724, welche letztere aber den 5 April 1730 geſtorben. Des Kayſerlichen Titels gebrauchet ſich auch der Türckiſche Sultan, ꝛc. die Regenten von Siam und China, ingleichen ſeit Petri I ſolenner Proclamation den 22 Oct. 1722 der Czaar oder Monarch von Rußland.

Kayſer-Carls-Bad, ſ. Carlsbad.

Kayſergroſchen, ſ. Silbergroſchen.

Kayſerliche Cammer, ſiehe Cammer-Gericht.

Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, ſ. Reichs-Hof-Rath.

Kayſer-Richter, Lat. *Præſes judiciorum ab imperatore conſtitutus*, iſt in den Königlichen Städten in Böhmen und Mähren derjenige, ſo im Nahmen des Kayſers, als Königes in Böhmen, in dem Magiſtrat präſidiret, und Achtung giebet, daß nichts wider das Kayſerl. Intereſſe geſchloſſen werde.

Kayſersberg, *Cæſaris Mons*, mittelmäßige Stadt in Ober-Elſaß, ſo zu der Land-Vogtey Hagenau gehöret.

Kayſers-Eſch, Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier.

Kayſersfeld, Schloß und Herrſchafft im Hiſterreich, 1 Meile von Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kayſersfeld gehörig.

Kayſersheim, ein Ciſtercienſer-Kloſter im Hertzogthum Neuburg an der Donau, hat einen Abt, ſo durch den langwierigen Proceß, und endlich 1656 erfolgten Vertrag, die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Hertzogthum Neuburg behauptet hat.

Kayſerslautern, *Lutra Cæſarea*, Chur-Pfältziſche Ober-Amts-Stadt und Schloß, in der Unter-Pfaltz im Weſtreich gelegen, 7 Stunden von Lauterecken.

Kayſersmarck, ſ. Käsmarckt.

Kayſerſtuhl, Flecken in dem Schweitziſchen Canton Unterwalden, an den Berniſchen Grentzen.

Kayſerſtuhl, ein weitläufftiger Berg in Brißgau, worum verſchiedene Städte und Dörffer liegen.

Kayſerſtuhl, *Forum Tiberii*, *Tribunal Cæſaris*, kleine Stadt am Rhein in der Schweitziſchen Grafſchafft Baden. Sie gehöret unter dem Schutz gedachter Grafſchafft dem Biß-thum Coſtnitz.

Kayſerswerth, *Cæſaris Verda*, *Inſula Rheni*, Stadt und Feſtung am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, welche der Churfürſt zu Cöln 1702 von den Frantzöſiſchen Trouppen beſetzen ließ, die Holländer aber nebſt ihren Alliirten eben ſelbiges Jahr eingenommen und demoliret haben, iedoch iſt ſie An. 1714 im Baadiſchen Frieden an Chur-Cöln reſtituiret worden. Gleich daran liegt eine Inſel im Rhein, deren ſich dieſer Ort in Kriegs-Zeiten bedienet.

Kayl, Stadt in der Eiffel, gehöret den Grafen von Manderſcheid Blanckenheim.

Kayſt, ziemlich groſſe Stadt in Siebenbürgen, nebſt einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürſtenthum Liegnitz, in Schleſien, welcher ſich in die Oder ergeuſt.

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürſtlichen Coburg-Hildburghauſiſchen Landes-Portion, unweit vom Städtgen Schalckau gelegen.

Kaze, ſ. Cavalier.

Kazeneck, ſ. Caſſeneck.

Kazenſtein, Gräflich Oettingiſches Reſidentz-Schloß und Amt in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen.

Kazenſtein, prächtiges Schloß, Herrſchafft und Luſt-Garten in Ober-Crain, 6 Meilen von Laybach, den Herren Kazianern gehörig, welche ſich daher Grafen von Katzenſtein ſchreiben.

Kazenſtein, Schloß und Herrſchafft dieſes Nahmens

mens in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen, unweit Friedland.

Kazimiers, *Casimiria*, kleine Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Lublin in Klein-Pohlen.

Kazikermen, siehe Kasikermen.

Kebix, s. Natur-Lex.

Kece, Hauptstadt des Königreichs Tunqvin in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Kedingen, kleine Stadt in der Holländischen Provintz Ober-Yssel.

Kedinger-Land, siehe Kädinger.

Keeper, the Lord Keeper, siehe Siegel-Verwahrer in Engelland.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafschafft Kathenes, in Nord-Schottland, 3 Meilen von Wyck.

Keetskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Keta, welcher hier in den Oby fällt.

Kefernburg, altes wüstes Berg-Schloß und Amt, von 6 Dörffern, vormahls eine Grafschafft in Thüringen, unweit Arnstadt, dem Fürsten zu Sondershausen als ein Sächsisch Lehn gehörig.

Kefger, s. Kergerut.

Kehdinger-Land, s. Kädinger.

Kehle, Gorge, Lat. *Propugnaculi collum*, ist der Eingang eines Bollwercks, halben Mondes u. d. m. vom Kehl-Punct bis an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zusammen stossen, und einen Winckel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Punct bis an die Courtine.

Kehl, Kehler-Schantze, Flecken und Festung im Nieder-Elsas, disseit des Rheins gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fället, 2 Meilen von Offenburg. Dieses Kehl nebst dem Hornwerck liegt gleich einer Insel im Wasser, und werden sie auf der einen Seite von den Flüssen Schutt und Kintzing, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleussen am Rhein unter Wasser gesetzet werden kan. Dieser Ort ward dem letzt-verstorbenen Marckgrafen Louis von Baden im Ryßwickischen Frieden vom Kayser mit Consens des Reichs zu Ersetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlassen, ist aber A. 1703 von den Frantzosen wieder erobert, und in dem Badischen Frieden 1714 im 6 Artickel an das Röm. Reich in statu quo überlassen, und von diesem das Dominium utile an das Marckgräfliche Baden-Badische Haus übergeben worden. A. 1733 belagerten die Frantzosen diesen Ort, eröffneten den 19 Oct. die Tranchéen, und bekamen denselben den 29 ejusd. durch Accord ein, richteten auch ein Fort, welches ehemahls auf einer kleinen Insel in dem Rhein zwischen diesem Ort und Straßburg gewesen, und im Jahr 1714 vermöge des letztern Friedens-Schlusses geschleiffet werden müssen, wieder auf. Die in den zwischen dem Kayser und Franckreich geschlossenen und zu Wien am 3 Octob. 1735 unterzeichneten Präliminarien versprochene Restitution ist den 8 Febr. 1737 erfolget.

Kehlheim, feine Stadt im Bischoffthum Regenspurg, wo der Fluß Altmühl in die Donau fället. Sie gehöret in das Chur-Bayerische Rent-Amt Straubingen, und liegt 3 Meilen oberhalb Regenspurg, und 13 von München.

Keil, insgemein Stadt Keil genannt, eine Stadt am Kyl-Fluß in Westphalen, nebst einem Schloß, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther Kreis in Böhmen, welches sonst Silber- und Gold-Minen gehabt. Itzt findet man allda nur Silber.

Keina, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Keinsheim, Kirnsheim, kleine Stadt im Elsaß, unweit Kayserberg, in die Herrschafft Hohen-Landsberg gehörig.

Keismarck, Stadt in Siebenbürgen, 3 Meilen von Hermannstadt gegen Westen.

Keith, Insel in Süd-Schottland auf dem Flusse Forth, dem Hafen Leith gegen über, welche sehr fruchtbar an Weide ist.

Kelbins, ein Volck in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Christen als den Türcken hält.

Kelbra, kleine Stadt und Amt von 8 Dörffern, in Thüringen, in der güldenen Aue, beym Fluß Helm, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt, und den Grafen von Stollberg gemeinschafftlich gehörig, stehet vermöge eines Recesses von 1719 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Keller, Amts-Keller, werden im Stifft Würtzburg, im Hennebergischen und an einigen andern Orten die geringern Beamten in den Aemtern genennet, indem daselbst das Prædicat Amtmann insgemein Adelichen Personen gegeben wird, Lat. *Præfectorum genus*. Ein solch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kelles, kleine Bischöfliche Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster.

Kelmüntz, Kelmaut, *Mons Cælius*, schönes Schloß, Flecken und Lust Garten in der Grafschafft Rechberg in Schwaben, 2 Meilen von Memmingen.

Kelonter, ist der oberste Richter und das Haupt derjenigen Armenier, welche in Zulpha, einer Vorstadt von Ispahan in Persien wohnen, und wird derselbe von dem Könige in Persien aus ihrer Nation erwehlet, Lat. *Armenorum in suburbanis Aspahami prætor*. s. Natur-Lex.

Kelso, feiner Flecken in Süd-Schottland am Fluß Twede, in der Grafschafft Roxborough.

Kelsterbach, Schloß und Amt im Dreyeichischen Gebiete, nach Hessen-Darmstadt gehörig, anderthalbe M. von Franckfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landschafft Caramanien, gegen die Grentzen von Aladuli in Asien.

Kemberg, kleine Stadt, 1 Meile von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden, ist durch Andr. Carolstadium bekannt worden.

Kembliew, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn an den Grentzen von Siebenbürgen.

Kem, Husar-Aga, ist ein Hof-Bedienter bey der Ottomannischen Pforte, welcher die Aufsicht über des Groß-Sultans Kleider und weisses Zeug hat, Lat. *Imperatoris Turcici rei vestiariæ præfectus.*

Kemnat, kleine und wohlgebauete Stadt in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, 4 Meil. von Eger.

Kemnitz, starck befestigtes Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, dem Ungarischen Grafen Nicolao Palfi gehörig. Ohnweit Thoren liegt auch ein Ort, Kemnitz genannt.

Kempen, kleine Stadt und Abtey im Ertz-Stifft Cöln.

Kempenland, siehe Campigne.

Kempinge, Schwedischer Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum, Campidona*, freye Reichs-Stadt in Algöw, in Schwaben, am Fluß Iler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt Schiffreich wird. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und treibet einen starcken Leinwand-Handel.

Kempten, *Campodunensis Abbatia*, gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und ist der Abt daselbst ein Reichs-Stand, wie auch Ertz-Marschall bey der Kayserin, und stehet unmittelbar unter dem Pabste. Er schreibet sich einen Hertzog von Kempten, und residiret in dem Kloster St. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche sich aber des Abts Hoheit nicht erstrecket. Unter sein Gebiet gehöret sonst auch das Ländlein Buchenberg. Der ietzige Abt ist seit 1728, Anshelmus Reichel, Baron von Meldegg.

Kemser-Bad, ein Gesund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Greiffswalde.

Kenchester, Stadt in Herefordshire in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Westmorland, in Engelland, nebst dem Titel einer Grafschafft, am Flusse Ken, deren Einwohner starcken Handel mit Tuche treiben.

Kenelworth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebst einem festen Castell.

Kennemerland, ein gewisses Gebiet in Nord-Holland, längst dem Deutschen Meer, zwischen Frießland, Waterland und Süd-Holland.

Kenoque, suche Knock.

Kensington, s. Kingston.

Kent, *Cantium*, Provintz in Engelland, welche gegen Westen an Essex, Surrey und Sussex grentzet, gegen Osten aber von dem Meer umgeben, und von Franckreich durch den Pas de Calais abgesondert wird. Sie ist an etlichen Orten sehr fruchtbar, wird in die Districte von Canterbury und Rochester eingetheilet, und ist 53 M. lang und 26 breit.

Kent, ein bekannter Gesund-Brunnen in Vor-Pommern, 3 M. von Stralsund.

Kenzingen, kleine Stadt im Brißgau, am Fluß Elz, dem Ertz-Haus Oesterreich gehörig.

Keovin, ein wohlgebauetes Castell in Ungarn, oberhalb Griechisch-Weissenburg, 1 M. von der Donau.

Kepel, ein Reformirt Adeliches Stifft im Nassau-Siegischen.

Keplawick, ein Ort nebst einem Hafen auf der Insel Island, in welchem, wie auch im Hafen Hanefiord, die Hamburger und Lübecker anckern, und ihre mitgebrachte Waaren verhandeln.

Kerakaton, d. i. schwartze Stadt, Stadt in der grossen Tartarey, unweit der grossen Chinesischen Mauer und Thor. Sie liegt zwischen Steinklippen am Fluß Logaa, und ist nur mit eichenen Pallisaden umgeben, zum Schutz gegen die um die Stadt in Menge sich aufhaltende Leoparden, Tieger, Bären, Wölffe, Füchse, wilde Schweine, und andere wilde Thiere, vor welchen hier, sonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reisen ist.

Kerci, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa, wo dieselbe in das schwartze Meer fället.

Kerckhaus, ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, nahe bey Helmuth.

Kerckholm, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Kerebesch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, drey Meilen von Pest.

Keres, *Chrysus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich in die Theisse ergeust.

Keresbania, Berg-Stadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluß Feyerkerez, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Keresthür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kergerut, Kefger, eine an dem Caspischen See gelegene Provintz, welche sich, nachdem sie vermöge des mit dem Schach und der Pforte geschlossenen Tractats an Rußland abgetreten worden, An. 1727 unter die Rußische Botmäßigkeit begab.

Kerment, ein Nieder-Ungarisches Städtgen, am Fluß Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stücke hinten und vorne Wage-recht stehet, also, daß die Kugel nicht Bogen-weise, sondern gerade flieget, Lat. *Tormentum in æquilibrio positum excutere.*

Kerns, kleine Stadt im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2 M. von Lucern.

Kernwald, grosser Wald in der Schweitz, im Canton Unterwalden, welcher denselben in 2 Thäler eintheilet, nemlich in das Thal ober den Wald, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpis*, kleine Stadt und Reichs-Grafschafft in der so genannten Spanischen Herrlichkeit, im Hertzogthum Jülich, dem Ertz-Stifft Cöln als ein Unterpfand gehörig, 5 Stunden von Cöln gelegen. Anno 1724 hat der Graf von Schaesberg diese Grafschafft in Besitz genommen, und sich darinne huldigen lassen.

Kerry, Landschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Corke, Limmerick und Clare.

Kerschan oder Kerschän, Stadt, Schloß und Herr-

Herrschafft im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Kersova, kleine Stadt in der Türckischen Provintz Bulgarien am See Karasovi.

Kervenheim, siehe Korvenheim.

Kescekisci, suche Escceck-Agasi.

Kesching, s. Kösching.

Kesel oder Kisel-Ban, also nennen die Türcken die Persianischen Soldaten schimpffs-weise, und heist so viel als Roth-Kopff, weil die Perser rothe Kopff-Bünden tragen.

Keslar-Agasi, s. Kislar-Agazi.

Keßmarck, siehe Käsmarckt.

Kessel, ist derjenige tieffe und verwahrte Ort, wohin die Feuer-Mörser gepflantzet werden, Lat. *Cavum terræ, in quo mortaria bellica collocantur.*

Kessel, *Castellum*, also nennet man die Landschafft in der Niederländischen Provintz Geldern, welche zwischen der Grafschafft Horn, der Landschafft Cuyck, dem Morast Peel und der Maas lieget. Es gehöret der Kron Preussen, welcher es in dem Utrechtischen Frieden 1712 von Franckreich überlassen, auch in dem Baadischen Frieden An. 1714 bestätiget worden.

Kesselstädt, Schloß, Flecken und freye Herrschafft in der Grafschafft Hanau, 1 Stunde von Franckfurt. Es nennet sich hiervon eine Adeliche Familie im Rhein-Lande.

Kessenich, Castell und weitläufftige Herrschafft an der Maas im Stifft Lüttich, nahe bey Viset, und unweit Mastricht.

Kestelbach, kleiner Ort in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Kestenholtz, Schloß und Flecken im Elsaß, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Keswick, lustige Stadt in Engelland, in der Provintz Cumberland, an dem Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Holländischen Brabant, am Einfluß der so genannten Wester-Schelde.

Kersch, ein im letztern Frantzösischen Kriege starck befestigtes Dorff am Rhein, im Bißthum Speyer.

Kettenhofen, offenes Städtgen im Hertzogthum Luxenburg.

Ketten-Kugeln, sind zwey halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl mit einer Kette, die man hinein legen kan, zusammen gehänget, alsdenn formiren sie eine gantze Kugel, und werden aus Stücken geschossen, Lat. *Globi tormentorum concatenati.*

Kettering, Stadt in Northamptonshire in Engelland.

Kettler, Freyherrlich Geschlecht in Westphalen, Hessen und Curland, daraus die ausgestorbenen Hertzoge von Curland entsprossen sind.

Ketwein, berühmtes Benedictiner-Kloster in Unter-Oesterreich, Crems gegen über auf einem Berge gelegen.

Ketwich, Paß über den Fluß Roer, im Hertzogthum Bergen.

Ketzerdorff, Fürstlich Briegisches Schloß in Schlesien, wegen seines guten Biers bekannt.

Ketzerey, *Hæresis*, hieß sonst nur eine gewisse Zunfft oder Secte, ietzo aber bedeutet es einen Irrthum in den Glaubens-Artickeln, welcher iedoch mit einer Halsstarrigkeit verbunden seyn muß, massen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obstinat sind. siehe Lexicon Phil.

Ketzerhoff, feines Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen. Hier wird gesundes und schmackhafftes Bier gebrauet.

Ketzin, kleiner Fischer-Flecken an der Havel, in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Brandenburg und Potsdam, woselbst guter Wein wächset.

Kevenhüller, alte und vornehme Gräfliche Familie, in Kärnthen, daraus viele berühmte Kayserl. Ministri entsprossen.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Keutschach, Schloß und Herrschafft in Kärnthen.

Kexholm, Haupt-Stadt in der Landschafft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräste ist. Diese Stadt heisset auch Carelogerod, *Kexholmia*, welche ein festes Schloß hat, und auf 2 Inseln an den Finnländischen Grentzen nicht weit vom See Ladoga liegt, aber sonst von Holtze erbauet ist, und ein Gymnasium hat. Der Ort ist klein, aber ziemlich feste, und das Wasser ist aus dem vorbey fliessenden Strome, Waxen genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden, Gustavus Adolphus, hat diesen Ort 1611 den Russen abgenommen, und in dem An. 1617 geschlossenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denselben noch mehr befestiget. Im Jahr 1710 belagerten und eroberten es die Russen wiederum.

Kexholm-Lehn, ist ein Theil von der Landschafft Carelien in Finnland, darinne Kexholm die Haupt-Stadt ist. Dieser District ist vermöge des Nystädtischen Friedens 1721 zwischen Schweden und Rußland also getheilet, daß dasjenige, so gegen Nord- und Westen lieget, der Cron Schweden, was aber gegen Ost- und Süden gelegen, denen Russen überlassen worden.

Kezkeret, volckreicher Ort in Ober-Ungarn hinter Groß-Dobrecin, 10 M von Barthe, hat Reformirte und Catholische Einwohner.

Khlan, suche Klan.

Khermon, siehe Carmania.

Kheruſur, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Khevenhüller, suche Kevenhüller.

Khom, siehe Kom.

Ki, *Rex*, heist bey den Türcken und Persianern so viel als ein König oder Kayser, welches die Regenten ihren Vornahmen öffters beyzufügen pflegen.

Kialmo, Flecken in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, 7 Meilen von Nordköping, gegen Nord-Westen.

Kiaja, heisset in der Türckey so viel als der Ober-Hofmeister und Statthalter des Groß-Veziers.

Kiaja Bey, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, und über ihn ist der Aga, Lat. *Summi militiæ prætorianæ pedestris Ducis vicarius.*

Kiaking, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang.

Kiang, grosser Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fähret, und die man Himmels-Thore nennet. Insonderheit ist merckwürdig das vom König Xiv auf 2 Klippen dieses Flusses aus Ertzt verfertigte grosse Riesen-Bild, welches 80 Ellen hoch ist, und können unter dessen beyden Schenckeln die Schiffe durchsegeln.

Kiangsi, siehe Quangsi.

Kiaz, Stadt von höltzernen Gebäuden in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Cracau.

Kiblath, ist derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türcken bey ihrer Andacht das Gesichte wenden, daher wird in allen Moscheen dasjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblath genannt, daß die betende Personen wissen können, wo sie ihr Angesicht hinwenden sollen, Lat. *Plaga quam Turci precantes respiciunt.*

Kicloz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Kidderminster, Stadt in Worcestershire in Engelland, welche der Fluß Stoure in 2 Theile theilet.

Kiebach, Chiebach, Benedictiner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern, im Rent-Amt München und Pfleg-Gericht Aicha.

Kiedaney, Kaydan, kleine Stadt in Samogitien, in Litthauen.

Kiehomist, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland, gegen Norden.

Kiel, *Chilonium*, Stadt unweit der Ost-See, im Hertzogthum Holstein, 9 Meilen von Lübeck und 12 von Hamburg, dem Hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig, hat ein Fürstlich Schloß und eine Universität, welche 1665 gestifftet worden, wie auch einen schönen Hafen, und wird in dieser Stadt alle Jahr im Monat Jenner das alte Recht, der Kieler-Umschlag genannt, ausgeübet, so auf dem Heil. Drey-Königs-Tag anfänget, und bis auf das Fest Mariä-Reinigung währet. Vermöge dieses Rechts kan der Gläubiger alle seine Schuld-Leute, wenn sie nach verflossenem Termin nicht bezahlen, ins Innlager, an welchem Ort in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig es ihm beliebet, citiren, allwo sie so lange in Arrest bleiben müssen, bis die Zahlung von ihnen geschehen; auch erstrecket sich dieses Recht bis auf den König von Dänemarck und Hertzog von Hollstein-Gottorff, welche gleichfalls ins Innlager citiret werden können. Siehe Leistung. Seit 1727 hatte der letzt-verstorbene Hertzog von Hollstein-Gottorp hieselbst seine Residentz.

Kiel, oder Keel des Schiffes, la Carene, Lat. *Carina*, ist der unterste viereckigte lange Grund-Balcke, welcher zuerst auf den Stapel angeleget, und auf welchem das gantze Gebäude des Schiffes befestiget wird. Er gehet vom Vörder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielez Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Sendomir, gehöret dem Bischoff von Cracau, und hat viel Kupffer-Bergwerck.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carener, Schiffe ausbessern, welches geschiehet, wenn die Zimmer-Leute das Schiff auf eine Seite legen, daß sie zu dem Kiel kommen können, Lat. *Navem reficiendam invertere.*

Kieler-Fœrd, also wird der Meer-Busen genennet, welchen die Ost-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibes-Straffe, so die nechste nach der Todes-Straffe ist. Der Verbrecher wird dreymahl unter einem Schiff, welches zum wenigsten 20 bis 24 Fuß tieff lieget, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stück-Kugeln befestiget sind, das geringste vom Schiffe unterm Wasser anrühret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Kiel-Schwin, ist eine dicke Bohle, welche sich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an selbigen befestiget ist, um die Masten darauf zu setzen, Lat. *Carinæ tignum, quo malus nititur.*

Kieming, Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, am Fluß Jio, welcher sich drey Schwedische Meilen davon bey dem Dorffe Jio in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kien, Insel zu Esthland in Liefland gehörig.

Kienchang, grosse Stadt in China in der Provintz Kiangsi.

Kienning, grosse Stadt in der Provintz Fockien in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häusern und Kram-Buden versehen ist.

Kiensheim, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Ober-Elsaß, gehöret dem Könige in Franckreich.

Kiertemünde, Cartemunde, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen, Nordwerts, nebst einem Hafen.

Kieukiang, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Kiffhausen, altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, in der so genannten güldenen Aue, 3 Meilen von Nordhausen, zwischen Kelbra und Franckenhausen.

Kihissar, siehe Laodicea.

Kikar, s. Natur-Lex.

Kilsbisa, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Skie bey Schottland.

Kilan, grosse Provintz in Persien, längst dem Caspischen Meer, ist mit Bergen umgeben, und ward vor diesem Hyrcania genennet, ihre Haupt Stadt aber heist Masanderan. Sie ist überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seide, Tobac, Pommerantzen, Citronen, Granat-Aepffeln u. d. m. Die Russen hatten sie einige Zeit inne, traten sie aber in dem Anno 1732 mit denen Persianern geschlossenen Frieden diesen wieder ab.

Kilappen, eine Art Lappländer, so viel wilder als die andern sind, ihre Wohnung öffters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilargi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Getränckе des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat auch alle Schlüssel derer

derer Akagi, welches die Confect-macher sind, und ist ein Verschnittener, Lat. *Qui potulentis & bellariis in aula Turcica præest.*

Kilbegan, kleine Stadt in der Provintz Lagenia in Irrland, in der Grafschafft West-Meath, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Kilbegs, *Calebachus*, kleine Stadt in Ulster, in Irrland, in der Grafschafft Dungall, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Skie, an der Süd-Küste bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in Süd-Schottland, auf der Halb-Insel Cantyra, an der Ost-Küste.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist, an dem Meer-Busen Porril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland an der Nord-Küste.

Kilchomkil, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland, an der Nord-Seite.

Kilchrist, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Skie bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland, an der Ost-Seite gelegen.

Kildare, Grafschafft in Irrland, in der Provintz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Kildare heisset und einen Bischoff hat, unter das Ertz-Bischoffthum Dublin gehörig. Das Land ist überaus fruchtbar an Korn und Weyde.

Kildavie, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küste.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Roß am Fluß Forbin, wo sich selbiger nicht weit davon in den Meer-Busen von Cromarty ergeust.

Kilduyn, Insel auf der Süder-Küste von Lapland, welche von Russen bewohnet wird.

Kilehonain, kleine Stadt auf der Insel Yla, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Kilfenerog, Kilfenor, kleine Stadt in Irrland in der Grafschafft Clare, nebst einem Bischoff, unter das Ertz-Bißthum Cashel gehörig.

Kilgarren, fester Ort in Süd-Walles, in Engelland, gegen die Provintz Cardigan.

Kilia, siehe Kylia.

Kilkainie, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Tyrrif, bey Schottland.

Kilkenny, *Kilkenia, Oseria*, Grafschafft in Leinster, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Nure, welche eine der besten Städte in Irrland, und befestiget ist. Sie hat ein festes Schloß, wird in die Irrländische und Engelländische Stadt eingetheilet, und ist die Residentz des Bischoffs von Ossory, welcher unter dem Bischoff zu Dublin gehöret.

Killalo, Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Grafschafft Clare.

Killalo, Stadt in Connaugt, in Irrland, nebst einem Bißthum unter Tuam gehörig.

Killaumer, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland, an der West Küste gelegen.

Killen, kleine Stadt zwischen 2 kleinen Seen, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Killenoy, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Hertzogthums führet.

Killinaigh, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Col bey Schottland.

Kilmacolo, kleine Stadt in Connaugt in Irrland nebst einem Bißthum.

Kilmakevi, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Westlichen Insel Mula bey Schottland, an der Südlichen Küste.

Kilmallock, *Killocia*, kleine Stadt in Irrland, in Mounster, in der Grafschafft Limmerik.

Kilmalowin, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Skie, bey Schottland.

Kilmare, *Fernus*, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, welcher bey seinem Einfluß eine grosse Baye macht.

Kilmartin, kleine Stadt auf der Insel Skie, bey Schottland.

Kilmore, grosse Stadt in Ulster, in der Grafschafft Cavan in Irrland. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bißthum Armagh gehörig.

Kilmore, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Argyle.

Kilmore, kleine Stadt nebst einem schönen Hafen, auf der Westlichen Insel Yla, bey Schottland, auf dem Meer-Busen Kadal gelegen.

Kilmorouy, kleine Stadt und Hafen auf der West-Küste der Insel Skie, so eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Kiloppen, siehe Kilappen.

Kilphedro, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Ulst, bey Schottland.

Kilske, Stadt in dem Fürstenthum Severien, in Rußland, 26 Meilen von Bialogorod, gegen Nord-Westen.

Kilso, siehe Kelso.

Kiltronon, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Hertzogthums führet.

Kiluhauston, kleine Stadt an der Ost-Küste der Halb-Insel Cantyra, in Süd-Schottland.

Kilvorie, kleine Stadt und Hafen an dem Meer-Busen Roaeg, auf der Westlichen Insel Skie, bey Schottland.

Kimacule, Stadt in Irrland, nebst einem Bißthum, in der Grafschafft Galloway.

Kimberg, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 2 Meilen von Brück.

Kimbolton, Stadt in Huntingtonshire, dem Grafen von Manchester gehörig, in Engelland.

Kimburn, Kinburn, eine Türckische Festung, so Oczakow gegen über auf der andern Seite des Dniepers liegt, und 1736 von den Russen erobert, aber bald darnach gesprenget worden.

Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick.

Kimi, grosser Fluß im Schwedischen Lappland, welcher in Kimi-Lappmarck entspringet, und sich bey der kleinen Stadt Kimi in West-Bothnien in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kimi, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Bothnien, am Fluß Kimi, allwo er ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Rußland kommen, gute Handlung.

Kimi-Lapmarck, Landſchafft im Schwediſchen Lappland.

Kimra, kleine Stadt in Rußland an der Wolga auf einem Berge, hat einen vortrefflichen Proſpect, wo die beſten Schuſter und Schneider, auch andere Profeßions-Verwandten wohnen, gehöret den Baron Soltikow.

Kinaſt, ſiehe Künaſt.

Kinburn, ſiehe Kimburn.

Kindar-Bachi, wird in Perſien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sättel und Pferde-Zeug in Verwahrung hat, Lat. *Regi Perſarum a curandis phaleris.*

Kindelbrück, kleine Stadt an der Wipper in Thüringen, unweit Weiſſenſee. Sie gehöret dem Hertzoge zu Weiſſenfels.

Kineny, ein Grentz-Ort und Paß in Siebenbürgen in der Wallachey, nebſt einem Zoll-Hauſe, welcher Anno 1716 von den Kayſerlichen beſetzet, und den Türcken abgenommen worden.

King-Charles-Southland, Stück Land in Süd-America, gegen den Oeſtlichen Eingang der Magellaniſchen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Nahmens Jean Narbroug, 1670 durchreiſet, und demſelben dieſen Nahmen von König Carolo II in Engelland gegeben hat.

Kingcheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking.

Kingeslyane, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Provintz Nortfolck in Engelland.

Kingeſtowne, Philipſtowne, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Kings in der Irrländiſchen Provintz Leinſter.

Kinghorn, Stadt und Hafen in Schottland in der Provintz Fife an dem Meere gelegen.

Kings, Grafſchafft in Leinſter in Irrland, welche ſehr moraſtig und übel bewohnet iſt.

Kingſale, ſuche Kinſale.

Kingsbench, ſuche Banc.

Kingsbridg, Stadt in Devonshire in Engelland.

Kings-Champion, ſuche Champion.

Kingscleer, Stadt in Hantshire in Engelland.

Kingscounty, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, zwiſchen den Grafſchafften Kildare, Galloway und Meath gelegen.

Kingſton, wird auch die Stadt Hull in der Provintz Yorck in Engelland genennet. ſ. Hull.

Kingſton, Kenſington, Flecken an der Temſe in der Grafſchafft Surrey, 1 Meile von Londen in Engelland, wo ein unvergleichlich Königlich Schloß nebſt einem ſchönen Garten zu befinden, auf welchem ſich der ehemahlige König William, und ſeine Gemahlin die Königin Maria gar öffters aufgehalten.

Kingstown, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Kingscounty, in der Irrländiſchen Provintz Mounſter.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venetianer fortificiren laſſen.

Kinſale, befeſtigte Stadt in Irrland, in der Grafſchafft Corcke, in Mounſter, nebſt einem guten Hafen an der Baye, ſo der Fluß Bang machet.

Kinsky, berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus der ietzige Oberſte Cantzler dieſes Königreichs, Graf Krantz Ferdinand, gebohren 1668, entſproſſen.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schleſien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherren von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der ſich durch 2 Arme, Straßburg gegen über, in den Rhein ergeuſt. Hiervon hat das Kintzinger-Thal ſeinen Nahmen, welches im Fürſtenbergiſchen lieget. Der beſte Platz darinnen iſt Villingen.

Kiocing, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Kiogerbucht, ſiehe Kögge.

Kiow, groſſe Woywodſchafft in Klein-Reuſſen, welche an Rußland und an die Tartarey grentzet, und ſich zu beyden Seiten des Niepers bis an das ſchwartze Meer erſtrecket. Sie gehöret den Ruſſen, und die Coſacken beſitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kioff, Stadt nebſt einer feſten Citadelle in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, oder Rußiſchen Ukraine, 70 Meilen von Caminiec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein groſſes einträget. Sie iſt die Reſidentz eines Lateiniſchen unter das Ertz-Biſchofthum zu Lemberg gehörigen Biſchoffs, wie auch eines Griechiſchen Ertz-Biſchoffs, und gehöret den Ruſſen, an welche es die Pohlen 1682 auf ewig abtreten müſſen. Es wird in vier Theile eingetheilet, erſtlich iſt die Stadt Podolge, unten am Nieper, welche von lauter Coſacken bewohnet wird, und eine Univerſität hat, ſo der Coſacken-Feld-Herr, Mazeppa, geſtifftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Mediciniſche, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieſer Theil der Stadt hat ſchöne ſteinerne Kirchen, alle Morgen einen groſſen Marckt, und iſt überdiß wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da liegt das feſte Schloß Kyoff, welches mit Gräben, Palliſaden und Wällen wohl verwahret iſt. Aus dieſem Schloß gehet man durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Feſtung Sophia, welche mit abſonderlichen Wällen und Gräben befeſtiget iſt, und täglich von 3 Uhr des Nachmittags bis auf den Abend einen Marckt hält. Von dar gehet man abermahls durch den Wall über eine Aufzugs-Brücke in die Vorſtadt, welche ſehr groß und abſonderlich befeſtiget, auch mit Obſt- und Wein-Gärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret iſt. Es ſind daſelbſt unterirdiſche Gänge, von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechiſchen Heiligen liegen, von denen Herbinius in einem beſondern Buche de Cryptis Kijovienſibus gehandelt. Vor dieſem iſt es ein ſchöner Ort geweſen, der aber durch die öfftern Eroberungen viel von ſeinem Glantze verlohren.

Kippenheim, ſiehe Kuppenheim.

Kipper und Wipper, Lat. *Eruſtatores*, hieſſen im

im vorigen Seculo die falſchen Müntzer in Deutſchland, welche unter den Nahmen und Wapen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falſche Müntz-Sorten pregten und unter die Leute brachten, dadurch nachmahls, als ſolches Geld devalviret wurde, gantz Deutſchland in ungemeinen Schaden geriethe.

Kirchberg, uraltes und berühmtes Reichsgräfliches Geſchlechte in Thüringen, welches 1130 den Burggrafen-Titel bekommen. Es beſitzet die Herrſchafft Hachenburg ſamt Zugehörigen aus der Grafſchafft Sayn, und die Herrſchafft Farnrode im Eiſenachiſchen, iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, und der ietzige Burggrafe, George Friedrich, iſt ein gelehrter Herr, welcher gebohren 3 Mart. 1683, und ſich den 9 May An. 1708 mit Sophia Amalia, einer Gräfin von Naſſau-Ottweiler, vermählet hat, von welcher ihm bereits 7 Söhne gebohren worden.

Kirchberg, altes Berg-Schloß und Herrſchafft in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, davon noch ein Thurm zu ſehen iſt, welcher der Fuchs-Thurm genennet wird. Es haben die vorgemeldten Burggrafen von Kirchberg den Nahmen davon erhalten, und anietzo gehöret es nach Eiſenach.

Kirchberg, Grafſchafft im Schwäbiſchen Kreis um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger anitzo gehörig. Das Schloß nebſt den 2 Flecken Ober- und Unter-Kirchberg liegt an dem Fluß Iller, nicht weit von Weiblingen und Ulm.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß auf einer ſchönen Höhe in Viergrund in Francken, an den Schwäbiſchen Grentzen, denen Grafen von Hohenlohe gehörig, welche daſelbſt eine Reſidentz haben.

Kirchberg, altes zerſtörtes Berg-Schloß im Schwartzburgiſchen, zwiſchen Lora und Straußberg, war vor dieſem eine Grafſchafft, welche nunmehro dem Fürſtlichen Hauſe Schwartzburg gehöret.

Kirchberg, kleine Stadt im Ertzgebirgiſchen Kreis in Meiſſen, 1 Meile von Zwickau, dem Hertzog von Hollſtein-Wieſenburg gehörig.

Kirchdorff, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Kirchdorff, Amt und Flecken am Fluß Krems, in Oeſterreich, dem Biſchoff zu Bamberg gehörig.

Kirchdorff, *Varallium*, Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Leutſch, und eine von den 13 der Kron Pohlen verſetzten Städten in der Grafſchafft Zips.

Kirche, Metropolitan-Kirche, iſt diejenige, wo ſich ein Ertz Biſchoff befindet, eine Cathedral- oder Biſchöfliche aber, wo ein Biſchoff iſt: eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienſt verrichten; und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem ſecularem hat.

Kirchen, ſuche Kirchheim.

Kirchen-Agenda, ſiehe Liturgie.

Kirchen-Bann, ſuche Bann.

Kirchen-Gebote, *Eccleſiæ præcepta*, bey den Catholiſchen ſind ſechſe. Zu allen Sonn- und Feſt-Tagen eine Meſſe zu hören; zur Faſten-Zeit zu faſten, ingleichen in den gebotenen Vigilien, in den vier Jahrs-Zeiten und am ſechſten Tage in der Wochen, wie auch am Samſtage von Eſſung alles Fleiſches ſich zu enthalten; des Jahres wenigſtens einmahl zu beichten; wenigſtens gegen Oſtern einmahl zu communiciren; den Zehenden richtig abzutragen; keine Hochzeit in verbotenen Zeiten, nemlich von Advent bis auf Groß-Neu-Jahr, und vom erſten Tage der Faſten bis auf den achten Tag nach Oſtern zu haben.

Kirchen-Jahr, hat bey uns in Deutſchland und in andern Reichen am 1 Advent-Sonntage ſeinen Anfang. Die Engelländer und Ruſſen aber pflegen daſſelbe an dem 25 Mart. oder dem Mariä Verkündigungs-Feſte anzufangen.

Kirchen-Lamitz, Flecken und eine von den 4 ſo genannten Haushaltungen oder Verwaltungen des Marckgrafen von Bayreuth in Francken.

Kirchen-Staat, Stato della Chieſa, Lat. *Ditio Pontificis*, begreiffet alles dasjenige, was der Päbſtliche Stuhl in Italien beſitzet, nemlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria oder das Hertzogthum Spoleto, die Marca d'Ancona, das Hertzogthum Urbino, die Romagna, das Bologneſe, die Hertzogthümer Ferrara, Caſtro, und die Grafſchafft Ronciglione, ingleichen das Hertzogthum Benevento in Neapolis u. ſ. w. Dieſe Länder liegen mitten in Italien, zwiſchen der Lombardey, dem Königreiche Neapolis, und dem Toſcaniſchen und Adriatiſchen Meer, und die Apenniniſchen Gebirge gehen mitten hindurch. Auſſerhalb Italien beſitzet der Pabſt annoch die Grafſchafft Avignon in Provence, in Franckreich.

Kirchesch, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Kirchhayn, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz an den Meißniſchen Grentzen, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig.

Kirchhayn, Stadt an der Ohm in Ober-Heſſen, unweit Amöneburg, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig, 2 Meilen von Marpurg.

Kirchheim, Kirchen unter Teck, feine und wohlgelegene Stadt im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Lauter, unter dem alten Schloß Teck gelegen, davon ſie auch den Beynahmen bekommen, und dadurch von dem Marckflecken Kirchen, ſo ebenfalls im Würtembergiſchen am Neckar, nicht weit von Heilbrunn liegt, unterſchieden wird. Dieſe Stadt hat ein feſtes Schloß, darauf offtmahls Fürſtliche Wittwen und appanagirte Herren zu reſidiren pflegen.

Kirchheim, ein ſchönes Schloß und Feſtung in Schwaben, am Fluß Mündel, 5 Meilen von Augſpurg, dem Grafen von Kirchberg gehörig.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnersberge, dem Grafen von Naſſau-Weilburg gehörig.

Kirchheim im Riß, Flecken und Ciſtercienſer-Nonnen-Kloſter in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen.

Kirchlautern, kleine Stadt, und Amt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Kirchshofen, ein Amt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Kirchiſiſche Kayſacken, ſind eine Art berühmter

ter Tartarn, so jenseits der Caspischen See leben. Der über sie gegenwärtig herrschende Cham heisset Abul-Chair, welcher 100000 gewaffneter Mannschafft zu Pferde von dieser seiner Horde aufbringen kan. Er hat sich Anno 1731 dem Russischen Reiche freywillig unterworffen, und zu mehrer Versicherung dessen 1734 seinen Sohn Erali Sultan, nebst einem andern nahen Anverwandten und Fürsten, auch einigen der vornehmsten Aeltesten der Horde nach Petersburg geschickt, welche für die hierunter erwiesene Gnade persönlich dancken sollen.

Kirchweiler, kleine Amts-Stadt und Schloß im Bischoffthum Speyer.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorff, Marckt-Flecken in Ober-Hessen, 2 Stunden von Asfeld, nach Darmstadt gehörig.

Kirgis Kaisacken, siehe Kirchisische Kaisacken.

Kirgitzen, Kirgesi, sind Tartarn in Asien, bey dem Berge Imaus, welche der Heydnischen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu fressen geben. Sie beten ihre Pfeile an, daß sie gesund wieder kommen, und etwas von Zobeln fangen mögen. Im Kriege sind sie zu Pferde wohl geübet und wohnen meistens in Stein-Klippen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Fluß Bojana ergeust.

Kiritz, siehe Kyritz.

Kirkabol, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Tyrrif, bey Schottland.

Kirkaldo, Stadt in der Schottländischen Provintz Fife, am Meere, wo sie einen Hafen hat. Sie treibet grosse Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kirkaswald, Stadt und Festung in der Engelländischen Provintz Cumberland.

Kirkby-Moreside, Stadt in der Engelländischen Provintz Yorck, an dem Flusse Dow, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeust.

Kirkby-Lonsdale, grosse und wohlgebaute Stadt in der Engelländischen Provintz Westmorland, am Flusse Lon, und in einem Thale, Londsdale genannt.

Kirkby-Steven, alte Stadt in der Englischen Provintz Westmorland, am Fluß Eden.

Kirkebar, Stadt in Island, der Kron Dänemarck gehörig.

Kirkslop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländischen Grentzen in den Fluß Eden fällt.

Kirkudbridge, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Galloway, am Einflusse des Flusses Dée. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirkwal, Kirkewakl, *Carcoviaca*, Hauptstadt auf der Insel Mainland, bey Schottland, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Sie ist die Residentz des Bischoffs der Orcadischen Inseln, welcher nach St. Andreas gehöret.

Kirman, suche Carmania.

Kirn, siehe Kyrn.

Kirnsheim, suche Keinsheim.

Kirschgarten, ein Stifft regulirter Chor-He Augustiner Ordens im Bißthum Wor

Kirton, Stadt in der Grafschafft Devon in gelland.

Kisabatz, Stadt in Sclavonien am Flusse S den Türcken gehörig.

Kisel-Ban, siehe Kesel.

Kischinowa, kleine Stadt in der Molda Meilen von Bender gegen Westen.

Kischm r, Insel in Asien auf dem Sinu Per nicht weit von der Insel Ormus, welch Meilen im Umkreise hat, und in deren Ge Perlen gefischet werden.

Kiselice, siehe Freystadt.

Kislaragasi, Kurzliragasi, Lat. *Gynecei Turcici fectus*, ist am Türckischen Hof der Jung Bewahrer, oder Aufseher über die Gem des Frauenzimmers, und über die schwar Verschnittenen, worzu er die Schlüssel und in welches, ausser dem Groß-Sultan, k andere Manns-Person gelassen wird. Er tzet ein dermassen grosses Ansehen, daß er dem Groß-Sultan reden kan, so offt er wil

Kißlau, eine kleine Stadt im Stifft Spey

Kißingen, eine kleine Stadt im Bischoffth Würtzburg an der Fränckischen Saale, 3 M von Schweinfurt. Es ist daselbst ein Sa brunnen, wie auch ein Gesund- oder Wild-B Das alte und meist verwüstete Schloß da liegt auf einem hohen Berge, und heist denleube.

Kißma, siehe Disma.

Kitaigorod, ist die Mittel-Stadt von der R schen Residentz Moscau, mit einer dicken ro steinernen Mauer umgeben, an der Mo und dem Bach Neglina, in welcher das Ke liche Schloß Cremelin oder Kremelin gele und die schönen Häuser der Russischen St Minister zu befinden sind.

Kithay, suche Alein.

Ki, siehe Quaiche.

Kittlitzreben, eine Herrschafft in dem Sch schen Fürstenthum Schweidnitz, gehöret d Grafen von Hochberg-Konstock.

Kitzberg, siehe Mergentheim.

Kitzbübel, Stadt am Fluß Acha in Tyrol, d berühmte Bergwercke sind.

Kitze, ist ein klein Schiff, das mit Waaren b den wird, und sich nicht hoch auf die See gen darff, Lat. *Navigium minus nec altum petens.*

Kitze, siehe Natur-Lexic.

Kitzingen, kleine Stadt, Schloß und Am Francken, anderthalbe Meile von Würtzb am Mayn, über welchen daselbst eine steine Brücke gehet, hat eine feine Vorstadt, N mens Eppshausen, ein schönes und rei Nonnen-Kloster, ingleichen ein Zeug-Haus Leidenhoff genannt. Sie gehöret theils Marckgrafen zu Brandenburg, und theils Bischoff zu Würtzburg.

Kivitz-Damm, starcker Paß im Braunschw schen, 2 Meilen von Schöningen.

Kixu, Stadt in der Chinesischen Provintz Pek nicht weit von der grossen Mauer.

Kladimiz, Kladnica, kleiner Strom in Si sien, der zwischen Beuthen und Glowitz

Ujast lauft, und sich bey Kosel in die Oder stürtzet.

Kladrau, suche Cladrau.

Kladrub, ein Schloß in Böhmen, 2 Meilen von Chlumitz gelegen. Es ist hier eine schöne Stuterey angeleget, woselbst sowohl Pferde, als Maul-Thiere gezogen werden. Den 31 Jul. A. 1732 besprachen sich hier der Kayser und der König von Preussen.

Klagenfurt, s. Clagenfurt.

Klan, Khlan, Stadt und Schloß im Hertzogthum Crain, 2 M. von St. Veit am Pflaum.

Klarisholm, Clarsholm, Schloß in Jütland, 2 Meilen von Arhus.

Klasterez, s. Clösterle.

Klatow, *Glatovia*, kleine Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio, Seminario, und Dominicaner-Kirche am Fluß Watta, im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Kleeberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, im Amt Neuschastel, ohnweit der Reichs-Stadt Weissenburg gelegen, und ist das Stamm-Haus, woraus die ietzige Königin in Schweden entsprossen.

Kleggow, s. Clettgow.

Klein-Amberg, s. Amsberg.

Klein-Armenien, suche Armenien.

Klein-Asien, s. Natolien.

Klein-Bristol, s. Barbados.

Klein-Comorra, Festung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Klein-Gartach, suche Gartach.

Klein-Glogau, s. Glogau.

Kleine Hahn, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, 2 Meilen von Liegnitz.

Kleinern, ein Gräflich-Waldeckisches Schloß in Westphalen.

Klein-Janowitz, ein vortreffliches Schloß des Herrn Grafen von Nostitz, im Fürstenthum Liegnitz, woselbst man A. 1669 Goldwercke gesucht, aber dargegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, so der Striegischen an Güte gleich ist.

Klein-Langheim, kleine Stadt in Francken, zu dem Marckgrafthum Anspach gehörig.

Klein-Liegnitz, ein Hochfürstliches Briegisches Schloß und Jaad-Haus, zwischen Ritschen und Lebus, im Fürstenthum Brieg in Schlesien gelegen.

Kleinodien des Reichs, s. Insignia.

Klein-Oels, Schloß, Flecken und Comthurey der Maltheser-Ritter, im Schlesischen Fürstenthum Brieg, am Fluß Ohla.

Klein-Osten, dadurch wird in Holl- und Engelland, die Elbe, Weser und Ems verstanden.

Klein- oder Ober-Pohlen, s. Pohlen.

Klein-Pommern, suche Pomerellen.

Klein-Reussen, Roth-Reussen, welches zum Unterscheide des zu Litthauen gehörigen Weiß-Reussens also genennet wird. Siehe Reussen.

Klein-Schelcken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächst.

Klein-Strelitz, s. Strelitz.

Klein-Verrath, Petty-Treason, Lat. *Cedes eorum quibus obsequium debetur*, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind seine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener seinen Herrn oder Frau, und ein Geistlicher seinen Bischoff oder Obern, dem er Gehorsam schuldig ist, ermordet.

Klein-Versailles, s. Menard.

Klenow, Marcktflecken und hohes Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Klenonech, kleiner Ort in Croatien, dem Röm. Kayser gehörig, und gegen die Steyermärckischen Grentzen gelegen.

Klepparz, ist eine Stadt, so einen Theil von Cracau ausmacht, und ihren eigenen Magistrat hat.

Kleromantia, s. Natur-Lex.

Klettenberg, s. Clettenberg.

Klezo, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen.

Klingen, suche Clingen.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweitzerischen Grafschaft Baden. Sie hat ein Amt unter sich, welches nach Zürzach gehöret.

Klingenberg, Zwikow, altes festes Berg-Schloß und Paß im Prachenser-Kreise in Böhmen an der Moldau, 5 M. von Prag. Allhier ist ein dicker Thurm von Qvadrat-Stücken, auf welchem vor diesem die Böhmische Krone, bis man Carlstein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, eine kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, welche wegen ihres guten Weins berühmt ist, und dem Churfürsten von Maynz zugehöret.

Klingendes Spiel, Lat. *Sonus tympanorum*, heist unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Paucken, und die zu Fusse ihre Trommeln schlagen oder rühren.

Klingenfels, schönes Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 9 Meil. von Laybach, dem Grafen Strasoldo gehörig.

Klingen-Münster, ein ohngefehr eine Stunde von Berg-Zabern gelegener Ort.

Klingenthal, Marcktflecken im Vogtlande, 3 M. von Auerbach.

Klippen, Roche, Lat. *Rupes*, *Scopuli*, also werden diejenigen Felsen und zusammen gewachsene spitzige und harte Steine genennet, welche sich im Meer gegen die Küsten und Inseln befinden, und welche offtermahls Schiffbruch verursachen.

Klippinge, Lat. *Nummus quadratus*, eine viereckigte Noth-Müntze, dergleichen A. 1621 bey dem schlechten Gelde von gutem Silber gemüntzet worden. Es lassen auch Commandanten in belagerten Festungen, öfters im Nothfalle, dergleichen schlagen, und nur ihren Nahmen und Werth darauf prägen.

Klitschdorff, Schloß und Herrschafft in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, den Grafen von Promnitz gehörig.

Klitschow, *Klitsovia*, kleiner Ort in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen, dabey den 19 Julii A. 1702 zwischen den Schweden, Sachsen und Pohlen eine Schlacht geschahe, darinne die erstern zwar den Sieg behielten, aber doch dabey den regierenden Hertzog von Hollstein-Gottorp einbüsseten.

Klosterle, suche Clösterle.

Klötzen, ſ. Klotze.

Klogher, Stadt nebſt einem Biſthum in der Irrländiſchen Grafſchafft Monagham in Ulſter. Der Biſchoff gehöret nach Armagh.

Kloppen, ſind bey den Catholiſchen an den Orten, wo ſie ihren öffentlichen Gottesdienſt nicht halten dürffen, ſolche Weibes-Perſonen, welche an denen Kirch-Thüren ſitzen, und der verſammleten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen und die Kirche ſtören wollen. Sie thun kein Gelübde, und können ſich verheyrathen, wiewohl dieſes ſelten geſchiehet.

Kloppenburg, Stadt und Schloß in dem Nieder-Biſthum Münſter an der Soſte, ehemals eine beſondere Grafſchaft, iezt dem Biſthum gehörig.

Kloſter-Grab, kleine Berg-Stadt im Leitmeritzer-Kreiſe in Böhmen, 1 M. von Töplitz.

Kloſter-Neuburg, ſ. Neuburg.

Kloſter-Tafel, heiſt am Kayſerl. Hofe, wenn nicht die Kammer-Herren und Miniſtri, ſondern nur die Kayſerl. Kammer-Diener, und vornehme Officiers aufwarten, Lat. *Accubatio in aula imperatoris minus ſolemnis.*

Kloſterthal, ein Thal im Graubündter-Lande, an den Tyroliſchen Grentzen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Kloſter-Zell, ſ. Cell.

Klotze, Klötzen, Flecken und Lüneburgiſches Amt-Haus mit einem Graben und an einem Moraſte, faſt mitten im Brandenburgiſchen Gebiete, hat eine Inſpection und einen Theil von dem groſſen Walde Drömling, und gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Klughof, kleine Stadt im Fürſtenthum Severien in Rußland, den Coſacken gehörig, 12 M. von Baturin gegen Norden.

Klüſe-Gaten, ſ. Cluysgat.

Klundert, gute und befeſtigte Stadt in Süd-Holland am Fluſſe Merch.

Knapdale, Knapoie, eine von den 3 Gebieten der Grafſchaft Argyle in Schottland.

Knaresborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluſſe Nid, hat ein Schloß auf einem Felſen, und ſchicket 2 Deputirte ins Parlament.

Knees, L. *Princeps Ruſſiæ*, iſt bey den Ruſſen ein Fürſtlicher Nahme und Würde, und der Geburt nach die nächſte nach dem Czaar, gleichet aber kaum einem Deutſchen Grafen. Sie treiben groſſen Pracht in Kleidern und Geſinde, leben bey dem Volck in groſſem Anſehen, müſſen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen oder nachgehen, und leben meiſtens auf ihren Land-Gütern, wiewohl die reichen vornehmen Kneeſen groſſen theils in Moſcau oder Petersburg ihre Wohnungen nehmen, damit ſie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Über ihre Unterthanen haben ſie kein ander Vorrecht oder Gewalt, als wie andere Edelleute in Rußland. Der Czaar und deſſen Printzen bedienen ſich allein des Titels Weliki Knees.

Kneſebeck, Lüneburgiſches Amt-Haus am Holtze Kikenbruch, iſt mit Mauren und 2 Waſſer-Gräben umgeben, und das Stamm-Haus des alten Adelichen Geſchlechts von Kneſebeck.

Knie, ſuche Knieſen.

Kniebiß, ein guter Paß im Hertzogthum Würtemberg, gegen das Fürſtenbergiſche und Badiſche Gebiete zu im Schwartzwalde.

Knieſen, Inholten, Lat. *Contignatio navis*, ſind krumme eichene Höltzer auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche inn- und auswendig mit eichenen Brettern bekleidet und ausgefüttert werden. Sie ſind das Fundament des Schiffes, und gleich denen Dach-Sparren an einem Hauſe.

Knieſenack, ſ. Güſtrow.

Knigh, ſuche Baronet.

Knigton, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Radnor im Fürſtenthum Walles.

Kniphauſen, Schloß und Herrſchaft an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen. Sie gehörte des A. 1667 verſtorbenen letzten Grafens von Oldenburg, Antonii Günthers, natürlichem Sohne Antonio, deſſen Sohn gleiches Nahmens, geb. 1681, und den Titel eines Grafen von Altenburg führte. Nach deſſen Tode fiel es 1738 vermöge des Teſtaments dem Hauſe Anhalt-Zerbſt anheim. Von dieſem Orte hat auch das berühmte Freyherrliche Geſchlecht von Kniphauſen ſeinen Urſprung und Nahmen. ſ. Altenburg.

Kniſſen, ſ. Knyßin.

Knittelfeld, kleine wohlgebauete Stadt in Ober-Steyermarck an der Muer, 2 Meil. von Judenburg.

Knittlingen, Würtembergiſches Städtlein in Schwaben, bey dem Kloſter Maulbrunn, dahin es auch ins Amt gehöret.

Knockfergus, Carickvergus, *Rupes Vergusii*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Ulſter in der Grafſchafft Antrim, in Irrland, nebſt einem Caſtell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knockfergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Inſel Skie bey Schottland, auf dem groſſen Meer-Buſen Sneksport gelegen.

Knocke, Kenoque, ein Fort im Oeſterreichiſchen Flandern, wo die Yſer in die Yper fällt, 1 M. von Dirmunden. Sie ward im Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714 dem Hauſe Oeſterreich übergeben.

Knockenbecke, ſ. Rodenbecke.

Knonau, eine Herrſchafft und Flecken in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig, allwo der Land-Vogt ſeinen Sitz hat, welcher über das Zürcher Frey-Amt beſtellet iſt. Siehe Frey-Aemter.

Knopfsberg, ſehr hoher und kalter Berg in Braſilien, welcher auf ſeiner Höhe einen groſſen runden Knopf hat, der von ferne wie eine Stadt anzuſehen.

Knotſenburg, ſ. Nimegen.

Knutpeitſche, Latein. *Flagellatio Ruſſica*, iſt ein Inſtrument von dicken, harten, viereckigten drey und einen halben Schuh langen Leder, an einem eben ſo langen Stocke, womit man die Verbrecher in Rußland züchtiget, daß in geringern

geringern Verbrechen, wenn einer nur civiliter angeklaget wird, dem Malefi canten auf dem bloſſen Rücken von dem Knutpeitſch-Meiſter, oder Hencker, ſo viel Streiche, da er immer einen neben dem andern bringet, daß auf ieden das Blut nachgehet, als die Juſtitz befohlen, gegeben werden. Wenn ihm nun dieſe Straffe auf dieſe Art angethan wird, nennet man es die Gnade des Czaars; immaſſen denn auch der Gezüchtigte ſich bedancken muß, und durch die Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Straffe aber iſt es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwieſen wird. Sonſten iſt auch die Knutpeitſche eine Art der Folter, alſo daß der Delinqvent an einen Schnell-Galgen gezogen, an den Beinen mit Gewichte behänget, und am gantzen Leibe auf beſchriebene Art ſo lange gepeitſchet wird, bis er bekennet.

Knyßin, Städtlein in Podlachien in Pohlen, allwo ein groſſer Thier-Garten anzutreffen iſt, ſo vom Könige Sigismundo Auguſto angeleget, daher er auch Auguſtow genennet wird.

Kobeille, Lat. *Arabum diſpalantium princeps*, alſo nennen die Araber in Marocco ihr Ober-Haupt oder Stam̃-Herrn, unter welchem ſie, wie die Tartarn mit ihren Horden, herum ſtreichen.

Kobelgura, klein Pohlniſches Städtgen an den Schleſiſchen Grentzen, wo der Fluß Weida ſeinen Urſprung nimmt.

Koberſchantze, Feſtung in der Lieflandiſch. Provinz Letten, an einem Arm der Düna, gleich Riga gegen über. Sie beſtehet aus 5 Baſtionen, und ward 1700 von den Sachſen und Pohlen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlaſſen, und 1710 von den Moſcowitern eingenommen.

Kochel, ſiehe Kockel.

Kochelburg, ſuche Kockelburg.

Kochels, ſchlechter Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 10 M. von München.

Kochel-See, iſt ein ſchöner See in Ober-Bayern, dem Stifft Benedictbayern gehörig. Es war vor Zeiten ein Frauen-Kloſter, Benedictiner-Ordens, an dieſem See erbauet, es iſt aber ſolches im 10 Seculo von den Hunnen völlig verwüſtet worden.

Kochem, ſiehe Cochem.

Kocher, Fluß in Schwaben und Francken, hat zwo Qvellen, der todte Kocher entſpringet bey Ober-Kochern auf Würtembergiſchen Boden nicht weit von Haidenheim, der ſchwartze aber bey Kochersberg, einer alten Burgſtadt im Oettingiſchen, beyde Qvellen vereinigen ſich bey Unter-Kochern. Dieſer Fluß flieſſet durch die Grafſchafft Limpurg u. Hohenlohe, u. ergeuſt ſich zwiſchen Heilbron u. Wimpffen in den Neckar.

Kochersperg, Schloß auf einer Höhe in Nieder-Elſaß, 1 M. von Straßburg, dem Stifft daſelbſt gehörig.

Kochheim, ſiehe Cochheim.

Kochſchage, Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißiſchen Tartarey, woſelbſt ſich ein Rußiſcher Statthalter aufhält.

Kochſtädt, kleiner Ort und Weichbild im Fürſtenthum Halberſtadt, unter das Amt Grüningen gehörig.

Kockel, Kochel, Kükellö, Fluß in Siebenbürgen, welcher in dem Gebirge zwiſchen Cſick und Udvarhely entſpringet, bey Schäsburg und Medwiſch vorbey flieſſet, die kleine Kockel an ſich nimmt, und in die Maroſch fällt.

Kockelburg, Kochelburg, Kükellövar, Marckt-flecken in Siebenbürgen, nebſt einem befeſtigten Schloſſe an der kleinen Kockel.

Kockel-See, ſiehe Kochel-See.

Kockenhauſen, befeſtigte Stadt in Liefland, in Letten, am Fluß Düna, nebſt einem feſten Schloß.

Kockus, Coxbrun, ein Geſund-Brunn, welcher auf einem Berge entſpringet, an deſſen Fuſſe die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, unweit Königshoff, und gehört dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige und luſtige Gebäude daſelbſt aufführen, wie auch eine ſehr koſtbare Kirche und Kloſter vor die geiſtlichen Jungfrauen della Annunciade bauen laſſen.

Koczubi, Stadt in der Oczakowiſchen Tartarey, am ſchwartzen Meer gelegen.

Köben, kleine Stadt in Schleſien an der Oder im Fürſtenthum Glogau.

Köge, ein Däniſches Städtgen auf der Inſel Seeland an der Oſt-See, nebſt einem kleinen Hafen. Der Sinus oder Meer-Buſen dieſer Stadt wird Kögerbucht genannt.

Köhalom, ſiehe Keps.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, in dem ſo genannten Saal-Kreiſe, im Hertzogthum Magdeburg, 2 Meilen von Bernburg.

Königliche Inſeln, ſiehe Perlen-Inſeln.

Königliche Stadt, *Urbs regia*, heiſt die Stadt Blois in Franckreich, weil daſelbſt viel Königliche Printzen erzogen, und auch unterſchiedliche Könige umkommen ſind. Königliche Stadt wird auch genennet die Stadt Acken im Hertzogthum Jülich, weil vormahls die Kayſer, vermöge der güldenen Bulle, gehalten waren, die erſte Krönung daſelbſt zu empfangen.

Königsbanck, in Engelland, ſiehe Banco.

Königsberg, *Regiomons*, *Regiomontum*, *Mons regius*, Haupt-Stadt des Brandenburgiſchen Preuſſen, in Samland gelegen, am Einfluſſe des Fluſſes Pregel in den Friſchen Haff. Es iſt eine groſſe, etwas feſte und ſchöne Hanſee-Stadt, deren Vorſtädte alle in der Ringmauer ſtehen, nebſt einem Schloß, einer Univerſität, welche H. Albrecht An. 1544 geſtifftet, und einer feſten Schantze Friedrichsburg genannt, welche den Hafen und die Stadt commandiret, und Churfürſt Friedrich Wilhelm Anno 1658 erbauen laſſen. Sie beſtehet aus 4 Theilen, nemlich aus der Altſtadt, Löbenicht, Kneiphoff und Friedrich-Stadt, deren iede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorſtädte heiſſen Steindamm, der neue Roß-Garten, Königliche Burg-Freyheit, Tragheim, Neueſorg, Roß-Garten, Sackheim, und die drey eigentlich ſo genannten Vorſtädte, die vörderſte, mittelſte und hinterſte. Sie liegt 24 Meilen von Danzig, und hat am 18 Jan. Anno 1701 die Ehre gehabt, daß Churfürſt Friedrich der III

zu Brandenburg sich alldar, als in seiner Gebuhrts-Stadt, die Königl. Krone von Preussen aufgesetzet, und erster König von Preussen worden. Im Jahr A. 1709 grassirte die Pest allda starck. Ihr gröster Handel bestehet in Getraide und Pohlnischen Waaren. Das Schloß ist prächtig gebauet, auch sind das neuerbauete Wayssen-Haus nebst der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Thum-Kirche und Löbenichtische Kirche sehenswürdig. Ubrigens hat dieser Ort 18 Kirchen, darunter eine Catholische und 3 Reformirte, die übrigen aber Lutherisch sind.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermarck.

Königsberg, *Regius mons*, die fünffte unter den 7 freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwischen den Flüssen Gran und Neutra. Nicht weit davon entspringet ein guter Sauer-Brunnen.

Königsberg, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt im Königsbergischen Kreise, in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Köricke, ist mit schönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Francken, 2 Meilen von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Königsberg, *Mons Regius*, Städtlein, und wüstes Berg-Schloß, 2 Meilen von Falckenau und Eger, im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Königsberg, alt Schloß, Amt und Flecken auf einem hohen Berge in Ober-Hessen, 1 M. von Giessen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Königsberg, eine vor Preßburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neugecrönten Könige von Hungarn galopiren, vier Creutz-Striche gegen die vier Theile der Welt thun, und alsdenn wieder nach Preßburg zurücke kehren.

Königsbronn, Würtembergische Abtey und Kloster in Schwaben, zwischen Heidenheim und Alen, am Fluß Brentz, vormahls Cistercienser-Ordens, hat ietzo austrägliche Eisen-Bergwercke.

Königsbrück, s. Künsberg.

Königseck, Reichs-Grafen zum Schwäbischen Kreise gehörig, deren Güter meistentheils im Algöw liegen. Dieses Geschlechte bestehet aus 2 Linien, nemlich aus der Rotenfelsischen und Aulendorffischen. Aus jener ist der Kayserliche Hof-Kriegs-Raths-Präsident Herr Graf Lotharius Josephus.

Königseck, Marcktflecken mit einer Kayserl. Post-Station in Böhmen im Bechiner Kreise 2 Meilen von Neuhaus.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrschaft im Ertz-Stift Cöln, 2 Meil. von Andernach, dem Freyherrn Waldpoten von Bassenheim gehörig

Königsfelden, ein ansehnliches Kloster nahe bey Brug, dem Canton Bern zugehörig, ist heut zu Tage eine schöne Land-Vogtey.

Königsgrätzer-Kreis, *Circulus Reginogradecensis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, darunter dieser der gröste ist, er stößt an Schlesien, an die Grafschaft Glatz, und dem Chrudimer-Kreis.

Königsgrätz, Kralowirades, *Regino-Gradecium*, Hradec Kralownu, ansehnliche, schöne feste, und mit denen Vorstädten grosse Kreis-Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreise, 13 Meilen von Prag. Ihr Bischöff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Prag, und führt den Reichs-Fürstlichen Titel, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage: der ietzige Bischoff heist Joh. Josephus, Graf Wratislau von Mitrowitz, erwehlt im Jun. 1733. Hier ist ein Burggrafen-Amt, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium.

Königshof, Stadt und Schloß mit einem Kloster an der Elbe im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Königshofen, *Regis Curia*, befestigte Stadt und Amt nebst einem festen Schloß im Grab- oder Grafenfelde in Francken, an den Hennebergischen Grentzen, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig, liegt 3 Stunden von Römhild.

Königshofen, feste Stadt an der Tauber, in Francken, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Maynz, theils andern Herrschafften.

Königsholm, Königs-Insel, kleine Insel bey dem Eingange des Langesunds, in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine und wüste Stadt im Braunschweigischen Gebiet, unweit Helmstädt, welche wegen ihres Biers, Duckstein genannt, berühmt ist. Sie hat eine reiche Abtey, Lutherischer Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Stadt an der Mosel, im Hertzogthum Luxemburg, der Kron Franckreich gehörig.

Königsöhr, Königliches Schwedisches Lust-Haus in der Provintz Westermannland 1 Meile von dem See Meeler, und 18 Meilen von Stockholm.

Königs-Saal, Zbraslaw, *Aula Regia*, Cistercienser-Kloster im Pragenser-Gebiete, 1 Meile von Prag, allwo die Beraun in die Moldau fället.

Königssee, ein Gräfliches Schwartzburgisch-Rudelstädtisch Städtlein und Amt im Thüringen. Es lieget hart am Thüringer-Wald, 2 Meilen von Rudolstadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. Brannte fast gantz ab 1717 den 15 Jun. Es werden hier viel Artzeneyen präparirt, die weit und breit geführet werden.

Königstein, berühmte Berg-Festung auf einem hohen Felsen im Meißner-Kreise, 3 Meilen von Dreßden an den Böhmischen Grentzen, nebst einem Städtgen gleiches Nahmens an der Elbe, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Man findet auf derselben einen Wald, geackertes Feld, und einen sehr tieff gehauenen Brunnen, daß also so viel darauf kan erbauet werden, als die Besatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat. An. 1731 brannte ein Stück von der Festung, welche die Königs-Nase genannt wird, ab. Es ist noch itzo vermöge des Egerischen Vertrags von An. 1459 Böhmisch Lehn.

Königstein, Hauptstadt der Grafschafft und des Amts gleiches Nahmens, im Chur-Maynzischen gelegen. Sie ist zwar klein, hat aber ein Schloß, und liegt 2 Meilen von Höchst, an

den

den Grentzen der Wetterau, und des Naſſauiſchen Gebiets.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, denen Herren von Schmettau gehörig.

Königswart, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Ober-Lauſitz, 2 Meilen von Bautzen, einem Herrn von Vitzthum gehörig, hat einen wöchentlichen Viehmarckt, und die Einwohner nehren ſich meiſtentheils vom Brantewein-Brennen.

Königswart, Berg-Städtlein nebſt einem feinen Schloß im Pilsner-Kreiſe in Böhmen, hat ein köſtliches Bergwerck.

Königswerth, Paß im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, unweit Bonn.

Könitz, Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſches Amt in Thüringen.

Köpenick, ſ. Cöpenick.

Köpingen, ſuche Koping.

Köſching, **Kötzing**, Marcktflecken nebſt einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München gelegen.

Köslin, ſ. Cöslin.

Köſtau, **Käſtau**, *Caſtua*, Stadt, Schloß und ziemliche Herrſchafft in Hiſterreich, den Jeſuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Köſtritz, Gräfliches Amt und Reſidentz-Schloß im Vogtlande an der Elſter, 2 Stunden von Gera, einer Familie der Grafen von Reuß gehörig.

Köthen, Reſidentz-Stadt und Schloß des Fürſten von Anhalt-Köthen, im Fürſtenthum Anhalt, 8 Meilen von Leipzig gelegen. Nach dem Anno 1728 den 19 Nov. erfolgtem Abſterben des Fürſten Leopolds nahmen Dero Hochfürſtlichen Herrn Bruders Durchl. Fürſt Auguſt Ludewig, geb. den 9 Jun. 1697, von der völligen Landes-Regierung Poſſeßion. Seine dritte Gemahlin iſt Anna Friderica Aemilia, Graf Erdmanns von Promnitz zu Sorau Tochter, der vorigen Gemahlin Schweſter, gebohr. 17[illegible], vermählet den 20 May 1732, von der andern Gemahlin ſind gebohren den 18 Aug. 1730, Carl Georg Lebrecht, und Friedrich Erdmann den 26 Oct. 1731.

Köwer, Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Koſel, ſ. Covola.

Kogatiza, ſuche Czelempaſar.

Koge, ſ. Köge.

Kohl-Schiff, *Naves carbonariæ*, heiſſen diejenigen, welche in Engelland die ſtatt des Holtzes gebräuchliche Stein-Kohlen von Newcaſtle herholen, und an andere Orte verführen.

Kohren, Marcktflecken nebſt zwey alten wüſten Schlöſſern in Sachſen, gegen Altenburg, unfern dem Gnandſtein, an der Sprottau, der Adelichen Familie von Einſiedel gehörig. Zwiſchen Wurtzen und Dahlen liegt auch ein Ort gleiches Nahmens.

Koidanow, eine Stadt in der Woywodſchafft Minſki in Litthauen.

Koizrin, eine kleine Stadt am Fluß Morau in Mähren.

Koiſinow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt.

Koiſchwitz, anſehnliches Cammer-Gut in dem Fürſtenthum Liegnitz, in Nieder-Schleſien, liegt in einer groſſen See, 1 Meile von Liegnitz gegen Oſten.

Kokpit, heiſt eigentlich das Haus, wo die Kokſigthins, oder Hanen-Gefechte in Londen angeſtellet werden. In dergleichen Hauſe pfleget ſich der geheime Rath zu verſammlen.

Kola, kleine Stadt im Rußiſchen Lapland, am Fluß Kola, wo ſich derſelbe in den Oceanum ſeptentrionalem ergeuſt. Die Engelländer und Holländer holen hieſelbſt einiges Peltzwerck.

Kolben-Recht, ſ. Diffidationes.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schleßwigiſchen Grentzen, nebſt einer feſten Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochſen, ſo man aus Dänemarck nach Deutſchland führet, verzollet.

Kolin, *Colinum*, Stadt im Caurzimer Kreis in Böhmen an der Elbe, 6 Meilen von Prag.

Kollergat, iſt das Loch auf dem halben Verdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollerſtock gehet, ſondern es ſiehet durch ſelbiges auch derjenige, ſo das Ruder regieret, den Flügel auf dem groſſen Steng, damit er dem Schiff im lauffen und fallen geben und nehmen kan, Lat. *Foramen quod tranſit lignum movendo clavo inſerviens.*

Kollerſtock, heiſſet bey den Schiff-Leuten das Holtz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird, Lat. *Lignum quo clavus movetur.*

Kollonitzſch, **Collonitzſch**, ein Gräfliches Geſchlecht in Oeſterreich, Kärndten und Böhmen, welches aus Croatien herſtammet, und das Erb-Jägermeiſter-Amt in Kärndten beſitzet.

Koln, kleine Stadt in der Provintz Wermeland in Schweden, nicht weit von den Norwegiſchen Grentzen.

Kolnitz, ein fein Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Kolo, ſiehe Colo.

Kolo, **Kolno**, kleine Stadt in Pohlen, in der Woywodſchafft Maſovien, an den Grentzen des Brandenburg. Preuſſens, am Fluß Piſch.

Kolo, Lat. *Comitia Polonorum provincialia ſolemnibus præmitti ſolita*, alſo werden in Pohlen die beſondern Land-Tage genennet, da in ieder Woywodſchafft der Adel zuſammen kommt, und von dem, was auf dem bevorſtehenden Reichs-Tage vorgetragen werden ſoll, præliminariter berathſchlaget, und verabredet, was denen erwehlten Land-Boten zur Inſtruction ſolle mitgegeben werden.

Kolo, heiſſet auch der Schuppen, welcher auf dem Wahl-Felde für die anweſenden Magnaten erbauet, und nach geſchehener Wahl angezündet wird.

Kolo-Platz, iſt derjenige Platz bey Warſchau, wo die Königs-Wahl zu geſchehen pfleget, Lat. *Campus prope Varſoviam, in quo regia Comitia haberi ſolent.*

Kolowrath, Reichs-Gräfliche und uralte Familie in Böhmen, ſo in viele Linien zertheilt geweſen, davon nur noch die Liebſteinsky, Noworadsky und Krakowsky im Flor ſind.

Kom, Khom, Stadt in Persien, in der Provintz Perack, allwo vortreffliche Sebel-Klingen gemacht werden.

Komarna, eine Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Konarzow, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Pohlen.

Konatz, eine kleine lustige Stadt auf der obern Spitze der Insel Cherso in dem Golfo di Venezia, wo man bey hellem Wetter bis nach Fiume sehen kan.

Koneburg, Kuneburg, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten.

Kongel, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus, am Nordlichen Einfluß des Flusses Gothelba in die Nord-See.

Kongur, grosse und wohlbefestigte Stadt in Rußland in der Provintz Ugoria, hat einen wunderbaren Alabaster-Felsen.

Konicepole, Koniecpole, Stadt in Groß-Pohlen.

Konietezka Hora, hohes festes Berg-Schloß im Chrudimer-Kreis in Böhmen, von welchem man über hundert Teiche zehlen kan.

Konitz, s. Chonicze.

Konni Tonguſi, Heydnische Völcker in der Rußischen Provintz Dauria, wohnen um das Schloß Jarauna her, und müssen auf des Gouverneurs in Nerzinskoy Befehl zu Pferde erscheinen, und Kriegs-Dienste thun. Ubrigens nehren sie sich von der Vieh-Zucht und Zobel-Fang. siehe Olenni Tonguſi.

Konradicze, ein Schloß in Böhmen, 1 M. von Prag, darauf Kayser Wenceslaus gestorben.

Konstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Oels, in Nieder-Schlesien, unweit Namslau.

Konungsös, schönes Lust-Schloß des Königs in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Kodi, Cabane, Lat. *Cubiculum nautarum*, ist eine kleine Kammer von Brettern im Hintertheil oder längst den Seiten des Schiffes, darinnen die Steuer-Leute oder andere liegen kön̄en. Sie ist 6 Fuß lang, drittehalb breit und drey hoch.

Kooperberget, heist so viel als Kupfferberg, ist ein geringer Ort in der Schwedischen Provintz Dalekarlien, hat aber trefliche Kupffer-Minen.

Kopan, kleine Stadt in der Grafschafft Sigeth in Nieder-Ungarn.

Kopeck, s. Copecken.

Kopfsteuer, suche Capitation.

Kopfstück, ist eine Engl. und Spanische Silber-Müntze; ein gantzes machet nach Deutscher Reichs-Wehrung 4 schwere oder 5 leichte Batzen; und ein halbes 2 schwere oder drittehalbe leichte Batzen, also machen fünfftehalb Kopfstück 18 Batzen, einen Courant-Thaler von 24 Meißnischen Groschen, Lat. *Nummus argenteus pars imperialis quinta cum semisse.* In Schwaben macht ein Kopfstück 20 Kreutzer, oder 5 Batzen, ihrer drey machen einen Gulden, vier und ein halber einen Reichs-Thaler. In Francken, Schwaben, und an dem Rhein-Strome, auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnl. Courant-Müntzen sind, pflegt man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopfstücken einzurichten, Lat. *Nummus argenteus, pars floreni tertia, imperialis quinta cum semisse.* s. Natur-Lex.

Kopien, L. *Lancea equitum; telum jaculatorium*, sind kurtze Lantzen, deren sich die Pohlnis. Husaren und andere Reuter gebrauchen, und weiche ungefehr 6 Schuhe lang sind. Die Husaren binden sie mit einer seidenen Schnur an das Gelencke der Hand, u. werffen sie nach dem Feind. Fehlen sie nun, so ziehen sie selbige mit der Schnure zurücke; treffen sie aber, so lassen sie die Kopie in der Wunde stecken, schneiden die Schnur ab, und greiffen zum Sebel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Koping, Köpingen, eine kleine Stadt in Westermanland, nicht weit vom See Meeler, in Schweden. Sie treibt guten Handel mit Eisen.

Koping, kleine Stadt und Schloß auf der Dänischen Insel Arroe.

Kopitz, s. Kopysz.

Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß-Pohlen, 6 Meilen von Fraustadt.

Koppelberg, bey Hameln, ist derjenige Berg, darein ein Hexenmeister 133 Hamelische Kinder An. 1284 am heiligen Weynachts-Fevertage soll getrieben haben, weil ihm die Bürger das versprochene Geld, als er ihnen die Ratzen vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel-Jagd, ist, wenn einer entweder nebst dem Eigenthums-Herrn, oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtiget ist, Lat. *Jus venationis simultaneæ.*

Koppel-Weide, Jus compascui, ist, wenn viele auf einer Weide die Huth- und Trifft-Gerechtigkeit haben.

Koppenbrügge, s. Coppenbrügge.

Kopriunicza, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Kopurga, Coporio oder Coporie, Festung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6 Rondelen befestiget, liegt 6 M. von Gama. Die Russen haben sich derselben 1703 bemächtiget.

Kopysz, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen am Fluß Nieper, ward An. 1701 von den Russen befestiget.

Korbenheim, s. Korrenheim.

Korbole, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Korkor, s. Caracore.

Korkora, Stadt in Africa, in dem Königreiche Dancala in Nubien.

Korkosa, Stadt in Siberien am rechten Ufer des Oby, gehöret der Rußischen Monarchie.

Kornburg, Marckgräflich-Brandenburgisches Amt in der Marckgrafschafft Anspach, unfern dem Städtgen Wendelheim.

Korneuburg, Lands-Fürstliche Stadt unweit der Donau in Unter-Oesterreich, Kloster-Neuburg gegen über, 2 Meilen oberhalb Wien.

Korn-Handel, s. Natur-Lex.

Kornick, s. Swornick.

Korom, Flecken in Nieder-Ungarn an der Donau, wo die Theisse hinein fällt.

Korpiecken, s. Kurpiecken.

Korsoe, kleine Festung an dem grossen Belt auf der Dänischen Insel Seeland, nebst einem guten Hafen, von dar die gewöhnliche Uberfahrt nach der Insel Fünen geschiehet.

Korsum, kleine Stadt an dem Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, so eine von den besten Städten der Cosacken ist, welche allhier

A. 1648 einen Sieg wider die Pohlen erhielten.

Korvenheim, Korbenheim, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, an den Geldrischen Grentzen.

Kosel, *Coſelia*, kleine und feſte Stadt mit einem ſtarcken Schloſſe, im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien, welches zu einem guten Paß dienet. Das gantze umliegende Weichbild hat vormahls den Hertzogl. Titel geführet. Ehemals beſaß ſie der Rußiſche Fürſt von Menſchikow, ietzo aber Graf Ferdinands v. Plettenberg, Kayſ. wircklichen geheimen Raths Erben.

Kosiack, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 6 Meilen von Laybach, denen Fürſten von Auersberg gehörig.

Kositte, ſ. Balſam.

Koslow, eine feſte und reiche Handels-Stadt an dem Schwartzen Meere, mit einem wichtigen Hafen, deren ſich An. 1736 die Ruſſen bemeiſterten.

Kosmonoſi, Schloß und Gymnaſium derer Patrum piarum Scholarum im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Kost, Schloß im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen.

Kostanitza, ſ. Caſtanowitz.

Kostel, Marcktflecken im Mittel-Crain an der Kulp, zur Herrſchafft Grafenwarth gehörig.

Kosteletz, Stadt der Königlichen Cammer im Caurzimer-Kreiſe in Böhmen, an der Elbe.

Costeletz an der Orlitz, ſchönes Schloß und Marcktfl. im Königgrätzer Kreis in Böhmen.

Kosteletz, ob den Klaretz beygenannt, altes Schloß und Marcktflecken im Caurzimer-Kreis in Böhmen, 3 Meil. von Prag.

Kosten, ſ. Costen.

Kostenblut, Schleſiſches Städtgen, 3 Meilen von Breßlau, der Abtey zu St. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kothe, Kothſaſſen, ſ. Natur-Lexic.

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, ſechſtehalb Meile von Jaſſo, gegen Nord-Weſten, iſt wegen des Weines, ſo daſelbſt wächſet, berühmt.

Kotzau, ſ. Ober-Kotzau.

Kotzenau, Flecken im Fürſtenthum Liegnitz in Nieder Schleſien, nebſt einem alten und feſten Schloſſe.

Kouper, kleine Stadt in der Provintz Angus in Nord-Schottland, 10 M. von Edenburg, wo ſich der Fluß Dichle in den Yla-Fluß ergeuſt.

Kowalewo, ſ. Schönſee.

Kowalow, ſ. Cowale.

Kowno, Kauen, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney in der Woywodſchafft Trocki in Lithauen, wo die Flüſſe Vilna und Niemen zuſammen ſtoſſen, an den Samogitiſchen Grentzen. Die Stadt hat höltzerne Häuſer und ein feſtes Caſtell, und iſt wegen des guten Meths bekannt.

Kraak, ſ. Caraques.

Krack, ſuche Montreal.

Krackenthurn, ſ. Czakenthurn.

Kraenberg, Creyenberg, altes Schloß und Amt zwiſchen Eiſenach und Saltzungen, in Thüringen, deſſen Amt-Haus zu Tieffenort iſt, gehört dem Hertzog von Sachſen-Eiſenach.

Krafzei, alſo wird am Kayſ. Rußiſchen Hofe der Vorſchneider oder Credentzer genennet, Lat. *Secor ciborum & pincerna imperatoris Ruſſorum.*

Krafftshof, Dorff, 2 Stunden von Nürnberg, mit einem Irrgarten, wo die Glieder der Pegnitziſchen Societät einige Cellen haben.

Kraiburg, ſ. Craiburg.

Krakau, kleine Stadt und Amt am Krakauer-See, im Hertzogthum Mecklenburg, 2 Meil. von Güſtrow.

Krakow, feſtes Schloß, Flecken und Herrſchafft im Hertzogthum Cleve, 2 M. von Moeurs.

Krakowin, ſ. Roth-Schloß.

Kralowitz, Stadt im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, bey welcher eine Ciſtercienſer-Probſtey, Teinizl genannt, allwo zu der Mutter GOttes eine groſſe Wallfahrt iſt.

Kralupen, ſ. Hagendorff.

Krampe, ſ. Crampe.

Kran, Cron, *Geranium*, iſt ein Gebäude, an dem Ufer der Flüſſe oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balcken, gleich einem Storchs-Halſe, inwendig aber mit einem Rade verſehen, in welches einer tritt, und es herum treibet, vermittelſt deſſen auch durch Beyhülffe eines ſtarcken Seils, daran ein Hacken, die Güter aus und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kran-Balcken, ſind die Höltzer, wenn man das Ancker, wenn es vor die Kluſe oder das Loch, da das Ancker-Thau heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Waſſer gehoben zu werden, Lat. *Geranium in navi ancorae levandae cauſa patratum.*

Kranichfeld, ſ. Cranichfeld.

Kranowitz, Städtgen im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien, dem Freyherrn von Reyſewitz zuſtändig.

Kran-Recht ſ. Gran-Recht.

Krapak, ſuche Carpatiſche Gebirge.

Krappitz, Stadt in Ober-Schleſien im Fürſtenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zuſammen flieſſet, nebſt einer ſchönen Burg, den Grafen von Redern zuſtändig, 12 Meilen von Breßlau.

Kraſchau, Schloß an der Beraun im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, hat eine hohe Brücke über einen breit- und tieff-durchſchnittenen Felſen, und iſt anbey mit einem ſtarcken, hohen runden Thurm verſehen.

Kraſnahorica, ſ. Großna-Horcka.

Kraſnapol, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 12 Meilen von Bialogorod gegen Weſten.

Krasnobrod, Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein Pohlen.

Krasnojar, feſte Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Jeniſia, iſt ſtarck mit Rußiſchen Coſacken beſetzet.

Krasnokut, Stadt in der Ukraine.

Krasnoslow, Kraßnoſtow, kleine Stadt in Roth-Reuſſen in der Woywodſchafft Chelm, an einem kleinen See, welchen der Fluß Wieprz machet. Sie iſt befeſtiget und hat eine Caſtellaney, wie auch einen Biſchoff, welcher ſonſt zu Chelm reſidiret.

Kratzig, Cratzgau, ſchönes Schloß und Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweid-

nitz, den Freyherren von Zedlitz gehörig.

Kraupen, ſ. Graupen.

Kraut und Loth, heiſt bey den Soldaten ſo viel als Pulver und Bley, Lat. *Pulvis nitratus & glandes plumbeæ.*

Krauto, Krautheim, kleine Stadt und Schloß an der Jaaſt in Francken, Chur-Maynz gehörig, 2 Meilen von Mergentheim.

Krayezy, iſt der Cron-Vorſchneider in Pohlen.

Kreech, oder der Kriech, iſt das an die Voor-Steeven befeſtigte vorne heraus ſtehende Holtz am Schiffe, worauf der Löwe die vörderſten Pfoten leget, und dieſes Holtz machet die vorderſte Schneide des Bauches, wodurch das Waſſer zertheilet wird, Lat. *Lignum prora ſecans fluctus.*

Kreglingen, ſ. Creglingen.

Kreis, *Circulus Imperii*, iſt ein Theil des Heiligen Röm. Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landſchafften beſtehet, und viele Reichs-Stände in ſich begreiffet. Es ſind 10 ſolcher Kreiſe, nemlich der Oeſterreichiſche, Burgundiſche, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehöret, Churfürſten- oder Nieder-Rheiniſche, Bayeriſche, Fränckiſche, Schwäbiſche, Ober-Rheiniſche, Weſtphäliſche, Ober- und Nieder-Sächſiſche. Ein ieder Kreis hat ein oder zwey Directores, oder ausſchreibende Fürſten, darinnen der eine geiſtlich, der andere aber weltlich iſt. Dieſe beruffen die Kreis-Stände, und führen bey deroſelben Verſammlung das Directorium. So hat auch ieder Kreis einen Kreis-Oberſten, *Ducem Circuli*, deſſen Amt, 1) ein fleißiges Aufmercken zu haben, ob und wo ſich eine Krieges-Empörung, Muſter-Platz und andere Rottirung in dem Kreis ereignen wollen; 2) darauf nach Gelegenheit der bevorſtehenden beſorglichen Gefährlichkeit, unverlängt die ihm Zugeordnete an einem belegenen Ort zuſammen zu erfordern, und zu berathſchlagen, wie ſtarck wider ſolche Thätlichkeit, 2) die Hülffe von iedem Stande zu erfordern; 4) den Kreis von der bevorſtehenden Gefahr zu befreyen, und 5) gegen die Land-Friedbrecher und andere Verbrecher die Kayſerliche geſprochene Acht, Urtheil und andere Straffen zu exequiren. Ein ieder Kreis-Oberſter hat ſeine Adjunctos, oder Zugeordnete, unter welchen einer der Nachgeordnete genennet wird, deſſen Amt darinne beſtehet, daß, wenn der Kreis-Oberſte nachläßig iſt oder verhindert wird, er deſſelben Stelle vertritt. Die Zugeordneten, deren ſich in iedem Kreiſe 5 bis 8 finden, ſind verbunden, daß ſie ſammt und ſonderlich in vorfallenden Sachen, was zu Handlung des Land-Friedens nöthig und gut iſt, nach ihrem beſten Verſtändniß und Rath vornehmen und handeln.

Kreis-Aſſociation, ſ. Aſſociation.

Kreis-Tage, Lat. *Circuli ordinum conventus ſolemnes*, ſind im Heil. Röm. Reiche, wenn entweder alle Stände aus einem Kreiſe oder verſchiedene Kreiſe inſonderheit, an einem gewiſſen Ort durch ihre Deputirte zuſammen kommen, und über ihre Angelegenheiten ſich berathſchlagen.

Kremelin, alſo heiſſet das Kayſerliche Reſidenz-Schloß in der Stadt Moſcow, iſt ein groſſer Ort, gleich einer ziemlichen Stadt, mit dreyfachen dicken ſteinernen Mauern, und einem tiefſen Graben umgeben, auch mit Geſchütz und Soldaten wohl verſehen. Es ſind in dieſem Schloß nebſt zwey Klöſtern viele ſteinerne Kirchen, mitten auf dem Platz der längſte Thurm, Jean Welicke, oder das groſſe Haus genennet, der mit güldenem Blech überzogen, und voller Glocken iſt. Neben demſelben ſtehet ein anderer Thurm, auf welchem die ſehr groſſe Glocke hänget, 356 Centner ſchwer, ſo zur Zeit des Groß-Fürſten, Boris Gudenaw, gegoſſen worden, und an Feſten, oder bey Einholung der Geſandten von 24 Perſonen gezogen wurde, nunmehro aber durchs Feuer verderbet iſt.

Kreminitz, ſ. Caminitz.

Kremmen, ſ. Cremmen.

Krempe, ſ. Crempe.

Krems, ſ. Crems.

Krems, ſind zwey Flüſſe in Oeſterreich, die groſſe Crems flieſſet bey Stadt Crems in die Donau, die kleine Crems aber fällt unterhalb Ebersberg in die Traun.

Kremſier, ſ. Cremſier.

Kreppelhoff, Schloß und Herrſchafft des Grafens von Promnitz zu Sorau, im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz.

Kreſno, Stadt in Boſnien in Ungarn, am Fluß Solenize.

Kreuſſen, ſ. Creuſſen.

Kreutberg, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 2 Meilen von Laybach, dem Herrn von Raſpen gehörig.

Kreutenberg, Berg in der Oſtſee, unweit der Inſel Bornholm, allwo viel Kreide gegraben wird.

Kreutz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Kreutzburg, ſ. Creutzburg.

Kreutzburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Kreutzen, ſ. Creutzen.

Kreutzer, kleine Scheide-Müntze, die ſonderlich in Francken, Schwaben, Bayern und am Rhein ſehr gemein iſt, und deren drey einen Kayſer-Groſchen machen. Ein leichter Kreutzer iſt 4 leichte Pfennige, machen alſo 5 leichte Kreutzer einen guten Batzen, 15 vier gute Groſchen, 60 einen Kayſer-Gulden, und 90 einen Reichsthaler courant, Lat. *Moneta argentea, nonageſima imperialis pars.* Es giebt aber beſonders in Francken, auch gute Kreutzer, deren einer vier gute Pfennige, alſo drey einen guten Groſchen, 4 einen ſchweren Batzen, 48 16 gute Groſchen 72 aber einen Reichsthaler machen, Lat. *Moneta argentea, ſeptuageſima ſecunda Imperialis pars.*

Kreutz-Thaler, Spaniſche Niederländiſche Müntze, welche nebſt den Trieriſchen, Cölniſchen, Burgundiſchen und mehrentheils Holländiſchen und Schweitzeriſchen Thalern, nach dem Burgundiſchen Fuß gemüntzet ſind, und daher nur 30 Groſchen gelten, Lat. *Solidus argenteus Philippæus.*

Kreyer, eine Art Lübeckiſcher Schiffe, Lat. *Navigium Lubecenſe.*

Kreylsheim, ſ. Crailsheim.

Krichen, Dorff in Schlesien, anderthalbe Meile von Breßlau, woselbst der Schlesische Cammer-Präsident, Herr Graf von Neydhard, ein vortreffliches Schloß, Garten und Eremitage angeleget.

Krieckenberg, ein Amt in Ober-Geldern, welches vermöge des Utrechtischen Friedens 1713 an Preussen abgetreten, auch im Badischen Frieden 1714 bekräfftiget worden.

Kriechingen, siehe Criechingen.

Kriegs-Bau-Kunst, *Architectura militaris*, ist eine Wissenschafft, welche einen Platz mit Graben, Wällen und Bollwercken so vortheilhafftig zu befestigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Besatzung abhalten könne. Siehe Math. Lex.

Kriegs-Cassa, siehe Cassa.

Kriegs-Commissarius, Lat. *In rebus bellicis a commissis*, stehet unter des Ober-Commissarii Commando, und mustert nicht allein die Trouppen, sondern verschaffet auch die Bezahlung. Über dieses werden ihm die Regiments-Listen übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung und vom Kriegs-Zahl-Amt oder durch Assignationes.

Kriegs-Rath, Lat. *Concilium bellicum*, ist eine Versammlung, welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmsten Kriegs-Häupter samt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß sie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs- oder Orlogs-Schiffe, Lat. *Navis bellica*, sind von fünfferley Arten. Die vom ersten Range führen 14 bis 1500 Tonnen, und sind mit 70 bis 120 Stücke ausgerüstet. Die vom zweyten Rang führen 11 bis 1200 Tonnen, und 56 bis 70 Stücke. Die vom dritten Rang führen 8 bis 900 Tonnen, und 40 bis 50 Stücke. Die vom vierten Rang führen 30 bis 40 Stücke, und 5 bis 600 Tonnen; die vom letzten Rang aber 300 Tonnen, und 18 bis 20 Stücke.

Kriegs-Raison, siehe Raison de guerre.

Krigla, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 1 Meile von Brück.

Krilow, siehe Krylow.

Krimsky, suche Crim.

Krinck, Marckflecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Krinock, Flecken nebst einem guten Hafen in Schottland an einem See gleiches Nahmens, allwo das Paqvetboot aus Irrland abgehet und ankömmet.

Krippe, s. Natur-Lex.

Krisne, *Comitatus Crisiensis*, Grafschafft in Sclavonien, welche sehr fruchtbar an Getraide und Weinwachs ist. Die Haupt-Stadt Krisna ist mittelmäßig.

Krock, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Krocka, siehe Crockau.

Kröpfe heilen, durch blosses Anrühren, ist eine Eigenschafft, so den Königen von Franckreich und Engelland zugeschrieben wird. siehe Natur-Lex.

Kroiseneck, prächtiges Schloß in Unter-Crain, eine halbe Meile von Laibach, dem Herrn von Petergallo gehörig.

Kroissenbach, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, dem Grafen Barbo gehörig.

Kron-Aemter in Engelland, Lat. *Munera regni publica*, sind an der Zahl 9, nemlich der Groß-Senechal, der Groß-Cantzler, der Groß-Schatzmeister, der Präsident des Königl. Geheimden-Raths, der Siegel-Bewahrer des geheimen Siegels, der Groß-Cämmerer, der Groß-Constable, der Groß-Marschall, und der Groß-Admiral von Engelland. Das Amt des Groß-Senechal ist eingezogen, und die Aemter des Groß-Cantzlers, Schatzmeisters, geheimen Siegel-Verwahrers und Admirals werden bisweilen durch Commissarien verwaltet.

Kron-Groß-Cantzler, und Kron-Unter-Cantzler von Pohlen, Lat. *Cancellarius regni Poloniæ supremus ejusque Vicarius*, haben 2 Siegel in ihrer Verwahrung, jener das grosse, dieser aber das kleinere. Sie besiegeln die Königl. Befehle [illegible] sache und die Freyheit der Republic durch auswärtiger Potentaten Intriguen nicht verletzet werden, und muß allezeit einer davon geistlichen Standes seyn. Der Groß-Cantzler von Litthauen, hat fast gleiche Verrichtungen in Litthauen, und auch seinen Unter- oder Vice-Cantzler.

Kron-Bediente in Pohlen, siehe Reichs-Beamte.

Kron-Groß-Feld-Herr in Pohlen, siehe Feld-Herr.

Kron-Groß-Marschall in Pohlen, Lat. *Summus aulæ Regis Poloniarum Præfectus*, ist der gröste weltliche Minister des Königreichs, und hat die Aufsicht über den Hof-Staat. Er beruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, und beobachtet daselbst alles was dazu nöthig ist; immassen er auch die Reichs-Tags-Schlüsse publiciret. Der Groß-Marschall von Litthauen, hat im Groß-Hertzogthum fast eben die Verrichtung, wie der Kron-Groß-Marschall in Pohlen. Beyde haben ihre Unter-Marschalle, welche in ihrer Abwesenheit dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeister von Pohlen, und Groß-Schatzmeister von Litthauen, Lat. *Summus erarii publici Præfectus*, diese haben den Schatz und die Einkünffte der Republic in Verwahrung, ingleichen die Königlichen Insignia, Kleinodien und Briefschafften. Sie dürffen weder dem König noch dessen Bedienten Rechenschafft von ihrem Amte geben, sondern es werden von der gantzen Republic gewisse Commissarii ernennet, welche die Rechnungen untersuchen müssen. Beyde haben ihre Hof-Schatzmeister, welche ihr Amt in deren Abwesenheit verwalten.

Krone, s. Crone, it. Natur-Lex.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heisset, wenn die hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauses zusamen komen, u. allda unter dem aufgehängten Leuchter oder Krone einen gewissen Schluß über etwas fassen., Lat. *Conventus tribunorum plebis Hamburgensis.*

Kronenſtein, ſiehe Crunſtein.

Kronenwerck, ſiehe Cronwerck.

Kropbin, groſſer Flecken im Hertzogthum Mecklenburg, 3 M. von Roſtock.

Kropsberg, ſehr hohes Berg-Schloß in der Grafſchafft Tyrol, zur Herrſchafft Ratenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Liefland, in der Provintz Letten, am Fluß Woye, welcher nicht weit von hier eine See macht, 7 Meilen von Riga.

Kroppenſtadt, Städtlein und Weichbild im Fürſtenthum Halberſtadt unter das Amt Grüningen gehörig. Allhier befindet ſich eine Art Reuter von 30 Mann und einem Officier, welche von den alten Biſchoffen geſtifftet ſind, und auf Ordre der Halberſtädtiſchen Regierung zu Executions- und andern Verrichtungen gebraucht werden, wovor ieder eine Reit-Huſe Landes, die er ſelbſt beſtellen muß, an ſtatt des Soldes zu genieſſen hat.

Kroppſtädt, Gräfliches Schloß und Amt im Churkreiſe, 2 Meilen von Wittenberg, dem Grafen von Solms gehörig.

Kropwna, kleiner Fluß in Litthauen, ſo zwiſchen Dubrowna und Orſa in den Nieper fällt.

Kruſe, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen.

Krottdorff, ſiehe Crottdorff.

Krukſtoun, kleine Stadt in der Landſchafft Renfroana, in Süd-Schottland, 2 Stunden von Renfrew gegen Süden.

Krulich, Herren-Stadt und Schloß im Königsgrätzer-Kreis in Böhmen, an den Glaziſchen und Mähriſchen Grentzen.

Krumbach, ſiehe Grumbach.

Krumlau, *Cromena*, Stadt und Schloß an der Mulda im Prachenſer-Kreis in Böhmen, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, 18 M. von Prag. Es hat ehemahls dem Fürſten von Eggenberg gehöret, als aber der männliche Stamm dieſes Fürſtl. Hauſes 1717, mit Johanne Chriſtiano, einem Printzen von 12 Jahren abgeſtorben, iſt 1723 der Fürſt von Schwartzenberg vom Kayſer zum Hertzog von Krumlau erhoben worden.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Mähren, 3 M. von Znaim, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.

Krumsdorff, Flecken, Schloß und Amt, an der Ilm, eine halbe M. von Weimar, dem Hertzoge von Weimar gehörig, es iſt ein ſchöner Faſanen-Garten daſelbſt.

Krumſtäbiſch Lehn, *Feuda Eccleſiaſtica*, werden die geiſtlichen Lehne in Deutſchland genennet, von dem krummen Stabe, den die Biſchöffe zum Zeichen ihrer geiſtlichen Gewalt führen.

Krupka kleine Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, hat ſchöne Zinn-Bergwercke, 10 Meilen von Prag.

Krupp, ſiehe Cruppa.

Kruska, wichtiger Paß durch das Gebirge Nuziak in Bosnien.

Kruswick, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, am See Gupio in Groß-Pohlen, wo Piaſtus, der Stam-Vater vieler Pohlniſchen Könige und aller Schleſiſchen Hertzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reuſſen am Fluß Buz, in der Woywodſchafft Belcz in Pohlen.

Krylow, kleine befeſtigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Inſel, welche der Fluß Tasmin machet, der allda in den Nieper fällt.

Krzeminieck, Stadt und Caſtellaney in Volhynien, nebſt einem Berg-Schloſſe, welches die Stadt commandiret, in Pohlen.

Krzimiz, feſtes Schloß nahe bey Pilſen gelegen, in Böhmen.

Kube, eine ohnweit Derbent in Aſien gelegene Provintz, ſo auſſer denen Haupt-Plätzen über 200 Dörffer in ſich begreifft, und ſich 1726 Rußland freywillig unterworffen hat.

Kuchelmeiſter, Lat. *Rei culinariæ Præfectus*, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufſicht über die Kuchel und Regulirung der Tafel haben. Am Kayſerlichen Hofe iſt das Obriſte Küchelmeiſter-Amt eines von den vornehmſten Hof-Aemtern. Itzund verwaltet ſelbiges Felix Ernſt, Graf von Mollart.

Kuckusbad, ſ. Rockosbad.

Kudack, Kudock, *Kudacum*, Feſtung am Nieper, in der Wanwodſchafft Kiam, in der Ukraine, von Coſacken gehörig.

Kuffe, ſ. Natur-Lex.

Kuffſtein, kleine feſte Stadt in Tyrol am Inn, 8 M. unterhalb Inſpruck an den Bayeriſchen Grentzen, und wird das Schloß Gerolzegg, welches daſelbſt auf einem Felſen liegt, vor unüberwindlich gehalten.

Kugel-Lehr, ſ. Natur-Lex.

Kugeln, Lat. *Glandes plumbeæ*, welche man bey dem Geſchütz zu gebrauchen pfleget, ſind von vielerley Arten. Die Drat-Kugeln, Lat. *Globi plumbei filo ferreo conſtricti*, ſind aus Kugeln zuſammen geſetzet, welche ein Drat in Geſtalt einer Schraube an einander füget. Wenn ſie nun aus dem Geſchütz hervor kommen, trennen ſie ſich von einander, und greiffen weit um ſich. Die eiſernen Stück-Kugeln, Lat. *Pila tormentaria ferrea*, ſind zu den Batterie-Stücken unterweilen 24 bis 36 pfündig. Die Ketten-Kugeln, Lat. *Globi tormentorum concatenati*, werden durch eine drey oder vier Fuß lange Kette zuſammen gefüget, und thun groſſen Schaden. Eine Feuer-Kugel, Lat. *Globi incendiarii*, beſtehet aus einem Pfund Salpeter, einem Pfund gepülverten Schwefel, ein halb Pf. guten Schieß-Pulver, zwey Untzen Borax und einer Untze Kampffer. Dieſes alles miſchet man unter einander mit Petroleo, bis ein dicker Teig daraus wird; hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr ſo groß, wie eine Granate, und umwickelt ſie mit verpichtem Werg. So dann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieſes zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörſer werffen will.

Kugel-Zieher, Kuh, ſ. Natur-Lex.

Küchel, ein Städtgen im Ertzſtiffte Saltzburg, an dem Fluß Saltza, unter Hallein gelegen.

Küetach, ſiehe Kiebach.

Kühe-Inſel, ſ. Mittelburg.

Kühlung, heiſt ein favorabler und temperirter Wind auf der See, Lat. *Ventus ſecundus & placidus*.

Kühlmarck, groſſer Wald in Ober-Heſſen bey Stauffen,

Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein groſſer Viehmarckt gehalten wurde; der aber wegen vielen Raubens abgeſchaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt im Hennebergiſchen, 5 Stunden von Schleuſingen, hat ſonſt zur Sachſen-Zeitziſchen Landes-Portion gehöret, ſtehet aber anietzo ſeit 1718 unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

Kührgeld, iſt in Sachſen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekommt, daß er ſich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er ſonſt die väterlichen Güter behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan, Lat. *Optionis hereditariæ redemptio.*

Kükernäſe, königlich Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Künaſt, Aynaſt, altes Hochgräfflich-Schaffgottiſches Berg-Schloß im Rieſen-Gebirge, im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, anderthalbe Meile von Hirſchberg, welches ſein Anſehen nicht vom Feinde, ſondern von offtmahligen einſchlagenden Wettern groſſen Theils verlohren.

Küngsberg, Flecken im Fürſtenthum Troppau, in Ober-Schleſien.

Künsberg, Königsbrück, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt einem anſehnlichen Schloſſe an der Pulßnitz, in der Ober-Lauſitz, 2 Meilen von Camentz, an den Meißniſchen Grentzen, hat ehemahls den Burggrafen von Dona zugeſtanden, anietzo aber gehöret es dem Grafen von Frieſen.

Küngelſau, feines und wohlbewohntes Gan-Erben-Städtgen am Fluß Kocher in Francken, unweit Ingelfingen, hat guten Weinbau, und treibt ſtarckes Gewerbe.

Küraß, *Cataphracta*, beſtehet aus einem eiſernen Bruſt- und Hinterſtück, und gehet von den Achſeln herunter bis an den Gürtel.

Küraßier, ſiehe Curaſſier.

Künav, Kunov, weitläufftiger Flecken unweit Opatov in Sendomir in Klein-Pohlen, wo es Marmor giebt.

Küſte, Cote, Coſte, *Littus, Ora maritima*, iſt eine gantze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, *Mancipium Turcicum*, heiſſet bey den Türcken ein Sclave, und geben ſich dieſen Titel alle diejenigen, welche Chargen und Gagen von dem Groß-Sultan genieſſen. Ja der Groß-Vezier ſelbſt achtet es ſich vor eine Ehre, einen Kul des Sultans ſich zu nennen, indem dieſer Titel vielmehr, als Unterthan in ſich hält. Alle, die denſelben führen, glauben, daß ſie, wenn ſie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopff hergeben, recta in das Paradies kommen.

Kulen, Flecken im Holſteiniſchen, im Amte Neu-Münſter, gegen Oſten.

Kulp, *Colapis*, Fluß, welcher in Crain entſpringet, und ſich an den Sclavoniſchen Grentzen in die Sau ergeuſt.

Kummerſee, ſiehe Lago di Como.

Kummotnoy Kluzion, iſt in Rußland ein Cammer-Herr, der den Schlüſſel träget, Lat. *Imperatori Ruſſorum ab interioribus cubiculi.*

Kuna, kleine Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, 2 M. von Braslaw, in Pohlen.

Kunckel-Lehn, Weiber-Lehn, *Feudum Fœmineum*, iſt ein Lehn, ſo Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kundorf, ſ. Kühndorf.

Kuneburg, ſiehe Koneburg.

Kunigl, vornehmes Gräfl. Geſchlecht in Tyrol.

Kunitz, anſehnliches Cammer-Gut im Fürſtenthum Liegnitz in Nieder-Schleſien, an einer groſſen See, 1 M. von Liegnitz.

Kunnert, ſiehe Hornat.

Kunſt, Kunſt-Cammer, ſ. Nat. Lex.

Kupaquda, Copoaba, Berg in der Portugieſiſchen Capitania Paraiba, in Braſilien in Süd-America, welcher nicht nur einige Silber-Adern hat, ſondern er ſoll auch einen grünen Stein bey ſich führen, der das Bauchgrimmen ſtillet, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupfferberg, Copersberg, kleine Stadt in Geſtricia, in Schweden, beym Kupffer-Berge, in welchem berühmte Kupffer-Bergwercke ſind.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt in dem Fürſtenthum Jauer, auf dem Schleſiſchen Rieſen-Gebirge, am Bober, den Freyherren von Fürſt zuſtändig.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Biſchofthum Bamberg in Francken.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl, im Biſchofthum Aichſtädt in Francken.

Kupfferberg, Berg-Ort im Ertzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, nicht weit von Wieſenthal, allwo Kupffer-Bergwercke zu befinden.

Kupffergrund, Sand-Banck, nicht weit von der Jütländiſchen Küſte, 5 M. von der Inſel Leſau gegen Süd-Oſten gelegen.

Kupfferzell, in der Grafſchafft Hohenlohe. Anno 1727 ließ der Graf von Hohenlohe-Schillingfürſt hier ein Gebäude, unter dem Vorwand, einen Marſtall zu bauen, aufführen; nachdem es aber fertig, wurde es zu einer Kirche, den Röm. Cathol. Gottesdienſt darinne zu halten, gebraucht; welches der Graf von Hohenlohe-Jngelheim an den Reichs-Convent zu Regensburg gelangen ließ.

Kupinau, Kupinova, Türckiſcher Ort und Paſlancka in Servien, an der Sau, faſt Sabaz gegen über.

Kuppenheim, Stadt an der Murg, im Marckgrafthum Baden, unweit Baden, in Schwaben, und 3 Stunden von Gerſtbach gelegen.

Kur, *Cyrus*, groſſer Fluß in Aſien, der in Georgien entſpringet, und in das Caſpiſche Meer fällt.

Kurczaban, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dnieſter fleuſt.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan, in Nord-Schottland, am Fluß Dee, 7 M. von Neu-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Kurmick, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Pohlen.

Kurpiecken, eine gewiſſe Art von Bauern im Hertzogthum Maſovien in Pohlen, in den Diſtricten von Lombza, Praßnitz und Oſtrolencko, von dem Pohlniſchen Worte Korpie, ſo einen Schuh von geflochtenem Baſt bedeutet

deutet. Sie leben bloß von der Jagd und Viehweide, und haben, wenn die Republic in Unruhe gewesen, und auch nur noch vor ein paar Jahren viel Schaden verursacht.

Kurzwiz, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, so dem Kayser gehöret.

Kussel, Kuschel, Stadt und Amt im Hertzogthum Zweybrücken, am Fluß Glan, 2 M. von Meissenheim, im Amte Lichtenberg.

Kussen, Königl. Preußisches Amt in der neuen Colonie im Preußischen Litthauen, wohin viel Leute aus Francken und Saltzburg gezogen.

Kußmodemiansky, mittelmäßige grosse Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo ein Rußischer Woywode sich aufhält, 32 M. von Nisi-Novogrod.

Kusnetskoi, Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens in Siberien, wo Eichhörner zu finden, die 4 mahl grösser seyn sollen als die gewöhnlichen.

Kuttenberg, siehe Cuttenberg.

Kuttenplan, Marcktflecken im Pilsner-Kreise in Böhmen, gegen der Pfaltz, allwo ein starcker Korn-Handel getrieben wird.

Kutumova, ein Fluß in der Provintz Astracan, so in der Rußischen Tartarey lieget.

Kuxhafen, siehe Cuxhaven.

Kuynder, kleine aber einiger massen befestigte Stadt in Frießland in der Grafschafft Sevenwolden, am Einfluß des Flusses Kuynder in die Süder-See.

Kuyßin, Stadt in Podlachien, in Masovien in Pohlen.

Kyakya, Kiakiang, Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Flusse Can, deren Gegend sehr fruchtbar an Getraide und Früchten ist.

Kyatz, Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Kyburg, Grafschafft und Berg-Schloß in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig. Anietzo wird sie eine Land-Vogtey genennet, und das Schloß liegt eine halbe Meile von der Stadt Winterthur.

Kyfhausen, siehe Kiffhausen.

Kykellew, zwey Flüsse in Siebenbürgen, davon der kleine in den grossen fällt, und hernach in die Marosch gehet.

Kykelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Flusse Kykellew.

Kyla, kleine Stadt in Schweden, in der West-Gothländischen Provintz Wermeland, deren Einwohner sich vom Fischfange und Bergwercken ernehren.

Kylburg, Stadt und Amt am Fluß Kyl, dem Churfürsten zu Trier gehörig, 5 M. von der Stadt Trier.

Kyle, *Covalia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Westen aber an den Meer-Busen von Cluyd grentzet. Sie ist fruchtbar und volckreich, und der Fluß Kyle theilet sie in den Süd- und Nordlichen Theil.

Kylia, Kylia nova, sehr feste Stadt in Bessarabien, an dem Einfluß der Donau ins schwartze Meer, den Türcken gehörig.

Kyll, Fluß, welcher an den Limburgischen und Jülichischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Kynairde, Vorgebirge in der Grafschafft Buchan, in Nord-Schottland, welches sich gegen Norden ins Deutsche Meer erstrecket.

Kynast, siehe Künast.

Kyneton, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kynonst, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, eine halbe Meile von Warmbrunn.

Kyow, siehe Kiow.

Kyrburg, Grafschafft in dem Ober-Rheinischen Kreise, den Wild- und Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Kyritz, *Kiritium*, kleine wohlbewohnte Stadt in der Landschafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg. Nebst dem Stadt-Rathe befindet sich auch ein Lehn-Richter und Schultzen-Amt daselbst, und das hier gebrauete Bier wird Mord und Todschlag genennet, welches aber anietzo dergleichen Unglück nicht verursachen soll.

Kyrmen, Fluß in Finnland, der sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Kyrn, Kirn, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, an der Grafschafft Spanheim, an der Nahe, hat den Nahmen von dem durchfliessenden Wasser Kyr. Die eine Helffte davon gehört den Rhein-Grafen von Daun, und die andere Helffte nach Absterben der Rhein-Gräflichen Kyrburgischen Linie, dem Fürsten von Salm. Das Schloß dabey heist Kyrburg, ist feste und gehört den Fürsten von Salm alleine. An. 1734 sprengten es die Frantzosen. Die Stadt ist zwischen Salm und Daun gemeinschafftlich, ausser daß das Fürstliche Ober-Amt sich daselbst befindet.

Kyschow, Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

L, Die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. im Natur-Lex.

Laabia, Stadt in Servien, in Ungarn, den Türcken gehörig.

Laag van't geschut, Batterie, Lat. *Tormentorum per tabulata navis dispositio*, ist auf einem Schiff eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von vorne bis hinten gepflantzet sind. Die grösten Schiffe haben drey Laagen, deren die erste die niedrigste ist. Die andere findet man auf dem zweyten Verdeck, und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiff die völlige Laage geben, heist mit allen Canonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beschiessen, Lat. *Tormenta ab uno navis latere in hostem vibrare.*

Laakic, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, da er ins rothe Meer fällt.

Laar, Stadt in Persien, hat in der Nähe ein Gebirge, woselbst ein köstlicher Balsam durch eine kleine Ader ausschwitzet, welcher die höchste Medicin ist wider allen Gifft, also, daß noch kein Gifft gefunden worden, dem dieser Balsam nicht widerstehen solte.

Laas, kleine Stadt in Crain, und die Haupt-Stadt der kleinen Landschafft Kacsole.

Laasphe,

Laasphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felsen liegende Schloß Witgenstein ist die Residentz des regierenden Grafen zu Sayn und Wittgenstein.

Laba, Laha, Stadt am Fluß Teyg in Unter-Oesterreich, an den Mährischen Grentzen, 8 Meilen von Wien.

Laba, Fluß an den Rußischen Grentzen, ergeust sich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und scheidet Rußland von Ingermannland.

Labach, siehe Laubach.

Labadisten, sind diejenigen Christen, welche sich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und sich zu Wiwert auf einem Dorff in Frießland, im Westergoe niedergelassen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben sich aber 1670 von ihnen getrennet, weil sie das heilige Abendmahl keinen zulassen, als welche sie aus gewissen Proben vor Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur solcher Wiedergebohrnen Kinder tauffen, ausser dem sie die Tauffe so lange suspendiren, bis solche Kinder erwachsen, und selbst dergleichen Proben ihrer Wiedergeburt ablegen können. Sie befinden sich iezo meistens in Pensylvanien in Nord-America.

Laborum, ist eine runde Machine von kostbarem Zeuge, und auf beyden Seiten mit Franchen und Qvasten versehen, welche von denen Römisch-Catholischen bey ihren Proceßionen statt einer Fahne vorher getragen wird. Oben drauf stehet entweder ein Crucifix, oder ein Bild von der Mutter GOttes oder andern Heiligen. Die Studenten brauchen es meistens in ihren Congregationen, welche fast alle Sonntage in Gegenwart ihres Præsidis gehalten, und darinne entweder das Officium Defunctorum gebetet, oder die Monat-Heiligen iedem ausgestellet, oder auch gewisse Sermones morales gehalten werden.

Labasin, siehe Albazin.

Laber, offener Marcktflecken mit einem Schlosse auf einem Felsen, in der Ober-Pfaltz an dem Flusse Laber, und an der Post-Strasse von Nürnberg nach Regenspurg.

Labes, kleine Stadt in Hinter-Pommern an der Rega, hat eine Præpositur, und gehöret denen Herren von Borck, welche Schloßgesessene allhier sind.

Labes, Stadt in einem Gebirge gleiches Nahmens in der Landschafft Bugia, in der Africanischen Barbarey, zu Algier gehörig.

Labia, siehe Labia.

Labiaw, kleine Stadt und Schloß nebst einem Königlichen Preußischen Cammer-Amte in der Landschafft Samland und dem Nadrauischen Kreis, im Brandenburgischen Preussen, 6 Meilen von Königsberg, an dem Fluß Deime, welcher durch die Stadt und um das Schloß herum gehet, davon ein Arm eine Viertel-Meile hinter Labiaw ins Haf fällt, der andere aber fället gleich zur rechten in den Canal, welcher 3 Meilen lang, und die Gilge mit der Deime vereiniget.

Labourd, *Lapurdensis Tractus*, gewisses Gebiete in Gascogne, an Nieder-Navarra.

Labsa, Lassach, Stadt und Fürstenthum in dem glückseligen Arabien, nicht weit vom rothen Meer.

Laburg, siehe Loburg.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein solcher Ort genennet, welcher mit so vielen in einander gehenden Wegen durchschnitten ist, daß man schwerlich heraus kommen kan. Dahero wird eine schwere oder verwirrte Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedæmon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Misitra, die Hauptstadt der Landschafft Zaconia, in Morea, am Flusse Vasilipotamo. Sie ist weitläufftig, hat zwey grosse Vorstädte, und eine Citadelle auf einem Felsen, ingleichen einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Corintho gehörig. Die Venetianer haben sie An. 1687 erobert, aber auch wieder verlohren.

Lacerotte, siehe Lancerotte.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein Marck in der Schweitz, welchen die Zürcher An. 1712 einnahmen.

Lacheté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit, Lat. *Mollities, Ignavia, animus abjectus.*

Lachol, kleine Stadt in der Landschafft Cluydesdale, in Süd-Schottland, 4 Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Lachte-Strohm, im Fürstenthum Zelle, hat eine Qvelle unfern Sprackensel, läufft durch unterschiedliche Kirchspiele, und nachdem er mit einigen kleinen Flüssen vermehret worden, fällt er zwischen Lachtestein und der Stadt Zelle in die Aller.

Lack, siehe Bischoffs-Lack.

Lack, Schloß am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5 Meilen von Canischa.

Laconia, siehe Zaconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec, in Weiß-Reussen. Sie ist auf die neue Manier befestiget.

Lacus, Lac, Lago, See, ist ein stillstehendes grosses und süsses Wasser, so an keinem Meer hänget, es geschehe denn solches vermittelst eines Ausflusses, und welches so tieff ist, daß man es von einem Morast unterscheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz am Neckar, nebst einem alten Schloß, 1 Meile von Heidelberg. Es stehet dem Bischoff zu Worms zu.

Ladies, also werden die Töchter der Hertzoge, Marckgrafen und Grafen in Groß-Britannien mit Beysetzung ihres Tauff-Nahmens genennet, gleichwie die Söhne Lords tituliret werden, Lat. *Filiæ illustres Anglorum.*

Ladizin, Stadt in der Woywodschafft Braclow in Klein-Reussen, in Pohlen.

Ladoga, kleine Stadt in Rußland, im Fürstenthum Novogrod-Weliki, am Fluß Wolchova.

Ladoga, berühmter See zwischen Novogorod-Weliki, Ingermannland und Liefland, davon das fünffte Theil den Russen, das übrige aber aber der Cron Schweden gehöret. Er ist in die Länge 36, und in die Breite 20 Deutsche Meilen groß, wird vor den gröstẽ und

Fischreichsten in Europa gehalten, und verbindet ihn der Fluß Nieva mit dem Sinu Finnico, auch hat ihn der Czaar, Petrus I, mit dem See Onega durch einen Canal zusammen graben lassen. An. 1730 den 22 Oct. wurde auf der letzten Distantz der noch übrig gewesenen 7 Meilen von diesem Canal das Wasser bis Schlüsselburg eingelassen, also, daß der gantze Canal von Anfang bis zu Ende schiffbar und der Wolga-Strohm mit der Nieva vereiniget worden, daß also durch Vollendung dieser Arbeit, welche 12 Jahr lang gedauret, die Thüre zu dem Commercio zwischen Asien und Europa gleichsam geöffnet worden.

Ladrone, Stadt und Grafschafft am See d'Idro im Bißthum Trient, davon die uralten Grafen von Ladron oder Lodron den Nahmen führen.

Lædiren, verletzen, schädlich seyn, it. verächtlich halten, beleidigen, betrügen, vervortheilen.

Laen, ist eine Chinesische Müntze, welche nach unserm Werth einen Species-Ducaten oder vier Reichs-Gulden ausmachet, Lat. *Aureus Chinensium.*

Lähn, Lehn, Städtgen im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schlesien, 6 Meilen von Jauer, an dem Bober, durch dessen offtere Ergiessung es vielmahls ruiniret worden. Im May 1731 wurde es vom Feuer fast gäntzlich verzehrt. Es hieß vor diesem Birckenau, hat aber von dem daben liegenden Schlosse Lähnhaus den ietzigen Nahmen bekommen.

Ländlein Richsnau, siehe Burgau.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, so in dem Lande ob der Ens in Oesterreich wohnen.

Læsio, ultra dimidium, s. Natur-Lexic.

Läßen, Pohlnisch Laszin, kleines Städtgen im Pohlnischen Preussen, gehört anietzo zur Woywodschafft Culm.

Läuse-Zoll, in America, siehe Natur-Lexic.

Lagan, Fluß in der Landschafft Ulster, in Irrland, welcher sich in die Baye von Knocfergus ergeust.

Lagau, Commenthurey des Johanniter-Ordens in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lage, siehe Laag.

Lage, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, am Wasser Reckenitz.

Lageland, siehe Langeland.

Lagemann, Lat. *Præsidis provinciæ Suecorum Vicarius*, ist ein Adelicher Bedienter in Schweden und Finnland, welcher über einen gewissen Strich Landes zu befehlen hat, die Justitz darinne administriret, und unter dem Lands-Hofding stehet. Es kömmt diese Charge mit denen Land-Drosten in Deutschland überein.

Lagenia, Leinster, Lemster, Leinigh, Lein, eine von den vier Provintzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulster, gegen Westen an Connaugt und Mounster, und gegen Süden und Osten an das Irrländische Meer grentzet. Ihr Erdreich ist an vielen Orten fruchtbar, ob schon morastig. Man theilet sie in zwölff Grafschafften, welche sind: Wexford, Wicklo, Dublin, East-Meath, Louth, Longford, West-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von dieser Provintz wird allemahl der älteste von den Nachkommen des berühmten Generals und Hertzogs, Friedrichs von Schönberg, so An. 1690 in einer Schlacht in Irrland blieb, Hertzog von Leinster genennet.

Lager, siehe Campement.

Lagh, Stadt im glückseligen Arabien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorff am Fluß Barrow, in der Grafschafft Caterlagh in Leinster, in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Lagio, also nennet man das Aufgeld, welches man im Wechsel auf gutes, gegen geringes Geld giebt, Lat. *Collybus, Monetæ permutatio fœneratoria.* z. E. Ich wolte 100 Reichsthaler Species haben, und dargegen 100 Reichsthaler courant an 16 Groschen-Stücken geben, so müste ich zu solchen 100 Thalern noch 16 bis 20 Thaler nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir solche an der Haupt-Summe abkürtzen lassen. s. Natur-Lex.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne in der Landschafft Brie, nebst dem Titel einer Grafschafft, 6 Meilen von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Bagni, *Lacus Albuneus*, kleiner See in Italien, 3 Meilen von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, aus welchem der weißwässerige Strohm Albula oder Albuneus seinen Ursprung nimmt. Auf diesem Land-See sind mit höchster Verwunderung 16 schwimmende Inseln anzutreffen, Barchettes genannt, die allemahl beysammen sind, und zwar an der Seite, da sie der Wind hintreibet, wenn man auch nur ein wenig dran stösset, so kan man sie lencken, wohin man will.

Lago di Como, *Lacus Larius*, ist der gröste See in Italien, welcher nicht breit, aber 12 Deutsche Meilen lang ist, die Schweitz und Italien von einander scheidet, und in der Landschafft Comasco im Hertzogthum Meyland lieget. Dieser See theilet sich gleichsam in drey Sinus; der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in sich: der andere gehet gegen Süd-Osten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erstrecket sich gegen Süd-Westen, an welchem die Stadt Como erbauet ist.

Lago di Garda, siehe Garda.

Lago di Lugano, ein See zwischen Meyland und dem Graubündner-Lande.

Lago Lucrino, Wucher- und Zins-See, 2 Meilen von Pozzuolo, hat den Nahmen daher, weil er niemahls alles wieder giebt, was man hinein taucht.

Lago maggiore, Lago di Locarno, ein grosser See im Hertzogthum Meyland, nicht weit von Locarno.

Lago d'Orta, ein See in dem Hertzogthum Meyland.

Lago Salso, siehe Andoria.

Lago Scuro, ist ein offener und geringer Ort im Ferrarischen in Italien, und hat eine Brücke und Paß über den Po-Fluß, die Frantzosen haben es aber im letzten Spanischen Kriege befestiget und besetzet, um den Kayserlichen die Streifferey en in das Mantuanische zu verwehren, und die Passage über den Po-Fluß zu disputiren. Nach diesem bedienten sich dessen

die Päbstliche Trouppen wider die Kayserlichen, und verschantzten sich allda sehr starck, welches aber dem ungeachtet von den Kayserlichen ohne einige Gegenwehr emportiret, und die angelegten Wercke in die Lufft gesprenget wurden.

Lagon, siehe Flotson.

Lagos, feste Stadt in Portugall im Königreich Algarve, nicht weit von dem Hafen Sagrais, nebst einem Bischofftthum, 3 Meilen von Silves.

Lagosta, Lagusta, siehe Agusta.

Lagow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Lagow, eine der gröſten Comthereyen des Heermeisterthums zu Sonneburg in der Neuen-Marck Brandenburg, welche sich bis in Pohlen erstrecket, und auch die Stadt Zilenzig gewisser massen unter sich hat.

Laguna, Haupt-Stadt auf der Canarischen Insel Teneriſa, ist wohl gebauet, hat zwey Pfarr-Kirchen, zwey Nonnen- und vier Münchs-Klöster, und ist die Residentz des General-Gouverneurs von allen Canarischen Inseln. In ihrer Gegend wächst der vortrefflichſte Malvasier und Sect.

Lagune, *Paludes Venetæ*, also wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatische Meer durch Einreissung eines zu Ende desselben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überschwemmet hat, woraus hernach gleichsam viel kleine Seen und Inseln entstanden, und Venedig selbst auf 72 derselben erbauet worden.

Laha, siehe Laba.

Lahn, siehe Löhna.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felsen an der Löhne, neben Ober-Löhnstein, allwo die vorüber fahrende Schiffe den Zoll entrichten müssen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Laholm, kleine Schwedische Stadt an der Süder-Gothländischen Landschafft Halland, wo der Fluß Lage in den Cattegat fället, nebst einem festen Schloß und Hafen.

Lahor, Pengab, *Laborium*, *Bucephala*, Hauptstadt des Königreichs Pengab in Asien, dem grossen Mogol gehörig, sie ist groß, und vor diesem die Residentz des Mogols gewesen.

Lahr, Lohr, Herrschafft nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Ortenau, am Fluß Schütter, 4 Meilen von Straßburg, über welche zwischen den beyden Häusern Baden-Durlach und Nassau-Saarbrück ein grosser Streit gewesen, welcher endlich 1724 von dem Reichs-Hof-Rathe in faveur des Hauses Saarbrück decidiret, und dasselbe darein zu immittiren anbefohlen worden.

Lajazzo, siehe Ajazzo.

Laibach, siehe Laubach.

Laicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Laici, Layen, heissen bey den Catholischen nicht nur gemeine Leute, sondern alle, welche keine Geistlichen sind, und werden solche dem Clero oder Clericis entgegen gesetzet.

Laia, Städtlein in der Liefländischen Provintz Esthland, so im letzten Kriege bekannt worden.

Laischewo, kleine Rußische Stadt in Casan am Einflusse des Kama in die Wolga, wo die Saltz-Schiffe jährlich anlegen, wenn sie von Perma kommen.

Lalain, Schloß, Flecken und Grafschafft im Hennegau, 2 Meilen von Douay. Es ist das Stam-Haus der Grafen Lalain von Hochstraten.

Laland, kleine Insel in Dänemarck auf der Ost-See, nicht weit von der Südlichen Küste der Insel Seeland. Ist fruchtbar an Getraide, absonderlich an Weitzen, so die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stifft Fühnen, ist 8 Meilen lang, und 5 breit, und hat 6 kleine Städte, als Naskau, Saſkœping, Nisted, Mariebo, Rœdby und Hallstadt.

Lalleve, kleine Landschafft in Flandern an der Leye, bey den Grentzen von Artois.

Lama, der Ober-Priester oder Pabst der Völcker von Barantola, in der Südlichen Tartarey in Asien, welcher von denselben angebetet, und als ein GOtt verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe, und die Tartarischen Fürsten schicken ihm grosse Geschencke. Lamas nennen auch die Chineser ihre Heydnischen Pfaffen und Geistlichen.

Lamaneur, siehe Lootsmann.

Lambach, *Lambacum*, *Ovilabis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oesterreich am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne, im Gebiete S. Brieu, allwo viel Pergament gemachet wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabaud, nahe bey Hall im Hennegau.

Lamberg, dieses Fürstliche und Gräfliche Geschlecht hat seinen Sitz in Oesterreich, und daselbst bey 600 Jahren her, wie auch am Kayserlichen Hofe stets die höchsten Chargen besessen. An. 1707 wurde der Kayserliche Obriste-Stallmeister, Leopoldus Matthias, Graf von Lamberg, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, so, daß allemahl der älteste von der Maximilianischen Linie, welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kayſers Leopoldi Obristen-Hofmeister, herstammet, den Fürstlichen Titel führen soll. An. 1708 belehnte ihn der Kayser mit der Landgrafschafft Leuchtenberg; als er An. 1711 den 10 Mertz ohne männliche Erben mit Tode abgieng, succedirte in der Fürstl. Würde und Landgrafschafft Leuchtenberg, sein Herr Vater, Franciſcus Antonius, Kayſerl. Conferentz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und Ritter des güldenen Vließ, und als derselbe An. 1712 im Dec. auch starb, wurde sein ältester Sohn, Frantz Anton, so den 30 Sept. 1678 gebohren, Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg, Kayserlicher Erb-Land-Stallmeister des Hertzogthums Crain, und der Windischen Marck, auch Ober-Erb-Land-Cämmerer und Ober-Erb-Land-Jägermeister des Hertzogthums Oesterreich ob der Ens, und hat er sich zum andern mahl mit Maria Aloysia, Gräfin von Harrach, der regierenden Kayſerin Cammer-Fräulein den 13 Febr. 1721 vermählet. Im Badischen Frieden 1714 ist die Landgrafschafft Leuchtenberg an Chur-Bayern restituiret worden.

Lambesse, kleine Stadt in Provence, 3 Frantzösische Meilen von Aix, gegen Nord-Westen.

Lambet,

Lambet, kleine Stadt in Provence, allwo insgemein die Verſammlung der Stände von Provence zu geſchehen pfleget, am Fluß Durance, 4 Meilen von Aix.

Lambeth, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Surrey, Weſtmünſter gegen über, an der Temſe, welche anietzo zu der Stadt London gehöret und gerechnet wird. Allhier hat der Ertz-Biſchoff von Canterbury einen ſchönen Pallaſt und ſeine Reſidentz.

Lambey, kleine Inſel in der Grafſchafft Dublin in Irrland.

Lamborne, Stadt in Barckshire in Engelland.

Lambio, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entſpringet, und ſich unterhalb Piacenza in den Po ergeuſt.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 3 Stunden von Worms, unter das Amt Alzey gehörig, ſo vor dieſem ein wohlverwahrter Ort geweſen, und ein feſtes Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Braga gehörig, iſt wegen der auf dem Reichs-Tage An. 1243 errichteten Grund-Geſetze des Reichs berühmt.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien bey dem Flecken Laſa entſpringet, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, Klagen, Beſeufftzen, Wehklagen, Jammern, Weinen.

Lames, Städtlein in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, davon ſich die Herren von Borcken Erb- und Schloß-Geſeſſene ſchreiben.

Lampadoſe, wüſte Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen Malta und den Küſten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15 Meilen im Umkreiſe.

Lampæſa, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Conſtantine in Algier.

Lampgrad, Türckiſche Palancka in Servien, an dem Fluß Lamp, wo dieſer in die Donau flieſſet.

Lampol, Pohlniſche Stadt und feſtes Schloß im Bracklauiſchen Palatinat am Nieſter.

Lampourdan, ſiehe Ampourdan.

Lampſacus, Türckiſche und berühmte Stadt in Natolien am Helleſpont, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

Lamſpring, kleine Stadt und Kloſter, im Stifft Hildesheim, darinne lauter Catholiſche Engelländer zu befinden.

Lancaſter, Lancashire, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Cumberland und Weſtmorland, gegen Oſten an Yorck, gegen Süden an Cheſter, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getraide und Viehe, abſonderlich aber an Ochſen von ungemeiner Gröſſe, und das Frauenzimmer dieſer Provintz wird für das ſchönſte in gantz Engelland gehalten.

Lancaſter, *Lancaſtria*, die Haupt-Stadt der Provintz dieſes Nahmens, am Fluß Luna oder Lone, welcher ſechs Meilen davon in das Irrländiſche Meer fället. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnet, und hat ein feſtes Schloß, darinne ſich die Land-Stände verſammlen.

Lancellotta, Lancelotta, eine von den Canariſchen Inſeln, bey Africa.

Lancerotte, Lacerotte, eine von den Canariſchen Inſeln, gegen die Africaniſchen Küſten, auf dem Atlantiſchen Meere. Die Pferde, ſo allhier gezeuget werden, hält man vor die geſchwindeſten Läuffer.

Lanceſton, Launſton, *Fanum St. Stephani*, Stadt in Engelland in der Provintz Cornwall, am kleinen Fluſſe Kenſey, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, und allwo die Landes-Stände ihre Verſammlung halten.

Lanchang, Königl. Haupt- und Reſidentz-Stadt im Oſt-Indianiſchen Königreiche Laos.

Lanciano, *Anxanum*, die Haupt-Stadt der Landſchafft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May und Auguſto berühmte Jahrmärckte ſind, auch hat ſie einen Ertz-Biſchoff, und ward im November 1706 durchs Erdbeben ſehr beſchädiget.

Lanckheim, kleine Stadt an der Itſch, im Fürſtenthum Coburg.

Lancut, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen, gehöret dem Fürſten Franciſco Lubomirsky.

Land-Ammann, ſo heiſt das Ober-Haupt oder der Præſident in iedem Schweitzeriſchen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden, Lat. *Præſes pagorum Helvetiæ*.

Landa, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Pohlen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Glamorgan, in Süd-Walles, am Fluß Taff. Sie hat ein altes Schloß und einen Biſchoff unter dem Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß an Nieder-Heſſen in der Grafſchafft Waldeck.

Landau, *Landavium*, befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Qveich, an den Grentzen der Unter-Pfaltz, welche zum Nieder-Elſaß und zwar zu der Land-Vogtey Hagenau gerechnet wird; iedennoch aber eigentlich in der Unter-Pfaltz lieget, 2 Meilen vom Rhein, und 10 von Straßburg. Sie iſt ein regulier Achteck, und wurde 1702 den Frantzoſen durch die Kayſerliche und Reichs-Armee abgenommen. Im folgenden Jahre aber eroberten ſie die Frantzoſen wieder, iedoch wurde ſie ihnen 1704 durch die Kayſerlichen und ihre Alliirten abermahls abgenommen, worauf ſie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen. An. 1713 ward ſie nach einer zwey monatlichen Belagerung von den Frantzoſen abermahls erobert, iſt ihnen auch mit allen Zugehörungen 1714 in dem Badiſchen Frieden überlaſſen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Iſer in Nieder-Bayern, unter die Regierung zu Landshut gehörig, 16 Meilen von München.

Landau, Landou, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, am kleinen Fluß Eveſt.

Land-Boten, Lat. *Delegati provinciales*, ſind die auf den Land-Tägen erwehlte Deputirte der Pohlniſchen Provintzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichs-Tägen erſcheinen.

Lands-Beſtellte, ſiehe Syndicus.

Land-Droſt, iſt ſo viel als ein Landes-Hauptmann, und iſt dieſes Wort in Nieder-Sachſen gebräuchlich, Lat. *Præſes Provinciæ.*

Landeck, Flecken in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Landeck, ein warmes Bad in Schleſien, bey Reichenſtein, im Fürſtenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol am Fluß Inn.

Landeck, kleine Stadt in Pommerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Landeka, Stadt in der Grafſchaft Glatz in Böhmen, an den Schleſiſchen Grentzen, allwo ein köſtlicher Sauer-Brunnen.

Landen, kleine Stadt und Meyerey in dem Oeſterreichiſchen Brabant, im Qvartier von Löven, zwiſchen Hanaut und Tillemont, woſelbſt der Duc de Luxembourg den 29 Jul. 1693 den König William und Churfürſten von Bayern zwar aus dem Felde geſchlagen, aber in dem blutigen Treffen 15000 der beſten Soldaten todt ſitzen laſſen.

Landen, heiſſet in abſonderlichem Verſtande ſo viel, als Kriegs-Volck an einer feindlichen Küſte ans Land ſetzen. Siehe *Deſcente.*

Land-Enge, ſ. Iſthmus.

Land-Erben, ſind diejenigen, ſo nur in die Allodial- oder Erb-Güter ſuccediren, hingegen von der Succeſſion in die Lehn-Güter ausgeſchloſſen ſind, Lat. *Hæredes bonorum beneficiario vinculo non obſtrictorum.*

Landeron, kleine Stadt in der Schweitz am Bieler-See, zum Fürſtenthum Welſch-Neuburg gehörig, iſt Catholiſch. Dieſer Ort nebſt Creſcier wolte 1707 den König in Preuſſen nicht vor ſeinen ſouverainen Landes-Herrn erkennen, accommodirte ſich aber nach Einrückung einiger Compagnien Land-Militz gar balde und leiſtete den Eid der Treue.

Landes, les Landes, *Tractus Landarum*, ein gewiſſes Gebiet in Gaſcogne, in Franckreich.

Landes-Crone, ſ. Landskrone.

Land-Friede, *Pax publica*, iſt ein Fundamental-Geſetze des Heil. Röm. Reichs, welches A. 1495 auf dem Reichs-Tage zu Worms unter dem Kayſer Maximiliano I aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichs-Tägen in allen Kayſerl. Capitulationen confirmiret, und die Befehdungen, Privat-Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen, bey Strafe der Reichs-Acht oder einer Geld-Buſſe von 200 Marck löthigen Goldes, dadurch abgeſchaft und aufgehoben worden.

Landgraf, *Comes provincialis*, iſt in Deutſchland eine Fürſtliche Würde, und heiſſet ſo viel als ein Land-Richter, dem die Aufſicht über eine gewiſſe Provintz vom Kayſer aufgetragen war, welche Würde aber nach Kayſer Carl des Groſſen Zeiten erblich gemachet worden, und ſonderlich mit den beyden Ländern Thüringen und Heſſen verknüpffet iſt.

Land-Haus, *Comitium*; *Curia provincialis*, iſt in den Haupt-Städten der Schleſiſchen Fürſtenthümer ein ſolches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurfft des Landes in Berathſchlagung ziehen, dergleichen auch zu Wien für die Oeſterreichiſchen Land-Stände und in den übrigen Kayſerlichen Erb-Landen befindlich.

Landi, Stato di Landi, *Status Landorum*, vel *Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genueſiſchen Grentzen, zum Hertzogthum Piacenza gehörig.

Land-Männer, *Prætores Provinciales Helvetiæ*, ſind Gerichts-Perſonen in der Schweitz, und die Richter zu peinlichen Sachen.

Land-Marſchall in Oeſterreich, *Tribunus delegatorum provincialium Auſtriæ*, präſidiret bey Verſammlung der Land-Stände, und antwortet im Nahmen deroſelben auf die Kayſerliche Propoſition.

Land-Militz, ſo nennet man insgemein das zur Defenſion beſtimmte Land-Volck oder den Ausſchuß. Siehe Ausſchuß.

Land-Münze, ſ. Natur-Lex.

Landpreiß, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, dem Grafen von Wazenberg gehörig.

Landramitti, ſ. Andramitti.

Landrecy, Landrechies, *Landrecium*, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre ſchiffreich wird, der Kron Franckreich gehörig, welche es 1659 durch den Pyrenäiſchen Frieden bekommen.

Landria, Landriano, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländiſchen Landſchaft Pavia, dem Grafen von Taverna gehörig.

Landſaſſen, alſo werden in Deutſchland alle diejenigen geneninet, welche dem Kayſer nicht unmittelbar unterworffen ſind, ſondern ſo wohl vor ihre Perſon, als auch wegen ihrer Güter, unter einem Reichs-Stande ſtehen. In uneigentlichem Verſtande heiſſet auch derjenige ein Landſaſſe, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer andern ſeine Güter hat, welches dannenhero auch eine Perſon ſeyn kan, die ſonſten ein Reichs-Stand iſt.

Landsberg, Stadt nebſt einem alten Schloſſe in Ober-Bayern auf einem Hügel, welchen der Lech benetzet. Sie liegt in der Regierung München, und hat ein Land-Gerichte, die Gegend aber heiſt das Lechthal.

Landsberg, kleine Stadt und Amt in Meiſſen, 3 Meilen von Leipzig, Sachſen-Merſeburg gehörig, iſt vor Alters eine berühmte Marckgrafſchaft geweſen.

Landsberg, insgemein Neu-Landsberg genannt, ziemlich groſſe und wohlgebaute Stadt und Paß, nebſt einem Amte und kleinen Fortreſſe an der Brücke, im Landsbergiſchen Kreiſe in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Warte, 5 M. von Cüſtrin. Sie treibet guten Handel mit Tüchern nach Schleſien und Pohlen, und hat die Niederlags-Gerechtigkeit auf dem Warta-Fluſſe und den Zoll wegen des groſſen und koſtbar zu erhaltenden Dammes, ingleichen gutes Brau-Weſen und trefliche Wollen-Märckte mit der aus Pohlen, Pommern und der Neumarck kommenden Wolle.

Landsberg, ſ. Moſchel-Landsberg.

Landsberg, altes und meiſt wüſtes Schloß unweit der Stadt Meinungen, im Hennebergiſchen an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen in Preuſſen.

Lands-Ende, *Promontorium Antiveſtæum*, ein berühmtes Vorgebirge in der Provintz Cornwall, in Engelland.

Lands-Gemeinde, L. *Conventus Helvetiorum generalis*; *Comitia Helvetica*, iſt die Verſammlung aller Manns-Perſonen, die 16 Jahr und drüber alt ſind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, und in Graubündten, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Lands-Ordnungen gemachet, und die wichtigſten Geſchäffte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, L. *Præſes*, *Præfectus provinciæ ſupremus*, ſind diejenigen, ſo ein Landes-Herr über ein Fürſtenthum oder gewiſſen Landes-Diſtrict ſetzet, welches ſie regieren, und iſt von den Lands-Hauptleuten keine andere Inſtanz, als an den Lands-Fürſten ſelbſt.

Landshöfding, L. *Præfectus Provinciæ Suecicæ*, heiſſet in Schweden ſo viel, als Lands-Hauptmann oder General-Lieutenant-Gouverneur über eine gewiſſe Provintz.

Landshut, Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1 Meile von Solothurn.

Landshut, befeſtigte Stadt, und die Hauptſtadt in Nieder-Bayern, am Fluß Iſer, nebſt einem feſten Schloß auf einer Höhe. Es iſt daſelbſt eine Regierung und ein Amt, 9 Meilen von München.

Landshut, Stadt im Erb-Fürſtenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen gelegen, woſelbſt ein ſtarcker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieſer Stadt iſt 1709 vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, eine Lutheriſche Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, feſtes Berg-Schloß im Sundgau am Birs-Fluß in dem ſo genannten Saltzgau.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim in der Unter-Pfaltz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafſchaft Marck, unweit Soeſt, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Landskron, Feſtung in der Woywodſchaft Cracau in Klein-Pohlen.

Landskron, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreis, 20 Meilen von Prag.

Landskron, ein hohes ſchönes Schloß und Herrſchafft in Kärnthen, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Landskron, *Coronia*, kleine Schwediſche Stadt in Schonen, nebſt einer feſten Citadelle und guten Hafen. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, war vor dieſem wohl befeſtiget, und iſt zu verſchiedenen mahlen bald von Schweden, bald wiederum von Dänen eingenommen worden, bis endlich die Dänen nach der Anno 1677 allhier erlittenen harten Niederlage ſolches an die Schweden völlig abtreten müſſen, die A. 1733 zwey neue Fortreſſen daſelbſt angeleget. Allhier wird jährlich die berühmte Johannis-Meſſe gehalten, welche von Engelholm hieher verleget worden.

Lands-Krone, iſt ein hoher Berg in der Ober-Lauſitz, eine halbe Meile von Görlitz, auf welchem man die gantze Ober-Lauſitz überſehen kan.

Lands-Regierungen, werden die Collegia genennet, welche insgemein in den Reſidentz-Städten groſſer Herren zu befinden, vor welchen Gerichten alle und iede Angelegenheiten der Unterthanen, die vor den niedern Gerichten nicht können ausgemacht werden, ihre Endſchaft erreichen und ſonſt des Landes Beſte beſorget wird.

Lands-Stände, L. *Ordines Provinciales*, ſind gewiſſe vornehme aus dem Adel, und Abgeordnete aus den Städten eines Fürſtenthums oder Landes, welche zu gewiſſen Zeiten zuſammen kommen, die Lands-Fürſtlichen Propoſitiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewiſſe Repartition oder Eintheilung machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Land-Ständen, an andern Orten aber iſt der Adel gar davon abgekommen.

Landſtein, Städtlein und Schloß in Böhmen im Bechiner-Kreiſe, an den Oeſterreichiſchen und Mähriſchen Grentzen.

Landſtraß, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, auf einer Inſel, welche der Fluß Gurck machet, an denen Croatiſchen Grentzen. Das hieſige Schloß und die herum liegende Herrſchafft Landſtraß gehöret dem nahe hierbey liegenden Ciſtercienſer-Kloſter zum Brunnen unſer lieben Frauen, welches auch insgemein Landſtraß genennet wird.

Landſtuhl, feſtes Berg-Schloß im Zweybrückiſchen, zwiſchen Kayſerslautern u. Zweybrücken.

Land-Tafel in Böhmen, wird das Cataſtrum oder Regiſter genennet, darinn alle Graf- und Herrſchafften, auch Adeliche Lehn-Güter und Städte, ſo eigentlich zur Kron Böhmen gehören, und nach dem Stylo der güldenen Bulle Regnicolæ genennet werden, verzeichnet ſtehen, und ihre Contributiones in die Cron Böhmiſche Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, ſo unter den Deutſchen Lehn-Hof gehören, nicht zu rechnen, ſintemahl ein groß Stück von Meiſſen, it. die Grafen Reuſſen, die von Schönburg, das Vogtland ꝛc. zwar Böhmiſche Reichs-After-Lehne, aber nicht in der Land-Tafel begriffen ſind, auch der Kron Böhmen nichts contribuiren. Daher rühret der Terminus ein Land-Tafel-Gut, i. e. das dem Königreich Böhmen einverleibet iſt. A. 1609 iſt von ſämtlichen Ständen ein Statutum beliebet worden, daß die Ausländer, oder die keine Land-Tafel-Güter beſitzen, weder auf Land-Tägen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen ſollen.

Land-Tage, ſind in den Reichs-Provintzien ad imitationem der Reichs-Tage aufgekommen, und beſtehen in einer allgemeinen Verſammlung des Lands-Fürſten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathſchlagen. Sie ſind entweder allgemeine Land-Täge, wenn die Land-Stände alleſamt beſchrieben werden, oder Ausſchuß-Tage, wenn nur die Vornehmſten von der Ritterſchaft und den Kreis- oder ausſchreibenden Städten erfordert werden. Die Land-Tags-Abſchiede oder Receſſe, ſo auf denenſelben abgefaſſet und geſchloſſen werden, haben die Kraft einer Landes-Conſtitution, Geſetzes und Statuti.

Land-Tage, *Comitia Provincialia, Anti-Comitialia*, in Pohlen, werden in ieder Woywodschafft vor den allgemeinen Reichs-Tägen angestellet, und auf denselben nicht allein die Land-Bothen erwehlet, sondern auch berathschlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen sey, und disfalls die Land-Boten mit nöthiger Instruction versehen.

Land-Täge, in Sachsen, *Conventus Ordinum Saxoniæ solemnes*, sind eine allgemeine Versammlung der Land-Stände von Ritterschaft und Städten, welche der Churfürst zu Sachsen, als Landes-Herr, durch den Geheimden-Rath ausschreiben lässet, und die Auslösung von dem gantzen Lande übertragen wird. Die erste Classe der Ritterschaft bestehet aus Prälaten, Grafen, Freyherren und dem Adel; Die andere Classe aber aus den Städten. Die Prälaten Grafen und Freyherren machen ein besonderes Collegium aus; die Ritterschaft aber hat einen Erb-Marschall, welcher beständig einer aus der Löserischen Familie ist, hiernechst ihre Kreis-Directores, und theilet sich in den engern und weitern Ausschuß, und die allgemeine Ritterschaft. Der Abgang des engern Ausschusses wird aus dem weitern, und dessen Abgang aus der allgemeinen Ritterschaft ersetzet. Bey den Städten führet Leipzig das Directorium, welche sich ebenfalls in den engern und weitern Ausschuß, und in die allgemeinen Städte theilen. In den engern Ausschuß gehören Leipzig, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensalza und Torgau. Im weitern sind: Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Weyda, Delitzsch, Wurtzen, Tenstädt und Sangerhausen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Kreisen eingetheilet, welche sind 1) der Chur-Kreis, 2) der Thüringische, 3) der Meißnische, 4) der Leipziger, 5) der Ertzgebirgische, 6) der Vogtländische, und 7) der Neustädtische. Diese Stände von Ritterschaft und Städten haben ein Votum consultativum, und müssen erscheinen, wenn und wohin sie der Landes-Fürst verlanget, auch dependiret die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen soll, von dem Willen des Landes-Herrn und der Wichtigkeit der Berathschlagungen. Siehe Ausschuß.

Land-Tax-Bill, heisset in Engelland diejenige Verordnung des Parlaments, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewissen Tax oder Steuer zu bezahlen befehliget werden.

Landung, s. Descente.

Landvogt, ist eigentlich ein Statthalter, Lat. *Prætor provincialis*. In der Ober-Lausitz ist dieses die höchste Charge, welche anietzo der Königliche Chur-Printz von Sachsen bekleidet.

Landvogtey der sechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das sehr reiche Thal Wagenthal genennet, so unter Lucern im Argow, zwischen dem Fluß Ruß und Aar lieget, Lat. *Prætura sex provinciarum Helvetiæ*.

Landvogtey Hagenau, *Hagenoensis Advocatia*, ist ein Theil von Elsaß, und begreiffet 10 Städte, nebst ihren Zubehörungen, nemlich Landau, Weissenburg, Hagenau als die Hauptstadt, Rosheim, Ober-Ehnheim, Kayserßberg, Türckheim, Colmar, Schlettstadt und Münster im Gregorien-Thal. Sie gehöret dem König in Franckreich, vermöge des Münsterischen Friedens.

Land-Weibel, ist eine Gerichts-Person in der Schweitz, und so viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen, Latein. *Quæsitor provincialis Helvetiæ*.

Lanebourg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Cenis, welches eine berühmte Passage nach Italien ist.

Lanerck, Haupt-Stadt der Süd-Schottländischen Landschaft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Insula Longa*, Insel in Dänemarck, auf der Ost-See zwischen den Inseln Seeland, Laland und Fünen. Sie ist fruchtbar an Getraide, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil sie 6 Meil. lang, und 1 breit ist, hat aber nur eine Stadt, Rudköping genannt, und eine Meile davon das Amt und Schloß Tranegver, nebst 16 Dörffern.

Langen, schöner Flecken im Dreyeichischen Gebiete auf der Franckfurter Strasse, Hessen-Darmstadt gehörig.

Langen-Ackers-Schans oder **Niew-Schanz**, eine berühmte Schantze am Dollert in der Herrschafft Gröningen.

Langenargen, Schloß und Dorff in Schwaben, 2 Stunden von Lindau, längst am Fluß Argen, welcher daselbst in den Boden-See fällt. Sie gehöret dem Grafen von Montfort, zu Tetnang.

Langenau, Herrschafft und grosser Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Pauliner-Kloster in Schwaben, zwischen Tetnang und Lindau.

Langenau, s. Kämpelunge.

Langenburg, Langenberg, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Grafen von Hohenlohe gehörig. Sie ist eine von den Gräflichen Residentz-Städten.

Langendorff, ein alt Nonnen-Kloster, ietzo Schloß und Cammer-Gut, nicht weit von Weissenfels, dem dasigen Hertzoge gehörig. Es ist daselbst ein Wayßenhaus angelegt, woselbst von vielen milden Stiftungen und Gutthätigkeiten viele arme Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts unterhalten, und zu allerhand unterwiesen werden.

Langenfeld, Schloß und Flecken in Francken, 1 M. von Neustadt an der Aisch, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Langenhagen, Hannoverische Amts-Vogtey im Fürstenthum Calenberg, gegen die Zellischen Vogteyen Burgwedel und Bissendorp, dabey ein grosses Dorff gleiches Nahmens gelegen, welches wegen der starcken Pferde-Märckte berühmt ist.

Langenheim,

Langenheim, Cistercienser-Abtey und Kloster im Bambergischen Bißthum, rings umher mit Wäldern und Wildnissen umschlossen.

Langenkandel, sehr langer Marcktflecken in der Unter-Pfaltz, zum Hertzogthum Veldentz gehörig, 2 Meilen von Weissenburg, und 3 Stunden von Landau.

Langenlois, grosser und wohlgebauter Marcktflecken in Unter-Oesterreich, 1 M. von Crems.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Sie liegt 2 Meilen von Mühlhausen an der Unstrut, ward im Febr. An. 1711 durch eine grosse Feuersbrunst heimgesuchet, ist aber wieder erbauet und hat gute Handlung von Zeugen.

Langen-Schwalbach, siehe Schwalbach.

Langenstein, Schloß und Amt in der Grafschafft Reinstein, den Herren von Planitz gehörig.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, im Marckgrafthum Anspach, in Francken, 3 Meil. von Nürnberg.

Langeroge, kleine Insel in der Nord-See, nach Emden gehörig.

Lange-Land, grosse Sand-Banck in der Nord-See, an der Ost-Seite der Grafschafft Essex in Engelland, ist den Schiffen gefährlich, welche aus der Tems in die See lauffen.

Langestraat, also nennet man diejenige kleine Landschafft in Holland, welche an Brabant grentzet, zwischen Heusden und Hertzogenbusch.

Langesund, Meer-Busen in der Provintz Aggerhus in Norwegen, 4 M. von Tonsberg gegen Westen gelegen.

Lango-Wedel, eine kleine Stadt in Fürstenthum Wehrden an der Bremischen Grentze.

Lange-Wiese, ein Flecken im Fürstenthum Oels in Schlesien, nebst einer Capelle Corporis Christi, wohin starcke Wallfahrten geschehen.

Langen-Wiese, Flecken 1 Stunde von Ilmenau, hart am Thüringer-Walde in Thüringen, und gehöret in das Fürstlich-Schwartzburgische gemeinschafftliche Amt Geren.

Langhac, Langeac, kleine Stadt in Auvergne in Franckreich.

Langheim, siehe Langenheim.

Langhes, suche Langues.

Langione, Haupt- und Residentz-Stadt im Königreiche Lao in Ost-Indien, welche mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget ist, und sehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Königliche Pallast so groß ist, daß er einer Stadt gleichet.

Lango, Insel des Archipelagi, gegen die Küsten von Natolien gelegen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Bischoffthum.

Langport, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Flusse Parret.

Langres, *Lingones*, *Andomadunum Lingonum*, grosse und alte Stadt im Champagne, auf einem Berge, am Ursprung der Marne, allwo ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Bischoff ist zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt, und einer von den alten Hertzogen und Pairs des Königreichs.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Mercia, 8 Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Languedoc, *Occitania*, eines von den 12 General-Gouvernements, und eine der grösten und wichtigsten Provintzen in Franckreich, welche gegen Osten durch die Rhone von der Provence und Dauphine abgesondert wird. Gegen Norden grentzet sie an Foretz, Auvergne, Rouergue und Quercy, gegen Westen an Gascogne, und gegen Süden an Roußillon und dem Meer-Busen bey Lion. Sie ist reich an Wein, Getraide, Oel, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet diese Provintz in drey Gebiete, nemlich Ober-Languedoc, Nieder-Languedoc und die Sevennes. Der Canal von Languedoc, welcher 1666 angefangen, und 1681 geendiget worden, gehet von dem Hafen Pont de Sette am Mittelländischen Meer bis nach Thoulouse, allwo er sich mit der Garonne vereiniget. Er ist 30 Fuß breit, und hat 104 Schleussen, und durch dieses Mittel sollen die Flotten aus dem Mittelländischen Meer in den Oceanum schiffen, welches aber bis anhero noch nicht bewerckstelliget werden können. Anno 1721 hat die Pest in dieser Provintz starck graßiret.

Langues, *Langoa*, *Langharum Tractus*, vel *Feuda in obscuris vallibus sita*, Landschafft des Hertzogs von Savoyen, welche theils in Piemont, theils in Montferrat lieget, und ein fruchtbares und wohlgebautes Land ist, zwischen den Flüssen Stura, Tenaro und Belbo. Es wird in Ober- und Nieder-Langues eingetheilet, davon jenes gegen Süden an den Genuesischen Grentzen, dieses aber gegen Norden zwischen Albi und Asti gelegen ist. In denen am 3 Oct. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien und 1739 drauf publicirten Frieden sind dieselben dem Könige von Sardinien als Reichs-Affter-Lehne zuerkannt worden. Es sind aber dieselben; Rochetta del Tanaro; Rocca d'Arazzo; Mombercelli; Vincio; Castel Nuovo di Calea; Bozzolasco; Albaretto; Serravalle; Feesolio; La Niella; S. Benedetto; Montechiaro; Mioglia; Prunetto; Levico; Scalletta; Menusilio; Brovida; Carretto; Cencio; Rocchetta del Cencio; Rocca Grimalda; Tailo; Spinola; Caprista; Francavilla; Bissio; Montaldi; S. Christoforo; Carosio; Bardinetto; Balestrino; Nazino; Caprauna; Alto; Arnasco; Lovanio; Rezzo; Cesio; Testico; Garlenda; Passavenna; Rossi; Duranti; Stalanello; S. Vincenzo. Die Terræ, wovon Ihro Kayserl. Maj. einen Theil besitzen, sind Morra, die Helffte; Belvedere, ein Drittel; Mornese, die Helffte; Cairo, Rochetta und Vignarollo, drey Viertel; Mellesimo, Cosseria, Plodio, Biestro und Aquafredda, die Helffte. Gleichergestalt ist noch Tassarolo, von dem man nicht wissen können, ob es Kayserlich sey, oder wem es gehöre, und woferne es sich findet, soll

ſoll es auch unter der Liſte mit begriffen ſeyn. Auch ſind noch 4 kleine Dörffer, welche Dependenz-Stücken von den Territoriis Cairo und Milesimo ſind, und die in dieſer Liſte als Terræ principales mit begriffen.

Langwedel, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen, unweit Verden.

Lanhoſo, Lindoſo, befeſtigte Stadt und Schloß der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, 3 M. von Braga.

Lania, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

Lannebourg, ſ. Lanebourg.

Lannoy, *Lannojum*, Grafſchafft, Schloß und kleine Stadt in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern, 2 M. von Ryſſel, davon das berühmte Gräfliche Geſchlecht von Lannoy, den Nahmen führet.

Lanquart, Fluß in Graubündten, ſo unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 7 St. von Glaſcow.

Lanſern, alt Schloß, Flecken und Herrſchafft von 30 Dörffern, im Sundgau, 2 M. von Baſel, ſo der König von Franckreich denen Herren von Hörwart geſchencket.

Lanſtein, ſ. Lohnſtein.

Lanterne, ſuche Pharus.

Lantione, Lat. *Navis actuaria Chinenſium*, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf ieder Seite 8 Ruder-Bäncke haben. Bey ieder Banck ſind 6 Ruder-Knechte, und ſind dieſe Schiffe den Galeeren ziemlich gleich. Sie werden am meiſten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantoſca, *Lantuſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Nizza in Piemont, am kleinen Fluß Viſubia gelegen.

Lantze, Lat. *Lancea*, ein langes Gewehr von Holtze, welches gegen den Griff ſehr dicke, vorne aber mit einer eiſernen Spitze verſehen iſt. Man gebrauchet ſich derſelben nur noch allein zum Ringel-Rennen, und unter der Raitziſchen Land-Militz Kayſerlich und denen Bosniacken Türckiſcher Seits führen auch noch einige die Lantzen in ihren Streiffereyen.

Lanugi, Marckgrafſchafft in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Lanzigk, kleine Stadt im Pommerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Lanzo, Stadt in Piemont im Gebiet von Turin, am Fluß Stura.

Lanzug, Stadt und Schloß in Klein-Pohlen, dem Fürſten von Lubomirsky gehörig.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, welches gegen Oſten an Tonqvin, gegen Süden an Camboja, gegen Weſten an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava grentzet. Dieſes Königreich hat ſeinen eigenen König, der aber dem Kayſer in China einen jährlichen Tribut giebt. Es iſt überall mit Wäldern umgeben, und hat viele Elephanten und Einhörner, iſt auch ſehr ſtarck bewohnt. Die Königliche Hauptſtadt heiſt Lanchang.

Lao, groſſer Fluß in Indien, der aus einem See in der Provintz Junnan, an den Grentzen von China entſpringet, und im Königreich Lao ſchiffreich wird, ſich hernach in 2 Arme theilet, davon der eine gegen Weſten durch Pegu in den Golfo de Bengala läufft, der andere aber in dem Königreiche Lao ſich in verſchiedene Flüſſe zertheilet, welche meiſtens Schiffe tragen, und das Land ſehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Lefke, Kihiſſar, Stadt am Fluß Lyco, in Phrygien in Klein-Aſien. Sie iſt heutiges Tages meiſt ruiniret, hat aber noch einen Ertz-Biſchöfflichen Sitz, unter welchem 16 Biſchöffe gehören. Ein anders Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Iladchies oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudunum*, *Lugdunum Clavatum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, auf einem Berge, und die Haupt-Stadt des kleinen Diſtricts Laonois. Sie iſt groß und befeſtiget, auch hat ſie einen unter das Ertz-Biſchofthum zu Rheims gehörigen Biſchoff, welcher den Titel eines Hertzogs führet, und einer von den 12 alten Pairs von Franckreich iſt.

Lapedra, Vorgebirge in der Inſel Majorca.

Lapitho, ehemahls berühmte Stadt, nunmehro ein Dorff auf der Inſel Cypern, wo meiſtens Töpffer wohnen.

Lappland, *Lapponia*, *Lappia*, groſſe kalte und unfruchtbare Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Oſten an das weiſſe Meer, und gegen Weſten an Norwegen grentzet. Sie wird eingetheilet in das Dämſche oder Norwegiſche, ſonſten auch Finmarck genannt, welches zu der Provintz Wardhus gerechnet wird; das Rußiſche, welches in drey Diſtricte eingetheilet wird, nemlich Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie, und Bellamoreskoy-Leporie, und endlich das Schwediſche Lapland. Dieſes letztere iſt gröſſer, als die andern beyden zuſammen, und beſtehet aus 5 Gebieten, welche ſind Uma-Lapmarck, Pitha-Lapmarck, Torne-Lapmarck und Kimi-Lapmarck. Das gantze Schwediſche Lapland iſt in der Breite 60, und in der Länge 164 Meilen groß, und hat weiter keine Städte auſſer 31 Dorffſchafften oder Flecken, darinnen 11 Kirchen zu befinden, ſo nur aus Balcken und Bretern aufgeführet ſind. Man findet darinnen Eiſen, Bley, Kupffer, Cryſtall und Perlen, iſt voller Felſen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey ſchöne Zobeln, Hermeln, Marder und anderes koſtbares Peltzwerck. Die Einwohner ſind groſſe, ſtarcke und grauſame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch ſehr zugethan, ob ſchon der König in Schweden Carolus XI ſelbſt im verwichenen Seculo eine Reiſe dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinne aufbauen, auch unterſchiedene Bücher in Lappländiſcher Sprache drucken laſſen, und das Land zu cultiviren geſuchet. Sie haben des Jahrs im Sommer 3 Monate lauter Tag, und eben ſo lange des Winters lauter Nacht, in welcher Zeit ſie nur eine kleine Demerung ſpüren.

Lappländiſche Zauber- oder Wahrſager-Trommel, ſ. Natur-Lex.

Laptau, Schloß, Flecken und Cammer-Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Provintz Samland.

Lar, ſiehe Lahr.

Lar, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens in Persien, hat ein festes Castell auf einem Berge, darauf die Staats-Gefangene verwahret werden.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Arianza, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen bekommen.

Larache, Haris [illegible]ys, Lixe, Stadt und Festung im Königreich Fez in Africa, wo der Fluß Larache sich in das Atlantische Meer ergeust, nebst einer festen Citadelle und einem Hafen, gehöret dem Kayser zu Fez und Marocco.

Laredo, kleine Stadt in Spanien an den Küsten von Biscaya, nebst einem grossen und sichern Hafen.

Largero, kleine aber gute und nach der neuen Manier fortificirte Stadt auf der Insel Sardinien.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Renfroana am Ufer des Meeres.

Lariccia, s. Ariccia.

Larieden, schöner Marckflecken im Marckgrafthum Anspach, nicht weit von Dünckelspiel.

Larin, ist eine alte Arabische Müntze, von zusammen gebiegtem Drate, in der Mitten ein wenig platt geschlagen, und darauf gepreget. Sie ist im Orient von Persien an bis in die Insel Ceylan im Handel und Wandel gangbar, und gilt nach unserm Werth fünff bis sechstehalb Groschen. s. Natur-Lex.

Larina, kleine und wüste Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molissa, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Larissa, die Hauptstadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Peneus welche eine von den besten Städten in Griechenland ist, und einen Ertz-Bischoff hat.

Larissa, Türckische Stadt in Soria, hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Apamea gehörig, und ist schlecht bewohnt.

Larnica, ein Dorff auf der Insel Cypern, so aber von den reichsten Europ. Kauffleuten bewohnt wird.

Larrons, les Isles Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Insulæ Latronum, Velarum, Sapanæ, Mariæ Annæ*, sind 20 Inseln auf dem Archipelago S. Lazari, zwischen dem Oceano Orientali, und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben sich einiger massen daselbst feste gesetzet, um ihre Schiffahrten von Peru nach den Philippinischen Inseln zu befördern.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volckreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland, wurde An. 1717 bey Anrückung der Venetianischen Trouppen von denen Türcken verlassen, und hingegen von jenen besetzet, wodurch die Venetianer von dem gantzen Golfo de Larta Meister wurden.

Las Nayes del Marques, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, 3 Meil. von Escurial, ist wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Lascara, *Lascara Bearnensium*, Stadt in Bearn, in Franckreich, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lascaro, Capo, ein Vorgebirge auf der Venetianischen Insel Corfu, welches sich gegen Osten in das Jonische Meer erstrecket.

Lasko, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Pohlen.

Laslau, s. Loslau.

Lassa, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete von Retimo.

Lassach, s. Labsa.

Lassan, Stadt in dem Guzkowischen District in Vor-Pommern, am Fluß Peene, zwischen Anclam und Wolgast.

Lasphe, Laspe, s. Laaßphe.

Last, Latein. *Pondus nauticum*, ist ein Schiff-Gewichte, und nach dem Unterscheid des Ortes 40 bis 45 Centner schwer. In Holland macht eine Last 4000 Pfund oder zwey Tonnen.

Last Korn, ist in dem Sächsischen und Brandenburgischen 6 Malter oder 72 Scheffel. Lat. *Mensura annonæ maxima medimnorum sex.* s. Natur-Lex.

Lastadie, ist die Gegend von einer Vorstadt in verschiedenen Städten an der Ost-See, allwo die Schiffe anlanden, ihre Waaren ausladen und den Zoll bezahlen. Dergleichen befinden sich zu Stettin, Riga und Coppenhagen ꝛc.

Lastre, s. Agusta.

Last-Schiff, s. Natur-Lex.

Lateranum, die Kirche St. Johannis zu Rom, welche vor die allervornehmste des Päbstlichen Stuls geachtet wird. Sie ist ein grosses und kostbares Gebäude, und gleich dabey stehet der Lateranische Pallast des Pabstes.

Laterna magica, s. Natur-Lex.

Laticzow, Stadt in Ober-Podolien in Pohlen, am Fluß Bug, nebst einer Castellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, ist die Distanz von einem gewissen Ort bis zu der Linea æquinoctiali. Diese Distanz ist allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts solches Ortes. Die Latitudo ist Nordlich, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber ist sie, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Antarctico lieget. Siehe Math. Lex.

Latowitz, Stadt und Schloß in Pohlen, unweit Warschau.

Latronum insulæ, s. Larrons.

Latsky, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Lavagna. *Lavania*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft beym Einfluß des Flusses Lavagne oder Entello, im Genuesischen Gebiete, den Grafen von Fieschi gehörig.

Laval, *Vallis Guidonis*, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne; Sie gehöret dem Hertzoge von Trimouille und ist der Leinenweberey wegen berühmt.

Lavanson, Fluß in der Schweitz, hat seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde sich befindet.

Lavant, Stadt, s. St. Andreas.

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Stevermarck entspringet, und sich in die Draw ergeust.

Lavant-

Lavant-Mund, Lavendmund, *Ostium Laventi*, Stadt und Schloß in Kärndten, wo sich der Fluß Lavant mit der Draw vereiniget.

Lavanthal, ist ein Theil von dem Hertzogthum Kärndten so dem Bißthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavartow, kleine Stadt in Klein-Pohlen, 3 M. von Lublin, der Fürstin Lubomirski zuständig.

Lavaur, *Laurium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Agoust, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Thoulouse gehörig.

Laubach, Labach, Laybach, *Labacum*, *Æmona*, schöne und wohlgebauete Hauptstadt am Fluß Laubach in Nieder-Crain, hat eine schöne grosse Thum-Kirche, und freyen Bischoff, der unter keinem Ertz-Bischoff stehet, und ein Fürst des Reichs ist, iedoch kein Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tag hat. Der ietzige Bischoff ist Sigismundus Felix, Graf von Schrottenbach, gebohren den 10 Jan. 1679, Domherr zu Saltzburg und Bischoff zu Laybach 1727 im December. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Kayserlicher Burggraf residiret; wie auch ein Land-Haus, darinn die Crainerischen Land-Stände zusammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrte vor etlichen Jahren eine Societät aufgerichtet, so sie Academiam Operosorum nennen. An. 1726 und 27 haben Ihro Kayſ. Maj. einen Weg von hier bis nach Trieste, und St. Veit über die hohen Berge und Felsen durch die Ingenieurs zu rechte machen lassen, um dadurch eine Communication von Trieste und Fiume durch Crain mit denen übrigen Oesterreichischen Landen und Königreichen, ja so gar mit denen Oesterreichischen Niederlanden zu etabliren. Einen andern Ort findet man in Crain, welcher Klein-Laubach genennet wird, und unter welchem ein feiner Flecken liegt, Ober-Laubach, *Hyper-Labacum*, oder *Naupertus* genannt, welcher vor diesem eine Stadt gewesen, und 3 M. von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Hertzogthum Crain, welcher bey Ober-Laubach entspringet, durch die Stadt Laubach fliesset, und 1 M. hiervon sich mit dem Fluß Sau vereiniget.

Laubach, kleine Stadt und Herrschafft an der Wetterau, war die Residentz des verstorbenen Grafen und Kayserl. Evangelischen Cammer-Präsidenten zu Wetzlar, Friedrich Ernsts von Solms-Laubach, 6 Meil. von Franckfurt am Mayn, und 3 von Friedberg.

Lauben, *Laubania*, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz, am Fluß Qveiß, 3 Meil. von Görlitz, hart an der Schlesischen Grentze. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist daselbst ein Catholisches Nonnen-Kloster, und wohlangelegte Schule.

Laubenberg, kleine Stadt in Schwaben, in Algow, 3 Meil. von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Gebiete des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, 1 M. von Freyburg in Thüringen, brannte 1731 den 13 Apr. bis auf 20 Häuser und die Schule ab.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern, welcher, nachdem er diese Grafschafft benetzet, endlich in die Donau fällt.

Lauchstädt, kleine Stadt, feines Schloß und Amt im Stifft Merseburg gehörig, 1 M. von Merseburg, wo sich vor etlichen Jahren ein gutes Gesund-Bad hervor gethan.

Lauda, Lauden, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwischen Bischoffsheim und Königshofen, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Lauder, *Lodera*, die Haupt-Stadt in der kleinen Landschafft Lauderale, in Süd-Schottland.

Laudick, kleine Stadt in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, in der Woywodschafft Kalisch.

Laudum, *Sententia arbitri*, ist bey den Juristen und Politicis ein Vergleich oder Recess, welcher über eine streitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man sich gewisser Artickel unter einander vergleichet. Sonst nennet man auch *Laudum* den Ausspruch eines erwehlten Schiede-Richters.

Laudum Heilbronnense, *Pactum Heilbronnense*, ist der zu Heilbronn An. 1667 gemachte Vergleich, durch welchen der schwere Streit wegen der Wildfangs-Sache in der Pfaltz abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, der sich mit dem kleinen Fluß Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Lis oder Leye ergeust.

Lavella, s. Laviello.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Hertzogthum Calenberg, liegt unter den benachbarten Gebirgen, in einer schönen fruchtbaren Gegend, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis an der Elbe, zwischen dem Mecklenburgischen, Lüneburgischen und Holsteinischen Gebiet, welches ehemahls seine eigene Hertzoge aus dem Hause Sachsen hatte, so aber Anno 1689 mit Hertzog Julio Francisco ausgestorben, und anitzo besitzet es das Chur-Haus Hannover. Wider diese Besitznehmung protestirten zwar zu Regenspurg die Sachsen-Lauenburgische Printzeßin, als die nunmehro verstorbene Marckgräfin von Baaden-Baaden, Francisca Sibylla, und Anna Maria Francisca, Groß-Hertzogin zu Florentz, als des Hertzogs Julii Francisci, Töchter, vorgebend, daß dieses Hertzogthum gröstentheils als ein freyes Erb-Stücke von den Vorfahren besessen worden, und dergleichen Reichs-Allodium ohnstreitig nach Abgang des Manns-Stammes auf die Töchter vererbet würde; allein Hannover reprotestirte, und ist bis ietzo im Possess geblieben, nachdem Chur-Sachsen sein Befugniß auf dieses Hertzogthum mit Vorbehalt der Mit-Belehnschafft, und allenfalls der Lehns-Folge demselben cediret. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Lauenburg, liegt an der Elbe, hat oben auf dem Berge ein Fürstlich Haus und ist ein Paß über gemeldten Fluß.

Lauenburg, *Dynastia Lauenburgica*, *Districtus Leoburgensis*, Herrschafft, Amt und Stadt am Fluß Lebe, längst der Ost-See, 7 M. von Dantzig, im Hertzogthum Cassuben, dem Kö-

nige von Preuſſen als ein Pohlniſches Lehn gehörig.

Lavenmund, ſ. Lavantmund.

Lauenſtein, Städtlein in Unter-Kärndten, an den Grentzen von Crain, 2 Meilen von Volckmar.

Lauenſtein, Amt und Berg-Schloß im Vogtlande, am Fluß Loqviz, nicht weit von den Thüringiſchen Grentzen, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Lauenſtein, Schloß und Städtlein im Ertzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenſtein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Fürſtenthum Calemberg dem Churfürſten von Hannover gehörig, davon ein Strich Landes bis an die Leine den Nahmen führet.

Laventhal, Grafſchafft in Kärndten, ſo die Gegend an dem Fluß Lavant in ſich begreiffet, darinnen St. Andreas die Hauptſtadt iſt.

Lavenza, kleine aber artige und luſtige Stadt am Ligustiſchen Meere in Italien, wo der kleine Fluß Lavenza in daſſelbe fällt, in dem Gebiete des Hertzogs von Maſſa und Carrara.

Laveren, ſ. Affut.

Lauff ſ. Natur-Lex.

Lauff, kleine Stadt und Schloß in Francken, an der Pegnitz, 2 M. von Nürnberg, wohin ſie auch gehöret.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe am Rhein, eine halbe Stunde von Schafhauſen, in der Vogtey, ſo man insgemein im Lauffen nennet. Es gehöret dieſelbe dem Canton Zürch, und allhier iſt der gröſſeſte Rheinfall. Siehe Rhein-Fall.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Biſchoff von Baſel gehörig.

Lauffen, kleine Stadt, und Pfleg-Gerichte im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, 2 M. über Saltzburg an dem Fluß Saltza, allwo der Ertz-Biſchoff ein feines Reſidentz-Schloß hat.

Lauffen, Marcktflecken an der Traun in Oeſterreich.

Lauffen, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe auf einem Hügel am Neckar, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den 4 Wald-Städten in Schwaben, welche befeſtiget iſt, durch den Rhein von einander getheilet, und durch eine Brücke wieder vereiniget wird, 8 Stunden von Baſel. Der gröſte Theil der Stadt liegt auf der lincken Seite an einem Berge, auf welchem das Schloß liegt, und in dieſem wohnet der Oeſterreichiſche Land-Vogt. Hier iſt der andere Rhein-Fall.

Laugingen, Lauingen, *Lauinga*, kleine Stadt nebſt einem Schloß an der Donau im Hertzogthum Neuburg, zu welchem ſie auch gehöret. Es iſt allhier eine Brücke über die Donau.

Laviello, Lavello, *Lavellum*, kleine Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bar gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bologneſiſchen Gebiet in Italien.

Laviren, Louvir, Louvoier, Bœgkruiſen, Waiſſelen, Lat. *obliquare curſum navis*, dieſes heiſſet ſo viel, als ſich mit dem Schiff, ſo viel möglich, gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord, der der rechten, bald mit dem Bakbord, oder der lincken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber ſelbiges auf die andere Seite wendet. Dieſes geſchiehet, wenn der Wind contrair iſt, und man verhindern will, daß ſich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgeſetzten Lauff entfernet. Laviren heiſt auch, ſich in die Zeit ſchicken, Gedult haben, zuſehen, wie man immer etwas weiter avanciren möge, dem Sturm ausweichen ꝛc. Lat. *Spectare quid res & tempus poſtulet.*

Lauis, *Præfectura Laganenſis*, eine von den vier Italiäniſchen oder Innerbirgiſchen Land-Vogteyen, welche den Schweitzern gehöret. ſ. Lugano.

Laukisken, Städtlein und Schloß, Friedrichsburg genannt, im Brandenb. Preuſſen.

Laumellina, Lomellina, Landſchafft im Hertzogthum Meyland, längſt dem Po, zwiſchen Pavia und Caſal, welche nunmehro von Meyland abgeſondert, und von dem Kayſer dem Hertzog von Savoyen erblich übergeben worden.

Launa, Launy, Königliche Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, am Fluß Eger, 7 M. von Prage. Die Schnecken und Lerchen von Launa ſind die beſten in gantz Böhmen.

Launſton, ſ. Lanceſton.

Lavoro, ſuche Terra di Lavoro.

Laupheim, ſ. Leipheim.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiet, nebſt dem Titel einer Grafſchafft in Ober-Languedoc.

Lauriege, ſ. Aurige.

Lauriol, Stadt in Dauphine, in Franckreich, am Fluſſe Drome, welche bishero befeſtiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, 2 M. von der Feſtung Königshofen.

Lauſane, groſſe Stadt in der Moldau, 6 Ungariſche M. von Jaßi gegen Oſten.

Lauſane, *Lauſonium*, ziemlich groſſe Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, 1 Viertel-Meile vom Genfer-See. Sie hat eine berühmte und 1536 geſtifftete Univerſität, und ſteht unter dem Canton Bern, wie denn deſſen Land-Vogt anietzo auf dem Biſchöfflichen Schloſſe reſidiret, und über das umliegende Land zu gebieten hat. Denn ſeit dem dieſer Ort die Reformirte Religion angenommen, ſo hält ſich der Biſchoff, ſo unter den Ertz-Biſchoff von Beſançon gehöret, und ein Reichs-Fürſt iſt, zu Freyburg auf. Der ietzige Biſchoff iſt Claudius Antonius von Duding.

Lauſig, Städtlein in Meiſſen, eine Meile von Colditz, Chur-Sachſen und ins Amt Colditz gehörig.

Lauſitz, *Luſatia*, Marckgrafthum, welches gegen Oſten an Schleſien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Marck Brandenburg, und gegen Weſten an Meiſſen grentzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lauſitz, deren jene Chur-Sachſen, dieſe aber dem Hertzog zu Merſeburg und Chur-Brandenburg zugehöret, und haben die Grafen

von

von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vasallen einige Herrschafften und Güter darinnen. In der Ober-Lausitz werden jährlich drey Land-Tage zu Bautzen, nemlich auf Oculi, Bartholomäi und Elisabeth, und einer zu Görlitz, nemlich auf H. drey Könige gehalten. In der Nieder-Lausitz aber werden jährlich 2 Land-Tage auf Heil. drey Könige und Johannis, wie auch 2 Land-Gerichte auf Misericordias und Martini angestellet. Das Land hat viel Schaafe, von deren Wolle viel Tücher und Strümpfe gemachet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lausitz, ist ein gewisser District, darinne noch eine Uberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat.

Laußnig, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meile von Radeberg.

Laußnitz, Fürstlich Sächsisches Amt bey Eisenberg im Walde, an den Thüringischen Grentzen, auch ein Chur-Sächß. Schloß und Amt ohnweit Königsbrück in der Ober-Lausitz.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fällt.

Lausline, Fluß in Franckreich, in der Franche Comté.

Lauston, siehe Lanceston.

Lautenbach, Flecken, Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, nicht weit von Carlstadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landschafft Michelow, im Pohlnischen Preussen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher sich unterhalb Creutznach in die Nahe ergeust.

Lauter, Fluß im Würtembergischen, so anderthalbe M. oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elsaß, eine halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin sie auch gehöret.

Lauterbach, Stadt auf dem Vogelsberg in Ober-Hessen, denen von Riet-Esel gehörig, 3 Stunden von Alsfeld, und so viel von Schlitz. Allhier wird ein grosser Handel mit leinen Garn und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien.

Lauterbach, Berg-Stadt im Ellnbogner-Kreis in Böhmen, allwo das beste Zinn in grosser Menge gegraben wird.

Lauterbach, kleine Berg-Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, ist sehr reich von Silber-Bergwercken, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauterberg, siehe Lutterberg.

Lauterburg, Stadt zum Bischoffthum Speyer gehörig, in Nieder-Elsaß unweit Weissenburg.

Lauterburg, feines Berg-Schloß, unweit der Stadt Coburg, am kleinen Fluß Lauter, welcher bey Coburg in die Itsch fliesset.

Lautereck, ziemliches Schloß und kleine Chur-Pfältzische Ober-Amts-Stadt, an den Flüssen Lauter und Glanß, die sich da vereinigen, in der Unter-Pfaltz, woselbst die Pfaltz-Grafen am Rhein Veldentzischer Linie residiret haben.

Lautern, Chur-Pfältzisches Ober-Amt, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz.

Lautern, ansehnliches Schloß am alten Remsthal in Schwaben, dem gefürsteten Probst von Elwangen zugehörig.

Lautershausen, Städtlein in Francken, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig, woselbst der Fluß Altmühl seine Qvellen hat.

Lauterstein, Chur-Sächsisches Amt und verfallenes Schloß im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen. Das Amt wird anietzo von Olbernhau aus dirigiret, ist ein alt Stamm-Haus derer von Berbisdorff.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois in Languedoc, auf einem Berge, allwo köstlicher Wein wächset. Sie hat den Titel einer Vicomté.

Lautuniens, siehe Almoravides.

Lauwinen, s. Natur-Lex.

Lauwiß, suche Lugano.

Lauzu, heist eine von den 3 Secten, welche die Chineser unter sich haben. Sie hat ihren Ursprung von einem Philosopho dieses Nahmens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lawantzen, wurden die Deutschen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, siehe Lauenau.

Lawenstein, suche Lauenstein.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrschafft Gröningen, so sich ins Deutsche Meer ergeust.

Layenburg, angenehmer Ort in Nieder-Oesterreich am kleinen Fluß Schwecha, 4 M. von Wien, wo der Kayser ein lustig gelegenes Schloß und schönen Thier-Garten hat, und sich meist im Frühling mit der Reyher-Beitze daselbst zu divertiren pfleget.

Lay, Fluß in Franckreich in der Provintz Poitou, der sich in das Aqvitanische Meer ergeust.

Laybach, siehe Laubach.

Layen, suche Laici.

Layen-Brüder, Layen-Schwestern, Lat. *Cœnobitæ fratres & sorores*, sind in den Klöstern diejenigen, so nicht studiret haben, und also auch keine Patres oder Matres werden können.

Lazach, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien. Die Türcken besitzen es anietzo.

Lazari Archipelagus, liegt zwischen dem Oceano Orientali und dem Mar del Zur.

Leadinata, befestigter Flecken im Paduanischen Gebiete am Fluß Adige.

Leal, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Liefland am Baltischen Meere.

Leao, Stadt in China, und eine der grösten in der Provintz Xanst.

Leaotung, grosse Provintz des Kayserthums China, ausserhalb der grossen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Piao, und einen Theil des Ost-Indianischen Meers, gegen Abend und Mitternacht die grosse Chinesische Mauer, und gegen Mittag die Provintz Pecheli, zu Grentzen hat. Die Tartarn haben sich deren um das Jahr 1630 bemächtiget, und sind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner sind kriegerisch, aber desto ungeschickter zu Erler-

nung der Künste. In dieser Provintz sind nur 10 oder 12 Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmsten Städten in der Provintz Leaotung des Königreichs China in Asien.

Learmauth, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Lebe, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern machet die Lebische See, so bey 3 Meilen groß ist, und fällt endlich in die Ost-See.

Lebe, Brandenburgisches Städtgen an der Lebe in der Herrschafft Lauenburg im Hertzogthum Cassuben.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Leptis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreiche Tripoli in Africa, von dannen der König in Franckreich An. 1699 vier und funffzig schöne marmorsteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der neuen Königl. Capelle zu Versailles, angewendet wurden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Arten, s. Nat. Lex.

Lebens-Straffen, suche Leib- und Lebens-Straffen.

Leberthal, Loberthal, ein gewisser District an den Elsaßischen Grentzen, in welchem verschiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwercke anzutreffen, welche theils zu Lothringen, theils zu Rappoltstein gehören.

Lebgün, siehe Löbegin.

Lebrixa, *Nebrissa*, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Fluß Guadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebussum*, kleine Stadt und Amt an der Oder in der Mittel-Marck Brandenburg, 1 Meile von Franckfurt. Ist vor diesen ein geistlich Stifft und Bischoffthum gewesen, so nachgehends nach Fürstenwalde verlegt worden, und die umliegende Gegend wird der Lebussische Kreis genennet.

Lecce, Lecci, *Aletium*, grosse und volckreiche Stadt in Otranto, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Lecco, *Leucum*, Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Lago di Lecco im Comer-Gebiete in dem Hertzogthum Mayland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Taxis gehörig.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tyrol entspringet, zwischen Bayern und Schwaben hinfliesset, und sich unterhalb Donawerth, Pappenheim gegen über, in die Donau ergeust.

Lecha, Insel in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Lechenich, kleine und befestigte Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Lechfeld, ist eine schöne und ebene Gegend um die Stadt Augspurg gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech fliesset.

Lechthal, also heist eine gewisse Gegend am Lech in Ober-Bayern, welche um Landsberg herum lieget.

Lecio, Stadt im Hertzogthum Ferrara in Italien, bey welcher man etliche heisse Brunnen mit solcher Gewalt hervordringen siehet, daß derselben Wasser über zehen Schuh hoch springet.

Leck, *Leccus*, *Fossa Corbulonis*, ein grosser Arm des Rheins, welcher sich bey Wick in der Herrschafft Utrecht vom Rhein absondert, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Leck werden, Lat. *Navis lacera & concussa*, saget man von einem Schiffe, wenn es schadhafft worden ist, so, daß das Wasser allzu hefftig hinein dringet.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leser, unter der Catholischen Geistlichkeit, sind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus sie lesen sollen, mit diesen Worten gereichet wird: Nimm es und sey ein Erzehler des Wortes GOttes, damit, wo du getreulich und fleißig dein Amt verwaltest, du ein Theil mit denen empfangest, die das Wort GOttes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Franckreich und in der Pfaltz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes-Herrn in seinem Zimmer geistliche u. weltliche Sachen vorlesen müssen.

Lectoure, Laictoure, Leictoure, *Lactora*, Stadt am Fluß Giers in der Landschafft Armagnac in Gascogne auf einem Berge, und mit einem festen Schloß versehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aux gehörig, und kan vor eine Grentz-Festung gegen Spanien paßiren.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Zeckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provintz Hereford entspringet, und in die Saverne fället.

Leden, Adelich Fräulein-Stifft Protestantischer Religion in der Grafschafft Tecklenburg.

Lederne Pulver-Säcke, Schiffe, Stücke, siehe Natur-Lex.

Ledesma, *Bletisa*, kleine Stadt im Königreich Leon, am Fluß Tormo, ist wegen ihrer Situation etwas feste. Sie liegt ohngefehr 7 Spanische Meilen von Salamanca, und hat gute Bäder, darunter sich eines, Nahmens Ledesma, befindet, welches die Spanier fast vor eine Universal-Medicin halten. Von diesem Orte führet das bekannte Gräfliche Haus von Ledesma seinen Nahmen.

Ledersch, Stadt, Schloß und Paß, im Czaslauer-Kreise in Böhmen, an der Sazawa.

Leede, Herrschaft in Flandern, anderthalbe Meile von Alost, und zwo von Dendermonde.

Leeds, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Flusse Aire, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuche. Sie war die Residentz der Könige von Northumberland. An. 1732 wurden hier mineralische Wasser entdecket, die sehr gut befunden worden.

Leeffdalen, ein Flecken und die älteste freye Herrschafft in Brabant, 2 M. von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Fluß Lingen, in der Provintz Holland. Sie ist aus der Oranischen Erbschaft an den König in Preussen gefallen.

Leer, Leerort, berühmte Festung in der Grafschafft Embden, wo der Fluß Lee in die Embs fällt, gegen die Gröningischen Grentzen.

Leerpole, Leverpool, kleine Stadt in Lancaſter in Engelland, am Einfluſſe des Fluſſes Merſey in das Irrländiſche Meer, nebſt einem weiten Hafen. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament, und treibt gute Handlung.

Leewe, Leuwe, ſiehe Sout-Leewe.

Leſendina, Stadt auf der Inſel Candia im Gebiete von Canea.

Leſſingen, befeſtigtes Dorff und Paß in Flandern, zwiſchen Nieuport und Brügge.

Leffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländiſche Meer fället, und 15 Meilen davon ſeinen Urſprung hat, in ſeinem Lauffe aber einen groſſen Umſchweiff nimmet.

Legal, rechtmäßig, wie es in den Geſetzen verordnet iſt, Latein. *Legalis.* Daher Legalität, die rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters, Lat. *Legum & juris obſervatio.*

Legan, ſiehe Flotſon.

Legatum, heiſt dasjenige Geſchenck, ſo von dem Verſtorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. Legatum ad pias cauſas, heiſt ein Vermächtniß zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hoſpitälern ꝛc. Legatarius heiſt derjenige, dem etwas in einem Teſtament vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in gantz andern Verſtande genommen, als heut zu Tage, indem ehemahls mit dieſem Titel gewiſſe Chargen bey denen Römern benennet wurden Wenn die Römiſchen Feld-Herren in Campagne giengen, ſo wurde ihnen ein Legatus an die Seite geſetzet, wie man etwan noch heut zu Tage Lieutenants-Generaux hat. Der Senat nennte auch diejenigen, ſo von ihm zu der Armee mit Ordre geſchicket wurden, Legatos. So bekamen auch dieſen Titel die Perſonen, welche aus denen Röm. Provintzen nach Rom geſendet wurden, und bey dem Römiſchen Volcke oder dem Senat etwas vorzutragen hatten. Dieſe Bedeutungen fallen alle heut zu Tage weg, nachdem der Zuſtand der Stadt Rom gäntzlich geändert worden. ſ. Antiq. Lex.

Legatus, ſiehe Geſandter.

Legatus oder Nuntius, alſo werden die geheimden Staats-Räthe, Vicarii und Geſandten genennet, welche der Pabſt an andere Potentaten und Republiqven ſendet. Man theilet ſie in Legatos a latere, Legatos miſſos & natos. Diejenigen, welche man Legatos a latere nennet, ſind meiſtens vornehme Cardinäle, als welche des Pabſts ordentliche Geheimbde Staats-Räthe, und demſelben ſtets zur Seiten ſind, daher ſie, wenn er ſie verſchicket, gleichſam von ſeiner Seite genommen werden. Dieſe Legati ſind die vornehmſten unter allen, führen die Inſignia der Päbſtlichen Würde, haben alſo einen Characterem repræſentativum, und iſt dieſes die höchſte Geſandſchafft und Ehre, welche gecrönte Häupter von dem Pabſte erhalten können. Die Ernennung eines ſolchen Legati a latere geſchiehet ordentlich im Conſiſtorio, und wird ihm, ſeine Geſandſchafft deſto anſehnlicher zu machen, von dem Pabſt ein gewiſſes Creutz übergeben, deſſen er ſich, wenn er 40 Meilen von Rom weg iſt, bedienet, ſolches in die Höhe richtet, und damit an ſtatt des Pabſtes den Seuen ertheilet. Er hat über dieſes allerhand anſehnliche Privilegia z. E. in gewiſſen caſibus reſervatis die Abſolution zu ertheilen, die Reſignation der Kirchen-Beneficien zu verſtatten, und andere Actus der Päbſtlichen Gewalt auszuüben. Bisweilen wird auch andern Nuntiis, welche keine Cardinäle ſind, die Qvalität a latere beygeleget, um ihnen dadurch ein gröſſers Anſehen zu machen, wie mit dem Don Albani An. 1711 geſchehen. Deraleichen Legati haben auch in Franckreich den Vorſitz vor den Fürſten vom Geblüte, wenn der König ſein Lit de Juſtice im Parlament hält. Legati miſſi ſind diejenigen, welche als Päbſtliche Nuntii von dem Pabſt verſchicket werden, dabey aber keine Cardinäle ſind, auch nicht die Qvalität a latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Geſandſchafften, und führen dieſen Titel nicht wegen ihrer Perſon, ſondern wegen ihrer geiſtlichen Würden. Dergleichen Legati nati ſind die Ertz-Biſchöffe zu Saltzburg, Prage, Rheims, Arles ꝛc. und wird dieſer Character auch einigen, nicht wegen gewiſſer geiſtlichen Beneficien, ſondern als ein beſonders Vorrecht beygeleget. Endlich heiſſen auch Legati diejenigen, welche der Pabſt abgeſchicket, um bey einem allgemeinen Concilio ſeine Stelle zu vertreten. Ingleichen die Gouverneurs in den 5 Legationen im Kirchen-Staat, nehmlich zu Urbino, Ravenna, Ferrara, Avignon und Bologna. Die Function dieſer Legaten währet nur 3 Jahr, und zu Avignon reſidiret der Legat niemahls in Perſon, ſondern an ſeiner Stelle allemahl der Vice-Legat.

Legatus Obedientiæ, wird derjenige Geſandte an dem Päbſtlichen Hofe genennet, welcher von dem Römiſchen Kayſer und andern Catholiſchen Potentaten bey dem Antritt ihrer Regierung an den Pabſt geſchicket worden, und dem Apoſtoliſchen Stule im Nahmen ſeines Principalen allen Schutz und Gehorſam zu verſprechen pfleget.

Legenda, heiſt dasjenige, was rund um eine Müntze zu leſen, und zur Erklärung der Figur oder des Bildes beygeſetzet worden iſt. Bey den Catholiſchen werden die Lebens-Beſchreibungen der Heiligen alſo genennet.

Legiren, verordnen, ſtifften, im Teſtament vermachen. In den Müntzen heiſt legiren, das Metall beſchicken, und demſelben einen Zuſatz geben, Lat. *Æs cudendum parare.*

Legitima, das Kindes-Theil, Pflicht-Theil, heiſt in Rechten dasjenige Antheil, ſo den Kindern und Eltern nothwendig aus der Erbſchafft muß gelaſſen werden, und wenn viere oder weniger vorhanden, iſt es der dritte, wenn aber der Kinder 5 oder mehr ſind, iſt es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heiſt unehrliche Kinder ehrlich und ehlich machen, daß ſie in ehrliche Zünffte und Handwercker können aufgenommen werden, Lat. *Legitimos efficere; maculam natalium demere.* Sonſten heißt es auch, wenn ein Anwald oder eine Perſon, ſo vor iemand anders reden oder handeln will, erweiſet, daß ſie darzu bevoll-

bevollmächtiget ſey, Lat. *Cauſam alterius agendi jus docere.*

Legnano, *Leoniacum*, kleine und befeſtigte Stadt an der Etſch in der Venetianiſchen Landſchafft Veroneſe.

Legnano, *Lignanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Olana, 3 Meilen von der Stadt Meyland.

Legrad, Stadt in Sclavonien an der Drau.

Legruno, ſuche Logrouno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augſpurg, Franckfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Kreiſe die Römer-Monate dahin bezahlet, und ſie von den Räthen dieſer Städte darüber quittiret werden.

Lehal, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, in Liefland an einem Meer-Buſen.

Leben, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehn, *Feudum, prædium beneficiarium*, Fief, iſt ein Land oder Guth, welches ein Vaſall oder Lehnsmann von ſeinem Lehns-Herrn beſitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eyd der Treue leiſten, und zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten gewiſſe Dienſte thun ſoll.

Lehnin, ehemahliges Kloſter in der Mittel-Marck an der Havel, darinn viel Churfürſten und Marckgrafen von Brandenburg begraben liegen, iſt ietzo ein Schloß und Amt.

Lehns-Brief, Lat. *Litera beneficiaria*, iſt ein wegen erlangter Inveſtitur verfertigtes Inſtrument, welches ehemahls gewiſſe Zeugen unterſchreiben muſten, ietzund aber iſt es gültig genung, wenn nur das groſſe Siegel der Ober-Landes-Herrſchafft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vaſallagium, Juramentum Fidelitatis*, iſt der Eid, den ein Vaſall ſeinem Lehns-Herrn vor der Belehnung leiſtet.

Lehn-Tafel zu Halle, ſ. Natur-Lex.

Lehnwar, Auflage, *Laudemium*, iſt ein gewiſſes Geld, ſo der Lands-Fürſtlichen Cantzeley zu bezahlen, wenn man eine neue Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns oder des Vaſallens.

Lehrdam, ſiehe Leerdam.

Lehſten, Stadt und Amt in Thüringen, gehöret ietzo dem Hertzog zu Sachſen-Salfeld.

Leib-Compagnie, Lat. *Cohors prætoria prima*, iſt bey jedem Regiment allezeit die erſte Compagnie, welche dem Oberſten des Regiments gehöret, und läſſet er dieſelbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, ſind eine gewiſſe Art Unterthanen in Deutſchland, welche zwar mit den alten Servis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht beſitzen, ſondern wegen ihrer Perſonen denen Herren unter gewiſſen Conditionen, wie ſolches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht iſt, obligiret ſind. Denn etliche ſind alſo an das Guth, auf welchem ſie wohnen, gebunden, daß ſie und ihre Kinder ohne des Herrn Conſens von dem Orte nicht wegziehen, noch ſich unter andere Obrigkeit begeben dürffen, es ſey denn daß ſie ſich durch einen ſo genannten Laß-Brief loß gekaufft. Einige beſitzen gewiſſe Güther von ihren Herren bittweiſe, und können von denſelben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müſſen ſie alle den Eid der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leiſten, ihm mit Frohnen u. Dienſten auf Begehren gewärtig ſeyn, dürffen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müſſen auf den Todes-Fall des Mannes das beſte Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber das beſte Kleid dem Herrn aushändigen. Ubrigens können ſie, wie andere freye Leute, contrahiren, vor Gerichte erſcheinen, Zeugniß ablegen, Teſtamente machen, u. d. m. ſ. Natur-Lex.

Leib- und Lebens-Straffen, Lat. *Pœnæ corporis & capitis*, werden in Rechten diejenigen genennet, ſo an Haut und Haar gehen, und vornehmlich in Kayſer Carl des V peinlicher Hals-Gerichts-Ordnung vorgeſchrieben ſind, in welchen Fällen und Verbrechen dieſelben dictiret werden ſollen. Sie werden wiederum eingetheilet in Leibes-Straffen und Lebens-Straffen. Zu denen erſtern rechnet man diejenigen, ſo nur den Leib afficiren, als den Staupenſchlag, die Abhauung der Finger, der Hand, der Zunge, der Naſen und Ohren, die Tratto di Corda oder das Wippen, die Verdammung auf die Galeeren, auf den Feſtungs-Bau und zu ſtets währender Arbeit in die Bergwercke und Zucht-Häuſer, ingleichen das Brandmarcken. Bey denen Soldaten beſtehen die Leibes-Straffen darinnen, dem Delinquenten eine gewiſſe Anzahl Prügel oder Baſtonaden zu erkennen; durch die Spißruthen lauffen zu laſſen; von der Charge abzuſetzen, und auf die Schildwacht zu ſtellen; denen, die ein kurtzes Gewehr gehabt, eine Piqve oder Muſqvete zu geben; die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen oder Raſen auszuſtechen aufzulegen; Muſqveten oder Doppelhacken für des Commandanten Haus oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu ſtehen; auf dem Eſel zu reiten; in Eiſen und Bande zu Fuſſe zu marſchiren; von dem Regiment, mit Zerbrechung des Degens, ohne Abſchied als ein Schelm verjagt zu werden. Lebens-Straffen hingegen ſind, wodurch denen Ubelthätern das natürliche Leben genommen wird, als da iſt das Köpffen, Hencken, Radebrechen, Säcken, Verbrennen, Viertheilen, welche Straffen bisweilen nach Beſchaffenheit der Umſtände und der Gröſſe des Verbrechens durch Schleiffung zur Gerichts-Stätte, durch Reiſſen mit glüenden Zangen, durch Flechtung auf das Rad, und durch das Rädern von unten auf, erhöhet werden. Bey denen Soldaten iſt das Arqvebuſiren oder Todſchieſſen auch eine gewöhnliche Art der Lebens-Straffen.

Leib-Gedinge, iſt der Genieß-Brauch, welchen ein Mann ſeiner Frau in einem Lehn- oder andern Guthe conſtituiret, daß ſie nach ſeinem Tode davon leben könne, da ſie denn auf ſolchen Fall ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kan, Lat. *Prædia Viduæ illuſtris uſufructuaria; Dotalitium.*

Leib-Geleite, Lat. *Itineris præſidium & ſumptus*, iſt,

iſt, wenn hohe Standes-Perſonen an den Grentzen eines Landes, dadurch ſie reiſen, von den Geleits-Bedienten, oder abſonderlich von den Abgeſchickten der Herrſchafft freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Koſten verſehen, und bis wieder an die Grentzen begleitet werden, deswegen an etlichen Orten beſondere Verträge aufgerichtet ſind.

Leib-Medicus, *Archiater*, wird der ordentlich beſtellte Medicus eines groſſen Herrn genennet, welcher vor deſſen Geſundheit beſondere Sorgfalt tragen muß.

Leibnitz, Stadt in Steyermarck in der Grafſchafft Cilley bey der Stadt Seckau, 4 Meilen von Grätz, auf dem Schloſſe, ſo dabey liegt, hat der Bichoff von Seckau ſeine Reſidentz. Es iſt das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Leibnitz.

Leib-Regiment, Lat. *Legio prætoria*, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürſt ſelbſt commandirender Obriſter iſt, und wird daſſelbe insgemein zu Beſchützung ſeiner Perſon gebraucht.

Leib-Renten, Rentes viageres, courantes ou volages, Lat. *Uſuræ ſortis nunquam redituræ graviores cum vita creditoris ceſſantes*, ſind die Einkünffte, die darinn beſtehen, daß ein Eigenthums-Herr ſein Capital, oder ſeine Güther einem andern alſo verſchreibet, daß ihm ſolches Capital oder Güther nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen ſollen; doch mit der Bedingung, daß jener dieſem auf ſeine Lebens-Zeit jährlich gewiſſe, und insgemein ſehr hohe Intereſſe auszahlen muß.

Leiceſter, *Leiceſtria*, Provintz in Engelland, ſo gegen Norden an Nottingham, gegen Weſten an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Oſten an Rutland und Lincoln grentzet. Sie iſt wegen ihrer zarten und weiſſen Wolle berühmt, und die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Leiceſter, *Leiceſtria*, oder *Legora*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament ſchicket.

Leichtenberg, ein Sachſen-Eiſenachiſcher Ort.

Leidoure, ſiehe Ledoure.

Leigne, Fluß in Franckreich, in der Grafſchafft Tonnere in Champagne, der ſich in die Seine ergeuſt.

Leigthon-Buzzard, Stadt in Bedfordshire in Engelland, 13 Engliſche Meilen von London, treibet ſtarcken Handel mit Vieh.

Leikauff, ſiehe Natur-Lexic.

Leilitz, eine von den 13 Städten in der Grafſchafft Zips, ſo an die Kron Pohlen verſetzet ſind. Sie iſt ziemlich groß, und hat ein weitläufftig Gebiete.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper in der Grafſchafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Sequeſtration.

Leimen, Flecken anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürſten von Pfaltz gehöret.

Leinate, *Leinata*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, 3 Meilen von der Stadt Meyland, allwo ein ſehr prächtiges Luſt-Haus iſt, ſo dem Grafen von Borromeo gehöret.

Leinbach, ſchöner Marcktflecken, Kloſter und Schloß in Nieder-Oeſterreich, zwiſchen Wien und St. Pölten.

Leinberg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz gegen die Grafſchafft Leiningen.

Leine, *Linius*, Fluß, welcher zu Heiligenſtadt an dem Eichfelde entſpringet, durch das Braunſchweigiſche und Hannöveriſche fleuſt, bey Sarſtädt den Fluß Innerſte zu ſich nimmt, und ſich bey Bodmer in die Aller ergeuſt.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amt Rheinhards-Brunn entſpringet, bey Gotha vorbey flieſſet, und nicht weit davon in die Neſſe fället.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linange, Grafſchafft im Weſterreich, zwiſchen der Unter-Pfaltz, wie auch den Biſchofftthümern Speyer und Worms, welche ihre abſonderliche Reichs-Grafen hat. Es ſind aber zwey gantz von einander unterſchiedene Leiningiſche Gräfliche Geſchlechter, deren das eine ſich von Dachsburg, und das andere von Weſterburg ſchreibet. Jenes hat ſich in die Hartenburgiſche und Dachsburgiſche; dieſes aber in die Oberbrunniſche und Weſterburgiſche Linie getheilet, davon die erſtere in männlichen Erben ausgeſtorben. Sie ſind der Lutheriſchen Religion zugethan, auſſer daß einige ſich davon zur Catholiſchen Religion gewendet haben. Das Stamm-Haus und die Stadt Leiningen wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinſter, ſiehe Lagenia.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Güntzburg, und 2 Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Berzwa in Mähren.

Leippa, Böhmiſch Leippa, Herrn-Stadt nebſt einem alten und neuen Schloß im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen. Es wird daſelbſt mit geſchnittenem Glas, Tuch und Töpffer-Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipſia*, befeſtigte Stadt nebſt einem Schloß, die Pleiſſenburg genannt, an den 4 kleinen Flüſſen, Pleiſſe, Bare, Elſter und Luppe, 5 Meilen von Halle, und 13 von Dreßden, im Leipziger Kreiſe in Meiſſen gelegen. Sie iſt eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich 3 Meſſen, jede von 2 Wochen, nemlich die I auf Neu-Jahr, die II den Sonntag Jubilate, und die III den Sonntag nach Michaelis, welche An. 1268 ihren Anfang genommen; wie auch ein Churfürſtliches Ober-Hof Gerichte, Schöppenſtuhl, Conſiſtorium, Kreis-Amt und eine Univerſität, welche An. 1409 den 4 December. von Churfürſt Friedrich dem Streitbaren geſtifftet worden. Der Rector Magnificus wird alle halbe Jahr, nemlich auf Gregorii und Gallen-Tag aus den 4 Nationen, nemlich der Sächſiſchen, Meißniſchen, Fränckiſchen und Pohlniſchen erwehlet, wenn aber Gregorii oder Gallen-Tag auf einen Sonntag oder Feſt-Tag fällt, geſchiehet die Wahl den folgenden Tag. Die Univerſität hat ſechs Collegia, das Paulinum, Petrinum,

Grosse und Kleine Fürsten- das rothe und Frauen-Collegium. Es sind auch sehenswürdig die beyden Bibliothequen, der Universität auf dem Paulino, und des Raths auf dem Zeug-Hause, welche wöchentlich zweymahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Den 16 Jan. 1690 ist der so genannte Leipziger Müntz-Fuß in dieser Stadt eingeführet, und dem Zinnischen substituiret worden, vermöge dessen die Marck seines Silbers in 2 Drittel, 1 Drittel und 1 Sechstel-Stücken auf 12 Rthlr. in 2 Groschen-Stücken auf 12 Rthlr. 9 Groschen, in einzelnen Groschen auf 12 Rthlr. 12 Groschen, in 6 Pfennigen, Dreyern und Pfennigen auf 13 Rthlr. in der Müntze geseget wurde. Sie ist eine von den 4 Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen führet sie auch bey Versammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. Zu dieser Zeit haben allhier die Catholischen auf dem Schlosse, und die Reformirten in dem Amt-Hause ihren Gottesdienst. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, siehe Natur-Lex.

Leipziger Kreis, ist ein Theil der Chur-Sächsischen und incorporirten Lande, begreifft das Kreis-Amt Leipzig, die Aemter Düben, Eulenburg, Grimma, Leißnig, Colditz, Rochlitz, Mutzschen, Pegau, Borna nebst dem Stifft und Amte Wurtzen, welche dem Churfürsten gehören. Ferner das Stifft Merseburg, und die beyden Aemter Delitzsch und Bitterfeld, so dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehören. Ingleichen die Herrschafften Pönigk, Wechselburg, Rochsburg und Remsa, so denen Grafen von Schönburg unter Chur-Sächsischer Hoheit gehören.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nebst einem Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig.

Leißnig, kleine alte Stadt auf einer Höhe und Amt im Leipziger-Kreis in Meissen, nebst einem Schlosse, so Mildenstein heist.

Leisse, *Lussea*, Fluß in Savoyen, welcher sich in den See von Bourget ergeust.

Leistung, Inlager, *Obstagium*, ist, wenn ein Schuldner sich im Nichtzahlungs-Fall verschreibet, daß er auf des Creditoris Erfordern mit Pferd und Diener in ein benanntes Wirths-Haus dieser oder jener Stadt einreiten, und daselbst so lange, bis die Zahlung geschehen, auf seine Kosten zehren wolle. Dergleichen Pactum ist zwar heut zu Tage in den Reichs-Abschieden verboten, iedoch unter denen von Adel in Hollstein annoch gebräuchlich, und in der Hadersiebischen Constitution de Anno 1604, wie auch in der Lands-Gerichts-Ordnung anzutreffen, und auf dem Kieler-Umschlag gewöhnlich.

Leith, Lyth, kleine aber gute Handels-Stadt nebst einem Hafen in der Schottländischen Landschafft Lothiana, an dem Meerbusen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fället.

Leitha, Fluß, welcher in Oesterreich bey Krumbach entspringet, und durch Nieder-Ungarn bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neusiedler-See in einen Arm der Donau fällt.

Leitschau, siehe Leutsch.

Leitz, Loitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Peene, 3 Meilen von Grypswalde gegen Westen.

Lekioc, kleine Insel auf dem Wener-See in der Schwedischen Provintz West-Gothland. Auf derselben ist ein festes Schloß auf einem Felsen, welches ein Bischoff von Scara erbauet.

Lelow, Stadt und Castellaney am Fluß Plicza in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Lelunda, Stadt in dem Hertzogthum Batta in dem Africanischen Königreiche Congo, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Lemberg, *Leoberga*, *Leorinum*, Stadt im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, 4 Meilen von Hirschberg am Fluß Bober, wo vor diesem ein berühmter Schöppen-Stuhl, gute Bergwercke, wie auch ein starcker Tuch- und Leinwand-Handel gewesen.

Lemberg, Luwow, *Leopolis*, Haupt-Stadt in Klein-Reussen, in der Woywodschafft Lemberg, am Fluß Pelten oder Polten, 50 Meilen von Cracau. Sie ist groß, befestiget, und hat ein Ertz-Bischoffthum, sammt einem Armenischen Ertz-Bischoff und einem Griechischen Bischoff, wie auch 2 feste Schlösser, deren eines in das andere ausserhalb der Stadt auf einem sehr hohen Berge liegt. Diese Stadt treibet grosse Handlung, und hat zwey weitläufftige Vorstädte. Anno 1712 den 17 Aug. wurde der dritte Theil derselben durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget, und in eben diesem Jahre wurde diese Gegend von den Heuschrecken heimgesuchet. Die Woywodschafft bestehet aus vier Castellaneyen, welche seyn Lemberg, Przemisl, Sanock und Halicz.

Lembro, *Imbros*, Insel auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9 Meilen im Umkreise, und 4 Dörffer, davon das eine, Imbro genannt, mit einem Castell versehen ist.

Leme, Fluß in Istrien in Italien, der sich 2 Meilen von Orsera ins Meer ergeust.

Lemgow, Stadt und sein Gymnasium, am Fluß Bega in der Grafschafft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4 Meilen von Minden. Sie treibt gute Handlung.

Lemnos, siehe Stalimene.

Lemo, *Lemunis*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Alexandrin ergeust.

Lemos, kleine Provintz in Gallicien, in Spanien, darinn Monforte de Lemos die Hauptstadt ist, in welcher die Grafen von Lemos, so sich de Castro und de Portugall nennen, in einem auf einem Berge lustig gelegenen Pallast ihren Sitz haben, an welchem Berge unten der Fluß Cabe vorbey fliesset, der sich darauf in den Minho ergeust.

Lempheim, siehe Leipheim.

Lempta, ein wüstes Land nebst einer Stadt dieses Nahmens in Africa, in der grossen Wüste Zaara.

Lemſal, ſiehe Sales.

Lemſter, *Leonis Monaſterium*, Stadt in Herefordshire in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwig, ein Däniſch Städtgen, nebſt einem guten Hafen am Fluß Limfiord, in Nord-Jütland, unter das Stifft Ryben gehörig.

Lenc, ſagt man von einem Schiffe, wenn es durch Plumpen von ſeinem Waſſer entlediget wird, Lat. *Aquis navem exonerare.*

Lencara, eine Provintz am Caſpiſchen See, ſteht ſeit 1727 unter Rußland.

Lenckersheim, Marcktflecken in Francken, ins Amt Hoheneck, dem Marckgrafen zu Bayreuth gehörig.

Lenckowitz, Schloß und Herrſchafft in Steyermarck zwiſchen Grätz und Judenburg.

Lenczicz, Lanſchet, Woywodſchafft in Groß-Pohlen, zwiſchen den Woywodſchafften Kaliſch, Siradien, Sendomir und Rava, ſo 3 Diſtricte begreiffet, nemlich Lenczicz, Brezin, und Orlow. Die Haupt-Stadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Moraſte am Fluß Bſura, und hat eine Citadelle auf einem Felſen.

Lenczna, Stadt in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Pohlen.

Lendinara, kleine befeſtigte Stadt in Italien, in der Provintz Polefino di Rovigo, am Fluß Adige.

Lengefeld, kleine Stadt an der Flöhe, im Ertz-Gebirgiſchen Kreiſe, 1 Meile von Wolckenſtein, einem von Römer, der auf dem nahe dabey gelegenen Schloſſe Rauenſtein wohnet, gehörig.

Lengefeld, kleine Stadt im Vogtlande unweit Reichenbach.

Lengsfeld, Stadt-Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergiſchen, dem Frey-Herrn von Boyneburg gehörig, zur lincken Hand der Werra, an den Grentzen der Aemter Fiſchberg und Saltzungen.

Lengwig, Stadt im Stifft Ryben, auf der Halb-Inſel Jütland, 6 Meilen von Rinkiöping.

Lenham, Stadt in Kent, in Engelland.

Lenitz, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, dem Hauſe Guevara gehörig.

Lenne, ſiehe Leine.

Lenney, alte Stadt im Hertzogthum Bergen, 5 Meilen von Dortmund, treibt guten Handel.

Lennox, *Levinia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Weſten an Argyle, gegen Norden an Broad-Albanien und Mentheit, gegen Oſten an Sterling und Clydesdale, und gegen Süden an Reinfrey grentzet. Sie wird von dem groſſen See und Fluß Lemond befeuchtet, und führet den Titel eines Hertzogthums.

Lens, *Lendum*, *Lentium*, kleine Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, 3 Meilen von Arras, am Fluß Souchet, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſind. An. 1648 bekam der Printz von Condé den Spaniſchen General Beck in einer Schlacht daſelbſt gefangen.

Lentini, ſiehe Leontini.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebſt einem hohen Schloß und einer Grafſchafft, die von einem Land-Vogt regieret wird.

Lentze, kleiner Fluß in der Neu-Marck, entſpringet aus dem Kaſten-See unweit Droſſen, geht bey Sonneburg vorbey, und ergeuſt ſich in die Warta.

Lentzen, Grentz-Stadt in der Brandenburgiſchen Provintz Prieanitz, nebſt einem Schloſſe an der Elbe gegen Mecklenburg, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt allhier eine Poſt-Station und Elb-Zoll, welcher jährlich in die 2 Tonnen Goldes eintragen ſoll.

Lenz, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich bey Berſello in den Po ergeuſt.

Leoben, ſiehe Loiben.

Leominſter, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Herefordshire am Fluß Lug, welche wegen ihrer ſchönen Wolle bekannt iſt.

Leon, *Legionenſe Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provintz des Königreichs Caſtilien iſt. Seine Grentzen ſind gegen Norden Aſturien, gegen Oſten Alt-Caſtilien, gegen Süden das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon* jenſeit des *Douro*, und in *Leon* diſſeit des *Douro*, und iſt 55 Meilen lang, und 40 breit. Es iſt bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche 20 Städte. Die Hauptſtadt *Leon* liegt an dem Aſturiſchen Gebirge, am Urſprunge des Fluſſes Ezla, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Compoſtell gehörig. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt, und hat eine Kirche, darinne ein Kayſer und 37 Könige begraben liegen.

Leon, Neu-Leon, Spaniſche Provintz in Nord-America, in Neu-Mexico, zwiſchen Neu-Biſcaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterſchiedene Colonien haben. Die Hauptſtadt darinne heiſt gleichfalls Leon, und liegt in einer ſo angenehmen Gegend, daß ſie das Paradies von Weſt-Indien genennet wird.

Leon, ſiehe St. Paul de Leon.

Leon, kleine Inſel bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Capadocien, in Aſien.

Leon de Nicaragua, Haupt-Stadt der Provintz Nicaragua, in Neu-Spanien in Nord-America, deren Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Mexico gehöret. Sie iſt rund herum mit Wäldern umgeben, die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, und 3 Meilen davon iſt ein ſehr hoher Feuerſpeyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampf von ſich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirfft.

Leonberg, wohlgebauete Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtenberg, mit einem Graben umgeben, iſt ein Wittwen-Sitz.

Leondoul, ſiehe S. Paul de Leon.

Leonsberg, Churfürſtliches Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, von welchem vor dieſem eine Gräfliche Familie den Titel geführet.

Leontini, Lentin, die älteſte Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebſt einem Hafen, welche aber das Erdbeben 1693 ſehr verwüſtet hat.

Leopoldſtadt, *Leopoldinum*, Feſtung in Ober-

Ungarn, welche ein regulier Viereck und 1665 erbauet ist. Sie liegt zwischen der Donau, Wag und Dorna. Die Vorstadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch also genennet.

Leopoldstadt, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen, wo man Silber und Kupfer gräbt.

Leopoldstück, Leopolder, Lat. *Nummus Leopoldinus, decima octava imperialis pars*, ist eine Müntze, so der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich ehemahls schlagen lassen, und 2 Groschen 8 Pfennige am Werth beträgt, ob sie schon auf 10 Kreutzer oder ein halb Kopff-Stücke gemüntzet worden. Sie sind ietziger Zeit gar seltsam.

Lepanto, *Naupactus*, befestigte Stadt in Griechenland in der Provintz Livadia am Golfo di Lepanto, nebst einer festen Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf dessen Spitze die Festung stehet, ist mit 4 Mauern umgeben, und wächset in ihrer Gegend der beste Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zu Arta residiret, und einen Hafen, in welchen nichts als kleine Fahrzeuge einlauffen können, und wurde dieselbe An. 1687 durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitzischen Friedens aber Anno 1699 den Türcken wieder gegeben, und die Citadelle geschleiffet. Der Golfo di Lepanto ist ein grosser Meer-Busen zwischen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, so durch die kleinen Dardanellen beschützet wird, an das Jonische Meer hänget, und nebst dem Golfo d'Engia, den Isthmum bey Corintho machet.

Lepeda, siehe Lebeda.

Lepio, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Litthauischen Reussen.

Le Prese, kleine Stadt im Valtelin, am Fluß Adua, 1 Meile von Bormio.

Leptine, vor diesem Eleusis, ein geringer Ort in Livadia, am Golfo d'Engia.

Lequeytio, Stadt in Biscaya, am Meer, nicht weit von Bilboa.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Guienne, welcher sich in den Golfo d'Arcachon ergeust.

Lerenzo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Leria, siehe Leiria.

Lericea, *Portus Ericus*, kleine Stadt an der Genuesischen Küste in Italien, allwo ein Golfo ist, welcher von dem Golfo della Spezza nur allein durch eine Erdzunge abgesondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine sehr alte und befestigte Stadt in Catalonien, welche sehr lustig an einem fruchtbaren Hügel gelegen ist, und sich bis in den Fluß Segre erstrecket, allwo eine hölzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Universität, welche An. 1300 gestifftet worden, und 2 Castelle. Ihre Befestigung bestunde sonst nur in Thürmen und Mauren, welche aber nachgehends, sonderlich bey dem letzten Kriege sehr verbessert worden, und ist ihre Citadelle eine der besten in gantz Spanien, welche auf der obersten Spitze des Hügels lieget, und die gantze Stadt bestreichen kan.

Lerins, die Inseln Lerins oder St. Margarethä und St. Honorati, sind zwey kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meer an der Küste von Provence, Cannes gegen über, welche sehr fruchtbar sind, und eine temperirte Lufft haben.

Lerma, Flecken mit dem Titel eines Hertzogthums in Alt-Castilien, am Fluß Arlanza. Es ist allhier ein vortreffliches Schloß, welches der Cardinal von Lerma, so Königs Philippi III Favorite war, erbauet, und von den Spaniern nechst dem Escurial vor das prächtigste in Spanien gehalten wird.

Lermen-Platz, einer Festung, ist entweder auf dem Wall, oder in den Aussenwercken, allwo sich die Guarnison, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennender Lunte einfinden muß. Im Felde ist der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müssen sich die Trouppen daselbst versammlen, um Ordre zu erwarten, Lat. *Locus in quem ad arma vocatis militibus in repentino tumultu cäeundum est.*

Lernsberg, Churfürstl. Berg-Schloß und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amte Straubingen, so ehedem eine Gräfliche Familie aus dem Geschlechte der von Abensberg gehört.

Leros, Lero, Insel des Archipelagi, gegen den Küsten von Natolien in Asien. Sie hat 2 gute Häfen, und in der Stadt Leros ist ein Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Rhodus gehöret. Sie ist der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, zwey Flüsse in Franckreich in Ober-Languedoc, unter welchen sich der grosse *Lers* in den Fluß Lauriege, der kleine *Lers* aber in die Garonne ergeust.

Lesbos, siehe Metelino.

Lescar, Lascar, *Benchanum*, Stadt in Gascogne, am Fluß Gave, in der Landschafft Bearn, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lesche, *Lieta*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner-Wald entspringet, und sich oberhalb Dinant in die Maas ergeust.

Leschnitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln an der Oder, woselbst hin starcke Wallfahrten von den Catholischen geschehen.

Lescova, Türckische Stadt in der Bulgarey am Fluß Liperitza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Gut in Dauphiné, welches den Titel eines Hertzogthums und Pairie führet, und davon das vornehme Geschlecht von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Leser, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher sich Veldentz gegen über in die Mosel ergeust.

Lesina, *Pharia*, Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, ist 13 Meilen lang, und 3 breit. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nehren sich vom Sardellen-Fange. Die Stadt hat einen guten Hafen und eine nahe darbey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Spalatro gehörig. Auf dieser Insel wächset sehr viel Rosmarin; daher auch

er beſte Spiritus dieſes Nahmens, nebſt dem qua di Regina, oder das ſo genannte Ungari-che Waſſer hier gemacht wird.

na, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebſt einem Biſchoff-thum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento hörig.

itzkow, Flecken in Weſt-Rußland, 4 Meil. on Pleskow.

kard, groſſe Stadt in der Provintz Cornwall, Engelland, welche ſtarcken Garn-Handel at.

y, kleine Stadt in der Provintz Fife in Nord-Schottland, anderthalbe Meile von dem Ein-fluſſe des Levin.

ece, Leſpeccia, ſ. Spezza.

ſen, Stadt im Polniſchen Preuſſen, im Chul-mer Gebiet, unweit Graudentz.

en, Leſſines, kleine Stadt am Fluß Denre, n Hennegau, nicht weit von Ath, dem Kayſer hörig, iſt wegen der Leinweberey bekannt, Meilen von Brüſſel.

ſne, ſ. Liſina.

nitza, Türckiſche Schantze oder Palancka am luſſe Drin in Boſnien, 4 bis 5 Meilen von Seraglio, welche einen Paß in das Gebirge edeckt.

ſnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien, o König Johann Caſimir 1651 einen herr-lichen Sieg wider die Tartarn und Coſacken echte.

ſo, Flecken in der Provintz Biſcaya, in Spa-nien, in deſſen Gegend viele Eiſen-Hämmer befinden.

ſſow, ſ. Nordſtrand.

, ſ. Ballaſt.

thiel, Leſtwithiel, wohlgebaute Stadt in Cornwall, in Engelland, am Fluſſe Tay, wel-cher Sitz und Stimme im Parlament hat.

zynsky, vornehmes Gräfliches Geſchlecht in Pohlen, welches ſich Grafen von Leſno ſchrei-bet, und die Städte Liſſa, Reuſſen, Raczin, nebſt andern in Groß-Pohlen beſitzet, auch die höchſten Chargen öffters bey der Repu-blic bekleidet hat. Anno 1704 ward Sta-niſlaus Leszynski, Wodwode von Poſen, zum König in Pohlen durch Aſſiſtenz der Schweden erwehlet, und das Jahr darauf gecrönet, welcher ſich aber A. 1709 nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa aus Poh-len nach Pommern, und von dar nach Zwey-brücken, und endlich nach Straßburg begab, da ſich der König in Franckreich 1725 mit ſei-ner Tochter, Maria Cath. Sophie Felicitas, geb. 1703, vermählte, worauf er ſich zu Cham-bor aufgehalten. Auf Veranlaſſen des Pri-mas Potocki ward er 1733 abermahls zum Kö-nig von Pohlen erwehlet; es ergieng aber auch mit dieſer Wahl nicht beſſer als mit der erſten, und muſte er ſich 1734 ebenfalls aus Pohlen retiriren. Er iſt geb. 8 Apr. 1677, und hat ſich 1698 mit Catharina, Henrici Opalinski, Caſtellans von Poſnan, Tochter, vermählet. Den 3 Oct. An. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien und dem 1739 publicirten Friedens-Inſtrumento zu Folge hat er im Beſitz die Hertzogthümer Lothringen und Barr, welche nach ſeinem Tode an die Crone Franckreich fallen ſollen.

Lethland, Stadt in Glocestershire, in Engel-land.

Letines, Leſtines, *Liptina*, war ein Königl. Frantzöſiſches Schloß im Hennegau, in dem Gebiete von Cambray.

Leto Morto, kleiner Fluß in der Marca d' Anco-na, im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Letrim, kleine Stadt in Connaugt in Irrland, am Fluß Shannon, und Hauptſtadt der Graf-ſchaft Letrim.

Lettendal, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, 4 Schwediſche Meilen von Hud-wichswald, gegen Norden.

Letten, Lettland, *Livia*, Landſchafft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Eſthland, gegen Süden an Curland, gegen Oſten an Rußland, und gegen Weſten an den Meer-Buſen von Riga grentzet.

Lettere, *Lyctera*, kleine Stadt im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchofftthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Amalfi gehörig.

Lettnitz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an den Mähriſchen Grentzen.

Lettres de Cachet, ſind eine Art Königl. Befeh-le in Franckreich, welche man ertheilet, wenn vornehme Perſonen ſollen in Arreſt gebracht werden, Lat. *Signata regis irati epiſtola.*

Levanta, *Caſtellum orientis*, feiner und luſtiger Ort am Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiete.

Levante, Levantins, *Oriens*, alſo nennet man ins-gemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völcker, wie auch das Mittelländiſche Meer, und heiſſet Levante ſo viel als Oſten. Im beſonderen Verſtande aber wird Morea und Smirna damit gemeinet. Levante-Fahrers ſind die in Holland und Engelland etablirte Kaufmanns-Compagnien, welche nach der Türckey handeln.

Levanzo, kleine Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, bey der Weſtlichen Küſte von Sici-lien.

Lewartovia, Stadt in der Woywodſchaft Sen-domir, in Klein-Pohlen.

Leubel, Städtlein und Pauliner-Kloſter in dem Fürſtenthum Wolau, in Nieder-Schleſien.

Leubel, ſehr hohes Gebirge, welches Kärndten und Crain von einander ſcheidet. Es war ſonſt ſehr gefährlich darüber zu reiſen, nunmehro aber iſt es durch der Kärndtiſchen Land-Stän-de Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, ſ. Loiben.

Leubnitz, ſ. Leibnitz.

Leubs, *Lubens*, Ciſtercienſer-Kloſter in Schle-ſien, an der Oder, 2 M. von Liegnitz.

Leubus, *Leobuſium*, offener Flecken, reiches und ſehr magnific gebautes Kloſter und Abtey Ci-ſtercienſer-Ordens, im Fürſtenthum Wolau, in Nieder-Schleſien, 3 Meilen von Liegnitz an der Oder.

Leucada, Inſel auf dem Joniſchen Meere, bey der Inſel St. Maura, hat 60 Ital. Meilen im Umfange.

Leucate,

Leucate, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Languedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemahls sehr feste, ist aber zu Ende des 17 Seculi demoliret worden.

Leuce, Insel auf dem schwartzen Meere, welche einige Land-Charten bey dem Einflusse der Donau, andere aber gegen den Nieper setzen.

Leuchtenberg, Land-Grafschafft in der Ober-Pfaltz, ist ein besonderes Reichs-Lehn, längst dem Fluß Nab, darinnen Pfreimt die Haupt-Stadt ist, und bestehet sie aus den drey Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Amt Grundsfeld in Francken, und das Schloß Misprun an den Böhmischen Grentzen dazu. Sie hat vor diesem eigne Land-Grafen gehabt, ist aber nach deren Absterben an das Haus Bayern kommen. Sie gehörte darauf dem Landgrafen Maximiliano Philippo, des Churfürsten in Bayern, Ferdinandi Mariä, Herrn Bruder, nach dessen Tode 1705 sie währenden Bayerischen Troubeln an Ihro Kayserliche Majestät verfallen, welche sie 1708 dem neuen Fürsten Leopold Matthias von Lamberg in Lehn gereichet, der solche auch hierauf im Besitz genommen, und deswegen den 10 May An. 1709 im Fürstlichen Collegio zu Regenspurg ad Votum & Sessionem gelassen worden. Nachdem aber 1714 im Rastädter und Badischen Frieden der Churfürst von Bayern in alle seine Länder und Dignitäten restituiret worden, ist auch diese Landgrafschafft wieder an Chur-Bayern kommen.

Leuchtenburg, altes Berg-Schloß am Hartze.

Leuchtenburg, siehe Kala.

Leucht-Kugel, *Globus lucens*, ist eine Kugel von brünstigem Pulver-Zeuge, welche die Belagerten zur Nacht Zeit ins Feld werffen, um dasselbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken. s. Natur-Lex.

Leuck, Haupt-Flecken des Walliser-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Gesund-Bad besitzt, und werden meistentheils die Land-Tage von dem Bischoff von Sitten, als Fürsten des Landes daselbst gehalten.

Leuckendorff, kleines Städtgen im Hennebergischen.

Leucos, Patrasso, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher sich nicht weit von Patrasso in den Golfo di Patrasso ergeust.

Leucosa, Licosa, *Licosia*, eine von denjenigen Inseln, welche li Galli genennet werden, auf den Golfo di Salerno, nicht weit von den Küsten des Principato citra in Neapolis.

Leuenberg, Amt und kleines Städtlein im Hertzogthum Berg, soll mehrentheils dem Grafen von Sayn zustehen.

Levenburg, siehe Lauenburg in Pommern.

Leuenförde, siehe Löwenförde.

Leuenholm, Grafschafft in der Halb-Insel Jütland, welche der König von Dänemarck 1711 vor den jungen Grafen Rantzau in Besitz nehmen ließ.

Leventer-See, ist eine See im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Natangen und im Bartenlande gelegen.

Levents, sind in der Türckey solche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, sondern nur iede Reise 5 bis 6000 Asper bekommen, und nach ihrer Zurückkunfft cabiret werden, Lat. *Classiarii Turcici ad tempus conducti.*

Leventz, siehe Leuwentz.

Lever, le petit Lever, Lat. *Tempus quo Rex e lecto surgit*, oder das kleine Aufstehen, wird am Frantzösischen Hof diejenige Zeit genennet, so bald der König des Morgens aufgestanden, und wenn der Groß-Cämmerer oder aber der vornehmste Cammer-Juncker demselben die Schlafmütz: abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titel eines Fürstenthums, in der Terra d'Otranto, bey Lecce in Neapolis.

Leverpol, siehe Leerpole.

Leugast, Marck-Leugast, Bambergisches Amt in Francken.

Levin, Lewin, Fluß, welcher in der Provintz Fife, in Nord-Schottland aus dem See Levin entspringet, und sich bey dem Städtgen Levin in den Meer-Busen von Fort ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in der Grafschafft Lennox, welcher sich unterhalb Dumbriton in den Fluß Cluyd ergeust.

Levin, kleine Stadt in der Provintz Fife, wo der Fluß Levin in den Meer-Busen von Forth fällt.

Leviner-Thal, liegt im Canton Uri in der Schweitz, bey dem St. Gotthards-Berge.

Levita, kleine wüste Insel auf dem Archipelago, die einen sehr sichern Hafen hat.

Leviten, heissen die unter der Catholischen Geistlichkeit bekannten Diaconi.

Leumenburg, kleines Städtgen im Barten-Lande im Brandenburgischen Preussen, nicht weit von Schlippenbeil.

Leunschede, Leuschede, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Levocia, Stadt in Ober-Ungarn, an den Pohlnischen Grentzen.

Levroux, *Leprosium*, kleine Stadt in Berry, in Franckreich.

Leuse, *Leusa*, kleine Stadt im Hennegau, am Ursprunge des Flusses Denre, unweit Dornick, dem Hause Oesterreich gehörig.

Leustadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, 3 Stunden von Büdingen, dem Grafen von Isenburg-Marienborn gehörig, welcher es vor wenig Jahren an sich gekauft, da es vorhero ein Freyherrlicher Sitz gewesen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürstlich-Schwartzburgisch-Rudelstädtisches Schloß, Amt und Stadt in Thüringen an den Vogtländischen Grentzen, an der Sale, mit 29 Dörffern, so Kayserl. Lehn, und sind hieherum die Schwartzburgischen Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Leutenberg, eine Stadt in der Unter-Steyer-Marck, am Fuß Mura, an den Ungarischen Grentzen,

Grentzen, ſo wegen des Leutenberger-Weins berühmt iſt.

Leutershauſen, kleine Stadt in Francken, wo die Altmühl entſpringet, in der Marckgrafſchaft Anſpach, 2 Stunden von Anſpach.

Leuterung, *Leuteratio*, heiſt in Sächſiſchen Rechten, wenn einer, der ſich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb 10 Tagen, ehe daſſelbe Rechtskräfftig wird, bey eben dem Richter in Schriften einkömmt, und ſolches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächſiſchen Appellations-Gerichte zu Dreßden iſt über die erſte Leuterung noch die Ober-Leuterung zugelaſſen, aber nur in ſolchen Sachen, welche gleich von Anfang daſelbſt anhängig gemacht worden, und nicht erſt durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, ſ. Leyte.

Leuthel, Flecken und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, unweit Lübben, einem Freyherrn Schenck von Landsberg gehörig.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß Eſchach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Landſtraſſe gegen Tyrol und Italien. Der Rath daſelbſt iſt meiſtentheils Lutheriſch, und bekennet ſich auch der meiſte Theil der Einwohner zu dieſer Religion.

Leutmeritz, *Litomericium*, Hauptſtadt des Leutmeritzer-Kreiſes in Böhmen, an der Elbe, 7 Meil. von Prag. Sie hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Prag gehörig, ein Jeſuiter-Collegium, Gymnaſium und Seminarium, ein Dominicaner- Minoriten- und Capucíner-Kloſter, und guten Weinwachs. Der ietzige Biſchoff iſt Mauritius Adolphus, Hertzog zu Sachſen-Zeitz, geb. 1 Dec. 1702, erwehlt im Jul. 1733.

Leutmeritzer-Kreis, *Litomericenſis Diſtrictus*, einer von den 14 Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Slaner- und gegen Oſten an den Bunzler-Kreis, gegen Norden aber an die Ober-Lauſitz, und gegen Weſten an Meiſſen grentzet. Es giebt warme Bäder, Zinngruben und Edelgeſteine darinnen.

Leutomyſſel, ſ. Litomyſſel.

Leutſch, Leutſchau, kleine aber wohl befeſtigte Königliche Freyſtadt auf einem Hügel in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn, am Carpathiſchen Gebirge.

Leuw, ſ. Sout-Leuwe.

Leuwarden, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, am kleinen Fluß Eveſt.

Leuwarden, *Leovardia*, Hauptſtadt in Weſt-Frießland, im Oſtergoe, an einem Canal, welcher nach Dorkum gehet. Sie iſt groß, wohlgebauet und befeſtiget, und die Reſidentz des Juſtitien-Hofes, wie auch des Statthalters der Staaten von dieſer Provintz.

Leuwentz, Levens, Lebentz, Leba, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchafft Bars, in Ober-Ungarn, 6 Deutſche Meilen von Gran, woſelbſt die Türcken An. 1664 geſchlagen wurden.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schleſien, entſpringet im Fürſtenthum Schweidnitz, und laufft in dem Liegnitziſchen bey Lebus in die Oder.

Leuze, ſ. Leuſe.

Lewen, Fluß in Engelland, in der Provintz Cumberland, der erſtlich in 2 Ströhmen beſtehet, davon der eine die ſchwartze, und der andere die weiſſe Lewen genennet wird, welche aber hernach zuſammen kommen, und in den Fluß Kirkſop fallen.

Lewen, Städtlein in der Grafſchafft Glatz in Böhmen, über welchem das alte Berg-Schloß, die Hummel genannt, zu ſehen.

Lewes, *Leſna*, Flecken in der Engliſchen Provintz Suſſex, am Fluſſe gleiches Nahmens, der 6 Meilen davon in die See fällt, wo An. 1263 unter Henrico III ein blutiges Treffen vorgefallen.

Lewin, ſ. Lewen.

Lewin, ein Städtgen im Fürſtenthum Brieg in Nieder-Schleſien, 8 Meil. von Breßlau, den Freyherren von Bees gehörig.

Lewis, Inſel in Schottland, und die Nordlichſte unter den Inſeln Weſternes. Sie wird durch einen ſchmalen Strich Landes in 2 Theile abgeſondert, unter welchen der Nördliche den Nahmen Lewis behält, der Südliche aber Harray genennet wird. Sie iſt 13 Meil. lang, und hat 7 kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in ſich, daß der Adel allein die Regierung daſelbſt führen ſoll.

Lex mentalis, iſt ein ſonderbares Geſetz in Portugall, vermöge deſſen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmahl geiſtlich worden, niemahls zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Gütern verſchencket, ſolches dem Erſtgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemahls auf Weiber fället, auch ſo kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kömmt.

Lex Regia, in Dänemarck, begreiffet die Fundamental-Geſetze in ſich, nach welchen man ſich bey der Succeſſion des Königl. Hauſes richten ſoll ꝛc. König Fridericus III hat ſolches nach erhaltener Souveraineté gegeben, und iſt bishero noch von wenig Leuten geſehen worden, indem man daſſelbige im Manuſcript bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber A. 1710 durch den Druck in Däniſcher Sprache publiciret hat. Der Herr Juſtitz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Roſtgard hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupffer ſtechen und in groß Regal-Folio gar koſtbar abdrucken laſſen.

Lexa, ziemlich groſſer Ort, aber von lauter höltzernen Häuſern in der Provintz Kexholm, in Schweden, die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fiſchfange.

Ley, heiſſet bey den Schiff-Leuten, ſich unter dem Wind oder gegen den Wind befinden, Latein. *Ventus navigantibus adverſum tenet.*

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafſchafft Eſſex, welcher in die Temſe gehet.

Leybnitz, Flecken in Steyermarck, am Fluß Socka, der 1 M. davon ins Meer fället.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafſchafft Holland, und die Hauptſtadt im Rhyn-

Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher sich nicht weit von dieser Stadt in dem Sande verlieret. Sie ist sehr groß, schön und volckreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch ist hierselbst eine Universität, welche 1575 gestifftet worden. Die medicinische Facultät floriret sonderlich allhier, und der Hortus medicus, nebst dem Theatro Anatomico und Bibliotheck sind sehenswürdig. Dieser Ort ist einer der nettesten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchschnitten, welche die Stadt in 31 Inseln theilen, und ist sie die vierte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken.

Leyden, Isle de Leyden, s. Ourature.

Leyder-Dam, schöner Flecken in Holland, auf dem halben Wege zwischen Leyden und Haag, allwo die Trekschuiten, so von einem Ort zum andern gehen, abgewechselt werden.

Leye, s. Lis.

Leyen, zur Leyen, ein Schloß und Herrschafft in dem Chur-Trierischen, an der Mosel, zwey Meilen von Coblentz, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von der Leyen ist.

Leyenfels, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Leymuyden, Städtgen am Harlemer-See in Süd-Holland.

Leysert, kleine Insel in der Finnischen See.

Leyte, *Lutis*, Fluß, welcher in Steyermarck entspringet, und sich in Nieder-Ungarn bey Owar in einen Arm von der Donau ergeust.

Leydon, Stadt am Fluß Ley, in der Englischen Grafschafft Bedford, ungefehr 5 Meilen von Londen.

Lez, *Ledus*, kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher sich in den See M[illegible]clone ergeust.

Lezaisk, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen, an dem Fluß Sau, 4 Meilen von Jaroslow.

Lezard, Vorgebirge nebst einem Hafen auf der Westlichen Küste von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Lezaro, s. Ars.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, in der Provinz Natangen im Brandenburgischen Preussen am Angerburgischen See.

Lezignen, s. Lusignan.

Letzlingen, Chur-Brandenburgisches Lust- und Jagd-Schloß in der alten Marck, eine Meile von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau, gegen die Rußischen Grentzen, 2 Meilen von Propoisk, und 8 von Mohilow. In dieser Gegend wurde den 9 Oct. An. 1708 das Löwenhauptische Corpo von 15000 Mann, so dem König in Schweden über den Dnieper folgete, von den Moscowitern geschlagen.

Liampo, das weiteste Vorgebirge gegen Osten, in China, in der Provintz Chequang, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lianes, eine von den besten Städten der Provintz Asturien, in Spanien.

Lianne, *Elna*, Fluß in der Landschaft Boulonois, in der Picardie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Boulogne ins Meer stürtzet.

Liard, *Teruncius Gallicus*, kleine Silber-Müntze in Franckreich, welche 3 Deniers, oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet. s. Nat. Lexicon.

Liba, Stadt am Fluß dieses Nahmens, in Masovien in Pohlen.

Libaneck, Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Libanon, berühmter Berg zwischen Syrien und Judäa, welcher sich von Westen gegen Osten, vom Mittelländischen Meer bey Tripoli bis an Arabien erstrecket, und darauf viel Ceder-Bäume wachsen. Er wird von Christen, Maroniten genannt, bewohnet.

Libanova, vormahls Stagira, Stadt in Macedonien in Griechenland.

Libau, *Liba*, Stadt und Hafen an der Ost-See in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Grentzen von Samogitien, und ist in dem letzten Kriege von den Schweden besetzet, aber wieder verlassen worden.

Libell, ein Schreibe-Zettel, Supplication und Klage, Latein. *Libellus supplex, forensis.* Z. E. Libellus Appellationis, ein Appellations-Zettel, Libellus arrestatorius, Kummer-Klage.

Liben, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Libenau, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibußischen Kreise, dem Abt des Klosters zum Paradies in Pohlen gehörig.

Libenthal, Lübenthal, Löwenthal, Stadt in Schlesien, im Lembergischen Kreise, ihres Garn-Handels wegen sehr bekannt, und der Aebtißin allda zuständig.

Liberal, freygebig, mild, gutthätig. Daher Liberalität, oder Liberalité, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberalia, s. Bacchanalia.

Liberiren, befreyen, erretten, erlösen, erledigen. Daher Libertät oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille. s. Natur-Lex.

Libertiner, in der Religion, nennet man diejenigen, welche von den Glaubens-Artickeln nur so viel annehmen, als ihnen beliebet, und sich zu keiner gewissen Religion oder Secte halten.

Liberen, die siebende und letzte freye Bergstadt in Ober-Ungarn.

Libiz, Libuß, feste Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, zwischen der Elbe u. Cydlina, ist von der Libussa erbauet worden.

Libmühl, kleine Stadt und Schloß am Wasser Karbin, im Brandenburgischen Preussen im Hockerland, welche fast 70 fischreiche Seen um sich herum liegen hat. Die Pohlen nennen sie Milomlin, ist ehemahls eine Bischöfliche Residentz gewesen, und liegt zwischen Osterod und Morung.

Libna, kleine Stadt in Preussen, nahe bey dem Fluß Dribentz.

Libochowan, Stadt und Marcktflecken an der Elbe im Leitmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo guter Weinwachs ist.

Libocho-

bochowicz, Marcktflecken nebst einem schönen Garten, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

boune, Stadt in der Provintz Guienne, in Franckreich, wo sich der Fluß Lille in die Dordogne ergeust, ohnweit von dieser Stadt ist, der berühmte Wasser-Würbel Macaret, auf dem Flusse Dordogne zu mercken.

burnia, Landschafft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

bya, war vor diesem eine grosse Landschafft in Africa, an den Egyptischen Grentzen, wo anietzo die Wüste Zaara lieget.

ca, Landschafft in Croatien in Ungarn.

cent, ist ein Accis auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel, sonderlich der auf das Saltz geleget ist, Lat. *Census, Tributum.*

cenz, Freyheit, Erlaubniß, Lat. *Licentia.* Sie haben grosse Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelassen, sie dürffen thun, was sie wollen, Lat. *Procax & immoderata libertas.*

ch, kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Wetterau, 2 Meilen von Giessen, am kleinen Fluß Wetter, dem Grafen Friedrich Wilhelm von Solms-Lich gehörig.

che, s. Laodicea.

chen, kleine Stadt an einem See in der Ucker-Marck Brandenburg.

chfeld, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landschaft Stafford, in Engelland, an einem Moraß. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischeff von Canterbury, und ist dieses Bißthum mit dem zu Coventry vereiniget worden.

chstall, *Leucostabulum*, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

chten, kleine Stadt in der Curländischen Provintz Semigallien.

chten, ligten, alleger, Lat. *Levare*, heisset so viel, als erleichtern, aufheben, zum Exempel, die Ancker lichten oder aufheben, Lat. *Ancoras tollere.* Volck oder Soldaten lichten, heißt dieselben aus dem Schiffe heraus ziehen, und ins Feld führen, Lat. *Milites in terram exponere.*

chtenau, kleine Stadt und festes Schloß diesseit des Rheins in der Ortenau, an den Badischen Grentzen, 3 M. von Straßburg, dem Grafen von Hanau gehörig.

chtenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, unter dem alten u. verwüsteten Schloß Reichenbach gelegen, und nach Cassel gehörig.

chtenau, kleine Stadt und festes Schloß im Marckgrafthum Anspach, der Stadt Nürnberg gehörig, 1 M. von der Stadt Anspach.

chtenberg, Landes-Fürstliches Schloß am Fluß Lech in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

chtenberg, Herrschafft in der Grafschafft Loots, in den Niederlanden, an dem lincken Ufer der Maase, über Mastricht gelegen.

chtenberg, Berg-Schloß und Herrschafft diesseit der Saar in Nieder-Elsaß, den Grafen von Hanau gehörig, 6 Meilen von Homburg. Diese Herrschafft dependiret von Franckreich und ist ein Weiber-Lehn. Siehe Hanau.

Lichtenberg, suche Leuchtenberg.

Lichtenberg, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, s. Ostheim.

Lichtenberg, Fürstlich Darmstädtisches Schloß und Amt, am Eingange des Odenwaldes gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmsten Cammer-Gütern des Hertzogs von Braunschweig, nicht weit von Wolffenbüttel, hat ein altes Berg-Schloß, und ist ietzo die Residentz der 1731 verwittweten Hertzogin von Wolffenbüttel Elisabeth Sophien Marien.

Lichtenberg, kleine Stadt, auf einem Berge wüste liegendes Schloß und Amt im Vogtlande, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, wohlgebauetes Schloß und Garten, nahe an der Elbe, im Sächsischen Chur-Kreise, 4 Meilen von Wittenberg, und anderthalbe von Torgau, wo die beyden Schwestern aus dem Königlichen Dänischen Hause, nemlich Frau Wilhelmina Ernestina, verwittibte Churfürstin von der Pfaltz, und Frau Anna Sophia, Churfürst Johann Georgii des III zu Sachsen hinterlassene Wittwe, bis an ihren Tod residiret haben, und deren erblassete Cörper in dem dasigen prächtigen aufgerichteten Grabmahle beygesetzet worden. Harte darbey liegt das Dorff Lichtenburg und das Städtgen Brettin.

Lichteneck, Herrschafft und festes Berg-Schloß im Brißgau gantz nahe bey der Stadt Kenzingen, welches nach Abgang der Grafen von Tübingen, die allhier residirten, An. 1631 an die Grafen von Salm zu Neuburg an dem Inn gekommen, wiewohl sich nachgehends deswegen einiger Streit mit den Grafen von Löwenstein ereignete.

Lichtenfels, eine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, allwo die Flüsse Reder und Cronach hinein fallen, in dem Bißthum Bamberg.

Lichtenstadt, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, dem Marckgrafen von Baden-Baden gehörig, allwo man Zinn grabet.

Lichtenstall, ein wohlgebautes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Basel, zum Bißthum Basel gehörig.

Lichtenstein, Lichtensteg, kleine Stadt in Ober-Türgow, dem Abt zu St. Gallen gehörig, in der Provintz Toggenburg, am Fluß Thur, ist ehemahls der Grafen zu Toggenburg Residentz gewesen.

Lichtenstein, s. Gumpelzkirchen.

Lichtenstein, ein verfallenes und sehr hochgelegenes Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Reutlingen, darauf anietzo ein Fürstlicher Würtembergischer Jäger wohnet.

Lichtenstein, sonsten auch Marien-Cron genant, war vormahls ein Frauen-Kloster im Hertzogthum Würtemberg, und liegt nicht weit von Löwenstein, 3 Stunden von Heilbrunn.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen ihren Ursprung aus dem Italiänischen Haus Este her, und haben sich in 2 Linien, die Carolinische und Gundaccarische abgetheilet, davon aber die erstere den 18 Januar. 1712 mit dem reichen Fürsten, Johann Adam Andrea, Kayserlichen Geheimden-Rath und

Rittern des goldenen Vliesses, ausgestorben, da dann die Gundaccarische Linie die Majorats-Güter ererbet; nemlich der Fürst Anthon Florian das alte Majorat, so aus den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff in Schlesien, und 11 Herrschafften bestehet: des Fürsten Philippi Erasmi drey hinterlassene Printzen, Josephus Wenceslaus, Emanuel und Johannes Antonius, haben das neue Majorat in Schwaben, und unterschiedene Herrschafften in Kayserlichen Erb-Landen überkommen. Die übrigen Güter und Herrschafften hat er seiner Frau Wittib, Erdmuth Theresia, Ferdinandi Josephi, Fürsten von Dietrichstein Tochter, und seinen 5 Princessinnen vermachet. Das Haupt der Fürstlichen Lichtensteinischen Familie Josephus Johannes Adamus, welcher den 27 May 1690 geb. 1721 regierender Fürst von Lichtenstein worden, und sich 1729 den 22 Aug. zum vierten mahl mit Maria Anna, Frantz Carls, Grafens Kottulinsky Tochter, vermählet hat, starb den 17 Dec. 1732, und verließ einen Sohn, Joh. Nepomuc. Carol. Borromäus, geb. 6 Jul. An. 1724.

Lichtenstein, ein vom Kayser Carolo VI A. 1719 neuerhabenes Fürstenthum, dazu anietzo die Graf- und Herrschafften Vaduz und Schellenberg in Schwaben gehören, und deme alle von dem Fürstlichen Hause Lichtenstein künfftig zu acquirirende Graf- und Herrschafften einverleibet werden sollen. Denn als der letzt verstorbene Fürst Anthon Florian 1712 die Introduction im Fürsten-Rathe zu Regenspurg erhielte, dabey aber Reversalien ausstellen muste, daß seine männliche Erben der Stelle und Stimme darinnen so lange sich enthalten solten, bis sie mit unmittelbaren Fürsten-mäßigen Reichs-Güthern sich dazu fähig gemacht: So hat derselbe hierauf die obgedachten beyden Reichs-Graf- und Herrschafften von seinen Herren Vettern, denen Fürstlichen Lichtensteinisch-Philippinischen Söhnen, gegen ein Æquivalent zu seines Fürstlichen Hauses Lichtenstein Primogenitur gebracht, auch dessen hinterlassener Sohn vom Kayser ein Commißions-Decret an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg erhalten, daß der Fürstlich-Lichtensteinische Sitz und Stimme im Fürsten-Rathe nunmehro zu Stande gebracht werden möchte, welches 1723 auch geschehen.

Lichtenstein, alte Gräfliche Familie in Tyrol, so von dem Schlosse Castelcorn den Beynahmen führet, und von den Fürsten von Lichtenstein zu unterscheiden ist.

Lichtenstein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, eine Meile von Zwickau, Grafen Otto Wilhelm von Schönburg gehörig. Ist ein Böhmisch Lehn, steht aber unter Sächsischer Hoheit.

Lichtenwalda, Schloß und Amt an der Zschopa, 1 Meile von Chemnitz, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, dem Herrn Grafen von Watzdorff gehörig.

Lichtenwoordt, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Zütphen, unweit Groll.

Lichter, s. Alleges, it. Natur-Lex.

Licitiren, heisset feilschen, auf etwas ein gewisses Geld bieten.

Lick, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen und daselbst in den Strom Narow läufft, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Lick, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenb. Preussen in dem Sudauer Kreise.

Licosa, s. Leucosa.

Liczka, feines Lobkowitzisches Schloß im Sazer-Kreis in Böhmen.

Lida, Fluß in West-Gothland in Schweden, der bey Lidkioping in den Wener-See fället.

Lida, kleine Stadt nebst einer Castellaney und einem Schloß am Fluß Deta in der Woywodschafft Troki, in Litthauen.

Liddesdale, kleine Landschafft in Süd-Schottland an den Engelländischen Grentzen. Sie ist bergicht, und hat gar keine Städte, ihr Nahme aber kommt von dem Flusse Lidda her.

Lidh, so heissen zwey kleine Städte in der Schwedischen Provintz Jempterland.

Lidkioping, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Lida in den Wener-See fällt. Sie hat einen Bischoff, schöne Eisen- und Stahl-Bergwercke, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Fischfange.

Lido, heisset auf Italiänisch ein Ufer, und wird insonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, also genennet, und welches gleichsam ein natürlicher Wall und schöner Hafen nebst einem Castell ist, wo die gewöhnliche Ceremonie der Vermählung des Doge mit dem Meer verrichtet wird, und die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen, Lat. *Litus navale Venetum.*

Liebana, kleine Landschafft in der Spanischen Provintz Asturia de Santillana, 9 M. breit, und 4 lang, und bestehet in 5 Gebieten, als Colligno, Val de Prado, Vahebara, Cereceda und Polanos. Sie ist fruchtbar und hat gute Viehzucht.

Liebe, s. Löbau.

Liebenau, Städtgen auf einer Insel im Fluß Domel in Nieder-Hessen, an den Paderbornischen Grentzen.

Liebenau, kleine Stadt dem Churfürsten zu Hannover gehörig, in der Grafschafft Hoya.

Liebenau, s. Lübenau.

Liebenberg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärnthen, nicht weit von dem Fluß Glan, zwischen St. Veit und Glaneck.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stiffte Hildesheim, hart am Schladischen, durch welches die Werra nach der Ocker fleust.

Liebenmühl, s. Libmühl.

Liebenrosa, s. Lüberose.

Liebenscheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Westerwalde.

Liebenstein, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Lauffen und Marbach, der Adelichen Familie von Liebenstein gehörig. s. Adels-Lex.

Liebenstein, Schloß und Flecken, im Hennebergischen, 3 Stunden von Eisenach. Es ist daselbst eine künstl. Färberey, und der Ort ist

seit

seit etlichen Jahren starck angebauet worden, gehöret den Herrn von Trier.

Liebenthal, s. Libenthal.

Liebenwald, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Havel.

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsis. Chur-Kreise, dem Baron von Löwenthal gehörig, litte 1733 Feuer-Schaden, worbey das Schloß mit dem Archive und etliche 20 Häuser abbrannten.

Liebenzell, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit davon ist das Zeller-Bad.

Liebert-Wolckewitz, s. Wolckewitz.

Liebesitz, s. Lübesitz.

Liebmühl, s. Libmühl.

Liebstadt, Bergstädtlein und Schloß an der Meglitz, gegen Altenburg, anderthalbe Meile von Pirna in Meissen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liebstadt, kleine Stadt in Preussen, in der Provintz Hockerland.

Lieck, s. Lick.

Liefkenshoeck, ein Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, Lillo gegen über.

Liefland, *Livonia*, Provintz in Europa, so gegen Osten an Rußland und Ingermanland, gegen Süden an Litthauen und Samogitien, (wodurch sie vom Brandenburgischen Preussen abgesondert wird,) gegen Westen an die Ost-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum grentzet. Sie ist fruchtbar an Gras und Getraide, und theilet man sie in 2 Landschafften, nemlich in Esthen und Letten, davon das erstere am Finnischen Meer-Busen, das andere aber gegen die Curländischen und Pohlnischen Grentzen lieget. Der gröste Theil des Landes gehörte dem König in Schweden, dem es An. 1660 im Oliviſchen Frieden von der Cron Pohlen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Pohlnische Liefland genennet, darinnen die Pohlen das meiste, die Russen aber auch etwas besitzen. Diese letztern aber haben, bey vorigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein An. 1704 etliche Festungen darinnen eingenommen, sondern auch 1710 nach Eroberung der Haupt-Stadt Riga, das gantze Schwedische Liefland unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, und auch im Nystädtischen Frieden An. 1721 völlig behalten. Die Einwohner haben in diesem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land ist durchgehends von Krieg, Hunger und Pest sehr ruiniret worden; übrigens sind sie der Lutherischen Religion zugethan, doch sollen sich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche aus Aberglauben zur Fruchtbarkeit des Landes den Götzen heimlich opffern.

Liefländische Waaren und Handlung, siehe Natur-Lex.

Liege, Luyck, suche Lüttich.

Liegnitz, s. Lignitz.

Lienz, Luenz, *Loncium*, uralte Stadt und Schloß in Tyrol, am Fluß Draa oder Drygo, wo die Isola hinein fällt, 4 M. von Inniehen, ist An. 1723 durch eine Feuers-Brunst gantz abgebrannt.

Liera, Lira, eine kleine befestigte Stadt, und die Hauptstadt der Grafschafft Cantecroy im Oesterreichischen Brabant, 2 M. von Mecheln, wo die Flüsse Groß- und Klein-Nethe zusammen kommen.

Liere, s. Natur-Lex.

Lierheim, Schloß und Flecken derer Herren von Middelburg in Schwaben, am Fluß Eger, 1 M. von Nördlingen.

Lierort Schans, ein Fort in Ost-Frießland, am Fluß Ems, 3 M. von Emden, den Holländern gehörig.

Liesen, Commenthurey des Johanniter-Ordens in der Mittelmarck Brandenburg.

Liesina, ziemlich grosse Insel neben Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Liesle, kleine Stadt in der Isle de France, in der Landschafft Laonnois in Franckreich.

Ließ-Pfund, ist eine Art von Gewichte in den Nordischen Landen, welches so viel als 15 gemeine Pfund hält, Lat. *Ponderis genus septentrionalium, pondo quindecim*, s. Natur-Lex.

Lietzke, war vor diesem ein berühmtes Kloster und Flecken in der Mittel-Marck, anietzo gehöret es denen Herren von Münchhausen.

Lieutenant, Lat. *Legatus, Vicarius, Locum tenens*, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher Lieutenance eine Statthalterschafft, Verwaltung oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Kriege, Lat. *Centurionis Vicarius*, ist bey ieder Compagnie zu Pferd und Fuß der zweyte Ober-Officirer, und commandiret in Abwesenheit des Rittmeisters oder Hauptmanns. Wenn dieser aber zugegen ist, so führet der Lieutenant den Hinterzug im Marschiren. Seine Wacht-Posten sind unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer, als mit 40 Mann auf, empfänget vom Sergeanten das Wort, hat das meiste mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwissen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr ist eine Partisane, halbe Pique oder Flinte mit einem Bajonette. Ein Lieutnant von der Infanterie ist im Marsch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß, und schliesset die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, Lat. *Navis praefecti Vicarius*, ist der erste Officirer nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fähret, und die Geschäffte ausrichtet. Wenn er sich in einem Hafen befindet, so muß er täglich, wie solches in Franckreich gebräuchlich ist, denen vor die Officiers aufgerichteten Kriegs-Schulen, monatlich aber den bey dem Commandanten angestellten Zusammenkünfften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert oder ausgebessert werden, darbey seyn, und seinem Capitain von allem, was vorgehet, Bericht erstatten, wie nicht weniger ein Journal seiner Schiffahrt halten.

Lieutenant civil, zu Paris, ist der Lieutenant des Prevoſt, welcher letztere der Richter in Civil-

Sachen ist, Latein. *Ordinaria cognitionis judex regius.*

Lieutenant criminel, ist in Franckreich derjenige, unter welchen die peinlichen Sachen gehören, Latein. *Rerum criminalium judex regius.* Der Lieutenant de Police aber ist derjenige, welcher die Aufsicht über alles hat, was das Policey-Wesen angeht, Lat. *Tribunus urbanus regia autoritate constitutus.*

Lieutenant-General, ist in Franckreich derjenige, so in Abwesenheit des Prevost, Bailly und Seneschal in einem Presidial oder in einer Justice Royale präsidiret, Lat. *Prætoris primarii Vicarius.*

Lieutenant-General des Armes navales de France, ist ein Officier, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret, Lat. *Supremi militiæ navalis Ducis Vicarius.* Er gehet den Chefs d'Escadre vor, und giebt denselben die Ordre, welche sie hernach den geringen Officiers austheilen.

Liga, Lat. *Fœdus Romanensium adversus Protestantes*, war ein Bündniß, welches die Catholischen Fürsten wider die geschlossene Union der Protestirenden Stände Anno 1610 zu Würtzburg aufrichteten, und den Hertzog in Bayern zum General ihrer Kriegs-Macht erwehlten, um denen Protestanten zu widerstehen, und alles weitere Eingreiffen in die Religion und andere Freyheiten zu verhüten. Anfangs verglichen sich beyde Partheyen zu München, die Waffen nieder zu legen, welches aber nicht verhindern kunte, daß nicht das Feuer zehen Jahre darauf im dreyßig-jährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Liga, s. Natur-Lex.

Ligne, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Burgundischen Grentzen, wo der Fluß Ligne entspringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titel eines Fürstenthums im Hennegau, am Fluß Denre, welches der vorige Hertzog von Lothringen im Nov. Anno 1719 wieder in Besitz genommen, weil solches ehemahls zu Lothringen gehöret. Das Fürstliche Haus Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchem die Fürsten von Ligne, Aremberg, Arschott, Chimay und Barbanson entsprossen. Der heutige Fürst von Ligne heist Claudius, welcher sich den 17 Aug. 1721 zum andern mahl mit der Printzeßin Elisabeth Alexandrine von Salm vermählet hat.

Ligney en Barrois, feste Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, 4 M. von Bar le Duc.

Ligni, Herrschafft in Lothringen, welche jährlich 40000 Livres Renten giebt, ward An. 1736 von dem Herrn Paris du Vernay an den Pohlnischen Grafen von Ossolinski verkaufft.

Lignitz, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, dem Kayser als König in Böhmen gehörig. Vormahls hatte es seine besondern Hertzoge aus dem berühmten Piastischen Stamme, welche aber An. 1675 abgestorben sind. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lignitz, *Lignicium*, liegt am Katzbach, 9 Meilen von Breßlau, ist wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Wasser-Graben nebst einem Schloß, und findet man daselbst das Begräbniß der Fürsten von Liegnitz. Ihro Majestät der verstorbene Kayser Josephus, haben Anno 1708 allhier eine adeliche Ritter-Schule unter dem Nahmen des Heil. Josephi vor die Schlesischen Landes-Kinder, so wohl Catholischer als auch Protestantischer Religion, aufgerichtet, solche mit herrlichen Privilegien versehen, und den 19 Mart. eingeweihet. Anno 1735 den 24 Jun. liessen Ihro Kayserl. Maj. Carl der VI zu dem neuen Gebäude dieser Königlich-Josephinischen Ritter-Academie, den Grundstein mit vielen Solennitäten legen, und die deßwegen geschlagene Gedächtniß-Müntzen von Gold und Silber austheilen. In dem 1709ten Jahre ist daselbst vor dem Glogauer-Thore, nahe an dem so genannten Töppels-Berge, auf dem Vorwercke Grüntha genannt, ein Gesund-Bruunen entstanden, wovon in dem 136 Theile der Europäischen Fama ein mehrers zu lesen. Es entstunde auch daselbst am Char-Freytage 1711 in der Schloß-Kirche unter währendem Gottesdienste, eine unverhoffte Feuers-Brunst, dadurch die schöne Schloß-Kirche mit dem Schlosse selbst völlig ruiniret worden.

Lignon, kleiner Fluß in Franckreich, in der Landschafft Forez, welcher sich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeust.

Ligny, s. Ligni.

Ligor, Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien, am Meer-Busen von Siam, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehöret dem König von Siam.

Ligter, Allege, ist ein leeres Schiff, welches man an ein gröſſer Schiff anhänget, damit man aus diesem im Fall der Noth etwas von seiner Ladung in jenes bringen könne, Lat. *Navis quæ præsto est ad alteram onere levandam.*

Ligue, heist ein Bündniß, und im Graubündter-Lande ein Bund oder Provintz, Lat. *Fœdus seu provincia Grisonum.*

Ligue, *Fœdus*, war ein bekanntes und mächtiges Bündniß im 16 Seculo in Franckreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zuerst aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Ober-Haupt war der Hertzog von Guise, und ihr Absehen, die Catholische Religion wider die Hugonotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieses Bündniß, und der Babst war Schutz-Herr darüber, welches endlich so mächtig wurde, daß es sich dem Könige in Franckreich, als er den Hugonotten die Religions-Freyheit vergönnet, öffentlich widersetzte, und ihn alles zu widerruffen nöthigte. Diese Unruhe währete, bis König Henricus IV auf den Thron kam, und sich öffentlich zur Catholischen Religion bekennete.

Ligustische Meer, s. Genua.

Likowa, festes Schloß in Ober-Ungarn, und Paß gegen Pohlen.

Lilienfeld, *Campililium*, Fürstliches Stifft und sehr reiches Kloster Cistercienser-Ordens, in Unter-Oesterreich, 8 M. von Wien.

Lille,

Lille, ſiehe Ryſſel.

Lille, Ille, Ella, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Limoſin entſpringet, und ſich bey Libourne in die Dordogne ergeuſt.

Lille, Stadt in der Grafſchafft Venaißin in Provence, welche von dem Fluß Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine. Hiervon führte eine Fürſtl. Linie aus dem Hertzoglichen Hauſe Lothringen den Nahmen und Titel, welche aber mit Franciſco Maria Printzen von Lillebonne, 1694 in männlichen Erben abgeſtorben.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Artois, am kleinen Fluß Nave, der Cron Franckreich gehörig. Das umliegende Gebiete wird die Baillage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Feſtung im Holländiſchen Brabant, an der Schelde zur rechten Seite, 3 Meilen von Antwerpen. Allhier müſſen ſich alle Schiffe vor Ancker legen, und den vereinigten Provintzen den Zoll entrichten.

Lima, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, nicht weit von den Norwegiſchen Grentzen.

Lima, Ciudad de los Reyes, Haupt-Stadt in Peru. an einem Fluß gleiches Nahmens, und die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Königs von gantz Süd-America. Sie iſt ſehr groß, reich und beſeſtiget, und hat ein gutes Schloß nebſt einem ſehr bequemen Hafen, Callao de Lima genannt, auch iſt ſie der vornehmſte Handels-Platz in Süd-America. Es iſt daſelbſt eine Audientia und ein Parlament, ein Ertz-Bißthum und eine Univerſität, welche An. 1644 geſtifftet worden. Die Stadt wird in 36 Qvartiere eingetheilet, und des Ertz-Biſchoffs Einkommen ſoll ſich jährlich auf 300000 Ducaten belauffen. Der Hafen, welcher von zwey Caſtellen beſchützet wird, liegt eine Meile von der Stadt, in welchem faſt alles Gold und Silber aus den benachbarten Provintzen, und faſt alle Europäiſche Waaren zuſammen gebracht werden.

Lima, Porto de Lima, *Forum Limicorum*, Stadt in der Provintz Entre Douro y Minho in Portugall, am Fluß Lima.

Lima, *Limeas*, *Batis*, *Lethe*, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entſpringet, und ſich unterhalb Ponte di Lima ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

Limagne, *Alimania*, gewiſſes Gebiet in Nieder-Auvergne, in Franckreich, längſt dem Fluß Allier, ſo ſeiner Fruchtbarkeit wegen berühmt iſt.

Limans, kleiner Flecken in Provence in Franckreich, 7 M. von Apt, gegen Nord-Oſten.

Limare, Schloß und Baronie in Brabant, in der Grafſchafft Wallheim, nahe an Waveren gelegen.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündtiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeuſt.

Limberga, geringe Stadt in der Schwediſchen Provintz Halland, in einer bergichten doch fruchtbaren Gegend, 6 Meilen von Halmſtadt gegen Norden.

Limburg, Amt in der Grafſchafft Ravensberg in Weſtphalen.

Limburg, *Transmoſana Ditio*, kleines Hertzogthum, und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, zwiſchen dem Hertzogthum Jülich, und dem Stifft Lüttich gelegen. Man theilet ſie in 4 Gebiete, nemlich in die Herrſchafft Fauqvemont, Grafſchafft Dalen, Herrſchafft Rolduc, und das eigentlich ſo genannte Hertzogthum Limburg. Die beyden erſtern gehören den Holländern, die beyden letztern aber dem Kayſer oder dem Hauſe Oeſterreich. Dieſes Hertzogthum begreifft 5 Städte und 123 Dörffer in ſich. Zwiſchen dieſem Hertzogthume und dem Stiffte Lüttich entſtunden 1709 wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber in dem Haag durch Deputirte ſind beygeleget worden. In dem Spaniſchen und Engliſchen Frieden zu Utrecht 1713 wurde in einem ſeparaten Artickel verglichen, daß die bekannte Printzeßin Urſini das Hertzogthum Limburg haben ſolte, ſie iſt aber niemahls zum Poſſeß gelaſſen worden.

Limburg, Hauptſtadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, welche beſeſtiget iſt, 4 Meilen von Lüttich. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey lauffet, und hat über dieſes ein Caſtell auf einem hohen Felſen, ſo mit ſtarcken Bollwercken verwahrt iſt. Nicht weit davon giebt es gute Bergwercke, darinne man den Stein Galmey, mit welchem man das Kupffer zu Meßing machet, ingleichen Bley, Eiſen und Stein-Kohlen gräbet.

Limburg, Herrſchafft, ſiehe Limpurg.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe, im Czaslauer-Kreis in Böhmen, 6 M. von Prag.

Limburg, Grafſchafft und Berg-Schloß, ſo Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafſchafft Marck am Fluß Lene, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbus infantum, iſt nach der Römiſch-Catholiſchen Lehre ein Ort nahe bey der Hölle, wo ſich die ohne Tauffe geſtorbene Kinder aufhalten, und ſelbige aus Mangel der Tauffe von der Erb-Sünde gereiniget werden.

Limbus Patrum, iſt nach der Römiſch-Catholiſchen Lehre, ein gewiſſer Ort nahe bey der Hölle, worein die Väter des Alten Teſtaments verwieſen worden, da ſie des ſeligen Anſchauens GOttes ſo lange entbehren müſſen, biß ſie Chriſtus durch ſeine Höllenfahrt erlöſet.

Lime, Lime Regis, Flecken an der Küſte von Dorcheſter in Engelland, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß im Friaul in Italien, der zu Palata di Limene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafſchafft in Irrland, in der Provintz Mounſter zwiſchen den Grafſchafften Tiperari, Corke und Kerri, und zwiſchen dem Fluß Shannon gelegen. Sie iſt beſeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und hält man ſie vor eine der reicheſten und lebhafftеſten Städte

in Irrland, auch hat sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig; im May 1734 brannten daselbst 85 Häuser ab.

Limfiort, *Sinus Limicus*, Meer-Busen in der Halb-Insel Jütland, bey der Stadt Alburg, welcher sonst auch der Canal von Alburg genennet wird. Er nimmt seinen Anfang von dem Deutschen Meere.

Limfort, Fluß auf der Halb-Insel Jütland, so von der Stadt Alburg bis in die Insel Mors gehet.

Limingo, Pimingo, kleine Stadt am Sinu Bothnico, in der Finnländischen Provintz Cajanien. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fischfang.

Limisso, vor diesem Amathusa, eine mittelmäßige Stadt in Cypern, so von Frantzösischen und Venetianischen Kauffleuten bewohnet wird.

Limites, heissen die Grentzen eines Landes, und Limitiren, gewisse Grentzen, Ziel und Maaß setzen. Die Reichs- und Land-Tage in Pohlen limitiren, heist selbige von einer Zeit zur andern aufschieben, Lat. *Comitiorum tempus prorogare.* Limitation, heist die Unterscheidung, Ziel und Maaß. s. Natur-Lex.

Limoges, *Lemovicum*, Hauptstadt der Frantzösischen Landschafft Limosin, am Fluß Vienne. Sie ist groß, volckreich, und hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehöriges Bißthum, wie auch ein Presidial und berühmte Gold-Arbeiter.

Limona, kleine Insel zwischen den Inseln Rhodus und Stampalla, an den Küsten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Limone, kleine Stadt, 7 M. von Padua, den Venetianern gehörig.

Limosa, Limossa, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, dem Maltheser-Orden gehörig.

Limosin, *Limovicensis Provincia*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche in Ober- und Nieder-Limosin getheilet wird. Sie grentzet gegen Süden an Qverey, gegen Osten an Auverane, gegen Norden an Marche, und gegen Westen an Angoumois. Sonsten ist es eine kalte Gegend, so nicht viel Korn und Wein, aber desto mehr Spelt, Gerste und Castanien hervor bringet.

Limoso, kleine Stadt in Cypern.

Limossa, s. Limosa.

Limoux, *Limosium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genuesischen Gebiete in Italien.

Limpurg, Herrschafft in Francken, davon die Grafen von Limpurg und des Heil. Römischen Reichs Erb-Schencken sich zugleich Semper-Freye von Limpurg genennet. Sie sind durch den Tod Graf Vollraths An. 1713 ausgestorben, und prätendirte Chur-Brandenburg die Erb-Folge in deren Gütern, wegen einer ehemahls erhaltenen Expectanz; das Erb-Schencken-Amt nebst dem Prædicat Semper-freye aber ist von Kayserl. Maj. dem Grafen von Althan conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Fluß Löhne, theils in das Ertz-Stift Trier, theils den Landgrafen von Hessen gehörig.

Lin, ist eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden segeln können, L. *Navis quæ vento quocunque tuta fertur.* s. Natur-Lex.

Linas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois.

Lincke, kleine Festung am Fluß Colme in Flandern, der Cron Franckreich gehörig.

Lincöping, Lincopen, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden, zwischen dem See Weter und der Ost-See. Sie hat einen Bischoff, unter dem Ertz-Bischoff von Upsal gehörig.

Lincolne, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Yorck, gegen Süden an Nottingham und Leicester, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Sie wird in drey Theile, nemlich Rutland, Lindsey und Kesteven eingetheilet. Die Hauptstadt Lincolne, *Lincolonia*, ist ziemlich groß, lieget am Fluß Withan, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen in der Provintz Aggerhus.

Lindar, feiner Marcktflecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia*, *Lindoa*, freye Reichs-Stadt Lutherischer Religion in Schwaben, auf zwey kleinen Inseln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar bis ans Land gehet. Sie ist reich, groß und befestiget, treibet grosse Handelschafft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerschafft ist meistentheils Lutherisch. Die Catholische gefürstete Aebtißin aber daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat wegen des Territorii mit der Stadt grosse Streitigkeit. Die letzige Aebtißin heist Maria Anna Francisca Hundbißin von Waltrams, geb. 1654, erwehlt den 6 Nov. 1720.

Lindau, Stadt auf dem Hartze, welche ein Paß gegen das Eisfeld ist.

Lindau, Lindow, kleine Stadt in der Brandenburgischen Grafschafft Ruppin, 2 Meilen von Neu-Ruppin, dem König in Preussen gehörig. Hieselbst ist ein Adeliches Jungfrauen-Kloster, und ein Amt.

Linden, Herrschaft im Hannoverischen, nahe bey der Stadt Hannover, mit einem schönen Schloß und Garten.

Linden, s. Groß-Linden.

Lindenfels, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafschaft Erpach grentzet, dem Pfaltzgrafen am Rhein zuständig.

Lindisfarn, Insel in Engelland, auf der Küste von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.

Lindoso, Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho, ist von Natur feste, und hat auch eine Citadelle von 5 Bastionen.

Lindow, siehe Lindau.

Lindre, See in Lothringen, welcher reich an Karpffen, und dem Hertzog jährlich ein grosses einträget.

Lindsey, ein Stück von der Provintz Lincolnshire in Engelland, so der gröste und Nordwerts liegende Theil derselben ist, und den Titel einer Grafschafft führet.

indsey, kleine Stadt in der Landschafft Clydesdale, in Süd-Schottland, am Fluß Clyod, 11 Stunden von Glascow gegen Süd-Osten.

inea, ſ. Natur-Lex.

inea aſcendens oder ſuperior, die aufſteigende Linie, unter den Blutsverwandten iſt, in welcher die Eltern und Groß-Eltern ſich befinden.

inea deſcendens oder inferior, die niederſteigende Linie, darinnen die Kinder und Kindes-Kinder ſind; und Linea collateralis oder transverſalis, die Neben-Linie, darzu man Brüder und Schweſtern, ingleichen Vaters-Bruder, Vaters-Schweſter, Mutter-Bruder, Mutter-Schweſter ꝛc. rechnet.

ingen Grafſchafft in Weſtphalen, im Biſthum Münſter, welche nach Wilhelm des III. Königes in Engelland Abſterben, dem König in Preuſſen proviſionaliter eingeräumet, Anno 1732 aber völlig überlaſſen worden. Die Haupt-Stadt Lingen, *Lingo*, liegt an dem Fluß Ems, 13 Meilen von Bremen, iſt befeſtiget, und hat ein feines Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio, ſo An. 1685 angerichtet worden.

ingkiang, Stadt in der Provintz Kiamſi in Chinain Aſien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat 3 andere Städte unter ſich.

ingos, ſ. Natur-Lex.

inhares, ſiehe Linnares.

inie, ſuche Æquator.

inie, iſt bey der Kriegs-Bau-Kunſt ein Maaß, welches der zwölffte Theil eines Daumens iſt, Lat. *Regula architectorum militarium, duodecima pollicis pars.*

inie, Lat. *Ordo exercitus, Acies*, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung geſtellten Armee geſaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung geſtellten Mannſchafft iſt, ſo weit es das Feld leidet. Die Frantzöſiſche, wie auch andere Armeen pflegen ſich in drey Linien zu ſtellen. Die erſte iſt die Avant-Garde, welche in viele voran geſtellte Bataillons und Eſcadrons eingetheilet wird. Die andere iſt diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwiſchen beyden Linien 150 Fuß freyen Raum laſſen; damit man ſich wieder verſammlen kan. Die dritte Linie iſt das Corps de Reſerve, oder die Arriere-Garde, und muß man zwiſchen dieſer und der zweyten Linie ungefehr 300 Schritte freyen Raum laſſen.

Linie, Sreep. Rij. Lat. *Ordo claſſis, explicata novium acies*, alſo nennet man die Ordnung der Poſtirung einer Flotte, wenn eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdann ſtellet ſich die Avant-Garde, das Corps de Bataille, und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Eſcadren oder Diviſiones bey einander ſind. Dieſes geſchiehet, ſo viel es möglich iſt, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, ſondern auch, weil, wenn die Schiffe reihenweiſe hinter einander ſtünden, diejenigen, welche nicht im erſten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindliche Schiffe ſchieſſen konten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parthey im Wege ſtünden.

Linie, Lat. *Longa munitionum ſeries*, iſt ein aufgeworffener Graben mit einer Bruſtwehr, ſo insgemein hier und dar mit Redouten verſehen iſt, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

Linie, in der Genealogie, iſt eine Reihe Anverwandten verſchiedenen Grades, welche alleſamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea recta*, iſt diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und ſo ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie aber, *Linea collateralis*, iſt die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der ſich aber in zwey oder mehr Linien getheilet hat, und in dieſer befinden ſich die Vettern und Baſen oder Muhmen in Anſehung der geraden Linie.

Linieres, *Linarium*, Stadt in der Landſchafft Berry in Franckreich, am Fluſſe Arnon, welche ein Gebiete von drey Meilen unter ſich begreiffet.

Linlitgo, Lithquo, *Lindum*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Lothiana, in Schottland, am Meer-Buſen von Forth, 5 Meilen von Edenburg.

Linn, einer von den Haupt-Flüſſen in Siberien, an deſſen Einfluſſe ins Meer die Stadt Linn lieget.

Linnares, Stadt und Hertzogthum in Portugall, dem Hauſe Noronna gehörig. Es iſt der ietzige Hertzog von Linnares, Joſeph Anton de Noronna, 1709 Vice-Ré von Peru worden.

Linne, ſiehe Lyn.

Linnich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Roer gelegen. Hier hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg An. 1444 am Tage Huberti den Grafen Arnold von Egmond geſchlagen, und zum Andencken ſolches Sieges den Ritter-Orden des H. Huberti geſtifftet, welcher von dem verſtorbenen Churfürſten von der Pfaltz Johann Wilhelm erneuert worden.

Linoſa, Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Malta, wohin ſie gehöret.

Linsburg, Chur-Hannöveriſches Luſt-Haus im Nienburgiſchen Amte an der Weſer, nicht weit von dem Amt-Hauſe Wölpe.

Lintköping, ſiehe Lincöping.

Linum, ſchlechter aber luſtiger Ort in der Mittel-Marck Brandenburg, 6 M. von Berlin, und 2 M. von Rupin, iſt vor dieſem ein Adeliches Schloß geweſen, und pflegen ſich Ihro Königl. Maj. von Preuſſen mit der Auerhahn-Beitze bisweilen allda zu divertiren.

Linxiu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xenſi in Aſien.

Linz, *Lincium*, groſſe und wohlgebauete Hauptſtadt in Ober-Oeſterreich an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet. Es iſt daſelbſt ein ſchönes und groſſes Schloß, darauf ein Kayſerlicher Lands-Hauptmann reſidiret, eine Univerſität, und hat ſie groſſe Vorſtädte, auch jährlich zwey berühmte Märckte, 8 Tage nach Oſtern, und 8 Tage nach Bartholomäi. Allhier iſt das Land-Haus, darinne die Ober-Oeſterreichiſchen Stände ihre Zuſammenkünffte halten, und darinne der Landſchaffts-Präſident,

welcher allezeit einer aus den ältesten Grafen ist, nebst dem Landschaffts-Directore seine Wohnung hat.

Linz, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, am Ufer zur rechten Hand des Rheins.

Linz, suche Lientz.

Lion, *Lugdunum*, eine der grösten Stadte in Franckreich, und die Hauptstadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich so genannten Lionnois, wo die Flüsse Rhone und Saone zusammen stossen, ist befestiget, und wird durch das Schloß Pierre Enciſe commandiret. Sie ist wegen ihrer Handelschafft und Manufacturen sehr volckreich, und hat jährlich vier berühmte Märckte, welche man Zahlungen nennet, nebst diesen ein Præsidial und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion ist ein Stücke des Mittelländischen Meeres, so sich längst den Küsten von Languedoc bis zum Einflusse der Rhone erstrecket. Das alte Römische Amphitheatrum, und die Secte der Waldenser, die im 12ten Jahrhundert allhier entstanden, nebst unterschiedlichen Conciliis machen diese Stadt auch berühmt.

Lion de Saunier, ziemliche Handelstadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundischen Grentzen, wird auch sonsten Lons genennet.

Lion-en Foreſt, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau.

Lioniſche Arbeit, ſ. Natur-Lex.

Lionnois, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Bresse, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie ist fruchtbar an Wein, Getraide und Obst, hat 15 M. in die Länge und 12 in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois, ist eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Osten an Bresse und Dauphine, gegen Süden an Sevennes und Rovergue, und gegen Westen an Quercy, Limosin und Poitou grentzet. Es begreiffet das eigentlich so genannte Lionnois, die Provintzien Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois und ein Stücke von Nivernois unter sich.

Lipa, kleine Stadt an dem Fluß Dobra in Croatien.

Lipaduza, siehe Lampadouſe.

Lipari, ist die gröste und wichtigste unter den Liparischen Inseln, Lat. *Inſula Vulcaniæ, Æoliæ* oder *Æolides*, deren sieben an der Zahl sind, auf dem Toscanischen Meere liegen, und zu Sicilien gehören. Diese Insel ist 10 Meil. groß, und reich an Schwefel, Alaune und Hartz, hat auch warme Bäder und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Meßina gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten steilen Felsen liegt, und durch die Citadelle Pignatara beschützet wird.

Lipene, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lipheim, siehe Leipheim.

Liping, grosse Stadt in der Provintz Queicheu, in China.

Lipki, heissen in Pohlen die Deserteurs, die zu Kriegs-Zeiten unter der widrigen Armee Dienste nehmen. Zu Friedens-Zeiten aber nennet man Lipki oder Lipkovier die Türcken und Tartarn, so aus ihrem Lande gehen, und sich in Pohlen niederlassen, ingleichen die Pohlen, so nach der Türckey gehen; diese so wohl als jene pflegen gemeiniglich ihre Religion zu ändern.

Lipnick, Marcktflecken nebst einem alten Schloß in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helfenstein.

Lipno, Staroſtey in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen.

Lippa, kleine befestigte Stadt am Fluß Marosch in Ober-Ungarn, deren Befestigungs-Wercke sehr ruiniret sind, und gehöret sie anietzo den Christen. Mitten in der Stadt stehet ein festes Schloß, mit 4 Basteyen und einem tiefen Graben versehen.

Lippa, siehe Leipa.

Lippe, *Lupia, Lippia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn bey Lippspring entstehet, und oberhalb Wesel in den Rhein fleust.

Lippe, Grafschafft im Westphälischen Kreis an den Grentzen des Stiffts Paderborn, welche ihre absonderliche Grafen hat. Diese bestehen anietzo aus zwey Haupt-Linien, nemlich aus der Detmoldischen und Bückeburgischen, nachdem die Brackische An. 1709 den 21 Febr. erloschen, und deren Antheil vi juris Primogenituræ an das regierende Haus gefallen. Die Detmoldische aber theilet sich wiederum in die Detmoldische oder regierende, und in die Bisterfeldische. Die Bückeburgische begreifft die Neben-Linie zu Alverdissen unter sich.

Lippe, Lippstadt, grosse feste Stadt und feines Gymnaſium, am Fluß Lippe, daher sie auch ihren Nahmen hat, vormahlen den Grafen von der Marck zur Helffte gehörig, von welchen der König in Preussen sothane Helffte vermittelst der Clevischen Succeſſion geerbet, und als Con-Dominus, mit dem regierenden Grafen zur Lippe, so wohl im geist- als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere Jura daselbst pro dimidia exerciret. Den 24 Nov. 1736 entstand daselbst eine Feuers-Brunst.

Lippen, kleine Stadt und Paß in der Grafschafft Marck, an der Lippe, dem König in Preussen gehörig.

Lippene, altes Anhältisches Schloß Dessauischen Antheils zwischen Jeßnitz und Raguhn, in einem annehmlichen Walde an der Mulde gelegen.

Lippene, kleine Stadt in der Neuen-Marck, am Mandel-See, welche viel Brand-Schaden erlitten.

Lipperode, Dorff und Amt in der Grafschafft Lippe, 1 Stunde von Lippstadt, dem Grafen von Lippe-Bückeburg gehörig, iedoch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

Lippſpring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entspringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Liptau.

Lipsberg,

Lipsberg, Lippelsberg, Flecken in Nieder-Hessen, allwo ein Eisen-Hammer befindlich.

Lipse, felsichte Insel in der Ost-See, nahe bey Wißmar.

Lippstadt, siehe Lippe.

Liptau, Liptow, *Liptoviensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen, zwischen dem Fluß Wag, und der Grafschafft Zips.

Lipuda, Lacaneto, *Aretas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich zwischen der Stadt Strongoli und dem Golfo di Taranto, ins Jonische Meer ergeust.

Liques, Stadt in der Niederländischen Landschafft Artois, im Gebiete von St. Omer.

Liquid, klar und ausgemacht, Lat. *Manifestus, liquidus.* Liquidiren, heist in Rechnung bringen, die Summa klar machen, Lat. *Rationes conficere.* Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung, Lat. *Rationes expeditæ, exactæ*, und Liquidum, eine klare erwiesene und unleugbare Schuld, welche nunmehro bezahlet werden muß, Lat. *Omnibus supputatis quod liquido debetur.* siehe Natur-Lex.

Lira, Lat. *Monetæ Italorum, imperialis pars septima cum semisse*, eine fingirte Müntze in Italien, deren 6 einen Mayländischen oder Savoyischen Ducaten machen. Zu Florentz aber ist eine Lira 12 Crazie, in Savoyen 20 Soldi, und zu Venedig 20 Soldi di Piccoli, oder drey gute Groschen und sechste halben Pfennig. Nach der Reichswehrung gelten deren fünffe einen Reichs-Gulden, und achte halbe einen Reichsthaler, und also einer über 3 Groschen 2 Pfennige Meißnisch. siehe Natur-Lexic.

Lire, suche Liere.

Liria, kleine Stadt im Königreich Valenzia, welche Philippus V, nebst dem Orte Xerica, dem Duc de Berwick mit dem Titel eines Hertzogs und Grande d'Espagne geschencket.

Liripipium, siehe Natur-Lexic.

Lis, Lys, Leye, *Legia*, grosser Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landschafft Artois entspringet und sich zu Gent in die Schelde ergeust. In dem Badischen Frieden An. 1714 ist bedungen worden, daß die Schiffahrt auf diesem Fluß von allem Zoll und Impossten frey seyn soll.

Lisa, kleine Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, an den Castilianischen Grentzen.

Lisabon, *Lisbona, Olyssipo, Ulyssippo*, Haupt-Stadt des Königreichs Portugall, und die Königliche Residentz in Estremadura, am Fluß Tago, an einem Hügel gelegen, welcher sich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie ist groß, hat über 30000 Häuser, und wird durch zwey Citadellen beschützet, unter welchen die eine auf einem Hügel, der die Stadt commandiret, lieget, das Königliche Schloß aber ist am Ufer des Tagi gelegen. Sie treibt grosse Handlung, hat reiche Einwohner, und einen Ertz-Bischoff, wie auch nunmehro einen Patriarchen, nachdem der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall die Königliche Hof-Capelle zu Ende des 1716ten Jahres zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, selbige von der Ertz-Bischöflichen Jurisdiction eximiret, und dem neuen Patriarchen Thomas d'Almeida, welchem der König zugleich die Ertz-Bischöffliche Würde zu Lissabon gelassen, das Pallium zugeschicket. Nebst diesen hat Lissabon einen grossen und vortrefflichen Hafen, in welchem die grösten Schiffe einlauffen können; wie denn auch die Ufer des Tagi bis ins Meer mit Schantzen versehen sind. Ingleichen befindet sich allhier ein Officium Inquisitionis, welches seine Executiones sonst mit grosser Schärfe verrichtet, allein bey Gelegenheit derer vor einigen Jahren zwischen diesem und dem Päbstl. Hofe entstandenen Streitigkeiten sind der Inquisition die Flügel sehr beschnitten worden, und ordnet der König gewisse Assessores, welche darauf sehen müssen, daß niemand zu viel geschiebet. Ferner befindet sich allhier eine Universität und eine Ritter-Academie, wie denn auch An. 1720 der König eine neue Academie von denen gelehrtesten Historicis des Königreichs allhier angeleget, davon er selbst Protector worden, und 1723 ist eine schöne Deutsche Carmeliter-Kirche allhier eingeweihet worden. An. 1731 im November ließ der König ein Edict wegen einer neuen Ost-Indianischen Compagnie publiciren; es verbot aber der dasige Englische Consul allen Factoren seiner Nation sich dabey einzulassen. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, siehe Natur-Lex.

Lisberg, Liebsberg, Schloß, Flecken u. Amt in Ober-Hessen, zur Grafschafft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Marquisat in der Niederländischen Grafschafft Artois, bey dem Ursprung des Flusses Lis.

Lisca bianca, eine von den Liparischen Inseln, welche aber klein und wüste ist.

Lisiere, siehe Berme.

Lisieux, *Lexovium*, grosse und schöne Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Lezon, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Lislebonne, suche Lillebonne.

Lismore, Städtgen am Fluß More, oder Blackwater, in Mounster, in Irrland, in der Grafschafft Waterford.

Lisogno, *Lisonius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Grafschafft Anghiera in dem so genannten Val d'Inferno entspringet, und hernach in den Fluß Tosa fällt.

Lisonzo, Isonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo de Trieste bey seinem Eingange fällt.

Lis pendens, heist eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Lissa, *Issa, Hissa*, Insel des Golfo di Venetia, den Venetianern gehörig, und der Insel Curzola gegen Westen gelegen.

Lissa, Schloß, Flecken und Herrschafft im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, 3 Meilen von Prage, wo der An. 1738 verstorbene Graf Frantz Anton von Sporck residirt, welcher auf dasigen Schlosse eine Buchdruckerey unterhalten und viel Bücher auf seine Unkoste drucken lassen.

Lissa, kleiner Ort mit einem Schlosse in Schlesien im Fürstenthum Breßlau am Fluß Poißnitz, ist ein Königliches Burg-Lehn.

Lissa, Stadt in Groß-Pohlen an den Schlesischen Grentzen, in der Woywodschafft Posen,

sonst dem Stanislao als Grafen von Leszinsky gehörig, liegt 2 M. von Frauſtadt, und ist 1707 den 26 Jul. von den Russen ausgeplündert und verbrant worden. In dieser Stadt gehet die Lutherische und Reformirte Religion im Schwange. Sie wird gemeiniglich, zum Unterschied der vorhergehenden, Pohlnisch Lissa genennet.

Lissabon, siehe Lisabon.

Lissen, Flecken im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Der Pfarr daselbst führet den Nahmen eines Probsts.

Lisson, Städtgen im Bechiner Kreis in Böhmen, ohnweit Budeweiß, wo Silber-Bergwercke zu finden.

Liste, Lista, heist ein Register oder Verzeichniß, worinne die Nahmen z. E. der Soldaten, ordentlich eingeschrieben sind. Man nennet es auch eine Rolle, Lat. *Recensio, Catalogus, Index.* siehe Natur-Lexic.

Listée, Lissany, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland, in Leinster, der unterhalb Dublin in das Irrländische Meer fällt.

Listerland, Vorgebirge von Norwegen gegen Süd-Westen.

Lisvelt, alte Baronie, jenseit dem Leck, ohnweit Schönhoven in Holland.

Liswick, kleine Stadt auf einer Halb-Insel in der Westländischen Provintz Wermeland in Schweden.

Lisy, schönes u. wohlgebautes Städtlein in Franckreich, zwischen Paris und Rheims gelegen.

Lit de justice, Lat. *Suprema Curia Parisiensis Rege praesidente consessus*, wenn der König in Franckreich im Parlament zu Paris erscheinet, um daselbst unter einem zu solchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine solenne Sitzung zu halten, so saget man, er halte sein Lit de justice. Diese Sitzung geschiehet insgemein in der so genannten Grande Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour de Paris ist. Jedoch kan der König solche Versammlung anders wohin, als nach Paris, beruffen. Le Lit de justice pfleget nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erscheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bäncken sitzen die Fürsten vom Geblüte, und die Pairs des Königreichs. Der Grand-Maitre, der Grand-Chambellan und der Prevot de Paris sitzen zu des Königs Füssen auf den Stuffen. In den Schrancken aber und auf den Sitzen, welche unten stehen, haben der Cantzler, die Präsidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heissen auf Lateinisch Rogationes, und sind so viel als öffentliche Gebete.

Literæ Restium, sind in dem Königreiche Pohlen solche Königliche Patente, vermöge deren der Adel zur allgemeinen Reichs-Tags-Versammlung, oder wider die Friedensbrecher aufgebothen, und solche durch alle Woywodschafften von dem Land-Diener mit einem Strick an einem langen Stecken gebunden, herum getragen werden. Solches geschiehet dreymahl in einem Monat, und wenn das dritte Aufgebot geschehen, so hören alle Gerichte auf, ausgenommen die Gerichte der Vice-Staroſten, und hierauf hält so gleich der Adel in einem iedlichen Gebiete seine Zusammenkunfft wegen der Musterung. In dem Königreich Pohlen stehet das Reichs-Wapen, in dem Groß-Hertzogthum Litthauen aber das Lithauische Wapen unter diesen Strick-Briefen.

Litey, Schloß und Marckflecken in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersberg, das Schloß aber, so Thurn-Litey genennet wird, dem Freyherrn Abfaltern gehörig.

Liticz, festes Schloß, Flecken und Grafschafft im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14 Meilen von Prag.

Litis contestatio, die Kriegs-Befestigung, heist in Rechten, wenn der Beklagte sich mit Ja oder Nein auf die Klage einlässet, und also den Proceß zu führen sich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire in Engelland.

Litleworth, Stadt in Leicestershire in Engelland.

Litomyssel, *Littomislium*, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, den Grafen von Trautmansdorff gehörig, 18 M. von Prag. Sie liegt an den Mährischen Grentzen, und hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Prag gehörig.

Litova, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Arve.

Littau, Stadt in Mähren, 2 Meil. von Olmütz.

Litthauen, *Lithuania*, Groß-Hertzogthum, welches der Republic Pohlen An. 1386 durch Hertzog Uladislaum Jagellonem, als König in Pohlen, einverleibet worden ist. Gegen Süden grentzet es an Volhynien und Roth-Reussen, gegen Westen an Samogitien, Preussen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Ost-See und ein Stück von Rußland, gegen Osten aber gleichfalls an Rußland. Es ist ungefehr 90 Meilen lang und 80 Meilen breit, ein ebenes und an Getraide, Viehe, Wachs und Honig fruchtbares Land, wiewohl es nicht überall wegen der von den Moräſten entstandenen ungesunden Lufft und der grossen Wälder halber, bewohnet wird. Es bestehet aus zwey Theilen, nemlich aus Litthauen in besonderm Verstande, und aus dem Litthauischen oder West-Reussen. Jenes begreiffet die drey Woywodschafften Wilna, Troki u. Briescia. Dieses aber die Woywodschafften Novogrodeck, Minski, Poloczko, Witepsko und Mscislaw. Die so genannten Lithauischen Aemter, so zu dem Brandenburgischen Preussen von Anno 1300 her gehören, sind Tilsit, Ragnit, Memel und Insterburg.

Litthauen, Preußisch, siehe Schalavonien.

Liturgia, heisset auf Griechisch alle Art und Ceremonien des gantzen äusserlichen Gottesdienstes, und dessen gantze Verfassung insgemein oder auch alle Verrichtungen, so die Geistlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechischen Kirche vor den Gottesdienst beym H. Abendmahl, und in der Catholischen vor die Messe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet sind, Liturgiæ genennet, deren sich eine grosse Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen-Vätern, theils den Aposteln selbst zugeschrieben werden. Die Englische Liturgie begreiffet die gantze äusserliche Verfassung der Englischen Kirche, und

alle

alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich nicht zum Gottesdienſt gehören, iedoch ſonſt zu Geiſtlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie iſt zu Zeiten Eduardi VI unter der Direction des Ertz-Biſchoffs Cranmer zu Canterbury von verſchiedenen Biſchöfen und andern Geiſtlichen aufgeſetzet, und in Engelland und Irrland eingeführet worden. Die Königin Maria ſchaffete ſie ab, ihre Schweſter Eliſabeth aber nahm ſie wieder an, und zur Zeit Jacobi I und Caroli I bis kurtz vor deſſen Enthauptung iſt ſie beybehalten, und ferner nach dem Interregno, unter Carolo II eingeführet, und bis auf dieſe Zeit beobachtet worden. In Schottland hat man ſie auch zur Richtſchnur des äuſſerlichen Gottesdienſtes einführen wollen, allein wegen der darüber entſtandenen vielen Unruhen hat es nicht können ins Werck gerichtet werden.

Litzen, Comthurey des Johanniter-Ordens in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Münchenberg, unter das Herrn-Meiſterthum zu Sonneburg gehörig.

Liwa, feine Stadt in der Woywodſchafft Gersko in der Landſchafft Maſovien in Pohlen.

Livadia, *Achaja*, *Hellas*, Provintz in Griechenland am Joniſchen Meer, und heiſſet die Hauptſtadt gleichfalls Livadia, welche groß iſt, und von Chriſten, Jüden und Türcken bewohnet wird. Dieſe Provintz grentzet gegen Norden an Epirum, Theſſalien, und den Golfo di Negroponte, gegen Oſten an den Archipelagum, gegen Weſten an das Joniſche Meer, und gegen Süden an den Golfo di Lepanto und d'Egina, wie auch an den Iſthmum von Corintho, wodurch ſie von Morea abgeſondert wird. Sie beſtehet aus 4 Landſchafften, welche ſind 1) der Deſpotat oder Klein-Griechenland, 2) das eigentlich ſo genannte Livadien, 3) Stramulipe, und 4) das Hertzogthum Athen.

Liudo, ein Fahrzeug, ſiehe Natur-Lex.

Livenza, *Liquentia*, Fluß im oberſten Theile von Italien, an den Grentzen der Marca Trevigiana und des Friauls, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Liverdun, *Liberdunum*, kleine Stadt auf einem Berge in Lothringen, nicht weit von der Moſel, 3 Meilen von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien in der Grafſchafft Cerdagne, unweit Puiccerda, der Kron Franckreich gehörig.

Liukin, Inſel nahe bey Japan gelegen, deren Fürſt dem Kayſer in China einen jährlichen Tribut geben muß.

Livornine, eine Florentiniſche Müntze, welche 9 Romaniſche Paoli gilt.

Livorno, *Liburnum*, Livourne, befeſtigte Handels-Stadt in Toſcana, an der Küſte von Piſa, nebſt einem freyen Hafen, 3 wichtigen Forten, einem Groß-Hertzoglichen Pallaſt und berühmten Arſenal. Es ſind eigentlich 2 Hafen daſelbſt, unter welchen der kleine vor die Hertzoglichen Galeeren, der groſſe aber vor andere Schiffe beſtimmet iſt. Es befinden ſich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia genieſſen, auch wohnet der Gouverneur in dem ſchon erbauten Groß-Hertzoglichen Pallaſt. Sie liegt 14 Ital. Meilen von Piſa, dahin ein Canal geht, und gehört dem Groß-Hertzog von Florentz. ſ Natur-Lexic.

Livorno, Livourne, kleine Stadt im Savoyiſchen Montferrat, in einem Moraſte, in Italien.

Livre, ſuche Franc.

Livrée, Liverey, Lat. *Veſtiarium*, iſt die beſondere Kleidung, welche ein groſſer Herr ſeinen Pagen und Laqvays zu geben pflegt.

Liusdal, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen an dem Fluſſe Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwediſchen Provintz Helſingen, welcher ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Liw, gewiſſes Gebiet und kleine Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen.

Lixe, ſuche Larache.

Lixin, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befeſtiget iſt.

Lizard-Point, ſiehe Levard.

Llandio, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Caermarden, am Fluß Towy.

Llobregat, *Rubricatus*, Fluß in Catalonien, welcher ſich nicht allzuweit von Barcellona ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Llobregat, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher ſich bey Roſes ins Meer ergeuſt.

Loal, eine reiche Benedictiner-Abtey im Bayer-Thal gegen Italien zu, die Kayſer Ludovicus Bavarus geſtifftet haben ſoll, hat einen koſtbaren Marſtall und Wild-Bahn.

Loanda, S. Paolo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Inſel gleiches Nahmens, an der Küſte von Congo in Africa, nebſt einem weiten Hafen und Caſtell, den Portugieſen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa in Nieder-Aethiopien, bey Congo. Es hat ſeinen beſondern König, wiewohl auch die Portugieſen verſchiedenes darinne beſitzen, indem ihnen die Hauptſtadt St. Paolo zugehöret. Uber dieſes iſt es ſo fruchtbar, daß man des Jahres dreymahl darinne erndten kan.

Loango, *Luanum*, kleine befeſtigte Stadt im Genueſiſchen Gebiet, den Fürſten d'Oria gehörig, welche daſelbſt ein ſchönes Luſt-Schloß haben.

Lobaſchütz, ſuche Lübeſitz.

Lobaw, kleine Stadt nebſt einem Schloß im Pohln. Preuſſen, im Chulmer Gebiete, an den Grentzen der Woywodſchafft Plosko in Pohlen.

Lobbe, Lobe, *Laubium*, berühmte Benedictiner-Abtey im Stifft Lüttich, am Fluß Sambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobda, Lobedau, Lobdaburg, kleine Stadt und altes Schloß an der Saale in Thüringen, ſo vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, eine halbe Meile von Jena, dem Hertzog von Sachſen-Eiſenach zuſtändig.

Lobenſtein, Stadt an der Lemnitz im Vogtlande, dem Graf Reuſſen gehörig, 2 Meilen von Schlaitz gegen Francken gelegen, iſt die Reſidentz einer Reußiſchen Gräflichen Linie. Anno 1714 den 14 Febr. entſtand daſelbſt eine Feuers-Brunſt, wodurch das Schloß, Kirche, Rath-Haus, und die gantze Stadt, ſo in mehr als 300 Häuſern beſtanden, im Rauch aufgegangen. Dergleichen Unglück betraff dieſe Stadt wiederum den 18 Sept. 1732, da an denen nahe an

der

der Stadt gelegenen Scheunen und in dem Gasthof am Marckte zugleich Feuer auskam, welches so um sich gegriffen, daß in 4 Stunden die Kirche, Pfarr- und Schul-Gebäude, Amt-Rath-Haus und andere öffentliche Gebäude nebst der gantzen Stadt bis auf einige wenige Häuser in der Vorstadt, niedergebrannt.

Loberthal, siehe Leberthal.

Lobith, Schloß, Flecken und Zoll-Haus am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Lobkowitz, die Fürsten von Lobkowitz sind ein altes Geschlecht in Böhmen, und besitzen das Fürstenthum Sagan in Schlesien und die gefürstete Grafschafft Sternstein im Bayerischen Kreise, nebst verschiedenen Gütern in Böhmen. Sie sind 1641 vom Kayser Ferdinando III in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und haben unter sich das Recht der Erstgeburt eingeführet, so daß der älteste ein regierender Fürst, die andern aber appanagirte Printzen sind; der letztere Fürst von Lobkowitz, Wenceslaus Ferdinandus Carolus, ist gestorben An. 1739 den 22 Jan. und folgte ihm sein Bruder Ferdinand Philipp Joseph, gebohren den 27 Apr. 1724. siehe Eisenberg.

Loboisko, Stadt in der Woywodschafft Minski, im Litthauischen Reussen.

Lobos, sind 2 kleine unfruchtbare und felsichte Inseln in dem Mar del Zur, auf der Küste von Peru, 5 Meilen vom festen Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterscheid einer andern nicht weit davon und nahe am Lande gelegenen Insel, welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobschitz, kleine Stadt in Litthauen bey Mscislau.

Lobsens, kleine Stadt in Pohlen an den Schlesischen Grentzen, ist der Lutherischen Religion zugethan.

Lobstadt, Lobschitz, Flecken im Leipziger Kreise, in Meissen, 3 Meilen von Leipzig, einem von Einsiedel gehörig.

Loburg, Laburg, kleine Stadt, und Amt am Wasser Struma im Hertzogthum Magdeburg, 4 Meilen von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweitzern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene zwischen einem Berge und dem Lago Maggiore. siehe Meinthal.

Locatio & Conductio, ist ein Contract zwischen zwey Personen, da einer dem andern um einen gewissen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet und überlässet.

Loccum, suche Locken.

Lochau, siehe Annaburg.

Lochbury, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berckel, in der Grafschafft Zütphen, 3 Meilen von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine am Fluß Indre nebst einer Citadelle.

Lochowize, Stadt und gute Festung in Litthauen, welche die Schweden 1706 eingenommen und gesprenget.

Lochsplen, also wird der Meer-Busen zwischen Schottland und der Westlichen Insel Mula genennet.

Lochstadt, Lobstädt, Schloß und Amts-Cammer-Hof in Sammland, in Preussen, allwo meistens der Agt- und Bernstein ans Land getrieben wird.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Lochto in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Loch Tua, also wird der grosse Meer-Busen auf der Westlichen Insel Lewis bey Schottland an der Ost-Seite genennet.

Locken, Luckum, Lucka, ehemahls berühmtes Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Calenberg, ohnweit der Weser, so Wittekind von Hallermond An. 1163 gestifftet, nunmehro aber Evangelische Hannöverische Abtey.

Lockerop, ein Ort auf der Insel Seeland, eine halbe Meile von Helsingör. An. 1729 wurde hier eine Manufactur von Juchten angelegt, und soll dieses Leder daselbst eben von der Güte als in Rußland verfertiget werden. Der Inspecteur davon hat 12 Jahr im Rußischen Diensten bey dasiger Juchten-Fabric gestanden.

Locus Contractus oder Solutionis, heist in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geschlossen, oder die Zahlung zu thun versprochen hat, da er denn vor desselben Ortes Obrigkeit, ob er schon sonst fremde und unter diese nicht gehörig ist, in dieser Sache stehen und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heist in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmani, siehe Lootsman.

Locrida, suche Ocrida.

Loddingen, eine Art kleiner Fahrzeuge oder Böte, deren sich die Russen auf der Ost See bedienen, Lat. *Navigia Russorum minora.*

Lode, ist ein Schloß in der Liefländischen Provintz Wyck, nicht weit von Habsel.

Lodesano, *Laudensis Ager seu Comitatus*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Meyland, dessen Käse sehr berühmt sind. Es liegt zwischen dem Pavesano, dem eigentlich so genannten Milanese, Cremasco, Cremonese und Piacentino, und führet den Titel einer Grafschafft.

Lode-Schip, eine Art Fischer-Schiffe in Holland, Lat. *Navigium piscatorium.*

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lergue, zwischen dem Gebirge. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Narboune gehöret, dessen Bischoff die Stadt unter seiner Bothmäßigkeit hat, und den Titel eines Grafen von Montbrunn führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt und Schloß des Gebietes Lodesano, im Hertzogthum Mayland, am Fluß Adda. Sie ist ziemlich groß und befestiget, auch hat sie ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und paßiret vor eine Grentz-Festung gegen das Venetianische Gebiete. Es werden daselbst nicht nur sehr grosse und gute Käse gemachet, daß ein einiger manchmahl 4 bis 5 Centner wiegt, sondern auch schöne

Porcel-

Porcellan-Geſchirre, welche ſtarcken Abgang haben.

Lodi vecchio, *Laudum vetus*, kleine Stadt in dem Gebiete Lodeſano in Italien, wo vor dieſem die Stadt Lodi geſtanden. Anietzo beſitzen es die Grafen Maſſerati.

Lodigiano, ſ. Lodeſano.

Lodron, ſ. Ladrone.

Lodun, ſ. Loudun.

Löbau, Liebe, eine von den Sechs-Städten in Ober-Lauſitz, Chur-Sachſen gehörig, iſt den 20 Oct. 1710 durch eine Feuersbrunſt faſt völlig in die Aſche geleget worden.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Kreiſe, an den Anhaltiſchen Grentzen, allwo gutes Weiß-Bier gebrauet wird.

Löben, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, 3 M. von Brieg. Sie liegt an der Neiſſe, und iſt wegen der Brücke und des Paſſes über gedachten Fluß gar nahrhafftig.

Löbſchütz, ſ. Lübſchütz.

Löckenitz, Amt und Flecken am Fluß Landau in der Ucker-Marck Brandenburg, iſt ein Paß, 3 Meil. von Stettin.

Loef, Loff, ſ. Luf, it. Natur-Lex.

Löffingen, kleine Stadt im Schwartzwalde.

Löffsta, ſchönes und wohlgebauetes Schloß in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland.

Löhm-Kloſter oder Lugum-Kloſter, war vor dieſem ein reiches Kloſter im Fürſtenthum Schleßwig, aus 165 Pflügen beſtehend, iſt aber 1548 nach Abſterben des Abts, zu einem Hertzoglichen Amte gemacht worden.

Löhna, Lohna, Lahn, *Lana*, Fluß, welcher in der Grafſchafft Wittgenſtein aus dem Berge Rothaar entſpringet, Ober-Heſſen und das Naſſauiſche Gebiete durchläufft, und ſich oberhalb Coblentz bey Ober-Lahnſtein in den Rhein ergeuſt. Von dieſem Fluſſe wird die angrentzende Gegend das Fürſtenthum an der Lohn oder Lahn genennet, welches dem Hauſe Heſſen gehöret.

Löhnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in dem Fürſtenthum Naſſau, am Fluß Löhn, in der Wetterau, eine Stunde oberhalb Weilburg. Drey Theile davon gehören dem Fürſten von Naſſau-Dietz, und der vierte dem Grafen von Naſſau-Weilburg.

Löſchen, Löſch-Platz, ſ. Natur-Lex.

Löſſnitz, ein kleines Berg-Städtlein im Ertzgebirgiſchen Kreiſe, eine Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Löthig, ſ. Natur-Lex.

Loeve, alſo nennet man eine kleine aber ſehr ſchöne Landſchaft in Artois, zwiſchen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Quartier von Löwen, *Lovanienſis Tetrarchia*, iſt eines von den vier Gebieten des Hertzogthums Brabant. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Löwen, Lœven oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8 M. von Namur. Sie iſt groß, aber ein offener Ort, und hat eine Univerſität, welche An. 1426 aufgerichtet worden. Innerhalb dem Bezirck ihrer Mauer hat ſie Wieſen, Gärten und Weinberge, und ergab ſie ſich 1707 an die wider Franckreich Alliirten. Im Jahr 1710 überfielen die Frantzoſen dieſen Ort, wurden aber durch die gute Anſtalt des Magiſtrats und die tapffere Gegenwehr der Einwohner wieder zurück getrieben, daher König Carl III in Spanien zum Andencken ſolcher löblichen Aufführung dem Magiſtrat einen güldenen Schlüſſel überſchickte, darauf dieſe Schrifft eingegraben war: A CaroLo terCIo S. P. Q. L. In fIgnVM fIDel.

Löwen, eine Stadt in dem Fürſtenthum Brieg gelegen, dem Grafen von Beeß zuſtändig.

Löwenförde, Flecken und Amt-Haus in der Grafſchafft Diepholt in Weſtphalen, liegt in einem Moraſte am Dummer-See.

Löwenſtein, Lœvenſtein, *Lovenſteinium*, feſtes Schloß in Süd-Holland, Gorcum gegen über an der Maas, wo ſie ſich mit der Wahl vereiniget, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenſtein, Grafſchafft in Schwaben an den Fränckiſchen Grentzen am Necker, den Grafen von Löwenſtein und Wertheim zugehörig. Dieſe Grafen theilen ſich in die Virneburgiſche oder Lutheriſche und Catholiſche oder Rocheforiſche Linie. Von der letzteren hat Kayſer Joſephus am 3 Apr. 1711 den Grafen Maximilian Carl von Löwenſtein-Wertheim, Kayſerl. wirckl. Geheimden Rath, und damahligen Adminiſtratorem in Bayern, in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Kayſer Carl VI confirmiret, und auf deſſen gantze Fürſtliche Deſcendenz beyderley Geſchlechts extendiret. Der nunmehro regierende Fürſt zu Löwenſtein-Wertheim iſt Carl Thomas, der am 7 Mart. 1714 gebohren worden. Die Haupt-Stadt Löwenſtein nebſt dem Schloß liegt 1 Meile von Heilbrunn, und iſt daſelbſt ein Geſund-Brunn.

Löwenſteiniſche Grund, iſt ein gewiſſes Gebiet in Nieder-Heſſen, anderthalbe Meile lang, ſo viele Dörffer in ſich begreift. Es hat den Nahmen von dem Schloß Löwenſtein, fängt ſich an bey der Stadt Treiſa, und gehöret unterſchiedlichen Gräflichen und Freyherrlichen Familien, ſonderlich denen zu Löwenſtein.

Löwenthaler, ſ. Natur-Lex.

Löwentz, ſ. Leuwentz.

Löwitz, eine Gegend im Mecklenburgiſchen an der Marck Brandenburg.

Logza, Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher unterhalb der Stadt Angun, ſich mit dem Fluß Schara Murin oder Karga vereiniget, hernach in die Flüſſe Eingal und Amul, endlich aber in das Orientaliſche Meer fället.

Logement, iſt eine ſchußfreye Bedeckung, welche man in einer Feſtung an ſolche Oerter machet, die ſonſten nicht allzuſicher ſind, Lat. *Locus, in quo extra teli jactum eſſe datur.*

Loges, ſind in den Opern- oder Comödien-Häuſern die Kammern oder abgeſonderten Plätze, ſo vor ein gewiſſes Geld müſſen bezahlet werden, aus welchen man den Schauſpielen bequemer zuſehen kan, Lat. *Locus honoratior ludos ſpectatum euntium.*

Logronno, *Lugronium*, groſſe und vornehme Stadt am Fluß Ebro in Alt-Caſtilien, wo das Inquiſitions-Gerichte von Navarra ſich befindet.

Lohburg,

Lohburg, ſ. Loburg.

Lohe, *Lavus*, Fluß in Schleſien, der bey Nimptſch entſpringet, und bey Klein-Maſelwitz, einem Dorfe 1 M. von Breßlau, in die Oder flieſſet.

Das Lohla, wird derjenige Strich Landes an dem Mayn genennet, wo die ſchönſten Weine wachſen.

Lohmcloſter, ſ. Löhmcloſter.

Lohna, Fluß, ſuche Löhna.

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe, unweit Hohenſtein.

Lohnſtein, Lanſtein, Ober-Lohnſtein, kleine Stadt, Schloß und Chur-Maynziſches Ober-Amt, allwo die Lohn in den Rhein fället. Eine Viertel-Stunde davon liegt Nieder-Lohnſtein, ein Chur-Trieriſcher Flecken an der andern Seite des Lohn-Fluſſes.

Lohr, Haupt-Stadt der Grafſchafft Rheineck in Francken, am Waſſer Lohr, welches daſelbſt in den Mayn fället.

Lohr, ſ. Lahr.

Lohra, Berg-Schlaß und Amt, 3 Meilen von Nordhauſen, in der Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen, welches noch vor wenig Jahren den Fürſten von Schwartzburg als Hohenſteiniſchen Erben gehöret. Es beſitzet aber ſolches der König in Preuſſen als Fürſt zu Halberſtadt, an den es durch den Permutations-Receſs mit Chur-Sachſen unter den Nahmen der Grafſchafft Hohenſtein gekommen.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Fluß Xenil im Königreiche Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt iſt.

Loiben, Leuben, Stadt in Ober-Steyermarck am Fluß Muer, 6 Meil. von Grätz.

Loibl, ſ. Leubel.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois in Franckreich, welcher ſich zwiſchen Melun und Montereau-fur-Yonne in die Seine ergeuſt, und welchen König Ludwig XIV durch einen koſtbaren Canal mit der Loire zuſammen graben laſſen.

Lojogoworod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien am Dnieper, in der Woywodſchaft Wilna.

Loir, *Ledus*, Fluß in Franckreich, ſo in der Landſchafft Perche entſpringet, und bey Angres in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröſte Fluß in Franckreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Joux genannt, entſpringet, und ſich bey Nantes in Bretagne in das Aquitaniſche Meer ergeuſt.

Loiret, *Ligerula*, ſehr kleiner Fluß in dem eigentlich ſo genannten Orleanois, welcher ſich oberhalb Orleans in die Loire ſtürtzet.

Loitſch, Schloß und Flecken im Hertzogthum Crain zwiſchen Laybach und Görtz, des verſtorbenen Fürſten von Eggenberg, Joh. Chriſtian, beyden Printzeßinnen Schweſtern gehörig.

Lokeisky, ſiehe Elnbogen.

Lokewitz, ſchönes Schloß und wohlgebauter Ort, einer kleinen Stadt nicht ungleich, 2 St. von Dreßden, dem Herrn von Schönberg gehörig.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provintz Junnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landſchafft in Gaſcogne.

Lombard, Leih-Haus, ſ. Natur-Lex.

Lombardie, *Longobardia*, alſo heiſt man einen groſſen Theil von Italien, von deſſen alten Einwohnern, den Longobarden, alſo genennet, und theilet denſelben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die *Lombardie* diſſeit und jenſeit des Po. Die Ober-*Lombardie*, iſt der Weſtliche Theil, und begreiffet Piemont nebſt ſeinem Zugehör, wie auch die Hertzogthümer Montferrat und Mayland. Die Unter-*Lombardie*, iſt der Oeſtliche Theil, nemlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Breſcia, Cremona und Bergamo, nebſt ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* diſſeit des Po begreiffet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwiſchen dem Po und dem Apenniniſchen Gebirge liegt. Die *Lombardie* jenſeit des Po aber iſt alles, was ſich auf der Nördlichen Seite zwiſchen dem Po und den Alpen befindet. Die Frantzoſen hatten ſich faſt der gantzen Lombardie nach Abſterben des Königs Caroli II in Spanien bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Kayſerlichen und Savoyiſchen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß ſie endlich Anno 1707 im Mart. vermöge eines geſchloſſenen Tractats mit den Alliirten alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben. An. 1733 und 1734 wurde die Lombardey wiederum ein Kriegs-Theatrum, und dieſelbe von den Alliirten Frantzöſiſchen, Savoyiſchen und Spaniſchen Trouppen gröſtentheils eingenommen, ſo daß der Kayſer faſt nichts als die Stadt Mantua nebſt einigen geringen Plätzen behielt. Nachdem aber den 3 Oct. 1735 die Präliminarien zwiſchen dem Kayſer und Franckreich zu Wien unterzeichnet waren, wurde bald darauf der Waffen-Stillſtand unter den Armeen publiciret, und den Kayſerlichen Meyland, Parma und Placentz eingeräumet.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafſchafft Cominges in Gaſcogne, am Fluß Save, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toulouſe gehörig.

Lomze, ein gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Pohlen.

Lomellina, ſiehe Laumellina.

Lommatſch, Lummitſch, kleine alte Wendiſche Stadt in einer fruchtbaren Gegend, hat offte Feuer-Schaden erlitten, und gehöret unter das Kreis-Amt Meiſſen.

Lommersheim, eine Herrſchafft in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welche das Dom-Capitel zu Cöln als ein Unter-Pfand beſitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländiſchen Grafſchafft Lennox, auf welchem viel mit Einwohnern beſetzte kleine Inſeln zu finden ſind.

Lonci, *Loncium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Meyländiſchen Provintz Tortoneſe.

Londen, London, Londres, *Londinum*, *Auguſta Trinobantum*, Haupt-Stadt des Königreichs Engelland, und die Königliche Reſidentz in der Provintz Middleſex und Surrey, an der Themſe gelegen. Sie iſt nicht befeſtiget, aber eine

der

der gröſten und volckreichſten Städte in Europa, immaſſen ſie 9 Engliſche Meilen lang, und 3 Meilen breit iſt, welche über 87000 Häuſer haben ſoll, geſtalt denn am 12 Sept. und folgenden Tagen An. 1666 bey 40000 Häuſer und 86 Kirchen darinnen auf einmahl abgebrannt ſind, welche aber meiſtens maſſiv und egal wieder aufgebauet, auch noch eine neue Stadt, Neu-Hannover genannt, angeleget worden. Sie hat 121 Pfarr-Kirchen, beſtehet aus 2 Städten, nemlich aus London und Weſtmünſter, und man gehet aus der erſten auf einer ſchönen Brücke über die Themſe in die groſſe Vorſtadt Soutwarck. Es ſind allhier ſonderlich das Rathhaus, Guild-Hall genannt; die Haupt- und Stifts-Kirche St. Pauli, welche an Gröſſe und Architectur die Peters-Kirche zu Rom übertreffen ſoll; das Arſenal und Stück-Haus, die Börſe oder Königliche Banck, das Zoll-Haus, die koſtbare Goldſchmieds-Gaſſe, das trefliche Laboratorium derer Apothecker, nebſt andern prächtigen Gebäuden ſehenswürdig, auch befindet ſich daſelbſt ein altes Caſtell, der Tower genannt. So ſiehet man auch 3 Königliche Palläſte daſelbſt, nemlich 1) Whitheal, als die ordentliche Reſidentz, 2) den Pallaſt von St. James, der von jenem durch den Parc von St. James abgeſondert wird, und 3) den Pallaſt von Sommerſet. Der Pallaſt zu Weſtmünſter, allwo die Könige vormahls reſidirten, wird anietzo zur Verſammlung des Parlaments, wie auch verſchiedener Gerichte gebrauchet. Das Stadt-Regiment beſtehet in dem Lord-Mayor oder Ober-Bürgermeiſter, deſſen Anſehen und Macht ſehr groß iſt, nebſt den 26 Alder-Männern, deren ieder über ein gewiſſes Qvartier, darein die Stadt eingetheilet iſt, zu gebieten hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzahl ſich auf 231 beläufft. Nebſt dieſen hat die Stadt auch einen Cantzler, 2 Sherifs oder Richter, und einen Cämmerer, auch ſind die Kauf- und Handwercks-Leute in gewiſſe Innungen eingetheilet, welche groſſe Freyheiten, und eine iede ein beſonderes Haus zu ihren Verſammlungen beſitzet. Dieſe Stadt ſchicket 4 Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey, welche Weſtmünſter ordnet; und hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret, und als Decanus des Biſchöflichen Collegii vor allen andern Biſchöffen den Vorſitz, auch die geiſtliche Jurisdiction in den Engliſchen Colonien in America 1726 bekommen hat. Es iſt auch daſelbſt eine Königl. Geſellſchafft der Wiſſenſchaften, welche 1666 ihren Anfang genommen. ſ. Natur-Lex.

Londondery, *Londino-Deria*, einiger maſſen befeſtigte Stadt in Irrland in dem Nordlichen Theile der Provintz Ulſter, und die Haupt-Stadt der Grafſchaft Londondery, hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig. Dieſer Ort iſt eine Londiſche Colonie aus Engelland, welche A. 1612 dahin geſchicket worden; Daher zu ihrer alten Benennung Derp noch London hinzugeſetzt worden. Sie liegt auf einer Inſel, Inſowen, Latein. *Inſula Eugenii* genannt.

Londre, Lat. *Navis actuaria omnium maxima*, eine Art Galeren mit ſchwerer Ausrüſtung, und ſehr ſchwer zu rudern. Sie hat an ſtatt des Vördertheils eine Bruſtwehr und Rambade, welche man zuſammen falten und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf ieder Seite 25 Ruder-Bäncke haben, und bedienen ſich derſelben die Tripolitaniſchen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, am Fluſſe Alpheus, allwo vormahls die Stadt Olympia geſtanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, am Fluß Camlin, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Longhbraw, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, iſt in der Geographie eine Diſtanz, oder Weite des Meridiani eines gewiſſen Ortes bis zu dem primo Meridiano. Dieſe Diſtanz rechnet man vermittelſt der Graduum Æquatoris, von Weſten gegen Oſten bis auf 360 Gradus, und wird ſolche Diſtanz auf den Land-Charten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Æquatorem durchſchneiden. Die Piloten oder Steuerleute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, aus welchem ſie abgereiſet ſind. In Franckreich aber rechnet man ſie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Inſel Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Inſel Azores, und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffe, welches der höchſte Berg in der Welt ſeyn ſoll, geſetzt haben. Siehe Math. Lex.

Longjumeau, *Longum Gemellum*, ein ſauber Städtgen nebſt einem Kloſter, in Orleanois, zwiſchen Orleans und Paris, 4 Meilen von Paris.

Longobardo, kleine Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, nahe am Joniſchen Meere.

Longobarden, alte Völcker in Deutſchland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Marck Brandenburg, und das Hertzogthum Magdeburg iſt, ſollen gewohnet, und nachgehends ſich in Italien niedergelaſſen haben, davon noch ietzo der oberſte Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Longoſardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nordiſchen Küſte.

Longpré, kleine Stadt in der Picardie, 4 Meilen von Abbeville.

Longue, groſſer Flecken in der Provintz Anjou.

Longueil, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Diöces von Rouen, 1 M. von Dieppe, welche einem vornehmen Geſchlechte den Nahmen giebt.

Longueville, Flecken in der Landſchafft Caux in der Normandie, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, davon ein vornehmes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führet, welches aber mit der 82jährigen Hertzogin von Nemours,

mours, Maria, einer gebohrnen Prinzeßin von Longueville, welche das Fürstenthum Neufchatel bis an ihren Tod besessen, 1707 wieder abgestorben ist.

Longwyc, Longwy, *Longovicum*, kleine befestigte Stadt und Probstey am kleinen Fluß Chiers, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, der Kron Franckreich gehörig.

Lonigo, grosse und reiche Stadt im Venetianischen Gebiet, in der Landschafft Vicentino, 10 Welsche Meilen von Padua.

Lonrendryerry, suche Lorrendreyerey.

Lons, s. Lion le Saunier.

Lontor, suche Banda.

Loo, ein kleiner Flecken nebst einem alten und neuen Lust-Hause im Holländischen Geldern in der Velau, 4 Stunden von Deventer, und 16 von Amsterdam. Das neue Lust-Haus hat vortrefliche Gemächer und einen kostbaren Garten, welche dem Statthalter von West-Frießland, als Printzen von Nassau, aus der Oranischen Erbschaft A. 1732 zugefallen.

Loo, kleine und alte Stadt in Flandern, unweit Furnes gelegen, ist 1713 in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten überlassen, und in dem Badischen Frieden 1714 dem Kayser übergeben worden.

Loos, s. Natur-Lex.

Loos, Cistercienser-Abtey in Flandern, 1 Meile von Ryssel.

Loosdynen, ein Dorf in Süd-Holland, 1 M. von Haag, allwo die Holländische Gräfin Margaretha aus Henneberg auf einmal, wie gesagt wird, 365 Kinder gebohren und tauffen lassen, und werden in der Kirche daselbst annoch die 2 Becken, woraus die Kinder getauffet worden, nebst einer Lateinischen Inscription gezeiget.

Loosen, ein schöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2 Meilen von Oedenburg.

Loots, Grafschaft zu dem Stift Lüttig gehörig, an den Brabantischen Grentzen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Loots oder Borckloen, *Los Castrum*.

Lootsmann, Locmani, Lamaneur, Lat. *Nævium per Syrtes & brevia ductor*, ist bey der Schiffahrt derjenige, welcher an einem Hafen wohnet, dessen Ausgänge und Eingänge er sehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und machet, daß sie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf denen Flüssen, welche mit grossen Schiffen befahren werden. Sie sind zu ihrer Verrichtung besonders beeidiget, werden vorher examiniret, und haben unstreitig eine der gefährlichsten Professionen.

Lop, ist eine grosse Wüste zwischen der grossen Tartarey und China in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lopau, kleiner aber schnell-fliessender Fluß im Hertzogthum Lüneburg, fällt unter Wolfenbüttel und Oldendorff in die Lube, und wird samt dieser endlich von der Ilmenau verschlungen.

Lopo Gonsalves, Vorgebirge auf der Guineischen Küste in Africa, im Königreiche Benin.

Loquabyr, *Abria*, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provintz Roß, gegen Osten an die Provintz Murray und Athol, gegen Süden an Lorne, und gegen Westen an die Insel Muley grentzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen von Murcia.

Loqvitz, Fluß im Vogtlande, fleust beym Amt und Berg-Schlosse Lauenstein vorbey.

Lor, s. Lohr.

Lor, Stadt am Mayn in Francken, dem Bischof zu Würtzburg gehörig.

Lora, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andalusien, 6 Meilen von Malaga.

Lora, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, am Fluß Guadalqvivir.

Lorca, grosse aber ziemlich wüste Stadt im Königreiche Murcia, am Fluß Guadalentin, in Spanien.

Lorch, Lorich, *Lauriacum*, alte und zerstörte Stadt in Ober-Oesterreich, deren Ruderа noch vor der Stadt Ens zu sehen, wo vor diesem ein berühmtes Ertz-Bißthum gewesen, welches hernach nach Passau verleget worden, dahero der Passauische Bischoff wegen des Ertz-Bischöfflichen Titels mit dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg grossen Streit gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abtey und Kloster im Hertzogthum Würtemberg, vormals Benedictiner-Ordens, zwischen Schorndorf und Schwäbisch-Gemünde, allwo die meisten Monumenta der alten Herren, Hertzoge und Kayser von der Staufischen Linie anzutreffen.

Lord, heisset auf Englisch so viel, als Herr. In besonderm Verstande aber werden diejenige geistliche und weltliche Herren also genennet, welche im Ober-Hause des Parlaments sitzen; wie auch andere Standes-Personen, und bedeutet Mylord so viel, als Monseigneur, Lat. *Illustres Gentis Anglicanæ Proceres*. Siehe Pairs von Engelland.

Lord Major, suche Mayor.

Lord Steward, s. Steward.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Grafschafft Sarwerden, welcher als ein Trierisches Lehn nach Nassau-Saarbrücken gehöret.

Lorentz-Kirch, ein Marcktflecken im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über zur rechten Hand an der Elbe, es ist daselbst eine Fehre über die Elbe angelegt.

Loretto, *Lauretum*, befestigte Stadt auf einem Hügel in der Marca d' Ancona im Päbstlichen Gebiete, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Musone in den Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Recanati vereiniget ist. Es ist eine berühmte Wallfahrt dahin wegen des in der Dom-Kirche daselbst stehenden kleinen Hauses von Leimen, darinnen die Heil. Mutter GOttes den Englischen Gruß empfangen haben soll. Es befindet sich daselbst ein unglaublicher Schatz, der durch die Freygebigkeit der Pilgrimme und hoher Potentaten nach und nach gesammlet worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Leonica*, kleine Stadt und Vicomte in Provence, 11 Meilen von Toulon.

Lorne, Grafschaft in Süd-Schottland am Irrländ-

Irrländischen Meer zwischen Loqvabyr und Argyle.

Lorrendreyerey, ist ein Holländisches Wort, welches sonderlich in See-Sachen gebrauchet wird, und heist so viel als Veruntreu- und Unterschlagung der Herrschafftlichen Zölle; ingleichen wider Vertrag und Verbot etwas thun, Lat. *Defraudatio redituum publicorum*; *Pacti violatio*. s. Natur-Lex.

Lorsch, eine gefürstete Abtey, nicht weit von der Stadt Worms gelegen, so Chur-Maynz gehöret.

Lorsor, Städtlein auf der Insel Seeland am Belt gegen Fünen zu.

Los Reyes, s. Lima.

Losa, ein Gebirge in Spanien, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

Losa, *Ludosia*, kleine Stadt nebst einem feinen Hafen in der Schwedischen Provintz West-Gothland.

Loschnitz, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschafft im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien.

Losenstein, Flecken und Schloß in Ober-Oesterreich, 3 M. von Steyn, den nunmehro abgestorbenen Grafen und letztlich Fürsten von Losenstein, als ihr Stamm-Haus gehörig, anietzo stehets dem Fürsten von Auersberg zu, welcher auch nunmehro die in Oesterreich gelegene alte Herrschafft Losenstein-Leuthen besitzet.

Losere, Berg auf dem Sevennischen Gebirge in Languedoc, in welchem der Fluß Allier entspringet.

Lossa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländischen Grafschafft Murray, welcher sich in die Meer-Enge von Murray ergeust.

Loßlau, Lossa, Städtgen und Herrschafft im Fürstenthum Ratibor in Ober-Schlesien, woselbst alle Jahre ein grosser Roß-Marckt gehalten wird.

Loßnitz, kleiner Fluß in Meissen, im Ertzgebirgischen Kreise.

Lot, Lota, *Olda*, Fluß in Franckreich, welcher im Sevennischen Gebirge entspringet, sich bey Aiguillon in die Garonne ergeust, und bis Cahors schiffbar ist.

Loth, s. Natur-Lex.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Southerland, wo sich der Fluß Loth in die Nord-See ergeust.

Lothiana, *Laudonia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale, gegen Westen an Cluydesdale und Sterling, gegen Norden an den Meer-Busen bey Edenburg, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist die fruchtbarste Landschafft, hat viele Stein-Kohlen und Saltz, und ihre Einwohner sind am höflichsten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landschafft, welche gegen Norden an das Hertzogthum Luxemburg und das Ertz-Stifft Trier, gegen Osten an die Unter-Pfaltz und Elsaß, gegen Süden an die Franche Comté, und gegen Westen an Champagne grentzet. Dieses Land hat viel Gebirge und Wälder, ingleichen grosse und schöne Calcedonier-Steine. Ihr Erdreich ist fruchtbar an Getraide, Wein, Hanff, und Wiesenwachs, auch hat sie gute Saltz-Qvellen und viel Eisen-Gruben. Man theilet sie in 2 Hertzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, und in die 3 Bischoffthümer, Metz, Toul und Verdun, und hat dieses Land einen absonderlichen Hertzog, welchem in vorigen Kriegen sein Land gantzer 28 Jahr von der Kron Franckreich vorbehalten wurde, bis er im Ryßwickischen Frieden 1697 die Restitution erhielte; doch besitzet noch heut zu Tage Franckreich die 3 Bißthümer, Metz, Toul und Verdun, wie auch die Festung Saarlouis, nebst der Stadt und Probstey Longwick, ingleichen den freyen Durchzug vor die Königl. Trouppen, auch hat es sich ausgedungen, daß die Stadt Nancy nicht soll fortificiret werden. In diesem Hertzogthum hatte der König in Franckreich, als er solches in vorigen Kriegen in Besitz genommen, die Freyheit der Frantzösischen Kirche auch eingeführet, und als der vorige Hertzog nach dem Ryßwickischen Frieden wieder zu seinem Lande kam, wolte er gerne solche Libertät beybehalten; aber 1710 hat es der Pabst dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand ist gesetzet worden. Sonsten führen die Hertzoge von Lothringen den Titel Ihro Königliche Hoheit, welches Prädicat ihnen auch An. 1717 am Frantzösischen Hof zugestanden worden, und werden selbige in zwey Linien abgetheilet, nemlich in die Teutsche und Frantzösische. Zu der ersten rechnet man die regierende Hertzoge von Lothringen; Zu der andern aber Elbeuf und Harcourt. Der 1729 verstorbene Hertzog von Lothringen, Leopoldus Josephus Carolus, kam im Ryßwickischen Frieden Anno 1697 zum Besitz seiner Lande, wiewohl noch vieles von der Kron Franckreich bisher vorenthalten worden, doch ist im 13 Artickel des Badischen Friedens An. 1714 versehen, daß der Ryßwickische Friede dißfalls in allen Stücken solle erfüllet werden. Der nunmehro regierende Hertzog Franciscus Stephanus, gebohren den 28 Dec. 1708, ist an dem Kayserlichen Hof erzogen, und nachdem er 1731 eine Reise durch Engelland und Holland gethan, An. 1732 Vice-Roi und General-Gouverneur des Königreichs Ungarn geworden, und hat sich den 22 Febr. 1736 mit Kaysers Caroli VI ältesten Printzeßin Maria Theresia vermählet. Im übrigen werden in Franckreich die Hertzoge von Lothringen unter die so genannten Princes Etrangers gezehlet. Das gantze Hertzogthum ließ der König in Franckreich bey dem angegangenen Kriege 1733 in Besitz nehmen. In den zu Wien den 3 Oct. 1735 unterzeichneten Präliminarien sind die Lothringischen Lande dem Königl. Frantzösis. Schwieger-Vater Stanislao auf Lebenslang zugetheilet, nach dessen Tode sie aber an Franckreich fallen sollen; dagegen dem Hause Lothringen, die Succeßion in Toscana ausgemacht ward. Stanislaus hat darauf 1737 den 8 Febr. Besitz davon genommen, und in dem Friedens-Instrumente von 1739 ist Artic. IV. VI. IX. das deswegen benöthigte reguliret worden. Auch hat Franckreich in einem besondern

Edicte 1738 denen Lothringern das Jus indigenatus zugestanden.

Lotterie, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel, darein man ein gewisses Geld leget, und hernach den Gewinst durch bezeichnete Zettel oder Kugeln erwartet, Lat. *Sortitio schedularum*; *Urna sortis fortuitæ*.

Lottum, Schloß und freye Herrschafft im Hertzogthum Geldern, am Fluß Ruhe. Es ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens. s. Adels-Lex.

Lovango, s. Loanga.

Loudun, *Juliodunum*, kleine Stadt an einem Hügel, und die Haupt-Stadt in dem Gebiete Loudunois in Poitou in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, *Loverum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, an dem Lago d'Iseo.

Lovelstein, s. Löwenstein.

Lougborough, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Leicester in Engelland. Sie liegt am Fluß Stour und in einer angenehmen Gegend.

Louis blanc, s. Natur-Lexic.

Louis d'Or, Lat. *Solidus aureus Gallorum quinque Imperialium*, ist eine güldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig XIII zuerst prägen ließ, und im folgenden Jahre müntzte man auch Louis d'Argent oder blanc, welche von Silber sind. Die Louis d'Or gelten anietzo 14 Pfund, und die Louis blanc 72 Sols. Siehe Escu.

Louisiane, Louisiana, grosse Landschafft in Nord-America jenseit des Lac Dauphin, in Canada oder Neu-Franckreich, den Frantzosen gehörig, welche viel Forts darinne erbauet. Die eingebohrnen Einwohner sind wilde und grausame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten sich meistens in Wäldern auf und üben sich sehr in Waffen und Jagen.

Lourana, Stadt in Histerreich, am Adriatischen Meer, hat einen kleinen Hafen, und gehöret zur Grafschafft Mitterburg.

Lourde, kleine Stadt in der Landschafft Bigorre, in Franckreich, hat ein in der Höhe gelegenes Schloß.

Louth, Grafschafft in Leinster, in Irrland, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Louviers, *Luparia*, kleine Stadt am Fluß Eure, in der Normandie in Franckreich.

Louvre, *Lupara*, also heisset der Königliche Pallast zu Paris, welcher an der Seine lieget, und ein prächtiges aber noch unvollkommenes Gebäude ist. Die vorigen Könige haben darinne residiret, der letzt-verstorbene Ludovicus XIV aber hat meistens zu Versailles seine Residentz aufgeschlagen, und zu seiner Zeit haben sich die Gemächer der Frantzösischen Academie, nebst der Königlichen Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturiers und Künstler des Frantzösischen Hofes darinnen befunden.

Lowbuch, ist ein Jütländisches Gesetz-Buch, darinnen die Dänischen Rechte enthalten sind, und wird dasselbe auch im Hertzogthum Schleßwig gebrauchet. Low heist in Dänemarck und Schweden so viel, als das Gesetze.

Low-Churchmen, s. High-Churchmen.

Lowe, sind 2 Städte in Engelland, in der Provintz Cornwall, welche mit einer steinernen Brücke zusammen gehänget sind, und zwey Deputirte ins Parlament schicken.

Lowiez, *Lovitium*, schöne Stadt und Festung am Fluß Bsura in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Rava. Sie hat eine Castellaney und eine Citadelle, und ist die gewöhnliche Residentz des Ertz-Bischoffs von Gnesen, der daselbst ein schönes Schloß hat, zu dessen Ausbauung der Primas Regni aus dem Hause Szembeck, 40000 Gulden vermacht. Allhier ist auch ein berühmtes Seminarium vor Frantzösische Priester.

Loysach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafschafft Werdenfels entspringet, und sich bey Wolffrathshausen in die Iser ergeust.

Loyth, *Lutitia*, Stadt des Districts Guzkow in Vor-Pommern an der Peene.

Loxa, eine schöne Stadt am Fluß Xenil, im Königreiche Grenada, 8 Spanische Meilen von Grenada.

Loxa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru in der Audientia Quito.

Lozain, Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu sich nimmt, und sich in die Seine ergeust.

Luban, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, sie ist sehr klein, liegt an der Insel Manille gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Liefländisch. Provintz Letten, treibet gute Nahrung und Fisch-Fang.

Lubia, ein Ort und Türckische Palancka in Croatien, wurde 1717 von den Kayserlichen erstiegen und eingeäschert.

Lubitz, Lubs, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Lublin, Woywodschafft in Klein-Pohlen, welche unter das Bischoffthum Cracau gehöret, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am kleinen Fluß Vistricza. Diese Stadt liegt 36 Meilen von Cracau hat einen tieffen Graben, sehr hohe Mauren, und ein Schloß auf einem Hügel auch jährlich 3 Messen, welche starck besuchet werden. Man pflegt offt Reichs-Tage daselbst zu halten, und in den Vor-Städten wohnen viel Jüden. Allhier wurde ehemals das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten, es ist aber A. 1676 constituiret worden, daß beyde Tribunalia zu Lublin und Petrikau das gantze Jahr durch die Justitz administriren, und alle 2 Jahr neue Assessores erwehlet werden sollen. A. 1717 am 30 Jan. ist die Pacification zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confoderirten allhier geschlossen worden.

Lublitz, Flecken ohne Mauren im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Lublinitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien, an der Pohlnischen Grentze, 17 Meil. von Breßlau; hat bey den letztern Pest-Zeiten zur Passage aus Pohlen nach Schlesien gedienet.

Lublo, Lüblau, die vornehmste unter den 13 kleinen

kleinen Städten in der Grafschafft Cepusi, welche der Cron Pohlen verpfändet sind, allwo der Hauptmann über diese Städte residiret, hat ein festes Schloß.

Lublow, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Lubowla, s. Lublo.

Lubowna, Stadt in Klein-Pohlen, unweit Cracau.

Lubreck, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Lubs, s. Lubitz.

Lucayische Inseln, liegen auf dem Mar del Nort, in America, welche durch den Canal de Bahama von Florida und Nord-America gesondert werden. Sie werden bisweilen unter den Antillischen Inseln mit begriffen, und sind sehr fruchtbar an Mais, haben eine temperirte Lufft und sehr viel Tauben.

Lucayoneque, ist die vornehmste und am weitesten gegen Norden gelegene Insel unter den Lucayischen Inseln.

Lucca, eine freye Republic in Italien, zwischen dem Toscanischen, Modenesischen und Genuesischen Gebiete, und dem Mittelländischen Meer gelegen; Ihr Territorium ist zwar klein und nicht allzu fruchtbar an Getraide, hat aber viel Wein, Oel und Castanien, und trägt ungefehr 150000 Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath bestehet aus 26 Personen, nebst ihrem Ober-Haupt, welcher Gonfaloniere genennet wird und nur 2 Monate regieret, worauf er den Pallast wiederum räumet. Die Hauptstadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirck zwey bis drey Italiänische Meilen, und ist mit 11 Bastionen befestiget, welche allesamt hohl und unterwölbet seyn. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, wegen der vielen Seidenen Zeuge, so daselbst gemacht werden, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher erst im Jahr 1726 zu dieser Ertz-Bischöfflichen Würde mit allen derselben anklebenden Rechten und Prärogativen vom Pabst Benedicto XIII erhoben worden. Anno 1730 war der Republic die Excommunication sehr nahe. Denn nachdem ihr Ertz-Bischoff gestorben, und der Pabst ihnen einen andern, Nahmens Cervioni, schickte, liessen sie ihn gar nicht in die Stadt. Sie sagten, er wäre wider ihre Freyheiten und Rechte erwehlet worden, und über dieses hätten sie viel an ihm auszusetzen. Ob nun wohl der Pabst immer mit dem Banne drohete, so kam es doch nicht zur Execution; zumahl da der vorige Pabst darüber verstarb, und unter dem ietzigen die Sache dahin vermittelt wurde, daß die Republick den von ihm Anno 1731 ernannten Ertz-Bischoff, Fabian, Grafen von Colloredo, wiewohl erst 1732 annahm. Aus ihrem Zeug-Hause sollen 40000 Mann bewaffnet werden können, und ist sie 10 Italiänische Meilen von Pisa entlegen. s. Natur-Lex.

Lucca, s. Luckau.

Lucedio, *Abbatia Beatæ Mariæ Lucedii*, reiche Abtey in dem Hertzogthum Montferrat, in Italien, welche 20000 Thaler jährliche Revenuen hat.

Lucena, 2 Städte in Andalusia, deren eine am Fluß Tenil, die andere unweit dem Fluß Tinia gelegen.

Lucera delli Pagani, Nucera, Stadt in Neapolis, in der Landschafft Capitanata, die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz, hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Benevento gehörigen Bischoff, und ist der schönen Wolle wegen berühmt.

Luceran, *Luceranum*, kleine Stadt in der Piemontesischen Grafschafft Nizza, nicht weit vom Ursprung des kleinen Flusses Pallio.

Lucern, *Luceria*, *Lucerna*, einer von den 13 Schweitzerischen Cantons, der Catholischen Religion zugethan. Seine Grentzen sind gegen Osten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch und Zug, gegen die übrigen 3 Theile aber der Canton Bern, und bestehet derselbe aus eilff Vogteyen, nebst etlichen Städten. Die Haupt-Stadt Lucern liegt im Ergöw am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß, der sich in den See ergeust, durchflossen, aber durch 3 Brücken wieder zusammen gehänget. Sie ist reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Deutschland gehenden Waaren, und sonst die ordentliche Residentz des Päbstlichen Nuncii an die Catholischen Cantons. Anno 1725 entsponnen sich zwischen diesem Canton und dem Päbstlichen Stuhl grosse Streitigkeiten. Denn als der dasige Land-Vogt denen Unterthanen zu Udlingschweil das Tantzen bey der Kirchweihe erlaubte, der Pfarr an der Matt hingegen solches verbote, und die Ubertreter seines Verbotes nicht zur Beichte lassen wolte, auch sehr harte Worte wider den Land-Vogt ausstieß: So wurde der Pfarrer von dem Magistrate citiret, und ihm, da er nach verschiedenen Citationen nicht erschien, die Straffe der Verbannung zuerkannt, so daß er in 24 Stunden das Land räumen muste. Seine Stelle aber besetzte der Magistrat durch einen andern. Des Päbstliche Nuntius, Herr Passionei, gienge hierauf aus Lucern, und verlegte seine Nuntiatur nach Altdorff. Der Pabst selbst schrieb an den Canton, mißbilligte dessen Verfahren, und wolte den Pfarrer durchaus wieder eingesetzet haben, drohete auch im Weigerungs-Fall mit dem Banne: Alleine der Canton blieb ein für allemahl auf seinem Sinne, bis endlich 1727 die Sache dahin verglichen wurde, daß der Canton zu Rom um eine Absolution anhalten solte. Und als sich derselbe auch hierzu nicht verstehen wolte, war man am Päbstlichen Hofe mit einer Declaration zufrieden, und ertheilte dem Canton den Segen.

Lucernæ sepulchrales, s. Natur-Lex.

Lucerne, kleine Stadt und Schloß am Fluß Pelles in Piemont, und die Hauptstadt der Grafschafft Lucerne, in Italien, welche das gröste von den Thälern der Waldenser ist, an Dauphine, Saluzzo und Savigliano grentzet, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Die darinnen wohnende Waldenser theilen sich in 7 Gemeinen, und haben zum öfftern harte Verfolgungen wegen der Protestantischen Religion ausstehen müssen, im Kriege aber haben sie dem Hertzog von Savoyen vielmahl gute

Dienſte gethan. Die 7 ſo genannten Gemeinen oder Kirchen ſind, die von St. Jean, Angrogne, la Tour, Villar, Bobbio, Rorata und Roccapiarta, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelemy und Praruſtin gerechnet werden. Sie nennen ſich ſonſt mit einem allgemeinen Nahmen Claſſis Vallis Lucernæ, oder auf Frantzöſ. le Colloque de la Vallée de Lucerne.

Lucerne, Fluß in der Schweitz, hat nebſt dem Fluß Lavanſon ſeinen Urſprung aus einem Brunnen, welcher zwiſchen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldſtädten-See, iſt im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4 Wald-Städte Altorff, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat derſelbe in der Länge 4 und in der Breite 2 Meilen.

Lucha, kleine Stadt im Königreiche Valentia, zwiſchen Gandia und Xativa.

Lucheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking in Aſien.

Luchow, *Luchovia*, Stadt, Schloß, Amt und Inſpection im Zelliſchen, in Nieder-Sachſen, Chur-Hannover gehörig.

Lucigne, *Lucigna*, kleine Stadt in Savoyen, in der Landſchafft Faucigny.

Lucie, ſ. St. Luciæ-Inſel.

Lucka, kleine Stadt im Oſterlande zwiſchen Altenburg und Pegau, dem Hertzog zu Sachſen-Gotha gehörig. Iſt wegen der Niederlage der Schwaben 1308 bekannt, daher das Sprichwort: Es wird dir gehen, wie den Schwaben vor Lucca.

Luccau, Lucca, Hauptſtadt in der Nieder-Lauſitz, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig, 2 Meil. von Lübben.

Luckenwalde, kleine Stadt 1 Meile von Jüterbock, Chur-Brandenb. gehörig.

Lucklum, Schloß und ehemalige Land-Commenthurey, des Deutſchen Ordens, 1 Stunde von Wolffenbüttel im Braunſchweigiſchen, ſo im Weſtphäliſchen Frieden dem Hauſe Braunſchweig abgetreten worden.

Lucko, ſ. Luzko.

Luckow, *Luccovia*, Stadt in Klein-Pohlen in der Woywodſchafft Lublin, am Fluß Ster, hat einen Biſchoff.

Luco, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, deſſen Waſſer die Eigenſchafft hat, daß es das Holtz, ſo man hinein wirfft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und ſollen die Forellen darinne keine Gräten haben.

Luco, Fluß in dem Africaniſchen Königreich Fez, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Lucomoria, Provintz in der wüſten Tartarey, den Ruſſen gehörig. Sie liegt jenſeit des Fluſſes Obi in Aſien, und erſtrecket ſich bis an das Eiß-Meer.

Lugon, Luſſon, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitou, nebſt einem Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourdeaux gehörig.

Lucon, *Luſſonia*, eine von den Philippiniſchen Inſeln, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens in Aſien, allwo ein Biſchöfflicher Sitz iſt. Sie gehöret den Spaniern, und wird ſonſt auch Manille genennet.

Lucriren, gewinnen, Gewinſt haben, Vortheil überkommen, Lat. *Lucrari*.

Luczay, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Wilna.

Lude, *Lusdum*, kleiner Ort, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, in der Provintz Anjou.

Luders, Lüders, Stadt in Ober-Elſaß, am Vogeſiſchen Gebirge, am Fluſſe Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor dieſem eine beſondere Abtey, welche nebſt der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, iſt aber von der Kron Franckreich dem Reiche entzogen worden, die ſich nunmehro das Recht anmaſſet, einen Abt zu erwehlen, welches ſonſt die Canonici dieſes Stiffts beſeſſen. Von dem ietzigen Abte daſelbſt ſiehe unter Murbach.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lauenburg.

Ludgate, ſ. Newgate.

Luditz, Zlutitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Sazer-Kreiſe.

Ludlow, feſte und groſſe Stadt in der Landſchafft Shropſin Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe Meile von Gryphswalde, an der Oſt-See, hat einen feinen Hafen.

Ludwigsburg, ſchönes Schloß, ſo der vorige Hertzog von Würtemberg, Eberhard Ludwig, 3 Stunden unter Stuttgard prächtig erbauen laſſen, und allwo derſelbe meiſtentheils zu reſidiren pflegte. Es ſolte auch eine Stadt dabey angeleget werden.

Ludwigſchöngaſt, Amt im Stiffte Bamberg, in Francken.

Ludwigseck, hohes Schloß in Nieder-Heſſen, nach Caſſel gehörig.

Ludwigſtadt, Flecken im Vogtlande, iſt dem Amte Lauenſtein mit einverleibet.

Ludwigſtein, ein Amt und Berg-Haus in Heſſen, an der Werra, welches Landgraf Ludwig I erbauet.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain, eine Meile von Rudolphswert, worbey eine curiöſe Grotte, derer Ende man nicht erreichen kan. Es gehöret dem Baron Brenner.

Lueg, Schloß und Herrſchafft in Crain, in dem Theil, ſo man Poyck nennet, und gehöret dem Grafen Cobenzl.

Luentz, ſ. Lientz.

Luetenberg, ſuche Leutenberg.

Luf, Loef, über den Wind, iſt eine Redens-Art der Schiff-Leute, wenn man nemlich den Wind von einem Schiff hat, daß ſie allezeit zu demſelben, die Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan, Lat. *Vento ſecundo in hoſtem ferri*. Wenn 2 feindliche Flotten zuſammen liegen, ſo hat diejenige den Sieg faſt ſchon in Händen, welche die Luf hat.

Lufft, Lufft-Brunnen, Lufft-Güter, Lufft- und Waſſer-Harniſch, Lufft-Schiff, ſiehe Natur-Lex.

Lug, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Radnor entſpringet, und ſich unterhalb Herefort in den Fluß Wye ergeuſt.

Lugan,

gan, Stadt in der Provintz Xamsi in China, welche 7 andere Städte unter ihrer Bothmäßigkeit hat.

gna, ein Fluß in der Ukraine.

gano, *Luganum*, eines von den 4 Aemtern des Hertzogthums Meyland, welche den Schweitzern zugehören. Die Stadt und der daran liegende See heisset gleichfalls Lugano.

gde, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt nebst einem Strich Landes im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Emmer, nicht weit von Dormont, dem Bischoff von Paderborn gehörig.

gar, siehe Locarno.

gnitz, Flecken in Graubündten, zwischen den beyden Rhein-Qvellen, davon die Gegend der Lugnitzer-Thal heist.

o, *Lucus Augusti*, Stadt in Spanien, am Fluß Minho, in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig, hat sehr warme Gesund-Bäder.

o, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwischen Ravenna und Bologna.

o, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Temes, 7 Ungarische Meilen von Temeswar gegen Osten.

rono, Stadt in der Provintz Rioja im Königreiche Spanien.

he, Fluß im Lüneburgischen, entspringet oberhalb Bispingen, nimmt die kleinen Flüsse Wittenbeck, Lopau, und Brönbeck zur rechten, zur lincken die Brunau und Nottbeck in sich, und fällt bey Stöckede in die Ilmenau, und mit dieser endlich in die Elbe.

lea, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Bothnien, allwo sich der grosse Fluß Lublea, der in Norwegen entspringet, in den Bothnischen Meer-Busen ergeust. Die kleine Lublea, ist ein Fluß in Schweden, entspringet in Norwegen, und fällt bey dem ruinirten Schlosse Jochmoch in die grosse Lublea.

lea, Lula-Lapmarck, Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Pitha-Lapmarck und Torna-Lapmarck.

ibau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Grissau.

ibben, *Lubena*, Stadt in der Nieder-Lausitz, liegt 6 Meilen von Guben, am lincken Ufer der Spree, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lausitz in dieser Stadt, und hat ein neuerbautes Schloß, an diesem Orte wird auch jährlich zu gesetzter Zeit Hof-Gerichte gehalten.

ibcke, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, zu dessen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und sich daher unterschreiben: Ritterschafft, Bürgermeister und Rath ꝛc.

ibeck, Lutherisches Bischoffthum in Wagrien, längst dem Fluß Trava und um den Eutiner-See, dessen Bischoff zu Eutin residiret. Es ward dieses Stifft in dem Westphälischen Frieden zwar reformiret, aber wegen Jalousie der benachbarten Fürsten nicht secularisiret, und An. 1647 mit dem Fürstlichen Hause Hollstein, welches dem Stiffte in den Troublen treulich beygestanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von selbiger Zeit an 6 Bischöffe nach einander aus demselben solten erwehlet werden. Jedoch Dänemarck protestirte hefftig darwider, und ob es gleich im Glückstädtischen Frieden Anno 1667, wie auch im Traventhalischen Vergleich endlich darein willigte, so setzte es doch An. 1701 bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und im folgenden Jahre nach Absterben des Bischoffs neue Streitigkeiten, indem zwölff Vota auf den Königl. Dänischen Printz Carolum, 9 aber auf den Hollsteinischen Administratorem Hertzog Christian Augusten, fielen, deswegen auch beyde Theile zur Posseß der Bischöfflichen Residentz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, bis endlich durch hohe Interposition Engell- und Hollandes ein Vergleich getroffen wurde, krafft deren der Administrator von Hollstein in dem Besitz des Bißthums verblieben, Printz Carl von Dänemarck aber eine Summe Geldes bekommen: Worauf die Lehns-Reichung am Kayserl. Hofe dem Herrn Administratori, über gemeldtes Stifft im May 1709 geschehen. Ermeldter Hertzog Christian August starb am 25 Apr. 1726 und sein ältester Printz Carolus, welcher am 26 Nov. 1706 gebohren, ist hierauf Bischoff zu Lübeck worden, und als dieser 1727 den 21 May verstarb, wehlete das Dom-Capitel den 16 Sept. 1727 seinen Herrn Bruder, Adolph Friedrichen, geb. den 14 May 1710, welcher 1739 nach Absterben des Hertzogs von Hollstein-Gottorp die Landes-Administration und Tutel übernommen.

Lübeck, *Lubeca*, grosse Hansee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trava, nicht weit von der Ost-See, in der Hollsteinischen Landschafft Wagrien, der Lutherischen Religion zugethan, 10 M. von Hamburg gelegen, und der Handelschafft wegen berühmt. Sie ist An. 1226 vom Kayser Friderico II zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmsten Gebäude daselbst sind das Rathhaus, so acht Thürme hat, das Zeug-Haus, der Wasser-Thurm, die schöne Börse, so An. 1673 erbauet worden, und vor dem Bruch-Thore der Marstall, so mit starcken Thürmen gezieret, und viele Gefängnisse hat. Es ist auch ein Dom daselbst, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johannis-Kloster. Sie hat ohne das Städtlein Bergedorp, und den 4 an der Elbe gelegenen Maschländern, so sie mit den Hamburgern in comun besitzet, und nebst andern auf Nieder-Sächsischen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, 2 Meilen davon, welches sie An. 1320 gekauft, und dadurch einen grossen und weiten Hafen bekommen. Siehe Travemünde. Von den Handlungs-Sachen s. Natur-Lex.

Lübeck, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Lüben, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, 4 Meilen von Lignitz, und 4 von

Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woselbst die Tuchmacherey sehr floriret, und 1709 eine Lutherische Kirche und Schule vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, eine Meile von Lübben, dem Grafen von Lynar gehörig

Lüberose, Städtlein und Schloß in der Nieder-Lausitz, drey Meilen von Guben, nahe am Spreewalde, dem Herrn von Schulenburg gehörig.

Lübesitz, Liebesitz, Schloß und Herrschafft in Böhmen, im Prager-Kreis, woselbst Marckgraf Leopold Wilhelm, aus dem Hause Baden-Baden, so An. 1667 gebohren, und stumm gewesen, residiret gehabt, aber 1716 zu Rastadt verstorben ist.

Lübisch Schilling, s. Natur-Lex.

Lübs, s. Lubitz.

Lübschütz, *Leobschütium*, schöne befestigte Stadt im Fürstenthum Jägerndorff in Ober-Schlesien, war vor diesem wegen des ansehnlichen Schöppenstuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17 M. von Breßlau gegen Süden. Anietzo gehöret sie den Nonnen zu Ratibor.

Luicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung in Asien.

Lüders, siehe Luders.

Lüdinghausen, Amt und kleine Stadt im Stifft Münster.

Lühne, Fürstliches Amt und Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Lüneburg, an der Ilmenau, nicht weit von der Stadt Lüneburg.

Lüneburg, Hertzogthum in Deutschland, welches gegen Osten an die Marck Brandenburg, gegen Norden an die Hertzogthümer Lauenburg und Hollstein, gegen Westen an die Hertzogthümer Bremen und Vehrden, und gegen Süden an das Braunschweigische Gebiete grentzet, und nach Absterben der Lüneburgischen Linie mit dem letzten Hertzoge von Zell, Georgio Wilhelmo, dem Churfürsten von Hannover seit 1705 gehöret. Es wird sonst auch zum öfftern das Zellische genannt. Siehe Braunschweig.

Lüneburg, die Hauptstadt im Hertzogthum dieses Nahmens, am Fluß Ilmenau, 7 Meil. von Hamburg. Sie ist ziemlich groß, wohl bewohnt, und hat eine Adeliche Ritter-Schule, wie auch berühmte Saltz-Quellen, und einen Kalckberg.

Lüneburger-Schantz, ist ein Fort auf der Elbe, zwischen Zollenspicker und Hope, woselbst die Fehre übergehet.

Lünen, Städtlein, Amt und Lutherisches Stifft in der Grafschafft Marck an der Lippe, an den Münsterischen Grentzen in Westphalen, allwo 3 Kirchen von allen drey Religionen befindlich.

Lüppen, eine in der Ucker-Marck gelegene Stadt, woselbst den 30 April 1732 auf 100 Häuser abgebrannt sind.

Lütgenburg, kleine Stadt in der Landschafft Wagrien in Hollstein, dem Könige in Dänemarck gehörig.

Lüttenbeck, prächtiges Schloß im Stifft Münster, 1. M. von Münster, dem Freyherrn Droste von Vischering zuständig.

Lüttchen-Blanckenburg, ein altes und zerstörtes Schloß, nahe bey Halberstadt, davon eine Adeliche Familie den Nahmen führet, und die umliegende Gegend noch anietzo das Lüttchen-Blanckenburgische genennet wird.

Lüttenberg, s. Leutenberg.

Lüttich, *Episcoparus Leodienſis*, Bischoffthum im Westphälischen Kreis und in den Niederlanden gelegen. Es grentzet gegen Westen an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Osten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxenburg, gegen Norden an Geldern. Ohnerachtet es zum Westphälischen Kreise gerechnet wird, hat es doch weder einige Deputirten zu den Kreis-Tagen, noch auch ihr Reichs-Contingent einschicken wollen, bis es sich endlich nach langwieriger Streitigkeit, und die Execution nicht zu erwarten, An. 1716 genöthiget gesehen, wieder zum Westphälischen Kreis zu treten, und einen Matricular-Anschlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4 Theile, welche sind *Hasbaye*, die Grafschafft *Looss*, die Marckgrafschafft *Franchimont*, und der *Condros*. Der Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum Cöln, und ist ein Fürst des Reichs. Der itzige ist Georgius Ludovicus, ein gebohrner Graf von Berghes, aus einer alten edlen Brabantischen Familie, welcher den 8 Febr. 1724 zu dieser Würde erwehlet worden.

Lüttich, *Leodium*, Liege, Luyck, Hauptstadt im Bischofthum dieses Nahmens in einem Thal an der Maas, welche die Stadt in zwey Theile abtheilet, die aber eine schöne steinerne Brücke wieder zusammen hänget. Sie ist groß, reich und wohl befestiget, und hat eine wichtige Citadelle. An. 1702 wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten mit Sturm erobert, und ist im Utrechtischen Frieden 1712 an das Stifft wieder überlassen, auch vermöge eines geschlossenen Vergleichs 1717 von denen Holländern an den Churfürsten von Cöln, als damahligen Bischoffen zu Lüttich, in statu quo wircklich abgetreten worden. Den 23 Mertz 1734 brannte der Bischöfliche Pallast allhier gantz ab, so daß von allen Meublen und kostbaren Schildereyen sehr wenig, von allen Proceß-Sachen aber nicht das geringste Papier können gerettet werden.

Lützel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtey im Stiffte Basel, anderthalbe Meile von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. regul. Augustiner-Ordens, Klein-Lützel genannt, so nach Solothurn gehöret.

Lützeburg, Schloß und Herrschafft in Ost-Friesland, zwischen Norden und Hang, dem Herrn von Kniphausen gehörig.

Lützelburg, Schloß in Ober-Oesterreich im Altersee.

Lützelburg, siehe Luxemburg.

Lützelstein, Flecken und festes Berg-Schloß, nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, zwischen Lothringen u. Elsaß, den Pfaltzgrafen am Rhein gehörig, u. 6 M. von Straßburg gelegen.

Lützen, *Lucena*, kleine Stadt und Amt nebst einem

einem festen Schloß, 2 Meilen von Leipzig, im Stifft Merseburg, und dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig. An. 1632 erhielten die Schweden eine halbe Stunde davon wider die Kayserlichen eine Schlacht, darinnen der Schwedische König Gustav Adolph todt blieb.

Lützenburg, siehe Charlottenburg.

Luggory, s. Locarno.

Luke, s. Natur-Lex.

Lukiang, grosser Strom in Indien, welcher seiner Grösse wegen die Mutter der Wasser genennet wird. An diesem Strom allein und sonst nirgends findet man unterweilen die weissen Elephanten, welche von den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, sondern auch als etwas Göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geschirren gespeiset werden.

Luki-Weliki, grosser offener Flecken in Rußland, 80 Werste von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiset.

Lula-Lapmarck, siehe Luhlea.

Lulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Lumain, siehe Lumen.

Lumbier, *Ilumberis*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreich Navarra in Spanien.

Lumellina, siehe Laumellina.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiete Laumellina am Fluß Gogna, im Hertzogthum Meyland in Italien. Sie ist vor diesem die Residentz der Longobardischen Könige gewesen.

Lumen mundi, ein Licht der Welt. Also wird derjenige genennet, der sich auf allerhand Art sehr berühmt macht.

Lumen, Lumain, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrschafft im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Lummes, kleine Stadt in Retelois in Champagne, nebst dem Titel eines Fürstenthums an der Maas.

Lumsa, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Polen.

Lun, kleiner Fluß im Hertzogthum Bremen, welcher sich in die Weser ergeust.

Lunæ montes, siehe Monden-Berge.

Lunden, kleine Stadt in Ditmarsen in Hollstein, dem Hertzoge zu Hollstein-Gottorp gehörig, 17 Meilen von Hamburg.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Hauptstadt in Schonen, nebst einer Universität, welche An. 1668 von König Carl dem XI gestifftet worden. Sie ist sehr alt, und durch die vielen Kriege sehr ruiniret worden, vor diesem hatte sie ein Ertz-Bißthum, welches 6 Bischoffthümer unter sich gehabt, aber An. 1536 abgeschaffet, und an dessen Statt ein Superintendent dahin gesetzet worden, der aber den Titel eines Bischoffs beybehalten.

Lundenburg, Lundenberg, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Tey, im Marckgrafthum Mähren, anietzo den Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Lundy, kleine und wüste Insel in Engelland bey dem Einflusse der Saverne ins Irrländische Meer, welche voller Felsen ist, daß man nur an 2 Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunensis Ager*, Landschafft in Toscana, darinnen das Hertzogthum Massa liegt. Es giebt viel Kayserliche Lehn-Leute darinne, welche Printz Eugenius von Savoyen im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder unter Kayserliche Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelium*, Städtlein in Nieder-Languedoc, 4 M. von Montpelier in Franckreich.

Lunera, Alumera, *Lunera*, *Leucogæus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, zwischen Neapolis und Bozzolo, dessen Brunqvellen sehr gut sind, Wunden zu heilen.

Lunettes, Lat. *Propugnaculum exterius lunatum*, sind Wercke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Festungen angeleget werden, und dieselben bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwercke, die andere aber von der darneben gelegenen Lunette defendiret. Vor dieselben wird noch ein kleines Ravelin gelegt, und diese Wercke zusammen nennet man grosse *Lunetten*.

Luneville, Luenstadt, *Luna Villa*, kleine mit Wällen umgebene Stadt nebst einem schönen Schlosse in Lothringen, 4 Meilen von Nancy, am Fluß Murra. Es ist bishero einige Zeit zur Hertzoglichen Residentz gebraucht worden, welche aber 1718 abgebrannt ist. Sie hat ein reiches Adelich Frauen-Stifft, dessen Nonnen sich verheyrathen können, und ihre Aebtißin muß Fürstlichen Standes seyn.

Lunggan, feste Stadt in China, in der Provintz Suchuen in Asien.

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Can in der Provintz Kiamsi, welche nebst ihrer Gegend von den Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provintz Qveicheu in Asien.

Lunte, Lat. *Funiculus incendiarius*, ist eine Art von Stricken, welche die Musqvetier anzünden, und zwischen den Fingern halten, um selbige zu Loszündung der Musqveten zu gebrauchen, und bedienet man sich derselben auch zu Anzündung der Minen. Sie wird von alten geschlagenen Stricken gemachet, welche man mit Schwefel und Salpeter siedet, selbige nachmahls trocknen läßet, und dicke Stricke daraus spinnet. Eine Klaffter ist 6 Schuhe, ein Bund aber 21 Faden, und 32 Bund ein Centner. In einer Stunde verbrennen 9 Zolle, in dreymahl 24 Stunden aber 1 Pfund, und rechnet man täglich 3 Schuhe vor einen Mann. Auf einem Kriegs-Schiffe werden, der gewöhnlichen Rechnung nach, monatlich 50 Pfund Lunte verbrauchet.

Lunzenau, Gräflich-Schönburgisches Städtlein unweit Rochlitz im Ertzt-Gebirgischen Kreise, unter die Schönburgische Herrschafft Rochsburg gehörig.

Luogotenente, Lat. *Præfectus urbis*, heißt in Italien und sonderlich im Venetianischen Gebiete ein Gouverneur oder Statthalter, dergleichen sich zu Udine und in vielen andern Städten befinden.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien in Asien, am

Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich bey Palormi ins Mare di Marmora ergeuſt.

Lupanna, Inſel auf den Küſten von Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig, nahe bey der Inſel Meljo. Sie hat einen bequemen und ſichern Hafen, und ob ſie ſchon von Natur ſehr felſicht iſt, ſo haben ſie doch die Einwohner ſehr angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen und andere Früchte daſelbſt wachſen, auch ſchöne Gebäude anzutreffen ſind.

Lupburg, kleine Königliche Däniſche Stadt in dem Hertzogthum Schleßwig, nicht weit von der Oſt-See, 1 Meile von Flensburg.

Lupiana, Cloſter in Spanien, in der Diœces von Toledo. ſ. Hieronymiten.

Lupo-Glano, *Lupolianum*, kleine Stadt in Italien in Iſtrien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher ſehr fiſchreich, und an etlichen Orten ſchiffbar iſt, er hat ſeinen Urſprung aus der Lupoſker-See, und fället unmittelbar in die Oſt-See.

Lupow, Flecken im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pomern, denen Herren von Grumbkow gehörig. Es gehören viele Dorffſchafften dazu.

Luppe, alſo wird ein kleiner Fluß, oder der Mühlgraben genennet, der zu Lindenau bey Leipzig aus der Elſter geleitet wird, und hernach in die Saale fällt.

Lure, Stadt und Herrſchafft von 50 Dörffern, zwiſchen der Franche Comté und Deutſchland, hat einen Abt, der über die gantze Herrſchafft, auch in weltlichen Sachen, ein Herr iſt.

Luſignan, *Luſignanum*, Stadt und Schloß in Poitou am Fluß Vonne, und der Stamm-Ort der Familie von Luſignan.

Luſo, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Luſſon, ſiehe Luçon.

Luſtre, Zier und Herrlichkeit, einer Sachen ein beſonder Luſtre, d. i. Glantz, geben.

Luther, ſiehe Königslutter.

Lutheraner, ſiehe Evangeliſche, ingleichen Proteſtanten.

Lutiz, ſiehe Ludiz.

Lutkenburg, ſieye Lützenburg.

Lutri, Stadt im Canton Bern in der Schweitz, am Genffer-See.

Lutter, Fluß im Nieder-Elſaß bey Weiſſenburg, wodurch derſelbe nach dem nicht weit davon lauffenden Rhein zufleuſt.

Lutter, Fluß in der Grafſchafft Ravensberg in Weſtphalen.

Lutter am Barenberge, kleine Stadt und Amt im Braunſchweigiſchen, 2 Meil. von Goßlar.

Lutterberg, Lauterberg, Grafſchafft im Fürſtenthum Grubenhagen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Lutterwort, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Leiceſter, iſt in der Kirchen-Hiſtorie Johann Wicklefs wegen zu mercken, welcher daſelbſt Prieſter geweſen.

Lutzen, kleiner Ort im Pohlniſchen Liefland, am kleinen Fluß Roſiten.

Luva, ſiehe Seveſe.

Luvino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago maggiore, in der Meyländiſchen Grafſchafft Anghiera.

Luwow, ſiehe Lemberg.

Lux-Brüder, ſ. Natur-Lex.

Luxembourg, Hertzogthum und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Oſten an das Ertz-Stifft Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Weſten an Champagne und das Stifft Lüttich, gegen Norden aber gleichfalls an ietztgedachtes Stifft und das Hertzogthum Limburg grentzet. Es liegt an dem Ardenner-Walde, iedoch iſt es fruchtbar an Wein, Getraide und vielen Eiſen-Gruben, und beareifft 23 Städte und 1108 Dörfer unter ſich. Man theilet es in zwey Qvartiere oder Gebiete, nemlich in das Deutſche und in das Walloniſche Qvartier. Die Frantzoſen beſitzen Montmedi, Yvoix und Thionville, nebſt ihrem Zugehör, welches dannenhero das Frantzöſiſche Luxemburg genennet wird: Das übrige aber hat ſonſt der Kron Spanien gehöret, auſſer Rodenmachern, welches dem Marckgrafen von Baden zuſtehet, und iſt dieſes gantze Hertzogthum ſo wohl von dem Könige in Franckreich, als auch von Philippo V in Spanien nebſt der Grafſchafft Namur, dem damahls in der Acht lebenden Chur-Fürſten von Bayern eingeräumet, bis es endlich 1713 in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit der Bedingung, daß der Churfürſt von Bayern ſolche bis zu ſeiner Reſtitution beſitzen ſolte, und als dieſe im Badiſchen Frieden 1714 erfolgte, iſt der Spaniſche Antheil des Hertzogthums dem Kayſer eingeräumet worden. In dieſem Theile hat man 1732 eine Mine von Antimonio entdecket, welcher beſſer als der Hungariſche ſeyn ſoll.

Luxembourg, *Lucibnrgum*, Lützelburg, Hauptſtadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, am Fluß Alſitz, Altzet, Elz oder Alizonte, welcher hindurch flieſſet, 8 Meilen von Metz. Sie iſt groß, und eine berühmte Feſtung. Der gröſte Theil der Stadt lieget auf einem hohen Felſen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter bis an das Thal. In dem Pallaſt wohnet der Gouverneur des Landes. Der König in Franckreich nahm dieſen Ort 1684 nach einer kurtzen Belagerung den 4 Junii weg, und hat ſie zwar nach dem Ryßwickiſchen Frieden an die Spanier wieder reſtituiret, aber bey letzterm Spaniſchen Succeſſions-Kriege meiſtens mit Frantzoſen beſetzet, damit von ſelbiger Seite kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Franckreich geſchehe, bis ſie endlich im Badiſchen Frieden 1714 dem Kayſer zugetheilet worden.

Luxeuil, Stadt in der Franche Comté, allwo ein berühmtes Geſund-Bad iſt.

Luxuri, groſſer Flecken auf der Inſel Cephalonia in Griechenland, bey dem Eingange des Hafens Argoſtoli, darinne viel reiche Corinthen-Händler wohnen.

Luynen, ſiehe Lünen.

Luytisberg, Schloß in der Grafſchafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen

Gallen gehörig, welches aber 1710 im May die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht und nunmehro nach dem Frieden restituiret haben.

Luzara, Flecken im Hertzogthum Mantua, am Fluß Crostolo der sich nicht weit davon in den Po ergeust, 2 Meilen von Guastalla, allwo An. 1702 zwischen den Frantzosen und Kayserlichen ein blutiges Treffen geschehen.

Luzarche, ansehnlicher Flecken in der Isle de France, 6 oder 7 Meilen von Paris.

Luzetz, kleine Stadt in der Provintz Qverey, in Franckreich, 3 Meilen von Cahors.

Luzignan, siehe Lusignan.

Lutzko, Lucko, Lusuc, *Luceria*, Haupt-Stadt nebst einem festen Schloß, in der Woywodschafft gleiches Nahmens, am Flusse Ster in Ober-Volhynien. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und wird diese Stadt von vielen Juden bewohnet.

Luzzi, Flecken in Calabria citra in Neapolis, am Flusse Crate.

Lwow, siehe Lemberg.

Ly, gewisse Art der Meilen in China in Asien, von 240 Geometrischen Schritten. Dieser Ly machen 10 einen Pu.

Lycaonia, Landschafft in Klein-Asien, welche gegen Mittag an Caramanien, und gegen Norden an Cappadocien grentzet. Es ist ein sehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türcken, Arabern und Juden bewohnet.

Lyck, siehe Lick.

Lychen, siehe Lichen.

Lycia, Landschafft in Asien, deren ein Theil heutiges Tages Aldinelli, der andere aber Mantesselli oder Brignia heisset. Sie liegt zwischen den beyden Landschafften, welche vor Alters Caria und Pamphilia genennet wurden.

Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Lydia, grosse Landschafft in Klein-Asien, welche *Meonia* hiesse, anietzo aber Carasia genennet wird, deren alte Einwohner zuerst sollen erfunden haben, Geld zu prägen.

Lymberg, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Lymers, Amt im Holländischen Geldern, zur Stadt Zevenar und ins Clevische gehörig.

Lyn, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Stifft Cöln.

Lyn, Kinges-Lynne, *Linum Regis*, grosse Stadt nebst einem bequemen Hafen in der Provintz Nortfolck in Engelland, am Einfluß der Ouse ins Meer. Sie ist eine volckreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und schicket 2 Deputirte ins Parlament.

Lynar, Gräfliches Geschlechte in der Nieder-Lausitz, welches aus Italien seinen Ursprung hat, und schon bey nahe vor zwey hundert Jahren nach Deutschland kommen, allwo es am Chur-Sächsischen und Brandenburgischen Hofe öffters hohe Chargen bedienet. s. Adels-Lex.

Lynbowly, Stadt in der Pohlnischen Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen in Pohlen.

Lyncei, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfange des 17 Seculi zu Excolirung der Historie gestifftet worden. Ihr Waven ist ein in Porphyr-Stein gegrabner Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncestium*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Fluß Vistrizza ergeust.

Lynne, siehe Lin.

Lyon, suche Lion.

Lypeze, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Grentzen des Carpatischen Gebirges, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Gran gelegen.

Lypontyan, Festung in Croatien, den Christen gehörig.

Lyptau, siehe Liptau.

Lys, suche Lis.

Lyserort, Vorgebirge in Curland, erstrecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Lysse, ein berühmter Ort in der Picardie, 3 Meilen von Laon.

Lyston, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Devonshire, am Fluß Tamer.

Lystra, Stadt in Natolien in Asien, welcher in den Apostel-Geschichten gedacht wird.

Lystwythiel, kleine Stadt in Cornwall in Engelland.

Lyth, siehe Leith.

M, die gewöhnlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, siehe Natur-Lexic.

Maad, oder Maet, Lat. *Sodalis*, heist im Holländischen so viel als ein Gesell oder Cammerad, sonderlich aber wird auf den Schiffen allerley Gesinde des Kochs, Ruder-Knechte und dergleichen also genennet, Lat. *Turba famularis*.

Maala, oder Klein-*Medina*, vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptern vor heilig gehalten, und woselbst alle Jahre ein grosser Marckt gehalten wird.

Maanselke, ein schmales Land, welches das Rußische Lappland und die Provintz Finnland an die Rußische Provintz Kargapol henget.

Maarstrand, siehe Mastrant.

Maas, Meuse, Maes, *Mosa*, grosser Fluß, so in Champagne nicht weit von Langres entspringet, die Spanischen Niederlande durchströmet, und sich bey Dort in 2 Arme zertheilet, deren der Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Rotterdam vorbey fliesset. Nicht weit davon vereinigen sie sich wieder, und letztlich fället sie zwischen Briel und Gravesand, sehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in der Mairie von Hertzogenbusch in Brabant, zwischen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenstein und Beelland.

Maasland-Sluys, schöner Flecken und Hafen in Süd-Holland, 2 Meilen von Rotterdam, wo die Maas in die Nord-See fället.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwischen Ravenstein, der Schantze Voor, und dem Städtgen Tiel, an dem Flusse Wael, darinne Batenburg die Hauptstadt ist.

Maaß, Mensura, die gewöhnlichsten in Europa sind specificiret im Natur-Lexic.

Macao, Amacao, *Amacaum*, berühmte Handels-

Stadt in China, nahe an Canton, welches die äuſſerſte Landſchafft von China iſt, auf einer Halb-Inſel. Die Stadt gehöret denen Portugieſen, und haben ſie daſelbſt einen ſtarcken Handel angeleget. Der Hafen daſelbſt iſt mit einem Schloſſe verſehen.

Macaret, ſiehe Liburne.

Macarska, kleine Stadt nebſt einem weiten Hafen in Dalmatien, am Golfo di Venezia.

Macaſar, Macaſſar, Stadt auf der Inſel Celebes, in Aſien, die eine von den Moluckiſchen Inſeln auf dem Indianiſchen Meere iſt, nebſt einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleißig beſuchen, und ſind die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zöllen frey. Sie iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Macaſar, und zwiſchen den Inſeln Celebes und Solaro iſt die Meer-Enge von Macaſar. Der König iſt Mahometaniſch, wie auch die meiſten Einwohner, und haben die Jeſuiten die Chriſtliche Religion daſelbſt zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit mit gar ſchlechtem Succeſs. Dieſes Land iſt ſehr reich an Cocos- und Indianiſchen Feigen-Bäumen.

Macalterna, *Macaſterna*, feine Stadt am Fluß Adda, in dem Meyländiſchen Gebiete von Lodi.

Macchia, Hertzogthum in der Landſchafft Capitanata in Neapolis.

Macclesfield, Maxfield, Stadt am Fluß Billin in der Provintz Chesbire in Engelland, führet den Titel einer Grafſchafft, und hat eine gute Manufactur von Knöpffen.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Fluß Zaire. Dem König deſſelben ſind 10 andere Könige tributbar.

Macedonia, iſt ein Theil von Griechenland, zwiſchen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor Alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4 Provintzen, nemlich Macedonien an ſich ſelber, Jamboli, Janna und Camenolitari eingetheilet.

Macejowice, Stadt an der Weichſel in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Macerata, eine der vornehmſten Städte in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, und die Reſidentz des Päbſtlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Univerſität und ein Bißthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget iſt, und gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo. Anno 1733 litte ſie groſſen Schaden von Erdbeben.

Maceriren, ſich martern, quälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machacaca, Machaſaco, groſſes Vorgebirge in Biſcaya, in Spanien.

Machecon, *Machicolium*, Hauptſtadt des Hertzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckiſchen Inſeln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Taſaſſo, Tabillola und Nahacao beſitzen, und vieles Gewürtz an Nelcken allhier holen.

Machiavelliſten, haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher zu Anfang des 16 Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges Fundamentales gebunden ſey, wenn er nur ſeinen mercklichen Nutzen allenthalben befördern könte. Er war aus einem vornehmen Florentiniſchen Geſchlechte, welches 1727 ausſtarb, doch hat der letzte Marquis den zweyten Sohn des Marquis Rangoni mit der Bedingung zum Univerſal-Erben ernennet, daß er das Wapen und den Nahmen des Hauſes Machiavelli führen ſoll.

Machine, heiſſet ein künſtliches Gebäu oder Inſtrument, deſſen man ſich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewiſſen Endzwecks bedienet. Es heiſſet auch unterweilen eine Liſt oder Betrug, wenn man ſeinen Gegenpart durch allerhand Machinationes aus dem Vortheil ſetzet.

Machinen-Schiff, Lat. Machine infernale, *Navis incendiaria*, iſt eine vor einigen Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raum des Schiffes ſtunden zwey hundert Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Hartz, Werg, Stroh und Reiß-Holtz, darüber lagen gewiſſe durchbohrte Bretter, damit die Flammen durchdringen möchten, ſo dann auf denſelben mehr als 340 mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Piſtolen, Ketten, groſſen Stücken Eiſen, und Feuer-faſſenden Materialien gefüllte Carcaſſen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen gantz nahe geſchleppet, feſte gemacht und losgezündet. Der Schaden, den eine ſolche Machine verurſachet, iſt gar entſetzlich: weil ſie aber allzuviel koſtet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, ſie nahe genug anzubringen, ſo iſt die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland, ſiehe Freyſtadt in Ober-Oeſterreich.

Machſelrain, Herrſchafft und Schloß in Bayern, fiel Anno 1734 nach Abſterben des letzten Machſelrainiſchen Grafens Johann Joſeph Maria an Chur-Bayern.

Mackowitz, ein feſtes Schloß in Ober-Ungarn, eine Stunde von Bartfeld.

Mackum, Mockum, kleine Stadt in Frießland nebſt einem feinen Hafen, 4 Meilen von Leuwarden.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Fluſſe Zaire, unter dem Æquatore, deſſen Einwohner, Moſoles genannt, Menſchenfreſſer ſind, und ſoll ihr König zwantzig andere Könige, ſo ihm tributbar ſind, unter ſich haben. Die Hauptſtadt darinne heiſt Monſul, und holen die Portugieſen von dar Sclaven und Helfenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich an der Rhone, iſt wegen des guten Weins, der daſelbſt wächſet, berühmt.

Macowiz, ſiehe Markowiz.

Macrabora, ein ſehr geringer Ort in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, an denen Litthauiſchen Grentzen gelegen.

Macran, Makeran, Provintz in Perſien gegen das Indianiſche Meer und das Reich des Moguls gelegen,

gelegen, deſſen König den Perſianern zinsbar iſt.

Maconaz, Schloß in Dalmatien, in der Provintz Herzegowina.

Maculiren, beſudeln, beflecken, beſchmieren; daher Maculatur, welches bedeutet nicht nur das ſo genannte graue Löſch-Papier, Lat. *Charta bibula*; ſondern auch das verdorbene Druck-Papier, ſo man zum Einwickeln brauchet, Lat. *Charta emporetica*.

Madagaſcar, auf Arabiſch Sarandib, Inſel auf dem Aethiopiſchen Meer bey Africa an der Küſte von Zangvebar, welche An. 1506 von einem Portugieſen entdecket worden. Sie iſt eine der gröſten Inſeln in der Welt, und fruchtbar an Reiß, Pomerantzen, Citronen, Melonen, Hülſen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Saffran, Toback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgeſteinen, ausgenommen Diamante. Die Einwohner ſind theils Mahometaner, theils Heyden, und werden durch viele kleine Fürſten und Herren regieret. Die Frantzoſen nennen ſie die Inſel la Dauphiné, die Portugieſen aber die Inſel St. Laurentii, und erſtrecket ſich in die Länge auf 200, und in die Breite auf 70 Meilen. Sie iſt überaus heiß, und wird in viele Provintzen eingetheilet, welche von den kleinen Fürſten, die das Volck erwehlet, regieret werden, und ſind die meiſten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekannteſten heiſſen das Land Sant Angelo, Arco, Port au [illegible]unes, Antavares, Mataranes, Wohlſtbanh, Mangaterre, Caremboule, oder das Thal Amboule, Anoſſi oder Carcanoſſi, die Ampatres, die Machicores, An Renavoule, das Land der Zafes, Cochaa, Heſonti, das Land Guda, das Land Pracel, das Lant Andrez und Anſianach. Die Frantzoſen haben auf der Süd-Oeſtlichen Küſte zu Bedeckung ihrer Colonie das Fort Dauphin angeleget.

Madame, iſt ein Ehren-Titel in Franckreich, welchen man den Hertzoginnen, Fürſtinnen und andern Standes- und vornehmen Adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zuſatz nimmet, ſo wird des Königs Bruders Gemahlin, des Königs Vaters Schweſter, oder des Königs Mutter Schweſter dadurch verſtanden, und ihr zugleich der Titel Alteſſe Royale gegeben. Die Hertzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; iedoch ſtehet der Titel Mademoiſelle, zwiſchen der Adelichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, ſo brauchet es gleichfalls dieſen Titel.

Madara, Türckiſche Stadt in Romanien, 4 Meilen von Conſtantinopel, hat ein Schloß, darauf ſich der Ragoczy aufgehalten.

Mademoiſelle, iſt ein Ehren-Titel, welcher den geringern Adelichen Weibern und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieſes Wort mehr als die Bürgerliche Madame, weniger aber als die Adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiſelles alle Jungfern, wenn ſie nur nicht von dem gemeinen Pöbel oder Töchter der Handwercks-Leute ſey. Wenn man aber das Wort Mademoiſelle ohne Zuſatz nennet, ſo iſt es ein Ehren-Titel, welcher in Franckreich des Königs Bruders-Töchtern, des Königs Vaters Bruders-Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders-Töchtern gegeben wird. Seit 1734 iſt angeordnet worden, daß dieſer Titel künfftighin nur der älteſten Printzeßin vom Geblüte ſoll gegeben werden. Jetzo heiſſet alſo Louiſe Anna von Chartolois des Hertzogs von Bourbon Schweſter, welche auch die mit dieſem Titel verknüpffte Penſion und andere beſondere Ehren-Bezeigungen genießt.

Madenberg, ein Schloß im Biſchoffthum Speyer.

Madera, Inſel auf dem Atlantiſchen Meer zwiſchen den Azoriſchen und Canariſchen Inſeln, welche reich iſt an Getraide, Zucker, Honig, Früchten, und vornemlich an Wein, und iſt ſie An. 1420 entdeckt worden. Sie gehöret dem König in Portugall, und wird von einigen wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit die Königin der Inſeln genennet.

Maderaſpatan, Madras, wichtige Handels-Stadt im Königreich Narſinga, auf der Oſt-Indiſchen Küſte von Coromandel, in Aſia, nebſt einem Hafen und der wichtigen Feſtung S. Georgii, eine halbe Meile von S. Thomas, und 36 Meil. von Tranqvebar. Sie wird von den Engelländern beſeſſen, welche daſelbſt ihre Factorey, und durch Anſtalten der Däniſchen Miſſionarien zu Tranquebar, hier eine Malabariſche Schule angeleget haben. Sie wird auch offt das Fort St. George genannt, und iſt der Haupt-Platz der Engliſchen Colonie in Oſt-Indien, wo der Gouverneur reſidiret.

Madia, Maynthal, ſiehe Valmagia.

Madole, Medole, feines und reiches Städtgen im Hertzogthum Mantua.

Madonna della Grazie, liegt in dem Hertzogthum Meyland, nicht weit von Ripalta.

Madras, ſiehe Maderaſpatan.

Madre, Fluß in Natolien in Aſien, welcher ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Madriceja, Stadt und kleine Landſchafft im Königreich Neapolis, dem Hauſe Urſini, ſo ſich davon Hertzoge ſchreiben, gehörig.

Madrid, *Madritum*, Haupt-Stadt des Königreichs Spanien, und Königliche Reſidentz, am Fluß Manſanares, in Neu-Caſtilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauren noch Thore, die herum liegende Berge aber, und die durch ſelbige gehende Päſſe dienen ihr zur Sicherheit. Sie iſt bey weiten nicht ſo groß, als Paris, doch eine der volckreichſten Städte in Spanien, hat auch eine ſchöne Brücke über den Manſanares, wiewohl der Fluß im Sommer bisweilen ſo austrocknet, daß man keiner Brücke vonnöthen hätte. In der Stadt iſt der gewöhnliche Königl. Pallaſt auf einer Höhe, welcher aber An. 1734 in der Chriſt-Nacht durch eine Feuers-Brunſt in die Aſche geleget worden, und auſſerhalb der Stadt ein anderer Buen-Retiro genannt. Unter vielen koſtbar erbaueten Kirchen, iſt ſonderlich die Kirche

della

della Sennora d'Atocha berühmt, deren in Zeitungen offt Erwehnung geschiehet, und die der Hof bey allen erfreulichen Begebenheiten zu besuchen pfleget. Wenn iemand zu Madrid ein Haus bauet, so gehören dem König die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkauffen kan; es sey dann, daß ihm der Eigenthums-Herr solches Recht abkauffet. Die Spanier halten insgemein ihr Madrid so hoch, daß viele Väter im Testament den väterlichen Segen nicht höher zu extendiren wissen, als wenn sie ihren Kindern wünschen, daß sie die Zeit ihres Lebens in Madrid zubringen mögen. Dieser Ort kam An. 1706 und 1710 in Königs Carl des III Bothmäßigkeit, er ließ sich auch das letzte mahl daselbst vor einen König proclamiren, es gieng aber beyde mahl wieder verlohren, und hat nach der Zeit der ietzige König Philippus V seinen Hof beständig allhier gehalten.

Madrid, Königliches Frantzösisches Lust-Schloß in der Isle de France, im Wald bey Boulogne, an der Seine, welches Franciscus I. König in Franckreich, nach seiner Gefangenschafft gebauet hat.

Madriers, sind Bretter oder Bohlen, 5 oder 6 Daumen dick, Lat. *Asseres, tabulæ crassiores.*

Madrigal, Lat. *Carmen Musicæ potius quam Poeticæ legibus respondens*, ist bey den Italiänern ein kurtzes Gedicht, darinne sie ohne einige Mensur der Reime etwas scharffsinnig fassen, und gemeiniglich dem Leser ferner nachzudencken Gelegenheit geben. Der Haupt-Verstand pfleget allezeit aus der letzten Zeile zu erscheinen; in den vördern aber werden gleichsam gewisse Propositiones gesetzt, darinnen man sich so lang aufhält, bis man es in die Runde gebracht, daß die Conclusion heraus gezogen werden kan. Die Italiäner haben diese Art Gedichte erfunden, weil sie sich am besten zur Music geschickt. Bey den Frantzosen ist Melinde S. Gelais, und bey den Deutschen Herr Caspar Ziegler der erste gewesen, so ihnen nachgefolget.

Madrigallegon, *Madrigallexum*, Flecken oder Dorff nicht weit von Merida, im Spanischen Estremadura, allwo König Ferdinandus Catholicus An. 1516 gestorben.

Madura, Fürstenthum in Asien, an der Küste von Coromandel, dessen Küste die Küste der Perlen-Fischerey genennet wird, weil man daselbst alle Jahre eine grosse Perlen-Fischerey hält. Ihr Regente wird der Naique oder Fürst von Madura genennet.

Madura, Haupt Stadt des Naique oder Fürsten von Madura, in Asien.

Madura, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, an der Nordlichen Küste der Insel Java. Es ist auf derselben ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens.

Mäckler, siehe Meckler, it. Natur-Lexic.

Mähren, *Moravia*, Marckgrafschafft zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich gelegen. Es hat einen fruchtbaren Korn-Boden, und die Einwohner sind der Catholischen Religion zugethan. Sie ist ein Theil vom Königreich Böhmen, aber zugleich auch ein Deutsches Reichs-Lehn, gehöret dem Hause Oesterreich, welches dasselbe durch einen Landes-Hauptmann regieren lässet, und wird in 5 Kreise eingetheilet, nemlich in den Brüner- Olmützer- Hradrischer- Znaimer- und Iglauer-Kreis.

Mährenfels, Schloß und Herrschafft im Histerreich, 3 Meilen von Mitterburg, dem Frey-Herrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Aragonien in Spanien, gegen die Catalonischen Grentzen.

Malstrand, siehe Mastrant.

Malstrom, Moskestrom, der gröste und gefährlichste Meer-Strudel in der gantzen Nord-See, unweit Drontheim auf den Norwegischen Küsten. Er hat 12 Meilen im Umkreise.

Mæotis Palus, siehe Zabache.

Märckte, siehe Natur-Lex.

Märkerding, Lat. *Judicium finium in Wetteravia*, wird in der Wetterau das Forst- und Wald-Gerichte genennet, so jährlich an einem gewissen Tage von dem Landgrafen in Hessen, der Homburg an der Höhe besitzet, als auf welchem Ort dieses Recht hafftet, gehalten wird. Es hat seinen Nahmen von Marck, das ist Grentzen, und Ding, welches so viel als Gerichte bedeutet, weil in selben nicht nur von Forst- und Wald-Sachen, sondern auch von Grentz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Strassen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, sind diejenigen, welche Christum bekennen, und sich dieserwegen haben martern und hinrichten lassen, auch deswegen in der Catholischen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeseyck, siehe Maseyck.

Maesland, suche Maasland.

Maeslandsluys, siehe Maaslands-Sluys.

Maestral, also nennet man den Nord-West-wind auf der Mittelländischen See, Latein. *Caurus.*

Maestro, mittelmäßiger Ort nebst dem Titel einer Herrschafft, in dem Venetianischen Gebiete in Italien.

Maestro del Sacro palazzo, *Magister Sacri Palatii*, ist eine sehr hohe Bedienung am Päbstlichen Hofe, die meistentheils den Päbstlichen Beicht-Vätern aufgetragen wird, und dessen Verrichtung sonderlich in der Censur aller Bücher, so man zu Rom drucken und verkauffen will, bestehet; es ist meistentheils ein Dominicaner-Münch.

Maestro di Casa, Lat. *Rei domesticæ præfectus*, ist gleichsam der oberste Haus-Marschall am Päbstlichen Hofe, welcher viele andere Bediente unter sich hat, so vor die Reliqvien, Agnos Dei, Allmosen, Jubelen, und Päbstlichen Geschencke, welche grossen Herren zugeschicket werden, sorgen müssen. Es giebt dergleichen auch an andern Italiänischen grossen Höfen.

Maes-Wael, siehe Maas-Wael.

Mäuse-Thurm, suche Bingen.

Maydesprung, ein bekannter hoher Steinfels im Fürstenthum Anhalt, eine halbe Meile von Harzigerode, beym Fluß Selche.

Mayerhofen, schönes neues Schloß im Pilsner-

ner-Kreis in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Mafra, ein Ort in der Portugiesischen Provintz Extremadura, wo sich der Königl. Hof oft aufhält.

Magadoxo, grosses Königreich in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von Zangvebar, und hat es am Indianischen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König ist dem Kayser von Abyßinien tributbar, und wird daselbst starck mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, 4 M. von Saragossa.

Magar-Egretz, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9 M. von Clausenburg, gegen Westen.

Magazin, heisset ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln oder Kriegs-Munition verwahret, Latein. *Promptuarium mercium, Granarium, horreum publicum; Promptuarium bellicum.* Ein Kriegs-Magazin stehet unter dem General-Kriegs-Commissario, welcher seine Kriegs-Commissarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter sich hat. Also nennet man auch einen Kaufmann, der nur ins Grosse handelt, un Marchand en Magazin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältnisse vorne oder hinten an einer Kutsche also, wo man die Coffres und andere Reise-Sachen verwahren kan, Latein. *Promptuarium vehiculare.*

Magdalenen-Fluß, grosser Strohm in Terra firma, in Süd-America, welcher über der Stadt Popayan seinen Ursprung nimmt.

Magdalenen-Lust, ein Fürstlich Lust-Haus nahe bey Güstrow im Mecklenburgischen.

Magdeburg, Hertzogthum, welches gegen Osten und Norden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogthum Wolffenbüttel, und gegen Süden an die Hertzogthümer Halberstadt und Anhalt grentzet, dem König in Preussen gehörig. Es wird in 4 Kreise, nehmlich Holtzbörde, Saltzbörde, Hohebörde, und Saal-Kreis eingetheilet. Vor diesem war es ein vornehmes Ertz-Bißthum, welches die Bischoffthümer Meissen, Merseburg, Zeitz, Havelberg, und Brandenburg unter sich gehabt, ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und weil das Chur-Haus Brandenburg zur Satisfaction der Kron Schweden ein grosses von Pommern muste fahren lassen, so wurde zu Wiedererseßung dessen das Ertz-Stift Magdeburg unter dem Titel eines Hertzogthums dem Hause Brandenburg zugetheilet, wie denn Se. Churfürstl. Durchl. 1680 völlig, als erster Hertzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen darzu gehörigen Städten und Ländern Possession genommen.

Magdeburg, Burggrafthum, besitzet noch heutiges Tages das Chur-Haus Sachsen, als ein sonderbares Reichs-Fahn-Lehn, und beruhet auf den 4 Aemtern, Elbenau, Gommern, Gottau und Ranis. Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachsen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieses Burggrafthums bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg aufs neue zu suchen, ist aber wegen vieler ereigneten Hindernisse noch nicht readmittiret worden. Die Ursachen, welche das Chur-Haus Sachsen wegen dieses Voti anführete, waren diese: (1) weil das Burggrafthum älter, als das Ertz-Stift Magdeburg, und schon zu Caroli M. Zeiten ein ansehnlich Fürstenthum des Hauses Sachsen gewesen, (2) auch wären die Churfürsten zu Sachsen von verschiedenen Kayserm damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V Zeiten, da die Chur auf die Albertinische Linie gefallen, sondern auch noch 1702 geschehen, (3) und ob gleich im 16 Seculo zwischen Churfürst Augusto zu Sachsen und dem Administratore des Ertz-Stifts Magdeburg wegen dieses Burggrafthums Streit entstanden, so wäre doch derselbe durch einen 1579 getroffenen Vergleich dergestalt beygeleget worden, daß Chur-Sachsen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4 Aemter den Titel und Wapen eines Burggrafen zu Magdeburg als ein besonderer Stand des H. Röm. Reichs führen solte.

Magdeburg, *Parthenopolis, Magdeburgum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, ist an der Elbe gelegen, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die Alte Stadt ist gegen das Land anietzo wohl befestiget, hat an der Wasser-Seite mitten in der Elbe eine starcke Citadelle, und auf dem Dom-Platz ein schönes Königs-Haus. Es ist in dieser Stadt ein Lutherisches hohes, wie auch 3 andere Stifter. Die Dom-Kirche zu St. Mauritii ist sehens-würdig und voller Antiquitäten. Das Commercium dieser Stadt bestehet meistens in Korn-Handel und Commissions-Waaren, und die Pfältzer und Frantzosen, so sich allda niedergelassen, haben starcke Manufacturen. Es wird daselbst jährlich um Mauritii die so genannte Heer-Messe gehalten, welche 8 Tage stehet. Anno 1631 ward diese Stadt von den Kayserlichen Generalen Tilly und Pappenheim mit Sturm eingenommen und jämmerlich ruiniret, ist aber schön wieder angebauet, und von Ihro ietzt-regierenden Königl. Maj. in Preussen 1714 ein Kriegs-Commissariat allhier aufgerichtet, wie auch A. 1715 die Magdeburgische Landes-Regierung nebst dem Consistorio und Cammer von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Kloster Bergen. Die Neu-Stadt Magdeburg liegt einen Büchsen-Schuß von der Altstadt, und bestehet anietzo etwa in 600 Bürgern. Sie hat ihren eigenen Magistrat, und befindet sich daselbst das Collegiat-Stift SS. Petri und Pauli, wie auch das Catholische Kloster St. Agneten, und haben sich viele von den Manheimern hier niedergelassen.

Magoela, Städtlein in Thüringen, 1 Meile von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Mage, Fluß in der Grafschafft Limerick in Irrland.

Magellanische Meer-Enge, *Fretum Magellanicum*, Estrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwischen der Terra Magellanica und der Terra del Fuogo. Diese Terra

Terra Magellanica ist ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängst wiederum verlassen, daß also die Europäer keine Colonie von ihren Nationen darinne haben. Die Einwohner essen eine gewisse Wurtzel an statt des Brots. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenschafft, wird in Sächsischen Rechten die Bluts-Verwandschaft derer jenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwerdtmagen, oder Agnatos eingetheilet werden, L. *Necessitudo, Propinquitas.* Das Wort Magen heist in der alten Nieder-Sächsischen Sprache so viel, als ein Freund und Verwandter. s. Wachteri Glossarium.

Maggia, *Madia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Grafschaft Anghiera entspringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, *Madia*, eine von den 4 Italiän. Land-Voateyen, so den Schweitzern zugehören und Catholisch sind. Die Stadt Maggia liegt zwischen dem untersten Theil des Thals Lugano, und den Grentzen des Meyländischen Gebiets.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu bestrafen pfleget. Die Frantzosen statuiren 4 Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weisse, die natürliche und die schwartze. Die Göttliche nennen sie diejenige, welche die Kräfte des Menschen übersteiget, und absolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weisse ist diese, welche unter dem Schein der Religion allerhand Fasten und andere gute Wercke beflelet und thut, bloß darum daß ein auf dergleichen Art geläuterter Mensch mit den Geistern zu reden und zu negociren fähig werde. Die natürliche bestehet in einer Wissenschaft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflantzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, sonderbare Geheimnisse der Natur hervor bringet. Die schwartze, oder Magia occulta, ist ein Verbündniß oder Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch dessen Beyhülffe zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunst heisset, und nach gerichtl. Endeckung den Holtz-Stoß zu Lohne krieget. Wiewohl etliche neuere Juristen das Crimen Magiæ der Feuer-Strafe unfähig halten, einige Philosophi aber unter dem Titel der Magiæ naturalis viel närrisches und abergläubisches Zeug verstecken. Vor diesem wurde dieses Wort in gutem Verstande genommen, und bey den Persianern und Griechen die Priester, Philosophi, und andere gelehrte Leute Magi genennet. s. Natur-Lex.

Magister Palatii, Maitre du Palais, oder Major Domus, war vor diesem ein hohes Amt in Franckreich, welches sich nicht allein über den Königlichen Hof, sondern auch über die Justitz, Kriegs-Cammer und andere Sachen erstreckte, und war in der That so viel, als heutiges Tages das Amt des Connetable, des Grand-Maitre de la Maison du Roy, und des Surintendant des finances zusammen.

Magister sacri Palatii, siehe Maestro del Sacro Palazzo.

Magistrat, heisset die Obrigkeit, so wohl das Amt, als die Personen.

Magistri Tavernicorum Regalium, sind die Ober-Aufseher des Königreichs Ungarn, welche die Ober-Aufsicht über die Gold-Silber- und Saltz-Gruben, und alle Cammer-Güter haben, auch den Reichs-Tag ausschreiben, wenn ein Palatinus Regni soll erwehlet werden.

Magliana, *Manliana*, Stadt an der Tyber, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete, 20 Meilen von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentinischen, unweit Siena.

Magna Charta, oder die grosse Chartre, ist in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III im 9 Jahr seiner Regierung ertheilte, und welches die grossen Privilegia der Nation in sich hält, vornemlich aber dasjenige, kraft dessen alle Jahre aus den Mit-Bürgern der Stadt Londen ein Lord Mayor erwehlet wird. Dahero die Könige Carolus II, und Jacobus II, sich äusserst verhaft machten, als sie der Stadt Londen ohne sonderliche Ursache dieses Privilegium entzogen, welches aber die Stadt bey Antritt der Wilhelminischen Regierung durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlaments-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrarischen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Castell, und wurde 1708 von den Deutschen besetzt und fortificiret, auch haben sie nach diesem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Istrien dahin ankommende Schiffe sich sicher aufhalten können.

Magnaten, L. *Optimates, Proceres Regni*, sind in Pohlen und Hungarn diejenigen grossen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigsten Aemter bestellet, und durch welche die Schlüsse der Reichs-Tage verfertiget werden.

Magnet-Nadel, siehe See-Compaß, item Natur-Lex.

Magnet-Stein, s. Natur-Lex.

Magnific, Magnifique, herrlich, prächtig, köstlich, ansehnlich. Daher sagt man: Es ist sehr magnific zugegangen.

Magnificat, also wird der Lobgesang der Jungfrau Mariä: Meine Seele erhebt den Herrn ꝛc. genennet, und wird gemeiniglich in den Vespern so wohl Deutsch als Lateinisch musicirt, Lat. *Hymnus Marianus.*

Magnificenz, ist ein Titel, so gemeiniglich dem Rectori auf Universitäten und den ältesten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heist dieses Wort so viel als herrlich, prächtig ꝛc. Wenn Fürstliche Personen sich den Nahmen eines Rectoris auf Universitäten beylegen lassen, so wird ihnen der Titel Magnificentissimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge im Val di Magra entspringet, und sich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländische Meer ergeust. Dieses Val di Magra ist eine kleine Landschafft in Toscana, zwischen Genua, Parma, Modena, und Massa, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, ausgenom-

nommen das kleine Marckgrafthum Foedino-, welches einen abſonderlichen ſouverainen errn hat.

ada, Fluß in Africa, welcher in der Landſchafft Biledulgerid auf den Grentzen von Zeb tſpringet, und das Königreich Tunis faſt in ey gleiche Theile abtheilet und bey Gareleſſe zwiſchen Tunis und Hammamet ins eer fället.

uelone, wüſte Stadt und altes Schloß in n Sevennes, in der Frantzöſiſchen Provintz ngvedoc, in der Dioces Montpellier, welche als eine Inſel von dem Meer umgeben iſt. ie hatte vor dieſem ein Biſthum, welches achgehends nach Montpellier verleget worn.

amore, Feſtung an der Küſte des Königreichs ez, in der Africaniſchen Barbarey. Sie wird on den Portugieſen beſeſſen.

hlberg, Herrſchafft in Schwaben gegen den riß gau, den Marckgrafen von Baden-Durach gehörig, an welche es nebſt Lahr durch Heyrath von dem Gräflichen Geſchlechte Geroldseck gediehen, wiewohl auch Naſſau eine Prætenſion darauf hat.

hlberg, Biſchöflich-Bambergiſches Amt in rancken.

omet, ein Araber und falſcher Prophet, welher, wie einige wollen, den 5 May 570 gebohren worden, ſein Vater war ein Heyde, ſeine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunfft. In ſeiner Jugend diente er ey einem reichen Kauffmann, nach deſſen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbſchafft bekam. Nachmahls geſellete er ſich zu inem Jacobitiſchen Chriſten, Nahmens Batias, zu einem Neſtorianiſchen Münche, Sergio, nd zu einigen Jüden, mit deren Hülffe er den lcoran, als einen aus der Chriſtlichen, Jüdiſchen und Heydniſchen Religion zuſammen geetzten, und mit ſeltſamen Fabeln angefüllten Riſchmaſch ſchmiedete, durch ſeine Betrügereyen einen groſſen Anhang bekam, und die Mahometaniſche Religion aufrichtete. Weil ich aber ſeinem Ehrgeitzigen Beginnen viele Araber widerſetzten, ſo retirirte er ſich den 6 Jul. 620 nach Mecha, von dar aber nach Medina, und ſoll er den 17 Jun. 631 allda geſtorben ſeyn.

hometa, Machometa, Stadt in Africa, am Mittelländiſchen Meer, im Königreich Tunis, ebſt einem Hafen, wovon der Golfo von Mahometa den Nahmen hat.

hometaner, Muſelmänner und Türcken, ind dreyerley Benennungen einer Nation. hre Religion beſtehet vornehmlich darinnen, aß das Jüdenthum und Chriſtenthum zwar echte Religionen, aber nunmehro abgeſchaffet orden ſind, nachdem ſich GOtt ſeinem Propheten Mahomet offenbaret habe; daß GOtt in einiges Weſen, und daß Mahomet ſein Geſandter, auch gröſſer als Moſes und Chriſtus ſey, von welchem letztern ſie glauben, daß r von der Maria durch Göttliche Krafft gebohren worden, groſſe Wunder verrichtet, und GOttes Wort geprediget habe, aber nicht georben ſey, wie die Chriſten vorgeben, ſondern einer von denen Jüngern, welchem GOtt die Aehnlichkeit Chriſti gegeben, an ſeine ſtatt gecreutziget worden. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen ſie Wunderwercke zuſchreiben, und nach Mahomets Verordnung ſollen ſie keinen Wein trincken. Sie glauben, daß die Engel GOttes Befehl ausrichten, daß eine allgemeine Auferſtehung der Todten, letztes Gerichte, ein Himmel oder Paradies und eine Hölle ſey; von welchem erſtern ſie aber vorgeben, daß man in der ewigen Seligkeit das allerhöchſte Weſen, deſſen Engel und den Prophet Mahomet ohne Aufhören anſchauen, mit denen ſchönſten Frauens-Perſonen, deren Jungferſchaft täglich erneuert werde, der Liebe pflegen, die niedlichſten Speiſen genieſſen, in Strömen von Milch und Roſen-Waſſer baden, und in Palläſten von Perlen, Diamanten und allerley Edelgeſteinen wohnen werde; Hingegen von der Hölle glauben ſie, daß ſolche in der Vermiſchung einer unerträglichen Hitze und Kälte beſtehe, und die Verdammten ieden Tag erſchaffen, aber auch wieder getödtet werden. Die Beſchneidung halten ſie vor nöthig, verrichten ſelbige aber erſtlich im 10 oder 12 Jahre. Ihren Sabbath feyern ſie des Freytags, und ehe ſie beten, waſchen ſie ſich, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten, wie denn der gantze Monat Ramazan bey ihnen darzu ausgeſetzet iſt. Auch glauben ſie insgemein die Prædeſtination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens, daher ſie ſich oft aus dieſem Principio in die gröſte Gefahr begeben. Sie haben ſich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet dieſem vorzubeugen, Mahomet alles Diſputiren von Religions-Sachen ernſtlich verboten hatte.

Mahomets-Fahne, Lat. *Vexillum Mahometis*, oder die alſo genannte himmliſche Fahne, welche von den Türcken Bairac genennet wird, iſt eine grüne Fahne, ſo ſie vor die Fahne ihres falſchen Propheten Mahomets halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem ſie vorgeben, daß ſie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden ſey, zum Zeichen, daß er die Chriſtenheit beſiegen würde. Wenn ſie gewehet wird, ſo ſind alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreiffen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, wo der Fluß Suba ins Meer fället, welche vormahls den Spaniern gehörete, denen es aber 1681 die Mohren wieder abgenommen haben.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren ſich die Türcken gebrauchen, und ſind dieſelben kleiner und ſchwächer, als die Venetianiſchen Galeazzen, Lat. *Navis actuaria Turcica*.

Mahon, Porto Mahon, ſ. Maon.

Majaguana, eine von den Lucayiſchen Inſeln bey America.

Maichau, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain, 9 Meilen von Laybach.

Maida, Fürſtenthum in Calabria oltra, in Neapolis, am Apenniniſchen Gebirge.

Maidenhead, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Themſe, 4 Meilen von Londen.

Maidſtone, Medwegeſton, *Madus Vigniaca*, kleine Stadt am Fluß Medway, über welchen ſie

ſie eine ſchöne Brücke hat, in der Landſchaft Kent, in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Maienne, ſ. Mayenne.

Majeſtät, iſt die höchſte Gewalt bey einem Volcke, deren Beginnen von keiner menſchlichen Gewalt kan widerruffen und widerſprochen werden. Man giebt dieſen Titel ſonſt niemanden als Kayſern und Königen, es iſt aber doch vor wenig Jahren geſchehen, daß man dem Groß-Fürſten aus Moſcau den Titel Seiner Czaariſchen Majeſtät an gewiſſen Europäiſchen Höfen zugeſtanden, wiewohl derſelbe 1721 ſelbſt den Titel eines Kayſers von Rußland annahm, und daß ihm ſolcher von andern Potentien beygeleget werden möchte, Anſuchung that. Ihro Kayſerliche Majeſtät, iſt der Titel eines Römiſchen Kayſers; Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät, des Königs von Franckreich; Seine Catholiſche Majeſtät, des Königs von Spanien; Se. Groß-Britanniſche Majeſtät, des Königs von Engelland; Se. Apoſtoliſche Majeſtät, des Königs von Ungarn.

Majeſtät-Brief in Schleſien, iſt ein gewiſſes Privilegium wegen der freyen Religions-Ubung, welches die Proteſtirenden Schleſier An. 1609 bey dem Kayſer Rudolpho II theuer erworben, L. *Diploma, quo a Rudolpho Imperatore libertati Sileſiorum ſacra uberrime cautum.* Es ſind ihnen nachgehends viele Kränckungen hierinnen im dreyßig-jährigen Kriege durch das Reformiren der Catholiſchen Geiſtlichkeit wiederfahren, bis endlich in dem Weſtphäliſchen Frieden, und dann vor etlichen Jahren in der Alt-Ranſtädtiſchen Convention viele Kirchen in gewiſſen Fürſtenthümern den Lutheriſchen wieder eingeräumet worden.

Mayland, ſ. Meyland.

Maille, ſ. Natur-Lex.

Maillezais, *Malleaca*, kleine Stadt in Poitou. Vor dieſem war das Biſthum zu Rochelle allhier.

Maina, ſ. Mainotten.

Mainberg, ein Biſchöflich-Würtzburgiſches Schloß und Ober-Amt in Francken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, ſ. Maynbernheim.

Mainburg, Marckflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, am Fluß Abenſt, ins Rent-Amt München gehörig, wo ehemahls viel alte Römiſche Müntzen gefunden worden.

Mainburg, ſ. Maynburg.

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanenſis*, Provintz und Hertzogthum in Franckreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Weſten an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Oſten an Vendomois und Perche grentzet. Sie iſt reich an Getraide, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Franckreich hat ſelbige ſeinem natürlichen Sohne von der Madame de Monteſpan, Ludovico Auguſto, An. 1673 übergeben, der den Titel davon geführet, und den 31 Mertz 1670 gebohren war. Seine Wittwe, Louiſe Benedicta, Printz Henrici Julii von Conde Tochter, iſt den 19 Mertz 1692 mit ihm vermählet worden, und der älteſte Printz, ſo von ihr den 4 Mertz 1700 gebohren worden, heiſt Ludovicus Auguſtus, Printz von Dombes, der dem Vater ſuccedirt iſt.

Maine-Fluß, ſ. Mayenne.

Mainland, die vornehmſte unter den Schottländiſchen Inſeln, der Kron Dänemarck gehörig, hat viele Vorgebirge, und wird ſelbige das feſte Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmſte unter den Orcadiſchen Inſeln, welche ein ſehr ſchönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer ſind mit hohen Felſen verwahret, und wird ein klein Städtgen, Kirchwald genannt, darauf gefunden, welches einen Biſchof hat. Es giebt Zinn- und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, ſind die Einwohner in der Landſchafft Mains, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von denſelben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türcken iederzeit behauptet, weil ſie um und um mit Gebirgen eingeſchloſſen und verwahret ſind, auf welchen ſie viel Capellen aufgerichtet, ſo dem Propheten Elia gewidmet ſind. Die Genueſer und der Groß-Hertzog von Florentz haben viel Familien von ihnen in die Inſel Corſica und andere Provintzen aufgenommen. Dieſe Landſchaft liegt längſt dem Meer an den Küſten des Golfo von Coron, und von dem Capo Matapan, bis an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen, Latein. *tueri, defendere.*

Maintenon, kleines Ländgen in Franckreich, ſo der vorige König Ludwig der XIV, vor ſeine Maitreſſe, Madame de Maintenon erkauft.

Mainungen, ſiehe Meinungen.

Maintz, ſiehe Maynz.

Majo, ſiehe Mayo.

Majon, iſt ein Weiber-Nahme bey den Frantzoſen, und heiſſet ſo viel, als petite Marie. Der Gebrauch davon iſt von ſolcher Gattung, als derjenige, wenn die Land-Leute in Ober-Sachſen iemand Miecke heiſſen, welche ſie ſonſt Mariegen nennen ſollen.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher ſich in das Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Major, oder Obriſt-Wachtmeiſter, Lat. *Tribunus vigiliarum, Legionis inſtructor*, iſt der dritte Ober Officier beym Regiment, welcher daſſelbe exerciret, ſelbiges viſitiret, und nach dem Obriſt-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Obriſt und Obriſt-Lieutenant nicht zugegen iſt, ſo commandiret er das Regiment, und läſt die Regiments-Unkoſten einfordern, welche er an die Stabs-Officirer bezahlet. Er findet ſich beym Kriegs-Rath ein, und im Marſch oder Treffen iſt er allezeit zu Pferde, bald vorne, bald hinten. Er thut aber keine Garniſon- noch Feld-Wache, und iſt ſein Gewehr eine halbe Piqve. Unter der Frantzöſiſchen Militz hat es allerhand Majors von unterſchiedenem Range.

Major Domus, ſiehe Magiſter Palatii.

Major-General de l'Armée, Lat. *Supremus exercitiarum praefectus*, iſt ein erfahrner Officier, der alle

lle Abend die Ordres vom General, oder vom
eneral-Lieutenant holet, selbige den Majors
er Brigaden von der Infanterie, Cavallerie
nd Dragonern ertheilet, alle Wachten, Con-
eyen, Partheyen und Detachementer nebst
nen reguliret, den Partisans ihre Instructio-
s giebt, und ihnen die nöthigen Wegweiser
ordnet. König Ludwig der XIV hat diese
harge zum ersten aufgebracht, und ihnen zu-
leich die Freyheit gegeben, bey Erforderung
er Noth unangemeldet in des Generals Zim-
er zu gehen. Nebst dem soll ein General-
Major die völlige Liste der Generalität und
Staabs-Officiers haben, auch dabey Sorge
agen, wie starck die Brigade sey, und was de-
selben abgehe.

or de Brigade, Lat. *Supremi excubiarum præfecti vicarius*, ist ein wohlversuchter Officierer, er täglich beym General oder dem commandirenden Officierer sich aufhält, der alle Abend ie Parole vom General-Major abholet, und e den Aide-Majors seiner Brigade überbrin-et, auch die Beschaffenheit seines Regiments ohl inne haben soll.

or de Place, Lat. *Vigiliarum præfectus præsidiarius*, ist in Franckreich und an andern Orten in Officier, welcher in Abwesenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Festung hat. Er sorget vor die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortifications-Bau-Kunst wohl verstehen, um dasjenige ergäntzen zu lassen, was baufällig ist.

or de Regiment de Cavallerie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis equestris*, thut dasjenige ey seinen Esquadrons, was der nachfolgende ey dem Fuß-Volcke thun muß.

or de Regiment d'Infanterie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis pedestris*, holet alle Abend ie Ordre von dem commandirenden Officier, on dem General-Major, oder von dem Major e Brigade, bringet selbige dem Obristen und en Sergeanten von seinen Compagnien, verieldet die Stunde des Marsches, lässet die Tambours ihr Spiel rühren, und stellet seine Bataillon ins Gewehr. Er besichtiget das Logement seines Regiments, bestellet die Feld-Wachten und Corps de Garde, und verrichtet lles, was seiner Pflicht gemäß ist.

ora, heissen in den Wahl- und andern Berathschlagungs-Versammlungen die meisten Stimmen, welche den Schluß machen.

oratus, das Vorzugs-Recht, so der älteste eines Geschlechts hat, und welches zu Erhaltung er vornehmen Geschlechter bey einigen berühmten Häusern eingeführet worden ist. Es t bey nahe dem Recht der Erstgeburt ähnich, dergleichen bey der Fürstlich-Lichtensteinihen Familie eingeführet, und hat es der Graf ohann Khevenhüller, so 1606 gestorben, am rsten in Deutschland, mit der Grafschafft ranckenburg in Ober-Oesterreich gestifftet. Siehe Mayorago.

orca, *Majorica*, die gröste unter den Baltaschen Inseln bey Spanien, auf dem Mittelndischen Meer, an deren Küste man viele orallen findet. Ihre Länge erstreckt sich auf , die Breite aber am 15 Meilen, und hat sie vor Zeiten ihre besondere Könige gehabt, gehört aber itzo zu Spanien. Sie ist fruchtbar und reich, und hat gesunde Lufft, ihre Einwohner aber sind grosse See-Räuber. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Majorca, welche groß, reich und befestiget ist, einen guten Hafen, eine Universität, auf welcher ehemals der berühmte Raymundus Lullius gelehrt, und ein Bischofftbum hat, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig. So ist sie auch die Residentz des Vice-Königs. Diese Insel ergab sich im Oct. 1706 bey Annäherung der Englischen und Holländischen Flotte an König Carl III in Spanien. Nachdem aber derselbe An. 1711 den Kayserlichen Thron bestiegen, und Barcelona sich darauf an Philippum ergeben müssen, so ist auch Majorca wieder unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden.

Majorennis, *Major*, heist einer, der sein männlich Alter erreichet, nach gemeinen Rechten das 25, nach Sächsischen aber das 21 Jahr zurück geleget, und also nicht mehr unter Vormündern ist, sondern über sein Vermögen selbst disponiren kan. In Deutschland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürsten, wie auch bey Privat-Personen volle 21 Jahr nach Sächsischen, und 25 nach gemeinen Rechten erfordert, ausser daß die Churfürsten vermöge der güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürsten, als die von Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Anhalt ꝛc. im 18 Jahre Majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Franckreich wird der König im 14, in Spanien im 20, und in Schweden im 18 Jahre, Majorennis. In Pohlen und Rußland wird die Majorennität im 18 Jahr erlanget.

Maire, ist die vornehmste Obrigkeitliche Person einiger Städte in Engelland und Franckreich, z. E. zu Londen, Bourdeaux, Dijon u. d. m. Lat. *Ordinis senatorii caput seu princeps*. Siehe Mayor.

Maire, *Marca*, *Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entspringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieses Nahmens entspringet im Graubündter-Lande, und ergeust sich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit le Maire, Meer-Enge in America, der Magellanischen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwischen der Terra del Fuogo und den unbekannten Terris Australibus, welche ein Antwerper, Jacob le Maire, 1615 entdecket, und den Eingang 8 M. breit befunden hat.

Mais, wilde Völcker in Süd-America, an dem Flusse Caßipour, gegen das Land der Amazonen.

Maisons, ein prächtig erbautes Schloß in der Isle de France, 4 M. von Paris.

Maison du Roy, siehe Trouppen vom Königlichen Hause.

Maitagazi, wird vor die Residentz-Stadt des Abyßinischen Kaysers in Africa gehalten, wiewohl er nicht beständig an einem Orte seyn, sondern bald hier bald dort unter lauter Zelten sich aufhalten soll.

Maitre de Camp, s. Mestre de Camp.

Maitre des hautes œuvres, bedeutet in Franckreich den Scharffrichter, Lat. *Carnifex*. Mai-

tre des basses œuvres, aber einen, der die Cloacken ausfegen muß, Lat. *Cloacarum purgator.*

Maitre, oder Gouverneur des Pages, heisset der Hofmeister über die Edel-Knaben und Pagen eines Königlichen und Fürstlichen Hofes, Lat. *Epheborum honorariorum præfectus.*

Maitre des Requêtes, Lat. *Libellorum supplicum Magister*, ist ein vornehmer Civil-Bedienter in Franckreich, welcher alle Klagen und Suppliquen der Unterthanen in dem Königl. Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird auch ietzo an dem Königlichen Pohln. und Churfl. Sächsischen, wie auch an dem Preußischen Hofe zu Berlin gehalten.

Maitre d'Hotel, Maestro di Casa, heist der Hofmeister, unter dem die andern Bedienten eines Königlichen oder Fürstlichen Hofes stehen, Lat. *Rei domesticæ & familiaris præfectus.*

Maitre Valet, s. Buddelier.

Maitresse, heisset im generalen Verstande die Frau oder Wirthin des Hauses, *Hera, Domina*; im specialen ein Weibes-Bild, mit der man ausser der Ehe in genauer Liebes-Verständniß lebet, Lat. *Amasia, Pellex, Concubina.*

Makeran, ein Stück von der Persischen Provintz Kherman in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem Persianischen Könige tributbar ist.

Makow, ein gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Makowiz, s. Markowiz.

Mal-à-propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, gantz ungereimt, Lat. *Incommode, Incongrue.*

Mal de Ojo, ist ein Aberglaube bey denen Spaniern und Portugiesen, nach welchem sie sich einbilden, daß einige Leute etwas schädliches in ihren Augen hätten, und allen Sachen, so sie ansähen, insonderheit Kindern und Pferden, das Gedeyen benähmen. Dieser Aberglaube heist bey denen Portugiesen Qvebranto, und gehet auch bey den Marocanern in Africa im Schwange.

Mala, Stadt in Carelien in Schweden, in einem See, ein ziemlicher fester Ort, und ein Paß gegen Rußland.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Peru in Süd-America, welches voller Wälder ist.

Malabar, grosse Landschafft in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, längst der Westlichen Küste. Sie ist fruchtbar an Reiß, Obst, Specereyen, absonderlich aber Pfeffer, Ingber, und Zimmet, wie auch an Edelgesteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmsten sind Calecut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebst andern, welche von eigenen Fürsten regieret werden. Es sind 4 grosse Flüsse darinne, nemlich Pergera, allwo sich die Malabarischen Räuber aufhalten, Vanage und Cranganor scheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner sind schwartz-braun, hassen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verstand, und sind Christen von St. Thomas, Mahometaner und Heyden, welche letztern viel hundert Götter haben, die sie in wunderlichen und entsetzlichen Gestalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren sind einige Studiosi Theologiæ von dem König in Dänemarck, der etliche Colonien daselbst anlegen lassen, dahin geschicket worden, um zu versuchen, ob diese Heyden zum Christenthum könten gebracht werden, und laut der eingelauffenen Nachrichten haben dieselben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und andere Bücher in die Malabarische Sprache übersetzet, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechisiren angestellet, und schon viele von diesen Heyden zum Christlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugiesen treiben grosse Handlung hieher, und besitzen die erstern die Städte Cananor, Cochin und Coulan.

Malabares, Malavares, also nennet man die See-Räuber in Indien, welche längst den Küsten der Halb-Insel von Indien, disseit des Golfo di Bengala, absonderlich von der Küste von Malabar bis an Surate segeln. Sie sind Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Americanischen Königreiche Peru, im Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Insel in Asien, welche der Südliche Theil der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges ist. Sie hat 2 Könige, nemlich den zu Johor und den zu Patana, welche alle beyde dem Könige von Siam tributbar sind. Die Waaren, welche in diesem Lande geholet werden, sind Reiß, Pfeffer, Muscat-Nüsse, Muscat-Blumen, Diamanten, Spanische Röhre u. d. m.

Malacca, Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Halb-Insel Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Hauptstadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, dessen Einwohner Mahometaner sind. Die Stadt gehöret den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineser und Portugiesen darinnen wohnen. Sie hat eine Festung, welche ungefehr eine Italiänische Meile im Umfange hat. Die Landschafft der Holländer erstrecket sich nicht über 3 Italiän. Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein absonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca, liegt zwischen der Halb-Insel, jenseit des Ganges, und der Insel Sumatra in Ost-Indien, welche sich bey die 200 M. in die Länge erstrecket, mit vielen Inseln angefüllet ist, und die Schiffahrt dadurch gefährlich machet.

Malade, kranck, übel auf, unpäßlich, Lat. *Ægrotus*, it. verdrossen, Lat. *Æger animi.* Daher Maladie, das Ubelaussеyn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit, Lat. *Morbus corporis vel animi.*

Maladerie, Lat. *Nosocomium*, heist bey den Frantzosen fast so viel, als bey den Deutschen ein Siech-Haus und Lazareth. Die Sorge über dasselbe führte vor diesem der Groß-Allmoseniер von Franckreich. Nachdem aber der vorige König den Orden St. Lazari 1664 und 1672 retabliret, so müssen desselben Ordens Ritter, welches mehrentheils abgedanckte und bleßirte Officires sind, vor die Lazarether sorgen.

Malado, ſ. Malo.

Malaga, *Malacca*, Stadt an einem Berge im Konigreich Grenada in Spanien, welche nicht groß, aber volckreich iſt, und ein vortreffliches Arſenal und einen ſchönen Hafen hat, ſo durch zwey auf ietztgedachtem Berge liegende Citadellen beſchützet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Giblalfarro, heiſſet; auch hat dieſe Stadt einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Grenada gehörig. Sie treibet gute Handlung, abſonderlich mit ihrem köſtlichen Wein. ſ. Natur-Lex.

Malagetta, alſo nennet man das Land vom Fluſſe Sanguin bis an das Vorgebirge das Palmas, in Guinea. Die Holländer heiſſen es Tand Cuſt, und die Frantzoſen Cote de Graives.

Malais, gewiſſe Völcker auf der Halb-Inſel Malacca in Aſien.

Malamlocco, *Medoacus portus*, kleine Inſel und Podeſtaria, auf dem Golfo di Venezia, zwo Deutſche Meilen von Venedig, nebſt einem guten Hafen.

Malanto, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa in Dalmatien.

Malaſpina, ſ. Maſſa.

Malavert, kleine Stadt in Perſien, in Aſien, 12 Meil. von Iſpahan, allwo die beſten und meiſten Piſtacien wachſen, damit gantz Perſien und Indien verſehen werden kan.

Malchau, Königl. Preuß. Luſt-Schloß und ſchöner Garten, 1 Stunde von Berlin, hat vorher dem verſtorbenen Geheimden-Rath von Fuchs gehöret, und iſt dem Marckgraf Chriſtian Ludwig vom Könige in Preuſſen zum Divertiſſement eingeräumet worden.

Malchin, kleine und feſte Stadt im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, an dem Fluß Peene und einem See gelegen.

Malchow, Stadt im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloſter iſt.

Malcontenten, heiſſen übelgeſinnte, mißvergnügte und widerſtreitige Perſonen oder Unterthanen, und iſt dieſes Wort ein wenig gelinder, als Aufrührer und Rebellen, Lat. *Abalienati, qui iniquo in aliquem ſunt animo.*

Maldiviſche Inſeln, *Maldivæ Inſulæ*, ſind ſehr viele Inſeln auf dem Indianiſchen Meer, in Aſien, welche in 13 Atollons oder Reihen eingetheilet werden, dazwiſchen ſich 12 groſſe Meer-Engen befinden. Es ſollen derer bey 12000 ſeyn, und findet man auf denſelben viel Hirſen, Cocos-Nüſſe, wie auch viele andere Früchte, Schild-Kröten, ſchwartze Corallen und Ambra. Die Einwohner ſind Mahometaner, gehen gantz nackend, und haben ihren eigenen König, der zu Male reſidiret, und ſich einen König von 13 Ländern und 12000 Inſeln ſchreibet. Sie ſind von gutem Verſtande, legen ſich ſonderlich auf die Artzney- und Stern-Seher-Kunſt, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camadolanum*, Stadt in Engelland in der Provintz Eſſex, am Fluſſe Chelmer, welche 2 Deputirte ins Parlament ſchicket.

Male, die vornehmſte von den Maldiviſchen Inſeln in Aſien, auf welcher der König über die Maldiviſchen Eylande reſidiret.

Male ſitz-Perſon, iſt ein Ubelthäter, der das Leben verwircket hat, und durch den Hencker executiret wird, dafern ihn nicht die höchſte Landes-Obrigkeit begnadiget, Lat. *Qui ad ſupplicium datur, de quo ſupplicium ſumitur.*

Maleg, Fluß in Ober-Aethiopien, im Königreich Damute in Africa, welcher ſich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Aethiopien, zwiſchen dem Königreich Angolo und dem See Zembre in Africa.

Malemort, groſſer Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5 M. von Avignon.

Malequette, ſuche Malagetta.

Maleſpina, ſ. Maſſa.

Malgrato, *Malgratum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Meyländiſchen Landſchafft Como in Italien.

Mal-honnet, unbeſcheiden, unhöflich, Lat. *Agreſtis & inurbanus.* Einen mal-honnet tractiren, unbeſcheiden, ungebührlich mit ihm umgehen, Lat. *Aliquem male habere, accipere.*

Maligay, Baronie in Provence, gehöret zum Fürſtenthum Orange.

Mallerſtorff, Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, zwiſchen Regenſpurg und Landshut.

Malmedy, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttiger Lande, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt. Gehört ſonſt zum Stifft Straßburg, ietzo aber hat es ſeinen beſondern Abt.

Malmesbury, *Cœnobium Malduenſe*, eine kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon, 74 Engliſche M. von Londen, an den Grentzen von Gloceſter.

Malmiſtra, Fluß in Natolien in Aſien.

Malnitz, Herrſchafft im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, im Sprottauiſchen Kreiſe, am Fluß Bober, dem Grafen von Reder gehörig, iſt ſonſt wegen des guten Eiſen-Steines, ſo darinne gegraben wird, wohl bekannt. Die Stadt Malnitz hat ein feines neuerbauetes Schloß, darinnen der obgedachte Graf reſidiret.

Malmoe, *Malmogia, Ellebogium*, ſchöne und feſte Stadt in der Süder-Gothländiſchen Provintz Schonen am Sunde gelegen. Sie iſt mit einer guten Citadelle verſehen, auch mit Wall und Graben und verſchiedenen Moräſten wohl befeſtiget. Es war aber 1733 vor, das Fort zu ſchleiffen. Alle Jahr wird daſelbſt von Bartholomäi an, ein berühmter Herings-Fang gehalten, welcher gantzer 6 Wochen währet, und iſt zu ſolcher Zeit zugleich ein berühmter Marckt in der Stadt. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Gymnaſium, und die Caroli-Kirche 1693 von den Deutſchen neu erbauet worden.

Malo, Malado, Stadt nebſt einem Vicariat 2 M. von Vicenza, in der Venetianiſchen Provintz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fällt.

Malogoez, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen, 15 M. von Sendomir gegen Nord-Weſten gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provintz Canaveſe.

Malora, kleine Inſel auf dem Liguſtiſchen Meer, nicht weit von den Florentiniſchen Küſten.

Malpas, Stadt in Cheshire in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schleſiſchen Fürſtenthum Oppeln, ſo unweit dem Kloſter Czanowas in die Oder fällt.

Malphi, ſ. Amalfi.

Malpondo, kleiner Strom in Schleſien, der bey Czinkow unweit Tarnowitz entſpringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malpocado, kleine Stadt in Catalonien.

Mals, Flecken in Graubündten, im Bunde des Hauſes GOttes, davon die Gegend, ſo ſich auf 4 M. erſtrecket, die Malſer-Heide genennet wird.

Malsburg altes Schloß und Flecken in Nieder-Heſſen, am Fluß Werre, davon das Freyherrliche und Adeliche Geſchlecht von der Malsburg den Nahmen hat. ſ. Adels-Lex.

Malſeſena, feiner Flecken im Veroneſiſchen Gebiete.

Malſtrom, ſ. Maelſtrom.

Malta, Milet, *Melita*, ſ. Meleda.

Malta, *Melita*, Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwiſchen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreiffet ſie 60000 Schritte, die Länge iſt ungefehr 6, die Breite aber 3 M. Sie iſt fruchtbar an Baumwolle, Obſt und Hafer, nicht ſonderlich aber an andern Getraide und Wein, und gehöret ſie den Johanniter-Rittern, das iſt, dem Orden, welcher vor 500 Jahren im gelobten Lande geſtifftet, nachgehends von den Türcken nach Rhodus, und hernach im 16 Jahrhundert nach Maltha vertrieben worden, welche Inſel ihnen Kayſer Carl der V An. 1519 eingeräumet, nachdem ſie vorhero dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Malta, welche ſchön, weitläufftig und überaus feſte iſt, liegt auf 3 ſonderlichen Halb-Inſeln oder Felſen, la Vatetta, il Borgo und die Inſel St. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunſt befeſtiget ſind, ſondern auch durch die Schlöſſer St. Elmo, St. Angelo und Torre della Bocca beſchützet werden. Uber dieſe aber ließ der Groß-Meiſter Anno 1733 auf ſeine eigene Koſten bey dem Eingange des Hafens ein neues Fort, Emanuel genannt, zu deſto beſſerer Verwahrung des Orts erbauen. Sie hat drey Häfen, welche die obgemeldten Caſtelle defendiren, und ihre Fortification iſt ſehr regulair. Das hieſige Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo, und der ietzige Groß-Meiſter heiſt Antonius Emanuel, ein Sohn des Portugieſiſchen Marquis de Villaflor, welcher An. 1722 zu dieſer Würde erwehlet worden.

Malter, ſ. Natur-Lex.

Maltheſer-Rhodiſer oder Johanniter-Ritter, ſ. Ritter-Orden von Maltha.

Malton, Stadt in Yorckshire, in Engelland, an Fluſſe Rhio, welche 2 Deputirte ins Parlament ſchicket.

Maltheſer-Damen, ſ. Sixanne.

Malvaſia, Napoli di Malvaſia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Inſel in Morea, in der Provintz Tzaconia an der Oeſtlichen Küſte, wo der Golfo di Napoli di Romana ſeinen Anfang hat. Sie iſt fortificiret, hat ein feſtes Schloß, und eine lange höltzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen iſt ſchlecht, aber 1 Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus geſtanden, befindet ſich ein beſſerer, darinne die Schiffe gut anlanden können. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, gehörte, vermöge des Carlowitziſchen Friedens 1699, nebſt dem gantzen Morea, den Venetianern, iſt ihnen aber 1715 von den Türcken wieder abgenommen worden. Von dieſer Stadt hat der Malvaſier ſeinen Nahmen.

Malvaſier, ſ. Natur-Lex.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Aſien. Es liegt dem Königreich Bengala gegen Weſten.

Malverſation, Lat. *Mala rei adminiſtratio*, iſt ein Verbrechen, da ſich ein Miniſter oder Bedienter in ſeinem Amt übel aufführet, oder mit den anvertrauten Gütern untreu umgehet, und wider die Pflicht und Gewiſſen handelt.

Malung, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Weſterdal, 11 Schwediſche Meilen von Koperberg.

Malzan, vornehmes Gräfliches Geſchlecht in Schleſien, welches die freye Standes-Herrſchafft Militſch beſitzet, und ſeinen Urſprung aus dem Mecklenburgiſchen hat.

Mamfro, oder wie er von andern genannt wird, Murfort, iſt ein Berg auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, auf welchem die von Churfürſt Friedrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden aufgerichtete Compagnie An. 1682 die Stadt und Feſtung Friedrichsburg erbauen laſſen.

Mammeluck, ſ. Renegat, it. Natur-Lex.

Mamoudis, ſ. Natur-Lex.

Mamun, Hauptſtadt in Reteb, welches ein Diſtrict in der Provintz Segelmeſſe in Africa iſt, die von Mohren und Juden bewohnet wird, ſo Kauffmannſchafft und Handwercke treiben.

Man, *Mannia*, Inſel zu Engelland gehörig, auf dem Irrländiſchen Meer zwiſchen den Küſten von Schottland und Walles. Sie iſt 30 M. lang, und 15 breit, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Yorck gehörig, aber kein Pair des Reichs iſt, daher er auch keinen Sitz im Parlament hat.

Man, kleine Inſel in Indien, auf dem Golfo de Bengala, dem Königreich Pegu gegen Oſten gelegen.

Manadeli, Stadt in Ober-Aethiopien in der Provintz Dancalo in Africa.

Managham, Fluß in der Inſel Madagaſcar, welcher in das Aethiopiſche Meer fleuſt.

Manao, eine von den Inſeln Latrons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, kleine Inſel auf dem Indianiſchen Meer an der Weſtlichen Küſte der Inſel Ceylan.

Die

ie Holländer beſitzen ſie ſeit 1658 und haben ſelbſt eine ſchöne Perlen Fiſcherey, auch iſt n den Portugieſen ein Fort angeleget wor- n, welches die Holländer, nachdem ſie es ein- nommen, noch mehr befeſtiget haben. Die ſel iſt 2 und eine halbe Deutſche Meile lang, d 1 M. breit, hat 7 Kirchen, und die Haupt- irche darunter iſt zu Corcel.

aſſa, groſſe Stadt nebſt einem Schloſſe am uß eines Berges in Aſien, 9 Meilen von mirna.

aten, ſ. Natur-Lex.

arengha, Fluß auf der Inſel Madagaſcar, elcher in das Aethiopiſche Meer fleuſt.

canares, Fluß in Spanien, welcher bey Ma- id vorbey flieſſet, und ſich in den Fluß Hena- s ergeuſt.

cera, Manſera, Marckgrafthum in Alt-Caſti- en, welcher 5 Herrſchafften incorporiret ſind. s gehöret dem Hauſe Toledo, und führet eine inie davon den Marckgräflichen Titel.

ncha, *Manica*, Südliche und kleine Provintz n Neu Caſtilien, welche in la Mancha Cicca, nd la Mancha d' Arragon getheilet wird, und adurch die Guadiana läuffet.

nchanel-Bäume, ſ. Natur-Lex.

nchester, ſiehe Britanniſche Meer.

nchester, *Mancunium*, kleine aber ſchöne und eiche Stadt am Fluß Merſey in Lancaſter. Man macht daſelbſt gute wollene Tücher.

ncop, eine Feſtung in der Tartarey, ſo auf einem jähen Berge liegt, in welchem alle Schätze des Tartar-Chans zu finden, und die ſm zu einem Refugio dienet, wenn etwa in em Lande eine Revolte oder gefährlicher rieg entſtehet.

ndal, Inſel auf dem rothen Meer, zwiſchen em glückſeligen Arabien und Africa, welche oller Gebirg iſt.

ndarin, Lat. *Nobilis Chinenſis*, heiſſet ſo viel ls ein Ritter des Herrn, und dieſes ſind die Edel-Leute in China. Die Chineſer nennen ie Quoan, welches ſo viel als regieren heiſſet, nd werden ſie insgemein zu Statthaltern er Provintzen gemachet. Dieſe ſind gelehrt, nd werden aus den Loitias, welche die Ge- ehrteſten von des Confucii Secte ſind, erweh- et. Andere aber ſind Mandarini des Krieges, welche die Armee commandiren. Es ſind 9 Claſſen der Mandarini, deren immer eine vor- ehmer iſt, als die andere, und werden ſie an en Edelgeſteinen, die ſie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterſchieden.

ndarinen, ſo heiſſen in Spanien diejenigen ahmen Kühe, welche man aufs Gebirge in Andaluſien treibet, um durch ſie die wilden Ochſen herunter ins Gehege zu locken, und inzufangen, wenn ein Stier-Gefechte gehal- en werden ſoll.

ndat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekömmt, etwas in ſeinem Nahmen zu thun oder zu handeln. Im beſon- dern Verſtande wird alſo ein ſchrifftlicher Be- ehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in inem Lande ergehen laſſen.

ndatarius, wird in beſonderm Verſtande der- enige genennet, welcher von einer Privat-Perſon bevollmächtiget iſt, eine oder die andere Sache gerichtlich oder auſſer Gerichte abzu- handeln; ein Gevollmächtigter, Anwald.

Mande, ſiehe Mende.

Mandel, ſ. Natur-Lex.

Mandello, kleine Stadt nebſt dem Titel einer Grafſchafft am Lago di Lecco in dem Gebiete von Como im Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hauſe de la Tour und Taſſis gehörig.

Mandeo, Fluß in Gallicien in Spanien, welcher dem Hafen Corunna gegen über ſich ins Meer ergeuſt.

Manderſcheid, Grafſchafft in der Eifel, denen Reichs-Grafen von Manderſcheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein feſtes Schloß iſt, heiſſet gleichfalls Manderſcheid, und theilen ſich die Grafen, nachdem die Gräfliche Geroldſteiniſche Linie abgeſtorben, in die Blanckenheimiſche und Kayſerſche. Sie gehören zu der Weſtphäliſchen Banck.

Mandeurre, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Mümpelgard.

Mandinga, Königreich in Nigritien, zwiſchen dem Fluß Niger und dem Königreich Mangueletta.

Mandoe, geringe Inſel in der Weſt-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darbey noch eine kleinere Inſel, ſo ehemahls damit verknüpfft geweſen, und ietzt Alt-Mandoe heiſt, gelegen, zuſammen etwan 800 Ruthen lang, und 500 breit.

Mandon, Königreich und Stadt im Reiche des Moguls in Aſien.

Mandorvay, *Mandova*, feſte Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felſen, an einem Arme des Ganges, dem groſſen Mogul gehörig.

Mandova, Fluß in Oſt-Indien, der im Königreiche Decan entſpringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmahls ins Meer flieſſet.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenſeit des Ganges.

Mandria, kleine und wüſte Inſel auf dem Archipelago.

Manersdorff, ſiehe Mannersdorff.

Manetin, Herrnſtadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, allwo ein groſſer Getraide-Handel getrieben wird. Allhier iſt ein koſtbarer Garten und blauer Schieferſtein-Bruch.

Maneu, Fluß in dem Königreich Guinea in Africa.

Manfredonia, Stadt und feſtes Schloß in der Provintz Capitanata in Neapolis, nebſt einem Ertz-Biſthum und guten Hafen am Golfo di Manfredonia.

Mangaria, Türckiſcher Flecken in Bulgarien, an der Nord-Weſt-Küſte des ſchwartzen Meeres, hat einen von den ſchönſten Hafen an dieſem Meere.

Mangalor, Stadt im Königreiche Canara, an der Weſtlichen Küſte der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Ganges. Sie iſt befeſtiget, und haben die Portugieſen daſelbſt eine reiche Factorey, allwo ſie die Helffte des Zolles genieſſen, weil ihnen der König von Canara denſelben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreiche Bißnagar, auf der Küſte von Coromandel.

Mangate, Königreich in Oſt-Indien, in dem Gebiete von Malabar, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Mangera, Inſel auf dem Mar del Sur in Nord-America, gegen die Küſten von Neu-Spanien, welche 2 Meilen im Umfange, und das Anſehen eines groſſen Waldes hat. Mitten auf dieſer Inſel iſt eine Indianiſche Stadt und artige Spaniſche Kirche.

Manghiſi, kleine Halb-Inſel an der Oeſtlichen Küſte des Val di Noto in Sicilien.

Manhartsberg, alſo wird der Nordliche Theil von Unter-Oeſterreich genennet, welcher von dem Südlichen Theil, oder von dem Wiener-Wald durch die Donau abgeſondert, und in die beyden Viertel Ober- und Unter-Manhartsberg eingetheilet wird.

Manhate, neue Stadt nebſt einem guten Hafen in Nord-America, welche von einigen Amſterdam genennet wird, weil ſie in Neu-Holland liegt, und die Hauptſtadt darinne iſt.

Manheim, Stadt in der Unter-Pfaltz, wo der Neckar in den Rhein fällt, 2 Meilen von Heydelberg, dem Churfürſten von der Pfaltz gehörig. Sie war eine vortreffliche und berühmte Feſtung, allein die Frantzoſen haben ſie nebſt der Citadelle An. 1689 gäntzlich geſchleiffet, nach dem Ryßwickiſchen Frieden aber hat man angefangen, ſie wieder aufzubauen, und mit regulirten Wercken zu fortificiren. Churfürſt Carl Ludewig hat hier vor alle Chriſtliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen laſſen, deren ſich ietzo die Reformirten, vermöge der neuen Declaration zwiſchen Preuſſen und Pfaltz, ſeit 1700 bedienen. Im Jahr 1710 hat der Churfürſt zu Pfaltz entſchloſſen, dieſe Stadt vergröſſern zu laſſen, und ein groſſes Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau verwilliget, auch weil dieſe Stadt wegen der beyden ſchiffreichen Waſſer des Rheins und Neckars zur Handlung ſehr wohl gelegen, die Zoll-Freyheit in ſeinen Ländern, und zwar in der Einfuhr bis 1727, in der Ausfuhr aber bis 1719 incluſive hinaus erſtrecket, wie nicht weniger bey erfolgendem Frieden den Bürgern die völlige Qvartiers-Freyheit und andere Privilegien angedeyen zu laſſen verſichert, und ſoll denjenigen, ſo daſelbſt zu bauen Beliebung tragen, von dem Magiſtrat ein Platz ohne Entrichtung eines Kauff-Geldes angewieſen werden. Der ietzige Churfürſt Carl Philipp hat 1721 ſeine Reſidentz von Heydelberg, wegen der daſelbſt entſtandenen Religions-Irrungen mit den Reformirten, hieher verleget, und ein ſchönes Schloß allhier erbauen, auch die Fortifications-Wercke conſiderable verbeſſern und verſtärcken, ſonderlich aber 1734 mit allem Eifer daran arbeiten, und die Rhein-Schantze zur Perfection bringen laſſen. An. 1736 ward eine neue Tabacks Fabric daſelbſt angelegt.

Manier, Lat. *Modus, Ratio*, eine geſchickte Art zu tractiren. Daher manierlich, geſchickt, höflich, beſcheiden, artlich, Lat. *Aptus, urbanus, modeſtus, commodus.*

Manifeſt, *Edictum*, iſt eine ſchrifftliche Erklärung eines Königes, Fürſten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Alſo heiſſet auch ein Aufgebot zum Kriege, darinne ein Potentate die Urſache, warum er denſelben führet, kund machet, Lat. *Litera belli cauſas explicantes.*

Manilla, *Luſonia*, die vornehmſte unter den Philippiniſchen Inſeln in Aſien, welche fruchtbar an Getraide, Reiß, Obſt und Vieh iſt, und von den Spaniern beſeſſen wird. Die Stadt Manilla, Manilhe, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000 Mann Beſatzung haben, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chineſern bewohnet, und iſt die Reſidentz eines Ertz-Biſchoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippiniſchen Inſeln iſt. Sie lieget an einem Meer Buſen auf einer Land-Spitze, treibet groſſe Handlung, und wird von Chineſern und Japaniern ſtarck beſuchet.

Manilliſche Inſeln, ſiehe Philippiniſche Inſeln.

Maniquepatan, Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Orixa, auf der Halb-Inſel diſſeit des Ganges, hat einen ſchönen Hafen, und lieget 22 M. von der Hauptſtadt Orixa gegen Süden.

Manna von Briançon, gehöret mit unter die 7 Wunderwercke des Delphinats in Franckreich. Es wird ſolches den gantzen Auguſt-Monat durch, bey anbrechendem Tage, auf den ſo genannten Lerchen-Bäumen in groſſer Menge angetroffen. Erſtlich iſts ein Thau, welcher aber ſo fort dicke wird, als ein Gummi, und den Geſchmack eines ungeläuterten Zuckers hat. ſ. Natur-Lex.

Mannersdorff, Marckflecken an den Ungariſchen und Nieder-Oeſterreichiſchen Grentzen, zwiſchen dem Fluß Leyta und dem Neuſiedler-See, und zwiſchen Oedenburg und Eiſenſtadt, hat warme Geſund-Bäder.

Mann-Recht, Mann-Gerichte, Lat. *Judicium Sileſia ſupremum*, in den Schleſiſchen Fürſtenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau, ſind anſehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hofmeiſter entweder perſönlich oder durch einen Subſtituten präſidiret, und ſich 3 von Adel und zwey Raths-Männer aus der Stadt, als Beyſitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius aßiſtiret und alles protocolliret, auch den Eid den vorgeforderten Zeugen vorlieſet, wenn zuvor der geſchworne Advocate das Recht ordentlich angedungen. An dieſes Judicium Ordinarium, giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutiviſch Remedium an Ihro Kayſ. Majeſtät, auſſer der Supplication verſtattet. Heut zu Tage aber halten ſich die Landſaſſen meiſtens an das Königliche Ober-Amt, von welchem ſie nach Wien oder Prag appelliren können. Die Aſſeſſores dieſes Gerichts werden Königl. Manne genennet. Zu Schweidnitz hat es der Böhmiſche König George Podiebrath An. 1459 geſtifftet, und präſidiret darinn der Königl. Hofmeiſter, welches Amt bey der Gräflich-Schaffgottiſchen Familie Kynaſtiſcher Linie erblich iſt.

Manoa el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provintz Guiana.

œuvre, Manoeuvre des Vaiſſeaux, Manoetrum, ſ. Natur-Lex.

ora, ſiehe Bander.

osque, *Manuaſca*, Stadt in Provence, den Maltheſer-Rittern gehörig, zwiſchen Aix und Siſteron. An. 1708 im September war bey dieſer Stadt ein merckwürdiges Erdbeben zu hören, indem ein angelegener und fruchtbarer Berg 9 Tage hinter einander dermaſſen erſchüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menſchen mit den Heerden Schaafen, wie auch zwey kleine Dörffer, verſchüttet. An welchem Orte man nachgehends kleine tiefe Seen gefunden, auch bey Nacht einige Feuer-Flammen, ſo aus der Erde herfür gebrochen, wahrgenommen hat.

quiren, mangeln, fehlen, Lat. *Deeſſe, abeſſe*; Ich will nichts manquiren laſſen, d. i. nichts ermangeln laſſen. Es manquirt nichts, d. i. es fehlt, es gebricht nichts. Daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, Lat. *Error, Vitium*; it. Unterlaſſung der Pflicht, Lat. *Neglectio officii*.

esa, *Minoriſſa*, kleine Stadt am Fluß Carbonet in Catalonien.

s, *Cenomanum*, Hauptſtadt der Landſchafft Maine in Franckreich, wo die Flüſſe Sarte und Huyſne zuſammen ſtoſſen. Sie hat ein Preſidial und Bißthum unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

nsdorff, ein zwo Meilen von Elbingen im pohlniſchen Preuſſen gelegener Ort.

nſee, Benedictiner-Abtey in Ober-Oeſterreich, an einem See gleiches Nahmens.

ſera, ſiehe Mancera.

nsfeld, die Inſel Mansfeld, liegt in Nord-America auf dem Meer-Buſen von Hudſon, in der Terra Arctica. Sie iſt von den Engelländern entdecket worden.

nsfeld, Grafſchafft in Thüringen, zum Ober-Sächſiſchen Kreis gehörig, welche gegen Süden an das Fürſtenthum Anhalt, gegen Weſten über an das Stifft Merſeburg und Hertzogthum Magdeburg grentzet. Dieſe Grafſchafft ſtehet anietzo theils unter Chur-Sächſiſcher, theils unter Chur-Brandenburgiſcher Sequeſtration; denn als die Grafen vor einiger Zeit in ſehr groſſe Schulden verfielen, und die Creditores eine Herrſchafft und Amt nach dem andern an ſich zogen, ſo nahmen die beyden Lehns-Herren derer Gräflichen Lande, nemlich Chur-Sachſen und Chur-Brandenburg dieſelbe in Sequeſtration, und läſſet ietziger Zeit ein ieder in ſeiner Hoheit die Sequeſtrations-Jura adminiſtriren, doch ſchadet ſolches denen Grafen nicht an ihrem Reichs-Stande, noch an ihrem Sitz und Stimme, ſo ſie auf denen Reichs- und Ober-Sächſiſchen Kreis-Tägen genieſſen. Der Sächſiſche Antheil iſt der gröſte, und die Unterthanen darinne haben eine mehrere Subjection, als die Brandenburgiſchen. Das Geſchlecht der Grafen und Fürſten von Mansfeld beſtund vor weniger Zeit annoch in zwey Linien, nemlich der Bornſtädtiſchen oder Catholiſchen; und der Eislebiſchen oder Lutheriſchen; es iſt aber die letztere An. 1710 mit Graf Johann Georg dem III ausgeſtorben, und von der Bornſtädtiſchen Linie hat 1717 den 10 Jul. der Fürſt zu Mansfeld und Fondi, Franz Carl, zu Prage dieſes Zeitliche geſegnet, nachdem er von ſeiner noch lebenden Gemahlin, Maria Eleonora, einer Tochter des Anno 1715 verblichenen Fürſtens zu Fondi, Henrici Franciſci, ſeines Vatern Bruders, einen Printz Henricum Franciſcum, ſo am 6 Jul. 1712 gebohren iſt, und ſich An. 1734 mit Maria Joſepha, Johannis Franciſci, Grafens von Thun Tochter, vermählet hat, nebſt 4 Printzeſſinnen hinterlaſſen. Der älteſte von dieſem Fürſt- und Gräflichen Geſchlechte hat unter andern Gütern verſchiedene Lehns-Stücke zu genieſſen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu diſponiren haben. Unter dieſen Seniorat-Gütern ſind fünfftehalb Dorffſchafften unweit Saalfeld mit begriffen, nemlich Weiſchwitz, Loſitz, Witzendorff, Caulsdorff, und halb Arendsgereuth, dergeſtalt, daß der Geſchlechts-Aelteſte das Jus territoriale cum omni effectu beſitzet. Es hat aber Sachſen-Saalfeld ſolche Dorffſchafften An. 1658 mit Steuren, Wachten und andern Auflagen beleget, deswegen die Unterthanen Anno 1711 bey dem Fürſten von Fondi zu Wien ſich beſchweret welcher ſolches hierauf bey dem Kayſerlichen Reichs-Hof-Rathe klagend angebracht hat.

Mansfeld Hauptſtadt in der Grafſchafft Mansfeld, nebſt einem Schloſſe an der Wipper, 1 M. von Eisleben, iſt Magdeburgiſch Lehn u. Hoheit.

Mansfield, Stadt in Nottingham, in Engelland.

Manſilla, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, 4 Spaniſche Meilen von Leon.

Mansperg, hohes Schloß und Herrſchafft in Kärndten, zum Biſchoffthum Gurck gehörig.

Manſura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Manta, Stadt nebſt einem Schloß in Piemont, in der Marckgrafſchafft Saluzzo.

Mantale, altes Schloß in Dauphiné, im Gebiete Vienne.

Mante, *Meduntа*, Stadt in dem Gouvernement der Iſle de France, in der Diœces Chartres an der Seine, allwo eine Baillage und ein Preſidial zu finden iſt, 12 M. von Paris.

Mantelets, oder Blendung, ſind Wände von ſtarcken Brettern, auswendig mit Blech beſchlagen, ſo man auf Rollen vor die Miniren ſtellet, wenn ſie ihre Minen vor einer Feſtung anlegen, Lat. *Pluteus cuniculos agentium*. ſiehe Natur-Lex.

Mantelgriff, iſt bey den Jüden eine Art der höchſten Betheurung, die ſie feſter als einen Handſchlag oder Eidſchwur halten, wie ſie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder ſchwören, ſondern einer reichet dem andern den Zipffel ſeines Mantels oder langen Rocks, und auf ſolche Mantelgriff werden Contracte von vielen tauſend Thalern geſchloſſen.

Manthia, Stadt und Feſtung in dem obern Calabria in Neapolis.

Manto di Punta, Lat. *Tunica equitum Melitenſium*, iſt bey den Malteſer-Rittern das Profeßions-Kleid, welches ſie auch ehemahls an

gewissen Tagen des Jahres anziehen musten. Heut zu Tage aber ist dieser Brauch abkommen, und trägt dasselbe alsdenn nur der Groß-Meister, dessen Schatzmeister, Vice-Cantzler, und andere dessen Ministri.

Mantua, *Mantuanus Ducatus*, Hertzogthum in der Lombardie, so gegen Norden an das Venetianische, gegen Süden an das Modenesische, gegen Westen an das Meyländische, und gegen Osten an das Ferrarische grentzet. Es hatte vormahls als ein Kayserlich Reichs-Lehn seinen eigenen Hertzog aus dem Hause Gonzaga. Der letztere Hertzog Carolus V wurde, weil er in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Frantzösische Parthey gehalten, den 30 Junii 1708 von dem Kayser in die Acht und Ober-Acht erkläret, und starb gleich hernach zu Padua ohne Erben, worauf seithero der Kayser das Land in Possession gehabt, und durch einen Gouverneur regieren lassen: seine beweglichen und Allodial-Güter aber sind von demjenigen Raths-Collegio der Republic Venedig, welches in 40 Personen bestanden, An. 1710 dem Hertzog von Guastalla abgesprochen, und dem Hertzoge von Lothringen zuerkannt worden. Ubrigens hat der 1729 verstorbene Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nächster Agnat vom Hause Gonzaga, so wohl bey der letzten Kayser-Wahl sich an das Churfürstliche Collegium, als auch bey dem Rastadt- und Badischen Frieden an die Kron Franckreich addreßiret, auch es so weit gebracht, daß Jhro Kayserliche Majestät vom Churfürstlichen Collegio, durch ein nachdrückliches Intercessions-Schreiben, diese Sache bestens recommendiret worden. Ingleichen ist in beyden Friedens-Schlüssen (Artic. 31) des Hertzogs von Guastalla, und daß Kayserliche Majest. ihm zu seinem Rechte verhelffen möchten, Erwehnung geschehen. In dem Kriege 1734 bemächtigten sich die Frantzosen und Savoyarden des grösten Theils dieses Hertzogthums, und besetzten die vornehmsten darinnen gelegene Städte. Die Haupt-Stadt Mantua aber getraueten sie sich nicht anzugreiffen, als welche bis ietzo in Kayserlicher Gewalt geblieben. Und ob die Alliirten gleich grosse Anstalten zu deren Belagerung vorkehrten, sonderlich aber die Spanier so viel Geschütze von allen Orten zusammen schleppten, als ob sie gantze Königreiche und Länder einnehmen wollten; so verkehrte sich dennoch die vorgehabte Belagerung in eine Blocqvade, die aber auch noch in dem 1735 Jahre, nachdem die Präliminarien den 3 Oct. zu Wien unterzeichnet, und der Waffen Stillstand unter denen Armeen publiciret war, wieder aufgehoben wurde.

Mantua, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, und die ehemahlige Hertzogliche Residentz. Sie hat blosse Mauren, aber ein festes Castell, und wird von einem weitläufftigen Morast, den der Mincio machet, umgeben, über welchen 4 Brücken nach der Stadt gehen. Jhr Umkreis ist 3 Welsche Meilen, und hat 8 Thore. Das auf einem Hügel liegende Schloß, ist eines der prächtigsten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel seidene Zeuge. Daselbst sind die so genannten 12 Apostel-Mühlen, welche auf der Brücken nach Verona zu stehen, und dem Hertzoge jährlich fast eine halbe Tonne Goldes eintragen sollen. Die Stadt hat auch eine absonderliche Citadelle, und 3 feine Vorstädte. An. 1625 hat Hertzog Ferdinandus eine Universität daselbst gestifftet, und dabey der Deutschen Nation grosse Privilegia ertheilet.

Manual, Hand-Buch zum täglichen Gebrauch; und werden insonderheit die täglichen Rechnungen und Register also genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles schreiben, was ihnen vorfället. siehe Natur-Lex.

Manufacture, also nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden sind, welche allesamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpffe, Hüte u. d. m. Lat. *Officina mercium parandarum, rerum manu factarum.* s. Nat. Lex.

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titel einer Grafschafft im Königreiche Neapolis.

Manuscripta, also werden in besonderm Verstande alle diejenigen gelehrten Schrifften genennet, welche nicht gedruckt sind, und meistens in vornehmen Bibliothecken aufbehalten werden.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und der Citadelle St. Filippo, auf der Insel Minorca. Dieser Ort nebst der gantzen Insel wurde An. 1708 von der Engel- und Holländischen Flotte unter dem Englischen General-Major Stanhope nach einer kleinen Gegenwehr unter König Carl des III Bothmäßigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Festung gemacht. Im Utrechtischen Frieden 1713 wurde die Insel den Engelländern überlassen, worauf noch zu Ende desselben Jahres die damahlige Königin auf Ansuchen der Kauffmannschafft beschlossen, einen Jahrmarckt daselbst anzulegen, und diesen Platz zu einem Porto Franco oder Frey-Hafen zu declariren, welches letztere auch der König George I An. 1718 ins Werck gerichtet, desgleichen die Posten von dannen auf Marsilien und Lion bis Londen so einzurichten, daß man von dar binnen 12 Tagen Briefe haben könne.

Maones, sind eine Art kleiner Türckischer Schiffe, so mit wenigen oder kleinen Stücken besetzet werden, Lat. *Naves Turcica paucis vel nullis tormentis instructæ.*

Mappa geographica, s. Natur-Lex.

Maqueda, Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 2 M. von Toledo.

Maquignon, heist ein Roß-Täuscher oder Pferde-Händler, Lat. *Mango equorum.*

Mar, Grafschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Westen an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus stösset. Sie wird von den beyden Flüssen Athol und Dee befeuchtet, und ist zum Theil unfruchtbar und gebirgicht.

Marabu,

abo, Fluß in dem Abyßinischen Königreiche angis in Africa.

about, also nennet man die Priester der Göen in Guinea, und in dem Lande der Negres Africa. Der Groß-Marabout ist die nechste erson nach dem Könige im Königreich Ardra Guinea, welcher so wohl die Religions- als Staats-Sachen entscheidet.

acaibo, Marecaya, Stadt in der Provintz la lacha, in Castilia aurea, in Süd-America, an er Küste des Sees Marecaya, der von den Spaniern Lago de nostra Sennora genennet ird. Sie hat einen vortreflichen Hafen.

agnan, *Insula Maraniana*, kleine Insel in Süd-America, auf einem Golfo, welcher sich Die Nördliche Küste von Brasilien erstrecket, o der Fluß Miari ins Meer fällt. Es giebt arinne Saffran, Pfeffer, Balsam, Toback und Baumwolle, und ist mit lustigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portuiesen, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und st selbige die Hauptstadt der Capitania Maaguan, welche in Terra firma zwischen den apitanien Para und Siara gelegen ist. Fort t. Louis del Maranham ist das wichtigste arinne.

agnon, Xauxa, grosser Fluß in Süd-America, elcher in einem See bey Guanuco in Peru ntspringet, und sich in den Fluß der Amazoen ergeust.

amaros, siehe Marmaros.

ana, Maranella, Fluß in der Campagna di oma, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich in Arme vertheilet, deren einer in den Fluß everone, der andere aber in die Tiber fällt.

anen, siehe Marrane.

ano, befestigte Stadt in Istrien, welche einen afen hat und den Venetianern gehöret.

ans, Stadt in der Frantzosischen Landschafft lunis, am Fluß Seure Niortoise, hat ein chloß, und liegt im Moraste, 7 Meilen von ochelle.

asch, Hauptstadt des Beglerbeglic Marasch Natolien, am Euphrat gelegen.

ata, kleines Königreich in Nord-America, icht weit von dem Königreich Neu-Mexico, nd dem Mar Vermejo.

aton, Stadt in Griechenland, in der Provintz chaja, am Golfo di Negroponte.

aude, aller à la maraude, auf die Maraude ehen, saget man in Franckreich von solchen oldaten, welche sich heimlich aus dem Lager egeben, um das Land-Volck ohne Ordre und hne Anführer auszuplündern, Lat. *Milites ne ducis jussu prædatum euntes.* Weil nun olches insgemein von elenden Soldaten geschiehet, so rechnet man alle diejenigen unter ie Maraude, oder Maraudeurs, welche kranck der sonsten zu Diensten untüchtig sind, Lat. *Dysstrapeli; Milites debilitati.*

avedis, ist eine kleine Kupffer-Müntze in Spanien, deren 95 einen Drittel vom Thaler der ein Frantzösisch Pfund ausmachen, Lat. *Es cusum Hispanorum pars Franci nonagesima quinta.*

az, die Hauptstadt in Aladuli, in Natolien n Asien.

Marbach, kleine Stadt am Neckar, wo die Murr hinein fällt, und eine Brücke hinüber gehet, 3 Meilen von Heilbrunn, im Hertzogthum Würtemberg.

Marbach, Schloß im Würtembergischen auf der Alp in Schwaben, 3 Stunden von Aurach, wo der Hertzog eine Stuterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erfurt gehörig.

Marbach, schönes Schloß und Herrschafft im Rheinthal in der Schweitz, unweit Rheineck.

Marburg, siehe Marchpurg.

Marca, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa zugehörig.

Marca Ancona, siehe d'Ancona.

Marca Trevigiana, siehe Trevisano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebst einem Bischoffthum, so mit dem zu Trebigna vereiniget ist, und unter das Ertz-Bißthum zu Ragusa gehöret.

Marcaya, siehe Maracaibo.

Marcenopoli, kleine Stadt in Bulgarien, 17 Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen, wo die beyden Flüsse Urana und Tiza zusammen kommen, und 1 Meile davon in das schwartze Meer fliessen.

Marcet, Chur-Trierisches Städtlein.

March, Marck, *Terminus Helvetiorum*, Ländgen in der Schweitz, am Lucerner-See, dem Canton Schweitz gehörig.

Marchdorff, kleine Stadt im Bischoffthum Costnitz in Schwaben.

Marche, la Marche, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8 Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen.

Marche, Provintz im General-Gouvernement Lion, nebst dem Titel einer Grafschafft, welche gegen Westen an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Osten an Auvergne, und gegen Süden an Limosin grentzet.

Marche en Famine, *Martia Femina*, kleine Stadt und Prevoté im Luxemburgischen Gebiete, nunmehr dem Kayser gehörig.

Marchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andalusien.

Marches, altes Schloß im Hertzogthum Savoyen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Marchiennes, kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern.

Marchiennes au Pont, kleine Stadt zur lincken Hand der Sambre im Stifft Lüttich.

Marchpurg, Landes-Fürstliche Stadt in Steyermarck an der Drau, neun Meilen von Grätz, nebst zwey Schlössern, deren eines die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, ausserhalb der Stadt lieget.

March-Route, heist der Weg, den eine Armee im Marschiren nimmt, Lat. *Designatum exercitus iter, itinerarium.*

Marchthal, Kloster Prämonstratenser-Ordens, an der Donau in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Marciliana, siehe Martigliana.

Marcillac, Marcilac, kleiner Ort nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Frantzösischen Pro-

vintz Rovergue, dem Hertzog von Rochefoucault gehörig.

Marck, *Marca*, also wurden bey den alten Deutschen die Grentz-Festungen genennet, welche im 7 und 8 Seculo gegen den Einfall der Wenden, Avaren und Hunnen zu Beschützung der Grentzen erbauet, mit Mannschafft besetzet, und durch gewisse Commandanten, so man Marchiones, oder Marckgrafen nennte, defendiret wurden. siehe Marckgraf.

Marck, siehe March.

Marck, Reichs-Grafen zu der Westphälischen Banck gehörig, aus deren Hause auch die Grafen Styrum entsprossen.

Marck, March, siehe Morau.

Marck, *Comitatus Marchiæ vel Marcæ*, Grafschafft im Westphälischen Kreis, welche gegen Norden an das Stifft Münster, gegen Osten an das Hertzogthum Westphalen, und gegen Westen an das Hertzogthum Bergen grentzet, dem König in Preussen gehörig. Sie hat gute Vieh-Weyde und viel Holtz, auch giebt es darinne gute Mühl-Steine.

Marck, *Marca*, ein Gewichte, hat 16 Loth, Lat. *Libra numularia*; eine Marck Goldes ist 24 Karath oder 36 Ducaten, Lat. *Bes auri*; eine Marck Silbers ist 16 Loth oder 8 Species-Thaler, Lat. *Selibra argenti*.

Marck, eine Müntze, deren es vielerley Arten giebt, Lat *Nummi librales varii generis*. Ein Marck Lübisch, ist ein Drittel eines Thalers oder 8 gute Groschen. Ein Marck Danske, oder Dänisch ist ein Sechstheil eines Thalers oder 4 gute Groschen, die Dänische Reichs-Marck aber thut 5 Groschen. Ein Marck Goldes, ist in Engelland 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Ein Marck Schottisch ist 14tehalb Pence oder Sous. Ein Marck Silbers in Engelland macht 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Eine Schwedische Marck in Silber thut 4 Groschen, und in Kupffer einen Groschen 7 und ein Fünfftheil Pfennig. Ein Marck zu Stettin macht 4 Groschen. Zu Bremen macht ein einfach Marckstück 2 Kopffstücke oder 8 Groschen, und anderthalb doppelte oder 3 Enckele machen einen Reichsthaler. In Schlesien hält die schwere Marck 32 Kayser- oder Schlesische Groschen, welches 1 Thaler, 1 Groschen und 7 Pfennige macht. Die kleinere Marck aber hat 32 weisse Groschen, welches 17 Groschen und 4 Fünfftheil Pfennigs beträgt. Marck löthig Goldes, ist 96 Thaler oder 72 Gold-Gülden, jeden zu 1 Thaler 8 Gr. gerechnet. Marck Pohlnisch, ist eine fingirte Müntze in Preussen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnungen einrichten. Sie macht 20 Pohlnische Groschen oder 60 Schillinge, oder 2 Drittheil Pohlnische Gülden. siehe Natur-Lexic.

Marck-Bergel, suche Bergel.

Marck-Bibert, ist ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken, 2 Meilen von Neustadt an der Aisch.

Marck-Brait, suche Breit.

Marck-Brandenburg, siehe Brandenburg.

Marck-Einersheim, Flecken in Francken, dem Grafen von Limpurg gehörig.

Marckgraf, *Marchio*, ist im Römischen Reiche eine Fürstliche Würde, welche von dem Kayser Henrico Aucupe ihren Ursprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer gewissen Person gewesen, und so viel geheissen hat, als ein Marck- oder Grentz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Röm. Reiche 5 Marckgrafschafften, nemlich Brandenburg, Meissen, Mähren, Lausitz und Baden, ingleichen führet die Niederländische Provintz Antwerpen diesen Titel. In Franckreich und Italien giebt es eine grosse Menge Marquisen oder Marckgrafen, welche aber manchmahl kaum den Deutschen reichen Edelleuten beykommen.

Marckgrafstädt, siehe Olezkow.

Marckelsheim, kleine Stadt anderthalbe M. unterhalb Breysach, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Marken-Hared, Amt und Flecken in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 6 Meilen von Gothenburg.

Marck-Kleberg, Flecken eine kleine Meile von Leipzig, auf der Strasse nach Borna und Altenburg.

Marck-Lissa, kleine Stadt in der Ober-Lausitz am Fluß Qveis, an den Schlesischen Grentzen, den Herren von Debschütz gehörig.

Marck-Oldendorff, Marckt oder Flecken im Stiffte Hildesheim, welches nebst einem Dorfe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnesrück gehöret.

Marck-Ranstädt, Flecken zwischen Leipzig und Lützen, ins Stifft Merseburg und unter das Amt Lützen gehörig.

Marck-Rippach, Cammer-Guth in Thüringen, dem Hertzoge zu Eisenach gehörig.

Marcksburg, siehe Braubach.

Marckscheiden, siehe Natur-Lex.

Marck-Schiffe, heisset man diejenigen, so täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern, auf den grossen Flüssen hin und her fahren, als wie von Franckfurt nach Maynz, Lat. *Navis ab una urbe ad alteram quotidie aut statis temporibus ire redire solita.*

Marck-Steine, Marcktschreyer, s. Natur-Lex.

Marckstuhl, feiner Marcktflecken, Schloß, Jagd- und Zeug-Haus in Thüringen, 1 Meile von Eisenach an der Werra, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Marcomanni, waren alte Völcker in Deutschland, welche erstlich am Rhein gewohnet, und nachgehends in Böhmen sich niedergelassen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war im vorigen Kriege ein festes Fort, zwischen Duynkirchen und Grävelingen in Flandern. Die Frantzosen haben es, nachdem sie Duynkirchen bekommen, demoliren lassen. Als aber Duynkirchen vermöge des Utrechtischen Friedens rasiret werden muste, hat Franckreich hierauf zu Mardick An. 1713 und 1714 einen Hafen und Canal angeleget, und starck fortificiret, darwider aber Engelland hefftig protestiret, und in der zwischen Franckreich, Engelland und Holland 1716 geschlossenen Tripel-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleusen dieses Ha-

sens binnen 3 Monaten ruiniret werden müssen, damit in selbigem Canal keine grössere Schiffe, als die 6 Fuß breit, einlauffen können, und in einer Distance auf 21 Meilen von Mardick und Duynkirchen kein Hafen oder Schleuse iemahls wieder gebauet werden solle.

Marecaya, siehe Maracaibo.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher in dem Apenninischen Gebirge entspringet, und sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Mareoge, Marjevol, Maruege, kleine Frantzösische Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Colange.

Mareschal de Bataille, Lat. *Aciei struendæ Magister*, ist ein vornehmer Officirer, der dem Qvartiermeister die Posten anweiset, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinstellen soll. Er concertiret mit dem Mareschal de Camp, der zugegen ist, die March-Route der Armee, und stellet dieselbe in Schlacht-Ordnung, wenn sich Gelegenheit darzu präsentiret. Doch diese Charge ist aus erheblichen Ursachen bey den Frantzosen meistens abkommen, und das eintzige Regiment von der Garde hat einen Mareschal de Bataille, der zwar den Titel und Gage davon kriegt, selten aber seine Charge wircklich exerciret.

Mareschal de Camp, Lat. *Castrorum Præfectus*, ist so viel als ein General-Major, eine Generals-Person, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebst dem Mareschal de Logis, die Ordre von der March-Route, vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, so nimmet er die grosse Wacht, und macht dem commandirenden General die Beschaffenheit des Lagers zu wissen. Es befinden sich bey einer Armee wohl zwey Mareschaux de Camp, nachdem nemlich dieselbe starck ist, und diese wechseln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie sollen von Rechtswegen brave, erfahrne und kluge Leute seyn, sintemahlen ihre Verrichtung sich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, sondern man giebt ihnen auch offtermahls das Commando über einige Detachementer, und lässet sie an gewissen Orten bey Belagerungen die Attaqve führen.

Mareschal de filles de la Reine, ist ein Hof-Bedienter, der vor die Logementer und Tafel der Königl. Printzeßinnen Sorge träget, Lat. *Aulæ principis regiæ Magister*.

Mareschal de France, Lat. *Supremi Galliæ prætores & castrorum Præfecti*, ist ein Officirer der Kron Franckreich, welcher in der Frantzösischen Sprache un General né des Armées du Roy, d. i. ein gebohrner General der Königlichen Armeen, heisset, weil nemlich seine Charge mit sich bringet, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien bestreuten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebst dem Eid, welchen sie bey Empfahung solches Standes dem König leisten, schwören sie auch zu solchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie sind die Schieds-Richter der Streitigkeiten, welche absonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entstehen, und haben Mareschal-Lieutenants unter sich, welche ihnen beystehen. Die ersten Marschälle waren keine Generals über die Armee, sondern nur Lieutenante, oder Nachgeordnete der Connetable in Franckreich in den Königlichen Marställen, sind aber zuerst, unter der Regierung des Königs Philippi Augusti, General-Lieutenants der Armee geworden. Zur selben Zeit waren ihrer nicht mehr als zwey, unter Francisco I aber viere, worauf sie sich nach und nach vermehret haben, und ist derselben keine bestimmte Zahl. Wenn man an einen solchen Mareschal schreibet, so tituliret man ihn Monseigneur, der König in Franckreich aber nennet sie Cousins oder Vettern.

Mareschal de Logis, Lat. *Totius exercitus hospitiorum & castrorum designator supremus*, Qvartiermeister, wenn man von der gantzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officirer, der vor den Marsch und das Lager der Armee sorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marschiren oder sich lagern soll. Er ordiniret den Platz, und weiset die übrigen Qvartiermeister eines ieden Regiments an. Er liefet einen Platz zum Qvartier des Königs aus, er bemercket die Logementer des General-Stabs, er postiret die Artillerie und Marqvetender an beqveme Stellen, und auf dem Marsch zeiget er dem General die Passagen und Defilées an. Jede Armee hat einen solchen Mareschal de Logis, und derselbe soll von Rechtswegen nicht allein Courage, sondern auch gute Wissenschafft der Geographie haben.

Mareschal de Logis de Cavallerie, Lat. *Hospitiorum legionis equestris designator*, macht die Qvartiere vor die Officiers und Soldaten seiner Compagnie, hat die Rolle von denen Reutern und ihren Qvartieren, visitiret die Ställe, wo ihre Pferde stehen, und ersetzet den Abgang an Satteln und anderer Equipage. Er bestellet die Corps de Garde, wo sie hingehöret, und wenn die Compagnie marschiret, so reitet er hinten nach, daß niemand aus seinem angewiesenen Glied entweichen möge. Jede Compagnie von Gendarmes hat zwey Marechaux de Logis, ingleichen iede Compagnie von Chevaux-Legers oder leichten Pferden, aber iede Compagnie von den Grand-Musquetairs haben deren sechse. Ein Mareschal de Logis d'Infanterie verrichtet bey dem Fuß-Volck eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat iedes Regiment von der Infanterie nur einen Qvartiermeister.

Mareschaussée, Lat. *Jurisdictio Supremorum Galliæ Prætorum*, ist eine Gerichtbarkeit der Prevots des Marechaux, und sind, ohne die in dem Palais zu Paris, 180 dergleichen Marechaussées in Franckreich, allwo die Prevots des Mareschaux nebst 7 Officirern aus dem nechsten Presidial, nicht allein den Räubern und Land-Läuffern den Proceß machen, sondern auch in einigen andern Fällen das Recht sprechen.

Maretimo, kleine Insel auf dem Mittelländi-

sch-

ſchen Meer, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

Marevil, Stadt in Poitou, am Fluß Semaigne in Franckreich.

Marforio, iſt zu Rom eine ziemlich groſſe in etwas zerſtümmelte Statue von Stein, ſie liegt in dem Hofe des einen Flügels vom Capitolio an der Wand gleich gerade vor ſich, wo eben wie an dem Pasquino allerhand Pasquinaden angeheffet werden. ſ. Pasquino.

Marfort, ſiehe Mamfro.

Margab, Fluß in Perſien, in der Provintz Chorasan, welcher ſich in den Fluß Gihun ergeuſt.

Margaret-Sand, Sandbanck in der Nord-See an der Nord-Seite der Engliſchen Provintz Kent

Margarita, die gröſſeſte von den Antilliſchen Inſeln Sottovento in Süd-America, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar iſt; iedoch werden die ſchönſten Perlen in gantz America daſelbſt gefiſchet: ſie wird durch einen Canal 8 Meilen breit von Terra firma abgeſondert.

Margate, Marguet, ſiehe Marygate.

Margeroreut, Marckgräflich-Bayreuthiſche Amts-Verwaltung in Francken.

Margoſeſt, *Marcodava*, Stadt in der Moldau, am Fluß Badalach, 12 Meilen von Jaſſy.

Margot, iſt das Diminutivum von dem Nahmen Margaretha, und bedeutet ſo viel, als bey den Hoch-Deutſchen der Nahme Grietgen.

Margozza, kleine Stadt in der Grafſchafft Anghiera, im Hertzogthum Mayland, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heiſſet bey den Frantzoſen ſo viel, als im Deutſchen ein Kirchen-Vorſteher, oder Kirchen-Vater, Lat. *Ædituus*.

Maria de Leuca, Stadt nebſt einem Vorgebirge, gleiches Nahmens, in der Neapolitaniſchen Provintz Terra d'Otranto, an dem Joniſchen Meere.

Mariage, Heyrath, Vermählung.

Mariage de Conſcience, Lat. *Connubium clandeſtinum*, nennet man, wenn zwey Perſonen ſich heimlich zur ehelichen Beywohnung verbinden, die öffentlichen Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungleichheit ihres Standes und Herkunfft oder ſonſten unanſtändig, unterlaſſen, und damit ihrem Gewiſſen ſchmeicheln, als ob die Unterlaſſuug der äuſſerlichen Gebräuche ein Werck von ſchlechter Wichtigkeit ſey.

Mariager, eine kleine Däniſche Handels-Stadt, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt am Cattegat, und hat einen guten Hafen.

Maria-Hützing, iſt ein andächtiger Ort und Capelle unweit Wien, wo der Kayſerliche Hof zum öfftern ſeine Andacht zu verrichten, und des Kayſers Leopoldi verwittibte Gemahlin offtmahls barfuß zu wallfahrten pflegte. Das Marien-Bild daſelbſt, wohin die Wallfarthen geſchehen, iſt 1529 durch 4 Chriſten aus der Türckiſchen Gefangenſchafft befreyet worden, weswegen man 1729 den 1 Sept. ein Jubel-Feſt hier angeſtellet.

Maria Loreto, wird der Pallaſt genennet welcher im Unter-Viertheil des Hertzogthums Kärnthen, auf einer Inſel des Werd-Sees ſtehet, und dem Hauſe Oeſterreich gehöret.

Marialva, der Haupt-Ort einer Grafſchafft gleiches Nahmens in Portugall.

Mariana, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt auf der Inſel Corſica, welche aber ietzo ruiniret, alſo, daß nichts mehr als der Dom übrig iſt, das Biſthum aber iſt nach Baſtia verleget worden.

Marianer, ſuche Ritter-Orden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebirge in Spanien, welches ſich von Oſten gegen Weſten erſtrecket, von dem Fluß Guardamena bis an das Ende der Provintz Eſtremadura. Das Theil gegen Oſten heiſſet la Nevas de Toloſa, und der Paß daſelbſt wird der Puerto Muradal genennet.

Marianes, ſiehe Larrons.

Mariano, Marlian, *Marianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwiſchen den beyden Flüſſen Seveſſe und Lambro, deſſen Beſitzer ſich Grafen von Mariano ſchreiben.

Maria zu den Einſiedeln, ſiehe Einſiedeln.

Marib, Stadt in dem glückſeligen Arabien, in dem Fürſtenthum Jartach, an einem See gelegen.

Maribo, Däniſches Städtgen auf der Inſel Laland, woſelbſt ehemahls ein ſchönes Nonnen-Kloſter der heiligen Brigitten zu Ehren fundiret geweſen, davon ietzo nur noch die Rudera ſehen ſind.

Marice, Türckiſche Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befeſtigte und volckreiche Stadt auf der Inſel Tidore, welche eine von den Moluccíſchen Inſeln iſt, allwo ſich einige Portugieſen niedergelaſſen.

Marielac, ſiehe Marcillac.

Mariemont, ſiehe Marienburg im Hennegau.

Marienberg, eine ſchrifftſäßige und regulair angeleate Silber-Berg-Stadt im Amte Wolckenſtein in Meiſſen, Chur-Sachſen gehörig, an den Böhmiſchen Grentzen, 4 Meilen von Commothau, und 7 von Dreßden. Sie iſt An. 1520 von Hertzog Heinrich dem Frommen fundiret worden.

Marienberg, Benedictiner-Abtey auf einem Berge in Tyrol an der Etſch.

Marienberg, ſiehe Boppart.

Marienborn, Lutheriſches Fräulein-Stifft im Hertzogthum Magdeburg, unweit Sommerſeburg.

Marienborn, Reſidentz eines Grafen von Iſenburg-Büdingen in der Wetterau, iſt vor dieſem ein Nonnen-Kloſter geweſen.

Marienbrunn, vornehmes Capuciner-Kloſter, in Unter-Oeſterreich, zwiſchen Stein und Crems.

Marienbrunn, ſiehe Sar.

Marienburg, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provintz Letten in Liefland an einem kleinen See, 10 Schwediſche Meilen von Wolmer

mer gegen Osten, welches 1702 die Russen erobert und weggebrannt haben.

Marienburg, so heisset das Schloß zu Würtzburg in Francken.

Marienburg, Woywodschafft im Pohlnischen Preussen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat lieget, und ein festes Schloß hat, allwo die Lutherischen eine Kirche vor der Stadt besitzen.

Marienburg, *Mariabourg*, Hauptstadt in der Irrländischen Grafschafft Queenscounti.

Marienburg, *Mariemont*, eine kleine aber feste Stadt im Hennegau, von der Hungarischen Königin Maria einer Schwester Königs Caroli V, also benahmet, weil sie solche, als Gouvernantin von den Niederlanden, auf seine Ordre zwischen zwey Wassern, 4 Meilen von Rocroix in Champagne, 1542 bauen lassen. In dem Spanischen Successions-Kriege nach Anfang des ietzigen Seculi haben die Holländer diesen Ort eingenommen.

Marienburg, *Mariemont*, kleine befestigte Stadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Lothringen, 7 Meilen von Nancy, zwischen dem Linder- und Garter-See.

Marien-Cron, siehe Lichtenstein.

Marien-Culm, siehe Culma.

Mariendale, eine Abtey im Luxenburgischen, 2 Stunden von der Stadt dieses Nahmens.

Marien-Einsiedeln, siehe Einsiedel.

Marienfeld, sehr reiches und prächtiges Kloster Benedictiner-Ordens im Stifft Münster.

Marienfließ, Adelich Fräulein-Stifft in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an der Stepenitz, gehöret dem König in Preussen.

Marien-Fort, oder Fort de St. Marie, an dem lincken Ufer der Schelde, 2 Meilen unter Antwerpen, in dem Lande von Waes, im Oesterreichischen Brabant.

Marien-Garten, Lutherisches Frauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, unweit Göttingen gelegen, und dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Marien-Groschen, Lat. *Nummus Marianus, trigesima sexta imperialis pars*, eine Silber-Müntze in Lüneburg- und Braunschweigischen Landen, welche 8 gute Pfennige gilt, und deren 36 einen Rthlr. machen. In der Grafschafft Lippe macht ein Marien-Groschen 6 Pfennige; im Stifft Paderborn 7 Pfennige; im Corveyischen und Ravensbergischen 8 Pfennige. Ihro Königliche Majestät in Preussen hat auch unlängst dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groschen müntzen zu lassen angefangen. Ein Marien-Gülden macht 20 Marien Groschen oder 13 gute Groschen vier Pfennige. siehe Natur-Lexic.

Marien-Hülff, ein andächtiger Ort und schöne Kirche, 1 Viertel-Stunde von Wien und vor dem Burg-Thore gelegen, allwo das wunderthätige Frauen- oder so genannte Passauer-Bild, und ein Superior nebst 9 Patribus Barnabitis zu befinden.

Marienhusen, Stadt in Liefland, der Kron Pohlen gehörig.

Marien-Inseln, 3 unbewohnte und ziemlich grosse Inseln, auf dem Mar del Nord, 20 Meil. gegen Westen von den Mexicanischen Küsten in Nord-America.

Marienland, s. Mariland.

Marienmünster, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Paderborn in Westphalen.

Marienrode, eine Benedictiner-Abtey im Stift Hildesheim, etwa eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, unter Chur-Hannover gehörig. Wird sonst auch Baccerode genennet.

Mariensal, sonst Königin-Kloster, ein Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Stadt Alt-Brün in Mähren, nahe unter der Festung Spielberg.

Marienfee, Lutherisches Adeliches Jungfrauen-Kloster im Hannöverischen Fürstenthum Calemberg.

Marienstadt, kleine Stadt am See Wener in West-Gothland, ist von König Carolo XI seiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.

Marienstern, Morgenstern, Catholisches Nonnen-Kloster und Abtey Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2 M. von Bautzen.

Marienstuhl, s. Egeln.

Marienthal, ein Ort in Nieder-Elsaß, zwischen Hagenau und Bischweiler gelegen.

Marienthal, Catholisches Kloster und Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2 Meilen von Zittau.

Marienthal, Lutherisches Kloster und Abtey unweit der Stadt Helmstädt im Braunschweigischen. Es ist allezeit ein Professor Theologiæ aus Helmstädt Abt daselbst.

Marienthal, s. Mergenthal.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1 Meile von Speyer gelegen.

Marienwalde, ehemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Marienwasser, s. Goch.

Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landschaft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, an den Pommerellischen Grentzen, und an der Weichsel, 24 M. von Königsberg.

Marienwerder, Adeliches Jungfrauen-Kloster, eine halbe Meile von Hannover bey Stöckem.

Marienzell, *Mariacella*, Kloster in Ober-Steyermarck, an den Oesterreichischen Grentzen, allwo eine berühmte Wallfahrt ist; der gelehrte P. Lambecius hat ein vortreflich Diarium itineris Cellensis heraus gegeben.

Marienzell, berühmtes Kloster und Flecken in Schwaben, unweit Rothweil.

Marienzell, ein Cistercienser-Kloster in Bayern an den Böhmischen Grentzen bey dem Schlosse Preimberg.

Marigalante, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America. Sie ist sehr fruchtbar, siehet von aussen wie ein Wäldlein aus, und wird anietzo seit 1648 von Frantzosen besessen, welche eine Festung darauf erbauet haben.

Marignano, Merignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, welche den Titel eines Marckgrafthums führet, dessen Besitzer ist der Marchese de Medici.

Mariland, *Terra Mariæ*, Landschafft in Canada in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-Yorck, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grentzen hat. Sie gehöret den Engelländern, und zwar dem Lord Baltimore, ist fruchtbar, und der gröste Handel geschichet mit Taback.

Marina, Sachen, so aus der See kommen, s. Natur-Lex.

Marina, grosser Frantzösischer Flecken und Schloß in der Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Flusse Viosne.

Marine, heisset die Schiff- oder Seefahrt, ferner die See-Kunst, und denn auch das gesamte See-Volck, wie auch die Verfassung der See-Sachen, Lat. *Res maritimæ*.

Marinen-Gelder, ist eine gesetzte Summe Geldes, welche in Königl. Preußischen Landen von denen neuen Bedienten vormahls an das Marin-Collegium zu Embden, ietzo aber an die Chargen- oder Recrouten-Cassa zu Berlin bezahlet werden muß.

Maringues, *Maringa*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Nieder-Auvergne, allwo sich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat sie an dem letzten Flusse einen Hafen, welcher zur Handlung bequem ist. Sie gehöret dem Hertzoge von Bouillon.

Marinier, *Nauta*, ist ein zu der Schiffs-Equippage bestellter Officirer. Es sind die Officiers Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Bossemann, der Ober-Schiffs-Zimmermann, der Ober-Segelmacher u. a. m. Unterweilen werden auch die Matrosen oder Boots-Knechte Mariniers genennet. Ferner heissen Mariniers diejenigen, welche die grossen Fahrzeuge auf den Flüssen ziehen.

Marino, Flecken im Hertzogthum Meyland, 5 M. von der Stadt Meyland.

Marino, kleine Stadt, 3 Deutsche Meilen von Rom, im Kirchen-Staate, welche nebst ihrem Gebiet dem Fürsten Colonna gehöret.

Mario, *Mons Mari*, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf schöne Weinberge sind.

Mariquites, wilde Nation in Süd-America, in Brasilien, welche zwischen Pernambuco und der Bahia de todos los Santos wohnen.

Marisnic, Strich Landes im Königreich Andalusien, welcher von Palacios bis an Lebrixa sich erstrecket, und voller Moräste ist.

Marißfeld, schönes Schloß in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 2 Stunden von Meinungen, gehöret denen Herren Marschallen.

Maritimo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Mariza, grosser Fluß in Romanien, in der Europäischen Türckey, welcher in dem Macedonischen Gebirge entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Marizan, Gebirge im Königreiche Fez, in Africa, welches sehr hoch und kalt ist, und von Völckern, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Markasiew, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Markatha, Stadt in Aethiopien, an einem grossen Flusse, der sich bey der Stadt Ilak in den Nilum ergeust. Sie ist klein, aber Volckreich.

Market-Jew, kleine Stadt am West-Ende von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Marketrasin, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Lincoln, bey dem Ursprunge des Flusses Ankam.

Markirch, Stadt in Ober-Elsaß, im Loberthal, an den Lothringischen Grentzen.

Markowiz, Makowiz, festes Schloß und Paß gegen Pohlen, in der Ungarischen Grafschaft Zips, 1 Stunde von Bartenfeld.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre in Tierasche, in der Picardie.

Marlborough, Marleberg, Marlebridge, oder Marlinsborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Wilt, am Fluß Kennet, nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, von welcher der Englische Duc de Marlborough den Titel führet, der wegen seiner unvergleichlichen Kriegs-Dienste von dem Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und mit der Herrschafft Mindelheim in Schwaben unter dem Titel eines Fürstenthums 1705 belehnet, bey der grossen Veränderung aber derer Staats-Ministres in Engelland 1711 aller seiner Chargen entsetzet ward. Nach Ableben der Engl. Königin Anna ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingesetzet, und 1714 hat er, vermöge des Badischen Friedens das Fürstenthum Mindelheim an Chur-Bayern wieder abgetreten. Er hieß Johannes Churchil, war geb. An. 1648, und starb den 27 Jun. 1722 ohne männliche Erben. Seine hinterlassene Wittwe ist Sara, jüngste Tochter des Ritters Richardi Jennings in der Grafschafft Herford, und seine Tochter Henriette, vermählte Gräfin von Godolphin, hat den Titel als Hertzogin von Marlborough angenommen. Die gemeldte Stadt hat sonst im 13ten Seculo die Ehre gehabt, daß die grosse Versammlung der Reichs-Stände daselbst gewesen, auf welcher die zwischen dem König Henrico III und dem Adel obschwebende Irrungen durch einen Parlaments-Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch ietzo Statutum de Marlborough heisset, und ein ansehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, absonderlich in Sachen die Clerisey betreffend, ausmachet.

Marliano, s. Mariano.

Marloco, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Buckingham.

Marlosstein, ein Bischöflich Bambergisches Amt in Francken.

Marlow, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Marlow, Stadt in Barckeshire, in Engelland.

Marly, *Marlium*, Königlich Frantzösisches Lust-Schloß in Isle de France, 4 Meil. von Paris, allwo Ludwig XIV die meisten Staats-Versammlungen hielt, und wo er niemanden als seinen Räthen Audientz gab. Es ist auch wegen der wunderswürdigen Wasser-Maschinen, welche das Wasser zum Behuf der Wasser-Künste zu Versailles in die 62 Klafftern hoch treibet, zu mercken.

ly, neu-angelegtes Rußisch-Kayserliches ustHaus, unweit Petersburg, allwo schöne Spring-Brunnen zu sehen.

nande, Stadt in Franckreich, in der Landhafft Agenois, bey der Garonne.

marique, Landschafft im Königreich Barca, Africa.

rmaros, Maramaros, Grafschafft oder Gespanschaft in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen, dessen Ober-Gespan oder Co-es unter denen Ständen von Siebenbürgen Sitz und Stimme hat.

mirolo, schönes Lust-Schloß im Hertzogthum Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, arinnen 280 Zimmer zu finden sind.

rmor, dessen verschiedene Sorten, siehe Natur-Lex.

mora, das Meer von Marmora, *Propontis*, ist in Meer-Busen des Mittelländischen Meeres, wischen Romanien in Europa, und Natolien Asia, und es wird durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Constantinopel aber mit dem chwartzen Meer vereiniget.

rmora, ein berühmtes Raub-Nest nebst einem Hafen im Africanischen Königreich Fez, an em See di Marmora, welcher Ort 1681 denen Spaniern von den Mohren abgenommen worden, und nunmehr unter dem Gouverneur zu Salee gehöret. In den Hafen können wegen er vielen auf der gantzen Küste liegenden Sand-Bäncke nur leichte und ausgelichtete Fahr-Zeuge einlauffen. Die Ebene (*Planies*) von Marmora ist so ein gleiches Land, als wenn es durch die Kunst also zubereitet wäre, und erstrecket sich 5 Meilen in die Länge, und über 20 Meil. in die Breite.

rmora, die Inseln von Marmora sind 4 Inseln auf dem Meer di Marmora, wovon es seinen Nahmen hat, nehmlich *Marmora*, *Avezia*, *Conalli* und *Gadaro*. Marmora ist die gröste unter ihnen, und ihre Hauptstadt hat gleichen Nahmen. Andere zehlen derselben 5 und nennen sie Marmora, Bascialiman, Echnich, Baglia und maral. Ihr Erdboden ist so gut, daß sie fast gantz Constantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preis versehen kan.

rne, *Matrona*, grosser Fluß in Champagne, welcher bey Langres entspringet, und sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

ro, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, m Thal Maro, so als ein Marckgrafthum zu em Fürstenthum Oneglia und dem Hertzog on Savoyen gehöret.

rocco, *Regnum Maroccanum*, Königreich in er Barbarey in Africa, und ein Theil von em alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Osten an Segelmesse und Darha, gegen Süden an Thesset, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Seine 7 Provintzen sind *Ducala*, *Hea*, *Susa*, *Guzula*, *Marocco*, *Hascora* und *Tedles*. Es ist reich an Wachs, Manchelin, Kupffer und Camelen, sonst aber sehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getraide. Die Einwohner sind Mahometaner, und ihrem Könige als Scla-ven unterthan, auch halten sich viel Juden unter ihnen auf, welche einen grossen Tribut geben müssen. Es befinden sich auch in diesem Lande viel Araber, welche hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und sich in gewisse Classen eintheilen, deren iede ihr eigenes Oberhaupt nebst einem Mahometanischen Priester hat; iedoch müssen sie vom 15 Jahre ihres Alters an dem Kayser von Marocco jährlich den zehenden Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher sich insgemein einen Kayser tituliret, herrschet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Tetuan, Darha, Tremesen und Segelmesse, welches der gantze Strich Land ist, so die Römer *Mauritania Tingitana* genennet. Er giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet herstamme, daher er sich einen Cherif oder Xeriph das Mahomets nennet. Es ist kein Potentate in der Welt, dem von seinen Bedienten und Unterthanen, theils aus Furcht der grausamen Straffen, theils aus beygebrachten Aberglauben, ein so grosser Gehorsam erwiesen wird. Nach des Kayserß Muley Ismael An. 1727 erfolgten Absterben sind in diesem Königreiche der Succession wegen entsetzliche Unruhen und Blutvergiessen entstanden, indem die beyden Brüder Muley Hamet und Muley Abdemelech blutige Kriege mit einander geführet, und einander um die Wette verjaget, bis sie endlich alle beyde aufgerieben worden, und Muley Abdalah die Oberhand behalten, auch bis 1734 regieret. In diesem Jahre rebellirten die Schwartzen wider ihn wegen der an ihnen begangenen Grausamkeiten, setzten ihn ab, und seinen jüngern Bruder Muley Aly auf den Thron; worauf sich jener mit allen Schätzen nach Tafilet retirirte, um daselbst Trouppen zu sammlen, und die Schwartzen wieder zum Gehorsam zu bringen: Möchten also die Unruhen in dieser Gegend aufs neue angehen, wie sie denn An. 1739 noch nicht gestillet waren.

Marocco, *Marochium*, Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens am Fluß Nisis, ist heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen, sondern sehr ruiniret, wie denn ein gutes Theil davon im Sept. 1719 durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen worden.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, eine Stunde von Landrecy.

Marolfstein, s. Marlofstein.

Maroniten, sind Christen in der Levante, welche eine absonderliche Secte machen, und ist ihre Religion aus der Catholischen und Griechischen zusammen gesetzet. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Ertz-Bischöffe und Pfarrer; iedoch sind sie so arm, daß die Pfarrer nebst den meisten Bischöffen von der Hand-Arbeit leben müssen. Sie haben sich etliche mahl mit der Catholischen Kirche vereiniget, und Pabst Gregorius XIII hat zu Rom ein Collegium gestiftet, darinnen die jungen Maroniten von den Jesuiten informiret, und hernach wieder nach Hause geschicket worden.

Maros, Maroſch, *Marisus*, *Marusius*, ein grosser

ſer Fluß in Ungarn, welcher im Carpatiſchen Gebirge in Siebenbürgen entſpringet, und ſich Segedin gegen über in die Theiſſe ergeuſt.

Maroſtica, Moroſtica, Feſtung im Vicentino, im Venetianiſchen Gebiet. Es ſind 2 Schlöſſer daſelbſt, und die Stadt iſt mit ziemlich ſtarcken Mauern verſehen.

Marpach, Flecken in Unter-Oeſterreich, unweit Ips.

Marpach, ſ. Marbach.

Marpurg, *Marpurgum*, Hauptſtadt eines Fürſtenthums an der Löhne in Ober-Heſſen, nebſt einem feſten Schloſſe und Univerſität, welche A. 1526 geſtifftet worden, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig, 9 M. von Caſſel, und 9 von Franckfurt am Mayn. Es iſt hier die berühmte Kirche der H. Eliſabeth, und darbey das Deutſche Ordens-Haus, worinn ein Deutſcher Herr und Land-Commenthur wohnet.

Marqwartſtein, ſein Städtgen, Pfleg-Gerichte und altes Berg-Schloß am Fluß Acha, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, ſo von einem Ritter Marquard von Stein erbauet worden.

Marque, Fluß in dem Wallonischen Flandern, welcher an den Grentzen von Artois entſpringet, und oberhalb Ryſſel in die Deule fällt.

Marque, ein Zeichen der Kaufleute, ſ. Natur-Lex.

Marquetender, ſind Kramer, welche entweder der Armee oder andern Kriegs-Völckern nachfolgen, und Lebens-Mittel mitführen, um ſelbige an die Soldaten zu verkauffen, oder welche ſich eben ſolcher Urſache wegen bey den Guarniſonen befinden, Latein. *Lixæ, Negotiatores, Circuitores caſtrenſes.*

Marqueterie, ſ. Natur-Lex.

Marquette, eine Abtey in der Gegend Ryſſel in Flandern.

Marquis, *Marchio*, iſt in Franckreich der Titel desjenigen, welcher ein anſehnlich Gebiet beſitzet, das durch ein Königlich Diploma zu einem Marquiſat oder Marckgrafthum, L. *Marchionatus*, erhöhet worden iſt. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Hertzogen, und alſo vor den Grafen, in Franckreich aber nach den Grafen. Doch beſcheiden ſich die vernünftigen Frantzoſen ſelbſt, daß ſie zwiſchen einem Deutſchen Marckgrafthum, und einem Frantzöſiſchen Marquiſat einen Unterſcheid machen, und daher die Deutſchen Marckgrafen niemahls les Marquis, ſondern les Marggraves betitteln.

Marr, ſ. Mar.

Marrane, iſt ein ſchimpflicher Nahme, welchen man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht ſind, ob wären ſie von Juden oder Mahometanern entſproſſen.

Marrevadis, ſ. Maravedis.

Marris, Provintz in Nord-Schottland, nebſt dem Titel einer Grafſchafft.

Marro, Metauro, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Mars, war bey den alten Heyden der ſo genannte Kriegs-Gott, wird vor den Krieg ſelbſt gar öffters in Zeitungen gebraucht. ſ. Natur-Lex.

Mars, Mast-Korb, Latein. *Mali ambulacrum; Specula nautica*, iſt eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile der Schiffs-Maſten, ſo zu Befeſtigung der Stengen dienet. Es ſind dergleichen Machinen an einem groſſen Schiffe fünffe, nehmlich: die groſſe Mars, die Ober-Mars, die Focken-Mars, die Vor-Mars und die blinde Mars. Auf der Obern Mars hält ein Matroſe alle Stunden Schildwache, um in der offenen See nach dem Lande oder den feindlichen Schiffen zu ſehen.

Mars-Segel, der groſſe Mars-Segel, Lat. *Velum primarium in medio mali medii*, iſt ein Schiff-Segel, ſo an der groſſen Steng des mittlern Maſt-Baumes geführet wird. Der Vor-Mars-Segel, wird an der Focken-Steng geführet, das Seil aber, wodurch dieſes Segel auf- und niedergezogen wird, heiſſet Vor-*Mars*-Segels-Fall.

Mars-Segels-Fall, iſt dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Rae auf- und niedergezogen wird, L. *Funis, quo velum primarium regitur.*

Marſal, Flecken am Fluß Seille in Lothringen, 5 Meilen von Nancy, welcher ſo wohl wegen des Moraſtes, als auch wegen der angelegten Wercke ſehr feſte iſt, und der Kron Franckreich gehöret.

Marſala, ein Fluß, wie auch befeſtigte und volckreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Weſtlichen Küſte.

Marſalquivir, Mazarquivir, Feſtung nebſt einem Hafen am Africaniſchen Meer, an der Barbariſchen Küſte, bey der Stadt Oran. Gehörete ſonſt der Kron Spanien, wurde aber A. 1708 von den Algirern erobert, und die Garniſon von 1600 Chriſten zu Sclaven gemacht.

Marſan, kleine Landſchaft in der Provintz les Landes in Gaſcogne, der Fürſtlichen Lothringiſchen Linie von Armagnac gehörig.

Marſch, la Marche. L. *Ordo exercitus iter facientis*, iſt eine Ordnung, welche die Armee hält, indem ſie von einem Ort zum andern fortrücket, und beſtehet meiſtentheils in 3 Linien, indem das Fuß-Volck die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mittlern Theil oder das Corps de Bataille, und die Reuterey die Arrieregarde machet.

Marſchall, dieſes Wort kömmt noch aus der alten Deutſchen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweſer, Stallmeiſter und dergleichen; iſt hernach zu einem Ehren- auch Adelichen Geſchlechts-Worte gediehen, und wird ſo wohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nachdem mancherley Zuſätze bekommen, als Ertz-Marſchall, Erb-Marſchalle, im Römiſchen Reich, und deſſen Fürſtenthümern. Am Hofe hat man Ober-Marſchalle, Hof-Haus-Reiſe- und Futter-Marſchalle, und d. m. Im Kriege giebt es Feld-Marſchalle ꝛc.

Marſchall, oberſte Marſchall des Groß-Hertzogthums Litthauen, ſiehe Kron-Groß-Marſchall in Pohlen.

Marſchland, ſ. Maſchlande.

Marſchlande, eine moraſtige Landſchaft in Engelland, in der Provintz Norfolck am Fluß Ouſe, welche ſchöne Weyde hat, aber den Uberſchwemmungen des Meeres ſehr unterworffen iſt.

Marſch-Route, ſ. March-Route.

:rſch blaſen, iſt das Zeichen, welches die eld-Trompeter geben, wenn die Armee auf-rechen ſoll, Lat. *Caſtra movendi ſignum dare.*

:sdiep, Meer-Enge zwiſchen dem Texel und dord-Holland, durch welche man aus dem)eutſchen Meer in die Süder-See kömmt.

ſeille, Marſilien, *Marſilia, Maſſilia*, groſſe, lte und ſchöne Handelsſtadt in Franckreich, an :r Küſte von Provence, nebſt einem ſichern)afen, welcher mit zwey Citadellen verſehen t, und einem Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoff-)um Arles gehörig, wie auch einer Academie es belles Lettres. Sie wird in 4 Quartiere ein-:theilet, deren iedes ſeinen Hauptmann und nige Beamte, auch eine beſondere Haupt-:irche hat, vor dieſem hatte ſie vortreffl. Pri-ilegia, die ſie aber 1660 verlohren. Sie iſt von ielen Auflagen und ſonderlich von dem Ban u. rrier-Ban befreyet, und hat eine von der Pro-:nce gleichſam abgeſonderte Regierung. Die mliegende Gegend iſt ſehr fruchtbar und an-uthig, darinnen die Bürger viel tauſend Luſt-)äuſer haben, welche ſie Baſtidides nennen. llhier ſtehen die Frantzöſiſchen Galeeren, und t hieſelbſt ein ſchönes Arſenal, darinnen ſie ebauet werden. Dieſe gute Stadt iſt A. 1720 nd 1721 von einer grauſamen Peſt heimgeſu-)et, und der meiſte Theil der Einwohner da-urch aufgerieben worden. A. 1733 entdeckte an 12 M. von dieſer Stadt neue Kupffer-Mi-en, die ſehr gut ſeyn ſollen. ſ. Natur-Lex.

ſico Nuova, kleine Stadt in Neapolis im rincipato citra, nebſt einem Biſchoffthum, nter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

ſico Vecchio, kleine Stadt in Baſſilicata, am luß Acri in Neapolis.

ſigli, vornehmes Patricien-Geſchlechte im Bologneſiſchen Gebiete, woraus der bekannte lloyſius Ferdinandus, Graf Marſigli, entſpro-:n. Es war derſelbe ein gelehrter Herr, und in Mitglied der Königl. Societät in Engel-nd. Im vorigen Türcken-Kriege war er Kay-:rlicher General-Major, und hat, nach dem arlowitziſchen Frieden, die Grentz Scheidung n Nahmen des Kayſers mit den Türckiſchen Miniſtern tractiret und abgethan. Er machte ch aber nachgehends durch allzuzeitige Über-abe der Feſtung Briſach der Kayſerl. Dienſte nit Proſtitution verluſtig, und wurde 1708 General-Lieutenant über die Päbſtl. Troup-en in Italien. Im Jahr 1715 verfiel er mit em Päbſtlichen Gubernator zu Ancona, Herrn Stampa, in Uneinigkeit, und darüber in des Pabſts Ungnade, und ſtarb zu Bologna Anno 728. ſ. Gelehrten-Lex.

ſigliana, Marcillana, Lat. *Navis Venetorum e imagine St. Marci cognominata*, iſt ein mit-elmäßiges Venetianiſches Schiff, welches in em Golfo di Venezia und an den Dalmati-hen und Epiriſchen Küſten gebraucht wird. Es hat ein groſſes viereckichtes Vördertheil, nd die gröſte Marſigliana hat 4 Maſte, die einen aber haben keinen Hinter-Maſt. Die adung iſt ungefehr 14 bis 15000 Centner, nd den Nahmen hat es daher, weil es das Bildniß St. Marci führet.

ſilla, ein Ort auf der Inſel Madera.

Marſillan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländiſche Meer fället.

Marſonowitz, groſſe Inſel auf dem Rußiſchen Meer, zu der Provintz Dwina gehörig.

Marſtall, Lat. *Equile principis*, beſtehet an einem Fürſtlichen Hofe aus einer groſſen Anzahl Stall-Bedienten, Kutſchen, Pferden und allem, was zu Fortbringung der Fürſtl. Herrſchafft in und auſſer Landes erfordert wird.

Marſtetten, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Schwaben, beym Fluß Ilger, unweit Wemmingen, dem Grafen von Königseck gehörig.

Marſtrand, ſ. Maſtrand.

Marswinsholm, ſ. Marwinsholm.

Marta, Hauptſtadt des kleinen Königreichs Marta, in der Landſchafft Malabar, auf der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Gangis in Aſien.

Martaban, Königreich in der Halb-Inſel von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreich Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban oder Pegu, iſt ein Theil des Golfo von Bengala, am Einfluſſe des Fluſſes Pegu, zwiſchen den Küſten von Pegu und Martaban in Aſien.

Martaloſen, ſind einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, welche ſich zwar zu dem Chriſtenthum bekennen, iedennoch aber ſich nebſt den Morlaqven und andern loſen Geſindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Chriſten-Kinder lauren, um ſelbige den Türcken zu verkauffen. Sie ſind allerhand Sprachen kundig, und verkleiden ſich in allerhand Trachten.

Martana, kleine Inſel auf dem Lago di Bolſena, in Italien an den Grentzen des Kirchen-Staates und des Hertzogthums Caſtro, darauf ſich nur eine Kirche befindet.

Martavanes, ſind groſſe irdene Töpffe, ſehen wie ſchwartz-gefirnißter Porcellan, und werden im Königreiche Martaban in Siam gemacht, darinne ſich Waſſer, Wein, Oel und andere Säffte wohl aufbehalten laſſen, und dahero im gantzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, Stadt nebſt einem See-Hafen in Provence, in Franckreich.

Martel, Vorgebirge auf der Inſel Corſica, ſo ins Liguſtiſche Meer gehet.

Martialiſch, kriegeriſch, auf Soldaten-Art, tapfer, Lat. *Bellicoſus, virtute bellica clarus.*

Martigues, *Martigium, Maritima Colonia*, Stadt in Provence, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, dem Hertzoge von Vendome gehörig. Der groſſe See, daran ſie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländiſche Meer kommen kan.

Martinach, Stadt nebſt einem Berg-Schloſſe im Walliſer-Lande an der Rhone, in der Schweitz.

Martin Capillartin, Vorgebirge auf den Küſten des Spaniſchen Königreichs Valentia.

Martinique, Matanino, eine von den Antilliſchen Inſeln Barlovento in America, allwo ſich die Frantzoſen ſeit 1635 niedergelaſſen und ſo aus-

gebreitet haben, daß sie anietzo die volckreicheste unter allen Antillischen Inseln ist; iedoch besitzen die Caraibes annoch den Oestlichen Theil. Sie hat 45 Meilen im Umfange, ist reich an Toback, Zucker, Zimmet und Baumwolle. A. 1717 empörten sich die Einwohner dieser Insel wider den Frantzösischen Gouverneur, setzten ihn mit seinen Leuten auf ein Schiff und schickten ihn nach Franckreich. Die Ursache war, weil er denen Engelländern Lebens-Mittel auf die Insel zu bringen verboten, und dadurch eine Theurung verursachet hatte.

Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, so iederzeit grosse Ehren-Stellen am Kayserl. Hofe besessen.

Martinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Martinsburg, also nennet man das Churfürstliche Residentz-Schloß zu Maynz.

Martinstein, Evangelisches Städtlein im Amte Naumburg, auf einem hohen Berge am Hundsrück, bey Monsingen, am Fluß Nahe, in der Grafschafft Sponheim, so viele Religions-Beschwerden vom Pfältzischen Ober-Amt Kirchberg ausgestanden.

Martinswand, s. Zirle.

Martorano, kleine und ziemlich wüste Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cosenza gehörig.

Martyres, s. Märtyrer.

Martyres Politici, sind diejenigen, welche um weltlicher Herrschafft und deren Interesse willen vor ihren Ober-Herrn Gut und Leben aufsetzen; dergleichen dem Neapolitanischen Grafen Don Carlos Sangro geschehen, welchen der Duc d'Anjou An. 1702 zu Neapolis durch den Hencker öffentlich enthaupten lassen, weil er von der Oesterreichischen Parthey nicht abstehen wolte.

Martyrologium, ist ein Buch, in welchem die Gedächtnisse der heiligen Märtyrer auf ieden Tag verzeichnet stehen.

Marvaon oder Marvan, kleiner Ort in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, zwischen Valencia, d'Alcantara und Portalegre.

Marveil, eine Abtey der Augustiner-Münche in der Gegend bey Arras, in den Oesterreichischen Niederlanden.

Marvejols, *Marveuge*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gevaudan in Langvedoc, hat 1721 viel von der Vest erlitten.

Marville, *Martia Villa*, Stadt im Luxemburgischen Gebiet, theils der Kron Franckreich, theils dem Hertzog von Lothringen gehörig.

Marvisia, s. Almista.

Marwin, grosser Fluß in Süd-America in Brasilien.

Marwinsholm, schönes Schloß in Schonen eine halbe Meile von Ystädt, gehöret den Königsmarckischen Erben zu.

Marxburg, s. Braubach.

Marxhausen, eines der 4 hohen Hospitäler in Hessen, 1 Stunde von Numburg, in welchem über 400 gebrechliche Weibs-Personen verpfleget werden.

Marygate, Margate, Marguet, ist eine Anfuhrt der Schiffe auf der Themse, so von Holland nach Engelland kommen, und welche sehr bequem zum Aussteigen ist.

Maryland, s. Mariland.

Marza, kleines Land und Hertzogthum in Neapolis, in der Provintz Abruzzo ulteriore.

Marzera, s. Agosta.

Masagan, s. Mazagan.

Masaia, ein stets brennender Berg, in der Provintz Nicaragua, in Nord-America.

Masalles Reges, Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien, deren Einwohner starck mit Vieh und Zucker handeln.

Masalquivir, s. Marsalquivir.

Masanares, s. Mancanares.

Masanderan, Landschafft nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Persien am Caspischen Meere, welche viel Morast und Ungeziefer, auch ungesunde Lufft hat.

Masarigenser, sind gewisse Völcker, so in Persien in der grossen Wüsten ohnweit dem Caspischen Meer wohnen, stehen seit 1727 unter Rußischer Bothmäßigkeit.

Masax, s. Monsax.

Masbach, s. Maspach.

Masbata, eine von den Philippinischen Inseln bey Asien, so den Spaniern zugehöret.

Mascalat, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Mascate, ein souveraines Fürstenthum und Stadt im glückseligen Arabien, am Meer-Busen von Balsora, welche klein, aber die fruchtbareste Provintz des gantzen Landes ist. Ihr Fürste hat die schönste Perle der gantzen Welt, nicht zwar ihrer Grösse wegen, indem sie nur 22 Carat wieget, sondern weil sie so klar ist, daß man fast hindurch sehen kan. Die Stadt Mascate hat einen Hafen, gehörte sonst den Portugiesen, sie sind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.

Maschland, Marschland, heist man insgemein in Nieder-Sachsen ein iedes fettes und eingeteichtes Land an der Elbe; absonderlich aber werden die Länder, Tollenspiecker, alte Gamme, neue Gamme und Korschlaack, welche die Stadt Lübeck und Hamburg gemeinschafftlich besitzen, unter das Amt Bergerdorff gehören, und durch die Elbe von dem Lüneburgischen abgesondert werden, mit diesem Nahmen benennet. Hingegen bedeutet Geest ein Land, so einen festen Boden hat, und nicht an der Elbe liegt.

Mascon, Macon, *Matisco*, Stadt in der Landschafft Masconois, im Hertzogthum Burgund an der Saone, über welche eine steinerne Brücke gehet. Sie hat eine Baillage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Wein, so allhier wächst, ist unter den Burgundischen der beste.

Mascopey, Lat. *Societas mercatoria*, ist so viel, als eine Handels-Gesellschafft, welche Kauffleute unter einander aufgerichtet haben, kömmet vom Holländischen Worte Maad oder Maet, ein Gesell oder Cammerad her, und scop

ist

ist das Deutsche Wort schafft, also eine Gesellschafft oder Cameradschafft.

Masculit, Lat. *Scapha Indica*, ist eine Indianische Chaloupe, deren Rand mit einer Art von langem Grase bekleidet ist, und sind die Ritzen mit Moos von Bäumen verstopffet.

Maseurase, ein Gebirge in Africa, in dem Königreich Fez.

Maseube, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, in der Grafschafft Astarac.

Maseyck, *Masicum*, kleine befestigte Stadt in der Grafschafft Loots, im Stifft Lüttich, an der Maas zur lincken Hand, fünff Meilen von Mastricht.

Masfa, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergischen Gebiet dem Hertzog von Sachsen-Meinungen gehörig, lincker Hand an der Werra, eine kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im dreyßig-jährigen Kriege eine bekannte Festung, deren Aussenwercke aber sind seit 1682 meist demoliret worden. Das Schloß aber ist annoch im guten Stande.

Masham, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Masi, Mazi, kleiner befestigter Ort in Polesinischen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Masiers, befestigte Stadt in der Landschafft Retelois in Champagne.

Masiner-Bad, s. Masner-Thal.

Maslaw, suche Massel.

Maslipatan, Stadt im Königreich Golconda, an der Küste des Indianischen Meeres, disseit des Golfo di Bengala, in Asien.

Masner-Thal, ein Strich Landes im Valtelin in der Schweitz, durch welches der Fluß Masena fliesset, der sich hernach in die Adda ergeust. Eine halbe Stunde von dem Flecken St. Martini, in diesem Thal liegt das berühmte Masiner-Bad.

Masolen, Latein. *Milites provinciales Croatiæ*, wird die Land-Militz in Croatien genannt, welche bey einem allgemeinen Aufgebot zur Zeit des Einfalls der Türcken defensive gebraucht wird. Sie bekommt an statt des Soldes ein Stück Feldes, welches sie bauen müssen. Sie haben ihre Woywoden und Officiers, welche eine monatliche Besoldung bekommen.

Masorethen, sind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund-Text der heiligen Schrifft untersuchen, und selbigen unverfälscht zu erhalten sich bemühen.

Masovien, Masuren, Landschafft in Pohlen, welche gegen Norden an Preussen, gegen Westen an Cujavien und Groß-Pohlen, gegen Süden an Klein-Pohlen, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und bestehet aus drey Woywodschaften, welche sind Czersko, oder das Hertzogthum Masovien, Bielsko oder Podlachien und Ploczko.

Maspach, kleine Stadt im Stiffte Würtzburg in Francken, 4 Stunden von Schweinfurt, hat Anno 1723 grossen Brand-Schaden erlitten.

Masque, Lat. *Larva*, *Persona*, eine Larve und Bedeckung des Angesichts, ingleichen die Verkleidung in einen fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geschehen pfleget. Gleichnißweise bedeutet diß Wort List, Betrug und Verstellung, Lat. *Fucus*, *Fraus*.

Masquerade, Lat. *Personatorum grex*, ist eine Verkleidung und Verkappung gewisser Personen, welche zur Lust beysammen sind, und gantz etwas anders vorstellen wollen, als sie sonst in der That sind. Dergleichen Masqueraden werden an vornehmen Höfen, gemeiniglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Assembleen, wie auch Schlitten-Fahrten vorgenommen.

Massa, Hertzogthum in Italien, welches der Oestliche Theil von der Landschafft Lunegiana in Toscana ist, und nebst dem Fürstenthum Carrara einem Printzen aus dem Hause Cibo zugehöret. Es liegt zwischen der Republic Lucca und den Gebieten von Zarzane und Pisa, ist ein Reichs-Lehn, steht aber unter dem Schutze der Kron Spanien. Die Haupt-Stadt heisset Massa di Carrara, und liegt am Flusse Frigido, nicht weit vom Meer. Dieses Land ist eigentlich das souveraine Marquisat Malespina, welches das Geschlechte Malespina vormahls besessen hat. Der vorige Hertzog von Massa und Fürst von Carrara Alderandus war Anno 1690 den 21 Junii gebohren, succedirte seinem verstorbenen Bruder Alberico III im November 1715, und vermählte sich 1716 mit einer Tochter Camilli II Grafens von Novellara, starb aber 1731 den 18 Aug. ohne männliche Erben. Bestehet also dieses Haus noch auf zwey Personen, welche sind Camillus Cibo, des verstorbenen Hertzogs Bruder, welcher Cardinal ist, und dessen Vaters Bruder, Franciscus Maria Cibo, der auch im geistlichen Stande lebet. Siehe Cibo.

Massa, s. Natur-Lex.

Massa, kleine Stadt im Sienischen Gebiete, im Florentinischen, auf einem Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Siena gehörig.

Massa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva in Neapolis. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Sorrento gehörig.

Massa Olivieri, Vorgebirge auf der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Noto.

Massacoye, Insel in Africa, welche der Fluß Rio das Palmas genannt, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer machet, und mit Felsen versehen ist.

Massacre, Lat. *Cædes*, *Laniena*, ein Blut-Bad, oder grausames Niederhauen der Menschen. Daher massacriren, niederhauen, auf eine grausame Weise tödten.

Massafra, kleine aber feste Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto.

Massaglia, Massalia, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Grentzen des Territorii von Meyland.

Massau, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nebst einem freyen Schlosse und Amte, hat vor diesem denen Grafen von Eberstein, und nach ihnen dem Hertzog von Croy gehöret, ietzo aber stehet es dem Könige in Preussen zu.

Masse, Fluß in Franckreich, in der Provintz Quercy, welcher sich in den Fluß Lot ergeust.

Massel, Maslow, Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, unweit Trebnitz gelegen, 4 Meilen von Breßlau, allwo in einem dünnen Sand-Hügel, der Töppelberg genannt, viel tausend Heydnische Todten-Köpffe mit verbrannten Menschen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln und andern Begräbniß-Reliqvien, desgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hofe abfliessenden Graben viele Muschel-Steine, und im Sande selbst allerhand andere Naturalia curiosa bishero ausgegraben worden.

Masserano, *Masserani Principatus*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Hertzogthum Meyland und Piemont, nebst der Hauptstadt Masserano, welche ein feiner Ort an den Grentzen der Landschafft Biella, und die Residentz eines Fürstens ist. Es gehet vom Pabste zu Lehn, und gehöret dem Geschlechte Ferreri.

Massiliargues, ansehnlicher Flecken in Ober-Languedoc in Franckreich, 4 Meilen von Montpellier.

Massingon, Provintz im Königreiche Angola in Africa, nebst einer Festung gleiches Nahmens, den Portugiesen gehörig.

Massiv, heist, was rein und ohne Zusatz ist, Lat. *solidus*. Daher Massiv-Gold und Silber. Ein massiv-gegossenes Bild, das nicht hohl ist. s. Natur-Lex.

Maßmünster, Stadt mit gedoppelten Mauern und Gräben im Sundgau, am Fluß Doller, der Kron Franckreich gehörig, und hat eine gefürstete weibliche Abtey.

Massow, s. Massau.

Maest, Mat, Arbero Maestro, Lat. *Malus*, ist ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiff, an welchen man die Segel hänget; iedoch muß er nicht bley-recht stehen, sondern sich in etwas nach dem Hintertheil des Schiffes neigen, um dem Stossen der Segel desto besser zu widerstehen. Es sind vornemlich dreyerley Maste, nemlich der grosse oder mittelste Mast, (le grand Mast, Lat. *Malus medius & maximus*) der Focke-oder vörderste Mast, (le Mast di Misaine, Lat. *Malus anticus, anterior*) und der *Bezaans*-oder hinterste Mast (le Mast d'Artimon, Lat. *Malus posticus, posterior.*) Die grossen Schiffe haben 4 Masten und ein ieder derselben ist in 2 oder 3 Theile abgetheilet, deren ieder wiederum ein Mast genennet wird. Derjenige, welcher vorne auf dem Gallion hervor raget, heisset die Boegspriet, (Mast de Beaupré, Lat. *Malus oblique in prora positus.*) Derjenige, welcher auf dem Focke Mast gepflantzet ist, heisset die Voorsteng, Focksteng, (Mat de hune d'avant, Lat. *Mali anterioris pars superior.*) Derjenige, welcher auf den mittelsten Mast gepflantzet ist, heisset Groote Steng (le Grand Mat de hune, Lat. *Mali medii pars media*;) Derjenige, welcher auf die Voorsteng gepflantzet ist, heisset die Groote Bramsteng, le grand Mat de Perroquet, Lat. *Mali medii pars suprema*; Derjenige, welcher auf den Bezaans-Mast gepflantzet ist, heisset die Kruissteng, le Mat de Perroquet d'artimon, Lat. *Mali superioris pars superior*; Derjenige, welcher auf die Boeg-spriet gepflantzet ist, heisset die Blinde-steng, Boeg-steng, Boom-Blindt, le Mat de Perroquet de beaupré, Lat. *Mali oblique in prora positi pars superior.*

Mastebroeck, kleiner und fruchtbarer Strich Landes, nebst einem Flecken gleiches Nahmens in Ober-Yssel, zwischen der Süder-See, dem schwartzen Wasser und dem Flusse Yssel.

Mast-Korb, s. Mars.

Master of de Horses, oder der Ober-Stallmeister am Groß-Britannischen Hofe, ist die dritte von den höchsten Hof-Chargen, welche über die Königl. Stall-Bedienten, Ställe, Stutereyen und Läuffer zu befehlen hat. Bey öffentlichen Einzügen reitet er immediate hinter dem Könige her, und führet ein Hand-Pferd.

Mastix-Insel, s. Chio.

Mastock, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mastrant, ein vortreffliches Schwedisches Schloß, Festung und Hafen auf einer Insel und Felsen in der Provintz Bahus in Norwegen. Allhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten, welche verurtheilet sind, Lebenslang an der Festung, Nahmens Carlstein, zu arbeiten, wie auch diejenigen, so wider das Duell-Mandat, oder sonsten wider die Schwedischen Gesetze hart gesündiget haben. Anno 1719 den 26 Julii eroberten die Dänen diesen Ort nebst dem Fort Carlstein, nach einer fünfftägigen Bombardirung; 1720 aber wurde diese Festung nach geschlossenem Frieden denen Schweden wieder abgetreten.

Mastricht, Maestricht, *Trajectum ad Mosam*, Stadt im Holländischen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am lincken Ufer der Maas. Sie ist wohl befestiget, und hänget vermittelst einer steinernen Brücke an der kleinen und festen Stadt Wick. Sie gehörte ehemahls dem Bischoffe von Lüttich, der sie aber um Geld an Kayser Carl V verkauffte, und nunmehro ist sie den Holländern zuständig. Es hat aber doch der Bischoff noch ietzund einiges Recht und Hoheit darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath bestellet.

Masuecos, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Leon, der sich in den Fluß Douro ergeust.

Masulipatan, grosse und treffliche Handels-Stadt in dem Königreich Golconda in Ost-Indien in Asien, 40 Meilen von der Haupt-Stadt Golconda. Sie liegt am Munde des Flusses Christena, welcher sich in den Golfo de Bengala ergeust. Die Engell- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Masur, Stadt in Egypten, an einem Arme des Nil-Flusses.

Masuren, suche Masovien.

Mat,

:, siehe Stück von Achten.

aca, eine Baye an der Nördlichen Küste der Insel Cuba in Nord-America, allwo die Flotten der Spanischen Galionen süsses Wasser holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu passiren, und in Spanien zurücke zu reisen.

tador, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200 Mann, welche die Barcellonier An. 1714 aufrichteten, als sie wider Philippum V stritten. Sie waren mit Degen, Flinten und Pistolen versehen, und giengen beständig durch die Straſſen, auch hatten sie Ordre, alle diejenigen, welche das geringste wider das Gouvernement redeten oder murmelten, zu tödten.

atagara, hoher Berg im Königreich Fez in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan, daher die Einwohner ihre Freyheit iederzeit wider den König von Fez behauptet, und ihm niemahls den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebirge dieses Nahmens liegt im Königreich Tremesen, dessen Einwohner sehr kriegerisch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges sehr arm seyn.

lataia, Provintz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

latala, kleine Stadt in der Insel Candia, auf einem Vorgebirge gleiches Nahmens.

latalona, *Magdalonum*, *Meta Leonis*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der vorige Hertzog daselbst, Carolus Caraffa VIII wurde 1716 von Kayserl. Maj. zum Fürsten des H. Röm. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in seinen Landen Müntzen zu schlagen, den Titel Altezza oder Hoheit zu gebrauchen, auch seine Vasallen in den Marchesen- oder Grafen-Stand zu erheben; Dergleichen Ehre sich wohl kein anderer Neapolitanischer Fürst rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbarer Thal in Mexico in Nord-America, darinne Toluca der vornehmste Ort ist, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet etwa 8 Meil. von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Westen an das Meer, gegen Osten an Monomotapa, und gegen Norden an Angola grentzet. Es hat seinen eigenen König, welcher eine Heyde ist, und einen fruchtbaren Boden, aber ungesunde Lufft.

Matamba, Königreich auf der Küste von Congo in Africa.

Matan, eine von den Philippinischen Inseln auf dem Oceano Orientali, zwischen den beyden Inseln, Cebu und Mindanoa, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden sind.

Matancas, guter und weiter Hafen auf der Antillischen Insel Cuba, 30 M. von Havana, in welchem die Schiffe unter Weges frisches Wasser und andere Erfrischungen holen. Hier wurde An. 1628 die Spanische Silber-Flotte von dem Holländischen Admiral Pieter Hein erobert, und 150 Tonnen Goldes darauf erbeutet.

Matane, Landschafft in Africa, Madagascar gegen Osten gelegen. Die Frantzosen haben daselbst etliche Colonien angebauet.

Matanino, s. Martinique.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebirge in Morea, welches sich gegen Süden in das Meer erstrecket.

Mataram, siehe Materan.

Mataro, Flecken in Catalonien, am Mittelländischen Meere, 4 M. von Barcellona, allwo Ihro Majestät Königs Carl des III Gemahlin aus dem Hause Wolffenbüttel, den 31 Jul. 1708 zum ersten ans Land traten, daher dieser Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin von allen Anlagen und Beschwerungen frey bleiben sollen. Dieser Flecken ist auch wegen der schönen Glas-Manufactur berühmt.

Matelot, Vaisseau Matelot, Vaisseau Second, Bystander, Macker, Noodhulp, Lat. *Navis socia*, *adjutrix*, ist ein Schiff, welches ein anders secundiren muß. Es sind zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten gesellet man ie 2 und 2 Kriegs-Schiffe zusammen, um einander im Fall der Noth beyzustehen, und ist unter diesen Schiffen allemahl eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein sie hat nur statt bey den Flaggen-Officiern. Also hat der Admiral, Vice-Admiral, und ieder Commandant einer Division ein oder zwey Matelots zum Beystand, nemlich einen vor, und einen hinter der Division.

Matelot, siehe Matrosen.

Matera, *Materola*, Stadt in Terra Otranto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Insel Java, in Asien, dessen Regente sich einen Kayser von Java tituliret. Die Hauptstadt heist gleichfalls Materan, ist des Kaysers Residentz, und liegt zwischen hohen und lustigen Bergen in einem ebenen Grunde, ist auch von Natur ziemlich feste.

Materhofen, ist ein Marckt-Flecken in Unter-Bayern.

Materia, Materialia, s. Natur-Lex.

Materialisch, wird demjenigen entgegen gesetzet, was spiritualisch ist.

Mathausen, s. Freystadt in Ober-Oesterreich.

Matheſis, Mathematic, s. Natur-Lex.

Matifou, Vorgebirge in Africa, im Königreiche Algier, 5 M. von Algier gegen Osten.

Matray, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Matrico, Stadt nebst einem Schlosse, an dem Oceano Cantabrico in Biscaja.

Matricul, Lat. *Album*, heisset in besonderm Verstande dasjenige Universitäts-Stadt-Amt- und Collegien-Buch, in welchem die Studenten, die Bürger und Glieder einer Zunfft oder Collegii eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-*Matricul* suche an seinem Ort.

Matricul-Anschlag, siehe Reichs-Matricul.

Matrosen, Boots-Knechte, Matelots, Lat. *Nauta*, *Operarii nautici*, sind auf einem Schiff diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns stehen, und die zur Schiffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Mattarello, Schloß in der Meyländischen Grafschafft Anghiera, am Fluß Bogna.

Mattaro, ſiehe Metro.

Mattaro, ſuche Mataro.

Matte, ſ. Nat. Lex.

Matteckhofen, ein Marckt und Schloß in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghauſen und Pfleg-Gerichte Freyburg an der Rattich, wo der alten Bayeriſchen Könige Tribunal geweſen ſeyn ſoll. Die Gegend hat viel fiſchreiche Weiher und ſchöne Wälder, darunter der Höhnharts-Wald bekannt iſt.

Matthauſen, Stadt und feiner Marcktflecken in Ober-Oeſterreich, 3 Meilen unter Lintz an der Donau, allwo der Fluß Launiez in die Donau fällt.

Mattier, eine Müntze, ſo in Nieder-Sachſen gebräuchlich iſt, und 4 Pfennige ausmacht, Lat. *Nummulus Saxoniæ inferioris, ſeptuageſima ſecunda imperialis pars.*

Mattinghofen, ſiehe Matteckhofen.

Mattſee, Flecken, Schloß und Herrſchafft an einem See gleiches Nahmens, im Ertz-Stifft Saltzburg gelegen.

Matura, kleine befeſtigte Stadt auf der Inſel Ceylan, den Holländern gehörig.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutz auf der Bruſt. Pabſt Innocentius der VIII hat ihren Orden geſtifftet, mit dem Gelübde, daß ſie die Chriſtlichen Sclaven von den ungläubigen Heyden rantzioniren ſollen. Man nennet ſie auch Religioſen der H. Dreyfaltigkeit, und de Redemptione captivorum.

Maturiren, beſchleunigen, eilen, fortmachen.

Maubeuge, *Malobodium*, befeſtigte Stadt an der Sambre, im Hennegau, der Kron Franckreich zugehörig, 4 Meil. von Mons. Die Stadt hat eine Prevote von 35 Dörffern unter ſich, treibet ſtarcke Handlung, hat ein Capitel von Adelichen Weibes-Perſonen, und iſt im Nimägiſchen Frieden an Franckreich gekommen.

Maubuiſſon, Notre Dame de Maubuiſſon, weibliche und vornehme Abtey, in der Diöces von Paris, bey Pontoiſe, iſt Ciſtercienſer-Ordens.

Maudre, *Malura*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher ſich in die Seine ergeuſt.

Mavelois, kleine Stadt in der Landſchafft Gevaudan in Languedoc.

Mauerband, Cordon, Lat. *Muri corona infra loricam*, iſt ein rundes ſteinernes Geſimſe oder Rand, drittehalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Feſtungs-Mauer gehet, wo ſich dieſelbe oben endet, u. die Bruſtwehr anfänget.

Mauer, Chineſiſche Mauer, ſiehe China.

Mauerkirchen, kleine Stadt in Bayern, welche zwar neben dem groſſen Land-Gerichte, dem Weilhalter-Forſte und den Burghauſiſchen vornehmſten Kaſten-Unterthanen, nach der Achts-Erklärung des Churfürſtens von Bayern, dem Fürſten von Löwenſtein als eine immediate Reichs-Herrſchafft eingeräumet, aber nach dem Badiſchen Frieden 1714 an Chur-Bayern reſtituiret worden.

Maulbeer-Au, eine Inſel, welche unterhalb Worms im Rhein liegt.

Maulbeer-Bäume, ſ. Natur-Lex.

Maulbrunn, ein ehemahliges Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, nunmehro eine Kloſter-Schule im Hertzogthum Würtemberg, allwo eine gute Anzahl Fürſtlicher Alumnorum unter des Abts und 2 Kloſter-Præceptorum Information und Aufſicht ſtehen, und von dar in das Fürſtliche Theologiſche Stipendium nach Tübingen promoviret werden. An. 1564 wurde allhier das bekannte Colloquium vom Heil. Abendmahl, zwiſchen den Pfältziſchen und Würtembergiſchen Theologen gehalten.

Mauleon de Soule, *Malleſolium*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Marckgrafſchafft Soule.

Mauleon, eine Baronie in Poitou in Franckreich, dem Hertzoge von Chatillon, des Dauphins Gouverneur, gehörig, ward 1736 in ein Hertzogthum verwandelt.

Maulo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Maurenaher, ſiehe Mawaralnahra.

Maurice, Stadt in Braſilien in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugieſen aber anietzo im Beſitz haben.

Maurienne, *Comitatus Mauriane*, Grafſchafft in Savoyen, längſt dem Fluß Arc. Sie wird gegen Oſten durch die Alpen von Piemont abgeſondert; gegen Norden aber grentzet ſie an Tarentaiſe, und gegen Süden und Weſten an Dauphine.

Mauritania, war vormahls eine groſſe Landſchafft in Africa, und iſt heutiges Tages der Weſtliche Theil der Barbarey.

Mauritii Inſula, Isle de Cirné oder Cerné, eine Inſel in Africa, bey Madagaſcar, welche viel Eben-Holtz hat, und von den Holländern beſeſſen wird, welche die Ubelthäter von Capo de bonne Eſperance dahin relegiren, um das Eben-Holtz daſelbſt zu fällen und zu bearbeiten. Dieſe Inſel hat kein gifftig Thier, hingegen unzehlige Ratten und Mäuſe.

Mauriz-Land, liegt in Süd-America, und iſt 1616 von den Holländern beſetzet worden.

Mauriz-Stad, kleine Stadt in Breſil in der Landſchafft Fernambuco in Süd-America, und beſitzen ſelbige die Portugieſen.

Mauroy, Stadt und Caſtell im Spaniſchen Königreiche Valentia.

Mauersmünſter, Städtlein und Abtey im Nieder-Elſaß, 4 M. von Straßburg.

Mauſe, ſiehe Falmouth.

Mauſoleum, ſ. Natur-Lex.

Mauß-Pfadt, Mauſe-Pfadt, ein gewiſſer Strich Landes im Hertzogthum Bergen um die Gegend Sieburg, ſo von einem alten Schloſſe den Nahmen bekommen, es macht Chur-Cöln wider das Haus Pfaltz Prätenſion darauf.

Maut, ſiehe Zoll.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steyer-Marck.

Maut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Mautern, eine kleine Stadt in Nieder-Oeſterreich, welche dem Biſchoff zu Paſſau gehöret. Sie liegt an der Donau, über welche nach dem Städtlein Stein eine hölzerne Brücke gehet.

Mautern, groſſer Marckt-Flecken zwiſchen den höchſten Bergen in Steyermarck, allwo ein groſſes Eiſen-Bergwerck iſt.

Mawaralnahra, Maurenaher, Usbeck, Zagatay, groſſe Landſchafft in Aſien, welche unter der groſſen Tartarey begriffen wird, und gegen Süden an Perſien, gegen Oſten an Turqveſtan, gegen Norden aber an die Kalmucker-Tartarey grentzet. Sie wird durch verſchiedene Fürſten regieret.

Mawes, Stadt in der Landſchafft Cornwall in Engelland.

Max d' Or, ſ. Natur-Lex.

Maxey-ſur-Brexe, ſchöne und feſte Stadt an der Maas in Lothringen.

Maxelrain, ſiehe Machſelrain.

Maxfield, ſuche Macclesfield.

Maxime, Lat. *Axioma*, *Regula*, heiſſen die Grund-Regeln, wornach man beſonders an Höfen, ſein Thun und Laſſen anſtellet, Lat. *Rationes politicæ*.

May, kleine Stadt in Schottland, beym Eingange des Meer-Buſens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landſchafft Maine, am Fluß Mayenne, dem Hertzog Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen der Normandie entſpringet, und ſich in die Loire ergeuſt.

Mayerey, heiſſet in Brabant ſo viel, als ein Bezirck, Caſtellaney oder Amt. Z. E. Meyerey von Hertzogenbuſch, das iſt, der gantze Strich Landes, ſo zu der Stadt Hertzogenbuſch gehöret.

Mayland, ſiehe Meyland.

Mayn, *Mœnus*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher an den Böhmiſchen Grentzen im Fichtelberge entſpringet, anfangs aus zwey Strömen, dem weiſſen und rothen Mayn beſtehet, bey dem Schloß Steinhauſen unter Culmbach zuſammen flieſt, und über Maynz in Rhein fällt, nachdem er vom Urſprung an 60 M. geflоſſen.

Maynbernheim, Mainbernheim, kleine Stadt im Marckgrafthum Anſpach, eine halbe Meile von Kitzingen, und eine Stunde vom Mayn in Francken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Maynburg, Schloß und Amt im Biſchoffthum Würtzburg und Francken, zwiſchen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es iſt daſelbſt ein Hals-Gerichte, Zoll und Wildbahn.

Mayneck, ein Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Maynthal, Ital. Valmagia, Lat. *Prefectura Madiana*, *Vallis Madia*, eine von den vier Italiäniſchen oder Ennerburgiſchen Landvogteyen, welche A. 1512 den Schweitzern von dem Mayländiſchen Hertzoge Maximiliano Sforzia für die ihm in Wieder-Eroberung des Hertzogthums Mayland geleiſtete Hülffe ſind eingeräumet worden. ſ. Valmagia.

Maynz, ein Ertz-Stifft in dem Ober-Rheiniſchen Kreis, welches ſich in die Wetterau, wie auch in Francken, und von der Grafſchafft Spanheim, bis an das Hertzogthum Würtemberg erſtrecket. Der Ertz-Biſchoff zu Maynz hat die oberſte Stelle unter den Churfürſten, und iſt Ertz-Cantzler des Heil. Röm. Reichs in Deutſchland, wie auch Decanus des Churfürſten-Collegii. Er hat allein das Recht, die andern Churfürſten, ſo wohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürſten- und Collegial-Tagen zu beruffen. Er verfaſſet die Kayſerl. Capitulation, verwahret das Kayſerliche Inſiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Crönung, wenn ſie in ſeinem Ertz-Biſchoffthum geſchiehet. Träget ſich aber ſolches auſſerhalb ſeinem und dem Cölniſchen Ertz-Biſthum zu, ſo verrichtet er ſie wechſelsweiſe mit dem Churfürſten zu Cöln. Anietzo iſt es Philippus Carolus, aus dem Geſchlechte deren Edlen Herren, nunmehro aber ſeit 1733 Grafen von Eltz. Er iſt gebohren 26 Oct. 1665, erwehlt den 5 Jun. 1732.

Maynz, Mayence, *Moguntia*, *Moguntiacum*, Hauptſtadt des Ertz-Stiffts Maynz, am lincken Ufer des Rheins gelegen, wo ſich derſelbe mit dem Mayn vereiniget, 4 M. von Franckfurt. Sie iſt lang, aber ſchmahl, volckreich, und wohl befeſtiget, hat ein Churfürſtl. Reſidentz-Schloß, die Martinsburg genannt, wie auch eine Univerſität, welche 1482 geſtifftet worden, über den Rhein gehet eine Schiff-Brücke nach dem Städtgen Caſſel. Zu Vermehr- und Verbeſſerung der daſigen Fortifications-Wercke wurden A. 1735 von dem Reiche 2 Römer-Monate verwilliget.

Mayo, eine von den Inſeln des Capo Verde in Africa, den Portugieſen gehörig, welche viel Saltz daſelbſt machen, das die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem See-Waſſer verfertiget. Den Nahmen hat ſie daher, weil ſie im May-Monat iſt erfunden worden. Sie hat eine groſſe Menge von Ziegenböcken, Feder-Wilpret und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viel tauſend Stück Bock-Häute hier abgeholet. Sie hat 7 Engliſche Meilen im Umfange, und die ſpitzigen Felſen machen die Anfuhrt gefährlich.

Mayo, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Connaugt, am Oceano Occidentali.

Mayor, Maire, Lat. *ſupremus urbis Prætor regius*, iſt die höchſte Gerichts-Perſon oder Bürgermeiſter in einer Engelländiſchen Stadt oder Gemeinde, welche des Königs Statthalter iſt, und nebſt den Aldermens ein beſonders Gerichte formiret, aus deren Mittel derſelbe erwehlet wird, auch ſeiner untergebenen Stadt einige Neben-Geſetze geben kan. Die beyden Mayors zu Londen und Yorck führen den Titel als Lords. Der zu Londen hat eine groſſe Gewalt, indem er der vornehmſte Lord des Königreichs, und Gouverneur der Stadt London iſt, und zu einer ſolchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Miniſtre regieret. Er hat 26 Aldermens zu Beyſitzern, aus welchen der Rath beſtehet. Er wird alle Jahr am Michaelis-Tage aus denſelben erwehlet, und hält bey ſeiner Inſtallation am 29 Octobr. welchen man den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget, mit ſeinen Schörpen einen prächtigen und ſolennen Einzug zu Londen, leget den Eid der Treue vor dem König

in Weſtmünſter ab, und kehret darauf wieder nach Guild-Hall oder dem Rath-Hauſe zurück, da man unterdeſſen durch gantz London zu Waſſer und Lande nichts als Schieſſen, Muſic und Freuden-Geſchrey höret, auch unzehliche Triumph-Wagen ſiehet, und den gantzen Tag in lauter Luſt und Freude zubringet. Solche Würde träget er nur ein Jahr und der König pfleget ihn zu Bezeigung ſeiner Eſtime, ehe noch ſein Jahr verflieſſet, zum Ritter vom Hoſenbande, wenn ers nicht vorher ſchon iſt, zu creiren. Diejenigen Aldermens, ſo bereits Lord-Mayor geweſen, werden hernach zu Friedens-Richtern erwehlet, und leben in groſſem Anſehen.

Mayorago in Spanien, iſt eine Art einer Subſtition, da ein Erbe dem andern bey Leb-Zeiten nachgeſetzet wird. Dieſes geſchiehet öffters mit groſſen Herrſchafften, welche vornehmen Häuſern zugehören: Denn wo derjenige, ſo dergleichen Herrſchafft beſäſſe, keiner von Adel wäre, würde er ſich dieſes Majorats nicht zu erfreuen haben: Iſt er aber von vornehmen Stande, ſo kan man ihn, wie groſſe Schulden er auch immer gemacht hätte, ſein Majorat zu verkauffen, wider ſeinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, iſt der Groß-Hofmeiſter in Spanien, Lat. *Magiſter palatii regii in Hiſpania.*

Mayorga, kleiner Ort nebſt einem Schloſſe im Spaniſchen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Hauffen kleiner Inſeln auf dem Meer von Zangvebar in Africa.

Mays, ſ. Natur-Lex.

Mazagan, Boreia, kleine Stadt und Feſtung in der Provintz Ducala, im Königreiche Marocco in Africa, an der Nordlichen Küſte gegen den Einfluß des Fluſſes Ommirabi, den Portugieſen gehörig. Die Marocecaner halten ſie ſchon ſeit etlichen Jahren blogviret.

Mazandaran, Provintz in Perſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caſpiſche Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreich Tremecen, eine halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, welcher mit hohen Mauern umgeben iſt.

Mazara, befeſtigte Stadt nebſt einem weiten Hafen im Val di Mazara in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, iſt eine von den 3 Provintzen, daraus Sicilien beſtehet, welche gegen Oſten an den Val di Demona und Val di Noto, ſonſten aber überall an das Meer grentzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto, in Sicilien, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, welcher dem Geſchlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entſproſſen war.

Mazarquivir, ſ. Marſalquivir.

Mazatlan, ſind 2 kleine Inſeln in Nord-America bey Neu-Biſcaya, nebſt einem Hafen und kleinem Meer-Buſen.

Mazette, ein fauler, furchtſamer und nichtswürger Kerl, Lat. *Homo ſemiſſis, nihili, effeminatus.*

Mazieres, Stadt in der Provintz Berry in Franckreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra, an einem kleinen Fluſſe, der in die Creuſe fällt.

Mazin, feſtes Schloß in Savoyen, gegen den See von Viverone.

Maziochin, ſchönes Schloß in Pohlen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reuſſen, hat dem verſtorbenen Printzen Conſtantin Sobieſky gehöret.

Mazira, Inſel an der Südlichen Küſte des glückſeligen Arabiens in Aſien.

Maziri, ſo nennen die Leute in Monomotapa in Africa ihren Gott, welchen ſie als den Schöpffer Himmels und der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Inſel im Venetianiſchen Gebiete, 5 M. von Venedig, welche aus einem eintzigen u. wohlbewohnten Städtgen beſtehet.

Mazovien ſiehe Maſovien.

Mazoure, Stadt in Nieder-Egypten in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Inſel nebſt einem Hafen in Africa, auf dem Sinu Arabico, den Türcken gehörig.

Mazumar, der vornehmſte Ort und Reſidentz des oberſten Gebieters in der Landſchafft Jeſſo.

Mazzo, Maſino, kleine Stadt im Valtelin in der Schweitz, iſt wegen einer An. 1635 daſelbſt vorgefallenen Schlacht berühmt.

Meislaw, ſiehe Meiſlaw.

Meaco, Miaco, groſſe Handels-Stadt in Japon auf der Inſel Niphon in Aſien, nebſt einem Hafen. Sie war vormahls die Reſidentz der Könige in Japon, welche nunmehr zu Nedo reſidiren, und ehemahls 20 Japaniſche Meilen groß geweſen, iſt aber durch die inländiſchen Kriege um ein Drittheil kleiner worden. Dennoch ſollen über 80000 Familien daſelbſt wohnen, und 5 Univerſitäten ſeyn, ſie auch in das obere und niedere Meaco eingetheilet werden.

Meadia, Media, eine mittelmäßige Schantze in dem Bannat von Temeſwar, 5 Stunden von Orſova, wurde 1716 nach Eroberung der Feſtung Temeſwar von denen Türcken ruiniret und verlaſſen, hingegen von dem Kayſerl. General Graf Mercy wieder repariret. An. 1717 eroberten die Türcken dieſe Schantze mit Accord, und nach der Schlacht bey Belgrad verlieſſen ſie ſelbige wiederum. An. 1738 occupirten es die Türcken, es gieng aber wieder an die Kayſerlichen über, die es auch wieder verlaſſen.

Meance, kleiner Fluß in der Nieder-Normandie, welcher ſich in den Fluß Dive ergeuſt.

Meander, Fluß in Klein-Aſien, iſt wegen ſeines krummen Laufs, auch der ſchönen auf ſeinem Waſſer ſchwimmenden Schwanen bekannt, und ergeuſt ſich bey Mileto in das Meer.

Meangis, ſind 3 kleine Inſeln auf dem Indianiſchen Meer in Aſien, 20 Meil. von der Inſel Mindano gelegen, auf welchem Gold, Negelein und ander Gewürtz gefunden werden.

Meao, eine von den Moluckiſchen Inſeln, welche einen guten Hafen hat, und dem König von Ternate gehöret.

Meath, *Media*, ſiehe Eaſt-Meath, ingleichen Weſt-Meath.

Meaux, *Melda*, *Meldunum*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Brie, in Franckreich, 10 M. von Paris,

ıris an der Marne, welche mitten hindurch uſt. Sie hat den Titel einer Grafſchafft, eine ıllage, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz- iſchoff zu Paris gehörig. Des Calvini Lehr- ätze wurden zuerſt hier bekannt.

:a, le Mecke, *Mecha*, ein mächtiges Fürſten- um in dem glückſeligen Arabien in Aſien ngſt dem rothen Meer, allwo der beſte Caffée ächſet. Der Regente des Landes wird der ultan von Mecca genennet, und in der auptſtadt Mecca iſt Mahometh, der Urhe- r der Türckiſchen Religion, gebohren wor- n, dahero dieſer Ort von den Mahometa- rn vor heilig gehalten wird, und dahin groſſe Wallfahrten geſchehen. Dieſe Geburt ſoll i einem viereckigten Hauſe der Moſquée da- lbſt geſchehen ſeyn, welches die Mahometa- er Kiaabé und das Haus Gottes nennen; uch glauben ſie, daß Abraham auf der Stelle ieſer Moskée ſeine erſte Wohnung gebauet abe. Dieſe Stadt liegt am Fluß Betius, i einem Thale mit Bergen umgeben, zu wel- jem man durch 4 enge Wege kommen kan, nd ihre Gegend iſt gantz unfruchtbar.

:ca, Eſtrecho de la Mecca, ſiehe Babelmandel.

:cioca, Spaniſche Stadt in Nord-America ı Mexico, welche wohl bewohnet iſt.

cellata, Provintz und Stadt im Königreiche Tripoli in Africa.

.hanic, ſiehe Natur-Lexic.

chella, Stadt in Nieder-Egypten in Africa, im Nil-Fluſſe, welche viel Einwohner hat.

echeln, Malines, *Mechlinia*, groſſe Handels- Stadt am Fluß Dyle, in Brabant. Sie iſt der Sitz des Königlichen Rathes von den geſamten Oeſterreichiſchen Niederlanden, und eines Ertz- Biſchoffes, welcher den Titel eines *Primatis* von den Niederlanden führt, wozu An. 1717 Thomas Philipp d'Alſace, Comte de Boſſu, von dem Päbſtlichen Nuntio in Wien conſecriret wurde. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies An. 1706 ver- ließ der Commandant die Stadt, und gab dem Volck das Magazin preis, worauf ſie die Alliir- ten beſetzten. Das umliegende Gebiet von 9 Dörffern wird die Herrſchafft Mecheln, *Dominium Mechlinienſe*, genennet, und iſt, ob ſich ſchon ihr Umfang nicht weit erſtrecket, eine von den 17 Niederländiſchen Provintzen.

choacan, Provintz und Stadt in Nord-Ame- ica, in der Audientia von Mexico, längſt dem Mari Pacifico. Sie iſt ſehr fruchtbar, und bey o Meilen lang, hat gute geſunde Bäder und iele Seen und Flüſſe.

:chow, Abtey in Klein-Pohlen, 4 Meilen on Cracau.

ckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, thur-Cöln gehörig.

cklenburg, *Megapolitanus Ducatus*, Hertzog- hum im Nieder-Sächſiſchen Kreis, welches egen Oſten an Vor-Pommern, gegen Süden n die Marck Brandenburg, gegen Weſten an as Hertzogthum Lauenburg, und gegen Nor- en an die Oſt-See grentzet. Es begreifft 7 Provintzen, nemlich das Hertzogthum Meck- enburg an ſich ſelber, die Fürſtenthümer Wen- den, Schwerin und Ratzeburg, die Grafſchafft Schwerin, und die Herrſchafften Roſtock und Stargard. Es iſt ein fruchtbares und fiſch- reiches Land, hat viele Seen und Flüſſe, wie auch ſchöne Stutereyen. Das Fürſtliche Haus Mecklenburg beſtehet anietzo aus der Schwe- riniſchen und Strelitziſchen Linie, welche beyde der Lutheriſchen Religion zugethan ſind. Der letztern gehöret das Fürſtenthum Ratze- burg und die Herrſchafft Stargard; jene aber beſitzet das übrige gantze Land. Im Jahr 1708 haben der König in Preuſſen und alle Marck- grafen von Brandenburg angefangen, den Ti- tel und das Wapen von Mecklenburg zu füh- ren, weil man Preußiſcher Seits erwieſen, daß ſchon An. 1440 zwiſchen den beyden Häuſern Brandenburg und Mecklenburg ein Erb-Ver- gleich aufgerichtet worden, vermöge deſſen nach Abgang des Mecklenburgiſchen Hauſes Brandenburg ſuccediren ſolte, und dieſes ſey vom Kayſer Friderico III, und allen nachfol- genden Kayſern confirmiret worden. Dieſes machte anfangs viel Ombrage, ſonderlich bey dem Hertzog von Strelitz, es ſind aber durch die geſchehenen Declarationes von Preuſſen alle Intereſſenten befriediget worden. Von den ietzt-regierenden Hertzogen ſiehe unter Schwerin und Strelitz. Zu Ende des Jahrs 1712 geſchahe die Schwediſche Invaſion aus Pommern in dieſes Land, in welchem auch die Schlacht bey Gadebuſch vorfiel, es ward aber ſolches damahls von dieſer Kriegs-Unruhe bald wiederum befreyet, iedoch hat es durch das Hin- und Her-Marſchiren der Nordiſchen Völcker viel erlitten, und Anno 1716 entſtun- den zwiſchen dem Hertzog von Schwerin und dem Mecklenburgiſchen Adel, wie auch dem Rath zu Roſtock weit ausſehende Streitigkei- ten, indem der Hertzog dem Adel und obge- meldtem Rath ihre alten Privilegia und Ge- rechtigkeiten zu entziehen ſuchte, das im Lande ſtehende Rußiſche Corpo unter dem General Weyde zu vielen und harten Executionen wi- der dieſelben brauchte, und dadurch die mei- ſten von Adel nöthigte, daß ſie das Land räu- men, und ihre Zuflucht an den Kayſerlichen Hof nehmen muſten. Es ſind hierauf ſcharffe Monitoria von dem Kayſer an den Hertzog er- gangen, auch von dem Hannöveriſchen und Preußiſchen Hofe bey Ihro Czaariſchen Ma- jeſtät und dem Hertzog nachdrückliche Vorſtel- lungen geſchehen, daß der Adel und Rath zu Roſtock bey ſeinen Privilegien gelaſſen, und die fremden Völcker von dem Reichs-Boden weggeſchaffet werden möchten. Allein dem ungeachtet ſind die Ruſſen noch lange Zeit im Lande geblieben, und haben ungemeine Con- tributiones eingetrieben, bis ſie endlich im Ju- lio 1717 abmarſchiret, und weil der Hertzog den Adel in Güte nicht reſtituiren wolte, ſon- dern mit harten Contributionen fortfuhre, auch denen Kayſerlichen Mandaten keinen Gehorſam leiſtete, ſo iſt die Sache endlich zur Execution gekommen, und ein Corpo von Nieder-Sächſiſchen Kreis-Trouppen im Mar- tio 1719 ins Mecklenburgiſche eingerücket, welches die Hertzoglichen Volcker delogiret, und die meiſten Oerter beſetzet, worauf eine

groſſe Kayſerliche Commißion zu Roſtock angeſtellet worden, durch welche der Adel in ſeine Güter und Privilegia wieder eingeſetzet, und der Hertzog zur Submißion gegen Ihro Kayſ. Majeſt. und dem Adel vor den erlittenen Schaden Satisfaction zu geben angehalten werden ſollen. Der Hertzog retirirte ſich hierauf dieſer Troublen wegen nach Dantzig, und wurde Anno 1728 durch ein Reichs-Hofraths-Concluſum die Adminiſtration des Hertzogthums Schwerin ſeinem Herrn Bruder Chriſtian Ludewig zu Grabow aufgetragen, welches auch Kayſerl. Majeſtät approbirten, und der Hertzog Chriſtian Ludwig unter der Condition, daß die Executions-Trouppen aus dem Hertzogthum rücken ſolten, über ſich nahm, auch dißfalls einen Revers ausſtellete. Allein der Hertzog Carl Leopold ließ ein mit vielen harten Terminis wider Kayſerliche Majeſtät, Chur-Hannover und Wolffenbüttel, als Commiſſarios, angefülltes, und ſo benanntes Admonitorium an ſeine Land-Stände ergehen, daß ſie durch Erkennung eines Adminiſtratoris, ſich nicht ſeine Ungnade auf den Hals ziehen, ſondern ihm vielmehr treu verbleiben ſolten, und verſicherte ſie dabey, daß er bald in dem Stande ſeyn würde, ihnen Schutz leiſten zu können; er ließ auch die Bürgerſchafft und Garniſon in Dömitz durch ſeinen Commandanten aufs neue in Pflicht nehmen, dieſen Ort auch mit allen ſo verſehen, daß er im Nothfall wohl eine Gegenwehr thun könne. So bald aber die Kayſerliche ſubdelegirte Commißion hiervon Nachricht erhielt, befahl ſie dem Adel und allen Magiſtrats-Perſonen des Hertzogthums, daß ſie bey Vermeidung der Reichs-Acht, und Confiſcation ihrer Güter dieſem Manifeſt nicht gehorſamen ſolten. Wie denn auch Kayſerl. Maj. die Stände beſonders ermahnen lieſſen, ſich der Interims-Regierung zu unterwerffen, befohlen aber zugleich der Commiſſion, dem Hertzog Chriſtian Ludwig ohne Anſtand die Landes-Adminiſtration zu überlaſſen, und ſich von dannen hinweg zu begeben. Worauf denn die Commißion declarirte, daß ſolches nicht eher geſchehen könte, bis ihre Herren Principale wegen der auf die Execution gewendeten Koſten vergnüget; wolte man ihnen aber Boitzenburg und Zarrentile, bis der Abtrag erfolget, im Beſitz laſſen, ſo könte der Hertzog die Adminiſtration antreten, und die Trouppen ſolten Platz machen. Indeſſen kam der Hertzog Carl Leopold An. 1730 gantz unvermuthet von Dantzig zu Schwerin an, und ließ durch ſeine Trouppen ein ohnweit davon gelegenes Commando Hannöveriſcher Völcker delogiren: es beſetzten aber die Executions-Trouppen die Päſſe dermaſſen, daß die in Schwerin befindliche Garniſon ſich ohnmöglich heraus ziehen konte, und die Commißion verbot zugleich allen Unterthanen, denen Befehlen des Hertzogs, ſo denen Kayſerlichen Verordnungen zuwider, Folge zu leiſten. Dem ohngeachtet bekam der Hertzog eine Summe Geldes von ſeinen Land-Ständen, convocirte dieſelben aller Gegen-Vorſtellungen ungeachtet, verſtärckte ſeine Trouppen, und ließ alle ſeine Unterthanen aufbieten. Da ſich nun auf dieſe Bewegungen die Executions-Trouppen in Gegenverfaſſung ſetzten, ſo kam es ein und ander mahl zur Thätlichkeit, worüber ſich der Hertzog bey denen Reichs-Ständen in einem Circular-Schreiben auf dem Convent zu Regensburg beſchwerte; allein das darauf erfolgte Kayſerliche Reſcript weißt genugſam, wie ſeine Klagen angenommen worden. Dennoch unterließ er nicht, ſich um die Gunſt derer Reichs-Stände, und ſonderlich der Nordiſchen, zu bewerben. Am 6 Mart. 1731 wurde ihm von der ſubdelegirten Commißion durch 2 Notarios zum letzten mahl ein Kayſerlich Reſcript inſinuiret, Krafft deſſen er binnen 2 Monaten denen vielfältigen Befehlen Kayſerl. Majeſtät ſich unterwerffen, widrigenfalls gewärtig ſeyn ſolte, daß man nach der gröſten Strengigkeit der Reichs-Satzungen wider ihn verfahren würde. Er nahm das Kayſerliche Reſcript an, ſtellte ein Recepiſſe von ſich, und machte in einem weitläufftigen Schreiben an Kayſerliche Majeſt. unterſchiedene Einwendungen. Nachdem An. 1735 die von dem Herrn Adminiſtrator auf Kayſerlichen Befehl zum Schutz des Landes übernommene Fürſtlich-Hollſteiniſche und Schwartzburgiſche Trouppen die Stadt Schwerin erobert, retirirte ſich Hertzog Carl Leopold nach Wißmar, von dar aus er ſich der Adminiſtration bisher zu widerſetzen geſucht hat.

Mecklenburg, *Megalopolis*, offener Flecken nebſt einem Amte, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor dieſem ſoll es eine groſſe Stadt von 2 Meilen in der Länge, und 5 Meilen im Umkreiſe geweſen ſeyn. Es war ſonſt ein Biſchofthum allda, welches aber nach Schwerin transferiret worden.

Meckler, Courtiers, Senſalen, Lat. *Proxenetæ*, ſind gewiſſe beſtellte, und eidlich verpflichtete Perſonen in den Handels-Städten, deren ſich etliche nur in Wechſel-Schlüſſen entweder auf ausländiſche Handels-Plätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen laſſen, andere im Ein- oder Verkauff gewiſſer Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein ſolcher Meckler vor ſeine Bemühung kriegt, wird Courtagie, Senſerie oder Meckler-Lohn genennet, und beträgt 1 pro mille, welches er von iedem Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein und Amt am Fluß Jaaſt im Odenwalde gelegen, dem Hertzog von Würtemberg, und auf gewiſſe Maſſe zu der Neuſtädtiſchen Landes-Portion gehörig.

Medaille, Lat. *Numiſma Symbolicum, memoriale*, Schau-Stück iſt ein Stück Metall in Geſtalt einer Müntze, dergleichen Schau-Stücke zu dem Ende geprägt werden, damit man die Bildniſſe hoher und berühmter Leute, oder das Andencken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenſchafft erhalte. ſ. Natur-Lex.

Medailleur, iſt ein Künſtler, welcher Medaillen und Schau-Müntzen verfertiget, Lat. *Numiſmatum Symbolicorum deſignator.*

Medaillon, Lat. *Numiſma Symbolicum majoris modi*, iſt eine Medaille von ungewöhnlicher Gröſſe,

Grösse, welche nicht ſo wohl vor gangbare Müntze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andencken groſſer Herren geſchlagen werden, gleichwie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Frantzoſen Pieces de Plaiſir nennen, zu geſchehen pfleget.

Medczibor, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Oels an den Pohlniſchen Grentzen, 7 Meilen von Breßlau, vormahls den Grafen von Malzan, ietzo dem Hertzog von Bernſtadt gehörig.

Medelpadia, Schwediſche Provintz in Nordland längſt dem Sinu Bothnico, welche aus Wäldern und Bergen beſtehet.

Medellin, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura am Fluß Guadiana, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, dem Hauſe Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Weſterreich, zwiſchen Zweybrücken und Sarmünden.

Medenblick, Stadt nebſt einem alten Schloß an der Nordlichen Küſte von Nord-Holland. Sie iſt eine von den 18 Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die ſiebenzehnde, welche Deputirte zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz ſchicken. Am 14 Nov. 1734 ſtunde dieſe Stadt in Gefahr überſchwemmet zu werden, indem der Teich 50 Ruthen aus ſeiner Lage gewichen, und wenn ein ſtärckerer Sturm entſtanden, derſelbe gar durchgebrochen ſeyn, und dieſer Ort ſo wohl, als einige andere, den Untergang würden zu gewarten gehabt haben. Und An. 1736 riß die Gewalt des Waſſers bey einem Sturme auf 300 Fuß von dem Lande daſelbſt weg.

Medes, kleine Inſel an der Küſte von Catalonien in Spanien.

Medgyes, ſuche Medwiſch.

Media, ſiehe Meadia.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungefehr den Theil Aſiens, allwo ietzo die Provintzen Servan, Gilan, Yerack Agemi und Mazanderum oder Dilemon in Perſien liegen.

Media, Provintz in Leinſter in Irrland, wird für des gantzen Landes Korn-Kammer gehalten.

Mediator, Lat. *Pacis conciliator, auctor & ſuaſor*, iſt derjenige, ſo ſich zwiſchen zwey Kriegführende oder ſtreitende Partheyen leget, um ſelbige zu vergleichen; und eine ſolche Handlung heiſſet eine Mediation.

Medicina, Artzney-Kunſt, ſiehe Natur-Lexic.

Medicis, iſt von langen Zeiten her ein vornehmes und reiches Geſchlechte zu Florentz geweſen, welches durch die Kauffmannſchafft einen ungemeinen Reichthum gewonnen, und nunmehro den Groß-Hertzogl. Thron von Toſcana beſitzet. Siehe mehrers unter Florentz.

Medicus, ſiehe Natur-Lex.

Medina, Cittavechia, kleine Stadt auf der Inſel Malta, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Eccleſia, Auguſtobriga*, Hertzogthum in Alt-Caſtilien, nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens, am Fluß Xalon, und den Arragoniſchen Grentzen. Dieſes Hertzogthum iſt groß, und hat bey die 80 Dörffer. Der vorige Hertzog von Medina Celi, aus dem Hauſe de la Cerda, ſtarb in ſeiner Gefangenſchafft 1711 den 26 Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehr ſolchen Hertzoglichen Titel bekommen. Siehe Priego.

Medina del Campo, *Methymna Campenſis*, kleine Handels-Stadt nebſt einem alten Schloß im Königreich Leon. Sie hat jährlich drey Meſſen, und die Bürger genieſſen die Freyheit, alle geiſtliche und weltliche Aemter ohne Begrüſſung des Pabſts und des Königs zu beſtellen.

Medina del Rio Secco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebſt dem Titel eines Hertzogthums, im Spaniſchen Königreich Leon. Sie liegt 5 Spaniſche Meilen von Palencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia, Aſſidonia*, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Hertzogthums, in Andaluſien auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7 Spaniſche Meilen von Cadix, an den Grentzen des Königreichs Grenada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*, Schloß und Dorff nebſt dem Titel eines Hertzogthums im Spaniſchen Eſtremadura.

Medinatalnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürſtenthum Mecca, in Aſien, allwo Mahomet geſtorben und begraben iſt. Sie liegt drey Tage-Reiſen weit von dem rothen Meer, und vier Tage-Reiſen von Mecca, nahe am Fluß Laakic. Einige geben auch vor, er ſey nicht zu Mecca, ſondern allhier gebohren. Die vornehmſte Moſquée daſelbſt iſt diejenige, ſo Moſal Kibu, oder die Allerheiligſte genennet wird, und in welcher der Sarg Mahomets zu befinden iſt. Alle Türcken ſind verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geſchiehet ſolches ietzo faſt nur allein von dem gemeinen Volck, indem der Mufti den vornehmſten Perſonen Erlaubniß giebt, iemand anders an ſtatt ihrer in Vollmacht dahin zu ſchicken, und die Chriſten dürffen ſich dieſem Orte bey Leib- und Lebens-Straffe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Stifft an dem Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg.

Mediterraneum Mare, ſuche Mittelländiſche Meer.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tieffen Gedancken ſtehen, nachſinnen, nachdencken. Dahero Meditation, eine Betrachtung.

Medling, Marcktflecken in Unter-Oeſterreich, 2 Meilen von Wien.

Mednicky, *Mednicia*, kleine Biſchöfliche Stadt in Samogitien in Litthauen, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Wirwits.

Medoc, Stadt nebſt einem kleinen Gebiete in der Provintz Guienne, unweit Bourdeaux.

Medoges, fortificirtes Städtlein in Siebenbürgen, 4 Meilen von Hermanſtadt.

Medon, *Diocleа*, Stadt in Dalmatien am See Scutari, den Türcken gehörig.

Medros, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotien, 9 Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Medua, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königr.

Königreich Tremesen, an den Grentzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die starcke Handlung treiben.

Medway, *Medvacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Landschafft Sussex und Surrey entspringet, und sich bey der Insel Scheney, die er machet, in die Temse ergeust. Bey der Brücke von Rochester wird er durch andere einfliessende Ströme so starck, daß er die grösten Schiffe tragen, und die Königliche Flotte daselbst liegen kan.

Medzibohr, siehe Medczibor.

Medwisch, Medgyes, *Media*, *Mediesus*, *Medveschinum*, mittelmäßige Stadt in Siebenbürgen, 4 Meilen von Hermanstadt, am grossen Kockel-Fluß, ist die 4te Sächsische Stadt, hat deutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

Meelar, siehe Meler.

Meelsack, suche Melsack.

Meeltheuer, Marcktflecken in Ungarn, in der Grafschafft Zips, unweit Käsmarck.

Meenen, siehe Menin.

Meer, Lat. *Mare*, *Pontus*, so heissen die grösten Wasser, welche den niedrigsten und grösten Theil unserer Erd-Kugel bedecken, und fast durchgehends saltzig und gräulicher Farbe sind; von welchen die Flüsse durch die helle Farbe und süssen Geschmack, die Seen durch ihr Stillstehen, beyde durch ihre geringe Weite und Lage im festen Lande sich unterscheiden. Das grosse Welt-Meer heisset der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth gespüret wird. Von dem Æquatore an disseits der Americanischen Länder nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantische Meer; jenseit der Americanischen Länder aber heisset es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Nord-Pol wird es das Eis- oder weisse Meer, und gegen Schweden und Dänemarck, nemlich jenseit des Sundes, die Ost-See oder Mare Balticum genennet. Von dem Sund bis an den Pas de Calais heisset es das Deutsche Meer, an den Küsten von Bretagne und Engelland aber das Britannische. Das Mittelländische Meer ist dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Asia und Africa von einander scheidet, gegen Italien heisset es das Ligustische und Toscanische; das Adriatische im Golfo di Venezia,; das Jonische und Aegeische gegen Griechenland; das weisse Meer oder Mar di Marmora, ist zwischen dem Hellespont und Bosporo; und jenseit ist das schwartze Meer, oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere absonderliche Meere, z. E. das Caspische, rothe, Arabische und todte Meer u. d. m. auch giebt fast ein iedes Land dem Meer, daran es liegt, seinen Nahmen. siehe Lex. Philosoph.

Meer-Busen, siehe Golfo.

Meer-Enge, suche Fretum.

Meer-Fahrten, siehe Croisade.

Meerhaut, kleines Städtlein oder Flecken in Brabant, welches von der Herrschafft Diest dependiret, und denen Erben Königs Wilhelms in Engelland zugehöret.

Meerholtz, Residentz einer Reichs-Gräfl. Linie von Isenburg-Büdingen in der Wetterau.

Meer-Linse, siehe Kalten-Northeim.

Meer-Strudel, suche Natur-Lex.

Mees, les Mees, kleine Stadt in Provence, am lincken Ufer des Flusses Durance, fünfftehalbe Meile von Sisteron.

Meffeln, Flecken in Brabant, 3 Stunden von Huy.

Megalopolis, Stadt in Arcadien in Griechenland am Fluß Alpheo.

Megara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, dem Türcken gehörig, unweit Athen, und heisset die umliegende Gegend Megaris.

Megeve, ein an der Genffer-See, in der Provintz Tarantaise, gelegener grosser Flecken.

Meghen, kleine Stadt und Grafschafft im Holländischen Brabant, an der Maas zur lincken Hand, 3 Stunden von Hertzogenbusch.

Megkofs, Grafschafft im Algow in Schwaben, so der Reichs-Stadt Wangen verpfändet ist.

Mehaine, Mehaigne, Fluß im Stifft Lüttich, welcher sich oberhalb Huy in die Maas ergeust.

Mehedia, Stadt in Africa, in der Provintz Cuz, im Königreiche Fez. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt im Königreiche Algier.

Mehle, Marcktflecken bey Poppenburg im Stifft Hildesheim.

Mehun, suche Meun.

Mehun-sur Yeure, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Berry in Franckreich.

Meia, Fluß in der Meyländischen Landschafft Novara, welcher nicht weit von Arona entspringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Gogna fället.

Meidelburg, festes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.

Meile, Lat. *Milliare*, *Lapis*, eine Geometrische Meile ist tausend Geometrische Schritte, eine Holländische 4000, eine Deutsche 5000, andere setzen 4000, eine Italiänische 1000 Geometrische Schritte oder 1760 Ellen, eine Persische Farsagne oder Parasange 3000, eine Pohlnische gleichfalls 3000, eine Schottländische und eine Rußische, Wörste genannt, 750 Geometrische Schritte. Die Italiänische und Englische Meilen sind ein ander fast gleich. Andere rechnen auf eine Englische 1250 Geometrische Schritte. Eine gemeine Meile in Franckreich hält 2400, eine kleine aber 2000 und eine grosse 3000 Geometrische Schritte; wiewohl sie auch in einigen Provintzen 3500 solcher Schritte lang ist. Die Schwedischen Meilen sind den Deutschen gleich, und 5 Dänische Meilen machen 4 Schwedische, eine Ungarische macht zwey Deutsche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalbe Deutsche, und eine gemeine Meile in Spanien bestehet ungefehr aus 3428 Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiänische 5000, eine Frantzösische 15750, eine Englische 5454, eine Burgundische 18000, eine Egyptische 25000, eine Flandrische 20000, eine kleine Deutsche 20000, eine mittelmäßige 22500, eine von den grösten 25000, eine Holländische 24000, eine Schweizerische

herische 26666, eine Spanische 21270, eine Litthauische 28500, eine Pohlnische 19850, eine Persianische 18750, eine Rußische 3750, eine Schottländische 6000, und eine Schwedische 30000 Römische Fuß, welche den Rheinischen gleich sind.

Meilen-Zeiger, s. Natur-Lex.

Meimac, kleine Stadt in der Provintz Limosin, in der Diöces von Limoges, in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, s. Maynbernheim.

Meine, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve, welcher unweit Emmerick in den Rhein fället.

Meinersen, Meinersheim, ein Lüneburgisches Amt, Städtlein und Schloß am Fluß Ocker, 3 Meilen von Braunschweig.

Meinert, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Meinow, *Meinoria*, kleine Insel auf dem Costnitzer-See, dem Bischof zu Costnitz gehörig, und hat sie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinthal, s. Maynthal.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und schönes Schloß, die Elisabethenburg genannt, und die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Meinungen, an der Werra in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 Meilen von Schleusingen. Nach der Verordnung des An. 1706 verstorbenen Hertzogs Bernhardi, haben dessen drey Herren Söhne Ernestus Ludovicus, Fridericus Wilhelmus und Antonius Ulricus, die Regierung gemeinschaftlich führen sollen. Es haben aber die beyden jüngern Herren Brüder den ältern die Regierung allein führen lassen, und nicht eher gemeinschaftlich zu regieren angefangen, als bis jener den 24 Nov. 1724 starb. Er verließ einen Sohn Carl Friedrich, geb. 18 Jul. 1712, und seine andere Gemahlin Elisabeth Sophia, eine Tochter Friderici Wilhelmi des Grossen in Brandenburg, und Wittwe Christiani Ernesti, Marckgrafens zu Bayreuth.

Melrones, Meloranes, kleine Stadt in Italien, in dem Fürstenthum Barcellonette.

Meissau, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, unweit Eggenburg. Sie soll nur 12 Häuser mit Mauren umgeben haben, und ist eine Linie der Grafen von Traun daselbst.

Meissen, *Misnia*, Marckgrafthum in Ober-Sachsen, welches gegen Norden an den Sächsischen Chur-Kreis, gegen Osten an die Lausitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Westen an Francken und Thüringen grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein und Wiesewachs, sonderlich hat es schöne Bergwercke, und gehöret es theils dem Chur-Fürsten, theils andern Hertzogen zu Sachsen. Man sondert es in 8 Theile ab, welche sind der Meißinische Kreis, der Leipziger Kreis, der Ertzt-Gebirgische Kreis, das Weissenfelsische Gebiete, das Merseburgische Gebiet, das Zeitzische Gebiet, das Vogtland und das Osterland. Die Haupt-Stadt Meissen liegt 3 Meilen von Dreßden an der Elbe, über welche eine höltzerne Brücke gehet, auch ist daselbst ein secularisirtes Stift, ein Bischöfliches Schloß auf einem Berge, und eine so genannte Fürsten-Schule auf dem Berge St. Afra, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Nachdem A. 1708 so viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet wurden, so verlangte Chur-Sachsen auch so wohl wegen der Marckgrafschafft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meissen, so Fridericus Bellicosus 1422 an das Haus Sachsen gebracht, zu den beyden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden, es ist aber bis dato wegen vieler Hindernissen noch nicht erhalten worden.

Meissener, Weißner, ist der höchste Berg in Nieder-Hessen, unweit Allendorff an der Werra, von dar man ein gut Theil von Nieder-Hessen, Thüringen, und viel benachbarte Länder übersehen kan. Oben auf dem Berge ist ein Raum von 3 Viertel-Meilen, darauf etliche 1000 Acker Wiesen sind, ingleichen ein Stein-Kohlen-Bergwerck, wie auch eine See und schöne Quellen, die bey 86 Mühlen treiben.

Meissenheim, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, im Hertzogthum Zweybrück, allwo die Evangelischen 1723 einen Platz zu einer Kirchen, Pfarr und Schule eingeräumt bekamen. Das Schloß daselbst brannte 1734 zum Theil ab, wobey sehr viel Getraide und Mehl, so theils den Frantzosen, theils dem Hertzog von Zweybrücken gehörete, im Rauch aufgienge.

Meißlingen, Städtgen bey Lübeck, dem Herrn von Wedderkopff gehörig.

Meißnischer Kreis, ist ein Stück des Marckgrafthums Meissen, Chur-Sachsen gehörig, dazu das Kreis-Amt Meissen, Ober-Amt Dreßden, Procuratur-Amt und Schul-Amt beyde zu Meissen, die Stifts-Dörffer in Meissen, das Brüder-Amt zu Dreßden, Leipnitzer-Amt, Hospital-Amt St. Martin, und die Aemter Moritzburg, Radeberg, Oschatz, Torgau, Senftenberg, Pirna, Stolpen, Grossen-Hayn, Hohnstein, Mühlberg, Grillenburg, Lausitz, Zabeltitz und Dippoldiswalde gehören.

Meister-Sänger, s. Natur-Lex.

Mela, kleiner Fluß im obersten Theile in Italien, welcher Brescia benetzet, und sich in den Oglio ergeust.

Mela, eine 12 M. breite Insel, welche sehr fruchtbar an Pfeffer, Zimmet und Muscaten-Nüssen ist. A. 1727 eroberten sie die Schiffe der Frantzösischen Indianischen Compagnie.

Melancholie, ist eine Art der Raserey ohne Fieber, mit einer Furcht und immerwährenden Verdruß ohne Ursache begleitet, weil die Imagination eines solchen Menschen von übermäßiger schwartzer Galle angefüllet und verrücket ist. Siehe Natur-Lex.

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, sind zwey Städte in Dalmatien, denen Türcken gehörig.

Melantois, *Melantisius ager*, kleiner Strich Landes in der Castellaney Rossel in Flandern, der Kron Franckreich gehörig, zwischen den Flüssen Marque und Deule, darinne die Stadt Rysset lieget.

Melantrada, alte Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora, 13 Meilen von Constantinopel.

Melasso, vor Alters Miletus, ist ietzo eine mäßige Stadt in der Provintz Alidinelli in Natolien in Asien, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, s. Milazzo.

Melchiten, also nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Christen der Orientalischen Kirche, welche den Jacobiten entgegen gesetzet werden, und der Griechischen Religion in den vornehmsten Haupt-Puncten zugethan sind, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Constantinopel, sondern unter dem Ertz-Bischoff zu Damasco stehen.

Melchthal, kleiner Thal in der Schweitz, im Canton Unterwalden, ist daher merckwürdig, weil darinnen ein Bauer, im XIV Seculo den tyrannischen Kayserlichen Land-Vogt, weil er seine Frau mit ihm zu baden genöthiget, erschlagen, und dadurch zu dem Schweitzerischen Bunde und Abfall von Oesterreich Gelegenheit gegeben.

Melck, *Melicium*, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Unter-Oesterreich, 12 Meilen oberhalb Wien, mitten zwischen Wien und Lintz, welches vor einen Paß an der Donau paßiren kan. Hierbey auf einem Berge, ist ein reiches Benedictiner-Kloster, dessen Abt der vornehmste in Oesterreich ist, und unmittelbar unter dem Pabste stehet. Brannte 1738 fast gantz ab.

Melde, suche Milde.

Meldola, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, und dem Hause Pamfilio gehörig.

Meldorff, kleine Stadt in Dithmarsen im Hollsteinischen, dem König in Dänemarck gehörig.

Mele, Capo delle Mele, *Promontorium Merula*, ein Vorgebirge im Genuesischen Gebiete, zwischen Albenaga und Oneglia.

Meleda, Melita, Insel in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa gehörig, an welcher Paulus der Apostel bey seiner Uberführung nach Rom Schiffbruch gelitten.

Meler, grosser See in Schweden, zwischen Upland, Westermanland und Südermanland, welcher bey die 25 Meilen lang und 10 breit ist, und sich bey Stockholm in die Ost-See ergeust.

Melezzo, s. Centovalli.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitanischen, in der Provintz Lavoro, der sich in den Fluß Gariglia-no ergeust.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem Bißthum und dem Titel eines Fürstenthums, welchen die älteste Linie aus dem Hause Doria führet, siehe Doria. Die Citadelle ist 1694 durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, ist gantz mit Bergen umgeben.

Melgueil, kleine Stadt in Langvedoc, nebst dem Titel einer Grafschaft und dem Bischoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Insel von Indien, diesseit des Gangis in Asien, an der Küste von Coromandel, nebst dem Titel eines Bißthums.

Melibock, s. Blocksberg.

Melignano, suche Marignano.

Melilla, kleine aber wohl befestigte Stadt am Mittelländischen Meere, im Königreiche Fez in Africa, welche den Spaniern gehöret. Im Dec. A. 1715 risse das angelauffene Wasser eine Ecke von dem Fort St. Michael weg, dessen suchten sich die Mohren zu bedienen, und thaten 4 Stürme darauf, wurden aber mit Verlust wieder zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marqvisat im Oesterreichischen Brabant, unweit Nivelle gelegen.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küste von Zanguebar, zwischen Montbaze und Para. Die Hauptstadt Melinda ist groß, und hat einen guten Hafen, welcher durch ein festes Castell beschützet wird, und wohin die Portugiesen grosse Handlung treiben, weil sie mit dem König, welcher ein Mahometaner ist, in guter Freundschafft leben.

Meliorіren, verbessern, anbauen, Latein. *In meliorem statum adducere.* Daher Meliorations-Kosten, die Bau- und Verbesserungs-Kosten, Lat. *Impensæ utiles.*

Meliren, vermischen, vermengen, Latein. *Aliquid negotii cum aliquo habere; Rebus sè implicare.* Daher sich in etwas meliren, sich in eine Sache einmischen. Meliret, wenn es von den Farben gesaget wird, heist es bunt oder von verschiedenen Farben, Lat. *Diversicolor.*

Melita, kleiner Ort im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, in Spanien.

Melita, kleine Stadt im Königreich Fez, in der Africanischen Barbarey, 40 Deutsche Meilen von der Meer-Enge bey Gibraltar, und den Spanern gehörig.

Melite, s. Meleda.

Melitello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Meliteine, Stadt in Natolien, in Klein-Armenien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fället.

Melito, suche Mileto.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Hase, im Bischofthum Osnabrück in Westphalen.

Mellerstadt, s. Melrichstadt.

Melli, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen König und Einwohner Mahometaner sind, und gute Handlung treiben. Es grentzet gegen Norden an den Niger, gegen Osten an Mandinga und Gage, gegen Süden an Malagvete, und gegen Westen an das Atlantische Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Fluß Ruß, in der Schweitzerischen Grafschaft Rore, welche An. 1712 in der letzten Schweitzerischen Unruhe wegen der Toggenburgischen Sache von den beyden Cantons Bern und Zürch eingenommen, und auch im Frieden behalten worden.

Melnick, Berg-Stadt und Schloß im Buntzler-Kreise in Böhmen, wo die Moldau in die Elbe fället, 4 Meilen von Prag. Hier wächst guter rother Wein.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugall, in der Provintz Beira.

Melphes, s. Melfi.

Melrichstadt, Mellerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Wasser Stroy, im Bischofthum

ſchofſthum Würtzburg, an den Hennebergiſchen Grentzen, drey Stunden von Neuſtadt an der Saale.

Melſack, Stadt und Schloß am Fluß Waſcha, im Stifft Wermeland, im Pohlniſchen Preuſſen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Familie von Loqvenghien den Freyherrlichen Titel führet.

Melſchede, ſ. Meſchede.

Melſungen, Milſungen, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Heſſen, 5 Stunden von Caſſel.

Melton Mowbray, Stadt in Lancaſtershire, in Engelland.

Melun, *Melodunum*, mittelmäßige und befeſtigte Stadt an der Seine, in der Landſchafft Brie, in Isle de France, nebſt einer Baillage und Preſidial.

Meltzen, Hohen-Meltzen, kleine Stadt im Amt Weiſſenfels in Meiſſen, welche wegen eines auf dem Freytag nach Ægidii gefälligen Schwein-Marcktes beruffen iſt. In dem Amte Weiſſenfels-Meltzen werden jährlich zwey Land-Gerichte, nemlich das erſte zu Anfang des Martii, und das andere von Ægidii gehalten.

Melzo, *Meltium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, allwo ein ſtarcker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehöret dem Fürſten Trivultio.

Membernheim, ſ. Maynbernheim.

Memel, Fluß, ſuche Niemen.

Memel, Memelburg, ſtarcke Grentz-Feſtung und feine Stadt am Curiſchen Haff in Samland in dem Schalavoniſchen Kreiſe gegen Mitternacht nebſt einem feſten Schloß und Hafen, im Brandenburgiſchen Preuſſen, 20 Meilen von Königsberg. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curiſchen Haff.

Memleben, ein Dorff an der Unſtrut in Thüringen, eine Viertel-Stunde von Wendelſtein, nebſt einem ehemahligen Benedictiner-Kloſter, ſo Kayſer Otto I geſtiftet, und darinnen An. 973 begraben worden. Es gehöret ietzund nach Weiſſenfels.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt im Algöw, nicht weit vom Iler, 6 Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich Gebiete unter ſich begreiffet. Sie iſt ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelſt eines Moraſtes, ſondern auch durch die Kunſt befeſtiget. Der gantze Rath und die meiſte Bürgerſchafft iſt Lutheriſch, doch giebt es unterſchiedene Catholiſche Klöſter daſelbſt, und wird allda ein groſſer Handel mit Leinwand, Parchent und Papier getrieben. Sie hat in den Bayeriſchen Troublen Anno 1702 bis 1704 viel erlitten, davon ſie aber nach der glücklichen Schlacht bey Hochſtädt wieder befreyet worden.

Memoires, Lat. *Adverſaria, Commentarius*, heiſſen bey den Frantzoſen eine Art Hiſtoriſcher Schriften oder Nachrichten, in welchen die Beſchaffenheit einer Geſchicht ſchlechterdings erzehlet wird, der Verfaſſer mag dabey intereſſirt ſeyn oder nicht.

Memorial, ein Denck-Zettel und ſchriftliche Erinnerung, Lat. *Libellus ſupplex.* Memoriale, werden auch die Streit-Schriften genennet, welche die Parteyen auf denen Rath-Häuſern und Gerichts-Plätzen durch ihre Advocaten wider einander eingeben, Lat. *Libelli.*

Memphis, war vor Alters diejenige Stadt in Egypten, welche heutiges Tages Cairo heiſſet.

Menage, Haushaltung, Sparſamkeit, Behutſamkeit, L. *Ratio curanda rei familiaris.* Daher menagiren, wohl haushalten, L. *Rei familiari operam dare*, it. ſich in einer Sache wohl vorſehen, Lat. *Rem circumſpecte agere.*

Menagerie, ſ. Natur-Lex.

Menai, ein Fluß oder vielmehr eine Meer-Enge in Nort-Walles in Engelland, welche die Inſel Angleſey und die Grafſchaft Caernarvan von einander ſondert.

Menan, Fluß in Indien in der Halb-Inſel jenſeit des Gangis, welcher ſich in den Meer-Buſen von Siam durch 3 Einflüſſe ergeuſt.

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Inſel Sumatra in Oſt-Indien.

Menard, ein Königl. Frantzöſiſches Luſt-Schloß, liegt unweit Blois, wird auch Klein-Verſailles genennet.

Menczikow, eine alte Adeliche Familie aus Litthauen bey Minsk, daraus Alexander Danielowitz Menczikow, ehemahliger Rußiſcher Kayſerl. Premier-Miniſter und General en Chef über die Rußiſchen Trouppen entſproſſen, der 1705 von dem Röm. Kayſer in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und ſich beſtändig in der Rußiſchen Kayſ. Gnade erhalten hat, bis ihn endlich 1727 das Unglück betroffen, daß er in des damahligen Rußiſchen Kayſers Petri II Ungnade verfallen, aller ſeiner Chargen, Titel und Ehren entſetzet, und nach Tobolska in Siberien, ſeine Familie aber nach ſeinem Land-Gute Oranienbaum relegiret, und die zwiſchen dem jungen Kayſer und ſeiner älteſten Printzeßin Tochter geſchloſſene Ehe-Verlöbniß wieder caßiret worden: er ſtarb 1730 im Exilio. Die ietzige Kayſerin aber hat die Familie wieder zu Gnaden angenommen.

Mendaro, Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, in dem Ländgen Guipuſcoa in Spanien.

Mende, *Mimatum*, Hauptſtadt in der Landſchafft Givaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc, am Fluß Lot, nebſt einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis.

Mendlesham, Stadt in Engell. in der Grafſchaft Suffolck, bey dem Urſprunge des Fluſſes Deben.

Mendocino, Vorgebirge auf der Weſtlichen Küſte der Inſel California in America.

Mendoli, Flecken und letzter Grentz-Ort der Türcken an Perſien, 4 Meilen von Bagdad, hat ein Schloß mit etlichen leimernen Thürmern.

Mendoza, Stadt in Süd-America in der Provintz Chili, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

Mendriſio, *Mendriſium*, Stadt und eine von den 4 Italiäniſchen Land-Vogteyen der Schweitzer. Sie iſt Catholiſch, und liegt zwiſchen dem Luganer- und Comer-See. ſ. Maynthal.

Mene, ſeine Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Pohlniſchen Preuſſen, welche 1712 der Sapiehiſchen Partey eine ſtarcke Contribution erlegen muſte, dabey denen Bürgern alles das ihrige genommen wurde.

Menerbe, Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Ceſſe.

Mengerighauſen, luſtiges Städtgen u. Schloß in der Grafſchafft Waldeck in Weſtphalen.

Mengerskirchen, Flecken und Schloß im Fürſtenthum Naſſau, eine Stunde von Dritdorff, auf dem Weſterwalde, ins Amt Beilſtein gehörig, worinnen ehemahls die verwittibten Fürſtinnen von Naſſau-Hadamar ihren Wittwen-Sitz hatten.

Mengravilla, ein Dorff in Alt-Caſtilien, allwo ein Saltz-Bergwerck iſt.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohl befeſtigte Stadt, in der Caſtellaney Ipern, im Oeſterreichiſchen Flandern, am Fluß Lis. Man hat ſie iederzeit vor ein Meiſter-Stück des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten. Sie iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713 en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, in dem Baadiſchen Frieden aber 1714 dem Kayſer überlaſſen worden.

Mennoniſten, eine Art von Wiedertäuffern, welche ihren Nahmen von einem Frießländer, Menno Simonis genanut, bekommen, und ſich ſonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieſer verwarff die Entzückungen und Erſcheinungen der erſten Wiedertäuffer, und führete im 16 Jahrhundert eine neue Lehre ein. Sie verwerffen das Studieren, und das Alte Teſtament, und geben vor, das Neue ſey die einzige Regel unſers Glaubens. Ferner lehren ſie, man ſolle die Wörter Dreyfaltigkeit und Perſon nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und Heiligen Geiſt redet. Es ſeye den Chriſten weder erlaubet, einen Eid zu thun, noch einiges weltliches Obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger iemand am Leben zu ſtraffen, noch Krieg zu führen. So ſagen ſie auch, daß den Kindern die Tauffe nicht nöthig ſeye. Sie kommen theils den Socinianern, theils den Unitarianern ſehr nahe, und heiſſen dieſe auch Galeniſten, von einem Medico in Amſterdam Galeno, und Collegiaten, weil ſie ihre eigene Verſammlung haben, darinne ein ieder die Schrift auslegen darf. Das heilige Abendmahl adminiſtriren ſie des Jahrs nur 2 mahl, da ſie alle nach Rhinsburg zuſammen kommen, und haben ſich in viel Secten zertheilet. Siehe Wiedertäufer.

Menſa Epiſcopalis, alſo werden in denen geiſtlichen Stifftern diejenigen Güter und Einkünffte genennet, ſo zu des Biſchoffs Tafel beſtändig gewidmet ſind, und auf keine Weiſe veralieniret werden ſollen.

Menſa lineta, ſ. Natur-Lex.

Menſes Papales, werden diejenigen Monate genennet, darinnen der Päbſtliche Stul, vermöge der zwiſchen Kayſer Friedrich III und Pabſt Nicolao V aufgerichteten Concordatorum berechtiget iſt, diejenigen geiſtlichen Beneficia zu vergeben, welche in dieſen Monaten vacant worden, und ſich der Pabſt entweder nicht ſonſt allein vorbehalten, oder nicht von ihm unmittelbar alleine dependiren. Es ſind aber ſolche Monate, Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Menſura, ſ. Natur-Lex.

Mentheit, *Menthitia*, eine Landſchafft in Süd-Schottland, ſo gegen Oſten an Fiſe, gegen Weſten an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne und Broad-Albain grentzet.

Mentioniren, gedencken, erwähnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwähnung thun, Latein. *Mentionem facere, injicere.*

Menton, Stadt und prächtiges Fürſtliches Luſt-Haus im Fürſtenthum Monaco, 1 Meile von Monaco.

Menzingen ſ. Monſingen.

Menzo, ſ. Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halb-Inſel in der Landſchafft Cheſter in Engelland, 15 Engliſche M. von der Stadt Cheſter.

Meppel, ein offenes aber bekandtes Städtgen in Ober-Yſſel in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Aa.

Meppen, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Haſſa, der daſelbſt in die Ems fället, im Biſchofthum Münſter in Weſtphalen. Sie wird von einigen zur Grafſchafft Vecht, und dem ſo genannten Ensland gerechnet.

Mequinez, *Mequeneſia*, ehemahls ein geringer Ort, nunmehro aber, nachdem der vorige Kayſer von Marocco, wegen der angenehmen Gegend und geſunden Lufft ſeine Reſidentz dahin verleget, eine groſſe anſehnliche und wohlgebauete Stadt, im Königreiche Fez in Africa, 7 Deutſche Meilen Weſtwerts von der Stadt Fez. Sie iſt anietzo die Hauptſtadt des gantzen Marocaniſchen Kayſerthums, und der Baſſa daſelbſt iſt der vornehmſte unter allen Baſſen und der erſte Miniſter des Kayſers. Es ſind viel Juden allhier, welche aber an einem des Nachts verſchloſſenen Orte apart wohnen. Der Kayſerl. Pallaſt iſt ein prächtig Gebäude mit vielen ſchönen Gärten, und hat eine gantze Deutſche Meile im Umkreiſe, darinne ſich ein Seraglio von vier Kayſerl. Gemahlinnen und 2000 Kebs-Weibern befindet. An der Nord-Weſt-Seite liegt eine andere groſſe Stadt, welche aber nicht ſo gut gebauet iſt, und von lauter Mohren und ſchwartzbraunen bewohnet wird.

Mequinenza, Stadt und feſtes Schloß auf einem Felſen in Catalonien, 6 Span. Meil. von Lerida, an den Aragoniſchen Grentzen und an dem Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt.

Mera, Fluß in Graubündten, ſo bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etſch in Tyrol, und die Haupt-Stadt des Landes an der Etſch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräfliche Schönburgiſche Herrſchafft Glaucha gehörig, 2 Meilen von Altenburg,

Merchia,

Merchia, Merche, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Westen an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und Northumberland, gegen Osten aber an das Deutsche Meer grentzet.

Merchingen, Mörchingen, *Merhange*, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Westerreich, zwischen Lothringen und Elsaß, den Rhein-Grafen gehörig.

Merchten, eine kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3 M. von Brüssel.

Mercia, grosse Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Westen an Walles, gegen Süden an Westsex, und gegen Osten an Essex grentzet. Sie wird in 18 Shire-eingetheilet, welche sind *Chester*, *Shrop*, *Herefort*, *Monmouth*, *Glocester*, *Oxford*, *Buckingham*, *Bedfort*, *Huntington*, *Northampton*, *Rutland*, *Lincolne*, *Nottingham*, *Darby*, *Straffford*, *Worcester*, *Warvvick* und *Leicester*.

Merckendorff, Städtlein in Francken, 2 Meil. von Guntzenhausen, den Marckgrafen von Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich gehörig.

Mercœur, kleine Frantzösische Stadt in der Provintz Auvergne, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon eine Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen führet. Der Printz von Conty hat es von dem Marquis de Lasse, welcher es wiederkäufflich an sich gebracht, A. 1719 wieder eingelöset, und besitzet es also anietzo, hat auch einem von seinen Söhnen den Nahmen davon beygeleget, der ihm aber am 22 May 1722 wieder verstorben.

Mercuriale, Lat. *Censura Supremæ in Gallia curiæ singulis semestribus fieri solita*, ist eine Versammlung des Parlaments zu Paris, welche an der ersten Mittwoche nach dem Martins-Fest, und an der ersten Mittwoch nach der Oster-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präsident und einer von den Advocatis Generaux, von den Mißbräuchen und Unordnungen, die sie bey Verwaltung der Justitz angemercket haben. Dieses Wort wird auch vor solche Rede des Ober-Präsidenten und des Advocat General selbst genomen. Mercuriale hieß auch ehemahls die Versammlung etlicher Gelehrten zu Paris welche alle Mittwoche in dem Hause des berühmten und vor einigen Jahren verstorbenen Ægidii Menagii zusammen kamen, und von gelehrten Sachen discourirten.

Mercurius, s. Natur-Lex.

Merdau, kleine Insel auf den Norwegischen Küsten von Christiansand.

Merdin, Stadt in Diarbeck in Asien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türcken vor eine unüberwindliche Festung ausgeben.

Mere, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Merecza, *Meretium*, kleine Stadt in Litthauen, wo die Flüsse Merecz und Niemes zusammen kommen. Es ist ein prächtiges Schloß daselbst.

Merenberg, Schloß und ehemalige Grafschafft, nunmehro Amt in dem Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Weilburg. Der Flecken Merenberg liegt eine Stunde von Westerburg.

Merenburg, festes Schloß in Siebenbürgen am Fluß Aluta, zu Cronstadt gehörig.

Merenda, heißt am Kayserlichen Hof eine Abend-Mahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzien, so sonst bey Mittags-Mahlen gebräuchlich, verrichtet wird, Lat. *Cœna imperatoris minus solemnis*. s. Natur-Lex.

Merenholtz, s. Marenge.

Mereran, Benedictiner-Mönchs-Kloster an dem Boden-See, unweit Bregentz.

Merga, Merqui, Stadt und Hafen im Königreich Siam an der Süd-Seite von Indien, in Asien, welche ehemahls die Engelländer besessen, sind aber von den Spaniern wieder vertrieben worden.

Mergenheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber in Francken, gehört nebst der umliegenden Gegend, dem Deutschen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitzberg findet man das Schloß Neuenhaus, welches des Teutschmeisters Residentz ist.

Mergozza, See im Hertzogthum Meyland, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Tosa hinein fällt.

Merhange, s. Merchingen.

Merida, *Emerita*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, welche ein wenig befestiget ist, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet.

Merida, *Emerita*, *Augusta Emerita*, Stadt und Bischoffthum in Neu-Spanien, auf der Halb-Insel Jucatan in Nord-America, den Spaniern gehörig.

Meridianus, ist ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circkeln auf der Welt-Kugel giebt, die durch 2 Polos oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winckel schneiden. Man zehlet derselben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber ist ein grosser Circkel, den man sich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet stünde, damit man von demselben die Gradus Longitudinis eines und des andern Orts zu rechnen anfangen kan. s. Natur-Lex.

Meridies, heisset die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12 Uhr stehet.

Merindol, kleine Stadt in Provence in Franckreich.

Merignano, s. Marignano.

Merioneth, *Mervina*, *Merionethensis Comitatus*, Provintz des Fürstenthums Walles in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Osten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist 36 M. lang und 18 breit, und mit sehr hohen Gebirgen erfüllet, iedoch von trefflicher Viehzucht.

Merisch, s. Mares.

Meriten, gute Verdienste, lobwürdige Qvalitäten, Lat. *Merita insignia*, daher sich *meritirt* machen, sich um eine Person oder Sache verdient machen, Lat. *Bene de aliquo mereri*.

Merla, Schloß in Ober-Hessen, in einem Thal gelegen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Merlengo, kleine Stadt an dem Mincio-Fluß im Mantuanischen.

Merlon, Lat. *Spatium inter duas loricæ fenestras*, also nennet man an einer Festung die erhobene Erde oder Brustwehr, welche von aussen schmal und von innen breit ist. Sie liegt zwi-

zwischen 2 Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holtz bezäunet, damit sie desto stärcker ist. Siehe Lex. Math.

Merne, grosse Insel auf dem Fluß Nilo in Aethiopien in Africa, welche dem St. Antonii-Orden stehen soll.

Mernis, *Mernia*, eine kleine Landschafft in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Marr und Angus und dem Deutschen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Bruder, suche Maraude.

Merode, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, welche sich zugleich Marquis von Westerloo nennet, und auch bey Westerloo ein Schloß, Merode genannt, erbauet hat.

Merqui, s. Merga.

Merseburg, ein Lutherisches Bißthum an der Saale, in Meissen, zwischen Thüringen und dem Hällischen Saal-Kreise gelegen, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg als postulirten Administratori gehörig.

Merseburg, *Martisburgum*, Haupt-Stadt im Stiffte dieses Nahmens, und die Hertzogl. Residentz, 3 M. von Leipzig, und 2 von Halle, allwo ein schönes Schloß an der Saale, ein ansehnlich Dom-Capitel, und ein feines Gymnasium ist, auch ein gutes Bier gebrauet wird. Der letzte postulirte Administrator allda, Henricus, Hertzog zu Sachsen, Ritter vom Elephanten- und weissen Adler-Orden, war geb. den 2 Sept. 1661, vermählt den 29 Mart. 1692 mit Elisabeth, Hertzogs Gustav Adolphs zu Mecklenburg-Güstrau Tochter, geb. 1668, † 1738. Er residirte sonsten zu Spremberg, und trat nach seines Herrn Vetters, Moritz Wilhelms, 1731 ohne Erben erfolgtem Tode die Regierung an, starb aber zu Dobriluck 1738 den 27 Junii, worauf dieses Stifft an den Churfürst von Sachsen überlassen und aufgetragen worden.

Mersey, ein Fluß in Engelland, in der Provintz Cheshire, der in das Irrländische Meer fällt.

Merspeg, s. Mörspeg.

Merspurg, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, am Costnitzer-See, allwo der Bischoff von Costnitz zum öfftern zu residiren pfleget.

Mertola, *Myrtilis*, Festung nebst dem Titel einer Grafschafft in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemahls berühmte Duc de Schomberg wegen seiner dem Hause Portugall treu-geleisteten Dienste den Gräflichen Titel erhalten, so dessen Nachkommen in Engelland annoch führen.

Mertola, Merveldt, zu Westerwinckel, reiches Freyherrliches Geschlecht in denen Stifftern Münster und Osnabrück.

Merville, *Menariacum*, kleine Stadt am Flusse Lis, im Oesterreichischen Flandern.

Merwe, s. Maas.

Merwigsburg, altes verfallenes Schloß in Thüringen, 1 M. von Erffurt, am Fluß Gera.

Merxhausen, s. Marxhausen.

Mery-sur-Seine, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Seine.

Mertz-Gesellschafft, Lat. *Compotatio Londinensium mense Martio solemnis*, war 1712 eine gewisse Gesellschafft in Londen, welche in dem Wirthshause zum Römer wöchentlich zweymahl zusammen kamen, und daselbst auf die Gesundheit der Königin, das Glück der Englischen Kirche, der Protestantischen Succession in dem Hause Hannover, und guten Succeß des Krieges truncken. Sie dependirten von keiner Parthey, waren gantz bey Hofe indifferent, wurden aber von den Wighs im Unter-Parlament unterstützet.

Merzuschlag, s. Mörzuschlag.

Mesan, heist das Hinter-Segel am Schiffe, Lat. *Velum posticum, postremum.*

Meschasipi, einer von den grossen Flüssen in Nord-America, welcher sich durch 2 Einflüsse in den Golfo von Mexico ergeust.

Mesched, s. Mexat.

Meschede, kleine Stadt an der Ruhr, im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Mesembria, *Mennebria*, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, nebst einem Bißthum.

Meseritz, Stadt in Mähren, am Fluß Oslawa gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt auch in Mähren, gegen die Ungarischen und Schlesischen Grentzen.

Meseritz, Miseritz, Stadt u. Staroste in Pohlen, in der Woywodschafft Posen, an den Schlesischen Grentzen, hat ein ziemlich festes Schloß.

Mesieres, Stadt in der Landschafft Rhetelois in Champagne in Franckreich.

Mesines, ein Schloß in dem Gebiete Bazadois in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen bekommen.

Meßkirch, kleine Stadt in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, welche den Titel einer Frey-Herrschafft hat. Es wird eine Fürstenbergische Linie davon die Möskirchische genennet, welche An. 1716 nach Absterben des Chur-Sächsischen Statthalters, Fürstens Egonis von Fürstenberg, einen Theil der hinterlassenen Ländereyen geerbet, und den Fürstlichen Titel zu führen angefangen hat. Der ietztregierende Herr Frobenius Ferdinandus ist den 17 Nov. 1664 geb. und seit 1725 Kayserlicher Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, welchen hohen Posten er aber 1735 resignirte, und zum Successore darinne Josephum Wilhelmum Ernestum, Fürsten von Fürstenberg-Stülingen hatte. Er hat sich mit Maria Theresia, einer Tochter Johannis Ludovici des letztern Grafen zu Sultz, am 5 Jun. 1690 verm. von der ein Erb-Printz, Carl Friedrich, den 9 Aug. 1714 gebohren worden, welcher sich den 22 May 1735 mit Maria Eleonora Charlotten Hertzogs Leopoldi von Holstein-Wiesenburg Tochter vermählet hat.

Meslinge, ein Flecken in dem Nord-Ende der Schwedischen Provintz Dalekarlien, an den Norwegischen Grentzen.

Mesola, ein Päbstliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, so ein Arm von dem Po ist, an dem Venetianischen Golfo, im Hertzogthum Ferrara gelegen, welches die Frantzosen im vorigen Kriege, unter vieler Protestation der Kayserlichen mit Garnison belegten, damit sie

von

von ſelbiger Seite die Zufuhr des Proviants über ermeldten Golfo aus Sclavonien, der Deutſchen Armee unter dem Printzen Eugenio ſperren möchten.

Mesopotamia, war vor Alters ein Theil des Aſſyriſchen Reiches, zwiſchen den Flüſſen Tigris und Euphrates, anietzo findet man daſelbſt die Provintz Amaſia und Diarbeck.

Messa, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, bey dem Eingange des Fluſſes Sus.

Messager, ſ. Meſſenger.

Messalianer, ſ. Meſſalianer.

Messe, Missa, nennen die Catholiſchen ein unblutiges Opffer, weil ſie Chriſtum ſeinem himmliſchen Vater als ein Opffer darzuſtellen vermeynen, und empfänget der Prieſter, ſo die Meſſe lieſet, das Abendmahl bey dieſer Handlung in beyderley Geſtalt. Dieſe Meſſen ſind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Miſſa votiva, Defunctorum &c. Auch ſind die Farben der Meß-Kleider genau zu unterſcheiden, wenn man nemlich bey der Meſſe weiß, roth, grüne, violbraun oder ſchwartz gebrauchen ſolle. Siehe Meß-Gewandte.

Meſſen, Lat. *Mercatus, Nundinæ*, ſind ſolenne und privilegirte Jahrmärckte, welche ihr Recht entweder vom Kayſer, oder vermöge einer undencklichen Gewohnheit erlanget haben. Die vornehmſte Meß-Freyheit beſtehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Meſſe beſuchen, einer völligen Sicherheit genieſſen und kein Schuldner bis in die Zahl Woche weder an ſeiner Perſon noch an ſeinen Gütern, woferne er ſich nicht ſelbſt dieſer Freyheit ſchrifftlich begeben, verarreſtiret werden kan. ſ. Natur-Lex.

Messene, ſ. Meſſines.

Meſſenger, Frantzöſiſch Meſſager, Lat. *Tabellarius, Miniſter Magiſtratus publicus*, bedeutet in Engelland einen verpflichteten Gerichts-Boten und Abgeſchickten, wie in Franckreich das Wort Huſſier.

Meſſerano, ſ. Maſſerano.

Meßgewandte, Paramenta Altaris, ſind diejenigen Kleider, welche der Meß-Prieſter mit ſeinen Bedienten vor dem Altar bey der Meſſe gebrauchet, und beſtehen ſelbige nach Beſchaffenheit der Zeit aus fünfferley Farben. Die weiſſe wird gebraucht vom Chriſt-Abend bis auf die Octavam Epiphaniæ, incluſive, item in den Meſſen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confeſſoribus, de Virginibus und in Paſchate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Pfingſt-heil. Abend bis auf folgenden Sambstag, wie auch in den Apoſtel- und Märtyrer-Feſt-Tagen, das Johannis-Feſt ausgenommen. Die grüne Farbe iſt von der Octava bis auf Septuageſimam üblich. Die violet Farbe brauchet man vom erſten Advent bis auf den Heiligen Chriſt-Abend, ingleichen auch zur Faſten-Zeit. Der ſchwartzen Farbe bedienet man ſich im ſechſten Tage der Woche, am Char-Freytage und bey den Seel-Meſſen.

Meſſin, eine kleine Landſchafft in Lothringen, zu Franckreich gehörig, darinne Metz die Haupt-Stadt iſt.

Meſſina, *Meſſana*, Hauptſtadt in der Inſel und Königreiche Sicilien, am Faro di Meſſina im Val di Demona. Sie iſt auf die neue Art befeſtiget, und durch 4 Citadellen beſchützet, deren nur eine innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen iſt vortrefflich, und eine groſſe Handlung daſelbſt mit Seide und ſeidenen Zeugen, ſo in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, ein wohlverſehenes Arſenal, und einen prächtigen Pallaſt, darinnen der Vice-Re reſidiret. Dieſe Stadt nebſt denen Citadellen iſt 1718 dem Hertzoge von Savoyen durch die Spanier abgenommen, 1719 aber von denen Kayſerlichen mit Accord wieder erobert worden, 1728 wurde ſie vom Kayſer zum Porto franco gemacht. Das Caſtell zu Meßina hat fünff regulaire Baſtionen, die groß und wohl gebauet ſind; Auf der Baſtion, ſo nach der Stadt zu gehet, ſtehen 12 groſſe Canonen, deren iede 48 Pfund ſchieſſet, womit man die Stadt ruiniren kan, und welche man ihrer Anzahl wegen ſonſt die 12 Apoſtel genennet. Weil der tapfere Gouverneur derſelben keinen Succurs zu hoffen hatte, muſte er endlich im Martio 1735 dieſes Caſtell den Spaniern durch einen rühmlichen Accord überlaſſen.

Meſſina, Faro di Meſſina, *Fretum Siculum*, iſt eine berühmte Meer-Enge zwiſchen Sicilien und Calabria oltra in Neapolis. Bey dem Nordlichen Eingange dieſer Meer-Enge ſind die beyden Stein-Klippen, ſo vor Alters Scylla und Charybdis genennet wurden.

Meſſines, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Flandern in der Caſtellaney von Ypern, nebſt einer Abtey, deren Aebtißin die geiſtliche und weltliche Gerichtbarkeit über dieſen Ort hat.

Meßing, ſ. Natur-Lex.

Meſſire, iſt bey den Frantzoſen ein Ehren-Wort, ſo Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vorietzo iſt es ziemlicher maſſen abkommen, und das Wort Monſeigneur dargegen beliebet worden, iedoch wird es anietzo den Biſchöffen und hohen geiſtlichen Perſonen in Franckreich zuweilen gegeben.

Meſtin, Meſtizen, alſo nennet man in America die Leute, ſo einen Europäiſchen Vater und eine Indianiſche Mutter haben, Lat. *Patre Europæo, matre Inda nati.*

Meſtrata, oder die Küſte von Droca, iſt der Weſtliche Theil des Königreichs Barca in Africa.

Meſtre, iſt ein alter Venetianiſcher Flecken am Fluß Muſone, am Golfo di Venezia, wo die Perſonen und Waaren aus Deutſchland ankommen, und von dar vollends zu Waſſer nach Venedig gebracht werden

Meſtre de Camp, Lat. *Tribunus equitum levis armaturæ primarius*, iſt in Franckreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuter commandiret, und in einer Feld-Schlacht vor allen Haupt-Leuten ſolches Regiments hermarſchiret.

Meſtre de Camp, Lat. *Tribunus peditum primarius*, war vor dieſem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volck commandirete. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l'Infanterie Françoiſe mit dem Tode des Duc d'Epernon abgeſtorben, ſo haben auch die Commandanten der Regimenter beym Fuß-

Volck nicht mehr den Namen Meſtre de Camp behalten, ſondern das Wort Colonel angenommen. Unterdeſſen iſt die Qualité eines Meſtre de Camp nicht gäntzlich abgeſchaffet, aber es brauchet ſolche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commandanten der Regimenter von dieſer Cavallerie.

Meſtre de Camp, General de la Cavallerie legere, iſt ein vornehmer Officier, der in Abweſenheit des Colonel-General de la Cavallerie legere das abſolute Commando führet, und eben ſo viel Autorität hat, als dieſer letztere prätendiren darff, Lat. *Tribuni equitum levis armaturæ primarii Vicarius.*

Meſure, heiſſet überhaupt die Maaß oder Abmeſſung eines Dinges, Lat. *Modus, Menſura, Ratio agendi.* In Staats-Sachen bedeutet es die nach wohlbedachtem Rath erwehlten Maximen, und gefaßten Reſolutiones, wornach als nach einer Grund-Regel die Ordern auszufertigen und einzurichten ſind; daher ſpricht man: Dieſer oder jener Potentat wird andere Meſures nehmen, Lat. *Uti conſilio, quod res & tempus poſtulat.*

Meta, Inſel und Stadt auf der Küſte von Ajan, einem Theil von Zangvebar in Africa, den Türcken gehörig.

Metall, ſ. Natur-Lex.

Metamorphoſis, heiſt die Verwandelung der Geſtalt in eine andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Menſch in ein Thier oder Pflantze verwandelt worden, dergleichen Libros Metamorphoſeos der alte Römiſche Poet Ovidius Naſo geſchrieben.

Metamorphotiſche Spiegel, ſiehe Natur-Lex.

Metatorum Jus, das Einqvartirungs-Recht, iſt dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Oberherrn verbunden ſind, die Einqvartirung vor Soldaten und Hof-Bedienten in ihren Häuſern zu dulden.

Metelino, *Lesbos, Mitylene*, Türckiſche Inſel auf dem Archipelago, nicht weit von den Küſten von Natolien in Aſien. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich an vortrefflichem Wein, und die Hauptſtadt Metelino, hat ein Ertz-Biſchoffthum nebſt einem guten Hafen.

Metempſychoſis, iſt die Lehre der alten Pythagoreorum, und heutigen Braminen, vermöge welcher ſie gläuben, daß die abgeſchiedenen Seelen in andere, und auch ſo gar in der unvernünfftigen Thiere Leiber fahren. ſ. Natur-Lex.

Meteorum, ſ. Natur-Lex.

Methet, iſt am Perſianiſchen Hofe ein gewiſſer Verſchnittener, welcher ſich ſtets beym König im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupff-Tüchern in einem Sack verſehen iſt, um ſelbige dem König zu überreichen, wenn er derer von nöthen hat, Lat. *Eunuchus Regi Perſarum ſemper a latere.*

Methode, die Lehr-Art, Unterweiſung, item die Ordnung in einer Sache, ſ. Natur-Lex.

Meticallo, Meteca, eine güldene Müntze in der Barbarey in Africa, welche 40 Blanqvilles, und ſo viel als ein Ducaten gilt.

Metling, Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Crain und die Hauptſtadt in der Windiſchen Marck.

Metopoſcopie, iſt eine Kunſt, vermöge derer man aus den Linien derer Geſichter von der innerlichen Gemüths-Beſchaffenheit eines Menſchen und von deſſen ſonderbaren Zufällen urtheilet. ſ. Natur-Lex.

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich zwiſchen Nicotera und Gioia in das Tyrrhen. Meer ergeuſt.

Metro, Metaro, ein Fluß im Kirchen-Staate in Hertzogthum Urbino, welcher ſich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Metropolitan-Kirche, ſ. Kirche.

Metropolitanus, alſo hieß vor dieſem der vornehmſte Biſchoff in einer Provintz, welcher die geringern Biſchöffe einſetzete, und ſie zuſammen auf die Synodos beruffte. Es bedeutet heut zu Tage in Cathol. und Griechiſchen Kirchen etwas mehrers als einen Ertz-Biſchoff, und hat man ſonderlich in Rußland 4 Metropoliten: 1 den von Groß-Novogrod und Weliloluko: 2 den von Roſtow und Jaroslow: 3 von Caſan und Wiatka, und 4 den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moſcau wohnet. In den Reformirten Heſſen-Caſſeliſchen Ländern wird derjenige Geiſtliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger iſt, und über eine gewiſſe Zahl anderer Prediger die Aufſicht hat.

Metten, Methen, eine ehemalige Auguſtiner- und nunmehro Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, zwiſchen den Klöſtern Ober- und Nieder-Altaich im Rent-Amt Straubingen.

Mettenheim, feiner Flecken in der Grafſchafft Wartenberg, nicht weit von Worms, welcher 1725 Brand-Schaden erlitten.

Metternich, Reichs-Grafen, welche ſich in die Winneburgiſche und Beilſteiniſche Linie theilen, und die Reichs-Herrſchafften Winneburg und Beilſtein liegen in Weſtphalen. Es hat ſich dieſes Gräfliche und Freyherrliche Geſchlechte noch in viele andere Linien vertheilet, welche ſich in den Italiäniſchen, Luxemburgiſchen, Lothringiſchen, und Chur-Brandenburgiſchen Landen niedergelaſſen haben.

Metz, *Meta, Metis*, Hauptſtadt des Biſchoffthums Metz in Lothringen, wo der Fluß Seile in die Moſel fällt, 16 M. von Straßburg. Sie iſt groß, ſchön, befeſtiget, hat eine feſte Citadelle. Ihr Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Trier, uud führet den Titel eines Reichs-Fürſten. Dieſes Biſchoffthum nebſt der Stadt gehörte ehemahls unter das Deutſche Reich, allein An. 1552 nahm König Heinrich II in Franckreich weg, und incorporirte ſie der Crone Franckreich, es iſt auch in dem Weſtphäliſchen Frieden 1648 dem König von Franckreich die Souveraineté darüber zugeſtanden.

Metze, ein Maaß, ſ. Natur-Lex.

Metzenhauſen, Schloß-Amt und Flecken im Brißgau, unweit Freyburg, davon eine Adeliche Familie im Rheinlande den Nahmen hat, ſonſt aber der Stadt Freyburg gehörig.

Meva, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, am Fluß Fers, im Pohlniſchen Preuſſen.

Meuan,

Meuan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Asien, im Reiche des Moguls, jenseit des Ganges gelegen.

Meubeln, Mobilien, Lat. *Utenſilia*, *Supellex*, ſind allerhand Fahrniß, an Haus-Geräthe und andern Dingen, werden dadurch von den Immobilien oder liegenden Gründen unterſchieden. Im genauern Verſtande heiſſen die Meublen allerhand zierlicher Hausrath, womit man beſondere Zimmer meubliret oder aufputzet, Lat. *Conclave peripſomatibus aut apparatu ſplendido exornare.*

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2 Meilen von Paris, in Franckreich.

Meun, Mehun, *Magdunum*, Stadt und Baillage an der Loire, in der Landſchafft Orleanois in Franckreich.

Meun, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Yeure in Franckreich.

Meurs, Mörs, *Murſia*, *Murocincta*, ehemahls eine Grafſchafft, ſeit 1706 aber ein Fürſtenthum, welches zwiſchen dem Ertz-Stifft Cöln, den Hertzogthümern Geldern und Cleve liegt, es iſt ein Lehn vom letzten Hertzogthum, und gehöret nach Abſterben Königs Wilhelms des dritten in Engelland dem König in Preuſſen. Die Hauptſtadt heiſt auch Meurs, iſt befeſtiget, hat eine Citadelle, und wurde 1712 mit Preußiſchen Trouppen beſetzt.

Meurte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogeſiſchen Gebirge entſpringet, und ſich unterhalb Nancy in die Moſel ergeuſt.

Meuſeburg, ſiehe Moysburg.

Meuſelwitz, Flecken und Schloß im Sachſen-Altenburgiſchen, 1 Meile von Altenburg und 2 von Zeitz, anietzo dem Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, Grafen von Seckendorff gehörig.

Meuterey, Mutinerie, *Factio*, *Conſpiratio*, *Seditio*, iſt ein Verbrechen, wodurch man wider ſeinen ſchuldigen Gehorſam ſich dem Commando widerſetzet, und darwider mit Worten, Wercken oder Schrifften handelt, oder durch andere handeln läſt.

Mexat, Meſched, Haupt-Stadt in der Provintz Chorasan in Perſien.

Mexicaniſche Meer, begreiffet den Meer-Buſen von Mexico, in Nord-America, und denjenigen gantzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landſchafft Florida gegen Oſten liegt, und das Meer von Canada gegen Norden, die Antilliſchen Inſeln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, groſſes Land, welches alles dasjenige in ſich begreiffet, was die Spanier in Nord-America beſitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches ſie lange Zeit hernach, als ſie jenes ſchon beſaſſen, entdecket, und zum Theil eingenommen haben. Seine Grentzen ſind gegen Weſten Neu-Mexico und das Mare Vermejo, gegen Oſten der Iſthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicaniſche Meer-Buſen und das Mexicaniſche Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es iſt ein ſehr warmes Land, weil der meiſte Theil deſſelben unter der Zona torrida lieget, und ſeine vornehmſte Fruchtbarkeit beſtehet in Baumwolle, Zucker, Seiden, Balſam, Cochenille und Cacao. Sein gröſter Reichthum aber beſtehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Krou Spanien läſſet dieſes Land durch einen Vice-König regieren, deſſen Regiment insgemein nur 5 Jahr beſtehet; iedoch machen die Geſchencke und andere Urſachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgeſondert, welche man Audientias nennet, und dieſes heiſſet ſo viel, als die höchſten Tribunalia oder Gerichte, welche ſind *Guadalajara*, *Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico beſtehet aus 7 Provintzen, welche ſind *Jucatan*, *Tabaſco*, *Guaxaca*, *Tlaſcalan*, *Mexico*, *Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Saltz-See, der bey 30 Frantzöſiſche Meilen im Umkreiſe hat, und iſt die Hauptſtadt des gantzen Landes, wie auch die Reſidentz des Vice-Königs, des Ertz-Biſchoffs und der Audientiæ, und hat ſie eine Univerſität. Der Meer-Buſen von Mexico iſt ein Theil des Mexicaniſchen Meeres zwiſchen der Landſchafft Florida, der Audientia Mexico und der Inſel Cuba. ſ. Natur-Lex.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marata, oder das neue Königreich Grenada, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche gegen Weſten an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Oſten an Florida und Neu-Franckreich, und gegen Norden an Terram incognitam grentzet. Sie wurde An. 1583 von einem Spanier entdecket, iſt gebirgicht, aber fruchtbar, ſonderlich hat ſie reiche Silber-Bergwercke, Cryſtall und Smaragde. Das Land wird von verſchiedenen Völckern bewohnet, welche ſich ſelbſten ihre Regenten, die ſie Caſiques nennen, erwehlen, und zum Theil von den Spaniern zum Chriſtlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieſer Landſchafft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmſte S. Fé de Grenada heiſſet, und die Reſidentz des Gouverneurs iſt.

Meydan, alſo wird in Iſpahan in Perſien die Kauffmanns-Börſe genennet, welche ein groſſer Handels-Platz iſt, 700 Schritte in die Länge, und 750 Schritte in die Breite.

Meydan, Türckiſches Schloß in Croatien, nicht weit von Novi.

Meyen, ſiehe Mayen.

Meyenberg, Hauptſtadt in der Grafſchafft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Flecken in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an den Mecklenburgiſchen Grentzen, denen Herrn von Rohr gehörig, hat einen guten Korn-Boden.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Flecken in dem Bund der Zehn-Gerichte in Graubündten, 2 M. von Chur, iſt 1720 bis auf 5 Häuſer abgebrannt.

Meyer-Güter, *Bona Libellaria*, ſind in Sachſen eine gewiſſe Art Güter, welche alle 9 Jahre gegen Erlegung eines gewiſſen Geldes von den Ober-Herren müſſen wieder angenommen werden.

Meyland, *Ducatus Mediolanenſis*, Hertzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Weſten an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genueſiſche Gebiet, gegen

Osten an das Parmesanische, Mantuanische und Venetianische, gegen Norden aber an Valais, wie auch an die vier Italiänischen Vogteyen der Schweitzer und an Graubündten grentzet. Es ist eines der schönsten Länder in Italien, und fruchtbar an Getraide, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12 kleine Landschafften, welche sind *la Laumellina, il Pavesano, Lodesano, Cremonese, Alessandrina, Tortonese, il Territorio di Bobio*, die Grafschafft *Vigevano, il Novarese*, das eigentlich so genannte *Milanese, il Territorio di Como*, und die Grafschafft *Anghiera*, davon aber nunmehro die Provintzen Laumellina und Alessandrina abgesondert, und dem Hertzog von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieses Hertzogthum ist ein Reichs-Lehn, wormit die Könige in Spanien aus dem Hause Oesterreich, und also auch der 1700 verstorbene König Carl der II beliehen worden, und ward die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, dessen Regiment nicht länger, als drey Jahre währte, es sey denn, daß er von neuem bestätiget ward. Nach Absterben Caroli II übergab der damahlige Spanische Gouverneur, der alte Hertzog von Vaudemont, dieses Hertzogthum der Frantzösischen Bothmäßigkeit, und hat es hierauf der Hertzog von Anjou usurpiret; als aber nach der glücklichen Schlacht und Entsetzung von Turin das meiste sich denen Alliirten Waffen submittiren muste, wurden die Frantzosen genöthiget, einen Tractat mit denen hohen Alliirten im Febr. 1707 einzugehen, und vermöge desselben das gantze Meyländische zu evacuiren; von der Zeit an hat es unter der Devotion des Römischen Kayserß gestanden, und ist durch einen Gouverneur regieret worden, bis die Alliirten Frantzösischen, Spanischen und Savoyischen Trouppen im Jahr 1733 die Hauptstadt dieses Hertzogthums nebst Vigevano, Pavia, Lodi, Cremona, Como, einnahmen, und sich nach und nach des gantzen Hertzogthums bemächtigten, und der Kayser darinnen nichts übrig behielt. In den 1735 den 3 Octob. zu Wien unterzeichneten Friedens-Präliminarien ist ausgemacht, daß dieses Hertzogthum dem Kayser sollte restituiret werden, iedoch sollte der König von Sardinien zwey Districte für sich wehlen; welches auch 1736 zur Execution gelangte. Denn der König von Sardinien las sich Tortona und Novara mit ihren Districten aus; das übrige alles aber ward den Kayserlichen eingeräumet.

Meyland, Milano, *Mediolanum*, eine der grösten Städte in Italien, begreifft 10 Italiänische Meilen in ihrem Umkreise, und ist die Haupt-Stadt des Hertzogthums Meyland, in einer schönen Ebene zwischen den Flüssen Teßino und Adda, aus welchen zwey grosse Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daselbst sehr künstliche güldene und silberne Galonen und viel seidene Waaren gemacht, auch siehet man daselbst eine vortreffliche Dom-Kirche, daran schon über 300 Jahr gebauet worden. Sie hatte eine nach der alten Manier befestigte Citadelle, Castello di Porta Zobia genannt, welche ein regulier Sechs-Eck, und mit starcken Mauren und tieffen Gräben verwahret, und von Hertzog Galeacio Visconti II angelegt war, welche aber 1734 von den Frantzosen geschleiffet worden, nachdem sie sich kurtz zuvor derselben bemächtiget hatten. Es ist daselbst auch ein Ertz-Bißthum und Universität, s. auch Nat. Lexicon.

Meyne, ein Ort in Provence, ungefehr 200 Schritte von Arles. Es ist daselbst ein berühmter Gesund-Brunnen, und wird daher starck besucht.

Meyßenheim, siehe Meissenheim.

Mezieres, *Maceria*, feste Stadt an der Maas in Champagne, nebst einer Citadelle.

Mezingen, ist der gröste Marcktflecken in dem Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Aurach.

Mezo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien.

Mezume, *Oppidum Novum*, alte Stadt in der Landschafft Tenes in der Barbarey in Africa.

Mezurada, Capo de Mezurada, *Caput Mensurade*, Vorgebirge in Guinea in Africa.

Mezurata, Vorgebirge im Königreiche Tripoli, beym Eingange des Meer-Busens von Sidra, in Africa.

Mezzab, Stadt in Biledulgerid in Africa, und die Hauptstadt in der Landschafft Mezzab.

Mezzano, kleine See im Hertzogthum Castro in Italien.

Mezzo, Isole di Mezzo, drey kleine Inseln in der Republic Ragusa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen sind Calamota, Gvipana und Mezzo.

Mezzovo, Gebirge in Griechenland, welches Thessalien, Epirum und Livadien von einander scheidet.

Miaco, siehe Meaco.

Miadzial, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Wilna, 14 Meilen von Wilna.

Mians, Miana, Franciscaner-Kloster in Savoyen, nicht weit von Chambery, in Montmelian. Die umliegende Gegend bestehet aus vielen tieffen Gründen, und weil ehemahls die Stadt St. Andre daselbst versuncken seyn soll, so wird sie Abyssus Mianensis genennet.

Miarlea, siehe Apamea.

Miary, grosser Fluß in Bresil in Süd-America, welcher sich bey der Insel Maregnan ins Mar del Nort ergeust.

Micaleo, Stretto di Micaleo, Meer-Enge des Archipelagi zwischen Natolien und der Insel Samo.

Micava, Stadt in der Landschafft Qvanto, in Japon, auf der Insel Niphon. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeurn, Benedictiner-Münchs-Kloster, im Stifft Saltzburg, unweit dem Fluß Saltza.

Michaelisberg, kleine Bergstadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4 Meilen von Eger.

Michalowitz, Festung in Croatien, so 1685 die Christen den Türcken abgenommen.

Michelaw/

Michelaw, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Brieg an der Neiß, den Freyherrn von Grutschreiber zuständig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey an der Pegnitz, im Nordgau, 6 Meilen von Bamberg, in der Ober-Pfaltz und Pfleg-Amt Auerbach.

Michelow, kleine Landschafft im Pohlnischen Preussen, und ein Theil des Culmischen Gebietes. Sie hat ihren Nahmen von dem Schloß Michelow.

Michelstadt, Michlenstadt, kleine Stadt im Odenwald, zwischen Erpach und Fürstenau, am kleinen Fluß Mübling, gehöret den beyden Gräfl. Linien von Erpach gemeinschafftlich.

Michelstädten, reiches Frauen-Kloster in Ober-Crain, 4 Meil. von Laybach, wozu das Schloß Frauenstein, so unweit davon liegt, gehöret.

Michelstein, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro aber Fürstlich-Braunschw. Land-Schule am Hartz, 2 M. von Halberstadt. Als die Grafen von Blanckenburg 1599 ausstarben, fiel es als ein Lehn an das Haus Braunschweig.

Miclans, festes Schloß in Savoyen.

Miclets, siehe Miquelets.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Inseln des Archipelagi, welche vor Alters Cyclades genennet wurden. Sie hat nur ein Dorff, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerste, und wird von der Insel Delos vermittelst eines engen Canals abgesondert, auch wohnen auf derselben Catholische, wie auch Griechische Christen, welche aber den Türcken tributbar sind.

Microscopium, ist ein Vergrösserungs-Glas, darinnen sich die kleinsten Dinge sehr groß präsentiren, daß man alles genau daran erkennen kan. s. Natur-Lex.

Middelaer, Schloß und Herrschafft in Geldern, in der Betau an der Maase, und den Clevischen Grentzen, soll schon 1692 Friderico III Churfürsten zu Brandenburg von Wilhelmo III König in Engelland geschencket worden seyn. Sie ist auch 1714 im Rastädter Frieden dem Könige in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg zugesprochen worden.

Middelburg, *Metelloburgus*, *Metelli Castrum*, Hauptstadt in Seeland, auf der Insel Walcheren gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Fließingen, welcher die grösten Schiffe träget. Sie ist groß und schön gebauet, treibet starcke Handlung, sonderlich mit Weine, indem alle Weine, so über See nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch diese Stadt passiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländisch. Flandern, deren Festungs-Wercke geschleiffet sind.

Middelburg, kleine Stadt in Ost-Indien, den Holländern gehörig, auf der kleinen Insel Middelburg, welche zwischen den Inseln Ceylon und Manar liegt. Diese Insel heißt sonst auch Nindundina, und von den Portugiesen wird sie Ilhas das Vaccas oder Kühe-Insel genannt. Sie ist 6 Meilen lang, hat viel Vieh, und ist wegen der Klippen auf derselben schwer anzuländen.

Mittelfahrt, siehe Mittelfahrt.

Middelgrond, heißt die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themse durch die Sand-Bäncke in die Nord-See fahren.

Middelsex, siehe Midlesex.

Midelar, suche Middelaer.

Midhurst, Stadt in Sussex in Engelland.

Midleham, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Midlesex, Middelsex, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an das absonderlich so genannte Essex, gegen Norden an Hartfort, gegen Westen an Buckingham, und gegen Süden an Surrey grentzet. Die Hauptstadt Londen liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Midlewich, Stadt in Cheshire in Engelland.

Midnick oder Womie, siehe Mednicky.

Midoux, *Midorius*, kleiner Fluß in Gascogne, welcher sich in den Fluß Douze ergeust.

Miedirecz, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Miedzibosk, Miedzibocz, Stadt in Podolien in Pohlen.

Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, hat ein Schloß, welches so wohl von Natur als durch Kunst wohl befestiget ist.

Mielnick, die Hauptstadt eines Gebiets gleiches Nahmens, in der Woywodschafft Podlachien, am Fluß Bug.

Mielnicz, Stadt im Buntzler-Kreise in Böhmen, welche den Königinnen in Böhmen zum Leib-Gedinge bestimmet ist.

Miesco, Muscau, Städtgen in der Herrschafft Friedeck, an der Ostra, so ehemahls die Grentze zwischen dem Fürstenthum Teschen und dem Marckgrafthum Mähren gewesen, auch zum Lande Schlesien gehöret hat, nunmehr aber durch die Bischöffe von Olmütz von Schlesien abgerissen, und Mähren incorporiret worden.

Miesiowic, Schlesisches Städtgen in der freyen Standes-Herrschafft Plesse, 25 Meilen von Breßlau gegen Süd-Osten.

Mieß, siehe Miza.

Miestz-Hermanni, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Migliaro, s. Natur-Lex.

Mignon, Favorit, heisset im besondern Verstande eine Person, welche von einem grossen Herrn sonderlich werth gehalten wird, Lat. *Regi charissimus*; *gratia apud Regem multum valens*. s. Natur-Lex.

Mignone, *Minio*, Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher sich nicht weit von Civitavechia ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Milafiori, *Mille flores*, *Milleflorum*, war ein artiges Lust-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Fluß Sangore in Piemont. Es ist aber 1691 von den Frantzosen guten Theils eingeäschert worden.

Milagro, Stadt im Königreich Navarra, an dem Fluß Aragon, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeust.

Milanese, also wird das Meyländische Gebiete insonderheit genennet, darinne die Hauptstadt Meyland gelegen, und ist selbige eine der besten Landschafften in dem Hertzogthum Meyland. Sie erstrecket sich von der Landschafft Pavesano bis an das Comer-Gebiete, und die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer.

Milasso, siehe Melasso.

Milazzo, Melazzo, *Myla*, befestigte Stadt an einem kleinen Meer-Busen, im Val di Demona in Sicilien, nebst einem guten Hafen, an dessen Eingange ein festes Schloß liegt. An. 1718 den 15 Oct. geschahe allhier eine Action zwischen denen Kayserlichen und Spanischen Trouppen, darinne sich keines von beyden eines sonderlichen Vortheils rühmen kunte, und als hierauf die letztern diesen Ort zu belagern anfiengen, und vieles Volck davor eingebüsset hatten, musten sie endlich bey Anlandung des Kayserlichen Transports aus Neapolis am 28 May 1719 diese Belagerung eiligst wieder aufheben. An. 1734 verliessen die Kayserlichen diesen Ort freywillig, und die Spanier bemächtigten sich desselben.

Milbroock, Stadt in Cornwall in Engelland.

Milckau, wohlgebautes Schloß in der Standes-Herrschafft Beuthen in Nieder-Schlesien, den Jesuitern gehörig.

Milde, Melde, kleiner Fluß in der Alten-Marck, entspringet bey dem Jagd-Hause Letzlingen, und fällt in die Biese.

Milde Sachen, *pia causa*, darunter wird verstanden, was auf Kirchen, Schulen, Hospitäler, Lazarethe, Waysen-Häuser, ingleichen auf Studirende, arme Weibes-Personen zu ihrer Ausstattung, auf Rantzion der Gefangenen, Ausbesserung der Wege und Brücken u. d. m. gewendet wird.

Milden, lustige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgischen Grentzen, in der Schweitz.

Mildenfurth, bey Weyda im Vogtlande, weil. ein Prämonstratenser-Kloster, ietzo ein Amt.

Mildenhal, Stadt in Sussex in Engelland.

Mildorff, mäßige Stadt und Pfleg-Gerichte in Bayern, 1 M. von Oettingen, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Es ist so wohl eines Synodi, den Philippus, Ertz-Bischoff zu Saltzburg aus dem Gräfl. Hause Ortenburg A. 1429 hier gehalten, auch wegen der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit Henrico XIII Hertzog von Bayern merckwürdig.

Mileschow, prächtiges und auf einem Jaspis-Felsen gelegenes Schloß im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen.

Mileto, *Melita*, Stadt und Fürstenthum in Neapolis an der Küste von Calabria oltra, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Miletus, siehe Melasso.

Mileve, Stadt in Africa, im Königreich Numidien.

Milfilden, Chur-Pfältzisch Schloß unweit Landau.

Milford-haven, eine Baye des Irrländischen Meeres, welche weit in die Küste der Landschafft Pembrock hinein gehet. Sie wird vor den schönsten und sichersten Hafen in Engelland gehalten, dessen Eingang durch 2 Schlösser beschützet wird.

Millhaud, Millaud, *Ammilhanum*, *Milliadum*, Stadt am Fluß Tarn, in der Landschafft Rovergue, deren Festungs-Wercke geschleiffet worden.

Militair-Bediente, Lat. *Sagati*; *Præfecti militiæ*, werden alle diejenigen genennet, so im Kriege wirckliche Dienste thun, und mit dem Policey-Wesen eines Landes nichts zu schaffen haben, auch dahero von den Civil-Bedienten unterschieden werden.

Militar-Monate, sind in Pohlen ein Beneficium, so die Officiers, welche der Republique lange und gute Dienste gethan, zu geniessen pflegen. Es ist eingeführt, daß, wenn in gewissen Monaten des Jahres die Gratificationes vacant werden, Ihro Königl. Maj. darüber nur en faveur der alten Officiers, mit Ausschliessung aller derer, die in Civil-Bedienungen stehen, disponiren. In allen andern Monaten ertheilen Ihro Majestät diese Gratificationes an wen sie nur wollen.

Militsch, eine freye Standes-Herrschafft in Schlesien, so ehemahls unter das Breßlauische Bißthum gehöret, nachdem zu dem Oelßnischen Fürstenthum geschlagen, von selbigem an die Freyherren von Kurtzbach verkaufft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzan, als ein Königl. Böhmisches Lehn gebracht worden. Sie grentzet gegen Norden an Groß-Pohlen, gegen Süden an Oels, gegen Morgen an Wartemberg, und gegen Westen an Trachenberg. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt an den Pohlnischen Grentzen, 8 Meil. von Breslau, an dem Fluß Bartsch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieser Stadt ist 1709 eine Luther. Kirche und Schule, auf Kayserliche allergnädigste Einwilligung aufgerichtet worden.

Militz, *Militia*, bedeutet das gantze Kriegs-Wesen; durch die Land-Militz aber wird der Ausschuß von dem Land-Volck verstanden, siehe Ausschuß.

Millenbach, Zebes, *Zabesus*, kleine und alte Stadt am Fluß Marosch in Siebenbürgen, unweit Weissenberg.

Millendonck, siehe Müllendonck.

Mille rees, Milrosen, eine güldene Müntze in Spanien und Portugall, welche 25 Real, oder ungefehr 3 Reichsthaler ohne l'Agio machet, und führen die Kauff-Leute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees, Lat. *Aureus Hispanicus & Lusitanicus, trium & quod excurrit imperialium.*

Millerolles, s. Natur-Lex.

Millesimo, feines Städtgen in dem Hertzogthum Montferrat in der Landschafft Alta, an den Grentzen der Marckgrafschafft Finale. Es ist ein reiches Lehn, und hat noch etliche Dörffer, so darzu gehören.

Milleswick, Stadt an der Schwedischen Provintz Dalia, sie liegt auf einer Halb-Insel, welche fast mitten in den grossen Wener-See hinein geht.

Milliard, ist eine Summe von 1000000000 oder 1000 Millionen, Lat. *Mille myriades.*

Million, ist eine Summe von 10 Tonnen Goldes, nach iedes Landes Müntze gerechnet, Lat. *Myrias*; *Decies centena millia.* s. Natur-Lex.

Milo, *Melos*, Insel des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türcken gehörig.

Milomlin, siehe Libmühl.

Milord, siehe Lord.

Milstadt, *ad Mille Statuas*, Stadt in Kärnthen zwischen der Drau und dem Fluß Lyser an einem

nem See, 8 Meilen von Clagenfurt. Es iſt hier ein berühmtes Kloſter, woſelbſt Kayſer Friedrich der V den bekannten St. Georgen-Orden ſoll geſtifftet haben.

Milſungen, ſiehe Melſungen.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß im Ertz-Stifft Maynz, am Mayn, in welcher Gegend viel Wein wächſet.

Milton, Stadt in Kent in Engelland.

Milverton, Stadt in Sommerſetshire in Engelland.

Mimbaſci, iſt in Perſien ein Officirer, welcher 100 Mann commandiret, Lat. *Centurio Perſarum.*

Min, Fluß in der Provintz Fokien in China, welcher wegen der unter dem Waſſer liegenden Klippen ſehr gefährlich zu paßiren iſt, weswegen auch die ſcharffſinnigen Chineſer auf demſelben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Brettern zuſammen geſetzet ſind, nicht leichte brechen, ſondern ſich biegen, wann ſie an eine Klippe kommen. Dahero bey ihnen das Sprichwort im Schwange gehet: Die Schiffe ſind von Papier und die Schiff-Leute von Eiſen.

Mina, ſuche Natur-Lexic.

Mins, ſiehe S. Georgio della Mina.

Minares, Lat. *Turres prealtæ ambulacris circumdatæ*, ſind in Türckey ſehr hohe Thürme von vielen Stock-Wercken mit hervorragenden Galerien, deren man ſich an ſtatt der Glocken-Thürme gebraucht; Denn weil die Türcken keine Glocken haben, ſo müſſen die Muezins, als gewiſſe hierzu beſtellte Diener der Moſqveen, welche ſich ſtets darinnen befinden, die Türcken zum Gebet oder Naama täglich 5 mahl ruffen.

Minchin-Hampton, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entſpringet, nachmahls den See oder Moraſt bey Mantua machet, und ſich zuletzt bey Sachetta in den Po ergeuſt.

Mincken, berühmtes Jagd-Schloß im Schleſiſchen Fürſtenthum Wolau.

Mindanao, *Mindana*, groſſe Inſel, welche unter die Philippiniſchen gerechnet wird, in Aſien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner ſind Mahometaner, ihr Handel aber beſtehet in Gold, Wachs und Toback. Die vornehmſte Stadt heiſſet gleichfalls Mindanao, welche befeſtiget iſt, und einen guten Hafen hat.

Mindelheim, Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Mindel im Algow in Schwaben, 7 Meilen von Ulm gelegen, und dem Churfürſten von Bayern gehörig. Sie ward im May 1706 zu einem Fürſtenthum gemacht, und der Engliſche Hertzog von Marlborough damit beliehen. Als aber der Churfürſt von Bayern vermöge des Badiſchen Friedens-Schluſſes in alle ſeine Länder eingeſetzet worden, ſo hat man auch dieſes Land an ihn wieder abgetreten. Auſſerhalb der Stadt liegt ein Schloß an dem St. Georgen-Berge, und das gantze Land begreifft 38 Dorffſchafften.

Minden, Fürſtenthum in dem Weſtphäliſchen Kreis, welches gegen Norden an die Grafſchafft Ravensberg grentzet, und längſt der beyden Ufer der Weſer lieget, dem König in Preuſſen gehörig. Vor dieſem war es ein Bißthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden 1648 ſeculariſiret, und als ein Fürſtenthum an Chur-Brandenburg überlaſſen worden.

Minden, groſſe und feſte Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens an der Weſer gelegen, 3 Meil. von Hervorden, und 10 Meilen von Bremen. Es iſt daſelbſt ein vornehmes Dom-Capitel, ſo aus lauter adelichē Perſonen, 13 Catholiſcher, u. 5 Proteſtantiſcher Religion beſtehet, und haben alle drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienſt. So befindet ſich auch allhier eine Regierung, Conſiſtorium, Kammer und Commiſſariat, und die Grafſchafft Ravensberg iſt An. 1719 mit dieſem Fürſtenthum combiniret worden. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt, und das Weißbier daſelbſt wird vor das beſte in Weſtphalen gehalten.

Minderau, *minor Augia*, Weiſſenau, Prämonſtratenſer-Abtey in Schwaben im Algow, nahe bey Ravenſpurg, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Mindora, eine der vornehmſten unter den Philippiniſchen Inſeln, welche durch eine Meer-Enge von der Inſel Manille abgeſondert wird, und den Spaniern zugehöret. Sie iſt 10 Meilen lang und 4 breit.

Mine, *Cuniculus*, *Suffoſſio*, iſt ein hoher Gang oder eine Eröffnung und Kammer in die Erde, welche man unter den Wall, oder unter die Face eines Baſtions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man ſetzet Pulver in offenen Säcken oder Fäſſern hinein nebſt einer Lunte und Wurſt, und richtet man ſich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lufft ſprengen will. Minen, wird auch von Bergwercken geſagt, z. E. Gold-Silber-Kupffer-Eiſen-Minen, Lat. *Minera*, *Vena metallica.*

Mine machen, heiſt ſich anſtellen, als ob man etwas thun wolle, Lat. *Vultum fingere*, *componere.*

Minehead, Stadt in Sommerſetshire in Engelland.

Mineralien, heiſſen in beſonderm Verſtande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich ſo genanntes Metall oder Ertzt ſind. ſiehe Natur-Lexic.

Minfeld, kleine Stadt in Unter-Elſaß, zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig, 2 Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, groſſer Flecken, nicht weit vom Meer in der Provintz Viſapour, in der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Gangis in Aſien. Dieſes iſt eines der beſten Planes oder Rivages in gantz Indien, und holen allhier die Holländer, ſo ein Comptoir daſelbſt haben, Erfriſchungen vor ihre Schiffe, weil zu Mingrela ſehr gutes Waſſer und vortreflicher Reiß zu finden iſt. Dieſer Ort iſt auch der Cardamomen wegen berühmt, welches Gewürtz man ſonſt nirgends, als in dieſer Provintz antrifft.

Mingrelien, *Odiſcia*, Landſchafft in Georgien in Aſien, ſo vor alten Zeiten Colchis hieß, und

gegen Norden an Abascien oder Avogasien, gegen Osten an das eigentlich so genannte Georgien, gegen Süden an Turcomannien, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Am Berge Caucasus ist eine Mauer 60 Meilen lang, welche stets mit Soldaten besetzet ist, um die benachbarten Abacaßier abzuhalten. Das Land ist übel angebauet, und fast überall voll Holtz; iedoch wächset vor seine Einwohner, welche keine Städte haben, sondern nur in Dörffern wohnen, gnugsam Getraide, insonderheit guter Wein und viel Gras. In den Wäldern haben sie einige Schlösser, dahin sie sich im Nothfall retiriren können. Sie sind höflich, artig und schön, aber dabey grausam, falsch und geil, bekennen sich zur Griechischen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Constantinopel stehet, iedoch haben sie ihre Religion in vielen Stücken verfälschet, gestalt sie ihre Kinder erst in dem 8 Jahre tauffen, auch vor dem 40 oder 60 Jahr in keine Kirche gehen, weil sie die Jugend mit Rauben und Stehlen zubringen. Das Land wird in drey Theile abgesondert, nemlich in das eigentlich so genannte Mingrelien, in *Guriel* und *Imereti* oder *Bassachiou*. Jedes hat seinen besonderen Fürsten, welche dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen.

Mingrelische Meer, *Mare Mengrelianum* oder *Phasianum*, ist der Oestliche Theil des schwartzen Meeres in Asien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien, welcher im Gebirge zwischen Gallicien und Asturien entspringet, und sich an den Portugiesischen Grentzen ins Atlantische Meer ergeust.

Minimi, ein Münchs-Orden, so von Francisco de Paula in Calabrien An. 1435 gestifftet, und von Pabst Sixto IV 1473 bestätiget worden. Sie thun ausser dem Gelübde der Armut und Keuschheit, auch das Gelübde der ewigen Fasten, daher dürffen sie weder Fleisch noch Eyer, Butter, Käse oder Milch-Speise essen, auch kein Geld bey sich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heisset sie zu Paris insgemein les bonnes hommes, sonderlich die Minimos von Chaliot, weil König Ludwig der XI ihrem Stiffter Francisco stets den Nahmen Bonhomme gegeben. Sie sind dunckelbraun gekleidet, und haben einen kleinen wollenen Gürtel.

Miniatur, siehe Natur-Lexic.

Minio, Stadt in Ober-Egypten am Oestlichen Ufer des Nili in Africa. Sie ist die Hauptstadt des Caßiliff oder Gouvernements Minio, welches den Oestlichen Theil von dem Thale des Nili begreiffet.

Minirer, Lat. *Fossor cuniculatius*, ist derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befestigungs-Werck in die Lufft zu sprengen. Wenn die Minirer arbeiten, so hängen sie eine gewisse Kappe über den Kopff, damit ihnen die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Hauptleute, Lieutenants, Fähndriche, Sergeanten, Gefreyte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistole und Pulver-Tasche, und marschiren sie insgemein mit der Artillerie.

Ministerium, Ministere, also pflegt man mit einem Worte alle Ministres und hohe Bedienten eines Fürsten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgesetzt, und in einem Collegio beysammen sind. Man nennet sonst auch ein Collegium der Prediger und Geistlichen in einer Stadt oder Landschafft also.

Ministre, Lat. *Aulæ purpuratus*, ist ein vornehmer Bedienter eines Königes oder Fürstens. Also heisset ein Ministre d'Etat, oder Staats-Ministre, derjenige, welchem ein König oder Fürst die vornehmsten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet, Lat. *Purpuratus, publicas res administrans*. Der Premier-Ministre aber ist der vornehmste unter allen, und wird in Lateinischer Sprache gemeiniglich *Ministrissimus, Aulæ procerum seu purpuratorum princeps*, genennet.

Minlochi, eine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Roß, an der Meer Enge Chanorie.

Minnerstadt, siehe Münnerstadt.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, in dem Königreiche Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

Minorca, siehe Minorica.

Minorennité, Lat. *Minor ætas*, heisset dasjenige Alter, da iemand noch unter der Gewalt des Vormundes stehet, weil er seine vogtbaren Jahre, so ihm das Jus Civile, oder nach Beschaffenheit des Landes das Jus Statutarium setzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre ist nicht allenthalben gleich, und wenn der Kayser einen jungen unmündigen Menschen vor majorenn erkläret, so heisset dasselbe veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürstliche Jugend betrifft, vor ein Reservatum des Kaysers, bey geringern Leuten aber vor ein Regale der Landes-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewisser Orden von Clericis regularibus, so von einem Genuesischen Edelmanne, Adorno, herkommen, und von Pabst Paulo V confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hause St. Laurentii.

Minores Canonici, ein geistlicher Orden, welcher ums Jahr 1589 zu Neapolis seinen Anfang genommen, und von den Päbsten Gregorio XIV und Clemente VIII bestätiget worden. Sie tragen ein schwartzes Kleid von groben Tuch, leben meistens zu Rom, und observiren über die gewöhnlichen Gelübde noch das 4te, nemlich, daß sie nach keinen Ehren-Aemtern streben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

Minorica, Minorca, eine von den Balearischen Inseln, welche voller Gebirge und Holtz ist, darinne eine grosse Menge Maul-Esel gezogen werden. Die Einwohner sind gute Schiff-Leute und See-Räuber dabey. Diese Insel unterwarff sich An. 1709 bey Annäherung der Engel- und Holländischen Flotte, König Carl dem III in Spannien, und in dem Utrechtischen

Frieden

Frieden 1713 wurde ſie der Kron Engelland überlaſſen.

Minoriten, alſo nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber S. Franciſcus von Aſiſi geweſen. Ihr Orden wurde An. 1206 geſtifftet, und gehen ſie grau gekleidet.

Minſingen, ſiehe Metzingen.

Minskie, *Palatinatus Minſcienſis*, Woywodſchafft im Litthauiſchen Reuſſen, beſtehet aus den Caſtellaneyen Minski, und Borisſow, und wohnen viel Juden darinnen. Die Stadt Minsk liegt am Fluß Suiſlowitz, der mitten hindurch fleuſt, und iſt ſie von keiner ſonderlichen Wichtigkeit.

Minuciano, kleine Stadt in der Italiäniſchen Landſchafft Carfagnana. Sie gehöret der Republic Lucca.

Minute, iſt der 60 Theil eines Grades, und begreifft eine Deutſche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf eine Minute 60 Stunden, und eine Stunde begreifft 60 Minuten. ſiehe Natur-Lex.

Miolans, *Miolanum*, feſtes Berg-Schloß in Savoyen am Fluß Iſere, davon die umliegende Gegend le Val di Miolans genennet wird.

Miquelets, Lat. *Hiſpaniæ milites provinciales levioris armaturæ*, ſind Spaniſche Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäiſchen Gebirge leben, und mit Piſtolen am Gürtel, nebſt einem Carabiner und einem Dolche bewaffnet ſind. Sie pflegen die Reiſenden vor ein Trinckgeld zu convoyiren, bisweilen auch anzugreiffen, daher ſie offtmahls Bandoliri oder Banditen genennet werden; im Kriege aber thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch, wie ſie in dem letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege wohl erwieſen.

Miquenez, ſiehe Mequinez.

Miquinenca, ſuche Mequinenza.

Mira, kleine Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt iſt.

Mirab, iſt der Ober-Auſſeher über die Waſſer in Perſien, und hat er groſſen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Waſſer eintheilet, um die Felder anzufeuchten, Lat. *Aquæ præfectus Perſarum*.

Mirabel, ſchöner Flecken in Provence, 3 Meilen von Digne gegen Weſten.

Mirabello, Dorff nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen auf der Inſel Candia.

Miraboc, feſter Paß in Piemont gegen Dauphiné, etliche Meilen von Pignerol.

Mirachow, Staroſtey in der Landſchafft Pomerellen im Pohlniſchen Preuſſen.

Miradola, kleine Stadt im Meyländiſchen Gebiete von Lodi, an den Piacentiniſchen Grentzen.

Mirakkerbachi, heiſt der Ober-Stallmeiſter des Königs in Perſien, welcher die Aufſicht über die Königlichen Marſtälle hat, Lat. *Stabuli præfectus Regis Perſarum*.

Miralon-Hodſcak, feſte Schantze in Bosnien in Ungarn, an dem Fluß Bosna.

Miramont, kleine Stadt in der Provintz Perigord, allwo eine berühmte und groſſe unterirdiſche Höle iſt.

Miranda de Douro, *Miranda Durii, Continum, Conſium*, Stadt eine halbe Meile vom Fluß Douro, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, an den Grentzen des Königreichs Leon, 5 Meilen von Braganza. Sie liegt zwar auf einem jähen Felſen, iſt aber ſchlecht befeſtiget, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Braga gehörig. Andere ſetzen ſie in die Provintz Entre-Douro-y-Minho. Hier wurden A. 1662 die Spanier von dem Portugieſiſchen General Hertzog von Schönberg hart geſchlagen.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt an den Fluß Ebro in Alt-Caſtilien, nebſt einem Schloß auf einem Berge, 12 M. von Burgos.

Miranda, Fluß in Spanien, ſiehe Eu.

Mirande, kleine Stadt in der Grafſchafft Armagnac, in Gaſcogne.

Mirandola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Hertzogthum in Italien, welches zwiſchen dem Ferrariſchen, Modeneſiſchen und Mantuaniſchen Gebiete liegt. Es iſt ſehr fruchtbar an Getraide, Wein- und Garten-Früchten, und hatte ehemals ſeine abſonderlichen Hertzoge, welche in der Hauptſtadt Mirandola reſidirten, und den Röm. Kayſer vor ihren Lehns-Herrn erkenneten, auch ſonſten unterſchiedene Güter im Königreich Neapolis beſaſſen. Der heutige Hertzog von Mirandola heiſt Franciſcus Maria Picus, gebohren den 30 Sept. 1688, welcher ſich aber beym letztern Kriege, wegen ſeines Bündniſſes mit Franckreich dermaſſen in Kayſerl. Ungnade geſetzet, daß er An. 1709 in die Acht erkläret, und ſein Hertzogthum 1710 an den Hertzog von Modena verkaufft worden. Anietzo iſt er Ober-Cammer-Herr bey dem Könige in Spanien. Die Hauptſtadt Mirandola iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle ſamt einem Fort, la Rocca genannt. Im Oct. 1734 belagerten die Frantzöſiſch- und Savoyiſchen Troupen dieſen Ort, wurden aber von den Kayſerlichen genöthiget, die Belagerung den 12 Oct. aufzuheben. Es blieben von jenen 3000 Mann auf dem Platze. An. 1735 ward ſie von den Spaniern nach tapfferer Gegenwehr des Commandanten Barons von Stenzſch erobert, aber im folgenden Jahre wieder geräumet.

Mirapip, ſiehe Mirepoix.

Miravez, feſtes Caſtell in Catalonien, am Fluß Ebro.

Mircham, ein ſchlechter Ort in Pomerellen an dem Pommeriſchen Grentzen.

Mirebau, kleine Stadt in dem Gebiete von Tours, davon die umliegende Gegend Mirabellois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluß Maidon in Lothringen, und die Haupt-Stadt des Pais de Vauge.

Mirepoix, Mirapip, *Mirapicum*, *Mirapincum*, Stadt in der Grafſchafft Foix in Ober-Langvedoc, am Fluß Leers, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Toulouſe gehörig.

Mirlitia, kleines Königreich in Perſien, deſſen König Artzil Wachtant Tiewitz von dem Perſianiſchen Monarchen zu Ausgang des vorigen Seculi vertrieben worden, da er ſich bey dem letztverſtorbenen Czaar in Moſcau, als deſſen Staats Miniſter, aufgehalten. Sein Printz Alexander, hielt ſich An. 1704 ſtudirens halber in Holland auf.

Miro, siehe Natur-Lexic.

Mirum, Fluß im Königreiche Algier in Africa, welcher sich beym Flecken Mirom in das Mittelländische Meer ergeust.

Mirow, Mizrau, *Miravia*, Stadt und Amt in der Herrschafft Stargard, im Hertzogthum Mecklenburg, ehemahls besassen es die Johanniter-Ritter, ist aber an das Haus Mecklenburg gekommen.

Mirrous, ein See in Engelland, dessen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Helffte auch im Winter offen bleibet, und keinen Frost empfindet.

Mirzen, suche Myrse.

Misa, siehe Miza.

Misaine, ist der Focke-Mast auf einem Schiffe, Lat. *Malus anticus seu posterior.*

Misanthrope, ist ein Griechisches Wort und bedeutet einen Menschen, der sich mit keinem andern Menschen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider ist.

Miscou, *Miscovia*, Insel in Nord-America, in Neu Franckreich auf dem Meer-Busen St. Laurentii, welche klein, aber sehr fruchtbar, und nebst Port-Royal, der beste Hafen in Neu-Franckreich ist, darinne über tausend Schiffe liegen können.

Miseno, ein Vorgebirge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miserabiles Personæ, sind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechlichen, immer Kränckliche, Arme, und alle die, so ihres unglücklichen Zustandes halber des Erbarmens würdig sind, auch deshalber in Jure besondere Privilegia geniessen.

Miserata, ein Marquisat in Calabrien in Neapolis, dem Printzen von Scalea gehörig.

Misisippi, siehe Missisipi.

Misitra, suche Lacedæmon.

Misprün, Schloß in der Ober-Pfaltz an den Böhmischen Grentzen, zu der Landgrafschafft Leuchtenberg gehörig.

Misrak, also nennen die Spahi ihre Lantzen, Lat. *Equitum Turcicorum lancea.*

Misraim, also wird Egypten von den Jüden genennet.

Missale Romanum, das Meß-Buch, ist ein Buch, worinne, was zur Messe der Catholischen gehöret, genau und deutlich beschrieben wird, Lat. *Sacrorum, quæ Missæ vocantur, Codex ritualis.* Selbiges ist laut der Artickel des Tridentinischen Concilii aufs neue durchgesehen, bestätiget, und auf Befehl Pabsts Pii V, zu Antwerpen An. 1590 in Folio gedruckt worden, nach welchem sich die Catholischen Meß-Priester zu reguliren haben. Es haben auch verschiedene Orden ihre besondere Missalia, ingleichen hat man Missas defunctorum und Patronorum verschiedener Königreiche und Länder.

Missia, siehe Tripoli.

Missi Dominici, sind besondere Vicarii des Bischoffs, welche dessen Jurisdiction exerciren.

Missionarii, Lat. *Sacerdotes emissarii*, also werden die Geistlichen und Ordens-Leute in der Catholischen Kirche genennet, welche durch den Pabst oder durch die Bischöffe ausgesendet werden, um andere Christliche Religions-Verwandten, oder auch ungläubigen Heyden in den übrigen Theilen der Welt zu der Catholischen Religion zu bringen. Es lassen sich sonderlich Jesuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen. Vor etlichen Jahren sind auch etliche Lutherische Studiosi von Ihro Königl. Majestät in Dänemarck nach Tranquebar auf die Küste von Coromandel in Asien geschicket worden, um den Heydnischen Malabaren das Wort GOttes daselbst zu verkündigen.

Missisipi, grosser Fluß in Nord-America, welcher die grosse Landschafft Louisiana durchfliesset, und nachdem er bey 800 Meil gelauffen, in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Hiervon hat das benachbarte Land den Nahmen Mißisipi bekommen, welches seit etlichen Jahren sehr berühmt worden, und zu dem bekannten Actien-Handel in Franckreich Anlaß gegeben hat. Denn es wurde dieses Land damahls vortreflich beschrieben, daß es nicht allein zur Schiffahrt sehr bequem gelegen, und alles, was die menschliche Nothdurfft erfordert, reichlich hervor bringe, sondern auch in dasigen Gebirgen so reiche Gold- und Silber-Minen anzutreffen wären, daraus man viele Silber-Flotten nach Franckreich würde schicken können. Zu solchem Ende wurde viel Volck zu Anbauung des Landes hinein geschicket, von der grossen Indianischen Compagnie in Franckreich ein Fond von vielen Millionen zusammen gebracht, und unter der Direction des Herrn Laws der so berühmte Actien-Handel angerichtet, daß aus Begierde von den Mißisipischen Schätzen reich zu werden, alles Geld in Franckreich auf einmahl in Bewegung kam, und unzehliche Summen gewonnen und verspielet wurden. Nachdem aber der gemeldte Actien-Handel ein sehr betrübtes Ende genommen, und gantz Franckreich dadurch in Armut gerathen, so ist die Hoffnung von denen grossen Reichthümern dieses Landes auch meistens mit verschwunden.

Mißive, *Epistola*, ein Send-Schreiben, ist bey den Holländern ein gar gebräuchlich Wort.

Missowa, Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und nachgehends nahe bey Silistria in die Donau fällt.

Mitau, ziemlich volckreiche und einiger massen befestigte Hauptstadt des Hertzogthums Curland, in Semigallien, wo 3 Bäche in den Fluß Masza oder Mussa fallen, nebst einem schönen und festen Schloß, welches die Residentz des Hertzogs in Curland ist, 7 bis 8 Meil von Riga. Die Russen sprengten An. 1706 bey ihrem Abzuge die Festungs-Wercke, und in eben diesem Jahre fingen die Reformirten eine Kirche in dieser Stadt an zu bauen. Auch haben die Catholischen allhier und zu Goldingen eine Kirche, sonst aber ist gantz Curland Lutherisch.

Mitbelehnschafft, siehe Gesamte Hand.

Mitgifft, Heyraths-Gut, *Das*, sind diejenigen Ehe-Gelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinne den Nießbrauch, sie aber das Eigenthum daran behalten soll.

Mylach, Benedictiner-Abtey an der Saar, im Ertz-

Ertz-Stift Trier, zwiſchen Merſich und Sarbrück.

Mitrowitz, wichtige Feſtung in Sclavonien, auf einer Inſel des Sau-Fluſſes, an den Grentzen von Servien, welche in der Ungariſchen Grentz-Scheidung A. 1699 dem Kayſer zugefallen.

Mitſund, Meer-Buſen in Dänemarck, auf der Inſel Fünen gegen Othenſee zu.

Mittagsmahl im Kloſter, Latein. *Prandium imperatoris cœnobiticum*, iſt, wenn der Kayſer mit ſeiner Hofſtatt in einem Kloſter ſpeiſet, darzu vorher die Hof- und Mund-Köche Anſtalt gemacht, und zugleich vor iede Ordens-Perſon deſſelben Kloſters Portionen zugerichtet. Die vornehmſte Perſon des Kloſters ſpeiſet allda mit an der Kayſerlichen Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kayſerin in alle Manns- und die Miniſtri mit dem Kayſer in alle Frauen-Klöſter.

Mittelbare Reichs-Glieder, Lat. *Principes in Imperio uni ex Imperii ordinibus ſubjecti*, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen, und alſo deſſen Gerichtbarkeit, mithin dem Röm. Reiche nicht unmittelbar unterworffen ſind; Gleichwie die in Schleſien, Böhmen und Oeſterreich befindliche Fürſten und Grafen Landes-Fürſten und Landes-Grafen, die Edelleute aber Landſaſſen genennet werden.

Mittelberg, Amt in der Marckgrafſchaft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreut gehörig.

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Däniſches Städtgen auf der Inſel Fünen, woſelbſt die Paſſage nach Jütland iſt. Sie liegt am kleinen Belt, und zwar an der Meer-Enge zwiſchen der Inſel Fühnen und Jütland, welcher daher der Mittelfahrt-Sund genennet wird.

Mittelfahrt, war vor dieſem ein Kloſter, Prämonſtratenſer-Ordens, auf der Vogtländiſchen Grentze gegen Weida in Meiſſen, anietzo aber iſt es ein Chur-Sächſiſches Kloſter-Amt.

Mittelhof, Schloß und Vogtey in Nieder-Heſſen, eine halbe Stunde von Felsberg, nach Caſſel gehörig.

Mittelländiſche Meer, *Mare Mediterraneum*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Atlantiſchen Meeres. Es erſtrecket ſich von Weſten gegen Oſten von dem Stretto di Gibraltar, bis an die Syriſchen Küſten, indem es gegen Süden an Africa, gegen Norden aber an die Küſten von Europa und Aſia ſtöſſet.

Mittel-Marck, eine groſſe und anſehnliche Landſchafft in der Marck Brandenburg, zwiſchen der Elbe und der Oder, mit der Ucker-Marck, Neu-Marck, Mecklenburg, Lauſitz und Magdeburg grentzend, welche 8 Kreiſe unter ſich begreift, als: den Havelländiſchen, den Ruppiniſchen, den Zauchiſchen, den Teltowiſchen, den Ober- und Unter-Barnimiſchen, den Lebuſiſchen, den Beskauiſchen oder Storkauiſchen Kreis.

Mittel-Müntze, in Halliſchen Saltzwercken, ſ. Natur-Lex.

Mittelwalde, ſeine Herren-Stadt u. Schloß, in der Grafſchaft Glatz in Böhmen, ohnweit davon entſpringt die Neiſſe.

Mittelwalda, ſ. Medzcibor.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyrol- und Bayeriſchen Grentzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg im Teltowiſchen Kreiſe, hat eine Lutheriſche Probſtey und liegt 3 Meil. von Berlin gegen die Nieder-Lauſitz zu.

Mitterburg, Ital. Pisino, eine Grafſchafft in Iſtrien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain, dem Marquis de Prié, vorigem Kayſerlichen Vice-Gouverneur in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, gehörig: Die Hauptſtadt darinne führt gleichen Nahmen.

Mitterſiel, Schloß und Flecken am Fluß Saltza im Saltzburgiſchen, ſo vor Zeiten eine Grafſchafft geweſen.

Mitweida, Chur-Sächſ. Stadt im Ertzt-Gebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an der Zſchopau, 7 Meilen von Leipzig, zwiſchen Freyberg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachſen, und hat viel durch Feuers-Brünſte erlitten.

Mitzel, kleiner Fluß in der Neumarck Brandenburg, welcher unweit der Stadt Soldin aus einem See entſpringet, und hernach in die Oder fällt.

Mixe, kleine Landſchaft in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Mizc, Mieß, Fluß und Königl. Bera-Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, woſelbſt es vor Zeiten reiche Silber-Bergwercke gegeben, daher ſie Böhmiſch Strzibro das iſt Silber heiſt.

Mlaw, Stadt in der Woywodſchafft Plocko in Maſovien, in Pohlen.

Mniſcheck, ſchönes neues Schloß und Marckt-Flecken in Podwerther-Kreis in Böhmen.

Moantay, Hauptſtadt eines Königreichs gleiches Nahmens in Indien, jenſeit des Gangis. Es gehöret unter das Königreich Pegu.

Moaſcar, Agobel, *Moaſcavia*, Stadt und Schloß im Königreiche Telenſin, in der Africaniſchen Barbarey. Sie iſt die Hauptſtadt der Landſchafft Beni Raſid, und liegt am Fluß Suffis.

Moatazaliten, Mutazaliten, alſo wird eine gewiſſe Secte der Türcken genennet, welche ſo viel heiſſet, als Abgeſonderte, und denen Sephariten zuwider iſt. Sie ſagen, GOtt ſey ewig, weiſe, mächtig u. d. m. Aber er ſey nicht ewig, wegen ſeiner Ewigkeit, noch weiſe wegen ſeiner Weisheit, noch mächtig wegen ſeiner Macht, indem ſie beſorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn ſie alſo reden würden.

Mobilien, ſ. Meublen, it. Natur-Lex.

Mobygia, kleine Provintz und Stadt im Königreich Algier in Africa, in welcher Gegend das Land des Jahres 2 bis 3 mahl Gerſten, Haſer und Roggen träget.

Mocaſtorna, ſ. Maccaſtorna.

Mocca, Moccha, groſſe Handels-Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien am rothen Meer. Sie bringet dem Türckiſchen Kayſer jährlich 2000 Species-Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Inſel des Mar del Sur, in Süd-America, nicht weit von der Küſte von Chili.

Mockerheyde, Moockerheid, Bruire de Moock, iſt eine Heyde bey dem Dorffe Moock, im Holländiſchen Gelbern in der Betau.

Mockritz, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 2 M. von Gurckfeld gelegen.

Modane, kleine Stadt in der Grafschafft Maurienne, am Fluß Arc in Savoyen.

Modderbanck, ein gefährlicher Moraſt unter der Colonie Suriname in Süd-America, denen dahin ſegelnden Schiffen höchſt gefährlich, liegt 2 M. oberhalb der Rivier Suriname.

Modele, iſt in der Fortifications-Kunſt eine cörperliche Abbildung einer Feſtung nach dem verjüngten Maaß-Stabe von Holtz, Gips, Thon, Wachs oder anderer Materie, wie auch auf der Erde ſelbſt, Lat. *Exemplar Munitionum.*

Modell, ein Muſter von etwas, Vorbild, Richtſchnur, Latein. *Exemplar*; *Archetypus.* ſ. Natur-Lex.

Modena, *Ducatus Mutinenſis*, Hertzogthum in der Nieder-Lombardie in Italien, welches gegen Oſten an das Bologneſiſche Gebiet, gegen Norden an die Hertzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Weſten an das von Parma, und gegen Süden an das Florentiniſche Gebiet und an die Republic Lucca grentzet. Es iſt ſehr fruchtbar und volckreich, und werden folgende ſieben Landſchafften darzu gerechnet, als 1) das Hertzogthum Modena inſonderheit, 2) das Hertzogthum Reggio, 3) das Fürſtenthum Carpi, 4) das Fürſtenthum Correggio, 5) die Landſchafft Frignano, 6) das Thal Carfagnana, und 7) die Grafſchafft Rolo. Es iſt ein Reichs-Lehn, und hat ſeinen beſondern Hertzog aus dem Geſchlechte Eſté. Der Hertzog Rainaldus, welcher Anno 1655 gebohren, und 1694 die Regierung angetreten, blieb im Spaniſchen Succeßions-Kriege iederzeit dem Kayſer treu, und iſt An. 1707 in die ruhige Poſſeß ſeiner Lande wieder eingeſetzet und 1710 mit dem Fürſtenthum Mirandola gegen Erlegung einer Summe Geldes belehnet worden. Er formirte A. 1708 eine ſtarcke Prätenſion wider den Pabſt auf das Hertzogthum Ferrara, welches ehemahls den Hertzogen von Modena zugehöret hat, davon man den Ausgang annoch erwarten muß, und ſtarb den 26 Oct. 1737. Der Erb-Printz und nunmehro regierender Hertzog Franciſcus Maria, iſt den 2 Jul. 1698 gebohren, und hat ſich mit Charlotte Aglae von Valois, des ehemahligen Regenten von Franckreich Tochter, ſo den 22 Oct. 1700 gebohren, am 12 Febr. 1720 vermählet, von welcher vier Printzen und etliche Prinzeßinnen gebohr. worden.

Modena, *Mutina*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, nicht weit von dem Fluß Sechia. Dieſe Hertzogliche Reſidentz-Stadt iſt ziemlich groß und volckreich, und hat einen prächtigen Pallaſt, darinnen der Hertzog reſidiret; auch iſt ſie befeſtiget, und hat tieffe Waſſer-Gräben, nebſt einer feſten Citadelle von 5 Ecken, ingleichen eine Univerſität und Biſchoff unter das Ertz-Biſchofthum Bologna gehörig. Man findet daſelbſt noch verſchiedene Römiſche Antiquitäten. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Poſten S. Gataldo, davon man die gantze Stadt beſchieſſen kan. Die Frantzoſen haben in dem Spaniſchen Succeßions-Kriege ſich ihrer mit Gewalt bemächtiget, und den Hertzog von Land und Leuten verjagt, weil er den Duc d' Anjou vor keinen rechtmäßigen König in Spanien erkennen wollen. Nachdem aber dieſe Stadt den Frantzoſen 1707 durch die Alliirten wieder abgenommen worden, auch dieſelben nachmahls die gantze Lombardie geräumet, hat der Hertzog ſein Land und Reſidentz-Stadt wieder bekommen. Im Jahr 1734 ſahe ſich der Hertzog abermahls genöthiget, wegen der Frantzöſiſchen Völcker ſein Land zu verlaſſen: Denn nachdem ſich dieſe mit Beyhülffe der Savoyiſchen Trouppen des gantzen Hertzogthums und der Hauptſtadt bemächtiget, auch das Caſtell den 20 Jul. 1734 ſich ergeben müſſen, und die Frantzoſen nach Gefallen darinne hausgehalten, begab ſich der Hertzog nach Bologna. Nachdem aber 1736 dieſe ungebetenen Gäſte wieder abzogen, kam der Hertzog zu groſſem Vergnügen ſeiner Unterthanen wieder nach ſeiner Reſidentz zurück.

Moder, Stadt in Ungarn, 4 M. von Preßburg.

Moderamen inculpatæ Tutelæ, heiſt eine abgenöthigte Nothwehre, da einer von ſeinem Feinde alſo ins Enge getrieben worden, daß er denſelben, ſein eigen Leben zu erhalten, aus Noth übern Hauffen ſtoſſen muß.

Moderati, ſ. Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren, L. *Sibi temperare.* Daher Moderation, Mäſſigung, it. Beſcheidenheit, Lat. *Temperantia, Modeſtia.*

Modica, Motula, kleine Stadt am Fluß Acellaro, im Val di Noto, in Sicilien.

Modigliano, *Mutilum*, kleine Stadt auf einem Hügel am Fluß Marzana, im Romagna, 10 M. von Forli gegen Süden, gehört dem Groß-Hertzoge von Florentz.

Modin, Stadt im Gelobten Lande, lag auf einem Hügel, iſt als der Maccabäer Vaterſtadt zu mercken.

Modon, *Methone*, groſſe und befeſtigte Stadt in der Provintz Belvedere in Morea, auf einem kleinen Vorgebirge, nebſt einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Biſchoff, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Patraſſo ſtehet, und deſſen Suffragane s iſt. Sie treibet ſtarcke Handlung, und gehöret den Türcken, welche ſelbige mit Accord von den Venetianern eroberten, es auch im Paſſarowitziſchen Frieden 1718 behielten.

Modruſch, *Modruſa*, kleine Stadt in Croatien in Ungarn.

Modzir, Stadt am Fluß Przepiec in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Litthauen.

Möckeren, kleine Stadt am Waſſer Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 3 M. von Magdeburg, denen von Grapendorff gehörig.

Mölck, ſ. Melck.

Möllen, kleine Stadt u. Vogtey-Amt am Fluß Steckenitz im Hertzogthum Lauenburg, 4 M. von Lübeck, und 2 M. von Ratzeburg, woſelbſt Till Eulenſpiegels Begräbniß zu ſehen, war an die Reichs-Stadt Lübeck verſetzt, iſt aber 1683 von Sachſen-Lauenburg wieder eingelöſet worden, woraus aber ein Streit entſtanden, der noch dauret.

Möllenbeck, ſ. Müllenbeck.

Möltzen, ſ. Meltzen.

Mön,

Mön, Fluß im Hertzogthum Weſtphalen, welcher in die Rör fället.

Moen, Inſel auf der Oſt-See bey Liefland, zu Eſtland gehörig, welche die Ruſſen im Frieden 1721 behalten.

Moen, Däniſche Inſel auf der Oſt-See, nahe an Seeland, hat eine Stadt Stege genannt, und gehöret mit zum Stift Seeland. Das Land hat groſſe Kreid-Berge Seewerts, iſt ſonſt fruchtbar an Getraide und allerhand Früchten.

Mönchberg, ſ. Münchberg.

Mönchberg, Kloſter bey Bamberg in Francken, ſo viel vornehme Vaſallen unter ſich hat.

Mönchrode, Amt und Flecken im Fürſtenthum Coburg.

Moer, heiſſen im Hertzogthum Bremen groſſe und tiefe Sümpffe, als da ſind Divelsmoer, Gandemoer, Kädingermoer &c.

Möringen, Grafſchafft zu Bayern gehörig, im Biſchoffthum Augſpurg, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens, allwo ein Schloß zu befinden iſt.

Möringen, kleine Stadt im Fürſtenbergiſchen Gebiete in Schwaben, an der Donau, nicht weit von Stülingen gelegen. Es gehöret der Fürſtl. Linie zu Meßkirch, welche einen Ober-Vogt daſelbſt hat.

Moermont, ein Fort im Holländiſchen Brabant, bey Bergen-op-Zoom, auf dem Steenbergiſchen Wege.

Mörs, ſ. Meurs.

Mörſer, Feuer-Mörſer, *Mortier*, L. *Mortarium pilas igneas jaculans*, iſt ein kurtzes und weites Geſchütz von Eiſen und Ertzt, deſſen oberſtes Theil der Lauff, das unterſte aber die Kammer genennet wird, und deſſen man ſich gebraucht, Bomben, Carcaſſen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine daraus zu werffen. Sie ſtehen auf Laveten, in welchen Schleiffen-Kuffen zu befinden ſind, um die Mörſer fortzubringen. Ihre Ladung iſt ungefehr 20 Pfund Pulver und eine Kugel von 60 bis 200 Pfund: Jedoch giebt es deren, welche nicht mehr als 8, 4 und 3 Pfund Pulver brauchen. Man hat auf ieder Galiote einen oder zwey Mörſer. Die Hand-Mörſer werden von Granadierern getragen, und mit Hand-Granaden geladen, welche man 3, 4 bis 500 Schritte weit werffen kan. Sie ſind zuerſt von dem Holländiſchen General Cöhorn 1702 erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erſten mahl gebraucht worden. Siehe Math. Lex.

Mörſperg, Merſperg, Schloß und Grafſchafft in Ober-Elſaß, 1 M. von Pfirt, dem Könige in Franckreich gehörig. Die Grafen von Mörsperg, ſo ſich in die Oeſterreichiſche und Thüringiſche Linie getheilet, ſind abgeſtorben.

Mörzzuſchlag, Stadt im Mürtz-Thale in Ober-Steyermarck, zwiſchen Prück und Wien.

Mœſia, ſ. Myſia.

Möskirch, ſ. Meskirch.

Möttnickel, Marcktflecken in der Steyermarck, harte an Ober-Crain, wohin auch das gleich drüber liegende Berg-Schloß Ober-Möttnickel, 3 Meilen von Stein, gerechnet wird.

Mœurs, ſ. Meurs.

Mogadour, Inſel auf dem Atlantiſchen Meere bey dem Vor-Gebirge Ocem, 2 M. von der Küſte des Königreichs Marocco in Africa, allwo eine Feſtung, ſo die benachbarten Gold- und Silber-Bergwercke beſchützet.

Mogallen, ein gewiſſer Diſtrict in der Rußiſchen Tartarey, hart an Siberien, woſelbſt heut zu Tage die meiſten Zobeln gefangen werden. Es flieſſet der Fluß Oby durch dieſes Land.

Mogol, ſ. Natur-Lex.

Mogoliſtan, *Mogolis Imperium*, iſt eine der gröſten Landſchafften in Aſien, welche gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an die Halb-Inſel von Indien jenſeit des Gangis, und gegen Süden an die Halb-Inſel von Indien diſſeit des Gangis, und an die Meer-Buſen von Bengala, Cambaya und Indien grentzet. Das Erdreich darinnen iſt durchgehends fruchtbar, und wird hieſelbſt ſo wohl durch die Aſiatiſchen, als auch durch die Europäiſchen Völcker groſſe Handelſchafft getrieben. Die gelben oder ſchwartzen Völcker dieſes Landes ſind Heyden, die weiſſen aber, welche ihrer Farbe wegen, Mogols, das iſt, Weiſſe, genennet werden, ſind Mahometaner: iedoch giebt es auch einige Jüden und Europäiſche Chriſten darinne. Es wird in 38 Provintzen eingetheilet, nemlich in *Delli, Agra, Jenupar, Lathor, Hendouns, Jeſſelmere, Bando, Chitor, Candu, Berar, Malway, Gualtor, Narwan, Sambal, Bakar, Jamba, Patna, Jeſual, Udeſſa, Mewad, Cabul, Attock, Kachemire, Bankiſch, Naugracut, Kakares, Siba, Pitan, Gor, Kanduana, Kandahar, Hajacan, Multan, Buckar, Tatta* oder *Sind, Guzarate* oder *Cambaya, Soret* und *Bengala*. Ihr Beherrſcher heiſt der groſſe Mogol oder Mogul, welcher der reichſte Regente an Gold, Silber, Edelgeſteinen und Perlen, in gantz Aſien, iſt, und eine groſſe Kriegs-Macht hat. Der ietzige Mogul heiſt Mahomet Xea. Die Portugieſen beſitzen einige Oerter in dieſem Reich, und zwar im Königreiche Guzarate.

Moguer, Magues, Stadt im Königreiche Andaluſien, am kleinen Fluſſe Tinto, 15 M. von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spaniſchen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wucherlichen Contracten, wenn einer dem andern, der nöthig Geld braucht, an ſtatt deſſen gewiſſe Waaren um hohen Preis anſchmieret, welche dieſer nachgehends bisweilen dem Darleiher ſelbſt, um ein geringes, und manchmahl kaum um die Helffte wieder verkauffet, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohaz, Flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, in der Grafſchafft Baraniwar, nicht weit von der Donau, allwo dieſelbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Inſel machet. An. 1512 büßte König Ludwig in Ungarn in einer unglücklichen Schlacht wider die Türcken ſein Leben ein, 1687 aber wurden die Türcken von den Chriſten daſelbſt geſchlagen.

Mohilow, groſſe und Volckreiche Stadt am Dnieper in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſciſlaw, an den Rußiſchen Grentzen, ward 1708 von den Moſcowitern ausgeplündert

dert und verbrannt. Nicht weit davon bey Halowain, gieng eine Schlacht den 14 Julii An. 1708 zwischen den Schweden und Russen vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Stift Cöln.

Mohocks, sind eine gewisse Nation in Neu-Engelland, in Nord-America, deren Ursprung man von den Tartarn herführen will. Diese Leute sollen sich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abscheuliche Gestalt von sich blicken lassen. Sie leben vom Raube und begegnen allen Menschen sehr feindselig, wenn sie sich für ihnen fürchten: wo man ihnen aber widerstrebet, so sollen sie selbst leicht in Furcht gesetzet werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß sie ihre Eltern und Anverwandten, wenn sie nicht mehr fähig sind, was zu rauben, lebendig begraben. An. 1712 that sich in London eine Bande gottloser Leute zusammen, welche sich Mohocks nennten, und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entsetzliche Grausamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürstenthum Calemberg, welcher an dem Städtlein Mohringen, das von diesem Bach den Nahmen hat, herfleust, und in dessen Nähe an einem morastigen Orte entspringet.

Mohrenland, s. Abyßinien.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Flecken Bois lieget, und dem Hertzoge von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Mediovicus*, kleine befestigte Stadt im Bischoffthum Metz, am Fluß Seile in Lothringen. Sie ist ihres Saltzwercks wegen berühmt, die Befestigungs-Wercke aber sind geschleiffet.

Moineau, ist ein kleines und niedriges Bollwerck, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn sie gar zu lang, und von den nächsten Bollwercken nicht gnugsam kan mit Musqveten bestrichen werden, Lat. *Propugnaculum parvum in medio frontis mœnium nimis porrectæ.* Es ist nicht mehr gebräuchlich, als nur an den Wasser-Seiten grosser Flüsse. Siehe Math. Lex.

Moisburg, s. Moysburg.

Moissac, alte Stadt am Fluß Tarn, in der Landschafft Quercy.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Festung Gaeta. Es sind daselbst noch Rudera, von Ciceronis Garten, dessen Grotten und unterirdischen Gängen zu finden.

Moldau, Europäische Landschafft, welche auch die grosse, östliche oder untere Wallachey genennet wird, grentzet gegen Norden an den Niester und an Podolien, gegen Süden an die Donau und Bulgarien, gegen Westen an Schwartz-Reussen, Siebenbürgen und die Wallachey, und gegen Osten an Bessarabien. Sie ist fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner sind theils Griechische Christen, theils Mahometaner, und stehen unter einem Fürsten, welcher der Woywode oder Hospodar in Moldau tituliret wird, und ein Türckischer Vasall ist. An. 1736 ward der Hospodar in der Wallachey, ein Sohn des alten Johannis, Nicolai Maurocordati, zum Hospodar in der Moldau eingesetzet.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich zu Torgorod in den Fluß Seret ergeust.

Moldauer-Kreis, *Circulus Muldavienſis*, einer von den 14 Kreisen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er ist an der Moldau, unterhalb Prag gelegen.

Mole, Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molie, Hooft, Steensluis, Steenmuur in een Zee-haven, L. *Moles lapidea portus*, ist eine Reihe grosser Steine, nebst einem dicken Gemäuer, welche man in Gestalt eines Dammes vor den Hafen wider das Ungestüm der Wellen aufrichtet, und solcher Gestalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die andern, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzusehr verunruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworffen werden.

Molestien machen, oder molestiren, heist beschwerlich seyn, Ungelegenheit verursachen, Verdruß erwecken, Lat. *Moleſtiam creare.*

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felsen in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in der Neapolitanischen Landschafft Bari, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hause Spinola schreibet sich hiervon Fürst von Molfetta.

Molgora, Morgara, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago di Lecco entspringet, und zwischen Cornegliano und Vagliano in den so genannten Aquidotto di Cassano fället.

Molina, kleine befestigte Stadt in Neu-Castilien, am kleinen Fluß Molina, welcher sich in den Fluß Tago ergeust. Sie ist die Hauptstadt der Herrschafft Molina, welche der König von Spanien im Titel führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spanischen Königreich Grenada, am Mittelländischen Meere, 5 M. von Malaga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebirge an der Oestlichen Küste des Val di Demona in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, ist ein Gebirge an den Alt- und Neu-Castilianischen Grentzen in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Englischen Provintz Leinster, und die Hauptstadt der Grafschafft West-Meath.

Molise, Grafschafft nebst einem Schloß in Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata und dem Principato oltra gelegen. Sie ist bergicht, aber fruchtbar am Getraide, Wein, Saffran und Seide, und wird auch sonsten la Provincia Lanciana genennet.

Molla, oder Mula-Cadis, Lat. *Prætor provincialis Turcicus*, iſt in der Türckey nach dem Cadileſker-Amte das vornehmſte, und heiſſet ſo viel, als ein Herr. Es ſind dieſer Obrigkeitlichen Perſonen zweyerley: die geringſten, welche täglich 300 Aſpers zu ihrem Unterhalte haben, ſind die vornehmſten Richter der kleinen Provintzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmſten aber bekommen täglich 500 Aſpers, und haben die Gerichtsbarkeit über eine gantze Provintz eines Beglerbegs.

Mollicorno, *Larenuſia Inſula*, ſind ſehr kleine Inſeln, nicht weit von den Küſten des Königreichs Tunis in Africa.

Molliſicatio, heiſt nach dem Pohlniſchen Stylo Curiæ, ſo viel als eine Linderung, wenn ein Geſetze oder Vertrag, ſo einer Parthey allzu ſtrenge fällt, in einigen Stücken erläutert und gemildert wird, Lat. *Legis duræ temperatio*.

Molo, ſ. Mole.

Mologo, Stadt im Rußiſchen Hertzogthum Jeroslaw, am Fluß Wolga.

Mologoſt, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Molpa, *Melphis*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher ſich am Capo de Palemudo ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Bruſch in Nieder-Elſaß, dem Stifft Straßburg gehörig, nebſt einer Jeſuiter-Academie, welche 1618 geſtifftet worden.

Moluckiſche Inſeln, ſind ein Hauffen Inſeln in Aſien, an dem Oceano Orientali unter der Linie, welche in groſſe und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Molucca vera* genennet werden, ſind 5 an der Zahl, nehmlich *Ternate*, *Tidore*, *Machian*, *Motir* und *Bachian*, welche alleſamt unter dem König von Ternate ſtehen, ausgenommen Tidore, welches ſeinen beſondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Ingwer, Zimmet, Muſcaten-Nüſſe und Nelcken. Der groſſen Moluckiſchen Inſeln, welche ihren Nahmen von den kleinen bekommen haben, ſind ſehr viele, die vornehmſten aber, *Celebes*, *Gilolo*, *Terra dos Papous*, *Amboina*, *Ceram*, *Banda*, *Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccarum* genennet.

Mombaſſa, ſ. Monbazo.

Momonia, Mounſter, eine von den 4 groſſen Provintzen in Irrland, ſo gegen Norden an Connaugt gegen Oſten an Leinſter, gegen Süden und Weſten aber an das Meer grentzet. Sie begreifft 4 Grafſchafften, nemlich *Waterford*, *Corke*, *Kerry* und *Clare*.

Momus, alſo heiſt man einen Kerl, der alles tadelt und beſſer machen will.

Mons, ſ. Mon.

Monaco, kleines Fürſtenthum an den Genueſchen Küſten, das ſeinen abſonderlichen Fürſten aus dem Hauſe Grimaldi hat. Es iſt dieſes Fürſtenthum ein Lehn des Römiſchen Reichs, allein die Kron Franckreich hat ſich bishero deſſelben angemaſſet, nachdem der Hertzog Antonius Grimaldi ſich unter dem Schutz der Kron Franckreich begeben; daher auch iederzeit Frantzöſiſche Beſatzung in der befeſtigten Hauptſtadt Monaco liegt. Sie heiſt auf Frantzöſiſch *Morgues*, auf Lateiniſch *Monœcium* oder *Herculis Monœci Portus*, liegt auf einem ſteilen Felſen, an welchen das Meer ſtöſſet, hat einen guten Hafen, und wird durch ein feſtes Schloß beſchützet. Als 1707 der Printz Eugenius mit der Kayſerlichen Armee in Provence eindrang, verließ die Frantzöſiſche Beſatzung die Stadt, und der Fürſt ſelbſt retirirte ſich in Franckreich. Er hieß Antonius Grimaldi, war den 27 Jan. 1661 gebohren, cedirte ſeinem Schwieger-Sohne ſeine Pairie, und das Hertzogthum Valentinois in Franckreich An. 1715 und ſtarb den 20 Febr. 1731 ohne männliche Erben. Nach ſeinem Tode nahm ſeine Tochter allein und wider Willen ihres Gemahls Beſitz von dem Hertzogthum. Wie ſie aber bald darauf den 29 Dec. 1731 gleichfalls verſtarb, führte ihr Gemahl die Regierung bis zu Anfange des Jahres 1734, da er ſeinen älteſten Sohn Honoratum Camillum Leonorum, geb. 10 Sept. 1720, zum regierenden Fürſten declarirte, ſich aber den Titel eines Adminiſtratoris bis zu des Printzens Majorennität vorbehielt, und mit Genehmhaltung des Königes in Franckreich den Titel eines Hertzogs von Valentinois annahm. Siehe Valentinois.

Monaco, eine Müntze, ſ. Natur-Lex.

Monaghan, Grafſchafft in Ulſter in Irrland, die voller Berge und Holtz, auch dahero übel bewohnet iſt.

Monarchia Siciliæ, wird ein geiſtliches Gerichte in Sicilien genennet, welches allein von dem König dependiret, und die Macht hat, geiſtliche und weltliche, hohe und niedrige Perſonen in den Bann zu thun, auch davon wieder loszuzehlen; und daß kein Biſchoff und Cardinal, der in Sicilien reſidiret, aller Immunitäten ungeachtet, von ſolchem Bann-Fluch des Tribunals befreyet iſt. Dieſe Gewalt eignet ſich der König von Sicilien als Legatus a latere und Legatus natus zu, und ſoll dieſelbe vom Pabſt Urbano II herſtammen, welcher dem Hertzog Rogerio und ſeinen Nachfolgern über dieſe Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Päbſte den Beſitzern der Krone Sicilien viele Pertinentien von dieſer Dignität zweiffelhafftig machen wollen, inſonderheit ſind An. 1711 zwiſchen dem Päbſtlichen, Spaniſchen, und nachgehends Savoyiſchen Hofe groſſe Weitläufftigkeiten wegen dieſer Monarchie entſtanden, und hat es zur Zeit zu keinem Vergleiche kommen können.

Monarchie, iſt eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher eine eintzige Perſon die Herrſchafft über das gantze Land hat. Iſt nun ſolche Herrſchafft abſolut oder unumſchrencket, ſo heiſſet es eine pure Monarchie: Iſt ſie aber getheilet, alſo, daß den Unterthanen einige Macht oder Gewalt dabey zukommt, ſo iſt der Monarchiſche entweder mit dem Ariſtocratiſchen oder Democratiſchen Staate vermiſchet.

Monarchomachi, alſo werden diejenigen genen-

net, welche vorgeben, ob könten sich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn sie unrecht handelte widersetzen, sie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland gesehen, als König Carl der Erste von den Parlamentisten oder der Cromwellischen Faction öffentlich zu London enthauptet wurde.

Monastir Troizkogo und Turigaskoi, sind zwo Städte in Siberien, am Schiffreichen Strohm Jenisia, deren die letztere an dessen linckem, die erstere an dessen rechtem Ufer fast gegen einander über liegen, und starcken inländischen Handel treiben.

Monat, s. Natur-Lex.

Monat-Heiligen, ist bey denen Römisch-Catholischen ein gedrucktes Octav-Blättlein, worauf eines Heiligen Bildniß abgedrucket, und dessen Leben kürtzlich beschrieben ist.

Monbaza, Königreich an der Küste von Zangvebar in Africa, welches seinen besondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volckreich, liegt auf einer kleinen Insel, und hat eine feste Citadelle, nebst einem guten Hafen. Sie gehörte sonst den Portugiesen, als aber 1699 die Feinde Anstalt machten, den Ort an 4 Ecken zu bestürmen, und die Garnison durch die ansteckende Seuche, so in Monbaza regierete, bis auf 18 Mann geschmoltzen war, so ruinirte der Gouverneur Leander Barbosa alle Wercke durch die Minen, worauf es die Feinde besetzten. Weil aber den Portugiesen der Handlung wegen an dieser Stadt viel gelegen, so gab bereits der König Don Pedro Ordre, selbige wieder einzunehmen, welches aber nicht eher als im 1728 Jahre hat bewerckstelliget werden können. Man bringt von dannen Elfenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Frantzösischen Provintz Touraine gelegen.

Monbeillard, s. Mümpelgard.

Monbello, Montebello, *Mons pulcher*, kleine Stadt an den Veronesischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino. Sie liegt zwischen den 3 kleinen Flüssen Gua, Aldego und Chiampo.

Monbijou, ist ein vortrefflicher Lust-Garten der regierenden Königin von Preussen zu Berlin, welchen der ehemalige Ober-Cämmerer Graf von Wartenberg angeleget hat.

Monblanq, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Catalonien gelegen.

Monbrison, kleine Stadt am Fluß Vesise, in der Landschafft Forez.

Monbruno, *Monsbrunus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

Monca, grosser Flecken in Meyländischen, hat 1723 grossen Brand-Schaden erlitten.

Moncada, kleine Stadt in Catalonien am Flusse Besos, 2 M. von Barcelona.

Moncaglieri, *Montiscalerium*, Stadt am Po in Piemont, 3 Ital. M. von Turin.

Moncajo, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein grosser Berg in Arragonien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Moncale, *Castrum montis Calerii*, feines Städtgen, nebst einem Hertzoglichen Lust-Schlosse, am Flusse Po in Piemont, anderthalbe Meile von Turin.

Moncaon, *Monsonium*, Festung in der Provintz Entre-Douro-y-Minho in Portugall, am Fluß Minho.

Moncastro, Tartarische Stadt am Ponto Euxino, in Asia.

Moncastrum, s. Bialogrod.

Monceau, schönes Lust-Schloß in Lothringen.

Monchrico, Stadt in der Insel Madera in Africa, ist mit stattlichen Kirchen und Klöstern versehen, und gehöret den Portugiesen.

Monckholm, s. Drontheim.

Monçon, *Montisonium*, kleine befestigte Stadt nebst einem Castell auf einem Hügel in Aragonien, 2 Deutsche M. von Balbastro, wo sich die Flüsse Sosa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Aragonien, ihre Versammlungen.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive in der Frantzösischen Provintz Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt.

Moncornet, *Mons Cornutus*, kleine Stadt in der Picardie.

Moncorvo, eine ziemlich Volckreiche Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche Granada, 5 Spanische M. von Granada.

Mondegiar, feine Stadt in Neu-Castilien am Fluß Tajuna, führet den Titel eines Marquisats, und gehöret dem Hause Ivanez von Segovia.

Mondego, *Munda*, Fluß in der Landschafft Beira in Portugall, dessen Einfluß ins Atlantische Meer ein Hafen und festes Schloß gleiches Nahmens bedecken, er führet Gold-Sand.

Monden-Berge, *Montes Lunæ*, sind hohe Gebirge in Abyßinien in Africa, am Ursprunge des Nili, auf welchen die Königlichen Printzen pflegen auferzogen und verwahret zu werden.

Mondidier, *Mons Desiderii*, kleine Stadt im Gebirge am Fluß Vallindares in Gallicien, in Spanien, 9 Spanische Meilen von Lugo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondonedo, *Mindonia*, *Mindomirum*, feine Stadt in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondovi, kleine Landschafft in Piemont, welche an das Hertzogthum Montferrat, die Marckgrafschafft Croa, und die beyden Landschafften Cuneo und Cherasco grentzet. Die Hauptstadt darinnen hat gleichen Nahmen.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehemahls befestigte Stadt am Apenninischen Gebirge in Piemont, welche durch eine feste Citadelle auf einem Berge beschützet wurde. Sie hat ein Hertzogliches Schloß, eine Universität, welche Pabst Pius V, weil er zuvor Bischoff daselbst gewesen, gestifftet, und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehöret. Weil aber

dieser

dieſer Ort binnen 200 Jahren 31 mahl rebelliret, ſo iſt dieſe Feſtung Anno 1699 von dem Hertzoge von Savoyen geſchleiffet, und die Einwohner ſind anders wohin transportiret worden.

Mondragon, ein Städtgen in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, iſt mit hohen Bergen umgeben.

Mondragon, ſ. Aque di Mondragone.

Mone, ſuche Mön.

Moneglia, *Monelia*, feiner Flecken am Ligustiſchen Meer, im Genueſiſchen Gebiete.

Monemugi, Königreich in der Landſchafft Monomotapa in Africa, allwo die Agt-Stein-Körner ſtatt der gold- und ſilbernen Müntze gebraucht werden. ſ. Moncæmugi.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwiſchen Dorenburg und Hermanſtadt.

Monervina, Monorbina, *Minervium*, eine ſchlechte Stadt in der Landſchafft Bari in Neapolis, nebſt einem Bißthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Moneſtier, *Monaſterium*, ein Flecken im Delphinat, allwo eine Qvelle iſt, deren Waſſer Piqven hoch aus der Erde hervor ſteiget, und einen ordentlichen Triumph-Bogen formirt, unter welchem man hinweg gehen kan, ohne im geringſten naß zu werden.

Monfeltro, *Mons Feretranus*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Monferrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Marckgrafthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Süden an das Genueſiſche Gebiet, gegen Oſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Norden und Weſten aber an Piemont grentzet. Es wird in 5 Landſchafften eingetheilet, nemlich in das Territorium von Trino, Alba, Caſale, Acqui, und das Marckgrafthum Spigno. Es hat viele an Getraide und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte ſonſt dem Hertzoge von Mantua, ausgenommen Alba und Trino, welche nebſt ihrem Zugehör vom Hertzog von Savoyen ſeit dem Eheraſciſchen Frieden beſeſſen worden. Doch nachdem der Hertzog von Mantua iederzeit beym letztern Kriege die Parthey der Frantzoſen gehalten, dieſe aber aus Italien völlig vertrieben worden, ſo hat der Kayſer den Hertzog von Savoyen mit dem gantzen Monferrat 1708 belehnet.

Monferrant, Stadt und Baillage am kleinen Fluß Bebat in Nieder-Auvergne.

Monfia, kleine Inſel auf dem Aethiopiſchen Meere, an den Küſten von Zangvebar in Africa.

Monfort, ſuche Montfort.

Monfort l'Amaury, *Monfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Monsfortis*, Luſt-Schloß des Biſchoffs von Verona, ſo nicht weit von daſiger Stadt lieget.

Mongalda, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der Venetianiſchen Provintz Vicentino, an den Paduaniſchen Grentzen. Das Geſchlecht der Contarini beſitzet denſelben, und hat einen ſchönen Pallaſt daſelbſt.

Mongalen, ſind ein heydniſch Volck in Aſien, ſo an des groſſen Mogols Reich, die groſſe Tartarey, und die Rußiſche Provintz Dauria grentzet, und ſich vom Raube nehret. Sie ſtehen nnter dem Chineſiſchen Kayſer, welcher ſie durch einen Vice-König regieren läßt.

Mongatſch, *Mungatium*, berühmte Feſtung in der Grafſchafft Pereczaz, in Ober-Ungarn. Unten an einem Felſen, 1 halbe Meile davon, liegt ein groſſer Flecken, welcher mit Palliſaden, einem breiten Graben, auch groſſem Moraſte umgeben iſt. Oben auf dem hohen Felſen aber, welcher gantz ſteil iſt, liegt eine feſte Citadelle, die aus 3 Schlöſſern beſtehet, deren immer eines höher liegt als das andere. Anno 1728 ſchenckte der Kayſer die anſehnliche Herrſchafft Mongatſch auſſer der Feſtung dem Churfürſten zu Maynz, Lothario Franciſco, dergeſtalt, daß er ſolche Lebenslang eigenthümlich genüſſen, nach ſeinem Tode aber dieſelbe auf den ältern Grafen von Schönborn fallen, mithin iederzeit bey dieſer Hoch-Gräfl. Familie verbleiben ſolle; wie ſie denn auch nach deſſen An. 1729 erfolgtem Tode, der ietzige Biſchoff zu Bamberg und Würtzburg in Beſitz genommen hat.

Mongia, *Monſia*, Stadt in Gallicien, 12 Spaniſche M. von Compoſtell.

Mongibello, ſ. Ætna.

Mongomerie, Grafſchafft in der Normandie.

Mongomeri, ſ. Montgomery.

Mongul, Mongal, eine weitläufftige Landſchafft in der groſſen Tartarey in Aſien, längſt dem Oceano Septentrionali und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Hertzogthum Neuburg, wo viel Nadeln gemacht werden.

Monheur, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Guienne, zwiſchen Clerac und Tonneins an der Garonne.

Moulugon, *Monluſſonum*, kleine Stadt in Bourbonnois, am Fluß Cher.

Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Breſſe, am Fluß Seraine.

Monmartre, *Mons martyrum*, kleiner Berg, hart an Paris, auf welchem ein Dorff gleiches Nahmens, und eine berühmte Abrey lieget.

Monmedy, *Mons medius*, befeſtigte Stadt auf einem Hügel im Hertzogthum Luxemburg, welche der Kron Franckreich gehöret.

Monmelian, Montmelian, *Monmelianum*, *Mons Æmilianus*, kleine Stadt am Fluß Iſere in Savoyen, an einem ſteilen Felſen, auf welchem eine ſehr feſte Citadelle liegt. Im Jahr 1691 iſt ſie von dem Frantzöſiſchen General de Catinat eingenommen, und 1696 in dem zu Turin geſchloſſenen Frieden dem Hertzoge von Savoyen wieder gegeben worden. In dem letztern Kriege aber wurde ſie 1706 von den Frantzoſen eingenommen und geſprenget, aber nachgehends in dem Utrechtiſchen Frieden 1713 an Savoyen reſtituiret.

Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France, welche zu einer Hertzoglichen Pairie erhoben worden.

Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Gartampe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Monmouth, Montmouth, Engelländiſche Provintz in Mercien, welche gegen Oſten an Gloceſter, gegen Norden an Hereford, gegen Weſten an Walles, und gegen Süden an den Einfluß der Saverne grentzet. Sie iſt voller Berge und Wälder, und hat ſchöne Viehzucht. Die Hauptſtadt Montmouth, *Monumethia*, lieget am Fluſſe Wie, wo der Fluß Munow hinein fällt.

Monmouth, Vorgebirge in Süd-America, in der Terra du feu, auf der Südlichen Küſte der Magellaniſchen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.

Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Buſen der Süder-See in Nord-Holland. Sie iſt eine von den Holländiſchen Städten, welche Deputirte zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz ſchicken, und zwar in der Ordnung die 16te.

Monobrico, Stadt auf der Inſel Madera, auf dem Atlantiſchen Meer.

Monœmugi, groſſes Königreich in Africa, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abyßinien, gegen Oſten an Monbaze und Oviola, und gegen Weſten an den Nilum grentzet. ſ. Monemugi.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewiſſe Züge und verſetzte Buchſtaben die Königlichen Nahmen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häuffig antrifft.

Monomotapa, eine groſſe Landſchafft in Nieder-Aethiopien in Africa, zwiſchen den Flüſſen Guiana und S. Spiritus, und es iſt das reichſte Land in Africa, wegen der treflichen Gold- und Silber-Bergwercke. Die Einwohner ſind ſchwartz und Götzen-Diener; Ihr Beherrſcher oder König hat mehr als 20 Könige und Königreiche unter ſich.

Monopoli, ſehr kleine Stadt in Neapolis, an der Küſte der Landſchafft Bari, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Monopolium, iſt ein Privilegium, vermöge welches einer oder mehrere Perſonen eine oder die andere Waare gantz allein zu verkauffen erlaubet wird, wofür eine Summe Geldes erleget werden muß. ſiehe Natur-Lex.

Monpaſier, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord.

Monpellier, *Mons Peſſulanus*, Hauptſtadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lez in Franckreich. Sie iſt ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feſte Citadelle beſchützet, auch hat ſie ein Preſidial und eine Univerſität, welche 1196 geſtifftet worden, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörig. Ihre Einwohner ſind ausnehmend höflich, und floriret die mediciniſche Facultät ſonderlich daſelbſten.

Monpenſier, *Monpenſerium*, kleine Stadt oder Flecken, nebſt dem Titel eines Hertzogthums und einer Pairie, in Ober-Auvergne.

Monpenſat, Stadt in Franckreich in der Provintz Agenois.

Mon-Plaiſir, ſchönes Luſt-Haus und Thier-Garten vor Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunſchweig, und anietzo deſſen Frau Gemahlin zuſtändig.

Monplaiſir, ein Rußiſches Kayſ. Luſt-Haus am Finnländiſchen Meer-Buſen, unweit Petersburg gelegen. Es iſt zwar ein klein Gebäude, aber ſehr regulair angeleget, u. mit 2 Galerien, ſchönen Meublen und vielen Schildereyen verſehen.

Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Chnin in Dalmatien, deſſen Thal Valpoliza genannt, voller ſchöner Dörffer iſt, und ſich bis nach Spalatro erſtrecket.

Monreal, Krach, Crac, Herat, *Petra*, beſte Stadt in Arabia Petræa, in Aſia, nebſt einem Ertz-Biſchoff, unter den Patriarchen zu Jeruſalem gehörig.

Monreal, eine Frantzöſiſche Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer kleinen Inſel.

Monreal, *Mons Regalis*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Etz, im Biſchoffthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provintz Condomois in Gaſcogne.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebſt einem alten Schloß auf einem Felſen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Biſchoff, welcher ietzo der Cardinal Acquaviva iſt.

Monros, ſ. Montros.

Mons, *Montes*, *Mons Hannoniæ*, Bergen, Haupt-Stadt im Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchem die Flüſſe Trouille und Haisne zuſammen kommen. Sie iſt groß und ſehr feſte, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan ſie durch Schleuſſen das umliegende Feld unter Waſſer ſetzen; ausgenommen an der Oeſtlichen Seite, allwo ſie dagegen gute Baſtionen hat. Sie iſt ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt. Dieſe wichtige Feſtung wurde im Jahr 1691 von den Frantzoſen eingenommen, und war der König in Franckreich ſelbſt bey der Belagerung zugegen, im Ryßwickiſchen Frieden aber 1697 an die Spanier wieder abgetreten. Nach Abſterben des letztern Königs in Spanien Caroli II haben die Frantzoſen im Nahmen des Duc d'Anjou dieſen Ort beſetzet, doch iſt derſelbe nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Blaugies den 11 Sept. A. 1709 einen vollkommenen Sieg gegen die Frantzoſen befochten, den 20 Octob. erobert, und 1713 im Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die Holländer abgetreten, auch im Badiſchen Frieden An. 1714 an den Kayſer überlaſſen worden. Sonſten hat dieſer Ort auch eine Abtey der H. Gertrudis, darinnen ſich lauter Adeliche Fräuleins befinden, welche ſich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemalige Grafſchafft Mons, ſo ein immediates Reichs-Lehn war, erſtreckte ſich ſo weit, daß Soignies, S. Guislain, Binch, Braine le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde.

Monſalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monſanto, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nebſt einem feſten Schloſſe, 4 M. von den Caſtilianiſchen Grentzen.

Monſax, Maſax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemahlige Grafſchafft in Graubündten, am Fluß Murſa, wovon die ehemahligen Grafen von Monſax, ſo ſchon im 16 Seculo abgeſtorben, den Nahmen geführet. Die Gegend herum wird das Monſaxer-Thal genennet, und iſt 4 M. lang.

Monſchaſt, Städtgen in der Eifel.

Monſeigneur, dieſer Titel, wenn er ohne Zuſatz iſt, bedeutet den Dauphin oder Kron-Printzen in Franckreich. Sonſten werden auch alle Hertzoge, Fürſten und vornehme Standes-Perſonen Monſeigneur tituliret. Alſo giebt man dieſen Titel allen Pairs, Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen und Preſidens au Mortier in Franckreich.

Monſelice, *Mons Silicis*, feine Stadt im Paduaniſchen Gebiete, anderthalbe M. von Padua. Sie iſt allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die Rudera von einem Caſtell zu ſehen. Man fängt in dieſer Gegend viele Vipern, welche zu Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Monſemprou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monſerrat, Montſara, *Mons Serratus*, eine von den Antilliſchen Inſeln bey America, welche den Engelländern gehöret.

Monſerrat, ſiehe Montſerrat.

Monſieur, iſt ein Titel, welcher, wenn er ohne Zuſatz geſetzet wird, den zweyten Königlichen Printzen in Franckreich, nemlich des Königs Bruder oder Vaters Bruder, dem Hertzog von Orleans, gegeben wird.

Monſingen, kleine und alte Stadt auf dem Hundsrück an der Nahe, 5 Stunden von Creutzenach. Sie iſt Reformirter Religion, und wächſt guter Wein daſelbſt.

Monsklint, Vorgebirge auf der Inſel Mönen, in der Oſt-See.

Monſon, alſo nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren ieder allemahl 6 Monate auf dem Indianiſchen Meer fortwehet, Lat. *Ventus per ſemeſtre in mari Indico continuus.*

Monſterberg, ſiehe Münſterberg.

Monſtrantz, Lat. *Ciborium euchariſticum*, alſo nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholiſchen die Hoſtie verwahret, gezeiget und herum getragen wird.

Monſtrum, eine Miß- oder Wunder-Gebuhrt, welchen Nahmen man ieglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebſt einem Schloß im Hertzogthum Burgund.

Montbeliard, ſiehe Mümpelgard.

Mont-Caſſel, ſiehe Caſſel.

Mont-Cenis, ſiehe Cenis.

Mont de Marlan, *Mons Marliani*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Landſchafft Condomois, am Fluß Midou.

Mont Genevre, hohes Gebirge in Dauphine, gegen die Grentzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebſt einem Berg-Schloß auf dem Weſterwalde, zu dem Ertz-Stifft Trier gehörig.

Montaggiano, ein Ort im Hertzogthum Mantua, Borgoforte gegen über gelegen.

Montagnan, feſtes Schloß in der Grafſchafft Ribagorza, im Königreich Aragonien.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduaniſchen Gebiet in Italien. In dieſer Gegend wächſet viel ſtarcker Hanff, wovon die Schiff-Seile gemacht werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewiſſes Gebiet in Burgund, welches ſich bis in Champagne erſtrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien in Aſien, gegen der Küſte des Mar di Marmora. Ihre Einwohner ſind Griechen, Jüden und Türcken.

Montalban, feine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo.

Montalcino, kleine Stadt auf einem Hügel, im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, nebſt einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2 Meil. von Bellever, zwiſchen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons Altus*, kleine Stadt in der Marca d' Ancona, im Päbſtlichen Gebiet, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Fluß Martin in Aragonien.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrſchafft Dieſt, und gehöret den Erben Königs Wilhelms III in Engelland.

Montargis, *Mons Argi*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß und die Hauptſtadt in Gatinois, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, groſſe Stadt in Quercy, am Fluß Tarn, nebſt einer Univerſität und einem Biſchofſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Toulouſe gehörig. Ihre Befeſtigungs Wercke ſind geſchleiffet.

Montbard, *Monbarrum*, kleine aber gute Stadt im Hertzogthum Burgund, an den Grentzen von Champagne.

Montblanc, ſiehe Monblanq.

Montbriſon, Hauptſtadt in der Landſchafft Foreſts, am Fluß Voſie, in Franckreich.

Montcalvo, feiner Flecken im Hertzogthum Montferrat, nebſt einer Feſtung auf einem Berge, Montechiaro genannt.

Mont-Caſſel, ſiehe Caſſel.

Montceaux, ein ſchönes Königlich-Frantzöſiſches Luſt-Schloß in der Isle de France, unweit Meaux.

Mont-Cenis, ſiehe Cenis.

Monte, Lat. *Sors hypothecaria*, wird zu Rom ein iedes Capital genannt, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekommt hernach dieſes Wort einen Zuſatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Aſtenſe, ein Capital, ſo dem Hauſe Modena vorgeſchoſſen worden.

Monte Alfonſo, gute Feſtung im Thal Carfagnana im Modeneſiſchen Gebiet.

Monte Argentaro, ſiehe Argentaro.

Montebaldo, ſuche Baldo.

Montebello, ſiehe Monbello.

Monte Carlo, Feſtung auf einem Berge, im Gebiet der Republic Lucca, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Monte Caſſino, ſiehe Caſino.

Monte Caſtello, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, gehöret dem Grafen von Stampa.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, iſt einer von den ſieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchen ein prächtiger Päbſtlicher Pallaſt ſtehet, den der Pabſt insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

Montechio, *Monticulus*, kleine Stadt nebſt einem Vicariat am Fluß Gua, in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino. Sie führet den Titel eines Marquiſats, welchen Cæſar Ignatius aus dem Hauſe Eſte oder Modena, erhalten gehabt, der Anno 1713 den 27 Oct. als des H. Röm. Reichs Fürſt und General-Capitain über die Venetianiſche Cavallerie ohne Erben verſtorben.

Monte Chiaro, Stadt im Breſcianiſchen in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Chiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und feſtes Schloß am Fluß Lenza, im Parmeſaniſchen Gebiet, ergab ſich den 13 Jun. 1734 an die Kayſerlichen.

Monte Chriſto, kleine Inſel auf dem Toſcaniſchen Meer, zwiſchen der Inſel Corſica und dem Stato delli Preſidii, zu welchem letztern ſie gehöret.

Monte Ciriaco, ſiehe Monte Guaſco.

Monteclair, Montesclair, feſtes Schloß auf einem hohen Berge in Champagne gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italiäniſche Familie, ſo nach Oeſterreich kommen, und in Fürſten-Stand erhoben worden.

Monte del Carſo, ſiehe Alpen.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Fürſtliches Borgheſiſches Luſt-Schloß unweit Rom in Italien, anderthalbe Meile von Belvedere, liegt auf einer Höhe und hat den Nahmen daher, weil der Beſitzer einen Drachen im Wapen führet.

Monte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Hertzogthum Spoleto, im Päbſtlichen Gebiet.

Monte Falcone, kleine Stadt im Friaul, den Venetianern nebſt dem umliegenden Gebiete zugehörig.

Monte Fiaſcone, *Mons Flaſconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebſt einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Sie iſt ihres Muſcateller-Weins wegen berühmt.

Monte Filippo, ſiehe Filippo.

Monteforte, ſiehe Montforte.

Monte Foſcolo, *Mons Fuſculus*, Flecken im Principato oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs der Provintz.

Monte Gallo oder Galdo, ein Städtlein in Italien, zwiſchen Padua und Vicenza, ſo ein Schloß hat und den Venetianern gehöret.

Montegu, eine Grafſchafft im Luxemburgiſchen, zwiſchen Soye und la Roche.

Monte Guaſco, Monte Ciriaco, Vorgebirge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoſo, *Montanioſa*, Feſtung an den Grentzen des Hertzogthums Maſſa, der Republic Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di St. Eufemia, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, welches Nicolaus, aus dem Hauſe Pignatelli, durch Heyrath mit der letzten Erbin Johanna von Monteleone, 1679 an ſich gebracht hat.

Montelimar, ſiehe Montmeliar.

Monte Marano, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Calore in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Monte Mayor novo, kleine Stadt am Fluß Canha, in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 10 Meilen von Setuval.

Monte Mayor velho, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Monte nuovo, neuer Berg, ſoll im Neapolitaniſchen, nicht weit von Pozzuolo Anno 1530 in der Nacht zwiſchen dem 19 und 20 Sept. alſo entſtanden ſeyn, da, einiger Meynung nach, das aus Solfatara, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebirge, heraus brennende und einen dicken Schwefel-Dampff verurſachende Feuer ein groß Stück Erde auf drey Meilen weggeführet, und auf einer hierdurch bedeckten Stadt dieſen ſehr hohen Berg gemacht habe. Derſelbe iſt 400 Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreis etwas über 3 Meilen.

Monte Oliveto, ſiehe Olivetani.

Monte Peloſo, *Mons Peloſius*, Stadt auf einem Berge in Baſilicata in Neapolis, welche einen Biſchoff hat, deſſen Gerichtbarkeit ſich aber nicht weiter, als über die Stadt erſtrecket.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sieniſchen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig. Sie iſt wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina im Päbſtlichen Kirchen-Staate, an der Tiber, nebſt einem prächtigen Pallaſt und dem Titel eines Hertzogthums, dem Marcheſe Grillo ſonſt gehörig, dem es aber der Meyländiſche Graf Borromeo 1723 abgekauffet.

Monte di St. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provintz Capitanata, nebſt einem Ertz-Bißthum in Neapolis.

Monte di St. Sabina, ſiehe Aventinus.

Monte Santo, vor Alters *Athos*, einer von den höchſten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi, in Macedonien, welcher 150 Meilen im Umkreiſe haben, und ſeinen Schatten 45 Meilen in die See werffen ſoll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 23 Klöſter auf demſelben, und bey 6000 Mönche

darinnen

arimen seyn sollen, welche zusammen den Türcken monatlich 1000 Thlr. Tribut geben müssen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Nahmens Kareis, allwo alle Sonnabend ein Wochen-Marckt gehalten wird, welchen nur Mannes-Personen besuchen dürffen, inmassen niemahls einiges Weibs-Bild diesen Ort, noch auch den gantzen Berg betreten darff.

nte Santo Juliano, *Epomeus*, Feuer-speyender Berg auf der Insel Ischia, auf dem Tyrhenischen Meere, an den Küsten von Neapolis.

nte Sarchio, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums, in dem Principato ultra, in Neapolis, dem Fürsten von Avalos gehörig.

nte Scaglioso, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Provintz Basilicata in Neapolis.

nte Secco, siehe Solfatara.

nte Sperello, Festung auf einem Berge in der Päbstlichen Landschafft Perugino.

nte Storace, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

nte Summano, *Mons Summanus*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Vicentino.

nte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig.

nte della Virgine, sonderbarer Berg nicht weit von Benevento, einer Päbstlichen Stadt in Neapolitanischer, auf dessen Höhe ein Kloster, darinnen eine Capelle ist, auf deren Altar man den Fremden die Leiber derer von Nebuadnezar in den glüenden Ofen geworffenen dreyen Knaben zu zeigen pfleget.

ntenach, kleine Stadt im Nüchtlande, in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

ntenaken, eine Seigneurie in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttich, an den Grentzen von Brabant, eine Meile von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Nahmen führet.

ntenaro, Stadt und Schloß in Portugall.

ntenegriner, ein wildes und in ihren Höhlen wohl verschantztes Volck, in dem Gebirge Montenegro in Albanien in Griechenland, welches der Christlichen Religion zugethan, und die Türcken bisher noch nicht unter ihren Gehorsam bringen können.

ntenegro, *Scardus*, ist ein Gebirge in Albanien in Griechenland, gegen den Lac de Scutari, darinne die so genannten Montenegriner wohnen.

ntereau Faut Yonne, *Monasteriolum ad Icaum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

nterey, kleine Stadt am Wasser Tamaga in Gallicien.

nteros de Guardia, ist eine Königliche Leib-Guarde in Spanien, von 50 Edelleuten, Lat. *Regis Hispaniarum corporis custodes equestris dignitatis.*

Montes claros, ein schönes und mit vielen Wein-Bergen umgebenes Kloster in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Villa Viciosa.

Monteserrato, siehe Montserrat.

Montes Pietatis, sind in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuser, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandschafften bekommen kan. Dergleichen ist auch Anno 1709 in Engelland angerichtet worden, da unterschiedliche milde Personen, geistlich- und weltlichen Standes, ein grosses Capital zusammen geschossen, von welchem sie den armen doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinsen Geld leihen wollen, darzu sie durch den unchristlichen Wucher dererjenigen, so dergleichen Leute mehr ruiniret, als gefördert haben, bewogen worden. Es hat auch dieses der Königin Anna so wohl gefallen, daß sie ein besonderes Privilegium darüber ertheilet.

Montesia, kleine und wohlbefestigte Stadt im Königreiche Valentia, 1 M. von Xativa.

Montevely, heissen in Persien die Aufseher über die Erbauer der Moschveen, Lat. *Delubris in Persia condendis praefectus.*

Montfalcon, ein schönes Schloß im Hertzogthum Savoyen.

Montferrant, Stadt in der Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Allier in Franckreich, sie wird ietzo, weil sie mit der gantz nahe dabey gelegenen Stadt Clermont vereiniget worden, Clermont Ferrant gemacht.

Montferrat, siehe Monferrat.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche Comté.

Montfort, kleiner doch wichtiger Platz in Geldern, an den Grentzen des Fürstenthums Jülich, 2 Stunden von Rüremond.

Montfort, Grafschafft nebst einem schönen Schloß im Rheinthal in Schwaben, dem Hause Oesterreich meistentheils gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städtlein Tetnang und das Schloß Argen besitzen.

Montfort, Grafschafft im Preußischen Geldern, welche, nach Absterben Wilhelm des Dritten Königs in Engelland, dem König in Preussen zugefallen.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne, 5 Meilen von Rennes in Franckreich.

Montfort, Festung am kleinen Fluß Isala, in der Provintz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Tra-os-Montes, 10 Meilen von Braganza.

Montforte, kleine Stadt in der Landschafft Alba, im Marckgrafthum Montferrat, welche ein Reichs-Lehn ist, und 1727 dem Könige von Sardinien eingeräumet worden, iedoch bisher mit Kayserlichen Trouppen besetzt gewesen.

Montforte de Lemos, siehe Lemos.

Montgibello, suche Ætna.

Montgomery, Landschafft in Engelland im Fürstenthum Walles, zwischen den Grafschafften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie ist bergicht, die Thäler aber sind fruchtbar an Getraide, und ihre Pferde sind berühmt.

berühmt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Montgomery.

Monthulin, Festung in der Picardie, an den Grentzen der Provintz Artois. Sie hat einen Gouverneur und eine Herrschafft.

Montiel, siehe Campo de Montiel.

Montiers en Tarentaise, Stadt nebst einem Ertz-Bischoffthum in Tarentaise in Savoyen.

Montignac le Comte, *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere.

Montigni, ein Städtgen in Isle de France, 2 M. von Paris.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Maubeuge.

Montijo, altes Schloß in dem Spanischen Estremadura, auf einem hohen Berge, nebst dem Titel einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Montio, siehe Monçon.

Montjoie, war bey den alten Frantzosen eine Reihe zusammen gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche den Pilgrimmen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dieneten, und Montjoies oder Freuden-Berge hiessen, weil die Pilgrimme bey solchen Zeichen sich erfreuet, daß sie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geschrey bey den alten Frantzosen, welches so viel hieß, daß ein iedweder Kriegs-Mann der bey der Armee befindlichen Fahne de S. Denis unverzüglich folgen, und sich lauter Sieg einbilden solte, weil er unter der Schutz-Fahne dieses heiligen Mannes stünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geschlechts-Nahmen des commandirenden Printzens dargegen hingesetzet, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin aber hat die Worte eingeführet: Montjoie St. George.

Montjovy, ein Fort auf einem Berge bey Barcelona in Catalonien.

Montirung, Monture eines Schiffes, Lat. *Instructio navis bellicæ*, bestehet aus der gewaffneten Mannschafft, und aus dem Geschütze. Bey den Soldaten zu Lande aber bestehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden, Lat. *Militis vestitu & armis exornatio.*

Montisten, heissen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewisses Capital auf Hypothec von Häusern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabstes Confirmation erfodert wird, Lat. *Creditores hypothecis instructi.*

Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Paris, im Gouvernement der Isle de France.

Mont-Louis, *Mons Ludovici*, kleine Stadt in Cerdaigne in Catalonien, nebst einer festen Citadelle, die Ludovicus XIV An. 1680 erbauete, der Kron Franckreich zugehörig.

Montluçon, siehe Monluçon.

Montmartre, suche Monmartre.

Montmedy, siehe Monmedy.

Montmelian, suche Monmelian.

Montmorency, siehe Monmorency.

Montmouth, suche Monmouth.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademaris*, Stadt in Dauphiné, am Fluß Boubjou, nebst einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.

Montoire, *Montarium*, kleine Stadt am Fluß Loire in Vendomois in Franckreich.

Montona, kleine Stadt am Fluß Quieto, in Istrien, den Venetianern gehörig.

Montone, Fluß in Toscana.

Montorio, *Montorium*, Städtgen gantz nahe bey Verona, am kleinen Fluß Titio.

Montortone, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.

Montoux, *Montusium*, kleine Stadt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.

Montpellier, siehe Monpellier.

Montracier, suche Castelnau de Montracier.

Montreal, siehe Monreal.

Montreal, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Xiloca.

Montreuil, *Monasteriolum*, Stadt nebst einem festen Schloß in der Picardie, in der Grafschafft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey fliesset.

Montreuil-Bellay, *Monasteriolum Berlaji*, Stadt in Anjou, am Flusse Touay.

Montrichard, *Mons Richardi*, *Mons Trichardus*, kleine Stadt in der Provintz Touraine, am Fluß Cheri, 6 Meilen von Blois.

Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern, 5 M. von Lausanne, nach Burgundien zu. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie dieses Nahmens.

Montros, *Mons Rosarum*, Stadt in der Schottländischen Grafschafft Angus, am Einfluß des Flusses Eske, welcher mitten hindurch fleust. Sie hat den Titel eines Marquisats und einen guten Hafen.

Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Frantzosen erbauete Festung, in der Grafschafft Sponheim an der Mosel, Trarbach gegen über gelegen. Vermöge des Ryswickischen Friedens aber ist sie geschleiffet worden.

Montsara, siehe Montserrat.

Mont Senis, *Lacus Moncenisius*, kleiner See in Savoyen, an den Grentzen von Piemont.

Mont St. Michael, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Ertz-Engel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten geschehen. Niemand darff hier mit dem Degen erscheinen, ausser die Könige und Fürsten vom Geblüte.

Montserrat, *Mons Serratus*, ein sehr hoher Berg, dessen Umkreis 9 Stunden lang ist, nebst einem Benedictiner-Kloster und Abtey, 7 Meilen von Barcellona. Es ist berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daselbst befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Notre Dame de Montserrat* genannt, angestellet, und die Pilgrims allda 3 Tage in Zehrung frey gehalten werden. Vor demselben Bilde soll Ignatius Lojola seinen Degen aufgehencket, und das Gelübde wegen Aufrichtung des Jesuiter-Ordens gethan haben.

Montſerrat, ſchönes und reiches Benedictiner-Kloſter vor dem Schotten-Thore zu Wien, welches ſeinen Urſprung und Nahmen von dem vorderſtehenden Kloſter Montſerrat in Catalonien hat. Es iſt darinne ein infulirter Abt, welcher ein Oeſterreichiſcher Land-Stand iſt.

Monviſo, Berg in der Marckgrafſchafft Saluzzo in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné.

Monument, Denck- und Ehren-Mahl, it. Grab-Mahl, Leichen-Stein.

Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländiſchen Gebiet, 12 Meilen oberhalb der Stadt Meyland, hieß vor dieſem Modoetia oder Modicia, und wurden die Deutſchen Kayſer mit der Lombardiſchen Krone allhier gekrönet. Wie denn dieſe Krone, ſo von Eiſen iſt, annoch in der St. Johannis-Kirche daſelbſt verwahret wird. Jetzo gehöret dieſe Stadt den Grafen Durini.

Monzambano, *Monſambanum*, feines Städtgen im Veroneſiſchen Gebiet am Fluß Menzo.

Monzambique, ſiehe Moſambique.

Monzon, ſuche Monçon.

Monzur Aga, iſt bey den Türcken der Hauptmann der Hellebardiers.

Moockerheide, ſuche Mockerheyde.

Moos, Stadt in Norwegen, welche die Schweden Anno 1716 eroberten, aber bald von denen Dänen wieder heraus vertrieben wurden.

Mopang, Feſtung in China in Aſien, in der Landſchafft Junnan, welche viele andere umliegende Städte und Flecken commandiret.

Mora, Fluß in Schleſien, welcher auf den Mähriſchen Grentzen entſpringet, und bey Troppau in die Oppa fleuſt.

Mora, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ebro.

Mora, Verzug, ſiehe Natur-Lex.

Morabiten, alſo nennet man in Africa diejenigen, welche vor gelehrt und heilig gehalten ſeyn wollen. Sie leben nach Art der Heydniſchen Philoſophen, und erlangen durch ihre Einſamkeit eine ſolche Ehrerbietung vom Volck, daß man ſie unterweilen als Könige krönen will.

Morachna, Stadt in der Wonwodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen, in Pohlen.

Morale, die Sitten-Lehre, welche von Tugenden und Laſtern handelt. Daher Moralicät, alles, was der Sitten-Lehre zugehöret, und gemäß iſt. Die Scribenten, ſo davon geſchrieben, nennet man Moraliſten.

Morane, ein groſſer Flecken in der Provintz Anjou in Franckreich am Fluß Sarte, in deſſen Gegend guter Wein wächſet.

Morange, ſiehe Morhanges.

Morat, ſuche Murten.

Moratorium, Quinquennel, Lat. *Litera moratoria*, ein eiſerner Brief, iſt eine ſchrifftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider ſein Verſchulden in Abfall der Nahrung kommen iſt. Ihre Wirckung iſt dieſe, daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewiſſen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen, und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünffjährige Friſt ertheilet werden, ſo nennet man ſie auch ein *Quinquennel*.

Morau, *Moravus*, groſſer Fluß in Mähren, welcher an den Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich zwiſchen Ober-Ungarn und Nieder-Oeſterreich in die Donau ergeuſt.

Morava, *Moravus*, groſſer Fluß in Servien, welcher 2 Qvellen an den Albaniſchen Grentzen in Griechenland hat. Die Oeſtliche wird die groſſe, die andere aber die kleine *Morava* genennet. Sie vereinigen ſich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Semendria in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Stadt in Graubündten, 2 Meilen von Sondrio.

Morbihan, eine groſſe Baye oder kleiner Golfo im Meer von Gaſcogne, nebſt einem Hafen gleiches Nahmens bey der Stadt Vannes.

Morbus Caſtrenſis, ſiehe Natur-Lexic.

Mordenau, ſiehe Ortenau.

Mordi, Stadt in Podlachien, in Pohlen.

Mord-Keller, ſuche Caſemate.

Morduates, ſiehe Tartarn von Mordua.

More, Moore, Stadt und Biſchoffthum in der Grafſchafft Mayo in Irrland.

Morea, vor Alters Peloponneſus genannt, eine Halb-Inſel, welche der Südliche Theil von Griechenland iſt, und durch den Corinthiſchen Iſthmum an den Nördlichen Theil von Griechenland gehänget wird; ſonſten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechiſche Meer und den Archipelagum ſtöſſet. Die Lufft darinnen iſt ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie beſtehet aus 4 groſſen Provintzen, welche ſind Sacania, das Hertzogthum Clarenza, Belvedere und Zaconia, und gehörte ſonſt der Republic Venedig, welcher es aber die Türcken in dem 1715ten Jahre gantz wieder abgenommen, und viel tauſend Einwohner in die elendeſte Sclaverey geführet, auch ſolches Land in den Paſſarowitziſchen Frieden 1718 behalten haben. Von dieſer Landſchafft führet der Hertzog von Savoyen den Titel eines Fürſtens von Achaja und Morea, weil ſich zu Anfange des 14 Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürſtens von Achaja und Morea eintziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Morella, Feſtung im Königreiche Valentia, an den Aragoniſchen Grentzen, welche zwiſchen hohen Gebirgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4 bis 5 Meilen von der See lieget.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heiſt einen unterrichten, unterweiſen, zu rechte bringen, beſſern, Lat. *In viam morum reducere*, it. einem zeigen, was er thun ſoll, einem gute und wohlgerathene Sitten beybringen, Lat. *Imbuere animum bonis moribus*.

Morgana, iſt die Gegend im Faro di Meſſina, bey Sicilien, wo ſich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Lufft zeigen.

Morgara, ſiehe Molgora.

Morgen, heiſt eine gewiſſe Art von der Ausmeſſung des Landes, Lat. *Jugerum agri*. Alſo hält zu Braunſchweig ein Morgen Landes 120 Ruthen, eine Ruthe 8 Ellen oder 16 Schuh. Ein Stadt-Schuh zwölff, ein Werck-Schuh aber 11 Zoll. Siehe Lex. Math.

Morgen-Gabe, ſiehe Natur-Lex.

Morgenſtern, Lat. *Contus militaris aculeis ferreis munitus*, ein ungefehr drey Ellen langer ſtarcker Stock, welcher einen mit Stacheln verſehenen Kolben oder Kopff hat, um ſich deſſen gegen den Feind zu bedienen; iedoch wird dieſes Gewehr ſelten mehr gebrauchet.

Morgenſtern, Kloſter, ſiehe Marienſtern.

Morges, *Morſea*, kleine Stadt und Land-Vogtey in der Schweitz, im Pais de Vaux, am Genfer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen, darinne dieſer Canton ſeine Galeeren ſtehen hat.

Morgo, ſuche Amorgo.

Morgues, ſiehe Monaco.

Morhanges, *Morangium*, Stadt und Schloß in Lothringen, zwiſchen Metz und Sarwerden.

Morienne, ſuche Maurienne.

Morienſart, Schloß und Baronie in Brabant, unweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morimer-Land, iſt ein kleiner Strich Landes zur Grafſchafft Oldenburg gehörig. Es grentzet an Oſt-Frießland, und an das Stadtland, und iſt vormahls von den alten Frieſen beſeſſen worden.

Morin, *Muora*, alſo heiſſen zwey Flüſſe in Champagne. Der groſſe Morin ergeuſt ſich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber ſtürtzet ſich in eben dieſen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Marck Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürſtenthum Calemberg in Nieder-Sachſen, nach Hannover gehörig, unweit der Stadt Eimbeck.

Moritzburg, nunmehr Königsburg, ein berühmtes und ſchönes Schloß und Amt anderthalbe Meile von Dreßden, im Meißniſchen Kreiſe, Chur-Sachſen zugehörig, hat viel Teiche und gute Jagden.

Moritzburg an der Elſter, alſo wird das Fürſtliche Reſidentz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heiſſet gleichfalls Moritzburg.

Morlachia, der Südliche Theil von Croatien, längſt dem Golfo di Venezia, zwiſchen Iſtrien, u. dem eigentlich ſo genannten Dalmatien, deſſen Einwohner werden Morlacken genennet. Sie ſind abgeſchworne Feinde von den Türcken, haben denſelben im vorigen und letzteren Kriege groſſen Abbruch gethan, und ſich unter Venetianiſchen Schutz begeben. Sie ſind ſtarcke Leute, wohnen in Gebirgen, reden die Sclavoniſche Sprache, und ſind der Griechiſchen Religion zugethan. Das Land an ſich ſelbſt hat gar keine Stadt von Importanz, ſondern beſtehet nur aus Bergen und wohlbewohnten Thälern.

Morlaix, *Morleum*, *Mons Relaxatus*, Stadt am Fluß Morlaix in Bretagne, in welcher ein groſſer Hanff-Flachs- und Leinwands-Handel iſt.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern, in der Caſtellaney von Duynkirchen, zwiſchen den Dunes und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Fluſſe Rinſerot durchfloſſen. Es iſt vor dieſem eine See geweſen, welche aber ausgemahlen worden.

Mornaix, *Mornaſium*, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, am Fluß Arve.

Mornas, *Mornaſium*, kleine Stadt in Provence, in der Grafſchafft Venaiſſin, nicht weit von der Rhone.

Mornaſtier, ein groſſes und luſtiges Kloſter in Franckreich, in der Provintz Orleans, nahe bey Tours über dem Waſſer an einem Berge von St. Martino erbauet, wird unter die vornehmſten Klöſter in Franckreich gezehlet.

Mornſtein, Mornsheim, Stadt und Schloß in Francken, im Biſthum Eichſtädt. Die Gegend herum wird der Hahn-Kamm genennet.

Moron, kleine Stadt in Andaluſien, nebſt einem Schloß in der Höhe.

Morös, mürriſch, wunderlich, ſeltſam, ſtörriſch, ſauerſichtig.

Moroſtica, ſiehe Maroſtica.

Morpeth, Morpit, Stadt in Northumberland in Engelland, am Fluß Tim, ſchicket 2 Deputirten ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrſchafft in der Schweitz, im Canton Zürch, unweit Frauenfeld.

Mors, Inſel in Dänemarck, auf der Halb-Inſel Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elſaß, 2 Meilen von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebſt einer Abtey in dem Gebiete Tournefis im Frantzöſiſchen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fällt, iſt der Kron Franckreich in dem Utrechtiſchen Frieden 1713 und in dem Badiſchen Frieden 1714 überlaſſen worden.

Mortagne, *Moritania*, groſſe und volckreiche Stadt in Ober-Perche nebſt einem Baillage.

Mortain, *Moritonium*, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Baillage und dem Titel einer Grafſchafft in der Normandie.

Mortara, Stadt in der Landſchafft Laumellina, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Gogna.

Morte-payés, alſo nennen die Frantzoſen diejenigen Soldaten, welche keine Dienſte mehr thun, und doch den Sold empfangen, Lat. *Milites miſſi ſalvo ſtipendio.*

Mortier, Lat. *Ornatus capitis præſidum Curiæ regni Galliæ*, iſt eine runde, platte und weite Mütze von ſchwartzem Sammet, oben mit einer breiten goldenen Galone verbrämet, welche der Preſident à Mortier, das iſt, der Präſident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Präſident ein Mortier mit zwey goldenen Galonen, eine oben und die andere unten. In den groſſen Audientzien de la Grande Chambre, welche den Montag, Dienſtag und Donnerſtag des Morgens gehalten werden, erſcheinen die Präſidenten dieſer Cammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckicht Bonnet auf dem Haupt, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es ſind 8 Präſidenten im Parlament zu Paris, ſo die Mortier tragen dürffen, und daher Preſidens au Mortier heiſſen.

Mortier, ſuche Mörſer.

Mortiers, ſiehe Briſach.

Mortifications-Schein, iſt eine Schrifft, wodurch eine verlohrne ſchrifftliche Obligation oder anders

nderes Document ungültig gemachet, und leichsam getödtet wird, Lat. *Literæ amissi chirographi valorem infringentes.*

tificiren, heißt eigentlich tödten, Lat. *Internecivi dare.* Hernach einem allerhand Ubel und Verdruß anthun, Lat. *Male, ægre facere.* Eine Sache mortificiren, heißt dieselbe gäntzlich abthun, Lat. *Abolere, abrogare.* Also mortificirten die Holländer An. 1666 die Statthalterschafft, so die Printzen von Oranien vorher gehabt hatten.

ue, Molue, Bakkeliauw, ist ein Fisch eines Fusses lang, oder etwas darüber. Er wird auf der grossen Banck bey Terreneuse gefangen, welche dannenhero le grand banc des morues heisset. Die Zeit der grossen Fischerey ist im September und October, und geschiehet selbiges mit Angeln.

van, *Morundia*, kleine Frantzösische Landschafft in Burgund, nicht weit von Autun.

viedro, Murviedro, Fluß im Königreich Valentzia, welcher sich in den Golfo di Valenzia ergeust.

viedro, siehe Murviedro.

uma, Stadt in Rußland, dabey sich die Norduinische Tartarey anfanget.

orung, kleine Stadt, Schloß u. Amt im Brandenb. Preussen, in der Landschafft Hockerland.

oringen, siehe Moringen.

zilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra am Fluß Aragon.

ojaisko, höltzerne Stadt in Rußland, 18 Deutsche Meile von der Stadt Moscau gegen Pohlen gelegen.

ambique, *Mosambicum Regnum*, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küste von Anguebar ist. Der König und ein Theil seiner Unterthanen sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Mosambique liegt auf einer kleinen Insel, und gehöret den Portugiesen, welches, wenn sie das Capo di buona speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helffenbein und Eben-Holtz aus diesem Königreich führen. Es ist auch in dieser Stadt ein Königlich Spital, darinne alle in Indien erkranckte Portugiesen verpfleget werden.

sbach, kleine Stadt und Amt am Necker in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

sbach, Stadt in der Unter-Pfaltz an der Saart.

sburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rentamt Landshut an der Iser, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie lieget 7 M. von München.

sburg, festes Schloß in Kärndten, gehöret den Grafen von Kronegg.

scau, Muscau, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, dem Grafen Johanns Alexander von Callenberg zugehörig. Allhier ist ein Alaunen-Bergwerck, und gutes Weiß-Bier.

scau, Rußland, *Moscovia, Russia*, ein grosses Reich in Europa, welches unter allen am weitesten gegen Osten lieget. Es grentzet gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Westen an das Norwegische Lappland, Pohlen und Schweden, gegen Süden an die kleine Tartarey, Circassien, wie auch an das schwartze und Caspische Meer, gegen Osten an die grosse Tartarey. Dieses Reich ist von Reval bis an den Fluß Oby 400 Meilen lang, und von Kola Lappland bis Pultawa 280 Meilen breit, und die Lufft darinnen durchgehends die meiste Zeit des Jahrs sehr kalt, der Sommer aber desto kürtzer und ziemlich warm. Es wird in 4 Theile abgetheilet, welche sind West-Rußland, Ost-Rußland, die Rußische Tartarey und das Rußische Lappland. In West-Rußland sind folgende Landschafften: Pleskow, Novogorod, Twer, Reschow, Bielsky, Smolensko, Severien, Czernichow, Worotin, Rezan, Pole, Mordua, Nisi-Novogorod, Wolodimir, Susdal, das Hertzogthum Moscau an sich selbsten, Rosthow, Jeroslau, Biele-Jezora, Wologda, Kargapol, und Dwina. In Ost-Rußland liegen die Landschafften: Juborzky, Pezora, Condinsky, Permsky, Oustiuch, Wiabsky und Czeremißi. In der Rußischen Tartarey liegen die Königreiche Astracan, Bulgar, Casan und Siberien, wie auch die Landschafft Samojeden. Das Rußische Lappland bestehet in drey Landschafften, welche sind: Niuremanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie und Bella-Moreskoy-Leporie. Uber alle diese Länder herrschet der Czaar oder Groß-Fürst vollkommen souverain, welcher nebst den Russen der Griechischen Religion zugethan ist, iedoch wird den Protestirenden in Moscau und andern Städten auch ihre Religions-Ubung verstattet, und An. 1722 hat der Czaar Petrus I den Kayserlichen Titel von gantz Rußland angenommen, ist auch von verschiedenen auswärtigen Potentzien davor erkannt worden. Dieses grosse Reich hat wenig Städte, aber viel Wald und Wüsteneyen, das Erdreich ist nicht so wohl unfruchtbar, als unangebauet, woran die bisherige Nachläßigkeit der Einwohner und die Tyranney der Amt- und Edelleute Schuld gewesen. In vorigen Zeiten succedirten die Printzen des Groß-Fürstens zugleich, und theilten die weitläufftigen Länder unter sich, weil aber dieses viel blutige und innerliche Kriege verursachet, so ist nunmehro das Recht der Erstgeburt eingeführet worden. Die Einwohner waren vor diesem sehr wilde und roh, indem keinem Fremden in ihr Land zu kommen, auch keinem Einheimischen ausser Landes zu reisen, ohne specialen Befehl des Czaars vergönnet war, und die gröste Gelehrsamkeit bey ihnen im Lesen, Schreiben und Rechnen bestunde. Nachdem aber Petrus I nach der vor einigen Jahren an die vornehmsten Europäischen Höfe gethanen Reise, seinen Civil- und Militair Staat auf den Fuß anderer moralisirten Nationen gesetzet, so hat er nicht allein viel Fremde in sein Land kommen lassen, sondern auch alle diejenigen Mittel angeschafft, welche unter den Einwohnern zu Cultivirung guter Sitten und Etablirung der Studien und anderer nützlichen

chen Wiſſenſchafften, wie auch zu beſſerer Aufnehmung der Schiffahrt und des Commercii dienen können, worinne er zwar wegen der denen Ruſſen angebohrnen Unart viel Schwierigkeiten gefunden, ſolche aber in ſo weit überwunden, daß nicht allein alle gute Künſte und Wiſſenſchafften darinnen florren, ſondern auch die Rußiſche Macht anietzo in einer Armee von 300000 Soldaten, in einer formidablen Flotte zur See, und in groſſen Einkünfften von Handel und Wandel beſtehet. Uebrigens hat Rußland ſeit 1700 einen ſehr blutigen Krieg mit der Cron Schweden geführet, und in den erſten acht Jahren meiſtentheils den Kürtzern gezogen, bis ſich endlich Anno 1709 das Kriegs Glücke änderte, und bey Pultawa eine vollkommene Victorie wider die Schweden erhalten wurde. Die Ruſſen haben hierauf groſſe Conqveten gemachet, indem ſie An. 1710 gantz Liefland eroberten, 1711 mit den Türcken am Fluß Pruth in der Moldau eine blutige Schlacht hielten, und darauf mit denſelben Friede machten, 1712 wurde der Krieg auf der Oſt-See in Pommern, und 1713 in Hollſtein wider Schweden glücklich fortgeſetzet, 1714 iſt Finnland erobert, und hierauf An. 1715 gantz Vor-Pommern mit Hülffe der Preußiſchen und Sächſiſchen Trouppen den Schweden abgenommen worden, bis endlich nach vielen gehaltenen Tractaten am 21 Sept. 1721 zu Noſtädt der ſo längſt gewünſchte Friede mit Schweden erfolget, darinne der Czaar das meiſte von den eroberten behalten. Bey der letzten Pohlniſchen Königs-Wahl widerſetzte ſich die Kayſerin von Rußland, Anna, der Wahl Stanislai, erhielte auch ihren Zweck glücklich. An. 1736 declarirte dieſelbe den Krieg wider die Türcken und Tartarn, weil von denſelben wegen ihrer vielfältigen Einfälle in das Rußiſche Reich keine Satisfaction zu erhalten war. Der erſte Feld-Zug war auch ſo glücklich, daß die Ruſſen nicht nur die wichtige Feſtung Aſſoff eroberten, ſondern auch des gröſten Theils der Crimmiſchen Tartarey ſich bemächtigten. In den folgenden wurde Oczakow und Kinburn erobert, und der Crimm noch mehr zugeſetzt. Siehe Czaar.

Moſcau, Haupt-Stadt des Rußiſchen Reichs, am Fluſſe Moſca, in dem Hertzogthum Moſcau, welche vor die gröſte in Europa gehalten wird, und von An. 1325 her die Reſidentz-Stadt des Czaars oder Groß-Fürſtens geweſen, bis der Czaar Petrus I meiſt zu Petersburg reſidiret hat. Sie wird eigentlich in drey Theile abgeſondert, deren ieder theils mit Mauren, theils mit einem Wall abſonderlich umgeben iſt. Der innerſte Theil heiſſet Kytaygorod, darinn das groſſe weitläufftige Schloß Kremelina liegt, welches durch eigene Mauren davon abgeſondert iſt, und der Czaar fortificiren und repariren laſſen. Der andere Theil wird Bialgorod, das iſt weiſſe Stadt, weil ſie mit weiß angeſtrichenen Steinen umgeben, genennet. Der dritte Theil hieß vor dieſem Skorodum, anietzo aber Semlaniagorod, weil der Wall von Erden gemacht, und was man eigentlich den vierten Theil nennen könte, heiſt Samoscoaretze, jenſeit des Fluſſes Moſcau, und wird unter Semlaniogorod begriffen. Strelitza Sloboda iſt auſſer der Stadt und nur eine Vorſtadt, ehemahls vor die Strelitzen, ietzo aber vor die Soldaten und andere Leute, wie es dergleichen Vorſtädte, die alle ihren beſondern Nahmen haben, um Moſcau herum gar viel giebet, alſo, daß man ihren gantzen Umfang auf 7 Meilen rechnet. Die gantze Stadt, durch welche der Fluß Neglin flieſſet, und welche mehrentheils in Häuſern von Holtz und Stein beſtehet, begreiffet mehr als 500 Kirchen, und liegt 360 Wörſte von Smolensko. Die Deutſchen haben eine Vorſtadt daſelbſt, welche Schlowoda Inſemska oder Niemetzka genennet wird, und die ſchönſte und volckreichſte iſt, darinne man 2 Kirchen vor die Deutſche Lutheriſche, 1 vor die Holländiſche, und 1 vor die Engliſche, wie nicht weniger 1 vor die Catholiſche Gemeine erbauet hat. An. 1729 brannten in dieſem Theile 150 Häuſer ab, wobey auch die eine Lutheriſche Kirche ſehr beſchädiget wurde. Dieſer weitläufftige Ort hat öffters groſſe Feuers-Brünſte erlitten, und ſind An. 1710 auf einmahl 6000 Häuſer in die Aſche geleget worden. Dergleichen entſetzlicher Brand auch 1711 und 1712 den 13 May dieſe Stadt betroffen hat, in welchem letztern über 20000 Häuſer in die Aſche geleget worden, und etliche tauſend Menſchen jämmerlich ums Leben gekommen.

Moſcau, Moſca, *Moſcus*, ein Fluß im Hertzogthum Moſcau, welcher vor der Stadt Moſcau vorbey ſtrömet, und ſich bey der Stadt Colomna in den Fluß Occa ergeuſt.

Moſchée, ſiehe Moſquée.

Moſchel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge in dem Hertzogthum Zweybrücken, 1 Meile von Meiſenheim. Es iſt von den Frantzoſen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal ſtehet noch, und heiſſet Ober-Moſchel.

Moſchenize, befeſtigter Flecken im Hiſterreich an dem Adriatiſchen Meer, den PP. Societ. Jeſu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche dieſen Ort durch den Hauptmann zu Kaſtau oder Caſtua regieren laſſen.

Moſcowitiſche Kirche, Lat. *Moſcovitica eccleſia, ſeu Religio*, wird ebenfalls, wie die gemeine Griechiſche Kirche, von welcher ſie entſproſſen, und einiger maſſen unterſchieden iſt, durch einen Patriarchen, Metropoliten, Ertz-Biſchöfe, Biſchöffe, Protopopen oder oberſte Prieſter, Popen oder ſchlechte Prieſter, Diaconos, Aebte, Prioren und Münche regieret, doch ſtehet der Patriarche nicht mehr unter dem Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen, als der das Ober-Haupt der gemeinen Griechiſchen Kirche iſt, ſondern er wird von der Geiſtlichkeit vorgeſchlagen, und von dem Czaar confirmiret; dem ungeachtet tragen ſie noch groſſen Reſpect gegen den Patriarchen zu Conſtantinopel, und laſſen ſeine Interceſſion viel gelten. Die übrigen Metropoliten, Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe werden gleichfalls von dem Czaar ernennet, dem ſie in weltlichen Dingen unterworffen

orffen ſind, in geiſtlichen aber ſtehen ſie unter dem Patriarchen; ſie müſſen ein gar eingezogen, und kein delicates Leben führen, dürfen ſich, ſo lange ſie ihr Biſchöfliches Amt behalten wollen, nicht verheyrathen, ob ſchon den andern Griechiſchen Prieſtern als ein Geſetz befohlen iſt, nicht ohne Weiber zu ſeyn. Bey der Tauffe, welche ſie ſo wohl an Kindern, als auch erwachſenen Leuten, ſo ſich zu ihrer Religion wenden wollen, verrichten, ſuchen ſie die Perſonen gantz ins Waſſer, ſalben ſie hierauf mit dem heiligen Oel, welches ſie Chrisma nennen, und hengen ihnen ein klein Creutz an den Hals, welches ſie hernach Zeit ihres Lebens daran tragen müſſen. Der Czaar Petrus I aber hat den Ritum aufgehoben, daß ſich andere Chriſten, ſo zum Ruſſiſchen Glauben treten wollen, nicht mehr dürffen umtauffen laſſen, ſondern die an andern Orten gebräuchliche Tauffe ebenfalls vor gültig gehalten wird, weil eben die Worte der Einſetzung von andern Chriſten bey der Tauffe ausgeſprochen werden, und die Tauffe von einem Laico, oder der kein Prieſter iſt, in allen Religionen im Fall der Noth geſchehen kan. In der Beichte erzehlen ſie auf des Beicht-Vaters Fragen ihre Sünden ausführlich, und ſuchen durch allerhand Wercke vor dieſelben genug zu thun; bey der Communion brauchen ſie gemein geſäuertes Brot, welches durch die Prieſter-Wittwen oder Kirchen-Diener gebacken wird, und adminiſtriren ſolches unter beyderley Geſtalt, doch ſo, daß das Brot in den rothen Wein, der mit Waſſer vermiſchet wird, gethan, und wenn es erweicht, den Communicanten mit einem Löffel gereichet wird. Dieſer rothe Wein war vormahls Zoll-frey, und wurde von keinem Ruſſen bey gemeiner Mahlzeit oder in weltlicher Compagnie getruncken, welches auch noch heut zu Tage von den Geiſtlichen und andern andächtigen Perſonen geſchiehet. Nachdem aber die Fremden ſolchen Wein, weil er Zoll-frey war, gerne getruncken, auch die Ruſſen nicht mehr ſcrupuleux ſind, ſelbigen zu genieſſen, ſo iſt die Zoll-Freyheit vorlängſt aufgehoben worden. Vor dem Gebrauch dieſes Sacraments halten ſie eine acht- oder fünff-tägige oder noch kürtzere Faſten, nach eines ieden Devotion; ſie laſſen auch die Kinder zur Communion, und wenn ein Patiente gefährlich kranck iſt, ſo bekömmt er das heilige Abendmahl ohne vorher gegangene Faſten, wo aber keine Gefahr des Todes vorhanden, ſo pfleget er einen Tag vor der Communion zu faſten, welches aber niemahls verboten geweſen, Mannley auf das Abendmahl zu genieſſen. Die Meſſe halten ſie nach der Regel des heiligen Baſilii, und das Sacrament hat der Meß-Prieſter auf dem Kopffe, mit einem Tuche bedecket. In ihren Kirchen hatten ſie ſonſt wenig Predigten, nachhero aber hat der Czaar Petrus I befohlen, daß ſich die Geiſtlichen aufs Predigen legen ſollen; im Coſacken-Lande haben ſie ehemahls Krücken in der Kirchen gebraucht, an deren Stelle ſie ietzo Lehn-Stühle haben, worauf ſie ſich ſtehend anlehnen, weil das Sitzen in der Kirche überall verboten iſt, und ſie niemahls auf den Knien zu beten pflegen, als am Pfingſt-Feſte, welches bey ihnen zugleich das Dreyfaltigkeits-Feſt iſt, und zuweilen in der Faſten. Ein ieder Ruſſe hat ſeinen abſonderlichen Heiligen, welchen er gleich in der Tauffe bekömmet, und deſſen Bild, ſo nur gemahlt, aber nicht geſchnitzt iſt, dergleichen ſie nicht leiden, ſetzen ſie faſt in alle Zimmer, und verehren es des Tages ſehr offte mit den Worten: Herr, erbarme dich meiner. Selbiges bewahren ſie ſehr ſorgfältig, daß es nicht in unreine oder ungläubige Hände gerathe, verehren aber doch darneben noch andere Heiligen. Die Ruſſen haben übrigens GOtt und alle Heiligen zu Patronen, welche ſie eben, wie die Catholiſchen, verehren, und ihre Feſt-Tage feyern. Die Feſt-Tage werden ſehr feyerlich, und ſonderlich mit Läutung vieler Glocken, und Enthaltung von aller Arbeit, begangen. Die Faſten halten ſie ſehr ſtrenge, und ſind die Mittwoche und Freytage ihre ordentliche Faſt-Tage. Bey Hochzeiten hatten ſie ſonſt ſehr viel wunderliche Ceremonien, welche aber der Czaar Petrus I meiſtens abgeſchaffet, und an deren Stelle die Gewohnheiten anderer cultivirten Völcker eingeführet hat. Sie heyrathen ſelten zum dritten, niemahls aber zum vierten mahl, auch ſind bis im vierten Grad ſo wohl der Bluts-Freundſchafft als Schwägerſchafft, ingleichen wegen der geiſtlichen Verwandſchafft zwiſchen den Tauff-Pathen, die ehelichen Verbindungen nicht erlaubt. Der Ehebruch aber wird bey ihnen nicht ſchärffer, als die gemeine Hurerey, beſtraft. Bey den Begräbniſſen wird von den Weibern der nächſten Freunde ein groſſes Geheule angeſtellet, welches aber heutiges Tages nur auf dem Lande unter geringen Leuten, niemahls aber von Vornehmen geſchicht; nebſt dieſen wird der Leichnam von den Prieſtern geräuchert, und über ihm einige Gebete geleſen; bey dem Grabe nochmahls von den Freunden geküſſet, und mit einem Teſtimonio unter des Prieſters Nahmen verſehen, welches nichts anders, als eine gedruckte oder geſchriebene Prieſterliche Abſolution von Sünden iſt, welche mit ins Grab geleget wird, und faſt eben aus den Worten, wie ſie in der Lutheriſchen Kirche ausgeſprochen wird, beſtehet. Die Trauer-Zeit währet ſechs Wochen, in welcher die Prieſter täglich etliche Pſalmen Davids, oder einige Capitel aus dem Neuen Teſtamente bey dem Grabe in einer darzu erbaueten Hütte, zum Troſt des Verſtorbenen leſen muß, worauf ſie jährlich zu den Gräbern hinaus gehen, ſelbige mit Blumen beſtreuen, und mit Speiſen beſetzen, auch ihre Klagen wiederholen, und ſich alſo der Verſtorbenen erinnern.

Moſel, *Moſella*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher in dem Vogeſiſchen Gebirge an den Grentzen des Elſaſſes entſpringet, und ſich bey Coblentz in den Rhein ergeuſt.

Moſer, groſſe Stadt in der Woywodſchafft Kiow in Klein-Reuſſen, 30 Pohlniſche Meilen von Kiow, am Fluſſe Perepet, der 12 Meilen über

über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu sich genommen, in den Dnieper fällt.

Mosis Grab, ist eine tieffe Klufft auf dem Gebirge Nebo unweit Damascо in Syrien, in Asien, allwo in einer Höhle Anno 1655 unverhofft eine Grabstätte gefunden wurde, mit der Beyschrift: Moses Servus Domini. Uber dieses vermeynte Grab zanckten sich die Maroniten, Jüden und Jesuiten so lange, bis die Türcken den Platz gäntzlich mit Felsen-Stücken zusetzen, und den Eingang vermauern liessen.

Moska, suche Moscau in der Ober-Lausitz.

Moskestrom, s. Mälstrom.

Mosquée, Lat. *Fanum Turcicum*, also werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen sie ihr Gebet und Gottesdienst verrichten. Die Mosquéen sind allesamt viereckigt von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmsten Thür ist ein viereckigter und mit weissen Marmor gepflasterter Hof, nebst niedrigen Galerien rund herum, deren Gewölbe auf Marmorsteinernen Säulen ruhet, und allhier waschen sich die Türcken, ehe sie in die Mosquée gehen. Inwendig siehet man eine grosse Menge Lampen, Pigven hoch von der Erde hängen, und um die Mosquée stehen 6 Thürne, Minareten genannt, deren immer einer höher ist, als der andere, und von welchen oben, unter dem Worte *Minaret*, gedacht worden. Diese, wie auch die Mosquéen sind mit Bley bedecket. Niemand darff in solchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibs-Personen ist der Eingang gäntzlich verwehret; dahero sie sich nur ausserhalb unter den Schwiebbogen aufhalten.

Moss, s. Brix.

Mossafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, am Fuß des Apenninischen Gebirges. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Otranto.

Mossale, *Mosala*, *Mosella*, kleine Stadt auf einem Berge nebst einem Schlosse im Hertzogthum Parma, an den Florentinischen Grentzen, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Parma.

Mossoffeke, s. Natur-Lex.

Mostagan, Mustagan, kleine Stadt im Königreich Alger in Africa, nebst einem grossen Hafen und festen Schloß, liegt 15 M. von Oran gegen Algier zu an der See-Küste.

Mostar, Stadt am Fluß Narenta, an den Grentzen der Landschafft Hertzegovina in Dalmatien.

Mosticzko, Stadt in der Woywodschafft Belcz in Klein-Reussen, am kleinen Fluß Rottno, in Pohlen.

Mostowowiczy, ist in Pohlen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau bestellet ist, Lat. *Pontium per Poloniam Præfectus.*

Mosul, *Nauſilium*, *Nova Minus*, Hauptstadt der Landschafft Mosul in Diarbeck, in Asien, nebst einer Citadelle, am Fluß Tigris. Sie wird insgemein vor das alte Ninive gehalten.

Mot, un bon Mot, heist bey den Frantzosen eine scharffsinnige und geistreiche Rede, deren artige Expression man bewundert, L. *Ingenioſe dictum*; *ſales*; *Argutia*. Ist fast so viel, als bey den Alten Apophthegma.

Mot, heisset bey ihnen auch dasjenige Wort oder die Parole, so der Aide-Major des Abends vom Commandanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit sie einander des Nachts bey den Runden erkennen mögen, Lat. *Teſſera militaris excubitorum.*

Mote, ist in Franckreich ein Stück Ackers, fast so groß, als in Deutschland ein Morgen, Lat. *Jugerum agri.*

Motela, s. Mossafra.

Moter, Fluß im Unter-Elsaß, welcher sich bey Drusenheim in den Rhein ergeust.

Moth, le Mothe, *Motta*, eine kleine Stadt in Lothringen an den Grentzen von Champagne, auf einem steilen Felsen. Sie war ehemahls befestiget.

Motico, *Motricum*, kleine Stadt an der Küste von Guipuscoa, in Biscaya.

Motifen, Motiven, Bewegungs-Gründe und Ursachen, Lat. *Ratio, cauſa impulſtrix.*

Motir, Moutil, Timor, eine von den Moluckischen Inseln bey Asien. Sie ist klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Nassau darauf gebauet haben.

Motlau, kleiner Fluß in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, welcher sich bey Dantzig in die Weichsel ergeust.

Motol, Stadt in Litthauen in der Woywodschafft Breßici, am Fluß Jasiolola, 15 M. von Breßici gegen Osten gelegen.

Motril, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Grenada, nebst einem Hafen, 16 Meilen von Malaga.

Motsorel, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Leicester, am Flusse Soar.

Motta, Stadt in Italien, in der Tarviser-Marck.

Motte Charançon, kleine Stadt in Dauphiné, in der Landschafft Diois.

Motter, also heissen 2 Flecken und Schlösser im Unter-Elsaß, nemlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen fast 2 M. von einander.

Mottes Noires, Vorgebirge in der Picardie, auf der Küste von Boulonois, 4 Meilen von Calais.

Motula, Motala, kleine Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum zu Bari gehöret.

Motus, s. Natur-Lex.

Motya, grosse und volckreiche Stadt in Siciliien, bey dem Cap Passaro.

Movazen, L. *Præcones e turribus viva voce precum horas indicantes*, sind in Persien diejenigen, welche von denen Dächern der Mosquéen ruffen, um das Volck zum Gebet zu ermahnen. Ihre Worte sind, es ist nur ein einziger GOtt, und Mahomet ist sein Prophete.

Moucal, wohlgebauete Stadt im Königreich Mongibir, in Abyßinien, in Africa.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux in der Schweitz, welche ihres Vieh-Marcktes wegen berühmt ist.

ulans, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß luveze, nebſt 2 Caſtellen.

algas, Stadt in Abyßinien in Africa, im Kö- igreich Mongibir, welche von Jüden bewoh- et wird, die dem Könige des Landes ihren Tri- ut geben müſſen.

ulinets, ſ. Drehbäume.

ulins, alte und ziemlich groſſe Stadt, und die)aupt-Stadt in Bourbonnois, am Fluß Al- er, nebſt einem alten Schloß und Preſidial.)ieſelbſt ſind mineraliſche Geſund-Waſſer, nd gute Meſſer-Schmiede.

unſter, ſ. Mononia.

utra, der Haupt-Ort einer Grafſchafft in der)ortugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Zvadiana.

ure, das Fort Naſſau, Flecken nebſt einer Fe- ung und guten Hafen an der Küſte von Gui- ea, den Holländern zugehörig, in Africa.

)urmansKire, kleine Stadt in Lapland.

ushole, Stadt in Cornwal in Engelland.

uſon, *Moſonium*, Stadt an der Maas in Cham- agne, in der Landſchafft Retelois.

usqueton, Lat. *Brevioris ſed amplioris tubi clopetum*, iſt eine Art einer Flinte, deſſen Lauf iel kürtzer und weiter iſt, als der gewöhnlichen linten; abſonderlich iſt er vorne ſehr weit und)ird mit mehr als einer Kugel geladen. Man at dergleichen Gewehr etliche mahl unter der Reuterey aufzubringen geſucht, aber bald wie- er verworffen, weil die Mousquetons wegen er Weite des Laufs ihre Kugel nicht in die erne werffen, und daher unter dem Feinde enig Schaden thun.

uſtiers, kleine Stadt in Ober-Provence.

utiers en Tarentaiſe, *Monaſterium*, kleine rtz-Biſchöfliche Stadt in Savoyen, und die)aupt-Stadt der Landſchafft Tarentaiſe am luß Iſera, welcher mitten hindurch fleuſt. llhier ſind Saltz-Brunnen und Saltz-Berg- ercke.

uti, ſ. Motir.

utique, *Mautica*, Stadt an der Küſte von Ma- ibar, auf der Küſte von Coromandel in Aſien, nd die Haupt-Stadt eines kleinen König- eichs, unter den König von Calecut gehörig.

uvement, Lat. *Motio, mutatio caſtrorum*, be- eutet im beſonderen Verſtande die Bewegung der Fortrückung der Kriegs-Völcker von ei- em Orte zum andern, entweder ein neues La- er zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen . ſ. w. ſ. Natur-Lex.

za, Fluß in Rußland bey der Stadt Adima.

za, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Ca- ilien, dem Hertzoge von Eſcalona, unter dem itel einer Burggrafſchafft gehörig, von einem arcken Schloſſe beſchützet.

zen, ſ. Natur-Lex.

zenneau, ſ. Moineau.

zenvic, ſ. Mojenvic.

zyland, ſchönes Luſt-Schloß und Amt im ertzogthum Cleve, unweit Calcar, dem Köni- g in Preuſſen gehörig.

zysburg Meiſſenburg, kleine Stadt Schloß nd Amt im Lüneburgiſchen an der Elbe, in der ſpection Harburg, nach Abſterben des Hertzogs von Zelle ſtehet es dem Churfürſten von Han- nover zu.

Mozambique, ſ. Moſambique.

Mozambo, alſo wird in Braſilien in Süd-Ame- rica derjenige genennet, welcher von einem Eu- ropäiſchen Vater und Mutter gezeuget, er ſey männlichen oder weiblichen Geſchlechts, Lat. *Europæis parentibus in America natus.*

Mozownia, Landſchafft im Africaniſchen Königs- reich Guinea.

Mozza, ſ. Monza.

Mpp, heiſt ſo viel, als manu propria, und bedeu- tet in den Unterſchriften der Briefe, Contracte oder Qvittungen, daß derjenige, deſſen Nahmen beyſtehet, ſolche mit eigener Hand zu mehrerer Bekräftigung unterſchrieben habe.

MS, heiſt ſo viel als ein Manuſcriptum, oder ein Buch, ſo nur geſchrieben vorhanden, und noch nicht in Druck gegeben worden.

Mſcislaw, Woywodſchaft in Weiß-Reuſſen in Litthauen, an den Rußiſchen Grentzen. Sie iſt voller Wälder und Waſſer, und beſtehet aus zwey Gebieten, nemlich aus Mſcislaw und Modziria. Die Hauptſtadt heiſt gleichfalls Mſcislaw, und liegt am Fluß Sosz.

Muchavitz, Fluß in Litthauen, ſo bey Breßici in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, ſ. Halvagi.

Muchemiel, kleine Stadt im Königreich Valen- tia, in Spanien.

Mucidan, Muſſidan, *Mulcedonum*, kleine Stadt am Fluß Isle, oder Lille, in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord.

Muckenſturm, Flecken oder ein groſſes ſchönes Dorff in der Marckgrafſchaft Baden-Baden, 2 Stunden von Raſtadt.

Mudarni, *Modrena*, kleine Stadt in Natolien, in Aſien, nebſt einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff von Nicäa gehörig.

Mudde, iſt ein Gewichte, wornach das Saltz in Portugall insgemein verkauft wird, es beträget den vierten Theil einer Laſt, und macht zu Am- ſterdam 3 Scheffel, Lat. *Pondus ſalis Luſitanorum.* ſ. Natur-Lex.

Muderno, Schloß in der Lombardie, im Breſcia- niſchen Gebiete, am Garder-See.

Mudt, kleiner Fluß in Francken, welcher in den Mayn fällt.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Guerva, 4 M. von Saragoſſa.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluſſe Xalon, 4 M. von Saragoſſa.

Muer, *Mura*, groſſer Fluß in Deutſchland, wel- cher im Ertz-Biſchofthum Saltzburg entſpringet, und ſich an den Ungariſchen Grentzen in die Drau ergeuſt.

Muerau, Stadt und Schloß in Ober-Steyer- marck am Fluß Muer gegen Saltzburg gelegen. Hierum giebt es Kropff-Brunnen.

Muerzthal, iſt ein Strich Landes in Steyer- marck an dem Fluß Muertz, oberhalb Prück an der Muer, darinne Kienberg, Mürtz und Zu- ſchlag gelegen.

Muezin, ſ. Minaret.

Mufti, Lat. *Summus religionis Turcicæ præſul*, iſt das Ober-Haupt der Mahometaniſchen Reli- gion und des Geſetzes, welcher alle daraus ent- ſtehende

stehende Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Groß-Sultan läst ihm hierinne eine vollkommene Gewalt, und widersetzet sich demselbigen niemahls, was er urtheilet oder ausspricht; vielmehr läst er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg oder den Frieden, und solches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vorhat, im Gesetz erlaubet sey. Jedennoch aber hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, sondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu fassen. Er giebt seine Resolutiones schrifftlich, indem er seine Urtheile durch die Wörter Ja oder Nein oder auf eine andere kurtze Weise ausdrücket, welches man Fetfa nennet, und schreibt er solches unten aufs Papier, auf welchem die Frage enthalten ist, mit wenig Worten nebst diesem Anhange: GOtt weiß, was das beste ist. Diesem ausgesprochenen Urtheil giebt der Cadi oder Richter, welchem es gebracht wird, allemahl Beyfall, dergestalt, daß wichtige Rechts-Händel offtmahls in einer einzigen Stunde entschieden werden, ohne daß man appelliren, oder sich der Execution widersetzen könne. So grossen Respect trägt man gegen den Mufti, vor welchem der Groß-Sultan aufstehet, und ihn mit Neigung des Hauptes grüsset, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derselbe sonst keinem Minister thut. Der Mufti darf sich auch verheyrathen, kleidet sich grün, mit einem grossen Turbant von gleicher Farbe, an solennen Tagen aber trägt er ein weisses Kleid, und residiret gewöhnlich zu Constantinopel. Der Groß-Sultan erwehlet ihn, und setzet ihn ab, und hat er täglich 2000 Aspers an Einkünften, ohne was die Accidentien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im Türckischen Reich, welche aber nicht so grosse Gewalt und Ehre haben. Vor etlichen Jahren ward der Mufti von den rebellirenden Janitscharen zu Adrianopel massacriret, welches etwas seltsames ist.

Muga, le Fort de Muge, ein Fort am lincken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gelegen, in der Provintz Holland.

Mugello, il Valle de Mugello, *Mugellanus Ager*, ein schönes Gebiet im Florentinischen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia, Stadt in Istrien, am Ufer des Meeres, nebst einem Schloß und Hafen, den Venetianern gehörig, 2 Meil. davon liegt noch eine, so Muggia vechia genennet wird.

Muglitz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gascogne in Franckreich.

Muhasebegi-Basci, ist der Oberste unter den Kammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhayfira, kleine Stadt in Egypten, in Africa, am Nil-Fluß, 10 M. von Cairo.

Muhlagi und Besli, sind in der Türckey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi sind gute Reuter, und wissen mit dem Gerid oder Wurf-Pfeil sehr wohl umzugehen, Lat. *Flos militiæ equestris Turcica.*

Muhr, s. Muer.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Aethiopien in Africa, dessen Einwohner Götzen-Diener und sehr wild sind. Es liegt zwischen den Königreichen Biafara, Gabon, Macoco, Giringbonha und Medra.

Mücheln kleines Städtgen in Thüringen, auf einer Höhe im Amte Freyburg, 2 M von Weissenfels, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, wurde den 23 Mart. 1718 durch eine grosse Feuersbrunst fast meistens nebst Kirche und Schule in die Asche geleget.

Muicheu, Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Asien, welche schöne Häuser und andere Städte unter sich hat.

Mückenberg, altes Haus und Städtlein, 1 M. von Ortrant in Meissen, an den Ober-Lausitzischen Grentzen, in einer morastigen Gegend. Sie ist der letztern Bischöffen von Meissen Residentz gewesen.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, s. Muyden.

Mügeln, *Mugela*, kleine Stadt und Schloß, der Rügenthal genannt, in Meissen, an der Conitzbach, 1 M. von Oschatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibuser-Kreise.

Mühlbach, s. Mylbach.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, zwischen Gotha und Arnstadt, 2 M. von Erfurt, dem Churfürsten von Maynz gehörig. Gleich dabey siehet man noch auf einem Berge die Rudera von dem ehemahls berühmten Schlosse Mühlberg, darauf die alten Grafen von Mühlberg residiret haben.

Mühlberg, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Meißnischen Kreise, 3 M. von Grossenhayn. Unweit von diesem Orte A. 1547 wurde Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen vom Kayser Carolo V gefangen; von dem A. 1730 dabey gehaltenen Sächsischen Campement, siehe Zeithayn.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach.

Mühldorff, s. Mildorff.

Mühldorff, Mühldruff, Städtlein im Vogtlande, 2 M. von Plauen, Chur Sachsen gehörig, woselbst eine Strumpf-Manufactur ist.

Mühlfurth, s. Mittelfahrt.

Mühlhausen, *Mühlhusa*, *Molhusium*, grosse und freye Reichs-Stadt an der Unstrut in Thüringen, Lutherischer Religion, 6 M. von Erfurt, hat A. 1707 grossen Brand-Schaden erlitten. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, hat 4 grosse Vorstädte, und ein Gebiete 2 M. groß unter sich. Steht dermahlen unter Chur-Hannöv. Schutz. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist nach Erfurt die gröste Stadt in Thüringen. In der Stadt u. Vorstädten sind auf die 20 Mühlen, daher sie auch den Nahmen haben soll. Der Rath daselbst besteht aus 48 Personen, welche in 3 Theile getheilet sind, so daß alle Jahr 16 Personen ans Regiment kommen. Den 10 Mart. 1728 eröffnete allhier der Kayserliche Reichs-Hof-Rath, Frey-Herr von Kurtzrock, seine obhabende Commißion, die Beschwerden

der

der Bürgerschafft wider den Rath daselbst anzuhören, und solche gebührend abzuthun. Die Stadt trägt sonsten viel Güter, insonderheit das Jus Patronatus von der Balley Thüringen zu Lehn.

Mühlhausen Stadt im Sundgau auf einer kleinen Insel, so der Fluß Ill machet, stehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, sonderlich mit Zürch und Bern, seit 1533 im Bunde, und einer von den zugewandten Oertern. Sie war sonst eine freye Reichs-Stadt, und liegt 3 M. von Basel. A. 1734 den 19 Dec. erlitte sie von einer Wasserflut grossen Schaden.

Mühlhausen, kleine Stadt nahe bey dem Fluß Dhon, im Hocker-Lande im Brandenburgischen Preussen.

Mühlhausen, *Meliodunum*, Stadt nebst einem herrlichen Prämonstratenser-Kloster im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Mühlhausen, Schloß an der Elbe im Schlaner-Kreis in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Mühlheim kleine Stadt im Hertzogthum Berg, wo der Stronderbach unterhalb Cöln in den Rhein fällt. Die Protestanten aus Cöln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienst.

Mühlingen, Schloß und Amt der Grafschafft Barby, dem Fürsten zu Anhalt-Zerbst gehörig.

Mühlrosa, kleine Stadt an dem Wasser Schlube in der Mittelmarck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, allwo die Herren und Grafen von Schulenburg ein Majorat gestifftet; ingleichen ist hier von Churfürst Friedrich Wilhelm dem Grossen 1662 der grosse Canal von 3 Meil. lang, vermittelst 8 Schleusen angeleget, und 1669 zur Vollkommenheit gebracht worden, wodurch nicht allein die Oder mit der Spree verbunden, sondern auch viel andere Ströme, ja so gar die Ost- und Nord-See mit einander vereinbaret worden, daß man nunmehro von Hamburg zu Schiffe kommen, und die Waaren hin und her bringen kan.

Müllenbach, Mulenbach, Sz-ſz-Szebes, *Sabesus*, kleine Stadt am Fluß Müll in Siebenbürgen, wird von Deutschen bewohnet, hat guten Weinwachs, und ist die sechste Sächsische Stadt.

Müllenbeck, Städtlein, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Müllendonck, freye Reichs-Herrschafft im Cölnischen, unweit Neus. Sie gehöret ehemahls dem Hertzog von Cron-Müllendonck, der in dem Entsatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm gestorben ist, er hatte sie aber schon vorher der Gräfin von Berlips verkauffet.

Mülmecke, Mülmke, schönes Vorwerck im Fürstenthum Halberstadt, unter das Dom-Capitel-Amt Zilly gehörig, allwo guter Breyhan gebrauet wird, zwischen Osterwick und Derenburg.

Mülstadt, s. Milstadt.

Mümpelgard, *Comitatus Monsbelligardenſis*, gefürstete Grafschafft am Ober-Rhein, zwischen der Franche Comté, Lothringen, Sundgau, und dem Elsaß, welche einer Hertzoglichen Linie aus dem Hause Würtemberg zugehörte. Diese ist, wie auch die Einwohner, der Lutherischen Religion zugethan; iedoch ist die Cathol. Religion auch an einigen Orten durch die Frantzösische Gewalt eingeführet worden. Der König in Franckreich verjagte ihren Landes-Fürsten Georgium 1681, weil er demselben nicht huldigen wolte, er wurde aber im Ryßwickischen Frieden wieder eingesetzet. Als der letzte Hertzog von dieser Linie, Leopoldus Eberhardus, am 25 Mers 1723 verstarb, wolten zwar dessen von seinen drey Gemahlinnen ungleichen Standes, nemlich der Gräfin von Sponeck, und denen beyden Freyinnen von l'Esperance, erzeugte Kinder, und sonderlich der älteste Sohn, Georgius Leopoldus, sich so wohl der Succession als des Fürstlichen Titels anmassen, allein von dem Reichs-Hof-Rath zu Wien ist ihnen dieses alles abgesprochen und untersaget, hingegen der Hertzog zu Würtemberg-Stuttgard vor den rechtmäßigen Nachfolger erkannt, auch salvo Jure Tertii, sonderlich der Fürstl. Julian- und Oelsischen Linie, in die Possess gesetzet worden. Anno 1734 besetzten die Frantzosen, das gantze Mümpelgardische; es ist aber im April 1736 dem Hertzoge zu Würtemberg-Stutgard wieder eingeräumet worden. Es gehören darzu die Aemter Blamont, Clerval, Chatelet, Clermont, Estoban, Franquemont, Grange, Hericourt, Mandeure, Montbeliard, Passavant, Horburg und Reichenweiler.

Mümpelgard, Monbeliard, *Mons Bellicardus*, Haupt- und Residentz-Stadt in der gefürsteten Grafschafft Mümpelgard, liegt am Fluß Albanie, wo derselbe in den Fluß Doux fällt, und hat ein schönes Fürstl. Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, und hat eine zerstörte Citadelle auf einem Felsen, la Croche genannt.

Münch, *Monachus*, Moine oder Religieux, alsz nennet man diejenigen, welche sich in Klöster begeben, und ausser der Ehe unter einem gewissen Orden stehen. Im Orient folgen sie hauptsächlich der Regel des heiligen Basilii, und im Occidente haben sich die Benedictiner vor andern weit ausgebreitet, und in verschiedene Orden, nehmlich die Cistercienser, Cartheuser, Camaldulenser u. d. m. zertheilet. Von den so genannten Bettel-München hat man auch vier Orden, nemlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüsser oder Franciscaner, und die Augustiner, und unter die neuern Orden kan man die Jesuiten zehlen. Nach der Reformation sind in den Ländern, wo man die Lutherische oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeschafft, und die Einkünffte der Klöster meistentheils zu Aufrichtung der Schulen und Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münchberg, kleine Stadt in der Marckgrafschafft Bayreuth, in Francken, am Ursprunge der Saale.

Münche-Niemburg, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bude, ohnweit der Saale, dem Fürsten von Anhalt-Cöthen gehörig, allwo anietzo Gisela Agnes, eine verwittibte Fürstin von Cöthen, welche der Kayser 1693 zur

Reichs-Gräfin von Niemburg declariret, lebet. Das allhier befindliche Kloster hat Lutherus An. 1528 selber reformiret.

München, Jäger-Haus in Thüringen, nicht weit von Tannenrode, dem Hertzoge zu Weimar gehörig, an der Ilm.

München, *Monachium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bayern, und die Churfürstliche Residentz, am Fluß Iser, davon ein kleiner Arm mitten durch die Stadt läufft, 11 M. von Ingolstadt. Das Residentz-Schloß, welches 1729 durch einen Brand sehr beschädiget worden, liegt am Ende der Stadt, darinnen man ein schönes Antiquarium, Kunst- und Schatz-Kammer antrifft, die Bibliotheck aber ist auf der alten Burg befindlich. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und auch einiger massen befestiget, darinnen man sonderlich das schöne Jesuiter-Collegium und Gymnasium, das Zeug- und Zucht-Haus, ingleichen das prächtige Collegiat-Stifft zur lieben Frauen zu betrachten hat. Sie hat 4 Haupt-Thore, und vor dem Iser-Thore liegt das Pauliner-Kloster, welches sehr kostbar erbauet ist. Der Rath bestehet gemeiniglich aus 36 Personen, davon 12 im innern, und 24 in dem äussern Rathe sitzen.

Münchenberg, kleine und wohlgebauete Stadt im Lebuser-Kreise in der Mittel-Marck Brandenburg, wo viel vornehme Frantzösische von Adel und Manufacturiers sich niedergelassen.

München-Bernsdorff, kleine Stadt in der Zeitzischen Landes-Portion, im Vogtlande, nicht weit von Gera, stehet nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit, und gehöret der Adelichen Familie von Leubnitz.

Münchendorff, prächtiges Frauen-Kloster und Abtey Clarisser-Ordens in Ober-Crain, 3 M. von Laybach.

München-Gladbach, s. Gladbach.

Münchengratz, s. Hradistie.

Münchenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Münchfelden, Chur-Pfältzisches Schloß und Städtlein, 3 St. von Landau, so A. 1715 im Martio von denen Frantzosen mit Accord erobert wurde; Es liegt über den Qveich, u. giebt der König in Franckreich vor, daß ihm die Souveraineté über die Lande des Qveichs zustehe.

Münchhausen, Münchfelden, altes Adeliche und Freyherrliche Geschlecht im Sächsischen, Magdeburg-Braunschweig-Halberstädt- und Schaumburgischen, wie auch Holländischen Geldern, welches sich in die Leitzkau-Lind-Wegeleb-Oldendorp- und Oudemohlischen Linien ausgebreitet. s. Adels-Lex.

Münchholm, s. Monckholm.

Münchroden, *Monachorum Rodum*, ein Prämonstratenser-Kloster in der Grafschafft Weissenhorn, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reiches ist.

Münchroden, uraltes Kloster und Amt im Fürstenthum Coburg, zwischen Neustadt an der Heyde und Coburg.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Bayreuthischen, 2 Meil. von der Stadt Hof.

Münchsberg, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg.

Münchsmünster, ein Benedictiner-Münchs-Kloster unterhalb Vohburg in Bayern, an der Donau.

Münde, s. Angermünde.

Münden, Stadt nebst einem alten Schloß an den Nieder-Hessischen Grentzen, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meilen von Cassel, dem Churfürsten von Hannover gehörig; allwo sich die Fulda mit der Werra vereiniget, welches hernach die Weser genennt wird.

Münder, kleine und alte Stadt am Fluß Hameln, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meilen von Hameln, zwischen den Bergen Sonnthal, Osterberg und Diester, hat ein Saltzwerck.

Münderkingen, kleine Stadt in Schwaben, an der Donau, oberhalb Ulm gelegen.

Mündung, Lat. *Os, Orificium tormenti*, die Kehle eines Stücke Geschützes, nemlich das Rohr inwendig muß ein gut Theil weiter seyn, als die Dicke der Kugel. Die gantze Weite heisset die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heisset der Uberrest der Spielraum.

Münnerstadt, Minnerstadt, Mürstadt, Munnerstadt, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischofthum Würtzburg in Francken, am Fluß Lauer, 2 Stunden oberhalb Neustadt an dem Saal-Fluß. Es ist daselbst ein schönes Haus des Deutschen Ritter-Ordens, und wohlgebautes Augustiner-Kloster.

Münnfelden, s. Münchfelden

Münsingen, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg, 2 Meil. oberhalb Urach auf der Alb.

Munster, heist eigentlich in genere eine Dom- und Bischöffliche Kirche.

Münster, *Episcopatus Monasterienſis*, Bischofthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Süden an die Grafschafft Marck und das Hertzogthum Cleve, gegen Westen an die Grafschafft Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yssel und Gröningen, gegen Norden an die Grafschafft Embden und Oldenburg, und gegen Osten an die Grafschafft Diepholt, Ravensberg, Tecklenburg und Lippe, und an das Fürstenthum Minden grentzet. Die Embs theilet es in das Ober- und Nieder-Bischofthum, ist eines der grösten und reichsten Stifter in Deutschland, ihr Bischoff gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebst dem Hertzog von Jülich das Directorium im Westphälischen Kreise, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage. Der itztlebende Bischoff allhier ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren, und den 26 Mertz 1719 erwehlet worden. Die Canonici müssen von altem Adelichen Geschlechte seyn, und 1 Jahr 6 Wochen auf einer Universität in in Franckreich oder Italien studiret haben.

Münster, *Monaſterium*, Haupt-Stadt in vorhergemeldtem Bischofthum, liegt am Fluß Aa, nicht weit von seinem Einfluß in die Embs, und ist eine grosse regulaire Festung, nebst einer von der Stadt abgesonderten Citadelle, die Brille, sonst aber St. Paulus-Berg genannt, welche An. 1661 vom damahligen Bischoff erbauet worden, nachdem er die Stadt

unter

nter ſeine Botmäßigkeit gebracht hat. Sie iegt 18 M. von Caſſel, und iſt anietzo die or entliche Reſidentz des Biſchoffs. In dieſer Stadt hat der Biſchoff das Jus Albinagii, ver öge deſſen er aller Fremden Erbſchafft, ſo da lbſt ſterben und keine Kinder hinter ſich laſ n, an ſich ziehen kan; und auf dem Rath auſe allhier iſt 1648 der welt-bekannte Weſt häl. Friede geſchloſſen worden. Sonſt iſt ſie uch wegen des Wiedertäuferiſchen Königs ohann von Leiden berühmt, welcher 1535 roſſe Unruhe anrichtete, aber nach erober r Stadt mit ſeinen Helffers-Helffern hin erichtet wurde.

inſter, ein ſchönes Stifft im Aragow in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

inſter im Gregorienthal, *Monaſterium in alle Gregoriana*, Stadt am Fluß Fach in O er-Elſaß, 5 M. von Colmar, deren Abt ehe ahls ein Reichs-Stand war, anietzo aber nter der Kron Franckreich ſtehet.

inſter im Meyenfeld, kleine Stadt, Stifft nd Amt, 1 Stunde von der Moſel, im Ertz Stifft Trier.

inſterberg, Fürſtenthum in Ober-Schleſien, n den Böhmiſchen Grentzen, zwiſchen den ürſtenthümern Neiſſe, Brieg und Schweid itz, dem Fürſten von Auersberg als ein Böh niſch Lehn gehörig. Die Hauptſtadt Mün erberg, liegt an der Qvelle des Fluſſes O au, 8 Meilen von Breßlau.

inſterbilſen, ſ. Bilſen.

inſterdorff, Kirch-Dorff im Hollſteiniſchen, m Amte Steinburg, nahe bey Itzehoe, allwo or Alters ein berühmter Roland und Conſi torium geſtifftet geweſen, welches zwar nach er Reformation nach Itzehoe verleget wor en, doch den Nahmen von dieſem Dorffe be alten, daß es noch heut zu Tage das Mün erdorffiſche genennet wird.

inſter-Eiffel, *Monaſterium in Eiffalia*, klei e Stadt am Fluß Erfft, in der Eiffel, zum Hertzogthum Jülich gehörig.

inſterthal, ein gewiſſer Diſtrict in Grau ünden, 3 M. lang, in welchem unter andern ie berühmte Adeliche Nonnen-Abtey, Bene ictiner Ordens, Münſter lieget, davon das antze Thal den Nahmen hat.

inſterthal, kleine Stadt in der Schweitz, em Biſchoff von Baſel gehörig, ſtehet der nter der Protection des Cantons Bern.

intzbach, kleiner Fluß in Meiſſen, unweit reyburg.

intze, ſ. Natur-Lex.

intzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Reichs-Vogtey in der Wetterau, 1 Stunde on Butzbach, welche mit dem Reichs- und önigsforſt Drey-Eichen, verknüpffet iſt, nd die Grafen von Hanau-Solms und Stoll erg gemeinſchafftlich beſitzen, und 1725 groſ en Brand-Schaden erlitten hat.

ünz-Fuß, ſ. Fuß, it. Natur-Lex.

ünz-Ohmen, nennet man in etlichen Reichs-Müntz-Städten gewiſſe Bediente, welche in onderheit mit Abwägung, Beſchickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben, Lat. *Rei monetariæ præfecti.*

Müntz-Probations-Tage im Röm. Reiche, werden entweder von allen Kreiſen insgeſamt gehalten, oder von einem Kreiſe allein oder von zwey oder dreyen zuſammen angeſtellet, um den in Müntz-Weſen eingeſchlichnen Gebrechen abzuhelffen, Lat. *Conventus rei monetariæ ordinandæ vel emendandæ cauſa inſtituti.* Inſonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correſpondirende Kreiſe die Aufſicht über das Müntz-Regale und deſſen Ubung. Siehe *Correſpondirende Kreiſe.*

Müntz-Reduction, ſ. Natur-Lex.

Müntz-Wardein, iſt ein Müntz-Bedienter, welcher die geprägte Müntze probirt, ob ſie auch nach dem vorgeſchriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig ſey, Lat. *Explorator monetalis*; *Argyrognomon.*

Müritz, See im Hertzogthum Mecklenburg.

Mürſtadt ſ. Münnerſtadt.

Mürzzuſchlag, ſ. Mörzzuſchlag.

Muk, eine kleine Inſel unter den Weſternes bey Schottland, zwiſchen den Inſeln Skie und Mul.

Mul, *Mula*, eine von den Inſeln Weſternes, der weſtlichen Küſte von Schottland gegen über, welche 11 Meil. lang und 7 breit iſt. Es liegen 12 kleine Städte darauf.

Mulaten, ſ. Murlaten.

Mulau, eine Stadt im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, in daſiges Amt gehörig.

Muldau, *Muldavia*, groſſer Fluß in Böhmen, welcher an den Oeſterreichiſchen Grentzen entſpringet, bey Prag vorbey flieſſet und ſich bey Melnick in die Elbe ergeuſt.

Mulde, es ſind zwey Flüſſe dieſes Nahmens in Meiſſen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heiſt die Schneebergiſche Mulde, der andere heiſt die Freyburgiſche Mulde. Beyde gehen unterhalb Colditz zuſammen, und von dar nennet man dieſen vereinigten Strom ſo wohl die Milda als Mulda, bis ſich endlich derſelbe zwiſchen Deſſau und Zerbſt in die Elbe ergeuſt.

Mule of Galloway, Vorgebirge in der Schottländiſchen Provintz Galloway, ſo in das Irrländiſche Meer gehet.

Muledix, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſel Yla bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugieſiſcher Schiffe von mittelmäßiger Gröſſe mit Lateiniſchen oder dreyeckigten Segeln, Lat. *Navis Luſitanorum velis triangularibus inſtructa.*

Mullah, Mula, ſind in den groſſen Türckiſchen Städten die Unter-Richter der Cadilesker in Bürgerlichen Sachen; In peinlichen aber erkennen ſie kein Ober-Gerichte, Lat. *Judices gentis Turcicæ inferiores*; *Prætores urbani.*

Mullatten, heiſſen in America die von einem Mohren und einer Americanerin erzeugte Kinder, Lat. *Patre Negrita & matre Indiana nati.*

Mullattoſina, wird der von einem Mulatto und einer Meſticie gebohrner genannt.

Multa, ſ. Mulde.

Multan, Königreich im Reich des Mogols, in Aſien, deſſen Hauptſtadt, Multan, eine groſſe Handels-Stadt iſt, und am lincken Ufer des Fluſſes Indi lieget.

Multipliciren, vermehren, vergröſſern, vielfältig machen, daher Multiplication, die Vermehrung, Vergröſſerung, Vielfältigmachung. ſ. Nätur-Lex.

Mulvia, groſſer Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Mumerſtadt, ſ. Münnerſtadt.

Mumien, ſind balſamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewiſſe Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweſet, und in denen Apothecken zu Artzeneyen gebrauchet. ſ. Natur-Lex.

Mumme, iſt ein dickes und ſtarckes Bier, ſo zu Braunſchweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Waſſer verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es ſich lange Zeit hält.

Munakles Point, Vorgebirge in der Engliſchen Provintz Cornwal.

Munaſichiten, Altenaſochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempſychoſin glauben, nehmlich, daß die Seelen der Verſtorbenen in andere Leiber fahren.

Munckholm, ſ. Monckholm.

Mund zuſchlieſſen und öffnen, iſt eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und beſtehet ſelbige darinnen, daß der Pabſt dieſen Cardinälen allerhand mündliche Vorſtellungen thut, ohne daß ihnen erlaubet iſt, ein einziges Wort zu antworten, welches denn anzeiget, daß ſie annoch des Voti activi und paſſivi beraubet ſind, Latein. *Ritus quo purpuratis recens creatis a Pontifice ſilentium injungitur.* Wenn nun unter ſolcher Zeit der Päbſtliche Stuhl vacant würde, könten dieſe neuen Cardinäle zwar in das Conclave gehen; iedoch könten ſie nicht erwehlet werden, und dürfften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabſt den Mund öffnet, welches dadurch geſchiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger ſtecket, ſo bekommen ſie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle, Lat. *Ritus, quo Pontifex manum recens creati purpurati annulo exornans voti etiam & ſuffragii facit compotem.*

Munda, alte Stadt in Spanien, im Königreiche Grenada. ſ. Mondego.

Mundat, Stadt im Elſaß, ins Stifft Straßburg gehörig.

Mundelheim, ſ. Mindelheim.

Munderkingen, etwas befeſtigte Stadt in Schwaben an der Donau, 3 M. von Ulm, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Mundiren, reinigen, reine abſchreiben, Lat. *In chartam conjecta nitidius deſcribere.*

Mungre, Stadt in China in Aſien, deren Gegend und Lufft von dem überflüßigen Biſam gleichſam einbalſamiret iſt.

Municipale Jus, heiſſet das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr u. d. m.

Municipal-Städte, ſind diejenigen, ſo keine freye Reichs-Städte ſind, ſondern unter einem andern Reichs-Stande ſtehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte alſo genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworffen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Maleſitz-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam, ſ. Monnickendam.

Munition, Munition de guerre & de bouche, iſt derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln welchen man in einer Feſtung, in einem Schiffe oder Feld-Lager angeſchaffet hat, Latein. *Apparatus bellicus; Annona militaris.*

Munne, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve.

Muphti, ſ. Mufti.

Muradal, el puerto de Muradal, ein Paß des Gebirges Morena, in Spanien durch welchen man aus Neu-Caſtilien in Andaluſien gegen die Portugieſiſche Grentzen kömmt.

Murakonz, kleine Inſel am Fluß Muer, ohnweit Caniſcha in Ungarn.

Muran, feſtes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felſen, 6 M. von Leitſchau, in der Grafſchafft Lorna.

Murannenſer, ſind Völcker, die nicht weit von der Caſpiſchen See in einer groſſen Wüſte in Perſien wohnen, ſtehen ſeit 1727 unter Rußland.

Murano, kleine Stadt, nicht weit von Venedig, auf einer der gröſten Inſeln der Lagune, allwo die berühmten Venetianiſchen Gläſer und Spiegel gemacht werden. Auf dieſer Inſel haben die Nobili di Venezia die ſchönſten Palläſte und anmuthigſten Gärten.

Murant, groſſe und ziemlich volckreiche Stadt in Armenien in Aſien.

Muraon, Flecken nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, 8 M. von Evora.

Murat, ſ. Murten.

Murat, eine kleine Stadt am Fluß Allagon, in der Landſchafft Auvergne, welche den Titel einer Vicomté hat.

Murau, eine Stadt und Berg-Schloß in Ober-Stevermarck, an der Muer gelegen, welcher ſie in 2 Theile theilet, gehöret dem Fürſten von Schwartzenberg.

Muray, ſ. Murray.

Murbach, *Murbaum*, Kloſter im Ober-Elſaß am Fluß Rotbach, eine halbe Meile von Gebweiler, deſſen gefürſteter Abt ehemahls ein unmittelbarer Stand des Reiches geweſen, anietzo aber unter der Kron Franckreich ſtehet.

Murbach, eine Carthauſe in Oeſterreich, wo Kayſer Fridericus Pulcher begraben lieget.

Murch, ſ. Murg.

Murcia, Königreich unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Oſten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Caſtilien, gegen Weſten an Andaluſien und Grenada, gegen Süden aber an das Mittelländiſche Meer grentzet, und erſtrecket ſich daſſelbe in der Länge auf 25, in der Breite aber auf 23 Frantzöſiſche gemeine Meilen. Es iſt gebirgig, iedoch fruchtbar an Citronen, Pommerantzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülſen-Früchten und Zucker; Daher es der Luſt-Garten des Königs in Spanien genennet

wird

ird. Die Hauptſtadt, Murcia, iſt ziemlich roß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Uniерſität, treibet groſſen Handel mit Seide, und ll anderthalbe Spaniſche Meile im Umkreis aben. Sie hat auſſerhalb ein feſtes Caſtell, Ronteagudo genannt, welches die Stadt ommandiret.

reay-Fyrth, iſt ein Meer-Buſen und ein Theil es Caledoniſchen Meeres bey Schottland.

ureck, Stadt und ſchönes Schloß in Nieder-Steyermarck an der Muer.

uremanskoy-Leporie, Landſchafft in dem Rußiſchen Lapland.

ret, kleine Stadt in Limoſin in Franckreich.

ret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafſchafft ominges in Gaſcogne, am Fluß Garonne, llwo der Fluß Rheze hinein fället.

urg, kleiner Fluß in der Grafſchafft Eberſtein, n Badiſchen Gebiete, welcher ſich in den Rhein ergeuſt.

urgk, kleiner Fluß in der Landſchafft Türau, in der Schweitz, welcher nicht weit von auenfeld in die Tur flieſſet. Zur Lincken t ein kleiner Fluß, ſo Lizel-Murgk genenet wird.

urhard, Würtembergiſches Städtlein und Benedictiner-Kloſter in Schwaben, 2 Meilen on Hall und Schorndorff gelegen.

uri, ſehr reiche Benedictiner-Abtey, in der Schweitz, in der Landvogtey der ſechs freyen emter, zwiſchen Meyenberg und Mellingen. Der Abt daſelbſt iſt ein Reichs-Fürſt, und der tzige heiſt Geroldus Haimb von Stühlingen, ewehlt 1723 den 27 Sept.

urlaten, alſo nennet man die Kinder, welche Oſt- und Weſt-Indien von einem Europäer, it einer inländiſchen Frau gezeuget worden nd, Lat. *Europæo patre, matre Inda nati.* ſ. Mullatten.

urnau, Marcktflecken in Ober-Bayern, an em Staffel-See, hat den Blut-Bann, und ehöret dem Kloſter Ebtal zu.

o, kleine Stadt in Baſilicata in Neapolis, ebſt einem unter den Ertz-Biſchoff zu Conza ehörigen Biſchoffthum.

os, kleine Stadt in Gallicien am Einfluß des luſſes Tamara.

urr, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, der ey Marbach in den Neckar fällt.

ray, *Moravia*, Grafſchafft in Nord-Schottnd, welche gegen Oſten an Banf und Marr, egen Süden an Athol, gegen Weſten an Lovabyr, und gegen Norden an Roß und den Golfo von Murray grentzet. Man nennet ſie rer Fruchtbarkeit wegen den Garten von Nord-Schottland.

ray-Fyrth, *Æſtuarium Vara*, ein groſſes Æuarium, in Schottland.

urſe, ſ. Myrſe.

urſtetten, eine Herrſchafft und kleine Stadt m Viertel-Ober-Wiener-Wald in Unter-Oeerreich, zwiſchen St. Pölten und Tuln, dem Grafen Gundacker von Althan, Kayſerl. Geeraln und Gouverneur zu Raab, gehörig.

urten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.

Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, ſo hindurch fleuſt, im Königreich Valentia, 4 Spaniſche Meilen von Valentia. Vor dieſem war es ein groſſer, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerſtöret.

Murviel, Stadt in Languedoc, am Fluß Caulazon, 4 oder 5 M. von Montpellier.

Murzas, alſo heiſſen die Groſſen des Landes in der Crimmiſchen Tartarey, ohne deren Vorwiſſen und Einwilligung der Tartar-Han nichts wichtiges unternehmen darff. Uberhaupt aber ſind die Murzen oder Murſen bey allen Tartariſchen Völckern, welche, wie bekannt, in Horden, Lat. *Tribus*, getheilet ſind, nach dem Chan ihre vornehmſte Befehlhabere, und hat iede Horde ihren eigenen Murſen, welcher bey den Kalmucken Taiſcha heißt, davon der Titel Contaiſch herkömmt, und bey den Horden in groſſem Anſehen, als ihr Heerführer ſtehet.

Muſacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Eſſecker-Brücke.

Muſæ, Muſen, waren bey den alten Heyden 9 erdichtete Göttinnen, denen ſie die Erfindung der Künſte zugeſchrieben. Ihre Nahmen ſind: Clio, Calliope, Euterpe, Melpomene, Terpſichore, Erato, Polymnia, Urania, Thalia. Wenn ein Chriſt in ſeinen Schrifften ihres Nahmens ſich bedienet, ſo deutet er dadurch die Gelehrſamkeit an. Siehe Antiquit. und Mytholog. Lex.

Muſaiſche Arbeit, Muſcateller-Wein, ſ. Natur-Lex.

Muſcau, ſiehe Moſcau.

Muſchel-Landsberg, ſuche Moſchel-Landsberg.

Muſcheln, ſ. Natur-Lex.

Muſchia, kleine Stadt und Schloß in der Inſel Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Musdorff, Flecken von wenig Häuſern im Anſpachiſchen in Francken, allwo jährlich ein berühmter Jahrmarckt in der Michaelis-Woche alten Calenders auf einer groſſen Wieſe acht Tage lang gehalten wird.

Muſelmänner, ſiehe Mahometaner und Türcken.

Muſerrin, alſo nennet man diejenigen Türcken, welche keinen Gott glauben, und ſind die meiſten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabiſchen Büchern gelehret ſind, Lat. *Athei Turcici.*

Muſæum, heiſt eine Studier-Stube, ingleichen ein Müntz-Cabinet, Rarität- und Antiquitäten-Cammer, welche von curiöſen Liebhabern angeleget worden.

Muſica, ſ. Natur-Lex.

Muskerie, kleiner Strich Landes in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, und der Weſtliche Theil der Grafſchafft Corck.

Musklebrieg, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, wo ſich der Fluß Esk in den Meer-Buſen von Fyrth ergeuſt.

Muſqvete, Latein. *Sclopus, Sclopetum*, iſt ein Feuer-Gewehr, deſſen Länge vom äuſſerſten Theil bis an die Zünd-Pfanne insgemein 3 Fuß und 8 Daumen ausmachet. Ihre Kugel

ſoll eine Untze wiegen, und ſchieſſen ſie mit Effect 60 Ruthen weit.

Muſqvetirer, Lat. *Sclopetarius Pedes*, iſt ein Soldate zu Fuß, welcher eine Muſqvete führet, wiewohl anietzo auch diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein alſo genennet werden. In Franckreich nennet man Muſqvetaires in beſonderm Verſtande 2 Compagnien, welche Muſqveten tragen, und welche bald zu Pferde bald zu Fuſſe fechten. Uber beyde iſt der König ſelbſt Hauptmann, und werden die Officierer, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenante genennet. Die beyden Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Muſqvetairs oder Grand-Muſqvetairs genennet. Die übrigen reiten Rappen, und heiſſen die ſchwartzen oder les petits Muſquetairs.

Muſſelborow, kleine Stadt in Schottland, in der Grafſchafft Lothiana, am Golfo de Fyrth, 2 M. von Edenburg.

Muſſelin, alſo nennet man in Türckey den Lieutenant eines Baſſa, Lat. *Purpurati provinciæ Turcicæ vicarius.*

Muſſia, Strich Landes in der Griechiſchen Provintz Albanien, welche ſich auf die 26 Meil. längſt dem Golfo di Venezia, zwiſchen den beyden Vorgebirgen Durazzo und Peſcia erſtrecket.

Muſſidan, Stadt in Franckreich, in der Provintz Ober-Perigord.

Muſſy l'Eveque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, welche ein Schloß hat, ſo dem Biſchoff von Langres zugehöret.

Muſteraka, ſ. Nat. Lex.

Muſtern, durch die Muſterung paßiren, Lat. *Recognoſcere numerum militum, luſtrare exercitum*, heiſſet diejenige Verrichtung, wenn die Kriegs-Commiſſarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien exerciren, zehlen und unterſuchen, ob ſie complet ſind, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heiſſet dieſes auch durch die Revûe paßiren laſſen, und auf dem Rendevous-Platz erſcheinen.

Muſter-Platz, ſiehe Place d'Armes.

Muſter-Rolle, Lat. *Album militare*, heiſt das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeiſter die Nahmen ſeiner Soldaten nebſt deren Alter und Vaterlande, wie auch, wenn ſie in Dienſte genommen worden, durch den Muſter-Schreiber ordentlich verzeichnen läſſet, um nach ſolcher Rolle die Soldaten muſtern, und die Gage bezahlen zu laſſen.

Muſter-Schreiber, Lat. *Scriba cohortis, legionis*, iſt gleichſam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentlich Verzeichniß oder Rolle abfaſſet, worinnen aller Officier und Gemeinen Nahmen und Gebuhrts-Stadt enthalten ſind. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correſpondence, und fertiget die Paßporte und Abſchiede aus.

Mustheil oder **Hof-Speiſe**, *Comeſtibilia, Cibaria domeſtica*, das iſt, alle Speiſe und Getränke, ſo den dreyßigſten Tag nach des Mannes Tode auf den Ritter-Gütern übrig geblieben, und davon der Adelichen Wittwe die Helfte gehöret. ſ. Hayn. Dig. Jur. Sax.

Muſumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Muſulmann, heiſſet ſo viel, als ein Recht-Gläubiger, und alſo nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen, dahero es die Mahometaner annoch vor eine Ehre achten, dieſen Nahmen zu führen.

Mutafaracas, alſo nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer ſind, als die andern, und welche dem Groß-Sultan ſtets folgen. Wenn der Groß-Vezier in den Divan gehet, ſo begleiten ihn auch viele Mutafaracas, Lat. *Equitum Turcicorum præcipui.*

Mutbach-Emir, iſt am Türckiſchen Hofe der Ober-Küchen-Meiſter, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der fremden Geſandten Tafel beſchicket, Lat. *Architriclinus Aulæ Turcicæ.*

Muterte, ein Königreich in Indien, auf der Küſte von Coromandel, im Malabariſchen Königreiche Cochin in Aſien. Es iſt eine Hauptſtadt gleiches Nahmens, welche 5 Meil. von Cochin lieget.

Muth-Zettel, iſt ein Schein, der einem Lehn-Manne, nachdem er um die Lehns-Reichung gebührend angeſuchet, von der Lehns-Cantzeley ertheilet, und darinne das geſchehene Anſuchen beſcheiniget wird. ſ. Natur-Lex.

Mutin, neue Feſtung, ſiehe Fenestrelles.

Mutſchen, kleine Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe, 1 M. von Grimme, und 1 M. von Wurtzen, iſt 1723 völlig abgebrannt.

Murſchirung, ſ. Natur-Lex.

Mutuel, gegen einander, eins ums andere, Lat. *Mutuus.* Eine mutuelle Liebe unter einander haben, heiſt, wenn zwey oder mehr einer den andern lieben, Lat. *Mutuus amor.*

Mutuum, Anlehn, ſ. Natur-Lex.

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreich Grenada, 9 Spaniſche Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda*, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einfluſſe des Fluſſes Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibet ſtarcke Handlung, und liegt 2 M. von Amſterdam.

Mutzig, Städtlein und Schloß im Unter-Elſaß am Breuſch-Fluß unweit Molsheim.

Mutzon, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen Oeſterreich, der Donau und der Grafſchafft Sopron, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Muzum, mittelmäßig groſſe Stadt in der Rußiſchen Tartarey, nebſt einer Feſtung von Holtze.

Muzza, *Mutia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit von Meyland entſpringet, und in die Adda fället.

Mycones, ſiehe Micole.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 11 Stunden von Edenburg, gegen Süd-Oſten.

ladie, siehe Mylord.
lau, s. Mulau.
lbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Inspruck, woselbst die besten Pantzer verfertiget werden.
ord, heist auf Engelländisch so viel, als mein Herr, und wird dieser Titel in besonderm Verstande den Pairs gegeben, wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuser die Worte *Mylords* und Edle, immerfort der erste Titel sind. Die Weibes-Personen von diesem Stande werden mit dem Worte Myladie angeredet.
rse, also nennet man diejenigen Tartarischen Fürsten, welche dem Czaar unterthan und tributbar sind. Ingleichen giebt man den Persianischen Fürsten diesen Nahmen, s. Murzas.
sga, Stadt in der Woywodschafft Novogroseck in Weiß-Reussen.
ia, *Mœsia*, war vor Alters eine Landschafft in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Mysia eingetheilet. Anietzo wird sie unter Natolien begriffen.
terium, ein Geheimniß, das die Vernunfft nicht begreiffen kan.
t, kleine kupfferne Müntze in Holland, welche 8 leichte Pfennige gilt.

Die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses N Buchstabens, s. Natur-Lex.
ma, also nennen die Türcken ihr Gebet, welches sie täglich 5 mahl verrichten müssen, nemlich beym Aufgange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit sie Lazaro nennen, beym Untergang der Sonne, und um 1 Uhr in der Nacht, Lat. *Preces Turcicæ*.
s, Herrschafft und Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschafft Kildare.
naon, kleiner Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Fluß Zezere ergeust.
abbrück, kleine Stadt am Flusse Nabe in der Landgrafschafft Leuchtenberg.
abburg, kleine wohlgebauete Stadt an der Nabe, unweit Amberg, in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg.
abe, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge aus dem so genannten Fichtel-See entspringet, und sich oberhalb Regenspurg in die Donau ergeust. Im Anfange heist dieser Fluß die Fichtelbergische Wald-Nabe, nachdem er aber die Böhmische Wald-Nabe, so aus dem Böhmischen Walde hervor kömmt, und die Heyd-Nabe, so auch an dem Fichtelberge aus der so genannten nassen Heyde entspringet, an sich genommen, wird er insgemein die Nabe genennet.
abel-Stelle, in der Wappen-Kunst, siehe Natur-Lex.
ach-Eil, Folge, wenn Diebe, Strassen-Räuber, Ziegeuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenschlag verfolget werden, da ieder Nachbar solche Nachjagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden ist, Lat. *Fugientis insectatio*.

Nachen, Nacelle, Kahn, ist ein kleines Fahrzeug, dessen man sich zur Uberfahrt eines Flusses oder zur Fischerey gebrauchet, Lat. *Cymba, Scapha*.
Nachgeordneter eines Kreis-Obersten, siehe Kreis.
Nachiavan, grosse und verwüstete Stadt in Armenien in Asien, welche ehemahls 40000 Häuser gehabt, iedoch sollen ietzo bey 2000 wieder aufgebauet seyn.
Nachmittags-Wortführen, ist eine gewisse hohe Raths-Bedienung in Lübeck.
Nachod, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.
Nachsia, Naxos, *Naxus*, eine der wichtigsten Inseln des Archipelagi, welche volckreich und fruchtbar ist, absonderlich am Wein, auch bricht man daselbst schönen Marmor. Sie gehöret den Türcken, und wird von der Insel Pario durch einen engen Canal abgesondert. Die Hauptstadt Nachsia liegt an der Ost-Seite dieser Insel, und hat einen schönen und sichern Hafen.
Nachsteuer, siehe Abzugs-Geld.
Nacht-Häusgen, heist auf dem Schiffe dasjenige Behältniß, worinne sich der Compaß befindet, und stehet es hinter den Besaens-Mast unter dem halben Verdeck, Lat. *Locus, quo pyxis nautica asservatur*.
Nach-Zug, s. Arriere-Garde.
Nackel, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.
Nackel, *Naclum*, Stadt und festes Schloß in Pomerellien, im Pohlnischen Preussen, mitten in dem Fluß Noteez.
Nader, grosse Stadt in des grossen Mogols Gebiete in Asien, an einem Berge, auf dessen oberster Spitze ein Castell liegt, an einem Flusse, der in den Ganges fällt.
Nadhendal, kleine Stadt in der eigentlich so genannten Schwedischen Provintz Finnland. Allhier hat vor diesem ein berühmtes Kloster gestanden, welches Gnadenthal geheissen.
Nadin, Festung in Dalmatien, in der Grafschafft Zaara, den Venetianern gehörig.
Nadir, s. Natur-Lex.
Nadlischeck, Schloß und Herrschafft in Mittel-Crain, 5 M. von Laybach, dem Fürsten von Auersberg gehörig.
Nadoueſſi, ist eine gewisse Art Völcker in America, die gantz frey sind, und keinen König haben.
Nadrau, s. Samland.
Nagelstädt, s. Negelstädt.
Naeldwick, Flecken und Herrschafft in Süd-Holland, davon nicht weit das schöne Lust-Schloß Honslaerdyck liegt.
Nändelstadt, Marcktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.
Nayer-Kauff, siehe Einstands-Recht.
Naerden, *Nardenum*, *Narda*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See im Goyland, 3 M. von Amsterdam, ist wegen des Hertzogs von Alba grausamen Verfahren in der Historie bekannt.

Nagaiſche Tartarn, wohnen in Circaßien, an der Oſt-Seite der Wolga, zwiſchen dem ſchwarzen Meer und Aſtracan, und ſtehen unter Rußiſcher Botmäßigkeit. Ihr Land wird von 3 Fürſten regieret, nemlich dem von Siberien, Naga und Scharayes, iſt voller Wälder. Dieſe Tartarn haben keine Städte, ſondern wohnen unter Zelten, und ziehen mit ihren Horden von einem Ort zu dem andern. Sie wiſſen nichts von Künſten und Wiſſenſchafften, haben kein Geld, ſondern vertauſchen eine Waare gegen die andere, und ihr Reichthum beſtehet in Vieh.

Nagapatnam, ein guter Holländiſcher Hafen und feine Handels-Stadt auf der Malabariſchen Küſte Coromandel in Oſt-Indien, 5 M. von Tranquebar. Sie iſt der Sitz des Gouverneurs und hat ein gutes Caſtell.

Nagel, ein Gewicht, ſ. Natur-Lex.

Nagera, Najara, *Anagarum*, kleine und alte Stadt in dem Gebiete von Riora oder Rioja, in Alt Caſtilien, am kleinen Fluß Nagerilla oder Lagleya. Sie hat den Titel eines Hertzogthums.

Nagibania, ſiehe Neuſtadt in Ober-Ungarn.

Naglack, Schloß in Ungarn, unweit Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt und ruinirtes Berg-Schloß, am Fluß Nagold, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwartzwalde im Würtembergiſchen Gebiete, ſo oberhalb Pforzen in die Ens fällt.

Nagot, ſ. Nogath.

Nagumer, eine von den Inſeln Weſternes, bey Schottland, unweit der Inſel Sexy, welche viel Holtz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, Fluß in Phönicien, in Aſien, der in dem Berge Libanon entſpringet und ſich in das Syriſche Meer ergeuſt.

Nahe, *Nava*, Fluß in der Grafſchafft Sponheim in der Unter-Pfaltz, welcher ſich zu Bingen in den Rhein ergeuſt.

Nahegow, iſt ein Stück Landes in der Chur-Pfaltz, an dem Fluß Nahe, darinne Ingelheim liegt.

Najac, kleine Stadt in Rovergue, am Fluß Aveirou, allwo viel Vitriol gemacht wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen oder Göttinnen, welche ſie über das Waſſer und Brunnen geſetzt zu ſeyn glaubten. Siehe Mytholog. Lex.

Najara, ſ. Nagera.

Naich, eine von den Schottländiſchen Inſeln Weſternes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Naila, Amt und Städtlein in der Marckgrafſchafft Bayreuth, im Vogtländiſchen Kreiſe, nicht weit von der Stadt Hof, iſt ſeiner Kupfer- und Eiſen-Gruben wegen bekannt, und gehört dem Marckgrafen von Bayreuth.

Nainativa, kleine Inſel auf dem Indian. Meere, bey der Inſel Ceylan, den Holländern gehörig.

Naipi, ſiehe Cai.

Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Murray, wo ſich der Fluß Nairn in den Meer-Buſen Murray ergeuſt.

Nais, ſiehe Nias.

Nakka-ice-baſci, iſt am Perſianiſchen Hof das Ober-Haupt über die Miniatur-Mahler, Lat. *Pictor Regis Perſiæ primarius.*

Nakkun, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Pohlen.

Naklo, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Pohlen.

Nackſivan, Nachſcuan, Stadt in der Provintz Erivan in Perſien. Sie hat einen Armeniſchen Ertz-Biſchoff, und wird durch einen Cham regieret.

Nalin, Stadt in Siberien, am Fluß Lin.

Nalziow, Schloß und Marcktflecken im Prachenſer-Kreis in Böhmen, allwo man vormals Silber und Gold gegraben.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Eſperance, welche weiß ſind, aber ihren Kopff ganz ſchwartz machen.

Namay, ſiehe Naama.

Namen, ſuche Namur.

Namfio, *Anaphe*, Inſel des Archipelagi, auf dem Meer von Candia, welche die Türcken beſitzen.

Namptwich, Stadt in der Provintz Cheshire in Engelland, 6 Engl. M. von Cheſter.

Namslau, *Namieslavia*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß am Fluß Weida, im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien, 7 Meilen von Breßlau. Sie iſt nebſt ihrem Zugehör ein Königl. Burg-Lehn, *Diœceſis Namslavienſis* oder *Feudum Caſtrenſe* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcenſis*, Grafſchafft und eine unter den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Weſten und anderswo aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie iſt gebirgig, aber ſehr fruchtbar, man findet auch darinnen Eiſen, Bley, Stein-Kohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiet 4 Städte und 182 Dörffer. Sie gehörte ſonſt theils der Kron Spanien, theils der Kron Franckreich, und wurde vom König in Franckreich und Philippo V in Spanien, nebſt dem Hertzogthum Luxemburg, dem Churfürſten von Bayern en Souveraineté abgetreten, welcher auch den 17 May 1712 die Huldigung daſelbſt eingenommen. Allein als er An. 1714 im Raſtädter und Badiſchen Frieden in ſeine Länder und Dignitäten reſtituiret wurde, fiel Namur wieder zurücke, und ward in ſelbigem Frieden, gleichwie die geſamten Spaniſchen Niederlande, dem Kayſer zugeſprochen. Die Hauptſtadt Namur, *Namurcum*, Namen, iſt eine der wichtigſten Feſtungen in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, 10 Stunden oberhalb Lüttich, und 5 von Huy gelegen. Sie iſt groß und eine reiche Handels-Stadt, auch hat ſie eine auf einem Felſen erbauete Citadelle, in dem Winckel, wo ſich die Maas mit der Sambre vereiniget, alſo daß ſie am lincken Ufer der Maas lieget. Ferner hat ſie ein Biſchofſthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Cambray gehörig.

Nan, ein Berg in China, um welchen ein ganzer Wald von Rohr herum iſt, darinne ein ſchöner Pallaſt aufgebauet iſt.

bu, Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahens auf der Insel Niphon, in Japan.
chang, Stadt in der Provintz Chiamsi in hina, welche von den Tartarn meistens ruiret worden.
chin, siehe Nanquin.
ci, *Nancejum*, Hauptstadt des Hertzogthums thringen, am Fluß Murte, 15 Meilen von traßburg, welche ziemlich groß und wohl geuet ist. Sie wird eingetheilet in die alte und ue Stadt, und sind die Befestigungs-Werde dieser letztern demoliret, der ersten aber ihre hen annoch, und in der alten Stadt ist das ertzogliche Residentz-Schloß nebst dem Arsenal. An. 1477 endigte Carolus Audax Herog von Burgund bey Belagerung dieses Orts sein Leben. Im Kriege haben die Frantzon 1702 diese Stadt besetzet, iedoch ist sie veröge des Badischen Friedens 1714 an den Herog wieder eingeräumet worden.
ciam, Stadt in der Provintz Chiamsi in hina.
doralba, siehe Griechisch-Weissenurg.
gan, grosse Stadt in der Provintz Kiamsi in hina, am Fluß Chang.
gato, Landschafft und Stadt auf der Insel ipbon in Japan.
gazachi, grosse Stadt auf der Insel Bongo Japan, nebst einem schönen Hafen. Sie at 800 gleiche und zierliche Strassen, iede 00 Ellen lang.
gundi, grosser Fluß in Asien, in der Halb-Insel disseit des Gangis, welcher sich in den Golo di Bengala ergeust.
ning, Stadt in der Provintz Chiamsi in Chia, wo die Flüsse Puon und Li zusammen mmen.
nnsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3 M. on Trident, 10 Meilen lang und 3 breit, hat 50 Dörffer, und viele Castelle und Schlösser, arneben ist er mit vielem Ertzt und allerhand ebens-Mitteln versehen. Das daran stossende Thal heisset gleichfalls Nansberg, Val i Non, und liegt längst dem Flusse Noce.
quin, Nanking, Nanchin, eine von den 15 rovintzen in China, nebst einer grossen Hanels-Stadt gleiches Nahmens, nunmehro iamning genannt, am Fluß Kiang, welche vor iesem die Residentz des Chinesischen Kayserar, der aber nun in Peking Hof hält. Von ieser Provintz hat der Meer-Busen von Nanving oder Gaing seinen Nahmen, welchen die ortugiesen Enseada de Nanquing nennen. Diese Landschafft ist sehr groß, hat zwey Unr-Könige, und 127 grosse und kleinere, schöne nd sehr volckreiche Städte.
nterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de rance, 2 Meilen von Paris an der Seine.
ntes, *Nannetes*, grosse befestigte, volckreiche nd wohlgebauete Handels-Stadt an der Loi, in Ober-Bretagne, die durch ein altes, festes Schloß beschützet wird. Sie hat ein Presidial, ine Universität, welche 1460 gestifftet worden, nd ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff u Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allier den Ardre in sich, und macht einen bequemen Hafen, auch ist dieser Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV Anno 1598 publiciren lassen, und den Reformirten die freye Religions-Ubung darinnen verstattet, der letztverstorbene König aber hat es 1685 wiederruffen, und die Hugenotten aus seinem Lande vertrieben.
Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12 Meil. von Paris.
Nantron, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Frantzösischen Provintz Perigord, an den Grentzen von Angoumois.
Nantwich, Stadt in der Landschafft Chester in Engelland, am Fluß Wener, allwo das beste weisse Saltz im Lande anzutreffen ist.
Nanyang, grosse Stadt an dem Fluß Jum, in der Provintz Honan, in China, in Asien.
Naothlan, siehe Almeria.
Naphtha, siehe Natur-Lexic.
Naphtica, eine See, nahe bey Catanea in Sicilien, ist bekannt wegen ihres Wassers, welches dermassen stincket, daß es die Lufft in derselben Gegend herum vergifftet, und denen daherum wohnenden Leuten grossen Schaden an der Gesundheit verursachet.
Napoli, siehe Neapolis.
Napoli di Romania, *Nauplia*, Hauptstadt in Sacania in Morea, am Golfo di Napoli, welche auf die Spitze eines Vorgebirges gebauet ist, und einen weiten Hafen hat, dessen Einfahrt so enge ist, daß nur eine Galeere auf einmahl aus- und einlauffen kan, der innere Platz aber fasset eine gantze Flotte. Sie ist ziemlich groß und sehr feste, hat einen Ertz-Bischoff, und wird von vielen Gelehrten bewohnet. Die Venetianer haben diesen Ort Anno 1686 erobert, und am 19 Jul. 1715 wurde derselbe von den Türcken durch Hülffe einiger verrätherischer Griechen und Armenier weggenommen, alle Einwohner bey 40000 Mann starck, nebst dem General des Königreichs Morea, Bon, und dem General-Lieutenant Zanto, in die Sclaverey geführet, und durch die gantze Türckey vertheilet.
Napoli di Malvasia, siehe Malvasia.
Napoluzza, suche Samaria.
Naporal, Fluß in der Insel Candia, der bey Andropoli ins Meer fällt.
Napule, Festung und Hafen am Golfo di Napule in Provence, in Franckreich.
Napule, Capo de Napule, Vorgebirge in Provence, welches sich eine halbe Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.
Naragua, ein Berg auf dem Gebirge Andes, in Süd-America, zwischen den Provintzen Cusco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viel Flüsse ihren Ursprung nehmen.
Narbarth, Stadt in Engelland in Pembrokeshire.
Narbonne, *Narbo*, befestigte Stadt am Fluß Aude in Languedoc, welche sehr volckreich ist, und allwo viele wüllene Tücher gemacht werden, 2 Meilen von der See. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titel eines Primatis in Languedoc. Der Golfo de Narbonne ist ein Theil vom Golfo de Lion.
Narden, siehe Naerden.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, an der Küste der Grafschafft Murray, am Einflusse des Flusses Nairn.

Nardò, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befestigte Stadt in der Provintz Hertzegowina in Dalmatien, an dem Adriatischen Meere, den Venetianern gehörig. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, liegt zwischen denen Küsten von Hertzegowina, dem Gebiete der Republic Ragusa und der Insel Lesina.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grentzen von Bosnien entspringet, und sich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeust.

Narew, Stadt in Wolhynien, wie auch ein Fluß gleiches Nahmens in Pohlen.

Nargen, Narghö, kleine Insel auf dem Finnländischen Meer-Busen, nicht weit von Reval und auch dieser Stadt gehörig.

Narni, übel gebauete und schlecht bewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staate am Fluß Nera, nebst einem Tribunal und Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Narrenberg, schöner anmuthiger Pallast im Bißthum Costnitz, am Celler-See.

Narren-Gesellschafft, *Respublica Babinensis*, wurde in Pohlen in der Mitte des 14 Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer, Nahmens Psomka, das Haupt war, und von dessen Ritter-Gute unweit Lublin, diese Zunfft den Nahmen bekommen. Sie creirten darinn nach der Art der Pohlnischen Republic einen König, Reichs-Rath, Castellane, Kron-Jägermeister und andere Officianten mehr. Wer nur was lächerliches an sich hatte, dem schickten sie eine Vocation zu solchem Amte ins Haus. z. E. Wer gerne von Hunden discurirte, den machten sie zum Kron-Jägermeister; wer allzu viel Rodomontaden von seiner Courage machte, der war Kron-Feld-Herr u. s. w. Es durffte solches Amt niemand recusiren, wenn er die Sachen nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen seyn wolte, und wurde in kurtzer Zeit die Zunfft so starck, daß fast niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Gesetze dabey, daß kein Pasqvillante darunter gelitten ward, und gieng das Absehen dieser Gesellschafft dahin, daß die damahls aufwachsenden jungen Leute vor allen dergleichen übel anstehenden Gewohnheiten, die darinne censiret wurden, sich möchten hüten lernen.

Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Jura bey Schottland, an der Ost-Küste.

Narsinga, Königreich und Stadt in der Halb-Insel diseit des Gangis in Indien, gegen die Küste von Coromandel in Asien. Es ist dem König von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgesteinen. Die Stadt ist groß und volckreich und die Einwohner sind Götzendiener.

Narsingapatan, Stadt im Königreiche Golconda, an dem Meer-Busen von Bengala in Asien.

Nartan, Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Glogau, unweit Gerau.

Narva, *Narva*, Rußisch Rugodeff, befestigte Stadt am Fluß Narva in Liefland, 2 Meilen vom Finnländischen Meer-Busen, der Rußischen Festung Ivanogorod gegen über. Sie hat ein festes Schloß, und ist die Residentz des Gouverneurs in Ingermannland. Gehörete sonst der Kron Schweden, anietzo aber gehöret sie dem Rußischen Reiche, nachdem selbige von dem Czaar Petro I 1700 vergebens belagert, aber 1704 mit Sturm eingenommen worden.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus auf den Liefländischen Grentzen hervor kömmt, und sich unterhalb Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust.

Narvar, Königreich im Reich des grossen Mogols, zwischen den Provintzen Bengala, Gualeor, Agra und Sambal gelegen, in Asien.

Narum, Städtlein und Castell beym Fluß Obi in Siberien, in einem zwar schönen Landstrich, doch aber von einem abgöttischen Volck, Ostiakki genannt, bewohnet, so dem Rußischen Monarchen unterthänig ist.

Nascaro, *Syrus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Nascau, suche Naxow.

Nascia, siehe Nachia.

Nasebus, Stadt in der Provintz Northampton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Mine und Apon entspringen.

Naso, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergeust.

Nasque, *Vindalicus fluvius*, kleiner Fluß in der Provence, welcher sich in die Rhone ergeust.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Nahmen haben. Die Fürsten dieses Hauses bestehen aus 6 Linien, welche sind Nassau-Ussingen, Nassau-Idstein, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Dietz und Nassau-Hadamar; von welchen aber das Haus Nassau-Idstein 1721 und Nassau-Hadamar 1711 ausgestorben. Der Gräflichen Linien sind drey, nemlich Nassau-Saarbrück, Nassau-Weilburg und Nassau-Ottweiler. Die Länder dieser Fürsten und Grafen liegen im Ober-Rheinischen Kreis, theils in der Wetterau, theils auf dem Westerwalde, theils aber, als deren von Ottweiler, Saarbrücken, und Ussingen, in dem so genannten Westerreiche. Von diesen Häusern suche iedes unter seinem besondern Titel.

Nassau, also haben die Holländer dem Printzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insel Motir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Wort Mouse gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insel auf dem Indianischen

chen Meer in Aſien, nicht weit von Sumatra gegen Weſten gelegen.

Naſſau-Woudenburg, ſiehe Woud, Woudenberg.

Naſſenfels, Marckt-flecken und Schloß in Franken, im Biſthum Aichſtädt.

Naſſenfuß, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Unter-Crain, 9 Meil. von Laybach gelegen.

Naſſenhoff, ſchöner und luſtiger Flecken, und einer der beſten Oerter in dem Dantziger Werder, am Fluß Motlau, 1 Meile von Dantzig gelegen, welcher von dem Königl. Pohln. Burggrafen Carl Ernſt Bauern vor etlichen Jahren gantz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien verſehen worden.

Nakſivan, ſiehe Nakſivan.

Naſtede, ſchöner Flecken, in der niedern Grafſchafft Catzenelnbogen, zwiſchen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg und Heſſen-Caſſel gehörig.

Nata, ziemlich groſſer Ort an dem Meer-Buſen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fällt, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Natal, kleine Inſel auf dem Aethiopiſchen Meere in Africa, 5 Meilen gegen Weſten von der Inſel Madagaſcar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebirge auf der Inſel Madagaſcar in Africa, ſtrecket ſich gegen Oſten in das Aethiopiſche Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landſchafft in Africa, grentzet gegen Norden an den ſchiffreichen Fluß Lagoa, gegen Oſten an das Indianiſche Meer, gegen Süden an eine Landſchafft, welche von einer Nation, ſo die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnet wird, gegen Weſten aber iſt die Grentze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern iſt der gröſte Handel mit Weibes-Perſonen, indem ein ieder ſo viel Weiber nehmen darff, als er unterhalten kan.

Natangen, Provintz im Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen dem Friſchen Haff und Wermeland: es iſt eine der fruchtbarſten Gegenden in dieſem Landen. Sie wird in drey Kreiſe eingetheilet, in den Natangiſchen, Bartenſchen und Sudiniſchen: Der Natangiſche liegt unter Königsberg, und ſtößt an das Friſche Haff; Der Bartenſche ſtößt an dieſen, und liegt gegen Morgen; Der Sudiniſche grentzet wieder an den, und erſtrecket ſich gegen Morgen bis an Litthauen: Dieſer iſt mit vielen Seen, Sümpffen und Wäldern angefüllet, hingegen findet man darinne ſehr wenig Städte.

Nation, nennet man ein iedwedes Volck oder Land, welches ſeine beſondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheiten hat.

National-Banck in Groß-Britannien, Lat. *Trapeza Anglorum fœneratoria publica*, iſt eine höchſt-löbliche Verordnung der Königin Anna und des Parlaments, dadurch man vermögend iſt, innerhalb weniger Zeit eine groſſe Summe Geldes zum Nutzen des gemeinen Weſens und Unterhaltung des Krieges zuſammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmſten und reichſten Häuſer ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6 pro Centum verzinſet wird, und vor das Capital werden ſie auf die Einkünffte der Land-Taxe und anderer gemeinen Anlagen, ſo durch die Parlaments Acten etabliret worden, verſichert. Dieſe Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vortrefliche Dienſte gethan, ſo daß man wegen des groſſen Credits dieſer Banck in wenig Tagen etliche Millionen Pfund Sterlings aufbringen können, auch öffters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweiſen müſſen.

Nationaliſmus auf Univerſitäten, war ehemahls ein Verbündniß der Studioſorum von gewiſſen Nationen, krafft welches ſie feſt zuſammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationes vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinſchafftliche Caſſa unterhielten. Weil aber ſolches Zuſammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, iſt der Nationaliſmus nebſt dem Pennaliſmo unter den Studenten vor einem halben Seculo durch hohen Obrigkeitlichen Befehl abgeſchaffet worden. Unterdeſſen iſt noch zu Leipzig ein gewiſſer Nationaliſmus unter den Profeſſoribus üblich, maſſen ſelbige in die Sächſiſche, Meißniſche, Fränckiſche und Pohlniſche Nation abgetheilet, auch nach dieſer Ordnung alle halbe Jahr mit der Würde des Rectoris Magnifici abgewechſelt wird.

National-Völcker, Lat. *Copiæ domeſticæ, indigenæ*, heiſſen im beſondern Verſtande ſolche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten geſtecket ſind.

Natiſo, kleiner Fluß im Friaul, welcher ſich durch 2 Einflüſſe in den Golfo di Venetia ergeuſt.

Nativität-Steller, Lat. *Aſtrologus, Fatorum ex aſtris interpres*, ſind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Geſtirne, wie ſie bey der Geburts-Stunde eines Menſchen geſtanden, ein Thema Natalitium oder Horoſcopum formiren, und aus demſelben nachmahls von den Affecten und Temperament des Menſchen, wie auch von ſeinen künfftigen Zufällen und Kranckheiten prophezeyen. ſiehe Natur-Lex.

Nativité, ſuche Acaraga.

Natolien, *Anatolia, Aſia Minor*, Klein-Aſien, iſt ein groſſes Land, welches ſich vom Euphrate bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora und an die Meer-Enge von Gallipoli und Conſtantinopel erſtrecket. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türckiſchen Kayſer zu, wird heutiges Tages in 4 Theile abgeſondert, welche ſind das eigentlich ſo genannte Natolien, Amaſien, Caramanien und Aladuli.

Natra, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Angermannland am Sinu Bothnico, nehret ſich von der Schiffahrt.

Natur, ſuche Natur-Lexic.

Naturalia, ſonderbare Eigenſchafften, ſo einer von Natur hat. Daher man ſagt: Er hat gute Naturalia. Siehe Natur-Lexic.

Naturaliſiren, Lat. *Peregrinum civitate donare*, heiſſet ſo viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebohrnen Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile und Frey-

heiten verſtatten, heiſſet ſonſten auch das Recht des *Indigenats* erlangen. In Engelland hatte ſonſt der König das Recht, Ausländer zu naturaliſiren, welches aber nachhero durch eine Parlaments-Acte 1711 wieder aufgehoben worden.

Naturaliſten, ſind im beſondern Verſtande diejenigen, welche den Artickel von der Drey-Einigkeit leugnen, und glauben, daß ſie das ewige Leben ohne die Gnade JEſu Chriſti erlangen können, wenn ſie nur ihrer natürlichen Vernunfft folgen. ſiehe Lex. Philoſ.

Naturel, heiſſet eines Menſchen Geburts-Art, Sinn, Humeur, Inclination, Lat. *Habitus naturalis*. Wenn man ſagt: es iſt naturel, ſo deutet es eine ungezwungene, feine, natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an, Lat. *Natura convenienter*.

Natürliche Kinder, Lat. *Liberi naturales*, heiſſen, welche auſſer der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine oder Maitreſſe ordentlich gezeuget werden, und daher mit ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte genieſſen.

Natürlich Recht, *Jus naturæ, jus a natura datum*, iſt dasjenige Geſetz, welches GOtt allen Menſchen ins Hertz und Gewiſſen geſchrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich iſt.

Navagne, Fort de Navagne, iſt ein Fort im Hertzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwiſchen Maſtrich und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Balbaſtro.

Navan, Flecken oder kleine Stadt nebſt einem Biſchoffthum in Eaſt-Meath in Leinſter, am Fluß Boyne in Irrland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Navareins, *Navareſium*, Stadt nebſt einer Citadelle in Bearn, am Fluß Gane d'Oleron in Franckreich, diſſeit des Pyrenäiſchen Gebirges.

Navarino, *Pylus Meſſeniaca*, *Navarinum*, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea am Golfo di Zonchio, nebſt einem weiten Hafen, welchen zwey Citadellen beſchützen. Der Fluß Armira ſondert ſie in Alt- und Neu-Navarino.

Navarra, eine groſſe Landſchafft, von welcher der eine Theil jenſeit, der andere aber diſſeit des Pyrenäiſchen Gebirges liegt. Jener heiſſet das Königreich Navarra, dieſer aber Nieder-Navarra. Das Königreich Navarra iſt eine Provintz der Spaniſchen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Weſten an Alt-Caſtilien, gegen Norden an Biſcaya, und gegen Oſten an das Pyrenäiſche Gebirge grentzet. Es iſt ein bergichtes, iedoch ziemlich fruchtbares, aber ſchlecht bevölckertes Land, und wird in 5 Landſchafften oder Merindades eingetheilet, welche ihren Nahmen von den 5 Städten des Königreichs haben, nemlich Pampelona, Eſtella, Olite, Tudella und Sangueſca. Dieſes Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-Navarra iſt ein Theil von dem Lande les Baſques in Gaſcogne, und gehöret der Kron Franckreich.

Navatreins, ſuche Navareins.

Navas de Toloſa, ſiehe Marianes.

Nauen, ſuche Nawe.

Nauenhoff, Marckflecken in Meiſſen, 2 Meilen von Leipzig und von Grimme, dem Herrn von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, Amts-Verwaltung nicht weit von Mitweida in Meiſſen, dem Herrn von Arnim gehörig, iſt gegen die Herrſchafft Pretſch verwechſelt worden.

Navette, iſt eine Art kleiner Indianiſcher Schiffe, Lat. *Navicula Indorum*.

Naugarten, ſiehe Neugarten.

Naugracut, Königreich und Stadt in dem Reich des groſſen Mogols in Indien, gegen den Berg Caucaſus, und den Grentzen der Tartarey.

Nauheim, Gräflich-Hanauiſches Amts-Städtgen, eine halbe Stunde von Friedberg, allwo eine gute Saltz-Sole iſt.

Navigable, ſagt man von einem Fluß, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen iſt das, wenn man einen Fluß an gewiſſen Orten, wo er durch die Sand-Bäncke oder Moräſte ſeichte worden, durch beſondere Machinen tieffer, und zur Schiffahrt bequem machet. Dergleichen Arbeit geſchiehet auch durch gewiſſe hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die allda einlauffende Schiffe Waſſer genung haben, und nicht auf dem feſten Lande ſitzen bleiben.

Navigatie, heiſſet die Kunſt und Wiſſenſchafft der Seefahrt.

Naviglio, Navilio, heiſſet zwar insgemein nur ein Schiff oder Fahrzeug, in beſonderm Verſtande aber, vornemlich in Meyland, bedeutet es einen Aquæductum oder Canal, auf welchem man ſich der Fahrzeuge bedienet, und das Waſſer aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürtzeſten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Meyland bey Romagna an der Seßia bey Cerano in den Teſino, und heiſſet il Canale di Sforzeſca. Ein anderer bey dem Caſtell Oleggio aus dem Teſino nach Abiagraſſo, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagraſſo aber nach Meyland, welchen Canal man il grande Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Meyland, den man Naviglio di Morteſana, nennet; item bey Caſſano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieſes iſt der tieffe Canal, den die Kayſerlichen 1705 paßiren muſten, als ſie mit den Frantzoſen bey Agnadello geſchlagen. Ein anderer im Breſcianiſchen bey Gavardo aus Chieſa bis nach Gambara, fällt unweit Uſtiano in den Oglio. Ingleichen der Naviglio dell'Oglio oder Canal Valavicino, der oben bey Pamenengo aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Oglio geführet iſt, und noch etliche andere hinter ſich hat.

Navires Sociers, ſuche Brulot.

Naumachiæ, ſiehe Natur-Lexic.

Naumburg, Lutheriſches Biſchoffthum oder Stifft in Thüringen und Meiſſen, längſt der Saale und Elſter, deſſen poſtulirter Adminiſtrator der An. 1718 verſtorbene Hertzog Mauritius Wilhelmus zu Sachſen-Zeitz geweſen. Weil er ſich aber 1717 zur Catholiſchen Religion bekennete, ſo wurde von dem Dom-Capitel eine Sedis-Vacanz intimiret, und von

Chur-

Chur-Sachsen als Erb-Schutz-Herrn eine Interims-Regierung zu Zeitz angeordnet, bis endlich das Dom-Capitel dieses Stift auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien 1726 an Ihro Königl. Maj. in Pohlen, und Churfl. Durchl. zu Sachsen, als Stiffts-Herrn überlassen und aufgetragen, auch die Erb-Huldigung von Ritterschaft und Städten an dieselben ablegen lassen; so auch 1732 an jetzt regierende Königl. Maj. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen geschehen. Die Hauptstadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6 M. von Leipzig, und hat ein Fürstlich Schloß, nebst einem Dom-Capitel von 12 Personen, die alle der Augspurg. Confession zugethan seyn müssen, wie auch eine privilegirte Messe jährlich auf Petri Pauli, 8 Tage lang. A. 1714 am Peter-Pauls-Tage zu Anfange der Messe geschahe allhier durch unvorsichtige Anzündung des Pulvers ein grosses Unglück, wodurch über 40 Personen zerschmettert und beschädiget, auch die gantze Freyheit und meisten Vorstädte zusammen in die 600 Häuser durchs Feuer verzehret worden. A. 1716 erlitte dieser Ort wieder Unglück durchs Feuer. S. Natur-Lex.

Naumburg, also heissen zwo kleine Städte in Schlesien, eine im Fürstenthum Jauer am Fluß Qveiß, die andere im Fürstenthum Sagan am Bober zur rechten Hand, 2 M. von Sorau. Diese letztere gehört nebst einer Herrschafft dieses Nahmens dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naunkaton, Stadt mit einem erdenen Wall und Balcken umgeben, in der grossen Tartarey in Asien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beten den Teuffel an, haben guten Ackerbau und vortrefliche Viehzucht an Camelen, Pferden ꝛc.

Navona, s. Piazza Navona.

Naupactus, Stadt in Griechenland, im Corinthischen Meer-Busen, den Türcken gehörig, welche einen Bassa daselbst halten.

Nauwe, kleine wohlgebaute Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Spandau, und 2 M. von Alt-Brandenburg, in einer fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon liegt der so genannte Königshorst, welcher von König Friedrich Wilhelm mit Ziehung der Gräben zu einem schönen fruchtbaren Lande gemacht worden.

Narchow, Narchau, Naakew, *Naſcovia*, kleine und offene Stadt, und die Hauptstadt der Insel Laland, nebst einem guten Hafen, der Kron Dänemarck gehörig.

Nazos, suche Nachsia.

Nay, gute Handels-Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bearn.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Saintonge, welcher sich Cognac gegen über mit der Charente vereiniget.

Nazar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufsicht über alle Königliche Güter, Mobilien, Kleider und Gefässe am Persianischen Hofe, Lat. *Rei domeſtice in aula Perſarum curator.*

Nazarener, also werden die Christen von denen Türcken spottweise genennet, weil Christus zu Nazareth erzogen worden.

Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Palästina in dem Stamm Zabulon, wo Christus mit seinen Eltern gewohnet hat. Anietzo stehet daselbst ein geringes Dorf, in welchem Araber wohnen, auch befindet sich allda eine Capelle, welche die Franciscaner inne haben, ingleichen ist dieser Ort zu einem Ertz-Bischofthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titel einem vornehmen Geistlichen in der Catholischen Kirche beygeleget wird.

Nazariten, Nazarener, Nazaräer, sind gewisse Jüden, so ein Gelübde thun, keinen Wein zu trincken, die Haare nicht scheeren und abschneiden zu lassen, noch die Todten zu berühren, es sey denn Vater und Mutter. Unter den Christen gab es auch Ketzer dieses Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von Tocat, ist des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt gewesen.

Neagh, grosse See in der Provintz Ulster in Irrland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum* oder *Regnum Sicilie cis Pharum*, die gröste Landschaft in Italien, welche gegen Westen an den Kirchen-Staat, gegen Osten an das Jonische Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Tyrrhenische Meer grentzet. Es wird in 4 grosse Landschaften eingetheilet, darinnen 12 kleine Provintzen sind: 1) *Campania*, darinnen la Terra di Lavoro, il Principato citra und il Principato oltra. 2) *Abruzzo*, darinnen die Grafschaft Moliſe, Abruzzo citra und Abruzzo oltra. 3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto. 4) *Calabria*, darinnen Baſilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieses Königreich ist ein Päbstliches Lehn, kraft dessen ihre Regenten jährlich dem Pabste ein gewisses Pferd, nebst einem Beutel mit 7000 Gold-Cronen überschicken, und sind damit die Könige in Spanien bis auf Carolum II beliehen worden. Nach dessen Tode haben es die Frantzosen in Besitz genommen, welche aber 1707 durch das Kayserliche und von der Allirten Armee in Italien detachirte Corps unter dem Grafen von Daun völlig wiederum depossediret worden, nachdem sich die Hauptstadt nebst allen andern Plätzen den Kayserlichen theils ergeben, theils aber von denselben erobert, und der Graf von Martinitz zum ersten Vice-Re Königs Carl des III ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Oel und Wein, und hat eine gesunde Luft, aber sehr widerspenstige Einwohner, dahero es die Italiäner selbst ein Paradies, so von Teufeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Dabey hat es das Unglück, daß es den Erdbeben sehr unterworffen ist, wie dergleichen sonderlich die Provintzen Abruzzo und Calabrien im Jahr 1706 betroffen. Es soll dieses Königreich 21 Ertz-Bischöffe, 123 Bischöffe, und 144 Städte unter sich begreiffen. Die Regierung verwaltet ein Vice-König, dessen Regiment nur drey Jahr währet, falls er nicht von neuen bestätiget wird. Zuletzt hat diese Würde Julius Marchese Viconti di Borromeo-Arrese, und zwar bis 1734 bekleidet, da sich die Spanier von dem gantzen Königreiche Meister gemacht. Ob sich nun wohl

wohl der Herr Graf von Traun Commandant zu Capua eine ziemliche Zeit hielt, und es ſchien, als ob Kayſerl. Seits durch dieſen einzigen Ort das gantze Königreich wieder würde erlanget werden, ſo ſahe er ſich doch endlich genöthiget, den 22 Nov. 1734 zu capituliren. In den zu Wien den 3 Oct. 1735 unterzeichneten Präliminarien und dem VII Artikel des Friedens-Inſtruments A. 1739 iſt der Spaniſche Printz Don Carlos in dem Beſitz dieſes Königreichs beſtätiget worden. Er hat ſich A. 1737 mit der Königl. Pohln. und Churfl. Sächſ. Prinzeßin Maria Amalia vermählet.

Neapolis, Neapoli, Naples, Napoles, Hauptſtadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo ſie einen ſchönen und ſichern Hafen hat. Sie iſt groß, ſchön und volckreich und nach der neuen Manier befeſtiget, auch treibet ſie groſſe Handelſchaft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreis auf 4 Deutſche Meil. Sie wird durch 5 Citadellen und Schlöſſer beſchützet, welche ſind il Caſtello del Ovo auf einem Felſen, welchen das Meer umgiebt, il Caſtello nuovo, welches A. 1712 repariret worden, il Caſtello di S. Elmo, welches die Spanier den Kappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vincenzo und il Torrione del Carmine. Sie hat ein Ertz-Biſthum, nebſt einer Univerſität, welche A. 1239 geſtiftet worden, und einen Königlichen Pallaſt, darinnen der Vice-König reſidirte. In dieſer Stadt wird das Blut des heiligen Januarii, welcher ein Biſchoff zu Benevento geweſen, und unter den beyden Kayſern Diocletiano und Maximiano enthauptet worden, nebſt deſſen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8 May ſein Gedächtniß-Feſt gefeyert, da man deſſen Blut 8 Tage lang auf dem Altar auszuſetzen, und aus deſſen Flieſſung und Farbe das künftige Glück und Unglück zu prognoſticiren pfleget. Man hält es vor ein böſes Omen, wenn es zu gewiſſer Zeit, da es ſolte hart und gelieffert ſeyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merckmahl heiſt, wofern es alsdenn zu flieſſen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu beſtellten Geiſtlichen an das Haupt dieſes Heiligen gehalten wird. A. 1706 ſubmittirte ſich dieſe Stadt den Kayſerlichen, und die berühmten Caſtelle muſten ſich auch innerhalb wenig Tagen theils mit Accord, theils auf Diſcretion ergeben, und im Jahr 1709 erhielte ſie die ſonderbare Gnade, daß ſie inskünftige die getreueſte und hochverdiente ſoll genennet werden, wie denn auch König Carl der III A. 1711 derſelben den Titel und Rang einer Groſſen von Spanien beylegte, und ihre uralten Privilegia und Freyheiten confirmirte. An. 1734 muſte ſich die Stadt ſo wohl als die Caſtelle denen Spaniern ſubmittiren, und der Infant Don Carlos hielt daſelbſt den 10 May ſeinen Einzug. ſ. Natur-Lex.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus vel Puteolanus*, iſt ein Meer-Buſen des Tyrrheniſchen Meeres in Italien, welcher ſich von der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neapolis erſtrecket.

Neapolitaniſche Zelter, ſ. Zelter.

Neath, Stadt in der Provintz Glamorgan in Engelland.

Nebel, Fluß im Mecklenburgiſchen bey Güſtrau, welcher bey Schwaen in die Warno fällt.

Nebelgow, iſt ein Stück Landes am Rhein im Rheinthal an den Schweitzeriſchen Grentzen, darinne Feldkirchen an der Ill lieget.

Nebel-Loch, iſt eine wunderbare Berg- oder Felſen-Höhle bey dem alten Schloſſe Lichtenſtein im Würtembergiſchen, daraus ein Nebel aufzuſteigen pfleget, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen ſoll.

Nebio, Städtlein auf der Inſel Corſica.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unſtrut im Amte Freyburg in Thüringen, gehöret dem Hertzoge zu Sachſen-Weiſſenfels u. iſt ſchriftſäßig.

Nebriſſa, Stadt im Spaniſchen Königreich Andaluſien, zwiſchen dem Ausfluſſe des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, groſſe und befeſtigte Stadt in der Africaniſchen Barbarey im Königreiche Tremeſen, welche reiche Einwohner, wohlgebaute Häuſer und ſchöne Gärten hat. Es befindet ſich daſelbſt ein vornehmes Collegium, darinne die Jugend in der Mahometaniſchen Religion und andern Wiſſenſchaften unterrichtet wird.

Neceſſität, Nothwendigkeit. In caſu neceſſitatis heiſt, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher neceſſitiren, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt in dem Egriſchen Kreiſe in Böhmen.

Necker, Neccar, *Nicerus, Nicer*, Fluß in Deutſchland, welcher oberhalb dem Dorf Schwenningen im Schwartzwalde, nicht über 5000 Schritte von Doneſchingen entſpringet, das Hertzogthum Würtemberg durchſtrömet, und ſich bey Mannheim in den Rhein ergeuſt. Der letztverſtorbene Hertzog von Würtemberg hat den Neckar bis auf Berg, welches ein gegen Stutgard über gelegenes Dorf iſt, mit groſſen Koſten ſchiffbar gemacht, und ſoll von dar bis auf Stutgard ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleuſſen dahin zu tragen.

Neckerau, ein Chur-Pfältziſches Dorf, und Paß an dem Rheine, unweit Manheim, iſt im letztern Kriege bekandt worden.

Necker-Gemünd, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz, 1 M. von Heydelberg. Es ſind daſelbſt viel Kupffer-Hämmer.

Neckers-Eltz, Pfältziſcher Flecken am Neckar, wo man ſich über dieſen Fluß ſetzen läſt, 3 M. unterhalb Heilbrunn.

Necker-Steinach, kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heydelberg.

Necker-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Necker und die Sulm zuſammen flieſſen, hat eine Commenthurey, dem Deutſchen Orden gehörig.

Nectar, heiſſet derjenige Tranck deſſen ſich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil ſelbiger nun von gantz unbeſchreiblicher Anmuth und Süßigkeit ſeyn ſolte, ſo nennet man abuſive alles Getränckе einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Kraft und Lieblichkeit iſt.

Needham,

Needham, Stadt in der Grafſchafft Suffolck in Engelland, welche ſtarcken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Feſtung auf der Inſel Barbados, welche eine von den Antilliſchen Inſeln in Nord-America iſt.

Needles, the Needles, ſind eitel kleine Klippen an der Weſt-Seite der Inſel Wight im Britanniſchen Meer. Sie machen die Weſtfahrt der Inſel ſehr gefährlich, weil viele von denſelben unter Waſſer liegen.

Neerwinden, Dorf in Brabant in der Meverey von Landen, am Fluß Geete, zwiſchen Tienen und Landen, allwo A. 1693 die Frantzoſen eine groſſe Victorie wider den König in Engelland und Churfürſten von Bayern erhielten.

Nefmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2 Meilen von Comorn gegen Weſten.

Negapatan, Stadt an der Küſte von Coromandel in Aſien, in der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Gangis. Sie gehöret den Holländern, liegt am Fluſſe Collara, iſt groß und mit ſchönen Baſtionen befeſtiget, und hat vormahls den Portugieſen zugeſtanden.

Negativa im Votiren, iſt, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Conſens verweigere.

Negelſtädt, Neilſtädt, Flecken, Amt und Commenthurey in Thüringen an der Unſtrut nicht weit von Langenſaltza, zur Balley Thüringen gehörig.

Negiren, verneinen, verleugnen, abſagen, abſchlagen.

Negligent, nachläßig. Daher Negligence, die Unachtſamkeit, Saumſeligkeit, Fahrläßigkeit.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moſcau flieſſet.

Negoas, *Nigrorum Inſula*, die Inſel der Negoas oder Schwartzen, eine von den Philippiniſchen Inſeln bey Aſien.

Negombo, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen auf der Inſel Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche ſie von Zeit zu Zeit mehr befeſtiget haben.

Negono, Nigono, *Nigronum*, Caſtell im Hertzogthum Modena, zwiſchen Piolo und den Parmeſaniſchen Grentzen.

Negotien, Verrichtung, Geſchäffte, ingleichen Kaufmannſchaft, Latein. *Negotiatio*. Daher negotiiren, Kauffmannſchafft treiben, Latein. *Mercaturam facere*.

Negraille, ſind zwey kleine Inſeln, 4 Meilen vom feſten Lande Pegu in Aſien, darauf ſich eine groſſe Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfriſchung dienen.

Negrepeliſſe, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in der Frantzöſiſchen Provintz Quercy.

Negres, ſ. Nigritien und Negros.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra in Neapolis, welcher in Baſilicata entſpringet, und ſich in den Golfo di Amalfi ergeuſt.

Negromantie, *Necromantia*, iſt ein aus dem Griechiſchen herſtammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verſtorbenen durch beſonderer Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künfftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch geweſen.

Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, Egritos, die gröſte Inſel des Archipelagi, an der Nordlichen Küſte von Livadia, von welcher Landſchaft ſie durch eine Meer-Enge, die von den Einwohnern Egripos, ſonſt aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgeſondert iſt. Sie hat 150 Meilen in die Länge und 40 in die Breite, iſt fruchtbar, abſonderlich an Baumwolle, und findet man ſchönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türcken ſeit 1569 beſeſſen. Der Gouverneur derſelben iſt ein Türckiſcher Baſſa, welcher zugleich über die Provintz Achaja in Griechenland commandiret. Die Hauptſtadt Negroponte liegt an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke hinüber gebauet iſt. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, iſt wohl befeſtiget, wird durch zwey feſte Citadellen beſchützet, und iſt mit einem guten Hafen verſehen. Die Stadt ſoll ohngefehr 2 M. im Umfange haben. Die Vorſtädte aber, ſo von Griechiſchen Chriſten meiſtentheils bewohnet werden, ſind Volckreich.

Negros, *Negrita*, ſind die Schwartzen oder Mohren in Africa, deren Land zwiſchen Guinea und der Wüſte Zara eingeſchloſſen iſt. Es begreifet über 14 Königreiche, welche ſtets mit einander Kriege führen, und hernach die Gefangenen den Portugieſen und andern Nationen zu Sclaven verkauffen, von welchen ſie nach America geführet werden, in den Bergwercken, Zuckermühlen u. ſ. f. zu arbeiten. Die auf den See-Küſten ſind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Chriſtlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher aus dem Lago d' Orta kömmt, und hernach in die Toſa fället.

Negus, der groſſe Negus, oder Neguz, alſo wird der Kayſer in Abyßinien oder dem eigentlich ſo genannten Mohren-Lande von den Africanern genennet.

Nehrung, ſ. Curiſch Nehrung.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge im Hockerlande und dem Pomeſaniſchen Kreiſe, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1 M. von Neuſtadt an der Hart.

Neidharting, Flecken, Schloß und Herrſchaft in Ober-Oeſterreich.

Neiding, Benedictiner-Nonnen-Kloſter und Fürſtenbergiſches Städtgen, unterhalb Donau-Eſchingen in Schwaben, in der Landgrafſchaft Bar.

Neidſtein, Schloß in der Ober-Pfaltz, 2 Meil. von Sultzbach.

Neiffen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Hertzogthum Würtemberg, 3 Meil. von Tübingen, darbey das feſte Berg-Schloß Hohen-Neiffen gelegen.

Neindorff, oder Haus-Neindorff, Königl. Preußiſches Amt und Flecken im Fürſtenthum Halberſtadt, iſt das Stamm-Haus der alten Adelichen Familie und Erb-Schencken beſagten Fürſtenthums, derer von Neindorff.

Neiſ-

Neiß, ein ſtrenger Fluß in der Lauſitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey flieſſet, und unter Guben in die Oder fällt.

Neiſſe, Fürſtenthum, ſiehe Grotkau.

Neiſſe, Fluß in Schleſien, welcher in der Böhmiſchen Grafſchafft Glatz bey dem Städtgen Mittelwalde entſpringet, und bey Brieg in die Oder fället.

Neiſſe, *Niſſa*, ſchöne Stadt und die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs zu Breßlau, am Fluß Neiſſe im Fürſtenthum Grotkau oder Neiſſe in Schleſien. Es iſt jährlich allda im Januario ein berühmter Wein-Marckt. Sie erlitte 1729 groſſen Waſſer- und Feuer-Schaden.

Neitra, ſ. Neutra.

Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro-y-Minho, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Nellenburg, Lat. *Dynaſtia Nellenburgica*, Grafſchafft im Hegow, in Schwaben, zwiſchen dem Bißthum Coſtnitz, dem Canton Schafhauſen und der Grafſchaft Fürſtenberg. Sie gehöret meiſtentheils dem Hauſe Oeſterreich.

Nellin, ehemahliges Kloſter, nunmehro Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 5 Meilen von Berlin.

Nellingen, war ehemahls eine Probſtey nahe bey Eßlingen im Hertzogthum Würtemberg; ietzo aber iſt es eine Fürſtliche Kellerey.

Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher ſich in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Nemlingen, ſ. Remlingen.

Nemorow, Stadt in der Herrſchafft Stargard, ſo ehemahls die Johanniter-Ritter beſaſſen, im Weſtphäl. Frieden iſt ſie an die Hertzoge von Mecklenburg gekommen.

Nemours, *Nemoſium*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Gatinois, am Fluß Loing, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, 18 Meil. von Paris, in einer luſtigen Gegend. Nahe dabey hat der König Ludwig XIV die beyden Flüſſe, die Loire und Loing, durch einen koſtbaren Graben zuſammen führen laſſen. Hiervon führete eine Linie aus dem Hauſe Savoyen den Nahmen, davon 1659 der männliche Stamm mit Hertzog Henrico ausgeſtorben, und die letzte dieſes Geſchlechts, die verwittibte Hertzogin von Savoyen, Maria Johanna Baptiſta, eine gebohrne Hertzogin von Nemours, zu Turin gleichfalls 1724 verſtorben. Dieſes Hertzogthum iſt hierauf dem Duc d' Orleans, als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nentzlingen, Marcktflecken im Marckgrafthum Anſpach, dem Marckgrafen zu Anſpach und den Herren Schencken von Geyern gemeinſchafftlich gehörig.

Neoma, wird von den Chineſern, unter ihren fremden Abgöttern, vor die vornehmſte Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß ſie eines vornehmen Landes-Herrn Tochter geweſen, und ihr Leben in einer kleinen Inſel mit ſtrengen Faſten zugebracht, inſonderheit aber ihnen den Chineſern einsmahls zu Waſſer treflich wider ihre Feinde geholffen habe: Aus welcher Urſache ſie auch noch derſelben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu ſetzen pflegen.

Neophyti, heiſſen diejenigen, ſo erſt von dem Jüdey- oder Heydenthum zu den Chriſten ſich bekennen, oder auch nur unlängſt von den Chriſten in einen Orden aufgenommen worden. Siehe Antiq. Lex.

Nepi, *Nepiſa*, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia oder Tercia.

Nepomuck, *Nepomucum*, kleine Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, gegen Bayern zu, 10 M. von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieſes Nahmens ſtehet, ſo auf Böhmiſch Zelenahora heiſſet. Aus dieſer Stadt war der bekannte Böhmiſche Märtyrer Johannes Nepomucenus bürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao dem Faulen nicht offenbaren wollen, was ſeine Gemahlin vor Sünden gebeichtet, A. 1383 zu Prag in die Muldau geworffen, und erſäuft worden. Er iſt 1721 vom Pabſte Clemens XI beatificiret, und 1729 von Benedicto XIII canoniſiret worden, und wird von denen Böhmen als ihr Schutz-Patron verehret.

Nepoten, ſ. Nipotismo.

Neppe, ein Fluß in Dänemarck bey der Stadt Ripen in Nord-Jütland.

Nera, Fluß im Päbſtlichen Gebiete, welcher in der Marca d' Ancona entſpringet, und ſich Otta gegen über in die Tyber ergeuſt.

Nera, eine unter den Inſeln von Banda in Aſien.

Nerac, Hauptſtadt des Hertzogthums Albret in Gaſcogne, am Fluß Baiſe, welcher ſie in 2 Theile abſondert.

Nercha, Marcktflecken in Meiſſen, eine halbe Meile von Grimma, einem Herrn von Dießkau gehörig, und wegen des Biers, ſo man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner-Abtey im Fürſtenthum Oettingen in Schwaben, 2 Meilen von Nördlingen.

Nericia, kleine Provintz in Schweden zwiſchen Wermeland, Weſtermanland, Sudermanland und Gothland. Es giebt in ſelbiger viele Silber- ſonderlich aber Eiſen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner ſind meiſtentheils Eiſenſchmiede, und machen des Eiſenwercks ſo viel, daß ſie alle andere Provintzen in Schweden damit verſehen.

Nerien, Städtlein in Curland, in der Provintz Semigallien, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Suſſa.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an den Mecklenburgiſchen Grentzen, 5 Meilen von Gripswalde.

Nermouſtier, Noirmouſtier, *Nigrum Monaſterium*, kleine Frantzöſiſche Inſel auf dem Gaſcogniſchen Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, ſ. Aman.

Nerſen, Herrſchafft und Stamm-Schloß der Grafen von Virmont, am Fluß Nierſe im Ertz-Stift Trier.

Nerſten, Stadt in Semigallien, in Curland.

Nerve, kleine Stadt, 6 M. von Genua, wohin ſie auch gehöret.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olava,

Olava, nicht weit von der Stadt Meyland dem Grafen Foſſati gehörig.

Nervio, Fluß in Biſcaya, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey flieſſet, und 2 Meilen davon ins Meer fällt.

Nerwinden, ſ. Neerwinden.

Nerzinskoi oder Nieucheu, Haupt-Stadt der Rußiſchen Provintz Dauria, am Fluß Nerza. Sie iſt ziemlich feſte, und ſind alle ihre Einwohner Soldaten, die auch Handel nach China treiben. Hier wohnet der Rußiſche Gouverneur über Dauria.

Neſebeck, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, bey Cöslin, fällt in die Jaſmundiſche See.

Neſita, *Neſis*, kleine Inſel bey Italien, an der Küſte des Golfo di Napoli.

Neſle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiete von Santerre, in der Picardie, nebſt dem Titel eines Marqviſats, am kleinen Fluß Ignon, welcher ſich in die Somme ergeuſt.

Neſſe, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtiſchen Gebiete entſpringet, und ſich im Eiſenachiſchen in die Werra ergeuſt.

Neſſe, ein See in der Schottländiſchen Grafſchafft Murray, deſſen Waſſer, dem Vorgeben nach, niemahls gefrieret.

Neſſelroth, Gräfliches Stamm-Haus beym Städtlein Sollingen, im Hertzogthum Bergen. Es theilen ſich die Grafen von Neſſelrod in 3 Linien, in die von Reichen-Stein, in die von Ehreshofen und in die von Rhade und Grimbergen, ſ. Adels-Lex.

Neſſen, Neſchen, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, nebſt einem Schloſſe, welches den Ruſſen zuſtehet, die einen Woywoden darauf halten, 24 M. von Kiow gegen Nord-Oſten.

Neſted, Neſtved, ein Däniſches Städtgen auf der Inſel Seeland, liegt an der Oſt-See, und hat einen guten Hafen.

Neſtedt, ſ. Nieſtädt.

Neſtel-Knüpffen, ſ. Natur-Lex.

Neswiz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen in Litthauen.

Nethe, zwey Flüſſe in Brabant, welche die groſſe und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen ſich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn ſie ſich bald in die Schelde ergieſſen wollen.

Netho, Neeto, Fluß im Neapolitan. an den Grentzen der Provintzen Calabria citra und oltra.

Netolicz, Stadt und Schloß im Prachenſer Kreiſe in Böhmen.

Netphe über der Kirchen, und Netphe unter der Kirchen, ſind zwey Aemter im Fürſtenthum Naſſau, am Fluß Siege.

Nette, Netha, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welcher ſich in der Abtey Corvey, nicht weit von Höxter, in die Weſer ergeuſt.

Netto, klar, accurat bedungen, der überbliebene Reſt, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkoſten ſchon abgerechnet ſind, Lat. *Preciſe, accurate*. ſ. Natur-Lex.

Nettuno, *Neptunium*, Flecken nebſt einem Hafen an der Küſte der Campagna di Roma, bey Anzo, im Päbſtlichen Gebiete.

Netze, ehemahls ein Kloſter im Fürſtenthum Waldeck, in Weſtphalen, itzo ein Flecken, allwo in der Kirche viele Fürſtl. und Gräfliche Begräbniſſe ſind.

Netze, Netec, Notez, Nuthe, *Noteſſa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Pohlen heraus kömmt, und ſich in der neuen Marck oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Netze, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entſpringet im Kirch-Spiel Dalenberg, läufft durch das Scharenbeckiſche, und fällt bey Tönhauſen in die Ilmenau.

Netzſchkau, kleine Stadt im Vogtlande unweit Plauen.

Neu-Aberdon, ſ. Aberdon.

Neva, Nieva, groſſer Fluß in Rußland, ſo aus der Ladogaiſchen See kömmt, und ſich durch den Finniſchen Meer-Buſen bey Petersburg in die Oſt-See ergeuſt; er ſcheidet die beyden Landſchafften Ingermannland und Carelien.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivoſi*, ein Gebirge in Granada, und ein Theil des Gebirges Oroſpeda, in Spanien.

Neu-Albion, ſ. Albion.

Neu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mittelländiſchen Meer, in Aſien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianiſchen Kaufleuten erbauet worden.

Neu-Amſterdam, ſuche Manhate, auch Yorck.

Neu-Andaluſien, ſ. Paria.

Neu-Angermünde, ſ. Angermünde.

Neubama, ſ. Neuſtadt in Ober-Ungarn.

Neu-Bekehrte, Lat. *Ad ſacra Romanenſium perducti*, werden in Franckreich diejenigen genennet, ſo ehemahls durch die Dragoner oder andere Zwangs-Mittel auf Königl. Befehl von dem Reformirten Glauben zu der Catholiſchen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meiſten in Languedoc, und in dem Gebirge Sevennes giebet.

Neu-Bernau, ſ. Bernauichen.

Neu-Brandenburg, ſ. Brandenburg.

Neu-Briſach, ſuche Briſach.

Neu-Briſtol, ſ. Briſtol.

Neu-Britannien, ſuche Eliotiland.

Neu-Buchau, kleine Stadt im Mecklenburgiſchen, 3 M. von Mecklenburg.

Neuburg, Hertzogthum im Bayriſchen Kreiß, welches in zwey Theilen beſtehet, die aber nicht an einander hängen. Der Weſtliche Theil liegt zwiſchen Schwaben und Francken, der Oeſtliche aber zwiſchen Bayern und der Ober-Pfaltz. Es gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz, und eine Pfältziſche Linie führet davon den Nahmen, welche 1685 nach Abgang der mittlern Pfaltz-Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget.

Neuburg, *Neoburgum*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum dieſes Nahmens, an der Donau, zwiſchen Ingolſtadt und Donauwert, 3 Meilen oberhalb Ingolſtadt. Sie iſt befeſtiget, und hat ein ſchönes Schloß. Gegen Oſten liegt eine hohe Schantze, und andere mittelmäßige Fortifications-Wercke, auch iſt die Brücke über die Donau mit einer Schantze verwahret. Im Jahr 1703 nahm der Churfürſt von Bayern dieſen Ort hinweg, aber nach dem Siege am Schel-

lenberge An. 1704 kam sie wieder unter ihren rechtmäßigen Herrn.

Neuburg an der Inn, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Inn, hat ein Schloß, und den Titel einer Graffschafft, 5 M. oberhalb Passau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwartzach, in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, Stadt im Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Hagenau.

Neuburg, Stadt im Pomerellen im Pohlnischen Preussen, an der Weixel, zwischen Thoren und Dantzig. Es liegt auf einem Berge, und hat ein feines Schloß.

Neuburg Stadt im Brißgau, dem Hause Oesterreich gehörig, welche aber die Frantzosen in vorigem Kriege eingenommen und gantz ruinirt haben.

Neuburg, Kloster-Neuburg, *Monasterium Neoburgicum*, Stadt in Oesterreich nicht weit v. Kahlenberge, 2 St. ober Wien an der Donau, allwo sich der Kayserl. Hof zum öfftern befindet, und am Leopolds-Tage dem Gottesdienst beywohnet, und den Hunden, welche Abkömmlinge derjenigen seyn sollen, so der heil. Leopold auf der Jagd in der Gegend dieses von ihm gestiffteten Klosters gebraucht, ein Brot zu geben pflegen. Gegen über auf der andern Seite der Donau ist auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-Neuburg genennet wird, hat ein gutes Wein-Gebirge, auch ein reiches Stifft der Canonicorum regularium S. Augustini.

Neuburg, befestigte Stadt auf der Insel Fünen am grossen Belt gelegen.

Neuburg, Cistercienser-Kloster in Steyerm.

Neuburger-See, liegt an der Grafschafft Neuchastell, in der Schweitz.

Neu-Bystrzice, s. Bystrzice.

Neu-Cartagena, suche Cartagena.

Neu-Castilien, s. Castilien, und Terra firma.

Neu-Catzenelnbogen, suche Rheinfels.

Neu-Cell, s. Cell.

Neuchastel, *Novum Castrum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France.

Neuchastel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiete Caux, an einem Flusse, der in die Bethune fleust.

Neuchastel, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg.

Neuchastel, Neufcastel, *Comitatus Neocomensis*, Fürstenthum Neuenburg, oder Welsch-Neuburg welches nebst der Grafschafft Valangin eine kleine souveraine Provintz ist, welche gegen Westen an die Franche Comté, gegen Norden an die Landschafft Biel, gegen Süden und Osten aber an die Schweitz grentzet. Die Landschafft stehet mit den Schweitzerischen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreifft 17 Castellaneyen, welche allesamt, ausgenommen die Castellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan sind. Das höchste Gerichte dieses Fürstenthums besteht aus 12 Richtern, welche aus den 3 Landes-Ständen erwehlet werden. Der Landes-Fürst muß die Gesetze beschwören, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von den 3 Ständen des Landes investiret. Sie gehörte sonst dem Geschlechte Longueville aus Franckreich, als aber der letzte Erbe dieses Hauses An. 1694 starb, entstund ein grosser Streit zwischen der Hertzogin von Nemours und dem Printzen Conty, darinne aber die erstere die Oberhand behielte, und Zeit Lebens in Possession dieses Fürstenthums verblieb. Nach ihrem Tode ist endlich unter den vielen Prätendenten der König in Preussen A. 1707 vor einen souverainen Printzen von Neufchastel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, so der Frantzösische Gesandte, Marquis de Puisieux, darwider ausgestossen, von den drey Ständen des Fürstenthums declariret worden. Die Haupt-Stadt Neufchastel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Nahmens und hat ein Schloß auf einem Felsen, darinnen der Gouverneur residiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und steht sonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern geniessen. Aus dem See kan man in den Genfer- und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung sehr bequem ist. An. 1714 erlitte dieser Ort Feuer-Schaden.

Neuchastel, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Neu-Closter, Amt bey Wißmar im Mecklenburgischen, dem König in Schweden gehörig.

Neu-Danemarck, Landschafft in Nord-America, am Mari Christiano.

Neudeck, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1 M. von Laybach.

Neudeck, Berg-Städtlein und Schloß an den Vogtländischen Grentzen, im Elnbogner-Kreis in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Neudeck, ein Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Neudenburg, s. Neidenburg.

Neu-Dieske, s. Julius-burg.

Neudorff, ist eine feste Schantze in Nieder-Ungarn bey Gran.

Neudorff, s. Iglo.

Neu-Eißburg, festes Schwedis. Schloß in dem Hafen von Gothenburg in West-Gothland.

Neue Marck, eine Provintz von der Marck Brandenburg zwischen der Ucker- und Mittel-Marck, wie auch Pommern und Pohlen inne gelegen, hat viele Ströme, Teiche und Seen, und daher einen grossen Uberfluß an Fischen, welche frisch und eingesaltzen weit verführet werden. Sie begreiffet 7 Kreise, nemlich den Soldinischen, den Königsbergis. den Landsbergischen, den Friedbergischen, den Arnds-waldischen, den Dramburgischen und Schiefelbeinischen; worzu noch das Hertzogthum Crossen, das Land Sternberg und Cotbus nebst der Herrschafft Peitz kommen, welche der Neuen-Marck auf ewig incorporiret sind. Siehe Brandenburg.

Neue-Krug, Paß und Zoll, 1 M. von Braunschweig, auf der Strasse nach Zelle.

Neuen, unsere liebe Neuen, also nennet der Kayser die geistliche Churfürsten.

enar, ein Schloß an der Aar, nebst dem Ti- einer Grafschafft, im Ertz-Stifft Cöln.

enburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am uß Enz, im Hertzogthum Würtemberg, 6 eil. von Stuttgard. Sie hat die Freyheit, ß ein Todschläger sich allda 6 Wochen und 3 ge sicher aufhalten darff.

en-Damm, siehe Dam in der Marck.

endorff, Amt und Jungfrauen-Kloster in r Alt-Marck-Brandenburg, nahe bey Gar- leben, darinne sich noch ietzo 7 Fräuleins finden.

n-Engelland, s. Engelland.

enhaus, s. Neuhaus.

enhoff, Neuhoff, schöne Residentz und ines Schloß des Abts von Fulda, welcher all- er fast mehr als in Fulda sich aufzuhalten leget.

enkalden, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5 M. von Güstrow.

enstein, ein Amt und Kloster im Bischoff- thum Würtzburg in Francken.

enstein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder-Hessen, nicht weit von Schwartzen- born.

enstein, kleine Gräfliche Residentz-Stadt nd Schloß in Francken, den Grafen von Ho- enlohe gehörig.

uen-Wied, s. Neu-Wied.

u- oder Christian-Erlang, neu-angelegte Stadt und Colonie, meistentheils von Fran- zösischen Flüchtlingen, in Francken, im Culm- achischen Gebiet, 3 Stunden von Nürnberg, iegt sehr lustig, und ist gar schön und regulair ebauet. Ein gelehrter Cavallier, Christoph ldam Groß von Treckau, der eine Zeit das Ober-Directorium daselbst geführet, hat eine Academiam practicam vor junge Edelleute lda aufgerichtet, die hierzu benöthigte Ge- äude erbauet und ausmeubliret, und einen ewissen Fond an jährlichen Revenuen aus einem Vermögen darzu destiniret, auch dabey erordnet, daß in einem besondern Hause Ade- iches und ander vornehmes Frauenzimmer nter Anführung einer Frantzösischen Gouver- antin erzogen, und in allerhand dem weibli- hen Geschlechte anständigen Wissenschafften nterrichtet werden solle.

ue Propheten in Engelland, *Inspirati*, ind einige unter denen aus Franckreich ent- ichenen Camisards, welche Anfangs unter- chiedene Prophezeyungen hervor brachten, da- urch sie auch bey klugen Leuten Beyfall fan- en. Als sie aber vorgaben, sie wolten den 5 Jun. 1708 ihren verstorbenen Jünger, Dr. Er- es, wieder von Todten auferwecken, so kamen ber 20000 Menschen bey dem Grabe zusam- ten, welche aber insgesamt betrogen wurden, enn der Prophete Johann Lacy, der den Tod- en auferwecken solte, hatte sich aus dem Staub gemacht. Durch diesen Betrug wurden den euten die Augen aufgethan, und nach der Zeit at man sie zu zerstreuen und zu vertilgen ge- acht, welches aber doch nicht gäntzlich gesche- en können, indem sie sich hin und wieder im ande ausgebreitet, und 1709 eine Prophe- ypung aufs Tapet gebracht, daß Engelland in kurtzem von einer grossen Pest würde heimge- suchet werden. Nachgehends haben sie sich auch in Deutschland hin und wieder sehen lassen, und allerhand Erscheinungen und göttliche Of- fenbarungen vorgegeben, sie sind aber an den meisten Orten wieder ausgetrieben worden.

Neuer Graben, s. Mühlrose.

Nevers, *Nivernum*, *Noviodunum Æduorum*, Hauptstadt der Landschafft Nivernois, an der Loire in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke, eine Citadelle, eine Baillage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Sens gehörig. Man ma- chet hieselbst zierliche Gläser und irdene Ge- schirre. Vor diesem hat sie eigene und berühm- te Grafen gehabt, und ist 1583 zu einer Hertzog- lichen Pairie gemacht worden, wie sich denn auch eine Linie von dem Hertzoglichen Hause Mantua, Hertzoge von Nevers, hiervon genen- net hat. Dieser Ort hat die beste Glas-Ma- nufactur in Franckreich.

Neue Welt, s. America.

Neue-Werck, ist ein fester Thurm auf einer kleinen Insel, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchen sich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und ist er mit Geschütz und Gewehr wohl versehen.

Neufchastel, s. Neuchastel.

Neuf-Havre, Hauptstadt eines Gebiets in Neu- Engelland, am Fluß Rochelle, in Nord-Ame- rica, hat ein Parlament, und treibt gute Hand- lung mit Tuch, Leinwand, Bretern und Holtz zum Schiff-Bau.

Neufmarche, *Novus mercatus*, Stadt in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiete von Rouen.

Neu-Franckreich, s. Canada.

Neufville, eine Residentz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Nahmen führet, und sich in Hochstraten und Loese getheilet, und seit 1739 das Fürstl. Haus Salm fortsetzet, liegt im Westerreiche.

Neu-Gallicien, s. Guadalajara.

Neugard, s. Novogrod-Welicki.

Neugarden, kleine Stadt, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zum Stifft oder Fürsten- thum Camin gehörig, 4 M. von Stargard ge- gen Norden.

Neugebau, Neugebäude, ist ein sehr weit- läufftiges Gebäude, 1 Stunde von Wien, wel- ches Kayser Ferdinandus I an dem Orte, wo 1529 bey der Wienerischen Belagerung, des Groß-Sultans Zelt gestanden, nach Art dessel- ben Zelts kostbar hat erbauen lassen. Bey der letzten Belagerung 1683 aber ist es gantz ruini- ret worden, und werden anietzo die ausländi- schen wilden Thiere darinne verwahret.

Neugeding, s. Tinie.

Neu-Granada, suche Civola.

Neuhäusel, *Neosolium*, *Neohusellum*, Vivar, kleine aber sehr feste Stadt in einer morastigen Gegend, 2 Meil. von Comorra, und 11 von Preßburg, am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Neutra. Diese Festung war ein regulair Sechseck, überall mit Moraste und einem tieffen Graben umgeben, daß sie vor einen Schlüssel zu Ober-Ungarn paßiret, und

die Oesterreichischen Grentzen vor dem feindlichen Uberfall bedecket, es hat aber der Kayser 1725 die Festungs-Wercke, zu Ersparung der grossen Unkosten, demoliren lassen.

Neuhaus, Schloß und Marckt-Flecken an der Aisch in Francken, dem Frey-Herrn von Crailsheim gehörig, hat ein Kayserl. privil. Asylum.

Neuhaus, Schloß und Festung in der Liefländischen Provintz Esthen, am Fluß Woy, in welchen sich die Wasser Scherm und Zarau ergiessen.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 11 M. von Laybach.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, bey Neumärcktel.

Neuhaus, Schloß und Königl. Amt im Brandenburgischen Preussen, in Sammland, nicht weit von Königsberg.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Wolckenstein gehörig.

Neuhaus, Deutschmeisterisches Berg-Schloß in Francken. Siehe Mergentheim.

Neuhaus, Schloß, Flecken und Amt in Sachsen-Lauenburgischen an der Elbe, 3 M. von Lauenburg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Neuhaus, Hradec, *Nova domus*, schöne und wohlgebaute Herren-Stadt und Schloß, nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio und Seminario, im Bechiner-Kreise in Böhmen, 14. Meil. von Prage, den Grafen Czernin gehörig Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhaus, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürstenthum Coburg.

Neuhaus, *Neuhusium*, vortreffliches und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, wo die Flüsse Pader, Lippe und Alme zusammen fliessen, und woselbst sich der Bischoff von Paderborn aufzuhalten pflegte, weil zwischen selbigem und der Stadt Paderborn iederzeit grosse Mißhelligkeit gewesen.

Neuhaus, Amt auf dem Hartze, im Braunschweigischen.

Neuhaus und Veldenheim, Bischöfflich-Bambergisches Amt in Francken, im Culmbachischen an der Vegnitz gelegen.

Neu-Holland, s. Holland.

Neuhoff, Marcktflecken, Vogtey und Paß im Marckgrafthum Anspach.

Neuhoff, Now dwory, überaus schönes Schloß im Czaslauer-Kreis in Böhmen.

Neuhus, kleine Stadt in Curland, 6 M. von Goldingen gegen Süden.

Neujanskoi, grosses Schloß in Siberien, am Fluß Nelia, oberhalb der Stadt Tumeen. Diese Gegend ist sehr fruchtbar, und überall von Russen bewohnet.

Neu-Yarmouth, s. Yarmouth.

Neu-Jersey, ein Theil von Neu-Engelland, zwischen Neu-Yorck und Pensylvanien, in Nord-America, ist sehr fruchtbar, und hat temperirte Lufft. Die Engelländer haben sich darinne niedergelassen, und die einheimischen Völcker unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, also daß sie nichts von ihnen zu befürchten haben.

Nevin, Stadt in Caernarvan, in Engelland.

Neukhostel, Schloß und Herrschafft in Crain, am Carst, 2 M. von Triest gelegen.

Neukirch, Stadt und Herrschafft im Klettgow, dem Canton Schaffhausen gehörig, nicht weit vom Rheinfall.

Neukirch, kleine Stadt in Francken, in der Marckgrafschafft Culmbach.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn am Fluß Grenst, in Hessen.

Neukirchen, kleine Stadt im Vogtlande, an den Böhmischen Grentzen, 3 Meilen von Eger, unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Neukirchen, wohlgebaueter Flecken in Oesterreich, 2 M. von der Neustadt und 10 von Wien, gegen Steyermarck zu.

Neukirchen, Marcktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Neukönigpol, Stadt in der Ukraine.

Neu-London, Stadt am Fluß Edisto in der Provintz Carolina in Nord-America.

Neumärcktel, nahrhafftes Städtlein und Herrschafft in Ober-Crain, 2 M. von Crainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Mosel, 3 M. von Trier.

Neumarck, kleine Stadt in Hinter-Pommern, zwischen Stettin und Pyritz, unter das Amt Colbatz gehörig.

Neumarck, ein wohlgebauetes Städtlein in Tyrol im Etschlande, 4 M. von Trient.

Neumarck, kleine Stadt im Fürstenthum Breßlau, 4 M. von Breßlau in Schlesien.

Neumarck, ein schönes Städtlein nebst einem Schloß in Ober-Steyermarck.

Neumarck, Vasserheli, *Novomarchia, Agropolis*, kleine und offene Stadt an der Marosch in Siebenbürgen, wo sich die Stände des Landes insgemein zu versammlen pflegen. Sie wird von Reformirten Ungarn bewohnet, welche ein schönes Gymnasium allhier haben, wiewohl auch die Römisch-Catholischen ihren Gottesdienst hier halten dürffen.

Neumarck, ein Marcktflecken zwischen Erfurt und Rassenburg in Thüringen, ins Fürstenthum Weimar gehörig.

Neumarck, Flecken im Vogtlande, nicht weit von Reichenbach.

Neumarckt, Stadt nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, 3 M. von Oettingen.

Neumarckt, *Novoforum*, kleine Stadt und Schloß in der Ober-Pfaltz, in das Rent-Amt Amberg gehörig. Sie liegt ungefehr 2 Meilen von Altorff, und hat ein Pfleg-Gerichte.

Neumarckt, kleine Stadt im Pohlnischen Preussen, am Fluß Dribentz, im Thulmer-Gebiete.

Neumarckt, *Neoforum*, Stadt mit einer schönen Oval-Kirchen, im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Neu-Mexico, s. Mexico.

Neumünster, grosser Flecken in Hollstein, dem Hertzoglichen Hause von Hollstein gehörig, worinnen meistens lauter Fuhrleute wohnen. Nahe hierbey liegt Warmsdorff, wobey 1712 ein Gesund-Brunnen entsprungen, davon gleich im selbigen Jahre 224 Personen sollen gesund worden seyn.

Neunforen, Voatey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Neunkirch, Bambergischer Marcktflecken und Amt in Francken.

Neuner, s. Natur-Lex.

Neu-Orleans, neu angelegte Frantzösische Stadt und Fort in der Provintz Louisiana in Nord-America, wo der grosse Fluß Mißisipi in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Es soll die Haupt-Stadt von gemeldter Provintz werden. Siehe hiervon ein mehrers in der Beschreibung des am grossen Flusse Mißisipi gelegenen Landes Louisiana.

Neupeuren, Schloß und Marcktflecken am Fluß Inn in Ober-Bayern im Rent-Amt München, im Pfleg-Gerichte Rosenheim.

Neuport, siehe Nieuport.

Neu-Rhade, kleines Städtlein in der Grafschafft Marck, nicht weit von Altena, an der Lenne, gehört dem König von Preussen.

Neu-Roda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an der Wotitz.

Neuruz, s. Natur-Lex.

Neury, siehe Newry.

Neus, *Novesium*, kleine und wohl befestigte Stadt in dem Ertz-Bißthum Cöln am Rhein, wo der Fluß Erpt hinein fället.

Neus, Cap de Neus oder Lindenes, das äusserste Vorgebirge gegen Süden im Königreich Norwegen.

Neu-Saltz, offenes Städtlein an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Glogau, der Königlichen Kammer in Schlesien gehörig, welche daselbst eine berühmte Saltz-Siederey und Niederlage hat.

Neusaltze, kleines Städtgen in der Ober-Lausitz, 2 Meilen von Budißin, so 1668 vor die exulirenden Böhmen von Hiob von Saltza, als Eigenthums-Herrn, erbauet worden, im Amte Stolpen.

Neu-Saltzwedel, siehe Soldwedel.

Neuschloß, suche Nyslot.

Neuschloß, schönes Schloß und kleine Herrschafft in Schlesien, in der Standes-Herrschafft Militsch, einem Grafen von Maltzan, der allda residiret, gehörig.

Neuschloß, schönes Schloß nebst grossen Teichen bey der Böhmischen Leippa, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Neuschloß, Schloß in eben demselben Kreis, 1 Meile von Leippa.

Neu-Schweden, siehe Schweden.

Neu-Schwerin, Herrschafft, Amt, schönes Schloß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat sonst Alt-Landsberg geheissen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Der vorige König von Preussen hat es vor seine Gemahlin, aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin, von dem Grafen von Schwerin Anno 1709 erkaufft, und nachgehends Neu-Schwerin nennen lassen.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebst einem gedoppelten Schlosse, wurde von den Grafen Serini, unweit Canischa in Nieder-Ungarn, zu einer Festung angeleget, durch die Türcken aber geschleiffet.

Neusiedler-See, liegt in Nieder-Ungarn an der kleinen Stadt Neusiedel, 1 Meile von Oedenburg, ist ein fischreicher See.

Neusol, *Neosolium*, *Novum Zolium*, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran bey einem Hügel, auf welchem ein festes Schloß liegt. Sie hat 4 Vorstädte, und das höchste Gerichte über die Ungarischen Berg-Städte, auch ist ihre Gegend reich an Kupffer und Queckſilber.

Neu-Spanien, siehe Mexico.

Neustadt, feine und feste Stadt und Schloß auf einem Berge gelegen in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, zwischen Jaromir und Mitwalde.

Neustadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck unweit Rottenmann.

Neustadt, Städtgen im Meißnischen Kreise, 1 Meile von Bischoffswerde, Chur-Sachsen gehörig, ist 1708 abgebrannt.

Neustadt, *Novostadium*, Stadt in Wagrien, in Hollstein, an dem Lübeckischen Meer-Busen, dem Hertzog von Hollstein gehörig.

Neustadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz, in Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, drey Meilen von Neisse. Sie ist nach der Hauptstadt Neissa die schöneste und Volck-reicheste in diesem Fürstenthume, treibet starcken Garn-Handel, und nicht weit davon liegt die alte Festung Wogendrussel auf einem Hügel.

Neustadt, kleine Stadt in Nieder-Hessen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Neustadt, kleine Stadt und Amt, in der Grafschafft Marck, gegen die Westphälischen Grentzen gelegen, dem Fürsten von Schwartzenberg zuständig.

Neustadt, Wienerische, *Neostadium*, befestigte Stadt nebst einem Schloß und Thier-Garten in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen, 8 Meilen von Wien. Sie ist mit 3 Wasser-Gräben verwahret, und kan gantz unter Wasser gesetzet werden, auch hat sie einen Bischoff, welcher nunmehro unter dem Ertz-Bischoff zu Wien stehet. Derselbe ist anietzo der Graf Johannes Franciscus Antonius von Khevenhüller seit 1734.

Neustadt, *Nagibania*, Stadt in Ober-Ungarn, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwercke, und wegen der Müntz-Werckstadt berühmt ist, heist sonst auch Nagibania. Sie lieget am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Neustadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenst in die Donau fället, 12 Meilen von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.

Neustadt, Stadt und Fürstliche Residentz im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat insgemein den Beynahmen Neustadt an der Linden, von einer sehr grossen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13 Ellen dicke, und die Aeste auf 100 Säulen ruhen, so daß man Marckt darunter halten kan. Hievon wird eine Neben-Linie aus

dem Hause Würtemberg die Neustadtische genannt, und der ietztlebende Hertzog von derselben heist Carolus Rudolphus, ist gebohren den 19 May 1667, und führte nach Absterben des Hertzogs Carl Alexanders von Stuttgard die Landes-Administration und gemeinschaffliche Vormundschafft mit der Durchlauchtigsten Wittbe bis 1738.

Neustadt, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Calemberg an der Leine, 2 Meilen von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig, und war sie vor diesem eine Festung, so aber nach der Zeit demoliret worden. Es wird auch Neustadt am Rübenberge genannt, und ist 1727 abgebrannt.

Neustadt, kleine Stadt am Bieler-See in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter Protection des Cantons Bern. Die Bürger haben die sonderbare Gerechtigkeit, daß sie auch Bürger zu Basel sind.

Neustadt, kleine Stadt und Festung in Mähren, im Olmützer-Kreise.

Neustadt, Fürstliches Lust- und Jagd-Haus im Hertzogthum Mecklenburg, wo Hertzog Christianus Ludovicus, nachdem die Stadt Grabow nebst dem Schlosse 1725 gäntzlich abgebrannt, seine Residentz genommen, welches aber auch 1727 ausser dem Schlosse durch den Brand totaliter ruiniret wurde.

Neustadt, kleine Stadt in Thüringen, 1 Meile von Nordhausen gegen Norden.

Neustadt an der Aisch, kleine Stadt und Schloß in Francken, am Fluß Aisch, zu dem Culmbachischen Gebiet gehörig. Ein Ober-Amt, und liegt 5 Stunden von Nürnberg, wo ietzund Printz Christian Friedrich, des regierenden Marckgrafens zu Bayreuth Vaters Bruder, residiret.

Neustadt an der Dosse, neues Städtlein und Amt in der Grafschafft Ruppin, in der Mittel-Marck Brandenburg. Es hat der König in Preussen allhier schöne Glas- und Spiegel-Hütten, Papier-Mühlen, Eisenwerck und andere dergleichen Manufacturen anlegen lassen. Dieser Ort wird von einigen auch zur Priegnitz gerechnet.

Neustadt an der Haard, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, im Speyergöw. Es wächset allhier guter Wein.

Neustadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, 3 Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neustädtel genennet.

Neustadt an der Krempe, s. Neustädtlein.

Neustadt an der Orla, Hauptstadt des Neustädtischen Kreises im Osterlande, von mittelmäßiger Gröse, welche nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit stehet. Sie hat eine Superintendur und ein neugebauetes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Hertzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz, so An. 1713 gestorben, residirte, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug, auf einem Berge, von welchem das hiesige Amt den Nahmen führet. Ermeldter Hertzog hatte mit seiner andern Gemahlin, Anna Friderica, Hertzogs Philippi Ludovici zu Hollstein-Wiesenburg Tochter, welche noch allhier residiret, den Printz Mauritium Adolphum gezeuget, welcher den 1 Dec. 1702 gebohren, sich 1716 zur Cathol. Religion gewendet, und seit 1733 Bischoff zu Leutmeritz ist. Siehe Leutmeritz.

Neustadt an der rauhen Culmen, Flecken und Amt in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Nahmen von 2 hohen Bergen, daran es liegt.

Neustadt an der Saala in Francken, Stadt im Stifft Würtzburg, liegt 1 Meile von Münnerstadt, ist von mittelmäßiger Gröse, und hat innerhalb der Ring-Mauer ein Schloß, wie auch ein uraltes ausserhalb der Stadt auf einem Berge, die Saltzburg genannt.

Neustadt-Eberswalde, Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, am Fluß Fühne, wo sich eine Schweitzer-Colonie, ingleichen ein Blech-Eisen- und Meßings-Hammer befindet. Das eine Theil der Stadt, wo das Rathhaus und die Kirche stehet, heist Eberswalde, und liegt am Berge Drachenkopff genannt; das andere Theil aber wird Neustadt genennet.

Neustädtel, kleine Stadt an der Nabe, in der Ober-Pfaltz, dem Fürsten von Lobkowitz unter dem Titel der gefürsteten Grafschafft Sternstein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn zugehörig.

Neustädtel, kleine Stadt in Schlesien, den Jesuiten gehörig, und im Fürstenthum Glogau gelegen, 6 Meilen von Sorau.

Neustädtel, Berg-Flecken im Ertzgebirgischen Kreis, in Meissen, gleich bey Schneeberg gelegen, so Chur-Sächs. ist, im Amte Hohenstein.

Neustädtel, siehe Rudolphswert.

Neustädtgen, suche Friedrichstadt.

Neustädtischer Kreis, ist ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirter Lande, um die beyden Flüsse Orla und Elster, zwischen dem Osterlande und Vogtlande gelegen. Es bestehet derselbe in der Schrifft- und Amtsäßigen Ritterschafft, und denen drey Aemtern, Arnshaug, Weyda und Ziegenrück, welche sonst dem Hertzoge zu Sachsen-Zeitz gehöreten, ietzo aber seit 1718 wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Neustädtlein, kleine Stadt unten an der Festung Breuberg in Francken, den Grafen von Erpach, und den Grafen von Löwenstein gemeinschafftlich gehörig.

Neustädtlein, Neustadt an der Krempe, kleine Stadt im Hennebergischen, zum Fürstenthum Coburg gehörig, wird auch sonst vorm Walde genennet.

Neu-Stargard, siehe Stargard.

Neu-Steißlingen, suche Steißlingen.

Neu-Stettin, *Neo-Sedinum*, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß in Hinter-Pommern, an der Willem, treibet Handelschafft, Acker-Bau und Viehzucht, hat 1710 Brand-Schaden erlitten.

Neu-Stifft, Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Tyrol, bey Brixen.

Neu-Stifft, Brämonstratenser-Probstey im Stifft Freysingen in Ober-Bayern, wo die Mosach und Iser sich vereinigen. Es gehört dahin

hin die Herrſchafft Eberſtorff unter der
ns.
treich, feines Städtgen am Fluß Schwen-
, im Pohlniſchen Preuſſen, in dem groſſen
Derder.
tra, *Nitria*, Biſchöfliche Stadt in Ober-
ngarn, am Fluß Neutra. Dieſer umgiebet
as auf einer felſichten Höhe gelegene Schloß
mit der obern und untern Stadt; alſo, daß
e faſt wie eine Inſel ausſiehet. Der ietzige
Biſchoff daſelbſt iſt der Graf Ladislaus Adam
rdödi.
tral, heiſt derjenige, ſo es mit keiner Parthey
ält, Lat. *Neutri parti addictus*. Daher
ird Neutralité eine ſolche Aufführung genen-
et, wenn beym Krieg ſich ein Potentat er-
äret, daß er ſich in die obſchwebenden Strei-
gkeiten nicht miſchen, ſondern beyder Theile
uter Freund bleiben wolle.
tralitäts-Trouppen, war ein Corpo, ſo
u Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im
Römiſchen Reiche und Pohlen im währenden
Nordiſchen Kriege, von denen holen Alliirten
712 etabliret wurde, und beſtunde daſſelbe in
iner Armee von 19600 Mann, wozu die
Städte Lübeck und Hamburg die Artillerie
nd Ammunition anſchaffen ſolten, es iſt aber
ieſelbe niemahls vollkommen ins Feld geſtel-
et worden.
u-Treptow, ſiehe Treptow.
u-Waldeck, Luſt-Haus und Garten bey
Dornbach, 1 M. von Wien.
u-Wedel, ſiehe Wedel.
uweiler, kleine Stadt im Unter-Elſaß, an
en Lothringiſchen Grentzen, 1 Meile von El-
aß-Zabern.
u-Wied, wohlerbauete Stadt am Rhein,
Stunden oberhalb Coblentz, und 1 Stunde
berhalb Andernach, denen Reichs-Grafen
on Neu-Wied gehörig. Das Schloß iſt in
en vorigen Kriegen von den Frantzoſen abge-
rannt worden.
uwiel, Flecken und Abtey im Unter-Elſaß.
u-Yarmouth, ſiehe Yarmouth.
u-Yorck, ſiehe Yorck.
u-Zell, ſiehe Zell.
n-Aberdon, ſuche Aberdon.
warck, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire
n Engelland, am Fluß Trent, welche Sitz und
Stimme im Parlament hat.
wbam, Stadt in Glocester in Engelland.
wberry, Stadt in Berkshire in Engelland.
wbury, Stadt auf der Inſel Angleſey in En-
elland.
wcaſtle, *Novum Caſtrum*, Hauptſtadt der Pro-
inz Northumberland, am Fluß Tine in En-
elland. Sie iſt befeſtiget, und hat einen Ha-
en am Einfluß der Tine, allwo groſſer Handel
etrieben wird, abſonderlich mit Stein-Koh-
en, dahero ſie eine der reichſten Städte in
Nord-Engelland iſt.
wcaſtle, kleine Stadt in Staffort in Engel-
and, am Fluß Line, welche Sitz und Stim-
me im Parlament hat.
w-Caſtle, Stadt in Engelland in der Pro-
inz Caernarvan; eine andere Stadt und
Herrſchafft dieſes Nahmens, liegt in der
Grafſchafft Dublin, in der Irrländiſchen Pro-
vintz Leinſter.
Newent, Stadt in Glocester in Engelland.
Newfondland, das neu-erfundene Land, alſo
werden in Nord-America die Inſeln in
dem Meer-Buſen St. Laurentii und auf dem
Fluſſe Canada genennet, darunter die In-
ſeln St. Johannis, Aſſumtion und von Ca-
po-Breton die vornehmſten ſind. Siehe
Terre Neuf.
New-foreſt, groſſer Wald in Engelland, in der
Provintz Hantshire, welcher 30 Meil. im Um-
kreiſe hat.
Newgate, ein Thor, Thurm und Gefängniß zu
Londen in Engelland, darinne diejenigen Per-
ſonen, ſo das Leben verwircket haben, ver-
wahret werden. Hingegen iſt ein ander Ge-
fängniß, Ludgate genannt, vor diejenigen
Schuldner, ſo nicht bezahlen können, worinne
ſie ſo lange, bis ſie bezahlen, bleiben, und da-
her meiſtens Zeit Lebens daſelbſt verharren
müſſen.
Newkwer, ein Canal zu Londen in Engelland,
durch welchen das Nordliche Theil von dieſer
Stadt mit Waſſer verſehen wird, und der aus
2 Brunqvellen in Herfordshire bey die 60
Meilen fortgeführet iſt.
New-London, ſiehe Boſton.
New-Market, Stadt in Suffolck, wie auch eine
andere in Cambridgeshire in Engelland.
Newneham, Stadt in der Grafſchafft Mon-
mouth in Engelland, am Fluß Saverne.
Newport, Hauptſtadt in der Inſel Wiaht in
Engelland. Nicht weit davon iſt das Schloß
Caresbrock, welches ihr zur Citadelle dienet.
Sie ſchicket Deputirte ins Parlament.
Newport, zwo Städte in Engelland, die eine
liegt in Pembrockshire im Fürſtenthum Wal-
lis, und die andere in Buckinghamshire, am
Fluſſe Ouſe, über welchen daſelbſt 2 Brücken
gehen.
Newport, *Novus portus*, Flecken in der Graf-
ſchafft Monmouth, nebſt einem Schloß und
guten Hafen, in Engelland.
Newry, *Nuria*, Flecken in der Grafſchafft Downe,
in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welcher
Sitz und Stimme im Parlament hat.
Newton, Herrſchafft in Schottland in der Graf-
ſchafft Lothian. Eine Stadt dieſes Nahmens
liegt in Engelland in der Provintz Devonshi-
re, ingleichen eine in der Provintz Montgome-
ry am Fluß Saverne, wie auch eine auf der
Inſel Wight.
Nex, *Nexon*, kleine Däniſche Stadt auf der In-
ſel Bornholm.
Neydeck, ein Bambergiſches Schloß und Amt
in Francken.
Neyding, ſ. Neiding.
Neyland, Stadt in Engelland, in der Provintz
Suffolck, am Fluſſe Stoure, darüber allda eine
Brücke gehet.
Neypery, ſiehe Schweiggern.
Neytra, ſuche Neutra.
Niancheu, Stadt am Fluß Che, in der Provintz
Chekiang in China.
Nias, ziemlich bewohnte Inſel auf dem Aſiati-

schen Meere, eine Meile von Sumatra, gegen Westen, treibt wenig Handlung.

Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone im Placentinischen Gebiet, ist ein Reichs-Lehn.

Niburg, feste Dänische Stadt nebst einem alten verfallenen Schloß, auf der Insel Fünen an dem grossen Belt, 3 Meilen von Odensee. Sie hat einen guten Hafen, und die Passage oder Uberfahrt über den grossen Belt nach Seeland befindet sich daselbst.

Nicabor, siehe Nicubar.

Nicæa, Stadt am kleinen See Isnich in Natolien, in Bithynien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, welches von unterschiedlichen Conciliis, so daselbst gehalten worden, berühmet ist. Sie wird heutiges Tages Ihnit oder Isnich genennet, und liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Busens.

Nicaragua, Provintz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwischen Honduras und Costa Ricca. Man nennet sie auch Neu-Leon, und die Hauptstadt darinne heist Leon Nicaragua. Der gröste darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua oder de Grenade genennet, und vereiniget sich mit dem Mar del Nord. Diese Landschafft ist fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuer-speyende Berge, und die Einwohner sind gar vernünfftige und geschickte Leute.

Nicaria, *Icaria*, Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Samo, Naxia, Chio und Patmos gelegen, und den Türcken gehörig. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden, 40 M. im Umfange, und wurde vor diesem Icaria genennet.

Nicastro, *Neocastrum*, kleine Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebst einem Bißthum, unter dem Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Nice, siehe Nizza.

Nickelsberg, Grentz-Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo man Zinn gräbet.

Niclasburg, Stadt in Mähren an den Oesterreichischen Grentzen, nebst einem Schloß, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, ist 1719 gäntzlich abgebrannt.

Nicobar, siehe Nicubar.

Nicöping, *Nicopia*, Schwedische Stadt, Schloß und Hafen, und die Hauptstadt in Südermanland, 9 Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Süd-Westen an der Ost-See, allwo die Schiffe gebauet, und hernach auswerts geführet werden. Man redet allhier das beste Schwedisch.

Nicöping, Stadt auf der Insel Falster in Dänemarck, nebst einem festen Schloß und guten Hafen an der Ost-See.

Nicöping, Dänisches Städtgen auf der Insel Mörs in Nord-Jütland am Fluß Limfiord, zum Stifft Alburg gehörig. Es ist noch eine kleine Stadt dieses Nahmens auf der Insel Seeland.

Nicolstadt, kleine Stadt im Hertzogthum Lignitz in Schlesien. Sie hat vor diesem reichhaltige Bergwercke gehabt, siehet aber ietzo einem Dorffe nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von den Türcken Ismid genannt, eine Stadt in Bithynien in Klein-Asien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Teckely An. 1705 gestorben, und welcher Ort nechst 6 grossen Dörffern 1719 durch ein Erdbeben fast gäntzlich versuncken.

Nicopolis, Stadt in Armenien in Asien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff zu Sebaste gehörig.

Nicopolis, Stadt nebst einem Schloß in Bulgarien, durch welche die Donau fliesset.

Nicopolis, kleine Türckische Stadt und Schloß in Romania.

Nicosia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona.

Nicosia, Hauptstadt in der Insel Cypern, und die Residentz des Gouverneurs der Insel, samt einem Ertz-Bißthum. Sie hat 3 M. im Umkreise, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht gar zu volckreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Gioia, in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Provintz Costa Ricca, in Neu-Spanien in Nord-America, liegt zum Schiff-Bau sehr bequem, und die meisten Einwohner sind Zimmerleute, welche neue Schiffe bauen, und alte ausbessern, auch werden gute Tücher allhier fabriciret.

Nicsia, siehe Nachsia.

Nicubar, unterschiedliche grosse und kleine Inseln auf dem Asiatischen Meere, 3 M. Nordwerts von der Insel Sumatra, darauf viel Ambra-Gris gefunden wird, und deren Einwohner mit allen Nationen handeln. Zwischen diesen Inseln und Sumatra wird das Meer der Canal von Nicubar genennet.

Nicy, Stadt in Savoyen, 4 Frantzösische Meilen vom Genffer-See.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Wowodschafft Sendomir, ergeust sich unter Wiesicza in die Weichsel.

Nidda, Grafschafft in der Wetterau, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Nidda, und wird viel Saltz daselbst gemachet, hat auch ein feines Schloß am Fluß Nidda.

Nidda, Fluß in der Grafschafft gleiches Nahmens in Hessen, welcher bey Schotten in der Wetterau entspringet, und sich zu Höchst in den Mayn ergeust.

Nide Romande, Nide Allemande, also heissen 2 kleine Flüsse in Lothringen, welche sich bey Nidbruck vereinigen, und unterhalb Vaudrevange in die Saar fallen.

Nideck, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Jülich an den Eifelischen Grentzen, am Fluß Rur, 5 Meilen von Cöln.

Nideck, Nideggen, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwischen Trauchburg und Wolffseck, den Grafen von Waldpurg gehörig.

Nideck, Chur-Hannöverisches Amt im Fürstenthum Calemberg, gegen das Eisfeld zu gelegen.

Nidersdale, siehe Nithesdale.

Nidrosia, *Niderus*, Fluß in Norwegen, in der Provintz

Provintz Drontheim, welcher sich ins Meer ergeust.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tinto in Andalusien in Spanien, nebst einem alten Schloß, und dem Titel einer Grafschafft, dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig.

Nied, siehe Nidda.

Niedau, suche Nydau.

Niedenau, siehe Alenfeld.

Niedenstein, Städtlein und Amt in Nieder-Hessen, das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebirge ist.

Nieder-Aula, Marcktflecken und Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 2 Stunden von Hirschfeld.

Niederbrechen, Flecken 2 Stunden von Runckeln im Ertz-Stifft Trier.

Niederbrün, Flecken, allwo 2 Gesund-Brunnen, dem Grafen von Hanau gehörig.

Niederburg, Benedictiner Nonnen-Kloster bey Passau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meistentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederländische Waaren, siehe Natur-Lex.

Niederlagen, oder Niederlags-Verwandten, werden in Wien die Wechsler und vornehmen Kaufleute genennet, welche, wenn sie gleich nicht Catholischer Religion sind, dennoch Freyheit daselbst zu wohnen haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, siehe Stapel.

Niederland, *Belgium*, le Pais bas, eine grosse Landschafft in Europa, welche gegen Osten an Deutschland, gegen Süden an Lothringen und Franckreich, gegen Westen und Norden aber an das Deutsche Meer grentzet. Ihre Länge ist ungefehr 60 Meilen, die Breite aber 40 Deutsche Meilen. Sie wird in 17 Provintzen eingetheilet, welche sämtlich 212 Städte und 6591 Dörffer haben, und diese wiederum in die Spanische oder nunmehro Kayserliche oder Oesterreichische, worunter der Frantzösische Antheil mit begriffen, und in die vereinigte Niederlande. Jener sind 10, wiewohl in der That derselben gegenwärtig nur 8 sind, indem Antwerpen und Mecheln gantz zum Hertzogthum Brabant geschlagen worden. Sie sind der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und folgende, nemlich *Artois*, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln. Sie gehörten sonst meistentheils der Kron Spanien; iedoch besitzen die Frantzosen und Holländer auch etwas davon, und hatten sonderlich die erstern nach Königes Caroli des II Tod alle Spanische Festungen und Städte im Nahmen Philippi V besetzet, denen aber durch die glücklichen Waffen der hohen Alliirten hernach ein grosses Theil wieder aus den Händen gerissen worden. Endlich sind die gesammten Spanischen Niederlande, oder so viel zur Kron Spanien sonst gehöret hat, 1714 im Rastädter und Badischen Frieden dem Kayser zugesprochen und eingeräumet worden, darinne sich anietzo die Ertz-Hertzogin, Maria Elisabeth, Ihro Kayserlichen Majestät Frau Schwester, als Gouvernantin befindet. Zu dem Frantzösischen Antheil gehöret anietzo gantz Artois, ein Stücke von Flandern, darinne Rossel, Douay, Armentiers und Dünkirchen ꝛc. gelegen; ein Theil von Hennegau, darinne Valenciennes, Cambray, Bouchain, Conde und andere zu finden; ein Theil von Namur, wo Charlemont und Givet anzutreffen; ein Theil von Luxenburg, wo Montmedy, Diedenhofen, Ivoix ꝛc. liegen. In diesen Oesterreichischen Niederlanden besitzen auch die Holländer einen Antheil von denen Provintzien Limburg, Geldern und Brabant. Die vereinigten Niederlande bestehen aus den übrigen 7 Provintzien, welche sind Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, mit welchem die Grafschafft Zütphen vereiniget ist, Ober-Issel, Gröningen und Frießland. Sie grentzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an das Spanische Geldern, und an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an das Stifft Münster und die Grafschafft Emden, gegen Norden und Westen aber an das Deutsche Meer. Die Haupt-Religion in derselben ist die Reformirte, und machen sie zusammen einen vereinigten Staat; dahero haben sie aus allen 7 Provintzien absonderliche Deputirte in dem Haag, welche in drey Collegiis bestehen, und diese sind die General-Staaten, der Staats-Rath und die Rechen-Kammer. Die ersten fünff Provintzen haben einen Statthalter, Admiral und General-Capitain, welche hohe Würde aber, nach dem Tode Wilhelmi des III Königs in Engelland, noch zur Zeit verlediget ist. Die Provintzien Frießland und Gröningen haben sonst ihren besondern Statthalter aus dem Hause Nassau-Dietz. Der letztere war Fürst Johann Wilhelm Friso, welcher den 14 Julii An. 1711 im Wasser um sein Leben kam, und dessen eintziger Printz Wilhelm Carl Heinrich Friso, welcher am 1 Sept. 1711 gebohren, ist vor etlichen Jahren gleichfalls zum Statthalter von Frießland, Geldern, Zütphen, Gröningen und der Lande Omeland und Drente declariret worden, und hat sich 1734 den 25 Mertz mit Anna Königs Georgii II in Groß-Britannien Tochter, vermählet. Ubrigens findet man in den gesammten Niederlanden vortreffliche Vieh-Zucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Münster, Adeliches Frauen-Stifft, im Bißthum Regenspurg. Die letzte Aebtißin daselbst ist Maria Catharina Helena, Gräfin von Aham, erwählt An. 1723 den 27 April.

Nieder-Rheinische Kreis, siehe Rhein.

Nieder-Rheinstrohm, bedeutet in den geschriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cöln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rodenburg, siehe Rotenburg.

Nieder-Sächsische Kreis, suche Sachsen.

Nieder-Selters, siehe Selters.

Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen über der Saale, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehörig.

Nieder-Ulm, ein Städtgen und Chur-Mayntzisches Amt jenseit des Rheins, ungefehr eine Meile von Mayntz gelegen, wurde 1734 von den Frantzosen mit einigen Retranchements versehen und besetzet.

Nieder-Weisel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Butzbach, den Grafen von Hohen-Solms gehörig.

Nieder-Wesel, siehe Wesel.

Nieder-Wintzer, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Es ist ein grosses altes Schloß daselbst auf einem Berge, Hohenwintzer genannt.

Niemburg, Königliche Stadt im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, ist mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6 Meilen von Prage an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Ada, im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Beltzig.

Niemecz, Nimiec, Festung in der Moldau, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Niemen, Memel, *Nemenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodschafft Novogrodec in Lithauen entspringet, sich unterhalb Tilse in 3 Arme theilet, deren einer die Ruß, der andre die Gilge, und der dritte die Wipe genennet wird, und sich durch verschiedene Einflüsse in das Curische Haff ergeust.

Niemerdel, Schloß und Städtlein in der neuen Marck Brandenburg.

Niemsi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachey, wurde 1716 von den Kayserlichen besetzet.

Nienburg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, nicht weit von Wißmar.

Nienburg, *Novoburgum*, Stadt und Festung an der Weser, nahe an der Grafschafft Hoya, dem Churfürsten von Hannover nach Absterben des Hertzogs von Zelle gehörig.

Nienburg, suche Walther-Nienburg.

Niencheu, grosse Stadt in der Provintz Chekiang, in China, unter deren Gebiet noch verschiedene Städte gehören.

Nienhaus, siehe Neuhaus.

Nienhörs, ein Adeliches Jungfrauen-Stifft mit einer Domina in Westphalen, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Nienhoff, Amt und Jagd-Haus in der Neu-Marck Brandenburg, unweit Falckenburg gegen Osten, gleich an den Pohlnischen Grentzen.

Nienhusen, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptischen Kreise.

Nienkercke, ist nur ein Kirch-Dorff Adlicher Jurisdiction, in der Provintz Stormarn in Hollstein, in der Krempemasch, eine halbe Meile von Krempe gegen Norden.

Nienoven, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in dem Gebiet von Alost, an dem Fluß Dendre, zwischen Brüssel und Oudenarde.

Nienover, Chur-Hannöverisches Amt- und Jagd-Haus im Solling, im Hertzogthum Calemberg, bey Ußlar auf einem Berge.

Nienport, fester Ort auf der Insel Wight im Canal bey Engelland.

Nienschantz, war ehemahls eine Schwedische Festung an der Ost-See, so Carelien und Ingermannland von einander scheidete, gute Handlung trieb und reiche Einwohner hatte. Sie wurde An. 1703 von den Russen erobert, und der Czaar hat, nachdem er eine kleine Meile davon Petersburg angeleget, diesen Ort gar rasiren lassen, also, daß die Materialien von den abgebrochenen Häusern zum Anbau der Stadt Petersburg genommen, die Einwohner in die Gefangenschafft geführet, das ledige Frauenzimmer aber von der Czaarin, der Fürstin Menzikoff und andern vornehmen Frauen in Dienst genommen, und nachgehends verheyrathet worden.

Nienstadt, ein Marcktflecken am Hartz, in der alten Grafschafft Lutter oder Lauterberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig.

Nienstettin, siehe Neu-Stettin.

Nienwerpen, Flecken in Ver-Pommern in dem Stettinischen Districte unweit Uckermünde.

Niepe, ein kleiner Fluß in dem Frantzösischen Flandern, welcher sich zu Merville in die Lys ergeust.

Nieper, siehe Dnieper.

Niepozdwaidam, ist dasjenige Wort, dessen sich die Pohlen auf ihren Reichs-Tagen bedienen, wenn sie sich der Meinung eines andern widersetzen, und welches so viel bedeutet; als ich willige nicht darein.

Nierse, Fluß im Ertz-Stifft Cöln, welcher sich zu Gennep in die Maas ergeust.

Niessewa, eine kleine Stadt in Litthauen in der Woywodschafft Polocz.

Niestadt, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Laland.

Niesten, Nisten, Schloß und Amt in Francken, im Stifft Bamberg oberhalb der Stadt Weißmann.

Niester, siehe Dniester.

Nieringen, suche Nürtingen.

Nieva, siehe Neva.

Nievalos, festes Schloß in Aragonien in Spanien, 2 Stunden von Calatajud.

Nieuchen, suche Nertschinskoi.

Nieves, *Insula Nivium*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.

Nieulet, *Arx Niculana*, kleine Frantzösische Festung in der Picardie, welche vermittelst eines Morastes von Calais abgesondert wird.

Nieuport, Neuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperle, so hindurch fliesset, im Oesterreichischen Flandern, 3 Meilen von Ostende, nicht weit vom Meer, allwo sie einen kleinen Hafen hat, der künfftig zu einem freyen Hafen soll erkläret werden. Sie ist befestiget und kan durch Schleussen das umliegende Land unter Wasser setzen. Im Jahr 1712 schenckte Philippus V diese Festung dem gewesenen Churfürsten von Bayern. Es ist aber diese Stadt in dem Utrechtischen Frieden An. 1713 en faveur des Hauses Oestereich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte sie der Churfürst von Bayern so lange inne, bis er durch den Rastädter und Badischen Frieden wieder in den Besitz seiner Länder gekommen. Anno 1727

wurde

rde daſelbſt eine neue Compagnie zum He- g- und andern Fiſchfang aufgerichtet, wel- s die Holländer nicht wenig allarmirte.
port, kleine offene Stadt in der Grafſchafft Uland an dem Fluß Leck.
kerk, ein Flecken in dem Land von Waas, der Kayſer An. 1732 eine Academie unter Direction des Herrn Gillis von Goethem, genieur und geſchwornen Land-Meſſers an- en ließ, worinne junge Leute in der Mathe atick unterwieſen werden ſollen.
-Schanz, ſiehe Langen-Ackers-Schanz.
dorff, groſſes Dorff von 800 Häuſern in öhmen an den Lauſitzer Grentzen, eine halbe Teile von Schluckenau, dem Grafen von alm gehörig, deſſen Einwohner meiſtens andlung treiben.
er, *Nijar*, einer der gröſten Flüſſe in Africa, r im See Niger in Aethiopien entſpringet, iritien in zwey Theile abſondert, und ſich urch viel Einflüſſe in das Atlantiſche Meer ürtzet. Er hat viel Meilen in das Land hin- n Ebbe und Fluth, und überſchwemmet, wie r Nilus, die daran liegende Länder im ommer, auch iſt dieſes merckwürdig, daß das and auf der Südlichen Seite fruchtbar iſt, und hwartze Einwohner hat, hingegen auf Nörd- cher iſt es unfruchtbar, und wird von weiſſen der ſchwartzbraunen Leuten bewohnet.
ono, ſiehe Negono.
ritien, das Land der Negres, oder Schwartzen, t eine groſſe Landſchafft in Africa in der Zona rrida, welche gegen Weſten an den Fluß Ni- er und das Atlantiſche Meer, gegen Oſten und orden an die Wüſten Zaara, und gegen Süden Guinea grentzet. Es wächſet viel Reiß, Flachs nd Baumwolle darinnen, auch findet man da- ſelbſt Honig, Ambra, Gold und Kupffer. Die meiſten Einwohner ſind Mahometaner, die brigen aber Heyden. Die gröſte Handelſchafft ieſer Negres beſtehet insgemein in Sclaven, elche ſie in ihrer Nachbarſchafft entführen, u- fftermahls verkauffen ſie ihre eigenen Weiber nd Kinder den Portugieſen und Spaniern, elche hernach nach America gebracht, und all- a in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonſt ſind ſie viehiſch und tumm, und haben iejenigen, ſo in den Wüſteneyen wohnen, gar eine Religion. Die vornehmſten Königreiche ieſes Landes ſind: *Gangara, Caſſena, Cano, Aga- les, Tombut, Geneboa, Gualata, Zanfara, Zegzeg, Juber, Gago, Mandinga, Meli, Gambea* u. *Senega*.
gropoli, Stadt in der kleinen Tartarey.
gropoli, der Meer-Buſen von Nigropoli, oder Rußland, iſt ein Theil des ſchwartzen Meeres.
heim, eine kleine Stadt im Stifft Paderborn, nweit der Stadt Paderborn, allwo An. 1711 en 21 Oct. 170 Häuſer abbrannten.
kioping, ſiehe Nicöping.
kolska, Stadt in Rußland zwiſchen den Städ- en Twer und Moſcau gelegen.
, eine Müntze, ſiehe Natur-Lex.
us, auf Arabiſch Albanwi, iſt der gröſte Fluß n Africa, welcher an einem groſſen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebirge enannt, in Abyßinien entſpringet. Die Ein- wohner nennen das Gebiet, wo er ſeinen An- fang nimmet, Abain oder Sacahala, das iſt, den Vater der Waſſer, und entſpringt er aus zwo Quellen, deren iede ſo groß iſt, als ein Wagen-Rad iſt, und welche 30 Schritte von einander ſtehen. Wenn er Abyßinien, Nu- bien und Egypten durchlauffen hat, und bis nach Cairo gekommen iſt, ſo theilet er ſich un- terhalb der Stadt in zwey groſſe Arme, welche ſich in viele andere austheilen, deren die zwey entfernteſten nebſt dem Mittelländiſchen Meer eine Inſel machen, die man Delta nennet, weil ſie, wie dieſer Griechiſche Buchſtabe, einen Triangel vorſtellet. Dieſer Strom über- ſchwemmet jährlich im Auguſt-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hie- durch das Land fruchtbar und geſund.

Nimburg, ſiehe Niemburg.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegue, Stadt am lincken Ufer der Wahl in der Betuwe, im Hol- ländiſchen Geldern, welche mittelmäßig groß und beveſtiget iſt, nebſt der Schantze Knotzen- bourg, die vermittelſt der Wahl von der Stadt abgeſondert wird, und An. 1590 von Printz Moritz von Naſſau erbauet iſt. Dieſe Stadt liegt 11 Meil. von Amſterdam, und iſt hieſelbſt An. 1678 zwiſchen Franckreich u. Spanien, und An. 1679 auch mit Deutſchland ein Friede ge- ſchloſſen worden. Auf dem Schloſſe wohnet ein Burggraf, welcher ſich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodſchafft Brac- law in Klein-Reuſſen in Pohlen, gegen die Mol- dau, gehöret dem bekannten Potocki.

Nimes, *Nemauſus*, ziemlich groſſe und ſehr volck- reiche Stadt in Nieder-Languedoc, 7 Meilen von Montpellier, nebſt einem Preſidial, einer Senechauſſée, und einem unter den Ertz-Bi- ſchoff zu Narbonne gehörigen Bißthum, hat noch einen ſehr ſchönen Römiſchen Aquæduc- tum, welcher der gantzen Stadt Waſſer giebt und 14 Mühlen treibt.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Kreis in Böh- men.

Nimetulahiten, iſt eine gewiſſe Art Türckiſche Mönche, welche ſich alle Montag in der Nacht verſammlen, um durch ihre Geſänge die Einig- keit der göttlichen Natur zu loben, und ſeinen Nahmen zu preiſen. Es wird niemand in die- ſen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen be- ſtehet, daß er 40 Taae lang in einer Kammer gantz allein verſchloſſen bleibet, und täglich nicht mehr als 3 Untzen Brot zu ſeinem Lei- bes-Unterhalt zu ſich nimmt. Wenn dieſes geſchehen, ſo wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren- Tantz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, und darinnen allerhand Offenbarungen haben ſoll.

Nimpa, Storaze, *Nimphæus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Ge- biete, welcher bey Sermonetta entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Nimpfenburg, ſiehe Nympfenburg.

Nimpo, ſuche Ningpo.

Nimptſch, Herrſchafft im Fürſtenthum Breßlau, in Nieder-Schleſien.

Nimtſch, Kloſter an der Muldau oberhalb der Stadt Grimma, ſo zu Unterhaltung der Churfürſtlichen Land-Schule daſelbſt gewidmet iſt. D. Martin Lutheri Ehe-Frau Catharina von Boren, hat ehemahls daſelbſt als Nonne gelebet.

Nimtſch, kleine Stadt nebſt einem ſchönen und feſten Schloſſe im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, welche An. 1709 vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Ninateera, kleine Stadt im Königreich Murcia, an den Neu-Caſtilianiſchen Grentzen.

Ninchueu, ſ. Ningque.

Ninchi, ſ. Ninghai.

Nine, Fluß in Gvienne, welcher auf den Grentzen von Navarra in den Gebirgen entſpringet, bey Bayonne vorbey gehet, und ſich in den Fluß Doure ergeuſt.

Ninghai, kleine Stadt in der Provintz Chekiang in China in Aſien.

Ningive, Stadt in der Landſchafft Leaotung, in China, gegen die Tartariſchen Grentzen.

Ningpo, Liampo, groſſe und ſchöne Stadt in der Provintz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchſchnitten iſt, ſo ihr zur Handlung dienen.

Ningque, groſſe Stadt in der Provintz Nanking, in China.

Ninive, war eine der älteſten Städte der Welt und die Hauptſtadt des Reichs Aſſyrien, am Fluß Tigris in Aſien gelegen. Man ſiehet ihre alte Mauerwercke noch in der Landſchafft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafſchafft Aloſt in Flandern.

Nio, *Nia*, ſ. Jos.

Nion, Nyons, *Neomagus*, Stadt und Amt in der Schweitz am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem einzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, *Niortum*, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoiſe in der Frantzöſiſchen Provintz Poitou.

Nios, ein altes Berg-Schloß auf dem Pyrendiſchen Gebirge in der Spaniſchen Provintz Biſcaya.

Nipe, eine Frantzöſiſche Colonie auf der Inſel St. Domingo in Nord-America.

Niphon, oder das eigentlich ſo genannte Japon, iſt die gröſte Inſel in Japon in Aſien, ungefehr 60 M. groß, u. beſtehet aus 5 Theilen, welche ſind, *Jamaiſoit*, *Jetſengo*, *Jetſegen*, *Ochio* u. *Quanto*.

Nipotismo, *Nepotismus*, alſo wird das Anſehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabſtes genennet, welche ſie in den Staats-Geſchäfften haben; wodurch ſie ihre Familien ſehr erheben, und zu groſſem Reichthum bringen. Es iſt ſolcher von vielen Päbſten, ſonderlich aber von Innocentio XII gantz und gar abgeſchaffet worden. Nepoten heiſſen überhaupt die Anverwandten des regierenden Pabſtes.

Nirtingen, ſ. Nürtingen.

Niſa, *Nyſſa*, eine alte Biſchöfliche Stadt in Natolien in Aſien, am Fluß Chiais. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landſchafft Alidinelli.

Niſaro, Inſel auf dem Archipelago, gegen die Küſte von Natolien in Aſien, darauf ein Feuerſpeyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein feſtes Schloß hat, um ſich wider die Anfälle der Corſaren zu beſchützen.

Niſav, Stadt in Cujavien, in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Pohlen.

Niſi, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, 2 Meilen von Meſſina, am Urſprunge eines Fluſſes gleiches Nahmens.

Niſi, Niſſe, kleine Stadt in der Landſchafft Aladuli in Natolien, am Fluß Gerſui, in Aſien, welche ehemahls einen Biſchoff hatte.

Niſibin, Stadt in der Landſchaft Diarbeck, in Aſien.

Niſinovogorod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Hertzogthum in Weſt-Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder iſt. Die Haupt-Stadt Niſinovogorod liegt auf einem Hügel, wo die Flüſſe Occa und Wolga zuſammen kommen, weswegen ſie ſtarcken Handel treibet. Sie iſt groß, liegt theils Berg-an, theils aufm Berge, hat ein Schloß mit einer rothen Mauer, einen Ertz-Biſchoff, Gouverneur und Commandanten.

Niſita, *Neſis*, kleine Inſel in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche ungefehr anderthalb Meile im Umkreiſe, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.

Nißko, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodſchafft Sendomir, am Fluß Sau.

Nißkow, kleine Stadt im Fürſtenthum Teſchen in Schleſien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Oſtra.

Nismes, ſ. Nimes.

Niſſa, *Naiſſus*, groſſe Türckiſche Stadt am Fluß Niſſawa in Servien in Ungarn, 7 Tage-Reiſen von Griechiſch-Weiſſenburg. Im Jahr 1689 erlitten die Türcken von den Chriſten allhier eine groſſe Niederlage, worauf die Stadt nebſt gantz Servien in Kayſerl. Hände kam, ſie wurde 1690 von den Türcken wieder erobert. Sie gieng hierauf A. 1737 in ietzigem Türcken-Kriege an die Kayſerl. über, wurde aber in eben dem Jahre von den Türcken wieder erobert, und der Vice-Commandant Doxat ein Schweitzer, der ſie übergeben, wurde decolliret.

Niſſawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher ſich in die Morava ergeuſt.

Nithan, Stadt in der Provintz Semigallien, im Hertzogthum Curland.

Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Annandale, Kluydesdale, Kyle, Galloway, und dem Meer-Buſen von Solway.

Nitracht, ſ. Neutra.

Nivata, Provintz nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landſchafft Quanto in China.

Niuche, Tenduc, Chatchir, *Niucanum*, Königreich in der groſſen Tartarey, an den Chineſiſchen Grentzen in Aſien.

Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Franckreich, welcher ſich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeuſt.

Niveau, ſ. Natur-Lex.

Nivella, *Nivigella*, kleine und einiger maſſen befeſtigte Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, an

an den Grentzen gegen Hennegau, allwo feine Leinwand gemacht wird, und eine Frauenzimmer-Abtey iſt, deren Aebtiſſin die geiſtliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat, und die Nonnen tragen Vormittags einen geiſtlichen, Nachmittags aber einen weltlichen Habit.

Nivernois, oder das Hertzogthum Nevers, eine Provintz in Franckreich, welche gegen Oſten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Weſten an Berry, und gegen Norden an Gatinois grentzet. Dieſe Landſchafft iſt eine Hertzogliche Pairie, hat viel Holtz und gute Eiſen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Bergwercken, und begreifft in die Länge und Breite ungefehr 20 Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landſchafft Chimera in Albanien in Griechenland.

Nulba, Königreich in der Nord-Tartarey in Aſien, deſſen Einwohner auf der Bruſt Schußfreye kupferne Harniſche, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Nwors, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewiſſes Gebiete in der Provintz Guaxaca in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Nixapa, wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und iſt reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizari, Niſaro, *Niceria*, Inſel des Archipelagi.

Nizyn, befeſtigte und groſſe Stadt in Nieder-Volhynien, jenſeit des Niepers.

Nizza, *Comitatus Nicienſis*, Grafſchafft in Piemont in Italien, welche gegen Oſten an das Genueſiſche Gebiet und das eigentlich ſo genannte Piemont, gegen Norden an das Marckgrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Weſten an Provence, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer und das Fürſtenthum Monaco grentzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich ſo genannte Grafſchafft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche ſind, das Thal oder Vicariat Barcellonette, die Grafſchafft Broglio, das Marckgrafthum Dolceaqua, worzu einige auch die Grafſchafft Tende, und das Marckgrafthum Ceva rechnen. Die Hauptſtadt Nizza, Nice, *Nicæa ad Varum*, am Alpen-Gebirge, wo der Fluß Paulon ins Liguſtiſche Meer fället, iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle auf einem hohen Berge gegen das Meer gelegen. Ihr Hafen iſt zwar ſo klein, daß nur kleine Fahrzeuge daſelbſt einlauffen können; iedoch gebrauchen ſich die Einwohner, welche groſſe Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie iſt die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Grafſchaft, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehöret. Sie ward 1691 von dem frantzöſiſchen Marſchall Catinat erobert, aber 1696 wieder an Savoyen abgetreten. Ferner ward ſie im Febr. 1706 von den Frantzoſen erobert und demoliret, aber auch von denſelben 1707 bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlaſſen, und endlich 1708 von dieſen vollends aus dem Grunde geſtenget. Im Utrechtiſchen Frieden aber 1713 iſt die Grafſchafft und Stadt wieder an Savoyen überlaſſen worden.

Nizza della Paglia, *Nicæa palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo im Montferrat, allwo ein beſonderer Biſchoff ſeinen Sitz hat.

Noaille, *Nobiliacum*, Dorf und Abtey in Poitou, wovon das Haus Noaille ſeinen Nahmen bekommen hat.

Nobel, eine fingirte Müntze in Engelland, welche eine halbe Marck oder 1 Drittel Pfund Sterling, nach Deutſchem Gelde ungefehr 2 Thlr. beträget.

Nobili di Venezia, Lat. *Nobiles Veneti*, die Venetianiſchen Edelleute, ſind von ſolchem Anſehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürſten dieſen Adelſtand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25 Jahre ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit iſt ein weiter und langer Rock von ſchwartzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit anderm Peltz-Werck gefüttert iſt. Die Ermel ſind oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand ſchlieſſen ſie ſich enge zuſammen. An dem Rock iſt ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieſes ein weiſſer Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen ſie ein Baret von ſchwartzer geſtickter Wolle, über dem Rock aber eine Stolam von ſchwartzem Tuch, welche faſt einem Sacke gleich ſiehet, und welche ſie über die lincke Achſel werffen. Diejenigen, ſo in Geſandſchafften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenem Stück und einen Gürtel mit güldenen Bockeln tragen. Sie werden in 3 Claſſen eingetheilet, deren die erſte die 12 alten Häuſer, Electorali genannt, welche den erſten Doge erwehlt, und bis auf dieſen Tag floriren, nebſt einigen andern Familien begreiffet. Die andere Claſſe beſtehet aus mehr als 80 Häuſern, welche mit dem Setrar del Conſiglio, ſo von ihnen beſtellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30 andere Geſchlechte darzu, welche 61 Jahr darnach, nemlich Anno 1380 in den Adel-Stand erhoben worden. In der dritten Claſſe ſind diejenigen, ſo den Adel mit Gelde erkauffet, und dafür eine Summe von 100000 Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen ſonderlich zu Krieges-Zeiten, da die Republic Geld brauchet, gemachet, und ſind ietzo deren bey die 80 Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republique nicht gezogen werden. Die Edelleute, ſo nicht in Venedig, ſondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma genennet, und denen Nobili di Venezia nicht gleich geachtet, ob ſie ſchon eben ſo alt als dieſe ſind.

Nobilitiren ſich laſſen, heiſt ſich aus dem Bürgerlichen in den Adel-Stand erheben laſſen, Latein. *Nobilis dignitate ornari; inter nobiles referri.*

Nobleſſe, der Adel und die Ritterſchafft in einem Lande, Lat. *Ordo equeſtris.*

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchofthum, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Hieſelbſt iſt ein Geſund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis in Principato ultra,

oltra, nebſt dem Titel eines Hertzogthums und einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchof zu Salerno gehörig.

Nock, iſt auf einem Schiffe der äuſſerſte Theil einer Rae, an welchem äuſſerſten Theil der groſſen Rae die peinlichen Hals-Gerichte, als hencken, Kielhaelen &c. geſchehen, Latein. *Extremitas antennæ.*

Nördlingen, *Norlinga*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben in der Grafſchaft Oettingen, an dem kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie iſt auf die alte Manier befeſtiget, und liegt 5 M. von Ulm, und iſt von der Schlacht, da 1634 die Schweden von den Kayſerlichen geſchlagen worden, bekannt. Seit einiger Zeit haben ſich einige Mißhelligkeiten zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchaft hervor gethan.

Nörnberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, an einem See.

Nörthen, kleine Stadt auf dem Eiefelde an der Leine, Chur-Maynz gehörig.

Nöſen, ſ. Biſtritz.

Nöteburg, ſ. Schlüſſelburg.

Nogaro, Nogarol, *Nogariolum*, Stadt am Fluß Moden, in der Grafſchafft Armagnac, in Franckreich.

Nogath, iſt ein Arm der Weichſel, ſo oberhalb Marienburg in Preuſſen aus ſelbiger heraus vor gedachter Stadt vorbey läufft, und ſich endlich in den Friſchen Haff ergeuſt.

Nogent l' Artaud, *Nonigentum Artaldi, Novigentum ad Matronam*, Stadt im Champagne, am Fluß Marne.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Retrudum, Noviodunum Diablintum*, kleine und artige Stadt und Haupt-Ort in Ober-Perche in Franckreich, am Fluß Huisne allwo viel Leinwand, Leder und Sarge zubereitet wird, ſie hat ein ſchönes und wohlgelegenes Schloß, und gehöret dem Hertzoge von Bethune.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Frantzöſiſchen Provintz Beauce.

Nogent-ſur-Seine, Stadt in Champagne, allwo eine ſteinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent-ſous-Coucy, Benedictiner-Abtey in der Picardie in Franckreich, 3 M. von Soiſſons.

Noguera Pallareſa, Hauptſtadt in der Burggrafſchaft Pallareſa in Catalonien, an einem Fluſſe gleiches Nahmens.

Nogracut, Ort in Oſt-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opffern.

Nohra, Ort in Arabia felice, in Aſien, auf deſſen angrentzenden Bergen ſehr viel Weyrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapffet werden, zu wachſen pflegen.

Noja, Fürſtenthum in der Provintz Baſilicata, in Neapolis. Davon eine Linie aus dem Hauſe Pignatelli den Fürſtl. Titel führet.

Nojon, ſ. Noyon.

Noireau, *Norallus*, kleiner Fluß in der Provintz Beßin in Franckreich, welcher bey Condé entſpringet, und ſich in die Orne ergeuſt.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmoustier, ſ. Nermouſtier.

Noiſe, Maiſon de Noiſe, ein ſchönes Luſt-Haus in dem Thier-Garten zu Marli, welches 1708 der König in Franckreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleurs General des Finances niederlegte, nebſt 500000 Pfund zu deſſen Reparation ſchenckte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 14 M. von Neapolis.

Nolens volens, heiſt ſo viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiet an der See-Küſte, nebſt einem Biſchofthum unter den Ertz-Biſchoff von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabey gelegene Vorgebirge heiſt Capo di Noli. Sie war vor dieſem eine freye Republic vor ſich.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, geben bey denen Römiſch-Catholiſchen mit den Francken um, und tragen ſie zu Grabe, ſind grau gekleidet, und haben darüber einen ſchwartzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei, Onomatheopolis*, war vormahls eine berühmte Handels-Stadt und berühmter Hafen am Mar del Nord, in der eigentlich ſo genannten Terra Firma, in Süd-America. Alldieweil aber die Luft daſelbſt ſehr ungeſund befunden worden, ſo verlieſſen und demolirten die Spanier dieſen Ort 1584 auf Befehl ihres Königes und erbaueten Porto-Bello, wohin die Handlung verleget wurde.

Nombre de Jeſus, ſ. Villa Jeſus.

Nomentano, Stadt in der Provintz Sabina, im Päbſtlichen Gebiete, welche ietzo ſehr ſchlecht iſt, und zum Hertzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, *Nomenium*, Flecken am Fluß Seille, im Biſchofthum Metz in Lothringen, welcher den Titel einer Marckgrafſchafft führet, und ein Lehn des Römiſchen Reichs iſt.

Nomination, oder Benennung, iſt eine ſolche Handlung, wodurch man iemand zu einem Amt, Verrichtung oder geiſtlichen Beneficio ernennet, Lat. *Jus nominatim deſignandi candidatum.* Inſonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præſentation zu einem geiſtlichen Amt oder Beneficio verſtanden. Alſo hat der König in Franckreich vermöge des Concordats das Recht der Nomination oder Præſentation in 18 Ertz-Biſchofthümern, 109 Biſchofthümern, faſt in 750 Männer-Abteyen, und in mehr als 200 Jungfer-Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Conſiſtorialibus. Der König iſt verbunden, innerhalb ſechs Monaten, von dem Tage der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und ſchicket er ſeine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Propoſition zweymahl in pleno Conſiſtorio, worauf man die Proviſiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Pabſt ſelbſt erwehlet worden wäre.

Nona, *Ænona*, alte, kleine und befeſtigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche faſt gantz von dem Meer umgeben iſt, und einen Biſchoff hat, der unter das Ertz-Biſchofthum

ara gehöret. Sie hat einen Hafen, und gehöret den Venetianern.

antola, *Nonantula*, kleine Stadt am Fluß anaro, im Hertzogthum Modena, 2 M. von r Stadt Modena. Sie ist etwas befestiget, id hat ein altes Kloster.

- Conformisten, oder Dissenters, Lat. *Ecsia ad ritus Anglicanos non conformata*, also urden zuerst unter der Regierung Carl des I ejenigen Puritaner in Engelland genennet, elche sich der Englischen Liturgiæ, der Biöflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, so annoch nach dem Pabstthume ymeckten, öffentlich widersetzten, und giebt an heut zu Tage diesen Nahmen denjenigen, elche sich nicht nach der Englischen Kirche rhalten, ausgenommen, was die Kirchenisciplin und Ceremonien betrift. Also nennet man auch in Engelland alle Reformirten, elche keine Bischöfliche sind.

aspe, befestigter Flecken im Königreiche Aragonien, an den Catalonischen Grentzen.

idara, Noudar, ein befestigter Ort in der Portugiesischen Provintz Entre Tejo e Guadiana, m Flusse Ardita.

nne, *Virgo sacra*, also nennet man diejenien Weibes-Personen, welche ausser der Ehe Klöstern und unter gewissen Ordens-Reeln leben.

nnenberg, Benedictiner Nonnen-Kloster der Stadt Saltzburg.

nnenbusch, berühmte Benedictiner Nonen-Abtey im Oesterreichischen Flandern im Bißthum Ypern.

nnenwerder, Insel im Rhein, unweit Bonn gelegen.

nnsberg, s. Namsberg.

nsuch, war vormahls ein prächtiger Königl. allast in Engelland, in der Grafschaft Surrey einer lustigen Gegend, welcher einen schönen hier-Garten hat, und von König Henrico III erbauet worden.

uron, kleine Stadt, Herrschafft und festes Schloß in der Provintz Perigord in Franckeich.

pin, keine Stadt auf der Dänischen Insel rroe, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig.

ppenau, s. Oppenau.

va, Amt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welches 1710 nebst dem Kloster Nönch-Lehra und Wolfleben, nach Absterben erer von Gladebeck, dem König in Preussen nheim gefallen.

ra, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Westermannland am Fluß Arbo, 4 Schwesische Meilen von Arboga.

ala, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, gegen dem Bothnischen Meer-Busen gelegen.

rburg, Nordburg, befestigtes Schloß auf er Insel Alsen, im Hertzogthum Schleßwig, elches ein Königl. Dänisches Lehn ist, und von die Fürstl. Hollstein-Norburgische inie ihre Benennung hat. Der letzt verstorne Hertzog daselbst Ernestus Leopoldus, starb en 6 Aug. 1722 unvermählt, und war der letzte ieser Linie. Hierauf hat der König von Dänemarck den 15 Dec. 1722 des letztverstorbenen Hertzogs von Plön, Joachimi Friedrici, Bruders-Sohn, Fridericum Carolum, (welchen sein Herr Vater Christianus Carolus, mit Dorothea Christina, Fräulein von Aichelberg, gezeuget, und der bisher nur den Titel eines Herrn von Carlstein geführet) zum Hertzog von Norburg, und vor einen rechtmäßigen Printzen aus dem Hause Hollstein-Schleßwig declariret. Von den Plönischen Streitigkeiten, siehe Plön.

Norcia, *Nursia*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, zwischen dem Gebirge im Hertzogthum Spoleto, am kleinen Wasser Freddara, ist An. 1730 im May durch ein Erdbeben, welches auch sonst viel Schaden im Kirchen-Staate und andern Orten Italiens gethan, nebst unterschiedenen umher gelegenen Dörffern, gäntzlich verwüstet worden, indem davon nichts als das Rathhaus, das Kloster St. Antonii und der Franciscaner stehen blieben, auch über 800 Menschen dabey umgekommen.

Nord, Lat. *Aquilo, Boreas*, gegen Norden, heisset so viel als gegen Mitternacht, Lat. *Septentrionem versus*; *Aquilonius*. s. Natur-Lex.

Nord-Albingen, also hieß vor Alters das Land, wo Hollstein, Dithmarsen und Stormarn itzo ist.

Nordburg, s. Norburg.

Nordeck, Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Nordelles, Nordland, eine grosse Schwedische Landschafft gegen Norden, zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provintzen begreiffet: Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempterland, Angermanland, Bothnien und Lapland.

Norden, *Nordenum*, volckreiche Stadt, in der Grafschafft Emden, an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat, dem Fürsten von Ost-Frießland gehörig.

Nordeburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenb. Preussen, im Bartenländischen Kreise, in der Provintz Natangen.

Norderney, kleine Insel auf der Küste von Ost-Frießland, darzu sie auch gehöret, und hat der Fürst darauf einen Vogt. Es wohnen etwa 50 Familien von Schiffern und Fischern darauf.

Nord-Forland, s. Nort-Forland.

Nordgau, ein gewisser District im Hertzogthum Neuburg, oberhalb Donawerth.

Nordhausen, *Nordhusia*, alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Hartz-Walde an den Nieder-Sächsischen Grentzen am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14 M. von Leipzig, und 5 von Weissensee, und hat der Rath daselbst nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich. Chur-Sachsen hat nicht allein die Schutz-Gerechtigkeit darüber, sondern auch das Schultheissen-Amt, welches von den Grafen von Hohenstein an Sachsen gekommen, Anno 1703 aber an Chur-Brandenburg überlassen worden: Doch hat es die Stadt vor einigen Jahren durch Interposition der Chur Hannover käuflich an sich gebracht. A. 1710 den 23 Augusti hat sie einen

schweren

schweren Brand erlitten, darinne die grosse Marckt-Kirche meistentheils ruiniret, auch das Rathhaus und über 170 andere Gebäude in die Asche geleget worden: und den 21 August. 1712 hat diese Stadt dergleichen Unglücke wiederum betroffen, dadurch über 500 Gebäude im Rauche aufgegangen.

Nordheim, Herrschafft in Francken, so von den Seinsheimischen Gütern an das Fürstliche Haus Schwartzenberg gekommen.

Nord-Holland, s. Holland.

Nordkirchen, prächtiges Schloß im Stift Münster, dem Kayserl. Geh. Rath, Grafen von Plettenberg gehörig, ward 1734 von den Chur-Cöllnischen Trouppen bloqvirt, und die Frau Grässin darinnen eingesperret gehalten.

Nordköping, Stadt in Ost-Gothland in Schweden am Fluß Motala, ist nach Stockholm die gröste Stadt in Schweden. Sie liegt zwischen 2 Seen, hat einen austräglichen Lachs-Fang und gute Handlung. Ausserhalb der Stadt ist eine Festung und Schloß, die Johannesburg genannt.

Nordland, s. Nordelles.

Nordmaling, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehret sich von Kupffer-Bergwercken.

Nordschein, Lat. *Aurora Borealis*, ist ein sehr heller Glantz bey Nacht; sonderlich in Grönland zur Zeit des neuen Mondes, welcher die gantze Insel erleuchtet, nicht anders, als ob der Vollmond zum klärsten schiene, und ie dunckler die Nacht, ie heller ist das Licht. Es hat seinen Nahmen daher, weil es aus Norden kömmt, und gleichet einem fliegenden Feuer, breitet sich in der Lufft aus, als ein langer umgekehrter Pfahl, schiest von einem Ort zum andern, und hinterläst einen Rauch. Dessen schnelle Bewegung ist wunderbarlich, und währet durch die gantze Nacht, höret aber bey der Sonnen Aufgang wieder auf. s. Natur-Lex.

Nord-See, s. Deutsche Meer.

Nordstrand, Lessow, *Strandia Septentrionalis*, kleine Dänische Insel auf der Nord-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie ist mit dem Saltzen- und Häver-Strom gantz umflossen, und hat in der Länge 3, in der Breite 1 Meile. Sie ward 1634 von der See vermittelst eines starcken Windes gantz unter Wasser gesetzet, so daß bey 1300 Häuser, 6000 Menschen und 50000 Stück Vieh zu Grunde gangen.

Nordwich, s. Norwich.

Norfolck, *Norfolcia*, Provintz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolck, gegen Westen an Cambridge und Lincolne, gegen Norden und Osten aber an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gebüsche, an den andern aber sehr fruchtbar, und führet den Titel eines Hertzogthums.

Norheim, Flecken im Hertzogthum Simmern, dem Freyherrn von Sickingen gehörig.

Norinberg, Flecken in der Neumarck-Brandenburg, hinauf nach Pommern zu.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwischen den Flüssen Narenta und Norin, welcher letztere ein Arm von dem ersten ist. Es gehöret den Venetianern.

Normandie, *Normannia*, Provintz in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums, welche ein Stück von dem alten Neustria ist, und gegen Westen an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Osten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grentzet. Die Luft darinnen ist kalt; daher auch kein Wein, hingegen aber desto mehr Getraide und Obst daselbst wächset. Sie wird in die Ober- und Nieder-*Normandie* getheilet, davon jenes 4 Aemter, nemlich Rouen, Evreux, Gisors und Caux, dieses aber 3 Aemter, als Constantin, Alençon und Caën unter sich begreiffet. Sie ist 72 M. lang und 30 breit, und die meiste Handlung wird darinnen mit leinen Zeugen, Kräutern, so zum Färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat die Landschaft den stärcksten Adel in Franckreich.

Nortälge, grosser Flecken in der Provintz Upsal in Schweden, 7 Schwedische M. von Stockholm gegen Norden.

Norsholm, mittelmäßige Stadt in Schweden in Ost-Gothland, an einem kleinen See, die Einwohner nehren sich meist vom Lachs-Fange.

Nort, Cap de Nort, Nort-Cap, *Caput Boreale*, ist ein Vorgebirge, welches unter allen in Europa am weitesten gegen Norden liegt, und findet man dasselbe in dem Nordischen Lapland. Ein ander Cap del Nort liegt in Guiana, in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale* oder *Septentrionale*, ein grosser Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oestliche Küste von Nord-America und an einem Theil von Süd-America stösset. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Canada, das von Mexico, das insonderheit also genannte Mar del Nort, und das Brasilianische Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher sich in das Meer von Canada ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher sich in das Mar Vermejo ergeust.

Nortalben, s. Northalben.

Nort-Alverton, suche Alverton.

Nort-Berwick, kleine Stadt in Lothiana, in Süd-Schottland, 6 M. von Edenburg gegen Osten.

Nort-Beveland, suche Beveland.

Nort-Cap, suche Nort.

Nort-Curry, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Hertzogthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig. Es liegt in einem fruchtbaren Gefilde, und hat vormahls Bevernstein geheissen.

Nort-Forland, ist die äusserste Spitze der Englischen Insel Thanet, auf den Küsten der Provintz Kent, wo die Holländer Anno 1666 von den Engelländern zur See geschlagen wurden.

halben, Bambergiſcher Flecken und Amt Francken.

ampto n, *Northantonia, Antona Septentrio-*
s, Ha ptſtadt nebſt einem Schloß in der vintz Northampton, in Engelland, am Fluß ine oder Nine.

amptonshire, *Northantonia*, Provintz und iſſchafft in Engelland, zwiſchen den Land-ſſten Lincolne, Rutland, Leiceſter, War-k, Oxford, Buckingham, Bedford und idington. Sie iſt lang, aber nicht breit, an-fruchtbar, wohl angebauet und volckreich.

heim, mittelmäßige Stadt an der Leine Fürſtenthum Calemberg, 2 M. von Göt-gen.

hauſen, ſuche Nordhauſen.

umberland, *Northumbria*, Provintz und iſſchafft in Engelland, welche gegen Nor-an Schottland, gegen Süden an Durham, gegen Oſten an das Deutſche Meer gren-. Sie iſt ein kaltes und unfruchtbares d, darinnen viel Stein-Kohlen gebrochen den.

Walles, ſ. Walles.

wegen, *Norwegia*, Norrick, Norck, groſ-Königreich in Europa, welches gegen Oſten Schweden, gegen Süden an den Categat, en Weſten und Norden aber an den Ocea-n Septentrionalem grentzet, und bey 350 . in die Länge hat. Der wüſte Theil iſt vol-wüſter und unbewohnter Gebirge, diejeni-Gegenden aber, welche angebauet werden nen, ſind ſehr fruchtbar. Es iſt reich an pffer, Peltzwerck, Fiſchen, Tran, Pech und lz, welches inſonderheit zum Schiffbau be-m iſt, auch findet man vortreffliche Magne-, und Silber-Bergwercke darinne, welche ige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht rden. Man theilet es in 6 Provintzen, wel-ſind Bahus, Aggerhus, Bergenhus, avanger, Drontheim und Wardhus. gehöret der Kron Dänemarck, auſſer der ovintz Bahus, welche die Kron Schweden An. 1660 beſitzet. Die Einwohner ſind herisch, aufrichtig und tapffer, und das gan-Königreich wird durch einen Statthalter ieret, welcher auch die zu Norwegen gehöri-Inſeln Island, Schettland, Grönland, itzbergen und *Ferro* unter ſeiner Gericht-keit hat. An. 1716 hatte ſich der Nordiſche ieg auch in dieſes Königreich gezogen, und b unterſchiedene Rencontres vorgefallen, Dänen aber haben auf ihren Grentzen ſol-Gegen-Verfaſſung gemachet, daß die hweden wenig Vortheil erhalten, ſondern lich am 11 December 1718 in der Belage-ig vor Friedrichshall ihren König Carolum l durch einen unglücklichen Stück-Schuß büſſeten, und hierauf Norwegen mit groſ-Schaden verlieſſen. Von den Norwegi-n Waaren, ſ. Natur-Lex.

ich, *Nordovicum, Venta Icenorum*, Haupt-adt der Provintz Norfolk, in Engelland, wo Flüſſe Yare und Wenſter zuſammen kom-n. Sie iſt eine der gröſten Städte in Engel-d und hat einen Biſchoff, welcher unter den tz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Saltz-Gruben hat.

Noßlich-See, kleiner See im Schwibuſer-Kreiſe in Nieder-Schleſien.

Noſeroy, oder Nazareth, Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Franche Comté, woſelbſt vor dieſem die Printzen von Challon ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Noſſen, kleine Stadt und Amt an der Creydergiſchen Mulda, im Meißniſchen Kreiſe, zwiſchen Meiſſen und Waldheim.

Noſtitz, Reichs-Grafen von Noſtitz haben ihren Urſprung aus der Lauſitz, und am Kayſerlichen und andern Deutſchen Höfen öffters die höchſten Chargen bedienet. Sie beſitzen die Grafſchafft Rheineck im Fränckiſchen Kreiſe, wie auch ſchöne Güther in Böhmen und Schleſien.

Notable, merckwürdig, Lat. *Notabilis, inſignis.* Les Notables, wurden zu Zeiten Heinrichs III Königs in Franckreich, die Reichs-Stände genennet, Lat. *Proceres, Optimates regni.*

Notarius, Lat. *Tabellio, Tabularius*, iſt derjenige, ſo von einem Comite Palatino, im Nahmen des Kayſers, die Gewalt bekommen, Inſtrumenta aufzurichten, und Teſtamente zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewiſſe Eides-Formel ablegen muß. In der alten Kirche wurden diejenigen Notarii genennet, welche die Hiſtorien der Märtyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis, Lat. *Tabellio judicii criminalis*, iſt ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquiſitionen der Inquiſiten Antwort fleißig aufzeichnen und protocolliren, die Acten regiſtriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, ſ. Schlüſſelburg.

Notez, ſ. Netze.

Noth-Feuer, Noth-Hemde, Noth-Schuß, ſ. Natur-Lex.

Notificiren, berichten, bekannt machen, Lat. *Certiorem facere quem*; *Divulgare*, daher Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache, Lat. *Significatio rei, Divulgatio.*

Notiren laſſen, einen Wechſel-Brief, Notitz, ſ. Natur-Lex.

Noto, Val di Noto, *Netina Vallis*, eine von den 3 Provintzen in Sicilien, welche gegen Süden und Oſten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Weſten an den Val di Mazara grentzet. Die Haupt-Stadt Noto iſt ziemlich groß, ſchön und volckreich, und liegt auf einem ſteilen Berge beym Fluß Abiſo oder Acellaro.

Notoriſch, iedermann bekannt und wiſſend, Lat. *Notorium.* Daher Notorietät, Kundbarkeit, Lat. *Res notoria omnibus æque cognita*; *lippis & tonſoribus nota.*

Notre Dame de la Fuentes, Nueſtra Senora de las Fuentes, Stadt im Königreich Aragonien, zwiſchen Moncon und Balbaſtro.

Nottberg, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget ſich bey der ſo genannten Lübmühl mit der Luche, und läufft endlich mit dieſer in die Ilmenau.

Notte, Fluß in der Marck-Brandenburg, welcher von der Havel verſchlungen wird, und endlich in die Elbe fället.

Nottingham, Provintz und Grafſchafft in Engelland, welche gegen Weſten an Lincolne, gegen Süden an Leiceſter, gegen Oſten an Darby, und gegen Norden an Yorck grentzet. Sie hat einen ſandichten Boden, ſüſſes Holtz und Stein-Kohlen-Gruben. Die Hauptſtadt Nottingham, *Nottinghamia*, iſt ſchön und wohl gebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Höchſtädter Schlacht An. 1704 gefangene Frantzöſiſche Marechal de Tallard, hat daſelbſt einen ſchönen Garten angeleget.

Nova Ateguera, kleine Stadt in Nord-Amerika, 17 Meilen von Vera-Crux, hat einen Biſchoff, der unter dem Ertz-Biſchoff zu Mexico gehöret.

Novale, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Tarviſer-Marck im Venetianiſchen Gebiete.

Novara, *Novara*, wohlbefeſtigte Stadt nebſt einer guten Citadelle in der Landſchafft Novareſe, auf einem Hügel im Hertzogthum Meyland. Ihr Biſchofftum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland, und ſie ergab ſich von den Frantzoſen an den Kayſerl. General Printz Eugenium im Sept. 1706. Gleichwie ſie ſich An. 1734 den 10 Jan. an die Frantzoſen, Savoyarden und Spanier ergab; iedoch wurde die Capitulation von Seiten der Feinde nicht eher angenommen, als bis ſich das Caſtell Arrona auf dem Lago Maggiore, ſo noch nicht belagert war, zugleich mit ergab.

Novareſe, *Novarenſe Territorium*, Landſchafft im Hertzogthum Meyland, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Milaneſe, den Grafſchafften Vigevano und Angbiera, der Landſchafft Vercellois und dem Fürſtenthum Maſſerano. Sie iſt vermöge der zu Wien den 3 Oct. 1735 unterzeichneten Präliminarien dem Könige von Sardinien überlaſſen worden, und befindet ſich die Ceſſion im VIII Artic. des Fried. Inſtrum. d. A. 1739.

Nova Zetwert, Lat. *Forum Ruſſiæ cauponarium*, eine gewiſſe Cantzeley in Rußland, dahin alle Einkünffte von den Cabacken oder Schenck-Häuſern, welche aufzurichten der Czaar allein das Recht hat, müſſen gelieffert und von welcher diejenigen, ſo heimlich Toback und Getränncke verkauffen, beſtraffet werden.

Noudar, eine kleine Stadt mit einem befeſtigten Schloß in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen der Spaniſchen Königreiche Eſtremadura und Andaluſien.

Novellara, kleine Stadt im Modeneſiſchen Gebiet, und die Hauptſtadt einer kleinen Landſchafft, welche denen im 1 Dec. 1728 mit Camillo III Cibo ausgeſtorbenen Fürſten von Novellara aus dem Hauſe Gonzaga zugehörte und ein Reichs-Lehn iſt.

November, ſ. Natur-Lex.

Noveſan, ein kleines Städtlein in Dauphiné, in Franckreich.

Novi, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiet, an den Meyländiſchen Grentzen.

Novi, *Novia*, alſo heiſſen 2 Städte in Boſnien, am Fluß Unna. Alt-Novi liegt dieſem Fluſſe gegen Oſten und gehöret mit ſeinem Territorio denen Türcken; Neu-Novi aber liegt Weſtwerts gegen Croatien, und gehört mit ſeinem Diſtrict dem Römiſchen Kayſer.

Novibazar, *Novus Mercatus*, eine Türckiſche Hauptſtadt in Servien, in Ungarn, wo die 2 kleinen Flüſſe Stuiza und Ruſca zuſammen kommen.

Noviciat, Lat. *Tyrocinium vitæ monaſticæ*, alſo wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu genieſſen haben, ſo das Kloſter-Leben erwehlen, und in dieſem Jahr iſt ihnen erlaubet, das Kloſter wiederum zu verlaſſen. In einigen Klöſtern währet das Noviciat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß an einem kleinen Meer-Buſen in Dalmatien, den Türcken gehörig.

Novigrad, alſo heiſſen zwo kleine Städte in Croatien, deren die eine in Corbavia, die andere aber in Morlachia gelegen iſt.

Novigrad, *Novigradienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn nebſt ihrer Hauptſtadt gleiches Nahmens, deren ſehr feſtes Schloß mit einem Graben von 24 Fuß tieff, auf einem hohen Felſen liegt. Sie liegt 5 M. von Gran, und iſt An. 1685 den Türcken von den Kayſerl. abgenommen worden.

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgehet oder im Druck heraus kömmt, Lat. *Nova*.

Novitii, ſind im Deutſchen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürfen, und werden auch die Münche in dem Noviciat oder Probier-Jahre alſo genennet, Lat. *Tyrones ordinis equeſtris vel monaſticæ vitæ*.

Novito, kleiner Fluß in Calabria ultra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt.

Novodwor, Stadt an der Weichſel, in Maſovien, in Pohlen.

Novogrod, ſ. Niſinovogrod.

Novogrod-Weliki, Groß-Novogrod, Neugarden, *Novogardiæ magnæ Principatus*, ein Fürſtenthum in Weſt-Rußland, nebſt der Hauptſtadt Groß-Novogorod, oder Neugard, welche groß, und ſonſt eine gute Grentz-Feſtung gegen Schweden geweſen, auch einen ſtarcken Handel, ſonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, liegt in einer ebenen Gegend, 40 M. von Narva, und auch ſo weit von Petersburg, am Fluß Wolchowa, welcher von dar an bis in die Oſt-See ſchiffreich iſt, daher dieſer Ort von ausländiſchen Nationen ſtarck beſuchet wird; Es iſt auch derſelbe ſehr groß, maſſen er aus 16000 Häuſern beſtehen ſoll, wovon An. 1727 mehr als die Helffte abgebrannt.

Novogrod-Sewierſky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Rußiſche Provintz und Hertzogthum zwiſchen Worodin, Smolensko, Czernichow, Kiow und Litthauen. Die Hauptſtadt gleiches Nahmens iſt befeſtiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novogrodeck-Litawski, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen in Litthauen, welche 2 Gebiete hat, nemlich Novogrodeck und Schlonim. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Novogrodeck, iſt groß, beſtehet aus höltzernen Häuſern, und werden hier und zu Minski die Land-Täge in Litthauen wechſels-weiſe gehalten.

Vor diesem ist sie die Apanage der jungen Herzoge von Litthauen gewesen.

Novomiasti, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Nw, Stadt in der Wowodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Nvy Hrad, s. Grätzen.

Nya, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Spanien, allernächst beym Wasser Tamaro, Spanische M. von Compostel.

Nyelles, Grafschafft in der Niederländischen Provintz Artois, der Kron Franckreich gehörig.

Nyent le Retrou, s. Nogent.

Nyon, *Noviodunum Suessonum*, schöne Frantzösische Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyse. Ihr Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum zu Rheims gehöret, ist ein Graf und einer von den 12 alten Pairs de France. Hier ist Calvinus den 10 Jul. 1509 gebohren worden.

Nubia, *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa am Nilo.

Nubia, ein grosser Fluß in Aethiopien, in Africa, welcher sich unterhalb Asna in den Nilum ergeust.

Nubia, grosse Landschafft in Ober-Aethiopien, in Africa am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Egypten und die Wüsten Barca, gegen Westen an Zaara, gegen Süden und Osten aber an Abyßinien grentzet. Sie hat bey 300 Frantzösische Meil. in die Länge, und eben so viel in die Breite, und ist reich an Sandel-Holtz, Zibet, Helffenbein und Gold, auch findet man darinnen ein überaus starckes Gifft. Ihre Einwohner sind schwartz, der Jüdischen und Mahometanischen Religion zugethan, und haben einen besondern König.

Nude, Fluß in der Mittelmarck Brandenburg, welcher hinter Jüterbock aus dem hohen Fleming entspringet, theilt sich in die Nude und Zare, vereiniget sich aber wieder, und fällt bey Potsdam in die Havel.

Nudi Chirographarii, s. Natur-Lex.

Nuestra Segnoria de la Victoria oder Tabasco, *Nuestra Maria de Victoria Tabasca*, Stadt an der Küste der Provintz Tabasco in Mexico, in Nord-America.

Nuchtland, s. Freyburg.

Nürnberg, *Norimberga*, ansehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Francken im Nordgau, welche befestiget, groß und wohl gebauet ist, auch grosse Handlung treibet, und von vielen künstlichen Handwerckern, deren Arbeit man sehr weit verführet, bewohnet wird. Auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Käyserliche Burg genannt. Die Pegnitz fliesset durch die Stadt, und theilet sie in 2 Theile, welche aber durch 11 steinerne und 7 höltzerne Brücken und Stege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9 Meilen von Bamberg, 15 von Würtzburg, 8 von Amberg, in der Ober-Pfaltz, 12 von Donawert und 28 N. von Franckfurt am Mayn. Der Rath bestehet aus 42 Personen, worunter 34 Stellen mit Adelichen oder Patriciis, die übrigen 8 aber von gewissen ehrbaren Handwerckern besetzet werden, und ist also die Regierungs-Form eine gemäßigte Aristocratie. Dieser Rath und die Bürgerschafft sind Lutherisch, iedoch haben die Catholischen auch eine Kirche in dem so genannten Deutschen Hause. Im Jahr 1424 hat Kayser Sigismundus dieser Stadt die Reichs-Insignia, nemlich die Kayserl. Crone, Zepter, Reichs-Apffel, und den Rock ꝛc. so bey Kayserl. Crönungen pflegen gebraucht zu werden, nebst vielen andern Heiligthümern zur beständigen Verwahrung anvertrauet. Das Nürnberger Gebiet, welches zwischen der Ober-Pfaltz und den Marckgrafthümern Culmbach und Anspach lieget, und darüber ein Land-Pfleger-Amt gesetzet, ist weitläufftig, und muß die Republic an Römer-Monaten fast eben so viel als ein Churfürst, oder als der Ertz-Bischoff von Saltzburg geben. Das Stadt-Regiment ist sehr klüglich, und fast, wie die Republic Venedig, auf eine temperirte Aristocratie eingerichtet. Die 34 Adeliche Raths-Personen werden in verschiedene Collegia zertheilet, als in 26 Bürgermeister und 8 alte Genannte; aus denen ersten werden wiederum 13 die ältern und 13 die jüngern Bürgermeister oder Schöppen genannt. Unter denselben ist kein Unterscheid, ausser daß aus den 13 ältern ihrer 7 als ein Ausschuß die Herren ältere oder Siebenherren genennet werden. Dieses Siebenherren-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterschiedliche Prärogativen, und ist billig vor das Fundament der gantzen Republic zu halten. Es bestehet dasselbe aus den 3 Obersten Stadt-Hauptleuten, davon 2 zugleich Losunger oder Losungs-Herren genennet werden, und die nebst dem dritten ein besonderes Collegium der 3 Herren Obrist-Haupt-Leute ausmachen, welchen die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Pannier, Secret-Siegel, Stadt-Thor-Schlüssel, und vieles andere anvertrauet ist. Zu diesen 3 Obrist-Haupt-Leuten kommen noch 4 andere Personen des Raths, welche dieses Collegium vollmachen, und die wichtigsten und geheimesten Sachen tractiren, auch in schweren Fällen einen aus den ältesten Bürgermeistern darzu ziehen, daher dasselbe nachmahls der Rath bey den achten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeister-Amt wechselt alle 18 Tage um, und können also alle 26 Bürgermeister in einem Jahr darzu gelangen, aus welchen übrigens die meisten Aemter besetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleger-Amt, das Vormundschaffts-Scholarchial-Kirchen-Ober-Allmosen- und Pfleg-Amt, Curatel der Universität Altorff, Handwercks-Rüg-Zinsmeister-Amt, wie auch die Aufsicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Leyhaus, Zeughaus, und dergleichen mehr. Die acht Herren alte Genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachsteuer, Mühl- und Becken-Aemter, nebst vielen andern zu versehen. Der grosse oder volle Rath bestehet gemeiniglich aus 200

und mehr Personen, welche Genannte tituliret, und aus dem Patricien- Kauffmanns- und Handwercks-Stande genommen werden. Dieser kömmt am Oster-Montage zusammen, bestätiget die Rathsherren in ihrem Regimente, erwehlet neue an der Verstorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Testamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernächst werden aus denen 8 Handwerckern, als Tuchmachern, Rothgärbern, Goldschmieden, Kürschnern, Metzgern, Schneidern, Bierbrauern und Beckern, die achte des kleinen Raths bestellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter den Adelichen ihren Sitz nehmen, und in Sachen, so Leib und Leben, Ersetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freyen Vota geben können. Hierauf folget das Consulenten-Collegium, welches aus geschickten Rechts-Gelehrten bestehet, dem Rath auf Begehren mit Consiliis assistiret, und darinne der Oberste meistens Procancellarius der Universität zu Altorff ist. Anno 1730 brach der schon lang ingeheim obwaltende Streit zwischen dem Rath und der Kauffmannschafft zu Nürnberg aus. Denn es beklaate sich der Magistrat im Februar. bey dem Reichs-Hof-Rath, daß einige Kauffleute sich von ihrer Gebührniß entziehen wolten, und bate sie zu ihrer Schuldigkeit anzuweisen. Hierauf wurde den 16 Mart. ein Decretum an diese Kaufleute erkannt, daß sie ihren Pflichten nachkommen, und zu Bestreitung derer Reichs-Kreis- und anderer der Reichs-Verfassung, und ietzigen Zustand der Sachen nach, die nöthigen Anlagen, gleich andern Bürgern, entrichten solten; und dieses Rescript muste der Magistrat publiciren. Hierauf kam der Handels-Stand mit verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen auf das an sie ergangene Decret ein, und stellte die Noth der Bürgerschafft in Nürnberg vor, wie auch, daß sie unter andern vielen Abgaben auch noch bis ietzo die Türcken-Steuer und andere Anlagen, als wenn wircklich Krieg wäre, entrichten müsten; zeigte auch an, daß die Kaufleute dem obigen Decrete Folge geleistet, und bat um baldige Hülffe. Insonderheit suchet die Kauffmannschafft eine Local-Commission auszubringen, damit die Rechnungen des Raths und die bisherige Wirthschafft daselbst desto genauer könte untersuchet werden. Ob nun die zwey nach Wien abgeschickte Raths-Herren die Commission werden verbeten können, und was sonst weiter deßfalls vorfallen werde, stehet zu erwarten. Von den Nürnbergischen Waaren und andern zur Handlung gehörigen Sachen s. Natur-Lex.

Nürnberg, Burggrafthum, ist vom Kayser Heinrich IV An. 1060 constituiret, und dem Grafen von Vohburg zuerst aufgetragen worden. Es bestunde solches hohe Amt in Haltung des höchsten Reichs-Gerichtes im Nahmen des Kaysers. Hernach ist es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchen die ietzigen Marckgrafen von Brandenburg herstammen, und führen diese noch heutiges Tages den Titel als Burggrafen zu Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich VI im 15 Seculo unter Kayserß Sigismundi Regierung die Chur-Brandenburg überkam, und zu dessen Behauptung eine grosse Summe Geldes benöthiget war, so verkauffte er mit Bewilligung des Kayserß an die Stadt Nürnberg 1427 die Burg ob der Stadt nebst der Waag, etliche Zinsen und Gefällen nebst andern Gerechtigkeiten, reservirte sich aber das Burggrafthum selbst, die geist- und weltliche Lehne, die Wild-Bahn, das Geleite ausser der Stadt, nebst andern Rechten und Gütern, so in dem Kauff-Briefe nicht enthalten waren. Hierüber sind nun nach der Zeit zwischen den nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg grosse Irrungen entstanden, indem die Burggrafen ihre Jura reservata weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen solches ihrer Freyheit nachtheilig zu seyn erachtet. Im übrigen wird das Burggrafthum von beyden Hoch-Fürstl. Häusern zu Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich besessen.

Nürnberger-Wald, s. Anspacher-Wald.

Nürnburg, eine Stadt am Rhein im Ober-Ertz-Stiffte Cölln gelegen.

Nürtingen, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Kirchheim, an dem Neckar, wo eine steinerne Brücke darüber gehet.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanson in Burgund; sie hat eine Baillage, und guten Wein.

Null, Nullität, s. Natur-Lex.

Numburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Hessen, auf einem Berg, Chur-Maynz gehörig.

Numeriren, heist eigentlich Zehlen oder Rechnen, hernach heist es auch, die Zahl oder Ziffer worauf setzen. Siehe Math. Lex.

Numidien, war vor Alters eine grosse Landschafft in Africa, und begreifft heutiges Tages die Landschafft Biledulgerid, und ungefehr die Gegend zwischen der Barbarey, der Wüsten Zara, Egypten und dem Atlantischen Meere.

Nummi bracteati, Blech-Müntzen, also werden diejenigen silbernen Müntzen genennet, welche in den mittleren Jahrhunderten geprägt worden, welche gantz dünne, iedoch von gutem Silber, und nur auf einer Seite gestempelt sind, daß sich die Fugen eines eintzigen Stempels auf der einen Seite eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weisen. Sie heissen auch Blech- oder Hohl-Müntzen, und man hat deren von feinem Gold, die aber gar selten gefunden werden.

Nunciaturæ, s. Reichs-Deputationes.

Nunkilch, eine kleine Stadt und Herrschafft im Klettgow in der Schweitz, der Stadt Schaffhausen gehörig.

Nun Laton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warckshire.

Nuntius, s. Legatus.

Nura, Fluß im Hertzogthum Parma, welcher an den Genuesischen Grentzen entspringet, und bey Zerbio in den Po fällt.

ra, Val di Nura, *Vallis Nuræ*, Thal im Herzogthum Piacenza.

re, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinſter in Irrland, welcher in der Grafſchafft Qveens entſpringet, und ſich zu Roſſe in den Fluß Barrow ergeuſt.

ren, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen.

ſco, *Nuſcum*, kleine Stadt im Principato ultra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

ſorge, ſeiner Ort in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Jägerndorff.

ßberg, Schloß nebſt dem Titel einer Herrſchafft in Nieder-Kärndten, zwiſchen Glan und Wilitz.

ßdorff, Lußdorff, Marcktflecken in Oeſterreich an der Donau, 1 Meile oberhalb Wien, iſt wegen des guten Weinwachs berühmt.

ßdorff, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain an der Poick, 1 M. von Adelsberg, den Freyherren Roſetti gehörig.

triment, die Nahrung, Nothdurfft in Eſſen und Trincken. Dis giebt ein Nutriment, heiſt es nähret oder mäſtet wohl, man nimmt davon zu. ſ. Natur-Lex.

x, ſ. Natur-Lex.

ys, ſiehe Nuis.

ziack, ein Gebirge in Boſnien, in Ungarn, durch welches der Paß Kruska gehet.

borg, ſuche Niburg.

dau, Stadt in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

en, Schwediſche Stadt in Finnland.

cöping, ſiehe Nicöping.

land, *Neolandia*, Schwediſche Provintz in Finnland, am Sinu Finnico, welche gegen Oſten an Carelien, gegen Norden an Tavaſthia, und gegen Weſten an das eigentliche Finnland ſtöſſet.

löſe, kleine Fortreſſe in der Provintz Weſt-Gothland, am Fluß Gothleba, unweit Gottenburg.

mburg, ſiehe Niemburg.

nphæ, ſ. Natur-Lex.

mphenburg, prächtiges Chur-Bayeriſches Luſt-Schloß, 1 M. von München, von dar man auf einem neugemachten Canal dahin fahren kan.

ms, *Nemeſa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher im Ertz-Stifft Trier entſpringet, und ſich in den Fluß Sour oder Sure ergeuſt.

ne, Neane, *Anfona*, Fluß in Engelland, in der Landſchafft Northampton, welcher ſich in einen Meer-Buſen des Deutſchen Meers ergeuſt.

on, Neuß, Schloß und Land-Vogtey in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

slot, Nyſchloß, Schwediſche Feſtung in der Provintz Savolaxia in Finnland, welche mit Seen und Moräſten umgeben iſt. Die Königin Chriſtina hat daſelbſt Anno 1641 ein Gymnaſium anlegen laſſen, und dieſe Feſtung iſt den 28 Jun. 1714 an die Ruſſen mit Accord übergangen.

ſtadt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 6 Schwediſche Meilen von Abo gegen Nord-Weſten, allwo am 30 Aug. 1721 zwiſchen der Cron Schweden und dem Czaar, nach dem langwierigen Nordiſchen Kriege, endlich ein Friede geſchloſſen worden. Die herum liegende Gegend führet den Titel einer Grafſchafft.

Nyſtadt, ſiehe Nieſtädt.

Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafſchafft Kyle entſpringet, und in den Meer-Buſen Solway fällt.

Nythesdale, ſiehe Nithesdale.

O, Die gewöhnlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens, ſ. Natur-Lex.

Oars, ſind gewiſſe Schiffe auf der Temſe, darauf 2 Schiffer rudern, und werden dieſelben zu nichts anders gebrauchet, als Perſonen hin und wieder zu führen, Lat. *Naves trajectoriæ in Tameſi fluvio.*

Obbe, ſiehe Oby.

Obdach den Soldaten geben, heiſt, ihnen freye Herberge geben, da ſie hingegen vor ihr Geld zehren müſſen, Lat. *Hoſpitium militum.*

Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck.

Obdal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, 11 Schwediſche M. von der Stadt Drontheim, gegen Süden.

Obdam, Schloß und freye Herrſchafft in Nord-Holland, zwiſchen Alckmar und Medenblick, davon die Gräfliche Familie Obdam von Waſſenaer den Nahmen führet.

Obdara, eine groſſe Landſchafft in Rußland, am weiſſen Meere, zwiſchen dem Fluß Obv und der Provintz Petzora. Man findet auſſer einigen Forts, ſo die Ruſſen angeleget, darinne keine Stadt, ſondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und ſind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Zeiten die Holländer dieſelbe entdecket, haben ſie ihr den Nahmen Neu-Weſt-Frießland beygeleget.

Obedos, Stadt und feſtes Schloß auf einem Berge, in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 11 M. von Liſſabon.

Obeliſcus, war bey den alten Egyptiern eine ſpitzige Pyramide oder hohe Seule, mehrentheils von einem Steine, unten mit einem Poſtement, und oben mit einem runden Kopffe verſehen. Ihre Höhe belieff ſich gemeiniglich auf 132 Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphiſchen Figuren bezeichnet. Die Römiſchen Kayſer haben derſelben viele nach Rom bringen und aufrichten laſſen, daß noch heutiges Tages einige allda zu ſehen. Siehe Natur-Lex. it. Antiqv. Lex.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreich Perſien, in der Provintz Coraſan, welcher ſich in den Fluß Jihun ergeuſt.

Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachſen-Lauenburgiſchen.

Ober, Obra, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, welcher in Pohlen entſpringet, und ſich bey Glaucha in die Oder ergeuſt.

Ober-Acht, Lat. *Proſcriptio, Devotio diriſſima*, iſt eine harte Straffe in Sächſiſchen Rechten,

dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, nachdem sie vorhero durch einen Ankläger, oder durch den Fiscal angeklaget, und in dreyer Herren Lande öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorsamlichen Aussenbleibens in die Unter-Acht erkläret worden, nach Verfliessung eines Jahres wiederum etliche mahl citiret, im Fall ihres fernern Ungehorsams aber vor infam und in die Ober-Acht erkläret, an Leib, Ehr und Gut durchs gantze Land gemein gemachet, ihrer Güter beraubet, und von iederman, der sie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Straffe können übergeben werden. Diese Acht und Ober-Acht erstrecket sich allein über diejenige Landschafft, darinnen sie gesprochen worden, und ist nicht iederman erlaubet, sich an des Aechters Leib und Leben zu vergreiffen, sondern nur denselben dem Richter zu gebührender Straffe zu überliefern, welches erstere aber wider die Reichs-Aechter wohl vergönnet ist, als welche Acht durchs gantze Deutsche Reich seine Krafft und Wirckung hat.

Ober-Amt, heist insgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürstens 2 oder mehr Aemter unter sich hat, Lat. *Præfectus primarius*. Zuweilen ist auch dieser Nahme ein blosser Ehren-Titel. Ober-Amt im besondern Verstande wird nicht allein das höchste Gericht und Cantzeley in Ober- und Nieder-Schlesien, welches zu Breßlau ist, genennet, sondern auch dessen Præses, nemlich der Bischoff von Breßlau, oder ein anderer Landes-Fürst, der diese Würde verwaltet, pfleget also tituliret zu werden, Lat. *Curia Silesiæ suprema, Summus Silesiæ Capitaneus vel Præfectus*. Anietzo ist der Graf Schafgotsch Ober-Amts-Director und substituirter Præses.

Oberbach, Bischöflich-Aichstädtisches Amt in Francken.

Ober-Born-Meister, in Halle, s. Natur-Lex.

Oberbronn, Stadt nebst einem Schloß in Elsaß, welche den Grafen von Westerburg gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort, nicht weit von Stollhofen, im Baden-Badischen, wo zu Anfang des vorigen Krieges der Alliirten Linien waren, nachdem aber der Marechal de Villars selbige 1707 überrumpelt und ruiniret, sind sie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober-Burggraf in Böhmen, Lat. *Judicii Bohemiæ Supremi Præses*, ist die höchste Charge in diesem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter sich. Er residiret auf dem Königlichen Schloß zu Prag, hat die Aufsicht über die Justitz dieses Königreichs, und präsidirt im Land-Gerichte. Der Adel dieses Königreichs wird in Schuld-Sachen vor ihm belanget.

Ober-Commissarius, Lat. *Supremi annonæ militum & stipendiorum præfecti Vicarius*, ist über alle andere Kriegs-Commissarios gesetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Musterung der Armee, und alles, was zum Commissariat gehöret, die Aufsicht hat, auch seine Ordre vom General-Commissario empfänget, und an dessen Stelle die Musterung verrichtet, weil jener nicht überall selbst mustern kan. Die Kriegs-Casse und der Kriegs-Zahlmeister stehen unter seiner Aufsicht.

Ober-Draburg, suche Draburg.

Ober-Ebenheim, siehe Ebenheim.

Ober-Eisfeld, Marcktflecken und Amt in dem Bißthum Bamberg.

Ober-Erckenstein, ein überaus hohes Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1 M. von Ratschach. Nicht weit davon liegt das Schloß und Herrschafft Unter-Erckenstein: Beydes gehöret dem Freyherrn Zezecker.

Ober-Feld-Prediger, Lat. *Concionator castrensis primarius*, ist gleichsam Superintendens über alle Regiments-Feld-Prediger, welche unter seiner Inspection stehen, und hält er sie an, daß sie die Krancken fleißig besuchen, auch sich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuspringen.

Ober-Gurck, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 5 Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Ober-Haus, siehe Parlament von Groß-Britannien.

Ober-Haus, also heisset das Schloß zu Passau an der Donau.

Ober-Herold- oder Wapen-Amt, Lat. *Consilium Heraldicum*, haben Ihro Königliche Majestät in Preussen Anno 1707 zu Berlin aufgerichtet, solches mit einem Ober-Herolds-Meister, zwey Adelichen und zwey gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Historico, Archivario, Protonotario, Secretario, Cantzellisten, Mahler, Cassirer und Botenmeister besetzet, sie mit gewissen Statuten versehen, und ihnen wöchentlich drey ordentliche Zusammenkünffte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königliche Wapen, wie solches auf den Siegeln, Kutschen, Hand-Decken, Silber-Geschirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenientz eingerichtet, sondern auch die Solennitäten bey Krönungen, Kindtauffen, Vermählungen, Begräbnissen, Carrousel, Turnieren, und Ritter-Spielen reguliret werden möchten, ingleichen, daß die bey den Familien und deren Wapen eingerissene Mißbräuche abgeschaffet, keinem ein mehrers, als ihm zukommt, sich anzumassen verstattet, und also der Rittermäßige und Adeliche Stand bey seinen Prärogativen und Gerechtigkeiten conserviret werde. Dieses Ober-Herolds-Amt ist An. 1709 auch in dem Hertzogthum Magdeburg eingeführet, aber 1713 von Ihro ietzt-regierenden Königl. Maj. durch ein speciales Edict gäntzlich wieder aufgehoben worden.

Ober-Hofen, kleine Stadt in Bayern.

Ober-Hoff, Zoll-Haus und Paß auf der Höhe des Thüringer-Waldes, 3 Stunden von Suhla, ins Amt Schwartzwald, und also nach Sachsen-Gotha gehörig. Im dreyßig-jährigen Kriege war es mit einer Schantze versehen.

Ober-Hütten-Amt zu Freybberg, s. Nat. Lex.

Ober-Ingenieur, Lat. *Architectus militaris primarius*, ist der vornehmste unter den Ingenieurs. Wenn er den Ort, welcher belagert

werden

werden soll, recognosciret hat, ertheilet er seinem General oder General-Lieutenant von allem Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß abgefasset worden ist, zeichnet er die Trencheen ab, und stecket sie aus, wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, sammt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Festungen und Lager an, wenn er zuvor nach eigenhändigem Abriß, von dem commandirenden General dieserwegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kauffungen, siehe Kauffungen.

Ober-Kirch, Städtlein und Schloß in der Ortenau diſſeit des Rheins, 3 M. von Straßburg, dem dasigen Bischoff gehörig.

Ober-Kotzau, ein wichtiges Land-Gut im Vogtland, 1 St. von Hof, welches Marckgraf George Albrecht der jüngere 1701 vor 4000 Rthl. erkaufft, allwo er auch 1703 verstorben, und von seiner Ehe-Consortin, Madame Regina Magdalena Lutzin, des Rath und Amtmanns Tochter daselbst, 2 junge Herren hinterlassen, welche Herren von Kotzau genennet werden. Unter diesen hat sich der älteste, Friedrich Christian Wilhelm 1731 mit Christiana Theresia Eleonora, Ludovici Francisci, Grafens zu Schönburg-Ruesdorf, Tochter, und der andere ein Posthumus, Fridericus Augustus, mit des Ober-Jägermeisters zu Bayreuth von Reitzenstein Tochter vermählet.

Oberkow, kleine Stadt in Roth-Reussen, in der Woywodschafft Belcz.

Ober-Kranichfeld, siehe Cranichfeld.

Oberland, suche Hockerland.

Oberlauff, siehe Overloop.

Ober-Laybach, grosser Marcktflecken in Inner Crain, am Fluß Laybach, 3 Meilen von Laybach, denen Schwestern des verstorbenen Fürsten von Eggenberg gehörig. Allhier fängt sich das rauhe Gebirge u. die Wildniß, der Pyrnbaumer-Wald genannt, gegen Italien zu, an.

Ober-Lohnstein, siehe Lohnstein.

Ober-Marchpurg, suche Marchpurg.

Ober-Meister, heisset auf den Schiffen der Ober-Barbier oder Wund-Artzt, Lat. *Chirurgus nauticus primarius.*

Ober-Meßing, Schloß und Amt im Bißthum Aichstädt in Francken.

Ober-Moschel, siehe Moschel-Landsberg.

Ober-Münster, Kayserliches Adeliches Frauen-Stifft in der Stadt Regenspurg. Die ietzige Aebtißin heist Anna Magdalena von Dondorff, erwehlt 1719 den 22 Nov.

Obernarg, Fluß in Schwaben, entspringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in den Boden-See.

Obernau, Dorff und Schloß in der Grafschafft Hohenberg in Schwaben, welche wegen ihres Bades bekannt ist.

Obern-Aula, Marcktflecken und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, gehöret halb dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und halb den Freyherren von Döringberg.

Oberndorff, Städtgen am Mayn in Francken, zwischen Miltenberg und Aschaffenburg, gehöret dem Churfürsten zu Maynz, und gegen über liegt Klingenberg.

Oberndorff, kleine Stadt im Schwartzwalde, welche zur Grafschafft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Oberndorff, Marcktflecken, Schloß und Herrschafft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Rain fast gegen über, dem Stifft Augspurg gehörig.

Obernheim, siehe Ebenheim.

Obernkirchen, Stadt und Lutherisches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig.

Obernscheinfeld, Bambergis. Amt in Francken.

Obern-Zell, Münchs-Kloster am Mayn, unterhalb Würtzburg.

Oberpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthen am Fluß Deck, 10 Meilen von Dörpt.

Ober-Pfaltz, siehe Pfaltz.

Ober-Quartiermeister, commandiret überall, wenn kein General-Quartiermeister vorhanden ist, wenn aber derselbe da ist, so stehet er unter dessen Commando, Lat. *Primarius hospitiorum præfectus; Summi castrorum metatorum præfecti Vicarius.*

Ober-Rheinische Kreis, siehe Rhein.

Ober-Sächsische Kreis, suche Sachsen.

Ober-Schieds-Guardein, s. Natur-Lex.

Ober-Schiff-Amt, Lat. *Consilium rei nauticæ supremum*, ist von ietziger Kayserl. Maj. zu Wien angeleget worden, welches die Schiffahrt auf der Donau, und die Convoyen und Transport-Schiffe nach Ungarn reguliret.

Ober-Sontheim, schönes Schloß und Marckt-Flecken in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, zwischen Hall und Elwangen, davon ehemahls eine Linie der ausgestorbenen Grafen von Limburg den Nahmen geführet.

Oberstadt, feines Schloß in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 1 Stunde von Themar, dem Herrn von Langen zuständig.

Oberstein, Herrschafft, suche Creutz.

Oberstein, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Pfaltz, zwischen Alzheim und Worms, davon sich ehemahls eine Familie genennet.

Oberstenfeld, im Hertzogthum Würtemberg, hat ein unmittelbares Kayserl. freyes Reichs-Stifft und eine Cathedral-Kirche zu St. Joh. Baptistä. Es bekennet sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion, und die Conventualinnen, so von Schwäbischem Adel sind, haben eine freye Wahl bey der erledigten Aebtißinnen-Stelle. Es liegt 3 Stunden von Heilbronn und 1 halbe Stunde von Beilstein.

Ober- und Unter-Gewehr, siehe Gewehr.

Ober-Vogtey, suche Casten-Vogtey.

Ober-Ursel, siehe Ursel.

Ober-Wald, das Fürstenthum Ober-Wald, also wurde vor ungefehr 200 Jahren ein gewisses Stück Landes an der Leine im Chur-Hannoverischen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloschen, und nicht mehr im Brauche ist. Es wird sonst auch das Land von Northeim und Göttingen genennet und ist ein Stück von dem Fürstenthum Calenberg.

Ober-Walsee, suche Waldsee.
Ober-Wesel, siehe Wesel.
Ober-Yssel, Over-Yssel, *Transisalana Provincia*, eine von den sieben Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluwe und die Grafschafft Zütphen, gegen Osten an das Stifft Münster und die Grafschafft Bentheim, und gegen Westen an die Süder-See grentzet. Sie schicket einen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, ist ein morastiges Land, und bestehet aus drey Theilen, welche sind, Salland, Drente und Twente.
Object, *Objectum*, ein Gegenstand, und eigentlich zu sagen, dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.
Objection, der Einwurff, die Einwendung. Einem eine Objection machen oder objiciren, heist einem etwas vorwerffen, einwenden, it. hindern, das Gegentheil zu beweisen suchen.
Obii, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland.
Obladen, ein Ort 2 Meilen von Cöln, jenseit des Rheins.
Oblicziz, Türckische Stadt in Bessarabien an der Donau.
Obligeant, verbindlich, diensthafft, höflich, Lat. *Officiosus, humanus*. Daher sagt man: Er hat einen obligeanten Brief an mich geschrieben, Lat. *Epistola humanitatem ubique spirans*. Hingegen Obligat, heist verbunden, verpflichtet, Lat. *obstrictus, devinctus*, und obligiren heist verpflichten, verbinden, Lat. *aliquem sibi devincire; beneficiis sibi obstringere*, it. anstrengen, oder nöthigen, Lat. *urgere, compellere*.
Obligation, die Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verschreibung, so der Schuldner von sich giebt, Lat. *Chirographum*. s. Nat. Lex.
Obola, Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz.
Obolus, Heller, in Sachsen machen zwey einen Pfennig, und haben ihren Nahmen von halb, weil ein Heller einen halben Pfennig machet, daher sie auch vor diesem Halbler geschrieben worden. Andere wollen diesen Nahmen von der Stadt Hall in Schwaben herleiten, wo diese Art Müntze zuerst soll seyn gepräget worden. s. Natur-Lex.
Obozni, wird in Pohlen der General-Qvartiermeister der Crone genannt.
Obra, Fluß, siehe Ober.
Obristenfeld, suche Oberstenfeld.
Obrister, siehe Colonel.
Obrister-Hauptmann, im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wird derjenige Fürst in Schlesien genennet, welchem der Kayser das Directorium über dieses Hertzogthum anvertrauet und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau präsidiret, Lat. *Praeses seu Praefectus provinciae supremus*.
Obrist-Lieutenant, Lat. *Tribuni militum Vicarius*, ist der nächste Officirer nach dem Obristen bey einem Regiment zu Pferd oder zu Fuß, und commandiret in desselben Abwesenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole [illegible], und die Ordre vor das Regiment hoIn den Garnisonen thut er keine Wache, und gehöret in den Kriegs-Rath der Festung, marschiret auch nicht unter 2 bis 300 Mann, sein Gewehr ist eine Pique, und ist er im Treffen allemahl zu Fuß, auch schliesset er im Marsch das Regiment, und marschiret zuletzt.
Obrist-Wachtmeister, siehe Major.
Obroazo, Stadt am Fluß Cermagne in Dalmatien, an den Grentzen von Croatien. Sie ward 1683 von den Türcken verlassen, und von den Venetianern eingenommen.
Obscur, heist was undeutlich, zweiffelhafft und dunckel ist.
Observanz, heist so viel, als Ehrerbietung und Respect, Lat. *Reverentia, honos*, it. ein altes Herkommen und Gewohnheit, Lat. *mos a majoribus traditus*.
Observations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Festung bringen kan, Lat. *Exercitus qui obsidionem aut expeditionem tuetur*.
Observatorium, Lat. *Specula Astronomica*, heisset in besonderm Verstande ein erhabener und bedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Gestirn und den Lauff des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorstadt zu Paris 1667 auf Königl. Unkosten erbauet worden, wie auch das Englische zu Greenwich, so vor andern bekannt sind.
Observiren, beobachten, mercken, in Acht nehmen, wahrnehmen.
Obsfeld, Oesfeld, Städtlein und Amt an der Aller, und der äussersten Spitze des Hertzogthums Magdeburg, welches der Landgraf von Hessen-Homburg an statt Neustadt an der Dosse in der Mittel-Marck von dem König in Preussen bekommen.
Obstagium, suche Leistung.
Obstatt, ein Ort im Speyerischen, unweit Bruchsal gelegen.
Obtiniren, etwas erhalten, behaupten, durchbringen.
Oby, das Obysche Gebirge liegt längst dem Oceano Septentrionali, zwischen den Flüssen Oby und Petzora.
Oby, *Obius*, grosser Fluß im Oestlichen Theile von Rußland, welcher in dem Lande der Calmucken aus dem See Kithay entspringet, durch Siberien fliesset, und sich durch 6 Ausflüsse in das Eis-Meer ergeust. Er ist sehr ungestüm, und also vor die Schiffahrt sehr gefährlich, auch bey seinem Einflusse so breit, daß man etliche Tage über denselben zu segeln hat. Er wird insgemein zur Grentze zwischen Asien und Europa gesetzet.
Occa, *Fluvius Aucensis*, grosser Fluß in Rußland, nicht weit von der kleinen Tartarey, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, wohlbewohnte Ufer hat, bey Columna den Moscau-Strom an sich nimmt, und zu Nisi-Novogorod in den Fluß Wolga fällt.
Occa, Sierra d'Occa, ein Berg in Alt-Castilien, zwischen den Städten Burgos, Miranda d'Ebro und S. Domingo de la Calcada.
Occa, *Fluvius Aucensis*, Fluß in Alt-Castilien, welches

elcher im Gebirge Occa entſpringet, und ſich
i Puente de Ra in den Fluß Ebro ergeuſt.
asion, Gelegenheit, Anlaß, Veranlaſſung,
rſach.
asional-Conformity, Lat. *Hierarchia & Liturgia defenſores temporarii aut quæſtuarii*, eiſſet in Engelland dasjenige, wenn ein Presyterianer, (wie ſonderlich unter Wilhelmo l öffters geſchehen) ein geiſtlich Amt erhält, aß ſelbiger ſich alſofort, occaſione deſſen mit er Biſchöflichen Kirche conformiret, das lbendmahl nach deren Gewohnheit empfängt, uch ſich, ſo lange er dem Amte vorſtehet, in einen andern Verſammlungen einfinden darf. Weil nun dergleichen Geiſtliche ingemein ihre Presbyterianiſchen Gewohnheiten beybehielen, ſo wurde unter der verſtorbenen Königin nna eine Bill concipiret, daß die, ſo dergeſtalt ur Biſchöflichen Kirche ſich bekennet, und denoch in einer Presbyterianiſchen Verſamlung etreten würden, mit gewiſſer Straffe zu belegen, welches bey den beyden Parlamentshäuſern viele Diſputen erreget, und es iſt hierauf im Parlament berathſchlaget worden, auf as Art die Acte von der Occaſional-Conformity reduciret werden könne.
ident, alſo wird die Gegend gegen Abend genennet, wo die Sonne untergehet.
imiano, kleine Stadt im Hertzogthum Montferrat, welche vor Alters die Reſidentz der Marckgrafen von Montferrat geweſen.
upiren, heiſt in Beſitz nehmen, einnehmen, robern, erlangen. Occupiret oder Occupat eyn, heiſt mit vielen Geſchäfften beladen, oder berhäuffet ſeyn, viel zu thun und viel zu haffen haben.
anus, iſt im eigentlichen Verſtande das groſſe Welt-Meer, ſo um den gantzen Erd-Kreis oder m die alte und neue Welt herum gehet, und ach Gelegenheit der verſchiedenen Welttheile oder Länder, an welche es ſtöſſet, auch erſchiedene Nahmen bekömmt.
anus Americanus vel Inferior, iſt derjenige roſſe Theil des Oceani, welcher an die Küſten on America ſtöſſet. Es beſtehet aus 3 groſſen heilen, welche ſind das Mar del Nort, das Magellaniſche Meer, und das Mar del Sur.
anus Aquitanicus, la Mer de Gaſcogne, iſt ein heil von dem Oceano Atlantico, bey Franckeich gegen Weſten.
anus Deucaledonius, iſt das Schottländiſche Meer.
anus Meridionalis, Auſtralis oder Æthiopius, iſt derjenige Theil des Oceani, welcher ſich on der Linea Æquinoctiali bis an die Terras ntarcticas incognitas erſtrecket, und Niederlethiopien umgiebet. Seine vornehmſten heile ſind das Meer von Congo, derer Caſres und das von Zanguebar.
anus Occidentalis, Occiduus oder Atlantius, iſt derjenige Theil des Oceani, welcher an ie Weſtlichen Küſten in Europa und Africa öſſet, von dem Circkel des Poli Arctici bis an ie Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmen Theile ſind der Oceanus Deucaledonius, er gröſte Theil des Deutſchen Meers, das irländiſche Meer, wie auch das Britanniſche, Frantzöſiſche, Spaniſche und das Meer der Canarien-Inſeln, des Capo Verde und von Guinea.

Oceanus Orientalis, Eous oder Indicus, erſtrecket ſich von der Küſte von Ajan bis an die Inſulas Latronum. Seine vornehmſten Theile ſind das Arabiſche, Indianiſche und Chineſiſche Meer, der Archipelagus der Moluckiſchen Inſeln, wie auch der von St. Lazaro, und das Meer von Antchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Septentrionalis, Borealis oder Glacialis, iſt derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am nechſten kommt, indem er gegen Süden den Circkel des Poli Arctici und die Nördlichen Küſten von Europa und Aſien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieſer Oceanus begreiffet einen Theil des Deutſchen Meers nebſt der Oſt-See, dem Moſcowitiſchen, Tartariſchen und Eis-Meer.

Ochad, groſſe und wohlbewohnte Stadt in dem glückſeligen Arabien in Aſien, in einer fruchtbaren Gegend.

Ochenbruck, Nürnbergiſches Amt und Flecken in Francken.

Ochio, iſt eine von den 5 groſſen Landſchafften der Inſel Niphon, im Japoniſchen Gebiete in Aſien.

Ochlocratia, iſt eine verdorbene Democratia, da das gemeine Volck eine übermäßige Herrſchafft hat, und mehr durch böſe Begierden, als durch die Vernunfft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Weſen, ſondern auf den Eigennutz ſiehet. ſ. Lex. Philoſ.

Ochrida, Lochrida, groſſe und volckreiche Türckiſche Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge, am See Pelioum in Griechenland.

Ochſenberg, hohes und unſicheres Gebirge in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden.

Ochſenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Francken am Mayn, dem Biſchoff von Würtzburg gehörig, und 3 Meilen von Würtzburg gelegen. In dieſer Gegend wächſet der beſte Francken-Wein.

Ochſenhauſen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, an dem Fluß Rotter in Algow in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Ochſen-Inſeln, ſiehe Vaccæ Inſulæ.

Ochſen-Pfuhl, kleiner runder See im Fürſtenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz, bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er iſt iederzeit voll Waſſers, läufft aber niemahls über.

Ochſenſtein, Herrſchafft in Nieder-Elſaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Ochshöff, ſuche Oxhoofd.

Ochums, Fluß in Georgien in Aſien, welcher im Berge Caucaſo entſpringet, und ſich in das ſchwartze Meer ergeuſt.

Ocka, ſiehe Occa.

Ocker, Fluß im Fürſtenthum Braunſchweig, welcher ſich zwiſchen Giffhorn und Zell in die Aller ergeuſt.

Ockmiani, Stadt in Samogitien, an der Grentze von Curland.

Ocolnitzen, bekleiden die nechſte Ehren-Stelle nach den Bojaren in Rußland; mit welchen der Czaar die Woywodſchafften und andere öffentliche Aemter beſtellet, und die verledigten Bojaren-Stellen aus ihnen erſetzet.

Ocques, iſt eine Art von Maaß oder Gewichte in der Türckey.

Ocraina, Provintz in Süd-Rußland, zwiſchen Worotin, Rezan, Mordwa und der kleinen Tartaren. Sie iſt faſt gantz von Holtz, und wird von den Tartarn bewohnt.

Ocrida, ſiehe Achride.

October, ſuche Natur-Lexic.

October-Geſellſchafft, kam 1711 in Londen auf, da verſchiedene Parlaments-Glieder und andere von Adel ſich auf folgende Art zuſammen begaben. Sie kamen alle Wochen ordentlich einmahl zuſammen in das Wirths-Haus zum Römer, blieben daſelbſt bis um 11 Uhr, truncken nichts mehr als October-Bier, und beredeten ſich unter einander, keinen Dienſt bey Hofe anzunehmen, ſondern Independenten zu verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl bis auf 130 a 140 Perſonen. Allein der damahlige Staats-Secretarius, Mr. de Jean, machte ſich nebſt andern Hof-Bedienten unter ſie, und warff ſich zu ihrem Präſidenten auf. Weil ſich nun nach dieſem immer mehr von Hofe darzu fanden, ſo hat ſich die gantze Geſellſchafft wieder zerſchlagen.

Octogonum, eine Figur, welche 8 Winckel und 8 Seiten hat. Alſo heiſſet auch Octogonum eine Feſtung von 8 Baſtionen. Siehe Lex. Mathem.

Octroy, Lat. *Conceſſio gratioſa*, iſt ein Niederländiſches Wort, und bedeutet ſo viel, als eine Vergönſtigung, Privilegium oder Freyheit, welche durch die hohe Landes-Obrigkeit ertheilet wird. Alſo heiſſet eine Octroyrte Däniſche Handlungs-Compagnie nach Oſt-Indien ſo viel, als eine vom Könige in Dännemarck privilegirte und in Schutz genommene Handels-Geſellſchafft. Dergleichen Octroy hat der ietzige Kayſer der neu-aufgerichteten Oſt-Indiſchen Compagnie zu Oſtende 1723 ertheilet, und iſt ſelbige am 21 Jul. zu Brüſſel öffentlich publiciret worden. Siehe Oſtende.

Octroyiren, heiſt ſo viel, als eine hohe obrigkeitliche Gnade oder Freyheit ertheilen, Lat. *Deſideriis & precibus annuere, occurrere.*

Oculariter, ad oculum, augenſcheinlich, handgreiflich. Daher Ocular-Inſpection, was man ſelbſt in Augenſchein nimmt, und mit Augen ſiehet.

Oczakow, *Axiace*, Stadt nebſt einem nach alter Manier befeſtigten Schloß in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine, wo der Nieper in das ſchwartze Meer fällt, den Türcken gehörig. Nachdem es die Ruſſen 1737 erobert, ſo wurde es darauf von ihnen geſprenget.

Oczakowiſche Tartarn, ſiehe Tartarn von Oczakow.

Oda, eine Cammer oder Collegium, an der Ottomanniſchen Pforte, darinnen die gefangenen oder andere Chriſten-Kinder zu den Hof- und Kriegs-Dienſten abgerichtet und geſchickt gemacht werden, Lat. *Seminarium Reipublicæ uſibus deſtinatorum Turcicum.* Es ſind derſelben viere, und die Lehrmeiſter ſind die weiſſe Verſchnittene, welche ihre Schüler ſehr hart halten, dergeſtalt, daß es ſchwer zugehet, bis einer in die vierte Kammer komme, allwo ſich die Anſehnlichſten befinden, mit der gewiſſen Hoffnung, daß ſie zu den höchſten Aemtern werden befördert werden. Ob ſie ſchon von Chriſtlichen Vätern und Müttern ſeyn ſollen; ſo bringet doch der Capigiaga oder Großmeiſter des Seraglio auch Türckiſche Kinder hinein.

Odabaſſi, ein vornehmer Befehlhaber unter den Janitſcharen in der Türckey, Lat. *Militiæ pedeſtris Turcicæ præfectus.*

Odemira, Grafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nebſt einer Hauptſtadt gleiches Nahmens.

Odenbach, ein Flecken im Hertzogthum Zweybrücken, eine halbe Stunde von Meiſenheim gelegen.

Odenczko, Stadt in der Woywodſchafft Minski in Litthauen.

Odenpol, gewiſſer Diſtrict nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, und wird ſonſt auch das Stifft Derpt genannt.

Odenſee, ſiehe Othenſee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Inſel im Finniſchen Meer-Buſen, harte an Liefland, der Kron Schweden gehörig.

Odenwald, Ottenwald, *Sylva Ottonia*, kleine Landſchafft voller Holtz, in der Unter-Pfaltz, welche der Breite nach von dem Neckar bis an den Mayn gehet; nach der Länge aber bey der Berg-Straſſe anfänget, und ſich nach Oſten bis an die Tauber oder das Franckenland erſtrecket. Die meiſten Bäume darinnen ſind Eichen, Büchen und Bircken. Die Landſchafft gehöret Chur-Pfaltz, Chur-Maynтz, Heſſen, dem Biſchoff zu Würtzburg, und den Grafen von Hohenlohe und Erpach.

Oder, *Viadrus*, groſſer ſchiffbar und fiſchreicher Fluß in Deutſchland, welcher an den Mähriſchen und Schleſiſchen Grentzen, unweit dem Städtgen Friedeck in einem Walde, und Felſen entſpringet, faſt gantz Schleſien und die Marck Brandenburg durchläuffet, nachmahls in Vor-Pommern bey Stettin die Dammiſche See machet, durch das groſſe und kleine Friſche Haff gehet, und ſich mit 3 Einflüſſen, welche Peene, Swine und Diwenow genennet werden, in die Oſt-See ergeuſt.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher ſich in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schleſien im Fürſtenthum Troppau, an den Mähriſchen Grentzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder, in Vor-Pommern, unweit Stettin. Es war ehemahls ein berühmtes Fürſtliches Schloß daſelbſt, welches aber wegen Fortification der Stadt Stettin demoliret worden.

Oderberg, kleine Stadt in Schleſien an der Oder im Fürſtenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, iſt aber mit keinen Mauren umgeben, und gehöret dem Graf Henckel. Sie liegt überaus luſtig zwiſchen 3 Flüſſen, an deren

n einer Seite die Elſa, an der andern aber
Oſterbach in die Oder fällt, 20 Meilen von
reßlau gegen Süd-Oſten.
rberg, Stadt in der Mittel-Marck Bran-
nburg im Ober-Barnimiſchen Kreiſe an der
der, welche mit der Niederlags-Gerechtig-
it auf gedachtem Fluſſe begabet. Bey dieſer
tadt iſt eine Feſtung auf einem Werder in
r Oder, von welcher dieſer Strom kan be-
ichen werden.
rnheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz,
iſchen Oppenheim und Alzey, nicht weit
m Rhein.
rnheim, kleine Stadt in dem Hertzogthum
weybrücken, 1 Meile von Meiſenheim. Vor
eſem war das freye Reichs-Stifft zu Bruch-
l allhier, daher es auch noch das Odernheimi-
he genennet wird.
ſchalchi, ein vornehmes Geſchlechte von Co-
o, aus dem Meyländiſchen, daraus der Pabſt
nocentius XI entſproſſen war, welcher von
nno 1676 bis 1689 den Päbſtlichen Thron be-
ſſen hat.
xera, feſtes Schloß im Königreich Algarbien,
1 Portugall.
a, Udia, Hauptſtadt des Königreichs Siam,
1 Indien, ſoll bey 400000 Häuſer haben,
nd dem König 50000 Soldaten ins Feld
ellen können.
am, Stadt in Engelland, in der Provintz
antshire.
er, Odiel, Fluß in Andaluſien, welcher an den
Grentzen von Eſtremadura entſpringet, und
ich in den Meer-Buſen bey Cadix ergeuſt.
iös, Odieux, verhaßt, verdrießlich, zuwider,
at. *Odioſus, acerbus, moleſtus, exoſus.*
olanow, Stadt in der Woywodſchafft Ka-
iſch in Groß-Pohlen.
outbacha, heißt dasjenige Schloß, ſo der Groß-
Sultan Mahometh IV nicht weit von Adria-
opel in Romania Anno 1664 erbauen laſſen,
ls er einen Unwillen auf die Stadt Conſtan-
inopel geworffen.
ruſko, Stadt in der Litthauiſchen Woywod-
hafft Minſki in Weiß-Reuſſen.
rwac, Fluß in Litthauen, ſo bey Rohaczow in
en Dnieper fällt.
rwal, kleine Stadt in Norwegen, in der Pro-
intz Bahus, an einem kleinen Meer-Buſen
es Categat, dem König in Schweden ge-
örig.
yck, Herrſchafft in der Provintz Utrecht, in
en vereinigten Niederlanden, wovon der Ba-
on von Waſſenaer, als Herr von Odyck, den
Nahmen führet.
conomie, das Haus-Weſen und die gute An-
rdnung in demſelben. In Pohlen verſteht
an unter dieſem Worte insgemein die zum
nterhalt der Königlichen Tafel gewiedmeten
Güter.
conomus, wird auf einigen Univerſitäten der-
nige genennet, der ihre Gelder einnimmet,
uf andern aber, der das Convictorium ver-
altet.
angen, Stadt in Curland.
denburg, *Sopron, Sempronium*, Edenburg,
leine und mit Paſteyen und dreyfachen Mau-
ren umgebene Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyeriſchen und Oeſterreichiſchen Grentzen, 8 Meilen von Wien. Es iſt daſelbſt annoch eine Lutheriſche Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augſpurgiſcher Confeßion zu gefallen, welche auch auf gewiſſe Art Kirchen-Patroni derſelben ſind. In ihrer Gegend wächſt guter Wein.

Oedern, Oederan, altes Berg-Städtlein im Ertz-Gebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an der Flöhe, zwiſchen Freyberg und Chemnitz, im Amte Auguſtusburg, hat viel durch Brand-Schaden erlitten.

Oeffnungs-Recht, *Jus apertura*, iſt ein Landes-Fürſtliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen oder auch andere verbunden ſind, denſelben in die Städte und Feſtungen mit ſeinem Kriegs-Volcke einzulaſſen, und den Durchmarſch zu verſtatten.

Oeffnen, die Campagne öffnen, heiſſet ſo viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen, Lat. *Copias in campum deducere.* Die Approchen öffnen, iſt ſo viel, als die Lauff-Gräben zu machen anfangen, Lat. *Foſſas obſidionales ducere.*

Oeland, *Olandia*, Inſel auf der Oſt-See zu Oſt-Gothland und der Kron Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen feſten Schlöſſern verſehen ſind. Sie iſt 18 Meilen lang und eine Meile breit, liegt nicht weit von der Provintz Smaland, von welcher ſie durch den Calmer-Sund abgeſondert wird, der Stadt Calmar gegen über, und gehöret unter dieſelbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jeruſalem abgeſondert war.

Oels, *Olſna*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, an der Oder, welches gegen Oſten an das Briegiſche, gegen Weſten an das Wolauiſche, gegen Süden an das Breßlauiſche, und gegen Norden an die Standes-Herrſchafften Trachenberg und Militſch grentzet, und einer Hertzoglich-Würtembergiſchen Linie gehört, welche der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, und davon der ietztlebende Hertzog Carl Friedrich den 7 Febr. 1690 gebohren. Dieſer hat ſich den 21 April An. 1709 mit Juliana Sibylla Charlotta, Hertzogs Friederici Ferdinandi zu Würtemberg in Weiltingen Tochter, ſo den 14 Nov. 1690 gebohren und den 30 October 1735 geſtorben iſt, vermählet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Oels, *Olſna*, liegt 4 Meilen von Breßlau, hat ein Fürſtliches Reſidentz-Schloß, und iſt Anno 1710 von der Peſt und An. 1730 vom Feuer ſehr ſtarck mitgenommen worden; indem am 20 und 22 April die gantze Stadt bis auf 2 Evangeliſche Kirchen, das Fürſtliche Schloß und 3 Häuſer völlig abgebrannt.

Oelsnitz, *Olſnitium*, kleine Stadt an der Elſter, im Vogtlande, ins Amt Vogtsburg gehörig, 1 Meile von Plauen, iſt Anno 1720 durch eine groſſe Feuers-Brunſt faſt gäntzlich eingeäſchert worden.

Oelung, oder letzte Oelung, Lat. *Extrema unctio*, iſt ein Catholiſches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die

Augen

Augen, Ohren, Naſenlöcher, flache Hand, Füſſe, und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem heiligen Oel geſalbet wird, um hierdurch Vergebung aller Sünden, ſo durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, iſt eine Probſtey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kommt, und gehöret dem Biſchoff zu Coſtnitz, der ſich Herr von Oeningen ſchreibet. Vor dieſem war es eine Grafſchafft.

Oepfingen, Schloß und Dorff in Schwaben, an der Donau, zwiſchen Ulm und Ehingen, von jenem 2 Meilen, von dieſem aber 1 Meile.

Oer, ſiehe Rundſtücke, it. Natur-Lex.

Oerbachshaven, liegt in Island, die Leute nehren ſich gröſtentheils vom Fiſchfang und Viehzucht. An. 1734 wurde hier ein ſtarckes Erdbeben verſpüret, wodurch 5 Kirchen und über 100 Häuſer umgeworffen, auch alles in elenden Stand geſetzt worden.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Ora in Francken, an den Würtenbergiſchen Grentzen im Oergöw, die Reſidentz einer Gräflichen Linie von Hohenlohe.

Oerle, kleine Stadt im Qvartier Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

Oeſel, *Oſilia*, Inſel auf der Oſt-See bey dem Eingange des Rigiſchen Meer-Buſens, welche zu der Liefländiſchen Provintz Eſthland, und alſo anietzo den Ruſſen gehöret. Sie iſt 14 Meilen in der Länge, und 7 Meilen in der Breite groß, und hat zwey Feſtungen, Arensberg und Sonneburg genannt, nebſt 18 andern Kirchſpielen. Im Jahr 1710 ward die Inſel von den Ruſſen erobert, nachdem ſelbige den Schweden An. 1645 von den Dänen abgetreten worden, und im Frieden An. 1721 haben ſie die Ruſſen behalten.

Oesfeld, ſiehe Obsfeld.

Oeſterreich, *Auſtria*, Autriche, einer von den 10 Kreiſen des Römiſchen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen, und an den Bayriſchen und Schwäbiſchen Kreis, gegen Weſten an die Schweitz und Graubündten, gegen Süden an den Venetianiſchen Staat, und gegen Oſten an Ungarn grentzet. Dieſer Kreis iſt vermöge ſeiner Freyheiten, ſo derſelbe ſchon zu Zeiten Kayſers Friderici Barbaroſſæ erhalten, zu Caroli V Zeiten aber vermehret worden, von allen Reichs- und Kreis-Oneribus, an Mannſchafft und Römer-Monaten völlig eximiret, daß alſo faſt nichts als eine willkührliche Dependenz gegen das Reich übrig bleibet. Der Kreis-Director iſt allemahl ein Ertz-Hertzog in Oeſterreich, und ſolchemnach vorietzo der regierende Kayſer. Es gehören aber zu dieſem Kreiſe folgende Länder: 1) Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, 2) das Hertzogthum Stevermarck, 3) das Hertzogthum Kärndten, 4) das Hertzogthum Crain, 5) die gefürſtete Grafſchafft Tyrol, 6) die Vorder-Oeſterreichiſche Lande, die das Haus Oeſterreich in Schwaben beſitzet, als welche in Kreis-Sachen nicht zum Schwäbiſchen, darinne ſie zwar liegen, ſondern zum Oeſterreichiſchen Kreis gezogen werden.

Oeſterreich, Ertz-Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreiſe, deſſen Grentzen ſind gegen Norden Böhmen und Mähren, gegen Oſten Ungarn, gegen Süden Stevermarck und Kärnthen, gegen Weſten aber Saltzburg und Bayern. Es iſt ein fruchtbares Land, gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und wird von dem kleinen Fluſſe Ens, der ſich in die Donau ergeuſt, in Ober-Oeſterreich, oder das Land ob der Ens, und in Nieder-Oeſterreich, oder das Land unter der Ens getheilet. Die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ſind von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte eximiret, haben im Fürſtlichen Collegio vor andern Fürſten den Vorſitz, können den Grafen-, Freyherrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes ſuccediren die Printzeßinnen. An. 1728 geſchahe die Oeſterreichiſche Belehnung in der Kayſerl. Retirade, vermittelſt vier dazu ernannter hoher Kayſerl. Miniſter. Es iſt dieſelbe ſeit An. 1559, da Kayſer Rudolphus II dieſen Actum zum letzten mahle celebriret, nicht geſchehen. Siehe Kayſer.

Oeſterreichiſche Erbfolg-Ordnung, ſ. Pragmaticæ Sanctiones.

Oeſterreichiſche Regierung, iſt dreyerley, nemlich die Nieder-Oeſterreichiſche, die Inner-Oeſterreichiſche, und die Ober- oder Vörder-Oeſterreichiſche. Die Nieder-Oeſterreichiſche erſtrecket ſich über das eigentlich ſo genannte Ertz-Hertzogthum Oeſterreich ob und unter der Ens, und iſt in gewiſſe Viertel eingetheilet. Die Inner-Oeſterreichiſche zu Grätz hat einen weitläufftigen Umfang, indem ſie von Nieder-Oeſterreich bis an das Adriatiſche Meer gehet, und die drey Hertzogthümer Stevermarck, Kärnthen, Crain, die gefürſtete Grafſchafft Görtz, die drey Hauptmannſchafften Trieſt, St. Veit am Pflaum, und Terſat, wie auch Flitſch, unter ſich begreifet. Die Ober- oder Vörder-Oeſterreichiſche begreiffet die Grafſchafft Tyrol, die in Schwaben und in der Schweitz dem Hauſe Oeſterreich gehörigen Länder, die Grafſchafft Nellenburg, das Brisgau, die Marckgrafſchafft Burgow und Güntzburg.

Oetenbach, ein wohleingerichtet und mit einem ſchönen Gymnaſio verſehenes Wayſen-Haus im Canton Zürch in der Schweitz.

Oetgensholm, ſiehe Odensholm.

Oetmarſen, ſuche Ootmarſum.

Oettingen, Neu-Oettingen, Bayriſch-Oettingen, Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghauſen, nicht weit vom Inn-Fluß, 11 M. von München, welche ein Pfleg-Gericht hat. Eine halbe Stunde von Neu-Oettingen liegt Alt-Oettingen, wohin viel Wallfahrten zu einem Marien-Bilde geſchehen.

Oettingen, Grafſchafft in dem Schwäbiſchen Kreiſe, welche gegen Norden und Oſten an Francken, gegen Süden an das Hertzogthum Neuburg, und gegen Weſten an das Hertzogthum Würtemberg grentzet. Von dieſer Grafſchafft hat das geſamte Haus Oettingen ſeinen Nahmen, welches aus zwey Haupt-Linien beſtehet, nemlich aus der Oettingiſchen, die in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und

nd aus der Wallerſteiniſchen, oder Gräfli-
hen. Dieſe theilet ſich wiederum in drey Li-
ien, nemlich in die Spielbergiſche, Wal-
erſteiniſche und Balderiſche. Die Fürſtl.
inie beſitzet das meiſte von der Grafſchafft
Oettingen, und iſt der Lutheriſchen Religion
ugethan, da hingegen die Gräflichen ſich zur
Catholiſchen bekennen. Der letzte Fürſt von
Oettingen, Albertus Erneſtus, Kayſerlicher
General-Feld-Marſchall, auch ſeit An. 1727
Reichs-General von der Cavallerie, und Gou-
verneur zu Philippsburg, war gebohren den 8
Aug. 1669, hatte ſeit 1683 regieret, und ſtarb
den 9 Mart. 1731. Seine Wittwe, Sophia Louiſa,
ist Landgraf Ludovici VI zu Heſſen-Darmſtadt
Tochter, welche ſich den 11 Oct. 1688 mit ihm
vermählet, und von der nur eine Printzeßin am
Leben iſt. Es haben aber den 8 Jul. 1734 Kay-
ſerliche Majeſtät Dero wircklichen Geheimen
Rath, Franciſcum Albertum, Grafen von Oet-
tingen-Spielberg, nebſt deſſen älteſten Herrn
Sohne, Joh. Aloyſio und deſſen Deſcendenten
in die Ehre und Würde des Reichs-Fürſten-
Standes erhoben. Der Vater iſt geb. den 10
Nov. 1663, und hatte ſich mit Johanna, einer
Freyin von Schwendi, vermählet, welche er
aber 1727 durch den Tod verlohr. Der Printz
Joh. Aloyſius iſt den 18 Jan. 1707 geb. und den
7 May 1735 mit Thereſia Maria Anna, Leo-
poldi Hertzogs von Hollſtein-Wieſenburg äl-
teſten Tochter vermählet.

ttingen, *Oettinga*, Haupt-Stadt der Graf-
chafft gleiches Nahmens, nebſt einem Schloß
m Fluß Wernitz auf dem Rieß, an den Fränk-
iſchen Grentzen. Dieſe Stadt iſt halb Lu-
heriſch, und halb Catholiſch, 9 Meilen von
Nürnberg.

ttlingen, ſ. Etlingen.

nto, ſuche Off-nto.

n, *Buda*, groſſe und befeſtigte Stadt nebſt ei-
em feſten Schloß in Nieder-Ungarn, welche
heils auf einem Hügel, theils an der Donau
egt, 50 Meilen von Wien. Sie war vor-
ahls die Haupt- und Reſidentz-Stadt der
ngariſchen Könige, aber im Jahr 1541 ge-
eth ſie in der Türcken Hände, und wurde ih-
en erſt A. 1686 von den Chriſten wieder ab-
enommen. Es giebt allhier berühmte war-
e Bäder, und herrlichen Wein. Im Jahr
710 wurde dieſer Ort von der Peſt ſtarck heim-
geſuchet.

nto, *Aufidus*, Fluß in Neapolis, welcher in
rincipato ultra, in dem Apenniniſchen Gebirge
ntſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia
rgeuſt.

enbach, Reſidentz des ehemahligen Grafen
on Iſenburg-Offenbach, liegt am Südlichen
fer des Mayns, 1 Stunde oberhalb Franckfurt.
Sie gehöret zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe,
nd wird wegen guter Situation alle Jahr mehr
rgebauet.

enburg, freye Reichs-Stadt in der Ortenau,
Schwaben, an dem Fluß Kintzig, 2 M. von
Straßburg. Sie ſtehet unter dem Schutz des
auſes Oeſterreich, und iſt der Catholiſchen
eligion zugethan. An. 1734 beſetzten ſie die
Frantzoſen.

Offendiren, beleidigen, verletzen, erzürnen, zu nahe treten. Daher ſagt man: Er befindet ſich offendirt, das iſt, beleidiget, erzürnet, verletzet.

Offenſiv-Allianz, iſt ein Verbündniß, vermöge deſſen man den Feind angreiffen will, Latein. *Fœdus hoſtis invadendi cauſa initum*, da hingegen eine Defenſiv-Allianz nur allein die Beſchützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat, wenn man ſeinen Nachbaren nicht trauet, und daher ſich in gute Poſitur ſetzet, Lat. *Fœdus parta tuendi cauſa initum*.

Offentliche Tafel halten, iſt, wenn der Kayſer oder ein anderer Potentate, und Fürſt ſpeiſet, daß es iedermann ſehen kan, Latein. *In publico convivari*.

Oeffentliches Amt, heiſt an dem Kayſerlichen Hofe, wenn mit aller Solennität eine geſungene Meſſe gehalten, und der Kayſer von allen Miniſtern und Ambaſſadeurs begleitet wird, Lat. *Sacra, quibus Imperator ſolemni cum pompa intereſt*.

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

Offera, ein Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold mit Kupffer vermiſcht, gegraben wird.

Offeriren, anerbieten, Lat. *Offerre*, daher Offerte, eine Anerbietung, Latein. *Oblatio* und Offertorium, das Opffer am Gelde, ſo auf den Altar zu gewiſſen Zeiten geleget wird, Latein. *Pecunia in ſacris ex Romanæ Eccleſiæ ritu offerri ſolita*.

Offertorium, iſt ein gewiſſer Actus mitten in der Catholiſchen Meſſe, kurtz nach dem Glauben, wenn der Meß-Prieſter das Opffer weihet, und der Diaconus demſelben den Teller mit dem Brote darreichet, Lat. *Oblatio panis & vini euchariſtica*.

Official, iſt der Vicarius eines Biſchoffs in weltlichen Gerichten über Ehe-Sachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen; da hingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Biſchoffs in geiſtlichen und Kirchen-Sachen iſt.

Officianten, heiſſen allerhand Bediente bey und auſſerhalb des Krieges.

Officium, heiſſet in beſonderm Verſtande bey den Catholiſchen der Gottesdienſt, welcher in öffentlicher Verſammlung geſchiehet, L. *Cultus divinus publicus*. Das heilige Officium zu Rom ſiehe Congregatio del S. Officio.

Officio dell' Abundanza, alſo wird das Haus der Banco zu Lucca genennet, darinnen man ſo wohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5 pro Cent annimmet, und bringet dieſes der Republic groſſen Nutzen, Lat. *Trapeza Luccenſium fœneratoria publica*.

Officio della Sanita, iſt ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus drey Deputirten beſtehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Straſſen, gute Aufſicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anſtalten, allen anſteckenden Kranckheiten vorgebeuget werde, Lat. *Luccenſium Collegium Sanitatis*.

Officio della Vigilanza, iſt ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 8 Räthen beſtehet, die auf die Fremden, ſo nach Lucca kommen, ein wachſames Auge haben müſſen, Lat.

Luccenſe Collegium peregre adventantium rationem habens.

Ogen, Provintz in Indien, welche ihren beſondern Fürſten hat, der dem groſſen Mogul tributbar iſt.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, Mannheim gegen über.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentiniſchen Grentzen entſpringet, durch den Lago d' Iſeo, und das Hertzogthum Mantua flieſſet, und ſich zu Torre d' Oglio in den Po ergeuſt.

Ognat, ſ. Onata.

Oguella, Oquella, ein ſchöner Flecken mit einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, auf einem Berge, an deſſen Fuſſe der Fluß Chevora vorbey läuffet, 4 M. von Elvas. Es iſt ein merckwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fiſche, ausgenommen die Frösche ſterben.

Ouglin, Grentz-Feſtung in Croatien, in Ungarn.

Oheim, unſere liebe Oheim, alſo nennet der Kayſer die weltlichen Churfürſten, gleichwie der König in Franckreich alle Fürſten Couſins nennet, wenn ſie gleich nicht vom Königlichen Geblüte ſind.

Ohio, Ouabache, oder der ſchöne Fluß, iſt ein Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher ſich in den Fluß Mißiſipi ergeuſt.

Ohlau, *Olavia*, Stadt im Fürſtenthum Brieg, in Schleſien, 4 M. von Breßlau, hat A. 1709 eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen, auch ein ſchönes Schloß, darinne der Königl. Pohlniſche Printz, Jacobus Sobiesky, ſonſt reſidiret, und haben dieſen Ort ſeine Erben als einen Pfand-Schilling inne behalten.

Ohlau, ein Fluß in Schleſien, welcher bey Bernsdorff in dem Fürſtenthum Münſterberg entſpringet, und bey Breßlau in die Oder fället.

Ohm, Fluß in Heſſen, welcher aus dem Vogelsberge entſpringet, 1 Stunde von Kirchhaim in die Wohra, und nebſt derſelben bey Marpurg in die Löhn fällt.

Ohm, iſt ein Wein-Gefäß von zwey Eimern oder 126 Kannen Leipziger Maaß.

Ohr, ſuche Or.

Ohre, kleiner Fluß in der Alten-Marck und Hertzogthum Magdeburg, entſpringt bey Ohrdorf, gehet durch die Moräſte in Drömling, und fällt bey Rogeez in die Elbe.

Ohringen, ſ. Oeringen.

Ohſen, Amt-Haus und Marcktflecken in der uralten Grafſchafft Eberſtein, im Hertzogthum Calemberg, dem Churf. zu Hannover gehörig.

Oie, ſ. Oye.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Walloniſchen Flandern, nicht weit von Douay.

Oik, Stadt und Grafſchafft in der Picardie, welche ſich von Calais bis an Duynkirchen erſtrecket.

Oirſchot, kleine Stadt am Fluß Beerſe, in der Meyerey Hertzogenbuſch in Brabant.

Oiſe, ſuche Oyſe.

Oiſeley, feſtes Schloß in der Franche Comté.

Oiſy, Stadt in Flandern, in der Grafſchafft Artois.

Okehampton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provintz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Okoniow, ein Ort in Maſovien, 3 M. von Warſchau, jenſeits der Weixel gelegen. In dieſer Gegend ſchlugen A. 1733 diejenigen Pohlen ihr Lager, welche wider die Wahl des Stanislai zum Könige von Pohlen proteſtirten, und ſich nach Prag begeben hatten.

Olano, ſuche Olona.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, 8 M. von Narbonne.

Olau, ſ. Ohlau.

Olbernhau, Albertshayn, Städtlein in dem Ertz-Gebirgiſchen Kreiſe, harte an den Böhmiſchen Grentzen, wegen des guten Gewehres ſo allda gemacht wird, bekannt. Es gehöret dem Chur-Sächſiſchen Ober-Hof- und Land-Jägermeiſter von Leibnitz, und wird das Amt Lauterſtein von hier aus dirigiret.

Olbrüg, Schloß, Flecken und freye Herrſchafft, dem Herrn Walpot von Baſſenheim gehörig 2 M. von Andernach im Ertz-Stift Trier.

Olde Amten, *Præfectura vetus*, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provintz Grönland die Ommelande genennet werden.

Oldenbrock, ſchöner Flecken im Hadeler-Land, ſeit 1731 Chur-Hannover gehörig.

Oldenburg, Grafſchaft in dem Weſtphäliſchen Kreiſe, welche gegen Weſten an Oſt-Frießland und die Grafſchafft Emden, gegen Süden an das Stifft Münſter, gegen Oſten an die Grafſchafft Delmenhorſt und das Hertzogthum Bremen, gegen Norden aber an das Deutſche Meer grentzet. Es wird eingetheilet in das Budjader-Stätinger-Roſtringer- und Jever-Land. Ihr Erdreich iſt an vielen Orten moraſtig, iedoch fruchtbar an Getraide und Wieſenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, ſeit dem der letzte Graf Anton Günther 1667 geſtorben, dem König in Dänemarck, auſſer die Herrſchaft Jevern, welche dem Fürſtl. Hauſe Anhalt-Zerbſt, und der Hafen Neuſtadt, welcher dem Hertzoge von Hollſtein-Gottorp zuſtehet. Die Haupt-Stadt Oldenburg, *Oldenburgum*, iſt mittelmäßig groß und feſte, und liegt 8 Meilen von Emden, am Fluß Hunte, welcher ſich in die Weſer ergeuſt.

Oldenburg, war der Baronen von Fürſtenberg (welchen Titel noch ietzo die Biſchöffe von Paderborn führen) erſter Sitz, und das Stamm-Haus der Grafen von Oldenburg, ehemahls ein wohlbefeſtigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Marck, liegt in Weſtphalen am Fluß Roer, und iſt anietzo bis auf eine Capelle gantz verwüſtet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien in Hollſtein, der Inſel Femern gegen über, und dem Hertzog zu Hollſtein-Gottorff gehörig, hat Anno 1700 groſſen Brand-Schaden erlitten.

Oldenburgiſches Horn, ſ. Natur-Lex.

Oldendorff, eine kleine Stadt in dem Fürſtenthum

um Grubenhagen im Braunſchweigi-
en, drittehalbe Meile vom Einbeck gegen
Weſten.
endorff, kleine Stadt in der Grafſchafft
chaumburg an der Weſer, nach Heſſen-Caſ-
gehörig.
enlande, alſo wird die Gegend im Hertzog-
um Bremen genennet, welche an der See
gen der Elbe hin gelegen iſt.
enſael, *Salia vetus*, *Oldeſalia*, Hauptſtadt
r Grafſchafft Twente, in der Provintz Ober-
ſſel.
ensworth, ein groſſes Dorff im Hertzog-
um Schleßwig, im Eyderſtädtiſchen, unweit
Hanningen, allwo der Accord zwiſchen den
hen Alliirten, und dem Grafen Steinbock
n 16 May 1713 wegen Ubergabe der Feſtung
önningen, und der Schwediſchen Beſatzung
ſchehen, welche darauf zu Hoverswerth in
iem nahe dabey gelegenen Hofe vollzogen
orden.
eſchloo, eine kleine Stadt in Wagrien an
r Trave, in dem Hollſteiniſchen, vier Mei-
l von Lübeck, dem König in Dänemarck
hörig.
aleben, ehemahliges Benedictiner-Kloſter,
inmehro ein Recreations-Amt des Senioris
r Fürſtlichen Sächſiſchen Erneſtiniſchen Li-
e, in Thüringen, unweit Sachſenburg gele-
n, welches nach Hertzog Bernhards zu Mei-
ingen Tode A. 1706 der Hertzog zu Sachſen-
Weimar in Beſitz nehmen ließ.
arum, Stadt in Engelland, in der Provintz
lſhire, welche zwey Deputirten ins Parla-
ent ſchicket. Nicht allzuweit davon liegt die
tadt Newſarum, welche in beſſerm Aufneh-
n ſtehet, als die erſtere.
io, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Ticino,
der Meyländiſchen Landſchafft Novara, dem
afen von Bolognini gehörig.
ni Tunguſi, ſ. Konari Tonguſi.
e, Stadt in dem Hertzogthum Weſtphalen,
Fluß Bigh, unweit den Naſſau-Siegiſchen
entzen, Chur-Cöln gehörig. Es werden hier
Pfannen und Eiſenwerck geſchlagen.
o, Stadt auf der Inſel Candia, im Gebiete
nea.
n, *Elorona*, *Leronenſium Civitas*, Stadt am
ß Gave d' Oleron in Bearn, in Franckreich,
ſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchof
Auch gehörig.
n, *Uliarius*, kleine Frantzöſiſche Inſel auf
n Gaſcogniſchen Meere, bey dem Einfluſſe
Charente, welche von den Küſten der Pro-
tz Saintonge durch die kleine Meer-Enge
umuſſon abgeſondert wird. Es hat auf der
ite gegen Süden eine gute Feſtung.
nicz, Stadt in der Woywodſchaft Sendo-
, in Klein-Pohlen.
ko, Stadt, Schloß und Amt an einer See
ches Nahmens in der Landſchafft Natan-
im Sudiniſchen Kreiſe, liegt an den Lit-
uiſchen Grentzen. Sie wird auch von ihrem
bauer, Marckgraf Albrechten, Marckgra-
ſtadt genennet.
n ſanctum, oder heiliges Oel, das ein Ca-
liſcher Biſchoff am grünen Donnerſtage
mit beſondern Ceremonien geweyhet, und wel-
ches hernach zu allerhand geiſtlichen Verrich-
tungen, vornemlich zur letzten Oelung, gebrau-
chet wird.

Olezzo, ſ. Olegio.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oliergues, *Olerga*, kleine Stadt in Nieder-Au-
vergne in Franckreich, am Fluß Dore, 5 Meil.
von Thiers gegen Süden.

Oligarchie, iſt ein Fehler der Ariſtocratie, vermö-
ge welcher die Herrſchaft einige wenige unter
den vornehmſten Perſonen an ſich gezogen.
ſ. Phil. Lex.

Olika, befeſtigte Stadt in Ober-Volhynien,
in Pohlen an einer See, welche eine ſchö-
ne Stiffts-Kirche und feſtes Schloß hat.
Sie führet den Titel eines Hertzogthums,
hat eine Univerſität, und gehöret dem Hauſe
Radzivil.

Olinckhuſen, Stadt im Hertzogthum Weſtpha-
len, dem Churfürſten zu Cöln gehörig.

Olinda de Pernambuco, berühmte Stadt in
Braſilien in Süd-America, in einer ungemein
anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Por-
tugieſen, iſt die Hauptſtadt der Capitania von
Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine
Feſtung St. George genannt. Ihr Biſchoff
gehöret unter das Ertz-Bißthum zu St. Salva-
dor, und ihre Gegend iſt nicht allzufruchtbar.
Es ſind von hier eine Art von Degen-Klingen
nach Europa gebracht worden, welche ſehr gut
ſind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch
von dieſer Stadt Olinden genennet werden.
In dieſer Stadt ſind über hundert Zucker-
Mühlen.

Olinque, ſ. Ourique.

Olite, *Ologitis*, kleine und ziemlich wüſte Stadt
am Fluß Cicados, im Königreich Navarra.

Olitäten, nennet man allerhand wohlriechende
Oele. ſ. Natur-Lex.

Oliva, kleine Stadt in Valentia, zwiſchen
Gandia und Denia, nebſt dem Titel ei-
ner Grafſchafft, ſo dem Hertzog von Gandia
zuſtehet.

Oliva, reiches Münchs-Kloſter, Ciſtercienſer-
Ordens, in Pomerellen, im Pohln. Preuſ-
ſen, 1 Meile von Dantzig, deſſen Gebiet ſich
bis eine Viertelſtunde von Dantzig erſtreckt.
An. 1660 wurde der Oliviſche Friede zwi-
ſchen Schweden und Pohlen allhier geſchloſ-
ſen, und 1697 muſte ſich der Printz Conty
mit ſeinen Frantzöſiſchen Trouppen über Hals
und Kopff wegmachen, und zu See gehen,
daher auch in Preuſſen das Sprichwort entſtan-
den: Es wird dir gehen, wie den Frantzoſen zu
Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreiche
Neapolis.

Olivares, Flecken, nebſt dem Titel einer Graf-
ſchaft in Alt-Caſtilien, unweit Valladolid.

Olive, Nonnen-Abtey Ciſtercienſer-Ordens im
Hennegau, zwiſchen Binche und Nivelle.

Olivenza, *Oliventia*, *Evandria*, befeſtigte Stadt
in Alentejo, in Portugall, an einem kleinen
Fluß, welcher ein Stück weges davon in den
Fluß Guadiana fällt, und darüber eine ſchöne
Brücke gehet. Sie iſt eine Grentz-Feſtung ge-
gen

gen Spanien, mit 9 groſſen Baſtionen und einem tieffen Waſſer-Graben umgeben, und liegt 3 bis 4 Meilen von Badajoz.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Olivetani, geiſtliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomäus, ein Profeſſor Philoſophiæ auf der Univerſität Siena, um das Jahr 1320 geweſen, welcher durch eine weitläuftige Rede von der Eitelkeit etliche ſo gerühret, daß ſie ſich nebſt ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begeben, und dadurch dem Orden dieſen Nahmen zuwege gebracht.

Oliveto, Fürſtenthum in der Provintz Baſilicata in Neapolis.

Olivoli, kleine Inſel und eine von denenjenigen, ſo ſich in den Lagunen befinden, darauf Venedig erbauet iſt.

Olmedo, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, zwiſchen Valladolid und Avila, an den Grentzen von Leon, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Olmütz, *Olmutium*, Haupt-Stadt in Mähren, am Fluß Marck oder Morau, liegt 18 Meil. von Wien, iſt wohl befeſtiget, volckreich, und hat eine Univerſität. Ihr Biſchoffthum iſt unmittelbar dem Röm. Stuhle unterworffen, und hat ſie An. 1709 groſſen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Biſchoff daſelbſt iſt Jacob Ernſt Graf von Lichtenſtein Biſchoff zu Seccau ſeit den 11 Oct. 1738.

Olona, Fluß in den Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit vom See Lugano entſpringet, und ſich unterhalb Pavia in den Po ergeuſt.

Olonetz, Olonitz, Rußiſcher Ort lincker Hand des Sees Onega, allwo gut Eiſen gemacht wird, daraus der Czaar Petrus I ſchöne eiſerne Stücke hat gieſſen laſſen, welche denen Metallenen an Güte faſt gleich ſind. Es iſt auch wegen der Geſund-Bäder bekannt, welche gedachter Czaar ſelbſt zu beſuchen pflegte.

Olotief, ſ. Alatof.

Olsnitz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen.

Olt, ſ. Alt.

Oltberg, Flecken in der Schwediſchen Provintz Bahus, nebſt einem kleinen Hafen an den Norwegiſchen Grentzen, und an der Oſt-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Oltendorp, ſ. Allendorf.

Olterendorf, Alterendorf, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, achtehalbe Meile von Bremervörde, gegen Norden.

Oltsr, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Olyka, ſ. Olika.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und beſtunde iede Olympias aus vier vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von den Olympiſchen Spielen, ſo alle vier Jahr gehalten worden. ſ. Natur-Lex. und Antiqu. Lex.

Olympus, ein hoher Berg in der Provintz Myſien, in Aſien, auf welchem der Fluß Rhiodaco entſpringet, der Bithynien von Klein-Aſien abſondert. Die Türcken nennen ihn Caloycronoron. Vor Alters wurde noch verſchiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygeleget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher ſich in den Golfo di St. Croce ergeuſt.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten, Lat. *Umbra*, man gebrauchet aber dieſes Wort auch in dem Verſtande, als Furcht, Schrecken oder gefährliches Nachdencken, Lat. *Suſpicio*, *Terror*. Daher iſt Ombragiren ſo viel, als iemand eine Furcht einjagen, Lat. *Terrorem injicere*. *Ombrage* machen, ſich anders anſtellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufſehen und Nachdencken machet, Latein. *Suſpicionem movere*, *afferre*.

Ombras, ſ. Amras.

Ombria, ſ. Umbria.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentiniſchen, im Sieniſchen Gebiet, welcher ſich unweit Groſſetto bey dem Schloſſe Ombrone in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Omegna, *Omenia*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Landſchafft Novara.

Omen, ein Vorzeichen oder Vorbedeutung. Ominös iſt dasjenige, was eine Gefahr drohet. Daher *ominiren*, etwas voraus ſchlieſſen oder muthmaſſen.

Omer, ſ. St. Omer.

Omiſe, *Almiſſum*, *Dalmiſſum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, beym Einfluſſe des Fluſſes Cetina, in Dalmatien.

Omlambe, ſ. Natur-Lex.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröſte Theil von der vereinigten Provintz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welcher gute Weyde hat, und ſtarck bewohnet iſt.

Ommen, Fort d' Ommen, eine Stadt und Fort in der vereinigten Provintz Ober-Yſſel.

Ommirabiſch, Fluß in der Africaniſchen Barbarey, welche die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander abſondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantiſche Meer gehet.

Omnibus, heiſſet auf den Rath-Häuſern gewiſſer vornehmer Städte, wenn das gantze Collegium der Raths-Herren zugegen ſeyn muß.

Onano, Flecken, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, in der Landſchafft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Onar, Stadt und Königreich, nebſt einem feſten Schloſſe und guten Hafen in Indien, in Aſien, auf der Küſte der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt 5 M. von Goa, hat einen ſchönen Hafen, und die Portugieſen hatten weiland eine Feſtung daſelbſt, die ſchöne Handlung aber, ſo in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, iſt ietzo ſehr ins Abnehmen gerathen.

Onata, Ognata, *Onnatum*, kleine Stadt nebſt einer

er Universität, und dem Titel einer Grafhafft, in der Spanischen Provintz Biscaya.

ieves, eine schwartze und sclavische Nation uf der Insel Madagascar, bey Africa.

, *Caput One*, ein grosses Vorgebirge im Kögreiche Telensin in der Barbarey in Africa. s hat seinen Nahmen von der auf demselben findlichen Stadt One.

ga, Onega Ozero, grosser See an den Schweischen und Rußischen Grentzen zwischen em weissen Meer und dem See Ladoga, ist 30 Meilen lang und 18 breit, der Czaar Petrus I at ihn mit der See Ladoga durch einen Canal zusammen graben lassen.

ga, Fluß in Rußland, in der Provintz Kargaol, der bey dem Cap Onega in das weisse Meer sich ergeust.

glia, Fürstenthum im Genuesischen Gebiet, em Hertzog von Savoyen gehörig. Es ist ein uchtbares Land an Wein, Oel und Obst, und ehöret unter die Regierung der Grafschafft Nizza. Vor diesem hat es der Genuesischen amilie d'Oria gehöret, bis 1576 der Hertzog manuel Philibert von Savoyen solches dem ürsten Hieronymo d'Oria abgekaufft, und ym das Marckgrafthum Ciriez in Piemont ran gegeben; Auch ist anietzo die Grafschafft Nuro mit Oneglia verknüpffet. Die Hauptadt Oneglia, Oneille, *Unelia*, *Onelia*, ist befeiget, hat einen Hafen, liegt an der Genuesischen Küste am Einfluß des Flusses Imperia, und wird daselbst ein starcker Handel mit Oel getrieben.

era, heissen alle Auflagen, herrschafftliche Gelle und bürgerliche Beschwerungen. Onera alia, sind diejenigen, so auf den Gütern haffen, als Steuern, Schock, Erbzins: Onera personalia aber, welche einer seiner Person wegen legen muß, als Kopff-Geld u. d. m.

wari, Stadt nebst einem festen Castell auf inem hohen Berge, in der Japanischen Insel Bongo in Asien, 5 Meil. von Fisen gegen Nord-Osten.

gly, ein trefflicher Hafen, Magazin und Festung der Holländer in der Provintz Bengala m Fluß Ganges in Ost-Indien.

oltzbach, s. Anspach.

oltzbach, kleiner Fluß im Marckgrafthum Inspach, an welchem die Residentz-Stadt Anach oder Onoltzbach lieget.

or, Königreich in der Halb-Insel von Indien, isseit des Gangis, in der Landschafft Bisnagar n Asien, welches die Einwohner Ponaran ennen, und dem König von Baticala unterhan ist. Die Hauptstadt Onor hat einen sehr rossen Hafen und ein Fort, welches die Portugiesen besitzen, und viel Pfeffer von dar hineg führen.

orh, Castell und kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Saya, in der Grafschafft Bars, wischen Tockay und Erlau.

ario, Andiatoroque, *Andiatrocus*, grosser See in Nord-America, in Neu-Franckreich, n den Grentzen von Neu-Engelland.

yr, ein Edelgestein, und eine Art eines Auts, welcher nicht durchsichtig, sondern von ner weißlichen und schwärtzlichen Farbe ist. Diese Farben sind dergestalt artig vermischet, als ob sie gemahlet wären. s. Natur-Lex.

Oostburg, Festung im Holländischen Flandern, nicht weit von Sluis.

Oostenby, s. Ostenby.

Oostergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewisses Gebiet in Frießland, zwischen dem Westergoe, Sevenwold, der Herrschafft Gröningen und dem Deutschen Meer.

Oosterwick, kleine Landschafft und Städtgen gleiches Nahmens im Holländischen Brabant, 2 M. von Hertzogenbusch.

Oost-Vryë, also wird das Nord-Oestliche Theil der Grafschafft Flandern bey Sluis und Aerdenburg genennet.

Ootmarsum, Oetmarsen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.

Opal, s. Natur-Lex.

Opalka, Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Opatow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Opatowitz, sehr reiches Kloster in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise.

Opdam, s. Obdam.

Opera, Lat. *Drama Musicum*, ein musicalisches Schauspiel, welches in Versen bestehet, und abgesungen wird, worbey insgemein Täntze und kostbare Machinen vorkommen, und die solche agiren, nennet man Operisten. Opera heissen sonst auch grosse und weitläufftige Schrifften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen bestehen.

Opera Misericordiæ, die 7 leiblichen Wercke der Barmhertzigkeit sind bey den Catholischen: die Hungrigen zu speisen, die Durstigen zu tränckten, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Krancken zu warten die Gefangenen zu besuchen, u. die Verstorbenen zu begraben. Die 7 geistlichen Wercke der Barmhertzigkeit sind: den Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwissenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu trösten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrießliche Personen geduldig zu vertragen und GOtt vor Lebendige und Todte zu bitten.

Operation im Felde, Lat. *Expeditionis militaris susceptio*, heisset, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde etwas unternommen wird, und die Völcker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Cassa, s. Cassa.

Operiren, wircken, Wirckung haben, Lat. *Efficere, operari.*

Ophir, war zu Salomonis Zeiten eine Landschafft, von dar er viel Gold auf seinen Schiffen holen ließ, und deren Lage man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch ist es vermuthlich, daß dasselbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Inseln Java und Sumatra gewesen.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf seinem Sinn, Lat. *Pertinacia*, wovon opiniatre, hartnäckig, halsstarrig, Lat. *Pertinax*. Sich opiniatriren, halsstarrig widersetzen, Lat. *Contumacius, pervicacius se gerere.*

Opinion, der Wahn, die Meynung, das Gutdünken, Urtheil, Lat. *Sententia*. Er hat sich bey den Leuten in gute Opinion gesetzet, heißt die Leute halten viel von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, ist bey ihnen wohl angeschrieben, Lat. *De quo bene existimatur*.

Opocznа, Herren-Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Opolia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Oppa, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Oberberg in die See ergeust.

Oppau, s. Troppau.

Oppeln, grosses Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, dem Kayser als König in Böhmen seit 1532 gehörig, welches fast den fünfften Theil von Schlesien ausmachet, und darinne sich eine grosse Menge Edelleute, meist Pohlnischen Ursprunges, befindet. Gegen Morgen und Mitternacht grentzet es an Pohlen, gegen Abend an Brieg und Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorff, Troppau und Ratibor. Es wird anietzo in 7 Weichbilder oder Distriete eingetheilet, nemlich in das Oppelische, Ober-Glogauische, Groß-Strelitzische, Koselische, Tostarische, Rosenburgische und Falckenbergische. Die Haupt-Stadt Oppeln, *Oppalia*, liegt an der Oder, 12 Meilen von Breßlau, führet starcken Holtz-Handel an der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebst einem alten Schloß. s. Ratibor.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4 M. von Straßburg, zu deren Stifte sie gehöret, brannte 1739 fast bis auf 2 Drittel ab. Es hebet sich hier der hohe Steig an, so ein bekannter Weg durch den Schwartzwald in das Hertzogthum Würtemberg ist.

Oppenheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Sie lieget 2 Meil. von Maynt, und ist 1669 von den Frantzosen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Apenninischen Gebirge. Sie hat den Titel einer Grafschafft, und ein Bißthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Opponiren, widerstreben, widerstehen, sich widersetzen. Wird insonderheit gesaget von denen, welche bey einer öffentlichen Disputation die Theses des Respondentis umzustossen und derselben Gegentheil darzuthun suchen, werden auch daher Opponenten genennet.

Opponitz, ein Amt in Unter-Oesterreich gelegen, und unter die Herrschafft Glaiß gehörig.

Opposans, s. Acceptans.

Oppurg, Dorff, nebst einem schönen Schloß und Garten auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen den Städten Neustadt an der Orla und Pöseneck gelegen, führet den Titel einer Herrschafft, und gehöret anietzo einer verwittibten von Einsiedel.

Opslo, s. Anslo.

Optica, ist eine Wissenschafft und Kunst in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar-scheinende Dinge den Augen vorstellet. s. Natur-Lex. it. Math. Lex.

Optimates, sind die Klügsten und Tüchtigsten, dem Regiment vorzusteben. Es werden aber sonst auch die Reichesten und Edelsten in einer Republic darunter verstanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens in Dalmatien, so der Fluß Narenta macht, welcher mit zwey Armen in den Golfo di Venezia fliest. Die Venetianer eroberten solches 1684 und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Botmäßigkeit.

Opus operatum, heisset in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Christen-Pflicht und die Gnade GOttes gewiß erlanget sey, so ferne man nur der Gewohnheit und dem äusserlichen Scheine nach den Gottesdienst fleißig besuchet, die Sacramente geniesset, sich zu einer gewissen Religion öffentlich bekennet, ob gleich im übrigen solches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zueignung geschiehet.

Oquela, s. Oguella.

Or, s. Precop.

Or, Ohr, Ora, kleiner Fluß in Thüringen, in der Grafschafft Gleichen, der bey Ortruff vorbey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Orach, kleine Stadt in Bosnien, in Ungarn.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige, und dunckele Antwort, welche die Heydnischen Priester dem Volck über zukünfftige Dinge ertheileten. Man nennet auch also denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher gefraget wurde, diesen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmste unter allen. Es wird auch noch heut zu Tage von einem Menschen, welcher in grossem Credit und Ansehen ist, gesaget, daß seine Worte als Oracula gelten. s. Antiqu. Lex.

Orage, s. Orcan, it. Natur-Lex.

Oramagan, s. Artomagan.

Oran, *Icosium*, *Oranum*, kleine Stadt in der Provintz Beni-Arax, des Königreichs Telensin, in der Africanischen Barbarey, auf den Algierischen Grentzen, 50 Meilen von Algier, am Mittelländischen Meer, nebst einem sehr guten Hafen. Diese Stadt ist ungemein befestiget, und wird durch 5 Forts bedecket, deren iedes mit 40 Canonen besetzet ist; sie heissen S. Philipp, St. Ferdinand, St. Andre, St. Cruz und Rozalcacar. Im Jahr 1509 wurde dieser Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterschiedliche mahl durch harte aber vergebliche Belagerungen solchen wieder unter sich zu bringen getrachtet, so ihnen aber niemahls als im 1708ten Jahre gelungen, da sie diesen Ort nach einer 6 monatlichen Belagerung erobert, nachdem sich der Gouverneur mit seiner Guarnison und den besten Familien nach der Festung Mazarquivir salviret hatte, und bis den 1 Julii 1732 besessen, da ihn die Spanier wieder eingenommen. An. 1719 hat die Frantzösische Nation die Freyheit bekommen, einen

Consul

Conſul allhier zu ſetzen, welches bishero die Algierer niemahls verſtatten wollen.

Orange, Oranien, *Principatus Arauſionenſis*, ſouveraines Fürſtenthum in der Provence, welches gegen Weſten an die Rhone, ſonſten aber überall an die Grafſchafft Venaiſin grentzet, und 4 Meilen in die Länge, 3 Meilen aber in die Breite hat. Vor dieſem war es eine gute Feſtung, die aber ſchon ſeit 1660 raſiret worden. Dieſes Fürſtenthum gehörte dem Könige in Engelland Wilhelm dem III, und ward vor dem Ryßwickiſchen Frieden von Franckreich eingezogen, im Frieden aber reſtituiret. Nach Wilhelmi Tode diſputirte der König in Preuſſen und das Haus Naſſau-Dietz darüber, wer es haben ſolte; Unterdeſſen aber zog der König in Franckreich das Fürſtenthum ein, und jagte die Proteſtirenden zum Lande hinaus. Preuſſen cedirte hierauf im Frieden zu Utrecht ſein Recht an Franckreich, worauf dieſes Fürſtenthum dem Gouvernement Dauphiné einverleibet worden. König Ludwig XV hat es A. 1732 dem Hauſe Conty geſchenckt.

Orange, Orenge, *Arauſio*, Hauptſtadt in vorbeſagtem Fürſtenthum, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone und hat eine Univerſität, ſo 1365 geſtifftet worden, wie auch ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Arles gehörig, ingleichen ein Römiſches Amphitheatrum. Das befeſtigte Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich 1660 ſchleiffen, auch 1682 die Stadt-Mauer niederreiſſen laſſen, und 1719 iſt allhier denen Reformirten die letzte und einige Kirche, ſo ſie noch bishero in Franckreich gehabt, abgenommen, und denen ſo genannten Patribus von der Chriſtl. Lehre eingeräumet.

Orange, Fort d'Orange, ſ. Albany.

Orange-Polder, ſ. Oranien-Polder.

Orangerie, heiſſet in vornehmen Gärten eine Allée oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten, oder mit Citron- und Pomerantzen-Bäumen beſetzet iſt. ſ. Natur-Lex.

Orani, groſſe und wohlbewohnte Stadt mitten in dem Königreiche Sardinien, wo viel Oel und Wein gebauet wird.

Oranien, ſ. Orange.

Oranienbaum, kleine Stadt nebſt einem Luſt-Schloß im Fürſtenthum Anhalt, in einer angenehmen Wald-Gegend, 2 Meil. von Deſſau, dem Fürſten von Deſſau gehörig.

Oranienbaum, Rußiſcher Pallaſt und Garten, in einer angenehmen Gegend in Ingermannland, beym Einfluſſe des Nieva-Strohms, Cronſchlott gegen über.

Oranienburg, *Caſtrum Arauſionis*, Königlich Preuß. Schloß nebſt einem Amt und Städtgen an der Havel, in der Mittel-Marck, 1 M. von Berlin, und 3 M. von Spandau. Vor dieſem hieß es Bözau, als aber des Churfürſtens von Brandenburg, Friedrich Wilhelm des Groſſen Gemahlin, Louiſe, aus dem Hauſe Oranien, wegen der anmuthigen Gegend daſelbſt ihr Vergnügen fand, und derſelben von ihrem Gemahl geſchencket wurde, iſt es zu einem vortrefflichen Luſt-Schloſſe angeleget, und ihm der Nahme Oranienburg gegeben worden. Es iſt wegen der Fontainen und Porcellan-Kammer ſehenswürdig, auch ein treflich Wayſen-Haus daſelbſt erbauet, und mit reichen Einkünfften verſehen.

Oranienburg, ein kleines Städtgen ohnweit Veronetz, auf den Grentzen von der Ukraine, 300 Werſte hinter Moſcau; es gehörte dem Fürſten Menczikof, und wurde, als dieſer in Ungnade fiel, ſeine Familie dahin relegiret.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland, gehört in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt 1732 dem Könige in Preuſſen zugefallen.

Oranienſtein, Schloß im Naſſauiſchen Gebiete, nicht weit von Dietz gelegen, allwo die verwittibte Fürſtin von Naſſau-Dietz reſidiret.

Oranienwald, ſchönes Luſt-Schloß in Frießland, der verwittibten Printzeßin von Naſſau-Dietz gehörig.

Oranizen, Lat. *Navigia minora Turcica*, ſind eine Art kleiner Schiffe, deren iedes ungefehr 11 Mann träget, und werden ſie gemeiniglich auf der Donau von den Türcken gebrauchet.

Orataviа, groſſe Stadt auf der Canariſchen Inſel Teneriffa, hat einen ſchönen Hafen und Citadell, allwo der gröſte Handel von allen Canariſchen Inſeln getrieben wird, und haben die Engelländer einen Conſul und verſchiedene Factors daſelbſt.

Oration, eine lange Rede, weitläufftiger Vortrag. Daher Orator, ein Redner, und Oratorie, die Rede-Kunſt.

Oratorium, alſo nennet man bey den Catholiſchen eine Haus-Capelle, oder einen im Hauſe zum Gebet beſtimmten Ort, allwo ein Altar oder Bilder zu finden ſind. Inſonderheit werden bey den Catholiſchen zwey Congregationes der Patrum alſo genennet, deren eine An. 1575 zu Rom, die andere 1611 in Franckreich angegangen, unter jenen Patribus Oratorii iſt der bekannte Cardinal Baronius geweſen: Die letzte aber hat der Cardinal Berullus vom Pabſt Paulo V beſtätiget bekommen. Ihr Amt beſtehet darinnen, daß ſie die Jugend in Collegiis unterweiſen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volck in der Kirche predigen. Sonſten wird auch durch das Wort Oratorium eine Kirchen-Muſic verſtanden, welche in ſtylo recitativo faſt auf die Art einer Opera eingerichtet iſt. Siehe Natur-Lex.

Orava, ſ. Arva.

Orb, kleines Städtgen, ſamt einer Saltz-Sode, in Vogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, 1 Stunde von Wachtersbach, und 3 Stunden von Gelnhauſen.

Orba, *Urbs*, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſ. Gebiet entſpringet, und ſich bey Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeuſt.

Orbaſſan, kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Piemont in Italien, zwiſchen Pignerol und Turin.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher im Sevenner-Gebirge entſpringet, und ſich in den Lioniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Orbe, Orben, Chalans, *Urba*, kleine Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher ſich in den See bey Neuſchatel ergeuſt.

Sie gehöret den Cantons Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Urſprunge des Fluſſes Orbec in der Normandie, führet den Titel einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher ſich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeuſt.

Orben, ſ. Orbe.

Orbion, kleiner Fluß in Languedoc, welcher ſich oberhalb Narbonne in die Aude ergeuſt.

Orbitello, kleine befeſtigte Stadt im Sieniſchen Gebiete in Toſcana, und die Haupt-Stadt des Stato delli Preſidii, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beſchützet wird. Dieſer See gehet durch einen breiten Einfluß ins Meer. Im Jahr 1707 den 20 Dec. haben die Kayſerlichen unter dem General Wetzel dieſen Ort den Frantzoſen und Spaniern abgenommen, welchen aber die Spanier 1735 wieder erobert.

Orb, *Hierus, Sacer*, kleiner Fluß auf der Inſel Corſica, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Orbo, Orbergo, ſ. Orbega.

Orburg, neu-angelegte Rußiſche Stadt am Fluſſe Or, welche der Rußiſche Staats-Rath Kirillow ſehr ins Aufnehmen gebracht.

Orby, Schloß in der Schwediſ. Provintz Upland, 5 Schwediſche M. von Upſal gegen Norden.

Orcadiſche Inſeln, *Orcades*, ſind 30 bis 40 kleine Inſeln, welche ſich auf dem Oceano Caledonio von Norden gegen Süden bis an Schottland erſtrecken, wovon ſie durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es ſind ihrer aber nur dreyzehn bevölckert und ihr Biſchoff, der auf der Inſel Mainland reſidiret, gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu St. Andrews. Sie haben Zinn-Bley- und Eiſen-Bergwercke, geſunde Lufft, keine giftige Thiere, und auf ihren See-Küſten iſt ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, Lat. *Procelloſa maris Indici tempeſtas*, iſt ein hefftiges Sturm-Wetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erregt wird, und hierdurch erheben ſich grauſame Wellen, welche an einander ſtoſſen. Dergleichen Orcans entſtunden vormahls nur alle 7 Jahre: Nach der Zeit aber ſind ſie öffters geſpüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antilliſchen Inſeln vom 20 oder 25 Julii bis an den 25 October.

Orcapi, iſt ein berühmter Eingang an der Halb-Inſel in die Crimm, welcher von den Ruſſen 1736 geſprenget worden.

Orcheſtra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballete tantzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmſten ſaſſen, wenn die Comödien geſpielet wurden. Jetziger Zeit heiſſet derjenige Platz die Orcheſtra, wo die Muſicanten ſitzen, und auf ihren Inſtrumenten ſpielen, wenn eine Opera abgeſungen, oder ein Ball gehalten wird.

Orchies, *Orcheſium*, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern zwiſchen Tournay und Douay, 5 Meilen von Ryſſel, iſt in dem Utrechtiſchen Frieden Anno 1713 an Franckreich abgetreten worden.

Orchilla, kleine Inſel auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antilliſchen Inſeln bey America, etwa 15 oder 16 M. vom feſten Lande.

Orchimont, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Luxemburg.

Orci Nuovi, *Orcinovum, Urcei novi*, ſiehe Orzi vecchio.

Orckney, ſ. Orcadiſche Inſeln.

Orco, *Orgus*, Fluß in Italien, welcher im Val Aoſta im Piemont entſpringet, und ſich bey Chivas in den Po ergeuſt.

Orcza, ſ. Orßza.

Ordel-Recht, *Ordalii Jus*, ſ. Natur-Lex.

Orden, ſ. Ritter-Orden.

Orden, Münchs-Orden. Dieſe diſtinguiren ſich ſonderlich durch die Farben ihres Habits, und ſind die weiſſen Canonici Regulares, die grauen Ciſtercienſer und die ſchwartzen Benedictiner.

Ordinatio, heiſſet eigentlich eine Anordnung, in beſonderm Verſtande aber wird dadurch die Einſetzung einer geiſtlichen Perſon in ihr anbefohlnes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet, Lat. *Inauguratio ſacerdotalis*.

Ordines, oder geiſtliche Aemter unter den Catholiſchen, werden 7 gezehlet, nemlich 4 Ordines Minores, als Oſtiarii, Lectores, Exorciſtæ und Acoluthi, und 3 Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Tonſuram oder durch das Scheren gemacht wird.

Ordingen, Urdingen, Stadt, Schloß und Reichs-Herrſchafft im Cölniſchen, 1 Meile von Kayſerswerth.

Ordonnance, heiſſet insgemein eine Verordnung, Geſetz oder Befehl der Obrigkeit, Lat. *Juſſus, præceptum quodcunque*, doch hat es nach Beſchaffenheit der Rede auch beſondere Bedeutungen. Ordonnances, ſind bey den Medicinern oder Aertzten diejenigen Regeln und Recepte, welche ſie einem Patienten zur Wiederbringung ſeiner Geſundheit verordnen, Lat. *Medicorum præſcriptio*; bey den Mahlern die Diſpoſition der Figuren, und der Dinge, ſo zu einem Gemählde gehören, Lat. *Juſta imaginum in picturâ diſpoſitio*; bey den Baumeiſtern die geſchickliche Zuſammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben ſeine Art habe, man mag es oben oder unten, vorne oder hinten betrachten, Lat. *Symmetria*. Auſſer dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Denn 1) nennet man in Franckreich die von den Königen gemachten Geſetze und Reglements les Ordonnances Royaux, Lat. *Edicta Regum*; 2) iſt Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder ſchrifftlich an den Schatzmeiſter ertheilet, wenn er iemanden eine gewiſſe Summe Geldes auszahlen ſoll, Lat. *Aſſignatio pecuniæ*; und 3) Compagnies d'Ordonnances ſind unter den Frantzöſiſchen diejenigen, welche unter keinem gewiſſen Regiment ſtehen, ſondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux legers des Königes und der Königin gezogen werden, Lat. *Equitum delecta cohors*

cohors. Man hat bey der Deutſchen Miliz auch Ordonantz-Reuter, welche aus ihren Qvartieren aufbrechen, ſich gewiſſe Tage bey dem commandirenden Officier aufhalten, und deſſen Befehl abwarten müſſen, nach Verflieſſung aber ihrer Ordonantz in ihr voriges Qvartier zurück kehren, Lat. *Equites Duci a Miniſterio.* Ordonnance, heiſt auch bey der Miliz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten iſt, was den Soldaten in ihren Qvartieren und auf Marchen, an Fourage und Mund-Portion ſoll gereichet werden, auch wie ſie ſich ſonſt darinne verhalten ſollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge, Lat. *Demenſum militare.*

Ordo, ſ. Natur-Lex.

Ordorff, Ohrtruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer-Walde, 3 Stunden von Gotha, und gehört dem Grafen von Hohenlohe aus der Grafſchafft Gleichen.

Ordre, ein Befehl, Lat. *Mandatum.* So ſagt man: Die Soldaten haben alle drey *Ordres* zu marſchiren bekommen, d. i. ſie ſind zu 3 unterſchiedlichen mahlen befehliget worden aufzubrechen, und dahin zu gehen, wo es der commandirende General haben will, daher die letzte *Ordre* erwarten, ſo viel heiſt als die dritte Ordre zum Marſch, welcher ſo dann nach Empfahung derſelben fortgehet Lat. *Iter militibus imperare.*

Ordre de Bataille, Lat. *Acies*, iſt diejenige Ordnung und Linien, in welche man die Bataillon und Eſquadrons auf die bequemſte Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff iſt, dem Feinde eine Schlacht zu lieffern.

Ordre religieux, ſiehe Orden.

Ordre holen, iſt die Verrichtung des General-Majors, welcher ſich Abends zum General verfüget, ſeine Ordres zu empfangen, und ſie hernach den andern Majors kund zu machen, welche ſolche darauf den geringern Officiers berichten. Sonſt iſt es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen ſtets zu Pferde bey dem General iſt, ſeine Ordres zu expediren. Es wird auch der ſchrifftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordre de chevalerie, ſuche Ritter-Orden.

Ordre, iſt ein bekanntes Wort in Wechſel-Sachen, wenn ſie ſchreiben, man ſolle den Wechſel-Brief an Hrn. N. N. oder Ordre, das iſt, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl aufzeigen wird, oder an den er indoſſiret worden, bezahlen, Lat. *Aſſignatio mercatoria.*

Ordunga, Ordunna, Stadt in Spanien in Biſcaya, in einer bergichten aber doch angenehmen Gegend.

Orebro, kleine und die eintzige Stadt in der Provintz Nericia in Schweden, am Fluß Troſa, welche lang aber ſchmal iſt. Sie hat ein feines Gymnaſium, und an der andern Seite derſelben liegt der See Hielmern.

Oreche, ſ. Schlüſſelburg.

Orechons, alſo werden in Süd-America die Einwohner der Landſchafft de la Plata genennet, wegen der groſſen Ohren, die ſie haben.

Oreford, Stadt in Suffolck, in Engelland am Fluß Ore.

Oregrund, Stadt an der Küſte von Upland, nebſt einem Hafen in Schweden

Orehova, eine kleine Türckiſche Stadt in der Bulgarey.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de las Amazonas, iſt einer der gröſten Flüſſe in Süd-America, welcher in einem Gebirge bey der Stadt Qvito in Peru entſpringet, und ſich zwiſchen Breſil und Gviana in das Mar del Norte ergeuſt.

Orem, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, auf einem Berge, 3 Meilen von Leiria.

Orenbau, Ohrnbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt an dem Fluß Altmühl, im Biſchoffthum Eichſtädt, 6 St. von Nürnberg.

Orenburg, neue Stadt in Rußland in der Gegend des Fluſſes Or.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, groſſer Fluß in Süd-America, zwiſchen Terra firma, und Gviana, deſſen ein Arm ſich unter den Nahmen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Inſel Trinidado in das Mar del Norte ergeuſt. Er ergieſſet ſich alle Jahr ſo ſtarck, daß ſich die Einwohner aus ihren Häuſern auf die Bäume ſalviren müſſen. Von dieſem Fluſſe führet ein fruchtbares Theil der Landſchafft Gviana den Nahmen, welches ſehr reich an Gold- und Silber-Bergwercken iſt, und von unterſchiedlichen Nationen bewohnt wird.

Orenſe, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Geſund-Bäder, wie auch ein unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtel gehöriges Biſchofthum hat.

Oreska, ſiehe Schlüſſelburg.

Oreſund, ſiehe Sund.

Orethus, ein Fluß bey Palermo in Sicilien, ietzo Fiume de la Muraglia genannt.

Oreto, ſiehe Admirati.

Oreves, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern, zwiſchen Dornick und Douay gelegen.

Orewel, ein Hafen in Eſſex in Engelland.

Orezza, liegt auf der Inſel Corſica, die Einwohner dieſes Orts waren die erſten, welche 1734 wieder Unruhe auf derſelben erregten, und mit der neuen Regierungs-Form nicht zufrieden waren.

Orfa, Stadt in der Provintz Diarbeck in Aſien am Fluß Euphrates. Sie iſt eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemachet wird, und hat einen Türckiſchen Baſſa.

Orfea, ſiehe Alpheus.

Orford, ſchöner Flecken an der Küſte der Landſchafft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgaz, kleine Stadt nebſt dem Titel einer Grafſchafft in Neu-Caſtilien, 4 Meilen von Toledo.

Orgelet, Frantzöſiſche Handels-Stadt in der

Franche Comté, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgiano, siehe Origano.

Orgon, grosser Flecken in der Provence, am Fluß Durance, 5 Meilen von Avignon, gegen Süd-Westen.

Orgues, sind zugespitzte und mit Eisen beschlagene grosse Fall-Bäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Well-Bäume angemachet sind, und herunter gelassen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will, Lat. *Organa bellica portis muniendis apta.* Sie sind besser, als die Fall-Gatter, weil man etwas unterschieben kan, daß sie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten oder Musqueten-Läuffte, welche auf einem Stücke Holtze neben einander fest gemachet werden, damit man sie entweder mit einander, oder eines nach dem andern loszünden kan, Lat. *Series sclopetorum combinata.* Man gebrauchet sich derselben um die Breschen, oder andere Oerter, wo man die Attaque besorget, zu beschützen. Ingleichen gebrauchen sich die Spanier derselben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Ocker-Fluß, im Stifft Hildesheim, zwischen Wolffenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff zu Taranto gehöret. Sie ist schlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriage cursisci, ist am Persischen Hofe derjenige, welcher des Königs Bogen und Pfeile träget.

Oriago, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Oriano, eine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, welche 1732 durch ein Erdbeben gantz ruiniret ist.

Orient, also wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genennet, wo die Sonne aufgehet.

Orientalische Compagnie zu Wien, Lat. *Societas mercatura in Oriente faciendæ causa Vindobonæ collecta*, ist eine neue Handlungs-Societät, welche Ihro iezt-regierende Kayserliche Majestät Anno 1719 angeleget, sich selbst derselben zum Protector vorgestellet, und sie mit herrlichen Privilegien begnadiget haben. Es ist derselben mit allen Waaren nach der Türckey und andern Orientalischen Ländern privative, das ist, niemand andern bey Straffe der Contrabandirung, auf der Donau und andern Flüssen, wie auch zur See zu handeln verstattet. Es können so wohl Einheimische, als Fremde, und von allerley Stande, darein treten, und bestehet eine Einlags-Quota in 1000 Rheinischen Gülden, welche mit keinem Arrest, Sequester oder Steuern beleget werden kan. An Mauten, und Zöllen bezahlet sie ein gewisses und erleidliches pro Cent; Sie soll aller Orten, wo sie es vor nützlich befindet, Manufacturen, Niederlagen, Kranen und Packhäuser aufrichten, in Wien aber ist die Haupt-Niederlage. Sie ernennet ihre Directores und Officianten selbst, und die Membra derselben können in Materia des Commercien-Wesens nirgends anders, als vor dem hierzu angestellten Wechsel-Rechte, belanget werden. Und endlich ist ihr ein besonders Wapen verliehen, davon die obere Helffte Goldfarb, die untere aber schwartz ist, und rückwerts auf 2 creutz-weis über einander gestellten Schiff-Anckern ruhet. Inwendig befindet sich ein rothes Burgundisches Creutz, und in dem obern Felde der Kayserliche Reichs-Adler mit dem Oesterreichischen Schildlein auf der Brust; im untern Felde aber stehet der Kayserliche Nahmens-Buchstabe CVI.

Oriflamma, war vor diesem die Haupt-Fahne des Frantzösischen Reiches, von einigen la Baniere de St. Denis benahmet, Lat. *Vexillum Galliæ primarium Dionysianum.* Sie sahe nicht anders aus, als eine Proceßions-Fahne, war von rothem Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen besetzet, daher sie auch Oriflamme hiesse, in der Länge von 12 Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze gesteckt. Derjenige, so sie trug, war ein Ritter vom alten und guten Adel, und der beste von den Officiers unter der Armee. Man brauchte sie nur in hochwichtigen Feld-Zügen, der König bekam sie mit sonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abtes zu St. Denis, und wenn diese Fahne zum Vorschein kam, durffte sich niemand von der Militz entschuldigen, fast wie ietzo, wenn der Ban und Arriereban aufgeboten wird. Seit den Zeiten Königs Caroli VII in Franckreich, hat man dieselbe nicht mehr mit sich bey der Armee umher geführet, sondern man hat an ihrer Stelle eine gewisse Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origano, Orgiano, *Origanum*, *Aurelianum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, fast 3 Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Original, ist der rechte Aufsatz, oder das wahre unterschriebene und besiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handschrifft u. d. m. Lat. *Autographum.* s. Natur-Lex.

Origny, Aldernay, *Oriniacum*, kleine Insel des Britannischen Meeres, nicht weit von der Küste der Normandie, der Kron Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugiesischen Estremadura. Sie liegt im Gebirge, und ist also von Natur feste, auch hat sie eine Universität, welche 1555 gestifftet worden.

Origuella, Orihuella, *Oriola*, Stadt am Fluß Segura im Gebirge, im Königreich Valentia, nebst einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig, 4 Spanische M. von Murcia.

Orihow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauischen Grentzen in Pohlen.

Orillac, Aurillac, *Auriliacum*, wohlgebauete Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebſt einer Baillage und Preſidial. Es iſt hieſelbſt ein groſſer Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemacht werden.

Orillon, iſt ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulter-Winckel eines Baſtions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken und zu verhindern, daß die Belagerer, die auf ſolcher Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können, Lat. *Auricula propugnaculi ſemicircularis vel quadrata*. Man hat runde Orillons, und auch andere, welche Epaulements genennet werden, und deren Figur faſt viereckigt iſt. Siehe Math. Lex.

Orino, Schloß im Meyländiſchen Gebiete in Italien, über den Lago di Gavira, an den Grentzen der Grafſchafft Anghiera.

Orinoque, ſiehe Oronoque.

Orio, Menlaſco, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, welcher ſich zu Orio in das Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Orio, kleine Landſchafft in Spanien an der Küſte von Guipuſcoa, am Einfluß des Orio.

Oriola, ſiehe Origuella.

Oriſtagni, *Oriſtanum*, Stadt am Golfo d'Oriſtagni, und ein Marckgrafthum gleiches Nahmens in Sardinien, hat ein Ertz-Biſchoffthum, und wegen der ungeſunden Lufft wenig Einwohner.

Orixa, Königreich nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens, in der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Gangis, im Königreich Golconda, am Golfo di Bengala, dem groſſen Mogol gehörig.

Orkan, ſiehe Orcan.

Orkedal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, 7 M. von Drontheim, gegen Weſten.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Oſterlande beym Städtgen Triptis entſpringet, und ſich bey Orlamünde in die Saal ergeuſt.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, 2 M. von Jena und Rudelſtadt, anietzo in das Fürſtenthum Altenburg gehörig. Das hohe Berg-Schloß darbey iſt meiſt wüſte, davon ſich vor dieſem die berühmte und uralte Grafen von Orlamünde geſchrieben haben.

Orlando, Capo d'Orlande oder di Martino, ein Vorgebirge an der Nördlichen Küſte des Val di Demona, in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianenſis*, kleine Provintz in Franckreich, zwiſchen Gatinois, Blaiſois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianenſis*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Oſten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord und Saintogne, gegen Weſten aber an das Meer von Gaſcogne und an Bretagne grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getraide, Wein, Obſt und Wieſewachs, und beſtehet aus 14 kleinen Provintzen, welche ſind *Beauce*, *Perche*, *Vendomois*, *Maine*, *Poitou*, *Angoumois*, *Aunis*, *Nivernois*, *Berry*, *Gatinois*, das inſonderheit alſo genannte *Orleanois*, *Blaiſois*, *Touraine* und *Anjou*. Der neue Canal von Orleans iſt in der Provintz Gatinois unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüſſe Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, iſt eine der ſchönſten und älteſten Städte in Franckreich, in der Provintz Orleanois an der Loire, allwo die Frantzöſiſche Sprache am reineſten geredet wird, und eine ſchöne Brücke in die Vorſtadt hinüber gehet. Sie iſt ſehr groß und ſchön, hat einen Hafen und eine Univerſität, (welche Anno 1212 geſtifftet worden, und bey der die Deutſche Nation beſondere groſſe Privilegia und eine Bibliothec hat, eine Baillage, Preſidial und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehöriges Biſchoffthum, wie auch den Titel eines Hertzogthums, davon ſich gemeiniglich des Königes Bruder ſchreibet. Der ietzige Hertzog von Orleans Ludovicus, iſt gebohren den 4 Aug. 1703, wurde bey ſeines Vaters Leben der Duc de Chartres genannt, und hat ſich 1724 mit Auguſta Maria Joſepha, Marckgraf Ludovici Wilhelmi zu Baaden-Baaden Tochter vermählet, welche den 10 Nov. 1704 gebohren, und einen Printz, Nahmens Philippum Duc de Chartres, den 12 May 1725 gebohren, ſie iſt aber am 8 Aug. 1726 verſtorben.

Orleans, *Inſula Aurelianenſis*, Inſel in Canada, in Nord-America, welche der Fluß St. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Orlog, ſ. Natur-Lex.

Orlog-Schiffe, ſiehe Krieges-Schiffe.

Orlow, Stadt in der Woywodſchafft Lencziz in Groß-Pohlen.

Ormea, *Ulmeta*, Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebſt einem mit Garniſon beſetzten feſten Schloſſe auf einem hohen Berge.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire in Engelland.

Ormeſtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 5 M. von Edenburg gegen Oſten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irrländiſchen Grafſchafft Tiperari, in der Provintz Mounſter, welcher gebirgicht und unfruchtbar iſt, und davon die Irrländiſche Familie derer von Buttler den Hertzoglichen Titel hat. Es iſt aus derſelben entſproſſen Jacobus, Hertzog von Ormond, ſo 1712 an ſtatt des Hertzogs von Marlborough als Generaliſſimus der Engliſchen Armee in den Niederlanden ernennet, von dem Könige Georgio I aber aller ſeiner Chargen entſetzet, und wegen Hoch-Verrath im Parlament angeklaget wurde; Er iſt aber aus Engelland nach Spanien entwichen und 1736 geſtorben.

Ormus, *Ormuzium*, *Armuzia*, kleine Inſel in Aſien, wo der Perſianiſche Meer-Buſen und das Arabiſche Meer zuſammen hänget, zu der Perſianiſchen Landſchafft Kyrman gehörig. Die Stadt und Feſtung Ormus hat einen guten Hafen, und gehörete vor dieſem den Portugieſen,

gieſen, aber 1622 hat ſie der König von Perſien mit Hülffe der Engelländer erobert, deswegen dieſe zur Danckbarkeit noch bis dato die Helffte des Zolles in dem Perſianiſchen Meer-Buſen zu genieſſen haben, welcher jährlich ein anſehnliches träget. Als die Portugieſen dieſen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und treſliche Stadt, aber nach der Eroberung iſt ſie ſehr wüſte worden, und die Handlung hat ſich meiſtens nach der Stadt Combron auf dem feſten Lande gezogen.

Ormus, der Meer-Buſen von Ormus iſt ein Theil des Arabiſchen Meeres, und ſtrecket ſich von der Meer-Enge Moſſandan bis an das Capo de Raz al Gate.

Ormus, das Vorgebirge von Ormus, liegt an den Provintzen von Fars und Kherman in Perſien.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen im Hertzogthum Bar, welcher ſich zu Vitri in die Marne ergeuſt.

Ornano, Fluß auf der Inſel Corſica, welcher ſich in den Golfo di Talabo ergeuſt.

Ornat, Amts-Zierath, Schmuck, Zierde, Kayſerliche, Königliche und Biſchöfliche Kleider.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher ſich unterhalb Caen in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwiſchen Diedenhofen und Metz in die Moſel fället.

Ornet, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg im Pohlniſchen Preuſſen.

Oro, Capo del Oro oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebirge auf der Inſel Negroponte, gegen Oſten gelegen, allwo es wegen der vielen Felſen und Klippen gefährlich vor die Schiffe iſt.

Oronoco, Oronoque, ſiehe Orenoque.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cöleſyrien, der auf dem Berge Libanon entſpringet, nachmals ſich in die Erde verlieret, und in Apamenen wieder hervor bricht, da er denn Antiochien vorbey ſtreichet, und ſich neben Seleucien ins Meer ſtürtzet. Sein ietziger Nahme iſt Solilino.

Oropeſa, Oropeſareja, Stadt im Königreiche Valencia, am Mittelländiſchen Meere.

Oropeſa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America.

Oroſchik, ſiehe Koozig.

Oroſpeda, hoher Berg in Neu-Caſtilien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartier von Löwen, am Fluß Geete.

Orpha, ſiehe Orſa.

Orſa, ſuche Orsha.

Orſera, *Urſerium*, kleine Stadt an der Küſte von Iſtrien, beym Einfluſſe des Fluſſes Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsha, Stadt in der Woywodſchafft Witepsk, in Litthauen, an dem lincken Ufer des Nieper-Fluſſes, allwo eine Brücke über ſelbigen gehet, iſt meiſt von Jüden bewohnet, und lieget 21 Meilen von der Hauptſtadt Witepsk gegen Süden.

Orſini, Urſini, eines der edelſten und älteſten Geſchlechter zu Rom, und im Neapolitaniſchen, daraus verſchiedene Cardinäle und Päbſte entſproſſen. Die älteſte Linie davon, welche ihren ordentlichen Sitz zu Rom gehabt, iſt mit Flavio Orſini ausgegangen, nachdem derſelbe Anno 1698 im 76 Jahre ſeines Alters ohne Erben verſtorben, und die bekannte Printzeßin Urſini, ſeine Gemahlin, welche zu Anfange des itzigen Seculi wegen ihrer Intriguen an dem Madritiſchen Hof ſehr bekannt war, ohne Kinder hinterlaſſen, welche 1722 im Tode nachgefolget. Das Hertzogthum Bracciano, welches er und ſeine Vorfahren beſeſſen, brachte der Fürſt Livius Odeſchalchi an ſich, und die Ländereyen, Tori, Roccantica, Caſtiglione und Selci fielen als Lehne der Päbſtlichen Cammer anheim. Im Neapolitaniſchen ſind 2 Neben-Linien des Orſiniſchen Hauſes, einige ſchreiben ſich Hertzoge von Gravina, davon der vorige Pabſt, Benedictus XIII und die andern Fürſten de la Madriccia abſtammen. Siehe Gravina.

Orſowa, kleine befeſtigte Stadt und Paß in Servien in Ungarn, in dem Bannat von Temeswar an der Donau. Gleich darunter lieget die mit Schantzen und Beſatzung wohlverſehene Inſel Carolina, von Kayſers Leopoldi Printzen Carolo alſo benahmt. Dieſer Ort wurde Anno 1717 nach einer kurtzen Belagerung von denen Kayſerlichen erobert, und iſt auch im Paſſarowitziſchen Frieden An. 1718 dem Kayſer verblieben, An. 1729 wurde dieſer Ort ſtarck befeſtiget, in dem ietzigen Türcken-Kriege aber gienge er Anno 1738 an die Türcken über.

Orſoy, *Orſovium*, kleine befeſtigte Stadt am Weſtlichen Ufer des Rheins, im Hertzogthum Cleve, 1 M. von Rheinberg.

Orßza, Stadt und Staroſtey in der Woywodſchafft Mſcislau in Litthauen, nebſt einem Schloß, wo der Fluß Orßza in dem Dnieper fällt, 18 M. von Smolensko. Sie iſt 1708 von den Ruſſen abgebrannt worden, und 1710 ſchickte der geweſene Rußiſche Fürſt Menzikow einen Gevollmächtigten dahin, dieſe Staroſtey in ſeinem Nahmen in Beſitz zu nehmen.

Ort, iſt der vierte Theil einer courrant Müntze, Lat. *quadrans nummi*. Z. E. ein Orts-Thaler, Lat. *quadrans imperialis*, iſt 6 gute Groſchen oder 12 Schillinge, und ein Orts-Gülden Meißniſch 5 Groſchen, 3 Pf. ſ. Nat. Lex.

Ort, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich am Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preyſing gehörig.

Orta, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Provintz Novara, dem Biſchoff von Novara gehörig. Es liegt ein groſſer See dabey, welcher von dieſer Stadt den Nahmen hat.

Orta, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titel eines Biſchoffthums.

Ortchen, Ortje, eine Holländiſche Müntze, welche 2 Deut gilt. ſ. Natur-Lex.

Orte, alſo werden die Cantons in der Schweitz genennet, Lat. *Pagi Helvetiæ*. Die acht alten Orte ſind die Cantons Zürch, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von ſieben Orten

ren schreibet, so wird Bern ausgeschlossen, als welcher unter diesen Cantons zuletzt, nemlich 1353 in den Schweitzerischen Bund getreten. Die fünff Orte werden die fünff Catholische Cantons Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil sie unterweilen ihre absonderliche Tagsatzung halten. Die zugewandten Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche sich in den Bund der 13 Cantons begeben haben.

Ortegal, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebirge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Nahmens lieget.

Ortelsburg, ein Schloß und Amts-Hauptmannschafft am Wasser Walbusch, im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Hockerland, liegt mitten in dem Lande.

Ortenau, *Ortenavia*, kleine Landschafft in Schwaben, zwischen der Marckgrafschafft Baden und den Grafschafften Eberstein und Fürstenberg, der Rhein aber sondert sie vom Elsaß ab. Es liegen darinne die Reichs-Städte Offenburg, Gengenbach und Zell am Hammersbach, auch haben verschiedene Reichs-Prälaten und andere Herrschafften darinne zu befehlen.

Ortenborn, Stadt in Engelland, in der Provintz Northumberland, 1 Meile von Newcastle.

Ortenburg, Grafschafft in Kärndten, dem Fürsten von Portia gehörig. Die Hauptstadt Ortenburg, liegt an der Draw.

Ortenburg, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen der Grafschafft Hanau und der Wetterau, dem Churfürsten von Maynz gehörig.

Ortenburg, sonst Alt-Ortenburg genannt, Grafschafft im Bayerischen Kreise, denen Grafen von Ortenburg gehörig, welche Stände des Reichs sind, und über dieses die Herrschafften Neydeck und Seldenau besitzen. Sie schreiben sich des ältern Geschlechtes, zum Unterscheid der Kärndtischen Linie. Das Stamm-Haus Ortenburg ist ein Städtlein, und hat ein Gräflich Residentz-Schloß, 2 Meilen von Passau, allwo eine Kunst-Kammer und ein grosser mit Mauren umgebener Thier-Garten ist.

Ortenburg, Städtlein, Herrschafft und Gräflich Stollbergische Residentz, liegt 1 Meile von Büdingen, und 4 von Franckfurt, und wird jährlich 2 mahl ein berühmter Marckt daselbst gehalten. Diese Herrschafft stehet denen Grafen von Stollberg, aus der Königsteinischen Erbschafft mit denen Grafen von Hanau bis dato gemeinschafftlich zu.

Ortenegg, feines Schloß und Herrschafft in Mittel-Crain, 6 Meilen von Laybach, dem Grafen von Lichtenberg gehörig.

Orthez, siehe Ourtes.

Orthodoxus, heisset derjenige, so im Glauben richtig und unverfälscht ist.

Orthographie, ist die Wissenschafft, ein Wort mit eben den Buchstaben zu schreiben, als die Pronunciation im Reden, und die Derivation seines Ursprunges erfordert. Diese Orthographie richtet sich entweder nach dem alten oder neuen Stylo, und es ist fast keine Sprache, bey welcher die neuen Critici durch allzu vieles Künsteln die Orthographie nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht haben. Siehe auch Natur-Lex.

Orton, Stadt in Engelland, in der Provintz Westmorland.

Ortona, Ortona a mare, kleine schlecht bewohnte Stadt an der Küste von Abruzzo citra in Neapolis, dem Hertzog von Parma gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in eben dieser Provintz, welche zum Unterscheid Orton di Marsi genennet wird, und einen Bischoff hat.

Ortrant, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, an der Pulßnitz, im Amte Hayn, Chur-Sachsen gehörig. Das dabey gelegene Dorff, so sich als eine Vorstadt präsentiret, liegt schon in der Ober-Lausitz.

Ortruff, siehe Ordorff.

Orts-Thaler, suche Ort.

Ortugna, Stadt in Biscaya, in derer Gegend viel Pommerantzen und Citronen zu finden.

Ortygia, die berühmteste Insel von den Cycladibus im Aegeischen Meer, die sonst auch Delos heisset.

Orval, eine vortrefliche Abtey in den Niederlanden, bey Brüssel.

Oruba, eine von den Antillischen Inseln Sottovento, bey America, welche den Holländern zugehöret.

Orvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbstliche Landschafft zwischen dem Hertzogthum Castro, dem Patrimonio Petri, dem Hertzogthum Spoleto, der Landschafft Perugino und Sienese, in Toscana gelegen.

Orvieto, *Urbevetum*, *Ornitum*, Hauptstadt in dieser Landschafft, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist so wohl ihrer wegen Wercke, als auch wegen ihrer Lage ziemlich feste, indem sie auf einem steilen Felsen erbauet ist. Allhier ist eine Art von Gegen-Gifft Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden.

Orusnitschei, der oberste Befehlshaber über die Rüst-Kammer in Rußland.

Orust, Insel in dem Cattegat, unter der Provintz Bahus, anderthalbe Meile von Uddewalla.

Orwel, Fluß in Engelland, in der Provintz Suffolk, welcher sich ins Meer ergeust.

Orzel, kleiner Fluß im Cosaqven-Lande, so in den Dnieper fällt.

Orzi vecchio, eine kleine Stadt in Bresci, in Italien, liegt 2 Meilen von Orci nuovi, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Osa, kleiner Fluß in der Landschafft Sienese in Toscana, welcher sich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeust.

Osacka, grosse Stadt nebst einem festen Schlosse in der Landschafft Qvio in Japon.

Osasco, Grafschafft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinne der Haupt-Ort gleichfalls Osasco heisset, und ein offener Flecken ist.

Oscasalo, *Oscasalum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremonese.

Oschatz, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, zwischen Meissen und Wurtzen, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Oschersleben, suche Aschersleben.

Oschwieczin, siehe Oswieczin.

Osculum Pacis, Friedens-Kuß, heisset in der Catholischen Kirche, wenn der neuerwehlte Pabst, auf seinem Sessel vor dem Altar sitzend, die ihn kniend küssende Cardinäle aufhebet, und sie selbst auf beyden Backen küsset. Und solches heisset die erste Adoration.

Osero, Osoro, *Absorus*, Insel des Golfo di Venezia, auf den Küsten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Insel Cherso kommen kan. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff von Zara gehöriges Bischoffthum, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Osero.

Osiach, alte berühmte Benedictiner-Abtey in Ober-Kärndten am Osiacher See, zwischen den höchsten Bergen, unweit Villach.

Osice, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Osimo, Osmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Musone, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, so unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Oskimul, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Mul, bey Schottland, an einem Meer-Busen.

Osmian, siehe Oßmiana.

Osmo, Borgo d'Osmo, *Uxama*, *Oxama*, kleine Spanische Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, nebst einer Universität und einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehöret.

Osnabrück, Bischoffthum im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bischoffthum Münster, dem Fürstenthum Minden, und der Grafschafft Ravensberg. Es wird allemahl, vermöge des Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schlusses, wechselsweise ein Lutherischer und ein Catholischer Bischoff erwehlet, unter welchen jener iedesmahl aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg ist, und wenn ein Lutherischer Bischoff regieret, stehen die Catholischen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürsten zu Cöln, als Metropolitano, hingegen sind auch die Lutherischen Einwohner, wenn ein Catholischer Bischoff an der Regierung, demselben in Religions- und geistlichen Dingen nicht unterworffen. Der itzige Bischoff daselbst ist seit 1728 den 4 Nov. der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus. Die Hauptstadt Oßnabrück, *Osnabruga*, ist eine Hansee-Stadt, und liegt am Fluß Hase, 8 Meilen von Münster, am Ende der Stadt liegt eine feste Citadelle, die Petersburg genannt, und der erste Lutherische Bischoff Ernestus Augustus, bauete auf seine eigene Kosten ein Schloß zur Residentz innerhalb der Stadt. Die jährlichen Einkünffte des Bischoffs belauffen sich ohn die Tafel-Gelder auf mehr denn 130000 Rthl. In dieser Stadt wurden 1644 die Tractaten zu dem berühmten Westphälischen Frieden angefangen, daher selbiger öffters der Osnabrückische Friedens-Schluß genennet wird.

Osopo, Flecken und festes Schloß am Fluß Tajamento im Friaul.

Osorno, Stadt in der Landschafft Chili, in Süd-America, am Fluß Cabrero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, iedoch giebt es Gold daselbst.

Osranach, eine grosse Stadt in der Landschafft Usbeck oder Mawaralnahra in Asien. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Osranach.

Ossa, Fluß im Pohlnischen Preussen, welcher sich oberhalb Graudentz in die Weichsel ergeust.

Ossam, Fluß in Bulgarien, so an der Grentze von Romanien entspringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.

Ossek, berühmtes Cistercienser-Kloster im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, hart an den Meißnischen Grentzen, 2 Stunden von Töplitz.

Ossenberg, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürstenthum Meurs unter der Stadt Rheinberg, gehöret dem König in Preussen.

Ossenthal, Thal im Stifft Paderborn, wo sich die Wüste Sende endiget.

Ossery, *Osseria*, eine Grafschafft in Leinster, in Irrland, welche dem Hertzoge von Ormond zustehet, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff zu Kilkenny residiret, und unter das Ertz-Bischoffthum zu Dublin gehöret.

Oßfelde, suche Obsfeld.

Oßiach, siehe Osiach.

Oßmiana, eine kleine Stadt und Castellaney, am Fluß Oßmiana, dem Fürsten Sapieha gehörig, in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, 7 Meilen von der Stadt Wilna.

Ossolin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Ossona, kleine und wüste Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Tera, hat einen Bischoff unter Tarragona gehörig.

Ossonoba, war vor diesem eine Welt-berühmte Stadt, ietzo aber ein Dorff, Esti genannt, im Portugiesischen Königreich Algarve, dagegen ist 2 Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Ossuna, eine kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums und einer Universität, in Andalusien, in der Diöces von Sevilla, davon eine Spanische Familie den Hertzogl. Titel führet.

Ost, Lat. *Oriens*, gegen Osten, Lat. *Orientem versus*, heisset so viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne. siehe Natur-Lex.

Ostabarez, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra in Franckreich.

Ostage, siehe Otages.

Ostalric, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geschleiffet ist zwischen Vich und Blanes. Es ist in dem letzten Spanischen Succeßions-Kriege wegen seines vortheilhafften Lagers von den Alliirten befestiget, und bald von den Alliirten, bald von Frantzösisch-Spanischen Trouppen erobert worden.

Ost-Angeln, das Königreich der East-Angles, eines von den 8 Theilen des Königreichs Engelland. Dieses war ein vor Alters durch die Angel-Sachsen gestifftetes Königreich, welches gegen Westen an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Königreich der Ost-Sachsen, und gegen Osten und Norden an das Deutsche Meer grentzete.

Oste, Fluß im Lüneburgischen, hat seinen Ursprung unterhalb der Vogtey Tostedt, rinnet

von

von dannen durchs Oſſenhorniſche Mohr ins Bremiſche nach Bremerförde, und ſo weiter nach der Elbe zu.

Oſtein, Schloß und Flecken zwiſchen der Lauch und Thur im Ober-Elſaß, den Herren von Oſtein gehörig.

Oſtellata, Schloß im Hertzogthum Ferrara, ward 1708 von den Kayſerlichen beſetzet, bis daß der Vergleich zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſte erfolgete.

Oſten, Schloß in Vor-Pommern, im Stettiniſchen Diſtrict nicht weit von Demmin.

Oſtenby, *Oſtenbua*, befeſtigtes Schloß und Hafen auf der Inſel Oeland, der Kron Schweden gehörig.

Oſtende, kleine aber volckreiche Handels-Stadt an der Küſte des Oeſterreichiſchen Flandern, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat, am Einfluſſe der Guele 4 Meilen von Brügge, der, wie im Wercke iſt, zu einem freyen Hafen erkläret werden wird. Sie iſt wohl wegen des Moraſtes, als auch wegen ihrer Fortifications-Wercke ſehr feſte, mit einem tieffen Graben, ſtarcken Wällen und 10 Baſtionen verſehen, und ward im Julio 1706 durch die Engell- und Holländiſche Armee in 3 Tagen erobert, welches um ſo viel mehr zu bewundern, weil vor 100 Jahren die Spanier dieſe Feſtung über 3 Jahr belagert, ehe ſie ſelbe erobert. Anno 1718 haben die Oeſterreichiſchen Niederländer unter Faveur des Kayſerlichen Statthalters, Marquis de Prie, eine neue Oſt-Indiſche Commercien-Compagnie allhier angeleget, welche auch Ihro Kayſerliche Majeſtät 1723 mit Ertheilung herrlicher Privilegien confirmiret, und derſelben eine ſo genannte Octroy ertheilet; es iſt aber dieſelbe durch den 1731 zu Wien geſchloſſenen Tractat gäntzlich wieder caßiret und ſtipuliret worden, daß in den ſämmtlichen Oeſterreichiſchen Niederlanden die Schiffahrt nach Oſt-Indien künfftig hin gäntzlich eingeſtellet ſeyn ſoll, ausgenommen 2 Schiffe, welche aus dieſem Hafen nur noch einmahl nach Oſt-Indien fahren, und die daher mitgebrachten Waaren zu Oſtende verkauffen ſollen. Sie mag ihren Nahmen wohl von Oſten haben; denn zur Lincken liegt ein Flecken, welcher Weſtende heiſſet.

Oſtentiren, prahlen, rühmen. Oſtentationis gratia, Ruhms halben, um ſich in Anſehen zu machen.

Oſterberg, Herrſchafft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Herrn von Erberg gehörig.

Oſterburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, unweit den Waſſern Bieſe und Ucht, 3 Meilen von Stendal. Sie hat vor dieſem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, und durch Krieg und Brand vieles erlitten.

Oſterburg, altes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Oſterfeld, kleine Stadt im Oſterlande, 1 Meile von Naumburg, und in dieſes Stifft gehörig, iſt ehedeſſen eine Grafſchafft geweſen.

Oſter-Flotte, ſiehe Oſterſche Flotte.

Oſtergard, kleine Schwäbiſche Inſel, nicht weit von Gothland, auf welcher ein Hafen iſt.

Oſterhaut, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, gehöret mit zur Oraniſchen Erbſchafft.

Oſterhofen, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, acht Meilen von Oettingen, und ſiebenzehn von München, zwiſchen der Wils und der Iſer, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabey liegt das Kloſter Oſterhofen, Norbertiner-Ordens, ingleichen der Flecken Kuntzen.

Oſterholm, Schloß auf der Inſel Alſen bey Norburg, und ein Wittbums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Hollſtein-Sunderburg in Plön.

Oſterland, iſt der alte und zum Theil noch übliche Nahme eines Stück Landes in Meiſſen, deſſen Grentzen ſich gegen Mittage an das Vogtland und Gräflich-Reußiſche Gebiete, gegen Abend bis an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stifft Naumburg, und gegen Morgen an den Ertzt-Gebirgiſchen Kreis erſtrecken. Es gehöret darinne zu der Zeitziſchen Erb-Landes-Portion der ſo genannte Neuſtädtiſche Kreis, ſamt den Städten Neuſtadt an der Orla, Triptis, Frauen-Prießnitz, und der Herrſchafft Tautenburg; welche aber ſeit 1718 nach Abſterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi unter Chur-Sächſiſcher Hoheit ſtehen; dem Hertzoge von Weimar gehöret Stadt und Amt Bürgel und Roßlau; die Eiſenbergiſche Städte und Aemter waren: Eiſenberg, Camburg, Roda und Ronneburg, welche anietzo nach Altenburg und alſo nach Sachſen-Gotha gehören; dem Hertzog zu Saalfeld, die Stadt Pöſeneck; dem Hertzog zu Gotha die Haupt-Stadt Altenburg, die Herrſchafft und Amt Leuchtenburg u. a. m. In den ältern Zeiten hat ſich das Oſterland weiter hinaus bis gegen Colditz und Rochlitz in Meiſſen erſtrecket.

Oſternohe, Amt und Berg-Schloß ſamt dem Flecken Hohenſtadt im Bayreuthiſchen, an den Nürnbergiſchen Grentzen, in Francken.

Oſterode, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dribentz, im Hockerlande in Preuſſen.

Oſterode, Berg-Stadt auf dem Hartz in der Grafſchafft Lutterberg, im Fürſtenthum Grubenhagen, an dem kleinen Fluß Söſe. Es iſt allhier die Regierung über das Grubenhagiſche Fürſtenthum, wie auch ein Berg-Amt, und in dieſer Gegend giebt es Kalck-Berge, Alabaſter- und Gips-Brüche, ingleichen Eiſen-Hütten. Anno 1705 hat ſich der ehemahlige Geſund-Brunn abhier wieder hervor gethan.

Oſterſche Flotte, alſo wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Oſt-See nach Dantzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.

Oſterskum, Stadt in der Woywodſchafft Miſcislaw, in Litthauen.

Oſterwang, ſiehe Oſtrevant.

Oſterwick, Oſterwiegk, mittelmäßige Stadt am Fluß Olſe, im Fürſtenthum Halberſtadt. In dieſer Stadt wird vieles Gewehr verfertiget, und war ſie ehemahls der Sitz eines Biſchoff-

schofftums, so An. 819 nach Halberstadt verleget worden.

Osterwitz, Ostrawitz, *Ostravicia*, kleine Stadt und Schloß in Croatien.

Osterwitz, Hohen-Osterwitz, ein festes Schloß auf einem hohen Felsen in Kärndten, 3 Meilen von Clagenfurt, unweit St. Veit, und muß man durch zwey Pforten paßiren, ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.

Ost-Frießland, *Frisia Orientalis*, sonsten auch die Grafschafft Embden genannt, ein Fürstenthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Norden an das Deutsche Meer gegen Osten an die Grafschafft Oldenburg, gegen Süden an das Stifft Münster, und gegen Westen an den Dollert grentzet, welcher es von der Herrschafft Gröningen abgesondert. Es ist ein fruchtbares Land, absonderlich an Viehzucht, und gehöret dem Fürsten von Ost-Frießland. Im Decemb. 1717 wurde dieses Land durch die bekannte grosse Wasser-Flut fast gäntzlich überschwemmet, den 24 Nov. 1736 erlitte es abermals vieles bey einer grossen Wasser-Flut. Seit einigen Jahren sind zwischen dem Fürsten und Unterthanen allhier gefährliche Streitigkeiten entstanden, welche in Güte beyzulegen, die verordnete hohe Kayserliche Commißion bisher bemühet gewesen; An. 1736 ernannten Kayserliche Majestät den König von Groß-Britannien, zu dero Commissario in dieser Streit-Sache, die noch vordauret. Der heutige Fürst daselbst, Carl Ezardus, ist am 17 Jan. 1716 gebohren worden; trat nach seines Herrn Vaters Georgii Alberti den 12 Jun. 1734 erfolgtem Absterben die Regierung an, nachdem er sich den 25 May 1734 mit Sophia Wilhelmina, Georg Friedrich Carls, Marckgrafens zu Bayreuth, Tochter vermählet. Sonst ist noch zu mercken, daß Ihro Königliche Majestät in Preussen den Ost-Friesischen Titul und Wappen angenommen.

Ost-Gothland, Ostro-Gothland, *Ostrogothia*, Schwedische Provintz in Gothland, so gegen Westen durch den See Weter von West-Gothland abgesondert wird. Gegen Norden grentzet sie an Südermanland, gegen Süden an Smaland, und gegen Osten an die Ost-See.

Osthamer, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Upland in Schweden, am Bothnischen Meer-Busen, sechs Schwedische Meilen von Upsal.

Ostheim, Städtlein in Francken, zwischen Kitzingen und Schweinfurth.

Ostheim vor der Röhn, kleine doch nahrhaffte Stadt in Francken, an den Henneberg- und Würtzburgischen Grentzen, nach Sachsen-Eisenach gehörig. Das Schloß und Amt dabey auf einem hohen Berge heist Lichtenberg.

Osthofen, Schloß und Flecken in Unter-Elsaß, 2 Meilen oberhalb Straßburg.

Ostia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff iedesmahl der Dechant des Cardinals-Collegii ist. Sie liegt bey dem Einflusse der Tyber in das Tyrrhenische Meer, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber ietzo in schlechtem Zustande ist.

Ostiacken, also werden die Einwohner in Siberien genennet, die um den Ovi-Strom wohnen.

Ostiano, mittelmäßige Stadt an den Cremonesischen Grentzen an dem Oglio, der Stadt Bina gegen über gelegen im Meyländischen, und unter das Fürstenthum Bozzolo gehörig.

Ostiarii, Pförtner, ist die erste Classe von den geistlichen Ordinibus Minoribus oder geringern Aemtern bey der Catholischen Geistlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüssel anzurühren, mit diesen Worten gereichet werden: Handele so, als der GOtt Rechenschafft geben wird, wegen der Sachen, die vermittelst dieser Schlüssel verwahret werden.

Ostiglia, *Hostigliana*, kleine aber wohlgebauete Stadt im Mantuanischen Gebiete, an den Ferrarischen Gentzen unweit des Po.

Ost-Indianische *Compagnie* in Holland, Lat. *Societas Belgica ad Indos Orientales mercaturam exercens*, ist eine mächtige Gesellschafft in denen vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Ost-Indien einige Zeit hernach aufgerichtet worden, als sich gemeldte Niederlande von dem Spanischen Joch los gemachet hatten. Denn nachdem ihnen diese Handlung nach Wunsch von statten gegangen war, bekamen sie den 20 Mertz 1602 schrifftliche Freyheit, eine Gesellschafft aufzurichten, zu welchem Ende sie 6 Millionen und 600000 Frantzösische Pfund an Capital zusammen schossen, und 4 Kammern aufrichteten, nemlich zu Amsterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam, und zu Enckhuisen und Hoorn. Es sind in allen 60 Directores darüber bestellet, welche alle zehn Jahre Rechnung thun müssen, und aus diesen ist wiederum ein Ausschuß von 17 Directoren gemachet, welche sich, wenn es vonnöthen ist, versammlen, und über die Angelegenheiten der vier Kammern rathschlagen. Die Regierung in Ost-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieser Compagnie verwaltet, welche mit den Fürsten und Potentaten, so bey dem Cap de bonne Esperance und längsthin auf den Meer-Küsten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbündnisse schliessen kan. In Groß-Britannien haben sich 1709 die beyden Ost-Indischen Compagnien zu London mit einander vereiniget, und sind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingeleget, und 1726 hat der König von Groß-Britannien derselben die Freyheit gegeben, 3 Corporationes in Ost-Indien, nemlich die eine in der Stadt und Factorey Matras-Patnam, die andere zu Bombay, und die dritte zu Bengale, aufzurichten, und sie durch einen Lord-Maire und etliche Aldermänner zu regieren, welche die Macht Gesetze zu geben, haben, und alle bürgerliche und peinliche Sachen, ausgenommen das Verbrechen des Hoch-Verraths, beurtheilen sollen. Siehe Natur-Lex.

Ost-Indien, siehe Indien.

Ost-Indische Waaren, s. Natur-Lexic.

Ostioug, suche Oustioug.

Ostium,

Ostium, der Einfluß, heist in der Geographie der Ort, wo ein Fluß sich in das Meer oder in einen andern Fluß ergeust, oder hinein läuft.

Ostoja, liegt in Pohlen, etliche Meilen von Petrikow.

Ostokum, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw in Litthauen.

Ostowitz, kleine Stadt in Pohlen in der Landschafft Masovien, am Fluß Bug, zehenthalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Ostra, kleine Stadt in Mähren zwischen den Flüssen Oder und Ostrawitz. Gegen über liegt ein Berg-Schloß im Fürstenthum Teschen, Pohlnisch Ostra genannt.

Ostracismus, war bey den Athenienſern eine Art der Gerichtbarkeit, vermöge deren sie die vornehmsten Leute, wenn sie der Republic zu groß und reich, oder der Freyheit des Volcks gefährlich schienen, auf zehen Jahr ins Exilium schickten. Das gemeine Volck hatte hierbey die Erlaubniß, daß es die Nahmen derer, so man mit dem Ostracismo demüthigen wolte, auf ein irdenes Gefässe schrieb, und an einen gewissen verborgenen Ort warff, woselbst die Deputirten des Raths solche Nahmen fleißig recognoscirten, und nachmahls diejenigen, derer Nahmen am meisten darunter gefunden wurden, ins Elend verwiesen. Auf solche Art stund der wohlverdienteste Mann täglich in Gefahr des Exilii, und kunte, ihm unwissend, von seinen eigenen Freunden und Domestiqven gestürtzet werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das diesem Ostracismo gantz ähnlich ist, und da man gewisse Kugeln an einen besondern Ort des Rathhauses wirft, in welchem Zettel stecken, mit der Beyschrift, wessen dieser oder jener grosse Senator schuldig oder verdächtig sey. s. Antiq. Lex.

Ostrau, ein schrifftsäßig Ritter-Gut in Chur-Sachsen, denen von Feltheim gehörig.

Ostresow, Stadt im Gebiet Wielun in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Siradien, hat höltzerne Gebäude, und liegt an den Schlesischen Grentzen.

Ostrevant, die Insel *St Amand*, *Austerbatium*, kleine Landschafft im Hennegau, zwischen den Flüssen Schelde, Scarpe und Sanze, in welcher Bouchain liegt.

Ostritz, Städtlein in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, beym Kloster Marienthal, gelegen, und dahin gehörig, an der Neisse.

Ostrof, liegt 5 M. von Lemberg.

Ostrog, befestigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien in Pohlen, hat ein weitläuftiges Jesuiter-Collegium, und ist ehemahls ein Hertzogthum gewesen.

Ostrositz, Türckische Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna gegen Crain. Sie ward 1661 von dem Kayserlichen General Serini überrumpelt, völlig ausgeplündert, und zerstöret.

Ostrovizza, Festung in Dalmatien in der Grafschafft Zara, hat gesunde Lufft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Ostrow, Stadt und Festung in Rußland nicht weit von Pleskow, auf einer Insel, welche der Fluß Welicke machet.

Ost-See, s. Balrische Meer.

Ostuni, kleine und volckreiche Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra d' Otranto, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Brindisi gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, und liegt 2 Meilen vom Golfo di Venezia.

Oswestrey, Stadt in Shropshire in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet und ein Schloß hat.

Oswieczim, Auschwitz, grosses Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von der Weichsel.

Osyeck, kleines Städtlein in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Oszurgheti, die Haupt-Stadt des Königreichs Guriel, in Georgien in Asien.

Otages, Otagies, Geisseln, *Obsides*, dergleichen werden in Kriegs-Zeiten von denen feindlichen Partheyen mit fortgeschleppet, wenn sie auf Contributiones ausgewesen, und man suchet diejenigen Districte, in welche die Geisseln gehören, durch die Captivirung der vornehmsten Personen desto eher zu Abführung der abgeredeten Brand-Schatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort sich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geisseln gegen einander ausgewechselt, bis die Capitulation geschlossen, und die darinne enthaltenen Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, am Fluß Darent.

Othensee, Odensee, *Ottonia*, *Otthinia*, Dänische Haupt-Stadt auf der Insel Fünen, vier Meilen vom grossen und kleinen Belt. Sie ist ein Bischöflicher Sitz, darunter gehören die Inseln Fünen, Laland, Langeland und Falster, wie auch der Südliche Theil des Landes Alsen, ausgenommen die Stadt Sunderburg.

Otilienberg, Herrschafft in Schwaben, zum Stifft Augspurg gehörig.

Otmachau, *Otmachovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Grotkau, in Ober-Schlesien. Sie ist die dritte Weichbilds-Stadt in diesem Fürstenthum, und auf dem Schlosse daselbst läst der Bischoff von Breßlau die widerspenstigen Geistlichen Pœnitenz thun.

Otmarsch, Otmarsen, Herrlichkeit und kleine Stadt in der Landschafft Twente, in Ober-Yssel, dem Baron von Heyden, Königl. Preußischen Gouverneur zu Wesel, gehörig.

Otranto, la Terra d' Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12 Provintzien des Königreichs Neapolis. Sie ist eine grosse Halb-Insel, welche gegen Westen an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venetia, gegen Osten an das Jonische Meer grentzet. Es ist ein gebirgiges und dürres Land; iedoch bringet es Oliven, Feigen und Wein hervor,

und

und ist wegen der See-Räuber und Türcken, so öfters daselbst gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch sonderlich la Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derselben eine grosse Menge Tarantulen.

Otranto, *Hydruntum*, befestigte Stadt in der Landschafft dieses Nahmens, an der Oestlichen Meer-Küste gelegen, nebst einem Hafen und einer Citadelle, und die Residentz eines Ertz-Bischoffs. Bey dieser Stadt ist das Vorgebirge oder Capo d'Otranto, welches den Golfo di Venezia und das Jonische Meer von einander scheidet, wenn man eine Linie von dem Vorgebirge bis an die Landschafft Epirus ziehet. Die Stadt ergab sich im Jan. 1734 an die Spanier.

Otricoli, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate.

Otschakow, s. Oczakow.

Ottagio, suche Voltaggio.

Ottawa, Fluß im Prachenser-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenberg, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, unter das Ober-Amt Lautern gehörig, 1 Meile von Lautern.

Ottenbeuren, Prälatur und Kloster in Schwaben, am Fluß Güntz, unweit Memmingen, dessen Prälat ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ottensheim, kleine Stadt und Berg-Schloß an der Donau, in Ober-Oesterreich, den Jesuiten zu Lintz gehörig.

Ottenstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen von Zütphen zwischen Aahausen und Verden, dem Stift Osnabrüg gehörig.

Ottenstein, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen.

Ottenstein, Schloß in Unter-Oesterreich.

Ottenwald, s. Odenwald.

Otterbourn, Stadt in Northumberland in Engelland.

Otterndorff, Haupt-Stadt im Lande Hadeln, nebst einem Schloß, auf welchem der Statthalter wohnet. Es liegt im Stift Bremen, und gehöret Chur-Hannover.

Ottersberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, 1 M. von Kayserslautern.

Ottersberg, eine gute Festung im Hertzogthum Bremen, und ein Paß im Moraste gelegen, 3 Meilen von Bremen.

Otterstadt, ein Amt-Haus im Stift Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.

Ottmarsheim, Ottmarsen, Flecken in dem Sundgau, nebst einem Adelichen Frauen-Stifft, aus welchem sich die Stiffts-Personen verheyrathen dürffen.

Ottoboni, vornehmes Adeliches Geschlechte zu Venedig, aus welchem Pabst Alexander VIII entsprossen.

Ottomannische Pforte, *Aula Turcica*, heisset so viel als der Türckische Hof, weil bey den Türcken die Residentz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottoman um das Jahr 1303 den Grund zur Türckischen Monarchie geleget hat.

Ottoraqven, sind in der Türckey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürffen, und doch ihren Sold bekommen, Lat. *Milites Turcorum emeriti*.

Ottoziz, Festung an den Meer-Grentzen in Dalmatien, so mitten in dem Türckischen Gebiete lieget, und doch dem Römischen Kayser gehöret. Um diese Gegend wohnen Wallachen, welche ihre Weiber so gering achten, daß sie auch die verächtlichsten Knechts-Dienste thun müssen, und wenn sie selbige nennen, pflegen sie allemahl zu sagen: Mit Ehren zu melden, mein Weib.

Ottweiler, Stadt und Schloß im Westerreich, 3 Meil. von Saarbrück am Fluß Bliß gelegen. Nachdem die Nassau-Ottweilerische Linie mit Friderico Ludovico A. 1728 abstarb, so succedirte ihm als nächster Agnate Fürst Carl von Nassau-Usingen.

Oval, heist eine länglicht und Eyer-runde Figur.

Ovar, Orwar, festes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709 die Kayserlichen den Rebellen abgenommen.

Ouartis, kleine Landschafft in Beauvaisis, in der Isle de France, dem Hertzog von Berwick gehörig, welche 1710 zu einem Hertzogthum gemacht wurde, als ermeldter Berwick als Pair von Franckreich seinen Sitz im Königl. Rath nahm.

Ouby, suche Ubi.

Oudenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Hauptstadt einer Castellaney im Oesterreichischen Flandern, durch welche die Schelde fliesset, und die nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, 5 Meilen von Gent. Sie treibet starcke Handlung, und werden schöne Tapeten daselbst verfertiget, auch hat sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Cambray gehörig. Den 13 Jun. im Jahr 1708 erhielte in dieser Gegend die Armee der hohen Alliirten einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen.

Oudenbosch, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret mit zu der Oranischen Erbschafft.

Oudenbourg, kleine Stadt im Deutschen Flandern, 4 M. von Ostende.

Oudewalla, s. Udewalle.

Oudewaeter, *Aquæ Veteres*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Yssel, in der Grafschafft Holland, 1 Meile von Schonhoven, des bekandten Jacobi Arminii Vaterstadt.

Ovedra, Ovedro, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Anghiera an den Schweitzerischen Grentzen entspringet, und nicht weit von Ponte Mayo in die Tosa fället.

Ovelgünne, ist der beste Ort im Badjadinger-Lande in der Grafschafft Oldenburg, worüber das Haus Hannover die Lehns-Herrlichkeit suchet.

Overborough, schlechter Ort in der Provintz Lancashire, in Engelland, am Fluß Lace, welcher ehemahls eine grosse Stadt gewesen.

Overlackte

Overflackée, ſ. Owerflakée.

Overiſche, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, im Qvartier von Brüſſel, am kleinen Fluß Overiſche.

Over Land zeilen, über Land ſegeln, Lat. *Error nautarum in calculo confecti itineris.* Alſo ſaget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als ſein Schiff gemacht hat, dergeſtalt, daß er nach ſeiner Rechnung ſehr nahe gegen das Land gekommen, da ſich doch ſein Schiff noch ſehr weit in der See befindet.

Overlanders, ſind kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas, Lat. *Navicula Rheni & Moſæ.*

Overloop, Deck, Verdeck, Ober-Lauff, Franc-Tillac, iſt an einem Schiff dasjenige Verdeck, welches dem Waſſer am nechſten iſt, nemlich das unterſte, Lat. *Tabulatum navis aquis proximum.* Alſo nehmen die Schiff-Zimmerleute dieſes Wort; wiewohl es einige Officirer alſo verſtehen, daß der Ober-Lauff oder das erſte Verdeck dasjenige ſey, welches das höchſte iſt, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem oberſten, das dritte aber, welches über dem Raum iſt. Rund herum ſtehet das groſſe Geſchütz, und deſſen Ort nennet man die groſſe Batterie, Lat. *Suggeſtus tormentorum navalis*, gegen dem Hintertheil des Schiffes aber iſt in dieſem Overloop die St. Barbara oder Pulver-Kammer, Lat. *Cella pulveris pyrii.*

Over-Yſſel, ſuche Ober-Yſſel.

Oveſca, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Gegend Oveſca entſpringet, und nicht weit von Vogogna in die Toſa fället.

Ouëſſant, Heyſand, *Uxantes*, kleine Inſel nicht weit von der Weſtlichen Küſte von Bretagne, der Kron Franckreich zugehörig. Zwiſchen dieſer Inſel und gedachter Küſte liegen viel andere kleine Inſeln, welche man insgemein die Inſeln Ouëſſant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, Stadt im Königreich Bengala, in Indien, in Aſien.

Ougnon, Lougnon, *Ligno*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogeſiſchen Gebirge entſpringet, und ſich Talemay gegen über in die Saone ergeuſt.

Oviax, Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovetum*, Haupt-Stadt in dem Gebiete von Oviedo in der Provintz Aſturien, in Spanien, wo die Flüſſe Ovo und Deva zuſammen kommen. Sie hat eine Univerſität und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtel gehörig.

Oukham, Haupt-Flecken nebſt einem Schloß in der kleinen Grafſchafft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Stadt in Buckinghamshire, in Engelland, am Fluß Ouſe.

Oulx, Stadt in Dauphiné in Franckreich, an den Piemontiſchen Grentzen an dem Fluß Doria.

Ountel, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daſelbſt zwey Brücken gehen. Dieſe Stadt iſt wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch ſein Geräuſche entweder Krieges-Zeiten, oder aber den Tod einer Standes-Perſon verkündigen ſoll.

Ovo, Caſtell dell' Ovo, ſ. Neapolis.

Ourature, kleine Inſel bey Ceylan, auf der Küſte von Jafnapatan, zu welchem Königreiche ſie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen ſie zuſtehet, die Inſel Leyden genennet. Es befinden ſich 3 Kirchen nebſt einem Fort darauf.

Ourique, Olinque, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, iſt in der Portugieſiſchen Hiſtorie wegen des herrlichen Sieges bekandt, welchen Alphonſus I A. 1139 wieder die Mauren erhielte.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Hertzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorff Ourt entſpringet, und ſich der Stadt Lüttich gegen über in die Maas ergeuſt.

Ourtes, Orthez, *Oreſium*, Stadt an dem Fluß Gave de Pau, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ourukum, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislau, in Litthauen.

Ouſche, *Oſcarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher ſich oberhalb S. Jean de Laune in die Saone ergeuſt.

Ouſe, *Urus*, Fluß in der Landſchafft Yorck, in Engelland, welcher ſich in den Meer-Buſen Humbert ergeuſt.

Ouſe, oder die groſſe *Ouſe*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintz Northampton entſpringet, durch die Grafſchafften Bedfort, Cambridge und Nordfolk läufft, und ſich in das Meer ergeuſt. Noch ein Fluß dieſes Nahmens flieſſet zwiſchen den Grafſchafften Nordfolk und Suffolck, wird die kleine *Ouſe* genennet, und ergeuſt ſich in die groſſe Ouſe.

Oulle, l'Auſt, *Ouſta*, Fluß in Bretagne, welcher im Wald Laudeac bey Avangour entſpringet, und ſich zu Redon mit dem Fluß Valaine vereiniget.

Ouſtioug, Provintz in Oſt-Rußland am Fluß Dwina, welche groß, aber meiſtentheils voller Holtz iſt. Die Hauptſtadt Ouſtioug, liegt an der Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

Ouſtziew, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Pohlen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugieſiſchen Provintz Tra los montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es iſt von den Mohren erbauet worden, und hat man von demſelbigen einen herrlichen Proſpect bis in das Leoniſche Gebiete.

Ouverture, heiſt eigentlich, die Eröffnung, Lat. *Apertura, Patefactio.* Sonſt wird auch alſo genannt ein Muſicaliſches Stück oder Partie, womit der Anfang zur folgenden Muſic oder Opera gemacht wird, Lat. *Modulationis muſicæ primordia.*

Ouwerkerk, Stamm-Haus, Land-Gut und Begräbniß der Herren von Ouwerkerk, welche von Ludovico, Herrn von Leck, einem natürlichen Sohn Mauritii, Printzens von Oranien, herſtammen. Es liegt in Holland unweit Turgow.

Owanagiala, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſel Jura bey Schottland.

Owar, ſ. Altenberg.

Owen, Auwen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg.

Owe, Fluß bey Vinneberg im Hollſteiniſchen.

Owerflackée, *Inſula Transflachenna*, Inſel der Grafſchaft Holland, beym Eingange des Meer-Buſens Bies-Bos.

Owresby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Owrucze, Stadt am Fluß Noren in Ober-Volhynien, in Pohlen.

Oxenfurt, ſ. Ochſenfurt.

Oxfort, *Comitatus Oxonienſis*, Provintz in Engelland, welche gegen Oſten an Bukingham, gegen Süden an Barck, gegen Weſten an Glocester, und gegen Norden an Warwick und Northampton grentzet. Sie iſt 4 M. lang und 20 breit, und eine der angenehmſten und fruchtbarſten Provintzen in Engelland. Die Haupt-Stadt Oxfort, *Oxonia*, liegt an dem Ausfluß der Charwel in die Themſe, 47 Engliſche Meilen von London, iſt mittelmäßig groß, wohlgebauet und volckreich, und hat eine berühmte Univerſität, welche 880, 890 oder 896 vom Könige Alfredo geſtifftet worden, nebſt einer berühmten Bibliothec, von ihrem Reſtauratore Thoma Bodlejo, die Bodlejaniſche genannt, einer ſchönen Buchdruckerey, das Theatrum Sheldonianum benahmt, dem berühmten Muſeo Ashmoleano, einem guten Horto medico, wie auch einem Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehöret. Dieſe Stadt hat die Freyheit, 2 Deputirte in das Parlament zu ſchicken, und eben ſolches Recht hat auch die Univerſität. Es ſind 19 Collegia daſelbſt, in welchen nebſt 7 andern Häuſern, die man Hals nennet, die Studenten unter genauer Aufſicht leben, und deren tauſend von gewiſſen Einkünfften unterhalten werden. Es iſt aber dieſe Univerſität bey Hofe nicht in ſo gutem Anſehen, als die zu Cambridge. Von dieſem Orte führet einer von der Familie Harley den Titel eines Grafen von Orford.

Oxhoofd, *Bordeauxeſe* Gebinde, Lat. *Menſura vini trium, & quod excurrit, amphorarum*, iſt ein Wein-Gefäß, hält 64 Hamburger Stübgen oder 3 Eymer und 12 Leipziger Maaß. Holländiſches Gebinde, hält ungefehr anderthalben Eymer.

Oxney, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Kent, an den Grentzen von Suſſex.

Oye, *Oeſta*, *Ogia*, kleine Inſel auf dem Meer von Gaſcogne, an der Oeſtlichen Küſte der Inſel Re.

Oyſe, *Oeſia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entſpringet, und ſich unterhalb Pontoyſe, 6 Meilen von Paris in die Seine ergeuſt. An. 1733 hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieſer Fluß mit der Somme in einander geleitet werden ſollen.

Ozaca, groſſe Stadt und wichtige Feſtung auf der Inſel Niphon am Meer Japan, nebſt einem prächtigen Königlichen Schloſſe.

Ozangen-curſiſci, ſ. Sindar-Baſci.

Ozwiczim, ſuche Oswiecziim.

P die gewöhnlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens ſ. Natur-Lex.

PP, bedeutet bisweilen Patres Patriæ; oder Præmiſſis Præmittendis; oder auch publice propoſitum; ingleichen Patres, ſ. Pater.

Pa, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

Paa, ein Ungariſches Schloß nicht weit von Stulweiſſenburg.

Paar, eine vornehme Reichs-Gräfliche Familie in Oeſterreich, ſo von Kayſer Rudolpho II das Erb-Poſtmeiſter-Amt bey Hofe, und in den Kayſerlichen Erb-Landen erhalten, welche Würde der älteſte dieſes Geſchlechts bekleidet, die andern aber nur Erb-Poſtmeiſter ſich zu nennen pflegen. Dieſes Ober-Poſt-Amt haben Ihro Kayſerliche Majeſtät 1720 Dero Hof-Cammer incorporiret, und der bisherige General-Erb-Poſtmeiſter hat vor die Abtretung 900000 Fl. nebſt 9000 Fl. jährlicher Gnaden-Gelder, bekommen, auch ſoll er den Titel eines General-Erb-Poſtmeiſters bis an ſeinen Tod, und nach ihm allemahl der älteſte von ſeinen männlichen Deſcendenten führen, daß alſo die Direction des Poſt-Weſens bey dem Gräflich-Paariſchen Geſchlechte bleiben, die Einkünfte aber die Kayſerl. Hof-Cammer ziehen ſoll.

Pabſt, Lat. *Pontifex maximus*, iſt das Ober-Haupt der Römiſch-Catholiſchen Kirche, welche Ihro Päbſtliche Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, deſſen Reſidentz iſt von etlichen 100 Jahren her beſtändig in Rom geweſen, und wird er in der Catholiſchen Kirche als oberſter Biſchoff der Kirche, und Chriſti Statthalter auf Erden conſideriret. Deſſen Autorität aber verwerffen die Proteſtantiſchen Religions-Verwandten und die Griechiſche Kirche. Der heutige Pabſt heiſt Clemens XII, ein Florentiner, aus dem Hauſe Corſini, ſein voriger Nahme war Laurentius Corſini, gebohren den 7 Apr. 1652, ward 1706 von Clemens XI zum Cardinal creiret, und den 11 Jul. 1730 zum Pabſt erwehlet.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke ſind, und in welcher die Spanier die Colonien Loyala, Valladolid oder S. Juan de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Inſel Sumatra, in Oſt-Indien in Aſien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, Lat. *Numiſma à linea globulorum precatoriorum dependens*, nennet man eine gewiſſe Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heilandes Chriſti, oder eines andern Heiligen ſtehet, und das unten an den Paternoſtern gemeiniglich herab hanget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Meſſe den Sub-Diaconis und Acoluthis zu küſſen darreichet.

Pacſi, Pafi, le grand Pacſi, Schooverzeil, dieſes iſt das groſſe und niedrigſte Seegel am groſſen Maſt, Latein. *Velum maximum maximi mali*; *Artemon*. Le petit Pacſi, Pacſi de bouteet,

Fokke-

Fokkezeil, ist das Segel am Vörder-Mast, Lat. *Velum mali anterioris.*

Pacha, s. Passa.

Pachacama, ein feuchtbares Thal im Königreiche Peru in Süd-America, 4 M. von Lima, allwo der Einwohner ihr kostbarer Götzen-Tempel vormahls gestanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzehligen Schatz erbeutet haben.

Pachicolmo, s. Achelous.

Pachsu, *Ericusa*, kleine Insel auf dem Jonischen Meer, bey der Insel Corfu.

Pacification, heißt ein Vergleich oder Vertrag, der über einer streitigen Sache aufgerichtet wird. In besonderm Verstande aber wird es in Pohlen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwehlten Könige annoch bey seiner Wahl ermangelt, per pacificationem erlanget werden müssen, und wenn man gleich die Widriggesinnten mit Gewalt darzu zwinget, so heißt es doch eine Pacification. Der Anno 1717 am 30 Jan. zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confoderirten zu Lublin geschlossene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennet. Durch den An. 1736 zu Warschau gehaltenen Pacifications-Reichs-Tag wurde die Republic Pohlen völlig beruhiget. In Franckreich wurden im XVI Seculo diejenigen Königlichen Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er sahe, daß durch die Verfolgung der Protestanten die Unruhe im Lande nur grösser wurde, denenselben die freye Religions-Ubung verstattete, dergleichen unterschiedene heraus kommen, auch öffters durch andere Edicte bald wiederruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacificum Mare, ist ein grosser Theil des Oceani, welcher sich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jesso bis an den Tropicum Capricorni erstrecket, und durch diesen von dem Magellanischen Meer abgesondert wird, indem er Americam gegen Westen und die Insulas Latronum gegen Osten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derselben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heisset es, weil es den Sturm-Winden sehr wenig unterworffen ist. Dieses Meer wird in vier Theile abgesondert, welche sind das Meer von *Jesso*, das Meer von *California*, das absonderlich also genannte *Mar del Sur*, und das Meer von *Peru*.

Paciscîren, sich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher Pactum, ein Vergleich, und Paciscenten, diejenigen Partheyen, welche dergleichen unter sich machen. s. Natur-Lex.

Pacta conventa, nennet man in Pohlen die Capitulation, welche der König nach seiner Wahl beschwören, und derselben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Fluß Sarabat ergeußt, und Gold-Körner in seinem Sande mit sich führet.

Paczanow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Paddestow, Stadt in Cornwal, hat einen grossen Hafen in Engelland.

Paddiozzi, sind Schreiber in den Rußischen Cantzeleyen, Lat. *Tabularii Russici.*

Paden, ein schlechter Ort auf der Insel Daghö in der Ost-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Westphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weise aus den Steinen der Thum-Kirche und anderer angelegenen Häuser so starck hervor quillet, daß er nicht weit vom Ursprunge etliche Mühlen in der Stadt treibet, je kälter es ist, je mehr Dampff er wegen seiner Wärme von sich giebet, und bey Neuhaus fället er in die Lippe.

Paderborn, Bischofftum im Westphälischen Kreis, zwischen den Grafschafften Lippe, Rietberg, und Waldeck, Nieder-Hessen, der Abtey Corvey, dem Hertzogthum Westphalen und dem Braunschweigischen Lande. Es ist ein bergichtes aber fruchtbares Land, hat Eisen-Bergwercke, und ist nicht allzugroß. Der Bischoff ist ein Fürst des Reichs, und das Capitel bestehet aus 26 Canonicis, welche alle ihre 16 Ahnen erweisen, auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret, und das 21 Jahr erreichet haben müssen. Die Hauptstadt Paderborn, *Paderborna*, *Fontes Padera*, liegt an der Lippe, 8 Meilen von Cassel, ist eine ziemlich grosse und befestigte Hansee-Stadt, und hat eine Universität, welche A. 1616 gestifftet worden. Bey dieser Stadt, wo die Lippe und Alme zusammen stossen, siehet man das Bischöffliche Residentz-Schloß Nienhaus, und der heutige Bischoff ist der Churfürst zu Cölln Clemens Augustus, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren, und den 26 Mart. 1719 erwehlet worden. Er stehet als Suffraganeus unter dem Ertz-Stifft Maynz. An. 1736 im Julio ward daselbst das neunhundert-jährige Jubildum des Heil. Liborii, als Schutz-Patrons dieses Hochstiffts, feyerlich begangen.

Padischah, heisset auf Türckisch ein Kayser, *Imperator*, und giebt der Groß-Sultan solchen Titel keinen andern Potentaten, als dem König in Franckreich, aus Hochachtung, da die andern Könige nur Kial genennet werden.

Padiß, ein festes Schloß nebst einem Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland am Fluß Assa.

Padock, s. Patack.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landschafft, welche gegen Osten an den Dogato oder an das Hertzogthum Venedig, gegen Süden an das Polesine di Rovigo, gegen Westen an das Veronese, und gegen Norden an das Vicentino greyntzet. Sie hat den Nahmen von der Hauptstadt Padua.

Padro, s. Capo de Padro.

Padron, *Iria flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla, in Gallicien.

Padstow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Haupt-Stadt der Landschafft Padouano, an den kleinen Flüssen Brento und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, ist ziemlich groß

und einiger massen befestiget. Das Bischoffthum daselbst gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Die Stadt hat 7 Haupt-Thore, 23 Kirchen, 23 Manns- und 20 Frauenzimmer-Klöster. Der Schutz-Patron dieser Stadt ist der Heil. Antonius, welcher daselbst in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche soll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahre den 15 Jun. ein sonderlich Fest gehalten wird, dabey sich eine grosse Menge Volcks von vielen Orten einfindet. Die Universität ist daselbst Anno 1221 vom Kayser Friderico II gestifftet worden. Die Medicin floriret sonderlich auf derselbigen, und ist es was merckwürdiges, daß auch Jüden das Privilegium haben, allda den Gradum Doctoris in dieser Facultät anzunehmen. Die Deutsche Nation hat auf solcher Universität sonderbare Freyheiten, und unter andern das Recht einen eigenen Consiliarium zu erwehlen, dem alle Professores den Rang lassen müssen.

Padule, eine Herrschafft in Neapolis, ist ein Fidei-commis des Hauses Cibo von Massa.

Paduſa, war vor Alters ein Graben oder Canal, in Italien, den man aus dem Po bis nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heisset er Canale di S. Alberto, ist aber von vielem Schlamm und verfallenen Erdreich sehr enge und fast unbrauchbar worden.

Padus, suche Po.

Pälkana Paß in Finnland an der See.

Päring, war vor Zeiten eine Probstey Canonicorum Regularium, in Nieder-Bayern, ietzo aber dem Benedictiner-Kloster auf dem Berge Andechs zuständig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet, Lat. *Ephebus honorarius.*

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffortshire, am Fluß Blithe.

Paglia, *Polia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Sienischen Gebiete in Toscana entspringet, und sich oberhalb Orvieto in die Tober ergeust.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebst dem Titel eines Hertzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, dem Hause Colonna zugehörig.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Grafschafft Nizza in Italien, welcher sich bey Nizza in das Genuesische Meer ergeust.

Pagmagmarisi, Fluß in Epiro, in Griechenland, welcher sich in den Meer-Busen von Arta ergeust.

Pago, *Insula Paganorum*, Insel auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachischen Küsten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, also nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzen-Diener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden, die in solchen Tempeln befindlichen Götzen, Lat. *Fanum, delubrum & idolum Chinenſe.*

Pagode oder Pogade, eine goldene Malabarische Müntze, auf der Küste Coromandel in Asien, in Ost-Indien, welche fast 2 Thaler Species oder 1 Ducaten beträgt, Lat. *Solidus aureus Malabaricus*, s. Natur-Lex.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Pahlen, Fürstlich Holsteinisches Lust-Haus in Ditmarsen.

Pair, Peer, Lat. *Primores regni magnæ Britanniæ*, also werden in Engelland und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Ertz-Bischöffe, Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes, und Barons tituliret, welche in dem Ober-Hause des Parlaments sitzen; daher es auch die Cammer der *Pairs* genennet wird. Diese Pairs haben den Titel Mylord, und besitzen grosse Prærogativen, indem sie erbliche Königl. Geheimde Räthe sind, nicht arrestiret werden können, ausser wegen Hochverraths, von ihren Victualien Impost-frey sind, den Eyd of Allegiance und Supremacy nicht abschwören, auch sonst keinen Eyd ablegen, sondern nur bey ihren Worten versprechen dürffen, ihre Häuser sind von aller Jurisdiction frey, und können von niemand anders als von Pairs des Reichs gerichtet werden.

Pairs in Franckreich, *Primores Galliæ*, waren in vorigen Zeiten 12 vornehme Herren, so wohl Hertzoge, als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Krou Franckreich betreffen. Es haben aber die Könige nach der Zeit über diese alten 12 Pairies noch viel neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heisset man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet besitzen, welches zu einer Pairie erhoben ist. Sie werden in geistliche und weltliche eingetheilet, und sind die Geistlichen die Ertz-Bischöffe von *Rheims*, und Paris, darunter der von Rheims erster Pair und Primas des Königreichs ist, die Bischöffe von *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs, und die Bischöffe von *Beauvais*, *Noyon* und *Chalons ſur Marne*, welche Grafen und Pairs sind, und nach der Zeit ihrer Erhebung zur geistlichen Würde den Rang unter sich haben. Die weltlichen Pairs waren die Hertzoge von Burgund, *Normandie* und *Guienne*, und die Grafen von Flandern, *Toulouſe* und *Champagne*. Diese 12 Pairs solten in Lehns-Sachen das Recht sprechen, unter den Vasallen die Streitigkeiten entscheiden, und bey der Königl. Salbung und Krönung erscheinen, allwo sie verschiedene Aemter verrichteten; wie denn auch solches von den geistlichen Pairs noch wircklich geschiehet. Weil aber die 6 weltlichen zu der Krone gezogen worden sind, ausgenommen die Grafschafft Flandern, so erwehlet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6 der vornehmsten Herren, welche diese Stelle vertreten. Die weltlichen Pairs nach ihrer Ancienniät sind heutiges Tages folgende 57: Uſez, Elboeuf, Montbazon, Thouars, Sully, Chateauroux, Luynes, Briſſac, Richelieu, Montmorancy-Enguien, S. Simon, Rochefoucault, la Force, Fronſac, Albret, Chateau-Thierry, Rohan-

Chabot

Chabot, Bourbonnois, Orleans, Chartres, Valois, Piney, Eſtrees, Grammont, Meilleraye, Rhetel-Mazarini, Villeroy, Mortemar, S. Aignan, Tremes, Noailles, Coislin, Aumont, Vaujours, Nemours, Bethune-Charroſt, Eu, Damville, Montpenſier, Aumale, Ponthiévre, Chateauvillain, Guiſe, Bouffiers, Villars, Harcourt, Filzjames-Berwick, Antin, Rambouillet, Chaulnes, Rohan-Rohan, Joyeuſe, Hoſtun de Tallard, Villars, Rouannois, Valentinois und Nivernois.

Pais bas, ſ. Niederland.

Pais de Vaud, ſuche Vaud.

Pais de droit écrit, heiſſet man in Franckreich diejenigen Provintzen und Oerter, wo man die Proceſſe und Streit-Sachen durch das Römiſche Jus Civile entſcheidet, wie in Provence gebräuchlich iſt, Lat. *Provincia in quibus agitur legibus Juris civilis.* Hingegen heiſſet Pais coutumier, ein Land, wo man die Proceſſe nach dem Innhalt der Landes-Ordnung, Statuten und Gewohnheiten ſchlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich iſt, Lat. *Provincia, in quibus jus municipale valet.*

Pais reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wieder eroberte Land, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, zwiſchen den Landſchafften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird alſo benennet, weil es den Engelländern im 16ten Seculo wieder abgenommen worden, nachdem ſie den Hafen Calais darinne 210 Jahr beſeſſen hatten.

Pais reunis, Lat. *Provincia, quas clientelares eſſe voluit Rex Gallia*, wurden von den Frantzoſen diejenigen Provintzen in Deutſchland genennet, welche die Kron Franckreich als Dependentien von Elſaß und den 3 Biſthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun 1680 an ſich ziehen wolte, und legte man deswegen die beyden Reunions-Kammern zu Metz und Briſach an, welche ſolche Länder dem Könige zuſprechen muſten. Dieſem nach wurden die 10 Reichs-Städte im Elſaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marckgrafen von Baden, der Hertzog von Mümpelgard, nebſt dem Pfaltz-Grafen von Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld ſolten die Lehn bey dem Könige in Franckreich ſuchen, darüber die meiſten, welche ſich nicht ſubmittirten, ihr Land und Leute mit den Rücken anſehen muſten, bis ſie nachmahls in dem Frieden reſtituiret wurden.

Pais latin, iſt ein Nahme, den man der Univerſität zu Paris im Schertz beyleget. Weil aber bey der groſſen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlauffen, ſo haben die Frantzoſen faſt ein Sprichwort daraus gemacht, daß ſie von einem unhöflichen Menſchen ſagen: c'eſt un homme de Pais Latin, & c'eſt tout dire, das iſt, dieſer iſt ein Kerl aus dem Lateiniſchen Lande, und das iſt ſchon genung, denn es verſtehet ſich ſo dann von ſelbſten, daß man einen gelehrten Pedanten oder liederlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an ſich hat.

Pais de Sapience, iſt ein Titel, den man im Schertz der Normandie in Franckreich beyleget, weil es allda viel raffinirte Mägdgen und durchtriebene Spitzbuben giebet.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben. Sie beſtehet in 80 ſchlechten Häuſern und 2 Kirchen, und hat eine groſſe Bay, welche eine kleine Schantze bedecket, allwo alle Waaren, ſo nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden.

Paix, le Port de Paix, oder les Trois Riviers, *Portus Pacis*, *Triſluvium*, Flecken auf der Inſel S. Domingo, in Nord-America, nebſt einem guten Hafen, den Frantzoſen gehörig.

Pakuſchi, Stadt in Groß-Pohlen.

Palacios, kleine Stadt in Andaluſien, 8 Meilen von Sevilla.

Palæſtina, war vor Alters das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in ſeinem Begriff. Die Grentzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phöniciſche Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das ſteinigte Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türcken gantz andere Nahmen und Eintheilungen bekommen. Man nennet es ſonſten auch das heilige Land, und das gelobte Land, dieſes, weil es den Jüden von GOtt verheiſſen worden, jenes, weil Chriſtus der Heiland daſelbſt gebohren, gelitten, geſtorben, auferſtanden, und gen Himmel gefahren. Es ſind zu deſſen Recuperirung im 11, 12 und 13 Seculis viele Creutzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäiſchen Potentaten geſchehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, bis endlich dieſes Land völlig den Türcken in die Hände gerathen.

Palæſtrina, ſ. Paleſtrina.

Palafuga, Vorgebirge in Catalonien, 2 Meilen von Palamos.

Palais, alſo wird in Franckreich der vornehmſte Ort genennet, wo das höchſte Gericht im Nahmen des Königs geheget wird, Lat. *Locus judiciis Galliæ ſupremi.*

Palais, wichtige Citadelle nebſt einem Hafen in Belle Isle in Franckreich, Port Louis gegen über, auf der Frantzöſiſchen Küſte von Bretagne.

Palais, ſ. Palaſt.

Palais Cardinal, hieß vor dieſem in Paris der Pallaſt, worinnen der Cardinal Richelieu wohnete, welches nach der Zeit dem König heimgefallen, und ietzo Palais Royal genennet wird.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien an der See-Küſte, allwo ſie einen guten Hafen hat. Ihre Feſtungs-Wercke ſind nunmehro geſchleiffet.

Palanck, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte iſt.

Palancken, ſind befeſtigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfählen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Hungarn wider die jählingen Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet, Lat. *Loca palis munita.* Anno 1716 den 1 Oct. wurde die Palancka vor Temeswar von den Kayſerlichen mit groſſem Blutvergieſſen beſtürmet und erobert, und ward dieſelbe alſo beſchrieben, daß ſie aus 2 Reihen neben einander geſetzter Paliſſaden beſtanden, zwiſchen welchen der Platz mit Erde ausgefüllet, und dergeſtalt bewachſen geweſen, daß dieſelbe einem Wall ähnlich geſehen,

und ſey über diß ein tieffer Waſſer-Graben vor derſelben geweſen.

Palander, iſt eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit ſtarcken Brettern, welche mit Eiſen feſte beſchlagen ſind, ſo daß, wenn in der Mitte 2 Mörſer geſetzet ſind, es deren Gewalt aushalten könne, Lat. *Navis ex qua pilis incendiariis infeſtantur urbes.* Man braucht ſie die Oerter, ſo an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man ſich ihrer anſtatt einer Batterie bedienen kan.

Palankin, ſ. Natur-Lex.

Palantwar, ſ. Bolondwar.

Palanza, *Palantum*, wohlbewohnter Flecken der Meyländiſchen Grafſchafft Anghiera, zwiſchen dem Lago Maggiore und dem Lago Margozzo in Italien.

Palaſt, Palais, Lat. *Palatium, Ædes magnifica*, alſo nennet man ein groſſes und prächtiges Haus, welches bequem iſt einen König oder Fürſten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in Ungarn, iſt der nechſte nach dem König, wird von demſelben und den Ständen erwehlet, er trägt bey der Krönung dem Könige die Krone vor, führet bey deſſen Minderjährigkeit die Vormundſchafft, hat bey der Königs-Wahl das erſte Votum, iſt Obriſter-Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerlichen Unruhen bey, beſiehet die Grentz-Feſtungen alle Jahre, im Fall der Noth ſchreibet er einen Reichs-Convent aus, und adminiſtriret mit einem Wort das gantze Reich, welche Dignität aber nicht erblich iſt, ſondern nur Zeit Lebens währet. Sonſt nennet man auch die Pohlniſchen Woywoden auf Lateiniſch Palatinos.

Palazzuolo, kleine Stadt im obern Theile des Breſcianiſchen Gebiets in Italien.

Palazzuolo, Stadt im Val di Noto, in Sicilien, iſt Anno 1693 durch Erdbeben gantz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Carrio, im Königreich Leon, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehörig. Vor dieſem hatte es eine Univerſität, welche aber nach Salamanca iſt verleget worden.

Palenz, Pfaltz, Pfältzel, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palentzer-Thal, Valbrenne, *Vallis Brunia*, kleines Gebiet in den Italiäniſchen Vogteyen, welche die Schweitzer im Meyländiſchen beſitzen.

Paleocaſtro, Stadt nebſt einem guten Hafen und Schloß an der Oeſtlichen Küſte der Inſel Candia, den Türcken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Hauptſtadt in Sicilien, an der Nördlichen Küſte des Val di Mazara, am Einfluß des Fluſſes Oreto. Sie iſt groß und befeſtiget, am Eingange des Hafens aber, welcher ſehr gut iſt, liegen 2 Citadellen, die ſich 1734 nach einer 36ſtündigen Belagerung an die Spanier ergeben. Sie hat auch ein Ertz-Biſchoffthum, iſt bishero die Reſidentz des Vice-Königs in Sicilien geweſen, und Anno 1693 durch das Erdbeben an Gebäuden ſehr beſchädiget worden, dergleichen Unglück ſelbige 1726 den 1 Sept. noch ſtärcker betroffen, dadurch nicht allein ein Viertel der Stadt über den Hauffen geworffen, ſondern auch bey 3000 Menſchen unter den Ruinen lebendig begraben worden. Es eröffnete ſich eine Gaſſe in dem Quartiere St. Clarä mit groſſem Krachen, aus welcher Oeffnung ein Schwefel-Bach floß, und ein mit kalkigten Steinen vermiſchtes Feuer brach, wodurch das gantze Quartier in einer halben Stunde in die Aſche geleget wurde. An. 1730 im Auguſt. litte ſie groſſen Schaden vom Feuer, welches unter andern auch das Pulver-Magazin ergriff, worinnen 400 Tonnen Pulver lagen, wodurch das Unglück vergröſſert wurde. An. 1735 den 30 Jul. hielte der Spaniſche Infant Don Carlos hieſelbſt einen prächtigen Einzug, und ließ ſich den 3 Aug. darauf zu einem Könige beyder Sicilien krönen.

Palermo, il Golfo di Palermo, iſt ein Theil des Toſcaniſchen Meeres.

Paleſtrina, *Præneſta*, Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, welches allemahl einer von den 6 älteſten Cardinälen beſitzet: Dieſes Fürſtenthum gehörete ſonſt dem Fürſten Urbano aus dem Hauſe Barberini, welcher 1722 den 27 Sept. verſtarb, und durch üble Haushaltung in ſo groſſe Schulden gerieth, daß er zu Bezahlung derſelben die Lehn-Güter des Hauſes Barberini ſeinem Bruder dem Cardinal Franciſco Barberini überlaſſen, und ſich mit einer jährlichen Penſion vergnügen muſte. Er hinterließ einen natürlichen Sohn, Maffäum Barberini, Marquis de Coreſe, und eine Tochter Corneliam, gebohren 1716 den 19 December. Dieſe letztere wurde nach ihres Herrn Vaters Tode von ihrem Vetter dem Cardinal in das Kloſter der heiligen Barbarä zu Rom gethan, er nahm ſie aber nachgehends heraus, und vermählte ſie An. 1728 den 19 Decemb. wider des Kayſers, Pabſts und ihrer Mutter Willen mit Giulio Ceſare Principe Colonna di Carbognano, welcher den Titel als Fürſt von Paleſtrina dadurch zu erhalten ſuchte. Es hat aber der obgedachte natürliche Sohn, welcher legitimiret iſt, den geiſtlichen Stand, worinnen er bisher gelebet, verlaſſen, weil vermöge der Bulle Pabſts Urbani VIII die natürlichen Söhne vor den rechtmäßigen erzeugten Töchtern in dem Hauſe Barberini ſuccediren können. Welche Erbfolge der 1738 am 18 Aug. verſtorbene Cardinal Barberini endlich zugeſtanden.

Paleſtrina, groſſe und ſtarck bewohnte Inſel im Venetianiſchen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocco, und gegen Mittag an den Hafen de Chioggia grentzet. Sie iſt voller Luſt-Häuſer und Gärten, und der vornehmſte Ort darauf heiſt gleichfalls Paleſtrina.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viel berühmte Leute entſproſſen.

Paliacata, Stadt an der Küſte von Coromandel im Königreich Bißnagar in Aſien, nebſt einem regulier

regulier befestigten Fort, Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, so sie im Königreiche Golconda und den benachbarten Ländern besitzen.

Palilia, war ein gewisses Fest bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1 May auf den Dörffern viel Hauffen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, da herum tantzten, und endlich über die verbrannten Reliqvien sprungen. Dergleichen Ceremonien sind vor diesem in Deutschen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnewend-Feuern auch geschehen, und der letzt-verstorbene Kayser, Josephus I hat nach Absterben seines Glorwürdigsten Herrn Vaters bey währender Trauer, nebst andern Lustbarkeiten auch das so genannte Sonnewend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holtz-Sammlung bey hoher Straffe scharff verboten. Siehe Antiqu. Lex.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra in Ost-Indien in Asien.

Paling, siehe Balingen.

Palinodia, ist eine Wiederruffung oder Revocation desjenigen, was man entweder schimpflich von iemand geredet, oder falsch von einer Sache geschrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palemiro, Vorgebirge im Principato citra, in Neapolis, zwischen dem Golfo di Salerno und di Policastro.

Paliques, sind 2 Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor diesem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Palissaden, Lat. *Valli Sudes, Cuspidati Stipites*, sind ohngefehr 8 Fuß hohe und 8 bis 9 Daumen dicke, oben spitzige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Wall und sonsten an dem Glacis aufgerichtet stehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeschlagen, und unter den in die Höhe ragenden Spitzen 4 bis 5 Fuß hoch ausserhalb der Erde mit einer Latte eingefasset. Siehe Math. Lex.

Palladium, war vor Alters ein höltzernes Bildniß der Pallas, welches im Schlosse zu Troja, und in der Hochachtung stund, daß, so bald man selbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulysses in dem bekannten Trojanischen Kriege wegpracticiret, worauf der Stadt Untergang erfolget, und als sich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbauet, nachgehends aber kranck worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefraget, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wiedergesund werden, bis er dieses Bild einem Trojanischen Mann übergeben. Worauf er solches dem Aeneä, der indessen auch in Italien angekommen, wieder zugestellet, durch den und seine Successores es endlich nach Rom gebracht, in den Tempel der Vestä aufgestellet, und als eine Schutz-Göttin verehret worden. Von dannen soll es Constantinus M. in die von ihm neu angelegte Residentz Constantinopel haben bringen, und daselbst auf dem Marckte vergraben lassen, wie Procopius in seinem Tractat de Bello Gothico Lib. I. Cap. XV Meldung thut. Von diesem heydnischen Bilde nennet man noch ietzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunfft ihr Palladium, weil nach deren Verlierung das Land, und der Nutzen ihrer Conservation verlohren geht. Siehe Antiqv. Lex.

Pallant, Schloß, Städtlein und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, den Grafen von Waldeck gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Pallant in Westphalen und denen Niederlanden.

Pallas, ist ein Nahme, welcher der Minerva, als der Göttin der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde.

Pallavicini, ist eines der vornehmsten und weitläufftigsten Geschlechter in Italien, davon stets einige bey etlichen Seculis her, in den vornehmsten Kirchen-Aemtern gestanden. Es theilet sich sonderlich in 3 Zweige, nemlich in den Römischen, Lombardischen und Genuesischen, wiewohl einige zweiffeln, ob sie alle von einem Stamm-Vater herstammen.

Pallavicino, siehe Buseto.

Pallemall, s. Natur-Lex.

Palliano, siehe Pagliano.

Pallium, ist ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbste, Patriachen, Primaten und Metropolitanen an sich haben. Sie tragen dasselbe zum Zeichen ihrer geistlichen Gerichtsbarkeit. Es ist ein gewisses Band, 3 oder 4 Finger breit, mit schwartzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehänget wird. An demselben befinden sich noch über dieses 2 Bänder oder lange Striche, deren der eine vorne, der andere aber hinten herunter hänget, nebst kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit schwartzer Seide, nebst 4 rothen Creutzen bedecket sind. Die Materie des Pallii ist eine weisse Wolle von zwey Lämmern, welche die Nonnen von St. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feste, am 21 Jan. opffern, wenn man Agnus Dei in der Messe singet, und welche die Sub-Diaconi Apostolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen lassen. Ehe und bevor es ein Ertz-Bischoff oder Bischoff, in dessen Diöces solches eingeführet worden ist, das Pallium empfanget hat, kan er niemand die geistlichen Orden conferiren. Vormahls waren sie verbunden, selbiges zu Rom persönlich zu holen. Nach der Zeit ist es den Päbstlichen Nuntiis überschicket worden, oder man hat gewisse Personen nach Rom geschicket, um dasselbe mit dieser Formel, instanter, instantius, instantissime, am Päbstlichen Hof zu erbitten. Die Unkosten belauffen sich fast auf 30000 Fl. ehe ein solches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird. Siehe Europ. Fam. 266 Th. pag. 115 sequ.

Palma, Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtgen in Castilien, davon eine Linie aus dem Hause Portocarero den Gräflichen Titel führet.

Palma, il Golfo di Palma, ist ein Meer-Busen zwischen der Südlichen Küste von Sardinien, und der kleinen Insel St. Antiochi.

Palma, eine von den Canarischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, darauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Crux de la Palma die vornehmste ist. Sie ist 25 Meilen groß, hat einen Feuer-speyenden Berg, und 1677 ein hefftiges Erdbeben ausgestanden, dabey eine grosse Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworffen, und das Land sehr verderbet wurde.

Palma, Hauptstadt auf der Insel Majorca bey Spanien ist befestiget, und wurde von den Frantzosen und Spaniern An. 1715 mit Accord erobert, mithin die gantze Insel Majorca unter Philippi V Botmäßigkeit gebracht.

Palma, Beaume les Nonnes, ein Benedictiner-Nonnen-Kloster in der Franche Comté.

Palma Nuova, berühmte Festung in Friaul, am Fluß Nariſſa, an den Grentzen der Grafschafft Göritz, welche das Venetianische Gebiet gegen die Oesterreichischen Grentzen bedecket. Sie hat 9 Bollwercke, 18 Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch sind die Wasser-Gräben auf 30 Schritte breit, und 12 Schritte tieff. Sie gehöret den Venetianern, und wird von ihnen vor den festesten Ort in der Welt ausgegeben.

Palma de Sol, Insel unten am Königreich Sardinien, darzu sie auch gehöret.

Palmaiola, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere nicht weit von der Insel Elba.

Palmaria, kleine Insel auf der Oestlichen Küste des Genuesischen Meeres, bey Eingange des Golfo di Spezza, nahe bey Porto Venere, davon es nur durch ein schmales Fretum abgesondert wird.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, nicht weit von der Insel Ponza, gegen die Küste von Neapolis.

Palmas, le Cap de Palmas, ein grosses Vorgebirge in Guinea in Africa. Ein ander grosses Vorgebirge gleiches Nahmens, findet man an der Küste des Königreichs Orixa, in der Halb-Insel von Indien disseit des Ganges in Asien.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Hauptstadt nebst einem Hafen auf der Insel Canaria, wo der Canarien-Zucker und Seet hergebracht wird. Sie gehöret anietzo den Spaniern, ist groß, schön und reich, und hieß vor diesem Canaria, hat auch das vornehmste Gerichte in gemeldter Insel.

Palmela, Stadt an einem hangenden Berge, auf dessen Gipffel ein Schloß, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2 M. von Setubal.

Palmen-Orden, siehe Fruchtbringende Gesellschafft.

Palmoſa, siehe Pathmos.

Palo, kleine Festung im Kirchen-Staat an der See-Küste, 20 Italiänische Meilen von Civitavechia.

Palomera, kleine Stadt auf der Insel Majorca, am Mittelländischen Meere.

Palos de Moguer, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Tinto, 15 M. von Sevilla. Der Hafen ist deswegen berühmet, weil Christophorus Columbus 1492 aus demselben ausgelauffen, als er die neue Welt oder America entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebirge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz, entspringet aus einem kleinen See, und ergieß sich bey Polocz in die Düna.

Palotta, befestigte Stadt in der Grafschafft Stuhl-Weissenburg in Nieder-Ungarn, 3 M. von Stuhl-Weissenburg.

Palus, ein Sumpff oder morastiger See.

Palus Mæotis, siehe Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meilen von Debreczin gegen Osten.

Pamburg, schönes Kloster der Canonicorum regularium St. Augustini in Ober-Bayern an einer Höhe, wo die Wasser Traun und Alz zusammen fliessen.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Kayserlichen Flandern, ist eine von den 14 ältesten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Rom, woraus Pabst Innocentius X, welcher von An. 1644 bis 1655 den Päbstlichen Thron besessen, entsprossen war, und aus welchem die Fürsten von Carpinetti und Printzen von Belvedere herstammen.

Pamiers, *Pamia*, *Apamia*, Stadt am Fluß Ariege, in der Grafschafft Foix, nebst dem Schloß Fredelet, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörigen Bischofthum.

Pampas, eine gewisse Wüsteney in America.

Pampelona, Pampelune, *Pompejopolis*, Hauptstadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arga, in einem fruchtbaren Thal und mit spitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befestigung vieles beyträget. Sie ist groß, reich und eine der besten Spanischen Grentz-Festungen gegen Franckreich. Sie hat zwey sehr feste Citadellen, eine ausserhalb der Stadt mit 5 Bastionen, welche mit einem Graben und einem grossen Morast umgeben ist, und die andere innerhalb der Stadt. Auch ist daselbst ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig, und eine Universität.

Pamphilia, Landschafft in Klein-Asien, welche vor Alters gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an Cilicien, gegen Norden an Pisidien, und gegen Westen an Lycien grentzete. Anietzo ist sie ein Theil von Caramanien, und der angrentzende Theil des Mittelländischen Meeres wird davon das Pamphilische Meer genennet. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra firma, im Königreich Neu-Granada, in Süd-America.

Pampus, also wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amsterdam nach dem Texel wollen, nothwendig segeln müssen; wiewohl es mit den grossen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er gar nicht tieff ist.

Pan, also nennten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet

bedeutet dieſer Nahme ſo viel als Alles. Von den Frantzoſen wird dieſes Wort bisweilen für die Face oder Geſichts-Linie genommen. Sonſt heiſt es auch bey ihnen die Seite einer gerad-linigten Figur, ſie mag regulär oder irregulär ſeyn.

Panacéen, Panchreſtum, nennet man diejenigen Artzeneyen, ſo wider alle Kranckheiten dienen ſollen, unter welche der Lapis Philoſophorum oder die Chymiſche Gold-Tinctur gerechnet wird. ſ. Natur-Lex.

Panama, Stadt in Süd-America, an dem Iſthmo und Golfo de Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es iſt daſelbſt ein Präſident mit 6 Richtern, welche den Kaufleuten das Recht ſprechen. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungeſunde Lufft, auch befindet ſich daſelbſt ein Biſchoff, unter Lima gehörig. Dieſe Stadt iſt aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß alſo wenig Merckwürdiges mehr daſelbſt zu ſehen: und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-Panama genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama iſt ein Theil des Mar del Sur, und ſiehet man viel kleine Inſeln darauf, ſo die Perlen-Inſeln genennet werden, weil man daſelbſt viele Perlen fiſchet. Der Iſthmus von Panama iſt eine Erd-Zunge, 80 Meilen lang, zwiſchen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur, ſo Nord- und Süd-America an einander henget.

Panama, Stadt und Hafen in Oſt-Indien in Aſien, zwiſchen den Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormahls 2 Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugieſen ruiniret haben. Es wächſt daſelbſt viel Pfeffer und die beſte Cardemom.

Panari, eine von den Liparíſchen Inſeln auf dem Toſcaniſchen Meere. Sie iſt wüſte und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebſt einem berühmten Hafen auf der Inſel Java in Oſt-Indien, an der Meer-Enge von Balmabuan, in deſſen Gegend ein Feuerſpeyender Berg iſt.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und in dem Val di Frignano den Nahmen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aquari Panaro heiſſet, und ſich zu Buondeno in einem Arm des Po-Fluſſes ergeuſt.

Panarucan, ſ. Panarman.

Pancale, Pancalier, *Pancalerium*, kleine Stadt in Piemont an dem Po, 9 M. von Turin.

Pancaran, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländiſchen Provintz Pavia.

Panceruzny, Korazwy, Pancernen, oder Panzer-Reuter, ſind leichte Reuter in Pohlen, welche Panzer tragen. Sie haben Pfeile und Sebel: einige auch Röhre oder Flinten, Lat. *Equites levis armaturæ loricati.*

Pancke, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, entſpringet bey Bernau, gieng ehemahls durch Bernau, iſt aber nachgehends anders geleitet worden, und fällt bey Berlin in die Spree.

Panchant, Pente, der Hang, Abhang, Abſchüßigkeit eines Berges, Mauer u. d. g.

Pandectæ, ſind ein Theil des Corporis juris, aus 50 Büchern beſtehende, in welchen die Reſponſa der alten Jurisconſultorum zuſammen getragen. Sie werden ſonſt auch Digeſta genennet, und ſind vom Kayſer Juſtiniano publiciret worden.

Panegyricus, iſt eine galante Rede, die einem Könige, Fürſten oder groſſen Herrn, wie auch Gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten zu Ehren gehalten wird.

Panetier, iſt derjenige, der über die Austheilung des Brots am Frantzöſiſchen Hofe geſetzet iſt, Lat. *Rei panariæ præfectus.* Der Groß-Panetier hat die Inſpection über die Victualien und übrigen Officiers von der Königl. Paneterie. Alle Proviant-Bedienten und Becker der Stadt und Vorſtädte zu Paris ſtehen unter ſeiner Jurisdiction, und müſſen ihm etwas gewiſſes entrichten, ſo man bon denier und le pont de romarin nennet, auch wartet er bey groſſen Feſtins dem Könige und dem obriſten Mund-Schencken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provintz im Königreiche Congo, am Fluß Zaire in Africa.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, in der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Ganges in Aſien. Sie iſt die Hauptſtadt einer kleinen Landſchafft, welche ihren beſondern Regenten hat.

Panicus terror, iſt diejenige Furcht, die offtmahls eine gantze Nation überfället. Es hat ſeinen Nahmen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht-Zeit die Gebirge und Wälder durchſtreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heiſſet ſo viel als eine Fahne, und hat ſeinen Urſprung von dem Röm. Worte Panno, Lat. *Vexillum, Signum militare.* S. Georgens-Panier, iſt eine Fahne, darinnen die Hiſtorie von dem Ritter St. George, wie er mit dem Drachen ſtreitet, abgebildet iſt und welche die Schwäbiſche und Fränckiſche Ritterſchafft von langen Zeiten her führet. Panier des Heil. Röm. Reichs, ſiehe Reichs-Panier.

Panis-Brief, *Jus primariarum precum*, iſt ein Reſervatum, vermöge deſſen der Kayſer zu der erſten nach der Kayſerl. Wahl vacant gewordenen Stelle in einem ieden geiſtlichen Stiffte des Heil. Röm. Reichs einen Canonicum denominiret oder Panis-Briefe ertheilet. Dieſes Recht hat auch der König in Preuſſen in ſeinen Ländern, und ſeine Gemahlin exerciret es in denen Frauen-Klöſtern.

Paniza, *Paniſſa*, Fluß, welcher in Romania entſpringet, und ſich nicht weit von Roſico ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Pankota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, ſiehe Banner-Herren.

Pannonia, wurde vor Alters diejenige groſſe Landſchafft zwiſchen der Donau und Illyrien genennet, wo anietzo Ungarn und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärndten, Crain und andere Oeſterreichiſche Lande liegen.

Pannonia, Stadt auf der Insel Candia in Asien.

Panormo, Stadt nebst einem See-Hafen in Epiro in Griechenland.

Pansacola, Stadt und Fort in der grossen Landschafft Louisiana oder Mississippi, in der Bay de Spiritu Sancto in Nord-America, welches die Spanier 1698 den Frantzosen abnahmen.

Pantalaria, eine Insel des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, ist aber fast gantz wüste und 1720 submittirte sie sich dem Kayser.

Pantangh, also heist das Haupt-Contoir der Holländer auf der Insel Sumatra in Asien.

Pantheon, also heisset in der Kirche des Escurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein runder Tempel, der seinen Nahmen daher gekriegt, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die listige Hand des Künstlers aller übrigen Götter Bildnisse vorgestellet worden, und darinne die Heyden alle Götter zugleich verehreten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und ist das einige, was aus dem Alterthum am meisten unversehret blieben. Jetzo führet es den Nahmen la Chiesa della Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabst Bonifacius hat es der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewiedmet.

Pantico, Stadt in der Crimmischen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa.

Pantoffel des Pabsts küssen, siehe Fuß-Kuß.

Panuco, Haupt-Stadt in der Provintz gleiches Nahmens in Neu-Spanien in Nord-America, hat einen Bischoff, und der vorbey gehende Fluß heist auch Panuco, welcher etliche Meilen davon in den Mexicanischen Meer-Busen fällt.

Panuco, Provintz in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in welcher die Spanier unterschiedene Colonien haben, absonderlich aber Panuco St. Jago de las Valles und Tampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar in Asien, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche unter dem Schutz des Königes von Calecut stehet.

Panzen, siehe Bensen.

Panzowa, eine befestigte Kayserliche Palancka, in dem Palatinat Temeswar, an dem lincken Ufer des Flusses Temes, der sich anderthalbe Stunde unter Belgrad in die Donau stürtzet. Sie wurde am 9 Nov. 1716 von dem Kayserlichen General, Graf Mercy erobert, und hierauf mit verschiedenen Festungs-Wercken verstärcket.

Paogan, befestigte Stadt in China, in der Provintz Peking.

Paoking, grosse Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitanischen, nicht weit von dem Toscanischen Meere.

Paolinxi, ein lustiger und mit vielen Bäumen umgebener Ort, nicht weit von der Stadt Nanking in China.

Paolo, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 8 Crazie gilt. s. Natur-Lex.

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provintz Suchuen in China.

Paoting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China.

Papa, kleine befestigte Stadt in der Grafschafft Vesprin in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchatz, nebst einem festen Schloß, 5 Meil. von Raab. Diese Stadt ist mit einem gedoppelten Walle und tieffen Wasser-Graben umgeben. In der vorigen Unruhe hatten sie die Rebellen besetzt, wurde aber 1709 von den Kayserlichen eingenommen.

Papa, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche sehr klein ist, und nichts merckwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, also werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen, und daher um so viel mehr Hoffnung haben, zur Päbstlichen Crone zu gelangen, Lat. *Nullius Regis aut Principis partibus addicti candidati dignitatis pontificiæ.*

Papaloapan, Alvarado, der vornehmste Fluß in der Provintz Guaxaca in Mexico, in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Mexico ergeust.

Papaume, siehe Bapaume.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landschafft in Galatia, in Klein-Asien an der See-Küsten, wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, Baphos, eine gedoppelte Stadt in der Insel Cypern, vor Alters dem Götzendienst der Veneris zugethan, der zu Ehren die jungen Mägdgen die Blüthen ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopffert. Sie ist heutiges Tages nur noch ein Flecken, und heist Baro.

Papia, Ticinum, siehe Pavia.

Papier, s. Natur-Lex.

Papinowgorod, kleine Stadt in der Rußischen Provintz Pezora.

Papisten, Lat. *Pontificii*, also werden von einigen die Römisch-Catholischen genennet, weil sie den Pabst vor das Oberhaupt der Kirchen erkennen. Doch wenn iemand bey der Kayserlichen Kammer zu Wetzlar um ein Mandat auf den Religions-Frieden suppliciret, und das Wort Papistisch mit einfliessen lässet, so wird nicht allein das Libell verworffen, sondern ihm noch eine Geld-Busse dictiret; muß also das Wort Catholisch gebraucht werden.

Papous, das Land derer Papous, *Regio Nigrorum*, Landschafft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Australibus, nicht weit von der Linie, zwischen den grossen Moluckischen Inseln und Neu-Guinea; man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob sie an dieser Landschafft hänget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derselben abgesondert ist. Ihre Einwohner sollen sehr tapffer seyn, und dahero von den benachbarten Königen zur Leib-Guarde angenommen werden.

Pappen-

ppenheim, kleine Stadt und Schloß am luß Altmühl, und die Haupt-Stadt in der Grafschafft Pappenheim in Schwaben, in dem Landstriche, der Hanenkam genannt, an den Fränckischen Grentzen. Ist ein Chur-Sächsisch Lehn. Die Grafen von Pappenheim sind Erb-Marschälle des Heiligen Römischen Reiches, welches Prädicat allezeit der älteste an Jahren von der Familie, anietzo seit 1731 Friedrich Ferdinand führt, und theilen sie sich in die Catholische und Lutherische Linie, davon aber die erstere 1697 in männlichen Erben ausgestorben. Es ist zu mercken, daß der Erb-Marschall nicht mit in der Grafen-Classe sitzet, und doch auch kein Votum im Fürstlichen Collegio hat.

aquefleurie, Lat. *Dies Dominica Palmarum*, ist der Beynahme, den die Frantzosen dem Palm-Sonntag geben. Und die Insel Florida soll deshalben also genennet seyn, weil selbige 1513 den 27 Mertz am Palm-Sonntage zum erstenmahl entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, Lat. *Navis tabellaria*, ist ein Schiff, welches zu Uberbringung der Posten und Personen dienet, dergleichen sonderlich von Calais nach Douvre, und von Helvoetsluis nach Harwich, wie auch aus Engelland nach Spanien alle Wochen, ingleichen monatlich eines nach West-Indien hin und her zu gehen pfleget. Vor kurtzer Zeit ist auch dergleichen zwischen Lübeck und Petersburg angeleget worden.

Para, Stadt in Brasilien in Süd-America, nicht weit vom Fluß der Amazonen; ist die Hauptstadt der Capitania de Para, längst dem schwartzen Meere, welche Landschafft die Portugiesen besitzen, und einige Colonien daselbst haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, feine Stadt im Hertzogthum Meyland zwischen Dairago und Nerviano, dem Marchese Castelli gehörig.

Parade machen, ist dasjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen ist, sich bester massen in Ordnung stellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern, Lat. *Milites sub suis Ductoribus ordine collocati ad munia militaria exsequenda parati adstant.* siehe Natur-Lexic.

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Gerüste genennet, auf welches die Leichen grosser Herren, den Unterthanen zur Schau geleget werden, Lat. *Lectus feralis, magnifice structus.*

Parade-Platz, ist gemeiniglich der gröste Platz in einer Festung, wo die gantze Guarnison stehen kan, Lat. *Locus, in quo milites excubias acturi colliguntur, ordinantur.*

Paradies, altes Kloster in Francken, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Paradiren, heist eine Parade machen, und grosses Ansehen von sich geben.

Paradis, Bassin, Dok, Kom, ist derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am sichersten sind.

Paradis, war derjenige Garten, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem sie nach ihrem Fall verstossen wurden. Die gemeineste Meynung von der Gegend des Paradieses gehet dahin, daß es in Mesopotamien gegen Armenien gelegen habe, also, daß durch Eden das Land verstanden wird, welches sich zwischen dem Euphrat und Tigris bis an das Armenische Gebirge erstrecket.

Paradoxa, sind solche Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung gantz zuwider lauffen, unerhört und unglaublich sind. Siehe Natur-Lexic.

Parajoga, Königreich und eine von den Philippinischen Inseln auf dem Indianischen Meere bey Asien.

Paraguay, *Paraguaria*, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Norden an Brasilien, gegen Westen an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Osten an das Magellanische Meer grentzet. Es wächset darinnen viel Baumwolle, Zucker und Cochenille, und haben dieselbst die Spanier viel Colonien, welche in 7 grosse Provintzen eingetheilet werden, nemlich Paraguay in besonderm Verstande, Chaco, Rio de Plata, Uragvay, Tucuman, Parana und Guayra. Es haben auch die Jesuiten in dieser Landschafft einen eigenen Strich Landes, welchen sie mit Ausschliessung der Spanier regieren, und eine gantz besondere Ordnung daselbst eingeführet haben. Allein weil die Einwohner nicht länger zugeben wolten, daß diese Patres sich in Sachen, die ihre Mißion nicht angiengen, mischeten; erregten sie 1732 einen Tumult wider sie, jagten sie aus dem gantzen Lande, und nahmen ihnen den zusammengebrachten grossen Schatz ab.

Paraguay, einer der grösten Flüsse in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entspringet, und sich in das Magellanische Meer ergeust.

Paraiba, Stadt und grosser Hafen in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennrt.

Parakin, Barakin, kleine Stadt in Servien, am Fluß Morava, in dem Sangiacat von Semendria. Zwey Stunden hinter diesem Orte ist die neue Grentz-Scheidung zwischen dem Kayserlichen und Türckischen Gebiete An. 1719 gesetzet, drey grosse steinerne Grentz-Seulen aufgerichtet, und die Kayserlichen und Türckischen Ambassadeurs am 15 Jun. 1719 gegen einander ausgewechselt und empfangen worden.

Parallel, heist gleich, übereinstimmig, Lat. *Æqualis, parallelus.* Daher ist Parallel machen, so viel, als zwischen zwey oder mehr Sachen und Personen eine Vergleichung anstellen, Lat. *Duo vel plura inter se committere, comparare.* siehe Natur-Lex.

Parallel-Linien, Lat. *Linea parallelæ, æqualiter distantes*, sind solche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander stehen, dergestalt, daß, wenn man sie unendlich verlängerte, sie dennoch niemahls zusammen stossen würden.

Paramaribo, Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-America gelegen, ist von den Holländern erbauet, und meist von ihnen, wie auch unterschiedlichen Indianern bewohnet. Der Gouverneur hat seine Residentz daselbst, bey welchem jederzeit binnen 6 Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle

Schiffe, welche aus Holland oder ſonſt aus der See kommen, müſſen vor dieſem Flecken ihre Ancker werffen, und die Waaren daſelbſt feil bieten. Neun Meilen davon läufft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz und Fluß gleiches Nahmens in dem Land Paraguay in Süd-America, allwo die Spanier 4 Colonien haben, nemlich St. Ignatii, Itapoa oder l'Incarnation, Acaraio, oder la Natividad und St. Maria d'Ignazy.

Paranymphi, waren vor Alters nichts anders, als Braut-Diener. Jetziger Zeit nennet man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen Studioſos und jüngern Candidaten Paranymphos, welche ſich den Doctorandis zu gefallen, zu Einholung vornehmer Gäſte, wie auch andern Bedienungen, ſo bey ſolchen Solennitäten üblich ſind, gebrauchen laſſen.

Parapet, Bruſtwehr, Lat. *Lorica*; *Murus ſuperior valli ceſpititius ſive lapideus*, iſt eine Erhöhung von Erde oder Steinen über dem Wall, welche 6 Fuß hoch iſt gegen die Feſtung zu, und 5 oder 6 Fuß gegen das Feld. Man gebrauchet ſich derſelben insgemein, das Geſchütz und die Mannſchafft zu bedecken, und muß ſie an der Dicke 18 bis 20 Fuß haben, wenn ſie von Erde, 6 bis 8 Fuß aber, wenn ſie von Stein iſt. Siehe Math. Lex.

Paraphernalia, heiſſen diejenigen Güter, ſo die Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Geld oder Heyrath-Gut, ſondern ſonſten in währendem Eheſtande zugewendet.

Paraphraſiren, heiſſet eine Sache durch weitere Erklärung deutlicher machen.

Paraſang, Farſang, eine Perſiſche Meile, welche 30 Stadia austräget, und bey nahe eine Deutſche Meile macht.

Paraſi, Müntze in der Türckey, ſo 4 Aſpers gilt, und zu Cairo in Egypten gemünzet wird, Lat. *Moneta Turcica, duodecima ferme imperialis pars.*

Paraſol, ſiehe Natur-Lexic.

Parat, fertig, willig, bereit. Ad utrumque paratus, heiſt der zu beyderley geſchickt iſt.

Par avance, voraus, im Vorſchuß, in anteceſſum.

Paray le Moineau, *Parcium Moniacum*, Stadt in Burgund, in der Grafſchafft Charolois, 5 Meilen von der Loire.

Parc, ein mit Mauren oder Palliſaden verſchloſſener Wald, darinne man wilde Thiere zur Luſt verwahret, ſonſt auch ein Thier-Garten genennet, Lat. *Vivarium.*

Parc oder Park, eine Abtey vor Münche, hart bey Löven in Brabant.

Parc aux Dames, *Parcus Dominarum*, vornehme Nonnen-Abtey, Ciſtercienſer-Ordens, in der Provintz Valois in Franckreich, 1 Meile von Creſpy gegen Süden.

Parc de l'Artillerie, heiſſet im Feld-Lager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaden, Leucht-Kugeln und andere Kunſt-Feuer hat, Lat. *Locus caſtrorum, quo res tormentaria aſſervatur.* Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigſten auf einen Canonen-Schuß abgelegen ſeyn, damit ihn die Belagerten, wenn es ihnen etwan durch die Uberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, iſt im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marquetender allerhand Nothdurfften vor die Soldateſca feil haben, Lat. *Horreum forumque caſtrenſe.* Dergleichen Parcs de Vivres ſind gemeiniglich hinter ieglichem Regimente abgeſtochen: Die Parcs d'Artillerie, aber werden durch Piqveniers oder Granadiers bewahret.

Parcæ, waren bey den alten Heyden drey Göttinnen, Clotho, Lacheſis und Atropos genannt, denen ſie die Verlängerung oder Abkürtzung ihres Lebens zuſchrieben, und ſie alſo vorſtellten, als wenn die jüngſte den Rocken zu rechte machte, die andere den Lebens-Faden ſpinne, die älteſte aber ſelbigen mit einer Scheere zerſchneide. Woraus der Lateiniſche Vers entſtanden: Clotho colum bajulat, Lacheſis net & Atropos occat. ſiehe Antiqu. Lex.

Parcans, ſind groſſe Indianiſche Schiffe, welche man hinten und vorne lencken kan, Lat. *Navis Indorum verſatilis.*

Parcanum, ſiehe Baracan.

Parchim, Parchen, Stadt und Amt an der Elde im Fürſtenthum Wenden, allwo das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gerichte gehalten wird. Sie gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß an der Katzbach, im Fürſtenthum Liegnitz, in Schleſien, hat 1709 vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Parcof, gute Rußiſche Feſtung in der Provintz Novogrod-Weliki am Fluß Salona.

Parde, ein kleiner Fluß in Sachſen, flieſſet bey Taucha ohnweit Leipzig.

Pardo, ſiehe Natur-Lexic.

Pardo, Königliches Schloß, 2 Spaniſche Meilen von Madrid, in Neu-Caſtilien, auf ebenem Felde, hat einen Uberfluß an den ſchönſten und koſtbarſten Schildereyen.

Pardon, iſt eine Verzeihung, ſo man iemand ertheilet, der uns beleidiget, Lat. *Venia, condonatio culpæ.* Pardon geben, heiſſet unter den Soldaten, dasjenige, wenn ſie im Treffen dem Feind das Leben ſchencken, und ihn zum Gefangenen annehmen, Lat. *Victis parcere; vitæ uſum concedere.* Pardon bekommen, heiſſet auch unter ihnen, wenn einer vor dem Kriegs-Recht das Leben verwirckt hat, daß er aufgehenckt oder arqvebuſirt werden ſoll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget, Lat. *Capitis abſolvi.*

Pardon, ſind in einem gantz beſondern Verſtande die 3 oder 4 Glocken-Schläge, ſo unter den Römiſch-Catholiſchen früh, zu Mittage und Abends geſchehen, um die Leute zu erinnern, daß ſie etliche Pater noſter, Ave Maria, oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten ſollen, Lat. *Campana, qua ad preces fundendas datur ſignum.* Man nennet es auch ſonſt die Bet-Glocke, und iſt dieſer Gebrauch an einigen Orten ſo ſcharff eingeführet, daß auf ſolche 3 Schläge ſo wohl Catholiſche als Proteſtantiſche auf die

Knie

Knie fallen müſſen, ſie mögen alsdenn zu Hauſe oder auf dem Felde ſeyn.

rdou, ſiehe Perdou.

ardubitz, kleine aber feſte Königliche Stadt und artiges Schloß an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen, 12 Meilen von Prag. Es iſt daſelbſt ein reiches Kloſter, welches allein 400 Fiſch-Teiche beſitzet.

ardubitz, Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

rentalia, heiſſen die Solennitäten oder Gaſtmahle der Alten, ſo ſie bey den Begräbniſſen der Ihrigen anzuſtellen pflegten.

rentatio, die Rede, ſo man bey einer Leiche dem Verſtorbenen zu Ehren hält, und darinne den Leich-Begleitern Danck ſaget. Daher parentiren, eine Leichen-Abdanckung thun.

renzo, *Parentium*, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Inſel an der Weſtlichen Küſte von Iſtrien, den Venetianern gehörig. Sie iſt wohl befeſtiget, hat einen guten Hafen und ein Biſchoffthum unter dem Patriarchen zu Aquileja gehörig, aber dabey ungeſunde Lufft.

rere, Kauffmänniſches Gutachten, ſ. Natur-L.

le force, mit Gewalt oder Zwang, Lat. *vi*.

ria, Neu-Andaluſien, groſſe Landſchafft in Terra firma, in Süd-America, allwo die Spanier eine neue Regierung aufgerichtet haben, und findet man daſelbſt ſchöne Smaragde. Man findet auch in derſelben einen Golfo, und einen Fluß gleiches Nahmens.

arima, See in Süd-America in der Landſchafft Guiana, ſonſt auch Roponouvini genannt.

arimaraiba, eine Engliſche Colonie auf Suriname in Süd-America.

arinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier beſitzen.

ario, ſiehe Paros.

aripe, feine Stadt in der Portugieſiſchen Capitania, Bahia de todos los Santos in Braſilien, 3 Meilen von St. Salvador.

ariren, gehorchen, Lat. *parere*, item, die Stöſſe auf dem Fecht-Boden aus-pariren oder vermeiden, Lat. *ictus avertere*, ingleichen gegen einander um etwas wetten, Lat. *pignore contendere*.

ario, Pario, Paradiſo, alte Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, in Aſien, am Mar di Marmora, allwo ſie einen Hafen hat.

aris, *Pariſii*, *Lutetia Pariſiorum*, Haupt-Stadt des Königreichs Franckreich, in der Isle de France, an der Seine. Sie iſt eine der gröſten und vornehmſten Städte in Europa, und wird in 4 Theile abgeſondert, welche ſind la Cite oder l'Isle de Palais, welches die alte Stadt iſt, ſo dann l'Isle Notre Dame, la Ville, und l'Univerſité. Man zehlet darinne 17 Thore, 25 Plätze, 720 Gaſſen, 50000 Häuſer, 100 Klöſter, 44 Pfarr-Kirchen, 30 andere, 80 Abteyen und 30 Hoſpitäler. Uber dieſes giebt es viel ſchöne Vorſtädte daſelbſt, nemlich St. Antoine, Charonne, St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin und St. Germain, welche letzte ſonderlich mit den prächtigſten Gebäuden ausgezieret iſt. Hieſelbſt findet man die prächtigen Königl. Palläſte, le Louvre, Lat. *Lupara*, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal, die Königliche Bibliothec, das Obſervatorium Aſtronomicum, die herrliche Cathedral-Kirche zu Unſer Lieben Frauen, das Hoſpital aux invalides. Die Fürſten vom Geblüt, wie auch die meiſten vornehmen Frantzöſiſchen Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat ſich meiſtens zu Verſailles aufgehalten. Es iſt das erſte Parlement von Franckreich daſelbſt, wie auch eine Citadelle, le Baſtille genannt, welches zu einem Staats-Gefängnis gebraucht wird, ein Arſenal, das Zeug-Haus, das groſſe und kleine Chaſtelet, ein Ertz-Biſchoffthum, welches den Titel einer Hertzoglichen Pairie hat, und eine Univerſität u. d. m. Dieſe letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang An. 771 genommen, als eine Univerſität aber von 4 Facultäten iſt ſie erſt im 13 Jahr-Hundert aufgerichtet worden, wiewohl die Frantzoſen dieſelbe vor die allerälteſte in gantz Europa ausgeben. Es hat auch zwey groſſe Jahrmärckte, nemlich le Foire de St. Germain und St. Laurents. Man zehlet 10 Meilen in der Runde um Paris herum bey 10000 Flecken, Dörffer und Schlöſſer.

Pariſer-Hochzeit, Lat. *Laniena Pariſienſis*, wird das Beylager König Heinrichs von Navarra, mit Margaretha, König Carls IX in Franckreich Schweſter genennet, weil alle vornehme Reformirte oder ſo genannten Hugenotten auf daſſelbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen Tauſenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24 Aug. am Tage Bartholomäi 1572 geſchahe, und daher Maſſacre de Barthelemi genennet wird.

Pariſoffske, groſſe Stadt in Nieder-Volhynien, in Pohlen, 6 Meilen von Bialegrodko, iſt von lauter Coſacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provintz Veragua am Meer-Buſen von Parita.

Parkan, ſiehe Baracan.

Parlement von Groß-Britannien, Lat. *Curia regni magnæ Britanniæ ſuperior & inferior*, iſt die gröſte Verſammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den 3 Reichs-Ständen, nemlich in den geiſtlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen beſtehet, und in das Ober-Haus und Unter-Haus eingetheilet wird. Das Ober-Haus oder die Kammer der *Pairs*, beſtehet aus Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen und dem hohen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und 187 Perſonen ausmachet, und ſind ſelbige die Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken ſitzen, und im ſcharlachenen Habit erſcheinen. Der König iſt das Ober-Haupt darinne, oder wen er ſonſten deputiret, und nach geſchehener Vereinigung haben auch 16 Pairs aus Schottland Sitz und Stimme im Ober-Hauſe bekommen. Das Unter-Haus oder die Kammer der Gemeinen, beſtehet aus den Communen, nemlich aus 558 Baronets, Rittern, Equires, Edelleuten, Citizens und Burgeſſes, welche beyden letztern die Deputirten

putirten von denen groſſen und kleinen Städten ſind, wie auch 45 Glieder oder Repræſentanten wegen Schottland, und hat dieſes Haus einen Redner oder Oratorem, ſo ein Mann von Studiis, Experience und Meriten iſt. Ehe das Parlament anfänget, müſſen alle Glieder des Unter-Hauſes den Eyd of Allegiance und Supremacy, wie auch den Teſt, ingleichen anitzo den prätendirenden Printzen von Wallis abſchwören. Die Berathſchlagungen, welche im Unter-Hauſe geſchehen ſind, müſſen in das Ober-Haus gebracht werden, und wird kein Schluß gemachet, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beſchreibet und diſſolviret das Parlament, und ohne ſeine oder ſeiner Deputirten Gegenwart wird keine Seſſion gehalten. In ſeiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey ſeiner Abweſenheit der Cuſtos Regni in des Königs Nahmen, wenn er aber in währendem Parlamente ſtirbt, ſo iſt es eo ipſo aufgehoben. Jedoch geſchahe was ſonderliches, als König Jacob II An. 1688 das Reich verließ, und in Franckreich flohe, da beruffen die Engelländer das Parlament, den damahligen Printzen von Oranien auf den Thron zu ſetzen, und nennten es eine Convocation. Es iſt nicht allein eine Reichs-Verſammluug, allwo über die gemeine Wohlfahrt berathſchlaget und ein Schluß gemachet wird, ſondern es iſt auch das höchſte Tribunal, dahin die letztern Appellationes von allen andern Gerichten ergehen, wo alte Geſetze aufgehoben und neue gemachet, und dem Könige die Hülffs-Gelder bewilliget werden. Vermöge der Reichs-Geſetze ſoll zum wenigſten alle drey Jahr einmahl das Parlament ſitzen. Den Ort, wo ſelbiges ſoll gehalten werden, beſtimmet der König in ſeinem Ausſchreiben, welches die Uberſchrifft führet: per ipſum Regem & Concilium, doch iſt es bishero beſtändig in dem Königl. Pallaſt zu Weſtmünſter geweſen. Die Deputirten, ſo zum Unter-Hauſe des Parlaments geſchicket werden müſſen, Einheimiſche oder Naturaliſirte, und keine Geiſtliche ſeyn, das 21 Jahr erreichet haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Engliſchen Kirche genieſſen. Wenn das Parlament prorogiret wird, ſo müſſen alle Billen, bey denen der Königliche Conſens noch ermangelt, von neuem vorgetragen und examiniret werden: wenn es aber nur remittiret wird, ſo bleiben die Sachen in ſtatu quo, und können dieſelben in der folgenden Seſſion zum Schluß gebracht werden. Wenn das Ober- und Unter-Haus eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirfft, ſo werden gewiſſe Commiſſarien, ſelbige zu unterſuchen, ernennet, welches man eine Committée nennt, und deren Ausſpruch wird nachmahls dem geſammten Hauſe eröffnet, und durch die meiſten Stimmen entweder gebilliget oder verworffen. Wenn aber beyde Häuſer einander contrair ſind, ſo werden von beyden gewiſſe Deputirten ausgemachet, welche über die Bille in der ſo genannten gemahlten Kammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig iſt, ſo nennet man einen ſolchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öffters durch den Druck bekannt gemacht worden.

Parlemens, Lat. *Supremi Regni Galliæ Senatus*, ſind in Franckreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum alſo genennet, weil man in ſelbigen parliret oder redet, ſein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu laſſen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von den Preſidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyen. Das Parlament zu Paris iſt das vornehmſte, vor welchem über die Titel der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königlichen Domanial-Güter, über die Regalien und über die Verification der Edicte erkennet wird. Es haben aber die bisherigen Könige die Ausſprüche dieſes Parlaments mehr als Conſilia betrachtet, als daß ſie auf die Autorität deſſelben ein Abſehen machen ſollen: Jedoch unter der ietzigen Regierung des unmündigen Königs hat dieſes Parlament ſehr empor zu kommen, und ſein altes Anſehen wieder hervor zu ſuchen, getrachtet: wie es ſich denn in vielen Stücken denen Befehlen und Unternehmungen des Regenten widerſetzet, darüber es in deſſen Ungnade gefallen, und eine Zeitlang nach Pontoyſe relegiret, aber An. 1721 wieder zurück nach Paris beruffen worden. Es ſind anietzo 10 Parlamente in Franckreich, und in denen Conqveten, nemlich zu Paris, Toulouſe, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau und Metz. Nechſt dieſen 10 vornehmen Parlamenten hat der König An. 1674 noch ein Parlament zu Dole vor die Grafſchafft Burgund aufgerichtet, welche nachmahls nach Beſançon verleget worden. Ferner iſt auch ein Parlament zu Cambray, welches 1709 von Tournay dahin verleget wurde, vor die Frantzöſiſche Provintzien in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Enſisheim im Elſaß, vor die Landgrafſchafft Elſaß und Sundgau, welches letztere aber An. 1698 nach Colmar verleget worden. Endlich hat das Conſeil ſouverain von Rouſſillon zu Perpignan, und das Conſeil ſouverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben ſolche Autorität und Gewalt als die Parlamenter.

Parlementiren, heiſſet ſo viel, als ſich in Tractat einlaſſen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren, Lat. *De urbis deditione in colloquium venire.* Man brauchet aber dieſes Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, ſchwatzen, Lat. *Loqui, ſermonem habere.*

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, bey Parma vorbey flieſſet, und ſich in den Po ergeuſt.

Parma, Parmeſan, Parmegiano, Landſchafft in der Lombardie, welche gegen Norden und Weſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Oſten an das Hertzogthum Modena, und gegen Süden an das Apenniniſche Gebirge grentzet, wodurch es von dem Genueſiſchen und Toſcaniſchen abgeſondert wird. Das Erdreich iſt fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Hanff und

Gras

:as. Es bestehet aus 4 Theilen, welche sind s Hertzogthum Parma, das Hertzogthum icenza, der Stato di Buſeto, und il Val di aro, und ist das Hertzogthum Parma, insonrheit der Oestliche Theil des gantzen Ge:ts, längst dem Fluß Parma, von dem Po bis das Apenninische Gebirge. Dis Land hatte nen besonderen Hertzog, und haben die vorin Hertzoge dasselbe vom Pabste zu Lehn ge:ngen, auch einen jährlichen Tribut von 16000 :udi, zum Zeichen der Ober-Herrschafft des ibstl. Stuhls über selbige Länder, lieffern ssen. Hingegen hat der Kayser und das Deutje Reich beständig widersprochen und behaupt, daß Parma und Piacenza von der Deutschen ayser Hoheit dependire. Daher auch die vom ayser, wegen Minderjährigkeit des Hertzogs, igelegte Regierung A. 1732 um die gewöhnche Zeit den Tribut nicht überschickte; worider der Fiscal der Päbstl. Kammer in Gentwart aller Kammer-Prälaten, und Häupr der Cardinal-Orden in Gegenwart des abstes eine Protestation übergab, welche dier auch annahm. Die Hertzoge waren aus er alten Italiänischen Familie Farneſe, es ist ber ihr männlicher Stamm in dem letzten ertzoge, Antonio Francisco, den 20 Jan. 1731 bgestorben. Er war geb. den 29 Nov. 1679, sucedirte 1727 seinem Herrn Bruder, und verählte sich den 3 Febr. 1727 mit Henriette Maria, Hertzogs Rainaldi zu Modena jünger Tochter. In der Qvadruple-Allianz wure 1718 die eventuale Succession in den Herogthümern Parma und Piacenza für den Spanischen Printzen Don Carlos, welcher den o Jan. 1716 gebohren ist, fest gestellet, und en 24 Jan. 1724 von Ihro Kayserl. Majestät ie Investitur-Acte darüber auf dem Camravischen Congreß ausgehändiget. Im Nov. in. 1731 legte der Kayser für beyde Hertzogthümer Parma und Piacenza eine Regierung u Parma unter dem Nahmen einer Administration an, welche aus 2 Staats-Secretarien ind dem Kayserl. General Stampa, der das Ober-Haupt davon war, bestund, und unter Kayserl. Direction bis zur Majorennität des Spanischen Infanten Don Carlos fortgewähet, bis derselbe majorenn erkläret worden. r führet den Titel: Präsumtiver Erbe des Groß-Hertzogs von Toscana, und aller seier Herrschaften, wie auch regierender Herog von Parma und Piacenza. In denen en 3 Oct. 1735 zu Wien unterzeichneten Präminarien sind die beyden Hertzogthümer Parma und Piacenza dem Kayser zugesproen, auch im folgenden Jahre wircklich einerdumet worden. In dem 1739 publicirten riedens-Instrument VII Artikel hat Franckeich völlig darauf renuncirt.

na, die Hauptstadt obgedachten Hertzogums, liegt am Flusse gleiches Nahmens, und ar die Hertzogliche Residentz; auch hat sie ne Universität, welche von Hertzog Rainuo I Anno 1599 gestiftet worden. Es ist auch as so genannte Collegium der Edlen dabey ngeleget, welches ein grosses und schönes ebäude, darinne gemeiniglich 200 junge von Adel in allerhand Wissenschafften und Exercitiis informiret werden. Sie hat auch einen Bischoff nach Bologna gehörig, ist über dieses befestiget, und hat eine Citadelle, und der Parmesan-Käse, so man daselbst verfertiget, wird in viele Länder verführet. Die Stadt Parma hat durch das blutige Treffen, so dabey den 29 Jun. 1734 zwischen denen Kayserlichen wie auch Frantzös. und Savoyischen Trouppen vorgefallen, ein ewiges Andencken.

Parmesan, Parmegiano, s. vorher Parma.

Parnassus, ein berühmter Berg mit zwey Spitzen, in der Landschafft Livadia, welcher vor den höchsten in Griechenland gehalten wird. Er war vor Alters den Musen und dem Apollini gewidmet, und weil der Fons Castalius, oder Castalianische Brunnen auf demselben seine Qvellen hatte, dessen Wasser die Poeten zu allerhand Erfindungen geschickt machen solte, so ist noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß sie den Sitz der Poesie auf dem Parnasso gleichsam suchen, und von demjenigen, der nicht gute Verse schreibet, vorgeben, ob habe er niemahl das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnassus, das ist, zur Vollkommenheit in der Poesie zu gelangen. Siehe Antiq. Ler.

Parnitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom in Pommern.

Parochie, Parœci, Paroisse, ist ein Kirchspiel, in welches eine gewisse Anzahl Dörffer oder Leute gehören u. zusamen gepfarret sind; welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieses Wort auch den Pfarr-Hof, wo der Parochus wohnet, welcher selbiger Diœceſi oder Parochie als Curé und Seelensorger vorgesetzet ist.

Parochus, hieß vor diesem ein freyer Wirth vor fremde Gäste. Jetzund heist es ein Pfarrer oder Pfarr-Herr, sonder Zweiffel daher, weil das Amt eines Geistlichen erfordert, daß er vor andern Gastfrey seyn soll.

Parole, das Wort, ist dasjenige Losungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Festung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man erkennen kan, ob man mit Freunden oder Feinden zu thun habe, wenn sie nemlich auf Befragen das Wort wissen oder nicht. Es heisset auch ein Wort von sonderbarer Versicherung, Lat. *Fides, Promiſſum.* Daher nennet man iemand einen Mann von Parole, der sein Wort hält, und das erfüllet, was er versprochen hat, Lat. *Fidem datam liberare; Vir probatæ fidei.* Die Parole zurück nehmen, bedeutet so viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen, Lat. *Promiſſum revocare.*

Paros, Paro, eine von den Cycladischen Inseln, im Aegeischen Meer, wo der vortrefliche weisse Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem man Gold und Silber zur Probe streichet. Sie heisset ietzo Paxio, und gehöret den Türcken.

Paros, sind grosse Indianische Barqven, deren Vördertheil gemachet ist, wie das Hintertheil, Lat. *Navis Indorum ejusdem prora puppisque.*

Paroxysmus, heisset in besonderm Verstande ein heftiger Anfall in Kranckheiten, z. E. in Fiebern.

bern, wenn die Kälte oder Hitze heftig anfänget. ſ. Natur-Lex.

Parret, Fluß in Engelland in Sommerſetshire, der ſich ins Irrländiſche Meer ergeuſt.

Parrheſia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern ſaget, daß ſie ihre Rede oder Predigt mit groſſer Parrheſie abgelegt.

Parsberg, freye Herrſchaft, Schloß u. Marckt-flecken in der Ober-Pfaltz, den Grafen von Schönborn gehörig.

Parſchore, Stadt in der Provintz Worceſter in Engelland, am Fluß Avon, über welchen ſie eine Brücke hat.

Parſis, ſind heydniſche Einwohner in dem Indianiſchen Königreiche Guzurate, im Reich des groſſen Moguls in Aſien, welche einen GOtt glauben, der die Erde erſchaffen, und 7 Deputirte darein geſetzet habe, welche auf alles Achtung geben ſollen, und die ſie als Götter verehren, auch nichts eſſen, was eine lebendige Creatur geweſen.

Part, heiſſet ordentlich ein Theil, Lat. *Pars*. Part geben von einer Sache, heiſſet dem andern berichten, was es mit ſelbigem Dinge vor Bewandniß habe, L. *Certiorem, conſcium reddere.*

Partagiren, theilen, Latein. *Dividere, diſpertiri.* Daher führet der bekannte Partage-Tractat den Nahmen, den Franckreich A. 1699 auf die Bahne brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spaniſchen Länder zwiſchen den Häuſern Oeſterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tode des kränklichen Königs Caroli II von Spanien ein ſchwerer Krieg wegen ſolcher Erbſchafft entſtehen dürffte. Vermöge deſſelben ſolte der Dauphin in Franckreich, Neapolis, Sicilien, den Stato delli Preſidii auf den Florentiniſchen Küſten, den Hafen Final das Ländgen Guipuſcoa in Spanien, und das Hertzogthum Lothringen haben; der Hertzog von Lothringen ſolte dargegen das Hertzogthum Meyland bekommen, das übrige alles aber dem Kayſerl. Printzen, Ertz-Hertzog Carolo anheim fallen. Als aber über dieſem Tractat hin und her diſputiret wurde, ſtarb der König Carolus II in Spanien 1700, und kam ein Teſtament zum Vorſchein, darinne der andere Sohn des Dauphins, Philippus, Hertzog von Anjou, zum Univerſal-Erben der gantzen Spaniſchen Monarchie eingeſetzet war. Hierauf ließ Franckreich den Tractat fahren, hielte ſich an das Teſtament, und ſetzte ſeinen Enckel Philippum in die Poſſeß des Königreichs Spanien, da denn hernach der letzte Spaniſche Succeſſions-Krieg ſeinen Anfang nahm.

Partenay, *Parthenaum*, kleine Stadt am Fluß Toue in der Frantzöſiſchen Provintz Nieder-Poitou.

Partenheim, Adeliches Schloß und Marckt-flecken in der Unter-Pfaltz, einem Herrn von Wallbrun zuſtändig.

Partenrück, Marckt-flecken in der Freyſingiſchen Grafſchaft Werdenfels in Bayern.

Parterre, heiſſet in einem Opern- oder Comödien-Hauſe der mittelſte Platz auf der Erde, wo man die geringern Perſonen gewöhnlicher maſſen hintreten läſſet, weil die Logen u. Appartementer, ſo in der Höhe ſind, vor die Vornehmern aufbehalten werden, Lat. *Locus ante gradus Theatro proximus.* In Luſt-Gärten werden diejenigen Luſt-Stücke Parterren genennet, ſo allerhand Figuren von Raſen oder Buchsbaum zwiſchen dem darein geſtreueten Sand vorſtellen, Lat. *Area horti variis figuris diſtincta.* ſ. Natur-Lex.

Partey, iſt eine Mannſchafft, welche im Kriege ausgeſchicket wird zu recognoſciren, und den Feind aufzuſuchen, Lat. *Manus militum emiſſaria; excurſionem faciens.* Sie beſtehet insgemein aus den beſten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher ſie anführet, wird der Partiſan genennet. ſ. Natur-Lex.

Parthia, war vor Alters ein groſſes Reich in Aſien, zwiſchen Media und Hyrcania, wo anietzo die Perſianiſche Provintz Arack oder Erakzem liegt.

Partial, heiſt eigennützig, partheyiſch, Lat. *Uni parti addictus.* Daher Partialität, wenn man einer Parthey anhänget, Lat. *Partium ſtudium.*

Participantes, ſ. Protonotarius, it. Natur-Lex.

Participationes, iſt ein Nahme, den man den zehn Gemeinen des Schweitzeriſchen Cantons Ury um deswillen giebt, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, ſonderlich; Particularität, etwas ſonderbares. Particularia heiſſen die beſondern Umſtände, ſo ſich bey einer Action zutragen, Lat. *Rem per ſingula capita perſequi.*

Partida, ſ. Natur-Lex.

Partiren, theilen, von einander theilen, Lat. *Dividere, diſpertiri*, unterweilen heiſts auch wegbringen, verſtecken, Lat. *Rem ſubducere*, mit Liſt abzwacken, Betrügerey treiben, Lat. *Male fide facere.* Und in dieſem letzten Verſtande heiſt partiriſch, liſtig, geſchwind, betrüglich, ſchelmiſch. Daher kömmt auch ein Partitenmacher, der mit allerhand liſtigen Räncken und loſen Händeln umgehet, Lat. *Homo callidus & ad fraudem acutus.*

Partiſan, alſo heiſſen die Finantziers in Franckreich, welche die Königl. Einkünffte pachten, Lat. *Conductores redituum publicorum.* Im Kriege wird Partiſan derjenige genennet, welcher eine Partey Kriegs-Volck zu führen weiß, um den Feind zu überfallen, und ihm ſeine Quartiere oder Fouragirer hinweg zu nehmen, Lat. *Manus emiſſariæ dux; Excurſor.*

Partiſane, Hellebarte, *Bipennis, Securis palatina*, beſtehet aus einem langen Schafft oder Stiel und aus einem Eiſen, welches vorne eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennet ſie insgemein das kurtze Gewehr.

Parvas, kleine Stadt auf der Inſel Lewis, welche eine von den Inſeln Weſternes bey Schottland iſt.

Pas, befeſtigte Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Grafſchafft St. Pol, und giebt einer Frantzöſiſchen Familie, nemlich den Marquis von Feuquieres den Nahmen.

Pas, in beſonderm Verſtande, iſt eine Meer-Enge zwiſchen zweyen Ländern, Lat. *Fretum.*

d' Armes, war vor dieſem eine Art von den
hurnieren in Franckreich, da ſich die Ritter
nen gewiſſen Platz zu defendiren erwehlten,
urch welchen ſie niemand, ohne mit ihnen zu
chten, paßiren lieſſen.

de Calais, ſuche Calais.

de ſouris, ſuche Berme.

arowitz, Paſſarowitz, kleine Stadt in
Servien, am Fluß Morava, vor welchem Orte
718 ein groſſes Conferentz-Zelt aufgeſchlagen,
nd darinne zwiſchen dem Römiſchen Kayſer,
ie auch der Republic Venedig an einem, und
er Ottomanniſchen Pforte am andern Theil,
urch ihre hierzu gevollmächtigte Bothſchaff-
er den 21 Jul. gemeldten Jahres der ſo ge-
annte Paſarowitziſche Friede auf 24 Jahr
bgehandelt und geſchloſſen wurde.

tos, Depaſata, kleine Landſchafft in Portu-
all, von dem Fluß Depaſata alſo genannt,
egt an dem Atlantiſchen Meere zwiſchen dem
luß Tago, und dem Vorgebirge Spichel,
M. von Liſſabon. Dieſes Ländgen iſt wegen
es vortreflichen Weins, insgemein Paſſat-
Wein genannt, ſehr berühmt.

ſſewalck, ſiehe Paſſewalck.

ley, Stadt in der Grafſchafft Clydesdale,
n Schottland, davon die Hertzoge von Ha-
milton den Baronen-Titel führen.

quino, iſt eine zerſtümmelte Statue zu Rom,
n einer Ecke des Palazzo Navonna, in dem
Quartier der Stadt, welches Rione de Parione
enennet wird. Man ſaget insgemein, daß
or dieſem ein Schuhflicker oder Schneider
m dieſe Gegend gewohnet habe, bey dem ſich
ets viel müßiges Volck eingefunden, um ſei-
ie höhniſche Worte, damit er die Leute durch-
uhecheln gewuſt, anzuhören. Nach deſſen
Tode aber hat man unter ſeinem Hauſe, als
man ſolches neu bauen wollen, eine verſtüm-
melte Statue in der Erde gefunden, welche
nicht weit davon aufgeſtellet, und ihr der Nah-
me Paſquino beygeleget worden. Weil nun
öfters des Nachts allerhand ſpitzfindige Ge-
dichte mit liſtiger Manier daran geklebet, ſo
ind nachgehends alle dergleichen Schrifften
Pasquinaden und Pasquille, Lat. *Libellus famoſus*, genennet worden, in denen man ent-
eder gewiſſe Leute, oder gewiſſe Laſter mit all-
zuvieler Schärffe durchgehechelt. ſ. Marſorio.

ß, iſt ein enger Weg oder Brücke, welche man
othwendig paßiren muß, wenn man aus ei-
em Lande in ein anders zu reiſen verlanget.

und Repaß, heiſt, daß einer in einem Lande
der an einem Ort ungehindert und ſicher ab-
nd zureiſen darff, Lat. *Iter expeditum*; *Nec
itu nec reditu prohibere.*

ß, ſuche Paſſeport.

ible, leidlich, das noch hingehet, noch zu ertra-
en iſt, L. *Mediocriter*; *toleranter*, it. da man
och wohl reiſen und fortkommen kan, L. *Via
on nimis incommoda, non prorſus impedita.*

ge, L. *Tranſitus*, heiſſet ein Weg oder Ort,
o man hindurch gehet, um an einen andern
rt zu kommen, und iſt in Holland das Paſſage-
eld ſehr bekannt. ſ. Natur-Lex.

ge, *Portus Paſſagius*, Stadt nebſt einer Ci-
delle und einem Hafen in Guipuſcoa, in der
Spaniſchen Provintz Biſcaya, zwiſchen Fuen-
tarabia und S. Sebaſtian, allwo viel Schiffe
gebauet werden.

Paſſagers, Schepelingen, Paſſagiers, L. *Vector*, ſind diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zur Equipage gehören, ſondern den verglichenen Lohn vor die Reiſe bezahlen. Zu Lande wird das Wort Paſſager auch vor andere Reiſende genommen, L. *Peregrinator*, *Viator*.

Paſſagium, war ein Nahme, den man vor etlichen hundert Jahren den Kreutz-Zügen oder Kreutz-fahrten nach dem gelobten Lande wider die Sa-racenen gegeben.

Paſſao, Vorgebirge in Süd-America, ſtrecket ſich von der Landſchaft Quito in Peru gegen Weſten in das Mar del Zur.

Paſſarge, Fluß in Preuſſen, der zwar gröſſer iſt als die Huntau, aber nicht ſchiffreich, und gehet bey Braunsberg in den Friſchen Haff.

Paſſaro, Capo Paſſaro, *Pachino Promontorium*, berühmtes Vorgebirge an der äuſſerſten Spitze des Königreichs Sicilien gegen Süd-Oſten, im Val di Noto. Zwiſchen dieſem Capo und dem Flecken Avala, auf der Höhe, 14 Meilen von Syracuſa, wurde den 11 Aug. 1718 in ei-nem See-Treffen die Spaniſche Flotte von der Engliſchen unter dem Admiral Bings totaliter geſchlagen und ruiniret.

Paſſarowitz, ſ. Paſarowitz.

Paſſarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küſte der Inſel Java in Oſt-Indien.

Paſſato, wird insgemein von dem nechſt-verfloſſe-nen Monate oder Jahre gebrauchet, L. *Annus vel menſis proxime elapſus.*

Paſſat-Wein, ſ. Paſatos.

Paſſat-Wind, alſo wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vie-len Orten zugleich, und das gantze Jahr hin-durch weht, L. *Idem continuo ventus*. ſ. Nat. Lex.

Paſſau, Bißthum in dem Bayeriſchen Kreis, zwiſchen Nieder-Bayern, Oeſterreich und Böh-men, deſſen Biſchoff ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wiederaufrichtung des alten Bayeriſchen Ertz-Stiftes Lorch, dar-aus das Stift Paſſau entſtanden, Streitigkei-ten zwiſchen Saltzburg und Paſſau ſich ent-ſponnen, der Pabſt aber ſolches Recht dem Bi-ſchoff von Paſſau nicht zugeſtanden, ward der-ſelbe dennoch von dem Ertz-Stift Saltzburg durch den Pabſt An. 1728 eximiret, und dem Päbſtl. Stuhl unmittelbar unterworffen. Der Biſchoff iſt ein Fürſt des Heil. Römiſchen Reichs, und der ietztlebende daſelbſt heiſt Joſe-phus Dominicus Franciſcus Kilianus, ein ge-bohrner Graf von Lamberg, welcher vorher Bi-ſchoff zu Seccau geweſen, ein Bruder des re-gierenden Fürſtens Franciſci Antonii von Lam-berg iſt, und den 2 Jan. 1723 erwehlet worden.

Paſſau, *Paſſavium*, *Patavium*, alte und ſchöne groſſe Biſchöfliche Stadt an der Donau, wo ſie ſich mit dem Inn und mit der Ilz vereini-get, im Bayeriſchen Kreis, ſo in 4 Theile ab-geſondert wird. Derjenige Theil, welcher ober-halb liegt, ehe der Inn in die Donau fleuſt, wird Paſſau genennet, unterhalb aber, wenn der Inn in die Donau gefallen iſt, liegt Inn-

stadt. Unterhalb des Einflusses der Ilz findet man Ilzstadt, und oberhalb ist Oberhausen. Die ersten drey Theile sind einiger massen befestiget, der vierte aber ist eine Vorstadt, allwo der Bischoff von Passau ein festes Schloß, das Oberhaus genannt, auf dem St. Georgen-Berge hat. Dieser Ort ist wegen des Passauischen Vertrags bekannt.

Passava, Stadt in der Provintz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685 von den Venetianern geschleiffet.

Passavant, Stadt und Schloß in der Grafschafft Mümpelgard.

Passauer-Zettel, s. Natur-Lex.

Passauische Vertrag, Latein. *Transactio Passaviensis*, wird derjenige Vergleich genennet, welcher A. 1552 wegen Loslassung des gefangenen Churfürsten zu Sachsen, Johann Friedrichs, und des Landgrafen von Hessen, Philippi Magnanimi, zwischen dem Kayser Carolo V und den Protestirenden Reichs-Ständen zu Passau aufgerichtet, und darinne das freye Religions-Exercitium vor die Protestanten in Deutschland zuerst auf festen Fuß gesetzet, und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555 bestätiget wurde.

Paßdorff, Poßdorff, Schloß, Flecken und Herrschafft im Histerreich, 15 Meilen von Laybach, zur Grafschafft Mitterburg gehörig. Es wächset in dieser Gegend guter Wein und Baum-Oel.

Passen, Latein. *Tormentum, quod inverso ordine oneratur*, sind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eisen, haben einen eisernen Schwantz, an welchem man dieselben herum drehen kan. Wenn sie geladen werden, ziehet man die Cammer, so los ist, hinten heraus, setzet die Ladung darein, bringet sie wieder an vorigen Ort, und schüttet an statt der eisernen Kugel eine Hand voll Musqveten-Kugeln durch das Mundstücke darauf. Sie werden meist auf den Schiffen zur Defension gebrauchet, und ihre Stellen sind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boorts.

Passenheim, kleine Stadt in der Provintz Hockerland im Brandenb. Preussen.

Passenheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stift Trier, anderthalbe Meile von Coblentz, davon sich die Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim nennen, denen es auch gehöret.

Passentina, kleine Insel auf dem Golfo de Bolsena, an den Küsten des Hertzogthums Castro, im Patrimonio Petri, darauf weiter nichts als eine Kirche zu finden.

Passeparole, ist ein Wort, dessen man sich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches vorne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zu dem andern fortgehet, bis es dem allerletzten bekannt wird, Lat. *Modus jussum ducis a principiis ad extrema deferendi, ita ut vir viro in aurem dicat.*

Passepartout, heist ein Haupt- und Capital-Schlüssel, damit man alle Zimmer eines Hauses aufschlüssen kan, Lat. *Clavis plures referans januas.*

Passeport, Paß, Geleits-Brief, Lat. *Littera liberi commeatus*, ist ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obrigkeit, vermöge dessen einer reisenden Person Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, so weit sich die Gerichtbarkeit solcher Obrigkeit erstrecket, hin und wieder zu reisen. Dergleichen Passeports werden auch den Schiff-Leuten gegeben.

Passer par les Armes, heisset unter der Frantzös. Militz, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Krieges-Rechts wegen seines Verbrechens todt geschossen wird. Siehe Arquebusiren.

Passerg, kleiner Fluß in Preussen, der daselbst entspringet, und sich über Braunsberg in den Frischen Haff ergiesset.

Passevolants, Blinde, Lat. *Milites supposititii*, sind Personen, welche die Officirer, deren Compagnien nicht complet sind, unter die Soldaten mischen, und sie durch die Musterung paßiren lassen, ungeachtet sie nicht geworben sind.

Passewalck, Patzenwald, ziemlich grosse Stadt und starcker Paß am Fluß Ucker, in dem Stettinischen Gebiet, in Vor-Pommern, 6 Meilen von Prentzlau, braut ein berühmtes Bier, Pasenelle genannt.

Passeyr, Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit Meran, worbey der kleine Fluß Passer oder Passeyr fliesset.

Passion, heist ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas, Lat. *Impotens animi motus.* Daher passioniret, zu etwas sehr geneigt oder partevisch seyn, Latein. *Cupiditate rei flagrare.*

Passiv-Schulden, sind diejenigen, welche ich einem andern schuldig bin, Lat. *Debita.* Activ-Schulden aber diejenigen, so man mir schuldig ist, Lat. *Res credita.*

Pastey, s. Bastion.

Pastorale, Pastorelle, Lat. *Drama pastoritium, bucolicum*, ist ein klein Gedicht bey Schau-Spielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fischer, Satyri, Nymphen, und sonst allerley Gattungen von Land-Leuten vorgestellet werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Personen, Streitigkeiten, wer am besten singen könne, Nachstellungen der Satyrorum, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitele Begebenheiten.

Pastrana, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums in Neu-Castilien, in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Pastrovichi, Perastinen, ist ein zwischen Zara und Ragusa in Dalmatien an dem Adriatischen Meere und auf hohen Bergen wohnendes Volck, welches nach seinem Gefallen den Türcken unterthan ist.

Pata, Königreich und Stadt an den Küsten von Zanguebar in Africa.

Patacca, s. Natur-Lex.

Patache, Petas, Uitlegger, Lat. *Navis bellica excubias agens*, ist ein kleines Kriegs-Schiff, welches den andern als ein Convoy zugegeben wird. Es lieget sonsten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten und zu recognoscirer.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarragona, allwo der bekannte Michael Molinos,

Kolinos, Stiffter der Quietisten 1640 den Dec. gebohren worden, von dessen Leben ehe Gel. Lex.

ck, Potack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nsten dem Fürsten Ragoczi, anietzo aber dem ayser gehörig, hat ein schönes Schloß, da- n der Festungs-Bau demoliret ist, 2 M. von ockay. Die Reformirten haben im letzten ngarischen Kriege ihr Exercitium Religionis, nd das ehemahls berühmte Gymnasium aufs eue vom Ragoczi erhalten.

con, Latein. *Imperialis Flandricus*, eine Sil- r-Müntze in Flandern, welche 58 Sols oder st so viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil e nicht gantz rund, sondern eckigt sind, heisset an sie in Franckreich écu cornu, und haben e daselbst gegolten bis auf 1679, da sie abge- tzet worden, und in der Königlichen Müntze gen ander courantes Geld ausgewechselt erden müssen. s. Natur-Lex.

gons, eine wilde Nation in der Terra Ma- llanica in Süd-America, welche vor Riesen halten werden und keine Städte haben.

na, Provintz im Königreich Bengala, in Ost- ndien, in Asien.

na, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb- nsel von Indien, jenseit des Gangis, bey dem önigreich Malacca in Asien. Sie ist die aupt-Stadt des Königreichs Patana, wel- es Mahometanisch und dem König aus Siam ibuthar ist.

ns, ein freyes Volck im Reiche des grossen Mogols in Asien, welches auf dem Gebirge m den Fluß Ganges wohnet, und vormahls rosse Macht hatte, so ihnen aber von dem Mo- ol beschnitten worden. Sie sind Mahome- ner, und den Indianern sehr gehäßig.

ra, s. Patera.

y, kleine Stadt in der Landschafft Blaisois, Franckreich, 5 M. von Orleans.

, heist in der Wapen-Kunst eine Figur, welche ber das gantze Wapen gehet, z. E. ein Creutz, at. *Figura per totum patens scutum gentili- ium.*

rent, ein öffentliches und iezuweilen von der brigkeit angeschlagenes Ausschreiben, Lat. *iploma, Edictum, literæ Magistratus patentes.*

r, ist ein Ehren-Wort, so den Priestern und München in der Catholischen Kirche gegeben ird, und so man von vielen Patribus redet der schreibet, so pfleget man PP. das ist Patres setzen.

ra, Patara, Stadt in Natolien, in Asien, an n Küsten des Mittelländischen Meeres.

rno, Flecken nebst dem Titel eines Fürsten- ums, im Val di Demona in Sicilien.

r noster, suche Rosen-Krantz, it. Natur-Lex.

mos, Balsoma, Patmo, kleine Insel des rchipelagi.

arapalle, Patchiarapalle, ein Land-Strich n Königreiche Jafnapatam, auf der Insel eylan in Ost-Indien, hat 4 Kirchen und ar- le Einwohner.

ence, Patientz, die Gedult, das Mitleiden, Sanfftmuth, Lat. *Patientia.* Daher patienti- n, sich gedulten, warten, Gedult haben, Lat. *'atienter expectare.*

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländischen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, kleines Königreich im Reich des grossen Mogols in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Patrana, s. Pastrana.

Patrasso, Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patrasso, darinne viel Jüden wohnen, welche starcke Handlung treiben. Sie ist groß und wohl befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, und ist 1687 von den Venetianern, 1715 aber den den Türcken wieder erobert worden. Der Golfo di Patrasso wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgesondert, und liegt zwischen den Küsten von Morea und Livadia, wie auch zwischen den Inseln Cefalonia und Zante.

Patray, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Beauce.

Patria, Fluß im Königreich Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey fliesset.

Patriarch, ist die nächste geistliche Dignität nach den Cardinälen in der Römisch-Catholischen Kirche, und waren anfangs die Primates, Metropolitani, und Patriarchen von einerley Würde, nach diesem aber haben sich diese im V und VI Seculo des Vorzugs über die andern angemasset, also daß ein Patriarch in seiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia versammlen, und die Jurisdiction über seine Priesterschafft exerciren konte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor sich her tragen zu lassen, welches sonst ein Kayserl. Insigne war, und ihr Titel hieß Sanctissimus. Dieser Patriarchen waren 5, nemlich zu Constantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jerusalem, endlich aber ist der zu Rom vor das allgemeine Ober-Haupt der Kirche erkannt worden. Heutiges Tages werden insonderheit die Ober-Häupter der Christlichen Kirchen im Orient also genennet, welche es nicht mit der Catholischen Kirche halten, zum Exempel der Patriarch der Armenier, der Abyßinier, der Jacobiten u. d. m. Die beyden Patriarchen aber zu Aquileja und Venedig, wie auch der zu Goa in Indien stehen unter dem Päbstlichen Stuhle, wiewohl der erste nur vom Pabste confirmiret wird. Zu Ende des 1726 Jahres hat der Pabst auf Ansuchen des Königs von Portugall die Königl. Hof-Capelle in Lissabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Ertz-Bischoff daselbst ist zugleich zum Patriarchen bestätiget worden.

Patriarch zu Aquileja oder Aglar, gehöret unter die Republic Venedig, und erstrecket sich seine geistliche Gewalt über Istrien und die Bischoffthümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verona, Feltri und Belluno, wie auch über Friaul und etliche Erb-Länder des Hauses Oesterreich. Seine Residentz ist zu Udine.

Patriarch in Moscau, war ehemahls das Haupt der Rußischen Kirche, stunde unter dem Patriarchen zu Constantinopel, als allgemeinen Ober-Haupte der Griechischen Kirche, und war die Confirmation desselben bey dem

Patriarchen zu Constantinopel bis zu Anfange des letztverwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürst Michael Föderowitz, dessen Vater Filaret Nikitiz der letzte gewesen, so von Constantinopel aus bestätiget worden, solche Confirmation zum ersten zu Ersparung der Unkosten unterlassen hat: dem ungeachtet tragen doch die Russen noch grossen Respect vor den Constantinopolitanischen Patriarchen. Die Erwehlung desselben bestunde darinne, daß die Rußische Clerisey in der grossen Schloß-Kirche zu Moscau zusammen kam, und dem Czaar etliche Candidaten von gelehrten und vornehmen Geistlichen aus ihrem Mittel vorschlug, der hierauf einen davon erwehlet, confirmiret, und mit nicht so gar grossen Ceremonien zu diesem Amte einsegnen lassen. Seine Autorität war sehr groß, immassen er nicht allein die erste und vornehmste Person nach dem Czaar im Reiche repräsentirete, sondern auch in Religions- und Glaubens-Sachen eine absolute Macht hatte, darinnen zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen, oder abzuschaffen, welches hernach der Groß-Fürst muste exequiren lassen. Es waren auch seine Einkünffte sehr austräglich, daß er einen Staat seiner Dignität gemäß führen, und auch seinen Freunden Gutes thun konte. Anfangs haben diese Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer und endlich in der Stadt Moscau residiret. Nachdem sich aber dieselben allzugrosser Macht angemässet, und nebst der Clerisey viel Unruhe im Reiche angerichtet, so hat der Czaar Petrus I nach Absterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons keinen andern wieder eingesetzet, sondern den Ertz-Bischoff zu Resan, Stephanum Jewotoßki, einen Pohlnischen Edelmann, und gewesenen Professorem Theologiä und Philosophiä auf der Universität Kiow, als Exarchum Sedis Patriarchalis diese Function zu vertreten, dessen Nahmen und Autorität aber keinesweges sich anzumassen, bestellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianischen Adelichen Geschlechte seyn, und wird derselbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabst aber bestätiget. Er ist Primas in Dalmatien, und über einige andere Landschafften der Republic.

Patriarchales Ecclesiæ, also werden die 5 Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die zu S. Johannis Lateranensis, S. Petri und S. Pauli vor der Stadt, S. Laurentii, S. Stephani, und S. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewissen Adelstand besitzen, und von den Patribus oder edlen Beysitzern des hohen Raths herstammen. In Deutschland ist dieser Nahme auch in den vornehmsten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man sie Geschlechter, Stadt-Juncker, sie prätendiren auch den andern vom Adel gleich gehalten zu werden, weil die meisten derselben ihren alten Adel genugsam erweisen können, auch selbigen vom Kayser erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, so einer hat.

Patrimonium Petri, Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Westen an das Hertzogthum Castro, gegen Osten an die Campagna di Roma, und an Sabina, gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto, und die Landschafft Orvietano, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Patriot, ein rechtschaffener Landes-Freund, ein Mann, der Land und Leuten treu und redlich vorstehet, und sich die allgemeine Wohlfahrt zu Hertzen gehen lässet. Lat. *Amans patriæ & salutis publicæ.*

Patrißiren, heist dem Vater nachschlagen und nacharten, Lat. *Patris legere vestigia.*

Patrocinium, der Schutz, Hülffe und Beystand eines Advocaten in einer Rechts-Sache; oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen. s. Natur-Lex.

Patrolle, s. Patrouille.

Patron, also nennet man in besonderm Verstande die Heiligen in der Catholischen Kirche, unter deren Schutz sich ein Land, Stadt oder Person gegeben hat, und selbige vor allen andern anruffet, Lat. *Sanctus tutelaris.*

Patron, also wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret, unter dem die Matrosen stehen, und vor die Segel und Equipage Sorge träget. Noch andre Bedeutungen dieses Wortes, s. Natur-Lex.

Patron, s. Capo de Padro.

Patronatus Jus, ist ein Recht, vermöge dessen derjenige, so es besitzet, dem Bischoff oder Landes-Fürsten eine Person zum Predigt-Amt präsentiren darff. Siehe Collator.

Patrone, heisset ein mit Bley und Pulver versehenes Papier, also daß man das Gewehr unverzüglich damit laden kan, Lat. *Fartura tormenti vel sclopeti.* Die Patron-Tasche ist ein ledernes Futteral, worein die Patronen gestecket, und vor der Nässe verwahret werden. Lat. *Theca sclopetaria pulveris pyrii.* Sonst heist Patrone auch ein Muster, nach welchem etwas verfertiget wird, Lat. *Typus, Exemplar.*

Patrone, s. la Galere Patrone.

Patrouille, ist eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebst 5 bis 6 Gemeinen bestehet, Lat. *Excubitores ambulatorii, exploratorii.* Sie marschiret aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in den Gassen vorgehet, um alle Unruhe zu verbinden, ausser der Stadt geschiehet sie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden.

Patschkau, eine feine Stadt an dem jenseitigen Ufer des Neiß, vormahls unter das Fürstenthum Münsterberg, itzo dem Breßlauischen Bißthum gehörig.

Patta, Stadt und Hafen in Sicilien, in der Provintz Val di Demona.

Pattacon, s. Patacon.

Patte, die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, liegt in der Bay Formosa, an der mitternächtlichen Küste von Zangvebar, die Portugiesen haben sich derselben An. 1697 bemächtiget, aber nach der Zeit wieder verlohren, bis sie selbige 1728 wieder erobert haben.

Pattensee,

tensee, s. Battensee.

i, *Pactæ*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, n kleinen Golfo di Patti. Ihr Bischoff gehöret nter das Ertz-Bischofthum zu Meßina.

Palum, Haupt-Stadt in Bearn in Franckich, am Fluß Gave de Pau; Sie ist groß und ohl gebauet, und hat ein Parlament.

ıolan, Stadt nebst einem Castell auf der Inl S. Thomä in Africa.

:ſano, *Territorium Pavenſe*, *ſeu Papienſe* ndschafft im Hertzogthum Meyland, deren rdreich so fruchtbar ist, daß man sie den Garn von Meyland nennet.

a, *Papia*, *Ticinum*, Haupt-Stadt nebst eiem Schloß in der Meyländischen Landschafft avesano, am Fluß Tesino, allwo sie eine schöe steinerne Brücke hat. Sie ist groß, ihre Beſtigungs-Wercke aber sind in einem schlechn Zustande, und hat sie eine Universität, welye 1361 gestifftet worden, nebst einem unter em Pabst unmittelbar gehörigen Bischoffum. Auf dem Schlosse haben vor diesem die Meyländischen Hertzoge residiret, und itzund :findet sich auf selbigem eine schöne Biblioeck. Ausserhalb der Stadt liegt die so geannte Cartosa, oder das Cartheuser-Kloster, elches nebst der darinnen befindlichen Kirche hr kostbar erbauet ist, und wo Franciscus I önig in Franckreich von Caroli V Armee in iner Schlacht gefangen worden. Die Einünffte von selber belauffen sich auf 20000 Ducaten und die Conventuales pflegen alle assagiers, so dahin kommen, zum wenigsten ine Nacht frey zu bewirthen. Sie ergab ch An. 1706 an die Kayserl. und deren Allirn, und 1711 den 18 Nov. ist das schöne Cauciner-Kloster, nebst der darinnen angeigten herrlichen Bibliothec gäntzlich abgerannt.

illon, s. Flagge, it. Natur-Lex.

lette, Palote, Lat. *Vectigal Paulletanum de edemptis honoribus ſolvi ſolitum*, sind diejenien Königlichen Gefälle in Franckreich, so von llen erkaufften Aemtern müssen erleget werden, und daferne einer vor deren Abtrag verirbet, wird das Amt eingezogen und aufs neue erkaufft, welches man Parties casuelles heiſt. Es hat seinen Nahmen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königlicher Cammer-Secretarius gewesen. Vermöge dieses Rechts müssen die Bedienten alle Jahre den ostten Theil des Werthes der Einkünffte ihrer emter bezahlen.

liner-Orden, sonst auch Minimi genannt, aben ihren Anfang um das Jahr 1450 von ranciſco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in alabria, genommen, daher sie auch den Nahen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einedler von S. Paulo, welcher geistl. Orden aulum Eremitam zum Patron hat, und 1215 on Eusebio von Grän in Ungarn eingeführet, uch von dem Pabst Clemens V die Regel S. uguſtini 1308 erhalten. Ums Jahr 1361 wurde ieſer Orden von Paulo Bischoffen zu Vesprin, eformiret, und hat derselbe viel Klöster in Unarn besessen, so aber von denen Türcken zerstöet worden. Es ist auch eine andere Congregation der Einsiedler von S. Paul in Spanien und Italien 1553 aufgerichtet worden.

Paulin-Zell, ein ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Flecken und Amt in Thüringen, zwischen Königsee und Ilm in einem Walde gelegen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig, der es als ein Sachsen-Gothaisches Lehn besitzet.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Nizza ins Ligustische Meer fällt.

Pauluzzi, ein vornehmes Geschlecht zu Rom, welches sonderlich von dem Pabste Clemente dem X, als dem letztern der berühmten Römischen Familie Altieri, in vorigen Seculo empor gehoben, und reich gemacht worden, indem er dasselbe adoptiret, ihme die vornehmsten Aemter des Päbstl. Hofes, auch den Nahmen, Titel und Güter des Hauses Altieri zugewendet.

Paumburg, schönes Kloster nebst dem Titel eines Ertz-Diaconats im Ertz-Stifft Saltzburg, nicht weit von Chiemsee, in dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Trosburg, denen regulirten Chor-Herren St. Augustini gehörig.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Rastowica in Nieder-Volhynien in Pohlen.

Pavonara, *Inſula Pavonaria*, 2 kleine Inseln, auf dem Canal von Constantinopel am Eingange des schwartzen Meeres.

Paurewitz, ein Schlesisch Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, zwischen Ratibor und Lobschütz, den geistlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pauſa, kleine Stadt und Amt im Vogtlande. Sie liegt anderthalbe Meile von Plauen und gehöret anietzo unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Pauſen, sind weite und lange Fahrzeuge, deren sich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bort zu bringen, Lat. *Naves Archangelopolitanæ*.

Pautzke, *Putiſcum*, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, welches ein Theil von dem Dantziger Meer-Busen ist.

Payerne, Peterling, *Paterniacum*, Hauptstadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud besitzen.

Payta, s. Paita.

Pax, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, an der Donau, 12 Meilen von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten. Sie ward vom Kayserlichen General Glockelsberg, 1705 mit Sturm erobert.

Paxio, s. Paros.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Charcas, in Süd-America, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig.

Pazenweld, s. Passewalck.

Pazözim, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Temeswar.

Peack, s. Natur-Lex.

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten an einem kleinen See, 12 M. von Riga Nordöstlich gelegen.

Pebils, *Pebliſciam*, Flecken oder kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland, am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlament

hat. Sie hat 3 Thore, 3 Kirchen, 3 Gassen und 3 Brücken, und liegt 6 M. von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, sind abgöttische Priester in Guiana, in Süd-America.

Pecciren, sündigen, fehlen, irren, mißhandeln, sich vergehen oder verstossen.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Pechas, ist eine küpfferne Scheide-Müntze in Indien, Lat. *Nummus Indorum aneus*. s. Nat. Lex.

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, an den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13 Ungarische M. von Novibazar, gegen Süden.

Pechkrantz s. Natur-Lex.

Pechlarn, kleine alte Stadt in Unter-Oesterreich, an der Donau, wo die Erlaph hinein fällt.

Pecking, s. Peking.

Peculatus crimen, ist ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünfften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencour, kleine Stadt im Hennegau in den Spanischen Niederlanden.

Peculium, heisset das gantze Vermögen, welches ein Kind oder Gesinde vor sich selbst, von dem väterlichen oder herrschafftlichen Guthe gantz abgesondert, besitzet. Siehe Natur-Lex.

Pedant, ist ein Kerl, der öffters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat, Lat *Qui in literis profecit, defecit in moribus*. Oeffters deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der sich doch klug zu seyn bedüncket, Lat. *Inſulſus doctrinæ oſtentator*. Daher ist Pedanterey ein Laster, so insgemein den Schul-Leuten oder den Philosophis auf Universitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn sie sich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder sonst eingebildeter Weise gelehrt sind, andere darneben verachten, und im übrigen mehr von Calmäusern als von Conversation mit geschickten Leuten oder höflichen Sitten Profession machen, auch dann und wann aus Eigensinn sich nach altväterischer Art kleiden und die Land-übliche Tracht verachten, Lat. *Mores putidi*; *Pedantiſmus*. s. Natur-Lex.

Peddenbach, eine Abtey im Trierischen bey Poppart gelegen.

Pedellen, sind gewisse Bedienten bey den Universitäten, Cammer- und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Bescheide bestellen, die Partheyen citiren, auch ebenfalls in Verwahrung und Verhafft bringen, nechst dem aber dem Rectori Magnifico nachtreten und aufwarten müssen, Lat. *Miniſtri Academiæ, famuli publici*.

Pedena, s. Biben.

Pedeo, *Pedæus*, Fluß auf der Insel Cypern, welcher in dem Berge Olympo entspringet, und sich bey Famagusta ins Meer ergeust.

Pedir, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Insel Sumatra, in Asien, und die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pedir, welches dem König von Achem gehöret.

Pedraca de la Sierra, berühmter Flecken in Alt-Castilien, 6 M. von Segovia.

Pedragan, Pedragaon, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10 M. von Coimbra.

Pedsching, s. Peking.

Peel, *Pela*, grosse und morastige Gegend zwischen Brabant und Geldern. Die Gegend herum wird Peeland genennet, und begreifft die Oerter Helmont, Eindhoven, Roda, Mirloo, Asten und Zevenoren unter sich.

Peene, s. Pene.

Peer, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft im Stifft Lüttig, in der Grafschafft Loots.

Peert, s. Natur-Lex.

Pegasus, war bey den Alten ein geflügeltes Pferd, auf welchem Perseus gesessen, als er die Andromedam von dem Meer-Wunder befreyet. Es heisset insgemein der Poeten Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das ist, geschwinde und flüchtig seyn sollen. Siehe Mythol. Lex.

Pegau, Stadt, Schloß und Amt an der Elster, im Leipziger Kreis in Meissen, 3 M. von Leipzig. Es war dieser Ort ehemahls die Residentz des appanagirten und verstorbenen Hertzogs Friderici Henrici von Sachsen-Zeitz, welcher sie aber mit Neustadt an der Orla verwechselt.

Pegian, kleine Landschafft in Amasien, an den Turcomannischen Grentzen, in Asien.

Pegnitz, *Pegneſus*, Fluß in Francken, welcher in der Marckgrafschafft Bayreuth, am Städtlein und Amt Pegnitz unten am Berge entspringet, worauf das zerstörte Schloß Böhmenstein liegt, fliest durch das Gebiet und die Stadt Nürnberg in die Regnitz, und mit derselben in den Mayn.

Pego, kleine Stadt im Königreiche Valencia.

Pegon, eine Insel in dem Flusse Caya, zwischen Portugall und dem Spanischen Estremadura. Anno 1729 den 19 Jan. geschahe daselbst die Auswechselung der 2 Printzessinnen von Asturien und Brasilien.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der Halb-Insel von Indien jenseit des Gangis in Asien, welches gegen Norden an Brama, gegen Osten an Tunqvin, gegen Süden an Siam, und gegen Westen an Martaban und Arracaon grentzet. Es ist sehr reich an Rubinen. Anietzo besitzet es der König von Ava, und sind die Einwohner Götzen-Diener. Die Haupt-Stadt und Königliche Residentz Pegu liegt am Fluß gleiches Nahmens, und ist ein weitläufftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, grosser Fluß in Indien, jenseit des Gangis in Asien, welcher in dem See Chimay entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Pegu, der Golfo von Pegu, s. Martaban.

Peibus, s. Peybus.

Peiks, sind des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Mützen von geschlagenem Golde tragen, Lat. *Ephebi honorarii generoſi Imperatoris Turcici*. Ihrer sind in allen nur 60, und gehen sie bey Ceremonien allernechst nach dem Groß-Sultan, auch nehmen sie die Supplicationes an.

Peila,

ila, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenhum Schweidnitz bey Ober-Peila entspringet, die Stadt Reichenbach vorbey fliest, und ch beym Dorffe Wilckau mit der Weistritz ereiniget.

ilenstein, Schloß in Ungarn, dem Grafen alsi gehörig.

ina, *Castrum Boynum*, kleine Stadt und Amt n der Fuse, nebst einem Berg-Schloß, 3 M. on Braunschweig, in das Stifft Hildesheim gehörig. Es hat vor diesem eigene Grafen gehabt, und ist ein ziemlicher fester Paß, indem es im Moraste lieget. Als Anno 1711 die utherischen Unterthanen von dem Catholichen Stiffte auf vielerley Art gekräncket wurden, so besetzten die Chur-Hannoverischen Trouppen diesen Ort, und räumten ihn wieder ach beygelegten Streitigkeiten, haben ihn ber nach diesem wieder besetzet, und 1725 die estungs-Wercke rasiret.

ine, kleine Stadt in Curland, deren sich die ussen 1710 im Martio mit List bemächtigten, nd die Pohlen heraus trieben.

nliche Sachen, Lat. *Criminalia*, *Res capitis*, nd, die an Haut und Haare geben, und zum enigsten den Staub-Besen verdienen. In lchen muß der Delinquente selbst erscheinen, nd der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechtsgelehrten einholen. s. Haynens Dig. Jur. Sax.

nliche Frage, siehe Tortur.

tskretsmen, s. Weiskretschen.

tz, Herrschafft, Amt und Festung in der Nieer-Lausitz, an einem Canal der Spree, 1 M. on Cotbus, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt auf einem morastigen Boden, beste et aus der Ober- und Unter-Festung, und ist och niemahls eingenommen worden. Nahe abey ist ein ergiebiges Eisenwerck, und in dier Gegend wohnen noch viel Wendische Leute, elche ihre Sprache, Kleidung und Sitten is dato behalten.

ing, Pekeli, Xuntien, *Pechinum*, *Xuentienum*, rovintz in China, welche gegen Norden durch ie weltberühmte Chinesische Mauer von der rossen Tartarey abgesondert wird; sonsten ber zwischen den Provintzen Xansi, Honan nd Xantung lieget. Sie begreifft 116 grosse nd kleinere Städte.

ing, Pequing, Pedsching, Kayserliche Resientz- und Haupt-Stadt in China, in der rovintz Peking. Sie hieß vor diesem Xuntien, nd ist eine der grösten Städte in der Welt, indem ihr Umfang nach dem fast unglaublichen Bericht der neuern Reise-Beschreibunen auf 24 Deutsche Meilen die Vorstädte mitgerechnet, und die Anzahl der Guarnison auf 10000 Mann, die übrigen Einwohner aber ber 6 Millionen Menschen angegeben werden. In dieser Stadt, welche ins Gevierte ebauet, wohnen die vornehmen Reichs-Bedienten, Kaufleute, Bürger und Soldaten, nd wird sie in die Vorstadt, in die rothe und chwartze Stadt abgetheilet, davon immer ine in die andere eingeschlossen, iede aber mit iner besondern Mauer umgeben ist. Die äusserste Mauer, welche die Vorstadt umgiebt, ist wohl 20 Klafftern hoch und so breit, daß 16 Mann neben einander reiten können, hat 12 Pforten, auf iede Seite drey. In der rothen Stadt wohnen des Kaysers Anverwandte und Ministri, Concubinen und Verschnittene. Die schwartze Stadt aber begreifft das Kayserliche kostbare Residentz-Schloß, so Haytien heist, nebst einem schönen Garten, wiewohl der vorige Kayser meistentheils wegen der grossen Menge des Volcks, theils wegen des üblen Geruches, ausserhalb Pekin zu Tzantschyenne und Schochor zu residiren pflegte. Anno 1730 im Septemb. wurden die meisten Häuser, Palläste und Kirchen dieser Stadt durch ein starckes Erdbeben übern Hauffen geschmissen, dergleichen auch 1731 und 1732 geschehen. Im Jahr 1733 stifftete der 1735 verstorbene Kayser Yon-Te-Chim hier ein Gymnasium, darinne die Chinesische Jugend zu Erlernung der Lateinischen Sprache angehalten werden soll.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405 gelebet, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm selbst allein geschadet, ingleichen daß der Mensch auch in geistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne selig werden. Die Catholischen legen diesen Nahmen auch anietzo denjenigen Leuten bey, deren sich 1708 in der Venetianischen Stadt Brescia etliche 1000 gefunden, und welche in unterschiedenen Stücken von der Päbstlichen Lehre abwichen. Ihr Ober-Haupt hieß Beccarelli, und die Bücher, so von den Soldaten protestirender Religion in währendem Kriege mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indessen ist diese Sache wegen der scharffen Inquisition bis dato noch sehr unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieser Leute sind noch nicht bekannt worden.

Pelagosa, *Adriæ Scopulus*, kleine aber gefährliche Insel, fast mitten im Golfo di Venezia.

Peldezimo, freye Königliche Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Pele-mele, alles unordentlich unter einander, ein Mischmasch, Lat. *Miscere quadrata rotundis*. In Politischem Verstande wird es gebraucht, wenn grosse Herren oder deren Ministri zusammen kommen, und keinen Rang unter einander observiren, Lat. *Nullum in conventu locum honoratiorem agnoscere*. Dergleichen ist 1712 zu Utrecht bey dem Friedens-Congreß unter den Ministris beliebet worden.

Pelerinage, Lat. *Peregrinatio religiosa*, ist bey den Catholischen eine Reise aus Devotion nach Loretto, Rom, St. Compostella, Czenstochow in Pohlen und andere Oerter, wo sich wunderthätige Bilder der Mutter GOttes befinden sollen.

Pelican, s. Natur-Lex.

Pelisa, siehe Pelycz.

Pella, eine Stadt in Macedonien in Griechenland, wo Alexander der Grosse gebohren ist.

Pella, *Pelus*, eine kleine Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa im halben Stamm Manasse, und hielten sich die Christen daselbst auf, welche aus Jerusalem flohen, ehe Titus dieselbe belagerte.

Pello, ein hohes Gebirge in Lappland, so mit Tannen bedeckt ist, und über zehn Meilen weit gehet, woselbst sich die von dem Könige in Franckreich nach Norden geschickte Gelehrten, um Astronomische Observationes daselbst zu machen, 1736 aufgehalten.

Peloponnesus, siehe Morea.

Pelotton, Pleton, Lat. *Manipulus, Semicenturia peditum*, ist ein kleiner Hauffen Fuß-Volck von 40 bis 50 Mann, welches man zwischen die Escadrons stellet, um die Reuterey zu secundiren. Man stellet sie auch in den Hinterhalt, in die Defilees oder enge Wege, oder anderwerts, wo man keine gantze Escadrons oder Regimenter anbringen kan.

Pelotte, ist ein kleines Rund- und Renn-Schiff, Lat. *Celox*; *Navis Liburnica*.

Peltenberg, *Mons St. Hyppoliti*, Probstey in Mähren über der Stadt Znaim, dessen Probst insulirt, und ein Prälat in Mähren ist, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern gehörig.

Pelusium, der letzte Arm des Ausflusses von dem Nilo, gegen Arabien, an dessen rechten Ufer vor diesem eine berühmte Stadt gleiches Nahmens gestanden, welche nachmahls Damiata geheissen worden.

Pelycz, Bilis, *Pelisa*, Stadt und Grafschafft in Nieder-Ungarn, nicht weit von Ofen.

Pemba, Stadt und Provintz im Königreich Congo in Africa.

Pemba, Penda, grosse Insel auf der Küste von Zangvebar in Africa.

Pembrock, Grafschafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Westen an Cardigan und Caermarden, sonst aber überall an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Getraide, Wiesewachs und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Pembrock liegt am Golfo von Milfort, hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beschützet.

Pemsey, *Pevensea*, Hafen in Engelland in Sussex, zwischen Ebourn und Hasting, wo Wilhelm Conquestor gelandet.

Pence, siehe Pfennig-Sterling, it. Nat. Lex.

Penckun, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, am Wasser Randou, an den Grentzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fischereyen, und gehöret denen Herren von Osten.

Penda, siehe Pemba.

Pendenis, suche Falmouth.

Pene, *Panis*, schiffbarer Fluß, welcher im Mecklenburgischen Gebiete aus einigen Seen entspringet, sich mit dem Westlichen Arm der Oder, welcher den Nahmen Peene annimmet, vereiniget, und unweit Wolgast in die Ost-See fället.

Penemünder-Schantz, liegt in dem Winckel auf der Insel Uisedom, wo der Fluß Pene in die Ost-See fällt. An. 1715 den 22 Aug. wurde sie von den Nordischen Alliirten mit Sturm erobert, und die Schwedische Besatzung massacriret, ist auch im Frieden 1720 dem König von Preussen überlassen worden.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uberlegung wohl begreiffen, Lat. *Rem difficilem perspicere, assequi.*

Peneus, grosser Fluß in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Pengab, siehe Labor.

Peniche, Penniche, befestigte Stadt und Schloß nebst einer Schantze, welche den Hafen bedecket, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Atlantischen Meer, 12 Meilen von Lissabon.

Penig, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 2 M. von Chemnitz und 6 von Leipzig. Sie ist ein Chur-Sächsisches Lehn, gehöret den Grafen von Schönburg, und An. 1711 ist sie fast gantz abgebrannt, und nunmehro gar fein wieder aufgebauet.

Peninsula, *Chersonesus*, Presqu'Isle, Halb-Insel, ist ein Land, das meistens, iedoch nicht gantz mit Wasser umflossen ist.

Peniscola, Festung auf der Küste von Valencia, in Spanien, ist in der Historie wegen des Aufenthalts des Gegen-Pabsts Benedicti XIII im 15 Jahrhundert berühmt.

Penitenz, siehe Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon in Spanien, zwischen Alva de Tormes und Cividad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich grosse Wallfahrten geschehen.

Penna de St. Roman, Stadt in einer schönen und fruchtbaren Ebene, im Spanischen Königreiche Leon, dem Hertzog von Infantado gehörig, 11 M. von der Stadt Leon.

Pennafiel, Stadt in Alt-Castilien, an einem hohen Berge, auf dessen Gipffel ein festes Schloß liegt. Sie ist die Hauptstadt einer Burggrafschafft, davon die ältesten Söhne des Hertzogs von Ossuna den Titel führen, liegt am Duraton, 9 M. von Valladolid.

Pennalismus, war vor diesem auf den Universitäten eine gewisse Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein gantzes Jahr den ältern Purschen aufwarten, und sich sehr übel und schimpflich musten tractiren lassen. Solches Unwesen ist gegen die Jahre 1662 und 1663 durch gantz Deutschland mit Obrigkeitlicher Macht abgeschaffet worden.

Pennamajor, Stadt in Portugall in der Provintz Beira, hat ein starckes Schloß auf einem Berge, und liegt 9 M. von Guardia.

Pennaranda, Stadt im Spanischen Königreich Leon, und die Hauptstadt einer Grafschafft gleiches Nahmens, 7 Meilen von Salamanca.

Penniche, siehe Peniche.

Penningi, s. Natur-Lex.

Pennon de Velez, *Rupes Velia*, gute Festung in der Barbarey in Africa, auf einer kleinen Insel, nebst einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Englische Silber-Müntze, welche 1 Stüber und so viel als 6 Sächsische Pfennige beträgt, Lat. *Obolus Anglorum, quadragesima octava imperialis pars.*

Penny-

nny-Post, Lat. *Cursus Londinensium publicus*, die Pfennigs-Post, ist eine bequeme Post vor die grosse Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder 6 Pfennige einen Brief oder Paquet, so nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, sondern auch bis 10 Meilen um die Stadt herum schicken kan. Zu solchem Ende sind in iedem Quartier der Stadt gewisse Post-Häuser bestimmet, um die Briefe und Paquete zu ieder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läst, zahlet einen Penny, gehet es aber ausserhalb der Stadt, so zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

nreth, Flecken in der Provintz Cumberland, in Nord-Engelland, 14 M. von Carlile.

nsacoli, suche Pansacola.

nsée, ein sinnreicher Gedancken, oder kluger Einfall, Lat. *Meditatio arguta; præstans consilium.*

nsen, siehe Panzen.

nsion, ist dasjenige, was man einem jährlich zu seinem Unterhalt giebt, Lat. *Salarium annuum*; oder was ein Fürst einer gewissen Person bestimmet, damit sie das Fürstliche Interesse beobachtet, oder aber es geschichet, um seine Erkenntlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeigen, Lat. *Beneficium Principis.* Pension heist auch dasjenige, was man wöchentlich in einem Gast-Hofe oder an einem Tisch bezahlen muß, Lat. *Pretium convictus.* Daher ist Pensionnaire so viel, als ein Kostgänger, Lat. *Convictor pretium pendens*; oder der ein Gnaden-Geld genieset, Lat. *Qui beneficio fruitur.*

nsionarius, Lat. *Publicæ rei in Hollandia procurator*, ist der Premier-Ministre der Staaten von der Provintz Holland, welcher vor diesem Advocat der Provintz genennet wurde. Er hat kein Votum decisivum in der Versammlung der Staaten dieser Provintz, allwo er seinen Sitz an der Adelichen Tafel nimmet; sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathschlagung gezogen werden sollen. Er fordert und sammlet die Stimmen der Städte, fasset die Schlüsse der Staaten ab, verlieset selbige, eröffnet alle an die Staaten einlauffende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Ministern und Gesandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge vor die Einkünffte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provintz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räthe bey, welche die Souveraineté in Abwesenheit der Staaten vorstellen, und ist ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathschlagungen, des gesammten Adels der Provintz bey, und führet das Wort vor sie bey den Staaten. Sein Amt währet nur 5 Jahre, und wenn dieselben verflossen sind, so berathschlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuen solle aufgetragen werden oder nicht. Allein das erste wird allemahl beliebet. Dieses wichtige Amt verwaltet itzund Anton von der Heim, ehemahliger General-Schatzmeister. Uber dieses hat auch eine iede Stadt in der Provintz Holland ihren besondern Pensionarium, Lat. *Civitatis Advocatus*, dessen Amt in einigen Städten darinnen bestehet, daß er sein Gutachten giebt, entweder absonderlich was die Angelegenheiten der Stadt betrifft, oder was den gantzen Staat der Provintz anlanget. Die Pensionarii reden an statt ihrer Städte das Wort in der Versammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Deutschland. Sie führen im Rathe das Protocoll, thun den Vortrag, sammlen die Stimmen, und fassen die Resolutiones ab. Sie müssen der Städte Gewohnheiten und den Stilum Curiæ wohl inne haben, indem sie in den wichtigsten Sachen und Verschickungen gebraucht werden.

Pensylvania, ein Stück Landes von Neu-Schweden in Canada, welches A. 1681 dem Quäcker Wilhelm Pen, (dessen Vater treffliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl dem I verlohren) vom König Carln II in Engelland gleichsam zum Recompens verehret, und nach seinem Nahmen genennet worden. Die Stadt, so die Quacker darinne gebauet haben, heisset Philadelphia, und die vorige Königin Anna von Groß-Britannien hat ihnen unterschiedliche Privilegien ertheilet, den Statum politicum daselbst nach eigenem Gefallen einzurichten.

Pentagonum, ein Fünff-Eck, ist eine Figur, welche man insgemein in den Citadellen gebrauchet. Es ist ein Polygonum von 5 Seiten, welche 5 Winckel machen, deren ieder zu Aufrichtung eines Bastions fähig ist.

Pentapolis, war eine Landschafft in Syrien, zwischen dem gelobten Lande und Arabien, hatte seinen Nahmen von den fünff Städten, Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche 4 erstern GOtt ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verschonet.

Pentateuchus, ist der Nahme, welchen die Griechen, wie auch die Lateinischen Theologi den 5 Büchern Mosis geben.

Pentela, ein Castell in Ungarn, 2 Meilen von Ofen an der Donau.

Pentland oder Pycatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledonischen Meeres, zwischen Schottland und den Orcadischen Inseln. Sie ist sehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 3 M. von Wolgast gegen Süd-Westen.

Penzlin, eine kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 2 Meilen von Neu-Brandenburg.

Peote, eine Art sehr leichter Chalouppen, derer sich die Venetianer gebrauchen, Lat. *Navis tabellaria Venetorum.* Sie lauffen sehr schnell, daher man sich derselben bedienet, wenn man eine Post geschwinde überbringen will.

Pequicourt, eine Stadt im Hennegau, 3 Meilen von Douay.

Pequin, siehe Peking.

Pera, Flecken in Romania, und so nahe an Galata, daß er nur allein durch einige Kirch-Höfe davon abgesondert wird. Er wird unter die Vorstädte der Stadt Constantinopel gerechnet, und lieget nur allein der Hafen darzwischen. Es wohnen viele Christen daselbst, absonderlich aber alle Christliche Gesandten, ausgenommen der Kayserliche, der Pohlnische und der von der Republic Ragusa, welche zu Constantinopel residiren.

Pera, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Halb-Insel Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraji, werden in der Landschafft Guayana in Süd-America die Priester genennet, welche bey den Guajanern in grossem Ansehen sind, und zwar vornemlich darum, weil sie ihrem Vorgeben nach mit den Teuffeln Wattipa und Jarakin, von denen diese, die Guajaner, offt braun und blau geschlagen werden, sehr vertraulich umzugehen wissen.

Perastinen, siehe Pastrovichi.

Perasto, kleine Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora.

Per Cassa zahlen, heist mit baarem Geld bezahlen, Lat. *Numeratam solvere pecuniam.*

Percatti, siehe Porca.

Perche, *Perticus*, Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaisois grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, und wird in Ober- und Nieder-Perche eingetheilet.

Perchingen, siehe Berchingen.

Perchtolsgaden, suche Berchtolsgaden.

Perdou, eine Malabarische Silber-Müntze, auf der Küste Coromandel in Ost-Indien, so 20 Groschen schwer Geld oder 10 Fanoe, oder 22 Groschen, 6 Pf. Meißnisch beträgt.

Perecop, siehe Precop.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Pereczaz.

Peregriniren, reisen, fremde Länder besehen. Daher Peregrination, eine Reise.

Peremtorie, heisset unverzüglich, zum letzten mahl und ohne weitere Frist, Lat. *Ultimum sine mora ulteriori.* Daher peremtorische Citation, eine unverzügliche Vorladung vor Gerichte, Lat. *Citatio peremtoria*, welche keine weitere Frist, als die in der Citation enthalten, verstattet.

Pereslaw Resanski, eine neue Stadt in dem Russischen Fürstenthum Rezan, am Fluß Occa, 20 Deutsche Meilen von Colomna.

Peresloſ, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Russen zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 12 Meilen von Kiow.

Perewolozna, feste Stadt in der Ukraine, am Dnieper, allwo der Schwedische General Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corpo nach der Schlacht bey Pultawa sich 1709 an die Russen ergab.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig, Lat. *Res omnibus numeris absoluta*, daher Perfection, die Vollkommenheit, Vollendung. Eine Sache zur perfection bringen, heist eine Sache zu Ende bringen, Lat. *Negotium conficere, absolvere.* Sich perfectioniren, heist, sich worinne fertig oder vollkommen machen, Lat. *Animum aliqua doctrina perficere.*

Perga, Pirgi, eine ziemlich wüste Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien.

Per honneur, Ehren und Respects halber.

Periacacca, Berg in Peru, auf dessen Höhe schädliche und höchst ungesunde Lufft ist.

Perjasloff, siehe Pereslof.

Pericon, sind 3 kleine felsichte und unfruchtbare Inseln auf dem Mar del Zur, bey America, 2 Meilen von Panama.

Periculös, gefährlich, mißlich, es ist Gefahr dabey.

Periculum in mora, heist, wenn die Sache keinen Aufschub leidet, sondern unverzüglich geschehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces Brizie, am See Vendras, 4 Frantzösische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Perignan, ein kleines Gut, dem ehemaligen Marquis, nunmehro Hertzoge von Perignan, des Cardinals von Fleury Vetter gehörig, wurde 1736 zu einem Hertzogthum erhoben.

Perigord, *Provincia Petrovienſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Westen an Saintonge, und das eigentlich so genannte Guienne, gegen Osten aber an Quercy und Limosin grentzet. Es ist ein gebirgichtes Land, darinnen man viele Eisen-Bergwercke, Sauerbrunnen und Castanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwartz-Perigord.

Periguex, *Petrocorium*, Hauptstadt im Perigord, am Fluß Isle. Sie hat eine Senechaussée, ein Prælidial und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig. Hier soll sich das heßlichste Weibs-Volck von Franckreich befinden. s. Natur-Lex.

Peringen, Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreis in Böhmen, allwo ein Zinn-Bergwerck.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet sonst auch die fatale Abwechslung und Versetzung der Reiche und Herrschafften in einen andern Stand. s. Natur-Lex.

Peripheria oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Circkels genennet. Siehe Natur-Lex.

Peristasi, kleine Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Perlana, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher zwischen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entspringet, und in den letztern fället, wo die Insel Comasina lieget.

Perleberg, Hauptstadt in der Landschafft Priegnitz,

ß, in der Marck Brandenburg, am kleinen luß Stepenitz, 15 Meilen von Berlin. Sie t wohl bewohnet und zur Handlung wohl gegen, hat viel Tuchmacher, und die Zoll-Freyeit zu Lübeck.

len, siehe Natur-Lex.

lenburg, suche Berlenburg.

len-Inseln, *Insula Unionum*, sind 5 oder 6 hr kleine Inseln auf dem Mar del Zur, am ingange des Golfo de Panama in Süd-Amerca. Die 2 bekanntesten darunter heissen Paeco und St. Paulus.

luck, eine grosse Stadt in der Ukraine, en Cosacken gehörig, 33 Meilen von Bialorod.

maveleck, Stadt im Hertzogthum Permski Ost-Rußland, am Fluß Kama.

majora, (*sc. Suffragia*) erwehlet werden, eist durch die meisten Stimmen erwehlet erden.

men, sind kleine Fahrzeuge, gleich den Gonolen, und brauchet man sie zu Constantinoel, Galata und andern Orten zum überfahren, at. *Phaselus Constantinopolitanus*.

meso, *Permessus*, kleiner Fluß in Livadien, Griechenland, welcher im Berge Helicon ntspringet, und sich in den See von Livadien rgeust.

mia Welicki, siehe Permski.

missio, die Erlaubniß, Freyheit, Zulassung, Vergünstigung, Bewilligung, Verzeihung. Mit Permission, heist also nichts anders, als mit Erlaubniß oder mit Verzeihung, daher ommt permittiren, verstatten, erlauben, zulasen, bewilligen, zugeben.

rmski, Permia Welicki, Groß-Permia, *Permia magna*, Hertzogthum in Ost-Rußland, n den Grentzen von Siberien und der Meerenge von Weigaz gelegen. Die Hauptstadt arinne heist Solokamsky.

nambuco, Fernambuco, eine Capitaney der ortugiesen in Bresil, in Süd-America, längst em Meer, allwo eine grosse Menge Zucker nd Brasilien-Holtz geholet wird, welches letztere dahero von den Unwissenden, Firnebock enennet wird.

rnau, *Pernavia*, Stadt in der Eſtländischen andschafft Wycke in Liefland, am Einfluß des lusses Pernau in den Rigischen Meer-Busen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß und inen guten Hafen, nebst einem starcken Geraide-Handel. Diese Stadt gehöret ietzo ußland zu, und hat sie der Czaar An. 1710 den Schweden abgenommen, auch im Nystädtichen Frieden 1721 behalten. Anno 1699 ist ie Universität von Dörpt hieher verleget orden.

rneck, Culmbachischer Marckt-Flecken in ranken.

rnes, kleine Stadt in Artois, in den Niederanden.

rnewitz, kleine Stadt in der Mittelmarck, Meilen von Brandenburg.

rno, mittelmäßige Stadt in der Schwedichen Provintz Nyland am Sinu Finnico, reibet meistens mit gedorreten Fischen Handung.

Pernoctiren, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.

Pernstein, ein Schloß in Nieder-Ungarn.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie, welche so wohl wegen des umliegenden Moraſtes, als auch wegen ihrer Wercke vor eine gute Festung zu halten ist. Sie wurde 1711 noch mehr fortificiret.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, welches gemeiniglich in den Schulen von den Schülern geschicht, um sich in der Rede-Kunst zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genannt.

Perouse, *Vallis Perusina*, eines von den Waldenser Thälern, welches sich von der Festung Perouse bis drittehalbe Meilen von Pignerol erstrecket, hat vor diesem zu Savoyen gehöret, von Anno 1631 bis 1713 aber ist es in Frantzösischen Händen gewesen. In diesem Thale haben die Waldenser 4 absonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Villara, von St. Germain, Pramel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Mear gerechnet werden. Diese 4 Gemeinden gehören mit den dreyen, so in dem Thal St. Martin zu befinden, in eine Classe, welche *Classis Vallis Perosæ & St. Martini*, oder Frantzösisch le Colloque du Val de Perouse & de St. Martin genennet wird. Es stösset an den Grentzen von Dauphine, darinne liegt Perouse, ein offener Ort, 2 Meilen von Pignerol gegen Norden an dem Flusse Clusson. Das dabey liegende Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Frantzosen aber haben es, als sie An. 1707 Italien räumen musten, wiederum zu Bedeckung ihrer Grentzen angeleget, und An. 1708 ward es durch den Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten eingenommen, auch im Utrechtischen Frieden An. 1713 an Savoyen eigenthümlich abgetreten.

Perouse, siehe Perugia.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was schnurgleich auf etwas fällt oder gerichtet ist.

Perpetuirlich, oder in perpetuum, stets, ewig, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpetuum mobile, siehe Natur-Lex.

Perpignan, *Perpinianum*, *Ruscinum*, Frantzösische Haupt-Stadt der Grafschafft Roußillon, am Fluß Ter. Sie ist schön, groß und wohl befestiget, hat ein sehr festes Schloß auf einem Felsen, nebst einer Universität, ein unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehöriges Bischoffthum, und wird sie insgemein vor den Schlüssel der Kron Franckreich gegen Spanien gehalten.

Perplex, verwirrt, betrübt.

Per renommée, dem Ruhm und Nahmen nach, Lat. *fama, non facie notus*. Also sagt man: dieser ist mir nur per renommée bekannt, d. i. nur nach dem Nahmen und wohlverdienten Ruhme, nicht aber nach seiner Person.

Persante oder Pfante, schiffbarer Fluß in Hinter-Pommern, der unweit Neu-Stettin aus dem See Paguset entspringet, und bey Colberg in die Ost-See fället, allwo er den Hafen macht, aus welchem Kauffarthey-Schiffe zu 200 Lasten abgehen können.

Perſe oder Preſe, kleiner Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhauſen in die Düna fällt.

Perſien, *Perſia*, eines der vornehmſten Königreiche in Aſien, welches gegen Weſten an die Aſiatiſche Türckey, gegen Oſten an das Reich des groſſen Moguls, gegen Norden an Mawaralnahra, das Caſpiſche Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Buſen von Balſera und Ormus, und an das Perſianiſche Meer grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getraide, Hülſen-Früchten, Baumwolle und Seide. Man theilet es insgemein in 15 Provintzen ein, welche ſind *Scirvan*, *Adirbeitzan*, *Irvan*, *Kilan*, *Tabareſtan*, *Choraſan*, *Chuſiſtan*, *Fars*, *Kirman*, *Makeran*, *Send*, *Verack-Agemi*, *Sitſiſtan* und *Sabluſtan*. Der König in Perſien wird der Sophi, Sephi und Schach genennet, und der vorige hieß Schach Solimanus, welcher ſeit 1694 regieret hat. Die Einwohner ſind Mahometaner, von der Secte des Haly, da hingegen die Türcken ſich zu der Secte des Omar bekennen. Jedoch giebt es auch viel Armenier und einige Catholiſche in dieſem Reich. Seit etlichen Jahren her iſt in Perſien eine groſſe Revolution vorgegangen: denn als der alte Sophi eines allzu tyranniſchen Regiments beſchuldiget wurde, ſo ſchlug ſich der Tartariſche Fürſt von Candahar, insgemein der Miriweys genannt, zu denen rebelliſchen Perſianern, eroberte die Haupt-Stadt Iſpahan, ließ denſelben vom Thron, und ſoll er nachhero beſage der meiſten Erzehlungen zu Bagdad in Arreſt, und vermittelſt eines in die Augen geſtreueten Pulvers geblendet, ſeine Gemahlin aber nebſt 17 Kindern ermordet ſeyn. Der eintzige überbliebene Printz und vorige Sophi, Schach Tamas, (oder wie er im Rußiſchen Manifeſte ſtehet, Tachmaſib genannt) hat ſich nach Tauris ſalviret, den Königlichen Titel angenommen, und ſuchet mit Hülffe der Ruſſen den väterlichen Thron zu behaupten, hingegen hat der bekannte Miriweys, und nach ſeinem Tode der Esref bey den Türcken Beyſtand geſuchet. Anno 1730 wurden die Trouppen des Printzen Thamas und des Esrefs bey Serbab einige mahl handgemein, bis dieſer in einem Haupt-Treffen den kürtzern zog, ſo, daß er mit dem wenigen Reſt ſeiner Armee nach Iſpahan zurück eilen muſte, da er denn unterwegens alles verheerete, um ſeinem Feinde den Marſch unmöglich zu machen. Da aber der Printz Thamas mit ſeiner Armee dennoch folgete, retirirte ſich Esref mit ſeinen Weibern und Schätzen auf die Türckiſchen Grentzen; Printz Thamas aber hielt ſeinen triumphirenden Einzug in Iſpahan. Weil ſich nun die Pforte des Esrefs annahm, wurde der Krieg auf Perſianiſcher Seite mit gutem Glücke fortgeſetzet, doch gegen das Ende des 1731 Jahres wurden ſie von den Türcken aufs Haupt geſchlagen, und gieng ihre Artillerie meiſtens verlohren. Allein den Verluſt haben die Perſianer in den folgenden Jahren gnugſam erſetzet; denn ſie ſind bis ietzo im Vortheil, und wollen ſie nicht eher Friede machen, bis ſie alle denen Perſianern abgenommene Provintzen wieder erobert. Die Provintz Georgien ſtehet ſeit 1734 in ihrer Gewalt. Endlich hat ſich der tapfere Feldherr Thamas Kulicham, unter deſſen Anführung die Rebellen gedämpffet, und das meiſte den Türcken wieder abgenommen worden, den rechtmäßigen Erben vom Thron verdrungen, und ſich Anno 1736 ſelbſt unter dem Nahmen Schach Nadyr auf den Perſianiſchen Thron geſchwungen, auch in ſelbigem Jahr mit den Türcken Frieden gemacht.

Perſianiſche Meer, oder der Perſianiſche Meer-Buſen, *Sinus Perſicus*, iſt ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher ſich längſt der Perſianiſchen Küſte von dem Meer-Buſen bey Ormus bis an den Einfluß des Fluſſes Indus erſtrecket.

Perſianiſche Waaren, ſiehe Natur-Lexic.

Perſonalien, heiſt eben ſo viel, als der Lebens-Lauff einer verſtorbenen Perſon, Lat. *Vitam alicujus exponere*, aber Perſonalien tractiren, bedeutet eine Perſon ehrenrührig angreiffen, Lat. *a cauſa vel controverſia ad oppugnationem perſonæ delabi*.

Perſonaliter, perſönlich, in eigener Perſon, Lat. *coram*, *præſens*.

Perſpectiviſcher Durchſchnitt, Lat. *Optica rei delineatio*, heiſt iſt der Feſtungs-Bau-Kunſt diejenige Figur, ſo die Höhe und Breite der Feſtungs-Wercke, ſo, wie ſie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemeſſen werden. ſiehe Natur-Lex.

Perſuadiren, bereden, überreden, dahero Perſuaſiones, allerhand Uberredungen.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwiſchen Strathern Fiſe, Angus, und Gouwree. Die Haupt-Stadt Perth oder Jounſtown liegt am Fluß Tay, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pertinentien, Pertinenz Stücken, Lat. *quod ad rem pertinet*, ſind diejenigen, ſo zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieſelbe nicht kan vollkommen ſeyn.

Pertois, kleine Landſchafft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, anſehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, viertehalbe Meile von Aix, gegen Nord-Oſten.

Pertuis, le Col de Pertuis, *Fauces Pertuſæ*, iſt ein Paß über das Pyrenäiſche Gebirge zwiſchen Roußillon und Catalonien.

Pertuis d'Antioche, ſiehe Antiochia.

Pertuis Breton, ſuche Breton.

Peru, groſſes Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Oſten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Weſten an das Mar del Sur grentzet. Es iſt 72 Meilen lang, und 25 breit, man theilet es in 3 groſſe Provintzien oder Audientias, welche ſind das eigentlich ſo genannte *Peru*, *Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es iſt ein ſehr heiſſes aber fruchtbares Land, abſonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getraide, Oel und vortrefflichem Wein. Franciſcus Pizaro hat dieſes Land 1533 unter Spaniſche Botmäßigkeit gebracht, und der gröſte Reich-

thum-

um, welchen die Spanier daselbst gewinnen, stehet in Gold, Silber, Queckſilber, Zinober id Smaragden.

u, das Meer von Peru, iſt ein Theil des Mar l Sur, und erſtrecket ſich längſt den Küſten n Peru, von der Linea Æquinoctiali, bis an n Tropicum Capricorni.

gia, Perouſe, *Perugia*, Hauptſtadt der Landſchafft Perugino im Kirchen-Staate, nicht eit von der Tyber, welche ziemlich groß und lckreich iſt. Sie iſt die beſte im Patrimonio etri, und hat eine Citadelle, nebſt einer Acaemie gelehrter Leute. Nahe bey der Stadt egt der groſſe See Lago di Perugia.

gino, *Ager Perusinus*, Päbſtliche Provintz, elche gegen Weſten an Toſcana, gegen Süen an Orvietano, gegen Oſten an die Herogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafſchafft Citta Caſtellana rentzet.

ulonga, ſchönes Kloſter oberhalb Liſſabon, welhes im vorigen Seculo erbauet, und mit herrichen Revenüen verſehen worden.

auro, *Piſaurum*, groſſe und nach der alten Manier befeſtigte Stadt, nebſt einem bequemen Hafen im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Fluſſes Foglia. Sie iſt die Reſidentz eines Päbſtlichen Legaten und eines Biſchoffs, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Urbino ſtehet. Die Gaſſen daſelbſt ſind mit gebrannten Ziegelſteinen gepflaſtert.

icabara, feſter und ſehr wichtiger Paß in Servien in Ungarn, bey der Inſel Orſova, worbey die Donau ſo enge läufft, daß ſie kan geſchloſſen werden.

ſcara, kleine Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Einfluß des Fluſſes Peſcara in den Golfo di Venezia, iſt ziemlich befeſtiget, und hat gegen das Meer ein gutes Caſtell. Dieſer Ort wurde den 5 Jul. 1734 von den Spaniern belagert, und ging mit Accord über. Das dazu gehörige Land führet den Titel einer Marckgrafſchafft, und gehöret dem Hauſe Avalos.

ſcara, *Aternus*, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

ſcara, Stadt in der Landſchafft Zeb in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner müſſen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlaſſen und auf dem Lande wohnen.

ſcaruolo, *Piſcarolum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona. Sie lieget zwiſchen den Flüſſen Oglio und Demon, und gehöret dem Marcheſe Maggio.

ſce, eine kupfferne Müntze in Indien, deren 54 eine ſilberne Rupia machen, Lat. *Moneta Indorum aenea*.

ſchiera, *Piſcaria*, Feſtung in dem Veroneſiſchen Gebiete, auf einer kleinen Inſel, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig. Die Lufft ſoll daſelbſt ſehr ungeſund ſeyn.

eſcia, kleiner Fluß im Florentiniſchen Gebiet, welcher ſich in den Fluß Arno ergeuſt.

Peſeguero, kleine Inſel an der Küſte von Alentejo in Portugall, um welche noch 4 oder 5 kleine Inſeln herum liegen.

Peſenberg, ſchönes Schloß oder Marcktflecken in Ober-Oeſterreich an der Donau, der Stadt Ips gegen über.

Peſeneck, mittelmäßige Stadt am Waſſer Gams, ſo nicht weit davon in die Orla fällt, im Oſterlande, gehöret ins Altenburgiſche, und dem Hertzog von Saalfeld.

Peſo, ſiehe Stück von Achten, it. Natur-Lex.

Peſt, Stadt nebſt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über. In der Stadt iſt ein ſchönes Invaliden-Haus für die Kayſerlichen Soldaten angeleget worden.

Peſtön, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag, 2 Meilen oberhalb Freyſtadt, allwo ein gutes und warmes Geſund-Bad iſt.

Petache, ſiehe Patache.

Petapa, groſſer Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich einen berühmten Jahrmarckt, welcher von den Kauffleuten weit und breit beſuchet wird.

Petapoli, kleine Stadt in Oſt-Indien in Aſien, an der Küſte von Coromandel, an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem König von Golconda. Sie liegt 3 Meilen von Maſulipatan gegen Süden, und die Holländer haben einen Contoir hieſelbſt.

Petarde, Lat. *Exoſtra*, *Polycaſtrum*, iſt ein ausgehöhltes Stück Ertz, faſt wie ein Hut geſtaltet, 7 bis 8 Daumen tieff, und 5 Daumen weit am Mundloch. Der Diameter der Schwantz-Schraube iſt anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertztes 55 bis 60 Pfund, und wird ungefehr fünff Pfund Pulver zur Ladung erfordert; iedoch ſind einige Petarden noch ſtärcker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein Stücke Bret oben darüber, welches an der äuſſeren Seite mit einem eiſernen Stücke Bleche bedecket iſt, und welches accurat in des Mundloch hinein gehet. Alsdenn verſchmieret man die Ritze mit Wachs, Pech und dergleichen mehr, und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man ſprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zündloch durch eine Raqvete an, damit derjenige, ſo ſie los zündet, Zeit hat ſich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einen dicken mit Eiſen beſchlagenen Pflock geſchraubet, damit ſie feſte ſtehet. Man ladet ſie nicht gantz voll Pulver, ſondern füllet das übrige mit Heu aus. Siehe Math. Lexic.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Donau, 12 Meilen von Graitz, dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury.

Peterkau, ſiehe Petrikow.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaud, dem Canton Bern gehörig, welcher über

das geiſtliche Stifft daſelbſt einen Amtmann beſtellet.

Peterlingen, ſuche Petershauſen.

Petermannchen, eine Chur-Trieriſche Müntze, worauf St. Petrus mit dem Schlüſſel ſtehet, deren 3 einen guten Batzen, oder 20 leichte Pfennige, und 2 drey doppelte, oder 6 einfache in Francken, am Rhein und an der Moſel ſo viel als 5 Franckfurter Albus, oder ein halb Kopffſtück gelten, und nach Sächſiſchem Gelde 2 Groſchen 8 Pfennige betragen, Lat. *Moneta Trevirenſium imagine Petri clavigeri ſignata.*

Petersberg, feſtes Schloß in den Niederlanden, unweit Maſtricht, auf einem Berge, der gantz ausgehöhlet, und voller Gewölbe iſt.

Petersberg, hohes Gebirge bey dem Flecken Marck-Bergel in Francken, auf welchem vor Alters eine Kirche St. Petri geſtanden hat.

Petersberg, vor dieſem Lauterberg, *Mons Serenus*, Schloß und Amt auf einem hohen runden Berge gleiches Nahmens, in einer groſſen Fläche, 2 Meilen von Halle im Magdeburgiſchen Saal-Kreiſe. Vor dieſem war es ein berühmtes Kloſter Canonicorum Regularium, welches 1540 von Churfürſten Johanne Friderico I zu Sachſen ſeculariſiret, und in ein Amt verwandelt, An. 1697 aber dem König von Preuſſen überlaſſen worden.

Petersberg, alſo heiſſet die Citadelle, ſo auf einem Berge bey Erfurt in Thüringen lieget, und ein ſchönes Benedictiner-Kloſter hat.

Petersburg, heiſſet das feſte Schloß zu Oſnabrück, auf welchem die Reſidentz der Biſchöffe dieſes Stiffts iſt.

Petersburg, Schloß und Marcktflecken im Sazer-Kreis in Böhmen.

Petersburg, ſiehe St. Petersburg.

Petersburg, ein ſchöner und groſſer Flecken auf der Inſel Femern, in Hollſtein.

Petersdorff, ein ſchöner und groſſer Flecken auf der Inſel Femern.

Petersdorff, ein ſchöner Marcktflecken ohnweit Wien in Unter-Oeſterreich, wo die Türcken An. 1683 übel gehauſet.

Peters-Gerichte, iſt in dem Hennebergiſchen, und ſonſt hin und wieder in Francken, ein beſonders Gerichte, ſo insgemein alle Jahr auf den Tag Petri-Stulfeyer von den Beamten und Unterthanen mit beſondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieſelben zu beſtraffen, auch ſonſt eine u. andere gute Ordnung aufs künfftige zu machen, Lat. *Judicium ſingulis annis die Petro ſacra in Hennebergica ditione aliisque terris Franconicis inſtitui ſolita.*

Peters-Groſchen, ſiehe Denarius Petri.

Petershagen, kleine Stadt und Droſten-Amt an der Weſer, im Fürſtenthum Minden, nebſt einem Schloß, dem Könige von Preuſſen gehörig. Allhier wurde Anno 1649 eine Cantzeley und Fürſtliche Regierung angeordnet, welche aber nunmehro nach Minden iſt verleget worden.

Petershauſen, Peterlingen, eine Vorſtadt der Stadt Coſtnitz, nebſt einer Abtey Benedictiner-Ordens, derer Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Petershoff, Rußiſches Luſt-Haus und Garten in Ingermannland, wo der Nieva-Fluß in die Oſt-See fället, 30 Meilen von Petersburg gelegen, welchen Ort der Czaar ſonderlich geliebet, alſo, daß bey 10 Jahren die beſten Baumeiſter und etliche tauſend Menſchen daran gearbeitet haben.

Peter-Simen, eine Art Spaniſcher Weine von Peter Simon, einem Deutſchen, alſo genannt, der erſtlich Wein-Reben vom Rhein-Strohm mit in Spanien gebracht, woſelbſt ſie auf Caroli V Befehl weiter fortgepflantzet worden.

Petersthal, kleiner Ort im Biſchöflich-Straßburgiſchen Amt Ober-Kirch am Fluſſe Aemch, allwo ſich ein berühmter Sauer-Brunnen befindet.

Peterswalda, vortrefliches Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, dem Grafen von Gelhorn zuſtändig, ſo daſelbſt einen herrlichen Garten und wohl meublirte Zimmer angeleget.

Peterwaradein, *Petri Varadinum*, kleine befeſtigte Stadt an der Donau in Sclavonien, nebſt einem feſten Schloß auf einem hohen Berge, wurde An. 1687 durch die Chriſten einnommen, und im Frieden behalten. Iſt auch wegen des herrlichen Sieges wider die Türcken An. 1716 bekannt, und ſeit der Zeit iſt der Ort ſehr befeſtiget worden.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim, 3 Stunden von Franckfurt, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, und den Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

Petigliano, *Petilianum*, kleine befeſtigte Stadt im Sieniſchen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, an den Grentzen des Hertzogthums Caſtro.

Petigoren, *Petigori*, gewiſſe Völcker in Circaſſien, zwiſchen dem Fluß Don, dem Mare delle Zabache, und dem ſchwartzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen ſich Chriſten, ob ſie ſchon nichts Chriſtliches an ſich bezeigen.

Petit Bourg, Luſt-Schloß in Franckreich, etliche Meilen von Paris, welches der Hertzog von Antin dem Könige im Teſtament vermacht, welcher es aber nach deſſen 1736 erfolgten Tode wegen der darauf zu verwendenden Koſten nicht haben wolte.

Petite Gouave, ſiehe Gouave.

Petkum, ein Städtlein in Oſt-Frießland, unweit Embden, woſelbſt die in Embden wohnende Lutheraner ihren Gottesdienſt verrichten, und allwo Königs Caroli Guſtavi in Schweden natürlicher Sohn, Graf Guſtav Carlſon, bis an ſeinen Anno 1708 erfolgten Tod reſidiret. Es iſt dieſer Ort das Stamm-Haus des vornehmen Adelichen Geſchlechts Petkum im Hollſteiniſchen.

Petra, ſuche Arach.

Petrikow, Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodſchafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pileza. Sie iſt mit einer guten Mauer umgeben, hat 2 Königliche Palläſte, und viele andere prächtige Gebäude, auch iſt ſie wegen des groſſen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, ſo nunmehro vermöge einer 1676 heraus gekommenen

1 Constitution das gantze Jahr hindurch hier halten, und alle 2 Jahre neue Assessores darzu wehlet werden, bekannt; den 1 Aug. 1731 annte sie bis auf 20 Häuser ab.

ina, *Petrinia*, verfallene Festung in Croatien, in Ungarn, wo sich der Fluß Petrina mit r Kulp vereiniget.

iner, werden diejenigen Geistlichen genennet, in keinem Mönchs-Orden sind, gleichwohl er Messe lesen, und werden gemeiniglich die farr- und Capellan-Stellen bey vornehmen erren mit ihnen besetzet. Man nennet sie auch eltliche Geistliche, und Beneficiaten.

ioſtrow, kleine Insel bey Petersburg in ngermannland, darauf der Czaar 2 Lust-Häuser bauen lassen, und einige Samojeden und nnen wohnen, welche des Ackerbaues und der iehzucht pflegen, wie denn die Butter von eser Insel bloß vor die Czaarische Herrschafft brauchet wird.

ronell, Stadt in Nieder-Oesterreich, an der onau, 7 Meilen von Wien, nebst einem schönen Schlosse, dem Unter-Oesterreichischen nd-Marschall, Grafen von Abensberg und raun, gehörig.

rowien, ein Dorf in Pohlen an der Weixel, oselbst den 10 Apr. 1704 eine Anzahl von 33 königlichen Pohlnischen Bedienten nebst 100 ferden des Nachts in einer Scheune verrannten, und Ihro Majestät König Augustus lbst dabey in grosser Gefahr gewesen.

sch, befestigter Ort in Ober-Ungarn an der ncken Seite der Donau, 8 M. von Titul.

schau, s. Fetschau.

schau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, icht weit von Cotbus gelegen.

tan, Stadt im Ost-Indianischen Königreich Juzurate, deren Einwohner sind mehrentheils Benjaner.

ttaw, suche Petau.

teler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbusch im Holländischen Brabant.

trendorff, Nonnen-Kloster im Bayerischen wischen dem Fluß Regen und der Nab, unweit Regenspurg.

tina ist eine Gattung Rußischer Schatzung, a auf bedürffenden Fall die Unterthanen den ünfften Pfennig ihres Vermögens geben müssen, L. *Tributum Russorum extraordinarium.*

tines, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

torano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, m Fluß Pescara, ist fast völlig durch Erdbeben ruiniret worden, dem Hertzoge von Popoli ehörig.

zka, s. Pezkow.

zkow, kleine Stadt im Mecklenburgischen, Meile von Rostock.

zora, grosse Provintz in Ost-Rußland, welche hr gebirgig, kalt und übel bewohnt ist. Die aupt-Stadt heisset gleichfalls Petzora, am luß Petzora gelegen, welcher sich ins Eis-Meer ergeust.

tzur, Pitzur, grosse Handels-Stadt in West-Rußland, in der Provintz Plescow, welche 1700 on den Schweden meistentheils abgebrannt orden.

Peule, *Pagus Pabulensis*, kleine Landschaft in der Castellaney Rysſel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, 6 M. von Lintz, gehöret den Grafen von Stratman.

Peybus, *Peipus*, oder Peibus, grosser See an den Liefländischen und Rußischen Grentzen, welcher sich vermittelst des Flusses Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Er ist 10 M. breit und 18 lang u. lauffen bey 72 Flüsse hinein.

Peyrois, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Flusses Durance, 4 M. von Sisteron, gegen Süden.

Pezenas, *Piscena*, Stadt in Nieder-Langvedoc, wo die Flüsse Peyne und Eraut zusammen kommen.

Pezenstein, Bezenstein, ein Nürnbergisches Städtgen und Amt oder Pflege in Francken.

Pezkow, Berschko, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, nicht weit von Trentschin, welche die Rebellen im letzten Kriege A. 1708 mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als sich der Commandant auf dem Schlosse tapfer defendiret, wieder verlassen.

Pfäffick, mäßige Stadt am Pfäfficker-See im Canton Zürch, durch welche die Aa gehet.

Pfältzel, suche Palentz.

Pfänner, in Halle, s. Natur-Lex.

Pfävers, s. Pfeffers.

Pfaffenberg, Pfleg-Gerichte u. Marcktflecken in Unter-Bayern am Fluß Laber, im Rent-Amt Landshut und Kirchberg.

Pfaffengaß, L. *Tractus Episcopalis ad Rhenum*, wird zuweilen die Landschaft am Rhein wegen der Bißthümer, so daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberste heißt, weil es am Ursprunge des Rheins liegt, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speyer das andächtigste, Worms das ärmste, Maynz das würdigste, Trier das älteste, und Cöln das reicheste.

Pfaffenheim, grosser Marcktflecken mit einigen Adelichen Sitzen im Ober-Elsaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt im Unter-Elsaß am Fluß Moter, unweit Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig, wo Printz Louis von Baden die Frantzösischen Linien 1705 erstiegen.

Pfaffenhofen, kleine und wohlgebauete Stadt mit schöner Kirche und Pfleg-Gerichte, am Fluß Ilm in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7 M. von München.

Pfaffen-Mütze, L. *Propugnaculum pentagonum*, ist ein Werck an einer Festung, welches 2 hinein- und 3 herausstehende Ecken hat, dessen Mittel-Punct aus der Festung ausgehet, und dessen Flanquen sich gegen dem Felde erweitern.

Pfaffenroda, feines Freyherl. Schloß und Flecken im Ertz-Gebirgischen Kreise nicht weit von Freyberg, ist das Stammhaus des Freyherl. Geschlechts von Schönberg.

Pfaffen-Schwabenheim, grosses Kloster regulirter Chor-Herren Augustiner-Ordens im Rhingau, etliche Stunden von Maynz.

Pfal-Bürger, wurden vor alten Zeiten diejenigen genannt, welche unter Fürsten und Grafen Güter besassen, sich aber dabey in freyen Reichs- und andern Frey-Städten das Bürger-Recht zuwege brachten, und bey ihren vo-

rigen

rigen Herren keine Onera mehr abtragen wolten. Woher aber der Nahme Pfal-Bürger kommen, ist ungewiß, einige geben vor, sie hiessen so viel als cives palantes, andere so viel als falsche und noch andere so viel, als faule Bürger, Lat. *Hominum genus, qui in legibus Germaniæ Phalburgeri audiunt.*

Pfaltz, *Palatinatus*, Provintz in Deutschland, welche in die Ober- und Unter-Pfaltz getheilet wird: Jedoch stossen beyde Theile nicht zusammen, indem das Franckenland darzwischen liegt. Die Ober-Pfaltz, *Palatinatus Superior*, grentzet gegen Norden an die Marckgrafschaft Culmbach, gegen Osten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Westen aber an das Nürnbergische Gebiet. Sie gehörte vor diesem zur Unter-Pfaltz, und als der unglückliche Churfürst von Pfaltz Fridericus V A. 1621 in die Acht erkläret wurde, so kam sie an das Haus Bayern, dem es auch im Westphälischen Frieden, ungeacht das Haus Pfaltz die Chur-Würde wieder bekam, bestätiget wurde; doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bayerischen Chur-Linie dieselbe an Pfaltz wieder heimfallen solte. Nach der Zeit hat der Churfürst von Bayern die gantze Ober-Pfaltz, ausgenommen das Fürstenthum Sultzbach, die gefürstete Grafschaft Sternstein, und die Grafschafft Sultzberg beständig besessen, bis der Churfürst Maximilianus Emanuel, wegen seiner unglücklichen Allionce mit Franckreich, An. 1706 in die Acht erkläret, und die Ober-Pfaltz nebst dem darauf hafftenden Ertz-Truchsessen-Amte, wie auch die Grafschafft Cham nebst 12 Oertern, so von der Kron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürsten zu Pfaltz den 23 Jun. 1708 in Lehn gegeben worden; doch ist alles dieses von Chur-Pfaltz abgetreten, und vermöge des Badischen Friedens An. 1714 wieder an Chur-Bayern übergeben worden. Die Unter-Pfaltz oder die Pfaltz am Rhein grentzet gegen Norden und Osten an das Ertz-Stifft Maynz, und die Landgrafschafft Darmstadt, gegen Süden an das Würtembergische Gebiet, die Marckgrafschaft Baden und das Elsaß, gegen Westen aber an Lothringen und das Ertz-Stift Trier. Man kan sie in 5 Theile absondern, welche sind 1) das Hertzogthum Simmern, 2) das Hertzogthum Zweybrücken, 3) die Grafschafft Spanheim, 4) die Grafschafft Veldentz und das Fürstenthum Lautereck, und 5) die eigentlich so genannte Pfaltz. Zwischen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrschaften gehörige Landschafften, als die Grafschaft Rheingrafenstein, Leiningen und Falckenstein, die Herrschafft Reipoltzkirch, und die Stifter Worms und Speyer. Die eigentlich so genannte oder die Churfürstliche Pfaltz ist eines der fruchtbarsten Länder in Deutschland an Getraide, Wein und Wiesewachs. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz, und bestehet aus 15 Ober-Aemtern, welche sind Heidelberg, Neesbach, Bretten, Boxberg, Uzberg, Neustadt, Germersheim, Lautern, Alzey, Oppenheim, Creutznach, Stromberg, Bacherach, Simmern und Kirchberg, deren iedes ein oder mehr Unter-Aemter unter sich hat.

Pfaltz, Churfürst zu Pfaltz, Lat. *Elector Palatinus*, ist seit dem Westphälischen Frieden A. 1648 des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister, hat bey der Kayserl. Wahl die achte Stimme, und dessen Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorff. Nachdem Chur-Bayern 1706 in die Ober-Acht und der Chur-Würde verlustig erkläret worden, ist die ehemahls im dreyßig-jährigen Kriege von Chur-Pfaltz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen-Amt, nebst der Ober-Pfaltz und der Grafschafft Cham, wegen des im Westphälischen Frieden gegründeten Rück-Falles, an das Chur-Pfältzische Haus wieder gegeben, und es in solcher Qvalität bereits im Churfürstl. Collegio zu Regenspurg introduciret worden. Allein vermöge des Rastädter und Badischen Friedens An. 1714 ist die Ober-Pfaltz nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte an den Churfürsten von Bayern restituiret, und Chur-Pfaltz wieder in vorige Stelle und Würde gewiesen worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt ist, so ist er Reichs-Vicarius in den Rheinischen und Schwäbischen Ländern, und wo das Fränckische Recht gilt: welche Würde ihm aber Chur-Bayern streitig machet. So hat er auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleits durch die Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, von der Berg-Strasse an bis gen Franckfurt, wie auch in der Marckgrafschafft Baden bis gen Pforzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Keßler oder Kesselmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der ietzt-lebende Churfürst, Carolus Philippus, ist gebohren den 4 Nov. 1661, und hat am 8 Jun. 1716 die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war aus dem Hause Radzivil, die andere aber aus dem Hause Lubomirsko, welche letztere 1712, und ohne Kinder verstorben. Die Pfaltz-Grafen am Rheim bestehen übrigens aus 2 Haupt-Linien, nemlich aus der Pfaltzischen und Bayerischen. Die Pfaltzische theilet sich in 4 Linien, nemlich in die Churfürstliche oder Neuburgische, Sultzbachische, Zweybrückische oder Kleeburgische, welche auch die Schwedische genennet wird, Birckenfeldische und Veldentzische, welche letztere nur in weiblichen Erben bestehet; s. Zweybürcken und Veldentz.

Pfaltz, hiessen vor diesem die Kayserl. Palatia in den Reichs-Städten, daher die Pfaltzgrafen kommen; heut zu Tage nennet man zu Straßburg und in andern Städten im Elsaß das Stadt- oder Rath-Haus also, Lat. *Curia.*

Pfaltz, festes Schloß mitten im Rhein auf einem Felsen unweit Bacharach.

Pfaltzburg, kleine Stadt und festes Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Lothringen, 5 stehalb Meile von Straßburg an den Elsaßischen Grentzen, gehört dem König in Franckreich.

Pfaltzgrafen,

tzgrafen, Latein. *Comites Palatini*, waren fänglich Richter des Kayserlichen Hofes, e denn der Kayser selbst in gewissen Fäl- vor ihnen hat stehen müssen: Anietzo er ist es eine Fürstliche Würde, welche n langen Zeiten her das Recht hat, hlverdienten Personen den Gräflichen, eyherrlichen und Adelichen Stand zu er- eilen, das sich aber der Kayser als ein servatum zueignet: Jedoch haben sich e Grafen am Rhein und die Churfürsten n Bayern iederzeit bey diesem Rechte ge- ndhabet, bis der Kayserliche Hof nach der chts-Erklärung des Bayerischen Churfür- ns solche Materie wieder aufs Tapet ge- acht, und solten dazumahl alle von dem ayerischen Hause creirte Standes-Personen d Edelleute ihre Dignität aufs neue vom ayser erhalten.

lzgraf, siehe Comes Palatinus.

nd, *Pignus*, wird im weitläufftigen Ver- and nicht nur ein beweglich Gut genennet, der Schuldner seinem Gläubiger zum fand einsetzet und übergiebet, damit er iner Schuld gewiß sey; sondern es be- reifft auch ein unbeweglich Stück Gut, als elder, Häuser ꝛc. so dem Gläubiger nicht ben eingehändiget, sondern allein durch ei- en Vergleich verschrieben wird, und also in es Schuldners Possession verbleibet, wel- es sonst in eigentlichem Verstande eine Hy- othec heisset, und mit Consens der Obrig- eit, darunter das Gut gelegen, nach Säch- schem Recht geschehen muß. Es wird aber in Pfand auf unterschiedliche Art verstan- en, entweder es heist Conventionale, wenn ich die beyden Partheyen vergleichen, daß s ein Pfand seyn solle; oder Prætorium, enn die Obrigkeit einen in eines andern ut, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht aution stellen, oder sonst etwas nicht thun ill, einsetzet; oder Judiciale, wenn der Rich- er einem von Amts wegen die Execution in ines andern Güter verstattet, weil er dem rtheil keine Genüge gethan, und in solchem all werden erstlich die beweglichen, ernach die unbeweglichen, und endlich die usstehenden Schulden angegriffen; oder Te- amentarium, wenn der Schuldner dem läubiger ein Gut, an statt eines Pfandes me zu haben, in seinem Testamente verord- et. Endlich ist auch ein Pfand entweder xpressum, so mit ausdrücklichem Consens eyder Partheyen als ein Pfand eingesetzet nd beliebt wird; oder tacitum, wenn eines üter vermöge der Rechte einem andern erpfändet sind, z. E. also hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihrer Vormün- er Güter ein stillschweigend Pfand, daß sie ch auf ereignenden Fall daraus erholen kön- en. s. Natur-Lex.

ndschaffts-Recht, Lat. *Jus luendi imperii ignora Palatini*, ist ein Privilegium des Chur- rsten zu Pfaltz, vermöge dessen derselbe be- chtiget ist, Reichs-Pfandschafften, so die Kay- r aus den Reichs-Gütern verschrieben, um n Pfand-Schilling und gegen die Conditio- nes der Verpfändung so lange an sich zu lösen, bis selbige der Kayser wieder einlöset. Es rühret solches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, und ist durch die Kayserl. Capitulationes und den Westphälischen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenberg, Schloß und Herrschaft in Unter-Steyermarck an der Mura, zwischen Grätz und Prück. Die uralten Grafen von Pfannenberg sind schon längst abgestorben.

Pfann-Wercks-Recht, Lat. *Jus Salinarium*. Dieses Recht, Saltz zu sieden, kan zu Hall in Sachsen niemand erlangen, er sey denn ein unbescholtner Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle sein eigen Haus, darinne er Feuer und Herd halten muß, seye verehliget, oder doch in ehelichem Stande gewesen, mit eigenen auf seiner Schrifft und Nahmen stehenden Pfannen besessen, oder stehe mit andern in der Mitbelehnschafft, zahle bey Übergebung des Besatz-Zettels 50 Reichsthaler in die Pfänner-Lade, und treibe sonst nebst diesem Pfannen-Wercke kein Handwerck oder andere geringe Nahrung. Und diese werden Pfänner oder Saltz-Junckern genennet.

Pfarrdorff, Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Pfarrkirchen, schöner Marcktflecken in Unter-Bayern am Wasser Rott, im Rent-Amt Landshut, so ein eignes Landgericht hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Francken, 1 Meile von Oeringen, war die Residentz einer Gräflich-Hohenlohische Linie, welche 1728 mit Graf Ludovico Godofredo ausstarb, die Landes-Folge aber fiel denen Grafen von Hohenlohe-Bartenstein und Schillingfürst zu.

Pfederaheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 1 Meile von Worms.

Pfeffers, Pfävers, *Fabarium, monasterium apud Fabarias*, berühmtes Kloster und Fürstliche Benedictiner-Abtey in der Schweitzerischen Land-Vogtey Sargans hart an den Graubündten, 2 M. von Chur, deren Abt ein Fürst des Heil. Röm. Reichs genennet wird. Der ietzige Abt heist Ambrosius Müller, erw. den 12 Jul. 1725. Eine Viertel-Meile davon ist das bekannte Pfeffer-Bad, *Thermæ piperinæ*, in einer tieffen Höhle der ungeheuersten Alp-Gebirge, dessen Wasser zu Anfang des Octobers wegbleibet, und im Anfang des May wieder kömmt.

Pfeffiker-See, kleiner See im Canton Zürch, durch welchen die Aa gehet.

Pfeffingen, wohlbewahrtes Schloß unweit der Stadt Basel, dem Bischoffthum zu Basel gehörig.

Pfennig, Lat. *Obolus*, ist in Ober-Sachsen der zwölffte Theil eines Groschens. Ein leichter Pfennig aber ist der 4te Theil eines Creutzers. s. Natur-Lex.

Pfennig-Sterling, oder Pence, Lat. *Nummi Anglici quadragesima octava imperialis pars*, kleine Suber-Müntze in Engelland, deren 12 auf einen Schilling oder 1 Orts-Thaler unsers Geldes gehen, daher sie auch in Engelland twelwe pence genennet werden. Six

pence,

pence, ist ein halber Schilling oder 6 Stüber. Four-pence oder Groat machet 4 Stüber; und Three-pence 3 Stüber.

Pfershen, Schloß nahe bey Augspurg, dem Stift Augspurg gehörig.

Pfertelbach, s. Pfedelbach.

Pfirt, *Ferreta*, Städtlein, Schloß und der vornehmste Ort einer Grafschaft gleiches Nahmens im Sundgau, 2 Meilen von Basel, der Kron Franckreich gehörig.

Pflantzstadt, Plantagie, suche Colonien.

Pflastern, heisset in Catholischen Klöstern diejenige Straffe, wenn ein Münch gewisser Verbrechen halber im Refectorio vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß, Lat. *Poplite flexo pœnas dare.*

Pfleg-Gericht also nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verleget sind, und über gewisse Pflegen oder Territoria das Recht sprechen, Lat. *Judicia Bavariæ territorialia.*

Pflicht-Theil, s. Legitima.

Pföringen *Epona*, uralter Marcktflecken im Bißthum Regenspurg an der Donau, worüber eine Brücke gehet, im Rent-Amt München, und Pfleg-Gerichte Voburg gelegen.

Pförten, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Guben, dem Grafen von Watzdorff gehörig.

Pförtner, suche Ostiarii.

Pforte, s. Ottomannische Pforte.

Pforte, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro Fürsten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Pfortzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baden, im Schwäbischen Kreise, am Eingange des Schwartzwaldes, und an den Grentzen des Creichgows. Sie liegt am Wasser Entz, 6 M. von Heilbrunn, und ist An. 1692 von denen Frantzosen abgebrannt worden.

Pfreimbt, *Peremba*, Haupt-Stadt und Schloß nebst einem Amt und Vogtey in der Landgrafschaft Leuchtenberg, in der Ober-Pfaltz, wo die Flüsse Pfreimbt und Nabe zusammen kommen, Chur-Bayern gehörig.

Pfründe, s. Præbenda.

Pfulendorf, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholischen Religion zugethan, zwischen Tübingen und Costnitz.

Pfullingen, ein Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1 Stunde von Reutlingen und 3 von Tübingen, hat Stadt-Gerechtigkeit, und ein Fürstlich Schloß, wie auch ein vormals berühmtes Nonnen-Kloster S. Damiani und Clarä Ordens.

Pfund, eine fingirte Müntze, s. Franc.

Pfund, ist ein Gewichte von 32 Loth an Kramer- und von 24 Loth an Apothecker-Gewichte, Latein. *Pondus.* Ein Schiff-Pfund ist so viel als 3 Centner, Lat. *Pondo nauticum.* s. Natur-Lex.

Pfund-Flämisch, ist nur eine fingirte Müntze, welche in Holland 6 Holländische Gülden oder 120 Stüber austrägt, und in Bremen drittehalb Rthl. machet, Lat. *Æs nunquam cusum seu florenorum Belgicorum.*

Pfund-Sterling, L. *Libra nummorum Sterlingicorum*, ist eine fingirte Müntze in Engelland, welche 20 Schillinge oder 4 Cronen, und nach Deutschem Gelde 5 Rthlr. aber nach jetzigem Cours fast 6 Rthlr. beträgt, und steigend und fallend ist. Ein halbes Pfund Sterling heist im Englischen an Angel, und machet 10 Schillinge. s. Natur-Lex.

Pfyn, Vogtey im Türgow, dem Canton Zürch zugehörig.

Phantasie, die Einbildung, Einbildungs-Kraft. s. Natur-Lex.

Phantaste, wird gemeiniglich derjenige genennet, der entweder in der That ein Narr ist, oder sich närrisch und thörlich anstellet, Latein. *Fatuus, stolidus.*

Pharisäer, heissen so viel als Abgesonderte, und waren eine Secte unter den Jüden zu Zeiten unsers Heilandes, welche eine strenge Lebens-Art führten, aber dabey die grösten Heuchler waren, und deßwegen von Christo öfters gescholten wurden. Sie affectirten ein sehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gassen, wurden von dem Volcke hoch gehalten, und drungen sehr auf die Aufsätze der Väter, welche sie der Heil. Schrift vorzogen.

Pharnambuco, s. Pernambuco.

Pharphar, *Chrysorrhoas*, Fluß in Syrien, in Asien, so in der Landschaft Damas in einen kleinen See fällt.

Pharsalia, Stadt in Thessalien in Griechenland, ist das heutige Farsa, zwischen Larissa und Zeilon gelegen, in welcher Gegend vor Alters Cäsar wider Pompejum, wegen Ober-Herrschaft der Römischen Länder, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur boete, Vour baake, Brandaaris, eine Laterne, ist ein hoher Thurm an oder in dem Meer bey einem See-Hafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit sich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Nahme ist von der Insel Pharos entstanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein solcher Thurm gestanden hat. s. Baacken.

Phasis, Fluß in Mingrelien in Asien, welcher in dem Gebirge Caucaso an den Grentzen von Circaßien entspringet, in das schwartze Meer fället, allwo er bey seinem Einflusse unterschiedene kleine Inseln machet, und halten sich sehr viel Phasanen an diesem Flusse auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.

Phedor-Oy, eine von den Schottländischen Inseln bey Schottland.

Phernambuco, suche Pernambuco.

Philadelphia, grosse und Volckreiche Stadt in Natolien, in der Provintz Carasia, am Fluß Chiais, in Asien, den Türcken gehörig. Die Christen haben daselbst einen Ertz-Bischoff und 4 Kirchen.

Philadelphia, eine Stadt, welche die Quacker, Pensylvania, in Nord-America gebauet hab Siehe Pensylvania.

Philadelphische Gesellschafft, ist eine Societät gewisser Leute, so man heutiges Tages mit dem Nahmen Pietisten beleget, die sonderliche Zusammenkünffte halten, und unter andern

rn auf ein tausendjähriges Reich, welches einem herrlichen Zustand der Kirchen bezahlen soll, hoffen, und darbey vorgeben, der wendige Geist GOttes lehre alles, auf den üsse man mercken. Im Jahr 1704 wurde eser Nahme der Philadelphischen Gesellafft auch zu Londen in Engelland bekannt, ren vornehmste Glieder Jean Leade und . Joh. Pordage, ein Medicus, waren, daher ich nachmahls dieser Nahme in Deutschland kommen.

atheri, sind eine Societät von gelehrten Leun zu Ferrara, welche zu ihr Sinnbilde ei: Zimmermanns-Werckst. führen, darinn mit Röthel Schnure das Holtz zum Abgen abgezeichnet wird, mit den Worten: ectum signat.

ippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einflusse s Flusses Aa, unterhalb Grevelingen im ranzösischen Flandern.

ippe Norton, Stadt in der Provintz Somersetshire in Engelland.

ippeville, *Philippopolis*, feste Stadt im Franösischen Hennegau, an den Grentzen des Stiffts Lüttich.

ippi, Stadt in Macedonien in Griechenand, gegen den Grentzen von Romanien. Sie at ein Ertz-Bischoffthum, ist aber sehr verüstet und schlecht bewohnet.

lippine, s. Tenday.

lippine, Festung, die ein regulier Viereck ist, m Holländischen Flandern an dem Canal, elcher die Insel Terreneuse vom festen Lande absondert, zwischen Sas von Gent und Hierviet gelegen.

ilippinische Inseln, Manhilles, Lucones, caen bey Asien, zwischen China und den Moluckischen Inseln, und haben ihren Nahmen on Philippo II Könige in Spanien, unter essen Regierung selbige An. 1564 von den aus Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdecket orden. Ihr Erdreich ist sehr hitzig, iedoch ruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingber, Saffran, Zucker, Honig . d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küste. Man zehlet derselben eine grosse Menge, und haben die Spanier auf denselben verschiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber sind Götzendiener. Der Spanische Gonverneur residiret zu Manhilla, allwo sich auch ein Ertz-Bischoff bendet, und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Ost-Indien in so grossen Flor ebracht, sind viele von diesen Inseln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spanische Handlung sehr in Abnehmen gerathen.

ippo, s. Filippos.

ippopoli, Türckische Stadt in Romania, am luß Mariza. Sie ist ziemlich groß, und hat inen Ertz-Bischoff.

ilippsberg, heist das Schloß zu Wolffenüttel.

ilippsburg, *Philippoburgum*, kleine Stadt n Stifft Speyer, im Ober-Rheinischen Krei, wo der Fluß Saltza oder Saltzbach in den Rhein fället, 4 Meilen von Heydelberg und Mannheim gelegen. Vor diesem hies es Udenheim, nachdem es aber der Bischoff zu Speyer, Philippus Christophorus 1618 zuerst fortificiren lassen, ist es nach seinem Nahmen Philippsburg genennet worden. Die Stadt gehöret dem Stiffte Speyer, aber das Jus præsidii oder Besatzungs-Recht, und was demselben anhängig, stehet anietzo dem gesamten Reiche zu, nachdem dasselbe im Westphälischen Frieden 1648 an Franckreich, im Niemegischen 1679 aber an den Kayser und endlich im Ryßwickischen 1697 an den Kayser und das Reich überlassen worden. Sie ist mit 7 Bastionen befestiget, hat viele Aussenwercke, und der morastige Erdboden dienet sehr zu ihrer Befestigung, wie denn auch nach dem Ryßwickischen Frieden auf der andern Seite des Rheins ein festes Fort angeleget worden, welches in dem Kriege 1734 unter dem Nahmen der Rhein-Schantze bekannt worden. Diese eroberten die Frantzosen den 4 Junii, eröffneten hierauf den 7 die Trenchéen vor Philippsburg, und nach einer Belagerung von 7 Wochen wurde die Festung genöthiget, den 18 Jul. zu capituliren. Die in den zu Wien den 3 Oct. 1735 unterzeichneten Præliminarien stipulirte Restitution derselben erfolgte 1737 am 8 Febr. worauf dem Reiche der Kummer wegen deren Versorgung wieder aufgebürdet wurde.

Philippsburg, schönes Jagd- und Lust-Schloß in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau zuständig.

Philipps-Eck, schönes wohlverwahrtes Schloß in der Wetterau anderthalbe Meile von Butzbach, so Landgraf Philipp zu Hessen 1627 und 1628 erbauen lassen.

Philippsruhe, sehr schönes Lust-Schloß zu Kesselstadt am Mayn, nahe bey Hanau, welches der 1712 verstorbene Graf von Hanau-Müntzenberg, Philipp Reinhard, zu Anfang dieses Seculi erbauet.

Philippsstadt, *Philippostadium*, neue und kleine Stadt, zwischen einem Morast in der West-Gothländischen Provintz Wermeland in Schweden, ist A. 1700 wieder demoliret worden.

Philippsstein, schönes und festes Schloß in der Wetterau, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Philippsthal, schönes Schloß an der Werra in Nieder-Hessen, unweit der Stadt Bach. Es hat sonst des regierenden Landgrafens von Hessen-Cassel Bruder, Philippus, allhier residiret, welcher sich aber fast 21 Jahr im Haag aufgehalten, und den 18 Jun. 1721 im Aacher-Bade verstorben. Seine hinterlassene Wittbe ist Catharina Amalia, Graf Caroli Ottonis zu Solms-Laubach Tochter, welche den 26 Sept. 1654 gebohren ist.

Philipps-oder Königs-Thaler, Latein. *Solidus argenteus Philippinus*, sind von Philippo III König in Spanien also genennet, und werden darnach die Wechsel-Briefe gerechnet. Er hat 82 Wechsel-Creutzer oder hundert Creutzer courant oder fünff Kopffstücke. In Engelland gelten 4 Philipps-Thaler ein Pfund Sterling.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen

gen genennet, welche sich auf Zierlichkeit der Sprachen und die gelehrte, Policey- und Kirchen-Historie legen. s. Natur-Lex.

Philosophus, heist eigentlich derjenige, so die Weisheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philosophie insonderheit die weltlichen Wissenschafften, als Logica, Metaphysica, Ethica, Politica, Physica und Mathematica begriffen werden, so heisset man vornemlich diejenigen Philosophos, welche sich auf einer von solchen Wissenschafften, oder auch auf alle legen. s. Natur-Lex.

Phinica, kleine Türckische Stadt in Natolien, an der Küste der Landschafft Menteseli.

Phinn, *Fines*, kleine Stadt im Türgow, am Fluß Thur, in der Schweitz.

Phocis, war vor diesem eine berühmte Landschafft in Griechenland, zwischen den Provintzen Ætolia, Locris, Bœotia und dem Meer-Busen von Corinthus. Es war sonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und ist ein Stücke von dem heutigen Livadien.

Phœnicien, war vor Alters eine Provintz in Syrien, längst dem Mittelländischen Meere, deren Einwohner sehr tapffere und geschickte Leute gewesen, und die Schiffahrten zuerst sollen erfunden haben. Die 2 berühmte Städte Tyrus und Sidon, wie auch die 2 Berge Carmel und Libanon lagen darinne.

Phœnix, s. Natur-Lex.

Phojang, ein See in der Chinesischen Provintz Kiangsi, der 300 Frantzösische M. im Umfange, und am Ufer eine grosse Menge Städte und Dörffer hat. Es gehen auf solchem Flotten, wie auf dem grossen Meer, und ergeust er sich in den Nankingischen Strom.

Phosphorus, s. Natur-Lex.

Phrygia, war vor Alters eine Provintz in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heisset heutiges Tages German, dieses aber Sarcum, darinne das ehemahls berühmte Troja lage.

Physica, ist die Wissenschafft der natürlichen Dinge, so wir durch Hülffe unserer fünff Sinne in Betrachtung ziehen können. Siehe Natur-Lex.

Physiognomie, ist eine Wissenschafft, welche aus den Lineamenten des Gesichtes von dem Naturel eines Menschen judiciret. Die Regeln dieser Kunst treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird so gar von gemeinen Leuten reden hören, daß sie diesem oder jenem Menschen wenig zutrauen, weil er keine gute Physiognomie habe. s. Natur-Lex.

Piacenza, il Piacentino, *Ducatus Placentiæ*, Hertzogthum in Italien, welches sich von dem Po bis an das Apenninische Gebirge erstrecket, und denen Hertzogen von Parma, seit 1736 aber dem Römis. Kayser als ein Reichs-Lehn zugehöret. siehe Parma. Man siehet viel und sehr weisses Saltz darinnen, auch hat es Kupffer- und Eisen-Bergwercke, und die Haupt-Stadt Piacenza, Plaisance, *Placentia*, liegt am Po. Sie ist befestiget, und hat eine Citadelle, eine Universität, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehöriges Bischoffthum. Es ist auch in selbiger ein schönes Augustiner-Kloster, welches Philippus II König in Spanien aufbauen lassen, darinnen sich Canonici regulares befinden.

Piæ causæ, s. Milde Sachen.

Pianosa, *Planosia*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer nicht weit von der Insel Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato de li Presidii, und hat 3 bis 4 Deutsche Meil. im Umkreise.

Piasla, grosser Fluß in Nord-America, im Königreich Mexico, welcher 6 Meil. oberhalb Culiacan in das Mar del Zur fällt.

Piaste, also nennen die Pohlen denjenigen König, welchen sie aus ihrer Nation erwehlen, und heisset so viel, als ein Einheimischer.

Piastra, Piaster, Spanische Silber-Müntze, welche im Königreich Neapolis 11 Carlini, nach unserm Gelde aber 1 Thl. 8 Gl. gilt. Eine Florentinische Piastra ist so viel, als eilfftehalb Paoli, oder 7 Lire, Lat. *Æs cusum Hispanicum, solidus argenteus*. s. Natur-Lex.

Piatek, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen, 10 Meilen von Rosienic, gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß, welcher im Tyrolischen Gebirge entspringet, und sich durch 2 Einflüsse, unter welchen der Südliche den Nahmen Piaveselle annimmet, in den Golfo di Venezia ergeust.

Piazza Navona, ist zu Rom ein grosser Marckt-Platz, auf welchem eine schöne Fontaine stehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüsse des Wassers aus dieser Fontaine überall zu verstopffen, daß das Wasser stehen bleibet, und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Carossen und Chaisen in solchem Wasser spatzieren.

Pic, eine von den Tercerisch. Inseln auf dem Atlantischen Meere, den Portugiesen gehörig, darauf etliche Dörffer sind. Sie hat 15 M. in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächst auf dieser Insel viel Cedern- oder Teipo Holtz, nebst vielen andern, daher daselbst starcker Schiff-Bau getrieben wird.

Pic d'Adam, s. Adams-Pic.

Pic de Canaria, ein Feuerspeyender Berg auf der Insel Palma, der oben ein rundes Loch, Kaldera genannt, hat.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchsten Berg in der Welt gehalten, und liegt auf der Insel Teneriffa, welche unter die Canarien-Inseln gerechnet wird. Man kan ihn auf 20 Meilen in der See sehen, und fieng er An. 1708 den 24 Dec. nach einem entsetzlichen Erdbeben an Feuer auszuspeyen.

Picardie, *Picardia*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Osten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Westen an die Normandie und das Britannische Meer, gegen Norden gleichfalls an dieses Meer, wie auch an die Niederlande grentzet. Dieses Land ist reich an Getraide und Obst, hat aber keinen Wein, und ihre Hauptstadt ist Amiens. Es wird in 8 Landschafften eingetheilet, welche sind *le Pais Reconquis, le Boulonois, le Ponthieu, le Vimeux, l'Amienois, le Santerre, le Vermandois* und *la Tierrasche*.

Piccoli, kleine Italiänische Müntze, deren in Sicilien 6 einen Grano machen, Lat. *Æs Italicum sexta Grani pars.* ſ. Natur-Lex.

Piccolomini, Fürſten von Piccolomini, ſind aus einem vornehmen Florentiniſchen Geſchlechte entſproſſen, und 1654 ward Octavius Piccolomini vom Kayſer Ferdinando III in den Fürſten-Stand erhoben, nachdem er 1649 auf dem Convent zu Nürnberg den Weſtphäliſchen Frieden als Kayſerlicher Principal-Commiſſarius zur Execution bringen helffen, welcher aber 1656 ohne Leibes-Erben geſtorben, und ſeines Herrn Bruders Enckel zum Erben eingeſetzet hat. Er beſaß einige Güter in Böhmen, und das Hertzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere ſeines Bruders Enckel nebſt dem Fürſtlichen Titel ererbet. Der ietzige Fürſt von Piccolomini heiſt Johannes Wenceslaus Carolus Joſephus, geb. den 2. Jun. 1693.

Picello, *Pſyllium*, alte Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien am ſchwartzen Meer, in Aſien.

Piciggithone, *Piceleo*, kleine und feſte Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland in dem Cremoniſchen Gebiet, nebſt einer feſten Citadelle. Dieſer Ort wurde 1733 von den Frantzoſen und Savoyarden belagert, und nachdem das dabey gelegene Fort Ghiera am 28 Nov. capituliret, capitulirte auch den 8 Dec. die Stadt.

Pickaroon, eine Art Raub-Schiffe, Lat. *Navis piratica.*

Pickelsheim, kleine Weſtphäliſche Stadt im Bißthum Paderborn, nahe an der Heßiſchen Grentze.

Pickering, Stadt in Yorckshire in Engelland, an einem kleinen Fluſſe, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geſchlechte in Italien, daraus die Hertzoge von Mirandola und Concordia entſproſſen, zu welcher Würde ſie 1619 vom Kayſer Ferdinando II erhoben worden. Siehe Mirandola.

Pico, ſ. Pic.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebirge im Spaniſchen Eſtremadura, welches ſich bis an beyde Caſtilien und an Leon erſtrecket.

Pico de St. Georgio, ſiehe Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potoſi in der Provintz de los Charchas entſpringet, und ſich in den Fluß Paraguay ergeuſt, welcher dannenhero Rio de Plata genennet wird.

Picquiren, ſtechen, ſticheln, beiſſende Worte geben, Lat. *Verbis aculeatis quem petere.* Daher Pique, eine heimliche Feindſchafft, Lat. *Simultas.* Piquanterie, Stichel-Reden, Beſchimpffung.

Picti, alte Völcker in Schottland, welche endlich im 9 Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieſer Nation hat die Pictiſche Mauer zwiſchen Engelland und Schottland den Nahmen bekommen, weil die Römer ſelbige, als ſie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieſer Völcker aufrichten, und auf 80 Meilen lang führen laſſen. Man ſiehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pie di Luco, eine See im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien.

Pie di Monte, Flecken im Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Biſchoff von Aliſi reſidiret, welcher unter das Ertz-Bißthum Benevento gehörig.

Pie de Porto, liegt ohngefehr 7 Meilen von Meßina in Sicilien. Hier landete die Spaniſche Flotte aus Neapolis den 28 Aug. 1734 an.

Piece de Canon, ein Stück Geſchützes.

Piece de quatre ſous, de cinq ſous, de quince ſous, de trente ſous, ſind gewiſſe in Franckreich übliche Scheide-Müntzen, davon die beyden letztern 8 oder 16 Gr. unſers Geldes betragen.

Piedeſtal, iſt ein Viereck, welches einer Säule zum Fundament dienet, Lat. *Stylobata, Columnæ pes; baſis.*

Piemont, Piedmont, *Pedemontium*, in allgemeinem Verſtande genommen, begreiffet alle Länder des Hertzogs von Savoyen, jenſeit der Alpen in Italien, ausgenommen das Savoyiſche, das Alexandriniſche in Meyland, Montferrat, und die Grafſchafft Nizza, nebſt ihrem Zugehör.

Piemont, ein Fürſtenthum in Italien, welches ſich längſt den Alpen, an welche es gegen Norden und Weſten ſtöſſet, bis an das Apenniniſche Gebirge, das ihm gegen Süden liegt, erſtrecket. Es iſt ein fruchtbares Land an Getraide, Wein, Obſt und Weide. Der älteſte Printz von Savoyen wird allemahl von dieſem Fürſtenthum tituliret, und begreiffet daſſelbe 6 Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano, Coni* oder *Cuneo, Mondovi, Chieraſco* und *Chiers*, oder *Chieri.* Im vorigen Kriege ward faſt dieſes gantze Land von den Frantzoſen überwältiget, bis auf die Haupt-Stadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706 glücklich entſetzet, und dabey die Frantzöſ. Armee dermaſſen geſchlagen wurde, daß nicht allein viel Städte ſich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, ſondern die Frantzoſen auch einen Tractat 1707 aufrichteten, vermöge deſſen ſie das gantze Piemont nebſt der Lombardey verlaſſen muſten. Siehe Lombardie.

Pienza, *Corſinianum*, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiete, dem Hertzog von Florentz gehörig.

Piermont, ſ. Pyrmont.

Pierport, ſ. Pireport.

Pierreſciſe, Pierre enciſe, *Petra ſciſſa*, feſtes Schloß in der Provintz Lionnois in Franckreich auf einem Felſen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pflegt.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorff Pieton im Hennegau entſpringet, und ſich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeuſt.

Pietra, Feſtung dem Hertzog von Parma gehörig, und an den Grentzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiet am Liguſtiſchen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn iſt.

Pietra Piloſa, *Petra Piloſa*, kleine Stadt auf einem Felſen in Iſtrien, und die Haupt-Stadt eines Marquiſats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebſt einem Bißthum im

Toscanischen Gebiet in Italien, 3 Meilen von Massa.

Pietrikow, s. Petrikow.

Pieve, *Pievium*, kleine Stadt am Fluß Arosia, im Genuesischen Gebiete.

Pieve del Cairo, *Pievium Cairi*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Laumellina. Sie gehöret dem Marchese Isembardi, dessen Vorfahren daselbst einen schönen Pallast erbauen lassen.

Pieve di Cadore, s. Cadore.

Pieve di Sacco, *Plebisaccum*, feiner Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, 2 M. von Padua, in Italien.

Pieve Trezogni, ein Städtgen ohngefehr 3 Stunden von Cremona gelegen.

Pigna, *Pinea*, Stadt in der Grafschafft Nizza, in Piemont, in Italien.

Pignatelli, ein vornehmes Marckgräfliches Geschlechte in dem Neapolitanischen, daraus die Hertzoge von Monteleone herstammen, und der Pabst Innocentius XII entsprossen war, der von 1691 bis 1700 den Päbstlichen Stuhl besessen.

Pignerol, *Pignarolium*, Stadt in Piemont am Fluß Cluson. Sie war die Frantzös. Grentz-Festung und der Schlüssel gegen Italien, ist aber 1696 dem Hertzog von Savoyen, als er einen Particulair-Frieden mit Franckreich eingieng, wieder gegeben, und ihre Wercke nebst der auf einem Felsen gebaueten Citadelle geschleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß selbige nimmermehr wieder solte befestiget werden, sondern der Hertzog solte nur eine schlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtiget seyn.

Pignus, s. Pfand.

Pihagoki, Piaski, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Pihagoki in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Pilaca, *Pilaca*, kleiner Fluß in Neapolis in Calabria oltra, welcher sich ins Jonische Meer ergeust.

Pilatus-Berg, *Mons Fractus*, Francmont, ein Berg in der Schweitz an den Grentzen des Cantons Unterwalden, anderthalb St. von Lucern. Man gehet auf denselben durch anmuthige Wälder, und das so genannte Eggenthal. Unterwegs trifft man einige Gesund-Brunnen an, davon der Kaltweher-Brunn der kräfftigste. Auf diesem Berge ist die bekannte Pilatus-See, von welcher man ehemahls geglaubet, daß der alldort von einem Felsen herab beschworne Pilatus ein schweres Ungewitter über die benachbarte Landschafft errege, wenn ein Stein oder dergleichen in solchen See geworffen würde, dannenhero auch vor diesem niemand den Berg besteigen dürffen, wenn er nicht vorher von dem Magistrat zu Lucern Erlaubniß erhalten. Heutiges Tages hält man es vor eine Fabel und wirfft ohne Scheu Holtz, Steine und andere Sachen hinein.

Pilatus-Berg, ein Berg bey Lion in Franckreich.

Pilcza, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Cracau am Ursprunge des Flusses Pileza, welcher Groß- und Klein-Pohlen von einander scheidet, und 4 M. oberhalb Czersko in die Weichsel fällt.

Pile, la Pile, ein von den Frantzosen erbautes Fort disseits am Rhein Straßburg gegen über, ist vermöge des Badischen Friedens 1714 demoliret worden.

Pilgram, Königl. Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, wo die Igalawa entspringet.

Pilgrim, *Pelerin*, Lat. *Peregrinator religiosus*, also nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reise an einen heiligen Ort thun, um daselbst ihr Gebet zu verrichten. Siehe Wallfahrt.

Pilkal Stadt in Semigallien in Curland.

Pilken, Stadt in Curland.

Pillage, Raub und Plünderung, Lat. *Direptio*, *Expilatio*.

Pillawitz, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Pillau, Stadt, gute Festung und Hafen im Samland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der Frische Haff in die Ost-See ergeust, 14 M. von Dantzig, und 7 von Königsberg gelegen. Es ist hier ein sehr einträglicher Zoll und überaus angenehme Gegend.

Pillory, Lat. *Numella cancellariæ*, *Cippi infames*, ist in Franckreich und Engelland eine Art von Pranger, womit die Falsarii, Meineydige, Pasquillanten und falsche Zeugen ꝛc. bestraffet werden. Es bestehet diese Pillory aus einem kleinen Eschauffaut, darauf ein Balcken mit 2 Bretern stehet, worinnen 2 Löcher sind, durch welche der Delinquent den Kopff und die beyden Arme stecken, und eine Zeitlang in solcher lächerlichen Positur bleiben muß, da er unterdeß von denen herumstehenden Jungen mit Kothe geworffen wird.

Pilniko, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen zwischen Arnau und Hohenelb gelegen.

Pilnitz, ein Schloß in Meissen an der Elbe, anderthalbe Stunde von Dreßden, gegen Pirna zu. Ihre Königl. Majest. von Pohlen haben einen schönen Garten, und darinne einen trefflichen Salon, zu Ihrem Plaisir daselbst anlegen, und das gantze Schloß sehr prächtig bauen lassen.

Pilory, s. Pillory.

Pilote, Stierman, Stuurman, Steuermann, Lat. *Nauclerus*, ist ein Schiff-Officier von der Equipage, welcher den Lauff des Schiffes richtet, und dasselbe regieret. Der andere und dritte Steuermann stehet dem ersten in seinen Verrichtungen bey: Jedoch sind nur auf den grösten Kriegs-Schiffen 3 Steuermänner, oder wenn man eine weite Reise vor hat. Auf den andern Schiffen sind 1 oder 2 Steuermänner, nach Beschaffenheit des Schiffes, und der vorhabenden Reise, und beobachten sie nebst dem Schiffer die Segel samt dero Stellung und die Wachen. Gleichwie nun das Schiff-Volck in 3 Wachten oder Compagnien eingetheilet ist: Also hat ein ieder von diesen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathschlagen sich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuermann muß stets am Steuer-Ruder seyn, und dem Capitain von

Zeit

it zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gend, nemlich seiner Meynung nach, sich das chiff zur selben Zeit befindet, daher er in n See-Charten, in der Astronomie, und m. wohl erfahren seyn muß.

:n, *Pilsena*, grosse und befestigte Stadt im lsner-Kreis in Böhmen, am Fluß Meiß, 10 eilen von Prag.

:nitz, Uslava, kleiner Fluß im Pilsner-:eis im Königreich Böhmen.

nsko, Alt-P : :n, Marckt-Flecken im Vils-:-Kreis in Boymen, war sonsten eine grosse tadt, so aber nachgehends eingegangen.

na, kleine Stadt am Fluß Wilsoke, in der voywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

rer-Kreis, *Circulus Pilsenſis*, einer von 1 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen ten an den Moldauer, gegen Süden an den ager, und gegen Norden an den Rackoni-: Kreis, gegen Westen aber an die Ober-altz grentzet.

ting, Marcktflecken in Unter-Bayern, ins nt-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Ge-hte Teißbach.

:rn. Pilryn, kleine Stadt in Curland an Weta, 4 Meilen von Goldingen gegen rd-Westen.

owitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im rstenthum Ratibor, an den Pohlnischen enzen.

kleine Stadt im Königreich Aragonien, Fluß Ebro, in Spanien.

Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft ieſcia, entspringet aus einem Morast, und fft bey Pinsko in die Jasiolda.

e, Lat. *Navigium coopertum*, ist ein von ten zu erhöhetes, langes, enges und leich-Fahrzeug, mit einem viereckigten Himmel, nit Seegel und Rudern nebst 3 Masten ver-:n ist; dahero es zum recognosciren, und Aufsetzung der Mannschafften an eine Kü-ehr beqvem ist.

, siehe Pinque.

s, ein grosser Berg in Epirs, in Griechen-d, davon der eine Theil Helicon, der ande-:ber Parnassus genennet wurde, und den ısen gewidmet waren.

iam, grosse und reiche Stadt in der Pro-ß Xansi in China.

, grosse Stadt in der Provintz Qveicheu :hina.

g, ein Ort im Mantuanischen gelegen.

, Pignel, *Pinelum*, kleine befestigte Stadt der Portugiesischen Provintz Tra-los-ntes.

ng, Stadt in der Provintz Xansi, an dem ß King in China.

:berg, Lat. *Comitatus Pinnebergenſis*, ffschafft in Stormarn in Hollstein. Es ören 2 Drittheile dem König in Däne-:ck, das übrige aber den Grafen von Ran-, welchen es die Hertzoge von Hollstein-itorp, gegen die alten Rantzauischen Gü-in Wagrien überlassen, doch haben die ısen bald hernach itzt-gemeldte Güter wie-an sich gekaufft. Der kleine Flecken nneberg liegt zwo Meilen von Ham-burg, gehöret dem König von Dänemarck, hat ein Königl. Amt-Haus und verfallenes Schloß.

Pinos, Pins, eine Insel in Nord-America, an der West-Seite der Insel Cuba, denen Spaniern gehörig, 12 Englische M. lang, und 4 breit, hat auf der West-Seite einen guten Hafen.

Pinos, 2 kleine Inseln gegen die Küste der Landschafft von dem Einflusse des grossen Flusses Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, ist eine Art von Fluten und Last-Schiffen, welche eben also zugerichtet, wie andere Schiffe: Jedoch ist es sehr schwer, damit anzulanden. Sie sind hinten so rund als vorne, haben einen sehr dicken Bauch, und führet iedes ungefehr 300 Tonnen. Sie werden zum Stock-Fisch-Fange gebrauchet, Lat. *Navis oneraria aſſellos piſcantium*. In Franckreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Kriegs-Flotte an statt eines Magazins oder Hospitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es schon sonst Krieges-Schiffe gewesen sind.

Pins, siehe Pinos.

Pinsen, Festung im Brabantischen Holland, mitten im Morast bey Berg-op-Zoom gelegen.

Pinsko, grosses Gebiet in der Woywodschafft Briescia in Litthauen, nebst der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina liegt. Sie hat meistens höltzerne Häuser, und treibet starcken Handel nach Deutschland und Rußland.

Pinto, Punctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3 M. von Madrit, soll das Centrum von Spanien seyn.

Pintzenhoff, Pinczow, *Pindezova*, ein Ort in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Sendomir, allwo Anno 1702 eine Schlacht zwischen den Sachsen, Pohlen und Schweden geschehen, darinnen die erstern den Kürtzern zogen.

Pintzgau, ein Thal im Ertz-Stifft Saltzburg, durch welches der Fluß Saltza läufft, und dessen Einwohner meistentheils Kröpffe haben. Es langet dieser Thal von Tyrol bis an Kärnthen.

Pinyang, oder Pingiang, grosse Stadt in der Provintz Xansi in China, worinnen grosser Handel mit Porcellan getrieben wird.

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Piombino, *Principatus Plumbinenſis*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Pisanischen und Sienischen Gebiet, zu welchem auch die Insel Elva gehöret, ausgenommen Porto Longone, und Porto Ferrajo, davon das erste der Kron Spanien, das andere aber dem Groß-Hertzog von Florentz zustehet. Es hat als ein Meyländisches Lehn seinen absonderlichen Fürsten, welcher iezt der Hertzog Antonius Buoncompagno ist. Weil aber der Fürst, Antonius, im letzten Kriege die Frantzösische Parthey gehalten, so wurde Anno 1708 dieses Fürstenthum von dem General Wetzel unter Kayserlichen Gehorsam gebracht, und nebst denen in Neapolis gelegenen Gütern confisciret. Die Hauptstadt

Piombino iſt befeſtiget, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen ſehr guten Hafen. Seit 1737 arbeiten die Spanier ſtarck an ihrer Befeſtigung, und wollen einen Waffen-Platz daſelbſt anlegen.

Pionniers, Schantz-Gräber, Lat. *Foſſores, Operarii caſtrenſes*, werden bey dem Krieges-Volck darzu gebrauchet, daß ſie die Wege beſſern, an den Lauff-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müſſen.

Piontkum, Stadt in der Woywodſchafft Lencziz, in Groß-Pohlen, liegt am Moraſte an dem Fluß Bſura, und brauet das beſte Bier in gantz Pohlen.

Pipe, ſ. Natur-Lex.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Pique, ſiehe Pico de S. Georgio.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange beſtehet, die ohngefehr 13 oder 14 Fuß lang iſt. Vorne aber hat ſie eine breit geſchlagene eiſerne Spitze, Lat. *Sariſſa, Contus militaris*. Die Piquenirer, Lat. *Milites contophori, Sariſſophori*, gebrauchet man wider den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volck: Jedoch ſind ſie nunmehro meiſtentheils ab- und an deren Stelle die Granadirer, ſo wohl zu Fuß als zu Pferde aufkommen.

Piquebuge, Kloſter vor Paris in Franckreich, allwo die Catholiſchen Ambaſſadeurs, wenn ſie ihren öffentlichen Einzug halten, empfangen und eingeführet werden.

Piquet, iſt im Feld-Lager eine ſtarcke Wache, welche man vorne an poſtiret, damit ſie iederzeit in Bereitſchafft ſtehet, wenn etwas wichtiges vorfället, Lat. *Statio excubitorum anterior*.

Piquigny, *Piquiniacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, ſiehe Picquiren.

Pirano, kleine Stadt in Iſtrien, auf einer kleinen Inſel, welche die Seen bey Largone und bey Trieſte machen.

Pirckenfeld, Adeliches Frauen-Kloſter in Francken, nicht weit von der Neuſtadt an der Aiſch.

Pirklingen, ſehr altes Kloſter in Francken.

Pireport, ein enger Paß durch die Gebirge im Bißthum Baſel gegen die Grentzen des Cantons Bern.

Pirglitz, ſiehe Birglitz.

Piritz, ſiehe Pyritz.

Pirkala, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Tavaſthia in Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tameko machet, und die Einwohner nehren ſich mit Fiſch- u. Eiſen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebſt dem feſten Berg-Schloß Sonnenſtein, an der Elbe, 2 M. von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißner-Kreiſe. In ihrer Gegend giebt es gute Stein-Brüche.

Pirnitz, Birnitz, Städtgen, Schloß und Herrſchafft in Mähren, gegen die Böhmiſchen Grentzen, 3 Stunden von Iglau, dem Reichs-Gräfl. Geſchlechte von Colalto gehörig.

Pirogue, Prahuwe, ein Schiff, welches aus einem eintzigen Baum gezimmert iſt, deſſen ſich die Wilden in Süd-America gebrauchen, Lat. *Navis Indorum unica conſtans arbore*. Auf einer Pirogue befinden ſich offtmahls bis 50 Mann nebſt ihrer Krieges-Munition.

Pironka, Stockau, Auguſtiner-Kloſter in d Pilsner-Kreis in Böhmen.

Pirot, Stadt und Schloß am Fluß Niſſa Servien in Ungarn, welche der Kayſerliche neral Piccolomini Anno 1689 einnahm, auch im folgenden Jahr von den Türcken der weggenommen wurde, in dem ietzigen cken-Kriege haben es die Kayſerlichen eingenommen, aber auch bald wieder müſſen.

Pirukon, Gebirge in Perſien, rinnen die beſ Türckiſſen gebrochen werden, 3 oder 4 Reiſen von der Stadt Merat.

Piſa, *Piſa*, groſſe aber nicht volckreiche Stad Italien, in Toſcana gelegen, welche der Arno in 2 Theile abſondert, ſie hat einen fen, weil ietztgedachter Fluß nicht weit da in die See fället. Vor dieſem war ſie Republic, und ietzo hat ſie ein Ertz-Biſch thum, und eine Univerſität, welche An. von Kayſer Heinrich dem VII geſtifftet, An. 147- von Hertzog Laurentio de Me renoviret worden, einen Groß-Hertzogl Pallaſt und Arſenal, auch iſt ſie die Reſid des Ritter-Ordens St. Stephani. Ihr biet wird il Piſano oder Piſentino genen und liegt zwiſchen dem Florentiniſchen Sieniſchen Gebiet, wie auch zwiſchen Fürſtenthum Piombino, der Republic und dem Toſcaniſchen Meer.

Piſarz de la Couronne, heiſt in Pohlen der Feld-Commiſſarius.

Piſatello, kleiner Fluß in Romagna, welcher nicht weit vom Meer in den Fluß Savi ergeuſt.

Piſcatores, ſ. Fiſcher-Inſel.

Piſciota, kleiner Fluß in Neapolis, im Princ to citra, welcher ſich ins Toſcaniſche ergeuſt.

Piſcopia, kleine Inſel auf dem Mare di S panto, zwiſchen den Inſeln Stampalia Rhodus.

Piſdra, Stadt in der Woywodſchafft Poſe Groß-Pohlen.

Piſeck, *Piſeca*, alte ſchlecht gebauete Stad Prachenſer-Kreis in Böhmen, am Fluß towa, 13 M. von Prag, und findet man hier die Böhmiſchen Diamanten.

Piſida, Fluß in der groſſen Tartarey, welcher in das Tartariſche Meer ergeuſt.

Piſidia, alſo hieß vor dieſem eine gewiſſe ſchafft in Klein-Aſien.

Piſino, ſ. Mitterburg.

Piſſa, Fluß im Pohlniſchen Preuſſen, von Anwohnenden man im Schertz zu ſagen daß ſie ihre Speiſe aus klarer Piſſe kochen

Piſſeli, ſchönes und luſtiges Schloß im Z zimer-Kreiſe in Böhmen.

Piſtoja, groſſe und ſchöne Stadt im Floren ſchen Gebiete, am kleinen Fluß Stella, einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Bi zu Florentz gehörig. Die herumliegende gend wird il Stato di Piſtoja genennet.

Piſtole, ein Feuer-Gewehr, deſſen ſich meiſtentheils die Reuter gebrauchen, und es in freyen Hand loeſchieſſen, Lat. *Sclopetum manuale*. Seine Länge iſt nebſt

Ei

Schafft anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber trägt 5 Linien aus.

Pole, ſiehe Louis d'Or und Doria. it. Natur-Lex.

Pierga, *Piſoraca*, Fluß in Spanien, ſo im Alt-Caſtilianiſchen Gebirge entſpringet, den Fluß Torrion an ſich nimmet, und ſich unweit Valladolid in den Douro ergeuſt.

Pim, eine von den Provintzen des groſſen Mogols, jenſeit des Ganges in Aſien, längſt dem Fluß Kanda.

Pier, kleiner Fluß in Maſovien, in Pohlen.

Pieſt, kleine Stadt in der Wallachey, in deren Gegend ein vortrefflicher Wein wächſet, welcher am Geſchmack und Stärcke keinem in Europa etwas nachgeben ſoll.

Pitha, groſſer Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebirge entſpringet, und ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Pitha-Lapmarck, eine Provintz im Schwediſchen Layland, zwiſchen Lula-Lapmarck und Ihma-Lapmarck.

Pithea, ſind 2 Städte in der Schwediſchen Provintz Bothnien, nemlich das alte Pithea, ſo mehr abgebrannt, und das neue Pithea, eine halbe Meile davon am Sinu Bothnico, welche Carolus XI angelegt und privilegiret hat.

Pityuſiſche Inſeln, Eviſſes, *Ebuda Inſulæ*, alſo werden die beyden Inſeln Yvica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländiſchen Meere gegen die Spaniſchen Küſten liegen, und den Spaniern gehören, und ihren Nahmen von dem Griechiſchen Worte πίτυς, ſo einen Fichten-Baum bedeutet, die ſich in Menge darauf befinden, her haben ſollen.

Pino, Aleſa, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Pis, Flecken in der Schwediſchen Provintz Caſtelien in Finnland, nicht weit davon, wo ſich der Fluß Kimen in den Finniſchen Meer-Buſen ergeuſt, 10 Schwediſche Meilen von Wiburg gegen Oſten.

Pitſch, ſiehe Bitſch.

Pitſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg, gegen Pohlen zu, hat 1709 vermöge der Altranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrſchafft in Kärndten.

Pittingen, Herrſchafft, Schloß und Flecken, 2 Meilen von Luxemburg.

Pitur, kleine Rußiſche Stadt an den Liefländiſchen Grentzen, am Fluß Pyuuſa.

Pivi, Pluis, ſiehe Pleurs.

Pizighitone, ſuche Piciggitone.

Placat, iſt eine Obrigkeitliche ſchrifftliche Verordnung, welche den Unterthanen publiciret wird, Lat. *Mandatum*, *Edictum*.

Place d' Armes, Waffen-Platz, Lat. *Locus, quem ad arma vocati petunt milites*, alſo nennet man in einer Feſtung einen weiten und ebenen Platz, der ſich entweder mitten in der Feſtung an dem Ort, wo die vornehmſten Gaſſen hingehen, oder zwiſchen den Häuſern und dem Wall, oder in der Contreſcarpe befindet. Er dienet dazu, daß man die Soldaten daſelbſt verſammlet, wenn ein Lermen entſtehet, oder wenn eine Ordre des Commandanten vollzogen werden ſoll. Im Felde iſt der Waffen-Platz ein groſſes Erdreich, ſo man vorne oder an den Seiten des Lagers hierzu beſtimmet. Daſelbſt ſtellet man die Trouppen in Schlacht-Ordnung. Hiernechſt hat auch iede Compagnie zu Pferd und Fuß im Lager ihren beſondern Waffen-Platz, der nichts anders iſt, als derjenige Ort, wo ſie ſich verſammlet. La Place d' Armes, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Trenchee, iſt ein mit einem Epaulement oder einer Bruſtwehr verſehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit an der Trenchee wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. Siehe Lermen-Platz.

Place des Victoires, Lat. *Area Victorialis*, iſt ein groſſer Platz zu Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er ſeinen prächtigen Nahmen von der Statue des vorigen Königs, Ludwigs des XIV bekommen, welche durch die Göttin des Sieges gecrönet wird, nebſt vielen Basrelievi, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieſes Königes vorſtellen. Dieſe Statue iſt nahe bey der Kirche de Notre Dame des Victoires, welche den Patribus Auguſtinianis diſcalceatis gehöret.

Placentia, Stadt in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, am Fluß Deva, 8 M. von Bilboa, welche gute Handlung treibet.

Placentia, Stadt in Alt-Caſtilien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebirge auf einem Hügel, und hat ein feſtes Schloß.

Placentia, ſiehe Plazentia.

Placidiren, ſich gefallen laſſen, und genehm halten, gut befinden, Lat. *Approbare, annuere.*

Plackerey auf den Straſſen, Lat. *Itinera infeſta*, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürſten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Plackerey geſchiehet heut zu Tage noch öffters von den durchmarchirenden oder einqvartirten Soldaten, ſonderlich wenn ſie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger ſehen müſſen.

Plädling, Flecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iſer, 4 M. von Straubingen, ins Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Natternberg.

Plätzſch, Plätſch, Schloß und Herrſchafft im Stifft Brixen, den Freyherren Wintler gehörig, welche ſich davon zugleich von Plätſch nennen.

Plagæ mundi, ſ. Natur-Lex.

Plage, ſiehe Plauen.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige geheiſſen, der eines andern Bücher ausſchreibet, und vor ſeine eigene Arbeit ausgiebet, anbey aber den rechten Autorem, woraus er ſeine Nachrichten oder Künſte gezogen, nicht nennet. Und dieſe Gewohnheit heiſt Plagium literarium.

Plagwitz, festes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, unweit Lemberg, dem Grafen von Schaffgotsch gehörig.

Plaine, eine Ebene, Lat. *Planities.*

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Meurte.

Plainting, Marcktflecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen, in selbiges Land-Gericht, und ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Plaisance, Stadt und Castell nebst einem Hafen, welche eine Frantzösische Colonie an der Oestlichen Küste der Terre Neuve in Nord-America ist. Es war der beste Ort, den die Frantzosen sonst allda besassen, und hat er seinen Nahmen von der lustigen umliegenden Gegend. An. 1713 ward dieser Ort in dem Utrechtischen Frieden den Engelländern eingeräumet.

Plaisance, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in Rovergue.

Plaisir, Gefallen und Belustigung, Lat. *Delectatio, Voluptas.* Daher plaisirlich, angenehm, kurtzweilig, lustig, wohlgefällig, Lat. *Jucundus, amœnus, lepidus.*

Plan, der Grund, Lat. *Area, Fundamentum,* das Project oder Entwurff eines Dinges, Lat. *Adumbratio, Delineatio.* Daher Friedens-Plan, Project oder Entwurff der Friedens-Artickel, Lat. *Prima lineamenta conditionum pacis.*

Plan, kleine Stadt und Schloß im Pilßner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4 Meilen von Eger.

Plana, kleine Insel auf dem Archipelago, zwischen Stampalia und Candia.

Planckenstädten, s. Blanckenstädten.

Planisphærium, ist eine platte Charte, auf welcher man das Planiglobium oder den Globum cœlestem oder terrestrem abgebildet findet. Siehe Math. Lex.

Planitz, Schloß und Amt im Vogtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uralte Adeliche Familie der Edlen von Planitz den Nahmen hat.

Planoza, Fluß in Sacania in Morea, welcher sich in den Golfo di Neapoli ergeust.

Planosa, eine kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Plantagien, siehe Colonien.

Plappert, eine kleine Müntze, welche im Ertz-Stifft Maintz 3 Kreutzer gilt, Lat. *Nummus Moguntinus, trigesima imperialis pars* In Pohlen giebt es auch eine Müntze dieses Nahmens, deren 25 auf einen Pohlnischen Gülden gehen, oder 8 gute Groschen machen, Lat. *Nummus Polonorum, tertia imperialis pars.*

Plaß, Plassy, *Plassium,* ein Cistercienser-Ordens-Stifft in Bohmen, am Flusse Strezla im Rackonitzer-Kreis.

Plassendael, Festung im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Ostende.

Plata, *Platta Argentea,* Hauptstadt der Provintz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Picolmayo. Die Spanier haben sie erbauet, und ist daselbst ein Ertz-Bischofsthum nebst der Audientia vorgedachter Provintz. Dieser Ort ist volckreich, hat eine temperirte Lufft, und ihre Gegend ist fruchtbar an Gerste, Weitzen, Obst und Weintrauben. Es giebet auch daselbst in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber, nachdem man die bey Potosi entdecket hat, nicht mehr geachtet werden.

Plata, grosse Provintz in Süd-America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Brasilien, gegen Osten an das Atlantische Meer, und gegen Westen an Peru grentzet. Sie ist reich an Getraide, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daselbst einige Colonien, *l' Assumption, Buenos Aires, Lossette, Corrientes, S. Fe* und *Spiritu Sancto* oder *la Torre de Gabelo.*

Plata, Rio de la Plata, sonst auch Januarius genannt, grosser Fluß in Süd-America, welcher im Gebirge Andes entspringet, durch die grosse Provintz la Plata bey 300 Meilen fliesset, und sich bey Buenos Aires ins Meer ergeust, allwo er sehr viele Inseln hat, und über 32 M. breit ist.

Plata, eine Insel auf dem Mar del Zur, unter der Küste von der Landschafft Quito in Süd-America. Sie ist 4 M. lang und anderthalbe breit.

Platamona, befestigte Stadt in Thessalien, in Griechenland, nicht weit vom Golfo di Salonichi.

Platano, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich ins Barbarische Meer ergeust.

Plate, Schloß und Städtlein in Hinter-Pommern, beym Fluß Rega unweit Regenwalde, denen Herren von Plücher gehörig.

Plate, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg an dem Fluß Stör, 2 Meilen von Schwerin, so vor das Stamm-Haus der berühmten Grafen von Platen am Chur-Hannöverischen Hofe gehalten wird.

Platen, siehe Platten.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner-Kreise in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg an den Anhältischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig. Es ist das Stamm-Haus des uralten Geschlechtes der Edlen Herren von Plotho im Anhältischen, und in der Marck Brandenburg, davon jene die Freye Herrschafft Engelmünster besitzen. s. Adels-Lex.

Platteforme, siehe Batterie, in Nat. Lex.

Platten, siehe Plattna.

Platten, Reichs-Gräfliches Geschlecht in den Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Landen, welches daselbst das Erb-General-Postmeister-Amt besitzet, und davon der ietztlebende Graf Georgius Ludovicus heist.

Plattenburg, Adeliches Schloß in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, kommt ietzo nebst dem Städtlein Wilsnack denen von Saldern zu, vor diesem aber hat es denen Bischöffen zu Havelberg gehöret, auch unterweilen zu ihrer Residentz gedienet.

Platten-See, siehe Balaton.

Plau, kleine Stadt nebst einem alten Schloß auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, in Thüringen

Thüringen an der Gera, zwischen der Ilmenau und Arnstadt, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Plauen Plage, Stadt, Amt und feines Berg-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg an der Havel bey der Stadt Brandenburg, welches denen Herren von Gehren gehöret, und eine Porcellan-Manufactur hat.

Plauen, *Plavia*, Stadt und Amt nebst einem Schloß, Ratschauer genannt, im Vogtlande an der Elster, drittehalbe Meile von Hof. Sie hat sonsten zur Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber nunmehro nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, seit 1718 unter Chur Sächsischer Hoheit.

Plausible, angenehm, alles was sich gefällig macht und wohl hören lässet. Dahero heist ein plausibler Vorschlag, der nicht zu verwerffen ist.

Plawe, Plaue, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden an dem See Plawe, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Platz-Major, siehe Major de Place.

Plazencia, schöne Stadt und Citadelle im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Xerte, 12 Spanische Meilen von Alcantara, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Plazencia, kleine Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya im Ländgen Guipuscoa, am Fluß Deva, welche wohl bewohnet ist, und in ihrer Gegend gute Eisenwercke hat.

Plazentia, siehe Piacenza.

Plebanus, Parœcus, ein bestellter Priester in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholischen.

Plebanatus, heist seine Stelle und Würde.

Plebes aber ist die Kirche selbst.

Plebiscitum, eine Satzung des gemeinen Volckes.

Plech, Flecken in Francken, an den Bambergischen Grentzen, den Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Pleckede, Amt und kleiner Ort an der Elbe, im Lüneburgischen, 7 Meilen von Hamburg.

Plejades, siehe Sieben-Gestirne.

Pleiburg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Pleinfels, kleine Stadt in Francken, in das Bischoffthum Eichstädt gehörig.

Pleisse, *Plissa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleisse, einem Dorff im Vogtlande, entspringet, und sich zwischen Halle und Merseburg bey Wermlitz in die Saale ergeust.

Pleissenburg, heist das Schloß zu Leipzig, an der Pleisse, welches befestiget ist.

Plemp, ist eine Art kleiner Fischer-Nachen, oder Kähne, Lat. *Scapha piscatoria*.

Plenipotentiarius, ist ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beschliessen, Lat. *Legatus plena potestate instructus*.

Plene, siehe Plöne.

Pleske, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, der bey Spiegelburg entspringet, und sich bey Uhrt in die Oder ergeust.

Pleskow, Hertzogthum in Rußland, zwischen dem Hertzogthum Novogrod-Weliki, Littauen, Liefland und Ingermannland. Die Haupt-Stadt Pleskow, liegt am Fluß Weliki, wo derselbe in den See Peibus fället. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß auf einem Felsen.

Plesow, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Plesse, freye Standes-Herrschafft in Ober-Schlesien, an den Grentzen von Klein-Pohlen und des Fürstenthums Teschen, dem Grafen von Promnitz als ein Königlich-Böhmisches Lehn gehörig, welche Uberfluß an Fischen und Wildpret hat. Der Haupt-Ort darinnen heisset gleichfalls Plesse, welcher an der Weichsel 10 Meilen von Cracau und 27 von Breßlau liegt, und nur ein offener Flecken ist, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat. Es ist im vorigen Jahr deswegen ein Streit zwischen dem Grafen Erdmann von Promnitz auf Pleß und Sorau, und dem Grafen Balthasar Friedrich zu Halbau entstanden.

Plesse, Schloß und freye Reichs Herrschafft an der Leine in Nieder-Sachsen, 1 halbe Meile von Göttingen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Plessis, Schloß und Land-Gut in Franckreich in Poitou, davon vormahls eine Familie den Nahmen gehabt, woraus der berühmte Cardinal Richelieu entsprossen gewesen.

Plessis, Schloß in Franckreich an der Loire in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch Plessis les Tours genennet wird.

Plessur, Fluß in Graubündten, welcher unweit Chur in den Rhein fällt.

Pleßwitz, Freyherrliches Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, ohnweit Strigau, dem Freyherrn von Nostitz gehörig.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Festung in der Grafschafft Marck, dem Grafen von Bentheim gehörig, welches 1725 gäntzlich abgebrant. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren von Plettenberg, welche sich im Clevischen und Münsterischen ausgebreitet, und davon der Kayserl. und Chur-Bayerische Geheime-Rath, wie auch Chur-Cölnischer Premier-Ministre und Ober-Cämmerer Ferdinand, der 1737 gest. 1724 in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Pleurs, Plürs, Piuri, *Plurium*, war ein grosser Flecken in der Grafschafft Chiavenne in Graubündten, wurde aber An. 1618 durch viele losgerissene Felsen gantz bedecket. Es wurden daselbst viel irdene Gefässe gemachet, welche keinen Gifft litten. Anietzo ist an dem Orte, wo es gestanden, eine See zu sehen. Es wird hier eine herrliche Sorte Wein gebauet, so Vinum aromaticum, heisset; ingleichen der Lavetzen-Stein, Lat. Lapis ollaris, gegraben.

Pleymouth, siehe Plimouth.

Plicht, ist der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Gallion zu, Lat. *postica pars prorę*.

Plicht- oder Plecht-Ancker, ist das schwereste Ancker auf einem Schiffe, und wird nur in der äussersten Noth gebrauchet, Lat. *Ancora omnium maxima*.

Plimouth, Pleymouth, *Plimuthum*, befestigte und berühmte Stadt in Devonshire in Engelland, am Einfluß des Flusses Tamer in den so genannten verkehrten Canal, nebst einem gros-

sen und berühmten Hafen, welcher durch 2 Forts beschützet wird, und wo die Spanischen Kaufleute meistens ihren Handel haben. Sie hat über dieses noch eine Citadelle, welche König Carl II auf einem Hügel erbauen lassen, ingleichen auf der Insel St. Nicolai eine Schantze. Vor diesem ward dieser Ort nur von Fischern bewohnet, ist aber nunmehro durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigste See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein grosses Magazin ist, sondern auch stets viel Königl. Kriegs- und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führet eine vornehme Familie den Grafen-Titel von diesem Ort.

Plimouth, Neu-Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland, an der Küste von Nord-America, ist eine Englische Colonie, welche An. 1620 daselbst angeleget wurde, und aus lauter Puritanern bestunde.

Plimton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire, 4 Meilen von Plimouth.

Plindenburg, siehe Vicegard.

Plindermarck, Flecken in Unter-Oesterreich, 1 Meile von Ips.

Ploczko, Woywodschafft in Masovien in Pohlen, welche 4 Gebiete hat, nemlich Ploczko, Zancren, Mlava und Stenen.

Ploczko, Hauptstadt in der Woywodschafft gleiches Nahmens, an der Weichsel, nebst einem festen Schloß und Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Gnesen gehörig.

Plön, *Plona*, Fürstenthum in Wagrien, dem Hertzog zu Hollstein-Plön, aus dem Königl. Dänischen Hause gehörig. Die Hauptstadt Plön, liegt an einem See, und hat ein schönes Schloß. Zu diesem Fürstenthum gehören auch noch die Klöster Arensböck und Rheinfeld. Der letzt-verstorbene Hertzog daselbst, Joachimus Fridericus, starb am 25 Jan. 1722 ohne männliche Erben. Die beyden Competenten zu denen erledigten Landen waren Hertzog Johannes Ernestus Adolphus zu Rethwisch, welcher den 20 May 1729 zu Hamburg gestorben, und des verstorbenen Plönischen Hertzogs Bruder-Sohn, Fridericus Carolus, sonst der Herr von Carlstein genannt. Allein nach erfolgtem Absterben des Hertzogs von Rethwisch, haben die sämmtlichen Herren Hertzoge von Hollstein, vor sich und ihre Erben (den in Wien lebenden Hertzog Leopold von Hollstein-Wiesenburg ausgenommen) auf die Plönische Succeßion in Faveur des Hertzogs Friedrich Carls renunciret. Dieser ist den 4 Aug. 1706 gebohren, vermählte sich den 18 Jul. 1730 mit Margaretha Irmengardis, Gräfin von Reventlau. Siehe Norburg.

Plöne, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, welcher auf den Märckischen Grentzen entspringet, einen See machet, und unter Damm in die Oder fällt.

Plœmel, Stadt in Bretagne, im Bischoffthum St. Malo in Franckreich.

Plötzkau, Schloß und Amt an der Saale im Fürstenthum Anhalt, dem Hause Bernburg gehörig, an welches dasselbe nach Absterben der Hartzerodischen Linie 1710 gefallen ist. Es hat schöne Jagden und guten Weinwachs.

Plombieres, sehr berühmte Gesund-Bäder in Lothringen, an den Grentzen der Franche Comté, nahe bey Remiremont.

Plomenthal, siehe Blumenthal.

Plonick, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Plotho, siehe Platow.

Plottons, suche Peloton.

Ploutin, *Platinopolis*, kleine Türckische Stadt in Romanien, wo die Flüsse Capriza und Mariza zusammen kommen.

Plürs, siehe Pleurs.

Plug, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in die Havel fleust, und alsdenn mit derselben in die Elbe fällt.

Plungian, Stadt in Samogitien in Lithauen, 7 Meilen von Memel, und 9 von Libau.

Pluviale, Lat. *Tunica sacerdotis ampliſſima*, ist ein grosser Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Bischöffe, Priester und andere geistliche Personen bey gewissen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gantze Person herum, und wird vorne mit zwey Hacken zusammen gemachet. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale genennet, welches die Catholischen Priester an hohen Fest-Tagen vor dem Altare zu gebrauchen pflegen, Lat. *Amictus ſacerdotis miſſam ſolemnem celebrantis*.

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landschafft Orleanois in Franckreich.

Plymton Maries, Stadt in Devonshire in Engelland.

Po, *Padus*, *Eridanus*, der vornehmste Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viso, an den Grentzen der Provintz Dauphine entspringet, die Savoyischen Länder, wie auch die Hertzogthümer Revland, Parma und Mantua durchfliesset, und sich im Ferrarischen Gebiete in den Golfo di Venezia durch vier Einflüsse ergeust, welche il Po Grande, il Po di Ariano, il Po di Volana und il Po di Argenta oder di Primaro genennet werden.

Pobbie, kleine Stadt in der Landschafft Trino im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Poblet, *Populetum*, reiches Kloster in Catalonien, weiland der Könige in Arragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochat, vortrefliche Festung in Ungarn, 2 Meilen von Waradein, mitten in einem Moraste, dazu nur ein enger Paß über eine Brücke gehet.

Poching, hohes Gebirge in Sina, auf welchem das unfruchtbarmachende Kraut Hoaca wächset.

Pocklington, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landschafft in der Woywodschafft Lemberg in Pohlen, an den Siebenbürgischen und Wallachischen Grentzen.

Poczateck, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Podberder-Kreis, siehe Beraun.

Podensana, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete in Italien, so ein Reichs-Lehn ist.

Podesta, ist in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Justitz- und Policey-Wesen gesetzet ist, Lat. *Prætor civitatis Italicæ ſupremus*. Zu Venedig und Genua ist es eine Obrigkeitliche Person, welche die Justitz an verschiedenen unter sie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz,

Podhajecz, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß an dem Brücken-Ufer der Elbe in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis.

Podlachien, Bielsko, grosse Woywodschafft in Masovien, in Pohlen, so gegen Westen an das eigentlich so genannte Masovien, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist 10 Meilen breit und 30 lang, bestehet aus drey Gebieten, Bielsko, Drogicyn und Mielnick.

Podock, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Pogoggen, siehe Batocken.

Podolien, Landschafft in Klein-Reussen in Pohlen, so drey Gebiete begreiffet, nemlich Camieniec, Trambowla und Laticzow, und wird in Ober-Podolien, so gegen Süden gelegen, und in Nieder-Podolien, so gegen Osten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Niester, und erstrecket sich neben Siebenbürgen und Moldau bis gegen die Türckey und das schwartze Meer. Das Land ist fruchtbar, hat aber viel von den Einfällen der Tartarn und Cosacken ausstehen müssen.

Pöhl, Halb-Insel und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Kron Schweden gehörig.

Poeland, Poelland, Schloß und Herrschafft im Mittel-Crain, zur Grafschaft Gottschee gehörig.

Pölitz, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, 2 Meilen von Stettin, welche gute Holtzung, Ackerbau, Fischerey und Hopffenbau hat, und der Stadt Stettin zugehöret.

Pöller, ein Geschütz, welches 30 und mehr Pfund Steine wirfft, Lat. *Tormentum bellicum lapides jaculans.*

Poelplin, reiche Bernhardiner-Abtey im Pohlnischen Preussen, zwischen Stargard und Mera, am Fluß Ferse.

Pölten, siehe St. Pölten.

Pœna conventa, Reukauff, siehe Neuer-Lexic.

Pœnal-Gesetze, in Engelland, sind meistentheils von der Königin Elisabeth gegeben worden, und ist ihr Absehen auf die Unterdrückung der Catholischen Religion gerichtet gewesen, Lat. *Sanctiones Anglicanæ sacra Romana coercentes.*

Pœnitentiale, ist bey den Catholischen dasjenige Kirchen-Buch, worinne alle Regeln und Gebote enthalten, die bey ihrer Busse, Beichte und Ablaß in Obacht zu nehmen, Lat. *Codex rituum pœnitentiæ.*

Pœnitenz, heisset eigentlich die Busse, oder die Reue, Pœnitentia, so man über seine Sünden träget, welche bey den Catholischen vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieses Wort auch in sensu ecclesiastico diejenige Straffe, Lat. *Pœna satisfactoria*, so der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, sie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbrechen eine Gnugthuung zu leisten. Hierher gehören die pœnitens du tiers ordre oder eine gewisse Art Franciscaner, so Pabst Nicolaus IV fundiret haben soll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Capuze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, sondern hohe Pantoffeln. Man nennet diese Mönche zu Paris Piquepuces, von einem Dorff, das zu Ende der Vorstadt St. Antonius lieget, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, ist der Groß-Vicarius eines Bischoffs, und hat über alle Gewissens-Sachen zu richten, dahero er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu absolviren, über welche sonsten niemand als der Bischoff oder Ertz-Bischoff die Absolution geben kan, Lat. *Episcopi in condanandis peccatis gravioribus vicarius.* Der Pabst hat einen Groß-Pœnitentiarium, welcher ein Cardinal und das Ober-Haupt vieler andern Pœnitentiariorum ist.

Pönter-Brunn, wird genennet der Sauer-Brunn, der 1 Meile von Andernach am Rhein im Ertz-Bißthum Cöln befindlich, und mit einem starcken Getös hervor quillet, daß man solches von ferne hören kan; ja, obschon sein Wasser an sich nicht warm ist, so brudelt es doch gleich einem siedenden Wasser hervor.

Pösing, Stadt in Ober-Ungarn.

Pösneck, siehe Peseneck.

Poeten, sind solche Leute unter den Gelehrten, welche eine gewisse Sache, als grosser Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schau-Spiele, Liebes-Händel u. d. m. in Versen oder gebundener Rede annehmlich vorzustellen wissen.

Pofalara, Stadt am Fluß Tesino im Hertzogthum Meyland in Italien.

Pogade, siehe Pagode.

Pogen, berühmter Marckflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens-Berge, und hat vor diesem eine Gräfliche Familie den Nahmen hiervon geführet.

Poggibonzi, *Poggium Bonicii*, kleine Stadt u. wüstes Schloß in Toscana, welche ihres Schnupff-Tobacks wegen berühmt ist.

Poggio, *Poggium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere nicht weit von Genua, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Poggio Imperiale, ein vortrefliches vor der Stadt Florentz gelegenes Groß-Hertzogl. Lust-Haus.

Poggio Reale, kleine Stadt, nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Rußische Festung in Siberien um den Fluß Tassa.

Pohlen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Westen an Deutschland, gegen Norden an die Ost-See, gegen Osten an Liefland, Rußland und an die kleine Tartarey grentzet. Es bestehet aus 2 Haupt-Theilen, nemlich aus dem insonderheit also genannten Königreiche Pohlen, welches in Groß- und Klein-Pohlen eingetheilet wird, und aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen, ingleichen gehöret Masovien, Cujavien, Podolien, Polesien und das Pohlnische Preussen darzu. Die Catholische Religion ist die vornehmste im Lande, iedoch wird auch die Griechische und Jüdische gedultet; wie denn auch darinnen noch viele Lutherische, Reformirte, sonderlich im Pohlnischen Preussen, ingleichen Arianer, Socinianer und Türcken zu befinden sind. Es ist ein Wahl-Königreich, und wird daher eine Republic genennet, weil es ein theils Monarchischer, theils

theils Aristocratischer Staat ist, indem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darff. Es begreifft 2 Ertz-Bisthümer, nemlich zu Gnesen und Lemberg, ingleichen 34 Woywodschafften, deren iede gewisse Castellans unter sich hat, und ist das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uberfluß am Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupffer, Eisen, Stahl und Saltz, so aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Pohlen ist sehr zahlreich und hat grosse Macht, sie geben gute Soldaten zu Pferde ab, ihre Unterthanen aber sind blosse Sclaven. Ein ieder hat seinen Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichs-Tage und von den Städten dürffen allein Cracau, Vilna und Dantzig ihre Deputirten darzu schicken. In dem itzigen Seculo hat dieses Königreich unter den stetigen Kriegs-Troublen, wie auch vor einigen Jahren von der Pest ein grosses ausgestanden, weil die Magnaten des Reichs selbst unter einander in die gröste Uneinigkeit verfallen, indem die eine Parthey dem König Augusto, die andere aber dem Grafen Stanislao Leczinsky beygestanden, welche letztere Parthey auch der König von Schweden unterstützete. Es wurde zwar Anno 1706 zu Alt-Ranstädt in Sachsen ein Friede geschlossen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachsen sehr verstärcket, so wolten sie erstlich die Moscowiter zu paaren treiben, und hernach die widerspenstigen Pohlen vollends unter des Stanislai Gehorsam bringen. Allein die Schwedische Armee wurde bey Pultawa den 27 Jun. Anno 1709 auf einmahl ruiniret, und die Pohlnischen Magnaten rufften König Augustum wieder ins Königreich, weil nach denen Grund-Gesetzen der Pohlnischen Nation kein König ohne Einwilligung der gesammten Republic die Krone niederlegen könte. Hierauf gieng König Augustus mit der Sächsischen Armee nach Pohlen, allwo man sich bemühet hat, das zerrüttete Königreich wieder in Ruhe zu setzen. Es hatte zwar der König in Schweden mit den Türcken eine Off- und Defensiv-Allianz wider Moscau und Pohlen geschlossen, um so wohl die anwachsende Gewalt der Moscowiter in ihre vorige Balance zu setzen, als auch Stanislaum wieder auf den Thron zu heben, und die bishero verfallene Sache der Schweden zu retabliren; es kam aber im Julio An. 1711, wider aller Menschen Vermuthen, nachdem die Türcken und Russen am Fluß Pruth drey Tage sich mit einander geschlagen hatten, zu einem Frieden, und obgleich der König in Schweden nebst dem Frantzösischen Gesandten, Monſ. des Alleurs, alle Kräffte anwendeten, die Pforte nochmahls zum Kriege wider Moscau zu verleiten, so ist dennoch am 16 April 1712 der Friede mit Moscau auf 25 Jahr erneuert und geschlossen worden. Nach diesem ist der Sedes Belli nach Pommern, von dar nach Hollstein, und endlich wiederum nach Pommern transportiret worden; in Pohlen aber haben die unruhigen Polacken verschiedene harte Scharmützel mit den Sachsen gehalten, bis endlich nach vielem Blutvergiessen am 30 Januarii 1717 ein Friedens-Tractat geschlossen, und die Sächsischen Trouppen bis auf die Königliche Leib-Garde, aus Pohlen wieder nach Sachsen beruffen worden. In dem Nostädtischen Frieden, der am 30 August 1721 zwischen Rußland und Schweden geschlossen worden, hat der Czaar, Petrus I. den König und die Republic Pohlen auch mit eingeschlossen, daß von selbiger Zeit an alle Feindseligkeiten mit Schweden aufhören, und die übrigen Streitigkeiten an einem von beyden Theilen beliebigen Orte vollends beygeleget werden sollen. Nach den 1 Febr. 1733 erfolgte Absterben Ihro Majestät des Königs Augusti II versetzte die Republic in neue Unruhen. Der Primas Regni aus der Familie derer Potocki trachtete den Stanislaum Leczinsky auf den Thron zu bringen, und verschrieb ihn zu dem Ende aus Franckreich, es kam auch dahin, daß er von seinem theils mit List theils mit Gewalt gemachten Anhange im September erwehlet wurde. Wie aber eine solche Wahl weder dem gesunden Theile der Republic, noch auch denenjenigen Puissancen, so sich vermöge der errichteten Verträge verbunden erachteten, die freye Wahl zu behaupten, anständig war; so schickte die Czaarin eine Armee von etlichen und funffzig tausend Mann nach Pohlen, der bedrängten Freyheit, und denenjeniaen, so vor dieselbe stritten, beyzustehen. Indem sich diese also unterstützet sahen, protestirten sie wider die erste als eine unrechtmäßige Wahl, retirirten sich über die Weirel nach Prag, und erwehlten den 5 October Anno 1733 einmüthig ietztregierende Königliche Majestät Augustum III, welche auch den 17 Jan. Anno 1734 zu Cracau mit grosser Pracht gecrönet worden. Stanislaus, der sich mit seinem Anhange nach Dantzig retiriret hatte, muste sich bey Ubergabe dieser Stadt kümmerlich nach Königsberg salviren, von dar er, nachdem er den 28 Jan. An. 1736 auf die Crone renunciret, nach Franckreich zurückging, und ist ihm das in den Präliminarien zuerkannte Hertzogthum Lothringen Anno 1737 wircklich eingeräumet worden. Die ihm anhängig gewesene Magnaten haben sich ihrem rechtmäßigen Könige Augusto unterworfen, und durch den 1736 gehaltenen Pacifications-Reichs-Tag ist die sämtliche Republic in völlige Ruhe gesetzet worden. Von der Königlichen Familie des Allerdurchlauchtigsten Augusti, siehe unter Sachsen.

Pohlen, das insonderheit also genannte Königreich Pohlen grentzet gegen Norden an Litthauen und die Ost-See, gegen Osten an den Dnieper und Rußland, gegen Süden an den Dniester, das Carpatische Gebirge, Moldau und Ober-Ungarn, und gegen Westen gleichfalls an Ungarn, Mähren, Schlesien, die Marck Brandenburg und Hinter-Pommern. Nach seiner itzigen Grösse vergleicht es sich ungefehr mit Franckreich, und bestehet aus 7 Provintzen, welche sind Groß- oder Nieder-Pohlen, Klein- oder Ober-Pohlen, Preussen, Klein-

Reussen, Masovien, Volhynien und Podlachien. Groß- oder Nieder-Pohlen, liegt an den Schlesischen, Brandenburgischen und Preußischen Grentzen, und stösset gegen Osten und Süden an Klein-Pohlen. Hiervon ist unter dem Wort Groß-Pohlen gehandelt worden. Klein- oder Ober-Pohlen grentzet gegen Norden an Masovien und Podlachien, gegen Westen an Groß-Pohlen, gegen Süden an Ungarn, und gegen Osten an Reussen. Es begreiffet 3 Woywodschafften, nemlich Cracau, Sendomir und Lublin, und ist ungefehr 50 Teutsche Meilen lang und breit.

Pohlnisch Freystadt, s. Freystadt.

Pohlnisch Laszin, s. Laßin.

Pohlnische Lissa, s. Lissa.

Pohlnische Waaren, s. Natur-Lex.

Poitiers, *Pictavium*, Hauptstadt in Poitou, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Clain und ein andrer kleiner Fluß zusammen kommen, welche beyde daselbst eine See machen. Sie ist eine der grösten und ältesten Städte in Franckreich, und hat eine Senechaussée, ein Präsidial, eine Universität, welche An. 1431, gestifftet worden, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehöriges Bischoffthum.

point d' honneur, Lat. *Summa honoris*, ist eine Sache, so unsere Ehre angehet, deren Verletzung unter den Adel und der Militz so hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders, als durch ein Duell ausgemachet werden kan.

Poissy, *Pisciacum*, kleine Stadt in der Isle de France an der Seine, 6 Meilen von Paris.

Poitiers, siehe Pö-tiers.

Poitou, Poictou, *Provincia Pictavienſis*, grosse Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Osten an Touraine und Marche, gegen Süden an Angoumois, Saintonge und Aunis, gegen Westen aber an das Gasconische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide, auch wächset Wein darinnen, und zeuget viel Vieh, absonderlich grosse Maul-Esel. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erstere das gröste Theil ist.

Poix, *Piſe*, Dorff nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Picardie in Franckreich.

Pola, *Julia Pietas*, befestigte und wohlbewohnte Stadt in Istrien, nebst einem grossen Hafen und Citadelle, den Venetianern gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen zu Aquileja, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titel eines Grafen führet.

Polacre oder Polaque, ist ein Fahrzeug auf der Mittelländischen See, welches einen Vorder-Mast mit einem unten breiten und oben zugespitzten Segel hat; an der Boegsprit aber führet es ein grosses viereckigtes Seegel, Lat. *Navis bellica minor unico malo veloque inſtructa.* Man rüstet dieses Fahrzeug mit 5 bis 6 Stücken aus, wenn man es zum Dienst der grossen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen, 6 Meilen von Sendomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, an der Ost-See, 3 Meil. von Memel. Sie ist meistentheils von Jüden besetzet.

Polares, sind 2 Circkel auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum, s. Natur-Lex.

Polcairola, eine von den Hierischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence in Franckreich.

Polckenheim, s. Bolckenhayn.

Polckwitz, siehe Bolckwitz.

Polder, heist in Holland ein truckener und mit Candlen und Graben durchschnittener Morast, Lat. *Locus paludoſus foſſis interſtinctus.*

Poldrack, Brummer, eine Müntze in Pohlen, deren 5 so viel als 2 Sächsische Groschen, und 60 einen Reichsthaler machen, Lat. *Moneta Polonorum ſexageſima imperialis pars.*

Pole, Provintz in West-Rußland, welche meistentheils morastig, der übrige Theil aber voll Holtz ist.

Polemoscopium, s. Natur-Lex.

Polesino de Rovigo, siehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck an der Murau, dem Seccauischen Bischoff gehörig.

Policandro, *Philocandres*, kleine Insel des Archipelagi.

Policastro, ziemlich wüste Stadt am Golfo di Policastro im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Police, heisset der Beweis-Zettel vom Notario bey Protestirung der Wechsel-Zettel. Siehe Protest. Ingleichen die Versicherung, so bey Assecurirung der Schiffs-Waaren ausgestellet wird, Lat. *Literæ, quibus mercator de navis ſalute ſollicitus ſecurus redditur.*

Policey, Police, ist die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird, Lat. *Politia, Status civilis.*

Policey-Ordnung, also werden die Gesetze genennet, welche auf den Wohlstand der gantzen Republic gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen erhalten werden.

Policzka, Königl. Stadt in Chrudimer-Kreis in Böhmen. Sie ist mit doppelten Mauren und Gräben umgeben, und hat einen grossen Handel mit Flachs und Leinwand.

Polignana, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Terra di Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirgo, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Polit, schön, zierlich, manierlich, daher Politesse, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, ist eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorsichtig regieren kan, s. Nat. Lex.

Politicus, heisset ein Mann, der den Staat, wo er lebet und die Genie der Leute, mit welchen er umzugehen

umzugehen hat, wohl kennet, und nicht undienliche Mittel, so wohl sein eigen als des Staats, dem er dienet, Glücke zu befördern, ausfündig machen kan, Lat. *Rerum publicarum peritus & callens.* s. Natur-Lex.

Polla, Polle, Amt-Haus und Marcktflecken in Hertzogthum Calemberg, in der Grafschafft Eberstein, dem Churfürsten von Hannover gehörig, liegt 1 M. von Bodenwerder. Von dem Berg-Schlosse, das auf einem hohen Hügel erbauet, siehet man nur noch einige Rudera.

Polleben, Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Braunschweigischer Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Pollina, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Polling, schönes Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Weilheim.

Polna, eine feine aber kleine Stadt, welche der Fluß Sazaw in zwey Theile abgesondert, davon das eine im Czaslauer Kreise, in Böhmen, das andere mit dem Schloß in Mähren liegt. Man findet daselbst gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Cassubischen Grentzen, 1 M. von Crange, und den Herren von Glasenapp gehörig.

Polo, kleine Insel beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, s. Bolo.

Poloczo, *Polotsium*, Woywodschafft in Weiß-Reussen in Litthauen, welche zwey Gebiete hat, nemlich Poloczko und Usacz. Die Haupt-Stadt Poloczko liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Polota hinein fällt, und hat ein Jesuiter-Collegium. Sie ist groß, befestiget, und hat 2 Schlösser.

Poloviec, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Polßnitz, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Römberg im Breßlauischen Fürstenthum mit der Wistritz vereiniget.

Poltowsko, Stadt und Schloß in Masovien in Pohlen, am Fluß Narew.

Poltron, ein fauler verzagter Kerl, ein nichtsnützer Mensch, Lat. *Vecors, abjecti animi homo.*

Polus, ist einer von den beyden Puncten, welche man sich an der Himmels-Kugel einbildet und um welche dieselbe herum läuffet. Es sind derselben zwey, nemlich der Polus Arcticus, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der Polus Antarcticus, oder der Süder-Pol, gegen Süden. s. Natur-Lex.

Poluszke, oder Viertel-Copecken, ist eine kleine Müntz-Sorte in Rußland, und gilt fast so viel als ein Meißnischer Dreyer. Es gehen deren 100 auf einen Reichsthaler.

Polygamia, Viel-Weiberey, ist, wenn eine Manns-Person zu einer Zeit sich mit vielen Weibern, oder eine Frau sich mit vielen Männern trauen lässet, bevor noch der erste Ehegatte gestorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt bestraffet.

Polygone, heisset so viel, als eine Figur oder Cörper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Festung, ist die Weite von einer Bollwercks-Spitze zu der andern: Le polygone interieur aber ist die Weite von einem Kähl-Puncte zum andern. Siehe Math. Lex.

Polzin, kleine und wohlgebaute Stadt im Hertzogthum Pommern, denen Herren von Manteufel gehörig, welche allhier Schloß-Gesessene sind. Es befinden sich allhier gute Rasch-Manufacturen.

Polzlow, Städtgen in der Ucker-Marck, unter das Amt Gramslow gehörig.

Pomara, war der letzte dem Hertzoge von Mantua gehörige Ort im Montferrat, welcher anietzo dem Hertzoge von Savoyen zustehet, und den Titel einer Herrschafft hat. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien in Nord-America, gegen die Grentzen von Florida, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pomejoc, und dem See gleiches Nahmens.

Pomerellen, Landschafft in dem Pohlnischen Preussen, der Weixel gegen Westen gelegen, zwischen Groß-Pohlen, dem Brandenburgischen Preussen und der Ost-See.

Pomesanien, s. Hockerland.

Pommern, *Pomerania*, Hertzogthum im Ober-Sächsischen Kreise, welches gegen Westen an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, welche beyde die Oder von einander scheidet, und hat seit dem Westphälischen Frieden Anno 1648 das erstere der Kron Schweden, das letztere aber dem Chur-Hause Brandenburg zugehöret, bis endlich Vor-Pommern A. 1715 von den Nordischen Alliirten gantz eingenommen, mit Dänischen und Preußischen Trouppen besetzet, und endlich in dem zu Stockholm 1720 geschlossenen Frieden das meiste davon, so zwischen der Peene und der Oder gelegen, an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig abgetreten, hingegen der vierte Theil davon, zwischen der Peene und Mecklenburg gelegen, an die Kron Schweden zurück gegeben worden. Also begreifft anietzo das Schwedische Vor-Pommern den Barthischen und Gutzkowischen District, nebst der Insel Rügen; das Preußische Vor-Pommern aber den Randowischen, Anclamischen, Demminischen und Treptauischen, ingleichen den Usedom- und Wollinischen Kreis, welche insgemein zu dem Hertzogthum Stettin gehören. Das Preußische Hinter-Pommern bestehet aus dem eigentlich sogenannten Hertzogthum Pommern, mit dem darinne gelegenen Stifte oder Fürstenthum Camin, welches zwischen dem Stettinischen District, der Neuen-Marck, dem Hertzogthum Cassuben und der Ost-See lieget; ferner aus dem Hertzogthum Cassuben, dem Hertzogthum Wenden, der Herrschafft Lawenburg, und der Herrschaft Bütau, welche Lande in 21 Kreise eingetheilet werden. Das Land ist

fruchtbar

fruchtbar an Getraide, Vieh-Weide, Fischereyen, Toback, Wolle, Honig, Wachs und Holtz, hat auch viel Seen und Flüsse, und liegt also zur Handlung sehr bequem. Dieses Land hat auch einen ansehnlichen Adel, und übrigens starcke und arbeitsame Einwohner.

Pomo, Insel aufm Golfo di Venezia, in Italien.

Pomone, also wird die vornehmste unter den Orckneyischen Inseln genennet, welche sonst Mainland heisset.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Asien, in der Provintz Cilicien, welche heutiges Tages ein schlechter Ort ist, und Palefali heissen soll.

Pomp, Pracht und grosses Ansehen, Lat. *Pompa, Magnificentia.* Daher pompeux, prächtig und ansehnlich, Lat. *Magnificus, splendidus.*

Pompe, Plumpe, *Antlia*, ist ein langes, hohles Instrument von Holtz, womit man das Wasser in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen sind insgemein 2 Pompen, eine auf der rechten und eine auf der lincken Seite. Auf den grösten Schiffen aber sind derselben viere. Man setzet sie zwischen den grossen Mast u. der Spill. Sind ihrer aber mehr als zwey, so stehen die übrigen zwey bey dem Hinter-Mast.

Pomponeso, ein Ort in dem Mantuanischen, an dem Po gelegen, nicht weit von Viadana.

Ponawitz, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 4 M. von Laybach, [illegible] Baronen von Wizenstein gehörig.

Ponde Vetra, Puente Vedra, grosse Stadt im Königreich Gallicien am äusserſten Ende eines Meer-Busens, bey dem Einflusse des kleinen Stromes Leriz, 8 Meil. vom Capo Finisterre. Sie ist groß, aber schlecht befestiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landschafft und Stadt in Ost-Indien, im Reich des grossen Mogols. Die Frantzosen haben A. 1701 allda ein Fort zu bauen angefangen und An. 1706 zu Ende gebracht, welches mit 5 starcken und wohlgefütterten Bastionen versehen ist.

Pondico, kleine und wüste Insel des Archipelagi, auf dem Golfo di Zeiton.

Pondo, Pondus, s. Natur-Lex.

Ponferrada, *Pons Ferratus*, ziemliche Stadt und festes Schloß am Fluß Sil im Königreiche Leon, 13 Spanische Meil. von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwischen Bergen.

Pongardiva, Insel unweit Ceylan, an der Spitze des Königreichs Jasnapatan, in Asien, welche zwar steinigten Boden, aber viel Vieh, Wildpret und Fische hat. Die Einwohner sind von sehr grosser Statur.

Ponievies, Stadt in Samogitien in Litthauen, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Pons, s. Brix.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt u. festes Schloß am Fluß Seigne in Saintonge, in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Pontadera, ein Ort im Florentinischen zwischen Florentz und Pisa, wo sich die Prinzeßin Eleonora aufhält.

Pont Almaras, s. Almaraz.

Pont à Mousson, *Mussipontum*, kleine Stadt nebst einer Universität in Lothringen. Die Mosel fliesset hindurch, über welche eine steinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mousson. Es führet eine Marckgräfliche Linie den Titel davon.

Pont Arasso, Frantzösischer Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.

Pont à Tressin, kleiner Ort in Flandern, nicht weit von Rysſel, am Fluß Marque, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont-Allier, *Pontarlum*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Grafschafft Burgund.

Pont-Audemer, Ponteaudemar, *Pons Audemari*, Frantzösische Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Lisieux, in der Normandie.

Pont-Beauvoisin, *Pons Bellovicinus*, Stadt im Dauphiné, auf den Savoyischen Grentzen am Fluß Guyer, nicht weit von der Rhone, deren eine Helffte dem König in Franckreich, die andere dem Hertzog von Savoyen gehörig.

Pont-de-Ce, *Pons Cæsaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont d' Espieres, Dorff nebst einer Schantze in der Castellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Espierette, der sich nicht weit davon in die Schelde ergeust.

Pont de Gard, *Pons Gardonis*, ist eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon in Langvedoc, dadurch das Wasser nach Nimes geleitet wird.

Pont de l' Arche, *Pons Arcuensis*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beyden Flüsse Eure und Andele zu sich nimmt, und eine Insel machet, zu der man durch zwey Brücken gehen kan.

Pont oder Puenta di Lima, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet.

Ponte de Maixence, *Pons S. Maxentiæ*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont de Monclus, Stadt in Catalonien, welche 1713 nebst ihrem Fort von den Soldaten Philippi V erobert und verbrannt worden.

Pont de Vesle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Bresse, an dem Fluß Vesle.

Ponteau de Mer, s. Pont Audemer.

Ponte Corone, *Pons Coronis*, kleine Stadt am Fluß Corone, in der Meyländischen Landschaft Tortonese, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marchese de Spigno gehörig.

Ponte d' Eume, feine Stadt am Fluß Eume, in der Spanischen Provintz Gallicien, deren Gegend überaus fruchtbar ist.

Pontefract, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire, hat ein festes Schloß Pomfret Castle genannt, und schicket zwey Deputirte ins Parlament; ihre Gegend träget viel Süßholtz.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom.

Ponte Molino, geringer iedoch fester Ort, nicht weit von Mantua in Italien.

Ponte Nura, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.

Ponte Oglio, guter Paß über den Oglio in dem Brescianischen nicht weit von Chiari.

Ponte Stura, *Pons Sturæ*, Stadt und Schloß im Montferrat, in der Landschafft Casale, am Po, wo der Fluß Stura hinein fällt.

Ponte Vedra, siehe Ponde Vetra.

Pontevigo, festes Castell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.

Pontfeld, *Pons Fellæ*, Bambergische Stadt in Ober-Kärnthen am Fluß Fell, 6 Meilen von Udine. Hier ist die ordentliche Strasse von Italien nach Deutschland gegen Wien zu.

Pont flottant, s. Natur-Lex.

Ponthieu, *Pontificum, Pontivensis Comitatus*, kleine Grafschafft in der Picardie, zwischen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeu, und dem Britannischen Meer. Sie liegt an dem Fluß Somme, und ihre Hauptstadt ist Abbeville.

Pontia, Ponza, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere bey den Küsten des Principato citra in Neapolis, und gehörte als ein Neapolitanisches Lehn dem Hertzog von Parma, dem es aber die vorige Regierung von Neapolis eingezogen hatte; anietzo besitzet sie der König beyder Sicilien als ein Farnesisches Allodial-Gut.

Pontifical-Habit, Lat. *Ornatus Pontificius*, bestehet im Meß-Gewand und andern Bischöflichen und Priesterlichen Kleidern. Daher heist in Pontificalibus Messe lesen, wenn der Bischoff allen seinen Ornat an hat.

Pontigny, Flecken und Cistercienser-Abtey in Franckreich in Champagne, 4 Meilen von Auxerre.

Pontina, grosser Morast in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Pontios, heist ein Wind, welcher bey Nious, in Franckreich aus einer unergründlichen Höhle, oder Spaltung eines Felsens hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10 Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als der Nord-Wind. Er hat seinen Nahmen von dem Gebirge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontjour, eine Brücke nebst einem Thurme an der Dub, in der Grafschafft Mümpelgard, ist ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Pont l'Eveque, *Pons Episcopi*, kleine Stadt am Fluß Leson in der Normandie in Franckreich.

Pont-levis, Zug- oder Fall-Brücke, Lat. *Pons versatilis, ductarius.*

Ponto Gale, Punta Gala, schöne und befestigte Stadt auf der Insel Ceylan, nebst einem fürtreflichen Hafen, den Holländern gehörig, welche sie Anno 1640 den Portugiesen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget, und fast unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Westlichen Küste dieser Insel.

Pontoise, suche Pontoyse.

Ponton, ist ein Schiff, etwa 2 oder 4 Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Personen und Ausbesserung der Schiffe gebrauchet wird, Lat. *Navis vectoria, Rates junctæ.* Ponton, ist auch eine gewisse Machine, deren man sich gebrauchet, wenn man über einen Fluß setzen will. Sie bestehet aus 2 Schiffen, welche in etwas von einander entfernet stehen, und sind sie mit Bretern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwischen denselben ist. Auf beyden Seiten sind sie mit Lähnen versehen, und übrigens so starck gebauet, daß man das Geschütz und die Reuterey darauf überführen kan.

Pontoyse, *Pontisara*, kleine Stadt in der Isle de France, im Vexin François, Lat. *Tractus Volcassinus*, am Fluß Oyse, Lat. *Æsia*, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches sie commandiret, wie auch den Titel einer Grafschaft und eine Baillage, und ist ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Stadt in Engelland, in der Provintz Montmouth, ist wegen der Eisen-Mühlen berühmt.

Pontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befestigte Stadt im Toscanischen, am Fluß Magra, in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig. Den 8 Jan. An. 1737 wechselten daselbst die Kayserlichen und Spanischen Generals die Cessions-Acten und Garantien wegen der Königreiche beyder Sicilien, des Groß-Hertzogthums Toscana und der Hertzogthümer Parma und Piacenza gegen einander aus; es war dieses auch der erste Ort, welchen die Kayserlichen in Besitz nahmen.

Pont S. Esprit, s. S. Esprit.

Pont sur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an der Seine, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke, s. Schiff-Brücke.

Pontus, war vor Alters eine Provintz in Klein-Asien, zwischen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, suche Schwartze Meer.

Ponza, s. Pontia.

Ponzone, kleine Stadt in Montferrat in Italien.

Pool, Stadt in Dorcester in Engelland, an einem kleinen Meer-Busen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

Poort, Poorten, Poor-gaten, Sabord, Lat. *Cavæ cubitalia navium*, also werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und stehen insgemein zwey dergleichen Schieß-Löcher 7 Fuß von einander. Es sind so viel Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe sind, und hat auf den grösten Schiffen insgemein iede Reihe 15 Schieß-Löcher, ohne diejenigen, welche sich in der St. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Castelle.

Poot, Spanisches Gefäß, hält 6 Eymer, Lat. *Dolium vini sex amphorarum.*

Popayan, *Popajana*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, welche gegen Norden an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Osten an Neu-Granada, und gegen Westen an das Mar del Zur grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert. Der Oestliche gehöret zu der Audientia S. Fé, der Westliche aber zu der Audientia Quito. Das Land ist sehr fruchtbar, hat eine temperirte Luft, ist aber dabey den Ungewittern sehr unterworffen. Die Einwohner sind höflich, und weit geschickter, als die andern Americanischen Völcker. Die Haupt-Stadt Popayan, liegt am Fluß St. Martha, und hat

ein

in Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff von S. Fé gehöret.

pern, nennet man in Rußland die gemeinen weltlichen Prieſter, ſo in keinem Orden ſtehen, lat. *Sacerdotes Ruſſici.*

perober-Brunn, iſt ein Brunn bey Mühlhauſen in Thüringen, auf welchem ein ſchönes Luſt-Haus ſtehet, dahin die Bürgerſchafft jährlich auf einem gewiſſen Tag gehet, daſiges Brunnen-Feſt zu halten, ſie ſingen dabey geiſtliche Geſänge, GOtt zu dancken, wegen der groſſen Nutzbarkeit, ſo die Stadt Mühlhauſen von dieſem Brunnen genuſt.

eringen, Vopperingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailleul, 2 Meilen von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der ſich in die Yper ergeuſt. Iſt in dem Badiſchen Frieden 1714 dem Kayſer eingeräumet worden.

pfingen, ſ. Bopfingen.

ocatepec, iſt ein Berg, welcher Feuer und Dampff auswirfft, in der Provintz Mexico in Nord-America.

oli, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra bey Neapolis, am Fluß Peſcara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, ward durch das Erdbeben 1706 den Nov. ſehr beſchädiget.

ppard, ſ. Boppard.

ppelsdorff, Chur-Cölniſches Schloß, nicht weit von Bonn.

ppenburg, Amt und Haus an der Leine, im Stifft Hildesheim, iſt vormahls eine Grafſchafft geweſen.

ulair, gemein, ſchlecht, was dem Pöbel zugehöret, und ihm nachgethan wird, Latein. *more vulgi.*

ularität, Latein. *Studium placendi populo*, heißt man, wenn ſich einer durch allerhand Künſte um des gemeinen Volckes Gunſt bemühet.

ma Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

na, kleine Stadt in der Meyländiſchen Provintz Pavefano, dem Marcheſe di Stampa gehörig.

a, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebſt einem Hafen an der Küſte von Malabar in Aſien.

ai, kleine Aſiatiſche Inſel auf dem Oceano Orientali, unweit Calecut.

ellan, iſt eine gewiſſe Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortreffliche Geſchirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefäſſe führen, Lat. *Vaſa fictilia Sinenſia.*

elli, eine von den Lipariſchen Inſeln, ſo klein und wüſte iſt.

nna, alte Stadt im Königreich Andaluſien, gehöret den Rittern von Calatrava.

lenone, *Portus Naonis*, Portenau, Feſtung in Friaul, den Venetianern gehörig.

nteru, ſ. Brondrut.

ofari, Inſel auf dem See Peybus in Liefland.

litz, kleiner Ort in Mähren, 4 Meil. von Brinn gegen Süden.

Porlock, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommerſetshire, nebſt einem guten Hafen.

Pormo, Stadt in Amaſia, in Natolien, nebſt einem Fluſſe, welcher ſich nicht weit davon ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Poros, Inſel des Archipelagi, im Golfo d'Egina, an der Küſte von Morea.

Porquerolles, kleine Inſel in dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Küſte von Provence.

Port, ſ. Hafen.

Port au Prince, Stadt an der Südlichen Küſte der Inſel Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port S. Marie genannt. Allhier haben die Spanier groſſe Viehzucht, und kömmt das berühmte Havaner-Leder von dieſem Ort, welches nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, das Nördliche Theil von der Inſel Madagaſcar in Africa, welches ſich von dem Hafen Tametavi bis an den Meer-Buſen Antogil erſtrecket, und ſehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß iſt.

Port Conquet, Stadt in Bretagne, 5 Meilen von Breſt in Franckreich.

Port deſiré, ein Hafen in Süd-America, an der Oeſtlichen Küſte des Magellaniſchen Meeres.

Port de St. Marie, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen in Andaluſien, wo der Fluß Guadalette in den Meer-Buſen von Cadix fällt. Dieſer Ort gehörte ſonſt dem Hertzoge von Medina Celi, allein es gefiel dem Könige Philippo V bey ſeiner Anweſenheit daſelbſt A. 1729 ſo wohl, daß er dem Hertzog ein Æquivalent davor gab, und dieſe kleine Stadt mit herrlichen Privilegien im Kauffhandel begnadiget, ſo, daß ſie mit der Zeit eine von den anſehnlichſten Handels-Städten in Spanien werden dörffte.

Port Louis, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländiſchen Meere, an der Küſte von Langvedoc, beym Eingange des berühmten Canals. Man nennet auch Port Louis die Stadt Blavet.

Port Royal, *Portus regius*, Feſtung und guter Hafen an der Küſte von Acadia in Neu-Franckreich, in Nord-America, den Frantzoſen gehörig, welchen es der Engliſche Brigadier Nicholſon, An. 1710 abnahm. Der Königin von Groß-Britannien zu Ehren wurde dieſem Orte der Nahme Annapolis oder Annenſtadt beygeleget, und auch ſelbiger in dem Utrechtiſchen Frieden überlaſſen. Ein Hafen gleiches Nahmens findet ſich im Frantzöſiſchen Florida.

Port Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theil der Inſel Jamaica in Nord-America, den Engelländern gehörig, iſt 1692 durch ein Erdbeben ſehr ruiniret worden.

Port Royal, kleine Inſel in dem Meer-Buſen um Campeche in Nord-America, 2 Meilen lang, und 3 M. breit.

Portage, iſt eine gewiſſe Freyheit, welche ieder Officier auf dem Schiffe, oder ieder Matroſe hat, und krafft deſſen er ſo viel Waaren, als ein gewiſſes Gewichte austräget, in das Schiff legen darff,

darff, Lat. *Peculium cuilibet nautarum ex India redeuntium secum afferri lege permissum.*

Portalegre, *Portus alacris*, wohl befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, 4 Deutsche Meilen von Albuquerque, hat den Titel einer Grafschafft und ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig, und stehet dem Geschlechte von Silva zu.

Portal, Portail, heisset das Haupt-Thor an einem grossen Gebäude, so meistentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret ist, Lat. *Porta praecipua ornatior.*

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich bey Terracina ins Meer ergeust.

Porteros, Insel des Mittelländischen Meeres bey der Küste von Provence. Sie ist klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-chaise, ein Tragsessel, Sänffte, darinnen man sich durch 2 Träger von einem Ort zum andern bringen läst, *Sella gestatoria.*

Porte de Lima, s. Lima.

Porte-Dieu, wird in Franckreich derjenige Priester genennet, welcher das heilige Viaticum zu denen Krancken träget, Lat. *Sacerdos portans ciborium eucharisticum.* Er gehet gemeiniglich unter einem Dais, vor ihm her aber gehet ein Geistlicher mit einem Glöcklein, wodurch das Volck erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

Portel, kleine Stadt nebst einem Castel in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 6 Meilen von Beja.

Portel, feines Schloß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, an den Spanischen Grentzen, so vor diesem zum Hause Braganza gehöret hat.

Portenau, s. Pordenone.

Portes, ein Marquisat, nebst einem sehr festen Schlosse auf der Spitze des Sevennischen Gebirges in Franckreich.

Portgreve, ist der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat, Lat. *Praefectus urbis maritimae.*

Portia, die Fürsten von Portia sind aus einem vornehmen Geschlechte in Friaul entsprossen, von dem Kayser Leopoldo Anno 1662 in Fürsten-Stand erhoben, und unter gewissen Bedingungen zur Session auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Der itzige Fürst ist Josephus Carl, geb. 1702.

Portici, ein ohnweit Neapolis gelegenes Lust-Schloß, welches der itzige König sonderlich hat aufbauen lassen.

Portico, eine kleine Stadt in der Italiänischen Provintz Romagna, allwo nicht weit davon ein kleiner Schlund, Terra d'Inferno genannt, zu befinden, welcher Feuer und grosse Steine mit grossem Gethöne von sich wirfft.

Portion im Kriege, ist entweder die Mund- oder Pferd-Portion, Lat. *Demensum militaris annonae vel pabuli.* Jenes ist dasjenige, was ein Soldate täglich an Brot, Fleisch, Bier oder Wein, diese aber, was er täglich vor sein Pferd an Hafer, Heu und Stroh bekömmt.

Portio statutaria, s. Natur-Lex.

Portiren, heisset einem helffen unterstützen, befördern, Lat. *Juvare, tueri.* Vor einen portirt seyn, heisset einem hold und geneigt seyn, dessen Nutzen auf alle Weise suchen zu befördern, Lat. *Patrocinari.*

Portiuncula, ein kleines Feld bey Assisi, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des heiligen Francisci befindlich, davon die Franciscaner jährlich am 2 Aug. das Festum Portiunculae feyern.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Insel nebst dem Titel einer Grafschafft, zu der Provintz Dorsetshire in Engelland gehörig, welche 7 Meilen im Umkreise hat, und mit vielen Felsen umgeben ist. Sie hat schöne Stein-Brüche und gutes Getraide, aber kein Holtz zum brennen. Diese Halb-Insel ist An. 1632 vom König Carolo I, zuerst in der Person des Richard Westons, mit dem Titel einer Grafschafft beleget worden. Als aber dieser Titel in dessen Sohne, Thomas Westons, gäntzlich erloschen, ist er hernach vom König Wilhelm III in der Person des so sehr von ihm geliebten William Benting, Grafens von Portland, erneuert, und Anno 1709 nach dessen Tode auf seinen ältesten Sohn William Benting, Lord Viscomte von Woodstock, transferiret worden.

Portland Castle, Flecken in der vorherstehenden Insel Portland.

Porto, *Portus Romanus, Portus Augusti*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate am Einfluß der Tyber. Sie hat ein Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6 ältesten Cardinälen besitzet.

Porto, befestigte Stadt an der Etsch, im Veronesischen Gebiete, in Italien.

Porto, Port a Port, *Portus Cale*, grosse Handels-Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, am Einfluß des Flusses Douro, nebst einem der besten Hafen in Portugall, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Sie ist des köstlichen Weins wegen berühmt.

Porto Argostoli, See-Hafen auf der Insel Cephalonia.

Porto Barato, s. Barato.

Porto Bello, *Portus Pulcher*, grosse Stadt in der Terra firma, in Süd-America, auf dem Isthmo von Panama, am Mar del Nord, so 1584 erbauet worden. Ihr Hafen wird durch zwey Forts, St. Jago und St. Philipp genannt, beschützet, und ist über dieses noch eines in der Stadt. Sie ist gleichsam das Kauff-Haus aller Waaren, welche aus America Peruviana in Spanien, und von dar wieder hieher geführet werden. Wenn die Gallionen des Königs in Spanien nebst den Kauffarthey-Schiffen, welche sie begleiten, dahin kommen, so wird ein Marckt daselbst gehalten, allwo man so viel Silber siehet, daß dieses vor den reichsten Marckt in der gantzen Welt gehalten werden kan. Sie hat ungesunde Lufft,

Lufft, und iſt daher gar ſchlecht bewohnt, es befindet ſich aber ein Spaniſcher Gouverneur über die Stadt, wie auch 2 andere über die Caſtelle allhier. Siehe Nombre de Dios, it. Natur-Lex.

Porto-Carrero, ein vornehmes Haus in Spanien und Portugall, das Stamm-Haus lieget in Portugall, zwiſchen den Flüſſen Duro und Minho, und die Beſitzer ſind zugleich Hertzoge von Camina, und Grafen von Medellin. Es iſt aber dieſes Geſchlechte mit Don Gaſpar de Porto-Carrero, dem nächſten Anverwandten des berühmten Cardinals Porto-Carrero, An. 1729 gäntzlich erloſchen.

Porto Ceſanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Päbſtlichen Gebiete, am Golfo di Venezia.

Porto Croſo, eine von den Hieriſchen Inſeln nebſt einem Hafen, auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Küſte von Provence.

Porto de Porto, groſſer Hafen in der Halb-Inſel Morea, zwiſchen dem Golfo d'Engia und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebirge der Provintz Scanie.

Porto di S. Stefano, Stadt nebſt einem feſten Schloß und Hafen, im Stato delli Preſidii, der Kron Spanien ſonſt, nachher dem Kayſer gehörig. Sie ſtehet anietzo unter des Königs beyder Sicilien Botmäßigkeit. ſ. Preſidii.

Porto del Patriarcha, *Patriarchæ Portus*, kleine Stadt nebſt einem Hafen im Königreich Barca, in der Africaniſchen Barbarey.

Porto Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt an der Küſte des Stato delli Preſidii, im Florentiniſchen, nebſt einem kleinen und ſichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Filippo genannt, beſchützet wird, gehörte ehemahls den Spaniern, ſeit 1712 aber dem Kayſer, iſt aber 1735 wieder an die Spanier gekommen. Sie liegt auf einer kleinen Inſel im Toſcaniſchen Meer, Ercole und Hercole genannt.

Porto Eſcuela, ſ. Atinaria.

Porto Famine, ſ. Ciudad del Rei Felipe.

Porto farina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebſt einer ſehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis ſchiffet.

Porto Fermoſo, ſ. Beauport.

Porto Ferraro, *Portus Ferrarius*, kleine befeſtigte Stadt an der Weſtlichen Küſte der Inſel Elva bey Italien. Sie hat einen ſehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebirge und Flecken im Genueſiſchen Gebiet, nebſt einem Fort und Hafen am Golfo di Rapallo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, Lat. *Portus liberæ admiſſionis*, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein gantz weniges, als etwa ein halbes pro centum an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dürffen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republic Genua, wie auch der Groß-Hertzog von Florentz zu Livorno, und 1718 hat der König von Groß-Britannien den Hafen Porto Mahon auf der Inſel Minorca, Ihre Kayſerl. Majeſtät aber Meßina 1728, ingleichen der Pabſt 1732 Ancona zu dergleichen freyen Hafen gemacht.

Porto Galleto, ein Hafen in Biſcaya in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao bey dem Einfluſſe des Nerva-Fluſſes.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken, im Königreich Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Lemene.

Porto Legnano, *Portus Legnanus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veroneſiſchen Gebiete. Der Fluß Adige läufft mitten durch, und theilet die Stadt in zwey Theile.

Porto Longone, *Portus Longus*, kleine und gute Feſtung nebſt einem ſehr weiten und guten Hafen auf der Oeſtlichen Küſte der Italiäniſchen Inſel Elva im Mittelländiſchen Meere, 2 Deutſche Meilen von Piombino, der Kron Spanien gehörig, welcher es zur Communication mit Italien, ſonderlich mit Florentz, ſehr vortheilhafftig gelegen.

Porto Magno, Hafen auf der Inſel Ponca, im Mittelländiſchen Meere.

Porto Maon, ſ. Maon.

Porto Marin, kleine Stadt nebſt einem Hafen, in Gallicien, durch welche der Fluß Minho flieſſet, 8 Meil. von Orenſa.

Porto Mauritio, *Portus Mauritii*, luſtiger Flecken nahe bey der Stadt Oneglia, am Ufer des Ligüſtiſchen Meeres im Genueſiſchen Gebiete. Vor dieſem war ein guter Hafen daſelbſt, aber die Genueſer haben ihn mit Fleiß eingehen laſſen.

Porto de Moos, Stadt nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 5 Meil. von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tago, 8 Meilen von Liſſabon.

Porto novo, ziemlicher Hafen an der Oſt-Seite von Coromandel in Aſien, fünff Stunden von Trangebar, gehöret den Portugieſen.

Porto de Palo, kleine Stadt und Hafen auf dem Capo Paſſaro in Sicilien, in der Provintz Val di Noto gelegen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toſcaniſchen Meer, im Päbſtlichen Gebiete in Italien.

Porto Petro, ſchöner Hafen im Südlichen Theile der Inſel Majorca, bey Spanien.

Porto Piccolo, kleiner Hafen an der Küſte von Natolien in Aſien, 3 M. von Conſtantinopel, und zwar gegen über gelegen.

Porto Pin, Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſel Majorca, bey Spanien.

Porto di Primaro, Italiäniſche Stadt und Hafen im Hertzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Fluſſes, il Po di Primaro genannt, ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Porto Re, einer von den 4 Kayſerlichen Häfen auf dem Adriatiſchen Meer.

Porto Rico, ſ. Juan de Porto Rico.

Porto di S. Maria, ſ. Port de S. Marie.

Porto Real, die Haupt-Stadt auf der Inſel Jamaica,

maica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie iſt Anno 1703 faſt gantz abgebrannt.

Porto Santo, kleine Inſel des Oceani Atlantici, nicht weit von der Inſel Madera. Sie gehöret den Portugieſen, und hat 8 Meilen im Umfange. Es iſt auf derſelben eine ungemeine Anzahl von Wildpret, daher ſie insgemein der Thier-Garten der Inſel Madera genennet wird. Es ſind in der Gegend gefährliche Klippen.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen an der Braſilianiſchen Küſte in Süd-America, den Portugieſen gehörig. Sie iſt auf einem weiſſen Felſen erbauet, und die umliegende Gegend führet den Titel einer Capitania.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spaniſchen Konigreich Granada, wo ſich der Fluß Frio ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Porto Vechio, Stadt auf der Inſel Corſica, nebſt einem ſchönen Hafen gegen Oſten.

Porto Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küſte von Roußillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Porto Venere, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle und einem guten Hafen im Genueſiſchen Gebiete auf einer kleinen Halb-Inſel.

Porto Vieio, *Portus vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küſte von Quito, nebſt einem guten Hafen in Süd-America.

Portrait, *Effigies*, heiſt ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menſchlichen Geſichtern gebrauchet. Abuſive nennet man Portraits des Cours, diejenigen Beſchreibungen, in welchen die Miniſtri eines gewiſſen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgeſtellet werden, Lat. *Characteres amicorum Principis, ſeu Procerum Aulicorum. Eorum, qui in Aula verſantur, deſcriptio.*

Portry, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſel Skie, welche eine von den Inſeln Weſternes bey Schottland iſt.

Portſey, Inſel auf den Küſten bey Engelland, bey der Provintz Hantshire, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, und iſt ſie ſonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Oſtium, Portus Magnus*, kleine aber befeſtigte Stadt nebſt dem Titel einer Grafſchafft, auf der kleinen Inſel Portſey, in der Provintz Hant, nebſt einem ſehr weiten und guten Hafen, wie auch einer feſten Citadelle, in Engelland. Dieſe Stadt iſt ein ſehr berühmter und überaus feſter See-Platz, wo viel Krieges-Schiffe gebauet werden, und liegt 37 Engliſche Meilen von Londen.

Portuga, ſ. Aſſociation.

Portugall, *Luſitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Süden an Andaluſien, gegen Oſten an das Spaniſche Eſtremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien grentzet. Seine Länge iſt ungefehr 80, die Breite aber 50 Deutſche Meilen, und hat 3 Ertz- und 10 andere Biſchoffthümer. Ob es ſchon viel Gebirge hat, ſo iſt es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weide, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeer-Bäume, Citronen, Pomerantzen, Feigen und Pantoffel-Holtz hervor bringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eiſen, Bley, Berg-Alaun, Cryſtall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaſpis und weiſſen Marmor, auch wohlriechende Töpfer-Erde. Abſonderlich hat es einen groſſen Uberfluß an Saltz, und wird deſſen eine groſſe Menge aus dem Hafen St. Hubes in andere Länder verführet. Es wird in zwey Haupt-Theile abgeſondert, welche ſind das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich ſogenannte Portugall. Dieſes letztere hat 5 Provintzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*, das Portugieſiſche *Eſtremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Handlung Profeßion, und ſind nebſt ihrem Könige der Catholiſchen Religion zugethan. Ihro ietzt-regierende Königl. Majeſt. Johannes V ſind gebohren den 22 Oct. 1689, und haben den 1 Jan. 1707 die Regierung angetreten. Die Königliche Gemahlin iſt Maria Anna, die mittelſte Printzeßin des verſtorbenen Kayſers Leopoldi I, welche den 7 Sept. 1683 gebohren iſt. Der ietzige Kron-Printz oder Printz von Braſilien, Don Joſeph, iſt den 6 Jun. 1714 gebohren, und 1729 den 19 Jan. mit der Spaniſchen Printzeßin, Maria Anna Victoria, vermählet worden. An. 1735 gerieth der Portugieſiſche Hof mit dem Spaniſchen wegen verletzten Geſandſchaffts-Rechts in einen Streit, welcher aber in Europa bisher noch nicht in öffentlichen Krieg ausgebrochen, obſchon in America zwiſchen beyden Nationen einige Feindſeligkeiten ausgeübet worden. Des Königs Bruder Don Emanuel hat ſich durch ſeine Reiſen in Europ. Ländern ſonderlich bekannt gemacht.

Portugaleſer, eine Portugieſiſche güldene Müntze, welche 20 Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27 Thaler geſtiegen, Latein. *Solidus Luſitanorum aureus viginti & ſeptem imperialium.* Siehe Natur-Lex.

Portugalette, kleine Stadt in Biſcaya in Spanien, am Ufer der Spaniſchen See, 2 Meilen von Bilbao.

Portugieſiſche Meer, *Mare Luſitanicum*, iſt derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küſten von Portugall ſtöſſet.

Portugieſiſche Waaren, ſ. Natur-Lex.

Portz, Städtlein und Amt am Rhein, im Hertzogthum Bergen, 1 M. von Cölln.

Poſcharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12 Meilen von Ofen.

Poſega, Grafſchafft in Sclavonien zwiſchen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptſtadt Poſega liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687 durch die Chriſten erobert.

Poſen, Poſnan, Woywodſchafft in Groß-Pohlen, welche

elche an die Woywodschafft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet und Schlesien grenet. Die Hauptstadt Posen, *Posnania*, liegt m Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellaney, nd eines unter den Ertz-Bischoff zu Gnesen hörigen Bischoffthums, hat eine Universilt, wie auch die Niederlags-oder Stapel-Gechtigkeit, und jährlich 3 Messen. Sie hat doelte Mauren und einen Graben, das Schloß ber liegt auf einem Hügel. Die Regierung erwaltet ein Staroste, der zugleich General n Groß-Pohlen genennet wird. Dieser Ort urde den 25 Jul. 1716 von den Confoderirten ohlen mit Sturm erobert, geplündert, und iele Grausamkeiten darinne ausgeübet, die ächsische Besatzung retirirte sich zwar auf as Schloß, muste sich aber dennoch als Kriegsefangene ergeben.

ipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohlngebaueter Berg in Terra di Lavoro, in Neaolis, zwischen Neapolis und Pozzuolo. Er achet ein kleines Vorgebirge, welches seinen ahmen führet.

ive Erklarung, ist diejenige, wenn ich eim trocken heraus sage, was ich zu thun entlossen sey, Lat. *Animum suum accurate explicare. Quid sentiat, quid facturum sit, aperdicere.*

itur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes. at. *Situs, conditio.* Sich in gute Positur ellen, d. i. sich in den Stand setzen, daß man icht leicht von iemand angegriffen werden n, Lat. *Res suas ita componere, ne imparatum hostis offendat, ne imprudentem hostis adori possit.*

anick, siehe Welicki Gonieck.

an, suche Posen.

olskoi Pricas, Lat. *Concilium Russorum sanius*, also nennen die Russen ihre Gesandtenantzeley, welche so viel als der Geheimde ath bey den Deutschen Höfen ist. Unter em Präsidenten oder Obrist-Cantzler stehet er geheime Cantzler, nebst 4 geringern und ielen Schreibern. Hier werden die Staats-achen, und was fremde Potentaten, Gesandn und die Deutschen Kaufleute betrifft, abehandelt.

spolite Rusczenie, Lat. *Ordinis equestris d arma vocatio*, nennet man das allgemeine ufgebot in Pohlen, wenn nemlich die Noth fordert, daß alle zum Kriege tüchtige annschafft aufsitzen soll, und muß der gantze del, auch so gar unterweilen die Geistlichkeit, ach dem Aufgebot, oder wenn die 3 Restes der Ausschreiben, so die Pohlen Wici nennen, nerhalb einem Monat ergangen sind, auf em Muster-Platz erscheinen, und auf ihre eiene Kosten zu Felde ziehen. Hier müssen auch ie Bürger, wenn sie Land-Güter besitzen, und ie Königliche und andere Pachter, wie auch ie geistliche Schultheissen erscheinen. Diese annschafft aber ist nicht schuldig, beym Aufebot weiter als 5 Meilen über die Grentzen u marschiren, oder länger als 6 Wochen im elde zu stehen.

sels, *Possessio*, Besitzungs-Recht, daher heist erjenige possessionirt, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angesessen ist, L t. *Possessiones, fundum habere.*

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provintz Vermandois in Franckreich.

Post, Lat. *Cursus publicus*, heist in einer Stadt oder Landschafft diejenige Anordnung, da zu gewissen Tagen und Stunden theils reutende, theils fahrende geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andere Orte verschicket werden, auch wiederum aus andern Städten und Ländern, dergleichen mit Briefen, Paqueten und Personen ankommen. Nach dem Unterscheid nun der bey solchem Post-Wesen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze, z. E. Post-Amt, Lat. *Directio cursus publici*; Ober-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredariæ senatus*; Post-Meister, Lat. *Rei veredariæ Magister, præfectus*; Posthalter, Lat. *Director cursus publici*; Post-Secretarius, Lat. *In re veredaria a Secretis*; Post-Schreiber, Lat. *Amanuensis Directoris rei vehicularis*; Post-Freyheit, Lat. *Privilegium rei cursoriæ*; Post-Reuter, Postilion, Lat. *Veredarius, Cursor publicus.* Das General-Erb-Postmeister-Amt in Deutschland, Neapolis und den Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten und Grafen de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Post-Amt. Die Posten sollen zuerst in Persien aufgekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Haupt-Stadt Susa angeleget worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen. s. Natur-Lex.

Post-Comitialia Concilia, sind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Puncte berathschlaget wird, Lat. *Senatorum Concilium post regni Comitia congregatum.*

Poste, Postun, kleiner Fluß in der Neuen-Marck, entspringt unweit Zilenzig und fällt in die Warte.

Postelberg, *Mons Apostolorum*, Städtlein und Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein iedes Erdreich genennet, wo man die Soldaten hinstellen kan, der Ort sey gleich befestiget oder nicht, Lat. *Stationes militares.*

Posthuma Opera, sind diejenigen Wercke oder Schrifften, so nach des Autoris Tode von dessen Erben oder andern heraus gegeben werden.

Posthumi, heissen diejenigen Kinder, welche kurtz nach des Vaters Tode von der hintergebliebenen schwangern Mutter gebohren werden.

Postillion, ist eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognosciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen, Lat. *Navis tabellaria.* Dieses Wort bedeutet auch einen Post-Knecht, Latein. *Veredarius*, wie auch einen Vor-Reuter, Lat. *Præcursor equestris.*

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volck gezogen wird, wenn es an einem Passe stehen bleibet, Lat. *Fossa stationaria.*

Postliminium, s. Natur-Lex.

Posto fassen, einen Ort besetzen, Lat. *Subsistere, locum occupare.*

Post-Seulen, sind in Sachsen steinerne Statuen, welche Augustus II auf alle Post-Strassen eine halbe Stunde weit von einander, und daran setzen lassen, wie weit ein Ort von dem andern liegt.

Postulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen, s. Natur-Lex.

Postulation, ist eine Handlung, vermöge welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, worzu sie nach dem Canonischen Rechte sonsten nicht erwehlet werden konte. Gleichwie nun die Wahl einer solchen Person mangelhafft seyn würde; also gebreuchet man sich der Postulation, nemlich das Capitel ersuchet denjenigen, welcher das Recht hat die Wahl zu bestätigen, daß er selbige gut heissen wolle, ob sie schon nicht Canonisch sey: iedoch muß derjenige, welcher solcher gestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capitels haben, z. E. 16 von 24 Stimmen.

Postulirter Administrator, siehe Administrator.

Postum, suche Poste.

Postwest, festes Türckisches Schloß in Croatien.

Potack, siehe Patack.

Potengi, suche Rio Grande.

Potenstein, siehe Bodenstein.

Potentaten, ist ein Ehren-Titel, den man nur Kayserн und Königen beyleget, Lat. *Summa Potestates.*

Potenza, *Potentia*, Stadt in Basilicata in Neapolis, welche aber 1694 durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischoff unter Matera gehörig.

Potenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate in Italien, welcher sich nicht weit von Loretto in den Golfo di Venezia ergeust.

Potentzen, heissen die grossen Potentaten u. Herrschafften in der Welt, Lat. *Summa Potestates.*

Poterne oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor oder Thüre, wodurch man unvermerckt ausfallen kan, Lat. *Eruptionis exitus.* Es wird entweder an die Courtine oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

Potes, Hauptstadt in der kleinen Landschafft Libana in Asturien, am Flusse Deva, 9 Meilen von Santillana.

Potock, siehe Podock.

Potosi, Stadt in Peru am Berge Potosi in Süd-America, in der Provintz Charcas, allwo vortreffliche Silber-Adern sind. Sie ist die gröste Stadt in Peru, gehört der Kron Spanien, und wird so wohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwercke daselbst waren sonst die reichsten in America, man hält aber nunmehro die zu Ouroures vor besser, welche vor einigen Jahren entdecket worden.

Potschep, Russische Stadt in Siberien.

Potsdam, Potztam, *Bostampium*, wohlgebauete Stadt an der Havel in der Mittel-Marck Brandenburg, nebst einem schönen Königlichen Schloß, 4 Meilen von Berlin. Sie liegt in dem Potsdammer Werder, und wird nebst 7 Dörffern von einem Arm der Havel umflossen, ist bishero von Ihro Königl. Maj. in Preussen trefflich erweitert, auch die dabey gelegene Ritz, welche künfftig den Nahmen Neustadt führen soll, starck angebauet, und ein grosses Wayssen-Haus vor die Soldaten-Kinder, ingleichen die grosse Gewehr-Fabrique hier angeleget worden. In dieser Stadt liegen zwey ansehnliche Bataillons der grossen Grenadiers des Königes in Garnison.

Potton, Stadt in Engelland, in der Provintz Bedford.

Pouch, Herrschafft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächsischen Chur-Kreise, gehöret dem Grafen von Solms-Sonnewalde, Johann Georg, so An. 1704 gebohren, sich 1728 mit einer Reichs-Frevin von Danckelmann vermählet und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Grafschafft Nizza in Italien, und ist die Haupt-Stadt des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorff in der Provintz Nivernois, allwo 2 Qvellen, St. Legier und St. Marceau genannt, zu finden sind, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouilly, *Pauliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire in Franckreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tago, 9 Meilen von Lissabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernst treiben, Lat. *Urgere.*

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht, Lat. *Potestas, Autoritas.*

Powhatam, *Pouvatanus Fluvius*, grosser Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleust, und sich in die Baye von Chesapeack ergeust.

Poyck, an der Poyck, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt deren Einwohner von den andern Crainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyesnice, heist das grosse Gebirge, welches Rußland und Siberien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Mensch ohne Erlaubniß des Czaares paßiren kan.

Pozdam, siehe Potsdam.

Pozwole, Stadt in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste der Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer kleinen Citadelle, und einem unter das Ertz-Bischoffthum Neapolis gehörigen Bischoffthum. Es sind sehr viele warme Bäder und Gesund-Wasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etliche mahl durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra St. Didier, kleine Stadt am Flusse Dora Baltea in Piemont, nicht weit von den Grentzen der Grafschafft Tarantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Tha Brisancha genennet.

Prachatiz, Königliche Stadt im Prachenser Krei

reis in Böhmen, gegen die Bayerischen Grentzen, 16 Meilen von Praga.

achenser- oder Prachiner-Kreis, *Circulus Pracenſis*, einer von den 14 Kreisen des Königreichs Böhmen an der Muldau, gegen Westen an den Bayerischen Grentzen gelegen. Er hat den Nahmen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Nahmens gestanden.

acticable, practicabel, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerckstelligen und treiben läst, Lat. *Quod fieri poteſt.*

acticiren, sagt man in besonderem Verstande von einem Juristen, der Rechts-Processe führet, dahero er auch den Titel Juris utriusque practicus hat, weil er so wohl in dem Jure Civili als Canonico wohl erfahren seyn soll, Lat. *In foro verſari, cauſas agere, Cauſarum Patronus.*

actiquen, heissen allerhand lose Händel und Lauffen, Lat. *Fraudes, maligne techne.*

adas, *Pratenſis Tractus*, kleine Stadt und Grafschafft in Catalonien, 5 Meilen von Tarragona, allwo jährlich ein grosser Jahrmarckt gehalten wird.

adelles, *Pradella*, Stadt in der Landschafft Vivarais, in Franckreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

ado, also wird der grosse und weite Thier-Garten in Spanien, 2 Meilen von Madrit genennet, darinne sich ein schönes Königliches Lust-Schloß befindet.

aduwitz, siehe Parduwitz.

äbende, ist dasjenige Recht, welches ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewisser Einkünffte zu geniessen, Lat. *Beneficium, quo Canonicus perfruitur.*

caviren, heist sich in acht nehmen, wohl vorsehen, vorbauen, verhüten, abwenden. Daher Præcaution, die Vorsichtigkeit.

cedenz, der Vorgang, Vorzug, Vorsitz, so einem von Rangs und Rechts wegen gebühret, Lat. *Locus honoratior.*

cipitiren, sich übereilen. Daher Præcipitanz, Übereilung.

concepta opinio, vorgefaßte und in Sinn gekommene Meynung, vermöge deren man eine Sache entweder lobet oder verwirfft, ob man sie schon nicht zuvor untersuchet oder erkennet hat.

conisation, Lat. *Commendatio nominati a Rege epiſcopi*, ist ein Vortrag, wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Bischoff seyn soll, und geschiehet solcher Vortrag im Päbstlichen Conſiſtorio zu Rom durch einen Cardinal krafft des Königlichen Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschiehet auch bey Vergebung aller Ertz- und Bißthümer, ingleichen der Abteyen in Deutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworffen sind.

copia, Procopia, Stadt in Servien, gegen Albanien zu, in Ungarn.

cop, siehe Precop.

Prædeſtinirt, vorher erwehlet, vorher bestimmt, vorher beschlossen. Daher Prædeſtinatio, die Vorhererwehlung, welches Wort sonderlich bey den Theologis bekannt.

Prädicant, *Concionator*, ist der Benahme, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Miniſterii also genennet.

Prædicat, wird insgemein vor den Titel einer Sache oder Bedienung genommen, Lat. *Honoris titulus.*

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe Dominicaner.

Prædominiren, die Oberhand und Ober-Herrschafft über etwas haben, den Meister spielen, Lat. *Prævalere, dominari.*

Præeminenz, heisset in Staats-Sachen so viel als die Macht, wodurch ein Potentate dem andern überlegen ist, Lat. *Principatus, Excellentia.*

Præferiren, vorziehen, höher halten und schätzen; Daher Præferenz, der Vorzug, Lat. *Pluris æſtimatio.*

Præguſtus, Vorschmack, Abmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaßte und in den Sinn gesetzte Meynung. In besonderm Verstande heisset es bey den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache, Lat. *Res judicata.* Ein Præjudicium vor sich haben, das ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmiges Urtheil. Präjudicirlich heist schädlich, gefährlich oder bedencklich, Lat. *Quod frandi, damno eſt.*

Prälat, Lat. *Antiſtes, Præſul honoratior*, ist der allgemeine Nahme eines jedweden vornehmen Geistlichen in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Aebte, Archi-Diaconi u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Insonderheit aber führen diesen Titel die Obern einiger geistlichen Orden, zum Exempel der Benedictiner. In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Aebte, sondern auch die Universitäten unter dem Worte Prälaten verstanden.

Prælati Aſſiſtentes, Prelati aſſiſtenti, Lat. *Pontifici ſacra celebranti a latere*, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Pabst darzu erkläret sind, daß sie ihm in der Capelle beystehen und bedienen, das Miſſale halten, Messe vor ihn lesen, so offt es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstlichen Kammer die nähesten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbstlichen Hofstadt gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brot, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Testamente, Lat. *Legatum præceptionis.*

Præliminaria, *Præparatoria, quæ viam aperiunt ipſis tractatibus*, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichsam den Weg darzu bahnen. Also wurden die Präliminar-Puncte des Badischen Friedens zwischen dem Kayser und dem König

in Franckreich 1714 zu Rastadt abgehandelt, und den 3 Mertz daselbst unterschrieben. Ingleichen wurden bey dem Congreß zu Soissons 1727 den 30 May einige Præliminair-Articul unterschrieben. Endlich sind auch mitten in dem letztern Kriege An. 1735 den 3 Oct. zu Wien Präliminar-Friedens-Puncte zwischen dem Kayserlichen und dem Frantzösischen Hofe unterzeichnet worden, welche in dem 20ten Theile der Neuen Europäischen Fama zu finden sind. Durch diese ward das Kriegs-Feuer sogleich beygelegt, und sind die verglichenen Puncte durch den 1739 publicirten Frieden erfüllet worden.

Præmisso Titulo, oder Præmissis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heist so viel, daß der gebührende Titel soll vorgesetzet werden.

Præmonstratenser, sind gewisse Ordens-Leute, so der heilige Norbertus, ein Deutscher Edelmann, Anno 1129 gestifftet, und welche einen weissen Ober- und Unter-Rock nebst einem weissen Mantel und weissen Hut tragen. Sie sind Canonici regulares S. Augustini, und führen den Nahmen von dem Hause Premontre, in dem Gebiet von Laon, in der Isle de France in Franckreich.

Præmunire, ist eine Straffe in denen Englischen Gesetzen, welcher die criminellen und aufrührischen Reden und Schrifften, ingleichen die verbotenen und aufwieglerischen Zusammenkünffte unterworffen sind, Lat. *Pœna seditiosorum in Anglia.*

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem seine Meynung vorher beybringen.

Præpariren, machen, verfertigen, it. zurüsten, vorbereiten. Daher Præparatoria, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpositus, siehe Probst.

Præpostere, das hinterste zu vörderst. Daher eine Sache præpostere tractiren, das ist, verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, grössere Gewalt, Lat. *Auctoritas, potestas major.*

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præscribiren, siehe Verjährung.

Præsentations-Schreiben, Lat. *Litera recens electi commendatitiæ*, ist ein Brieff, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu präsentiren hat, einem andern zur Confirmation benemet und vorgeschlagen wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Raths-Wahlen in Städten.

Præsentatum, heist bey den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial oder andere Schrifften in den Gerichten eingegeben worden. Daher pflegt der Actuarius das Wort Præsentatum, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu schreiben.

Präsent- oder Donativ-Geld, Lat. *Donum pecuniarium Ordinis equestris*, ist in Chur-Sachsen und einigen andern Ländern ein dem Landes-Herrn von der Ritterschafft auf dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder als ein freywilliges Geschencke, oder an statt der Ritter-Dienste, damit die Lehn-Leute auf eine gewisse Zeit von der Aufforderung verschonet bleiben mögen, dem Landes-Herrn gezahlet wird.

Präsentiren, wird von den Wechsel-Briefen gesagt, wenn selbige von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation voraezeiget werden, Lat. *Literas cambiales debitori offerre.* ſ. Nat. Lex.

Præsenz oder Presence, die Gegenwart

Präsentz-Gelder, Lat. *Reditus in loco commorantibus destinati*, werden in den hohen Stifftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder wircklich beym Stiffte hat, oder dem Capitels-Convent in Person beywohnet. In der Gräflich-Hanauischen Herrschafft zu Hanau und Bobenhausen heist Präsenz so viel, als das Kirchen-Ærarium oder Vermögen, Lat. *Ærarium ecclesiasticum*; und Präsentzer, so viel als Kirchen-Vorsteher, Lat. *Præfectus ærarii ecclesiastici.*

Præservativ, heist eine Artzeney, dadurch man eine Kranckheit abwendet, Lat. *Antidotum, Medium tuendæ valetudinis*, ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Ubel zuvor kömmt, Lat. *Remedium mali imminentis.*

Präsident, *Præses*, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gerichte den Vorsitz von den Räthen und Assessoren hat. Bey dem Kayserl. Kammer-Gericht sollen 4 Kammer-Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische. In Franckreich giebt es vielerley Präsidenten, zum Exempel le Premier Président du Parlement, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Présidial, des Elus &c. Die Présidens au mortier oder Ober-Präsidenten, welche man Messiers du grand Banc nennet, sind les Présidents de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heissen, weil sie die Freyheit geniessen, das Mortier in währender ihrer Function zu tragen.

Präsident des Königlichen Geheimden Rathes von Engelland, ist die 4te Stelle unter den 9 Kron-Aemtern, Lat. *Consilii sanctioris Præses.* Seine Bedienung ist, immer um den König zu seyn, in dem geheimden Rathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was dabey vorgegangen, Nachricht zu geben.

Præstiren, leisten, thun, können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerckstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumtion, Vermuthung. Präsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. Præsuppositum, das, was voraus und zum Grunde gesetzet wird.

Prætendent, heist überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig

näßig besitzet, einen Anspruch machet, Lat. *Jus sibi asserens idem, Æmulus regni.* Insonderheit wird anietzo des ehemahligē und nachgehends vertriebenen Königs Jacobi II in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn Jacobus mit diesem Nahmen benennet, weil er prätendiret, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Kron von Groß-Britannien zu seyn, auch deswegen den Königlichen Titel unter dem Nahmen Jacobus III sich angemasset hat. In Spanischem Successions-Kriege hielt er sich unter dem Titel eines Ritters von St. George in Franckreich auf, und der König von Franckreich gab ihm Unterhalt und Schutz, als er aber nach geschlossenem Frieden aus Franckreich zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistens in Italien und sonderlich in dem Päbstlichen Gebiete und bisher zu Rom aufgehalten, auch sich Anno 1719 mit der Printzeßin, Maria Clementina, einer Tochter des Pohlnischen Printzens Jacobi Sobiesky, zu Bologna vermählet, von welcher zwey Söhne, nemlich Carolus Odoardus Ludovicus Casimirus Philippus am 31 Decembr. 1720 und Henricus Benedictus Eduardus am 9 Mart. 1725 gebohren worden. Sie hat sich An. 1725 von ihrem Gemahl separiret, und in das Kloster St. Ceciliä zu Rom begeben, ist aber An. 1726 wieder mit ihm ausgesöhnet worden, und starb den 18 Febr. 1735.

rätendiren, vorwenden, begehren, fordern: Lat. *Jus sibi vindicare.* Daher heist Prætension in besonderem Verstande, wenn ein Potentate auf das Land eines andern einen Anspruch machet Lat. *Assertio, Vindicatio Juris.*

ræter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

rætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschützung, Ausrede, Schein.

rævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angesehen werden.

rævaricatio, siehe Natur-Lex.

rævenire, zuvor kommen. Daher sagt man: Das *prævenire* spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zunichte machen, Lat. *Alterum præoccupare: Consiliis occurrere.*

Prag, *Marobodunum, Casurgis, Bubienum, Praga,* Haupt-Stadt in Böhmen an der Muldau, ist eine der gröſten Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Palästen, Kirchen und 3 Jesuiter-Collegiis ausgezieret. Sie wird in 3 Theile abgesondert, nemlich in die Altstadt, Neustadt und kleine Seite, welche letztere mit der Altstadt durch eine steinerne Brücke über die Muldau verknüpffet wird, und die andern beyden Theilen an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es ist auch daselbst der Hradschin, auf welchem das Königliche Schloß stehet. Es war auch ehemahls ein Königliches Schloß auf dem Wischrad, so aber völlig ruiniret ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Universität, welche Anno 1348, 1360 oder 1361 vom Kayser Carolo IV gestifftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Statthalters, so der oberste Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königlichen Statthalterey, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Kammer, vom Kayser Ferdinand I gestifftet, an welches allerhöchste Gerichte die streitigen Partheyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch im Marckgrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid erwarten müssen. Zu Ausgang des dreyßigjährigen Krieges eroberten die Schweden in der Nacht die so genannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. Anno 1713 graßirte die Pest in dieser Stadt, an welcher über 20000 Personen gestorben, und Anno 1723 haben sich Ihro Majestät der ietztregierende Kayser und Kayserin zum König und Königin von Böhmen, allhier crönen lassen. Der ietzige Ertz Bischoff ist seit 1733 Johann Mauritius Gustavus, Graf von Manderscheid-Blanckenheim. Es ist auch daselbst das so genannte Englische weltliche Stifft, welches Anno 1701 für freye, weltliche, arme und adeliche Fräulein, von Frau Susanna Helena von Bedarida, gebohrner von Goltsch, in der Stadt Neu-Prag fundiret worden, worauf sich die Gräfin von Berlepsch darein begeben, zur ersten Aebtißin von den sämtlichen Stiffts-Frauen und Fräulein erwehlet, und von Kayserlicher Majestät Anno 1706 zu einer gefürsteten Aebtißin erkläret, auch das Stifft selbst zu einem Kayserlichen weltlichen Stifft erhoben worden. siehe Natur-Lex.

Prag, ein Flecken an der Weichsel in Pohlen, Warschau gegen über gelegen. In diese Gegend retirirten sich 1733 im Sept. diejenigen Pohlnischen Magnaten, welche das Wahl-Feld bey Warschau verliessen, und nachdem sie wider die Wahl des Stanislai Leszinsky als eine unrechtmäßige protestiret, den 5 Octobr. Ihro ietzt-regierende Königliche Majestät erwehlten. Hier ist auch An. 1656 die dreytägige Schlacht vom 18 bis 20 Jul. zwischen den Schweden und Pohlen gehalten worden.

Praga, in Portugall, siehe Braga.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphine, zwischen der Marckgrafschafft Susa, und der Grafschafft Lucerne. Die Einwohner Protestantischer Religion bekamen Anno 1708 von dem Hertzog zu Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Frantzosen bey der grossen Hugenotten-Verfolgung zur Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, sind Edicta oder Rescripta generalia von wichtigen Sachen, welche zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfahrt, so wohl in Kirchen- als Policey-Sachen gehören, und von den höchsten Raths-Collegiis aufgesetzet werden. Dergleichen Sanctio pragmatica ist in Franckreich, so König Ludewig der IX Anno 1268 und Carl der VII An. 1438 wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination besetzet, und der Pabst nichts anders dabey thun darff, als daß er die Nominatos unverzüglich confirmi-

ret. Von gleichem Valor ſolte auch das Edict von Nantes ſeyn, in welchem König Heinrich der IV den Reformirten an gewiſſen Plätzen die Freyheit ihres Gottesdienſtes auf ewige Zeiten beſtätiget, wiewohl der vorige Königl ſelbiges dennoch abzuſchaffen Anlaß genommen. Hieher gehöret in Deutſchland die güldene Bulle Kayſers Caroli IV, der Paſſauiſche Vertrag 1552 und der darauf 1555 zu Augſpurg geſchloſſene Religions-Friede, der Weſtphäliſche Friedens-Schluß, Kayſers Ferdinandi III und eines ieglichen Römiſchen Königs Wahl-Capitulation, welche ſämtlich die Krafft der Sanctionis Pragmaticæ im Römiſchen Reiche haben. Sanctio pragmatica heiſſet auch die 1713 publicirte Oeſterreichiſche Erbfolge-Ordnung, vermöge deren nach Kayſerl. Majeſtät und deroſelben männlicher Deſcendentz Abgang auch Dero weibliche Deſcendentz bey dem Beſitz aller anietzo inne habenden Erb-Königreiche, Provintzen und Lande, nach dem Recht der Erſtgeburt in ihrer ſich ereignenden Ordnung bleiben und folgen ſoll. Dieſe war Franckreich dergeſtalt zuwider, daß es auch den vorigen Krieg deswegen mit dem Kayſer anfieng; doch hat es nach deſſen Beylegung, ſo wohl in denen Präliminarien, als in den An. 1739 erfolgten Frieden Art. X die Garantie derſelben auch ſelbſt mit übernommen.

Pragthal, Schloß, Thal und Frauen-Kloſter, denen Grafen Prager von Windhagen gehörig, in Ober-Oeſterreich, 4 Meilen von Freyſtadt. Nahe dabey liegt das feſte Schloß Windhagen, auf welchem die vortrefliche Windhagiſche Bibliothec zu finden.

Praja, *Prata*, reiche Abtey derer Caßinenſer-Münche, nahe bey Padua in Italien.

Pralin, ein Ort in Pohlen gegen die Schleſiſchen Grentzen, 2 Meilen von Wartenberg gelegen.

Prame, Ponto, Bac, Lat. *Navis vectoria ad uſum belli accommodata*, iſt insgemein ein Fahrzeug mit einem gantz flachen Boden, deſſen man ſich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannſchafft über die Flüſſe bedienet, weil ſie nicht tieff ins Waſſer gehen, und dahero ſehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tage werden dieſelben auch wie groſſe Krieges-Schiffe zugerüſtet, denn ohngeachtet der unterſte Boden ſeine Façon behält, ſo werden ſie dennoch mit drey Maſten und darzu gehörigen Segeln verſehen, auch mit 50, 60 und mehr Stücken beſetzet. Dergleichen Kriegs-Schiffe der König von Dänemarck 1715 in der Expedition auf Rügen und Stralſund wider die Schweden ſich bedienet, auch die Kayſerlichen vor etlichen Jahren auf der Donau gegen die Türcken mit gutem Effect gebraucht. ſiehe Natur-Lex.

Prangins, Baronie und hochgelegenes Schloß in dem Pais de Vaux, im Canton Bern am Genfer-See in der Schweitz, dem Herrn von Dardelmann gehörig.

Prasnitz, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen.

Prater, der Kayſerliche Thier-Garten in der Leopolo-Stadt zu Wien, darein man des Sommers ſpatziren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiet, am Fluß Biſentino in Italien, zwiſchen Florentz und Piſtoja.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentiniſchen Gebiete, welches eine der ſchönſten und volckreichſten Gegenden in Italien iſt.

Pratolino, berühmtes Luſt-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentiniſchen Gebiet in Italien.

Pratorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher ſich in den Fluß St. Laurentii ergeuſt.

Prats del Rey, kleiner Ort in Catalonien im Gebiete von Cervera, zwiſchen Calaf und Igualada am Fluß Noya.

Praznick, heiſt auf Rußiſch ein Feſtin oder groſſer heiliger Feſttag, Lat *Dies Ruſſorum feſtus*.

Praußna, Fluß in Schleſien und Pohlen, der in die Warta fällt.

Praußnitz, Stadt in der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, fünfftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine ſchöne Pfarr-Kirche, darinnen das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Praxis, die Ubung oder Ausübung deſſen, was man gelernet. Alſo ſagt man nicht nur von einem Juriſten, ſondern auch von einem Medico: Er hat Praxin, das iſt, er übet aus, treibet oder bringet in die Ubung diejenige Wiſſenſchafft, ſo er gelernet. Dieſem wird entgegen geſetzet das Wort Theoria oder Theorie, welches nur die bloſſe Wiſſenſchafft, it. die bloſſe Betrachtung und Nachſinnung einer Sache bedeutet, da mans nemlich nicht zur wircklichen Ausübung kommen, ſondern nur bey dem bloſſen Nachſinnen bleiben läſſet.

Precariæ literæ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten ſehr bekannt waren. Denn wenn gewiſſe Güter den Klöſtern vermachet wurden, ſo konten die Erben durch dieſe literas precarias derſelben Uſumfructum auf 6 oder mehr Erben wieder an ſich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Kloſter etwas Gewiſſes davon muſte gereichet werden, und wenn der fünffte und ſechſte Erbe geſtorben, ſo fielen die Güter den Klöſtern völlig anheim.

Precarium, iſt dasjenige, was man nur Bittweiſe von einem beſitzet, und länger nicht gebrauchen darff, als es dem andern gefällig.

Preciſten, ſind diejenigen Perſonen, ſo ein neuerwehlter Kayſer, oder ein anderer Landes-Fürſt, dem dieſes Recht zukömmt, zu einer vacanten Präbende in einem geiſtlichen Stifte bey Antritt ſeiner Regierung ernennet, und ihnen die Panis-Brieffe ertheilet, Lat. *Candidati Beneficii Eccleſiaſtici primariis Imperatoris precibus*. Es müſſen aber dieſelben mit den andern Canonicis gleicher Religion ſeyn, und wenn das Stifft aus zweyerley Religions-Verwandten beſtehet, muß der Preciſte von der Religion ſeyn, von welcher ſein Vorfahr geweſen.

Precop, oder Or, *Precopia*, Stadt am Isthmo in der kleinen Tartarey. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl befestiget, und war vormahls die Residentz des Tartar-Chams, dem sie aber der Czaar 1696 abgenommen, sie ist aber nachgehends wieder verlohren gegangen, und An. 1736 von den Russen wieder erobert, nachdem sie die Linien der Tartarn, welche sie vor der Land-Enge der Crimm mit vielen steinernen Thürmen und einem hohen Walle befestigt, vorher erstiegen. Die Russen aber haben so wohl die Befestigung der Stadt als die Linie gesprenget und ruiniret.

Precop, siehe Urchup.

Precopensische oder Crimische Tartarn, sind einerley, wohnen auf der Halb-Insel am schwartzen Meer, und sind dem Tartar-Cham unterworffen. Siehe Crim.

Predeck, ein gewisser District in der Woywodschafft Brzest in Groß-Pohlen.

Prediger-Münche, siehe Dominicaner.

Precz, ein schöner Flecken im Wagrien, in Hollstein, allwo ein Adelich Lutherisches Jungfrauen-Kloster.

Prefetto dell'Annona Lat. *Prefectus annonæ*, ist ein vornehmer Päbstlicher Bedienter, dessen Gerichtbarkeit sich durch das gantze Patrimonium Petri erstrecket, und hat er die Aufsicht über das Getraide und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12 andere Beamten beystehen.

Prefetto della Signatura di Giustitia, und **Prefetto della Signatura di gratia**, Lat. *Curiæ libellorum supplicum Romanæ Præsides*, sind 2 hohe Bedienungen am Päbstlichen Hofe, bey der ersten schreibet der Pabst, wenn etwas nach des Supplicanten Wunsche decidiret wird, das Wort Placet; Bey der andern aber Fiat. Die Assessores in diesem Collegio werden Votanti della signatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, Lat. *Senatus Venetorum sanctior*, ist nach dem grossen Rathe, welcher das gantze Corpo des Adels in sich begreiffet, das vornehmste Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geschäffte zuerst aufs Tapet kommen, indem man daselbst von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbindnissen, Erwehlung der Capitain-Generale und aller andern vornehmen Officier handelt, die Gesandten ernennet u. d. m. Der Pregadi bestehet aus 60 Nobili, und die dazu gehörige Giunta aus eben so viel, also, daß derselben in allen 120 sind.

Pregel, Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher aus einem See entspringet, auch in der kleinen Landschafft Bartenland Angerap genennet wird, hernach aber bey Königsberg in den Frischen Hasf fället.

Pregel, Stadt am Fluß gleiches Nahmens im Brandenburgischen Preussen.

Preichauer-Halt, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breßlauischen Bischöffen gehörig. Es bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor Alters die Breßlauer Bischöffe residiret haben.

Preimberg, ein Schloß in Bayern an den Böhmischen Grentzen.

Prelati assistenti, siehe Prælati.

Premecz, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Premie, die Assecuranz und das Versicherungs-Agio, oder das Aufgeld, welches man von iedem Hundert dem Assecuranten gleich zu Anfange giebt, und pflegt solches auf 10, 12 und mehr von 100 bald zu steigen, bald zu fallen, Lat. *Præmium illi debitum, qui mercatorem de reditu navis sollicitum securum reddit.*

Premier-Minister, siehe Ministre.

Premiere-Entrée, Lat. *Primus ad Regem mane aditus*, heist am Frantzösischen Hofe der erste Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgestanden, von dem Kammer-Knechte diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubet, als den 4 Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe und dergleichen mehr.

Premislaw, *Premislia*, Przemysl, grosse und feste Stadt in Pohlen, gegen die Ungarischen Grentzen am Fluß Sau.

Pven, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10 Meilen von Bialogorod gegen Norden.

Prenslov, Prenzlau, *Premislavia*, Haupt-Stadt in der Ucker-Marck, am See Ucker, welcher dieselbe durch einen Arm in die Alt- und Neu-Stadt unterscheidet, 7 Meilen von Stettin, und 12 von Berlin gegen Norden. Es ist daselbst das Ober-Hof- oder Land-Gerichte der Ucker-Marck, und eine Colonie derer geflüchteten Frantzosen haben diesen Ort starck angebauet, aber 1710 ist er von der Contagion sehr heimgesuchet worden.

Presa, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprung in den Lago di Como nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschafft Trentschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschafft Neutra und Comorra und gegen Westen an Oesterreich grentzet, und dem Kayser gehöret.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*, Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10 Meilen unter Wien. In diesem Schlosse wird die Ungarische Krone und andere Königliche Diademata verwahret, auch haben die Lutherischen noch allhier die Religions Ubung. Allhier pflegen die Reichs-Stände von Ungarn ihre Versammlung zu halten. Im Jahr 1712 den 22 May ließ sich der ietzt-regierende Kayser, Carl der VI allhier zum König in Ungarn krönen, und die Protestanten bekamen die Freyheit eine Lutherische Kirche allhier aufzurichten.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel als der älteste und vornehmste im Predigt-Amte, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorstund. Heut zu Tage heist Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder taufen,

sen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich-Krancken die letzte Oelung, und wenn es der Bischoff insonderheit verstattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darff.

Presbyterianer, Lat. *Hierarchiæ & Liturgiæ ecclesiasticæ oppugnatores*, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch anietzo geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester und Episcopus ein Bischoff in der Schrifft einerley sey, und das Amt des Bischoffs von dem Amt eines Aeltesten fast 300 Jahr lang nach Christi Gebuhrt nicht unterschieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botschaffter Christi, an Würde einander gleich wären. Sie sondern sich von der Englischen National-Kirche vornehmlich in folgenden 3 Puncten ab, indem sie das Bischöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Priester-Habit und Gebets-Formeln verwerffen, so gar, daß auch einige unter ihnen das Vater Unser nicht annehmen wollen. Noch weniger dulden sie eine Bezeichnung des Creutzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch, daß ein geistlicher Prälat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlamente Sitz und Stimme habe, welches wider die Demuth sey. Ihre Priester ordiniren sie mit Fasten, Beten und Hände auflegen. Sonst weichen sie auch in den Artickeln von der Gnaden-Wahl der allgemeinen Erlösung, und in andern Stücken mehr, von den Bischöflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment bestehet in dem Priester ieder Gemeine und dero Aeltesten, welche dieselbe in geistlichen Dingen regieren, und das Unter-Geistliche Gerichte constituiren; nebst diesen haben sie ein Presbyterium, welches aus einer grössern Anzahl Prediger zusammen gesetzet ist, und über einen gewissen District in Kirchen-Sachen das Recht spricht; das höchste Gerichte aber sind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das ist, allgemeine sind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie sind in Schottland die stärcksten, da hingegen in Engelland die Bischöflichen die Oberhand haben.

Presenitz, siehe Presowitz.

Present, ein Geschenck, eine Gabe oder Verehrung, Lat. *Donum, Munus.*

President, siehe Præsident.

Presidial, Lat. *Judicium Galliæ superius*, ist in Franckreich ein hohes Gerichte, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet ist, um daselbst über die Appellation der Unter-Richter und Dörffer in Sachen von nicht allzu grosser Wichtigkeit einen rechtlichen Ausspruch zu thun, Lat. *Senatus Provocationum municipalis.*

Presidii, lo Stato delli Presiii, *Status Præsidii*, kleine Landschafft im Sienesischen Gebiete in Toscana, um den Golfo di Telamone gelegen. Die kleinen Inseln Giglio, Hercole, Monte Christo, Gianut. und Pianosa gehören zu dieser Landschafft, und die Spanier besassen sonst den Stato delli Presidii, welcher seinen Nahmen darvon hat, weil sie an verschiedenen Orten Besatzungen haben. Nach dem Tode König Carl des II in Spanien, haben die Frantzosen dieses Land besetzet, es ist aber das meiste davon im Jahr 1708 durch die Kayserlichen Waffen wieder erobert, und unter des ietzigen Kaysers Caroli VI Devotion gebracht worden. Jedoch bliebe Porto-Ercole und Porta-Longone nach der Zeit noch der Parthey Philippi V zugethan, bis endlich die Kayserlichen auch den Hafen Porto-Ercole den Frantzosen weggenommen haben, daß also die Spanier nur Porto-Longone noch besessen. An. 1735 bemächtigten sich die Spanier des gantzen Stato degli Presidii, und in den am 3 Octobr. An. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien ist derselbe dem Don Carlos überlassen worden.

Presla Resanski, Stadt in der Rußischen Provintz Rezan, 8 Meilen von der Hauptstadt dieses Nahmens.

Presnitz, siehe Berzisnicz.

Presowitz, Presenitz, eine Festung in Nieder-Ungarn, 3 Meilen von Canischa.

Pressat, Chur-Pfältzischer Marcktflecken im Neuburgischen an der Nabe.

Pressen, in See pressen, Lat. *Nautas cogere, invitos conquirere*, heist, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland oder die General Staaten von Holland, eine Flotte ausrüsten, dieselbe aber wegen Mangel gnugsamer Matrosen am Auslauffen in die See gehindert wird, so pfleget man auf dero Befehl durch gewisse Personen, die man Presser oder Preßmeister nennet, die Matrosen von den Schiffen der Particulier-Personen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Pressiren, drücken, qvälen, fort treiben, eilig machen, Lat. *impellere*; *urgere acrius.* Daher pressant, was sehr eilig, höchst nöthig, sehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich ist, Lat. *Maturato opus est.*

Pressuren, Bedrückungen und Beschwerungen, Lat. *Molestiæ, Incommoda.* Insgemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, so man von Soldaten hat.

Prestholm, the Earl of Man, kleine Insel zwischen Engelland und Irrland, welche viel Mühlsteine und Kupffer-Wasser hat.

Prestina, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, 10 Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süd-Osten.

Presto, Prestue, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Seeland, wurde Anno 1711 durch eine Feuers-Brunst bis auf 5 Häuser in die Asche geleget.

Preston, Flecken am Fluß Ribbel, über welchen eine Brücke gehet, in der Provintz Lancaster, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Preteur Royal, wird der Obriste Stadt-Vogt genennet, den der König in Franckreich über die Stadt Straßburg gesetzet, Lat. *Prætor regius Argentoratensis.*

Pretsch.

Pretſch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächſiſchen Chur-Kreis an der Elbe, 2 M. von Wittenberg. Es iſt dieſer Ort 1688 von denen von Arnimb gegen Neu-Sorge und Planitz an den Churfürſten von Sachſen vertauſcht worden. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Schloß und Garten, ſo die Königin von Pohlen Chriſtiana Eberhardina bauen und anlegen laſſen; ſie hat beſtändig allda reſidiret, und iſt auch nach ihrer Verordnung 1727 in daſiger Stadt-Kirche begraben worden.

Prettin, ſ. Bretin.

Prettigau, ſ. Zehen Gerichte Bund.

Preveſa, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem Hafen in der Landſchafft Carnia in Epiro, in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben ſie 1684 eingenommen, und eine Stern-Schantze nicht weit davon angeleget, welche aber vermöge des 1699 geſchloſſenen Friedens wieder geſchleiffet werden müſſen. A. 1715 verlieſſen die Venetianer dieſen Ort, und hingegen beſetzten die Türcken denſelben, er iſt aber den 21 Oct. 1717 von den Venetianern wieder eingenommen, und auch im Paſſarowitziſchen Frieden denenſelben überlaſſen worden.

Prevoſt, Lat. *Præpoſitus*, heiſſet in der Frantzöſiſchen Sprache ſo viel als Præpoſitus, und iſt derjenige, welcher ein Amt, eine Würde oder eine Commiſſion hat, krafft deren er beſtellet iſt, um vor eine und die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Alſo iſt der Grand Prevoſt de l' hoſtel in Franckreich, Lat. *Summus Aulæ prætor*, ein Richter, welcher die Gerichtbarkeit über des Königs Haus hat. Er richtet über alle, ſo wohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwiſchen den Königl. Bedienten, und vor ſie, wider diejenigen, welche keine ſolche Bedienten ſind.

Prevoſt d' Armée, Lat. *Rerum capitalium præfectus*, iſt ein Officier, welcher über die Ausreiſſer oder Deſerteurs und über die Soldaten, ſo etwas verbrochen haben ein wachſames Auge hat. Er ſetzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Proſoſſe oder Prevoſts bey iedem Regiment zu Fuß.

Prevoſt de Sale, ein Vorfechter, der in Abweſenheit des Maitre d' Armes oder Fechtmeiſters die Scholaren auf dem Fecht-Boden informiret, Lat. *Artis gladiatoriæ magiſtri vicarius.*

Prevoſt des bandes, iſt der Prevoſt über die Frantzöſiſche Infanterie, und ſtehet vorne vor dem Regiment von der Garde, Lat. *Rerum capitalium apud peditatum præfectus.*

Prevoſt general de la marine, hat die Mariniers unter ſeiner Jurisdiction, Lat. *Rerum capitalium in exercitu navali præfectus.* Unter ihm ſtehet der Prevoſt Marinier, deſſen gleichen iedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbeſſern oder putzen laſſen muß.

Prevoſt general des monnoyes & marechauſſée de France, Lat. *Rei monetariæ præfectus*, iſt ein A. 1635 zum erſten mahl creirter Officierer, der die Entſchlieſſung des Müntz-Rathes zur Execution bringet, in welcher Verrichtung ihm 2 Lieutenants, 3 Exempti und 40 Schergen zu Dienſte ſtehen. Er hat ſeinen Sitz im Müntz-Rath nach dem letzten Conſeiller, und iſt verbunden, ſein Urtheil über die falſche Müntze zu geben.

Prevoſté, iſt diejenige Charge oder Gerichtbarkeit, die ein Prevoſt exerciret, Lat. *Præpoſitura.*

Prevoſt des Marchands, Lat. *Rei mercatoriæ præfectus*, zu Paris, Lion, und in andern Frantzöſiſchen Städten, ſind ſehr anſehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arreſts oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, ſo das Policey-Weſen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie ſorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Waſſer anlangen, und machen die Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevoſt des Marechaux, Lat. *Summorum Galliæ prætorum vicarii & collegæ*, ſind die Lieutenante oder Zugeordnete der Marſchalle von Franckreich, und haben die Jurisdiction über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Straſſe rauben, und über die falſchen Müntzer. Vor einiger Zeit aber ſind durch den letzt-verſtorbenen König noch abſonderliche Lieutenants des Marechaux gemachet worden.

Preuſche, kleiner Fluß in Elſaß bey Straßburg.

Preuſch-Eylau, ſ. Eylau.

Preuſchmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburg. Preuſſen, in der Landſchafft Hockerland auf einer See, woraus die Sorgune entſpringet.

Preuſſen, *Pruſſia*, *Boruſſia*, groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Weſten an die Weichſel und Pommern, gegen Süden an Maſovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Oſten an Litthauen und Podlachien, gegen Oſten aber an die Oſt-See und Samogitien grentzet. Ihre Länge iſt von Lauenburg bis nach Ragnit ungefehr 48, oder von Thoren bis an Memel 52 Deutſche Meilen; Die Breite aber von der Oſt-See bis an Litthauen, ungefehr 34 Deutſche Meilen. Sie wird in das Brandenburgiſche oder Nieder- und in das Pohlniſche oder Ober-Preuſſen eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und beſtehet aus Samland, Natangen, und Hockerland, von welchen aber iede Landſchafft wiederum in drey beſondere Kreiſe eingetheilet wird (davon an ſeinem Orte) und iſt dieſes nunmehro zu einem Königreich erhaben worden, nachdem ſich der Churfürſt zu Brandenburg Fridericus III den 18 Jan. im Jahr 1701 die Königliche Krone von Preuſſen unter dem Nahmen Friderici I zu Königsberg auffſetzen ließ. Der ietzige König heiſt Fridericus Wilhelmus, ſo den 4 Aug. 1688 gebohren, und ſich mit Sophia Dorothea, Georgii Ludovici, Königs in Engelland, und Churfürſtens von Hannover einziger Prinzeßin, den 28 Novembr. 1706 vermählet hat, von welcher auch der Kron-Printz Fridericus, den 24 Jan. A. 1712 gebohren worden. Seit etlichen Jahren haben Ihro Königliche Majeſtät in Preuſſen dieſes Land beſſer zu bevölckern und anzubauen, verſchiedene Colonien von etlichen 1000 Menſchen hinein geſchicket, und ihnen Feld- und Häuſer anweiſen

weisen lassen. Das Pohlnische Preussen begreiffet drey Woywodschafften, nemlich Culm, Marienburg und Wermeland, nebst der Landschafft Pomerellen. An den Küsten der Ost-See wird der Agt- oder Bernstein häufig gefunden, dessen Sammlung niemand erlaubet ist, sondern unter die Regalien des Landes-Fürsten gehöret, welcher dessentwegen seine gewisse Strand-Reuter verordnet.

Preußisch Eylau, s. Eylau.

Preußische Waaren, s. Natur-Lex.

Preußisch Litthauen, s. Schalavonien.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürstliches Briegisches Feld-Schloß, in Schlesien, allwo eine gewisse Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, s. Prybus.

Pricasen, so werden die Cantzeleyen, Regierungen, und andere Collegia in Rußland genennet, Lat. *Judicia Russorum suprema.*

Pridom, festes Land-Schloß im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 3 M. von Sagan, gegen Süd-Westen.

Priegnitz, Landschafft in der Marck Brandenburg, dem Könige von Preussen gehörig, welche gegen Norden an Mecklenburg, gegen Süden an die Mittel-Marck, gegen Westen an das Lüneburgische und gegen Osten an die Ucker-Marck grentzet. Sie ist fruchtbar, begreifft 10 und eine halbe Meile in der Länge und 8 M. in der Breite, und wird in 7 kleine Kreise eingetheilet, als der Perlebergische, der Pritzwalckische, der Kyritzische, der Havelbergische, der Lentzenische, der Wittstockische, und der Wilsenackische.

Priego, Stadt und Marckgrafthum in Andalusien in Spanien, 3 M. von Gadon gelegen, und dem Hause Figveroa gehörig. Der ietzige Marckgraf von Priego, und Hertzog von Feria, ist Nicolaus de Cordua, er ist zugleich der XI Hertzog von Medina Celi, welches der vorige Marquis de Priego, Emanuel Ferdinand, A. 1711 von seiner Mutter Bruder, der im Gefängniß gestorben, ererbet.

Priel, ein Cartheuser Kloster, eine halbe Stunde von Regenspurg gelegen.

Priepecz, Stadt und Schloß in der Woywodschafft Briescia, in Litthauen, am Fluß gleiches Nahmens.

Priester, *Sacerdos*, ist bey den Catholischen ein solcher Geistlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Messe zu halten, und andere Functiones des Priesterlichen Amts zu verrichten.

Priester Johann, *Presre*, also soll nach einiger Meynung der Kayser von Abyßinien in Africa genennet werden, Lat. *Rex Abyssinorum.*

Priester-Weihe, *Consecratio sacerdotalis*, wird in der Catholischen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unauslöschliches Merckmahl eindrucke. Solches geschiehet erstlich per primam Tonsuram, oder das erste Scheren, welches nur ein Zugang zur Priester-Weihe: Weil denn der, so ein Priester werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, sich zuvor zu einem Ostiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leser, weiter zu einem Exorcisten oder Teuffels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Wasserträger, ferner zu einem Sub-Diacono oder Unter-Diener, und dem zu einem Diacono oder Ober-Diener muß machen lassen; wiewohl man, so es dem Bischoff gefället, alle diese Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Priester-Weihe durch Gebet, Hand- und Mantel-Auflegen, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird so hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweiheten Priester zur Leibes-Strafe ziehen kan, bevor er durch den Bischoff degradiret, abgesetzet und wieder entweihet worden.

Prietzerbe, altes Städtlein an der Havel in der Mittelmarck Brandenburg, zu dem Stifft Brandenburg gehörig.

Prietzwalck, eine in Oval-Runde in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Stadt in der Priegnitz am Wasser Domnitz, welches sich in die Stepenitz ergeust, in der Marck Brandenburg, zwischen Wittstock und Perleberg, dem König in Preussen gehörig. Vor diesem war allhier die Passage zwischen Breßlau und Hamburg, ehe der neue Graben bey Mühlrose gemacht wurde, auf welchem nunmehro die Güter zu Wasser hin und her gebracht werden: Anietzo ist noch daselbst eine Passage von Leipzig nach Rostock, Wißmar und andere Mecklenburgische Oerter. Vor Zeiten, hat sie einen berühmten Schöppenstul gehabt.

Prim, Fluß im glückseligen Arabien, entspringet im Fürstenthum Oman, und ergeust sich in das Ost-Indianische Meer.

Prima mensis, ist ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Versammlung, so sie allemahl den ersten Tag iedes Monats halten, um von den Nothdürfften ihrer Facultät sich mit einander zu unterreden, Lat. *Conventus Theologorum Parisiensium Calendares.*

Prima Plana, ist die Suite einer Compagnie, und bestehet aus solchen Personen, welche eigentlich nicht in den Gliedern stehen. Siehe oben unter dem Worte Compagnie, Lat. *Ductores militum ante jugа consistentes.*

Primariarum precum Jus, suche Panis-Brief.

Primas, wurde sonst von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterschieden, und ist ein Primas so viel als derjenige Ertz-Bischof, welchen der Patriarch gleichsam zu einem Statthalter in geistlichen Sachen gesetzet. Also war vor Zeiten der Ertz-Bischoff zu Magdeburg der Primas des gantzen Teutschen Reichs. Heutiges Tages ist es der vornehmste Geistliche eines Königreichs oder Landes, welcher die geistliche Gerichtbarkeit über viele Ertz-Bischöffe und Bischöffe hat. Primas Regni in Pohlen ist der Ertz-Bischoff zu Gnesen, in Spanien der Ertz-Bischoff zu Toledo, und in Ungarn der Ertz-Bischoff zu Gran.

Primatus,

atus Papæ, iſt der Character der Päbſtl. Wür-, vermöge deſſen die Röm. Päbſte die Supe-oritæt über alle Biſchöffe der Welt prætendi-n, und von allen Kirchen verlangen, daß ſie nter dem Gebot der Römiſchen, gleich als öchter unter ihrer Mutter ſtehen ſollen. In el chem Stücke die Griechiſche Kirche der Rö-iſchen beſtändig widerſprochen, auch von den rotestanten nicht zugeſtanden wird.

a-Wechſel, ſ. Natur-Lex.

icerio, alſo heiſt der Biſchoff zu Venedig, der ſonders über die Haupt-Kirche zu St. Mar-geſetzet, und dem Venetianiſchen Patriar-en nicht untergeben iſt.

nicerius, iſt bey den Catholiſchen der vor-ehmſte unter den Clericis, und hat den Geſang nd die Horas Canonicas zu dirigiren.

nitiva Eccleſia, heiſſet in gewöhnlichem Ver-ande die erſte Kirche, wie ſie theils von den poſteln, theils von den Apoſtoliſchen Lehrern ndiret worden. Les Curez primitifs wer-en die Benedictiner-Aebte vornehmlich ge-ennet, weil ſie vor dieſem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchen-Dienſt auf dem Lan-e verwaltet, und ſolche Vicarios gehalten, die ie nach Belieben ins Kloſter wieder zurück er-rdert, bis endlich im Concilio Lateranenſi icarii perpetui geordnet worden. Dahero aben auch die Benedictiner das Recht, daß ſie n den meiſten Kirchen an den vornehmſten 4 eſten des Jahres die Meſſe leſen mögen.

immickau, Primcke, Schleſiſches Städtgen m Fürſtenthum Glogau, den Grafen von rockowsky gehörig.

nogenituræ Jus, das Recht der erſten Geburt ein Recht, vermöge deſſen dem erſtgebohr-en ehelichen männl. Leibes-Erben und auch ach ihm deſſen älteſten Sohn und deſſen De-cendenten, und alſo fort, ſo lange iemand von elcher Linie am Leben und zur Erb-Folge fähig , die Succeſſion in der Regierung gebühret.

ces Etrangers, Lat. *Principes extranei*, wer-en in beſonderem Verſtande in Franckreich diejenigen fremden Printzen genennet, welche ach dem Königl. Hauſe und Printzen vom eblüte für andern Ducs und Pairs einen be-ondern Vorzug und das Recht des Indigenats nieſſen, ob ſie ſchon von ausländiſchen Häu-ern herſtammen. Es ſind derſelben 6, und erden die Hertzoge von Savoyen, die Her-ge von Lothringen, die Fürſten von Monaco us dem Hauſe Grimaldi, die Printzen von ouillon aus dem Hauſe de la Tour d' Auver-e, die Printzen von Rohan, und die Her-ge von Tremouille darunter begriffen. Von eſen nehmen die fremden Ambaſſadeurs bey rem Einzuge und der erſten Audientz nur die m Hauſe Lothringen und Savoyen zur Be-illung an, ungeacht ſonſt Bouillon und Ro-n dergleichen Ehre genieſſen, und hat der kannte Marechal de Turenne alles mögliche ewendet, um von einem Engliſchen Am-ſſadeur als Prince von Bouillon angenom-n zu werden, welches er aber nicht erhalten nen.

elle Huys, oder Huys in Boſch, iſt ein ines aber ſehr ſchön gebauetes Luſt-Haus, 1 Viertel-Stunde vom Haag in dem Hagiſchen Buſch gelegen, gehöret nach dem Tode Kö-nigs Wilhelmi III von Engelland dem Könige in Preuſſen.

Prinzeßin-Steuer, ſ. Fräulein-Steuer.

Principal, Lat. *Mandans, committens*, iſt derjeni-ge, der ſeine Sache durch einen Abgeordneten oder Commiſſarium, auf ſeinen Nahmen und Befehl tractiren läſſet.

Principal-Commiſſarius, alſo wird der oberſte Kayſerl. Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg genennet, Lat. *Legatorum Imperialium ad Imperii Comitia princeps*. Nach Kayſers Joſephi Tode entſtunde An. 1711 we-gen der Macht des Kayſerl. Principal-Commiſſarii, wie ſelbige auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg zu prorogiren, und bey währen-der Vacanz zu legitimiren, zwiſchen Chur-Mantz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem ſolche Chur-Maynz als Ertz-Cantzler prætendirete. Allein, gleichwie nebſt den Reichs-Vicarien auch die übrigen Stände ſol-ches nicht zugeſtehen wolten, alſo haben ſie ſich auch geweigert, keine Dictatur mehr von ſelben anzunehmen, bis endlich dieſer Streit, welcher in den Reichs-Geſetzen nicht erörtert geweſen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemahls ein Reichs-Tag geweſen, durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal von Lamberg überſendeten, und ſel-bige von dem Chur-Maynziſchen Directorio angenommen worden. Dieſe hohe Bedie-nung bekleidet anietzo ſeit 1735 zu Regenſpurg Joſeph Wilhelm Ernſt, Fürſt von Fürſtenberg-Stülingen.

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12 Provintzen des Königreichs Neapolis zwiſchen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra, Baſilicata und dem Tyrrheniſchen Meer gelegen. Sie iſt fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Saffran und Seide; auch findet man darinnen viel mineraliſche Waſſer. Son-ſten heiſſen ſie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana*.

Principato oltra, *Principatus ulterior*, eine von den 12 Provintzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Weſten an die Terra di Lavoro, und die Grafſchafft Moliſſa, gegen Norden an Capita-nata, und gegen Oſten an Baſilicata grentzet. Das darinnen befindliche Apenniniſche Ge-birge machet, daß die Lufft kalt, und das Erd-reich nicht gar fruchtbar an Getraide und Wein iſt, deſto überflüßiger aber ſind die Caſtanien, Nüſſe und die Vieh-Weide. Die Stadt Be-nevento, welche in dieſer Landſchaft liegt, gehö-ret dem Päbſtlichen Stuhl.

Principes Juventutis, werden die Söhne der re-gierenden Landes-Fürſten genennet, ſo man in Spanien Infantes heiſſet.

Principis Inſula, Isle du Prince, Inſel auf dem Africaniſchen Meer, den Portugieſen gehörig, und nicht weit von der Inſel St. Thomæ gelegen.

Principium, heiſſet in gemeinem Verſtande der Anfang eines Dinges; in beſonderm aber der erſte-

erſte Grund und Schluß oder die Haupt-Urſache. Daher ſagt man von Staats-Angelegenheiten, daß ſie aus dieſem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren geweſen. ſ. Natur-Lex.

Prinda, ſ. Frauenberg.

Prino, Val di Prino, *Vallis Prinia*, Thal im Hertzogthum Placenza in Italien.

Printz Wilhelms Eyland, eine vor kurtzer Zeit entdeckte Inſel auf der Küſte von Peru, in dem Mar del Zur in Süd-America.

Printzen-Eyland, Inſel in Aſien in der Meer-Enge von Sunda, an der Nord-Seite der Inſel Java, gehöret den Holländern.

Printzen vom Geblüte, Latein. *Principes regii ſanguinis*, werden in Franckreich diejenigen genennet, welche das nechſte Recht zur Krone haben, wenn das Königl. Haus und das Haus Orleans abſterben ſolte. Sie ſind eine Neben-Linie vom Hauſe Bourbon, und werden die älteſten davon allemahl die Printzen von Condé genannt, daher man insgemein die gantze Linie das Haus Condé zu nennen pfleget, obgleich die Printzen von Conti und die Grafen von Soiſſons auch darzu gehören. Der vorige König Ludovicus XIV hat ſeine mit der Valiere und Monteſpan gezeugten natürlichen Söhne 1673 mit dem Nahmen vom Hauſe Bourbon legitimiret, 1694 ihnen den erſten Rang nach denen Printzen vom Geblüte beygeleget, endlich 1714 ſie gar in die Zahl und Vorrechte der Printzen vom Geblüte verſetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714 nach Abſterben aller rechtmäßigen Printzen vom Geblüte des Hauſes Bourbon, dieſe natürlichen und legitimirten Printzen nebſt ihren Nachkommen männlichen Geſchlechts, vor Succeſſions-fähig erkannt, auch in einer Declaration vom 23 May 1715 ſolches wiederholet, und ihnen in allen Gerichts-Höfen den Rang und Sitz derer Printzen vom Geblüte ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV den 1 Sept. 1715 verſtarb, entſtunde hierauf zwiſchen den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte, nemlich dem Hertzoge von Bourbon, dem Grafen von Charolois und dem Printzen von Conti an einem Theil, und den legitimirten natürlichen Printzen, nemlich dem Hertzog von Maine und dem Grafen von Thouloufe andern Theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßigen Printzen bey dem jungen Könige und Parlamente zu Paris anſuchten, daß die von dem vorigen Könige ertheilte Legitimation und Succeſſions-Fähigkeit wiederum annulliret werden ſolte. Hierauf ſind nun in Franckreich zwey ſtarcke Factiones entſtanden, und der Pabſt nebſt dem Könige in Spanien hielten es ſelbſt mit den natürlichen Printzen, beyde Theile aber haben einander mit harten Schrifften verfolget, bis endlich dieſer Streit A. 1717 vom Könige alſo decidiret wurde, daß das Edict vom Julio 1714 nebſt der Declaration vom 23 May 1715 revociret, annulliret, auch dieſe Vernichtung im Parlament in gehöriger Form den 8 Jul. 1717 regiſtriret, und in Druck gegeben worden, iedoch mit dieſer Ausnahme, daß die legitimirten Printzen Zeit Lebens ihren bisherigen Rang behalten ſollen, wegen des Duc de Maine Söhnen aber, nemlich des Printzens von Dombes und des Grafen d' Eu, will ſich der König künfftig erklären.

Printzen-Land, wird in Brabant ein gewiſſer Diſtrict zwiſchen Steenberg und Wilhelmſtadt daher genennet, weil er den Printzen von Oranien ehemahls gehöret, und einige darin liegende Oerter von ihnen im 14 Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marckgrafſchaft Ceva in Piemont, in deſſen Gegend ſehr guter Wein wächſt.

Prior, Prieur, Lat. *Cœnobiarcha*, iſt der oberſte Ordens-Mann in einem Kloſter oder Convent, über welches er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, Lat. *Collegii Sorbonici Præfectus*, iſt ein Baccalaureus in Licentia, der ein gantzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Aſſemblées der Sorbonne präſidiret. Er hält bey ieglicher Verſammlung eine Lateiniſche Rede, in proſa oder in Verſen, wie es ihm beliebet, vornehmlich aber, wenn er entweder angenommen oder abgedancket wird. Dergleichen auf den Deutſchen Univerſitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geſchiehet.

Priorie, Prieuré, iſt ein geiſtlich Beneficium, über welches ein Prior geſetzet iſt. Es giebt deren dreyerley Gattungen. Le Prieuré ſimple, iſt ein geiſtliches Beneficium, ſo an keine Münchs-Regel gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloſter- noch Convents-Würde genieſſet. Le Prieuré conventual iſt eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obſicht auf die daſelbſt lebenden Geiſtlichen hat. Le Prieuré claustral, iſt die Charge und Würde eines Priors im Kloſter.

Priorität, Priſaune, ſ. Natur-Lex.

Priſen, ſind ſolche Schiffe, welche man dem Feinde genommen hat, Lat. *Naves hoſtium a noſtris prædatoribus captæ.*

Priſon, iſt ein Ort, wo man die Gefangenen ſitzen hat, Lat. *Carcer, Cuſtodia.*

Priſonniers de guerre, heiſſen Kriegs-Gefangene, Lat. *Bello capti.*

Prisrend, Türckiſche Stadt in Servien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Albanien, 16 M. von Novibazar gegen Süden am Fluß Drin.

Priſtaff, heiſt bey den Ruſſen derjenige Commiſſarius, welcher die ankommenden fremden Geſandten auf den Ruß. Grentzen empfangen, bis an die Reſidentz Moſcau führen, und bey ihrem Abzuge bis an die Grentzen zurück begleiten muß, Lat. *Legatorum per Ruſſiam via dux & comes.* Es werden dergleichen gemeiniglich von einer Stadt zur andern erwehlet, und ſind es vornehme von Adel, oder ſonſt in anſehnlichen Chargen ſtehende Bedienten.

Priſtina, kleine Türckiſche Stadt in Boſnien in Ungarn.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado,

Privado, iſt bey dem Könige in Spanien ſo viel, als der vornehmſte Staats-Miniſtre, der in Franckreich le Premier-Miniſtre d'Etat, anderwerts aber Miniſtriſſimus genennet wird, Latein. *Aula Hiſpanica purpuratorum princeps.*

Privas, *Privatium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich, in dem Ländgen Bouttieres, treibet gute Handlung mit Leder und leinenen Zeugen.

Privat- oder Winckel-Meſſen, Lat. *Sacrum propitiatorium minus ſolemne*, ſind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten ſtehenden Altären, nach eines ieden, der ſie beſtellet, Verlangen und Meynung, vors Geld geleſen werden.

Privatim, in geheim, ins beſondere, vor ſich, auf ſonderliche Weiſe.

Privatus, einer, der vor ſich, und in keinem öffentlichen Amte lebet.

Privilegien, ſind ſonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Perſon, oder einer gantzen Zunfft und Gemeinde aus ſonderbarer Gnade ertheilet. Daher heiſt *privilegiren*, ein gewiſſes Recht vor andern ertheilen. ſ. Lex. Philoſ.

Prixenſtadt, ſ. Brixenſtadt.

Prizi, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Prizwalck, ſ. Prietzwalck.

Probable, wahrſcheinlich, glaublich. Probabiliſmus, aber wird diejenige Lehre genannt, nach welcher iemand auch die abſurdeſte Meynungen vor wahr annehmen kan, wenn ihm dieſelbe nur wahrſcheinlich zu ſeyn düncken. ſ. Lex. Philoſ.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 45 M. von Bialogorod, gegen Weſten.

Prob-Jahr, iſt in Klöſtern nichts anders, als ein Noviciat, binnen welcher Zeit man die Novicios, ſo ins Kloſter eingenommen zu werden begehren, allererſt probiret, ob ſie zu der Ordens-Regel beſtändige Luſt und Ernſt bezeigen; nach welcher Zeit es ihnen frey ſtehet, entweder völlige Profeſſion zu thun, oder mit Hinterlaſſung deſſen, was ſie anfänglich mit ſich in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probenſtein, alſo heiſt eine See-Batterie auf der Coppenhagener Rhede.

Probiren, darthun, beweiſen, Lat. *rationibus evincere*; it. prüfen, verſuchen, Lat. *experiri, periclitari*, welches letztere von den Goldſchmieden geſaget wird, wenn ſie Gold oder Silber prüfen wollen, ob ſolches gut ſey oder nicht, Lat. *ad lapidem Lydium examinare.* ſ. Natur-Lex.

Problema, ſ. Natur-Lex.

Probſt, *Præpoſitus*, iſt eine vornehme Würde in einem geiſtlichen Stifft.

Proceduren, ſind gemeiniglich die gerichtlichen Acta, ſo in einem Proceſs pro und contra vor der Obrigkeit ventiliret oder erwogen werden, Lat. *Acta judicialia, forenſia.* Sonſt heiſt es auch alles gute und böſe Verfahren in andern Handlungen, Lat. *modus procedendi.*

Procelden, kleine Stadt am Mayn in Francken, Chur-Maynz gehörig.

Proceſs, wird ein Rechts-Handel, Zanck oder Streit genennet, welchen iemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat, und von dieſer nach Recht ein gutes Urtheil erwartet, Lat. *Lis forenſis, Cauſa.* ſ. Natur-Lex.

Proceß machen, heiſſet an iemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn geſprochen hat, Lat. *Sententiam Judicis executioni dare.*

Proceſſion, Lat. *Obambulatio religioſa*, heiſſet ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Catholiſchen diejenige Solennität alſo genennet, wenn ſie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Rogate, oder hauptſächlich die 8 Tage des Fronleichnams-Feſtes über, ihre öffentliche Proceſſiones aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens die Litanias omnium Sanctorum anſtimmen, und an gewiſſen Orten bey den deßhalben auf den Gaſſen aufgerichteten Altären Meſſen leſen.

Prochita, *Procida*, kleine Inſel der Terra di Lavoro, in Neapolis, auf dem Golfo di Napoli, dem Marcheſe del Vaſto gehörig.

in Procinctu, fertig und gantz bereit ſeyn, auf dem Sprunge ſtehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita, ſ. Prochita.

Proclamation, heiſſet das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute, von der Cantzel, Lat. *Proclamatio ſacerdotalis.* Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugeſprochen wird, der das letzte und meiſte Geld davor geboten, Lat. *Proclamatio mercium diſtrahendarum.*

Proclamation, Lat. *Proclamatio pœnalis*, heiſſet auch unter den Bernhardinern und Grau-München der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri beſtelet, ſich auf die Erde nieder zu werffen, und wegen ſeiner Fehler Straffe zu leiden. Welches nicht viel beſſer iſt, als wenn der P. Lector zu den Noviciis ſaget: Reverentia ſuper quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novicii in den Klöſtern, ſo ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien auf die Erde liegen, wenn die andern indeſſen ihre Mahlzeit verrichten.

Proconſules, waren bey den alten Römern diejenige, ſo die Bürgermeiſter als Gouverneurs in gewiſſe Provintzen verſchickten. Siehe Antiqu. Lex. Heutiges Tages ſind es die Raths-Perſonen, ſo in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeiſtern folgen, und in deren Abweſenheit ihre Function verwalten.

Procurator, ſ. Nat. Lex.

Procurator di S. Georgio, Lat. *Quæſtores Reipublicæ Genuenſis*, iſt ein ſehr anſehnlich Collegium in Genua, welches hauptſächlich mit den Einkünfften der Republic zu thun hat, und ſelbige adminiſtriret.

Procurator von S. Marco, Lat. *Præfectus Ædis ſacræ S. Marci*, iſt eine der höchſten Ehren-Stel-

len derer Edelleute zu Venedig, deren man anietzo über dreyßig zehlet; iedoch sitzen nur noch neune als Ordinarii wircklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennet, und besitzen nichts als den Titel. Jene haben die Aufsicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünffte und Bibliothec, und verwahren das Archiv der Bibliothec. Ferner sorgen sie vor die Allmosen und Hospitäler, und sind schuldig sich der Gefangenen, Wittwen, Wayßen und anderer elenden Personen anzunehmen, auch sind sie Inspectores der Universität zu Padua, im übrigen die vornehmsten Senatori, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, Lat. *Procurator Regis in judiciis*, ist in Franckreich ein Beamter, welcher in dem Bezirck eines Presidials, nemlich in einem Appellations-Gerichte, oder aber in einem Baillage eben dasjenige Amt versiehet, welches ein Procureur du Parlement verwaltet, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Wesen ein Interesse hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen anziehen.

Procureur-General, ist in Franckreich derjenige, in dessen Nahmen vor den höchsten Gerichten oder Parlamenten alle Sachen, bey welchen der König ein Interesse hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in seinem Nahmen redet, wird der Advocat-General genennet.

Procuriren, verschaffen, zuwege bringen, auswircken, it. verwalten. Daher Procurator ein Sach-Walter, der sich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodeno, *Prote*, kleine Insel in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhuomini, werden bey den Malteser-Rittern die Aufseher und Vorsteher der Kirchen oder des Hospitals genennet, Lat. *Melitensium præfecti ædium sacrarum*.

Product, s. Natur-Lex.

Production, heisset bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acta und Documenta, so zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder die Zeugen öffentlich darstellet.

Proesto, s. Presto.

Pro & contra disputiren, heist eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwägen, und mit scheinbaren Gründen dieselbe so wohl bejahen als verneinen können.

Profen, herrliches Land-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, allwo der Graf von Nostitz einen kostbaren Garten und eine herrliche Bibliothec angeleget.

Profeß thun, Lat. *Monasticæ vitæ, tyrocinio deposito, se addicere*, ist ein Kloster-Wort, und bedeutet so viel, wenn einer der Welt absaget, und sich in einen Münchs- oder Priester-Orden wircklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgestanden. Daher heisset Professus eine solche Ordens-Person, die nunmehro ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuschheit, in der Armut und in dem Gehorsam bestehet. Die Profeßi bey den Jesuiten haben ausser diesen dreyen noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwidersprechlichen Gehorsam gegen den Pabst, vermöge dessen sie ihm ohne einzige Widerrede sich zu allen Mißionen oder Befehlen, die er ihnen auftraget, willigliche gebrauchen zu lassen angeloben. Der Ort, wo sich solche Profeßi aufhalten, wird das Profeß-Haus genennet, über welche der Jesuiter-General in allen Provintzen und Städten gewisse Superiores setzet.

Profession, bedeutet ein Bekänntniß. Auf Universitäten nennet man Profession dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewisse Disciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titel als Professor führet. Die Professores publici sind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene geniessen wegen ihrer Profeßion gewisse Salaria, diese aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß sie bey erst ereigneter Vacanz in jener ihre Stelle befördert werden sollen. s. Natur-Lex.

Proficiren, zunehmen. Daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Also sagt man von einem, der im Studiren wohl zugenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchschnitt, in der Festungs-Bau-Kunst, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Festungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maaß-Stabe ab, und nennet man es auch sonsten Orthographie, Lat. *Delineatio sectionis perpendicularis*. s. Natur-Lex.

Profit, Nutz, Gewinn, Vortheil, Verdienst, Überschuß, Lat. *Lucrum, Utilitas*. Daher kömmt nicht nur profitabel, nützlich, vortheilhafftig und ersprießlich, Lat. *lucrosus, utilis*; sondern auch profitiren, gewinnen, Nutzen haben oder schaffen, erübrigen, Lat. *Lucrum, commoditatem, ex aliqua re consequi*, item nützen oder nützlich seyn, Lat. *magno usui esse*. Auf Universitäten heist profitiren auch so viel, als öffentlich lehren, welches von den Professoribus daselbst geschiehet, Lat. *publice docere*.

Pro forma, zum Schein, dem äusserlichen Schein nach, it. vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Hencker oder Scharff-Richter. Siehe Prevost.

Prognosticon, eine Weissagung aus dem Gestirne. Item dasjenige, was man einem vorher saget, das ihm geschehen werde.

Programmata, sind in ietzigem Verstande, solche Schrifften, in denen gewisse Solennitäten, als Orationes, Disputationes, Begräbnisse ꝛc. intimiret und öffentlich angeschlagen werden.

Progressen, heist der glückliche Fortgang der Waffen im Kriege, auch in allen andern Handlungen, Lat. *Felix rei vel armorum successus*.

Progressio, s. Natur-Lex.

Project, ein Entwurff oder Aufsatz eines Vergleiches, Lagers u. d. m. Lat. *Operis futuri exemplum*. Daher *projectiren*, Lat. *meditari, delineari*, überschlagen, einen Anschlag machen, sein Bedencken sagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufschub, weitere Hinaussetzung eines Termins, Lat. *Dilatio, Prorogatio*.

Promenade, ein Spatziergang, oder lustiger Zeitvertreib im Grünen, Lat. *Deambulatio*. Daher *promeniren*, eine Promenade machen, spatzieren,

ſpatieren gehen, reiten oder fahren, Lat. *Exſpatiari, deambulare.*

Promeſſen, Verheiſſung und Zuſagen, Lat. *Promiſſa, Pollicitationes.*

Promnitz, Reichs-Gräfliches Geſchlechte in Schleſien und der Nieder-Lauſitz, welches ſich in die Sorauiſche und Pförditiſche Linie abgetheilet, davon jene die Standes-Herrſchafft Pleſſe in Schleſien, und die Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz, nebſt andern Gütern beſitzet. Dieſer aber, welche ausgeſtorben, gehörete die Herrſchafft Pförditen und das Städtlein Forſta in der Nieder-Lauſitz.

Promotion, heiſſet eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewiſſen geiſtlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heiſſet promoviren in beſonderm Verſtande, ſo viel, als den Academiſchen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, ſ. Capo.

Promotor, iſt der, ſo das Recht hat iemand zu einem Amte zu befördern. Le Promoteur des maitres d'ecole de Paris, iſt derjenige, ſo die Aufſicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißige Examina anſtellet, ob ſie auch mit tauglichen und treuen Præceptoribus verſehen ſind, Lat. *Ephorus ſcholarum.*

Prompt, iſt ſo viel, als parat und willig, bereit, geſchickt, fertig. Etwas in promptu haben, heiſt etwas bey der Hand oder in Bereitſchafft haben.

Promulgiren, eröffnen, kund machen. Alſo werden unterſchiedliche Dinge von groſſen Höfen durch Patente und Anſchlagungs-Briefe promulgiret.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Italien, jenſeit des Gangis in Aſien.

Pronecz, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Pohlen.

Pronetz, Stadt im Hertzogthum Rezan in Rußland.

Pronick, ein Luſthaus unweit Cracau gelegen, und dem Biſchoff daſelbſt gehörig. Von hieraus hielten Ihr. Maj. der König Auguſtus III ihren Einzug zu Cracau den 14 Jan. 1734.

Propoisk, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſciſlau, gegen die Rußiſchen Grentzen.

Propolium, ſ. Natur-Lex.

Propontis, ſ. Marmora.

Propontis, le Canal de Conſtantinople, iſt dasjenige Meer ſo von der Helleſpontiſchen Meer-Enge bis an den Boſporum Thraciæ ſich erſtrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Uebereinſtimmung und Gleichheit. Der Verſtand dieſes Worts hat in allen Diſciplinen und Künſten viel zu ſagen. Hauptſächlich iſt zwiſchen der Arithmetiſchen und Mathematiſchen Proportion der Unterſcheid zu machen. Proportio Arithmetica, iſt diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen ſehe; i. E. wenn ich zwiſchen zwey Perſonen, deren eine groß, die andere klein, zwey Brote von gleichem Gewichte, und Gröſſe austheile, daß ein ieglicher eines empfange. Proportio Mathematica, oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, ſondern auf die Beſchaffenheit eines Dinges ſehe. Z. E. wenn ich einem groſſen Kerl ein groſſes Brot, einem kleinen aber ein kleines gebe. ſ. Natur-Lex.

a Propos, zum Zweck, Lat. *Ad rem*, gleich recht, Lat. *Peropportune*; wohlan, Lat. *Agedum.*

Proposans, heiſſen unter den Reformirten in Holland diejenigen Geiſtlichen, welche zwar predigen, aber die heil. Sacramente nicht adminiſtriren dürffen.

Propoſition, heiſt der Vortrag einer Rede, davon man zu derſelben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, ſind Scheiben von Pantoffel-Holtz, womit man die Stücke auf den Schiffen verſtopffet, damit das Waſſer nicht hinein dringen kan, Lat. *Lignum, quo os tormenti obturatur.* Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eiſen oder Kupffer, wie auch diejenigen Höltzer genennet, womit man die Löcher zuſtopffet, wenn das Schiff feindliche Schüſſe bekommen hat, Lat. *Lamina ferreæ quæque, quibus navis illibus tormentorum lacera reficitur.*

Propre, heiſſet in beſonderem Verſtande alles was nett und ſauber ausſiehet, Lat. *Compoſite, concinne, apte.* Daher ſagt man ein Propres Menſch, der ſich nett und reinlich hält, Lat. *Munditiarum elegantiarumque ſtudioſus.*

Propre-Guth, was einem eigenthümlich zugehöret, Lat. *Res propria, peculium.*

Proprietarius, *Dominus*, der Eigenthums-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehöret, ob ſchon ein anderer den Uſumfructum davon hat.

Pro rata, heiſſet ſo viel, als nach der Proportion, die einem ieden auf ſein Antheil zukömmt, Lat. *Pro parte, quæ cuique contingit.*

Pro redimenda vexa, heiſt einem etwas zu Aufhebung des Streits geben, daß man ins künfftige damit verſchonet bleibe.

Pro re nata, nach Beſchaffenheit der Sache und deren Umſtände.

Prorogation, oder Aufſchiebung des Parlaments in Engelland, geſchiehet durch den König. Wenn ſich hernach das Parlament wieder verſammlet, ſo iſt ſolches eine gantz neue Seßion, und müſſen die Billen, welche ſchon ſo weit gekommen, daß ſie haben ſollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königl. Einwilligung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Verſammlung wieder von neuem tractiret werden.

Proſa, heiſſet bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Verſen, ſondern in ungebundener Rede geſchrieben iſt.

Proſecho, *Pucinum*, Caſtell an einem Berge in Iſtrien dem Hauſe Oeſterreich gehörig, und des Proſegner-Weines wegen berühmet.

Proſelytus, ein Jüden-Genoß, bedeutete bey den Jüden einen ſolchen Menſchen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und ſich beſchneiden ließ, und wurden ſolche Proſelyti Juſtitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proſelytos habitationis nennete, und dieſe muſten die ſieben Gebote der Kinder Noah zu halten in dreyer Zeugen Gegenwart

versprechen, worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen verstattet wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proselyti genennet, welche von einer andern Religion zu der unsern übertreten.

Prosko, ein geringer Ort im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, aber als das Stamm-Haus der Grafen von Prosko merckwürdig, welche die Städte Klein-Strelitz, Pinckenau und Zülch, nebst andern Orten mehr in diesem Fürstenthum besitzen.

Proslaviza, Prostaviza, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucensischen Tartarn am Südlichen Arm der Donau.

Prosolzheim, kleine Würtzburgische Stadt und Amt in Francken.

Prossovice, s. Proszovice.

Prostituiren, sich darbieten, sich gemein und verächtlich machen. Daher Prostitution, die Verringerung sein selbst, die Ausleihung zur Unzucht. Prostibulum, eine öffentliche Hure.

Prostnitz, Prostechow, Stadt in Mähren am Fluß Rumze, 2 Meil. von Olmütz.

Prostovia, ein Theil von der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, 4 M. von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieser Woywodschafft insgemein gehalten werden.

Pro substrata materia, heist nach Beschaffenheit gegenwärtiger Sachen.

Proszovice, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentate über einen andern Staat besitzet.

Protector, s. Cardinal Protettore.

Protector, war derjenige Titel, den der bekannte Engl. Parlaments-General Olivier Cromwell angenommen. Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige sich einer Tyranney angemasset, sich eben bey den Parlamentariis erstlich beliebt und nachmahls mächtig gemacht, auch endlich das Parlament selbst abgeschaffet, und nach des Königs Caroli I Enthauptung, das gantze Hefft der Groß-Britannischen Monarchie in die Hände bekommen, so wolte er doch den Königl. Nahmen und Crönung nicht annehmen, sondern erwehlte lieber den Titel eines Protectoris, den das Volck nicht recht verstund, da er unterdessen eine gantze Königl. Gewalt über die gantze Monarchie exercirete. Es ist aber dieser Titel auch vormahls den Administratoribus Regni in Engelland beygeleget worden, wie denn solchen der Hertzog von Sommerset in währender Minderjährigkeit des Königs Eduardi VI geführet hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrifft, welchen Nahmen insgemein die Kayserlichen Schirm-Briefe führen.

Protest, Protesto, Lat. *Tabulæ publici Tabellionis de negata pecuniæ cambialis solutione*, ist unter den Kauff-Leuten eine Acte oder öffentlicher Brieff, den ein Notarius publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechsel-Brief von sich gestellet, zu versprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen gewesen, oder daß ein traßirter Wechsel-Brief nicht angenommen worden, und der Creditor also, der sothanen Wechsel-Brief in Händen hat, wegen solcher Abwesenheit oder Nicht-Bezahlung des andern an seiner Anforderung, nach dem Lauff des Wechsel-Rechtes, keine Kürtze und Abbruch leiden wolle. s. Natur-Lex.

Protestanten, also werden die Lutheraner deswegen genennet, weil sie 1529 auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider protestireten, als die Catholischen haben wolten, man solte die Acht wider D. Luthern exequiren, und selbige auf alle seine Glaubens-Genossen erstrecken. Die Reformirten werden auch unter diesem Nahmen mit begriffen.

Protestation, eine rechtliche Bedingung und Vorbehalt seines Rechtes vor Gerichte.

Protimiseos Jus, s. Natur-Lex.

Protiwin, schönes Schloß an der Planitz im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Protocollum, ist ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre besondere Protocolla, in welche sie alle diejenigen Instrumenta, so sie verfertiget, einzutragen pflegen.

Protonotarius, ist ein Beamter des Päbstlichen Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Consistoriorum nicht allein annimmet, sondern selbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es ist an gedachtem Hof ein Collegium von 12 Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil sie von den Gebühren der Cantzeley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie constituiren gleichsam ein Unter-Consistorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Consistorium semiplenum, welches diejenigen Sachen entscheidet, darüber sich das Ober-Consistorium keine Mühe nehmen will. Diese haben auch das Recht Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heissen, und deren Zahl nicht gewiß ist. In der Griechischen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Constantinopel der nechste nach dem Patriarchen ist.

Protopopen, also werden in Rußland die obersten Priester genennet, welche weltlich sind, und unter keinem geistlichen Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russorum honoratiores.*

Provat, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit vom schwartzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, ist ein hoher Officirer bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen ist, Lat. *Summi Venetorum classis præfecti seu Archithalassi vicarius.* Er theilet die Kriegs-Chargen aus, straffet die Officirer, und hat die Kriegs-Casse. Seine Charge währet 2 Jahr, und sind ihm 2 Nobili als Commissarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore di Mare sind deswegen zusammen gesetzet, damit gleichsam einer den andern verrathen soll, wenn er etwas mißhandelt, und obgleich der Proveditore geringer ist, als der General-Capi-

Capitain, ſo iſt doch die Gewalt alſo unter ſie vertheilet, daß jener das Anſehen ohne die Macht, dieſer aber die Macht ohne Anſehen hat, und iſt des Proveditore ordentliche Reſidentz zu Corfu.

Proveditori Generali, Lat. *Delegati Venetorum caſtrenſes*, ſind 2 von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Perſonen, ohne deren Vorbewuſt er wenig thun darff. Es ſind auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Inſel Corfu, Zante, Zephalonia, des Friauls u. d. m. Die Proveditori alla ragioni vecchie, alla biave, alla Giuſtitia vecchia &c.

Proveghi, iſt ein Gemach im Pallaſt des Hertzogs zu Venedig, in welches der verſtorbene Hertzog in ſeinen Kleidern 3 Tage lang geſetzet, der neu-erwehlte Hertzog geführet, und ihm der Pallaſt überantwortet wird.

Provence, *Provincia*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, ſo gegen Oſten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Weſten durch die Rhone von Languedoc abgeſondert wird; gegen Süden aber grentzet daſſelbe an das Mittelländiſche Meer, gegen Norden an Dauphiné, und die Grafſchafft Venaißin. Gegen die Alpen und Dauphiné iſt die Lufft kalt, längſt der Küſte aber warm, und mitten im Lande temperiret. So iſt auch dieſe Provintz in der Gegend derer Alpen fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granat-Aepfeln, u. d. m. In denen Jahren 1720, 1721 und 1722 hat eine grauſame Peſt in dieſer Provintz gräßiret, und mehr als 100000 Menſchen aufgerieben.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Menſch zu Erhaltung ſeines Lebens in Eſſen und Trincken brauchet, Lat. *Res Frumentaria, Annona.*

Providence, Providentz, die Fürſorge, Vorſehung.

Providence, Abacoa, eine von denen Lucayiſchen Inſeln in Nord-America, welche den Engelländern gehöret.

Providiren, zuvor ſehen, Lat. *Providere*, ſich verſehen und verſorgen, Vorſorge thun, Lat. *Sibi proſpicere*, it. etwas verwalten, einem Dinge fürſtehen, Lat. *Rem curare, operi praeſſe.* Daher Proviſor, ein Vorſteher, Lat. *Prafectus.*

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn ſie ein Land, oder Königreich, ſo auſſer Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Röm. Conquete oder Provintz machten. Jetzo heiſſet Provintz ein gewiſſer Strich Landes, der ſeine beſondern Städte, Flecken und Herrſchafften hat, und einem Potentaten unterwürffig iſt. Solchergeſtalt wurden die Niederlande in 17 Provintzen abgetheilet, deren 7 denen Holländern, die übrigen 10 aber unter dem Kayſer und König von Franckreich, auch zum Theil den Holländern als Conqueten ſtehen. ſ. Niederland.

P. Provincialis, Lat. *Ordinis monaſtici praefectus provincialis*, iſt unter den Catholiſchen geiſtlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über die Klöſter eines gantzen Reiches, Hertzogthums, oder Provintz die Inſpection führet, und hat iedweder Orden ſeine beſondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landſchafft Brie, am kleinen Fluß Vouzie, in Franckreich.

Proviſeur, *Praefectus*, bey den Frantzoſen, iſt eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ihren eigenen Proviſeur, welches vormahls der Cardinal Richelieu geweſen, nunmehro aber gewöhnlich die Ertz-Biſchöffe von Paris ſind.

Proviſion, heiſſet in beſonderm Verſtande ein Vorrath an Lebens-Mitteln, Lat. *Proviſa frugis copia.* Bey Kauff-Leuten aber bedeutet es des Einkäuffers oder Verkäuffers Gebühr vor ſeine Vorſorge und Mühe, Lat. *Portio aut colligentis aut diſtrahentis alterius merces.* Siehe Natur-Lex.

Proviſionaliter, heiſſet interims-Weiſe, bis auf fernere Verordnung, Lat. *Interea; ad praeſens tempus.*

Proviſor, iſt der, ſo eine Officin mit aller Nothdurfft verſiehet, Lat. *Pharmacopolii inſtitor.* Dergleichen Patres Proviſores ſind auch in den Klöſtern.

Proz-Wagen, Proximität, ſ. Natur-Lex.

Pruck an der Amber, ſ. Brücke.

Pruck an der Leyte, ſ. Leyte.

Pruck an der Muer, ſ. Muer.

Prudentum religio, ſiehe Religio prudentum.

Prudnica, Prudnick, iſt ein zwey armichter Fluß in Ober-Schleſien, der bey Klein-Glogau in die Oder fällt.

Prüchſenſtadt, ſ. Brixenſtadt.

Prück an der Föckla, ſiehe Vöcklabrück.

Prüel, berühmtes Cartheuſer-Kloſter nahe bey Regenſpurg, mit ſchönen Gärten und Eremitagen.

Prüffling, reiche Benedictiner-Abtey im Biß-thum Regenſpurg, wo die Donau und die Nabe zuſammen flieſſen, im Rent-Amte Straubingen, Pfleg-Gerichte Kehlheim, und iſt von dem Bambergiſchen Biſchoffe S. Ottone An. 1109 geſtifftet worden.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebſt einer gefürſteten Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Waſſerbillich in die Moſel fällt, im Ertz-Stifft Trier, am Ardenner Walde. Sie iſt eine Reichs-Abtey, und hat vor dieſem ihre eigene Aebte gehabt, anietzo beſitzet der Churfürſt zu Trier dieſelbe, und genieſſet deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Sie iſt von dem Fränckiſchen Könige Pipino um das Jahr 762 geſtifftet worden.

Prundel, Grentz-Feſtung in Croatien, ſo die Reſidentz der Grafen Frangipani geweſen, und nach deren Abſterben dem Kayſer anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont nahe an der Stadt Suſa, welches gedachter Stadt zur Defenſion dienet. An. 1731 wurde der alte König von Sardinien dahin gefangen geſetzet. Siehe Sardinien.

Prußka, ein Städtgen oder Flecken, nebſt einem ſchönen Schloß und Garten, im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, wovon die Herren Grafen Proskowsky ihren Nahmen haben.

Pruth, *Hieraſus*, groſſer Fluß in der Moldau, welcher im Carpathiſchen Gebirge auf den Pohlniſch- und Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, bey Jaſſo vorbey flieſſet und ſich in die Donau ergeuſt. An dieſem Fluß nicht weit von Falczin oder Felxin gieng 1711 im Julio eine groſſe Schlacht zwiſchen den Moſcowitern und Türcken vor, welche 3 Tage währete, und gleich darauf der Friede zwiſchen Rußland und der Pforte geſchloſſen wurde.

Pryaman, volckreiche Stadt im Königreich Achin auf der Inſel Sumatra, in Oſt-Indien.

Prybus, Stadt an der Neiſſa im Fürſtenthum Sagan in Schleſien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Ctrudimer-Kreis in Böhmen, zur Königlichen Herrſchafft Pardubitz gehörig.

Przemisl, Premislau, *Premiſlia*, groſſe und ſchöne Stadt am Fluß Sana in Klein-Reuſſen in Pohlen, nebſt einem feſten Schloß, einer Caſt-Lamey, einem Griechiſchen und Lateiniſchen Biſchoff, welcher letztere unter das Ertz-Biſchoffthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Königlichen Cammer im Saurzimer-Kreis in Böhmen.

Przewask, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Przibislau, freye Königliche Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, welche ein Eiſen-Bergwerck hat.

Przibram, Berg-Stadt in Pothwerder-Kreis in Böhmen, hat ein Silber-Bergwerck und viele Eiſen-Hämmer. Auf dem daben gelegenen H. Berge iſt ein Jeſuiter-Collegium.

Przipiec, Pripecz, *Pripetus*, groſſer Fluß in Pohlen, welcher an den Grentzen von Ober-Volhynien aus den Flüſſen Jocolda, Pina, Strumientz, Ster und Horin entſpringet, und ſich in den Dnieper ergeuſt.

Prz-ſeznicz, ſ. Breſenicz.

Przitaki, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 16 Pohlniſche Meilen von Baturin gegen Weſten.

Przitick, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen, nicht weit von Radom.

Prol, Fluß in der Ukraine, entſpringet in Rußland, und fällt bey Krolow in den Dnieper.

Ptolemais, ſiehe Acre.

Pu, ſ. Natur-Lex.

Puani, eine Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Public, oder Publique, öffentlich, gemein, Weltkundig, offenbar, Lat. *Publicus, manifeſtus.* Publiciren, oder publique machen, heiſſet ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren, Lat. *Cognitum facere*; item öffentlich anſchlagen, ausruffen, Lat. *Promulgare, divulgare.* Daher Publication, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung, Lat. *Promulgatio.*

Publicatum, ſ. Natur-Lex.

Publiciſte, Lat. *Juris publici peritus*, wird derjenige unter den Gelehrten genennet, welcher ſich aufs Jus publicum oder Staats-Recht leget, daſſelbe lehret oder davon ſchreibet.

Puch, ſ. Pouch.

Puchen, ſ. Buchen.

Puckfluß, Stadt und Schloß in Nieder-Oeſterreich, 5 M. von Wien.

Pucle-Church, Stadt in Glocesterſhire in Engelland.

Pude, ein Gewichte in Rußland, ſo zu Hamburg 33 und ein halb Pfund macht, Lat. *Libra Ruſſica, pondo triginta duo cum ſemiſſe.*

Pudgla, Pudala, Kloſter, Amt und Schloß auf der Inſel Uſedom in Vor-Pommern, auf welchem der Ober-Amtmann von dieſer Inſel wohnet.

Pudlin, kleine Stadt in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn. Sie iſt an Pohlen verpfändet.

Puebla, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Gallego, nebſt einem Caſtell auf einer Höhe in Aragonien.

Puebla de los Angeles, ſuche Angeles.

Puelo, ſiehe Pulo.

Puente d' Arcobiſpo, Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Tago, dem Ertz-Biſchoff von Toledo gehörig.

Puente-Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien in Spanien.

Puente Vedra, *Pons vetus*, kleine Stadt in Gallicien am Fluß Loris, nicht weit von Vigos.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien, an dem Pyrenäiſchen Gebirge, 3 Spaniſche Meilen von der Grentz-Feſtung Venaſco. Er ſcheidet Franckreich und Spanien, und iſt ein ſehr enger Weg zwiſchen zwey Felſen.

Puerto de St. Antonio, Hafen in der Provintz Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de Cavallos, *Portus equorum*, Hafen in der Provintz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Fermoſo, Hafen in dem Südlichen Theil der Inſel St. Domingo, in Nord-America.

Puerto de S. Franciſco Brac, Hafen in dem Weſtlichen Theil der Inſel California bey Nord-America.

Puerto de St. Juan, Hafen in der Provintz Nicaragua, am Einfluß des Fluſſes Deſaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küſte der Inſel California bey Nord-America.

Puerto de S. Maria, wohlgebauete Stadt in Spanien, Cadix gegen über, und 2 M. von ſelbiger gelegen. König Philippus V fand allhier 1729 viel Vergnügen.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Inſel Hiſpaniola in Nord-America.

Puerto de S. Petro, Hafen in Süd-America, am Mär de Paraguay.

Puerto Maradal, ſiehe Marianes.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreich Andaluſien, 3 M. von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provintz Tabaſca in Nord-America.

Puerto Santo, eine Africaniſche Inſel auf dem Atlantiſchen Meere, unweit der Inſel Madera, den Portugieſen gehörig.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-America in Braſilien, den Portugieſen gehörig.

rto Vejo, Stadt und Hafen am ſtillen Meer, in Süd-America in Peru, den Spaniern zugehörig.

an, Stadt in der Provintz Qveicheu, in China in Aſien.

gantz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, 2 M. von Königsberg.

lia, ſiehe Apulia.

lenza, ſchlechte und kleine Stadt in der Inſel Majorca.

Michel, Flecken in Provence in Franckreich, 1 M. von Riez gegen Norden.

cerda, Puigcerda, *Podicerta*, Hauptſtadt der Grafſchafft Cerdaane, in Catalonien, am Fluß Seare, an den Grentzen der Frantzöſiſchen Grafſchafft Rouſſillon, 10 Meilen von Perignan. Sie iſt ziemlich groß, liegt in einer unmuthigen Gegend, und war vormahls eine gute Grentz-Feſtung gegen Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke haben die Frantzoſen Anno 1678 demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Niemägiſchen Frieden reſtituiret.

ſſance, mächtiger Herr oder Potentat, Lat. *Viribus potens*; item, Macht, Gewalt, Vollmacht, Lat. *Poteſtas*.

chely, Pulhely, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Carnarvanshire.

lo, eine Müntze, ſ. Natur-Lex.

o, Puelo, Pœlo, heiſt ſo viel, als eine Inſel, und wird daher unterſchiedlichen Nahmen derer Inſeln in Aſia und America als ein Beywort vorgeſetzet.

o Chinco, ſiehe Chinco.

o Condore, ſuche Condore.

o Nera, eine von den Moluckiſchen Inſeln in Aſien, den Holländern zugehörig, welche daſelbſt das Fort Naſſau und das Fort Belgique erbauet haben.

o Ron, Pulorin, *Inſula Rona*, eine von den Inſeln Banda, auf dem Aſiatiſchen Meere, welche den Engelländern gehöret.

o Way, *Inſula Vuia*, eine von den Inſeln Banda auf dem Moluckiſchen Archipelago in Aſien, den Holländern zugehörig, welche daſelbſt das Fort Revenge erbauet haben.

lßnitz, ein anſehnlich Schloß und kleine Stadt am Waſſer gleiches Nahmens in der Ober-Lauſitz, harte an den Meißniſchen Grentzen, 2 Meil. von Camentz, gehört den Freyherren von Maxen. Es ſtöſſet an die Pulßnitzer Grentze der berühmte hohe Keulenberg, der einem Sattel gleichet, und gegen Mitternacht Meiſſen und Lauſitz ſcheidet.

lſtorff, Marcktflecken in Oeſterreich, jenſeits der Donau, etliche Meilen von Wien, hat 1723 groſſen Brand-Schaden erlitten.

ltausck, *Pultuſcia*, kleine Pohlniſche Stadt in der Woywodſchafft Czersko in Maſovien, am Fluß Narew, der 2 Meilen davon in die Weixel fället. Sie gehöret dem Biſchoff von Ploczko, welcher daſelbſt reſidiret, und liegt 7 Meilen von Warſchau, auf der andern Seite der Weixel.

ltawa, kleine und befeſtigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Workſla, jenſeit des Nieppers, welche Anno 1709 von den Schweden belagert wurde, als aber die Moſcowitiſche Armee zum Entſatz anrückte, kam es unweit davon zwiſchen beyden Theilen den 27 Jun. nach dem Schwediſchen, nach unſerm Calender aber am 8 Jul. zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geſchlagen und der Premier-Miniſtre, Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marſchall Rheinſchild nebſt vielen hohen und niedrigen Officirern, auch einer groſſen Anzahl Gemeinen gefangen, ihre gantze Artillerie, Kriegs-Caſſa und Cantzley erbeutet, auch nach drey Tagen die übrige Schwediſche Armee von 16000 Mann, nebenſt ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Douglas und Boude, von dem Rußiſchen General, Printzen von Menzikoff, zu Kriegs-Gefangenen gemachet, und der König von Schweden ſelbſt mit wenig Mannſchafft ſich nach der Türckiſchen Grentz-Feſtung Bender zu ſalviren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er ſich über 5 Jahr befunden hat, bis er endlich im Nov. 1714 in Stralſund wieder angekommen.

Pultow, Pultowsko, Pultusk, ſiehe Pultausk.

Pulver, Schieß-Pulver, Poudre à Canon, Lat. *Pulvis pyrius*, wird aus 6 Theilen Salpeter, 1 Theil Weyden-Aſche und 1 Theil Schwefel gemachet. Siehe Natur-Lex.

Pulver-Magazin, Lat. *Promptuarium pulveris pyrii*, iſt ein ſteinernes gewölbtes Gebäude, ſo man insgemein zwiſchen die Wälle einer Feſtung zu ſetzen pfleget.

Pulver-Säcke, ſ. Natur-Lex.

Pulver-Verrätherey in Engelland, *Conjuratio ſulphurea*, dieſe wurde Anno 1605 von den Catholicken wider den König Jacob den I und das Parlament angeſponnen, weil kurtz vorher die Jeſuiten nebſt andern Catholiſchen Geiſtlichen wegen einer andern Verrätherey aus dem Königreiche verbannet worden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Weſtmünſter, darinne das Parlament zuſammen kömmet, in den unterirdiſchen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wolten dadurch den König und das gantze Parlament bey der nächſten Verſammlung in die Lufft ſprengen. Die vornehmſten unter den Conſpiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Gartier und Franciſcus Treſham. Als aber einer unter denſelben ſeinen guten Freund, den Lord Monteagle, warnete, ſelbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, ſo wurde dieſer Brief dem König communiciret, und nach langem Nachſuchen das Pulver nebſt einem Kerl, der es anſtecken ſolte, am 5 Nov. ſtyl. vet. glücklich entdecket, daher dieſer Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird, und zu völliger Unterdrückung des Pabſtthums der Eyd der Allegiance und Supremacy eingeführet worden.

Pompernickel, ſ. Nat. Lex.

Puna, Inſel im Meer-Buſen von Guajaquil in Süd-America, gegen das Königreich Peru, 14 Meilen lang und 4 breit, hat eine Stadt gleiches

ches Nahmens, in welcher meist Fischer und Schiffer wohnen.

Punch, siehe Puntsch.

Punctation, Lat. *Prima scripti lineamenta*, heißt ein Entwurff von einem Contracte oder anderer Abhandlung, darinne nur die vornehmsten Stücke in kurtzen Puncten oder Artickeln abgefasset sind, und das abgehandelte Negotium in seiner behörigen Form nebst allen Clausulen, noch nicht extendiret ist.

Punctiren oder die Geomantie, ist eine abergläubische Wissenschafft, da man durch Entwerffung gewisser Puncte zukünfftige Dinge vorher sagen will. Sonst heisset es auch, eine Sache kürtzlich eintheilen und entwerffen, und ein solcher Entwurff wird eine Punctation genennet.

Punctuell, Punctuellement, Lat. *Exacte, accurate*, eigentlich, accurat, und unmangelhafft, zu der Zeit und auf die Art, als man versprochen oder schuldig ist.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küste von Malabar in Asien.

Punheta, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, wo sich der Fluß Zezera in den Tago ergeust.

Punitz, kleine Stadt, 3 Meilen oberhalb Groß-Glogau in Schlesien.

Punitz, kleine hölzerne und offene Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Posen, in dem Districte von Kosten, gegen Rawisch gelegen, allwo Anno 1706 eine Schlacht zwischen den Schweden und Sachsen vorgieng.

Punta de Petras, Vorgebirge in der Landschafft Waddemarache, auf der Insel Ceylan, im Königreiche Jafnapatan, allwo eine kleine Schantze, darinne allemahl, wenn Schiffe gesehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um sie dadurch zu verständigen, wo sie sind.

Punta Delgado, Stadt auf der St. Michaelis-Insel im Mittelländischen Meer, deren Einwohner grosse Handlung mit Glast, welches eine rothe Farbe ist, treiben.

Puntal, war vor diesem eine Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien in Süd-America, welche aber nunmehro gantz eingegangen ist.

Puntalen, siehe Cadix.

Puntsch, Punch, starckes Getränckе unter denen See-Leuten, welches am meisten bey den Engelländern gebräuchlich ist, und aus Brantewein, Wasser, Zucker, Pomerantzen-Safft und Muscaten-Nüssen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- oder Mutter- lose Wayfen, denen nach Beschaffenheit des Vermögens und Herkommens, besondere Vormünder geordnet werden, bis sie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Insel in Engelland, auf welcher das Schloß Crof in Dorsetshire stehet, ist wegen der vortrefflichen Tabacks-Pfeiffen-Fabric bekandt.

Puritaner, sind diejenigen in Engelland und Schottland, so zu Caroli I Zeiten 1643 entstanden, und unter dem Vorwand einer gröffern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienstes sich nicht mit der Englischen Kirche vereinigen, sondern die Mittel-Strasse zwischen denen Presbyterianern und denen Browniſten halten wollen. Sie leugnen den freyen Willen, und nennen die Preßbyterianer Calvinische Papisten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen demnach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Catholischen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, indem keine Kirche der andern unterworffen sey, die Gebets-Formeln, Gottes-Häuser, Fest-Tage, Glocken u. d. m. verstatten die heimlichen Versammlungen, und halten ihre Offenbarungen der heiligen Schrifft gleich. Man nennet sie auch Independenten, Cougregationalisten und Separatisten, und findet man dergleichen auch in Holland, welche aus den Browniſten entstanden sind.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemster, welche ihren Deputirten in die Versammlung der Staaten der Provintz Holland schicket. Sie ist in der Ordnung die 18te, und liegt zwischen Edam und Amsterdam.

Pusciano, Pusliano, *Pusianum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como zwischen Como und Leceo. Der dabey liegende See wird Lago di Pusciano genennet.

Pusdogan, Pußikan, Lat. *Clava militaris*, ein Gewehr, welches die Ungarn, Pohlen und andere Völcker führen, und ist ein kurtzer Stab oben mit einem Knopffe, welches daher ein Streit-Kolben genennet wird.

Pusio, Topiro, *Toprus*, kleine Türckische Stadt in Romania, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Philippopoli gehöret.

Pusoritz, Pustomöritz, Stadt und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Mähren, 1 M. von Brünn.

Pusterthal, ein gewisses Gebiet in Tyrol, an den Kärndtischen Grentzen.

Putain, Putana, *Scortum*, eine Weibs-Person, die sich zu unkeuschen Verrichtungen gebrauchen läst.

Putbus, uraltes Schloß auf der Schwedischen Insel Rügen, und das Stamm-Haus des berühmten alten Freyherrlichen Geschlechts von Putbus. Der itztlebende Herr Baron daselbst ist Mauritius Ulricus, Königl. Schwedisch-Pommerischer Land-Rath und Land-Marschall, der eine gebohrne Gräfin von Lynar, Nahmens Christiana Wilhelmine, zur Gemahlin hat, von welcher am 20 Dec. 1723 Malthe Fridericus gebohren worden. s. Adels-Lex.

Puteoli, siehe Pozzuolo.

Puting, kleine befestigte Stadt in der Provintz Qveicheu in China.

Putiwle, *Potivolium*, kleine Stadt am Fluß Sem, im Hertzogthum Worotin in West-Rußland.

Putlach, Fluß in Francken bey Bodenstein, unweit Bayreuth.

Putlingen, Herrschafft im Westreich, allwo ein appanagirter Wild- und Rhein-Graf von Daun residiret.

Putlitz, Marcktflecken in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, und Stamm-Haus des alten Freyherrlichen Geschlechtes der edlen Herren von Putlitz, so den Beynahmen Gans führet.

führet, und ſich um das Preußiſche und Chur-Brandenburgiſche Haus in den wichtigſten Chargen iederzeit verdient gemacht. ſ. Adels-Lexicon.

Putnock, ſiehe Budnock.

Putumayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt.

Putten, Inſel auf der Mays in Süd-Holland.

Puzko, ſiehe Pauzke.

Puy, le Puy Notre Dame, *Podium, Urbs Vellanorum*, Hauptſtadt der Landſchafft Velay in Franckreich, an den Flüſſen Loire und Borne. Sie iſt groß und reich, und hat einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourges gehörigen Biſchoff, welcher ſich einen Grafen von Velay tituliret.

Puy-en-Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans in der Landſchafft Anjou.

Puy-Laurens, *Podium Laurentii*, kleine Stadt in Languedoc, nebſt dem Titel einer Grafſchafft.

Puyſaye, *Tractus Puſaenſis*, kleine Landſchafft in Gatinois in Franckreich.

Pygmies-Island, eine von den Inſeln Weſterues bey Schottland, auf welcher ſich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere in Morea, welche heute zu Tage Navarino genennet wird.

Pyramiden, ſiehe Natur-Lexic.

Pyrbaum, Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe in der Ober-Pfaltz, iſt meiſtens der Reichs-Grafen von Wolffſtein Reſidentz.

Pyrenäiſche Gebirge, *Montes Pyrenei*, iſt eines der berühmteſten Gebirge in Europa. Es ſcheidet Franckreich und Spanien von einander, indem es ſich von Nord-Weſten gegen Süd-Oſten, nemlich von St. Sebaſtian am Biſcayiſchen Meer, bis an Porto Vendres am Mittelländiſchen Meer erſtrecket.

Pyritz, alte und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum Pommern, an den Grentzen der Neuen Marck Brandenburg.

Pyrmont, Piermont, *Comitatus Pyrmontanus*, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiſe, dem Grafen von Waldeck gehörig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Biſchoff von Paderborn beſitzet. Sie iſt des Sauer-Brunnens wegen berühmt, ſo nicht weit vom Schloß Pyrmont, *Arx Pyrmontana*, und 17 Meilen von Hannover lieget, deſſen Waſſer weit und breit verführet wird.

Pyrnbaumer-Wald, ſiehe Ober-Laybach.

Pyropz, kleine Stadt und ſchönes Schloß in Servien, unweit Niſſa in Ungarn.

Pyſdry, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Pohlen, an der Warte, 5 Meilen von Poſen.

Q, die gewöhnlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens, ſiehe Natur-Lexic.

Quacaldana, reiches Silber-Bergwerck in Portugall, ſo jährlich bey 178 Quentos Silber Ausbeute geben ſoll.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Biſchoffthum Osnabrück, am Fluß Haſſe, in Weſtphalen.

Quacker, *Trembleurs*, ſind Sectirer, welche auf Träume und Erſcheinungen halten, und insgemein zittern, wenn ſie in Entzückung fallen, oder auf den Geiſt warten. Sie leiden keine öffentlichen Gottes-Häuſer, noch darinnen zu predigen und zu beten, und verbieten die Erklärung der heiligen Schrifft, weil ſie glauben, daß dieſelbe aufhöre, Gottes Wort zu ſeyn, ſo bald man etwas hinzu füge. Sie verwerffen das Studiren, und halten nur auf das innerliche Licht des Geiſtes. Ferner verwerffen ſie alle Obrigkeit, thun niemand eine beſondere Ehrerbietung an, heiſſen iedermann Du, ſchwören nicht, laſſen iedermann, auch ſo gar die Weiber, in ihren Verſammlungen reden, und was das Gefährlichſte iſt, ſo halten ſie die heilige Schrifft nicht vor das einige und zu der Seligkeit hinlängliche Wort GOttes, verwerffen auch die Kinder-Tauffe und das heilige Nachtmahl. Ihr erſter Urheber war George Fox, ein Schuſter in Engelland, der ſich göttlicher Offenbarungen rühmete, und ein ſehr ſtrenges Leben führte, dadurch er ſich in kurtzem einen groſſen Anhang machte. Im Jahr 1682 hat der bekannte Quäcker, Wilhelm Pen, eine neue Republic in Penſylvanien in Neu-Engelland angeleget, und dazu die Erlaubniß vom Königlichen Hofe in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebauet.

Quad, ein Freyherrliches Geſchlecht, welches ſich von Quad und Wickrad ſchreibet, und im Cleviſchen und den Niederlanden groſſe Güter beſitzet.

Quadalaxara, ſiehe Guadalajara.

Quadequires, befeſtigte Stadt an der Meer-Küſte in Catalonien.

Quadrageſimale, die 40tägige Faſten-Zeit vor Oſtern.

Quadrant, iſt ein nöthiges Inſtrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Aſtronomie und andern dergleichen Diſciplinen, die beſten Problemata vorſtellen kan. ſiehe Natur-Lex.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat. ſiehe Natur-Lex.

Quadrille, iſt ein Trouppen Cavalliers in einem Carouſel oder Turnier-Spiel, welche ſich durch verſchiedene Kleidungen und Farben von einander unterſcheiden, Lat. *Turma certaminis equeſtris*.

Quadruple-Allianz, Lat. *Fœdus quadripartitum*, iſt ein bey ietziger Zeit berühmtes Bündniß, welches zwiſchen dem itzigen Kayſer und denen Königen von Franckreich und Groß-Britannien, am 2 Aug. 1718 geſchloſſen worden, und war die Republic Holland gleichfalls darinnen mit begriffen, welche aber ſo wohl wegen des ſtreitigen Barriere-Tractats, als auch wegen der Intriguen des Spaniſchen Ambaſſadeurs, Marquis de Beretti Landi den Beytritt verweigerte. Der Hertzog von Savoyen trat derſelben Anno 1718 bey, und der König von Spanien ſolte dergleichen thun, welches aber nicht eher als Anno 1720 geſchahe, da die Spaniſche Flotte in Sicilien etliche mahl von der Engliſchen geſchlagen, und verſchiedene

Feſtungen in Biſcaya von denen Frantzoſen erobert worden. Die Haupt-Puncte dieſer Allianꝛ beſtehen darinne: den Ruheſtand von Europa beſtändig, und ſonderlich damahls wider die gefährlichen Abſichten des Spaniſchen Hofes zu erhalten; Die Vereinigung der Königreiche Spanien und Franckreich auf ewig zu verhindern: Die Friedens-Schlüſſe zu Utrecht und Baden zu mainteniren, und einen ieden bey dem, was er darinne erhalten, zu ſchützen; ferner, daß der Kayſer Philippum V vor einen König in Spanien erkennen, ein beſonderer Friede unter ihnen geſchloſſen, und dem Kayſer die Inſel Sicilien abgetreten werden ſolle; daß künfftig wegen der Florentin- und Parmeſaniſchen Succeßion kein Krieg in Italien entſtehen, ſondern der älteſte Printz von der letztlebenden Königin in Spanien Carolus darinne ſuccediren, und vom Kayſer damit als unmittelbaren Reichs-Lehnen inveſtiret werden ſolte; endlich, daß dieſe hohe Alliirte einander wider alle und iede Feinde zu Waſſer und Lande mit einem determinirten Quanto am Volck, Schiffen oder Geld beyſtehen wollen u. d. m. Was nun von denen in dieſer Allianꝛ abgehandelten Puncten noch nicht wircklich zum Effect gebracht, das ſolte auf den Friedens-Congreß zu Cambray vollends in Richtigkeit geſetzet werden, welcher aber fruchtlos ſich zerſchlagen, bis es auf dem Congreß zu Soiſſons, und durch den Geviliſchen, auch endlich durch den Wieneriſchen Tractat und Präliminarien reguliret worden.

Quadruple Louis, iſt eine güldene Müntze von 12 Francken oder Pfund in Valor, ſo König Ludwig XIII An. 1641 in Franckreich ſchlagen laſſen, Lat. *Nummus Gallorum aureus quatuor imperialium.*

Quæſtio facti, heiſt, wenn man nach den Umſtänden der Sache fraget, ob ſich ſelbige ſo verhalte oder nicht?

Quæſtio Juris, aber iſt, wenn man nach Unterſuchung der Umſtände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu laſſen ſey?

Quaiche, Queſche, Caiche, Kits, Lat. *Navigium velox*, kleines Fahrzeug, welches ein Verdeck und einen Gabel-Maſt hat, wie eine Jacht.

Qualificator, iſt ein beſonderes vornehmes Amt bey dem geiſtlichen Inquiſitions-Gerichte zu Rom.

Qualificiren, geſchickt machen, Lat. *Diſciplinis & moribus erudire.* Qualificirt, geſchickt, berühmt und anſehnlich, Lat. *Homo ingenio excultus.*

Qualitæt, gute Gaben und Beſchaffenheit, ſo wohl des Leibes als des Gemüths, Lat. *Bona animi & corporis.* Homme de qualité, eine Standes-Perſon, oder doch ein ſolcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen gebraucht wird, Lat. *Illuſtri conditione homo.*

Quanchaco, See-Hafen in der Landſchafft Peru in Süd-America, 6 Meilen von Truxillo.

Quanchen, eine der vornehmſten Städte in China, und die Hauptſtadt der Provintz Quantung, welche 4 Deutſche Meilen im Umfange haben ſoll. Sie hat einen ſchönen Hafen und zwey Caſtelle, iſt mit Bergen umgeben, und ward 1650 von den Tartarn erobert, und greulich verwüſtet. Es ſollen bey einer Million Familien in dieſer Stadt wohnen. Man findet auch daſelbſt allerhand Europäiſche und Indianiſche Waaren zu verkauffen.

Quangnan, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangping, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China.

Quangſi, *Quanſia*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangſi, Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Quantung, Huqvang, Qveicheu, Junnan und dem Königreiche Tunqvin gelegen. Sie iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich an Reiß und Zimmet, wie auch ſehr volckreich, denn es werden darinnen mehr als eine Million wehrhaffter Männer, und bey 200000 Familien gezehlet. Dieſe Provintz hat 13 groſſe und über 80 geringere Städte. Es wird auch darinnen das ſchöne Porcellan gemacht, und die Hauptſtadt darinnen heiſt Qveilin, welche am Fluß Qvei lieget.

Quanina, wird von den Chineſern unter andern Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, ſie ſey wegen gelobter Keuſchheit bey ihrem Königlichen Vater in Ungnaden kommen, und in einem einſamen Orte zum Waſſer- und Holtz tragen angehalten worden, dabey ihr denn allerley Thiere, auch ſo gar die Heiligen aus dem Himmel, die Arbeit verrichten helffen.

Quantitæt, die Gröſſe, Schwere, Menge, Wichtigkeit, it. die Vielheit, der Hauffen.

Quanto, eine von den 5 groſſen Landſchafften auf der Inſel Niphon in Japan in Aſien. Sie grentzet gegen Weſten an die Landſchafft Jetſegen, gegen Oſten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summe oder Werth, und was ein ieder zu ſeinem Antheil beytragen muß.

Quantung, groſſe Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Fokien, Kiangſi, Huqvang, Qvangſi und dem Königreiche Tunqvin und Ocean. Sie hat 84 groſſe und kleine Städte, und gehören über dem darzu die Inſeln Hainang und Macao. Sie iſt auch reich an Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der groſſen Tartarey, welcher ſich in den Oceanum Orientalem ergeuſt.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Quaquacuſt, Cotte de Dens, Cotte de l'Ivoire, *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwiſchen den beyden Vorgebirgen Capo de Palmas und Capo des tres puntas, welches wohl bewohnt iſt, und zur Handlung ſehr bequem liegt. Es giebt daſelbſt viel Elephanten.

Quarantaine, Contumacia, Lat. *Tempus experiendæ valetudini conſtitutum*, alſo werden diejenigen 40 Tage genennet, welche iemand, der aus einer wegen der anſteckenden Seuchen verdächtigen Gegend kommet, auswarten muß, bis er an den verlangten Ort eingelaſſen wird. Dergleichen Quarantaine müſſen im Venetianiſchen Gebiete alle diejenige halten, ſo über die See aus Morea oder Levante kommen,

kommen, sie mögen wegen der Pest verdächtig seyn oder nicht.

Qvarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Hertzogthum Mirandola, an den Mantuanischen Grentzen.

Qvarckenburg, Schloß und Amt in einem Moraste gelegen, im Hertzogthum Pommern zwischen Camin und Stargard, dem König in Preussen gehörig, und hat König Fridericus I ihr den Nahmen Friedrichsberg beygeleget.

Quarre, en quarré, ins Gevierte, siehe Bataillon carré.

Quarreau oder Carreau, kostbares Stuhl-Küssen, worauf Könige und Königinnen zu knien pflegen, Lat. *Pulvinus genualis.*

Qvart Wein, Lat. *Quarta mensuræ vini pars*, ist in Kayserl. Erb-Landen der vierte Theil eines Topffes, deren 20 einen Eymer austragen. Ein Topff macht ohngefehr so viel, als 3 Meißnische Maaß oder Kannen. siehe Natur-Lexic.

Qvart d'Ecu, ein Ortsthaler, Lat. *Quarta imperialis pars.*

Qvart, Qvartier, Wagt, Lat. *Vigilia nautica*, also nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiff-Volcks wachen muß, bis es von andern abgelöset wird. Das Qvart ist nicht bey einer Nation so lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation ist es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren iede eine halbe Stunde hält, gerechnet. In den Königlichen Frantzösischen Schiffen ist das Qvart zum öfftern 8 Sand-Uhren lang; In den andern Frantzösischen Schiffen aber 6, 7 bis 8 Sand-Uhren. So offt man ein neues Qvart anfänget, wird mit der Glocke geläutet, damit es das Schiff-Volck höret. In Engelland ist ein Qvart 4, und in der Türckey 5 Sand-Uhren.

Qvartal-Gelder, Lat. *Salarium trimestre*, sind der vierte Theil der Besoldung, so Kirchen- und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Qvatember- oder Qvartal-weise ausgezahlet wird.

Quartaliter, alle Viertel-Jahr, Viertel-Jahrsweise, Lat. *per trimestre.*

Qvarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht weit vom Wallenstädter-See, den Cantons Glâris und Schweitz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Stura, in der Landschafft Casale, im Hertzogthum Montferrat. Unten am Fluß Tanaro liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Qvartianer, Lat. *Milites provinciales Poloniæ*, sind Soldaten in Pohlen und Litthauen, welche auf den Grentzen pflegen gehalten zu werden. Der Ursprung dieses Nahmens kömmt von quarta Parte her, weil König Sigismundus Augustus den 4 Theil seiner Tafel-Güter zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmete, welche auf den Grentzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beschützen solte.

Qvartier, ein verretranchirtes Qvartier ist befestiget, und mit einem Graben nebst einer Brustwehr versehen, Lat. *Munimentum terreum.* Erfrischungs-Qvartier, ist eine mit Lebens-Mitteln versehene Gegend, wohin man die abgematteten Kriegs-Völcker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Qvartiere sind in Portugall und Spanien, wenn die Trouppen wegen allzu grosser Hitze im Sommer in die Qvartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembris wieder ins Feld rücken.

Qvartier, heisset an einigen Orten der vierte Theil der Stadt, Lat. *Urbis regio seu pars quarta*, it. ein Feld von denen in 4 Theile abgesonderten Wappen-Schilden, Lat. *Quadratura scuti gentilitii.*

Qvartier geben, heisset so viel, als einem Uberwundenen das Leben schencken, und ihn gefangen nehmen, Lat. *Victis vitam concedere.*

Qvartier-Meister, ist ein Unter-Officier zu Pferde bey einer Compagnie, welcher vor derselben Qvartier Sorge träget, Lat. *Hospitiorum præfectus, designator.* Auf den Schiffen ist der Qvartier-Meister gleichsam des Schiffers und Boots-Mannes Gehülffe, Lat. *Vigiliarum nauticarum præfectus.* Er träget Sorge, daß das Volck auf das Qvart oder auf die Wache ziehet, daß die Pompen in gutem Stande sind, daß das Schiff rein gehalten wird.

Qvartiers-Freyheit fremder Gesandten, Lat. *Asyli Jus a Legatis exerceri solitum*, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Qvartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandten-Rechte und Gewohnheit von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, so gar auch Capital-Delinquenten, wenn sie in das Qvartier eines Gesandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu geniessen. Zu Rom bestehet die Qvartiers-Freyheit sonderlich darinnen, daß weder in das Haus noch in die Gasse, wo ein Gesandter wohnet, ein Sbirre noch Päbstlicher Häscher kommen darff; der Pabst hat es öffters versuchet, dieselbe abzuschaffen, weil dadurch alle Missethäter eine sichere Zuflucht wissen, es haben sich aber die Gesandten hefftig dagegen opponiret, daß er also nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabsts Innocentii XI ward diese Freyheit sonderlich von dem Frantzösischen Minister Marquis de Lavardin, dermassen defendiret, daß er sich auch in Kirchen-Bann thun liesse, ehe er darinnen dem Respect seines Königes etwas vergeben wolte. In Portugall ward diese Freyheit An. 1661 vom Könige aufgehoben, und den Justitz-Bedienten erlaubet, mit erhabenem Gerichts-Stabe bey den Qvartieren der Gesandten vorbey zu gehen. Es opponirte sich zwar der Frantzösische Ambassadeur darwider, muste es aber dennoch geschehen lassen, und nach der Zeit haben sich die Gesandten nicht weiter moviret, bis endlich im Jun. 1709 der Kayserl. und Königl. Spanische Ambassadeur ihre alte Freyheit wieder prätendirten, dagegen sie aber der König durch den Staats-Secretarium

cretarium informiren ließ: dem ungeachtet entstunde zu Anfang des 1710 Jahres mit dem Kayserl. Abgesandten, dem Bischoff von Laybach, ein neuer Streit. Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Haus des Ambassadeurs mit erhabenem Richter-Stabe zum Zeichen seiner prätendirenden Gerichtbarkeit hin und wieder ritte, und auf des Ambassadeurs Warnen solches nicht unterließ, so wurde er einsmahls von des Ambassadeurs Bedienten angehalten und zurück getrieben. Der König empfunde dieses sehr hoch, daß er, weil ein Aufstand des Volckes besorget wurde, den fremden Gesandten, welche sich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, ansagen ließ, binnen 4 Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kayserliche und Spanische Ambassadeur Lissabon verliessen.

Quartil, siehe Natur-Lex.

Qvartschen, ehemahliges Gut des Heermeisterthums; ietzo aber ein Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Quasi vero, sind zwey Wörter, die man gemeiniglich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Deutschen ohngefehr also: gerade als wenn, warum nicht? ich dachte, was mir wäre.

Quatember, also wird diejenige Fasten genennet, welche die Catholische Kirche in den 4 Jahrs-Zeiten hält, und zwar in ieder Jahrs-Zeit drey Tage in der ersten Woche, nemlich am Mittwoch, Freytag und Sonnabend, Lat. *Quatuor jejuniorum tempora.* Es ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Contribution, so man die Qvatember nennet, deren des Jahres 30, 40, auch wohl mehr ausgeschrieben werden, Lat. *Ratio tributum exigendi Saxonica.*

Quaterniones, ist eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Römischen Reichs in gewisse Ordnungen, nemlich in 4 Hertzoge, 4 Burg-Grafen, 4 Grafen, 4 Ritter oder Reuter, 4 Städte u. s. w. Z. E. die 4 hohen Hertzogthümer waren Oesterreich und Burgund, Bayern und Braunschweig oder Lothringen: Daher schreiben sich noch heutiges Tages die Grafen von Schwartzburg, die 4 Grafen des Heil. Römischen Reichs. Gleichwie man aber von dessen Ursprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, also halten es die meisten Publicisten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdessen wird doch der Titel zum Splendeur der Familien, so ehemahls damit sollen belehnet worden seyn, beybehalten, und nach deren Absterben von den Römischen Kaysern, auch andern uralten Häusern noch heutiges Tages conferiret.

Quatrino, Lat. *Denarius Italorum ereus*, eine Italiänische kleine Kupffer-Müntze, deren im Königreiche Neapolis drey einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen fünff Qvatrini eine Crazia.

Quatro Castelli, *Quatuor Colles*, sind 4 Schlösser, so gantz nahe beysammen auf 4 Hügeln liegen, im Hertzogthum Modena. Sie sind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Nahmen sind: Castel Vetro, Bibianello, Monte Lucio und Monte Zani. Sie gehören ietzund dem Grafen von Canossa.

Quebare, Flecken nebst einem alten unbewohnten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya.

Quebeck, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon sie den Nahmen bekommen, lieget, in die Nieder- und Ober-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmste Colonie der Frantzosen ist. Sie ist 1668 angerichtet worden, der obere Theil ist groß, hat schöne Häuser und Gassen, treibet gute Handlung, und hat ein Bischofthum, so Pabst Innocentius X 1674 allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Franckreich seine ordentliche Residentz hat. Die Unter-Stadt ist klein, und schlecht bebauet, und hat meistens Schiff-Leute und Fischer zu Einwohnern. Diese beyden Städte werden durch ein Citadelle, St. Louis genannt, bedecket, welche mit Mauren umgeben, und wohl fortificiret ist.

Quebranto, siehe Mal de Ojo.

Qveckbrunn, ist ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schlesien, sehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meisten Leute aus der Stadt ihr Wasser holen.

Queda, kleines Königreich an der Westlichen Küste der Halb-Insel Malacca in Asien. Die Hauptstadt Qveda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig besucht wird.

Qvedlinburg, Fürstlich Frauenzimmer-Stifft, Lutherischer Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reiches ist. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt, und stehet ietzo unter Chur-Brandenburgischer Stiffts-Hauptmannschafft und Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nachdem solche An. 1697 vom Chur-Hause Sachsen an Brandenburg, wiewohl mit beständiger Protestation der damahligen Aebtißin, verkaufft worden. Dieses Hochfürstliche Stifft bestehet aus 4 Standes-Personen, nemlich einer Aebtißin, einer Pröbstin, einer Decanißin und einer Canonißin oder Capitels-Gemeine. Nachdem 1704 die letzte Aebtißin, Anna Dorothea aus dem Hause Sachsen-Weimar, starb, so entstunden wegen der neuen Wahl grosse Streitigkeiten; denn das Capitel erwehlete die Prinzeßin Magdalena Sibylla von Sachsen-Weissenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preussen aber wolte sich keine neue Aebtißin aufdringen lassen, weil es der von Sachsen erkauffte Erb-Vogtey zu nahe wäre, sondern schlug vielmehr die Sachsen-Meynungische Prinzeßin, Elisabeth Ernestinen, zur neuen Aebtißin vor. Allein das Capitel wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwehlte An. 1708 die Prinzeßin Maria Elisabeth aus dem Hause Hollstein-Gottorp, welche Wahl aber ebenfalls von Ihro Kayserlichen Majestät cassiret wurde, mit dem Befehl an das Capitel, daß alles bis auf weitere Verordnung in statu quo solte gelassen werden. Endlich ist ermeldte Hollsteinische Prinzeßin am 15 Dec. 1710 vom Kayser, ungeachtet alles

Einwen-

Einwendens des Königl. Preußischen Residentens zu Wien, bestätiget, und derselben 1718 gehuldiget worden.

Qvedlinburg Haupt-Stadt im Stift gleiches Nahmens, liegt am kleinen Fluß Bode, 2 M. von Halberstadt, ist weitläufftig, treibet gute Handlung, und hat ein Schloß auf einem Felsen, in dessen Kirche der grosse Kayser Henricus Auceps begraben liegt, wie auch ein Gymnasium illustre.

Queenborough, Stadt in Kent in Engelland, auf der Insel Scheppey oder Scheppe, schickt 2 Deputirte ins Parlament.

Queens-County, grosse Grafschafft in Irrland in der Provintz Leinster, zwischen Kildare, Kingscounty und Kilkenny gelegen.

Queenstowne, Marlborough, *Reginopolis*, Hauptstadt der Grafschaft von Quennes oder Queenscounti in Irrland.

Quesdare, Flecken nebst einem alten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya, nicht weit von Vittoria.

Qveich, Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher bey Landau vorbey fleust, und bey Germersheim in den Rhein fällt. Aus diesem Fluß ist ein Canal bis nach Landau geführet worden, welcher der Qveichische Canal genennet wird.

Qveicheu, grosse Provintz in China, zwischen den Provintzen Huquang, Suchuen, Junnan und Quangsi, welche 14 grosse und 24 kleine Städte in sich hat. Die Haupt-Stadt heisset Qveijang.

Qveicheu, Städt in der Provintz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queiles, Fluß im Königreiche Aragonien, der sich bey Tudela in den Ebro ergeust.

Qveilin, grosse Stadt am Fluß Qvei, und die Hauptstadt der Provintz Qvangsi in China.

Queiloa, s. Quiloa.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras, liegt in Dauphine, an den Piemontischen Grentzen, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Queis, *Quissus*, Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey dem Dorffe Gieren im Fürstenthum Sagan entspringet, und sich bey dem Dorffe Sachen, eine halbe Meile oberhalb Sagan, in den Bober ergeust, und Schlesien von der Lausitz absondert.

Queitz, suche Qvilitz.

Queiparts, Insel auf dem Oceano Orientali, in Asien.

Quenoy, s. Quesnoy.

Quento, beträgt in Portugall 2675 Ducaten, 8 Realen und 28 Marevadis.

Querasque, suche Cherasco.

Querbanck, L. *Subsellium Ordinum Sacri Rom. Imperii e transverso positum.* Der Fürstenrath auf den Deutschen Reichs-Tagen wurde vor diesem in die geist- und weltliche Banck getheilet; nach der Reformation aber sind die Lutherischen Ertz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, doch im Oßnabrückischen Friedens-Schluß dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwischen den geistlichen und weltlichen Ständen ex transverso oder quer über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Banck sitzet der Bischoff von Oßnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischoff von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rovergue, gegen Süden an Langvedoc, und gegen Westen an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, und wird in Ober- und Nieder-Quercy eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveirou lieget.

Querelle, Klage und Beschwerung, Lat. *Querela, Dissidium.* Querelliren, heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen suchen, Lat. *Rixas movere.*

Queretaro, Stadt in der Provintz Mexico in Nord-America.

Qverfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grentzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Dieses Fürstenthum bestehet aus 4 eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nemlich Qverfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus den vier Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Heldrungen, Sittichenbach und Werdelstein. Nachdem aber das Chur-Haus Brandenburg auf die 4 Magdeburgischen Aemter eine Prætension formiret, so ist zu deren Beylegung das Amt Borg A. 1687 an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kayser in Lehn gereichet, und hat schon seit 1663 Sitz und Stimme auf den Ober-Sächsischen Kreis-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rath noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Qverfurt, auf der so genannten Esels-Wiese ein berühmter Marckt gehalten.

Qvernheim, Qverum, berühmtes Lutherisches Fräulein-Stifft in Westphalen, im Fürstenthum Minden.

Quesac, kleine Stadt in der Landschafft Givaudan, in Langvedoc, in Franckreich.

Quesche, s. Quaiche.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohlbefestigte Stadt, 3 Meilen von Valenciennes, in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch eine Art von halbseidenen Stoffen, so Samosetten genennet werden, und welche sie verfertigen, gute Nahrung; sie gehöret den Frantzosen.

Qvestenbergische Höhle, oder das kalte Loch, ist eine auf dem Hartz befindliche Höhle, welche im Amte Qvestenberg liegt, und im Sommer ungemein kalt ist. Es sind derselben zwey, deren die eine nicht allzugroß; beyde aber sind in einem Kalch-Berge.

Quevrain, Stadt im Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.

Queyang, Stadt zwischen dem Gebirge in China, in der Provintz Queicheu, deren Hauptstadt sie ist.

Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insel Niphon in Japan.

Quibo, Caboya, Insel auf dem Mar del Sur, in America, bey dem Golfo von Panama, ist 7 Meilen lang, und 3 breit. Sie hat gut Wasser, viel wilde Thiere, schwartze Affen, Schlangen und allerhand grosse Bäume. Unter dem Nahmen Quibo werden auch die Inseln Quicaro, Canales, Cantares und Rancheria mit begriffen.

Quibriche, Stadt im Königreiche Barca an der Küste des Golfo von Sidra in Africa.

Quicaro, eine ziemlich grosse Insel auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird unter dem Nahmen der Insel Quibo begriffen.

Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht was einem gebühret, sondern was man bekommen kan.

Quieras, s. Queiras.

Quieri, suche Chieri.

Quietisten, dieser Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Aragonien bürtig, welcher sich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen seiner Frömmigkeit von iederman hoch geehret wurde, nachgehends aber ward er 1687 vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er An. 1696 gestorben. Obgedachter Nahme kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinnen bestunde, man müsse sich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könte. Diese Lehre breitete sich sehr starck in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene inquisitiones wider dero Anhänger aufgerichtet, welche sie aber dennoch nicht dämpffen konten.

Quieto, *Quietus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venetia ergeust.

Quilacare, Stadt im Königreich Golconda, in der Halb-Insel von Ost-Indien in Asien, woselbst alle 12 Jahre derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren, ein Jubel-Fest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit feinen Teppichten bedeckten Theatro vor allem Volck wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opffer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragödie zu, und ist verbunden, über 12 Jahr ein gleiches zu thun.

Quilitz, Quelitz, Schloß und wichtiges Land-Gut in der Mittel-Marck Brandenburg, dem Marckgrafen Alberto Friderico, Heermeister zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Langvedoc, am Fluß Aude in Franckreich.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie in Franckreich.

Quilmanci, Stadt in Aethiopien an der Küste von Ajan, am Einflusse des Flusses Quilmanci in das Meer von Zangvebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insel Quiloa in Zangvebar, auf der Oestlichen Küste von Africa. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem festen Lande, und ist die Haupt-Stadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar ist.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Corisopotum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Es werden oft einige von dem Frantzösischen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich.

Quinborough, s. Queenborough.

Quingentole, liegt in dem Mantuanischen, 4 M. von Revere, an dem Po, eine kleine Meile von dem Einfluß der Secchia.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Quinquennell, suche Moratorium.

Quinsai, s. Quisai.

Quintal, ein Centner-Gewichte von 30 Pfunden, Lat. *Pondo triginta*. s. Natur-Lex.

Quintana, Quintan-Rennen, L. *Haſtiludium*, ist ein grosses in der Erde fest gemachtes Stücke Holz, an welches man ein Schild henget, wider das man in vollem Pferde-Lauff mit Spiessen wirffet, oder Lantzen bricht; an statt dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder höltzerne Bilder und Köpffe, Lat. *Hippodromi ſtatua*. s. Natur-Lex.

Quint-Essentz, ist das subtilste und beste, so aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird, Lat. *Succus rei ſubtiliſſimus*.

Quintillage, s. Ballast.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreiche Arragonien, am Fluß Ebro, 7 Meilen von Saragossa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Auſtralis Spiritus Sancti*, Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Inseln Salomonis. Sie ist Anno 1606 von einem Spanier Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7 Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast das Quirinal stehet.

Quisai, Quinsai, die Haupt-Stadt von China, welche die gröste Stadt in der Welt seyn soll; die Reise-Beschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quisna, Fluß in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergeust.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust, in Asien.

Quissac, Stadt in Sevennes in Franckreich.

Quistello, ein kleiner Ort im Mantuanischen in Italien, an der Secchia, woselbst die Frantzosen und Savoyarden A. 1734 von den Kayserlichen überrumpelt wurden.

Quitan-

tava, Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Caffres, zwiſchen Zangvebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

to, Provintz in Peru, in Süd-America an den Grentzen der Landſchafft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viel Colonien darinnen haben, unter denen die Hauptſtadt Quito, *Fanum S. Franſci de Quito*, die vornehmſte iſt. Dieſe iſt groß, hat die berühmteſte Tuch-Manufactur, und wird das meiſte Gold im gantzen Königreich Peru allhier gefunden, auch hat ſie ein unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehöriges Biſchofthum, nebſt einer Univerſität und Audientia. Unter dieſe Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt iſt, gehöret die Provintz Quito, Paçamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan.

tvence, Qvittiren, ſ. Natur-Lex.

vala, Qvivali, ſind zwey gewiſſe Loſungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn ſie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwib-Bogen unverſehens hervor ſpringen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, auch bisweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man ſie Qvivaliſten nennet.

vira, eine Landſchafft in Nord-America, zwiſchen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüſteneyen, und noch von keinen Europäern bewohnt iſt.

vos, Provintz in Süd-America, zwiſchen Popayan, Quito und Paçamores, und zu der Audientia Quito gehörig. Hieſelbſt haben die Spanier einige Colonien, Nahmens Bacca, Archidonia, Avila und Seville de l' Oro.

xamping, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

xdiber, ein Miſchmaſch allerley Zeugs unter einander, Lat. *Farrago*.

xngte, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking.

xt, iſt ſo viel, als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den iemand zu fordern oder zu geben hat.

xis modo, auf allerley Art und Weiſe, es laſſe wie es wolle, es koſte was es koſte, coute qui coute.

Die gebräuchlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens, ſ. Natur-Lex.

Rac, Vergue, Lat. *Antenna*, iſt an einem Schiff ein langes und rundes Stück Holtz, welches in der Mitten noch einmahl ſo dicke iſt, als an den Enden. Man henget es qver über an den Maſt, um die Segel daran zu ſpannen. Natur-Lex.

Rab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entſpringet, in Ungarn aber ſich in zwey Arme abſondert, die Inn-Raab machet, und ſich nachmahls in die Donau ergeuſt.

Rab, Javarin, *Javarinum*, *Jaurinum*, Stadt nebſt einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14 M. von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Inſel Schütt gegen über. Sie iſt nicht groß, aber überaus feſte, und hat ein Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Gran gehörig. Ihre Befeſtigungs-Wercke beſtehen in 7 gemauerten Baſtionen, etlichen Cavaliers und Auſſenwercken, und bey der Schloß-Paſtey fällt die Rabnitz in die Donau.

Rab, ſ. Arba.

Raba Gorra, ſuche Ribagorça.

Rabaſteins, *Rapiſtanum*, Stadt in der Diöces Albi in Langvedoc am Fluß Taru.

Rabat, Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen, Lat. *Detractio de ſumma*. Daher rabbatiren, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern, Lat. *Detrahere*. ſ. Natur-Lex.

Rabat, Stadt im Königreich Fez in Africa, Salee gegen über, hat eine ſchöne Waſſer-Leitung.

Rabau, Inſel auf der Donau in Nieder-Ungarn, ſo der Fluß Raab machet, indem er ſich nicht weit unter Sarwar in zwey Arme theilet, bis er ſich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeuſt.

Rabbi, *Rabbini*, *Doctores recutitorum*, ſind die Lehrer des Jüdiſchen Geſetzes, welche ehemahls in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, ſo man Chaberim nennete, ſaſſen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füſſen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausſpruch, urtheilen über die zugelaſſene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und miſchen ſich ſo gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, altes wüſtes Schloß und klein Städtgen in Meiſſen, 1 M. von Dippoldiswalda, in das Amt daſelbſt gehörig, an der Weiſtritz.

Rabenſchnabel, ſ. Becs de Corbin.

Rabenſpurg, feſtes Schloß in Nieder-Oeſterreich.

Rabenſtein, feſtes Berg-Schloß und Herrſchafft in Ober-Steyermarck, unweit Morau gelegen.

Rabenſtein, Herren-Stadt und Schloß nebſt einem Serviten-Kloſter, auf einem hohen Felſen im Satzer-Kreiſe in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabuliſten, Rabulæ, ſind böſe, ſchwatzhaftige und liſtige Advocaten. Ars rabuliſtica, die Wiſſenſchafft der Advocaten-Ränckе.

Raby, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen hinter Glattau, im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Rachſtadt, ſ. Raſtadt.

Rackelsberg, *Rackelburgum*, befeſtigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, iſt eine Grentz-Feſtung gegen Ungarn. Sie liegt 8 Meilen unterhalb Grätz, und hat ſchönen Weinwachs.

Rackisky, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 21 Meilen von Mietau gegen Weſten gelegen.

Rackonic, *Racovicum*, Stadt im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, am Fluß Mitza, 6 Meilen

von

von Prag. Sie ist wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreis, *Raconicenſis Circulus*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Einbogner-Kreis, gegen Osten aber an den Chaurzimer-Kreis grentzet.

Rackwitz, suche Freystadt.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconiſium*, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont, an dem Fluß Grana. Sie treibt feine Handlung, und ist die ordentliche Residentz des Printzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, war vor diesem der Socinianer ihr Aufenthalt, und ist der Catechismus Racovienſis daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2 M. von Camentz gegen die Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist den 13 Jul. A. 1714 durch dreymahligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4 Häuser abgebrannt worden. Es ist daselbst ein Gesund-Bad.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2 Meilen von Dreßden, allwo gute Töpffe gemachet, auch starcke Korn- und Vieh-Märckte gehalten werden, der Gräflichen Bothmarischen Familie gehörig.

Radegast, Stadt im Anhältischen, nach Dessau gehörig, das dasige Schloß ist etliche mahl zur Appanage angewiesen worden.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben, ins Bißthum Costnitz gehörig.

Radewitz, ein Dorff, 1 St. von Grossen-Hayn nach der Elbe zu gelegen, dem General-Lieutenant, Freyherrn von Seyffertitz gehörig, woselbst bey dem A. 1730 gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Haupt-Qvartier des Königs von Pohlen war. s. Zeithayn.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen.

Radini, suche Siromona.

Radmansdorff, s. Ratmansdorff.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnitz, Marckt-Flecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.

Radnor, *Radnoria*, Landschafft im Engelländischen Fürstenthum Walles, zwischen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie ist bergicht und voller Holtz. Die Haupt-Stadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thal zwischen zwey Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlament.

Radnow, Schloß in der Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen.

Radolffshausen, Chur-Hannöverisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.

Radom, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Radomisl, Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen. Neben selbigem ist eine grosse Johannis-Kirche von 9 Capellen.

Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen, 7 Meil. von Rednik gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Radstadt, s. Rastadt.

Raduje, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, fällt in die Persante.

Radzemin, Stadt in Pohlen, 3 Meilen von Warschau.

Radziew, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Groß-Pohlen.

Radzikow, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Groß-Pohlen.

Radzivil, Fürsten in Litthauen, welche ihre Güter an den Curländischen Grentzen haben, und sind Anno 1515 vom Kayser Maximiliano I in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.

Radziwilsky, Stadt in Semigallien, im Curländischen Gebiete.

Radzonow, Stadt in der Woywodschafft Plocko, in Masovien in Pohlen.

Rae, kleine Stadt in Schonen, woselbst 1719 die Dänen mit ihrer Flotte anlandeten.

Raes in Ketten fangen, Latein. *Antennam maximam catenis munire*, heisset zur See so viel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die grosse Focken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mast-Korbe feste machet, damit selbige durch den Feind nicht alsobald können herab geschossen werden.

Raes-Veld, s. Ras-Feld.

Rätzen, *Raſciani*, ein gewisses Volck, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch gantz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Esseck haben sie einen Metropolitanum Raſcianorum und Ertz-Bischoff Græci Ritus, der ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistentheils in die Garnisonen, und auf die Pässe verleget, auch zum Partheygehen gebraucht.

Rätzeneg, schönes Schloß in Kärnthen.

Rätzenmarck, s. Razkeve.

Räzuns, s. Rezuns.

Rafinirt, listig, verschlagen, abgesäumt, auf allerley schlimme Räncke abgewürtzt, Lat. *Aſtutum vapido ſervans ſub pectore vulpem.*

Raglins, Ratin, *Ricina*, Insel in Irrland bey der Grafschafft Antrim.

Ragnit, Regnit, *Regnetum*, kleiner Flecken, Schloß und Amt in Samland und dem Schalavonischen Kreise im Brandenburgischen Preussen, eine starcke M. hinter Tilsit am Fluß Memel, hat ein festes Schloß, und ist wegen seines herrlichen Brots berühmt.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichs-

Reichs-Tage gehalten, wobey der König in Person erschienen, Lat. *Campus Comitiorum Hungariæ.*

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land im vorigen Seculo drey regierende Fürsten bekommen. Der vor einiger Zeit so bekannte Fürst Franciscus Leopoldus Ragoczy, wurde A. 1701 nach der Wienerischen Neustadt gefänglich eingebracht, entwischte aber bald wieder aus dem Arrest, und warff sich hierauf 1702 zum Ober-Haupt der Ungarischen Rebellen auf, führte den Krieg wider den Kayser verschiedene Jahre durch Hülfe der Frantzösischen Officiers fort, und war weder durch Schärffe noch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen, daher er A. 1703, als ein des Lasters der beleidigten Majestät Schuldiger, seines Lebens und aller Güter verlustig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Festung Neuhäusel, viele andere Städte und feste Schlösser unter Kayserl. Gehorsam gebracht worden, auch einige Häupter der Rebellen, nebst vielen Officiers und Gemeinen den Kayserl. Pardon suchten und erhielten, so wurde endlich dieses Krieges-Feuer A. 1711 vollends gedämpffet, und der Fürst Ragoczy hat sich nach der Zeit meistentheils in Franckreich und zuletzt im Türckischen Gebiete aufgehalten, woselbst er auch 1735 gestorben. Seine Gemahlin Charlotte Amalia, war Caroli Landgrafs von Hessen-Wanfried Tochter, den 26 Sept. 1694 mit ihm vermählet, und 1722 zu Paris verstorben. Seine beyden Söhne Josephus und Georgius wurden in Wien erzogen, und 1722 mit zwey Lehen in Neapolis und Sicilien vom Kayser beschencket, auch ihr Geschlechts-Nahme verändert, also, daß der älteste Josephus, Marchese de San Carlo, und der jüngste Georgius, Marchese de Santa Elisabetha, genennet ward. Jener hielte sich darauf in Wien auf, er gieng aber 1734 heimlich davon und nach Italien, von wannen er sich bey gegenwärtigen Türcken-Kriege zu den Türcken wendete, er wurde aber von dem Kayser in die Acht erkläret, und von dem Pabste excommuniciret und starb 1730, der Jüngste ist noch in Franckreich.

Ragozno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2 Meil. von Dessau gelegen.

Ragusa, kleine Republic in Dalmatien, längst dem Golfo di Venezia, welche ausser der Stadt Ragusa das Städtgen Stagno nebst zwey bis drey Dörffer, und die Inseln Agosta, Meleda, und die Halb-Insel Sacioncello unter sich begreiffet, derer Regierung fast eingerichtet ist, wie die zu Venedig; iedoch wird alle Monate ein neuer Regente erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium bestehet aus 60 Personen, davon wenigstens zwey Drittheile bey einem Gerichts-Tage erscheinen müssen. Die Hauptstadt Ragusa, *Ragusa, Ragussum*, heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volckreich, und wird von vielen Kauff-Leuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halb-Insel an dem Golfo di Venezia, und ist so wohl durch die Natur als durch die Kunst befestiget, indem sie auf der Land-Seite von einem unsteigbaren Felsen umschlossen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und stehet unter Türckischen Schutz; iedoch giebt sie auch dem Römischen Kayser, König in Spanien, Pabst und den Venetianern Tribut, wie denn derselbe An. 1708 dem Cardinal Grimani als Neapolitanischen Vice-Re, und nach dessen Absterben Anno 1710 seinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12 Falcken übersendet, und hiermit König Carln den III in Spanien erkennet. Sie ist dermassen sorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daselbst keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls ausserhalb ihren Häusern schlaffen dürffen, und in der Nacht werden die Fremden, absonderlich aber die Türcken, in ihren Quartieren verschlossen. So werden auch die Stadt-Thore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprunge des Flusses Ragusa.

Rahne, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehren-Titel ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajetz, Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Raillerie, Schertz und Vexirerey, Latein. *Jocus, Ludicra cavillatio.*

Rain, kleine befestigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, in dem Rent-Amt München, am kleinen Wasser Acha, 12 M. von München.

Rain, Schloß, Herrschafft, Abtey und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck.

Rain, *Ruanus Sinus*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres.

Rais, Reis, sind die Capitaine der Türckischen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen sind, Lat. *Navis actuaria præfectus Turcicus.*

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösem Verstande gebrauchet. In gutem Verstande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit, einen Staat in seinen vorigen Flor wieder zu setzen, darinne zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Diese richtet entweder ihr Absehen auf die Republic selbst, welches Ratio status intrinseca heisset, oder auf die Nachbaren und Ausländer, so Ratio status extrinseca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieses die Jura und Prärogativen eines Landes betrachtet, die Raison d'Etat aber auf

den Nutzen deſſelben ſiehet. Im böſen oder verkehrten Verſtande wird dieſes Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit gemißbrauchet, wenn man nemlich ſolche Geſetze giebet, und ſolche Rathſchläge faſſet, welche ſchnurſtracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Intereſſe und den Nutzen eines Landes-Fürſten mercklich befördern, hingegen die Wohlfahrt der Unterthanen gäntzlich bey Seite ſetzen.

Raiſon de guerre, Lat. *Ratio belli*, iſt ein Wort, damit man alle Exceſſe, die im Kriege vorgehen, entſchuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt iſt, mit Durchmarſchen, Einquartierung u. d. m. beleget wird.

Raiſon, oder Ratio, die Urſache, der Grund, it. die Rechtmäßigkeit, Billigkeit, Lat. *Æquum & juſtum*. Einen zur *Raiſon* bringen, heiſt einen zur Erkänntniß bringen, Lat. *Pertinacem coercere*.

Raiſonnable, vernünfftig, billig, Lat. *Juſte*.

Raiſonniren, über eine Sache urtheilen, vernünfftig wovon reden, und mit rechtmäßigen Urſachen behaupten, it. wohlgegründete Urſachen beybringen, Lat. *Ratiocinari*.

Raitenbuch, Amt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken.

Raitenbuch, Kloſter und Archidiaconat der regulirten Chor-Herren Auguſtiner-Ordens in Ober-Bayern, im Rentamt München und Land-Gerichte Landsberg.

Raitherren, ſind von denen drey Nieder-Oeſterreichiſchen Obern Landes-Ständen diejenigen erwehlten Mit-Glieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oeſterreich eingetheilet wird, die Rechnungen der Commiſſarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, unterſuchen, aufnehmen und juſtificiren, Lat. *Cenſores rationum Auſtriæ inferioris*.

Raittenhaßlach, fürtreffliche Ciſtercienſer-Abtey in Ober-Bayern, am Fluß Saltze, ſo 1140 geſtifftet worden, und erſtlich in dem Dorffe Schutzing geweſen.

Raizen, ſ. Räzen.

Rakow, kleine Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Pohlen. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt bey Minsk in Litthauen.

Ram, ſ. Rom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10 M. von Ofen.

Ram, feſtes Berg-Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegen über, gehörte den Türcken, und wurde An. 1717 durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr Feuer gekommen, in die Lufft geſprenget, und gäntzlich ruiniret. Nach der Schlacht bey Belgrad 1717 haben es die Türcken verlaſſen, und hingegen die Kayſerlichen beſetzet.

Ram, iſt der Nahme eines heydniſchen Gottes in Oſt-Indien, dem die Leute daſelbſt inſonderheit die Schöpffung der Affen zuſchreiben und dahero dieſe Thiere vor vernünfftig, auch in groſſer Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affen-Blut beſudeln, ſondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradies kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Aſien, in einer luſtigen Gegend, nicht weit von Jeruſalem.

Rama, kleine Landſchafft in Hertzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, ſ. Ramazan.

Ramaloſa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeuſt.

Ramazan, Ramaſſan, iſt bey den Türcken der 9te Monat im Jahr, in welchem ſie alle Tage, bis die Sonne untergangen iſt, faſten müſſen, alſo, daß ſie nicht das geringſte weder eſſen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angeſtecket, welche zu ſolchem Ende in dieſem Monat auf die Thürme der Moſqveen geſetzet werden, ſo iſt wieder erlaubet zu eſſen, und da wird das meiſte Theil der Nacht mit Schmauſen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwieſen wird, daß er die Faſten gebrochen, oder zu ſolcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten dieſen Monat ſo heilig, daß ſie glauben, die Thüren des Paradieſes wären zu dieſer Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verſchloſſen.

Ramberg, ſtattlicher Forſt im Qvedlinburgiſchen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Qvedlinburg zuſtehet, und womit ſich Graf Albert von Rheinſtein, als er An. 1337 in Belagerung derſelben gefangen worden, und faſt ein gantzes Jahr in einem Kaſten gefangen geſeſſen, ranzioniret hat. Die Königl. Preußiſche Amts-Kammer zu Halberſtadt hat es als ein Rheinſteiniſches Lehn vor etlichen Jahren in Anſpruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüſſen gebraucht und auch Pentachen genennet werden, Latein. *Naves longæ Anglorum*.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rambouillet, Luſt-Schloß des Königs in Franckreich, 6 Meil. von Paris gegen Weſten in einem Walde gelegen, mit dem Titel eines Hertzogthums, allwo die ausländiſchen Proteſtantiſchen Ambaſſadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Ramdam, alſo heiſſet bey denen Mohren in der Africaniſchen Barbarey die Faſten-Zeit, welche einen Monat währet, und darinne niemand vor der Sternen Aufgang die geringſte Speiſe zu ſich nehmen, ja nicht einmahl an etwas riechen, noch Toback rauchen, oder ſeinem Weibe beywohnen darff; iedoch iſt denen Fremden erlaubt, ein wenig Waſſer zu trincken, und die Krancken können einige Tage von ihren Propheten borgen, die ſie aber nach der Geneſung mit Faſten wieder gut machen müſſen.

Rame, Vorgebirge in Engelland, an dem Meer-Buſen von Plymuth, ſo ſich gegen Süden in das Britanniſche Meer erſtrecket.

Rameaux, ſind an einer Feſtung gewiſſe Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan, Lat. *Cryptæ vallares aut loricæ exterioris*.

Ramekens, ein Fort auf der Inſel Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provintz Seeland. Es wird ſonſten auch Zeebourg genennet

ıet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

rnelles, Dorff in Brabant zwischen der Mehaigne und Judoigne, allwo der Hertzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwerkerk, eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am ersten Pfingst-Tage 1706 erhielt.

ıneslow, *Ramsola*, altes Stifft im Hertzogthum Lüneburg, unter die Bardewickische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

amk, Flecken in der Liefländischen Provintz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entspringet

ammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschafft Mansfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern 1721 an den Baron von Friesen zu Röthа gekommen.

ammelsberg, hohes Gebirge auf dem Hartz, nahe bey Goslar, wo die ersten Nieder-Sächsischen Bergwercke erfunden worden.

ampitz, Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, zum Herrnmeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2 Meil. von Landsberg an der Warte.

amport, Lat. *Collis ad urbem munitus*, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschafft in Schwaben in der Grafschafft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweitzerische Stadt Stein im Canton Zürch an sich gebracht; Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kayser Leopoldus I sie wieder einlosen wollen: Es ist aber wegen Widerspruch der Schweitzer die Sache bishero noch nicht ausgemachet worden.

Ramsey, *Rimnus*, kleine Insel auf dem Irrländischen Meere, gegen die Küsten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramsey, Stadt in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramseytown, Stadt auf der Insel Man.

Ramsola, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, alſo heissen 2 unter den Orcadischen Inseln, nemlich Nort-Ranals und South-Ranals, sie sind alle beyde sehr klein.

Ranas, ſ. Raja.

Ranckeria, kleine Insel auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebet.

Rangun, ſ. Rantzion.

Randasso, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona in Sicilien.

Randau, kleiner Fluß in der Ucker-Marck, welcher in die Ucker fällt.

Randeck, Schloß und Flecken an der Altmühl, harte bey Eßing in Ober-Bayern.

Randen, Flecken in der Liefländischen Provintz Estland, am Werzet-See.

Randers, Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handschuhe; führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesäcker, Vogtey im Anſpachischen, in Francken.

Rang, ſ. Præcedenz.

Rang, Schiffe vom ersten bis auf den fünfften Rang, Lat. *Navis ordinis certi*. Siehe Kriegs-Schiffe.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, ſo Burg-Ranis heist, auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen Saalfeld und Pöseneck; gegen über liegt ein ander Schloß Brandenstein genannt.

Ranis, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und alſo Chur-Sachsen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich administriret.

Rankut, eine Provintz in Persien.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Southerland, an einem kleinen See.

Ranschberg, kleine Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, 1 M. von Deintz, und 9 von Eger.

Ransern, ein Dorff im Breßlauischen Fürstenthum, allwo vor weniger Zeit sehr viel Heydnische Todten-Töpffe in der Erde gefunden worden, die noch mit Asche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliqvien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet gewesen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Klostet des Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, im Rent-Amte Burghausen und Pfleg-Gerichte Mauerkirchen.

Ranstädt, ſ. Alt-Ranstädt.

Rantipore, Haupt-Stadt in der Provintz Malvay in dem Reiche des grossen Moguls in Asien, auf einem Berge, dahin der Mogul die zum Tode verdammten Gefangene schicket, und daselbst die Execution an ihnen vollstrecken lässet.

Rantzau, ein Adelicher Hof im Hollsteinischen, welcher gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterscheid des neuen Rantzau, ſo nahe bey dem Flecken Barmstede in der Reichs-Grafschafft Rantzau gelegen ist. Es ist das Stamm-Haus der Grafen von Rantzau, welche vom Kayser Ferdinando III An. 1649 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieſelben mit dem Fürstlichen Hause Hollstein seit etlichen Jahren grossen Streit gehabt. Die Gräflichen Güter sind folgende: Die Reichs-Grafschafft Rantzau, die Grafschafft Löwenholm in Jütland, die Herrschafft Breitenberg, Dragye, Neuendorff in der Crempet-Marsch, Lindewitt in Schleßwig und Erbsrade im Hollsteinischen. Als vor etlichen Jahren der regierende Graf Christianus Detlev, meuchelmörderischer Weise auf der Jagd erschossen wurde, und ſein Bruder und Succeſſor

ceſſor Wilhelmus Auguſtus, weil er an dieſem Morde Antheil hatte, in Inquiſition gerieth, auch deswegen vom Könige in Dänemarck zu ewigem Gefängniß nach Norwegen condemniret wurde; ſo hat hierauf der König dieſe Grafſchafft vermöge einer Convention de An. 1668 und weil der gefangene Graf pro civiliter mortuo zu achten, auch der letzte männliche Erbe ſeines Geſchlechts ſey, im Beſitz genommen. die Allodial-Güter aber ſoll die Gräfin von Caſtell, als des gefangenen Grafens Schweſter Zeitlebens genieſſen, und der Gräflichen Gemahlin iſt das Schloß Rantzau nebſt deſſen Einkünfften zum jährlichen Unterhalt ausgemacht worden; Die Einkünffte aber aus der Grafſchafft hat der König dem Statthalter in Schleßwig und Hollſtein, Friedrich Ernſt, Marckgrafen von Culmbach, geſchencket.

Ranzion, Rançon, ein Löſe-Geld, Lat. *Pretium redemptionis*, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um ſelbige zu befreyen, daher *ranzioniren*, aus der Gefangenſchafft einen durch ein Löſe-Geld wieder frey machen.

Raolconda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianiſchen Halb-Inſel diſſeit des Gangis, 5 Tage-Reiſen von der Stadt Golconda, in Aſien.

Raon, Raon l'Eſtape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, 9 Meil. von Nancy, am Vogeſiſchen Gebirge, wo der Fluß Eſtape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genueſiſchen Gebiete. Drey Ital. Meilen davon iſt 1708 wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf ſtehenden Caſtanien-Walde, nebſt 2 kleinen daran liegenden Dörffern eingeſuncken, daß nichts mehr als die oberſten Gipffel von den Bäumen zu ſehen geweſen.

Rapolla, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Hertzogthums, in Baſilicata in Neapolis, ſamt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Cirenza gehörig.

Raphanæa, Stadt in Paläſtina in Aſien, nicht weit vom ſo genannten Sabbaths-Fluß.

Raphai, kleine Stadt oder Flecken nebſt einem Hafen in Griechenland an der Oeſtlichen Küſte von Livadien, 15 M. von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Dunghal.

Rappelliren, Lat. *Revocare*, wiederruffen, wiederkommen laſſen, ſonderlich nach Hofe, welchen man etwa meiden müſſen, oder zum Regimente, davon man weggegangen iſt, oder wenn ein Landes-Fürſt bey entſtehendem Kriege, ſeine Unterthanen aus fremder Herren oder des Feindes Dienſten unter Andeutung gewiſſer Straffen wieder zurück beruffet. ſiehe *Avocatoria*.

Rappen, kleine Müntze in Pohlen, deren 5 einen Pohlniſchen Groſchen machen, Lat. *Floreni Polonici pars duodecima*. ſ. Natur-Lex.

Rapperswеil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und gehörte den Cantons Uri, Schwantz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1 Aug. 1712 mit Accord eroberten, und auch in dem am 10 dito darauf geſchloſſenen Frieden mit ſeinen Dependentien, und dem gegen über gelegenen Dörflein Horden, behalten haben.

Rappoltſtein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes*, *Rupes Spoletana*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elſaß, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Rappoltſtein, welche in 7 Aemtern beſtehet. Dieſe Grafſchafft wird anietzo von dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld beſeſſen; denn als das Gräfliche Geſchlechte von Rappoltſtein Anno 1673 mit Johann Jacob ausſturbe, ſo waren 2 Brüder-Kinder weiblichen Geſchlechtes am Leben, welche wegen der Succeßion mit einander in Streit geriethen. Die erſtere, als des letzt-verſtorbenen Grafens Tochter, war an den Pfaltzgrafen von Birckenfeld vermählet, und dieſer nahm Poſſeßion, dabey er ſich auch unter Faveur der Kron Franckreich mainteniret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deswegen die Helffte von der Grafſchafft prätendiret, weil ſeiner Gemahlin Hr. Vater bey ſeinen Lebzeiten dieſelbe in communione beſeſſen. Nächſt dieſem hat der Biſchoff zu Baſel dieſelbe als ein dem Domino directo eröffnetes Männer-Lehn in Anſpruch genommen, und bey dem Reiche um Beyſtand angeſuchet; ja vor weniger Zeit brachte auch der Fürſt von Schwartzenberg ſeine Prætenſion auf einige Güter dieſer Grafſchafft aufs Tapet, und gründete ſich auf eine Expectantz, welche ſchon An. 1653 von dem damahligen Adminiſtratore der Stiffter Murbach und Lüders, als von welcher vorbeſagte Güter zu Lehn giengen, dem Hauſe Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es iſt aber dieſer Streit, als ſich Graf Anton Ulrich von Waldeck An. 1700 mit der Pfaltzgräflich-Birckenfeldiſchen Printzeßin, Louiſe, vermählet, zwiſchen dieſen beyden Häuſern in den Ehe-Pacten gütlich beygeleget worden.

Rapport, Nachricht und Erzehlung, Latein. *Nuntius*, *Relatio*. Daher Rapport thun ſo viel iſt, als berichten, Lat. *Nuntium afferre*. Man ſpricht auch: Dieſe Sache hat gegen jene einigen Rapport, d. i. Verwandſchafft oder Aehnlichkeit, ſie ſchicket ſich einiger maſſen darzu, Lat. *Similitudo*.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oeſterreich gegen Mähren zu.

Raqvete, Lat. *Pyrobolus chartaceus*, iſt ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Pappier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen und zur Luft losgezündet wird. An den ſteigenden Raqveten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit ſie gerade in die Höhe ſteigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliſer-Lande, zwiſchen Brieck und Leuck, ſo vor dieſem eigne Herren dieſes Nahmens gehörig.

Ras de Blaquert, oder d'Aldernay, *Fretum Ebudiæ*, kleine Meer-Enge des Britanniſchen Meeres

Meeres, zwischen der Insel Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Raçamuzar, ein Vorgebirge in Africa, an der Barbarischen Küste im Königreich Tunis, der Insel Sardinien gegen über gelegen.

Rasaosen, Vorgebirge an der Barbarischen Küste im Königreich Barca, in Africa, am Eingang des Meer-Busens von Sidra.

Rasaotim, Roxatim, ein Vorgebirge an der Küste von Barca in Africa.

Rascaranchi, Scalami, ein Vorgebirge an der Südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rascien, der Nördliche Theil der Landschafft Servien, in Ungarn. Sie ist das Vaterland der durch gantz Ungarn zerstreueten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Raseau, wird der König derer Maldivischen Inseln genennet, dessen gröstes Einkommen in anderer Leute Unglück bestehet; Wenn nemlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglücket, das eignet er sich alles zu.

Raseborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland. Gegen über im Finnländischen Meer ist ein Felsen, allwo die Magnet-Nadel auf den Schiff-Compassen sich immer herum drehet, und niemahls stille stehet

Rasiren, heist eine Stadt, Festung, Schantz oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen, Lat. *Mœnia funditus evertere, solo æquare.*

Rasocia, festes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz in Ungarn.

Raspo, Ort in Istrien, denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes, sind eine Gattung von den Banyams in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der grosse Mogol brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heist Raspoutes so viel als ein tapfferer Mann.

Rasseburg, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2 M. von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Lossa und dem Thüringischen Gebirge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Ruderа von dem vor Alters berühmten Berg-Schlosse Rasseburg. An. 1646 entstund hier ein Gesund-Brunn, und obgleich derselbe An. 1648 wieder aufhörete, so that er sich doch An. 1696 wieder auf eben dem Orte hervor, und ist von vielen Fremden und Einheimischen mit gutem Effect besucht worden.

Raßfeld, freye Herrschafft, Stadt und Residentz-Schloß im Hertzogthum Cleve, den Grafen von Wehlen gehörig.

Rassowa, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Dniester.

Rast, Lat. *Primum itineris signum tympano datum*, ist eine Art des Trommelschlages, welche zuerst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Krieges-Volckes geschiehet, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Qvartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen, Lat. *Feriæ stativæ; dies quieti datus.*

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2 Meilen von Stollhofen, in der Marckgrafschafft Baden, am Fluß Mura, welcher allda in den Rhein fället, und hat daselbst Marckgraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Maasses bekannt; und 1714 sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und zwischen dem König in Franckreich angefangen, auch die Präliminar-Puncte den 3. Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber sind darauf zu Baden in der Schweitz fortgesetzet und geschlossen worden. Der Kayserliche Plenipotentiarius war Printz Eugenius von Savoyen, der Frantzösische aber der Marechal de Villars.

Rastadt, Rachstadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Ens, gegen die Oesterreichs. u. Steyermärckischen Grentzen.

Rastadte, Amt und schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Oldenburg.

Rastenburg, kleine Stadt und Schloß in der Landschafft Natangen, in dem Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreise.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrinia in Ungarn.

Rasuntz, kleine Stadt in der Woywodschafft Plocko in Masovien, in Pohlen.

Rat de Cave, Lat. *Homo nauci*, ist zu Paris ein schimpfliches Wort, fast wie bey den Teutschen ein Commiß-Nickel, Leisetreter, bedeutet sonst einen Kerl, der in allen Wein-Häusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Getränckе bezahlen, so sie verschencken.

Ratenau, kleine alte Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg. Ihre Einwohner leben von der Schiffahrt, Tuchmachen, Handel u. Ackerbau. A. 1738 wurde Friedrich Wilhelm dem Grossen zu Ehren wegen des hier befochtenen Sieges eine Statue gesetzet.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genannt, Stadt in Tyrol beym Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Castilien, Lat. *Senatus Castellæ*, ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, und nennet ihn der König unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 6 Räthen, einem Fiscal, 6 Referenten, 6 Secretarien, und einem Actuario. Er kömmt alle Montage und Mittwoche in dem Pallast von Madrit zusammen, u. gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der dazu gehörigen Provintzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle verledigten Aemter vergeben, die Königliche Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathschlaget derselbe wegen der Hertzogen-Marquis-Grafen und anderer Titel, ingleichen wegen der geistlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, Lat. *Senatus rerum Indicarum*, ist vom König Ferdinando Catholico 1511 aufgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Krieges- Friedens- Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV 1644 noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der itzigen Frantzösischen Regierung eingezogen worden.

Rath von Staaten, besorgt in den vereinigten Niederlanden die Krieges- und Finantzen-Sachen.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien, dem Kayser als König in Böhmen zugehörig, welches gegen Osten an die Standes-Herrschafft Plesse, gegen Westen an das Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Hauptstadt Ratibor, *Ratisbonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebst einem Collegio Canonicorum sub titulo B. Virginis, welches 1287 von dem Breßlauischen Bischofe gestifftet worden. An. 1736 hat der Kayser in den beyden Erb-Fürstenthümern Oppeln und Ratibor ein Landes-Amt und Regierung bestellet, dessen Sitz nach Oppeln bestimmet, bis zu Aufführung eines darzu nöthigen Gebäudes aber in Ratibor verbleiben soll, woselbst den 3 Oct. dieses hohe Gericht eröffnet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heist etwas, so in eines seinem Nahmen geschlossen worden, bestätigen, für genehm halten und gut heissen, Lat. *Ratum ac firmum habere, facere*. Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung, Lat. *Confirmatio, Comprobatio*.

Ratio Status, suche Raison d'Etat.

Ration, Brot, Hafer, Heu, u. d. m. im Kriege, Lat. *Demensum panis & pabuli*, ist dasjenige, was täglich einem ieden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden soll, und ist darinn von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brot, Fleisch, Bier, u. d. m. Jene aber bedeutet nur einerley, z. E. eine Ration Brot, eine Ration Hafer u. d. m. Eine Ration Heu ist 30 Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderm Getränck vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines ieden Matrosen und Soldaten auf den Frantzösischen Schiffen, ist täglich 18 Untzen Biscuit, 1 Pfund zu 16 Untzen gerechnet, und 3 Qvart von einer Pinte Weins, mit so viel Wasser vermischet. Alle Wochen haben sie 4 Mahlzeiten Fleisch, drey Mahlzeiten Fische, und sieben Mahlzeiten Hülsen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6 M. von Laybach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Nahmen hat. Die Stadt ist Landes-Fürstlich, das Schloß und Herrschafft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschafft Wallenburg, gehöret als ein Fidei-Commiß allemahl dem ältesten von den Grafen von Thurn und Valsaßina.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratschauer, s. Plauen.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lust-Haus auf einem Berge in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafschafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenbey, Rundmerby, *Rundea*, kleine Stadt auf der Insel Bornholm.

Rattingen, Stadt im Hertzogthum Bergen, anderthalbe M. von Werden.

Rattoneau, *Insula S. Stephani*, kleine Insel in Provence, nebst dem Fort Rattoneau, welches samt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ratusari, siehe Retusari.

Ratzenmarck, s. Razkeve.

Ratzka, festes Schloß und Schantze in Sclavonien, zwischen Esseck und Possega, so Anno 1688 von den Christen erobert worden. Es ist eine Kayserliche Grentz-Festung gegen die Türcken an den Grentzen von Servien.

Rava, Woywodschafft in Groß-Pohlen, welche 3 Kreise begreiffet, nemlich Rava, Sachoczow und Gostinin. Die Hauptstadt Rava, 12 Meilen von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus höltzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standes-Personen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzet werden.

Ravage, Verwüstung, Plünderung, Lat. *Depopulatio*. Ein Land ravagiren, Lat. *Depopulari*, heisset, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, Vaisseau Corsaire, Lat. *Navis piratica*, ist ein solches Schiff, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkömmet, und keine Commißion von einem Fürsten oder Republic hat.

Rauch-Contingent, heist in Pohlen und in Engelland, was ein ieder Haus-Wirth von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß, Lat. *Pecunia de fumariis exacta*.

Rauchfang-Steuer, ist in den Kayserlichen Erb-Landen die Anlage, so von iedem Rauchfange der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden, Lat. *Tributum de fumariis pendendum*.

Rauch-Futter, heist im Kriege Hafer, Heu und Stroh vor die Pferde, Lat. *Pabulum*.

Rauden, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Wolau, 3 Meilen von Glogau, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Kloster in Ober-Schlesien im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg, Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlesien zu.

Raudnitz

udnitz, seine Stadt und prächtiges Schloß n der Elbe im Slauer-Kreise in Böhmen, wo ch viel Juden aufha'ten.

elin, *Parmula*, ein Aussenwerck, welches ohne lanc aus zwey Facen bestehet, und diese maen eine Angle saillant, oder einen solchen Binckel, welcher seine Spitzen gegen das Feld ehret. Man leget es insgemein vor die Mitt der Courtine, die Flancs des gegen über egenden Bollwercks zu bedecken. Siehe Rath. Lex

ello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den ertz-Bischoff von Salerno gehörig.

eniczen, siehe Vendenis.

enna, Hauptstadt in der Italiänischen Landschafft Romagna, am Einfluß des Flusses Monone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret em Päbstl. Stuhle, liegt in einer morastien Gegend, und hat einen grossen Hafen am driatischen Meere. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und ist eine uralte Stadt, welche och vor dem Trojanischen Kriege, und also och vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Kayser vor diesem das bekannte Exarchat daselbst aufgerichtet hatten.

ensberg, Grafschafft und Schloß im Westhälischen Kreis, zwischen den Bischoffthümern Münster und Osnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschafften Schaunburg, Lippe, Rietberg und Tecklenburg. Sie ehöret dem König in Preussen, und werden ie Lutherische, Reformirte und Catholische Religionen darinnen geduldet: iedoch ist die rste die stärckeste. Es gehörte diese Grafschafft ormahls den Hertzogen von Jülich, nach deen Absterben aber ist sie an das Chur-Haus Brandenburg gekommen.

ensspurg, Berg-Schloß bey Sultzfeld in er Unter-Pfaltz, davon sich die Herren Göler on Ravensspurg nennen.

ensspurg, freye Reichs-Stadt im Algow am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch und halb Lutherisch ist, auch ind die beyde Religionen bey der Bürgerschafft untermischet. Ausserhalb der Stadt iegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hause Oesterreich gehörig.

enstein, Herrschafft und kleine Stadt an er Maas im Holländischen Brabant, 2 Meilen von Mecheln. Sie gehöret seit An. 1666 em Churfürsten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000 Thaler an das Chur-Haus Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

uenstein, Marcktflecken und Schloß im Ertzgebirgischen Kreise, 1 M. von Anneberg, einem Herrn von Römer gehörig.

enstein, mäßiger Flecken in Hinter-Pommern.

au-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her, welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen lassen. Vor diesem hiessen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge- oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret und wie vor einem Kayserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, befestigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Ragusa, den Türcken gehörig, dessen sich die Venetianer Anno 1717 bemächtiget haben.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe, Lat. *Interiora tabulati infimi navium*. Dieser Raum ist in 6 gleiche Theile abgesondert, darinnen man das Pulver, Brot, Segel, Kabels oder grosse Seile und Tauen verwahret, auch befindet sich darinnen die Kammer des Barbierers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Rauschenbach, dieses Nahmens sind zwey kleine Städte in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche das Obere und Niedere Rauschenbach genennet werden, und wegen der Gesundheits-Bäder berühmt sind.

Rauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rauschenburg, Herrschafft und Stadt im Elsaß, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig.

Rauten, siehe Rauden.

Rawitsch, kleine Stadt und Schloß in Gross-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, 8 M. von Breßlau und 4 von Lissa, dem Fürsten von Sapieha und Staroſten Bobruisky gehörig, der es mit seiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Lutherischen bewohnet, und hat der König in Schweden Carolus XII Anno 1704 daselbst sein Winter-Qvartier genommen. An. 1707 den 18 Jul. haben es die Moscowiter gäntzlich ausgeplündert und abgebrant, und sonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschafft, in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Rayadergowy, Festung in der Provintz Radnor, in einer gebirgichten Gegend, im Fürstenthum Walles in Engelland.

Rayon, *Radius*, heist in der Festungs-Bau-Kunst der grosse halbe Durchmesser, der vom Mittel-Punct bis an die Spitze des Bollwercks laufet. Der kleine halbe Durchmesser hingegen gehet vom Mittel-Punct bis an den Kähl-Punct des Bollwercks.

Razeburg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreis im Hertzogthum Lauenburg. Es war vormahls ein Bischoffthum, ist aber im Westphälischen Frieden an das Hertzogliche Haus Mecklenburg-Strelitz gekommen, welchem auch anietzo der Dom daselbst gehöret, weil es damahls die Stadt Wißmar an die Kron Schweden abtreten müssen. Dieses Fürstenthum bestehet aus den Aemtern Razeburg

burg, Schönberg, Mechau, Stove, und denen beyden Vogteyen Schlag und Ruyendorff. Die Stadt Ratzeburg nebst einigen Oertern von dem Amte gleiches Nahmens gehöret hingegen zum Hertzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 7 M. von Hamburg und Lauenburg, und brauet das gesunde Bier, Rimneldeys genannt. Nach Absterben der Hertzoge von Lauenburg hat sie das Chur-Haus Hannover in Possess genommen.

Ratzeburg, wohl-bewohnter Flecken in Hinter-Pommern.

Razes, *Pagus Redensis*, Grafschafft in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Razka, siehe Ratzka.

Razkeve, Ratzenmarckt, St. Margarethen-Insel, eine unweit Ofen in der Donau liegende Insel in Ungarn, St. Durchl. des verstorbenen Printzen Eugenii von Savoyen Erben gehörig. Dieser Insel gegen über, eine halbe Meile von Ofen, hat gedachter Printz ein schönes Lust-Haus anlegen lassen.

Ré, *Insula Rea*, kleine Insel auf dem Gascognischen Meer, an der Küste der Landschafft Aunis, wohin sie auch gehöret. Sie ist sehr fruchtbar an Wein, gehöret der Kron Franckreich, und ist das Fort Pree darauf wohl befestiget und mit Geschütze versehen, ingleichen befindet sich darauf ein Wacht-Thurn, um den Schiffen zu leuchten, daß sie nicht an den dabey gelegenen Wallfisch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712 das Unglück, daß sie unbeschreiblichen Wasser-Schaden litte, dadurch sie aller ihrer Wohnungen beraubet worden, wie denn auch ein Theil davon versuncken ist.

Re, kleiner Ort bey Trieste, am Adriatischen Meere, dem Kayser gehörig, und wegen des guten Weins, so daselbst wächset, bekannt.

Reading, siehe Reding.

Reagrave, ist ein Terminus, in der Frantzösischen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge dessen kein Catholischer Christ mit einem solchen Excommunicirten essen, trincken oder conversiren darff, sondern ihn, als ein faules Glied, das von der Kirche abgesondert ist, meiden muß, Lat. *Iterata devotio ecclesiastica.*

Real, realiter, wircklich und in der That, mit Nachdruck, Lat. *Re ipsa, reapse.* Realität, was nicht mit leeren Worten, sondern in der That erwiesen wird, Latein. *Facto non verbis.* Daher auch die Sachen, so man in einer Predigt, Oration u. d. m. anbringet, Realia genennet werden, Latein. *Rerum gravitate sermonem exornare.*

Real-Festung, ist eine Haupt-Festung, die mit aller ersinnlichen Fortification versehen, Lat. *Urbs firmissimis operibus munita.*

Real, Silber-Müntze in Spanien, deren 8 einen Reichsthal. machen, Lat. *Nummus Hispanorum octava imperialis pars.* Es sind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, piece de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre und so fort, die aber nicht beständig in ihrem Cours bleiben, sondern nach Beschaffenheit der Zeiten bald gesteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem Könige beliebet Es giebt auch Realen in Kupffer, deren anderthalber einen in Silber macht; ingleichen güldene Realen, da ein einfacher 1 Rthlr. 3 Groschen, ein gedoppelter noch eines so viel gilt ohne Agio. Die Portugiesischen Realen halten 40 Rees, nach unserm Werth ohngefehr 2 Groschen, 11 Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut 1 Real 46 Schillinge oder 23 Groschen. Zu Bremen thut ein Real 69 Groot, mangelt also 3 Groot, daß es nicht 1 Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird. s. Nat. Lex.

Real, *Civitas Regalis*, Hauptstadt in der Nord-Americanischen Provintz Chiapa, welche von den Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend liegt und einen Bischoff hat.

Real, Porto Real, ein Dorff in Andalusien, nebst einem kleinen Hafen am Meerbusen von Cadix.

Realejo, grosser Flecken in Andalusien, 10 Meil. von Sevilien.

Realmont, *Mons Regalis*, kleine und befestigte Stadt in dem Ländgen Albigeois in Ober-Languedoc, zwischen Albi und Chastres.

Real Ville, *Villa Realis*, kleine Stadt am Fluß Aveyrou, in der Landschafft Quercy in Franckreich.

Reassumiren, brauchet man von Friedens- und andern Tractaten, wenn man dieselbe wieder anfänget, wo man sie vorhin liegen lassen, Lat. *Consilia pacis interrupta iterare.*

Reau, Vogtey im Marckgrafthum Bayreuth, unter die Hauptmannschafft Hof gehörig.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté, an den Grentzen des Fürstenthums Neufchatel.

Rebata, berühmte Stadt in Africa, im Königreich Fez, in der Landschafft Tremesen, am Atlantischen Meer, beym Einflusse des Flusses Baragray, auf einem Felsen. Sie ist wohl befestiget, sonst aber heut zu Tage im schlechten Stande.

Rebdorff, Augustiner-Kloster bey Eichstädt in Francken.

Rebecco, kleine Stadt zwischen Viola und der Grafschafft Rossena im Hertzogthum Modena.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von seiner Landes-Herrschafft, Lat. *Qui regi dicto audiens non est.* Daher rebelliren, Lat. *Rebellare, deficere*, einen Auffstand wider seine ordentliche hohe Obrigkeit anstifften, und solcher Auffstand selbst wird eine Rebellion, Lat. *Defectio*, genennet.

Rebelle schlagen, siehe Reveille.

Rebenow, Dorff in Pohlen, in der Woywodschafft Belczo, in Roth-Reussen, dessen Einwohner in der Frantzosen-Cur wohl erfahren sind.

Rebus de Picardie, s. Natur-Lex.

Rebus sic stantibus, bey so gestalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staate, hatte vormahls ein Bißthum, welches dem zu Loretto einverleibet ist.

Recantation, *Palinodia*, der gerichtliche und öffentliche Wiederruff der ausgestossenen Injurien und Schmähworte.

apituliren, kürtzlich wiederholen, was zuvor esagt oder geschrieben ist, Lat. *Summam dictorum repetere.*

episse, ist ein schrifftlicher Schein, daß man das Uberschickte empfangen habe, Lat. *Apocha, littera rei traditæ testes.*

ept, ist ein Zettel, vermöge dessen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apotheke vor eine Artzeney soll präpariret werden, Lat. *Medicamenti adhibendi formula.*

ess, heist ein gerichtlicher Vergleich, Lat. *Pactum judiciale.* Daher verreceßiren, einen solchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten, Lat. *Coram judice pacisci.*

chberg, Herrschafft im Schwäbischen Kreis, um die Fils, zwischen dem Würtembergischen und Ulmischen Gebiete, darunter auch ein Strich Landes an dem Iler-Strom begriffen wird. Sie gehöret denen Grafen von Rechberg, welche auf dem befestigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, 1 Meile von Schwäbisch-Gemünd residiren, und bishero an dem Chur-Bayerischen Hofe die höchsten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

echbergshausen, altes Schloß und Dorff in Schwaben, in der Grafschafft Rechberg, zwischen Göppingen und Schorndorff.

che, Stadt in Cambridge in Engelland.

chem, siehe Reckheim.

echenberg, Marckt-Flecken, Vorwerck und Schloß im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig. Es wird gut Bier daselbst gebrauet.

echenberg, Vogtey im Marckgrafthum Anspach in Francken.

echenberg, Freyherrlich- und Gräfliches Geschlecht in Schlesien und der Lausitz.

echen-Pfennige, s. Jettons, it. Natur-Lex.

echimdar oder Rikiabdar Aga, ist ein Hof-Bedienter, welcher dem Groß-Sultan den Steg-Reiff hält, Lat. *Imperatori Turcico stapedam porrigens.*

echlingshausen, Grafschafft, so zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Marck und dem Stifft Münster liegt, gehöret zum Ertz-Stifft Cöln, und wird von einigen die Grafschafft in Vest genennet, auch in die obere und untere Vest eingetheilet. Die Hauptstadt dieser Grafschafft heist auch Rechlingshausen, lieget an der Lippe, und hat ein Adeliches Fräulein-Stifft, daraus die Canonissen, nicht aber die Pröbstin, sich verheyrathen können.

echnitz, schöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen.

echt, *Jus*, ist zweyerley, entweder ein geschriebenes Recht, *Jus scriptum*, welches der Ober-Herr deutlich promulgiret, oder ein ungeschriebenes Recht, *Jus non scriptum*, das ist, eine von langen Zeiten hergebrachte Gewohnheit, weil man muthmasset, als hätte der Ober-Herr, welcher diese Gewohnheit gesehen, und stille darzu geschwiegen, seinen Willen darein gegeben.

Rechtbanck zu Londen, oder Doctores Communes genannt, ist ein hohes Gerichte zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet, Lat. *Judicium Londinense.*

Recidiv, heist das Wiederkommen einer Kranckheit, sonderlich der Fieber, Lat. *Morbus recidivus, iteratus.*

Reciffo, langes und hohes Vorgebirge in Brasilien, in Süd-America, welches den gröstẽ Theil desselben vor den überschwemmenden Wellen des Meers bedecket.

Reciproce, Reciproquement, sagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwiesen, wiederum erweiset, und ein gleiches dagegen thut, Lat. *Mutuum referre.*

Reck, Ritter-Sitz und Stamm-Haus der berühmten Freyherren von der Reck in der Grafschafft Marck, Lutherischer, Reformirter und Catholischer Religion, welche in verschiedene Linien abgetheilet sind. Zu der ersten gehören die zu Witten in der Grafschafft Marck, zu der andern die von Reck zu Reck, die zu Hooren, die zu Ossenberg und die zu Heidemühlen, und zur letztern die zu Steinford, und die zu Hessen im Stifft Münster. siehe Adels-Lexic.

Reckheim, freye Reichs-Grafschafft im Westphälischen Kreise, auf den Jülichischen und Lüttichischen Grentzen, den Reichs-Grafen von Aspremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas, unweit Mastricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Land und Wasser, und das Recht Müntze zu schlagen. Es ist ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebst etlichen Dörffern unter sich.

Recklingen, Chur-Hannöverisches Amt-Haus an der Leine, im Fürstenthum Calemberg.

Recklinghausen, siehe Rechlingshausen.

Reclamiren, zurückfordern, Lat. *Repetere, revocare.* siehe Natur-Lex.

Recognosciren einen Ort, heisset so viel, als um denselben, ehe man ihn belagert, herum marschiren, und alle Mängel seiner Lage und Befestigung beobachten, damit man die schwächste Gegend zur Attaque erwehlen könne. Eben also sagt man auch, einen Paß oder das feindliche Lager recognosciren, Lat. *Speculari locum & castra.* Recognosciren heisset auch, sich gerichtlich zu einer Handschrifft oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel sein und keines andern sey, Lat. *Chirographi se autorem profiteri.* Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas; ingleichen die Erkenntlichkeit und Danckbarkeit.

Recollecten, Recolets, sind Münche des Ordens St. Francisci, welche auf grossen Holtz-Schuen mit blossen Füssen gehen, Lat. *Monachi Franciscani strictioris observantiæ.* Sie werden die Minoriten-Brüder des heiligen Francisci genennet, sind um das Jahr 1530 aufkommen, und wollen vor andern die Regeln S. Francisci strenge beobachten, daher diejenigen, so von ihnen angenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben sollen. Ihr Rock ist von groben grauen Tuch, und tragen sie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel,

einen Mantel von eben solchem Tuche. Sie haben sich sonderlich in Franckreich starck ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, wieder zu sich selbst kommen, sich wieder besinnen, erholen, frischen Muth fassen, Lat. *Vires resumere*, wieder versammlen, wieder verstärcken, Lat. *Reliquos ex fuga colligere.*

Recommendations-Schreiben, *Litera commendatitiæ*, ist ein Brief, darinne man iemand einem andern zu baldiger Hülffe und Beförderung seines Begehrens bester massen empfielet.

Recompens, Belohnung und Verehrung, Lat. *Præmium.*

Reconfort, eine Abtey in Burgundien. Ohngefehr eine Viertel-Stunde hiervon wurden 1726 neue Gold-Minen entdecket.

Reconnoissance, Erkänntlichkeit, Lat. *Animus gratus.*

Reconvalesciren, von einer Kranckheit wieder gesund werden, Lat. *Ex morbo se reficere, convalescere.* Daher Reconvalescenz, die Wiedergenesung, Lat. *Recreatio ex morbo.*

Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger nach geendigter Haupt-Klage angestellet wird.

Recorder, ein Gerichts-Beysitzer in Engelland, Lat. *Judicio Angliæ adscriptus.*

Recours nehmen, zurück gehen, Lat. *Redire*, sich an einen halten oder erholen, Lat. *Indemnem se ab aliquo fieri velle.*

Recreiren, sich ergötzen, belustigen, erqvicken, frölich machen. Daher Recreation, die Erqvickung, Ergötzlichkeit, Belustigung, Erfrischung ꝛc. Kurtzweile, Zeit-Vertreib.

Recrouten, Recreus, also heissen die neugeworbenen Soldaten zu Ersetzung der abgegangenen Mannschafft, Lat. *Milites accensi, Supplementum exercitus legere.*

Recrouten-Casse, Lat. *Ærarium militum noviter conscribendorum causa constitutum*, ist zu Berlin ein sicheres und beständiges Ærarium zu Anwerbung guter Soldaten angerichtet, wozu in denen Königlichen Preußischen Landen von denen neuangehenden Bedienungen und Expectantien, auch andern Begnadigungen, eine gewisse Summe Geldes erleget werden muß.

Recta, gleich oder gerade zu, den nechsten und kürtzesten Weg, ohne Umschweiff.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heist eine Rechnung ins Reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen, Lat. *Rationes ductas emendare.* siehe Natur-Lex.

Rector, also wird der Oberste oder Vorgesetzte bey einer Universität oder Gymnasio, ingleichen in einem Jesuiter-Collegio, und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen ist es der Titel des vornehmsten Regenten zu Ragusa.

Rector Universitatis Parisiensis, wird alle drey Monate aus den Magistris und Baccalaureis erwehlet, doch währet sein Regiment länger, wenn er sich in die unterschiedliche daselbst studirende Nationen recht zu schicken weiß. Er präsidiret in allen Versammlungen der Universität, und hält die dabey gehörigen Reden, welche Mühwaltung ihm wohl bezahlet wird.

Recueil, ist ein Extract desjenigen, was in einem Buche seltsames oder denckwürdiges vorkommet, Lat. *Compendium, Epitome.*

Reculver, Stadt an der See in der Provintz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Verlohne wieder erlangen.

Recurs, siehe Recours nehmen.

Recursus ad Cæsaream Majestatem & Comitia, hierüber ist im Römischen Reiche verschiedene mahl diese Frage entstanden, ob von den beyden höchsten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien und dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar, in Justiz-Sachen annoch über die Remedia Supplicationis & Revisionis an Ihro Kayserliche Majestät selbst, oder an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg könne provociret, und dadurch der Reichs-Gerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden. Nach den Reichs-Gesetzen ist solcher Recours nicht erlaubet, ausser in diesen 2 Fällen: 1) Wenn in Causis Ecclesiasticis & Politicis inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entstehet, und 2) wenn über den Verstand der Reichs-Gesetze ein wahrhafftiger Zweiffel entstehet. In allen anderen Rechts-Fällen sollen die beyden Reichs-Gerichte lediglich decidiren, und auf dem Reichs-Tage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch An. 1715 Ihro Kayserl. Maj. durch ein scharffes Commißions-Decret dergleichen Recursum ad Comitia in Justiz-Sachen nachdrücklich improbiret, und sich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichs-Tage zu meliren geboten. Es ist aber dieser Streit sonderlich 1738 und 1739 in der Sachsen-Meinungischen Reluitions-Sache u. den Hetzischen Streitigkeiten wieder rege gemacht worden.

Reczycza, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Lithauen.

Redans oder Ouvrage à scie, Lat. *Opus dentatum, Lorica dentata*, sind Aussenwercke, welche wie Säg-Zähne gestalt sind, indem sie bald scharffe, bald stumpfe Winckel haben, also, daß einer den andern bestreichet. Sie werden gemeiniglich an einem Morast oder andern abgelegenen Ort geleget, den man sonst aus der Festung nicht bestreichen kan. Siehe Math. Lexic.

Redburn, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos schiessen, desemparer un vaisseau, Lat. *Navem tormentorum vi exarmare*, geschiehet alsdenn, wenn es Mastlose geschossen, das Tauwerck ruiniret, und es hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, wobey das Dorff Landeck liegt, so halb ein Pohlnischer und halb ein Brandenburgischer Paß ist.

Reden, Stadt und Starosteo im Pohlnischen Preussen, in Chulmer Gebiete.

Reder, Reeder, also nennet man den Eigenthumsherrn eines Schiffs, Lat. *Exercitor navis.*

Der

Der Fracht-Herr aber ist derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieser letztere auch unterweilen der Reder genennet wird, Lat. *Conductor navis.* siehe Natur-Lexic.

Redern, Freyherrlicher Taubischer Flecken und Schloß an dem Fluß Reder in Meissen, nicht weit von grossen Hayn.

Redersdorff, Flecken und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4 Meilen von Berlin.

Redevin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 3 Meilen von Schwerin.

Redfort, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlösen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genugthun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig, 5 Meilen von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Barkshire an der Temse, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterschiedene Brücken über gemeldte Flüsse gehen. Sie ist wohl bewohnet, schicket 2 Deputirte ins Parlament, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten, treibet auch starcken Tuch- und Maltz-Handel.

Rednitz, Regnitz, *Radiantia*, Fluß in Francken, welcher in der Stadt Weissenburg im Bischofthum Aichstädt entspringet, und sich 1 Stunde von Bamberg in den Mayn ergeust.

Redoldesco, Rondondesco, *Rondolescum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua, 5 Meilen von Bozzolo, deren Einwohner starck mit Tüchern und Sargen, so daselbst gemachet werden, handeln.

Redondello, kleine Stadt in Gallicien, an der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondello in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen festen Hafen.

Redondo, Flecken in der Portugiesischen Provintz Beira, bey dem Einflusse des Flusses Mondego.

Redoute, eine kleine Feld-Schantze ohne Bollwercke, welche zum Corps de Garde, und zu Beschützung der Circumvallation, Contravallation und der Aprochen dienet. Ihre Figur ist viereckigt, und sie hat 10 bis 15 Ruthen an der Face, nebst einem Graben, welcher 8 bis 9 Fuß breit und tieff ist. Eben so dick ist auch ihre Brustwehr. Sie wird durch 2 oder 3 Banquette unterstützet, und ist nicht starck genung, den Stücken zu widerstehen, Lat. *Munimentum cespititium tetragonum.* Siehe Math. Lexic.

Redoute, Ridotto, heißt zu Venedig und sonst an allen Orten, wo ein Carneval oder Fastnachts-Lust gehalten wird, derjenige Platz, allwo man vermasquiret zusammen kömmt, um zu tantzen, zu spielen, und andere Lustbarkeiten zu treiben, Lat. *Locus in quem personati saltandi ludendique causa conveniunt.*

Redressiren, wiederum gut machen, verbessern, Lat. *Corrigere.*

Reduciren, heisset wieder in Ordnung bringen, Lat. *in ordinem redigere*, davon Reduction, welches der Satz der Müntze ist in dem rechten Werth nach ihrem Halte, Lat. *Moneta valor imminutus*, oder, wenn ein Landes-Herr die veräusserten Cammer-Güter wieder einziehet, Lat. *Alienata principis praedia repetere.* Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heisset so viel, als die Officiers abdancken und die Gemeinen in andere Regimenter unterstecken, Lat. *dimissis ducibus gregarios milites inter reliquos distribuere.* Siehe Natur-Lexic.

Redut, eine Art von Citadellen, so in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig sind, Lat. *Locus obiter munitus.*

Redwitz, kleine Stadt in Böhmen, 3 Meilen von Eger, an den Böhmischen und Bayreuthischen Grentzen, ist zum Theil Lutherisch.

Ree, siehe Raa.

Reede, siehe Rhede.

Reeder, suche Reder.

Rees, eine kleine Müntze in Spanien und Portugall, ist etwas weniger, als ein Deutscher guter Pfennig und etwas mehr als ein Heller, und machen deren 40 einen Portugiesischen Real, 334 aber einen Thaler, Lat. *Obolus Hispanorum & Lusitanicus.* siehe Natur-Lex.

Rees, *Reesium*, Stadt am Rhein im Hertzogthum Cleve, deren Festungs-Wercke die Frantzosen 1674 geschleiffet haben.

Reetz, siehe Retz.

Refection, zur Fasten-Zeit, heisset in der Catholischen Kirche die Mahlzeit zu einer bestimmten Zeit einnehmen, vor solcher aber nicht das geringste geniessen, und innerhalb 24 Stunden sich damit begnügen lassen; diese 24 Stunden heben sich von einem Punct der Mitternacht an bis zu der andern.

Refectorium, Lat. *Cœnaculum monasticum*, ist dasjenige Zimmer in den Klöstern, wo die Ordens-Brüder beysammen speisen.

Referendarii, bey der Päbstlichen Cantzeley, Lat. *Libellorum supplicum magistri Pontificis*, sind 12 alte Prälaten, welche die Suppliquen der Partheyen vortragen, wie in Franckreich die maitres des Requetes au Conseil. Sie wurden vom Pabst Alexandro VI angeordnet, und haben sie Macht über diejenigen Sachen, so nicht über 500 Cronen betragen, zu erkennen, wenn sich aber die Sache höher beläuffet, so wird es vor dem Gerichte della Ruota gerechtfertiget. Am Kayserl. Hofe sind auch in allen Cantzeleyen verschiedene Referendarii, unter welchen die Acten ausgetheilet werden, so sie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren lassen, Lat. *Causarum in supremis Judiciis relatores.*

Referendarii, Cron-*Referendarii* in Pohlen und Litthauen, Lat. *Regi regioque senatui libellos supplices referentes*, sind diejenigen, welche bey dem König, wie auch in den Cantzeleyen die Supplicationes vortragen, und den Supplicanten die Resolutiones bringen. Es sind ihrer 4, nemlich 2 von der Kron, und 2 vom Groß-Hertzogthum.

Referendarius oder Referente, Lat. *Relator*, heisset auch derjenige, welcher aus den Gerichtlichen eingegebenen Acten etwas vorträget, dergleichen in Fürstlichen Regierungen, Schöppen-Stühlen und andern Rechts-Collegiis zu geschehen pfleget.

Refe-

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wissen thun, erzehlen, sagen, berichten, überbringen; it. sich auf etwas beziehen, oder beruffen, Lat. *allegare exemplum.* Man sagt auch den Eid referiren, das ist, zurücke schieben, wieder ins Gewissen schieben, Latein. *Juris jurandi necessitatem in eum, qui detulit, rejicere.*

Refier, die Gegend eines Landes, Lat. *Tractus, situs.*

Reflexion, Obsicht und Betrachtung, Lat. *Consideratio.* Er reflectiret auf nichts, das ist, giebt auf nichts Achtung, Lat. *fusque deque habere, nihil pendere.* siehe Natur-Lexic.

Reformandi Jus, ist ein Landesfürstliches Recht, vermöge dessen der Landes-Herr befehlen kan, daß in seinem Lande nur eine Religion in Kirchen, Schulen und Häusern gelehret und geübet werde.

Reformationis Festum, ist in Sachsen ein gewisses und auf den 31 October gefälliges Danck-Fest, da man GOtt in den Kirchen durch Singen und Predigen dancket, daß er die Lehre des heiligen Evangelii durch D. Martini Lutheri Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen und bekannt werden lassen.

Reformations-Cammer, ist in Genf ein besonderes Policey-Gerichte, welches den Einwohnern bey Geld-Straffe auferleget, sich bescheidentlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen, Lat. *Censoria Genevensium potestas.*

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbessern, in bessern Stand setzen, zu rechte machen, wieder einrichten, ingleichen meistern, hofmeistern, Lat. *mutare, emendare*; ferner eine andere Religion einführen, die Leute zu einer andern Religion zwingen, Lat. *sacra aliena obtrudere*, it. abschaffen, aufheben, ausmustern, z. E. eine Compagnie oder Regiment, Lat. *milites dimittere, exauctorare.*

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, so Zwinglius um das Jahr 1519 zuerst in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgesetzet, und anfangs die Zwinglianische, hernach die Calvinische, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beyfall geben, und die Schweitzerische Confession angenommen haben, welche erstlich zu Basel An. 1530 aufgesetzt, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländischen Reformirten Kirchen unterschrieben worden. In Deutschland werden sie unter dem Nahmen der Protestanten mit begriffen.

Reformirter Officirer, ist derjenige, dessen Charge supprimiret oder abgeschaffet worden ist, iedoch offtmahls beym Regiment bleibet, aber ohne Commando, und nur halbe, oder ausser dem freyen Qvartier keine Gage genieſſet, *Ductor bellicus, dimissis militibus, in spem futuri delectus commodis nonnullis relictis servatus.*

Refraichirungs-Qvartiere, heissen diejenigen Qvartiere, darein die Soldaten gehen, um sich wieder zu erholen und auszuruhen, Lat. *in quæ milites fessi, ut se reficiant, deducuntur & distribuuntur.*

Refugies, also nennet man anietzo in besonderm Verstande die Reformirten Frantzosen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen sind, und sich in grosser Anzahl in den Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben, Lat. *Galli religionis causa exules.*

Refundiren, erstatten, vergelten, wiedergeben.

Refusiren, einem etwas abschlagen, Lat. *recusare, negare.*

Refutiren, widerlegen. Refutation, Widerlegung.

Regza, schiffbarer Fluß, welcher in der Neuen-Marck aus einem See bey dem Dorffe Ritzke entspringet, und sich nicht weit von Treptow in Pommern in die Oſt-See ergeuſt.

Regale, also heisset diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Franckreich hat, der Einkünffte der Ertz-Bischoffthümer und Bischoffthümer zu genieſſen, so lange sie verlediget sind, und mitterweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche sonsten die Ertz-Bischöffe und Bischöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienste, Lat. *Jus Regis Galliæ in Regni Episcopatibus sede vacante.* Dieses Recht währet so lange, bis der neue Ertz-Bischoff oder Bischoff den Eid der Treue dem Könige abgeleget hat, und solcher in der Rechnungs-Cammer zu Paris niedergeschrieben worden. Es haben sich zwar die Bischöffe offtmahls darwider gesetzet, bevor die in Langvedoc, Guienne, Dauphine und Provence, da sie aber ihre Exemption nicht erwiesen, so haben sie sich bequemen müssen.

Regalien, sind hoher Häupter besondere hohe Gerechtigkeiten und Reservata, deren sich die Privat-Personen bey grosser Straffe nicht anmaſſen dürffen, sondern die dem Landes-Fürsten allein zukommen.

Regalia majora, sind Dinge, so zum Theil mehr zu des Landes-Fürsten höchster Auctorität und Glorie, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehöret das Recht, Könige zu setzen, Königliche, Fürstliche, Gräfliche und andere Würden und Titel zu geben, einen wieder in Ehren und Redlichkeit zu setzen, Waffen-Plätze und Festungen anzulegen, Geld zu schlagen, Krieg zu führen, Frieden zu stifften, Bündnisse zu schlieſſen, Gesetze zu geben, Repreſſalien zu gebrauchen u. d. m.

Regalia minora, sind unterschiedliche den Fiscum angehende Dinge und Gerechtigkeiten, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fahr-Gelder einzufordern, verfallene Güter einzuziehen, den Zehenden von Fischereyen, Saltz- und Bergwercken zu nehmen, die Helffte des ohngefehr auf öffentlicher Straſſe gefundenen Schatzes zu begehren u. s. w.

Regaliren, einen herrlich beschencken, Lat. *donis quem ornare.*

Regard, Abſicht, Betrachtung, Lat. *Scopus, Intentio*, daher Regardiren, auf etwas sein Abſehen haben, Lat. *eo ferri cogitatione.*

Regate, also werden zu Venedig die solennen Wettläuffe mit Barqven und Gondolen genennet, und geschehen dieselben auf dem gros-

sel Canal, Latein. *Navicularum Venetorum decursus.*

Regelitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom, so durch Pommern und das Brandenburgische fleust, wird sonst eingetheilet in die grosse und kleine Regelitz.

Regen, Marcktflecken nebst einem Land-Gericht in Nieder-Bayern, ins Rent-Amt Staubingen gehörig.

Regen, *Reginus*, Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und sich Regenspurg gegen über in die Donau ergeust.

Regence, heisset in Franckreich die Administration des Reiches so Zeit währender Minderjährigkeit des Königes geschiehet, dergleichen der verstorbene Hertzog von Orleans als Regent in Franckreich geführet, Lat. *Administratio regni rege pupillo.*

Regensberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Regenspurg, *Episcopatus Ratisbonensis*, Bischoffthum an der Donau im Bayerischen Kreise, dessen Bischoff ein Reichs-Fürst ist, und unmittelbar unter dem Pabste stehet. Der ietzige Bischoff ist der Bayerische Printz Johann Theodorus, welcher den 3 Septembr. 1703 gebohren ist, und am 29 Jul. 1719 zum Bischoff erwehlet, auch 1727 Bischoff zu Freysingen worden.

Regenspurg, *Ratisbona*, freye Reichs-Stadt an der Donau, allwo an der andern Seite der Fluß Regen hineinfället, im Bischoffthum Regenspurg, 12 Meilen von Nürnberg. Sie ist einiger massen befestiget, ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke über die Donau in das Städtgen Ambosf. Der Churfürst von Bayern bemächtigte sich 1703 dieser Brücke, und bald darauf der Stadt selbsten, sie wurde aber Anno 1704 wiederum verlassen. Der Rath und die Bürgerschafft ist Lutherisch; iedoch haben die Catholischen daselbst auch einige Kirchen. Seit 1662 ist ein stetswährender Reichs-Tag allhier gehalten worden, und Chur-Bayern hat die Criminal-Jurisdiction und die Zoll-Gerechtigkeit zu exerciren, wie denn der Stadt-Schultheiß die erstere von Chur-Bayern zu Lehn träget, der Hans-Graf aber wird von der Bürgerschafft erwehlet, und hat die Bürgerlichen und Policey-Sachen zu verwalten. Vor diesem ist sie die Hauptstadt in Bayern, und hernach die Residentz der Fränckischen Kayser gewesen, endlich aber An. 1180 vom Kayser Friderico I zur freyen Reichs-Stadt gemacht, und von Bayern abgerissen worden. Sie hat auf der Donau die Anlandungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und solche ist ihr von letztverstorbener Kayserlichen Majestät, nachdem Chur-Bayern dieselbe seit dem vorigen Kriege usurpiret, An. 1708 völlig wieder eingeräumet worden. Uber dieses sind noch drey Reichs-Stände in Regenspurg, nemlich der Abt des Kayſ. exemten Reichs-Stiffts St. Emeran, Benedictiner-Ordens, und die beyden Aebtißinnen derer freyen adelichen Reichs-Stiffter Ober- und Nieder-Münster, welche die Reichs-Fürstliche Würde besitzen. Im Ober-Münster ist Aebtißin, Anna Magdalena von Dondorff, erw. den 22 Novembr. 1719, und in Nieder-Münster seit den 17 Apr. 1723 Maria Catharina Helena, Gräfin von Aham. Aus beyden Klöstern können sich die Conventualinnen, ausgenommen die Aebtißinnen, verheyrathen.

Regenstauf, sonst Ehrenfels genannt, Stadt in der Ober-Pfaltz am Fluß Regen, anderthalbe Meile von Regenspurg.

Regenstein, Rheinstein, altes Schloß und kleine Grafschafft im Fürstenthum Halberstadt, vor dem Unter-Hartze, eine halbe Meil. von Blanckenburg, und 2 von Quedlinburg, dem Könige in Preussen gehörig, iedoch hat das Fürstl. Haus Braunschweig auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine Prätension darauf formiret. Sie bestehet aus dem festen hohen Berg-Schlosse Rheinstein, 2 Aemtern und 5 Dörffern.

Regenwalde, ziemlich grosse Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern, denen Herren von Borcken gehörig, welche Schloß-Gesessene allhier sind.

Regestum, heist das Buch, worinn alle Schriften und Briefe der Römischen Päbste eingetragen werden, Latein. *Codex diplomaticus Pontificum.*

Reggio, *Ducatus Regiensis*, Hertzogthum in Italien, an den Parmesanischen Grentzen, dem Hertzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt Reggio, *Regium Lepidi*, ist ziemlich groß, fast wie Modena, aber besser gebauet und befestiget, an der so genannten Via Æmilia, hat eine feste Citadelle, treibet grosse Handlung mit Seide, und hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Bologna gehörig.

Reggio, *Regium Julium*, Hauptstadt in der Provintz Calabria oltra, an dem Faro di Messina, im Königreich Neapolis, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Regiment, Latein. *Legio*, ist eine gewisse Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren iede ihren Capitain, und andere nachgeordnete Officiers hat. Ein Regiment zu Pferd bestehet in 6 bis 12 Compagnien, iede zu 45 bis 50 Mann, und also verhält es sich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß bestehet in 10 bis 16 Compagnien, iedoch unter den Kayserlichen nur in 10 bis 12 aufs höchste.

Regiments-Feldscherer, Lat. *Chirurgus integræ legionis*, führet auf des Regiments Unkosten einen mit guten Artzeneyen versehenen Feld-Kasten bey sich, nebst allerhand chirurgischen Instrumenten. In zweiffelhaften Fällen erholet er sich Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldscherern stehet er mit Rathe bey.

Regiments-Gerichte, Lat. *Judicium legionis pedestris*, bestehet unter dem Fuß-Volcke aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2 Capitains, 2 Lieutenants, 2 Fähndrichen, 2 Sergeanten, 2 Fouriers,

2 Fouriers, 2 Führern, und 2 Gemeinen, darinnen der Oberste präsidiret.

Regiments-Reuter-Gerichte, Lat. *Judicium legionis equestris*, bestehet aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2 Rittmeistern, 2 Lieutenants, 2 Cornetten, 2 Corporalen und 9 Gemeinen, und führet der Obriste das Præsidium. Kein Kriegs-Gerichte kan unter 7 Personen bestehen. Der Präsident und der Auditeur haben beyde 1 Votum, welchem die Rationes decidendi beygefüget werden, und sitzet der Auditeur dem Präsidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und den Artickels Briefen informiren möge.

Regiments-Profosen-Stab, bestehet aus dem Profos- und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher schliesset, Lat. *Ministerium judicis legionarii publicum.*

Regiments-Proviantmeister, Latein. *Annonæ præfectus legionarius*, bestellet den Proviant, empfänget denselben von den Commissariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Quartiermeister, Lat. *Hospitiorum legionis designator*, gehet auf dem Marsch allezeit voraus, und machet die Quartiere, da denn die Compagnie-Fouriers und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verstehen, das Lager abstechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Quartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marsch geschehen solle, und muß er die Zahlung vor das Regiment heben.

Regiments-Secretarius, Latein. *Prætori castrensi a secretis*, ist des Auditeurs Registrator und Gehülffe, welcher die Decreta abfasset und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, Latein. *Collegium præfectorum legionis pedestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, Auditeur, Regiments-Quartiermeister, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeister, Proviant-Meister, Regiments-Tambour und Regiments-Profosen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferde, Lat. *Collegium præfectorum legionis equestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister oder Major, Regiments-Quartiermeister, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeister, Regiments-Paucker und Profosen-Stab.

Regimens-Tambour, Latein. *Tympanotriba legionis primarius*, commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stabe vorher, wenn vor das gantze Regiment Versammlung und Marche geschlagen wird.

Regiments-Wagenmeister, Lat. *Vehiculorum magister legionarius*, commandiret die Bagage, und reitet mit derselben, auch bestellet er im Felde die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, s. Reichs-Regimentum.

Regio, suche Reggio.

Regis, Marckflecken im Osterlande, 3 Viertel-Meilen von Borna, gegen Altenburg zu, denen Herren Bosen zu Froburg gehörig.

Register-Schiff, ist dasjenige Schiff, auf welchem sich das Verzeichniß aller auf der gantzen Flotte befindlichen Waaren und Sachen befindet.

Registriren, niederschreiben, oder ins Register aufzeichnen, Latein. *In tabulas publicas referre, in acta publica perscribere.* Daher ist eine Registratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, Latein. *Actorum publicorum consignatio*, und Registrator derjenige, welcher bey Cantzeleyen oder Rent-Cammern die Briefe und Rechnungen sammlet und einträget, Latein. *Actorum publicorum consignator.*

Regivito, festes Berg-Schloß in Italien, unter das Hertzogthum Gvastalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung, Latein. *Dispositio, Præscriptum.*

Regnitz, suche Rednitz.

Regnum, heist insgemein ein Königreich. In besonderm Verstande aber die Päbstliche Krone, deren Ursprung von Clodoveo, dem ersten Christlichen Fränckischen Könige, herrühren soll.

Regreß nehmen, heist sich seines erlittenen Schadens an einem wieder erholen, Latein. *Evictionem petere; damni restitutionem exigere.*

Regula Alligationis, Detri, Falsi, Quinque, Societatis, s. Natur-Lex.

Regulares, Latein. *Religiosæ vitæ legibus adstricti*, sind Geistliche in der Catholischen Kirche, so einer gewissen Ordens-Regel zur Vollkommenheit folgen und durch einen besondern Habit sich von andern distinguiren. So werden auch Beneficia regularia genennet, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, so von denen Monachis regularibus wohl zu unterscheiden, können gegeben werden.

Regulier-Festung, L. *Locus ex artis legibus munitus*, ist, deren Seiten und Winckel an allen Wercken insgesamt gleich eingerichtet sind, und in einen Circkel können geschlossen werden. Es giebt regulier Drey-Eck, Vier-Eck u. s. w. bis an Zwölff-Eck.

Regulirte Trouppen, Latein. *Milites conscripti*, also nennet man die geworbenen Völcker, zum Unterscheid der gewaffneten Bürgerschaft und des Land-Volckes, welches Ausschuß heist.

Rehburg, Amt und Städtlein im Hertzogthum Calemberg, am Steinhuder-Meere, 4 Meil. von Hannover, gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Rehne, Amt im Mecklenburgischen, im Hertzogthum Wenden, darzu 6 Pfarr-Dörffer gehören.

Reibnick, Ribnick, offenes Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, dem Czartoriwanischen Jungfern-Stift zuständig, 17 M. von Breßlau gegen Süd-Osten. In der Historie ist es wegen der Fürsten von Ribenick bekannt.

Reich, *Imperium, Regnum*, bedeutet ein Kayserthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieses Wort hauptsächlich das Deutsche

che Reich verstanden: in besonderm Verstande sagt man auch insgemein, es ist dieses oder jenes im Reiche paßiret, und verstehet dadurch die am Rhein-Strohm angrentzenden Provintzen, als Schwaben, Elsaß, Pfaltz u. d. g.

ichenau, siehe Richnow.

ichenau, *Augia dives*, kleine Insel in Schwaben, auf dem Zeller-See, welche dem Bischoff von Costnitz unter dem Titel einer Herrschafft ugehöret. Es ist hier ein vornehmes Kloster, o vor diesem eine Abtey gewesen. Die Insel leidet kein gifftiges Thier, welches die Einwohner den Verdiensten ihres ersten Abts zuschreiben.

ichenbach, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, Meilen von Bautzen, denen Herren von Gerlorff gehörig.

chenbach, Schloß und Herrschafft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

chenbach, mittelmäßige und volckreiche Stadt im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, nd eben so weit von Zwickau, dem Landammer-Rath Metzschen gehörig. Sie hat inen starcken Tuch-Handel, und der Chur-Sächsische Amtmann im Vogtlande wohnet aselbst, durch welchen die bey dem Vogtländischen Kreise reservirten Jura und Intraden erwaltet, auch alle Commißiones, den Vogtändischen Schrifftsäßigen Adel betreffend, xpediret werden. An. 1681 ist ohngefehr der ierte Theil des Orts, der Osterberg genannt, nd An. 1721 die gantze Stadt abgebrannt, ist ber wieder wohl angebauet.

chenbach, Stadt im Fürstenthum Schweidtz, in Nieder-Schlesien, am Fluß Beira, 6 Meilen von Breßlau gegen Süd-Westen, und t sie wegen der Leinwand berühmt.

chenbach, eine Benedictiner-Abtey am Fluß legen in der Ober-Pfaltz.

chenbach, war vor Zeiten ein Priorat Bedictiner-Ordens auf dem Schwartzwalde n Fluß Murch, gehöret anietzo zum Hertzogthum Würtemberg.

chenberg, Heßisches Amt, und wunderbas Gebäude auf einem Felsen, oben zugewölt und ohne Dach, nebst 2 Thürnen in der rafschafft Catzenelnbogen, welches umb hr 1270 von Wilhelmo III Grafen von Catzenelnbogen, und nach Asiatischer Manier bauet, aber im 30jährigen Kriege zerstöret rden.

henberg, kleine Stadt, Schloß und Herrafft im Buntzlauer-Kreis in Böhmen. an machet allda ein gutes Tuch.

henberg, Schloß und Amt an der Bergtrasse, an den Hessen-Darmstädtischen entzen, den Grafen von Erpach gehörig.

heneck, Schloß und Pfleg-Amt nebst dem orffe Haburg, im Nürnbergischen Gebiete Francken.

henfels, Amt im Stifft Bamberg in Frann.

henhall, Stadt an der Saale, so in die altza fället, in Ober-Bayern, im Rent-Amt ünchen, 15 Meilen von München. Es wird daselbst Saltz gesotten, und liegt an den Saltzburgischen Grentzen.

Reichenstein, siehe Reichstein.

Reichenthal, Bischöfliches Städtgen in Schlesien, woselbst guter Brandtewein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß zur Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Reichersberg, berühmte Probstey Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern unweit Schärding.

Reichershofen, Städtlein und Amt nebst einem Schlosse in der Ober-Pfaltz, nicht weit von der Donau, auf der Land-Strasse von Ingolstadt nach München.

Reichs-Abschiede, Lat. *Recessus Imperii*, sind gewisse Constitutiones und Decreta, so vom Römischen Kayser und allen 3 Reichs-Collegiis, abgefasset, beliebet, unterschrieben und besiegelt worden. Sie geben besondere neue Casus an, davon in der güldenen Bulle nichts enthalten, und es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Ertz-Cantzley zu Maynz, das andere in die Reichs-Hof-Cantzeley zu Wetzlar beygeleget. Wenn sie bey Endigung eines Reichs-Tages publiciret worden, bekommen sie die Krafft eines allgemeinen Reichs-Fundamental Gesetzes, und werden von den streitigen Partheyen zu Abthuung ihrer obhabenden Rechts-Processe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, siehe Achts-Erklärung.

Reichs-Anlagen, Reichs-Anschlag, Lat. *Exactiones imperii*, sind Collecten und Steuern, so zu Bekriegung des Türcken, als des Erb-Feindes der Christenheit, von beweglichen und unbeweglichen Güthern, auch nach Beschaffenheit der Nothdurfft von den Köpffen der Herren und Frauen, Knechte und Mägde eingefordert, auch dabey die weltlichen Lehn-Güter der Geistlichkeit selbst nicht verschonet werden.

Reichs-Beamten in Pohlen, sind zehne, nemlich die Marschälle, Cantzler, Unter-Cantzler und Schatzmeister des Königreichs und Groß-Hertzogthums Litthauen.

Reichs-Cammer-Gerichte, suche Cammer-Gerichte.

Reichs-Cantzler, Reichs-Vice-Cantzler, siehe Cantzler.

Reichs-Contingent, suche Contingent.

Reichs-Convent, siehe Reichs-Tag.

Reichs-Deputationes, Reichs-Deputations-Convente oder Tage, Lat. *Conventus delegatorum Imperii ordinum*, sind im Heil. Römischen Reiche gewisse Zusammenkünffte einiger Reichs-Stände, dazu in dem Reichs-Abschiede de An. 1555 §. So sind dann ꝛc. der erste Grund geleget worden, und darauf diejenigen Sachen, so die Reichs-Defension betreffen, oder auf dem Reichs-Tage nicht abgethan worden, sollen beygeleget werden. Man theilet dieselben in ordinaire und ausserordentliche Deputations-Convente. Eine *ordinaire Deputation* ist eine Zusammenkunfft, welche Chur-Maynz nach Franckfurt oder an einen andern Ort auszuschreiben pfleget, bey welcher sich

sich Kayserliche Commissarii und Ausschuß von Reichs-Ständen einfinden, so von denen allgemeinen Reichs-Geschäften unter einander handeln und sich berathschlagen. Das Recht, bey dergleichen Conventen zu erscheinen, war anfangs nicht erblich, sondern ein personelles Werck, darzu man die ansehnlichsten und in denen Reichs-Geschäfften erfahrensten Stände beruffte; nachgehends aber ist solches Recht erblich, auch die Anzahl solcher Reichs-Deputirten auf verschiedenen Reichs-Tagen vermehret und im Westphälischen Frieden eine Gleichheit unter beyderley Religions-Verwandten eingeführet worden, also, daß nunmehro die Anzahl derselben auf folgende Stände gesetzt ist: die Römisch-Catholischen sind, die Churfürsten zu Maynz, Trier, Cöln und Bayern. Aus dem Fürsten-Collegio: Oesterreich, Burgund, Würtzburg, Costnitz, Münster, Bayern, und Abt von Weingarten. Aus dem Grafen-Collegio: Fürstenberg; und denen Reichs-Städten: Cöln, Aachen und Uberlingen. Die Augspurgischen Confeßions-Verwandten sind, die Churfürsten, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz, und ein 4tes abwechselndes *Votum*; aus dem Fürsten-Collegio: Altenburg, Culmbach, Braunschweig, Pommern, Hessen, Mecklenburg und Würtemberg; aus dem Gräflichen Collegio die Wetterauischen; und von den Reichs-Städten, Nürnberg, Straßburg und Regenspurg. Ob nun wohl das Absehen solcher Zusammenkünffte sehr gut gewesen, so hat sich doch bishero der gehoffte Nutzen davon nicht gezeiget, sondern grosse Schwierigkeiten dabey geäussert, theils weil nur einige Reichs-Stände dazu gezogen, die übrigen aber davon ausgeschlossen worden, theils weil im Churfürsten-Collegio dessen Vermehrung und der Religion halber, Veränderung geschehen; theils weil über die Frage, wie weit sich die Gewalt der Deputation erstrecken solle, schwerer Streit entstanden; und endlich weil bey einer solchen Reichs-Deputation keine unumschränckte Macht stehet zu agiren und zu tractiren, dahero derselben Schlüsse, wenn die Relation ad Comitia geschiehet, wieder übern Hauffen geworffen werden können. Die ausserordentlichen *Deputationes* haben einen ältern Ursprung, und sind daher entstanden; da die Menge der Affairen, auch bisweilen die Incident-Puncta, Gelegenheit gegeben, die Verrichtungen zu theilen, und eine oder andere Materie unterschiedenen Reichs-Ständen aufzutragen, und mit gewissen Instructionen zu versehen. Ehemahls waren bey dergleichen Deputationen alle Churfürsten zugegen, aus dem Fürstlichen Collegio ein weltlicher und ein geistlicher Stand, zwey Grafen oder Herren, und 2 von denen Reichs-Städten; nachgehends hat man es auf die Wahl der gesammten Reichs-Stände ankommen lassen, wen man zu dergleichen Deputation aus allen 3 Reichs-Collegiis erwehlen wollen; in dem Westphälischen Frieden ist auch die Gleichheit der Religionen eingeführet worden, und pflegt sowohl das Corpus Evangelicum als Catholicum, die Deputatos aus ihrem Mittel zu ernennen. Es giebt auch noch eine Art der Deputationen, welche in einer Abschickung an Kayserliche Majestät bestehen, wenn derselben ein Reichs-Bedencken soll übergeben werden, und dannenhero auch Nunciaturæ heissen. Dieses Amt haben einige Stände als erblich besessen, weil sie aber der Catholischen Religion zugethan waren, so haben die Evangelici auch bey diesen Deputationen auf die Gleichheit der Religion gedrungen, und es ist nach vielen Disputen dahin gekommen, daß man bishero die Reichs-Bedencken allein durch das Reichs-Directorium hat überreichen lassen.

Reichs-Dörffer, Lat. *Pagi Imperii*, sind Sufelsheim, Gebran und Steinganib, ingleichen etliche andere in Francken an den Anspachischen Grentzen, die freyen Leute zu Meglotz und auf der Leutkircher Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, sondern dem Kayser und dem Reiche unmittelbar unterworffen sind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorf-Schultzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, ausser wenn sie in Kriegs-Zeiten nebst der Reichs-Ritterschafft etwas contribuiren müssen, befreyet sind.

Reichs-Freyherr, Lat. *Baro Imperii*, ist derjenige, welcher vom Kayser mit einer Herrschaft belehnet worden ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie sitzen mit den Reichs-Grafen auf den 4 Grafen-Bäncken, und werden nebst denenselben vor Reichs-Stände angesehen. Einige unter denenselben werden *Semper*-Freye genennet, als die zu Limpurg, andere Edle Herren, und einige auch bloß Edle. Sie empfangen die Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern bey dem Reichs-Hof-Rathe.

Reichs-Fürst, Lat. *Princeps Imperii*, im besondern Verstande, ist im H. Römischen Reich ein Fürst, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürsten in geistliche und weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihr Lehn immediate von dem Kayser.

Reichs-Fundamental-Gesetze, Lat. *Leges Imperii præsipuæ*, bestehen (1) in den Reichs-Abschieden, welche vom gantzen Reiche oder in dessen Nahmen abgefasset und unterschrieben worden; (2) in der güldenen Bulle; (3) in der Kayserlichen Capitulation, welche der Kayser beschwören muß; (4) in dem allgemeinen Land-Frieden von A. 1495; (5) in dem Religions-Frieden 1555 zu Augspurg geschlossen; (6) im Münsterischen und Osnabrückischen Frieden oder Instrumento Pacis Westphalicæ, welches 1648 aufgerichtet worden; (7) in denen Abschieden der Deputations-Tägen, und in den Kammer-Gerichts-Visitations-Abschieden.

Reichs-Fuß, Lat. *Valor internus monetæ imperii ordinum*, ist die Beschaffenheit der Münze nach ihrem innerlichen Valor, wie solche im gantzen Römischen Reiche sich an Korn befin-

den,

t, und alsdenn gäng und gebe seyn soll. eser Müntz-Fuß hat dem Reiche etliche ndert Jahr viel Verdruß, und den vorigen yfern vergebliche Berathschlagungen ge- cht. Kayser Ferdinandus der I hatte zum len das Glück, daß er nach unterschiedlichen sammenkünfften endlich auf dem Reichs- nvent zu Augspurg 1559 durch eine besonde- Deputation den Reichs-Fuß im Müntz-We- zu Stande brachte. Weil man aber sein rüber gestelltes Edict selbst in den Oesterrei- schen Landen zu keiner ernstlichen Execu- n gebracht, hat sein Herr Sohn und Nach- ger, Kayser Maximilianus II, 1566 auf ge- ehene Beschwerung von Fürsten und Stän- n den Reichs-Fuß der Müntze weiter erklä- , und in Gang zu bringen gesucht. Nach der it ist die Müntze wieder in groß Abnehmen rathen, und dem Silber so viel Kupffer in n Officinen beygesetzet worden, daß man ei- n alten Reichsthaler, der nach dem Reichs- ß 1559 geschlagen, auf 10 Thaler im gang- ren Werth setzen müssen. Wessentwegen die eichs-Stände aus höchstdringender Noth A. 22 und 1623 wiederum in allen Kreisen ünz-Deputationes angeordnet, und sich al- rseits auf den jüngsten Reichs-Fuß vergli- en, krafft dessen die bisherigen Geld-Sorten mtlich devalviret, und die Marck feines Sil- rs höher nicht als zu 9 Rthl. 2 Gr. ausge- ünzet werden sollen. Bey diesem Reichs-Fuß es so lange geblieben, bis wegen neuer einge- ssenen Unordnungen endlich 1667 der Zinni- he, nemlich die Marck auf 10 Thlr. 12 Gr. und letzt 1690 der Leipziger Fuß, benahmentlich iede Marck fein auf 12 Thlr. eingeführet urde. Doch ist obgedachter Reichs-Zinnische d Leipziger Müntz-Fuß mehr von gan- n Thalern, Zweydritteln, und halben Gul- n oder Acht-Groschen-Stücken, als von der ichieds-Müntze, von Vier-Groschen-Stü- en bis auf die Heller inclusive zu verstehen. Weil seit einigen Jahren her verschiedene ge- nghaltige und dem Reichs-Fuß zuwider aus- emünzte güldne und silberne Müntz-Sorten Cours gewesen; auch der Kayser und die ehresten Reichs-Stände solche entweder gar truffen, oder aber auf ihren innerlichen Valo- m und Werth herunter gesetzt haben, welches nderlich 1736 geschehen: So ist man bisher f dem Reichs-Tage zu Regenspurg beschäff- get gewesen, einen gemeinsamen Schluß deß- egen zu treffen, und sich wegen eines gewissen ünz-Fusses zu vergleichen. Es ist aber nach elen deliberiren und probiren zur Zeit wenig Stande kommen.

chs-Glied, Lat. *Membrum Imperii*, unter esem und einem Reichs-Stande ist ein Un- rscheid, indem die Italianischen Fürsten von antua und Modena, ingleichen die freye mittelbare Reichs-Ritterschafft zwar eichs-Glieder sind, aber keine Reichs-Stän- , weil sie weder Sitz noch Stimme auf den eichs-Tagen haben.

chs-Graf, Lat. *Comes Imperii*, ist eigentlich jenige, welcher mit einer unmittelbaren eichs-Grafschafft oder mit einem Reichs-Affter-Lehn belehnet ist, und Sitz und Stim- me auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbische, Wetterauische, Fränckische und Westphälische Banck getheilet. Sie empfangen ihre Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern in dem Reichs-Hof-Rathe. Sonsten führen auch den Titel Reichs-Grafen diejenigen, welche zwar den Gräflichen Character vom Kayser, aber keine unmittelba- re Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stim- me auf Reichs-Tägen, sondern nur ihre Güter und Herrschafften unter einem Stand im Röm. Reiche, als unter Fürsten, Churfür- sten ꝛc. als Lehns-Vasallen haben.

Reichs-Gutachten, Lat. *Placitum Imperii*, wird genennet aller 3 Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Meynung über ein Kayserl. Commissions-Decret. Wenn aber der Kayser solches ratificiret hat, so wird es ein Reichs-Schluß, Lat. *Ordinum Imperii Decretum*, genennet.

Reichs-Hofen, kleine Stadt in Nieder-Elsaß bey Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig.

Reichs-Hof-Rath zu Wien, Lat. *Judicium Aulicum, Aula Cæsarea*, ist eines der höchsten Ge- richte im Heil. Röm. Reich, und bestehet aus einem Präsidenten nebst den Reichs-Hof- Räthen, welche im Nahmen des Kayserß in Reichs-Sachen in prima oder secunda instan- tia das Recht sprechen. Der Präsident ist ein Reichs-Fürst, Graf- oder Herren-Standes, und seit 29 Jan. 1728 der Graf Johann Wilhelm von Wurmbrand. Der nechste nach ihm ist der Vice-Präsident, anietzo der Graf Anton Elias von Hartig, und wenn sowohl jener als dieser abwesend ist, so vertritt der älteste Reichs-Hof- Rath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hof- Räthe muß in 18 bestehen, und sich darunter 6 der Augspurgischen Confession zugethane be- finden. Wiewohl auch gemeiniglich noch etli- che Supernumerarii darbey sind. Sie werden eingetheilet in die Grafen- oder Ritter- Banck, und in die Gelehrten-Banck. Die- ses Gerichte hat mit dem Kammer-Gerichte concurrentem Jurisdictionem, das ist, was bey dem Reichs-Hofrathe einmahl anhängig ge- macht worden, das kan nicht vor das Kammer- Gerichte gezogen werden. Im Jahr 1723 den 15 Oct. ward zu Erbauung einer neuen Reichs- Hofraths-Cantzeley der erste Grund-Stein ge- leget.

Reichs-Hülffe, s. Collecten.

Reichs-Jägermeister, Lat. *Rei venatoriæ in Imperio præfectus*, die Marckgrafen zu Meissen sind des H. Röm. Reichs Ober-Jägermeister, und die Fürsten von Schwartzburg des Reichs Unter-Jägermeister.

Reichs-Insignia oder Kleinodien, sind, welche bey der Krönung eines Römischen Kayserß ge- braucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahret werden. Diese beyden Städte liefern selbige auf gehörige Notifica- tion und ausgestellten Revers, daß sie richtig restituiret werden sollen, zu der Kayserl. Krö- nung aus, und gehören dazu 1) Caroli M. Kro- ne von purem Golde, 15 Pfund schwer, fast ei- ne halbe Elle hoch, oben zugespitzt, und darauf

ein Creutz, auch mit Edelgesteinen und Perlen (iedoch ohne Diamanten) gezieret, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2) Caroli M. Ring. 3) Dessen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen versetzten silbernen Scheide. 4) Der güldene Reichs-Zepter. 5) Der güldene Reichs-Apffel oben mit einem güldenen Creutze. 6) Caroli M. Rock mit Perlen besetzt. 7) Ein Mantel- und Wappen-Rock. 8) Die Knie-Stiefeln ꝛc. welche zusammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9) Ein mit Edelgesteinen besetztes Schächtelgen, worinne dem Vorgeben nach die Erde, darauf des Heil. Stephani Blut geflossen, aufgehoben wird. 10) Caroli M. Säbel. 11) Dessen nach alter Manier verfertigtes Gehencke. 12) Das Heil. Evangelien-Buch mit güldenen Buchstaben geschrieben; welche 4 Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Lehn, Lat. *Clientela Imperii*, sind Feuda ligia, deren Lehns-Leute dem Kayser und dem Reiche aufs genaueste verbunden sind. Es ist viel disputirens unter den Publicisten, ob die durch den Todes-Fall offen gewordene Reichs-Lehne dem Reich lediglich anheim gefallen verbleiben, oder vom Kayser an andere vergeben werden sollen. Denn was de facto geschiehet, ist nicht eben de Jure, und einige Stifter, zum Exempel, Chur-Trier, haben ein Kayserliches Privilegium, daß alle in solchem Stifft eröffnete Reichs-Lehne selbigem zufallen sollen.

Reichs-Matricul, Lat. *Album Imperii*, ist ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Kaysers und der Stände des Reichs abgefasset worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, sondern auch der so genannte *Matricul*-Anschlag, wie viel ieder zum Nutzen des Reichs oder seines Kreises, nach dem Anschlage der Römer-Monate an Gelde, Proviant oder Mannschafft contribuiren soll. Die Reichs-Register, so man vor Kayser Sigismundi Zeiten und nach denselben gehabt, sind sehr mangelhafft und falsch, diejenige Matricul aber, so Kayser Carl der V An. 1521 auf dem Reichs-Tage zu Worms genauer eingerichtet, und einen gewissen Fuß der Reichs-Anlagen darinne gesetzt, ist bishero die zuverläßigste gewesen, und in Ermangelung einer bessern zum Grunde gesetzet worden. Man hat zwar bey dem Reichs-Tags-Convent von der Verbesserung berathschlaget, es ist aber bis dato dieses schwere Werck theils wegen der vielen Moderationen, so fast gantze Kreise erhalten, theils auch wegen der Exemptionen, noch nicht gehoben worden.

Reichs-Operations-Casse, s. Casse.

Reichs-Pannier, oder Fahne, Lat. *Vexillum Imperii*, ist das vornehmste Zeichen des Röm. Reichs, und bestehet in dem zweyköpffigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegs-Zeiten in den Fahnen und Estandarten geführet wird. Als dem Hause Hannover Anno 1692 die neunte Chur-Stelle conferiret wurde, und demselben gleichfalls ein gewisses Ertz-Amt solte beygeleget werden, so reflectirte man sonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm solche als Ertz-Panner, solte übergeben werden. Chur-Sachsen wolte sich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieses demselben nicht präjudicirte, indem Chur-Braunschweig solche hohe Würde als ein Hof-Amt führen, und bey Krönungen und andern Solennitäten dem Kayser die Reichs-Fahne vortragen wolle, dahingegen Chur-Sachsen das Recht, dieselbe, wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekräncket verbleiben solle. Es ist aber diese Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne, wohl zu unterscheiden, als welche das Hertzogl. Haus Würtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch sich allmählig gegen das Ende zuspitzet, da hingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben soll.

Reichs-Pfennig-Meister, Lat. *Quæstor Imperii*, sind gewisse Personen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen, Kammer-Zieler und Römer-Monate bestellet sind.

Reichs-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredariæ in imperio præfectus*, ist eine hohe Charge im Röm. Reiche, welche der Fürst von Thurn und Taßis, unter dem Titel eines General-Erb-Postmeisters des Heil. Röm. Reichs besitzet, von dem alle Kayserl. Postmeister dependiren, und erstrecket sich solches über die Kayserlichen Erb-Lande, über das Churfürstenthum Maynz, ingleichen die Reichs-Städte und anderer geringen Reichs-Stände Territoria; die mächtigern Reichs-Stände aber, als Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Hessen und andere haben ihre besondere General-Ober- und Landes-Postmeister. Der Erb-Lands-Postmeister in den Kayserl. Erb-Landen ist der Graf von Paar. Siehe Paar.

Reichs-Regimentum, oder Reichs-Regiments-Rath, Lat. *Senatus rerum Imperii publicarum*, war eine hohe Gerichtbarkeit, so Kayser Maximilianus I, nachdem er die Speyerische Kammer schon angeleget, gleichfalls An. 1500 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg aufgerichtet. In diesem Regiments-Rath sind allein die Sachen vorkommen, so den Statum publicum Imperii Romani betroffen; als alle und iede des Römischen Königes und des Reichs Sachen, Recht, Friede und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, und Widerstand wider die Ungläubigen, und andere Anfechter der Christenheit des Reichs, und was dem anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Versammlungen hat mögen vorgebracht und abgehandelt werden, das ist gleicher gestalt an diß des Heil. Reichs Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Kayserl. Kammer-Gericht darinn, daß an dieses alle gerichtliche Processe und Rechtfertigung, so für der Kayserl. Majest. sonst gehörig gewesen, verwiesen, und deren Expedition demselben allein committiret worden.

Reichs-Ritterschafft, Lat. *Ordo Imperii equestris*, wird in die Rheinische, Schwäbische und Fränckische eingetheilet. Die Rheinische bestehet aus 3 Landschafft-Orden, welche sind 1) Gau und Wasgau, 2) Wetterau, Westerwald, Rhingau, 3) Nieder-Rheinstrom, Hundsrück, Eberswald. Die Schwäbische theilet sich in 5 Quartiere oder

Can-

Cantons, als 1) Högau, Bodensee und Algöw, 2) an der Donau, 3) am Kocher der Gochen, 4) am Schwartzwalde oder Neckar, 5) Kreichgöw. Die Fränckische hat einen Ober-Hauptmann, und iedes Viertel 2 Unter-Hauptleute. Sie bestehet aus 6 Orten, welche sind 1) Oden- oder Ortenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebirg, 4) Altmühl, 5) Buchen oder Baunach, und 6) an der Rhön und Werra. Sie empfangen ihre Lehne von dem Reichs-Hof-Rathe, und nicht immediate von dem Kayser. Ihr Beytrag, welchen sie dem Kayser und Reiche thun, wird nicht mit unter die Römer-Monate gezehlet, sondern führet den schönen Titel eines Subsidii charitativi, weil sie nicht in der Reichs-Matrickel stehen.

Reichs-Sassen, Lat. *Cives Imperii*, sind unmittelbar dem Röm. Reich unterworffen, auch der Landes-Fürstlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtsamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterschieden von den mittelbaren Bürgern des Reiches, welche sind diejenigen Fürsten, Grafen, Herren, Adel und Städte, so ihre Güter unter andern Churfürsten und Reichs-Ständen haben, und vor deroselben Hof- und Land-Gerichten stehen müssen.

Reichs-Schluß, s. Reichs-Gutachten.

Reichs-Stadt, Lat. *Civitas Imperii*, ist diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Kayser und Reich unmittelbar unterworffen ist. Sie werden zusammen in zwey Bäncke, nemlich in die Rheinische und Schwäbische eingetheilet, gegen zwey Vota curiata auf dem Reichs-Tage, und das Directorium führet diejenige Stadt, darinne der Reichs-Tag gehalten wird. Die Nahmen derselben sind anietzo, nachdem die Elsaßischen Reichs-Städte im Westphälischen Frieden An. 1648 an die Kron Franckreich abgetreten worden, in Alphabetischer Ordnung folgende: Aalen, Acken, Augspurg, Biberach, Bopfingen, Bremen, Buchhorn, Cöln am Rhein, Dortmund, Dünckelspiel, Eßlingen, Franckfurt am Mayn, Friedberg in der Wetterau, Gelnhausen, Gengenbach, Ginsen, Goßlar, Hamburg, Heilbrun, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorff, Ravensburg, Regenspurg, Reutlingen, Rotenburg an der Tauber in Francken, Rotweil, Schwäbisch-Gemünd, Schwäbisch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Türckheim, Uberlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weissenburg im Nordgau, Wetzlar, Windsheim, Worms, Zeni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Ordines Imperii*, ist eine Person oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbar unter dem Kayser und dem Reiche stehet. Es sind aber die Reichs-Stände entweder Churfürsten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, gefürstete Aebte, weltliche Fürsten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Frey-Herren oder Städte.

Reichs-Sturm- oder Renn-Fahne, suche Reichs-Pannier.

Reichs-Tag, oder Reichs-Convent im Heil. Röm. Reiche, Lat. *Comitia Imperii*, ist eine Versammlung des Kaysers und der Stände des Reichs, welche zum Nutzen des Reichs angestellet wird, und ist der ietzige nun seit 1662 beständig zu Regenspurg gehalten worden. Ehe der Kayser einen Reichs-Tag ausschreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines ieden Churfürsten insonderheit einholen, und alsdenn läst er an ieden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, krafft dessen sie zum angestellten Reichs-Tage beruffen, und auf denselben zu erscheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichs-Tag anzustellen sey, dazu wird der Churfürsten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen sich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3 Classen oder Collegia, nemlich in das Churfürstliche, Fürstliche, welches aus Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren bestehet, und in das *Collegium* der Städte. Im Churfürstl. Collegio führet das Directorium Chur-Maynz, im Fürstlichen Oesterreich und Saltzburg wechselsweise, und im Städtischen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf diesem Reichs-Tage werden alle das Reich und dessen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathschlagung gezogen und decidiret, und ist seit 1737 sonderlich über das verfallene Müntz-Wesen deliberiret worden. Der Kayserl. Principal-Commissarius bey dieser hohen Versammlung ist vorietzo und seit 1735 Josephus Wilhelmus Ernestus, Fürst von Fürstenberg-Stülingen.

Reichs-Tag in Pohlen, Lat. *Comitia Regni Poloniæ*, ist eine Zusammenkunfft des Königs, der Senatoren und Land-Boten, welche sich entweder zu Warschau oder Grodno einfinden, und so wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privat-Personen handeln und rathschlagen. Den Reichs-Gesetzen nach soll alle zwey Jahr ein Reichs-Tag gehalten werden. Allein solches wird nicht allezeit beobachtet; auch soll er nicht länger währen als 15 Tage, welche aber insgemein bis 6 Wochen verlängert werden.

Reichs-Vicarien sind diejenigen hohen Häupter, welche vermöge der güldenen Bulle, und zwar Chur-Pfaltz in den Länden des Rheins, Schwaben und Fränckischen Rechtens; Chur-Sachsen hingegen in den Landen des Sächsischen Rechtens und an Enden, die in solch *Vicariat* gehören, das Heil. Röm. Reich statt eines Kaysers auf erfolgtes Absterben administriren, und dessen Wohlfahrt und Ruhestand, bis ein neues Ober-Haupt erwehlet worden, beobachten, und alle hohe Kayserl. Regalia, ohne Reichs-Güter zu veräussern oder zu verpfänden, und Reichs-Lehn zu verleihen, exerciren. Doch sind auch andere Fälle, wenn nemlich ein Römischer Kayser oder König noch minderjährig oder auch ausser dem Reich

eine geraume Zeit abwesend wäre, oder einer die Kayserl. Regierung resigniret, ingleichen wenn er abgesetzet, oder sonst das Regiment zu führen verhindert würde, da denn ebenfalls diese Reichs-Verweser ihr hohes Amt exerciren. Wegen des Chur-Pfältzischen Vicariats hat sich vor einiger Zeit ein grosser Streit zwischen den Chur-Häusern Bayern und Pfaltz ereignet, indem jenes zu behaupten gesucht, daß solch *Vicariat* mit der Churfürstl. Würde, welche die Churfürsten von Pfaltz vor diesem gehabt, verknüpfet wäre, jenes aber darauf bestanden, daß es ein zu der Pfaltz am Rhein gehöriges Recht sey, es giebt auch des Kaysers Leopoldi Diploma, welches er Churfürsten Ferdinando Mariazu Bayern über das seit des gewehrten Interregni von ihme verwaltete Reichs-*Vicariat* ertheilet, nicht undeutlich zu erkennen, daß diese hohe Würde nicht der Pfaltz am Rhein, sondern der Chur anklebe. Der Hertzog von Savoyen führet das Prædicat eines immerwährenden *Vicarii* in Italien, welches ihme andere Italiänische Fürsten, insonderheit der Hertzog von Mantua streitig machen wollen, dessen allen ohngeacht aber ist ihm solches so wohl durch die Wahl-Capitulation des Kayserl Leopoldi, Josephi und Caroli VI confirmiret worden; ob aber nichts destoweniger solch *Vicariat* unter höchstgedachten beyden Reichs-Vicariaten stehe, darinne sind die Publicisten nicht einerley Meinung, die meisten aber bekräfftigen aus unterschiedlichen wahrscheinlichen Gründen die Affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Kayserl Advocati und Præfecti Imperiales, Reichs-Schultheissen oder Reichs-Amtmänner, so im Nahmen Kayf. Maj. in den Reichs-Städten die Justitz oder doch den Blut-Bann administriret und verwesen. Wie denn die Klöster ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte und Casten-Vögte gehabt, so dero Gerichten vorgestanden.

Reichstadt, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Böhmen, im Buntzlauer-Kreise, an den Ober-Lausitzischen Grentzen, 3 M. von Zittau, woselbst der letztere Hertzog zu Sachsen-Lauenburg bis an seinen erfolgten Tod residiret, und bishero seiner ältesten Tochter, der Groß-Hertzogin von Florentz, gehöret hat.

Reichstein, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, hat Anno 1709 eine Lutherische Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerck, der güldene Esel genannt, berühmt.

Reichwald, Heiligenwald, grösser Wald im Hertzogthum Cleve, welcher sich vom Schloß Bergenthal bis an Nimegen erstrecket.

Reide-Schans, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen am Dollert.

Reiderland, *Reideria*, kleine Landschafft und ungefehr der sechste und fruchtbarste Theil von der Grafschafft Emden in Ost-Frießland, ist vor diesem viel grösser gewesen, ehe es 1277 am 25 Dec. zur Helffte überschwemmet worden, dergleichen Wasser-Fluth hat sie in der Christ-Nacht am 25 Dec. 1717 wiederum betroffen, da die Dämme von der See eingerissen, viel Menschen und Vieh ertrücket, und unbeschreiblicher Schade verursachet wurde.

Reif, suche Riva.

Reiffenberg, Schloß und Amt im Stiffte Bamberg in Francken.

Reiffenstein, Kloster in Thüringen, 1 Meile von Mühlhausen.

Reifferscheid, Grafschafft nebst einem Städtlein und Schloß gleiches Nahmens in der Eiffel, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Reiffnitz, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Feistritz in Crain, 3 M. von Gottschee, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Reigelsberg, Schloß, Städtlein und Herrschafft, im Würtzburgischen Gebiet in Francken, 3 Meil. von Würtzburg, den Reichs-Grafen von Schönborn gehörig.

Reigerstein, Vogtey im Lüneburgischen, ist samt der so genannten Harburger Korn-Weide dem Amte Wilhelmsburg einverleibet.

Reihe, *File*, Lat. *Militum versus*: *Ordo a fronte in tergum vergens*, ist eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern stehet. Hieraus entstehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volck 6 Mann, und bey der Reuterey 3 Mann ist. Das Duppliren der Reihen geschiehet, wenn man dieselben länger, die Glieder aber schmäler machet, Lat. *Versus militum extendere, geminare.*

Rejiciren, verwerffen, nicht zulassen.

Reilane, ansehnlicher Flecken in Provence, 6 M. von Apt gegen Nord-Osten.

Reilanette, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Dauphine in Franckreich.

Reimbach, Chur-Cölnisches Städtlein und Schloß zwischen Cochenheim und Meckenheim.

Reims, s. Rheims.

Rein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, an einem Arm der grossen Spirding-See, unterhalb Lentz.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landschafft Stormarn. Sie gehöret dem Hertzoge von Holstein-Gottorff.

Reine, Flecken im Stifft Hildesheim, am Fluß Innerste, 1 M. von Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Reineck, Lat. *Reinaclenſis*, seu *Reinecanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, zwischen dem Ertz-Stifft Maynt, dem Stifft Würtzburg, der Abtey Fulda, und der Grafschafft Hanau. Sie gehöret meistens den Grafen von Nostitz, und das übrige dem Bischoff von Würtzburg, denen Grafen von Erpach und Hanau. Die Hauptstadt Reineck liegt am Fluß Syn, und hat ein festes Schloß.

Reineck, ein Burggrafthum bey Andernach, den Grafen von Sintzendorff gehörig.

Reinecz, auf Böhmisch Dusnick, eine Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an der Weiseritz.

Reinenberg, Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reiner oder Rennthier, s. Natur-Lex.

Reinfeld, Dorff im Hollsteinischen in der Provintz Wagrien, nahe dabey ist ein Adelicher Hof,

oſelbſt die verwittwete Hertzogin von Plön ſidiret.

nfrew, *Renfrona*, Herrſchafft und kleine Stadt in der Grafſchafft Cuningham, in Süd-Schottland am Fluß Cluyd.

nhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüngen, welche an das Hennebergiſche und Eiſenachiſche Gebiete grentzet, nach Sachſen-Gotha gehörig. Vor dieſem war es ein berühmtes Benedictiner-Kloſter und Abten.

nhards-Wald, iſt einer der gröſten Wälder in Heſſen, 4 Meil. breit, und eben auch ſo lang, der jährlich ein groſſes an Maſtung, Holtz und Wildpret einträget.

nhauſen, Churfürſtl. Hannoveriſches Amthaus, im Hertzogthum Calemberg, ohnweit der Stadt Göttingen.

nheim, ſiehe Rheinheim.

npottenbach, Marcktflecken und Herrſchafft in Nieder-Oeſterreich am Wieneriſchen Walde, 4 M. von Wien.

nsbronn, Vogtey in Francken, zur Grafſchafft Geyer, und nunmehro nach der Grafen von Geyer Abſterben dem Könige von Preuſſen gehörig.

nſtein, ſiehe Regenſtein.

poltskirchen, Herrſchafft in der Unter-Pfaltz bey Altzey, den Grafen von Manderſcheid gehörig.

pzig, kleine Stadt in der Neuenmarck Brandenburg, im Sternbergiſchen Gebiete, nahe an den Schleſiſchen Grentzen.

s, ſiehe Rais.

isbach, Marcktflecken nebſt einẽ Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

s-Effendi oder Reis-Kitab, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Cantzler, oder wie ihn andere nennen, der vornehmſte Staats-Secretarius, welcher eine groſſe Menge Secretarien und Cantzelliſten unter ſich hat, die Kayſerl. Mandate auszufertigen, Lat. *Supremus imperii Turcici Cancellarius.*

s-Gejägd, ſ. Natur-Lex.

ſſen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 Meile von Liſſa, wo ſonſt die Reſidentz der Grafen von Leſzinsky iſt, welches ſchöne Schloß die Ruſſen 1706 ausbrannten und ruinirten.

wick, Ryswick, Dorff und ſchönes Schloß, Neuburg oder Nieburg genannt, in der Grafſchafft Holland, nicht weit vom Haag, iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft bey der Theilung 1732 dem Printzen von Naſſau-Oranien zugefallen. Hier wurde Anno 1697 der bekannte Ryßwickiſche Friede zwiſchen Franckreich und die wider daſſelbe Alliirten geſchloſſen, deſſelben 4ter Artickel, welchen die Frantzöſiſchen Geſandten wenig Tage vor dem völligen Schluß aufs Tapet gebracht, hat zu vielen Diſputen unter den Proteſtanten und Römiſch-Catholiſchen Anlaß gegeben. Der Inhalt dieſes Artickels iſt, „daß die Römiſch-Catholiſche Religion an denjenigen Orten, welche von Franckreich reſtituiret worden, bleiben ſolte, ungeacht dieſelbe vor dem Kriege an dieſen Orten nicht geduldet worden.„ Die Proteſtanten halten dieſen Artickel dem Weſtphäliſchen Frieden für nachtheilig; haben aber mit allen ihren Vorſtellungen nichts ausgerichtet. Und ob man gleich Frantzöſiſcher Seits zu deſſelben Aufhebung bey dem Utrechtiſchen Frieden Hoffnung machte; ſo iſt doch nachgehends weder bey dem Raſtädtiſchen noch Badiſchen Frieden etwas zu erhalten geweſen, ſondern man hat in dem dritten Artickel dieſer Friedens-Schlüſſe ſich abermahls auf das Ryswickiſche Friedens-Inſtrument gegründet. Und hierbey iſt es geblieben, bis ſich Evangelici bey den anzuſtellenden Deliberationen über die Kriegs-Ankündigung gegen Franckreich die Gelegenheit zu Nutze machten, und die Berathſchlagung nicht eher anfangen wolten, bis dieſe ſo wohl dem Ryswickiſchen als Badenſchen Frieden angehängte Clauſel aboliret; welches auch nach etlichen Conferentzen mit dem Kayſerlichen Principal-Commiſſario im Monat April 1734 erfolget. Nachdem die Præliminarien geſchloſſen waren, that das Corpus Evangelicum nicht nur am Kayſerlichen Hofe wegen Abolition dieſer Clauſel gebührende Anregung, ſondern erhielte auch auf ſein Anſuchen von den Proteſtantiſchen Puiſſantzen die Verſicherung aller möglichen Aßiſtentz; es iſt aber bis dieſe Stunde noch nichts erfolget.

Reite, groſſer wohlgebaueter Flecken in Tyrol, an den Schwäbiſchen Grentzen.

Reittenhaslach, ſiehe Raittenhaslach.

Rekasburg, *Riſpia*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Steyermarck, 2 Meilen von Rackelsburg.

Rekenitz, Fluß im Hertzogthum Mecklenburg, ſo bey Nibnitz in den kleinen Meer-Buſen, den die Oſt-See macht, fället.

Relais, Erlaſſung, Minderung, Lat. *Remiſſio*, daher heiſſet auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Kriegs-Steuern an einem Orte ſich ſo lange aufhalten, bis eine gewiſſe Summe erleget wird, Lat. *Cenſum militari manu legere.* ſ. Natur-Lex.

Relais, heiſſet ſonſt eigentlich der Ort, wo man friſche Hunde oder Pferde hinthut, daß man ſie auf der Jagd oder auf der Reiſe geſchwinde haben kan, insgemein ſagt man es von dem Unterlegen der friſchen Pferde auf der Reiſe, daher nennet man ein friſches Poſt-Pferd Cheval de Relais, Lat. *Statio venatoria, Statio veredaria.*

Relais, heiſt auch der Sand oder die Erde, ſo das Meer am Geſtade zurück läſt, Lat. *Terra, quæ ex alluvione ſupereſt.*

Relais, ſuche Beime.

Relata refero, heiſt, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben ſolte.

Relation abſtatten, heiſt eine Sache genau und umſtändlich erzehlen oder hinterbringen, Lat. *Rem ordine referre, enarrare.*

Relations-Land-Tage in Pohlen, ſ. Comitiola.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regenſpurg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Concluſa gegen einander extradiren, Lat. *Locus, quo Ordines Imperii concluſa invicem conferunt.*

Relaxatio, ſ. Natur-Lex.

Relegiren, ist eine unter den Studenten auf Universitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium seiner Verbrechen halber relegiret, aus der Stadt auf gewisse Zeit und Jahre verwiesen, binnen welcher Frist er sich nicht mehr allda als ein Membrum Academiæ darff sehen lassen, Lat. *Relegare, Nomen in albo academiæ delere.* Jedoch ist die Relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpff begleitet, als die Relegatio Civilis, so allemahl durch den Hencker oder Büttel geschiehet, es wäre denn die Relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld, in Engelland ist, wenn ein Lehnsmann stirbt, und hinterläst einen unmündigen Sohn, so ist der König bis zum 21 Jahre Vormund, und nimmet allen Uberschuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohnes gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewisses Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater stirbt, so ist gleichsam das Lehn caduc, welches hernach von dem Sohn muß releviret werden, Lat. *Redemtio prædiorum patris clientelarium.*

Releviren, heist erledigen, zu rechte bringen, erquicken, Lat. *Afflictum erigere.* Eine relevante Sache heist eine wichtige und bedenckliche Sache, Lat. *Res altioris indaginis.*

Religion, ist der Dienst, welchen man GOtt leistet, wie auch der Glaube, den man von GOtt und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falsche Gottesdienst mit diesem Nahmen benennet. In Portugall, Spanien, Franckreich und Italien geht allein die Catholische Religion im Schwange, in den Oesterreichischen Niederlanden hat gleichfalls die Catholische die Oberhand, und in den vereinigten Provintzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, iedoch werden auch Lutheraner, Wiedertäuffer, Jüden und andere darinne gelitten. In Deutschland sind die Lutheraner, Catholische und Reformirte recipiret. In der Schweitz sind die Cantons Zürch, Bern, Basel, Schaffhausen, und die Republic Genff reformirt; die Cantons Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug, und das Ländgen Valtelin Catholisch; Appenzell und Glaris aber sind untermenget. Schweden und Dänemarck bekennen sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion; Pohlen zur Catholischen, doch giebt es auch viel Protestanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet so wohl die Catholische als Evangelisch-Lutherische im Schwange. In Rußland ist die Griechische Religion die vornehmste, welcher auch einige an Ungarn grentzende Landschafften zugethan sind. Die Türcken haben die Mahometanische Religion, ingleichen die Crimmische Tartarn, doch werden viel Christen und Jüden unter ihnen geduldet, wenn sie einen grossen Tribut erlegen. In Asien und Africa sind die Einwohner meistentheils der Mahometanischen oder der Heydnischen Religion zugethan, doch werden auch viel Christliche Religions-Verwandten daselbst angetroffen, absonderlich wo die Europäischen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In America waren die einheimischen Inwohner allesamt Götzen-Diener, doch nachdem die Europäer selbiges entdecket haben, ist das Christenthum an vielen Orten gepflantzet worden.

Religio Prudentum, die Religion der Klugen, heist, wenn man sich äusserlich zwar zu einer Religion bekennet, im Hertzen aber gläubet, was man will. Sie wird heut zu Tage bey vielen Gelehrten und Staats-Leuten gefunden.

Religions-Edict, Lat. *Edictum de restituendis bonis ecclesiasticis*, wurde dasjenige harte Decret genennet, so Ferdinandus II den 6 Mart. An. 1629 zu Wien publicirte, krafft dessen im gantzen Heiligen Römischen Reiche alle Stiffter, Präbenden und Güter, so die Protestanten an sich gebracht, ohne einige Exception wiederum reformiret, und der Catholischen Geistlichkeit eingeräumet werden solten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwedische Einbruch in Deutschland geschahe, und der bis 1648 währende 30jährige Krieg entstunde.

Religions-Friede, Lat. *Pax religionis publica*, wurde An. 1555 unter Carolo V zu Augspurg geschlossen, vermöge dessen die Augspurgischen Confeßions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Deutschland geniessen, in dem Besitz der eingezogenen Kirchen-Güter ruhig gelassen, und die Jurisdiction des Babsts über die Augspurgische Confeßions-Verwandte völlig aufgehoben seyn sollen.

Religiosen, Religionnaires, heissen die geistlichen Ordens-Leute in den Klöstern, Lat. *Ordini ecclesiastico addicti, Monachi.*

Reliquie præstiren, s. Natur-Lex.

Reliqvien, also werden die Gebeine, Kleider, u. d. m. der in der Catholischen Kirche canonisirten Heiligen genennet, Lat. *Reliquiæ Sanctorum.* Siehe Heiligthümer.

Relling, Dorff in der Grafschafft Pinneberg in Stormarn, im Holsteinischen, dem Könige von Dänemarck gehörig, 1 Meile von Hamburg gegen Norden, davon die Rellinger Heyde den Nahmen führet.

Reluiren, ein Pfand wieder einlösen.

Rema, kleine Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heisset.

Remarque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit, Lat. *Observatio, Res digna notatu.*

Rembda, Städtgen, Schloß und Amt, so nach Absterben der Grafen von Gleichen an die Hertzoge von Sachsen gefallen, und ist das Amt 1633 der Universität zu Jena unter Sachsen-Eisenachischer Hoheit zugeschlagen worden.

Rembourßiren, wieder erstatten, auszahlen, Lat. *Rependere*, it. eincaßiren, sich durch baar Geld wieder bezahlt machen, Lat. *Numeratam pecuniam recipere.*

Rembourßement, Remede de poids & de loi, Remedia Juris, s. Nat. Lex.

Remediren, verbessern oder abhelffen, L. *Mederi.*

Remen, *Rema*, Flecken in der Grafschafft Ravensberg, wo die Weser und Werre zusammen fliessen.

metinetz, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

nilly, siehe Rumilly.

niremont, *Romericus Mons*, *Castrum Romaicum*, *Avendi Castrum*, Reimersberg, kleine Stadt in Lothringen, am Vogesischen Gebirge, an der Mosel. Es befindet sich daselbst eine berühmte Frauen-Abtey, darein lauter Standes-Personen genommen werden, und können selbige wieder heraus gehen und sich verheyrathen, welche Freyheit aber die Aebßin nicht hat.

nireville, Schloß in Lothringen, 4 Meilen von Nancy.

nisen, siehe Natur-Lex.

nissoriales, Remiss-Zettel, sind bey den Justen Schreiben, darinnen die Sache wieder um an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülffe oder weitern Verfahren verwiesen wird, Lat. *Litera, quibus causa ad priorem Judicem remittitur.*

nittent, heißt bey Kaufleuten derjenige, so Geld durch Wechsel übermachet. s. Natur-Lex.

nittiren, einem etwas nachlassen an Geld-Forderungen, Steuern oder andern, Lat. *Debitum vel pœnam remittere*; ingleichen einem Geld per Wechsel übermachen, Lat. *Solutionem colubi ope præstare.* Siehe Natur-Lex.

nlingen, Nemlingen, Flecken nebst zwey Schlössern in der Grafschafft Castell, in Franken, 3 Stunden von Wertheim, allwo 1710 durch eine Feuers-Brunst das obere Schloß nebst der Kirche und 500 Gebäuden in die Asche geleget worden.

nlingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Rehn, im Bißthum Würtzburg in Francken.

n[illegible]en, Remsa, vormahls ein Jungfer-Kloster, jetzo Residentz einer Gräflichen Schönburgischen Linie in Meissen, zwischen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergischen Mulde, im Amte Zwickau gelegen.

nois, *Ager Remensis*, also heisset die Gegend um Rheims, in Champagne in Franckreich, welche schönen Weinwachs hat.

nonstranten, haben ihren Nahmen daher, weil sie 1609 den Staaten von Holland eine Remonstration übergeben, darinnen 5 Artickel ihrer Lehre enthalten. Sie heissen sonst auch Arminianer. Siehe Arminianer.

nonstriren, darthun, anzeigen, beweisen, vor die Augen stellen, zu erkennen geben, vorstellen, Lat. *Demonstrare, ob oculos ponere.* Daher Remonstration, die Vorhaltung, der Beweis, die Darthuung, Vorstellung, L. *Apodixis, Demonstratio.*

nont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titel einer Grafschafft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreiffet weiter nichts, als die Stadt Remont, nebst etlichen Dorffschafften unter sich.

nontiren, wird meist bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet so viel, als einem Reuter, der um sein Pferd und Gewehr kommen, solches wiederum verschaffen, damit er Dienste thun könne, Lat. *Equitatum equis instruere.*

norentin, Romorentin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Sauldre, in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5 Meilen von Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein etwas beyseit schaffen, oder aus dem Wege räumen, Lat. *Obstacula removere.* Es heisset aber auch einen von seinem Amte removiren oder absetzen, Lat. *Officio, dignitate depellere.*

Rempart, siehe Wall.

Remsa, siehe Remmissen.

Remsthal, eine gewisse Gegend im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, so bey dem Dorffe Necker-Rems in den Necker fällt, den Nahmen hat. Es wächst hier guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben, bey Offenburg; daher das Rencher-Loch, wo Turenne 1675 von Montecuculi geschlagen wurde, seinen Nahmen hat.

Rencontre, ist ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2 oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und also von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben, Lat. *Certamen fortuito obviorum.*

Rencontriren, begegnen, zusammen kommen, antreffen, finden ꝛc. Lat. *Occurrere, obviam fieri.*

Rendez-vous, heisset ein Ort, wo man sich an einem bestimmten Tage und Stunde einfinden soll, und insonderheit wird es von den angestellten Versammlungen der Kriegs-Völcker gesaget, Lat. *Diribitorium*; *Locus confluentis exercitus.*

Rendina, Ertz-Bischöffliche Stadt in Macedonien in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolk in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, siehe Rensburg.

Rene, kleine Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den Christlichen Glauben verleugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Insonderheit wird es von denjenigen gesaget, welche zu dem Mahometanischen Glauben übergangen sind, Lat. *Apostata*; *Religione Christiana ejurata Turcicam amplexus.*

Renen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Renfort, bedeutet im besondern Verstande Kriegs-Völcker, wodurch man verstärcket wird, Lat. *Auxilia.*

Renfrew, Hauptstadt in der Landschafft Renfrew, am Flusse Clyd, 2 Stunden von Glascow. Die Provintz Renfrew liegt in Süd-Schottland, und ist vom Fluß Clyd, dem Golfo di Clyd, und der Landschafft Cuningham umgeben.

Rengerinck, Frauen-Kloster an der Ems im Stifft Münster, welches eine Aebtißin hat.

Rennes, *Redones*, Hauptstadt in Bretagne, wo die Flüsse Isle und Vilaine zusammen kommen. Sie treibet gute Handlung, weil der Fluß Vilaine durch die Stadt fliesset, und man aus der See mit grossen Barqven hieher schiffen kan; allein 1723 ist sie durch einen grossen Brand fast gäntzlich in die Asche geleget worden, soll aber nunmehro schön wieder aufgebauet werden. Ubrigens ist hier ein Parla-

ment, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöriges Bischoffthum.

Renn-Schiff, s. Natur-Lex.

Rennsteig, Reinsteig, ist ein langer und berühmter Weg, welcher durch den gantzen Thüringer-Wald, bis an den Böhmischen Wald auf den höchsten Bergen, bis 40 Meilen lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorff oder Stadt zukömmt. Er wird von den angrentzenden Landes-Herrschafften durch ihre Forst-Bedienten im baulichen Wesen erhalten, und zu beyden Seiten findet man frische Qvellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landschafft Florentino entspringet, und sich Ferrara gegen über in den Po ergeust.

Renommée, Ruhm und grosser Nahme. Dahero renomirt, beruffen, berühmt, hochgehalten und angesehen.

Renomfari, Stadt in Ost-Indien in Asien, dem grossen Mogul gehörig, allwo sehr viel Cattoun-Leinwand gebleichet wird.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbessern.

Rens, kleine Stadt am Rhein, zum Ertz-Stiffte Cölln gehörig.

Rensbourg, war vor diesem eine berühmte Abtey von Adelichen Dames, Benedictiner-Ordens, deren Aebtißin in geist- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und sich verheyrathen kunten. Anietzo ist dieser Ort ein Dorff in Holland, nicht weit von Leyden.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Festung am Eyderstrom, dem Könige in Dänemarck gehörig, im Hertzogthum Hollstein, an den Schleßwigischen Grentzen. Sie liegt 13 Meilen von Lübeck, in einer moraßtigen Gegend, auf einer Insel, welche gedachter Strom machet. König Christianus V hat diesen Ort bis auf die Helffte vergrössert, und etliche Höhen, so der Festung schädlich seyn können, mit in die Ring-Mauer gezogen.

Renten, Lat. *Reditus annui*, sind jährliche Einkünffte, entweder von der Baarschafft, oder von liegenden Gründen, und also wird derjenige ein Rentirer genennet, welcher allein von seinen Einkünfften oder den Zinsen seiner Capitalien lebet, Lat. *Suis se reditibus sustentans.* Siehe Nat. Lex.

Renterey oder Rent-Kammer, Lat. *Curia Fisci, Ærarium*, werden diejenigen Collegia genennet, in welchen über die Fürstl. Einkünffte und Ausgaben Rechnung geführet wird. Daher Rentmeister, Lat. *Quæstor*, Rent-Secretarius, Lat. *Quæstori à secretis.*

Rentery, ein Flecken in der Spanischen Provintz Biscaya im Ländgen Guipuscoa, zwischen St. Sebastian und Fuentarabia, von dem sich nicht weit viel ledige junge Weibs-Personen aufhalten, die gewisse alte Jungfern zu ihren Regentinnen setzen, und also eine kleine Republique unter sich ausmachen.

Renty, *Rentica*, kleine und feste Stadt in der Grafschafft Artois, am Fluß Aa, welcher 1638 von den Frantzosen ruiniret worden.

Rentzin, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Wolgast, zwischen Anklam und Grypswalde, 1 Meile von Gutzkow.

Renunciation, s. Natur-Lex.

Renunciren, absagen, Verzicht thun, sich seines Rechts begeben, Lat. *Jure suo cedere, renunciare, juri suo nuncium mittere.* Dergleichen Renunciation hat des Königs in Franckreich, Ludovici XIV Gemahlin, die Infantin aus Spanien, noch vor geschehener Vermählung leisten müssen, und damit so wohl vor sich als vor ihre Frantzösische Erben, aller Anfoderung auf die Spanischen Länder sich begeben.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Garonne, in der Landschafft Bazadois in Gascogne.

Repariren, heist ausbessern, verbessern, erneuern, wieder gut machen, erstatten, ersetzen, wieder einbringen. Daher reparable, wiederbringlich, das wieder zu machen ist.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen, Lat. *Dispertiri, distribuere.* Daher ist Repartition, die Austheilung, so wohl der Qvartiere, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilet, und einem angewiesen werden sollen, Lat. *Distributio.*

Repas, der Zurücktritt, wenn man wieder zurück reiset, Lat. *Reditus.* Daher repaßiren, wiederum zurück kehren, den vorigen Weg wieder zurück nehmen. Also sagt man, die Armee ist repaßiret, d. i. dahin kommen, wo sie zuvor gewesen ist, Lat. *Reverti, eadem via locum repetere.*

Repeham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Repesin, Insel in Malabaren in Ost-Indien, 20 Meilen von Cochim, darauf eine Stadt gleiches Nahmens zu finden, und haben die Christen einige Kirchen auf dieser Insel.

Repetiren, wiederholen, noch einmahl sagen. Daher Repetition, die Wiederholung.

Repitsch, Türckisches Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, am Fluß Unna.

Repliciren, dargegen einwenden, gegenantworten, Lat. *Alicui obloqui.* Daher heist Replic, eine Beantwortung derjenigen Schrifft, darinne der Beklagte seine Exceptiones eingegeben hat, Lat. *Exceptionis exceptio.*

Repoussiren, zurück treiben, abtreiben, abhalten, Lat. *Repellere, impetum reprimere.*

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im Sternbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg, ist einiger massen befestiget, brauet gutes Bier, und fabriciret feine Tücher.

Repræsentarius, vortrefflicher Repræsentarius, also wurde der Kayserliche Commissarius genennet, welcher im Nahmen Kayser Josephi die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg 1705 einnahm, Lat. *Partes alicujus agens.*

Repræsentationis Jus, wird bey Erbschafften genennet, wenn mit den Kindern im ersten Grad auch Kindes-Kinder von einem verstorbenen Sohn oder Tochter vorhanden sind, welche von der Erbschafft nicht ausgeschlossen werden, sondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, so die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten. Dieses Recht hat in Sachsen nicht statt.

Repressalien, Repressailles, *Repressalia*, sind ein auffer-

ıſſerordentliches Zwangs-Mittel, Krafft deſ-
n eine hohe Obrigkeit ſich der Sachen oder
nterthanen anderer Obrigkeiten bemächti-
:t, wenn ihr oder ihren Unterthanen von ſol-
er Obrigkeit Gewalt angethan, oder das
echt verſagt worden. ſiehe Lex. Philoſ.

imande, ein Verweis, Lat. *Exprobratio*, re-
imandiren, ausſchelten, oder einen Auspu-
:r geben, Lat. *Objurgare, reprehendere.*

riſe, iſt ein Schiff, welches, da es kaum durch
:n Feind genommen worden, durch den an-
:rn Theil wieder genommen wird, Lat. *Re-
peratio expugnatæ ab hoſte navis.*

rochiren, einen Verweis geben, Lat. *Repre-
ndere.* Daher Reproche, Verweis, Vorrü-
ung, Lat. *Reprehenſio.*

roducent, ſiehe Natur-Lexic.

ıs, Röhalom, *Rupes*, groſſer und ſchöner
ber offener Ort in Siebenbürgen, zwiſchen
ronſtadt und Schäsburg, hat ein feines Berg-
Schloß und Deutſche Einwohner.

ton, Stadt in Darbyshire in Engelland.

ublicains, Republicaner, Lat. *Monarcho-
achi*, ſind ſolche Leute, welche der Königli-
)en Gewalt zuwider ſind, oder keine unum-
hränckte Gewalt in der Republic einführen
)ollen. In Engelland ſind die ſo genannten
Republicaner von Olivier Cromwels Anhän-
ern und den Rebellen ſelbiger Zeit übrig ge-
lieben. Sie beſtehen aus einigen Presbote-
ianern und aus allen Independenten im Kö-
igreiche, weil ſie aber allein nichts ausrich-
:n können, ſo hängen ſie ſich bey ereigneten
Staats-Veränderungen an die Whigs, gleich-
)ie die Jacobiten an die Torrys, um deren
)arthey deſto ſtärcker zu machen.

ublique, iſt insgemein eine Geſellſchafft,
arinnen Obrigkeiten und Unterhanen ſind.
)n beſonderem Verſtande aber iſt es eine Re-
ierungs-Art, darinnen entweder die Vor-
ehmſten allein, oder die Zunfft-Meiſter des
Volckes mit ihren Zünfften, nach ihren eige-
:en Geſetzen und Rechten regieren. ſ. Natur-
.ex.

uls, ein Verweis, Abweiſung, abſchlägliche
Antwort, Lat. *Repulſa, Recuſatio.*

y-Letter, iſt in Engelland ein gewiſſes Schrei-
:en, darinnen der König mit der Execution
ines Gefangenen ſo lange inne zu halten be-
elet, bis man mehrere und beſſere Nachrich-
:n von ſeiner Beſchuldigung eingezogen, Lat.
*ſandatum regium ſupplicii dilationem impe-
ans.*

uena, feine Stadt in Neu-Caſtilien, an den
)rentzen des Königreichs Valentia.

ueſte, Requête, iſt ſo viel als eine Supplique,
upplication oder Bitt-Schreiben, ſo bey der
)brigkeit wegen gewiſſer Sachen eingegeben
)orden, Lat. *Libellus ſupplex.* In dem Par-
ament zu Paris ſind beſondere Maitres de re-
uêtes, welche dergleichen Bitt-Schrifften
urchgehen, und der Verſammlung ihr Gut-
chten darüber eröffnen müſſen, Lat. *Libello-
um ſupplicum magiſter.*

quiens, l'Isle de Requiens, die Hunde-In-
el, *Inſula Canum Marinorum*, eine Inſel auf
em Mari Pacifico in America.

Requiriren, erfordern. Dieſes Wort wird ins-
gemein gebraucht, wenn ein Notarius Publi-
cus nebſt zwey oder mehr Zeugen von iemand
erfodert wird, um die Gewißheit einer Sache
oder Handlung durch ihr Zeugniß zu beſtär-
cken.

Requiſita, Zugehör oder Nothdurfften, ſo zu
Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero*, *Eretænus*, kleiner Fluß im Vene-
tianiſchen Gebiet, welcher ſich in den Fluß
Bachiglione ergeuſt.

Reſava, Schloß in Servien in Ungarn, an ei-
nem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher ſich in
die Morava ergeuſt, nicht weit von Niſſa ge-
legen.

Reſch, Hauptſtadt der Provintz Kilan in Perſien,
am Caſpiſchen Meere.

Reſcontre, Reſconter, die Abſchreibung der Gel-
der oder des Wechſels, und dieſes iſt eine ſon-
derbare Art und Weiſe der Bezahlung, welche
an den Orten, wo Kauffmanns-Börſen, Jahr-
märckte oder Meſſen ſind, nach Endigung der-
ſelben, wenn die Zahlwoche eingetreten, mei-
ſtentheils ohne Geld durch Abſchreibung ge-
ſchieht, Lat. *Literas cambiales tranſcribendi ra-
tio.* Daher reſcontiren, abſchreiben, gegen
oder mit einander abrechnen, it. die Zahlung
durch eine Aßignation oder Anweiſung thun.
Siehe Natur-Lexic.

Reſcow, Hertzogthum in Weſt-Rußland an den
Litthauiſchen Grentzen, welches groß, und
fruchtbar iſt. Die Hauptſtadt Reſcow hat 2
höltzerne Schlöſſer.

Reſcript, iſt ein Schreiben, darinnen ein Ober-
Herr auf Anſuchen der Unter-Obrigkeit ſich
zu etwas entſchlieſſet, und ſeine Meinung
zurücke ſchreibet, Lat. *Reſcriptum, Epiſtola
Principis.*

Reſervata des Römiſchen Kayſers, ſind Rechte
der Majeſtät, welche dem Kayſer einzig und
allein im Römiſchen Reiche gebühren, z. E.
Panis-Briefe zu ertheilen, den hohen und nie-
dern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszu-
ſchreiben, Academien und Meſſen aufzurich-
ten, Fahn-Zepter- und Schwerdt-Lehne zu ver-
leihen, den Ausſpruch über die ſtreitige Præce-
dentz zwiſchen denen Reichs-Fürſten zu thun,
die höchſte Juſtitz zu adminiſtriren, Privilegia
de non appellando zu verleihen, Diſpenſatio-
nes am Leibe, Gut, Ehre, Alter zu ertheilen,
durchgängige General-Reichs-Poſten zu be-
ſtellen, Stapel-Gerechtigkeit und freye Nie-
derlagen zu verſtatten u. d. m.

Reſervationes mentales, ſind eine Lehre, ſo erſt-
lich vor hundert Jahren auf die Bahn gebracht
worden, vermöge deren einem, der vor Obrig-
keit ſtehet, und die Wahrheit vermittelſt Ei-
des ausſagen ſoll, erlaubet wird, etwas anders
mit dem Munde zu bekennen, als mit dem
Hertzen zu glauben. Z. E. Es würde ein Delin-
quent in offenbarer Mordthat, Verrätherey
oder Conſpiration ergriffen, und von dem
Richter gefragt, ob er die Ubelthat begangen
habe? ſo kan er Krafft ſolcher Æquivocation
oder reſervationis mentalis die öffentliche That
leugnen, und in ſeinem Hertzen gedencken, er
habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem

Richter gestehen oder bekennen wolle. Dieses schädliche Dogma hat sonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacobo I mit dem deshalber executirten Jesuiten, P. Garnet, viel Disputirens, und den Richtern unglaubliche Mühe gegeben.

Reservatum Ecclesiasticum, ist ein geistlicher Vorbehalt, Krafft dessen und vermöge des Religions-Friedens 1555 ein Catholischer Bischoff oder Prälat, wenn er die Augspurgische Confession annimmt, seiner Würde und Einkünffte sich begeben muß, ingleichen, daß kein weltlicher Fürst einige geistliche Güter an sich ziehen, und solche secularisiren solte, welches nachmahls grossen Anlaß zu dem 30jährigen Kriege gegeben, bis endlich im Westphälischen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reserve, heisset der Hinterhalt einer Armee oder diejenigen Trouppen, welche hinter der Linie stehen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Reserve, heisset auch nach dem Stylo der Päbstlichen Kammer ein gewisses Recht, so sich der Pabst vorbehält, ein geistliches Beneficium, nach seinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben. Lat. *Reservatum Pontificis.* Solche Reserve ist entweder perpetuelle, das ist, auf alle Päbste und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der ietztlebende Pabst was darbey zu sagen hat.

Reserviren, sich sein Recht oder sonsten etwas vorbehalten.

Resident, ist derjenige, welcher die Geschäffte eines Königes, Fürsten oder Republic an andern Höfen oder Orten verrichtet. Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völcker-Rechtes: iedoch ist er weniger, als ein Gesandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræsentativum, Lat. *Publico nomine quodam in loco residens.*

Residentz, ist diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürst sein Hof-Lager hält, Lat. *Urbs regia; Urbs, in qua Princeps sedem fixit.*

Res judicata, heist ein Urtheil oder richterlicher Bescheid, so rechtskräfftig worden, und also durch keine Appellation oder Leuterung kan umgestossen werden.

Resigniren, ein Amt, Würde, Bedienung, den Dienst und die Bestallung aufkündigen, Lat. *Abdicare se munere.* Daher Resignation, die Abtretung, Aufkündigung, und Resignatio judicialis, die gerichtliche Auflassung eines Lehns.

Resiiren, abtreten, von einem Kauff, oder andern Contracte abstehen, Lat. *Abire ab emtione.*

Resistence, Resistenz, der Widerstand, die Widerstrebung oder Widersetzung, Lat. *Repugnantia; Impetum fortiter excipere.*

Resla, Stadt und Schloß in Wermeland, beym See Zain, im Pohlnischen Preussen.

Res litigiosa, eine streitige Sache, so noch bey dem Richter anhängig und unausgemacht ist.

Resolut, Resolvirt, wird von Soldaten gesagt, welche muthig, keck und tapffer sind, Lat. *Animosus, audax, promtus.* Ein Mann von Resolution ist derjenige, der sich in allen Fällen bald zu entschliessen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen lässet, Lat. *Promtus animo & consilio.*

Resouze, kleiner Fluß in der Provintz Bresse, welcher sich unweit Pont de Vaux in die Saone ergeust.

Respective, in gewissem Absehen, oder gestalter Sachen nach, Lat. *Certo respectu.*

Respiriren, Athem holen, wiederum zu Kräfften kommen.

Respit-Tage, siehe Natur-Lexic.

Responsable, heist derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben soll, Lat. *Obnoxius.*

Responsorium, in der Kirche ist dieses, wenn der Priester oder das eine Chor einen Biblischen Spruch, Psalmen oder dergleichen, zu singen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Responsum, ist eine schrifftliche Antwort, welche die Facultäten auf Universitäten und Schöppen-Stühle auf gewisse eingeschickte Fragen ertheilen.

Respons-Gelder. Der Maltheser- oder Johanniter-Orden theilet sich in 8 Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine iede derselben theilet sich wieder in ihre Priorate, ieder Prior aber in den 8 Zungen ist verbunden, jährlich einen Antheil seiner Intraden nach Malta dem Groß-Meister zu schicken, und dieses nennet man Respons-Gelder, Lat. *Pecunia, quam magistro equitum Melitensium ejus passim Vicarii pendunt.*

Ressava, siehe Resava.

Ressentiren, ahnden oder rächen, Latein. *Vehementer commoveri; Vindictam meditari.* Ressentiment, Rache und Vergeltung, Lat. *Vindicta.*

Ressund, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 9 Meilen von Doeve gegen Osten.

Restabliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, Lat. *Restituere res suas.* Also sagt man von den aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Hugonotten, daß sie in dem Königlichen Preußischen Gebiete ihr Retablissement, Lat. *Restitutio rei familiaris,* d. i. Gelegenheit gefunden, sich nieder zu lassen, und ihr Gewerbe zu treiben.

Restanten, bey den Kaufleuten, siehe Natur-Lexic.

Raste, also werde die drey Befehle genennet, so der König in Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel und die Reichs-Städte ergehen lässet, und sie innerhalb Monats-Frist zu erscheinen beruffet, Lat. *Edicta regia conventum statuum indicentia.*

Restitutio in integrum, heist die Wieder-Einsetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abwesenheit, Krieg oder andere Zufälle sein Recht nicht prosequiren können, und also dadurch zu kurtz kommen und lädiret worden.

Restów, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Restriction, Bedingung oder gewisse Maaß; Restringiren, eine Sache einschräncken.

ultat, heisset so viel, als die Wirckung oder derjenige Erfolg, so aus einer Sache entstehet; S. das Resultat einer Versammlung, Berathschlagung, Streit-Sache u. d. m. Lat. *Id, quo rediit deliberatio.*

rdaren, ist ein Rückstand, welchen einer an rb-Zinsen, Geschoß, Steuern u. d. m. auf ie vergangene Jahre schuldig blieben ist, Lat. *reliqua*, siehe Natur-Lex.

rdiren, aufhalten, verlängern, verzögern, uf die lange Banck schieben, Hindernissen en, Lat. *Moram injicere, retardare.* Daher etardement, der Aufschub, die Verzögerung, ie Verlängerung, Lat. *Retardatio.*

el, Rhetel, Haupt-Stadt in der Landschafft letelois, am Fluß Aisne.

elois, *Retelensis Ager*, Landschafft nebst dem Titel eines Hertzogthums in Champagne, an en Grentzen von Luxenburg und Lüttich gegen. Es führet den Titel einer Hertzoglichen Pairie, und gehöret anietzo dem Duc de Mazarin.

entionis Jus, ein Recht, vermöge dessen man twas darff zurücke behalten, bis man wegen einer Anfoderung vergnügt ist. Dergleichen at eine Wittwe in ihres verstorbenen Mannes Gütern, bis sie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget ist.

chen, Röthen, Amt-Haus und Städtlein an er Aller, im Zellischen, unter die Walsrodische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle dem Churfürsten zu Hanover gehörig, at umher ein fruchtbar Land, und dreyerley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger und 3) Junckern-Vor-Bürger, in Betrachtung, daß 10 Adeliche Geschlechter ihre neue Adeliche Bura-Höfe darinnen haben.

chwisch, Schloß im Hertzogthum Stormarn n Hollsteinischen, unweit Oldesloe, allwo abgetheilte Hertzoge von der Hollstein-Sunderburgischen Linie in Plön residiret. Der 1729 en 20 May verstorbene Hertzog Johannes Ernestus Ferdinandus, war gebohren den 4 Dec. 1684, Grand d'Espagne und der Catholischen Religion zugethan. Siehe Plön.

imo, *Rethymna*, Türckische und befestigte Stadt auf der Insel Candia, nebst einer Citadelle und guten Hafen. Sie ist die Hauptstadt des Gebietes Retimo, welches eine von den 4 Provintzen dieser Insel ist.

rade, heisset bey der Militz dasjenige, wenn n commandirender Officier einen mächtigern Feind auf der Seite hat, mit dem er ohne ugenscheinlichen Verlust nicht schlagen kan, ondern auf die klüglichste und beste Manier eine Retirade nimmt, d. i. sich zurücke ziehet, nd entweder mit der Haupt-Armée conjuniret, oder unter die Stücke einer Festung in Sicherheit zu setzen suchet, Lat. *Se recipere, expedire sine ullo exercitus detrimento.*

irade, Lat. *Receptaculum munitum intra propugnaculum*, ist eine Art eines Retrenchements der Verschantzung, welches in das Corps eines Bastions oder eines andern Wercks gemachet wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem dieser ihm Defensionen bereits verlohren gegangen sind. Sie hat ein Brustwehr, deren Facen einen einwarts schiessenden Winckel machen. Siehe Math. Lex.

Retirade, heisset auch in vornehmen Häusern ein Cabinet, oder Ort, da man allein seyn kan, ohne von iemand gehindert zu werden, Lat. *Secretum domus.*

Retiré, einsam, eingezogen und stille, Lat. *Solitarius.*

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit von Voghera, in der Meyländischen Provintz Pavesano.

Retorquiren, heist im Bürgerlichen Verstande, wenn einer, der von iemanden mit Worten schimpflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen eben auf solche Art wieder beschimpffet, welches eine Retorsion genennet wird. siehe Natur-Lex.

Retour, Lat. *Reditus*, Wiederkunfft, Wiederkehr, daher kommt retourniren, wieder um- und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour, Lat. *Mercium, quæ distrahi nequeunt, remissio.* Siehe Natur-Lex.

Retour-Schiffe, sind in Holland diejenigen, welche aus Ost-Indien zurück nach Hause kommen, Lat. *Naves ex India reduces.*

Retour-Wechsel, siehe Natur-Lex.

Retractatio, ist ein Wiederruff oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geschlossen gehabt. Siehe Natur-Lex.

Retraité, siehe Berme.

Retraite, suche Zapffen-Streich.

Retranchement, Lat. *Munitio vallaris castrorum*, ist ein mit einer Brustwehr versehener Graben, inaleichen die mit Erde bedeckten Faschinen, Gabions, und alles dasjenige, was einen Posten verschantzet oder befestiget, und vor die feindliche Anfälle bedecken kan. Insonderheit heist in der Fortification ein Retrenchement ein solches Werck, welches man hinter einem andern Befestigungs-Wercke, das von dem Feind eher angegriffen wird, anleget, damit, wenn dieses von dem Feind eingenommen worden, man sich alsdenn in jenes begeben, und von neuen defendiren kan, Lat. *Obsidentibus viam novis intercludere fossis.* Zum Exempel, wenn ein Feind ein Stücke eines Bollwercks durch Minen weggesprenget, und Posto darauf gefasset, so überläst man ihm deswegen nicht gleich das gantze Bollwerck, sondern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille u. s. w. und wehret sich aufs neue, da heist alsdenn diese Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwercks von dem übrigen abgeschnitten wird, ein Retrenchement. Siehe Math. Lexic.

Retratto, der Rückwechsel im nehmen, Lat. *Retractio.*

Rettore, also wird der oberste Regent der Republic Ragusa genennet, dessen Herrschafft nur einen Monat währet, Lat. *Reipublicæ Ragusanæ Rector.*

Retusari, kleine unfruchtbare Insel im Finnländischen Meer-Busen, nahe an Ingermanland, 6 Meilen von Petersburg, dem Czaar gehörig.

gehörig. Vor diesem wohnten nur einige arme Fischer darauf, anietzo aber hat sie einen Flecken von höltzernen Häusern, und nicht weit davon Südwerts auf einer Sand-Banck ein festes Castell und Hafen, Cronschlott genannt, welches die Vormauer von Petersburg ist, wodurch nebst denen Batterien auf der Insel, der Nieva-Fluß und die Einfahrt nach Petersburg bedecket wird. Sonst lag die Rußische Flotte in diesem Hafen, anietzo aber befinden sich die meisten Schiffe zu Reval.

Retz, Reetz, Reckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Ihna in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg, am Fluß Schwartzbach, 2 Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebauete Stadt in Unter-Oesterreich, gegen Mähren zu, 2 Meilen von Znoym.

Retz, *Radesia*, Hertzogthum am Gascogniſchen Meer in Bretagne.

Retzat, Fluß in der Marckgrafschafft Anspach, welcher hernach die Regnitz genannt wird, und bey der Stadt Onolzbach den Fluß Onolzbach, von welchem die Stadt den Nahmen hat, an sich nimmt.

Revaliren, siehe Natur-Lex.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung, Lat. *Ultio*; sich revangiren, sich rächen, Lat. *Par pari referre.*

Reveille, Diane oder Tag-Wache, ist derjenige Tommelschlag, welchen, ehe das Thor aufgemacht wird, ein ieder Tambour vor seinem Corps de Garde, oder auf den Wall, wo das Corps de Garde ist, verrichtet.

Revekohl, ist ein hohes Gebirge in Hinter-Pommern.

Revel, *Rupellum*, befestigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebst einem Schloß auf einem sehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, Rußisch Kaliwan, befestigte Haupt-Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, und eine berühmte Handels-Stadt im Finnländischen Meer-Busen. War sonst die Residentz des Königl. Schwedischen Gouverneurs, und hat ein festes Schloß auf einem hohen und runden Felsen, wie auch einen vortreflichen Hafen, worinnen sich die Rußische Flotte anietzo meistens befindet. Sie hat auch ein Consistorium und einen Bischoff, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan. Die Gassen sind sauber, aber etwas irregulier. Anno 1684 ist die prächtige Dom-Kirche durch ein Donnerwetter angezündet und nebst 200 Häusern ruiniret worden. Dieser Ort war vor diesem einer von den besten Hansee-Städten, und hat daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verschiedenen Friedens-Schlüssen und Verträgen zwischen Moscau und Schweden ist bestätiget worden. Die Russen belagerten es An. 1710 und eroberten es den 10 Oct. gemeldeten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Frey-Stadt in Kirchen-Policey- und Commercien-Sachen von dem Czaar, Petro dem I confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Kron Schweden entzogen, als die Insel Nargho und Wulff-Sund, nebst denen Strand- und andern nechsten Dörffern, wie auch der Vorstadt Tönnisberg, wieder eingeräumet, und im Nystädtischen Frieden An. 1721 ist sie nebst gantz Liefland dem Czaar auf ewig überlassen worden. Sie ward An. 1710 von der Pest starck heimgesuchet, daß von 50000 Menschen kaum 3000 übrig blieben. Das Regiment darinne ist Democratisch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmsten des Volcks mit zu Rathe ziehen.

Revel, *Rebellum*, Stadt in Franckreich, in der Diöces von Lavaur in Ober-Languedoc.

Revenües, jährliche Einkünffte von Gütern, Besoldungen, Capitalien u. s. w. Lat. *Reditus.*

Revere, kleine und befestigte Stadt im Hertzogthum Mantua am Fluß Po, in Italien.

Reverende, also wird bey den Geistlichen das lange schwartze Ober-Kleid genennet, so sie tragen, Lat. *Tunica manicata sacerdotum.*

Reverentz machen, wird von einem Geringerern geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abstattet, Lat. *Honorifice quem appellare, salutare.*

Revermont, gewisses Gebiet in Franckreich, in der Landschafft Bresse, von Pontdain bis an Coligny.

Revers, Reversalien, schrifftliche Versicherung, die man von sich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder lassen wolle, daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wisse u. d. m. Lat. *Litera, quibus eo, quid sit, fiet aut factum est, alterius jura existimationemve nihil ladi profitemur.* s. Natur-Lex.

Reveüe, heist eine Musterung oder Besichtigung des Krieges-Volckes, vermöge deren sie gezehlet oder aufgeschrieben werden, Lat. *Lustratio exercitus; Recognitio militum.*

Revidiren, noch einmahl durchsehen, noch einmahl übersehen, Lat. *iterato pervolvere, perlegere.* Als wenn man einen Druck zum andernmahl corrigiret, das wird genennet revidiren.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maas, auf den Grentzen von Champagne und Hennegau, 3 Meilen von Charleville, der Kron Franckreich gehörig.

Revision, ist ein Juristischer Terminus, wenn die streitenden Partheyen offtmahls um die Revision der Acten bitten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schrifften noch einmahl durchsehen, und in weitere Betrachtung ziehen solle, dergleichen bey dem Kammer-Gerichte zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000 Thaler beträget, und darum angesuchet wird, Lat. *Recognitio actorum, vel causæ dijudicatæ.*

Reunions-Kammer, Lat. *Curia ditionum clientelarium repetundarum causa constituta.* siehe Païs reunis.

Revocatoria, sind die Landes-Fürstlichen Ausschreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus

aus fremden Kriegs-Dienſten zurück geruffen werden. Siehe Avocatoria.

Revociren, wiederruffen, zurücke fodern, Lat. *Palinodiam canere*, it. ſein Wort oder Verſprechen, ſo man vorher geredet oder gethan, zurücke nehmen, anders auslegen und nicht gelten laſſen, Lat. *Promiſſa revocare.*

Revolte, Aufſtand, Aufruhr oder Meuterey, Lat. *Tumultus, Seditio.*

Revolution, wird von einem Lande geſagt, wenn daſſelbe eine ſonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Weſen gelitten, Lat. *Rerum commutatio.*

Reus, *Reuſa*, kleine Stadt in Catalonien, 3 M. von Tarragona gegen Weſten.

Reuſſen, die Grafen Reuſſen von Plauen, theilen ſich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die ältere und jüngere. Die ältere beſtehet wiederum in zwey Linien, welche ſind die Ober-Graitziſche und Unter-Graitziſche; die Unter-Graitziſche begriffe vormahls 3 Linien, nemlich die Burgiſche, Unter-Gratziſche und Rothenthaliſche; Jedoch ſind die erſte und dritte wieder ausgeſtorben. Die jüngere Linie beſtehet aus vier Linien, nemlich aus der Geriſchen, Schlaitziſchen, Lobenſteiniſchen und Ebersdorfiſchen, davon ſich die Schlaitziſche wieder in Schlaitz und Köſteritz abgetheilet. Lobenſtein aber hat ietzo eine Branche zu Selbitz. Dieſes Reichs-Gräfliche Geſchlecht iſt eines der älteſten in Deutſchland, weil ſich aber die Grafen öffters in ausländiſche Krieges-Dienſte begeben, und nur den Freyherren-Titel beylegen laſſen, ſo haben ſie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieſer und andern Urſachen An. 1673 von Kayſerlicher Majeſtät erneuern laſſen. Sie führen insgeſamt den Nahmen Heinrich, welchen ſie zu Ehren und Andencken Kayſers Henrici VI, ihres Vetters, durchgehends angenommen haben, und von 1 bis 30 zehlen, da ſie wieder von 1 anfangen. Die Gräflichen Güter liegen im Oſter- und Vogtlande, und ſind die Städte und Aemter, Burg, Köſteritz, Dölau, Ebersdorff, Gera, Graitz, Hirſchberg, Lobenſtein, Löhma, Langenberg, Poſterſtein, Rothenthal, Reichenfels, Schlaitz und Salburg.

Reuſſen, Groß- oder Schwartz-Reuſſen, ſ. Moſcau.

Reuſſen, Weiß-Reuſſen, *Ruſſia alba*, begreifet nicht allein alles, was die Ruſſen gegen Weſten des Urſprunges der Flüſſe Don und Daieper beſitzen, ſondern auch das Litthauiſche Reuſſen, und wird von denen vielen mit Schnee bedeckten Bergen alſo genennet. Dieſes letztere iſt der Oſtliche Theil von Litthauen, und wird in 7 kleine Landſchafften eingetheilet, welche ſind Novogrodeck, Minskie, Polotzko, Witepsko, Mſcislaw, Rohaczow und Rzeczica.

Reuſſen, Roth- oder Klein-Reuſſen, *Ruſſia rubra*, iſt eine kleine Provintz in Pohlen, welche gegen Weſten an Klein-Pohlen, gegen Norden an Litthauen, gegen Oſten an die kleine Tartarey, und gegen Süden an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn grentzet. Sie begreift 8 Landſchafften und Woywodſchafften, nemlich Reuſſen, Podolien, Braslaw, Kiow, Belsko, Chelm, Volhynien und die Ukraine, und die Haupt-Stadt darinne iſt Lemberg.

Reuſſen, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen in Pohlen, welche drey Diſtricte begreiffet, nemlich Lemberg, Belcz und Chelm.

Reuſſen, Stadt, ſ. Reiſſen.

Reuſſiren, in einer Sache glücklich ſeyn, und den begehrten Zweck erlangen, Lat. *Omnia proſperè cedunt.*

Reutenburg, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 3 M. von Rudolphswerth.

Reuter, ſ. Cavalier.

Reutlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Eſchetz, im Hertzogthum Würtemberg, unter welches Schutz ſie auch ſtehet. Sie liegt 1 Meile von Tübingen am kleinen Fluß Echitz, und findet man in ihrer Gegend viele Papier-Pulver- und andere Mühlen, auch hat ſie das Privilegium, daß diejenigen Todtſchläger, ſo nicht muthwillig einen Mord begangen, ſicher daſelbſt ſeyn können. Anno 1727 iſt dieſer Ort bis auf wenige Gebäude abgebrannt.

Revüe, ſ. Reveüe.

Reux, ſuche Roeux.

Reyde, Feſtung am Fluß Ems in der vereinigten Provintz Gröningen.

Reyderland, ſ. Reiderland.

Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2 Deputirte ins Parlament ſchicket.

Reyn, ſ. Rain.

Reysbroek in Brabant, wurde 1732 vom Kayſer zur Grafſchafft gemacht.

Reyſſen, ſ. Reiſſen.

Rezan, Hertzogthum in Weſt-Rußland, längſt dem Fluß Occa, welches ſehr volckreich und fruchtbar, aber den Einfällen der Tartarn ſehr unterworffen iſt. Die Haupt-Stadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Ertz-Biſchoff, iſt aber ietzo nur ein offener Marcktflecken, nachdem die Tartarn ſelbige A. 1668 gantz verwüſtet haben.

Rezuns, Razums, *Rhetium Caſtrum*, *Rezona*, Schloß und Herrſchafft in Graubündten, im Grauen-Bunde, wo der Ober- und Nieder-Rhein zuſammen flieſſet, zwiſchen Chur- und Fürſtenau, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich gehörig.

Rha, ſ. Wolga.

Rhaden, kleine Stadt, Schloß und Amt in der gefürſteten Grafſchaft Waldeck, in Weſtphalen.

Rheau, ſ. Reau.

Rheburtz, Städtlein und Amt im Braunſchweigiſchen, 4 M. von Hannover.

Rheda, Stadt und Schloß nebſt dem Titel einer Herrſchaft, in der Grafſchaft Tecklenburg am Fluß Embs.

Rheda, ſ. Röthau.

Rhede, Reede, *Rade*, Lat. *Crepido littoris*, iſt ein gewiſſer Ort im Meer nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Ancker liegen, und für einem

einem oder dem andern Winde sicher seyn können. Hieselbst liegen auch insgemein die Schiffe vor Ancker, wenn sie auf den Wind oder auf die Fluth warten, um in den Hafen einzulauffen.

Rheder, s. Reder.

Rheggio, s. Reggio.

Rheims, ...mi, *Remensis Civitas*, eine der ältesten und fürnehmsten Städte in Franckreich, am Flusse Vesle in Champagne. Sie hat eine Bailiage, Presidial, Universität und Ertz-Bischoffthum, dessen Ertz-Bischoff der erste oder der vornehmste Hertzog und Pair in Franckreich ist, welcher die Könige mit demjenigen Oele krönet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Krönung Clodovdi I vom Himmel soll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröste und vornehmste Fluß in Deutschland, welcher zwey Quellen auf dem St. Gotthards-Berge in Graubündten hat, unter denen der Nördliche der Ober-Rhein, der Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird, und vereinigen sie sich annoch in gedachtem Graubündten, bey Rezuns, 4 Ital. Meilen oberhalb Chur, worauf dieser Fluß durch den Boden-See ströhmet, und bey Mayntz den Mayn, bey Coblentz aber die Mosel zu sich nimmet. Bey Schenckenschantz in Geldern theilet er sich in zwey Arme, unter welchen der eine, so zur Lincken flieſſet, die Wahal genennet wird, und sich zu Worcum in die Maas ergeust. Der andere Arm theilet sich wiederum in zwey Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Issel sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust; der Arm aber zur lincken Hand behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich wiederum bey Wick de Duerstede, da denn der Arm zur Lincken Leck genennet wird, und sich oberhalb Roterdam in die Maas ergeust. Der andere behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich in den Gräben der Stadt Utrecht in zwey Arme, unter welchen der zur rechten bey Muyden in die Süder-See fällt, und Vecht genennet wird; der andere Arm heisset noch der Rhein, und verlieret sich unterhalb Leyden in dem Sande bey Cattwick.

Rhein, Rhin, *Rhinus*, kleiner Fluß, welcher im Hertzogthum Mecklenburg bey Rheinsberg entspringet, durch Moräste nach Linum und Fehrbellin gehet, und sich in die Havel ergeust.

Rhein, der Ober-Rheinische Kreis, *Circulus Rhenanus superior*, ist einer von den zehn Kreisen des H. Röm. Reichs, zu demselben gehöret das Hessen-Land, die Wetterau, die gefürstete Abtey Fulda, die Stiffter Worms, Speyer, Straßburg und Basel, der Johanniter-Meister, die gewesene Reichs-Städte im Elsaß, das Westreich, Lothringen, Savoyen, die Rheinischen Prälaten, das Hertzogthum Zweybrück, und die Grafschafften Spanheim, Saarbrücken, Falckenstein und Leiningen, die Länder der Fürsten von Nassau, die Grafschaften Solms, Hanau, Isenburg, Sayn, Wied, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte Franckfurt am Mayn, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Worms und der Churfürst von der Pfaltz.

Rhein, der Nieder-Rheinische oder Churfürstliche Kreis, *Circulus Electoralis seu Rhenanus inferior*, ist einer von den zehn Kreisen des H. R. Reichs und begreiffet die Ertz-Stiffter Mayntz, Trier und Cöln, die Chur-Pfaltz und das Fürstenthum Aremberg in der Eifel. Sein Kreis-Director ist der Churfürst zu Mayntz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz zwischen Schafhausen und Eglisau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elsaß am Rhein, wo der Fluß Ischer hinein fällt, dem Stiffte zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt im Ertz-Stift Cöln am Rhein gelegen, deren Befestigungs-Wercke im vorigen Kriege, nachdem sie die Kayserlichen und ihre Alliirten 1703 erobert, geschleiffet worden. Sie liegt 8 Meilen unterhalb Cöln, und ist An. 1715 vermöge des Badischen Friedens, Chur-Cöln wieder eingeräumet worden.

Rheinbrück, Chur-Trierisches Schloß bey dem Rhein, unweit Hammerstein.

Rheine, Rhene, kleine Stadt im Stift Münster in Westphalen, an der Embs, 4 Meil. von Lingen, welche nebst Bevergern ein besonderes Amt ausmachet.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo sich derselbe in den Costnitzer-See ergeust. Sie ist die Haupt-Stadt des Rhein-Thals, und hat ein Schloß, wo der Landvogt residiret.

Rheineck, Burggrafthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwischen Andernach und Brisich gelegen, den Grafen von Sintzendorff Ernstbrunnerischer Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, gehörig.

Rheinegg, s. Rineck.

Rheinfall, *Catarrhacta Rheni*, ereignet sich an drey Oertern, als 1) bey Lauffen und Schafhausen in der Schweitz, da der gantze Rhein sehr enge zusammen kömmt, und mit grossem Rauschen und Getöse etliche Klaffter hoch von einem Berge herunter fällt, so, daß kein Schiff weder beladen, noch leer herunter gebracht werden kan, sondern man alle Güter auf der Achse durch Schafhausen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß. 2) Bey Lauffenburg, welcher nicht so groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, so aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelassen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt, allwo der Rhein zwischen den Felsen einen kleinen Weg und Tiefe hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rhenofelda*, die schönste, festeste, und

nd gröste unter den 4 Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist volckreich und efestiget, liegt 3 Stunden über Basel, und höret dem Hause Oesterreich. Hier ist der ritte Rheinfall. Siehe Rheinfall.

einfels, gute Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, an den Chur-Trierischen Grenzen, zwischen Coblentz und Bacharach, dem Städtgen St. Goar gegen über gelegen, dazu n kleines Amt von 5 Dörffern und 7 Höfen höret. Gegen Rheinfels über liegt die so enannte Catz, oder Neu-Catzenelnbogen uf einem hohen Felsen. Diese Festung gehöret dem Hause Hessen-Rheinfels, das Haus Hessen-Cassel aber prätendiret das Jus Præsidii, und ist daselbst ein doppelter Rhein-Zoll. Anno 1702 wurde so wohl die Catz als auch Rheinfels durch die Hessen-Casselischen Truppen eingenommen, und mit Garnison beleget, s ist auch in dem Utrechtischen Frieden 1713 as Jus Præsidii dem Hause Cassel zugesprohen worden, darwider aber der Landgraf von Hessen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regenspurg sich hefftig beschweret, und es m Kayserlichen Hofe dahin gebracht hat, daß Hessen-Cassel diese Festung An. 1719 an Hessen-Rheinfels abtreten müssen. Jedennoch ber wurde Hessen-Cassel An. 1734 zugestanen, diese Festung, so lange der Krieg dauret, zu esetzen. Übrigens gehöret zu der Hessen-Rheinfelsischen Landes-Portion die Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, ausser Braubach, so Hessen-Darmstadt zustehet, wie auch n Nieder-Hessen die Städte, Aemter und Herrschaften Rotenburg, Wanfried, Eschwege und Sontra, darinne dem Land-Grafen von Hessen-Cassel die Contributiones, das Jus territoriale und das Recht, die geistlichen Aemter zu besetzen, zuständig sind. Diese Rheinfelsische Linie theilet sich wiederum in den Rotenburgischen und Wanfriedischen ist, davon siehe unter ihren besondern Nahmen.

ingau, s. Rhingau.

in-Grafen, siehe Wild- und Rhein-Grafen.

ingrafenstein, Grafschafft in der Unterpfaltz am Fluß Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen von der Grumbachischen Linie zugehörig. Siehe Greeweiler.

inhausen, kleiner Ort im Bischofthum Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Nahmens.

inheim, Stadt in der Grafschaft Catzenelnbogen, zwischen Umstadt und Darmstadt, dem Grafen daselbst gehörig.

inische Gold-Gülden, s. Natur-Lex.

inischer Fuß, s. Fuß.

inischer Bund, Lat. *Fœdus Rhenanum*, war ne vorgegebene Defensiv-Allianz, welche die ey Churfürsten von Maynz, Trier und ölln, der Bischoff zu Münster, der König n Schweden als Hertzog von Bremen, erden, und Herr von Wißmar, wie auch falz-Neuburg und die Lüneburgischen Häuser, nebst Hessen-Cassel und verschiedene andere Stände den 14 (4) Aug. 1658 zu Franckfurt schlossen, und sich hiermit nur vor aller Einqvartierung und Durchzügen fremder Völcker zu beschützen zwar vorgaben, in der That aber den 15 (5) August. den König in Franckreich durch einen absonderlichen Recess mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Franckreich solchen vermeinten Bund nur dem neuerwehlten Kayser Leopoldo zum Tort ausgekünstelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*, kleine Landschafft in Süd-Holland, vom Deutschen Meer bis an die Herrschaft Utrecht.

Rheinsberg, Rhinsberg, Städtgen in der Mittel-Märckischen Grafschaft Ruppin, am Fluß Rhyn, denen Herren von Beville gehörig, und wo sich eine Frantzösische Colonie niedergelassen.

Rheinsheim, festes Schloß im Ertz-Stifft Cöln bey Lechnich.

Rheinstein, s. Regenstein.

Rheinthal, s. Rhinthal.

Rheinwald, wird in Graubündten ein gewisser District genannt, der sich vom Vogelsberge an bis an Schams erstrecket.

Rheinzabern, *Taberna Rhenana*, kleine Stadt am Erlebach, im Bischofthum Speyer, im Chur-Pfältzischen Amt Germersheim, ist ehemahls des Bischoffs Residentz gewesen.

Rhene, s. Rheine.

Rhenen, kleine Stadt am Rhein zur rechten Hand, in der Provintz Utrecht an den Geldrischen Grentzen.

Rhenia, eine von den Cycladischen kleinen Inseln, auf dem Archipelago.

Rhens, altes Städtgen am Rhein, Braubach gegen über.

Rhetia, war vor diesem eine grosse Landschafft in Deutschland, wo ietzo das Graubündtner-Land nebst einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhinau, s. Rhynau.

Rhingau, *Rhenogovia*, ein gewisses Gebiet im Ertz-Stift Maynz, längst den beyden Ufern des Rheins, zwischen der Grafschafft Catzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Maynz und Bingen.

Rhinsberg, s. Rheinsberg.

Rhinsbourg, Rynsburg, kleine Stadt in Süd-Holland am Rhein, nicht weit von Leyden.

Rhinsbourgeois, sind diejenigen Christen in Holland, welche es in dem Artickel von der Prædestination mit den Arminianern, in dem Artickel von der heiligen Tauffe mit den Anabaptisten, und in dem Artickel vom Predigt-Amte und öffentlichem Gottesdienste mit den Quackern halten. Sie versammlen sich jährlich zweymahl zu Rhinsbourg. Ihre erstern Urheber waren Anno 1610 die Codde, zwey Brüder, ein paar Gerber, ietzund befinden sich aber viel Socinianer und Deisten unter ihnen.

Rhinthal, *Vallis Rheni*, *Rheguſia*, Landschafft am Rhein, von der Grafschafft Werdenberg bis an den Costnitzer See. Sie gehöret den 8 alten Oertern und dem Canton Appenzell, und seit An. 1712 geniessen die Reformirten

und

und Römisch-Catholischen gleiches Recht darinne.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Mayland, gehöret den Grafen von Visconti, und hat eine sehr schöne Kirche, della Madonna Miraculosa genannt, welche von den Fremden starck besuchet wird.

Rhodus, Türckische Insel des Mittelländischen Meeres, zwischen den Inseln Candia und Cypern in Asien, welche die Johanniter-Ritter den Saracenen abnahmen, nachdem sie das gelobte Land und Jerusalem wieder verlohren hatten, und wurden daher die Rhodiser-Ritter genennet. Sie haben auch dieselbe bis Anno 1522 besessen, da ihnen die Türcken solche wieder abgenommen, worauf sich dieselben in der Insel Malta nieder gelassen. Die Haupt-Stadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Ertz-Bischoff, begreift drey Welsche Meilen im Umfange, ist befestiget, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang auf beyden Seiten mit Felsen umgeben, und mit Thürmen verwahret ist. Sonsten aber hat sie Mauren und zwey Gräben, auf der Seite des Castels aber drey. Sie wird von Türcken und Jüden bewohnet, und ist den Griechischen Christen nur erlaubet, in den Vorstädten und Land-Häusern zu wohnen.

Rhön, mäßiger Fluß in Francken, welcher sich in den Mayn ergeust.

Rhone, *Rhodanus*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher an den Grentzen der Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer, im Berge de la Fourche, nahe am St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Genffer-See fliesset, bey Lion die Saone an sich nimmet, und sich durch verschiedene Einflüsse, welche man Gras nennet, ins Mittelländische Meer ergeust.

Rhoteram, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Rhume, Fluß in Fürstenthum Grubenhagen, welcher aus der See, Ochsenpfuhl genannt, beym Städtlein Hertzberg entspringet, und sich unterhalb Northeim in die Leine ergeust.

Rhumspring, Schloß an den Braunschweigischen Grubenhagischen Grentzen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Rhyn, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher bey der von ihm also genannten Stadt Rhynau in die Havel sich ergeust, und mit dieser endlich in die Elbe fällt.

Rhynau, kleine Stadt am Fluß Rhyn in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit vom Ausflusse gedachten Flusses in die Havel.

Rhynland, s. Rheinland.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf den Küsten von Neu-Spanien in Nord-America, darinne sich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es ist ein Hafen daselbst, welchen eine kleine und niedrige Insel, so anderthalbe Meile vom Lande liegt, machet; und 2 Meilen vom Hafen ist die Stadt Ria Lexa, dahin zwey Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schantze angelegt, um die feindliche Landung zu verhindern. In dieser Stadt wohnet ein Spanischer Gouverneur.

Rialto, ist die berühmte Brücke fast mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen bestehet, und über den grossen Canal gehet. Auf derselben sind zwey Reihen Cramer-Buden, welche drey Gassen machen, davon die grössere in der Mitten ist.

Riba, kleiner Ort im Königreiche Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Asturien, nebst einem See-Hafen, 8 M. von Oviedo.

Ribadavia, s. Rivadavia.

Ribadeo, Rivadeo, *Rivadium*, kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, 8 Span. Meil. von Lugo, an der Küste, wo der Fluß Miranda ins Meer fällt.

Ribagorça, *Ripa Curtia*, Grafschafft in Aragonien, an den Catalonischen Grentzen, von dem Pyrenäischen Gebirge bis jenseit des Ebro. Die haltbaren Städte und Oerter darinnen sind la Escola, Conca de Tremps, Grans und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hierischen Inseln bey Provence, welche klein ist, und nicht weit von der kleinen Insel Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entspringet, und sich in den kleinen Meer-Busen Ribbil ergeust.

Ribbnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Busen an der Ost-See in der Herrschafft Rostock, im Mecklenburgischen, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloster.

Ribemont, Stadt am Fluß Oyse in der Picardie.

Riberac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Hauptstadt der Insel St. Jacobi, welche eine von den Inseln des Capo Verde bey Africa ist. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöriges Bischoffthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Xibnitz, Stadt in der Wallachey, an den Fluß Alauta.

Riccia, s. Ariccia.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen am See Garde, 8 M. von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus*, *Richeleum*, kleine Stadt in Poitou, nebst einem prächtigen Pallast, einer Academie und dem Titel eines Hertzogthums, zu welchem Aufnehmen sie der Cardinal Richelieu, der sie besessen, gebracht, und davon den Nahmen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada, in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich hier in den Fluß St. Laurentii ergeust. Nahe hierbey ist in der Mitte des 17 Seculi ein Schloß, Saurel genannt, erbauet worden, daher auch diese Stadt unterweilen diesen Nahmen führet.

Richemont, Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Provintz Yorck in Engelland, an dem Fluß Swale. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Surrey, nebst einem Königlichen Lust-Schlosse, 6 Meilen von

von Londen, an der Temse, welche wohl gebauet, gute mineralische Wasser und einen trefflichen Thier-Garten hat, auch daher berühmt ist, weil die Königin Elisabeth An. 1603 allhier gestorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Richensee, Flecken in der Schweitzerischen Grafschafft Rore, den 7 Cantons gehörig.

Richnow, *Richnovia nova*, Herren-Stadt an der Jalava, im Bechiner-Kreis in Böhmen, hat eine köstliche Glas-Hütte.

Richnow, *Richnovia pannosa*, Herren-Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, welche ein starckes Bergwerck hat, und wo viel Tuch gemachet wird.

Richsnau, siehe Burgau.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Ricksen, Schloß in Groß-Pohlen, welches sonst dem Stanislao Leczinsky gehöret.

Ricla, kleine Stadt in Aragonien am Fluß Xalon, zwischen Saragossa und Calatajud.

Ricos hombres, Lat. *Proceres*, waren ehemahls in Asturien die vornehmsten Herren des Reiches, so den König wehleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Riddagshausen, Lutherisches Kloster, harte bey Braunschweig.

Rideau, ist ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang ist, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläufftige Approchen belagern will, Lat. *Tumulus oblongus munitionibus proximus.* Rideau heisset auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwercks kommen kan, Lat. *Accessus ad munimentum maxium.*

Ridotti zu Venedig, sind gewisse Oerter dem Basserte-Spiel gewiedmet, so zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tailliren dürffen. Diese schlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut düncket, und es vereiniget sich so viel Glück mit ihren Privilegien und verständigem Spielen, daß ihre Banco fast allezeit glücklich ist. Es sind 10 bis 12 grosse Kammern, in denen aller Orten Spiel-Tische stehen, und obgleich eine grosse Menge Volcks daselbst zusammen kommet, so ist doch eine grosse Stille aller Orten, und niemand darff ohne Masque dabey erscheinen.

Ridenburg, siehe Riedenburg.

Riebnick, siehe Reibnick.

Riechenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ried, schöner Marckt-Flecken und Schloß in Bayern, unter die Regierung zu Burghausen gehörig, und gegen Oesterreich gelegen. Er hat feine Gebäude und gute Handlung.

Riedau, Marcktflecken, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich.

Riedelheim, grosser Flecken an der Nied, eine kleine Stunde von Franckfurt am Mayn, dem Grafen von Solms-Riedelheim zuständig, welcher allda residiret.

Riedenburg, Marckt-Flecken und Grafschafft am Fluß Altmühl in Ober-Bayern, im Bischofthum Regenspurg, an den Eichstädt und Neuburgischen Grentzen, ist nach der Achts-Erklärung des Churfürsten dem Reichs-Vice-Cantzler, Grafen von Schönborn zwar eingeräumet, aber im Badischen Frieden An. 1715 wieder abgetreten worden. Daselbst sind noch die Rudera von einem alten Schlosse zu sehen, darauf vor diesem die Grafen von Riedenburg residiret haben, nach deren Abgang An. 1276 es die Hertzoge von Bayern in Besitz genommen.

Riedesheim, Chur-Mayntzischer Flecken im Rhingau, allwo nechst dem Hochheimer der beste Rhingauer- oder Rhein-Wein wächset.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5 Meilen oberhalb Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Riela, Stadt und Grafschafft im Königreiche Aragonien, 8 M. von Saragossa.

Rieplisau, Sauerbrunnen im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Wolfach, 1 Meil. von Freudenstadt.

Ries, gewisser Landstrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Oettingen herum.

Riesenburg, Stadt und Schloß im Hockerlande im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Liebe.

Riesen-Gebirge, *Montes Sudeti*, ein grosses Gebirge zwischen Böhmen und dem Fürstenthum Jauer. Es scheidet Böhmen, und sonderlich den Königgrätzer- und Bunzlers-Kreis von Schlesien und der Ober-Lausitz, und sind auf demselben berühmte Bergwercke gewesen. Es ist auch darauf ein anderer Berg, Böhmischer Jurisdiction, der Kessel genannt, hinter welchem der Teufels-Grund mit der Teufels-Wiese, wie auch der Johannis-Brunn anzutreffen, zu welchem am St. Johannis-Tage viel Leute wallfahrten und daraus trincken, um Gesundheit dadurch erlangen. Es ist auch wegen des Gespenstes, der Riebenzahl genannt, renommirt.

Riessa, Marckt flecken an der Elbe bey Strehla, in Meissen, denen von Wehlen gehörig, war vor diesem ein vornehmes Benedictiner-Kloster, und führet itzo den Titel eines Churfürstl. Kloster-Amts.

Rietberg, Grafschafft in Westphalen, zwischen dem Stifft Paderborn, und der Grafschafft Lippe, an der Ems. Sie ist 4 Meil. lang, und anderthalbe Meile breit, ist ein Hessen-Cassel'sch Lehn, und wird anietzo von dem Grafen Maximiliano Ulrico von Caunitz, Landes-Hauptmann in Mähren, besessen, welcher Anno 1724 den Proceß deswegen, gegen den Fürsten von Lichtenstein gewonnen hat. Ihr Haupt-Ort ist das etwas befestigte Schloß Rietberg, dabey ein Städtlein gleiches Nahmens, so Catholischer Religion ist.

Rieti, *Reate*, eine Stadt in dem Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, am Fluß Velino, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie ist alt und wohl bewohnt, hat aber ungesunde Lufft. Nicht weit davon ist der See Rieti oder St. Susanna.

Rieux, *Rivi, Rivena*, Stadt in Ober-Languedoc, wo die Flüsse Rize und Garonne zusammen kommen. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz Bischoff zu Toulouse.

Riez, *Reji, Regium, Rejensis Civitas, Colonia Rejorum*, kleine aber volckreiche Stadt in Provence, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Aix gehörig.

Riff, ist eine von den See-Küsten sich lang hinaus streckende Sand-Banck, verborgene Klippen oder andere Untieffe, dergleichen das Skaager-Riff, oben an Jütland ist, Lat. *Littus scopulis & syrtibus munitum.*

Riga, Hauptstadt in Liefland, am Fluß Düna, in Lettland, gelegen, hat einen sehr guten Hafen, ist eine grosse, volckreiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, nebst einer festen aus 6 Bastionen bestehenden Citadelle, wird durch die gegen über liegende Kober-Schantze, vornemlich aber gegen die Ost-See zu mit der Festung Dünamünde vor allem feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie war sonst die Residentz des Schwedischen General-Gouverneurs, und hat sie ein Königlich Gymnasium. Ihre Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan, und die Stadt nebst dem gantzen Liefland hat ehemahls unter Pohlen gehöret, bis der König Gustavus Adolphus selbiges An. 1621 unter die Kron Schweden gebracht hat, welcher sie auch bishero treu verblieben, daher sie vom König Carl dem XI grosse Freyheiten erhalten, indem sie vor die andere Stadt nach Stockholm geachtet, und ihre Raths-Herren zu Edelleuten gemacht worden. Dieser Ort ward Anno 1656 von den Moscowitern vergebens angegriffen, auch An. 1700 vom König Augusto in Pohlen vergebens belagert, doch haben ihn die Russen An. 1710 nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und sind bey 60000 Menschen unter währender Belagerung theils vom Feinde, theils durch Pest und Hungers-Noth ums Leben kommen. Im Nystädtischen Frieden An. 1721 ist dieser wichtige Ort nebst dem gantzen Liefl ande an den Czaar auf ewig abgetreten worden. Doch sind wegen des dasigen Zolles noch bis itzo zwischen Rußland und Schweden Differentien. Unter dem König Carl XII wurde auf demselben ein Capital in Holland aufgenommen, und auf Veranlassung der Interessenten suchte man 1731 mit beyderseits Ministern im Haag die Sache zu heben. Bey denen disfalls auf der Treves-Cammer angestellten Conferentzen sagte der Schwedische Minister, daß sein Hof so wohl für das Capital als die daher aufgelaufenen Interessen nicht zu stehen schuldig; allermassen der 12 Artickel des Nystädtischen Friedens solches besage; es möchten also die General-Staaten sich an Rußland erholen. Der Rußische Minister antwortete hierauf, daß seiner Principalin nicht zugemuthet werden könne, Gelder zu bezahlen, die ohn ihr Wissen aufgenommen, noch weniger in ihren Nutzen verwendet worden, und sey in dem Nystädtischen Frieden von diesem aufgebrachten Capital nichts gewisses bedungen worden. Als aber Anno 1735 die Allianz zwischen Rußland und Schweden erneuert wurde, übernahm die Kayserin Anna den Rest solcher Post völlig abzutragen. Der Meer-Busen von Riga gehöret zur Ost-See, liegt zwischen den Inseln Oesel und Dagho, wie auch den Curländischen Küsten. s. Nat-Lex.

Rigidi, werden anietzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorsam statuiren, daß man sich der Obrigkeit niemahls widersetzen, sondern alles von derselben vertragen solle; dagegen verwerffen sie die Toleranz oder Duldung der andern Glaubens-Genossen. Ihre Gegentheile, nemlich die Whigs, werden Moderati genennet.

Rigiditen, eine Art von Jansenisten. Siehe Jansenisten.

Rigoureus mit einem verfahren, heiß scharff, strenge und unbarmhertzig mit einem umgehen, Lat. *Severius cum aliquo agere.*

Rikiabdar-Aga, Bedienter am Türckischen Hofe, so dem Groß-Sultan den Steigbügel hält, wenn er zu Pferde steigt. s. Rechimdar.

Rille, *Risela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen die Grentzen der Landschafft Perche entspringet, und sich in den Einfluß der Seine ergeust.

Rimanow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormahls berühmte, nunmehr aber geringe Stadt in Romagna, im Päbstlichen Gebiete, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fällt, über welchen Fluß daselbst eine marmorsteinerne Brücke gehet, welche der Kayser Augustus und Tiberius erbauet haben. Vor Alters hatte sie einen Hafen, nun aber hat sich das Meer wegen des angesetzten Sandes auf eine halbe Meile zurück gezogen.

Rineck, Schloß und kleine Stadt an der Saale in Francken, unweit Hammelburg und Gemünde, gehörte vormahls den Grafen von Rieneck, nach deren Absterben aber haben die Grafen von Nostitz einen Theil dieser Grafschafft an sich gebracht.

Ringay, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschafft Chester entspringet, und in das Irrländische Meer fällt.

Ringelberg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, an den Münsterischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Ringelheim, Ringeln, ehemahlige Grafschafft, und Sitz der Grafen dieses Nahmens, nachgehends ein Benedictiner-Kloster, itzund aber ein Evangelisches Stifft, welches einen Abt hat, und ein kleiner Ort ist im Bißthum Hildesheim, zwischen Goßlar und Lichtenberg.

Ringen, ein mit Morast umgebenes Schloß am Wetzer-See, in der Liefländischen Provintz Esthland, 6 M. von Dörpt.

Ringleben, Flecken im Amte Groß-Rudestädte in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Ring-Rennen, s. Nat-Lexic.

Ringstedt, *Ringstadium*, kleines Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland, wo man in

St.

St. Canuthi-Kirche der uralten Dänischen Könige Begräbniß siehet.

ingwood, Stadt in der Provintz Hantshire, in Engelland, am Fluß Atan, der sich bey Avon ins Meer ergeust.

inköping, Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Ripen gehörig, am Deutschen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

innteln, *Rinnelium*, befestigte Stadt in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat eine Universität, so Anno 1621 gestifftet worden.

io, Capo Rio, oder di Patraſſo, ein Vorgebirge in Morea, dem Capo Antirio oder di Molicria gegen über, mit welchem es die Meer-Enge der Dardanellen von Lepanto machet.

io de Janeiro, siehe Janeiro.

io de la Plata, siehe Plata.

io Grande, grosser Fluß in Terra Firma, in Süd-America, welcher aus zwey andern gemachet wird, nemlich aus dem Cauca oder Rio Grande di S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Madalena, deren der erste in Popayan, der andere aber in Neu-Grenada entspringet. Er ergeust sich zwischen Carthagena und St. Martha ins Mar del Nort.

io Grande, also heisset der Südliche Einfluß des Nigers in Africa.

io Grande, Potengi, Fluß in Brasil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich zu Natal los Reyes in das Brasilianische Meer ergeust. Hiervon hat die Capitania de Rio Grande ihren Nahmen, welches ein Gouvernement der Portugiesen in Brasil ist.

ioja, Rioxa, *Rucconia*, kleine Landschafft zwischen Alt-Castilien, Navarra und Alava. Es gehöret zu Alt-Castilien.

iom, *Riomagum*, Stadt in Franckreich in Limagne d' Auvergne, welche in einer sehr lustigen Gegend, auf einem Hügel liegt, hat ein prächtiges Schloß, Senechaussée und Presidial. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, und in ihren Vorstädten ist die berühmte Abtey von Mosac.

ioux, siehe Bec de Rioux.

ipa, Fluß auf der Halb-Insel Jütland.

ipa-Transona, volckreiche und befestigte Stadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Fermo gehörig.

ipagorza, siehe Ribagorça.

ipaille, *Ripalia*, schönes Lust-Schloß bey Thonon in Savoyen, am Genffer-See.

ipalta, Rivalta, *Ripa alta*, Flecken und Schloß am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

ipen, siehe Rypen.

ipin, Stadt in der Woywodschafft Dobrina in Masovien in Pohlen.

ipley, Stadt in der Provintz Yorck, am Fluß Hyd, über welchen daselbst eine Brücke gehet, in Engelland.

ipol, *Ripipullum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter, 13 M. von Barcelona.

ippon, *Rhidogunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, nicht weit vom Fluß Yoate, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, hat das Recht 2 Deputirte ins Parlament zu schicken, und werden daselbst gute Sporen gemacht.

Rips, grosser Flecken in Siebenbürgen, welcher Saltzwercke und ein Schloß auf einem Felsen hat.

Riquier, schöne Abtey, 2 M. von Abbeville in der Picardie in Franckreich, welche durch eine Feuers-Brunst 1719 gäntzlich in die Asche geleget worden.

Risano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem sehr hohen Felsen ein Castell, und wurde den Türcken An. 1687 von den Venetianern abgenommen.

Risband, Risbona, siehe Rißbanck.

Risborough, eine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Buckingham, 29 M. London.

Risico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück, Lat. *Periculum, fortuna*. Daher *Risquiren*, vor das *Risico* stehen, ist so viel, als die Gefahr, so einer Sache begegnen kan, über sich nehmen, Lat. *Aleam jacere; suo periculo quid agere*. Siehe Natur-Lex.

Riso, Carpasso, *Caput Risum*, Vorgebirge auf der Insel Cypern.

Rispen, siehe Roßwein.

Rissa, siehe Reissen.

Rißbanck, Rysban, Lat. *Munitio portus extrema*, ein Werck oder Schantze, welche vor eine Festung in die See hinein erbauet ist, dergleichen sonderlich zu Calais und Duynkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehro demoliret worden.

Rißwick, siehe Reiswick.

Ritberg, siehe Retusari.

Ritschenhausen, kleine Stadt und Amt im Stifft Würtzburg in Francken.

Ritter, *Eques*, *Miles*, Chevalier, Cavallero, Knight, ist ein Ehren-Nahme, so fast bey allen Nationen dem Adel wegen seiner Verdienste gegeben wird. Sie sind entweder gebohrne oder geschlagene, oder creirte Ordens-Ritter. Die gebohrne Ritter sind Leute von altem untadelhafften Adel, so zum wenigsten vierschildige Ahnen vom Vater und Mutter aufweisen können, und den Titel Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herren führen. Wiewohl man sonst im Sprichwort saget, daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Franckreich hat man im Brauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürsten vom Geblüte insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Die geschlagenen Ritter, Lat. *Equites vitis veteri stricti gladii percussu creati*, sind zweyerley: Entweder sie sind von Kayserm und Königen an ihren Crönungs- und Vermählungs-Tagen geschlagen, und zugleich mit den güldenen Sporen beehret worden, wovon sie Equites Aurati heissen, zu welcher Classe vielmahls Leute gelangen, die eben nicht von alter Adelichen Geburt, und mehr von der Feder, als dem Degen berühmt sind. Oder sie werden von den andern renommirten Rittern,

wie auch von Bischöffen und Geistlichen zu Rittern geschlagen, wessentwegen sie Milites heissen, welches ehemahls die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchst angesehene Ritterliche Würde war, deren sich auch Kayser, Könige und Fürsten nicht geschämet. Also findet man, daß Franciscus I König in Franckreich von seinem Unterthan Petro Terraile, Herrn von Bagard, vor der Schlacht bey Melignac, sich zum Ritter schlagen ließ. So wurde auch Henricus II von dem Marchal de Biliens, Eduardus IV in Engelland vom Grafen von Devonsbire, Henricus VII vom Grafen von Arondel, und Eduardus VI vom Hertzog von Sommerset, so alle ihre Unterthanen, zu Rittern geschlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eid unter andern die Formel, daß sie den Tod nicht fürchten, auch Wittwen und Wayfen beschirmen wollen, da wo es sie zu beschirmen gebühret. Aus dieser Classe sind diejenigen Ritter, so sich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer Rüstung, doch mit unbekannten Nahmen, öffters sehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernstes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrende Ritter, les Avanturiers, die solcherley Turnieren expresse nachgezogen, und allerhand Abentheuer in der Welt gesucht, von welchen die alten Romainen oder Liebes- und Helden-Geschichte angefüllet stehen. Ein solcher geschlagener Ritter war ohnfehlbar vom Adel, oder paßirte doch wegen seiner eigenen hohen Verdienste iederzeit dafür: aber ein ieder Edelmann ist eben nicht ein Ritter. Ein solcher Ritter oder Miles, hatte gemeiniglich zwey Armigeros, oder Schild-Knaben bey sich, die noch unter ihm stunden und ihn begleiteten. Er besaß auch solche Lehns-Güter, wodurch er verbunden war, dem Könige oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzusitzen, und Kriegs-Dienste zu leisten, dahero man in den alten Diplomatibus und Krieges-Beschreibungen sehr offt das Wort Miles oder Ritter in diesem Verstande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu solcher Würde nach Beschaffenheit der Meriten erhub, also hat ein iedwedes Land im Ritterschlagen seine besondere Gebräuche gehabt, und wenn die Geistlichkeit sich dergleichen unterfieng, wie vornehmlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Lande geschehen, so muste der Candidatus zuerst beichten, die gantze Nacht im Gebeth verharren, sein Schwert auf dem Altar opffern, Messe darüber lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdenn wurde ihm solches mit einem Gehänge, so von der rechten Schulter nach der lincken Hüffte zugieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleistetem Eide vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichste Gebrauch aber zu Conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bey der Heimreise von ihrem Landes-Herrn mit Lehns-Gütern beschencket. Solches machte die Fürsten arm. Daher fiengen sie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben so groß von Hochachtung, aber nicht so reich von Einkünfften, als die Lehns-Güter waren.

Sothane Ordens-Ritter oder Ritterliche Orden werden in Geistliche und Weltliche eingetheilet, Lat. *Ordines equestres, religiosi seu seculares.* Beyde sind eine aus hohem und niedrigen Adel bestehende Gesellschafft, so von geist- und weltlichen Potentaten entweder zu Beschützung des Christlichen Glaubens und Bestreitung der Ungläubigen, oder zu Ausbreitung der Tapfferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen, gestifftet worden. Wir wollen sie sämmtlich in Alphabetischer Ordnung nach einander setzen, und den Geistlichen, damit sie desto leichter zu erkennen, ein † vorsetzen.

A.

Adler-Gesellschafft, Lat. *Societas aquilina*, ist von dem Kayser Albrechten dem III An. 1433 gestifftet worden, welche einen goldenen oder silbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen führet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: Thue Recht.

Ritter des schwartzen Adlers, Lat. *Equites Aquilæ nigræ*, haben Se. Königl. Majestät in Preussen, Friedrich I zu Königsberg den Tag vor ihrer Crönung, nemlich den 17 Jan. An. 1701 aufgerichtet, theils, daß die Ritter mit ihrem schönen Ordens-Creutz und Bande den Glantz der Crönungs-Handlung desto ansehnlicher machten; theils, daß durch das Suum cuique, als Sr. Königl. Maj. Symbolum und Wahl-Spruch, welches dem Ordens-Stern einverleibet, sogleich beym Antritt dieses neuangehenden Reiches den getreuen Unterthanen vor Augen geleget würde, wie Seine Majestät Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und iedwedem das Seine zu geben, in alle Wege beständig resolviret blieben. Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes blau-emaillirtes in acht Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der einen Seite des Königs Nahmen FRIDERICUS REX, mit den beyden ersten Buchstaben FR, zusammen gezogen: in einer ieden von den vier Mittel-Ecken aber ein schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet ist. Welches Creutz ieder Ritter des Ordens an einem Orange-farbenen breiten Bande, von der lincken Schulter über der Brust nach der rechten Hüffte zu, benebst einem silbernen gestickten Stern tragen soll. In der Mitte dieses Sterns ist ein schwartzer fliegender Adler vorgestellet, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer-Crantz, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit dem beygefügten Symbolo: SUUM CUIQUE, zu stetigem Andencken, daß ein ieder Ritter dieses Ordens, durch dessen Annehmung, verbunden und schuldig sey, iederman, absonlich aber GOtt dem höchsten, dem König von Preussen, als Ordens-Souverain, und dann allen denen, mit welchen er sonst zu schaffen hat, nach der Pflicht, so die göttlichen und

weltli-

eltlichen Rechte, absonderlich aber die Statuta und Ordens-Gesetze, iedem Ritter in einem Stand und Beruff aufleaen, das Seinige zu leisten, und daß des Allmächtigen Gnade oder Straffe, auch des Ordens Ehre der Abndung, und Verlust einem ieden Ritter des Ordens bevorstehe, nachdem er entweder solchem Orden und dem dabey abgezielten Zweck gemäß, oder dem zuwider handeln wird. Ein ieglicher Ritter leget einen Unter-Rock an von blauen Sammet, und über demselben einen Mantel von Incarnatrothem Sammet, mit Himmel-blau-farbenem Rohr gefüttert, iedoch mit dem Unterschied daß des Königes und des iedesmahligen Cron-Printzens Mantel lange, die Ritter aber an den übrigen gantz kurtze Schleppen haben, und wird solcher Mantel an langen abhangenden Schnüren auf der Brust zusammen gebunden. Uber diesen Mantel träget so wohl der König selbst, als die sämtlichen Ordens-Ritter, die grosse Ordens-Kette auf beyden Schultern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königlichen Nahmens, und von Adlern, so Donner-Keile in den Klauen halten, wechsels-weise an einander gefüget, und hänget an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordens Creutz. Auf der lincken Seite des Mantels wird ein grosser silberner gestickter Stern aufgehefftet, und endlich trägt ein Ritter bey dieser Einkleidung einen schwarzen sammeten, mit einem weissen Feder-Busch ausgezierten Hut. Bey andern Solennitäten aber, als Beylagern, Kindtauffen und Begräbnissen, so in der Königlichen Preußischen Familie vorgehen, ingleichen wenn am ersten Oster- Pfingst- und Weynachts-Tage des Morgens der König in Begleitung derer iedesmahl bey seinem Hof-Lager sich befundenen Ordens-Glieder zur Kirche gehet, soll über eines ieden Ritters ordentlicher Kleidung, die grosse Ordens-Kette gehänget, und über selbiger getragen werden. Der König und seine Nachfolger auf den Preußischen Thron sind allemahl Groß-Meister. Die Zahl der Ritter erstrecket sich bis auf dreyßig, die Königliche Familie nicht mit darzu gerechnet, und gleichwie ausser Königen, Chur- und Fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generosité einige Zeit getragen. So geniessen auch die Ritter insgesamt den Rang als Königliche General-Lieutenants.

Der Ritter vom weissen Adler in Pohlen, Lat. *Equites aquilæ albæ*, soll König Vladislaus Loctcus An. 1325 gestifftet haben, man findet aber bey den Pohlnischen Auctoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil constituirte König Vladislaus IV An. 1637 zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabst Urbanus VIII unverzöglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weisse Lilien mit diesen Worten: In te: theils aber unterschiedliche mit weissen Binden zusammen geknüpffte Pfeile vorgestellet, nebst den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in dessen Mitte ein weisses Bildniß der Mutter GOttes stund, die mit den Füssen auf einen Drachen trat, mit der Beyschrifft: Vicisti, vince. Die Ordens-Ritter sollen vornehmlich aus dem Pohlnischen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeschlossen seyn, und die Gelder der Ordens-Casse zu Ranzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürst Radzivil, und einige andere Magnaten brachten es auf dem Reichs-Tage folgendes Jahr, aus gewissen Argwohn, dahin, daß dieses gantze Institutum rückgängig wurde. Der König Augustus II aber hat diesen Orden A 1705 folgender massen erneuert. Das Ordens Zeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes güldenes Creutz, mit einem weissen Rande, und zwischen den Spitzen stehen vier Feuer-Flammen. Auf der vördersten Seite ist der Pohlnische weisse Adler, welcher auf der Brust ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt; auf der 2ten Seite siehet man in der Mitte des Königs Nahmen AR. mit der Beyschrifft: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber ist in den neuesten Ordens-Zeichen eine Kron mit Diamanten versetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten um anzuhängen mit einem blauen Bande.

Weissen Adlers Orden, siehe Disciplinen-Orden.

† Die Ritter von *Alcantara* in Spanien, Lat. *Equites Alcantarenses*, führen ein Lilienförmiges Creutz, sind An. 1176 wider die Mohren gestifftet, mögen heyrathen, haben sonst die Cistercienser-Regel, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Estremadura. Vor diesem hiessen sie Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Jetzo sind sie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Castilien einverleibet, und der König in Spanien ist ihr Administrator.

S. *Alexander*-Orden, siehe Orden vom rothen Bande.

Der Amaranthen-Orden in Schweden, Lat. *Ordo Amaranthinus*, ist An. 1653 von der Königin Christina, dem Spanischen Gesandten Don Antonio Pimentel zu Ehren instituiret. Den Titel von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin solchen Nahmen kurtz vorher bey einer angestellten Schäfferey geführet, und Don Pimentel war der erste, den sie damit beehrte. Das Ordens-Zeichen war ein Feuer-farben Band, woran ein güldener Ring mit Schmeltz gezieret hieng, in welchem zwey umgekehrte AA in einander geschrencket zu sehen. Das Wahl-Wort war: Semper idem, und der Eid der neuen Ritter bestund unter andern darinnen, daß diejenigen, so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehliget gewesen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber nach ihrer Gemahlinnen Tode sich

nicht wiederum verheyrathen solten. Kurtz nach Aufrichtung dieses Ordens ließ die Königin auch eine treffliche reich gestickte Schärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA. auf obbeschriebene Maasse vielfältig gebildet war, mit der Beyschrifft: Dolce nella Memoria, und so bald selbige fertig, wurde sie dem Pimentel zum Präsent überschickt.

Der Orden der heiligen *Ampulle*, Lat. *Ordo sacræ Ampullæ*, ist zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefülleten Flasche, so eine Taube im Jahr 499 bey der Tauffe Clodovei I in Franckreich zu Rheims vom Himmel soll gebracht haben, von gemeldetem Könige gestifftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber emaillirt, woran eine Taube mit einem Fläschgen im Schnabel hieng.

Der Ritter-Orden *S. Andreæ*, Lat. *Ordo equestris S. Andreæ*, welchen Ihro Czaarische Majestät Anno 1698 gestifftet, und zu dessen Ordens-Zeichen ein Andreas- oder Burgundisches Creutz beliebet. Auf der einen Seite stehen diese Worte: S. Andreas Apostolus: Auf der andern: Peter Alexiewiz, Possessor & Autocrator Russiæ. Quer über stehet des verstorbenen Czaarewiz oder Czaarischen Kron-Printzens Nahmen, nemlich Alexius Petrowitz. Dieser Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestifftet, welche sich im Türcken-Kriege tapffer erwiesen. Es haben aber Ihre Czaarische Majestät denselben nachmahls auch andern von ihren hohen Ministris und Generals-Personen ertheilet, die sich bey letztem Schwedischen Kriege in Liefland wohl gehalten, und 1704 ist auch der Königl. Preußische Ober-Marschall und Geheimbde Staats-Minister, Herr Baron von Printz, und vor kurtzer Zeit der Preußische Geheimbde Staats-Rath und General-Kriegs-Commissarius, Herr von Grumkow, damit begnadiget worden.

Der St. Andreas- oder Distel-Orden, Lat. *Ordo S. Andreæ, seu Cardui*, in Schottland, dessen Ordens-Zeichen eine güldene aus Disteln bestehende Kette ist, an welcher das Bildniß des Heil. Andreä, der ein Patron oder Schutz-Heiliger von Schottland heisset, mit seinem Creutz herab hänget, nebst der Uberschrifft: Nemo me impune lacessit. Der Orden ist von Jacobo V in Schottland zuerst gestifftet worden, nach der Zeit aber in merklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II 1687 die Intention, selben wieder anzurichten, wie er denn bereits unterschiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogene Einkünffte wieder zu schaffen befohlen, so aber alles noch seiner unglückseligen Flucht ins Stecken gerathen.

Der St. Annen-Orden in Hollstein, ist 1735 von Hertzog Carl Friedrich von Schleßwig-Hollstein gestifftet worden, zum Andencken sowohl der ietzregierenden Rußischen Kayserin, als seiner verstorbenen Gemahlin, die beyde den Nahmen Anna führen. Das Ordens-Zeichen ist ein roth emaillirtes flammiges Creutz, auf dessen rechter Seite in der Mitten das Annen-Zeichen, auf der Lincken aber die Buchstaben A. I. P. F. im Zuge zu sehen sind, welche Buchstaben sowohl die obgedachte Printzeßinnen, als auch die Pflichten gegen Freunde und Feinde, gegen Gott und die Obrigkeit, und gegen sich selbst vorstellen sollen, in der Uberschrifft mit der Erklärung: Amantibus Justitiam, Pietatem, Fidem. Das Ordens-Creutz hänget an einem breiten rothen Bande, mit gelbem Rande, welches über der lincken Schulter, an der rechten Seite getragen wird. Auf dem Ordens-Stern, welcher auf der rechten Seite der Brust stehet, præsentirt sich ein gerades flammigtes rothes Creutz mit obgemeldeter Uberschrifft. Dieser Orden wurde 1739 den 13 Febr. zu Kiel inauguriret. Der Ordens-Habit bestand in Mänteln u. Hüten. Die ersten waren von rothen Sammt mit Gold u. Silber gestickt über den gantzen Mantel, so daß die Ordens-Sterne, die Buchstaben A. J. P. F. im Zuge, und die Heil. Anna, die ihr Gebeth verrichtete, immer mit einander abwechselten. Bey etlichen Personen sind die Mäntel von Hermelin, bey den übrigen aber nur mit Hermelin-Sammt gefüttert, und gehen vorne nicht weiter als über die Schulter, hinten aber gehen sie rund zu, und sind so lang, daß man sie mit der Hand halten muß. Vorwerts ist eine Agraffe von Golde, ohngefehr 16 Ducaten schwer. Die Hüte sind ebenfalls von rothem Sammt, mit Hermelin-Sammt gefüttert, und sehen wie ordentliche Hüte mit niedergeschlagenen Krempen aus.

Die Ritter der *Annunciata* in Savoyen, Lat. *Equites Annunciationis*, sind 1362 von Amadeo VI damahligen Grafen von Savoyen, den Geheimnissen des heiligen Rosen-Crantzes zu Ehren, angeordnet, und ihnen zum Haupt-Sitz die Einöde der Camaldulenser unweit Turin angewiesen worden. Sie tragen eine drey Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Rosen bestehende Kette, auf welcher die Buchstaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermischten Zweiffels-Knoten stehen, und unten daran hanget ein aus drey Zweiffels-Knoten gebundener Ring, in welchem die Historie der Verkündigung Mariä gebildet ist. Dieser Orden ist noch ietzo allda in gutem Ansehen.

† Die Ritter des Heiligen *Antonii*, in Aethiopien, Lat. *Equites divi Antonii in Æthiopia*, sollen 1370 gestifftet seyn, ein blaues Creutz auf einem schwartzen Rock tragen, der Regel des Heiligen Basilii folgen, den Heiligen Antonium zum Patron haben, und dem Pabst als Ober-Haupt der Röm. Kirche gehorsam zu seyn angelobt. Es scheinet aber, daß man diese Ritter mit den Spital-Herren des Heil. Antonii, so die Abtey und das Städtgen St. Antonii bey Vienne in Franckreich besitzen, und sich 1095 zum erstenmahl sehen lassen, vermenge.

Die Ritter des Heil. *Antonii* in Hennegau, Lat. *Equites divi Antonii in Hannonia*, hat Graf Albertus

Albertus von Hennegau, Holland und Seeland, 1382, als er wider die Türcken ziehen wolte, gestifftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgesehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab gehangen. Sie besassen eine Kirche und Schloß bey Mons im Hennegau.

Den Argonauten-Orden in Neapolis, Lat. *Ordo Argonautarum*, hat König Carl der III 1382 aufgerichtet, und weil das Absehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel im Schwang gehenden Feindschafften aufheben, theils die Schiffahrt und See-Handlung befördern möchte, kriegten sie zum Ordens-Zeichen ein Schiff, so mitten auf der See von den Wellen bestürmet wurde, mit dem Lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünffte nach des Stiffters Tode gar bald eingegangen.

† Die Ritter von *Avis*, Lat. *Equites Avisienses*, hat König Alphonsus I in Portugall 1146 wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurtzen Scapular ein grünes Lilien-förmiges Creutz gegeben, und das Städtgen Avis unweit Ebora zum Sitz eingeräumet. Man hat sie ehemals mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugiesen haben sich im XV Seculo wieder von ihnen getrennet, und sieben noch ietzo unter der Groß-Meisterschafft ihrer Könige.

Die Damen von der Art, Lat. *Fœminæ quibus Societatis Symbolum securis*, sind 1148 in Tortosa in Aragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcelona, deßhalber gestifftet haben soll, weil die Stadt Tortosa durch der Frauen Tapfferkeit von einer Mauriſchen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützgen, an welchem eine Carmesin-rothe Axt zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durfften nach der Männer Tode alle Jubelen und weiblichen Hausrath allein erben, und hatten bey öffentlichen Gepräng den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, Lat. *Equites balnei*, oder Knights of the Bath in Engelland, sollen ihren Nahmen daher, weil sie sich die Nacht vor ihrer Creirung zu baden pflegten, bekommen haben und die ältesten Ritter in Engelland seyn, indem sie König Arthurus gestifftet haben soll, wiewohl andere sie vor neuer ausgeben, und König Henricum IV um das Jahr 1399 vor ihren Stiffter halten. Im Jahr 1725 haben Ihro Königl. Majest. Georgius I von Groß-Britannien diesen Orden erneuert, 36 Ritter davon creiret, auch dieselben in der Abtey Westmünster mit grossen Solennitäten installiret, und den Hertzog von Montague zum Großmeister ernennet. Das Ordens-Zeichen ist eine güldene Medaille, darauf 3 Kronen, mit der Umschrifft: In uno tria juncta, welches an einem rothen Bande getragen wird.

Die Ritter *de la Banda*, oder von der rothen Binde, Lat. *Equites fasciæ rubræ*, so König Alphonsum XI in Aragonien 1330 zum Stiffter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, so über die lincke Schulter nach der rechten Hüffte hieng, hatten ziemlich scharffe Regeln, und wurde niemand als die von Adel damit beehret, welche iedoch musten zehn Jahr bey Hof gewesen seyn, oder so lange wider die Mohren gedienet haben.

Der Ritter-Orden vom rothen Bande, oder *S. Alexander*, *le Cordon rouge de S. Alexandre*, ist von Ihro Maj. der Czaarin Catharina 1725 gestifftet, und der Fürst Menzikoff am 8 April. e. a. damit beehret worden. Das Ordens-Zeichen bestehet in einem rothen Bande, an welchem das Bildniß Alexander Neefski zu Pferde hanget, mit der Uberschrifft: Pro labore & patria. Es wird solcher niemanden conferiret, wenn er nicht wenigstens General-Major-Rang hat, auch soll künfftig der blaue Orden von *S. Andreas* keinem ertheilet werden, der nicht zuvor diesen Orden von rothem Bande getragen hat.

† Bethlehemitische Orden, siehe Creutz-Orden mit dem rothen Stern.

Die Ritter des Heil. *Blasii*, Lat. *Equites divi Blasii*, in Spanien, trugen einen blauen Habit und goldenes Creutz auf der Brust, florirten unter den Königen vom Hause Lusignan, und sind endlich verloschen.

Die Brigitten-Ritter in Schweden, Lat. *Equites divæ Brigittæ*, trugen 1396 ein blaues achteckichtes Creutz, nebst einer daran hangenden feurigen Zunge, und sollen die Gast-Freyheit, die Bestreitung der Ketzer, u. die Barmhertzigkeit gegen Wittwen und Wayſen zum Absehen gehabt haben.

Den Orden des Burgundischen Creutzes, Lat. *Ordo Crucis Burgundicæ*, hat Kayser Carl der V An. 1535 zum Gedächtniß seines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbarossam, bey seinem Einzug zu Tunis in der Barbarey gestifftet, weil er damahls einen Wapen-Rock getragen, auf dem das Burgundische Creutz gestickt war. Unten an dem Ordens-Zeichen hieng ein Feuerzeug, welches Funcken von sich warff, mit eingeprägter Beyschrifft: Barbaria. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.

C.

Die Ritter von *Calatrava*, Lat. *Equites Calatravenses*, sind An. 1158 in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Cistercienser-Regel, dürffen vermöge der vom Pabst Paulo III erhaltenen Erlaubniß, nur einmahl heyrathen, haben sehr reiche Commenden und grosse Privilegia, dahero ihr Groß-Meisterthum mit der Kron auf ewig verknüpffet ist. Es giebt auch Dames von diesem Ritter-Orden, welche ein rothes Creutz auf ihrem Habit tragen, und deren Groß-Meisterin zu Almagro in Neu-Castilien ihren Sitz hat. Und sind diese 3 Ritter von St. Jacob, von Alcan-

tara und von Calatrava die 3 berühmtesten geistlichen Orden durch gantz Spanien, so alda bis dato noch im höchsten Flor stehen.

Die Ritter *de la Calza* zu Venedig, Lat. *Societas, cui Ocrea auro gemmisque ornata symbolli loco fuit*, so um das Jahr 1400 aufkommen, sind eine Gesellschafft von unterschiedlichen Edelleuten gewesen, die unter sich selbst ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens-Zeichen einen von Gold gestickten, und mit Edelgesteinen besetzten Calza, oder Stiefel bald an dem rechten bald an dem lincken Fuß getragen.

S. Catharinen-Orden in Rußland, Lat. *Ordo divæ Catharinæ*, ist An. 1714 von der Czaarin Catharina zum Andencken der am Flusse Pruth Anno 1711 mit denen Türcken gehaltenen grossen Schlacht gestifftet worden. Denn als die Czaarin ihrem Gemahl aus grosser Liebe nach dem Fluß Pruth folgete, und die gantze Armee nebst beyden Majestäten in grösser Noth waren, hatte sie einen Courier an den Groß-Vezier gesandt, und ihm grosse Geld-Summen versprochen, welche sie auch hernach bezahlet, wenn er sich mit dem Czaar in Friedens-Tractaten einlassen wolte. Wie nun der Groß-Vezier solcher Bitte statt gegeben, und darauf der Friede geschlossen wurde, schickte der Groß-Vezier Deputirte ins Rußische Lager, und trug denenselben unter andern auf, die Czaarin zu ersuchen, sich denenselben sehen zu lassen, weil er an ihrer Gegenwart zweiffelte, und daß sich ein Frauenzimmer aus Liebe zu ihrem Gemahl in solche Gefahr begeben könte. Zu dessen Andencken hat dem Czaar beliebet, daß seine Gemahlin diesen Orden einsetzen solte. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes von der heiligen Catharina umfaßtes Creutz an einem Ponceau mit silbernen schmahlen Borten eingefaßten Bande, darinne der Nahme S. Catharina, mit der Beyschrifft: Pro fide & Patria: d. i. Aus Lieb und Treu vors Vaterland, und wird dieser Orden dem vornehmsten Frauenzimmer beygeleget. Die jetzige Priorin dieses Ordens ist die Printzeßin Elisabeth, die jetzige Kayserin Anna aber selbst Gouvernantin, die denn auch resoloiret, über die beym Anfang der Stifftung beliebten 7 Personen denenselben noch andere Dames vom ersten Range des Rußischen Reichs zu adjungiren, und zwar dergestalt, daß iede derselben mit besondern Beneficiis versehen, und ihnen die Inspection über gewisse Frauen-Klöster angewiesen werden solte.

† Die Ritter der Heil. Catharina auf dem Berge Sinai, Lat. *Equites divæ Catharinæ in monte Sinai*, bewahrten das Grab und die Reliquien dieser Heil. Jungfrauen auf gemeldetem Berge, hielten die Strassen vor die Pilgrimmen rein, trugen ein weisses Kleid, und auf demselben zum Ordens-Zeichen ein Rad mit 6 rothen Speichen und silbernen Nägeln, zum Andencken des Märtyr Todes der heiligen Catharinä, welches sie auf einem Hierosolymitanischen Creutz trugen. Sie sind jetzo wegen der Türcken gantz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demselben Berge, von dem vornehmsten Münche des Klosters, über dem Grabe der H. Catharinä noch zu Rittern geschlagen.

† Die Ritter Christi in Portugall, Lat. *Equites Christi*, entstanden Anno 1319, an statt der Tempel-Herren, in dem Absehen die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein schwartzes Kleid, auf demselben ein rothes Creutz, so in der Mitten weiß, haben 454 Commenden, und wegen ihres grossen Reichthums den König von Portugall zum Ober-Haupt.

† Die Ritter Christianæ Militiæ, unter dem Titel B. Virginis Mariæ & S. Michaelis, sind von Carolo Gonzaga, Hertzogen von Nevers, und Michaele Adolpho, Grafen von Althan, Kayserlichen General-Feld-Marschall und Commandanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8 Mertz 1619 verrichtet, und viele Catholische Fürsten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat sich auch etliche Tage hernach der Hertzog von Mantua, Ferdinand selbst hinein begeben. Der Endzweck dieser Ritter war, Frieden zwischen Christlichen Potentaten zu stifften, und die Christen, so von den Ungläubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlösen. Die Mit-Glieder solten aus Rittern von Adelichem Herkommen, und aus Geistlichen bestehen. Die Ordens-Creutze, so die Ritter tragen muslen, waren zweyerley. Eines gantz golden, auf dessen einer Seiten der Jungfrauen Mariä mit dem Kindlein JEsu auf den Armen; auf der andern aber St. Michaelis Bildniß stunde. Dieses Creutz solte an einem von blauer Seide und Gold gemachten Bande am Halse getragen werden. Das andere Creutz solte von blauer Seide und Gold gesticket, und in dessen Mitten ein Marien-Bild seyn, mit goldenen Flammen und zwölff Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEsu auf der lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füssen habende. Aus denen vier Ecken des Creutzes solte aus iedem eine güldene Flamme herfür gehen, und solches auf der lincken Seite des Mantels geführet werden. Dieser Orden ist Anno 1624 vom Pabst Urbano VIII confirmiret worden, und war er nach dem Fuß des Maltheser-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht gnugsame Einkünffte kunten herbey geschaffet werden, so gieng dieses Vorhaben wiederum ein.

Den Orden der Christlichen Liebe, Lat. *Ordo Christianæ Charitatis*, hat in Franckreich König Heinrich der III zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, so auf weissen Atlaß gestickt, mit blauer Seiden bordirt gewesen, und in dessen Mitte eine Raute von blauen Taffent mit einer güldenen Linie stunde, nebst den Worten: Pour avoir bien servi. Nach der Zeit ist das Hospital de la Charité Chretienne in der Vorstadt Marcel zu Paris daraus entstanden.

Der

Concordien-Orden, Lat. *Ordo Concordiæ*, welchen der Durchlauchtigste Marckgraf, Herr Christian Ernst von Bayreuth, auf seiner Peregrination, 1660 zu Bourdeaux in Franckreich estifftet. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz von Diamanten in Gold gefasset, mitten darine eine güldene Platte, auf deren einer Seiten 2 durch 2 güldene Kronen gesteckte Oelweige, in Form eines Creutzes nebst einem darüber gesetzten Fürsten-Hut sich schliessen. Zwischen beyden Kronen stehet das Wort Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchl. Stiffters unter einem Fürsten-Hut, darüber das Jahr und der Tag der Stifftung auf solche Art:

d. 15 Jun. 1660. C. E. M. Z. B.

Die Constantins-Ritter, Lat. *Equites Constantiniani*, welche Kayser Constantinus der Grosse, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutzzeichen in der Lufft gesehen, An. 313 gestifftet haben soll. Die Reliquien desselben sind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Wesens davon macht, allein in Deutschland estimiret man selbigen wenig, und kluge Leute ziehen die gantze Historie von dessen Stifftung in Zweiffel.

Die Ritter *Cosmæ* und *Damiani*, Lat. *Equites ivorum Cosmæ & Damiani*, trugen ein rothes Creutz, in dessen Mitte die Bilder der heiligen Märtyrer Cosmä und Damiani stunden, warteten die krancken Fremdlinge im gelobten Lande, solten über dieses die Gefangenen auslösen, und die Todten begraben.

Creutz-Herren, Lat. *Equites crucigeri Teutonici Ordinis*, werden sonst auch Ritter der Jungfrauen Mariä u. Brüder des Deutschen Hauses unser Lieben Frauen zu Jerusalem benahmet, und haben mit den Johanitern einerley Ursprung. Denn anfänglich hatte ein andächtiger Deutscher, der sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, vor die krancken Pilgrimme und Landsleute ein Hospital, nebst einer Capelle, zu Ehren der Mutter GOttes. Nachgehends nahmen sich die Bremer und Lübecker der Krancken in Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben sich viele in obbesagtes Hospital, die krancken Pilgrimme zu pflegen. Also legten viel Grosse die Hand an das Werck, daß Pabst Cölestinus III einen ordentlichen Orden stifftete, zu dessen Oberhaupt die Brüderschafft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwählet, und 1191 die Regeln des Heil. Augustini angenommen. Sie tragen einen weissen Mantel, und auf demselben ein schwartzes Creutz, im Wapen führen sie auch ein schwartzes Creutz im silbernen Felde, dem König Johannes zu Jerusalem ein güldenes beygefüget. Kayser Friedrich II hat den schwartzen Reichs-Adler im güldenen Felde hinzugethan, und endlich König Ludwig der IX in Franckreich des Creutzes Spitzen mit 4 güldenen Lilien bezieret. Sie setzten sich durch ihre Tapfferkeit wider die Ungläubigen in solche Consideration, daß Hertzog Conrad von Massovien 1229 diesen Orden wider die ungläubigen Preussen zu Hülffe ruffte, dem sie unter Anführung ihres vierten Meisters, Hermanns von Saltza genannt, so stattlich aeholfen, daß ihnen der Hertzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwischen der Weirel, Mocker und Trebende gelegen, eingeräumet. Wiewohl die Pohlen den Rittern Schuld geben, sie hätten sich dieses Striches wider des Hertzogs Willen, eigenmächtig angemasset. Das ist gewiß, der Orden griff nach und nach weiter, und brachte gantz Preussen, Liefland und andere Ländereyen unter sich, so, daß ihr Meister Herman von Saltza den Nahmen eines Hochmeisters, dessen Statthalter in Preussen aber den Titel eines Landmeisters führte. Weil nun indessen die Christen in Palästina alles wieder verlohren, so setzte der Orden in Preussen festen Fuß, verlegte die Residentz nach Marpurg in Hessen, wo noch bis dato ein prächtiges Deutsches Haus zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preussen, führte nachgehends mit den Litthauern schwere Kriege, vereinigte die Schwerdt-Träger aus Liefland mit sich, und fieng an wegen seiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beschweren. Dannenhero machte sich Uladislaus Jagello, König von Pohlen über sie, und lieferte ihnen An. 1410 den 15 Jul. auf dem Tannenberge eine so blutige Schlacht, daß 50000 Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600 Ritter auf dem Platze blieben. Ja unterschiedene Länder und Städte machten 1440 zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454 ergab sich das meiste Preussen von den Rittern in Königlichen Pohlnischen Schutz. Hieraus entstund ein schwerer Krieg, und nachmahls durch Päbstliche Vermittelung 1466 zu Thoren zwischen dem Orden und dem König Casimiro IV folgender Frieden: Daß nemlich der Kron Pohlen Pomerellen samt dem Culmischen und Michelauischen Gebiete, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preussen aber dem Orden als ein Pohlnisches Lehn verbleiben solte. Endlich wurden die Creutz-Herren im 14 Seculo gar aus Preussen delogiret. Denn ihr Hochmeister, Marckgraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutherische Religion an, vermählte sich mit der Printzessin Dorothea, einer Tochter Friedrich des I Königes in Dänemarck, und wurde von der Kron Pohlen Anno 1525 den 9 Apr. mit obgedachtem Antheil in Preussen, vom König Sigismundo, seinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergestalt kam Preussen an das Haus Brandenburg, bis selbiges nachmahls Anno 1657 durch die Brombergischen Pacta en Souveraineté von der Kron Pohlen empfangen, und Anno 1701 zu einem Königreich erhoben. Inzwischen retirirte sich des Ordens Ober-Haupt, Walther von Kronberg, Anno 1527 nach Mergentheim in Francken, nennete sich einen *Administrator* des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Deutschen Ordens in den Deutschen und Welschen Landen, wurde auch Anno 1538

zu einem Mitgliede des Fränckischen Kreises aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bis anher verblieben. Mit der Liefländischen Conqvete, die noch übrig war, gieng es nicht viel besser. Denn ob gleich Kayser Carl der V Walthern von Plettenberg, damahligen Heer-Meister in Liefland, zu einem Reichs-Fürsten erwehlte, so kriegte doch sein Nachfolger, Wilhelm von Fürstenberg, mit den Moscowitern liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Pohlen und Schweden sich in Liefland theileten, und der letzte Heer-Meister, Gotthard Kettler, der dem König Sigismundo Augusto in Pohlen den völligen Rest abgetreten, von selbigem hinwiederum mit dem Hertzoglichen Lehn von Curland und Semigallien, auf sich und seine Nachkommen investiret worden. Die itzigen Ordens-Länder werden in 11 Balleyen eingetheilet, nemlich 1) die Elsaßische, 2) die Oesterreichische, 3) die von der Etsch, oder die Tyrolische, 4) die von Coblentz, 5) die Fränckische, 6) die zu Biessen, 7) die Westphälische, 8) die Lothringische, welche allesamt dem Catholischen Glauben zugethan sind; 9) die Hessische, 10) die Thüringische, 11) die Sächsische, welche 3 letztern gröstentheils Lutherisch sind, aber doch den Herrn Deutsch-Meister vor ihr Ober-Haupt erkennen, und auf den Capitel-Tägen zu Mergentheim erscheinen. Vor diesem war die Utrechtische die zwölffte; allein die Holländer haben sie schon vor 50 Jahren dem Orden entzogen. So stehet es auch mit der Elsaßischen und Lothringischen gar schlecht aus, weil der König in Franckreich derselben Einkünffte seinem Orden des H. Lazari zugeschlagen.

Der Ritterliche Creutz-Orden mit dem rothen Stern, Lat. *Ordo Crucis cum rubra stella*, ist anfangs von seinem ersten Sitze in Palästina der Bethlehemitische genannt worden, und hat seinen Ursprung mit andern Ritterlichen Creutz-Orden von der heiligen Helena, auch wider die Saracenen viele Siege erhalten, endlich aber wegen deren grosser Macht sich in Aquitanien, und nachgehends um das Jahr 1217 in Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen residiret, auch die Hospitalität zu exerciren angefangen, und die Regel des heiligen Augustini angenommen. Anfangs führete er gleich andern Creutz-Trägern ein rothes Creutz, hernach aber ist zum Unterschieds-Zeichen ein rother sechs-eckichter Stern erwehlet worden. Dieser Orden ist unmittelbar dem Päbstlichen Stule unterworfen, und dessen Ober-Haupt ist der General-Groß-Meister, welcher in der alten Stadt Prag seinen Sitz hat, und der erste Prälat unter den Regularen des Königreiches Böhmen ist. Seine Kleidung bey solennen Actibus bestehet in einem langen schwartz seidenen und mit Hermelin gefütterten Rocke, mit langen Ermeln, darüber ein roth sammet Gewehr-Gehänge mit einem Schwerdte gegürtet, und eine reiche Binde mit langen goldenen Spitzen hanget. Über alles dieses träget er einen schwartz-seidenen Mantel mit einem langen Schweiff, an dessen lincker Seite ein grosses rothes Creutz mit sechs-eckichtem Sterne und auf der Brust ein dergleichen mit rothen Steinen versetztes Ordens-Zeichen zu sehen. Auf dem Haupt trägt er einen Galerum oder Hut von Atlaß mit einer dicken goldenen Schnur, und einen Knopff von Edelgesteinen, an den Händen aber weisse Handschuhe, und an den Beinen Stieffel und Sporen. Sonst ist seine ordentliche Kleidung ein langes schwartzes Kleid mit einem goldenem Creutz und Stern auf der Brust, und darüber ein schwartzer Mantel mit dem grossen rothen Ordens-Zeichen. Die andern Ordens-Glieder tragen gleichfalls ein schwartzes Kleid, und auf der lincken Brust ein rothes Creutz mit dem Stern, von rothem Atlaß, ingleichen einen schwartzen Mantel, iedoch ohne Ordens-Zeichen. Ein anderer Groß-Meister dieses Ritterlichen Ordens, der aber dem vorher gemeldeten unterworffen, und Ordens-Visitator durch Schlesien und Pohlen ist, residiret zu Breßlau, und stehet dem Stifft St. Matthiä vor.

Die Creutz-Trägerinnen, Lat. *Illustri Crucigerarum Ordini Viennensi adscripta*, welche auch Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-Ordens-Frauen genennet werden, sind Anno 1688 von Kaysers Leopoldi Gemahlin gestifftet, weil bey damahliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen ein Stücklein von dem Creutz Christi eingefasset war, mitten unter den Flammen unverletzt geblieben. Sie tragen auf der lincken Brust an einem schwartzen Bande ein viereckichtes Creutz, mitten durch das Creutz gehen vier holtz-farbene in Creutzes-Gestalt formirte Linien, unter welchen ein schwartzer doppelter Adler, und um das gantze Ordens-Zeichen, welches rund ist, in einem herum geschlungenen Zettel aber die Worte: Salus & Gloria. Die Patronen des Ordens sind die Mutter GOttes und der Heil. Joseph; Pabst Clemens der IX aber hat solchen Orden confirmiret, und dem Bischoff von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römische Kayserin ist vermöge der Stifftung, allezeit Groß-Meisterin oder Präsidentin dieses Frauen-Ordens, anietzo aber vertritt die Kayserliche Frau Wittwe, Amalia Wilhelmina, diese Stelle, und floriret dieser Orden am Wienerischen Hofe und in den Kayserlichen Erb-Landen gar sehr, es pfleget auch derselbe alle Jahr den 3 May und 14 Sept. als an welchen 2 Tagen das Creutz-Ordens-Fest in dem Profeß-Hause der Jesuiten auf dem Hofe celebrirt wird, von der verwittibten Kayserin an viele Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames ausgetheilet zu werden. Dieser Orden hat über diß seine Raths-Frauen und Aßistentinnen; jene führen den Titel Excellentz, und bestehen meist aus denen Ober-Hofmeisterinnen und geheimer Räthe Gemahlinnen; die Aßistentinnen aber werden von der Präsidentin zu Annehmung derer Creutz-Dames und andern Angelegenheiten und Bedienungen, bey denen Solennitäten gebraucht.

D.

Die Danebrogs-Ritter, oder Ritter vom weissen Bande in Dänemarck, Lat. *Equites Danebrogici*, hat zwar König Waldemar der II schon Anno 1219 aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den ungläubigen Liefländern ein rothes Panier mit einem weissen Creutz vom Himmel gefallen seyn soll; als sie aber nachgehends sehr ins Abnehmen komen, hat sie König Christianus V Anno 1671 bey der Gebuhrt seines Printzens Friedrichs wiederum erneuert. Bey grossen Solennitäten tragen diese Ritter nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine Kette, daran die Buchstaben W und CV. Wechsels-Weise an einander gehänget, derer jener den Stiffter König Waldemarum, und dieser den Restitutorem, König Christianum V anzeiget. Ausser diesen bestehet ihr ordinair Ordens-Zeichen in einem güldenen weiß-emaillirten Creutz, mit einem rothen Rande, und 11 Creutzweis gesetzten Diamanten gezieret, so die Ritter an einem breiten gewässerten weissen, und mit einem rothen Rande eingefaßten Bande, über die rechte Achsel nach der lincken Seite zu, tragen, nebst welchem sie auch eine acht-eckichten gestickten silbernen Stern auf der rechten Brust führen, worüber ein silbern Creutz mit rother Einfassung und den Worten: C. V. RESTITUTOR zu erblicken ist. In den Elephanten-Orden werden nur Kayserliche, Königliche, Chur- und Fürstliche Personen, wie auch die vornehmsten Ministri aufgenommen; der Danebrogs-Orden aber wird auch geringern Standes-Personen von Adel und Gelehrten ertheilet. Ein ieder von diesen Orden hat einen Ceremonien-Meister und einen Secretarium.

Deutsche Ritter, siehe Creutz-Herren.

Der Orden der Deutschen Redlichkeit, Lat. *Ordo Germanæ fidei*, welchen Hertzog Friedrich IX zu Sachsen-Gotha 1690 aufgerichtet. Das Brust-Schild der Ordens-Genossen zeiget auf der einen Seite den Fürstlichen Nahmens-Buchstaben F. auf der andern 2 in einander geschränckte Hände mit der Uberschrifft: Feliciter & Constanter.

Disciplinen- oder weissen Adlers-Orden, Lat. *Ordo disciplinæ seu aquilæ albæ*, ist von denen Oesterreichischen Hertzogen gestifftet worden, und haben die Ritter einen weissen Adler über dem Kleide getragen, sind auch verbunden gewesen, vor die Religion zu fechten.

Distel-Orden, siehe Ritter-Orden St. Andreä.

Die Ritter von der Distel, Lat. *Equites a Cardui signo nomen adepti*, so Ludwig der II Hertzog von Bourbon, an seinem Vermählungs-Tage 1370 gestifftet, und deren 26 an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten bestehenden Kette, in welcher das Wort Esperance zweymal eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter GOttes stund, mit Sonnen-Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füssen, daran unten ein Distel-Kopff hienge.

† Die Ritter des Heiligen *Dominici*, Lat. *Equites divi Dominici*, hat dieser Heilige gestifftet, um die Albigenser und andere Ketzer zu bekriegen, und sie wieder zur Römischen Kirche zu bringen. Daher auch dieser Orden öffters Ordo sanctæ militiæ genennet worden.

Den Orden des überwundenen Drachens, in Ungarn, hat Kayser Sigismundus An. 1418 nach geendigtem Concilio zu Costnitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes beblümtes Creutz, nebst einer doppelten Kette ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Huß gedämpfft geschienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

Die Ritter vom umgekehrten Drachen, Lat. *Ordo draconis inversi*, hat Kayser Sigismund, nachdem er Johann Hussen und Hieronymum Pragensem zu Costnitz verbrennen lassen, nach dem geschlossenen Concilio daselbst, in Ungarn gestifftet, und den Rittern einen scharlachenen Mantel nebst einem grünen seidenen Mäntelgen zu tragen befohlen, darüber eine güldene Kette hienge, an welcher unten ein umgekehrter Drache zu sehen, um dadurch die Ketzerey vorzustellen. Dieser Orden aber ist nach des Stiffters Ableben wieder verloschen.

E.

Die Ritter von der Eiche, Lat. *Equites quercus*, soll Garsias Ximenes, König in Navarra, An. 722 kurtz vor einem blutigen Gefechte wider die Mohren, als er das Zeichen des H. Creutzes auf einer Eiche gesehen, und nach solchem Gesichte einen herrlichen Sieg befochten, gestifftet, und alle Edlen des Königreichs mit selbigem beehret haben. Der Ordens-Habit war weiß, und das Ordens-Zeichen bestund in einem rothen Creutz, auf dem Gipffel einer grünen Eiche, mit denen Worten: Non timebo millia me circumdantium.

Der Elephanten-Orden, Lat. *Ordo Elephantinus*, in Dänemarck, ist vom König Canuto IV, als er in eigener Person 1190 wider die Heyden zu Felde zog, gestifftet, und von Friderico I oder Christiano I vollends zu Stande gebracht worden, als dessen Printz, Johannes, 1458 mit Churfürst Ernesti, zu Sachsen, Tochter, Christinen, zu Lunden in Schonen vermählet wurde. Das Hals-Band bestund vor diesem aus wechsels-weise in einander geflochtenen Elephanten und Ancker-förmigen Creutzen, an welchem das Bildniß der Mutter GOttes hieng, die mit Sonnen-Strahlen gecrönet war, und das JEsus-Kind auf dem Armen hielt. Heutiges Tages tragen diese Ritter an statt des vorigen Marien-Bildes bey grossen Solennitäten, nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine güldene Kette, daran immer ein Thurm und ein Elephant wechselsweise an einander gefüget. Ausser solchen Solennitäten aber tragen sie nur einen weiß emaillirten Elephanten auf einem grünen Rasen stehend, der auf dem Rücken ein silbern Thürmlein hat, und mit 5 Diamanten in Form eines Creutzes versetzet ist, an einem blauen Bande von der lincken Achsel gegen die rechte Seite. Uber dieses haben die Rit-

ter einen acht-eckichten silbernen Stern auf der lincken Brust, in dessen Mitte ein silbern Creutz im rothen Felde zu sehen. Die Churfürsten, wie auch andere Hertzoge von Sachsen, sind wegen der nahen Schwägerschafft mit dem Königl. Dänischen Hause, gemeiniglich mit diesem Orden beehret worden, und kan selbigen heutiges Tags keiner erlangen, als der schon eine Zeitlang Ritter von Dannebrog gewesen.

Der Ritter-Orden des Erlösers oder des heiligen Blutes zu Mantua, Lat. *Ordo Redemptoris seu Sanguinis Christi*, hat seinen Ursprung 1608 von Vincentio, dem Hertzog zu Mantua genommen, und ist das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen güldenen Ringen zusammen geknüpffet, und mit Schmeltzwerck in Gestalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren stehen die Worte: Domine probasti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche zwey Engel vorstellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Crystall-Glas verwahrte Monstrantz halten, in welcher drey Bluts-Tropffen Christi, die man in Mantua zu haben, vorgiebet, befindlich sind, nebst der Uberschrifft: Nihil isto triste recepto. Die Zahl dieser Ritter ist 20, und der Hertzog zu Mantua war ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Fest in der Dom-Kirche zu Mantua celebrirte.

F.

Der Orden de la Fidelité, Lat. *Ordo Fidelitatis*, ist von Marckgraf Carolo zu Baden-Durlach 1716 aufgerichtet, und erfordert nach seinen Statuten, Treue, Aufrichtigkeit, Verdienste und Mäßigkeit im Trincken. Die regierenden Marckgrafen zu Durlach sind allemahl Ober-Haupt in dieser Societät, und die Ritter sollen guten Adelichen Rittermäßigen Herkommens und guten Wandels seyn. Das Ordens-Zeichen ist ein goldener roth geschmeltzter durch viel goldene doppelte ℨ zusammen haltender Creutz-Stern, in dessen Mitte in einem weiß-geschmeltzten Felde etliche Felsen, auf welchen ein doppeltes ℨ mit der Uberschrifft: Fidelitas. Auf der andern Seite ist der Fürstliche Baadenische Schild mit einem rothen Qveer-Balcken im goldenen Felde, welches alles an einem weiß- und roth-geschmeltzten Fürsten-Hut hanget, und an einem Orange-Bande mit schmal-silbernen Enden am Halse getragen wird.

Orden de la Fidelité, hat Sophia Magdalena, Königin von Dänemarck, zum Andencken ihrer am 7 August. 1722 geschehenen Vermählung, am 7 Aug. 1732 neu gestifftet. Selbiger bestehet in einem güldenen weiß-emaillirten Creutz, welches auf allen vier Ecken mit Königl. Kronen gezieret, und an einen bleumouranten gewässerten Bande mit silbernen Rande auf der lincken Brust getragen wird. In dem rechten Felde dieses Creutzes ist oben der Nordische Löwe vorgestellet, und unten der Preußische Adler, zur lincken stehet der Preussische Adler oben, und der Nordische Löwe unten. In der Mitte aber befindet sich des Königs und der Königin Nahme en Chiffre mit einer Königl Krone in einem blauen Felde. Auf der andern Seite ist diese Inscription zu lesen: In Felicissimæ Unionis Memoriam.

Der von den Sächsischen Hertzogen Friedrich Wilhelm und Johannes Anno 1590 zu Weymar aufgerichtete Orden wider das Fluchen und schandbare Worte, Lat. *Vitandarum exsecrationum, scurrilitatisque cohibendæ causa Vinariæ sociati*, wiewohl die Herren Stiffter selbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderschafft nennen, und den Gesellschafftern einen deshalber geschlagenen güldenen Groschen gegeben, den sie des Tages über an den Hals zum Andencken gehangen.

Die Ritter vom Flügel St. Michaelis, Lat. *Equites alam St. Michaelis pro insigni gestantes*, in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpur-farbenen mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und wurden wider die Mohren angeordnet, sind aber iezt nicht mehr im Schwange.

Der Orden guter Freundschafft zwischen Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg, Lat. *Ordo amicitiæ non fucatæ*, ist eine Erfindung des Durchlauchtigsten Churfürstens Johannis Georgii IV zu Sachsen, als ihm der damahlige Churfürst zu Brandenburg Fridericus III Anno 1692 zu Torgau eine Visite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein güldenen Braselet, auf dessen einer Seite stunden beyder Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Nahmen mit der Beyschrifft: Amitié sincere. Auf der andern zwey zusammen geschlossene Hände, darunter zwey Creutz-weise liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geschrenckte zwey Palmen-Zweige mit den Worten: Unis pour jamais.

G.

Die gegürteten Damen, Lat. *Ordo fœminarum cinctarum*, erkennen Annam, Hertzogin von Bretagne, eine Gemahlin Carls des VIII von Franckreich, vor ihre Stiffterin, und muſten einen auf Franciscaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stifftung die Gewohnheit entstanden, daß noch heutigs Tages in Franckreich die unverheyratheten Damen um ihre Wapen einen solchen Strick, eben auf die Art, wie die Manns-Bilder die Federn, zu tragen pflegen.

Den Ritter-Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Gallicus Spiritus Sancti*, hat König Heinrich III in Franckreich 1579 am ersten Pfingst-Tage gestifftet, weil ihm dieser Tag sonderlich glücklich gewesen, indem er an demselben gebohren, zum König in Pohlen erwehlet, und auch an eben demselben König in Franckreich worden. Er wurde selbst der Groß-Meister des Ordens, und solte das Groß-Meisterthum, nach dem Exempel der Spanier, stets bey der Krone bleiben; so setzte er auch die Zahl der Ritter auf 100, ohne die geistlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erste Hals-Band der Ritter bestund aus roth emaillirten Lilien,

die

ie güldene Flammen von ſich warffen, und rey güldene weiß-emaillirte Monogrammata der verzogene Buchſtaben hatten, ſo dem Verlaut nach auf ein gewiſſes Liebes-Verſtändniß abgezielet. Itzo aber beſtehet die Ordens-Kette, deren ſie ſich nur bey hohen Feſten und beſondern Ceremonien bedienen, aus unterſchiedenen Sieges-Zeichen, roth-emaillirten Lilien, wie auch mit dem darzwiſchen ſtehenden gecrönten und flammenden Buchſtaben H, als Anfangs-Buchſtaben vom Nahmen des Stiffters, nebſt einem unten daran hangenden achteckichten güldenen Creutz, in deſſen Mitten eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des Heil. Michaelis, der den Drachen unter die Füſſe tritt, zu ſchauen iſt, weil nemlich diese Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael ſind. Insgemein tragen ſie ietzt-bemercktes Ordens-Creutz an einem blauen Band von ſeidenem Mohr, welches ihnen von der rechten Achſel nach der lincken Seite herab hänget, und ordentlich *le Cordon bleu* geheiſſen wird, durch welche Benennung die Frantzoſen ſchlechterdings den Orden des H. Geiſtes verſtehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Feſt iſt der Neue-Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweifels-Knoten bordirten ſchwartzen ſammeten Mantel erſcheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen beſäet, und auf deſſen lincker Seite ein ſilbernes acht-ſpitziges Creutz mit einer Taube geſticket iſt. Unter dem Mantel haben ſie eine Schaube von grünem Silber-Stück, mit ſilbernen Tauben bezieret, deren Interfutter beyderſeits aus gelbem Oranien-farbenen Atlaß beſtehet. Der Ort aber, wo ſie zuſammen kommen, iſt die Auguſtiner-Kirche zu Paris. An dem Neuen-Jahrs-Feſt 1705 hat der vorige König Ludovicus XIV die Zahl der Ritter mit vielen neuen Gliedern vermehret, und die Marſchallen de Gesvres, de Villars, le Harcourt, de Chamilly, de Chateaurenault, le Vauban, de Roſen, und de Montrevel mit dem Cordon bleu beehret. Der Marſchall de Catinat ſtund auch auf dieſer Rolle, er bedanckte ſich aber gegen den König vor ſothane Ehre mit dem Vorwand, daß es ihm an den hierzu nöthigen Adelichen Ahnen fehle, derleichen ehemahls der Marſchall de Fabert benfalls gethan. Diß einige iſt noch dabey zu gedencken, daß, weil bey dieſer Promotion lauter Kriegs-Generale den Orden des Heil. Geiſtes bekommen, ein gewiſſer Satyricus in einem netten Epigrammate, die ſieghafften Alliirten erinnert, ſie ſolten ſich künfftigen Feldzug gar wohl vorſehen, denn es ſtünde ietzo mit der Frantzöſiſchen Tapfferkeit gar auf einem beſſern Fuſſe, weil die Herren Feld-Marſchalle allerſeits den Heil. Geiſt empfangen.

Ritter des Heiligen Geiſtes in Saxia zu Rom, Lat. *Equites Romani Spiritus Sancti*, hat Pabſt Innocentius III Anno 1198 geſtifftet. Sie geloben die Keuſchheit, Armut und Gehorſam, nebſt dem Dienſt der Armen, weil in dem Hoſpital des Heiligen Geiſtes, ſo zu Rom bey der Kirche St. Maria in Saxia ſtehet, die krancken Pilgrimme, Haus-Arme und Findlinge von den Rittern verſorget werden. Sie tragen einen geiſtlichen ſchwartzen Habit, auf demſelben aber ein weiſſes zwölff-eckichtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regel des heiligen Auguſtini, und haben auf die 100000 Gold-Gülden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludwig von Tarente, König von Jeruſalem und Sicilien, den Ritter-Orden des Heiligen Geiſtes, Lat. *Ordo Spiritus Sancti Siculus ſive juſti deſiderii*, 1353 geſtifftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit dieſe Worte: Si Dieu plait, ward ſonſten auch zum rechten Verlangen genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448 den Orden des halben Mondes, Lat. *Ordo lunæ dimidiatæ*, geſtifftet, und St. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmeſin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinnen dieſe Wortt mit blauen Buchſtaben zu ſehen: Loz en Croiſſant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachſen ſolle, und hiervon ward der Orden auch Croiſſant genennet. Unten waren ſo viele ſchmale Stücklein Gold feſte gemacht, als in viel Treffen und Belagerungen die Ritter geweſen zu ſeyn beweiſen konten.

Die Ritter vom Heiligen Geiſte oder von der Taube, Lat. *Equites Spiritus S. ſive columbani*, welche Johannes der I König von Caſtilien, 1390 zu Segovia geſtifftet, und ihnen zum Ordens-Zeichen eine aus güldenen Sonnen-Strahlen beſtehende Kette gegeben, an welcher eine güldene weiß-emaillirte Taube, mit einem rothen gegen die Erde ſtehenden Schnabel gehangen. Doch iſt dieſes Vorhaben nach des Stiffters Tode bald rückgängig worden.

Der 1713 verſtorbene Allerdurchlauchtigſte König von Preuſſen hat, als er noch Brandenburgiſcher Chur-Printz war, 1685 den Orden de la Generoſité, Lat. *Ordo generoſitatis*, geſtifftet, und ſeine Vertrauteſten damit begnadiget. Das Zeichen iſt ein güldenes blau emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la Generoſité mit ſchwartzen Buchſtaben zweymahl, nemlich in die Länge und in die Qver, zu leſen iſt.

Den Orden von der Geneſter-Blume, Lat. *Ordo geniſtæ floris*, hat König Ludwig der Heilige in Franckreich 1234 nach ſeiner Gemahlin Krönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, ſo aus lauter zuſammen geflochtenen Geneſter-Blumen, und in Rautenſtein eingeſchloſſenen weiß-emaillirten Lilien beſtund, zum Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creutz mit der Inſcription gehangen: Exaltat humiles, d. i. Er erhebt die Niedrigen. Er nahm auch 100 Edelleute zu ſeiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen langen Wapen-Rock, nebſt einem mit Silber geſtickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und vorne eine dergleichen Geneſter-Blume geſticket war, darüber eine Hand aus dem Wolcken eine Krone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

Den Orden de la Genete oder von der Bisam-Katze, Lat. *Ordo felis Zibethi*, den Carolus Martellus in Franckreich ums Jahr 726 eingesetzet. Er soll der allererste und gewisseste in der Christenheit gewesen seyn und hat den Ursprung von den überaus wohlriechenden Bisam-Katzen-Fellen, so die von Carolo Martello geschlagene Saracenen bey sich geführet. Die Ritter trugen drey goldene mit roth-emaillirten Rosen unterflochtene Ketten, an denen eine solche güldene schwartz und roth emaillirte Bisam-Katze gehangen, die ein mit den Frantzösischen Lilien besetztes Hals-Band getragen.

Die Ritter St. George zu Genua, Lat. *Equites Georgiani Genuenses*, haben ihren Nahmen von dem Heil. Georgio, welcher der Patron von dieser Republique ist, und tragen sie eine güldene Kette um den Hals, daran unten ein güldenen Creutz mit rothem Schweltzwerck henget, dergleichen sie auch an den Ermeln haben. Es wird von einigen gezweiffelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden seyn.

Die Ritter von St. George in Oesterreich und Karndten, Lat. *Equites Georgiani Austriaci*, hat Kayser Friedrich der III Anno 1470 aufgerichtet, ihnen einen weissen Wapen-Rock mit einem rothen Creutze zu tragen befohlen, und die Grentzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türcken zu beschützen anvertrauet. Der erste Großmeister bekam den Titel eines Fürstens, und Mühlstadt in Kärndten vor sich und die Ritter; es ist aber dieser Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Kayser Maximilianus ist selbigen zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden. Im Jahr 1729 aber hat der jetzige Churfürst von Bayern, Carolus Albertus, diesen Orden in Bayern wieder aufgerichtet.

† Die Ritter von St. George zu Rom, Lat. *Equites Georgiani Romani*, hat Paulus der III zu Beschützung der Päbstlichen Küsten wider die See Räuber angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet, und ein güldenes Creutz zum Ordens-Zeichen gegeben, so mit einem güldenen Krantz, der mit Edelgesteinen und Blumen besetzet ist, umgeben wird.

† Die Ritter des Heil. Gereons im gelobten Land, Lat. *Equites divi Gereonis*, hat Kayser Fridericus Barbarossa gestifftet, und lauter Deutsche von Adel darzu genommen, die ein schwartz Lothringisches oder zweymahl durchkreutztes Creutz auf einem weissen Habit getragen. Sind bald wieder verloschen.

† Die Ritter des heiligen Grabes von Jerusalem, Lat. *Equites sepulchri Hierosolymitani*, prätendiren bey nahe ein Apostolisches Alter, sind aber, wenn man die Sache genau untersuchet, erst 1110 aufgekommen. Sie tragen ein weisses Kleid, und auf der Brust ein rothes Creutz, welches von vier kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meinung die fünff Wunden unsers Heilandes vorbilden soll. Sie geloben die eheliche Keuschheit, den Gehorsam, die Beschirmung des Grabes und des Glaubens Christi, sind auch verpflichtet, Allmosen zu Erlösung der von den Ungläubigen gefangenen Christen einzusammlen. Ihr vornehmster Sitz war vor diesem zu Perugia in Italien, nachmahls aber wurden sie vom Pabst Innocentio VIII im Jahr 1484 den Johannitern einverleibet. Dieses änderte Pabst Alexander VI 1496 wiederum, und erklärte sich selbst vor den Groß-Meister dieses Ordens, den Guardian aber der Franciscanorum Conventualium machte er zu seinem Vicario Generali, und dieser hat die Macht entweder selbst, oder durch die von ihm verordneten Commissarios, Ritter zu machen. In Engelland hatte König Heinrich II ums Jahr 1174 dergleichen Ritter-Orden gestifftet, und demselben vortreffliche Güter eingegeben. Es waren die Ritter insonderheit verbunden, zwey Jahr lang sich zu Jerusalem aufzuhalten, und das heilige Grab zu hüten; es ist aber dieser Orden zugleich mit der Catholischen Religion in Engelland erloschen.

Güldene Gesellschafft, Lat. *Societas aurea*, stifftete Churfürst Christianus I zu Sachsen um das Jahr 1590, und war damit sein Absehen hauptsächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch solche Gesellschafft verbundene, ihm um so viel genauer leisten solten. Das Ordens-Zeichen, welches an einer güldenen Kette getragen wird, bestund in einem güldenen Kleinod, auf dessen beyden Seiten ein durchsichtig rothes Hertz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil gesteckt, und auf dem Hertzen auf einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Kelch mit der Umschrifft um das Hertz gesehen ward: Virtutis amore, über dem Hertzen stund die Treue mit einem kleinen rothen Hertzen, worauf des Churfürstens Wahl-Spruch F. S. V. das ist, Fide, sed vide, eingeätzet war. Auf der andern Seite stund die Beständigkeit mit einem Ancker und den Worten: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit.

Die Ritter des güldenen Vliesses, Lat. *Ordo aurei velleris*, oder de la Toison d'or, sind unter die berühmtesten des gantzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Hertzog von Burgund und Braband, der die 17 Niederländischen Provintzen am ersten zusamen gebracht, und einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit gewesen, hat sie 1430, oder nach der Flandrischen Jahres-Rechnung An. 1429 am Tage seiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Isabella, Königs Johannis I von Portugall Tochter gehalten, der heiligen Jungfrau Mariä und dem Apostel Andreä zu Ehren gestifftet, in dem Absehen, den Christlichen Glauben zu befördern, und die von den Türcken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heres-Zug im Sinn hatte. Anfänglich benennete er nur 25 Ritter, nachmahls aber 31, und Kayser Carl V hat diese Zahl bis auf 51 erweitert. Die damahligen Hertzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche die Erbschafft gedieben, sind Groß-

ſter des Ordens. Der Ordens-Habit iſt dreymahl geändert, die Kette aber beſtehet aus lauter güldenen Gliedern, ſo Feuer-Steine und den Stahl, womit man Feuer zu ſchlagen pfleget vorſtellen. Unten hänget ein güldenes Lamm oder Vließ, mit der Uberſchrifft: Pretium non vile laboris. Im Anfang muſten die Ritter ſothane Kette täglich tragen, doch Kayſer Carl V überhob ſie dieſer Unbequemlichkeit, und verſtattete, daß man ſelbige nur an ſolennen Tagen anhängen, und an deren ſtatt das güldene Vellus oder Vließ an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen ſolch Ordens-Kleinod nicht erblich, ſondern es muß nach eines jeden Tode wieder eingeliefert werden, wiewohl niemand für deſſen unvermutheten Verluſt haffret, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwidertreibliche Fälle ſelbiges verlohren gienge. Die Spanier äſtimirten erſtlich dieſen Orden nicht hoch, weil die Ihrigen älter waren; allein Kayſer Carl V brachte ihn zum höchſten Aufnehmen, von deſſen Zeiten an nicht allein viel groſſe Fürſten und Könige, ſondern auch die folgenden Röm. Kayſer aus dem Ertz-Hauſe Oeſterreich ſelbigen getragen, und niemand damit beehren laſſen, als der von hoher Extraction, und gantz ungemeinen Meriten gegen die Oeſterreichiſchen und Spaniſchen Häuſer geweſen.

H.

Den Orden des Hahnes und des Hundes, Lat. *Ordo a Gallo & cane nomen ſortitus*, hat der Hertzog Carl von Montmorency ſeiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihrem Wapen 4 Hirſche geführet, zu Liebe geſtifftet, und ſoll die Ordens-Kette aus Hirſch-Köpffen beſtanden haben, an welcher eine güldene das Gepräge eines Hundes führende Müntze gehangen.

Der Militair-Orden Kayſer Heinrichs des Heiligen, oder St. Heinrichs-Orden, wurde am 7 Octob. 1736 von Ihro itztregierenden Königlichen Majeſtät von Pohlen Auguſto dem III zu Hubertsburg errichtet, wovon Allerhöchſt Dieſelben das Ober-Haupt ſind. Das Ordens-Zeichen beſtehet aus einem achteckichten rothen Sterne, worinne auf der einen Seite in der Mitte das Bildniß des vorermeldten Kayſers, und an den Ecken des Sterns die Buchſtaben A. III. R. zwiſchen den Spitzen des Sternes aber iſt der Pohlniſche weiſſe Adler-Orden. Auf der andern Seite ſtehen in der Mitten die Worte: Pietate & virtute bellica, und auf den Ecken des Sterns ſind die Sächſiſchen Chur-Schwerdter. Der Orden wird an einem carmeſin-rothen Bande getragen, an deſſen beyden Enden ein ſilberner Streiff durchgehet.

Den aus 25 Rittern beſtandenen Orden des Hermelins, Lat. *Ordo muris Ruſſiæ montani*, hat Franciſcus I, Hertzog von Bretagne, An. 1450 angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweis über einander gelegten Korn-Aehren geflochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vi gehangen. Es ſolte dieſes theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beſtändigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber ſterben, als dieſelbe verlaſſen ſolte, geſtalt von dem Hermelin geſaget wird, daß es ſich eher fangen laſſe, als in eine Pfütze ſpringe und verunreinige.

Es ſoll auch König Ferdinand der I von Neapolis An. 1463 die Ritter des Hermelins wider den Printzen von Roſſano, der ſich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeeignet haben, nebſt dem Worte: Malo mori, quam fœdari.

Den Orden des güldenen Hirſches, Lat. *Ordo cervi aurei*, hat der letzte Schleſiſche Piaſtiſche Hertzog, George Wilhelm zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23 Aug. An. 1672 bey einer Jäger-Luſt im Thier-Garten bey Brieg aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geſchlagenes Eichen-Blat, auf deſſen einer Seite ein Hirſch, auf der andern ein roth Hertz mit einem weiſſen Creutz, welches die Geſellſchaffter zum wenigſten, ſo offt ſie mit Seiner Durchlauchtigkeit oder dero Vicario auf der Jagd ſich befinden möchten, auf der Bruſt, an einem mit Gold durchwircketen grünen Bande zu tragen, und ſolches denſelbigen Tag ohne Vergünſtigung Seiner Durchlaucht oder Dero Statthalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden vom Hoſenbande oder von St. George, l'Ordre de Jaretiere, Lat. *Ordo periſcelidis*; *Equites Georgiani Angliæ*, iſt unter die glorieuſeſten der Welt zu zehlen. Die Ritter heiſſen in Engliſcher Sprache Knights of the Garter, und haben ihre Stifftung dem König Eduardo III zu dancken, einem Herrn, der damahls über Franckreich und Schottland triumphirete, die Könige Johannem von Franckreich und Davidem von Schottland zu gleicher Zeit in gefänglicher Hafft hielt, und Anno 1345 oder 1350 dieſen Orden eingeſetzet. Einige halten dafür, es ſey aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geſchehen, ſo im Tantz mit dem Könige eines von ihren Strumpff-Bändern verlohren, welches der König aufgehoben, und dabey geſagt: Hony ſoit, qui mal y penſe: d. i. Trotz dem, der deßhalber was übels gedencke, welche Worte auch zum Wahlſpruch des Ordens gediehen. Andere aber berichten, die Gelegenheit ſey von einer beſondern Kriegs-That genommen, und dem Orden der Nahme vom Hoſen-Band gegeben worden, weil man dieſes Stück allein von dem gantzen Ordens-Kleid anfänglich ſtets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß ſie durch ein beſtändiges Band der Einigkeit und Freundſchafft verknüpffet ſeyn ſollen. Der Orden hat ſeine eigene Officianten, als den Prälaten des Hoſen-Bandes, welcher allezeit der Biſchoff von Wincheſter iſt; den Cantzler, der iſt der Biſchoff von Salisbury; einen Regiſtrator, und dieſer iſt der Dechant von Windſor; einen Wappen-König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, und bey ihren Inſtallationen die

Aufsicht hat. Das Capitel der anwesenden Ritter wird jährlich am St. Georgen-Tage, als den 23 Apr. auf dem Schlosse und Capelle zu Windsor, so König Eduard deßhalber erbauet, gehalten, und die Ernennung dieser Ritter stehet bloß und allein bey dem Könige, wenn und wo er dergleichen vornehmen will. Das Ordens-Zeichen ist ein blaues Band, welches mit Gold, Perlen und Edelgesteinen besetzet, und dieses müssen sie allezeit an dem lincken Knie tragen. An solennen Festen aber tragen sie auch einen Rock, Mantel und Mütze von schwartzem Sammet, nebst einem Hals-Band von purem Gold, mit rothgeschmeltzten Rosen, in einem blauen emaillirten Bande, den Wahl-Spruch mit güldenen Buchstaben in der Mitte. Sie dörffen sich öffentlich ohn ihr Hosen-Band nicht sehen lassen bey 2 Rthl. Straffe vor den, der sie am ersten darüber betrifft; doch wenn sie auf der Reise sind, ist ein blaues Band unter dem Stiefel schon genung. Die güldene Ordens-Kette ist aus 26 Garters oder rund gelegten Hosen-Bändern, nebst einer weissen oder rothen Rose in der Mitten, und so viel geflochtenen Knoten wechselsweise zusammen gefüget, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebst dem Drachen und der gewöhnlichen Ordens-Devise zu sehen, welche Kette die Ritter bey solennen Fest-Tagen ausserhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige ist nach dem Rang der Ritter von unterschiedlicher Kostbarkeit mit Diamanten und andern Kleinodien besetzet, wie denn diejenigen, so man dem ehemaligen Könige Gustavo Adolpho in Schweden überreichet, in allen Buchstaben durchgehends mit Diamanten gezieret gewesen, und zusammen 411 Stück derselben in sich enthalten. Ja dasjenige Ordens-Kleinod, so die Königin Anna von Engelland 1705 dem weltberühmten Duc de Marlborough, nach der glücklich absolvirten Campagne in Bayerland, verfertigen und präsentiren lassen, hat 12000 Pfund Sterlinge gekostet. Die Anzahl der Ritter beläufft sich auf 26 Personen, und die Engelländer wissen sich viel damit, daß seit der ersten Stifftung des Ordens, 8 Kayser, 28 fremde Könige, viel souveraine Printzen, Deutsche Churfürsten, Hertzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchsten Extraction darinne gewesen.

Die Ritter des Heil. Huberti zu Lüttich, Lat. *Equites divi Huberti*, hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg im XV Seculo auf die Bahn gebracht, weil er Anno 1444 am Tage Huberti bey Linnich eine grosse Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man sie auch den Orden von Horn genennet, weil die Ritter ein Hals-Band von Jägerhörnern getragen, an welchem das Bild des Heil. Huberti gehangen. Er ist aber nach der Zeit in Abgang gerathen, bis ihn der vorige Churfürst zu Pfaltz, bey Uberkommung der Ober Pfaltz An. 1709 erneuert hat, und selbsten Groß-meister davon wurde, dessen Statthalter aber ist anietzo der Graf Adam von Dimantstein. Er bestehet in Fürstlichen Personen, deren Anzahl unumschrencket ist, und in zwölff Rittern, Gräflich- und Freyherrlichen Standes, so dann in einem Cantzler, Vice-Cantzler, Secretario, Schatzmeister, Herold und Garderobe. Die dazu gewiedmeten Aemter in der Pfaltz sind zu Commenderien gemacht worden, deren ieder Ritter ausser den Fürstlichen eine bekommt. Das Ordens-Zeichen ist ein viereckichtes Creutz, an einem rothen Bande, nebst einem Stern auf der Brust und auf dem Mantel. Der Wahl-Spruch bestehet in den 3 alten Worten mit Gothischen Buchstaben: In Trau vaß, das ist, in Fidelitate constans, oder in der Treue beständig. Die Pflicht bestehet hauptsächlich darinne: 1 Dem Churfürsten treu und hold, 2 gegen die Armen barmhertzig zu seyn; wie denn ein ieder Ritter bey seiner Reception 100 Ducaten vor die Armen an den Schatzmeister bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meisten Stimmen erwehlet, ausser der Statthalter und der Cantzler, welche unmittelbar von dem Churfürsten gesetzet werden. Die ersten 3 Ritter bekommen 600, die andern 6 ein ieder 500, und die letztern dreye 350 Rthlr jährlichen Einkommens; von den Fürstlichen Personen aber ein ieder ein Chur-Pfältzisches Regiment, oder wenn keines offen ist, die Gage eines Obersten, aus den Einkünfften der Ober-Pfaltz.

J

Die Ritter St. Jacob in Holland, Lat. *Equites divi Jacobi Belgici*, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290 von 12 Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs-Muschel nebst dessen daran hängendem Bilde zum Ordens-Zeichen gegeben.

† Die Ritter von St. Jacob in Spanien, Lat. *Equites divi Jacobi Hispanici*, ist der älteste von den Spanischen Orden, welcher einiger Meynung nach An. 844 seinen Anfang soll genommen haben, als der heilige Jacobus dem König Ramiro erschienen, und ihm den Sieg bey Longronon über die Mohren versprochen, welches den König veranlasset, diesen Orden zu stifften. Andere aber führen den Ursprung vom Jahr 1175 her, da König Ferdinandus II regieret hat, und dieser Orden vom Pabst soll confirmiret worden seyn, nachdem 13 Edelleute sich zu der Regel des heiligen Augustini gewendet, diesen Orden angenommen, und die Confirmation gesuchet. Das vornehmste Absehen dieser Ritter ist gewesen, daß sie die Mohren dämpffen, und die Pilgrimme nach Compostell zu des heiligen Jacobs Grab beschützen sollen. Dieser Orden wird sonst der reiche genennet, hat 87 Commenthureyen, welche zusammen 271710 Ducaten eintragen sollen. Der erste Ordens-Meister ist Petrus Ferdinandus a Ponte gewesen, weil aber die folgenden Ordens-Meister sehr mächtig, so hat König Ferdinandus Catholicus Anno 1499 solches wichtige Amt mit der Krone vereiniget. Die Ritter dürffen sich bey dem Capitel mit bedecktem Haupte vor dem Könige setzen. Sie tragen auf einem weissen Habit ein rothes Creutz in Gestalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihrem Orden,

führen

…en nebſt dem Creutz noch 5 Muſcheln in …Ordens-Fahne, als das Zeichen des heili… Jacobs, und die Könige von Spanien und …rtugall ſind in ihren Landen Adminiſtrato… dieſes Großmeiſterthums, weil es ſehr rei… Einkünffte hat, wie denn der Unter-Groß… inter allein jährlich 15000 Piſtoletten Ein… nmens hat. Die Weibes-Perſonen dörffen …daraus nicht verheyrathen, die Ritter aber …en Freyheit ſich zu verehlichen, und ihre …hl beläufft ſich auf 600.

Ritter-Orden des Heil. Januarii zu …eapolis, iſt A. 1738. den 3. Jul. von Carolo …m Könige beyder Sicilien geſtifftet worden. …as Ordens-Creutz ſtellet das Bild des glor…chen Beſchützers des Heil. Januarii im …iſchöfflichen Habite vor, wie er mit der lin… Hand das Evangelien-Buch hält, und …er ſolchem Buche die Phiolen des Bluts, …der rechten Hand aber den Biſchoffs-Stab …t. In iedem der 4 innern Winckel des Creu… …s befindet ſich eine Lilie, die Deviſe aber iſt: …sanguine fœdus. Man trägt es ſchief von der …chten Schulter, gegen die lincke Seite an …nem leibfarbenen gewäſſerten Bande, zum …ndencken des Märtyrer-Todes dieſes Heili… …n; das Creutz ſelbſt iſt in Silber geſtickt, …uf der lincken Seite des Kleides über der …Bruſt. Die Ceremonien-Tracht, iſt ein Pur…urfarbener mehrener Mantel mit goldnen Li…en beſtreuet, mit Perlenfarbenen Taffent ge…ttert, und auf Hermelin-Art mit Flecklein …untermiſcht, mit zwey langen über den Leib …herunterhangenden Bändern von Seide und …Gold; der Hut iſt ſchwartz und mit einer …weiſſen Feder. Der Leib-Rock, die Weſte …und Bein-Kleider müſſen von Drap d'argent …auf weiſſen Grunde ſeyn. Der König iſt ieder…zeit der Großmeiſter, und die ordentliche Zahl …der Ritter ſoll ſich auf 60 erſtrecken.

Die Ritter JEſu Chriſti, Lat. *Equites JEſu Chriſti*, ſo St. Dominicus Anno 1217 wider die Waldenſer aufgebracht, trugen einen ſchwar…zen Habit, und ein Lilien-förmiges weiß und ſchwartzes Creutz. Sie folgten der Lehre ihres Stiffters Dominici, und ſind iezo, nachdem ſie die Waffen auf die Seite gelegt, mehren…theils geiſtlich; wie denn die Spaniſche Inqui…ſition dieſes Creutz, als ihr Wapen, öffentlich führet. Es giebt auch Ritter des HErrn JEſu zu Rom, welche vom Pabſt Johanne XII An. 1320 zuerſt geſtifftet, und nachmahls von Paulo V erneuert worden.

Die Ritter von JEſu und Maria, Lat. *Equites JEſu Mariæ*, ſind Anno 1615 zu Rom …kommen, und haben ein blaues Lilien-för…miges Creutz getragen, in deſſen Mittel die Buchſtaben I. H. S. geſtanden.

Die Johanniter, Rhodiſer oder Malteſer-Ritter, Lat. *Ordo Johannitieus*; *Equites Rhodienſes*, *Melitenſes*, ſind heutiges Tages die be…rühmteſten in der Welt, und haben ſeltſame …Fata ausgeſtanden. Denn als die Türcken und Ungläubigen 1012 das gelobte Land ein…genommen, und gleichwohl den Tempel des …heiligen Grabes zu Jeruſalem unverehret ſte…hen lieſſen, haben die Kaufleute von Amalfi, zu Ehren GOttes, und der H. Jungfrau Ma…ria, ein Kloſter unter dem Nahmen St. Maria de Latinis dahin erbauet, deſſen Münche eine Capelle dazu gefüget, und dem Heil. Johanni Baptiſtæ geweihet, um die Pilgrimme aufzu…nehmen. Hierauf wurden ſie von Godofredo und Balduino nach Wieder-Eroberung der Stadt Jeruſalem, mit reichen Einkünfften ver…ſehen, und ihnen Städte und Schlöſſer anver…trauet, weil ſie ſich nebſt den Tempel-Herren zu Beſchirmung des heiligen Landes gebrau…chen lieſſen, wiewohl ſie es im Anfang bey wei…tem nicht ſo hoch, als jene bringen können. Im XII Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch muſten ſie An. 1187, als Jeruſa…lem an den Sultan Saladin übergieng, nach Margat, von dar An. 1191 nach Acri oder Ptolomais, wiederum Anno 1291 nach Limiſſo in Cypern ſich retiriren. Von dar wandten ſie ſich 1280 nach Rhodis, jagten den 15 Aug. die Saracenen aus ſelbiger und noch 7 andern beyliegenden Inſeln, welche ihnen aber 1523 vom Türckiſchen Kayſer Soliman ſämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wan…derten ſie etliche Jahr nach Rom, Viterbo, Conetto, Villafranca u. Nizza, bis ihnen end…lich Kayſer Carl V An. 1530 den 24 Mart. die Inſel Malta mit der Bedingung übergeben, daß ſie beſtändig wider die Türcken und See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehn-Herrn er…kennen, und ihm zur Danckbarkeit jährlich ei…nen Falcken ſchicken ſolten. Ihr Ober-Haupt nennet ſich einen Groß-Meiſter des Heil. Hoſpitals zu St. Johann von Jeruſalem und Gardian der Armen JEſu Chriſti. Der Orden beſtehet aus Rittern, Capellänen und Servienten, und wird in 8 Zungen oder Nationes eingetheilet, welche ſind 1) die von Provence; 2) die von Auvergne; 3) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior iſt ſeit 1719 der Ritter von Orleans, des letzt-verſtorbenen Regenten von Franckreich hin…terlaſſener natürlicher Sohn; 4) die Itali…äniſche; 5) die Aragoniſche; 6) die Engliſche, die ſeit An. 1537 nicht mehr üblich geweſen; 7) die Deutſche, welche auch die Böhmen, Hungarn, Pohlen, Dänen, Schweden, Croa…ten und Dalmatier unter ſich begreifft; und 8) die Caſtilianiſche, unter welcher auch Leon, Portugall, Algarbien, Granada, Toledo, Gal…licien und Andaluſien ſtehen. Der Großmei…ſter führet den Titel der Eminenz wie die Car…dinäle, und die hohen Aemter des Ordens ſind folgende: Nemlich der Groß-Commenthur, der aus der Zunge von Provence erwehlet wird; der Marſchall, welcher das Haupt der Zunge von Auvergne iſt; der Hoſpitalier, als das Haupt der Zungen von Franckreich; der *Admiral*, als das Haupt der Zungen von Welſchland; der *Gran-Conſervatore*, als Haupt der Zungen von Aragon; der Groß-Cantz…ler, als Haupt der Zungen von Caſtilien und Portugall; der Groß-Baley von Deutſch…land, als Haupt der Deutſchen Zungen; und der *Turcopelier*, als Haupt der Engliſchen Na…tionen, welches letzte Amt ſeit 1550 aufgehö…

zet. Die Ritter folgen der Regel St. Augustini, u. tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem Silber-färbigen geraden Creutz. Zu Friedens Zeiten aber, oder wenn sie nicht in Waffen sind, ist ihre Kleidung ein langer schwartzer Trauer-Mantel, mit einem weissen achtwincklichten Creutz von gewächster Leinwand, welches auf der lincken Seite stehet. Vorne auf der Brust tragen sie ein güldenes Creutz an einem schmalen schwartzen Bande, und jüngsthin 1727 ist in Franckreich die Verordnung geschehen, daß sie zum Unterscheid von andern Rittern ein güldenes Band mit einem weissen Grunde tragen sollen. Im Kriege wider die Ungläubigen tragen sie noch ein Un-Ober-Kleid, vorne und hinten mit einem weissen Creutz ohne Spitzen. Sie zehlen seit ihrer Stifftung 68 Groß-Meister, 37 Groß-Priore von Deutschland, und 29 Herren-Meister, welches Herren-Meisterthum in der Baley Brandenburg auch dem Maltheser-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachsen und Wendland sich erstreckt, und ietziger Zeit von dem Königl. Preußischen und Chur-Brandenburgischen Hause administriret wird. Es ist noch als etwas besonderes dabey anzumercken, daß da man sonst nicht nur Catholische Herren, sondern auch andere Religions-Verwandten, als Lutheraner und Reformirte in diesen Orden nimmt, man auch vor einiger Zeit dem Rußischen General-Feld-Marschall Scheremetoff, der doch der Griechischen Religion zugethan ist, das Malteser-Ordens-Creutz von Malta gegeben. Im übrigen wird zwischen diesen Rittern und den Türcken ein stetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich mit der Christenheit Friede ist, so sind doch diese Ritter vermöge ihres Gelübdes daran nicht gebunden, daher sie von Seiten der Pforte und der Barbarischen See-Räuber alle Feindseligkeit zu besorgen haben, und wenn es zwischen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kömmt, so wird meistentheils sehr desperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeste Sclaverey gesetzet.

† Die Ritter von St. Johannis von Acri, Lat. *Equites Johannitici Acrenses*, folgten der Regel des Heil. Augustini, trugen auf schwartzen Kleidern ein weisses Creutz, blüheten unter König Alphonso dem Weisen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjungiret.

† Die Ritter St. Johannis und Thomæ, Lat. *Equites St. Johannis & Thomæ*, sind zuerst in Syrien zu Ptolomais entstanden, und hat Pabst Alexander IV ihnen ein roth Creutz mit gestutzeten Enden, in dessen Mitte die 2 Heiligen stehen, um das Jahr 1254 gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbaren eingenommen worden, haben sie sich daselbst geendiget, es ist aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonsus der Weise herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, sich zu verheyrathen.

In Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Landen, ist die Brüderschafft des Johannis Nepomuceni in grosses Aufnehmen gekommen, Lat. *Societas divi Nepomuceni*. Die Johannes war ein Domherr zu Prag, und Königin Johanna Beicht-Vater, wurde auf Befehl des Königes Wenceslai 1483 die Prager-Brücke in die Moldau gewor und ertränket, und An. 1729 vom Pabst nedicto den XIII canonisiret. Das Orde Zeichen ist dieses heil. Johannis Nepomuc Bildniß, so von Manns- und Weibs-Pe nen an einem Bande auf der lincken Brust tragen wird.

K.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis, Lat. *Nodi insignis*, kommen von König Ludwig Hungarn und seiner Gemahlin Johanna Königin von Neapolis her, welcher im 1315 Jahr 60 der vornehmsten Herren des Re damit beschencket. Sie trugen einen wei Habit, u. zum Ordens-Zeichen einen mit G unterwundenen Knoten. Doch ist der Or nach des Stiffters Tode bald verloschen.

Die Ritter von der Krone in Frießland, L *Equites Coronæ*, deriviren ihre Stifftung Kayser Carl dem Grossen, der ihnen, weil sich so wohl wider die damahls Heydnisch Sachsen gehalten, eine Kayserliche Krone z Ordens-Zeichen gegeben, so die Ritter auf Brust zu tragen pflegten.

L.

Die Ritter des heiligen Lazari zu Jeru lem, Lat. *Equites St. Lazari*, vereinigte Pa Innocentius VIII An. 1490 mit den Mal sern, allein Pius IV brachte sie wieder in Höhe, und Pius V gab ihnen An. 1564 n mehr Privilegia. Nach dessen Tode verein te sie Gregorius XIII An. 1572 mit den R tern St. Mauritii in Savoyen, und mac den Hertzog Emanuel Philibert nebst allen nen Nachfolgern zum Groß-Meister. All dieses konte nicht in Franckreich behaup werden, daß man den Savoyern gehorsam solte; daher wurden die Frantzösischen Rit St. Lazari vom Pabst Paulo V A. 1658 mit d Rittern der heiligen Mariä vom Berge C mel vereiniget, und nachhero hat der vor König in Franckreich viel andere kleine L den, sonderlich die Hospital-Herren des H Geistes von Montpellier, die Ritter des H Jacobs von Lucca, des heiligen Grabes u. a 1664 und 1672 darzu gebracht, und sich s das Groß-Meisterthum vorbehalten. Haupt-Absehen gehet iezo dahin, daß die S daten, so in des Königs Diensten bleßiret, s sonst durch Alter zu fernern Kriegs-Dien ungeschickt gemacht worden, durch diesen den in dem Hospital St. Lazari zu Paris m ten verpfleget werden. Die Savoyischen ter tragen ein grünes achteckigtes Creutz, Frantzösischen aber haben ein goldenes an nem Violet-Bande. Der Ritter von St. zari in Franckreich Groß-Meister ist allem der Hertzog von Orleans.

Ritter auf Lemnos wider die Türcken, L *Equites Lemni Insulæ*, wurden von Pabst Pio An. 1459 gestifftet, haben aber nicht lange dauret.

Ritter der Liebe des Nechsten, Lat. *Equi amo*

ris proximi, hat die Gemahlin des Königs
roli III in Spanien, nunmehro regierende
ıserin, 1708 vor ihrer Abreise aus Wien
ıfftet, und ihnen, ein güldenes und nicht
aillirtes Creutz mit diesen Creutzweis ste-
nden Worten: Amore Proximi, an einem
ben Bande zum Ordens-Zeichen auf der
ust zu tragen, gegeben. Es werden so wohl
valliers als Dames darein genommen, und
nen sie solchen Orden einem andern guten
eunde, iedoch nur einmahl, geben, daher
e Anzahl nicht gewiß ist.

e Ritter Unser lieben Frauen vom Ber-
Carmel, Lat. *Equites divæ Virginis in Monte*
rmelo, so König Heinrich der IVte in Franck-
ich An. 1608 vom Pabst Paulo V aufs neue
stätigen lassen, sind iezo mit dem Orden des
iligen Lazari vereiniget. Es ward niemand
s gebohrne Franzosen darein genommen,
nd ihre Zahl belieffe sich auf 100, welche ver-
flichtet waren, bey Krieges-Zeiten stets um
en König zu seyn. Der vorige König Ludo-
icus XIV hat diesen Orden mit unterschiede-
en andern kleinen Orden vereiniget, und seit
n. 1673 das Großmeisterthum selbst über sich
enommen. Sie streiten wider die Feinde
er Römischen Kirche, führen zum Ordens-
Zeichen an einem braunen Bande ein acht-
ckigtes Violet farbenes Creutz, in dessen Mit-
en das Bildniß der Mutter GOttes stehet,
it auch einen Mantel mit dergleichen Creu-
e, und haben über dieses die Inspection über
die Lazarethe und aussätzigen Häuser.

Die Ritter Unser lieben Frauen von Mon-
za im Königreich Valentia, Lat. *Equites*
divæ Virginis Montesiensis, sind an statt der aus-
gerotteten Tempel-Herren 1316 aufkommen,
prætendiren von dem Orden von Calatrava, ge-
loben eheliche Keuschheit, und tragen ein ro-
thes Creutz auf einem weissen Habit.

Die Ritter von der Lilie Lat *Equites cæru-*
lei Lilii signo ornati Viterbienses, hat Pabst
Paulus III 50 an der Zahl eingesetzet, ihnen
Viterbo zur Residentz assigniret, und zum Or-
dens-Zeichen auf einer Seite das Bild der
Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche
zu Viterbo gar berühmt ist, auf der andern
über eine Himmel-blaue Lilie in einem golde-
nen Felde mit dem Wort Pauli III. P. M. zuge-
eignet. Paulus V soll sie hernach bis auf 350
vermehret haben.

ie Ritter von der Lilie oder den Blumen-
Töpffen, Lat. *Equites torque testarum Liliis*
fertarum seriem complexo decorati, hat Fer-
inand der I König in Aragonien aufgerichtet,
enen eine güldene Kette von Blumen-Töpf-
n, die mit weissen Lilien gefüllet waren, gege-
en, daran hieng unten das Bild der Mutter
GOttes mit dem JEsus-Kindlein, und darun-
er ein Greiff, der auf dem Zettel die Worte
atte: Halt Maaß. Dieser Orden der Mäs-
igkeit ist auch von Kayser Friedrich dem III
nd Maximiliano I getragen worden, aber
ach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

n Ritter-Orden des heiligen Ludewigs,
at. *Ordo sancti Ludovici*, hat der vorige König
n Franckreich Ludovicus XIV An. 1693 vor
die Officirer zu Wasser und Lande gestifftet,
und das Großmeisterthum der Kron einver-
leibet. Es soll niemand darzu gelangen, als
wer sich im Kriege sonderlich wohl gehalten,
und dem König 10 Jahr gedienet hat. Die
Ritter haben unterschiedliche Pensiones, als
die Groß-Creutzer, derer 8 seyn sollen, 6000
Pfund, die Commenthurer, derer 24 sind,
theils 4000, theils 3000, die Ritter aber
2000 bis 800 Pfund. Der König hat dem
berühmten Commandanten in Landau, Mr.
Laubanie, zu Gefallen die gantz neue Charge
einer Vicairie generale angeordnet, und ihm
selbige conferiret, nebst einer Pension von
36000 Pfund jährlichen Einkommens ad dies
vitæ, weil er bey seiner tapffern Gegenwehr
in Landau das Gesicht verlohren, und also kei-
ne fernern Dienste thun können. Sonsten
tragen diese Ritter ein güldenes Creutz, in
dessen Mittel ein Geprägte herab hänget. Auf
selbigem ist auf einer Seite das Bild des hei-
ligen Ludwigs im güldenen Harnisch und Kö-
niglichen Mantel gezeichnet, mit den gülde-
nen Buchstaben aufm Rande, Ludovicus
Magnus instituit An. 1693, auf der andern Sei-
te ein blosses flammendes Schwerdt, an dessen
Spitze ein Lorbeer-Krantz mit einer weissen
Binde, und am Rande diese Worte: Bellicæ
virtutis præmium.

M.

Der Orden der Mäßigkeit, oder die Gesell-
und Brüderschafft des heiligen Christopho-
ri, Lat. *Ordo Temperantiæ*, die auf Angeben ei-
nes Freyherrns von Dietrichstein unter dem
Adel der drey Fürstenthümer Stevermarck,
Kärnthen und Crain, um das Jahr 1517 wi-
der das Fluchen und Volltrincken aufgerich-
tet worden, und ziemlicher massen floriret,
auch Adeliches Frauenzimmer zu Gesellschaf-
terinnen angenommen hat. Dessen Mitglie-
der solten das Bild des heiligen Christophori
öffentlich an sich tragen, und sich vor allen La-
stern, insonderheit aber vor dem Laster des Flu-
chens und Vollsauffens hüten, wie sie denn die
Verbrecher dawider das erste mahl mit Geld
straffeten, zum andern mahl aber aus diesem
Orden stiessen. Es ist aber dieser Orden bald
wieder verloschen.

Die Magdalenen-Ritter, Lat. *Equites Mag-*
dalenæ, wolte ein Bretagnischer Edelmann,
da er von seiner Wallfahrt aus dem Morgen-
lande Anno 1614 zurück kommen, wider die
damahls in Franckreich sehr im Schwange
gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen
ein Lilienförmiges Creutz, nebst dem Bild
der heiligen Magdalena zum Ordens-Zei-
chen geben; weil er aber ein schlechtes Gehör
bey Hofe fand, hat dieser einzige Magdalenen-
Ritter seine Tage in einer Wüsten unter dem
Nahmen des friedfertigen Einsiedlers be-
schlossen.

Maltheser-Ritter, siehe Johanniter.

Maltheser-Damen, suche Dixenne.

Ritter von St. Marco zu Venedig, Latein.
Equites St. Marci, haben eine goldene Kette,
woran eine Medaille hänget, auf deren einer
Seite ein geflügelter Löwe stehet, der in der

rechten Klaue ein bloſſes Schwerdt, und in der lincken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu leſen: Pax tibi Marce Evangeliſta meus. Auf der andern Seite iſt der Nahme des regierenden Hertzogs, oder auch manchmahl ſein kniendes Bildniß, welches eine Fahne von der Hand des Heil. Marci empfänget. Mit dieſem Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die Ihrigen, ſondern auch fremde und vornehmlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom geſamten Rathe geſchlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor ſich machet. Sie genieſſen auch eine jährliche Penſion.

Die Ritter B. Mariæ Bethlehemiticæ, hat Pabſt Pius II. An. 1459 wider die Türcken geſtifftet, ihnen die Inſel Lemnos zum Sitz überlaſſen, und ein rothes Creutz im weiſſen Felde zum Ordens-Zeichen gegeben. Sie ſind aber zeitig eingegangen.

Die Ritter der heiligen Mariæ glorioſæ, insgemein Cavaliere di Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum de Vicenza, einen Dominicaner, An. 1233 zu ihrem Stiffter, folgten der Regel St Dominici, und wurden vom Pabſt Urbano IV confirmiret. Sie durfften keine goldene Sporen tragen, führten ein purpurfarbenes Creutz auf einem weiſſen Rocke, mit 4 Sternen auf der Seite, ſolten die damahls in dem Welſchen Lande zwiſchen Einwohnern und Eheleuten graſſirende Uneinigkeit ſteuren helffen, und ſich armer Wittwen und Wayſen annehmen. Sie ſind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der heiligen Maria von der Lilie, Lat. *Equites S. Mariæ liliorum*, ſoll Garſias VII König in Aragonien, zu Ehren der Jungfrauen Mariä, deren Bildniß aus einer Lilie hervor gewachſen, geſtifftet haben, welche eine mit Silber geſtickte Lilie auf der Bruſt, in hohen Feſt-Tagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herabhangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein er iſt bald wieder verloſchen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† Die Ritter von S. Maria zu Loretto, Lat. *Equitæ S. Mariæ Lauretanæ*, hat Sixtus V A. 1587 geſtifftet, als er die Kirche zu Loretto zu einem Biſchoffthum gemachet, und ihnen das Bild der Heil. Mariä zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es ſind ſo wohl Civil- als Militair-Bediente damit verſehen worden, und ſind deſſen Ritter zugleich Comites Palatini, daß ſie Doctores und Notarios creiren, und Huren-Kinder legitimiren können.

† Die Ritter des heiligen Mauritii, Lat. *Equites divi Mauritii*, welche Hertzog Amadeus VIII in Savoyen Anno 1434 geſtifftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünem Tuche, lieſſen den Bart und die Haare, wie die Eremiten, wachſen, führeten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Halſe hangen. Sie ſind alle von Adel, haben ſeit Anno 1572 die Hertzoge von Savoyen zu Groß-Meiſtern, und weil ſie mit den Rittern des heiligen Lazari ietzo vereinbaret ſind, ſo wird das güldene weiß geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von St Lazaro getragen. Sie folgen der Ciſtercienſer-Regel, und ihre Ordens-Reſidentz iſt zu Turin, allwo ihnen der Hertzog zwey ſchöne Gebäude aufführen laſſen.

Den Orden St. Michaelis, Lat. *Ordo St. Michaelis*, hat König Ludwig der XI in Franckreich An. 1469 zu Amboiſe dem Heil. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren geſtifftet. Die Ordens-Kette wog 200 Gold-Kronen, beſtund aus zuſammen geflochtenen Muſcheln, an welchen unten das Bild des heiligen Michaelis hieng, mit den Worten: Immenſi tremor Oceani. Der Ritter waren in der erſte nur 36, aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl ſo groß und gemein, daß man ihn endlich den Orden der Beſtien genennet, und faſt nichts mehr äſtimiret, ſonderlich da der Orden des Heiligen Geiſtes von König Heinrich dem III eingeſetzet wurde. Nachgehends iſt die Verordnung wiederum geſchehen, daß die Ritter des H. Geiſtes den Abend vorher in den Orden des H. Michaelis treten, und alſo beyde zugleich annehmen müſſen, wannenhero ſie auch Chevaliers des ordres du Roy gemeiniglich heiſſen. In dieſen Orden von S. Michael werden nicht allein die Catholicken, ſondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

† Die Ritter Montis Gaudii oder Montjoie, waren An. 1180 zu Beſchützung des Heil. Landes angeordnet, folgten der Regel Auguſtini, trugen einen rothen Habit mit einem weiſſen 5 eckigten Stern auf der Bruſt, ſind aber nachmahls, als die Saracenen alles eingenommen, faſt gäntzlich verloſchen, und der Reſt mit dem Orden von Calatrava vereiniget worden.

† Die Ritter der Mutter GOttes, de Mercede oder de Redempcion des Captifs, Lat. *Equites Deiparæ, ſeu Redemptionis captivorum*, ſo Jacob der I König von Arragonien An. 1218 zu Barcellona geſtifftet, beſtehen aus Rittern und München, welche über die 3 gewöhnlichen geiſtlichen Gelübden, der Keuſchheit, Armut, und des Gehorſams, noch das 4te hinzu thun, daß ſie Allmoſen ſammlen, und die gefangenen Chriſten von den Barbaren rantzioniren wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulier ein weiſſes Creutz im rothen Felde, und weil ſich die Ritter zu dem Orden von Montesa geſchlagen, ſo müſſen die Münche dieſer Erlöſung der Gefangenen alleine abwarten, welches ſie auch bis dato fleiſſig verrichten, und alle Jahr unterſchiedliche ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algiers ſchicken eine Parthie ſchmachtender Sclaven auszulöſen. Es werden dieſem Orden von wohlhabenden Leuten öffters ſchöne Legata in ihren Teſtamenten vermacht.

N.

Der Orden de la noble Paſſion, Lat. *Ordo animi generoſi*. Dieſen hat der Hertzog Johann George zu Sachſen-Weiſſenfels den 24 Junii 1704 auf dem Reſidentz-Schloß Neu-Auguſtusburg zu Weiſſenfels aufgerichtet. Ich

weiß

eiß nicht, ob ich die Ordens-Genossen Ritter der Gesellschaffter heissen soll, weil der Herr rheber in denen hierüber gestellten Artickeln e selbst Societäts-Genossen nennet, und bald es Ordens, bald der Genossenschafft erwehet. Das Ordens-Zeichen ist ein güldener Stern, in dessen Mitte die Buchstaben J. G. ls des Oberhaupts Nahme, in einem blau naillirten Felde, hinter demselben ein rothes reutz, und um selbiges ein weisses Band mit oldener Bordure, auf welchem diese Worte zu finden: J' aime l'honneur, qui vient par la ereu. Auf der andern Seiten aber präsentiret sich das Sachsen-Querfurtische Wapen mit en Worten: Societé de la noble Passion, inituée par J. G. D. S. Q. 1704. Dieses Ordens-Zeichen, so an einem weissen Bande mit oldener Bordure, von der rechten Achsel herab angend nach der lincken Seite, und zwar über er Weste, wenn der Rock offen stehet, getragen werden, wenn aber solcher zugemacht ird, soll der Stern durch ein Knopfloch des ockes gezogen seyn. Das Absehen scheinet ahin zu gehen, die Gesellschaffter zu beständier Treue gegen das Haus Sachsen, und zu itter-mäßiger Generosität zu animiren, aney ein Gedächtniß des an das Hochfürstliche achsen-Weissenfelsische Haus gehörigen Fürenthums Querfurt zu stifften. Das Fest der ocietät wird jährlich auf den Johannis-Tag eyren, da alle anwesende Glieder in blauer it Golde chamarirter Kleidung bey Hof erheinen, nebst dem Oberhaupt den Gottesienst abwarten, nachgehends von des Ordens ufnehmen sich besprechen, und ein willkührches Allmosen für bleßirte Soldaten zusamen legen, dergleichen Collation auch bey der innehmung in die Gesellschafft geschiehet. Die Zahl der Ritter ist noch ungewiß, und hate sich der Stiffter vorbehalten, selbige nach Belieben zu vergrössern.

V.

Die Ritter von der Paßion unsers Erlösers, Lat. *Equites Passionis Dominicæ*, haben ie Könige Carl der V von Franckreich, und Richardus II von Engelland, gemeinschafftich zu Wiedereroberung des gelobten Landes nd Fortpflantzung des Christlichen Glaubens, estifftet, ihre Zahl bis tausend Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorsams gegen hre Könige, die Armut des Geistes, (weil sie och den leiblichen Reichthum zur Genüge beassen) und die eheliche Keuschheit aufgebürret, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldenen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

rter-Orden *du Pavillon*, hat der ietzige König in Franckreich an statt des 1716 von ihm estifften Ordens de la Terrasse, 1723 aufgerichtet, und diesen darein verwandelt, ihme auch zum Ordens-Zeichen eine Medaille gegeben, da auf der einen Seite ein Creutz, und auf der andern ein Pavillon zu sehen, an statt daß sonst die Ritter von der Terrasse eine Medaille, welche die Terrasse von dem Pallaste der Thuilleriers vorstellete, zu erhalten pflegten.

Die Ritter St. Pauli, Lat. *Equites St. Pauli*, hat Pabst Paulus III 1540 gestifftet, 200 Personen, so der Päbstlichen Kammer 100000 Scudi bezahlet, darein aufgenommen, und ihnen, die Farnesischen Lilien im Wapen zu führen, befohlen. Ihr Habit war am Krönungs-Tage des gedachten Pabstes ein rothes, und an dessen Sterbens-Tage ein schwartzes Kleid, darauf ein entblöster Arm mit einem gezuckten Schwerdte zum Unterscheid von andern Rittern, wie denn diesen bey des Bannes und 1000 Goldgülden Straffe, dergleichen Zeichen zu tragen, verboten war.

† Den Orden des Heil. Peters, Lat. *Equites St. Petri*, hat Pabst Leo X An. 1520 zur Beschützung der See-Küsten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seiten eine güldenen Bulle mit dem Bilde St. Petri und des regierenden Pabstes Wapen, auf der andern aber die Schlüssel und der Päbstliche Hut, und konten geist- und weltliche Personen darinnen aufgenommen werden.

R.

† Die Ritter des Heil. *Remigii*, oder der heiligen Oel-Flasche in Franckreich, Lat. *Equites divi Remigii seu Ampullæ Rhemensis*, sollen nur aus 4 Herren bestehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Taube aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flasche, aus welcher die Frantzösischen Könige gesalbet werden, aus dem Kloster St. Remigii nach der Stiffts-Kirche getragen wird. Doch ist die gantze Historie sehr zweifelhafftig.

Rhodiser-Ritter, siehe Johanniter.

Die Ritter des güldenen Ringes, Lat. *Equites annuli aurei*, so Pfaltz-Graf Friedrich der II am Rhein constituiret, mit dem Absehen, daß die Glieder nicht zu Gantzen trincken solten.

† Die Ritter von *Rosario*, Lat. *Equites rosarii seu globulorum precatoriorum*, soll St. Dominicus gestifftet, und ihnen das Rosarium der Mutter GOttes zu Ehren alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein Lilienförmiges halb weisses und halb schwartzes Creutz, und mitten darinnen das Bild der seligen Jungfrauen von Rosario.

Die Ritter des Heiligen *Ruperti*, Lat. *Equites divi Ruperti*, hat der letztverstorbene Ertz-Bischoff zu Saltzburg Johannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfang des Seculi An. 1701 zu Ehren des heiligen Ruperti, als Stiffters und ersten Bischoffs des Ertz-Stiffts Saltzburg, aufgerichtet, und die ersten Ritter aus Grafen und Freyherren, so in diesem Ertz-Bißthum gebohren sind, erwehlet.

S.

Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, Lat. *Equites St. Salvatoris*, wurden Anno 1118 wider die Mohren in Aragonien gestifftet, und trugen auf einem weissen Habit ein rothes Ancker-Creutz. Doch sind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Krone wiederum combiniret worden.

Den Orden des Schiffes, und des zunehmenden doppelten Monds, Lat. *Ordo navis & lunæ crescentis*, hat König Ludwig der Hei-

lige in Franckreich Anno 1269 in Sicilien geſtifftet, als er nach Africa zur See überſetzen und dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muſcheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem güldenen Schifflein. Das Schiff deutet die Reiſe zur See, und die halben Monden den Krieg wider die Türcken an. In Franckreich hat er nicht lange floriret, hingegen iſt er in Sicilien in groſſes Anſehen kommen.

Den Orden vom grünen Schilde, Lat. *Ordo clypeo viridi nobilis*, hat der berühmte Frantzöſiſche Marechal de Boucicault zu Ende des 14 Seculi in Franckreich aufgebracht, und 14 Ritter darzu genommen, welche ſich, die an Ehre und Vermögen gekränckte Matronen zu vertheidigen, verpflichtet. Er iſt den Edlen Frauen zu Liebe geſtifftet worden. Die Ritter trugen ein güldenes grün-emaillirtes Schild um den Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer ſtunde.

Die Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern, Lat. *Equites enſiferi Cyprii*, ſind ſehr alt, aber auch vorlängſt ſchon eingegangen. Sie trugen weiſſe mit Zweiffels-Knoten in einander geſchlungene Schnüre, in welche die Buchſtaben S und R wechſelsweiſe geflochten waren. An denſelben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein ſilberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu ſehen war, mit der Uberſchrifft: Securitas Regni, oder wie andere meynen: Pour loyauté maintenir, d. i. die Gerechtigkeit zu beſchirmen. Das Haupt-Feſt des Ordens war am Himmelfahrts-Tage Chriſti, und die Könige von Jeruſalem, Cypern und Armenien waren Groß-Meiſter des Ordens, in welchem auch Kayſer Fridericus III des Maximiliani I Herr Vater geſtanden, der in ſeiner eigenen Reiſe-Beſchreibung nach dem heiligen Lande die Statuen des Ordens aufgezeichnet, die man ſonſt nirgends findet, weil der Orden ſeine Angelegenheiten höchſt geheim gehalten.

† Die Schwerdt-Träger in Liefland, Lat. *Ordo Enſiferorum*, waren nach dem Exempel der Deutſchen Herren An. 1205 von Biſchoff Albrechten wider die ungläubigen Heyden angeordnet, hatten die Regel und Kleidung der Ciſtercienſer, trugen auf der Bruſt zwey rothe creutz-weis über einander geſchrenckte Schwerdter, ſamt einem rothen Stern, und vereinigten ſich An. 1239 mit dem Deutſchen Marianer-Orden, weil ſie den Liefländern nicht ſattſam gewachſen waren.

Die Sclavinnen der Tugend, Lat. *Serva virtutis*, am Kayſerlichen Hofe, ſind 1662 aufkommen, und hatten die verwittwete Kayſerin Eleonoram, Ferdinandi III Gemahlin, zur Stiffterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Krantz umgebene Sonne ſtund, nebſt der Beyſchrifft: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer güldenen Kette um den lincken Arm, und zwar alſo, daß ſie konte geſehen werden. Sie muſten vom alten Adel und guten Wandel ſeyn, der Groß-Meiſterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Ubungen nachzuſtreben angeloben. Nach dem Todes-Fall einer Ordens-Genoßin ward das groſſe Ordens-Zeichen der Groß-Meiſterin zurück geſchickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden, Lat. *Equites Seraphini*, ſoll König Magnus II ums Jahr Chriſti 1334 geſtifftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zuſammen geſetzten roth-emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchem das Bild Chriſti in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Dieſen Orden hat König Carl der IX mit der Catholiſchen Religion abgeſchaffet.

Der Orden *de la Sincerité*, Lat. *Ordo ſinceritatis*, iſt A. 1705 von dem Marckgrafen von Bayreuth, Chriſtiano Erneſto, geſtifftet, und in das Ordens-Zeichen das Fürſtl. Symbolum: Toujours le meme, ſemper idem, geſetzet worden, und ſoll die Ordens-Capelle iederzeit bey der Evangeliſchen Religion unveränderter Augſpurgiſcher Confeßion bleiben und gelaſſen werden.

Die Ritter mit den güldenen Sporen, Lat. *Equites calcari aureo inſignes*, oder Pii Participantes, ſo Pabſt Pius IV An. 1566 aufgerichtet, trugen das Bild des Heil. Ambroſii an einer güldenen Kette, oder wie andere ſagen, ein güldenes Maltheſer-Creutz mit einem herabhangenden güldenen Sporen. Ihr Stiffter gab ihnen die Præcedenz über die Maltheſer und Deutſchen Ritter, allein nach ſeinem Tode höreten ſie auf; doch hat man nachhero in Zeitungen geleſen, daß Pabſt Innocentius XII noch den Venetianiſchen Geſandten zum Ritter des güldenen Sporens gemacht habe.

Der Orden *de la Squama*, Lat. *Ordo crucem ſquamatam geſtans*, den König Johannes II in Caſtilien wider die Mohren und Saracenen An. 1420 beſtätiget, hatte ſeinen Nahmen von den Fiſchſchuppen, aus welchen das güldene Creutz beſtund, hat aber mit dem Tode des Stiffters aufgehöret.

Die Ritter vom Stachel-Schweine, Lat. *Equites, quibus inſigne hyſtrix*, hat Anno 1391 Hertzog Ludwig von Orleans bey der Tauffe ſeines älteſten Sohnes Caroli geſtifftet, ihre Zahl bis auf 25 Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen ſie eine dreyfache güldene Krone mit einem güldenen Stachel-Schwein und den Worten: Cominus & Eminus hatten, zu tragen befohlen. Er wird ſonſt auch der Orden des Agats, ingleichen Porc Eſpic genennet, und die Ritter muſten vornehme Standes-Perſonen ſeyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agat-Steine, in welchen ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus XII hat dieſen Orden abgeſchaffet.

Die Ritter des Heiligen Stephani zu Florentz, Lat. *Equites St. Stephani*, hat Cosmus der Groſſe dem Pabſt Stephano IX, welcher vorher Biſchoff zu Florentz geweſen, zu Ehren 1561 geſtifftet. Sie tragen ein roth Carmoiſin mit Golde bordirtes achteckigtes Creutz auf der Bruſt, reinigen mit ihren Galeeren

die

die See von den Türckischen Corsaren, convoyiren die Toscanischen Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Cosmopolis auf der Insel Elba, ingleichen zu Pisa; das Ordens-Fest aber auf den 2 Aug. Der Groß-Hertzog von Florentz ist allezeit Groß-Meister von diesem Orden.

Stern-Creutz-Ordens-Frauen, s. Creutz-tragerinnen.

Die Ritter des Sternes, Lat. *Equites stellati*, so König Robert der Andächtige in Franckreich An. 1022 der Mutter GOttes zu Ehren gestifftet, trugen einen Mantel vom weissen Damast, und auf der lincken Seite einen mit Gold gestickten fünffeckigten Stern. Uber dieses hatten sie zum Ordens-Zeichen drey güldene mit Rosen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieser Orden wurde letztlich unter den schlechtesten Soldaten und Edelleuten gemein, daher hat ihn König Carl der VII Anno 1487 vernichtet, und dem Hauptmann der Schaar-Wache zu Paris mit dem Bedinge ertheilet, daß er ihn künfftig allein tragen, und deßwegen le Chevalier du Guet heissen solle.

T.

Die Ritter von der runden Tafel, Lat. *Equites tabule rotunde*, sind in Engelland gewesen, und soll sie der König Artus im VI Seculo gestifftet haben, von welchem man in denen alten Romainen viel liefet.

Die Tempel-Herren, Lat. *Ordo Templariorum*, haben sich ehemahls in der Welt sehr renomirt gemacht, weil sie nach Einnehmung des heiligen Landes ums Jahr 1118 aufkommen, und ihren Nahmen daher gekriegt, daß Balduin der andere König zu Jerusalem einen Theil seines eigenen Pallastes, der an den Tempel Salomonis stieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth. Ihr Gelübde war eine ewige Keuschheit nebst der Beschirmung des gelobten Landes wider die Saracenen, und Bewirthung der Pilgrimme, die nach Jerusalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000 Commenden an sich, aus denen sie jährlich über zwey Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte sie mächtig, stoltz, und bey iedermann wegen vieler Laster verhaßt, wannenhero sie von An. 1306 bis 1311 von Pabst Clemens dem V und König Philippo Pulchro in Franckreich, auf gar grausame Art gäntzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmaligen Maltheſern, vom Pabst zu erkannt worden.

Ritter von der *Terrasse*, siehe Ritter-Orden *du Pavillon*.

Der Orden des Todten-Kopffes, Lat. *Ordo Calvariæ*, welchen Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Oels, als Groß-Prior, nebst seiner verwittweten Frau Mutter, der Fürstin Sophia Magdalena, Hertzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu stetem Andencken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Rittermäßigen Tugenden, A. 1652 in der Residentz-Stadt Oels, so wohl vor Cavaliers als Dames aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todten-Kopff, den die Gesellschaffter an einem schwartzen Band in der lincken Hand täglich getragen. Es ist aber diese Stifftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgesetzet worden, bis endlich im 1709ten Jahre die Durchlauchtigste Fürstin Louise Elisabeth, Hertzogs Philipp zu Sachsen-Merseburg Frau Wittwe, eine gebohrne Hertzogin in Schlesien zur Oels und Bernstadt, diese von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stifftung wiederum unter gewissen Ordens-Regeln erneuert, und sich derselben als Groß-Priorin selbst vorgestellet hat. Es werden anietzo nur Dames mit diesem Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus den Princeßinnen des Hochfürstl. Hauses Würtemberg von den Orden-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen ist auch verändert worden, und bestehet in einem weissen Bande, daran ein silberner Todten-Kopff an einer schwartzen emaillirten Schleiffe hänget, auf welcher die Worte: Memento mori, mit weissen emaillirten Buchstaben zu sehen sind.

Orden der Treue, Lat. *Ordo fidelitatis*, wurde von der verstorbenen Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen, Christiana Eberhardina, an Cavalliers und Dames in Form eines Kleeblats, grün und mit Gold emaillirt ausgetheilet, und an einer goldenen Kette im Knopff-Loche, oder sonst auf der Brust hangend, getragen.

W.

Weisse Band, Ritter vom weissen Bande, also werden in Dänemarck die Danebrog-Ritter genennet, weil sie ein weiß gewässertes Band tragen. s. Ritter von Danebrog.

Der Würtembergische Jagd-Orden, Lat. *Ordo venatorius Würtembergicus*, ist von dem Hertzoge zu Würtemberg An. 1702 gestifftet, und A. 1711 erneuert worden. Das Ordens-Zeichen ist ein golden Creutz mit rothem Schmeltzwerck, und 4 goldenen Adlern in den 4 Ecken, zwischen den Spitzen aber iedesmahl ein Jagd-Horn. In der Mitten stehet ein rundes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W mit dem Hertzogs-Hute, und auf der andern Seite drey goldene Waldhörner in einander geschlungen, wird an einem Handbreiten Ponceau-Bande von der lincken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rocke an der lincken Brust ein gestickt silbern Creutze, darinne die Devise: Amicitiæ virtutisque fœdus. Die Anzahl der Ritter ausser denen Fürstl. Personen, deren Zahl nicht eingeschrenckt, ist von 24 Grafen und Herren, und ihre Zusammenkunfft geschicht jährlich am 3 Nov. als am Tage St. Huberti, auf dem Fürstlichen Lust-Schlosse Ludwigsburg.

Ritter des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Equites Sacri Rom. Imperii*, werden allezeit bey der Kayserl. Crönung von dem neuerwehlten Kayser geschlagen, unter denen die Rheinländische Gräfl. Familie von Dalberg, beygenannt Camerer von Worms, vermöge uralten Kayserl. Privilegii, die Ober-Stelle hat, und geschiehet

dieſe Ritterſchlagung alſo, daß Kayſers Caroli M. Schwerdt auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymahl gezogen wird, und des Tages vor der Crönung der neue Kayſer die Nahmen derjenigen, ſo er zu Rittern ſchlagen will, an Chur-Sachſen überſendet, damit er urtheilen mögen, ob ſie Wapen-Genoſſen, oder 4 Ahnen Edle ſind, keine Ubelthaten und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritter-Schlag geſchehen, giebt der Kayſer das Schwerdt an Chur-Sachſen wieder zurücke. Als der ietzige Kayſer Carl der VI An. 1711 zu Franckfurt gecrönet wurde, hat er 31 dergleichen Ritter geſchlagen.

Ritter-Hauptmann, Lat. *Concilii Ordinis S. R. I. Equeſtris Præſes ſive Capitaneus*, iſt der Director unter einer freyen Reichs-Ritterſchafft, der entweder beſtändig bleibet, oder jährlich erwehlet wird. Wenn die Ritterſchafft einen Convent hält, ſo heiſt es ein Ritter-Tag, dabey ſind die vornehmſten Beyſitzer aus dem Adel ſelbſt, und heiſſen Ritter-Räthe. Die Juriſten aber, ſo der Ritterſchafft bey ihren gemeinſamen Affairen und Proceß-Sachen bedienet ſind, führen den Nahmen Ritterſchaffts-*Conſulenten*.

Ritter-Pferde, Lat. *Equitatus nobilium provincialium*, heiſſen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterſchafft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müſſen geſtellet und unterhalten werden.

Ritter-Recht oder Ehren-Taffel, Lat. *Judicium equeſtre*, war noch vor hundert und mehr Jahren in der Lauſitz und Schleſien ein beſonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilden, und untadelhafften Adels, von dem regierenden Fürſten an ſeinem Hofe in Beyſeyn ſeiner Geheimbden-Räthe, eines Marſchalls, nebſt 12 Edelleuten aus alten und anſehnlichen Geſchlechtern, gehegeet worden, und iſt davon ein gantzer Proceß in Zieglers continuirtem Hiſtoriſchen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit, num. 241 curieus zu leſen.

Rittmeiſter, ſuche Capitain.

Ritzbüttel, ſ. Rizebüttel.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Biſchoffthum Trient am Garder-Seee, nebſt einem Schloß, Rocca genannt.

Riva, gute Feſtung am Lago di Como, im Meyländiſchen, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über dieſen See nach Meyland gehen.

Riva, Hafen am Genffer-See im Pais de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Lauſanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genffer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien.

Rivadeo, ſiehe Ribadeo.

Rivalta, ſiehe Ripalta.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremoneſiſchen Gebiete, welche zum Unterſcheid eines andern Rivaruolo, in dem kleinen Fürſtenthum Bozzolo liegt, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige genennet wird, und den Titel einer Grafſchafft hat.

Riviera, Land-Vogtey im Hertzogthum Meyland, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, ein Fluß oder Strom, dahero die dabey gelegene luſtige Gegend gleichfalls ein Reſier genennet wird, wiewohl dieſer Nahme auch vom platten Lande gebräuchlich iſt.

Riviere, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté in Franckreich, allwo der natürliche Frantzöſiſche Printz Graf von Toulouſe ein ſchönes Luſt-Schloß hatte

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont, nebſt einem Hertzoglichen Luſt-Schloß, 6 Ital. Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. An. 1690 legten die Frantzoſen dieſen Ort nebſt gedachtem Luſt-Schloß in die Aſche. Von dieſer Stadt hat das umliegende Land ſeinen Nahmen, welches An. 1707 der Hertzog von Savoyen zu einem Marckgrafthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwieſene unvergleichliche Dienſte, zu Lehn gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veroneſiſchen Gebiete, nicht weit von Chiuſi an der Etſch, gehöret den Venetianern.

Rixingen, Grafſchafft im Weſterreiche, an den Lothringiſchen Grentzen, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt, iſt aber nachgehends an die Grafen von Leiningen-Weſterburg gediehen, und von denenſelben an den Pfaltzgrafen zu Zweybrück verkaufft worden. Als aber Franckreich dieſem Lande die Reichs-Immedietät nicht zugeſtehen wolte, ſo entſtunde groſſer Streit zwiſchen Käuffer und Verkäuffer wegen der Eviction, und ſoll ſolches anietzo der Hertzog von Guiſe beſitzen.

Rizebüttel, ein Schloß, Amt und Flecken an der Elbe, wo dieſelbe in die Nord-See fället, an der Südlichen Seite derſelben, grentzet zur Rechten an das Wurſter-Land, zur Lincken an das Land Hadeln, beſtehet aus den zwey Kirchſpielen, zum Groden und zur Döſe, und lieget 14 Meilen unter der Stadt Hamburg, welcher es ſeit 300 Jahren eigenthümlich gehöret, und wohnet daſelbſt allezeit ein Mitglied aus dem Rathe als Amtmann, der 7 Jahr daſelbſt regieret und verbleibet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Caſtillen, am Fluß Douro, wird durch ein Caſtell beſchützet, 10 Meilen von Valladolid. Allhier ſtarb An. 1517 der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, ſuche Rouanne.

Roato, Flecken in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano, welcher ſtarck bewohnt iſt.

Robec, ein kleiner Fluß in der Normandie in Franckreich, der ſich in die Seine ergeuſt.

Robel, Amt im Hertzogthum Mecklenburg, darzu 6 Pfarr-Dörffer gehören.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher ſich bey Trier in die Moſel ergeuſt.

Robid Soods-Bay, Meer-Buſen auf der Küſte der Provintz Yorckshire, in Engelland.

Robion, kleiner Fluß in Dauphine, der ſich nicht weit von Montmelian in die Rhone ergeuſt.

Robogh, kleine Stadt in Irrland in der Grafschafft Dunghall, in der Provintz Ulster, welche ein Bißthum hat, und davon eine alte berühmte Irländische Familie Rhobogdii genannt, den Nahmen ehemahls geführet hat.

Roboix, ein kleines Ländgen im Frantzösischen Flandern, unweit Rysel, dem Printzen Espinoy gehörig, dem es auch im Utrechtischen Frieden An. 1713 wieder eingeräumet worden.

Roca, Rocca, heissen einige kleine unbewohnte Inseln, auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Inseln in Nord-America, 16 Meilen vom festen Lande.

Rocailles, s. Natur-Lex.

Rocaverano, Savoyisches Städtlein in der Grafschafft Asti.

Rocca, heisset bey den Italiänern ein festes Schloß auf einem felsichten Berge, und wird solcher Nahme insonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentinischen gegeben, *Arx montana.*

Rocca de Mondragone, Fürstenthum in Neapolis, in der Provintz Lavoro.

Rocca de Sintra, *Promontorium Olyssiponense*, ein Vorgebirge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Guglielma, ein im Königreich Neapolis gelegener Platz.

Rocca Imperiale, Flecken in Basilicata in Neapolis, an den Grentzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo ein Thurn gleiches Nahmens erbauet worden ist, um die Küsten wider die Barbarn zu beschützen.

Rocca Nova, Hertzogthum in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürstenthum Monaco, in Italien.

Roccalanzone, *Mons Lanzonis*, feine Stadt im Hertzogthum Parma, auf einer Höhe, am Fluß Taro, 3 Meilen von Parma.

Rocella, kleine Stadt und Landschafft im Königreich Neapolis, in der Provintz Calabria oltra, am Mittelländischen Meere gelegen. König Carl der III hat diese Landschafft Anno 1708 dem Marquis del Vasto wegen seiner Treue gegen das Haus Oesterreich geschencket.

Rochdale, Stadt in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt, auf einem Hügel in Savoyen, 5 bis 6 Meilen von Genff, an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Frantzösische Stadt in Provence, am Flusse Argens.

Rochechouart, Herrschafft in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Angoumois, davon eine vornehme Familie den Titel führet.

Roche-en-Ardenne, en Famine, la Roche sur Wels, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, ist befestiget, hat den Titel eines Fürstenthums, und wurde 1711 von Philippo V in Spanien der Printzeßin Ursini nebst einer Pension von 30000 Thlr. geschencket, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht-Nießung derselben, so jährlich 4000 Thaler beträgt, auf Lebens-Zeit vorbehalten, sie ist aber nicht zur Perception gelanget.

Roche-sur-Yon, *Rupes ad Yonem*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Nieder-Poitou in Franckreich.

Rochefort, kleine Frantzösische Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux, in Franckreich.

Rochefort, *Rupifortium*, kleine neuerbauete und befestigte Stadt am Fluß Charente in Saintonge, nebst einem guten Hafen und Schiff-Arsenal in Franckreich.

Rochefort, festes Castell in der Provintz Anjou in Franckreich, nicht weit von Angers, der Hertzoglichen Familie von Tremouille gehörig.

Rochefort en Ardennes, *Rupifortium*, Flecken und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschafft im Hertzogthum Luxemburg, an den Grentzen des Stiffts Lüttig, ist durch Heyrath an die Fürsten und Grafen von Löwenstein-Wertheim gelanget, mit denen aber die Grafen von Stollberg schon anderthalb hundert Jahre deßwegen Proceß führen.

Rochefoucaut, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Tardouere, in der Frantzösischen Provintz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Rochejan, kleines Städtlein oder Flecken in der Franche Comté.

Rochelle, *Rupella*, Hauptstadt in der Landschafft Aunis, am Gascognischen Meer. Sie ist ziemlich groß, treibet starcke Handlung, und hat ein Presidial und Bischofsthum unter das Ertz-Bischofsthum von Bourdeaux gehörig. Sie war vor diesem eine der besten Festungen in Franckreich; allein ietzo siehet man nur noch etliche Thürme, so zur Bedeckung des Hafens dienen. An. 1735 ward hier eine Academie des belles Lettres, zu Untersuchung der Historie dieser Stadt angelegt.

Rochester, *Rossa, Durobius*, eine wohlgebauete Handels-Stadt am Fluß Medway, in der Provintz Kent in Engelland, hat einen der besten Häfen, nebst einem Schiff-Arsenal, allwo immerfort Kriegs-Schiffe erbauet werden. Uber den Fluß Medway gehet allhier eine schöne steinerne Brücke. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, und ist derselbe meistens zugleich Decanus zu Westmünster. Hiervon führet ein Englischer Lord den Gräflichen Titel, aus dem Geschlechte Hyde. In der neuern Historie ist diese Stadt wegen des unruhigen Bischoffs D. Atterbury bekannt, welcher 1723 wegen überwiesenen Hochverraths aller seiner Ehren entsetzet worden.

Rochetta, kleine Stadt im Hertzogthum Savoyen, 2 Meilen von Montmelian, an Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titel einer Præfectur führet.

Rochetta, diesen Nahmen führen 3 Städte in der Provintz Aqui im Hertzogthum Montferrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Grentzen des Gebietes von Alba, zwischen Nizza und Aqui; die dritte unten zwischen dem Marckgrafthum

Spigno, und den Grentzen der Marckgrafschafft Finale.

Rochetto, Lat. *Tunica sacerdotalis linea*, heist eigentlich ein Chor-Rock mit Falten, wird aber hernachmahls vor einen gewissen Mantel gebraucht, dessen sich die Cardinäle in Rom bedienen, Lat. *Pallium purpuratorum*.

Rochford, Stadt in Engelland in der Provintz Esser.

Rochlitz, kleine Stadt, Churfürstl. Amt und Superintendur im Leipziger Kreis in Meissen, an der Mulda, 6 M. von Meissen, und 5 M. von Leipzig. Sie war ehedessen eine besondere Grafschafft, und man hat ein Sprichwort: Das Schloß zu Rochlitz stehe auf lauter Marmor, der Rochlitzer Wald auf lauter Golde, und der Galgen auf gutem Silber. Sie hat auch eine schöne Brücke von Quadersteinen 260 Fuß lang.

Rochsburg, Schloß und Amt an der Mulde, anderthalbe Meile von Rochlitz, gehöret als ein Chur-Sächsisches Lehn dem Grafen von Schönburg, August Ernsten, Penickischer Haupt-Linie, welcher allda seine Residentz hat.

Rockalsheim, ein Castell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenburg, siehe Roggenburg.

Rockenhausen, Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hunderück.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provintz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß und den Titel einer Baronie.

Rocosch, siehe Rokosz.

Rocovia, Rohova, Türckische Palancka in Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine aber sehr wohlbefestigte Stadt in Champagne, an den Grentzen der Picardie und des Hennegaus, wo die Spanier 1643 von den Frantzosen geschlagē worden.

Roczow, Augustiner-Kloster im Sazer-Kreis in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 3 Meilen von Zeitz, an den Thüringischen Grentzen. Sie gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion, anietzo aber dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, 1 Meile von Hildburgshausen, und 2 Meilen von Coburg, gehört ins Amt Coburg.

Rodach, kleiner Fluß in Francken, läufft in die Cronach, und mit derselben bey Lichtenfels in den Mayn.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, welcher sich zu Dantzig in die Weixel ergeust.

Rodaun, Dorff in Nieder-Oesterreich, allwo ein Gesund-Bad, 4 M. von Wien.

Roddelin, eine Schiffbare See in der Ucker-Marck, woraus man nach Zedenick in die Havel kommen kan.

Roddi, Rodo, Schloß im Hertzogthum Montferrat, nicht weit von Alba, dem Fürsten von Mirandola gehörig.

Rode-le Duc, siehe Rolduc.

Roden, also werden die Districte der Gemeinden im Schweitzerischen Canton Appenzel genennet, Lat. *Tractus pagi Abbatis Cellensis*.

Roden, Stadt und Schloß in der Grafschafft Waldeck, allwo schöne Jagden sind.

Rodenbecke und Knockenbecke, sind 2 kleine Flüsse oder Bäche im Stifft Paderborn in Westphalen, welche durch die Wüsten Senda, und den Wald Teuteberg fliessen. Der erste hat den Nahmen von dem blutfärbigen Wasser, der andere aber von den Menschen-Beinen, welche nebst vielen Arten von Waffen und Müntzen, darauf Julii Cäsaris und Augusti Bildnisse gestanden, gefunden worden.

Rodenburg, siehe Ardenburg.

Rodenhuys, ein Fort im Holländischen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen.

Rodenmachern, Rodemarck, Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Mosel, nebst den beyden Herrschafften Useldingen und Herspringen, krafft einer von Kayser Maximilian I geschehenen Schenckung, dem Marckgrafen von Baden-Baden gehörig, allwo ehemals ein abgetheilter Marckgraf residiret hat.

Rodes, *Rutena*, *Segedunum Rutenorum*, Hauptstadt in Rouergue, am Fluß Aveiron. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat eine Senechaussée, wie auch ein Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Albi stehet, hat einen künstlichen Kirch-Thurn.

Rodheim, Gräflich Hanauisches Amts-Städtgen in der Wetterau, 3 Stunden von Friedeberg, und so viel von Franckfurt am Mayn.

Rodigo, Haupt-Stadt einer zum Hertzogthum Mantua gehörigen Grafschafft am kleinen Fluß Seriona Marchionale.

Rodneck, Gräflich-Wolckensteinisch Residentz-Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit der Ehrenberger-Clause.

Rodomontade, ist ein Wort aus der Spanischen Sprache hergenommen, so eine Auffschneiderey und unerträgliche Prahlerey bedeutet, Latein. *Thrasonica verba*. Die Frantzosen sagen davor Gasconade, und haben sonst ein Sprichwort: les Gascons sont sujets à faire des rodomontades, d. i. den Gasconiern ist die Auffschneiderey angebohren.

Rodosto, Handels-Stadt in Romanien, an der Küste des Mar di Marmora, beym Ausgange der Meer-Enge von Gallipoli. Sie hat einen guten Hafen, und gehört den Türcken.

Röbel, kleine Stadt im Hertzogth. Mecklenburg.

Röblingen, Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Röblingen, Vorwerck oder Amt in der Grafschafft Mansfeld, an der gesaltzenen See. Einige halten es vor das alte Rebenungen.

Röckingen, kleines Amt in der Marckgrafschafft Anspach, am Flusse Wernitz.

Roedby, ein Dänisches Städtgen auf der Insel Laland, nebst einem Hafen an der Ost-See.

Roede, siehe Natur-Lexic.

Rödelheim, kleine Stadt und Residentz der Grafen von Solms, Baruthischer Linie, liegt in der Wetterau an der Nidda oder Nied, 1 Stunde von Franckfurt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geschlecht, so ehemahls in Böhmen, nunmehro aber in Schlesien angesessen, und vortrefliche Kriegs-Helden gegeben, darunter absonderlich Melchior von Rödern, Kayſers Rudolphi II geheimder Rath und General-Feld-Marschall, so im damahligen Türcken Kriege unaemeine Thaten gethan, zu mercken. Sonst ist noch ein uralt Adelich Geschlecht Röder im Vogtlande, so nicht weniger tapffere Leute hervor gebracht.

Röder, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Bischoffswerda entspringet, bey Saithayn in die Elster fället, und in die alte und neue Röder unterschieden wird.

Rödern, Schloß und Flecken im Elsaß, 6 Meil. von Straßburg, den Baronen von Fleckenstein gehörig. Es ist dieser Ort sonst das Stamm-Haus der Freyherren Trießberg von Rödern im Elsaßischen.

Röhn-Gebirge, ist ein grosses Gebirge in Francken, welches sich zwischen die Hennebergischen, Würtzburgischen und Fuldischen Grentzen erstrecket.

Röm, siehe Rom.

Römer, also heisset das Rath-Haus zu Franckfurt am Mayn, auf welchem die Ober-Rheinische Kreis-Versammlung gehalten, und worunter in der Messe die kostbarsten Waaren verkaufft werden. Es wird auch auf demselben die güldene Bulle Kayſers Caroli IV verwahret, und den vornehmsten Passagiers auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, Lat. *Ratio exigendi tributum Imp. Romani*, ist eine Reichs-Anlage in Deutschland, nach welcher dasjenige, was ieder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträget, was die gesamten Kreise vor einen Römer-Monat erlegen müssen, 2681 Mann zu Pferde und 12795 Mann zu Fuß, oder an Gelde 83964 Kayſer-Gulden. Die Römer-Monate haben ihren Ursprung von den Römer-Zügen, welche die Kayſer sonst nach Rom thaten, um sich von dem Pabst crönen zu lassen, und machte der Kayſer eine gewisse Anlage auf die Reichs-Stände zu den Unkosten der Reise, wie auch zum Still-Lager auf etliche Monate, und zum Unterhalt seines Gefolges, welches in 20000 zu Fuß und 4000 Pferden bestunde. An. 1716 haben die gesamten Reichs-Stände auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Ihro Kayſerl. Maj. zu Fortsetzung des damahligen Türcken-Krieges eine freywillige Beysteuer von 50 Römer-Monaten verwilliget, und 1734 bey dem Frantzösischen Kriege 30 Römer-Monate zur Reichs-Kriegs-Operations-Casse zu bezahlen beschlossen.

Römer-Zinszahl, Indictio, ist eine Zeit von 15 Jahren, so Kayſer Constantinus M. eingeführet. Man fänget sie vom September an, weil vormahls zu Rom um diese Zeit, wegen eingeerndteter Früchte die Zinsen und Herren-Gefälle entrichtet werden müssen. Und wird diese Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Instrumenten beobachtet.

Römer-Zug, siehe Römer-Monat.

Römhild, Stadt und Amt nebst zwey Schlössern an den Hennebergischen Grentzen in Francken, war sonsten die Residentz-Stadt Hertzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild. Sie ist eine besondere Herrschafft, welche auf den Fränckischen Kreis-Tägen den Titel Henneberg-Römhild führet. Das Schloß in der Stadt heisset Glücksburg, das neue auf dem daran gelegenen Berge 1701 wieder aufgebaute heist Hartenberg, oder Hartburg. Ermeldeter Hertzog Heinrich war gebohren den 19 Nov. 1650 und starb 1710 den 13 May ohne Leibes-Erben. Uber die durch diesen Todes Fall erledigte Landes-Portion entstunden zwischen den Hertzogen von Sachsen-Hildburgshausen, Sachsen-Saalfeld, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Gotha, wegen der Succession einige Streitigkeiten, welche aber 1714 durch das Reichs-Hof-Raths-Decisum beygeleget worden. Siehe Coburg.

Römisch Horn, siehe Romanisch Horn.

Römischer Kayſer, siehe Kayſer.

Römischer König, Lat. *Rex Romanorum*, wird nach Inhalt der güldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode oder Resignation, wie auch allenfalls nach der Dethronisation eines Römischen Kayſers von den Chur-Fürsten erwehlet, auch hernach zum Kayſer gecrönet wird. Sonsten wird auch derjenige Reichs-Fürst ein Römischer König genennet, welcher bey Lebzeiten des Kayſers, und da derselbe den Thron annoch besitzt, entweder mit, oder ohne dessen Consens, von den Churfürsten erwehlet wird, daß er in des Kayſers Abwesenheit oder Kranckheit ein stetswährender Reichs-Vicarius seyn, und nach Absterben des Kayſers ohne fernere Wahl und Crönung zur Kayſerlichen Würde erhoben werden soll. Er ist nach dem Kayſer das oberste Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürst zu Pfaltz darein williget, in Abwesenheit des Kayſers das Reich regieret, und die Kayſerlichen Rechte ausübet. Im 17 Seculo hat man pro und contra disputiret, ob dergleichen Wahl eines Römischen Königs annoch bey Lebzeiten eines Kayſers mit Recht geschehen könne, indem man aus verschiedenen Orten der güldenen Bulle erweisen wollen, daß unter dem Nahmen eines Römischen Königs allda kein anderer als ein neu-erwehlter Kayſer verstanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürsten wegen dergleichen Wahl viele Schwierigkeiten gemacht, und dabey auch gehöret zu werden gesucht, auch hat Franckreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet sey, weil es ohne Zweiffel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni desto besser im Trüben zu fischen. Dem ungeachtet aber haben die Churfürsten solche Einwürffe nicht regardiret, sondern so wohl in Leopoldi, als Josephi und Caroli Capitulation sich ausdrücklich bedungen, iedesmahl und auf alle Fälle, wenn sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonst dem H. Röm. Reich nützlich befänden, die Wahl eines Römis. Königs, auch bey Leibzeiten eines Römis. Kayſers mit oder ohne Consens desselben vorzunehmen.

Roer, *Rura*, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher durch die Grafschafft Marck gehet, und sich zu Duisburg in den Rhein ergeust.

Roer, *Rura*, Fluß im Westphälischen Kreise in der Eiffel, und ergeust sich derselbe im Preußischen Geldern unterhalb Ruremond in die Maas.

Röricke, kleiner Fluß in der Neumarck Brandenburg, welcher aus der See bey Schönflies entspringet, auf Königsberg gehet, und sich bey Nieper-Wiese in die Oder ergeust.

Roerort, Ruhrort, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, wo der Fluß Roer sich in den Rhein stürtzet. Sie hatte vor diesem ein festes Berg-Schloß, weil es aber dem Lande mehr schädlich als nützlich war, hat es der Churfürst von Brandenburg Anno 1640 niederreissen lassen.

Rößing, ein Ort im Stifft Hildesheim, welcher das Stamm-Haus des alten adelichen Geschlechts und der Erb-Marschalle des Fürstenthums Halberstadt, derer von Rößing ist, welche allda, wie auch im Hannoverischen, wichtige Güter besitzen.

Rößlau, kleiner Fluß, welcher aus dem Fichtel-Berge im Bayreuthischen entspringet, bey Wonsidel vorbey gehet, und eine Meile unter Schirnding in die Eger fliesset.

Röteln, Herrschafft nebst einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Nahmens, 1 M. von Basel, so nach Baden-Durlach gehöret.

Röthau, Röthа, Marcktflecken und Herrschafft im Leipziger-Kreise in Meissen, 2 M. von Leipzig, dem Freyherrn von Friesen gehörig.

Rötting, Röthingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Roeux, *Rodium*, kleine befestigte Stadt im Hennegau, nebst dem Titel einer Grafschafft. Es führet eine Fürstliche Linie aus dem Hause Croy den Nahmen davon, und heist der heutige Fürst von Roeux, Ferdinandus Gasto Lamoraldus, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin gehabt, die An. 1714 zu Namur verstorben.

Rogatz, Schloß im Hertzogthum Magdeburg, nach der Alten-Marck zu, denen von Alvensleben zuständig.

Rogatitza, siehe Czelempasar.

Röggenburg, Prämonstratenser Münche-Kloster und Abtey in der Schwäbischen Grafschafft Weissenhorn, 2 M. von Ulm, dessen Abt ein Reichs-Stand ist. Es war vor diesem nur eine Probstey.

Roggendorff, Herrschafft und Residentz der Grafen von Sintzendorff, Ernstbrunnischer Linie in Oesterreich.

Rogozna, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Rogozno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Rohaczow, Stadt und Landschafft in Littbauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fällt.

Rohitzsch, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Grafschafft Zilley in Unter-Steyermarck, 1 M. von Grätz.

Rokitnitz, Schloß und Amt im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 6 M. von Königgrätz.

Rokizan, Königliche Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, welche ein grosses Eisen-Bergwerck hat. Von da ist gebürtig gewesen der berühmte Johannes Rokizana.

Rokolak, kleine und befestigte Stadt in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland, 7 Schwedische M. von Wiburg.

Rokosz, Lat. *Conspiratio equestris Ordinis Poloniæ*, ist in Pohlen eine solche, ohne des Königs Einwilligung, angestellte Versammlung und Verbündniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, sich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an seiner Freyheit kräncken wolte. Unterweilen stellen auch die Officiers dergleichen Rokosz an, wenn sie lange um ihren rückständigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längerm Verzug der Zahlung ihre Confoderirten zum Rauben und Verwüsten ihres eigenen Vaterlandes an.

Rolande, Rulande, *Rolandinæ Statuæ*, waren in den Sächsischen Städten vor Alters grosse Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen aufgeführet, in Gestalt eines gewaffneten Krieges-Helden, mit einer Crone auf dem Haupt, in der lincken eine Welt-Kugel mit dem †, in der rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Colossen fande man ehemahls, und findet man zum theil noch itzo zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbst, Nordhausen, Halberstadt, Halle, Quedlinburg, Stadtberg, Bremen, Hamburg und Wedel in Hollstein, zum Zeichen, daß daselbst ein Forum publicum causarum, Locus justitiæ und Mallum publicum, d. i. eine Mahlstadt sey, da man frey Kayserlich Gericht gehalten. Diese Rolande sind ein Bild von König Carl dem Grossen, welchem zu Ehren die Sachsen, oder vielleicht die Kayserlichen Beamten in Sachsen, solche Säulen zum Gedächtniß aufgerichtet, weil er sie zum Christlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeutet auch so viel, als Weichbilder, von welchem Worte unten sub tit. Weichbild nachzuschlagen. Siehe Natur-Lex.

Roldac, *Rodia Ducis*, grosse Herrschafft nebst einem Schloß und Flecken gleiches Nahmens, im Hertzogthum Limburg, den Holländern itzo gehörig.

Rolim, also heist der oberste heydnische Priester im Königreich Pegu in Asien, welcher vor heilig und in grossen Ehren gehalten wird, Lat. *Summus Peguanensium Sacerdos.*

Rolle, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrschafft im Pais de Vaud, am Genffer-See, im Canton Bern.

Rolle, siehe Liste und Muster-Rolle.

Rolo, *Comitatus Rolensis*, Grafschafft im Hertzogthum Modena, zwischen Novellara und Mirandola. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beste Ort darinnen heist gleichfalls Rolo.

Rom, *Roma*, Hauptstadt in Italien, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, durch welche die Tyber fliesset. Ihr Umkreis begreifft 13 bis 14 Ital. Meilen, hat 18 Thore, und in ihrer Ring-Mauer 360 Thürme, ingleichen 6 Brücken über die Tyber. Sie ist

eine

eine der gröſten und schönſten Städte in Europa, welche 7 Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet, begreiffet, in 14 Theilen, Rioni genannt, beſtehet, nemlich in Rione di Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Arenula oder Regola, della Pigna, del Campitello, de Traſtevere, del Campo Marzo, di Parione, di S. Angelo, della Ripa, di S. Euſtachio und Rivo. Sie iſt die Reſidentz des Pabſtes, welcher drey Palläſte darinnen hat, nemlich il Vaticano, wo er ordentlich zu reſidiren pfleget, und wo nebſt der prächtigen St. Petri-Kirche die auſſer der S. Pauls-Kirche zu London ihres gleichen in der Welt nicht haben ſoll, ſich auch die vortrefliche Bibliotheca Vaticana befindet, den Pallaſt des Monte Cavallo und den Pallaſt S. Johannis Lateranenſis. Die vornehmſten und prächtigſten Kirchen darinnen ſind die St. Petri, St. Pauli, St. Johannis Lateranenſis, (ſo die eigentliche Cathedral-Kirche iſt,) zum Heil. Creutz, Unſer L. Frauen, St. Sebaſtiani und Laurentii-Kirche. Ihre Citadelle iſt das Caſtello di Angelo, in der Stadt an der Tober gelegen. Dieſe iſt vom Pabſt Bonifacio IX. 1393 angeleget, nach dieſem ſtarck fortificiret, und mit einer Mauer und 5 Baſteyen, worauf viel grobes und klein Geſchütz, verſehen worden. Auf dem Caſtell ſtehet ein dicker und runder Thurm, und iſt vor Alters Moles Adriani genennet worden. Es wird daſelbſt der Kirchen-Schatz und das Archiv aufbehalten, und dienet es auch zum Staats-Gefängniß. Auch gehet von dieſem Caſtell ein verdeckter Gang bis zu des Pabſts Pallaſt bey der St. Peters-Kirche, dahin er kommen kan, ohne von iemand geſehen zu werden. Sie hat auch eine Univerſität und eine Jüden-Stadt, deren Einwohner aber alle Sonnabend eine Predigt bey den Chriſten anzuhören verbunden ſind.

Rom, Ram, kleine Inſel bey den Küſten des Hertzogthums Schleßwig auf der Nord-See nächſt der Inſel Amron. Sie gehöret dem Könige in Dänemarck, iſt anderthalbe Meile lang, und eine halbe breit.

Roma, kleine Inſel in Congo in Nieder-Aethiopien, in Africa, auf dem Fluß Zaire, allwo die Frantzoſen eine Colonie aufgerichtet haben.

Romagna, *Romandiola Flaminia*, Landſchafft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an das Apenniniſche Gebirge, wodurch es von dem Florentiniſchen Gebiet abgeſondert wird, gegen Weſten an das Bologneſiſche und Ferrariſche, und gegen Oſten an das Hertzogthum Urbino grentzet. Dieſe Provintz beſitzet der Pabſt, ausgenommen einen kleinen Theil, welches dem Groß-Hertzog von Florentz gehöret, und Romagne Florentine genennet wird. Deſſen vornehmſte Oerter ſind Citta di Sole und Florenzuola.

Romagnano, feiner Flecken im Hertzogthum Meyland, am Fluß Seßia, in der Provintz Novareſe.

Romamoſtier, Kloſter und Land-Vogtey im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuſtändig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachey, 16 M. von Jaſſy, gegen Weſten.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aqvas in den Ebro fällt, 10 M. von Saragoſſa.

Romanche, kleiner Fluß in Dauphine, der ſich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeuſt.

Romane, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 25 Meilen von Bialogorod, gegen Weſten.

Romanegno, *Romanengum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremoneſe, welche nebſt etlichen umliegenden Oertern dem Grafen von Salazar gehöret.

Romanen, Romans, Lat. *Hiſtoriæ fabuloſæ*, heiſſet man in ietzigem Verſtande dergleichen Bücher, in denen erdichtete, auch manchmahl wahrhafftige Helden- oder Liebes-Geſchichte aufgezeichnet ſtehen, z. E. der Amadis, die Aſtrea, die Baniſe, Clelia, Octavia, Aramena, Arminius u. ſ. w.

Romania, vormahls Thracia genannt, Türckiſche Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der ſie von Bulgarien ſcheidet, gegen Weſten an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Oſten aber an das Mare di Marmora, den Pontum Euxinum, und die Meer-Engen von Conſtantinopel und Gallipoli grentzet. Sie iſt groß und fruchtbar.

Romaniſch Horn, Römiſchhorn, Städtlein und Schloß am Boden-See, in dem Bißthum Coſtnitz, 1 M. von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Bergamaſco, welche wohl bewohnt iſt, und gute Handlung treibet.

Romans, ziemlich groſſe und volckreiche Handels-Stadt in Dauphine, am Fluß Iſere, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, 10 M. von Grenoble.

Romelia, *Præfectura Romaniæ*, ein Beglerbeglie, welches das gröſte und ſtärckſte unter allen General-Gouvernements des Türckiſchen Reichs iſt, und begreiffet daſſelbe gantz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Beſſarabien. Ihr Haupt-Ort iſt die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg reſidiret.

Romenay, ſiehe Rumeny.

Romerswal, Stadt an der Oeſtlichen Schelde, in der Provintz Seeland, in der Inſel Suyd-Beveland. Sie iſt durchs Meer verwüſtet worden, treibet aber ſtarcken Saltz-Handel.

Romeſcot, ſiehe Denarius Petri.

Romeza, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromæi*, eine ſehr kleine Landſchafft in Bugey in Franckreich.

Romilly, Herrſchafft in der Ober-Normandie, in der Dioces Evreux, welche 5 Kirch-Spiele unter ſich begreifft.

Romion, *Caput Romonium*, ein Vorgebirge in Natolien in Aſien, welches ſich beym Eingange des Canals von Conſtantinopel ins ſchwartze Meer erſtrecket.

Rommelsberg, groſſer Berg in Schleſien, im Fürſtenthum Brieg, iſt wegen ſeiner ſchönen Marmor-Brüche wohl bekannt.

Rommeritket, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Romney, Stadt in Kent in Engelland.

Romont, siehe Remont.

Romorentin, suche Remorentin.

Romrod, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, unweit Alsfeld gelegen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Romsdalen, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, am Flusse Romsdal, 5 Schwed. M. von Obdal, gegen Osten.

Romsdaler-Inseln, heissen die in grosser Menge an der Norwegischen Küste liegende Inseln, allwo sich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeust.

Romso, Insel auf der Ost-See, bey dem Eingange des grossen Belts.

Rona, kleine Insel, und eine von den Westernes bey Schottland, deren Einwohner unwissend sind, und ohne Religion leben.

Roncaglia, *Roncalia*, lustiger Ort in einer weiten Ebene, am Fluß Po, gantz nahe bey Piacenza, allwo vor diesem die Deutschen Kayser, wenn sie sich zu Rom wolten crönen lassen, stille zu liegen, auch wohl Reichs-Tage zu halten pflegten.

Roncevault, Abtey, nebst einem Hospital, Gast-Hause und etlichen Häusern, in Navarra, im Pyrendischen Gebirge, welches der erste Ort in Spanien gegen die Frantzösischen Grentzen ist.

Roncevaux, eine Ebene im Spanischen Königreich Navarra, welche zwischen den Pyrendischen Gebirge liegt, und einen Flecken gleiches Nahmens hat, an dem Ende derselben kömmt man an den Fuß des Berges Ronceval, welcher vor den höchsten unter den Pyrendischen gehalten wird. Dieses Gebirge ist sonderlich der Niederlage wegen merckwürdig, welche Kayser Carl der Grosse An. 785 hier erlitten, und dabey sein Vetter Roland geblieben.

Ronciglione, *Roncilio*, kleine Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens, im Patrimonio Petri, dem Pabst gehörig, s. Castro. In dem Friedens-Instrum. de A. 1739 hat der Kayser Artic. V, versprochen, an die Desincameration von Ronciglione nicht wieder zu gedencken.

Ronckel, siehe Runckel.

Ronco, suche Bedese.

Roncolano, Städtlein im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien.

Roncoferrato, Stadt im Hertzogthum Mantua.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero.

Ronda, Sierra di Ronda, *Arunde Montes*, Gebirge im Königreiche Granada, auf den Grentzen von Andalusien, zwischen Ronda und Antequera.

Ronde, ist diejenige Besichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Festung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl stehet, Lat. *Circuitio militaris vigilum explorandorum causa*. Es sind viererley Ronden, nemlich die Haupt- Mittel- Tag- und gemeine oder Visitir-Ronde. Die Haupt-Ronde ist die vornehmste, und muß sie der Major oder der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet sie an etlichen Orten mit klingenden Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgeweckt werden. Sie empfänget das Wort nicht, sondern muß es an allen Posten von sich geben. Die Tag-Ronde ist vornehmer als die Mittel-Ronde, indem sie das Wort empfängt, wo sie hinkömmt. Ihr Zweck ist, damit sie wissen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches neues passiret sey. Die gemeinen Ronden sind Visitir-Ronden, welche überall die Parole von sich geben müssen.

Rondel, Lat. *Munimentum rotundum*, ist in einer Stadt oder in einem Schloß ein grosses rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, dessen man sich vor Alters an statt eines Bollwercks gebrauchet hat.

Rondondesco, siehe Redoldesco.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergenst.

Ronneburg, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland in einer morastigen Gegend, ward 1702 von den Moscowitern erobert und verbrannt.

Ronneburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschafft Isenburg, 1 M. von Gelnhausen.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Osterlande, 2 M. von der Stadt Altenburg, gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion aus dem Fürstenthum Altenburg, ietzo aber gehöret sie dem Hertzog von Sachsen-Gotha, hat feinen Zeug-Handel.

Ronneby, siehe Rotenby.

Ronoff, Ronow, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Böhmen, im Czaslauer-Kreise am Fluß Dowbrowka, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow besessen, ietzo aber dem Kloster Sara in Mähren gehöret.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Buntzlauer-Kreise, woselbst die Grafen von Ronow residirten, ehe sie zu Anfange des 17 Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen musten.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberstein, welche aus dem alten berühmten Geschlecht Howora in Böhmen herstammen, und ihre Güter im Vogtlande und der Nieder-Lausitz haben.

Ronsberg, s. Rosenberg.

Ronstock, Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, eine halbe Meile von Jauer, gehört dem Grafen von Hohberg.

Rookerk, kleine Stadt in der vereinigten Provintz West-Friesland, anderthalbe Meile von Leuwarden gegen Nord-Osten.

Roosenburg, kleine Insel auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rousa*, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mainland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide.

Rop, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Bach, so daselbst in die Tey-der fällt.

Roquemaure, *Roper Maura*, festes Schloß auf einem

nem hohen Felsen in Sevennes an der
hone.

uesparviere, fester Ort in Piemont, unweit
unco, im Marckgrafthum Saluzzo gelegen,
id nach Savoyen gehörig.

uevaire, *Rupes Varia*, kleine Stadt in Pro-
nce, am Fluß Vaune, 2 Meilen von Mar-
ille.

, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Au-
stini in Bayern.

a, Rohra, ehemahliges Kloster und Cam-
er-Gut, 1 Stunde von Kühndorff, im Hen-
ebergischen, hat sonst dem Hertzog von Sach-
n-Zeitz gehöret, itzo aber stehet es unter Chur-
Sächsischer Hoheit.

e, war vor diesem eine Grafschafft, itzt aber
ennet man es die freyen Aemter, so zwischen
en Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug
iegen, den 7 alten Cantons zugehören, und
n das Ober- und Unter-Amt eingetheilet
erden.

rschach, feiner Marcktflecken in dem obern
Türgow, in der Schweitz am Costnitzer-See,
dem Abt von S. Gallen gehörig, ward im
May 1712 von den Cantons Zürch und Bern
eingenommen, und den 28 Mertz 1714 zwischen
dem Abt von St. Gallen und den Reformirten
Cantons Zürch und Bern allhier ein Vergleich
getroffen. Siehe Schweitz.

sana, berühmte Festung des Hertzogs von Par-
ma, an den Modenischen Grentzen.

saphar, Vorgebirge in der Crimmischen Tar-
tarey, am Mar de Zabache.

sarium, Lat. *Corona globulorum precatorio-
rum*, ist eine Art eines Rosen-Crantzes, welcher
15 mahl 10 Ave Maria in sich hält, und ist iedes
Zehnte mit einem Pater noster unterschieden.
Es bedeutet solches das Gedächtniß der 5 freu-
denreichen, 5 schmertzlichen und 5 glorwürdi-
gen Geheimnisse. Die 5 freudenreichen Ge-
heimnisse sind die Verkündigung und Besu-
chung Mariä, die Geburt Christi, die Rei-
nigung Mariä, und die Lehre Christi im Tem-
pel, allwo ihn seine Eltern wieder fanden. Die
5 schmertzlichen Geheimnisse sind die Todes-
Angst unsers Heilandes im Oel-Garten, seine
Geisselung, seine Crönung mit Dornen, seine
Last des Creutzes, welches er nach der Schedel-
stätte trug, und seine Creutzigung. Die 5
glorwürdigen Geheimnisse sind die Auferste-
hung Christi, seine Himmelfahrt, die Sen-
dung des Heil. Geistes, die in der Catholischen
Kirche geglaubte Auffahrt Mariä und ihre
Crönung im Himmel.

rschach, siehe Korschach.

rschitz, s. Bybentschitz.

scomen, *Roscomenum*, Grafschafft in Connaugt
in Irrland, welche durch den Fluß Shannon
von Leinster abgesondert wird. Sie ist bey 60
Engl. Meilen lang und 19 breit, hat einen ebe-
nen und fruchtbaren Boden, und die Haupt-
stadt Roscomen liegt am Fluß Suck.

sidori Donski, Provintz in der Rußischen
Tartarey, so gegen Osten an Astracan, und ge-
gen Süden an den Fluß Don oder Tanais
grentzet.

sdow, Fürstenthum in Rußland an der Wolga,
zwischen Jaroslaw und Moskow, so vor die-
sem meistentheils dem andergebohrnen Prin-
tzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet
worden. Die Hauptstadt gleiches Nahmens
hat einen Metropolitan, und ein Schloß von
Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß
Cotorea entspringet.

Rose des See-Compasses, s. See-Compaß.

Rose, güldene, s. Benediction.

Roseck, feines Schloß und Herrschafft in Crain,
dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Roseginski, Flecken und Schloß in der Liefländ-
ischen Provintz Esthland, an einem kleinen
See, wo der Puder-Fluß hinein fliesset.

Rosenau, Stadt in der Ober-Ungarischen Graf-
schafft Cepucz oder Zips.

Rosen-Bad, heist eines von den warmen Bä-
dern in Acken, im Hertzogthum Jülich.

Rosenberg, die Reichs-Grafen von Rosenberg
haben ihre Güter im Hertzogthum Kärndten,
und stets am Kayserlichen Hofe die höchsten
Chargen mit bedienet.

Rosenberg, schönes Lust-Schloß in der Schwe-
dischen Provintz Upland, 2 M. von Stockholm,
denen Grafen von Oxenstirn gehörig.

Rosenberg, Herrschafft in Francken, denen Gra-
fen von Hatzfeld Rosenbergis. Linie gehörig.

Rosenberg, Städtlein im Brandenb. Preussen,
in der Landschafft Hockerland, dergleichen auch
eines in Pomerellen liegt.

Rosenberg, Rosenburg, Amt, Schloß und Flec-
ken an der Saale, welche nahe dabey in die
Elbe fällt, in der Grafschafft Bardy, dem Kö-
nig in Preussen gehörig.

Rosenberg, Herrn-Stadt, nebst einem doppel-
ten Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen, von
der ausgestorbenen Familie derer von Rosen-
burg erbauet.

Rosenberg, Stadt und Schloß im Fürstenthum
Oppeln an den Pohlnischen Grentzen, hat einen
treflichen Roß-Marckt und gehöret den Gra-
fen von Gaschin. Im Jahr 1709 hat die Pest
allhier grossen Schaden gethan.

Rosenberg, Schloß in der Grafschafft Liptau in
Ober-Ungarn.

Rosenberg, Städtlein und Amt in Ober-El-
saß, in einer kalten Gegend, darinnen wenig
Deutsch, sondern corrupt Frantzösisch geredet
wird.

Rosenburg, ist eines von den Königlich-Däni-
schen Schlössern in Coppenhagen, allwo die
Königliche Crone und andere Regalien ver-
wahret werden.

Roseneck, Schloß und Herrschafft im Hertzog-
thum Crain, 1 M. von Vippach, denen Frey-
herren von Rosetti, welche es erbauet, und sich
daher von Roseneck schreiben, gehörig. Es
wächst um diese Gegend guter Wein.

Rosenfeld, Würtembergisches Städtlein im
Schwartzwalde, 4 M. von Tübingen.

Rosenheim, schöner Marcktflecken nebst einem
Schlosse in Ober-Bayern, am Fluß Inn, zum
Rent-Amt München gehörig. Es ist ein Chur-
fürstl. Pfleg-Gerichte und feines Capuciner-
Kloster allda, und die Bürgerschafft hat gute
Nahrung von Wein.

Rosen-Krantz, siehe Rosarium.

Rosenkreutzer, Lat. *Fratres roseæ Crucis*, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewisse zusammen verbundene Brüder, von denen man erzehlet, daß diejenigen, welche in diese Brüderschafft genommen worden, treu zu seyn schwören, die Verschwiegenheit angeloben, einander verborgener Weise schreiben, und sich verbinden müssen, die Gesetze dieser Gesellschafft zu halten, deren Zweck darinne bestände, daß sie alle Wissenschafft, absonderlich aber die Artzney-Kunst, wiederum aufrichten wollen, auch rühmeten sich diese Brüder den Lapidem Philosophorum zu besitzen, wiewohl einige diese gantze Geschichte vor eine Fabel halten. Man lese sonderlich Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie L. XVII c. 18.

Rosenobel, *Rosatus, Eduardeus*, eine Englische güldene Müntze, darauf ein Schiff mit einer Rose stehet; Eduardeus heist sie vom König Eduardo, der sie prägen lassen. Sie träget mit dem Agio 3 Reichsthal. courant aus, nach ietzigem Cours aber ist sie auf 5 Thlr. 20 Gr. gestiegen. s. Natur-Lex.

Rosenstein, altes Schloß bey dem Städtgen Heuwach im Hertzogthum Würtemberg.

Rosenthal, Königl. Preußisches Lust-Haus, 1 M. von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschafft zu divertiren pfleget.

Rosenthal, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Cassel gehörig.

Rosenthal, feiner Marckt-flecken im Bechiner-Kreis in Böhmen, allwo 1704 ein schön Silber-Bergwerck erfunden worden, dessen Gold dem Kremnitzer gleich seyn soll.

Rosenthal, schönes Lust-Schloß im Holländischen Geldern in der Velau, den Erben des verstorbenen König Wilhelms in Engelland gehörig.

Rosenthal, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret auch wie das vorige, den Erben König Wilhelms in Engelland.

Rosenad, Sudni, und Casannoi, Lat. *Judicium ecclesiasticum Russorum*, nennet man die drey Cantzeleyen des Patriarchen in Rußland, über welche gewisse geistliche Ordens-Leute gesetzet sind, und werden in der ersten die geistlichen Güter registriret, und das Archiv verwahret; in der andern die geistliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roses, *Rhoda, Rhodopolis*, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an einem kleinen Meer-Busen in Catalonien. Sie ist ein Regulier-Fünffeck, und unterschiedliche mahl von den Frantzosen eingenommen, aber auch wiederum an die Spanier abgetreten worden.

Rosette, Raschit, vor Alters Canopus, volckreiche Handels-Stadt, nebst einer festen Citadelle an den Meer-Küsten in Nieder-Egypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen an einem Arm des Nili, Rosette genannt.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Vogtey Hagenau in Elsaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Rosieres, *Rosaria*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltz-Brunnen hat, und daher auch Rosieres aux Saline genennet wird.

Rosieres, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nicht weit von der Stadt Tulle.

Rosimie, Rosienne, Hauptstadt in Samogitien, am Fluß Dubissa in Litthauen.

Rositen, Stadt in Liefland, welche der Kron Pohlen zugehöret.

Roskild, siehe Rotschild.

Roskolnicken, Lat. *Eremitæ Russici*, sind eine gewisse Secte in Rußland, so sich von der Rußischen Kirche gantz abgesondert, wiewohl sie noch einige Ceremonien behalten hat. Sie soll um das Jahr 1666 entstanden seyn, hält sich in Wäldern und entlegenen Orten auf, trägt ihre Contribution zwar richtig ab, will aber nicht unter solchen Gehorsam, wie die andern Russen stehen. Man hat sie auszurotten gesucht, es ist aber nicht möglich gewesen, denn wenn man sie in ein Haus oder andere Enge zusammen getrieben, haben sie sich nicht gefangen gegeben, sondern das Gebäude angesteckt, und sich selbst verbrannt; dahero der Czaar Petrus I befohlen, sie in ihren Wäldern, so lange sie ihre Religion unter den Russen nicht ausbreiten, in Ruhe zu lassen.

Roslau, Stadt und Amt im Osterlande, nach Sachsen-Weimar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbst gehörig, unweit der Elbe.

Rosloff, Stadt im Fürstenthum Smolensko, den Russen gehörig, und in lauter Holtz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1 M. von Edenburg.

Rosmano, Flecken in Sicilien, 2 M. von der kleinen Stadt Enna.

Rosmarino, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich bey Rosmarino einem Flecken ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Rosmarky, alte Stadt in der Provintz Roß in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen Murray.

Rosnau, siehe Rosenau.

Rosneth, Insel in Schottland auf dem Fyrth Dumbriton an den Küsten der Provintz Lennox, hat 8 M. in der Länge, und 4 in der Breite, und ist sehr fruchtbar.

Rosni, Flecken nebst einem Schlosse, und dem Titel eines Marquisats in Normandie.

Rosniacowice, ein Ort in Pohlen, etliche Meilen von Petrikow gelegen.

Rosoez, Stadt in der Woywodschafft Brieska in Littauen.

Rosoy, *Rosetum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der Frantzösischen Landschafft Brie.

Rosoy, kleine Stadt in der Picardie, so gute Alabaster-Brüche hat.

Rospigliosi, vornehme Familie in dem Florentinischen, daraus Pabst Clemens X entsprossen, welcher von An. 1667 bis 1669 den Päbstlichen Stuhl besessen.

Rosprza-

prza, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Pohlen.

, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern und Southerland, gegen Süden an Murray und Loeqvabr, gegen Westen und Osten aber an das Schottländische Meer grentzet. An ihren Küsten werden viel Heringe gefangen.

ß, Fluß in der Ukraine, so in Nieder-Podolien entspringet, und in der Woywodschafft Kiow in den Dnieper fällt.

, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri, in Asien.

a, Insel des schwartzen Meeres, auf dem Golfo di Negropoli.

ano, *Roscianum*, ziemlich grosse und volckreiche Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berg gelegen, welcher gantz mit Felsen umgeben ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und gehöret dem Fürsten Borgheſe, welcher vor etlichen Jahren Vice-Roy in Neapolis geweſen.

ßbach, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, im Thürgau.

ßbach (Ober- und Nieder-) Stadt in der Wetterau, eine halbe Meile von Friedberg, Hessen-Darmstadt gehörig. Nahe darbey ist ein Sauer-Brunnen.

ß-Ballet, Lat. *Chorea equeſtris*, war ein zu Wien An. 1666 bey dem ersten Beylager Kayſers Leopoldi mit der Spanischen Infantin zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Kayſer in allerhöchster Person mit 49 Rittern auf dem grossen Burg-Platz reitende erschienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Muſic ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde stattlich getummelt, und gleichsam tantzende aufgeführet. ſ. Natur-Lex.

ſſe, Stadt in Herfordshire in Engelland.

ſſe, Stadt in Mounſter in Irrland, an der Küſte der Grafſchafft Corke, nebſt einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig. Heutiges Tages ist sie ein bloſſes Dorff, und ihr Biſthum ist 1618 mit dem zu Corke vereinbaret worden.

ſſe, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafſchafft Werfort in Leinſter, in Irrland.

ſſee, kleine Stadt im Hollſteiniſchen, 2 M. von Rensburg, gegen Morgen.

ſſelaer, Rotſelaer, Baronie in Brabant, 2 M. von Löwen, am Fluß Dyle, ist in dem Badiſchen Frieden An. 1714 dem Kayſer abgetreten worden.

ſſena, Hauptſtadt und Festung in der kleinen Grafſchafft Roſſena im Hertzogthum Parma, an den Modeneſiſchen Grentzen.

ſſia, Capo Roſſia, *Caput Roſſianum, Athenæum Promontorium*, ein Vorgebirge in Calabria oltra, am Golfo di Roſſano, in Neapolis.

ſſine, Stadt in der Wallachey, 4 M. vom Jaſſy.

oßitz, kleine Stadt in Mähren, 2 Meilen von Brünn.

oßla, eine Stadt in der Grafſchafft Stollberg, eine halbe Meile von der verwunderlich grossen Stein-Klippe, der Bauern-Stein genannt. Es ist eine beſondere Linie der Grafen von Stollberg daſelbſt, auch eine Cantzeley und Conſiſtorium.

Roßmital, Schloß und Marcktflecken im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen, allwo man Eiſen und Glas schmeltzet.

Roſſo, *Promontorium Erythræum*, Vorgebirge in Natolien, in Asien, der Insel Scio gegen über.

Roßschweiff, Toug, *Vexillum Turcicum ornatu piloſo caudam equinam referens*, ist in der Türckey eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Groß-Sultan, Groß-Vezier, Baſſen und Sangiacken berträgt. Dieſes ist eine halbe Pique, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopffe kein gemeiner Roßschweiff, ſondern rund herum zwiſchen allerhand farbigten Pferde-härnen Bürſten, und von Pferde-Haaren geflochtenem Uberzuge, eine Menge langer Pferde-Haare, faſt in Gestalt eines Roßschweiffes herab hangen. Die Farbe deſſelben mag ſeyn, wie ſie will, nur nicht grün, womit man nur allein die Stange färben darff. Dem Groß-Vezier träget man 3 Roßschweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans ins Feld ziehet. Ist aber der Groß-Sultan ſelbſt bey der Armee, ſo werden ihm derſelben 7 vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Baſſen von Babylonien, wie auch von Groß-Cairo laſſen ſich auch 3 vortragen, ſo weit ſich ihre Regierung erſtrecket. Auſſerhalb derſelben aber nur 2 und die übrigen Baſſen führen auch nicht mehr als zwey. Dargegen führen die Sangiacken und diejenigen Officirer, die ihnen gleich ſind, nur einen Roßschweiff. Den Urſprung erzehlen die Türcken alſo: Als ſie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Chriſten verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweiff abgeſchnitten, ſelbigen an einen Stock gebunden und geruffen: Sehet dieſes iſt die Fahne: Wer mich liebet, der folge mir nach. Hierauf hätten die Türcken wieder einen Muth gefaſſet, und den Sieg erhalten. Wenn die Türcken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, ſo geſchiehet ſolche Declaration unter Trompeten- und Paucken-Schall, wie auch mit Ausſteckung eines Roßschweiffes.

Roßtrapp, ein wunderbarer Felſen, liegt ebener maſſen wie die Teuffels-Mauer im Unter-Hartz, nicht weit vom Dorffe Thal, in der Grafſchafft Rheinſtein. Es ſind dieſes zwey von Steinen auf einander gethürmte Felſen von groſſer Höhe, wo man gantz oben die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeiſen findet, und doch nicht abſehen kan, auf was Art ſolche dahin gekommen.

Roßwein, oder Riſpen, Städtgen zwiſchen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Chur-Sachſen gehörig.

Roſtall, Anſpachiſcher Flecken in Francken nebſt einem Schloß, und 2 über einander gebauten Kirchen.

Roſtock, *Roſtochium, Rhodopolis*, Herrſchafft und Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Buſen, welchen der Fluß Warne machet,

machet, ehe er in die Oſt-See fällt. Sie iſt eine Hanſee-Stadt von ungemeiner Gröſſe, hat eine An. 1419 aufgerichtete Univerſität, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin und liegt 4 M. von Güſtrow. Sie ward 1712 von den Schweden eingenommen, aber doch bald wieder verlaſſen. Anno 1715 iſt ſie von den Dänen, und 1716 wegen der Streitigkeiten zwiſchen dem Hertzog, der Stadt und dem Adel, von den Ruſſen beſetzet, aber auch wieder von denſelben verlaſſen, und 1719 durch die hohe Kayſerl. Commißion in ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten wieder eingeſetzet worden.

Roſtock, Schloß und Herrſchafft in Böhmen, nahe bey Prag, einer Gräflichen Familie gehörig.

Roſthow, ſ. Rosdow.

Roſtrenen, Flecken in Bretagne, in der Landſchafft Qvimper in Franckreich.

Roſtringerland, ſ. Ruſtringen.

Rot, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marckgrafſchafft Anſpach, wo die Flüſſe Rot und Rednitz zuſammen kommen.

Rota, ſuche Ruota.

Rota, ſ. Roda.

Rotach, ſ. Rodach.

Rote, Fluß in Süd-Holland, ſo bey Roterdam in die Maas fällt.

Rotebro, kleiner Ort in der Provintz Upland in Schweden, 3 Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrſchafft und Feſtung auf einem Berge, 3 Meilen von Nürnberg, war vor dieſem eines der vornehmſten Raub-Schlöſſer in Deutſchland, bis es endlich An. 1402 von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königl. Böhmiſches Leben mit ſeinen Pertinentien zu der Ober-Pfaltz geſchlagen worden. Vor dieſem iſt dieſer Ort eines von den bekannteſten Gan-Erben-Schlöſſern in Deutſchland geweſen, wozu über 70 von der Reichs-Ritterſchafft gehöret, ietzo aber gehöret es dem Churfürſten von Bayern.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafſchafft Schauenburg, in Weſtphalen, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Rotenberg, groſſes Holtz und Gebirge auf dem Hartze, nicht weit von dem Schloß Hertzberg in der alten Grafſchafft Lutter- oder Lauterberg. Es befinden ſich darinnen unterſchiedliche Glas-Hütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 2 Meilen von Laubach, ſo einem Geſchlechte den Nahmen gegeben, nach deſſen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelanget, daher eine Linie von ſelben ſich davon nennet.

Rotenburg, in Tyrol, ſ. Ratenburg.

Rotenburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye Reichs-Stadt an der Tauber in Francken, in der Marckgrafſchafft Anſpach. Sie iſt der Augſpurgiſchen Confeßion zugethan, und hat ein an Getraide fruchtbares Gebiet, 2 Meil. groß.

Rotenburg, kleine Stadt in Schwaben, in der Grafſchafft Hochberg, 1 Meile von Tübingen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. Der Necker ſondert ſie in zwey Theile ab, deren der eine den Nahmen Rotenburg behält, und ein Schloß hat, der andere aber Ehingen genennet wird. Nicht weit davon entſpringet bey dem Dorffe Niedernau in dem Rotenburger-Thal ein berühmter Sauer-Brunn.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Verden am Fluß Hamma.

Rotenburg, Stadt und ſchönes Fürſtliches Reſidentz-Schloß in Nieder-Heſſen, an der Fulda, wo die gemeinſchafftliche Cantzeley der Heſſen-Rheinfelſiſchen Linie zu befinden. Allhier war vor dieſem ein geiſtliches Stifft, ſo Landgraf Henricus II An. 1352 geſtifftet, aber von Landgraf Philippo darzu verordnet worden, daß nunmehro 20 abgelebte Prieſter darinne auf Zeit-Lebens unterhalten werden ſollen. Es reſidiret allhier Landgraf Erneſtus Leopoldus von Heſſen-Rheinfels, welcher gebohren den 25 Jun. 1684, und ſich mit Eleonora Maria Anna, Fürſtens Maximiliani Caroli zu Löwenſtein Tochter, am 12 Nov. 1704 zu Franckfurt vermählet, von welcher der älteſte Printz Joſephus am 22 Sept. 1705 gebohren worden, welcher ſich den 30 Dec. 1725 mit der Printzeßin Chriſtina Anna Louiſe Ottwaldine von Salm vermählet hat.

Rotenburg, altes und wüſtes Berg-Schloß am Hartze in der güldenen Aue, in Thüringen, dem Fürſten zu Schwartzburg-Rudelſtadt gehörig. Vor dieſem iſt es eine Reſidentz der Grafen von Beichlingen geweſen, und auf demſelben hat der Heydniſche Abgott Püſter geſtanden, welcher annoch auf dem Schloſſe zu Sondershauſen gezeiget wird.

Rotenburg, Stadt und Amt in der Schweitz, am Fluß Rus, dem Canton Lucern gehörig. Sie hat ein Schloß und den Titel einer Grafſchafft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Rotenburg an der Oder, Städtlein im Hertzogthum Croſſen in Nieder-Schleſien, hart an den Glogauiſchen Grentzen, welches die Grafen und Herren von Rotenburg gantz neu auferbauen, und nach ihrem Nahmen benennen laſſen.

Rotenby, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen in Gothland, in der Schwediſchen Provintz Bleckingen.

Rotenfels Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtzburgiſchen am Mayn, in Francken.

Rotenfels, heiſſet das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steyermarck, welches ziemlich feſte iſt.

Rotenhaus, Paß zum Rotenhaus, iſt ein guter Paß diſſeits am Rhein, nicht weit von den Wald-Städten Sickingen und Lauffenburg.

Roten-

Rotenkirchen, ſ. Rothenkirchen.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyermarck, 14 Meil. von Grätz.

Rotenmünſter, Ciſtercienſer-Kloſter oberhalb Rotweil in Schwaben, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Rotenſirchen, Flecken im Fürſtenthum Breßlau, ſo vor einiger Zeit Stadt-Gerechtigkeit erlanget, und dem Freyherrn von Forno zuſtändig iſt.

Roterdam, *Roterodamum*, Stadt an der Maas zur rechten Hand, am Fluß Merve, Lat. *Merovei Foſſa*, in Süd-Holland, 3 Meilen von Haag und 2 von Delfft. Sie iſt nach Amſterdam die wichtigſte in Holland wegen ihrer Gröſſe, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte, ſo ihre Deputirten zur Verſammlung der Provintz Holland ſchicken, iſt ſie die ſiebende, hat einen ſehr groſſen und ſichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die gröſten Schiffe tragen. Sie iſt des berühmten Eraſmi Roterodami Vaterland, dem zu Ehren ſeine Lands-Leute eine metallene Statue mit einem Buche in der Hand auf einer Brücke daſelbſt aufrichten laſſen. Die Gegend herum heiſt das Schieland.

Roterham, ſ. Rotherham.

Roth, Flecken am Gebirge nach dem Weſtreich, 2 Stunden von Landau, dem Marckgrafen von Baden-Durlach gehörig. Allhier wächſt ein guter aber ſehr hitziger Wein.

Roth, Benedictiner-Kloſter auf einem Berge, am Fluß Inn, im Pfleg-Gerichte Waſſerburg in Bayern, deſſen vorgeſetzter Prälat ein Reichs-Stand iſt.

Roth, ſ. Rot.

Rothberg, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, ſ. Mayn.

Rothe Meer oder Arabiſcher Meer-Buſen, *Mare rubrum*, oder *Erythraeum*, *Sinus Arabicus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Oceani Orientalis, welcher ſich von der Meer-Enge Babel-Mandel bis an die Stadt Suez erſtrecket, Africa von Aſien abſondert, und in welchem viel Corallen-Bäume wachſen. Es iſt dieſes Meer voller Klippen, und alſo vor die Schiffart gefährlich, wie denn ietzo wenig Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Oſt-Indien um Africa herum gefunden hat. Es hat auch ſtarcke Ebbe und Fluth, und die Schiffe, ſo darauf gebrauchet werden, haben platte Boden und werden zu Calzem gebauet.

Rothe-Sund, iſt die Meer-Enge auf der Oſt-See, zwiſchen den beyden Däniſchen Inſeln Falſter und Laland.

Rothenburg, ſ. Rotenburg.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am lincken Ufer der Neuß in Ober-Lauſitz, vormahls dem Gräflichen Hauſe von Hohberg, ietzo aber einem Kauffmanne zu Görlitz, Nahmens Schneidern, gehörig.

Rothenhaus, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Böhmen, hart an den Sächſiſchen Grentzen, ſo vor 31 Jahren der Fürſt von Lichtenſtein Caroliniſcher Linie, dem Grafen Hirſan von Harras vor zehntehalbe Tonnen Goldes Kayſer-Gulden abgekauffet, durch Vermählung aber an den Grafen Auerſperg gekommen iſt, die Jeſuiten beſitzen zu Commotau das Jus Patronatus über die Kirchen. ſ. Jörckau.

Rothenkirchen, Hannöveriſches Schloß und Amt im Fürſtenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Rothenthal, iſt eine Reſidentz der Grafen Reuſſen im Vogtlande geweſen.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provintz Suſſex entſpringet, und ſich zu Rye in den Canal ergeuſt.

Rotherham, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen ſie eine ſteinerne Brücke hat.

Rother-Thurm, Veres-Torony, iſt von langen Zeiten her ein in Form eines Thurms gebautes Wachhaus und Paß in Siebenbürgen auf der Straſſe nach der Wallachey geweſen, und auf einer Höhe, unweit Hermanſtadt am Fluß Alt gelegen, an deſſen ſtatt aber nunmehro der Kayſerliche General Graf Rabutin einen weit ſtärckern und geraumern Thurm allda erbauen und mit einer Garniſon beſetzen laſſen, dadurch ſo wohl der Fluß Alt beſtrichen, als auch die Paſſage commandiret werden kan. Unten an dieſem Berge befindet ſich ein Kayſerliches Maut-Amt, und dieſer enge Weg in die Wallachey, welchen man ſonſt nur zu Pferde paßiren kunte, iſt vor etlichen Jahren durch Sprengung der Felſen zu einem Wagen-Wege von dem Grafen Steinville zugerichtet, und die Carls-Straſſe benennet worden. Wie denn derſelbe auch auf der Wallachiſchen Seite eine neue Fortreſſe, Straßburg, *Arxavia*, genannt, angeleget, welche gleichfalls den Strom, und die Paſſage daſelbſt bedecket.

Rother-Thurm, Schloß im Hertzogthum Kärnthen.

Rothes Siegel oder Rothen Siegels Zwang, wird das Mann-Recht in dem Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Hertzogs zu Schweidnitz Nahmen und Siegel, bey Verluſt Haabes und Gutes citiret werden. Siehe Mann-Recht.

Rothmachern, ſ. Rodenmachern.

Roth-Schloß, Krakowetz, uraltes, auf einem Felſen gebauetes Schloß im Rakonitzer-Kreis in Böhmen.

Rothwelſch, ſ. Natur-Lex.

Rotneby, ſ. Rotenby.

Roto-Magiſtri, ſind in Pohlen Rittmeiſter über die Quartianer, Lat. *Equeſtris turmæ provincialis in Polonia ductor.*

Rotſchild, Roeſchild, Roskild, Stadt auf der Inſel Seeland in Dännemarck, 4 M. von Copenhagen, beym Fluß Jeſſord, wo das Königl. Begräbniß iſt. Sie liegt an einem kleinen Meer-Buſen, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Allhier iſt der Rothſchildiſche Friede An. 1653 zwiſchen Dänemarck und Schweden geſchloſſen worden. Vor dieſem haben die Biſchöffe in Seeland ihren Sitz allhier gehabt, und zehlet man deren bis auf Lutheri Reformation bey die 36, ſo alle der Catholiſchen Lehre zugethan geweſen; die ietzigen Lutheriſchen Biſchöfe zu Rothſchild haben das Recht den König zu ſalben. Anno 1735 litte ſie verſchiedene mahl durch Mordbrenner Feuer-Schaden.

Rotta, kleine Stadt in Andaluſien, nebſt einem Hafen, allernechſt bey Puerto de S. Maria. An. 1729 wurde bey Anweſenheit Königs Philippi des V dieſer Ort wieder mit der Krone vereiniget, und dem bisherigen Eigenthums-Herrn ein Æquivalent davor gegeben.

Rotta, *Rodoria*, Fluß in der Grafſchafft Nizza in Italien, welcher ſich bey Vintimiglia ins Genueſiſche Meer ergeuſt.

Rottelo, ein Gewicht, ſ. Natur-Lex.

Rottenburg, ſ. Rothenburg.

Rottenburg, Schloß und Stadt in Nieder-Bayern im Rent-Amt Landshut. Sie liegt am Fluß Laver, hat ein Land-Gerichte und vor Zeiten ihre eigene Grafen gehabt.

Rottiren, ſich verſammlen, zuſammen geſellen, Lat. *Factiones, globum conſenſionis comparare.*

Rottnacker, Grentz-Flecken im Hertzogthum Würtemberg an der Donau, 3 Meilen oberhalb Ulm.

Rottumeroog, kleine Inſel in der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Rotulus, ſ. Natur-Lex.

Rotweil, *Rotevilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Neckar, an dem Schwartzwalde, in der Grafſchafft Baar in Schwaben. Sie iſt auf die alte Manier befeſtiget, und befindet ſich allhier das Rothweiliſche Hof-Gericht, aus einem Hof-Richter und 13 Aſſeſſoren beſtehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Deutſche Länder, nemlich über den Oeſterreichiſchen, Schwäbiſchen, Fränckiſchen und Rheiniſchen Kreis, an ſtatt des Kayſers ausüben. Die Grafen von Sultz ſind vor dieſem Erb-Hof Richter des Rotweiliſchen Gerichts geweſen, nach deren Abſterben iſt dieſer Character an den Fürſten von Schwartzenberg gelanget. An. 1463 begab ſie ſich in den Schweitzeriſchen Bund, erneuerte auch ſelbigen 1519, wurde aber 1632 deſſen entlaſſen, weil ſie in der damaligen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen hatte.

Rotwinsbach, kleines Städtgen, in Francken, dem Marckgrafen zu Anſpach gehörig.

Rotzig, Türckiſche Stadt in Bulgarien, am Munde des Fluſſes Caralom, wo ſich derſelbe in die Donau ergeuſt, 7 Ungariſche Meilen von Nicopolis gegen Oſten.

Rouane, Roanne, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landſchafft Forez, an der Loire. Sie iſt die Hauptſtadt des Hertzogthums Rouannez.

Roubaix, ein Marquiſat im Walloniſchen Flandern, 2 Meilen von Ryſſel, iſt nach Eroberung dieſer Feſtung dem Printzen von Ligne, Anton Johann, von den Holländern reſtituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aiſne, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, davon eine berühmte Familie den Nahmen führet.

Rouen, *Rothomagus*, Handels-Stadt an der Seine in der Normandie, welche eine der gröſten und wichtigſten Städte in Franckreich iſt. Allhier iſt das Parlament von der Normandie, wie auch ein Preſidial und ein Ertz-Biſchoff, welcher den Titel eines Primatis von der Normandie führet.

Roveredo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt und Schloß an der Etſch, im Biſchoffthum Trient in Tyrol, drittehalbe Meile von Trient, gegen die Venetianiſchen Grentzen, treibt ſtarcken Seiden-Handel.

Rovergue, *Provincia Rutenenſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen Weſten an Quercy, gegen Süden an Langvedoc, und gegen Oſten an Gevaudan grentzet. Sie iſt nicht gar fruchtbar, iedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man darinnen Bergwercke von Kupffer, Eiſen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet ſie in die Grafſchafft Rovergue, in die Ober-Marche de Rovergue, und in die Nieder-Marche de Rovergue.

Rougemont, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich in der Diöces von Langres, 3 M. von Montbart.

Rougemont, kleine Stadt in Franckreich, in der Diöces von Langres.

Rovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb-Inſel an der Küſte von Iſtrien, welche zwey Häfen hat, und den Venetianern gehöret.

Rovigo, il Poleſine di Rovigo, *Peninſula Rhodigiana*, kleine Landſchafft im Venetianiſchen Gebiete, welche oben an das Paduaniſche, zur rechten an das Adriatiſche Meer, unten an das Ferrariſche, und zur lincken gleichfalls an das Ferrariſche und Veroneſiſche Gebiet grentzet. Sie führt den Nahmen einer Halb-Inſel, weil ſie faſt auf allen Seiten mit Waſſer, nemlich mit dem Adriatiſchen Meer, Po-Fluß, denen Flüſſen Adige und Tanaro umgeben iſt.

Rovigo, *Rhodinium*, *Rovinium*, Hauptſtadt der Provintz Poleſine di Rovigo in dem Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Adigeto in Italien. Sie iſt mit Mauren, Baſteyen, Gräben, wie auch einem alten Schloſſe verſehen, und reſidiret daſelbſt der Biſchoff von Adria, ingleichen ein Venetianiſcher Senator, welcher über die Landſchafft Rovigo geſetzt iſt.

Roullan, kleine Stadt im Deutſchen Flandern, 4 M. von Ypern.

Roumdel, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſel Yla bey Schottland.

Roumois, *Ager Rotomagenſis*, kleine Landſchafft in der Ober-Normandie, zwiſchen den Flüſſen Seine und Rille, und iſt einer von den 4 Theilen der Diöces von Rouen.

Roupie, ſ. Rupia, it. Natur-Lex.

Rouſſelaer, *Roſſilaria*, kleine Stadt in Flandern, in der Caſtellaney von Ypern, am kleinen Fluß Mandel.

Rouſ-

ıſſillon, *Comitatus Ruſcinonenſis*, Grafſchafft
ı Catalonien, von deſſen übrigem Theile ſie
urch das Pyrenäiſche Gebirge abgeſondert
ird. Dieſe Landſchafft gehöret dem König in
ranckreich, und iſt ihr die Viguerie Conflans,
ebſt dem Frantzöſiſchen Cerdagne, einverlei-
et worden.

ıſſillon, *Ruſſillo*, Flecken mit dem Titel einer
Grafſchafft, in Dauphine gelegen.

ıſſy, ſonſt Saint Paul benahmet, Grafſchafft im
uxembutgiſchen, gehöret dem Grafen von
Randerſcheid, Blanckenheimiſcher Linie.

te, *Itineris Ratio*, kleiner Strich Landes in
er Irrländiſchen Provintz Ulſter, welche mit
er Grafſchafft Antrim eingeſchloſſen iſt.

te, iſt der Weg, den man auf Reiſen oder
nſt im Kriege nimmt. Marſch-Route,
t der Weg, den die Soldaten marſchiren
üſſen.

tot, groſſer Flecken in der Ober-Normandie,
ı dem Ländgen Roumois in Franckreich.

ville, kleine Frantzöſiſche Stadt in Ober-
ormandie, in der Diöces von Rouen, hat den
itel einer Baronie und ein wohlgebauetes
chloß.

v, *Rova*, kleine Stadt in Podolien, in
ohlen.

ey, Ravey, groſſer Fluß in dem Reich des
Roguls in Aſien, welcher ſich in den Fluß In-
um ergeuſt.

igny, kleine Stadt in Dalmatien, in einer
uchtbaren Gegend an Wein und Oliven.

a, Königreich in Aethiopien in Africa, zwi-
hen den Landſchafften Zengero und Goyame.

burg, ſiehe Teviotdale.

al, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der
ſüdlichen Küſte der Inſel Martinique, in
Nord-America, an dem Nördlichen Ufer der
aye Royale, allwo die Frantzoſen einige Woh-
ungen haben, denen auch das Fort gehöret.

an, kleine Stadt am Einfluß der Garonne in
aintonge, nebſt einem guten Hafen, führet
en Titel eines Hertzogthums, und gehört ei-
er Linie von dem Hauſe Tremouille.

anez, kleine Landſchafft in Dauphine, 7 M.
ang und 5 M. breit, welche ſich von dem Hafen
eauvoir bis an Deventetz erſtrecket.

aumont, *Regalis Mons*, Ciſtercienſer-Abtey
n der Isle de France, nicht weit vom Fluß Ou-
e und 15 M. von Paris gelegen.

dera, Fluß in Neu-Caſtilien, welcher in den
ac du Guadiana flieſſet.

e, kleine Stadt am kleinen Fluß Auvergne,
n der Picardie in Franckreich.

e, eine Priorey von Mönchen, 1 halbe Stun-
e von Brüſſel.

ſton, Stadt in Engelland, halb in Cambrid-
eshire, und halb in Harfordshire gelegen.

ſvelos, feine Stadt in der Portugieſiſchen
Provintz Beira, am Fluß Tajo, 6 Meilen von
iſſabon.

zan, wohlgebauete Stadt in der Woywod-
ſchafft Novogrodeck, in Weiß-Reuſſen in Lit-
hauen.

zan, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney am
Fluß Narew, in Maſovien, in Pohlen.

Rozan, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in
Klein-Reuſſen, in Pohlen.

Rozmital, ſiehe Roßmital.

Ruart, iſt eine groſſe Dignität in den vereinigten
Niederlanden, und bedeutet ſo viel, als einen
Conſervatorem oder Erhalter.

Rubel, iſt eine Rußiſche güldene Müntze, ſo
zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch
wird der Rußiſche Wechſel-Cours durchge-
hends darnach reguliret, und 1 Rubel insge-
mein auf 100 Copeck, oder 2 Thaler courant
gerechnet, Lat. *Aureus Ruſſicus duorum impe-
rialium*. Der Czaar läſt auch ſilberne Rubel
ſchlagen, die 2 Loth an Silber haben, und einen
Species-Thaler gelten, Lat. *Solidus argenteus
Ruſſorum*. ſ. Nat. Lex.

Rubiera, *Herberia*, *Ruberia*, befeſtigtes Städt-
lein und Schloß im Hertzogthum Modena, am
Fluß Sechia.

Rubin, ein Edelſtein, ſ. Natur-Lex.

Rubric, heiſt der Titel an einem Buche und die
Uberſchrifft eines Dinges, Lat. *Rubrica*, *Ru-
brum*, *Inſcriptio*. ſ. Natur-Lex.

Ruck, ſiehe Blaubeuren.

Ruckenſtein, Schloß und Herrſchafft in Unter-
Crain, 9 M. von Laybach.

Rudelſtadt, Rudolphsſtadt, *Rudolphopolis*,
Stadt und Amt nebſt einem ſchönen Schloß,
an der Saale in Thüringen, 4 Meilen von
Jena an den Voatländiſchen Grentzen, welche
ein Böhmiſches Lehn, und die Reſidentz der
ehemahligen Grafen, nunmehro Fürſten von
Schwartzburg-Rudolſtadt iſt. Dieſe ſind be-
reits Anno 1697 von dem Kayſer Leopoldo in
Fürſten-Stand erhoben worden, haben aber
erſtlich am 3 May 1711 den Fürſtlichen Titel
öffentlich zu führen angefangen, und der jetzt-
regierende Fürſt daſelbſt heiſt Fridericus An-
tonius, iſt den 14 Aug. 1692 gebohren, hat
An. 1718 die Regierung angetreten, und ſich
An. 1729 zum andern mahle mit Chriſtina
Sophia, gebohrner Fürſtin von Oſt Frießland,
und ehemahligen Canonißin zu Gandersheim
vermählet, von der erſten Gemahlin aus dem
Hauſe Sachſen-Salfeld lebet noch Johannes
Fridericus, gebohren den 8 Jan. 1721. Den 26
Jul. 1735 litte das Fürſtliche Schloß Feuer-
Schaden.

Ruder, ſ. Natur-Lex.

Rudera, werden diejenigen Merckmahle genen-
net, ſo noch von alten Gebäuden übrig ſind.

Ruderpenn, heiſſet der Balcken, ſo durch die
Conſtabels-Cammer in das Ruder hinter dem
Schiff gehet, durch welchen das Steuer-Ru-
der hin und her beweget wird.

Rudiſto, ſiehe Rodoſto.

Rudköping, Haupt-Stadt in der Inſel Lan-
geland, an der Weſtlichen Küſte mit einem
Hafen.

Rudolffſtadt, Städtgen im Bechiner-Kreis in
Böhmen, nahe bey Budweiß, hat Silber-
Bergwercke.

Rudolphswerth, Neuſtädtel, *Rudolphi Ver-
da*, *Rudolphi Inſula*, einiger maſſen befeſtigte
Stadt in der Windiſchen Marck, in Crain am
Fluß Gurck. Eine Meile von dar liegt ein

warmes Bad, die Neustädter Töplitz genennet.

Rudou, siehe Ruhdow.

Rudzow, Hertzogliches Schloß, Amt und Städtlein in Curland.

Rue, Stadt in der Landschafft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich, welcher sich in die Dordogne ergeust.

Ruel, *Rothalium*, Königl. Schloß, unweit Paris, welches der Cardinal Richelieu bauen lassen, und wo es schöne Wasser-Künste giebt.

Ruen, Runo, Insel auf der Ost-See, 12 Meilen von Riga.

Ruffack, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, am Rotbach, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Ruffac, *Roffiacum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, am Fluß Charente, in der Provintz Angoumois, in Franckreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Gourée, am Fluß Yla, 11 Meil. von Edenburg, gegen Norden.

Rugby, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Warwick am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Rugen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, 10 Meilen von Pernau, gegen Westen gelegen.

Ruglan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Clodesdale, am Fluß Clod, 1 Stunde von Glascow.

Ruhdow, Königl. Preußisches Lust-Schloß und Dorff, 1 Meile von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ruhl, grosser Flecken in Thüringen, dem Hertzog von Sachsen-Eisenach gehörig, so wegen der vielen Messer-Arbeiter berühmt ist.

Ruhme, kleiner Fluß im Fürstenthum Calemberg, ist reich an Forellen, und fällt bey Northeim in die Leine.

Rübenzahl, siehe Riesen-Gebirge.

Rüden, Chur-Cölnisches Städtgen in Westphalen.

Rüden, kleine Insel auf den Ver-Pommerischen Küsten bey dem Einfluß der Peene in die Ost-See. Sie war ehemahls mit der Insel Rügen vereinbaret, bis Anno 1309 sie durch ein schreckliches Ungewitter von derselben abgerissen, und das darzwischen liegende Land in die See versencket wurde, daß die grösten Schiffe darüber wegsegeln können.

Rüdesheim, Stadt, Schloß und Herrschafft am Rhein im Rheingau, etwa 1 Meile von Bingen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier wächst einer von den besten Weinen im Rheingau, und die Adeliche Familie Brömser von Rüdesheim hat den Nahmen davon bekommen.

Rüdersdorff, siehe Redersdorff.

Rüge-Gerichte, Lat. *Judicia de delictis levioribus cognoscentia*, sind gewisse Gerichts-Täge so wohl in Francken, als auch in Westphalen, und andern Orten, auf welchen alles vorkömmt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die schuldig befundene mit Geld, Gefängniß oder sonst nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen gestraffet werden. Es sind auch dergleichen Rüge-Gerichte im Churfürstenthum Sachsen gebräuchlich, sonderlich im Erzt-Gebirgischen Kreise, in den Aemtern Wolckenstein, Schwartzenberg, Grünhayn, wie auch in vielen Adelichen Gerichten. In Nürnberg ist auch noch dergleichen Rügen-Gerichte, welches mit 5 Raths-Herren bestellet ist, und daher das Fünffer-Gerichte oder die Rug genennet wird.

Rügen, ist ein altes Deutsches Wort, und bedeutet so viel, als angeben, anklagen, denunciren, Lat. *Denunciare, ad judicem referre.*

Rügen, *Rugia*, Insel auf der Ost-See, nahe an der Vor-Pommerischen Küste, gegen Stralsund über, allwo zwischen dieser Stadt und der Insel das Wasser kaum eine Viertel M. breit ist. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, ist 7 Meilen lang und 7 Meilen breit, hat einen fruchtbaren Boden, und die vornehmsten Oerter darauf sind Bergen und Putbus. Vor Zeiten ist sie viel grösser, und vielleicht gar keine Insel, sondern mit dem Lande Pommern vereiniget gewesen, und durch die Uberschwemmungen davon abgesondert, und zur Insel gemacht worden, dahero sind auf selbiger so viel Halb-Inseln, als Wittow, Jasmund, Mönchguth, Ummantz und Zudar. Es gehören auch zu diesem Fürstenthum noch andere kleinere umliegende Inseln, als Hiddensee, Rüden und Vilm, welche letzte anietzo denen Frey-Herren von Putbus zuständig ist. Im Westphälischen Frieden 1648 ist diese Insel der Kron Schweden überlassen, aber 1715 von den Nordischen Alliirten erobert, hernach an den König in Dänemarck überlassen, und endlich im Frieden 1720 der Kron Schweden restituiret worden.

Rügenwalde, ziemlich grosse und wohlgebawte Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, ist eine Land-Vogtey, darunter das umliegende Land gehöret, und wegen des guten Lachs-Fanges und Leinwand-Handels berühmt, hat auch einen wohlgelegenen Hafen.

Ruigo, siehe Rovigo.

Rühne, Adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, an der Warna, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgische Printzessin Domina ist, und Hof zu halten pfleget.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafschaft Sommerset, am Fluß Ivel.

Ruim, siehe Raum.

Ruin, Schaden, Verlust, gäntzlicher Verderb.

Rüremont, suche Ruremont.

Rüß, siehe Ruß.

Rüssel, suche Ryssel.

Rüsselsheim, Flecken und Amt, samt einem Schloß, davon aber die Fortificationes mehrentheils ruiniret, an dem lincken Ufer des Mayns, 1 M. oberhalb Maynz gelegen, u. dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

t, suche Rust.

gen, Dorff und der letzte Kreis im Wolauischen Fürstenthum in Schlesien, 3 Meilen von Fraustadt, hat noch 17 Dorffer unter sich, seine eigene Landes-Aeltesten, und eine Lutherische Kirche, gehört dem Herrn von Roth.

land, altes Städtlein in der Ober-Lausitz an den Meißnischen Grentzen, so starcken Fisch-Handel treibt, hat sich seit dem Anno 1661 erlittenen Brande noch nicht wieder erholet, die dasige Herrschafft ist Gräflich Hoyisch: Es sind daselbst noch 3 Rolands-Bilder.

lands-Bilder, siehe Rolande.

a, kleine Insel bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwischen den Inseln Skye und Mule gelegen.

mal, Stadt in der Finnländischen Provintz Savolaxia, an einem See, den der Fluß Woxen machet, und die Einwohner nehren sich meistens vom Fischfange.

nb, Streek, Windstreek, Lat. *Linea pyxidis nautica venti index*, ist eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32 Winden anzeiget.

nbeg, s. Natur-Lex.

nburg, Romburg, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, 4 Meilen von Königsgrätz, in selbigem Kreis an der Lausitzischen Grentze gelegen, ist ietzo ein Witthums-Sitz der Fürstin von Lichtenstein, hat auch ein schön Capuciner-Closter.

nford, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Kent, welche das Recht hat, 2 Deputirte ins Parlament zu schicken.

nilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen, allwo eine starcke Handlung, absonderlich mit Weitzen getrieben wird. Auf einer Seite fliesset der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Neyha. Sie liegt sonst im Hertzogthum Genff, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11 Schwibbögen; gehöret ietzo nebst dem Fort dell' Annonciade dem Hertzog von Savoyen.

nilly, kleines Städtlein in der Grafschafft Boulogne in der Picardie in Franckreich, beym Ursprunge des Flusses Aa oder Agino.

nmelsberg, ein hoher und weitläufftiger Berg im Schlesischen Fürstenthum Brieg, woselbst Marmorstein und Gips gegraben, auch eine Art Böhmischer Diamanten gefunden wird.

nmelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, denen Herren von Massau gehörig.

rney, Romeney, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küste der Landschafft Kent. Sie ist einer von den 5 Häfen in Engelland, und hat dannenhero Sitz und Stimme im Parlament.

rno, Stadt in der Ukraine, am Fluß Sula, gegen die Rußischen Grentzen.

mor, ein Geschrey, das Gerüchte, oder die gemeine Sage, in der Lermen, Aufruhr oder Getümel.

mor-Meister, reitet bey dem Marsch der Armee bald vorne, bald hinten, mit gewissen commandirten Reutern, einem Unter-Officier, einem Geistlichen, und einem Hencker, und ist sein Amt, die Strassen rein und sicher zu halten, und daß die Soldaten nicht desertiren können, Lat. *Ductor certorum equitum, exercitu iter faciente disciplinæ militaris custos.* In der Kayserlichen Residentz-Stadt Wien wird der Oberste von den Rumor-Knechten ebenfalls der Rumor-Meister genennet.

Runckel, *Roncalia*, Grafschafft in den Nassauischen Ländern, an der Löhne, welche den Grafen von Wied gehörig, die auch davon den Titel führen. Die kleine Stadt nebst dem Gräflichen Residentz-Schloß Runckel liegt auf einem Hügel an ietztgedachtem Fluß zur lincken Hand gegen Schadeck über.

Runde, siehe Ronde.

Rundeby, siehe Rotenby.

Rundholtz, Lat. *Malorum & antennarum adparatus*, bedeutet bey den See-Fahrenden so viel, als Mast-Bäume und Stangen; dahero sprechen sie, an dem Rundholtz viel Schaden gelitten haben, wenn sie unterschiedliche Masten und Stangen verlohren.

Rund-Stücke oder Oehre, Schwedische Müntze, deren es zweyerley giebt, nemlich silberne und kupfferne. Der silbernen oder weissen Oere, so auch weisse Rund-Stücke genennet werden, machen 64 einen Species-Thaler, und gilt also so viel als 6 gute Pfennige, Lat. *Obolus Suecorum argenteus, quadragesima octava imperialis pars*, dahingegen machet ein kupfernes nur so viel als in Meissen zwey gute Pfennige aus, Lat. *Obolus æreus argentei pars tertia.*

Runen, s. Natur-Lex.

Ruota, Lat. *Curia Pontificis Suprema*, das höchste Gerichte an dem Päbstlichen Hof, welches aus zwölff Prälaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ genannt, bestehet, deren ieder an einer besondern Tafel sitzt, und gewisse Notarios oder Schreiber unter sich hat. Sie urtheilen per Modum Appellationis über alle weltliche und geistliche Sachen, so unter der Geistlichkeit vorfallen, so wohl zu Rom als auch ausser den Päbstlichen Provintzen, und zwar über alle Processe, welche mehr als fünff hundert Scudi austragen. Zu dieser Ruota geben unterschiedene Nationen ihre Assessores, und bestehet aus 3 Römern, einem Toscaner, einem Meyländer, einem Bologneser, einem von Ferrara, einem Venetianer, einem Frantzosen, zwey Spaniern und einem Deutschen. Der Nahme Ruota, welches ein Rad heisset, kommt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieses Gerichte gehalten wird, mit Marmor in der Gestalt der Räder ausgeleget ist. Ihre Besoldung ist monatlich hundert Ducaten, und ihr Habit ist ein Violet-farbener Rock, nebst einem solchen Bande um den Hut.

Rup, eine Müntze in der Türckey, welche einen Orts-Thaler ausmachet, Lat. *Moneta Turcica, quarta imperialis pars.*

Rupia, ist eine Indianische Müntze, und hat man sie so wohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13, und ein Viertel silberne Rupia, oder 6 Stück von Achten Span.

Müntze, Lat. *Moneta Indorum, tres imperialis quadrantes.*

Ruppel, Fluß, siehe Nethe.

Ruppelmonde, Stadt an dem lincken Ufer der Schelde, beym Einflusse der Ruppel, im Kayserlichen Flandern, führet den Titel einer Grafschafft.

Ruppin, grosse und fruchtbare Grafschafft in der Mittel-Marck Brandenburg, dem König in Preussen gehörig. Sie ist An. 1524 nach Absterben des letzten Grafen Wichmanns von Ruppin, zu Zeiten Churfürsten Joachimi I als ein heimgefallen Lehn an das Haus Brandenburg gekommen. Die Hauptstadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhyn, welcher sie in Alt- und Neu-Ruppin absondert, und liegt 8 M. von Berlin gegen Norden. Alt-Ruppin bestehet in einem alten Schlosse, so vormahls die Gräfliche Residentz gewesen, ietzo aber ist, ein Amt daselbst, und ein Städtgen dabey angebauet. Neu-Ruppin, aber ist eine grosse ansehnliche und die Haupt-Stadt des Landes, nehret sich von Tuchmachen, Handel, Brauen und Ackerbau.

Ruprechtshoff, Schloß und Herrschafft in Crain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedens-Bruch, wenn kurtz nach geschlossenem Frieden der Krieg von neuem wieder angehet, Lat. *Pacis nuper coalitæ, hactenus servatæ infractio.*

Rur, suche Roer.

Rural-Capitul, Lat. *Synodus Diœcesana*, heist bey den Catholischen in Deutschland eine Versammlung der Geistlichen und Dorff-Priester, so unter der Aufsicht eines Rural-Decani stehen, fast eben wie bey den Lutherischen, wenn ein Superintendens die Priester aus seiner Diöces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural-Diaconus, Lat. *Res sacras rure administrans*, ist ein Kirchen-Diener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono stehet, und zu den Kirchen-Geschäfften auf dem Lande gebrauchet wird.

Ruremond, grosse und wohlbefestigte Stadt an der Maas, wo sich der Fluß Roer mit derselben vereiniget, im Hertzogthum Ober-Geldern, seit dem Badischen Frieden 1714 dem Hause Oesterreich gehörig. Sie liegt 3 Meilen von Venlo, und ist die Haupt-Stadt des andern Qvartiers, deren viere das gantze Geldern und Zütphen ausmachen. Das Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln, und wurde sie 1701 durch die hohen Alliirten erobert.

Ruscelai al Corso, eine Insel, welche nicht angebauet; die P. P. Trinitarier von Spanien haben sie 1733 vor 30000 Scudi gekaufft, um eine Kirche und Kloster daselbst zu erbauen.

Rusco, eine von den Sorlingischen Inseln, bey Engelland.

Ruskog, kleine Stadt in West-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, ein Fluß in der Schweitz, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, den Lucerner-See durchstreichet, und sich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergeust.

Ruß, kleines Städtlein an der Memel, im Brandenburgischen Preussen.

Russe, Fluß, siehe Niemen.

Russen, *Rutheni, Rhossi*, diesen Nahmen führen die Moscowiter noch heut zu Tage, und wollen einige denselben von dem Sclavonischen Worte Rossoje, welches so viel als weit und breit ausgestreuete Völcker heisset, herleiten.

Rußische Kirche, s. Moscowitische Kirche.

Rußische Waaren, s. Natur-Lex.

Rußland, siehe Moscau, it. Natur-Lex.

Rust, ist ein dickes schmales Bret am Schiff draussen, woran die Wände oder Haupt-Tauen derer Maste befestiget sind, Lat. *Tabula navis exterior retinaculum rudentium.* Ein ieder von den 3 Masten, nemlich der Grosse-Focken- und Besaens-Mast, hat eine besondere Rust, welche daher die Grosse- Focken- und Besaens-Rust genennet werden.

Rustan, sehr kleine Landschafft in Gascogne, in der Provintz Bigorre in Franckreich, um den Fluß Arrour.

Rustringen, ist die Spitze von Ost-Frießland, an dem grossen See-Arm, die Jade genannt, dem Budjadinger-Land gegen über. An. 1710 den 16 Jan. hat der anwachsende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5 Rustringische Flecken verschlungen.

Ruthe, ein Maaß, s. Nat. Lex.

Ruthin, Stadt in der Provintz Denbigshire, in Nordwallis in Engelland.

Rutland, eine kleine Grafschafft in Engelland, zwischen Northampton, Lincoln, und Leicester, hat ungefehr 40 Englische Meilen im Umfange. Sie ist von der Königin Anna zu einem Hertzogthum gemacht worden, und bekam der Graf von Rutland, Johann Manners, welcher 1711 verstarb, den Titel davon, welchen er auf seinen Sohn gleiches Nahmens vererbet.

Rutschefort, heist das Gräfliche Stollbergische Schloß, welches vor Wernigerode sehr hoch auf einem Berge liegt.

Rutten-Geld, in der Schweitz, s. Natur-Lex.

Rutzen, siehe Rützen.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig.

Ruw, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig.

Ruym, siehe Cale.

Rybnick, s. Reibnick.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Flusses Rother, in der Landschafft Sussex in Engelland, nebst einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reisen. Die Stadt ist schlecht, und die Einwohner sind nur Fischer, unterdessen ist sie doch eine von den 5 Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben.

Rye, kleine Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renensis*, ein gewisses Gebiet im Spanischen Brabant, im Qvartier von Antwerpen.

Rylsk, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, am Fluß Seen, 27 Pohlnische Meilen von Baturin.

Rypen,

ysen, *Ripa*, Haupt-Stadt der Landschafft Rysen an der Westlichen Küste, in der Halb-Insel Jütland am Fluß Rüren, der sich 1 Stunde davon in die Nord-See ergeust, 14 Meilen von Gottorff, allwo eine starcke Handlung getrieben wird, weil sie einen guten Hafen hat. Sie hat einen Bischoff und das gantze Stifft Ryen bestehet aus 30 Aemtern, 276 Kirchen, 7 Städten, 600 gantzen und 349 halben Bauerhöfen, ohne was dem Adel, und andern Bedienten gehöret.

sban, siehe Ryßbanck.

sbroeck, eine Herrschafft in den Niederlanden, so dem Baron von Yves gehöret, und 1732 in eine Grafschafft erhoben worden.

ssel, Lille, *Insula*, die Hauptstadt im Wallonischen Flandern, am schiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt flieſſet, nebst einem grossen Gebiete oder Castellaney, von welcher la Bassee, Armentieres, Lancy, Commes, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie ist groß, schön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortreflich befestiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Aussenwercke liegen in breiten Wassern, und sind von gebrannten Steinen aufgeführet. Die Citadelle ist mit vielen und vortrefflichen Festungs-Wercken, breiten Wasser-Gräben und doppelter Contrescarpe versehen. Die Stadt treibet starcke Manufacturen und Handlung, und ist eine der besten Wechsel-Plätze, so Franckreich besitzet. s. Natur-Lex. Der König in Franckreich, Ludovicus der XIV hat diesen festen Ort An. 1667 eingenommen, und im Ackischen Frieden An. 1668 behalten, aber im Jahr 1708 wurde derselbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Printzen Eugenii von Savoyen den 18 Octob. erobert, worauf sich auch den 8 Dec. die Citadelle ergab, iedoch ist An. 1713 im Utrechtischen Frieden dieser Ort an Franckreich abgetreten worden. Das Terrain um Ryssel herum ist weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weisse Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen.

lyswick, siehe Reiswick.

Szczyca, Haupt-Stadt eines grossen Gebietes gleichen Nahmens, am Dnieper in Litthauen.

S. P. Q. R. diese Buchstaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und solten so viel bedeuten: Sabino Populo Quis Resistet? Nachgehends gefiel den Römern dieser Littern sich zu gebrauchen, bey denen es hieß: Senatus Populus Que Romanus. Die übrigen bekanntesten Abbreviaturen, siehe Natur-Lexic.

Saada, Stadt im Fürstenthum Thema, im glückseligen Arabien in Asien.

Saal, alte Stadt im Hertzogthum Kärndten, dessen Gegend das Saal- oder Solfeld, auch Zollfeld genennet wird, in welcher noch der so genannte Königs-Stuhl von Stein anzutreffen, auf welchem die Bauern ihre Hertzoge mit wunderlichen Ceremonien zu investiren pflegten.

Saalburg, Berg-Schloß, oberhalb Neustadt an der Fränckischen Saale, im Stifft Würtzburg. Es wird von einigen unrecht Saltzburg genennet.

Saale, die Fränckische Saale, Fluß in Francken, welcher unweit der Festung Königshofen im Stifft Würtzburg, in dem so genannten Grabfelde entspringet, und sich bey Gemünde, einem Würtzburgischen Städtgen, in den Mayn ergiesset.

Saale, die Thüringische Saale Fluß, welcher in Francken an der Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge entspringet, scheidet Thüringen vom Voat- und Osterlande gehet von dar auf Jena, die Stifter Naumburg und Merseburg, darnach nach Halle, in das Anhältische, und ergeust sich an den Grentzen der Grafschafft Barby in die Elbe.

Saal-Kreis Lat. *Circulus Salanus*, ein gewisser District im Ober-Sächsischen Kreise, zum Hertzogthum Magdeburg gehörig, welcher an den Chur Sächsischen und Leipziger Kreis, an das Stifft Merseburg, wie auch an das Mansfeldische und Anhältische Gebiete grentzet. Er begreiffet Halle, Giebigenstein, Wettin, Lebegin u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stifft an der Saale in Thüringen, 1 Meile von Rudelstadt, 6 von Erfurt, und 5 von Jena, hatte vor diesem eine gefürstete Abtey, Benedictiner Ordens, daher der Hertzog daselbst noch heutiges Tages Sitz und Stimme auf den Reichs Conventen geniesset. Die Herrschafft Saalfeld ist Böhmisch Lehn, und die Stadt eine Ober-Sächsische Kreis-Müntz-Stadt. Sie ist anietzo die Residentz Hertzogs Christian Ernsts zu Sachsen-Saalfeld, welcher den 18 Aug. 1683 gebohren, und sich An. 1724 mit einer Adelichen Fräulein, Christiana Friderica von Coß, vermählet hat.

Saana, siehe Saada.

Saana, Fluß in Crain, welcher sich unterhalb Cilley in die Sau ergiesset.

Saaneck, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Saana, 7 Meilen von Cilley.

Saar, Fluß, siehe Sar.

Saara, siehe Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar im Westerreich.

Saar-Brück, siehe Sar-Brück.

Saar-Buckenheim, suche Bockenheim.

Saardam, ein groß und reiches Dorff an der Ye in Waterland, 2 Stunden von Amsterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saar-Louis, siehe Sar-Louis.

Saarwerden, such: Sarwerden.

Saba, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor Alters die Hauptstadt im glückseligen Arabien; item ein Königreich gleiches Nahmens im Mohrenlande.

Sabakzar, Stadt in der Ceremißischen Tartarey am Fluß Wolga, worinn sich ein Rußischer Statthalter aufhält.

Sabora, Fluß in Neapolis, in der Provintz Ca-

labria, der bey Morano in den Meer-Busen von Taranto fliesset.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptisten, die den Sonnabend mit den Jüden feyren.

Sabatz, Schabatz, wohlverwahrtes Städtgen nebst einem festen Schlosse in Ungarn, jenseit des Sau-Flusses auf einer Insel, welche dieser Strom machet. Dieser Ort ist von den Türcken seit langer Zeit besessen worden: Allein im letztern Türcken-Kriege haben sich die Kayserlichen Grentz-Völcker am 30 Aug. Anno 1716 dieser Festung durch einen glücklichen Streich bemächtiget, selbige gäntzlich ausgebrannt, und in Grund ruiniret, wie sie denn abermahls Anno 1717 nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlassen worden.

Sabbaburg, schönes, festes Schloß und Amt in Hessen, im Rheinhards Walde, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig. Es hat eine Stuterey und unmauerten Thier-Garten, eine Meilewegs groß, und in obgemeldtem Walde können jährlich bey guter Mast 30000 Schweine fett gemacht werden.

Sabbaer, eine Art Christen, welche an den Persianischen Grentzen wohnen, und sonsten auch St. Johannis-Christen genennet werden, weil sie diesen Apostel insonderheit ehren. Sie haben vier Sacramente, nemlich die Tauffe, das Heil. Abendmahl, die Priester-Weihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Christliche, Jüdische und Heydnische Religion unter einander, sind auch in der That mehr Heyden als Christen zu nennen.

Sabbatho-Fluß, *Sabbatius, Sabbaticus*, Fluß in Palästina in Asien, welcher zwischen den Städten Arcas und Raphanda fliesset, und diese besondere Art an sich hat, daß er 6 Tage fleust, den siebenden aber stille stehet, und gleichsam ruhet, welches denn die Ursache ist, daß er der Sabbaths-Fluß genennet wird.

Sabbatina, heisset bey den Catholischen, sonderlich in Italien, ein gutes Schmäußgen, so am Sonnabend angestellet wird, Lat. *Compotationes feriæ sextæ hebdomadis.*

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entspringet, und sich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

Sabia, Capo di Sabia, Vorgebirge an der Barbarischen Küste im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra in Africa.

Sabina, kleine Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Osten an Abruzzo, und gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto grentzet. Gegen Süden und Westen stösset sie an die Tyber, welche sie vom Patrimonio Petri, und an den Fluß Teverone, welcher sie von der Campagna di Roma absondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschafft Bresciano. Die umliegende Gegend wird davon il Val di Sabio genennet.

Sabioncello, Sabioneira, Halb-Insel in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, hat ungefehr 10 Meilen im Umfange. Nahe dabey ist der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stück vom Golfo di Venezia ist, und zwischen der Insel Meleda und der Spitze von Sabioncello lieget.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine befestigte Stadt und feste Citadelle, nebst dem Titel eines Hertzogthums, zwischen dem Mantuanischen, Parmesanischen und Cremonischen Gebiet in Italien. Nach Absterben der Hertzoge von Sabionetta, ist dieses Hertzogthum 1689 als ein Kayserl. Lehn vom Gouverneur von Meyland eingenommen, und nachmahls dem Duca di S. Pietro, Nahmens Francesco Maria Spinola verkaufft worden, welcher es aber noch nicht in Besitz genommen, sondern es ist der Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nechster Agnate des verstorbenen Don Gio Francesco Gonzaga, Hertzogens von Bozzolo, An. 1708 von Kayserlicher Majestät mit diesem Hertzogthum belehnet worden. Es wurde den 28 Nov. 1733 von den Frantzosen und Savoyarden eingenommen, die es aber im Nov. 1734 nach getroffenem Accord den Kayserlichen wieder überliessen.

Sable, heist in der Wappen-Kunst ein schwartzfärbiges Feld, Lat. *Color ater scuti gentilitii.*

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landschafft Maine in Franckreich.

Sable, l'Isle de Sable, die Sand-Insel, eine Insel auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Sablestan, Provintz in Persien in Asien, welche gantz mit Bergen umgeben ist, und das festeste Schloß in gantz Persien hat.

Sabon, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Sumatra in Asien.

Sabor, Schloß, Städtlein und Herrschafft an der Oder in Schlesien im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Dünewald gehörig, welcher hier residiret.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, eine Viertel-Meile von Lissa.

Sabou, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Castell, in der Portugiesischen Provintz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2 Meilen von Lissabon.

Sacania, *Romania minor*, eine von den 4 Provintzen in Morea, zwischen Zaconia, dem Hertzogthum Clarenza, dem Isthmo von Corintho und denen Golfi von Lepanto, Egina und Napoli.

Sacay, grosse Stadt nebst einem sehr weiten Hafen und festen Schloß im Königreiche Qvio und die Residentz des Königs von Qvio in Japan, auf der Insel Niphon, an den Küsten der Landschafft Jetsengo in Asien. Sie ist eine der grösten Städte in gantz Japan.

Sacca, siehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien am Tajo, gehöret dem Duc de l'Infantado.

Saccophori, eine Secte unter den Messalianern, welche sich öffters mit groben Säcken bedecken.

Sachetta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo ein Brücke hinüber gehet, in Italien.

Sacho-

Sachozada, siehe Chio.

Sachsa, *Saxa*, Städtgen in Thüringen, in der Grafschafft Hohenstein, zwischen Nordhausen und Osterode, dem König in Preussen gehörig. Eine halbe Stunde davon ist eine Glas-Hütte.

Sachsen, *Saxones*, war ein altes und streitbares Volck in Deutschland, welche anfangs im Hollsteinischen gewohnet, und im 5ten Seculo unter Anführung der beyden Brüder Hengst und Horst, in grosser Anzahl unter dem Nahmen der Angeln nach Britannien übergangen, und daselbst 7 Königreiche aufgerichtet. Sie haben sich aber auch durch ganz Deutschland ausgebreitet, bis endlich im 8ten Seculo ihr König Wittekindus Magnus vom Kayser Carln dem Grossen überwunden und zum Christlichen Glauben bekehret worden.

Sachsen, *Saxonia*, ist ein grosser Theil von Deutschland, der sich von Pohlen und Böhmen bis an das Deutsche Meer und an Dänemarck erstrecket, und welcher in 2 Kreise abgesondert wird, nemlich in den Ober-Sächsischen und Nieder-Sächsischen Kreis, deren ieder unter der Zahl der zehen Kreise des Heil. Römischen Reichs gehöret. Der Ober-Sächsische Kreis, *Circulus Saxonicus Superior*, grentzet gegen Westen an den Nieder-Sächsischen Kreis, gegen Süden an Francken, gegen Osten an Böhmen und Pohlen, gegen Norden aber an die Ost-See. Es gehöret zu demselben das Marckgrafthum Meissen, die Stifter Merseburg und Naumburg, die Landgrafschafft Thüringen, die Fürstenthümer Anhalt, Coburg und Qverfurt, die Abtey Qvedlinburg, die Grafschafften Barby, Mannsfeld, Schwartzburg, Stollberg, Gleichen und Hohenstein, die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern. Der Kreis-Director ist der Churfürst zu Sachsen. Der Nieder-Sächsische Kreis, *Circulus Saxonicus Inferior*, grentzet gegen Osten an den Ober-Sächsischen Kreis, gegen Süden eben an denselben und an Hessen, gegen Westen an Westphalen und das Deutsche Meer, gegen Norden aber an Jütland und die Ost-See. Dieser Kreis begreifft die Hertzogthümer Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Hollstein und Lauenburg, die Fürstenthümer Halberstadt und Ratzeburg, die Bischoffthümer Hildesheim und Lübeck, und die Reichs-Städte Lübeck, Hamburg, Mühlhausen, Nordhausen und Goßlar. Die Kreis-Directores sind der Hertzog zu Magdeburg, und der Hertzog zu Bremen, worbey das Haus Braunschweig das Con-Directorium hat.

Sachsen, Lat. *Ducatus Saxoniæ*: *Circulus electoralis Saxoniæ*, Hertzogthum, welches gegen Osten an die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Süden an Meissen, und gegen Westen gleichfalls an Meissen und an das Fürstenthum Anhalt grentzet. Dieses wird eigentlich der Chur-Kreis genennet, und gehöret also dem Churfürsten zu Sachsen. Das Churfürstenthum Sachsen nebst den incorporirten Ländern, wird sonst in 7 Kreise eingetheilet, nemlich in den Chur-Kreis, den Thüringischen, den Meißnischen, den Leipzigischen, den Ertzgebirgischen, Vogtländischen und Neustädtischen. Die höchsten geistlichen Gerichte darinnen sind der Kirchen-Rath nebst dem Ober-Consistorio zu Dreßden, die Consistoria zu Leipzig und Wittenberg; die weltlichen aber, der Geheimde Rath, die Kammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und das Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachsen, *Elector Saxoniæ*, Churfürst zu Sachsen, ist des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall, sein Erb-Marschall aber der Graf von Pappenheim, auch ist er dieserwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen ist er befugt, bey Kriegs-Zügen, wenn der Kayser selbst zu Felde liegt, des Reiches Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey Kayserlichen Proceßionen träget er dem Kayser oder Römischen Könige das entblössete Schwerdt vor, weswegen er im Wappen zwey Creutzweis über einander liegende Schwerdter führet. Bey der Kayserlichen Wahl hat er die fünffte Stimme, und füllet am Krönungs-Feste zu Pferd ein Maaß von Hafer aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volcke preis giebet. Ferner ist er Reichs-Vicarius an denjenigen Orten, wo das Sachsen-Recht gilt, und hat das Jus de non appellando. Daß Chur-Sachsen wegen des Marckgrafthums und Burggrafthums Meissen, wie auch wegen der Landgrafschafft Thüringen und des Burggrafthums Magdeburg, die vier alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet, aber bis dato noch nicht erhalten, solches ist unter den specialen Titeln dieser Landschafften angemercket worden. Inzwischen ist dieses hiebey noch zu erinnern, daß das Chur-Mayntzische Directorium zu Regenspurg diese Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marckgrafthums und Burggrafthums Meissen solten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, iedoch ohne Præjudiz, ausgesetzt bleiben. Ob nun so wohl die Reichs-Versammlung, als auch das Chur-Haus Sachsen diesen Vorschlag annehmen werden, das stehet zu erwarten. Das Haus Sachsen wird eingetheilet in die Ernestinische und Albertinische Linie. Jene bestehet aus der Weimarischen, Eisenachischen, Gothaischen, Meinungischen, Römhildischen, Eisenbergischen, Hildburghausischen und Saalfeldischen; davon aber die Eisenbergische und Römhildische ausgestorben: Diese aber aus der Chur-Linie und aus der Weissenfelsischen, Merseburgischen und Zeitzischen Linie, davon die Zeitzische gleichfalls 1718 mit Hertzog Mauritio Wilhelmo ausgestorben. Der ietzt-regierende Churfürst zu Sachsen, Friedericus Augustus, ist gebohren 7 den October 1696, ward Chur-

Fürst

Fürst 1733, auch in eben dem Jahre den 5 Oct. König von Pohlen, und hat sich am 20 Aug. 1719 mit der Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Maria Josepha, Kaysers Josephi ältester Printzeßin, welche den 8 Dec. 1699 gebohren, in der Kayserlichen Favorita zu Wien vermählet, von welcher der noch lebende Chur-Printz, Fridericus Christianus Leopoldus am 5 Sept. 1722 gebohren worden. Von den andern regierenden Hertzogen zu Sachsen suche man unter ihren specialen Beynahmen.

Sachsen, siehe Sachsa.

Sachsenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, unweit der Stadt Franckenberg, in der Herrschafft Itter, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg, Chur-Sächsisches Kammer-Amt und Schloß im Meißnischen Kreise, zwischen Franckenberg und Mitweide, an der Zschopau. Es wird zugleich von dem Beamten zu Franckenberg administriret.

Sachsenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit drey Schlössern in Kärndten, gehört nach Saltzburg.

Sachsenburg, Alt-Sachsenburg, Amt und altes Berg-Schloß in Thüringen, an der Unstrut, 1 Meile von Franckenhausen zum Fürstenthum Qverfurt gehörig. Nahe dabey liegt die Neue Sachsenburg. Die Rudera von dem alten Schlosse sind noch zu sehen.

Sachsenhagen, kleine Stadt in der Grafschafft Waldeck, 1 Meile von Waldeck.

Sachsenhausen, geringe Stadt, nebst einem Schloß und Amt in der Grafschafft Schaumburg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Sachsenhausen, siehe Franckfurt am Mayn.

Sachsköping, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insel Laland.

Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Sacramente, bey den Römisch-Catholischen sind sieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Busse, Priester-Weihe, Ehestand und letzte Oelung.

Sacratissimus, ist ein Prædicat, so dem Römischen Kayser gegeben wird, und heist so viel, als der Geheiligteste.

Sacred, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland.

Sacrificios, kleine Insel auf dem Meer-Busen von Mexico, in Nord-America auf der Küste der Provintz Tlascala, nicht weit von Vera Crux.

Sacrilegium, ein Kirchen-Raub, oder dasjenige, was einer Kirche gestohlen wird.

Sacrista, Lat. *Ædituus*, ist bey den Römisch-Catholischen derjenige Geistliche, welcher die heiligen Gefässe, Meßgewandte, Kirchen-Zierrathen, Altar-Kertzen u. d. m. unter seiner Obsicht hat.

Sacristey, Lat. *Sacrarium*, ist ein besonderer Ort in der Kirche, wo sich die Priester und Geistlichen insgemein vor dem Gottesdienst aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verschluß hat.

Sacro Collegio, siehe Cardinal.

Sacroczin, suche Zakrotschin.

Sacska eine Stadt der Königlichen Kammer in Böhmen.

Sacualpa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, ist wegen der Passage nach Guatimala und der Baumwollenen Decken bekannt.

Sadalachars, Lat. *Magi Africani*, ist in Biledulgerid in Africa, in der Provintz Segelmesse, eine Art Zauberer, welche die Teuffel bannen kan, und ihnen zu gebieten haben will.

Sadock, Sarock, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, 4 Meilen von Erla.

Sadraspatnam, eine volckreiche Stadt der Holländer in Ost-Indien, auf der Malabarischen Küste Coromandel, 30 Meilen von Tranquebar und 6 von Madras. Sie haben eine Factorey allhier.

Sadre, Sedes, wird in Persien der Mahometanische Hoheprieſter genennet, welcher von dem Könige und Radi erwehlet wird, er muß gelehrt seyn, und den Alcoran und die Gesetze wohl verstehen, Lat. *Summus Sacrorum in Perside præsul.*

Sächsische Frist, Lat. *Spatium temporis Saxonicum*, ist eine Zeit von sechs Wochen und drey Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachsen-Recht im Brauch ist, observiret wird.

Sächsischer Gold-Gülden, siehe Natur-Lex.

Sächsische Universität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Ober-Officianten aus allen Städten und Stühlen der Sächsischen Nation genennet, welche alle National-Sachen richtet und schlichtet, Lat. *Concilium Transylvaniæ Saxonicum.*

Saeftingen, ein Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Westlichen Schelde, der Insel Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulst.

Saena, Flecken in der Landschafft Lodi im Hertzogthum Meyland.

Saetta, *Caput Saettæ*, ein Vorgebirge an der Südlichen Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Safarda, grosser Fluß in Africa, im Königreiche Fez, welcher in das Atlantische Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreiche Algier in Africa, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Saffenberg, ein Schloß im Ertz-Stifft Cöln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.

Saffig, Schloß und Städtlein im Ertz-Stifft Trier am Nest-Fluß, zwischen Coblentz und Andernach, nicht weit vom Rhein, der Rheinländischen Familie von der Leyen gehörig, von welcher eine Linie sich Freyherren von Saffig nennet.

Saffy, See-Hafen im Königreiche Marocco an der Westlichen Küste, in Africa, allwo starcke Handlung getrieben wird, und die Frantzosen einen Consul haben.

Safra, suche Zafra.

Sag, Grafschafft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Glogau und der Lausitz, welches dem Fürsten von Lobkowitz als ein

Böh-

Böhmisch Lehn gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Flusses Bober, und ist daselbst eine berühmte Probstey von Canonicis Regularibus St. Augustini. Vor dieser Stadt ist Anno 1709 eine neue Lutherische Kirche und Schule vermöge Kayserlicher Begnadigung angeleget worden. Den 22 Aug. A. 1730 brannte die Stadt bis auf 20 Häuser und das Fürstliche Schloß ab.

Ide, Sagdech, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha.

Istra di Sua Santita, Lat. *Pontificis sacra celebrantis amanuensis*, ist ein vornehmer Bedienter des Pabstes, der bey den Päbstlichen Messen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hostien und Weine in seine Verwahrung nimmet.

Ignitz, ist ein Adelicher Hof im Derptischen Gebiete in Liefland, denen von Butberg gehörig, allwo den 15 Julii Anno 1702 eine Action zwischen den Schweden und Russen geschahe, darinnen die erstern 3000 Mann verlohren.

Iona, war eine Stadt in Corsica. Sie ist aber nunmehro zerstöret, und ihr Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoffthum zu Pisa stehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Ires, Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen schönen Hafen.

Ite Klippen, s. Natur-Lex.

Ienay, Landschafft in Neu-Franckreich in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben, und sich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der sich in den St. Laurentii-Fluß ergeust.

Ium, s. Natur-Lex.

Iagen, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, am Flusse Sea, wird durch ein Schloß beschützet.

Iavedra, suche Bidima.

Iid, s. Delta.

Ice, suche Saique.

Iniek, heist im Königreich Pohlen ein Landtag in einer gewissen Provintz, Lat. *Comitia Poloniæ provincialia.*

Ineni, sind Türckische Bogen-Schützen zu Pferd, welche Häute von Tieger- und Partherthieren über den Schultern tragen, Latein. *Equites Turcorum sagittarii.*

Ir, Sanct, Sainte. Was man unter diesen Worten zu suchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuschlagen.

Ites, Xaintes, *Santones*, Haupt-Stadt in Saintonge, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie ist groß, aber nicht volckreich, und hat ein Præsidial, wie auch ein Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Bourdeaux.

Itogne, *Santonia*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Aunis und Poitou, gegen Osten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich so genannte Guienne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, auch machet man darinnen viel Saltz.

Saints, l' Isle des Saints, *Sanctorum Insula*, kleine Insel auf den Frantzösischen Küsten, zwischen den Inseln Oüessant, und der Provintz Bretagne. Sie gehöret der Kron Franckreich.

Saique, Lat. *Navis Græcorum mercatoria*, ist ein klein Griechisches Kaufmanns-Schiff, das in der Levante gebräuchlich ist, mit einem Korb-Mast, welcher ungemein lang ist. Uber dieses hat es auch ein Boegspriet und einen kleinen Hinter-Mast.

Saison, Latein. *Anni tempus*, bedeutet die Jahrs-Zeit; also sagt man in Feld-Zügen, die Saison, oder die Witterung der Jahrs-Zeit, wolle es nicht länger leiden, im Felde zu stehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, s. Natur-Lex.

Sal, Ilhua de Sal, *Insula Salis*, Insel des Oceani Atlantici, und eine von den Inseln des Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See-Wasser viel Saltz machet. Diese Insel pflegt offt mit Wasser überschwemmet zu werden, und wenn solches wieder abgelauffen, so ist der Erdboden gleichsam mit Saltz condiret und überzogen. Sie gehöret den Portugiesen.

Sal, s. Sale.

Sal, Sale, Stadt in Schweden in der Provintz Westermanland, 5 Meil. von Upsal, hatte vor diesem gute Silber-Bergwercke.

Sala, ein Fluß, der im Ertz-Stiffte Saltzburg entspringet, und sich über Saltzburg mit der Saltza vereiniget.

Sala und Salato, sind zwey kleine Städtgen, die gantz nahe beysammen, und fast mitten in der Landschaft Casale des Hertzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, suche Caspische Meer.

Sala Regia, heist am Päbstlichen Hof dasjenige Tractament, welches man daselbst den Königen und denjenigen Staaten, so den Königen gleich sind, zu erweisen pfleget, Lat. *Ratio excipiendi Romæ legatos regios.*

Salado, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher zwischen Tarifa und Algezira in die Meer-Enge von Gibraltar fället.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich grosse Stadt am Fluß Tormes im Königreich Leon, nebst einer berühmten A. 1464 gestifteten Universität und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Salamanca, Simancas, grosse Stadt auf der Halb-Insel Jucatan in Nord-America, wird von Spaniern und Indianern bewohnet.

Salamander, Lat. *Salamandra*, sind eine Art gifftiger Würmer, die in- und ausser dem Wasser leben, und von so kaltem Temperament sind, daß sie auch unverletzt durchs Feuer kriechen können. Siehe Natur-Lex.

Salamea de la Serena, uralte Stadt im Spanischen Estremadura, nebst einem hohen Berg-Schlosse.

Salamis, Salamine, s. Famagusta.

Salampria, Fluß in Thessalien, so vor diesem Peneus geheissen, läuft zwischen den Bergen Ossa und Olympus hin, und ergiest sich in den Meer-Busen bey Thessalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolit.

polis, welcher sich in den Faro di Messina ergeust.

Salanche, *Salancia*, die gröste Stadt in der Savoyischen Landschaft Faucigny, am Fluß Arva. Es ist daselbst ein grosser Handel von Vieh, Käse, Butter, Wolle u. d. m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Basilicata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernächst an Griechisch-Weissenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691 eine herrliche Victorie wider die Türcken befochten.

Salapkowza, ein Flecken in Volhynien, wo der Stanislaische Woywode Wolinsko mit einem Corpo von 8000 Mann von dem Rußischen General-Major Keith mit einem Regiment zu Pferde und 2600 Dragonern den 9 May 1734 gäntzlich geschlagen wurde.

Salarano, *Salaranum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Lambro.

Salarium, eine Besoldung. Daher salariren, eine gewisse Pension oder Besoldung geben.

Salato, suche Sala.

Salatt, s. Sallat.

Salau, kleine Stadt in Samland und Nadrauischen Kreise in Preussen an dem Pregel oberhalb Königsberg.

Salawar, Grafschaft in Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Sie hat den Fluß Draw gegen Süden, und die Grafschafft Vesprin gegen Norden.

Salberg, s. Silberberg.

Salboruck, eine Frantzösische Festung, welche gegen Luxemburg auf einer Höhe liegt.

Salburg, Salbing, kleine Stadt und Amt im Vogtlande, zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz darzu kommt, eine Meile von Schlaitz, gehöret dem Graf Reussen von Plauen zu Schlaitz.

Salces, *Salsula*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon in Catalonien, welche Saltzbrunnen und ein festes Schloß auf einem Berge hat, und der Kron Franckreich gehöret.

Salcka, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, zwischen Lava und Gran.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldaniæ*, kleiner Meer-Busen auf der Küste der Cafres in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Esperance.

Saldagne, grosse Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, bey dem Ursprunge des Flusses Carrion, in einer schönen und fruchtbaren Gegend.

Salderhelde, s. Saltz der Helden.

Saldern, ein schönes Lust-Schloß nebst einem prächtigen Garten unweit Braunschweig, und dem Hertzog daselbst gehörig.

Saldo, oder Saldirung, heisset unter den Kauffleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung, Lat. *Mutua debita & credita invicem contribuere.* Pro Saldo heisset, was einer nach geschlossener Rechnung noch schuldig bleiben, Lat. *Quod facta contributione reliquum est.* s. Natur-Lex.

Salé, Salée, *Sala*, ziemlich grosse befestigte Stadt und Citadelle im Königreich Fez, in Africa, am Einfluß des Flusses Buragrag, in der Provintz Fez, hat einen Hafen, in welchen aber wegen der vielen Sand-Bäncke längst der gantzen Küste nur kleine Fahrzeuge einlauffen können, nebst verschiedenen Werffen, darauf Schiffe können gebauet werden. Sie ist dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibet grosse Handlung, und sind die Einwohner berufene See-Räuber, daher die Engelländer bisweilen einen Gesandten nach Marocco geschickt, und mit diesen Barbaren einen Stillstand auf einige Zeit geschlossen haben, um ihre Schiffahrt im Mittelländischen Meer in bessere Sicherheit zu setzen.

Sale, la Sale, ein festes Schloß im Fürstenthum Aosta, in Savoyen.

Salemi, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Salem entspringet, welcher sich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget.

Salernes, schöner Flecken in Provence, 5 M. von Brignolles gegen Nord-Osten.

Salerno, Hauptstadt in dem Principato citra in Neapolis am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, Universität, einen guten Hafen und Citadelle, treibet darbey starcke Handlung, und hält ihre jährliche Messen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia*, *Sorojadunum*, Hauptstadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland, 7 Englische Meilen von Londen. Sie ist groß und volckreich, und hat einen Bischoff, eine schöne Cathedral-Kirche und den höchsten Thurm in Engelland.

Salettes, vornehmes Nonnen-Kloster Cartheuser-Ordens auf den Grentzen von Dauphiné gegen Bresse unter den Bischoff von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames sind.

Salfeld, s. Saalfeld.

Salfeld, kleine Stadt im Brandenb. Preussen, in der Landschafft Hockerland, und dem Pomesanischen Kreise, an einem kleinen See, allwo das Consistorium der Provintz Pomesanien ist.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Ungarn, auf einem Felsen.

Salian, ist eine dem Rußischen Reiche unterworfene Provintz, am Caspischen See.

Salica Lex, ist ein weltbekanntes altes Recht in Franckreich, vermöge dessen die Weiber von der Succeßion bey der Krone gäntzlich ausgeschlossen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

Salictar, ist des Groß-Sultans Sebel-Träger, Lat. *Ensifer Imperatoris Turcici.*

Salimskamski, s. Solokamskoy.

Salina, *Insula Salinarum*, eine von den Liparischen Inseln in Italien, auf dem Toscanischen Meer. Sie ist reich an Wein und Alaun, auch macht man auf derselben viel Saltz.

Salinarum Jus, ist die Saltzwercks-Gerechtigkeit, kraft welcher der Landes-Herr seinen Zeben-

den,

en, oder andere Gefälle von denen genieſſet, ſo Saltzwercke beſitzen.

nas, kleine Stadt in der Provintz Biſcaya, bey em Urſprunge des Fluſſes Deva, gegen das Gebiete von Alava.

nas, *Tractus Salinarum*, ein gewiſſes Gebiet der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-merica. Es ſind auch 3 Golfi in Nord-Ame-ca, welche Salinas heiſſen, 2 derſelben ſind rme des Golfo von Mexico, der 3 aber iſt n Theil des Mar del Sur, an den Küſten von oſta rica.

nello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, elcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

nes, Capo de Salines, ein Vorgebirge auf der nſel Majorca, bey Spanien.

lingen, ſ. Solingen.

no, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, wel-er ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

ns, *Salina*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen luß Forica, in der Franche Comté. Sie hat Citadellen, ein Baillage und einen Saltz-Brunnen, aus welchem überaus weiſſes Saltz eſotten wird.

sbury, ſ. Salesbury.

liſche Geſetz, ſ. Salica Lex.

and, der vornehmſte und Weſtliche Theil der Provintz Ober-Yſſel, zwiſchen der Drente, der Grafſchafft Bentheim, der Twente, der Graf-hafft Zütphen, der Velau und der Süder-See.

llat, kleine Stadt in Semigallien, in Cur-and.

on, Flecken unweit Aix in Provence, allwo das eltſame Grab des wegen ſeiner Prophecеyung erühmten Noſtradami zu ſehen.

lm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher bey Manderſcheid entſpringet, nd ſich unterhalb Trier in die Moſel er-euſt.

lm, Fürſtenthum im Weſterreich, dem Für-ten von Salm zugehörig, welcher der Catho-iſchen Religion zugethan iſt. Das Stamm-haus Salm liegt ebenfalls im Weſterreich wiſchen Pfaltz, Trier und Lothringen, am Ur-prunge der Saar, 8 Meilen von Straßburg. Die Fürſten von Salm ſtammen von den Wild- und Rhein-Grafen ab, und ſind 1623 n Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, edoch führet nur der älteſte davon den Fürſtli-hen Titel, und der letzte Fürſt daſelbſt, welcher u Anholt in Zütphen ſeine Reſidentz hat, Ludo-icus Otto hieß, geb. den 24 Octobr. 1674, hat-e ſich mit Albertina Johannetta, Fürſt Mau-itii Henrici von Naſſau-Hadamar Tochter, en 20 Jul. 1700 vermählet, welche 1716 be-eits verſtorben, und drey Prinzeßinnen hin-erlaſſen. Er ſtarb im Nov. 1738 und die Sal-niſchen Länder und der Fürſtl. Titel fiel hier-uf an Nicolaum Leopoldum Wild- u. Rhein-Grafen zu Neufville. ſ. Neufville.

lm, Grafſchafft in der Eiffel, gegen den Trie-iſchen und Jülichiſchen Grentzen, den Grafen on Salm gehörig. Es lieget darinnen das Schloß Salm am Fluſſe dieſes Nahmens, da-her ſchreiben ſich dieſe Grafen von Salm und Reifferſcheid.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Uberlin-gen und dem Boden-See, deren Abt Ciſterci-enſer-Ordens ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeizan, in Perſien.

Salmotz, ein feſtes Berg-Schloß am Fluſſe Marosch in Ober-Ungarn, eine halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salmünſter, kleine Stadt in der Wetterau am Fluſſe Kintzing, der bey Hanau in den Mayn fällt. Sie gehöret Chur-Maynz, liegt 4 Stunden von Gelnhauſen.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, wel-cher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salo, *Salodium*, *Longa Salina*, kleine, iedoch fein gebauete und wohlbewohnte Stadt in dem Breſcianiſchen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, Salobregna, kleine Stadt nebſt ei-nem alten und feſten Schloß auf einem Fel-ſen, im Spaniſchen Königreiche Grenada, am Mittelländiſchen Meere.

Salomons-Inſeln, liegen in dem Mari Paci-fico, in Süd-America, und ſind derſelben bis 20 an der Zahl, welche die Spanier 1567 ent-decket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, ſind aber doch alle bevölckert, und ha-ben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence zwiſchen Aix und Arles, in Franckreich. Allhier liegt der berühmte Noſtradamus begraben.

Salona, *Amphiſſa*, alte Venetianiſche und offene Stadt in Dalmatien, am Golfo gleiches Nah-mens, welche den Türcken A. 1684 abgenom-men worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebſt einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Athen gehörig. Ihre Einwohner ſind theils Chriſten, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meer-Buſen, wel-cher ein Theil des Golfo di Lepanto in Grie-chenland iſt.

Salona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küſte des Königreichs Barca, nebſt ei-nem guten Hafen.

Salona, *Jader*, kleiner Fluß in Dalmatien, wel-cher ſich nicht weit von Spalatro in einen klei-nen Golfo ergeuſt.

Salonichi, *Theſſalonica*, eine groſſe, feſte und volckreiche Türckiſche Handels-Stadt am Golfo di Salonichi, welcher ein groſſer Meer-Buſen des Archipelagi iſt. Dieſer Ort wird inſonderheit von Catholiſchen, Griechen und Jüden bewohnet, und haben die erſten daſelbſt ein Ertz-Biſchofthum. Ihr Hafen iſt einer der beſten in Griechenland. Die Stadt litte 1734 eine groſſe Feuers-Brunſt, wodurch 2000 Boutiquen und 1000 Häuſer im Rauch aufgiengen.

Salpe, *Salapia*, kleine Stadt nebſt einem Biſthum in der Landſchafft Capitanata in Neapolis, an den Grentzen von Bari, nicht weit davon, wo der Fluß Ofanto in das Apuliſche Meer fället.

Salſadella, kleine und geringe Stadt im Königreich Valentia.

Salſen, *Salſines*, eine Abtey unweit Namur über der Maaſe.

Salſes, ſ. Salces.

Salſette, Salzette, kleine Inſel des Indianiſchen Meeres in Aſien, nicht weit von Goa, der Cron Portugall gehörig. Sie hat ungefehr 7 Italiäniſche Meilen im Umkreis, iſt überaus fruchtbar, abſonderlich am Zucker-Rohr, Früchten und Reiß. Die Jeſuiten beſitzen den beſten Theil dieſer Inſel.

Salſo, Lago Salſo, ſ. Anäoria.

Salſo, einer der gröſten Flüſſe in Sicilien, welcher im Val di Demona entſpringet, und ſich zwiſchen der kleinen Stadt Alicate durch 2 Einflüſſe ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Salſtadt, kleine Stadt in der Provintz Upland in Schweden, an dem Bothniſchen Meer-Buſen gelegen. Es iſt ein vortrefliches Königliches Luſt-Schloß daſelbſt, und der gantze Ort beſtehet faſt aus lauter Luſt-Häuſern.

Saltash, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Tamer.

Saltfleeth, Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Salthelm, kleine Inſel in Dänemarck, zwiſchen Schonen und der Inſel Amack.

Saltzburg, ſ. Salzburg.

Saltze, Fluß in der Grafſchafft Mansfeld, welcher in ſeinem Lauff von der Saale verſchlungen wird.

Saltzgitter, ſ. Salzgitter.

Saltzig, Stadt, feſtes Schloß und Amt in dem Brandenburgiſchen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärckiſchen Grentzen, 3 M. von Stargard.

Salvages, *Inſulæ Sylveſtres*, zwey kleine Inſeln, zwiſchen der Inſel Madera und den Canariſchen Inſeln in Africa. Sie ſind nicht bewohnet, dargegen findet man auf denſelben eine unbeſchreibliche Menge Canarien-Vögel.

Salvaguardia, Sauvegarde, Lat. *Milites tutelares in ſecuritatem dati*, iſt ein Schutz, welchen derjenige zur Kriegs-Zeit verwilliget, der alsdenn die gröſte Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denjenigen Soldaten oder Brief alſo, der iemanden zur Verſicherung des Schutzes gegeben wird.

Salva reverentia, ſ. Natur-Lex.

Salva venia, heiſt mit Erlaubniß zu reden, oder etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, an dem kleinen Fluſſe Eva, hat eine Schantze von 5 Baſtionen nebſt einem Hornwercke.

Salvaterra, Salvatierra, kleine Stadt in der Landſchafft Gallicien, nicht weit vom Fluß Minho.

Salvatierra, ein Königliches Luſt-Schloß in der Provintz Beira in Portugall, allwo ſich der König zum öfftern aufzuhalten pfleget.

Salve, Lat. *Salutatio, honoris exhibitio tormentorum ſclopetorumque exploſione facta*, geſchiehet auf den Schiffen, mit 3, 5, 7 oder 9 Stück-Schüſſen, mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüſſet, mehr oder weniger Ehre beweiſen will. Die Schiffe grüſſen mit einer ungeraden, die Galeeren aber mit einer geraden Zahl Schüſſe. Wenn ein Schiff Lywaarts von einem andern liegt, das iſt, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, ſo iſt es verbunden, das andere, ſo den Vortheil Windes hat, zu grüſſen.

Salvegarde, ſ. Natur-Lex.

Salve ſchieſſen, heiſt bey der Soldateſca, wenn viele Stücke hinter einander losgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Muſqveten zu gleicher Zeit auf einmahl löſet. Dergleichen Salven geſchehen nicht allein in Schlachten und Rencontren, ſondern auch bey Freuden-Schüſſen über die erhaltene Victorie ꝛc.

Salviren, in Sicherheit ſetzen, Lat. *Perventre in tutum, ad incolumitatem*; in ſalvo, das iſt, in Sicherheit und der Gefahr entgangen ſeyn, Lat. *Tuto in loco verſari*.

Salvo errore Calculi, heiſt bey Rechnungs-Schlüſſen ſo viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man ſich verrechnet haben ſolte, man ſolches wieder ändern dürffe, und iſt dieſes Wort den Kaufleuten ſehr nützlich, weil ſie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbeſſern.

Salvo honore, heiſſet in gewiſſen Strafen ſo viel, daß ſie einer, ohne Abzug ſeiner Ehren, leiden ſolle.

Salvo titulo, heiſt in Briefen und Complimenten, wenn man den andern, ohne ſorgfältige Erzehlung aller ſeiner behörigen Titel anredet.

Salurno, Marcktflecken in Tyrol an der Etſch, zwiſchen Trento und Bozzen.

Salutad, ſ. Sauvetad.

Salutatio Eccleſiaſtica, heiſſet, wenn der Prieſter vor dem Altar ſinget: Dominus vobiſcum, der HErr ſey mit euch; Pax vobis, Friede ſey mit euch; und hernach der Küſter oder das Chor darauf antwortet: Et cum Spiritu tuo, und mit deinem Geiſte.

Saluiren, grüſſen, begrüſſen, it. Ehre anthun, bewillkommen. Daher Saluration oder Saluirung, der Gruß oder die Begrüſſung.

Saluiren, zur See, ſ. Segelſtreichen.

Salvus conductus, ein frey ſicheres Geleite, wird oftermahls auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß ſie von einem Ort ſicher ab- und zugehen, und ihre Defenſion nach dem Lauff der Rechte führen können.

Saluzzo, *Saluſia, Auguſta Vagiennorum*, Marckgrafthum in Italien, zwiſchen der Grafſchaft Nizza, dem eigentlich ſo genannten Piemont, der Grafſchafft Lucerne und der Provintz Dauphiné. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und die Hauptſtadt Saluzzo liegt am Po. Dieſe hat einen Biſchoff, der immediate unter den Pabſt gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beſchützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Salwarp,

warp, Fluß in Engelland, in der Provintz Worcestershire, welcher sich in die Saverne ergeust.

alz, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, fällt 2 Stunden oberhalb Speyer in den Rhein.

alz der Helden, ein Hannoverischer Flecken, altes Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

alza, s. Langensalza.

alza, ein Mecklenburgisches Städtlein am Fluß Reckenitz.

alza, kleiner Fluß am Hartz in der Grafschafft Hohenstein, der durch das Nordhausische Gebiete fliesset, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

alza, Fluß im Ertz-Bischoffthum Saltzburg, welcher bey seinem Ursprunge auch Saltzach genennet wird in dem mittäglichen Theile dieses Stiffts entspringt, und nachdem er das gantze Land durchflossen, sich unterhalb Burckhausen in den Inn ergeust.

alzberg, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, am Fluß Drammen.

alzburg, *Archiepiscopatus Salisburgensis*, Ertz-Bischoffthum im Bayerischen Kreis, zwischen dem Hertzogthum Bayern, Oesterreich, Kärnthen und Tyrol. Es erstreckt sich in die Breite 24, und in die Länge 18 Meilen, und ist bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fischen, auch reich an Silber, Kupfer, Eisen und andern Mineralien, und wird viel Saltz darinnen gesotten. Das gantze Land wird in 40 Aemter eingetheilet, davon einige Land- andere Pfleg- und wieder andere Richter-Aemter genennet werden. Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ein gebohrner und stetswährender Legatus der Römisch-Catholischen Kirche zu allen Deutschen Kirchen, krafft dessen er die Ober-Stelle unter allen geistlichen Fürsten in Deutschland überkommen. Er hat nebst Chur-Bayern das Directorium im Bayerischen Kreise, im Fürsten-Rathe zu Regenspurg auf der geistlichen Banck die Oberstelle, und führet mit Oesterreich von einer Materie zur andern das Directorium darinne, iedoch fänget Oesterreich bey iedem Reichs-Tage an. Der ietzige Ertz-Bischoff, Leopold Anthon. Eleuth. von Firmian, anfangs Bischoff zu Lavant, dann zu Seccau, auch Dom-Scholasticus zu Saltzburg, hat den 3 Oct. 1727 die Bischöffliche Würde überkommen. Dieses Herrns Regierung ist wegen der in derselben geschehenen Emigration so vieler 1000 Evangelischer Unterthanen aus selbigen Landen der gantzen Welt in die Augen gefallen, womit es sich kürtzlich so verhält: Ob man zwar schon seit der Reformation bemühet gewesen, die Catholische Religion mit Ausrottung derer Evangelischen in diesem Stiffte durchgängig einzuführen; so hat man es doch nicht verhindern können, daß nicht beständig viele gewesen, die ingeheim sich mit Lesung der Bibel und Evangelischer Bücher erbauet und von der Catholischen Lehre abgegangen, ob sie gleich den äusserlichen Gottes-Dienst in etwas mitgehalten. Mit dieser Aufführung war auch der vorige Ertz-Bischoff Franciscus Antonius Graf von Harrach zufrieden. Allein da gegenwärtiger Herr zur Regierung kam, forderte man nicht allein von ihnen, daß sie alle äusserlichen Gebräuche mitmachen solten, sondern man examinirte sie auch, ob sie denn alles für wahr hielten, was in der Römischen Kirche gelehret würde, zugleich gab man fleißig Achtung auf ihre Aufführung, und ob sie Evangelische Bücher läsen, zu dem Ende fleißige Untersuchungen in ihren Häusern gehalten wurden. Worüber es A. 1729 geschahe, daß bey vielen, und sonderlich zwey Bauren aus verschiedenen Gerichten Bibeln, und andere Bücher gefunden wurden, und diese sich öffentlich vor Evangelische bekannten. Deßhalben nun wurden sie in ein beschwerlich Gefängniß geschmissen, nach einiger Zeit aber desselben zwar wieder entlassen, zugleich aber genöthiget, mit Hinterlassung Güter, Weiber und Kinder aus dem Lande zu gehen. Worauf sie sich an das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg gewendet, und sich ihrer bey dem Ertz-Bischoff dahin anzunehmen gebeten, daß ihnen erlaubet würde, das ihrige nebst Weibern und Kindern nachzuholen. Es geschahe auch, und wurde dem Saltzb. Gesandten daselbst am 17 Febr. 1730 ein so genanntes pro Memoria überreichet. Nachdem sich aber dieser mit einem Befehle von seinem Hofe, in dieser Sache nichts von denen Augsp. Confeß. Verwandten anzunehmen, entschuldigte, auch sonst harte Worte brauchte, schrieb das Corpus Evangel. an den Ertz-Bischoff selbst, am 22 Apr. ej. a. Es hatte aber dieses Schreiben nicht die geringste Wirckung, vielmehr wurden die Evangelischen in denen verschiedenen Gerichten mit grossen Drangsalen beleget, ie mehr sich aber diese häuffeten, ie mehr bekenneten sich zur Evangel. Lehre, so daß die im Lande herumgeschickte Commission, um zu erfahren, welche von der Cathol. Lehre abgiengen, im Monat Julio 1731, 19000 Seelen aufgeschrieben. Weil nun ihrer so viel, befürchtete man sich, es möchten diese Leute eine Rebellion anfangen, daher der Ertz-Bischoff den Kayser ersuchte ihme Trouppen zukommen zu lassen, vorgebende, daß sich diese Leute unter dem Vorwand einer Religions-Bedrückung zusammen rottiret, und sich wider ihn, als ihren Landes-Herrn, empöret. Worauf erstlich ein Kayserl. Befehl im Aug. besagten Jahres in Saltzburg publiciret wurde, worinne die angegebene Rebellen von ihrem Vorhaben ab-, und zu dem ihrem Landes-Herrn schuldigen Gehorsam angemahnet wurden, dem aber im Sept. und Octobr. über 6000 Mann Kayserl. Trouppen folgten, die in verschiedene Gerichte einrückten, und in derer Evangel. Häuser einqvartiret wurden. Hierauf intercedirte das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg vor diese Leute bey dem Kayser in einem Schreiben vom 27 Octob. 1731, worinne der Zustand dieser Leute vorgestellet, das von Saltzburgischer Seite vorgegebene widerle-

get, und um eine Local-Commission gebeten wurde; worauf ein Rescript vom 6 Dec. erfolgte des Inhalts: daß eine Local-Commission noch nicht nöthig wäre, weil die Augsp. Conf. Verwandte nur die Emigration verlangten. Der Kayser hatte auch schon längst den Ertz-Bischoff von Saltzburg erinnert, mit diesen seinen Unterthanen vorsichtig umzugehen, und nichts wider den Westphälischen Frieden vorzunehmen, wie denn auch dasjenige, was sie bisher zum Beystand des Ertz-Bischoffs gethan, aus guter Nachbarschafft, Friede und Ruhe zu erhalten, keines weges aber in der Absicht geschehen, den Unterthanen zu entziehen und einzuschräncken, was ihnen nach denen Reichs-Satzungen und sonderlich nach dem Westphälischen Frieden zustünde. Inmittelst ließ der Ertz-Bischoff ult. Octobr. 1731 in seinem Lande einen Befehl an denen öffentlichen Orten ablesen, und in allen Gerichten publiciren, daß alle diejenigen aus dem Lande weichen solten, welche nicht ungesäumt zur Cathol. Religion zurück kehren würden, und wurde denen unangesessenen 8 Tage, denen angesessenen aber 2 bis 3 Monate Zeit gegeben. Diese kurtzen Termine, und, da das Corpus Evangelicorum bey der Saltzburgischen Gesandschafft vergebliche Vorstellung gethan, gaben Gelegenheit, daß es sich nochmahls an den Kayser wendete, und demselben in einem Schreiben vom 26 Jan. 1732 diese Sache nachdrücklich vorstellete, welches so viel wirckete, daß, da zumahl Schweden, Dänemarck, Engelland, Holland, und andere Puissancen durch ihre Gesandten am Kayserlichen Hofe kräfftige Vorstellungen thun liessen, der Reichs-Hof-Rath, Baron von Gentilotti, nach Salzburg geschickt wurde, zum Besten dasiger Protestanten ein und andere Commißion auszurichten. Inzwischen waren ihrer schon viele und zwar im November und December aus Saltzburg gezogen, davon sich einige Tausend in das Brandenburgische Preussen begeben, einige auch nach Holland, Engelland und Schweden sich gewendet.

Salzburg, *Salisburgum, Juvavia*, Hauptstadt im Ertz-Stifft gleiches Nahmens, und die Residentz des Ertz-Bischoffs, liegt am Fluß Salza, welcher sie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Sie ist ziemlich groß, volckreich und befestiget, wiewohl sie zwischen den Bergen liegt, hat auf einem Felsen ein festes Schloß, welches Hohen-Salzburg genennet wird, die Stadt nebst dem Fluß Salza aber hat seinen Nahmen von dem Saltz-Bergwercke, so eine Viertel-Meile von hier lieget, und dessen Salz zu Wasser weit und breit verführet wird. Hieselbst ist auch eine Universität, die 1623 gestifftet worden, deren Professores Benedictiner sind. Dieser Ort ist 1669 den 16 Jul. durch Einfall eines Berges, bey den Mählen und bey dem St. Niclas-Thore sehr ruiniret, und über 500 Menschen lebendig begraben worden.

Salzburg, mittelmäßig offener Flecken in Siebenbürgen, 1 Meile von Hermanstadt, wo man gute Saltzwercke findet, und welcher unmittelbar unter das Kayserliche Gubernium gehöret.

Salzburg, s. Saalburg.

Salzdal, ein prächtiges Lust-Haus des Hertzogs zu Braunschweig-Wolffenbüttel, im Löchelholtz, 2 Stunden von Braunschweig, und 1 von Wolffenbüttel, welches wegen seiner anmuthigen Lage, schönen Structur, kostbaren Ausmeublirung sonderlich an Schildereyen, vortrefflichen Garten und Orangerie-Hauses wenige seines gleichen in Deutschland hat. Der Hertzog von Braunschweig, Anton Ulrich, hat den 14 May 1701 ein Lutherisches Jungfrauen-Kloster allhier gestifftet, welcher auch den 27 Martii 1714 allhier gestorben.

Salzderfurt, kleine Stadt im Stifft Hildesheim gegen Süd-Osten.

Salze, kleine Stadt, 2 Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, allwo Saltzwercke zu befinden. Sie wird auch sonst Groß-Salza genennet.

Salze, Fluß in der Grafschafft Mansfeld, welcher sich in die Saale ergeust.

Salzgau, hieß vor diesem der Strich Landes, so an und um die Fränckische Saale lag.

Salzgitter, kleine Stadt, Amt und Saltzwerck im Bischoffthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, und 2 M. von Wolffenbüttel.

Salz-Grafen, Lat. *Judices salinarii*; *Salinatorum Præsides*, werden an den Orten, wo Saltzwercke sind, diejenigen genennet, welche von den Saltz-Junckern zu Vorstehern der Pfänner-Ordnung erwehlet worden.

Salz-Gruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo sehr viel Saltz gegraben wird.

Salzhemmendorff, ein im Fürstenthum Calemberg zum Lauensteinischen Amte gehöriges, und wegen der Saltzwercke berühmtes Städtlein am Saal-Fluß, 4 M. von Hannover. In dem angelegenen Osterwalde ist ein nutzbares Stein-Kohlen-Werck.

Salzig, Stadt, Amt und festes Schloß in Hinter-Pommern an denen Neumärckischen Grentzen, 3 M. von Stargard.

Salz-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa, ist voller Saltz-Lachen, und übrigens gantz unfruchtbar.

Salz-Juncker, s. Pfannwercks-Recht.

Salzizadaci, s. Chio.

Salz-Koten, Lat. *Salinaria*, also werden zu Halle in Sachsen und an andern Orten, die absonderlichen Gebäude genennet, so zu dem dasigen Saltzwercke gehören, darinne das Saltz-Wasser geschöpfft und gesotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stiffte Paderborn, hat gute Saltzwercke, und liegt eine M. von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, s. Todte-Meer.

Salz-Siederey, s. Natur-Lex.

Salz-Versilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Saltz verkauffen, wo ein

Saltz-

Salz-Monopolium oder Apalto ist, Lat. *Fermis salia vendendi redemtor.* Salz-Verschwärtzer aber nennet man diejenigen, die einen Unterschleiff oder Betrug bey dem Salze vornehmen, Lat. *Adulterator salis.*

Salz-Lüsten, Stadt in der Grafschafft Lippe, wo ein gutes Saltzwerck ist, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Salzungen, kleine Stadt und Amt, lincker Hand an der Werra, an den Hennebergischen Grentzen in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, 3 M. von Meinungen. Er hat mit Eisenach deswegen Streit. Es sind viel Saltzwercke daselbst, und das Schloß heist Schnepfenburg, so auf einer Höhe liegt.

Salz-Wage, s. Natur-Lex.

Salzwedel, s. Soltwedel.

Samagores, Lat. *Indorum in nova Anglia primores*, also heissen die Häupter der Indianer in America, welche in Neu-Engelland gegen Osten wohnen. Sie foderten auf Anstifften der Jesuiten Anno 1717 alles Land von denen Engelländern wieder zurück, und beschwerten sich über die neu-gebaueten Festungen. Als aber der Englische Gouverneur nichts nachgeben wolte, so submittirten sie sich bald, und schlossen einen neuen Vergleich, daß sie der Cron von Groß-Britannien unterthan seyn, und die Einwohner niemahls wieder beunruhigen wolten.

Samana, eine von den Lucayischen Inseln in America, welche ihren alten Einwohnern unterworffen ist.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Insel des Archipelagi, welche wohl angebauet ist.

Samandria, s. Semendria.

Samara, Stadt in Rußland, am Flusse Samar, der sich nicht weit davon in den Wolga ergeust.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Ost-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOtt die Welt durch 3 Statt-alter regieren lasse. Ihre Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen solches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Hauptstadt in der Landschafft Mawaralnahra, in der grossen Tartarey in Asien, welche groß ist, und gute Handlung treibet, ein festes Schloß hat u. für die Geburts-Stadt des bekannten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palästina, und die Hauptstadt des Königreichs Israel. Sie heisset itzund Napoluzza.

Samaritaner, Samariter, eine Secte, welche sich vor langer Zeit von den Jüden abgesondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländischen Städten. Sie nehmen nur die 5 Bücher Mosis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Sambales, Samballes, sind sehr viel grosse und kleine Inseln in Nord-America, an der Nord-Seite der Provintz Darien, so sich in die 70 Italiänische Meilen längst gedachter Provintz gegen Nord-Westen bis an das Capo Sambales erstrecken, davon einige gute Häfen und Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Mogols, zwischen den Königreichen Bakar, Agra, Narvar, Bengala und Patna, in Asien.

Sambar, Stadt auf der Insel Borneo, in Ost-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambenito, s. Natur-Lex.

Sambilon, sind 9 kleine Inseln in der Meer-Enge von Malacca in Asien, welche vor die Schiffe sehr gefährlich sind.

Sambock, schönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Sambor, Stadt und Castell in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen, am Fluß Tyra an den Ungarischen Grentzen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Waradein, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Sambre, *Saba, Sabis*, Fluß, welcher im Hennegau drittehalbe Meile von Landrecy entspringet, und sich zu Namur in die Maas ergeust.

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphine zu.

Samequin, ist ein Türckisches Kauffarthey-Schiff, welches nur am Ufer zu segeln pfleget, Lat. *Navis Turcorum mercatoria.*

Samford Peverell, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landschafft im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Pregel, dem Frischen Haff, dem Curischen Haff und der Ost-See. An den Küsten dieser Landschafft wird viel Agtstein gefischet. Sie begreifft 3 Kreise unter sich, als Samland, Schalavonien, und Nadrau. Der Samländische Kreis ist zwischen dem Curischen und Frischen Haff, welcher auch an die Ost-See stösset. Der Schalavonische Kreis stößt auch an das Curische Haff, und liegt über Königsberg gegen Mitternacht, hier sind die Einwohner meistens Litthauer, daher es auch das Litthauische Preussen genennet wird. Der Nadrauische ist gleich unter diesem, dieser ist sehr waldicht.

Sammachia, s. Schamachia.

Sammel-Platz, s. Place d'Armes.

Samo, *Samos Jonica*, Insel des Archipelagi, bey der Küste von Natolien in Asien. Allhier soll das Töpffer-Handwerck erfunden worden seyn.

Samo, kleine Stadt auf der Insel Cephalonia, an der Nord-Ost-Seite gelegen.

Samo Capo, Vorgebirge auf der Insel Cephalonia, streckt sich gegen Nord-Osten in das Jonische Meer.

Samoëg, *Samoena*, Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Clevia in der Savoyischen Landschafft Faucigny.

Samogitien, grosse Provintz in Litthauen, welche gegen Norden an Curland und die Ost-See, gegen Westen gleichfalls an die Ost-See und an das Brandenburgische Preussen, gegen Süden und Osten aber an das eigentlich so genann-

nannte Litthauen grentzet. Sie hat viele Berge und Wälder, und iſt der kleinen hurtigen Pferde und des vielen Wildprets wegen berühmt. Sie begreiffet 3 Diſtricte, welche ſind Roſinie, Mednick und Ponievies, und hat keine Woywodſchafften, hingegen aber viel Capitaneyen; der vornehmſte in dieſer Provintz iſt der Staroſte, welcher allein unter allen Staroſten mit in dem Reichs-Rath ſitzet. Sie iſt übrigens reich an Honig, und das Volck pflüget das Land mit Holtz, davon es nicht abzubringen iſt, wie denn ſelbiges auch noch immerfort ihren Götzendienſt beybehält, und zu Ende des Octobris ihre heydniſche Opffer-Feſte mit vielen Ceremonien ihrem Götzen, Ziemiemick genannt, noch bis auf den heutigen Tag bringet.

Samojeden, *Samojeda*, Landſchafft in der Rußiſchen Tartarey, längſt dem Oceano Septentrionali um die beyden Flüſſe Oby und Jeniſia, gegen Nova Zembla, unter dem Circulo Arctico gelegen. Sie iſt voller Berge und Wälder. Die Samojeden wohnen etwa bis 2 M. von Archangel, ſind wilde Heyden, und die nächſten davon kommen bisweilen an die Stadt und Schiffe. Sie werden nach ihren Haupt-Oertern in die Mungaſeiſche, Bereſofsky und Puſtoiſche eingetheilet, haben keine Städte, ſondern wohnen nur in Hütten, leben von gedörrten Fiſchen, Honig und Wildpret, und ſind zum Theil von den Ruſſen zur Griechiſchen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, Lat. *Navis lignaria*, iſt ein ſehr langes und flaches Fahrzeug, deſſen man ſich auf dem Rhein und auf den innerlichen Waſſern in Holland gebrauchet, und insgemein Holtz darmit von einem Ort zum andern führet. Der Maſt iſt von zwey Stücken und ſehr hoch. Er iſt am Hintertheil des Schiffes und an den Seiten mit Seilen feſte gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Samos, fruchtbare Inſel nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küſten von Natolien, in Aſien. Noch eine Inſel dieſes Nahmens liegt auf den Küſten von Thracien, ſo man heutiges Tages Samandrachi nennet, und bequeme Häfen, auch groſſen Uberfluß an Honig und Gemſen hat.

Samos, Szamos, dieſes Nahmens ſind 2 Flüſſe in Siebenbürgen, davon der ſo genannte groſſe Szamos hinter der Stadt Biſtritz entſpringet, bey Dees den kleinen Szamos zu ſich nimmet, von dar ſie zuſammen in Ungarn flieſſen, und in die Theiſſe fallen.

Samoſierra, groſſer Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Caſtilien von einander ſcheiden.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theiſſe fällt.

Samosvyvar, ein neu erbautes Schloß, in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebirges, und ein Paß aus Deutſchland in Italien, an den Grentzen der Schweitz, des Walliſer-Landes und des Meyländiſchen Gebiets.

Sampſon, eine von den Sorlingiſchen Inſeln bey Engelland.

Samſeche, *Samſea*, Fürſtenthum in Georgien, in Aſien, deren Fürſten dem Türckiſchen Kayſer tributbar ſind, und hat dieſes Land faſt gar keine Stadt.

Samſoe, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Inſel in Dänemarck, zwiſchen der Inſel Seeland und der Küſte von Jütland, iſt ziemlich reich an Jagden und Fiſchereyen.

San, Fluß in Pohlen, welcher im Carpathiſchen Gebirge an den Ungariſchen Grentzen entſpringet, und ſich oberhalb Sendomir in die Weixel ergeuſt.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entſpringet, bey Freyburg vorbey gehet, und hernach in die Aar fället.

Sana, Fluß in Roth-Reuſſen, welcher an den Ungariſchen Grentzen im Gebirge entſpringet, und bey Sendomir in die Weichſel fället.

Sanaa, Stadt im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Tehama, in Aſien.

Sancerre, *Sacrum Cæſaris*, Stadt an der Loire, nebſt dem Titel einer Grafſchafft in der Provintz Berry, in Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſind geſchleiffet. Sie iſt wegen der 1573 erlittenen Belagerung in der Hiſtorie ſehr bekannt.

Sanchoan, Sancian, kleine Inſel auf dem Chineſiſchen Meer, bey der Küſte von Quantung. Auf dieſer Inſel iſt Franciſcus Xaverius geſtorben.

Sancja, Schloß im Pyrenäiſchen Gebirge in Catalonien in Spanien, welche die Miquelets Königs Caroli III 1708 dem Duc d'Anjou mit dem Degen in der Fauſt abgenommen haben.

St. Adriansberg, ein Gebirge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäiſchen Gebirge, durch welches die Land-Straſſe gehet, und deſſen Durchgang ſo finſter iſt, daß man ſich der Fackeln bedienen muß.

Sant Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen ſeiner Lage auf dem Apenniniſchen Gebirge in Calabria oltra von Natur feſte iſt, und den Titel eines Fürſtenthums hat. Ein ander Sant Agatha, hat den Titel eines Hertzogthums, und liegt an der Küſte der Landſchafft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine befeſtigte Stadt der Landſchafft Vercellois, in Savoyen.

St. Agathy di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein in Principato oltra in Neapolis, deſſen Biſchoff nach Benevento gehörig.

S. Agnes, kleine Inſel zwiſchen den Sorlingiſchen Inſeln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Aignan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüſſe Sandre und Cher zuſammen kommen, nebſt dem Titel einer Hertzoglichen Pairie.

S. Alban, Savoyiſche Feſtung in Italien, mitten zwiſchen Nizza und Villafranca, allwo der Hertzog ſtets eine ſtarcke Beſatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford, in Engelland.

luzie, siehe Luciæ-Insel.

yre, Dorff nebst einer Abtey bey Clermont, der Frantzösischen Provintz Auvergne, nicht eit vom Fluß Tiretaine.

mand, *Elno, Amandopolis*, kleine befestigte tadt und berühmte Abtey in der Castellaney ornick oder Tournesis, im Frantzösischen landern am Fluß Scarpe, an den Hennegauischen Grentzen, welche dem König in Franckich in dem Badischen Frieden überlassen orden. Das Capitel dieser Abtey bestehet 44 Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil ter Frantzösischer Bothmäßigkeit stehet.

mand, siehe Oltrevant.

mand, kleine Stadt in Bourbonnois in anckreich.

Amarin, S. Damarin, S. Emmerin, *Amarium*, kleine Stadt am Fluß Chur, im Sundu. Sie gehöret dem gefürsteten Abt von urbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heist das Amarir-Thal, so gleichfalls dem Fürstlichen Stifft urbach gehöret, und nicht weit von dieser tadt entspringet die Mosel im Vogesischen ebirge.

mbrosio, eine herrliche Abtey in Piemont chst der Clause, von welcher der gemeine ahn ist, daß sie von den Engeln erbauet worn, daher wird selbige Kirche auch S. Michael nannt, und gemeiniglich mit der Abtey S. ichael von der Clause confundiret.

mour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in r Grafschafft Burgund.

ndero, kleine Stadt in Asturien, am Ufer des eani, und an einem Berge gelegen, hat ein Bischoff und einen schönen weiten Hafen, d wird von 2 Schlössern und einem kleinen ort beschützet.

ndero, *Fanum S. Andreæ*, Stadt in Biscaya, bst einem guten Hafen und 2 Citadellen.

ndiol, *Vivariense Monasterium*, kleine Stadt Vivarez, dem Bischoff von Viviers gehög, wo die Flüsse Ardeche und Rhone zusamen kommen.

ndré, ein Marcktflecken im Maurienner-hal auf dem Gipffel eines sehr hohen Bers, zwischen S. Michael und Modane.

ndré, Sendre, Zendrees, Schloß in Ober-Unrn, am Fluß Kalo, daran die Kayserlichen 710 die Fortification ausbessern liessen.

ndre, ein Fort im Hertzogthum Geldern, ischen der Maas und Wahal, auf der Insel ommel.

ndre, ein von den Holländern neu angelegs Castell in Guinea in Africa.

ndre, kleiner Flecken in der Grafschafft Arois, am kleinen Fluß Laqvete, unweit Aire, wo 1710 das Alliirte Lager war, als Aire lagert wurde.

Andreä, Flecken und Kayserliches Stifft gulirter Chor-Herren, am Fluß Trasen oder rayfen in Oesterreich, in dem Qvartier Ob Wiener-Wald.

ndré, Insel in Nord-America, etwa 15 M. on der Provintz Costarica, auf welcher weder ische noch Vögel, noch andere Thiere anzureffen.

Sant Andrea, kleine Insel auf einem kleinen Meer-Busen, welcher den Hafen von Brindisi machet, im Königreich Neapolis.

S. Andreæ-Stadt, *Oppidum D. Andreæ*, kleine Stadt und Schloß in Kärnthen, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Bischoff von Saltzburg, und erwehlet dieser den Bischoff zu S. Andreä-Stadt, welcher ihm den Eid der Treue leisten muß. Der ietzige Bischoff heist Josephus Oswald, ein Grafe von Attems, erwehlt 1723.

S. Andreæ-Insel, eine Insel auf der Donau, bey Waitzen in Ober-Ungarn, welche 1712 im Februario von der Donau überschwemmet, und dadurch unsäglicher Schade verursachet worden.

S. Andreas-Ritter, siehe Ritter-Orden *S. Andreæ* in Rußland.

St. Andreasberg, siehe Andreasberg.

S. Andrews, *Andreapolis*, Hauptstadt der Grafschafft Fife in Süd-Schottland, an der Küste, sie ist wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine An. 1411 gestifftete Universität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande ist, und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen *Primaten* von Schottland tituliret.

S. Angelo, Päbstliche Citadelle zu Rom, siehe Engelsburg.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und festes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höhle eine aus lauter Felsen gehauene Kirche siehet. Sie hat einen Bischoff, der nach Conza gehöret.

S. Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felsen von Natur feste ist, und ein Ertz-Bischoffthum hat.

Sant Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig. Sie ist durch das Erdbeben 1664 sehr ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tiphernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebirge in Morea, gantz unten gegen den Archipelagum zu.

S. Angelo, *Castrum S. Angeli*, feine Stadt am Fluß Lambretto in der Meyländischen Landschafft Lodesano. Es ist dieser Ort wegen der starcken Wochen-Märckte, so daselbst gehalten werden, gar berühmt.

S. Anne d' Antermo, Stadt in Süd-America, im Königreiche Popayan, am Fluß Cauca.

S. Anneland, Herrschafft auf der Insel Tolen, in der vereinigten Provintz Seeland.

S. Antioco, *Enosis*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, 4 M. von den Sardinischen Küsten, worauf nur etliche Dörffer befindlich sind.

S. Antonii, Kloster bey Groß-Novogrod in Rußland,

land, liegt jenseit des Wassers gegen dem Schloß über, und wissen die Russen davon viel Mährlein zu erzehlen.

S. Antonii-Flüsse, sind 2 Flüsse in der Capitania von Fernambuco in Brasilien, in Süd-America, deren der eine der grosse *Antonii*-Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere aber der kleine *S. Antonii*-Fluß, oder *Guaraimiri*, genennet wird.

S. Antonii-Insel, eine der Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer, bey Africa.

S. Antonin, kleine Stadt in Rovergue, wo die Flüsse Aveirou und Bonnette zusammen kommen, mit rauhen Bergen umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret ist.

S. Antonio, Schloß und Fluß Tajo in Portugall, nicht weit von Lissabon, ist ziemlich befestiget, und kan statt eines Hafens dienen.

S. Apollonia, s. Bourbon.

S. Asaph, kleine und sehr schlechte Stadt in der Grafschafft Flint in Walles in Engelland, wo die Flüsse Elwin und Cluyd zusammen kommen. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury.

S. Aubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Bretagne, 5 Meil. von Rennes in Franckreich.

S. Augustin, eine Colonie, und vornehmste Schantze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an der Oestlichen Küste der Halb-Insel Tegesta.

S. Augustin, Cabo di S. Augustino, ein Vorgebirge in Brasilien in Süd-America in der Capitania Pernambuco, wo die Portugiesen ein starckes Fort erbauet haben.

S. Barbara, also nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil sie die Heilige Barbaram zur Patronin haben. Diese Kammer ist ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Constabel einen Theil seines Artillerie-Geräthes liegen.

Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwischen der Insel California, und vielen kleinen Inseln in Nord-America.

S. Bartholomei, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nord, gegen America zu. Sie gehöret den Frantzosen, und sammlet man daselbst viel Taback, auch hat sie einen guten Hafen.

San Bartholomeo, kleine Insel, welche die Tyber zu Rom machet.

S. Basile, Stadt in der Landschafft Sevennes, in Franckreich.

S. Bassano, *Fanum S. Bassani*, kleine Stadt in der Landschafft Lodesano, im Hertzogthum Meyland. Sie hat den Nahmen von einem Bischoff zu Lodi, und gehöret den Grafen Masserati.

S. Baulme, Stadt in Provence, welche deswegen bey den Catholischen berühmt ist, weil Maria Magdalena daselbst soll Busse gethan haben.

S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landschafft Rovigo im Venetianischen Gebiete. Sie ist berühmt wegen des Heil. Märtyrers Bellini, der daselbst begraben liegt. Diejenigen, so von thörichten Hunden gebissen werden, pflegen dahin zu wallfahrten, und bilden sich ein, daß ihnen alsdenn der Biß nichts schaden könne.

S. Benedetto, Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieser Stadt ist eine berühmte Abtey, so noch von der bekannten Gräfin Mathildis ihrem Groß-Vater Bonifacio gestifftet worden. Sie hat überaus viel Einkünffte, und unter andern so viel Feld, daß 3802 paar Ochsen solches zu bestellen erfodert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwischen Neytra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitel.

S. Benigna, S. Dobrotiwa, berühmtes Augustiner-Kloster im Podwerther-Kreis in Böhmen, in grossen Wäldern gelegen, allwo der Cörper der Heiligen Benignä begraben liegt.

S. Bernhardi, eine vornehme Abtey in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.

S. Bernhards-Berg, sind 2 Berge und Pässe im Alpen-Gebirge. Der grosse S. Bernhards-Berg ist zwischen dem Hertzogthum Aosta, und der Landschafft Velay; Der kleine aber zwischen ietztgedachtem Hertzogthum und der Landschafft Tarantaise.

S. Bertin, eine von den 4 freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafschafft Artois, bey S. Omer, am Fluß Aa gelegen.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafschafft Cominges in Gascogne, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Aux gehörig.

S. Blasii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwischen Waldshut und Villingen. Sie hat die Herrschafft Bonndorff bey Uberlingen in Schwaben, ein Silber-Bergwerck zu Dötnau, das Hals-Gerichte über das Dorff Fietzen, und den halben Theil von der Herrschafft und Festung Guttenberg an der Schlucht, ingleichen Betmaringen, Berow, und das gantze Thal Dettnow und Schönau unter sich. Der Abt war sonst ein unmittelbarer Reichs-Stand, ietzo aber erscheinet er nur auf den Schwäbischen Kreis-Tägen, nachdem er von Oesterreich eximiret worden.

S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentinischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Verona.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphine, am Fluß Drac in Franckreich.

S. Borondon, Insel auf dem Atlantischen Meer, ohngefehr 100 Meilen von den Canarischen Inseln gegen Westen. Sie ist lustig von Bäumen und Wiesen, und die Einwohner sind Christen, man weiß aber nicht, von was Nation, und was sie vor eine Sprache reden. Etliche meynen, sie wäre stets mit Wolcken bedeckt, aber andere sagen, es kämen solche für

te Flüsse von derselben in das Meer, welche die Schiffe nicht anländen liessen.

Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen Küste in Ober-Bretagne, nebst einem Hafen darein aber die grossen Schiffe nicht lauffen können, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig.

Brigitta, ein gewisses Fort in Savoyen, oberhalb Pignerol.

Brigitta, Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Revel.

Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d' Otranto in Neapolis.

ta Catelina, *Insula S. Catharinæ*, kleine Insel auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen sehr bequemen Hafen, nebst einer kleinen Festung und gehöret den Spaniern.

Catharina, berühmtes Kloster unten am Berg Sinai, darinnen sich Griechische Mönche des Heiligen Basilii befinden, welche grosse Privilegia erhalten haben. Es ist ein grosses viereckigtes Gebäude, und befindet sich daselbst ein Griechischer Prälat, welcher sich einen Ertz-Bischoff des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworffen ist. Unweit davon liegt der hohe Berg S. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im steinigten Arabien ist.

Catharina, eine kleine Insel in America auf dem Mar del Nort, gegen den Küsten von Neu-Spanien. Die Engelländer besitzen anietzo die Insel, und nennen sie die Insel der Vorsehung, the Island of Providence. Es befindet sich ein guter Hafen und Citadelle darinnen.

Catharina, eine Insel zwischen Mexico und Peru, an dem Flusse de la Plata, in America, gehöret den Spaniern.

Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine volckreiche Stadt in Lionnois, am Fluß Giez.

anta Christina, Flecken in Aragonien, an den Quellen des Flusses Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäische Gebirge ist, welcher Somport genennet wird.

Christophori-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf welcher viel Taback, Ingber, und Indigo wächset. Es wohneten sonst auf derselben so wohl Frantzosen als Engelländer; welche letztere 1702 dieselbe eingenommen, aber auch wieder 1706 von den Frantzosen depossediret worden. Endlich ist sie in dem Utrechtischen Frieden 1713 den Engelländern überlassen worden, also, daß sie allein von Englischen Unterthanen ins künfftige soll bewohnet werden. Vor etlichen Jahren ist aus Engelland berichtet worden, daß das Unter-Haus des Parlaments daselbst beschlossen, diese Insel zu verkauffen, und das Geld davor zum besten des Publici anzuwenden. Eine andere Insel S. Christophori findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landschafft Quir in Süd-America.

S. Christoval de la Laguna, Stadt auf der Insel Teneriffa. Sie ist die Hauptstadt der Canarischen Inseln, und die Residentz des Gouverneurs über diese Inseln.

S. Clara, S. Claire, kleine Insel in der Baye von Guayaqvil, an der Küste von Peru in Süd-America.

S. Claude oder Oyen de Joux, *Fanum S. Claudii vel S. Eugenii*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Lison, in der Franche Comté, und ist sie der Sitz einer Baillage, liegt 5 M. von Geneve, an den Savoyischen Grentzen. Allhier befindet sich eine sehr reiche und berühmte Abtey, deren Canonici von gutem Adel seyn müssen, und zum Zeichen ihrer Würde ein Brust-Creutz gleich denen Bischöffen tragen. Der Abt, welcher ietzo der Graf von Clermont ist, hat das Recht, Edelleute zu machen, natürliche Kinder zu legitimiren, das Jus vitæ & necis in peinlichen Sachen, und andere Regalien mehr, welche sonst nur souverainen Häuptern zukommen.

S. Clement, eine kleine Stadt in Ungarn an der Sau.

S. Clou, *Fanum S. Clodoaldi*, Flecken in der Isle de France an der Seine, 2 M. von Paris, und hat der Hertzog von Orleans hieselbst einen prächtigen Pallast. Das Gebiete dieses Orts ist wegen der Ertz-Bischöffe von Paris, welche dasselbe besitzen, 1670 zu einer Hertzoglichen Pairie erhöhet worden. König Heinrich der III wurde 1589 allhier erstochen.

S. Colombano, *Fanum Divi Columbani*, kleine Stadt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, zwischen den beyden Flüssen Lambro und Olona, in der Landschafft Lodi im Hertzogthum Meyland in Italien.

Santa Colomna, eine Abtey in Catalonien, auf einem jähen Felsen, allwo Anno 1711 einige Befestigungs-Wercke angeleget wurden, weil sie zur Bedeckung der Stadt Ostalric dienen solten.

S. Cornelii-Münster, s. Cornelii-Münster.

S. Cornelius-Bad, so heisset ein warmes Bad zu Acken, im Hertzogthum Jülich.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, hat einen vortreflichen Hafen, der ihr nebst den beyliegenden Inseln gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Asien, in der Landschafft Carien, welche einen Ertz-Bischoff hat.

S. Croix, oder S. Crucis Insula, die Insel des heiligen Creutzes, ist eine von den Antillischen Inseln Barlovento, den Frantzosen gehörig; doch haben die Dänen auch Colonien darauf.

Santa Cruz, kleine Stadt in der Camorca Villareal, in der Provintz Entre Douro y Minho, in Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d' Aguer, Agades, kleine befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich Sus in Africa. Die Portugiesen haben dieselbe gebauet, sie ist aber von dem Könige von Sus eingenommen worden.

Santa Cruz, kleine offene Stadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, hat wohlgebauete Häuser, einen schönen Hafen, welchen 2 Schantzen bedecken, 1 Pfarr-Kirche und 2 Klöster.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Hauptstadt der Landschafft Sierra, am Fluß Guapei. Sie ist eine Spanische Colonie, und ihr Bischofthum gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Plata.

S. Cypriani-Insel, eine sehr kleine Insel auf dem Spanischen Meer, nicht weit von der Küste von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stifft, eine Meile von Paris, welches die verstorbene Madame de Maintenon, gewesene Maitresse des Königes Ludovici XIV von Franckreich, angeleget. Es ist merckwürdig, daß die Nonnen allhier über die gewöhnlichen Vota noch das vierte thun, nemlich ihre Lebens-Zeit zu Erziehung desjenigen Frauenzimmers anzuwenden, welche ihnen der König benennen wird.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Festung im Hertzogthum Montferrat, in der Landschafft Albesano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürstenthum Walles, in der Grafschafft Pembrock in Engelland. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury.

S. David, Dewanapatnam, feine Malabarische Handels-Stadt und festes Castell der Engelländer, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien in Asien, 2 Meil. von Tranquebar, und 24 von Madras, wo die Engelländer einen Gouverneur und Secret-Rath und die Dänischen Missionarii eine Evangelische Schule angeleget haben.

S. Demeter, *S. Demetrii oppidum*, grosse Stadt in der Landschafft Syrmien in Sclavonien, am Fluß Sau in Ungarn.

S. Denis, *Fanum S. Dionysii*, Stadt am Fluß Crou, in der Isle de France, 2 M. von Paris, nebst einer berühmten Abtey, deren Abt allezeit der König in Franckreich ist, und darinnen die Königliche Krone und anderer Königlicher Ornat verwahret wird. In der Kirche ist das Begräbniß der Könige in Franckreich, und der Abt daselbst ist zugleich ein gebohrner Rath im Parlament zu Paris.

S. Denys, eine reiche Abtey in Hennegau, nicht weit von Mons, so nunmehro dem Hause Oesterreich gehöret.

S. Dimitri, siehe Andramitti.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Desiderii, Dominicopolis*, eine kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landschafft le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Dobrotiwa, siehe S. Benigna.

S. Domingo, *Insula S. Dominici*, Hauptstadt der Insel St. Domingo in Nord-America, mit einer starcken Mauer umgeben, an der Südlichen Küste, am Einfluß des Flusses Ozama, allwo sie mit einem guten Hafen und einer festen Citadelle von 2 Bollwercken versehen ist. Sie ist die Residentz des Gouverneurs über die Insel, und hat eine Universität, Rent-Cammer, Müntze, Königliche Audientiam, deren Präsident allein vom Könige dependiret, und einen Ertz-Bischoff, welcher den Titel eines *Primatis* von Indien führet.

S. Domingo, Hispaniola, *Insula S. Dominici*, eine von den vier grossen Antilliſchen Inseln, auf dem Mexicanischen Meer bey Nord-America gelegen, hat 1500 Englische Meilen im Umfange, und ist also eine der grösten Inseln in der Welt. Aus dieser Insel, welche fruchtbar ist, wird viel Zucker, Ingwer, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebet es Gold- und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie ist von Nord-Ost nach Süd-West durch ein langes Gebirge in 2 Theile abgesondert. Auf demjenigen Theile, welcher gegen Westen des Gebirges liegt, haben die Frantzosen die kleinen Colonien, *Grand* und *Petit Gouave*, *Grande* und *Petite Anec*, *Cap de Nipe*, *Leogane* und die *Colonie des trois Rivieres*. Die Spanier hingegen besitzen alles, was gegen Osten des Gebirges ist, und sind ihre vornehmsten Oerter die Haupt-Stadt *S. Domingo* nebst den Städten *la Vega* und *Jago*.

San Domingo de la Calçada, kleine Stadt im Königreich Navarra, in der Landschafft Rioja, an den Grentzen von Alt-Castilien.

S. Dominico von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, woselbst sich die Pilgrim von St. Jago fleißig einfinden, wegen eines Wunderwercks, das daselbst an einem unschuldigen Pilgrim geschehen.

San Domino, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Inseln Tremiti.

S. Donaes, starcke Fortresse im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

San Donato, Stadt im Kirchen-Staate, in der Campagna di Roma.

San Donnino, siehe Borgo di San Donnino.

S. Edmundsbury, suche Bury.

S. Elmo, heist das trefliche Schloß oder Castell in der Hauptstadt Valetta auf der Insel Malta. Nahe bey demselben ist ein prächtig Spital, in welchem ieder Krancker ein geräumlich Zimmer hat, und von den Rittern selbst in guter Ordnung aus Silber bedienet wird.

S. Emeran, gefürstete Abtey zu Regenspurg, Benedictiner-Ordens, deren Aebte iedoch auf den Reichs-Tägen kein besonderes Votum und Session, sondern mit den übrigen Prälaten nur ein Votum curiatum haben. Anno 1732 wurde dieses Stifft vom Kayser in dem rechtmäßigen hergebrachten Reichs-Fürsten-Stand nicht nur bestätiget, sondern auch aufs neue erhoben, und erhielte das Diploma hierüber am 16 Oct.

S. Emerin, siehe S. Amarin.

S. Erini, Santorini, *Insula Helenæ*, oder *Theresiæ*, Insel des Archipelagi, den Türcken unterworffen. Sie bestehet aus lauter verbrannten Steinen, und wird nicht ein einziger Brunnen darauf gefunden, sondern das Regen-Wasser in Cisternen gefasset. Es ist auf derselben ein Lateinischer und ein Griechi-

scher

der Bischoff, liegt 28 Meilen von der Insel Candia, und nicht weit davon hat sich 1707 eine neue kleine Insel aus dem Meere erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zusammen gesetzet ist, und durch ein tägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie soll wie ein Backofen stets brennen und rauchen, und einen übeln Geruch von sich geben.

S. Esprit, le Pont S. Esprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Languedoc, nebst einer festen Citadelle. Hieselbst ist eine der schönsten Brücken in Europa.

S. Estevan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien, nebst einer kleinen Grafschafft gleiches Nahmens, dem Hertzog von Escalona gehörig.

S. Estevan d'Acoma, siehe Acoma.

S. Estienne de Furens, *Furanum*, oder *Fanum S. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landschafft Forez, 10 Meilen von Lion. Man machet hieselbst gutes Gewehr und Messer.

S. Eustachii-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche sie 1690 den Frantzosen abgenommen haben.

S. Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea, in dem Königreich Leon.

S. Fé, *Fanum S. Fidei*, die Hauptstadt und Residentz des Spanischen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provintz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Haus zum Silber ist, so daherum gegraben wird.

S. ta Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Grenada, am Fluß Xenil.

S. ta Fé, kleine Stadt in Paraguay, in der Provintz Rio de la Plata in Süd-America, wo der Fluß Saradillo in den grossen Fluß Plata fället.

S. ta Fé de Antiochia, kleine Stadt in Popayan, am Fluß St. Martha in Süd-America.

S. ta Fé de Bogota, die Hauptstadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pati in Terra firma in Süd America, allwo schöne und einträgliche Smaragd-Bergwercke zu finden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein hohes Tribunal, dessen Präsident zugleich Gouverneur über ietztgedachtes Königreich ist.

S. ta Fé de Granada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort in Nord-America. Sie liegt unter allen Spanischen Colonien am weitesten gegen Norden, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehörig.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Posten in dem Spanischen Königreiche Leon.

S. n Felice, *Oppidum S. Felicis*, kleine befestigte Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Mirandola, im Hertzogthum Modena.

S. n Filippo d'Argirone, *Argyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

S. n Filippo, Puerte, gute Festung der Portugiesen auf der Insel Terzera.

S. n Fiorenzo, *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt am Golfo di Nebio, auf der Insel Corsica, deren beste Befestigung-Wercke geschleiffet sind.

S. Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corsica, welcher sich in den Golfo di Nebio ergeust.

S. Florian, Flecken und reiches Kloster Canonicorum regul. S. Augustini in Ober-Oesterreich, zwischen Steyer und Lintz.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Bourges gehöret.

S. Foy, *Fanum St. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschafft Agenois.

S. Francisci Capo, hohes Vorgebirge in Süd-America, welches sich gegen Nord-Westen in das Mar del Sur erstrecket.

San Francisco (Cabo di) Vorgebirge an der Südlichen Küste der Caffres in Africa.

San Francisco de Campeche, eine kleine Stadt in der Audientia von Mexico in Nord-America.

San Francisco, Rio de San Francisco, Parapitinga, grosser Fluß in Bresil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich in das Brasilische Meer ergeust.

S. François Xavier, siehe Agrigan.

S. Gabriel, eine von den Azorischen Inseln.

S. Gall, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige aber volckreiche Handels-Stadt am Fluß Steinach in der Abtey S. Gall, allwo insonderheit viel Leinwand gemacht wird, ist nicht groß, aber wohlgebauet und wohlbewohnet. Die Einwohner sind Reformirter Religion, und ist sie eine Republic, welche nicht unter des Abtes Bothmäßigkeit ist, sondern mit den Cantonen Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris seit 1402 absonderlich im Bunde stehet. Die gefürstete Abtey S. Gall, ist eine Landschafft in der Schweitz, welche wenn man die dazu gehörige Grafschafft Toggenburg darunter begreiffet, zwischen dem Costnitzer-See, dem Türgow, und den Cantonen Zürch und Appenzell liegt. Der Abt von St. Gallen hat zu Wyl im Türgow seinen Fürstlichen Hof, träget seine Abtey von dem Römischen Kayser zu Lehn, stehet aber auch mit den Schweitzern im Bunde, und schicken die 4 Cantons Zürch Lucern, Schweitz und Glaris, als Schirm-Herren des Klosters St. Gallen einen Lands-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2 Jahr sitzet, und alsdenn abgewechselt wird. Der vorige Abt Leodegarius hat einige Jahr mit den Einwohnern der Grafschafft Toggenburg schwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn diese allein vor ihren Herrn erkennen sollen, wozu sie sich aber nicht verstehen wollen, sondern sich dem Abte, als er einige Veränderung 1704 in Religions-Sachen vorzunehmen suchte, hefftig widersetzet, sind auch in ihrem Vorhaben von den Reformirten Cantonen Bern und Zürch unterstützet worden, dagegen aber der Abt die Catholische Cantons auf seiner Seite gehabt, daß es endlich An. 1712 zwischen beyden Partheyen zu einem blutigen Kriege gekommen,

darinne die Reformirten Cantonen Bern und Zürch glückliche Progressen machten, dem Abte von St. Gallen sein gantzes Land eroberten, und die Catholischen dergestalt in die Enge getrieben, daß sie sich durch Vermittelung derer unpartheyischen Cantonen zum gütlichen Vergleich accommodiren, und darinnen den Bernern und Zürchern viele Vortheile einräumen muſten, wie denn am 10 Aug. 1712 ein General-Friede geschlossen, und der Streit mit dem Abt von S. Gallen zu anderweitigen gütlichen Tractaten ausgesetzt, auch im May 1714 zu Rorschach ein Interims-Vergleich mit ihm getroffen worden. Dieser unruhige Abt starb endlich 1717 im Exilio in Deutschland, und an seine Stelle kam den 16 Dec. der friedfertige Pater Joseph, aus dem Geschlechte von Rudolphi und von Laybach aus Kärndten gebürtig, mit welchem die Religieusen der Abtey eine Capitulation machten, daß er ohne ihren Consens weder Krieg noch Frieden schlüſſen, noch andere wichtige Dinge unternehmen solte. Hierauf sind endlich die Friedens-Conferentzien am 6 Jan. 1718 zu Baaden angefangen, und am 15 Jun. geschlossen worden, darinne denen Toggenburgern alle ihre Rechte nebst der freyen Religions-Ubung bestätiget und dem Abte seine Länder wieder eingeräumet worden. Jedoch haben sich seit einiger Zeit wieder einige Motus hervorgethan, die noch immer vordauren.

S. Galmier, kleine Stadt in der Landschafft Forez, in dem Haupt-Gouvernement Lion, allwo sich ein Alaun-Brunnen befindet.

San Gavino, Hafen nebst einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Flusses Torres.

S. Geminiano, ein Toscanisches Städtlein, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

S. Genats, *Insula S. Genesii*, Insel oder vielmehr Halb-Insel in Provence zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Meer von Martigues.

S. Geneseo, ein Ort im Mantuanischen.

S. Genis d'Houte, oder d'Aoufte, ein Savoyisches Städtlein zwischen Voutroisin und Courdon, wo sich die Guyer in die Rhone stürtzet.

S. Georg, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ober-Ungarn. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nahe bey Canischa, wie auch noch einer 2 Meilen von Presburg, so ein Städtlein und Schloß ist.

S. George, siehe Maderaspatan.

S. George, vornehme Benedictiner-Nonnen-Abtey in Käruthen, auf einem lustigen Hügel, zwischen schönen Baum-Gärten erbauet.

S. Georgen, Würtembergisches Kloster auf dem Schwartzwalde, 2 Meilen von Rothweil, war vormahls Benedictiner-Ordens.

S. Georgen, schöner Marcktflecken im Attergow in Ober-Oesterreich, bey dem Schlosse Kogel.

S. Georgen am See, kleines neu-angelegtes Bayreuthisches Städtlein, an einer See, nahe an der Residentz Bayreuth, welches An. 1705 den 16 Nov. als an dem Geburts-Tage des damahligen Bayreuthischen Erb-Printzens, hernach aber regierenden Marckgrafens George Wilhelms, ihres Fundatoris, mit einem groſsen Festin eingeweihet worden.

S. Georgenberg, Jergenberg, Benedictiner-Abtey in Tyrol auf einem hohen Felsen, in dem Unter-Innthal gelegen.

S. Georgenberg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zips.

S. Georgenberg, siehe Georgenberg.

S. Georgen-Schild, nennete sich die in Bund zusammen getretene Ritterschafft in Schwaben, welche ihren Anfang im 14 Seculo genommen, und den H. Georgium in ihrem Pannier führte, welches aber die Böhmen nicht zugeben wolten, und also zu diesem Bündnisse Anlaß gaben. Es hat sich hernach im 15 Seculo, als das Faust-Recht groſse Unruhe im Reiche machte, die Fränckische und Elsaßische Ritterschafft mit dieser vereiniget, in 3 Classen getheilet, und einen Directorem, gewisse Austräge und Räthe unter sich erwehlet. Es ist dieses Bündniß von dem so genannten Schwäbischen Bunde gantz unterschieden, und hat zur Zeit Caroli V wieder aufgehöret.

S. Georgii, siehe Maderaspatan.

S. Georgii Canal, suche Bristol.

S. Georgii Insel, eine von den Azorischen Inseln, in dem Atlantischen Meer, welche 12 Meilen lang, und 2 breit ist. Sie gehöret den Portugiesen, und ist voller Wälder und Gebirge. Sonderlich wächst daselbst viel Cedern-Holtz, welches von denen daselbst wohnenden Künstlern starck verarbeitet wird.

S. Georgii Ritter, siehe Ritter von S. George.

S. Georgio della Mina, Flecken, Hafen und Fort an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, zwischen dem Capo Corso und Capo de tres Puntas. Dieser Ort wird von den Holländern besessen, welche ihn den Portugiesen abgenommen haben.

S. Georgio Maggiore, siehe S. Giorgio Maggiore.

S. Gergeau, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am Fluß Loire, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet.

S. Germain, oder S. Gervais, Savoyischer Flecken an dem kleinen St. Bernhards-Berge. Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem Thal Perusa, und noch ein anderer bey St. Ya, ohnweit Vercelli.

S. Germain, Flecken in Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und 2 Deputirte darzu schicket.

S. Germain de Prez, Abtey in Franckreich.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*, Flecken in der Isle de France, an der Seine, zwischen Paris und Poissi, bey dem Wald Laye, 4 Frantzösische Meilen von Paris, und ist die jährliche Messe allda berühmt. Es ist daselbst ein Königlicher Pallast. Dieser Ort ist auch deswegen bekannt, weil der vorige König Ludovicus XIV Anno 1638 daselbst gebohren, und 1679 zwischen Franckreich, Schweden und Chur-Brandenburg ein Friede allhier geschlossen worden.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in

in Neapolis, welcher sich in den Fluß Gariglians ergeust.

S. Gertruydenberg, siehe Gertruydenberg.

S. Ghislain, siehe S. Guislain.

S. Giaon, *Arx S. Juliani*, wohl befestigter Flecken in Portugall am Einfluß des Tagi. siehe Torre de Bugio.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in Nieder-Langvedoc, ist eine Groß-Priorey des Maltheser-Ordens.

S. Giorgio, *Oppidum S. Georgii*, feine Stadt mit einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in Piemont. Sie ist einem Grafen unterworffen, welcher sich di San Giorgio schreibet, und selbige von Savoyen zu Lehn träget. Sie liegt zwischen zwey kleinen Flüssen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeiniglich zum Unterschied der andern Städte, so eben diesen Nahmen führen, S. Georgio di Canavese genennet.

S. Giorgio Maggiore, *Insula S. Georgii Majoris*, eine Insel auf dem Golfo di Venetia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen sie, und haben ein Kloster daselbst, welches eines von den reichsten und schönsten in Italien ist. Die Kirche daselbst ist sehr prächtig und liegen unterschiedene Hertzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Cörper des ersten Märtyrers Stephani daselbst liegen soll.

S. Giovanni, *Castrum S. Joannis*, Castell im Hertzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3 Meilen von Piacenza, ist 1701 von den Frantzosen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Insel auf dem Lago d'Orta, im Hertzogthum Meyland, welche unter des Bischoffs zu Novara Jurisdiction stehet.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, kleine Stadt in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen jenseit des Rheins. Sie ist befestiget, und solte vermöge des Utrechtischen Friedens Hessen-Cassel dieselbe besitzen, und ein Æquivalent an Hessen-Rheinfels dafür geben. An. 1718 aber muste sie diesem Hause restituiret werden, iedoch erhielte Cassel 1734 das Jus præsidii.

S. Goarshausen, kleine Stadt disseit des Rheines, in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, S. Goar gegen über, und wird sie durch das feste und auf einem hohen Felsen erbaute Schloß, die Catz genannt, bedecket.

S. Gothard, Stadt nebst einer reichen Abtey an den Steyermärckischen Grentzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Lauffnitz in die Rab fällt. An. 1664 wurden die Türcken daselbst geschlagen.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons*, *Alpes summæ*, ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebirge, an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und Graubündten, zwischen dem Hertzogthum Aosta und der Provintz Velay. Der Berg de la Fourche ist ein Theil dieses hohen Berges, und entspringet auf demselben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Tesin.

S. Guelfo, *Castrum S. Guelphi*, Schloß am Fluß Taro im Hertzogthum Parma in Italien, anderthalbe Meile von der Stadt Parma, welches von der in der Historie berühmten Parthey der Guelphen erbauet und also genennet worden.

S. Guislain, *Fanum S. Gisleni*, kleine Stadt nebst einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, 2 Meilen von Mons, ward Anno 1708 von den Alliirten mit List erobert, aber bald darauf von den Frantzosen wieder gewonnen. Sie gehörte sonst den Spaniern, und ihre Festungs-Wercke sind Anno 1677 von den Frantzosen geschleiffet worden. Im Jahr An. 1709 aber wurde dieser Ort nach der Schlacht bey Bleaugies mit dem Degen in der Faust von den Alliirten erobert, auch nach der Zeit einiger massen wieder befestiget, und im Utrechtischen Frieden Anno 1713 den Holländern en faveur des Kayserß überlassen, dem es auch nachgehends im Badischen Frieden 1714 eingeräumet worden. Allhier befindet sich auch eine reiche Abtey des heiligen Gisleni, über welche der Abt in geistlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc in der Diöces von Beziers, 7 Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

S. Heerenberg, siehe Herenberg.

S. Helena, eine Insel auf dem Golfo di Venezia, gantz nahe bey Venedig. Sie ist zwar klein, aber lustig und fruchtbar. Die Patres Oliverani haben eine schöne Kirche und Kloster daselbst.

S. Helena, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, den Deutschen Ordens-Rittern zu Laybach gehörig.

S. Helenæ-Insel, kleine Insel des Aethiopischen Meeres in Africa, welche die Engelländer besitzen, und das Fort S. Helenæ darauf erbauet haben. Die Ost-Indianische See-Fahrer pflegten sich allhier zu erqvicken, und aufs neue mit frischem Wasser zu versorgen, daher sie auch dieselbe die Herberge des Meeres zu nennen pflegen, und hat sie nicht über 10 Meilen im Umfange. Eine andere Insel St. Helena findet sich zwischen dieser und den Küsten von Angola und Mataman, welche Neu-St.-Helena genennet wird, und noch eine andere Insel, S. Helene, ist eine von den Sorlingischen Inseln in Engelland.

S. Helenæ Vorgebirge, liegt an der Küste von Qvito in Peru, in Süd-America.

S. Helene du Lac, oder St. Helena am See, ein Savoyischer Flecken, so durch eine grosse Wiese von dem Schloß abgesondert wird, von welcher Wiese schon der halbe Theil nach Dauphine gehöret.

S. Hilaire, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insel Yvica, bey Spanien.

S. Hipolyte, Stadt in Ober-Elsaß an den Lothringischen Grentzen, welche der König in Franckreich An. 1714 dem Hertzog von Lothringen abgetreten.

S. Honorati-Inseln, siehe Lerins.

S. Hubert, Stadt und Abtey im Hertzogthum Bouillon, im Stifft Lüttich.

S. Hubes, siehe Setuval.

S. Jacob von Compostel, suche Compostella.

S. Jacobi, Abtey im Histerreich, im Castuanischen Gebiete, 2 Meilen von St. Veit am Pflaum, den Augustinern daselbst zuständig.

S. Jacobi, siehe S. Jago.

S. Jacobi-Insel, eine von den Inseln Salomonis, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

S. Jacobs-Ritter, siehe Ritter von S. Jacob.

S. Jago, ist eine der grösten und considerablesten Inseln des Capo Verde in Africa, liegt auf dem Atlantischen Meer, hat 12 Meilen in der Länge, und gehöret den Portugiesen. Sie hat zwey Häfen, deren einer Praga, der andere Porta Revora Corca heisset. Die Hauptstadt dieser Insel heisset gleichfalls S. Jago, und hat einen eigenen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff nach Lissabon gehöret, und über die andern Inseln zu gebieten hat. Es ist auf dieser Insel eine gute Festung, so Porto de Canisos heisset, und noch ein Städtgen S. Thomas genannt.

S. Jago, grosser Fluß in Süd-America, in der Provintz Quito, theilet sich in unterschiedene Arme, und fällt in das Mar del Zur.

S. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugiesischen Provintz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

S. Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Insel S. Domingo in Nord-America.

Sant Jago de Chili, Haupt-Stadt in der Landschafft Chili, am Fluß Maixo in Süd-America. Sie ist ziemlich groß und volckreich, und die Residentz des Gouverneurs, wie auch des höchsten Tribunals von gantz Chili. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Lima. Diese Stadt soll versuncken seyn. Siehe Chili.

S. Jago di Compostella, siehe Compostella.

Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, in Nord-America, nebst einem grossen Hafen, welchen eine Citadelle bedecket. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Domingo.

Sant Jago del Estero, Stadt in Süd-America in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, allwo der Spanische Gouverneur von Tucuman residiret.

Sant Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz und an dem Fluß Guatimala in Neu-Spanien in Nord-America. Sie hat eine Universität, ein unterden Ertz-Bischoff von Mexico gehöriges Bischofthum, und eine Audientiam, deren Gerichtbarkeit sich über 7 grosse Provintzen erstrecket. Sie ist auch die Residentz des General-Gouverneurs solcher Provintzen, welcher unter keinem Vice-König stehet.

S. Jago de Leon, Stadt in der Landschafft Venezuela, in Süd-America, 7 Meilen vom Golfo di Mexico.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landschafft Panuco, am Fluß dieses Nahmens, in Nord-America.

S. James, also heißt derjenige Königliche Pallast in Westmünster zu Londen, darinne nach Abbrennung des Schlosses Whitehall seit 1694 die Könige von Engelland und sonderlich die Königin Anna residiret haben. Es ist ein altes Gebäude und nicht sonderlich groß, hat aber einen treflichen Parc mit schönen Promenaden, so St. James-Parc genennet wird, und darinne allerhand Wildpret, sonderlich Tannen Hirsche sind. Ihro ietztregierende Königliche Majestät aber residiren in Whitehall, nachdem dieses Schloß vortrefflich wieder aufgebauet worden.

S. James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befestigte Stadt auf der Insel Barbados, in West-Indien. Sie gehöret den Engelländern.

S. Jean, Hafen auf der Insel Terreneuf in Nord-America, darinnen meistentheils Englische Schiffe liegen; er ward Anno 1708 von den Frantzosen erobert, aber auch Anno 1709 wieder verlassen, nachdem sie diesen Ort zuvor gebrandschatzet, die Fortification demoliret, und alles Geschütze mit sich weggeführet hatten.

S. Jean, Insel in Neu-Franckreich an den Meer-Busen St. Laurentii in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben.

S. Jean, Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher sich in die Frantzösische Baye ergeust.

S. Jean d'Angeli oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Boutonne, in Saintonge. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

S. Jean de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund.

S. Jean de Luz, *Luisium*, Stadt in der Landschafft Labour in Gascogne, in der kleinen Landschafft le Pais des Basques, am Einfluß des Flusses Urdacury ins Gasconische Meer. Es werden daselbst Schiffe gebauet.

S. Jean de Maurienne, *Mauriana*, *Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene, aber schöne Hauptstadt der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, nebst einem Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret. Der Bischoff besitzet unterschiedene ansehnliche Lehn-Güter von dem Hertzoge von Savoyen, und hat den Titel eines Grafens. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wapen, weil selbige in der Haupt-Kirche S. Johannis daselbst sollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuensis*, kleine Stadt am Fluß Neve, in Gascogne in Nieder-Navarra. Sie ist feste, so wohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befestigungs-Wercke.

S. Ildefonse, ein Königl. Lust-Schloß in Neu-Castilien in Spanien, allwo seit 1721 ein schöner Pallast nebst vortreflichen Gärten und Wasser-Künsten angeleget worden, und wohin sich der König von Spanien, Philippus V, als er 1724 die Regierung niederlegte, um daselbst zu residiren, begab.

S. Job, kleine Stadt und festes Schloß nahe bey Zeckelheid in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Kali, 3 Meilen von Groß-Waradein.

S. Jörgenberg, Herrschafft und altes Schloß in Unter-Crain, 5 Meilen von Laybach, dem Graf von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Gallenhof genannt, hier gebauet.

S. Jörgenstadt, Berg-Städtlein im Sazer-Kreis in Böhmen, welches ein gutes Zinn-Bergwerck hat.

S. Johannes, Marcktflecken und Herrschafft beym Fluß Timao, welcher auch hier auf dem Karst in Hinter-Crain entspringet, dem Grafen von Thurn und Valsaßina gehörig.

S. Johannes Lateranensis, s. Lateranum.

S. Johannis am Felsen, *S. Johannis ad rupem*, altes berühmtes Benedictiner-Kloster, unweit Beraun im Podwerther-Kreis in Böhmen.

S. Johannis-Christen, s. Johanniter-Christen.

S. Johannis Dei Fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, welche das Almosen vor die Krancken sammlen, einen Rock von Ascher-farbigem Tuche tragen, und der Regel S. Augustini folgen.

S. Johannis de Pœnitentia Eremitæ, sind Ordens-Leute oder Einsiedler im Königreich Navarra, unweit Pampelona, welche ein sehr strenges Leben führen, ein höltzern Creutz am Halse und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Bischoff zu Pampelona gestanden, bis sie Pabst Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Saar, in der Grafschaft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, s. S. Jean.

S. Johns Point, ist die äusserste Spitze des Königreichs Irrland gegen Osten, in der Grafschafft Downe, in der Provintz Ulster.

S. Johns Town, die vornehmste Stadt in der Grafschafft Pertshire, in Nord-Schottland, am Fluß Tay.

S. Joyre, *Oppidum S. Jorii*, ein Savoyisches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Isabellæ-Insel, liegt auf dem Mari Pacifico, und ist die gröste unter den Inseln Salomonis, in Süd-America.

S. Isabelle, Stadt auf der Insel St. Thomé bey Africa, den Portugiesen gehörig.

S. Juan, Insel auf dem Indianischen Meer, und eine von den Philippinischen Inseln in Asien. Sie ist den Spaniern nicht mehr unterworffen.

S. Juan des Alfaches, Alfaqs, festes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einflusse des Ebro, an einem Vorgebirge gleiches Nahmens, 2 bis 3 M. von Tortosa, ward A. 1708 von der Frantzösisch-Spanischen Garnison zu Tortosa überrumpelt und durch Brand ruiniret.

S. Juan de Pesquera, kleiner Flecken in der Provintz Beira in Portugall, am Fluß Douro.

S. Juan de Puerto Rico, *Insula S. Johannis portus divitis*, eine von den grossen Antillischen Inseln in America, auf dem Mexicanischen Meer, nahe bey Hispaniola gelegen, welche Anno 1493 von Columbo entdecket, und seit Anno 1510 von den Spaniern bewohnet worden. Sie ist reich an Zucker und Saltz, und hat ehemahls reiche Gold- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von den Spaniern sehr erschöpffet worden, doch findet man noch Gold-Sand in den Bächen. Sie soll über dieses einen fruchtbaren Boden und temperirte Lufft haben. Die Hauptstadt heisset gleichfalls S. Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*, liegt auf einer kleinen Insel Nordwerts, welche ein felsichtes Vorgebirge, Puente d' Aguilar genannt, mit der grossen Insel vereiniget. Der Hafen daselbst ist gut, welcher am Eingange von der auf einer Höhe liegenden Festung Morro Epinado beschützet wird, und darinnen die grösten Gallionen sicher liegen können. Überdiß ist sie die ordentliche Residentz des Spanischen Gouverneurs, wie auch eines Bischoffs, welcher des Ertz-Bischoffs zu S. Domingo Suffraganeus ist.

San Juan de Ulhoa, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in der Provintz Tlascala, am Golfo di Mexico, nebst einem Hafen, allwo sich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico segeln. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat am Hafen eine feste Citadelle auf einem Felsen, und nennet man diese Stadt zum öfftern auch Vera Crux.

S. Julien, Stadt in der Frantzösischen Landschaft Limosin, vier Meilen von der Haupt-Stadt Limoges.

S. Justi, schönes Kloster im Spanischen Estremadura, darinnen Kayser Carl der V Anno 1558 gestorben.

S. Lamprecht, ansehnliches Jungfrauen-Kloster, 1 Meile hinter Neustadt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrlich Benedictiner Münchs-Kloster in Ober-Steyermarck.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche Comté, dessen Gerichtbarkeit sich sehr weit erstrecken soll.

S. Laurentii, Stadt mit einer Mauer umgeben, in Provence.

S. Laurentii, Vorgebirge in Süd-America in der Provintz Quito, erstreckt sich gegen Westen in das Mar del Zur.

S. Laurentii-Insel, suche Madagascar.

S. Laurentii-Fluß, suche Canada.

S. Lazari-Orden, s. Ritter des heiligen Lazari.

Sant Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Hertzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Urbino gehöret.

S. Leonard, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nebst einer reichen Abtey.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

S. Leonardo, schöne und reiche Abtey in Apulien, im Königreiche Neapolis, welche der Pabst Clemens XI 1712 an seinen Vetter den Cardinal

nal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournon vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischof von Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daselbst hat.

S. Licier oder Lizier de Conserans, *Licerium Conseranum*, Hauptstadt der Landschaft Conserans in Gascogne.

S. Lieuw, s. Sout-Leuw.

S. Lorenzo, kleine Päbstliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien. Es befindet sich eine reiche Abtey daselbst, welche jährlich 4000 Thaler einträgt, die der Pabst Clemens XI seinem Nepoten, Don Alexandro Albani 1717 conferirte.

San Lorenzo, Stadt an der Quelle des Flusses Lemo in Istrien den Venetianern gehörig.

San Loreto, s. Loretto.

S. Louis, eine Insel mitten auf dem Fluß Senega in Nigritien, nicht weit von dessen Einfluß ins Meer in Africa. Sie gehört den Frantzosen, deren Compagnie ihre Magazine und Commandanten allda hält, und einen grossen Handel mit den Negres treibet.

San Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, guter Hafen und Handelsstadt, nebst einem Schloß am Einfluß des Guadalquivir, in Andalusien. Man nennet diesen Ort den Schlüssel von Sevilla, weil kein Schiff von Sevilla kommen kan, man lasse es denn vor San Lucar de Barrameda vorbey paßiren.

San Lucar de Guadiana, Festung auf einem hohen Berge in Andalusien, an der Guadiana, 4 M. davon, wo sie ins Meer fället.

S. Lucar la Major, kleine Stadt in Andalusien, am Ufer des Flusses Guadiamar, 6 Meil. von Sevilla.

Santa Lucia, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, im Val di Demona in Sicilien, 2 M. von der Hauptstadt Meßina.

S. Luciæ-Insel, *S. Alouzie*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, auf dem Mar del Nort, den Frantzosen gehörig. Sie liegt 30 M. von der Insel Barbados, ist fruchtbar an Holtz, so zum Schiff-Bau gebraucht wird, hat zwey hohe Berge und viele Spring-Brunnen, und wird von den Engel- und Holländern starck besuchet.

S. Luciæ-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa. Sie gehöret den Portugiesen, und wird durch Negres bewohnt.

S. Ludwigs-Orden, s. Ritter des Heil. Ludwigs.

San Luis de Maragnan, kleine Stadt in Brasil, in Süd-America, auf der Insel Maragnan, gehört den Portugiesen, und hat einen unter den Ertz-Bischoff von San Salvador gehörigen Bischoff.

San Luis de Zacatecas, Stadt in der Audientia von Guadalajara, in Nord-America, und die Hauptstadt der Provintz Zacatecas. Sie hat reiche Silber-Gruben.

S. Macaire, *Sancti Macarii Castrum*, kleine Stadt an der Garonne in Guienne.

S. Magni, ein Kloster bey Regenspurg.

S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoise in Poitou.

S. Male, ein Ort in Meyländischen, 1 Meile von Pizzighitone gelegen.

S. Malo, *Maclovium*, *Aletha*, *Maclovia*, *Maclopolis*, Stadt auf der kleinen Insel St. Malo, in der Frantzösischen Provintz Bretagne. Sie ist eine reiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, und hat vorne an ihren Damm ein gutes Fort, nebst einem guten Hafen und Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Sie war in den verwichenen Frantzösischen und Spanischen Kriegen eine Retirade der Frantzösischen See-Räuber, welche den Engel- und Holländischen Schiffen fleißig aufpasseten, und ihre gemachte Beute hieher zu bringen pflegten.

Sant Mango, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Neapolis, in der Landschafft Principato citra.

S. Marcelin, *Fanum S. Marcelini*, kleine aber volckreiche Stadt in Dauphine in Franckreich.

S. Marci-Ritter, s. Ritter von S. Marco.

San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Cosenza gehörig.

San Marco, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien.

S. Margaretha, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3 M. von Zeckelheit.

S. Margaretha-Fluß, ist ein grosser Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Einfluß des Flusses S. Laurentii ergeußt.

S. Margarethæ-Insel, s. Hasen-Insel.

S. Margarita, Insel auf dem Toscanischen Meere, zwischen den Florentinischen Küsten und der Insel Corsica, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, und wird von den Italiänern la Gorgona genennet.

S. Margrethen, kleine Stadt im Hertzogthum Hollstein, im Amte Steinburg, 2 Meil. von Glückstadt, gegen Nord-Westen.

S. Maria, kleine Stadt in der Provintz Panama, in Süd-America, den Spaniern gehörig, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich daselbst in den Meer-Busen S. Michael ergeußt.

Santa Maria, kleine Insel bey Italien, gegen die Küsten des Königreichs Neapolis, dazu sie auch gehöret, und liegt dieselbe wüste.

Santa Maria, kleine Festung am Golfo di Spezza, im Genuesischen Gebiet in Italien.

Santa Maria del Dragona, Fürstenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, an den Castilianischen Grentzen. Es ist hieselbst eine berühmte Wallfahrt nach einem Marien-Bilde.

Santa Maria della Grotte, ein Ort in Sicilien, 3 M. von Meßina, wo den 29 Aug. 1734 ein Theil der Spanischen Trouppen ans Land gesetzt wurde.

Santa Maria di Leuca, s. Maria de Leuca.

Santa Maria d' Oroppa, *Basilica B. Mariæ in monte Oroppa sita*, ist eine sehr schöne Kirche auf dem Gebirge Oroppa in Piemont, woselbsten viel Wunder geschehen sollen.

Santa Maria del Porto, s. Jaguana.

S. Mariæ de Mercede Fratres, sind Ordens-Leute

in der Römisch Catholischen Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien auskommen und die gefangenen Christen aus den Händen der Ungläubigen erlösen sollen. Ihr Stifter ist König Jacob in Aragonien A. 1218 gewesen, und daher tragen die Ordens-Leute ein Schildlein auf ihrer Brust, darinne oben ein weisses Creutze im rothen Felde und unten das Aragonische Wapen stehet. Ihre übrige Kleidung ist weiß.

Mariæ Fort, liegt an der lincken Seite der Schelde in Flandern, nicht weit von Antwerpen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Mariæ-Inseln, findet man viere, nemlich eine unter den Sorlingischen bey Engelland, welche unter selbigen die vornehmste ist; eine unter den Azorischen; eine bey der Küste von Madagascar, an der Ost-Seite; und eine unter den Philippinischen, welche S. Maria de la Parilla genennet wird. Sie sind allesamt klein.

Marie, s. San Marino.

Marin de Vaz, Insel auf dem Aethiopischen Meere in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche unbewohnt und sehr bergicht ist.

anta Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

an Marino, kleine freye Republic in Italien im Hertzogthum Urbino gelegen, und bestehet sie aus der Stadt San Marino, nebst 7 andern Orten, welche sind die Schlösser Pennarosta, Casolo, Serravalle, Faetano Mongiordino, Fiorentino, und der Flecken Piagge. Diese Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und ist befestiget. Die vornehmsten Obrigkeitlichen Personen aber sind Capitani, welche zweymahl des Jahres verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erstreckt sich ohngefehr auf 6000 Mann, und wird sie wegen solcher Kleinigkeit (wie sich denn ihr Gebiet kaum auf 1 M. erstrecket) nur la Republichetta genennet, wiewohl sie ihre Freyheit so hoch achtet, daß sie sich unterstehet, die Republic Venedig mit dem Nahmen Carissima Sorella zu begrüssen.

anta Martha, Hauptstadt der Provintz S. Martha in Süd-America, am Mar del Nort, allwo sie einen sehr grossen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff S. Fé de Bogota, und die Stadt gehört den Spaniern.

anta Martha, Governation de Santa Martha, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie ist reich an Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Wein, Brasilien-Holtz, Gold, Schmaragden, Saphiren, Marmor und Perlen.

anta Martha oder S. Magdalene, grosser Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Popayan entspringet, bey 400 Meil. und im Königreich Neu-Granada fliesset, und sich endlich ins Mar del Nort ergeust.

. Martin, Haupt-Flecken im Maßner Thal, im Ländgen Valtelin in Graubündten. Nahe dabey ist das berühmte Maßner-Bad.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebirge im Königreiche Valentia, welches sich bey die 3 Meil. ins Mittelländische Meer erstrecket.

S. Martin, grosses Vorgebirge in Nord-America, an der festen Küste beym Ausgange der Bay von Campeche.

S. Martin de Crau, Frantzösischer Ort in Provence, 4 Meilen von Arles, darbey ein schöner Oliven-Wald ist.

S. Martin, oder S. Marc, ist ein Berg bey Trier, jenseit der Mosel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Frantzosen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenser-Thälern, so dem Hertzog von Savoyen gehöret, darinne liegt das Städtgen S. Martin, unweit Perouse. In diesem Thal haben die Waldenser 3 Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faërto, Riclaretto, S. Martin, Boville und Traverse gehören, 2) die von Maneglia, darzu man auch die von Salsa, Machlo und Chiabrans zehlet, 3) die von Prali, zu welcher auch die von Roderet gerechnet wird.

S. Martin, Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Turoch an der Waag.

S. Martin, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, den Frantzosen und Holländern gehörig.

S. Martin, eine von den Sorlingischen Inseln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Festung auf der Insel Re, auf dem Aquitanischen Meere, gegen die Frantzösischen Küsten, 3 M. von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Capitanata am Adriatischen Meere, hat viel von Erdbeben gelitten.

S. Martino, *Oppidum S. Martini*, Grafschaft und Residentz der abgestorbenen Grafen von Bozzolo und St. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio.

San Martino, Festung am Fluß Sieve im Florentinischen Gebiete.

S. Martino, kleine Venetianische Stadt im Veronesischen Gebiete.

S. Martinsberg, *Arx St. Martini*, ein festes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.

S. Martinsky, Flecken, Schloß und Herrschaft in der Provintz Seeland, auf der Insel Tolen zur Erbschaft des verstorbenen König Wilhelms in Engelland gehörig.

S. Matthæi-Insel, liegt bey Africa unter der Linie, und gehört den Portugiesen, ist aber unbewohnet.

S. Mattheo, ein Spanisches Castell in Florida, in Nord-America, an der Mexicanischen See.

S. Matthæo, kleine Stadt im Spanischen Königreich Valencia.

San Mattheo, Spanische Colonie und Festung in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Halb-Insel Tegesta, in der Landschafft Florida.

S. Maur, Königl. Lust-Schloß auf einen Hügel, in der Isle de France, nebst einem nahe dabey gelegenen Flecken.

S. Maura, ist eine Congregation von Benedictiner-Mönchen in Franckreich, so Pabst Gregorius XV 1621 auf des Königs Ludovici XIII Verlangen aufgerichtet hat. Sie sind in 6 Provintzen eingetheilet, und haben einen General-Superior, gewisse Assistenten und Visitatores, halten alle 3 Jahr ein General-Capitel, und legen sich sehr auf das Studiren und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas, Neritos*, Insel des Jonischen Meeres, nicht weit von Livadia in Griechenland, welche seit 1684 den Venetianern gehöret, aber 1715 von denenselben verlassen, und hingegen von den Türcken besetzet worden. Es ist aber diese Insel 1716 wieder unter der Venetianer Bothmäßigkeit gekommen, und im Passarowitzischen Frieden 1718 denenselben verblieben. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln u. d. m. war vormahls eine Halb-Insel, ist aber nach der Zeit von dem festen Lande abgerissen worden, daher sie ietzo durch eine Brücke mit demselben verknüpffet wird.

S. Maura, Haupt-Stadt der Insel S. Maura, so etwas befestiget, und gegen die Küsten von Livadia gelegen. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und haben die Venetianer 1684 so wohl die Stadt als auch die Insel erobert, beydes aber 1715, als die Türcken gantz Morea eroberten, verlassen, die Fortificationes gesprenget, und also wieder in Türckische Hände gerathen lassen. Jedoch ist dieser Ort 1716 von den Venetianern wieder besetzet, und aufs neue wohl fortificiret worden, daß die Türcken, als sie im April 1717 einen starcken Anfall auf die Festung thaten, nichts ausrichten kunten.

S. Maurice en Chablais, reiche Abtey in der Provintz Chablais in Savoyen.

S. Maurice, *Fanum S. Mauritii*, kleine und feine Stadt in Savoyen, in der Grafschafft Tarentaise, am St. Bernhards-Berge, und am Fluß Isere. Sie führet den Titel einer Marckgrafschafft, und gehöret der berühmten Familie de Chabet. Vor etlichen und 30 Jahren ist diese Stadt durch den Einfall eines dabey gelegenen Berges sehr ruiniret worden.

S. Maurice, *Mauritianum, Octodurum, Agaunum*, kleine Stadt und festes Schloß im Walliser-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es ist ein Paß, und sind daselbst warme Bäder.

S. Mauritii-Ritter, s. Ritter-Orden S. Mauritii.

S. Maxent, Stadt nebst einer Abtey in der Frantzösischen Landschafft Poitou, am Fluß Seure Nortoise, allwo viele Sarge gemacht und gute Handlung getrieben wird.

S. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diöces von Aix.

S. Menehould, *Fanum S. Menehildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne, und die Hauptstadt in der Landschaft Argone, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedeckt wird.

S. Michael, Stadt auf der Insel Barbados in Nord-America, welche von den Engelländern ist erobert worden.

S. Michael, Städtgen in Franckreich, auf einem Berge mitten in der See, zwischen S. Malo und Avranches. Es darff niemand mit Gewehr an diesen Ort kommen, ausser der König und die Printzen vom Geblüte.

S. Michael, zwey Städte in Nord-America, in Neu-Spanien, davon die eine in der Provintz Mechoacan, und die andere in der Landschafft Guatimala, bey dem Einflusse des Strohmes Lempa liegt: Noch eine dieses Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in der Provintz Quito, und wird St. Michael de la Ribera genennet.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felsen, nebst einer Abtey und einem Castell, davon die Ritter S. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, in dem Hertzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens zu Antwerpen.

S. Michael de Cluſa, *Monaſterium St. Michaelis Cluſini*, herrliche Abtey in Piemont, nahe bey der Clause, daher sie den Nahmen hat.

S. Michael- oder Bertler-Schantze, in Brabant, liegt nicht weit von Hertzogenbusch.

S. Michaelis-Insel, S. Miguel, eine von den Azorischen Inseln, welche unter allen am weitesten gegen Osten gelegen ist. Sie gehöret den Portugiesen, ist in die 20 Meilen lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen versehen. Die vornehmste Stadt darauf heißt Punta-Delgata. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf dem Golfo di Venezia gegen die Küsten von Dalmatien, und gehöret den Venetianern.

S. Michaelis-Insel, s. Sanglea.

S. Michaelis-Orden, suche Ritter-Orden St. Michaelis.

S. Michaelis-Stadt, kleine aber gute Handels-Stadt am weissen Meer, in der Provintz Dwina in Rußland.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermanstadt in Siebenbürgen, auf dessen Höhe ein festes und ansehnliches Castell stehet.

S. Michaelstown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebst einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Insel Barbados, am Meerbusen von Carlile. Sie ist wohl gebauet, volckreich, treibt gute Handlung, und gehöret den Engelländern, welche daselbst einen Gouverneur haben.

S. Michiele, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken im Venetianischen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild seyn soll.

S. Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

S. Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala in Nord-America, welcher seinen absonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel, kleine Insel des Oceani Occidentalis in Asien.

S. Miguel de Culiacan, s. Culiacan.

San

San Miguel del Estero, Stadt in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero in Süd-America.
San Miguel de la Ribera, ſ. S. Michael.
S. Miniato Tedesco, *Fanum S. Miniatis Teutonis*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiete, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig.
S. Moritz, ein Bad in Graubündten.
S. Niclas, vormahls feſter Ort in Ober-Ungarn an der Theiſſe.
S. Nicla, vornehme Probſtey der Canonicorum Regularium, nechſt an der Stadt Paſſau.
S. Nicolai-Inſel, eine von den Inſeln des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugieſen beſeſſen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heiſt.
S. Nicolai, Handels-Stadt und Hafen in Rußland, am lincken Arm des Fluſſes Dwina, wo derſelbe ins weiſſe Meer fällt, und an dem Meer-Buſen St. Nicolai. Sie war vor dieſem ein groſſer Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen ſehr verſchlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tieffer befunden wurde, ſo iſt Archangel dargegen in Aufnehmen kommen, und die Handelſchafft dahin verleget worden.
S. Nicolas, feiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2 M. von Nancy, am Fluß Meurte.
S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 1 Meile von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.
S. Nicolas, groſſer Hafen auf der Inſel Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuſtändig.
S. Nicolas, Ort in Bayern, ſo nach der Achts-Erklärung des Churfürſten dem Biſthum Paſſau überlaſſen, aber im Badiſchen Frieden 1714 Chur-Bayern reſtituiret worden.
S. Nicolo, Päbſtl. Stadt in der Provintz Bolognese, 6 M. von Bologna in Italien.
S. Officio, iſt das Inquiſitions-Gericht wider die Ketzerey zu Rom. ſ. Inquiſition.
S. Omer, *Andomaropolis*, Frantzöſiſche Stadt am Fluß Aa, in der Grafſchafft Artois, iſt groß, ſchön und wohl befeſtiget, indem ſie auf der einen Seite den Fluß und einen Moraſt, auf der andern aber einen mit einem feſten Schloß bedeckten Hügel hat, und ſonſten mit guten Baſtionen nebſt weiten und tieffen Gräben umgeben iſt. Sie hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von Cambray gehörig.
S. Oſpitio, *Arx S. Hoſpitii*, Feſtung und Hafen in der Grafſchafft Nizza, nicht weit von Villa Franca.
S. Otilienberg, Benedictiner Nonnen-Abtey in Unter-Elſaß nahe bey Ober-Ehenheim, 3 M. von Straßburg gelegen: Es geſchehen hieher groſſe Wallfahrten.
S. Palais, *Fanum S. Palatii*, Stadt am Fluß Bidaſſoa, in Nieder-Navarra.
S. Pantaleon, kleine Inſel nicht weit von der Sicilianiſchen Küſte.
S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Toulouſe gehörig.
S. Paternion, eine freye Herrſchafft, Flecken und Schloß in Kärndten.

S. Paul, die reichſte Benedictiner-Abtey in Kärnthen, nahe bey St. Andreas gelegen.
S. Paul, die Einſiedler von St. Paul, ſind ein geiſtlicher Orden, welcher An. 1215 von Enſebio zu Gran in Ungarn geſtifftet worden, und den erſten Einſiedler Paulum zu ihrem Patron haben. Pabſt Clemens V gab ihnen die Regel S. Auguſtini 1308, und beſaſſen ſie in Ungarn viel Klöſter, die aber von den Türcken ruiniret worden. Nachgehends aber iſt in Italien und Spanien eine Congregation der Einſiedler von St. Pauli aufgerichtet worden.
S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebirge, aber ein importanter Poſten gegen die Frantzöſiſchen Grentzen, in Piemont, in dem Fürſtenthum Barcelonette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.
S. Paul, demolirtes Fort im Oeſterreichiſchen Flandern, unweit der See.
S. Paul, kleine Stadt, und die Hauptſtadt einer groſſen Grafſchafft in Artois. Sie liegt am Fluſſe Ternois, gehöret dermahlen dem Printz von Hornes.
S. Paul, Schloß in Provence, unweit Antibes.
S. Paul de Leon, Leondul, *Leona*, *Leonum*, befeſtigte Stadt an der Nördlichen Küſte von Bretagne, nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Tours.
S. Paul trois Chasteaux, S. Paul Tricaſtin, *Auguſta Tricaſtinorum*, kleine Haupt-Stadt in der Landſchafft Tricaſtinois, in Dauphine, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Arles gehörig.
S. Paulo, Stadt in der Portugieſiſchen Capitania S. Vincent in Braſilien, in Süd-America. Sie iſt von den Jeſuiten erbauet worden, und hat reiche Gold-Bergwercke.
S. Paulus-Berg, heiſſet die von dem Münſteriſchen Biſchoffe, Bernhard von Galen, in der Stadt Münſter An. 1661 erbauete Citadelle, welche von dem Heil. Paulo, als Patron dieſer Stadt, alſo, ſonſt aber insgemein die Brille genennet wird.
S. Pecaque, kleine aber ziemlich wohl angebauete Stadt in der Provintz Guadalajara in Nord-America, den Spaniern gehörig.
S. Pelten, *Fanum S. Hypoliti*, kleine Stadt im Unter-Elſaß, unweit Schlettſtadt.
S. Peter, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.
S. Peter, Comterey Maltheſer-Ordens in Crain, zwiſchen Crainburg und Stein.
S. Peter, Benedictiner-Kloſter im Schwartzwalde, nicht weit von Freyburg.
S. Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich, 2 Meilen von Steyer.
S. Petersberg, Probſtey, Amt-Haus und Fürſtliche Meyerey im Fürſtenthum Hirſchfeld in Heſſen, unweit der Stadt Hirſchfeld.
S. Petersburg, Rußiſche und ſeit 1703 gantz neu-erbaute Stadt an den Finn- und Ingermanländiſchen Grentzen, an dem Munde der Oſt-See oder des Finnländiſchen Meer-Buſens, wo der Fluß Niewa hinein fällt. Der

Czaar Petrus I truge eine sonderliche Affection zu diesem Ort, und hat ihn daher zu einer der wichtigsten Festungen und Handels-Städte in der Welt gemachet. Die Festung liegt mitten in der Stadt auf einer kleinen Insel des Nieva-Stroms und auf einem Theil des festen Landes. Die grossen Kriegs- und andere Schiffe werden allhier gebauet, der Czaar selbst pflegte meist allhier zu residiren, seine Minister und Bedienten haben prächtige Palläste aufgeführet, und die Kaufleute von Wyburg, Abo und Archangel sind befehliget hieher zu ziehen, weil dieser Ort viel näher und bequemer, sonderlich zum Persianischen Seiden-Handel liegt, und haben sich viel Deutsche, Holländer und andere Fremde hier niedergelassen, und schöne Häuser und Gärten angebauet. Anfangs mochte ein ieder bauen, wie er wolte, aber An. 1716 hat der Czaar Petrus I einen Abriß verfertigen lassen, und nach demselben auf der Fürsten-Insel zu bauen befohlen, welches das rechte Petersburg werden soll. In Summa, der Czaar Petrus I hat keine Mühe und Kosten gesparet, diesen Ort zu seiner Vollkommenheit zu bringen, wie er denn unter andern eine gerade Strasse von hier bis nach der Stadt Moscau durch die grossen Wüsteneyen, Wälder und Moräste machen lassen, und damit schon über 30 Meilen avanciret seyn soll. Er legte auch daselbst eine Academie an, und verschrieb darzu viele Gelehrte als Professores aus andern Ländern. s. *Academie* der Wissenschafften zu Petersburg. An. 1721 hat diese Stadt eine grosse Wasser-Fluth, und 1727 ingleichen 1736 wiederum eine grosse Feuers-Brunst an Pack-Häusern und Schiffen erlitten, wodurch etliche Millionen Schaden geschehen. Die Beschreibung dieser Stadt ist in der ersten Fortsetzung des Zieglerischen Schau-Platzes pag. 54 ausführlich zu lesen.

S. Petersthal, suche Petersthal.

Santa Petra, Flecken in Toscana, nicht weit von Volterra, im Pisanischen Gebiete.

S. Petri-Insel, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Sardinien.

S. Petri-Insel in America, Südwerts von Terreneuf gelegen, welche nebst der kleinen darauf gelegenen Festung 1707 die Engelländer den Frantzosen abnahmen.

S. Petri im Walde, Kloster im Histerreich, in der Grafschafft Mitterburg.

S. Philippe, Castell in Italien, im Fürstenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im Oesterreichischen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Port S. Marie gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge und Flandern.

S. Philippe d'Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit vom Berge Aetna.

S. Pierre, s. Blandin.

S. Pierre-Insel, suche S. Petri-Insel.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois, in Franckreich.

San Pietro, Insel des Mittelländischen Meeres nicht weit von Sardinien.

S. Pietro d'Arena, berühmte Vorstadt bey Genua an der See, zwischen der grossen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daselbst in die See fällt. Ihres gleichen ist keine Vorstadt in der Welt, indem sie aus lauter prächtigen und köstlich meublirten Pallästen und vortrefflichen Lust-Gärten bestehet.

San Pietro del Frati, eine sehr kleine Insel am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit vom Principato citra, in Neapolis.

San Pietro de Galatina, Neapolitanische Stadt in der Provintz Terra di Otranto, davon einige aus dem Hause Spinola sich Hertzoge von S. Pietro nennen.

S. Pölten, *Oppidum Sampolitanum*, *Fanum S. Hippoliti*, kleine doch wohlgebauete Landes-Fürstliche Stadt, nebst einem berühmten Augustiner-Kloster und Abtey, am Fluß Drasam, oder Trasen, Lat. *Tragisanus*. in Nieder-Oesterreich, 6 Meilen von Wien und 3 von Mölck. Der Printz D. Emanuel von Portugall residirte an diesem Orte, ehe er nach Portugall zurück kehrete.

S. Pol, s. S. Paul.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis Timeriæ*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff die Herrschafft über die Stadt hat, und welcher unter dem Ertz-Bischoff von Narbonne stehet. Sie liegt zwischen Bergen, und ist schlecht bewohnt.

S. Pourçain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt der Landschafft Auvergne, wiewohl sie in Bourbonnois liegt, wo die Flüsse Ciaule und Allier zusammen kommen.

S. Procop, s. Zazawa.

S. Prospero, ein Ort im Parmesanischen, 2 M. von Parma.

S. Puesselo, ein 2 M. von Aranguez gelegener Ort.

S. Quilic, schöner Flecken im Königreiche Aragonien, am Flusse Cinca, 7 Meilen von Balbastro.

S. Quintin, *Quintinopolis*, Hauptstadt der Landschafft Vermandois, am Fluß Somme, in der Picardie. Sie ist befestiget, und geschahe daselbst 1557 zwischen den Spaniern und Frantzosen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philippus II von Spanien das Gelübde that, das Kloster Escurial zu bauen.

S. Quirico, Stadt in Italien im Sienischen, liegt auf einem Hügel, und ist das Schloß daselbst sehenswürdig.

S. Quirini-Bad, wird eines von den warmen Bädern genennet, die zu Acken im Hertzogthum Jülich anzutreffen.

S. Remi, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwischen Avignon und Arles, über welche der Fürst von Monaco die weltliche Herrschafft hat.

S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafschafft im Brabant, an der Saone gelegen.

Remi, Schloß und Amt im Bißthum Speyer, unweit Weissenburg.

Remo, Stadt und Hafen im Genuesischen Gebiete, am Ligustischen Meere, zwischen Nizza und Finale in Italien. Ihr Gebiete ist so fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven u. d. m. daß man es das Paradies von Italien nennet.

Riquier, Städtlein in der Picardie, am Ursprunge des Flusses Cardon.

Roche, Insel auf der Küste von Zanguebar in Africa.

S. Ruprecht, reiche Abtey im Brißgow.

Sacrement, eine Portugiesische Colonie und Fort auf einer kleinen Insel, an dem mitternächtlichen Ufer des Flusses la Plata gelegen, ward 1735 von den Spaniern überfallen. siehe Fort vom H. Sacrament.

Sta Sabata, suche Arcegovina.

Salvador, s. Guanahani.

Salvador, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Nord-America. Sie ist eine Spanische Colonie, und hat einen besondern Gouverneur.

Salvador, Hauptstadt der Portugiesischen Provintz Bresil, in der Capitania von Bahia in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, an der Baye aller Heiligen, allwo sie einen guten Hafen hat. Ferner hat sie ein Ertz-Bischoffthum und eine feste Citadelle, wie sie denn auch die Residentz des Gouverneurs und des Tribunals von gantz Bresil ist. Anietzo besitzen sie die Frantzosen, seit dem sie dieselbe An. 1703 erobert haben.

Salvador, Banza, die Hauptstadt des Königreichs Congo, in der Provintz Pemba in Africa. Sie ist die Residentz des Königs in Congo.

Salvadore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landschafft Casale in Montferrat an den Reyländischen Grentzen, wo die Provintzen Aumellina und Alessandria zusammen stossen. Es war vor diesem ein festes Schloß daselbst, darinnen der Hertzog von Mantua eine Garison hielte.

Salvador au Xuxui, Stadt in der Provintz Tucuman am Fluß Vermejo, in Süd-America.

Sebastian, Donastian, Stadt an der Küste von Guipuscoa, in der Spanischen Landschafft Biscaya, nicht weit von den Frantzösischen Grentzen. Sie ist befestiget, hat ein Schloß, nebst einem sehr weiten Hafen, und wurde An. 1719 von den Frantzosen erobert, aber bald darauf wieder restituiret. Es ist daselbst ein grosser Handel mit Eisen, Stahl und Wolle. An. 1728 richtete der König Philippus V daselbst eine Handlungs-Compagnie nach America auf, und versahe sie mit herrlichen Privilegien.

S. Sebastian, *Fanum S. Sebastiani*, Hauptstadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Brasilien, in Süd-America, nebst zwey Citadellen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von San Salvador gehörig. Sie hat einen guten Hafen, und die Frantzösische Flotte unter Mr. de Gué Trouin bemächtigte sich Anno 1711 im Sept. derselben, und plünderte sie aus.

S. Sebastian, Stadt und Schloß auf der Insel S. Thomæ, bey Africa, den Portugiesen gehörig. Das Schloß ist mit 4 Bastionen versehen, und in gutem Defensions-Stande.

S. Sebastian, kleine Insel an den Küsten der Portugiesischen Provintz Capitania S. Vincente in Brasilien in Süd-America.

S. Sebastiani Vorgebirge, ist die Nördliche Spitze der Insel Madagascar in Africa, allernächst darbey ist der Hafen S. Sebastiani.

S. Secondo, *Castrum S. Secundi*, seine Stadt oberhalb Parma, zwischen den beyden Flüssen Taro und Parola, im Hertzogthum Parma in Italien.

S. Serff, Schloß und Herrschafft in Crain am Jarst, 1 M. von Triest, dem Grafen von Petaz gehörig.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Hauptstadt des eigentlich so genannten Gascogne, an dem Flusse Adour in Franckreich.

Santa Severina, *Siborina*, eine alte und kleine aber volckreiche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß Neto, hat ein Ertz-Bischoffthum.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Fermo gehörig.

San Severino, Ertz-Bischöffliche Stadt im Königreiche Neapolis.

San Severo, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Manfredonia gehörig.

S. Simon, Frantzösische Stadt in der Picardie, in der Provintz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Hertzoglichen Titel führet, und selbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, Portugiesischer Fluß in Monomotapa in Africa.

S. Spiritu, Bahia del Spiritu Santo oder Pequenno, ein Theil des Mexicanischen Meer-Busens, an der Küste von Florida in Nord-America, allwo dessen vornehmster Fluß, S. Spiritu einfliesset.

S. Spiritus Sacerdotes, sind Ordens-Leute in der Röm. Kirche, welche der Pabst dem Hospital S. Mariæ in Saxia zu Rom vorgesetzet hat, daß darinnen die weggesetzten Kinder erzogen und versorget werden. Sie tragen auf der lincken Seite ein gedoppelt weisses Creutz, auf dem schwartzen Rock und Mantel, folgen der Regel S. Augustini, und stehen unter einem Commendatore, welchen der Pabst setzet.

S. Stefano, Festung und Hafen in einer kleinen Halb-Insel, im Stato delli Presidii in Italien.

S. Steffano, Marckgrafthum an den Grentzen des Hertzogthums Parma im Genuesischen Gebiete. Es ist ein Reichs-Lehn.

S. Stephans-Ritter, suche Ritter-Orden S. Stephani.

S. Stephans-Schwerdt, ist ein altes Schwerdt, dessen sich der heilige Stephanus, König in Un-

garn, bedienet haben soll. Es wird dasselbige unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwehlten König bey der Krönung zu Presburg von dem Ertz-Bischoff zu Gran angegürtet, welches hernach der König ausziehet, etliche mahl bloß über den Altar schwinget, und wieder einstecket. Er reitet auch mit demselben auf den Königsberg vor Presburg, und thut damit 4 Creutz-Striche gegen die 4 Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er solchergestalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem gantzen Erdboden beschützen wolle.

San Theodoro, sehr kleine Insel, nicht weit von der Küste von Candia, nebst einer guten Festung, den Türcken gehörig.

S. Thomæ-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, so den Dänen gehöret, und in Nord-America liegt.

S. Thomæ Insel, Insel auf dem Meer-Busen S. Thomé, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa ist, und den Nahmen daher bekommen, weil sie am S. Thomas-Tage An. 1405 von den Portugiesen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringet eine grosse Menge Ingber, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugiesen, und die Hauptstadt St. Thomé hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöret. Im Jahr 1709 eroberte der Frantzösische Capitain, Mr. Parent, die Insel, nahm die Stadt nebst dem Castell ein, und machte grosse Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Inseln St. Thomé die Fürsten-Insel, wie auch Fernando Pao und Annobon, welche um die Insel St. Thomé herum liegen, sondern auch die Insel St. Helena, die Insel de l'Ascension, und die Insel St. Matthäi, welche davon entfernet sind. Die ersten besitzen die Portugiesen; die letzten aber sind wüste.

S. Thomas, Maleiapur, grosse Stadt auf der Halb-Insel disseit des Ganges, auf der Küste von Coromandel in Ost-Indien in Asien, eine gute Stunde von Madras, welche den Portugiesen vormahls gehöret, itzo aber unter des grossen Moguls Botmäßigkeit stehet, welcher doch den Portugiesen daselbst die Handlung und Religions-Freyheit gelassen.

S. Thomas-Berg, ist ein grosser Berg, auf der Malabarischen Küst Coromandel in Ost-Indien in Asien, in des Moguls Gebiete, welcher eine gute Meile von Madras landwerts lieget, und aus zwey an einander hangenden Bergen bestehet. Auf dem grösten sind zwey Portugiesische Kirchen, eine Höhle, worinnen sich St. Thomas soll aufgehalten haben, nebst einer Wohnung vor einen Portugiesischen Ertz-Bischoff, so noch daselbst vom Mogul geduldet wird. Auf dem kleinen sieht man auch eine schöne Kirche der Portugiesen. Unten am Fuß des Berges wohnen viel Portugiesische, Malabarische, Armenische Christen, und geschehen hieher sehr häuffige Wallfahrten.

S. Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce in der Provintz Vera Paz in Nord-America.

S. Thomas de Castille, s. Amatique.

S. Tibaut, Stadt in dem Hertzogthum Lothringen, 8 teutsche Meile von Nancy, gegen Süd-Westen.

S. Trinidad de Buenos-Ayres, suche Buenos Ayres.

S. Trinitatis Ordo, ist ein geistlicher Orden in der Catholischen Kirche, welcher um das Jahr 1209 seinen Anfang genommen, und deswegen gestifftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlösen solle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen einen weissen Rock, nebst einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Franckreich gehen gantz weiß, ausser daß sie mit jenen einerley Creutz tragen.

S. Trou oder S. Truyen, *Fanum S. Trunonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbayn im Stifft Lüttich, 5 M. von Mastricht. An. 1673 ist ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Tropetis*, kleine befestigte Stadt in Provence, am Meer-Busen von Grimaut, allwo sie einen guten Hafen hat, 12 M. von Toulon.

S. Truyen, ein im Stiffte Lüttich gelegener Ort, erhielt 1739 einen Pferde-Marckt.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, kleine Stadt in der Landschafft Vimeu in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, Frantzösischer Flecken an der Normandischen Küste, allwo einer der bequemsten Hafen in der Normandie ist.

S. Vedasto, eine überaus prächtige und herrliche Abtey in der Stadt Arras, in der Niederländischen Provintz Artois, welche mehr als zwantzig tausend Kronen jährlichen Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Haupt-Stadt der Prevoté des Hertzogthums Luxemburg, dem Hause Oesterreich zuständig.

S. Veit, Stadt in Kärndten, wo die Flüsse Wilicz und Glan zusammen kommen, 2 M. von Clagenfurt.

S. Veit, ein geringer Ort im Ertz-Stifft Saltzburg.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafschafft Vianden, im Hertzogthum Luxemburg, am Our oder Uberfluß, gehörte nebst Vianden zur Oranischen Erbschafft und ist in der Theilung 1732 dem Printz von Nassau-Oranien anheim gefallen.

S. Veit am Flaum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonienſis*, kleine und einiger massen befestigte Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Crain, und des Oesterreichischen Istrien, am Golfo di Carnero, und am Einfluß des Flusses Fiume. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Hause Oesterreich.

S. Veitl, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Rott.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Festung und Paß, zwischen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafschafft Artois.

Ihre

ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet, der im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder in guten Stand gesetzet worden, und als es die hohen Alliirten An. 1710 im Sept. belagerten, ward dieser Ort nach einer 13 tägigen Belagerung denen Frantzosen mit Accord abgenommen, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713 wieder an Franckreich abgetreten worden.

Venetico, Insel auf dem Griechischen Meere, beym Eingange des Golfo di Coron.

Vincent, eine von den Inseln Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Possess darinnen.

Vincent, Stadt auf der Halb-Insel Istrien, dem Venetianischen Geschlechte Grimani gehörig.

Vincent, eine Capitania oder Hauptmannschafft in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig.

Vincente, eine von den Inseln Capo Verde in Africa, denen Portugiesen zuständig, welche sehr grosse und wohlschmeckende Schnecken hat. Diese Insel hat den sichersten Hafen von allen Eylanden des Capo Verde, dessen Einfahrt aber ist etwas gefährlich.

Vincente Capo, Vorgebirge in Europa, unten in Portugall.

Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen in der Spanischen Provintz Asturien, nebst einem wohlgebaueten Schlosse.

Vincentii, ist die äusserste Colonie der Portugiesen in Brasilien gegen Süden, dahin der König von Portugall seine Staats-Gefangenen relegiret.

Ursane, *S. Urcis, Fanum S. Ursinici*, Hauptstadt nebst einer Abtey im Saltzgow, im Stifft Basel, am Fluß Doux.

Walters-burg, so heist das Residentz-Schloß des Bischoffs von Aichstädt, welches eine Meile von der Stadt Aichstädt lieget.

Wendel, Stadt im Westerreich. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

Wynoxberg, siehe Vinoxberg.

Ya, suche Santhia.

Zenon, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, im Rent-Amt München und Pfleg-Gerichte Reichenhall in Ober-Bayern.

Zer, reiche Abtey im Veronesischen in Italien, deren Abt letztens der bekannte Cardinal Barberigo gewesen.

nctio pragmatica, suche Pragmaticæ Sanctiones.

and, Hennebergisches Amt, an den Grentzen des Amts Wasungen, dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen gehörig.

and, eine von den Orcadischen Inseln Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf der Westlichen Küste von Schottland.

ndale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienet, daß man die grossen Schiffe damit erleichtert, Lat. *Navis minor majoribus levandis inserviens.*

ndalia, sind eine Art Schuhe oder vielmehr Socken von Wolle und Seide verfertiget, und mit eingewirctem Golde und Perlen gezieret. Sie sind ein Stück des Pontifical-Habits, welche die Bischöffe und andere vornehme Geistliche der Catholischen Kirche bey Solennitäten tragen.

Sandau, Stadt und Amt im Jerichovischen Kreis im Magdeburgischen an der Elbe, an den Grentzen der Marck Brandenburg, 1 Stunde von Havelberg, brannte 1698 gantz ab.

Sandecz, *Sandecum*, etwas befestigte Stadt und Castellaney, in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Pohlen.

Sandersleben, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt an der Wipper, dem Fürsten von Dessau gehörig, ist ein Fürstlicher Wittwen-Sitz.

Sandfiört, Vorgebirge in der Norwegischen Provintz Aggerhus, 2 M. von Tonsberg gegen Süden, das sich in die Nord-See erstrecket.

Sandham, Stadt auf der Engelländischen Insel Wight, nebst einem Castell an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sandhammer, s. Santhammer.

Sandholm, Sandham, Insel an der Ost-See in Schweden, 12 M. von Stockholm, auf welcher eine Schantze angelegt, so die Einfahrt nach Stockholm bedecket.

Sandhorst, Lust-Schloß in Ost-Frießland, davon sich die verwittibte Fürstin von Ost-Frießland, aus dem Adlichen Geschlechte von Kleinau, Frau von Sandhorst nennet.

Sandisleben, Flecken in der Provintz Stormarn, im Amte Steinhorst in Hollstein, 1 M. von Steinhorst gegen Süden.

Sando, Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Nipbon in Japan.

Sand-Banck, siehe Banck.

Sand-Meer, *Mare Arenosum*, ist eine weitläufftige Gegend voll Sand in Arabia Petræa in Asien, zwischen Egypten und Palästina gegen das Mittelländische Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deserta; und der grossen Wüste Saara in Africa giebt man gleichfalls diesen Nahmen.

Sandomir, Sendomir, *Sandomiria*, Woywodschafft in Klein-Pohlen, zwischen der Woywodschafft Cracau und Lemberg. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und begreiffet 8 Districte, nemlich Sandomir, Radom, Stenziecz, Corzin, Wisliecz, Chencin, Opoczno und Pilzno. Die Hauptstadt Sandomir ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt auf einem Hügel, an welchem die Weichsel vorbey fliesset, wo der Sau-Fluß hinein fällt.

Sandvliet, Santflit, *Sanflita*, kleine befestigte Stadt in Brabant, zwischen Antwerpen und Bergen-op-Zoom, von iedem Orte drittehalbe Deutsche Meilen gelegen. Ihre Fortification bestehet in einer regulieren Stern-Schantze von 6 Bastionen. Eine halbe Meile davon liegt die feste Holländische Schantze Lillo, und gegen über das Fort Ketenees, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroeck, welches der General Sparr im vorigen Kriege eingenommen. Im Jahr 1705 den 26 Oct. ist Sandvliet auf

Discretion an die hohen Alliirten übergangen, und auf Begehren der Provintz Seeland alsobald rasiret worden.

Sandwich, *Sandvvicus Rutupiæ*, kleine Stadt an der Küste der Provintz Kent in Engelland, ist eine von den Cinq Ports, oder fünff Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber ist durch den Sand dermassen verdorben worden, daß keine grosse Schiffe nicht mehr daselbst einlauffen können. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Dorsetshire. S. Cinq Ports.

Sandwyck, Schloß auf der Dänischen Insel Bornholm.

Sane, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, gehet Zossen, Mittenwalde und Wusterhausen vorbey, und fließt drittehalbe Meile von Berlin in die Spree.

Sanen, Sana, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, an den Walliser-Grentzen.

Sanflit, siehe Sandvliet.

Sangaar, Zangaar, Stadt auf der Insel Niphon in Japan, wovon die Meer-Enge Sangaar, *Sangarium Fretum*, ihren Nahmen hat.

Sangala, feste Stadt in Ost-Indien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Indus in Asien.

Sangari, Zangari, Ajali, ein grosser Fluß in Natolien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Sangerhausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Sangiac, Lat. *Præfectus provinciæ Turcicæ*, ist in der Türckey ein Gouverneur einer Landschafft, welcher unter einem Beglerbeg stehet, und über die Timariotti und Lehn-Reuter zu befehlen hat. Die Landschafft, welche er regieret, heisset ein Sangiacat. Zu Kriegs-Zeiten müssen sie die Lehns-Leute oder Ritter-Pferde aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviant versehen.

Sanglea, S. Michaelis-Insel, Stadt auf der Insel Malta.

Sango, Fluß in Piemont, der zwischen Turin und Moncalieri in den Po fällt.

Sangree, ein in Engelland 1736 von den Brantwein-Händlern neuerfundenes Getränck, welches sie aus Portugiesischem Weine machen, darein sie Zimmet und Muscaten-Blumen werffen.

Sangro, Sanguine, *Sagrus*, Fluß in Abruzzo citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Sanguenares, *Insula cuniculariæ*, zwey kleine Inseln, nahe an Sardinien, deren die eine Bizze, die andere aber Seragia genennet wird.

Sanguesa, Sanduisa, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5 Gouvernements zu befinden ist, 7 Spanische Meilen von Pampelona.

Sanguinara, *Alesias*, Fluß im Patrimonio Petri, im Päbstlichen Gebiete, welcher beym See Bracciano entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Sanguinare, *Belerida*, siehe Sanguenares.

Sanock, kleine Stadt und festes Schloß an dem Fluß San, in Roth-Reussen, in Pohlen.

Sanone, *Sinonia*, kleine und wüste Insel auf dem Toscanischen Meere in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher sie auch gehöret.

Sant, Santa. Was man hierunter nachzusuchen hat, wird man oben unter Sanct finden.

Santanow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Santarein, Santaren, *Scalabis*, *Irenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago im Portugiesischen Estremadura, nebst einem grossen umliegenden Gebiete gleiches Nahmens.

Santen, Zanten, *Xanthus*, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2 M. von Wesel, allwo 1614 zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz ein Vergleich wegen des Jülichischen Succeßions-Streits geschlossen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in der Päbstl. Provintz Romagna, welcher im Apenninis. Gebirge entspringet, und sich in den Po d'Argenta ergeust.

Santerra, *Sanguiterra*, *Sanaterra*, Landschafft in der Picardie, zwischen der Isle de France und der Provintz Artois.

Santhammer, kleiner Ort und Vorgebirge im Schonen, an der Ost-See, 4 M. von Ystedt, und im Amt Ingelstedt gelegen.

Santhia, oder S. Ya, Savoyische Stadt in der Grafschafft Vercelli in Italien, ist befestiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Meyländischen Grentzen.

Santillana, *Fanum S. Julianæ*, Haupt-Stadt in Asturia de Santillana, in Asturien, ist klein und liegt 5 M. von der Stadt S. Andre.

Santina, Stadt in Georgien in Asien am schwartzen Meere, welche die Perser An. 1726 denen Türcken abnahmen, und die Besatzung darinne massacrirten.

Santo, ein Ort in Ober-Ungarn, 3 M. von Tockay, wo guter Wein gebauet wird.

Santo, il Capo di Monte Santo, *Promontorium Montis Sancti*, Vorgebirge in Sardinien, wie auch ein anderes in Macedonien.

Santo, il Golfo di Monte Santo, *Sinus Montis Sancti*, ein Meer-Busen an den Macedon. Küsten, bey dem Capo di Monte Santo in Griechenland.

Santo, *Xanthus*, Fluß in Asien, der sich in den Archipelagum ergeust.

Santock, Zantock, Städtlein an der Noteci, in dem Landsbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg, an den Pommerischen und Groß-Pohlnischen Grentzen.

Santon, Lat. *Sancti Turcorum*, also nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeynten Heiligen und Propheten, welche sich beym Volck in Ansehen gesetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, siehe S. Erini.

Santos, Hauptstadt in der Portugiesischen Capitania oder Hauptmannschafft S. Vincent, in Brasilien, in Süd-America, welche die Portugiesen mit zwey Forts befestiget haben.

Santos, Bahia de todos los Santos, die Bay aller Heiligen, ist ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-America.

Santuale, neu-erbaute Festung im Hertzogthum Meyland.

tvliet, siehe Sandvliet.
uqui, Königreich an der Nördlichen Küste er Japonischen Insel Chickock.
za, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Tiel eines Fürstenthums, im Principato citra, i Neapolis.
na, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Gaeta rgeust.
ne, *Araris*, grosser Fluß in Franckreich, welcher wischen Burgund und Lothringen im Vogeschen Gebirge entspringet, und sich zu Lion i die Rhone ergeust.
rgia, wohl bewohnter Flecken, nebst einem Schloß in der Grafschafft Nizza.
ienza, kleine und übel bewohnte Insel in Morea, der Stadt Modon gegen über. Sie ist in Nest der See-Räuber.
ienza, wird die Universität zu Rom, ingleichen auch Archi-Gymnasium genennet, man fleget aber auf selbiger wegen der vielen ordinairen und extraordinairen Vacanzen von dem antzen Jahre kaum ein Quartal über zu lesen.
ines, siehe Beches.
pe, ist eine Arbeit, welche man unten an einem Stücke Erdreich mit Pickeln und Schaufeln machet, um dieselbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerffen, Lat. *Suffossio, qua fit ad obsessa tandas sine pulvere pyrio mœnia.* Gleichwie diese Arbeit eine Eingrabung ist, welche Stuffen-weise von oben herunter geschiehet: also ist man nur auf der einen Seite bedecket. Damit man sich nun auch von oben bedecken möge, so wirfft man starcke Bretter mit Erde edecket over über die Sappe. Man nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man sich an ine Esplanade anhenget, um solche zu durchraben. Ferner heisset Sappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Tranchée machet, welche in der Erde bedecket ist, ehe man an den Ort ommt, wo man ein Logement auf einem beeckten Weg machen will. Endlich heisset auch appe eine Eröffnung, welche man unten an iner Mauer machet, damit sie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmahl niederfallen möge.
onet, Schloß in Champagne in Franckreich.
pphir, s. Natur-Lex.
r, Saar, *Sara*, *Saravus*, Fluß in Deutschland, welcher im Vogesischen Gebirge in Lothringen bey Salm entspringet, und sich ein enig oberhalb Trier zu Cons in die Mosel rgeust.
ra, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.
ara, Jaara, Idiar, kleine Stadt in Mähren, 4 Meilen von Iglau, dem dabey gelegenen schönen Cistercienser-Kloster Marienbrunn zuständig, dessen Prälat zu denen Mährischen Land-Ständen gehöret.
a, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich im Neapolitanischen n das Tyrrhenische Meer ergeust.
a, grosse Stadt in Armenien in Asien.
bat, *Hermus*, Fluß in Natolien in Asien, elcher sich bey Smyrna in den Golfo di myrna ergeust.

Saraboy, *Saraboa*, kleine Stadt an der Nördl. Küste der Insel Java, in Ost-Indien, in Asien.
Saracenen, waren vor Alters ein Volck im glückseligen Arabien, an den Grentzen Arabiæ Petræ, welche die ersten Jünger und Nachfolger des Mahomets gewesen, von denen die heutigen Türcken herstammen, und nachgehends einen Theil von Asien, Africa, Spanien, den Südlichen Theil von Italien, und die Inseln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie sind bereits vor dem V Seculo bekannt gewesen, und im VII Seculo kam eine Scythische Nation, die Türcken genannt, über das Gebirge Caucasus herüber, und stritte erstlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahmen die Türcken den Mahometanischen Glauben an, und vereinigten sich beyderseits wider die Christen, haben auch lange Zeit grosse Kriege mit den Christlichen Potentaten, insonderheit wegen des gelobten Landes geführet, es ist aber alles, was jene erobert, von diesen Ungläubigen wieder eingenommen worden. Der Nahme der Saracenen hat sich nachgehends verlohren, und ist hingegen der Nahme der Türcken aufkommen.
Saracina, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums in Calabria citra in Neapolis, am kleinen Flusse Garga gelegen.
Saragossa, *Cæsar Augusta*, Hauptstadt des Königreichs Aragonien, am Fluß Ebro, allwo die beyden Flüsse Callego und Gverva hinein fliessen, und zwey Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Pallast, darinne der Vice-König residiret, eine Universität, ein Appellation-wie auch ein Inquisitions-Gerichte, ein Ertz-Bischofthum, so jährlich 40000 Scudi einträgt, und 71 Kirchen, nebst 15 Klöstern. Vor dem Thore stehet das Schloß der alten Könige, welches mit etlichen Gräben umringet, und anietzo das Haus der Inquisition ist.
Saraio, Seraio, Bosna Seraio, *Saralium*, Haupt-Stadt eines Sangiacats in Bosnien, am Fluß Bosna in Ungarn, treibet gute Handlung.
Sarantacopa, ein kleiner Meer-Busen des Canals von Constantinopel.
Saraquino, eine Insel des Archipelagi, welche nebst vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.
Saratof, Stadt in der Rußischen Tartarey, im Königreiche Astracan, an dem lincken Ufer des Wolga-Flusses gelegen.
Saravelle, so heisset die Citadelle bey der Stadt Bosa, auf der Insel Sardinien.
Saravelle, siehe Serravalle.
Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7 M. von Zolnock.
Sarbrück, Grafschafft im Westerreich, den Grafen von Nassau-Sarbrück zugehörig, zwischen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafschafft Bitsch gelegen. Zu dieser Grafschafft gehöret auch das Amt und die Festung Homburg, und die Vogtey samt dem Kloster Herbisheim. Die Grafen von Nassau-Sarbrücken theilen sich in drey verschiedene Aeste ab, und werden von ihren Residentz-Städten benennet, nemlich zu Ottweiler, Sarbrücken

und Usingen, davon die letztere den Fürstl. Titel seit 1688 führet. Der letztere Graf zu Saarbrück Carolus Ludovicus starb den 5 Dec. 1723 ohne Erben, und sein Hr. Vetter, Graf Fridericus Ludovicus zu Nassau-Ottweiler, succedirte ihm in der verlassenen Landes-Portion, und nach dessen 1728 erfolgten Absterben, fiel selbige an Carln, Fürsten von Nassau-Usingen. Seine Fr. Wittbe Christiana, eine gebohrne Gräfin von Nassau-Ottweiler, ist 1685 gebohren, und hat sich 1728 den 17 Oct. zum andernmahle mit dem Landgrafen zu Hessen Homburg Friderico Jacobo vermählet. Die Haupt- und Residentz-Stadt Saarbrück, *Pons Saravi*, liegt an der Sar, und hat ein schönes Schloß.

Sarburg, Stadt und Amt im Westerreich, am Einfluß der Sar in die Mosel, dem Churfürsten zu Trier gehörig.

Sarburg, Stadt in Lothringen, bey dem Vogesischen Gebirge, zwischen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spanischen Estremadura, zwo Meilen von Salvaterra, an den Portugiesischen Grentzen.

Sarcedas, siehe Sarzedas.

Sarcedas, *Rusibrica*, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, nebst einem Castell und grossen Hafen.

Sark, Cers, *Sarchia*, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, zwischen den Inseln Jersey und Garnsey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und ist unter der Regierung der Königin Elisabeth zuerst bewohnet worden.

Sardeez, gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Sardinien, Sardaigne, *Sardinia*, eine der grösten Inseln des Mittelländischen Meeres, welche noch zu Italien gerechnet wird, und den Titel eines Königreichs führet. Sie ist 170 Meilen lang, und 80 breit, liegt am Tyrrhenischen, gegen Süden am Africanischen, und gegen Westen am Sardinischen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher sie von Corsica absondert. Die Lufft ist allhier dicke und ungesund: Das Erdreich aber ist sehr fruchtbar an Oel, Getraide und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel und Alaun, und wird viel Saltz hieselbst gemachet, der schönen Viehzucht zu geschweigen. Sie wird in zwey Provintzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari und Capo di Logudori, oder di Sassari genennet werden, auch sind noch 44 kleine Inseln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur achte bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II in Spanien wurde diese Insel von dem Duc d'Anjou meist mit Frantzösischen Trouppen besetzet, aber An. 1708 durch den Englischen Admiral Leake unter König Carls des III nunmehro Römischen Kayserß Devotion gebracht, dem es auch im Badenischen Frieden An. 1714 aus der Spanischen Erbschafft überlassen, und durch einen Vice-Re regieret worden, bis 1717 der Duc d'Anjou durch die Spanische Flotte sich dieses Königreichs wieder bemächtiget, und die Kayserliche Besatzung nach Genua transportiren lassen. Als nun hierauf die Spanier die Insel Sicilien, welche der Hertzog von Savoyen bishero besessen hatte, feindlich anfielen, und der Kayser mit einem starcken Transport aus Neapolis dem Hertzog zu Hülfe kam, so wurde An. 1719 zwischen diesen beyden ein Vergleich getroffen, darinne der Hertzog sein Recht auf Sicilien an den Kayser, und hingegen der Kayser sein Recht auf Sardinien an den Hertzog von Savoyen mit dieser Condition abtraten, daß der Hertzog nunmehr den Königl. Titel von Sardinien führet, und in die Possess desselben eingesetzet worden, welcher es gleichfalls durch einen Vice-Re regieren lässet. Siehe Savoyen.

Sardis, eine vormahls berühmte, anietzo aber fast wüste Stadt in Klein-Asien, und die Haupt-Stadt in Lydien. Sie wird ietzund meistens von Vieh-Hirten bewohnet. Doch ist eine Türckische Moschée darinnen, so sehens-würdig ist.

Sardonichstein, s. Natur-Lex.

Sare, siehe Nude.

Saredas, suche Sarzedas.

Sarepta, Stadt an der Küste von Phönicien in Syrien, nicht weit von Sidon. Ist der Ort, in welchem der Prophet Elias einer Wittben verstorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl itzund nichts als die blosse Stelle gewiesen wird.

Sargans, *Tractus Sarunetus*, Grafschafft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und den Landschafften Gasten, Toggenburg, Werdenberg und Graubündten. Sie gehöret den sieben alten Orten in der Schweitz, und seit 1712 geniessen die Reformirten und Catholischen gleiches Recht darinnen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Sargans.

Sargasso, ein Theil des Oceani Atlantici, zwischen den Inseln des Capo Verde, den Canarien-Inseln und den Küsten von Africa. Es hat seinen Nahmen von dem Kraute Sargassa, welches so häuffig daselbst wächset, daß es die Schiffahrt verhindert.

Sargmünd, kleine Stadt und Schloß in dem Westerreich. Sie gehöret dem Hertzoge von Lothringen.

Sarigias, siehe Segbans.

Sarisbury, suche Salesbury.

Sarkad, See in Ober-Ungarn gegen die Siebenbürgischen Grentzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte und neue Festung in Lothringen, welche 5 Bastions und viel Aussenwercke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Franckreich, welcher sie im Ryßwickischen Frieden nebst 1 halben Meilen Landes um die Festung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromatia*, war vor Alters eine grosse Landschafft, welche gegen Norden an den

Oce-

)ceanum Septentrionalem, gegen Osten an Scythien, gegen Süden an das Caspische Meer nd gegen Westen an die Ost-See grentzete. Sie wurde in *Sarmatiam Europæam* und *Sarmatiam Asiaticam*, eingetheilet, davon das erre gegen Osten Sarmatiam Asiaticam, gegen Süden den Paludem Mæotiden, und gegen Mitternacht die Nord-See zu Grentzen hatte: as letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter sich, wo heutiges Tages der Nördliche Theil von Rußland und die Rußische Tartarey lieget.

rmund, Amt und Flecken in der Mittelmarck Brandenburg an der Nude, im Zauchischen Kreise, 4 Meilen von Berlin.

rne, Haupt-Flecken in dem Canton Unterwalden ob den Wald, in der Schweitz.

no, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, an den Grentzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titel ines Hertzogthums, dem Hause Barberini zuständig, ingleichen ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

no, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt Sarno entspringet, und sich, nachdem er den Nahmen Scafati angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergeust.

rogrod, Stadt in der Woywodschafft Braslaw in Klein-Reussen, in Pohlen.

ono, Flecken mitten im Hertzogthum Meyland zwischen den Flüssen Salvele und Olona, hat eine schöne Marmorsteinerne Kirche, davon einer Nahmens Aluigi St. Pietro ein besonderes Buch geschrieben. Es gehöret dieser Ort den Grafen von Biglia.

aroslaw, eine Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

aroz, Scharos, *Saroſia*, *Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Eperies, am Fluß Tariza, davon die Grafschafft Saroz am Carpatischen Gebirge ihren Nahmen hat, welche zwischen den Grafschafften Zips, Abauwiwar und Unghwar, wie auch den Pohlnischen Grentzen lieget, und deren Haupt-Stadt Eperies ist.

rquet, heist die Schatz-Kammer des grossen Mogols in Indien, darinne dessen Schatz verwahret wird, *Gazophylacium magni Mogolis*.

rraval, Savoyisches Städtgen und Schloß zwischen Queresque und Courtemille ohnfern Cravezane.

arrenhoff, neuerbautes Lust-Haus der verstorbenen Czaarin, unweit Petersburg.

rria, kleine Stadt am Fluß Sarria in Gallicien, ungefehr fünff Spanische Meilen von Lugo.

rsina, ziemlich wüste Stadt in Romagna, dem Pabste gehörig, am Fluß Savio, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

arstede, Stadt und Paß an dem Inster-Fluß, im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meilen von der Stadt Hildesheim gegen Nord-Westen.

rt, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie von Wierreyken Anno 1674 den Gräflichen Titel erhalten.

Sartan, Sertan, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Zerzera.

Sarte, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergeust, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.

Sarter vom Schiffe, siehe Natur-Lex.

Sarwar, *Comitatus Caſtriferrenſis*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Sopron, Vesprin und Zalawar und den Oesterreichischen Grentzen. Die Hauptstadt und Schloß Sarwar oder Rothenthurn, lieat am Fluß Raab, wo die Günz hinein fällt.

Sarwerden, Grafschafft und kleine Stadt an der Sar in Westerreich, gegen das Vogesische Gebirge gelegen. Diese Grafschafft besitzet der Hertzog in Lothringen.

Sarwitz, *Urpanius*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher aus dem See Balaton hervor kömmt, und sich in die Donau ergeust.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra im Genuesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, ist mit starcken Mauren und einem tieffen Graben umgeben, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig.

Sarzedas, Sarcedas, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse und dem Titel einer Grafschafft im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Erasso, der Stadt Castelbranco gegen über.

Sarzig, kleine Stadt in Servien in Ungarn, zwischen Belgrad und Semendria, an der Donau.

Sas von Gent, *Agger* vel *Cataracta Gandavenſis*, kleine und sehr feste Stadt im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet, liegt 4 Meilen von Gent.

Saseno, *Saſſo*, kleine Insel in Epiro, auf dem Golfo di Venezia, bey Valona in Griechenland.

Sasköping, Sarköping, kleine Dänische Stadt auf der Insel Laland.

Saslowitz, sehr festes Schloß in Podolien, 10 Meilen von Caminieck.

Sasquehanoxes, sind eine wilde Nation in Virginien, in Nord-America, welche von sehr grosser Statur sind.

Sasra, kleine und schöne Stadt im Spanischen Estremadura.

Sassari, Haupt-Stadt des Capo di Logudori, in Sardinien. Sie ist ziemlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Sassenage, Stadt in Dauphine, wo die Flüsse Isere und Drac zusammen fliessen, und welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet. Die Sassenagische Höhle wird unter die 7 Wunderwercke des Delphinats in Franckreich gerechnet, so sind auch die Sassenagischen Steine berühmt.

Saßinkowitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Sasso, ein Gewicht, siehe Natur-Lex.

Sassuolo, *Saxulum*, Sasseville, kleine Hauptstadt der Herrschafft Sassuolo, im Modenesischen

Gebiet, welche 10 Meilen von Modena liegt, und ein feſtes Schloß hat.

Satagan, Chatigan, Stadt in Oſt-Indien, im Königreich Bengala, bey dem Ausfluſſe des Ganges in Aſien. Sie iſt ein ſchöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich verſehen iſt, und gehört dem groſſen Mogol.

Satalia, Antali, Stadt an der Küſte von Caramanien in Natolien, in Aſien. Sie iſt befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Ertz-Biſchoffthum. Sie wird ſtarck von Handels-Leuten beſuchet, und gehöret den Türcken, welche einen Baſſa daſelbſt halten.

Satcama, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Inſel Xioma in Japan.

Satemin, Satamien, Marckflecken im Amte Lüchau, vorietzo dem Churfürſten zu Hannover gehörig.

Satines, ſiehe Athen.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, ſiehe Xativa.

Satraſpatan, kleiner Ort in Oſt-Indien auf der Küſte von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Satriano, Stadt in Neapolis in der Provintz Baſilicata.

Sattel-Knecht, Lat. *Strator equorum*, iſt in dem Ober-Stallmeiſter-Amt zu Wien ein anſehnlicher Dienſt, daß auch vornehme Leute ſolchen anzunehmen kein Bedencken tragen.

Sattmar, eine Stadt in Ungarn.

Saturnalia, waren bey den Alten, und ſonderlich bey den Römern ein gewiſſes Feſt, darinne man den Knechten und Leibeigenen erlaubet, ſich nach ihrer Art luſtig zu machen, und ſaſſen dieſelbe mit ihren Herren zu Tiſche, zum Andencken derjenigen goldnen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterſchied der Stände, und alles gemein unter den Menſchen geweſen ſeyn ſoll. ſiehe Antiquit. Lexic.

Satyra, Satire, heiſt ein Stachel-Gedichte, darinnen man eines andern üble Conduite und Aufführung mit empfindlichen Worten durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden gantzer Länder und Höfe durchziehet, und einer, der dergleichen machet, heiſt ein Satyricus.

Sau, ſiehe Saw.

Sava, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 8 Meilen von Laybach, dem Grafen Bucelini gehörig. Es ſind hier Eiſen-Bergwercke und der beſte Stahl wird daſelbſt verfertiget.

Sava, groſſe aber ſchlecht bewohnte Stadt in Perſien.

Savanah, neuangelegte Stadt in America in der Provintz Georgien, denen Engelländern gehörig, liegt an dem Fluß gleiches Nahmens, und iſt die Haupt-Stadt der gantzen Provintz. Hier ſind Saltzburger.

Savatopoli, *Sebaſtopolis*, alte Stadt in Mingrelien am ſchwartzen Meer in Aſien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Aſien.

Savaven, Lat. *Sauvenum*, Fluß in Irrland in Mounſter, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Korcke ergeuſt.

Sauciſſe, iſt ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weiten anzuzünden.

Sauciſſes, oder Saucifſons, Lat. *Uter pulvere pyrio repletus*, ſind bey Belagerungen und andern Kriegs-Verrichtungen groſſe Bünde oder Welle von Aeſten und Holtz-Stöcken, oben, in der Mitte, und unten zuſammen gebunden, welche auf Chandeliers oder höltzerne Geſtelle geleget werden, die Arbeiter darhinter zu bedecken.

Saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Berry entſpringet, und ſich in den Fluß Cher ergeuſt.

Sauve, Stadt in Sevennes in Franckreich, am Fluß Vittourle, nebſt einer Vicairie und Abtey.

Sauvegarde, ſiehe Salvaguardia.

Savel, ruinirtes Schloß nebſt einem Flecken in Curland, 2 Meilen von Candew.

Savelli, Fürſten von Savelli, in Italien, beſaſſen ſonſt das Marſchall-Amt am Päbſtlichen Hofe erblich, und hatten ſie am meiſten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Abſterben eines Pabſts ins Conclave gehen. Es iſt aber dieſe Familie Anno 1712 den 6 Mart mit Julio Savelli abgeſtorben, und ſolche Charge dem Fürſten Auguſtino Chigi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Sauenſtein, Schloß und Herrſchafft an der Sau im Unter-Crain, 2 Meilen von Gurckfeld.

Sauerau, ſiehe Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Languedoc, in der Grafſchafft Foix, am Fluß Lauriege, in Franckreich.

Sauerland, ſiehe Saurland.

Saverne, *Sabrina*, groſſer Fluß in Engelland, welcher in der Landſchafft Montgomery entſpringet, und durch ſeinen Einfluß den Meerbuſen der Saverne machet, welches ein Stücke des Canals von Briſtol iſt.

Saverne, die neue *Saverne*, *Sabrina Nova*, Fluß in Eſtotiland, in Nord-America, welcher ſich in die Baye von Buton ergeuſt.

Saugue, iſt eine gewiſſe Art Fiſcher-Schiffe in Provence, Lat. *Naves piſcatoriæ Occitaniæ*.

Savi, alſo nennen die Venetianer ihre Raths-Herren, welches Wort ſo viel als einen weiſen und verſtändigen Mann bedeutet, Lat. *Sapientes*.

Savigliano, *Savilianum*, groſſe und feſte Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22 Meilen von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Die umliegende Landſchafft Savigliano, *Territorium Savilianum*, grentzet oben an die Provintz Carmaglione, zur rechten an Cheraſco und Foſſano, zur Lincken an Saluzzo, und unten an Coni.

Savignano, *Savinianum*, kleine Stadt in Romagna, am Fluß Savignano, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Savigoſt, kleine Stadt in Klein-Pohlen an der Weichſel.

Savillan, kleine Stadt an dem Fluß Maire in Piemont.

o, siehe Albs.

lieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund.

lt, grosse Grafschafft nebst einer kleinen Stadt leiches Nahmens, 6 Meilen von Apt in der Provence, welche den Hertzogen von Lesdiguieres zugehöret, deren älteste Söhne sich Grafen von *Sault* tituliren.

lt de Maria, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-Enge er Landschafft Canada in Nord-America.

umer, *Saumera*, Fluß im Stifft Paderborn n Westphalen, welcher sich in die Weser ereust.

mur, *Salmurium*, Stadt an der Loire in der Provintz Anjou, wo vor diesem die Hugonotten eine berühmte Universität und stattliche Professores von der Reformirten Religion atten.

ni, *Ager Salonensis*, kleine Landschafft in der Diöces von Metz in Lothringen, der Kron Franckreich gehörig.

o, Sevo, ein grosses und mit Schnee bedecktes Gebirge, welches Norwegen und Schweden von einander scheidet.

oca, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Savoca, im Val di Demona in Sicilien.

olaxia, Schwedische Provintz in Finnland, wischen Kerholm, Carelien, Tavasthien und Tajanien. Sie ist groß, aber voller Wälder nd Moräste, und fast gantz wüste.

ona, Saona, eine von den Antillischen Inseln n Nord-America, welche klein und übel bewohet ist Sie liegt an der Südlichen Küste der Insel S. Domingo, und gehöret den Spaniern.

ona, *Savo*, Stadt am Ligustischen Meer im Genuesischen Gebiete, nebst 2 Citadellen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff n Meyland gehörig. Ihr Hafen, welcher sonst hr berühmt gewesen, befindet sich in schlechem Stande, die Stadt aber ist Anno 1616 mit iner treflichen Festung versehen worden. Im Jahr 1727 wolte der Hertzog von Savoyen diesen Ort vermittelst eines heimlichen Verständisses mit den Bürgern überrumpeln, es wurde aber solches bey Zeiten entdecket, und die Rebellen von der Republic Genua zu gebührender Straffe gezogen.

onniers, alte Stadt in Lothringen, 1 Meile on Toul.

voyen, die Savoyischen Länder, welche gegen Norden an das Land Gex, die Republic Genff, und den Genffer-See, gegen Westen an Bugey, Dauphiné und Provence, gegen Süden n das Mittelländische Meer, und gegen Osten n das Genuesische Gebiet, das Mantuanische, as Hertzogthum Meyland und das Walliserand grentzen. Sie liegen theils disseits, theils enseit der Alpen, und begreiffen das Hertzogthum Savoyen, das Fürstenthum Piemont, as Fürstenthum Oneglia samt seinem Zugehör, die Grafschafft Nizza und das Hertzogthum Montferrat, ingleichen hat Kayser Josephus von dem Staate Meyland im Jahre 1707 em Hertzog von Savoyen vor die wider Franckreich geleistete Assistenz die Stadt Valenza nebst dem gantzen Laumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Sessia nebst allen zugehörigen Städten, Schlössern, Herrschafften und Einkünfften, mit Einwilligung Caroli III Königs in Spanien, erb- und eigenthümlich übergeben, und ist demselben das gantze Montferrat eingeräumet worden. Der Hertzog von Savoyen ist ein souverainer Herr über diese Länder, und führet den Titel eines stetswährenden *Vicarii* des H. Römischen Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern, dahehero er bishero Se. Königliche Hoheit tituliret worden, nun aber eines Königs von Sardinien. In dem Utrechtischen Frieden Anno 1713 ward ihm das Königreich Sicilien abgetreten, aber Anno 1718 cedirte ihm der Kayser die Insel Sardinien nebst dem Königlichen Titel davon gegen Wiederabtretung des Königreichs Sicilien, siehe Sardinien und Sicilien. An. 1730 wolte die Regierungs-Last dem Könige von Sardinien, Victori Amadeo II, der den 14 May 1666 gebohren und seit 1680 regieret, beschwerlich werden, entschloß sich dahero, nachdem er neue Collegia zum Unterricht der Jugend angeleget, den Jesuiten aller Vorstellungen ungeachtet, sagen lassen, daß er gar keinen mehr in seinem Lande wissen wolte, das Verbot wegen Einführung fremder Tücher aufgehoben und die öffentliche Bedienungen von neuen besetzt und bestätigt, seinem Sohn die Regierung zu überlassen: welches auch den 3 Sept. 1730 wircklich geschehen, da der König die Königliche Gewalt nebst allem Zugehör niederlegte, das Scepter vermittelst einer aufgesetzten förmlichen Acte, dem damahligen Printzen von Piemont übergabe. Er aber behielt sich eine jährliche Pension vor, nahm den Titel eines Grafen von Tende an, und retirirte sich mit seiner Gemahlin, der verwittweten Gräfin von St. Sebastian, die er sich vorher im Aug. antrauen lassen, nach Chambery. Es kam ihm zwar im folgenden Jahre die Lust zu regieren wieder an, er muste aber zu Rivoli sein Ende unter guter Verwahrung den 31 Octobr. 1732 beschliessen. Ist also nunmehro König, Carolus Emanuel Victor, geb. 1701. Er hat sich zum andern mahle mit Polyxena, Landgraf Ernesti Leopoldi zu Hessen-Rheinfels Tochter, die 1706 gebohren ist, vermählt 1724 den 2 Jul. so aber den 13 Jan. 1735 gestorben, und nebst 3 Printzessinnen den Printzen von Piemont Victor Amadeus Maria, geb. den 26 Jun. 1726, hinterlassen. An. 1736 hat er sich zum dritten mahle verlobt mit der ältesten Schwester des regierenden Hertzogs von Lothringen, Elisabeth Theresia, und ist die Vermählung den 1 Apr. 1737 vor sich gegangen. Anno 1733 fiel er nebst seinen Alliirten Franckreich und Spanien die Kayserlichen Lande in Italien an, und trug in den Präliminarien und 1739 erfolgten Friedens-Instrumente zur Ausbeute die beyden Districte von Meyland, Novarese und Tortonese, nebst den Terris Langharum davon.

Savoyen,

Savoyen, *Sabaudia*, das Hertzogthum Savoyen, ist der Nördliche Theil der Savoyischen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgesondert. Es bestehet aus 10 kleinen Provintzen, welche sind 1 das eigentlich so genannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgens Bugey verknüpffet ist, denn der andere Theil gehöret dem Könige in Franckreich. 2 Das Hertzogthum Chablais. 3 Das Hertzogthum Genevois. 4 Die Grafschafft Maurienne. 5 Die Grafschafft Tarantaise 6 Die Baronie Faucigny. 7 Die Baronie Beaufort. 8 Die Baillage Terniac. 9 Die Baillage Gaillard. 10 Das Thal Chesery. Die hohen Gebirge verursachen, daß die Lufft darinnen kalt ist, nichts destoweniger ist das Land volckreich, und ziemlich fruchtbar an Getraide, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Hauptstadt darinne ist Chambery. Die Frantzosen hatten sich fast des gantzen Hertzogthums bemächtiget, sie sind aber in dem vorigen Kriege durch die glücklichen Waffen des Hertzoges gantz heraus getrieben worden. Das eigentlich so genannte Savoyen ist eine Landschafft in Savoyen, zwischen Genevois, Faucigny, Tarantaise, Maurienne, Dauphine und Bugey gelegen.

Saura, *Isaura*, kleine Stadt in Klein-Asien, in Caramanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cogni gehörig.

Saurel, siehe Richelieu.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont, auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier fangen sich die entsetzlichen Gebirge an, über welche vor diesem kaum die Maul-Esel passiren können, bis Hertzog Carl Emanuel mitten durch die unwegsamen Felsen einen Fahrweg nach Nizza hauen lassen.

Saurland, *Sauria*, *Saveria*, eine von den zwey Landschafften, aus welchen das Hertzogthum Westphalen bestehet, halb den Churfürsten von Cöln, und halb dem König von Preussen gehörig. An. 1727 ist dieses Hertzogthum durch den Reichs-Hofrath vor independent von dem Ertz-Stifft Cöln declariret worden.

Sau-Rüssel, heisset der Wasser-Fall bey Lintz in der Donau, wird wegen eines Felsen, der wie ein Sau-Rüssel gestalt ist, und sich weit in die Donau erstrecket, so genannt, und pfleget den Schiff-Leuten grosse Gefahr zu verursachen.

Sausenberg, Berg-Schloß und Landgrafschafft am Brisgau, zu Baden-Durlach gehörig.

Sauftia, *Sebastia*, Stadt in Amasien in Natolien in Asien, nebst dem Titel eines Ertz-Bischoffthums.

Saut, siehe Sault.

Sauvetad, Saluad, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Agenois in Guienne, am Fluß Drot, zwischen Bergerac und Bazas.

Savuto, siehe Campagnano.

Saw, Sau, *Savus*, grosser Fluß, welcher im Ober-Crain entspringet, durch Croatien, Sclavonien und Bosnien läuffet, und sich zu Griechisch-Weissenburg in die Donau ergeust. In dem Passarowitzischen Frieden 1718 ist dieser gantze Strom mit seinen Ufern und allen daran liegenden Schlossern und Städten dem Römischen Kayser zugetheilet worden.

Sax, eine kleine Landschafft in der Schweitz, zwischen Rheinthal, Werdenberg und Appenzell gelegen, gehöret dem Canton Zürch allein, und hat ausser dem Flecken Salez nichts besonders.

Sarköping, siehe Sasköping.

Sarlen, Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Melch-Thale, wovon der Sarler-See den Nahmen hat.

Saxmundham, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck.

Sayd, siehe Sidon.

Sayda, kleine Stadt im Meißnischen Ertz-Gebirge, dem Herrn Wolff von Schönberg zu Porschenstein gehörig, an der Böhmischen Grentze, hat eine Superintendur.

Sayn, Grafschafft am Rhein, unweit Coblentz. Die Grafen von Sayn und Witgenstein gehören unter die Wetterauischen Grafen, und theilen sich in 3 Linien, nemlich in die Berleburgische, Saynische und Witgensteinische. Die Berleburgische bestehet aus der Berleburgischen und Homburgischen, die Witgensteinische aber aus der Witgensteinischen und Vallendarischen. Die Güter der Saynischen Linie wurden nach dem Tode Graf Ludewigs, welcher Anno 1636 den 6 Julii starb, getheilet. Der Churfürst von Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogteyen Elich und Ormitz. Die zwey Schwestern, Graf Ludewigs, erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Ernestina, eine Gemahlin Ernesti, Grafens von Manderscheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode dasselbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangete: die andere Schwester, Johannetta, eine Gemahlin Johannis Georgii, Hertzogs von Sachsen-Eisenach, erhielt das Amt Altenkirchen.

Sayro-k-Xymo, eine von den drey grossen Inseln in Japon, auf dem Oceano Orientali in Asien, und bestehet sie aus 9 Königreichen.

Saz, Jaz, Jiateck, *Zatecium*, Stadt in Böhmen an der Eger, und die Hauptstadt des Sazer-Kreises, 10 Meilen von Prage.

Sazawa, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entspringet, und 2 Meilen oberhalb Prag in die Muldau fällt.

Sazer-Kreis, *Circulus Zatecensis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, um die Eger herum an den Meißnischen Grentzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, 2 Meilen von Stargard, an den Neumärckischen Grentzen.

Sbaraſch, eine in der Belskischen Woywodschafft gelegene Festung, ergab sich An. 1734 an die Russen.

Sbirro, Lat. *Lictor*, *Brutianus*, heisset ein Häscher, Scherge oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben sie in den grossen Städten ihren besonderen Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

Scafati, siehe Sarno.

Scagen, eine Herrschaft und grosses Dorf gleiches Nahmens in der Grafschaft Holland, nicht weit von Alcmar.

Scagen, Eck von Scagen, *Scagenſe Promontorium*, ein Vorgebirge und Flecken gleiches Nahmens, an dem äusserſten Ende von Jütland, welches ſich gegen Nord-Osten in die Nord-See erſtrecket. Der Scager-Riff dabey iſt eine Untieffe, ſo anderthalbe Meile in die See hinein gehet, und ſehr gefährlich vor die Schiffe iſt, weil ſie der Strom ſtarck darauf zutreibet.

Scager-Rack, ſ. Cattegat.

Scala, *Scalis*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis nebſt einem Biſchoffthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget iſt, und unter den Ertz-Biſchoff von Amalfi gehöret.

Scala Marmorea, Hafen in Bithynien, in Klein-Aſien, an der Meer-Enge von Conſtantinopel.

Scalea, kleine Stadt in Calabria ultra, in Neapolis, an den Grentzen von Baſilicata, wo der Fluß Laino in den Golfo di Policaſtro flieſſet, welcher hiervon bisweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

Scalemi, *Bucra extrema*, Vorgebirge in Sicilien im Val di Noto, an der Südlichen Küſte, der Inſel Malta gegen über.

Scalemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Aſien, nebſt einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Biſchoff von Seleucia gehörigen Biſchoffthum.

Scaletta, Schloß nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in Sicilien, im Val di Demona, zwiſchen den Bergen an der Meer-Enge von Meſſina und gegen das Joniſche Meer gelegen, 10 M. von Meſſina.

Scaline, eine Inſel in Engelland, zu der Provinz Pembrock im Fürſtenthum Walles gehörig.

Scalitz, Stadt in Ober-Ungarn an den Mähriſchen Grentzen, am Fluß March.

Scandaliſiren, einem ein Aergerniß geben oder Verdruß anthun, Lat. *Scandalum prabere.*

Scandalum Magnatum, iſt ein Geſetze in Engelland gegen die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgeſtoſſen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer groſſen Geld-Summe verdammet, und muß ſo lange im Gefängniß bleiben, bis ſelbige an den Beleidigten bezahlet werden.

Scanderburg, ein Königliches Däniſches Schloß, unweit Arhus in Jütland, wo die letztverwittwete Königin von Dänemarck, Anna Sophia, reſidiret.

Scanderick, wird auf Türckiſch die Stadt Alexandria in Egypten genennet.

Scanderona, ſ. Alexandretta.

Scanderona, Monte de &c. ſuche Aman.

Scandia, Scandinavia, hierunter begriffe man vor Alters, und verſtehet auch zuweilen noch heutiges Tages diejenige groſſe Halb-Inſel in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in ſich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, zwiſchen Saſſuolo und Reggio, ſo den Titel eines Marquiſats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafſchafft Cremona im Hertzogthum Meyland, welche dem Herrn Ponzoni gehörig.

Scapularium, iſt ein Theil eines Münchs-Kleides, welches aus 2 kleinen Breiten Tuch beſtehet, deren die eine die Bruſt, die andere aber den Rücken bedecket. Scapularium heiſſen auch 2 dunckel-braune kleine Kappen von ſeidenem Zeuge, deren das eine oben, das andere aber unten an 2 Bändern hänget. Dieſe laſſen die weltliche Perſonen unter den Catholiſchen bey den Carmelitern weihen, und tragen ſie zu Ehren der Jungfrauen Marien.

Scapulier der Carmeliter, wird von ungemeiner Kraft in Gefährlichkeit zu Waſſer und Lande, in Kranckheiten und böſen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löſchung der Feuers-Brünſte, und in Beſchwerung derer vom Teufel beſeſſenen, von den Catholiſchen gehalten. Und es weiß ein gewiſſes Buch, ſo der Carmeliter Gnaden-Pfennig betittelt iſt, dieſes Scapuliers unendliche Tugenden nicht genug auszuſprechen.

Scara, ſ. Skara.

Scaramanico, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küſte der Landſchafft Yorck, in Engelland, nebſt einem Schloſſe und guten Hafen. Sie iſt wohl bewohnt, treibt gute Handlung, und iſt von Natur ſehr feſte, indem ſie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einem hohen Felſen gelegen iſt. Sie ſchicket 2 Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küſte hat einen reichen Herings-Fang.

Scardona, alte befeſtigte Stadt in Dalmatien an dem Weſtlichen Ufer des Fluſſes Cherca, den Türcken gehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro.

Scardona, ſ. Arba.

Scarena, Stadt in Piemont, in der Grafſchafft Nizza, 2 M. von Villa franca.

Scarpa, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, an der Nord-See, 6 Schwediſche Meilen von Aggerhus gegen Süd-Oſten.

Scarpanto, *Carpathus*, Inſel auf dem Mittelländiſchen Meere, beym Eingange des Archipelagi, zwiſchen den Inſeln Candia und Rhodus. Sie iſt die gröſte von den 12 Inſeln, ſo die Alten Sporades nenneten, gehöret denen Türcken, ihre meiſten Einwohner aber ſind Griechiſche Chriſten. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium* genennet.

Scarpe, ein Fort nahe bey Douay im Frantzöſiſchen Flandern gelegen, welches 1710 bey der Ubergabe der Stadt Douay, den hohen Alliirten zugleich von den Frantzoſen eingeräumet wurde. Allein den 27 Aug. 1712 gieng es wieder an die Frantzoſen über.

Scarpe, Fluß in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welcher bey Aubigny in Artois entſpringet, und ſich unterhalb S. Amand in die Schelde ergeuß.

Scarperia, klein befestigtes Städtlein im Florentinischen.

Scarpone, s. Contrescarpe.

Scarren, *Scarra*, schlechte Stadt in Schweden in West-Gothland, welche fast mit lauter Morast umgeben, und vor diesem die Residentz der West-Gothischen Könige gewesen ist. Sie hat ein feines Gymnasium und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehöret, und eine halbe Meile von der Stadt wohnet.

Scarsdale, Grafschaft in der Provintz Derbyshire in Engelland.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrifft, Latein. *Scriptum nullius pretii.*

Scarono, kleine Stadt in Toscana, in Italien, allwo es gewisse Steine giebet, welche durchs Feuer nicht versehret werden.

Scatullen-Gelder, heissen diejenigen Einkünffte eines Landes-Fürsten, so zu dessen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber gesetzt ist, wird ein Scatullier genennet, Latein. *Pecunia in sumtus quotidianos eroganda.*

Scebresin, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Sceleton, ist ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des gantzen Cörpers von den Anatomicis wieder zusammen gefüget sind. s. Natur-Lex.

Scelpa, Fluß in Westphalen, im Stifft Paderborn, der sich bey Corvey in die Weser ergeust.

Scenographia, s. Natur-Lex.

Scepter, *Scepterum*, ist ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derselbe ein Zeichen der Königlichen Würde ist; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Universitäten bey Processionen zum Zeichen ihrer Jurisdiction ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, s. Zepter-Lehn.

Scepucz, suche Zips.

Scerifi, eine güldene Müntze in der Türcken, welche etwas weniger als ein Venetianischer Zechino gilt und ungefehr einen Ducaten austräget, Lat. *Aureus Turcicus.*

Scerif, s. Cherif.

Schaacken, Schloß und eines von den 4 Ober-Aemtern im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Schabatz, s. Sabab.

Schach, Sciah, also wird der König in Persien genennet, Lat. *Rex Persarum.*

Schach, ist eine Persianische Müntze, so ungefehr 2 Groschen und 2 Pfennige beträgt, Lat. *Moneta Persica, duodecima & quod excurrit imperialis pars.*

Schachspiel, s. Natur-Lex.

Schacken, Evangelisches Fräulein-Stift in der Grafschafft Waldeck, darinne anietzo Sophia Wilhelmina, gebohrne Gräfin von Waldeck, Aebtißin ist.

Schadeck, ein Gräflich Westerburgisches Schloß und Dorff auf einem hohen Berge, an der Löhne, Runckel gegen über.

Schanis, Fürstlich freyes Nonnen-Kloster in der Provintz Gastern in der Schweitz, unter die Hoheit der Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Schäntzlein, ist eine kleine in Gestalt eines Sterns mit unterschiedlichen Spitzen angelegte Schantze, um die Einfassung der Linien oder andere Wercke zu versichern. Siehe Stern-Schantze.

Schärding, Scherding, Herrschafft nebst einer befestigten ziemlich grossen Stadt und einem festen Schloß am Inn-Fluß in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, 19 Meilen von München.

Schäsburg, Segeswar, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt unter den 7 Deutschen Städten in Siebenbürgen, 2 Meilen von Medwisch.

Schaff, ein Maaß, s. Natur-Lex.

Schaffgotsch, ein vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien und Böhmen, daraus die Kynast-Greiffensteinische Linie in Schlesien den Titel des Heiligen Römischen Reichs Grafen und Semper-freye führet, und die freye Standes-Herrschaft Trachenberg in Schlesien im vorigen Seculo besessen hat, welche anietzo aber den Grafen von Hatzfeld gehöret, iedoch führet sie noch den Titel davon.

Schafhausen, *Schaphusia*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an Schwaben, gegen Osten an den Boden-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Westen an die Wald-Städte grentzet. Sein Bezirck ist nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieser Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan ist, bestehet aus 11 Aemtern, und die Hauptstadt Schafhausen, *Schafhusia, Probatopolis*, ist eine der schönsten Städte in der Schweitz, 6 Meilen von Basel, am Rhein, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, und wo der berühmte Rheinfall ist. Sie hat eine Citadelle, zu derer Unterhaltung die Kron Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbündnisses jährlich 800 Pfund auszahlet.

Schafkal, s. Schemchal.

Schafstadt, kleine Stadt in das Stifft Merseburg gehörig, 2 M. von Merseburg; die Adeliche Familie von Kötschau hat die Jurisdiction daselbst.

Schager-Rack, s. Cattegat.

Schaidwein, s. Schortwien.

Schalaburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 1 Stunde von Melck.

Schalavonien, s. Samland.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Ilz, im Fürstenthum Hildburgshausen, 4 Stunden von Coburg. Die von Schaumburg haben auch einigen Antheil daran.

Schalholt, Hauptstadt der Insel Island, an der Südlichen Küste gelegen. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Schalt-Jahr, Lat. *Annus intercalaris*, heisset dasjenige Jahr, in welchem von den 3 vorigen Jahren allemahl die überbliebenen 6 Stunden

:n zuſammen genommen, eingeſchaltet, und :m Monat Februario der 29te Tag beygeſetzet ird, dergleichen alle 4 Jahr geſchehen muß. Math. Lex.

alzburg, verſtörtes Berg-Schloß in Schwa- :n, dem Fürſten von Hohenzollern gehörig.

am, ſ. Damaſco.

machia, Sammachia, Sumachia, *Cyropolis*, auptſtadt in Medien, nicht weit vom Caſpi- hen Meer, den Perſianern gehörig. Sie iſt ormahls groß, feſte, und der Handlung wegen rühmt geweſen.

mes oder Schulklappers, Latein. *Ædituus udæorum*, unter den Jüden ſind Leute, die in ren Synagogen Glöckner-Dienſte thun, und ey denen ſich die von fremden Orten ankom- ende Juden gebührend angeben, ihr Acceſs- eld einlegen, und ihr Qvartier melden müſ- n, damit ſie nach etwa geſchehener gerichtli- yen Erforderung von den Schames ieden Or- s angezeiget, und der Obrigkeit geſtellet wer- en können.

yamhaupt, Kloſter der regulirten Chor- herren St. Auguſtini, an der Schembach in Bayern, anietzo der Univerſität zu Ingolſtadt ehörig.

yams, kleines Ländgen in Graubündten am inter-Rhein, 4 M. lang und 1 breit, worin nterſchiedene Schlöſſer liegen.

an-Caſan, ein Ort 12 M. von Babylon gele- en, wo die Türcken den 19 Jul. 1733 die Perſia- er ſchlugen.

yandau, kleine luſtige Stadt an der Elbe an en Böhmiſchen Grentzen, im Meißniſchen reiſe, 1 M. oberhalb Königſtein, unter das lmt Hohenſtein gehörig, wo viel Handlung us Böhmen getrieben wird. Hat auch eine ute Floß-Intrade.

yandelbach oder Schändlicher Bach, Fluß ey Obernheim im Nieder-Elſaß, welcher nicht llezeit flieſſet.

yandersleben, ſ. Sandersleben.

yantz im Schiffe, ſuche Halbe Verdeck.

yantz-Gräber, ſ. Pionniers.

yantz-Körbe, Gabions, Lat. *Gerræ*; *Corbes ricales*, ſind lange geflochtene Körbe, 5 bis Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf en Wällen zwiſchen die Stücke ſtellet, um die onſtabel zu bedecken, und bey Belagerungen erden ſie auch zu dem Ende auf die Batterien ſtellet.

yanzloper, ſ. Natur-Lex.

arffeck, ſ. Schöneck.

arffenberg, altes Berg-Schloß in Meiſ- n, zur lincken Hand der Elbe, 1 M. von Meiſ- n, gehöret denen von Miltitz.

arffenberg, altes und wüſtes Berg-Schloß i dem Thüringer-Walde, zwiſchen Eiſenach id Waltershauſen, denen von Miltitz ge- örig.

arrat, ſ. Zarkat.

armützel, iſt ein Treffen, das zwiſchen zwey ndlichen Parteyen, ſo ungefehr auf einander ſſen, gehalten wird, Lat. *Velitatio*; *Pugna litaris*.

arnebeck, ein ehemahliges Kloſter, nunmeh- ro Landes-Fürſtliches Schloß und Amt im Her- zogthum Lüneburg, am Netz-Fluß, nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Feſtung und Grentz-Paß in Tyrol gegen Bayern.

Scharnitzel, ſo heiſſen die papierne kleine Tü- ten, ſonderlich zu Wien, darein 100, 50, 25 oder wenigſtens 1 Dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Kayſer den ſo genannten Audienz-Brüdern bey verſtatteter Audienz auszutheilen pfleget, Latein. *Cucullus nummis fartus*.

Scharvoſch, feſtes Caſtell in Ungarn an der Theiſſe.

Schartzenbach, Schloß in der Grafſchaft Tog- genburg in der Schweitz, dem Abt von S. Gal- len gehörig, welches die Toggenburger Anno 1710 im May mit Gewalt hinweg genommen, und nach geſchloſſenen Frieden 1719 dem Abte wieder abgetreten haben.

Schartzfels, ein altes Berg-Schloß und Amt im Hartz, ſo dem Hertzog von Braunſchweig-Lüneburg gehöret. Nahe dabey iſt die beruf- ſene Schartzfelſiſche Höhle, in welcher über 13 Klafftern tieffe Gewölber zu finden. Vor die- ſem hat man viel ſo genanntes Einhorn da- ſelbſt gegraben, doch ietzo findet man ſolches nicht mehr in ſo groſſer Qvantität. Sonſt iſt die Höhle durchgehends nach dem Beyſpiel der Baumans-Höhle, voll glantzender weiſſen Tropff-Steine.

Schat-Zadeler-Agaſi, iſt ein ſchwartzer Verſchnit- tener am Türckiſchen Hof, welcher die Aufſicht als Hofmeiſter über die Kinder des Groß-Sul- tans hat, Lat. *Qui educationi filiorum Imperatoris Turcici præeſt*.

Schau, iſt auf denen Schiffen die am Flaggen- Stock hinauf und zuſammen gezogene Flagge, wodurch denen am Land befindlichen Fahr- Zeugen angedeutet wird, daß ſie ſollen an des Schiffes Boort kommen. Hänget ſie aber gantz zuſammen gewickelt hinten herunter, ſo zeiget es die verhandene Noth des Schiffes an, Lat. *Signum navis conſcendendæ vel in periculo conſtitutæ*.

Schaucken, ſind Schiffe, welche von den Zim- mer-Leuten gebraucht werden, um darinnen zu ſtehen, wenn ſie die Schiffe calfatern, Lat. *Naves minores fabrorum navalium*.

Schauen, Reichs-freye Herrſchafft im Halber- ſtädtiſchen, bey Oſterwick, ſo im vorigen Seculo von den Fürſten von Waldeck an die Freyher- ren von Groot verkauffet worden.

Schauenburg, altes zerſtörtes Schloß im Thü- ringer Walde, nahe bey dem Städtgen Fried- richroda, 2 M. von Gotha, dahin es auch gehöret.

Schauenſtein, Flecken in Francken, ins Ober- Amt Culmbach gehörig, 4 M. von Bayreuth.

Schaulen, Groß-Schaulen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, anderthalbe Stun- de von den Semigalliſchen Grentzen.

Schaumburg, kleine Stadt, Schloß und ehe- mahlige Reſidentz des Fürſten von Naſſau- Schaumburg, auf einem hohen Berge, nicht weit von Dietz und dem Fluß Löhne in der Wetterau.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafschafft in Westphalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, den Grafschafften Spiegelberg und Lemgow, und dem Braunschweigischen Gebiet. Sie hatte vormahls ihre eigenen Reichs-Grafen, welche Anno 1640 mit Graf Ottone ausgestorben. Nach dessen Tode entstunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Hessen-Cassel, einige aber von dem Stifft Minden zu Lehn giengen, mit welchem dießfalls auch ein weitläufftiger Proceß zu Wien geführet worden; etwas aber davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens Elisabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, massete sich hierauf der gantzen Grafschafft an, und vermachte solche wiederum ihrem Bruder, Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9 Jul. Anno 1647 mit Amalia Elisabeth, Landgräfin von Hessen, als Vormünderin ihres Sohns, Wilhelms des VI diesen Vergleich aufrichtete, daß er die eine Helffte dieser Grafschafft an das Haus Hessen-Cassel abtrate, und die andere Helfte von diesem Hause in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Osnabrückischen Frieden Anno 1648 bestätiget worden.

Schaumburg, siehe Efferdingen.

Schaun, Dänisches Städtgen unter dem Stifft Alburg in Nord-Jütland.

Schauenburg, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 22 Meilen von Riga gegen Osten gelegen.

Schaydwien, siehe Schottwien.

Schazlar, wohlgebauetes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehörete vormahls unter das Landeshutische Weichbild in diesem Fürstenthume, anitzo aber wird es zu dem Königgrätzer-Kreise, in Böhmen gerechnet.

Schatzmeister, Lat. *Ærarii præfectus, Thesaurarius*, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, Lat. *Archithesaurarius*, ist eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Churfürst von der Pfaltz besitzet, und erst im Westphälischen Frieden An. 1648 ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchsessen-Amt auf das Haus Bayern transferiret hatte. Es bestehet dessen Amt darinne, daß er bey grossen Reichs-Solennitäten dem Kayser die Reichs-Krone vorträget, auch die güldene und silberne Müntze unter das Volck auswirfft. Sein Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorff, der solches Amt in dessen Abwesenheit verrichtet, und ob wohl An. 1708 Chur Pfaltz nach der Achts-Erklärung des Churfürstens von Bayern mit dem Ertz-Truchsessen-Amt beliehen, und das Ertz Schatzmeister-Amt An. 1710 auf den Churfürsten zu Hannover transferiret worden, so ist doch das Ertz-Schatzmeister Amt, nachdem Chur-Bayern, Anno 1714 im Rastädter Frieden in seine Dignitäten und Länder restituiret worden, an Chur-Pfaltz zurücke gegeben.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem Schloß und Herrschafft, den Grafen Truchseß von Waldburg gehörig. Der District herum wird das Ländgen Scheer genennet.

Scheerboote, sind kleine bewaffnete Fahrzeuge, welche in denen Scheeren gebrauchet werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten, Lat. *Naves præsidiariæ maris scopulosi.*

Scheeren, Lat. *Mare scopulosum*, so heissen die See-Klippen auf denen Küsten in Schweden und Finnland, sonderlich vor Stockholm, welche sich 16 bis 17 Meilen ins Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Schefftlarn, eine Prämonstratenser-Münchs-Abtey, an der Iser, 2 Meilen von München in Bayern.

Schegsevenenser, sind Völcker, welche sich 1727 unter Rußland begaben, und nicht weit von der Caspischen See in grossen Wüsten in Persien wohnen.

Schehereful, Schiarazul, Hauptstadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Diarbeck, in Asien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieses Nahmens im Ertzgebirgischen Kreise, 1 Meile von Annaberg, ist 1710 den 16 Oct. durch eine Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget worden, aber nunmehro gar fein wieder angebauet. Zu dem diesigen Berg-Amte concurriren die Herrn Grafen von Schönburg.

Scheibs, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, zwischen den Flüssen Yps und Erlaph.

Scheich, Scheick, heist auf Arabisch ein Aeltester oder Herr, und also nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewissen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volck thun, Lat. *Concionatores Turcici.*

Scheitern, siehe Schiffbruch.

Schelcke, suche Selcke.

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 1 Stunde von Blaubevern, und 2 Meilen von Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Schelde, Escaut, *Scaldis*, grosser Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher in der Picardie entspringet, und sich an den Brabantischen Grentzen in 2 Arme theilet, nemlich in die Westliche Schelde oder den *Hont*, so sich zwischen den Inseln Gatsand und Walchern in das Meer ergeust; und die Oestliche Schelde, welche zwischen den Seeländischen Inseln Walchern und Schouwen gleichfalls ins Meer fället.

Schelsör Dänisches Städtgen nebst einem Hafen an der Ost-See, auf der Insel Seeland.

Schellenberg, siehe Augustusburg.

Schellenberg, freye Reichs-Herrschafft in Schwaben, so der Fürst von Lichtenstein Carolinischer Linie 1699 dem Grafen von Hohenembs abgekauffet, und An. 1719 zu dem neuen Reichs-Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden. siehe Lichtenstein.

Schellenberg, ist eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welcher eine feste Schantze liegt. Der Churfürst von Bayern ließ es durch ein

neues

eues Retrenchement 1703 und 1704 verstärken, wurde aber 1704 den 2 Jul. durch den Printz Louis von Baden und Duc de Marlborough in einem blutigen Treffen heraus geschlagen.

elling, Terschelling, der Schelling, Insel in den vereinigten Niederlanden, nicht weit von den West-Frießländischen Küsten zwischen den Inseln Ameland und Vlieland.

emberg, s. Schönberg.

emchal, Schafkal, ist der oberste Fürst unter den Dagesthaner-Tartarn, wird aus denen Morsen oder geringen Fürsten auf folgende Art erwehlet: Es müssen bey der Wahl alle Morsen in einen Kreis treten, alsdenn wirfft der Priester einen goldenen Apffel unter sie, und welchen er trifft, der wird Schemchal.

emhamphoras, Lat. *Nomen Dei explicatum*, heist nach der Jüden Tradition ein solcher verborgener Nahme GOttes, daß, wer solchen wüste oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieses verblendete Volck vorgeben darff, es hätte Christus selbigen gehabt, und alle seine Wunder dadurch verrichtet.

heminckelberg, s. Abila.

hemnitz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Bars, nebst zweyen auf Bergen gelegenen Schlössern. Allhier ist das beste Silber-Bergwerck in Ungarn.

henckе, ein uralt Freyherrliches Geschlecht und Official-Nahme, so bey etlichen Seculis her in Churfürstlichen Sächsischen Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten iederzeit berühmt gewesen. Es sind aber dieselben unterschiedenen Stammes, und werden mit einem Beynahmen von einander distinguiret; denn es sind bekannt: Die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren, sollen uralter Römischer Ankunfft und ehemahls Schencken von Varilla oder Vargila, von einer Italiänischen Burg und Stamm-Hause genennet worden seyn. Sie sind aber im vorigen Seculo abgestorben. Hernach sind berühmt die Schencken von Landsberg, so in der Nieder-Lausitz die Herrschafft Leuthel, und in der angrentzenden Marck unterschiedene kleine Städte, als Flechtingen besitzen. Nicht weniger sind bekannt die Schencken von Weidebach, so in dem Weissenfelsischen ihre Güter haben, und die Schencken zu Walbeck, im Fürstenthum Halberstadt.

henckenberg, Schloß und Ober-Vogtey am Frickthal gelegen.

henckendorff, ein Ordens-Amt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

henckenschans, *Arx Schenckia*, berühmte Holländische Festung und Stadt in der Betau in Geldern, an einer Erd-Spitze, allwo sich der Rhein in 2 grosse Arme theilet, deren der rechte und schwächste den Nahmen des Rheins behält, der andere aber die Wahal genennet wird, und comandiret sie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Gelderischen Edelmann Martin Schenck à Niedeck, der sie zum ersten angeleget. Sie begreifft ausser dem Werck und der Kirche über 800 Häuser in sich, hat ehemahls zum Hertzogthum Cleve und Chur-Brandenburg gehöret, ist aber An. 1681 gegen ein Æquivalent an die Holländer überlassen worden.

Scheningen, alte und mittelmäßige Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Schennis, ein reiches Frauen-Kloster in der Schweitz, an dem so genannten Gaster gelegen.

Scheppenstadt, Flecken im Braunschweigischen Gebiet am kleinen Fluß Altenad, drittehalbe Meile von Wolffenbüttel, gegen Osten gelegen.

Schepye, Insel an der Nordischen Küste der Landschafft Kent in Engelland, ist der Alten ihr Toliapis und hat gute Schäserey.

Scher, s. Scheer.

Scherhorst, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Lewis, bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marcktflecken und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Scherif, s. Cherif.

Scheriff, s. Sceriff.

Scherenbeeck, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, den Grafen von Wehlen gehörig.

Schernesse, s. Scheernesse.

Schernicovien, s. Czernichow.

Scherpenbeil, *Mons acutus*, Montaigu, kleine Stadt in Brabant, 1 M. von Diest.

Scherpenheuwel, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrschafft Diest, und gehöret den Erben Königs Wilhelmi III von Engelland.

Scherwich, Schloß und Flecken an der Donau, in Ungarn, unweit Griechisch-Weissenburg.

Scheßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2 Meil. von Bamberg, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Schetland, die Schettländische oder Hittländische Inseln, liegen auf dem Caledonischen Meer, zwischen Schottland und Norwegen, werden zwar zu Schottland gerechnet, gehören aber dem Könige von Dänemarck, und zehlet man derselben bis 26, iedoch sind ihrer nur 6 bewohnet, und die vornehmste darunter heist Mainland.

Scheveling, ein Dorff in der Grafschafft Holland am Ufer des Meeres, 1 halbe M. von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflasterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen besetzter Weg, von einem Ort zum andern.

Scheyde, Scheida, Kloster in der Grafschafft Marck in Westphalen, nahe bey der Stadt Unna, dem König in Preussen gehörig.

Scheyern, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster oberhalb Pfaffenhofen in Ober-Bayern, so aus dem Schlosse derer Grafen von Scheyern,

von welchen die heutigen Hertzoge in Bayern herstammen, darzu gemacht worden.

Schiabrazur, grosse Stadt in Asien, in der Landschafft Diarbeck.

Schiais, also nennet man die Secte der Mahometaner in Persien, welche den Türckischen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider sind. Sie halten nur die deutlich aufgesetzten Gebote des Mahomets, und haben sich sehr starck im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des grossen Moguls die Oberhand haben.

Schiati, s. Sciati.

Schidlowiz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien in Pohlen unweit Chmielnic, bey dem Ursprunge des Flusses Racon, hat gute Stahl- und Eisen-Bergwercke.

Schie, also nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delfft nach Schiedam gehet, und sich in die Maas ergeust.

Schiedam, kleine aber volckreiche Stadt am Fluß Schie, wo er sich in die Maas ergeust, in Süd-Holland. Sie ist die neunte in der Zahl derjenigen 18 Städte, welche ihre Deputirten in die Versammlung der Staaten von Holland schicken.

Schieds-Richter, suche Arbiter compromissarius.

Schieffelbein, s. Schiffelbein.

Schieland, kleine Landschafft in Süd-Holland, zwischen der Maas, Issel, Delfftland und Rheinland, in welcher Rotterdam liegt.

Schieman, suche Esquiman.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, kleine Insel zu Frießland gehörig, worvon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird.

Schierting, s. Schirtingen.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten, als den Mahomet, und daher von den Türcken vor die ärgsten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieser Ali wieder in die Welt kommen werde, um die gantze Welt zu bekehren, und daher halten sie ihm stets ein Pferd in der Moschée parat und gesattelt.

Schiff, s. Natur-Lex.

Schiff von der Linie, Navire de ligne, Een capital-oorlog-schip, Een hoofd-oorlog-schip, Lat. *Navis bellica*. Also nennet man alle Kriegs-Schiffe, welche starck genug sind bey einer Kriegs-Flotte zu dienen.

Schiff-Amt, s. Ober-Schiff-Amt.

Schiffbeck, ein Fürstlicher Hollsteinischer Flecken, 2 Stunden von Hamburg gelegen.

Schiff-Befrachtungs-Contract, s. Natur-Lex.

Schiff-Brücke, Lat. *Pons navalis, naumachiarius*, bestehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anckern befestiget und mit starcken Bretern oder Bohlen bedecket sind.

Schiffbruch, Lat. *Naufragium*, ist die Zerbrechung, Zertrümmung oder der Verlust eines Schiffes, welches wider einen Felsen läufft, zu Grunde gehet, oder auf andere Weise verderbet wird. Man nennet es auch scheitern oder verunglücken.

Schiff-Capitain, s. Capitaine zur See.

Schiffelbein, Stadt, Schloß und Land-Vogtey in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Rega, an den Pommerischen Grentzen, wo der Johanniter-Orden eine Comterey hat, die nach Sonneburg gehöret. Der Comter ist allemahl zugleich Land-Vogt in dem Schiffelbeinischen und Dramburgischen Kreise, an welchen die Appellationes von denen niedern Gerichten ergehen, und müssen die von Adel in selbigen vor ihm stehen. Er pfleget hierzu einen Burg-Gerichts-Verwalter zu halten, so einer von Adel und zugleich ein Gelehrter seyn muß.

Schiffenberg, eine Comterey des Deutschen Ordens in Ober-Hessen, 1 Meile von Giessen, welche anietzo der Preußische General-Lieutenant, Graf von Dönhof besitzet.

Schiffenburg, s. Schippenbeil.

Schiffer, Maitre de Vaisseau, Lat. *Navi praefectus, Nautarum primus*, hat die Aufsicht über die Segel, und alle Equipage; iedoch darff er ohne des Capitains Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländischen Meer wird er Patron genannt, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünff Jahre gesegelt, und sey öffentlich examiniret worden, welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officiers geschiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steuermann und die Matrosen anzunehmen; iedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es an dem Orte geschiehet, da sie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Innhalt des hierüber ausgestellten Fracht-Briefes, Red und Antwort geben, und ist verbunden, sich persönlich auf seinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß auslauffet u. d. m.

Schiff-Mühle, s. Natur-Lex.

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch silberne Müntze, in Grösse eines Thalers in Engelland, welche 3 Thaler 18 gute Groschen austrägt, nach itzigem Cours aber auf 4 Rthl. 20 Gr. gestiegen, und zuerst zu Cöln am Rhein soll seyn geprägt worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Rose zum Unterscheid der Rosenobel stehet.

Schiff-Pfund, wiegt 3 Centner, Lat. *Pondus nauticum*. s. Natur-Lex.

Schiff-Prediger, Lat. *Concionator nauticus*, verrichtet den Gottesdienst so wohl auf der Reise, als in den Häfen auf dem Schiff, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Messe hält.

Schiff-Pumpenmacher, Schiffs-Ladung, Schiffs-Part, Schiffs-Portiones, siehe Natur-Lex.

Schifve, kleine Stadt in Dänemarck, so im Amt Salling liegt, und zum Wyburgischen Stifft in Nord-Jütland gehöret.

hilda, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend im Sächsis. Chur-Kreis, zwischen Torgau u. Oschatz, 5 M. von Leipzig, und 1 von Torgau, in dasiges Amt gehörig, deren Einwohner sind ckannt wie die zu Hirschau in der Ober-Pfaltz.

hildberg, Schloß und Städtgen in der Schlesischen Herrschafft Worter.

hilder- oder Schiller-Haus, Guerite, Lat. *Edicula excubitoria*, ist ein Häusgen von Stein oder Holtz, welches man an die Spitze ines Bollwercks setzet, damit die Schildwahe darinne bedeckt stehen kan.

hildesche, Adelich Fräulein-Stifft in der Grafschafft Ravensberg, 1 M. von Bielefeld.

hild-Knaben, s. Esquire.

hildwache, Lat. *Excubiæ*; *Miles stationarius*, ist eine privilegirte Person, und nicht chuldig iemand zu pariren, wenn sie auf ihrem Posten stehet, gesetzt auch es wäre ihr eigner Officier, es sey denn zum Ablösen, oder wenn ihr etwas im Nahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden undefragt bey ihren Posten vorbey gehen lassen: Kömmet aber ein Ober-Officier, so muß sie das Gewehr präsentiren. Es müssen auch die Schildwachten Achtung geben, daß nicht e Wagen auf der Brücke oder im Thore zuammen kommen.

childwache zu Pferde, Lat. *Excubiæ equestres*, wird im Feld auf einem erhabenen Ort ausgestellet, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn sich der Feind moviret.

ailli, s. Scilly.

chilling, Lat *Solidus, as varii valoris*, Spanische oder auch Lüttigische, halten 10 leichte Stüber, welche 5 Kayser Groschen oder 15 Kreutzer thun. Schilling-Sterling, Englische Silber-Müntze gilt 12 Pence oder Stüber, und ist ungefehr 1 Orts-Thaler. Schilling in Italien macht 12 Italiänische Pfennige. Schilling in Holland, ist 6 Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denselben sind reduciret, so sie Quaatschilling oder Sestbalo nennen, und diese gelten nur sechstehalbe Stüber. Schilling, Pohlnische Müntze, deren 3 einen Pohlnischen Groschen, 60 eine Marck Pohlnisch, und 90 einen Reichs-Gulden machen. Schilling Danske, oder Danischer Schilling, ist 3 gute Pfennige. Ein Lübisch-Schilling aber ist 2 Schilling Danske oder 6 gute Pfennige, und ein Radder-Schilling im Cöllnischen ist 16 Heller. Schilling im Maynzischen Gebiet ist 3 Kreutzer, oder 1 Kayser-Groschen, oder 9 Pfennige nach Sächsischem Valor. Schillinge in Francken lässet allein der Bischoff zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9 Pfennige, deren achen 28 einen Fränckischen Gulden oder 0 Groschen Meißnisch. Schilling in Hamburg ist 6 gute Pfennige. Schilling in Bremen, davon ist ein doppelter 3 Grot oder 15 Schwaar, und ein Enckelt-Schilling ist anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. Schilling in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8, ein oppelter oder 16 Pfennige. s. Natur-Lex.

illing-Pfennig, ist in Sächsischen Rechten so viel als 16 Pfennige Meißnisch, und machen deren 30 zwey alte Schock oder 40 Groschen Meißnisch, Lat. *As Saxonicus, decima octava imperialis pars.*

Schillingsfürst, hohes Fränckisches Berg-Schloß, in der Grafschafft Hohenlohe, und die Residentz des Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Schiltach, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, am Wasser Schiltach, im Kinzinger-Thal.

Schiltberg, Verthes, *Mons Verthusius*, *Mons Clypeorum*, ein Gebirge in Nieder-Ungarn, welches sich von Süden gegen Norden, vom See Balaton bis an die Donau in die Grafschafften Vesprin, Raab und Gran erstrecket.

Schiltdorff, mittelmäßiger Bach in der alten Marck, wodurch die Ucht gestärcket wird, und der denn weiter unter Osterburg in die Biese fället.

Schimeck, festes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn, nicht weit vom See Balaton in der Grafschafft Vesprin, und 20 Meilen von Wien.

Schimmerburg, grosser Wald im Braunschweigischen, 1 M. von Goßlar, dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg gehörig.

Schinta, Schloß und Dorff in Ober-Ungarn an der Waag, über welches daselbst eine Brücke gehet.

Schippenbeil, Schiffenburg, feines Städtgen im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, am Alla-Strom.

Schiras, Siras, Hauptstadt der Provintz Fars in Persien, am Fluß Bendimir in Asien. In ihrem Gebiet wächset vortrefflicher Wein und Granat-Aepffel, und liegt dieser Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirm-Gerechtigkeit, s. Lasten-Vögte.

Schirms-Orte, in der Schweitz, sind 4, nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, s. Sciro.

Schirtingen, Schierting, Marcktflecken und Paß, jenseit der Eger in Francken, gehöret theils dem Marckgrafen von Bayreuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabey liegt das feste Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

Schirwan, s. Erivan.

Schisma, ist in besonderem Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meynungen in Religions-Sachen entstehet.

Schkeuditz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2 M. von Leipzig.

Schkölen, s. Sckölen.

Schlacht-Ordnung, *Acies*, wird also eingerichtet, daß die Artillerie von der Armee, und die Mannschafft in 2 Linien stehet. Die Cavallerie stehet entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Esquadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Esquadronen und Bataillonen der 2ten Linie stehen etwas entfernet von der ersten. Hierbey hat man ein Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, wel-

welches hinter den Linien stehet. Der älteste General-Feld-Marschall führet den rechten und der nechste General nach ihm den lincken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

Schlackenwalde, Königl. Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, ist wegen ihrer trefflichen Zinn-Bergwercke berühmt.

Schlackewerde, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio PP. Piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Elnbogner Kreis in Böhmen, 1 Meile vom Carlsbade, und gehöret den Erben Marckgraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher es mit seiner Gemahlin, als einer gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Lauenburg bekommen.

Schladen, Schloß, Grafschafft und Drosten-Amt im Stifft Hildesheim, an den Halberstädtischen Grentzen.

Schlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eisernen Spitzen versehen, welche man entweder auf- und ablassen oder herum drehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürffenden Fall eine Strasse damit versperren kan.

Schlage, *Slavia*, kleine Land-Stadt und Amt im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem Könige von Preussen gehörig.

Schlagels, Slagels, Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland.

Schlaitheim, Flecken und Schloß in der Schweitz im Canton Schaffhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller von Schlaitheim beynahmet.

Schlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Residentz im Vogtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6 M. von Zeitz.

Schlangen-Bad oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2 Stunden von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Mayntzische Haus und der Heßische Bau befinden, dahin sich öffters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schlangen-Insel, s. Anguille.

Schlangen-Stein, Schlangen-Tantz in Indien, s. Natur-Lex.

Schlangerup, Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Schlanstädt, grosses Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig, und hat der Hertzog von Wolffenbüttel, ein kleines Antheil an dem Dorffe Pabstorff in diesem Amte.

Schlaventitz, Herrschafft im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, anietzo dem Grafen von Hoym behörig, allwo eine Spiegel-Fabrique angeleget, auch ein Meßing-Hammer sich befindet.

Schlawa, ein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, ietzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden an der Wipper, dem König in Preussen gehörig, allwo guter Leinwand-Handel getrieben wird.

Schlechdorff, Probsten Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern, im Amte München und Pfleg-Gerichte Weilheim an dem Kochel-See.

Schleepusch, Städtlein im Hertzogthum Bergen, davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen führet.

Schlegel, *ad plagam Beatæ Virginis*, Kloster in Ober-Oesterreich, Prämonstratenser-Ordens.

Schleining, Schlemming, Städtlein in der Ober-Stevermarck an der Ens, zwischen Rastadt und Steina gelegen.

Schleisheim, Chur-Bayerisches Lust-Haus, 2 Stunden von München gelegen, wo schöne Stutereyen und die fruchtbarsten Felder.

Schlesien, *Silesia*, ein grosses zu dem Königreich Böhmen gehöriges Hertzogthum, davon das meiste dem Hause Oesterreich gehöret. Es grentzet gegen Westen an Böhmen und die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren, begreifft 40 Meilen in die Länge, und 20 in die Breite, ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, hat austrägliche Bergwercke, auch wird starcke Handlung mit Garn und Leinwand darinne getrieben. Es bestehet aus 17 Fürstenthümern, und 6 freyen Standes-Herrschafften, und wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden liegt, sind die Fürstenthümer Teschen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau, nebst den freyen Herrschafften Plessen und Beuthen, und wird darinne meist Pohlnisch, an etlichen Orten mit Böhmisch und Ungarisch untermischt, geredet, auch sind die Sitten und Lebens-Art von der Nieder-Schlesischen gantz unterschieden; in diesem aber, welches gegen Norden liegt, sind die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Lignitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münsterberg, Sagan und Crossen, nebst den freyen Herrschafften Wartenberg, Militsch, Trachenberg und Carlath oder Beuthen, darinne die Deutsche Sprache und Sitten durchgehends üblich sind. Es begreifft 150 Städte, 23 Flecken, und viele tausend Dorffschafften, ihre Hauptstadt aber ist Breßlau. Die Regierung verwaltet der von Ihro Kayserlichen Majestät bestellte Oberste Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet wird, und sind demselben ein Ober-Amts-Cantzler und unterschiedliche Räthe zugeordnet. Dieses hohe Amt verwaltet anietzo Graf Johann Antonius von Schaffgotsch, als Ober-Amts-Director. Hiernechst hat auch ein iedwedes Fürstenthum ihre besonder

Lan-

andes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, u Sagan aber iſt an ſtatt des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweſer. Die Appellation der Einwohner geſchiehet nach Prag, nachdem das ſo genannte Fürſten- oder Oberrecht aufgehoben worden. Die Einwohner ind theils der Lutheriſchen und Reformirten, theils der Catholiſchen Religion zugethan, zu deren erſten ſich die meiſten in Nieder-Schleſien bekennen, und ſind denenſelben im Jahr 1709 vermöge der zwiſchen Ihro Kayſerlichen Majeſtät und dem König in Schweden An. 1707 geſchloſſenen Alt-Ranſtädtiſchen Convention, nicht allein ihre verherreten und weggenommenen Kirchen, nach Anleitung des Weſtphäliſchen Friedens wiederum eingeräumet worden, ſondern ſie haben auch auf Königliche Schwediſche Intercession annoch 6 neue Kirchen an denjenigen Orten, wo ſonſt keine geſtanden, aufzubauen, allergnädigſte Erlaubniß bekommen. So ſollen auch die Augſpurgiſchen Confeßions-Verwandten von keinen Civil- oder Militair-Aemtern wegen der Religion ausgeſchloſſen werden, und am 8 Febr. Anno 1709 iſt über alles geſchloſſene ein Executions-Receß zu Breßlau aufgerichtet und unterſchrieben worden.

Schleſiſch Buntzel, ſuche Buntzlau.

Schleſiſche Waaren, ſ. Natur-Lex.

Schleßwig, Lat. *Ducatus Sleſvicenſis*, ein ſouveraines Hertzogthum, ſonſten das Süder-Jütland genannt, welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzogthum Hollſtein, gegen Weſten an das Deutſche Meer, und gegen Oſten an den kleinen Belt grentzet. Seine Länge iſt vom Eyder-Strom und Rendsburg bis an Coldingen auf 18 M. die Breite theils 6, theils 8 Deutſche Meilen. Es gehöret nicht zu Deutſchland, und iſt bishero theils dem Könige von Dänemarck, theils dem Hertzoge von Hollſtein-Gottorp zuſtändig geweſen; allein in dem Frieden zwiſchen Schweden und Dänemarck Anno 1720 iſt auch das Hertzogliche Theil dem Könige von Dänemarck unter Engliſcher und Frantzöſiſcher Guarantie zuerkannt, und von demſelben An. 1721 die Huldigung eingenommen worden, alſo daß dieſes Hertzogthum nunmehro gantz der Kron Dänemarck gehöret, und ſeinen eigenen Statthalter hat, womit aber der Hertzog zu Hollſtein-Gottorp bis dato nicht zufrieden geweſen, ſondern auf die Reſtitution deſſelben ſtarck gedrungen hat. Siehe Gottorp.

Schleßwig, Hauptſtadt im Hertzogthum dieſes Nahmens, am Fluß Sley, treibt ſtarcke Handlung, und hat einen Hafen nebſt einem einträglichen Zoll. Sie gehöret dem Könige von Dänemarck, und hat vor dieſem ein Stifft gehabt, welches aber ſeculariſiret worden; anietzo befindet ſich ein Lutheriſch Adelich Jungfer-Kloſter daſelbſt. Einen Büchſen-Schuß von der Stadt nach Süden hin ſiehet man noch die Reliqvien von dem im 9 Seculo aufgerichteten Danewerck. Es war ein Wall oder Mauer 3 Deutſche Meilen lang, und 1 Geometriſche Ruthe hoch, auf den Grentzen des Hertzogthums Schleßwig, dieſes vor den Einfall der Deutſchen Kayſer zu verſichern.

Schletſtadt, befeſtigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elſaß, am Fluß Ill, 4 Meilen von Collmar, welche vor dieſem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Ryßwickiſchen Frieden an die Kron Franckreich überlaſſen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertzt-Gebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 1 halbe Meile von Annaberg, iſt 1708 abgebrannt, litte auch den 1 May 1733 durch ein Wetter Schaden, dadurch 36 Häuſer abbrannten. Es iſt hier ein Churfürſtliches Jagd- und Luſt-Schloß, worauf der Ober-Forſtmeiſter des Ober-Gebirgiſchen Kreiſes wohnet; auch iſt hier ein Amt, ſo von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich adminiſtriret wird.

Schleuſingen, mittelmäßige Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe im Hennebergiſchen, darauf eine Landes-Regierung und das Conſiſtorium iſt, am kleinen Fluß Schleuſſa, 3 M. von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil habenden Hertzogen von Sachſen gemeinſchafftlich gehöriges Gymnaſium, und einen Geſund-Brunn, der Wilhelms-Brunn genennet, und war vor dieſem die Reſidentz des gefürſteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten ſonſt denen Hertzogen von Sachſen-Zeitz, ſind aber nach Abſterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi 1718 von Chur-Sachſen in Poſſeß genommen worden, deſſen Frau Wittwe anietzo daſelbſt reſidiret.

Schleuſſen, Lat. *Cataracta*; *Clauſtrum aquarum*, iſt ein Waſſer-Gebäude von Mäurer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Waſſer aufgehalten und erhöhet werden kan. Abſonderlich wird eine gewiſſe Art eines Canals alſo genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte verſehen iſt. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuſchlieſſet, ſo ſtemmet ſich das Waſſer, alſo daß man den Strom herunter mit einem Fahrzeuge hinein fahren, ſelbige alsdenn wieder eröffnen, und weiter fortſchiffen kan. Kömmet aber ein Schiff den Strom hinauf, ſo ſchiffet man bis in die Schleuſſe, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Waſſer in die Höhe ſteige, und man alſo über das Wehr oder über einen Waſſer-Fall ungehindert gegen den Strom fahren kan. In den Niederlanden aber ſind Schleuſſen, verſchiedene dicke, groſſe und ſtarcke Breter, welche mit ſtarcken eiſernen Banden zuſammen gefüget ſind. Mit denſelben wird das Waſſer geſtemmet, welches ſonſten das niedrige Erdreich überſchwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleuſſen in die Höhe, wenn man das Land unter Waſſer ſetzen will.

Schleyden, Städtgen im Schleyderthal in der Eifel, von welchem der berühmte Hiſtoricus, Johannes Sleidanus gebürtig geweſen.

Schleyderthal, ein gewisser Distrikt in der Eifel, darinne die Grafschafft Sleida liegt.

Schliagschize, also werden die Edelleute in Pohlen genennet, Lat. *Nobilis Polonus.*

Schlippenbeil, kleine Stadt am Alla-Strom im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlande gelegen.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt, 2 Meilen von Fulda, und 7 Meil. von Hanau, in der Ober-Grafschafft Hanau, dem Grafen daselbst gehörig. In dem Kloster daselbst, so vor diesem ein Benedictiner-Kloster gewesen, ist ein berühmtes Gymnasium. Der Fluß Kintzig fliesset mitten dadurch. Etwa eine Stunde davon liegt der Drasen-Berg, Lat. *Mons Drusii.*

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Grentzen, anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, sind ein Böhmisches Geschlechte, besitzen in diesem Königreiche, sonderlich im Egrischen Kreise, sehr schöne Güter, und haben iederzeit am Kayserl. Hofe in grossem Ansehen gestanden. Sie führen den Titel Schlick, Grafen von Passau und Weissenkirchen.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, 3 M. von Vicenza, in der Venetianischen Landschafft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben starcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, 1 M. von Hertzberg, allwo eine Probstey, so der Universität zu Wittenberg einverleibet ist. An. 1721 im October ist dieses Städtgen meistens abgebrannt, hat auch eine Superintendur.

Schlierbach, Cistercienser-Kloster in Oesterreich.

Schliers, ein Augustiner-Kloster am Schliers-See in Bayern.

Schlitz, Schlidsee, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schlitz, ist das Stamm-Haus des uralten, nunmehro Freyherrlichen Geschlechts derer von Schlitz, genannt von Görtz, und gehöret anietzo dem Chur-Hannöverischen Geheimden Rath und Ober-Hof-Marschall, Baron Friedrich Wilhelm von Görtz.

Schlochyes, ein festes Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Schlockenau, Schlucken, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreis, an den Meißnischen und Lausitzischen Grentzen, 3 Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist An. 1710 völlig abgebrannt.

Schlottheim, Schloß und Marcktflecken in Thüringen, anderthalbe M. von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig, ist Schwartzburg-Rudelstädtisches Lehn.

Schlow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in dem Litthauischen Reussen.

Schlubbe, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, läufft zwischen der Spree und Oder, machet den See bey Mühlrose, füllet daselbst die Gräben bey dem Canal mit Wasser, und gehet endlich mit dem neuen Graben in die Oder.

Schlucken, siehe Schlockenau.

Schlüsselberg, Schlüsselau, ein Adelich Cistercienser Nonnen-Kloster, 2 M. von Bamberg in Francken.

Schlüsselburg, ist die Haupt-Stadt in Ingermanland, liegt an den Rußischen Grentzen auf einer kleinen Insel mitten in dem Ausfluß der Nieva aus dem Ladogaischen See. Sie hieß sonst Oreska oder Oreche, das heist harte Nuß, bis sie die Schweden bekamen, und sie Nöteburg, Noteburg, das ist Nuß-Schloß, nenneten, endlich eroberte sie der Czaar Petrus I den 12 Oct. 1702 wieder, und gab ihr den Nahmen Schlüsselburg. Es ist eine schöne Festung und mit einem guten Hafen und festen Schlosse versehen.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser, in Westphalen.

Schlüsselburg, Herrschafft nebst einem vortreflichen Schloß, Lust-Garten und Bibliothec in Böhmen, im Prachenser-Kreise, wobey ein Augustiner-Kloster lieget. Sie hat trefliche Teiche und Fischereyen, und gehöret anietzo Leopoldo Josepho, Grafen Künigl.

Schlüsselfeld, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uberreichung der Schlüssel giebet, Lat. *Pecunia, quam praeter pretium Emtor pro clavium traditione vel ex consuetudine vel pacto pendit.*

Schlußheim, siehe Schleißheim.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave im Mecklenburgischen, 1 Meile von Lübeck nach der See zu.

Schmachtenberg, ein Würtzburgisches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, Lat. *Navigium Belgicum*, ist ein Holländisch Fahr-Zeug, hinten und vorne breit, welches einen Gabel-Mast und Boegspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50 bis 60 Lasten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörffer und Kirchspiele läufft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fället.

Schmaland, suche Smaland.

Schmalkalden, siehe Smalkalden.

Schmaltheil, also werden 5 oder 6 Schiffe genennet, welche von einer Esquadre ausgeschicket werden, Lat. *Classicula aliquot navium.*

Schmechten, *Acidula Schmechtana*, Flecken im Stifft Paderborn in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Mertbrunne heissen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück,

theils

ells dem Churfürsten zu Trier, und theils em Herrn von Schmidberg gehörig.

mmiedeberg, Stadt und Herrschafft im Fürenthum Jauer in Schlesien, unten am Rie:n-Gebirge, dem Grafen von Czernin gehö:g. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit erfertiget.

mmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen hur-Kreise, 2 Meilen von Wittenberg, allwo ut Bier gebrauet wird.

mmiedeberg, Berg-Flecken im Meißnischen rtzt-Gebirgischen Kreis, an der Weistritz, ippoldiswalde gegen über, ist wegen des dagen Eisen-Hammers merckwürdig.

mmiedelfeld, Schloß und Amt in Schwa:n an der Kocher, zur Grafschafft Limpurg hörig.

mmiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, dem rafen Leszinsky gehörig, 3 Meilen von raustadt.

mmiergel, siehe Serpentinel.

mmilchten, befestigtes Schloß in Liefland, in r Provintz Letten, ist mit vielem Moraste mgeben.

mmölle, Städtlein an der Sprotta, im Fürenthum Sachsen-Altenburg, 1 M. von der tadt Altenburg, allhier werden die Gerichte egen des Landes-Herrn durch den Amtslichter administriret, dabey der Rath als Assores oder Schöppen gebrauchet werden.

mmöllen, eine feine Stadt im Sachsen-Gothaischen Antheil, ist ihres Alterthums wegen merckenswerth, weil selbiger zu Caroli M. Zeiten edacht wird.

mölnitz, *Samolnocum*, Schloß und Bergtadt in Ober-Ungarn, so ein Paß gegen Mähren ist.

morga, siehe Smorga.

molchin, Schmolsin, Stadt in der Herrhafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche r König in Pohlen 1667 an den Churfürsten n Brandenburg abgetreten hat.

molowitz, festes Berg-Schloß in Oberungarn, nicht weit von Weissenberg.

molsin, suche Schmolchin.

murter, kleiner Fluß in Schwaben, zwischen ugspurg und Donawerth.

nabelweide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Marckgrafschafft Culmbach, unweit Creussen.

nackenburg, Stadt, Amt und einträglicher oll in der Grafschafft Danneberg, im Hannoverischen Gebiete.

napphahn, Lat. *Prædo*, heist sonst auch ein Buschklepper, und ist eben so viel als ein Strassen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg, was sie finden.

napphähne, eine Müntze, s. Nat. Lex.

naue, siehe Snauw.

necke, ist in Frießland eben dasjenige, was in Holland ein Schuyt heisset.

neckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Bischofthum Würtzburg, in Francken.

neeberg, die allerreichhaltigste Chur-Sächsische Berg-Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, 2 Meil. von Zwickau. Sie ist im Augusto 1719 durch eine grosse Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget worden, wird aber nunmehro nach und nach gar fein wieder aufgebauet. Der dabey liegende Flecken, in welchem meistens Bergleute wohnen, heisset Neustädtel.

Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebirge, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Grafen von Schafgotsch in der Herrschafft Kynast gehörig, 3 M. von Hirschberg.

Schnee-Zoll zu Rom, s. Natur-Lex.

Schneitbach, Marcktflecken in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.

Schneitlingen, Amt im Halberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Schnellenberg, Schloß und Reichs-freye Herrschafft in Westphalen, den Freyherren von Fürstenberg gehörig.

Schnellster, kleiner Flecken auf der Orcadischen Insel Hoy, bey Schottland.

Schnepffenburg, siehe Saltzungen.

Schochor, also heist die Sommer-Residentz des Kaysers in China, von Pekin 360 Ly gegen Norden, unweit der grossen Mauer gelegen, allwo der Kayser des Sommers zu wohnen, und sich mit der Jagd zu divertiren pfleget.

Schock, Lat. *Sexagena*, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60, und ein altes von 20 Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straff-Geldern gewöhnlich sind, betragen drittehalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet, Lat. *Mulcta sexaginta assium*. s. Nat. Lex.

Schock, ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Qvartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet und entrichtet werden, Lat. *Calculus censualis*; *Ratio exigendi tributum*.

Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3 M. von Königsberg. Eine Viertel-Meile davon liegt ein Dorff, die Schockische Fitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haff und Memel wollen.

Schöckel, ein grosser Berg in Steyermarck, nicht weit von der Hauptstadt Grätz.

Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Grissau.

Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren, am Fluß Deva.

Schönaich, ein uraltes und vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, allwo es die freye Standes-Herrschafft Carolath und Beuthen an der Oder besitzet. s. Adels-Lex.

Schönau, *Schœnavia*, kleine Königliche Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, am Katzenbach, 4 Meilen von Jauer gegen Westen gelegen.

Schönaugen, Abtey im Ertz-Bißthum Trier.

Schönbach, ein dem Freyherrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Vogtlande unter

Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind den 11 Apr. 1715 daselbst 43 Häuser abgebrannt.

Schönbach, Städtlein im Stifft Würtzburg.

Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Marck Brandenburg, nebst einem Herrschafftlichen Jagd-Hause.

Schönbeck, Amt und Städtlein im Hertzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitel daselbst gehörig, und wegen seiner Salz-Siedereyen bekannt.

Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uralte Adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der Welt-berühmte Held, Hertzog Friedrich von Schomberg, General der Englischen Armee, entsprossen war, welcher 1690 in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konte sich rühmen, daß er 2 Könige, als den in Portugall aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland auf dem Thron befestiget. Die in Meissen florirende vornehme Adeliche Familie dieses Nahmens hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uralten Zeiten unter dem Nahmen Belmont in Graubündten gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben waren.

Schönberg, Residentz-Schloß des Probstes zu Elwangen auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen in Schwaben.

Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in dem so genannten Oberländischen Kreise, davon die Gräfliche Familie Finck von Finckenstein die Hauptmannschafft erblich besitzet.

Schönberg, Marcktflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, im Pfleg-Gerichte Bernstein.

Schönberg, kleine Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in der Ober-Lausitz, 1 Meile von Görlitz, einem Herrn von Löwen gehörig.

Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7 M. von Wißmar.

Schönberg, Amt im Fürstenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.

Schönberg, siehe Schemberg.

Schönberg, Schloß und Herrschafft in Mähren unweit Eisgrube, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Schönberg, Schloß und Amt in der Marckgrafschafft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauff.

Schönborn, ein Städtlein ohne Mauern in Schlesien im Landshutischen Weichbilde, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Abt zu Grissau gehörig.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränckischen Kreise, sonderlich im Amt Aschaffenburg, und in dem Stifft Würtzburg besitzen sie die Herrschafft Reigelsberg. Der iezige Churfürst zu Trier, Franciscus Georgius, wie auch Bischoff zu Bamberg, Graf Fridericus Carolus, und Graf Damianus Hugo Philippus, welcher Anno 1715 den Cardinals-Hut erhalten, sind aus diesem Geschlechte entsprossen, und hat der gemeldte Bischoff zu Bamberg überdieß schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erb-Truchsessen-Amt, so sonst die Grafen von Buchheim geführet, auf seine Familie gebracht, und weil aus dem Gräflichen Buchheimischen Geschlechte damahls nur der Bischoff von der Neustadt allein noch übrig war, so haben diese Grafen von Schönborn Anno 1711 vermöge eines Pacti sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen.

Schönbrunn, Kayserl. Lust- und Jagd-Schloß in Oesterreich, 1 Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kayser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und der iezt-regierende Kayser Carl der VI der verwittweten Kayserin Amalia 1712 verehret hat, welche es aber 1728 wieder abgetreten, und dagegen ein Präsent von 450000 Gülden bekommen.

Schönburg, altes Berg-Schloß, Dorff und Amt unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig, hat einen engen Paß.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn, nicht vom Reiche, ob sie gleich solcher wegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafen-Banck haben, sondern wegen der Herrschafften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Kron Böhmen als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrschafften als Penig, Remsa ꝛc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilen sich in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Waldenburgische und Penigkische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656 abgestorben, und haben sich in viel Neben-Linien vertheilet.

Schönebeck, siehe Schönbeck.

Schöneck, kleine Stadt im Vogtland gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Pohlen, woselbst eine Königl. Cantzley ist, so durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Pohlnischen von Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Scharffeck zu nennen.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Hertzberg, in das Amt Schweinitz gehörig, ist An. 1714 fast gantz abgebrannt.

Schönfeld, altes Bergstädtlein im Elnbogner Kreis in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn grabet.

Schönfeld, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Bayern, im Rent-Amt München und Pfleg-

Gerichte

Gerichte Rain, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Schönhausen, Königl. Preußisches Lust-Schloß, 1 Stunde von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Schöning, Stadt in Ost-Gothland in Schweden, ohnweit Nordköping, woselbst man Anno 1736 ein Erdbeben verspühret.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiete, eine Meile von Helmstädt, wo sich ausserhalb der Stadt zwey schöne Saltz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Chur-Brandenburg- und Braunschweig-gemeinschafftliche Schule, welche eine Hertzogin von Braunschweig aus dem Chur-Hause Brandenburg nebst einem Convictorio gestifftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön-Insel, Fürstliches Mecklenburgisches Lust-Schloß in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, an den Grentzen der Grafschafft Reineck, gehöret dem Bischoff zu Würtzburg.

Schönsee, Schloß und Stadt im Culmischen District im Pohlnischen Preussen, so von den Pohlen Kowalewo genennet wird.

Schönstein, siehe Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde in Francken, dessen Prälat ein Reichs-Stand ist.

Schöppenstadt, siehe Scheppenstädt.

Schöppenstuhl, ist ein Collegium unpartheyischer Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichte eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts-Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmahls publiciren. Vor diesem waren die Schöppen gewisse Gerichts-Personen von grossem Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite gesetzet wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen sich ihres Raths bedienen solte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechts-Spruch thun, sie aber muſten einheimische und freye Leute von ehrlicher Ankunfft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel, als geschriebene Gesetze, darnach sich ein ieder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittlern Seculis in Schulen und Klöstern sich bloß auf die Theologie legen solten, aber an deren statt der Philosophiæ Aristotelicæ allzusehr nachhiengen, und daher auf seltsame Quæstiunculas geriethen, über deren Evolution sie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergassen, die Heilige Schrifft liegen liessen, und solche Studia tractirten, die weder das Heil der armen Seelen noch die Wohlfahrt der Republic beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Nahmen, und weil sich bisweilen einer vor dem andern hervor that, sind unter ihnen die Lombardistæ, Albertistæ, Thomistæ, Scotistæ, Occamistæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerseits unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores bis dato noch finden.

Schomberg, siehe Schönberg.

Schoneck, ein geringer Ort in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, lieget von Zopka aus gegen Abend.

Schonen, Skone, Escanie, *Schonia, Scania*, Landschafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine grosse Halb-Insel 18 Meilen lang, und 12 Meil. breit, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Blecking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost-See, den Sund und Cattegat grentzet. Diese Provintz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Kron Dännemarck gehöret, welche es aber An. 1658 im Rothschildischen Frieden, nebst den Landschafften Bleckingen, Halland und Bahus, an die Kron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versuchet, diese Provintz wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn An. 1709 dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10 Mart. An. 1710 zwischen beyden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen muſten das Land wiederum verlassen.

Schonendal, Schordal, Flecken im Drontheimischen Gebiete in Norwegen, anderthalbe Meile von der Stadt Drontheim.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey fliesset, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4 Meilen von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fänget man daselbst Salmen oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die zehnde in der Zahl derjenigen 18 Städte, welche ihre Deputirten zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Schooten, Lat. *Funes velorum*, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgespannet werden, und wodurch das Schiff vermittelst des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem grossen Segel, Focken-Schoot von dem Fock-Segel, Groß-Mars-Segels-Schoot von dem grossen Mars-Segel u. s. w.

Schopen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubündten, zwischen Schombs und Fürstenau, so 4 Meilen lang, und anderthalbe Meile breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Schoppen, Echt-Maaß, ist in dem Würtembergi-

bergischen Lande ein Viertel von einem Maaß oder Kanne.

Schordal, siehe Schonendal.

Schorndorff, eine mit starcken Wällen nach alter Manier befestigte Amts-Stadt an dem Fluße Rhems im Hertzogthum Würtemberg, im Rhemsthal, in deren Gegend guter Wein wächset. Sie hat ein altes Fürstliches Schloß, darinne ein Zeughaus befindlich.

Schotten, kleine Stadt nechst einem Schloß am Fluß Nidda in der Grafschafft Nidda in der Wetterau.

Schottische *Collegium* zu Rom, ist eine von dem Pabst gestifftete Societät, deren Zahl bis auf 40 Personen anwachsen soll. Es studiren dieselbige auf Päbstliche Unkosten, und wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, um die Catholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflantzen. Immittelst hat der Pabst, die an selbiges Collegium stossende Häuser zu erkauffen, Ordre ertheilet, damit sie desto besser Raum und Bequemlichkeit haben mögen.

Schottländische Meer, Oceanus Deucaledonius, heist das Meer um Schottland herum, darauf die Inseln Westernes, wie auch die Orcadischen Inseln liegen.

Schottländische Waaren, siehe Natur-Lex.

Schottland, Escosse, *Scotia*, ist das Nördliche Theil von der Insel Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707 Jahre mit Engelland vereiniget worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese grosse Halb-Insel grentzet gegen Süden, an das Irrländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einflüsse Solway und Twede, und durch das Gebirge Cheviodes abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stösset sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefehr 67, die Breite aber 50 Deutsche Meilen. Sie wird eingetheilet in Ober-Schottland, *Higland* oder *Hogbland* genannt, und in Nieder-Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander sondert. Süd-Schottland, begreiffet die Insel *Arren*, nebst 20 Landschafften, welche sind *Lorne*, *Argile*, *Lennox*, *Cuningham*, *Kile*, *Carrick*, *Galloway*, *Nythesdale*, *Annandale*, *Eskedale*, *Lidesdale*, *Tivedale*, *Twedale*, *Merche*, *Lothiana*, *Cluydesdale*, *Sterling*, *Mentheit*, *Stratherne* und *Fife*. Nord-Schottland aber bestehet aus 14 Landschafften, welche sind *Perth*, *Gowrie*, *Angus*, *Merry*, *Marr*, *Buchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, wozu Badenoch gehört, *Arthole*, *Broad-Albain*, *Loquabir*, *Ross*, welches die Landschafft Assint mit begreiffet, *Southerland*, *Strathnavern* und *Caithnees*. Die Inseln Westernes, Orcades und die von Ferro, gehören auch zu Schottland. Die Lufft ist durchgehends kalt, und das Erdreich ist fruchtbarer an Hafer und Gras, als an Korn. Es hat seit An. 1603 nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland einerley Könige, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hause bestunde, bis endlich An. 1707 nach der geschlossenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16 Pairs im Ober-Hause, welche Zahl 1719 auf 25 gesetzet worden, und 45 Glieder oder Repræsentanten im Unter-Hause Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das Geheimbde Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geschäffte des Königreichs dirigirte, und darinne der Lord-Cantzler präsidirte, An. 1708 gäntzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner sind der Reformirten Religion zugethan; jedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, da hingegen das in Engelland Bischöflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochlander, die auf den Inseln aber die wilden Schotten genennet, welche meistentheils noch wenig Erkänntniß vom Christenthum besitzen, daher hat im Jahr 1708 die letztverstorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottischen Gebirgen und Inseln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, und selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709 entstunden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt musten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrichten, dawider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und musten durch die Militz zur Raison gebracht werden. Im Jahr 1715 rebellirten die Berg-Schotten wider den letztverstorbenen König George, und wolten den Prätendenten mit Macht auf den Thron setzen; es wurden aber dieselben durch die Englischen Trouppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das gantze Complot zerstreuet, iedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V in Spanien eine neue Rebellion in Faveur des Prätendenten anrichtete, auch verschiedene Trouppen zu Verstärckung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Englischen Völcker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, und die zusammen rottirten Schotten aus einander gejaget wurden. Von Neu-Schottland siehe unter Accadie.

Schotwien, Schutzwien, *Scava Vienna*, *Fauces Noricorum*, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oesterreich. Es wird auch sonst die Clause von Oesterreich genennet: und

nd gleich dabey liegt das Schloß Clam auf inem hohen Felsen.

over-Segel oder Schonnfahr-Segel, ist as gröste Segel auf den Schiffen, nemlich as unterste am grossen Mast, Lat. *Velum navis maximum.*

oustack, eine Müntze in Pohlen, siehe Natur-Lex.

out, Lat. *Scultetus, Prætor*, ist in den Holändischen Städten eine Obrigkeitliche Perion, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, en man etlicher Orten Bailif, Amman oder Vuart nennet. In Utrecht heist er Marschall, n Frießland Grietman, und in den Ommeanden Rodger.

out by Nacht, oder Contre-Admiral, Lat. *Præfectus vigiliarum classis*, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in dessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch sonsten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

houten, Insel auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

houwer, eine Müntze, siehe Natur-Lexic.

howa, siehe Wschowa.

howen, *Scaldia*, eine Insel der Provintz Seeland in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Inseln Walcheren, und Overflackée, welche ehemahls viel gröser war, als ietzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgerissen.

chramberg, Städtlein in dem Schwartzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell, zur obern Grafschafft Hohenberg, und also dem Hause Oesterreich gehörig.

chraplau, Schloß, Städtlein und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, verschiedenen Herren gehörig.

chraytenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen die Mährischen Grentzen.

chreckenberg, siehe Annaberg.

chreckenberger, ist eine Müntze, so aus dem Schreckenbergischen Silber, das man bey Annaberg in dem Ertzgebirgischen Kreise gefunden, Anno 1499 zu prägen angefangen worden, und am Werth viertehalben gute Groschen betragen, Lat. *Æs cusum Schreckenbergicum, sexta floreni Misnici pars.* Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Müntze vorhanden, so ist doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wappen hält. siehe Natur-Lexic.

Schreda, eine Stadt in Groß-Pohlen, allwo der Adel aus der Kalischen und Posnischen Woywodschafft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreetz, Schloß unweit der Marckgräflichen Brandenburgischen Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachischen oder Weverlingischen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, 1 Meile von Heidelberg, an der Bergstrasse gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrifftmäßige Edelleute, werden diejenigen genennet, so bey erforderter Darthuung ihrer 16 Ahnen mit tauglichem Beweis aufzukommen vermögen, Lat. *Equites quorum prostant sedecim Majorum imagines.* Vor diesem hat man bey Turnier-Spielen, und in den hohen Stifftern sehr hierauf gesehen.

Schrifft-Sassen, Canzeley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürstens Canzeley stehen, und daselbst belanget werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof-Gerichte zu Leipzig und Wittenberg stehen, welche dißfalls mit der Churfürstlichen Landes-Regierung zu Dreßden concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schrifftsassen mit gezehlet einige Städte, ic. die Churfürstl. Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober-Officiers bis auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in personalibus vor oberwehnten Gerichten stehen müssen.

Schritt, Lat. *Passus*, ein gemeiner Schritt ist 2 Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometrischer Schritt aber 5 solcher Fuß. s. Lex. Mathem.

Schrobenhausen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwischen Ingolstadt und Augspurg.

Schroda, Sroda, Szroda, Stadt in Groß-Pohlen am Fluß Warta, nicht weit von Posen.

Schrode, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Hauptstadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, feines Schloß, Städtlein und Amt in Curland.

Schrot und Korn, Latein. *Probitas Monetæ*, Schrot bedeutet im Müntz-Wesen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schrotzberg, Schloß, Marcktflecken und Amt in der Grafschafft Hohenlohe, anderthalbe Meile von Rotenburg.

Schrunden, siehe Schronden.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgast, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, wo sich der Fluß Neisse in die Oder ergeust, 5 Meilen von Oppeln.

Schütt, *Schutia, Insula Cituorum*, Insel in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieses Stroms in 2 Theile, nemlich in das grössere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey die 12 Meilen lang und 7 breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schuttenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Kreis, dem Grafen von Stahrenberg, gehörig, 15 Meilen von Prag.

Schuhe,

Schuhe, siehe Natur-Lexic.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, Lat. *Cymba, Navicula*, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht über einen Fluß zu setzen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2 bis 4 Lasten laden. In der Ost-See ists eine Art von Schiffen mit einem Maste oder Mastkorb. hinten und vorne etwas spitzig zulauffend, führet 10 bis 30 Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräflich Geschlecht in Sachsen, Marck-Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welches ein Majorat zu Mühlrose in der Mittel-Marck gestifftet, auch das Erb-Küchenmeister-Amt der Chur-Marck Brandenburg besitzet, aus dem Hertzogthum Geldern seinen Ursprung hat, und sich in die weisse und schwartze Linie getheilet hat; aus jener stammet her der weltberühmte Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Josephus, welcher 1715 in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. siehe Adels-Lex.

Schul-Pforte, siehe Pforte.

Schulter-Winckel, Angle de l'epaule, *Angulus lateris propugnaculi*, ist an einem Bastion die Oeffnung, welche von der Flanc und Gesichts-Linie entstehet.

Schultheiß, Lat. *Prætor, Præfectus vici*, ist eine Würde, so der Kayser einer Person in gewissen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Justitz und andere Regiments-Sachen im Kayserlichen Nahmen administriret. In einigen Schweitzerischen Städten findet man nebst den Vögten auch Schultheissen, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Schunter, bekannter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Repke zwischen Königslutter und Scheppenstädt aus einem Berge. Von dannen fleust er unter der Elme weg, nimmt seinen Lauff durch das Amt Campen, unweit Braunschweig vorbey, bis er endlich bey klein Schwülper in die Ocker, und mit selbiger bey der Dickhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Sorethum*, Kloster Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elsaß, 3 Meilen von Straßburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenburg ein Kloster dieses Nahmens.

Schutz-Engel, siehe Natur-Lexic.

Schutz-Gatter, suche Fall-Gatter.

Schutz-Herrschafft, Lat. *Protectio*, ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines grössern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaanfeld, ein Ort 4 Meilen von Würtzburg gelegen.

Schwaar, kleine Müntze im Bremischen, welche zwey leichte Pfennige gilt, und deren 5 einen Groot machen, Lat. *Teruncius Bremensis*. siehe Natur-Lex.

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marckgrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2 Meilen von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4 Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viel Hugenotten daselbst nieder gelassen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schrifftgiesser aufgehalten, die eine besondere Art Buchstaben gegossen, so noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen Schwabacher-Schrifft oder Littern genennet werden.

Schwabeck, Grafschafft in Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Bißthum Augspurg, gegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber nach der Restitution des Churfürsten An. 1714 wieder an denselben abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, *Svevia*, grosse Provintz in Deutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Westen an das Elsaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Francken grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide und Gras, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß- und jenseits des Neckers bis an die Pfältzischen Grentzen, an Wein, und wird es eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreifft diejenigen Länder und Oerter, welche das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet, das andere aber begreifft die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinne besessen werden.

Schwaben, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, gehöret zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Kloster Canonicorum regularium S. Augustini im Rheingau.

Schwabstädt, kleiner Flecken in Hollstein, wo eine Fähre über den Fluß Treen gehet.

Schwäbischer Bund, Lat. *Fœdus Svevicum*, wurde An. 1488 unterm Kayser Friedrich III von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, in dem Absehen, Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, und die Raub-Schlösser zu zerstören, zu welchem Ende drey Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 8 Jahr geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeiten bis 1553 verlängert, nach welcher man nichts mehr davon gehöret, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwäbischer Kreis, *Circulus Svevicus*, ist einer von den zehn Kreisen des Heil. Römischen Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stromes liegt, eingetheilet werden. Zu diesem Kreise gehören die Bischoffthümer Costnitz und Augspurg, die gefürstete Abtey Kempten, der gefürstete Probst

Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salannsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elingen, Irsingen, Ursperg, Roggenburg, Künchroden, Weissenau, Schussenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, engenbach, zu St. Udalrici und Afrä, Georii in der Stadt Isny, und die Prälaten von ttenbeuern und Zwiefalten, die Aebtißinen zu Buchau, Lindau, Heggenbach, Gutnzell, Rotenmünster und Baindt, die Comenderie Alschhausen, das Hertzogthum Würmberg, die Marckgrafschafften Baden-Baden, Baden-Durlach und Hochberg, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten nd Grafen von Oettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichenstein wegen der Herrschafft Schellenberg, nd der Kayser als Fürst zu Schwaben, die Vorder-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Kreis gerechnet; der Churfürst von Bayern wegen der beyden Herrschafften, Minelheim und Wiesensteig, die Freyherren von Freyberg und Eisenberg wegen der Herrschafft Justingen, Schwartzenberg wegen Sulz und Kleggau, Traun wegen Egloff, Stadion wegen Tanhausen, Freyherr von der Linden wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschafft Tengen im Nellenburgischen, und die Grafschaft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; ingleichen die Grafen von Fugger, Graseneck, Hoben-Embs, Königseck, Monfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorf, Waldburg und andere Grafen, die zu der Schwäbisch. Grafenbanck gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte, Augspurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünckelspiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Isny, Leutkirch, Wimpffen, Giengen, Pfullendorf, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchhorn, Offenburg, Gengenbach und Zell. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Costnitz und der Hertzog von Würtemberg.

chwäbisch-Gemünd, s. Gemünd.

chwäbisch-Hall, *Hala Svevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, an den Fränckischen Grentzen, allwo viel Saltz gesotten wird. Allhier ist 1610 die bekannte Union der Protestanten geschlossen worden. Anno 1718 brannten hieselbst über 300 Häuser, unter andern auch die St. Jacobs- und Hospital-Kirche, das Rathhaus und Cantzley, wie auch das Hall-Gerichts-Haus, samt allen Hall-Häusern, und allem darinne befindlichen Vorrathe ab.

chwärtze, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, entspringet aus etlichen Quellen, und ist im Sommer kalt, im Winter aber warm.

chwalbach, Langen-Schwalbach, Flecken nebst einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern Grafschafft Catzenelnbogen, 5 Stunden von Maynz, 2 von Wißbaden, und 6 von Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und ist, eigentlich zu reden, nicht viel besser, als ein Dorff, allermassen es die Inwohner selbst in das Ober- und Nieder-Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon ist das berühmte Schlangen-Bad, dahin sich die Fremden von Schwalbach öffters, die Cur zu gebrauchen, begeben.

Schwalbenschwantz, Queues d'hironde, Lat. *Propugnaculum exterius cauda instar hirundinis*, ist ein Aussenwerck, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: Hingegen erweitern sich die Seiten des Contre-Schwalbenschwantzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe zuständig, wobey Paderborn pro quarta interessiret. Es war vor diesem eine absonderliche Grafschafft, deren Grafen 1356 ausgestorben.

Schwalm, Fluß in Hessen, in der Grafschafft Ziegenhain, so am Eingang des Artwaldes bey Grebenau entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Fulde ergeust.

Schwamberg, s. Schwanberg.

Schwan, kleine Stadt und Amt im Güstrauischen Gebiete, im Hertzogthum Mecklenburg, 2 M. von Rostock am Fluß Nebel. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der Baronen von Schwan, davon eine Linie im Meißnischen Ertz-Gebirge Venusberg besitzet.

Schwanbeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewisser Zeit von den Catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwanberg, Flecken und Amt im Stifft Würtzburg.

Schwanberg, Schwamberg, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Haus derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, unweit Marchburg.

Schwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz, am Fluß Lint, allwo dieser Canton jährlich eine Tagsatzung zu halten pfleget.

Schwandorff, feines Städtlein zwischen Naburg und Regenstauff in der Ober-Pfaltz an der Nabe und an der Land-Strasse von Eger nach Regenspurg, nach Pfaltz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, am Flusse Pirda.

Schwanenberg, s. Cleve.

Schwanenberg, Berg bey Iphofen, im Stift Würtzburg in Francken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Kreise, an den Fränckischen Grentzen; Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau in Meissen Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschafft an der Elbe, Lat. *Cygnea*

Cygnea societas, war ein von Herrn Johann Rist Anno 1660 gestiffteter gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem Himmel-blauen Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zur Verbesserung der Deutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschaft, gleichsam als aus einem Pflantz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden oder Fruchtbringende Gesellschafft gezogen werden könten.

Schwangenau, Hohen-Schwangenau, Herrschafft in Bayern, welche nebst dem so genannten Lech-Rhein nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Stiffte Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber auch im Badischen Frieden A. 1714 wieder an Chur-Bayern abgetreten worden.

Schwaningen, Jagd-Haus in der Marckgrafschafft Anspach, an den Schwäbischen Grentzen, wird von einigen vor eine Festung gehalten.

Schwansee, grosser See in Thüringen, unweit Erfurt, wovon eine Vogtey, welche 1480 einer von Witzleben zu bauen angefangen, den Nahmen führet, so dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach gehöret.

Schwant, Amt in der Marckgrafschafft Anspach nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwantz, Schwanstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, 1 Meile von Vöcklaburg, dem Grafen von Saalburg gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine Halb-Insel, im Hertzogthum Schleßwig, 3 M. lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen der Slei und dem Ecklenförder Meer-Busen.

Schwarmstedt, Marckt-Flecken im Zellischen, unter der Waldsrodischen Inspection, anietzo dem Churfürsten von Hannover zugehörig, wohin das Amt-Haus Esel eingepfarret.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provintz Südermanland, welcher wegen des trefflichen Eisen-Hammers zu mercken ist.

Schwarte Gronden, heist bey den Schiffern der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbige in die Nord-See ergeust.

Schwarthiö, Schwartsiö, Königliches Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken, Amt und Schloß im Hennebergischen, zwischen Kühndorf und Benshausen, gehört dem Grafen Henrico Augusto, von Stolberg, Wernigerodischer Linie.

Schwartza, kleiner Fluß, welcher im Thüringer Walde entspringet, das Schloß Schwartzburg bis auf den Eingang rund herum umfliesset, und sich zwischen Rudelstadt und Saalfeld in die Saale ergeust.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg in Francken. Es ist daselbst ein Cent-Gerichte, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinath-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wenn es auch gleich im härtesten Winter ist.

Schwartzach, Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, und sich bey dem Marckflecken Schwartzenfeld mit der Nabe vereiniget.

Schwartzburg, Grafschaft in Thüringen, welche in zwey Theile abgesondert wird, nemlich in die Ober-Grafschafft gegen Süden, zwischen dem Weimarischen und Coburgischen Gebiete, und die Unter-Grafschafft gegen Norden, zwischen den Grafschafften Stollberg und Hohenstein. Das Stamm-Schloß und Amt Schwartzburg, am Wasser Schwartza, 2 M. von Rudelstadt gelegen, begreift die Stadt Königsee und 53 Dörffer in sich, und gehört als ein Kayserlich Lehn dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt. Die Grafen und nunmehrigen Fürsten von Schwartzburg sind des H. Römischen Reichs Unter-Jägermeister, führen den Titel der Vier-Grafen des Reichs von vielen Jahren her bis ietzo, und wurden in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Arnstädtische und Rudelstädtische, welche beyderseits den 3 Sept. 1697 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Jene bestunde aus der Sondershausischen und Arnstadtischen, davon die letztere erstlich im Junio A. 1709 sich der Fürstlichen Præminentz und Titulatur zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch An. 1711 die Rudelstädtische gethan: darwider aber das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen protestiret hat. Die Arnstädtische Linie ist An. 1716 mit Antonio Günthero ausgestorben, und der Fürst von Sondershausen hat die Arnstädtische Landes-Portion bekommen.

Schwartze Elster, Fluß im Meißner-Lande, welcher an denen Ober-Lausitzischen Grentzen entspringet, die Polsnitz zwischen Mückenberg und Elsterwerda in sich nimmet, und durch den Sächsischen Chur-Kreis, unweit Wittenberg in die Elbe fliesset.

Schwartzenau, Flecken und Schloß in der Grafschafft Witgenstein, auf dem Westerwalde.

Schwartzenau, Stadt und Berg-Schloß in Unter-Oesterreich, an den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Schwartzenbach, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von S. Gallen gehörig.

Schwartzenbach an der Saale, ist ein offener Marcktflecken ungefehr 2 Stunden von dem Ursprung der Saale und 1 Meile von Hof im Vogtlande, unter das Marckgräflich-Bayreuthische Gebiet gehörig, und dem Reichs-Panner und Freyherrn von Stein zuständig.

Schwartzenbeck, Amt und Flecken im Hertzogthum Lauenburg, unweit der Elbe.

Schwartzenberg, Grafschafft in Francken, zwischen den Bischoffthümern Bamberg und Würtzburg, und der Marckgrafschafft Anspach gelegen.

gelegen. Sie gehöret den Fürsten von Schwartzenberg, welche Anno 1671 zuerst in den Fürsten-Stand erhoben, und Anno 1674 in dem Fürstlichen Collegio ad Votum & Sessionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürstlichen Titel. Der letztverstorbene Fürst, Adams Franciscus Carolus, war den 29 Sept. A. 1680 gebohren, und Erb-Hof-Richter zu Rotweil, wie auch Kayserlicher Obrister-Stallmeister, Ritter des goldnen Vliesses, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und Anno 1723 Hertzog von Crumman in Böhmen worden; er hatte aber das Unglück, auf der Jagd den 9 Jun. 1732 erschossen zu werden. Seine Gemahlin, Eleonora Amalia Magdalena, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, ist Anno 1701 mit ihm vermählet, und von derselben ist der ietztlebende Fürst Josephus Adamus, den 15 Dec. An. 1722 gebohren worden. Das Stamm-Haus Schwartzenberg lieget nahe bey dem Würtzburgischen Städtlein Schlüsselfeld, und ist ein Schloß und Amt. Nebst diesem gehöret ihnen die Herrschafft Seinsheim, als ihr altes Patrimonial-Gut, ferner die Herrschafft Gimborn mit der Stadt und Amte Neustadt in Westphalen, ingleichen die Herrschafft Murau in Ober-Steyermarck, auch haben sie durch Heyrath die gefürstete Landgrafschafft Kleggau beym Schwartzwalde am Rhein, nebst dem Erb-Richter-Amte bey dem Kayserlichen Hof-Gerichte zu Rotweil, an sich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, allwo ein Kreis-Amt, darzu auch das Amt Crottendorff geschlagen ist. Es sind hier unterschiedene Eisen-Hämmer und Blaufarben-Wercke. Diese Stadt hat An. 1709 grossen Brand-Schaden erlitten.

Schwartzenberg, Amt und Schloß in der Grafschaft Marck, an den Westphälischen Grentzen, dem Könige von Preussen gehörig.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn, im Hessischen Gebiete, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey und Flecken im Pais de Vaud, in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig, 4 Meil. von der Stadt Freyburg.

Schwartzenfeld, feiner Marcktflecken in der Ober-Pfaltz am Fluß Schwarzach, zum Rent-Amt Amberg gehörig.

Schwartzenfels, Schloß und Herrschafft in der Grafschaft Hanau, so der Landgraf von Hessen-Cassel, als einen Pfandschilling besitzet.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus*, *Mare nigrum*, liegt zwischen Europa und Asia, also, daß es gegen Westen an Romanien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circassien, gegen Osten an Mingrelien und Guriel, gegen Süden aber an Natolien stösset.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, ein grosser Wald und Landschafft in Schwaben, welcher sich von Süden gegen Norden, von den Städten Rheinfels und Seckingen am Rhein, bis an die Marckgrafschaft Baden erstrecket. Es ist diese Landschaft rauhe und gebirgig; iedoch wächset ziemlich viel Korn darinnen, und hat eine gute Viehzucht. Sie gehöret unter vielerley Herrschaften, nemlich das Haus Oesterreich, die Hertzoge von Würtenberg, die Marckgrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, ist ein grosses Stück des Thüringer-Waldes gegen Mitternacht, so an die Hennebergischen Grentzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal und die Grafschafft Schwartzburg Sondershäusischen Antheils grentzet. Das Amt daselbst heist auch Schwartzwald, und gehöret nach Sachsen-Gotha.

Schwartzwasser, kleiner Fluß in Schlesien, so in der Buntzlauischen Königs-Heyde entspringet, durch das Fürstenthum Liegnitz fliesset, und sich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereiniget.

Schwartzwasser, kleiner Fluß im Meißnischen im Ertzt-Gebirge, so oben bey Johann Georgenstadt herunter fliesset, und unten bey Au in die Schneebergische Muldau fället; Noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens fliesset im Sächsischen Chur-Kreise bey Torgau vorbey, und fällt 1 Stunde davon in die Elbe.

Schwavorden, ein Ort in der Grafschaft Hoya, welcher ins Amt Ehrenburg, und ietzo dem Churfürsten zu Hannover gehöret.

Schwatz, ein grosser Flecken in Tyrol am Inn, im Innthal, 3 Stunden unter Hall gelegen, ist weiland wegen eines reichen Kupffer- und Silber-Bergwercks sehr berühmt gewesen, im Monat November aber Anno 1705, da der erschreckliche Brand in den dicken Wäldern auf dem alldasigen und weitläuftigen Gebirge entstanden, aufs neue durch sein Unglück bekannt worden.

Schwedberg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, unweit Freystadt, dem Grafen von Stahrenberg gehörig.

Schwed, s. Schwedt.

Schweden, Swerie, *Svecia*, *Svedia*, eines der grösten Königreiche in Europa, welches gegen Westen an Dänemarck und Norwegen, gegen Norden an das Norweg. Lapland und Rußland, gegen Osten gleichfalls an Rußland, gegen Süden aber an die Ost-See und an das Hertzogthum Curland grentzet. Es begreiffet in die Länge 300, und in die Breite 260 Frantzösische Meilen. Die Lufft darinnen ist sehr kalt, iedoch gesund, und das Erdreich fast überall mit Flüssen, Morästen und Seen angefüllet, aber nicht überall bewohnt, auch mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt, dahero wenig Getraide darauf wächset. Sein Reichthum bestehet in Viehzucht, im Holtz und in Eisen-, Bley- und Kupffer-Bergwercken. Es ist bisher ein Erb-Königreich gewesen, dessen König nebst seinen Unterthanen der Lutherischen Religion zugethan ist, und sein Kron-Printz wird insgemein der Printz von Finnland genennet. Man theilet es anietzo, nachdem Ingermannland und Liefland davon und an Rußland gekommen, in 4 Haupt-Theile, welche sind Gothland, das

eigentlich

eigentlich so genannte Schweden, das Schwedische Lapland und Finnland. Das eigentlich so genannte Schweden, *Svecia propria*, *Sveonia*, liegt zwischen dem Norwegischen Gebirge, dem Sinu Bothnico, Gothland und dem Schwedischen Lapland. Es wird in 2 Theile abgesondert. Der Südliche Theil heist das absonderlich so genannte Schweden, und begreiffet Upland, Südermanland, Westermanland, Nericien und Dalecarlien. Der Nördliche Theil wird Nordellen genannt, und bestehet aus Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempteland und Angermanland. Vor diesem hatten die 4 Reichs-Stände, nemlich der Adel, die Geistlichkeit, die Bürgerschafft und das Landvolck, das Recht, daß sie der König in wichtigen Angelegenheiten auf den Reichs-Tag beruffen, und ihren Consens darüber einholen muste, allein im Jahr 1680 ward die völlige Souverainität dem König übergeben, daß er also noch diesem, ohne iemand zu fragen, alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeit ausüben können. Die höchsten Gerichte in diesem Reiche sind der Justitz-Rath, der Kriegs-Rath, der Finanzien-Rath, die Cantzeley, das Handels-Gerichte und das Berg-Amt. Der letztverstorbene König Carolus XII wurde zu Anfange des ietzigen Seculi mit Pohlen und Rußland in einen blutigen Krieg verwickelt. Im Jahr 1706 gieng er mit seiner Armee nach Sachsen, und da wurde der Friede mit König Augusto zu Alt-Ranstädt geschlossen. Das folgende Jahr 1707 gieng er wieder nach Pohlen und an die Rußischen und Cosackischen Grentzen, und wolte den Krieg wider Rußland mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Alleine das Glücke veränderte sich geschwind wider aller Menschen Vermuthen; denn als es den 27 Jun. 1709, bey Pultawa zu einer Haupt-Action kam, so wurde die Schwedische Armee totaliter geschlagen, und gröstentheils gefangen, der König wurde genöthiget, seine hohe Person nach Bendern, einer Türckischen Grentz-Festung, zu salviren, allwo und zu Demotica er sich hernach etliche Jahr befunden hat. In eben diesem Jahre 1709 kündigte auch der König in Dänemarck der Kron Schweden den Krieg solenniter an, und that eine Landung in Schonen, muste es aber den 10 Mertz 1710 mit grossem Verlust wieder verlassen. Im folgenden 1711 Jahr geschahe die Invasion in Pommern, und 1712 in das Bremische, da die Festung Stade von den Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgang gedachten Jahres der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgische und Hollsteinische, und von dar in Jütland transferiret, da denen Schweden 1713 die Festung Tönningen eingeräumet wurde, welche sie aber bald darauf den Dänen übergeben musten. Den 22 Nov. Anno 1714 kam ermeldter König aus der Türckey wieder zu Stralsund an, und in diesem, wie auch im folgenden 1715 Jahre, wurde der Krieg in Pommern mit allem Ernst fortgesetzet, und nicht nur Stettin und Stralsund, sondern auch Wißmar nebst dem gantzen Schwedischen Pommern von den Nordischen Alliirten erobert, und hierdurch die Schweden von dem Deutschen Boden, bis auf das Zweybrückische, gäntzlich delogiret. Hierauf ist es in den Nordischen Provintzen meist ruhig gewesen, ausgenommen in Norwegen, allwo die Schweden verschiedene Einfälle thaten, und mit den Dänen so wohl zu Lande, als zu Wasser etliche kleine Actiones hatten, waren aber endlich so unglücklich, daß sie ihren Heldenmüthigen König, Carln XII in der Belagerung der Dänischen Festung Friedrichshall 1718 durch einen Stückschuß verlohren, und hierauf das Dänische Norwegen eiligst verlassen musten. Nach diesem fatalen Todes-Fall wurde die Königliche Schwester, Ulrica Eleonora, welche den 28 Jan. 1688 gebohren, und seit den 4 April 1715 eine Gemahlin Friderici, des ietzigen Landgrafen von Hessen-Cassel ist, alsobald von denen 4 Reichs-Ständen als Königin proclamiret, dabey aber die bisherige Regiments-Forme verändert, und das Königreich Schweden wiederum in ein Wahl-Reich verwandelt, die bisherige Souveraineté, als eine dem Lande höchstschädliche Sache, auf ewig abgeschaffet, und ein grosser Reichs-Rath bestätiget, ohne dessen Beyrath und Einwilligung die Königin und ihre Kron-Nachfolger in wichtigen Angelegenheiten nichts unternehmen sollen. Endlich ist auch der Königliche Gemahl, nunmehriger Landgraf, am 2 April 1720 zum König erwehlet, und der langwierige Nordische Krieg durch den am 30 Aug. 1721 zu Nystädt zwischen der Kron Schweden und dem Czaar geschlossenen Frieden beygeleget worden, darinnen aber Schweden gantz Liff- und Esthland, Ingermanland, und einen Theil von Carelien, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an Rußland auf ewig abtreten müssen. Das Jahr vorher war mit Preussen und Dänemarck der Friede geschlossen, und der erstern Krone Stettin und der District von Vor-Pommern bis an die Peene auf ewig überlassen worden. Unter der ietzigen Regierung hat sich das Land nicht nur wieder erholet, sondern die Commercien und Manufacturen kommen von Tag zu Tage in bessern Flor. Seit einigen Jahren hat nicht nur Franckreich die Schweden in sein Interesse zu ziehen gewust, sondern auch einen genauen Allianz- und Subsidien-Tractat mit selbigem geschlossen, welches den benachbarten Puissancen sonderlich Rußland bedencklich gefallen.

Schweden, Neu-Schweden, Landschafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden an Virginien, und gegen Norden an Neu-Niederland bis an dem Flusse Sud grentzet. Die Engelländer besitzen so wohl diese Landschafft, als auch Neu-Niederland, und nennen beyde zusammen Neu-Yorck. s. Yorck.

Schwedische Jungfer, ist ein Nahme, den man den Klippen zwischen Oeland und Smaland giebt.

Schwedische Waaren, s. Natur-Lex.

Schwedt, Schwet, kleine und lustige Stadt nebst

nebst einem Amte und schönen Schloß in der Licker-Marck an der Oder, zehn Meilen von Berlin, war die Residentz des Anno 1711 verstorbenen Marckgraf Philipps von Brandenburg, und hat eine treffliche Brücke über die Oder.

Schweidnitz, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, dem Kayser als König in Böhmen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürstenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Osten das Fürstenthum Brieg, und gegen Westen das Fürstenthum Jauer zu Grentzen hat. Es wird in 4 Weichbilder eingetheilet, nemlich in das Schweidnitzische, Strigauische, Balckenhayn-Landshutische und Reichenbachische, und nebst dem Fürstenthum Jauer durch einen gevollmächtigten Lands-Hauptmann zugleich regiret. Die Hauptstadt Schweidnitz, *Svvidnicia*, liegt am Fluß Weistritz, 7 M. von Breßlau gegen Süd-Westen, und ist etwas befestiget. Der Rath darinnen ist Catholisch, die Bürgerschafft aber meist Lutherisch, und vor der Stadt stehet eine Lutherische Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schlesiern im Westphälischen Frieden Anno 1648 vorbehalten worden, und auf Intercession des Königs von Schweden hat dieselbe auch nunmehro eine Lutherische Schule, wie auch das Glocken-Geläut bey der Kirche, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention An. 1707 erhalten. Sie hat ehemahls so herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schlesischen Städten ein so genannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trinck-Stube angeleget, und solches Bier durch ein sonderliches Privilegium darauf verschencket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tags der Schweidnitzer-Keller heisset, obschon das Schweidnitzische Bier nicht mehr von der alten Güte, und das Strigauische Weiß-Bier viel höher gehalten, und häuffiger ins Land geführet wird.

Schweidnitzische Wasser, s. Weistritz.

Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, dem Herrn von Neyperg gehörig, das Schloß und Dorff Neyperg aber liegt eine Stunde davon.

Schweinfurt, *Svvinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Francken, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Bischoffthum Würtzburg. Sie ist klein, aber einiger massen befestigt, und liegt 5 M. von Würtzburg.

Schweiningen, Flecken in Franckenland, der nach Anspach gehörig.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreis zwischen Wittenberg und Torgau. Allhier hat Churfürst Friedrich der Weise den merckwürdigen Traum von der Reformation gehabt.

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Hessen, am Fluß Ohm, den Baronen Schencken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Haus gehörig.

Schweins-Federn, sind kurtze scharffe Piqven, deren man sich vormahls bey der Infanterie gar sehr bedienet hat, Lat. *Hastæ genus peracutum*.

Schweitz, Suisse, *Helvetia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben, und Elsaß, gegen Westen an die Franche Comté, gegen Süden an der Genfer-See, das Walliser-Land und das Hertzogthum Meyland, gegen Osten aber an Graubündten und Tyrol grentzet. Vor diesem wurde sie zu Deutschland gerechnet, und stunde unter dem Hause Oesterreich; bey 400 Jahren her aber hat sie sich zu einer freyen Republic gemachet, und sind die Schweitzer in dem Münsterischen Feieden An. 1648 völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erstrecket sich auf 50 und die Breite auf 30 Deutsche Meilen. Sie ist ein gebirgichtes Land, dahero sie wenig Getraide, hingegen aber mehr Viehzucht hat. Die Einwohner sind arbeitsam, aufrichtig und tapffer, und dienen auswärtigen Potentzien um den Sold zu Fusse, welche meistentheils wegen ihrer Treue die Leib-Garden aus Schweitzern erwehlen. Man sondert die Schweitz in drey Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre Unterthanen, und in die Zugewandten Orte. Der Cantons sind 13, deren ieder eine absonderliche freye Republic vorstellet, welche mit den übrigen im Bunde stehet, und alle zusammen werden die Eydgenossenschafft genennet. Die Cantons Zürch, Basel, Bern, und Schafhausen sind gantz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell, ist die Reformirte und Catholische Religion vermischt, und die Cantons Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, sind gantz Catholisch. Die Catholischen Cantons halten ihre absonderliche Tag-Satzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zusammen aber ihre allgemeine Tage-Satzungen zu Baden. Die Schweitzerischen Unterthanen sind: Das Ländlein Vaud, die Grafschafft Baden, die freyen Aemter oder die Grafschafft Rore, die Herrschafft Windeag, das Thürgow, Rheinthal, Sargans, Gaster Murten, Gransen, Orben, Lugano, Locarno, Mendrisi, Val Magia, Bellinzona, Riviera, Val Brenna u. a. m. Die Zugewandten Orte aber sind: Graubündten, das Walliser-Land, die Stadt und Landschafft Biel, die Grafschafft Neuburg oder Neufchatel, die Republic Genf, die Stadt und der Abt von S. Gall, die Stadt Mühlhausen u. d. m.

Schweitz, Schwitz, *Suitia*, einer von denjenigen unter den 13 Cantons in der Schweitz, welche sich am ersten in die Freyheit gesetzet haben. Er lieget zwischen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er ist nicht groß, sehr gebirgig, der Catholischen Religion zugethan, bestehet aus 6 Qvartieren, und der Haupt-Ort heisset Schweitz oder Schwitz, welches ein schöner Flecken ist, mit vielen Palläst̃en und Klöstern versehen.

Schweitzer-Butter, Schweitzer-Käse,

Schweitzerische Waaren, siehe Natur-Lex.

Schwellin, Städtlein in der Grafschafft Marck in Westphalen, ohnweit Soest, bey welchem eine wunderswürdige Höhle ist, deren Ende bisher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwenburg, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen an der Ost-See, nebst einem Hafen.

Schwenden, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, am Fluß Wardana, welcher nechst dabey aus einer See entspringet.

Schwenten, Fluß in Preussen, wird auch sonsten genannt der heilige Fluß. In demselben findet man grosse starcke Eich-Bäume, die pechschwartz sind, und für Eben-Holtz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie solche in diesen Fluß gekommen sind, weil daherum keine Eichen wachsen.

Schwentnig, seine Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Brieg, welche der Hertzog von Hollstein-Norburg, Rudolphus Friedericus, so 1688 verstorben, mit seiner Gemahlin einer verwittibten Frevin von der Leipe, bekommen, und auf dem Schlosse dieses Nahmens gewöhnlich residiret hat.

Schwerde, s. Schwerte.

Schwerdtmagen, s. Agnaten.

Schwerdtträger in Liefland, siehe Ritter-Orden.

Schwerin, Fürstenthum im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Grafschafft Schwerin und der Herrschafft Rostock gelegen. Es gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormahls ein Bißthum, welches aber im Westphälischen Frieden 1648 zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar, an das Haus Mecklenburg, unter dem Titel eines Fürstenthums überlassen worden. Der ietzt-regierende Hertzog davon ist Carl Leopold, so 1679 den 26 May gebohren, und hat 1713 nach Absterben seines Herrn Bruders, Friedrich Wilhelms, die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war Sophia Hedwig, Henrici Casimiri, Fürstens von Nassau-Dietz Tochter, von welcher er sich 1710 scheiden lassen, und hierauf den 17 Apr. 1716 sich mit der Rußischen Printzeßin, Catharina, des Czaars Petri I Bruders Tochter, in Dantzig vermählet hat, welche den 23 Jun. 1733 gestorben, und die Printzeßin Elisabeth Catharina Christina, gebohren den 18 Dec. 1718, hinterlassen hat; Diese lebt in Rußland, hat die Griechische Religion angenommen, und zugleich den Nahmen der ietzigen Kayserin Anna, und führet den Titel Kayserliche Hoheit und ist den 14 Jul. 1739 mit dem Printzen von Braunschweig Anton Ulrich zu Petersburg vermählet worden. Siehe ein mehrers unter Mecklenburg.

Schwerin, Grafschafft im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, Stadt an einem kleinen See, in der Grafschafft dieses Nahmens, und die Residentz des Hertzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sie liegt 12 Meilen von Rostock, und im Dom daselbst befindet sich das Fürstliche Mecklenburgische Begräbniß. Die anhaltende Widersetzlichkeit des Hertzogs Carl Leopold gegen die Kayserliche Mandata hätte diese Stadt, weil er daselbst sich aufhielt, und alles in Unruhe zu setzen suchte eine Belagerung zu Wege gebracht, wenn dieselbe nicht den 9 Febr. 1735 in Zeiten capituliret, auch das Schloß sich in der Güte ergeben. Der Hertzog hat sich hierauf über See nach Wismar begeben.

Schwerin, *Squirsina*, Stadt in Groß-Pohlen, 1 M. von Meseritz an der Warte, wo der Obra-Fluß hinein fällt, an den Grentzen der Marck-Brandenburg. Sie ward 1712 im Junio von dem Woywoden Robinsky an 4 Orten angesteckt, und gäntzlich abgebrannt.

Schwerin, ein altes Freyherrliches und in den Reichs-Grafen-Stand erhobenes Geschlecht, welches schöne Güter in Preussen, Pommern, und der Marck Brandenburg, ingleichen das Erb-Cämmerer-Amt von der Chur-Marck Brandenburg besitzet.

Schwersens, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 M. von Posen.

Schwerte, Städtlein in der Grafschafft Marck am Fluß Rur, zwischen Dortmund u. Limburg.

Schwet, s. Schwedt.

Schwetza, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichsel, im Pohlnischen Preussen, 8 Meilen unter Thorn.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, 2 Stunden von Heidelberg und 3 von Manheim, ist von dem ietzigen Chur-Fürsten zu Pfaltz trefflich renoviret worden, und pflegt sich derselbe wegen der schönen Jagden öffters daselbst aufzuhalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 Meile von Lissa.

Schwibusischer Kreis, liegt an den Grentzen des Fürstenthums Crossen in Schlesien, und ist der beste Ort darinnen die Stadt Schwibusen, *Svvebusium*. Es gehöret dem Kayser, als König in Böhmen, und ist zwar von selbigem 1688 an Chur-Brandenburg vor die alte Prætension auf das Hertzogthum Jägerndorff cum pleno Dominii & Superioritatis Jure abgetreten, nach der Zeit aber wiederum gegen Erlegung einer Summe Geldes eingelöset, und dem Fürstenthum Glogau incorporiret.

Schwienau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Weidelischen Kirchspiel, nahe an der Brackenhöfde. Es richtet dieser Fluß seinen Lauff mitten durch das Elsdorffische und fließt in die Gerdau.

Schwiloff, Schloß und Städtgen im Pilsner Kreis in Böhmen, an der Warta.

Schwinborg, s. Schwenburg.

Schwine, s. Swine.

Schwinesund, s. Swynesund.

Schwinge, Fluß im Bremischen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Schwinger-Schantze, kleine Festung im Bremischen, am Flusse Schwinge, woselbst der

Elb-

lb-Zoll abgegeben wird. Sie wird auch sonst e Brunshuser-Schantze genannt.
witte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün rbey gehet, und sich in die Teya ergeust.
witz, s. Schweitz.
wobach suche Schwabach.
wülm, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, elcher von Adelipsen (dem im Hertzogthum alemberg unweit dem Sollinger-Wald gele nen Stamm-Hause des alten Adelichen Ge lechts derer von Adelipsen) herab rinnet, id samt der Aale beym Kloster Lippoldes berge, im Amte Griselwerder, in die Weser ch ergeust.
graphia, kurtzer Entwurff oder Abriß eines dinges.
ti, *Sciathus*, Insel des Archipelagi, welche n dem Cap de Verlichi in Macedonien durch nen Canal, eine Meile breit abgesondert ird, und schlecht bewohnet ist, weil sie öff rs von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, worunter der vornehm e Hafen St. Georgii ist, und nicht weit da on liegt die Stadt gleiches Nahmens auf ei em Berge.
, *Seja*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, welcher sich eine albe Meile von Dieppe ins Meer ergeust.
nce oder Scienz, die Wissenschafft, Kunst, Gelehrsamkeit.
glio, *Scylla*, Vorgebirge und Stadt, in Cala ria oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klip e, Scilla genannt, nicht weit entfernet ist.
cester, Stadt in Northumberland, in En elland.
li, Schilli, *Scyllæum promontorium*, Vorge irge in Morea in der Provintz Sacania, nicht weit von der Insel Sydra, bey dem Eingange es Golfo d'Engia. Nahe dabey Nordwerts liegt die kleine Insel Scilly.
ly, s. Sorlingische Inseln.
, Sing, Festung in Dalmatien auf einem ho en Berge, nicht weit vom Fluß Cettina ge gen, welche die Venetianer den Türcken 1680 bgenommen haben. Die Türcken belager en diesen Ort 1715 vergebens, und wurden it grossem Verlust von den Venetianern weg eschlagen.
, s. Chio.
, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Bala uer in die Segre fällt.
cco, Pioved sacco, Stadt im Paduanischen Gebiete in Italien, am Fluß Sciocco, welcher ich in den Fluß Brente ergeust. Der Bischoff u Padua führet hiervon den Titel eines Gra ens von Sciocco.
ione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt im Hertzogthum Piacenza, welche von dem da elbst befindlichen saltzigten Wasser den Zu ahmen Salso bekommen.
aci basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hofe, welcher den Königl. Keller mit Wein ersorget, Lat. *Cellarius Regis Persarum*.
ro, Schiro, *Scyros*, Insel des Archipelagi, am Eingange des Golfo di Zeiton. Sie gehöret den Türcken, begreifft 80 Meilen im Umfange, ist volckreich und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Athen.

Scirpazzo, *Scirpatius*, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Pavia entspringet, und sich in den Po ergeust.

Scirvan, s. Erivan.

Scissionisten, werden in Pohlen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königs Parthey abtreten, Lat. *Scissionis in Regno Poloniæ Auctores*.

Scitie, Satie, Setie, Lat. *Navigium Italicum*, ist ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und segelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugespitzet sind. Die Griechen und Türcken geben diesen Nahmen auch ihren Barqven.

Scköhlen, Städtlein im Thüringischen Kreise, 1 Meile von Naumburg, dem Graf Moritz von Sachsen gehörig, hat ein klein Collegiat-Stifftlein, und ist schrifftsäßig, auch 1714 auf die Helffte abgebrannt, doch wieder fein aufgebauet.

Sclave, Esclava, Schiavo, ein Leibeigener, Lat. *Bello captus*; *Mancipium*, ist heutiges Tages eine solche Person, welche entweder als ein Christ von Türcken und Heyden gefangen worden, oder sonst wegen einer grossen Ubelthat in die Dienstbarkeit gerathen, also, daß sie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befielet. Es giebt auch unter denselben buoone voglie oder Freywillige, welche sich vor ein gewisses Geld zur ewigen Dienstbarkeit verkauffet haben.

Sclavinnen der Tugend, s. Ritter-Orden.

Sclavonien, im weitläufftigen Verstande, ist eine grosse Landschafft in Europa, welche unterweilen Illyrien genennet wird. Sie erstrecket sich vom Golfo di Venezia bis an die Draw, und begreiffet Dalmatien, Bosnien, Croatien und Sclavonien in besonderm Verstande.

Sclavonien, in besonderm Verstande ist eine Provintz des Königreichs Ungarn, zwischen der Donau, Sau und Draw, welche sich 50 Meilen in die Länge, und 12 in die Breite erstrecket, und von einer sehr bürgerlichen Nation bewohnet wird, auch reich an Getraide und Bergwercken ist. Sie grentzet gegen Süden an Croatien und Bosnien, gegen Osten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, und gegen Westen an Steyermarck. Sie wird in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Westliche den Nahmen Sclavonien behält; der Oestliche aber Rascien genennet wird, und beyde dem Römischen Kayser unter dem Titel eines Königreichs gehören. Die Sclavonische Sprache ist eine Mutter vieler andern Sprachen, deren sich die benachbarten Länder, als Pohlen, Böhmen, Litthauen, Rußland, Dalmatien und andere bedienen.

Sclovia, s. Szlow.

Scolocastro, s. Egyra.

Scombrera, *Scombraria*, Insel bey dem Ein-

gange des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia.

Scone, Stadt in der Provintz Perth in Nord-Schottland, wo vor diesem die Schottischen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Hause Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heist bey den Kaufleuten und sonderlich in Meß-Zeiten die Rechnungen gegen einander conferiren, durch An- und Uberweisen compensiren und abrechnen, mit einander liqvidiren, und solchergestalt, ohne einen Groschen baar auszugeben oder einzunehmen, viele tausend Thaler bezahlen. s. Rescontro.

Scopia, Uscup, *Scupi*, Hauptstadt des Sangiacats Scopia, am Fluß Vadar, in Bulgarien, an den Grentzen von Macedonien, welche groß und volckreich ist, und einen Ertz-Bischoff hat. Im Jahr 1689 wurde sie von den Kayserlichen erobert, geplündert und in die Asche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhnisch, Lat. *Aculeatum*. Scoptisiren, einen mit stachelichten Worten anstechen, Lat. *Aculeatis dictis petere*.

Scopuli, *Scopulos*, kleine Insel des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt ist.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scordal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, liegt an der Nord-See, 2 Schwed. M. von Drontheim.

Scosna, s. Sosna.

Scotistæ, s. Thomistæ.

Scotusa, kleine Stadt in Griechenland, in Thessalien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff von Larissa gehörig.

Screckingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, Escriva de Puridade, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt, Lat. *Regi Lusitanorum in publicis rebus a secretis*. Solches ist daselbst eines der wichtigsten Aemter, worzu allein die vornehmsten Personen des Reichs gelangen.

Scrinia principum, werden die Fürstlichen Archive genennet, worinnen alle geheimde Sachen verwahret werden.

Scrinium pectoris, ist eine bey den Römisch-Catholischen bekannte Redens-Art, die sie von dem Pabst gebrauchen, wenn sie sagen, daß er etwas im Sinn habe, welches er aufschiebe, bis es ihm gelegen düncket, solches kund zu thun oder ins Werck zu setzen. Dergleichen geschicht offt bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabst die Nahmen etlicher Personen verschweiget, und sich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto oder in Brust vorbehält.

Scripturen, allerhand Schrifften, geschriebene Sachen und Documenta, Lat. *Manuscripta*.

Scripturiste, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche in Religions-Sachen sich bloß allein an die heilige Schrifft halten, Lat. *Scripturarius*.

Scrivia, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Landschafft Tortonese, welcher sich in den Po ergeust.

Scrupulus, ist das Drittel von einem Quentgen, oder der 24 Theil von einer Untzen. In allgemeinen Verstande heisset dieses Wort der Zweiffel oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher heist Scrupuliren, in einer Sache nachforschen, item sich ein Gewissen über etwas machen. s. Natur-Lex.

Scrutinium, ist eine Weise, die Stimmen bey einer Wahl zu sammlen, ohne daß man weiß, wer derjenige sey, welcher seine Stimme giebt, dergleichen Art unter denen Canonicis, bey Erwehlung eines Pabsts in dem Conclavi unter den wehlenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird. In Engelland heisset Scrutinium dasjenige Begehren, wenn man verlanget, daß bey der Wahl eines Parlaments Glieds, Aldermanns oder Sherifs &c. die Stimmen noch einmahl aufgenommen werden sollen.

Scudo, eine Italiänische Müntze, welche 3 Liere und 12 Soldi gilt, und ist ohngefehr so viel als ein Species-Thaler. Siehe Natur-Lex.

Scultena, s. Panaro.

Scurrilität, s. Nat. Lex.

Scusa, Stadt in Diarbeck in Asien.

Scutares, s. Scutari.

Scutari, Iscodar, *Scodra*, Türckische grosse Stadt in Albanien, am Fluß Bojana, in Griechenland. Sie ist wohl befestiget, hat eine feste Citadelle, wie auch ein Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Antivari gehörig. Sie ist die Residentz des Bassa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iscodar, *Scutarium*, ein grosses Dorff an der Meer-Küste in Natolien in Asien, dem Seraglio von Constantinopel gegen über, in Asien gelegen, hat einen Seraglio oder Pallast des Groß-Sultans, und ist daselbst ein grosser Roß-Handel. Es hat den Nahmen von dem benachbarten grossen See Scutari, welcher 60 Meilen im Umkreise hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, ausgenommen gegen Norden, allwo am Ufer die beyden Städte Medon und Trivasso liegen.

Scylla, ist eine Klippe des Mittelländischen Meeres auf dem Faro di Messina, dem Meer-Schlunde Charybdi bey Sicilien gegen über.

Scymicken, s. Comitiola.

Scythia, war vor Alters ein grosse Landschafft, welche sich in Europa und Asien ausbreitete.

Scythia Asiatica, lag in derjenigen Gegend, wo man anietzo die grosse Tartarey findet. Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mæotidem. Die Einwohner waren grosse, starcke, barbarische und kriegerische Leute, welche nichts von Gesetzen und Wissenschafften wusten.

Scyrus, s. Chio.

Sdilles, *Delos*, sind zwey Inseln des Archipelagi, zwischen den Inseln Nacsia und Andro. Sie sind unbewohnt, gehören den Türcken, und der Hafen darauf heist Tourni.

Sdrin, Sdrina, *Stridonium*, Stadt in der Steyermarck, 15 M. von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, 12 M. von Coimbra.

Seaton,

ton, See-Schloß an dem Strande des gro-
en Flusses Forth, in Süd-Schottland, 1 M.
on Edenburg.

ux, prächtiges Lust-Schloß unweit Paris in
er Isle de France, dem Hertzog von Maine
ehörig.

, Stadt in der Provintz Segelmesse, in Afri-
a, im Königreiche Biledulgerid, aus welcher
ich die Einwohner den Sommer über wegen
er vielen Scorpionen wegbegeben müssen.

baskeres, *Cryſius*, Fluß in Siebenbürgen,
elcher sich mit der Theisse vereiniget.

alle, Stadt in Armenien, in Asien, deren Bi-
choff nach Tarsus gehöret.

bel, *Acinaces*, eine Art des Degens, dessen
linge auf einer Seite eine Schneide, auf der
ndern aber einen dicken Rücken hat. Er ist
urtz, und gegen die Spitze gekrümmet, wird
onderlich bey den Ungarn, Pohlen, Türcken,
Persern und andern Orientalischen Völckern
ebraucht.

el, kleine Stadt in Curland, 4 Meilen von
Goldingen gegen Westen.

bekies, ist eine Art Türckischer Küraßirer,
at. *Cataphracti equites Turcici.*

ben, Frauen-Kloster, Benedictiner-Ordens
nweit Clausen in Tyrol.

encia, fester Ort in Siebenbürgen, denen
Säcklern zuständig.

enico, *Sibenicum*, Venetianische Stadt in
Dalmatien, am Fluß Cherca, nebst einem wei-
en Hafen, dessen Eingang zwey Castelle be-
schützen, bey dem Einfluß des Flusses Kercka.
Sie hat ein festes Schloß auf einem Berge,
nd ist eine der festesten Städte in Dalmatien,
ird durch die Citadelle S. Nicolai beschützet,
nd hat ein Bischoffthum, welches unter den
Ertz-Bischoff von Spalatro gehöret.

ere, Fluß im Königreich Neapolis, welcher
5 Meilen vom Berge Vesuvio entspringet,
nd sich bey la Bella theilet, davon der eine
Theil in den Aquæductum in Neapolis, und
er andere in das Meer fällt.

es oder Sebeswar, Schloß und fester Paß in
Ober-Ungarn, am Fluß Kerez gegen Sieben-
ürgen, den man mit wenig Personen sper-
en kan.

es-Kerez, Fluß in Ober-Ungarn, welcher in
Siebenbürgen entspringet, und sich in den
luß Kerez ergeust.

este, Sächsische und schlecht verwahrte Stadt
n Siebenbürgen.

eto, *Sebethus*, kleiner Fluß, welcher bey der
Stadt Neapolis in das Tyrrhenische Meer
ällt.

bnitz, Städtgen im Meißnischen Kreis, im
mte Hohenstein, bey dem Einfluß der Seb-
itz in die Elbe, 5 Meilen über Dreßden an der
Böhmischen Grentze, und 3 von Bautzen ge-
egen.

ourg, Schloß nebst einem Gebiet im Henne-
au, der Familie von Witthem gehörig.

y, kleine Stadt und Hafen in dem Stiffte
Alburg, auf der Halb-Insel Jütland, an dem
icager-Rick, 6 M. von Alburg.

Sebzuar, Stadt in Persien, in der Provintz Cho-
rasan, in Asien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Ge-
birge Carfagnana, an den Modenesischen
Grentzen entspringet, und sich dem Einfluß
des Flusses Menzo gegen über in den Po er-
geust. Dieser Fluß ist daher berühmt worden,
weil zwischen Gaidella und Bondanello die
Kayserlichen 1734 den 15 Sept. zur Nacht
über denselben gesetzet, die Frantzösischen Re-
tranchements überstiegen, und dieselben in
die Flucht gejagt.

Sechser, Sechs-Pfenniger, kleine Scheide-
Müntze in Sachsen, welche zwey Dreyer, oder
einen halben guten Groschen gilt, Lat. *Obolus
Saxonicus, quadrageſima octava imperialis pars.*
In Nieder-Hessen aber hat man Sechser,
so nur 6 leichte Pfennige, oder einen Clevi-
schen Stüber, oder einen halben Kayser-Gro-
schen betragen.

Sechsheller, ein feiner Ort im Dillenburgi-
gischen.

Sechsling, siehe Sexling.

Sechs-Städte, in der Ober-Lausitz, *Hexapolis*,
sind Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau,
Lauben und Camentz. Sie gehören dem
Churfürsten zu Sachsen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Nie-
der-Stevermarck, am Fluß Gayl, nebst einem
Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltz-
burg gehörig, welcher diesen Bischoff, der ihm
huldigen muß, einsetzet, und ist er zwar ein
Fürst des H. Röm. Reichs, iedoch ohne Sitz
und Stimme auf den Reichs-Tägen. Der
ietzige Bischoff heist Jacob Ernst, Graf von Lich-
tenstein, erw. 1727. Er residiret auf dem
Schloß zu Leibnitz, welches gleich dabey unten
am Berge liegt. In Ober-Stevermarck, 1
Meile von Knittelfeld, liegt die Probstey und
Kloster Seckau, so fast insgemein mit dem
Bißthum confundiret wird.

Seckel, Lat. *Siclus Hebræorum*, war eine Jüdi-
sche Silber-Müntze, so insgemein auf den
Werth eines halben Thalers gesetzet wird.
Jedoch ist es nunmehro eine ausgemachte Sa-
che, daß die Seckel-Stücken, so hin und wie-
der unter Christen und Juden zu befinden, kei-
ne wahre Jüdische alte Originalia, sondern
auf Philippi Melanchthonis Anstifften im Joa-
chims-Thal in Böhmen gepräget, zum Theil
aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copiret
worden.

Seckelheit, siehe Zeckelheit.

Seckelmeister, Lat. *Quæſtor*, ist eine Obrig-
keitliche Person in einigen Schweitzerischen
Städten, und bedeutet so viel, als einen
Rentmeister, dergleichen in Zürch anzutref-
fen. Zu Basel werden sie Dreyer-Herren
genennet.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-
Pfaltz am Neckar, 1 M. von Mannheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von den 4 Wald-
Städten in Schwaben, und die kleineste un-
ter denselben, auf einer kleinen Insel, welche
der Rhein machet, über welchen daselbst eine

Brücke gehet. Sie gehöret dem Hause Oesterreich.

Seclin, kleine Stadt in der Castellaney Rysel in Flandern, anderthalbe Meile von Rysel.

Second Flanc, s. Natur-Lex.

Secours, Succurs, Lat. *Subsidium, Auxilium*, heisset eigentlich Hülfleistung, und wird solches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee frische Völcker und andere Nothdurfften zum Succurs gesendet werden.

Secreta, Geheimnisse, Heimlichkeiten. Secret-Buch ist bey den Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal sein Vermögen an Häusern, Gütern, baarem Gelde mit Schulden als ein Inventarium, einzeichnet, damit er solches vor sich und ingeheim brauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu schreiben.

Secretaire d' Etat, Lat. *Regi in rebus publicis a secretis*, sind in Franckreich vier Secretarii, welche die Königliche Schreiben und Befehle unterzeichnen, und die Staats-Sachen expediren. Ein ieder hat sein besonders Departement, oder seine gewissen Länder und Oerter, über welche sich seine Verrichtungen erstrecken, und haben sie ihre Expeditiones also eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimischen, und der vierte die ausländischen Affaires zu expediren hat. In dem Königlichen Geheimden Rathe von Engelland sind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt sehr wichtig ist, und die vornehmsten Staats-Sachen angehet, daher sie auch, wenn sie Barons oder Edelleute sind, den Vorzug vor allen andern Barons und Edelleuten haben.

Secretarii, Lat. *Principi a secretis*, heissen diejenigen Bedienten bey Fürstlichen Regierungen, welche die Schlüsse des Cantzlers und der Räthe in gebührender Form und gewöhnlichem Cantzley-Stylo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein besonders Geheimde Raths-Collegium ist, da findet man auch Geheimde Secretarien und Cantzelisten, wo aber solche Sachen zugleich mit zur Regierung geschlagen sind, da ist ein gewisser Cammer- oder Geheimder Secretarius zu den Staats-Sachen bestellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verschweigen, Lat. *Commissa celare*.

Secte, *Sectarii*, heisset ietzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewissen öffters irrigen Lehre anhänget, und dieselbige vertheidiget. siehe Natur-Lex.

Section, heisset in gewissen Büchern eine Abtheilung oder Capitel. Bey den Medicis heisset Sectio Anatomica dasjenige, wenn sie menschliche oder andere Cörper aufschneiden, die Ursachen der Kranckheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmassen zu untersuchen.

Seculares Sacerdotes, Lat. *Nulli ordini adscripti*, sind in der Catholischen Kirche solche Geistliche, welche sich mit keinem Kloster-Gelübde verbündlich gemacht haben, und in keinem gewissen Orden leben.

Secularisation, ist eine Handlung, wodurch eine geistliche Person oder ein geistlicher Ort weltlich gemachet, und dessen Einkommen zu weltlichen Dingen gewidmet wird, wie an den Ertz-Stifftern Magdeburg und Bremen und verschiedenen andern Bischoffthümern in dem Westphälischen Frieden geschehen, Lat. *Numero rerum Ecclesiasticarum aliquid eximere.*

Seculum, heist eine Zeit von hundert Jahren, bey den Catholischen aber, was weltlich, und an keine Kloster-Gelübde gebunden ist.

Secundanten, sind zwey Personen, so den duellirenden Partheyen an der Seite stehen, und zusehen sollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weise vollstrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geschehe, Lat. *Auxiliator, arbiter certaminis singularis.*

Secunde, s. Natur-Lex.

Secundiren, einem helffen, beystehen, Lat. *Alicui auxilio esse.*

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Versicherung.

Secusia, *Segusium*, Stadt nebst einem festen Schloß an der Doria in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums an der Maas, in Champagne, der Kron Franckreich zuständig, hat vor diesem dem Hertzoglichen Hause de la Tour gehöret, welches aber solche an den König von Franckreich abtreten müssen, und dargegen Albret und Auvergne bekommen.

Sedanda, Königreich in Monomotapa, auf der Küste von Sofala in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heisset in denen Canonischen Rechten, wenn der Päbstliche oder Bischöfl. Stuhl seines Ober-Haupts durch den Tod beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indessen die Cardinäle oder das Dom-Capitel alle Jurisdiction, bis nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabstes oder Bischoffes verwalten.

Sedegen, Castell in Ungarn, oberhalb Ofen.

Seder, siehe Sadre.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, wo die feindlichen Armeen stehen.

Sedlczan, Stadt im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Sedlitz, Cistercienser-Kloster im Czaslauer-Kreis in Böhmen. Es wird auch Zedlitz genannt, dabey ist eine Todten-Grufft, wodurch man mitten Creutzweise gehen kan; Sie ist von so vielen Gebeinen angefüllet, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl sollen zu sehen seyn.

Sedlitz, Seydschütz, ein von dem Hälischen Medico D. Friedrich Hofmann 1724 entdeckter bitterer Purgier-Brunnen, in Böhmen, 2 M. von Töplitz, welcher in dem, den Creutz-Herren mit dem rothen Sterne zugehörigen Dorfe Sedlitz in einem Bauer-Hofe, tief und starck hervor quillet, und anietzo weit verführet

ret, auch daraus ein Saltz gesotten wird. Eine viertel Meile davon bey dem Dorffe Seydschütz, welches dem Fürsten von Lobkowitz zustehet, ist ein dergleichen Brunnen An. 1726 entdecket, und dessen Wasser noch etwas bitterer und kräfftiger befunden worden, weil dieser Brunnen etwas höher, als der Sedlitzer liegt, und nicht so viel Zuschuß von wildem Wasser hat.

ee, siehe Lacus, und Meer, in Natur-Lex.

, Fluß in der Normandie, welcher sich bey Auranches ins Meer ergeust.

ee unser lieben Frauen, s. Caraſui.

eeberg, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

eebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

ee-Brieffe, Lettres de Mer, Lat. *Litera navigandi potestatem facientes*, sind Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts erhält, damit man zur See fahren darff. In diesen Brieffen ist der Nahme des Schiff-Capitains und des Schiffes, wie auch die Grösse des Schiffes, und was es führet, und wer seine Eigenthums-Herren sind, enthalten.

eeburg, Herrschafft und Amt in der Grafschafft Mansfeld, 2 M. von Halle, dem Herrn von Hahn wiederkäuflich gehörig. Es sind daselbst zwey Seen, 1 Meile lang, deren eine süsses, die andere saltzigtes Wasser führet.

eby, Dänisches Städtgen und Hafen, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehört, und im Cattegat an der Ost-See liegt.

ee-Charten, *Mappæ Hydrographicæ*, sind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sand-Bäncke und abwechselnden Winde, denen Schiff-Fahrenden zum Unterricht aufgezeichnet stehen.

ee-Compas, Lat. *Pyxis nautica*, ist ein zartes Instrument von zartem gepappeten Papier, welches rund geschnitten, und erstlich in 360, hernach aber in 3 gleiche Theile, so den Horizont mit den 32 Winden vorstellen, getheilet ist, und von Johann Goa von Amalphi A. 1300 erfunden worden. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig hohlen Kegel von Messing, nebst einer Nadel von gutem Eisen oder Stahl, so auf das gepappte Pappier genagelt, und mit einem Magnet-Stein bestrichen ist, welche sich alsdenn iederzeit nach den Polis richtet. Alles dieses setzet man auf eine Achse, hernach in eine Büchse, welche ein Glas bedecket, und welche in eine andere Büchse eingeschlossen wird, die dazu dienet, daß man 1 oder 2 Circkel von Kupffer oder Meßing darauf legen kan. Diese Circkel, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizontaliter stehen kan.

eefeld, Eremiten-Kloster S. Augustini in Tyrol, zwischen Zirle und Mittenwald.

ee-Gewächse, s. Natur-Lex.

ee-Hafen, siehe Hafen.

eehausen, Marckflecken im Amte Siecke in der Ober-Grafschafft Hoya, in Westphalen, stehet unter Bremischer Jurisdiction.

Seehausen, *Seehusium*, alte und mittelmäßige Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, 5 M. von Stendal gegen Norden, wird von dem kleinen Fluß Aland gantz umgeben, und nehret sich von der Schiffahrt, Handlung und Acker-Bau.

Seehausen, ehemahliges Jungfrau-Kloster, ietzo ein Amt in der Ucker-Marck, so dem Joachimsthaler Gymnasio zu Berlin zugeeignet worden.

Seekirchen, ein kleiner Ort im Saltzburgischen, unter Neumarck nach Saltzburg zu gelegen.

See-Kranckheit, Mar del Mer, Lat. *Morbus marinus, morbi navigantium*, ist ein Aufsteigen des Magens, welches diejenigen, die der See noch nicht gewohnet sind, oder lange Zeit nicht zur See gewesen, zum Brechen nöthiget, daher auch öffters die allerältesten See-Leute nicht davon befreyet sind.

See-Küste, Seekant, heisset bey den Schiffern eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, so an der Seite lieget, z. E. die Englische, Frantzösische, Spanische, Barbarische, ingleichen die Nordische, Rußische und andere Küsten. Siehe Küste.

Seeland, *Seelandia*, eine der grösten und vornehmsten Inseln in Dänemarck, zwischen dem Cattegat und der Ost-See, also daß sie durch den Sund von Schonen, und durch den grossen Belt von der Insel Fühnen abgesondert wird. Sie ist 14 Meilen lang, und 12 breit, hat 17 Städte, 21 Aemter, 354 Kirchen, 7041 gantze und 1366 halbe Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehöret. Die Hauptstadt auf derselben ist Coppenhagen, und die Insel Moen gehört auch zum Seeländischen Stifft.

Seeland, siehe Formosa.

Seeland, siehe Zeelandia.

Seelandia, siehe Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele schwören, Lat. *In Animam alterius jurare*, geschiehet, wenn ein Gevollmächtigter, oder dem es sonst von der Obrigkeit verstattet wird, in seines Principalen oder eines andern Nahmen einen Eid ableget, und selbigen dadurch so wohl, als wenn er es selbst gethan hätte, obligiret. Dergleichen geschiehet von den Abgesandten der vornehmsten Reichs-Stände am Kayserlichen Hofe, wenn selbige von dem Kayser die Lehn im Nahmen derselben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis, oder den Eid der Treue in die Seelen ihrer hohen Principalen schwören. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu schwören sich boßhafftiger weise weigert, so pfleget offt der Nachrichter oder ein Stadtknecht solchen Eid im Nahmen und in die Seele solches Delinquenten zu schwören.

Seelen-Verkäuffer, s. Natur-Lex.

Seel-Messen, Lat. *Sacra piacularia, feralia*, heissen diejenigen Messen, so von den Catholischen Priestern vor die Seligkeit der Verstorbenen gehalten werden, damit sie desto eher aus dem Fegfeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königl. Testamenten wohl 100000 Seel-Messen verordnet

ordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Wirckung, wenn sie der Verstorbene nicht vonnöthen hat, dennoch seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bedienten zu statten kommen soll.

Seelowitz, eine schöne Herrschafft bey Brünn in Mähren, dem Grafen von Sintzendorff gehörig.

Seelov, Seelau, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, im Lebuser Kreise, und unter das Amt Lebus gehörig, 3 Meilen von Franckfurt.

See-Machten, See-Potentzen, Lat. *Summæ poteſtates mari potentes*, darunter werden sonderlich Engelland, Holland, Schweden, Dänemarck und Rußland, verstanden. Insgemein aber die beyden erstern.

See-Rechte, s. Natur-Lex.

Seeſtädtel, Städtlein in Böhmen, im Gazer-Kreise nahe an den Sächsischen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg gehörig.

Seesten, Schloß und Amt im Bartenland im Brandenburgischen Preussen.

See-Vermählung, siehe Bucentauro.

Seez, *Sagium, Sajorum Civitas, Seluniorum Urbs, Vagontum Seſſuorum*, kleine Frantzösische Stadt am Ursprunge des Flusses Orne, in der Normandie, nebst einem unter dem Ertz-Bischoff zu Rouen gehörigen Bischofthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Algier in Africa, welcher sich bey der Stadt Algier in das Mittelländische Meer ergeust.

Seffis, siehe Teffis.

Sega, Flecken bey Franckenhausen in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Segbans und Sarigias, ist eine Art Kriegs-Leute, welche die Beglerbegs und Bassen allezeit unterhalten, deren jene der Reuterey, diese aber des Fuß-Volcks Bagage bewachen, Lat. *Impedimentorum exercitus Turcici cuſtodes.*

Segeberg, kleine Stadt und weitläufftiges Amt in der Landschafft Wagrien in Hollstein, am Fluß Trawe, dem Könige in Dänemarck gehörig. Bey dieser Stadt liegt ein altes Schloß auf einem hohen Felsen, so ein Kalck-Berg ist, und in dem Schwedischen Kriege meist ruiniret worden.

Segedin, Seged, *Segedunum*, befestigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handels-Stadt ist. Sie liegt in der Grafschafft Bodrog an der Theisse, und wurde 1686 durch die Christen mit Accord erobert.

Segel, Lat. *Velum*, heist bey den See-Fahrenden insgemein ein Schiff, denn sie sagen in ihrer Redens-Art: Unsere Flotte ist so viel Segel, d. i. so viel Schiffe starck, Lat. *Claſſis tot navium eſt.* s. Natur-Lex.

Segelmeſſe, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa, zwischen der Barbarey und der Wüsten Zaara, in welcher eine grosse Menge Datteln wächset. Die Stadt Segelmesse liegt am Fluß Ziz, und diese Provintz ist dem Kayser von Marocco unterthan.

Segeln, by de Windt zeilen, bey dem Winde segeln, Lat. *Ventum adverſum obliquis velis excipere*, geschiehet alsdenn, wenn man sich eines Windes gebrauchet, welcher dem Lauff, den man sich vorgesetzet hat, gantz entgegen zu seyn scheinet, indem man die Segel auf die Seite wendet, und also den Wind auf der Seite nimmet. Mit baeckaegen Windt zeilen, heisset, wenn der Wind bald von hinten, und halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beysetzen muß.

Segel streichen, Lat. *Vela ſubmittere*, ist derjenige Gruß und Reverentz, den die Schiffe der Städte oder Republiquen, wenn sie vor einem Königlichen Schiffe oder Festung vorbey segeln, aus Ehrerbietung machen, indem sie dasselbe mit 9, 11 oder wenn sie einem Admiral begegnen, mit 15 Canonen-Schüsse begrüssen, und an ihrem Mittel-Mast das oberste Segel ein wenig herunter lassen, dagegen sie wiederum mit 7 bis 9 Schüssen begrüsset werden. Dergleichen geschicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey segeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweisen allen Kriegs-Schiffen diese Ehre.

Segel-Tuch, heist die Leinwand, so auf besondere Art aus Hanff zubereitet, und zu Segeln auf die Schiffe gebrauchet wird, Lat. *Carbaſa, Velum.*

Segeme, grosses Gebirge im Königreich Fez in Africa, welches von einer freyen und streitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segerippo, siehe Seregippe.

Segeſt, Festung in Nieder-Ungarn, unweit Canischa.

Segeswar, siehe Schäsburg.

Segewold, Sewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten, in Liefland, am Fluß Teyder, 7 M. von Riga.

Segna, siehe Zeng.

Segnelay, *Sellimacum*, ein guter Flecken am Fluß Senin, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titel eines Marquisats, welches die Colbertische Familie in Franckreich erblich an sich gekaufft.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum und dem Titel eines Hertzogthums.

Segni, Berg in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welche Provintz er von Osten gegen Westen in 2 Theile absondert. Der Nördliche heisset Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, Flecken im Franckenlande, am Mayn unweit Marckbreit. Es ist dreyerley Herrschafft, nemlich der Brandenburgischen, Würtzburgischen und Zobelin unterworffen.

Segon-Baſci, Lat. *Rei venatoriæ præfectus*, ist ein Jagd-Bedienter am Persianischen Hof, welcher vor die Hunde sorget, und unter dem Mirscikan oder Ober-Jägermeister stehet.

Segorbia, Segovia, kleine Stadt am Fluß Murviedro im Königreich Valentia, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig.

ovia, *Segubia, Arevatorum Urbs*, ziemlich osse Stadt nebst einem Castell auf einem erge in Alt-Castilien, allwo drey kleine Bä- e zusammen kommen, unter welchen der esme der vornehmste ist. Sie ist ziemlich oß, hat weitläufftige Vorstädte, und wer- n in derselben schöne Tücher gemachet. Es ird sonst nirgends in Spanien Müntze ge- hlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Bischofthum stehet unter dem Ertz-Bischoff Toledo, und sie liegt 20 Spanische Meilen on Toledo.

ovia, Stadt in Nord-America, in der Pro- intz Nicaragua, 30 Meilen von Leon, gegen orden, deren Gegend sehr reich an Gold- inen ist.

ovia la nueva, *Segovia nova*, Stadt in Süd- merica, in der Provintz Venezuela, welche on den Spaniern erbauet worden. Ihre Ge- end ist unfruchtbar, hat aber hingegen fisch- eiche Flüsse, und in den Bergen giebt es viel old-Bergwercke, die aber aus Mangel der klaven nicht können gebauet werden.

re, *Sicoris*, grosser Fluß in der Grafschafft Cer- agne, in Catalonien, welcher in den Alpen ntspringet, und sich zu Mequinenza in den bro ergeust.

re, kleine Stadt in Franckreich, in der Pro- intz Anjou, wo der kleine Fluß Versee in den luß Oudon fället.

ura, Stadt nebst einem Schlosse in Portu- gall, in der Provintz Beira, auf einem Berge elegen.

ura, kleine Stadt in Andalusien, im Gebir- ge Segura.

ura, kleine Stadt in Biscaya, in Spanien, llwo viele Eisen-Hämmer sind.

gura, *Secura, Tuder*, Fluß in Spanien, wel- cher im Gebirge Segura in Neu-Castilien ntspringet, und sich in dem Königreich Va- lentia, in den Meer-Busen von Alicante rgeust.

gura, Sierra Seguro, Cacorla, *Montes Secura*, ein Gebirge in Spanien, welches an den Grentzen von Andalusien, Neu-Castilien, Murcien und Granada liegt.

gura de la Frontera, *Securitas Confinium*, klei- ne Stadt in der Provintz de los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

gura de la Sierra, ist einer der besten Ritter- Sitze des Ritter-Ordens von St. Jacob, im Königreiche Neu-Castilien, nicht weit von Alcarez.

gura, siehe Porto Seguro.

eida, Städtlein, Herrschafft und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, nicht weit von Jes- sen, wobey die Seydische Heyde lieget.

eidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Standes-Herrschafft in der Ober-Lausitz, zwi- schen Görlitz und Zittau, gehöret denen von Einsiedel zu Wolckenburg in Meissen. Anno 1717 am 2 Jul. schlug das Wetter unter wäh- rendem Gottesdienste in die Kirche, wodurch 7 Personen getödtet, und 50 beschädiget wurden.

eidenstetten, Marckflecken und Kloster in Unter-Oesterreich, unweit St. Peter in der Au gelegen.

Seidschütz, siehe Sedlitz.

Seigerhütt, suche Grünenthal.

Seignelay, siehe Segnelay.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landschafft Brie, der sich bey Charenton in die Marne ergeust.

Seigstein, Bergstadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien.

Seilla, *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entspringet, und sich zu Metz in die Maas ergeust.

Seillans, *Sallinienſium Urbs*, Flecken in der Pro- vence, 5 Meilen von Frejus, in Franckreich.

Seimen-Bassa, ist der General-Lieutenant der Ja- nitscharen, Lat. *Summus Ducis peditum Turci- corum vicarius.*

Seine, *Sequana*, einer von den grösten Flüssen in Franckreich, welcher bey Chanceaux im Her- zogthum Burgund entspringet, und sich in der Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britannische Meer ergeust. Dieser Fluß hat von der See an bis auf 30 Frantzösische Mei- len Ebbe und Fluth, und trägt die grossen Schiffe bis nach Rouen.

Seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grentzen von Dauphine in Franckreich.

Seinsheim, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Francken, zwischen der Grafschafft Schwar- tzenberg, und der Marckgrafschafft Anspoch. Sie gehöret den Fürsten von Schwartzenberg. Dieses Schloß ist das Stamm-Haus der Frey- Herren von Seinsheim, von welchen die Für- sten von Schwartzenberg herstammen.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, sich aufhal- ten, Lat. *In aliquo loco degere, commorari.* Da- her Sejour, die Wohnung, der Auffenthalt, Lat. *Commoratio.*

Seir, schrecklich rauhes Gebirge in Arabia Petræa, in Asien.

Seissel, *Sessellium, Sissum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bugey, an der Rho- ne, allwo An. 1720 eine neue Citadelle angele- get worden.

Seissenberg, Schloß, Stadt und Herrschafft im Unter-Crain, 3 Meilen von Rudolphswerth, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Seissenstein, siehe Gottesthal.

Sekſunni, werden die Türcken von den Persern genennet, weil dieselben, wie die Hunde an die Wand zu pissen pflegen.

Selambria, siehe Agriomelo.

Selanger, Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadia, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Selau, siehe Seelow.

Selau, *Silos*, schönes Prämonstratenser-Kloster im Czaslauer-Kreis in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb in der Marckgrafschafft Culmbach.

Selbitz, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Selbst-Erhalter, des grossen, kleinen und weissen Reußlandes Selbst-Erhalter, ist ein Prædicat aus der Rußischen Titulatur,

deſſen ſich Ihro Rußiſche Majeſtät bedienen, und damit ſonder Zweiffel das bey den alten Griechiſchen Kayſern bekannte Wort Avtocrator auszudrücken und nachzuahmen ſuchen.

Selbye, Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, am Fluß Ouſe.

Selburg, Stadt in Semigallien, in Curland.

Selcke, Fluß auf dem Hartz, welcher bey dem Städtlein Günthersberg entſpringet, wird erſt der Lembach genennet, ghet auf Hartzgerode, Ermsleben, Hoym, und durch den Aſchersleibiſchen See, und fällt bey dem Kloſter Hedersleve in die Bode.

Seldenau, kleine Herſchafft in Bayern, den Grafen von Ortenburg gehörig.

Selecz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodeck in Weiß-Reuſſen.

Selemnus, Fluß in Achaja, in Griechenland, deſſen Waſſer geſund und heilſam, ſonderlich aber der Liebe ſich zu entſchlagen, behülflich ſeyn ſoll.

Selerico, ſiehe Celerico.

Selettr, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landſchafft Sologne in Franckreich, am Fluß Beuveron, 4 Meilen von Blois.

Seleucia, Seleſcha, kleine Stadt in Caramanien in Aſien. Noch zwey andere Städte gleiches Nahmens liegen in dieſer Landſchafft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazaſar, die andere aber Selenche Jelber genennet wird.

Selictar-Siledhar, Selectar-Selichtar, oder Silahdar-Aga, iſt ein Türckiſcher Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Sebel in einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget, Lat. *Acinacis Turcorum Imperatoris cuſtos.*

Seligenſtadt, Selingſtadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Chur-Fürſten zu Maynz gehörig, 3 Meilen oberhalb Franckfurt, allwo ein reiches und wohlgebauetes Benedictiner-Kloſter.

Seligenthal, Ciſtercienſer-Kloſter in Francken, im Stifft Würtzburg.

Selige Port, Frauen-Kloſter Benedictiner-Ordens in Francken, im Stifft Aichſtädt.

Selin, Zelin, Türckiſches Caſtell an der Donau in Bulgarien.

Selinga, Selenginskoy, Rußiſche Grentz-Stadt der groſſen Tartarey, am Fluß Selinga, welcher ſich in die Baikaliſche See ergeuſt.

Selinger-Inſel, iſt eine kleine Inſel auf dem Rhein Fort-Louis gegen über, und unweit denen Marckgräflichen Baden-Badniſchen Grentzen. Die Frantzoſen haben die ſo genannte Selinger-Schantze darauf erbauet, um dadurch deſto beſſer aus Fort-Louis durch kleine Communications-Brücken diſſeit des Rheins zu kommen, es hat aber dieſe Schantze vermöge des 8 Artickel im Raſtädter Friedens-Schluſſe, nebſt einem Theil der Brücke wieder geſchleiffet, und der Grund und Boden dem Hauſe Baden-Durlach reſtituiret werden ſollen.

Selivrea, *Selybria*, ziemliche groſſe Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Selkirk, *Selaricum*, eine kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Twedale am Fluß Ettrict, wo das Land-Gerichte gehalten wird. Sie liegt 9 Meilen von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehöret dem Geſchlechte Murray von Philiphaug.

Sella, *Salia*, kleiner Fluß in Aſturia de Santillana, welcher ſich zu Riba de Sella ins Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Selle, *Savus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie, in der Landſchafft Tierache entſpringet, durch die Provintz Cambreſis flieſſet, und ſich in der Grafſchafft Hennegau, zwiſchen Bouchain und Valenciennes in die Schelde ergeuſt.

Sellingen, ſiehe Selinger-Inſel.

Selo, Silaro, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich in den Golfo di Salerno ergeuſt.

Selombria, ſiehe Selivrea.

Selſey, kleine Halb-Inſel in der Provintz Suſſex in Engelland.

Selters Nieder-Schelters, Chur-Trieriſches Städtlein im Weſterwald, hat einen Sauerbrunnen, welcher bishero ſehr bekannt worden, und weit und breit verführet wird.

Seltz, Stadt im Unter-Elſaß am Rhein, 6 Meilen unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuſtändig. Die Landſchafft daherum wird der Hettgau genannt, und gehöret den Grafen von Hanau.

Selva, kleine Inſel des Golfo di Venezia, zwiſchen den Inſeln Oſero und Pago.

Selz, Stadt und Schloß, in der Provintz Tarantaiſe in Savoyen.

Sem, kleiner Fluß in Rußland, entſpringet aus einem kleinen See, und fällt im Fürſtenthum Czernichow in die Dezna.

Sembriac, *Sembriacum*, Stadt in der Steyermarck, 1 Meile von Muer-Fluß.

Semendria, Senderow, Smidrow, Splenderobi, *Sinderovia, Simandria*, Hauptſtadt eines gewiſſen Bezircks an der Donau in Servien, in Ungarn, ſiebendehalb Ungariſche Meilen von Belgrad gegen Oſten. Sie iſt die Hauptſtadt eines Sangiacats, hat ein feſtes Schloß, iſt 1717 nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlaſſen, und hingegen von denen Kayſerlichen beſetzet worden. Hier war ein Biſchöflicher Sitz, der aber 1728 nach Belgrad verlegt worden.

Semenen, alſo wird die Land-Militz in Bosnien genennet, Lat. *Milites provinciales Boſniæ.*

Semeur, ſiehe Semur.

Semigallien, *Semigallia*, Hertzogthum und der Oeſtliche Theil von Curland, dem Hertzog von Curland gehörig.

Seminarium, alſo nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geiſtlichen Stande gewidmete Perſonen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria ſind verſchiedene in den Catholiſchen Landen, vor andern aber das zu

Rom

Rom und zu St. Omer in Artois vor die Engelländische Nation berühmt. In Deutschland sind auch unter den Lutherischen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studiosos angeleget worden, und zwar eines zu Halle vom König in Preussen, und das andere zu Eisenach von Hertzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach.

mirami, *Mons Semiramidis*, Paß im Gebirge der Provintz Adirbeitzan, in Asien, durch welchen man aus dieser in die Provintz Arzerum, und also aus dem Persianischen in das Türckische Gebiet kömmet.

mlino, siehe Zemlin.

moy, *Sesmarus*, Fluß in Spanischen Niederlanden, welcher im Hertzogthum Luxemburg nicht weit von der Stadt Luxemburg entspringet, und sich unterhalb Charleville in die Maas ergeust.

empach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher See, in der Schweitz.

mpel, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Renfroana, 4 Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

mplone, kleine Stadt an den Schweitzerischen Grentzen, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, in der Gegend, wo der Fluß Ovedro entspringet.

empt, Fluß in Bayern, der in die Iser fällt.

emper-frey, *Semper liber*, ist ein gantz besonderer Titel etlicher Edlen Herren im Heil. Römischen Reich, und soll die Bedeutung des Wortes dahin abzielen, daß diejenigen, so dergleichen Prædicat führen, von langen undencklichen Jahren her freye Herren oder Barons gewesen. Diese Semper Freyen achten sich den Grafen gleich, und höher als die ordinairen Barones. Es führen aber den Titel als Semper-Freyen die Herren von Limpurg, welche vor einiger Zeit abgestorben, wie auch in Schlesien die Grafen und Herren von Schafgotsch.

empil, Stadt in der Schottländischen Provintz Clydesdale.

emur, *Semurium*, Hauptstadt in der Provintz Auxois, im Hertzogthum Burgund, hat eine Baillage, und Priorie Benedictiner-Ordens. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in eben diesem Hertzogthume in der Provintz Briennois, 1 Meile von Loire.

enat, Senatus, der Rath in einer Stadt.

enatorn, sind in Pohlen diejenigen Räthe, 128 an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet sind, damit seine Macht in den rechten Schrancken bleibe. Sie sind entweder Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Woywoden, Castellanen, oder aus der Zahl der 10 Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die grosse und kleine. Jene sind die 23 Woywoden, ferner die drey Castellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroste von Samogitien. Die übrigen 92 nennet man geringe und kleine Senatorn.

Senatus Consilium, heist in Pohlen, wenn anstatt eines zuhaltenden Reichs-Tages die Reichs-Räthe zusammen beruffen werden, und über die allgemeine Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus Consultum, heisset bey den Juristen derjenige Schluß, welchen der Römische Rath in gewissen Streitigkeiten gefasset, und demselben nachzuleben befohlen.

Senatus Consultum Macedonianum und Vellejanum, siehe Natur-Lexic.

Send, Provintz in Persien, zwischen den Provintzen Makran und Sagistan, und den Ländern des Moguls.

Sende, Sinedi, wüster und sandiger Strich Landes im Stifft Paderborn, darinnen die beyden Flüsse Lippe und Ems entspringen, und welcher sich durch die Grafschafften Lippe, Ravensberg und Rietberg, bis nach Münster und Oßnabrück erstrecket.

Senderbeglii, werden bey den Türcken diejenigen Soldaten genennet, welche, wenn ein furieuser und desperater Anfall auf die Christen soll gewagt werden, voraus geschicket, wie die wütende Hunde um sich rasen, und wenn sie das ihrige glücklich verrichten, mit den reichsten Belohnungen angesehen werden.

Senderow, siehe Semendria.

Senderut, ziemlich grosser Fluß in der Provintz Erack, in Persien, welcher seinen Ursprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Ispahan beströmet, auch durch unterschiedliche Candle und Röhren in die Königliche Gärten und vornehmsten Häuser geleitet wird.

Sendisow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sendomir, siehe Sandomir.

Sendre, suche S. Andre.

Seneau, ist eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauff gebrauchen; iedoch kan sie über 20 bis 24 Personen nicht führen, Lat. *Navicula Belgarum velox.*

Senechal de France, *Seneschallus*, vor Alters ein Kron-Beamter in Franckreich, welcher unter den Merovingern die Aufsicht über das Königliche Haus hatte, und die Ausgaben so wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten anordnete. Heist sonst dem eigentlichen Wort-Verstande nach so viel als Truchseß. Er führte auch die Königliche Standarte, und das Commando über die Königlichen Völcker. Diese Charge aber ist 1191 mit Theobaldo erloschen. Heut zu Tage heist Senechal in Franckreich die vornehmste Gerichts-Person oder der Präsident in einer Landschafft, darinnen unter seinem Nahmen die Urtheile abgefasset werden, welcher auch, wenn es nöthig ist, den Adel zusammen beruffet, und den Ban und Arriere-Ban des Adels in seiner anvertrauten Landschafft anführet. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird eine Senechaussée genannt. In Engelland hatte man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High Stevvard genannt wird.

Seneffe, ein Dorff in Brabant, in dem Qvartier von Brüssel, 2 Stunden von Nivelle, an welchem den 11 Aug. 1674. zwischen dem Printzen

von

von Oranien, und dem Duc de Condé ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senega, derjenige Arm des Flusses Niger, in Africa, welcher am weitesten gegen Norden fliesset.

Senes, *Sanitium*, sehr kleine Stadt in der Viguerie Castellane in Provence, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret, und nach Castellane, 2 Meilen davon, verleget worden. Anno 1727 wurde der Bischoff daselbst wegen einer am 28 Aug. 1726 publicirten Pastoral-Instruction, worinnen er den P. Quesnel und seine Anhänger vertheidiget, auf einem Provincial-Concilio zu Ambrun, seines Amts und aller Bischöflichen und Priesterlichen Gewalt entsetzet.

Senfftenberg, Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Senfftenberg, mittelmäßige Stadt, Amt und Schloß in Meissen, an der Elster, an den Lausitzer-Grentzen, 6 Meilen von Dreßden, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Sie hat theils Wendische, theils Deutsche Einwohner, und nähret sich gröstentheils vom Acker-Bau, das Schloß und die Festung, so Churfürst Moritz angeleget, ist sehr eingegangen, hat aber noch seinen Commandanten.

Senfftenberg, Ziamberg, Herrnstadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Senfftenberg, Schloß im Oesterreich, anietzo dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschalln in Oesterreich unter oder ob der Ens, gehörig, welches Erb-Marschall-Amt derselbe nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717 vor sich und seine Descendenten, nach dem Primogenitur-Recht erhalten.

Seng, siehe Zeng.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landschafft Qvanto, auf der Insel Nipbon, in Japan.

Senica, kleine Stadt nicht weit von dem Lago d'Iseo, in der Venetianischen Landschafft Breseiano.

Senigaglia, siehe Sinigaglia.

Seniores, sind die ältesten in einem Ministerio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Persien in Asien, zwischen Ispahan und Derbent, allwo sich die Reisenden zu erfrischen pflegen.

Senlis, *Silvanectum*, *Augustomagus*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Nonnete, nebst einem Presidial, wie auch einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Rheims gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies im Hennegau entspringet, und sich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergeust.

Senn, Senn-Hütte, siehe Natur-Lex.

Sennecy, festes Schloß in der Franche Comté, in der Landschafft Challonois, nicht weit vom Fluß Saone, nebst einer freyen Herrschafft.

Sennen oder Sennheim, Städtgen in der Grafschafft Pfirdt im Sundgau.

Senno, siehe Sino.

Senoches, kleiner Ort nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Perche.

Senonois, *Senonensis Ager*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Champagne, Auxerrois und Gatinois, darinne Sens die Hauptstadt ist.

Senosetsch, Schloß und feiner Marcktflecken im Inner-Crain, zwischen Laybach und Triest dem Fürsten von Portia gehörig.

Sens, *Sennones*, *Agendicum*, Hauptstadt des Gebiets Senonois, wo die Flüsse Vienne und Yonne zusammen kommen. Sie ist alt groß und schön, und hat ein Ertz-Bischoffthum, Presidial und Baillage.

Sensalen, siehe Meckler.

Sensburg, Städtlein in der Provintz Natangen, im Bartenländischen Kreise.

Senseria, siehe Meckler.

Senset, Sausse, kleiner Fluß, welcher beym Dorff Bailloux in Artois entspringet, und sich zu Bouchain in die Schelde ergeust.

Senzgari, Stadt in der Ukraine, 2 Meilen von Pultawa an der andern Seite des Flusses Worckla.

Sensheim, siehe Seinsheim.

Sentenz, heisset bey den Juristen derjenige Spruch, der aus den Schöppenstühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache verschiedener Partheyen ergehet. siehe Natur-Lex.

Sentiment, die Gedancken oder das Urtheil, so man über etwas hat, Lat. *Animi sensa*.

Sentinelle, bedeutet so wohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet, Lat. *Excubiæ*, *Excubitor*.

Sentino, kleiner Fluß im Päbstlichen Gebiete, welcher im Hertzogthum Urbino entstehet, und sich in den Fluß Fiumesino ergeust.

Seon, Benedictiner-Kloster in Bayern auf einer Insel eines kleinen Sees gelegen, im Rent-Amt Burghausen, und Pfleg-Gerichte Clingen.

Sepan, Insel des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Insel St. Josephi nennen, wiewohl sie nichts darauf besitzen. Sie hat einen guten Hafen, und ist volckreich.

Separiren, trennen, absondern, daher Separation, die Absonderung und Zertrennung.

Separatisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche sich nur wegen äusserlicher Dinge dem Gehorsam der Kirche entziehen.

Sepeh Salar, ist in Persien der Oberste Feldherr zu Kriegs-Zeiten, dessen Bedienung sich aber mit dem Kriege endiget, Lat. *Prætor militum*: *summus Persarum imperator*.

Sepet, Capo de Sepet, Vorgebirge in Provence, auf welchem eine kleine Schantze lieget, so den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Seprio, *Seprium*, Schloß am Fluß Olana im Hertzogthum Meyland, den Grafen von Castiglione gehörig. An diesem Orte soll vor diesem die berühmte Stadt Jerusalem gestanden haben.

Sept Isles, *Septem Insulæ*, sind 7 kleine Inseln, nicht weit von der Küste von Bretagne.

Septentrio, ist diejenige Gegend, so nach Norden oder Mitternachtwerts lieget.

Septuaginta, so wird die Griechische Uebersetzung des Alten Testaments genennet, welche von 72 Personen auf Befehl des Königes Ptolemäi Philadelphi in Egypten verfertiget worden seyn soll.

Sequester, ist eine Person, die eine zwischen gewissen Partheyen streitige Sache, bis zu völligem Abtrag des Processes, gemeiniglich auf Obrigkeitlichen Befehl in Besitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequestration bedienet sich der Kayser offtermahls zwischen denen um eine Stadt oder Platz streitigen Reichs-Fürsten, und eben auf solche Art haben auch Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg bishero die Grafschafft Mansfeld sequestriret.

Sequin, s. Natur-Lex.

Sequino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Asien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Seraagasi, ist der Ober-Aufseher über alle Kammern der Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was anlanget selbige zu saubern und zu verbessern, Lat. *Oeconomus palatii Turcorum Imperatoris.* Er sorget auch insonderheit vor die Pagen, welche die weisse Wäsche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reise begleiten.

Seraglio, Serraglio, Serail, Serrajo, Lat. *Palatium regium Imperatoris Turcici*, also nennet man im Morgenlande die Palläste der Fürsten oder grosser Herren. In besonderm Verstande aber wird derjenige zu Constantinopel also genennet, darinnen der Groß-Sultan residiret, und welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreiffet ohngefehr 3 Italiänische Meilen im Umfange, und ist mit hohen und starcken Mauern umgeben. Man nennet ihn das grosse *Seraglio*, und liegt gegen den Oestlichen Theil der Stadt, allwo er auf 2 Seiten von Canälen benetzet wird, sonsten aber ist er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umschlossen, deren einige rund, und die andern viereckig sind. Nebst diesem Seraglio findet man zu Constantinopel noch ein anderes, welches Esqui Serray, das alte *Seraglio*, genennet wird. Dieses dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verstorbenen Groß-Sultans, und werden sie alle dahin gebracht, es sey denn, daß sein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder sie an einen Bassa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebst einem Strich Landes im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agasi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abwesenheit des Groß-Sultans in dem Seraglio zu commandiren hat, Latein. *Palatii Turcorum Imperatoris præfectus.*

Seraiketodasi, ist am Türckischen Hof der Lieutenant des Seraagasi, und liegt ihm ob, iedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im Seraglio zu verändern, Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris præfecti vicarius.*

Seraio, s. Sarajo.

Seralien, *Seralienſis Sangiacatus*, eine Provintz oder Türckisches Sangiacat in Bosnien, in Ungarn, um den Fluß Bosna, darinne Sarajo die Hauptstadt ist.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entspringet, und sich oberhalb Seissel in die Rhone ergeust.

Seraphini, Müntze, s. Natur-Lex.

Seraskier, Lat. *Imperator exercitus Turcici*, bedeutet in der Türckey einen General der Armee oder das Haupt der Trouppen, welcher in Abwesenheit des Veziers commandiret. Es ist aber dieser Titel so gemein worden, daß auch zum öfftern der geringste Commandante also genennet wird.

Seravalle, s. Serravalle.

Serays, suche Caravanserai.

Serchio, *Serculus*, *Anſer*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge, im Modenesischen Gebiete entspringet, und sich nicht weit vom Einfluß des Flusses Arno in das Toscanische Meer ergeust.

Serdar, ist ein Nahme, welcher bey den Türcken und Persianern den Generalen der Armee beygeleget ist, Lat. *Summus Belli Dux.*

Serdre, ist der oberste Priester, und der nechste nach dem Athema-Doulet in Persien, welcher die geistlichen Einkünffte unter seiner Inspection hat, und in Religions-Sachen erkennet, Latein. *Summi ſacrorum in Perſide præſulis vicarius.*

Sereberne, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 27 M. von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Brasil in Süd-America und die Hauptstadt der Capitania Seregippe, welche zwischen der Insel Pernambuco und Bahia liegt, in deren Gegend viel Gold- und Silber-Bergwercke sind.

Seregno, *Serenium*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Lambrico und Seveſe, im Meyländischen, den Grafen von Masaglia gehörig.

Serena, eines von den 3 Haupt-Theilen der Landschafft Chili in Süd-America. Die Hauptstadt Serena oder Coqvimbo liegt am Einfluß des Flusses Coqvimbo, hat einen grossen und sichern Hafen.

Serenada, ist eine des Abends iemand zu Ehren angestellte Music, Lat. *Concentus muſicus veſpertinus.*

Serene, kleine Stadt in Piemont in dem Fürstenthum Barcelonette, gegen die Grentzen von Dauphine, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene lieget dabey, und ist meistens mit Schnee bedecket.

Serenegar, Stadt im Reich des Moguls am Fluß Ganges, im Königreich Siba in Asien.

Serenissimus, Serenissime, siehe Durchlauchtigste.

Serentz, Serentschin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2 M. von Tockay.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in der Moldau, oberhalb Azjopoli in die Donau ergeust.

Sereth, Stadt in der Moldau, am Fluſſe gleiches Nahmens, 15 Meil. von Jaſſy gegen Weſten gelegen.

Serfina, ſ. Serphino.

Sergeant, alſo wird in Franckreich der geringſte Gerichts-Bediente genennet, L. *Apparitor*.

Sergeant, Lat. *Ordinum Structor*, iſt ein Unter-Officirer, welcher in Abweſenheit der Ober-Officier vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von ſeinem Regiments-Adjutanten oder von dem Major ſelbſt, und bringet es ſeinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannſchaft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf dem beſtimmten Platz lieffern, und ſaget er den andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr iſt eine Flinte mit einer Bayonette oder einer Hellebarte auf der lincken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der lincken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien iſt Sergente Maggiore ſo viel als ein General-Major.

Sergeant-Major oder Oberſter Wachtmeiſter in einer Feſtung, Lat. *Summus excubiarum præfectus*, wartet auf des Commandanten Befehl, ſchlieſſet des Morgens und Abends die Pforten in eigener Perſon auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abende von dem Commandanten, giebt ſolches dem Wachtmeiſter, welcher es den andern hohen Officirern andeutet. Er theilet auch die Poſten der Wachten auf Zetteln aus, thut die Ronde um die Feſtung, und viſitiret die Schildwachten, ob ſie in der rechten Ordnung ſtehen, und wachſam ſind.

Sergna, Stadt in der Provintz Moliſe in Neapolis, hat einen Biſchoff.

Seri, *Seriacum*, Abtey Prämonſtratenſer-Ordens, in der Diöces von Amiens in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero in Alt-Caſtilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Provintz Bergamaſco, nahe bey Bergamo an dem Fluß Serio.

Serica, war vor dieſem eine groſſe Provintz in Aſien, zwiſchen China, dem Berg Imaus und dem Scythiſchen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der groſſen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Serin, kleiner Fluß in Hertzogthum Burgund in Franckreich, welcher in der Provintz Autunois entſpringet, und ſich in die Yonne ergeuſt.

Serinwar, ſ. Neu-Serinwar.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Valtelins entſpringet, und ſich auf den Grentzen von Meyland in den Fluß Adda ergeuſt.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landſchaft Como, im Hertzogthum Meyland. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet.

Sermida, Sermido, *Sermitum*, ein Schloß am Po im Hertzogthum Mantua, an den Grentzen von Ferrara.

Sermio, Fluß im Meyländiſchen, welcher im Meyländiſchen Gebiete entſpringet, und ſich in dem Gebiete von Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermione, Sermio, kleines aber luſtiges Städtlein auf der Halb-Inſel gleiches Nahmens, die ſich gantz unten in dem Lago di Garda befindet, im Venetianiſchen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn ſie inſonderheit nicht von der Cantzel, ſondern nur vor dem Altar gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Hertzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geſchlechte von Cajetano den Titel führet.

Serne, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6 Schwediſche M. von den Norwegiſchen Grentzen.

Sernancalhe, kleine und wohlgebauete Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Provintz Beira in Portugall.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatiſchen Grentzen.

Seroicz, Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Pohlen.

Serongo, groſſe Stadt im Gebiet des groſſen Moguls in Aſien, welche von Kaufleuten und Handwerckern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianiſche Leinwand verfertiget.

Serpa, kleine befeſtigte Grentz-Stadt in Portugall, gegen Spanien, in der Provintz Entre Tajo y Guadiana, welche 1707 von den Frantzoſen unterm Duc d' Oſſuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, Lat. *Tormentum colubrinum minus*, iſt eine Art von kleinem Geſchütze oder Feld-Schlangen, und ſchieſſet insgemein eine Kugel von 16 Loth Bley; ſie wieget etwa fünfftehalb Centner an Metall, und ihr Kernſchuß treibet etwa 160 Schritte weit. Siehe Math. Lex.

Serpentara, kleine Inſel, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentum Inſula, die Schlangen-Inſel, iſt klein und liegt auf dem ſchwartzen Meer, beym Einfluſſe der Donau.

Serphino, Serfina, Zerfanto, *Seriphus*, eine von den Cycladiſchen Inſeln, auf dem Archipelago, gegen die Küſten von Europa, zwiſchen der Inſel Pario und dem Golfo d' Engia, welche 30 M. im Umfange hat, und mit Felſen angefüllet iſt. Die darauf befindliche Stadt Serphino hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Inſel in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwiſchen Jamaica und der Küſte von Nicaragua.

Serranilhas, *Serranillæ*, ein Hauffen kleiner Inſeln oder Klippen, nicht weit von der Inſel Serra in Nord-America.

Serrant, ſchönes Schloß nebſt dem Titel einer Graf-

Grafschaft in der Provintz Anjou, 4 Meil. von Anger.

Serravalle, Stadt, festes Schloß und Paß in Meyland, am Fluß Scrivia, an dem Genuesischen Grentzen. Es wird gut Gewehr daselbst gemacht. A. 1736 wurde darüber disputiret, ob es mit zu den Terris Langharum gehöre.

Serravalle, kleine Stadt und guter Paß am Unter-Po in Ital. allwo eine reiche Abtey von 14000 Kronen jährlichen Einkommens, welche der Pabst Innocentius XIII seinem Bruder, dem Cardinal Conti, 1721 conferiret hat.

Serre, Fluß in Franckreich in der Picardie, welcher in der Provintz Retelois bey der Abtey Simay entspringet, und sich unter Crecy mit der Oise vereiniget.

Serres, mittelmäßige Türckische Stadt in Macedonien, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Griechenland.

Serselly, *Serfela*, kleine Stadt nebst einem Hafen und einer festen Citadelle in der Landschaft Tenez im Königreiche Alger in Africa.

Servan, s. Erivan.

Servants d' Armes, Waffen-Knechte, L. *Equites Melitenses infimæ dignitatis*, haben den dritten Rang in dem Malteser-Orden, und führen Schwerdter, sind aber nicht so edel als die Ritter, so den ersten Rang haben, und die Priester, welchen der andere Rang zukömmt, weil sie ihre vier Ahnen nicht wie die andern erweisen können.

Service, vor die Soldaten, bestehet in Saltz und Sauer, Holtz und Licht, Dach und Fach, Latein. *Demensum militare*. An Fürstlichen Höfen heist eine Service alles silberne oder vergüldete Geschirr an Schüsseln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird, Latein. *Instrumentum epularum argenteum*.

Servien, *Mœsia superior*, Provintz in Europa, welche gegen Osten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche sie von Ungarn abgesondert wird, gegen Westen an Bosnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grentzet. Man nennet sie unterweilen auch Rascien, und wird dieselbe in 4 Sangiacats oder absonderliche Gouvernements eingetheilet, welche sind das von Griechisch-Weissenburg, *Semendria Scopia* und *Crassovo*. Sie ist groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwercke und die Kayserlichen haben in dem letzten Kriege und sonderlich durch die am 19 August. 1717 erfolgte Eroberung der Festung Belgrad, das gröste Theil von diesem Königreich denen Türcken abgenommen, und unter Ihre Kayserlichen Majestät Bothmäßigkeit gebracht.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien in Spanien, 3 Spanische Meilen von Matricedo.

Servis der Soldaten, s. Service.

Serviten, oder *Servi S. Mariæ*, sind Mönche, deren Orden 1232 zu Florentz, von 7 edlen und reichen Männern, unter welchen Bonfibius de Monaldis, oder wie andere wollen, Beatus Bonavitus, der vornehmste gewesen, gestifftet worden, welche sich auf einen nahe gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbauten Heil. Hause nach der Regel Augustini, so sie von dem Bischoff von Florentz bekommen, in einem schwartzen Habit den Gottesdienst verrichtet, auch vom Pabst Alexandro IV und seinen Nachfolgern approbiret, vom Pabste Martino V aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, *Servitus*, heist sonst die Dienstbarkeit, Leibeigenschafft, Sclaverey; hernach aber, bey den Juristen, eine Gerechtigkeit, so man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere solches verhindern darff. Z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balcken legt, darauf sein Gebäude ruhet, daß einer auf fremden Boden sein Vieh treibet, ingleichen daß der Nachbar sein Haus nicht höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenster nicht verbauen darff u. d. m.

Sesanne, s. Sezane en Brie.

Sesarga, kleine Insel auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von den Inseln Salomonis.

Sescan, Suka Morzi, eine grosse See in der kleinen Tartarey, welche die Tartarey Nogais von der Crimischen Tartarey scheidet, und sich in das Mare delle Zabache ergeust.

Sesen, Seesongen, kleine Stadt im Nieder-Hertzogthum Braunschweig, 3 M. von Goßlar gegen Süd-Westen, an den Hildesheimischen Grentzen am Hartze.

Sesia, *Sessites*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes in den Alpen entspringet, und sich zwischen Casal und Valenza in den Po ergeust.

Sesner, ein vornehmer Türckischer Bedienter, nechst dem Motafaracas.

Seslach, Seslich, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Bamberg, 3 Stunden von Heldburg in Francken.

Seßling, s. Sexling.

Sessa, *Suessa*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in Terra di Lavoro in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Capua.

Sessane, s. Sezane en Brie.

Sessia, das Thal *Sessia*, ist ein Theil des Hertzogthums Meyland, an den Grentzen von Piemont, durch welches der Fluß Sesia fließt. Es ist dasselbe 1707 von dem Kayser an den Hertzog Savoyen abgetreten worden.

Session, ist der Nahme, den man den Versammlungen eines Concilii oder Collegii giebet. Es heisset dieses Wort auch der Sitz und Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von den neuen Fürsten und Grafen, wenn sie auf den Reichs-Tägen ihre Session und Votum nehmen, oder dazu admittiret werden, daß sie eine Stelle unter den andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen beytragen dürffen.

Session, ist ein hohes Gericht in Schottland, welches aus 1 Präsidenten, 14 ordentlichen, und 4 ausserordentlichen Senatoren bestehet, welche

ch men insgeſamt Lords of the Seſſion nennet, und wird das Juſtitz-Weſen in dieſem Gerichte adminiſtriret. Es hält des Jahres 2 groſſe Termine, und wird in das äuſſere und innere Haus eingetheilet, davon das erſtere alle Wochen wechſelsweiſe von einem Senatore beſtellet wird, der die Sachen ſchleunig expediret, und von dem man an das innere Haus appelliren kan.

Seſſone, kleine Stadt an den Grentzen der Landſchafft Acqui, bey dem Fluſſe Vormida, in der Provintz Alba, im Hertzogthum Montferrat. Es iſt ein Reichs-Lehn, etliche rechnen es mit zu der Marckgrafſchafft Spinola, und nennen es Ceſole.

Seſto, *Sextium*, feine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landſchaft Anghiera, im Meyländiſchen. Es meynen einige, es ſey dieſes der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil ſie ordentlich am ſechſten Tage iedes Monats in dieſer Gegend ihren Göttern, abſonderlich dem Mercurio und Herculi, ſolenne Opffer gebracht.

Seſto, ſ. Dardanellen.

Seſtola, Hauptſtadt in der Landſchafft Frignano, im Modeniſchen Staat.

Seſtri di Lepante, *Seveſte Tiguliorum*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meer, der Republic Genua zugehörig. Auf der Weſtlichen Seite der Genueſiſchen Küſte liegt noch eine Stadt, welche auch Seſtri heiſſet.

Sete, Cap de Sete oder Cette, *Promontorium Sigium*, *Setius mons*, ein Vorgebirge an der Küſte von Langvedoc, auf welchem eine kleine wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem kleinen Fort gelegen iſt, deſſen ſich die Alliirten 1710 bey einer Deſcente bemächtigten, aber auch ſolches bald wieder verlieſſen. Nicht weit davon iſt der Hafen, Port Louis oder de Sette genannt, erbauet worden, welcher der Anfang iſt des berühmten Canals von Sete oder von Langvedoc, welcher ſich zu Thoulouſe mit der Garonne vereiniget.

Sethin, Schloß in Ober-Ungarn an den Mähriſchen Grentzen.

Setia, Sezza, *Setium*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, auf einem Berge, allwo vortreflicher Wein wächſet.

Setia, *Cythæum*, kleine befeſtigte Stadt auf der Inſel Candia, und die Hauptſtadt der Landſchafft Setia, an einem Golfo gleiches Nahmens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchofthum von Candia.

Setines, ſ. Athen.

Setis, alſo nennen die Türcken und andere Morgenländer ihre Barqven, Lat. *Naves actuariæ minores Turcicæ.*

Seton, Dorff nebſt einem ſchönen Pallaſt, Seton Houſe genannt, in der Schottländiſchen Provintz Lothian, welches unterſchiedlichen vornehmen Geſchlechtern den Nahmen gegeben hat.

Sethſchin, feſtes Caſtell und kleiner Flecken in Ober-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Filleck und 9 M. von Erla.

Settala, kleine Stadt zwiſchen der Stadt Meyland und dem Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, dem Fürſten von Trivultio gehörig.

Sette, ſ. Sete.

Settenil, *Septenilium*, *Arx Setinilia*, Feſtung in Granada, auf einem felſigten Berge an den Grentzen von Andaluſien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt nicht weit von Meyland, dem Marcheſe Menrici gehörig.

Settie, Stadt in Yorckshire in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Setubalia*, *Cetobriga*, befeſtigte Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, an der Küſte, wo der Fluß Zadaon ins Meer fället, wird durch 3 feſte Citadellen beſchützet, welche um die Stadt herum liegen, und ihr Hafen ſonderlich von den Engell- und Holländern wegen des Saltzes, welches jährlich in groſſer Menge von dar ausgeführet wird, fleiſſig beſuchet.

Seve, luſtiger und wohlgebaueter Flecken in Franckreich, zwiſchen Paris und Verſailles, am Fluß Seine, über welchen daſelbſt eine höltzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß im Florentiniſchen in Italien, welcher aus dem Apenniniſchen Gebirge entſpringet, durch das Thal Mugello flieſſet und ſich in den Fluß Arno ergeuſt.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgiſchen, welcher von dem Adelichen Hauſe Holm und Jeſteburg herrinnet, und bey Haarburg in die Elbe ſich ergeuſt.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, denen Erben Wilhelms des III Königs in Engelland gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxemburgiſchem, 3 kleine M. von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landſchaft in Langvedoc, welche gegen Süden an Nieder-Langvedoc, gegen Weſten an Rovergve, gegen Norden an Auvergne und Forez, gegen Oſten aber an die Rhone grentzet, wodurch ſie von Dauphine abgeſondert wird. Sie begreiffet 3 kleine Landſchaften, Gevaudan, Velay und Vivarais. Die Einwohner in Sevennes, ſo mehrentheils der Reformirten Religion zugethan ſind, haben ihres Glaubens wegen die grauſamſten Verfolgungen von der Frantzöſiſchen Geiſtlichkeit ausgeſtanden, worüber nachmahls einige, die ſich nicht zur Meſſe zwingen laſſen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer bis dato noch unter der Aſche glimmet.

Sevenner-Gebirge, les Montagnes de Sevennes, *Mons Cemmenius*, wovon die Landſchaft Sevennes ihren Nahmen hat, nimmt ſeinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entſpringet, und endiget ſich an den Grentzen von Rovergve, und Ober-Langvedoc. Dieſes Gebirge iſt volckreich und wohl angebauet.

Sevenner Propheten, Lat. *Prophetæ Cemmenii*, ſind gewiſſe Frantzöſ. Flüchtlinge aus Franckreich, welche ſich nach Engelland reteriret, und daſelbſt ſeit 1706 ſich allerhand Entzückungen und darinnen allerley Wahrſagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmt haben.

1 Franckreich nennte man ſie Camiſards, un-
r welchen der bekannteſte und vornehmſte
arion geheiſſen.
nocke, Stadt in der Engelländiſchen Pro-
ıtz Kent, 16 M. von Londen.
nshale, Stadt in Northumberland in En-
lland.
nwald, Sevenwolden, *Septem Sylvæ, Tra-
es Sylveſtris*, oder 7 Wälder, iſt einer von
n 3 Theilen von Frießland, zwiſchen Weſter-
w, Oſtergow, Over-Yſſel und der Süder-
ee.
ieria, Hertzogthum in der Woywodſchafft
racau, in Klein-Pohlen, und wird daſſelbige
is Pohlniſche Schleſien genennet. Die
auptſtadt darinnen heiſſet gleichfalls Seve-
a, hat ein feſtes Schloß auf einer Inſel mit-
n in einem See.
ierien, ſ. Novogrod-Sewierski.
rin, Souverin, eine Spaniſche und Braban-
iſche Gold-Müntze, nach dem innern Werth
Thlr. 12 Gr. ſonſt aber, nach dem ietzigen
ours, 8 Thlr. weniger 15 Kreutzer betragend,
e halbe zu 5 Gulden Rheiniſch und 32 Kreu-
r gerechnet, Lat. *ſolidus aureus Hiſpanorum
lo imperialium.*
erino, ſ. Zeverinum.
eſe, *Seveſa*, kleine Stadt am Fluß Lura, der
aber gemeiniglich auch Seveſe genennet
ird, im Hertzogthum Meyland, gehört dem
Grafen von Areſe.
eſe, *Seveſia*, Fluß im Meyländiſchen, welcher
ey der Stadt Como entſpringt, und nicht weit
on Meyland in den Fluß Lambro fällt. Er
ird ſonſt auch Lura genennet.
veßke, groſſe Stadt an den Grentzen des Co-
acken-Landes, iſt allezeit mit ſtarcker Garniſon
eſetzet, und gehöret den Ruſſen.
ignac, kleine Stadt nebſt dem Titel eines
Marquiſats in Bretagne in Franckreich, in
er Dioces von St. Malo.
illa, *Hiſpalis*, Hauptſtadt im Königreich An-
aluſien, am Fluß Guadalquivir, allwo das
us Weſt-Indien kommende Gold und Sil-
er vermüntzet wird. Sie iſt nach Madrit die
röſte und wichtigſte Stadt in Spanien, und
at einen Königlichen Pallaſt, eine Univer-
tät, ein Appellations- und Inquiſitions-Ge-
chte, wie auch ein Ertz-Bißthum, welches
hrlich bey 100000 Thlr. einträgt, und auch
ine Academie der Wiſſenſchafften. Das
mliegende und zu der Stadt Sevilla gehöri-
e Gebiet wird in 4 Theile abgeſondert, welche
nd *Axarafe, Sierra Conſtantina, Campine* oder
anda Moriſca und *Sierra d' Arocbe*. An.
729 den 9 Nov. wurde hier der berühmte
riedens- und Freundſchaffts-Tractat zwi-
hen Spanien, Engelland und Franckreich ge-
hloſſen, dem nachher die Holländer beygetre-
en.
illa de l'Oro, kleine Stadt in Nord-America
n der Nördlichen Küſte der Inſel Jamaica,
llwo ſie einen guten Hafen hat. Sie wird
on den Engelländern beſeſſen, iedoch iſt ſie in
hlechtem Zuſtande.
ola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure-Nantoiſe, *Separa Nannetenſis*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, bey der Stadt Niort vorbey flieſſet, und ſich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeuſt.

Seure-Niortoiſe, *Separa Niortenſis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher ſich zwiſchen Rochelle und Lucon ins Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Sevrin, Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grentzen der Wallachey, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu ſehen, welche der Kayſer Trajanus daſelbſt über die Donau geſchlagen.

Seuſelitz, war vor dieſem ein altes Kloſter unter Meiſſen, an der Elbe, woſelbſt zuweilen einige Marckgrafen zu reſidiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damahligen Chur-Sächſiſchen Cantzler, Simon Piſtorius eingeräumet, bey deſſen Nachkommen es auch verblieben, bis es nunmehro an die Bünauiſche Familie gekommen.

Seuſenſtein, Ciſtercienſer-Abtey in Unter-Oeſterreich, nahe bey Ips.

Seutnickel, ſo nennet man in Preuſſen, beſonders zu Dantzig die Bootsknechte und Schippers, Lat. *Remiges*.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounſter in Irrland, in der Grafſchafft Tiperary, welcher ſich mit dem Fluß Barrou vereiniget, und mit demſelben einen kleinen Meer-Buſen, der Hafen von Waterford genannt, machet.

Sewold, ſ. Segewold.

Sexling, iſt eine kleine Silber-Müntze, welche in Hamburg ſechs leichte Pfennige gilt, nach Sächſiſchem Gelde aber drey gute Pfennige beträgt, Lat. *Teruncius Hamburgenſium*.

Sext, *Sexta*, kleine Stadt in der Grafſchafft Tarantaiſe in Savoyen, am Fluß Iſere, nicht weit von St. Maurice.

Sextarius, ſ. Natur-Lex.

Sextas Calendas, ſ. Seſto.

Sey-ſur-Saone, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Franche Comté, in Franckreich, an der Saone, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Seyde, ſ. Sayda.

Seydſchützer-Brunnen, ſuche Sedlitz.

Seyne, ſuche Seine.

Sezane, kleine Stadt im Thal Sezane in Dauphine, am Fluß Doria, gegen die Grentzen der Marckgrafſchafft Suſa.

Sezane en Brie, Seſane, *Sezannia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, zu dem Ländgen Brie Champenoiſe gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, ſ. Setia.

Sfacchia, Gebirge im Gebiet der Stadt Canea auf der Inſel Candia.

Sfardiz, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgice, *Sphetia*, kleine befeſtigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sforteſca, ein ſchönes Luſt-Schloß in der Grafſchafft Vigevano, im Hertzogthum Meyland, welches Ludovicus Morus, aus dem Hauſe Sfortia, Hertzog von Meyland, zu Ende des 15 Seculi bauen, und aus dem Fluß Seſia

von Romagnano, einen Canal dahin leiten lassen.

Sgvardio, Lat. *Judicium ordinis Melitensium Supremum*, ist das höchste Gerichte bey den Maltheser-Rittern, so aus einem Convent derer selben bestehet, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Obern und Untern, auch Ordens-Personen entschieden werden, und vor welchem der Groß-Meister selbst in wichtigen Beschuldigungen kan belanget werden.

Shaftesbury, Stadt in Dorsetshire, in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Shannon, s. Shennon.

Shap, Stadt in Engelland, in der Provintz Westmorland.

Shapor, Stadt in der Landschafft Berar, in dem Reich des grossen Moguls, in Asien.

Sheale, Stadt in Engelland in dem Bißthum Durham, bey dem Ausflusse der Tine ins Meer.

Sheerneſs, ist die äusserste Land-Spitze der Provintz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, welche wohl fortificiret ist, daß sie einen jählingen Uberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Shefford, Stadt in Bedfordshire in Engelland.

Shennon, Shannon, *Senus*, der gröste Fluß in Irrland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Roſcomen in Connaugt entspringt, in seinem Lauff viel Seen machet, und sich durch einen sehr breiten Einfluß ins Meer ergeust.

Shepe Haven, ein Hafen oder kleiner Meer-Busen in der Grafschafft Dunghal in Irrland.

Shepey, *Shepea Insula*, kleine Insel der Provintz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemachet wird, und überaus fruchtbar ist.

Shepholm, Insel auf dem Irrländischen Meer, der Provintz Devonshire in Engelland gegen über.

Sheptonmallet, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Sherborn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorchester in Engelland, am Fluß Il, und ist dieser Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shere, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Hertzogthums führet.

Sheriff, Lat. *Prætor provincialis Supremus Angliæ*, ist eine Obrigkeitliche Person über das Policey-Wesen in Engelland, dergleichen in ieder Grafschafft einer als Gouverneur bestellet ist, welcher in allen Bürgerlichen und Criminal-Sachen das Richter-Amt führet, die Königlichen Befehle zur Execution bringet, auch die öffentlichen Einkünffte, Taxen und Geld-Strafen einnimmet, und zur Königlichen Kammer liefert. In der Provintz Middlesex sind wegen der Stadt Londen 2 Sherifs bestellet.

Sherwood-Foreſt, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, am Fluß Stoure.

Shipton Mallet, grosse Stadt in der Provintz Sommerset, in Engelland.

Shire, heisset auf Englisch so viel, als eine Landschafft, Lat. *Comitatus, provincia Angliæ.*

Shireburne, s. Sherborn.

Shorebam, Stadt an der See nebst einem Hafen in der Grafschafft Sussex in Engelland.

Shrewsbury, Shrowesbury, *Salopia*, Hauptstadt der Landschafft Shrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie ist volckreich und wohlhabend wegen des Tuchhandels, worüber sie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil sie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Saverne umgeben ist, so ist sie einiger massen von Natur feste. Den Hertzoglichen Titel davon führet die Englische Familie Talbot.

Shrops, Shropshire, *Salopia*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an die Provintz Chester, gegen Osten an Stafford, gegen Süden an Worchester und Hereford, gegen Westen aber an das Fürstenthum Walles grentzet. Sie ist reich an Getraide und Viehzucht, auch findet man darinnen Eisen und Stein-Kohlen.

Siam, *Siamum*, Königreich in Asien auf der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis, welches gegen Westen an das Königreich Camboia und den Meer-Busen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Osten und Süden aber an das Indianische Meer grentzet, und hat 450 Deutsche Meilen im Umfange. Es geniesset einer temperirten Lufft, und ist fruchtbar an Reiß, Gerste, Obst, Pfeffer, Aloe, Benzoin u. d. m. auch findet man viel Elephanten, Nasenhörner, Tieger, Büffel, Bären, wilde Ochsen und Wildpret in grosser Menge, auch Pferde, ingleichen Gold-Silber-Zinn- und Kupffer-Adern. Es wird insgemein in 11 Provintzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in besonderm Verstande, Martavam, Ligor, Siara, Tanasserin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Ihor, welche zum Theil ihre besondere Fürsten haben, die aber dem König von Siam zinsbar sind. Es ist ein Erb-Königreich, hat einen besondern König, und die Einwohner sind Heyden. Die Hauptstadt Siam, Sian, Odia oder India, liegt auf einer Insel, welche der Fluß Menan machet, und dieser Fluß gehet vermittelst seiner Canäle fast durch alle Gassen. Sie hat ungefehr 2 M. im Umfange, ist vortrefflich schön gebauet, hat grosse Vorstädte, und der Königliche Pallast ist so prächtig und groß, daß er einer besondern Stadt ähnlich siehet. Sie treibet grosse Handlung mit den Europäischen und Asiatischen Völckern. Die Frantzosen, Engell- und Holländer haben ihre Factoreyen allhier, auch haben sich etliche Portugiesische Familien hier niedergelassen.

Siam, *Siamens Sinus*, der Meerbusen von Siam, ist groß, und ein Theil des Indianischen Meeres in Asien, zwischen den Küsten von Siam und Camboya.

Siamdan, Gangpan, Pancung, Lat. *Navigium minus Chinensium*, ein klein Fahrzeug in China, dessen

dessen Steuer-Ruder sich vermittelst zweyer Stöcke lencket. Es hat ein Segel und zwey Ruder. Sie können 30 oder 35 Mann führen, und schiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, grosse Stadt in der Provintz Huqvang in China, und die Hauptstadt einer Provintz, welche 6 andere Städte unter sich hat.

Siapina, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mainland, Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Brasil in Süd-America, am Einfluß des Flusses Siope in das Mar del Nort, allwo sie einen guten Hafen und ein festes Schloß hat. Sie ist die Hauptstadt einer Portugiesischen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Crystall, Jubelen und Brasilien-Holtz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des grossen Moguls, um den Fluß Ganges, zwischen den Königreichen Naugracut und Piran in Asien.

Sibe de Ward, drey unfruchtbare und felsichte Inseln unter der Süd-Americanischen Küste, nicht weit von der Magellanischen Meer-Enge, welche 1599 von den Holländern entdecket worden.

Sibenicz, s. Sebenico.

Siberien, *Siberia*, eine sehr grosse Landschafft und Königreich in der Rußischen Tartarey, welche gegen Norden an Samojeden und das Eis-Meer, gegen Westen an die Provintzen, Petzora, Condinski, Permski, Wiadeki und Pascatir, gegen Süden an Dauria und die grosse Tartarey, und gegen Osten an China grentzet. Dieses Land wird durch einen Statthalter regieret, welcher zu Tobolsky residiret, und an den alle Oerter diesseit und jenseit des Oby den Zoll von dem Peltzwerck und Leder abtragen müssen. Sie ist ein überaus kaltes Land, iedennoch aber an Vieh, Korn und andern Gewächsen fruchtbar, auch der Zobel wegen berühmt, welche die Verbrecher, so dahin verwiesen werden, meistentheils zur Straffe zu schiessen angehalten werden.

Sibir, Hauptstadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher sich unterhalb Tobolsky in den Fluß Irtisch ergeust. Dieser Ort nebst der Stadt Tobolsky ist ein Ertz-Bischöfflicher Sitz.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweitzerischen Canton Bern, fällt beym Dorffe Wimnis in die Kandel.

Siburg, neue Stadt in Nieder-Hessen, in der Ecke, wo die Flüsse Dymel und Weser zusammen kommen, ist zu Anfange des XVIII Seculi von dem vorigen Landgraf Carolo zuerst angeleget worden, und wird auf die neue Italiänische Art schön gebauet, liegt zur Schiffahrt und Handel sehr bequem, wie denn zu solchem Ende ein schöner Hafen und Canal mit vielen Schleussen von hier bis Grebenstein, 2 Meilen von Cassel verfertiget, und allerhand Manufacturen angeleget worden. Es befindet sich auch allhier ein schönes Pfleg- oder Invaliden-Haus vor bleßirte Officiers und Soldaten und wird anitzo Carlshafen genennet.

Siburg, Siegeberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Kloster, im Hertzogthum Bergen am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewisse Weibs-Personen, die sich aufs Wahrsagen legten, und entweder mit dem Teuffel Gemeinschafft gehalten, oder die Leute auf andere Art betrogen. Es sind ihrer unterschiedliche gewesen, doch ist die Cumæa die vornehmste, und man hat bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man sich zur Zeit der Noth Raths erholet und dabey selbige sehr sorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch acht Bücher von Griechischen Versen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die meisten Gelehrten vor falsch und eingeschoben halten.

Sibyllenort, ein Fürstlich-Oelsnisches Schloß nebst einem schönen Garten in Schlesien, welches Hertzog Christian Ulrich von Oels und Bernstadt, seiner andern Gemahlin, der Hertzogin Sibyllä Mariä, zum Gedächtniß, 2 M. von Breßlau, und eben so viel von Oels angeleget.

Sicandro, kleine und unbewohnte Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Policandro.

Sichelberg, Schumberg, Grentz-Festung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf ein Kayserl. Ober-Hauptmann wohnhafft.

Sichem, war eine Stadt dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landschafft Samaria. Heutiges Tages wird sie Neu-Samarien oder Naplouse genannt.

Sichem, kleine Stadt in Brabant, am Fluß Demer, zwischen Arschott und Diest.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineser unter den fremden Abgöttern vor den vornehmsten halten. Er soll aus dem Königreiche Traureyco gekommen seyn, und das keusche Leben, dessen sich ihre geistlichen Manns- und Weibs-Personen annoch gebrauchen, eingeführet haben.

Sicilianische Vesper, *Vespera Sicula*, also wird das bekannte Blut-Bad genennet, welches König Petrus III in Aragonien An. 1282 unter den Frantzosen in Sicilien anstellete. Denn als der Pabst Urbanus IV Anno 1264 die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Hertzoge Carolo von Anjou in Franckreich verehret hatte, und An. 1268 oder 1269 der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Hertzog in Schwaben, enthauptet worden, die Frantzosen aber mit den Sicilianern sehr tyrannisch umgiengen, so fassete König Petrus III in Aragonien An. 1282 den Vorsatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen; zu dessen Ausführung brauchte er Johannem Prochytam, einen Medicum, der muste sich närrisch stellen, am Oster-Montage auf den Gassen mit einem Blase-Rohre herum lauffen, und den Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittags alle Frantzosen todt schlagen solte. Als nun die Leute aus der Vesper giengen, und eine Weibes-Person durch einen Frantzosen geschimpffet wurde, so gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb zwey Stunden alle Frantzosen in der Haupt-

Stadt Mæßina nieder gemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, daß also über acht tausend Frantzosen massacriret worden. Von selbigen retirirten sich 500 auf das feste Schloß Sperlinga, und sturben lieber Hungers, als daß sie sich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand, und brachte also Sicilien unter Spanische Botmäßigkeit.

Sicilien, *Sicilia, Trinacria*, die gröste und wichtigste Insel des Mittelländischen Meeres, welche Italien gegen Süden lieget; von Calabria aber wird sie durch eine schmale Meer-Enge, der *Faro di Messina* genannt, abgesondert. Die Lufft darinnen ist gesund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Aetna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getraide, Wein und Obst ist so groß, daß man sie mit gutem Recht die Speise-Kammer von Italien nennen kan. Inzwischen findet man darinnen Agathe, Schmaragde, Jaspis, Porphyr, Gold, Silber und Eisen, wie auch sehr schöne Corallen an der Westlichen Küste. Im übrigen ist sie dem Erdbeben sehr unterworfen, worvon sie insonderheit Anno 1693 eine traurige Wirckung erfahren, da viele Städte gäntzlich übern Hauffen geworffen und verschlungen wurden. Dieses Königreich wird in 3 Theile oder Provintzen abgesondert, nemlich in den Val di Mazara, di Demona und di Noto. Seit dem die Spanier Anno 1282 die Sicilianische Vesper darinne gespielet, und auf einmahl alle Frantzosen am heiligen Oster-Montage massacriret haben, hat sie unter das Königreich Aragonien, und also dem Könige in Spanien gehöret, welcher es durch einen Vice-König regieren lassen. Nach dem Tode des letzt-verstorbenen Königes in Spanien Caroli II haben es die Frantzosen im Nahmen des Duc d'Anjou eingenommen, und usurpiret, bis es An. 1713 im Utrechtischen Frieden dem Hertzog von Savoyen zugesprochen worden, welcher auch davon Besitz genommen, sich zu Meßina als König von Sicilien crönen, und hernach dasselbe durch Vice-Roys regieren lassen. Diese Savoyischen Vice-Roys haben sich nebst dem weltlichen Tribunal den Päbstlichen Interdictis hart widersetzet, deßwegen der Pabst die Lehn über dieses Königreich dem Hertzoge nicht ertheilet, hingegen sind viele Kirchen gesperret, und eine grosse Anzahl Geistlichen und Ordens-Leute aus dieser Insel vertrieben worden, also daß in dem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden sich nicht mehr als zwey Bischöffe in diesem gantzen Königreiche. Siehe Monarchia Siciliæ. Im Jahr 1718 thaten die Spanier eine unvermuthete Descente in Sicilien, und nahmen unterschiedene Oerter, darunter auch die Haupt-Stadt Meßina, ein, worauf der Hertzog von Savoyen mit dem Kayser ein Bündniß machte, sein Recht auf Sicilien demselben abtrate, mit der Condition, daß Sardinien nebst dem Königlichen Titel dargegen dem Hertzoge eingeräumet werden solte, es sind auch nachgehends die Kayserl. Waffen mit Zuziehung der Englischen Flotte so glücklich gewesen, daß die Spanier etliche harte Niederlagen erlitten, und 1720 genöthiget wurden, einen Evacuations-Tractat zu schliessen, dadurch dem Kayser Sicilien eingeräumet, und hingegen dem Hertzog von Savoyen das Königreich und Insel Sardinien nebst dem Königl. Titel davon abgetreten worden. Anno 1734 thaten die Spanier abermahls eine Descente auf dieses Reich, eroberten auch dasselbe in kurtzem. Im folgenden Jahre liesse sich der Spanische Infant Don Carlos zu Palermo zum Könige beyder Sicilien krönen, und ist auch in den Friedens-Präliminarien und Friedens-Instrumento de a. 1739 in dem Besitz derselben bestätiget worden.

Sicino, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uralte Freyherrliche Familie, welche in der Pfaltz die Herrschafften Hemkirchen, Köngernheim und andere besitzet. Sie hat, nachdem sie sich im vorigen Seculo zur Catholischen Religion gewendet, mit ihren Lutherischen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, so gar, daß ein Herr von Seckingen darüber erschossen worden. Dahero ist diese Religions-Affaire auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg tractiret worden.

Sickwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Sicli, *Gasment*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Flusses Sicli, welcher sich ins Africanische Meer ergeust.

Sielos, Soklios, Siesos, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn, unweit der Drau, 4 M. von Mohatz, gehöret den Grafen von Schönborn. s. Mongarsch.

Siclus, s. Seckel, in Natur-Lex.

Siesac, sind die wincklichten und krumlauffenden Approschen, so die Belagerer vor einer Festung aufwerffen, und deshalben so krumm und eckigt anlegen, damit sie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geschütz bestrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden, Lat. *Fossæ obsidionales obliquæ*.

Siculi, Jeckler, s. Siebenbürgen.

Siculiano, kleine und halbwüste Stadt im Val di Mazara in Sicilien, am Einfluß des Flusses Canna.

Sicyonia, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in gutem Stande war, anietzo aber meist ruiniret ist. Die dabey neu erbauete Stadt heist Vasilica, und gehöret den Türcken.

Siderocapsa, kleine Türckische Stadt in Macedonien in Griechenland, bey welcher austrägliche Gold-Adern und Schmeltz-Oefen sind.

Sidnacester, Stadt in der Grafschafft Lincolnshire in Engelland, welche einen Bischoff hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küste von Phönicien in Syrien, nebst einem festen Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anietzo gantz unbrauchbar ist. Sie war vor diesem nebst der Stadt Tyrus überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künstler, anietzo aber ist sie in schlechtem Stande. Sie gehöret den Türcken, welche

daselbst

daſelbſt einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird ſie Seide genannt.

Sidoniſi, ſiehe Fidoniſi.

Sidra, Inſel des Archipelagi, zwiſchen dem Golfo di Napoli und d'Egina.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidræ ſinus, Syrtis magna*, groſſer Meer-Buſen des Barbariſchen Meeres in Africa, zwiſchen den Küſten von Tripoli und Barca, welcher von der kleinen Inſel Sidra ſeinen Nahmen hat.

Sidro, *Doriſcum Promontorium*, Vorgebirge in Livadien in Griechenland, am Golfo von Negroponte.

Sidy Caſſem, kleine Stadt im Africaniſchen Königreich Fez, unten an einem Gebirge, welches die Ebene von Marmora ſüdwerts einſchlieſſet.

Siebeln, ſiehe Siebenlehn.

Siebenbürgen, *Tranſylvania*, Erdely, groſſes Fürſtenthum in Europa, welches zwiſchen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Pohlniſchen Reuſſen gelegen, und mit Bergen und Wäldern umgeben iſt. Das Land iſt ſelbſten auch gebirgig; jedennoch aber fruchtbar an Getraide und Wein, auch hat es viele Bley- Eiſen- Alaun- Queckſilber- ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat 35 Meilen in die Länge, und 30 M. in die Breite, und wird in 7 Geſpan- oder Grafſchafften, Stühle oder Diſtricte abgetheilet. Es ſind drey Haupt-Nationen darinne, nemlich die Teutſchen oder Sachſen, ſo ſich bis auf wenige zur Lutheriſchen Religion bekennen. Die Ungarn und Zeckler oder Siculi ſind gröſtentheils Reformirt, jedoch auch viele Catholiſch, und nicht wenige Sociniſaniſch, auch einige Lutheriſch. Die Griechen und Wallachen aber, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen ſich zur Griechiſchen Kirche. Dieſes Fürſtenthum iſt vor dieſem eine Dependenz von Ungarn geweſen, und durch Woywoden regieret worden, aber nach Königs Ladislai Poſthumi Tode hat es von An. 1526 an bis 1687 ſeine eigene Fürſten erwählet, welche unter dem Schutze der Ottomanniſchen Pforte gegen Erlegung eines Tributs, meiſtens geſtanden, bis endlich in dem Carlowitziſchen Frieden An. 1699 die Ober-Herrſchafft völlig an den Röm. Kayſer überlaſſen worden, und der junge Fürſt Apaffi, nach ſeines Vaters A. 1690 erfolgtem Tode, dieſes gantze Fürſtenthum gegen eine gewiſſe jährliche Penſion und erhaltenen Reichs-Fürſtlichen Titel abgetreten hat, welcher auch An. 1713 in Wien ohne Erben verſtorben. Alſo gehöret das Land nunmehro unmittelbar dem Röm. Kayſer, welcher es nicht nur durch einen commandirenden General, ſondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12 Perſonen beſtehet, davon ordentlich 3 der Catholiſchen, 3 der Lutheriſchen, 3 der Reformirten, und 3 der Sociniſaniſchen, Lehre zugethan ſind, regieren läſſet.

Siebenegg, Herrſchafft und ehemahliges feſtes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, 7 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß lincker Hand an der Elbe, eine halbe Meile von der Stadt Meiſſen, denen von Miltitz gehörig.

Siebengebirge, *Mons Sibenus*, ein Gebirge im Hertzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Sieben-Geſtirn, *Pleiades*, alſo haben die Poeten 7 Sterne auf der Bruſt des Steinbocks, eines himmliſchen Zeichens, genennet, und nachgehends ſind 7 berühmte Poeten in Griechenland Pleiades genennet worden, welchen Nahmen man auch in denen neuern Zeiten in Franckreich und zu Rom einer Anzahl von 7 berühmten Poeten beygeleget.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Berg-Stadt in Meiſſen, im Ertzgebirgiſchen Kreiſe, zwiſchen Döbeln und Freyberg, iſt wegen der guten Semmeln, ſo daſelbſt gebacken und ſtarck verführet werden, bekannt. Sie gehöret zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg ſtehet das Erdbereiten daſelbſt zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächſiſcher Forſt-Hof, wegen des daran ſtoſſenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeiſter wohnet.

Sieben-Linden, Caſtell und Flecken in Siebenbürgen, 3 Meilen von Weiſſenburg.

Sieben-Thürne, heiſſet zu Conſtantinopel ein Schloß von Sieben Thürnen, allwo nicht allein die Einkünffte der Moſqveen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometaniſchen Religion beſtimmet ſind, ſondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene verwahret werden, Lat. *Arx Conſtantinopolitana ſeptem turribus munita.* Dieſes Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche ſich zwiſchen Süden und Oſten befindet.

Sieg, *Siega*, Fluß, welcher im Weſterwald, in der Gegend Witgenſtein, aus einem Berge, der auf der Sauſpitzen genannt wird, und ein Stück des berühmten Berges Rothar iſt, entſpringet, und ſich oberhalb Bonn in den Rhein ergeuſt.

Siegberg, ſiehe Siburg.

Siegel-Verwahrer, the Lord Keeper, Lat. *Sigillorum Regni cuſtos*, ſind in Engelland dreyerley, wegen der dreyerley, nemlich des Groſſen, Geheimden und Kleinen oder Privat-Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer iſt gemeiniglich zugleich Groß-Cantzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel wird durch den Geheimden Rath verwahret, der bisweilen etliche Perſonen als Commiſſarios darzu deputiret. Der Geheimde Siegel-Verwahrer aber iſt der Ordnung nach unter den Kron-Bedienten von Engelland der fünffte, und deſſen Charge wird ſo hoch geachtet, daß er vermöge derſelben ein Lord oder Grafe iſt, wenn er auch ſonſt von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch ſeinen Sitz im Staats-Rath gleich nach dem Präſidenten nimmet. Alle Urkunden, Acten und Gnaden-Bezeigungen, die der König unterſchrieben, müſſen durch ſeine Hand gehen, und mit ſeinem Siegel geſiegelt werden, bevor ſie das groſſe Siegel paßiren können,

und er darff keine Acte oder Gnaden-Brieff siegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterschriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräfftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Westerwalde, am Fluß Sieg, nebst einem Fürstlichen Residentz-Schlosse. Sie ist wegen der vielen Eisen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten sehr berühmt, und gehöret denen Fürsten von Nassau gemeinschafftlich. Diese Fürsten theilen sich in die Catholische und Reformirte Linie ein, deren iede ein Residentz-Schloß allhier hat. Von jener ist der ietztlebende Wilhelmus Hiacynthus, gebohren den 18 Febr. An. 1666, wegen seiner übeln Regierung mit denen Unterthanen in einen schweren Streit gerathen, welcher endlich Anno 1708 von dem Reichs-Hoff-Rathe zu Wien also erörtert worden, daß der Fürst sein Land und Leute darüber verlassen, und so zu sagen mit seiner andern Gemahlin Maria Anna Josepha, aus dem Gräflichen Hause Hohenlohe in Schillingsfürst, zu Regenspurg im Exilio leben müssen, allwo er bey dem Reichs-Tage die Restitution gesuchet, bis er endlich An. 1711 durch Vermittelung des Churfürsten von der Pfaltz, als Reichs-Vicarii, wieder in seine Lande eingesetzet worden. Nachhero lebete er am Königlich-Spanischen Hofe unter dem Nahmen eines Grafen von Challon. Der Reformirte Fürst Fridericus Wilhelmus war den 11 Nov. An. 1706 gebohren, hatte sich im Octobr. 1728 mit Polyxena Concordia, Augusti Grafens von Sayn und Witgenstein Tochter, vermählet: weil er aber den 2 Mart. 1734 ohne männliche Erben verstarb, wurde wegen der Succession 1734 eine Kayserliche Commißion angeordnet, welche die Administration des Landes führen soll.

Siecke, Churfürstliches Hannöverisches Amt in der Grafschafft Hoya.

Sien, Kirchspiel im Westreich, zwischen Lautereck und Kirn gelegen.

Siena, *Sena*, groſſe und schöne, aber bergichte Hauptstadt der Landschafft Sienese in Toscana. Sie ist einiger massen befestiget, und hat eine feste Citadelle, wie auch ein Ertz-Bischoffthum und eine berühmte Universität. Dieser Ort hat künstliche und sehenswürdige Brunnen, sinnreiche und höfliche Leute, welche das zierlichste Italiänisch reden. Es sind auch vor Zeiten verschiedene berühmte Concilia allhier gehalten worden.

Sienese, *Ager Senensis*, Landschafft in Toscana, welche gegen Westen an das Pisano, gegen Osten an den Kirchen-Staat, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig. Ihr Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer.

Sielingswald, siehe Sülingswald.

Siemno, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Litthauischen Reussen.

Sieprez, Stadt in der Woywodschafft Plozko, in Masovien in Pohlen.

Sierpa, siehe Serpa.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Castilien, gegen den Grentzen von Aragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landschafft in Peru, in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra di S. Adriana, siehe Adriansberg.

Sierra d' Avila, suche Avila.

Sierra de Balbanera, siehe Balbanera.

Sierra Liona, Landschafft an der Küste von Guinea in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebirge gleiches Nahmens liegt, und welche sehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr ist, daher die Europäischen Nationen starck hieher handeln. Die Einwohner sind braun, gehen nackend, und tragen Edelgesteine an den Nasen und Ohren, sind auch dem Götzendienst sehr ergeben, obschon die Portugiesen hin und wieder die Christliche Religion ausgebreitet haben, auch ihren ietzigen König dahin bewogen, daß er sich tauffen lassen.

Sierra Morena, siehe Larrons, wie auch Marianes.

Sierras Nevadas, oder das Schnee-Gebirge liegt in Süd-America, in dem güldenen Castilien, ist stets mit Schnee bedecket, und erstrecket sich auf 40 Meilen lang. Ein Gebirge dieses Nahmens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Grenada und Murcia von einander scheidet.

Sifano, siehe Siphano.

Siga, anietzo Hatesgoul, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier in Africa, nebst einem Hafen am Mittelländischen Meere.

Sigan, Hauptstadt der Provintz Xensi in China am Fluß Gnei.

Sigburg, siehe Siburg.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Hertzogthum Bremen, am Wasser Sigen.

Sigeborg, eine von den 3 Haupt-Festungen, welche vormahls die alten Sachsen gehabt, liegt in Westphalen an der Ruhr.

Sigello, Schloß in der Marca d' Ancona im Päbstlichen Gebiete in Italien, an den Grentzen von Urbino.

Sigenburg, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, am Flusse Abenst, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schlesien, im Fürstenthum Glogau, welcher unweit dem Schlosse Carolath in die Oder fällt.

Siges oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3 M. von Erla.

Sigeth, siehe Zigeth.

Sigilliren, versiegeln, verpitschiren, das Pittschafft abdrücken, Latein. *Obsignare*, *sigillo munire*.

Sigillum Confessionis, ist bey der Catholischen Geistlichkeit ein Gesetze, daß sie keinesweges etwas offenbaren darff, was ihnen in dem Beichtstuhl bekennet worden.

Sigismund-Cron, Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Trient, so vor diesem Firmian geheissen, und das Stamm-Haus des Frey-

herr-

herrlichen und Gräflichen Geschlechtes von Firmian ist. Nachdem es aber Ertz-Hertzog Sigismund von Oesterreich An. 1478 an sich gebracht, hat er es nach seinem Nahmen benennen lassen.

Sigistan, siehe Sirzistan.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Grafschafft Zollern. Sie ist die Residentz des Fürsten von Hohenzollern, Siamaringischer Linie, und der ietztlebende Fürst daselbst Joseph Fridericus ist am 24 May 1702 gebohren, und hat sich 1722 mit Maria Franciscа Ludovica, Grafens Francisci Alberti von Oettingen-Spielberg Tochter, vermählet, von welcher Anno 1724 ein Sohn Carolus gebohren worden.

Signouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, deren Hafen durch den Sand verschlemmet worden.

Sign, siehe Sein.

Signal, Lat. *Signum*, ist alles dasjenige, was Personen von einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weisen, wenn sie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See sind die Benachrichtigungen, welche der Commandant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will. Die Signale des Tages geschehen durch Segel und Flaggen von verschiedener Grösse und Farbe. Die Signale der Nacht aber geschehen durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen oder durch eine gewisse Zahl der Stück-Schüsse. Wenn es neblicht Wetter ist, so hat man auch gewisse Signale zur See, damit die Schiffe sich nicht verirren, oder an einander stossen. Diese Signale sind Musqveten-Schüsse, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Glöcklein.

Signalisiren, signaliren, sich bekannt und berühmt machen, und vor andern hervor thun, Lat. *Anteire alios virtutibus.*

Signatur, heisset die Unterschrifft oder dasjenige, was kürtzlich auf die Suppliqven geschrieben und anbefohlen wird, Lat. *Signatura*; *Subscriptio literarum.* Signaturen sind auch gewisse Expeditiones an dem Päbstlichen Hofe zu Rom, denen man noch wenig Glauben beylegt, wenn sie nicht durch ein Certificat zweyer Banqviers verificiret werden. Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel, wird am Päbstlichen Hofe in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geistlichen Dignitäten, gebrauchet, und ist auf einer Seite des Pabsts, auf der andern Seite aber der Apostel Petri und Pauli Bildnisse zu sehen. Hingegen wird der Annulus Piscatorius in geringen Sachen gebraucht.

Signet, ist eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, womit die geheime Königliche Schreiben versiegelt werden, und haben selbiges die Königlichen Secretarien in Verwahrung, Lat. *Sigillum Regis Angliæ secretius.*

Signoria, ist der Titel, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet, Lat. *Ordo senatorius Venetorum & Genuensium.* Zu Venedig ist ein gewisses Collegium dieses Nahmens, welches die Majestät der Republic hauptsächlich repräsentiret, und aus dem Doge, ingleichen 6 andern Räthen bestehet.

Sigtun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie ist vor Zeiten die Residentz der Schwedischen Könige gewesen, und liegt zwischen Stockholm und Upsal.

Siguenza, *Segontia*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Universität und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehöret.

Sihun, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathai, welcher in das Caspische Meer fliesset.

Siklontscha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7 M. unter Sigeth.

Sil, Fluß in Asien, welcher in Georgien entspringet, und sich in das Mare della Zabache ergeust.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein grosser Wald im Königreich Neapolis, welcher sich von Consentza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria ultra, längst dem Apenninischen Gebirge erstrecket.

Silain, siehe Silein.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß Sessia, in der Landschafft Novara im Hertzogthum Meyland.

Silaro, siehe Selo.

Silber, bedeutet in den Wapen die weisse Farbe, Lat. *Color albus scuti gentilitii.*

Silber-Barren, siehe Barren.

Silberberg oder Salberg, ist ein Städtlein in Westermannland in Schweden, zwey Tage-Reisen von Stockholm, welches die besten Silber-Bergwercke in Schweden hat.

Silberberg, feines Berg-Städtgen im Fürstenthum Brieg in Schlesien, hat seinen Nahmen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam Anno 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Silber-Cämmerer, Lat. *Supellectili argentea præfectus*, ist eine vornehme Bedienung am Kayserl. Hofe, so unter dem Stab des Kayserlichen Ober-Hofmeisters stehet, und hat so wohl einen Obristen, als Unter-Silber-Cämmerer, als auch in denen Oesterreichis. Landen einen Erb-Silber-Cämmerer, welche Dignität gewisse Familien besitzen.

Silber-Flotte, Lat. *Classis Americanas opes vehens*, also wird die reich-beladene Flotte genennet, so alle Jahr aus West-Indien nicht allein mit Silber-Geschirr und Barren, sondern auch mit gemünzeten Stücken und andern kostbaren Waaren, zu Cadix in Spanien ankommet, und hat der König nebst dem Indulto auch den Zehenden von den West-Indianischen Bergwercken zu geniessen, das übrige gehöret den andern Interessenten, so Geld mit vorgeschossen haben. Es ist allen und ieden Spaniern vergönnet, Gold und

Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Beding, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Registration dem Könige 10 pro Centum bezahlet werden soll, welches denn einen Schatz von 10 Millionen dem Könige einbringet, wiewohl er kaum drey davon geniessen soll, indem die Kaufleute durch Practiqven es so spielen, daß sie theils das wenigste registriren, theils das übrige unterweges, ehe die Flotte zu Cadix einläufft, auf fremde Schiffe bringen lassen, und also das Interesse des Königes dadurch schmälern. Man hat sonst vorgegeben, daß ehemahls jährlich über 100 Millionen an Gold und Silber aus West-Indien nach Spanien gekommen, es ist aber nach der Zeit ein grosser Abgang von diesem Reichthum verspüret worden, auch haben unter der bisherigen Regierung Philippi V die Frantzosen den Spaniern in ihren Commercien grossen Eintrag gethan, und den besten Profit an sich gezogen, darüber an dem Hofe Philippi V grosse Klagen geführet worden; wie denn dessentwegen Philippus der V ein Edict publiciret, darinnen den Frantzosen verboten ist, keinen Handel in West-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben, welches iedoch nachgehends wieder aufgehoben worden. Anno 1702 wurden die Spanischen Silber-Gallionen durch die Engell- und Holländische Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silber-Groschen, ist eine in den Oesterreichischen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, bestehet aus 3 Kreutzern oder Grischeln; 30 Silber-Groschen aber machen einen Reichs-Thaler, Lat. *As Austriacus, trigesima imperialis pars.* In Francken werden sie Zehner genennet.

Silberling, s. Natur-Lex.

Silber-Schock, siehe Schock.

Silcester, Stadt in der Provintz Hant in Engelland.

Silo, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entspringet, sich daselbst mit einem Arm des Flusses Piave vereiniget, und nachdem er den Nahmen Piavesello angenommen, in den Golfo di Venetia fället.

Silehdar-Aga, siehe Seliktar.

Silem, Shelin, *Solna*, feine, volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt, am Fluß Wag in der Grafschafft Turocz, in Ober-Ungarn, 6 Meilen von Trentschin, ist wegen der Buchdruckerey in Ungarn berühmt.

Silian, ein ziemlich grosser See in Dalecarlien, an den Grentzen von Gestricien in Schweden.

Silistria, Dorestero, *Durostorum*, Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit von der Donau. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein Schloß, ist ziemlich groß und befestiget, und die Hauptstadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Einöden umgeben.

Silley, siehe Sorlingische Inseln.

Silley de Guillaume, kleine Stadt in der Provintz Maine in Franckreich.

Sillon, ist ein Brustwehr an einer Festung unten am Graben, aus welcher man ihn bestreichen kan, Lat. *Lorica inferior fossæ proxima.*

Silly, Prämonstratenser-Abtey in der Normandie in Franckreich in der Provintz Argentan.

Silo, war vor Alters eine Stadt im Stamm Ephraim in Palästina.

Silvano, kleine Stadt in Italien, im Hertzogthum Meyland, 3 Meilen von Tortona gegen Norden.

Silves, *Silva*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber anietzo nicht viel besser ist, als ein Dorff.

Silvestrini, sind Ordens-Leute in Italien, sonderlich in der Provintz Umbria, Toscana und Marca d'Ancona, welche 1234 ihren Anfang von einem, Nahmens Silvestro, genommen, und 1258 vom Pabst Innocentio IV confirmiret worden. Sie haben ihren General-Præpositum, der alle 3 Jahr erwehlet wird, folgen der Regel St. Benedicti, und ihr Habit ist dunckel-braun.

Silzi, sind Pagen am Rußischen Hof.

Simancas, *Septimanca*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem alten Schloß *Archivo Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten ist.

Simancas, siehe Salamanca.

Simau, Sinau, *Symaus*, kleine Bischöfliche Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien, bey dem Fluß Sangari.

Simberska, kleine Stadt in Rußland am Fluß Wolga, bey welcher der kleine Fluß Ufa entspringet.

Simega, ein hohes Schloß in Nieder-Ungarn, so dem Bischoff zu Vesprin zustehet.

Simia, 2 Inseln des Archipelagi, gegen die Küste von Asien, davon es durch einen schmalen Canal abgesondert wird, zwischen der Insel Rhodus und dem Capo Crio. Sie sind fruchtbar an vortreflichem Wein.

Simiso, *Amisus*, Türckische Stadt am schwartzen Meer in Natolien, in Asien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an den Trierischen Grentzen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Es führet den Titel einer Grafschafft. Die Hauptstadt Simmern, welche am Fluß gleiches Nahmens liegt, ist befestiget, und hat ein festes Schloß, 5 Meilen von Coblentz.

Simmershaven, kleine Stadt nebst einem Hafen in Schonen.

Simonie, ist dasjenige grobe Laster, wenn man geistliche Aemter, als Pfarren und Schulstellen oder was dem anhängig, um Geld verkaufft, oder mit geistlichen Dingen wuchert. Der Nahme kommt her von Simone Mago, der dem Apostel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des H. Geistes davor verkauffen solte.

Simonthurn, *Simonsburna*, Stadt und Festung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweissenburg.

Simpach, Marckflecken in Unter-Bayern, im Ein-

Bißthum Paſſau, am Fluß Iſer, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, ſiehe Simplum.

Simple, ein ſimpler Menſch iſt, der wenig Verſtand hat, und nach dem Sprichwort nicht 3 zehlen kan. Sonſt heiſſet es manchmahl: Simplex homo, duplex nequam, oder wie der Deutſche ſagt: Stille Waſſer ſind gerne tieff.

Simplement, ſchlechterdings, ohne weitern Zuſatz, Lat. *Simpliciter.*

Simplum, heiſſet eine einfache Lieferung der Landes-Fürſtlichen Steuern, dergleichen Simpeln in dem Nieder-Rheiniſchen Kreiſe bekannt ſind.

Simuliren, heiſſet ſich freundlicher ſtellen, als man im Hertzen meynet: diſſimuliren, denjenigen Verdruß oder Feindſchafft nicht mercken laſſen, ſo man gegen iemand trägt. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geſchiehet.

Sin, Stadt in der Provintz Xanſi in China, bey dem Fluß Chocqvang.

Sina, ſiehe China.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, am Ufer des rothen Meeres, auf welchem ſich unterſchiedliche Capellen befinden, ſo von Pilgrims beſuchet werden. Der Berg Horeb iſt ein Theil davon.

Sinanque, *Sinaqua*, Abtey Ciſtercienſer-Ordens in der Diœces von Cavillon in Provence in Franckreich.

Sinawoda, kleiner Fluß in Podolien in Pohlen, in der Woywodſchafft Braclaw, ergieſt ſich in den Bog.

Sin-Bojaren, Sin-Bojarski, Lat. *Proceribus Ruſſicis ſati*, heiſſet in Rußland ſo viel, als der Bojaren Söhne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen ſind, und giebt es deren eine groſſe Menge, daraus die Rußiſche Cavallerie beſtehet. Sie müſſen ſich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Ertragniß ihrer Güter, im Felde ſtellen, und ihrer viele genieſſen über dieſes noch eine jährliche Penſion von ihren Monarchen, ſonſt aber beſitzen ſie kein groſſes Reichthum.

Sincapor, Sincapore, Meer-Enge in Aſien, zwiſchen der Halb-Inſel Malacca und denen gegen über liegenden Inſeln.

Sinceration, Sinceriren, Lat. *Simulata ſinceritas*, ſich äuſſerlich gar ehrlich und aufrichtig anſtellen, aber dabey hinterm Berge halten, und den Schalck im Hertzen haben.

Sindar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, und hält er dem König die Steigbügel, wenn ſich derſelbe zu Pferde ſetzet. Man nennet ihn auch Ozangu Curiſci, Lat. *Strapedam Perſarum Regi porrigens & ephippiorum cuſtos.*

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des groſſen Mogols, am Fluß Sinde, darinne ſeiner Cattun gemachet, und dahin von den Portugieſen ſtarck gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3 Stunden von Stutgard.

Sinden, Herrſchafft im Stifft Münſter in Weſtphalen.

Sindici ſopremi, alſo heiſſen 5 Perſonen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, ſo in niedrigen Aemtern ſitzen, ſondern auch über den Doge ſelbſt, und die 8 Governatori die Aufſicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Conſule, ſagt man von einem Schreiben, da kein Nahme unterſchrieben, und weder Jahr noch Tag benennet iſt.

Sing, ſiehe Scing.

Singora, Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſel von Indien jenſeit des Gangis in Aſien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, Singulaire Köpffe werden die Leute genennet, die aus beſonderm Eigenſinn alles nach ihrer Caprice gethan wiſſen wollen, denen anderer Leute Meynung nicht anſtehet, und denen man ſelten was recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, *Senogallia*, kleine und feſte Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fället. Sie hat einen guten Hafen nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig, und jährlich eine Meſſe, die ſtarck beſuchet wird.

Sinis, feine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, allwo viel Fiſche gefangen werden.

Siniscalco, heiſt der Obriſte Hofmeiſter des Groß-meiſters der Johanniter-Ritter, in der Inſel Maltha, deſſen Amt von groſſer Importanz ſeyn ſoll, Lat. *Magni Johannitarum magiſtri aulæ præfectus.*

Sinkea oder Sinque, iſt ein kleines Kauffmanns-Schiff, wie eine Saique, ſiehe Saique.

Sino, Senno, Sirio, kleiner Fluß in Baſilicata, in Neapolis, welcher ſich unterhalb Turſi in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am ſchwartzen Meer in Aſien, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormahls ein Biſchoffthum, anietzo aber gehöret ſie den Türcken, und wird viel Zinnober allhier gefunden. Es ſind auch viele Kupffer-Minen daſelbſt, dergleichen in Aſien wenig gefunden werden.

Sinſiſch, ſiehe Zinſich.

Sintacora, kleine Stadt an der Küſte des Königreichs Decan, in Aſien.

Sintfeld, ſiehe Wintfeld.

Sintien, befeſtigte Stadt in der Provintz Quelcheu in China.

Sintu, mittelmäßige Stadt in der Provintz Chekiang in China, bey welcher ſich der berühmte Nienſulin auf dem Berge Fuchang heimlich aufgehalten, und von Fiſchen genehret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Busen, suche Golfo.

Sinus Bothnicus, siehe Bothnische Meer-Busen.

Sinus Finnicus, ist ein Stück von der Ost-See, zwischen Finnland, Ingermannland und Liefland.

Sinuva, Hauptstadt der Provintz Sinuva in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorff, Grafen von Sinzendorff, unter welchen der älteste des H. R. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernechst das Erb-Schildträger- Erb-Kampff- Richter- und Erb-Schencken-Amt in Oesterreich ob der Ens besitzet. Sie bestehen aus 2 Linien, nemlich aus der Ernstbrunnischen und Neuburgischen oder Friedauischen. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, und besassen sie auch die Herrschafft Tanhausen unweit Augspurg, welche sie aber an den Grafen von Stadion, Chur-Maynzischen Cantzler, verkauffet; die übrigen Güter liegen in Oesterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorff liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenberg, und ist der ietzige Kayserliche Obrist-Hofmeister Graf Sigismundus Rudolphus von Sinzendorff aus diesem Geschlechte entsprossen.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Ober-Amt Bretten, und die Hauptstadt des Creichow.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die Segre ergeust.

Sion, siehe Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sioule, Fluß in der Provintz Auvergne in Franckreich, welcher sich in den Fluß Allier ergeust.

Sipaens, sind gewisse Trouppen, welche die Portugiesen nach Art einer Land-Militz in Asien halten.

Siphano, Insel des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen den Inseln Sdilles und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Filleck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte, Lat. *Sanguis* und Sippschafft bedeutet die Bluts-Freundschafft, Lat. *Consanguinitas*. Gesippe aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen, Lat. *Consanguinei*.

Sippzahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersuchet, in welchem Grad gewisse Personen mit einander verwandt sind, und ob sie einander heyrathen können, Lat. *Gradus cognationis*.

Sir, Fluß in der Provintz Chusistan in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Balsera ergeust.

Sira, *Syra*, Insel des Archipelagi, nicht weit von den Inseln Sdilles. Die meisten Einwohner sind Catholisch.

Siracusa, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen felsichten Halb-Insel im Val di Noto, in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Bischofftbum, einige Bastions, und eine Citadelle auf der Spitze der Halb-Insel. Diese Stadt hat Anno 1693 durch das Erdbeben grossen Schaden gelitten, und das Schloß ist Anno 1704 durch einen Donnerschlag gäntzlich zerschmettert und unbrauchbar gemacht worden. Sie gieng Anno 1735 durch Capitulation an die Spanier über.

Siradien, *Siradia*, Woywodschafft in Groß-Pohlen, zwischen den Woywodschafften Kalisch und Lencziez, wie auch zwischen Klein-Pohlen und Schlesien. Sie begreiffet 4 Districte, nemlich Siradien, Schadkow, Radansko und Petrikow. Die Hauptstadt Sirad liegt an dem Fluß Warta, hat ein festes Schloß, und ist mit einer Mauer umgeben.

Sira, siehe Schiras.

Sirck, Sirick, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Mosel nebst einem festen Schloß auf einem nahe gelegenen Berge, im Hertzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masovien in Pohlen, wo der Fluß Narew in den Bug-Fluß fället, 5 Meilen von Warschau gegen Norden.

Sire, *Rex*, ist ein altes Frantzösisches Wort, welches so viel als Herr heisset. Anietzo aber ist es ein Titel vor Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien nicht anders als mit dem Wort Sire angeredet.

Sirenen, siehe Syrenen.

Sirio, siehe Sino.

Sirmium, siehe Syrmisch.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Nacsia und Sdilles.

Sirocco, also nennen die Italiäner den Süd-Ost-Wind, Lat. *Euronotus*.

Sirolo, ein Ort unfern Ancona im Römischen Kirchen-Staate, allwo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen, davon das Sprichwort entstanden: Wer zu Loretto und nicht zu Sirolo gewesen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn gesehen.

Sirques, siehe Sirck.

Sirtes, heissen allerhand sehr gefährliche Oerter und Sand-Bäncke in der See, wo die Schiffe scheitern und sitzen bleiben.

Sisarga, Zizarga, kleine Insel an der Küste von Gallicien, beym Eingange des Meer-Busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher sich in die Lippe ergeust.

Sissach, Stadt im Canton Basel in der Schweitz, in der kleinen Landschafft Sißgow.

Sissek, *Sisacum*, *Siscia*, seine Stadt und Schloß in Croatien an der Sau, wo die Culp hinein fliesset, gehöret den Christen, und ist im verwichenen Kriege sehr ruiniret worden.

Sißgow, Strich Landes im Canton Basel in der Schweitz, welcher den Titel einer Grafschafft

schafft führet, und darinne Sissach und Lichtenstall lieget.

Sissopoli, Türckische Stadt in Romanien, auf einer keinen Halb-Insel am schwartzen Meer. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist aber nicht volckreich.

Sisteron, *Segustera*, *Sistaricum*, kleine Frantzösische Stadt in der Provence an den Grentzen von Dauphine, wo die Flüsse Buech und Durance zusammen kommen. Sie liegt an einem Felsen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist eine Handels-Stadt, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Hertzogthum Jülich an den Limburgischen Grentzen, welche An. 1677 von den Frantzosen gantz abgebrannt worden.

Sittau, siehe Zittau.

Sitten, Sion, *Sedenum*, Hauptstadt des Walliser-Landes in der Schweitz, 15 Meilen von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Bischoff von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Tarantaise ist, und hat 3 Schlösser, in deren einem der Bischoff residiret. Dieser tituliret sich einen Grafen des Walliser-Landes, und einen Reichs-Fürsten, stehet aber auch mit den Catholischen Cantons im Bündnisse. Der ietzige Bischoff daselbst heist Franciscus Josephus, aus der Familie auf der Fluhr oder Super-Saxo, erwehlet An. 1701 den 2 Jun.

Sittenborn, Stadt in Kent in Engelland.

Sittet, siehe Zitter.

Sittich, prächtiges, exemtes Cistercienser-Kloster und Abtey im Hertzogthum Crain, 4 Meilen von Laybach, nahe bey der Stadt Weichselburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Qverfurt gehörig.

Sittingburn, eine Stadt in der Grafschafft Kent.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit des Ortes.

Sitzistan, Sigistan, Sistan, Provintz in Persien, welche gegen Norden an Sablestan und Chorasan, gegen Westen an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Osten aber an das Reich des Mogols grentzet.

Siucheu, also heissen 2 Städte in China, eine in der Provintz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provintz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahu zusammen kommen.

Siwershausen, Flecken im Hertzogthum Lüneburg, 1 Meile von Burgdorff, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so An. 1553 den 9 Jul. zwischen Mauritio, Churfürsten zu Sachsen, und Alberto, Marckgrafen zu Brandenburg, hier vorgegangen, darinne 2 Hertzoge von Braunschweig, 9 Grafen, und 250 vornehme von Adel geblieben, und Churfürst Mauritius selbst, als Uberwinder, eine Wunde bekommen, daran er in 2 Tagen darauf sterben müssen.

Sivira, *Sybota*, kleine Insel des Jonischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Prefectura Amasiæ*, ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement in Natolien in Asien, am schwartzen Meer. Es begreiffet 6 Sangiacate, und die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Siwas.

Sixenne, Dorff nebst einem berühmten Nonnen-Kloster an den Aragonischen Grentzen in Spanien, darüber eine Priorin bestellet ist, welche unter dem Großmeister von Malta stehet, und deren Nonnen die Maltheser-Damen genennet werden. Sie sind insgesamt aus altem Adelichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weisses Creutz von Leinwand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halse, welches über den lincken Arm herunter hanget.

Sixfours, kleine Stadt auf einem hohen Berge in Provence, anderthalbe Meile von Toulon gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey gantz nahe bey der Stadt Samöen, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Sizalisea, Fluß in Livadien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salona ergeust.

Sizarga, siehe Sisarga.

Sizerode, war vor diesem ein alt Nonnen-Kloster, ietzo aber ist es ein Chur-Sächsisch Forst- und Jagd-Haus, nebst noch andern Gebäuden in der Torgauischen Heyde, nicht weit von Schilda in Meissen, und gehöret unter das Amt Torgau.

Skala, Skaly, 2 Schlösser dieses Nahmens, das kleine und grosse, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Skalholt, siehe Schalholt.

Skalitz, suche Scalitz.

Skanor, ziemlich grosses Dorff in Schonen, 3 Meilen von Malmoe, ist wegen des dasigen Heringfanges berühmt.

Skara, Scara, kleine Stadt in West-Gothland, so ehemahls die Residentz der West-Gothischen Könige gewesen, hat anietzo einen Bischoff.

Skarren, siehe Scarren.

Sken, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke zu finden sind.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, 3 Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Westen, hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Skelskor, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, am grossen Belt, 8 Meilen von Rothschild.

Skeninggrave, Hafen in Engelland in der Provintz Yorck, an dessen Küsten sich viel Meer-Kälber befinden.

Skenning, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland, anderthalbe Meile vom See Weter.

Skie, siehe Skye.

Skipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck.

Skirassin, siehe Assimshire.

Sklow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in

in Litthauen, am Dnieper, gegen die Rußischen Grentzen.

Skofde, kleine Stadt in West-Gothland, am Fluß Tyda in Schweden.

Skog, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna, wo er 2 Schwedische Meilen davon sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Skog, Kloster, ein schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, auf einer Halb-Insel des Meeler-Sees. Es hat einen schönen Garten und commoden Hafen.

Skolia, Pohlnische Stadt an den Ungarischen Grentzen, zwischen den Bergen, gehöret der Frau Kron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo sich der Frantzösische Resident aufgehalten, um die Correspondentz in Ungarn und Pohlen zu führen.

Skoon, mäßige Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadien, treibet grossen Fischfang sonderlich mit Salmen.

Skrzinecz, schönes Schloß und Marcktflecken im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, an einem lustigen Orte gelegen.

Skuby, kleine Stadt in Samagotien in Litthauen.

Skulleis, *Scapha*, sind Kähne auf der Temse in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Personen hin und her zu führen.

Skye, eine von den Inseln Westernes, welche durch einen schmalen Canal von Nord-Schottland abgesondert wird. Sie ist 14 Meilen lang, sechstehalbe Meile breit, und hat 15 kleine Städte.

Slabbers, sind kleine Buysen, welche auf den kleinen Heringsfang ausfahren, Lat. *Naves haleces piscantium minores.*

Slaboda, heist in Moscau, Kiow, Smolensko, St. Petersburg, und im gantzen Rußischen Reiche eine Vorstadt vor die Fremden, und bedeutet in der Sclavonischen Sprache so viel, als in den Deutschen Städten die Freyheit, weil denen daselbst wohnenden Fremden und Soldaten eine besondere Freyheit und Schutz accordiret worden, Lat. *Suburbana peregre advenientium in Russia habitacula.*

Slage, siehe Schlage.

Slaner-Kreis, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, an der Moldau, wo sich die Elbe mit derselben vereiniget.

Slankow, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, hat gute Silber-Bergwercke.

Slany, *Slana*, Hauptstadt im Slaner-Kreis in Böhmen, 4 Meilen von Prag, gehöret den Grafen von Martinitz. Es ist daselbst ein Gymnasium Patrum piarum Scholarum und ein Franciscaner-Kloster.

Slanza, kleine Stadt Catalonien in Spanien.

Slattenegk, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach.

Slaven, siehe Sorben.

Slavin, See in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen.

Slawens, ist eine besondere Ceremonie und Procession bey denen Russen, welche am Neu-Jahrs-Tage geschiehet, und darinne bestehet, daß der Czaar nebst der gantzen Clerisey und vielen Kneesen auf Schlitten die vornehmsten des Hofes besuchet, und wo sie in ein Haus kommen, das Rußische Te Deum Laudamus nebst dem Neu-Jahrs-Wunsche absingen, worauf der Hauswirth dem Czaar, als obristen Priester nach abgeschafftem Patriarchat, eine Erkentlichkeit am Gelde thut, und diese Gäste zusammen mit Essen und Trincken wohl bewirthet.

Slawkow, siehe Austerlits.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher in der Grafschafft Wicklo entspringet, und sich zu Werfort in das Irrländische Meer ergeust.

Slee, ist eine Machine, wormit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch so groß ist, ans Land ziehen können, Lat. *Machina Belgarum tractoria.*

Sleford, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebst einem alten Schlosse. Sie ist wohl bewohnt, und liegt 90 Meilen von Londen.

Slego, *Slegum*, Landschafft in Connaugt in Irrland, zwischen Mayo, Roscomen, Letrim, Ulster und dem Oceano Occidentali. Die Hauptstadt Slego liegt an einem Meer-Busen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird hieselbst viele Wolle geholet.

Sleida, Grafschafft in der Eiffel, dem Grafen von der Marck zugehörig, welcher deswegen die Reichs-Immedietät prätendiret.

Sley, *Slia*, Fluß im Hertzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorff im Walde Pole entspringet, bey Gottorff und Schleßwig vorbey gehet, und sich in die Ost-See ergeust.

Slichtal, sind Reuter in der Türckey, welche im Felde auf dem lincken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen, Lat. *Equites cornu sinistri Turcorum.*

Sliedhafft, eine kleine Schwedische Insel nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, siehe Slaboda.

Sloep-meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiffzeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebet, daß sich die Matrosen nicht verlauffen, wenn sie ans Land kommen.

Slonien, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Novogrodeck in Litthauen, am Fluß Sezura.

Slonks, Stadt in der Woywodschafft Dobrina in Masovien in Pohlen.

Slooten, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in Westergoe in Frießland, nicht weit von der Süder-See.

Sluczk, Sluk, siehe Zlucz.

Sluin, festes Grentz-Schloß gegen die Türckey in Croatien, worauf allezeit ein Kayserl. Commandant wohnet. Vor diesem war ein Marcktflecken darbey, worvon aber heut zu Tage nichts zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, *Clausula, Cluse*, kleine, aber

ber wegen des Moraſtes ſehr feſte Handels-Stadt nebſt einem groſſen Hafen, an einem leinen Meer-Buſen des Deutſchen Meeres, n Holländiſchen Flandern, 3 Meilen von Brügg. Eine andere kleine Stadt gleiches Nahmens findet man im Walloniſchen Flandern, am Fluſſe Senſſet, im Amte von Douay, M. von Douay, ſo der Kron Franckreich ehöret.

upperts, Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Klein-Pohlen.

pza, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodſchafft Poſen an der Warte, 7 Meilen von Poſen, wo Anno 1707 der bekannte Rußiſche General und Miniſtre Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

ıtup, ſ. Schlutup.

ys, ſ. Sluis.

ızow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt in Cujavien, in Pohlen.

ıacke, ſ. Schmacke.

maland, *Smalandia*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Weſten an Halland, gegen Norden an Weſt-Gothland, gegen Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt ein Theil der groſſen Provintz Oſt-Gothland.

malcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Nahmens in der Gefürſteten Grafſchafft Henneberg, hat ein ſchönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4 Meilen von Gotha, 12 Meilen von Caſſel, und 2 Meilen von Meinungen. Sie gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel, und ſind gute Eiſen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiete, auch wird viel Stahl-Arbeit an Meſſern, Waffen ꝛc. hier verfertiget. Dieſer Ort iſt von dem Smalcaldiſchen Kriege, welchen die Deutſchen proteſtirenden Fürſten und Stände zu Beſchützung der Lutheriſchen Lehre wider Kayſer Carl den V geführet, wie auch wegen der Smalcaldiſchen Artickel, ſo unter die Libros Symbolicos der Lutheriſchen Religion nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieſer Herrſchafft gehören die Vogteyen, Herrn-Breitungen, Benshauſen, Broteroda, Steinbach und Hallenberg. Am Kolberge findet man Diamanten, in der Herrſchafft aber viele Auer-Hähne, Birck- und Haſel-Hühner, Schnepffen und Krammets-Vögel.

milten, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 16 Meil. von Riga gegen Nord-Oſten gelegen.

mirna, Lamira, Lamiren, Sarchinia, Türckiſche Stadt in Natolien in Aſien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi iſt. Sie hat 4 Welſche Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längſt der Küſte, und hat ein altes Schloß nebſt 2 neuen Citadellen. Sie iſt eine der berühmteſten Städte des Mittelländiſchen Meeres, auch ſehr volckreich von Griechen und Türcken, auch ſiehet man daſelbſt viel andere Nationen, welche ihre Religions-Ubung und ihre Conſules allhier haben. Ihr Hafen kan viel See-Flotten beherbergen, darinne man ſtets etliche hundert Schiffe von verſchiedenen Nationen ſiehet, und diejenigen, ſo dahin handeln, werden Smirna-Fahrers genennet. Ihre Gegend iſt überaus fruchtbar und von temperirter Lufft, und iſt ſie an einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. In Jahr dem 1688 im Julio war allhier ein groſſes Erdbeben, welches die Stadt ſehr ruinirte, und dadurch die Kauff-Leute einen unſchätzbaren Schaden erlitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Inſel Smirna.

Schmirſchitz, ſchönes Schloß und kleine Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, 1 Meile von Jaromirtz.

Smogra, Schmogra, ein geringer Flecken in dem Namslauiſchen Burglehn in Schleſien, aber daher bekannt, daß, als Pohlen und Schleſien 965 vom Heydniſchen Aberglauben zum Chriſtenthum bekehret worden, der damahlige Pohlniſche Hertzog Mieslaus ein Biß-thum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pitſchen, und folgends nach Breßlau verleget worden.

Smolensko, *Smoleſcenſis Ducatus*, Woywodſchafft in Litthauen, nebſt dem Titel eines Hertzogthums, zwiſchen den Woywodſchafften und Provintzen Bielsko, Reskow, Rußland, Worotin und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret den Ruſſen, iſt ein Land voller Berge und Holtz, darum ſich Pohlen und Rußland continuirlich gezancket haben, bis es endlich Anno 1686 im Frieden auf ewig an Rußland abgetreten worden. Die Hauptſtadt Smolensko, *Smoleſcium*, welche einen Ertz-Biſchoff hat, liegt am Nieper, iſt ziemlich groß, und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, alſo, daß ſie von Natur feſte iſt, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber mit Moräſten umgeben wird. Uber dieſes hat ſie eine dicke Mauer mit Thürmen, wie auch ein feſtes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Ruſſen haben es dermaſſen fortificiret, daß es faſt vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholiſchen ſind gäntzlich ausgetrieben, dargegen aber die Griechiſche Religion eingeführet worden.

Smolniay, Smolewitz, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Litthauen, bey der Stadt Minski.

Snathe, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Snaw, Senau, Schnaue, iſt eine lange Barque, deren ſich die Flämminger gebrauchen, um geſchwind fortzukommen, und trägt eine Snavv aufs höchſte nicht mehr als fünff und zwantzig Mann, Lat. *Navis Belgica velox.*

Sneeck, *Snecum*, mittelmäßige und etwas beveſtigte Stadt im Weſtergoe in Frießland, am See Sneeck, 3 M. von Leuwarden.

Snesport, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſel

Sie

Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meer-Busen gleiches Nahmens ergeust.

Snettersham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 18 Pohlnische Meilen von Pultawa gegen Nord-Westen.

Snyatin, eine kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Reussen, und die Haupt-Stadt in Pocucien, in Pohlen an den Wallachischen Grentzen.

Soana, *Suana*, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nabe in der Unter-Pfaltz, unweit Creutznach, ist in Kayserlicher Sequestration, weil Chur-Maynz und Pfaltz darüber streitig sind.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Kron-Groß-Marschall, den 19 May Anno 1674 zum König in Pohlen, erwehlet worden, und am 17 Jun. Anno 1696 das Zeitliche gesegnet. Seine drey Söhne führten den Titel als Printzen von Pohlen, des ältesten Jacobi, der zu Olau in Schlesien, lebte, Tochter war Maria Clementina, so an den Prätendenten vermählet gewesen. Siehe Pohlen.

Sobieslaw, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, 4 M. von Budweis.

Soborma Ulloſienia, heist das Rußische Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647 zusammen tragen und publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Processe ohne Weitläufftigkeit de simplici & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landschaft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäischen Gebirge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Pohlen, ist mit Palisaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen, am Fluß Besura.

Socida, Contractus Socidæ, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt, ein anders von solchem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so insgemein eisern Viehe genennet wird.

Societäten, s. Natur-Lex.

Societät der Wissenschaften zu Berlin, Lat. *Societas ſcientiarum Berolinenſis*, ist eine berühmte Gesellschafft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem vorigen Könige in Preussen, Friderico I an seinem Gebuhrts-Tage den 1 Jul. Anno 1700 gestifftet, und den 19 Jan. Anno 1711 ſolenniter eingeweihet worden. Den Anlaß darzu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regenspurg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Artzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes-Sprache, und sonderlich die Excolirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem gantzen Wissenschaffts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100 und werden in 4 Departements oder Classen eingetheilet, nemlich 1) die Physical-Medicinische, 2) die Mathematische, 3) die zu der Deutschen Sprache und Historie, und 4) die zu denen Morgenländischen Wissenschaften und Sprachen gewidmete, davon iede ihren Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Præſidem oder Vice-Præſidem, einen Advocatum Fiſci und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwehlet, denen Unter-Bedienten Befehl ertheilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenten und Naturalien anschaffet. Sie ist vom ietzigen Könige aufs neue confirmiret worden, und besitzet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Observatorium, nebst einem daran stossenden Gebäude, darinnen sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünffte hat.

Societas Leopoldina, s. Academia naturæ Curioſorum.

Societas Regia in Engelland, eine hochberühmte gelehrte Gesellschafft, so von Bacc. de Verulamio zu Cromwels Zeiten zur Verbesserung der Mathematiſ. Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschaft gestiftet worden. Nachmahls hat sich König Carl der II, als er den Thron bestiegen, zu ihrem Ober-Haupte vorgestellet, selbiger den 21 April Anno 1663 herrliche Privilegia ertheilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Profeßionen hinein gezogen worden. Sie leget sich also auf die Untersuchung physicalischer und mathematischer Dinge, publiciret ihre Decouverten alle 3 Jahr unter dem Titel: Miſcellanea curioſa, erwehlet alle Jahr einen Präsidenten und 2 Secretarios, und ist übrigens in so grosser Reputation, daß sich die Vornehmsten des Reichs, Mitglieder davon zu seyn, vor eine Ehre halten. Ihr Wappen präsentiret 3 Löwen im silbernen Felde mit der Devise: Nullius in verbo; und die Wappenhalter sind 2 Jagd-Hunde. Sie besitzet auch eine schöne Bibliothec und Raritäten-Cabinet.

Societé des belles lettres, ist eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Toulouſe in Franckreich, Lat. *Societas bonarum artium Toloſana.*

Societas Jeſu, ist der Nahme, den die Jesuiten führen, weil sie weder Mönche noch Canonici heissen.

Societies, the Religions Societies, Lat. *Societates Anglorum religioſæ*, die gottseligen Societäten in Engelland, haben viel vornehme und Tugend-liebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen

Leben

Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Bischöffen erhalten, daß endlich ihre Zahl bis auf 40 Gesellschafften angewachsen, davon Herr D. Woodward ein besonderes Buch ediret. Aus diesem Numero sind hernach 6 zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners, oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt, aufgerichtet, derer Absehen dahin gieng, die Gesetze wider die Laster in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Straffen zu einer äusserlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist A. 1698 noch eine Societät von Bischöffen und andern vornehmen Personen gestiftet worden, welche sich bemühet, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befördern, daher sind viel Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarrern und Zuhörer auch in auswärtigen Provintzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geschencke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6 Missionarien nach America, das Evangelium von Christo unter den Heyden daselbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und A. 1701 hat sie König Wilhelmus III aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülffen zugeordnet, daß ein grosses Collegium daraus entstanden, und die Societät zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmahls in zwey Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflantzung des Christl. Glaubens lässet angelegen seyn, iedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondentz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferentz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch A. 1709 auf Königl. Befehl zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in Schottland angeordnet worden, und zu Beförderung dieses heilsamen Wercks von vielen wohlgesinneten Gemüthern ein reicher Beytrag geschehen. Im Jahr 1708 ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebirge, und dazu gehörigen Inseln, zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes im Christenthum, angelegen seyn lässet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernechst Befehl gegeben, einige tausend Stück Bibeln auf ihre Unkosten zu drucken, und unter die unwissenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem Jahre haben viel gottsfürchtige Leute eine Societät unter sich aufgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Hertzogthum Walles kleine Bibliotheqven von Theologischen Büchern anlegen wolten, deren sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch so wohl von statten gegangen, daß Anno 1709 sich schon so viel Geld gefunden, dadurch 500 Kirchen mit einem solchen Vorrathe von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu London bey 3000 Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sollen ausgetheilet werden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsey und Greenwich einem ieden eine Bibel verehret.

Socinianer, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios, von Fausto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäischen Provintzen durchzogen, und überall seine Lehrsätze ausgebreitet hat. Sie leugnen die Gottheit Christi, und daß ein Heiliger Geist sey, wie auch die Erb-Sünde, die Gnugthuung Christi, und Auferstehung der Gottlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräfften der menschlichen Vernunfft viel zu, und verwerffen alle göttliche Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Pohlen 1638 vertrieben worden, müssen aber doch allda gar heimlich leben, und dürfen sich nicht bey hoher Strafe der Autorum, in öffentlichen Schrifften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Siebenbürgen befindet sich derselben auch eine ziemliche Anzahl und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren mercklich hervor gethan.

Sockal, Stadt und reiches Bernhardiner-Kloster in Roth-Reussen, in der Woywodschafft Belsko in Pohlen, so die Schweden A. 1703 ausgeplündert, und soll sich der allda gefundene Schatz auf 12 Millionen Pohlnische Gülden betragen haben.

Soconusco, Zogue, Provintz in Süd-America, in der Audientia Guatimala am Mar del Sur, zwischen den Provintzen Guatimala, Vera Paz, Chiapa und Guaxaca. Sie ist nicht gar fruchtbar, iedoch reich, weil viel Seide und die beste Cochenille darinnen anzutreffen.

Soczowa, schlechte Stadt in der Moldau am Fluß Sereth, 6 Ungarische Meilen von Jaßi gegen Süd-Westen.

Sodere, schlechte Stadt auf der Insel Cholmkil, welche eine von den Inseln Hebrides bey Schottland ist.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denjenigen, über welche GOtt Feuer und Schwefel ihrer grossen Sünde wegen regnen ließ. Anietzo ist daselbst das todte Meer, welches auch Asphaltites genennet wird.

Sodomia, ist eine widernatürliche Unzucht, so mit Personen gleiches Geschlechts, oder gar unvernünfftigen Thieren begangen wird, dergleichen in Italien sehr im Schwange gehet, in Deutschland aber mit Feuer bestraffet wird.

Sodoms-Aepfel, s. Natur-Lex.

Sodsidel, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Col bey Nord-Schottland.

Söfflingen,

Söfflingen, reiches Nonnen-Kloſter St. Franciſci an der Blau bey Ulm in Schwaben.

Sölcke, ſ. Selcke.

Sölling, Söllinger-Wald, ziemlich groſſer Wald am Stifft Hildesheim, zwiſchen der Leine und Weſer.

Sömmern, Groſſen-Sömmern, *Sommerda, Somertia*, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unſtrut, dem Rathe zu Erfurt gehörig.

Sörala, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluſſe Liuſna.

Söſling, ſ. Serling.

Soeſt, *Suſatum*, groſſe Stadt und weiland eine Hanſee-Stadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Aſſe in Weſtphalen. Sie gehöret dem Könige in Preuſſen, und liegt 7 Meilen von Münſter.

Soeſt, Soëſtdyck, ein ſchönes Luſt-Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht, ſo dem Hauſe Naſſau, aus der Erbſchafft Wilhelmi des III Königs in Engelland proviſionaliter eingeräumet worden.

Soeſter-Börde, wird in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen eine gewiſſer Diſtrict genennet, welcher aus 8 Dörffern beſtehet, und zur Stadt Soeſt mit gehöret.

Sofe, iſt ein erhabener Ort von Holtz, welchen die Türcken mit ſchönen Tapeten und groſſen koſtbaren Küſſen belegen, und ſich darauf ſetzen, Lat. *Sedes Turcorum honoratior & excelſior.* Dieſes Gerüſte iſt ohngefehr einen Fuß hoch von der Erde erhöhet, und befindet ſich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es iſt derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Perſonen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezier iſt genöthiget worden, die Sofa den Frantzöſiſchen Geſandten zu verſtatten, indem ſie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wollen, bis er ihnen zugegeben, ſich auf die Sofa zu ſetzen. Wo die Sofa iſt, da ſind rund herum Fenſter, alſo daß man, wenn man darauf ſitzet oder lieget, alles ſehen kan, was auf der Gaſſe vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Lande der Caffres, um den Fluß Zambece, allwo Gold-Bergwercke zu befinden. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, iſt einiger maſſen befeſtiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugieſen gehöret; wie ihnen denn auch der König tributbar iſt, und holen ſie aus dieſem Königreich viel Sclaven, Gold, Helffenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heiſt am Türckiſchen Hofe der Tafel-Decker, Lat. *Tricliniarcha aulæ Turcicæ.*

Sofras, ſind gleichſam die Canonici unter den Türcken, welche gute Einkünfte haben, wovor ſie am Ende iedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verſtorbenen verrichten.

Soge, ſ. Natur-Lex.

Sogne, Sonienwald, Bois de Sogne, iſt ein groſſer Wald in Brabant, in der Gegend Brüſſel, darinnen 3 Einſiedler-Wohnungen ſind, und heiſſen ihn die Einwohner den Sonien-Buſch. Er iſt wegen ſeiner Defiléen ſehr ſchwer zu paſſiren, ſonderlich wenn er verhauen und mit Volck beſetzet wird.

Sohlenhoven, Marcktflecken und Frauen-Kloſter in Francken an der Altmühl, 1 M. von Pappenheim, dem Marckgrafen zu Anſpach gehörig.

Soignies, *Sonegia*, kleine Stadt im Hennegau am Fluſſe Sorneqve, der Kron Spanien gehörig. Nicht weit davon iſt der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem groſſen Sogne, bey Brüſſel in Brabant, vermengen muß, darinnen ſich der Brüßler Hof öfters mit Jagen divertiret.

Soiſſons, *Sueſſiones, Auguſta Sueſſionum*, groſſe, ſchöne und feſte Handels-Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France in Franckreich, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, deſſen Biſchoff der vornehmſte Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Rheims iſt, und in deſſen Abweſenheit die Königliche Salbung verrichtet. Sie iſt die Hauptſtadt der Landſchafft Soiſſonnois, welche den Titel einer Grafſchafft führet, und davon das Haus Soiſſons, ſo eine von den Hertzogen von Savoyen abſtammende Linie iſt, den Nahmen bekommen. Deſſen Haupt und einziger Reſt war der weltgeprieſene Held, Printz Eugenius, welcher den 18 Octobr. A. 1663 gebohren iſt, und ſich bey unſrer Zeit, ſonderlich in Ungarn, Italien, den Nieder-Landen und Deutſchland durch ſeine Helden-Thaten einen unſterblichen Ruhm erworben, und den 20 April 1736 geſtorben iſt. An. 1728 wurde der Congreß von Cambray an dieſen Ort verleget. Die Eröffnung deſſelben geſchahe den 14 Jun. 1728; es iſt aber derſelbe nach und nach unverrichteter Sache abgebrochen worden. Unter den Merovingiſchen Königen iſt dieſer Ort eine Reſidentz einer beſondern Linie geweſen, und im 8ten Jahrhundert ein Concilium hier gehalten worden.

Sokolnick, eine Herrſchaft in Pohlen gegen die Schleſiſchen Grentzen, 6 M. von Wartenberg gelegen, und dem Grafen von Sulkowsky, gehörig.

Sokolow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Soklos, *Soclosia*, kleine Stadt an der Drau in Nieder-Ungarn, nebſt einem feſten Schloß auf einem ſteilen Felſen, 4 Meil. von Fünffkirchen.

Sokolotz, Türckiſches Grentz-Schloß in Croatien, am Fluß Unna.

Sol, Sous, eine kleine Müntze in Franckreich, welche 12 Deniers oder 5 Deutſche Pfennige gilt, und gehen 60 Sous auf einen Ecu Blanc oder Thaler, Lat. *Obolus Gallicus, ſexageſima imperialis pars.* ſ. Natur-Lex.

Sola di Cambio, ein einzeler Wechſel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darf, Lat. *Litera cambiales unica.* ſ. Natur-Lex.

Solaks, ſind unter den Janitſcharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache ſind, Latein. *Cohors prætoria peditum Turcicorum.*

Solana, Solara, kleine Stadt in Neu-Caſtilien.

Solane,

Solane, kleiner Fluß in Limoſin, welcher ſich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluſſe Courreze vereiniget.

Solanto, Stadt in Sicilien, im Val di Mazara, 4. M. von Palermo, nebſt einem Hafen.

Solci, Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Cagliari gehört.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimmiſchen Tartarey an der See, zwiſchen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

Soldateſca, heiſt das gantze Krieas-Volck, ſo wohl Gemeine als Officiers, Lat. *Militia*; *omnis armatorum copia.*

Soldau, Städtgen und Schloß im Brandenb. Preuſſen, im Hockerlande und dem Pomeſaniſchen Kreiſe; es liegt gantz unten an den Pohlniſchen Grentzen.

Soldin, Hauptſtadt in der Neuen-Marck Brandenburg, bey dem Waſſer Mitzel, 13 M. von Berlin gegen Nord-Oſten, hat Tuch-Fabriqven, Woll-Märckte und Hopffen-Handel. Die umliegende Gegend wird der Soldiniſche Kreis genennet.

Soldio, Fluß, ſiehe Orontes.

Soldo, eine Scheide-Müntze in Italien, welche zu Florentz 3 Quatrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4 Quatrini oder Liards, zu Venedig aber, gilt er 12 Piccolo oder Bagatini. Im Mayländiſchen machen 20 Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48 Soldi einen Reichs-Gülden. ſ. Nat-Lexic.

Sole, *Sola*, kleine Stadt in der Landſchafft Vercellois in Piemont, an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat.

Sole, Rio del Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Solec, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Solecz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Soleme, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Maine, am Fluß Sarte.

Solennitäten, heiſſen öffentliche Aufzüge und Gepränge, Lat. *Solennia.*

Solento, liegt 3 M. von Palermo, wo ein Theil der Spaniſchen Trouppen den 29 Aug 1734 an Land geſetzet worden.

Solfarino, kleines Fürſtenthum im Mantuaniſchen Gebiet, nebſt dem Flecken Solfarino, deſſen Fürſt aus dem Hauſe Gonzaga iſt.

Solfatara, ein Ort in Terra di Lavoro, 1 Meile von Pozzuolo, daſelbſt ſiehet man einen groſſen Platz, wie einen Teich, der aber mit Schwefel, Alaun und Vitriol angefüllet iſt, aus welchem jährlich über 60 Centner Alaun, 300 Centner Schwefel, und 2 Centner Sal armoniacum genommen wird. Nahe dabey liegt ein dürrer Berg, woraus beſtändig Dünſte ſteigen, ſo am Tage wie Rauch, und des Nachts wie eine Flamme erſcheinen.

Solignac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provintz Limoſin, am kleinen Fluß Briance.

Solignac, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Velay.

Solikamskoi, ſ. Solokamskoy.

Solina, Fluß in der Landſchafft Nogais, in der kleinen Tartarey, welcher ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Solingen, Sollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper, im Hertzogthum Bergen, 3 Meil. von Cöln und ſo viel von Düſſeldorff. Sie hat eine ſtarcke Reformirte Gemeinde, und iſt wegen des guten Gewehrs bekannt.

Soliomkoe, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, unweit St. Job.

Solliciti, ſind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianiſchen, welche zu ihrem Sinn-Bilde eine marmorſteinerne Seule führen, ſo noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: Donec ad Unguem, das iſt, bis zur Vollkommenheit.

Solſicitiren, begehren, fodern, anſtrengen, bittlich erſuchen, item eiferig anhalten, z. E. um Bezahlung, um einen Dienſt u. d. g.

Solliers, ein Ort in Provence, 1 M. von Toulon, in Franckreich.

Solling, ſiehe Süllingswalde.

Sollingen, ſuche Solingen.

Sollinger-Wald, ſiehe Sölling.

Sollnock, ſuche Zolnock.

Solmocz, hohes Schloß an den Siebenbürgiſchen Grentzen, anderthalbe Meile von Lippa.

Solmone, *Sulmo*, Stadt nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in Abruzzo citra, in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehört dem Hauſe Borgheſe zu Rom, und iſt An. 1706 im Nov. jämmerlich durch das Erdbeben nebſt 36 Städten und 150 Caſtellen und Dörffern ruiniret worden. Sie hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Citta de Chieti gehörig.

Solms, Grafſchafft in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und den Naſſauiſchen Ländern. Ihr Stamm-Haus iſt die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Waſſer Solms, davon nur noch einige Rudera ſtehen. Das Schloß Hohen-Solms liegt eine kleine Meile von Gieſſen, und die Grafen von Solms theilen ſich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelſiſche und Lichiſche. Die Lichiſche theilet ſich in die Lichiſche und Laubachiſche. Jene wiederum in die Lichiſche und Hohen-Solmiſche; die Laubachiſche aber in die Laubachiſche, Sonnewaldiſche und Barutiſche. Endlich theilet ſich die Barutiſche in die Rödelheimiſche, Wildenfelſiſche und Barutiſche.

Solo Reggio, heiſſet am Kayſerlichen Hofe die Freyheit, welche der Kayſer einer Italiäniſchen Republiqve ertheilet, daß ſie einen Geſandten nach dem Kayſerl. Hof ſchicken darff; dergleichen Freyheit hat die Republiqve Venedig.

Solocho, *Inſula Soloce*, kleine Inſel auf dem Golfo di Sidra, in der Barbarey in Africa.

Solœciſmus, iſt ein Fehler, z. E. derjenige, den iemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch Solœciſmos politicos, wenn ein Potentat, Fürſt, General oder vornehmer

Staats-Minister einen Anschlag fasset, dessen Ausführung dem Lande entweder schädlich oder schimpflich ist.

Sologne, *Secalonia*, *Solonia*, *Siligonia*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Orleans, Blois und Bourges.

Solokamskoy, Solimskamski, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Permski in Ost-Rußland, am Fluß Usolsko, welche theils von Russen, theils von Tartarn bewohnet wird, und wo man sehr vieles Saltz siedet, welches starck nach Nisinovogorod, und von dar durch gantz Rußland verführet wird. Die Reisenden nach China pflegen sich allhier zu erfrischen.

Solor, Insel des Indianischen Meeres in Asien, welche unter die im allgemeinen Verstande genommenen Moluckischen Inseln gehöret. Sie hat ihren absonderlichen König, und wird von dannen viel Sandel-Holtz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, *Solodurum*, *Pagus Solodurius*, Soleure, einer von den dreyzehn Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen an das Bischoffthum Basel, gegen Norden an den Canton Basel, gegen Westen, Osten und Süden aber an den Canton Bern stösset, und gantz Catholisch ist. Er bestehet aus 4 innern und 8 äussern Vogteyen, und die Hauptstadt Solothurn, Soleure, *Solodurum*, liegt am Fluß Aar, welcher sie in die grosse und kleine Stadt absondert. Sie sind alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Bastionen befestiget, und pflegt der Frantzösis. Gesandte allhier zu residiren. Im Monat May 1717 entstunde allhier eine grosse Feuersbrunst, dadurch unter andern der Pallast des Frantzösischen Ambassadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Cantzeley und Scripturen im Rauch aufgienge.

Solowitzjogda, grosse und reiche Handels-Stadt in Rußland, am Fluß Witzogda, welcher unter der Stadt in den Dwina fällt. Es wird allhier viel schöne Silber-Kupffer- und Bein-Arbeit, auch viel Saltz gemacht.

Solowki, Insel auf dem weissen Meer, den Russen gehörig, zwischen dem Fluß Dwina und der Landschafft Corella, auf welcher viel Saltz gemacht wird.

Solpe, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Capitanata, nebst einem Bißthum.

Solre, Solra, Schloß nebst dem Titel einer Grafschafft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hause Croy hiervon den Nahmen.

Solsona, Salsona, *Celsona*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Cardoner, ist befestiget, aber schlecht bewohnet. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Tarragona.

Solstitium, die Sonnenwende, ist diejenige Zeit, wenn der Tag am längsten oder am kürtzesten ist. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri stehet, so haben wir den längsten Tag, wenn sie aber im Tropico Capricorni ist, so haben wir den kürtzesten Tag, deren dieser im Winter gegen Weynachten, jener aber im Sommer um Johannis einzufallen pfleget. s. Natur-Lexicon.

Solta, kleine Insel des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küste von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltania, Stadt in der Landschafft Erak-Arzem, in Persien in Asien.

Soltau, Amts-Vogtey und Flecken im Lüneburgischen, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen, am Einfluß des Flusses Hunse oder am Gröninger Diep.

Soltholm, Insel in Dänemarck, zwischen Seeland und Schonen, gegen der Insel Amack im Sund gelegen.

Soltufflen, siehe Saltzuflen.

Soltwedel, Saltzwedel, Lat. *Heliopolis*, *Urbs Solis*, *Soltaquella*, eine alte und grosse Stadt in der Alten-Marck Brandenburg an den Flüssen Jetze und Dam, welche vor diesem die Residentz der Marckgrafen gewesen. Sie ist fein gebauet, wird durch einen Arm des Flusses Jetze in die alte und neue Stadt abgetheilet, liegt gegen die Lüneburgischen Grentzen, und 7 M. von Stendel. Ihre Nahrung bestehet in Ackerbau, Brauen, Tuchmachen und Kauffmannschafft, und beyde Städte werden anietzo durch einen Magistrat regieret, da vormahls eine iede ihren eigenen Rath gehabt.

Solvendo seyn, wird von dem gesagt, der schon so viel hat, daß er seine Schulden bezahlen kan; Nicht Solvendo seyn, sagt man von dem, der seine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Solway Fyrth, *Solvæum Æstuarium*, Meer-Busen im Irrländischen Meer, zwischen Engelland und Schottland, wo der Fluß Solway ins Meer fällt.

Soma, ist eine Last, welche ein Pferd, Maulthier oder Esel tragen kan, Lat. *Quantum oneris jumento imponi potest*; daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Ober-Ungarn, zwischen Tockay und Caschau gelegen.

Somachi, eine Stadt in der Provintz Georgien gelegen, welche der Persische Feldherr Thamas Kulicham 1734 erobert.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro in der Meyländischen Landschafft Lodi. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, so sich davon schreibet.

Somberg, siehe Sonneberg.

Sombock, s. Sambock.

Somerset, siehe Sommerset.

Somerton, kleine Stadt in Sommerset, in Engelland, allwo jährlich ein grosser Ochsen-Marckt ist, 26 Englische M. von Bristol.

Somlyo, siehe Samboy.

Somma, Stadt, Schloß und Hertzogthum im Königreich Neapolis, dem Hause Cordona gehörig, und am Fusse des Berges Vesuvii gelegen, daher derselbe auch Monte di Somma genennet wird.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen Visconti gehörig.

Sommaschensis Clericorum Congregatio, suche Clerici regulares St. Majoli.

Somme, *Semona*, Fluß in der Picardie, welcher

a Fran-

2 Frantzösische Meilen von Qventin hervor quillet, und sich zu S. Valery in das Britannische Meer ergeust. Anno 1733 hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß und die Oise in einander geleitet werden sollen.

Sommerach am Sand, ein grosser Flecken in Francken, wo der beste Wein im Lande wächst.

Sommerfeld, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, unter die Neu-Märckische Regierung, und also dem König von Preussen gehörig, liegt am Fluß Lupa, an den Schlesischen Grentzen, 3 Meil. von Crossen gegen Westen. Allhier werden feine Tücher gemacht, und das Schloß stehet denen von Breda zu.

Sommerfeld, s. Sonnefeld.

Sommerhausen, s. Sommershausen.

Sommerset, *Sommersetia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Westen an Devon, gegen Süden an Dorchester, gegen Osten an Wilt und Glocester, gegen Norden an den Einfluß des Flusses Saverne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesenwachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinne gegraben. Von dieser Landschafft führet eine vornehme Englische Familie den Hertzoglichen Titel.

Sommershausen, schöner Flecken am Mayn, in Francken, gegen Winterhausen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlassenen Erbschafft der abgestorbenen Erbschencken oder Semper-Freyen von Limpurg, die es von dem Würtzburgischen Bischoff zu Mann-Lehen getragen.

Sommerton, Stadt in Sommersetshire in Engelland, welche vormahls in guten Stande war, itzo aber nur ein Marckflecken ist.

Sommerschenburg, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg im Saal-Kreise, dem Könige in Preussen gehörig. Es hat viel Holtzungen, und ist vor diesem eine vornehme Graischafft und berühmtes Schloß gewesen, davon man noch die Rudera siehet.

Sommieres, *Sumeria*, kleine Stadt am Fluß Virtourle in Languedoc, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemacht werden.

Sommista, also wird der vornehmste unter denjenigen Bedienten der Apostolischen Cammer genennet, welche zur Expedition der Bullen bestellet seyn, Lat. *Tabellio sedis apostolicæ primarius.*

Sommonokhodom, ist der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Sonino, kleine befestigte Stadt im Cremonesischen Gebiet, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglio, so den Herren di Stampa gehöret. Das Schloß daselbst ist nach der alten Manier sehr wohl fortificiret.

Sonda, siehe Sunda.

Sondæ Insulæ, sind viele Inseln auf dem Indianischen Meere, um den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich ist. Es sind ihrer eine grosse Anzahl, und sie werden in die Inseln della Sonda gegen Osten und gegen Westen eingetheilet. Zu denen ersten rechnet man die Inseln Banda, Flores, Gilolo und Macassar, ingleichen die Moluckischen Inseln; zu den letztern aber gehören die Inseln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner sind schwartz und kriegerisch, und gehen meistentheils nackend.

Sondbache, Stadt in Cheshire in Engelland.

Sonde, siehe Bleywurff.

Sonde, suche Sunda.

Sonderburg, siehe Hollstein.

Sondershausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Residentz des Fürstens von Schwartzburg-Sondershausen, 2 Meilen von Nordhausen gelegen. Der vorige Fürst zu Sondershausen, Christianus Wilhelmus, war 1697 in den Fürsten-Stand erhoben, und ist 1721 mit Tode abgegangen. Sein ältester Printz, Günther, hat ihm succediret, ist den 13 Aug. 1678 gebohren, und hat sich mit Elisabeth Albertina, einer Tochter Caroli Friderici, Fürstens zu Anhalt-Bernburg am 2 Oct. 1712 vermählet. Nach Absterben der Arnstädtischen Linie 1716 hat das Fürstliche Haus Sondershausen die gantze Arnstädtische Landes-Portion geerbet.

Sondersitz, kleine Stadt und Schloß am Flusse Dour bey Brondrut gelegen, und dem Bischoff von Basel gehörig.

Sondiren, heisset eigentlich die Tieffe eines Wassers ergründen, Lat. *Aquæ profunditatem bolide explorare.* In besonderm Verstande heisset es die Staats-Geheimnisse und Anschläge grosser Herren auskundschafften, Lat. *Arcana percontari consilia.*

Sondrio, *Sondrisium*, Hauptstadt des Valtelins in Graubündten, am Fluß Addua, allwo sich ein Gouverneur des Landes befindet.

Songo, Stadt im Königreich Mandingue in Nigritien in Africa.

Sonier-Wald, siehe Sogne.

Sonnoberg, Grafschafft nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und also dem Hause Oesterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.

Sonneberg, kleine Berg-Stadt auf den Böhmischen Grentzen, unweit Joachimsthal.

Sonneburg, Sonnenburg, kleine aber wohlgebauete Stadt, nebst einem trefflichen Residentz-Schlosse im Sternbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg. Sie ist der Sitz des Heer-Meisterthums der Johanniter-Ritter in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendenlande, welches unter dem Groß-Meister zu Malta, und folglich zu dem Groß-Priorat von Deutschland gehöret, darüber aber Chur-Brandenburg das Jus Patronatus hat. Siehe Heermeisterthum.

Sonneck, Stadt und Herrschafft in Kärndten, den Reichs-Grafen von Rosenberg zugehörig.

Sonnefeld, ehemahls ein Kloster, nun kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg in Francken, welches in dem letzten Coburgischen

Successions-Streit dem Hertzog von Hildburghausen zu seiner Satisfaction abgetreten wurde, worein aber Salfeld nicht willigen wollen.

Sonnegk, Soneg, Schloß und Herrschafft in Crain 3 Meilen von Laybach.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche sich auch in Schlesien niedergelassen, allwo sie die Herrschafft Bielitz besitzet.

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg.

Sonnenberg, Städtlein im Fürstenthum Nassau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonnenburg, siehe Sünneburg, item Sonneburg.

Sonnenburg, Schwedische Stadt und Schloß auf der Insel Oesel in der Ost-See.

Sonnenstein, s. Pirna.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich oberhalb Tubise in die Senne ergeust.

Sonnet, Lat. *Tetradecastichum*, ist eine gewisse Art der Gedichte, so aus 14 Zeilen bestehet, davon die ersten 8 nur zweyerley Reim-Endungen haben; die letztern 6 Zeilen aber mögen sich nach Belieben reimen, doch sollen sie allezeit einen sinnreichen Schluß in sich enthalten.

Sonnewalde, kleine Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz am Fluß Dober, 4 Meilen von Lübben, so Chur-Sachsen von der Cron Böhmen zur Lehn träget, u. wieder einer Linie der Grafen von Solms verliehen. Die Jura Ecclesiastica exerciret das Ober-Consistorium zu Dreßden.

Sonnino, *Somnium*, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, gehöret dem Hause Colonna.

Sons, siehe Jons.

Sonsebeck, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, unweit Wesel.

Sonsfeld, freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, denen Baronen von Wittenhorst gehörig.

Sontra, Stadt in Nieder-Hessen, 3 St. von Eschwege, und 3 M. von Eisenach, der Hessen-Rheinfelsischen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provintz Wologda in Rußland.

Sophi, ein Titel, welcher den Königen in Persien gegeben wird, Lat. *Rex Persarum*.

Sophia, *Sophia*, *Sardica*, grosse und stärck bewohnte Türckische Stadt ohne Mauren am Fluß Bojana in Bulgarien, am Gebirge Argentaro. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, ist die Residentz des Beglerbegs von Romanien, und treibt starcke Handlung.

Sophia odde, Stadt auf der Dänischen Insel Fünen an dem kleinen Belt, 4 M. von Odensee, gegen Nord-Westen.

Sophienburg, Marckgräflich-Brandenburgisches Lust-Schloß in der Marckgrafschafft Culmbach, vor der Stadt Bareuth auf einem sehr hohen Berge gelegen.

Sophisma, eine betrügliche und listige Schluß-Rede, daher Sophiste, einer, der die Leute mit solchen falschen Schluß-Reden zu überreden sucht, und durch Subtilitäten ein leeres Geräusche machet. Anfangs war dieser Nahme unter den Gelehrten ein Ehren-Titel, und bedeutete solche Leute, welche in einer Wissenschafft was rechtschaffenes erlernet, und sich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sopiren, einschläffern, stillen, beylegen, vertragen.

Sopoto, kleine und halb wüste Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Sopron, siehe Oedenburg.

Sor, *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher sich in den Fluß Agoust ergeust.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Garigliano, nebst einem prächtigen Schloß und dem Titel eines Hertzogthums. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Capua. Sie gehöret dem Geschlechte von Buoncompagno, welche sich Hertzoge von Sora und Fürsten von Piombino nennen. Siehe Piombino.

Sora, kleine Stadt nebst einer Citadelle auf der Insel Seeland in Dänemarck, an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, und eine Königliche Ritter-Academie, so aber nachmahls nach Coppenhagen verleget worden.

Soracina, Sorcino, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Delmon in der Meyländischen Grafschafft Cremona. Er gehört der Familie der Herren d'Affaita, und wird daselbst viel Pulver gemacht, welches von sonderbarer Güte seyn soll.

Soragna, *Sorsnea*, Flecken am Fluß Strone im Hertzogthum Parma, welcher sonst den Titel eines Hertzogthums führete, ist aber 1708 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und gehöret der Familie Melolupi.

Soratoph, Stadt in Rußland, am Fluß Wolga.

Sorau, Sauerau, Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, so ietzo gröstentheils wüste lieget.

Sorau, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6 Meilen von Guben, ist An. 1700 bis auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuser abgebrannt, aber wieder erbauet worden. Sie stehet unter Sachsen-Merseburgischer Hoheit, gehört dem Grafen von Promnitz. Der letztlebende Graf daselbst heist Erdmannus II, welcher den 22 Aug. 1683 gebohren, und sich 1705 mit der Sachsen-Weissenfelsischen Printzeßin, Anna Maria, so den 17 Jun. 1683 gebohren, nach ihrem am 16 Mertz 1731 erfolgten Absterben aber mit Henrica Eleonora, Henrici XV. Grafens von Reuß in Lobenstein Tochter, den 21 Febr. 1733 vermählet hat.

Sorben, Sorben-Wenden, Sclaven, *Sorabi*, war ein gewisses Volck, welches zu Anfang des 6 Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Kärndten, Crain, Schlesien, Pohlen, Böhmen und die Lausitz, wie auch die Länder auf beyden Seiten der Obern Elbe und gegen das Deutsche Meer und der Ost-See mit ihrer

Sprache

Digitized by Google

Sprache und Nation erfüllet. Sie sind hernach unter Kayser Carolo M. theils vertrieben, theils erschlagen, theils zum Christenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lausitz und Marck-Brandenburg übrig ist.

Sorbenburg, der hohe Schwarm, altes zerstörtes Schloß in Salfeld in Thüringen, davon noch einiges Gemäuer und viele Antiquitäten, sonderlich der Ort, wo das Gerichte in dem so genannten Kessel gehalten worden, zu sehen.

Sorber, eine Art Türckischen Getränckes von sonderbarer Süßigkeit, Lat. *Potus Turcorum deliciosus*. Siehe Natur-Lex.

Sorbick, ſ. Zörbig.

Sorbonne, *Societas Sorbonica*, also wird das vornehmste und ansehnlichste Collegium der Universität zu Paris genennet, welches aus 4 Facultäten bestehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philosophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Dieses berühmte Collegium ist um das Jahr 1252 von des Königes Ludovici IX oder Sancti Beicht-Vater, Nahmens Roberto Sorbon gestifftet, hernach von dem Cardinal Richelieu sehr prächtig repariret worden, welcher sich darinne ein marmorn Mausoleum aufrichten lassen, das unter die magnificqvesten Sachen von Franckreich gezehlet wird. Es wohnen darinne 36 Gelehrte, theils Doctores, theils Baccalaurei, welche sich Docteurs de la Maison de Sorbonne zu nennen pflegen, zum Unterscheid der andern Doctorum der Sorbonne, welche man Hospites oder Fremde, ingleichen Ubiqvitisten nennet, weil sie nach ihrem Belieben wohnen dürffen, wo sie wollen. Von dem Streite wegen der Päbstlichen Constitution Unigenitus, siehe unter dem Artickel Unigenitus.

Soret, Landschafft im Reich des grossen Moguls zwischen den Königreichen Guzurate, Jesselmere und Tatta, in Asien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafschafft Venaißin, in Provence, welcher sich in zwey Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence, in der Grafschafft Venaißin, am Fluß Sorgue, wo dieser nicht weit davon in den Fluß Ouveze fällt, anderthalbe Meile von Avignon gegen Norden.

Sorgvliet, ein Platz 1 Viertel-Stunde von Haag, auf dem Wege nach Scheveling, allwo der Englische Mylord Portland einen schönen Garten und Orangerie angelegt.

Sori, Monti Sori, ein sehr hohes Gebirge in Sicilien, welches sich von Norden gegen Süden, vom Val di Demona bis an den Val di Noto erstrecket.

Soria, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien. In dieser Gegend hat die bey den Alten berühmte Stadt Numantia gestanden.

Soria, siehe Syrien.

Soriano, kleine Stadt und festes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staate. Es hat den Titel eines Fürstenthums, und ehemahls den Hertzogen von Altemps gehöret, so es aber wegen grosser Schulden An. 1715 an den Päbstlichen Nepoten Don Carlo Albani verkaufft, welcher den Fürstlichen Titel davon angenommen. Siehe Albani.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provintz Como, im Hertzogthum Meyland, den Hertzogen von Alvito gehörig.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten festen Schlosse im Hennegau, 2 Meilen von Maubeuge.

Sorlingische Inseln, Sorlingues, Silley, *Silurum Insulæ*, sind viele sehr kleine Inseln zwischen den Küsten von Engelland, Irrland und Franckreich, gehören zu Engelland, und sonderlich zu der Provintz Cornwal von der sie 25 Meilen entfernet sind. Man findet viel Zinn-Gänge auf diesen Inseln, auch sind sie sehr reich an Getraide und Gras, Kaninigen und Schwanen, und die vornehmste darunter heist S. Mariæ.

Sornzig, Sornewitz, Chur-Sächsisches Kloster-Amt nicht weit von Mügeln in Meissen, unter das Stifft Wurtzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Tagum ergeust.

Sorock, befestigte Stadt in der Moldau, den Pohlen gehörig, welche ein festes Schloß daselbst erbauet haben.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und liegt 24 Meilen von Neapolis.

Sorta, *Caput Sortæ*, Vorgebirge an den Küsten von Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sorte, Art, Gattung, Weise, Lat. *Genus*, *Modus*; it. Gestalt und Grösse, Lat. *Forma*, *Magnitudo*, also benennet man insonderheit die Müntzen allerhand Schlages. Sortement oder Sortiment, heißt der Ausschuß und Vorrath an allerley Art und Gattung von Waaren, Lat. *Merces varii generis aut pretii*. Daher kommt Sortiren, losen, item ausschiessen, die Waaren oder das Geld nach der Gattung legen, und in Ordnung bringen, daß man solches bald finden kan, Lat. *Sorte experiri fortunam*; auch heist Sortiren so viel, als einem mit allerley Art und Gattung von Waaren versehen, Lat. *Eligere*. ſ. Natur-Lex.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im Val di Noto, in Sicilien.

Sosa, Fluß in Litthauen, welcher nicht weit von der Stadt Mscislaw in der Woywodschafft gleiches Nahmens entspringet, und bey Lolowogorod in den Dnieper fällt.

Sosnosco, ein von Natur festes Schloß in Ober-Ungarn.

Sospello, *Sospitellum*, mittelmäßige Stadt und Festung am Fluß Bevera, welcher sie in zwey Theile absondert, in der Grafschafft Nizza in Italien, ungefehr 3 Deutsche Meilen von Nizza.

Sottovento, *Insulæ infra Ventum*, sind diejenigen unter den Antillischen Inseln, welche

längst der Terra firma, in Süd-America liegen.

Sova, Provintz im Königreich Bagamedri, in Abyßinien, in Africa.

Sovano, Soave, *Sovanum, Suavium*, kleine Stadt 3 M. von Verona im Veronesischen Gebiete, auf einem lustigen Hügel, zwischen den Flüssen Alpone, Vecchio und Tramegna.

Sovano, Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis, am Eingange des Golfo di S. Eufemia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen an der Westlichen Insel Lewis in Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, nebst einem berühmten Benedictiner-Kloster.

Soubise, *Sobiſeum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Charente in Saintonge. Hiervon schreibet sich eine vornehme Frantzösische Familie von Rohan, Printzen von Soubise.

Soulagement, eine Erleichterung oder Ergötzung, nach der Arbeit, Lat. *Levamen, Recreatio*. Daher Soulagiren, einen trösten, zufrieden stellen, erleichtern, Lat. *Solari, levare*.

Soulapour, Stadt in Ost-Indien in dem Königreiche Visapour, disseits am Flusse Christena, 15 Meilen von der Hauptstadt Visapour.

Soule, *Subola*, kleine Landschafft in Gascogne, am Pyrendischen Gebirge in Franckreich, führet den Titel einer Burggrafschafft.

Soulevement, ein Aufruhr, Aufstand der Unterthanen wider die Obern.

Souliers, kleine Stadt in Provence, 2 Meilen von Toulon, gegen Süd-Westen.

Sou-Lieutenant, ist ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant seine Dienste verrichten hilfft, Lat. *Locum tenentis adjutor*. Ein Sou-Lieutenant zu Fuß hat seinen Posten vor den Piquenirern.

Soumel, Stadt im Königreiche Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges in Asien. Es ist daselbst ein berühmtes Diamanten-Bergwerck.

Soumelpour, grosser Flecken im Reich des grossen Moguls, im Königreiche Bengala in Asien, am Flusse Gouel, in dessen Sande man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, also nennet man die vornehmsten und gewöhnlichsten Schiffe in China, es seyn Kriegs- oder Kauffarthey-Schiffe, Latein. *Naves Chinenſium & bellicæ & mercatoriæ*.

Soune, *Suna*, eine von den Oreadischen Inseln, nicht weit von der Schottländischen Küste, allwo viel Schiefersteine gewonnen werden.

Soupçon, Argwohn, Verdacht, Lat. *Suſpicio*. Daher kommt Soupçoniren, in Verdacht halten, argwöhnen, Lat. *De aliquo ſuſpicari*.

Sour, *Sura*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher sich oberhalb Trier bey Wasserbillich in die Mosel ergiest.

Sourdine, ist ein kleines rundes Holtz, welches unten in die Trompete gestecket wird, wenn man den Schall dämpffen will, Lat. *Buccina ſurda; Tuba ſubmiſſioris ſoni obturaculo effecta*. ſ. Mat-Lexic.

Souriquois, gewisse wilde Völcker, welche in der Provintz Accadia in Neu-Franckreich in Nord-America wohnen, die wohlgestalt, und von mittelmäßiger Gröſſe sind. Ihre kleinen Fürsten nennen sie Sagomos, und die vornehmsten unter ihnen tragen Bärte, auch sind sie dem Aberglauben und der Zauberey sehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa, bey Biledulgerid, so dem König von Marocco unterthänig ist.

Southeast, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Soutenir, im Stand erhalten, behaupten, Lat. *Suſtinere, defendere*.

Southam, Stadt in Warwickshire in Engelland, 64 Englische Meilen von Londen.

Southampton, *Antonia, Clauſentium, Triſantonum Portus*, Hauptstadt in der Provintz Hant, in Engelland, am Einfluß des Flusses Test, nebst einem Schloß Calshot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton Water genennet wird, und ist eine volckreiche, wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titel führet.

Southerland, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithneß und Strathnavern, gegen Westen an Assint, gegen Süden an Roß, und gegen Osten an das Schottländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, auch findet man darinnen Eisen und Schiefersteine, ingleichen viel Marmor-Brüche; dieses ist anbey merckwürdig, daß kein Rabe in dieser Provintz leben bleibet.

South-Forland, also heisset die Küste der Englischen Provintz Kent, von Dover bis Hith.

Southold, Stadt in Suffolck, in Engelland.

Southlewe, *Levia*, kleine Festung in Brabant, 2 Meilen von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt ist schlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und ist mit lauter Moraſt, eine halbe Stunde lang umgeben, daß man nur auf einer Seite, da sie einen schmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet sich allhier eine grosse Augustiner-Probstey, deren Probst einer von den 12 Prälaten in Brabant ist. Sie ward Anno 1705 durch den Hertzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen, und 1713 ist die Helffte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire in Engelland.

South-Ulster, *Ultonia Auſtralis*, Landschafft in Terra di Fuogo, in Süd-America.

South-Walles, siehe Walles.

Southwark, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themse, der Stadt Londen gegen über, mit welcher sie durch die berühmte Londonische Brücke verknüpffet wird. Sie ist wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie sie denn auch unter des Lord Majors Jurisdiction stehet. Dem ungeachtet aber schicket sie besondere Deputirte ins Parlament, und hat ihre eigene Gerichte.

Southwel, Stadt in der Grafschafft Nottingham in Engelland.

Southwold, feste Stadt an der See, in der Provintz Suffolck in Engelland, welche auf einem Felsen am Fluß Bithe, und an einer Baye gleiches Nahmens gelegen ist.

Souto, kleine Stadt in der Provintz Entre Duero-y-Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchste und unumschränckte herrschafftliche Gewalt, welche keine andere Herrschafft, als GOtt, über sich erkennet, Lat. *Imperium summum, absolutæ auctoritatis.* Daher werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine Pacta conventa gebunden sind.

Souverin, siehe Severin.

Soz, Fluß an den Litthauischen und Rußischen Grentzen, in der Woywodschafft Mscislau, welcher sich in den Nieper ergeust.

Spa, *Vicus Spadanus*, Flecken im Stifft Lüttich, im Marquisat Franchimont, an den Luxemburgischen Grentzen, allwo zwey berühmte Sauer-Brunnen sind, welche das Spah-Wasser genennet werden, dessen sich der Czaar Petrus I An. 1717 bedienet, und zum Andencken eine Statue mit einer curiosen Inscription allda 1718 aufrichten lassen.

Spaccata, heisset ein dicker Fels, nicht weit von der Stadt Gaëta im Neapolitanischen, welcher von oben bis unten aufgespalten ist, dessen Spaltung unten beym Eingange 4 bis 5 Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meynung nach eine Wirckung von dem Wunderwercke, so beym Tode des HErrn Christi am Creutze geschehen seyn soll. Am Grunde dieser Spaltung ist eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt geht.

Spahis, sind Türckische Reuter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlet werden, und unter der Armee Dienste thun, Lat. *Cohors equitum Turcicorum prætoria.* Ihre Zahl bestehet aus 12000 Mann, und ihre Waffen sind ein Sebel nebst einer Lantze, welche sie Mistack nennen, wie auch Pistolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewisse Art Pfeile oder Wurff-Spiesse, Gerit genannt, welche zwey Schuhe lang, und an dem einen Ende mit Eisen beschlagen sind. Sie haben auch einen Degen Nahmens Caddareh, welcher kurtz, und von einer sehr breiten und geraden Klinge ist. Ihr Sold ist unterschiedlich, und steiget insgemein von 12 bis auf 100 Asper vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan persönlich zu Felde gehet, schencket er iedem Spahi 5000 Asper. Jedoch ist ihre Armee im Kriege nichts anders als ein verwirrter Hauffe, welcher ohne Ordnung marschiret. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, da hingegen die Janitscharen solches zu Fusse thun. Vor einigen Jahren sind sie von den Janitscharen sehr gedemüthiget, und bey nahe aus Constantinopel verjaget worden.

Spalatro, *Spalatrum, Salona nova*, grosse Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feste ist, indem sie auf einer kleinen Halb-Insel liegt, die vermittelst einer schmalen Erd-Zungen an dem festen Lande hanget, und allwo nur ein enger Paß ist, den eine Festung, einen Musqveten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auf zwey Spitzen der Halb-Insel sind noch zwey Schantzen, und die Stadt hat gute Bastionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Bischoff.

Spalding, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98 Englische Meilen von Londen, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet ist.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wenn sie mit Vorhängen und Tapisserien an den Wänden ausgezieret werden, Lat. *Parietes tapetibus vestire, peristomatibus exornare.*

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechischen Insel Cefalonia, den Venetianern gehörig.

Spalniki, heissen die Cammer-Juncker und Cammer-Herren am Rußischen Hofe, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo.*

Spalt, Spalten, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Aichstädt, in Francken, zwischen Onolzbach und Weissenburg.

Spanckau, festes Schloß in Vor-Pommern, 2 Meilen von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Festung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fällt, in der Mittel-Marck Brandenburg, 2 Meilen von Berlin, treibet Schiffahrt, Handlung und Manufacturen, auch ist eine Frantzösische Colonie daselbst befindlich. Sie hat eine feste Citadelle, welche Churfürst Joachimus II Anno 1555 erbauet, und werden allhier diejenigen, so etwas grosses verbrochen, gefänglich verwahret, und zum Festungs-Bau angehalten.

Spangenberg, Fürstliche Nieder-Hessische Stadt, Amt und festes Berg-Schloß, 2 Meilen von Homburg, und 4 von Eschwege.

Spanheim, Sponheim, Grafschafft in der Unter-Pfaltz. Gegen Osten grentzet sie an die Chur-Pfältzischen Länder, gegen Norden an das Ertz-Stifft Maynt, gegen Westen an das Chur-Trierische, und gegen Süden an die Hertzogthümer Lothringen und Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die vördere und hintere Grafschafft, und hat vor diesem ihre eigene Grafen gehabt, welche aber An. 1417 mit Graf Johanne ohne männliche Erben abgestorben. Von der vördern besitzet der Churfürst von der Pfaltz drey Fünfftheile, nebst der Hauptstadt Creutznach; die Marckgrafen von Baden-Baden aber besitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil von dem Schlosse zu Creutznach gehöret. Die hintere Grafschafft gehöret diesen Marckgrafen zum halben Theil, die andere Helffte aber den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Spanheim, Kloster, Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundsrück, welches dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld zugehöret.

Spanien, Spanga, Espagne, *Hispania*, ist eine grosse Halb-Insel in Europa, welche gegen Nord-Ost von Franckreich durch das Pyrenäische Gebirge abgesondert wird, sonsten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar und

das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist warm, das Erdreich aber, so wohl wegen des Sandes und der Gebirge, als auch wegen der Nachläßigkeit der Einwohner, an Getraide nicht fruchtbar. Jedoch wachsen viel Baum-Früchte, an Sinesischen Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Oliven u. d. m. auch ist die Wolle und der Wein daselbst sehr gut. Diese Halb-Insel bestehet aus Castilien, Aragonien und Portugall, unter welchen das letztere seinen besondern König hat, die zwey ersten aber sind dasjenige Reich, welches man in besonderem Verstande das Königreich Spanien nennet, und welches in die Länge, wie auch in die Breite 150 Deutsche Meilen hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung sehr bequem lieget. Die Einwohner dieses Königreichs, welches eine pure Monarchie ist, sind allesamt Catholisch, wie denn die Inquisition keine andere Religionen unter ihnen duldet, und ihr Monarche wird der Catholische König, sein erstgebohrner Sohn aber der Printz von Asturien tituliret. Es wird aber dasselbe wiederum in zwey Königreiche abgesondert, welche sind das von Castilien und das von Aragonien. Heut zu Tage theilet man gantz Spanien in 14 Provintzen, nemlich in Gallicien, Asturien, Biscaya, Navarra, Aragonien, Catalonien, Valentia, Murcia, Grenada, Andalusien, Neu-Castilien, Estremadura, Alt-Castilien und Leon. Hierzu gehören auch die Inseln Majorca, Yoica und Formentera. Minorca aber ist an die Kron Engelland in dem Utrechtischen Frieden 1713 überlassen worden. Es gehören der Kron Spanien in allen vier Theilen der Welt noch verschiedene und grosse Provintzen, und war es ehemahls das gröste und mächtigste Königreich in Europa; es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die starcken Colonien nach America und die Austreibung der Jüden und Mauren am Volcke sehr geschwächet worden. Nach erblosem Absterben des letztern Königs Caroli II hat sich der Duc d'Anjou, des vorigen Königs in Franckreich Enckel, vermöge eines durch den Cardinal Portocarrero ausgekünstelten Testaments, in die Possess dieses Königreichs gesetzet, welcher auch bis dato solches noch besitzet. Indessen haben sich iezt-regierende Kayserliche Majestät Carolus VI, unter dem Titel Caroli III, als König von Spanien zu Wien ausruffen lassen, und sind An. 1703 glücklich dahin überkommen, haben auch den Krieg mit allen Kräfften, wiewohl mit gar veränderlichem Glücke, gegen die Spanier und Frantzosen geführet, und von 1703 bis 1710 ihre Hofhaltung zu Barcelona beständig gehabt, sind auch 1709 vom Pabst Clemente XI durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Nachdem aber dessen Allirten, sonderlich Engelland und Holland, einen Particulier-Frieden mit Franckreich geschlossen, sahen sich Seine Kayserliche Majestät auch genöthiget, auf dem Utrechtischen Frieden mit Franckreich einen Evacuations-Tra-tat wegen Catalonien zu schliessen, wora sie auch selbiges Land mit dero Trouppen qui tiret, und sind nachgehends so wohl die Ba celonier als Majorcaner, welche annoch ih Freyheit zu mainteniren suchten, unter d Bothmäßigkeit Philippi V gebracht, der Fri de aber zwischen Ihro Kayserl. Maj. und e meldetem Philippo V damahls noch nicht g schlossen worden. Denn der Krieg gie 1718, als die Spanier Sardinien wegna men, und mit Sicilien dergleichen thun wo ten, aufs neue wieder an, und weil sich Pi lippus zu keinem Frieden bequemen, sonde die von Spanien abgerissenen Provintzen m aller Macht wieder darzu bringen wolte, thate die Kron Franckreich selbst, welche m Ihrer Kayserlichen Majestät in die Quadr pel-Allianz getreten, einen Einfall in Biscay und eroberte verschiedene Plätze, da unte dessen der Krieg in Sicilien von den Kayse mit gutem Succeß geführet wurde, so d dieses Königreich 1720 denenselben eingerä met, und Philippus in die Quadrupel-A lianz zu treten genöthiget wurde. Nachg hends hat man auf dem Congreß zu Cam bray etliche Jahre an einem Frieden gea beitet, dabey sich aber von allen Seiten viel Schwierigkeiten in Weg legten, d endlich Ihro Kayserliche Majestät bewog wurden, mit König Philippo V in Spanie einen absonderlichen Frieden zu schliesse welcher von beyderseits Plenipotentiarie am 30 April Anno 1725 zu Wien unterschri den, und darinne Philippus V vor einen rechtmäßigen König von Spanien erkann auch daß von beyderseits die bisherige Titu latur ad dies vitæ behalten werden solle, b liebet worden. Also sind Ihro iezt-regierende Catholische Majestät in Spanien Philippus V, welcher den 19 Dec. 1683 gebohren ist, und auf alles Recht, so er auf die Kron Franckreich hat, 1712 den 5 Nov. öffentlich re nunciret, auch zu iedermans Verwunderung im Jan. 1724 den Spanischen Thron freywil lig verlassen, und sich nebst seiner Gemahlin in das Schloß S. Ildefonse begeben, um d selbst die übrige Lebens-Zeit in Devotion und Ruhe zuzubringen. Als aber der jung König Ludovicus I am 31 Aug. 1724 früh zeitig verstarb, wurde er auf Einreden sein Gemahlin und derer Grossen des Hofes bewo gen, die Königliche Regierung wieder zu übernehmen. Seine erste Gemahlin, Maria Louise Gabriele, war eine Tochter Victor Amadei II, Hertzogs von Savoyen, welche den 11 Sept. 1701 vermählet worden, und den 1 Febr. 1714 Todes verblichen. Die iezige Gemahlin ist Elisabeth, eine Tochter Odoar di II, Hertzogs zu Parma, welche den 2 Oct. 1692 gebohren, und im Jul. 1714 ver mählet worden. Aus der ersten Ehe ist de iezige Printz von Asturien Ferdinandus an 22 Sept. 1713 gebohren, welcher sich mit Ma ria Barbara, Johannis V Königs von Por tugall Tochter, die den 4 Dec. 1711 geboh ren

ren, 1729 vermählet; und aus der andern Ehe sind Carolus, König von Neapolis und Sicilien, gebohren den 20 Jan. 1716, Philippus, Groß-Admiral von Spanien, und Ludovicus Antonius Jacobus, Cardinal und Ertz-Bischoff zu Toledo.

Spanische Reuter, siehe Cheval de Frise.

Spanische Waaren, s. Nat. Lexic.

Sparenberg, suche Bielefeld.

Sparendam, ist ein langer gepflasterter Weg oder Damm in Holland, zwischen Amsterdam und Harlem.

Spargiren, unter die Leute ein Geschrey bringen, Lat. *Spargere in vulgus.* Daher Spargement, eine fliegende Rede, die offtmahls weder Grund noch Wahrheit hat, Lat. Rumor, Fama.

Sparneck, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach in Francken.

Sparta, siehe Lacedæmon.

Spartivento, ein Vorgebirge zu äusserst in Calabria oltra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento seinen Nahmen.

Spas Simonow, schönes Rußisches Kloster, unweit Moscau, mit einer guten Mauer umgeben, daß es zu einer kleinen Festung dienen kan.

Spatenberg, altes wüstes Berg-Schloß bey Sondershausen in Thüringen, so von dem Streu-Sande Spaten, welchen die Einwohner häuffig daselbst suchen, den Nahmen hat.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia, suche Spezza.

Spechia, Haupt-Stadt einer kleinen Marckgrafschafft in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Specialiter, insonderheit, nahmentlich.

Species facti, ist der Inhalt einer Geschicht, und der wahre Verlauff einer Sache.

Species-Geld, sind die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Realen, Pistolen, Ducaten, Reichsthaler, und s. w. Latein. *Solidus nummus*, s. Nat-Lexic.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beschreibung eines Dinges.

Specimen, ist die Probe einer Kunst oder Erfindung, deren sich iemand rühmet.

Specimir, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Poblen.

Speckfeld, Herrschafft in Francken, in die Grafschafft Limpurg gehörig, so von dem alten Schlosse Speckfeld den Nahmen hat.

Spectacul, Schauspiel, Zustand, Anblick.

Speculation, das Nachsinnen, Nachgrübeln, Nachdencken, Lat. *Meditatio, Contemplatio*; Speculiren, auf etwas dencken, einer Sache nachsinnen, etwas ausforschen, auskundschafften, ausgrübeln, Lat. *Omni cogitatione in quid ferri.*

Spediren, heisset bey den Kaufleuten etwas ausrichten oder fortschicken, Lat. *Mittere*, daher Speditor, ein Güter-Versender, Lat. *Procurator mercium transmittendarum.* Siehe Natur-Lexicon.

Speicher, also heissen die grossen Korn-Häuser in Dantzig, Lat. *Granarium.*

Speinshard, reiche Prämonstratenser-Abtey im Stiffte Regenspurg, so der Abtey zu Steingaden incorporiret ist. Das Kloster-Gebäude ist neu und prächtig aufgeführet worden.

Spendiren, bestechen, Lat. *Corrumpere*, Geschencke geben, Lat. *Largiri*, vermehren, Lat. *Impendere*, item, freygebig seyn, Lat. *Magna liberalitate esse.*

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung und Zuversicht, Lat. *Spes, Fiducia.*

Sperlinga, sehr hohes und festes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, so man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore schon verschlossen, selbige wieder eröffnen läst oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet, Lat. *Pecunia ab iis, qui clausis portis urbem intrare volunt, exacta.* Von Erlegung dieses Geldes sind die Reichs-Hof-Räthe im gantzen Röm. Reiche frey.

Spesen, aufgewendete Unkosten, Lat. *Sumptus, Impensæ.*

Speshart, ein grosser Wald in Francken bey Aschaffenburg, zwischen Franckfurt und der Abtey Fulda.

Spetia, siehe Spezza.

Spey, *Spea*, einer von den grossen Flüssen in Schottland, welcher aus dem See Spey hervor kömmt, und sich unterhalb Bog de Gicht ins Meer ergeust; er hat gute Lachse und einen sehr schnellen Lauff.

Speyer, *Spirensis Episcopatus*, Bischofthum im Ober-Rheinischen Kreis in der Unter-Pfaltz, welches der Rhein in zwey Theile absondert, und ist demselben die Probstey Weissenburg einverleibet, die ordentliche Bischöfliche Residentz aber befindet sich zu Bruchsal. Der ietzige Bischoff daselbst ist Damianus Hugo Philippus, Cardinal und Graf von Schönborn, welcher Anno 1676 den 1 Nov. gebohren, am 30 Nov. 1719 Bischoff allhier, und Anno 1737 Bischoff zu Costnitz worden.

Speyer, *Spira Nemetum*, Hauptstadt im Bißthum gleiches Nahmens, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo sich das kleine Wasser Speyer oder Speyerbach hinein stürtzet. Der Rath und die meisten Bürger sind Lutherisch, die Catholischen aber besitzen den Dom, welcher im vorhergehenden Kriege durch die Frantzosen verwüstet worden ist. Sie liegt 4 M. von Worms, wird vor die älteste Stadt in Deutschland gehalten, und ist eine freye Reichs-Stadt, über welche der Bischoff nichts zu befehlen hat, ausser daß er die Kammer-Schultheissen-Voat-Bürgermeister-und Zoll-Aemter bestellen kan, wannenhero er sich auch nicht Bischoff von, sondern zu Speyer schreibet, und unterweilen seine Residentz alldar nimmt. Sie huldiget auch dem Bischoff, dagegen er aber ihre Privilegia confirmiren muß, und der Churfürst zu Pfaltz ist ihr Schutz-Herr. Vor diesem war allhier das Kayserliche Kammer-Gerichte, so wegen der Kriegs-Troublen 1693 nach Wetzlar verleget worden. Nicht weit davon ist der kleine Fluß Speyerbach, wo die Alliirten 1703 eine ziem-

liche Niederlage erlitten, als sie die vom Marschall de Tallard belagerte Festung Landau entsetzen wolten. Anno 1734 ward dieser Ort von den Frantzosen wieder besucht.

Speyergöw, heist die Gegend um Speyer.

Spezza, la Spetia, Speccia, kleine Stadt an einem Hügel am Golfo di Spezza, in Italien, den Genuesern gehörig. Dieser Golfo ist ein kleiner Meer-Busen des Ligustischen Meeres, an dessen Hafen viele Forts erbauet sind, um die Schiffe zu bedecken, und 1733 wurde eine neue Batterie an dem Ufer des Meeres aufgeworffen, die mit etlichen und 20 Stücken besetzet worden.

Sphæra, heist eigentlich eine Kugel, und in der Astronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugeln genommen. s. Natur-Lexicon.

Spicimir, siehe Specimir.

Spicker, ein vortreflich Schloß nebst einer Herrschafft und schönen Garten auf der Insel Rügen, an der Nordlichen Küste, in Vor-Pommern, hat vormahls, ehe die Nordischen Alliirten die Insel Rügen 1715 weggenommen, dem Schwedischen Grafen Wrangel gehöret.

Spiegel, Arcasse, ist derjenige mit Bilderwerck gezierte Theil hinten am Schiff, welches von dem Hinter-Steven ab hinauf bis an die Cajüte, und sonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes in die Runde spitzig zugehet, Lat. *Anaglypha, Encarpa puppis.* s. Lex. Math.

Spiegelberg, Koppenbrügge, eine Grafschafft zwischen Hameln und Hildesheim, ehemahls dem Fürsten von Nassau-Dietz, als ein Hannöverisches Lehn gehörig, welches aber Anno 1711 der Chur-Fürst von Hannover, als Lehns-Herr, nach dem Tode des Erb-Statthalters wieder in Besitz nehmen lassen.

Spiegelfechten, heisset, wenn man etwas nur laulicht und zum Scheine, nicht aber im rechten Ernste thut, Lat. *Dicis causa, perfunctorie quid agere.*

Spielberg, Schloß auf einer Insel in der Donau, drittehalbe Meile unter Lintz in Ober-Oesterreich. Nahe darbey ist auf der Donau ein Ort, der neue Bruch genannt, welcher den Schiffen sehr gefährlich ist.

Spielberg, Berg Schloß und Flecken in Francken, 3 Meilen von Anspach, dem Bißthum Aichstädt gehörig.

Spielberg, Schloß und Amt in dem Fürstenthum Oettingen, allwo eine Gräfliche Linie von Oettingen, die hiervon den Nahmen hat, residiret, so 1734 in Fürsten-Stand erhoben ist.

Spielberg in Mähren, ist eine Haupt-Festung und liegt an der Stadt Brinn.

Spiel-Graf, Lat. *Ludarum publicorum præfectus*, ist derjenige zu Wien, welcher die Herrschafft über die Musicanten, Comödianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne seine Erlaubniß in den Oesterreichischen Landen nicht agiren oder aufspielen dürffen. Es gehört ihm auch das Erkänntniß über diejenigen, so wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen. Dieses Amt ist bey dem Aeltesten von der Gräflich-Breunerischen Familie erblich.

Spielraum, siehe Mündung, it. Natur-Lexicon.

Spieß-Lappel, Amt und ehemahliges Kloster in der Grafschafft Ziegenhayn, woselbst die alten Landgrafen zu Hessen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Land-Täge gehalten.

Spigno, Spin, *Spinensis Marchionatus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat, zwischen den beyden Landschafften Aqui und Albi, an den Genuesischen Grentzen, ist ein Kayserl. Reichs-Lehn, und 1709 von dem Hertzog von Savoyen in Besitz genommen, 1724 aber vollends dem Kayser abgekaufft worden.

Spigno, Spin, *Spinium*, die beste Stadt in dem Marckgrafthum Spigno, liegt an einem kleinen Flusse, der nicht weit davon in die Bormida fällt.

Spilamberto, *Spinum Lamberti, Spilibertum*, kleine Stadt am Fluß Panaro, nicht weit von Modena.

Spill, ist eine gewisse Machine auf einem Schiffe, womit die Ancker-Tauwen eingewunden werden, Lat. *Fusus.* s. Lex. Math.

Spillen, heissen die äussersten Stangen zu oberst der Mast-Bäume, von welchen die Flaggen und Flügel wehen, Lat. *Antennæ superiores.*

Spillisby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Spillmagen, siehe Cognaten.

Spin, suche Spigno.

Spinalonga, Festung auf der Insel Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Insel, woselbst sie einen guten Hafen hat. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715 von den Türcken erobert worden.

Spinarza, Cherveſta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich zwischen den kleinen Städten Spinarza und Pirgo in den Golfo di Venetia ergeust.

Spinazzola, ein Ort in Calabrien, dem Hertzog von Calabritto gehörig. Der König beyder Sicilien ertheilete diesem Orte 1735 das Stadt-Recht, weil die Einwohner zu seinem Besten zuerst die Waffen wider die Kayserlichen ergriffen.

Spingtcha, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeitzan liegende Stadt Tauris durchströmet.

Spino, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Adda, ist 1725 dem Hertzoge von Savoyen eingeräumet worden.

Spinola, ein Marquisat im Genuesischen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Nahmen und Titel giebet. Aus diesem Hause sind die Hertzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und Sesto entsprungen, welcher letztere vormahls Vice-Re in Sicilien im Nahmen Philippi V in Spanien gewesen, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennet worden.

Spintisiren, sich Gedancken und Sorgen über etwas machen, und demselben nachgrübeln, Lat. *Meditari, scrutari.*

Spioniren, auskundschafften, verrätherisch oder hinter-

interlistig alles abmercken, Lat. *Speculari, explorare.*

on, ein heimlicher Auskundschaffter, Lat. *Coycæus, Speculator.*

, le Val de Spir, *Vallis Pyrri*, ein gewisses frantzösisches Gebiet in der Grafschafft Rousillon, längst dem Fluß Tech in Catalonien.

irding, einer von den gröſten und fischreichesten Seen im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlandischen Kreise in der Provintz Natangen. Er hat 4 Werder, auf deren einem es sehr spücken soll, daher er der Teuffels-Werder genennet wird.

reo, ein Vorgebirge in Sacanien in Morea, bey der Stadt Epidauro.

ritus, heisset bey den Medicinern die beste krafft und Safft einer Artzeney, die man durch Destillirung aus gewissen Vegetabilibus heraus gezogen. s. Nat. Lex.

ritus familiaris, ist ein Geist, den einer deshalben annimmt, daß er in einer gewissen Sache fertig seyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betrügereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die solchen Nahmen am wenigsten verdienen, und von denen vernünfftiger Weise keine Wirckung zu hoffen, oder iemahls zu gewarten ist.

iritu Santo, Stadt und Capitania, in Brasilien, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

iritu Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America.

iritu Santo, siehe S. Spiritu.

irlinga, kleine Stadt in der Insel Sicilien.

irnazza, suche Stromio.

pital, siehe Hospital.

ithead, Stadt und Hafen unweit Portsmouth in Hantshire in Engelland.

pittal, Städtgen nebst einem schönen Schloß in Kärnthen, an der Drau, dem Grafen Porcean gehörig.

pitz, Flecken und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 2 Meilen von Crems.

pitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, eines von den Nördlichen unbekannten Ländern hinter Nova Zembla, gegen den Polum Arcticum, welche 1596 von den Holländern entdecket wurde, und von den vielen spitzigen Bergen, so sich an den Küsten befinden, den Nahmen bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel, weisse Bäre, Renn-Thiere und Wallfische, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land ist unbewohnt und überaus kalt, also daß keine todte Cörper darinne verwesen, und im Winter hat es vier gantzer Monat Nacht, und im Sommer hingegen eben so lange beständig Tag. Derjenige Theil, welcher am nähesten gegen Osten lieget, wird Neu-Frießland genennet.

pitzgroschen, sind An. 1476 aus dem Schneebergischen Bergwercke zu Zwickau gemüntzet worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groschen gegolten, hernach sind sie auf 15 Pf. gekommen, daher sie noch Funffzerlein heissen, und endlich auf 18 Pfennige, welches sie noch gelten, Lat. *As Misnicus, decima sexta imperialis pars.*

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Splugen, Flecken in Graubündten, in dem so genannten Rheinwald, wovon der sehr hohe Spluger-Berg den Nahmen hat.

Spoleto, *Spoletanus seu Spoletinus Ducatus*, Hertzogthum in Italien, welches gegen Osten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Westen an das Orvietano und Perugino, gegen Norden an Urbino und die Marca d' Ancona grentzet. Es gehöret dem Päbstl. Stuhl, und die Hauptstadt Spoleto, *Spoletum, Spoletium*, liegt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie hat ein festes Schloß, und ein Bischoffthum, unmittelbar unter dem Pabst gehörig. Allein durch die 1703 entstandene Erdbeben ist sie gantz verwüstet worden.

Spolia, werden die Ritterl. Insignia, als Schild, Helm, Degen, Handschuhe und Sporen genennet, welche bey Adelichen Beerdigungen, Ritterlichem Gebrauch nach, an den Kirchen-Wänden befestiget werden.

Spoliren, berauben, plündern, bestehlen, ausziehen. Daher Spolium, ein Raub, welches in den Rechten eine solche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen worden.

Sponeck, Dorff und Herrschafft disseits am Rhein unterhalb Breysach, welchem das Recht der Uberfahrt über den Rhein allda zustehet. Gehöret dem Hertzoge zu Würtembera-Mümpelgard, und nunmehro nach dessen Absterben dem Hertzoge zu Würtemberg-Stuttgard, unterdessen führen die Kinder des letzt-verstorbenen Hertzogs von Mümpelgard noch den Gräflichen Titel davon.

Sponheim, siehe Spanheim.

Sponsalia, Ehe-Verlöbniß, Versprechung zukünfftiger Ehe.

Sponwitz, Schantze am Swynesund in der Provintz Aggerhus in Norwegen, welche die Schweden 1716 eingenommen und geschleifet haben.

Sporades Insulæ, sind diejenigen Inseln des Archipelagi, welche an den Asiatischen Grentzen liegen, und ihren Nahmen daher bekommen, weil sie hin und her zerstreuet sind. Es befinden sich einige Griechen darauf, und sie gehöret den Türcken.

Sporen, sind auf einem Schiffe viereckigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Masten ruhen, Lat. *Foramina, quibus mali immittuntur.*

Sportulæ, hiessen vor Alters diejenigen Körbe, in welchen die grossen Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfrischungen oder etwas von ihrer Tafel zuschicketen. Jetzt nennen die Juristen dieses Sporteln, was man dem Richter und dessen Bedienten, vor die Gerichts-Hegung, Ausfertigung der Bescheide, Confirmationen, Dispensationen und andere Verordnungen entrichten muß, und sind deßwegen in verschiedenen Landen gewisse Sportel-Taxen publiciret, darnach dieselben bezahlet werden sollen.

Sprach-

Sprach-Knaben sind 6 junge Leute, welche der Röm. Kayser zu Friedens-Zeiten zu Constantinopel unterhält, die Türckische Sprache zu erlernen; sie stehen unter dem Kayserlichen Residenten daselbst.

Sprackensel, ein in dem Fürstenthum Zelle gelegener Ort, nicht weit davon entspringet der Lachte-Strom.

Sprechenstein, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Sprecher, Speaker, oder Redner im Groß-Britannischen Parlament, Lat. *Orator curiæ Regni Britannici*, ist eine Person, so im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlaments-Häuser haben ihren besondern Sprecher, vor dem das Scepter, wenn er ein- und ausgehet, hergetragen wird. Bey dem Ober-Hause vertritt diese Stelle der Lord-Cantzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen ist, hinter dessen Himmel oder Baldachin steht, oder auch auf dem ersten Wollen-Sack zur Seite des Himmels sitzet, und das grosse Siegel, wie auch ein silbern vergüldetes Scepter neben sich liegen hat. In dem Unter-Hause oder dem Hause der Gemeinen hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, so in der Mitte stehet, und der Actuarius einen neben seinem Tisch. Wenn der König oder die Königin im Parlament erscheinet, giebt man dem Unter-Hause Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches sie sonst ohne Königl. Befehl nicht thun dürffen. Hierauf geben die Glieder der Gemeinen von den Schrancken des Ober-Hauses zurück in ihr Gemach, und wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welches insgemein ein wohlerfahrner Rechts-Gelehrter ist, und den sie dem König folgenden Tages vorstellen, da Se. Maj. auf dem Thron sitzet, und alle geist- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken beysammen sind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, so schläget er aus Bescheidenheit diese Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden, solche anzunehmen, bittet er den König um 3 Dinge: 1) daß die Gemeinen, so lang das Parlament sitzet, Zutritt zu Ihr. Majestät haben mögen; 2) um die Freyheit, ihre Meinung frey in ihrem Hause zu sagen; 3) Freyheit von allen Arresten; welche Puncte ihnen der König alsobald einwilliget.

Spree, *Spreha*, schiffbarer Fluß in der Marck Brandenburg, welcher unter dem Böhmischen Gebirge, ohnweit Tollenstein, und zwar hart an dem Ober-Lausitzischen Dorff Bersdorff, so unter der Stadt Zittau Bothmäßigkeit gelegen, entspringet, von dar auf Budißin fliesset, nachmahls auf Spremberg, Cothus und in den Spreewald gehet, Berlin und Cöln an der Spree von einander theilt, und sich der Festung Spandau gegen über in die Havel ergeust.

Spree-Wald, ein weitläufftiger langer Wald von 4 Meilen im Umkreise in der Nieder-Lausitz, von der Spree gantz umgeben und durchflossen. Es liegen viel Dörffer darinnen, und ist er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erstrecket sich von Lübenau bis auf die Herrschafft Lübbenose, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils andern vornehmen Adelichen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinne haben.

Spremberg, kleine Stadt und Amt im Marckgrafthum Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, 4 M. von Guben. Sie hat über 300 Häuser Anno 1705 den 30 Jul. durch den Brand verlohren. Der letztverstorbene Hertzog Heinrich von Sachsen-Merseburg residirte sonst auf dem Schlosse allda. Gehört nun dem Chur-Hause Sachsen. s. Merseburg.

Sprengel, also nennet man die Diöces, oder das Gebiete eines Bischoffs oder Superintendenten.

Spring-Küsten, s. Feuer-Küsten.

Sprintzenstein, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich an den Passauischen Grentzen, davon das Gräfl. Geschlecht von Sprintzenstein den Nahmen führet.

Sproe, kleine Insel in Dänemarck, am grossen Belt, zwischen Fünen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schlesien, der im Fürstenthum Liegnitz bey dem Dorff Sprötticken entspringet, und bey der Stadt Sprottau sich in den Bober stürtzet.

Sprottau, *Sprottavia*, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 5 Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Catholischen Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Wasser enthalten, so man gewissen Communicanten auf ihr Begehren zur Abspülung nach Empfang der gesegneten Hostie darreichet, Lat. *Calix eucharisticus non consecratus*.

Spum-head, Vorgebirge in der Englischen Provintz Yorck, so sich gegen Ost-Süden in die Nord-See erstrecket.

Spuye, also wird der Canal genennet, welcher von Harinckvliet bis an die alte Maas gehet.

Sqvernewitz, ein vortreflicher Pallast des Ertz-Bischoffs von Gnesen, liegt in der Woywodschafft Rawa, nicht weit von Biala in Groß-Pohlen.

Squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit vom Golfo di Squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reggio, und der Golfo di Squillace ist ein Theil des Jonischen Meeres.

Srebernicum, Städtlein in Bosnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebt.

Sremo, Sremick, Sranen-Stadt, eine Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Srensko, Stadt in der Woywodschafft Plotzko in Masovien, in Pohlen.

Sroda, siehe Schroda.

Sſclakowice, Stadt der Königl. Kammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreise.

Stach

Staag, Lat. *Rudens, quo mali invicem cohærent*, iſt auf denen Schiffen ein dickes Tau von einem Maſt zum andern, ſo wohl dieſelben feſt zu halten, daß ſie nicht vor noch hinter ſich fallen können, als auch ein Segel bey gutem Winde daran zu führen.

Staar, ein Gewicht, ſ. Natur-Lex.

Staat, Lat. *Respublica, Status publicus*, oder ein gemeines Weſen, iſt an ſich ſelbſt eine groſſe Geſellſchafft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staaten von Holland, ſuche General-Staaten.

Staats-Mann, Staats-Dame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Perſonen geredet, die ſich bey Hofe aufhalten, oder ſonſt in groſſem Splendeur leben.

Staats-Miniſtre, ſiehe Miniſtre.

Staats-Recht, Jus publicum, beiſſet man insgemein die Fundamental-Geſetze, ſo im Regiment zu obſerviren, und auf was vor einen Grund die gantze Regierung ſoll gerichtet ſeyn.

Staats-Secretarius, ſiehe Secretaire d'Etat.

Stab, ſind die Ober-Officirer eines Regiments, die demſelben insgemein, und nicht einer ieglichen Compagnie inſonderheit dienen, Lat. *Præfecti legionis ſupremi.*

Stabelmeiſter, Ober-Stabelmeiſter, iſt am Kayſerl. Hofe ein hoher Bedienter, welcher vor denen Speiſen, wenn ſolche auf die Tafel getragen werden, ingleichen wenn dem Kayſer das Handwaſſer und der erſte Trunck überreichet wird, vorher gehen muß, Lat. *Architriclinus Aulæ Imperatoris.* Dieſes Amt verwaltet ietzund Frantz Michael, Graf von Hallweil.

Stabiliren, etabliren, befeſtigen, ſich feſt ſetzen, it. ſich häuslich an einem Ort nieder laſſen.

Stablo, *Abbatia Stabulenſis, Stabletum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttichen-Lande, welche Anno 657 vom König Sigiberto in Auſtraſien erbauet worden. Der Abt iſt ein unmittelbarer Stand des Reiches, gehört zum Weſtphäliſchen Kreis, und der Flecken Stablo liegt am Fluß Rechte. Es hat ſonſt zum Biß thum Straßburg gehöret, nachhero aber hat der Biſchoff von Oſnabrück Poſſeſſion davon genommen. Im Jahr 1731 den 16 Aug. iſt Nicolaus Maßin allhier erwehlet worden.

Stabs-Fourier, ſorget vor die Quartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebſt andern Nothwendigkeiten vor denſelben anſchaffen, Lat. *Metator primarius*

Stabs-Quartiermeiſter, machet Quartier vor den Stab, und weiſet iedem ſein Quartier an, es ſey im Felde oder in der Garniſon, Lat. *Deſignator hoſpitiorum militiæ ducum.*

Stade, Strada, wohlbefeſtigte Stadt im Hertzogthum Bremen, 5 Meilen von Hamburg, und 12 von Bremen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fället. Allhier war die Regierung des letztgedachten Hertzogthums, welche in dem General-Gouverneur und einigen Regierungs-Räthen beſtunde. Vor dieſem iſt dieſe Stadt eine freye Reichs- und Hanſee-Stadt geweſen, aber im Münſteriſchen Frieden Anno 1648 nebſt dem Stifft Bremen an die Kron Schweden überlaſſen worden, der es zwar An. 1676 in dem Pommeriſchen Kriege von dem Hertzoge zu Braunſchweig und Lüneburg abgenommen, aber 1680 auch wieder abgetreten wurde. An. 1712 fiel der König in Dänemarck in das Bremiſche ein, und zwang dieſe Feſtung, ſich nach einer ziemlichen Belagerung zu ergeben, anietzo aber gehöret ſie dem König von Groß-Britannien, als Chur-Fürſten von Hannover. Siehe Bremen.

Stadelkirchen, Berg-Feſtung in Ober-Oeſterreich an der Ens, wobey der Flecken Stadel lieget, darinn viel Schiff-Leute wohnen.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, in der Grafſchafft Nidda, 1 Meil von Friedberg, hat guten Wein und 2 Sauerbrunnen, und gehört nach Heſſen-Darmſtadt.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien im Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterl. Familie, welche nun in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, wie denn Johannes Philippus, Graf von Stadian, Erb-Truchſeß des Stiffts Augſpurg und Chur-Maynziſcher Geheimder-Rath, wegen der von denen Grafen von Sintzendorff an ſich gebrachten, und vom Kayſer zur Lehn empfangenen Reichs-Herrſchafft Tannhauſen, im Schwäbiſchen Kreis- und Reichs-Grafen-Collegio Votum und Seſſionem 1709 erhalten hat.

Stadilla, ſiehe Eſtadilla.

Stadium, iſt eine Geometriſche Abmeſſung einer gewiſſen Weite, hält 125 Schritte in ſich, und 12 Stadia gehen auf eine Deutſche Meile von 4000 Schritten. Siehe Nat. Lex.

Stadloo, kleine Stadt im Stifft Münſter am Fluß Berckel, gegen die Grentzen der Provintz Zütphen.

Stadt am Hof, Bayeriſcher Hof, kleine Stadt jenſeit der Regenſpurger-Brücke in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Stadtberg, *Mons Martis*, kleine Stadt im Biſchofthum Paderborn in Weſtphalen, am Fluß Dümel, an der Grentze der Grafſchafft Waldeck, zu der Abtey Corvey gehörig. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſind geſchleiffet, und vor dieſem hat der Ort Ehresburg geheiſſen, wo der alten Sachſen ihr Abgott, Irmenſeul genannt, geſtanden, welchen Kayſer Carolus M. zerſtöret, und an deſſen Stelle eine Kirche dem Heil. Apoſtel Petro zu Ehren erbauet hat.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafſchafft Schaumburg in Weſtphalen, den Grafen von der Lippe zuſtändig.

Stadthalter von Holland, Latein. *Præfectus totius Belgii ſupremus*, iſt ſtets-währender Präſident des Staats-Rathes, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitliche Perſonen zu erwählen, indem er aus drey von den Städten vorgeſchlagenen Perſonen eine erwählen kan. Unter ſeinem Nahmen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausſpruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten.

Hier-

Hiernechst ist er Capitain-General zu Wasser und Land, krafft dessen ihm, und denen General-Staaten die Soldaten schwören müssen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis und dem Kriegs-Rath viel zu sprechen, und alle Operationes zu Wasser und Lande werden durch seinen Rath geführet. Nachdem König William der III von Groß-Britannien gestorben, ist diese hohe Würde nicht ersetzet. Im Gegentheil wurde der Anno 1711 verstorbene Printz von Nassau-Diez Statthalter in Frießland und Gröningen, welche Dignität von der vorhergehenden gantz unterschieden ist.

Stadtkeil, suche Keil.

Stadt-Ilm, siehe Ilmstadt.

Stadt-Remnath, s. Remnat.

Stadtland, ein gewisser Strich Landes im Westphälischen Kreise zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Er erstrecket sich vom Hunte-Wasser bis ans Budjadinger-Land, ist vier Stunden lang und 2 Stunden breit. Es liegen darin die Vogteyen, Golswarden, Oldenbrock, Hamelwarden, Elßflet und das feste Schloß Ovelgünne.

Stadtloo oder Stadtlohn, siehe Stadloo.

Stadt-Meister, Lat. *Præses ordinis senatorii Argentoratensis*, heist der Präsident im hohen Rath zu Straßburg, dessen Regierung ein Viertel-Jahr währet. Dieser hat das grosse Stadt-Siegel in Verwahrung und werden unter seinem und des Raths Nahmen alle Decreta und Briefe ausgefertiget.

Stadt-Recht zu Breßlau, wird sonst auch das Groß-Ding oder Judicium Majus genannt, in welchem alle Bürgerliche Sachen gefördert und gehandelt werden, ausser denen, die in das so genante Klein-Ding oder Judicium Minus gehören. Desgleichen werden auch allda die Pfands-Processe tractiret, Ausbittung der liegenden Gründe, peinliche Sachen und Achts-Processe vorgenommen. Es wird jährlich von neuem den nechsten Montag nach der Raths-Wahl besetzet, und sind bey demselben vier Ordinarii Advocati Jurati bestellet. Es präsidiret der Senior des Raths wechselsweise, und sitzen darbey die Herren Schöppen, der Herr Stadt-Vogt an statt des Herrn Præsidis, und zwey absonderliche Scabinographi oder Schöppen-Secretarii.

Stadt-Recht ertheilen, Lat. *Jus municipii conferre*, ist ein Kayserlich Reservatum, und kan keinem Orte in Deutschland dieses Recht gegeben werden, es sey denn ein Reichs-Stand solches zu thun berechtiget, oder es geschehe mit Kayserl. Majestät ausdrücklich oder stillschweigender Verwilligung.

Stadt-Tage, Lat. *Delegatorum Imperii civitatum conventus*, sind die Versammlungen der Deputirten von den Reichs-Städten, welche alle Jahre, oder so offt sie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf sie wegen ihrer Wohlfahrt und gemeinen Bestens deliberiren, und einen Schluß fassen. Die ausschreibende Reichs-Städte sind Nürnberg, Franckfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber i in Frantzösischen Händen ist.

Stadt Worbis, siehe Worbis.

Stadinger-Land, ein gewisser Strich Land in der Grafschafft Oldenburg, welcher n dem Budjadinger-Lande ein Braunschw Lüneburgisch Lehn ist.

Stafanger, siehe Stavanger.

Stafetta, Latein. *Cursor extraordinarius*, ist Franckreich ein Courier, welcher zwey W weiser oder Begleiter bey sich hat. In mein aber heist es ein Postilion, welcher au der gewöhnlichen Post-Zeit mit Briefen ab schicket wird. In Spanien ist Estafetta der deutliche Postilion mit Briefen.

Staffarta, Abtey in Italien in Piemont, nicht w von Saluzzo, allwo der Hertzog von Savo 1690 eine harte Niederlage von den Fran sen erlitte, nach welcher fast gantz Savoyen Frantzösische Hände kam.

Staffelstein, kleine Stadt und Amt im Bisch thum Bamberg in Francken.

Staffora, Fluß in der Landschafft Vavesano Hertzogthum Meyland, welcher sich in den ergeust.

Staffordshire, *Staffordiensis Comitatus*, Gr schafft in Engelland, welche gegen Osten Darby, gegen Norden an Chester, gegen W sten an Shrop, und gegen Süden an Worc ster und Warwick grentzet. Sie ist gegen N den bergicht und wüste; dargegen hat sie v Eisen und Stein-Kohlen. Die Hauptstad Stafford liegt am Fluß Saw, und hat Sitz u Stimme im Parlamente.

Staffiö, berühmter Eisen-Hammer in d Schwedischen Provintz Südermanland, all eiserne Stücke und Canonen, welche den m tallenen an Zierlichkeit nichts nachgeben, g gossen werden.

Staffurt, siehe Staßfurt.

Stagnara, Türckische Stadt in Romanien, a schwartzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Hal Insel Sabioncello, nebst einem Hafen und B schofftum, welches unter dem Ertz-Bisch von Ragusa stehet. Sie gehört der Repub Ragusa.

Stahrenberg, s. Starenberg.

Stain, suche Stein.

Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.

Stal, Stadt in Ober-Kärndten, an den Sal burgischen Grentzen.

Stalecke, ein bey Bacharach in der Unter-Pfa gelegenes Berg-Schloß, welches vor diese seine eigene Grafen gehabt.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmsten Insel des Archipelagi, zwischen dem Berge Ath und der Halb-Insel Romania. Es wächst vortreflicher Wein auf derselben, und findet man allhier die Terram sigillatam. Sie ist volckreich, gehöret den Türcken, und heist die Hauptstadt gleichfalls Stalimene, allwo ein Griechischer Ertz-Bischoff wohnet. Es liegen darauf noch unterschiedene Städtgen als Condea, Cochina, Palso und Castra, auch 75 Dörffern.

Stal

Stallmeister, Lat. *Præfectus ſtabuli*, Groß-Stallmeister von Franckreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt faſt alle Chargen des groſſen und kleinen Königlichen Marſtalles, ſoraet vor den Unterhalt ſolcher Marſtälle und Stutereyen, und müſſen diejenigen, welche Academien oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn insgemein Monſieur le Grand.

Stambol, alſo nennen die Türcken die Stadt Conſtantinopel.

Stambs, ein reiches Ciſtercienſer-Kloſter in Tyrol, an dem Fluß Inn, 3 M. von Inſpruck, wo die alten Grafen von Tyrol begraben ſind.

Stammel, Marckt-Flecken im Hertzogthum Bergen, unweit Mühlheim.

Stampa, Städtlein in Graubündten, unweit dem Comer-See und der Stadt Clavenna, iſt das Stamm-Haus der Grafen von Stampa, im Hertzogthum Meyland, welche aber nicht mit den Grafen von Stampach in Böhmen im Elnbogner-Kreiſe, zu confundiren ſind.

Stampada, Stampata, heiſt ſo viel als gedruckte Sachen, und wird dieſes Wort auf die Briefe geſetzt, wenn man gedruckte Sachen auf der Poſt verſchicket, um ſelbige vor deſto billigers Porto fortzubringen, Lat. *Libri impreſſi.*

Stampalia, *Aſtypalea*, eine Inſel des Archipelagi, gegen die Aſiatiſchen Grentzen, nebſt der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türcken, hat Mangel an ſüſſem Waſſer, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfen, Stadt in Ober-Ungarn.

Stampo Effendi, iſt der oberſte Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Conſtantinopel, Lat. *Prætor Conſtantinopolitanus.*

Stanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis, Cos*, Türckiſche Inſel auf dem Archipelago, welche gegen Oſten nach Natolien ſiehet, und hundert Welſche Meilen von Rhodus entfernet iſt. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein wohlverſehenes Schloß zu befinden, und wird von Griechen und Jüden bewohnet.

Standarte, Lat. *Labarum*, alſo wird die Fahne auf einer Galeere genennet. Bey der Reuterey gebrauchet man die Standarten an ſtatt der Fahnen, und ſind viel kürtzer und ſchmäler, als dieſe.

Standia, kleine Inſel des Archipelagi nicht allzuweit von der Stadt Candia. Sie hat zwey Häfen, aber keine Einwohner.

Standes-Erhöhungs-Diplomata, ſind diejenigen Kayſerlichen Briefe, dadurch einer von Kayſerlicher Majeſt. in den Fürſten-Grafen-Freyherrn- und Adel-Stand erhoben wird, und davor in die Reichs-Cantzeley die gebührende Taxe erleget, Lat. *Litera Imperatoris de excellentiori dignitate collata.*

Standes-Perſonen, alſo wird der hohe Adel genennet, nemlich die Könige bis auf die Freyherren inclusive, Lat. *Illuſtres, ſummo genere nati.*

Stand-Quartier, Lat. *Statiua*, heiſſet, wenn die Soldaten über Sommers im Quartiere liegen, und eine Zeitlang darinne bleiben. Wird den Winter-Quartieren, wie auch der Einquartierung auf dem Marſche entgegen geſetzet.

Stand-Recht, Lat. *Judicium ſtativum, extraordinarium*, hat im Kriege auf Marſchen, bey Belagerungen und bevorſtehenden Actionen, in ſolchen Sachen ſtatt, deren Verzug eine groſſe Unordnung bey der Kriegs-Diſciplin verurſachen kan, und welche eine ſchleunige Execution andern zum Exempel erfordern, alſo daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehöret, geſchwinde in einen Kreis verſammlet, das Urtheil über denſelben geſprochen und die Straffe alsbald exequiret wird.

Stand-Riß, *Scenographia*, Ingenieur- oder Cavalier-Perſpective, iſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt eine Perſpectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Feſtung darſtellet, und nach dem verjüngten Maaßſtab abgemeſſen werden kan.

Stanees, Stadt in Middleſex, in Engelland, am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15 M. von Londen.

Stanford, *Durobriva*, Stadt in Lincoln, am Fluß Weeland, in Engelland, an den Grentzen der Provintz Northampton, welche groß und volckreich iſt, und zwey Deputirte ins Parlament ſchickt.

Stangebro, Flecken in der Schwediſchen Provintz Smaland, unweit Calmar.

Stanhop, Stadt in der Provintz und Biſchoffthum Durham in Engelland.

Stanislaw, ein feſtes Schloß und Städtgen in Podolien.

Stanislawow, Stadt und Feſtung in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen.

Stampon, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, welcher in Condomois entſpringet, und ſich in den Fluß Meldon ergeuſt.

Stante pede, ſtehendes Fluſſes, alſofort, unverzüglich, ohne langes Bedencken.

Stanton, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, ſo bey Philippopoli in den Fluß Meriza fällt.

Stantz, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, iſt der Haupt-Ort in Unterwalden, nied den Wald. Sie iſt An. 1713 abgebrannt, und hat dadurch groſſen Schaden erlitten.

Stantzſtadt, kleiner Flecken im Canton Unterwalden, am Lucerner-See, iſt von dem vorhergehenden Haupt-Flecken Stantz zu unterſcheiden.

Stapel, Lat. *Navalia*, alſo nennet man denjenigen Platz am Ufer, in groſſen See-Häfen, auf welchem die Schiffe neu gebauet oder ausgebeſſert werden: Vom Stapel lauffen heiſt alſo, wenn ſolche neuerbauete Schiffe aus ihrer Werckſtatt, wo ſie geſtanden, auf gewiſſe Rollen ins Meer lauffen, Lat. *Ex navalibus navem deducere; Navem de continenti in aquam demittere.*

Stapel-Gerechtigkeit, Niederlags-Gerechtigkeit, iſt eine beſondere Prærogativ, deren z. E. die Städte Hamburg, Lübeck, Leip-

zig ꝛc. genieſſen, vermöge deſſen alle daſelbſt durchpaßirende Waaren vorhero auf gewiſſe Zeit allda niedergeleget, und zum öffentlichen Verkauff feil geboten werden müſſen, ehe ſie wieder von dannen weggeführet werden dürfen, Lat. *Jus ſtapulæ, quo venales prius exponuntur merces, quam alio transferuntur.* ſiehe Nat-Lexic.

Stapelholm, Landſchafft im Hertzogthum Hollſtein, zwiſchen denen Flüſſen Eyder und Treene, darinne Friedrichsſtadt die Hauptſtadt iſt, dem Hertzoge von Hollſtein-Gottorp gehörig.

Stappelberg, Grafſchafft in Weſtphalen, zum Stifft Paderborn gehörig.

Starabat, *Aſtarebatia*, Landſchafft in Perſien, gegen das Caſpiſche Meer gelegen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Staradop, Starodup, Stadt nebſt einem feſten Schloß im Fürſtenthum Severien in Rußland, den Coſacken gehörig, 30 M. von Baturin, gegen Norden.

Starckenbach, Gilemnitz, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Starckenberg, feſtes Schloß und Flecken, in der Bergſtraſſe bey der Stadt Heppenheim, gehöret Chur-Maynz, und beſtehet mehr aus Gärten, als aus Häuſern und Gaſſen.

Starckſtell, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Starenberg, in Nieder-Oeſterreich gelegen, ſamt einer Herrſchafft, darzu der Marckt-Flecken Hag gehöret. Dieſes alte Gräfliche Geſchlechte hat nach Abſterben der Fürſten von Eggenberg Anno 1717 die Erb-Marſchall-Würde in Oeſterreich erhalten, und ſind von demſelben ſonderlich berühmt Ernſt Rüdiger, Graf von Starenberg, welcher Anno 1683 die Stadt Wien wider die Türcken ſo tapffer defendiret, und der Kayſerliche General-Feld-Marſchall, Graf Guido von Starenberg, der im Spaniſchen Succeßions-Kriege in Catalonien, Italien und Ungarn mit groſſem Ruhm commandiret.

Starenberg, ein vornehmes Churfürſtliches Schloß an dem Wirmſee in Bayern, allwo ſich die Churfürſtliche Herrſchafft öffters zu divertiren pfleget.

Starenberg, Biſchöflich Paſſauiſches Schloß am Aſchbach, an den Grentzen von Bayern.

Stargard, Herrſchafft im Hertzogthum Mecklenburg, an den Brandenburgiſchen Grentzen, dem Hertzog von Mecklenburg-Strelitz gehörig. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Stargard, oder *Stargardia vetus*, iſt klein, und hat ein Fürſtliches Schloß.

Stargard, Neu-Stargard, *Stargardia nova*, wohl-fortificirte und anſehnliche Hauptſtadt in Hinter-Pommern, in dem eigentlich ſo genannten Hertzogthum Pommern, dem König in Preuſſen gehörig, welche gute Handlung treibet, und ſchöne Wollen-Manufacturen, auch eine Frantzöſiſche Colonie hat. Der Fluß Ihne flieſſet mitten durch, und etliche hundert Schritte von der Stadt flieſſet die Crampe. Hieſelbſt iſt die Churfürſtliche Pommeriſche Regierung, ein Schöppenſtuhl und Conſiſtorium, wie auch ein Commiſſariat angelegt, und 1723 hat dieſe Stadt Brandſchaden erlitten.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Froſe in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen in der Woywodſchafft Marienburg zwiſchen Schöneck und Pölplin.

Starigorod, ſiehe Althaus.

Starigrad, Berg-Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almiſſa.

Starkoe, kleine Inſel in der Oſt-See, nicht weit von der Bleckingiſchen Küſte.

Starodup, ſiehe Staradop.

Staro Ruſſa, *Ruſſa Magna*, ſchöne Stadt am Fluß Ilment, im Fürſtenthum Novogrod-Weliki, in Rußland.

Staroſten, Lat. *Præfecti urbium Poloniæ*, ſind Lands- oder Amts-Haupt-Leute über die Königlichen Städte und Schlöſſer in Pohlen, haben die Aufſicht über die Königlichen Einkünffte, und verwalten das Juſtitz-Weſen. Ihr Amt ſo wohl, als das Gebiet, darüber ſie geſetzet ſind, heiſt eine Staroſtey, und werden ſie eingetheilet in Staroſten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schöſſer ſind, und nur in geringſten Fällen Gericht halten.

Start, Stert, Vorgebirge in der Provintz Devonſhire in Engelland, welches ſich gegen Süden in den Canal erſtrecket.

Startzel, kleiner Fluß in der Grafſchafft Hohenzollern in Schwaben, welcher endlich in den Necker fället.

Starzicz, Stadt in der Woywodſchafft Poloczo, in Weſt-Reuſſen in Pohlen.

Staſow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Staßfurt, Staffurt, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, 3 M. von Salze, an den Anhaltiſchen Grentzen, allwo der Rath aus lauter Adelichen Perſonen beſtehet, und gute Saltz-Wercke und Acker-Bau anzutreffen ſind.

Staten-Eyland, *Inſula Ordinum*, dieſen Nahmen führen 3 Inſeln, weil ſie von den Holländern entdecket worden ſind. Die eine liegt auf dem Eis-Meer bey der Meer-Enge Weygats, nicht weit von Rußland, wohin ſie auch gehöret, welche die Holländer entdecket, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellaniſchen Meer, in Süd-America; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwiſchen Jeſſo und Yupi in der Tartarey.

Statef, ſ. Natur-Lex.

Station, Latein. *Statio Eccleſiaſtica*, alſo wird in Rom die Beſuchung gewiſſer Kirchen genennet, welche in einer zu ſolcher Andacht beſtimmten Zeit geſchiehet.

Station der Schiffe, iſt die Anfuhrt, wo ſie ſicher liegen, Lat. *Locus portuoſus*. Sonſt heiſſet Station auch ein Amt oder Bedienung, Lat. *Officium*, *Munus*, ingleichen die Poſtirung

oder

oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Posten frische Pferde bekommen.

Statisten, heissen diejenigen, so den Staat wohl verstehen, und ihre Anschläge der Zeit nach wohl einzurichten wissen, Lat. *Politici, publicarum rerum periti.*

Stato della Chiesa, siehe Kirchen-Staat.

Stato delli Presidii, suche Presidii.

Stato di Landi, siehe Landi.

Stats, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 7 M. von Wien.

Statuen, sind grosse und kleine Bilder, die aus Holtz geschnitzet, aus Stein gehauen, oder von Metall gegossen, und entweder zur Bekleidung oder zur Pracht an besondere Oerter aufgestellet werden.

Statuta, sind gewisse Regeln, Constitutiones und Ordnungen, die von einem Landsherrn, einer Provintz und Stadt, oder von einem Superiore seinem Collegio zu halten auferleget und vorgeschrieben worden.

Stavanger, Provintz in Norwegen, welche gegen Norden an Aggerhus und Bergen liegt, sonsten aber überall vom Meer umflossen wird. Sie ist die temperirteste, volckreichste und am besten angebauete Gegend in Norwegen. Die Hauptstadt Stavanger liegt an der Küste und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Stave, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Groß-Pohlen.

Stavulo, siehe Stablo.

Stavenow, Ort in der Brandenburgischen Provintz Prignitz, 1 M. von Perleberg, gehöret den Grafen von Blumenthal.

Stavenhagen, Stadt an den Pommerischen Grentzen, im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Staveren, *Staveria*, Stadt in der vereinigten Provintz Frießland an der Süder-See, Enckhuyse gegen über, 6 M. von Harling. Sie hat einen Hafen, welchen der Sand fast gantz unbrauchbar gemachet.

Stauff, Schloß und Amt in Franckenland so die Marckgrafen von Anspach an sich gekaufft.

Stauffen, Oesterreichisches Städtgen und Schloß im Brißgau.

Stauffen, siehe Hohenstauffen.

Stauffenberg, altes Berg-Schloß und Amt im Stifft Bamberg, wo Kayser Henrici I Vogelherd gewesen seyn soll.

Stauffenberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, an der Löhn, 1 Meile von Giessen.

Stauffenberg, ein Baden-Badenisches Schloß zwischen Offenburg und Oberkirch gelegen, wurde im Sept. 1734 von denen Frantzosen bestürmet, und geplündert.

Stauffenburg, Berg-Schloß und Amt im Braunschweigischen, wo Kayser Henricus Auceps seinen Vogel-Herd gehabt.

Stauffenburg, kleine Stadt auf einem Berge in dem Nieder-Hertzogthum Braunschweig, 3 M. von Eimbeck, gegen Osten.

Stayndrop, Stainthorpe, Stadt in Engelland in der Grafschafft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Steart Point, Vorgebirge in Engelland in der Provintz Devonshire, am Munde des Flusses Ex.

Steckade, ist ein Stock-Degen, welchen man verborgen in einen Stock machen läst, um solchen im Nothfall auf der Reise zu gebrauchen, Lat. *Gladius baculo conditus.*

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See, in Schwaben, 1 Meile von Costnitz, dem Hause Oesterreich gehörig.

Steck-Briefe, sind diejenigen Schreiben, so eine Obrigkeit ohne Zeit-Verlust und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abschicket, um einen flüchtigen Ubelthäter anzuhalten, und selbigen auszuliefern, Lat. *Litera comprehendendi delinquentis causa missæ.*

Steckby, grosse Stadt in Norwegen, 6 M. von Drontheim.

Steckenis, siehe Stökenitz.

Stecklenberg, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Stedehill, ein wohlgebauetes Lust- und Land-Haus in Engelland in der Grafschafft Kent, welches mit schönen Gärten und Lust-Wäldern umgeben ist.

Stederburg, ein Lutherisches Jungfern-Kloster nicht weit von Wolffenbüttel, dessen Probst der Superintendent zu Thirda ist.

Stedinger-Land, siehe Städinger-Land.

Steeck, alte Stadt in der Schwedischen Provintz Upland, allwo vor diesem eine Bischöfliche Residentz gewesen.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Lis, im Deutschen Flandern.

Steen, feste Schantze in Norwegen, welche die Schweden bey ihrem Einfall in das Drontheimische 1718 eroberten, auch wieder verliessen.

Steenbergen, *Steenoberga*, kleine befestigte Stadt im Holländischen Brabant, nicht weit darvon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret den Erben Wilhelms des III Königs in Engelland.

Steenhuysen, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, im Lande Alost, gleich in der Mitten.

Steenkerken, kleines Dorff im Hennegau, dem Haus Oesterreich gehörig, woselbst 1692 den 3 Augusti zwischen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Frantzösischen Marschall von Luxemburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, *Stenovicum*, einiger massen befestigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, welche die Frantzosen 1672 einnahmen, aber auch bald wieder verliessen.

Steenwicker-Aa, siehe Aa.

Steenword, ein Schloß, Städtlein und Herrschafft im Frantzösischen Flandern, im Gebiete von Cussel, dem Herrn de la Vieville gehörig.

Steffensklint, Vorgebirge auf der Dänischen Insel Seeland gegen Osten.

Stege, kleine Dänische Stadt auf der Insel Mön, liegt am Grünesund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küste von Ost-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, wohin viel Schiffe kommen.

Steigerberg, ein Churf. Hannöverisches Amt-Haus und Flecken an der Aue, wo dieselbe in die Weser gehet.

Steigerwald, ist ein Stück vom Schwartzwalde, zwischen den Bischofthümern Würtzburg und Bamberg in Francken, darinnen verschiedene Schlösser und Dörffer liegen.

Steila, Städtgen bey der Reichs-Stadt Essen gelegen, gehöret der Aebtißin zu Essen.

Stein, Art eines Gewichts, s. Nat. Lex.

Stein, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 6 M. von Laybach.

Stein, Stadt an der Donau, 1 Meile oberhalb Crems in Unter-Oesterreich, dem Städtgen Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es ist daselbst ein austräglicher Zoll.

Stein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weistritz in Ober-Crain, 3 M. von Laybach.

Stein, Schloß an der Drau im Hertzogthum Kärndten, gehört den Grafen von Rosenberg.

Stein, *Ganodurum*, kleine Stadt nebst einer Burg am Rhein in der Schweitz. Sie stehet unter dem Schutz des Cantons Zürch, welcher alle geist- und weltlichen Aemter besetzet. Allhier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Klingen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemahliges festes, aber 1631 von den Spaniern ruinirtes Schloß am Rhein, 1 M. von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marckgrafschafft Baden, anderthalbe M. von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulde, im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, 1 M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Friedrich von Schönburg gehörig.

Stein, Herrschafft in Francken, welche denen Freyherren von Geudern, genannt Rabensteiner, gehörig.

Stein, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in Francken und Sachsen, s. Adels-Lex.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn am Fluß Güntz, 2 M. von Güntz.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Steinach, ein Bayreuthisch Amt in Francken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, Fluß in Francken, welcher in dem Coburgischen Gebirge entspringet, und in die Saale fället.

Steinach, Marcktflecken in Tyrol, 3 M. von Inspruck, zwischen Mautern und dem Berg Brenner. Ein Frauen-Kloster gleiches Nahmens, liegt auch in Tyrol, ist Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Kirchberg, 1 M. von Ulm.

Steinach, kleiner Fluß in Schwaben, der an den Grentzen zwischen dem Würtenbergischen und Hohenzollerischen entspringet, und bey Tübingen in den Neckar fället. Die Gegend, wodurch er fliesset, wird das Steinacher-Thal genennet.

Steinau an der Strasse, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Hanau, dem Grafen dieses Nahmens gehörig, 6 M. von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau in Nieder-Schlesien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fehre hinüber gehet, 3 M. von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, dem Grafen von Rettich gehörig, wie auch ein Fluß dieses Nahmens, der daselbst in die Oder fällt. Die erste Stadt bekam An. 1709, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, ihre vormahlige Lutherische Kirche und Schule wieder; und die andere ist 1727 bis auf wenig Häuser abgebrannt.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marckgrafschafft Ober-Baden, eine halbe Meile von der Residentz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oesterreich.

Steinbeck, ein Fürstl. Hollsteinisches Dorff, im Amt Reinbeck gelegen, 2 M. von Hamburg.

Steinbrügge, kleine Stadt im Stifft Hildesheim an der Feule, 2 M. von Hildesheim, gegen Osten.

Steinburg, Amt im Hertzogthum Hollstein, nicht weit von Itzehoe, dem König in Dänemarck gehörig.

Steinburger-Schantze, s. Crempe.

Steinegg, Vogtey in Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Stein-Elnbogen, siehe Elnbogen.

Steinenkirchen, ein Marck in Unter-Oesterreich, den Grafen von Kornfail und Weinfelden gehörig.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferscheid, im Ertz-Stifft Cöln.

Strinford, Steinfurt, s. Stenford.

Steingaden, berühmte Prämonstratenser-Abtey in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Steinharsen, Schloß im Marckgrafthum Bayreuth, nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weisse Mayn zusammen fliessen.

Steinheim, kleine Stadt, Amt und Schloß am Mayn in Francken, zwischen Franckfurt und Aschaffenburg, 1 halbe Stunde von Hanau, wird in Groß- und Klein-Steinheim, abgetheilet, so ein wenig von einander liegen. Sie gehört dem Churfürsten von Maynz.

Steinheim, kleine Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen.

Steinheim, ein im Königsbronner-Amte im Hertzogthum Würtenberg gelegener Ort.

Steinhorst, Adeliches Gut und Amt in Stormarn, einem Herrn von Wedderkopp gehörig, drittehalbe M. von Oldeslo gegen Süden. Anno 1738 und 39 entstunden deswegen weit aussehende Mißhelligkeiten zwischen Dännemarck und Hannover, die aber endlich 1739 alle

so beygeleget worden, daß Chur-Hannover das Gut behalten, hingegen an Dännemarck vor Æquivalent 70000 Thlr. vor alle Ansprüche zahlen soll.

Steinhude, Flecken in der Grafschafft Schaumburg in Westphalen, gehöret nebst dem nahe angelegenen Steinhuder-Meer dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lausitz, ein Kloster bey Bitterfeld in Meissen, an den Grentzen des Osterlandes.

Steißlingen, eine Herrschafft nebst einem Dorffe gleiches Nahmens, und einem Schlosse, Neu-Steißlingen genannt, auf der Alb, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Stekenisse, siehe Stökenitz.

Stella, *Tilaventum Minus*, Fluß im Friaul, welcher sich zwischen dem Einfluß des Tajamento und der Stadt Maráno in den Golfo di Venezia ergeust.

Stellage, Stellung, Ordnung, Lat. *Status*, item ein Gerüste oder aufgebauete Bühne, Latein. *Pegma*.

Steliata, kleine Stadt am Po, im Ferrarischen Gebiete, an den Grentzen von Mantua.

Stellio, siehe Tarantulen.

Stempel, ist eine Müntze in Pommern, deren 30 auf einen Rthlr. gehen, Lat. *Moneta Pomeraniæ, trigesima imperialis pars*.

Stempel-Papier, Lat. *Charta signata*, ist dasjenige, auf welches vornen auf hohen Obrigkeitlichen Befehl, ein gewisses Zeichen gestempelt oder mit schwartzer Farbe gedruckt ist, und werden in gewissen Gerichten keine andere Schrifften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geschrieben sind. Es müssen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechsel-Briefe und Contracte auf solches Papier geschrieben werden, weil man sonst, wenn die Sache zur Klage kömmt, eine Geld-Strafe dafür erlegen muß.

Stena, Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Hertzogthum Crain.

Stenay, *Stenæum*, kleine befestigte Stadt in Franckreich, zu Champagne gehörig, wiewohl sie eigentlich im Hertzogthum Bar liegt. Sie hat eine feste Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendal, Stendel, *Stendalia*, Hauptstadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 2 Stunden von der Elbe, 7 M. von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohlgebauet ist, und wo man alle Vierteljahr das Land- und Hof-Gerichte der Alten-Marck zu halten pfleget, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Das Stifft oder der Dom daselbst ist der Universität zu Franckfurt an der Oder zugeschlagen worden, und die Frantzösische Colonie, so sich hier niedergelassen, pflegt viel Toback zu bauen. Es ist ein Roland daselbst.

Stenezicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Stenford, Grafschafft in Westphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Hauptstadt Stenford liegt am Fluß Vecht, und hat ein berühmtes Reformirtes Gymnasium.

Stengen streichen, Lat. *Partes mali superiores demittere*, heist auf denen Schiffen, wenn die mittlern oder obere Mast-Bäume aus ihrem Stande gehoben, und am untersten Mast herunter gelassen werden, damit das Schiff nicht so sehr schlencker. Dergleichen geschiehet meist im Fall der Noth.

Stenoza, Insel auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnt ist.

Stenvorden, siehe Steenword.

Stepanow, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine.

Stepenitz, Fluß in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, welcher bey dem Kloster Stepenitz vorbey fliesset, und bey Hölle mit der Dömnitz sich vereiniget, Perleberg durchströmet und bey Wittenberge sich in die Elbe ergeust.

Stepenitz, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, darinne sich noch ietzo 6 Fräulein befinden, und welches das Jus Patronatus über verschiedene Kirchen hat, liegt 2 Meilen von Pritzwalck. Das dabey gelegene Dorf hat jährlich 2 Jahrmärckte.

Stephanestie, Sepetanosce, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8 Ungarische Meilen von Jassi gegen Norden.

Stephansberg, ein Amt in der Marckgrafschafft Anspach in Francken, unweit Brichsenstadt.

Stephansdorff, Herrschafft im Neumärckischen Weichbilde des Schlesischen Fürstenthums Breßlau, 4 M. von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und schöne Grotta angeleget.

Stephansfelden, insgemein Stechfeld genannt, Städtlein im Unter-Elsaß, 2 M. von Straßburg.

Stephanswert, kleine Festung im Oesterreichischen Geldern, auf einer kleinen Insel, welche die Maas machet. Sie wurde Anno 1702 durch die Holländer erobert, und im Badischen Frieden An. 1714 dem Hause Oesterreich überlassen.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der grossen Insel Schütt, 2 Stunden von Tornau.

Stepniz, Chur-Brandenburgisches Amt am Frischen Haff in Hinter-Pommern.

Steppen, werden in der Ukraine, Rußland und andern Orten die Wüsteneyen genennet.

Ster, grosser Fluß in Wolhynien, entspringet in Klein-Reussen, und fällt in der Woywodschafft Breßici in den Przipiec.

Stercœ, kleine Insel an der Schwedischen Provintz Blecking, unweit Carlscrona.

Sterling, Pfund-Sterling, siehe Pfund, item Natur-Lex.

Sterling, Striveling, Provintz in Süd-Schottland, längst dem Fluß Forth, zwischen den Grafschafften Menteith, Fife, Lothian, Lenox, und dem Fluß Clyd. Die Hauptstadt Sterling liegt am ietztgedachten Fluß, und hat ein

ziemlich festes Schloß, welches die Passage aus Engelland nach Schottland bedecket. Von dieser Stadt haben die bekannten Pfund-Sterlinge in Engelland den Nahmen bekommen, weil sie zum ersten allhier geprägt worden.

Stern, grosser Königl. Thier-Garten in Böhmen auf dem weissen Berge, unweit Prag, darinnen ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, Berg-Schloß und Marcktflecken im Caurzimer-Kreis in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Mähren, so vor diesem dem Hertzog von Oels in Schlesien zugehöret, nachgehends aber von den Fürsten von Lichtenstein, Carolinischer Linie erkaufft worden.

Sternberg, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, und zwar im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, gewisses Gebiet in der Neuen Marck Brandenburg, insgemein der Sternbergische Kreis genannt, zwischen der Warte und Oder, gegen die Pohlnisch- und Schlesischen Grentzen, der darinne gelegene Ort Sternberg, ist offen und weitläufftig, hat grosse Vieh-Märckte, und gehöret denen Herren von Winningen.

Sternberg, schönes Berg-Schloß, 1 S. von Königshofen im Grab-Felde in Francken, in dessen streitige Possession sich der Bischoff zu Würtzburg gesetzt hat.

Sternberg, Gräfliches Geschlecht in Böhmen, welches daselbst schöne Güter besitzet.

Sternberg, Schloß und Amt in Westphalen, dem regierenden Grafen von der Lippe gehörig. Die Grafen von Sternberg sind 1399 abgestorben.

Sternberge, sind 2 luftige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Cleve im Hertzogthum dieses Nahmens liegen, und mit trefflichen Alleen bepflantzet sind.

Stern-Cammer, siehe Camera stellata.

Stern-Creutz-Orden, suche Ritter-Orden der Creutzträgerinnen.

Stern-Schantze, Fort à Etoile, Lat. *Munimentum stellatum*, eine kleine Schantze, welche aus ein- und ausgehenden Winckeln oder Flancs bestehet; daher sie die Gestalt eines Sterns bekömmt. Sie bestehet aus 5 bis 8 Spitzen: Alldieweil aber die viereckigte Redoutes geschwinder aufgebauet werden können, und eben solche Wirckung thun, als die Stern-Schantzen, so sind diese wenig mehr gebräuchlich.

Sternstein, siehe Neustädtel in der Ober-Pfaltz.

Stert, suche Start.

Stertzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß Eisock in Tyrol, an der Landstraß nach Italien zwischen Brixen und Inspruck, 9 M. von dieser ietztgedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerck, und werden daselbst gute Degen-Klingen gemachet.

Stetten, kleine Stadt in der Herrschafft Rosenberg in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Stetten, schöner Marcktflecken und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, im Remsthal zwischen Stuttgard und Schorndorff, wo sich guter Weinwachs befindet.

Stettenfels, festes Berg-Schloß und Herschafft im Hertzogthum Würtemberg, im Zabergow, nahe bey Brackenheim gelegen.

Stettin, *Stettinum*, wohlbefestigte Hauptstadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stettinischen District, welcher den Titel eines Hertzogthums führet, und das Land zwischen der Oder und Peene, nebst denen Inseln Usedom und Wollin unter sich begreiffet. Diese Stadt ist groß und wohlgebaut, liegt in einer schönen Gegend an einem Hügel, 16 M. von Berlin, hat eine starcke Frantzösische Colonie, allerhand Manufacturen, eine Zucker-Siederey, und treibet starcke Handlung und Schiffart in auswärtige Lande, wie sich denn die Oder allhier in 4 Ströme vertheilet, davon der eine, so die Stadt berühret, die Oder, die andern 3 aber die Paruitz und die kleine und grosse Regelitz genennet werden. Alldier befindet sich auch die Regierung über alle Brandenburgische Vor-Pommerische Lande, eine Citadelle und Lastadie, gehörte sonst der Kron Schweden, wurde aber 1713 von den Nordischen Alliirten eingenommen, und darauf dem König in Preussen gegen Auszahlung 4 Tonnen Goldes zur Interims-Administration bis zum künfftigen Frieden, mit Genehmhaltung des Schwedischen General-Gouverneurs von Pommern, Grafens von Welling, eingeräumet, auch bey dem An. 1720 erfolgten Frieden an den König von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, nebst dem Districte zwischen der Oder und Peene auf ewig abgetreten. siehe Nat. Lexicon.

Stettin, siehe Neu-Stettin.

Steven, Voor-Steven, *Extremitas prora*, ist derjenige Theil, wo sich das Vorderthell eines Fahrzeuges endiget.

Stevenswaert, siehe Stephanswerth.

Steuer, Lat. *Census*, *Tributum*, unter diesem Wort wird alle Contribution verstanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Personen ein Kopff-Geld gesetzet, oder die Beschwerung auf die Güter geleget werden.

Steuer-Anschläge, *Catastra*, sind Register der Obrigkeit, darinnen die liegende Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewisses angeschlagen sind, da denn von iedem Schock Thaler oder Gülden ein gewisses gegeben wird.

Steuerboord, siehe Stuurbord.

Steuer-Mann, suche Pilote.

Steuer-Reversalien, sind diejenigen Brieffe, welche ein Landes-Herr seinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was sie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig seyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen solle, Lat. *Literæ principes*

rincipis tributum extraordinarium salvo civium jure exigentis.

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, Lat. *Clavus, Gubernaculum*, ist ein zugerichtetes Stücke Holtz, welches am Hintertheile des Schiffes feste gemachet ist, und vornehmlich darzu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin lencken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, ein feines Schloß und Amt nahe bey Hildesheim.

Steynshofft, Vorgebirge in dem Stifft Arhus, auf der Halb-Insel Jütland, welches sich 1 halbe Meile von Grinaa in den Schager-Rack erstrecket.

Steward, the Lord High Steward of Engeland, Lat. *Prætor Angliæ supremus extraordinarius*, ist einer der vornehmsten Bedienten des Englischen Hofes. Heutiges Tages ist kein dergleichen beständiger Minister, sondern der König erwehlet einen darzu, wenn dessen Verrichtungen nöthig sind; z. E. wenn einem Pair des Königreichs wegen des Hochverraths der Proceß gemacht werden soll, und alsdenn vertritt er das Amt eines Richters. Siehe Groß-Hofmeister, und Groß-Senechal.

Steward, the Lord Steward of the Kings Household, ist der Königl. Groß-Haus-Hofmeister in Engelland, und der vornehmste Minister, welchem alle Königl. Bediente, ausgenommen die Capell- und Stall-Bedienten, bey Hof gehorchen müssen. Sein Kennzeichen ist der weisse Stab, welchen er stets vor dem Könige herträget, wenn er aber selbst ausfähret, so läst er denselben durch einen Lagvey mit blossem Haupte vor sich her tragen. Wenn der König bey Eröffnung des Parlaments zugegen ist, so begleitet ihn dieser Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unter-Hauses den Eyd der Treue. Unter ihm stehet zugleich die Königl. Rechen-Cammer, und der Schatzmeister verrichtet in seiner Abwesenheit dieses hohe Amt.

Steyer, *Steyra*, kleine wohlgebaute Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, und eine aus den 7 Land-Fürstl. Städten, auf einem Berge, an welchem sich die Flüsse Steyer und Ens vereinigen. Sie treibt einen starcken Eisen-Handel, und liegt 4 M. von Lintz.

Steyereck, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, 1 M. unter Lintz.

Steyermarck, *Styria*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreis, welches gegen Norden an das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, gegen Westen an das Ertz-Bischofthum Saltzburg und an Kärnthen, gegen Süden an Crain, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Das Erdreich darinne ist bergicht, iedoch fruchtbar an Getraide, Gras, und etlicher Orten auch an Wein. Dieses Land wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Steyermarck, und die Grafschafft Cilley, welches dem Hause Oesterreich, und unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz gehöret, und der Catholischen Religion zugethan ist.

Sthenion, Stegna, kleine Stadt in Romanien, am Constantinopolitanischen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Nahmens, Lateinisch: *Losthenius Sinus* genannt.

Stickhusen, siehe Stückhusen.

Stiege, Flecken, Schloß und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Stierboord, siehe Stuurbord.

Stieren, Stuuren, Gouverner, heisset so viel, als das Steuer-Ruder an einem Schiffe regieren, Lat. *ad clavum sedere.*

Stiermann, siehe Pilote.

Stier-Gefechte, Lat. *Solemnis nobilissimorum Hispanorum cum Tauris efferis pugna*, ist ein gefährlicher Zeit-Vertreib in Spanien, und vornehmlich zu Madrid, welcher etliche Tage nach einander währet, und geschiehet derselbe, wenn man das Fest eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Printzen vom Geblüte feyret. Alsdenn verfüget sich der König nebst den Personen vom Königlichen Hause auf die Galerien eines Pallastes, el Consistorio genannt, die Gesandten aber setzen sich gegenüber. Die Stier-Streiter sind vornehme Personen, und an dergleichen feyerlichen Tagen sind sie schwartz gekleidet, ihre Creados und vornehmste Lagveyen aber gehen kostbar, und zum öfftern wie Türcken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man lässet nicht mehr als einen Stier auf einmahl los, und ficht auch nur einziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lantze oder mit Rejonnes, welches eine Art gewisser Wurff-Spiesse ist. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes ist, gelassen wird, begiebet sich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorbey läuffet, bemühet er sich demselben einen Stich in den Hals zugeben. Tödtet er ihn aber alsdenn nicht, so ist er schuldig vom Pferd zu steigen, und den Stier mit dem Sebel zu erlegen, welches ein Empeno genennet wird. Besiehe das Wort *Taurradores.*

Stiffter, werden insgemein die Ertz- und Bischofthümer, ingleichen die vornehmen, sonderlich aber die gefürsteten Abteyen, wie auch die Dom- oder Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici sind, genennet, und kömmt vermuthlich daher, weil die Einkünffte dazu von den Alten gestifftet worden.

Stiffts-Tage, Lat. *Comitia Episcopatus ordinum*, heissen diejenigen Versammlungen, welche Dom-Herren nebst den übrigen Land-Ständen in den hohen Stifftern anstellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu fassen.

Stigliano, *Stilianum*, ein Flecken in Basilicata, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Neapolis, welches durch Erbschafft an den Fürsten Sonnino Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari, kleine Stadt im eigentlichen Natolien, der Insel Scio gegen über, auf dem Vorgebirge Stilari in Asien.

Stille Meer, zwischen Asia und America, siehe Pacificum Mare.

Stillet, *Sica*, ein kurtzer Dolch, dessen sich die Italiäner

taliäner und Spanier sehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klinge.

Stillstand, *Inducie*, s. Natur-Lex.

Stipendia, sind gewisse Gelder, welche auf gewisse Jahre entweder aus der Stadt-Casse, oder aus den Legatis besonderer Familien, an arme Studenten zu Fortsetzung ihres Studirens, ausgezahlet werden, und müssen sich diese bey Geniessung solcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reversiren, nach Beschaffenheit der Sache entweder ein gewisses Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Orts und Patrons, von welchem sie das Stipendium genossen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Servien an den Macedonischen Grentzen, wobey Anno 1690 die Türcken von den Christen geschlagen, und darauf die Stadt geplündert und in Brand gestecket.

Stipulata manus, heist mit dem Handschlag angeloben.

Stipuliren, heist heut zu Tage mit Hand und Mund versprechen, dasjenige, so abgeredet worden, steiff und fest zu halten. Sonst ist Stipulatio in Römischen Rechten eine mit besondern Ceremonien geschehende Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verspricht.

Stiron, *Sisterio*, kleiner Fluß in Italien, im Hertzogthum Parma, welcher sich in den Fluß Taro ergeust.

Stirum, Flecken am Fluß Rör, im Hertzogthum Bergen in Westphalen nebst dem Titel einer Grafschafft. Es sind gewisse Grafen, die sich von Stirum schreiben, und zugleich den Titel von Limburg und Bronchorst führen, wiewohl sie eigentlich aus dem Hause der Grafen von Marck ihren Ursprung haben. Sie theilen sich in 3 Linien, in die Bronchorstanische, Gehmenische und Stirumische.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Stobnitz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Stoboda, Stadt in Rußland, 4 M. von Moscau, woselbst eine Buchdruckerey ist, und soll dieses die eintzige im gantzen Rußischen Lande gewesen seyn, daher es auch kömmt, daß die meisten Bücher der Russen nicht gedrucket, sondern nur geschrieben sind.

Stobra, s. Strobra.

Stocco und Berettone, Lat. *Gladius & pileus consecratus*, der grosse geweihete Degen und Hut, ist ein hochgeachtetes Präsent, welches die Päbste bisweilen zu Rom mit sonderbaren Ceremonien zu weihen, und selbige an hohe Potentaten, Printzen, Republiqven, und grosse Generals, durch einen gewissen Deputirten zur Danckbarkeit vor die der Catholischen Kirche erwiesenen Dienste zu übersenden pflegen, und soll Pabst Urbanus der VI der erste gewesen seyn, welcher dergleichen An. 1378 an die Republic Lucca überschicket. Im Jahr 1716 hat Pabst Clemens der XI einen solchen geweiheten Hut und Degen an den Printzen Eugenium nach der erhaltenen grossen Victorie wider die Türcken bey Peterwardein, durch den Ritter Rasponi nach Ungarn übersandt, womit er in der Festung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieses Präsent wurde damahls also beschrieben: Der Hut war dunckel-Violet mit Hermelin gefüttert, und an iedem Seiten-Lappen hieng ein 2 Finger breites Hermelines-Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Hut-Rand mit Gold gesticket, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen gestickte Knöpfe, auf einer Seite aber der H. Geist in Gestalt einer Taube mit kleinen Perlen gestickt, hinten aber hiengen 2 rothe mit Gold gestickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefässe 8 gute Spannen lang, das Gefässe von Silber und vergoldet, 7 Pfund schwer, oben am Knopfe und unten am Ort-Bande das Päbstliche Waven. Die Klinge war oben 3 qver Finger breit, blau angelauffen, und mit goldenen Zierrathen versehen. Die Scheide war von rothem Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet, ausgezieret; ingleichen das Gehäncke von rothem Sammet, mit Golde gesticket, und hatte eine silberne starck vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am lincken Ufer der Maas.

Stockach, Stockheim, ein geringer aber doch der beste Ort in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockau, siehe Pironka.

Stockbridge, Stadt in Hantshire in Engelland.

Stock-Brunn, heist einer von den Sauer-Brunnen, die zu Schwalbach in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen sich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrschafft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, so 1702 abgestorben, den Nahmen geführet.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königl. Residentz-Stadt in Schweden, theils in Upland theils in Südermanland gelegen, wo der See Meeler in die Ost-See fliesset. Sie ist groß, von Natur feste, und auf 6 Inseln, welche durch höltzerne Brücken an einander gehangen werden, auf Pfälen erbauet, hat eine feste Citadelle, darinne das Königl. Schloß lieget, welches 1697 grossen Brand-Schaden erlitten. Nebst den 6 Theilen, woraus sie bestehet, nemlich Stockholm, Ritterholm, Königsholm, Helgandsholm, Schiffsholm, und Ladugorland, findet man auch noch auf dem festen Lande zwey grosse Vorstädte, der Süder- und Norder-Malm genannt. Und weil ihr Hafen einer der bequemsten und sichersten an der Ost-See ist, so wird daselbst grosse Handlung getrieben; wie denn auch An. 1730 auf Angeben eines Holländers, Josias von Aspern, eine Schiffahrt und Handlung nach China resoloiret worden. Es ist aber dieselbe nachgehends nach Gothenburg verleget worden. Vor der Stadt sind sehr gefährliche See-Klippen, so man die Scheeren nennet, und die Passage zur Stadt sehr incommode machen. Im Jahr 1710 wurde diese Stadt von der Pest erbärmlich heimgesuchet, in welcher mehr als 20000 Menschen hingerissen

hingerissen wurden, und auf dem Süder-Malm entstunde am 11 May 1723 eine solche Feuers-Brunst, daß die schöne Catharinen-Kirche, nebst verschiedenen Pallästen, und viel 100 Häusern eingeäschert worden. Der König aber läst sich höchst angelegen seyn, daß die abgebrannte Vorstadt schön und bald wieder aufgebauet werde. s. Natur-Lexic.

Stockholme, kleine Insel auf dem Irrländischen Meer, dem Hafen Milford gegen über.

Stockport, Stadt in Engelland in der Provintz Cheshire, am Flusse Mersey.

Stocksbridge, Stadt in Engelland in der Provintz Southampton, am Flusse Test, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weixel im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien.

Stœchades, suche Hierische Inseln.

Stöckem, ein Marcktflecken an der Leine, liegt eine halbe Meile von Hannover, bey dem Jungfrauen-Kloster Marien-Werder.

Stöckna, neues, schönes, lustiges Schloß am Fluß Ottava im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Stökenitz, Stekenisse, kleiner Fluß im Hertzogthum Lauenburg, welcher aus dem See bey dem Städtlein Möllen seinen Ursprung nimmt, und sich in die Elbe ergiesset. Von ermeldtem See ist er durch Hülffe der Schleussen bis in die Trave ohnweit dem Dorffe Mösling fortgeführet, also daß ietzo täglich kleine Schiffe, welche alle der Stadt Lübeck eigenthümlich zugehören, von Boitzenburg nach Lübeck hin und her zu fahren pflegen.

Stör, Fluß im Hertzogthum Hollstein, welcher sich unterhalb Glückstadt in die Elbe ergeust.

Stösen, Städtlein in Amte Sachsen-Weissenfels, allwo jährlich bey der Raths-Confirmation ein Land-Gericht gehalten wird.

Stöterau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Heuersdorff, aus dem Bodenticklischen hergeflossen kommt, und endlich bey Esterlohe und Steterdorff sich in die Ilmenau ergiesset.

Stötterlingenburg, vormahliges Kloster, ietzo Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt in der Gegend Hornburg.

Stof, ein Maaß, s. Nat. Lex.

Stoilnaki, also heissen des Czaars Tafel-Junckern in Rußland, Lat. *Triclinarii Aulæ Russicæ.*

Stokegomer, Stadt in Engelland in der Landschafft Sommerset.

Stokesley, Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Stola, Lat. *Fascia sacerdotis sacra celebrantis*, ist eine lange und breite Binde, mit drey Creutzen gezieret, welches vom Halse auf beyden Seiten bis auf die Füsse herunter benget. Die Catholischen Priester tragen sie über einem Chor-Hemde, und binden sie creutzweise über den Bauch, wenn sie Messe lesen.

Stolæ Taxa, Lat. *Pretium actibus sacris statutum*, ist ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarren und Küstern von Aufbieten und Trauungen, Kind-Tauffen und Leich-Begängnissen, entweder aus Landes-Obrigkeitlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müssen gereichet werden.

Stolberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, wo viel Tücher gemacht werden. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist 9 gute Meilen von Leipzig gelegen.

Stolberg, Grafschafft in Thüringen, zwischen den Grafschafften Manefeld, Schwartzburg, und Hohenstein, und dem Fürstenthum Anhalt. Sie gehöret den Grafen von Stolberg, welche mit ihrer gantzen Grafschafft Chur-Sächs. Landsassen seyn, dem ohnerachtet aber sind sie wegen eben dieser Grafschafft Reichs- und Ober-Sächsische Kreis-Stände, und die Hauptstadt, wo das Gräfliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Stollberg. Es brannten daselbst den 15 Jul. 1731, 16 Häuser ab. Diese Grafen bestehen aus 2 Haupt-Linien, nemlich aus der Aeltern oder Wernigerodischen und aus der Jüngern, oder Stolbergischen. Die Aeltere theilet sich wiederum in die Wernigerod- oder Ilsenburgische, in die Geuderische und in die Schwartzaische. Die Jüngere aus Stolberg und Roßla.

Stollhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baaden-Baadischen am Rhein zur rechten Hand, 4 Meilen von Straßburg ist mit Morast umgeben.

Stolnick, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo*, heisset bey den Russen ein Czaarischer Kammer-Juncker, und wird gemeiniglich den Abgesandten bis nach Smolensko entgegen geschickt, selbige von dannen bis nach Moscau zu begleiten, und bey ihrem Einzuge fast die Stelle eines Ceremonien-Meisters zu vertreten.

Stolpe, Städtgen im Stolpischen Kreise in der Ucker-Marck denen Herren von Buch gehörig.

Stolpe, Hauptstadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, 14 M. von Dantzig, am Fluß Stolpa, welcher allda schiffbar ist. Diese Stadt ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen, und noch ietzo ziemlich groß und wohl gebauet, treibet Schiffahrt, Kauffmannschafft, Leinwand-Handel, Bernstein-Drehereyen, und brauet ein treffliches Bier. Zwey Meilen davon ist der Hafen Stolpemünde, wo der Stadt ihre Schiffe liegen, und viel Fischer und Schiffer wohnen.

Stolpe, Flecken und Amt im Preußischen Vor-Pommern, 1 Meile von Anklam, am Fluß Peene.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und festes Schloß auf einem Berge, oder dem so genannten Stolpischen Steine im Meißnischen Kreise, 3 M. von Dreßden, gegen die Lausitz, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig, litte An. 1723 grossen Brand-Schaden, und ist ehedessen die Residentz der Bischöffe von Meissen gewesen.

Stoltzenau, Stadt in der Grafschafft Hoya,

an der Weser, nebst einem Schlosse. Sie gehöret den Hertzogen zu Braunschweig und Wolffenbüttel. Ein Amt und Flecken gleiches Nahmens gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Stolzenberg, ein fortificirter Berg bey Dantzig, der die Stadt ziemlicher massen bedecket, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommet, derselben auch grossen Schade zufügen kan.

Stolzenburg, *Szelindeck*, alt befestigtes Schloß in Siebenbürgen 1 M. von Hermanstadt, so in dem letzten Malcontenten-Kriege zum Stein-Hauffen gemacht worden.

Stolzenfels, eine Chur-Trierische Stadt und Schloß.

Stonar, Stadt auf der See auf der Engelländischen Insel Thanet in der Provintz Kent.

Stone, Stadt in Engelland in der Grafschafft Stafford am Fluß Trente.

Stonehinge, *Chorea Gigantum*, *Mons Ambrosii*, ein wunderwürdiges und grosses Gebäude in Engelland, in der Provintz Salisbury, welches aus lauter gantzen und überaus grossen Steinen zusammen gesetzet ist, dessen Urheber und Absehen unbekannt.

Stoni, Stretford, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham am Fluß Ouse. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Provintz Warwick am Fluß Avon, über welchen sie daselbst eine Brücke hat.

Stonibigrad, Stadt in Servien in Ungarn.

Stooter, eine Müntze in Holland, welche drittehalben Stüber gilt, Lat. *Moneta Belgica, decima sexta imperialis pars.*

Stopinen, s. Natur-Lex.

Stoppers, Honte pinten, Bosses, Lat. *Rudentes modo firmati*, sind auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man sich gebraucht, die Löcher zu verstopffen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weise ins Schiff gekommen sind. Man brauchet die Stoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die grossen Segel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen; denn alsdenn leget man sie an dieselben, wodurch sie solchergestalt 2 mahl befestiget wohl halten müssen.

Stora, Stadt auf der Insel Negroponte.

Store, *Laturus* oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländischen Meeres auf den Küsten des Königreichs Algier, zwischen Bugie und der Insel Tabarka in Africa.

Storace, siehe Nimpa.

Storchnest, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 M. von Lissa, hat ein Schloß, und ist 1716 von dem Confoederirten Regimentario Guiazdowsky erobert worden.

Storckau, Herrschafft, Schloß, Amt und Städtlein in der Mittel-Marck an der Spree, ist 1712 fast gäntzlich abgebrannt.

Stormarn, ist der Südliche Theil des Hertzogthums Hollstein, zwischen den Flüssen Elbe, Stör, Trave und Bille. Diese Landschafft begreifft 3 Theile, nemlich West-Stormarn, Ost-Stormarn und die Grafschafft Pinneberg, ist voller Moräste und Seen, und der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips.

Stote, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintzen Esser und Suffolk fliesset, und sich zu Harwich ins Deutsche Meer ergeust.

Stourminster, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stow, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolk am Fluß Gipping.

Stozingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, nicht weit von der Donau unterhalb Ulm, denen Baronen von Stein gehörig.

Strabane, eine mäßige Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, am Fluß Dirus, welcher den See Folge 2 M. darüber formiret und bald darauf in einem grossen Meer-Busen fällt.

Stradan, kleine Stadt an einer See, im Brandenburgischen Preussen.

Stradella, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Landschafft Pavesano am Po-Fluß, 3 M. von Pavia, dem Bischoff zu Pavia gehörig.

Stradonica, also heisset einer von den 4 Theilen der Stadt Cracau.

Strakonitz, Stadt nebst einem Schloß in Prachenser-Kreis in Böhmen. Sie ist die Residentz des Böhmischen Groß-Priors vom Maltheser-Orden.

Stralburg, siehe Schrießheim.

Stralen, Festung im Preußischen Geldern, welche die Frantzosen um das Jahr 1672 geschleifft haben, und im Rastädter Frieden 1714 dem König in Preussen zugesprochen worden.

Stralsund, *Stralsundia*, grosse und berühmte Hansee- und Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen im Barthischen Districte in Vor-Pommern an der Meer-Enge Gella, der Insel Rügen gegen über. Sie ist so wohl von Natur durch die umliegenden Moräste, Teiche und Seen, als auch durch Kunst wohl befestiget und liegt zwischen dem Meer und dem See Francken, dergestalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schantze bedecket, hinein kommen kan. Vor diesem ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen gewesen, nachgehends aber dem Hertzogthum Stettin in Pommern incorporiret worden. Hierauf hat sie an Reichthum und Commercien sehr zugenommen, daß sie nicht allein die sechste unter den Hansee-Städten, sondern auch eine freye Reichs-Stadt gewesen. Im Jahr 1628 wurde sie von dem Kayserl. General Wallenstein vergebens belagert, und 1630, als König Gustavus Adolphus daselbst anlandete, nahm sie die Schwedische Besatzung ein, und An. 1678 zwang sie Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg nach einer kurtzen und hefftigen Bombardirung zum Accord, trat sie aber 1679 im Friedens-Schlusse an die Kron Schweden wieder ab. Im Jahr 1710 sind in dieser Stadt bey 6000 Menschen an der

er Contagion gestorben, und 1712 wurde sie
on den Nordischen Alliirten blocquiret gehal-
n. An. 1714 den 22 Nov. langte hier der Kö-
g in Schweden Carolus der XII unvermu-
et aus der Türckey an, und 1715 ward diese
estung nach einer hart ausgestandenen Bela-
erung, darinne sie sehr ruiniret worden, von
enen Nordischen Alliirten am 23 Dec. mit
ccord erobert, und mit Dänischen Trouppen
esetzt gehalten, bis sie mit ihrem umliegenden
istricte im Frieden 1720 an die Kron Schwe-
en restituiret worden. Allhier ist anietzo die
andes-Regierung über das Schwedische An-
heil von Vor-Pommern angeleget.

rammehl, Strammel, ein Hinter-Pom-
erisches Städtlein und Schloß an der Rege,
avon sich die Herren von Borck Burg- und
Schloß-Gesessene schreiben.

mulipa, ein gewisses Türckisches Gebiet in
riechenland, welches vor diesem Böotia hieß,
wischen den Provintzen Athen, Janna, Liva-
ien, und der Meer-Enge von Negroponte ge-
egen.

randen, am Strand getrieben werden,
nd Schiff-Wörter, heissen so viel, als zur See
erunglücken, Lat. *in brevia impingere, Naufragii periculum subire.*

rand-Friesen, ein ziemlich grosses Gebiet
m Hertzogthum Schleßwig, längst dem Deut-
chen Meer, und begreiffet dasselbe die Aemter
Eyderstadt, und Husum, samt einem Theil
er Aemter Flensburg und Tondern.

rand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und
eisset entweder die Macht des Landes-Herrn
lle ans Ufer durch Schiff-Bruch ausgeworffe-
e Personen und Güter eigenthümlich zu be-
alten, Lat. *Jus occupandi bona naufragorum*;
der es heisset die Jurisdiction über alles, was
n den Ufern paßiren kan, Lat. *Jus littorum.*
Vor diesem hielt das Strand-Recht etwas
rausames in sich, sintemahlen wegen Verun-
lückung des Schiffes die darauf befindlichen
Männer und Weiber, jung und alt, zu Leibei-
enen angenommen, und die Güter preis ge-
nachet worden. Weil aber viel Ungelegenheit
. Krieg daraus unter den Nachbarn entstan-
en, hat man dieses Strand- oder Fahr-Recht,
elches sonst Grund-Ruhr-Recht betittelt
ird, in den meisten See-Ländern aufgehoben,
nd sich dahin verglichen, daß man die Bereit-
chafft und eingeladenen Güter eines stranden-
en Schiffes nach äusserstem Vermögen zu ret-
en und zu bergen suchen, selbige aber gegen
Erstattung eines billigen Berge-Lohns oder
Berge-Geldes, von des Schiffers Reitschafft
nd Kauffmanns-Gütern, nach Erkäntniß
uter vernünfftiger Leute zu restituiren ver-
flichtet seyn wolle. Dieser Vergleich beziehet
ich nur auf ehrliche Schiffahrt. Wenn aber
in Raub-Schiff, Freybeuter oder Caper stran-
et, oder durch Schiffbruch untergehet; in-
leichen wenn ein Schiff, so contrebande ver-
otene Waaren führet, verunglücket, oder die
Schiffe muthwillig wider Wetter und Wind
s abentheueren, oder an verbotene Oerter
ich verschlagen, alsdenn pfleget dennoch der
Landes-Herr daselbst auf gewisse Maaß zuzu-
greiffen, obschon das alte Strand-Recht,
Fahr-Recht, Grund-Ruhr-Recht, der
Strenge nach nicht mehr gelten darff.

Strangfort, *Strangofortium*, Flecken in Ulster in
Irrland, in der Grafschafft Downe, an der Baye
Strangfort, allwo ein weiter u. guter Hafen ist.
Der dabey liegende See von Strangfort ist
ziemlich groß, u. ergeust sich in gemeldte Baye.

Strangu liren, Lat. *Laqueo gulam frangere*, ist eine
bey den Türcken gar gewöhnliche Straffe, vor
welcher die Bassen, der Groß-Vezier, die Kay-
serl. Brüder, ja der Groß-Sultan selbst nicht
sicher sind. Man brauchet hierzu gewöhnlich
ein paar starcke Janitscharen, die dem Unglück-
seligen einen seidenen Strick präsentiren, den
dieser küsset, um den Hals leget, und sich als-
denn durch obgedachte Janitscharen auf einem
sammeten Küssen damit erwürgen lässet.

Strapazzen, Strapazziren, ist ein aus der Itali-
änischen Sprache entlehntes Wort, und heisset
so viel, als einen übel tractiren, hudeln, pla-
gen, und auf keine Weise verschonen, Lat. *Ali-
quem male habere, labore frangere.*

Strapzy, sind des Czaars Hof-Juncker, so selbi-
gen auf seinen Reisen begleiten, Lat. *Satellites
Imperatoris Russorum iter facientis.*

Strasaldo, Strasoldo, Schloß und Städtlein im
Hertzogthum Friaul unweit Palma gelegen.
Es ist das Stamm-Haus des Gräflichen Ge-
schlechts von Strasaldo, so an dem Kayserl. Ho-
fe durch unterschiedene Chargen berühmt wor-
den, und das Erb-Land-Jägermeister-Amt in
der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet.

Strasburg, *Argentina, Argentoratum*, grosse,
schöne und wohlbefestigte Stadt in Nieder-
Elsaß, 4 Meilen von Hagenau und 13 von
Speyer, nicht weit vom Rhein jenseit, wo die
kleine Flüsse Ill und Brusche zusammen flies-
sen, und über den Rhein eine höltzerne Brücke
gehet. Sie hat eine berühmte 1538 gestifftete
Universität, ein Bischofthum unter den Ertz-
Bischoff zu Maynz gehörig, und das vortrefli-
che Münster mit seinem kostbaren Thurme,
ingleichen das Rathhaus, die Pfaltz genannt,
nebst dem Neu-Bau sind sehenswürdig, das
reiche Hospital aber ist Anno 1717 gantz abge-
brannt. Dieser Ort war vormahls eine der
reichsten und vornehmsten Reichs-Städte, und
hatte einen gantz Lutherischen Rath und Ein-
wohner; Nachdem aber die Kron Franckreich
denselben ohne Verlust eines Mannes, und
mitten im Frieden, An. 1681 weggenommen,
und im Ryßwickischen Frieden behalten, ist
nicht allein das Münster denen Römisch-Ca-
tholischen eingeräumet, sondern auch der hal-
be Rath mit Catholischen besetzet, die Fortifi-
cation sehr verstärcket, und die feste Citadelle
von 6 Bastionen angeleget worden.

Strasburg, Römisch-Catholisches Bischoff-
thum im Elsaß, dessen zugehörige Lande in 4
Statthaltereyen eingetheilet werden, und in
Elsaß hin und wieder zerstreuet liegen. Der
Bischoff führet den Titel eines Landgrafen
von Elsaß, und alterniret im Range mit dem
Bischoff zu Costnitz. Das Capitel aber bestehet

aus 24 Canonicis, so alle von altem Fürstlichen, Gräflichen oder Freyherrlichen Geschlechte seyn müssen. Der heutige Bischoff heisset Armand Gaston von Rohan, Printz de Soubise, welcher den 24 Jun. An. 1674 geb. 1704 zum Bischoff erwehlet, und am 18 May 1712 vom Pabst Clemente XI zur Cardinals-Würde erhoben worden. A. 1724 hat er auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg um Readmission zu Sitz und Stimme Ansuchung gethan.

Strasburg, Lat. *Stratioburgum*, kleine Stadt nebst einem Schloß, am Fluß Dribentz, in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen, 8 Meilen von Thorn.

Strasburg, kleine Stadt in der Uckermarck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen, wo sich eine Frantzösische Colonie angesetzet.

Strasburg, Stadt und Schloß in Nieder-Kärnthen, am kleinen Fluß Gurck, und ist sie die ordentliche Residentz des Bischoffs von Gurck.

Strasburg, Flecken im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1 M. von Hartzgerode gegen Westen.

Strasburg, siehe Rother Thurm.

Straschize, ist eine besondere Art Leute im Hertzogthum Crain, welche die Reisenden durch die Wälder, so etliche Meilen lang sind, mit Gewehr begleiten müssen, weil in selbigen zuweilen allerhand Banditen, Wallachen, Morlachen und Türcken die Wege unsicher zu machen pflegen

Strasoldo, siehe Strasaldo.

Straß, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck.

Strasse, siehe Gibraltar.

Straßitz, neue Stadt im Rakonizer-Kreis in Böhmen, der Königlichen Kammer zugehöria.

Strassen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Strasse in das Mittelländische Meer, nach den Italiänischen Häfen, und nach Smirna oder andere Morgenländische Oerter fahren, Lat. *Nautæ negotiationis causa per fretum Herculeum iter facientes.*

Straswalhen, ein mäßiger Ort im Ertz-Stifft Saltzburg, liegt von Lauffen aus gegen Morgen nach den Oesterreichischen Grentzen.

Straßwitz Stadt und Schloß in Mähren, an dem Flusse Morau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Strategema, Krieges-List, durch welche öffters mehr, als mit Force oder Gewalt auszurichten.

Stratford, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick am Nördlichen Ufer des Flusses Avon.

Strath-Bogie, kleiner Strich Landes in der Schottländischen Provintz Buquan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo die Flüsse Bog und Dovern zusammen fliessen.

Stratherne, *Strathernia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Perth, Fife, Mentheit, Broad-Albain und Athol. Sie ist voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchströmet, und gehöret zu der Grafschafft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Caithneß, gegen Süden an Southerland und Ros, gegen Westen und Norden aber an das Meer stösset. Diese Landschafft ist kalt, und voller Berge und Seen, und wird sie von dem Fluß Navern durchströmet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Sutherland den Titel hiervon führet. Der Einwohner Nahrung aber bestehet aus der Viehzucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Strathnavern, an der See-Küste.

Straton, Stadt in Cornwall in Engelland.

Straubingen, *Straubinga*, ziemlich grosse Stadt an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Nieder-Bayern, nebst einer Churfürstlichen Regierung, und einem Rent-Amte, welches verschiedene Gebiete und Pfleg-Gerichte in sich begreiffet. Sie ist an einigen Oertern mit drey Mauern und einem trockenen Graben umgeben, liegt 17 Meilen von München.

Strauf, Straufhayn, Strauchhohn, altes und wüstes hohes Berg-Schloß, 1 Meile von Hildburghausen im Hennebergischen, zu der Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türckische Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Busen Stravicho.

Stravicho, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, am schwartzen Meere, zwischen den Einflüssen der Donau.

Straußberg, kleine Stadt und alte Burg in der Mittelmarck Brandenburg an einem See, Strauß genannt, allwo gute Tücher und Boyen verfertiget werden.

Straußberg, kleine Stadt, festes Schloß und Amt auf einem Berge in Thüringen, 3 M. von Northausen gegen Westen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt als ein Maynzisches Lehn gehörig.

Stray, kleiner Fluß in Francken, so im Hennebergischen entspringet, und zwischen Mellerstadt und Neustadt in die Saale fällt.

Streb-Mauern, siehe Widerlagen.

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Buchan, 3 M. von der Nord-See gegen Westen.

Stregnes, siehe Strengnes.

Strehla kleine Stadt an der Elbe, 3 Meil. von Meissen, hat ein schönes Schloß, und gehört einem Herren von Pflug.

Streiche, siehe Flanc.

Streich-Linie, Ligne de Defense, Lat. *Linea munimenti capitalis*, ist die Weite des Winckels der Courtine bis auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwercks, welche Weite also beschaffen seyn muß, daß man die Spitze des Bollwercks von gedachtem Winckel mit einer Musqveten-Kugel bestreichen kan. Die streichende Streich-Linie, Ligne de defense rasante, läufft mit der gegen über liegenden Face in einer Linie zusammen, Lat. *Linea paral-*

lela.

la. Die einlauffende Streich-Linie aber acht mit der gegen über stehenden Face einen Winckel, Lat. *Linea obliqua.*

reiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten saget, wenn sie auf Parthey ausgehen, Lat. *excurſiones facere.*

reitberg, Stadt, festes Schloß und Amt in r Marckgrafschafft Culmbach, 3 Meilen von ulmbach in Francken.

relce, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, Cujavien, in Groß-Pohlen.

rele, siehe Strehla.

relen, kleines Städtgen an der Ohla, zum ürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien gehörig, welches im 1707den Jahre gantz abgebrannt. Es bekam 1709 vermöge der Altlaustädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

relitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebst einem schönen Schlosse im ürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, unweit Tarnowitz, dem Grafen von Colonna zuständig. Es ist sehr nahrhafftig, und lieget chste halbe Meile von Oppeln. Klein-Strelitz, *Strelitia Minor*, ist ein Städtgen in eben em Fürstenthum, gehöret dem Grafen von ruskow.

relitz, kleine Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen, mit vielen Seen nd Teichen umgeben. Sie ist die Residentz es Hertzogs zu Mecklenburg-Strelitz, Adolphi Friderici III, welcher den 7 Jun. 1686 gebohren, und seit 1708 regieret hat. Seine Gemahlin, Dorothea Sophia, ist des Hertzogs Joh. Adolphi in Hollstein-Plön Tochter, und en 11 Apr. 1709 vermählet. An. 1712 in der Nacht zwischen dem 24 und 25 Oct. entstund aselbst auf dem Schloß ein Feuer, wodurch elbiges nebst der Kirche gantz in die Asche geleget wurde.

relitzen, Lat. *Ruſſorum pedites*, war eine Art Rußischer Soldaten zu Fuß mit Feuer-Röhren, darinne ehemahls die meiste Stärcke der Rußischen Armee bestunde, sich öffters auf 30000 Mann belieff, auch allerhand Prærogativen und Freyheiten hatten, daß man sie fast mit denen Janitscharen bey denen Türcken vergleichen kunte. Czaar Petrus I hat sie gäntzlich bey der Armee wegen ihrer öfftern Rebellionen abgeschafft, u. die Militz ist durchgehends nach dem Deutschen Fuß eingerichtet, doch im Lande geben sie noch Schützen ab, und werden als Defensioner gebraucht, Lat. *Milites provinciales Ruſſiæ.*

rell, Strig, Istrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich an den Ober-Ungarischen Grentzen in die Marosch ergeust.

ella, Estrella, ein Gebirge in der Portugiesischen Provintz Interamnensi, auf dessen Spitzen, ohngeacht es 12 Meilen von der See lieget, offt Masten, Segel, und andere Schiff-Theile sollen gefunden werden.

relna, Strelna Moiſa, Czaarischer neu-angelegter Pallast und Garten in Ingermanland, unweit St. Petersburg, wo der Fluß Strelna in die Ost-See fallt, daraus der Czaar Petrus I ein anders Versailles machen wollen.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, entspringt aus dem Vogesischen Gebirge hinter Rappoltsweiler, und fliesset bey Gemar in den Fluß Ill. Es scheidet dieser Bach das Ober- und Unter-Elsaß von einander.

Strengnes, Streanes, *Stregneſia*, Stadt am See Meler in Südermanland, 8 Schwedische Meilen von Stockholm. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Upsal.

Strensk, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, hat meist höltzerne Gebäude.

Streoms, *Stromſa*, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche sehr klein ist, iedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer besuchen, wenn sie nach den Schottländischen Inseln auf den Fischfang fahren.

Stretto, siehe Fretum.

Strey, s. Stray.

Stribord, siehe Stuurboord.

Stricco Levante, wird genannt der See-Wind, zu Rom, welcher das Wasser der Tyber bisweilen so entsetzlich auffschwellend macht, daß daher unsäglicher Schaden zu entstehen pflegt, Lat. *Eurus, quo Tiberis intumeſcit.*

Strich, s. Rumb, it. Natur-Lexic.

Stricte, genau, streng, eigentlich, richtig, in eigentlichem Verstande.

Strick-Briefe, s. Literæ reſtium.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, 7 M. von Breßlau, der Striegischen Erde und des guten Weiß-Biers wegen berühmt.

Strien, siehe Stryen.

Strißin, Stadt in der Woywodschafft Mscislau, in Litthauen.

Strivali, Strofadi, *Inſulæ Strophades, Plotæ Inſulæ*, zwey kleine Inseln des Jonischen Meeres, bey Griechenland, gegen die Westliche Küste von Morea, so von Griechischen Mönchen bewohnet wird, welche daselbst ein wohlbefestigtes und mit Stücken versehenes Kloster haben. Die gröste davon ist sehr fruchtbar an Wein-Trauben und andern schönen Früchten, auch hat sie viel Brunn-Quellen.

Strium, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Strobra, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Oels entspringet, durch das Breßlauische und Maslauische Weichbild fliesset, und 1 Meile von Brieg in die Oder fället.

Strömlings, ist ein Lust-Schloß unweit Stockholm, welches des König Carls XII Frau Groß-Mutter, Hedwig Eleonora, erbauen lassen.

Strömstadt, siehe Stromstadt.

Ströpke, Dorff im Fürstenthum Halberstadt, 1 M. von Halberstadt, unter des dasigen Dom-Capitels Amt Zilly gehörig, dessen Bauern verpflichtet sind, die Wissenschafft des Schach-Spiels unter sich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflantzen, um welcher willen sie von allen Anlagen befreyet sind, und nur allemahl dem neuen Fürsten bey der Huldigung

digung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Lust hat, Schach zu ziehen, so setzet einer von ihnen öffentlich mit ihm an.

Strofadi, siehe Strivali.

Stromberg Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt, Amt und Schloß, und die Hauptstadt einer kleinen Burggrafschafft im Bischoffthum Münster, darzu sie seit 1732 gehöret, deren Bischoff als Burggraf zu Stromberg auf denen Reichs-Tägen im Fürsten-Collegio Sitz und Stimme prätendiret.

Stromboli, Strongoli, diejenige unter den Liparischen Inseln auf dem Toscanischen Meere, welche am weitesten gegen Norden liegt. Sie ist wegen des Feuerspeyendes Berges Stromboli unbewohnet, und hat etwa 10 Meilen im Umfange.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Pla, welche eine von den Westernes bey Schottland ist.

Stromio, Spirnazza, *Pamisus*, Fluß in Morea, welcher sich 2 M. von Calamata in den Golfo di Corone ergeust.

Stromona, Radini, Ischar, *Strymon*, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entspringet, Romanien von Macedonien scheidet, und sich in den Golfo di Contessa ergeust.

Stromstadt, kleine Stadt in der Norwegischen Provintz Agerhus, 2 M. von Friedrichshall, der Kron Schweden gehörig.

Strongoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum und dem Titel eines Fürstenthums, auf einem sehr hohen Felsen in Calabria citra in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Santa Severina.

Strongoli, Insel, suche Stromboli.

Strongyle, siehe Nachsia.

Stroppen, Städtgen im Fürstenthum Oels in Schlesien, 6 M. von Breßlau.

Strood, feine und wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Glocestershire, am Flusse Stroud, dessen Wasser sehr gut zum Scharlach-Färben ist, und wird von dergleichen allhier der beste in Engelland verfertiget, welches dieser Stadt gute Nahrung giebet. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78 Englische Meilen von Londen.

Strovisi, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in Zaconia, in Morea.

Strudel, Lat. *Gurges*, in der Donau, ist ein gefährlicher Ort, nicht weit von dem alten Flecken Strohm, unterhalb Grein, achthalbe Meile unterhalb Lintz in Oesterreich.

Strumble head, Vorgebirge in dem Fürstenthum Walles in Engelland, erstrecket sich gegen Norden in das Irrländische Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Litthauen, ergeust sich in der Woywodschafft Breßici in den Fluß Ster.

Strumeta, Stadt in Natolien in Asien, nebst einem grossen Ertz-Bischoffthum in Asien.

Strusen, Struali, Lat. *Navigia Russica*, eine gewisse Art Rußischer Schiffe, in Form einer grossen Schüte, sind sehr commode gebauet und mit ziemlichen Logiamentern, Fenstern Tischen, Bäncken und Betten versehen; haben hinten ein Steuer wohl 6 Faden lang, und die Ruderer sitzen im Vorder-Theile unter einem Verdeck, daß sie auch im stärcksten Regen nicht naß werden können, und wenn das Fahr-Zeug auf eine Sandbanck zu sitzen kömmt, dasselbe mit Stangen fortstossen oder von unten aufheben.

Stryen, Strien, kleine Stadt in der Provintz Holland nicht weit von Dies-Bos, gegen Westen gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Macedonien in Griechenland.

Strzibro, siehe Mitza.

Stubbeköping, suche Stupköping.

Stubenberg, uralte Familie in Inner-Oesterreich, welche den Gräflichen Titel führet, und von dem Schlosse Stubenberg in der Unter-Stevermarck zwischen Prück und Hartberg den Nahmen hat.

Stubköping, siehe Stupköping.

Stubna, Fluß in Litthauen, so in Rußland an der Grentze entspringet, und in der Woywodschafft Polocck in die Dryssa fällt.

Stuckenbroick, ist ein gewisser Strich Landes in Westphalen, im Stifft Paderborn.

Stuckhusen, festes Schloß in der so genannten Mormerie in Ost-Frießland am Helden-Fluß, zwischen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffenberg, siehe Hülffenberg.

Stuffen-Jahr, *Annus Climactericus*, ist allezeit das 7 und 9 im menschlichen Alter, und das 63 Jahr wird insonderheit das grosse Stuffen-Jahr genennet, weil darinnen die beyden Zahlen 7 und 9 multiplicando zusammen kommen.

Stüber, oder Stüver, Lat. *Dimidium Assis Belgici quinquagesima pars imperialis*, ist eine Holländische Scheide-Müntze, und etwas weniges mehr, als 6 gute Pfennige, 20 Stüver machen einen Holländischen Gülden, und 50 betragen einen Rthl. Cassa-Geld. Jedoch variiren sie, nachdem der Cours steigt oder fällt. In dem Cölnischen gilt ein Stüver so viel, als 6 gute Pfennige Sächsischer Währung. s. Nat-Lex.

Stücke von Achten, Peso oder Mat, Pezzo d' Otto, Lat. *Nummus Hispanicus de octonario numero dictus*, eine Spanische Silber-Müntze, welche aus 8 Realen bestehet, wovon sie auch den Nahmen hat, macht unsers Geldes ungefehr 1 Rthlr. In Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 85 Real, oder 600 Rees. s. Nat. Lexic.

Stücke Geschützes, siehe Canon.

Stühle, *Sedes*, also werden in Siebenbürgen die kleinen Districte oder Landes-Bezircke genennet, darein die Gespan- oder Grafschafften eingetheilet sind. Siehe Siebenbürgen.

Stülingen, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, nebst dem Titel einer Landgrafschafft. Es wird eine Linie der Grafen von Fürstenberg hiervon die Stülingische genennet, welche An. 1716 nach Absterben des Chur-Sächsischen Statthalters

Fürst

Fürst Egonis von Fürstenberg, einen Theil der verlassenen Landes-Portion geerbet, und den Fürstlichen Titel angenommen hat. Der itzt-lebende Fürst daselbst, Josephus Wilhelmus Ernestus, ist den 12 Apr. 1699 gebohren, und hat sich 1723 mit Maria Anna, einer Gräfin von Waldstein vermählet, von welcher zwey Printzen, Josephus und Carolus Egon gebohren worden. Er ist seit 1735 Kayserlicher Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regensburg.

Stürtzelbrunn, berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen, an der Grentze von Unter-Elsaß.

Stulweissenburg, Szeckesfeyerwar, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Festung nebst einem festen Schlosse in Nieder-Ungarn, allwo sie in einem grossen Moraste liegt, welchen der kothige Fluß Sarvistus verursachet, der aus dem Platten-See kömmt, also daß man nur über 3 Dämme, welche mit guten Bastionen bedecket sind, hinein kommen kan, und ist sie 1688 durch die Christen erobert worden. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Stulweissenburg, und hat 3 Vorstädte, welche alle im Moraste liegen.

Stulweissenburg, *Albensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Grafschafft Gran, gegen Abend an Vesprin, gegen Morgen an Pilsen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grentzet.

Struma, Stadt und Schloß und Castellaney in der Wonwodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Stumme am Türckischen Hof, siehe Bizebani.

Stunden, s. Nat-Lexic.

Stunden-Frauen, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen Dames, welche sich um eine Stunde müssen erkundigen lassen, wenn sie der Herrschafft aufwarten wollen.

Strupia, kleine Stadt in Groß-Pohlen, wo die widrig-gesinnete Pohlen von den Sachsen und Russen An. 1712 den 27 Jun. totaliter geschlagen wurden.

Strupköping, kleine Dänische Stadt nebst einem Hafen, auf der Insel Falster, an der Ost-See.

Stura, also heissen 3 Flüsse in der Lombardie. Der 1 befindet sich in Montferrat, und ergeust sich beym Flecken Ponte di Stura in den Po. Der 2 entspringet an den Savoyischen Grentzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3 entspringet in der Grafschafft Nizza, und ergeust sich zu Cherasco in den Tanaro.

Sturbridge, Stadt in Worcester in Engelland.

Sturm, Assaut, ist der feindliche Anlauff gegen eine Festung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauern und Wälle übersteigen will, Lat. *Impetum facere; Irruere in urbis mœnia.* s. Nat. Lexic.

Sturm zur See, Lat. *Tempestatum vis; Procella*, heist, wenn durch eine sehr heftige Gewalt des Windes ein Schiff hin und her geworffen wird, und in Gefahr stehet, versencket oder zerscheitert zu werden.

Sturm-Dächer, Lat. *Testudines*, war eine gewisse Machine bey den Alten, womit sich die Soldaten, wenn sie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, so über dem Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, Lat. *Scalæ impetus faciendi causa paratæ*, heissen diejenigen grossen Leitern, welche entweder auf die Gallerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Bastions einer Festung angesetzet werden, auf denen die stürmenden Soldaten hinauf steigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturm-Pfähle, s. Nat. Lexic.

Sturmister, Stadt in Dorchester in Engelland, am Fluß Stower, über welchen sie eine feine Brücke hat, 94 Englische Meil. von London.

Stutgard, Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogthums Würtemberg, fast mitten im Lande, 3 M. von Tübingen, und nicht weit vom Neckar, welche mit schönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie ist nicht sonderlich groß, hat aber 2 grosse Vorstädte, liegt in einem Thal, und hat ein schönes Residentz-Schloß, nebst einer kostbaren Antiquitäten-Rüst- und Kunst-Kammer, wie auch ein Anno 1685 aufgerichtetes Fürstliches Gymnasium und einen schönen Garten. Von dem daselbst residirenden Hertzog siehe unter Würtemberg.

Stuurboord, Stierbord, Steuerbord, Stribord, Dextribord, Tribord, Lat. *Dextrum, si proram spectes, latus navis*, also heisset diejenige Seite des Schiffes, welche demjenigen zur rechten Hand stehet, der sein Angesicht vom Hintertheil nach dem Vordertheil kehret.

Stuurman, siehe Pilote.

Stuurplegt, suche Castell.

Stylisiren, stellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weise aufsetzen, oder in zierliche Ordnung bringen, Lat. *Composite & eleganter quid consignare.*

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weise. Also sagt man im letztern Verstande: Es ist nicht styli, d. i. es ist keine Manier. Siehe Nat. Lexicon.

Stylus Curiæ, ist die Art und Manier zu schreiben, wie es bey Fürstlichen Cantzeleyen gebräuchlich ist, bey denen es heisset: Verba valent sicut nummi, die Worte gelten wie das Geld.

Stylus Curiæ Romanæ, ist die Forme und Titulatur, deren sich die Päbstliche Cantzeley in Rom bedienet, wenn sie ihre Brevia oder andere Instrumenta ausfertiget.

Suachen, Insel und Hauptstadt eines Beglerbeglic in Africa, am rothen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredsamkeit, Lat. *Suavitas oris ac sermonis.*

Suana, Sovana, Soana, Stadt auf einem hohen Berge in Sieneſe, im Florentinischen, nebst einem

einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Suanes, *Souani*, gewiſſe Völcker auf dem Berge Caucaſo, welche ſich Chriſten nennen, aber faſt weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie ſind ſehr beßlich vom Geſichte, darbey aber die Höflichſten unter allen Völckern dieſes Gebirges.

Suaquen, ſiehe Suachen.

Suar, kleine Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien, an der See, wo die Portugieſen eine Feſtung haben.

Subalterne, der unter einem andern ſtehet, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet, Lat. *Qui alteri ſubeſt.*

Subar, Sebu, groſſer Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher in der Provintz Chaus entſpringet, einen ſehr ſchnellen Lauff hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See flieſſet.

Subbaſchi, alſo werden bey den Türcken die Juſtitz-Diener genennet, ſo unter dem Cadi ſtehen, Lat. *Magiſtratus miniſtri publici.*

Subblaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päbſtl. Gebiete, in der Campagna di Roma, 10 Meil. von Paleſtrina, an den Grentzen von Neapolis.

Sub conditione, mit gewiſſer Bedingung.

Subdelegiren, einen an ſeine Stelle ordnen, ſein Amt einem andern auftragen, Lat. *Vices ſibi mandatas in alium rurſus conferre.* Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen iſt, ſolches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, Lat. *Diaconus inferior, hypodiaconus*, iſt einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbſtlichen Geiſtlichen, dem wird bey ſeiner Weihe ein lediger Kelch, ſamt der darauf liegenden ledigen Schüſſel unter dieſen Worten gereicht: Siehe, was für ein Dienſt dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich alſo erzeigeſt, damit du GOtt gefallen mögeſt. Darauf bekommt er ein Krüglein mit Wein und Waſſer, ſamt einem Hand-Tuche, wie auch das Epiſtel-Buch.

Suben, Kloſter u. Probſtey der regulirten Chor-Herren St. Auguſtini, in Ober-Bayern, am Fluß Inn.

Sub-& obreptitie etwas thun, heiſt etwas heimlich durch falſchen Bericht und Verſchweigung der Wahrheit erſchleichen.

Subhaſtiren, Lat. *Sub haſta vendere*, heiſſet etwas öffentlich zum Verkauff ausbieten oder anſchlagen. Siehe Natur-Lex.

Subject, das einem andern unterthan oder deſſen Botmäßigkeit unterworffen iſt.

Subjectum, heiſt eine Perſon, als wenn man ſagt: Das iſt ein fein Subjectum, ſo bedeutet es einen feinen Menſchen, eine feine Perſon.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, ſo unter der Sphæra des Mondes liegen, und dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewiſſen Einfluß empfinden. ſ. Natur-Lex.

Submiſſion, Unterwerffung, Einwilligung. Daher ſich ſubmittiren, ſich unterwerffen, zufrieden ſeyn.

Sub Officiarii, Lat. *Electorum Imperii in officiis publicis Vicarii*, oder die Erb-Beamten der weltlichen Churfürſten im Röm. Reich, ſind diejenigen, welche an ſtatt derſelben bey der Kayſerl. Krönung die Ertz-Aemter verwalten. Alſo iſt des Königs in Böhmen Sub-Officiarius, nach Abſterben der Grafen und Semper-Freyen von Limpurg, der Graf Michael Johann von Althan; des Churfürſtens von Bayern der Graf von Waldpurg; des Churfürſtens von Sachſen der Graf von Pappenheim; des Churfürſtens von Brandenburg der Fürſt von Hohenzollern; und des Churfürſtens von der Pfaltz der Graf von Sinzendorff.

Suborniren, einen heimlich zu etwas anſtifften, oder beſtellen.

Sub pœna confeſſi & convicti; Sub pœna præcluſi, ſ. Natur-Lex.

Sub-Prior, iſt in den Catholiſchen Klöſtern der nächſte nach dem P. Prior, Lat. *Cœnobiarchæ Vicarius.*

Subſidien-Gelder, Lat. *Pecunia ſubſidiaria*, ſind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlet werden.

Subſigniren, unterſchreiben, unterzeichnen.

Subſiſtenz, Lat. *Suſtentatio*, heiſſet der Auffenthalt, worbey man bleiben, und ſich in ſeinem Stande erhalten kan. Dem Feind die Subſiſtenz benehmen, geſchiehet, wenn die Frucht auf dem Lande wegfouragiret, die Dörffer abgebraunt, und eine Gegend faſt gäntzlich verwüſtet wird, daß diejenigen, ſo nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beiſſen finden, Lat. *Agros depopulando hoſtem commeatu privare.*

Subſtituiren in Teſtaments-Sachen, Lat. *Subſtituere*, heiſt eine Action, da der Teſtator den vorigen Erben entweder verwirfft, oder ihm doch einen andern auf gewiſſe Maſſe ſubſtituiret. Siehe Nat. Lex.

Subſtitut, Lat. *Vices alterius gerens*, iſt derjenige, der einem andern zu Hülffe an die Seite geſetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Urſachen ſeinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorſtehen kan. In ſpecie nennet man die jungen Theologos, Subſtituten, ſo alten Predigern an die Seite geſetzet werden.

Subſtitut, iſt in Franckreich ein Officier, der in Abweſenheit des Procureur du Roy ſeine Stelle vertritt, und die gerichtlichen Acten ſtatt deſſelben ausfertiget, Lat. *Vicarius Procuratoris Regis in judiciis.* Dieſe Subſtituten haben erſt ſeit An. 1586 den Titel als Officiers erlanget, denn vohe hieſſen ſie nur Subſtituten des Procureur-Generals in den Baillagen, und die Procureurs du Roy werden im Parlament ſelbſten noch mit dieſem Nahmen beleget.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künſtlich, artlich, behutſam, it. ſcharffſinnig, ſpitzfindig, Lat. *Argutus.* Daher Subtilitäten, ſcharffſinnige und ſpitzfindige Sachen, Geſchwindigkeiten, Lat. *Argutia.*

Subu, ſiehe Subar.

Sub una, bedeutet die Catholiſchen, welche das H. Abendmahl nur unter einerley Geſtalt, nemlich

iemlich des geſegneten Brotes genieſſen, den ieſegneten Kelch aber, laut der Grund-Regeln des Concilii zu Coſtnitz und des zu Trident, der Geiſtlichkeit alleine laſſen müſſen.

› volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuſchicken pfleget.

›uri, kleine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Agra.

› utraque, ſo wurden ehemahls die Hußiten in Böhmen, nunmehro aber faſt alle Proteſtirende von den Catholiſchen genennet, weil ſie das Heil Abendmahl nicht anders als unter beyderley Geſtalt genieſſen.

:ca, kleine Stadt in Valentia, wo der Fluß Xucar ins Meer fället.

:cadane, Stadt auf der Inſel Borneo, nebſt einem Hafen in Aſien.

:cadano, *Succadana*, groſſer Fluß auf der Inſel Borneo in Aſien, welcher ſich in das Indianiſche Meer ergeuſt.

ccaden, ſind ſüſſe Sachen, Delicateſſen, welche bey vornehmen Gaſtereyen mit aufgeſetzet werden, Lat. *Cupedia*, *Bellaria*.

ccediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

cceſs, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

cceſſion, die Nachfolge im Reiche oder gewiſſen Erbländern. Daher Succeſſor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde. ſiehe Natur-Lex.

:ccuir, Stadt im Königreich Tanguth in der groſſen Tartarey in Aſien, welche groß, wohl bewohnt, und die Hauptſtadt von einem Gebiete gleiches Nahmens iſt.

ccurriren, einem zu Hülffe kommen, beyſpringen, Beyſtand leiſten.

iccurs, ſiehe Secours.

chana, Fluß in Rußland, der aus dem See Koinsky oder Coubelka, 10 Meilen von der Stadt Wologda entſpringet, die Jug in ſich nimmet, und darauf den Nahmen Dwina, welches auf Rußiſch ſo viel als zwey heiſſet, führet.

cheu, groſſe Stadt in der Provintz Nanking, in China, am Fluß Tay. Sie iſt die luſtigſte und beſte Handels-Stadt in China. Der Kayſer bekömmt hier jährlich an Zoll von Korn, Reiß und Früchten, ſo von dannen nach Peking gebracht werden, 5 Millionen Laen, 1 Laen aber iſt 4 Rheiniſche Gülden. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in der Provintz Qveicheu in China.

ching, Stadt in der Provintz Qvangſi in China, welche dem König von Tonqvin gehöret.

chuen, groſſe Provintz in China, welche gegen Norden an die Provintz Xanſi, gegen Oſten an Huqvang, gegen Süden an Qveicheu und Junnan, gegen Weſten aber an Indien jenſeit des Gangis grentzet.

uczowa, ſiehe Soczowa.

ud, ſ. Natur-Lex.

d, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, groſſer Fluß in Nord-America, welcher im Lande der Iroquois entſpringet, und ſich in das Meer von Canada ergeuſt.

Sud, Mar de Sud, ſiehe Pacificum Mare.

Suda, gute Feſtung nebſt einem Hafen auf der Inſel Candia, am Golfo della Suda, auf einer kleinen Inſel. Sie gehörte ſonſt den Venetianern, iſt aber 1715 von den Türcken eingenommen worden.

Sudarſtvenoi Coiniſche, war bey dem Czaar der Reichs-Stallmeiſter, welche Charge nach der Zeit abgeſchaffet worden, Lat. *Stabuli præfectus Ruſſicus*.

Sudau, *Sudavia*, ſiehe Natangen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolk in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Suderköping, *Sudercopia*, kleine Stadt in Oſt-Gothland in Schweden.

Sudermanland, *Sudermannia*, Provintz nebſt dem Titel eines Hertzogthums in Schweden, welches gegen Süden an Oſt-Gothland, gegen Weſten an Nericien und Weſtermanland, gegen Norden an den See Meler, welcher es von Upland abſondert, und gegen Oſten an die Oſt-See grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getraide, und hat viele Ertzt-Gruben.

Suder-Talge, Soder-Talge, kleine Stadt in der Provintz Sudermanland in Schweden, am Meler-See, drey Schwediſche Meilen von Stockholm.

Sudin, ſiehe Natangen.

Sudluigden, Flecken in der Landſchafft Bergen in Norwegen, auf einem Vorgebirge, Sudboeck genannt.

Sueca, Sudeyca, Vorgebirge im Königreiche Tripoli, am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 3 Schwediſche Meilen von Copperberg gegen Nord-Oſten.

Suere, Rio di Suere, ziemlicher Fluß in der Provintz Coſtarica in Nord-America, welcher ſich in die Nord-See ergeuſt.

Svet, ſuche Schwedt.

Suez, *Sueſia*, *Arſinoe*, *Poſidium*, berühmte Handels-Stadt in Egypten, am Golfo di Suez, welcher der Nördlichſte Theil des rothen Meeres iſt. Sie liegt in einer ſandigten und wüſten Gegend, und iſt nach der alten Manier befeſtiget, 90 Meilen von Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwiſchen dem Mittelländiſchen und rothen Meer den Nahmen, welche Africam an Aſien hänget, und darinne viel Aethiopier wohnen, die aus Indien allerhand Specereyen hieher holen, von dar nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäiſchen Kaufleute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Algier in Africa, in der Provintz Conſtantina, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Suffolck, *Suffolcia*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, längſt dem Deutſchen Meer, welche gegen Norden an Norfolk, gegen Weſten an Cambridge, und gegen Süden an Eſſex grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar und beträgt in die Länge 45, und in die Breite 20 Meil.

Es

Es führet eine Familie den Gräflichen Titel von dieser Provintz.

Suffraganeus oder Weih-Bischoff, wird auch sonst Vicarius Episcopi in Spiritualibus genennet. Man hat aber die Suffraganeos der Ertz-Bischöffe und der Bischöffe wohl zu unterscheiden. Denn ein ieder Ertz-Bischoff hat eine gewisse Anzahl Bischöffe, die unter seiner Inspection stehen, und unter denselben ist allezeit einer des Ertz-Bischoffs Suffraganeus oder Vicarius in Spiritualibus in Abwesenheit oder bey Absterben desselben, auch zuweilen in temporalibus, iedoch nur in Sachen, so das gantze Ertz-Stifft betreffen. Ausser diesem hat auch ein ieder Bischoff seinen besondern Suffraganeum in seinem Stiffte, der iedoch nichts anders, als in Spiritualibus zu thun hat, welche er an statt des Bischoffs verwaltet.

Suffragium oder Votum, ist einerley, und bedeutet die Stimme, so man in Berathschlagungen zu einer Sache giebet.

Sugen, befestigte Stadt in Qvangsi in China, sie gehört dem Könige von Tunqvin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Franckenland, so die Seckendorff-Aberdarische Familie vom Marckgrafen zu Anspach zur Lehn hat.

Sihla, siehe Sula.

Süd-Beveland, suche Beveland.

Süden, gegen Süden, heisset so viel, als gegen Mittag, Lat. *Austrum versus.*

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von den 3 Theilen von Gothland zu Schweden, welcher gegen Norden an Ost- und West-Gothland, sonsten aber überall an das Meer grentzet. Er bestehet aus 3 Provintzen, welche sind Halland, Schonen und Bleckingen.

Süder-Jütland, also wird bisweilen das Hertzogthum Schleßwig, als das Südliche Theil von der grossen Halb-Insel Jütland genennet.

Südermanland, siehe Sudermanland.

Süder-See, Suyder-See, *Sinus Austrinus*, ist in Holland ein grosser Meerbusen des Deutschen Meeres, von welchem er durch die Holländischen Inseln abgesondert wird, 15 Meilen in die Länge, und 10 in die Breite.

Süd-West, s. Nat. Lex.

Sui Juris, niemand unterworffen, sein eigener Herr seyn.

Sümmer, s. Natur-Lex.

Süllingswald, ist einer der gröten Wälder in Hessen, der sich eine Stunde von Hirschfeld anfängt, und durch Thüringen bis an Böhmen gehet.

Suintibrod, Nymburg, s. Niemburg.

Suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landschafft Remois in Champagne, welcher sich unterhalb Neufchastel in den Fluß Aisne ergeust.

Suite, Lat. *Comitatus*, heisset das Gefolge eines Herrn, nemlich seine Diener, Laqveyen und was mehr bey der Equipage zu thun hat. Suiten heissen auch die Folgerungen, so aus einer Action entstehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buchs oder Wercks, dessen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der seinem Herrn nachtreten muß, Lat. *Pedissequus*. Suivante, ein Cammer-Mädgen, so einer vornehmen Frau hinten nachgehet, Lat. *Pedissequa*.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 Stunden von Schleusingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eisenwercke, wie auch viel Parchent- und Leinweber. Sie ist des Gewehres wegen berühmt, welches daselbst verfertiget wird, und hat sonsten Krafft der A. 1660 vorgenommenen Theilung zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, ist aber 1718 von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Sula, ein Fluß in der Ukraine, ergiest sich in den Dnieper.

Sulau, freye Herrschafft in Schlesien, den Grafen von Burghaus gehörig.

Sulgen, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau und 2 M. von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der obern Grafschafft Hoya, gehört dem Churfürsten von Hannover.

Sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois, nebst einem sehr schönen Schloß, und dem Titel eines Hertzogthums.

Sulmona, siehe Solmone.

Sulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sultan, Groß-Sultan, Lat. *Imperator Turcicus*, ist der Nahme des Türckischen Kayserß, und heist das Arabische Wort so viel als ein grosser und herrschender Herr. Dessen Gemahlin, so ihm den ersten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der ietzt-regierende Kayser heist Mohammed V, gebohren im Sept. 1696, er ist ein Sohn des An. 1703 abgesetzten Sultans Mustapha II, und wurde Anno 1730 auf den Thron erhoben. Siehe Türckey.

Sultane, heist ein Türckisches Kriegs-Schiff, Lat. *Navis Turcorum bellica.*

Sultanie, Stadt in Persien, zwischen sehr hohen Gebirgen, ist von aussen wegen der hohen Thürme und ehernen Seulen sehr prächtig anzusehn, inwendig aber gantz wüste, und vormahls die Residentz des Königes in Persien gewesen.

Sultanin, güldene Türckische Müntze, welche ohngefehr 1 und 2 Drittel-Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türckischer Kriegs-Schiffe Sultanin genennet, Lat. *Aureus Turcicus, imperialibus cum duabus tertiis.*

Sultanin Favorita, ist diejenige Dame unter den Türckischen Kebs-Weibern, so dem regierenden Groß-Sultan den ersten Sohn zur Welt gebohren hat, und deßhalber nachmahls allen übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmer vorgezogen wird, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici primogeniti mater.*

Sultanin Validæ, heissen des regierenden Groß-Sultans annoch lebende Mutter, Lat. *Imperatoris Turcici mater*, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öfters gewaltige Händel und Factiones am Türckischen Hofe machen, weil die Kayser, ihre Herren Söhne, grossen Respect vor sie tragen,

auch der Römische Kayser selbst, wenn er einen Gesandten nach Constantinopel abfertiget, nicht geringe Präsente vor die Sultanin Valida mitzusenden pfleget.

Sultz, kleiner Fluß in Francken, so unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, kleine Amts-Stadt am Neckar, 4 Meilen von Tübingen, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo eine Saltzsiederey anzutreffen, hat 1720 grossen Brand gelitten.

Sultz, Grafschafft in Schwaben, unweit Schaffhausen, welche nach Absterben ihrer eigenen Grafen dem Fürsten von Schwartzenberg zugehöret. Von diesen Grafen ist allezeit der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Hof-Richter zu Rothweil gewesen, und sind sie 1687 mit Graf Johanne Ludovico abgestorben, worauf dessen älteste Tochter, Maria Anna, so an den Fürsten von Schwartzenberg, Ferdinandum Wilhelmum Eusebium, vermählet war diese Grafschafft, nebst der Landschafft Klettgau, vermöge ihrer ersten Geburt, auf ihren Gemahl transferiret hat.

Sultz, ein Anspachisches Amt in Francken, welches vor diesem ein Nonnen-Kloster war, und wo anietzo die Marckgrafen eine schöne Stuterey haben.

Sultz, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen am Flusse Reckenitz, allwo ein Saltzwerck ist.

Sultz, kleine Stadt in Ober-Elsaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehört zum Stifft Straßburg.

Sultz, ein Schloß in Unter-Elsaß, den Freyherren von Falckenstein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen, an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Sachsen-Weimar, und hat ein Saltzwerck, so Sachsen-Gotha gehörig.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elsaß, mit Mauren und Graben umgeben.

Sultzbach, Flecken im Ertz-Stifft Maynz, dem Churfürsten zu Maynz und der Stadt Franckfurt gemeinschafftlich gehörig.

Sultzbach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz an dem Rosenbach, nebst einem grossen Schlosse, führt den Titel eines Fürstenthums, und liegt eine Meile von Amberg. Sie gehöret dem Pfaltz-Grafen von Neuburg-Sultzbach, welcher daselbst residiret, und der Catholischen Religion zugethan ist, iedoch haben die Lutheraner, Reformirten und Juden, ihre freye Religions-Ubung daselbst. Der letzt-regierende Pfaltz-Graf, Carolus Philippus Theodorus, ist gebohren den 11 Dec. 1724 und 1734 mit Francisca Dorothea Josephi Caroli von Pfaltz-Sultzbach Tochter verlobt.

Sultzberg, Grafschafft in der Ober-Pfaltz, den freyen Reichs-Grafen von Wolffstein gehörig, die zu Sultzburg oder Sultzberg, nicht weit vom Flusse Sultz residiren.

Sultzberg, Marckgräflich Baden-Durlachisches Städtgen im Brißgau, drittehalbe M. von Freyburg, in dessen Gegend schöner rother Wein wächset.

Sultzdorff, Würtzburgisches Amt in Francken, liegt am Haßberg, 2 Stunden von Königshofen gegen Schweinfurt.

Sultzfeld, Städtlein im Bißthum Speyer, dem Adelichen Geschlechte der Göler von Ravensburg gehörig.

Sultzfeld, Würtzburgisches Städtgen an dem Mayn in Francken.

Sultzthal, ist eine Gegend in der Ober-Pfaltz, an dem Böhmischen Walve, darinne Bernau lieget.

Sumachia, s. Schamachia.

Sumatra, Insel des Indianischen Meeres, ist eine der gröten unter den Inseln Sondis, bey 910 Englische Meilen lang, und 210 breit, und ist die westlichste unter allen. Sie hat einen Uberfluß an Reiß, Baum-Früchten, Honig, Seide, Specereyen, Metallen, Edelgesteinen und Bezoar, wie auch an Gold-Silber-Zinn-Eisen-Kupffer- und Schwefel-Bergwercken. Es sind viele Königreiche auf derselben, und die Holländer sind die einigen unter den Europäern, welche sich allhier feste gesetzt, 4 bis 5 Festungen haben, und also den einheimischen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer hier starcken Handel treiben.

Sumba, Insel in Ost-Indien, unter denen Moluccischen, deren Einwohner sich dem Könige in Portugall 1721 unterworffen, und soll auf derselben viel Wachs und Honig, auch reiche Bergwercke anzutreffen seyn.

Sumberg, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft auf einem hohen Berge in Histerreich, 4 M. von Mitterburg.

Suming, Stadt in der Provintz Qvangsi, in China in Asien. Sie gehöret dem Könige von Tunqvin.

Sumiscalac, alte ruinirte Stadt in Arabia Deserta, in Asien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die so genannten Heiligen drey Könige bürtig gewesen, die nach Bethlehem gekommen.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner Grentzen, welche unlängst von den Teutschen Johanniter-Rittern gekaufft worden.

Summ, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 15 Meilen von Bialogored gegen Westen. Das Schloß daselbst gehöret den Russen, welche auf demselben einen Woywoden halten.

Summa, wird dasjenige genennet, was aus einer geschlossenen Rechnung heraus kömmt, der Betrag oder Belauff. Hiernechst bedeutet es auch den kurtzen Bariff oder Inhalt einer Sache, item eine gewisse Post Geldes.

Summariter, oder in Summa, heist: kürtzlich, in allem, mit einem Wort, ohne Weitläufftigkeit.

Summelier, ist ein Bedienter am Kayserl. Hofe, der die Keller und Tafel-Getränckе zu besorgen hat, Lat. *Cellarius Imperatoris.*

Summer-Inseln, werden etliche von den Bermudes in Nord-America genennet.

Summerien, *Sumarinum, Zamarum*, Marcktflecken, und der beste Ort auf der grossen Insel

Schütt in Ungarn, 4 Meilen von Preßburg gegen Süden.

Sunan, Stadt in der Provintz Qveicheu in China in Asien.

Sund, Oresund, *Fretum Sundicum*, eine berühmte Meer-Enge, welche das Deutsche Meer an die Ost-See henget, liegt zwischen der Insel Seeland, und der Küste von Schonen. Wo die Festung Cronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen einander gegen über liegen, da ist diese Meer-Enge am schmälesten, und nur eine Meile breit, also daß die grösten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Festung, vorbey segeln können, dahero die Kron Dänemarck einen grossen Zoll zu Helsingburg aufgerichtet hat, und ob schon dieser Ort anitzo der Kron Schweden gehöret, so ist doch der Zoll nach Cronenburg verleget worden, und dem König in Dänemarck verblieben, aber vermöge des 1680 geschlossenen Vergleichs mit der Bedingung, daß davon die Schwedischen Waaren frey seyn sollen. Dieser Zoll träget jährlich ein grosses ein, weil manchen Tag über etliche hundert Schiffe durchsegeln sollen, und hat zum öfftern grossen Streit verursachet, zumalen da Dänemarck den Zoll erhöhete, worauf die Holländer die freye Passage mit Gewalt suchten, und es auch dahin brachten, daß den alten Bündnissen gemäß nicht mehr als ein Rosenobel von einem Schiffe sollen gegeben werden. Aber im Frieden A. 1720 hat sich Schweden dieser Freyheit begeben.

Sunda, Stadt und Provintz gleiches Nahmens, im Königreich Congo in Africa, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Strasse von Sunda, Detroit de la Sonde, *Fretum Sonda*, ist eine der berühmtesten Meer-Engen der Welt, zwischen der Insel Sumatra und Java in Asien, durch welche alle Schiffe, so nach Batavia und denen Moluckischen Eylanden in Ost-Indien wollen, passiren müssen.

Sundburg, neu-angelegte Schwedische Festung am Swynesund in der Provintz Bahus in Norwegen, gegen Schonen zu.

Sunderburg, kleine Stadt und festes Schloß auf der Insel Alsen, an der Meer-Enge von Sunderburg. Hiervon haben die Hertzoge von Holstein-Sunderburg aus dem Königlichen Dänischen Hause ihren Nahmen, welche sich erstlich in vier Haupt-Linien, nemlich in die Sunderburgische, Nordburgische, Glücksburgische und Plönische getheilet haben, davon hernach aus der Sunderburgischen Haupt-Linie wieder fünff andere Linien entsprossen sind, nemlich die Franzhagische, welche 1709 ausgestorben, die Catholische, so 1727 ausgestorben, die Augustusburgische, Beckische und Wiesenburgische, von denen unter ihren specialen Nahmen nachzuschlagen.

Sunderburger-Sund, s. Alsing-Sund.

Sunderland, Stadt an der See in dem Bißthum Durham in Engelland, wo der Fluß Ware in das Meer fällt, und allwo ein grosser Handel mit Stein-Kohlen getrieben wird. Die Spencer führet davon den Grafen-Titel.

Sundgau, s. Sunrgau.

Sundhede, s. Alora.

Sundswald, Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Ufer des Schwedischen Meer-Busens.

Suneburg, Sonnenburg, Adeliche Benedictiner-Nonnen-Abtey in Tyrol, unweit Brauneck, deren Aebtißin den Fürstlichen Titel führet.

Sungkiang, Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafschafft Barkshire in Engelland an der Temse.

Sunnis, eine Secte Mahometanischer Türcken, der die Mahometaner im Türckischen Gebiete und im Reiche des grossen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometanischen Persianern zuwider sind. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger gewesen seye Omar, und diesem seye Osman, diesem aber Moruz Ali gefolget. Siehe Schiais.

Sunrgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewisses Gebiet jenseit des Rheins, welches gegen Norden an den Ober-Elsaß, gegen Süden an das Baseler Gebiete, und gegen Westen an die Grafschafft Mümpelgard grentzet, der Kron Franckreich seit dem Westphälischen Frieden, An. 1648 gehörig. Es ist ein fruchtbar Land an Wein und Getraide, stund zuvor dem Hause Oesterreich zu, und bestehet aus 5 Ober-Aemtern, als Altkirch, Pfirt, Tann, Befort und Landsee, davon die Kron Franckreich die ersten viere dem Hertzog von Mazarin und das letztere an Monf. Herwad verschenckt hat.

Suntheim, s. Ober-Sontheim.

Suoli, kleine Stadt in Livadia, am Golfo di Lepanto, und am Fusse des Berges Parnaßi, in Griechenland.

Supara, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Insel Celebes, auf dem Indianischen Meer in Asien.

Super-Cargo, heist derjenige auf Schiffen, welcher die Aufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß. *Præfectus mercium nauticus.*

Supererogationis Opera, heissen die überflüssigen gute Wercke, die einer vor sich nicht nöthig hat, und also andern damit aushelffen kan.

Superficiarius, Superfœtatio, s. Nat. Lex.

Superieur, le Lac superieur, einer der grösten Seen in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Superinductum, Lat. *Supplementum tributi*, ist derjenige Zusatz, den ein Landes-Herr von seinen Unterthanen fordert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurfft nicht zureichen wollen.

Superior, ist ein Nahme, den der vornehmste Catholische Geistliche bey einer Armee führet.

Superiores, sind Ober-Herren, so andern unter sich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, ist eigentlich die höchste Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in seinem Lande zu gebieten hat, und dasselbe zu beschützen berechtiget ist, iedoch der Kayserlichen und des Heil. Röm. Reichs Majestät unbeschadet, und sonder Nachtheil.

supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Gesellschafft ist.

superstition, der Aberglaube, falscher Wahn und Einbildung. Daher superstitieux, abergläubisch.

Supoi, Fluß in Volhynien, in der Woywodschafft Kiow, läufft oberhalb Czirkaßi in den Dniepcr.

Supplicationes, Suppliquen, Lat. *Libelli supplices*, sind die Bitt-Schreiben, so Unterthanen bey ihrer Obrigkeit und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Suppliquant und suppliciren. Supplicationis Remedium, heist im Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Partey, die sich durch ein Urtheil gravirt befindet, eine Supplique an Kayserl. Maj. abgehen lässet, und unterthänigst bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der ersten Sententz nicht interessiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden. siehe Natur-Lex.

Supplinburg, Schloß und Commenthurey im Fürstenthum Braunschweig, nicht weit von Helmstädt, welche zur Balley Brandenburg oder Heer-Meisterthum Sonnenburg gehöret, darinne aber dem Hertzog von Braunschweig das Jus præsentandi wechselsweise mit dem Herrn-Meister zukömmt, krafft dessen Hertzog Ludovicus Rudolphus von Wolffenbüttel selbige seit 1689 erhalten.

Suppliquen-Meister, siehe Maitre des Requestes.

Suppresso nomine, wird gesagt, wenn einer seinen Nahmen nicht nennet.

Suprarbia, s. Subrarbia.

Supremacy, also nennet man das Recht der Ober-Herrschafft des Königs in Engelland über die Englische Kirche, welches alle diejenigen beschwören müssen, so zu öffentlichen Aemtern der Republique gelangen wollen, Lat. *Jus Regis Angliæ circa sacra Supremam*. Siehe Eyd der Allegiance.

Suprematus Papæ, ist ein Ober-Gebiet und Herrschafft, welche der Römische Pabst über alle andere Bischöffe, und über alle Christliche Kirchen der gantzen Welt zu exerciren prätendiret, wiewohl ihm solches nirgends als in der Catholischen Kirche verstattet, bey den Griechen und Protestanten aber beständig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur, oder Zur, suche Pacificum Mare.

Sur, Riviera del Sur, s. Sud.

Sur, suche Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweitz, im Canton Lucern, entspringet aus dem See Sur, und fällt unterhalb Arau in den Rhein.

Sura, Stadt auf der Insel Java, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Insel in Asien.

Sura, Stadt in Syrien am Euphrat in Asien, hatte vor diesem einen Bischoff.

Surasi, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Witepsk, wo der Fluß Caspia in die Düna fällt.

Surate, Handels-Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Guzurata am Fluß Tapte, dem grossen Mogul gehörig, der allhier seinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäischen Kaufleuten starck besuchet, wie denn die Engel- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröste Handlung wird mit Specereyen, Diamanten, Bisam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meilen darvon am Meer-Busen von Cambaya, ist einer der besten See-Hafen in den Morgenländern, welcher Sualicon genennet wird.

Suraw, Stadt in Podlachien in Pohlen, liegt unten an einem Berge am Flusse Narew, und hat ein Castell.

Surbasi, sind vornehme Befehlshaber bey den Janitscharen, Lat. *Præfecti militiæ Turcorum pedestris*.

Surche, eine Cosackische Stadt in der Ukraine, 18 Meilen von Bialogorod gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Rußischer Woywode wohnet.

Sur-Emmi, also wird das Haupt oder der vornehmste derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet, Lat. *Catervatim peregrinantium Princeps*.

Surgut, Stadt in Siberien in Rußland, am rechten Ufer des Flusses Oby. In dieser Gegend werden bis an die Stadt Narum die besten schwartzen Zobel in gantz Rußland und Siberien gefangen.

Surhuysen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland, 6 M. von Leuwarden gegen Osten gelegen.

Suri, s. Azuri.

Surich, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland am Ufer der Süder-See, 1 M. von Harlingen gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane in Süd-America am Einfluß des Flusses Surinam in das Mar del Nort, 7tehalb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Festung darauf heisset Seeland oder Zeelandia, so den Flecken Paramaribo, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, bestehet aus 5 von Werckstücken aus dem Grunde aufgemauerten Bastionen. Der Fluß Commotowne, fliesset 5 Meil. von Paramaribo in den Fluß Suriname, ist bey die 16 Meilen lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche sich auf 2 bis 3 Stunden erstrecket, und zu Bestellung der Zucker-Felder wohl in die 200 Sclaven vonnöthen hat. An diesem Flusse wohnen die reichsten Europäer, und wird er 5 St. von dem Einfluß in die Suriname, von einem Fort, Sommelodyck genannt, beschü-

tzet, welches aus Erde, mit 5 Bastionen und einem tieffen Graben verfertiget ist.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufseher in den Frantzösischen Provintzen, Lat. *Supremus rerum provincialium Curator.*

Sur le tout, nennet man in der Wappen-Kunst diejenige Figur, so das gantze Wappen-Schild bedecket, z. E. ein Creutz u. d. g. Lat. *Figura per integrum patens scutum gentilitium.*

Surprise, ein unverhoffter Uberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterlist, Lat. *Hostium impetus improvisus.*

Surrente, eine Stadt 3 M. von Neapolis.

Surrey, *Suregia, Surria*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Middlesex, gegen Westen an Hant, gegen Süden an Sussex, und gegen Osten an Kent grentzet. Es ist zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walcker-Erde und Buchsbaum, und gehöret unter das Gebiet von Wincheſter, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titel hiervon.

Surset, ist eine allgemeine Steuer, welche die Türckischen Unterthanen betrifft, Lat. *Tributum Imperii Turcici.*

Sursee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur, im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie ist niemand unterthan, sondern stehet nur unter dem Schutz des Cantons Lucern.

Survivance, *designata Successio*, die versprochene Nachfolge in einem Amte nach eines andern Absterben. Daher wird Survivancier, derjenige genennet, welcher einem andern noch bey seinem Leben an die Seite gesetzet wird, um nach dessen Tode seinen Dienst zu betreten.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan, an der Südlichen Küste von der Provintz Qvanto.

Sus, grosser Fluß in der Barbarey in Africa, welcher sich zu Agaonorba ins Meer ergeust.

Susa, Königreich in Africa, längst dem Atlantischen Meer, an den Grentzen des Königreichs Marocco, unter welches dasselbe gehöret. Es bestehet aus den 2 Provintzen Susa und Schel, davon die letztere die gröste und volckreichste ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, sonderlich giebt es schönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinne, und die Einwohner sind sehr geschickt zum Kriege.

Susa, grosse Stadt nebst einer festen Citadelle und guten Hafen, an der Küste im Königreiche Tunis in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen-Bäume, und die Einwohner sind gar bescheiden.

Susa, war vor Alters die prächtigste Stadt, zwischen Persien und Babylonien, eine Residentz der Persianischen Monarchen, von welcher die gantze Landschafft Susiana genennet worden.

Susa, *Marchionatus Segusinus*, Marckgrafschafft in Piemont, zwischen dem eigentlich so genanten Piemont, Savoyen und Dauphine. Die Hauptstadt Susa, *Segusium*, liegt am Berge Senis, wo die Flüsse Dora und Cinisella zusammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphine gehet. Sie ist klein, wird aber durch ein festes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Prunetto, so nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, und hat man davon 5 bis 6 Deutsche Meilen nach Turin. Dieser Ort ward 1690 von dem Frantzösischen General Catinat eingenommen, 1696 dem Hertzoge von Savoyen in dem Particulier-Frieden wieder eingeräumet, iedoch abermahls 1704 von den Frantzosen ohne Widerstand erobert, aber 1707 im Sept. nahm es Printz Eugenius ihnen wieder ab, und die Garnison, so sich in das Schloß retiriret hatte, muste sich auf Discretion ergeben. An. 1731 hat man nicht weit von hier eine Festung zu bauen angefangen.

Suschitz, s. Schüttenhofen.

Susdal, Hertzogthum in Rußland, zwischen Wologda, Nisnovogorod, Wolodimir, Rezan, Moscau, Rosthow und Jeroslaw. Es ist ein starckes Land voller Holtz, und die Hauptstadt Susdal liegt am Fluß Clesma, 80 Meil. von Moscau, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Rosthow.

Susistan, Chusistan, Provintz in Persien, zwischen Yerack-Agemi, Farsistan, und dem Golfo di Balsora.

Suspect, verdächtig, argwöhnisch. Daher Suspicion, der Argwohn oder Verdacht.

Suspendiren, etwas aufschieben, verzögern, unausgemacht lassen, Lat. *differre.* Sonst aber ist Suspendiren oder Suspension eine Art der Bestraffung, wenn ein Beamter im geistlichen oder weltlichen Stande, eines Verbrechens angeklaget oder überwiesen wird, da er denn ersten Falls sich seines Amts so lange enthalten muß, bis zu Ausgang der Sache, Lat. *Muneris exercitio alicui ad tempus interdicere*; letzteren Falls aber muß er zur Straffe sein Amt zu der ihm gesetzten Zeit niederlegen, und solches an seiner statt einem andern, der von der Obrigkeit dazu verordnet wird, überlassen.

Suspensiv-Mittel, *Remedia suspensiva*, heissen bey den Juristen die Leuterungen und Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht seine Krafft Rechtens erreichet.

in Suspenso seyn, heißt, wenn eine Sache zweifelhafftig und noch unausgemacht ist.

Sussex, einer aus den 8 Theilen von Engelland, welcher die Provintz Sussex und Surrey begreifft.

Sussex, Grafschafft in Engelland, welche gegen Osten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Westen an Hant, und gegen Süden an das Meer grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar, und hat gute Eisen-Gruben.

Sussyce, s. Schüttenhofen.

Sustalsky, weibliches Kloster in Rußland, dahin des Czaars Petri I erstern Gemahlin Ottokesa Federowna, als sie 1698 in Ungnade fiel, gehen muste, welches sie aber unter der Regierung des Czaars Petri I verlassen, und sich zu Moscau aufhalten müssen, allwo sie den 8 Sept. 1731 gestorben.

Sustentation, Unterhaltung, Nahrungs-Mittel, gute und sattsame Verpflegung. Daher sustenti-

stentiren, sich erhalten, ernehren, it. Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Susteren, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Maas, hat ein Adelich Fräulein-Stifft, ist 1726 meist abgebrannt.

Sutra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

St. Baunaldshow, Insel bey Schottland, allwo ein erschrecklicher Abgrund und abscheulicher Würbel ist, der auch das gröste Schiff verschlinget, wenn nicht die Schiff-Leute eine Küste oder sonst etwas, als einen Tribut hinein werffen.

Sutherland, siehe Southerland.

Sutri, *Colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate. Sie liegt am Fluß Pozzolo, 24 M. von Rom, ist schlecht bewohnt, und ihr Bischoff gehört unmittelbar unter dem Pabst.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Insel Nipphon in Japan in Asien.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flandrischen Fahrzeuge, Lat. *Navicula Flandrica.*

Suzawaia, Fluß an der Asiatischen Grentze von Rußland, wo die Siberischen Tartarn, Wogulski genannt, wohnen.

Swadow, Adeliche Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Swale, Fluß im Hertzogthum Yorck, in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchströmet, Swaledale genennet wird.

Swarte Sluys, *Clausula nigra*, kleine befestigte Stadt am Fluß Vecht in Ober-Yssel.

Swartzio, siehe Schwartzio.

Swegh, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, am Fluß Liusna.

Swiaky, Stadt und Schloß am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo sich ein Rußischer Statthalter befindet. Hierum wohnen die Swiager oder Swiassche Tartarn, welches sehr gute Leute seyn sollen.

Swibusen, siehe Schwibusische Kreis.

Swietha, Schloß und Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, an der Zazawa gelegen.

Swihau, Schloß und Marcktflecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, war vor diesem eine Residentz der Tempel-Herren.

Swilli, *Lacus Swillius*, ein Golfo in Ulster, in Irrland, welchen der Fluß Swilli machet.

Swine, diese ist der mittelste Arm der Oder, in Vor-Pommern, welcher sich zwischen den Inseln Usedom und Wollin in die Ost-See ergeust.

Swing, Schwing, Marcktflecken im Hister-reich in Italien, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Swinton, eine Baronie in der Grafschafft Berwick, in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Swislocz, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Litthauen.

Swoltham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Swoganow, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Swol, siehe Zwol.

Swornick, Türckische Stadt und fester Paß in Bosnien in Ungarn, am Drin-Fluß, wurde Anno 1717 von denen Kayserlichen vergebens belagert.

Swynesund, ist ein Meer-Busen in Norwegen in der Provintz Aggerhus, in welchen sich der Fluß Glammer 1 Meile unter Friedrichshall ergeust.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, hat viel Eisenwercke, Fische und Holtz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Grentzen von Aethiopien, und am Nilo, welcher allhier von sehr hohen Felsen mit einem grossen Geräusche herab fällt. Allhier endiget sich das Türckische Gebiete, und findet man daselbst eine Art von sehr hartem Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Asine und Guguere genennet.

Sygaros, Insel auf dem rothen Meere, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Insel auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig, 4 M. lang und breit.

Symbola, sind gewisse Wahl-Sprüche, Gemählde und Devises, so sich hohe Potentaten und andere grosse Leute zum Andencken erwehlen.

Symbola, sind bey den Theologis gewisse Glaubens-Bekänntnisse, nach deren Inhalt sie ihre Lehre einrichten, und vertheidigen, z. E. das Symbolum Apostolicum, oder der Glaube, das Symbolum Athanasii, Nicænum u. s. w. Daher heissen auch Symbolische Bücher diejenigen Schrifften, wodurch sich eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterscheidet.

Symmetrie, ist die Proportion aller Glieder und Theile, die ein Nachbild haben muß, wenn es seinem Original gleich und ähnlich seyn soll. s. Nat. Lex.

Sympathie, ist ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerspiel nennet man Antipathie. Diesen beyden Affecten schreibet man die Ursache zu, wenn bisweilen ein paar Menschen einander physice nicht vertragen können, die doch sonst moraliter gute Freunde sind. Item, wenn manche Leute keinen Käse essen, oder den Geruch der Rosen, des Zibets u. s. w. nicht leiden können. Siehe Nat. Lex.

Symphonie, ist eine von unterschiedlichen, aber zusammen gestimmten und wohl accordirenden Instrumenten bestehende Music. s. Nat. Lexicon.

Symplegades, siehe Pavonara.

Synada, Stadt in Phrygien, in Asien, welche einen Ertz-Bischoff hat, darunter 20 Bischöffe gehören, und ist dieser Ort wegen des guten Marmorsteins bekannt.

Synagoga, Jüden-Schule, ist derjenige Ort, wo sich die Jüden zum Beten und Lesen versammlen. Gegen Osten haben sie eine Lade oder einen Schranck, welchen sie Aron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren sie die 5 Bücher Mosis auf zartes Pergament geschrieben, und ist dasselbe

länglicht, daß man es zusammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingange der Synagogæ siehet man ein Gerüste von Holtz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn gelesen werden soll. Die Weibs-Personen sind von den Manns-Personen abgesondert, und verrichten ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem höltzernen Gegitter verschlagen ist. Auf dem Altar stehet auch ein Leuchter mit 7 Armen oder Neben-Leuchtern. Sie sollen nach etlicher Meynung nach Erbauung des Tempels aufgekommen seyn, deren sich die weit entlegenen an statt des Tempels gebrauchet haben.

Synbojarsky, suche Sin-Bojaren.

Syncretismus, ist ein aus der Griechischen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürstehenden Unfall sich plötzlich mit einander vertragen. Syncretisten heissen unter den Theologis die, welche der Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als sie billig sollen, und auf beyden Achseln zu tragen scheinen, auch unterschiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen suchen, und sind vor 30 bis 40 Jahren, solches Syncretismi wegen, zwischen den Sächsischen, Heßischen und Helmstädtischen Theologis viel scharffe Schrifften gewechselt worden, indem die letzten mit Calixto dafür hielten, daß die Reformirten und Catholischen im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, und also die drey Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden.

Syndicatores, sind zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und anderer Beamten ein wachsames Auge haben, Lat. *Censores Genuensium publici.*

Syndiciren, heist einen durchziehen oder durchhecheln, Lat. *Aliena facta carpere.*

Syndicus, ist derjenige, dem die meisten Expeditiones eines Raths-Collegii auf dem Halse liegen. Syndici generales Clericorum, sind geistliche Bedienten, so über die Streitigkeiten wegen geistlicher Beneficien und Intraden zu sprechen haben, Lat. *In controversis beneficiis ecclesiasticis judices.* Syndici Provinciales, Landes-Bestellte, Lat. *Rerum provincialium Procuratores*, sind gewisse wohlverdiente Männer, so der Adel in den Fürstenthümern erwehlet, daß sie bey Zusammenkünfften den Vortrag thun, die gemachten Schlüsse expediren, die Gelder administriren, und die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen lassen, deraleichen giebt es in der Lausitz. Syndicus heisset auch in Rechten ein Gevollmächtigter einer gantzen Gemeine, Lat. *Procurator Universitatis.*

Synedrium, so wurde das hohe Gerichte zu Jerusalem benahmet, welches aus 72 Assessoren oder Beysitzern bestunde, und bedeutet solches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niedersetzung des Richters zum Gericht.

Synodus, ist eine Versammlung der Geistlichkeit, in welcher der obhabenden Controversien wegen ein förmlicher Schluß gefasset wird. Die Synodi sind entweder Diœcesales, und geschehen von der Priesterschafft einer einzigen Superintendenz oder Inspection; oder Provinciales, wenn die Geistlichen eines Fürstenthumes und gantzer Provintz sich versammlen: oder auch Universales, wenn alle Geistlichen eines gantzen Königreichs zusammen kommen. Der Synodus Dordracena, so An. 1618 und 1619 zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, ist daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demselben ein Symbolisches Buch verfertiget, so den Innhalt ihrer Glaubens-Artickel vorstellet.

Synopsis, der Auszug oder kurtze Begriff eines Buches.

Syntagma, heist ein Buch, darinnen allerhand Dinge zusammen getragen sind.

Syracusa, siehe Siracusa.

Syrenen, *Syrenes*, sollen gewisse Monstra auf der See seyn, so halb ein Weibes-Bild, und halb einen Fisch vorstelleten, und durch die zaubernde Krafft ihres Singens die See-Fahrenden in groß Unglück brächten. Sie sollen sich bey den Sicilianischen See-Küsten aufgehalten haben, und es ist durch die Alten von diesen Wasser-Nymphen mehr Fabelwercks aufgezeichnet, als die Wahrheit der neuen Zeiten bekräfftiget.

Syrer, siehe Melchiten.

Syrien, Souristan, *Soria*, grosse Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Osten an Arabiam Desertam und Diarbeck, wovon sie der Euphrat scheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Westen an das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anietzo fast gantz wüste, und wird dasselbe von Christen, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimischen Völcker sind sehr wollüstig und weibisch, und meistens der Mahometanischen Religion zugethan. Dieses Land begreiffet drey Beglerbeglics, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich so genannte Syrien, Phönicien und Judäam.

Syrmisch, *Comitatus Sirmiensis*, Grafschafft in Sclavonien in Ungarn, an der Grafschafft Walkowar, zwischen der Sau und Donau. Die Hauptstadt Syrmisch, Szreim, *Sirmium*, ist fast wüste, hat aber ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig. Der Kayser Leopoldus hat Anno 1698 dieses Syrmisch dem Italiänischen Fürsten Don Livio Odeschalchi, als ein Fürstenthum verkaufft, nach dessen Absterben aber hat es Don Carlo Albani, der Päbstliche Nepote, Anno 1713 erhalten.

Syror, Insel in dem Cattegat, 5 M. von dem Stifft Arhus.

Syrtes, suche Sirtes.

Systema, heist ein solches Buch, darinnen eine gantze Lehre ausführlich vorgetragen ist. In der Astronomie bedeutet es die wunderbare Zusammenfügung des Himmels und der Erden, nebst deren Lauff und Abwechselungen.

Alſo ſoll nach dem Syſtemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, da hingegen Copernicus ſolches der Bewegung der Erde beyleget. ſiehe Natur-Lex.

Szakathurn, ſiehe Czackenthurn.

Szarkani, kleiner Ort in Siebenbürgen, 7 M. von Hermanſtadt.

Szarkat, ſuche Zarkat.

Szaszvatos, ſiehe Broſs.

Szasz-Szebes, ſuche Müllenbach.

Szeck, Cſick, kleine Stadt in Siebenbürgen, ohnweit Clauſenburg, allwo gute Salz-Gruben anzutreffen.

Szeckelhyd, ſiehe Zeckelheit.

Szklow, Sclovia, Ort nebſt einem Caſtell, im Litthauiſchen Reuſſen, in der Wodwodſchafft Mſciſlaw, am Nieper, führet den Titel einer Grafſchafft, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Smolensko.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6 Meil. von der Ungariſchen Grentze.

Szomboth, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5 M. von Hermanſtadt.

Szopa, Lat. *Tugurium Senatorum Regni Poloniæ comitiale*, iſt dasjenige Gebäude, wie ein groſſer Schoppen oder Hütte, zwiſchen Warſchau und dem Dorffe Wola in Pohlen, welcher zur Zeit der Königlichen Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter ſitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibet.

Szroda, ſuche Schroda.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien, in Litthauen.

Szwetſcha, ſuche Schwetza.

T, die gebräuchlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens, ſ. in Natur-Lex.

Ta, groſſer Fluß in China, welcher in der Provintz Junnan entſpringet, und ſich zu Quancheu ins Meer ergeuſt.

Tab, Fluß in Perſien, in Aſien, in der Provintz Kerman, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Tabachaſan, Stadt in Natolien am Fluß Adena, in der Landſchafft Bozoc, in Aſien.

Tabago, Neu-Walcheren, *Nicotiana*, eine von den Antilliſchen Inſeln Barlovento, auf dem Mar del Norr, in Nord-America, auf welcher viel Taback wächſet, von welchem im Natur-Lexico nachzuſehen. Sie iſt 8 Meilen lang, und 4 Meilen breit, hat gute und ſichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländiſchen Meere im Königreiche Algier, in Africa, in der Landſchafft Bone, bey dem Eingange des Fluſſes Guadil-Barbar. Sie hatte vormahls einen Biſchoff, und ietzo befindet ſich daſelbſt ein guter Hafen, welcher dem Hauſe Lomellini zu Genua zuſtehet. Anderthalbe Meile vom feſten Lande dieſer Stadt liegt die Inſel Tabarca gegen über, welche die Frantzoſen beſitzen, die ein Fort daſelbſt haben, und dem Baſſa zu Tunis und Algier einen gewiſſen Tribut erlegen müſſen.

Tabareſtan, Tabriſtan, Provintz im Königreich Perſien, im Caſpiſchen Meere, in Aſien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien iſt, und ihre Hauptſtadt heiſt Aſterabath.

Tabaſco, Stadt und Provintz in der Audientia Mexico, auf der Inſel Jucatan am Golfo di Mexico in Nord-America, welche ungeſunde Lufft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, Noſtra Sennora de la Vittoria genannt.

Tabbor, kleine Stadt auf der Inſel Mula, welche eine von den Inſeln Weſternes bey Schottland iſt.

Tabernacle, auf einer Galeere, iſt eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woſelbſt der Capitain ſeinen Ort hat, wenn er commandiret, Lat. *Prætorium Navis Præfecti.*

Table, Baye de la Table, iſt derjenige groſſe Meer-Buſen auf der Küſte des Cap de bonne Eſperance in Africa, welcher denen nach Oſt-Indien hin- und wieder fahrenden Schiffen ſtatt eines bequemen Hafens dienet, und zu deſſen Bedeckung die Holländer eine Feſtung, Caſtrum bonæ ſpei genannt, dabey angeleget. Es hat dieſe Baye ihren Nahmen von dem hohen Gebirge de la Table, welches man ſehr weit in der See ſehen kan, und ſich wie eine Tafel präſentiret, und durch ein aufſteigendes Wölcklein die bevorſtehende Sturmwinde andeuten ſoll.

Table de Marbre, iſt in Franckreich das Gericht über das Waſſer und Gehölt durch das gantze Königreich, Lat. *Judicium de litibus circa aquas & ſylvas exorientibus Gallicum.*

Tableau de la Cour, iſt ein Verzeichniß in Franckreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet ſtehen, damit ſich der Premier-Preſident, mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge, Lateiniſch, *Catalogus munere publico defungentium.*

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Kreis in Böhmen, von welchem die Hußiten ehemahls Taboriten genennet worden, 10 M. von Prag.

Tabor, heiſſet bey den Coſacken eine Wagen- oder Lager-Burg, Lat. *Caſtra Coſaccorum curribus junctis munita.*

Tabor-Berg, ſiehe Thabor.

Tabris oder Tauris, *Tabriſium*, groſſe Stadt in Perſien, ſo vor dieſem die Königl. Reſidentz geweſen, ſ. Tauris.

Tabs, S. Ebbes, Ebbecheſter, Stadt im Biſchoffthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüſten Arabien, in Aſien, welche ein ſchönes Caſtell hat, zwiſchen Medina und Damaſco, 40 Deutſche Meilen von letzterm Orte.

Tabunen, heiſſen in Rußland die Pferde-Märckte der Tartarn, welche jährlich ein- oder zweymahl viel tauſend Pferde zu verkauffen bringen, Lat. *Locus, in quem Tartari venales deducunt equos.*

Tacaze, Tacaſſi, Fluß in Abyßinien, in Africa, welcher im Königreiche Angore entſpringet, und ſich in den Abanwi oder Nilum ergeuſt.

Tachau, Stadt nebſt einem Pauliner- und Franciſcaner-Kloſter im Pilsner-Kreiſe in Böh-

men, am Wasser Meissa, an den Pfältzischen Grentzen.

Tachen-See, ist eine See im Ertz-Bißthum Saltzburg gegen Ober-Bayern; gleich dabey liegt das Städtgen Wagnig.

Tachiali, suche Antiochia.

Tachstein, siehe Dachstein.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squillace ergeust.

Tackeln, Taakelen, Toetakelen, En Schip onder't wandt brengen, Agreer un Vaisseau, ist bey den Schiff-Leuten so viel, als ein Schiff nach seinen Masten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werck in den Stand bringen, daß es in See lauffen kan, Lat. *Navem exornare, armare.*

Tackenbrunn, Schloß und Herrschafft in Kärnthen, so dem Bischoff zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von St. Veit lieget.

Tadcaster, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Warfe, über welchen sie eine grosse steinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalcksteine gegraben.

Tadem, Flecken im Hertzogthum Hollstein, im Amte Hanrow, 3 Meilen von Itzehoe, gegen Norden.

Tadousac, Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich, in Nord-America, am Einfluß des Saguenay in den Fluß S. Laurentii, allwo sie einen guten Hafen hat.

Taes, eine Müntze, s. Natur-Lex.

Tättenbach, Tettenbach, ist ein berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches einige Güter in Bayern, wie auch in dem Vogtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit besitzet.

Tafalla, alte aber wohlgebaute Stadt im Königreich Navarra, 1 Spanische M. von Olite, und 6 M. von Pampelona.

Taffelberg, suche Table.

Tafilet, Königreich in Biledulgerid, zwischen Segelmesse, Datha, Saara und dem Königreiche Marocco, in Africa. Das Erdreich ist bergicht und sandig, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachsen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Mohren und Arabern bewohnet. Die Hauptstadt Tafilet liegt am Fluß gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und treibet starcke Handlung mit Indigo und Bock-Leder, wie auch mit schönen Tapeten und seidenen Zeugen. Sie wurde 1678 den Spaniern von den Mohren abgenommen.

Taganrock, Rußische Festung am schwartzen Meer, welche die Deutschen Ingenieurs erbauet, die aber, vermöge des 1711 am Fluß Prut zwischen den Türcken und Russen geschlossenen Friedens 1712 geschleiffet worden.

Tagavost, Stadt im Königreich Sus, in der Barbarey, am Fluß Sus, in Africa.

Tagazzi, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Errifis, an einem Meer-Busen in Africa.

Tage der Demüthigung, the Days of humiliation, also heissen die bestimmten Buß-Tage in Engelland, deren im Jahr zwey sind, nemlich der erste am 30 Jan. zum Gedächtniß der Enthauptung Königs Caroli I Martyris; und der andere am 2 Sept. zum Gedächtniß des grossen Brandes zu London An. 1666, welche beyde sehr heilig begangen werden.

Taggia, *Tabia*, kleine Stadt und Amt am Ligustischen Meere im Genuesischen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächst.

Tagliacuzza, *Taleacotium*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoast, Stadt im Königreich Marocco, in Africa, in der Landschafft Sus, wird vor des Heil. Augustini Geburts-Stadt ausgegeben, und daselbst noch eine ihm gewevhete Mosquée in grossen Ehren gehalten. Um diese Gegend wachsen sehr grosse Rosinen.

Tagodast, ansehnliche Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provintz Haskore, woselbst eine Art Honig gefunden wird, das so weiß, als Milch ist.

Tagomago, eine von den Pithusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insel Yvica.

Tagsatzungen oder Tagleistungen, Lat. *Conventus, Comitia Helvetiæ*, werden die Zusammenkünffte oder Land-Täge der Schweitzer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weise des Jahres einmahl, nehmlich den Sonntag nach Peter-Paul, zu Baden in Argow gehalten, und solches wird der Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen sind alle ausserordentlich, und entweder allgemein, so von allen 13 Cantons und zugewandten Orten meistentheils zu Bqden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieses besondere Recht hat, ausgeschrieben werden, oder sonderbare, welche von den Protestantischen Cantons zu Arau, von den Catholischen aber zu Lucern angestellet werden. Jene beruffet der Canton Zürch, diese aber der Canton Lucern.

Tagus, Tajo, auf Portugiesisch Tejo, einer der grösten Flüsse in Spanien und Portugall, welcher an den Grentzen von Aragonien und Alt-Castilien ohnweit Cuenca entspringet, bey Lissabon einen kleinen Golfo machet, und sich nachmahls in das Atlantische Meer ergeust, auch wegen seiner mit sich führenden Gold-Körner schon bey den Alten berühmt gewesen.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen der Landschafften Cadorin und Kärnthen im Alpen-Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Taicheu, Stadt in der Provintz Chequiang, in China, in Asien.

Tailbourgh, siehe unten Taillebourg.

Taille, heisset anietzo in Franckreich diejenige grosse Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stand und dem gemeinen Volck erpresset wird, Lat. *Tributum regni Galliæ*. Sie ist An. 1549 unter König Henrico II zu besserer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, machet fast den dritten Theil der Ordinair-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopff-Geld oder andere Personal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reelles, i. E. in Langue-

doc

e und Provence, allwo sie von den unadeli-
en Gütern erhoben werden. An einigen Or-
n hat man Tailles mixtes, welche auf die
ersonen geleget werden, iedennoch nach Pro-
ortion ihrer Güter.

le, Gestalt und Ansehen des Leibes, Lat. *Sta-
ra corporis.* Daher sagt man: dieser Mensch
von guter Taille.

lebourg, *Talleburgum*, kleine Stadt am
luß Charente, in der Provintz Saintonge, in
ranckreich.

ningzingh, Tarmingzingh, alte und wüste
osse Stadt mit einem viereckigten Erdwall,
ohen steinernen Thürmen und Bollwercken
ngeben, in der Tartarischen Landschafft Mon-
alin, 37 Deutsche Meilen von der Rußischen
rentze, worinn vor Zeiten ein Tartarischer
önig Hof gehalten. In den Bergen daselbst
ächset Thimian, Majoran und viele andere
ute Kräuter ungepflantzt, wie das Gras, viele
Meilen lang.

nach, suche Jabelstein.

o, siehe Tagus.

ping, Stadt in Nanking, in China, in Asien.

ping, Stadt in Qvangsi, in China, in Asien.
Sie gehöret dem König von Tunqvin.

ipol, befestigte Stadt in dem See Ladoga,
n der Provintz Kexholm in Finnland, auf
iner Halb-Insel.

tung, Handels-Stadt in der Provintz Xansi,
n China, welche wohl befestiget, und der Ord-
tung nach die dritte in dieser Provintz ist.

juna, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in
en Fluß Xarama ergeust.

iyven, Stadt in der Provintz Xansi, in China,
im Fluß Fuen, in Asien.

labo, ein Meer-Busen in der Westlichen Kü-
te der Insel Corsica.

labo, Fluß, suche Ornano.

lamone, Telamone, kleine befestigte Stadt
nebst einem Hafen an der Küste des Stato delli
Presidii, in Italien, der Kron Spanien gehörig.

landi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Gol-
fo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat
einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu
Athen gehörig.

lanta, Atalanta, kleine Insel auf dem Golfo
di Talanti, an den Grentzen von Thessalien
in Griechenland.

lapoins, sind gewisse Priester oder Ordens-
Leute in Indien, vornemlich in der Haupt-
Stadt Pegu. Sie führen ein sehr strenges
Leben, sammlen das Allmosen, und wenn sie
sterben, werden sie sehr prächtig begraben. Es
giebt derselben zweyerley Arten. Einige le-
ben in den Wäldern, und die andern in den
Städten, und sind sie allesamt bey Straffe
des Feuers verbunden, ausser der Ehe zu leben,
so lange sie in diesem Stande sind.

alar, ein langer Ehren-Rock, item ein rother
Habit, den die Cardinäle tragen, Lat. *Tunica
talaris.*

alavera, Stadt in der Provintz Tucoman, am
Fluß Salado in Süd-America.

alavera de la Reyne, kleine Stadt nebst einem
alten Schloß in Neu-Castilien, wo die Flüsse
Alberche und Tagus zusammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Castilien,
am Fluß Tagus.

Talckenburg, kleine Stadt im Hollsteinischen,
im Amte Rendsburg, 3 Meilen von Rends-
burg gegen Süden.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der
Westlichen Insel Ulst bey Nord-Schottland.

Taled, also nennen die Jüden diejenige Decke,
womit sie sich verhüllen, wenn sie in der Syna-
goge sind, Lat. *Tegumentum capitis religiosum
Judæorum.* Diese Decke ist viereckigt, meist
von Wolle gemacht, und hat Qvasten an den
Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen ge-
wöhnliche Münts-Rechnung, und mochte un-
sers heutigen Geldes etwan auf 600 Gold-
Gülden austragen. s. Antiqv. Lex. it. Natur-
Lex. Talent heisset man auch in absonderli-
chem Verstande eine particuliere Application
zu wichtigen Dingen, die ein Mensch von
Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel
leichter begreiffet, als viele andere. Dahero
saat man: GOtt habe diesem oder jenem
Manne in seiner Profession ein vortreffliches
Talent gegeben.

Talfingen, Flecken in Schwaben, 1 Stunde ober-
halb Ulm, allwo ein gutes Gesund-Bad, auch
ein schönes Schloß ist, welches dem Adelichen
Hause derer Herren Besserer, Ulmischen Pa-
tricien, gehörig.

Tali, Stadt in der Provintz Junnan in China,
in Asien.

Talibulimi, ist eine besondere Art gelehrter Leu-
te in der Türckey, welche, weil sie den Alcoran
lesen, Giuz Chon, d. i. Leser des Alcorans ge-
nennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Römischen Rech-
ten eine Bestraffung der Calumnianten, ver-
möge derer dieselben eben mit der Straffe be-
leget wurden, welche dasjenige Laster verdien-
te, so sie andern fälschlich Schuld gaben. Heu-
te zu Tage ist an dessen Stelle eine willkührliche
Straffe eingeführet, und hat solches Recht in
peinlichen Sachen gar nicht statt, iedoch kan
eine Stadt gegen die andere, wo unterschied-
liche Rechte eingeführet sind, sich gar wohl
des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repres-
salien in civilibus gebrauchen.

Talismans, Lat. *Eruditi gentis Turcicæ*, heisset ein
Gelehrter, und wird dieser Nahme in der Tür-
ckey allen denjenigen gegeben, die einige Be-
dienungen in Gerichts- und geistlichen Sachen
haben. Insonderheit aber sind es die Geistli-
chen, welche der Moscheen pflegen, unter wel-
chen der Iman der Oberste ist.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Wirlän-
dischen Kreise gelegen.

Tallart, kleine Stadt nebst einem grossen Schloß
am Fluß Durance in Dauphine, 2 Meilen von
Gap, auf den Grentzen von Provence und Dau-
phine. Sie führt den Titel einer Grafschafft,
davon eine berühmte Familie in Franckreich
den Nahmen führet, gehöret aber iezo dem
Marechal de la Baume.

Tallich, suche Taled, it. Natur-Lex.

Tallmänner, werden in Schweden bey den
Ständen die Vorsprecher genennet.

Talmout, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen, und dem Titel eines Fürſtenthums, an der Küſte von Poitou.

Talmud, iſt der Juden ihr vornehmſtes Lehr-Buch und enthält das mündliche Geſetze, oder alles, was GOtt mit Adam, Henoch, Abraham, Moſe und Joſua geredet haben ſoll, und nicht in der Bibel aufgezeichnet worden iſt. Er iſt zweyerley, nemlich der Babyloniſche und der Jeruſalemiſche. Der Babyloniſche Talmud hat zwey Theile, der erſte heiſt Miſchna, hat 6 Sedarim oder Ordnungen, und iſt der Text; der andere aber heiſt Gemara, und iſt die Auslegung, welche mit vielen abentheurlichen Fabeln und Hiſtorien angefüllet iſt. Der Jeruſalemiſche Talmud iſt klein, wird wenig gebrauchet, und iſt nur ein Auszug der Jüdiſchen Lehre.

Talon Fu, Stadt im Königreiche China, an dem Fluß Croceus, 60 Meilen von der Reſidentz-Stadt Peking.

Talſen, Stadt in Curland.

Talſo, kleine Stadt und feſtes Schloß in Island, 4 Meilen von der See, dem König in Dänemarck gehörig.

Talundheim, Inſel im Rhein, in Nieder-Elſaß, unweit Druſenheim.

Talus, Böſchung oder Abdachung, Lat. *Declivitas valli*, iſt die ſchräg abhängige Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerck, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachſchieſſen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien in Spanien entſpringet, und ſich unterhalb Porto in den Duero ſich ergeuſt.

Taman, kleine Stadt in Circaßien, an der Meer-Enge von Caffa, beym ſchwartzen Meere in Aſien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provintz Cornwall, welcher in Devonſhire entſpringet, und ſich bey Pleymouth ins Britanniſche Meer ergeuſt.

Tamaraca, kleine Inſel in Braſilien, an der Küſte der Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien, gegen die Grentzen von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß im Principato oltra, in Neapolis, ſo ſich oberhalb Benevento in den Fluß Calore ergeuſt.

Tamarovo, Erien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, 4 Ungariſche Meilen von Jaßi, gegen Süden, wo ſich der Fluß Prut in die Donau ergeuſt.

Tamaſa, Fluß in Mingrelien in Aſien, der ins ſchwartze Meer fällt.

Tamaſus, Stadt auf der Inſel Cypern, nicht weit von Famaguſta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetſengo, auf der Inſel Niphon, in Japan in Aſien.

Tambach, Dambach, groſſer Flecken am Thüringer Walde, dem Hertzog von Sachſen-Gotha zuſtändig, zwiſchen Gotha und Schmalkalden. Es wohnen viel Fuhrleute daſelbſt. D. Luther hat dieſen Ort locum benedictionis ſuæ genennet, weil er An. 1537 hier wieder geſund worden.

Tambour, bedeutet ſo wohl die Trommel, als den Trommelſchläger ſelbſt, Latein. *Tympanotriba*. Man brauchet ſie bey den Regimentern zu Fuß und bey den Dragonern. Bey iedem Regiment zu Fuß iſt ein Regiments-Tambour, und iede Compagnie hat 1 oder 2 Tambours. Wenn eine Bataillon in Waffen iſt, ſtehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es filiret, ſo marſchiren ſie theils vorne, theils zwiſchen den Diviſionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelſchläge, als Lermen, Wacht, Verſammlung, Marſch, Reveille, Zapffenſchlag, wie auch den Marſch fremder Völcker verſtehen. Er wird offt mit Briefen in eine feindliche Feſtung an den Commandanten geſchickt, und da muß er auf 5 oder 600 Schritte vor der Feſtung halten, die Trommel ſchlagen, ein Schnupff-tuch in die Hand nehmen, über den Kopff ſchwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von etlichen commandirten Soldaten abgeholet wird. Dieſe verbinden ihm alſobald die Augen, führen ihn in die Feſtung, und laſſen ihm in des Commandanten Hauſe die Augen wieder frey. Wenn er abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Geſichte durch die Feſtung an die vorige Stelle gebracht.

Tambre, Fluß in Gallicien, der ſich bey Muros ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tamer, ſiehe Tamar.

Taming, Stadt in der Provintz Peking, in China, in Aſien.

Tammesbrück, ſiehe Thomasbrück.

Tamul, Landſchafft in Biſnagar in der Halb-Inſel von Indien, diſſeit des Ganges in Aſien.

Tamworth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffordſhire, in Engelland.

Tana, ſiehe Zabache.

Tanagerok, ſuche Taganrok.

Tanais, Don, Fluß in Rußland, welcher aus dem See Jowanow Oſero oder Johannis-See in der Landſchafft Rezan Ozera entſpringet, und bey Aſoph in das Mare delle Zabache fället. Der kleine Tanais entſpringet in dem Hertzogthum Seversky, und flieſſet bey der Stadt gleiches Nahmens, ſo iezo Azack genennet wird, in den groſſen Tanais.

Tanaro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Grentzen der Grafſchafft Tende entſpringet, und ſich unterhalb Valenzo in den Po ergeuſt.

Tanaſſerim, Tanacerim, Königreich und Stadt in der Halb-Inſel von Indien, jenſeit des Ganges, auf dem Golfo di Bengala in Aſien. Es gehöret dem Könige von Siam.

Tancinskoi, feſtes Schloß in der Rußiſchen Tartarey, am Fluß Selinga, 9 Meilen vom Bakaliſchen Meere, in welches ſich dieſer Fluß ergieſſet. Sie iſt allezeit mit einer Guarniſon von Rußiſchen Coſacken beſetzt.

Tanck, eine Müntze, ſiehe Natur-Lexic.

Tancke, Landes-Fürſtlicher Flecken in der neuen Marck Brandenburg, an einem See.

Tandava, Achan, *Philippina*, eine von den Philippiniſchen Inſeln in Aſien, und zwar die erſte, welche die Spanier entdecket. Sie geben ihr den Nahmen Philippine, wovon hernach

alle

alle andere herum liegende Inſeln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandeuſt, Malequette, Küſte in Africa in Guinea, welche ſich vom Fluß Pangvin, bis an das Capo de Palmes, 60 Meilen lang erſtrecket. Sie iſt ſehr reich an Pfeffer, hat groſſe ſtarcke Einwohner und viele Europäiſche Nationes haben ſich daſelbſt der Handlung wegen niedergelaſſen.

Tandra, Inſel des ſchwartzen Meers, am Einfluß des Dniepers.

Tanega, Tanegaxima, kleine Inſel des Oceani Orientalis, und eine unter den Japoniſchen Inſeln in Aſia.

Tange, kleiner Fluß in Samland, in Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo bey Memel in den Curiſchen Haff fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fez, in der Provintz Habata am Stretto di Gibraltar, in Africa. Sie war befeſtigt, und hat einen guten Hafen nebſt 2 Citadellen. Ihre letztern Beſitzer aber, nemlich die Engelländer, haben ſie geſchleiffet und verlaſſen, worauf ſie von den Mohren wieder aufgebauet worden.

Tanger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, entſpringet im Gehöltze Tanger, nimmt die Tolle an ſich und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Nahmen hat, in die Elbe.

Tangermünde, mittelmäßige groſſe Stadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt, 7 Meilen von Magdeburg. Sie iſt wohl bewohnt, hat eine alte Burg, Königliches Haus, und eine Fähre, über welche eine ſtarcke Paſſage aus der Mittelmarck nach der alten Marck, Magdeburg, Lüneburg und andere Orte gehet. Von hier wird groſſer Handel mit Stab- oder Stav-Holtz nach Hamburg getrieben.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Inſel Nipbon in Japan.

Tango, Königreich und Stadt auf der Inſel Nipbon, in dem Nördlichen Theil der Landſchafft Jamanſoit, in Japan in Aſien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan, in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien.

Tangouth, Thokive, Tanu, ein Königreich in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, in der Wüſten Xame, an den Chineſiſchen Grentzen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche wohl bewohnt iſt, und ſtarcken Handel treibt: ihr König iſt ein Vaſall des Chineſiſchen Kayſers.

Tanhauſen, Reichs-Grafſchafft in Schwaben, nicht weit von Augſpurg, den Grafen von Sinzendorff zugehörig, von denen es aber der Chur-Maynziſche Cantzler, Graf von Stadian, käuflich erhalten, und deswegen An. 1708 in das Schwäbiſche Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Tanjaor, Fürſtenthum und Stadt an der Küſte von Coromandel, in Aſien, welches ſeinen eigenen Fürſten hat, der dem König von Biſnagar unterthan iſt.

Tanieres, ſiehe Bavay.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Fluſſe Foron in der Landſchafft Faucigny in Savoyen.

Tann, Städtlein im Vogtlande, 2 Meilen von Schlaitz, den Grafen Reuſſen von Plauen gehörig.

Tann, ein Marckflecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Tanna, ein Fluß im Königreich Neapolis, in der Provintz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Hennebergiſchen und Fuldaiſchen Grentzen, vor dem Rhön-Gebirge, gehöret dem Freyherrn von der Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben am Walde Virgrund.

Tannes, Frantzöſiſche Stadt in Sundgau.

Tannhauſen, kleiner Ort im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, woſelbſt ein Sauerbrunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken in Thüringen an der Ilm, 2 Meilen von Erfurt, und gehöret beydes Sachſen-Weimar. Eine halbe Stunde davon liegt das Berg-Schloß Tonderff.

Tanogrod, eine Stadt in der Woywodſchafft Chelm in Klein-Reuſſen in Pohlen.

Tanor, ein kleines Königreich und Stadt in der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Ganges, an der Küſte von Malabar in Aſien. Es iſt klein, und nicht über 8 bis 10 Meilen groß, dem ungeachtet iſt ihr König doch ſouverain, und keinem andern zinsbar, ſondern ſtehet mit den Portugieſen im Bündniß und guter Freundſchafft.

Tanſa, eine Müntze, ſ. Natur-Lex.

Tanzinskoi, feſtes Schloß in der Rußiſchen Provintz Dauria, am Fluß Selinga, wo derſelbe in den See Boikal fället. Es liegt in ſelbiger ſtets eine Rußiſche Beſatzung wider die daſelbſt herum ſtreiffende Mongalen.

Taocara, *Teucheria*, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felſen an der Oeſtlichen Küſte von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, iſt eine Art von Engliſchen Haus- und Schlaff-Mützen, deren ſich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit ſehr bedienen, Lat. *Mitræ genus navi proficiſcentium.*

Tapayſa, Fluß, welcher in Süd-America, in Paraguay entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt. Es führet von ihm eine angelegene Provintz den Nahmen.

Tapericka, Inſel an den Küſten der Portugieſiſchen Bahia de todos los Santos in Braſilien in Süd-America. Es wächſt auf ſelbiger viel Toback, hat herrliche Vieh-Weyde, und wird daſelbſt viel Tran aus den Wallfiſchen geſotten.

Tapiau, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß am Pregel, in der Landſchafft Samland und dem Nadrauiſchen Kreiſe, 5 Meilen von Königsberg, gegen Mittag. Bey dieſer Stadt ſind die Flüſſe Pregel und Deme zuſammen gegraben, daß man aus dem Friſch-Haff in das Curiſche ſchiffen kan.

Tapigi Baſci, iſt der General der Artillerie in Perſien, Lat. *Rei tormentariæ in Perſide præfectus.*

Taplaucken, Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen an der Pregel, in deſſen Nähe ſonderlich die Auer-Ochſen ſich aufhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapoltschau, ein Flecken auf der Strasse von Preßburg, nach Leutschau, in Ober-Ungarn mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, siehe Sumatra.

Tapuaguazu, Landschafft in dem eigentlich so genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, gewisses Volck in Brasilien, in Süd-America, welches Menschen-Fresser sind.

Tara, siehe Natur-Lexic.

Tara, Stadt in Siberien, am Fluß Irtisch, hat einen Rußischen Commandanten.

Tarabat, ist ein gewisses Glöcklein, wormit in Franckreich die Augustiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgewecket werden.

Taracona, siehe Tarazona.

Taradant, Haupt-Stadt in der Provintz Sus im Königreich Marocco in Africa, nicht weit vom Berge Atlas gelegen.

Taragala, grosse Stadt in der Provintz Darha in Biledulgerid, in Africa, darinne viel Juden wohnen. Es ist daselbst ein festes Schloß, darinne ein Gouverneur wohnet, welcher unter dem Cherif von Marocco stehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sande gewaschen, geschmeltzet, und von dar nach Marocco geführet.

Tarano, Hertzogthum in der Provintz Abruzzo im Königreich Neapolis, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, die einen Bischoff hat.

Tarantaise, *Comitatus Tarantasiæ*, gebirgige Landschafft in Savoyen, nebst dem Titel einer Grafschafft zwischen Faveigny, dem eigentlich so genannten Savoyen, Maurienne und Aosta.

Tarantano, Stadt in Catalonien, an der Aragonischen Grentze, 9 Meilen von Saragossa.

Tarantismus, siehe Natur-Lex.

Taranto, siehe Tarento.

Tarantulen, sind eine Art gifftiger Spinnen, sonst Stellio genannt, so in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Insel Sicilien und Corsica sich häuffig aufhalten. Ihr Gifft ist von so seltsamer Wirckung, daß, wer von ihnen gestochen wird, alsobald zu tantzen, zu singen, zu schreyen, zu lachen anfänget, und sich nothwendig zu Tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch einen besondern musicalischen Concert curiret, welcher in die Ohren fallender Ton ihn eher als andere in den Leib eingenommene Artzeneyen zurecht bringet.

Taraputti, also werden die Freybeuter oder Schnaphäne in Ungarn genennet, Lat. *Prædatores Hungarici.*

Taraſcon, Terraſcon, eine kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafschafft Foix, in dem Gouvernement von Langvedoc.

Taraſcon, kleine Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem festen Schloß.

Taraſcos, also nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provintz Mechoacan wohnen.

Taraſun, ist ein sehr beliebtes Getränckе bey denen Chinesern, welches von Reiß und Brantewein gemacht, und von ihnen wie der Wein bey uns getruncken wird.

Tarazona, Tarracona, *Turiaſſo*, Stadt am Fluß Qveilos, im Königreiche Aragonien nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Qveilos fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, grosses Vorgebirge in der Grafschafft Roß in Schottland, zwischen dem Meer-Busen von Dornock und Murray.

Tarbes, *Tarba, Caſtrum Bigorræ*, Hauptstadt in Bigorre in Franckreich, in deren Gegend vortrefliche Gesund-Bäder anzutreffen. Sie hat ein Präsidial, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathischen Gebirge entspringet, und sich bey Caschau in den Fluß Hernat ergeust.

Tarcin, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Tardenois, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, zwischen Soissons und Chateau-Thierry.

Tardera, siehe Tordera.

Tarento, *Tarentum, Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Insel am Golfo di Tarento, welcher ein Theil des Jonischen Meeres ist. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, wie auch ein Ertz-Bischoffthum und einen Hafen, in welchen aber anietzo nur noch kleine Schiffe einlauffen können. Sie ist feste und volckreich, hat ein Schloß, liegt auf einer Halb-Insel, und die Hertzogliche Familie von Tremouille in Franckreich nennet sich noch heutiges Tages Printzen von Tarento. Anno 1734 ergab es sich an die Spanier.

Tarezal, siehe Tarzal.

Targa, die Hauptstadt in der Wüsten Saara in Africa, welche zwischen Biledulgerid und dem Lande der Negros zu finden ist.

Targasina, Stadt in der Rußischen Tartarey am Fluß Jalo.

Targorod, befestigte Stadt am Fluß Sereth in der Moldau.

Targowica, Stadt in der Woywodschafft Braclaw, in Hinter-Podolien, am Fluß Sinawoda, 10 Meilen von Braclaw, gegen Osten.

Targowisko, Terwisch, *Tergoviſta*, Stadt in der Wallachey, am Fluß Jalonitz, allwo der Wallachische Fürst zuweilen residiret.

Targum, Targumim, also nennen die Juden die Chaldäische Paraphrasin des alten Testaments. Sie wird von ihnen sehr hoch gehalten, sonderlich die Jonathan und Onkelos verfertiget haben. Es finden sich darinnen viel Jüdische Irrthümer und Fabeln.

Targy, Kayserlicher Grentz-Posten gegen die Türcken in Sirmien in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, ist eine Tafel oder Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geschätzten Waaren, oder auch ein Verzeichniß der Tare, welche man wegen der Herrschafftlichen Beschwerungen machet, die nach Beschaffenheit des Werthes der Waaren müssen entrichtet werden, Lat. *Conventio, qua pendendorum de mercibus vectigalium modus conſtituitur.* Dergleichen Tarif ist endlich nach vielen Disputiren zwischen Franckreich und Holland An. 1699 zu Stande gekommen.

Tarifa,

Tariffa, Stadt in Andaluſien am Stretto di Gibraltar, 5 Span. M. von Gibraltar. Sie iſt ietzo ſehr ruiniret, und ſchlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und iſt die Haupt-Stadt eines Marquiſats, welches dem Hertzog von Medina Celi gehöret.

Taris, kleine Müntze in Sicilien, unſers Werths 8 Gr. deren 40 auf eine Piſtole gehen, Lat. *Moneta Siculorum tertia imperialis pars.*

Taritza, Stadt im Königreiche Aſtracan am rechten Ufer des Wolga-Fluſſes.

Tariza, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafſchaft Zips, welcher ſich unterhalb Caſchau mit dem Fluß Hernat vereiniget.

Tarku, die Haupt-Stadt derer Tartarn von Daghestan am Caſpiſchen Meer in Aſien.

Tarlinskoi, Stadt in der Rußiſchen Tartarey, 50 M. von Tobolska.

Tarmingzingh, ſ. Tarmingzing.

Tarn, Fluß in Franckreich, welcher im Sevenniſchen Gebirge entſpringet, und ſich in die Garonne ergeuſt.

Tarnopel, kleine Stadt in Ober-Podolien in Pohlen, hat ſonſt dem Pohln. Printzen Conſtantin gehöret, dem es aber der Woywode von Podolien 1723 vor 300000 fl. abgekauft.

Tarnow, ein mit Mauren umgebenes Städtgen in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen, im Pilsner Diſtricte, 10 M. von Cracau, gegen Jaroslow gelegen, dem Hauſe Lubomirsky gehörig.

Tarnowitz, Städtgen in Ober-Schleſien, unter die freye Standes-Herrſchaft Beuthen, und dem Grafen von Henckel gehörig, 21 M. von Breßlau, an den Pohlniſchen Grentzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiete entſpringet und ſich unterhalb Cremona in den Po ergeuſt.

Taro, Val di Taro, kleine Landſchaft in Italien, zwiſchen dem Genueſiſchen, Parmeſaniſchen und Placentiniſchen Gebiet, dem Hertzog von Parma gehörig, ausgenommen Bardi, Campiano und einige Dörffer, welche der Fürſt d' Atria beſitzet.

Tarocca, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, nicht weit von Madrit.

Tarragona, ſ. Tarazona.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, am Einfluß des Fluſſes Francoby in das Mittelländiſche Meer. Sie hat ein ſehr alt Ertz-Biſchofthum, eine Univerſität, ſo 1572 aufgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie iſt mit alten und ſtarcken Mauren umgeben, groß, aber ſchlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarſia, Flecken nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in Calabria citra in Neapolis.

Tarſu, ein Vorgebirge in Caramanien, der Inſel Cypern gegen über, in Aſien.

Tarſus, Stadt am Fluß Cydne in Caramanien, in Klein-Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchofthum. Vor Alters gehörete ſie zu Cilicien, und war des Heil. Apoſtels Pauli Vaterland. Sie war eine ſchöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird ſie Teraſſe genennet.

Tartane, iſt ein Schiff mit einem ſpitzigen Segel und Focke-Maſt, nebſt 8 bis 10 Rudern auf der Seite, und pflegt man ſich der Tartanen auf dem Mittelländiſchen Meere zu bedienen, Latein. *Lembus velforius maris mediterranei.* ſ. Natur-Lex.

Tartaren, *Tartari*, alſo werden vielerley Völcker genennet, welche in der groſſen, wie auch in der kleinen Tartarey, und in einigen andern Ländern am Caſpiſchen und ſchwartzen Meere wohnen. Es iſt ein rohes und barbariſches Volck, deren vornehmſtes Thun im Rauben und Brennen beſtehet, und leben ſie von der Viehzucht, wie ſie denn in keinen Städten wohnen, ſondern ſich in gewiſſe Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speiſe iſt Pferde-Milch und Fleiſch; ihre beſte Kleidung iſt ein langer Rock von Leinwand, wiewohl die Vornehmen auch ſeidene Röcke tragen; ihr Reichthum beſtehet im Viehe und Sclaven, die ſie auf den Perſianiſchen Küſten verkauffen; und ihre Religion iſt die Mahometaniſche, Jüdiſche und Heydniſche.

Tartaren von Budziac, *Tartari Budzienſes Buakienſes*, wohnen in Beſſarabien, längſt dem ſchwartzen Meer zwiſchen der Donau und dem Nieſter, ſind dem Türcken unterworffen, und ſtehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmſte Städte ſind Bialogorod oder Akierman, Moncaſtro und Kilianova. Einige unterſcheiden dieſe Tartarn von denen von Bialogorod, und ſetzen dieſe gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tartaren von Circaßien, ſ. Circaßien.

Tartaren Czeremißiſche, ſ. Czeremißiſche Tartarn.

Tartaren von Cuban, oder Cubaniſche Tartarn, wohnen von Aſoph in Sud um den Fluß Cuban, welcher ſich ins Mäotiſche Meer ergieſſet. Die Reſidentz ihres Sultans Bachtigirey heiſt Kapyl, iſt ziemlich groß und mit einem Wall umgeben. Im Nov. 1736 ward ſie von den Ruſſen erſtiegen und verwüſtet.

Tartaren von Daghestan, *Tartari Dagheſtani*, wohnen in Circaßien, und haben ihren beſondern Fürſten, Schemkal genannt, der unter Rußiſcher Hoheit ſtehet.

Tartaren von Dobruce, oder Dobrucin, *Tartari Dobrucenſes*, beſitzen den Oeſtlichen Theil der Bulgarey, zwiſchen der Donau und dem ſchwartzen Meer. Sie ſtehen unter des Türckiſchen Kayſers Bothmäßigkeit.

Tartaren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den Chineſiſchen Grentzen in Aſien, welche den Chineſern ſehr gehäßig ſind, und öffters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, auſſer etliche Aberglauben, ſind gute Soldaten, haben beſſere Sitten, als die andern Tartarn, und ſcheinen der Chriſtlichen Religion mehr als der Mahometaniſchen geneigt zu ſeyn.

Tartaren von Kirgis, oder Kirgiſiſche Tartarn, wohnen zwiſchen den Flüſſen Oby und Jeniſcea. Der Flecken Kirgis, von dem ſie ihren Nahmen haben, liegt an dem See Barba gegen dem Fluß Oby.

Tartarn

Tartaren von Mordua, wohnen zwischen den Hertzogthümern Rezan, Woiodomir und Nisnovogorod, in Rußland. Sie sind Mahometaner, und haben einen Fürsten, welcher dem Czaar tributbar ist.

Tartaren von Nagais, oder Nogais, *Tartari Nagatenses* vel *Nogaienses*, also werden zweyerley Tartaren genennet. Einige wohnen in der kleinen Tartarey, zwischen dem Nieper und Don, welche ihre Hütten auf Wägen mit sich herum führen, bey 50000 zu Pferde ins Feld stellen können, und der Mahometanischen Religion zugethan sind. Die andern befinden sich in dem Königreiche Astracan, zwischen den Flüssen Wolga und Jaik. Jene sind dem Cham in der kleinen Tartarey, diese aber dem Czaar unterthan.

Tartaren von Oczaków, *Tartari Oczakovienses*, wohnen in Europa an dem schwartzen Meer, zwischen den Einflüssen der Flüsse Nieper und Niester. Sie sind dem Türcken unterwürfig.

Tartaren von Uffin, *Tartari Uffimai*, wohnen in Rußland um die Stadt Oessa, leben zerstreuet in Dörffern und Flecken längst Westen bis an die Flüsse Kama und Wolga, und die Städte Sarrat und Serapul.

Tartaren von Wogul, s. Wogulsche Tartaren.

Tartarey, die grosse Tartarey, *Tartaria Major* vel *Magna*, ist eine grosse Landschafft in Asien, wovon sie fast den dritten Theil begreiffet. Sie grentzet gegen Westen an Rußland und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, Indien und China, gegen Osten und Norden aber an das Tartarische Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis ist. Sie wird in 5 Theile abgesondert, welche sind *Tartaria deserta*, *Zagatay* und *Mawaralnahra*, *Turchistan*, *Cataya* und *Mongal* oder *Magog*. Andere machen andere Eintheilungen.

Tartarey, kleine Tartarey, *Tartaria Minor*, *Crimea*, *Pracopensis*, welche auch unterweilen die Crimmische oder Precopensische Tartarey genennet wird, ist eine Landschafft in Europa, welche dem Türckischen Kayser tributbar ist, liegt gegen Norden und Osten an Rußland, gegen Westen an Wolhynien und an den Tartarn von Oczakow, gegen Süden aber an dem schwartzen Meer. Sie bestehet aus der insonderheit also genannten Crimmischen Tartarey, welche eine grosse Halb-Insel ist, vor diesem Chersonesus Taurica genannt, und aus der Tartarey Nogais. Die kleine Tartarey hat ihren besondern Fürsten, welcher sich einen Chan tituliret, und zugleich unter des Türckischen Kaysers Botmäßigkeit stehet. Vor diesem hat dieses Land zu der grossen Tartarey gehöret, so sich aber um das Jahr 1404 davon abgesondert, und einen besondern Chan aus dem Geschlechte Kirai erwehlet, dessen Nachkommen noch ietzo den Tartarischen Thron besitzen, und sich 1584 dem Türckischen Kayser auf nachfolgende Conditiones unterwerffen müssen: nemlich, es muß der Tartar-Chan dem Groß-Sultan mit 100000 Mann im Feld folgen, welche in Cavallerie bestehet, wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, so stellet er nur halb so viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwehlet wird, muß er sich zu Constantinopel confirmiren lassen, und daselbst den Eid der Treue schweren; so kan auch der Türckische Kayser diesen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens absetzen, muß aber einen aus dem Geschlechte Kirai an dessen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter sich aufgerichtet, daß die Türckischen Regenten auf dem Tartarischen Throne, und hingegen die Familie Kirai im gantzen Türckische Reiche, im Fall eines von beyden absterben möchte, succediren solle. Der heutige Tartar-Cham ist einer aus dem Geschlechte des Kiray erw. im Dec. 1736. Dieses Land hat über 8000 Dörffer und 8 Städte, darunter die vornehmsten sind Asof, Precop, Baciesaray, die Residentz des Chans, Criminda, Kersi, Baluclava, Koslow und Caffa, in welcher letztern der Türckische Kayser einen Gouverneur nebst einer Garnison hält. Es hat vortrefliche Vieh-Weyde, gute Lufft, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht sehr angebauet, sondern sie machen mehr vom Kriege Profession, führen Schild, Schwert, Pfeil und Bogen, und reden meist die Rußische Sprache. Sie sind in dem mit Rußland und der Türckey vordauernden Kriege, zu welchem sie meistentheils Anlaß gegeben, starck mitgenommen worden.

Tartarische Meer, *Mare Tartaricum*, vel *Scythicum*, ist ein Theil von dem Oceano Septentrionali, in Asien. Es stösset an die Küsten der Tartarey, und ist fast stets mit Eis bedecket.

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veronesischen Gebiete entspringet, und theils in den Po, theils in die Etsch fället.

Tartarsch, ist die erste Stadt in der Moldau, gegen die Grentzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine und volckreiche Stadt am Fluß Midou, im Hertzogthum Albret und Gascogn.

Tartufe, heist ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottseligen Mienen die ärgesten Schelmereyen verbirget, Lat. *Hypocrita*; *Pietate histrioniam exercens.* Der Weltbekannte Frantzös. Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter diesem Nahmen verfertiget, und weil er die Person des Tartufe selbst dabey agiret, so hat er den Character, die Minen, die Aufführung des Königlichen Beichtvaters P. la Chaise, so natürlich dabey exprimiret, daß weder der Frantzösische Hof, noch die Stadt Paris, sich an der oft wiederholten Vorstellung dieses Spiels satt oder überdrüßig sehen mögen.

Tarvast, kleiner Ort in Liefland, 6 Schwedische M. von Derpt gegen Westen.

Tarudant, grosse Stadt in Biledulgerid, in Africa, dem Kayser von Marocco gehörig.

Tarve, kleine Insel bey Jütland, 2 Meilen von Coldingen.

ves, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchaft Buchan, 4 M. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

wiſer-Marck, ſ. Treviſano.

zcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, ſo guten Wein bauet, der dem Tockayer faſt gleich iſt.

zo, Inſel in Aſien über der groſſen Tartarey gegen Norden.

rmin, kleiner Fluß in Hinter-Volhynien, in der Woywodſchaft Kiow, lauft bey Krilow in den Dnieper.

ſnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn bey Zatwar, 4 M. von Neuſtädtel.

ſo, *Thaſus*, Inſel des Aegeiſchen Meeres, wo es vor dieſem reichhaltige Gold-Gruben und ſchönen Marmor gegeben. Sie iſt gebirgicht, hat 8 M. im Umfange, und liegt 1 M. von den Küſten von Romanien.

aßdorff, Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg, zwiſchen Berlin und Franckfurt, dem von Roſey zuſtändig.

aſſiane, Inſel in der Provintz Kerman, in Perſien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

aßin, Städtlein und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

aßin, kleine Inſel auf der Oſt-See, zwiſchen den Inſeln Fünen und Langeland.

aſſis, die Fürſten von Tour und Taſſis, ſind Reichs-Fürſten und General-Erb-Poſtmeiſter des Heil. Röm. Reichs, wie auch General-Poſtmeiſter im Neapolitaniſchen und Meyländiſchen. Aus dieſer letzten Charge in Neapolis wurden ſie durch die Frantzoſen zu Anfange des Spaniſchen Krieges depoſſediret, bis endlich An. 1708 der junge Fürſt von Taßis, Anshelmus Franciſcus, vom König Carl dem III reſtituiret wurde. Weil aber ſein eigener Vater, der alte Fürſt von Taßis, Eugenius Alexander, welcher den 11 Januar. 1654 gebohren, und den 21 Febr. 1714 zu Franckfurt am Mayn verſtarb, dawider proteſtirte, und ſolche Charge auf lebenslang prätendirte, ſo wurde ſolche An. 1709 dem Marquis Lofrano gegeben. Der ietztlebende Fürſt von Taßis, Anshelmus Franciſcus, iſt den 1 Jan. 1679 gebohren, und hat ſich mit Louiſe Anna Franciſca, Fürſt Ferdinandi Auguſti Leopoldi von Lobkowitz Tochter 1703 vermählet, von welcher der Erb-Printz Alexander Ferdinandus am 15 Februarii 1704 gebohren worden, welcher ſich den 10 April 1731 mit Sophia Chriſtiana Louiſe, Marckgraf Georg Friedrich Carls zu Bayreuth Tochter vermählet hat. Dieſe Linie ſchreibt ſich von Thurn (oder Tour) u. Taxis, und hält ſich ordentlich zu Brüſſel auf. Die andere aber ſchreibt ſich von Thurn u. Valſaßina, iſt nur Gräflichen Standes, und hält ſich in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen auf.

Taſſo, ſ. Taſco.

Taſſorolo, ein Ort in dem Savoyiſchen, darüber der König von Sardinien bishero mit dem Kayſer Streit gehabt.

Tata, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine beveſtigte Stadt und Schloß in der Grafſchafft Comorra, in Nieder-Ungarn, 5 M. von Raab.

Tating, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, 1 M. von Tönningen.

Tating, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xanſi in Aſien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Inſel Niphon in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt des groſſen Mogols in Aſien, am Oeſtlichen Ufer des Indi.

Tattershal, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98 Engliſche Meilen von London.

Tau, ſ. Taw.

Tavarow, Stadt in dem Hertzogthum Rezan in Rußland, nicht weit von Varoniſch, wo die Schiffe auf dem Werff gebauet werden.

Tavas, *Vicus Antuarius*, der Haupt-Flecken in dem Bunde der zehn Gerichte in der Schweitz, wo des Bundes Archiv und Zuſammenkunft iſt.

Tavaſthia, Schwediſche Landſchafft in Finnland, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Finnland, Cajanien, Savolaxien, Carelien und Nyland. Es iſt voller Seen und Moräſte, hat aber viel Eiſen-Gruben.

Tavaſthus, kleine Stadt und die Hauptſtadt in Tavaſthia, in einem Moraſte gelegen, alſo daß man kaum darzu kommen kan. Sie hat höltzerne Häuſer und ein feſtes Schloß. A. 1713 ward dieſer Ort von den Schweden verlaſſen, und von den Ruſſen beſetzet. Vier Meilen hiervon am Fluß Fleckna geſchahe im gedachten Jahre am 16 October zwiſchen den Ruſſen und Schweden eine Schlacht, darinn die Ruſſen die Oberhand behielten.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien.

Tauber, *Tuberus*, Fluß, ſo in Francken an den Schwäbiſchen Grentzen, 1 M. von der Stadt Rotenburg entſpringet, und zu Wertheim in den Mayn fällt.

Tauberthal, iſt ein Strich Landes an der Tauber in Francken, darinnen das Kloſter Braubach lieget.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger-Kreis in Meiſſen, 1 M. von Leipzig, von dar die Handlung nach Leipzig kommen, ietzo ſelbigem Raths-Collegio zuſtändig.

Tauchel, Städtlein in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, ſind Leute, die ſich aufs Schwimmen vortreflich verſtehen, und auf der See dazu gebrauchet werden, daß ſie das mit den Schiffen verſunckene Gut aus der Tiefe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuſe, worinnen ſie ſich verbergen, und durch einen Schwamm mit Eßig, den ſie vor die Naſe halten, friſche Luft ſchöpfen, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in dieſem Gehäuſe iſt ein ſtarckes Seil befeſtiget, woran ſie ins Waſſer gelaſſen werden, auch das Zeichen geben, wenn ſie wollen wieder heraus gezogen ſeyn. ſ. Natur-Lex.

Tauchern, Teuchern, Marcktflecken, 1 M. von Weiſſenfels, im Amt Weiſſenfels gelegen, und einem von Berlepſch zuſtändig.

Tave, Taff, Fluß in Engelland im Fürſtenthum Walles, welcher in der Grafſchafft Brecknock entſpringet, und ſich in die Saverne ergeuſt.

Tauer, Thauer, Schloß nebſt einer Herrſchafft in Tyrol, davon ehemahls eine Gräfliche Familie den Nahmen geführet.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Croace, in Calabria oltra, in Neapolis.

Tavestock, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, am Fluß Tavoy, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Tauffe, bey den Feuerwerckern, und bey den Seefahrenden, ſ. Natur-Lex.

Tauffkirchen, Schloß, Flecken und Herrschafft in Bayern, 3 M. von Landshut, ſo nach Abgang der Herren von Tauffkirchen an die Grafen von Fugger gekommen.

Tavignani, einer von den 3 vornehmſten Flüſſen der Inſel Corſica, welcher ſich bey Aleria diſtructa ins Meer ergeuſt.

Tavila, Tavira, Hauptſtadt des Königreichs Algarbien in Portugall an der Südlichen Küſte, nebſt einer Citadelle und guten Hafen am Einfluß des Fluſſes Xilaon. Sie iſt die gröſte unter den Städten dieſes Königreichs, und befindet ſich die Landes-Regierung allhier.

Taunton, Stadt an dem Fluß Thone in Sommerſetshire in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt iſt, und gute Nahrung von Zeugmachen hat.

Tavolara, kleine Inſel nicht weit von der Küſte von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Tauragen, Stadt und gewiſſer Diſtrict in Samogitien in Pohlen, dem König in Preuſſen gehörig.

Taureadores, alſo nennen die Spanier diejenigen, welche ſich unterſtehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem ſie ihm einen Mantel über die Augen werffen, Latein. *In ſolemni cum Tauris efferis certamine pugnatores equites.* ſ. Stier-Gefechte.

Taurica Cherſoneſus, iſt eine Halb-Inſel, welche das ſchwartze Meer und das Mar delle Zabache machet, und zu der kleinen Tartarey gehöret. Es iſt ein fruchtbares Land, und liegt nur an den Einwohnern, welche daſſelbige fleißiger bauen ſolten.

Tauris, Tebris, reiche Handelsſtadt in der Provintz Adirbeizan in Perſien, am Fluß Spingiga. Sie iſt die gröſte und wichtigſte nach Iſpahan, wie ſich denn bey 15000 Häuſer, nebſt ſo viel Kaufmanns-Gewölbern, 300 Caravanſeras, oder Gaſt-Höfe, 250 Moſchéen, und über 600000 Einwohner darinne befinden ſollen. Ihre Handlung erſtrecket ſich durch gantz Perſien, in Rußland und Türckey, bis gegen das ſchwartze Meer, und der hieſige Gouverneur des Königs iſt der vornehmſte in gantz Perſien, und zugleich Generaliſſimus über die Armee. Allhier werden viel ſeidene Zeuge mit Gold und Silber gewircket, auch der beſte Schagrin, eine Art von Leder, gemacht. Dieſer Ort iſt A. 1721 durch ein entſetzliches Erdbeben faſt gantz in Abgrund verſencket, im folgenden Jahr von denen Türcken mit ſtürmender Hand eingenommen, aber A. 1726 von denen Perſianern wieder gewonnen, ihnen auch durch den 1731 geſchloſſenen Frieden von den Türcken, welche ſie 1731 wieder bekommen, überlaſſen worden.

Tauro, eine von den kleinen Inſeln an der Inſel Corſica, welche man Sanguinares nennet.

Tauromina, Taurominia, Stadt in Sicilien im Val di Demona, am Joniſchen Meere.

Taurus, das berühmte Gebirge in Aſien, welches ſich in Natolien bey den Küſten von Rhodus anfängt, Aſien in 2 Theile abſondert, und ſich an den äuſſerſten Grentzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es iſt von einer ungemeinen groſſen Höhe, und weil dieſes Gebirge die Grentze vieler Länder iſt, ſo hat es auch unterſchiedliche Nahmen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völcker abgefaſſet ſind: das eigentliche Gebirge Taurus aber ſcheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphilien.

Tauſch, ſ. Tauß.

Tauſchen, ſ. Natur-Lex.

Tauſte, ſchöner Flecken im Spaniſchen Königreich Aragonien, 2 M. von den Navarriſchen Grentzen, in einer fruchtbaren Gegend am kleinen Fluſſe Riguel, welcher unweit davon in den Ebro fället.

Tautenburg, Herrſchafft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, zwiſchen Jena und Naumburg, ſo A. 1711 der Hertzog von Sachſen-Zeitz, Mauritius Wilhelmus, an Chur-Sachſen gegen eine gewiſſe Summe Geldes überlaſſen. Das dabey liegende Städtgen heiſt Frauen-Prießnitz.

Tauton, Flecken in Sommerſet in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Taw, Tau, Tauwerck, heiſſen allerhand ſtarcke Stricke und Seile, ſo auf den Schiffen vielerley gebraucht zu werden, Lat. *Funes nautici.* ſ. Natur-Lex.

Tax, Taxa, iſt der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preis ſie taxiret oder geſchätzet wird, Latein. *Deſignatio pretii.* ſ. Natur-Lex.

Taxa Cancellariæ Apoſtolicæ, und Taxa S. Pœnitentiariæ Apoſtolicæ, iſt ein gewiſſes, auf Befehl Pabſt Leonis des X ſchon Anno 1514 zu Rom, und 1515 zu Cöln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholicken vor die geiſtlichen Aemter, Ablaſſe, Indulta, Abſolutiones, Diſpenſirungen und Abbüſſungen allerley Sünden, der Päbſtlichen Kammer an Gelde zu erlegen verbunden ſey.

Taxis, ſ. Taſſis.

Tay, *Tavus*, groſſer Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landſchafft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeuſt ſich bey Tuadee ins Meer.

Tayna, *Tana*, Fluß in Southerland in Nord-Schottland, welcher ſich mit einem ſtarcken Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeuſt.

Tayna, *Tana*, kleine Stadt in der Landſchafft Roß in Schottland, am Fluß und Meerbuſen Tayna, allwo ſie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien.

Tchermiech, Stadt in der Wallachey an der Donau, 18 Ungariſche Meil. von Tergoviſt, war ehemahls die Reſidentz des Hoſpodars in der Wallachey.

Tchocadar-

ıocadar-Aga, heiſt der Mantel-Träger des Groß-Sultans zu Conſtantinopel, Lat. *Imperatoris Turcici Cuſtos pallii.*

ıorbagis oder Sourvagis, ſind der Janitſcharen Haupt-Leute, deren ieder insgemein 300 Mann commandiret, Lat. *Centuriones peditum Turcicorum.*

beſe, Tebeſſa, *Teveſté*, Stadt im Königreich Algier, in der Provintz Conſtantine in Africa.

ch, *Tichis*, Fluß in der Grafſchafft Roußillon in Catalonien, welcher im Pyrenäiſchen Gebirge entſpringet, und ſich unterhalb Elna in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

chert, Königreich und Stadt in Biledulgerid in Africa, welches ſeinen eigenen König hat, der den Algierern tributbar iſt. Es liegt zwiſchen den Landſchafften Mezzab und Guargala und der Wüſten Saara.

chrimerow, Feſtung, den Coſacken gehörig, am Nieper, in der Ukraine, 20 Meilen von Kiow; es gehöret ein groſſer Strich Landes dazu.

eck, altes und wüſtes Schloß auf einem Berge nicht weit von dem Städtgen Owen und dem kleinen Fluß Lauter, in dem Hertzogthum Würtemberg, davon dieſes Hochfürſtl. Haus den Hertzogl. Titel führet. Es iſt die Reſidentz geweſen derer alten Hertzoge von Teck, und ſind auch heut zu Tage ihre Begräbniſſe und andere Monumente allda zu ſehen.

ecklenburg, Grafſchafft in Weſtphalen, zwiſchen den Stifftern Münſter und Oßnabrück, welche den Nahmen von dem alten Berg-Schloſſe Tecklenburg bekommen. Vor dieſem hat die Grafſchafft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16 Seculi ausgeſtorben, und ſind darauf die beyden Gräflichen Häuſer Bentheim und Solms, in einen langen Proceß bey dem Kayſerl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf von Solms-Greiffenſtein Anno 1702 obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläufftigkeiten ſich hervor thaten, ſo hat der Graf von Solms ſein Recht auf die gantze Grafſchafft Tecklenburg Anno 1707 an den König von Preuſſen vor 300000 Thlr. verkaufft, dargegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hofrathe zu Wien ihre Beſchwerniß angebracht, auch verſchiedene Concluſa vor ſich erhalten, daß dieſe Grafſchafft denen Grafen von Bentheim wieder eingeräumet werden ſolle. Die letztgemeldte Grafen, welche den Titel von Tecklenburg führen, gehören zu der Weſtphäliſchen Banck, und haben ſich in 2 Linien ausgebreitet, nemlich in die Tecklenburgiſche und Bentheimiſche. Die Bentheimiſche theilet ſich wiederum in 2 Linien, nemlich in die Bentheimiſche und Steinfurtiſche, die Tecklenburgiſche Gräfliche Linie aber iſt An. 1701 ausgeſtorben.

Tecoantepequa. Stadt in Nord-America, in der Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, am Mar del Zur, allwo ſie einen Hafen hat.

Tecuc, kleine Türckiſche Stadt in der Moldau, am Fluß Moldau, 18 Ungariſche Meilen von Jaſſy, gegen Süden.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennet, welche von dem oberſten Prieſter ſelbigen Landes dazu gemacht worden, Lat. *Viri equeſtres novæ Hiſpaniæ.* Sie tragen in den Ohren einen Ring, woran eine koſtbare Perle hänget.

Teczen, ſ. Tetſchen.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Africa, an der Küſte im Königreich Algier, in einer Provintz gleiches Nahmens, darinnen ſich viel Läder befinden.

Te Deum Laudamus, *Hymnus Ambroſianus*, iſt ein Lateiniſcher Hymnus, den der H. Ambroſius gemacht haben ſoll. Man bedienet ſich deſſelben als eines Sieges- und Danck-Liedes unter allen Potentaten der gantzen Chriſtenheit, wenn eine Victorie wider den Feind befochten, oder ſonſten was groſſes, dem Lande erſprießliches und dem Fürſten glorieuſes, vorgegangen. Bey den Catholiſchen Höfen gebrauchet man ſich des Lateiniſchen Textes, bey den Deutſchen Proteſtirenden aber muſiciret man die Deutſche Uberſetzung: HErr GOtt dich loben wir ꝛc. wie ſie von D. Luthero verfertiget worden: Allenthalben aber behält dieſer Hymnus triumphalis den Nahmen des Te Deum Laudamus, welche ſeine Anfangs-Worte ſind. Bey den Ruſſen pflegen an ſtatt dieſes Geſanges etliche Pſalmen Davids abgeſungen zu werden.

Tedingshauſen, Amt im Hertzogthum Bremen, welches Anno 1679 im Niemägiſchen Friedens-Schluſſe von der Kron Schweden dem Hertzog von Braunſchweig überlaſſen worden.

Tedla, Stadt im Königreich Fez in Africa, 18 Deutſche Meilen von Mequinez, Südwerts, wo der älteſte Printz des Kayſers von Marocco einen Pallaſt zu ſeiner künfftigen Reſidentz erbauet, indem dieſe Kayſer niemahls die Wohnung ihres Anteceſſoris zu beziehen pflegen.

Tedneſt, Hauptſtadt in der Provintz Hea in Marocca in Africa, am Fluß Amans. Die meiſten Einwohner ſind Jüden.

Tedza, Tefza, reiche und ſchöne Stadt im Königreich Fez, in Africa, nebſt einem ſchönen Schloß, darinne der Gouverneur des Königs von Fez wohnet.

Teersjen, Frantzöſiſch Gefäſſe, hält anderthalben Eymer, Lat. *Vas Gallorum vinarium ſesqui amphoræ.*

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugieſen ſtarck beſuchet, und die Einwohner ſind Mahometaner.

Tefferecker-Thal, iſt eine Gegend im Ertz-Biſthum Saltzburg an den Tyroliſchen Grentzen, wo man 1684 eine Gemeine von Lutheriſchen Glaubens-Genoſſen gefunden, ſo aber von dem Ertz-Biſchoff aus dem Lande getrieben, und die Catholiſche Religion daſelbſt wieder eingeführet worden.

Teſſis, Seſſis, Fluß im Königreich Alger in Africa, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Teſſis, Hauptſtadt der Landſchafft Tarduel in

Georgien in Asien, am Fluß Kur, welche den Persianern gehöret. Die Einwohner sind fast alle Georgische und Armenische Christen, und haben sie in ihrer Religion mehr Freyheit, als die Christen in andern Mahometanischen Provintzen, werden auch von den Persianern gar gelinde tractiret, weil die Einwohner sehr tapffer und aufrührisch sind, und die Türcken zu ihrem Beystand in der Nähe haben.

Tefterdar, ist des Groß-Sultans Schatzmeister, Lat. *Quæstor Turcicus*, welcher die Einkünffte empfängt, denen Soldaten die Besoldungen und Pensiones bezahlet, und andere gemeine Reichs-Kosten ausgiebet. Es ist in iedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefte-Emiri, ist des Groß-Sultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- und Lehn-Güter hat, und selbige fleißig aufzeichnet, Lat. *Imperatoris in conferendis prædiis clientelaribus a secretis.*

Tefza, suche Tedza.

Tegan, Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

Tegaza, Wüstenen in Africa, an den Grentzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volck bewohnet wird, so sich niemahls von Fremden sehen lässet.

Tegern-See, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern, ist etwas befestiget, und mit Geschütz versehen, zwischen der Jser und dem Inn, an dem Lacu Tigurino oder Tegern-See, dessen Abt sich der Adelichen Personen aus der Ritterschafft, wie ein Fürst zu seinen Diensten gebrauchet.

Tegeste, das Spanische Florida, eine grosse Halb-Insel in Florida, in Nord-America. Die Spanier haben 2 Colonien darinnen, nemlich *S. Matthæo* und *S. Augustino.*

Tegernbrün, ein Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Tegino, suche Bender.

Teglio, Stadt in Valtelin in Graubündten, am Fluß Addua, 1 M. von Scondri.

Tegoratin, grosse Landschafft in Biledulgerid, zwischen der Barbarey und der Wüsten Saara in Africa.

Tegremahon, Ausen, Königreich in Abyßinien in Africa, welches der gröste und beste Theil des Landes ist, und 17 Provintzen beareiffet. Mitten in diesem Lande, in der Stadt Premona, haben die Jesuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, grosse Landschafft in dem glückseligen Arabien in Asien.

Tehocadar-Aga, s. Tchocadar-Aga.

Teich, s. Natur-Lex.

Teichenau, Dorff in Schlesien, eine Meile von Schweidnitz, ist ein Chur-Sächsisches Lehn, und gehöret einem Herrn von Luck. Es ist daselbst viele Jahre eine Lutherische Capelle gewesen, nachdem man aber dieselbe zu einer rechten Kirche machen wollen, ist sie auf Kayserl. Befehl 1709 demoliret worden.

Teich-Grafen, s. Dyck-Grafen.

Tejent, Stadt im Königreich Sus, im Königreich Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so sehr reich an Zucker-Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein ist. Die Stadt ist wohl bewohnt, hat viel Juden, und der Einwohner Profession bestehet in Gold- und Silber-Arbeit.

Tein, *Tina*, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, an der Moldau gelegen, gehöret dem Ertz-Bischoff von Prag.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teiniz, Stadt und Schloß nebst einem schönen Thier-Garten und Kloster im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teinitzl, überaus schönes neues Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teißbach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

Teisse, *Tibiscus*, Fluß in Ungarn, welcher in Carpathischen Gebirge, an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und sich nicht weit von Titul in die Donau ergeust. Der Zoll von dem Saltze, so aus Siebenbürgen und Ungarn auf diesem Fluß verführet wird, bringt jährlich ein grosses ein.

Teissendorff, ein Städtgen im Saltzburgischen, liegt unter Waging an Ober-Bayern. Hier ist eine berühmte Wallfahrt zur H. Marien.

Teisterband, war der Nahme einer alten Grafschafft in den Niederlanden, welche alles, was zwischen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter sich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stiffte Utrecht, und die Hauptstadt hieß Tiel.

Tekay, heist der Königliche Pallast in Persien, Lat. *Palatium Regis Persarum.*

Tekin, s. Bender.

Tekuph, s. Natur-Lex.

Telamone, suche Talamone.

Telch, Fluß in der Wallachey, welcher an der Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und in die Donau fällt.

Telensin, Tremesen, Tremissen, Königreich und Stadt im Königreich Algier in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid, dem Kayser von Marocco zugehörig.

Telescopia, sind Vergrösserungs-Gläser, deren man sich zu genauer Betrachtung entweder kleiner oder entfernter Dinge bedienet. siehe Natur-Lex.

Telese, Teleze, *Telesia*, eine gantz ruinirte Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi besessen, und nach seinem Tode 1710 ist es dem ietzigen Kayser, Carolo VI anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland in Schweden.

Telgte, Stadt, 2 M. von Münster, wo ein berühmtes Marienbild, dazu starcke Wallfahrten geschehen.

Teligol, Fluß in Podolien, so nicht weit vom schwartzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimbe, feste Stadt und Fürstenthum in Siberien, 9 M. von Udinskoi, ist meistens von Russen bewohnet, wo die schönsten schwartzen Zobel gefangen werden.

U, grosser Flecken, Amt und wüstes Berg-Schloß in Graubündten, davon der gantze District das Valtelin genennet wird.

Temark, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Tigt, *Telgetum*, Stadt im Stifft Münster an der Embs in Westphalen.

Trau, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4 Meil. von Berlin, ist 1711 bis auf den Grund abgebrannt, aber ietzo wieder wohl angebauet, und sind die allhier wachsenden kleinen Rüben wohl bekannt, werden auch starck auswärts verführet. Der Teltauische Kreis, ist ein District von 50 Dörffern um Teltau herum, welcher sich bis nach Berlin erstrecket, worüber der Probst in Cölln an der Spree allezeit Inspector ist. Er begreifft das Land Teltow und die Herrschafften Zossen und Teupitz.

elwan, *Telvana*, ist ein schönes Berg-Schloß, in Tyrol, 4 M. von Trient, dabey der Flecken Worchen lieget.

eme, Fluß in Engelland, welcher sich Worcester gegen über in die Saverne ergeust.

emen, Temendfusta, kleine Stadt am Mittelländischen Meeer in der Provintz Alger, nebst einem guten Hafen, in Africa.

emenski, Fluß in Circaßien in Asien, bey der Stadt Terki, welcher sich in das Caspische Meer ergeust.

emerarius, Temeraire, ein Freveler oder verwegener Kerl.

emes, Fluß in dem Bannat von Temeswar in Ober-Ungarn, welcher in denen Wallachischen Gebirgen entspringet, bey der Festung Temeswar vorbey gehet, und bey Panzova unterhalb Belgrad in die Donau sich ergeust. Der Stadt Titul gegen über gehet ein kleiner Arm von diesem Fluß in die Theisse, welches die kleine Temes genennet wird.

emesna, Provintz im Königreich Fez in Africa, zwischen der Provintz Fez, und dem Königreich Maroeco gelegen; Sie ist die beste Provintz in diesem Königreiche, welches 40 grosse Städte und 300 Schlösser unter sich begreifft.

emeswar, *Comitatus Temesuenſis*, Grafschafft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welches gegen Norden an die Grafschafft Chonad, und an Siebenbürgen, gegen Osten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an die Theisse grentzet. Sie begreifft nebst der Haupt-Stadt Temeswar 970 Städte, Flecken und Dörffer, als welche nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716 unter die Römisch-Kayserliche Botmäßigkeit gebracht, und in geistlichen Sachen dem Bißthum Czonad einverleibet, und nachgehends im Passarowitzischen Frieden 1718 dem Röm. Kayser überlassen worden.

emeswar, *Temeſvaria*, *Temeſvarinum*, Hauptstadt in der vorhergehenden Grafschafft Temeswar, welche aus 3 Theilen, nemlich der Raitzen-Stadt oder der Insel, der so genannten Stadt Temeswar, und einen festen Schlosse bestehet. Sie liegt am Flusse Temes, ist von mittelmäßiger Grösse, und mit vielen Morästen, einer Mauer, drey Wasser-Gräben und einer wohl-fortificirten Palanka versehen; das Schloß aber, so zwischen den andern beyden Theilen inne lieget, ist mit einer absonderlichen Palancka, und tieffen Wasser-Gräben befestiget. Anno 1696 ist dieser Ort, welcher 1552 in Türckische Hände gerathen, von den Christens vergebens belagert, aber 1716 den 12 Oct. mit Accord erobert, und im Passarowitzischen Frieden 1718 dem Röm. Kayser überlassen worden.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwischen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir Capi, suche Derbent.

Temistitan, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlascala bis an die Stadt de los Angeres inclusive begreiffet.

Temmella, feste Stadt auf einem Berge gleiches Nahmens im Königreiche Marocco, in Africa.

Tempe, war vor Alters eine vortreffliche Gegend in der Landschafft Thessalien, und wegen ihres Gehöltzes, und der darzwischen streichenden Bäche so angenehm, daß man nachmahl auch andern Lust-Oertern diesen Nahmen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, bey Meseritz, an den Brandenburgischen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Tempel-Herren, s. Ritter-Orden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, so zwischen widrigen Partheyen getroffen wird.

Temperament, ist bey den Physicis oder Natur-Kündigern die Beschaffenheit eines Cörpers, ob derselbe hitzig, kalt, feucht oder trocken sey. Man neunet vier besondere Arten derselben, als das Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum ist kalt oder feucht, und prädominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum ist warm und feucht, und findet sich bey Jünglingen. Cholericum, ist hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachsenen Männern. Melancholicum ist kalt und trocken, und ist eine Plage der alten Leute. Das erste von diesen Temperamenten reitzet zu Kinder-Possen, das andere zur Liebe, das dritte zum Zorn und das vierte zur Unlust und Geitz. Siehe Natur-Lex.

Tempest, wird auf dem Meer ein hefftiger Sturm-Wind genennet, welcher das Meer unruhig macht.

Tempi, kleine Stadt auf der Insel Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, 9 Meilen von Berlin, am See Tolga, allwo die Erb-Vereinigung zwischen Brandenburg und Pommern 1528 erneuert wurde. Sie ist von den Tempel-Herren erbauet worden, und treiben anietzo guten Holtz-Handel

nach Hamburg. Den 23 Aug. 1735 brannte sie mit Kirchen und Schulen gänzlich ab.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, d. i. die bequemste Gelegenheit treffen, Lat. *Tempus opportunum.* Temporisiren, sich in die Zeit schicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen, Lat. *Temporibus sapienter uti.* Siehe Natur-Lex.

Tempus continuum & utile, s. Natur-Lex.

Temse Thames, Tamise, *Tamesis*, berühmter Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Fluth hat, und durch London fliesset. Er hat 2 Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provinz Buckingham, und die Ise, welche in der Provintz Wilt entspringet. Sie vereinigen sich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorcester und machen die Temse, welche sich hernach in das Deutsche Meer ergeust.

Ten ble, sagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, Lat. *Propugnaculum exterius forcipis figuram referens*, ein Aussenwerck, gleich den Hornwercken, welches aber insgemein von denselben darinnen unterschieden ist, daß es an statt der 2 halben Bastionen vorne nur einen einwerts schiessenden Winckel zwischen zwey Facen und Flancs hat. Eine bestrichene Zange, oder Tenaille double bestehet aus vier Facen und zwey langen Linien, welche zwey einwärts- und drey ausschiessende Winckel machen. Die Seiten-Linien aber sind mit einander parallel. Dergleichen Wercke werden meist an die Trencheen gehenckt, weil sie in Eil aufgeworffen werden. Siehe Math. Lex.

Tenbury, gute Stadt in Engelland in der Grafschafft Worcester, am Fluß Tu.

Tenby, bequemer Hafen in Engelland in Pembrockshire, wird heut zu Tage wenig besuchet.

Tenda, Grafschafft in Piemont, welche der Grafschafft Nizza einverleibet worden und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Sie ist ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht sonderlich bewohnet. Der Hertzog von Savoyen Emanuel Philibertus, hat sie durch Tausch an sich gebracht. Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle, und ist nicht weit davon ein Paß über die Alpen, gleiches Nahmens. Als Victor Amadeus II, König von Sardinien, 1730 die Regierung niederlegte, nahm er den Titel eines Grafen von Tenda an.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippinischen Inseln, den Spaniern gehörig, welche sehr fruchtbar ist, und der Insel Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendresse, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe, Lat. *Amor tenerrimus.*

Tenduc, Königreich nebst einer Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, zwischen den Königreichen China, Tangut und Jupia, dessen Fürst sich 1644 das gantze China unterwürffig machte.

Tenedo, *Tenedos*, kleine Insel des Archipelagi, zwischen der Insel Metelino und dem Stretto di Gallipoli, hat 7 Deutsche Meilen im Umfange. Sie ist 2 Meil. von Troja, in Asien entfernet, hat guten Muscateller-Wein, nebst vielem Getraide und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türcken, welche zwey Schlösser darauf haben.

Teneriffa, Teneriffe, die wichtigste unter den Canarischen Inseln, und die Residentz des Spanischen General-Gouverneurs. Sie ist sehr fruchtbar, volckreich und wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten und zu Anfang des 1705ten Jahres hat der Pic de Teneriffa, welches der höchste Berg in der gantzen Welt ist, und bey hellem Wetter bey 80 M. auf der See gesehen werden kan, so hefftig Feuer ausgeworffen, und sich ein so starckes Erdbeben dabey erreget, daß viel 1000 Inwohner in solchem Unglücke umgekommen. Die Einwohner nennen ihn il Pico de Terreira; bey den Alten heist die Insel Ningaria oder Nivaria. Es befinden sich auf derselbigen zwey grosse Städte, Laguna u. Oratavia, und eine kleinere, Santa Cruz, wie auch zwey schöne Hafen bey Oratavia und Santa Cruz.

Teneriffa, Teneriffa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra firma, nicht weit von dem Orte, wo sich die Flüsse, St. Magdalena und St. Marthä vereinigen.

Tenes, Königreich und Provintz des Königreichs Alger, zwischen dem Mittelländischen Meere und der Landschafft Biledulgerid in Africa. Die Hauptstadt und Festung Tenes liegt am Mittelländischen Meer, und hat eine Citadelle, nebst einem guten Hafen.

Tenese, der Meer-Busen von Tenese oder Stagnone, ist ein grosser See in Egypten in Africa, der Stadt Damiata gegen Westen gelegen.

Tenet, Insel der Provintz Kent in Engelland, zwischen dem Meere und dem Einflusse des Flusses Stour.

Tengcheu, befestigte grosse Stadt in der Provintz Xantung in China in Asien.

Tenheng, Insel neben der Chinesischen Provintz Xantung gelegen, und zu selbiger gehörig. Auf selbige ließ der Kayser Chius 500 Philosophos bringen, und grausam erwürgen.

Tenmarache, Landschafft mitten auf der Insel Ceylan im Königreich Jafnapatnam begreifft 5 Kirchen und einige Dörffer unter sich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona im Päbstl. Gebiete, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeust.

Tennebern, *Tanneberga*, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3 Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heist Waltershausen, und gehört nebst dem Schlosse und Amt nach Sachsen-Gotha.

Tennenbach, Cistercienser-Abtey im Brißgau, am Eltz-Fluß und Schwartzwalde.

Tennis, grosser See bey dem Oestlichen Einflusse des Nili in Egypten, in Africa, welcher viele Inseln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen ist.

Teno, Tino, *Tenos, Hydrussa, Ophiussa*, eine von den Cycladischen Inseln, auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner

wohner sind fast alle Catholisch, es haben sich aber die Türcken 1715 im Julio derselben bemächtiget, von denen es die Venetianer nach einer zweytägigen Belagerung im Aug. 1716 wieder erobert. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens ist volckreich, und hat ein festes Schloß, allwo die besten seidenen Strümpffe von gantzem Archipelago und Italien gemachet werden.

Tenremonde, siehe Dendermonde.

Tentifr, grosser Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Tenßita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Hascora, im Königreich Marocco einnimmet, und ist er ein Theil des Berges Atlas.

Tenstadt, Stadt und Kreis-Amt im Thüringischen Kreis, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Sie liegt 2 Meilen von Langensaltza, am Flusse Schambach.

Tenterden, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, 50 M. von Londen.

Tentiren, sich unterfangen, unterwinden, item einen versuchen, prüfen, auf die Probe stellen, und erforschen, was hinter ihm zu thun ist. Daher Tentamen, der Versuch oder die Probe, und fast so viel, als Examen, nur, daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläufftig geschicht, beym Tentamine in der Kürtze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, unweit Coimbra.

Teorrega, Landschafft in Biledulgerid, in Africa, zwischen dem Königreich Tripoli, und der Wüsten Berdoa.

Tephillim, *Phylacteria*, so heissen die schwartzen, schmalen und mit etlichen Knoten verknüpffete lederne Riemen, welche die Jüden, wenn sie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müssen, wofern ihr Gebet nicht Sünde seyn soll.

Tepla, siehe Töpel.

Teplitz, suche Töplitz.

Ter, *Ruscino*, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrendischen Gebirge bey Mont-Louis entspringet, und sich oberhalb Perpignan in das Mittelländische Meer ergeust.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Civita di Chieti.

Terani, siehe Terni.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Jura, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist. Die Meer-Enge an der Westlichen Seite wird der Meer-Busen von Terbart genennet.

Terbat-Ness, also heist das Vorgebirge in Nord-Schottland, welches sich zwischen den beyden Meer-Busen, Murray und Tayne, bey die viertehalbe Meilen in die Nord-See erstrecket.

Tercera, *Tertia*, Insel des Atlantischen Meers, welche 16 M. im Umfange begreifft, und überall mit Felsen umgeben ist. Sie ist die vornehmste unter den Inseln Terceres und Azores, und wird insgemein die Insel Jesu Christi von Tercera genennet. Auf derselben wächset viel Färber-Röthe, welche Glast genennet, und von den Engell- und Holländern starck abgeführet wird. Die Hauptstadt heist Agra, dabey die Portugiesen ein festes Castell und Hafen haben. Sie ist sehr den Erdbeben unterworffen, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon.

Terceres, suche Azores.

Tercieux, kleines Städtlein in Dauphine, im Lande Gapencois.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago Maggiore nicht weit von Sesto entspringet, hernach durch das Novarische, Vigevanische und Lumellinische Gebiete fliesset, und an den Grentzen der Provintz Pavia in den Po fället.

Ter-Gaw, suche Goude.

Tergivertiren, heist in den Rechten allerhand Ausflüchte suchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Tergoviſt, siehe Targowisko.

Ter-hulpen, suche Hulpen.

Terki, *Terchium*, befestigte Stadt in Circaßien, in Asien, im Morast am Fluß Temeneki nicht weit vom Caspischen Meer. Sie gehöret den Russen, und hat sie der Czaar von einem Holländischen Ingenieur erbauen lassen, wird auch vor einen Schlüssel zu Rußland gehalten.

Termapatam, Stadt in dem Landstriche Malabar in Ost-Indien, 2 Meilen von Cannanor gegen Mittag an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket.

Termia, Insel des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden sind.

Termignon, *Terminio*, kleine Stadt zwischen Bramant und Lanebourg, am Fluß Arc, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Termin, ist der Tag oder die Frist, an welcher man vor Gericht geladen wird, Lat. *Dies Judicialis*. Termin heisset auch die Handlung, da man eine gewisse Summe Geldes, laut der Abrede oder Contracts, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter und Häuser gebräuchlich ist, bey welchen gemeiniglich die Helffte baar voran gegeben, die andere Helffte aber in gewissen Terminen nachzuzahlen versprochen wird, Lat. *Dies solutionis*.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Termini, *Therma*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Flusses Termini in Sicilien.

Termini, Termole, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, beym Einfluß des Flusses Tiferno. Sie ist befestiget, und hat den Titel eines Hertzogthums, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Termo, Fluß auf der Insel Sardinien, welcher nicht weit von Castel Aragonese in das Mittelländische Meer fället.

Termodoon, Fluß in Klein-Asien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnet haben.

Terna, *Ternatium, Trinacium*, ein Flecken, nicht weit von Anghiera, im Hertzogthum Meyland, davon der dabey liegende See den Nahmen führet.

Ternate, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, welche reich ist an Specerey, absonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts und die Stadt Malayo, wie auch 2 Häfen.

Ternate, Königreich in Asien, welches die Insel Ternate, Motyr und Machiam, wie auch den grösten Theil der Insel Gilolo begreifft. Der König residiret zu Malayo, ob schon die Holländer diese Stadt besitzen.

Terneuse, kleine Insel im Holländischen Flandern, nebst einer Festung gleiches Nahmens, zwischen den Armen der Westlichen Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Flusse Nara, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate. Sie ist 1703 durch ein Erdbeben gantz verwüstet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwischen dem Hertzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinne eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Termin, Grentz-Festung in dem Windischen Lande bey Ungarn.

Ternoe, kleine Insel auf der Ost-See, an der Schwedischen Küste von Bleckingen, nicht weit von Carlshafen.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, welcher sich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget. Die umliegende Gegend heist gleichfalls Ternois.

Ter Nood, klein altes Schloß in der Provintz Holland, unweit Leyden, welches die Staaten 1725 erkauffet, ein Zucht-Haus vor die Zigeuner und ander böses Gesindel daraus zu machen.

Ternova, *Ternobum*, alte Türckische Stadt am Fluß Jantra in Bulgarien, welche einen Ertz-Bischoff und Türckischen Sangiac hat, auch vormahls befestiget war, ietzo aber im schlechten Stande stehet.

Terouane, *Terouana*, eine geschleiffte Stadt in der Grafschafft Artois, von welcher nur noch einige Häuser stehen, am Fluß Lis, 3 M. von St. Omer. Vor diesem war sie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiet wird das Regale von Terouane genennet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, also nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico lieget, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dänemarck, Estotiland und einige andere unbewohnte Länder findet.

Terra Antarctica oder Australis incognita, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, so sich selbige zu entdecken vorgenommen, sind entweder Hungers gestorben, oder von den Wilden gefressen worden. Also ist uns nichts, als was an den See-Küsten lieget, davon bekannt, und wird darzu gerechnet la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentaria, und das Land von Diemens, das Land von St. Esprit und die Salomonis-Inseln.

Terra Australis Spiritus Sancti, siehe Quir.

Terra alba, antiscorbutica, catechu, Chia, citrina, Colonienſis, foliata tartari, Hassica, Japonica, ilfana, Labacenſis, Lemnia, Melitenſis, Martialis, merita, mortua, Patræ, Persica, saponaria, Selinusia, sigillata, Tripolitana, viridis, s. Nat. Lexicon.

Terracina, Stadt an der Küste der Campagna di Roma, 60 M. von Rom im Kirchen-Staate, auf einem Felsen, nebst einer Citadelle, wie auch einem Bischoffthum. Ihr Hafen ist unbrauchbar worden, und wird wegen der ungesunden Lufft nicht besucht.

Terrack, Schloß mit einem tieffen Wasser-Graben an der Essecker-Brücke in Ungarn.

Terragona, s. Tarragona.

Terra del Fuogo, *Regio Ignium, Magellanica Insula*, bestehen aus vielen Inseln in Süd-America, zwischen dem Freto Magæo und Magellanico, so sehr bergicht und waldicht sind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner sind untreu, barbarisch, leben ohne Religion und Regiment, und sind weiß, streichen sich aber roth an.

Terra de Patagons, also wird von einigen die Landschafft Magellanica in Süd-America genennet, wegen der daselbst wohnenden wilden Völcker, welche Patagons heissen, und sehr unförmliche Füsse haben.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provintz des Königreichs Neapolis, welche gegen Westen an die Campagna di Roma, und Abruzzo oltra, gegen Norden an Abruzzo citra, und die Grafschafft Molise, gegen Osten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Gesund-Bäder, und 22 Städte, und die Hauptstadt Neapolis liegt darinne.

Terra di Lavoro, im generalen Verstande, ist eine von den 4 Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Abruzzo, und am Berg Majella gelegen, ist im Nov. 1706 durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terra Firma, oder Continens, heisset ein festes Land, welches weder eine Insel noch Isthmus ist.

Terra firma oder il Dominio Veneto, ist ein Theil der Venetianischen Länder am Adriatischen Meer, welcher gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an Mantua und Ferrara, gegen Norden und Osten aber an die Oesterreichischen Länder grentzet. Es begreifft 5 Provintzen, nemlich das Hertzogthum Venedig, die Venetianische Lombardey, die Tarviser-Marck, das Hertzogthum Friaul und Istrien.

Terra Firma, Neu-Castilien, *Castella Aurea*, grosse Landschafft in Süd-America, und zwar die weiteste gegen Norden, welche gegen Norden und Osten an das Mar del Nort, gegen Süden an das Amazonen-Land und Peru, und gegen

gegen Westen an des Mar del Sur und den Isthmum von Panama, wodurch sie an Nord-America gehenget wird, grentzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: Neu-Andalusien, *Venezuola*, *Rio de la Hacha*, *S. Martha*, *Cartagena*, *Terra firma* in besonderm Verstande, *Popayan*, das neue Königreich *Granada* und *Paria*. Die Gold-Adern sind meistentheils erschöpffet, iedoch giebt es noch Silber, Edelgesteine und Perlen darinne, und wird öffters das güldene Castilien genennet.

Terra Firma, in besonderm Verstande, begreiffet den Isthmum von Panama, zwischen Nord- und Süd-America, und einem Theil der Küste des Mar del Sur, bis an das Gouvernement Popayan.

Terrain, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich unterhalb Creil in den Fluß Oyse ergeust.

Terrain disputiren oder gewinnen, Lat. *Locum copiis idoneum præoccupare*, heist, wenn 2 gegen einander campirende oder fechtende Armeen sich äusserst bemühen, daß eine der andern den Vortheil und Situation der Gegend abgewinne, damit die Gegenpart alsdenn sich entweder en front nicht ausbreiten, oder der andern wegen einiger darzwischen liegenden Defileen, Canäle, Moräste, Gebüsche, Höhen ꝛc. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, siehe Terouane.

Terra Nova, eine grosse Insel in Nord-America, in Neu-Franckreich. Es wird dieser Nahme auch den Inseln in dem Mar del Nort und auf dem Golfo St. Laurentii gegeben, deren 16 an der Zahl sind, und welche von den Frantzosen zu Anfang des 16 Seculi entdecket worden. Die vornehmsten darauf sind S. Jean, Cap Breton und Assumtion, und in ihrer Gegend ist die grosse Sand-Banck, welche 150 Frantzösische Meilen lang ist, und sich an etlichen Oertern auf 80 Meilen in die Breite erstrecket, auch in manchen Gegenden über 15 Schuh hoch aus dem Wasser herfür gehet. Um diese Sand-Banck befinden sich der Cabeljau und andere Fische in solcher Menge, daß die Schiffe kaum zwischen ihnen durchkommen können, und werden selbige im September und October gefangen. Die Frantzosen und Engelländer haben öffters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch in Kriegs-Zeiten einander die Fischerey sehr ruiniret, dergleichen in dem letztern Spanischen Successions-Kriege den Frantzosen etliche mahl wiederfahren ist. Es haben auch die Frantzosen im letzten Kriege sich der Englischen Plätze auf dieser Insel bemächtiget, aber solche wieder verlassen müssen. Endlich ist solche nebst den benachbarten Inseln in dem Utrechtischen Friedens-Schluß Anno 1713 an Engelland gantz und gar abgetreten worden.

Terra nuova, kleine Stadt, Hafen, und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums, an der Küste des Val di Noto, am Einfluß des Flusses Terra nuova, in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien, am grossen Golfo di Terra nuova, hat einen guten Hafen.

Terræ Langharum, s. Langues.

Terraſcona, siehe Taraſcon.

Terrassen, heissen die erhabenen Oerter in den Lust-Gärten, so mit Steinen oder Rosen eingefasset sind, Lat. *Area hortorum arte multa constructa*.

Terre di Diements, suche Diements.

Terre des Etats, siehe Staaten-Land.

Terre Neuve, Isle de Terre Neuve, eine grosse Insel der Landschafft Canada, beym Eingang des Meerbusens St. Laurentii in Nord-America. Sie ist 1504 zum ersten von einigen Frantzösischen Fischern aus der Normandie entdecket, und hernach wegen des herrlichen Fisch-Fangs immer mehr bekannt worden. Diese Insel hat viel Häfen, deren sich die Engelländer, Holländer und Frantzosen bedienen, wenn sie die Fische, Morues genannt, in selbiger Gegend fangen. Hieselbst haben die Frantzosen zwey kleine Colonien, nemlich Plaisance und la Paye Trepalles. Siehe mehrers unter Terra nova.

Terreneuf-Fahrer, sind Schiff-Leute, welche nach Terre neuve fahren, um daselbst die Morues, oder den Bakkeliauw zu fangen, Lat. *Piscaturam in Terra nova America exercentes*.

Terreplain, ist der oberste Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhängig gemacht ist. Gegen die äusserste oder Feld-Seite hat er eine Brustwehr, Lat. *Aggeris declivitas interior*.

Terris, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche fruchtbar ist, und einen Hafen nebst einem alten Schlosse hat.

Territorium, heisset eines ieden Potentaten Land und Gebiet.

Terſarto, kleiner Berg in Dalmatien, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel An. 1291 das ziegelsteinerne Häusgen der Jungfrau Mariä, darinne sie den Englischen Gruß empfangen, von Nazareth getragen, solches daselbst drey Jahr und 7 Monat stehen lassen, darauf nachmahls aufgehoben, und nach Loretto gebracht, woselbst es sich noch ietzo befindet.

Terſaz, alte Stadt am Liburnischen Meer in Croatien, so ehemahls den Titel einer Marckgrafschafft geführet, als sie dem Hause Frangipani gehöret, nunmehro aber stehet sie dem Ertz-Hause Oesterreich zu.

Terſchanah Emini, ist der Zeugmeister des Türckischen Admirals, und muß derselbe die Flotte mit aller Zugehör versehen, Lat. *Armamentorum navalium præfectus*.

Terſchanah Kiahihaſi, ist der Lieutenannt des Türckischen Admirals oder Capitain-Bassa, Lat. *Classis præfecti locum tenens*.

Terſchelling, siehe Schelling.

Terskoy-Leporie, Landschafft im Rußischen Lappland.

Ter-Tolen, siehe Tolen.

Tertz, Türtzburg oder Turtzfeld, ist eine Festung in Siebenbürgen, so nach Cronstadt gehöret.

Ter Veere, siehe Veere.

Teruel, *Terulum, Turia*, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, wo die Flüsse Guadalaviar und Alambra zusammen kommen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valentia und Castilien.

Tervis, Marckflecken im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden festen Thurn, worein die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Tervuren, Lust-Schloß in Brabant, 2 Meil. von Brüssel, in einem Walde gelegen.

Terwisch, suche Targowisco.

Terzera, siehe Tercera.

Terzerol, ist eine Art von halben Pistolen oder Sack-Pufferten, so man bey sich tragen, und sich auf den Nothfall damit wehren kan, Lat. *Sclopetum minutissimum.*

Terzo, Terce, Terse, war ein Regiment Kriegs-Volck von 3000 Mann, welches die Spanischen Länder in Italien dem König von Spanien stellen und unterhalten müssen, Lat. *Legio ter mille militum.*

Teschen, ein Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Pohlnischen, Mährischen und Ungarischen Grentzen, ehemahls dem Kayser, als König in Böhmen gehörig, welcher aber dasselbe 1722 dem Hertzoge von Lothringen, als ein Æquivalent vor die Prætension auf das Italiänische Hertzogthum Montferrat abgetreten und in Lehn gereichet hat. Es ist sonst dieses Fürstenthum das Vaterland der Heyducken, welche grosse Herren zu ihrer Bedienung daher kommen lassen. Die Hauptstadt Teschen, liegt am Fluß Else, hat ein festes Schloß, darauf die alten Hertzoge von Teschen residiret, und hat An. 1709 eine neue Lutherische Kirche und Schule aus Kayserlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Mauren, Thürmen, Rundelen und tieffen Morästen umgeben, und werden daselbst die guten Feuer-Röhre, Teschincken genannt, verfertiget. Die Stadt treibet gute Handlung nach Pohlen und Ungarn, und liegt 26 Meilen von Breßlau, und 13 M. von Cracau.

Telino, *Ticinus*, grosser Fluß in Italien, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Lago Maggiore fliesset, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Teskeregi-Bacchi, ist des Groß-Sultans Secretarius, Lat. *Imperatori Turcico a secretis.*

Tessel, suche Texel.

Tesset, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa. Sie grentzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landschafft Darha und Tafilet, gegen Osten an die Wüsten Zanhaga, und gegen Westen an das Meer der Canarischen Inseln.

Tessin, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock, am Flusse Rekenitz, im Mecklenburgischen.

Test, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire in Engelland, welcher sich in den Golfo von Southampton ergeust.

Test, Lat. *Juramentum Religionis Anglorum*, ist in Engelland derjenige Eid, welchen König Henricus VIII, nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zuerst aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der geistlichen Ober-Gewalt des Pabstes, von der Transsubstantiation, Anruffung der Heiligen, und das Opffer der Messe verwirfft. Diesen Eid müssen alle diejenigen ableaen, und dem Könige die Supremacy oder Ober-Jurisdiction über die Englische Kirche zuerkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe sie Session im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II wurde durch eine Parlaments-Acte beschlossen, daß ein ieder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3 Monate hernach das Heil. Abendmahl nach Art der Englischen Kirche geniessen solte, und unter der vorigen Königin Anna ist, nach der vom Prätendenten 1707 vergeblich unternommenen Descente auf Schottland, noch dieses im Test eingerücket worden, daß alle Officianten auch diesen prätendirten Printzen abschwören müssen.

Testament, ist der letzte Wille eines Sterbenden, in welchem derselbe ordiniret, wie nach seinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden soll.

Testimoniales, sind Briefe, so der P. Superior einem aus seinem Kloster verschickten Geistlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf seinen Befehl die Reise angetreten, und ein wircklicher Professus oder Priester seines vorgegebenen Ordens und Klosters sey, Lat. *Litera Monacho peregre profecturo datæ, quibus Cœnobiarcha illud iter bona fide suoque jussu fieri testatur.*

Testiren, heist in Rechten ein Testament machen, oder seinen letzten Willen aufsetzen.

Teston, eine Müntze in Lothringen, welche sonst 17 Sols gegolten, anietzo aber auf 20 erhöhet worden, Lat. *Moneta Lotharingica, tertia imperialis pars.*

Teston, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 24 Crazie oder 3 Paoli gilt, Lat. *Moneta Italica ferme imperialis.* s. Natur-Lex.

Tet, suche Ter.

Tetbury, Stadt in Gloceſter in Engelland.

Tête, L. *Caput, Fastigium rei*, heisset das Haupt oder die Spitze eines Dinges: ingleichen diejenige Seite auf den Müntzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß stehet, Lat. *Facies nummi adversa, capite signata*, da hingegen die andere Seite le Revers, Lat. *Facies nummi aversa*, genannt wird; à la tête der Armee, wird von einem General gesprochen, wenn er sich an die Spitze der Schlacht-Ordnung stellet, Lat. *In prima acie dimicare.* Tête machen gegen den Feind, heisset demselben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen, Lat. *Intrepide in hostem irruere.*

Tête du pont, ist eine Schantze, so man bey der Brücke über ein Wasser aufwirfft, um seine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen, Lat. *Agger pontis frontem muniens.*

Tête à tête, von Angesicht zu Angesicht, Lat. *commissis capitibus loqui*, wird von 2 Personen gesagt, die sehr nahe beysammen stehen, und einander die Wahrheit trocken unters Gesicht sagen.

terin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 1 Meile von Anclam.

tisla, Türckische Stadt und Festung in Servien in Ungarn an der Donau.

tnang, Herrschafft am Bodensee, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, den Grafen von Montfort gehörig.

tschen, Schloß und kleine Stadt an der Elbe im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, 4 Meilen von Dreßden, und 12 Meilen von Prag, denen Grafen von Thun gehörig.

ttelbach, siehe Dettelbach.

ttenbüttel, Dorff im Eyderstädtischen in Hollstein nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncte wegen Ubergabe der Festung Tönningen an die Kron Dännemarck An. 1714 unterschrieben worden.

tterow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5 Meilen von Güstrow gegen Nord-Osten.

tuan, *Tetuanum*, sehr alte und volckreiche Handels-Stadt nebst einem Castell in der Provintz Tetuan im Königreiche Fez, an der Meer-Enge von Gibraltar in Africa, auf einer steinigten Anhöhe, zwischen zwey grossen Gebirgen, ungefehr anderthalb Deutsche Meilen von der See. Sie gehöret unter die Bothmäßigkeit des Kaysers von Marocco, ist die Residentz des Bassa, welcher zwar eine unumschränckte Gewalt in seiner Provintz ausübet, die Leute als Sclaven tractiret, und ihnen öffters all ihr Vermögen abnimmet, dagegen aber auch gewärtig seyn muß, daß er von dem Kayser wieder ausgebeutelt werde. Die Einwohner sind Mahometaner, hurtig, kühn, armselig, arbeitsam, von bräunlicher Farbe, und tragen einen grossen Haß gegen die Christen. Die Weibes-Personen müssen sich sehr eingezogen halten, pflegen sich die Gesichter, Hände und Füsse mit Farben zu bemahlen. Die Gassen sind schmal, und die Häuser noch ziemlich gebauet, doch so, daß die Fenster nicht auf die Gassen, sondern nach der Hof-Seiten hinaus gehen. Unten im Thal ist ein kleiner Strom, der die Fahrzeuge bis nach Martin eine halbe Meile von der See bringet, allwo die Waaren aus- und eingeladen werden. Die Provintz Tetuan ist ein breiter Strich Landes an der Meer-Enge von Gibraltar, welches in der Länge sich von Marmora an dem Oceano, bis an das Gebiete von Algier, und in der Breite vom Mittelländischen Meere bis an Fluß Cebu erstrecket, und von obgedachtem Bassa guberniret wird.

tus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreiche Casan in der Rußischen Tartarey. Sie ist von Holtz gebauet, und statt der Mauern mit Stacketen umgeben.

teuchern, siehe Tauchern.

teverone, *Anio*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich oberhalb Rom in die Tyber ergeust.

teverton, kleine Stadt in Devonshire, am Fluß Ex, in Engelland.

Teufels-Grund, ist ein gewisser sehr tieffer und gefährlicher Thal, zwischen dem Riesen-Gebirge in Schlesien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Haus, Maison de diable, heist ein Fort bey Namur in den Spanischen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, ist ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der grossen Ungewitter also genennet.

Teufels-Inseln, *Dæmonum Insulæ*, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berge im Unter-Hartz, 1 Meile von Qvedlinburg, so wie eine von grossen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer aussiehet. Denn es scheinet so wohl wegen der Höhe des Orts, als wegen der abscheulichen grossen Steine, eine vor Menschen-Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teufels-Werck ausgegeben. Siehe Felsen-Mauren.

Teufels-Thurn, ein alter auf einen Felsen erbaueter doch unbedeckter Thurn an der Donau beym Strudel in Oesterreich, wo dem Bischoff Bruno zu Würtzburg der Teufel erschienen seyn soll.

Teuffenbach, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, 2 Meilen von Murau.

Teviotdale, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche sonst auch die Grafschafft Roxbourg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt, Herrschafft, Amt und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Grentzen der Nieder-Lausitz, sonst dem Baron Schencken von Landsberg gehörig, welches aber der König in Preussen mit dem so genannten Schencken-Land, darinnen Buchholtz liegt, An. 1718 an sich gekaufft.

Teuschnitz, ein Bambergisches Schloß, Stadt und Amt im Franckenlande.

Teusing, Stadt und Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teuteberg, Deutschburger-Heyde, *Teutoburgensis Saltus*, im Stifft Paderborn in Westphalen, ist diejenige waldichte Gegend, wo Arminius, der weltberuffene Feld-Herr der alten Deutschen, den Römischen Feld-Herrn Quintilium Varum, nebst 30000 Mann der besten Römischen Militz, aufs Haupt geschlagen, und hierdurch sein Vaterland von den angedroheten Fesseln des Kaysers Augusti befreyet. Dieser Wald fänget sich an im Stifft Paderborn, und erstrecket sich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippische, Ravensbergische, Oßnabrückische, Münsterische und Oldenburgische Gebiete. In dieser Gegend hat auch Carl der Grosse 783 einen herrlichen Sieg wider die alten Sachsen erhalten.

Teutsch, siehe Deutz.

Teutsch-Altenburg, Stadt in Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 8 Meilen von Wien.

Teutschbrodt, siehe Deutschbrodt.

Teutsch-Eylau, suche Eylau.

Teutsche Waaren, siehe Natur-Lex.

Teutschland, suche Deutschland.

Teutschmeister, Lat. *Equitum ordinis Teutonici Magister*, ist der Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Teutschen

schen Ordens in Teutschen und Welschen Landen. Er ist das Ober-Haupt der Teutschen Ritter, oder so genannte Creutz-Herren, welche 16 Ahnen haben müssen, und allein von dem Teutschmeister ernennet werden. Dieser geistliche Ritter-Orden hat sich in XI Zungen oder Balleyen abgetheilet, so ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmeister oder Coadjutorem erwehlen können. Es bestehet dieses Hochmeisterthum in den Cammer- und Tafel-Gütern, nemlich in Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilspach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhaus, Stupferich, Vaingen, Weingärten, nebst den Aemtern Kirchhausen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Franckfurt, Maynz, Speyer und Cron-Weissenburg. Der ietzige Teutschmeister ist seit 17 Jul. 1732 Clemens Augustus, Hertzog zu Bayern, und ietziger Churfürst zu Cöln. Seine ordentliche Residentz solte zu Mergentheim in Francken sey; allein er besucht selbigen Ort, ausser den Capital-Tägen, gar wenig. Er ist ein Reichs-Stand und ein Mitglied des Fränckischen Kreises, hat auch bey Kreis-Tagen seine Stelle zwischen Brandenburg-Onolzbach und Henneberg.

Tewkesbury, *Theocicuria*, kleine Stadt in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fället, in Glocestershire, welche wegen des wüllenen Tuches und Senffes berühmt ist. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Tewot, Tevoot, Fluß in Süd-Schottland, welcher sich zu Barwick in das Deutsche Meer ergeust.

Texel, Tessel, kleine Insel in der Provintz Holland, zwischen dem Deutschen Meer und der Süder-See, 10 Meilen von Amsterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geschieden, ist mit einem festen Castell versehen, und hat eine grosse und berühmte Reede, darinnen die Schiffe sicher liegen, wie es denn das Rendesvous der Holländischen Kriegs-Schiffe ist, und täglich viele andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen. Es werden auch vortrefliche Käse hier gemacht.

Texel, Insel des Mar del Nort, an der Küste von Neu-Yorck in Nord-America. Sie wird anietzo von denen Engelländern besessen.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oesterreich scheidet, und bey Ravensburg sich in die Morau stürtzet.

Teyde, sehr hoher Berg auf der Canarischen Insel Teneriffa bey Africa.

Teyder-Aa, Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher sich in den Riegischen Meer-Busen ergeust.

Teylingen, Lust-Schloß in der Grafschafft Holland, zwischen Leiden und Harlem.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Muldau im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Teza, Hauptstadt in der Provintz Chaus, im Königreiche Fez in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen residiren.

Teze, siehe Jetze.

Tezeuco, Stadt in der Provintz Mexico, am Oestlichen Ufer des Sees von Mexico, in Nord-America. Sie ist die Hauptstadt eines weitläufftigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galiläa, bey dem grossen Feld Esdrelom, ehemahls in dem Israelitischen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heilandes Christi geschehen.

Thabor, siehe Tabor.

Thal Josaphat, Latein. *Vallis Josaphat*, liegt im gelobten Lande, gegen Osten der Stadt Jerusalem, zwischen derselben und dem Oel-Berge.

Thal Josaphat, heisset im Theologischen Verstande so viel, als der Richter-Stuhl Christi, und pflegen offtermahls die unschuldig Verdammten ihre ungerechten Richter oder Gegenpart ins Thal Josaphat oder vor den Richter Stuhl Christi auf eine gewisse Zeit einzuladen, allwo sie ihnen wegen gethanen Unrechts Red und Antwort geben sollen, und hat man vielmahls observiret, daß solche citirte Personen zu der gesetzten Zeit plötzlich verstorben sind.

Thaler, Lat. *Imperialis*, *solidus argenteus*, eine Müntz-Sorte, so in Deutschland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber sehr unterschiedlich ist. Reichs-Thaler ist 30 Kayser-Groschen oder 24 gute Meißnische Groschen. Ein Kayserlicher schlechter Zahl-Thaler ist 24 Kayser-Groschen. Ein gemeiner Schlesischer Thaler 25 Kayser- oder 20 gute Groschen. Dick-Thaler, ist 27 gute Groschen. Joachims-Thaler ist so viel, als ein halter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmischen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo sie zuerst geschlagen, und daher Lateinisch *Vallenses* oder *Joachimi* benennet werden. Kauffmanns-Thaler gilt in Hamburg 33 Schillinge oder zwey Marck-Lübisch und einen Schilling, und ist nur noch bey dem Jütländischen Ochsen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein schlechter Seeländischer Thaler 30 Holländische Stüver; ein Emder-Thaler 23, und ein Löwen- oder Cron-Thaler 40 Stüver; ein Schwedischer Thaler aber beträgt ungefehr einen halben Reichs-Thaler. siehe Natur-Lex.

Thal-Gericht, Thal-Gut, zu Halle im Magdeburgischen, siehe Natur-Lexic.

Thalmeßingen, feiner Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Insel, siehe Talundheim.

Thame, Stadt in Engelland in Oxfordshire, welche von dem Fluß Thama umgeben wird, und über denselben eine Brücke hat.

Thame, siehe Dahme.

Thames, suche Temse.

Thamsbrück, siehe Thomasbrück.

Thanet, *Tanetos*, kleine Insel in Engelland, an der Küste von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ungefehr 8 Meilen in die Länge, und 4 in die Breite: hier sind die Sachsen ausgestiegen, als sie im 8ten Jahr-Hundert den Britten zu Hülffe kamen.

Thanhausen, siehe Tanhausen.

Thann,

:nn oder Dann, Stadt im Sundgau, am :luſſe Thura, hat ein feſtes Schloß auf einem Berge, die Engelsburg genannt. Die Vor:adt Kettenbach liegt ſchon im Ober-Elſaß, arbey iſt der Berg Kang, auf welchem der öſtliche Kang-Wein wächſet. Sie gehöret unmehro der Kron Franckreich.

ara oder Tara, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genannt, wenn man das Holtz an den Fäſſern u. d. g. a parte wieget, und von der Waare abzeucht. Daher die Redens-Art entſtanden: Thara ſpielen. ſiehe Natur-Lex.

arandt, altes Berg-Schloß und dabey gelegener Wald an der Weiſeritz, zwiſchen Dreßden und Freyberg in Meiſſen, anderthalbe Meile von Dreßden, nebſt dem darunter gelegenen Marcktflecken Granaten genannt; iſt Böhmiſch Lehn und gehöret zum Dippoldswalder Amt.

aum, Daun, *Tummus*, kleine offene Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück zwiſchen Kirn und Monſingen, wo die Flüſſe Simmern und Nahe zuſammen kommen, nebſt einem ſchönen Gräflichen Berg- und Reſidentz Schloß, auf einem hohen Berge, denen Wild- und Rhein-Grafen von Thaun gehörig.

hauß, Tauſch, Tuſta, Domazlicze, Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, am Fluß Waton, 3 Meilen von Glatow. Unweit davon iſt der See Babylon, welchen andere den Böhmiſchen Meyer nennen.

he Eight, ſiehe Alney.

heaco, *Ithaca*, Inſel auf dem Joniſchen Meere, zwiſchen Cephalonien und den Inſeln St. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter und ſicherer Hafen nebſt etlichen Dörfern zu finden, welche von ſolchen Leuten bewohnet ſind, die aus den benachbarten Dörfern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey ſich, der ihre Streitigkeiten entſcheidet, und von der Republic Venedig confirmiret wird.

heano, ſiehe Tiano.

heatiner, ſind Ordens-Leute und Clerici regulares zu Rom, welche keine gewiſſe Einküffte beſitzen, und ihren Urſprung von Joh. Petro Caraffa 1524 genommen, welcher das Biſchoffthum zu Chieti im Neapolitaniſchen, ſo Lateiniſch Theate genennet wird, beſeſſen, ſolches aber freywillig verlaſſen, und ſich in eine Einöde begeben, endlich aber unter dem Nahmen Pauli IV zum Pabſt 1555 erwehlet worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apoſtel nichts eigenes beſitzen, ſondern ſich mit dem vergnügen, was ihnen von andern gegeben würde. Sie haben ſich in groß Anſehen geſetzet, auch viel gelehrte Leute unter ſich gehabt, und zu Paris hat ſie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daſelbſt ein Haus gekaufft, und in ſeinem Teſtamente 100000 Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung iſt ſchwartz, und nur allein dadurch von dem Jeſuiter-Habit unterſchieden, daß ſie weiſſe Strümpffe und Schuhe tragen.

Theatrum, iſt ein Schau-Platz, auf welchem von darzu beſtellten Perſonen allerhand Trauer- Freuden- und Luſt-Spiele, gemeiniglich vors Geld repräſentiret werden. Man nennet auch in beſonderm Verſtande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht.

Theaw, ſiehe Theaco iſt.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, Tiva, Stives, *Thebæ*, Stadt am Fluß Iſmen in Livadia in Griechenland. Vor Alters war dieſe Stadt eine berühmte Republic in Griechenland, die unter ihrem Feld-Herrn Epaminonda ſehr empor kommen, aber nach deſſen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türckiſches Dorff iſt. Es ſind noch unterſchiedliche Städte in Aſia und Africa, ſo eben den Nahmen Thebe führet.

Thée, iſt eine Orientaliſche Pflantze, deren getrocknete Blätter häuffig aus China und Japan durch die Holländer nach Europa abgeführet, und nunmehro an allen Orten in Deutſchland und andern Ländern häuffig getruncken werden. Dieſen Thée halten die Chineſer vor ein heiliges Gewächſe, weil deſſelben Wirckung allen Kranckheiten widerſtehen, und die Geſundheit der Menſchen durch ſeine innerliche Kräffte unvergleichlich befördern ſoll. Dieſe und die Europäer laſſen die Blätter gantz, die Japoneſer aber pflegen ſolche zu pulveriſiren. Siehe Natur-Lexic.

Thema Cœli, wird bey den Nativität-Stellern diejenige Stellung des Himmels und der Geſtirne genennet, welche in der Geburts-Stunde desjenigen, deſſen Glück und Unglück man erforſchen will, geweſen.

Themſe, ſiehe Temſe.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, rechter Hand an der Werre, den Erben des Hertzogs zu Sachſen-Römhild gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürſtete Grafſchafft in Schwaben in der Grafſchafft Nellenburg, den Fürſten von Auersberg gehörig, welcher es An. 1664 käuflich an ſich gebracht, und deswegen auf den Schwäbiſchen Kreis-Tägen den nächſten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtlein, iſt der Haupt-Ort in vorgedachter Grafſchafft, anderthalbe Meile von Schaffhauſen, und 2 Meilen von Waldshut gelegen.

Theopixu, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria oder Theorie, ſiehe Praxis.

Thephillin, ſuche Tephillim.

Theocratia, iſt, darinnen GOtt das Regiment unmittelbar führt, dergleichen bey denen Jüden im Alten Teſtament geſchahe, ehe ſie von dem Propheten Samuel einen König begehreten.

Theologi, ſind Leute, ſo die Wiſſenſchafft des göttlichen Wortes, und die Erklärung der Glaubens-Artickel ſtudiren, und dieſe Wiſſen-

ſchafft

schafft wird bey den Gelehrten Theologie genennet. Siehe Natur-Lex.

Therick, Stadt und Schloß im Rußischen Königreiche Astracan, in Asien.

Theris, vornehme Benedictiner-Abtey in Francken am Mayn über Schweinfurt, 5 Meilen von Bamberg.

Therma, Germa, Herma, Stadt in Griechenland, in der Landschafft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Ertz-Bischoff, und liegt 2 Meilen von Scutari.

Thermæ, heissen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor Alters diesen Beynahmen unterschiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen gewesen. Siehe Natur-Lex.

Thermia, Insel auf dem Archipelago, gegen die Europäischen Grentzen, nebst einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und unterschiedlichen Gesund-Brunnen an denen Küsten.

Thermometrum, Thermuscopium, s. Natur-L.

Termopylæ, Bocca di Lupo, ein enger Paß des Berges Banima in Griechenland, vermöge dessen man aus Thessalia in Achajam kömmt.

Thespia, Stadt in Griechenland, in der Landschafft Böotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken ist, und denen Türcken gehörig.

Thessalien, *Thessalia*, grosse Landschafft in Griechenland, gantz mit Bergen umgeben, wodurch sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgesondert wird, gegen Osten aber stösset sie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türcken, und wird heutiges Tages Janna genennet. Sie ist fruchtbar an delicatem Wein, Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner aber sind ein schönes Volck, und meistentheils der Christlichen Religion zugethan.

Thessalonica, suche Salonichi.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provintz Norfolck, an den beyden Flüssen Thet und Ouse, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Theu-Tage, zu Hamburg, siehe Natur-Lexic.

Theza, kleine Festung des Königreichs Marocco, zwischen den Städten Fez und Mequinez in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Insel des Griechischen Meeres auf dem Golfo di Patrasso, ist 20 Italiänische Meilen lang, und 2 Meilen breit, und befinden sich etliche Flecken darauf, als: Oni, Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibeth, Tobbath, Königreich in der grossen Tartarey in Asien.

Thie, heist an den Ost-Frießländischen und andern benachbarten See-Küsten diejenige Zeit, da die sonst gewöhnliche Höhe des Wassers bey Ebbe und Fluth am grösten zu seyn pflegt, Lat. *Mare intumescens paulo ante refluxum.*

Thiel, siehe Tiel.

Thiele, Castellaney in dem Fürstenthum Neufschatel in der Schweitz, wovon die Meyerey la Coste dependiret.

Thiele, kleine Stadt im Deutschen Flandern.

Thiene, *Thienis*, feine Stadt nebst einer Vicarie nicht weit von Vicenza in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Die Vicarie daselbst ist eine von den stärcksten, indem sie 21 Oerter unter sich hat. Die Grafen von Porto haben daselbst einen sehr schönen Pallast und Garten.

Thienen, suche Tirlemont.

Thieraſche, siehe Tier-ſche.

Thierbach, kleines Amt oder Verwaltung im Vogtlande, dem Marckgrafen von Bayreuth und zum Städtlein Lichtenberg gehörig.

Thierenstein, insgemein Dienstein, klein Stadt, Kloster und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 1 Meile oberhalb Stein.

Thier-Garten, Lat. *Vivarium*, ist ein ummauertes oder meist mit Pallisaden umsetztes Stücke Landes oder Wald, in welches das hohe Wild getrieben, gefüttert, und zur Jagd grosser Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Garten erstrecken sich bisweilen über etliche Meilen. siehe Natur-Lex.

Thierenhaupten, ein Benedictiner Münch-Kloster an der Aich in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Thier-Kreis, siehe Zodiacus.

Thiers, Thiern, kleine Stadt am Fluß Durolle, in Auvergne, in Franckreich.

Thiersheim, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Thierstein, ein Fränckischer Marckt-flecken zwischen Wonsiedel und Eger, wo fast alle Innwohner dem Töpffer-Handwerck zugethan sind, und jährlich viele 1000 Schüsseln und Krüge machen, die in gantz Deutschland verführet werden.

Thierstein, Schloß, Städtlein und ehemahlige Grafschafft, nunmehro grosse Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thierstein, in Oesterreich, siehe Thierenstein.

Thiestädt, kleine Dänische Stadt, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehöret.

Thionville, *Theodonis Villa*, Diedenhofen, Stadt an der Mosel, über welche eine Brücke gehet, im Hertzogthum Luxenburg, 7 Französische Meilen von Metz. Sie ist klein, aber sehr feste, und gehöret nunmehro dem Kayser.

Thislewood, Stadt in Engelland, in der Provintz Middleſex, an der Temse, 8 Meil. von London.

Tonnis, *Tossiacus*, Stadt im Fürstenthum Dombes in Franckreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Leinwand treibet.

Tholosa, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Thomasbrück, Thamsbrück, *Aggeripontum*, kleine Stadt und Amt in Thüringen, an der Unstrut, gehöret dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels, und liegt 1 Stunde von Langensalza. Die Herren von Perlersch haben hier einen Hoff mit zugehöriger Oeconomie.

Thomasschwer, Castell in Nieder-Ungarn, 1 Meile von Gran.

Thomistæ und Scotistæ, sind zweyerley in der Catholischen Kirche gantz widerwärtige Lehrer.

Die

Die Scotiſten haben den Urſprung von Joh. Duns, genannt Scot oder Schott, und dieſe ehren, daß die H. Mutter GOttes Maria ohne Sünde empfangen und gebohren ſey, welcher Meinung die Franciſcaner und Jeſuiten beyflichten. Der Thomiſten Urheber iſt Thomas Aquinas, und die ſtatuiren ſämtlich, daß die Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Catholiſchen Kirche länger als 300 Jahr gewähret, und die Päbſte haben mit ihrem Ausſpruch möglichſter maſſen zurück gehalten, weil ſie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopf ſtoſſen wollen. Endlich hat Pabſt Alexander VII An. 1684 die Sententz in Faveur der Scotiſten publiciret, worüber ſich die Thomiſten oder Dominicaner gewaltig geärgert und nicht allein des Päbſtl. Ausſpruches ungeachtet bey ihrer Meinung beharren, ſondern auch wider ihre Adverſarios deshalber einen groſſen Paß hegen. ſ. Unbefleckte Empfängniß der H. Maria.

Donauſtauff, ſuche Donauſtauff.

Donauwerth, ſ. Donauwerth.

Donawecz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an den Pohlniſchen Grentzen.

Dorne, *Thorna*, kleine Stadt am Fluß Tier, nebſt einem kleinen Gebiet gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen.

Dorngcaſter, wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Lincolnshire.

Dornon, *Turonium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Chablais in Savoyen, am Genfer-See gelegen.

Dorna, Thorenburg, ſ. Torda.

Doren, *Thorenum*, gefürſtete Nonnen-Abtey an der Maas in Geldern, unweit Steffenswerth, im Röm. Reich gehörig. Am 31 Mart. 1717 wurde die Printzeßin Chriſtina Franciſca, von Pfaltz-Sultzbach zur Fürſtin und Aebtißin dieſes Stiffts erwehlet.

Doren, *Thorunium*, groſſe Königliche Pohlniſche Stadt an der Weichſel, worüber daſelbſt eine Brücke gehet, in der Woywodſchafft Culm im Pohlniſchen Preuſſen, 22 Meil. von Dantzig, ſie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat ſie ein berühmtes Lutheriſches Gymnaſium, und die Einwohner ſind theils Lutheriſch, theils Catholiſch. Im Jahr 1645 ward das bekannte Colloquium charitativum Thorunienſe allhier zwiſchen den Catholiſchen, Lutheriſchen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablieff. Sie wurde 1703 durch die Schweden erobert, und ihre Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet, ingleichen A. 1708 u. 1710 von der Contagion ſehr heimgeſuchet, und A. 1724 hat die daſelbſt von denen Pohlen wider die Lutheraner wegen eines vorhergegangenen Tumults vorgenommene harte Execution in gantz Europa groſſes Aufſehen gemacht, und insonderlich die Proteſtantiſchen Höfe in ſtarcke Bewegung gebracht.

Thornobery, Stadt in Gloceſter, in Engelland.

Thors-Aa, *Thorſus*, einer der vornehmſten Flüſſe in Jütland, welcher ſich Südwerts ins Meer ergeuſt.

Thotlipſcha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne, davon ein berühmtes Geſchlecht den Nahmen führet.

Thouars, *Toarcium*, kleine Stadt am Fluß Toue in Poitou, nebſt einem ſchönen Schloß. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, und gehöret dem Hauſe Tremoille.

Thoulouſe, ſuche Toulouſe.

Thracia, ſ. Romania.

Thranenthal, iſt ein gewiſſes Monument oder Pyramide, ſo Hertzog George von Lignitz und Brieg nahe an dem Dorff Waldau, 1 Stunde von Liegnitz, aufrichten, und eine Lateiniſche Inſcription dabey fügen laſſen, als er An. 1664 ſeiner Tochter, der Printzeßin Dorothea Eliſabeth, ſo ſich mit Fürſt Heinrichen zu Naſſau-Dillenburg vermählet, und aus Schleſien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abſchieds-Kuß an dieſem Orte gegeben.

Thrapſton, Stadt in Northampton in Engelland.

Thron, Lat. *Solium*, iſt ein erhabener Sitz, der nur geſalbten und erlauchten Häuptern zukommet.

Thruſt, Stadt in Yorck in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Sambre, zur rechten Hand am Stift Lüttig.

Thüngen, kleine Stadt und Schloß im Klettgau, in Schwaben, den Grafen von Hohenzollern gehörig. Es liegt auch in Francken, drittehalbe Meile von Würtzburg, eine Herrſchafft und zwey Schlöſſer, ſo den Nahmen Thüngen führen, an der Wehre, davon eines die Burg genennet wird, und das andere das Stammhaus des Freyherrlichen Geſchlechts von Thüngen iſt. ſ. Adels-Lex.

Thüren, Wald-Thüren, iſt ein Chur-Maynziſches Städtlein in Francken, am Fluß Enter im Odenwalde gelegen.

Thürhüter, des Röm. Reichs-Erb-Cammer-Thürhüter ſind die Grafen Werthern in Thüringen, Lat. *Janitor. S. R. Imperii.*

Thüringen, *Thuringia*, Landſchafft im Ober-Sächſiſchen Kreis, welche gegen Oſten an Meiſſen, gegen Norden an das Fürſtenthum Anhalt, gegen Weſten an Heſſen und das Braunſchweigiſche, gegen Süden aber an Francken grentzet. Sie hat vielerley Herrſchafften, iedoch beſitzen die Hertzoge zu Sachſen von der Erneſtiniſchen Linie das meiſte, ingleichen hat der Churfürſt zu Maynz das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinne. Unter den Grafen ſind merckwürdig die zu Mansfeld, Schwartzburg, welche aber in Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und Stollberg. Es iſt ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 2000 Dörfer. Im Jahr 1708 hat Chur-Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg nebſt andern 3 Votis auch das alte Reichs-Votum wegen dieſer Landgrafſchafft zu ſuchen angefangen, und darzu readmittiret zu werden ernſtlich verlanget; es haben aber die Hertzoge Erneſtiniſcher Linie unterſchiedenes darwider eingewendet, und alſo iſt die Sache noch nicht zu Ende kommen.

Thüringiſch-

Thüringisch-Breitenbach, Marcktflecken am Thüringer-Walde, 1 Stunde von Königsee, dem Fürsten von Schwartzburg gehörig.

Thüringischer Kreis, Lat. *Circulus Thuringicus*, ist ein Theil von dem Churfürstenthum Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehören unter den Churfürsten die alte schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Tennstädt, allwo ein Kreis-Amt angeleget ist, ferner das Schul-Amt Pforta, die Comthurey Griesstädt, und das Sächsische Antheil von der Vogtey Treffurt; ingleichen die Fürsten von Schwartzburg wegen der Aemter Ebeleben, Kälbern und Göringen; die Grafen von Stollberg wegen des Amts Roßla; die Grafen von Mannsfeld sequestrirten Sächsischen Theils, wegen der Aemter Artern, Bornstädt, Leiningen, Vogtey Rammelburg, Waldeck, Endorff und Eisleben, so viel davon Sächsischer Hoheit; die Grafen von Hohenlohe wegen Blanckenhayn und der Helffte von der Herrschafft Cranichfeld. Dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehören die neuen Schrifftsassen, und die Aemter Weissenfels, Langensaltza, Sangerhausen, Weissensee, Freyburg, Eckartsberge und Sachsenburg. Dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz gehörte sonst die Balley Thüringen, welche aus vier Comther-Häusern, als Zwetzen, Lehesten, Liebstadt und Negelstadt bestand, nebst denen Aemtern Tautenburg und Frauen-Priesnitz, stehet aber nach Absterben des Hertzogs seit A. 1718 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Thüringisch-Tambach, suche Tambach.

Thula, ein Ort in Rußland, wo sehr gutes Gewehr gemacht wird, das dem auswärtigen so wohl an Güte, als Schönheit nichts nachgiebt.

Thule, s. Island.

Thum, altes Berg-Städtlein bey Wolckenstein, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 1 Meile unterhalb Annaberg, dem Herrn von Schönberg zu Gelenau gehörig.

Thum, kleine Stadt im Bißthum Lüttig.

Thum-Capitel, also werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholischen und Lutherischen hohen Stifftern genennet, welche deren Einkünfte zu geniessen haben.

Thum-Herr, suche Canonicus.

Thum-Insel, s. Glogau.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern nebst einer Vogtey, so durch einen Schultheissen aus dem grossen Rathe zu Bern regieret wird. Nicht weit davon ist der Thuner-See, durch welchen die Aar fleust.

Thun, ein altes Freyherrliches, nunmehro aber Gräfliches Geschlechte in Böhmen, welches auch daselbst seine Güter, und unter andern die Herrschafft Clösterle im Satzer-Kreise besitzet.

Thun l'Evêque, Schloß an der Schelde in der Grafschafft Hennegau, zwischen Cambray und Valenciennes.

Thurm-Litey, s. Litey.

Thurn, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich an den Steyermärckischen Grentzen, 5 M. von Wien.

Thurn, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn am Hart, ein etwas festes Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 11 M. von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Thurn und Taxis, s. Tassis.

Thurn und Valsaßina, s. Tassis.

Thurn unter Neuburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2 M. von Crainburg. Nicht weit davon liegt das verfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, kleine Stadt in Francken, 2 M. von Bayreuth und 5 M. von Coburg, dem Grafen von Giech gehörig.

Thurniere, suche Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrschafft in Mittler Crain, 3 M. von Laybach, wobey der Fluß Ig entspringet.

Thus, Stadt in der Provintz Chorazan in Persien, in Asien.

Thus, eine Chur-Trierische Stadt im Westerreich.

Thuscia, s. Toscana.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich grosse Türckische Stadt in Asien in Natolien, am Fluß Sarabat.

Thye, *Thia*, kleine Stadt und Amt in der Landschafft Faucigny in Savoyen, in Italien.

Thyrso, Torso, der gröste Fluß in Sardinien, welcher sich in den Golfo d'Oreſtagni ergeust.

Tiaki, s. Thiaki.

Tiano, Theano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig, wie auch dem Titel eines Fürstenthums, welches der ietzige Kayser Carl der VI A. 1709 dem General-Feld-Zeugmeister, und Vice-Re in Neapolis Wirich Philipp Laurentius, Grafen von Daun, wegen seiner geleisteten treuen Dienste geschencket hat. Zuvor gehörte es dem Spanischen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara des Pabstes, ist eine grosse Mütze, um welche 3 Kronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Gestalt eines Circkels. Diese Kronen sind ganz mit Edelgesteinen besezet, und mit einer Kugel gezieret, über welche ein Creutz stehet, und auf beyden Seiten desselben ist ein Gehänge von Edelgesteinen.

Tiber, s. Tyber.

Tibet, Königreich in der grossen Tartarey, welches gegen Osten an Tangut und Catay, gegen Westen an Usbeck, gegen Norden an die wüste Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum grentzet. Es begreifft viel andere Provintzen unter sich, ihre Einwohner sind Heyden, wiewohl sie nicht davor wollen gehalten seyn, und haben einen grossen Haß gegen die Mahometaner.

Tical, s. Natur-Lex.

Ticino, s. Tesino.

Tickhall, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire.

Ticou, Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insel

Inſel Sumatra in Aſien, dem König von Achem gehörig.

idone, *Tido*, *Tidonius*, Fluß im Meyländiſchen, welcher in der Grafſchafft Bobbio entſpringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

idone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

dor, Königreich, und eine von den wahren Moluckiſchen Inſeln in Aſien, welche reich an Specereyen iſt. Die Holländer beſitzen anietzo dieſelbe, und haben einige Forts darauf.

iefſenbach, ſ. Bezdecz.

el, Thiel, *Tila*, kleine befeſtigte Stadt am Nördlichen Ufer der Wahal in der Betau, in der Provintz Geldern. Hiervon hat der Tieler-Waerd ſeinen Nahmen, welcher zwiſchen den Flüſſen Wahal und Linge liegt.

iemning, groſſe Stadt und Gebiete in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

iencheu, Stadt in der Provintz Quanſi in China. Sie gehöret dem König von Tunquin.

iencho, Berg in China in Aſien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glüenden Kohlen gleiches Feuer geſehen wird, das die einfältigen Einwohner für ſeltſame Schlangen oder Spinnen halten.

enen, ſ. Tirlemont.

enitz, ein reiches Benedictiner-Kloſter in Klein-Pohlen, 2 M. von Cracau.

enlique, Königreich in der Halb-Inſel von Indien diſſeit des Gangis, im Königreiche Bisnagar in Aſien. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Tienlique.

enne, Felß in China in Aſien, der wegen ſeines überaus zarten Wiederſchalls des Himmels Ohr genennet wird.

eraſche, *Teoraſcia*, Landſchafft in der Picardie in Franckreich, zwiſchen der Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambreſis und Vermandois.

Tiers Etat, Lat. *Ordinum Regni Galliæ Claſſis tertia*, heiſt in Franckreich der dritte unter den Land-Ständen, nemlich der Bürger-Stand der die Städte, welche bey den allgemeinen Verſammlungen der Lands-Stände durch ihre Deputirten erſcheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provintz Langvedoc zu Montpellier.

Tiers Ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, iſt eine Art von Franciſcanern, ſo aus weltlichen Perſonen beſtehet, und der heilige Franciſcus unter ſeinen drey Orden geſtifftet. Der 1 beſtehet aus lauter Religioſen oder Geiſtlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barfüſſer, Capuciner und Recollecten gehören. Der 2 ſind die Nonnen S. Clarä. Der 3 aber Perſonen von beyderley Geblecht, die den geiſtlichen Kloſter-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, ſondern in der Welt bleiben müſſen, und gleichwohl in eine Brüderſchafft zuſammen treten. Sie tragen zu gewiſſer Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und observiren eine beſondere Franciſcaner-Regel, ſo ihnen die Röm. Päbſte beſtätigen. Sie theilen ſich in 4 Provintzen, und haben ihr als 60 Klöſter, werden auch in Franckreich von einem Kloſter, Piquebuce, an der Vorſtadt S. Antoine zu Paris, Piquebuces insgemein genennet. Die Frantzöſiſche Königin, Maria Thereſia, Königs Ludovici XIV Gemahlin, war bey ihren Leb-Zeiten Superiorin dieſer Congregation, und pflegte dem Feſt des Ordens, welches auf St. Eliſabeths-Tag gefällig iſt, iederzeit mit ihren geiſtlichen Schweſtern und anderen hierzu gehörigen Perſonen in der Barfüſſer-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tieundria, groſſes Amt in der Schwediſchen Provintz Upland, darein zehn kleine Aemter gehören.

Tiexe, Berg in der Provintz Suchuen in China, auf welchem man eine beſondere Art Steine findet, die im Feuer glüend gemacht ein Eiſen von ſich flieſſen laſſen, ſo ſich zu Sebeln und Degen wohl ſchicket.

Tiflis, eine Stadt in Georgien, welche 1734 die Perſianer den Türcken abnahmen, und ſich hierauf Meiſter von gantz Georgien machten.

Tigliotto, Abtey an den Grentzen des Marckgrafthums Spigno in der Landſchaft Aqui im Hertzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, groſſer Fluß in Aſien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphratis in Turcomannien entſpringet, und ſich in den Golfo di Baſſora ergeuſt, wenn er zuvor den Nahmen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen ſehr geſchwinden Lauff, formiret unter Bagdad, eine groſſe Inſel durch 2 Arme, kömmt darauf wieder zuſammen, und machet durch ſeine Uberſchwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königreich in Africa, zwiſchen dem Nilo und der Küſte von Abex gelegen. Es iſt ein Theil der Länder des Kayſers in Abyßinien.

Tihan, kleines und feſtes Schloß zwiſchen Veſprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Inſel des platten Sees.

Tilburg, Caſtell in Engelland an der Temſe, in der Grafſchafft Eſſex.

Tildonq, Schloß und Grafſchaft in Brabant, im Quartier von Löwen, der Familie d' Archier gehörig.

Tille le Chaſteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteſte unter den ſieben Berg-Städten in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Schemnitz.

Tillemont, ſ. Tirlemont.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher eine Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cöln entſpringet, und wird deſſen Waſſer weit und breit verführet. Gleich bey dieſem Brunn liegt das Carmeliter-Kloſter St. Antonii, und wird dahero nach der daſigen Mund-Art, allwo man vor St. Anton Tönnies ſpricht, der Tönnigſteiner Sauer-Brunnen, *Acidula Antoniana*, oder *Tonnerſteinenſes*, genennet.

Tilly, die Anno 1724 ausgeſtorbenen Reichs-Grafen von Tilly und Breiteneck ſtammeten her aus dem alten Geſchlechte von Tzerclas zu Brüſſel, gehörten zu der Schwäbiſchen Banck, und beſtunden in 2 Linien, nemlich in der Niederlan-

derländischen und Breiteneckischen. Von denen Gräflichen Gütern, welche in Oesterreich, Böhmen und in den Niederlanden zerstreuet liegen, sind dem Chur-Hause Bayern die Böhmischen Herrschaften, Freystadt, Hellenstein, Helffenberg und Hohenfels, und die Bayerische Herrschaft als ein Reichs-After-Lehn; und des letzten Grafens Frau Schwester, Mariä Annä Catharinä, verwitweten Gräfin von Montfort, die Ober-Oesterreichischen Allodial-Herrschafften, Weissenberg, Tillburg und Stein zugefallen.

Tilly, *Tillium*, Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen von Namur, ist ein Brabantisches Lehn, und das Stamm-Haus der Grafen von Tilly.

Tillysburg, s. Volckersdorff.

Tils, ein Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Tilse, Tilsit, Stadt nebst einem festen Schloß im Brandenburgischen Preussen, in Samland in dem Schalavonischen Kreise, am Flusse Memel, welche klein aber wohlgebauet, und eine feine Handels-Stadt ist, auch ein Amt und Land-Schule hat, 16 Meil. von Königsberg, und 8 von Insterburg. Neben der Börse fleust der kleine Fluß Tilse in die Memel, davon sie den Nahmen hat. Die Pest hat allhier 1709 und 1710 starck grassiret. Diese Gegend nun wieder mit Volck zu besetzen, hat der König von Preussen so viele 1000 vertriebene Saltzburger hieher mit grossen Kosten bringen lassen, wie denn auch oberhalb dieser Stadt eine neue Stadt angelegt worden ist, welche man von ihnen Saltzburg oder Neu-Saltzburg nennet.

Timarioten, s. Zaims.

Timaro, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen von Friaul und Istrien entspringet, und sich in den Golfo de Trieste ergeust.

Timock, kleiner Fluß in Servien, in dem Sangiacat von Widdin, welcher sich in die Donau ergeust, und im Passarowitzischen Frieden Anno 1718 zur Grentz-Scheidung zwischen dem Römischen und Türckischen Reiche gesetzet worden, also daß dieser Fluß von beyderseits Unterthanen gemeinschafftlich genutzet werden solle.

Timor, eine von den Moluckischen Inseln, 70 Englische Meilen lang und 15 breit, in Asien, welche fruchtbar an Getraide, Baum-Früchten, Ingwer, Zimmet und Sandel-Holtz ist.

Timortocca, s. Demotica.

Timpff, s. Tympffe.

Tin, Städtlein in Dauphine an der Rhone in Franckreich.

Tina, Türckische Stadt in Bosnien in Ungarn, deren Bischofftum unter den Ertz-Bischoff zu Spalatro gehöret.

Tina, ein Städtlein in Ober-Ungarn, zwischen Caschau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tine, s. Tyne.

Tine, suche Teno.

Tingcheu, Chinesische Stadt in der Provintz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, welche in schlechtem Zustande stehet, und beym Einflusse des Ting gelegen ist.

Tinio, Vorgebirge in Romanien, welches sich ins schwartze Meer ergeust.

Tinie, Neugeding, seiner Marcktflecken in dem Pilsner-Kreis in Böhmen, allwo viel Strumpf-Manufacturen zu finden.

Tinin, Städtlein und Bischöflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunnocellum*, Hafen nebst einem Schloß in Bißthum Durham, in Engelland, an den Grentzen von Northumberland, am Flusse Tine.

Tinto, Fluß in Andalusien, welcher sich zu Gelves in den Meer-Busen von Cadix ergeust. Er ist sehr ungesund, und dessen Wasser so bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fische noch ander lebendiges Thier darinne findet.

Tintzschin, festes Schloß in Klein-Pohlen in der Woywodschaft Cracau, 3 M. von Cracau.

Tione, *Tio*, *Tionius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Alba im Montferrat entspringet, durch die Landschaft Aqui fliesset, und an den Grentzen des Alexandrinischen Gebiets in den Tanaro fällt.

Tiperary, Landschafft in Mounster in Irrland, welche gegen Osten an Waterford, gegen Süden an Korcke und Limmerick, gegen Westen an Connaugt, und gegen Norden an Leinster grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Viehweide, und gehöret ein grosses Stück derselben dem Hertzoge von Ormond.

Tipra, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien, dem Königreiche Pegu und Arracan gegen Norden und Westen gelegen.

Tirano, Stadt in Graubündten, am Fluß Adda.

Tirconel, *Conatia*, Grafschafft und Schloß in Irrland, in der Provintz Ulster, welche sehr groß ist, und viel Häfen hat.

Tiretanie, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Formosa, Stadt in der Wallachey, 8 Meil. von Jassy.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6 Spanische Meilen von Tortosa.

Tirlemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium*, *Tiena*, *Tena*, wohl-gebauete Stadt in Brabant, im Qvartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woselbst der Duc de Marlborough sein Haupt-Qvartier nahm, als er den 18 Jul. An. 1705 die beruffenen Brabantischen Linien mit der Alliirten Armee erstiegen.

Tirnaw, s. Tyrnau.

Tiroen, Grafschaft in der Provintz Ulster in Irrland, welche in Ober- und Nieder-Tiroen eingetheilet, und davon das erstere zur Grafschafft Londondery anietzo gerechnet wird.

Tirol, s. Tyrol.

Tirrifs, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar ist, und ein altes Schloß, nebst einem guten Hafen hat.

Tirschtiegel,

Tirschtiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, denen Herren von Unrug gehörig.

Tirsen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 20 M. von Riga gegen Osten.

Tisaria, kleine Stadt in Amasien in Natolien, in Asien, welche unter der Türckischen Herrschafft sehr herunter gekommen ist, und noch iezo einen Griechischen Ertz-Bischoff haben soll.

Tisch des Gewissens, so heisset man in Portugall das Richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König sitzen soll, le Lit de justice, oder das Bette der Gerechtigkeit betitelt wird.

Tischnowitz, sonst Himmels-Pforten, Cistercienser-Nonnen-Kloster im Marckgrafthum Mähren, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, 3 M. von Brün.

Tisdon, Fluß in Kherman in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tissen, sind zwey Flecken und Schlösser in Schwaben, am Iler-Strom, 2 Meilen von Ulm gegen Memmingen gelegen, davon das eine Iler-Tissen und das andere Riß-Tissen genennet wird.

Tismana, kleiner befestigter Ort in der Wallachey, gegen die Grentzen des Bannats von Temeswar.

Tissowa, Stadt im Prachenser- oder Prachiner-Kreise in Böhmen.

Titan, eine von den Hierischen Inseln, an der Küste der Provence, in Franckreich.

Titicaca, ein grosser See im Königreich Peru in Süd-America, welcher 80 Meilen im Umfange, und viele Inseln hat.

Titmaning, kleine Stadt u. festes Berg-Schloß, im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Salza, an den Bayerischen Grentzen. Hier ist ein berühmtes Marien-Bild, zu welchem viele Wallfahrten geschehen. Die Stadt ist etliche mahl von den Bayern erobert worden.

Titschein, dieses Nahmens sind zwey Oerter in Mähren, eine heist Alt-Titschein, und ist ein Flecken nebst einem Berg-Schloß; das andere aber Neu-Titschein, und dieses ist eine Stadt.

Titel, *Tibiscum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Ungarn an der Theisse, wo dieser Fluß in die Donau fällt, 4 Deutsche Meilen von Griechisch-Weissenburg.

Titulados, Lat. *Primores Regni Hispaniæ*, sind die Grandes, Marquisen und Grafen in Spanien, und ist ihnen, gleich den Hertzogen und Fürsten erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Tiurr, anietzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der sich nicht weit von Sebenico in das Adriatische Meer ergeust.

Tiwedal, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Merche, Twedale, Liddesdale und Northumberland. Sie ist fast gantz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Devonshire, wo die Flüsse Ex und Leman sich vereinigen. Sie hat eine schöne Brücke, und treibet eine gute Handlung mit Tüchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Tivoli, *Tibur*, eine schöne Stadt an dem Fluß Teverone, in Campagna di Roma, in dem Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabst gehöret. An. 1737 wurden daselbst in einem Weinberge, wo ehedem das prächtige Lust-Haus des Kaysers Adriani gestanden, 2 Centauri, und nicht weit davon 2 Columnen, nebst etlichen alten Egyptischen Götzen-Bildern aus der Erde gegraben.

Tlascala, die Provintz Tlascala oder de los Angelos, oder de Guastacan, eine Landschafft in Mexico in Nord America zwischen den Provintzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Haupt-Stadt Tlascala, liegt am kleinen Fluß de los Yopes, 17 Englische Meilen von der Hauptstadt Mexico, hat einen General-Präsidenten, welcher über 20 Meilen herum zu gebieten hat, und alle drey Jahr aus Spanien abgelöset wird; ist übrigens mit grossen Felsen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianischen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es ist aber dasselbe nach Penubla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, ist um und um mit Wasser umgeben, und daher von Natur feste.

Tlaxcalan, s. Tlascala.

Toam, s. Tuam.

Tobol, grosser Fluß in der Rußischen Tartarey in Siberien, welcher sich bey Tobol in den fischreichen und schiffbaren Fluß Irtisch ergeust.

Tobol, Tobolski, Hauptstadt in Siberien, wo die Flüsse Irtisch und Tobol zusammen kommen, theils unten, theils oben auf hohen Bergen gelegen, ist groß, weitläufftig, und sehr volckreich, hat eine Citadelle von Holtz, und begreifft ein grosses Gebiete unter sich, welches gegen Süden bis an den Fluß Obo, gegen Norden bis an Ostiacki, gegen Osten bis an Samojeden, und gegen Westen bis an Uffa und den Fluß Zuzawaga sich erstrecket. Allhier wohnet der Czarische Vice-Roy oder General-Gouverneur, ingleichen ein Archimandrit, wie auch der Ertz-Bischoff oder Metropolit über gantz Siberien und Daurien, welcher eingelauffenen Bericht nach seit kurtzem über 40000 heydnische Tartarn zum Griechischen Glauben bekehret, die Götzen-Tempel abbrechen, neue Kirchen bauen, und mit Rußischen Priestern besetzen lassen, gestalt sich auch die Schwedischen Gefangene eine feine Kirche daselbst aufgebauet.

Tocat, grosse und Volck-reiche Stadt am Fluß Casalmach, in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum. Es ist dieses Tocat allemahl der verwittibten Türckischen Kayserin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächset der beste Wein in gantz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis, ist sehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tocia, grosse Stadt in Natolien in Asien, ist auf verschiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Festung lieget, darinne ein Bassa wohnet. Sie wird meist von Griechischen Christen bewohnet, und ihre Gegend hat den besten Wein in Natolien.

Tockenburg, s. Toggenburg.

Tockum, suche Tuckum.

Tocznik, schönes Schloß, so von Wenceslao Pigro auf einem Berge erbauet, im Podwerther-Kreis in Böhmen.

Todi, *Tuder*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Todi, ein Gewicht in Engelland, s. Natur-Lex.

Todos los Santos, Allerheiligen Inseln, sind vier schlechte Inseln auf dem Mar del Nort, nicht weit von der Antillischen Insel Guadeloupe bey Nord-America. Auf dem Strande findet man grosse Schnecken-Hörner und Perlenmutter-Austern.

Todte auf einem Schiffe, werden in die Decke ihres Bettes gewickelt, und über das Stierboord oder zur rechten Seiten des Schiffes ins Meer geworffen, worbey ein Stück-Schuß gethan wird. Die Todten über das Baboord oder zur lincken Hand des Schiffes über Boord zu werffen, ist unehrlich, und geschiehet solches dem todten Vieh.

Todte-Meer, *Mare mortuum*, *Mare Salis*, *Lacus Asphaltites*, ein grosser See in Judäa, an den Grentzen von Arabia Petræa. Dieser See soll an demjenigen Ort entstanden seyn, wo Sodoma und Gomorra mit Feuer verzehret worden.

Todten-Sonntag, heißt der vierte Sonntag in der Fasten, Lätare genannt, weil an selbigem Anno 965 in Schlesien und Pohlen zuerst die Christliche Religion eingeführet, die Götzen-Bilder abgebrochen und ins Wasser geworffen worden. Zu dessen Andencken machen bis diesen Tag die Kinder in selbigen Orten an diesem Sonntag einen Popang, wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit grosser Freude ins Wasser. Weil sie nun vorgeben, als wenn sie damit den Tod austrieben, so wird dieser Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Toel, eine Müntze, s. Natur-Lex.

Tölz, grosser und wohlgebauter Marckt-Flecken am Fluß Iser in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen. Es ist daselbst ein eigenes Pfleg-Gerichte, ingleichen ein altes Schloß auf einer Höhe, und ein Franciscaner-Kloster.

Tönnigstein, ein Carmeliter-Kloster der Antonier-Mönche, 1 Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cölln, davon der dabey entstandene Sauerbrunn den Nahmen bekommen.

Tönnigsteiner Sauerbrunn, s. Tillerborn.

Tönningen, ehemahlige Festung, und die vornehmste Stadt im Eyderstädtischen, nebst einem Hafen am Eyder-Strom, im Hertzogthum Schleßwig, wo gedachter Fluß ins Deutsche Meer fället, sonst dem Hertzog von Hollstein-Gottorp, anietzo aber dem Könige von Dänemarck gehörig. Sie lieget von Husum 2, von Friedrichsstadt eine, von Rendsburg 6, und von Hamburg 14 Meilen. Sie ward zu Anfang des 1713ten Jahres auf v dächten Hertzogs Befehl, welcher von der gierung zu Stockholm in seinem 14ten J vor majorenn erkläret worden, den Schw eingeräumet, und hierauf von den Nordis Allürten blocquiret gehalten, muste auch ziemliche Seuche nebst grossem Hunger stehen, ergab sich aber endlich den 7 Febr. no 1714 an die Dänen mit Accord, und ist auf die gantze Festung geschleiffet worden.

Töpel, *Tepla*, kleine Stadt nebst einem monstratenser-Kloster, dem ein Prälat stehet im Pilsner-Kreise in Böhmen, wo kleine Fluß Töpel aus einem Teiche entsp get, der hernach unweit Carlsbad in den Eger fällt.

Töplitz, ist ein Sclavonisches Wort, womit Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder nennen, daher auch verschiedene Oerter die Nahmen führen.

Töplitz, *Teplicium*, Stadt, Schloß und Herschafft im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, wo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10 von Prag, und 6 von Dreßden. Sie geh den Grafen von Clari und Altringen.

Töplitz, Grentz-Festung in dem Windisch Land in Ungarn.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärndten, n bey Villach, wobey der Fürst von Auers im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäu auffühen lassen.

Töppelberg, dieses Nahmens sind zwey Oe ter bey der Stadt Lignitz und dem Dorf Ma lau bey Trebnitz, die den Nahmen daher h ben, weil man allda sehr viel Urnas sepulchr les oder Todten-Töpffe der alten Heydnisch Schlesier aus der Erde gegraben.

Töppelwode, kleine Stadt im Fürstenthu Münsterberg in Schlesien.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürch, in Schweitz, welcher nicht weit von Eglisau den Rhein fället.

Togda, Stadt in der Landschafft Segelmesse Africa, liegt in einer fruchtbaren Gegend, hat viele Leder-Gerber.

Toggenburg, Grafschafft in Ober-Türgow der Schweitz, nicht weit vom Boden-S dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher terschiedliche Städte und Schlosser, wie das Hals-Gerichte darinnen besitzet. Die E wohner sind Reformirte, haben wegen ihrer ligion und Freyheiten seit Anno 1704 gro Streit mit dem vorigen Abt gehabt, und die Toggenburger von den Reformirten C tons, hingegen der Abt von den Catholis Schweitzern unterstützet worden, wie d auch der Kayser dem Abt beygestanden, die Grafschafft Toggenburg ein Reichs-Le wäre. Obgedachte Einwohner gründen vornehmlich auf demjenigen Freyheits-B welchen ihnen Donatus, Graf von Tog burg, 1399 ertheilet, wie auch auf die von d selben Vetter, Friedrichen, dem letzten Gra dieses Geschlechts, erhaltene Erlaubniß, v möge welcher ihnen zugelassen worden, ein gewissen Bund, das Land-Recht genann zur Versicherung ihrer Freyheit nach sein

Tode mit den Schweitzern aufzurichten. Welches auch nachmahls mit den beyden Cantons Glaris und Schweitz geschehen, und wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündnisse zu schliessen, neue Land-Leute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im gantzen Lande auszuüben, von allen Auflagen befreyet zu seyn u. d. m. Als aber diese Grafschafft An. 1468 von denen von Raren zu Bern, als Vettern des letzten Grafens, an den Abt zu St. Gallen, Ulricum, käufflich gelanget, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weise zu kräncken, ungeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewust und Consens der beyden Reformirten Cantons Bern und Zürch, unter deren Schutz die Toggenburger dißfalls stehen, der Abt nichts zu ändern befugt ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlung beyzulegen gesucht, und die Sache auf den Ausspruch dreyer Schieds-Richter, dazu man drey Reformirte und drey Catholische Cantons erwehlete, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadler An. 1708 im Canton Schweitz öffentlich enthauptet wurde, weil er die Freyheit der Toggenburger allzufrey solte behauptet haben, so erariffen die Toggenburger 1710 im May die Waffen, und brachten die drey Schlösser, Yberg, Schartzenbach und Luitisberg, welche der Abt von St. Gall bishero in Besitz gehabt, unter ihre Gewalt, hingegen kamen die 5 Catholischen Cantons, nemlich Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug, mit ihren Trouppen dem Abte 1712 zu Hülffe, und besetzten gewisse Plätze, daß sich die Berner und Zürcher nicht conjungiren solten. Hierauf fanden sich diese letztern genöthiget, ihren Schutz-Verwandten beyzustehen, und haben sie in verschiedenen blutigen Rencontren dermassen glückliche Progressen gemacht, daß sie des Abts von St. Gallen gantzes Land eingenommen, solches ziemlich verheeret, und die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren müssen, die Sache An. 1712 auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, bis endlich der völlige Friede am 15 Jun. 1718 zu Baaden geschlossen, der Abt von St. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Lands-Herrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Ubung nebst allen ihren habenden Freyheiten und Rechtsamen bedungen worden.

Toghe, heißt der Mantel oder das Ober-Kleid des Hertzogs von Venedig, Lat. *Toga talaris Ducis Venetorum*, welcher bis auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uberschlag bis auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Pelzwerck ausstaffiret. Das Kleid selbst aber ist von Seide, Sammet oder güldenem Stück.

Toilette, ist ein Tuch von Leinwand oder seidenem Zeuge, welches man über einen Tisch breitet, um daselbst die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen, Lat. *Tegumentum mensæ cui mundum muliebre noctu imponunt.*

Toison d'Or, Lat. *Vellus aureum*, das güldene Vließ oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Nahmens. Siehe Ritter-Orden des güldenen Vliesses it. Toson.

Tockay, geringe Stadt oder Flecken in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodrog und Teisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, hat ein festes Schloß, und ist nunmehro an den Fürsten von Lichtenstein versetzet: Dasjenige aber, was sie berühmt machet, ist der Wein und der vortreffliche Tockayer Ausbruch.

Tokotay, s. Ante.

Tolder, s. Doller.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrid die vornehmste Stadt in Neu-Castilien am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Gräben und starcke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipffel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß erbauet ist. Vor diesem war sie die Residentz der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, anietzo aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichts von Castilien, und hat ein Königliches Schloß Alegar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen lieget, eine Universität, welche 1518 von Francisco Alvaro gestifftet worden, und einen Ertz-Bischoff, der den Titel eines Primatis von Spanien, und eines gebohrnen Cantzlers von Castilien führet, auch 19 Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Ertz-Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünffte sollen sich auf 300000 Ducaten oder wie andere wollen, auf 350000 Thaler belauffen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarero hat dieses reiche Ertz-Bißthum lange Zeit besessen, und D. Diego d' Astorga war der letztverstorbene Ertz-Bischoff. Die Einwohner der Stadt treiben die meiste Nahrung mit dem Seiden-Handel, und ist diese Stadt sonderlich der vielen Conciliorum wegen, die hier gehalten worden, berühmt. Der letzige Ertz-Bischoff ist seit 1735 der Spanische Infant und Cardinal von Bourbon, Don Ludwig.

Tolen, Ter-Tolen, Insel in der Provintz Seeland, zwischen den Inseln Beveland, Schouven und Overflacke und Brabant. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Tolen, ist befestiget, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werck Schlyckenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben 2 andere ansehnliche Städte und einige gute Dörffer. Die Frantzosen überfielen diese Insel 1712 im Aug. unter dem Brigadier, Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Geisseln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Chiento, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate.

Toleriren, leiden, erdulden. Toleranz, Erduldung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebrauchet, welche in einer Provintz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Ubung ihres Gottesdienstes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden, Dissenteurs oder Non-Conformisten, in vie-

len Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstattet worden; und obwohl A. 1710 der Doct. Sacheverel unter beyden Partheyen eine grosse Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Duldung nicht zugestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erkläret, daß es geneigt und willig sey, solche durch die Gesetze verstattete Toleranz ihnen in Ruhe geniessen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzu hitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stören suchten, nachdrücklich zu bestrafen.

Tolesburg, kleine Stadt in Liefland im Wirländischen Kreise, auf einer Halb-Insel der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preußischen Hockerland, am frischen Haff.

Tollensee, ein grosser See in Vor-Pommern bey Alt-Treptow, welcher sich bey Demmin in den Fluß Peene ergießt.

Tollenspicker, s. Zollenspicker.

Tolmezzo, *Tulmetium*, kleine Stadt im Friaul, am Fluß Tajamento, und 7 M. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Pilsen, Siget, Baranniwar, und der Donau, welche ihres Weines wegen berühmt ist.

Tolon, Toulon, Vorgebirge an der Küste von Provence, am Mittelländischen Meere.

Tolosa, Hauptstadt in Guipuscoa in Spanien, am Fluß Oria, wo sich derselbe mit dem Fluß Araxis vereiniget, und gehen 2 steinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4 Spanische Meilen von S. Sebastian.

Tolpatschen, Lat. *Pedites militiæ Hungaricæ*, so heisset die Infanterie oder die Fuß-Knechte der Hungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, so offt sich eine Rebellion daselbst erreget, den Nahmen der Corruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-America im güldenen Castilien in der Landschafft Carthagena, allwo vortrefflicher Balsam wächset, so aus einem Baume fliesset, und starck nach Europa geführet wird.

Toman, ist zwar keine Müntz-Sorte, iedoch eine gewisse Art, auf welche die Kaufleute in Persien handeln, und gilt einer 50 Abaßi oder 15 Thaler.

Tomar, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugiesischen Estremadura, welche seit den Zeiten des Königes Emanuel der beständige Sitz des in Portugal so berühmter Ritter-Ordens Christi geblieben, bis im Jahr 1520 alle Großmeisterthümer mit der Crone vereiniget worden.

Tomasow Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Tombe, Tombeau, Begräbniß, Leichenstein und Epitaphium, Lat. *Monumentum sepulchrale.*

Tombelaine, kleine Insel an der Normandischen Küste.

Tombut, Königreich in Nigritien in Africa, zwischen der Wüsten Zaara und dem Fluß Niger. Es hat einen besondern König, und die Einwohner sind Mahometaner, welche im Kriege schlecht erfahren sind, weil sie sehr wollüstig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemüntzt Geld, und verfertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Hauptstadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinne alle Häuser, ausser dem Königlichen Pallast, von Stroh und Kalck aufgeführet sind.

Tomismar, Tomi, Türckische Stadt an der Küste von Bulgarien.

Tombeck, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, an dem Mexicanischen Meer-Busen, allwo grosser Fisch-Handel getrieben wird.

Tomskoy, grosse und befestigte Czaarische Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Tom, ist mit vielen Russen und Cosacken besetzt, hat höltzerne Häuser und eine Festung auf einem Berge, darinne der Commandant wohnet. In dieser Stadt wird grosser Kauff-Handel nach China getrieben, auch pflegen die Reisenden nach China hier auszuruhen, und sich aufs neue zu proviantiren.

Tonawez, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Scepuez, an den Pohlnis. Grentzen.

Tonda, Tondoxima, kleine Insel in Japan auf der Insel Niphon, bey der Nördlichen Küste der Landschafft Ochio in Asien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt und Schloß, nicht weit von der Nord-See, im Hertzogthum Schleßwig 24 Meilen von Hamburg.

Tondine, s. Tontine.

Tondorff, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, zwey Meilen von Erfurt, nunmehro Chur-Maynz gehörig.

Tondorff, auch Dondorff, in der Grafschafft Beichlingen, ein ehemahliges Kloster, ist in eine Schule verwandelt worden, worinnen 12 Knaben unterhalten werden es ist ein Wertherisches Seniorats-Gut, und Schwartzburgisches Lehn.

Toneins, *Toninium*, kleine Stadt an der Garonne, in der Frantzösischen Provintz Agenois.

Tonsber, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Ufer der Nord-See, 6 Schwedische Meilen von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Tongern, Tongres, *Tungri, Aduatum Tungrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stifft Lüttich und der Grafschafft Loot, 3 M. von Lüttich. Vor Zeiten war es eine grosse Stadt, in welcher mehr als 100 Kirchen gezehlet wurden, und war auch ein Bischofthum allda, welches nach Lüttich transferiret worden.

Tongrelo, eine schöne Abtey im Hennegau, Prämonstratenser-Ordens.

Tonkoua, Landschafft im Königreich Goiam, in Abyßinien in Africa, darinnen der Fluß Nilus aus 2 Quellen entspringet, welche einen See machen, darauf sich verschiedene kleine Inseln finden.

Tonna, ist eine Herrschafft in Thüringen, zwischen Gotha und Langensaltza, so vor diesem den Grafen von Gleichen, von denen sie vermöge der Erb-Verbrüderung an die Schencken von Tautenburg, und von diesen an die Grafen von Waldeck gediehen, nunmehro aber dem Hertzoge von Sachsen-Gotha zustehet, welcher solche 1677 an sich gekaufft, und nachgehends eine absonderliche Fürstl. Cantzeley und Consistorium dahin verleget, auch sie in seinen Titel gesetzet. Die beyden Städte, so darinnen liegen, heissen Burg-Tonna und Gräfen-Tonna.

nage, iſt alles, was ein Schiff an Stücken nd andern Sachen führet, die bloſſe Ladung sgenommen, Lat. *Apparatus nauticus.*

nay, Tonnay-Charente, kleine Stadt in aintonge, am Fluß Charente, unweit Ro-efort, in Franckreich.

ne, Tonneau, iſt auf den Schiffen ein Ge-icht von 2000 Pfund oder 20 Centner, Lat. *ibra nautica bis mille pondo.* ſ. Natur-Lex.

ne Goldes, iſt eine Summe von hundert auſend Thalern oder Gülden, nach den ge-räuchlichen Müntz-Sorten eines ieden Lan-es, Lat. *Centena millia.*

ne Hering, iſt etwa anderthalb oder fünff iertel-Eymer Fränckiſch, und hält ohnge-hr 1000 bis 1200 Stück in ſich, Lat. *Vas alecum.*

nerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Cham-agne, am Fluß Armençon, nebſt dem Titel iner Grafſchafft, gehört dem Gräflichen Hau-: Clermont.

nerſteinenſes acidulæ, ſiehe Tillerborn.

non, ſuche Thonon.

oquin, Tunquin, *Tunchinum Regnum*, König-eich in Indien, jenſeit des Ganges in Aſien, elches gegen Norden an die Provintzen Iuanſi und Junnan, gegen Süden an Cochin-hina, gegen Oſten an Canton, und gegen We-len an Brama arentzet. Es iſt groß, hat tem-erirte Lufft und bey 2000 Städte, auch giebt s groſſe und ſchöne Elephanten, ingleichen iel Zucker darinne. Die Einwohner haben aſt eben die Religion, wie die Chineſer, und erehren zum Theil den Confucium. Sie ſind on gutem Humeur, ſehen etwas öl-farbig aus, nd haben ihren eigenen König, welcher zwar as Anſehen und den äuſſerlichen Pracht eines Königes führet, doch hat der Reichs-Feld Marſchall, Choua genannt, die gröſte Gewalt. Die Hauptſtadt Tonqvin iſt ſehr groß und chöne, hat Thore und Brücken von Alabaſter ebaut, treibt auch ſtarcke Handlung mit Sei-en und Muſcus.

nsberg, kleine Stadt nebſt einem groſſen afen am Cattegat, in der Provintz Aggerhus n Norwegen.

nſura Clericorum, iſt eine Ceremonie der Ca-oliſchen Kirche, vermöge deren einem Men-chen, ſo die weltlichen Sorgen verläſſet, und en geiſtlichen Stand erwehlet, bey ſeinem intritt eine gewiſſe Parthie Haare abgenom-en, und eine Platte geſchoren wird. Es iſt ieſes Abſcheren der Eingang zu den geiſtlichen rdinibus unter den Catholiſchen, da der Bi-hoff mit einer Scheere dem, welcher geiſtlich erden will, ein Theil von den Haaren an 4 rten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil es Hauptes, und an beyden Ohren abſchnei-et, und dabey ſpricht: Herr, du biſt das Theil einer Erbſchafft, und meines Kelches: Du iſt es, der du mir meine Erbſchafft wieder ge-en wirſt.

ntine, iſt eine von den Venetianern erfundene rt eines Banco, darein verſchiedene Perſonen r Geld mit Verluſt des Capitals legen, und ach Proportion ihres Alters in gewiſſe Claſ-en eingetheilet werden, dagegen ſie gewiſſe jährliche Leib-Renten bekommen, welche bis-weilen auf die öffentlichen Einkünffte einer Stadt oder Provintz aßigniret ſind, und zwar alſo, daß die Uberlebenden einer Claſſe die Renten der Verſtorbenen erben, bis der letzte alle Renten ſeiner Claſſe zuſammen bekom-met, mit deſſen Abſterben ſie hernach gantz aufhören. In Paris ſind dergleichen Tonti-nen, unter dem letztverſtorbenen Könige, auch im 1721 Jahre angeleget, und auf die Re-venüen des Stadt-Hauſes verſichert worden, und 1734 hat man derſelben zwey neue ange-leget, auch iſt in den Kayſerlichen eine ſolche Tontine angeleget worden. Der Erfinder der-ſelben ſoll Laurent Tontin geweſen ſeyn, daher ſie auch den Nahmen bekommen.

Topas, ein Edelſtein, ſ. Nat. Lex.

Topazos, Inſel auf dem rothen Meere, welche wegen der Topaſer oder Chryſolithen berühmt, und ſtets mit Nebel bedeckt iſt.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halb-Inſel der Crimmiſchen Tartarey.

Topigi, ſind Türckiſche Conſtabler, Lat. *Jacu-lator tormentarius.*

Topino, Tino, *Teneas*, Fluß in dem Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, welcher im Apen-niniſchen Gebirge entſpringet, und ſich zu Tor-ciano in die Tyber ergeuſt.

Topographia, heiſt die Beſchreibung eines Or-tes, auch unterweilen gantzer Länder und Krei-ſe, nach den darinnen befindlichen Oertern, dergleichen Zeilerus vor dieſem viel heraus ge-geben.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Pe-træa, am rothen Meer in Aſien, nebſt einem Schloß, darinnen eine Türckiſche Beſatzung liegt. Sie treibt ſtarcke Handlung, und iſt die beſte Stadt auf dieſer Küſte. Ihre Einwoh-ner ſind höflich, und meiſtens Jacobitiſche Chriſten, doch giebt es auch Griechiſche Mün-che hier, und ſoll Moſes zwiſchen dieſem Orte und Suez das Iſraelitiſche Volck durch das rothe Meer geführet haben.

Tor della Zenzale, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua an den Venetianiſchen Grentzen. Der Nahme heiſſet ſo viel, als der Mücken-thurm, weil von dieſem Ungeziefer eine groſſe Menge daſelbſt zu finden.

Tora, ſind der Jüden Geſetz-Rollen, aus welchen ſie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leſer vorſingen laſſen.

Tora, Torre, Rußiſche Grentz-Stadt in Si-berien, am Fluß Irtis und Tor, 40 Deutſche M. von Tobolsko, am Gebiete des Kalmucki-ſchen Printzens Buſtuchan. Die angrentzenden Einwohner werden Barabinskoi genennet und zahlen ihren Tribut halb dem Czaar und halb an den Printzen von Buſtuchan.

Toralba, Stadt auf der Inſel Sardinien, nebſt einem Biſthum, welches aber nach Seſſari verſetzet worden.

Toran, ſiehe Torne.

Torbay, iſt diejenige Stadt und Baye in Engel-land, welche Plymouth gegen über liegt, und wo ſich die Schiffe vor Ancker legen können. Allhier ſtieg König Wilhelm 1688 das erſte-mahl in Engelland aus, als er den bedrängten

Engelländern wider König Jacobum den II zu Hülffe kam.

Torbole, Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens. Ihr Bischoff gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, Trucula, kleine Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia.

Torda, Thorda, Torenburg, grosser aber iezo sehr ruinirter Marckt-Flecken in der Grafschafft Torda, in Siebenbürgen, am Flusse Aranyes, 2 Meil. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnet, und ist wegen der guten Saltz-Gruben berühmt.

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergeust.

Tordesillas, *Turris Sillana*, kleine Stadt nebst einem alten kleinen Königl. Pallaß, am Fluß Douro, im Königreiche Leon.

Torella de Mangris, kleine Stadt in Catalonien.

Torff, siehe Turff, in Nat. Lexicon.

Torff-Moor, Bourtange, grosse Einöde in der Herrschafft Gröningen, an den Münsterischen Grentzen, die zwar wegen des sumpffigten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begehen lässet, wegen ihres Torffs aber, das sie zum Brennen hergiebt, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur lincken Hand an der Elbe, 6 M. von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, war ehemahls der Churfürsten zu Sachsen Residentz. Sie hat eine hölzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit ein Tête du pont angeleget ist, auch ein schönes Schloß, Hartenfels genannt, worauf die verstorbene Königin von Pohlen bisweilen der lustigen Gegend halber Hof zu halten pflegte. Es wird allhier gut Bier gebrauet.

Torgelow, Preußisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stettinischen District.

Toritza, kleine Stadt in der Grafschafft Saros, in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebirge Avila in Castilien entspringet, und sich in den Douro ergeust.

Torna, siehe Torne.

Torna, kleine feste Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschafft gleiches Nahmens.

Tornau, siehe Thurnau.

Tornau, suche Turnau.

Tornavaccas, Gebirge in Estremadura, längst den Portugiesischen Grentzen, von Tago an bis an das Königreich Leon.

Tornbury, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, 18 Englische Meilen von Glocester gegen Süden.

Torne, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebirge entspringet, und sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Torne, Torna, kleine Stadt in West-Bothnien in Schweden, am Einflusse des Flusses Torne in den Bothnischen Meer-Busen, liegt an des gedachten Meer-Busens Spitze auf einer lustigen Insel, allwo sie einen guten Hafen und ein Bischoffthum hat. Es wird an diesem Orte starcke Handlung von Finnen, Russen und Lappländern getrieben. Bis hieher ist König Carl der XI 1694 gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. An. 1736 hielten sich die von dem Könige in Franckreich nach Norden geschickte Gelehrten daselbst auf, welche die Gestalt der Erden untersuchen sollen. Im Anfange des 1715 Jahres ist sie von den Russen eingenommen, aber 1722 im Nystädtischen Frieden an Schweden wieder abgetreten worden.

Torne-Lappmarck, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Lula-Lappmarck, und dem Dänischen Lappland.

Torneſe, festes Castell in Morea am Jonischen Meere, der Insel Zanthe gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschafft im Deutschen Flandern, viertehalbe Stunde von Brügge, welche zu der streitigen Erbschafft Königs Wilhelmi in Engelland gehöret, und durch den Lehn-Hof von Brabant Anno 1710 dem verstorbenen Printzen von Nassau, Erb-Stadthaltern in Frießland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch nach vorher geschehener Revision derer Acten 1711 bekräfftiget hat; durch den 1732 erfolgten Vergleich wurde es Preussen überlassen. In dieser Gegend fiel den 22 Sept. 1708 eine scharffe Action zwischen den Alliirten und Frantzosen vor, darinne die letztern 3000 Mann einbüsseten.

Torno, siehe Torne.

Tornus, *Tinurcium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Hertzogthum Burgund, 11 M. von Lion, in Franckreich.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Douro, im Königreich Leon in Spanien, 13 gemeine Spanische Meil. von Salamanca. Ihre Bürger nehren sich von Wein- und Getraide-Wachs, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrit zu senden. Allhier sind die in der Spanischen Rechts-Gelehrsamkeit berühmte Leges Tauricæ gemacht worden.

Toro, kleine Insel, nicht weit von der Südlichen Küste von Sardinien.

Torpetz, Toropietz, *Toropetia*, kleine Stadt im Hertzogthum Rescow, in Rußland, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquemata, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, 2 M. von Palencia.

Torquires, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher zwey schwimmende Inseln, mit vielen schönen Bäumen, und einer fruchtbaren Weide, wie zwey dicke Wälder herum schweben.

Torquiren, heist insgemein qvälen und ängsten, item in Gerichten heist es, einen Ubelthäter martern und foltern, daß er seine Ubelthat bekennen soll. Siehe Tortura.

Torre, *Turrus*, Fluß in Friaul, welcher sich oberhalb Gradisca in den Fluß Lisonzo ergeust.

Torre del Camera, siehe Camera.

Torre del Greco, *Turris Graci*, war eine freye

Stadt

Stadt in Neapolis, welche 1698 im Junio von dem Feuerspeyenden Berg Vesuvio überschüttet und gäntzlich ruiniret wurde.

rre de Moncorvo, *Moncorvum*, grosser Flecken in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabor in den Douro fällt.

rre d'Oglio, festes Schloß am Oglio, wo er in den Po fällt.

rre de Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona, in Sicilien.

rrequemada, Torrequemata, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Span. Königreich Leon.

rre Rossa, Stadt im Hertzogthum Ferrara, dem Pabst gehörig.

rrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen zwischen zwey Bergen, am Flusse Aranyos, welcher Gold bey sich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meistentheils Arianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiquitäten berühmt.

rres des Embarras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

rricella, Stadt in der Landschafft Abruzzo citra in Neapolis, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

rriglia, Flecken und Marquisat, dem Hause d'Oria gehörig, im Genuesischen Gebiet.

rrington, Stadt in der Provintz Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

rris, siehe Torys.

rre de Bugio, ein Thurm des Hafens zu Lissabon in Portugall. Er stehet mitten im Meer auf Pfälen, und ist mit vielen Stücken samt einer guten Besatzung versehen. Gerade gegen über liegt die Festung S. Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieser Festung und des Torre de Bugio kommen.

rsaas, kleine Stadt am Ursprunge des Flusses Torsaas in Smaland, in Schweden.

rsacker, Stadt in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provintz Angermanland.

rsila, kleine Stadt am See Meeler in Sudermannland, 11 M. von Stockholm.

rsjock, siehe Torstock.

rso, siehe Thyrso.

rstock, kleine und volckreiche Stadt im Fürstenthum Twer in Rußland, 13 Meilen von der Hauptstadt Twer.

rt, Lat. *Injuria*, *Molestia*, heisset in gemeinem Verstande das Unrecht, oder der Verdruß, den eines dem andern erweiset.

rtesyllas, siehe Tordesillas.

rtona, *Tortona*, *Dertona*, Stadt an dem Fluß Scrivia, im Hertzogthum Meyland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und 3 Deutsche Meilen von Alessandria gelegen, ward Anno 1706 durch den Erb-Printz von Hessen-Cassel erobert. Sie ist fast wüste und schlecht befestiget; iedoch hat sie ein Schloß und Citadelle, welche beyde sehr feste sind. Die Stadt wurde 1734 von den Frantzösischen Trouppen eingenommen, und das Schloß muste nach einer 7tägigen Belagerung den 5 Febr. gleichfalls capituliren. Die umliegende Gegend heisset Tortonese. Diesen District nebst Novarese hat vermöge der Präliminarien der König von Sardinien erwehlet, daß sie ihm auf ewig abgetreten werden sollen, und befindet sich das Cessions-Instrument im VIII Articul des Friedens-Instruments von 1739.

Tortonese, *Dertonense Territorium*, *Comitatus Dertonensis*, Landschafft oder Grafschafft im Hertzogthum Meyland, welche zwischen den Provintzen Alessandria, Laumellina und Vavesano, wie auch dem Genuesischen Gebiete lieget.

Tortosa, *Orthosia*, *Antaradus*, ziemlich wüste Stadt an der Küste von Syrien in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Insel gleiches Nahmens, auf welcher die Türcken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa*, *Dertusa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist ziemlich befestiget, nebst zwey Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, und durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Taragona gehörig. Im 1708ten Jahr den 20 Jun. ward diese Festung von den Frantzosen unter dem Duc d'Orleans belagert, und den 15 Jul. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahr vorher an König Carl den III ergeben hatte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, 15 Meilen von Edenburg gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten, Lat. *Navis superius contecta*.

Tortue, Insel in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insel St. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgeben, daß man nicht anländen kan, aber auf der Südlichen Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, und dabey den Flecken la Busseterre, darinne sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhren, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit dem Regen-Wasser behelffen müssen. Die Frantzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortue, siehe Canal de Tortue.

Tortuga, Tortue, *Insula Testudinis*, eine von den Inseln Sottovento, in Süd-America, wird von den Spaniern besessen, ist gröstentheils unfruchtbar und felsicht, und hat 4 Meilen im Umkreise. Man findet etwas Saltz darinnen.

Tortura, *Quæstio rigorosa*, peinliche Frage, Folterung, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Ubelthäter durch drey besondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese drey Gradus variiren in den meisten Provintzien. Die Frantzösischen sind beym Richelet nachzuschlagen.

In Deutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stieffeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropffen, die Pech-Fackeln, u. s. w. Item, die Spanischen Kappen, den Dänischen Mantel, die Englische Jungfrau, die Braunschweigischen Stieffeln, das Mecklenburgische Instrumentgen ꝛc. In Engelland ist die Tortur in Inquisitionen nicht üblich, weil solche der Sclaverey gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod ausstehen würden, dahero die Ubelthäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwiesen werden müssen. Es ist auch etwas gefährliches und ungewisses bey der Tortur: Denn kan die Malefitz-Person die Gradus ausstehen, so bekennet er nichts; kan er sie aber nicht ausstehen, so bekennet er mehr als er soll und als wahr ist. Jedennoch ist die Tortur in den Gerichten fast unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, daß man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn daß das eigene Bekänntniß des Malefi canten dem Richter zu statten komme.

Torys und Whigs, Lat. *Propugnatores Monarchiæ & Hierarchiæ rigidiores & mitiores*, heissen die beyden grossen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Ober-Hand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Königs Caroli I und Olivier Cromwels Zeiten zuerst aufgekommen, da in Engelland zwey Factiones waren, darein sich das gantze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem Könige hielten, Torys, ihre Widersacher aber, so es mit dem Parlament hielten, Whigs genennet wurden. Diese Benennung haben anfangs beyde Partheyen einander zum Schimpffe beygeleget, nemlich den Nahmen Torys von einer Irrländischen Räuber-Bande, und den Nahmen Whigs von einer Räuber-Bande in Schottland, sie sind aber anietzo so gebräuchlich, daß man selbige in Engelland ohne Bedencken gebrauchet. Es werden also heut zu Tage unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gäntzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen sich wieder ein in Staats- oder harte Torys, sonst auch High-fliers oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürffe an keine Gesetze gebunden seyn, sondern es müsse alles nach seinem Willen absolute geschehen; und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die Königl. Autorität gestatten, iedoch daß die Privilegia oder Freyheiten des Volcks dabey nicht gekräncket werden, und theilen sich nach ihren Kirchen-Absichten wieder in strenge und gelinde, davon die ersten die Ausrottung der Presbyterianer statuiren, die andern aber sind mit der ietzigen Einrichtung der Englischen Kirche zufrieden. Die Parthey derer Whigs theilet sich ebenfalls in zwey Factiones, nemlich in Staats-Whigs, welche aus Republicanern bestehen, und das Königreich gerne in eine freye Republic verwandeln möchten, dahero sie dasjenige, was mit Carolo I, Cromwellen und Jacobo II geschehen, approbiren; und in Kirchen-Whigs, welche wollen, daß die Königl. Gewalt nur in Schrancken bleiben, und die Non-Conformisten als Brüder geduldet werden sollen.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Flusses Polina, in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt nebst einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebirge gleiches Nahmens gelegen, zwischen den Grentzen Tordera und Palamos, 10 M. von Barcelona.

Tosa, *Athisa*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmt. Zuletzt fällt er in den Lago Maggiore im Meyländischen.

Tosa, *Tonsa*, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der Südlichen Küste der Insel Chickock, in Asien.

Toscana, *Thuscia*, grosse Landschafft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Torrhenische Meer grentzet. Sie ist sehr gebirgig, iedoch fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Flachs, Saffran und Seide, und begreiffet die Länder des Groß-Hertzogs von Toscana, das Hertzogthum Massa, das Fürstenthum Piombino, lo Stato delli Presidii, die Republic Lucca, den Val de Grasiniano, und die Stadt Sarzana, mit ihrem Gebiet.

Toscana, Groß-Hertzogthum. Als den 8. Jan. 1737 zu Pontremoli die Cessions-Acten und Garantien des Kaysers und des Spanischen auch Neapolitanischen Hofes wegen dieses Groß-Hertzogthums, der Hertzogthümer Parma und Piacenza und der beyden Königreiche Sicilien, durch den Kayserlichen und Spanischen General ausgewechselt worden; so räumeten endlich die Spanier das Groß-Hertzogthum Toscana den Kayserlichen ein. Siehe Florentz.

Toscanella, kleine Stadt an dem kleinen Fluß Marcha, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate.

Toscanische Meer, *Mare Tuscum, Tyrrhenum*, oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen Toscana, dem Kirchen-Staate, dem Königreiche Neapolis, und den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsica zu befinden.

Toscolana, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Bresciano, am Garder-See gelegen.

Toson, Lat. *Vellus aureum*, wird am Kayserlichen Hofe das goldene Vließ oder die kostbare Kette dieses Ritter-Ordens genennet. Toson nehmen, heist dieses Ordens-Zeichens über Kleid und Mantel um den Hals hängen

Toson-

Toſon-Veſper, iſt die Veſper vor einem groſſen Feſte, dabey die Ritter des goldenen Vlieſſes erſcheinen. Toſoniſten, werden die Ritter des güldenen Vlieſſes genennet.

Toſſa, ſiehe Toſa.

Toſſane, Stadt im Graubündter Lande, zwey Meilen von Chur, an der Italiäniſchen Straſſe.

Toſt, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Oppeln, nebſt einem ſchönen Berg-Schloß, ſo dem Grafen von Colonna gehöret.

Toſtedt, Fürſtliche Vogtey im Lüneburgiſchen nach Harburg und dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Toſtes, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6 Meilen von Rouen.

Toſtun, eine Müntze in Portugall, welche hundert Rees gilt, nach unſerm Werth aber ſieben Groſchen zwey Pfennige und etwas mehr als einen halben Heller, Lat. *Terruncius Luſitanicus.*

Totaliter, gäntzlich, durchaus, Lat. *Omnino, penitus.*

Totay, Königreich und Stadt in Indien jenſeit des Ganges, am Fluß Caor, in Aſien.

Totma, Stadt in Rußland in der Provintz Oſtiug am Fluſſe Suchina, 20 Deutſche Meilen von Wologda.

Totnes, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titel einer Burggrafſchafft führet.

Totonaca, Landſchafft in der Provintz Tlaſcala, längſt dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera-Crux, bis in die Provintz Banuco.

Touars, ſiehe Thouars.

Touchiren, angreiffen, berühren, betaſten, Lat. *tangere.* Item beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrüßlichkeit erwecken, Lat. *egre facere.*

Toucque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher ſich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeuſt.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Saumur in die Loire ergeuſt.

Touz, ſiehe Roßſchweiff.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Moſel in Lothringen, hat einen Biſchoff, der ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs zu Trier iſt, und nunmehro auch unter dem Ertz-Biſchoff zu Sens ſtehet, wie er denn auch vormahls ein Reichs-Stand geweſen, hat ſich aber ſeines Rechts, ſeit dem er unter Franckreich gehöret, nicht gebrauchen können. Sie iſt nicht allzu groß, aber wohl gebauet, liegt 5 Meilen von Nancy, an der Straſſe von Straßburg nach Paris, und iſt 1700 zu fortificiren angefangen worden. Dieſes Biſchoffthum hat An. 1552 der König in Franckreich dem Deutſchen Reiche abgenommen, und der Kron Franckreich incorporiret, auch iſt Anno 1648 im Weſtphäliſchen Frieden die Ober-Herrſchafft über daſſelbe nebſt allen Gerechtſamen derſelben eingeräumet worden.

Toulon, *Telonium, Telenium, Telo Martius*, Frantzöſiſche Stadt an der Küſte von Provence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Arles gehörig. Sie iſt von mittelmäßiger Gröſſe, wohl gebauet, volckreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinne die Frantzöſiſchen Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländiſchen See unterhalten werden. Ihre Rede gehet bis auf 3 Deutſche Meilen ins Land, und ihre Befeſtigung beſtehet in 7 Baſtionen, auch iſt ſie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein groſſes Arſenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet iſt, und das Pulver-Magazin lieget auf einer kleinen Inſel gegen Weſten. Im 1707ten Jahre wurde dieſer Platz von den hohen Alliirten unter dem Hertzog von Savoyen und dem Kayſerlichen General Printz Eugenio zu Lande, und von der Engell- und Holländiſchen Flotte zu Waſſer auf einmal belagert und hefftig bombardiret, daß die Stadt meiſtens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen kunte, es auch darauf an Lebens-Mitteln manaelte, ſo wurde der Ort wieder verlaſſen. Nach der Zeit ſind nicht allein die ruinirten Wercke wieder ausgebeſſert, ſondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, ſo der Stadt Schaden thun können, angeleget, und alſo dieſer Ort noch mehr fortificiret worden. Anno 1721 hat dieſe Stadt eine grauſame Peſt ausgeſtanden, und dadurch ſeine meiſten Einwohner verlohren.

Toulon ſur l'Arroux, kleine Stadt am Fluß Arroux im Hertzogthum Burgund.

Toulouſe, Toloſe, *Tolоſatium*, Haupt-Stadt in Langvedoc, an der Garonne, allwo eine ſteinerne Brücke darüber gehet. Sie iſt eine alte, und nechſt Paris und Lion die gröſte, volckreichſte und ſchönſte Stadt in gantz Franckreich. Hieſelbſt iſt das zweyte Parlament und die zweyte Univerſität in Franckreich, ſo von Kayſer Carolo M. kurtz nach der Pariſer geſtifftet worden, wie auch ein Ertz-Biſchoffthum. Von dieſem Orte nennte ſich der natürliche von der Monteſpan gebohrne, und legitimirte Printz des vorigen Königs in Franckreich, Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouſe, welcher den 6 Jun. 1678 gebohren, und 1737 den 1 Dec. geſtorben. Er ward Anno 1714 durch einen Königlichen Befehl vor Succeſſions-fähig in der Kron Franckreich nach Abgang aller Printzen vom Geblüte erkläret, welches aber nach des Königes Ludovici XIV Tode annulliret wurde, darüber er mit den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte groſſen Streit bekommen, bis er endlich 1718 in ſeinen vorigen Gang und Würde wieder eingeſetzet worden. Anno 1723 hat er ſich mit Maria Victoria Sophia, einer Tochter Annä Julii, Hertzogs von Noailles, und Wittwe Ludovici, Marquis von Pardaillan-Gondrin, vermählet, welche ihm auch 1725 einen Printz gebohren, ſo der Duc de Ponthieure genennet ward, und welcher nunmehro Hertzog von Toulouſe iſt.

Tovolaro, Tolare, kleine Inſel auf dem Mittelländiſchen Meere, unweit Sardinien, am Golfo di Terra nova.

Toupinambous, gewiſſe Völcker in Braſilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan in Süd-America. Sie gehen nackend und ſind Menſchen-Freſſer.

Toupouſe, iſt ein Streit-Kolben, welchen die Türcken am Sattel führen, Latein. *Clava militaris.*

Tour, heiſſet eine Reiſe, Lat. *Iter.* Item, ein Umhang von Haaren oder Spitzen, Lat. *Ornatus capitis vel veſtitus.* Einer Sache ihre Tour, d. i. eine geſchickte Manier geben, Lat. *Ordo decusque rei.*

Tour, Towr, *Turris Londinenſis*, heiſt eigentlich ein Thurm, es wird aber abſonderlich das Caſtell zu Londen an der Temſe von dem mitten darinne ſtehenden Thurme alſo genennet, deren es auf ieder Ecke einen hat, iſt vor dieſem der Könige Reſidentz und eine Fortreſſe der Stadt geweſen, geſtalt denn noch ietzo nach eines Königs Abſterben der Succeſſor alſobald dieſen Poſten in Beſitz nimmet. Es iſt ein altes Gebäude, welches Wilhelm Conqueſtor angelegt haben ſoll, und hat eine Engliſche Meile im Umfange, iſt mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken beſetzet. In demſelben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archiven, die Originalia der Geſetze, die Privilegia aller Stände, und die Bündniſſe mit ausländiſchen Potentaten verwahrlich behalten. Hieſelbſt iſt ein Zeughaus, daraus man allezeit 60000 Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Perſonen, und die Officin vor die Müntze, welche ſonſt nirgends geſchlagen wird. Wenn Freuden-Schüſſe wegen einer Victorie oder andern Solennität geſchehen ſollen, ſo werden die Stücke auf dem Tour gelöſet. Der Commandant dieſes wichtigen Platzes heiſt der Connetable des Tours, welcher gemeiniglich Cherif oder Ritter der Grafſchafft Middleſex und der alldaſigen Ländereyen iſt.

Tour, Fürſten von Tour und Taſſis, ſiehe Taſſis.

Tour, de la Tour d'Auvergne, iſt ein vornehmes Geſchlecht in Franckreich, welches von den Grafen von Auvergne herſtammet, und den Titel eines Hertzogs von Bouillon, Albret und Chateau-Thierry, Graf von Auvergne und Vicomte von Turenne, führet.

Tour de Leandre, Khescaleſi, kleine Feſtung auf einem Felſen in dem Canal von Conſtantinopel, zwiſchen Scutari in Aſien, und der Stadt Conſtantinopel.

Tour du Bouc, Frantzöſiſches und wohlbefeſtigtes Schloß in Provence auf einer kleinen und felſichten Inſel bey dem Einfluſſe des Sees Martigues ins Mittelländiſche Meer, 6 Meilen von Marſeille.

Touraine, *Turonia*, Provintz in Franckreich mit dem Titel einer Grafſchafft. Sie liegt um die Flüſſe Loire, Cher, Indre und Vienne, zwiſchen Berry, Blaiſois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General Gouvernement von Orleanois. Sie iſt nicht groß, aber ſo fruchtbar, daß man ſie insgemein den Garten von Franckreich nennet.

Tourbay, ſiehe Torbay.

Tourbe, Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine ſich ergeuſt.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwiſchen Ryſſel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3 Meilen von Grace, gegen Nord-Weſten.

Tournans, groſſer Flecken in Franckreich in der Landſchafft Overey, 8 Meilen von Paris, nicht weit davon iſt ein ſchönes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches nebſt Tournans dem Marquis von Beringhen gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Hauptſtadt der Caſtellaney Tournaiſis im Walloniſchen Flandern, an der Schelde. Sie iſt eine alte, groſſe, wohlbeſeſtigte und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat ſie eine feſte Citadelle, welche ein regulier Fünfeck iſt, ein Parlament und ein unter dem Ertz-Biſchoff von Cambray ſtehendes Biſchoffthum. Sie hat ſeit An. 1667 der Kron Franckreich gehöret, welche es in dem Ackiſchen Frieden 1668 behalten, und durch den berühmten Ingenieur, Mr. Vauban, vortreflich befeſtigen laſſen; geſtalt ihre Fortification an Kunſt und Regularität die zu Ryſſel noch übertreffen ſoll. An. 1713 iſt ſie in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden An. 1714 dem Kayſer eingeräumet worden.

Tournay, kleine Stadt in der Grafſchafft Comminge in Gaſcogne, am Fluß Larroz.

Tourneby, alte Baronie in der Ober-Normandie, welche dem berühmten Hauſe von Tourneby gehöret.

Tournelle, iſt der Nahme zwey beſonderer Cammer-Gerichte in Franckreich, Lat. *Delegata Curiæ ſupremæ Pariſinæ judicia.* Das erſte heiſt Tournelle civile, und iſt eine Cammer des Parlaments zu Paris, die der König Anno 1669 angeleget. Sie beſtehet aus einem Präſidenten und verſchiedenen Räthen von der groſſen Cammer, welche Montags, Donnerſtags, Freytags und Sonnabends zuſammen kommen, und über ſolche Streitigkeiten das Recht ſprechen, die zum wenigſten eine Summe von 1000 Pf. oder 500 Pf. Renten betreffen. Die Raths-Perſonen dieſes Collegii haben 250 Pf. extraordinaire Gage, ſo ihnen der Rentmeiſter des Parlaments auszahlet. An. 1735 errichtete der König noch eine Cammer dieſer Tournelle, welche aus 2 Präſidenten des Hofes, 15 Räthen der groſſen Cammer, und aus eben ſo viel von der Chambre des Anquêtes beſtehet, und in bürgerlichen Sachen, die ſich auf 3000 Livres und darüber belaufen, erkennet. Das andere iſt Tournelle criminelle, ſo An. 1436 aufkommen, in 2 Präſidenten des Raths, 8 Raths Herren der groſſen Cammer, und 10 andern Räthen beſtehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tourneſis, Tournaiſis, alſo heiſt das Gebiete, oder die Caſtellaney von Tournay in Flandern.

Tournhout, ſiehe Tornhout.

Tournois, ſuche Natur-Lex.

Tournon, *Tauredunum, Turnonium*, eine kleine Stadt an der Rhone im Vivarez, nebſt dem Titel einer Grafſchafft. Sie hat ein feſtes Schloß, feine Bibliothec, und ein Jeſuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürſtenthum Barcelonette, in Italien, der Kron Franckreich gehörig.

Tournus, ſiehe Tornus.

Tourny, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Diœces von Rouen, in der Normandie, 9 Meilen von Rouen.

Tours, *Turonium*, Haupt-Stadt in Touraine, in Franckreich, an der Loire und an dem Fluß Cher, über welchen erſtern Fluß eine ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt alt, groß und ſchön, und der ſeidenen Zeuge wegen, ſo daſelbſt gemacht werden, eine gute Handels-Stadt, wie ſie denn auch ein Preſidial und Ertz-Biſchoffthum hat. Unter den daſigen Biſchöffen iſt ſonderlich der heilige Martinus und der berühmte Hiſtoricus Gregorius Turonenſis merckwürdig.

Tout à fait, gäntzlich, gantz und gar, Lat. *Omnino, prorſus, penitus.*

Touvin, Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, worauf allemahl Kayſerliche Beſatzung liegt.

Touvre, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Angoumois, welcher in die Charente fällt.

Touwerck, Funin, heiſſen auf einem Schiffe alle Seile oder Touwen insgemein. Siehe Tauwerck.

Towarzyſen, Towarſitz, Towariſoz, ſind Soldaten in Pohlen mit ſchwerer Rüſtung, Lat. *Milites Polonici gravioris militiæ*, ſie behängen ſich öffters mit rauſchenden Flügeln von Storchen und Kranichen, um ſich dadurch deſto ſchrecklicher, und der Feinde Pferde ſcheu zu machen; über ihre Rüſtung tragen ſie auch Bären-Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Towceſter, Stadt in Norhampton, in Engelland, 60 Meilen von Londen.

Townon, Stadt in der Grafſchafft Sommerſet, in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Towr, ſiehe Tour.

Towton, Stadt in Yerck, in Engelland.

Towy, *Tobius*, Fluß in dem Fürſtenthum Walles, in Engelland, welcher ſich in die Baye von Tenby ergeuſt.

Trab-Fluß, ſiehe Traw.

Traba, Stadt und Hafen auf der Inſel Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, Flecken an der Moſel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrſchafft und kleine Stadt in Nieder-Schleſien, den Grafen von Hatzfeld gehörig, liegt am Fluß Bautſch, 5 Meilen von Breßlau. Dieſe Herrſchafft grentzet gegen Oſten an Militſch, gegen Süden an das Fürſtenthum Oels, gegen Norden an Groß-Pohlen, und gegen Weſten an das Fürſtenthum Wolau. Sie iſt 5 Meilen lang, und 4 breit.

Trachenburg, ſiehe Drachenberg.

Trachſelwald, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner Grentzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, iſt die Verpflegung und Bewirthung, ſo man iemanden erweiſet, Lat. *Hoſpitem accipiendi ratio.*

Tractaten, ſind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache, Lat. *Rei componendæ tractatio.*

Tracteur, Traiteur, iſt ein Gaſt-Wirth, der nur Leute von Diſtinction an ſeinem Tiſche vor baares Geld ſpeiſen läſſet.

Traditiones, ſind Erzehlungen, die man nur vom Hören-ſagen weiß, nirgends aber bey einem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Catholiſche Kirche hat viele Ceremonien und Artickel, ſo die Geiſtlichkeit weder aus der Bibel noch den Schrifften der heiligen Väter der alten Kirche beweiſen kan, und ſich dannenhero bloß in ſelbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den proteſtirenden Lehrern nicht vor gültig agnoſciret werden.

Traditorum Inſula, Inſel auf dem Mari Pacifico, der Landſchafft Qvir gegen Oſten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Drachonus*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher ſich in die Moſel ergeuſt.

Trafalgar, Vorgebirge in Andaluſien, an dem Weſtlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar in Spanien.

Trafiqviren, ſiehe Natur-Lexic.

Tragabar, ſuche Trangabar.

Trage, Fluß, ſiehe Drage.

Tragicomœdie, iſt ein Schauſpiel oder Repræſentation, die ſich vorne traurig wie eine Tragödie anfänget, hinten aber luſtig wie eine Comödie endiget.

Tragœdie, ein Trauerſpiel, welches einen traurigen Ausgang hat.

Tragonara, eine Neapolitaniſche Stadt in der Provintz Capitanata, deren Biſthum nach Benevento gehöret.

Tragu, eine Venetianiſche kleine, doch luſtige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15 Meilen von Spalatro gelegen.

Traheim, ſiehe Draheim.

Trahon, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Adda, davon dieſelbe gantze Gegend das Trahoner Thal genennet wird.

Trahonitz, Stadt im Muldauer-Kreiſe in Böhmen, iſt die Reſidentz des Fürſten von Lobkowitz.

Trajaniſche Seule zu Rom, Lat. *Columna Trajani*, iſt ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kayſer Trajano zu Ehren aufrichten, und deſſen Aſche in einer güldenen Urna nach ſeinem Tode darauf ſetzen laſſen, an deren ſtatt aber Sixtus V das Bildniß Petri hierauf geſtellet hat. Die Höhe iſt 125 Stuffen, und die ſchönen Figuren daran ſtellen die Thaten und Kriege dieſes Kayſers vor.

Trajanopoli, Türckiſche kleine und übelbewohnte Stadt in Romanien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, am Fluß Mariza, 10 M. von Adrianopel.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und wohlbewohnte Stadt, nebst einem Bischofsthum, und dem Titel eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro in Neapolis.

Traigueros, grosser und schöner Flecken, und einer der besten Oerter im Königreiche Andalusien, welcher fast von den beyden Flüssen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Svite, so iemand bey sich führet, Lat. *Comitatus*.

Traina, Troina, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge in dem Val di Demona in Sicilien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Banck schieben oder verzögern, Lat. *Rem differre, procrastinare*.

Traiquera, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Traismauer, Träsmauer, siehe Tresmauer.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Asien, welche einen Bischoff hat.

Tra-los-Montes, *Provincia Transmontana*, Provintz in Portugall, zwischen den Provintzen Beira, Entre-Douro-y-Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befestigte Stadt nebst einer Castellaney in Ober-Podolien, in Pohlen am Fluß Seret.

Tramin, Lat. *Traminium*, Flecken zwischen Trient und Botzen jenseit der Etsch, in Tyrol. Es wächset daselbst ein guter Wein und sind die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Deutschland bekannt.

Tramontana, also nennet man auf der Mittelländischen See, und in Italien den Nord-Wind, Latein. *Ventus transmontanus Italis Aquilo*.

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, ist eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balcken in seine Wand leget, darauf dessen Haus ruhet.

Tran, ein Flecken im Ländgen Guipuscoa, in der Provintz Biscaya, nicht weit vom Fluß Bidassoa.

Tranchée, *Viæ obsidionales*, heisset diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um sich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Festung gewinnen will. Diese Arbeit ist von unterschiedener Art, nachdem das Erdreich ist. Wenn die Festung mit Felsen umgeben ist, so ist die Tranchée eine Erhöhung von Faschinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions u. d. g. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, so ist die Tranchée ein gegrabner Weg, welcher auf die Seite gegen die Festung mit einer Brustwehr eingefasset wird, sie muß 7 bis 8 Fuß weit, und ungefehr 6 bis 7 Fuß tieff seyn. Man führet sie krumm und gebogen, damit sie aus der Festung nicht mit Stücken nach der Länge hin bestrichen werden kan. Siehe Math. Lexic.

Tranchée-Kugel, Lat. *Pila lignea globis incendiariis farta*, ist ein höltzerner unten und an den Seiten runder, inwendig hohler und oben mit einem Deckel verwahrter Cörper, welcher mit einem Pulver-Schlag und darauf mit Hand-Granaten geladen wird. Den Raum aber darzwischen erfüllet man mit verdorbenem Pulver oder Kohlen-Staub, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeschlossen, unten ein Loch bis auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein gestecket, und sonst wie eine Carcasse mit Drat und Stricken überwunden, nachmahls aber in die Tranchée geworffen. Siehe Math. Lex.

Trancoso, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira, 8 Meil. von Viseo.

Tranequer, Amt und Schloß auf der Insel Langelland, 1 Meile von Rudköping, welches vormahls dem Grafen von Ranzau gehöret, und vom Grafen Christian Ranzau, dem Grafen von Ahlefeld als ein Vathen-Pfennig geschencket worden.

Trangebar, Tranquebar, kleine befestigte Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, dem König von Dänemarck gehörig, nebst einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daselbst auch die Festung Daneburg besitzen, so eine Citadelle von 4 Bastionen ist. Die Einwohner sind theils Portugiesen, theils Mohren und blinde Heyden; der vorige König von Dännemarck aber hat unterschiedene Studiosos Theologiæ als Missionarios dahin gesendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küste der Landschafft Bari in Neapolis, nebst einem guten Hafen und Ertz-Bischoffthum. Sie ist groß, und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend, ihren Hafen aber hat der Sand verschlemmet.

Trankera, Königlich Dänisches Schloß auf der Insel Langeland.

Tranquillität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, sind Vergleiche streitig gewesener Partheyen, vermöge deren sie, in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Disputte gütlich beygeleget.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort verschaffen, item in eine andere Sprache übersetzen.

Transgressiones, Uberschreitungen der schuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetschen, oder in eine andere Sprache übersetzen, Lat. *In aliam linguam convertere*.

Translatores, Lat. *Interpretes*, heissen in dem Rußischen Reiche die Secretarien in den Cantzeleyen, welche die Expeditiones, in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und schrifftliche Dollmetscher.

Transporteur, Lat. *Transportatorium instrumentum*, ein geometrisch und mathematisches Instrument, so man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet. Siehe Natur-Lex.

Transport-Schiffe, Lat. *Naves vectoriæ, quibus milites transportantur*, also werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Krieges Volck von einem Ort zum andern führet, dergleichen Transporte sind im letztern Kriege öffters aus dem Genuesischen in Italien nach Catalonien geschehen, um König Carln den III zu verstärcken.

Transiana, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Gangis, am Fluß Menan in Asien.

Transisalana, s. Ober-Yssel.

Transsubstantiation, ist ein Artickel der Römisch-Catholischen Kirche, in welchem sie glaubet, daß die Hostie oder das Brot im H. Abendmahl durch die Einsegnung gänzlich in den Leib Christi verwandelt werde, und nicht mehr Brot bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus diesem Principio rühren die übrigen Puncte her, daß sie dergleichen Hostien in besondern Monstrantzen oder Sacrament-Häuslein auf den Altären zu öffentlicher Veneration aussetzen, daß sie an den Catholischen Orten, wenn ihnen ein Priester mit der Monstrantz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen, daß sie mit der Hostie allerhand Proceßionen vornehmen, und offtermahls denen in die Ferne, oder uncatholische Oerter reisenden Personen, gesegnete Hostien mitgeben, um sich deroselben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren diesen Catholischen Artickel, und behaupten die Consubstantiation, das ist, sie glauben, daß durch die Worte der Einsetzung der Leib Christi sich wahrhaftig, doch unsichtbarlich, mit der Hostie vereinige, und im Nachtmahl genossen werde, aber ausser diesem Usu Sacramentali bliebe die Hostie nur ein blosses Brot, ob sie gleich vorher schon gesegnet worden. Die Reformirten geben noch weiter davon ab, und glauben weder die Trans- noch Con-substantiation, sondern sagen, das Brot oder die Hostie im Abendmahl bliebe nach der Einsegnung nichts anders, als Brot, und bedeute nur, oder sey ein Zeichen des Leibes Christi, den ein Gläubiger im Glauben geniesset, indem er das gesegnete Brot mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transsumpt, Lat. *Apographum*, *Excerptum*, ist eine Abschrifft von dem Original; item das Instrument eines Notarii, so aus dem Protocoll geschrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantschin, s. Trentschin.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küste im Val di Mazara, in Sicilien. Sie hat einen grossen Hafen, welcher fleißig besuchet wird, und durch ein Fort, so auf der benachbarten Insel Colombreta liegt, beschützet wird. Bey dieser Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein und von schlechter Farbe sind. Dieser Ort hielte sich, als ihn die Spanier 1734 belagerten, sehr gut, muste sich aber endlich ergeben.

Trapano, eine kleine Insel auf dem Griechischen Meer, an der Insel Cefalonia.

Trapezunt, s. Trebisonde.

La Trappe, eine berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gouvernement Orleanois, deren Ordens-Regeln alle Orden an Strenge übertreffen.

Trappier, Lat. *Oeconomus*, ist derjenige, so bey den Comthureyen der Deutschen Ritter die Haushaltung besorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden sey.

Traps, freye Reichs-Herrschaft in Ober-Oesterreich, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, welche solche 1688 vom Kayser Leopoldo erhalten, und dadurch in dem Reichs-Fürsten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, in der Grafschafft Spanheim, disseit der Mosel, 8 M. von Coblentz, nebst einem festen Berg-Schloß Greifenberg, oder Grävenburg genannt, dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld gehörig, wird vor einen Paß von der Mosel in die Pfaltz gehalten. Die Stadt muste sich am 8 Apr. 1734 an die Frantzosen ergeben, das Schloß Grävenburg aber gieng erst den 2 May gedachten Jahres durch Accord über. Im Jahr 1687 legten die Frantzosen dieser Stadt gegen über die Festung Montroyal an, welche aber nach dem Ryswickischen Frieden wieder muste geschleiffet werden.

Trasmauer, s. Treßmauer.

Trasmiera, kleines Gebiet in Alt-Castilien, an den Grentzen des Königreich Leon, darinnen kein merckwürdiger Ort lieget.

Trasp, s. Traps.

Trasp, ein festes Berg-Schloß in Unter-Engadin in Graubündten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Trassiren, Geld auf Wechsel nehmen, oder auf iemand einen Wechsel richten, Latein. *Literas cambiales dare, aut datas alteri offerre.* Daher heist Tratta ein gezogener Wechsel-Brief. Siehe Natur-Lex.

Tratto di Corda, heist die Ausspannung der Glieder, und ist eine Strafe, mit welcher sonderlich nach Sachsen-Rechte die Fisch-Diebe beleget werden, so aber heut zu Tage in Deutschland nicht mehr gebrauchet wird; Jedoch in Italien wird diese Straffe noch an allerhand Ubelthätern ausgeübet, L. *Pendentem in trochlea reum torquere.*

Trau, *Traguria*, befestigte Stadt und Hafen in Dalmatien, auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens, welche durch eine Brücke mit dem festen Lande verknüpffet wird. Sie hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Spalatro stehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, ist bey den Portugiesen ein hefftiger Sturm-Wind, der sich meistentheils um das Caput bonæ spei ohnweit des Tafel-Berges erhebet, und zuvor durch eine kleine schwartze Wolcke angedeutet wird, welche in kurtzen zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entstehet, Lat. *Procellosa tempestas, cujus index est nubecula.* In den Wüsten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolcke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, sind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, das von 2 Händen beweget wird, mit der Beyschrifft: Donec impurum, d. i. So lange es unrein ist.

Travail, Arbeit und beschwerliche Mühe, Lat. *Labor molestus.* Travailliren, arbeiten, und sich eine Sache sauer werden lassen, Lat. *Operi insistere, desudare.*

Travangor,

Travangor, *Travancorium*, ein Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Christen bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boja de los Marabaios, ein Meer-Busen auf der Küste der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchberg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine Linie den Nahmen führet.

Trave, Fluß im Hertzogthum Hollstein, welcher sich zu Travemünde in die Ost-See ergeust.

Travemünde, Städtgen und Festung in dem Bezirck des alten Hollsteiner-Landes, 2 Meil. von Lübeck, am Einfluß der Trave in die Ost-See, der Stadt Lübeck zuständig, welche es von Graf Hansen dem III von Hollstein vor 4000 Marck Lübischer Müntze gekauft. Es gehören 7 Dörffer darzu, und die Lübecker, denen an diesem Platz, des Hafens und des See-Handels wegen, sehr viel gelegen ist, haben es ziemlich fortificiren lassen.

Traventhal, mäßiges Amt-Haus in Wagrien, so dem Hertzog von Hollstein-Plön gehöret, allwo den 18 Aug. 1700 die Traventhalischen Tractaten zwischen der Kron Dänemarck und dem Hertzog von Hollstein geschlossen worden. Das kleine Amt daselbst begreiffet 16 Dörffer, und den grossen Kalckberg bey Segeberg.

Traverses, Traverse, *Loricæ Transversæ*, ist in der Fortification ein erhabenes Werck, welches von Erden, oder in der Eil nur von Sand-Säcken oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe, wie eine Brustwehre, aufgeworfen wird, damit sich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man machet sie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Qveer, so daß zwischen der Brustwehr und den Traversen ein Durchgang gelassen wird. Siehe Math. Lex.

Traversen, allerhand Hinderniße und verdrießliche Händel, Lat. *Adversi casus*.

Traversier, ist ein kleines Fahrzeug mit einem Mast und drey Segeln, dessen man sich zur Fischerey oder zu kleinen Uberfahrten gebrauchet, Lat. *Navigium vectorium*.

Traum, s. Natur-Lex.

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Grafschafft und Schloß Traun zwar in Ober-Oesterreich zwischen Lintz und Welz am Fluß Traun lieget, gehören aber zur Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2 Linien, nemlich aus der Eschelbergischen und Meissauischen.

Traun, *Traunus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischofthum Saltzburg entspringet, und sich im Oesterreichischen in die Donau ergeust.

Traunkirchen, Benedictiner-Nonnen-Kloster am Gemünder-See in Ober-Oesterreich, gehöret anietzo den Jesuiten.

Traunstein, feine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Es wird allhier viel Saltz gemacht, dazu das Saltz-Wasser über ein Gebirge durch einen künstlichen Wasser-Trieb hieher geführet, und wegen des Uberflusses am Holtz das Saltz allhier gesotten wird. Zwey Stunden davon liegt das Wild-Bad Aendlholtzen, welches vor viel Gebrechen dienlich ist.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfaltz nahe bey Nabburg, auf welchem Fridericus Pulcher 132 gantzer 3 Jahr gefangen gesessen.

Trautenau, *Trutnovia*, kleine Stadt in Böhmen im Königgrätzer-Kreis.

Trautmannsdorff, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorff gehören zu der Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2 Linien, nemlich aus der Johann-Friedrichs- und Johann-Hartmannischen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oesterreich, Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorf aber in Nieder-Oesterreich.

Trautsohn, das Geschlechte der Fürsten und Grafen Trautsohn von Falckenstein, ist eines der vornehmsten in Oesterreich, hat seinen Ursprung aus Tyrol, und besitzet nebst dem Müntz-Regale, seit 1452 das Erb-Marschall-Amt in Tyrol, und seit 1630 das Erb-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Graf Johannes Leopoldus Donatus Trautsohn, Graf von Falckenstein, wurde vor sich und seine Descendenten von Ihro Kayserl. Majest. Josepho am 19 Mart. An. 1711 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, dergestalt, daß allemahl der Erstgebohrne weltlichen Standes die Fürstliche, die anderen aber die Gräfliche Würde führen sollen. Er starb den 9 Oct. 1724 als Kayserlicher Obrist-Hofmeister, und sein Sohn u. ietziger Fürst von Trautsohn, Johannes Wilhelmus, ist gebohren 1700, Kayserl. Geh. Rath, und hat sich, nachdem seine erste Gemahlin, Maria Josepha, eine Gräfin von Weissenwolf, verstorben, mit Maria Franciscæ, Caroli Francisci, Fürstens von Mansfeld, Tochter, vermählet den 19 Oct. 1730.

Traw, s. Trau.

Treason, suche Hochverrath.

Trebaios, s. Travaux.

Trebbin, ein Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 4 M. von Berlin.

Trebel, Fluß an den Mecklenburgischen und Pommerischen Grentzen, der bey Demmin in die Peene fället.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebiæ*, Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und oberhalb Piacenza sich in den Po ergeust.

Trebitz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marckgrafthum Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türckischer Gewalt ist. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Ragusa.

Trebisonde, Trebisonda, Taraboſan, *Trapezus*, die Hauptstadt in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischofthum und einem guten Hafen, an der Küste des schwartzen Meeres, an der Wurtzel eines Berges. Sie war zu Anfang des 12 Seculi die Hauptstadt des Trapezuntischen Kayserthums, welches fast 260 Jahr dauerte, und von denen Türcken zerstöret wurde. Sie hat nur 1 Welsche Meile im Umfange, iedoch

ch ſind die Vorſtädte ſo groß, daß 20000 Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen 4 kleine Citadellen, eine auf einem Berge und die andere in der Ebene. In den Vorſtädten aber wohnen meiſtentheils Griechen und Armenier.

biſſen, Schloß und Flecken in Meiſſen an der Fulda, 2 Stunden von Wurtzen, einem Herrn von Dießkau gehörig.

bnitz, eine Stadt in Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

bnitz, Marckflecken und berühmtes Fürſtliches Ciſtercienſer-Jungfrauen-Kloſter im Fürſtenthum Oels in Schleſien, 3 M. von Breßlau, wohin jährlich groſſe Wallfahrten zu dem Grabe der Heil. Hedwig, ſo eine Gemahlin Henrici, Hertzogs in Schleſien geweſen, und dieſes Kloſter 1203 geſtiftet, angeſtellet werden. Im Jahr 1709 bekam dieſer Ort, vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Conventionen, eine Lutheriſche Kirche und Schule.

bſchen, vormahls ein Dorff, ietzo eine neuebauete Stadt im Züllichauer Kreiſe im Hertzogthum Croſſen, den Herren von Troſchke gehörig.

bur, ſ. Tribur.

caſtro, *Trecaſtra*, kleine Stadt nicht weit von Lodovata, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglio, dem Grafen vom Lamzugnani gehörig.

chtingshauſen, ſ. Dreckhauſen.

ckſchuiten, ſind in Holland diejenigen Schiffe, ſo auf den Canälen und Fahrten die Paſſagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden. ſ. Natur-Lex.

ffen, Schloß und Herrſchaft in Unter-Crain, zwiſchen Laybach und Rudolphswerth.

ffurt, Stadt und Amt an der Werre in Heſſen, welche ehedeſſen unter drey Herrſchafften, nemlich Chur-Maynz, Chur-Sachſen und Heſſen-Caſſel gehörig. Jede von dieſen Herrſchafften hatte ihren beſondern Amtmann allda, nunmehro aber hat Heſſen-Caſſel ſein Theil bey dem Hanauiſchen Vergleich an Chur-Sachſen cediret, ſo daß nunmehro Sachſen 2 Theile und Maynz 1 Theil beſitzt. Dabey liegt der hohe Berg Hillerſtein, darauf ehemals ein feſtes Schloß.

fontane, Trefonti, 3 kleine Inſeln an der Küſte des Val di Mazara in Sicilien.

goney, Stadt in Cornwall in Engelland.

guier, Lantrigueur, *Trecorium*, Stadt auf einer Inſel an der Nördlichen Küſte von Bretagne, nebſt einem Hafen, wie auch einem Biſchofſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehörig. Ihr Biſchoff führet den Titel eines Grafen, und iſt ein weltlicher Herr über die Stadt.

iben, heiſt bey den Schiffern, wegen der Wind-Stille nicht fortkönnen, indem die gerichene oder herunter gelaſſene Segel auf den Maſt liegen, Lat. *Lentus navium curſus*. Zuweilen geſchiehet es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzuwarten.

iden, ein feſter Ort in der Liefländiſchen Provintz Lettland, unweit Riga, am Fluß Aa.

ilen, ſ. Natur-Lex.

iſa, ſ. Treyſa.

Trekaton, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 16 Meil. von Riga, gegen Nord-Oſten gelegen.

Trellburg, feine Handels-Stadt in Schonen an der Oſt-See.

Trembowla, ſ. Trambowla.

Tremeſen, Tremeſin, ſuche Telenſin.

Tremiſſen, ſ. Telenſin.

Tremiti, oder Nicolai-Inſel, die vornehmſte Inſel unter den Inſeln Tremiti oder *Inſulis Tremitanis*, welche auf dem Golfo di Venezia an der Nördlichen Küſte der Landſchaft Capitanata in Neapolis liegen. Auf der Inſel Tremiti ſind Canonici regulares St. Johannis Lateranenſis, welchen alle dieſe Inſeln gehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrſchaft nebſt einer kleinen Stadt und ſchönen Schloſſe in Franckreich in der Provintz Poitou, und das Stamm-Haus des berühmten Hertzoglichen Geſchlechtes von Tremouille, von dem die Marquiſen von Rovan, und die Hertzoge von Noirmouſtier abſtammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Niguella Pallareſa, 10 M. von Urgel.

Tremsbüttel, Dorff und Amt in der Provintz Stormarn in Hollſtein, 5 M. von Hamburg, gegen Nord-Oſten. Es gehöret dieſes Amt dem Hertzog von Hollſtein-Gottorf; iedoch macht der König in Dänemarck auch einigen Anſpruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Hertzogthum Schleßwig, der bey Friedrichſtadt in den Eyderſtrom fällt.

Trenchées, Trenchement, ſ. Tranchée, Tranchement.

Trenio, ſ. Trigno.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provintz Staffordſhire, welcher ſich in den Humbert ergeuſt.

Trente, ſ. Drente.

Trentoſt, Trident, Trient, *Epiſcopatus Tridentinus*, Biſchofſthum und der Südliche Theil von Tyrol, in den Tridentiniſchen Alpen, alſo daß es an das eigentlich ſo genannte Tyrol und die Venetianiſchen Länder grentzet. Es gehöret dem Haus Oeſterreich, und die Haupt- und Biſchöfliche Reſidentz-Stadt Trient, Trento, *Tridentum*, liegt zwiſchen den Bergen an der Etſch, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daſelbſt Italiäniſch und Deutſch; iedoch jenes mehr als dieſes, und liegt 3 Tage-Reiſen oder 21 Meilen von Venedig. Sie iſt im Umkreis 1 Welſche Meile groß, einiger maſſen beſeſtiget, und hat auſſer der Stadt ein Biſchöfliches Reſidentz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwercken befeſtiget iſt. Der Biſchoff hat zwar die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet ſich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Haus Oeſterreich bisbero ſtreitig gemacht hat, und exerciret dieſes die meiſten Jura Superioritatis darinne, vertritt auch das Land wegen der Reichs-Præſtandorum. Im Jahr 1545 iſt das weltbekannte Tridentiniſche Concilium daſelbſt gehalten worden, welches von der Catholiſchen Kirche bis dato pro Norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird. Der ietzige Biſchoff daſelbſt iſt Dominicus Anto-

Antonius, Graf von Thun, erwehlt am 19 Jun. 1730.

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreiche Neapolis.

Trentſchin, Stadt und feſtes auf einem Felſen gebauetes Schloß, an der Wag in Ober-Ungarn. Sie iſt die Hauptſtadt der Grafſchafft Trentſchin, welche an den Schleſiſchen und Mähriſchen Grentzen liegt.

Trepano, ſiehe Trapano.

Trepcia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, drittehalbe Ungariſche Meilen von Novibaſar, gegen Süd-Oſten.

Trephin, ſchöne und feſte Stadt in Ober-Ungarn, an dem Wag-Fluß, hat ein vortrefliches Geſund-Bad, und auf einen Felſen ein ſchönes Schloß.

Treptow, Alt-Treptow, kleine alte Stadt und Amt am Fluß Tollenſee, im Stettiniſchen Diſtrict, nebſt einem Schloſſe in Vor-Pommern, gehöret nunmehro dem Könige in Preuſſen.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt und Amt nebſt einem Königlichen Hauſe, auch einem Hafen, die Münde genannt, in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, 4 M. von Colberg, iſt wegen der Raſche und Strümpffe, ſo daſelbſt gemacht werden, bekannt.

Treſa, Treſſa, Fluß im Meyländiſchen, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpffet, und iſt etwa drittehalbe Deutſche Meilen lang, aber ziemlich breit.

Treſen, Flecken und Hafen an der Oſt-See in Südermanland in Schweden.

Tresmes, *Trana*, Dorff und Schloß, nebſt dem Titel eines Hertzogthums in Champagne.

Treſorier, Schatzmeiſter, Lat. *Ærarii præfectus*, iſt ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reiches, einer Republic, Provintz oder Stiffes zu verwahren hat. In Franckreich giebt es derſelben vielerley Sorten. Als da ſind: le Treſorier general, der die Direction über eine gantze Generalität hat, und von derſelben die Einkünffte einca̓ßiret; Treſorier de l'epargne, der die Gnaden-Gelder, Aſſignationes und Billets des Königs expediret; Treſorier des parties ou revenues caſuelles, der die Gelder, ſo vor die verkaufften Aemter einkommen, adminiſtriret; Treſorier des aumones, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmoſen des Königes unter die Klöſter und armen Leute austheilet; Treſorier des menus plaiſirs, der die Ausgaben von allerhand Kleinigkeiten aus der Königlichen Scatulle verrichtet. Treſorier ordinaire de la guerre, iſt faſt ſo viel als Krieges-Zahlmeiſter, und ſolcher giebt der Gendarmerie ihre Gage; Treſorier extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet, u. ſ. w.

Treſoriere de la charité, Lat. *Qua pauperum ærario præeſt*, iſt eine gottesfürchtige Dame, ſo über die Armen-Caſſe einer Pfarre die Inſpection führet. Dergleichen Bedienung hatte vor wenig Jahren die Madame Bignon, des Staats-Raths und Advocats-General Bignon Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet, in Paris.

Treſſeler, iſt ein gewiſſer Beamter bey den Deutſchen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeiſter iſt, Lat. *Ærarii equitum Ordinis Teutonici præfectus*.

Treßmauer, Ertz-Biſchöfliche Saltzburgiſche Stadt und Schloß am Fluß Truſan in Unter-Oeſterreich, 7 Meilen von Wien. Nahe hierbey ſind zwey Schlöſſer, Oynet und Engelſe.

Treuchtlingen, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Francken, 2 Stunden von Weiſſenburg am Nordgau, dem Marckgrafen zu Anſpach gehörig.

Treuen, ſiehe Dreyen.

Treuen-Brietzen, ſuche Brietzen.

Treves, *Armiſtitium*, ein Stillſtand der Waffen.

Treves des Compliments, iſt eine Redens-Art, die man zu einem Freunde ſaget, der in der Converſation fein aufrichtig und treuhertzig umgehen, und keine unnöthigen Complimenten brauchen ſoll, Lat. *Ex animo loqui; verbis officioſis non uti*.

Treves-Cammer, iſt ein ſehr prächtiges Zimmer auf dem Printzen-Hofe im Haag, darinnen die fremden Miniſtri und Ambaſſadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öfftern ihre Staats-Conferentzen halten, und die wichtigſten Sachen, ſo Alliantzen, Krieg, Friede und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln. Es hat dieſen Nahmen von dem An. 1609 zwiſchen Spanien und der Republic allhier geſchloſſenen Waffen-Stillſtande.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt im Principato ultra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Benevent gehörig. Sie iſt feſte und groß, und überall mit Waſſer umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiäniſchen Provintz Chiera d'Adda, an dem Fluß Adda im Meyländiſchen. Es iſt ein altes befeſtigtes Schloß daſelbſt.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiet Alava in Biſcaya in Spanien.

Trevigo, Trevigi, *Tarviſium*, Hauptſtadt der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Pievefella. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Trevilio, ſiehe Treviglio.

Treviſano, la Marca Treviſana, oder Trevigiana, *Territorium Tarviſinum*, eine Provintz der Republic Venedig, welche gegen Oſten an Friaul, gegen Norden an das Belluneſe und Feltrino, gegen Weſten an das Vicentino und Padouano, gegen Süden an das Hertzogthum Venedig grentzet. Die Marca Treviſana, oder Tarviſer-Marck, begreiffet das eigentlich ſo genannte Treviſano oder das Gebiete von Trevigno, das Feltrino und Belluneſe. Es hat viel Seen und Geſund-Bäder, und iſt dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trivoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone in Breſſe, und die Hauptſtadt des Fürſtenthums Dombes. Sie liegt 3 Meilen von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Kammer. Der vorige König in Franckreich hat dieſe Stadt nebſt dem Fürſten-

thum

hum Dombes, seinem natürlichen Sohne, dem Hertzoge von Maine übergeben. Allhier ist eine gelehrte Gesellschafft, so meistentheils aus Jesuiten bestehet, und ein bekanntes Journal oder monatlichen Auszug über die neuesten herausgegebenen Bücher ediret, welches Memoires de Trevoux genennet wird.

Treysa, mäßige Stadt am Fluß Schwalm, in der Hessen-Casselischen Grafschafft Ziegenhayn, 2 M. von Homburg, und 4 M. von Marpurg. Sie ist eine Lehn-Stadt der Ritterschafft, gehöret nach Cassel, und hat ein Amt, welches das Gericht Schönstein genennet wird.

Trezegnies, ein Marquisat im Oesterreichischen Brabant, einer Familie dieses Nahmens gehörig.

Trezzo, kleine Meyländische Stadt und Festung am Fluß Adda, über welchen daselbst eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Wasser-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Garnison besetzet ist. Anietzo gehöret dieser Ort den Grafen von Cavenago.

Triana, schöner Ort im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher nur durch den Fluß Guadalquivir von der Stadt Sevilla abgesondert, und durch eine Schiff-Brücke mit derselben wieder vereiniget, auch dahero als eine Vorstadt von Sevilla angesehen wird. Es ist allhier das Haus der Inquisition, und ein Cartheuser-Kloster, las Cuevas genannt.

Triangel, sind drey niedrige Inseln in der Baye von Campeche in Nord-America, 30 Meilen von der Stadt Campeche, bey welchen man Südwerts eine gute Rhede vor die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil sie mit ihrem Lager eine drey-eckigte Gestalt machen.

Triangolo, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, zwischen den beyden Inseln Samana und S. Salvador.

Trianon, Königl. Lust-Schloß in Franckreich, nicht weit von Versailles, welches nicht groß, aber sehr schön ist.

Trianon, s. Eremitage, it. Natur-Lex.

Tribar, kleine Stadt in Süd-Schottland, auf dem Isthmo zwischen der Halb-Insel Cantyra und der Landschafft Knapdale. Die Meer-Enge an der Westlichen Küste wird der Meer-Busen von Tribar genennet.

Tribau, Stadt in Mähren, an den Böhmischen Grentzen.

Triberg, Oesterreichisches Städtgen auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Hornberg an der Guttach.

Tribigna, Stadt in dem Gebiete der Republic Ragusa in Dalmatien.

Tribsee, Trübse, Tribeses, kleine Stadt und Paß gegen das Mecklenburgische, am Fluß Trebel, im Barthischen District in Vor-Pommern, 4 M. von Stralsund. Sie ist A. 1702 gäntzlich abgebrannt, und 1720 an die Kron Schweden restituiret worden.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich oder souverainen Herrschafft, dahin von den Unter-Gerichten appelliret, und in Rechts-Sachen der endliche Ausspruch gethan wird. Dergleichen zwey grosse Tribunalia hat der Pohlnische König, Stephanus Batori, 1578 zu Petricow und Lublin angeleget. In Lithauen ist auch dergleichen An. 1581 von diesem Könige angeleget worden, welches bald zu Vilna, bald zu Novogrod, bald zu Minsk, gehalten wird. Das Königl. Schwedische Tribunal zu Wißmar im Mecklenburgischen, ist 1653 unter der Regierung der Königin Christina angeleget worden, und das Königliche Preußische über die acquirirten Deutschen Provintzen hat der hochselige König, Friedrich der I 1703 zu Berlin aufgerichtet.

Tribunal de Inconfidentia, Lat. *Judicium Suspectorum de fide in Regem*, also wurde das neue und aus 7 Personen bestehende Gerichte zu Madrit in Spanien genennet, welches Philippus V 1708 aufgerichtet, daß es auf alle verdächtige Correspondenten, und gegen die Frantzösische Regierung übel-gesinnete Personen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz von einem höhern Gerichte ordentliche Inquisitiones wider sie anstellen, und selbige nach Befinden der Sache an Leib und Leben, Haabe und Gut bestraffen solte.

Tribur, Flecken in der Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Mayntz und Oppenheim, nach Hessen-Darmstadt gehörig, ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen, wo 896 ein berühmtes Concilium gehalten worden.

Tribut, so nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii oder tributbare Staaten, werden diejenigen genennet, so einer andern Puissance ein gewisses Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müssen, dergleichen der Türckische Kayser viel unter seiner Botmäßigkeit hat.

Tricala, alte und ziemlich grosse Stadt am Fluß Peneo in Thessalien in Griechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Larissa gehörig.

Tricarico, Stadt am Fluß Basiento in Basilicata in Neapolis, welche aber An. 1694 durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden. Ihr Bischoffthum stehet unter den Ertz-Bischoff zu Matera.

Tricastinois, Landschafft in Dauphine in Franckreich.

Trident, s. Trento.

Tridorff, suche Dridorff.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 3 Meilen von Spremberg, und 2 von Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Trieffels, s. Anweiler.

Trient, suche Trento.

Trier, Treves, *Archi-Episcopatus Trevirensis*, Ertz-Bischoffthum im Nieder-Rheinischen Kreis, welches gegen Westen an das Hertzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafschafft Manderscheid und das Ertz-Stifft Cölln, gegen Osten an die Nassauischen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfaltz und Lothringen grentzet. Der Rhein-Strom theilet es in zwey ungleiche Theile, und ist ein fruchtbares Land an herrlichem Wein, auch

giebt es Silber und Eisen-Gruben, ingleichen Gesund-Bäder darinne. Der Ertz-Bischoff von Trier, ist des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Gallien oder das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey der Kayserl. Wahl. Er sitzet gerade gegen des Kaysers Angesichte über, und gehet in gerader Linie vor dem Kayser, iedoch also, daß diejenigen darzwischen gehen, welche die Kayserliche insignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur bis auf 500 Gold-Gülden habe, daran wird gezweiffelt. Der ietzige Churfürst ist seit 1729 den 2 May Franciscus Georgius, Graf von Schönborn, geb. 1682 den 17 Julii.

Trier, *Treviris*, *Augusta Trevirorum*, Hauptstadt im Ertz-Bischofthum Trier, liegt an der Mosel, mitten hindurch aber läuffet das kleine Wasser Weberbach, und wird sie vor die älteste Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verse erhellet, so an dem Rathhause stehet: Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis. Wie sie denn auch eine Universität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß. Anno 1734 wurde sie von den Frantzosen eingenommen, und endlich erfolgte den 8 Febr. 1737 die in den Präliminarien stipulirte Evacuation und Wiedergabe.

Triesburg, s. Driburg.

Trieste, *Tergestum*, kleine Italiänische Stadt in dem Gebiet Carso in Istrien, welche befestiget ist, ein festes Schloß, einen Hafen, und ein unter den Patriarchen zu Aquileja gehöriges Bischofthum hat. Der Bischoff ist ein Reichs-Fürst, und der ietzige heist Lucas, Baron del Mestri, erwählt 1724 den 12 Jun. Sie liegt am Golfo di Trieste, und gehöret dem Haus Oesterreich, welches diesen Ort An. 1725 zu einem freyen Hafen erkläret, und daselbst eine Banco unter Kayserliche Garantie angeleget, auch ist der Weg von Fiume an, über die Gebirge nach denen andern Kayserlichen Erblanden fahrbar gemacht worden.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich zu Treguier ins Meer ergeust.

Trigno, Trenio, *Trinius*, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Molise entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Trigoldon, s. Alcipo.

Trillen, heist in Holland die Soldaten oder Bürger auf dem Parade-Platz führen, und sie daselbst exerciren, Lat. *Exercere*.

Trime, *Truma*, kleine Hauptstadt der Provintz Eastmeath in Irrland, am Fluß Boyne, nebst einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Trimouille, s. Tremouille.

Trimperg, Berg-Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, an der Fränckischen Saale.

Tring, Stadt in Herford in Engelland.

Trinidad, Insel der Dreyfaltigkeit, also werden 2 verschiedene Inseln in Süd-America genennet, so zu den Antillischen Inseln Sottovento gehören. Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welcher reich an Zucker-Röhren ist, und haben die Spanier die Colonie St. Joseph auf derselben, auch fischen sie an den Küsten viel Perlen. Die andere ist unbewohnt, und liegt auf dem Brasilianischen Meer.

Trino, *Trinense Territorium*, ist eine kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche unten an den Po-Fluß und das Gebiete von Casal, oben an beyden Seiten an die Landschafft Vercellois grentzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befestigte Stadt, 2 Italiänische M. von Po, im Hertzogthum Montferrat in Italien, nebst einer festen Citadelle von 4 Bastionen. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und ist itzo nicht mehr so, als wie ehemahls befestiget, weil Hertzog Carl Emanuel der II die Fortification meistentheils demoliren und eingehen lassen.

Trino, s. Drin.

Trinowar, suche Drin.

Trinquemale, Trinquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Oestlichen Küste der Insel Ceylan. Die Stadt gehört den Holländern, welche sie 1693 von den Portugiesen erobert haben.

Trinquetaille, kleine Insel auf der Rhone in Provence, unweit Arles.

Triola, Flecken zwischen der Grafschafft Nizza und dem Fürstenthum Oneglia im Genuesischen Gebiete in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Tripalda, Flecken mit dem Titel eines Hertzogthums in Neapolis, in Principato oltra.

Triple-Alliance, Lat. *Fœdus tripartitum*, nennet man diejenige, so zwischen 3 Potentaten geschlossen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey dem ehemahligen Türcken-Kriege zwischen dem Kayser, der Kron Pohlen und der Republic Venedig; item, zwischen dem Kayser, den Holländern und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668 zwischen Engelland, Schweden und Holland, als Franckreich den plötzlichen Einfall in die Franche-Comté gethan hatte. Im 1717ten Jahre ist auch eine defensive Tripel-Alliance zwischen Franckreich, Groß-Britannien und der Republic Holland, am 4 Jan. im Haag geschlossen worden. Und in den neuern Zeiten kan man die am 26 Octobr. 1733 zwischen Franckreich, Spanien und Sardinien geschehene Verbindung ebenfalls eine Tripel-Alliantz nennen.

Tripoli, *Regnum Tripolitanum*, *Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer, und der Landschafft Biledulgerid, also, daß es gegen Osten an das Königreich Barcan, und gegen Westen an das Königreich Tunis grentzet. Vormahls war es ein Königreich, itzo aber ist es eine freye Republic, welche iedoch unter dem Schutz des Türckischen Kaysers stehet, der allhier seinen Bassa hält. Die Regierung bestehet aus dem Day, welcher gleichsam der Doge ist, aus dem grossen Divan, welches das mächtigste Collegium ist, und aus den vornehmsten Bürgern. Das Land ist unfruchtbar, aber die Luft temperirt, und findet man Löwen, Tieger, Strausseu, und ungemein grosse Hammel daselbst. Die Hauptstadt Tripoli, oder Tripoli di

arbaria, liegt am Mittelländischen Meere, ist emlich groß, und hat einen guten Hafen, nebst iner festen Citadelle. Sie wird von Mohen, Jüden und Türcken bewohnet, und ist mit ohen und starcken Mauern, wie auch Thürnen und Bollwercken wohl verwahret. Die Einwohner treiben starcke See-Räuberey, auf em Mittelländischen Meer; 1665 wurde dieser Ort von den Frantzosen hefftig bombardiret nd sehr beschädiget, und 1728 kam wieder eine frantzösische Escadre, und warff innerhalb 5 Tagen 1872 Bomben in die Stadt, wodurch ie meisten Häuser in die Asche geleget worden, nachdem sich bey nahe alle Einwohner zuvor in as Gebirge und in die Wälder retiriret. Eine halbe Stunde davon liegt Mitia oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmsten Einwohner von Tripoli ihre Lust-Häuser haben. Anno 1733 turben in der Stadt auf 17867 Menschen an er Pest.

ipoli, kleine Stadt in Natolien in Asien.

ipoli di Soria, Tarobolos Scham, ziemlich grosse Türckische Stadt an der Küste von Syrien, nebst einem guten Hafen und Citadelle. Sie ist die Hauptstadt eines Beglerbeglic, und befindet sich anietzo in gutem Stande.

ipsee, s. Tribsee.

iptis, kleine Stadt im Osterlande, 1 M. von Neustadt an der Orla, gegen Gera, gehöret zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anietzo aber dem Churfürsten von Sachsen.

iregnum, also wird die kostbare dreyfache Krone des Pabstes genennet, womit derselbe nach seiner Erwehlung pflegt gecrönt zu werden, Lat. *Corona pontificis triplex.*

ilt, kleine niedrige Insel in der Baye von Campeche in Nord-America, welche durch einen gesaltzenen Graben von der Insel Port Royal abgesondert wird, der so schmal ist, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie ist an manchem Orte 3 M. breit und 4 lang.

istan de Cunha, zwey kleine Inseln des Oceani Æthiopici in Africa.

iste, der Meer-Busen Triste, *Sinus Tristis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küste von Terra Firma in America.

ittow, Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, sechstehalb Meile von Hamburg.

ivento, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Grafschafft Molise, auf einem Hügel am Fluß Trigino, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

ivial-Schulen, also werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, so geringer sind, als die Gymnasia, und von welchen sich die Scholaren gemeiniglich erst auf ein Gymnasium begeben, ehe sie die Studia Academica auf einer Universität antreten.

ivitar, kleines Königreich und Stadt in Malabar in Ost-Indien in Asien.

iumph, ist dasjenige Gepränge, so man nach erhaltenem Siege über die geschlagenen Feinde anstellet, und ist diese Ceremonie zuerst von den Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn sie die Feinde geschlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünschen und grosser Pracht in die Stadt einführeten. Einige halten Romulum vor den ersten Urheber dieser Solennität, andere aber legen die Erfindung dem Tarquinio Prisco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom bis auf die Zeiten Kaysers Vespasiani, gemeiniglich auf 320 geschätzet. In unsern Zeiten ist dieses vor etwas Denckwürdiges zu achten, daß Ihro Groß-Czaarische Majestät nach der Anno 1709 bey Pultawa über die Schwedische Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwedische Kriegs-Gefangene, sowohl Officiers als Gemeine am 1 Jan. Anno 1710 mit grossem Gepränge in der Hauptstadt Moscau öffentlich in Triumph aufgeführet.

Triumphbogen, Lat. *Arcus triumphales*, sind kostbare aufgerichtete, mit sinnreichen Gemählden und Devisen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirende Sieger ihren Einzug halten.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nicht weit vom Fluß Adda, und an den Grentzen der Landschafft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, gegen die Donau, zwischen Reutlingen und Sigmaringen, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig, ist ein Stück von der alten Grafschafft Werdenberg.

Trocque, der Tausch, der Wechsel, das Stutzen, Lat. *permutatio*. Daher trocquiren oder troquen, stutzen, wechseln, tauschen, Lat. *permutare*.

Trömling, eine morastige Gegend bey Gardeleben in der Alten-Marck Brandenburg, durch welche die Ohra fliesset. Sie ist inwendig nicht bewohnet, sondern die Dörffer sind darneben angebauet, deren Einwohner die Drömlinger genennet werden, und die im 30jährigen Kriege den Schweden grossen Abbruch gethan haben. Auch wird ein Wald, unweit Giffhorn im Lüneburgischen also genennet.

Troglodytæ, sind gewisse Leute auf der Insel Malta bey Bosquet, welche in Höhlen unter der Erden wohnen, die Arabische Sprache reden, und der Catholischen Religion zugethan sind. Sie sind groß und starck, leben lange, und des Tages über bauen sie das Land, des Nachts aber gehen sie in ihre Höhlen. Es giebt deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von diesen unterschieden sind.

Troja, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig. Sie liegt in der Provintz Capitanata in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor Alters die Haupt-Stadt der in Klein-Asien gelegenen Landschafft Troas und des Königreichs des Priami, welche im Jahr der Welt 2870 nach einer zehnjährigen Belagerung von den Griechen zerstöret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Grosse ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben so wohl, als das erstere verwüstet worden.

Trojacken, eine Müntze in Pohlen, deren geben

zwey auf einen Choustack, Lat. *As Polonicus, vigeſima quarta imperialis pars.* ſ. Natur-Lex.

Troies, ſ. Troyes.

Troix Chateaux, *Tricaſtrum*, Stadt und Biſchoffthum in Provence, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Arles gehöret.

Trois Fourches, Vorgebirge auf den Küſten des Königreichs Fez in Africa.

Trois Rivieres, *Triſluvius*, groſſer Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher aus 3 Flüſſen entſtehet, und ſich in den Fluß St. Laurentii ergeuſt.

Troitza Monaſtir, ein wohl-fortificirtes Kloſter in Rußland, welches einer guten Feſtung gleichet.

Troizko, Rußiſche Stadt in Siberien.

Troki, Woywodſchafft in Litthauen, zwiſchen den Woywodſchafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwiſchen dem Brandenburgiſchen Preuſſen und Samogitien. Sie begreiffet 4 groſſe Gebiete, nemlich Grodno, Lida, Cowno und Upita. Die Hauptſtadt Troki, *Troccum*, liegt an einer Erd-Zung, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in dieſem ſtehet ein feſtes Schloß. Sie iſt feſte wegen des umliegenden Moraſtes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt 4 M. von Vilna.

Trolhetta, Fluß in Schweden, welcher im See Wener entſtehet, und ſich in den Cattegat ergeuſt.

Trompete, Chateau Trompette, iſt der Nahme des feſten Schloſſes zu Bourdeaux, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einſperret.

Trompete, Lat. *Tuba*, heiſſet ein gewiſſes metalletes Blas-Inſtrument, ſo bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, ſo es bläſet, heiſſet ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz faſt eben die Freyheit, ſo vor Alters die Herolde gehabt, daß er nemlich von einer Armee zur andern verſchickt, und wenn er ſein Signal gegeben, durch die feindlichen Trauppen an behörigen Ort ſicher paßiret wird. Siehe Natur-Lex.

Trompeter und Paucker, das Protectorat, oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im Heil. Röm. Reiche, Lat. *Tubicinum & Tympanotribarum Judicium ſupremum*, hat Chur-Sachſen, vermöge des Ertz-Marſchall-Amts, und laſſen dahero Chur- und Fürſten des Reichs in ſtreitigen Fällen bey dieſer Rittermäßigen Kunſt unter ihren Feld- und Hof-Trompetern es auf das Erkäntniß der Ober-Cammerathſchafft und Ober-Caſſe zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia ſo wohl von Kayſerl. Majeſtät als von Chur-Sachſen erneuern und beſtätigen. Es erſtreckt ſich aber dieſe Chur-Sächſiſche Juriſdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reiches-Verſammlungen und Reichs-Armeen, ſondern auch über alle andere dergleichen Kunſt-Verwandte an Chur- und Fürſtlichen Höfen, dargegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürſtl. Hofe das Jus de non evocandis Subditis opponiret werden wollen, doch hat Chur-Sachſen dagegen dargethan, daß zwar ein ieder Fürſt von ſeinem Hof-Marſchall-Amte die Streitigkeiten unter denen Trompetern und Pauckern, als ſeinen Bedienten, erörtern könne, wenn aber die Parteyen mit ſolcher Sententz nicht zufrieden, alsdenn die Sache vor die Ober-Cammerathſchafft zu Dreßden gelangen, und dem daſelbſt gefällten Ausſpruche nachgelebet werden müſſe, widrigenfalls habe ſich der ungehorſame Theil entweder einer Geld-Straffe zu beſorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen unterſaget, oder aber auf vorgehendes Erkänntniß er gantz und gar von der Zunfft ausgeſchloſſen werde.

Tronc, iſt ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Seegel, Lat. *Navigium recte & velo quadrato præditum.*

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß, 6 Stunden von Trier, in der Unter-Pfaltz, denen Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tronto, Caſtel del Tronto, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in der Provintz Abruzzo oltra in Neapolis, welches dem Frantzöſiſch geſinnten Fürſten von Atri 1708 durch eine Verrätherey ſolte überliefert werden, ſo aber zu rechter Zeit entdecket wurde.

Trop, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Medelpadien.

Tropano, ſ. Trapano.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia in Calabria oltra, in Neapolis nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Tropæa, ſind beſondere Ehren-Zeichen, ſo aus allerhand Waffen und Armatur beſtehen, und groſſen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornemlich auf den Gräbern und Epitaphiis aufgerichtet werden.

Tropici, ſ. Natur-Lex.

Troppau, *Troppavia*, Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Mähriſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein, als ein Böhmiſch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt Troppau, *Oppavia*, liegt am Fluß Oppa, wo die Flüſſe Mohra und Hasnitz hinein fällt, und hat ein Schloß, 11 M. von Breßlau.

Troppia, Trompia, eine kleine Italiäniſche Provintz, in der Landſchafft Breſciano, den Venetianern gehörig.

Trogviren, ſ. Natur-Lex.

Troſa, kleine Stadt in Südermannland, an einer Baye an der Oſt-See in Schweden.

Trosberg, Troßburg, Marckt-flecken und Berg-Schloß nebſt einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, in das Rent-Amt Burghauſen gehörig.

Troß im Kriege, heiſſet der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäſcherinnen, Marquetender u. d. m. Lat. *Lixæ & Calones.*

Troſtburg, Schloß und Herrſchafft in Tyrol zwiſchen Botzen und Clauſen, den Grafen von Wolckenſtein gehörig. Es hat eine Linie dieſer Grafen, ſo den unmittelbaren Reichs-Grafen-

Stand

Stand beſeſſen, ſich davon genennet, ſo aber nunmehro abgangen.

ubadours, oder Trouverres, hieſſen vor Alters bey den Frantzoſen die Erfinder der Reine und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Inſtrumenten geſpielet und abgeſungen worden.

mblen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem ande, Lat. *Turba*.

oubridge, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, wo feines Tuch gemacht wird, 80 Meilen von Londen.

ouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich u Genape in den Fluß Haiſne ergeuſt.

ouppen, heiſſen eigentlich eine Menge Soldaten, Lat. *Copiæ*, doch wird meiſtentheils unter dieſem General-Worte eine gantze Armee verſtanden.

ouppen vom Königlichen Hauſe, Lat. *Cohortes prætoriæ*, ſind in Franckreich die Gardes du Corps, Gens d'Armes und Grands Mouſquetaires.

owis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irrland, welcher im See Earne in Ulſter entſpringet, und ſich in die Baye von Dungall ergeuſt.

royes, *Trecæ*, Hauptſtadt in Champagne, an der Seine, iſt eine ſehr alte, groſſe und befeſtigte Handels-Stadt nebſt einer Citadelle, einem Præſidial und Baillage, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sens gehörig.

ruchſeß, *Dapifer*, heiſſet insgemein ein Aufträger der Eſſen; in beſonderm Verſtande aber iſt es ein Erb- und Ertz-Amt im Deutſchen Reiche, und ſcheinet dieſer Nahme quaſi trug das Eſſen zu lauten, auch ſeinen Urſprung daher zu nehmen, weil der Churfürſt von Bayern, als des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſeß oder *Archidapifer*, bey dem Kayſerl. Krönungs-Feſtin und nachfolgender Mahlzeit etliche Speiſen auf die Kayſerl. Tafel ſetzet, welches Amt in des Churfürſtens Abweſenheit ſein Subofficialis, der Graf Truchſeß von Waldburg, als des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchſeß, zu verrichten pfleget. Als bey vorigem Kriege Chur-Bayern in die Reichs-Acht erkläret wurde, ſo hat das Haus Pfaltz deſſen Chur-Stelle nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-Amte 1708 von Kayſerl. Majeſtät erhalten, es iſt aber 1714 Chur-Bayern in allem reſtituiret worden.

ruchſeß von Waldburg, Gräfliches Geſchlecht, welches die Würde als des H. Röm. Reichs Erb-Truchſeſſe, und in Preuſſen, Pommern und der Marck-Brandenburg treffliche Güter beſitzet.

ruhendingen, ſiehe Hohentruhendingen.

rummelſchläger, ſuche Tambour.

ruro, Flecken in Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titel giebet.

ruſtées, heiſſen die Vorſteher der Americaniſchen Handlungs-Compagnie in Engelland.

ruxillo, Truchillo, *Turris Julia*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, welches dieſelbe commandiret, am Fluß Almonte im Spaniſchen Eſtremadura gelegen.

Truxillo, Trughillo, groſſe Stadt in Peru, in der Provintz Honduras in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den beſten Hafen in Honduras, der ſtarck beſuchet wird.

Truxillo, Trughillo, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle, in der Provintz Honduras in Nord-America.

S. Truyen, ſiehe S. Tron.

Trzebo, ſuche Wittigenau.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, in dem ſo genannten Mittel-Gebirge.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenſer-Kreis in Böhmen.

Tſchaicken und Tſchinackel, Lat. *Cymbæ Hungarorum*, ſind kleine Boote oder Schifflein, deren man ſich in Ungarn, ſonderlich auf der Donau, wie auch auf dem Dnieper bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tſcheckwa, ein feſter Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweiſſenburg.

Tſcheiplitz, vor Alters Weiſſenburg, altes Berg-Schloß in Thüringen, nicht weit von Freyburg, gehöret denen von Rhede, unter Weiſſenfelſiſcher Hoheit.

Tſchernembl, eine Landes-Fürſtliche Stadt nebſt einem Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, deren jenes das Stamm-Haus des Gräflichen Geſchlechts von Tſchernembl iſt, ſo aber ſchon vor langer Zeit an andere Herrſchafften kommen.

Tſchertacken, Lat. *Speculæ*, ſind in Croatien und ſelbiger Gegend an den Türckiſchen Grentzen kleine, auf Pfählen ſtehende und befeſtigte Wach-Häuslein, zu denen man auf einer Leiter hinauf ſteigen muß. Wenn nun die Türcken marſchiren, ſo thut der, ſo auf der Tſchertacke Wache hält, einen Schuß, desgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferde und Fuß forteilet, den ſtreiffenden Feind abzuhalten. Sie ſind mit groſſen Schindeln bedecket, welche anderthalbe Elle lang, und vorne gantz ſpitzig zugehauen, hinten aber dicke und breit, und in der Mitten nach der Länge mit einer Hohlkehle verſehen, welche in einander geſtoſſen werden, und viele Jahre dauren.

Tſcheten, Lat. *Excurſores Croatiæ*, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türckey zu ſtreiffen gehen, und alles, was ſie antreffen, gefangen mit ſich nach Hauſe bringen.

Tſchirn, Groß-Tſchirn, ein feines, von einem Herrn von Stoſch neu-angelegtes Städtgen an den Pohlniſchen Grentzen, im Fürſtenthum Wolau in Schleſien.

Tſchirna, Groß- und Klein-Tſchirna, ſind zwey kleine Flüſſe, ſo in der Ober-Lauſitz entſpringen, ſich eine halbe Meile von Sagan vereinigen, und ſich daſelbſt in den Bober ergieſſen.

Tſchirſchen, werden die Einwohner in einer gewiſſen Gegend des innern Hertzogthums Crain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Crainern unter-

unterschieden, dabey vortreffliche Schleuderer sind, und sich mehrentheils von Saltz-Fuhrwercken nehren.

Tschokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tschorbatschi, bedeutet einen vornehmen Officier unter den Janitscharen bey den Türcken.

Tschuktschi, gewisse Völcker, so unter Rußischer Botmäßigkeit stehen, und in der Provintz Kamtschatka wohnen. Siehe Kamtschatka.

Tuam, Toam, Towmond, Dorff in Connaugt, nebst dem Titel eines Ertz-Bischofthums in Irrland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Java in Asien, die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, ist ein grosses Fern-Glas, darinne 2 oder mehr hohlgeschliffene Gläser eingefasset sind, wodurch man das Gestirne zu betrachten pfleget. s. Natur-Lex.

Tuchemal Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Königliche Küche in Persien, welcher die Speisen dem Könige auftragen lässet, Lat. *Regis Persarum præfectus rei culinariæ.*

Tucho, Spanische Provintz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Fluß Co, in der Provintz Qveicheu in China in Asien.

Tuchstein, siehe Duckstein.

Tuckum, Schloß und Flecken in Curland, 7 Meilen von Mietau.

Tuconiren, Lat. *Reditus inter canonicos dispertiri,* heissen in den hohen geistlichen Stifftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zusammen kommen, und die Einkünffte ihres Stiffes unter sich vertheilen, da denn derjenige neue Canonicus, so zum erstenmahl bey solcher Distribution ist, von diesen Einkünfften keine Portion bekömmt, sondern das erstemahl übergangen wird.

Tucuman, Provintz in Paraguay in Süd-America, zwischen der Provintz Chili, und dem Fluß Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und sind die vornehmsten folgende: *St. Miguel de Tucuman* oder *de l' Estero, St. Jago de l' Estero* oder *Cordoua.* In dieser Provintz sind gute Bergwercke, welche den Spaniern gehören, und die einträglichsten sind von allen, so in dieser Gegend befindlich.

Tuczkou, Stadt in Curland.

Tuddinton, Stadt in Bedford in Engelland, 25 Meilen von Londen.

Tudela, Stadt im Königreich Navarra in Spanien, wo die Flüsse, Qveilos und Ebro, zusammen kommen, über welchen letztern daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Grentzen von Aragonien und Castilien, viertehalbe Spanische Meile von Tarragona.

Tuerjoek, siehe Torstock.

Tuerto, *Tera,* Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher sich in den Douro ergeust.

Tueta, Tweta, Stadt auf einer Halb-Insel, nicht weit vom Weener-See, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Tufingki, Lat. *Milites provinciales Persiæ,* ist eine von den 4 Arten der Persianischen Soldaten, und bestehet dieselbe in 500000 Mann. Sie sind Bauren, und ihre Waffen bestehen in Musqueten und Säbeln, ihr Sold aber sind 4 bis 5 Toman. Ihr General ist der Tufingi Basci.

Tug, s. Roßschweif, in Natur-Lex.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker im Hertzogthum Würtemberg, nebst einer Anno 1447 gestiffteten Universität, Collegio illustri und Schloß ausser der Stadt, Hohen-Tübingen genannt. Es befindet sich auch allhier ein Fürstliches Theologisches Stipendium, darinne 2 bis 300 Stipendiarii oder Candidati Ministerii sich befinden, auch wird das Würtembergische Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3 Meilen von Stuttgard, ist mit schönen Weinbergen umgeben, und hat in den Frantzösischen Kriegen viel leiden müssen.

Tuillieres, ist zu Paris ein Pallast und Garten, des Königes in Franckreich. Er henget am Louvre, vermittelst einer grossen Galerie, welche an die Seine gehet, und ist von der bekannten Königin Catharina de Medicis erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemacht worden.

Tuille, siehe Tuyle.

Türcke, Lat. *Turcus,* ist ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer oder ungeschickten Menschen, daher man die Mahometaner, die sich am liebsten Muselmänner nennen lassen, nicht ärger, als mit dem Nahmen Türcken beschimpffen kan.

Türckenstein, Türckenheim, kleine Stadt in Ober-Elsaß, 8 Meilen von Straßburg, ist ehemahls eine freye Reichs-Stadt gewesen, und völlig an Franckreich abgetreten worden.

Türcken-Steuer, ist eine ausserordentliche Anlage im Römischen Reiche, so dem Uberfall der Türcken zu steuren eingefodert wird, Lat. *Tributum belli Turcici causa collectum.*

Türckey, das Türckische oder Ottomannische Reich, *Imperium Turcicum,* ist eines der weitläufftigsten Reiche, in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomannischen Geschlechtes, von welchem es mit unumschrenckter Gewalt regieret wird. Es wird in 3 Haupt-Theile abgesondert, welche sind die Türckey in Europa, die Türckey in Asien und die Türckey in Africa. Die Türckey in Europa grentzet gegen Osten an den Archipelagum, das schwartze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel; gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an den Golfo di Venezia und die Oesterreichischen Länder, gegen Norden aber an das Königreich Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, Pohlen und die kleine Tartarey. Es bestehet aus Macedonien, Thessalien, Albanien, Epiro, Livadien, Negroponte, Romanien, Bulgarien, Bessarabien, Servien, Bosnien, einem Theil von Croatien, Dalmatien und Morea, aus der Insel Candia und den meisten Inseln des Archipelagi. Die Republic Ragusa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey sind ihr tributbar. Die Türckey in Asia grentzet gegen Westen an das Mare di Marmora, Mittelländische Meer, die Meer-Enge von Gal-

poli und Constantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Osten an Persien, und gegen Norden an Georgien und das schwartze Meer. Ihre Provintzen sind Natolien, Turcomannien und Diarbeck. Es sind auch ihr viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, Guriel, Imereti, die Fürsten in *Arabia Petraea*, und der meiste Theil derer Fürsten in *Arabia deserta*. Ferner gehören darzu die Inseln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino* und einige andere des *Archipelagi*. Die Türckey in Africa grentzet gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Isthmum von Suez und das rothe Meer, gegen Süden an Abyssinien, Nubien und die Wüste Barca, gegen Westen aber an das Königreich Tripoli. Ihre Provintzen sind Egypten, das Königreich Barca und die Küste von Aber auch sind ihr die Königreiche Tripoli, Tunis und Algier tributbar. Dieses gantze grosse Reich wird in 25 Gouvernements eingetheilet, davon sich 17 in Asien, 1 in Africa, und 7 in Europa befinden, welche mit Bassen besetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs oder Unter-Gouverneurs stehen. Diese Provintzen sind meistentheils sehr fruchtbar, werden aber gar schlecht gebauet, auch sind sie nicht allzustarck bewohnet, weil die vielen Kriege nebst der offt grassirenden Pest eine grosse Menge Volcks dahin zu reissen pfleget. Dieses grosse und mächtige Reich hat seit dem Carlowitzischen Frieden Anno 1699 mit den Christlichen Potentaten in beständiger Ruhe gelebet. Als sich aber der König in Schweden Carolus der XII nach der fatalen Schlacht bey Pultawa in das Türckische Gebiete retirirte, so wurde endlich im November 1710 den Russen von der Ottomannischen Pforte der Krieg solenniter angekündiget, und der An. 1699 auf 2 Jahre geschlossene, und Anno 1703 auf 30 Jahr verlängerte Stillstand gebrochen. Hierauf kam es Anno 1711 den 19, 20 und 21 Jul zu einer dreytägigen und blutigen Schlacht am Fluß Pruth, und gleich darauf kamen Friedens-Vorschläge aufs Tapet, welche alsobald von beyden Seiten acceptiret worden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwürigkeiten gesetzt, daß es abermahls schiene, als wolte es zu einem Friedens-Bruche kommen, es hat aber derer Engell- und Holländischen Gesandten Interposition, und die Abtretung der Festung Asoff so viel gefruchtet, daß dieser Friede am 16 April 1712 auf 25 Jahr erneuert worden. Anno 1714 haben die Türcken den Venetianern den Krieg angekündiget, und Jahres darauf gantz Morea erobert, aber Anno 1716 die Insel und Festung Corfu mit grossem Verluste wieder verlassen müssen, auch am 5 Aug. 1716 bey Peterwaradein grosse Niederlage von den Käyserlichen erlitten, dergleichen ihnen am 16 Aug. 1717 bey Belgrad wiederfahren, worauf diese Festung an die Käyserlichen übergieng, und 1718 der Passarowitzische Friede erfolgte. Seit etlichen Jahren hat dieses Reich ein und andere grosse Veränderung erfahren, denn An. 1727 erlitten die Türcken eine grosse Niederlage in Persien, (von denen Ursachen des Krieges siehe Persien.) Nun schiene es zwar, als ob man sich von beyden Theilen zum Frieden bequemen wolte, indem allerhand Vorschläge geschahen, nichts desto weniger fieng man aufs neue an sich mit aller Macht zum Kriege zu rüsten, und die Türcken schickten frische Trouppen nach Persien. Es ist doch aber dieses Jahr darinne vor die Türcken glücklich, weil zu Ende desselben die zu Beförderung der Gelehrsamkeit höchst-nöthige Buchdrucker-Kunst zu treiben angefangen worden, da unter der Direction des Groß-Veziers eine Druckerey in dem Serail angeleget wurde, so sehr sich auch der Mufti widersetzte, und es wider den Alcoran zu seyn vorgab. An. 1730 sahe es ziemlich verwirrt in der Türckey aus, indem der Printz Thamas den Esref tapffer klopffte, der sich hierauf wieder an die Pforte wendete, und noch um eine Armee wider denselben anhielt; wie man denn auch wircklich dem neuen Sophi Printz Thamas, welcher die Restitution derer von dem Esref der Pforte abgetretenen Plätze verlangete, den Krieg ankündigte, und genugsame Trouppen, diese Plätze zu conserviren, dahin schickte. Allein dieser Krieg lieff so unglücklich vor die Türcken, daß ihre gantze Armee geschlagen wurde, und der Sophi die Stadt Tauris und Bagdat eroberte. Diese Niederlage verursachte eine grosse Unruhe zu Constantinopel, denn am 28 Sept. ließ sich ein Mensch, Nahmens Aly, übel bekleidet, mit zornigen Geberden auf dem grossen Marckte sehen, der eine alte zerrissene Fahne des Mahomets unter seinem Rocke herfür zog, selbige in die Höhe hielt, und ausrieff: Daß alle diejenigen, so den grossen GOtt und seinen Propheten Mahomet anrieffen, ihm folgen solten. Worauf sich eine grosse Menge Leute, und hauptsächlich die Janitscharen zu diesem Menschen schlugen, welche so gleich die Köpffe des Groß-Veziers, des Reichs-Effendi und des Capitain-Bassa begehrten, die auch so gleich ausgelieffert, und von ihnen den Hunden vorgeworffen worden: Wobey es aber nicht blieb, denn sie lieffen in das Serail, erbrachen die Thüren, zogen den Machmet, einen Sohn des verstorbenen Sultans Mustapha, aus dem Gefängniß, declarirten ihn zu ihrem Kayser, und stiessen den bisherigen Sultan nebst seinen Weibern und Kindern ins Gefängniß, von seinen Bedienten aber sind über 1500 von ihnen massacriret worden. Darauf wurde es stille, nur wolten die Rädelsführer vor diese gute That belohnet seyn, kamen daher ins Serail und forderten die Belohnung, sie wurden aber alle niedergesebelt. Nach der Zeit ist zwar ein und anderer Aufruhr wieder angesponnen worden, sie sind aber auch alle glücklich gedämpffet, und die vollkommene Ruhe durch die gute Conduite des neuen Groß-Veziers Topal Osman Bassa von Bosnien wieder hergestellet worden. Anno 1731 schien es, als wenn das Kriegs-Glück denen Türcken günstiger, indem sie bey Eröff-

glücklich waren, und eine Victorie beſochten, daher der Krieg fortgeſetzet wurde, auch zu Ende des Jahres der Sophi gäntzlich geſchlagen, und dahin gebracht wurde, daß er ſelbſt Frieden bitten muſte. Doch hat ſich das Glück gar bald wieder gewendet, und die Türcken haben bis ietzo allezeit mit Verluſt gegen die Perſianer gefochten; ſo daß der Perſianiſche Regent Kouli-Kan jenen nunmehro auch die Provintz Georgien abgenommen, und nicht eher ruhen, und Friede machen will, bis alle dem Perſianiſchen Reiche entzogene Provintzen reſtituiret ſind. Als ſich gedachter Kulicham Anno 1736 ſelbſt auf den Perſianiſchen Thron geſchwungen, erfolgte in ſolchem Jahre der Friede zwiſchen ihm und der Pforte. Hingegen ſahe ſich die Kayſerin von Rußland genöthiget, weil ſie wegen der vielfältigen und langwierigen Streifereyen der Türcken und Tartarn in das Rußiſche Gebiet keine Satisfaction erhalten können, im Jahr 1736 den Türcken die wichtige Feſtung Aſof wegzunehmen, und die Tartarn nachdrücklich zu züchtigen. Daher denn die Pforte auch durch Ausſteckung des Roßſchweifes in bemeldtem Jahre der Kayſerin von Rußland den Krieg ankündigte. Der Römiſche Kayſer, als ein Bunds-Genoß von Rußland, iſt mit in dieſen Krieg verwickelt worden: wie nun ſolcher ablauffen, ingleichen ob der Friede mit Perſien von langer Dauer ſeyn werde, muß die Zeit lehren.

Türckheim, ein Gräflich-Leiningiſches Städtlein in der Unter-Pfaltz an der Haart, woſelbſt die Gräfliche Reſidentz iſt, auch denen Reformirten 1726 das freye Religions-Exercitium verwilliget worden.

Türckheim, ſiehe Türckenſtein.

Türckis, ſ. Natur-Lex.

Türckiſches Jahr, iſt 10 Tage kürtzer, als ein Chriſtliches. Lat. *Annus Turcicus.*

Türckiſche Waaren, ſ. Natur-Lex.

Türgow, Landſchafft in der Schweitz, welche ſich an den beyden Ufern des Fluſſes Tur von dem Zürcher- bis an den Boden-See erſtrecket. Das eigentlich ſo genannte Türgow iſt ein Amt in dieſer Landſchafft, zwiſchen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey St. Gallen, und dem Coſtnitzer- und Zeller-See. Es iſt den 8 älteſten Cantons unterthan, von der Hoheit und Maleſiz-Weſen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn, und die Reformirten und Römiſch-Catholiſchen genieſſen ſeit 1712 gleiches Recht darinne.

Türtzburg, ſiehe Tertzburg.

Tütlingen, ſuche Dutlingen.

Tüttlingen, Marcktflecken und Schloß in Unter-Bayern, im Bißthum Paſſau, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Tulban, ſuche Turban.

Tulbandar-Aga, iſt derjenige Bediente am Türckiſchen Hofe, der dem Sultan den Turban aufſetzet, Lat. *Imperatori Turcico cidarim imponens.*

Tull, ſuche Toul.

Tulles, *Tutela*, Haupt-Stadt in Nieder-Limoſin, am Fluß Correſe, in Franckreich, nebſt einem Preſidial, wie auch einem Biſchofthum unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Tuln, Stadt in Unter-Oeſterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4 Meilen oberhalb Wien. Bis hieher pflegen allemahl die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reiſen, und bey dem erſten Empfang von derſelben mit einem reich von Jubelen gezierten Hut beſchencket zu werden.

Tuli, eine Perſiſche Müntze, gilt ſo viel als acht Groſchen, Lat. *Moneta Perſica, tertia imperialis pars.*

Tulugas, *Tulugia*, Schloß in der Frantzöſiſchen Grafſchafft Roußillon, in Catalonien, 1 Meile von Perpignan.

Tuluphan, Turphan, Stadt im Königreich Tanguth, in der groſſen Tartarey, in Aſien.

Tumain, eine gebräuchliche Müntz-Rechnung in Perſien, welche accurat 50 Abaſſi machet, Lat. *Solidus argenteus Perſarum*, ſ. Toman.

Tumen, Tumyn, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt in Siberien, am Fluß Tumen, welcher hier in den Tura fället. Sie iſt meiſtens von Ruſſen bewohnt, doch ſind auch Tartarn allhier, welche ſich zum Mahometaniſchen Glauben bekennen.

Tumneletſch, ſiehe Domleſchig.

Tumult, iſt ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, ſo ſich in der Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der ſolches thut, heiſſet ein Tumultuante.

Tumyn, ſuche Tumen.

Tuna, Flecken in der Provintz Medelpadia, 2 Schwediſche Meilen von Niköping gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Fluß Tun, in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Redway, 28 Meilen von London, hat in ihrer Gegend herrliche Geſund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Fluſſe Jun, in der Provintz Xantung in China.

Tundern, ſiehe Tondern.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Fluß Thou, in der Provintz Suchuen, in Aſien.

Tunggin, Stadt in der Provintz Qveicheu in China, in Aſien.

Tungus, Fluß in Siberien, welcher viele groſſe und gefährliche Waſſer-Fälle hat, und an manchen Orten eine Deutſche Meile breit iſt. Er entſpringet aus der Baikaliſchen See, und heiſt Angara, bis an den Ort, wo der Jlim-Fluß hinein gehet, von dar er der Tungus genennet wird, weil die Tunguſiſchen Tartarn hier zu wohnen anfangen, und ergieſt ſich endlich in den Fluß Jeniſcey.

Tunguſen, *Tunguſi populi*, ſind Tartarn, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni-Tunguſi, welche allezeit müſſen zu Pferde fertig ſeyn; und Olenni-Tunguſi, welche auf allen Nothfall zu Fuß fertig ſeyn müſſen, um auf Befehl des Czaariſchen Stadthalters in Nerzinſki erſcheinen zu können.

unis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid, also, daß es gegen Westen das Königreich Algier, und gegen Osten das von Tripoli hat. Anietzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium und einen Day, oder Fürsten regieret, welchen die gesammten Einwohner erwehlen, und der die öffentlichen Geschäffte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet; iedoch stehet es unter dem Schutz des Türckischen Kayſers, welcher einen Bassa in der Haupt-Stadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis ist groß, reich, und hat eine starcke Handlung mit den Europäischen Nationen, liegt am Südlichen Ufer des Meerbusens von Goletta, und ist eine der wichtigsten Städte in Africa, mit starcken Mauern und Thürnen umgeben, nebst einer Citadelle. Ihre Einwohner sind der See-Räuberey ergeben, und treiben einen starcken Getraide-Handel nach Italien und andere Länder. Sie hat 1 Deutsche Meile im Umfange, und 4 Meilen vom Mittelländischen Meere. Im Julio 1728 wurde eine Frantzösische Escadre dahin geschickt, selbige, wegen einiger von den Tunesischen Capern verübten Excesse, zu bombardiren; allein sie accommodirte sich bald und gieng die Friedens-Vorschläge so gleich ein, welche darinne bestanden, daß diese Capers an denen Frantzösischen Küsten nicht mehr kreutzen dürffen, die Schuldigen bestraffet und zu Ersetzung des Schadens angehalten wurden; auch eine Gesandschafft nach Paris kommen, und um Verzeihung bitten muste.

Tunking, siehe Tonquin.

Tunquin, suche Tonquin.

Tunxo, Stadt in China, in der Provintz Peking, in Asien, welche groß, wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet. Hier wird der schönste und beste Porcellain in der Welt gefunden. Sie liegt am Flusse Tungo, 10 Deutsche Meilen von der Hauptstadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher sich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeust.

Tur, Thur, einer der vornehmsten Flüsse in der Schweitz, welcher durch die Grafschafft Toggenburg und das Türgau fliesset, und sich unterhalb Schaffhausen in den Rhein ergeust.

Tura, siehe Tumen.

Turack, siehe Natur-Lexic.

Turack, Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Ofen gegen Westen.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo ultra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Rieti in den Fluß Velino ergeust.

Turban, Lat. *Cidaris*, ist ein Bund oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meisten Morgenländischen Völcker tragen. Sie sind von einem langen Stück Leinwand oder Taffent gemachet, welches vielmahl um eine Mütze herum gewickelt ist. Des Sultans Turban ist sehr dicke, mit 3 Reigerbüschen, weil er in 3 Theilen der Welt gewisse Länder besitzet, nebst vielen Diamanten und andern Edelgesteinen gezieret, und halten die Türcken denselben dermassen in Ehren, daß sie sich kaum unterstehen, ihn anzurühren. Bey den Türcken heist dieser Turban Sorgachs, bey den Persern Dohiga. Die Emirs tragen grüne Turbans, und diese Freyheit haben sie als Anverwandten des Mahomets.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien, am Fluß Ticino, der Fürstlichen Familie d'Oria gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, stöhren, beunruhigen, item einen überlauffen. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcal, Torcal, Türckischer Flecken nebst einer Festung in Natolien in Asien.

Turcheſtan, Turqueſtan, grosse Landschafft in der grossen Tartarey in Asien, welche dem Reich des Moguls gegen Norden liegt. Sie hat ihren eigenen Fürsten, der in der Haupt-Stadt Balck residiret. Es wird vor der ersten Türcken Vaterland gehalten, davon sie noch Türcken heissen.

Turcomannia, siehe Armenien.

Turcomanni, sind ein gewisses Volck in der Provintz Turcomannien, in Asien, welche sich zur Türckischen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben dessen eine grosse Menge und ziehen mit demselben von einem Ort zum andern der Weide nach. Sonst dependiren sie nicht von dem Türckischen Bassa, sondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewissen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteste und vornehmste Vicomté in Franckreich, zwischen Auvergne, Perigord und Limosin gelegen, welche von der Stadt Turenne, so klein ist, und ein Schloß hat, den Nahmen führet: Es war vor diesem ein gantz souveraines Land, und hatte seine eigene Vicomtes, hat auch noch bis dato viel Gerechtigkeiten, und ist ein unmittelbar Lehn vom Könige, da alle andere Vicomtes nur Affter-Lehn sind; nach der Zeit ist es an das Hertzogliche Haus Tour d'Auvergne gekommen, welches auch noch den Titel davon führet.

Turf oder Torf, wird in Holland und vielen Nieder-Sächsischen Orten an statt des Brenn-Holtzes gebrauchet, Latein. *Fomes cæſpititius*. Es wird aus den morastigen Gründen gezogen, und aufs Feld zum trocknen geleget, alsdenn viereckichte Stücken daraus gemachet, und zum Gebrauch aufgehoben. Anietzo wird auch im Churfürstenthum Sachsen im Ertzt-Gebirge beym Flecken Zschorlau dergleichen Torf gegraben.

Turgow, siehe Türgow.

Turin, *Auguſta Taurinorum*, einer der zierlichsten Plätze in Europa, die Hauptstadt in Piemont, und die Residentz des Hertzogs von Savoyen und nunmehro Königs von Sardinien, an dem kleinen Fluß Dora, der 800 Schritte weit von der Stadt in den Po fället. Hertzog Victor Amadeus hat sie fast um die Helffte vergrössert, und mit vortreflichen Gebäuden ausgezieret. Dieser hat auch ihre alte Fortification mit 17 neuen Bastionen, viel halben Monden, Ravelinen und andern

Aussenwercken verbessert, und die Citadelle daselbst ist gleichfalls ein Werck von 4 Bastionen. Das Residentz-Schloß ist sehr prächtig: die Ertz-Bischöfliche Wohnung, der Carignanische Pallast, und das neuerbauete Jesuiter-Collegium streiten mit einander um den Vorzug. Die Anno 1405 gestifftete Universität, und die Fürstliche Academie vor junge Standes-Personen und Edelleute floriren vor allen andern in Italien. Das Ertz-Bißthum ist Anno 1515 aufgerichtet, und so wohl die gesunde Lufft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Aufführung der Inwohner machen, daß ausser den Kriegs-Zeiten Turin mit einer grossen Anzahl Ausländer angefüllet ist, sonderlich, weil durch die gantze Woche die allerschönsten Opern daselbst gespielet werden, von welchen der Hertzog ein grosser Liebhaber ist, und nicht allein die besten Sänger und Sängerinnen darzu verschreibet, sondern auch die kostbarsten Maschinen verfertigen lässet, und iedermann die Freyheit verstattet, zu Ende des Opern-Hauses seine Meynung von dem präsentirten Spiele offenhertzig heraus zu sagen. Den 20 Augusti Anno 1698 entzündete der Donner den Pulver-Thurn in der dasigen Citadelle, wodurch dieselbe meistens zum Stein-Hauffen gemacht, und bey 300 Menschen getödtet wurden. Dieser Ort ward An. 1706 nach einer drey monatlichen harten Frantzösischen Belagerung mit dem Duc de la Feuillade, endlich von dem Kayserlichen General Printz Eugenio glücklich entsetzet, und dabey die Frantzösische Armee totaliter geschlagen. Ohnweit der Stadt liegt das prächtige Hertzogliche Schloß la Venerie Royale.

Turlupinade, heist bey den Frantzosen alberer Schertz und Possen. Daher Turlupiniren, Schertz und Possen mit einem treiben.

Turmen Silbers, siehe Natur-Lexic.

Turn, kleine Stadt in der Wallachey, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebst einem befestigten Thurm.

Turnau, Herrn-Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Turnhout, siehe Tornhout.

Turnier, *Hastiludia, Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewisse Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelassen wurde, der nicht seine 16 Ahnen beweisen kunte, deswegen sich die Ritter erstlich bey dem Wappen-Könige melden, und ihm die Wappen zeigen musten, ob sie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theilten sich auf demselben in absonderliche Nationen und Partheyen, wurden paar und paar in die Schrancken gelassen, brachen ihre Speere, rennten mit stumpffen Lantzen gegen einander, und suchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieser Turniere war, daß der tugendhaffte Adel im Flor und Würden erhalten, die Deutsche Nation in versicherter Reichs-Defension conserviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitien perfectioniret würden, sintemahlen die stumpffen Turnier-Lantzen bey einem ernstlichen Treffen in scharffe Speere verwandelt wurden, und die Ritter sichs dazumahl vor eine Ehre schätzten, wenn sie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, sondern mannhafften Rittern niedergeleget worden. Im Römischen Reiche hat man solcher Turniere mit Stechen und Lantzenbrechen an der Zahl 36 ausgeschrieben, von welchen das erste 938 zu Magdeburg, vom Kayser Heinrich dem Vogler, das letzte aber An. 1487 zu Worms von der Rheinischen Ritterschafft gehalten, nachmals aber sind wegen eingeführten Schieß-Pulvers dergleichen Ritter-Spiele abgeschaffet worden, an deren Stelle die Kopff- und Qvintan-Rennen, das Ringel Rennen das Zielschiessen, der Roßlauff, und das Pfeilwerffen aufkommen. In Franckreich sind dergleichen Ritter-Ubungen sehr bekannt gewesen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen schon in Gewohnheit gehabt. siehe Natur-Lexic.

Turnus, Lat. *Alternativa beneficiorum ecclesiasticorum collatio*, wird im Jure Canonico genennet, wenn ein Bischoff mit seinem Dom-Capitel sich dergestalt verglichen, daß ein Theil ums andere die Beneficia Ecclesiastica, deren Provision ihnen sonst beyden zugleich zugestanden, alternative per turnos zu vergeben haben soll.

Turobin, Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Pohlen.

Turocz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Turocz, gegen das Carpatische Gebirge gelegen.

Turquestan, siehe Turchestan.

Turs, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Caithnes an der Nord-West-Küste der See.

Tursis, kleine Stadt am Fluß Sino in Basilicata, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum von Cirenza, und der heutige Hertzog von Tursis heist Johannes Andreas. Siehe Doria.

Turthal, suche Türgow.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, in Rußland, am kleinen Fluß Turugans, allwo er sich in den grossen Fluß Jenisia ergeust.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Fluß Orne, in der Normandie.

Tusca-mal-basci, hat am Persianischen Hof die Aufsicht über die Küche, und bedienet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten, Lat. *Re culinaria in aula Persarum præfectus.*

Tusch, siehe Natur-Lex.

Tuspa, kleine artige Stadt an dem Mexicanischen Meer-Busen in Nord-America, an einem kleinen Flusse gleiches Nahmens, 15 Meilen von Vera-Crux.

Tusta, suche Thauß.

Tutela, siehe Natur-Lex.

Tutin, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Skie bey Nord-Schottland.

Tutor, dativus, honorarius, Tutorium, siehe Natur-Lexic.

Tutucori, Tutucurin, Tutcocorin, Königreich und schöne Stadt in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis, in Asien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, iedoch sind

schöne

höne steinerne Häuser daselbst, und am Ufer es Meeres ist eine schöne Perlen-Fischerey. Sie gehörte ehemahls den Portugiesen, wurde aber An. 1658 von den Holländern eingenommen.

vinskapötsch, Grentz-Festung in Croatien, n Ungarn.

y, *Tuda*, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreiche Gallicien, auf einem Berge, in welchem der Fluß Minho vorbey fliesset, an en Portugiesischen Grentzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig. Hier pflegt sich die Gallicische Land-Militz jährlich im October zu versammlen.

yle, la Tuile, ein feiner Platz und considerabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berge im Hertzogthum Aosta gegen Italien, dem Hertzog von Savoyen zuständig.

vedale, Provintz in Süd-Schottland, suche Tevjotdale.

vede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander scheidet, und sich zu Barwick ins Meer ergeust.

vente, *Tuventia*, ein gewisses und morastiges Gebiete in Ober-Yssel, zwischen Galland, dem Stifft Münster, und den Grafschafften Zütphen und Bentheim.

wer, Twerscoi, *Tuveria*, Hertzogthum in Rußland, zwischen Novogrod-Weliki, Redekow, Moscau und Rosthow. Die Haupt-Stadt Twer liegt am Fluß Wolga, wo die Twersa hinein fället und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

weta, suche Tuera.

yana, eine Ertz-Bischöfliche Stadt in Caramanien in Klein-Asien.

ybein, *Duinum*, befestigtes Schloß, Stadt und Herrschafft in Inner-Crain auf dem Karst, 2 Meilen von Triest, den Grafen von Thurn und Valsaßina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Hafen, und sonderlich wächst zu Prosseck der gute Wein, welchen die Lateiner *Pucinum* oder *Rifolium*, Reinfall benahmen.

yber, Tevere, *Tyberis*, einer der vornehmsten Flüsse in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge im Florentinischen Gebiet entspringet, und sich zwischen Ostia und Porto 100 Meilen von seinem Ursprunge in das Mittelländische Meer ergeust.

yburn, also heist der ordentliche Gerichts Platz zu Londen, wo an denen Ubelthätern die Execution vollstrecket wird.

yhon, Insel auf dem See Balaton in Nieder-Ungarn.

ykoczin, Tykotschin, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Podlachien, gegen die Litthauischen Grentzen. Sie ist feste, absonderlich wegen des umliegenden Morastes.

ylsen, Schloß derer von Knesebeck in der Alt-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Amt und Kloster Damke.

ympfe, ist eine Pohlnische und Preußische Müntze, welche 18 Creutzer beträgt, und deren 5 Stück einen Reichs-Thaler ausmachen, Lat. *Moneta Polonica & Prussica, quinta imperialis pars.*

Tyndarus, Flecken in Sicilien, im Val di Demona, welcher vormahls einen Bischoff hatte.

Tyne, suche Teno.

Tyne, Fluß in Northumberland, in Engelland, welcher sich anderthalbe Meile von Neu-Castle in das Deutsche Meer ergeust. Es ist auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher sich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Deutsche Meer ergeust.

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Deutsche Meer fället, 7 Meilen von Edenburg gegen Osten.

Tyrann, ist ein Regent, der sich an die Fundamental-Gesetze des Landes durchaus nicht binden will, sondern sich seiner Unterthanen nicht anders gebraucht, als wenn sie seine Sclaven wären, und alles von ihm erdulden müsten, was der Geitz, die Ehrsucht, Blutgierigkeit und Wollust eines solchen Herrn mit sich bringet.

Tyrconell, siehe Dungall.

Tyrnaw, *Tyrnavia*, kleine Stadt am Fluß Tyrna, in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin, 16 Meilen von Wien und 4 von Presburg, in welcher Gegend der General Heister den 26 Dec. An. 1704 und der General Herbeville den 11 Aug. An. 1705 die Ungarischen Rebellen aus dem Felde geschlagen. Sie hat ein Lutherisches Gymnasium, und eine Universität, welche die Ertz-Bischöfliche genennet wird, ist befestiget, und hieher das Dom-Capitel von Gran geleget worden, als selbige Stadt das erste mahl den Türcken in die Hände gerathen.

Tyrol, gefürstete Grafschafft im Oesterreichischen Kreise; ihre Grentzen sind gegen Süden die Venetianischen Länder, gegen Osten Kärnthen, die Tarviser-Marck, Friaul und das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, gegen Norden Bayern und Schwaben, gegen Westen aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erstrecket sich von Garder-See bis an Kuffstein ungefehr 24, und die Breite vom Schloß Ehrenberg bis nach Lintz 20 Meilen. Sie ist sehr gebirgig, iedoch sind ihre Thäler fruchtbar an Getraide und Wein, absonderlich aber hat sie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Ertzte und Saltz-Brunnen, wie auch vortrefliche Festungen und Pässe über die Gebirge, daher der Churfürst von Bayern, als er Anno 1703 in dieses Land einfiel, mit grossem Verlust wieder heraus getrieben wurde. Sie bestehet aus 4 Theilen, welche sind 1) das Bischoffthum Trient, 2) das Bischoffthum Brixen, 3) das eigentlich so genannte Tyrol, und 4) die incorporirten Länder, nemlich die Marckgrafschafft Burgau, Herrschafft Nellenburg, Grafschafft Feldkirch und Montfort, die Städte Costnitz, Pludentz, Elzach, Villingen, Mengen, Munderkingen, Rattolffzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Tengen,

Tengen, Voringen und Waldsee, wie auch die 4 Wald-Städte. Das eigentlich so genannte Tyrol gehört dem Hause Oesterreich, und bestehet aus dem Etschlande und Innthal.

Tyrol, ein altes Schloß nahe bey Meran an der Etsch, am lincken Ufer, von welchem die Grafschafft Tyrol ihren Nahmen hat.

Tyrone, Landschafft in Ulster, in Irrland, zwischen den Landschafften Londondery, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh, sie ist voller hohen Berge.

Tyrrif, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, welche fruchtbar ist an Getraide und Gras. Sie ist fünfftehalb Meile lang und eine Meile breit, und hat 2 kleine Städte.

Tyrus, war vormahls eine mächtige und berühmte Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der grossen Handlung überaus reich war. Sie ward von Alexandro M. zerstöret, und nachgehends ein Ertz-Bischöflicher Sitz unter dem Patriarchen zu Antiochia. Heutiges Tages aber ist sie nur ein geringer Flecken, gehört den Türcken, und wird Sur genennet.

Tyſtädt, siehe Thiestädt.

Tzaconia, suche Zaconia.

Tzader Meder Bachi, wird bey den Türcken der Officier genennet, so die Aufsicht über die Gezelte hat, Lat. *Tentoriorum præfectus.*

Tzangfing-Tzschu, grosse Stadt in China, in einer ebenen Gegend, allwo sich ein Gouverneur über die Stadt und umliegendes Land befindet.

Tzanhagenne, suche Tzintzschienne.

Tzaar, siehe Czaar.

Tzalin, suche Zasin.

Tzerbet, siehe Sorbet.

Tzintzschienne, also heisset die Residentz des Kayſers in China, welche 12 Meilen von Pekin lieget.

Tzornogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Astracan am Fluß Wolga, 50 Meilen von der Hauptstadt Astracan, in Asien.

Tzschopa, kleiner Fluß im Meißnischen Ertzgebirge, so beym Vörder-Fichtelberge entspringet, sich mit der Flöhe vereiniget, und hernach bey Döbeln in die Freybergische Mulda fällt.

Tzschopa, kleine Stadt und Schloß in Meissen, gegen Chemnitz an der Tzschopa, woselbst ein schönes Blaufarbenwerck, 10 Meilen von Leipzig, und 8 Meilen von Dreßden, Chur-Sachsen gehörig. Ist auch wegen der Jagd und dasigen Bärn-Fange gar bekannt.

Tzutzi, sind Georgianische Christen in Persien, Lat. *Christiani Georgiæ provinciæ.*

V die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, siehe Natur-Lex.

Vabres, *Vabra*, kleine Stadt am Fluß Dourdan, in Rouergue, in Franckreich, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Albi gehörig. Ihr Bischoff führet den Titel eines Grafens von Vabres.

Vacantz, heist die Verledigung einer Würde oder Dienstes, Lat. *Vacuus locus.*

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieselben etliche Wochen lang ihre ordentliche Sessiones nicht halten, Lat. *Feriæ forenses.*

Vacasa, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Vaccæ Insulæ, also werden 2 verschiedene Inseln genennet, deren die eine auf dem Mericanischen Meer an der Küste der Insel S. Domingo, 7 Englische Meilen lang und 4 breit, von dar die Engelländer viel Ochsen-Häute holen; die andere aber auf dem Mittelländischen Meer an der Küste von Sardinien liegt. siehe Middelburg.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebirge an der Südlichen Insel derer Caffres, in Africa.

Vacchietta, ein fester Posten in Piemont.

Vacha, Vach, kleine nach Cassel gehörige Stadt und Amt in Nieder-Hessen an der Werra, worüber eine grosse steinerne Brücke gehet, 3 Meilen von Eisenach, 8 von Cassel, und 7 von Schmalkalden.

Vachang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi.

Vachsiab, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher sich in den Fluß Gihun, und mit demselben in das Caspische Meer ergeust.

Vadi, Flecken und Hafen am Einfluß des Flusses Cecina, im Pisanischen Gebiet im Florentinischen.

Vado, Vai, *Vadum*, Festung nebst einem Hafen an der Genuesischen Küste, wo nicht allein 1708 die Königliche Spanische Braut Caroli III nach Catalonien unter Seael gieng, sondern auch in währendem Spanischen Successions-Kriege meistentheils die Transport-Schiffe der Alliirten abgesegelt, und die Kayserlichen Trouppen, so man nach Spanien übergesetzt, eingeschifft worden.

Vado di Nizza, ein Marcktflecken zwischen Antibes und Nizza, der ein Paß zwischen Franckreich und Italien ist, wo sich das Savoyische Gebiet anfänget.

Vadsten, Wadstein, Stadt am See Weter in Ost-Gothland in Schweden. Sie hat ein schönes festes Schloß, welches der H. Brigitta zu Ehren erbauet worden.

Vaduz, ein im Rheinthale auf einem gähen Felsen gelegenes grosses Schloß, an den Graubündtischen Grentzen, samt einer Grafschafft und Dorffe, eine Meile von Feldkirch, welches Anno 1708 von den Grafen von Hohen-Ems an das Fürstliche Haus Lichtenstein verkauffet, und Anno 1719 zu dem neuen Reichs-Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden.

Vaena, Valna, ziemliche Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Grentzen von Grenada, zwischen Cordoua und Loja, dem Hertzoge von Sori gehörig.

Vätsche, siehe Fetschau.

Vagabond, *Vagabundus*, einer, der in der Irre herum gehet, und nirgends eine bleibende Stätte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

gendrüssel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips.

anwier, ist der oberste Staats-Secretarius des Königs in Persien, Lat. *Regis Persarum Secretarius primarius.*

gay, eine Stadt in Lothringen am Vogesischen Gebirge, 14 Meil. von Nancy. Sie liegt an dem rechten Ufer der Mosel, daselbst sich auch der kleine Fluß Vaigni in die Mosel ergeust.

thingen, Stadt und Schloß an der Ens, im Hertzogthum Würtemberg, 2 starcke Meilen unterhalb Stutgard, ist 1693 von den Frantzosen abgebrannt, aber anietzo wieder aufgebauet worden.

lace, *Vacilara*, kleine Stadt an den Grentzen der Landschaft Crema im Hertzogthum Meyland, den Grafen von Rosales gehörig.

sion, *Vasio*, Stadt in der Grafschaft Venaisin in Provence, am Fluß Louveze, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Avignon gehörig.

isseau Pavillon, s. Flagg-Schiff.

isure, Voisure, Wawart, *Pagus Vabrensis*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Bar, zwischen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

l Brenna, Land-Vogtey in der Schweitz an den Italiän. Grentzen, den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig.

l de Grace, Ort in der Isle de France, wohin 1712 die Hertzen des verstorbenen Dauphin und der Dauphine gebracht worden.

l des Ecoliers, berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gebiete von Langres, welche das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium S. Augustini ist.

di Demona, di Noto, di Mazara, s. Sicilien.

di Sessia, ein Thal im Mayländischen, welches 1707 der Hertzog von Savoyen von dem Kayser durch Tractaten erhalten.

di Taro, Landschaft im Hertzogthum Parma, an den Genuesischen Grentzen.

nis, s. Walliser-Land.

ngin, Grafschaft in der Schweitz, harte bey Neufchatel, so nebst diesem Fürstenthum eine souveraine Provintz ausmachet, und nach Absterben der Hertzogin von Nemours den König von Preussen An. 1707 zu ihrem Ober-Herrn angenommen.

lcke, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten.

lckenburg, Flecken nebst dem Titel einer Grafschaft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich grosse Pferde-Märckte gehalten werden.

lckenburg, s. Falckenberg.

kowar, kleine Stadt am Flusse Walpo, in Sclavonien und Ungarn.

uvia, kleine Stadt im Meyländischen, an den Grentzen der Grafschafft Angviera, theils den Grafen Borromei, theils den Herren von Datta gehörig.

lagno, *Valdagneum*, kleine Stadt nebst einer Vicarie am Fluß Gua in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Es sind viel Einwohner daselbst, die viel Wolle verarbeiten.

Valdegast, s. Wadegassen.

Valdivia, Stadt in Chili in Süd-America, nebst einem guten Hafen.

Valence, *Valentia*, *Segalaunorum urbs*, Hauptstadt der Landschaft Valentinois in Dauphine, an der Rhone gelegen. Sie ist ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Presidial, und eine 1651 gestiftete Universität, wie auch ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Vienne gehörig.

Valence, s. Valentia.

Valenciennes, *Valentiana*, eine grosse, schöne und feste Handels-Stadt im Hennegau an der Schelde, welche in verschiedenen Armen hindurch läuffet, nachdem sie sich zuvor mit dem kleinen Fluß Ronelle vereiniget hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret seit 1677 der Kron Franckreich. Allhier wird viel schöne Leinwand, Chamelot, Kammer-Tuch und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieser Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Frantzösischen Weine.

Valensole, ansehnlicher Flecken in Provence, 2 M. von Riez gegen Westen.

Valentia, ein Provintz im Königreich Morea.

Valentia, Königreich und Provintz zu der Kron Spanien gehörig, welche gegen Norden an Catalonien, gegen Westen an Neu-Castilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Osten an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Reiß, Wein, Oliven, Zucker, Pomerantzen, Citronen, Flachs, Hanf, Seide und dergleichen mehr. Ihre Luft ist so warm, daß man iederzeit blühende und Früchte tragende Bäume in dieser Gegend siehet. Die Hauptstadt Valentia liegt am Fluß Gvadalaviar, ist eine grosse und wohlgebaute Handels-Stadt, wie auch die Residentz des Vice-Königs und des höchsten Gerichtes. Uber dieses hat sie eine Universität und ein Ertz-Bischofthum, auch soll in dieser Provintz das schönste Frauenzimmer von gantz Spanien seyn.

Valentia d' Alcantara, kleine befestigte Stadt am Fluß Savar, im Spanischen Estremadura.

Valentia de Minho, eine gute Grentz-Festung in der Provintz Entre-Douro-y Minho, in Portugall, und die Haupt-Stadt einer Grafschafft, welche der Marquis de Villa-Real besitzet.

Valentia, s. Valence.

Valentino, ein Lust-Schloß des Hertzogs von Savoyen, am Po, ohngefehr 300 Schritte von Turin, wo sich die Hertzoglichen Wittwen gemeiniglich aufhalten.

Valentinois, Landschafft in Franckreich, in Nieder-Dauphine, nebst dem Titel eines Hertzogthums. Sie liegt zwischen den Landschafften Viennois und Diois, der Grafschafft Venaißin und der Rhone, wodurch sie von Langvedoc abgesondert wird. Es wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet. Sonst besassen es die Hertzoge von Monaco, Antonius Grimaldi aber cedirte es 1715 seinem Schwieger-Sohne Jacobo Francisco Leonor Goyon von Matignon, Graf von Torigny, heutigem Fürsten von Monaco, der das Wappen und den Nahmen von Grimaldi an- und wegen Valentinois

tinois den 14 Dec. 1716 im Parlament zu Paris Seßion genommen.

Valenza, *Valentia Valentinorum*, befestigte Stadt am Po, in Laumellina, im Hertzogthum Meyland, welche Anno 1707 nebst dem gantzen Laumellina von dem Kayser Josepho, mit Genehmhaltung Caroli III Königs in Spanien, an den Hertzog von Savoyen erblich abgetreten worden.

Valette, Hauptstadt, starckes Castell und Residentz des Großmeisters auf der Insel Malta, so 1566 allererst erbauet, und mit starcken Fortificationen versehen. Es haben die Jesuiten ein schönes Collegium allhier, und sind auch viel andere Münchs- und Nonnen-Klöster vorhanden. Von dem schönen und grossen Hospital, siehe Infirmeria.

Valette, Villebois, Stadt in der Provintz Angoulême, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Valeur, s. Valor, it. Natur-Lex.

Valette, Stadt in Provence, 1 halbe Stunde von Toulon.

Valida, s. Sultanin Valida.

Valideh-Agasi, heist derjenige schwartze Verschnittene am Türckischen Hofe, welcher bey der Kayserl. Frau Mutter die Aufwartung hat, Lat. *Imperatoris Turcici Viduae minister.*

Validiren, gültig seyn.

Valladolid, *Valdoletum*, *Vallisoletum*, *Pintia*, Stadt am Fluß Iserga, in Alt-Castilien, ist groß und wird vor die schönste des gantzen Landes gehalten. Sie ist ohne Mauern, und hat eine Universität, ein hohes Gericht und ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischof zu Toledo gehörig, wie auch einen Königl. Pallast.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Haupt-Stadt der Provintz Honduras, in Nord-America, welche einen Bischoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine und schlechtbewohnte Stadt auf der Halb-Insel Jucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-America.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provintz Pacamores, in Peru, in Süd-America.

Vallendar, Herrschaft, Stadt und Schloß, wo auch eine Residentz der Grafen von Sayn und Witgenstein, in der Grafschafft Sayn, unter Ehrenbreitstein, nicht weit von Rhein.

Vallengin, s. Valangin.

Vallensasco, grosser Thal im Meyländischen, wo viel Gold-Kieß gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Vallis umbrosæ Monachi, sind Ordens-Leute in Italien, die ihren Ursprung von einem Florentiner Johanne Gualberto, im XI Seculo genommen, welcher nach seinem Tode 1093 unter die Heiligen gezehlet worden. Sie tragen ein dunckel Viol-blau Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre erste Wohnung ist zu Vallombrosa, 18 M. von Florentz, gewesen.

Valmagia, Madia, Maynthal, die Nördlichste Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Hertzogthum Meyland in Italien besitzen. Ihre Einwohner sind Catholisch. Den 22 April 1734 geriethen in dem Dorffe Pecco einige Häuser, welche auf dem Berge gestanden, in Brand, und das Feuer ergriff den benachbarten Wald. Weil nun in dieser Gegend die Dürre so groß, indem es den gantzen Winter über weder geschneyet noch geregnet, griff das Feuer so starck um sich, daß in einer Zeit von 4 Stunden der Wald 2 M. herum ausgebrannt.

Valmüden, s. Falmouth.

Valognes, *Valonia*, kleine Stadt in dem Gebiet Cotantin, in der Normandie. Ohnweit dieser Stadt hat man An. 1695 die Rudera von einer grossen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

Valois, *Valesia*, ein kleines Gebiet eines Hertzogthums, in dem Gouvernement der Isle de France gelegen. Von diesem Ländgen hat das so berühmte Haus Valois seinen Nahmen, welches vor dem ietzigen Bourbonnischen Stamme den Frantzösischen Thron besessen.

Val ombrosa, berühmtes Kloster in Toscana, zwischen dem Apenninischen Gebirge, 18 Italiänische M. von Florentz.

Valano, *Aulon*, befestigte Stadt nebst einer An. 1691 fast gantz gesprengten Citadelle, und einem sehr grossen Hafen in Griechenland, an der Küste von Epiro. Sie hat ein Ertz-Bischofthum und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber wieder an die Türcken über.

Valor, Valeur, heisset bey den Männern so viel als Tapfferkeit und Courage; Valor der Müntze ist derjenige Werth, vor welchen sie gültig ist.

Valpoliza, s. Monpoliza.

Valpon, s. Walpo.

Val-reepen, Tire vieille, sind 2 Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hengen längst den Schiffen ausserhalb herunter, nemlich auf ieder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man selbige, um sich daran feste zu halten, wenn man an einem Schiffe auf oder absteiget, Lat. *Funes nodosi naves con- & descendentium manubria.*

Valromay, kleine Landschaft in der Frantzösischen Provintz Bresse an der Rhone.

Valsassine, *Vallis saxina*, eine alte und berühmte Grafschafft am Comer-See im Hertzogthum Meyland, zwischen Graubündten, und dem Valteliner-Lande. Sie ist sehr gebirgigt, hat aber fruchtbare Thäler, und begreifft 20 Italiänische Meilen in der Breite und 60 im Umfange. Das Gräfliche Haus de la Tour und Taxis führet den Titel davon, die Grafschafft aber gehöret anietzo dem Kayser.

Valserina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafschafft Burgund entspringet, und sich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, Veltelin, *Vallis Tellina*, kleine Landschafft in der Schweitz, welche sich von Osten gegen Westen, von Tyrol bis an das Mayländische Gebiet längst der Adda erstrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und ist gebirgig, aber sehr fruchtbar, absonderlich

nderlich an köſtlichem Wein. Anno 1727 urden die Proteſtanten bey 4000 ſtarck daraus vertrieben, da ſie ſich denn nach Chiavenna begaben, bis ſie An. 1729 wieder recipiret worden.

valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Müntz-Sorte die Schätzung, it. der Uberſchlag, Lat. *Valor monetæ.* ſiehe Natur-Lex. ua, iſt ein in Wechſeln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges. Siehe Natur-Lexic.

mba, Hauptſtadt im Königreiche Matamba, auf der Küſte von Congo in Africa, in welcher ſich der König meiſtentheils mit ſeinen Weibern aufzuhalten pfleget.

n, Lac de Van oder Vaſtan, Adamar, *Arciſſa Palus*, groſſer See in der Provintz Turcomannien, in Aſien, welcher viel Flüſſe zu ſich nimmet, aber durch keinen wieder abläufft.

an, Vaſtan, alte beſeſtigte Stadt in Turcomannien in Aſien, am See Van, nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Hauptſtadt des Begierbeglic Van, und ihre meiſten Einwohner ſind Chriſten.

ance, kleines Schloß in der Provintz Otranto in Neapolis, 6 Meilen von Lecci, zwiſchen Brindiſi und Otranto, an der See-Küſte, welches An. 1717 von denen Dulcignotiſchen See-Räubern erſtiegen, geplündert und 40 Mann darinne zu Sclaven gemacht wurden.

Vandali, Wenden, waren ein kriegeriſches Volck an der Oſt-See in Deutſchland, welches im V Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arianiſchen Ketzerey zugethan und heutiges Tages nennen ſich die Könige von Schweden und Dännemarck Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, ſiehe Andaluſia.

Vanhu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern vor den höchſten gehalten wird.

Vanias, Wanias-Länder, ſind ein gewiſſer Strich Landes auf der Inſel Ceylan in Indien, den Holländern gehörig, welche deswegen ihre Schatzung und Elephanten an den König von Candi liefern müſſen. Es befinden ſich ſieben Kirchen darinnen, welche unter die Aufſicht der Geiſtlichen, ſo auf der Inſel Manar wohnen, gehören.

Vanitæt, Eitelkeit, Hoffart, Pralerey, Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vanlching, wird von den Chineſern die Welthe-ruffene und auf 500 Deutſche Meilen ſich erſtreckende Chineſiſche Mauer genennet. Siehe China.

Vannes, Vennes, *Venetia, Dariorigum Venetorum*, Hauptſtadt in Nieder-Bretagne am Golfo di Morbihan. Sie hat ein Biſchoffthum, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehöret, und ein Schloß, l'Hermine genannt, welches die Reſidentz der alten Hertzoge von Bretagne geweſen.

Vannes, ſchöner Flecken, zwey Meilen von Paris, wo man einen wohlangelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Inſulæ Venetica*, oder *Neſiades*, ſind kleine Inſeln auf dem Gaſcogniſchen Meer, zwiſchen Belle Isle und dem Einfluß der Loire.

Vaprinitz, Marcktflecken im Hiſterreich an dem Adriatiſchen Meer, auf einem hohen Felſen gelegen, und den Jeſuiten zu S. Veit am Pflaum gehörig. Hierum wächſt ſehr guter Wein und Caſtanien, aber wenig Getraide.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafſchafft Nizza entſpringet, dieſelbe von Provence ſcheidet, und ſich nicht weit von Nizza ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Varagio, *Varagium, Voragium, Varago, Vorago*, ein guter Flecken im Genueſiſchen Gebiete an der See-Küſte, 3 Meilen von Savoyen.

Varallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landſchafft Novareſe, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Seßia, der Familie von Caccia gehörig, 3 Meilen von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem König von Dänemarck zuſtändig.

Varano, *Varanus Lacus*, eine See an der Küſte der Provintz Capitanata in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Rodi ergeuſt.

Vadari, *Bardarius, Vardarius, Axius*, der gröſte Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher in den Gebirgen, wodurch dieſe Landſchafft von Albanien abgeſondert wird, entſpringet, und ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Varde, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an einem moraſtigen Orte, unweit Eſched und Neuſtadt.

Vardingen, kleine Müntze in Liefland, deren 60 auf einen Rthl. gehen, Lat. *Livonica moneta, ſexageſima imperialis pars.*

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafſchafft Oldenburg, dem Grafen von Altenburg zuſtändig. Siehe Altenburg.

Varena, Flecken in der Meyländiſchen Landſchafft Como, am Comer-See gelegen.

Varendorp, ſiehe Warendorff.

Varenholtz, ein Gräfliches Schloß im Detmoldiſchen.

Varennes, *Varenna*, kleine Stadt am Fluß Allier, in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois.

Vareſe, Varesio, *Vareſium*, ſchöner und wohlbewohnter Marcktflecken, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Olona, im Hertzogthum Meyland, allwo viel Seide verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, ſo anietzo die von Sommerfeld als eine Hypothec von der Stadt Erfurt beſitzen, einige halten es vor Caroli M. Geburts-Stadt: auch ſind in vorigen Seculis die Schencken von Vargila gar bekannt geweſen.

Variable, veränderlich, unbeſtändig, wanckelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weiſe machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillium, Varilla*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provintz Foix in Languedoc, am Fluß Lauriege.

Varlar, Varle, Prämonſtratenſer-Abtey in Weſtphalen, zwiſchen Münſter und Paderborn, unweit Coesfelden gelegen.

Varmo,

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich oberhalb Latisana in den Fluß Tajamento ergeust.

Varna, *Dionysiopolis*, *Varna*, *Barne*, Stadt am schwarzen Meer in Bulgarien, nebst einem Ertz-Bischeffthum und einem grossen Hafen am Einfluß des Flusses Varna. Dieser Ort ist von der grossen Niederlage bekannt, so die Christen 1444 von den Türcken erlitten.

Varneton, s. Warneton.

Varonisch, ziemlich grosse und volckreiche Stadt im Hertzogthum Rezan in Rußland, am Fluß Varonecz, der 2 M. davon in den Fluß Don fället, allwo Ovidius Naso sein Exilium soll gehalten haben. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und eine so genannte Deutsche Slaboda oder Vorstadt, wo allerhand Nationes wohnen mögen. In dem Flusse Varonecz auf einer Insel liegt ein nach der neuen Manier befestigtes Schloß, auch werden allhier viel Schiffe gebauet, und Stücke gegossen.

Varos, kleine Insel auf der Donau bey Belgrad in Servien, welche von den Türcken mit Redouten und Schantzen wohl befestiget ist.

Varras, s. Natur-Lex.

Varro, *Varus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschaft Como an den Grentzen von Bergamasco entspringet, und sich in den Comer-See ergeust.

Vars, Col de Vars, ein Gebirge und Paß an den Grentzen von Piemont und Dauphine. Nicht weit davon liegt das Castell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis, ist in dem Utrechtischen Frieden 1713 en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714 dem Kayser eingeräumet worden.

Vasa, s. Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güter von einem andern zu Lehn träget, Latein. *Cliens*, *Beneficiarius*.

Vasallagium, ist die Lehns-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vasen, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Stevermarck, 3 M. von Grätz.

Vasento, Lat. *Barentinum*, ein Fluß in der Provintz Calabria ultra, im Königreich Neapolis unweit der Stadt Consentina, in welchem der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, s. Basilipotamos.

Vaßwar, s. Eisenburg.

Vassi, *Vassejum*, *Vassiacum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10 M. von Chaumont gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provintz Abruzzo citra im Neapolitanischen, ward An. 1706 nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorff in der Provintz Otranto in Neapolis, welches 1710 zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinnum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, 8 M. von Bourges.

Vatia, kleine Stadt in Thessalien, in Griechenland.

Vatica, Batica, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, nicht weit vom Vorgebirge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche stehet, und die vortrefliche Bibliothec zu befinden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Nahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebirge in der Provintz Calabria ultra, in Neapolis, zwischen Tropea und Nicotera.

Vavaro, *Vaprium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, 7 M. von der Stadt Meyland.

Vaucouleur, *Vauculeria*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen an der Maas, im Hertzogthum Bar, 3 M. von Toul.

Vaud, le Pais de Vaud oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschaft in der Schweitz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschafft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschafft Neuschastel, und die Cantons Freyburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Bern grentzet. Sie ist fruchtbar, absonderlich an guten Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, welche dem Canton Freyburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschafftlich besitzen. Anietzo wohnen viele aus Franckreich vertriebene Reformirte darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadanus*, *Valdemontium*, Flecken nebst einem Schloß und Titel eines Fürstenthums in Lothringen, 6 M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen Printzen von Vaudemont geschrieben, und welches Mr. Paris de Montmartel in Franckreich An. 1725 an sich gekauffet.

Vaudocure, Stadt und Festung in Champagne, unweit Langres.

Vaudret, *Vaudretium*, Flecken in der Grafschafft Hennegau, in den Spanischen Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10 Meilen von Metz gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebirge, *Mons Vogesus* oder *Vosagus*, ein Gebirge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten vom Elsaß absondert, nachmahls aber sich in das Hertzogthum Zweybrücken, und in einen Theil der Unter-Pfaltz erstrecket. Aus diesem Gebirge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinne liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gaudii* oder *Gaji*, Landschafft nebst einem Flecken gleiches Nahmens in der

Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der letzt-verstorbene König in Franckreich 1667 zu einem Hertzogthum und Pairie erhub, damit seine Maitresse de la Valiere, als sie zur Hertzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.

au le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Villars gehörig.

auluisant, *Vallis Lucens*, Flecken nebst einer Abtey in Champagne in Franckreich, 6 M. von Sens, gegen Osten.

aureas, *Valreasium*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin, am Fluß Lez in Provence, in Franckreich.

aux, s. Vaud.

aux de Cernay, *Vallis Cernai* oder *Sernaji*, Flecken nebst einer Abtey in der Isle de France, 6 M. von Paris, gegen Süd-Osten.

auxmarcus, Baronie im Fürstenthum Neufchatel, welche gemeiniglich mit zur Castellaney Boudry gerechnet wird.

azor, *Valciodorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

azzon, Schloß in Nieder-Ungarn am Platten-See.

baye, Hubaye, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthum Barcelonete in Piemont entspringet, und sich 5 M. unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergeust.

beda, ziemlich grosse und volckreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schloß in Andalusien.

benhausen, Dorff eine halbe Stunde von Göppingen, im Hertzogthum Würtemberg, hat einen guten Sauer-Brunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

berkingen, feines Dorff in Schwaben, 5 M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauer-Brunnen, dessen sich viel Leute im Frühling und Sommer bedienen.

ber Land segeln, s. Over Land zeilen.

berläuffer, *Deserteur*, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Partey zu einer andern treuloser Weise übergehet.

berlingen, *Uberlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnitzer-See in Schwaben, 9 Meilen von Schaffhausen gegen Osten. Sie ist halb Lutherisch und halb Catholisch, und ist allhier ein starcker Getraidehandel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt und in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hospital.

berpolen, s. Oberpalen.

bigau, kleine Stadt an der schwartzen Elster im Chur-Sächsischen Kreise, 2 Meilen von Torgau.

bigau, ist ein Dorff und Lust-Schloß, eine Stunde von Dreßden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königliches Schloß, gehöret aber nunmehro dem Herrn Grafen von Sulkowsky, welchem es ietztregirrende Königl. Majestät geschencket.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitiste, einer, der da gläubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Nahme den Lutheranern von den Reformirten beygeleget wird.

Uby, Ouby, kleine Insel unter den Moluckischen Eylanden in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feuerspeyende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen solte.

Uccello, Monte Uccello, der Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg im Alpen-Gebirge, welcher einer von den Höhen des St. Gotthards-Berges ist, allwo eine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Hertzogthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Neu-Castilien in Spanien, 7 bis 8 M. von Alcala, gegen Norden. Es führet hiervon eine Hertzogliche Familie den Nahmen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Hoya, welches den Grafen von Bentheim, als ein Hessen-Casselisches Lehn gehöret, und An. 1726 fast gäntzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Marck, entspringt unweit Winzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg und fällt in die Biese.

Uchtland, *Nuithonia*, eine gewisse Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg liegt.

Uciques, s. Angoxos.

Ucker, *Uckera*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in der Ucker-Marck bey dem Ucker-See entspringet, und in Vor-Pommern bey Ucker-Münde in das Grosse Haff fället.

Ucker-Marck, eine grosse fruchtbare, fischreiche und zum Handel wohl gelegene Landschafft in der Marck Brandenburg, welche sich auf 10 M. Weges erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittelmarck gelegen und das Uckerland und den kleinen Stolpischen Kreis unter sich begreiffet.

Uckermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Vor-Pommern, am Einfluß der Ucker in den Grossen Haff, ist in dem Frieden An. 1720 dem König in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Uckerus Lacus*, ein See in der Ucker-Marck, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3 Meilen in die Länge, und eine viertel Meile in die Breite, und hat vortreffliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18 M. von Toledo gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalla, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, 9 Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve.

Udenheim, suche Philippsburg.

Udessa, *Udessæ Regnum*, Königreich im Reich des

Mogols, jenseit des Gangis, zwischen den Königreichen Kanduana, Patna, Jesual und Mevat in Asien.

Udewalde, s. Uddewalla.

Udia, Hauptstadt im Königreich Siam in Asien.

Ud enza, s. Audientia.

Udine, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Luogotenente oder Gouverneur halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verleget haben.

Udinskoi, Stadt und Grentz-Festung in der Rußischen Tartarey, am Fluß Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt: Die Festung liegt auf einem Berge, und ist mit einer starcken Garnison von Cosacken gegen die streiffenden Mongalen versehen.

Uditore della Camera, Lat. *Judex Aulæ Romanæ*, ist zu Rom der Richter am Päbstlichen Hofe, dessen Gewalt im Geistlichen sich über allerhand Personen erstrecket, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürsten. Er hat die Erkänntniß über alle Appellationes des Kirchen-Staats, und so gar auch über alle Contracte, darinnen man sich der Kirchen-Censur unterworffen hat; also, daß er die Widerspenstigen in Bann thun kan.

Udorien, Rußische Provintz an den Siberischen Grentzen, darinnen viel Berge und Wälder anzutreffen sind.

Udstedt, s. Adstädt.

Vé S. Clement, le Grand Vé, *Vadum S. Clementis*, kleines und sehr sandiges Gebiet in der Normandie.

Veas, *Veasa*, kleine Stadt in Andalusien, am Fluß Odier.

Vechel, Fürstliches Lust-Haus im Hertzogthum Braunschweig.

Vecht, *Vechta*, kleine befestigte Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft, im Stifft Münster, in Westphalen. Diese Grafschafft wird auch von dem Fluß Ems das Emsland genennet, und begreifft 12 Parochien, iede von 10 bis 12 Dörffern unter sich, welche ein besonderes Amt ausmachen. Anno 1668 kauffte der damahlige Bischoff die Ober-Herrschafft von dieser Grafschafft dem Stifft Osnabrück vor 10000 Thlr. ab.

Vecht, Swarte Water, *Vider*, *Vechta*, *Vidrus*, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Münster entspringet, und sich oberhalb Swarte Sluis in die Süder-See ergeust.

Vecht, Vechta, s. Rhein.

Veckerhagen, grosses Dorff an der Weser im Amte Sabbaburg in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig, allwo ein Fürstliches Schloß und Eisenhütte befindlich.

Vedette, heisset unter den Frantzosen ein Reuter, der Wache hält, und Achtung giebt, ob der Feind irgend woher anrücket, oder ein Dessein auszuführen suchet, Lat. *Vigileques*.

Veenland, ist eine schwartze Erde in Holland, woraus der Torff gemacht, und darnach an statt des Holtzes gebrauchet wird.

Veere, Ter Veere, Camps Wes, *Veria*, *Campiveria*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titel eines Marquisats, auf der Insel Walcheren in der Provintz Seeland, nebst einem guten Hafen. Siehe Flißingen.

Veeren, s. Weeren.

Veersen, schönes Schloß im Ertz-Stifft Cölln, dem Grafen von Virmont, Chur-Cöllnischen Hofraths-Präsidenten gehörig.

Vega, Flecken in Gallicien, 8 M. von Lugo, gegen Süd-Osten.

Vegata, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, *Vegelium*, kleine Stadt in Andalusien, zwischen Cadix und Gibraltar, bey dem Einflusse des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia*, *Vegium*, Insel und Stadt des Atlantischen Meeres auf dem Golfo di Catnero, gegen die Dalmatischen Küsten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich zu Anet in den Fluß Eure ergeust.

Vehement, hefftig, starck.

Vehlen, Schloß in Ober-Hessen auf einem hohen Felsen, in der Herrschafft Itter, wobey unterschiedene Gebäude aufgeführet worden, nachdem Landgraf George zu Hessen allhier Residentz gehalten.

Vehlen, s. Velen.

Vehre, s. Veere.

Veilsdorff, altes Kloster und Amt im Hennebergischen, anderthalbe Stunde von Hildburgshausen, rechter Hand der Werre, gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall, 7 M. von Elvas.

Veitzen, s. Waitzen.

Velau, Welau, Stadt und Schloß in Natangen, im Brandenb. Preussen, am Fluß Pregel und der Alle, über welchen eine Brücke gehet, 6 M. von Königsberg. Von diesem Ort sind die Velauischen Tractaten bekannt, welche An. 1657 zwischen Pohlen und Brandenburg geschlossen, und darinne das Brandenburgische Preussen vor ein souveraines Hertzogthum erkannt wurde.

Velau, Veluwe, oder das Qvartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnheimensis* oder *Arenacensis*, ist eines von den 2 Qvartiern des Holländischen Geldern, zwischen der Süder-See, dem Rhein und der Issel. Es ist voll Holtz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velaunia*, kleines Gebiet in den Sevennes, zwischen Vivarez, Gevaudan, Auvergne und Forez in Franckreich. Es ist ein gebirgigtes Land, wird von der Loire durchströmet, und die Hauptstadt heisset Puy.

Velburg, Veldburg, Städtlein in der Jungen-Pfaltz, zum Fürstenthum Neuburg gehörig.

Velden, kleine Stadt in Francken an den Grentzen

en der Ober-Pfaltz, der Stadt Nürnberg gehörig.

den, schönes Schloß in Kärndten, zwischen Klagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

den, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, am Fluß Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

ldenstein, s. Neuhaus.

ldentz, *Veldentium*, Grafschafft auf dem Hundsrück, denen Pfaltzgrafen am Rhein zugehörig, und zwischen dem Ertz-Stifft Trier und der Grafschafft Spanheim gelegen. Es war diese Grafschafft nach dem 1694 erfolgten Absterben des letztern Pfaltzgrafen von Veldentz, Leopoldi Ludovici, unter den Pfaltz-Grafen am Rheine streitig, und seit dem Ryßwickischen Frieden hat es der Churfürst zu Pfaltz in Possession gehabt. Endlich aber ist der Streit wegen dieser Grafschafft in dem zwischen Chur-Pfaltz und dem Hause Zweybrücken im Dec. 1733 gemachten Vergleiche zugleich mit gehoben worden. Die Hauptstadt Veldentz hat ein festes Schloß, und liegt nahe an der Mosel.

ldes, s. Feldes.

ldkirchen, *Valcircum*, *Campus S. Petri*, kleine Stadt am Rheinthal in dem Nebelgau, zwischen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die Italiänischen Grentzen an kleinen Fluß Ill. Sie ist wohl angebauet, liegt in einem Thale mit Bergen umgeben, und giebt einer gantzen Grafschafft den Nahmen, welche dem Hause Oesterreich gehöret.

len, Reichs-Grafen von Velen, haben ihre Güter meistentheils in dem Westphälischen Kreise, und sind zuerst vom Kayser Ferdinando III in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und 1733 abgestorben.

les, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Cuenca.

letri, Veltri, *Velitra*, alte und schlechte Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate. Ihr vormahliges Bißthum ist mit dem zu Ostia vereiniget. Dieser Ort wurde 1736 von den Spaniern gewaltig gezüchtiget, welche die Einwohner mit Gewalt der Waffen von ihrer Stadt abzuhalten gesucht hatten.

lez, s. Pennon de Velez.

lez, *Velia*, kleine Stadt in Neu-Granada, in Süd-America, 33 M. von S. Fe de Bogora, gegen Norden.

lez el rubio, Flecken in Neu-Castilien, welcher zur Zeit der Mohren eine grosse und feste Stadt gewesen, davon man ietzo noch die Ruderа siehet.

lez-Malaga, *Velia Malaca*, Stadt im Königreich Grenada, fünff Spanische Meilen von Malaga. Ihre Gegend bringet Rosinen, Cibeben und andere Früchte in grosser Menge hervor.

elicza, kleine Stadt in Klein-Pohlen, anderthalbe Meile von Cracau, hat gute Saltz-Brunnen.

elika, *Velica*, kleine Stadt in Sclavonien, wo die Flüsse Beckawa und Sau zusammen kommen, zwischen Gradiska und Zagrab.

Velino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo in Neapolis, welcher sich in den Fluß Narva ergeust.

Velilla, Vilills, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Ebro, 10 M. von Saragossa.

Vella, Flecken auf der Küste von Abex in Aethiopien in Africa, in dem Königreiche Dancali, am rothen Meere, 20 M. von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, s. Verra.

Vellin, suche Felin.

Vellitres, s. Veletri.

Velpe, kleiner Fluß im Oesterreichischen Brabant, welcher sich zu Harlem in den Fluß Geerte ergeust.

Vels, suche Fels.

Veltelin, s. Valteline.

Velverde, suche Verde.

Veluwe, s. Velau.

Vena, Monti della Vena, *Vena montes*, Gebirge in Crain, an den Grentzen von Istrien.

Venafre, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Terra di Lavoro, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Venaissin, *Comitatus Vifcantinus*, Grafschafft in Provence, an den Grentzen von Dauphine, welche durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird. Sie hat ein Ertz-Bißthum, und 3 Bischoffthümer, ist fruchtbar, und der Pabst hat sie im Besitz, indem die Königin Johanna von Neapolis und Gräfin von Provence, 1348 solche nebst der Stadt Avignon an den Pabst Clemens den VI vor 4000 Pfund verkauffet hat.

Venasque, Benasque, Grentz-Festung und kleine Berg-Stadt in Aragonien, im Pyrenäischen Gebirge, durch welches dieselbe der vornehmste Paß ist, nebst einem festen Castell in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Essera entspringet. Dieser Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Langvedoc gebracht wird.

Venasque, *Vindafca*, *Vindauſca*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence an dem Fluß Nasqve, 2 M. von Carpentras, ist vor diesem eine Bischöffliche Stadt gewesen.

Vence, *Vincium*, *Vencia*, *Venſienſis urbs*, kleine alte Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, nebst einem guten Hafen.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türckische Stadt am Fluß Ibar in Servien in Ungarn.

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne, 7 M. von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Hauptstadt in der Frantzösischen Provintz Vendomois an der Loire, nebst einem alten Schloß, und dem Titel eines Hertzogthums, davon eine berühmte Frantzösische Familie den Nahmen führet. Die Hertzoge sind natürliche Kinder, welche

König Henricus IV in Franckreich mit der schönen Maitresse, Gabrielis, Hertzogin von Beaufort gezeuget. Bishero sind von denen selben zwey sehr bekannt gewesen, nemlich Ludovicus Josephus, gebohren den 1 Jul. 1654, welcher im vorigen Kriege die Frantzösis. Armeen etliche Jahre als Generalissimus in Italien, denen Niederlanden und Spanien commandiret hat, und den 10 Jun. 1712 in Vinaros in Spanien gestorben ist. Dessen Bruder Philippus, geb. den 20 Aug. 1655, war Groß-Prior von Franckreich, hat aber solche Dignität dem Ritter von Orleans, einem natürlichen Sohne des Hertzogs von Orleans, 1719 abgetreten, und ist am 24 Jan. gleichfalls als der letzte seines Geschlechts, verstorben.

Vendomois, *Ager Vindocinensis*, gewisses Gebiete in Franckreich, in dem General-Gouvernemente Orleanois, zwischen Perche, Maine, Touraine und Blasois.

Vendres, *Veneris Vicus*, Stadt in Nieder-Langvedoc, in der Diöces von Beziers, am See Vendres, 4 Frantzösische M. von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Venedig, Venise, *Venetia*, Haupt-Stadt der Republic Venedig an dem Golfo di Venezia in Italien, 21 Meilen von Trient, und 50 von Meyland. Sie ist auf viele kleine Inseln, deren an der Zahl 72 sind, in der Laguna, (welches ein morastiges Wasser ist) auf Pfähle erbauet, dergestalt, daß man nicht anders als zu Wasser hinein kommen kan. Ihr Bezirck wird auf acht Welsche Meilen gerechnet, und hat sehr schmale Gassen, welche durch 500 Brücken über die Canäle an einander hängen; iedoch gebrauchet man sich meistentheils der Gondolen auf den Canälen, um von einem Orte der Stadt zu einem andern zu kommen. Die gröste Brücke ist il Ponte Rialto über den grossen Canal, von lauter Marmor aufgebauet, hat nur einen einzigen Schwibbogen, welcher so hoch ist daß eine Galeere mit aufgespanneten Segeln durch fahren kan. Die Stadt wird in 6 Theile oder Sestieri abgesondert, welche sind 6 Castello, S. Marco, Carnareio, S. Paulo, S. Croce und Dorsoduro, deren drey disseit, und drey jenseit des grossen Canals liegen. Man zehlet in dieser Stadt über anderthalb hundert prächtige Palläste, 70 Kirchen, 39 Manns-Klöster, 28 Frauen-Klöster, 18 Oratoria, 17 reiche Hospitäler, 115 Thürme, 53 grosse und kleine Plätze, 58 öffentliche Brunnen, 164 Statuen von Marmor und 23 Statuen von Ertzt. Die vornehmsten Gebäude sind das Arsenal, welches gantz mit Wasser umflossen ist, die Kirche und der Pallast von S. Marco. Der Marcus-Platz ist die vornehmste Zierde der Stadt, an dessen einer Ecke liegt die Kirche S. Marco, an der andern die Kirche S. Geminiano, an beyden Seiten aber stehen die Procuratur-Häuser, die von Marmor aufgeführet, und unten grosse Schwibbogen haben. Auch ist zu mercken der Platz, Broglio genannt, auf welchen die Nobili di Venezia ihre öffentliche Zusammenkünffte anzustellen pflegen. Das grosse Arsenal oder Zeughaus lieget an einem Ende der Stadt, und ist rings herum mit Mauren, von aussen aber mit dem Meer umgeben. Es arbeiten darinne täglich über 1500 Personen an den Galeeren der Republic, und die Unkosten, welche alle Jahr zu Unterhaltung dieses Arsenals aufgewendet werden, sollen sich über 3 Tonnen Goldes belauffen. Man hat über dieses daselbst das so genannte kleine Zeughaus, welches in dem Pallast St. Marco, ist darinne gleichfalls sehr viel Gewehr vorhanden. Die Deutschen haben daselbst ihr apartes Haus, welches Fontego de Tedeschi genennet wird, darinne sie ihre ordentlichen Niederlagen und über 200 Gemächer haben. Sie hat einen sehr guten Hafen, treibet dermassen starcke Handlung, daß man sie vor eine der reichesten Städte in Europa halten kan. Es ist dieser Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weyhnachts-Feyertag anfänget, und bis gegen die Ascher-Mittwoche währet, dadurch eine grosse Menge Fremde dahin gezogen, und zu starcken Geld-Ausgaben angelocket werden. Die Haupt-Religion ist die Catholische, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gasse wohnen, haben sieben Synagogen. Sie hat zwey Patriarchen, nemlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebst einem Primicerio, welcher der Kirche von S. Marco vorstehet.

Venedig, diese Republic ist ein souveraines Frey-Staat von grosser Macht und Reichthum, welcher durch einen Doge oder Hertzog, der durch die Wahl auf Lebens-Zeit zu dieser Würde gelanget, auch durch einen ansehnlichen Senat regieret, und zusammen Signoria Serenissima betitelt wird. Sie besitzet auch sonsten in Asien schöne Provintzen und Inseln, massen sich die Ober-Herrschafft über das Adriatische Meer an, und begehet daher alle Jahre am Himmelfahrts-Tage die Vermählungs-Ceremonien mit demselbigen. Der jetzige Venetianische Hertzog heist Aloisio Pisani, und wurde den 18 Jan. 1735 zu dieser Würde erwehlet. Im Jahr 1714 kündigten die Türcken der Republic Venedig den Krieg an, und eroberten das folgende Jahr gantz Morea, also, daß sie sich nach fremder Hülffe umsehen, so wohl mit dem Kayser als dem Pabst in Allianz treten, und von denen Deutschen Reichs-Fürsten viel Auxiliar-Völcker übernehmen musten. Im Jahr 1716 aber änderte sich das Kriegs-Glücke, indem die Türcken von der Insel und Festung Corfu mit grossem Verluste abziehen musten, und durch die glückliche Progressen der Kayserlichen Waffen in Ungarn dahin gebracht wurden, daß hierauf der Passarowitzische Friede 1718 erfolget. Ob sich nun gleich die Republic 1736 starck gerüstet, so hat sie doch, seitdem es zwischen dem Römischen Kayser und der Ottomannischen Pforte zum Krieg gekommen, nichts wider die Türcken vorgenommen.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig, sind o- Inseln

seln, so auf der Mulda in der Stadt Prag Böhmen liegen.

gono superiore e inferiore, *Venegonum superius & inferius*, 2 kleine Städte, ganz nahe sammen, zwischen den Flüssen Gevese und ona, im Hertzogthum Meyland in Italien, Grafen von Castiglione gehörig.

er, siehe Wener.

rabile, wird in der Catholischen Kirche die secrirte und geweyhete Hostie genannt, so gewissen Zeiten in einer Monstrantz eingeschlossen zur Verehrung ausgestellet wird, Lat. *panis eucharisticus consecratus*.

ration, Hochachtung, Ehren-Bezeigung. aher veneriren, ehren, hochachten, in Eh halten.

ria Reale, Lust-Schloß des Hertzogs von avoyen, ungefehr 3000 Schritte von Turin, vortrefflich meubliret, und zugleich ein Belustniß aller Nothdurfften zur Jägerey ist, er 1706 im Monat August von dem Französischen General Duc de Feuillade jämmerch ruiniret worden.

etia, kleine Insel, 2 Meilen von Coron, ner Stadt in Morea, gegen Süd-Westen legen.

etianischer Adel, Nobili di Venezia, muß, viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gen, darff keine Diener in Liberey bekleidet lten, keine Nachtreter haben, keine grosse astmahle anstellen, und nicht aus silbernen eschirren speisen. Es sind desselben 3 Classen, die erste ist Nobilita di Natura, gleichsam r natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entsprungen, oder besser zu reden, e Republic hat von demselben ihre Herkunfft, weil sie durch dessen Klugheit, Tugend d Tapfferkeit gleichsam anfänglich erzeuget, d hernach in Aufnehmen gebracht worden. on diesem sind ohngefehr noch 24 Familien rig. Die andere Nobilita di merito, ove di Prerogativa, der Ehren- oder Verenst-Adel, welcher aus solchen Familien, so h um das gemeine Wesen wohl verdient geacht, demselben zu Kriegs- und Friedens-Zeien getreue Dienste geleistet, und die deswegen r Vergeltung in den Adel-Stand erhoben orden, bestehet. Hieher gehören auch die mden Fürstlichen Familien, als Bayern, raunschweig, Bourbon, Lothringen, Medi- &c. Ingleichen die Familien der Päbste, eine gute Zeit her den Römischen Stuhl besessen, die man alle zu besondern Ehren in den enetianischen Adel aufgenommen; und ifft die Anzahl solches Adels insgesamt sich f 230 Geschlechte belauffen. Die dritte oder zte Classe wird insgemein Nobilita compata per il prezzo, wie auch Nobilita di necesa, der erkauffte Adel oder Noth-Adel nennet, weil nemlich verwichener Zeit die epublic, wegen des in Candia wider die Türen geführten schweren Krieges, um die Unrthanen nicht gar zu sehr mit Auflagen zu schweren, gezwungen worden, unter andern uch dieses Geld-Mittel zu ergreiffen, daß man inigen Familien, so ohne das in grossem Anse-

hen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000 Dopplen, deren Helffte dem Hergeber des Jahres mit 5 pro cent auf sein Lebtag verzinset worden, den Adel-Stand conferiret. Mit diesem erkauffte Adel hat man 1646 den Anfang gemacht, nachmahls ist die Summe bis auf 100000 Zechine gestiegen, und werden dergleichen Familien iezo bis in die 80 gerechnet. Diese letzte Art haben kein Theil an der Regierung, und keine Chargen, sondern nur den Titel ohne Realität. Wobey noch dieses zu mercken, daß der Venetianische Adel keine Titulatur oder Benennung von seinen Herrschafften oder Gütern annimmt, sondern zufrieden ist, wenn man das blosse Wort NOBILE im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venetianische Länder, *Veneta Ditio late sumta*, sind sehr weit von einander gelegen, und in 3 Haupt-Theile abgesondert, welche sind 1) La Terra Ferma, welche alle Länder begreiffet, so die Republic Venedig in Italien besitzet, 2) Dalmatien, so viel nemlich den Venetianern davon gehöret, nebst den Inseln in Dalmatien und Morlachia, ausgenommen etliche Oerter, welche die Republic Ragusa besitzet. 3) Die Levante oder das Morgenland, nemlich Perga und Butrinto an den Küsten Epiri, Suda und Spinalonga an den Küsten von Candia, die Inseln Corfu, Pachsu, Antipachsu, Cefalonia, Zante, Cerigo, Tina, und einige andere des Archipelagi. Ferner Morea und die Lepante in Livadia, wiewohl Morea 1715 von den Türcken erobert, und im Passarowitzischen Frieden behalten worden. Alle diese Länder werden von der Republic Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venezia erwehlet, und zu gewissen Zeiten abgewechselt werden.

Venetianische Meer-Busen, siehe Adriatische Meer.

Venetianische Staat, la Signoria oder lo Stato di Venetia, *Veneta Ditio stricte sumta, Venetum Dominium*, ist ein Theil von der Lombardie, dahero es auch unterweilen die Venetianische Lombardie genennet wird, und gegen Osten an den Golfo di Venezia und Crain, gegen Norden an Kärndten, das Bischoffthum Trient und an das Valteiin, gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, und gegen Süden an eben dasselbe, wie auch an das Mantuanische und Ferrarische Gebiet grentzet. Es erstrecket sich von Norden gegen Süden bey 30 M. und von Westen gegen Osten bey 24 Meilen. Dieser Staat begreiffet 11 Provintzen, nemlich 1) il Dogado, oder das Hertzogthum Venedig, so die gantze Küste nebst den Inseln vom Einfluß der Etsch bis Murano inclusive in sich fasset. 2) Friaul, 3) die Tarviser-Marck, welche die Provintzen Trevisano, Feltrino, Bellunese und le Cadorin unter sich begreifft, 4) il Vicentino, 5) il Paduano, 6) il Polesine di Rovigo, 7) il Veronese, 8) il Bresciano, 9) il Bergamasco, 10) il Cremasco und 11) das Venetianische Istrien.

Venezuola, *Venetiola*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem Mar del Nort

und Neu-Andalusien. Die Haupt-Stadt Venezuela oder Caro liegt auf einer Halb-Insel, stehet unter den Spaniern, und ihr Bischofsthum gehört unter den Ertz-Bischoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuola, *Venezuola Sinus*, aber ist ein Theil des Mar del Nort, zwischen der Landschafft Venezuela und der Provintz Rio de la Hacha, welcher sich auf 27 M. in das Land hinein erstrecket und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Venia Ætatis, ist dasjenige, wenn ein unmündiger Mensch, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre, mündig und majorennis gesprochen, mithin zur Administration seines Vermögens gelassen wird. Bey Fürstlichen Personen wird es vor ein Reservatum des Kaysers geachtet, geringere Personen aber können im Heil. Röm. Reiche von ihrer Landes-Obrigkeit die Veniam Ætatis gegen ein gewisses Geld erkauffen.

Venizza, siehe Vionizza.

Venlo, *Venlona, Venlonum*, Stadt an der Maas, zur rechten Hand in der Provintz Geldern, mittelmäßiger Grösse, aber wohl befestiget, anderthalbe Meile von Stralen, und ein wenig weiter von Geldern und Rurmond gelegen. Sie ist sehr bequem zur Handlung. Anno 1702 wurde sie durch die Holländer erobert, und ist ihnen im Badischen Frieden An. 1714 geblieben, sie stund ehedessen mit in dem Hanseatischen Bunde. Bey dieser Stadt fängt sich auch der Canal an, Fossa Eugenia, von der ehemahligen Gouvernantin Clara Isabella Eugenia, Königs Philippi II in Spanien Tochter; so benahmt, der 7 Meilen lang und bis nach Rheinberg ins Cöllnische gehet, dermahlen aber im schlechten Stande ist.

Vennes, siehe Vannes.

Venosa, *Venusia*, kleine Stadt in der Provintz Basilicata in Neapolis, am Fluß Ofanto, nebst dem Titel eines Fürstenthums, wie auch einem Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff von Matera gehörig.

Ventadour, *Ventadoria, Ventadorum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Louesse, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Ventas, also heissen die Wirths-Häuser auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar schlecht beschaffen sind, Latein. *Diversorium rusticum*.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphine, auf einem Hügel, 3 M. von Sisteron gegen Norden.

Ventiliren, heist eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventimiglia, siehe Vintimiglia.

Ventotiene, *Bentotiana, Parthenope*, kleine wüste Insel auf dem Toscanischen Meere, gegen die Neapolitanischen Küsten, 9 M. von der Stadt Gaeta.

Venus, s. Natur-Lex.

Veprin, Stadt in der Ukrgine.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Spanischen Königreich Grenada, am Golfo di Cartagena.

Vera, Verataser, Gallico, Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Vera, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem untersten Theile der Provintz Pavesano entspringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fällt.

Vera Cruz, siehe San Juan de Ulhua.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico in Nord-America, am Mexicanischen Meer-Busen. Die Spanier haben diesen Hafen verlassen, weil er vor den Nord-Winden nicht gnugsam bedeckt gewesen, und haben sich nach S. Juan de Ulhua begeben, welches sie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Castell auf einem Felsen hat, darinne eine Besatzung lieget.

Vera de Placenzia, *Vera Placentiæ*, kleine Landschafft am Nördlichen Ende der Spanischen Provintz Estremadura, welcher ein Thal zwischen Bergen ist, sich bey 12 M. weit erstrecket, und überaus fruchtbar ist.

Vera Pax, *Vera Pax*, Provintz in der Audientia Guatimala, zwischen den Provintzen Jucatan, Chiapa, Soconusco, Guatimala und Honduras in Nord-America. Sie ist gebirgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Pax darinnen, am Fluß Douce, allwo ein Bischoff ist, der unter den Ertz-Bischof von Mexico gehöret.

Veragua, Provintz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwischen dem Mar del Nort, und dem Mar del Sur. Sie ist gebirgig und waldig; die Spanier haben allhier die Haupt-Stadt Conception, so dann la Trinidad, S. Fe, Carlos und Parita.

Verataser, siehe Vera.

Verbale Injurien, sind, wenn man iemanden mit schimpflichen Worten und anzüglichen Reden an seinen Ehren beleidiget.

Verberies, *Verberia, Vermeria*, Flecken in der Isle de France, am Fluß Oyse, zwischen Senlis und Compiegne.

Verbossen, *Verbosania*, grosse Stadt in Nieder-Bosnien, und die Residentz des Gouverneurs in Bosnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercellæ*, Hauptstadt der Landschafft Vercellois, am Flusse Sesia, so sich zwo Deutsche M. davon in den Po ergiesset, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. Sie ist wohl läufftig, volckreich und wohl befestiget, hat ein festes Schloß und Citadelle, wie auch ein Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Sie treibet starcke Handlung und werden alle Jahr zwey Messen allda gehalten.

Vercellois, *Vercellensis Ager*, ein gewisses Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an das Savoyische Montferrat, und gegen Westen an das Canavese und Biesbois grentzet.

rchen, Vercken, ehemahliges Kloſter, nunmehr Landsfürſtl. Schloß in Vor-Pommern, an Fluß Peene, wo derſelbe aus dem Cumerower-See flieſſet.

rde, Velverde, reiche und wohlgebauete Stadt in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thal, welcher vortreflichen Wein träget; Die Lufft iſt geſund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

rde, il Capo Verde, *Caput viride*, ein Vorgebirge in Nigritien, zwiſchen zween Nördlichen Einflüſſen des Nigri, welches ſich weit in den Oceanum Atlanticum erſtrecket.

rde, die Inſeln des Capo Verde, *Inſulæ Heſperides vel Gorgones, vel Capitis divitis*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem ſie 105 Meilen entfernet ſind. Die vornehmſte darunter iſt S. Jago, und gehören den Portugieſen. Es wird auf denſelben viel Saltz, Bock-Felle, Wein und eingeſaltzen Fleiſch geladen. Dieſe Inſeln insgeſamt ſind ſehr ungeſund, und wer ſich daſelbſt aufhält, iſt vielen Kranckheiten unterworffen. Sie haben einen groſſen Reichthum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Vieh.

rde, Rio Verde, *Fluvius viridis*, Fluß in der Provintz Panuco in Mexico in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Panuco ergeuſt.

rde, *Mare Capitis divitis*, iſt ein Theil des Atlantiſchen Oceani, welcher ſich von dem Capo Verde und den Küſten von Nigritien, bis an die Inſeln des Capo Verde erſtrecket.

rdeck, ſiehe Overlop.

rden, Fürſtenthum im Nieder-Sächſiſchen Creis, welches gegen Süden an die Grafſchafft Hoya, gegen Weſten an das Hertzogthum Bremen, gegen Norden und Oſten aber an das Lüneburgiſche grentzet. Vor dieſem war es ein Biſchoffthum, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und an die Kron Schweden abgetreten worden. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Verden, *Verdia*, und liegt 4 M. von Bremen am Fluß Aller. Dieſes gantze Fürſtenthum iſt 1709 gegen Bezahlung einer groſſen Summe Geldes an den Churfürſten von Hanover verſetzet, und vermöge eines Tractats 1719 an denſelben auf ewig abgetreten worden. Siehe Bremen.

rdon, *Verdonius Fluvius*, Fluß in Provence, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich in den Fluß Durance ergeuſt. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küſten von Provence, 5 Meilen von Marſeille, gegen Weſten.

rdona-Wein, ſ. Natur-Lex.

rduitz, Verdiſo, *Verdiſium*, kleine Stadt in Romanien am ſchwartzen Meer, zwiſchen Siſopoli und Stagnara.

rdun, *Verodunum*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Gaure, an der Garonne in Gaſcogne, 5 M. von Toulouſe.

rdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Dour hinein fällt, im Hertzogthum Burgund 3 M. von Challon.

rdun, *Verodna*, *Verodunium*, ziemlich groſſe ſchöne und befeſtigte Stadt nebſt einer feſten Citadelle auf einem Hügel an der Maas in Lothringen, der Kron Franckreich gehörig, 12 M. von Metz. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Trier. Anno 1552 hat es Franckreich dem Deutſchen Reiche entzogen, und im Weſtphäliſchen Frieden iſt ihm die Oberherrſchafft nebſt allen Gerechtſamen darüber eingeräumet worden.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbaſtro vorbey flieſſet, in Spanien.

Verero, Inſel in der Straſſe von Malacca in Aſien, 7 M. vom Einfluſſe des Fluſſes Dilii, auf welcher die Schiffe, ſo die Straſſe paßiren, gemeiniglich friſch Waſſer nehmen.

Veresto, *Vereſis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich in den Teverone ergeuſt.

Vereto, Sancta Maria de Verero, kleine Stadt in der Terra d' Otranto in Neapolis.

Vergadderung, Lat. *Convocatio militum*, iſt das Zeichen, ſo den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, ſich zu verſammlen, und marſchfertig zu halten. Es wird auch der Wall-Streich alſo genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Raſt die Trommel oder das Spiel gerühret wird, und bedeutet, daß ſich die Soldaten zum Marſch vor ihrer Corporalen Thüren verſammlen ſollen, da ſie denn, ſo bald ſie zuſammen ſind, auf den Sammel-Platz geführet werden.

Vergate, *Vergatus*, Flecken nebſt einem Biſchoffthum in dem Bologneſiſchen Gebiet, dem Pabſte gehörig.

Vergatur, *Vergaturia*, kleine Stadt in der Rußiſchen Tartarey.

Verge, Amt im Oeſterreichiſchen Flandern, ſo in dem Badiſchen Frieden Anno 1714 dem Kayſer überlaſſen worden.

Vergerac, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Vergründet, ſ. Natur-Lex.

Veria, kleine alte Stadt im Königreich Grenada, 10 Meilen von der Stadt Grenada in Spanien.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Golfo di Salonichi, ſo vor dieſem Berrhoa geheiſſen.

Verjahrung, *Præſcriptio*, heiſt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Beſitz eines fremden Gutes ein Eigenthum daran erlanget, ſolches von Anfange ohne Einrede desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an ſich gebracht, und wenn es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31 Jahr, 6 Wochen und 3 Tage geruhiglich beſeſſen hat nach Sächſiſchem Recht; nach Kayſerlichem Rechte aber wird bey beweglichen 3 Jahre, bey unbeweglichen aber 30 Jahr erfordert.

Verificiren, gut ſprechen, vor Recht halten, und beſtätigen, Lat. *probare*, *ratum habere*.

Verine, kleines Dorff in der Provintz Carracos, in Terra Firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig, allwo der feinſte und beſte Canaſter Toback in gantz America wächſet.

Veringen, Stadt im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, an der Lauchert, 1 M. von der Donau.

Verlanga, siehe Berlanga.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, an dem Nördlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verlica, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma, in Indien, jenseit des Gangis in Asien. Es ist reich an Edelstein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromanduensis*, ein gewisses Gebiet in der Picardie, nebst dem Titel eines Hertzogthums, zwischen den Provintzen Tierache, l' Isle de France, Santerre und Cambresis.

Vermejo, Stadt an der See-Küste in Biscaya, 4 Spanische M. von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, See in Nord-America, neben Neu-Mexico und California.

Vermo, Marcktflecken im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Vermögen-Steuer, Lat. *Census, Exactio bonorum immobilium*, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güter halben, so sie unter derselben besitzen, gegeben, und beträgt sich gemeiniglich auf 1 pro Cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelschafften gesetzet.

Vernageln ein Stück, heisset in dessen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein schlagen, der vorne einen Haacken, und auf der Seiten etliche Wiederhaacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder heraus ziehen, und das Stück brauchen kan, Lat. *Foramen, per quod Tormentum incenditur, clavis obstruere.*

Vernegues, *Verneguium*, Flecken in Provence, 1 M. von Lambese in Franckreich.

Verner, ein groß Gebirge in Tyrol, zwischen der Etsch und Inn, in welchem sehr viel kleine Flüsse entspringen, die hernach in gedachte beyde Flüsse fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt an dem Fluß Aure in der Ober-Normandie, zum Hertzogthum Alençon gehörig, und wird auch Verneuil en Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine in der Ober-Normandie, in die Diöces von Evreux gehörig. Sie führt den Titel einer Vicomte, und ist An. 1710 dem Hertzog von Berry nebst andern Landschafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Veroli, *Verulum, Verula*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate.

Verona, alte und grosse Stadt an der Etsch, und die Hauptstadt der Landschafft Veronese im Venetianischen Gebiete. Die Etsch machet daselbst die Insel S. Thomä, darauf viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4 steinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt hänget. Sie hat 7 Ital. Meilen im Umkreise, wird durch die Citadelle di S. Felicio wie auch mit dicken Mauren, tieffen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Castelle Vechio und St. Petro beschützet, und ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, ist aber nicht allzustarck bewohnt, und hat ein altes Römisches Amphitheatrum.

Veronese, Veronois, *Veronensis Ager*, ein Gebiet des Venetianischen Staats in Italien, längst der Etsch, zwischen dem Bischoffthum Trient, il Vicentino, il Padouano, il Polesine di Rovigo, dem Hertzogthum Mantua und dem Bresciano. Es ist eine sehr gesunde und fruchtbare Landschafft, begreifft von Süden gegen Norden 10 bis 12 Meilen, und von Westen gegen Osten etwas weniger.

Veronisch, siehe Varonisch.

Verovizza, Virovizza, *Virobitiza*, starcke Grentz-Festung in Sclavonien, in Ungarn, zwischen der Drau und Sau, so vor diesem unter Türckischem Joche stund, sich aber An. 1684 an die Kayserlichen ergeben müssen.

Verpallisadiren, heisset so viel, als Pallisaden um einen Ort setzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können, Lat. *Locum vallis acutis munire.*

Verra, Vella, Fluß im Genuesischen Gebiet, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeust.

Verre, *Verre Caput, Linum promontorium*, Vorgebirge in Calabria citra, in Neapolis.

Verrez, *Vitricium*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea, im Hertzogthum Aosta in Piemont, wobey auf dem Gebirge ein festes Schloß liegt. Sie bestehet ungefehr aus 150 Häusern, und gehört dem Grafen Chaland.

Versa, Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Provintz Pavesano, welcher an den Grentzen von Piacenza in den Po fällt.

Versailles, *Versalia*, wohlgebauete kleine Stadt ohne Mauren, in der Isle de France, 4 Frantzösische M. von Paris gegen Süd-Osten. Zu Zeiten des Königs Ludovici XIII war allhier nur ein altes Schloß nebst einer Menagerie und Thier-Garten, es hat aber der letztverstorbene König, Ludwig der XIV Anno 1661 das alte Schloß mit einem weit kostbarern Pallast unter Direction des berühmten Baumeisters Julii Harduini Mansard zu umgeben angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude vor die Vornehmsten des Königreichs aufführen lassen, und soll kein Gebäude in Europa seyn, welches diesem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Es hat auch der König eine neue kostbare Capelle allhier erbauen lassen, und solche 1710 eingeweihet, auch zur Abwartung des Gottesdienstes einen Probst mit 24 Canonicis darein bestellet, welche allesamt von Adel seyn müssen, eine gewisse Art Kleider tragen, und bekommt ieder 2000 Pfund jährliche Pension. Uebrigens sind die Fontainen und Cascaden, dadurch das Wasser aus der Seine hieher geleitet wird, sehr zu admiriren.

Versche, *Versca*, Fluß, welcher im Schwedischen Lappland entspringet, und sich in das weisse Meer ergeust.

Verſetz, kleiner Ort in dem Bannat von Temesvar in Ungarn.

Verſiren, in einem Dinge oder Wercke begriffen ſeyn, mit etwas zu thun haben, umgehen, Lat. *Verſari*. Alſo ſagt man: darinnen verſirt meine gantze Wohlfahrt, d. i. ſie beruhet darinnen, hänget daran.

Verſirt, erfahren, kundig, geübt. Alſo ſagt man: Er iſt in dieſer Sache wohl verſirt, d. i. er iſt derſelben ſehr kundig und erfahren, iſt darinnen wohl geübt und beſchlagen.

Verſoy, *Verſoia*, *Verſoium*, kleine Stadt in der Landſchafft Gex, am Genfer See, 2 Meilen von der Stadt Geneve gegen Norden.

Vertus, *Vertuſium*, *Virtutes*, Flecken nebſt einem alten Schloſſe in Champagne, 6 Meilen von Chalon gegen Weſten.

Verua, *Verruca*, kleine aber wohl befeſtigte Stadt auf einem Felſen, nicht weit vom Po, in der Grafſchafft Aſti, 16 Meilen von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, ſo nahe darbey auf einem Felſen lieget, bedecket, und wurde von dem Frantzöſiſchen Duc de Vendome nach einer halbjährigen Belagerung den 9 April Anno 1705 erobert, und die Feſtungs-Wercke geſprenget, aber An. 1706 iſt dieſer Ort nach dem Entſatz vor Turin dem Hertzog wieder eingeräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentiniſchen Gebiete im Thal di Macra, 4 Meilen von Maſſa gegen Norden.

Verviers, *Ververia*, kleine Stadt im Marquiſat Franchimont im Stifft Lüttich, wo viele Tuch-Fabriquen.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt im Gebiet Tierache, in der Picardie, 4 Meilen von Capelle, wo 1597 ein Frieden zwiſchen Franckreich und Spanien geſchloſſen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland, in der Provintz Harfordshire.

Veruli, ſiehe Veroli.

Verunglücktes Schiff, heiſſet dasjenige, ſo Schiffbruch leidet, ſtrandet, oder ſonſt auf der See verlohren gehet, Lat. *Navis naufraga*.

Verzicht, ſuche Ceſſion.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marckgrafſchafft Saluzzo in Piemont, gehört als ein Savoviſches Lehn dem Grafen von Manta. Der Nahme Verzuolo ſoll ſo viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Veſciano, *Veſcia*, *Veſcianum*, Flecken in der Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Veſcovato, *Epiſcopatus* oder *Veſcovatum*, kleiner Diſtrict von 3 oder 4 Deutſchen Meilen mitten in der Meylandiſchen Grafſchafft Cremona zum Hertzogthum Mantua gehörig. Der vornehmſte Ort darinnen heiſt gleichfalls Veſcovato.

Veſcovato, Stadt in Corſica, daſelbſt ſchlugen 1731 die Corſiſchen Rebellen, die ſich wider die Republic Genua empöret, ihr Lager auf.

Veſcovato delle Caglie, ſiehe Capri.

Veſcovio, *Epiſcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Sabina.

Veſelize, *Vezeliacum*, *Vezelenum*, Flecken in der Grafſchafft Vaudemont in Lothringen, 4 Meilen von Toul gegen Süden.

Veſichio, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Veſle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, welcher ſich oberhalb Soiſſons in den Fluß Aiſne ergeuſt.

Veſly, Veilly, *Velliacum*, *Villiacum*, kleine Stadt in der Iſle de France, am Fluß Aiſne, bey dem Eingange des Fluſſes Veſle, 4 Meilen von Soiſſons.

Veſoul, *Veſulum*, kleine wohlgebauete Stadt in der Franche Comté.

Veſperis, Capo Veſperis, Vorgebirge im Mittelländiſchen Meere auf der Küſte von Provence.

Veſpolato, *Veſpolatum*, groſſer Flecken im Hertzogthum Meyland, zwiſchen Novaro und Vigevano.

Veſprin, *Veſprimienſis Comitatus*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen dem Fluß Raab und dem See Balaton. Die Hauptſtadt Veſprin, Weſprin, Weißbrün, *Weſprimium*, liegt auf einem hohen Berge am Urſprunge des Fluſſes Sarwitze, und iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, auch hat ſie ein feſtes Schloß und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Gran gehörig.

Veſſera, ſchönes Kloſter im Hennebergiſchen Lande an der Schleuſſe, welche ſich nicht weit davon in die Werra ergeuſt, anderthalbe Stunde von Schleuſingen, wo die Fürſten und Grafen dieſes Nahmens ihr Begräbniß haben. Es befindet ſich eine Fürſtliche Stuterey daſelbſt, und gehörte ſonſt zur Zeitziſchen Erb-Landes-Portion, ſtehet aber unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

Veſt, ſiehe Rechlingshauſen.

Veſtung, ſuche Feſtung.

Veſula, Monte Viſo, Berg bey den Alpen, zwiſchen Piemont und Dauphine, auf welchem der Po-Fluß aus 2 Qvellen entſpringet.

Veſuvius, Monte di Somma, berühmter Berg, nahe an dem Schloſſe Somma, 8 Italiäniſche Meilen von der Stadt Neapolis, welcher ſtets rauchet, unterweilen auch Flammen, nebſt einer groſſen Menge Aſche, Steine und Mineralien von ſich wirfft. An. 1698 hat er nicht nur viel Land- und Luſt-Häuſer, ſondern auch die gantze Stadt, Torre del Greco, überſchüttet, und gäntzlich ruiniret. Im Julio 1707 hat er dermaſſen gebrannt und gewütet, daß die Lufft durch viele Aſche gantz verfinſtert worden. Er warff auch 1702 viel Feuer aus, wodurch dem Kloſter Monte Caßino über 18000 Ducaten Schaden geſchehen. Anno 1724 hat er am 20 Jun. unter einem erſchrecklichen Krachen dermaſſen Feuer ausgeſpyen, daß faſt auf 3 Italiäniſche Meilen dadurch groſſer Schade geſchehen, und An. 1727 im Nov. ſind aus zwey Oeffnungen zugleich Feuer und Schwefel Stromweiſe heraus gefloſſen.

Veter-See, ſiehe Weter.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Patrimonio Petri, 2 Meilen von Viterbo.

Vetri, Vietri, *Vertina*, Flecken in Baſilicata in Neapolis, am Fluß Brandano.

Vetſchau, ſiehe Fetſchau.

Vevay, *Viviacum, Viviſcus, Vibiſcum*, kleine Stadt und Amt im Pais de Vaud, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, 4 oder 5 Meilen von Lauſanne gegen Weſten.

Veurnen, ſuche Furnes.

Vexford, ſiehe Wexford.

Vexin, *Vexinum, Tractus Vulcaſſinus*, ein gewiſſes Gebiet in Franckreich, welches in das Frantzöſiſche und Normandiſche Vexin eingetheilet wird. Jenes lieget gegen Oſten in der Isle de France, dieſes aber gegen Weſten in der Normandie. Beydes iſt ſehr fruchtbar an Getraide.

Vexin, Stadt in Gothland, im Königreiche Schweden.

Vexir-Gläſer, Vexir-Spiegel, ſiehe Natur-Lexic.

Vezelay, *Veceliacum, Viceliacum*, kleine Stadt am Fluß Eure, in Nivernois, an den Burgundiſchen Grentzen, in der Diöces von Autun.

Vezier, ſiehe Groß-Vezier.

Ufer, Lat. *Ripa*. Das rechte und lincke Ufer eines Fluſſes wird in gegenwärtigem Lexico folgender maſſen verſtanden. Der Leſer bilde ſich ein, er ſtehe bey einem Urſprunge eines Fluſſes, und wende das Angeſicht gegen ſeinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das iſt das rechte Ufer des Fluſſes, das zur lincken Hand aber iſt das lincke Ufer.

Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Fluß Gollach in der Marckgrafſchafft Anſpach in Francken, 2 Meilen von Rotenburg, und 4 von Würtzburg, an der von Leipzig nach Franckfurt gehenden Straſſe, in einer an Getraide und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und reiches Hoſpital.

Uſſers oder Uckers, eine Art groſſer Schiffe in Engelland, Lat. *Navigia Anglorum majora*.

Ufflen, ſiehe Saltz-Ufflen.

Uffnow, Aufnow, Inſel im Zürcher-See in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rapperswiel.

Ugento, Ogento, *Uxentum*, kleine und übelbewohnte Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehörig.

Uglitz, Stadt im Hertzogthum Roſtow in Rußland, an den Grentzen der Provintz Jeroslaw.

Ugogh, *Ugogha, Ugoza*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Ugogh.

Ugogna, ſuche Vogona.

Uguayan, Stadt im Königreich Orixa in Oſt-Indien, auf der Halb-Inſel diſſeit des Gangis, 36 Meilen von Orixa gegen Weſten.

Uhivar, ſuche Caposwar.

Uhma, ſiehe Uma.

Uhren, ſuche Natur-Lexic.

Viadana, kleine befeſtigte Stadt am Po, in dem Mantuaniſchen Gebiete, und die Hauptſtadt eines Marquiſats.

Viana, kleine Stadt im Königreiche Navarra, wovon die erſtgebohrnen Printzen in Navarra, vormahls den Titel führten.

Viana, *Caput Viana, Avarum Promontorium*, ein Vorgebirge an der Küſte von Portugall, am Einfluſſe des Fluſſes Lima, und bey der Stadt Viana.

Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Hafen am Einfluß des Fluſſes Lima, in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 6 Meilen von Braga gegen Weſten. Es ſind daſelbſt zwey Benedictiner-Klöſter, welche aber von ſehr ſchlechten Einkommen ſind. Auch hat die Stadt am Ufer des Meeres ein ſehr gutes Caſtell, und der Fluß Lima iſt daſelbſt voller Sand-Bäncke, daß man nur mit hoher Fluth hinüber kommen kan. In der Stadt iſt eine Ritter-Academie, darinnen diejenigen, die im Kriege ihr Glück zu machen gedencken, in den Kriegs-Wiſſenſchafften unterrichtet werden.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am lincken Ufer des Fluſſes Lech in Süd-Holland, 2 Stunden von Utrecht, dahin ſich die Banqueroutirer aus Holland gemeiniglich zu retiriren pflegen. Sie iſt eine ſouveraine Grafſchafft, hat ehemahls dem Hauſe Brederode gehöret, nach dieſem iſt es an den Grafen von der Lippe zu Detmold gekommen, welcher dieſe Grafſchafft Anno 1725 an den Holländiſchen General, Grafen von Hompeſch, und dieſer gleich wieder an die Staaten von Holland und Weſt-Frießland eigenthümlich verkauffet, indem ſie ſonſt aller Holländiſchen Banqueroutiers Refugium war.

Vianden, Vienthal, *Vienna*, kleine Haupt-Stadt der Grafſchafft gleiches Nahmens, am Fluß Our im Hertzogthum Luxenburg, ſieben Meilen von der Stadt Luxenburg gegen Norden, gehörete nebſt St. Veit, in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt in der Theilung Anno 1732 dem Printzen von Naſſau-Oranien zugefallen, der es auch in ſeinem Titel führet.

Vianna, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Langvedoc, am Fluß Agout, 6 Meilen von Caſtres gegen Oſten.

Viareggio, Vorreggio, *Viaregium*, kleine Stadt in dem Gebiet Lucca, am Ligustiſchen Meere, nebſt einem kleinen Hafen, welcher der einzige iſt, den die Republic Lucca beſitzet.

Viarus, Fluß in Pohlen, ſo bey Jaroslow in die Sau fällt.

Vias, befeſtigte Stadt in Nieder-Langvedoc in Franckreich in der Diöces von Agde, wo ſich der Fluß Louraut in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Ujasdun, Stadt in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Pohlen, hat ein ſchön und feſtes Schloß.

Ujasdun, Ujasdow, ein mit Bädern, Canälen, ſchönen Gärten und Eremitagen verſehenes Luſt-Haus, zwiſchen Warſchau und Villa nova, gehört dem Hauſe Lubomirsky, und iſt von Stanislao Lubomirsky, Kron-Groß-Marſchallen, der Anno 1702 allhier geſtorben, erbauet worden.

Viaſma, eine hölzerne Stadt am Fluß Hugrain Rußland an den Grentzen von Smolensko, allwo ein Woywod reſidiret.

Viaſt, Ugaſt, Städtgen an der Kladnitz, im Für-

Fürstenthum Oppeln in Schlesien, gehört dem Bischoff zu Breßlau.

iaticum, heisset dasienige, was man iemanden als einen Zehr-Pfennig mit auf den Weg giebt.

iatores, werden die Kammer-Herren am Königlichen Hofe in Portugall genennet, Latein. *Regi Lusitanorum a cubiculo.*

hazd, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

hazdow, Stadt in Masovien, viertehalbe Meile von Warschau in Pohlen.

ibona, Stadt in Sicilien, davon das Haus Moncada den Hertzoglichen Titel führet.

iburg, siehe Wiburg.

ic, *Vicus*, fester Ort im Bißthum Metz in Lothringen, am Fluß Seille, 1 Meile von Marsal.

ic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Castilien, welche der Fluß Ebro in zwey Theile theilet, und eine Brücke über denselben hat.

icarello, *Vicarellum, Aurelii vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Fluß Bracciano, 2 Meilen von der Stadt Bracciano gegen Norden, welcher berühmte Gesund-Bäder hat.

icarius, ist derjenige, welcher einem Obern nachgesetzet ist, um seine Stelle in gewissen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabst hat einen Groß-Vicarium, welcher ein Cardinal ist. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Priester, so wohl inn- als ausserhalb der Klöster, ja so gar über weltliche Personen und Fremde, wenn sie in einer Brüderschafft sind. Diese Gerichtbarkeit erstrecket sich auch über die Jüden zu Rom, über die Wittwen, Wayßen und andere elende Personen.

Vicarii der Bischöffe, heissen an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stiffes vorgesetzet sind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürsten haben wegen ihre Ertz-Aemter besondere Vicarios, so dieselben in ihrer Abwesenheit verwalten müssen, ungeachtet die Churfürstlichen Abgesandten zugegen sind. Siehe Sub-Officiarii.

Vicarii des Reichs, siehe Reichs-Vicarii.

Vice-Admiral, Lat. *Maris prafecti Vicarius*, ist der nechste nach dem Admiral, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle. Es sind ihrer offt 2 oder 3 in einem Königreich oder Lande. In Engelland werden sie nach dem Unterscheid der Flaggen benennet, zum Exempel der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge ꝛc.

Vice-Cantzler, Lat. *Cancellarii Vicarius*, ist derjenige, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn statt ist. Siehe Vitzdom.

Vice-Gerent, Lat. *Vices gerens*, ist ein geistlicher Richter, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vizzegrad, sonst Blindenburg genannt, *Vicegradum, Vissegradum*, mittelmäßige Stadt und Festung an der Donau, nebst einem Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Ungarn, zwischen Gran und Ofen. Sie wurde Anno 1684 durch die Christen erobert.

Vice-Legat, ist ein Beamter, welchen der Pabst nach Avignon oder in eine andere Stadt schicket, das Amt eines geistlichen und weltlichen Statthalters zu verwalten, wenn sich kein Legat oder Cardinal, so solches verrichtet, daselbst befindet, Lat. *Prafecti provincia pontificis Vicarius.*

Vice-König, Vice-Re, *Prorex*, ist derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen seines Königes mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titel nicht hat, oder die Provintz niemahls ein Königreich gewesen, so heist der Statthalter derselben nicht Vice-Ré, sondern Gouverneur, z. E. Gouverneur von Meyland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, gewisses Gebiet in der Venetianischen Lombardie, in Italien, zwischen dem Veronese, Padouano, der Tarviser-Marck und dem Bischoffthum Trient. Es ist so fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleischbäncke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Haupt-Stadt des Vicentino, wo die Flüsse Bachiglione und Retone zusammen kommen. Sie ist ziemlich groß, schön aber schlecht befestiget, und hat ein Bischoffthum unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18 Italiänische Meilen von Padua. Diese Stadt hat 8 Thore, 10 Kirchen, 18 Manns- und 9 Frauen-Klöster, und unter den Einwohnern giebt es viel Grafen, welche aber meistens in grosser Armut leben.

Vices, die Stelle. Daher sagt man: Er vertritt seine Vices, das ist, er vertritt oder versiehet seine Stelle, verwaltet sein Amt.

Vich de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Flecken in Gascogne, in der Landschafft Bigorre, an dem Fluß Lesche.

Vich d'Ossone oder Vique, *Vicus Ausonensis, Ausa nova*, kleine Stadt am Fluß Ter in Catalonien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, 8 Meilen von Barcelona. Sie war die erste Stadt, so sich nach Absterben Caroli II, vor König Carl den III erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, ist an Kirchen und Häusern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification nach und nach verbessert worden.

Vichtach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte am Fluß Regen, in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am Fluß Allier, ist wegen seiner Gesund-Bäder bekannt.

Vicicomiti, sind die Officiers auf den Galeren, so die Obsicht über die Sclaven haben, Latein. *Prafecti ad remos damnatorum.*

Vicklo, suche Wicklo.

Vico, *Elbii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate zwischen Viterbo und Ronciglione.

Vico della Baronia, siehe Trevico.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquensis*, kleine Stadt

Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischofftum, unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig. Sie ist 1694 durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden, daß ungefehr nur 40 Häuser stehen blieben.

Vicogne, *Viconia*, Flecken im Hennegau, nebst einer Abtey, in dem Walde von St. Amand, 2 Meilen von Valenciennes.

Vicomte, Lat. *Vicecomes, Comiti dignitate proximus*, ist in Franckreich ein Ehren-Titel ohne Gerichtbarkeit, und gebühret er demjenigen, dessen Güter oder Herrschafft zu einer Vicomté erhoben worden sind. In Engelland sind die Vicomtes allemahl Pairs, welche im Parlament ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Hause Ursini gehörig, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete.

Vicovenca, *Vicobabentia, Vicus habentium, Vicus Egonium*, Flecken im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete, 5 Meilen von der Stadt Ferrara.

Vicq, suche Vich d'Ossone.

Victoire, *Victoria*, Abtey in der Isle de France, 1 Meile von Senlis gegen Osten.

Victoria, Vittoria, Hauptstadt der Landschafft Alava in Biscaya, welche der Handlung wegen berühmt ist. Sie liegt an dem Fuß des Adrian-Berges, 12 Meilen von Bilbao gegen Mittag, und hält sich viel Adel in der Stadt auf.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebirge in der Terra Magellanica, in Süd-America, an dem Eingange der Magellanischen Meer-Enge.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Uberwindung. Daher victorisiren, Lat. *Victoriam, triumphum deportare*, überwinden, siegen, das Feld behalten. Victorius oder victorieus, heist siegreich, sieghafft, Lat. *Victor, arma victricia.*

Victualien, sind allerhand Eß-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidame, ist ein alt Frantzösisches Wort, und bedeutet so viel, als Herr. Es heist aber noch heut zu Tage derjenige in Franckreich Vidame welcher die Stelle eines Bischoffs in corporalibus, oder weltlichen Dingen vertritt, Lat. *Vicarius Episcopi in rebus non ecclesiasticis.* Jedoch kan in einem Stifft nicht mehr als ein Vidame seyn, der sich von der Haupt-Stadt des Bißthums zu nennen pfleget. z. E. Der Vidame, von Rheims, Chartres ꝛc.

Vidame, Städtlein im Hertzogthum Orleans, in der Landschafft Beauce in Franckreich.

Viddecha, siehe Fiddechow.

Viddin, Vidin, Bodon, *Bydena*, Türckische Stadt an der Donau in Servien, allwo ein Sangiac und Ertz-Bischoff wohnet.

Vidimus, ist eine Copey, so durch eines Notarii oder anderer gerichtlichen Person Unterschrifft bekräfftiget ist, daß sie durchgehends mit dem Original gleichlautend sey, Lat. *Apographum publica autoritate confirmatum.* Daher vidimiren, glaubwürdige Abschrifft von einem Original geben, Lat. *Scriptum exhibere ad archetypum.*

Vidin, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 11 Ungarische Meilen von Nicopolis gegen Osten.

Vieicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Kiangsi, worinnen vortreflicher Porcellan gemacht wird.

Vielgut, Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, mit einem schönen Fürstlichen Lust-Hause, welches der ietzigen verwittibten Hertzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Witthums-Sitz angewiesen ist.

Viella, kleine Stadt an der Garonne in Conserans, in Gascogne. Sie gehört der Kron Spanien.

Vielun, gewisses Gebiet in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Pohlen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche sehr wohl gebauet und am Fluß Pozna gelegen ist.

Vieneratz, Wuczidero, *Vieneratium, Wuczidera*, kleine Türckische Stadt an der Donau in Servien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Haupt-Stadt des Frantzösischen Gebiets Viennois in Dauphine, wo der Fluß Gere oder Jera in die Rhone fällt, nebst einem Baillage und Ertz-Bischoffthum, dessen Ertz-Bischoff sich einen Groß-Primaten von Franckreich nennet. Ist auch bekannt wegen des Anno 1311 in Gegenwart Pabsts Clemens des V daselbst gehaltenen Concilii, auf welchem der berühmte Tempel-Herren-Orden ausgerottet worden.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Franckreich, welcher in Limosin entspringet, und sich 3 Meilen oberhalb Saumur in die Loire ergeust.

Vienne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, an den Grentzen von Champagne, welche in 2 Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennensis*, gewisses Gebiet in Dauphine, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landschafft Valentinois, und gegen Westen die Rhone zu Grentzen.

Viepach, Augustiner-Nonnen-Kloster auf einem Berge über der Iser, unterhalb Landshut in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut und Pfleg-Gerichte Wießbach.

Vier-Ambachten, siehe Ambacht.

Vierco, *Territorium Vergidum, vel Verdigense*, kleines Gebiet im Königreiche Leon an den Grentzen von Asturien.

Vierer, Vierling, Scheide-Müntze, deren 3 einen Groschen in Ober-Sachsen machen, *Quadrans assis.*

Viergrund, siehe Virgrund.

Vier-Grafen des Reichs, Lat. *Quatuorviri S. R. Imperii*, diesen Titel führen noch heut zu Tage die Grafen und Fürsten von Schwartzburg, und rühret von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwartzburg, nebst Cleve, Zilie und Savoyen die Vier-Grafen des Reichs genennet wurden.

Vieringen, Insel in Nord-Holland auf der Süder-See, zwischen dem Texel und der Stadt Medenblick.

Vier-Länder, oder das Maschland, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwischen den Armen, so der Elb-Strom machet, und sind selbige die alte Gamme, die neue Gamme, Kirch-

erder und Loßlacke. Sie gehören den beyen Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich.

rnsperg, Bergschloß in Francken, bey Anach, und eine Comthurey des Deutschen Ritter-Ordens.

roff, Städtlein und Schloß des Fürstenhums Camin in Pommern, welches vorhin ebst den benachbarten Städtlein und Schlössern, Neugarten, Moscau und Qvarckenburg, die auch einigen Dörfern, den Grafen von Eberstein, als ein Bischöflich Caminisch Lehn zugestanden, und nach deren Abgange A. 1665 dem Hertzog von Croy übergeben worden, aber An. 1684 nach dessen Tode dem Könige von Preussen wieder heimgefallen.

erraden, Stadt und alte Grafschaft in der Ucker-Marck Brandenburg, an der Oder.

er-Stadt-Gericht, Lat. *Dicasterium quatuor Holsatiæ urbium*, ist ein sonderbares Gerichte in Hollstein, welches die 4 Städte Kiel, Rensburg, Itzehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahr den Montag nach den Pfingst-Feyertagen wechselsweise in Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten 4 Städte schicken 2 Deputirten aus dem Rath dahin, welche solches Gerichte formiren. Alle Städte, so das Lübeckische Recht (Jus Lubecense) haben, können an solches Gerichte appelliren, jedoch muß die Sache über 50 Marck lübisch betragen, von dar gehet die Appellation an das Hollsteinische Land-Gerichte, wenn die Sache nur über 25 Thaler sich beläuft.

sta, *Viesta*, *Apeneste*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste in Capitanata, nebst einem schlecht befestigten Schloß und geringem Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Manfredonia gehöret.

tri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra, in Neapolis, eine halbe Meile von Salerno.

gevano, Viguenois, *Viglebanum*, *Vergeminum*, kleine Stadt nebst einer festen Citadelle, nicht weit vom Fluß Tesino, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafschaft gleiches Nahmens, im Westlichen Theile des Hertzogthums Meyland, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischof von Meyland gehörig. Die Grafschafft ist zwischen den Städten Meyland, Pavia, Valentia und Novara gelegen, dessen Abtretung der Hertzog von Savoyen An. 1708 von dem Kayser prätendiret, es haben aber die Meyländer solches dato nicht wollen geschehen lassen, ungeachtet die Engell- und Holländischen Bevollmächtigten An. 1712 einen Ausspruch gethan, vermöge dessen der Hertzog von Savoyen das Vigevanische, und einen Theil vom Lande Novarese, jenseit des Flusses Cogna, wie auch alles dasjenige, was er verlanget, bis auf etwas weniges haben solte, darwider aber die Kayserlichen Ministri protestiret. Die Stadt Vigevano liegt sehr lustig, ist aber mit alten Mauren und Thürmen umgeben, und ihr Castell haben die Spanier A. 1647 demoliret. Sie hat in ihrer Gegend sehr viel Maulbeer-Bäume, und der Bischof besitzet die weltliche Jurisdiction über dieselbe.

Vigilia, also wird in der Catholischen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem grossen Feste hergehet, und an welchem gefastet wird. Er hat seinen Nahmen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den grossen Festen mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heissen auch insonderheit die Metten, darinnen Seelen-Messen oder Gebete vor die Verstorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachsam seyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *Villa*, oder *Vinea Montana*, ein Lust-Schloß nahe bey Turin in Piemont, welches Victor Amadeus seiner Gemahlin zu Ehren erbauet.

Vignola, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Bologna, welche den Hertzogen von Sora aus dem Hause Buoncompagno gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, eine kleine Stadt in Langvedoc, in der Landschaft Lauragais, am Flusse Leers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont, am Fluß Cluson, 3 Meilen von Pignerol gegen Osten.

Vigor, *Vigueur*, der Muth, die Tapfferkeit und Stärcke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt nebst einem guten und grossen Hafen in Gallicien, 4 Deutsche Meilen Nordwerts von Bayonna, an einem kleinen Fluß, ist mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben, die Citadelle aber ist ein altes Berg-Schloß von 4 Bastionen, und der Hafen ist zwischen der Höhe von Bayonna und denen Inseln durch verschiedene Sand-Bäncke und verborgene Klippen wohl verwahret. Die Engell- und Holländischen Admirals Rook und Allemonde griffen die Spanische Silber-Flotte 1702 in diesem Hafen an, machten viel Beute und eroberten verschiedene Schiffe, die übrigen aber wurden von den Frantzosen und Spaniern selbst verbrannt. Dergleichen geschahe auch im Oct. 1719, da der Englische Admiral Michel diesen Ort nach einer kurtzen Attaque eroberte, das Land in Contribution setzte, und nachgehends wieder verließ. Anno 1732 ertheilte der König von Spanien einigen Frantzosen ein Privilegium auf 30 Jahr, daß sie allein das Recht haben sollen, nicht allein die hier Anno 1702 gröstentheils versenckte Silber-Flotte wieder auszufischen, sondern auch dergleichen Aussuchungen in allen Königlichen Landen von Europa und Indien anzustellen: Sie bekommen nach ihrem eigenem Verlangen, vor ihre Mühe 15 pro Cent: die Machinen, die sie dazu brauchen, sollen sehr künstlich seyn, und alle andere dergleichen übertreffen.

Vigoureusement, tapffermüthig, Latein. *Valide*, *Fortiter*.

Viguerie, heißt in Catalonien ein Strich Landes, so unter der Jurisdiction einer Stadt oder Ober-Beamten stehet. z. E. Die Viguerie von Barcelona, Roses, Vich und dergleichen, Lat. *Tractus*, *Territorium urbis*.

Vihicio, *Vibitium*, Flecken in Sclavonien, nicht weit von Copranitz.

Vihicz, suche Wihicz.

Viicheu, grosse Handels-Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang, woher sehr viele Seide kommt.

Vikesland, *Vikia*, *Vikeslandia*, ein kleines Gebiet in Liefland an der Westlichen Küste, darinnen Pernau lieget.

Vilaine, *Vilana*, *Vicenomia*, ein Fluß in Bretagne, welcher sich zwischen Vienne und dem Einfluß der Loire in das Gascognische Meer ergeust.

Vildungen, s. Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt an dem Fluß Pegu in Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Vilia, s. Wilia.

Vililla, s. Villila.

Villa Aldobrandini, ist ein schönes Lust-Haus und Garten mit vielen Wasser-Künsten, welche eine curiöse Orgel treiben, bey Frescati unweit Rom gelegen.

Villa Benedetti, ein berühmtes Lust-Haus vor St. Pancratii Pforten zu Rom.

Villabous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvas, welche im vorigen Kriege sehr mitgenommen worden.

Villa Borgheſe, ein vortreflich und berühmtes Lust-Haus in Italien, 2 M. von Rom, allwo ein lustiger Garten und viele Raritäten und Antiqvitäten zu finden.

Villa de Brigance, s. Braganza.

Villa de Capilla, Flecken in Andalusien, 14 M. von Cordona.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Flusses Avus in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, 7 M. von Braga gegen Westen.

Villa d' Este, vortrefliches Lust-Haus des Cardinals d' Este bey Tivoli, in Italien, welches auf einem Berg erbauet, darauf man das gantze Land übersehen kan; das schönste aber sind die Gärten, so mit ungemeinen Zierathen versehen sind.

Villa de Fo, Flecken im Hertzogthum Meyland, eine halbe Meile von Alessandria.

Villa de Geleſia, kleine Stadt nebst einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Cagliari gehörig, auf der Insel Sardinien, an der West-Seite, nicht weit vom Meer.

Villa de Praga, Stadt auf der Azorischen Insel Tercera, welche ziemlich bewohnt ist, und deren Einwohner sich meist vom Feld-Bau ernehren.

Villa Dorta, s. Fayal.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Ursprunge des Flusses Pizga.

Villa du Conception, s. Itamaraca.

Villa flor, eine kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes, 13 Meilen von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem felsichten Berge an der Küste der Grafschafft Nizza, nebst einer festen Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeeren des Hertzogs von Savoyen liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die beyden Fort Monte Albano und St. Olpitio bedecket wird. Es ist sehr weit, weil sich die Berge gleichsam als Halb-Inseln ins Meer erstrecken. Im Jahr 1691 wurde dieser Ort von dem Frantzösischen General Catinat eingenommen, und 1696 in dem geschlossenen Particular-Frieden zu Turin dem Hertzogen von Savoyen wieder abgetreten, aber An. 1705 wurde diese Stadt wiederum von den Frantzosen erobert, und in dem Utrechtischen Frieden 1713 an Savoyen restituiret.

Villa franca, kleine Stadt am Po in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spanischen Königreich Leon, am Flusse Burvia, 16 Span. Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluß Araxis, in der Landschafft Guipuscoa, in Spanien.

Villa franca de Conflent, befestigte Stadt in der Frantzösischen Grafschafft Roussillon.

Villa franca de Panades, kleine Stadt in Catalonien zwischen Barcelona und Tarragona.

Villa franca, die beste Stadt auf der Insel Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermoſa, *Villa formoſa*, kleine Stadt im Königreich Valentia, nebst dem Titel eines Hertzogthums. Sie wurde A. 1707 von den Anjouistischen Trouppen gantz ausgeplündert und verbrannt.

Villa Jeſus, Nombre de Jeſus, Nueva Caures, *Nomen JEſus*, *Villa JEſus*, eine kleine Stadt auf der Insel Cebu, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Manilla gehörig.

Villa Loyſa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländischen Meer, 5 M. von Alicante, gegen Norden.

Villa Ludoviſia, Lust-Haus bey Frescati in Italien, dabey ein Garten mit vielen curiösen Wasser-Künsten.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreich Leon, 14 M. von Burgos.

Villa mayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragoſſa.

Villa mayor, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beyra an dem Fluß Coa, 5 M. von la Guarda.

Villanedo, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Tago.

Villa nova, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre-Douro-y-Minho, der Festung Gayan, welche die Spanier auf der andern Seite des Ufers Minho in Gallicien bauen lassen, recht gegen über. Ausserhalb der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieselbe bedecket.

Villa nova, prächtiges Lust-Schloß, 1 Meile von Warschau in Pohlen, welches Johannes III. König in Pohlen erbauet.

Villa nova, kleine Stadt und Hafen in Portugall, im Königreich Algarbien, 2 Meil. von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10 M. von Leon.

Villa nova d' Asti, oder Villa nova dell' Asteia-

a, *Villa nova Aſtenſis*, Stadt und Feſtung mit 4 Baſtionen, in der Grafſchaft Aſti, in Piemont. Sie iſt von den Bürgern der Stadt Aſti erbauet worden.

lla nova de Barcarotta, Flecken im Spaniſchen Eſtremadura, nicht weit von Badajoz, an den Portugieſiſchen Grentzen.

lla nova de Cervera, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Minho-e-Douro, an dem Fluß Minho, 7 Meilen von Braga.

lla nova del Rio, *Villa nova Rivi*, Flecken in Andaluſien, am Fluß Gvadalqvivir, 7 Meil. von Sevilla.

illa nueva de Barcarota, ſ. Barcarotta.

illa nueva della Serena, *Villa nova Serena*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Nördlichen Ufer der Gvadiana.

illa Pamphilia, iſt ein herrlich Luſt-Haus mit unvergleichlichen Gärten, welche 6 Ital. Meilen im Umkreiſe haben, vor St. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.

illa panda, ſuche Villalpando.

illa Pozi, Flecken in Sardinien, am Fluß Sepus, 11 Meilen von Cagliari, gegen Nord-Oſten.

illa Rampina, ein Ort in Neapolis, in Abruzzo citra nicht weit von Peſcara gelegen.

illa real, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Valentia.

illa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 4 Meil. von Lamega gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Nahmens.

illa real, Stadt in der Burggrafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-Montes, führt den Titel eines Hertzogthums. Der letzte Graf conſpirirte 1641 wider König Johannem IV, und ward zu Liſſabon enthauptet.

illa de la Reina, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens St. Jacob, nebſt einem Schloſſe auf den Grentzen von Andaluſien.

illa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, in dem Gebiete Imperiale, ungefehr 40 Meil. von Valdivia, gegen Oſten.

illa vicioſa, Stadt nebſt einer Citadelle in Alentejo in Portugall, 9 M. von Evora gegen Oſten, war ehemahls die Reſidentz der Hertzoge von Braganza, davon die ietzigen Könige in Portugall herſtammen.

lla vicioſa, kleine Stadt in Aſturien, nebſt einem Hafen, 9 Spaniſche Meilen von Oviedo. Sie liegt beym Einfluſſe des Fluſſes Aſta.

lla vicioſa, kleiner Ort in Neu-Caſtilien an den Aragoniſchen Grentzen, allwo bey der Retirade Königs Caroli III aus Caſtilien, den 10 Dec. 1710 eine ſcharffe Action zwiſchen dem Duc d'Anjou und dem Kayſerl. General Stahrenberg vorfiel.

la Vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Caſtilien, Meil. von Burgos, bey dem Urſprunge des luſſes Arlanzon.

llach, *Villacum*, feine Stadt mit einem doppelten Schloß in der Grafſchafft Syrmiſch in Selavonien, in Ungarn.

llach, *Villacum*, *Julium Carnicum*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Ober-Kärnthen 14 M. von Clagenfurt, wo die Flüſſe Draw und Geyl zuſammen kommen, und der Bambergiſche Vice-Dom reſidiret, und gehöret nebſt der umliegenden Gegend dem Biſchoff zu Bamberg. Sie iſt 1713 den 14 Febr. völlig abgebrannt, worbey an fremden und einheimiſchen Kauffmanns-Waaren groſſer Schade geſchehen.

Villagoſwar, *Villagoſuaria*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, 10 Meilen von Giula gegen Oſten.

Villalpando, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, zwiſchen Benavente und Toro in einer luſtigen Gegend, allwo die Connetables von Caſtilien einen prächtigen Pallaſt und ein Arſenal haben.

Villandreau, *Villandrada*, Schloß unweit Bourdeaux, in der Frantzöſ. Provintz Guienne.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Boglio in Piemont, am Fluß Varo, hat einen ſchönen Pallaſt, welcher die Reſidentz des Grafen von Boglio iſt.

Villebois, ſ. Valette.

Ville-Dieu, Stadt und Commenthurey der Maltheſer-Ritter in der Nieder-Normandie in Franckreich, am Fluß Sienne, 5 Meilen von Conſtance.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüſſel zu denen Sevennes in Nieder-Langvedoc.

Ville franche, *Villa franca*, kleine Stadt und die Hauptſtadt der Landſchafft Beaujolois, 4 M. von Lion. Es iſt daſelbſt eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Fluß Ter, in Rouſſillon in Catalonien, 2 M. von Perpignan, der Kron Franckreich gehörig, davon eine umliegende Viguerie den Nahmen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in der Provintz Rovergue, am kleinen Fluſſe Dordon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Grentzen von Qverey, 6 Meilen von Cahors.

Ville franche de Rovergue, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt, am Fluß Aveyrou in Rovergue, nebſt einer Senechauſſée und Preſidial.

Ville Juif, *Villa Judæa*, kleine Stadt, 2 kleine Meilen von Paris, an der Straffe nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupæ*, Abtey in der Provintz Touraine, 10 M. von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer Inſel Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum*, *Vilmurum*, kleine Stadt in Langvedoc, am Fluſſe Tarn.

Ville-neuve, Stadt in Gaſcogne, am Fluß Miadour, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Ville-neuve, eine Abtey Ciſtercienſer-Ordens in Franckreich, in der Dioces von Nantes.

Ville-neuve, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweitz, wo die Rhone in den Genffer-See fällt.

Ville-neuve d'Agenois, *Villa nova Aginnenſis*, Stadt in der Provintz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Fluß Lot.

Ville-neuve d' Avignon, *Villa nova Avenionenſis*, kleine Stadt an der Rhone, in Nieder-Langvedoc, Avignon gegen über.

Ville-neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarais, welche zwiſchen dem König und dem Abt von Mazan getheilet iſt.

Ville-neuve de Marſan, Stadt in Guienne.

Ville-neuve la Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Fluß Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provintz Champagne in Franckreich.

Ville-neuve l' Archeveque, *Villa nova Archiepiſcopi*, kleine Stadt in Champagne, 4 Meil. von Sens, gegen Oſten.

Ville-neuve le Roy, *Villa nova Regia*, ein Dorf nebſt einem ſchönen und prächtigen Luſt-Schloſſe, 3 M. von Paris an der Seine, welches dem Mr. le Pelletier, Controlleur General de Finances, gehöret.

Ville-neuve le Roy, kleine Stadt am Fluß Yonne, nebſt einer Brücke in Champagne.

Ville-neuve S. George, *Villa nova S. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Seine, ungefehr 3 M. von Paris. Allhier wurde 1728 eine Fabrique errichtet, worinne man das Eiſen in Kupffer verwandelt, und ſoll ſelbiges nach Wunſch von ſtatten gehen.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt in Champagne, 3 Meil. von Nogent ſur Seine, gegen Norden.

Ville ſerve, *Villa ſerva*, Flecken in der Picardie, zwiſchen Ham und Noyon, in Franckreich.

Villena, Flecken und Schloß nebſt dem Titel eines Marqviſats in Neu-Caſtilien, davon vormahls eine berühmte Familie den Marqviſen-Titel führete, anietzo aber iſt es mit der Kron Spanien vereinbaret.

Villepreux, *Villa petroſa*, kleine Stadt in der Isle de France, 5 Meilen von Paris, gegen Weſten.

Villeroſe, anſehnlicher Flecken in Provence, 9 M. von Brignolles, gegen Nord-Oſten.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geſchlechte in Franckreich, welches den Hertzoglichen Titel führet, und davon anietzo ſonderlich 2, nemlich Vater und Sohn, bekannt ſind. Der Vater Franciſcus de Neufville, Hertzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marſchall von Franckreich, führte anfangs in dem letztern Spaniſchen Succeßions-Kriege das Ober-Commando über die Frantzöſiſche Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1702 gefangen, hierauf aber wieder losgelaſſen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr 1706 die Schlacht bey Ramellies, nachgehends war er Ober-Hofmeiſter des unmündigen Königs in Franckreich Ludovici XV, muſte ſich etliche Jahre vom Hofe retiriren, wurde aber mit groſſen Ehren nach des Hertzogs Regenten Tode wieder zurück beruffen. Er ſtarb 1734. Sein älteſter Sohn iſt Ludovicus Nicolaus de Neufville, Hertzog von Villeroy, Pair in Franckreich, General-Lieutenant von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obriſter von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landſchafften Lionnois und Beaujolois. Seine Gemahlin war Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Frantzöſiſchen Staats-Miniſters, Marquis de Louvois, ſie ſtarb 1711.

Villers, Benedictiner Nonnen-Abtey im Oeſterreichiſchen Brabant, zwiſchen Nivelle und Glembours.

Villers-Coſte-Rez, *Villeria ad Cotiam*, *Villerium*, Flecken in Valois, in der Isle de France in einem Walde gelegen, hat einen Königlichen Pallaſt, 5 Meil. von Champagne, gegen Süd-Oſten.

Villiana, ſuche Avigliana.

Villich, Adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey im Hertzogthum Bergen am Fluß Siege, bey der Stadt Siegburg.

Villila, Flecken in Spanien, im Königreiche Aragonien, 10 M. von Saragoſſa, iſt ſonderlich wegen ſeiner Wunder-Glocke berühmt, welche 10 Klafftern in der Weite ſeyn, und allemahl von ſich ſelbſt läuten ſoll, ſo oft ein Todes-Fall hoher Perſonen oder andere wichtige Veränderung ſich zutragen will.

Villingen, eine in den Schwartzwald gelegene und etwas befeſtigte Stadt in Schwaben, am kleinen Waſſer Brieg oder Brigach, im Moraſte, 2 M. vom Urſprunge der Donau, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich angehörig.

Vilm, kleine Inſel auf der Oſt-See, zur Inſel Rügen gehörig, und ietzo denen Grafen von Putbus zuſtändig.

Vilmar, Stadt im Fürſtenthum Naſſau an der Löhn, zwiſchen Weilburg und Diez.

Vilna, ſuche Wilna.

Vils, *Villa*, *Quintanica*, Fluß in Bayern, welcher ſich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeuſt.

Vilsbiburg, feiner Marckt-Flecken nebſt einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, am Fluſſe Vils.

Vilseck, kleine Stadt und Schloß an der Vils, im Biſchofthum Bamberg, hart an den Ober-Pfältziſchen Grentzen. Es giebt Eiſen-Hämmer in derſelben Gegend.

Vilſen, Marckt-Flecken in der Nieder-Grafſchafft Hoya, dem Churfürſten von Hannover zuſtändig.

Vilshofen, kleine und wohlgebaute Stadt an der Donau, wo die Vils hinein fället, in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Vilshutt, Stadt in Bayern, wurde ſamt den Gerichten und Kaſten-Amte, dem Baron Seiler nebſt Frieburg als eine unmittelbare Herrſchafft nach ergangener Reichs-Acht des Chur-Fürſten überlaſſen, aber im Badiſchen Frieden Anno 1714 an Chur-Bayern wieder abgetreten.

Viltering, *Victoria*, Ciſtercienſer-Kloſter in dem Hertzogthum Kärnthen.

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Senne, zur rechten Hand im Oeſterreichiſchen Brabant, zwiſchen Brüſſel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Morgara, im Hertzogthum Meyland, dem Grafen von Borella gehörig, und 5 M. von Meyland gelegen.

neux, ein gewisses Gebiet in der Picardie gegen die See-Küste.

nioso, Stadt und Flecken in der Portugiesischen Provintz Tra los Montes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, die aus dem Hause Braganza abstammet.

nouſtiers, ansehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diöces von Lisieux.

nis, Stadt in Portugall in der Provintz Tra-os-Montes, 4 M. von Braganza.

natos, s. Vineros.

ncennes, Bois de Vincennes, Königliches Schloß, eine Frantzösische Meile von Paris, nebst einem grossen Thier-Garten, allwo zum öfftern die Staats-Gefangenen aufbehalten worden, und welches der vorige König 1660 vollends zu Stande gebracht hat. Es gehöret anietzo der verwittibten Hertzogin von Orleans, allwo auch deren Fr. Tochter, die junge verwittibte Königin von Spanien, einige Zeit residiret hat.

ndicatio, Vindiciren, s. Natur-Lex.

necki, eine Ungarische Festung am Flusse Matos.

neros, Stadt im Königreiche Valencia, welche einen guten Hafen hat.

neta, s. Wineta.

nna, festes Schloß in Ober-Ungarn.

nnenburg, Kloster an der Ems im Stiffte Münster in Westphalen.

nodole, sonst Alt- oder Neu-Port-Royal genannt, ein Ort an dem Adriatischen Meere, ohnweit Trieste in Istrien, welchen Ihro Kayserliche Majestät 1717 zu einem freyen Hafen etabliret haben, um dadurch die Kayserliche Schiffahrt auf dem Adriatischen Meer in bessern Stand zu bringen.

non, ansehnlicher Flecken in Provence, am Fluß Verdon, allwo sich selbiger 1 M. davon in den Fluß Durance ergeust.

noxberg, Bergen, *St. Vinox*, *Mons St. Vinoci*, Stadt im Frantzösischen Flandern, nebst einer Castellaney und dem Titel einer Vicomté. Sie ist befestiget, und liegt nicht weit von Duynkerken.

nstgau, *Vallis Venusta*, ein Thal in Tyrol, so 7 teutsche Meilen lang, aber nicht allzubreit ist, und das Münster-Thal und Passer-Thal in sich begreiffet.

nstringen, s. Finstringen.

ntane, Stadt auf der Insel Ceylan.

ntimiglia, Ventimiglia, *Intemelium*, *Vintemelium*, kleine Stadt an der Küste im Genuesischen Gebiet in Italien, nebst einer Citadelle und Hafen, an den Grentzen der Grafschafft Nizza, wo sich der Fluß Rotta ins Meer ergeust. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Meyland. Die Stadt gehöret den Genuesern, allein das umliegende Land der Gräflichen Familie von Vintimiglia.

ntin, kleine silberne Müntze in Portugall, welche 20 Rees gilt, und nach unserm Gelde etwa 1 Groschen und 6 theilb Pfennige beträget, Lat. *Moneta Lusitanica, decima fere sexta imperialis pars.*

num Cos, s. Natur-Lex.

ntz, kleine Stadt in Siebenbürgen.

Violet, Baronie in Provence, dem König von Preussen gehörig.

Viols, Stadt in der Landschafft Sevennes in Franckreich.

Vionizza, Venizza, Stadt und Hafen in Epiro in Griechenland, 20 Italiänische Meilen von Prevesa, liegt auf einem Hügel und ist auf 2 Seiten mit dem Meer, übrigens aber mit Moräasten umgeben. Gegen dem Lande zu ist sie mit einer dreyfachen Mauer verwahret, und von der Seite des Hafens mit einem starcken Bollwercke bedecket. Anno 1717 am 2 Novembr. wurde dieser Ort nach einer kurtzen Gegenwehr, von den Türcken verlassen, und hingegen von den Venetianern, mit Eröberung vieler Beute besetzet, welche es auch im Passarowitzischen Frieden Anno 1718 behalten.

Vipalancka, kleine Stadt, Schloß und Paß in dem Bannat von Temeswar in Ungarn, auf einer Insel in der Donau, zwischen Vanzova und Orsova gelegen, um welche die Türcken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. Anno 1697 eroberte der Kayserliche General Rabutin diesen Ort mit Sturm und demolirte denselben, worauf ihn aber die Türcken wieder besetzet und fortificiret, iedoch selbigen am 15 Nov. 1716 abermahls mit Accord an den Kayserlichen General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, ergeben musten, in dem gegenwärtigen Türcken-Kriege eroberten ihn zwar die Kayserlichen, verliessen ihn aber auch wieder.

Vique, s. Vich de Ossone.

Vire, *Viria*, Stadt in der Normandie, in Franckreich, am Ursprunge des Flusses Vire, welcher sich zu Carentan in das Britannische Meer ergeust.

Virgan, kleine Stadt auf der Insel Ferdinando in Asien, welche eine von den Philippinischen Inseln ist. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Pallast des Hertzogs von Mantua, der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gehen kan.

Virginien, , eine grosse Landschafft in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Westen und Norden aber mit verschiedenen Americanischen Völckern grentzet. Sie gehöret den Engelländern, und ist der Königin Elisabetha zu Ehren also genennet worden, hat wenig wilde Einwohner, und ist gar schlecht angebauet, ob es schon ein sehr fruchtbar Land ist. Anietzo befinden sich wohl 30 bis 40000 Engelländer darinne, welche die Hauptstadt James-Town besitzen. Die Lufft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Toback, Zucker, Pflantzen, vortrefflichem Balsam und Rauchwerck.

Virgrund, Virngrund, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7 Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schloß Baldern, bis an das Schloß Tannenberg; Die Breite aber von Dünckelspiel bis an den Wald, die Hast genant.

Virgrund, s. Dünckelspiel.

Virneburg, Grafschafft in der Eiffel, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Virovizza, s. Verovizza.

Virton, kleine Stadt und Prevote im Hertzogthum Luxemburg, so dem Kayser gehöret, 4 M. von der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Hertzogthum Berry, am Fluß Cher, 14 M. von Orleans.

Visapour, Vitipour, grosses Königreich, nebst einer Heuptstadt gleiches Nahmens in Decan, auf der Halb-Insel jenseit des Ganges in Indien, welches den mächtigsten König in Decan hat. Es ist 150 M. breit, und 250 lang. Die Hauptstadt ist groß, wohlbefestiget, liegt am Fluß Mandova, und hat einen Königl. Pallast, liegt 70 M. von Goa gegen Nord-Osten.

Vischamünd, s. Fischamünd.

Vischbeck, Lutherisch und Reformirtes Adeliches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, unter Hessen-Cassel gehörig.

Viscardo, Guiscardo Capo, Vorgebirge, unter welchem ein schöner Hafen, auf der Insel Cephalonia, erstrecket sich gegen Nord-Westen in das Jonische Meer.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Ist auch der Begräbniß-Ort des letzten Gothischen Königs in Spanien Roderichs.

Viset, kleine Stadt an der Maas im Stifft Lüttich, 2 Stunden von Mastricht.

Visionnaires, Lat. *Fanatici, Ecstatici*, sind Leute, die sich sonderbarer Gesichter und Erscheinungen rühmen, gemeiniglich aber wegen ihres melancholischen Geblütes im Verstande nicht gar zu wohl verwahret sind.

Visir, heist die Oeffnung an den Helmen oder Casqveten, welche entweder frey oder mit eisernen Reiffen verwahret ist, um das Gesichte brauchen zu können, Latein. *Ocularium galea tegmen.*

Visiren, heist ein Wein-Gefässe examiniren, ob es auch das gehörige und Land-übliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit gesetzet ist, der heist ein Wein-Visirer, welcher die Visirung mit dem Visir-Stabe verrichtet, Lat. *Stereometria.* Hernach heist auch Visiren, ein Stück Geschütz richten, nachdem das Visir- oder Richtungs-Instrument vor das Mund-Loch gesetzet worden, um das Ziel recht zu fassen, Lat. *Collineare jactum tormenti ad scopum.* Visiren heist auch ein Wapen nach seinen Umständen examiniren, Latein. *Scuta gentilitia explicare.*

Visitation, Kirchen-Visitation, Lat. *Visitatio ecclesiastica*, ist, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Episcopalis, durch ihre Deputirten zu gewissen Zeiten die Kirchen besuchen lässet, damit die unter der Geistlichkeit in der Lehre oder im Leben eingeschlichenen Fehler mögen verbessert werden.

Visitation des Cammer-Gerichts, Lat. *Judicii Cameralis supremi Visitatio*, wird angestellet, daß die in der Cammer eingeschlichene Fehler verbessert, auch da es nöthig, Revisiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammer-Gerichts-Ordnung erläutert und verbessert werde. Als vor einigen Jahren das Cammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen wurde, so ist An. 1707 auf Ansuchen vieler Reichs-Stände dergleichen Reichs-Cammer-Visitation angestellet worden. Der Kayserliche Commissarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Visitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zusammen 26. Diese haben die aufgetragene Visitation beständig fortgesetzet, und im Oct. 1708 das Urtheil wider den bekannten Assessorem von Pyrck gefället, daß er seiner Assessor-Stelle entsetzet, seine Schrifft, das Echo genannt, in Stücken zerrissen, und er einen Revers von sich zu stellen genöthiget worden. Endlich ist dieses hohe Judicium zu grossem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit seufftzenden Partheyen den 28 Jan. 1711 wieder eröffnet worden.

Visitationis B. Mariæ Congregatio, dieser Orden hat seinen Ursprung von Francisco de Sales, Bischoff von Geneve, und den Nahmen von der Besuchung erhalten, indem diejenigen Weibes-Personen, so bey Stifftung dieser Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Krancken, Dürfftigen und Verlassenen zu besuchen; und da sie hernach in verschiedene Provintzen fortgepflantzet, und in Klöster vertheilet worden, sind sie verbunden, gebrechliche und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verschaffen.

Visite, Besuchung oder Zuspruch, ist ein Wort, das unter Erlauchten und andern hohen Personen gebräuchlich ist, wenn sie einander die Visite geben, Lat. *Officiosus aditus; Salutatio.* Die Wachten visitiren, geschiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird, Lat. *Circuitio militaris vigilum.* Visitiren heisset auch eine Besichtigung, so die Zoll-Bedienten und Inspecteurs über die Waaren der Kauff-Leute, und die Bagage der Passagiers vernehmen, Lat. *Exploratores mercium & supellectilis itinerarii.*

Vislicza, Wislicza, Stadt und Castellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen. Sie ist mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felsen, hat höltzerne Häuser und eine schöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungezieffer, welche aber den Menschen nichts thun.

Viso, *Mons Vesulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Grentzen von Dauphine, durch welchen ein Gewölbe, 500 Geometrische Schritte lang, in einen Felsen gehauen ist, um die Waaren mit Maul-Thieren desto bequemer aus Franckreich in Italien zu bringen.

Vissan, ein geringer Ort in Franckreich, im Gouvernement Picardie gelegen, ist aber derum merckwürdig, weil der ehemahls berühmte Portus Iccius in dieser Gegend gewesen seyn soll.

Vista, Sicht, s. Natur-Lex.

Viszehorod, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Italiana, kleine Insel nebst einem festen Schloß auf dem Lago Maggiore in Italien.

Italicius Contractus, s. Natur-Lex.

Itelli, berühmtes Marckgräfliches Geschlechte in Italien, so feine Güter im Florentinischen besitzt, und woraus im vorigen Seculo viel grosse Kriegs-Generals entsprossen.

Viterbo, *Viterbium*, schlecht bewohnte und grosse Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Vittinen, Wittinen, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preussen gebrauchet werden, Lat. *Navigia Prussica.*

Vitiös, laster- oder mangelhafft, Latein. *Vitiose*; item falsch, verfälscht, Lat. *Corrupte*; wenn insonderheit was unrecht gedruckt oder geschrieben ist, so sagt man: Es ist sehr vitiös, Lat. *Scriptum vitiis scatet.*

Vitium naturæ, ist ein Laster oder Mangel, das einer von Natur hat, z. E. wenn er schielet, übel höret, stammelnd redet.

Vitleggers, Garde-cotes, sind Kriegs-Schiffe, welche an den Küsten kreutzen, um die Handlung zur See von den See-Räubern zu versichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren, Lat. *Naves præsidiariæ mare tutum reddentes.*

Vitoria, s. Victoria.

Vitray, *Vitræum*, kleine Stadt am Fluß Vilaine, in der Frantzösischen Provintz Bretagne.

Vitry, kleine Stadt in der Provintz Artois, am Fluß Scarpe.

Vitry le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Fluß Marne in Champagne.

Vitzenhausen, s. Witzenhausen.

Vitoria, suche Victoria.

Vittoriosa, s. Borgo di S. Angelo.

Vitzdom, Vitzthum, war vor diesem der Advocatus oder Protector einer Kirchen oder geistlichen Stiffts, welcher auch Besorger oder Kasten-Vogt genennet wurde. Heutiges Tages heissen also die Administratores oder Verwalter einiger geistlichen Güter, ingleichen die Gouverneues, welche die Saltzburgischen und Bambergischen Güter in Kärndten administriren, und soll dieses Wort so viel als Vicedominus bedeuten.

Vitzenburg, itzo ein feines Schloß und Schrifftsäßig Ritter-Gut in der güldenen Aue, nicht weit von Burg-Scheidungen, einem von Heßler gehörig. Zu ältern Zeiten war es eine Festung, welche einer Linie der Herren von Querfurt gehöret, die sich auch davon geschrieben.

Vitzora, kleine Stadt im Rußischen Lappland, so zwischen 2 Bergen liegt, deren ieder 1 Meile hoch ist.

Vizegrad, s. Vicegrad.

Vivandier, heist ein Marcketender im Felde.

Vivarais, Vivares, Vivarez, Frantzösische Landschafft in Langvedoc, begreifft einen grossen Theil von der Landschafft, les Sevennes genannt. Sie liegt zwischen Forez, Velay, Gevaudan, Nieder-Langvedoc und der Rhone, und wird durch den Fluß Erieu in Ober- und Nieder-Vivarais eingetheilet. Sie ist 22 M. lang und 17 breit, hat viel Berge, ist aber doch dabey fruchtbar.

Vivat, er lebe, ist ein freudiger Zuruff, der bey Krönungen, Einzügen und andern Solennitäten hoher Personen geschiehet.

Vivero, Bivero, kleine Stadt in Gallicien, auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Landrove einen schönen Hafen machet, und sich in das Meer ergeust.

Vivier, so heisset ein sehr grosser Teich oder See bey Haag, auf welchem der Czaar das inventirte Instrument zu Messung der Longitudinum auf der See probiren lassen.

Viviers, *Vivarium*, Hauptstadt in Vivarais auf einem Hügel bey der Rhone, nebst einem unter das Ertz-Bischoffthum zu Vienne gehörigen Bischoff, welcher den Titel eines Grafen von Viviers, und eines Fürsten von *Donzere Chasteau-Neuf* führet.

Vivres, heissen allerhand Lebens-Mittel, essende Waaren, Proviant, Lat. *Res cibaria, frumentaria.*

Vizipour, siehe Visapour.

Vizir, ist der Nahme, welcher in Persien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird, Lat. *Præfectus Urbis.*

Vizir, s. Groß-Vezier.

Vizirs du Banc, sind die 6 Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan sitzen, Lat. *Turcico Imperatori a consiliis sanctioribus.* Siehe Groß-Vezier.

Vizli Puzli, so nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teuffel, welchen sie in den prächtig-aufgebaueten, und mit vielen Zierathen, sonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbeten. Es soll dieses Wort so viel als eine schöne Feder heissen.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reussen, welcher Nieder-Volhynien, die Woywodschafften Kiow und Braclaw, samt Nieder-Podolien begreiffet. Es liegt an den Grentzen von Rußland und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Pohlen, theils den Russen.

Ula, Vla, Fluß in der Schwedis. Provintz Cajanien in Finnland, der sich bey der Stadt Ula in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Ula, eine neu erbauete feste und zur Handlung bequeme Stadt in der Provintz Cajanien, in Finnland, auf einer Halb-Insel. Diese Festung ist zu Anfang des Jahres 1713 von den Russen eingenommen worden, und gegen über auf einer Insel lieget das feste Schloß Vlaburg.

Ula, Stadt in der Woywodschafft Witepsk in dem Litthauischen Reussen, am Fluß gleiches Nahmens.

Ula Tresk, grosser See in Cajanien in Finnland, bey der Stadt Cajaneburg. Er entspringet aus dem Flusse Ula, welcher sich bey der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uladein, Stadt in Siebenbürgen, 3 Meilen von Cronstadt.

Vladislaw, s. Wladislaw.

Vlaerdingen, war vor diesem eine grosse Stadt an der Maas in Süd-Holland, ist itzo aber

nur ein offener Flecken, 1 kleine Meile von Rotterdam.

Ulen, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Vlie, Flie, also wird in Holland die Durchfahrt aus der Süder-in die Nord-See, zwischen der Insel Schelling und Vlieland genennet.

Vliegen-Eyland, *Insula Muscarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-America, und ist von den Holländern entdecket worden.

Vlieland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländische Insel vor der Süder-See gelegen, nebst einer grossen Rhede, allwo alle Flotten unter Seegel gehen, welche in das Mar del Nort oder in die Ost-See verreisen.

Vlieland, kleine Insel in Nord-America, an der Küste von Neu-Engelland, denen Engelländern gehörig.

Vlierbeck, Münchs-Abtey in Brabant, hart bey Löwen, den 17 Jul. 1728 wurde der Abt daselbst, weil er hart wider die Constitution Unigenitus geredet, in gefängliche Hafft nach Gemblours gebracht.

Vlierlingen, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Vicomten-Titel Anno 1681 erhalten.

Vlißingen, s. Flißingen.

Ulla, Fluß in Gallicien, welcher sich in einen kleinen Golfo ergeust.

Ullersdorff, schönes Schloß in Mähren, 1 M. von Schimberg, allwo ein warmes Bad ist.

Ulm, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau, wo die Flüsse Iler und Blau hinein fallen. Sie ist groß, schön und ziemlich befestiget, hat über die Donau eine Brücke, ist der Lutherischen Religion zugethan, lieget 16 M. von Nürnberg, 9 von Augspurg, und hat 4 Herrschafften, nemlich Geißlingen, Langenau, Leipheim und Warm in Algöw, daß also das Ulmer-Gebiete 6 M. lang und 4 breit ist. In dieser Stadt wird sehr guter Barchent verfertiget, und weit verführet, auch treibet sie gute Handlung mit Leinwand, Wolle und Eisen, und die Donau, welche allhier schiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit darzu. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, wie auch ein Lutherisches Jungfrauen-Convent, darinne sich der Patricien Töchter und anderes vornehmes Frauenzimmer befinden, und wieder daraus verheyrathen können. Sie ist eine von den vier ausschreibenden Reichs-Städten, verwahret das Schwäbische Kreis-Archiv, und hat den Vorsitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayerischen Troublen hat sie viel erlitten. Denn der Churfürst nahm sie im Herbst Anno 1702 durch eine Krieges-List weg, belegte sie mit Besatzung, entwaffnete die Bürgerschafft, erpreßte schreckliches Geld, und qvittirte sie nicht eher, als nach der Höchstädter Schlacht 1704, da der Kayserliche General-Feld-Marschall, Freyherr von Thüngen, den darinnen liegenden Chur-Bayerischen Commandanten, Herrn von Bettendorff, nach einer kurtzen, doch scharffen Belagerung, zur Übergabe gezwungen.

Ulmen, Städtlein und Schloß im Ertz-Stifft Maynz.

Ulmerfeld, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, in dem so genannten Ipser-Felde am Fluß Ips gelegen.

Ulmhausen, Dorff, eine halbe Stunde von Göppingen im Würtembergischen, den Rittern von Liebenstein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Vlodaw, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Vlodimir, Wlodzimiers, Woldziemirs, kleine Stadt am Fluß Bug in Volhynien in Pohlen, hat meist höltzerne Häuser.

Vloots hooftschip, s. Flagg-Schiff.

Ulrichskirchen, Stadt auf einem Berge in Unter-Oesterreich, 3 M. von Wien.

Ulrichstein, hohes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nebst einem geringen Städtlein, so auch Mühlstein genannt wird.

Ulrichsdal, ist ein Lust-Platz des Königs in Schweden, eine halbe Meile von Stockholm, welcher der Königin Ulrica Eleonora, Königs Caroli XI Gemahlin, zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen also genennet worden, da es zuvor Jacobsdal geheissen.

Ulst, lange und schmale Insel bey Schottland, und eine von den Inseln Westernes, welche sich in die Länge auf 1 Meile erstrecket, und darinne 6 kleine Städte gelegen.

Ulster, *Ultonia*, eine von den 4 Provintzen in Irrland, welche gegen Süden an Connaugt und Leinster, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum grentzet. Sie begreifft 30 Deutsche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat gesunde Lufft, und ist voller Holtz und Seen, dabey fruchtbar, und bestehet aus 9 kleinen Landschafften, welche sind *Downe*, *Antrim*, *Londonderry*, *Dungall*, *Tyronne*, *Fermanagh*, *Cavan*, *Monaghan*, und *Armagh*.

Ultra dimidium, Ultramarin, s. Nat. Lex.

Ulva, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, welche einen sehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getraide und Viehweide ist.

Ulverton, Stadt in Lancashire in Engelland.

Vlueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provintz Utrecht, zwischen Utrecht und Woerden.

Ulussen, werden die Wohnungen der Cosacken, Calmucken und Tartarn genennet.

Ulzen, *Ulcza*, kleine Stadt am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg, 5 Deutsche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Uma, eine feine und zur Handlung wohlgelegene Stadt, in der Schwedischen Provintz Bothnien, am Sinu Bothnico. Sie wurde Anno 1714 von den Russen eingenommen und abgebrannt.

Uma, Huma, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebirge entspringet, und sich zu Uma, allwo ein grosser Hafen ist, in den Sinum Bothnicum ergeust.

ıa-Laymarck, Landschafft in dem Schwedischen Lapland, durch welche der Fluß Uma gehet, zwischen Pitha-Laymarck, Jempterland und den Norwegischen Grentzen.

ıago, *Umagum*, *Omagum*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, nebst einem grossen Hafen, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7 M. von Trieste, gegen Mittag, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

ıano, Vomano, Volmano, *Vomanus Fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

ıbras, siehe Amras.

ıbria, Ombria, Italiänische Landschafft im Kirchen-Staate, zwischen dem Hertzogthum Urbino, dem Florentinischen Gebiete, dem Patrimonio Petri und der Marca d' Ancona. Einige verstehen dadurch nur allein das Hertzogthum Spoleto, andere aber begreiffen zugleich darunter die Landschafft Perugino und die Grafschafft Città di Castello.

ıbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von St. Severino gehörig.

ıbrone, siehe Ombrone.

ıeguinaiba, Stadt in der Provintz Cuts, im Königreich Fez in Africa.

ımantz, kleine Insel in dem Lande Rügen in Pommern.

ımmendorff, Amt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, allwo der verstorbene Magdeburg. Cantzler, Gottfr. von Jena, ein Gut hatte, dessen Revenuen er an das von ihm fundirte Fräulein-Stifft zu Halle vermacht.

ımmerstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Coburg, 3 Stunden von der Stadt Coburg, am Fluß Itz.

ınschlag, Kieler-Umschlag, siehe Kiel.

ınstadt, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1 Meile von Darmstadt, davon ein Drittheil Chur-Pfaltz, und 2 Drittheile Hessen-Darmstadt zugehören.

ınbefleckte Empfängniß der Heil. Mariä, Lat. *Immaculata Conceptio Beatæ Mariæ Virginis*, ist ein unter den Römisch-Catholischen höchst-angefochtener Artickel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemahl gegen die Franciscaner und Jesuiten hefftig disputiret, es sey die Heil. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren, bis endlich Pabst Alexander VII den 8 Dec. 1661 den Ausschlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen sey, welches sich gleichwohl die Dominicaner noch nicht völlig bereden lassen, deswegen etliche Päbste ausdrücklich verboten, von dieser Materie öffentlich zu disputiren und zu schreiben. Dieser unbefleckten Empfängniß Mariä zu Ehren, hat König Uladislaus IV in Pohlen Anno 1647 einen Ritter-Orden zu stifften vorgehabt, so aber nicht zu Stande kommen. Kayser Leopoldus aber hat 1667 die schöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP. Societatis Jesu deswegen aufrichten lassen.

Unbekannte Länder, siehe Terra Arctica, und Terra Australis incognita.

Unbeweglich Gut, s. Natur-Lex.

Unckel, Städtgen im Ertz-Stifft Cöln, am Rhein.

Undersager, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 5 Schwedische Meilen von Döve, gegen Osten.

Undersdorff, ein Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, am Wasser Glan, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München und Land-Gerichte Dachau.

Uneck, kleiner Fluß in Podolien, in der Woywodschafft Bracklaw, ergiest sich in den Bog.

Ungarisch Brod, Stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen Grentzen.

Ungeänderte Augspurgische Confession, siehe Augspurgische Confession.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria*, *Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathische Gebirge, wodurch es von Pohlen, Schlesien und Mähren abgesondert wird, gegen Westen an Oesterreich und Steyermarck, gegen Süden an Bosnien und Servien, gegen Osten aber an die Wallachey und Siebenbürgen grentzet. Die Lufft darinnen ist nicht die gesundeste, das Erdreich aber desto fruchtbarer an Getraide, Wein, Baum-Früchten und Weyde. Die Wälder geben gnugsam Wildpret und Vögel, die Erde aber Gold, Silber, Kupffer, Eisen und Saltz. Es sind drey der vornehmsten Grafschafften in Ungarn, Pest, Pilis und Solth. Dieses Königreich, darinnen Ofen die Hauptstadt ist, gehöret nun gantz dem Haus Oesterreich; dahero auch nunmehro die Catholische Religion die stärckste darinnen ist, und dessen Länge bestehet aus 182, und die Breite aus 98 Ungar. Meilen. Vor diesem hat dieses Königreich einen weitläufftigen Begriff gehabt, indem Servien, Bosnien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau dazu gehöret. Es hat drey Theile, welche sind Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn, und Sclavonien in besonderem Verstande, und diese werden wiederum in 74 Grafschafften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior vel Transdanubiana*, ist der gröste unter den 3 Theilen, und erstrecket sich gegen Norden und Osten zwischen der Donau und dem Carpathischen Gebirge. Die Hauptstadt darinne ist Preßburg. Nieder-Ungarn, *Hungaria Inferior vel Cisdanubiana*, aber liegt zwischen der Donau und Draw, also daß es Ober-Ungarn gegen Norden, und Sclavonien gegen Süden hat, und ihre Haupt-Stadt ist Altenburg. Ferner wird auch die Grafschafft Scepuz, oder das Zipser-Land zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus 22 kleinen Städten bestehet, davon aber 13 an die Kron Pohlen verpfändet sind, und das Pohlnische Ungarn genennet werden. Die Ungarischen Stände bestehen aus den Prälaten, Baronen oder Magnaten, Edelleuten und denen freyen Städten. Dieses Königreich war vor diesem ein Wahl-Reich, und kam 1527 an das Haus Oesterreich, da Ferdinandus I, Kaysers Caroli V Bruder, zum Ungarischen Könige erwehlet und gecrönet ward, und in solchem Zustande

ist es auch bey ermeldtem Ertz-Hause geblieben, bis solches An. 1687 auf dem Reichs-Tage zu Preßburg von den Ständen vor ein Erb-Königreich erkläret worden, also, daß nach Abgang des Ertz-Hauses Oesterreich männlichen Stammes auch die Ertz Hertzoginnen darinnen succediren sollen. Ubrigens ist dieses Reich von unterschiedlichen Seculis her ein stetiger Schau-Platz des Krieges gewesen, indem die Türcken hin und wieder davon abzuzwacken gesuchet, auch ein grosses Theil desselben unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, bis in dem 1699 zu Carlowitz geschlossenen allgemeinen Frieden der Fluß Marosch zwischen dem Christlichen und Türckischen Gebiete zur Grentze gesetzet worden. Nach diesem ist 1701 ein neuer Krieg mit den Rebellen darinne angegangen, unter welchen sich der Siebenbürgische Fürst Ragoczi als Ober-Haupt aufgeworffen, und dieses Land-verderbliche Krieges-Feuer ist weder durch Gewalt, noch durch die öffters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten zu dämpffen gewesen, bis die Festung Neuhäusel 1710 erobert, und hierauf viel andere Städte und Schlösser, theils mit Güte, theils mit Gewalt gewonnen worden, und einige Häupter der Malcontenten nebst vielen Officirern und Gemeinen, den Kayserl. Pardon gesucht und erhalten, also, daß nunmehro diese innerliche Unruhe, sonderlich durch die ungemeine Clementz Ihro ietzt-regierenden Kayserl. Maj Carl des VI, welcher sich den 22 May 1711 zu Preßburg zum Ungar. Könige crönen lassen, wieder gestillet worden. Weil auch das Königreich Ungarn, so wohl durch die Contagion, als den innerlichen Krieg sehr an Einwohnern abgenommen, so haben A. 1712 viel hundert Leute aus Schwaben, den Catholischen Cantons in der Schweitz und andern Ländern sich dahin begeben, und darinne häuslich niedergelassen, welche Ihro Kayserl. Maj. auch mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadiget. Im Jahr 1716 brachen die Türcken den Carlowitzischen Frieden, haben aber weder Glück noch Stern gehabt, indem am 5 Aug. 1716 die Kayserlichen eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider dieselben erhielten, Temeswar nach einer hartnäckigten Belagerung am 12 Oct. eroberten, und Panzova, Vipalanka nebst andern Oertern wegnahmen. An. 1717 den 19 Aug. gieng die Haupt-Festung Belgrad an die Kayserlichen über, nachdem die Türcken den 16 Aug. vorher eine grosse Niederlage davor erlitten hatten, und endlich genöthiget wurden, einen Frieden auf 24 Jahr zu Passarowitz am 21 Jul. 1718 mit dem Röm. Kayser einzugehen, und darinne demselben gantz Servien, ein grosses Stück von der Wallachey nebst allem demjenigen, was durch die Kayserl. Waffen erobert war, zu überlassen. Allein als Ihro Kayserl. Maj. vermöge des mit Ihro Rußisch-Kayserl. Maj. getroffenen Bündnisses A. 1737 mit den Türcken brach, war dieser Krieg so unglücklich, daß obgleich die Kayserl. anfangs glücklich fochten, und bis Nissa giengen, welches sie eroberten, so siegten doch nachgehends die Türcken fast in allen Campagnen, so daß sie nicht nur Belgrad belagerten, sondern ihnen auch in denen geschlossenen Friedens-Præliminarien nebst dem Königreiche Servien diese Vormauer der Christenheit den 1 Sept. 1739 eingeräumet wurde, doch sollen die neuen Befestigungs-Wercke geschleiffet werden. Siehe Apostolischer König.

Ungeld, bedeutet so viel als Zoll und Accis, so von den Victualien und sonderlich von dem Getränckе muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung stehet, daß die Assessores nebst den Ihrigen vom Ungeld, allerhand Beschwerung und Gerichts-Zwange befreyet seyn sollen.

Ungenossene, siehe Wildfangs-Recht.

Unghar, *Ungharia*, kleine befestigte Stadt am Fluß Ungh, in dem Carpathischen Gebirge in Ober-Ungarn, dem Grafen Berezeni gehörig, 12 M. von Caschau, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Unghwar, *Ungvenſis Comitatus*, welche zwischen den Grafschafften Abanviwar, Zemlin, und Pereczaj lieget.

Unicyow, Stadt in der Woywodschafft Lencziez in Groß-Pohlen, hat ein schönes Schloß, und gehöret dem Ertz-Bischoff von Gnesen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichstimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Uber-einkommung, Lat. *Conſenſio*.

Unigenitus, die *Conſtitutio Unigenitus*, ist eine Päbstliche Bulle, welche 1713 zu Rom heraus gegeben, und darinne des An. 1719 zu Amsterdam verstorbenen Pater Quesnels moralische Reflexiones über das neue Testament, als ketzerisch verdammet worden. Weil sich nun diese Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfänget, so wird sie insgemein die Constitution Unigenitus genennet. Als dieselbe nach Franckreich kam, so wolte sie der Cardinal und Ertz-Bischoff zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, bis er mit der Geistlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verschiedene Conferentzien angestellet, allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freyheit der Frantzösischen Kirche liefe, wenn man die Päbstlichen Bullen so blindlings annehme, und solche nicht vorher von der Clerisey untersuchet würden. Weil nun die Infallibilität des Pabstes hierdurch einen grossen Anstoß litte, der Pabst auch auf deren Annehmung hart drunge, und der vorige König Ludovicus der XIV solches absolut von der Geistlichkeit begehrte, der Ertz-Bischoff zu Paris mit seinen Adhärenten aber sich äusserst darwider setzeten: So ist in Franckreich durch diese Constitution ein grosses Lermen entstanden, die vornehmsten Prälaten und Geistlichen haben sich sonderlich, nach Absterben des vorigen Königes, zu dem Cardinal von Noailles geschlagen, auch gar den 7 April 1717 an ein allgemeines National-Concilium appellıret, darunter sich sonderlich die 4 so genannten appellirenden Bischöffe zu Mirepoix, Montpellier, Sens und Boulogne befanden, und hat so wohl der Päbstliche als Frantzösische Hof bis dato kein Mittel ausfündig machen können, dadurch diese intricate Sache wäre beygeleget worden; Inzwischen ist in Franckreich zu Vermeidung mehrer Unruhe am 7 Oct. 1717 ein

Königlich

Königlich Edict publiciret, und den 8 Ejusd. im Parlament zu Paris registriret worden, daß die Disputen wegen dieser Bulle suspendiret bleiben, und ein gäntzliches Stillschweigen auferleget seyn, auch niemand weiter hiervon etwas reden, schreiben, drucken noch verkauffen solle, bis Ihro Päbstliche Heiligkeit ein Mittel erfunden, diese Streitigkeiten aus dem Grunde zu heben, wer indessen darwider handeln würde, solle als ein Rebelle und Störer der gemeinen Ruhe angesehen werden. Es hat aber hierdurch keinesweges verhindert werden können, daß nicht beyde Partheyen, nemlich die Appellanten und Non-Appellanten, einander bisher hefftig verfolget. Im Martio 1720 machte sich der Regent Hoffnung die Sache durch einen Vergleich zu heben, indem ein gewisses Corpus Doctrinæ verfertiget war, nach welchem die Constitution erkläret und angenommen werden solte. Einige giengen solchen Vergleich ein, worunter sich auch der Cardinal de Noailles selbst befande: andere aber blieben bloß bey dem Corpore Doctrinæ ohne die Constitution; andere inhärirten ihrer Appellation schlechterdings, und verneuerten dieselbe, weil die Sache einmahl vor dem Richter-Stuhl der Kirche angebracht sey; und noch andere bestunden darauf, daß die Constitution pure angenommen werden müste. Ob nun wohl der Regent darauf drunge, daß dieser Vergleich in dem grossen Rathe registriret und publiciret wurde, so ist doch der Pabst damit nicht zufrieden gewesen, auch sind in Franckreich nur mehrere Factiones dadurch entstanden, und die Gemüther mehr erbittert, als vereiniget worden. Unter der Regierung des itzigen Königes aber haben die Adhärenten der Constitution durch nicht geringe List ziemlich die Oberhand behalten, sonderlich nachdem der Cardinal von Noailles kurtz vor seinem Tode die Constitution pure angenommen. Jedoch haben die Anti-Constitutionisten, oder so genannten Appellanten, auch nicht geruhet, und sind bey dieser Gelegenheit lesens-würdige Schrifften zum Vorschein gekommen, worunter vornemlich die zwischen Sr. Päbstl. Heiligkeit und dem Hrn. Cardinal von Noailles, gewechselte Briefe, nach diesen aber die von den Parlaments-Advocaten zu Paris über die Decisa des Concilii zu Embrun angestellte Consultation, das zu Widerlegung derselben, von denen in dem Louvre zu Paris versammleten Cardinälen und Ertz-Bischöffen an den König abgelassene Schreiben, und des Bischoffs von Montpellier Schutz-Schrifft gehören. Diese Unruhen dauren noch beständig, und haben die Anhänger der Constitution unter dem Schutz des Cardinals von Fleuri diese Sache so weit gebracht, daß das Parlament mit allen seinen Vorstellungen nichts ausrichten können, sich auch einige davon vor einigen Jahren gar ins Exilium schicken liessen, um nicht darinne nachgeben zu dürffen.

nion, ein Bündniß, Lat. *Fœdus*. Dergleichen ewige Union ist zwischen König Francisco I in Franckreich, und den Schweitzern 1516 geschlossen worden. Im vorigen Seculo 1610 richteten die Protestanten in Deutschland unter sich ein Bündniß auf, welches sie die Union nenneten, dagegen schlossen die Catholischen die so genannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707 die lange projectirt gewesene Union der beyden Königreiche Engel- u. Schottland glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehrers unter dem Wort Groß-Britannien.

Unitarii, siehe Socinianer.

Uniten, heissen diejenigen Griechen, so den Pabst vor das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechischen Kirchen-Gebräuche beobachten.

Unitis viribus, Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesamter Macht oder Hand.

Universalien, werden im Königreich Pohlen die Königl. Ausschreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Aufgebots oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelassen werden, Lat. *Litera Regis ad universos ordines*.

Universität und Academie, sind 2 Nahmen, so man den hohen Schulen beyleget, aber gemeiniglich confundiret. Denn Universität bedeutet ein Collegium oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichsam eine eigene Republic unter sich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als der höchsten Landes-Obrigkeit dependiren, und die Gradus Literarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welches letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürffen, und daher in diesem Punct geringer sind als die Universitäten. Die alten Griechen sind die ersten gewesen, so eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinne alle Wissenschafften öffentlich gelehret wurden. Das Recht, Universitäten aufzurichten, ist ein Regale des Kaysers, der Könige und des Pabstes, und obgleich gewisse Churfürsten, Fürsten und Ertz-Bischöffe, so niemand höhers, als immediate den Kayser und den Pabst über sich erkennen, gleichfalls Universitäten aufrichten mögen, so müssen sie doch die Confirmations-Privilegia von dem Kayser oder Pabst holen, wenn ihre Doctores und graduirte Personen auch anderwerts gültig seyn sollen. Solchergestalt sind die hohen Schulen zu Altorff und Straßburg vor wenig Jahren nur noch Academien gewesen, bis ihnen der Römische Kayser die restirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wissenschafften ertheilet. Die Päbste aber haben vor diesem in ihren Decretis nur die Parisiensem, Oxoniensem, Bononiensem und Salamantinam des Titels der Universitäten gewürdiget. Denen auf Protestirenden Universitäten creirten Doctoribus Juris Canonici hat man etliche mahl an Cathol. Oertern diesen Titel streitig machen wollen, unter dem Vorwand, als ob ihnen die Päbstl. Confirmation fehle; weil es aber klar ist, daß ein Kayser selbst Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabst ihm darinnen keinen Einspruch thun dürffe, so haben sich jene in der Possess ihrer Würde manteniret, und sind darauf so wohl bey der Kayserl. Cammer, als auch anderwärts zu Ehren-Stellen u. Bedienungen admittiret worden; wie denn die Pro-

moti auf den Niederländischen Academien zu Leyden, Utrecht, Franecker, per specialos Transactiones nunmehro ebenfalls allenthalben gültig sind. In Deutschland und Franckreich sind der Universitäten eine grosse Menge, so daß eine die andere wegen allzu naher Nachbarschafft niederdrücket. Die Universität zu Paris aber hat diesen merckwürdigen Unterscheid, daß keine Münche oder Jesuiten auf derselben zur Profeßion admittiret werden, weil diese Geistlichen die Autorität des Pabstes den Conciliis vorziehen, und die Jesuiten insonderheit sich dessen absolutem Befehle bey dem Eintritt in die Gesellschafft durch ihr viertes Votum in specie unterwerfen, da hingegen die Universität zu Paris die Autorität des Pabstes dem Ausspruch der Conciliorum nachsetzet, und sich beständig an die Restrictiones der Versammlung zu Poissi hält, in welchen beschlossen worden, daß der Pabst zum Præjudiz offtgemeldter Universität nichts ändern solle oder dürffe.

Universitat, (Sächsisch) siehe Sächsische Universität.

Unna, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Marck in Westphalen, welche vor diesem in gutem Stande gewesen, aber heutiges Tags sehr eingegangen ist. Sie hat ein Saltzwerck, und meist Reformirte Einwohner.

Unna, siehe Wanna.

Unruhstadt, kleiner Ort in Groß-Pohlen gegen die Marck Brandenburg, denen Starosten von Unrub gehörig, welchen auch andere schöne Güter in Schlesien zugehören. Es ist dieser Ort nunmehr unter dem Nahmen Karge, auch sonst wegen des prächtigen Schlosses bekannt, so Ihro Königl. Majestät von Pohlen glorwürdigsten Andenckens dabey bauen und meubliren lassen.

Unseburg, schönes Amt und Dorff an der Bode im Hertzogthum Magdeburg, welches dem Kloster Riddagshausen zustehet.

Unstrut, *Onestrus, Unstrutus*, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entspringet, und sich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeust.

Unter-Acht, siehe Ober-Acht.

Unter-Breit, suche Breit.

Unter-Cämmerer in Böhmen, Lat. *Procurator urbium Bohemiæ supremus*, ist ein sehr wichtiges Amt, so mehrentheils eine Person vom Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufsicht über die Königl. Städte in Böhmen, und muß selbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieselben untersuchen, und ohne Weitläufftigkeit abthun, die Raths-Personen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern u. d. m.

Unter-Consistoria, Lat. *Senatus ecclesiasticus inferior*, sind geistliche und Ehe-Gerichte, welche ein Landes Herr über einen gewissen Bezirck seines Gebiets aufgerichtet, und die Sachen, so Anfangs nicht gar zu groß und wichtig sind, dahin zu entscheiden weiset, damit die Ober-Consistoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben seyn mögen. Dergleichen geistliche Unter-Gerichte giebt es im Franckenlande, und bestehet aus dem Superintendenten oder Ober-Pfarr und Amtmann oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern geistlichen Fällen die erste Instantz haben, ihre Berichte an das Consistorium erstatten, oder wie es unter dem Fränckischen freyen Adel gebräuchlich ist, ein Staats-Ministerium oder Theologische Facultät darüber erkennen lassen, und die von dar eingelauffene Befehle und Urtheile vollstrecken.

Unter-Draburg, siehe Drabyrg.

Unter-Ebenheim, suche Ebenheim.

Unter-Haus des Parlaments von Groß-Britannien, s. Parlament.

Unter-Meister, heisset auf einem Schiff der Unter-Barbirer oder Wund-Artzt, Lat. *Chirurgus nauticus secundarius.*

Untern-Zell, ehemahliges Frauen-Kloster, nunmehro Probstey Prämonstratenser-Ordens in Francken.

Unter-Officirer, Lat. *Prefecti militiæ secundarii*, heissen bey einem Regiment alle diejenigen, so unter dem Cornet oder Fähndrich stehen, bis zum Corporal inclusive.

Unter-Pfaltz, siehe Pfaltz.

Unterseven, Stadt im Argow, im Canton Bern, am Fluß Aar, am Thuner-See gelegen.

Unterstecken, sagt man bey den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden, Lat. *Milites legione dissoluta in alias legiones vel cohortes distribuere.*

Unterwalden, *Pagus Sylvanienſis vel Untervaldienſis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen und Norden an den Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Osten an die Cantons Uri und Schweitz grentzet. Er ist voller Holtz und Berge, seine meiste Nahrung bestehet in der Viehzucht, und begreiffet 8 Meilen in der Länge, und 6 in der Breite. Dieser gantze Catholische Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Kern-Walde und ob dem Kern-Walde, und hat Anno 1315 nebst den beyden Cantons Uri und Schweitz zuerst den Schweitzerischen Bund aufgerichtet, und den Grund zu der Eyd-Genossenschafft geleget.

Unze, Lat. *Uncia*, ist ein Gewicht, deren 16 ein Pfund ausmachen, wiegt also eine Unze 2 Loth, oder 6 Drachmas.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium, Loarium*, König-reich und Stadt auf der Insel Niphon, an der Südlichen Küste der Landschafft Jetsegen in Japan, in Asien.

Voburg, alter Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, zum Rent-Amt München gehörig. Der Ort liegt harte an der Donau, und hatte vor Zeiten eigene Grafen.

Vocal-Music, ist diejenige, da man bloß singet; Instrumental-Music aber, da man allerhand Musicalische Instrumente spielet, Lat. *Cantus vocum nervorumque & tibiarum.*

Vocation, heist das Schreiben, darinnen iemand von einem Patrono oder Obrigkeit zu einem

Dienst

Dienst, Pfarr, oder anderer Function beruffen wird.

Vockstädt, Schloß und Amt in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Sächsischer Hoheit, einem Freyherrn von Borgsdorff gehörig, und 1 Meile von Artern gelegen.

Vocone, *Vocona, Vacunæ Fanum*, Flecken in der Päbstlichen Provintz Sabina, an den Grentzen des Hertzogthums Spoletto.

Vodana, seine Stadt im glückseligen Arabien, am Fluß Moyesur, 5 Meilen von Mascate in Asien, deren Gegend zwar kein Getraide, aber sonst allerhand Früchte hervor bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Fluß Vistritza, 5 Meilen von Salonichi, gegen Osten.

Vöcklabrück, Stadt in Ober-Oesterreich, am Fluß Vöckla, 8 Meilen von Lintz.

Völckenmarck, *Gentiforum, Volmarchia*, seine Stadt in Kärnthen, am Fluß Drau, 5 Meilen von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium*, ist eine Obligation, so alle Völcker angehet, indem sie etwas aus dem Lichte der Natur vor recht erkennen, und sich gleichsam durch einen allgemeinen Consensum verglichen haben.

Voerden, suche Woerden.

Vörden, siehe Bremervörde.

Vörder-Oesterreichische Lande, sind diejenige, welche das Haus Oesterreich im Schwäbischen Kreise besitzet.

Voesa, Voesa, ist die äusserste Provintz gegen Osten, in dem Gebiete des grossen Moguls in Asien, deren Haupt-Stadt Jacanat genennet wird.

Vogelfrey, Lat. *Proscriptus*, heissen diejenigen, welche wegen schwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erschienen, sondern sich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erkläret, und Vogelfrey gemacht werden, dergestalt (wie die Worte der Acht lauten,) daß ein solcher Bannisirter aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, und sein Leib und Leben, wie eines Vogels, frey gemacht wird iedermann, daß ihn todt schlage, wer ihn am ersten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan.

Vogel-Nester, in Ost-Indien, siehe Natur-Lex.

Vogelsberg, ist ein bergichter Districk an der Wetterau, nach Hirschfeld zu.

Vogel-Insel, siehe Aves.

Vogesische Gebirge, siehe Vaugesische Gebirge.

Voghera, *Viguerium, Iria, Vicus Iriæ*, kleine Stadt im Gebiet Vavesano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Staffora, 3 Meilen von Pavia.

Vogogna, *Vaconia*, kleine Stadt in Meyland, in der Grafschafft Anghiera, am Fluß Tosa, in einem Thal.

Vohenstrauß, Marcktflecken nebst einem feinen Schloß in der Jungen-Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig, 6 Meilen von Sultzbach. Es hat einen Rath, der halb Lutherisch und halb Catholisch ist, wird auch von beyderley Religions-Verwandten bewohnet, doch sind die Lutherischen die stärcksten darinnen.

Void, *Vodium*, Flecken im Bischofthum Toul in Lothringen, an der Maas, 3 Meilen von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Peneo, 2 Meilen von Larissa.

Voigt, Lat. *Prætor, Præfectus*, ist eine obrigkeitliche Person, dergleichen über verschiedene Städte in der Schweitz gesetzet, und aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Voigtey, siehe Casten-Voigtey.

Voigtländischer Kreis, Lat. *Circulus Voigtlandicus*, ist ein Stück von dem Voigtlande, und ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehöret dem Churfürsten zu Sachsen die Schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Schöneck; dem Hertzog von Sachsen-Zeitz aber gehöreten sonst die Amtsassen nebst den Aemtern Plauen, Voigtsberg und Pausa, welche aber nunmehro seit 1718 wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Voigtland, *Voigtlandia, Terra Advocatorum, Variscia*, Landschafft im Ober-Sächsischen Kreise, welche gegen Osten an Böhmen und dem Ertzgebirgischen Kreis, gegen Norden an das Fürstenthum Altenburg und das Osterland, und gegen Westen an Thüringen und Francken grentzet. Sie gehöret theils dem Churfürsten zu Sachsen, theils zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, welche ietzo auch Chur-Sächsisch, theils dem Marckgrafen von Bayreuth, und theils den Grafen Reussen von Plauen.

Voigtsberg, Berg-Schloß und Amt im Voigtlande, hat sonst zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, dahero auch ein besonderer Chur-Sächsischer Beamter daselbst gewohnet, welcher einige Regalia reservata beobachtet; ietzo aber nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, stehet dieser Ort gäntzlich unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Voire, Fluß in Champagne, welcher sich in den Fluß Aube ergeust

Voitsberg, *Voitsberga, Viana*, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, 3 Meilen von Grätz.

Vola, Dorff in Groß-Pohlen, eine halbe Meile von Warschau. Nahe bey demselben ist das Feld, auf welchem unter freyem Himmel, iedoch in gewissen Schrancken, wegen der Königlichen Wahl der General-Reichs-Tag zu geschehen pfleget. Die Krönung selbst aber geschicht an keinem andern Ort, als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Volana, *Volane, Olana*, Flecken nebst einem Hafen im Ferrarischen Gebiet, am Einfluß des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania, Vulcani Insula, Hiera, Thermessa*, die Südlichste unter den Liparischen Inseln, auf dem Tyrrhenischen Meer bey Italien. Sie hat 3 Feuerspeyende Berge.

Volchova, *Wolkova*, Fluß in Rußland, welcher den See Ladoga mit dem Ilmen-See zusammen hänget.

Volckach, *Volckachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischofftum Würtzburg, zwischen Kitzingen und Schweinfurt, in Francken.

Volckeroda, Amt, Stifft und ehemahls ein Kloster in Thüringen, so an das Mühlhausische Gebiet grentzet, und nach Sachsen Gotha gehörig.

Volckersdorff, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Enns, sonsten den Grafen von Tilly gehörig, welche es Tillysburg benennen lassen, nach deren Absterben es an Oesterreich gefallen.

Volckershausen, ein Amt in dem Hessen-Cassel'schen.

Volckmarck, siehe Völckenmarck.

Volckmarsen, eine Chur-Cölnische Stadt im Hertzogthum Westphalen, grentzet an das Waldeckische und Hessen-Casselische Gebiete.

Volferdyck, kleine Insel in Seeland, welche nur 2 Dörffer, aber vortrefliche Vieh-Weyde hat.

Volga, siehe Wolga.

Volhynien, *Volhynia*, Pohlnische Provintz in Roth-Reussen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Westen an Roth-Reussen in besonderem Verstande, gegen Norden an Litthauen und Rußland, und gegen Osten gleichfalls an Rußland, wie auch an die kleine Tartarey grentzet. Es ist weitläufftig, indem es von Westen gegen Osten 120 und von Süden gegen Norden 40 bis 60 Meilen begreiffet. Dabey ist es ein flaches, fruchtbares, und den Einfällen der Tartarn und Cosacken sehr unterworffenes Land, und wird in 2 Theile abgesondert, nemlich Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Rußische Religion und Sprache. Ober-Volhynien, *Volhynia Superior* oder *citerior*, *Volhynia Palatinatus*, oder *Palatinatus Luceorienſis*, ist der Westliche Theil, und hat 3 Castellaneyen, welche von den 3 Hauptstädten, Luczko, Woldomira und Czremenec ihren Nahmen haben. Nieder-Volhynien, oder das Palatinat von Kiow, *Volhynia inferior vel ulterior*, *Palatinatus Kioviensis*, der Oestliche Theil, dadurch der Dnieper fliesset, und davon ein grosses Theil den Russen gehöret.

Volisin, Stadt in der Woywodschafft Poloczo, in Weiß-Reussen, in Litthauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder See, nebst einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Yssel, wo der hohe Rath von dieser Provintz seinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Thessalien, am Golfo del Armiro, nebst einem grossen Hafen in Griechenland. Dieser Ort ward 1685 von den Venetianern eingenommen, geplündert und in Brand gesteckt, auch alle Befestigung niedergerissen.

Volme, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck, in Westphalen, welcher sich in die Rohr ergeust.

Voloch-, siehe Wolocz.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, so oberhalb Espinal in die Mosel fällt.

Volontaire, ist einer, welcher im Kriege aus freyem Willen und auf seine eigene Kosten dienet, ohne daß er sich bey einem Regiment oder bey einer Compagnie verbindlich gemacht hat, Latein. *Volones*; *Suis Sumtibus caſtra ſequentes*.

Volouska, Marcktflecken nebst einem kleinen Hafen am Adriatischen Meer im Histerreich, den Jesuiten zu Veit am Pflaum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Fluß Crone, im Meyländischen, in der Landschafft Novara.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küste Guinea in Africa.

Voltagio, *Voltagium*, ein befestigter Ort am kleinen Fluß Lemo im Genuesischen Gebiet, zwischen dem Apenninischen Gebirge.

Voltala, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mantua, an den Veronesischen Grentzen.

Volterra, *Volaterra*, eine der ältesten Städte in Toscana, im Pisanischen Gebiet, am Fluß Era, nebst einem Bischofftum, unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig. Es sind daselbst berühmte Gesund-Brunnen.

Voltigiren, ist die Kunst, allerhand seltsame Sprünge, so wohl auf die Pferde, als sonst zu verrichten, Lat. *ad artis regulas ſalire*. Siehe Natur-Lex.

Volturno, *Vulturnus*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Voltri, *Voltrium*, ein starck bewohnter Flecken im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übelbewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis nebst einem Bischofftum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Volvestre, kleine Frantzösische Landschafft im Gouvernement Langvedoc.

Volumen, heist ein besonderer Band, eines Buches oder auch viele Schrifften, so man zusammen in einen Band binden lassen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, den Russen gehörig, wo sich der Fluß Oskol in den Donetz ergeust. 9 Pohlnische Meilen von Bialogorod gegen Süd-Osten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan, auf der Insel Niphon in der Provintz Jetsengo, beym Meer-Busen von Meaco.

Vomura, Stadt und grosser Hafen auf der Insel Ximo in Japan, in Asien.

Voniſſa, *Vuniza*, *Anactoria*, kleiner Flecken am Südlichen Ufer des Golfo d'Arta, 2 Meilen von Capo Figolo, in der Provintz Epirus in Griechenland.

Voodtlocke, siehe Wodtlocke.

Voor de Wind Zeilen, voor de Winde aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Winde segeln, Lat. *ſecundo uti vento*.

Voor-Bram-Stenge, ist auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge stehet, Lat. *Mali anterioris pars ſuprema*.

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der schönsten und ältesten Holländischen Dörffer im Delfland, zwischen Deist und Leyden, 1 Meile von Haag.

Voor Castel, siehe Castel.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Insel in der Betuwe, im Holländischen Geldern, wo die Wahl und Maas zusammen kommen.

Voorn, *Voornia*, Insel in Süd-Holland, zwischen den Einflüssen der Maas, welche sehr fruchtbar an Getraide ist, und in West-Voorn und Ost-Voorn eingetheilet wird.

Voorplegt, siehe Gallell.

Voor-Stenge, ist auf einem Schiff der über dem Fockemast stehende Baum, Lat. *Mali anteriorii pars superior.*

Voor-Steven, Etrave, ist auf einem Schiff das vorne von dem Kiel ab in die Höhe stehende und starck überhengende dicke Holtz, an welchem der Kreech des Gallions, oder das Holtz, worauf die Boegspriet ruhet, befestiget ist. Siehe Steeven.

Voorst, prächtiges und schön meublirtes Lust-Schloß, Stall und Garten mit vortrefflichen Alleen, Plantagen und Orangerie, 1 Stunde von Zütphen, dem Englischen Mylord und Grafen von Albemarle zuständig.

Vorden, Stadt in Westphalen, im Stifft Paderborn, auf den Grentzen der Abtey Corvey, zwischen Brackel und Svalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Fluß Vasilipotamo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Misitra gehörig.

Vordow, ein ziemlich grosser Ort nebst einem Schlosse in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, liegt gantz unten an der Weixel. Es ist daselbst 1734 eine Schantze angeleget worden.

Voreggio, siehe Viareggio.

Vorgebirge, siehe Capo.

Vorgraben, Avantfosse, gehet an einer Festung ausserhalb der Contrescarpe, und ist mit Wasser umgeben, Lat. *Fossa loricam cingens.*

Vormittags-Wort überkommen, ist bey dem Rathe in Lübeck so viel als das Directorium führen.

Voronecz, siehe Varonisch.

Vorragio, *Voragium*, *Virgium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete nicht weit von Savona.

Vorse, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Oise fällt.

Vorsham, Vorgebirge in der Provintz Labrador, in Süd-America an der Oestlichen Seite der Baye de Hudson, wo sich diese mit dem Mar del Nort vereiniget.

Vorst, Flecken oder kleines Städtlein in Brabant, dependiret von der Herrschafft Diest, und gehöret den Erben König Wilhelms des III in Engelland.

Vorsteher, werden in etlichen Deutschen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünfften der Bürgerschafft erwehlet worden, daß sie der Stadt Bestes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magistrat mit zu Rathe müssen gezogen werden. Sie sind den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch noch ietzo so genennet, weil sie die gantze Bürgerschafft repräsentiren.

Vospero, kleine Stadt nebst einem Hafen, in der Precopensischen Tartarey, am schwartzen Meer.

Vostanca, kleine Stadt in Macedonien, am Fluß Vardari in Griechenland.

Vosumi, Königreich und Stadt auf der Insel Ximo in Japan, in Asien.

Votum, oder Suffragium, heisset die Stimm und das Wort, so man in Versammlungen und Umfragen von sich giebet. Vota oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, so die Stände von sich geben, sind zweyerley, entweder absoluta, und decisiva, wie die Chur- und Fürsten, auch die gefürstete Prälaten haben; oder Vota curiata s. consultativa, als der nicht gefürsteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte: Denn alle ihre Vota curiata werden nur vor 6 Vota absoluta in dem Fürstlichen Collegio gerechnet, und haben die Schwäbischen, Wetterauischen, Fränckischen und Westphalischen Grafen 4 Vota absoluta, die Reichs-Städte aber deren nur zwey, nemlich das 1 die Rheinische, und das 2 die Schwäbische Banck.

Votum, ein Gelübde oder Wunsch. In Klöstern haben die Ordens-Leute 3 Vota, nemlich das Votum paupertatis, oder der Armut, Castitatis oder der Keuschheit, und Obedientiæ, oder des Gehorsams. Vermöge des ersten müssen sie alle ihr Vermögen dem Kloster geben, und sich an dem begnügen lassen, was ihnen der P. Superior nach der Ordens-Regel verstattet. Krafft des andern dürffen sie lebenslang nicht heyrathen, und das 3 verbindet sie, allen Befehlen ihres Guardians oder Priors zu gehorchen. Die Jesuiten haben ausser obigen dreyen noch das 4te Votum, in welchem sie einen gantz unumschränckten Gehorsam gegen den Päbstlichen Stul, und die Missiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca*, *Vacua*, *Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provintz Beira, welcher bey Viseo entspringet, einen grossen Morast machet, und sich in den Oceanum Occidentalem ergeust.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 11 Meile von Viseo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provintz Poitou, am Fluß Clain, in Franckreich.

Voulp, Fluß in Langvedoc, der sich bey Tersac in die Garonne in Franckreich ergeust.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in der Provintz Vivarais, an der Rhone, 10 Meilen von Viviers, in Franckreich.

Voutenet, Fontenay, *Fontenaum*, *Fontanedum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 6 Meilen von Auxerre, gegen Süden.

Vouzy, *Vusiacum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, 8 Meilen von Sedan, gegen Mittag.

Voxen, Fluß in Finnland, in Schweden, der bey Kexholm in den See Ladoga fällt.

Voxu, *Voxna*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in der Provintz Ochio in Japan.

Voyage, heisset so wohl eine Reise, als auch die Beschreibung derselben, Lat. *Iter*, *Itinerarium*; und Voyageur ein Reisender, Lat. *Iter faciens.*

Upita, ein gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Troki in Litthauen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland,

Upland, *Uplandia*, Provintz im eigentlich so genannten Schweden, welche gegen Westen an Gestricien und Westermannland, gegen Süden an den See Meeler, gegen Norden und Osten aber an die Ost-See grentzet. Sie wird in drey Haupt-Aemter abgetheilet, nemlich Tiundria, Attundria und Firundria, und hat 28 Meilen in die Länge, und 18 Meilen in die Breite.

Uppa, kleiner Fluß in Rußland, im Hertzogthum Rezan, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Uppingham, feine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Rutland, 64 Englische Meilen von Londen.

Upsal, *Upsala*, *Upsalia*, eine sehr alte Stadt in Schweden, in Upland, 7 Meilen von Stockholm am Fluß Saale, welche ziemlich groß, aber ohne Mauern und Wälle ist, iedoch ein festes Schloß, so sie commandiret, auf einem Felsen hat. Ihre Universität ist berühmt, und Anno 1235 gestifftet, nachdem sie aber ins Abnehmen gerathen, hat sie König Carl der IX An. 1595 mit neuen Privilegiis versehen. An. 1624 ist sie vom König Gustavo Adolpho mit vielen Land-Güthern, Aeckern, 4 Mühlen und andern jährlichen Einkommen gar reichlich versehen worden. Diese Stadt hat sehr saubere Gassen, welche so gerade gegen einander louffen, daß man auf dem neuen Marckt zu allen 4 Thoren hinaus sehen kan. In der Dom-Kirche daselbst liegen unterschiedliche Königl. Personen begraben, und werden in selbiger die Könige inauguriret oder gecrönet. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titel eines *Primatis* in Schweden, welcher den König tauffet, trauet und salbet. Dieser Ort erlitte An. 1702 durch den Brand grossen Schaden, dabey sonderlich die kostbare Bibliothec bedauret wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upsala gamala, oder Alt-Upsal, welches ietzo nur ein Dorff, vor diesem aber die Residentz der Könige gewesen ist.

Ur, war vor diesem eine Stadt in Chaldäa, gegen die Greutzen Arabiæ desertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewisses Gebiet in Terra firma in Süd-America, bey dem Golfo d'Uraba oder Darien.

Urach, Aurach, *Uracum*, kleine Stadt, Amt und darbey liegendes festes Berg-Schloß, Hohen-Aurach genannt, in einem Thal, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Erms. Sie führet den Titel einer Grafschafft, treibet starcken Leinwand-Handel, und hatte vor diesem ihre eigene Grafen, so des H. Röm. Reichs Jägermeister waren.

Urana, *Urana*, *Aurana*, kleine Stadt an dem kleinen See Urana in Dalmatien, zwischen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Insel Veen, auf dem Sund in Dänemarck, welches Tycho de Brahe bauen, und darauf ein herrliches Observatorium anlegen lassen, nunmehro aber verwüstet ist.

Uranienstein, siehe Oranienstein.

Urb, suche Orb.

Urbanea, *Urbania*, *Castrum Durantis*, *Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metauro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbstliche Festung im Bolognesischen Gebiet, 2 Meilen von Modena, welche An. 1708 wegen der zwischen dem Kayser und Pabst entstandenen Streitigkeiten eine harte Bloquade ausstehen muste, bis solche zu Anfange des 1709ten Jahres, nach erfolgtem Vergleiche, wieder aufgehoben wurde.

Urbanisten, sind eine gewisse Art Clarisser-Nonnen in Franckreich, denen Pabst Urbanus die geistliche Lebens-Regeln aufgesetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reiche zu besitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu benennen darff.

Urbino, *Ducatus Urbinus*, Päbstliche Provintz und Hertzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venetia und an Romagna, gegen Westen an Toscana, und die Grafschafft Citta di Castello, gegen Süden an das Hertzogthum Spoleto, und gegen Osten an die Marca d'Ancona grentzet, begreiffet ungefehr 60 Meilen in die Länge, und 35 in die Breite, und hat bis An. 1631 seine eigene Hertzoge gehabt. Sie ist fruchtbar an Getraide und herrlichem Wein, aber von ungesunder Lufft, und wird eingetheilet in das eigentlich so genannte Hertzogthum *Urbino*, die Grafschafften *Montefeliro* und *Gubio*, die Herrschafft *Pesaro* und das *Vicariat Sinigaglia*. Die Hauptstadt Urbino liegt auf einem Hügel, bey dem Ursprunge des Flusses Foglio, am Apenninischen Gebirge, hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Citadelle und einen Hertzoglichen Pallast.

Urbion, la Sierra d'Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebirge in Alt-Castilien zwischen den Städten Borgo d'Osma und Logrono.

Urbisaglia, *Urbs Salvia*, *Urbs Salia*, Flecken in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, 2 Meilen von Macerata, gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs*, *Orba*, Stadt am Fluß Gadilbarbar, im Königreich Tunis, in Africa.

Urchub, Stadt in Servien, in Ungarn, am Fluß Topliße, 9 Meilen von Nissa gegen Westen.

Urck, kleine Insel auf der Süder-See, nicht weit von den Frießländischen Küsten, deren Einwohner vom Fisch-Fange leben.

Urdingen, siehe Ordingen.

Urec, Urego, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Vreden, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, 1 Stunde von Bronweiler, so nebst der dabey liegenden Herrschafft Bachum, dem Hertzogthum Jülich incorporiret ist, und den Grafen von Waldeck gehöret.

Vreeden, Stadt und berühmte Abtey im Stifft Münster am Breckel-Fluß und an den Jülyphanischen Grentzen, zwischen Stadtlon und Borckloo gelegen.

Urgiren, eine Sache urgiren, fort treiben und darauf dringen.

Urguel, *Orgia*, *Orgella*, *Orgelium*, Stadt in Catalonien in Spanien, deren Bischoff nach Tarragona ins Hertzogthum Cerdagne gehöret, am Fluß Segre, 28 Meil. von Barcellona. Die benach-

nachbarte Landſchafft führet von ihr den Nahmen, und erſtrecket ſich von dem Pyrenäiſchen Gebirge, bis an die Stadt Lerida, la Plana d' Urgel, *Urgellienſis Planities* genennet.

Uri, *Urienſis Pagus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, und der vierte in der Ordnung, welcher gegen Oſten an Graubündten, gegen Weſten an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiäniſchen Landvogteyen der Schweitzer grentzet. Dieſer Canton iſt gantz Catholiſch und beſtehet aus 10 Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhaftig werden können. Er iſt mit Bergen und Seen umgeben, und alſo von Natur befeſtiget. Das Regiment darinne wird durch einen Land-Amtmann nebſt andern Zugeordneten verwaltet.

Uriæ Fretum, iſt eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das Deutſche Meer ſegelt; Sie heiſſet ſonſt auch das Fretum Anian.

Urinatores, ſuche Taucher.

Urla, Vourla, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt, unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber iſt es nur ein Flecken, und nicht weit davon liegt die Inſel Urla.

Urkunden, ſ. Documenta.

Urnæ ſepulchrales, ſind beſondere irdene Töpffe, in welchen unſere Heydniſche Vorfahren, als ſie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Aſche, Kleider-Häfftlein, Schnallen, Fibulas, Ringe, und andere Sachen, ſo der Verſtorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und ſelbige an einem gewiſſen dazu beſtimmten Ort in die Erde vergraben. Man findet ietziger Zeit hin und wieder ſolche Urnas auf den Aeckern, ſo wohl auf die tauſend Jahr und länger darinnen geſtanden, und gantz unverſehret ſind, nur daß ſie an ſumpfichten Oertern ſehr weich worden, und ſelten gantz heraus gezogen werden.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landſchafft Guipuſcoa fleuſt, und in das Meer fället.

Uroszuck, groſſe Türckiſche Stadt in der Bulgarey, nebſt einem Schloſſe an der Donau.

Uromantia, ſ. Natur-Lex.

Urphede, iſt ein Eid, welchen diejenigen ſchwören müſſen, ſo eines beſchuldigten Laſters wegen gefänglich eingezogen geweſen, und wieder los gelaſſen oder verwieſen werden, daß ſie nemlich ſich nicht rächen oder wieder ins Land kommen wollen, Lat. *Cautio juratoria de non ulciſcendo vel revertendo.*

Urſel, Ober-Urſel, *Urſalia*, kleine Stadt zum Ertz-Stift Maynz gehörig, in der Grafſchaft Königſtein gelegen.

Urſelines, ſ. Urſuliner-Nonnen.

Urſeren, *Urſella*, Stadt in der Schweitz im Canton Uri, am Fluß Urs, drittehalb Meile von Altorff.

Urſini, ſ. Orſini.

Ursperg, Auersperg, Flecken und Abtey am Fluß Mindel in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Urſpringen, ein Adelich Benedictiner Nonnen-Kloſter bey Schelkingen in Schwaben, 4 St. von Ulm, hat ſeinen Nahmen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloſter entſpringet, der ſich zu Blaubeuren in die Blau ergeuſt.

Urßlingen, Schloß und ehemahliges Hertzogthum in Schwaben, nahe bey Rotweil, davon die Hertzoge im XV Seculo abgegangen, deren Güter aber ſchon vorher an die Hertzoge von Würtemberg verkauffet worden ſind.

Urſuliner-Nonnen, *Urſelines*, folgen der Regel St. Auguſtini, und haben einen ſchwartzen Habit nebſt einem ſchwartzen Rock darüber. Angela de Breſſe hat ſie zuerſt in Italien auf Anregen Caroli Borromäi, Ertz-Biſchofs zu Meyland, geſtifftet, und Pabſt Gregorius der XIII hat ſie ums Jahr 1572 beſtätiget, worauf ſie auch Anno 1611 nach Franckreich gekommen, und zu Paris und Rheims Klöſter geſtiftet, deren ſie heutiges Tages unterſchiedliche in dieſem Königreiche beſitzen. Sie ſind verbunden die jungen Mädgens zu lehren und zu erziehen.

Urwan, Ervan, Stadt in Klein-Perſien an den Grentzen von Medien, am Fuß des Berges Ararat, 20 M. vom Caſpiſchen Meere.

Urzendow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Uſa, ſ. Ouſe.

Uſa, ſuche Adrobe.

Uſacz, Stadt in der Woywodſchafft Polocźko in Weiß-Reuſſen, am Fluß Dwina.

Uſacza, ſ. Uzacza.

Uſbech, ſ. Mawaralnahra.

Uſchwend, kleine Stadt in Curland.

Uſcochi, Uſcoquen, iſt ein kleines Volck im Oeſterreichiſchen Croatien, beſtehet aus Dalmatiern, welche vor der Türckiſchen Tyranney nach Cliſſa flohen. Nachmahls aber, als ſie auch von hier verjaget wurden, begaben ſie ſich nach Segna oder Zeng und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türckiſche Croatien, immaſſen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr beſtes Handwerck iſt, womit ſie auch bisweilen die Chriſten nicht verſchonen, ungeachtet ſie der Catholiſchen Religion zugethan ſind. Ihre Gebräuche aber bey Hochzeiten und Begräbniſſen ſind noch ſehr heydniſch. Sie werden in 3 Claſſen eingetheilet: Die Citadini ſind zu Segna gebohren und ſeßhafftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben: Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen ſich in 4 Compagnien, deren iede ihr Ober-Haupt hat; Die Avanturieri ſind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türckey, welche ſich zu den vorhergehenden geſellen. Sie ſtehen zwar unter Römiſch-Kayſerlicher Schutz, und dienen den Oeſterreichiſchen Provintzien dortiges Enden zur Vormauer wider die Türcken, contribuiren aber nicht das geringſte weder an Gelde noch Einquartirung, und leiden auch keine Kayſerl. Commiſſion zu Unterſuchung ihrer Affairen.

Uſcop, ſ. Scopia.

Usedom, *Usedomia*, kleine Insel nebst einer offenen Stadt gleiches Nahmens in Vor-Pommern, zwischen der Ost-See, dem Frischen Haff und den Flüssen Peene und Swine, welches 2 Einflüsse der Oder sind. Sie ist fruchtbar und wohl bewohnt, und die Stadt Usedom hat ein Schloß, nebst einem Hafen. Es liegen auf dieser Insel 2 Schantzen, welche von den Flüssen die Peenemünder- und Schwiner-Schantze genennet werden. An. 1715 ist dieselbe von den Nordischen Alliirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden An. 1720 an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg auf ewig abgetreten worden.

Usseldingen, Herrschaft und festes Schloß im Luxemburgischen, den Marckgrafen zu Baden-Baden gehörig. s. Rodenmachern.

Usenberg, *Usenbergense Dominium*, Herrschafft in Schwaben, zwischen der Marckgrafschafft Hochberg und dem Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig.

Useroche, Uzerche, *Useroa*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limosin. Sie liegt sehr vortheilhaftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt ist.

Uses, s. Uzes.

Usiatyn, *Usiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebrowcze in Ober-Podolien, in Pohlen.

Usingen, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 2 bis 3 Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Fürsten von Nassau-Sarbrück in Usingen, und zu Anfang dieses Seculi ist eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche schon ziemlich angebauet; die übrigen Fürstlichen Lande aber liegen im Westerreich. Der ietztlebende Fürst daselbst Carolus ist den 1 Jan. 1712 gebohren, hat die Idsteinischen, Ottweilerischen und Sarbrückischen Lande geerbet, und sich den 26 Dec. 1734 mit Christiana Wilhelmina, Johannis Wilhelmi, Hertzogs zu Sachsen-Eisenach Tochter, vermählet, von welcher der Printz, Carl Wilhelm, den 9 Novembr. 1735 gebohren worden.

Uske, *Osca*, Fluß in Engelland, in der Grafschaft Monmuth, an welchem die Stadt Uske, *Castrum Oscæ*, lieget, die groß und volckreich ist, und eine Brücke über den Fluß hat.

Usker, Stadt und Schloß auf dem Gebirge Caucasus in der Landschaft Georgien in Asien, hat ein Zoll-Haus, und ist mit Janitscharen besetzet.

Uskow, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, 11 M. von der Stadt Posen, ist mit mittelmäßigen Mauern umgeben.

Uslar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürstenthum Calenberg an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit derselben hernach in die Weser fällt.

Uso, s. Natur-Lex.

Usolsko, kleiner Fluß in der Provintz Permski in Ost-Rußland, welcher sich in den Fluß Kama ergeust.

Usora, ein Strich Landes in der Europäischen Türckey, in Bosnien.

Ussel, *Ussela*, kleine Stadt in der Provintz Limosin, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falschen Diamanten wohl zuzurichten wissen.

Usses, les Usses, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschaft Genevois entspringet, und sich bey Regonfle mit der Rhone vereiniget.

Usson, Oxo, *Ocio*, kleine Stadt in der Provintz Auverane, 1 M. vom Fluß Allier, nebst einem festen Schlosse.

Ustega, Utica, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, den Liparischen Inseln gegen Norden gelegen.

Ustia, Stadt im Hertzogthum Rezan in Rußland, bey Varonisch.

Ustiana, s. Ostiana.

Usucapio, s. Natur-Lex.

Usurpateur, Lat. *Injustus possessor*, ist derjenige, der eine Erbschaft oder Gebiete, Vermögen ꝛc. so lange widerrechtlich besitzet, bis ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von seiner Usurpation depossediret und austreibet. Daher

Usurpiren, sich eines fremden Gutes anmassen, und dasselbe dem rechtmäßigen Herrn eigenmächtig entziehen.

Usus, der Gebrauch. Es ist nicht in Usu heist, es ist nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Usus fructus, sind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes ꝛc. so derjenige geniesset, dem das Capital zu seiner eigenen Willkühr sonst nicht in die Hände gegeben wird. Siehe Natur-Lex.

Usza, Fluß in Volhynien in Pohlen, fällt unterhalb Czernobel in den Prziplec.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Georgien in Asien, wo die Flüsse Abascia und Fazzo zusammen kommen.

Uterini, sind Geschwister, so von einer Mutter, aber von unterschiedlichen Vätern herkommen.

Utersen, Flecken und Lutherisch Adelich Jungfern-Stift in Holstein unweit Pinneberg.

Utielle, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia.

Utka, Rußisches Schloß und Grentz-Festung im Königreich Siberien, am Fluß Suzawaia, gegen die Tartarn Usimzi und Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Insel Ximo in Asien.

Utphe, Amt und Residentz eines Grafen von Solms-Laubach in der Wetterau, 3 Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrschaft und eine von den 7 Provintzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag schickt, sonst aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Westen an Holland, gegen Osten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieser Provintz bestehen aus der Geistlichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Ertz-Bisthum, und der letztverstorbene König in Franckreich wolte dasselbe An. 1672, als er fast das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzosen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen muste. Sie hat 5 Städte und 70 Dörffer, und die Hauptstadt Utrecht, *Ultrajectum*, *Trajectum ad Rhenum*,

Rhenum, Trajectum Inferius, Utrifecium, Antonia, liegt am alten Rhein, iſt groß, wohl gebauet, volckreich, und mit einem einfachen Wall nebſt einem Waſſer-Graben umgeben, hat eine An. 1636 aufgerichtete Univerſität, welche 1736 ihr erſtes Jubilæum ſolenniter begangen, wie auch den Juſtitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Präſidenten, neun Räthen, einem Schatzmeiſter und andern beſtehet. Es ſind zwey Cangle daſelbſt, einer die Vaert, und der andere die Nieuwe-Gracht genannt, darüber 36 ſteinerne Brücken gehen, auch befinden ſich 4 Vorſtädte daſelbſt, darinnen allerhand Palläſte, Gärten und Luſt-Häuſer zu ſehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlöſſer, Märckte und Dörfer. Sie liegt 3 M. von Arnheim, und iſt wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher An. 1579 allhier geſchloſſen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichen wegen des 1712 und 1713 allhier gehaltenen Friedens-Congreſſes, zwiſchen den Miniſtern derer hohen Alliirten und der Kron Franckreich.

Ut-re-mi-fa-ſol-la, ſ. Natur-Lex.

Uttendorff, Marcktflecken nebſt einem alten Schloß und Land-Gerichte in Bayern, am Mattig-Fluß.

Uttoriter, groſſer Marcktflecken in Engelland in der Provintz Staffordshire.

Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, zwiſchen der Landgrafſchafft Darmſtadt und den Grafſchafften Hanau und Erpach.

Utzen, ützen, Vogtey und Marcktflecken an der Fuſſe im Amt Meinerſen, im Lüneburgiſchen, unter die Inſpection Burgdorff, und nach Abſterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürſten zu Hannover gehörig.

Utzendow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Utznach, *Ufnacum*, Städtlein, Schloß und Amt in der Landſchafft Gaſtern in der Schweitz, dem Canton Schweitz, und dem Catholiſchen Antheil von Glaris gehörig.

Uchang, Hauptſtadt in der Provintz Huqvang, in China.

Ucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kianſi, in China.

Ueren, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, nebſt dem Titel einer Vicomté, zwiſchen Brüſſel und Löven gelegen.

Uiſt, eine von den Inſeln Weſternes, auf dem Schottländiſchen Meere.

Vulcain, *Vulcani Inſula*, eine Inſel auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4 Feuerſpeyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, alſo nennet man die Feuerſpeyende Berge, deren es in allen vier Theilen der Welt gar viel giebet. Unter denenſelben ſind vor andern der Ætna in Sicilien, der Veſuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man deren ſonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16 dergleichen Berge anzutreffen ſind.

Vulcani Officina, alſo wird die Provintz Guipuſcoa in Spanien, wegen der vielen daſelbſt befindlichen Eiſen-Hütten genennet.

Vulcanus, ſ. Natur-Lex.

Vulgata, heiſt die Lateiniſche Verſion der Bibel, deren ſich die Catholiſchen durchgehends bedienen müſſen, weil ſie von den Päbſten authentiſiret worden, welche aber die Proteſtirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beſtändig verwerffen.

Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erariſo in Zaconia in Morea.

Vurnes, ſ. Furnes.

Vuring, *Vutinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Vuurkiſten, ſ. Feuerkieſt.

Uxbridge, Stadt in Middleſex in Engelland.

Uxkul, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, nicht weit von Riga.

Vyck, ſ. Wick.

Vylach, ſ. Villach.

Vypao, *Vypaus, Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafſchafft Görtz, welcher ſich unterhalb der Stadt Görtz in den Liſonzo ergeuſt.

Vyſt, Euſt, eine von den Inſeln Weſternes, welche volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Buſen durchſchnitten iſt. Sie iſt 2 M. lang und 2 breit, und hat 5 Kirchſpiele und einige Schlöſſer, ſich vor den See-Räubern zu beſchützen.

Vywar, Türckiſche Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Vyza, ſ. Bilzier.

Uzacza, Fluß in Litthauen, welcher in der Woywodſchaft Minſk entſpringet, und in der Woywodſchaft Polocʒk bey der Stadt Uſacza in die Düna fällt.

Uzeda, ſ. Uceda.

Uzerche, ſ. Uſerche.

Uzes, Uſes, *Ucetia*, Stadt nebſt 3 Schlöſſern in Sevennes in Nieder-Langvedoc, wo viel Sarges und Tuch gemacht, und ſtarcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titel eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Biſthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Narbonne.

Uziemien, groſſer und ſchön gebauter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo ſich der Fluß Kan in das Meer ergeuſt. Er iſt über eine Stunde lang, und wegen des ſchönen Porcellans ſehr berühmt, dahero ſich iederzeit daſelbſt viel Kaufleute befinden.

W

Wag, ſ. Wag.

Waal, feſtes Caſtell in Nieder-Ungarn, 5 M. von Gran.

Waaren, ſ. Natur-Lex.

Waaſen, Herrſchafft und Schloß bey Fridau, in Nieder-Oeſterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, denen Grafen von Auersperg gehörig.

Wabern, ein neues ſchönes Fürſtliches Schloß zwiſchen den Flüſſen Schwalm und Eder in Nieder-Heſſen, wobey ein Reiher-Wäldgen, nach Caſſel gehörig.

Wache, Lat. *Vigilia, Excubiæ*, wird auf denen Engell-

Engell- und Holländischen Schiffen von dem Schiffs-Volcke in folgender Ordnung verrichtet. Von 12 Uhr des Mitternachts bis 4 ist die andere Nacht- oder Hunde-Wache; von 4 bis 8 Vormittags ist die Tag-Wache; von 8 Uhr bis 12 Mittags, die Vormittags-Wache; von 12 bis 4 die Nachmittags-Wache; von 4 bis 8 die Platvoet-Wache; und von 8 bis 12 die erste Nacht-Wache, welche letztere allemahl durch den Provosen mit Meister-Sängerischen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgeläutet, durch den Tambour auf der Campagne abgeschlagen, durch den Trompeter mit einem Abend-Liede abgeblasen, und mit einem Stücke abgeschossen wird. Den Unterscheid dieser Wacht-Zeiten nun zu wissen, so steht unter dem halben Verdeck bey der Cajute eine Schild-Wache bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebt, also daß er alle halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis er endlich 8 Schläge anzeiget, da denn die eine Wache aus ist, und eine neue aufgeführet wird. Diese halbe Stunden-Zeichen werden von dem Sand-Uhr-Glase Glasen genennet, und der Schiffer nebst den beyden Steuer-Leuten wechseln alle Stunden einander mit solcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen alle 2 Glasen, das ist iede Stunde ab. Siehe Quart.

Wachendorff, ein fester Ort im Ertz-Stifft Cölln.

Wachenheim oder Wackenheim, feines Städtlein im Spevergöw, 1 Meil. von Neustadt an der Hart, Chur-Pfaltz zuständig.

Wachenrod, ein Bambergischer Marckt, Schloß und Amt in Franckenland.

Wach-Glocke, ist in einer Festung an die Wach-Stube gemacht, so bald sie geläutert wird, sollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, so sie in ihren Schilder-Häusgen haben, antworten.

Wachsenburg, Wassenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwischen der Grafschafft Gleichen und dem Arnstädtischen Gebiete, 1 halbe M. von Arnstadt, nach Sachsen-Gotha gehörig, und anitzo zum Amt Ichtershausen geschlagen. Dabey liegt ein altes und festes Schloß auf einem Berge, darauf ein Fürstlich-Gothaischer Hauptmann wohnet.

Wachsholm, Schwedische Insel in den so genannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.

Wachtel-Bischofthum, s. Capri.

Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Feinden den Eingang zu Wasser verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Niers in Ober-Geldern, 2 Stunden von der Stadt Geldern, so Anno 1714 im Badischen Frieden dem Könige in Preussen zugesprochen worden. Sie ist das Stamm-Haus des alten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen Geschlechts von Wachtendonck, welches in Westphalen und denen Niederlanden recht Gräfliche Güter besitzet.

Wacht-Feuer, heissen diejenigen Feuer, welche man an den Spanischen und andern Küsten der Corsaren oder Barbarischen See-Räuber wegen, anzuzünden pfleget.

Waddemarche, Landschafft in Ost-Indien in dem Königreiche Jafnapatan, auf der Insel Ceylan, begreifft 3 Kirchen unter sich, und hat schöne Viehzucht.

Wadegassen, Valdegast, Abtey im Westerreiche, 3 M. über Saarbrücken, an der Saar gelegen, hat seinen eigenen Abt, und der Graf von Nassau-Saarbrück besitzet darüber die Landes-Hoheit in bürgerlich- und peinlichen Sachen, welche ihm 1727 in dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar zugesprochen worden.

Wadstein, siehe Vadsten.

Wadt, siehe Vaud.

Wächtersbach, s. Wechtersbach.

Wael, siehe Rhein.

Wadenschweil, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, zwischen Antwerpen und Mecheln.

Waelsch-Flandern, oder Wallonische Flandern, Landschafft in der Grafschafft Flandern, zwischen dem eigentlich so genannten Flandern, der Landschafft Hennegau und Artois. Die Einwohner darinnen werden insgemein Waelen oder Wallonen genennet, und die vornehmsten Städte sind Rysel, Dovay und Dornick.

Wältzheim, grosser Marckt- und Amts-Flecken, 1 M. von Schorndorff im Würtembergischen, der nach Abgang der Grafen von Limpurg als ein Lehn an Würtemberg zurück gefallen.

Waes, das Land von Waes, *Vaesia*, *Vasia*, kleine Landschafft im Oesterreichischen Flandern, welche sich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent bis nach Isendyck erstrecket.

Waesten, siehe Warneton.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden im Franckreich, Lat. *Praconum, Fecialium princeps.*

Waffen-Platz, siehe Place d' Armes.

Waffen-Salbe, siehe Nat. Lexic.

Wag, *Vagus*, grosser Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpatischen Gebirge an den Pohlnischen Grentzen nicht weit von Trentschin entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergeust.

Wage, Wagen, s. Nat. Lexic.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen Wagen zusammen geschoben, und hinter solche so dann die Soldaten postiret werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne, Lat. *Propugnaculum ex conjunctis curribus structum.* Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Pohlen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen, bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchemenker aufzuwerffen pflegen.

Wageningen, *Vaga*, *Wageninga*, *Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3 M. von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officierer im Kriege, welcher Sorge trägt, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat ein iedes Regiment seinen besondern Wagenmeister, Lat. *Rei vehicularis in exercitu praefectus.* s. Natur-Lexic.

Wage-Pflicht, s. Nat. Lex.

Wagensperg, Schloß in Unter-Crain, 4 M. von Laybach, welches den Titel einer Herrschafft führet und den Freyherren von Valvasor gehöret.

Wagenthal, siehe Land-Vogtey der 6 Aemter.

Waghäusel, ein Capuciner-Kloster im Stiffte Speyer, 1 Stunde von Philippsburg.

Waging, ein Städtgen im Saltzburgischen, liegt von Lauffen aus gegen Abend an dem Tachen-See.

Wagrien, *Vagria*, Landschafft in Hollstein, zwischen der Ost See, dem eigentlich so genannten Hollstein, Stormarn, und den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dänemarck, theils dem Hertzog in Hollstein-Gottorp, und theils dem Bischoff zu Lübeck.

Wagstadt, feine Stadt und Schloß im Fürstenthum Troppau in Schlesien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt noch von seinem Wort etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchern zusammen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Rußischen Grentzen.

Wahal, Wahl, *Vahalis*, suche Rhein.

Wahlen, siehe Churwahlen.

Wahlenstadt, siehe Wallenstadt.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, Walstadt, grosses Dorff in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 1 M. von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241 daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9 Körbe voll abgeschnittener Ohren nach Hause geschicket.

Wahl-Tag, Lat. *Dies Electionis*, wird die Versammlung der Churfürsten im Röm. Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kayser oder Röm. König zu erwehlen.

Wahrenberg, grosses Dorff in der Alt-Marck Brandenburg, unten an der Elbe, wo viel Korn nach Hamburg pflegt eingeschifft zu werden, es hat auch die Gerechtigkeit Jahrmarckt zu halten.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise an der schwartzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, 1 M. von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, ist derjenige Ort unter freyen Himmel im Lande Hadeln in Bremen, allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zusammenkünffte halten, Lat. *Locus sub dio, Hadelensium comitiis destinatus.* An diesem Orte wurden auch die neu-angenommene Fürstliche Bedienten der Landschafft ehemahls vorgestellet, ehe sie ihr Amt antreten durfften.

Waiblingen, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3 St. von Stuttgard. Hiervon soll der im 12 und folgenden Seculis bekannte Nahme Gibellini herkommen seyn.

Waidhofen, Stadt in Unter-Oesterreich an der Alps, so dem Bischoff zu Freysingen in Bayern gehöret, wird sonst Bayrisch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, Landes-Fürstliche Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird sonst auch Böhmisch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium* vel *Naffovicum*, Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwischen Nova Zembla und Rußland. Sie scheidet das Rußische Meer von dem Tartarischen, und ward An. 1594 von den Holländern entdecket, da sie einen neuen Weg nach China suchen wolten. Als der Czaar Petrus I Anno 1717 durch Holland nach Franckreich reisete, that er den Holländern einen Vorschlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Ost-Indien durch diese Meer-Enge bewerckstelliget werden könte; Es ist aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer diesen Vorschlag acceptiret.

Wain, Herrschafft in Algöw in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provintz Lincoln in Engelland.

Waismann, siehe Weißmayn.

Waitschewar, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Waitzen, *Vacia*, kleine befestigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebst einem Bischofftum unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig, und dem Kayser zuständig. An. 1731 im Jul. brannten daselbst 196 Häuser ab.

Wakenfield, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet, und treibet sie gute Handlung mit Tuche.

Wakenitz, Fluß im Lauenburgischen.

Wakenstädt, Dorff unweit Gadebusch im Mecklenburgischen, allwo den 20 Dec. 1712 die Dänen von den Schweden geschlagen worden.

Walbeck, Schloß nebst einem Dorffe in der Grafschafft Mansfeld, denen von Eltz unter Chur-Sächsischer Hoheit gehörig.

Walbeck, Walpke, Dorff in Fürstenthum Halberstadt an denen Braunschweigischen Grentzen, unter das Amt Weverlingen gehörig. Dabey liegt das Lutherische Stifft St. Pancratii & Sylvestri, welches aus einem Probst und 6 Adelichen u. Bürgerlichen Canonicis bestehet.

Walbeck, Stadt im Preußischen Geldern nicht weit vom Rhein.

Walchern, *Valachria*, eine Insel der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmste und äusserste in der Provintz Seeland, welche durch die Wester-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, siehe Tabago.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stifft Derpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, liegt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, war vor diesem eine berühmte/ unmittelbare Reichs-Abtey, wurde aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und dem Hause Braunschweig, und in specie der Linie zu Wolffenbüttel, als ein Reichs-Lehn mit allem Zugehörigen auf ewig überlassen.

Walckmühlen, siehe Wasmühlen.

Walcourt, kleine Spanische Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Grafschafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttig.

Walcowar, siehe Walkowar.

Walcz, schönes Schloß nebst einem kostbaren Lust-Garten im Sazer-Kreis in Böhmen.

Wald-Aschach, s. Aschach.

Waldau, s. Thränenthal.

Waldau, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, am Pregel oberhalb Königsberg.

Waldbuch, Würtzburgisch Amt und Marckt-flecken in Francken.

Waldburg, freye Herrschafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algows, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erstgebohrne des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchseß ist. Diese Grafen theilen sich in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Scheerische und Wolffeckische. Die Scheerische bestehet aus zwey Linien, welche sind die Scheerische und Trauchbergische. Die Wolffeckische aber theilet sich in die Wolffeckische und Zeilische. Die Wolffeckische theilet sich wiederum in die Wolffeckische und Waldseeische.

Wald-Cappel, siehe Cappel.

Waldeck, *Valdecum*, festes Schloß an der Wils unterhalb Amberg in der Ober-Pfaltz an den Fränckischen Grentzen.

Waldeck, *Valdecensis Comitatus*, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreis, welche gegen Osten und Süden an die Landgrafschafft Hessen-Cassel, gegen Westen an das Hertzogthum Westphalen, gegen Norden an das Stifft Paderborn grentzet, ein Hessen-Casselisch Lehn ist, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche sich sonst in die Wildungische und Isenbergische Linien theileten, davon die erstere Anno 1682 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, aber auch wieder An. 1692 ohne männliche Erben verstorben. Sie ist bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eisen- Kupffer- und Silber-Bergwercke. Die Hauptstadt und Stamm-Schloß Waldeck, liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruiniret. Diesen Grafen gehöret auch die Herrschafft Didinghausen, und die freye Grafschafft Pyrmont. Der An. 1728 verstorbene Graf Anton Ulrich von Waldeck, war bereits 1711 von Ihro Kayserl. Maj. bey Dero Krönung zu Franckfurt am Mayn in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, hat aber solche Dignität am 18 Jul. 1717 erst öffentlich bekannt gemacht. Der ietztregierende Fürst heist Carl August Friedrich, gebohren 1704 den 24 Sept.

Waldeck, ein Schloß auf dem Hundsrück unweit Castelaun, dem Freyherrn von Booß gehörig, wurde 1734 von den Frantzosen abgebrannt.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Essex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben, 35 Meilen von Londen.

Waldenburg, befestigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, 3 Stunden vom Schwäbischen Hall. Sie gehöret denen Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrschafft und Residentz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg, Christian Heinrichs, Waldenburgischer Linie, an der Schneebergischen Mulda, im Ertz-Gebirgischen Kreise, 2 M. von Altenburg, ist meistens Königl. Böhmisches und nur etwas Chur-Sächsisches Lehn, und wegen ihres thönernen Gefässes bekannt, so nur zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird, und von welchen im zweyten Theile ausführliche Nachricht gegeben ist. Dieses gute Städtlein ist 1717 fast gantz abgebrannt.

Waldenburg, Wallenberg, Walmrich, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, vormahls den Herren von Zetteritz gehörig, ist aber nachmahls durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1 Meile von Güstrow gegen Süd-Osten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenser, Vaudois, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher 1100 zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Catholischen Religion zu widerlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemachet, und seine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Deutschland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Pohlen und Savoyen aus, deren noch einige Reliqvien in den Savoyischen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nähesten. Als der König in Franckreich 1686 die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen, dem Könige zu gefallen, die Waldenser aus ihren Thälern, ruffte sie aber 1694 wieder zurück, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden sie abermahl auf Franckreichs Anstifften 1698 verjaget, und wandten sich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Deutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch im Würtembergischen einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl- und Engelländer im vorigen Kriege wider Franckreich von dem Hertzoge abermahls die Freyheit erhalten, in

ihren

ihren Thälern sicher zu wohnen. Siehe Albigenser.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus dem Thal Lucerne, Perouse, St. Martin, Cluson und Pragelas, deren die ersten 3 dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Kron Franckreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, Cistercienser-Münchs-Kloster in der Ober-Pfaltz, unweit Chamb im Pfleg-Gerichte Wetterfeld.

Walderfangen, Walderfing, alte Stadt an der Saar im Westerreich, 3 M. von Nancy.

Walderfee, altes zerstörtes Schloß im Anhalt-Dessauischen, nicht weit davon, wo die Mulde in die Elbe fällt, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Wald-Grafen, s. Waldpoten, it. Nat. Lex.

Waldhausen, berühmtes Kloster, Canonicorum regularium S. Augustini, in Ober-Oesterreich.

Waldheim, vormahls ein Augustiner-Kloster, iezo klein Meißnisches Städtlein, 6 M. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716 in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schlosse, ein allgemeines Zucht- und Wayssen-Haus angeleget, und den 16 Aug. die neu-reparirte Capelle darinne eingeweihet worden. Es sind daselbst allerhand Fabriqven, sonderlich aber vor etlichen Jahren eine Flanel-Druckerey angeleget worden, welche in sehr vollkommenen Stand gekommen, und rühmet man insonderheit, daß die Farben ausserordentlich schön ausfallen.

Wald-Herr, s. Natur-Lex.

Waldkirch, kleines Oesterreichisches Städtlein in Brißgow, am Fluß Eltz, 1 M. von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amberg, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Römischen Kayfern hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser wider die Strassen-Räuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holtz und Wildbahn zu erhalten, bestellet waren. Sie heissen auch *Comites Sylvestres*, *Waldboti*, oder Wild- und Wald-Grafen.

Wald-Recht, s. Natur-Lex.

Waldsassen, *Valsaxenum*, Marcktflecken nebst einem reichen und wohlgebaueten Cistercienser-Kloster in der Ober-Pfaltz, an den Voigtländischen Grentzen, 1 M. von Eger gelegen. Der Prälat daselbst führet den Titel eines gefürsteten Abtes.

Waldsee, *Valdsea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfliche Residentz-Schloß Wolffeck.

Waldsee, siehe Walsee.

Waldshut, *Valdusta*, eine von den 4 Waldstädten in Schwaben im Kletgow am Rhein. Sie ist befestiget, beschützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehört dem Hause Oesterreich, 7 St. von Schaffhausen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, sind 4 Städte am Schwartzwalde in Schwaben am Rhein, nemlich Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg und Waldshut. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen verstehet man auch durch die vier Waldstädte die vier innern Cantons in der Schweitz, nemlich Uri, Schwitz, Unterwalden und Zug.

Waldstädter See, ziemlicher in die Krümme gehender See, zwischen den Cantonen Unterwalden, Lucern, Zug und Schweitz.

Waldstein, altes Schloß in Francken, nach Culmbach gehörig.

Waldstein, Wallenstein, Schloß und Stadt im Buntzler-Kreis, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein oder Wallenstein herstammen, welche zur Schwäbischen Banck gehören. Aus diesem Hause war der im Deutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmahliger Hertzog von Friedland entsprossen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schlesischen Grentzen.

Waldstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, am Fluß Schreins, bey Schwartzenau gelegen.

Walgensee, Walchensee, *Valgensea*, *Lacus Vallensis seu Italicus*, ein schöner fischreicher See in Bayern, 10 M. von München gegen Mittag, meistentheils der Abtey zu Benedict-Bayern gehörig. Es liegt kein Städtlein daran, sondern nur ein Post- und Wirths-Haus, nebst etlichen Fischer-Häusern.

Walhausen, feiner Marcktflecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1 Meil. von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebauetes Schlößgen mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg wohnet, und vor diesem ist dieser Ort eine Kayserliche Sächsische Pfaltz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und grosse Grafschafft in Brabant, unweit Gembloux; eine andere kleine Stadt dieses Nahmens lieget unweit Mecheln, nach Antwerpen zu.

Walkowar, Schloß und Marcktflecken auf einer Höhe, an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, Lat. *Vallum*, ist die zur Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger oben so breit seyn, daß man Mannschafft und Geschütz darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne. s. Math. Lexicon. it. Natur-Lex.

Wall, heist bey den Schiffern das Land von der Meer-Seite her, Lat. *Littus*.

Wall, bedeutet auch eine Anzahl von 80 Stücken, Lat. *Octogeni*.

Wallachey, *Valachia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reussen, gegen Norden an Podolien, gegen Osten an Bessarabien und Bulgarien, gegen Süden gleichfalls an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2 den Türcken tributbare Fürstenthümer getheilet, deren das eine den Nahmen Wallachey behält, das andere aber die Moldau heisset, und ein iedes

von einem besondern Fürsten regieret wird, welches Türckische Vasallen sind, insgemein Hospodaren heissen, u. die Fürstliche Dignität tragen, aber solche Würde nicht erblich besitzen. Die eigentlich so genannte Wallachey, so *Dacia transalpina, Montana* oder *Alpestris*, und von den Ungarn Harras al fold oder Alfeold, d. i. das Land hinter dem Gebirge genennet wird, grentzet gegen Osten an die Moldau, gegen Süden aber an die Donau, wodurch sie von Servien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wein, sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Viehzucht. Der Fürst des Landes kan nach Gefallen von dem Türckischen Hofe abgesetzet werden, und muß jährlich 60000 Ducaten an denselben bezahlen, welches aber offtmahls noch viel höher gesteigert wird. An. 1714 im Februario ward der diesige Hospodar, Constantin Ballaraba, von den Türcken aus seiner Residentz gefangen nach Constantinopel geführet, und enthauptet. Hierauf kam Stephanus Cantacuzenus zu dieser Würde, hatte aber dieselbe kaum zwey Jahr bekleidet, als er An. 1716, nebst seinem ältesten Sohne strangu-liret wurde. Die Ottomannische Pforte machte hierauf den Johannem Nicolaum Mauro Cordato zum Wallachischen Hospodar, welcher sein Regiment mit grosser Grausamkeit anfieng, sich aber dadurch so verhast machte, daß die Wallachen nach des Röm. Kayserl. Protection seufftzeten, gestalt denn auch hierauf die Kayserl. Trouppen aus Siebenbürgen verschiedene Einfälle in die Wallachey thaten, und unter andern der Capitain Dettine im Nov. 1716 das Glück hatte, den Tyrannischen Hospodar, Nicolaum Mauro Cordato, in seiner Residentz Buchereſt zu überfallen, und denselben nebst seiner gantzen Familie gefänglich nach Hermanstadt in Siebenbürgen einzubringen; worauf der Sultan des gefangenen Hospodars Bruder, Johann Mauro Cordato, in diese Würde setzte, nach dessen Tode aber der gefangen gewesene Nicolaus Mauro Cordato, der in dem Passarowitzischen Frieden seine Freyheit wieder bekam, Anno 1726 aufs neue mit der Wallachey belehnet und zum Hospodar ernennet worden; welcher aber den 14 Sept. 1730 gestorben, und sein Sohn, Constantino Mauro Cordato, An. 1731 an seine Stelle gekommen. Allein er muste An. 1735 im Nov. diese Stelle an Georgium Gikam, Fürsten oder Hospodar in Moldau abtreten, und dessen Platz einnehmen. Denn der Hospodar in der Wallachey hat jährlich eine Million mehr einzunehmen, als der in Moldau. Im gemeldeten Frieden zu Passarowitz 1718 ist der Fluß Alauta von dem Rotenthurmer-Paß bis Nicopoli, wo er in die Donau fället, zur Grentz-Scheidung in der Wallachey gesetzet, und was demselben Ostwerts gelegen, dem Türckischen Reiche, was aber gegen Westen lieget, dem Römischen Kayser überlassen, und ein Kayserlich Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinne angeleget worden. Bey dem gegenwärtigen Türcken-Kriege ist dieses Land sehr mitgenommen worden, und sind anietzo die Russen beschäfftiget, den völligen Sedem Belli daselbst zu formiren. Ubrigens sind die Einwohner in der Wallachey, worunter sich auch viele Römisch-Catholische befinden, meistens der Griechischen Religion zugethan, und ihrem Ursprung nach eine Römische Colonie, dahero ihre Sprache aus verdorbenem Latein zusammen gesetzet ist, und bey ihrem Gottes-Dienst bedienen sie sich auch der Rußischen und Syrischen Sprache. Weil man befunden, daß es in dieser Wallachey Oesterreichischen Antheils der Jugend an nöthigem Unterricht fehle, beschloß der Kayser, zu Beförderung der Cathol. Religion und guter Wissenschafften in Craiova, der Hauptstadt selbiger Provintz, ein Collegium anrichten zu lassen. Welches auch nunmehro zu Stande gekommen, und sind den 4 Nov. 1734 die Geistlichen, welchen die Aufsicht darüber anvertrauet ist, durch den Bischoff von Nicopolis, Nic. Stanislaum, in besagtes Collegium eingeführet worden. Der Nahme Wallachey bedeutet ein Land, so hinter oder unter dem Gebirge lieget.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig, am Fluß Ergetz, nebst einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfels, Bambergisches Amt und Marckt-flecken in Francken.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafschafft Sargans, am Wallenstädter See, 4 M. von Glaris, so wegen des grossen Passes berühmt. Der Wallenstädter See, *Lacus Rivarius*, ist 2 M. lang und vereiniget sich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, altes hohes Schloß u. Amt in Nieder-Hessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, Grafen von, siehe Waldstein.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Kreis in Böhmen, allwo man die vortreflichsten Gläser macht.

Wallerstein, Schloß nahe bey Nördlingen, in der Grafschafft Oettingen in Schwaben, davon eine Gräfliche Oettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, Galles, *Wallia*, Fürstenthum in Engelland, welches der Kron-Printz in Engelland im Titel führet. Es grentzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen und Norden aber an das Irrländische Meer. Es hat gesunde Lufft, ist gebirgig, und also zu der Viehzucht bequemer als zum Acker-Bau. Man theilet es in *South*- und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in 6 Landschafften bestehet, welche sind *Radnor, Brecknock, Glamorgan, Caermarden, Pembrock* und *Cardigban*. *Nort-Walles* begreiffet gleichfalls 6 Provintzen, nemlich *Merioneth, Caernarvan, Denbigh, Flint, Montgomery* und die Insel *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Brittische Sprache, und werden durch 2 Königliche Lieutenants regieret.

Walles, (Printz von) diesen Titel führt allezeit der Kron-Printz von Groß Britannien, wozu er erst, nachdem er einige Jahr erreichet, gemacht wird, indeß aber als Graf von Chester und Flint, und als Hertzog von Cornwal gebohren

bohren wird. Dieser Titel ist sehr alt, und zuerst vom Könige Eduardo seinem ältesten Sohne beygeleget worden. Es führet denselben anietzo seit 1727 Fridericus Ludovicus, gebohren 1707 den 13 Jan. Siehe Groß-Britannien und Hannover.

Walles, New-South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landschafft in dem Nördlichen Theile der Landschafft Canada in Nord-America.

Walles, New-Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landschafft in den Terris Arcticis in dem Mari Christiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio religiosa*, ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise, so sie zu einer berühmten Kirche, heiligem Orte oder wunderthätigen Marien-Bilde anstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geschehen, doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der gantzen Welt, so (1) nach Jerusalem zum H. Grabe, (2) nach Rom zu der Kirchen der Apostel Petri und Pauli, (3) nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses Heil. Apostels seyn sollen, und (4) nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häuslein gezeiget wird, darinne die Maria den Englischen Gruß empfangen, angestellet werden.

Wallfisch, eine Festung bey Wißmar an der Ost-See im Mecklenburgischen, welche 1648 an die Kron Schweden überlassen, und Anno 1717 von denen Nordischen Alliirten demoliret worden.

Wallfisch-Fang, Lat. *Piscatura cetorum*, wird mitten im Sommer, zwischen Island und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachsen, Dänen und Schweden getrieben, und die dahin geschickten Escadern heisset man insgemein die Grönlands-Fahrer. s. Nat. Lex.

Walingfort, *Valingfordia*, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Temse, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Walliser-Land, Valais, *Vallesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Osten an den Canton Ury und die Italiänischen Land-Vogteyen grentzet. Dieses Land bestehet aus einem langen Thal von Osten gegen Westen, von dem Ursprung der Rhone bis an den Genffer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Walliser-Land getheilet, ist einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber desto kälter, und das Erdreich träget genugsam Getraide, Gras und Wein.

Wallmenach, s. Welmenach.

Wallney, kleine Insel in der Irrländischen See, auf den Küsten von der Englischen Provintz Lancaster.

Wallonen, *Wallones*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt-Frantzösisch ist, dergleichen sind die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Braband; immassen man auch unterweilen die Lüttiger darunter verstehet.

Wallonische Flandern, siehe Waelsch-Flandern.

Wallsend, suche Walsend.

Wallstadt, siehe Wahlstadt.

Walmer, Wölmer, Stadt und ehemahlige Festung in der Liefländischen Provintz Letten am Fluß Teyder, ist 1702 und 1703 von den Russen abgebrannt worden.

Walpersburg, siehe Willibaldsburg.

Walpke, suche Walbeck.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Walpo oder Walpomar, welche zwischen der Draw und Sau lieget, und wurde diese feste Stadt 1687 durch die Christen erobert.

Walpo, *Valpo*, *Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in 2 Arme theilet, davon der eine bey Esseck in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fällt.

Walpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen, und daselbst in den Strom Nareu läufft, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Walsal, Stadt in Staffordshire in Engelland, nicht weit vom Fluß Tame.

Walsch, Herrschafft und wohlgebauter Marckt-flecken im Sazer-Kreise in Böhmen, 4 M. vom Carls-Bade, hat ein schönes Schloß nebst einem treflichen Lust-Garten, darinne sonderlich schöne Wasser-Künste nebst 3 raren Cascaden oder Wasser-Fällen zu befinden, welches der vorige Besitzer, Graf von Stampach, angeleget, und nunmehro dem Chur-Pfältzischen Obrist-Hof-Marschall, Grafen von Globen, erblich zugefallen.

Walsdorff, Schloß, Amt und grosses Dorff im Steiger-Wald, 2 Stunden von Bamberg, denen Freyherren von Greiffsheim zuständig, wohin die Evangelischen aus Bamberg ihr Exercitium Religionis suchen.

Walsdorff, kleine Stadt in der Wetterau an den Trierischen Grentzen, dem Fürsten zu Nassau-Idstein gehörig.

Walsee, Waldsee, dieses Nahmens sind zwey Städte in Oesterreich: Eines Ober-Walsee, liegt in Ober-Oesterreich an der Donau, hat ein Schloß, und gehört dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derselbe 1717, nach Absterben der Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere Nieder-Walsee, ist in Nieder-Oesterreich, 6 M. von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *Walsenda*, Flecken in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, 1 Meile von Newcastle gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser in Nieder-Hessen.

Walsingham, Stadt in Norfolck in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennet wird, 2 M. davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heisset.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorff und Paß, in dem Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Wittenburg, durch welches ein grosser Steinweg als eine Heer-Strasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbey lauffenden Fluß gehet. An. 1719 am 6 Mart. kam es allhier zwischen denen Kreis-Executions-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völckern zu einer kleinen Action.

Walsrode, Marckt-Flecken und Jungfrauen-Kloster an der Fulda, im Amte Rathen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Walrenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aich im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, in den Wäldern zwischen Stutgard und Tübingen, allwo sich der Hertzog von Würtemberg, wenn er sich mit Jagen im Schönbuch divertiret, öffters aufzuhalten pfleget. Sie hat 1721 Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insel in der Nord-See, 1 M. von Friedrichsstadt gegen Süden.

Waltershausen, siehe Tenneberg.

Waltham, Abtey in Esser in Engelland, welche ietzo ein Marcktflecken ist, und am Fluß Lea 12 Englische Meilen von Londen liegt.

Walther-Nienburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Barby, so nach Abgang der ehemahligen Grafen vermöge einer alten Churfürstlichen Expectantz an das Fürstliche Haus Anhalt-Zerbst kommen, die es von Chur-Sachsen zu Lehn tragen.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5 M. von Newcastle.

Wamberg, etliche schreiben es unrecht Bamberg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Wan, siehe Van.

Wand, heissen überhaupt die 3, 4, 5, 6 und mehr starcke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur lincken Seite über Boord falle, Lat. *Rudentes quibus malus firmatur*. Ein ieder von denen 3 Masten, nemlich der Grosse-Focke- und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche daher auch die Grosse-Focke- und Besaens-Wand genennet werden. s. Nat. Lex.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Gothelba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Hessen, eine Meile von Eschwege, allwo Landgraf Wilhelmus Junior, gebohren den 25 Aug. An. 1671, von der Hessen-Rheinfelsischen Linie, residiret. Er war ein Dom-Herr zu Cöln, hat sich aber nach erhaltener Dispensation mit Christina Elisabeth, Pfaltz-Graf Theodori zu Sultzbach Tochter, den 19 Sept. 1719 vermählet, und ist den 25 Mertz 1731 gestorben.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Vogtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz, allwo eine Brücke hinüber gehet, 1 M. von Solothurn.

Wangen, *Vangena*, *Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, allwo viel Leinwand, schön Papier und Sensen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Obern-Arg vorbey fliesset. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiete eine Meile im Umkreise ausser der Stadt.

Wangen, sind ausgehöhlte höltzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an demselben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Mast zu weiterm Gebrauch wiederum repariret wird, Lat. *Ligna concava, quibus mali globis trajecti reficiuntur.*

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, 1 M. von Duchstein, und 2 von Straßburg.

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern, den Herren von Borck gehörig, welche hier Schloß-Gesessene sind.

Wangeroohge, Insel auf der Nord-See in Ost-Frießland, 1 M. von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wanna, *Unna*, Fluß in Croatien in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitza in die Sau ergeust. Dieser Fluß soll vermöge des Passarowitzischen Friedens die Grentze seyn zwischen den Kayserlichen und Türckischen Landen.

Wansbeck, Adeliches Gut in Stormarn, eine halbe M. von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow An. 1568 ein schönes Schloß, die Wansburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viele Zeug-Band- und Tuchmacher, wie auch viel Juden darinne auf, und der Ort hat grosse Freyheiten, daher sich die Banqueroutier aus Hamburg öffters dahin zu retiriren pflegen. A. 1739 erkauffte es der König in Dänemarck um 89500 Rthl.

Wansen, Bischöfliches Städtgen im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, wo treffliches Getraide und vieler Toback gepflantzt wird.

Wantage, Stadt in Barcksbire in Engelland, 50 Englische Meilen von Londen.

Wanzleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, drittehalbe Meile von Magdeburg, allwo guter Breyhan gebrauet wird.

Wanzenau, offener Flecken im Elsaß am Rhein, nebst einem Schlosse, 1 M. von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wanzenau genannt.

Wapen oder Wappen, Lat. *Insignia, scutum gentilitium*, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschafft, Stadt und vornehme Familie, haben heutiges Tages ihre besondere Wapen, und sind die nöthigsten in folgende alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto bequemer zu machen, gebracht worden.

Abyssinia, der Kayser in Abyßinien in Africa, führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beyschrifft: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt, führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild, worinnen zur rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur lincken aber vier schwartze Balcken mit dem Rauten-Krantz im güldenen Felde erscheinen. Zum Andencken, daß die vormahligen Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gecrönten Bär, mit einem güldenen Hals-Bande im silbernen Felde, auf einer rothen schräge stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeiget: 5 güldene und 5 schwartze Balcken, wegen der Grafschafft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12 Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrschafft Walbersee; 2 schräg gehende güldene Strassen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Warmsdorff; einen silbernen Adler mit güldenen Füssen wegen der Grafschafft Mühlingen; einen Bär mit einem silbern Halsbande wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelste Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2 über einander geschrenckte Arme mit einem Pfau-Wedel in ieder Hand; der andere ist der Beringische, und präsentiret einen schwartz- und Gold-gecrönten Bär mit einem goldenen Halsband; der dritte hat 12 schwartz und weiß gestreiffte Fähnlein an güldenen Stangen wegen Ascanien. Die Wapenhalter sind 2 güldene Löwen, und die Helmen-Decken führen schwartz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur rechten einen schwartzen gecrönten Bär, und zur Lincken einen güldenen Löwen, führet überdieß auch wegen der Herrschafft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschafft auf Kniphausen einen schwartzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und zwey creutzweis gelegene silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervor ragenden silbernen Hunds-Kopffe, und güldenen Hals-Bande, wegen Walther-Nienburg; der Jeverische Helm aber zeiget zwey silberne und eine güldene Strauß-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältische Fürsten den Sächsischen Rauten-Krantz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachsen, und die drey Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern ihren Wapen beygefüget.

Anspach, die Marckgrafen von Brandenburg-Anspach führen im silbern Felde den rothen Adler wegen der Marck-Brandenburg; ein halb roth und halb silbern Feld wegen Magdeburg; den Preußischen schwartzen Adler im silbern Felde; den Stettinischen rothen Greiff im blauen; den rothen Pommerischen Greiff im silbern; den schwartzen Cassubischen Greiff im güldenen; und den Wendischen roth und grün gestreifften Greiff im silbern Felde; denn einen schwartzen Adler mit einem silbern halben Mond und Creutzlein auf der Brust im silbern Felde wegen Crossen; einen schwartzen Adler in Silber wegen Schwiebusen; ein roth und silber getheiltes Schild wegen Halberstadt; zwey creutzweis gelegte Schlüssel im rothen Felde wegen Minden; einen schwartzen Löwen in Gold, mit einem Rande eingefaßt, wegen des Burggrafthums Nürnberg; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Camin: ein schwartz und weiß quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme sind ein geharnischter Arm mit drey Palmen-Zweigen in der Hand, wegen Halberstadt. Auf diesem Wapen-Schilde stehen sieben Helme. Der Brandenburgische ist gecrönt, und zeiget zwey Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgische ist gecrönt, und ein Pelican mit seinen Jungen; der Preußische ist ein schwartzer Adler mit einer Krone om Halse; der Pommerische ist mit einem Fürsten-Hute bedecket, und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergische ist ein schwartz-roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürsten-Hute gezieret; der Halberstädtische zeiget einen geharnischten Arm mit 3 Palmen-Zweigen; und der Mindische einen rothen Löwen mit zwey silbernen Schlüsseln; eben dergleichen Wapen führet auch das Haus Bayreuth.

Appenzell, dieser Canton führet einen schwartzen zum Raube geschickten Bär im weissen Felde.

Aremberg, dieses Fürstliche Haus hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung drey gelbe Mespel-Blumen im rothen Grunde zu sehen, wegen Aremberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schach-Bret, wegen der Grafschafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch 4 Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schrägrechts gehet, wegen des Fürstenthums Ligne; und im andern und dritten Qvartier erscheinen drey rothe mit Gold gecrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschafft Barbançon. Auf diesem Wapen sind drey mit Gold gecrönte Helme, der mittelste, als der Arembergische, ist ein dreyfacher Pfauen-Schwantz; der zur Rechten ist der Märckische, und zeiget zwey Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden ist; Der lincke Helm ist eine Tafel von 8 roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürstenthum Liane. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greiff, die Helm-Decken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürsten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb schwartzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber, wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwäntzten und gecrönten Löwen, wegen Franckenstein; ein durch eine blaue und Wellenweise gehende Strasse getheiltes Schild, darvon in der obersten rothen Helffte ein weisser Löwe gehet, in der untersten güldenen Helffte aber ein schwartzer Adler mit einem silbernen Monden auf der Brust, wegen der Grafschafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochsen, wegen Auersberg; einen schwartzen Adler auf einer schwartzen Banck stehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräflichen

Dignität. Dieses gantze Wapen bedecket ein Fürsten-Hut.

Augspurg, das Stiffts Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes Theil roth, und das lincke weiß ist. Das Augspurgische Stadt-Wapen ist auch ein dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Postement stehet.

Baden, die Marckgrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breite schräg-gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Grafschafft Spanheim ein weiß und rothes Schachspiel von 16 Abtheilungen; wegen Brißgau einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde; wegen der Grafschafft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissen Felde eine Rose, in dem untern gelben Theile aber ein schwartzer Eber auf einem grünen Rasen erscheinet; wegen Badenweiler einen güldenen Balcken im rothen Felde mit 3 schwartzen Sparren; wegen der Herrschafft Usenberg einen silbernen Flügel mit einem halben güldenen Circkel im blauen Felde; wegen der Herrschafft Röteln ein qver getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5 Wellenweise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen erstem Theile eine rothe Zwerg-Strasse, in dem andern ein schwartzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der vordern Grafschafft Spanheim ein 16 feldiges blau und gelbes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schilde gehörigen Helme sind ein gecrönter Helm, aus welchem zwey gebundene Bocks-Hörner herfür steigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze wegen der hintern Grafschafft Spanheim; zwey Helme wegen der Grafschafft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, iede mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repräsentiret, der andere aber zeiget einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischoffs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über sich steigenden Löwen, wegen Brißgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrschafft Usenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Bischoffs-Mütze, wegen Röteln; ein Helm mit einer runden Scheibe, darinne ein schwartzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings mit zwey an statt der Arme eingesetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieses Stifft führet einen schwartzen Löwen mit roth ausgestreckter Zunge, über welchen schräg-rechts eine breite weisse Strasse gehet, im güldenen Felde.

Barby, diese Grafschafft führet zwey mit den Rücken gegen einander gekrümmte gelbe Barben im blauen Felde mit vier kleinen Rosen auf jeder Seite besetzet.

Bareuth, siehe Anspach.

Basel, der Bischoff allda hat im silbernen Felde einen schwartzen eisernen Fischer-Angel, oder wie andere meynen, einen Beschlag von einem Pilgrims-Stabe; welches Wapen auch der Canton Basel in der Schweitz führet.

Bayern, dieser Chur-Fürst führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apffel, als Ertz-Truchseß des Heiligen Römischen Reichs; denn weisse und blaue schieffgehende Rauten-Felder oder Wecken wegen des Hertzogthums Bayern; und einen güldenen und roth-gecrönten Löwen im schwartzen Felde, wegen Pfaltz. Von den beyden gecrönten Helmen auf diesem Schilde zeiget einer zwey Elephanten-Rüssel, auf dessen ieder Seite 4 güldene, und mit güldenen Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in dessen Mitte aber sitzt ein güldener Löwe mit einer rothen Krone; und dieser Helm unterscheidet das Chur-Bayerische Wapen von den übrigen Pfältzischen Wapen-Schilden; Der andere Helm ist ein mit den Bayrischen Rauten und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein goldener Löwe. Die Helmen-Decken sind roth und schwartz, und die Wapenhalter zwey güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg, führen zehn güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bentheim; drey rothe Hertzen im silbernen, nach einiger Meynung wegen der Herrschafft Lingen, und einen güldenen Ancker im blauen Grunde, wegen der Grafschafft Tecklenburg; einen rothen Schwan im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Steinfurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Krone im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Limburg in Westphalen. Auf dem sechs-feldigen Mittel-Schilde erscheinen zwey weisse Strassen im rothen Felde, wegen Weselingbofen; ein schwartzer Löwe mit drey Ringen, mit einer Rose am Schwantze, wegen Rheden; zwey Bären-Tatzen wegen Hoya; ein silberner Löwe im rothen Felde, wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helfenstein; 5 güldene Strassen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cöln. Der Bentheimische Helm zeiget einen Mohren, in rother Kleidung mit den 10 güldenen Pfennigen und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgische einen sitzenden weissen Pfau; der Steinfurthische einen rothen Schwan; und der Limburgische einen rothen Löwen zwischen zwey Pfauen-Schwäntzen.

Berchtolsgaden, diese gefürstete Probstey hat ein rothes Schild, darinne 2 silberne Schlüssel creutzweis gestellet sind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im silbern Felde, welches mit einem schwartzen Rande, darauf 11 güldene Pfennige erscheinen, eingefasset ist. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Krone.

Bern, dieser Canton führet ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Strasse, darauf ein schwartzer Bär in die Höhe steiget.

Besançon, Bisantz, dieses Ertz-Bischoffthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Ertz-Bischöflichen Mütze bedecket.

bedecket, und die Helmen-Decken sind roth und Gold.

Böhmen, das Wapen vom Königreiche Böhmen und den übrigen Oesterreichischen Erb-Ländern bestehet aus 24 Feldern. Das innerste Mittel-Schild zeiget einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein Gold und blau gestreifftes Schild mit einem rothen Rande, wegen Burgund; einen silbernen und Feuerspeyenden Greiff ohne Flügel wegen Steyermarck; ein gespalten Feld, in dessen rechten Helffte der Oesterreichische Balcken, und in der lincken drey schwartze Löwen wegen Kärnthen; einen rothen gecrönten Adler im silbern Felde wegen Tyrol; ein roth und weiß gestreifftes Feld wegen Ungarn; einen silbernen und mit Gold gecrönten Löwen mit doppeltem Schwantze, im rothen Felde, wegen Böhmen; ein güldenes Castell mit drey Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; einen rothen gecrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; vier rothe Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien; ein creutzweis durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothen Pfähle, an ieder Seite aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; drey schwartze Hirschhörner im güldenen Felde, wegen Würtemberg; drey schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; ein roth und weiß gestreifftes Feld mit einem güldenen Balcken, wegen Burgau; einen rothen Löwen mit einer blauen Krone und Zunge, im güldenen Felde, wegen Habsburg; einen blauen und roth gecrönten Adler im silbern Felde, mit einem halben Mond auf der Brust, wegen Crain; zwey güldene Fische im rothen Felde, wegen Pfort im Sundgau; ein güldenes Band im rothen Felde, mit einem güldenen Löwen an ieder Seite, wegen der Grafschafft Kyburg in der Schweitz; ein getheiltes Schild auf der rechten Seite vom Silber und roth gestreiffet, in der lincken aber einen güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Görtz; eine güldene Strasse mit drey güldenen Kronen auf ieder Seite im rothen Felde, wegen Elsaß; ein gespalten Feld, darinne zur rechten etliche silberne und rothe Pfähle, zur lincken aber ein schwartzer Adler im güldenen Felde wegen Ober-Oesterreich; ein quadrirtes Feld, welches halb mit drey güldenen Sternen im blauen, und mit zwey rothen Balcken im silbernen Felde gezieret ist, wegen der Grafschafft Cilley; ein schwartzer Hut mit rothem Rand und Schnüren, im silbern Felde, wegen der Windischen Marck; und endlich einen silbernen Balcken mit einer güldenen Pforte auf einem dreyfachen grünen Hügel im rothen Felde, wegen der Herrschafft Portenau. Dieses gantze Waren-Schild bedecket eine Königliche Krone, und wird von dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben. Sonst aber ist das eigentliche Königliche Böhmische Wapen, ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze im rothen Felde, wegen Böhmen; ein schwartz gecrönter Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust wegen Schlesien; ein silberner und roth-gewürffelter Adler im blauen Felde, wegen Mähren; und ein gespaltener Schild, der zur rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur lincken einen rothen Ochsen im silbernen Felde präsentiret, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz, so nunmehro dem Churfürsten zu Sachsen zugehören.

Brandenburg, siehe Preussen.

Braunschweig, der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg führet zwey über einander stehende güldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Braunschweig; ein weisses Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächsische Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Hertzen bestreuet im güldenen Felde, wegen Lüneburg; einen silbernen gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein; einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau und weissen Rande eingefast, wegen Homburg; einen silbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im silbernen Felde, wegen Diepholt; einen güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld sechsmahl von Gold und roth gestreifft, wegen der Grafschafft Lauterberg; einen schwartzen Hirsch im silbernen Felde wegen der Grafschafft Clettenberg: einen getheilten Schild, darinne oben zwey schwartze Bären-Tatzen im güldenen Felde erscheinen, der unterste Theil aber wieder getheilet ist, der oben 4 rothe und silberne Balcken präsentiret, und unten von Silber und blau creutzweis durchschnitten ist, wegen der Grafschafft Hoya; ein Silber- und roth-gewürffeltes Feld, wegen Hohnstein; ein rothes Hirschhorn im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Reinstein; ein schwartzes aber wegen der Grafschafft Blanckenburg; und endlich in einem rothen Mittel-Schilde, die Kayserliche Krone wegen des Ertz-Schatzmeister-Amtes, damit der Churfürst An. 1710 von dem Kayser belehnet worden, aber noch deswegen mit Chur-Pfaltz streitig ist. Dieses Wapen hat 5 gecrönte Helme. Der erste präsentiret einen Pfau-Schwantz zwischen zwey Hirsch-Hörnern, wegen Honstein-Lauterberg, der andere ein paar schwartze Bären-Klauen, wegen Hoya; der dritte eine weisse und mit Gold gecrönte Säule zwischen zwey silbernen und mit Pfau-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunschweig; der vierte ein paar Büffels-Hörner, dazwischen 6 rothe und weisse Fähnlein stecken, wegen Burchusen; und der fünffte ein paar silberne Büffels-Hörner zwischen zwey Hirsch-Hörnern, wegen Reinstein-Blanckenburg. Uberdieß führen die übrigen Hertzoge von Braunschweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hause, nur daß die Felder unterschiedlich rangiret sind, und das Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen silbernen und aufwertsgekehrten Schlüssel im rothen Felde.

Brixen, dieses Stifft hat ein in die Länge herab getheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weisses Ostern-Lamm mit einer weissen Fahne, darinnen ein rothes Creutz und in der andern weissen Feldung ein rother Adler mit dem Bischoffs-Stabe erscheinet.

Bronchorst, und Gronsfeld, diese Grafen führen in ihrem Wapen einen silbern Löwen mit einer güldenen Krone im rothen Felde, als das

Stamm-Wapen von Bronchorst; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchscheren umgeben im rothen Felde, wegen der Herrschafft Batenburg; auf einem kleinen Mittel-Schilde drey rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Borckeloe; einen schwartzen Eber auf einem grünen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Rose im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen wird von einer Grafen-Krone bedecket.

Castell, die Grafen von Castell führen ein vierfeldiges Wapen, davon ohne eigene Figuren zwey roth und die andern zwey weiß sind. Oben auf dem Helm stehet ein dergleichen quadrirter hoher Hut, mit einem halb silbernen und halb rothen Aufschlage, welchen eine güldene Krone bedecket, aus der ein Pfau-Schwantz in die Höhe gehet.

Chiemsee, dieses Bischöfliche Wapen ist in die Länge herab getheilet, zur Rechten ist ein schwartzer Adler im silbern, und zur Lincken ein silberner Bischoffs-Stab im rothen Felde.

China oder Sina, der Kayser dieses Reiches führet in seinem Wapen einen Drachen mit 5 Klauen, welcher von den Chinesern Lom genennet wird.

Cöln, der Churfürst zu Cöln führet im silbernen Felde ein schwartzes Creutz, wegen des Ertz-Stiffts Cöln; ein silbernes ungezäumtes Pferd im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Westphalen; drey güldene Hertzen im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Engern; und wegen der Grafschafft Arensberg einen silbernen Adler im blauen Felde. Der Mittel-Schild stellet die Bayrischen Rauten-Felder und den Pfältzischen Löwen in 4 Quartieren vor, und wird dadurch das Stamm-Haus des Churfürsten angedeutet. Dieses Wapen wird mit einer Bischoffs-Mütze, darauf das Ertz-Bischöfliche Creutz stehet, bedecket, und hinter demselben steckt das Schwerdt und der Bischoffs-Stab, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, die Wapenhalter aber sind ein güldener Greiff und güldener Löwe. Das Wapen der Reichs-Stadt Cöln sind drey neben einander gesetzte güldene Cronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürstete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, dessen obere Helffte gülden und die untere roth ist.

Costnitz, der Bischoff zu Costnitz hat ein silbernes Creutz im rothen Hertz-Schilde, wegen des Stiffts Costnitz; im ersten und 4ten rothen Felde, wiederum ein silbernes Creutz im rothen Felde, wegen der Abtey Reichenau; im andern und dritten silbernen und mit einer rothen Binde getheilten Felde einen oben und unten gehenden blauen Löwen, als des vorigen Bischoffs Geschlechts-Wapen derer Freyherren von Staufenberg. Unten in der rothen Schild-Spitze halten zwey aus den Wolcken hervor gehende Hände aufrechts einen silbernen Schlüssel mit doppeltem Kamme. Auf diesem Schilde stehet in der Mitten ein Engels-Kopff mit der Bischoffs-Mütze, wegen des Stiffts Costnitz; zur Rechten ist ein güldener Helm, auf welchem eine achteckigte und mit so viel Pfau-Federn gezierte rothe Tafel mit einem silbernen Creutze auf einem rothen Küssen ruhend, wegen Reichenau; und zur lincken der Stauffenbergische mit einem Fürsten-Hute bedeckte Helm, aus welchem 2 Schalmeyen hervor ragen.

Croy, die Hertzoge von Croy haben ein vierfeldiges Schild, und darinne drey rothe Balcken im silbernen Felde, als das Ungarische Wapen, von dessen Königen dieses Geschlechte seinen Ursprung herführet; drey rothe Aexte im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet sich das Lothringische Wapen in 9 Feldern bestehend, wegen einer Vermählung mit diesem Hause. Der offene gecrönte Helm trägt einen schwartzen Hundskopff mit einem güldenen Hals-Bande, zwischen einem rothen und silbernen Flügel.

Curland, der Hertzog von Curland führt einen rothen Löwen mit einer güldenen Krone im silbernen Felde, wegen des Hertzogthums Curland; einen halben und gecrönten Hirsch im blauen Felde, wegen Semigallien; in dem Mittel-Schilde erscheinet zur Rechten ein silberner Kesselhacken im rothen Felde, als das Kettlerische Stamm-Wapen, und zur Lincken die Buchstaben S. A. so in einander geschlungen im güldenen Felde, zum Andencken Königs Sigismundi Augusti in Pohlen, welcher An. 1562 Gothard Kettlern zum ersten Hertzoge in Curland gemacht. Als aber der Hertzog Johann Ernst Graf von Biron An. 1737 dieses Hertzogthum erhielte, so ertheilte Jhro M. der König in Pohlen Augustus III einen neuen Mittel-Schild, der in die Länge gespalten, und in der Helffte oben eine Crone hat, und unter derselben 3 rothe in etwas gecrönte Balcken im weissen Felde, unter diesen aber einen Vogel auf einem dreyfachen Hügel samt 2 Schlüsseln, in der andern Helffte aber des gespaltenen grünen Schildes, den Nahmen Augusti III. Auf diesem Wapen stehen drey gecrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettlerische, zur Rechten der Semigallische und zur Lincken der Curländische ist.

Dänemarck, König in Dänemarck hat ein in vier Theile durch das Danebrogische Ritter-Ordens-Creutz getheiltes Wapen, und präsentiren sich darinne drey über einander gesetzte blaue Leoparden, im güldenen und mit rothen Hertzen bestreueten Felde, wegen Dänemarck; ein gecrönter güldener Löwe mit einer gekrümmeten silbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Kronen im blauen Felde, wegen der ehemahligen Vereinigung der 3 Nordischen Kronen; ein blauer Löwe, der 9 rothe Hertzen unter sich hat, im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen ist; und endlich unten zwey über einander gehende blaue Löwen im güldenen Felde, wegen Schleßwig; und ein gecrönter und güldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erscheinet ein dreyfaches Nessel-Blat im rothen Felde, mit einem silber und roth getheilten Schildlein in der Mitten wegen Hollstein; ein silberner Schwan mit einer güldenen Krone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein silberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarsen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur

echten zwey rothe Balcken im güldenen, und r Lincken ein güldenes Creutz im blauen Fel-, wegen der Grafschafften Oldenburg und Del-enhorst zu sehen. Dieses gantze Schild stehet nter einem Königlichen Baldachin oben mit der öniglichen Krone und des ietzigen Königes Bahl-Spruche: Dominus mihi adjutor. Die Schildhalter sind zwey Wildemänner mit ihren eulen in der Hand, und um das Wapen hengen ie beyden grossen Ordens-Ketten von Dane-rog und dem Elephanten.

Dietrichstein, die Fürsten von Dietrichstein aben ein durchschnitten halb rothes und halb ilbernes Schild, darinne zwey mit den Rücken usammen gekehrte eisenfarbige Wintzer-Messer rscheinen. Auf diesen Wapen stehen drey gecrön-e Helme, der mittelste präsentiret 2 blaue Flü-el mit Hertzen und Ziegelspänen bestreuet, we-en Dernbach; der zur Rechten ist ein schwartzer Adler, wegen der von Wahlen; und der dritte at 2 blaue Hörner, darauf eine weisse Strasse mit 3 Circkeln, wegen der von Echtern. Bisweilen ist dieses Wapen an statt der Helme mit ei-nem Fürsten-Hute bedecket.

Eichstädt, der Bischoff zu Eichstädt führet ei-nen silbernen Bischoffs-Stab im rothen Felde.

Engelland, siehe Groß-Britannien.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein ge-theiltes Schild, welches oben roth mit zwey sil-bernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Gra-fen von Erpach; hernach zwey rothe Balcken im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Breuberg, so sie erbeyrathet. Oben auf dem offenen Helm stehen zwey rothe und weisse Büffels-Hörner, darzwischen zwey creutzweis gesteckte güldene Lantzen mit silbernen und rothgestreifften Fähn-lein sich präsentiren.

Falckenstein, die Grafen von Falckenstein im Westerreich haben ein quadrirtes Schild, und darinne ein dreyfaches rothes Gitter im gülde-nen Felde wegen der Dauischen Herkunfft; ein silbernes Rad im blauen Felde, als das Falcken-steinische Geschlechts-Wapen. Oben auf stehen zwey Helme, davon der rechte mit einer schwar-tzen Mütze bedeckt ist, welche weiß aufgeschla-gen, und oben eine weisse Kugel mit drey schwar-tzen Federn hat; der lincke aber präsentiret das Falckensteinische Rad.

Fleckenstein, die Freyherren von Fleckenstein haben im ersten und vierten Felde 6 grüne und silberne Balcken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenstein; im andern und dritten Quar-tier aber ein güldenes Band im blauen Felde, samt einem silbernen viereckigten Platz in der lin-cken Ecke wegen der Windeckischen Erbschafft. Oben stehen zwey Helme, der zur Rechten ist ge-crönt, und zeiget eine güldene und gecrönte Jungfrau mit fliegenden Haaren, und an statt der Arme mit grün und weissen Büffels-Hörnern; der zur Lincken aber trägt eine blaue Jungfrau mit aufgewickelten Haaren, und einer Krone.

Florentz, führt 5 rothe Kugeln im gülde-nen Felde, davon die sechste und oberste blau, und mit drey güldenen Lilien besetzet ist, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf diesem Schilde ist eine güldene Krone, und in der Mitten eine Lilie, darauf ein silberner Falcke mit einem güldenen Ringe in dem lincken Fusse, und einem Zettel, darauf stehet das Wort Semper mit güldenen Buchstaben. Wiewohl man dieses Wapen ohne dem gemeldten Falcken findet.

Franckfurt am Mayn, führet einen silber-nen und mit Gold gecrönten Adler im rothen Felde.

Franckreich, führet zwey zusammen gefügte Schilde, im ersten erscheinen drey güldenen Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Franck-reich: und im andern eine güldene Kette, creutz-weise geschlungen, und in der Mitte mit einem Smaragde versetzet im rothen Felde, wegen Na-varra. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zei-chen des Heil. Geistes und St. Michaelis umge-ben, und hat oben einen gantz offenen güldenen Helm, mit der Frantzösischen Lilien-Krone. Die Wapenhalter sind zwey Engel in Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und sind so wohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Franckreich und Navarra gezieret. Dieses gantze Schild stehet unter einem blauen und mit Lilien bestreueten Baldachin, inwendig mit Her-melin gefüttert, und oben mit güldenen Strah-len gezieret. Oben auf stehet wiederum die Kö-nigliche Krone und das heilige Fähnlein mit den Losungs-Worten: Mon joye Saint Denys. Der Dauphin führt ein quadrirtes Wapen, dar-innen die drey Frantzösischen Lilien, und ein blauer gekrümmter Delphin mit rothen Ohren und Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erscheinen. Oben ist er mit der Frantzösischen Lilien-Krone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg ha-ben erstlich ein getheiltes Schild, welches oben silbern ist, unten aber blau mit drey güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichten silbernen Ast im blauen Felde, wegen der Herrschafft Justingen; und endlich ein schwartzes und weisses Band im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Oepfingen. Oben stehen zwey offene Helme, der Freybergische ist gecrönt, und trägt 5 silberne Strauß-Federn; der Justingische aber hat einen silbernen Schwa-nen-Kopff, durch dessen Hals ein güldener Bal-cke gehet, darauf an iedem Ende eine güldene gecrönte Seule mit Pfau-Federn zu sehen.

Freyburg, das Wapen dieses Cantons ist in die Breite getheilt, und oben schwartz, unten aber silbern.

Freysingen, Bischoff zu Freysingen hat in seinem Wapen ein Brust-Bild eines Mohren roth gekleidet, und mit Gold gecrönt, im silber-nen Felde.

Frießland, diese Holländische Provintz füh-ret zwey güldene Leoparden über einander, im blauen und mit silbernen Schindeln bestreue-ten Felde.

Fugger, die Grafen von Fugger haben erst-lich ein gespalten Schild, darinnen zur Rech-ten eine blaue Lilie im güldenen, und zur Lin-cken eine güldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen derer Fugger; hernach eine schwartz gekleidete und gecrönte Mohrin mit einer Bischoffs-Mütze in der Hand im blauen

Felde,

Felde, wegen der Grafschafft Kirchberg; und endlich drey Jäger-Hörner über einander im rothen Felde, wegen der Grafschafft Weissenhorn erscheinen. Auf diesem Wapen ruhen 2 Helme; der Fuggerische ist gecrönt, und hat ein blaues und ein güldenes Büffels-Horn, zwischen denen eine blau und güldene Lilie stehet; der Kirchbergische trägt eine schwarz gekleidete Mohrin ohne Arme mit einer Bischoffs-Mütze auf dem Kopffe, und mit hinterwerts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürstenberg, die Fürsten und Grafen dieses Nahmens führen einen rothen Adler mit einem blauen Schnabel und Füssen, als das Stamm-Wapen; auf der Brust des Adlers ist ein viereldiges Schild, darauf eine silberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafschafft Werdenberg, und ein schlangenweise gezogenes Band im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Heiligenberg. Auf diesem Wapen stehen drey offene Helme, der mittelste ist der Fürstenbergische, und trägt eine silberne Kugel auf einem rothen und mit güldenen Quasten gezierten Küssen; der zur Rechten ist der Werdenbergische, ist gecrönt, und hat eine rothe aufgeschlagene Bischoffs-Mütze; und der Lincke ist der Heiligenbergische, welcher gecrönt ist, und hat einen weissen Hunde-Kopff mit dem Halse, auf dessen Ohre ein schwartzes Band zu sehen.

Fulda, der gefürstete Abt zu Fulda, hat ein schwartzes Creutz im silbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieser Provintz ist getheilet, in dessen obern Theile sich zur Rechten ein güldener gecrönter Löwe im blauen Felde, und zur Lincken ein schwartzer gecrönter Löwe im güldenen Felde präsentiret; in dem untern Theile aber erscheinet ein blauer Löwe im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Zütphen.

Genff, in dem Wapen dieses freyen Staats erscheinet zur Rechten ein halber schwartzer Adler mit rother Krone im güldenen Felde, und zur Lincken ein silberner Schlüssel im rothen Felde. Oben auf stehet eine offene Krone.

Genua, das Wapen dieser Republic zeigt ein rothes Creutz im silbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine geschlossene Königliche Krone wegen des Königreichs Corsica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem blossen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im silbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen silbernen Bocks-Kopff mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieses Wapen hat drey gecrönte offene Helme, welche die 3 Haupt-Figuren des Schildes darstellen.

Glaris, der Canton Glaris führet einen silberfarbigen Pilgrim (soll den Heil. Friedlin, einen Benedictiner-Abt vorstellen) mit einem güldenen Scheine um das Haupt, in der Rechten einen güldenen Pilgrims-Stab, und in der lincken Hand ein güldenes Buch haltend, im rothen Felde.

Grafen-Egg, diese Grafen haben eine silberne Rauten im rothen Felde, oben auf derselben zeigt sich ein gecrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Bischoffs-Mütze zwischen zwey rothen Flügeln.

Gröningen, führet einen doppelten schwartzen Adler mit dem Oesterreichischen Schilde auf der Brust im güldenen Felde.

Gronsfeld, siehe Bronchorst.

Groß-Britannien, dieses Wapen bestehet unter der Regierung des ietzigen Königes und Churfürsten zu Hannover, in 4 Quartieren, im ersten sind drey güldene Leoparden im rothen Felde wegen Engelland, und der rothe Löwe mit doppelten rothen Bande eingefaßt, im güldenen Felde wegen Schottland; im andern sind drey güldene Lilien im blauen Felde wegen der Prätension auf Franckreich; im dritten die güldene Harffe im rothen Felde, wegen Irrland; und im vierten Felde zur Rechten die 2 Braunschweigischen güldenen Leoparden, zur Lincken der blaue Lüneburgische Löwe mit rothen Hertzen umstreuet, unten das weisse Nieder-Sächsische Roß, und in der Mitten die güldene Reichs-Krone, als das Insigne der Ertz-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche. Um dieses Wapen gehet der blaue Hosenbands-Orden, mit den Worten: Hony soit, qui mal y pense; unten stehet das Losungs-Wort: Dieu & mon Droit. Oben ist eine geschlossene Königliche Krone, und die Wapenhalter sind zur Rechten ein güldener Leopard, und zur Lincken ein silbernes Einhorn mit einer Krone um den Hals, daran eine güldene Kette herab hänget.

Hanau, die abgestorbenen Fürsten und Grafen von Hanau führten wegen der Herrschafft Hanau drey rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschafft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrschafft Müntzenberg; einen schwartzen Löwen im silbernen Felde mit einer rothen Einfassung, wegen der Herrschafft Lichtenberg im Unter-Elsaß; zwey silberne Balcken im rothen Felde, wegen der Herrschafft Ochsenstein, und endlich ein rothes Mittel-Schildgen mit güldenem Rande, wegen der Herrschafft Bitsch. Auf diesem Wapen stehen 4 offene Helmen; der erste zeigt einen halben Schwan wegen Hanau; der andere aber einen halben rothen Löwen, wegen Zweybrück; der dritte ist mit einer rothen und mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedecket, darauf ein Pfauen-Schwantz mit zwey Fähnlein, roth und Gold getheilet, zu sehen, wegen Müntzenberg; der vierte ist gecrönt, und hat einen grossen Schwan, wegen Reineck. Uber dieses ist noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weisser Schwan-Kopff mit dem Halse zu sehen, wegen Lichtenberg, und zur lincken Hand ist dergleichen, welcher einen halben Mann ohne Arme, in rother Mütze und Kleidung, mit silbernen Balcken träget.

Hannover, s. Braunschweig und Groß-Britannien.

Harrach, das Gräfliche Wapen von Harrach bestehet in einem rothen Schilde, darinne eine güldene Kugel mit drey weissen Strauß-Federn besteckt. Oben sind 2 gecrönte Helme, davon der rechte einen rothen Flügel mit 3 weissen Strauß-Federn; der lincke aber zwey schwartze Büffels-Hörner mit weissen Strauß-Federn besteckt, träget.

Hatzfeld,

Hatzfeld, die Grafen von Hatzfeld haben in ihrem Wapen einen schwartzen Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust, wegen der Herrschafft Trachenberg in Schlesien; einen silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Gleichen; zwey schwartze in einander geflochtene Krampen im güldenen und 3 rothe Rosen im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen dieser Grafen; eine rothe Rose im silbernen Felde, und ein getheiltes Schild oben silbern mit 2 rothen und unten roth mit 2 silbernen Pfählen, wegen der Herrschafft Rosenberg. Auf diesem Schilde stehen 3 gecrönte Helme. Der erste zeiget den Trachenbergischen Adler; der andere den Gleichischen Löwen; und der dritte trägt einen halben schwartz-gekleideten Mann zwischen zwey Schwanen-Hälsen, wegen Hatzfeld-Rosenberg.

Hessen, diese Land-Grafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth- und weiß gestreifften Löwen im blauen Felde, wegen der Landgrafschafft Hessen; ein rothes Patriarchen-Creutz im silbern Felde, wegen des Fürstenthums Hirschfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im schwartzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafschafft Ziegenhayn; einen aufgerichteten rothen und blau-gecrönten Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Catzenelnbogen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Dietz; einen getheilten Schild, unten Gold, oben aber zwey güldene Sterne im schwartzen Grunde, wegen der Grafschafft Nidda: ein silbernes dreyfaches Nessel-Blat mit 3 silbernen Nägeln und ein roth und weisses Mittel-Schildgen, wegen der Grafschafft Schaumburg. Die Darmstädtische Linie führet über dieses noch 2 schwartze Balcken im silbern Felde, wegen der Grafschafft Isenburg. Dieses Wapen hat 5 Helme; der erste hat 2 silberne Büffels-Hörner mit grünen Zweigen besteckt, als der Heßische; der andere ist der Hirschfeldische, und hat einen Pfau-Schwantz; der dritte als der Ziegenhaynische, hat einen schwartzen Ziegenbock mit schwartz und Gold getheilten Flügeln; der vierte als der Catzenelnbogische, zeiget 2 schwartze Flügel mit Gold eingefaßt, darauf ein blau gecrönter Leopard stehet; der fünffte ist der Schaumburgische, und trägt zwischen zwey weissen oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben ein Fähnlein mit dem Nessel-Blatte. Die Helmen-Decken sind zur Rechten gülden und roth, und zur Lincken roth und silber.

Hildesheim, dieses Stiffts Wapen ist von oben herab in die Länge von Silber und roth getheilet.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohens-Ems, haben einen güldenen springenden Bock, im blauen Felde, welcher sich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, diese Grafen führen 2 schwartze Leoparden über einander im silbern Felde als ihr Stamm-Wapen in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen gecrönten Löwen im schwarzen Felde, und unten 8 schwartze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen Gold-gecrönten silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Gleichen. Oben sind 3 offene Helme; der erste trägt einen silbernen Phönix mit Feuer-Flammen unter sich, wegen Hohenlohe; der andere ist gecrönt, und hat einen weissen gecrönten Löwen oben mit 3 Federn, wegen Gleichen; der dritte ist auch gecrönt, hat einen güldenen gecrönten Löwen zwischen zwey schwartzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürsten von Hohenzollern haben ein Mittel-Schild, und darinne zwey creutzweis gelegte Zepter, wegen des Erb-Cämmerer-Amts im Römischen Reiche, so dieses Haus besitzet; ein schwartz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einē güldenen Hirsch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieses Wapen hat drey gecrönte Helme, der Mittelste mit dem güldenen Zepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde; der Rechte ist der Zollerische, und trägt einen schwartzen und silbernen Hunds-Kopff; der Lincke aber ist der Sigmaringische, und hat zwey rothe Hirsch-Hörner.

Holland, eine iede von den 7 Provintzen der vereinigten Niederlande hat ihr absonderliches Wapen; zusammen aber führen sie einen güldenen gecrönten Löwen mit 7 güldenen Pfeilen in der Pfote, und die Provintz Holland in specie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollstein, die Hertzoge von Hollstein haben einen güldenen gecrönten Löwen mit einer gekrümmten Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; zwey blaue Löwen über einander im güldenen Felde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Nessel-Blat von Silber mit drey Nägeln, und ein halb roth und halb silbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde, wegen Hollstein; einen silbernen Schwan mit einer güldenen Krone um den Hals im rothen Felde, wegen Stormarn; einen silbernen Reuter wegen Ditmarsen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde zwey rothe Balcken im güldenen Felde wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde wegen Delmenhorst. Dieses Wapen hat 3 offene Helme, davon der mittelste den güldenen Löwen wegen Norwegen träget; der rechte hat drey silberne Stäbe oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret wegen Schleßwig; und der dritte, als der Hollsteinische Helm, ist mit sieben Fähnlein, darauf das silberne Nessel-Blat, wegen Hollstein. Die Helmen-Decken sind zur Rechten blau und Gold, und zur Lincken roth und Silber.

Johanniter-Meister des Deutschen Ritter-Ordens. Das Wapen dieses Ordens ist ein silbern Creutz im rothen Felde, an Ecken wie ein Ancker gekrümmt, welches nicht allein der Groß-Meister, sondern auch ieder Ritter, iedoch auf unterschiedliche Art zu tragen pfleget. Auf der Brust oder auf ihren schwartzen Mäntuln haben sie ein achteckigtes Creutz, und um ihre Stamm-Wapen pflegen sie auch bisweilen einen Rosen-Crantz zu führen, daran unten das Ordens-Creutz mit den Worten: Pro fide, hänget.

Isenburg, die Grafen von Isenburg führen ein silbernes Schild mit 2 schwartzen Balcken, und auf dem Helm stehen 2 schwartze Flügel mit güldenen Linden-Blättern bestreuet.

Kayser,

Kayser, suche Römischer Kayser.

Kempten, der gefürstete Abt von Kempten führet ein Brust-Bild eines Weibes im schwartzen Habit und weissen Schleyer, mit einer güldenen Krone auf dem Kopffe in einem halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen drey schwartze Pfähle im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Kirchberg; einen schwartzen aufgerichteten Löwen im silbern Felde wegen des Burggrafthums; einen vorwerts stehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; zwey schwartze Pfähle in Silber wegen Witgenstein; eine silberne Strasse mit drey Schweins-Köpffen wegen der Herrschafft Freisburg; und ein silbern Castell mit 2 Thürmen im rothen Felde wegen Homburg. Oben auf diesem Schilde stehen 5 offene Helme. Der erste präsentiret einen von schwartz und Silber gewundenen Türckischen Bund mit einem runden Schilde von Pfauen-Federn bestecket, darinnen ein Ring mit 5 ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat 3 schwartze Pfäle mit einem dergleichen Türckischen Bunde, auf welchem zwey Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der dritte ist gecrönt, und hat ein gülden gewundenes Horn, wegen Sayn; der vierte hat einen schwartzen mit Silber aufgeschlagenen Hut, worauf fünff weisse und schwartze Strauß-Federn stecken, wegen Witgenstein; und endlich zeiget der fünffte das silberne Castell, wegen Homburg.

Königs-Eck, diese Grafen führen in ihrem Wapen 21 rothe und güldene schieffgehende Rauten. Oben ist ein offener gecrönter Helm mit 7 Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfeldiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das erste und vierte Feld ist gespalten, darinne vorne zwey weisse und zwey blaue Binden wechselsweise zu sehen, hinten aber ein blosses rothes Feld, als das uralte Lambergische Stamm-Wapen. Im andern und dritten Felde stehet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Band im güldenen Felde, als das Wapen derer von Potwein, mit welchen sich die von Lamberg verheyrathet. Auf dem Mittel-Schilde stehen an einer silbern Leiter zween aufrecht gegen einander lehnende Hunde mit gelben Flecken und stachlichten schwartzen Hals-Bändern, im blauen Felde, welches das Wapen des Fürstl. Hauses Scala ist, und nur von der Johann Maximilianischen Linie geführet wird. Oben stehen 3 gecrönte Helme, auf dem einen stehet ein halber Mann ohne Arme in einem weissen Rock mit güldenen Knöpffen, einen blauen Uberschlag und einen hohen silbernen unten blau aufgeschlagenen Hut, welcher oben mit einer güldenen Krone gezieret, aus welcher 4 Federn, eine blaue zwischen 2 weissen hervor gehen. Auf den andern stehen 2 Büffels-Hörner, deren eines aus blau und Silber bandweise gestreiffet, das andere gantz roth, jenes aber an der Seite und oben mit fünff Pfauen-Federn gezieret; welches der Lambergische Helm ist. Auf dem dritten, als dem Potweinischen, ist ein schwartzer Hund mit einem güldenen Halsbande; und die Johann Maximilianische setzet noch den vierten als den Scaligerischen hinzu, welches ein halber silberner gecrönter Hund zwischen 2 Flügeln ist. Das gewöhnliche Wapen des ietzigen Fürsten v. Lamberg ist ein quadrirtes Schild, welcher auf der Brust des grossen schwartzen Kayserl. Adlers ruhet, und oben mit einem Fürsten-Hute bedecket ist, worüber noch die Kayserl. Krone, als ein besonderes Gnaden-Zeichen schwebet. Im 1 und 4 Felde ist das vorher gemeldte von Silber und roth getheilte Lambergische Schild. Im 2 und 3 Felde der schwartze Hund wegen Potwein. Und im Mittel-Schilde befinden sich die beyden silbernen Hunde mit der Leiter, wegen des Hauses Scala.

Lavant, dieses Stiffts Wapen ist schräg lincks durchschnitten, vorneher ist ein schwartzer Löwe im güldenen Felde, hinten ist ein silberner Schräge-Balcken im rothen Felde.

Leiningen-Dachsburg, diese Grafen haben 3 silberne Adler im blauen Felde, nebst einem darüber stehenden Turnier-Kragen, als das Leiningische Stamm-Wapen, einen schwartzen mit 8 Lilien-Stäben überzogenen Löwen wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herrschafft Aspermont. Die Grafen von Leiningen-Westerburg führen nebst dem Leiningischen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, dessen iede Ecke mit 5 güldenen Creutzlein ausgefüllet ist, wegen der Herrschafft Westerburg; und auf dem Mittel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Diese Wapen haben 3 Helme, der erste zeiget einen grünen Baum mit silbernen Blumen, wegen Leiningen; der andere hat 3 schwartz mit silbernen Hertzen bestreuete Flügel wegen Dachsburg; und der dritte ist gecrönt, hat ein sechseckigtes mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbret, wegen Aspermont: an dessen Stelle führen die Westerburgischen einen Pfauen-Schwantz.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen den Schlesischen schwartzen Adler mit dem silbernen Mond auf der Brust im güldenen Felde; den Sächsischen Rauten-Krantz in einem achtmahl gelb- und schwartz-gestreifften Felde; ein von Silber und roth in die Länge gespaltenes Feld wegen Troppau; einen gecrönten schwartzen Adler mit einem Jungfer-Angesichte im güldenen Felde wegen Schellenberg; ein Jäger-Horn im blauen Felde wegen Jägerndorff; und einen gelb und rothen in die quer getheilten Mittel-Schild, als das Lichtenstein. Stamm-Wapen. Diesen gantzen Schild bedecket ein Fürsten-Hut.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Rose im silbernen Felde, als ihr Stamm-Wapen; eine silberne Schwalbe auf einem Sterne sitzend im rothen Felde, wegen der Grafschafften Schwalenburg und Sternberg, so sie erheyrathet. Auf diesem Schilde stehet ein offener gecrönter Helm mit 2 silbernen Flügeln, dazwischen eine Rose erscheinet.

Lobkowitz, dieses Fürstl. Haus führet einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem schwartzen

Ringe

Ringe in der Nase im güldenen Felde, als das Wapen derer von Bernstein; einen halben güldenen Engel im rothen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; einen dreyfachen Felsen, darüber 3 güldene Sterne im blauen Felde, wegen der Grafschafft Sternstein; einen güldenen gecrönten Löwen im blauen, und 3 schwartze Pfäle im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; den Schlesischen schwartzen Adler im güldenen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen schwartzen gecrönten schwebenden Adler mit dem Silber-Mond auf der Brust im güldenen Felde, als das Lobkowitzische und Zierotinische Stamm-Wapen. Oben sind 4 offene gecrönte Helme: der erste hat einen umgekehrten rothen Kegel mit einer weissen Strauß-Feder, wegen Lobkowitz; der andere ist der schwartze Bernsteinische Büffels-Kopff; der dritte trägt 6 silberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierte hat ein dreyeckigtes Schach-Bret mit silbernen und rothen Steinen, und oben mit einem Busch Pfauen-Federn, beydes als Kayserliche Gnaden-Zeichen.

Löwenstein und Wertheim, diese Grafen führen einen rothen gecrönten Löwen auf drey Felsen-Spitzen stehend, als das Löwensteinische Stamm-Wapen; einen rothen Adler im Silber wegen der Grafschafft Montaigu; einen halben schwartzen Adler im Gold, wegen der Grafschafft Wertheim; eine güldene Spange oder Schnalle in Silber, wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21 weiß und blauen Wecken, wegen des Bayerischen Herkommens; drey güldene Rosen im blauen Felde wegen der Grafschafft Wertheim; zwey rothe Balcken in Silber wegen der Herrschafft Breuberg; sieben rothe Rauten in Gold wegen der Grafschafft Virneburg; und endlich einen silbernen und gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Herrschafft Scharffneck. Auf diesem Schilde stehen 4 offene Helme: Der erste wegen der Grafschafft Montaigu ist gecrönt, und hat einen halben silbernen Adler mit Gold gecrönt und rothen Flügeln; der Löwensteinische Helm hat den rothen Löwen auf 3 Felsen-Spitzen sitzend; der Wertheim-Breubergische ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit 4 roth und weissen Fähnlein besteckt; der Virneburgische aber trägt 2 schwartze Büffels-Hörner mit drey silbernen Knöpffen an ieder Seite, darzwischen eine güldene Tafel mit 7 rothen Rauten zu sehen. Die Rochefortische Linie dieser Grafen führt an statt der Virneburgischen 7 Rauten, ein silbern und rothes Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; bedienet sich aber des 4ten Helms nicht, sondern hat deren nur drey.

Lothringen, die Hertzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Schräg-Band mit 3 silbernen Adlern besetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein silbernes Feld mit 4 Zwerch-Strassen, wegen der Prätension auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien besäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes grosses Krücken-Creutz nebst 4 kleinen in Silber, wegen der Prätension auf Jerusalem; vier rothe schmale Strassen im silbernen Felde wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und rother Einfassung, als das ietzige Anjouistische Wapen; einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Geldern; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Jülich; und endlich 2 güldene Barben im blauen Felde wegen des Fürstenthums Barr. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewircktes Diadema, darauf eine güldene Krone liegt, und über derselben stehet ein weisser gecrönter Adler. Um dieses Wapen geht der Hertzogl. Mantel, mit schwartz getipten Hermelin gefüttert, und die Wapenhalter sind 2 Adler, welche ein Pater noster unten mit dem Lothringischen Creutze am Halse hangen haben.

Lübeck, der Bischoff zu Lübeck führt ein güldenes Creutz mit einer güldenen Bischoffs-Mütze darüber im blauen Felde.

Lucern, dieser Canton hat ein gespalten silbern und blaues Schild.

Lucca, diese Republic hat ein blaues Schild und darinnen einen mit Gold eingefaßten Qver-Balcken, darauf das Wort Libertas mit güldenen Buchstaben stehet. Der Schild ist mit einer Strahlen-Krone bedeckt.

Lüneburg, siehe Braunschweig.

Lüttig, das Stifft hat zum Wapen eine silberne Seule auf einem silbernen Fuß im rothen Felde; einen silbernen Qver-Balcken im rothen Felde wegen des Hertzogthums Bouillon; drey grüne Löwen im silbernen Felde wegen Franchimont; und vier rothe Qver-Balcken im güldenen Felde wegen der Grafschafft Loos.

Maintz, der Churfürst von Maintz hat einen schwartzen Löwen mit einem silbern Band überzogen im güldenen Felde, wegen Bamberg; ein silbernes Rad im rothen Felde, wegen des Ertz-Stiffts Maintz; drey silberne Schildlein im rothen Felde, als das Wapen derer von Weinsberg; einen silbernen Balcken im blauen Felde, der über sich 2, unten aber eine silberne Raute hat, als das Wapen derer von Heppenheim; und im rothen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen auf 3 silbernen Spitzen, als das Wapen derer von Schönborn, aus welchem Geschlechte der vorige Churfürst entsprossen. Auf diesem Wapen ruhen 7 offene Helme, der erste ist gecrönt, und hat eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer mit einem Fische in ieder Hand, wegen Reigelsberg; der andere trägt auf einem rothen Küssen ein Schirm-Bret, so mit Pfau-Federn besteckt, und in der Mitte den Bambergischen Löwen hat; der dritte zeiget einen Chur-Hut oben mit dem silbernen Rade wegē Maintz; der vierte und mittelste hat auf einem rothen Küssen die Bischoffs-Mütze, oben mit einem güldenen Creutze; der fünffte präsentiret die Kayserl. Krone wegen Bamberg, als ein Gnaden-Geschencke Kaysers Henrici II; der sechste ist gecrönt, und hat einen güldenen gecrönten Löwen zwischen 2 roth und weissen Büffels-Hörnern, an ieder Seite mit 2 silbernen Blumen, wegen Schönborn; der siebende ist gecrönt, und zeiget 2 blaue Büffels-Hörner mit weissen Rauten und Balcken gezieret. Hinter dem Schilde ragt zur Rechten ein Schwerdt, und zur Lin-

cken

cken ein Bischoffs-Stab hervor, um dieses Churfürsten Gewalt in Geistlichen und Weltlichen anzuzeigen, und die Helm-Decken sind Silber und roth.

Maltheser- oder Johanniter-Ritter, ihr Groß-Meister führet ein silbernes achtspitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer güldenen Hertzogl. Krone, aus welcher ein Rosencrantz um das gantze Schild gehet, und daran unten ein kleines Creutz hänget, mit den Worten: Pro fide.

Manderscheid, die Grafen von Manderscheid führen einen schlangenweise geschobenen rothen Balcken im güldenen Felde, als ihr Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen mit einem Turnier-Kragen bedecket im güldenen Felde, wegen Blanckenheim; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen Rousy und Rutch; einen rothen Adler in Silber wegen der Herrschafft Cronenburg; ein blaues Band mit 6 kleinen rothen Sternen umgeben im silbernen Felde wegen der Herrschafft Bettingen; und ein rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Herrschafft Daun. Auf diesem Schilde erscheinen 3 offene Helme; der erste bedeutet Manderscheid, und ist mit einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute bedeckt, welcher 2 Pfau-Schwäntze trägt; der andere präsentiret einen sitzenden schwartzen Hund mit 2 güldenen Flügeln; und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute ein güldenes Schirm-Bret mit einem schwartzen Löwen, zwischen 2 Pfau-Schwäntzen wegen Blanckenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Qvartier 6 silberne und rothe Balcken, als das Qverfurtische Stamm-Wapen, und 6 rothe Rauten wegen Mansfeld. Hernach einen silbernen Adler im schwartzen Felde wegen Arnstein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen mit einem rothen und weissen Schach-Bande überzogen im blauen Felde wegen Heldrungen. Auf diesem Schilde ruhen 2 offene gecrönte Helme, der rechte träget die 8 Qverfurtischen Fähnlein, vier zu ieder Seite; der lincke einen güldenen gecrönten Löwen zwischen einem silbernen und schwartzen Flügel wegen Arnstein und Heldrungen. An statt dieser Helme führet bisweilen auch der Fürst von Mansfeld über diesem Wapen einen Fürsten-Hut.

Mantua, die ausgestorbenen Hertzoge von Mantua und Montferrat führeten ein geviertes und weitläufftiges Wapen. In der ersten und vierten Feldung, welche silbern ist, stehet ein in der Mitte schmal zulauffendes rothes Creutz, in dessen iedem Winckel ein schwartzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Hertzogthums Mantua. Auf diesem Creutze erscheinet ein kleines Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gecrönter gelber Adler wegen des Oriental. Reichs und der Kayser Palæologen, daraus Hertzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin entsprossen; ein goldgelber Löwe im rothen Felde wegen der Lombardey; drey schwartze Qver-Balcken im güldenen Felde wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde mit 4 Griechischen B, wegen des Kayserthums zu Constantinopel; vier rothe Pfähle im gelben Felde, wegen Aragonien; ein halb roth und weisses Feld, wegen Montferrat; den Sächsischen Rauten-Crantz, wegen Abstammung aus dem Wittekindischen Stamme; zwey goldgelbe gecrönte Barmen mit güldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Jerusalem. Die dritte und vierte Feldung ist in die Qver getheilet, und befinden sich darinne: die Cleviſchen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im schwartzen Felde wegen Brabant; ein roth und weiß eingefaster blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund, drey gelbe Kämme im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Rethel; und ein in 4 Qvartiere getheiltes Feld, darinne die 4 Frantzösiſ. Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandschafft mit dem Hause d' Albret Orval, und ein rothes Feld mit weisser Einfassung. Endlich folgt ein blaues Mittel-Schild mit den Frantzösischen Lilien und rothen Rande eingefaßt, worauf 8 silberne Pfennige gepräget sind, als das Wapen von Alenson; Oben auf dem Wapen steht ein Berg, darauf ein Adler mit der Uberschrifft: Fides; und das Schild ist mit der Ordens-Kette des heiligen Sacraments umgeben. Die Wapenhalter sind zur Rechten der Mantuanische schwartze Adler, und zur Lincken der am Hals gecrönte Cleviſche Schwan.

Marck, die Grafen von der Marck führen einen roth und weissen Schach-Balcken im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; und einen weissen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Schleida; und das gantze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Krone.

Marelrain, die Grafen von Marelrain haben einen schwartz und weissen auf Wellen-Art lauffenden Fluß als das Geschlechts-Wapen; einen gelben Greiff im schwartzen Felde; ein güldenen Creutz, welches qver über das Wapen gehet, nebst einem Mittel-Schilde, darauf ein rother ausgebreiteter Vogel, unter dessen Füssen zwey creutzweis gelegte Höltzer wegen der Grafschafft Hohen-Waldeck. Auf diesem Wapen ruhen 3 offene gecrönte Helme. Der mittelste hat einen schwartzen Hügel, und darauf einen güldenen gecrönten Vogel mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beyden tragen einen halben güldenen Löwen, zwischen 2 Flügeln.

Mecklenburg, diese Hertzoge führen einen schwartzen Büffels-Kopff, roth gecrönt, mit silbernen Hörnern und einem Ring durch die Nasen im güldenen Felde wegen Mecklenburg; einen güldenen Greiff im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen Greiff im blauen Felde hat, wegen des Fürstenthums Schwerin; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Ratzeburg; einen silbernen Arm in den Wolcken mit einem güldenen Ringe in der Hand, wegen der Grafschafft Schwerin; einen schwartzen zur Seite stehenden Büffels-Kopff in Gold wegen Rostock; und endlich ein roth und Gold-getheiltes Mittel-Schild wegen Stargard. Auf diesem Haupt-Schilde stehen 5 gecrönte Helme: der Mecklenburgiſche hat einen schwartzen rothgecrönten Büffels-Kopff mit silbernen

Hörnern

Hörnern auf fünff spitzigen Pfälen, dahinter ein Pfauen-Schwantz zu sehen; der Wendische hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardische trägt zwey roth und Gold getheilte Büffels-Hörner; der Schwerinische zeiget einen halben Greiff; und der Ratzeburgische ist mit sieben silbernen Fähnlein besteckt. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein Büffel, und zur Lincken ein Greiff, die Helm-Decken aber sind zur Rechten blau, und zur Lincken roth.

Medicis, siehe Florentz.

Merseburg, siehe Sachsen.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues, schlangenweise gehendes Band im rothen Felde mit 3 güldenen Creutzgen auf jeder Seite; und denn drey silberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilstein; und hernach auf einem weissen Mittel-Schilde drey schwartze Muscheln, als das Geschlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm ist gecrönt, und hat einen silbernen Schwan-Kopff mit einem schwartzen Schnabel; der andere aber trägt einen halben schwartz und weissen Steinbocks-Kopff.

Meyland, das Wapen dieses Hertzogthums ist eine blaue dreymahl gekrümte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Meyland im Jahr 1100 von einem Riesen-mäßigen Saracenen, Volux genannt, der dergleichen Schlange auf seinem Helme geführet, und den er erschlagen, soll angenommen haben.

Mirandola, der Hertzog von Mirandola führet den Kayserlichen zweyköpffigten schwartzen Adler mit der Krone im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; ein silber und blaues Schacht zum Mittel-Schilde als das Stamm-Wapen; einen schwartzen Gold-gecrönten Adler im güldenen Felde, wegen Mirandola; sechs silberne und blaue Balcken, über welchen ein rother Löwe, so sie als Hertzoge von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber gehet ein rother Balcke. Der Helm ist gecrönt, und trägt einen güldenen wachsenden Greiff.

Modena, der Hertzog von Modena hat die Länge durch in seinem Wapen einen rothen Pfal, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein silberner und mit Gold gecrönter Adler, als das Geschlechts-Wapen der Familie von Este; darüber ein paar creutzweis liegende Schlüssel mit der Päbstlichen Krone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Hertzog führet; hernach einen doppelten schwartzen Adler im güldenen Felde, aus Kayserl. Gnade; drey güldene Lilien im blauen Felde mit roth und goldenen Zacken eingefaßt, womit sie von den Königen in Franckreich beschencket worden. Auf dem offenen gecrönten Helm stehet der Adler der Familie von Este.

Monaco, der Fürst von Monaco hat ein aus lauter silbernen und rothen Rauten bestehendes Wapen, und oben auf dem Helm erscheinet zwischen einem grünen Palm- und Oel-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapenhalter sind zwey Augustiner-Münche in ihrem schwartzen Habite, in blossem Haupt, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen blossen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im silbernen Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit drey güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Bischoffs-Mütze.

Moscau, siehe Rußland.

Mühlhausen, die Reichs-Stadt führet den schwartzen einköpffigten Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münster, das Münsterische Stiffts-Wapen ist ein dreyfach in die Länge und zweyfach in die Quere getheilter Schild mit einem Mittel-Schilde; davon die beyden mittelsten Quartiere einen silbernen Balcken im rothen Felde haben, wegen des Stiffts Münster; das erste und sechste Quartier ist von Silber und roth quer getheilet mit drey neben einander stehenden schwartzen Vögeln, wegen der Burggrafschafft Stromberg; das dritte und vierte Quartier ist ein rothes Feld mit 3 güldenen Müntzen, wegen der Herrschafft Borckelohe; und in dem Mittel-Schilde ist allemahl das Geschlechts-Wapen des regierenden Bischoffs.

Nassau, die Fürsten von Nassau-Siegen, Dillenburg, Dietz und Hadamar haben einen güldenen Löwen im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen bestreuet, als ihr Stamm-Wapen; einen rothen Löwen im Golde, wegen Catzenelnbogen; einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschafft Vianen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen Dietz; und dann in einem gevierten Mittel-Schilde einen rothen gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft Limpurg; einen silbernen gecrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bronchorst; zwey rothe Löwen über einander in Gold, wegen der Grafschafft Wisch; und endlich drey güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Herrschafft Borckelohe. Dieses Wapen hat sechs offene Helme: auf dem ersten sind zwey schwartze Flügel, darauf zwey güldene Löwen wegen Dietz; der andere ist gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchem ein Pfauen-Schwantz wegen Limpurg; der dritte hat zwey ausgebreitete schwartze Flügel, auf deren iedem ein rother Löwe zu sehen, wegen Catzenelnbogen; der vierte ist gecrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fuß, wegen Wisch; der fünffte hat ein paar schwartze Flügel, worauf eine silberne Strasse mit fünff güldenen Blättern; der sechste ist gecrönt, und hat ein paar schwartze Bären-Füsse, deren ieder eine silberne Kugel hält, wegen Bronchorst.

Nassau, die Fürsten und Grafen von Nassau-Saarbrück, Idstein und Weilburg haben den Nassauischen güldenen Löwen mit güldenen Schindeln umgeben im Mittel-Schilde; einen weissen Löwen im blauen Felde, und mit silbernen Creutzlein bestreuet, wegen Saarbrücken; einen silbernen 2köpffigten Adler im schwartzen Felde, wegen Saarwerden; einen schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen Mörs; 2 rothe Leoparden im güldenen Felde wegen der Grafschafft Weilnau; ein güldenes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12 kleinen Creutzlein, wegen der Herrschafft Meherenberg; einen schwartzen Löwen

in Gold wegen der Herrschafft Mahlberg; und dann einen rothen Balcken auf Gold wegen der Herrschafft Lohr. Dieses Wapen hat 7 offene Helme. Der Rehrenbergische hat eine rothe und güldene Wulst, darauf ein viereckigtes grünes Schirmbret mit einem güldenen Andreas-Creutze; der Saarwerd-Mörsische ist gecrönt trägt einen güldenen Wolffs-Kopff mit einem stachlichten Hals-Bande; der Saarbrückische 2 von Silber und schwartz getheilte Flügel; der Nassauische einen güldenen Löwen zwischen 2 Büffels-Hörnern; der Weilnauische mit 2 schwartzen Flügeln, darauf 2 rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahrische einen halben Mann in güldener Kleidung, und mit 2 gold- und roth gestreifften Büffels-Hörnern an statt der Arme; der Mahlbergische zeiget ein güldenes Schirmbret mit schwartzen Quasten, darauf ein schwartzer Löwe zu sehen.

Neapolis, das Wapen dieses Königreichs ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreueter Schild, dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5 Zacken in sich hat, wegen des Hauses Anjou in Franckreich; und hinter dem Schilde stecken 2 Fahnen creutzweise, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande, als das alte Normannische Königliche Wapen; die zur Lincken aber hat 3 schwartze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehemahligen Schwäbischen Könige dieses Reichs. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche geschlossene Krone.

Nordhausen, diese freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen schwartzen ungecrönten Adler.

Nostitz, die Grafen von Nostitz haben 2 silberne und roth-gewürffelte Büffels-Hörner nebst einem darunter stehenden halben Mond im blauen Felde, als das Nostitzische Stamm-Wapen; einen schwartzen Flügel mit einer weissen Binde überzogen im silbernen Felde; einen silbernen Ancker, dessen rechter Arm im silbernen Felde blau, der lincke aber im blauen Felde gülden ist. Auf diesem Schilde ruhen 2 gecrönte Helme. Der erste zeiget den schwartzen Flügel mit der weissen Binde; und der andere träget 2 silber und roth-gewürffelte Büffels-Hörner, darzwischen 3 Strauß-Federn erscheinen.

Ober-Yssel, diese Herrschafft hat einen rothen Löwen im güldenen Felde, über welchen ein schmaler blauer Qver-Balcken Wellen-weise gezogen ist.

Oesterreich, siehe Römischer Kayser.

Oettingen, das Wapen der Fürsten und Grafen von Oettingen, ist durch ein weisses Andreas-Creutz quadriret, und hat oben ein rothes Ferschel oder Eisenhütlein im güldenen, unten ein unterwerts gekehrtes güldenes Ferschel, im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferschel im güldenen, und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme raget ein güldener Hunds-Kopff hervor, dessen Ohr roth, und mit einem weissen Creutze bezeichnet ist. Bisweilen bedecket auch dieses Wapen ein Hertzogs Hut.

Oranien, dieses Fürstenthum führt 2 über einander stehende blaue Jagd-Hörner im güldenen, und dann eine güldene Strasse im rothen Felde, als das alte Chalonische Stamm-Wapen.

Orleans, der Hertzog von Orleans führet die 3 güldene Frantzösischen Lilien mit einem silbernen Turnier-Kragen von 3 Lantzen, auf dem Schilde stehet eine Lilien-Krone.

Ortenburg, diese Grafen führen ein silbern Band mit Zinnen im rothen Felde wegen der Grafschafft Ortenburg in Bayern; einen rothen länglichten Triangel im silbernen Felde, mit 3 roth und silbernen Flügeln, wegen der Grafschafft Ortenburg in Kärnthen. Auf diesem Schilde erscheinen 3 gecrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar schwartze zusammen gefügte Flügel mit güldenen Blättern bestreuet; der 2te einen Pfau; und der 3te einen güldenen Stern zwischen einem silbernen und einem rothen Flügel.

Osnabrück, dieses Stifft hat ein rothes Rad im silbernen Felde.

Ost-Frießland, der Fürst von Ost-Frießland führt einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopffe, und 4 güldenen Sternen umgeben im schwartzen Felde wegen Ost-Frießland; einen güldenen Adler mit einer Krone auf beyden Flügeln im rothen Felde, wegen der Grafschafft Rietberg; einen rothen Balcken mit güldenen und silbernen Rauten im silbernen Felde, und oben mit 2, unten aber mit einem blauen Mond besetzt, wegen der Herrschafft Mannschlacht; einen silbernen Löwen mit einer Krone um den Hals, wegen Jevern: einen schwartzen Bär mit einem güldenen Halsbande im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Esens; und endlich 2 creutzweise gelegte güldene Fähnlein im blauen Felde wegen der Herrschafft Wittmund. Dieses Wapen führet 3 gecrönte Helme, der eine ist der Ost-Frießländische, und präsentiret zwey schwartze Federn mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere als der Rietbergische hat einen güldenen halben Adler, zwischen 2 rothen Flügeln, und der dritte eine blaue Lilie mit 2 güldenen Fähnlein besetzet.

Pabst, das Päbstliche Wapen ist blau mit einem güldenen Balcken durchgezogen, über welchem ein güldener Stern, unten aber 3 güldene Hügel erscheinen, und oben auf dem Schilde ruhet die dreyfache Krone, dahinter 2 Schlüssel, ein silberner und güldener liegen. Das Geschlechts-Wapen des Pabsts Benedicti des XIII bestehet in einem die Länge herab gleich getheilten Schilde, mit einem schwartzen Schilds-Haupte, in dessen weisser aufsteigenden Spitze ein gehender Hund zu sehen, der eine brennende Fackel im Maule trägt, und über welchem ein güldener Stern zwischen einem creutzweise gehenden Lilien-Stengel und Palmen-Zweige, als das gewöhnliche Wapen des Dominicaner-Ordens. Das untere rechte silberne durch eine güldene Qver-Strasse mit einem blauen Aal, wegen des Hauses Anguillera, getheilte Feld hat im obern Theile eine rothe Rose, und im untern 3 rothe Schräg-Balcken, als das Stamm-Wapen des Hauses Ursini. In dem lincken grünen Felde aber befindet sich ein silberner Thurn mit einem blauen Thore, wegen des Hertzogthums Gravina.

Paderborn,

aderborn, der Bischoff zu Paderborn füh- in güldenes Creutz im rothen Felde, wegen Stiffts Paderborn; und ein rothes Ancker- tz im silbernen Felde, wegen der Grafschafft mont.

appenheim, die Grafen von Pappenheim n den schwarzen doppelten gecrönten Reichs- er aus K. yserlicher Vergünstigung; 2 rothe einander gelegte Schwerdter im schwartz silbernen Felde, wegen des Erb-Marschall- tes im Röm. Reich:; 3 Reihen blau und sil- e Eisen-Hütlein, als das Pappenheimische mm-Wapen. Oben sind 2 gecrönte Helme; eine führet 2 creutzweis gesteckte Fahnen, auf das Erb-Marschall-Amt bemercket; auf t andern ruhet eine halbe Mohrin in gülde- Kleidung und Krone, ohne Arme, wegen ppenheim.

Parma, der Hertzog von Parma hatte 6 blaue en im güldenen Felde, als das Farnesische amm-Wapen; hernach im rothen Felde zur chten einen silbernen Balcken, als das Oe- reichische, und zur Lincken ein Band 6 mahl n Gold und blau gestreifft, als das Burgun- sche Wapen; auf einem rothen Felde oder ale, der die Länge durch das Wapen gehet, e beyden Päbstl. Schlüssel nebst der Päbstli- en Standarte in der Mitten, welches die Di- ität eines Gonfaloniere della Chiesa anzei- t, und endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen ge- rönten Helm steiget ein halbes weisses Einhorn rfür, mit verdrehtem Kopffe, güldenen Mäh- en, Barte, Horne und silbernen Halsbande.

Passau, das Stifft Passau hat einen rothen ringenden Wolff im silbernen Felde.

Pfaltz, der Churfürst zu Pfaltz führet nun- hro, nach dem 1714 geschlossenen Badischen riedens-Schlusse, in einem rothen Mittel- childe die Kayserliche Krone, wegen des Ertz- chatzmeister-Amtes, darüber er aber mit Chur- annover annoch streitig ist; einen güldenen th-gecrönten Löwen im schwartzen Felde we- n der Pfaltz am Rhein; ein Feld mit Silber nd blauen länglich geschobenen Rauten wegen bayern; einen schwartzen Löwen im güldenen, güldene Stäbe in Kreis gesetzt im rothen, und nen rothen gecrönten Löwen im silbernen Fel- wegen der 3 Hertzogthümer Jülich, Cleve und erg; einen blauen Löwen im silbernen Fel- wegen Veldentz; 3 rothe Sparren im silber- n, und ein silbern und rothes Schach im gül- nen Felde, wegen der Grafschafften Ravens- rg und Marck; und denn einen breiten schwar- n Balcken im güldenen Felde, wegen der Præ- ion auf Mörs. Auf diesem Wapen-Schil- stehen 5 offene Helme. Der erste präsentiret Pfältzischen güldenen Löwen zwischen zwey ffels-Hörnern; der andere ist ein güldener ler mit schwartzen Flügeln und blauem Hals- de wegen Jülich: der dritte ist der Cley- und rckische, und trägt einen gecrönten rothen ffels-Kopff mit einem silbernen Ring in der sen; der vierte ist der Baverische, und zeiget en güldenen Löwen zwischen 2 Flügeln mit h- und silbernen Rauten bezeichnet; und der fte ist der Bergische, und trägt einen Pfauen- Schwantz. Die Helmen-Decken sind schwartz, Silber und Gold. Die übrigen Pfaltz-Gra- fen am Rhein führen fast eben dieses Wapen, nur daß sie in Eintheilung der Felder sich dann und wann von einander distinguiren. Die Birc- kenfeldische Linie hat noch a part in ihrem Wa- pen ein roth- und silber-gewürffeltes Feld, wegen der hintern Grafschafft Spanheim; 3 rothe Schil- de im silbern, und drey schwartze gecrönte Ad- lers-Köpffe auch im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Rappoltstein und Herrschafft Ho- heneck. Auf diesem Birckenfeldischen Wapen stehen auch 3 besondere offene Helme. Der Veldentzische zeiget einen güldenen Hunds- Kopff mit einem Halsbande; der Rappoltsteini- sche trägt einen halben Mann im silbernen Ha- bit mit 3 rothen Schilden, und einer silbernen Mütze, daran vorne eine Fasanen-Feder stecket: der Hoheneckische aber hat 2 schwartze Flügel mit 3 silbernen Pilgrims-Stäben.

Piccolomini, die Fürsten von Piccolomini ha- ben 4 rothe Pfähle im güldenen Felde, als das Aragonische; 4 rothe Balcken im silbernen Fel- de, als das Ungarische; einen blauen Schild mit 18 güldenen Lilien bestreuet; oben mit einem rothen Turnier-Kragen als das Neapolitanische; und ein silbernes Krücken-Creutz mit 4 kleinen Creutzen umgeben, als das Jeru salemische Wa- pen; hernach ein rothes Creutz mit 4 güldenen halben Monden besetzet, als das Geschlechts- Wapen dieser Fürsten. Dieser gantze Schild wird von einem Fürsten-Hute bedecket.

Pohlen, dieses Königreich hat einen silbernen Gold-gecrönten Adler im rothen Felde, wegen Polen, und einen geharnischten silbernen Reuter im rothen Felde wegen Lithauen. Auf dem Mit- tel-Schilde präsentiret sich ein doppeltes Feld, in deren einem die Sächsischen Chur-Schwerd- ter, in dem andern aber der Sächsische Rau- ten-Crantz erscheinen. Auf dem gantz offenen Helme stehet eine Krone, worüber ein silberner gecrönter Adler zu sehen, und die Helm-Decken sind silbern und roth.

Portia, der Fürst von Portia hat im blauen Felde fünff güldene Lilien mit einem güldenen Schilds-Haupt, und auf dem Wapen liegt ein Fürsten-Hut.

Portugall, hat ein silbern Schild mit fünff blauen Schildlein, deren iegliches mit 5 silber- nen Pfennigen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5 Wunden unsers Heilandes und der 30 Silber- linge. Dieser Schild ist mit einem rothen Ran- de eingefaßt, darauf 7 güldene Castelle zu sehen, wegen der Verwandschafft mit dem Könige in Castilien. Dieses Wapen ist mit dem Ordens- Zeichen JEsu Christi umgeben, und oben auf dem gantz offenen und gecrönten Helm erschei- net ein halber güldener und geflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter sind dergleichen Dra- chen, deren ieder eine Fahne bey sich liegen hat; in der rechten erscheinen die 5 blauen Schild- lein, mit den silbernen Pfennigen, wegen Portu- gall; und in der lincken Fahne stehen die 7 gül- dene Castelle wegen Castilien.

Preussen, dieses Königl. und Chur-Bran- denburgische Wapen, so wie es von Ihro letzt- verstorbenen Königl. Majestät Friderico I nach

angenommenem Königl. Titel, und erlangter Succession von Orange und Neufchatel eingerichtet, und sehr wohl disponiret worden, wird durch 6 Over-Linien in 6 Balcken getheilet, von dem ieder 6 Felder oder Qvartier, und das gantze Wapen unten noch einen leeren Schildes-Fuß, und drey Mittel-Schilde hat, die als höchste Ehren-Zeichen, auf eine sonderliche Art aufgeworffen und über die andern erhöhet fürgestellet sind, der gantze Schild aber in 40 Wapen-Plätze zertheilet ist. Unter solchen ist der mittelste Mittel-Schild, als der höchste Ehren-Ort, der allerwürdigste, der auch absonderlich mit einer geschlossenen Königlichen Krone gedecket, darinne auf Silber ein schwartzer Adler erscheinet mit einer Krone um den Hals, Kleeblats-Stengeln in den Flügeln mit den Buchstaben F. R (Fridericus Rex) alle von Gold, auf dessen Brust; das Königreich Preussen zu bedeuten, so von ihrer letztverstorbener Königl. Maj. aus der Souverainen Hertzogl. zu solcher Königl. Hoheit zuerst erhoben. Der oberste Mittel-Schild enthält in blau einen Pfahlweise stehenden güldnen Scepter, die Churfürstliche Würde eines Ertz-Cämmerers des Heil. Röm. Reichs zu bedeuten; Welcher Schild absonderlich mit dem Chur-Hut bedecket. Der unterste Mittel-Schild, so mit einer Hertzoglichen offenen Krone bedecket, bestehet aus 4 Feldern und einem Hertz-Schildlein. Dieses Hertz-Schildlein des untern Mittel-Schilds enthält eine Schach-Tafel von 9 Steinen, derer 5 gülden und 4 blau, so das Wapen der Grafschafft Geneve, so vor Zeiten denen Printzen von Orange mit gehöret. Im 1 Qvartier erscheinet ein güldenes Wehr-Gehänge oder Over-Balcken im rothen Felde, als das Wapen der Familie von Chalon, welche das Fürstenthum Orange lange Zeit besessen. Im 2 und 3 ein blaues Post-Horn mit rothem Bande und Zierathen, als das Wapen des souverainen Printzenthums Oranien, dessen Erbe Ihro Königl. Majestät nach Absterben des Glorwürdigsten Königs, Wilhelm III von Groß-Britannien, als des letzten vom Hause Nassau-Orange, geworden. Im 4 Qvartier erscheinet ein rother mit 3 silbernen Sparren besetzter Pfahl im güldenen Felde, so das Wapen des souverainen Fürstenthums Neufchatel, welches unter dem Titel einer Grafschafft in alten Zeiten dem Hause Chalon gehöret, und deswegen auch von denen Land-Ständen Ihro Königlichen Majestät, als rechtmäßigen Erben des Hauses Chalon, Anno 1707 zuerkannt worden. Nun müssen wir die übrigen Over-Balcken oder Reihen auch nach einander durchgehen: Da erscheinet auf dem ersten, zur Rechten des Churfürstlichen Mittel-Schilds, erst im silbernen Felde ein rother Adler mit güldenen Klee-Stengeln in den Flügeln, das Marckgrafthum Brandenburg zu bedeuten. Zur Lincken aber ein getheiltes oben rothes und unten silbernes Feld, so das Wapen des Hertzogthums Magdeburg. Wiederum zur Rechten präsentiret sich das Wapen des Hertzogthums Cleve, 8 güldene Lilien-Stäbe, so hinter einem silbernen Hertz-Schildlein hervor gehen, im rothen Felde; und zur Lincken ein schwartzer Löw in Gold, als das Wapen des Hertzogthums Jülich. Endlich im äusserstem Felde zur Rechten ein rother Gold-gecrönter Löw, in Silber, wegen des Hertzogthums Bergen am Nieder-Rhein; Und gegen über zur Lincken ein rother (oder vielmehr natürlich Löwen-färbiger) gecrönter Greiff im blauen Felde, so das Wapen des Hertzogthums Stettin. Auf dem andern Balcken oder Reihe stehet in der Mitten, dem Churfürstlichen oder obersten Mittel-Schilde zur Rechten, ein rother Greiff in Silber, als das Wapen des Hertzogthums Pommern: Zur Lincken ein schwartzer Greiff in Gold, wegen des Hertzogthums Cassuben. Weiter zur Rechten ein roth und grün gestreiffter Greiff in Silber, wegen des Hertzogthums Wenden: zur Lincken aber ein schwartzer gerade vor sich stehender Büffels-Kopff, samt einem Stück der daran hangenden Wammen mit einem silbernen Ring durch die Nase, rother Krone und silbernen Hörnern, im güldenen Felde, welches das Wapen des Hertzogthums Mecklenburg, dessen Titel und Wapen Ihro Königliche Majestät in Preussen Anno 1708 angenommen. Letztens zur Rechten ein schwartzer gecrönter Adler mit einem silbernen Creutzlein auf der Brust im güldenen Felde, so das Wapen von Schlesien. Und zur Lincken ein schwartzer Adler mit einem halben Mond und silbernen Creutzlein auf der Brust, in Silber, wegen des Hertzogthums Crossen in Schlesien. Auf dem dritten Balcken erscheinet in der Mitte, zur Rechten des Königlichen Mittel-Schildes, ein schwartzer roth-gecrönter Löwe im güldenen Felde, welches mit einem aus roth und silbernen Stücken bestehendem Rahm eingefasset, und das Wapen des Burggrafthums Nürnberg und der Brandenburg-Fränckischen Länder ist: Zur Lincken ein aus Silber und roth gespaltenes oder von oben herab getheiltes Feld, wegen des Fürstenthums Halberstadt. Abermahl zur Rechten zwey silberne ins Andreas-Creutz gestellte Schlüssel im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Minden: zur Lincken ein silbernes Creutz in roth, so das Fürstenthum Camin in Pommern bezeichnet. Gantz aussen zur Rechten ein roth und grün gescheckter Greiff in Silber, wegen Neu-Stargard in Pommern. Zur lincken, ein schwartzer Greiff mit silbernen Flügeln, im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Barth. Auf dem vierten Balcken präsentiret sich inwendig, zur Rechten des Königlichen Mittel-Schildes, das Wapen des Fürstenthums Schwerin, so getheilt, oben ein güldener Greiff in blau, unten ein grünes Feld. Zur lincken das Wapen des Fürstenthums Ratzeburg, ein silbernes Creutz im rothen Grunde. Besser heraus zur Rechten eine schwartze Binde oder Balcken im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Meurs an dem Unter-Rhein, worzu es An. 1709 aus einer Grafschafft gemacht worden: Zur Lincken ein in vier Felder eingetheilter Raum, dessen 1 und 4 Qvartier silbern, das 2 und 3 aber schwartz, so das Wapen der Grafschafft Hohen-Zollern. Am äussersten Ende zur Rechten ein silberner Adler im blauen Felde, wegen der Grafschafft Ruppin in der Marck: Zur Lincken eine aus drey Reihen von roth und Silber gewürffelte Binde oder Schach-Balcken im güldene-

denen Felde, so das Wapen der Grafschafft Marck in Westphalen. Auf dem fünfften Balcken stehen in der Mitte, zur Rechten des Mittel-Schildes von Orange, drey rothe Sparren im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Ravensberg; Zur Lincken ein aus roth und Silber gewürffeltes Schachfeld, so das Wapen der Grafschafft Hohnstein. Besser heraus zur Rechten ist ein gespaltener Schild, und darinnen vorn das Wapen der Grafschafft Tecklenburg, drey rothe Hertzen oder Seeblumen-Blätter, in Silber: Hinten das Wapen der Grafschafft Lingen in Westphalen, (welche vor diesem auch schon einmahl mit Tecklenburg vereiniget gewesen) ein hangender güldener Ancker im blauen Felde: Zur Lincken ein silberner aus den Wolcken hengender Arm, so in den Fingern einen güldenen Ring hält, im rothen Felde, so das Wapen der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin. Gantz aussen zur Rechten ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Grafschafft Clettenberg: Zur Lincken ein rothes Hirschhorn in Silber, als das Wapen der Grafschafft Reinstein oder Regenstein. Auf dem sechsten Balcken erscheinet mitten, dem Schilde von Oranien zur Rechten, ein silberner zu beyden Seiten ästiger Balcke im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bühren: Zur Lincken zwey rothe ästige Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Leerdam. Besser zur Rechten eine silberne Binde im schwartzen Felde, wegen der Marckgrafschafft Vehren: Zur Lincken ein schwartzer Seitwerts stehender Büffels-Kopff, mit ausgestreckter Zunge, rother Krone und silbernen Hörnern im güldenen Felde, so das Wapen der Herrschafft Rostock. Gantz aussen zur Rechten ein getheiltes Feld, oben roth, unten Gold, so das Wapen der Mecklenburgischen Herrschafft Stargard, so von der Marck an die Hertzoge von Mecklenburg gekommen: Zur Lincken drey kleine Andreas-Creutze, so vermuthlich das Wapen der Herrschafft Breda. Der siebende Balcke, oder vielmehr des gantzen Schildes Fuß, ist ein allein rothes Feld, so der Regalien-Ort oder die Pommerische Blut-Fahne beisset, und zu den übrigen Feldern des Hertzogthums Pommern gehöret. Der gantze Schild wird, statt der vor diesem gebräuchlichen 9 Helme und derselbigen Kleinodien (die aus der Orangischen und Neufchatelischen Erbschafft, wie auch wegen des angenommenen Mecklenburgischen, Hohnsteinischen, Tecklenburgischen, Clettenbergischen und Reinsteinischen Wapens, mit mehr als noch eins so vielen zu vermehren gewest wären,) nun mit einem offenen Königlichen Helm besetzt und dieser mit einer Königlichen geschlossenen Krone gezieret. Um das Wapen herum ist die Ordens-Kette des schwartzen oder Preußischen Adlers, bestehende aus Adlern, so mit Donner-Keilen bewaffnet, und aus Ovalen, in denen des Königs Nahmen und Symbolum Suum Cuique, mit den Anfangs-Buchstaben zu lesen. Auf dem Postement, auf dem das gantze Wapen gleichsam ruhet, sind zu lesen die Deutschen Worte: GOtt mit Uns. Und über diesem siehet man zum Zierath eine gantze Reihe Adler, und gantz unten abermahl eine Königliche Krone. Schildhalter sind die Pommerischen zween wilde Männer, denen man statt der vormahligen Helme nun Laub-Krantze aufgesetzet. Sie halten mit einer Hand das Wapen, mit der andern ein Pannier oder Fahne, deren eine mit dem Preußischen, die andere mit dem Brandenburgischen Adler, der das Chur-Scepter auf der Brust führet, pranget. Der Preußische Adler hält hier in der rechten Klaue einen Scepter, der oben mit einem Adler gezieret, in der lincken den Reichs-Apffel. Der Marck-Brandenburgische führet in der Rechten einen ordinairen Scepter, und in der Lincken ein Schwerdt. Um das gantze Wapen-Schild hängt ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Purpur-Mantel, welcher mit Adlern und Kronen besäet, und oben mit einer offenen aus lauter Adlern formirten Krone oder Diademate rund und zusammen gefasset, und mit einer geschlossenen Königl. Krone bedecket ist. Über dieser schwebet ein Pannier mit dem Preußischen Adler u. über dem Pannier ist besagter Adler nochmahls auf dem Capital einer Seule, welche mit zwey Kronen an das Pannier befestiget, zu sehen.

Qwedlinburg, die Aebtißin führet zwey silberne Credentz-Messer mit güldenen Griffen im rothen Felde.

Ragusa, hat einen silbernen Schild mit drey schrägrechts durchgehenden blauen Strassen, und in der Mitten des Schildes ist das Wort: Libertas, mit güldenen Buchstaben zu sehen, über dem Schilde eine offene Krone.

Ranzow, die Grafen von Ranzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld, als ihr Stamm-Wapen; eine schwartze Strasse auf jeder Seite mit 6 Rauten bekleidet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf diesem Schilde stehen 3 offene gecrönte Helme. Der mittelste ist der Rantzauische, und hat ein silbernes und ein rothes Büffels-Horn, oben mit einer güldenen Krone zusammen gezogen; der andere trägt 2 schwartze geschlossene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirm-Bret mit einer schwartzen Strasse und schwartzen Rauten bezeichnet, und auswendig mit Pfau-Federn bestecket.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen 2 rothe Löwen mit dem Rücken zusammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwäntzen im güldenen Felde. Oben stehen 3 Helme, davon der eine gecrönet ist, und einen rothen gecrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirsch mit rothem Geweihe; und der dritte ist auch gecrönt, und hat einen rothen gold-gecrönten Adlers-Kopff. Hinter dem Schilde ragen 2 silberne Lantzen mit rothen Fahnen hervor, welche creutzweis gesteckt, in deren einer sich 3 rothe Löwen, in der andern aber ein halber silberner Adler, und darneben zwey silberne Balcken im rothen Felde präsentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aspermont haben ein gülden Creutz im rothen Felde, wegen der Grafschafft Aspermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schilde einen silbernen Adler, als das Geschlechts-Wapen derer von Este in Italien, davon diese Grafen herstammen. Auf dem

Wapen stehen drey gecrönte Helme. Auf dem einen sitzet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande wegen der Grafschafft Linden; der Eftische hat einen halben silbernen Adler; und der Reckheimische einen halben rothen Löwen.

Regenspurg, der Bischoff hat ein silbernes Band im rothen Felde.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im schwartzen Felde einen güldenen Löwen als ihr Geschlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Kranichfeld, so sie an sich erkauffet. Auf diesem Wapen sind 2 offene Helme; der eine präsentiret einen schwartz und weissen Hunde-Kopff; der andere aber hat einen Kranich von Gold, Silber und roth Bandweise gestreifft.

Römischer Kayser, das Kayserliche Wapen, wie solches anietzo mit dem Königlichen Spanischen vereiniget ist, und von Ihro regierenden Kayserlichen Majestät, Carolo VI geführet wird, bestehet aus dem grössern und kleinern; Das grössere Wapen repräsentiret den schwartzen Reichs-Adler mit 2 Köpffen, in güldenen Cirkeln, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln, und Füssen, in der einen Klauen das blosse Schwerdt und güldenen Zepter, in der andern aber den Reichs-Apffel haltend: Auf des Adlers Brust liegt ein in 4 Qvartiere gespaltener und mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgebener Schild. Dessen erstes Qvartier hat 6 Felder: Das erste und andere zeiget ein roth und weiß gestreifftes Feld, und ein silbernes Patriarchen-Creutz auf drey grünen Hügeln und einer güldenen Krone, wegen Ungarn; das dritte ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze und güldener Krone, im rothen Felde, wegen Böhmen; das vierte 3 gecrönte Leoparden-Köpffe im blauen Felde, wegen Dalmatien; das fünffte ein gewürffelter Schild von roth und Silber, wegen Croatien; das sechste ein roth gekleideter Arm mit einem Sebel im güldenen Felde, wegen Sclavonien: und das Mittel-Schild ein silberner Balcken im rothen Felde wegen Oesterreich. Das andere Qvartier hat 4 Felder: das erste präsentiret ein güldenes Castell mit 3 Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; das andere einen rothen gecrönten Löwen, wegen Leon; das dritte 4 rothe Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien; das vierte ein creutzweis durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothe Pfähle, an beyden Seiten aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Sicilien; das Mittel-Schildlein aber einen rothen Löwen mit einer blauen Krone und Zunge im güldenen Felde, wegen des alten Stamm-Hauses Habspurg. Das dritte Qvartier hat auch 4 Felder. Das erste zeiget einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; das andere 3 schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; das dritte soll Antwerpen vorstellen; das vierte einen schwartzen Löwen im güldenen Felde, wegen Flandern; das Mittel-Schildlein ist ein Kopff im rothen Felde, und soll das Burgundische Wapen seyn. Das vierte Qvartier hat wiederum 4 Felder: Das erste soll das Neapolitanische seyn, in den Wapen-Büchern stehet ein gantz anders; das andere ein güldenes Krücken-Creutz mit 4 Neben-Creutzlein im silbern Felde wegen Jerusalem; das dritte, einige güldene creutz- und schräg-weise sich überall zusammenschliessende güldene Ketten im rothen Felde, wegen Navarra. Das 4te ein Löwe im blauen Felde wegen ... Das Mittel-Schild ist geviertelt, und bestehet über Ecke in einem Creutze und 2 Pfälen, wegen ... Unten sind noch 2 dreyeckigte Schildlein, in der Wapen-Kunst Blason pointe à pointe genannt, davon in einem ein schwartzer Adler, wegen ... das andere scheinet ein Regalien-Schild zu seyn. Auf diesem Wapen-Schilde ruhet die Königliche Spanische Krone, oben über den Adlers-Köpffen aber schwebet die Kayserliche Krone. Dieses hohe Wapen wird bisweilen auch mit 2 Wapenhaltern geführet, welches 2 güldene Greifen sind, die den Reichs-Adler mit denen Wapen der Kayserlichen Erb-Lande, umher stehend, halten.

Das kleinere Wapen stellet ebenfalls den zwey-köpffigten schwartzen Reichs-Adler mit einem ovalen Schild auf der Brust vor, welcher in 4 Qvartiere eingetheilet wird. Das erstere hat 4 Felder, davon in dem ersten und 4ten das güldene Castell wegen Castilien, und in dem andern und 3ten der Leonische Löwe zu sehen. In dem andern Qvartiere sind die beyden Ungarischen Wapen. In dem dritten das Sicilianische und Aragonische; und in dem vierten der Flanderische Löwe. Das mittelste Hertz-Schildlein aber präsentiret den Oesterreichischen silbernen Balcken. Auf diesem Wapen lieget die Königliche Spanische und oben darüber die Kayserliche Krone.

Rußland, der Czaar oder nunmehro Kayser von gantz Rußland, führet einen zwey-köpffigten gecrönten schwartzen Adler, einen Scepter und Reichs-Apffel in Klauen haltend, im güldenen Felde, wegen des Griechischen Kayserthums, so Johannes Basilides I An. 1540 zuerst angenommen. Auf dem rothen Mittel-Schilde ist ein silberner Ritter St. George, der den Lindwurm erleget, wegen Moscau. Auf dem rechten Adlers-Flügel ist ein blaues Schildlein mit einer güldenen geschlossenen Krone, darunter ein silberner Säbel lieget, wegen des Königreichs Astracan; ein güldenes Schildlein, darinne zwey aufgerichtete schwartze Bären, welche mit den innern Tatzen einen rothen Stuhl, und mit den äussern zwey güldene Scepter halten, wegen des Groß-Fürstenthums Novogrod; ein blaues Schildlein, darinne ein silberner stehender Engel mit güldenen Waffen, wegen Kiovien. Auf dem lincken Adlers-Flügel befindet sich ein blaues Schildlein, darinne zwey silberne aufgerichtete Wölffe, so ein paar silberne als ein Andreas-Creutz geschräncket und unter sich gekehrte Pfeile halten, wegen des Königreichs Siberien; ein silbern Schildlein mit einem schwartzen gecrönten Lindwurm, wegen des Königreichs Casan; und endlich ein rothes Schildlein mit einem güldenen gecrönten aufgerichteten Löwen, ein silbernes Creutz haltend. Dieses gantze Wapen umgiebt das Ordens-Zeichen von St. Andreas-Orden, und oben darauf ruhet eine geschlossene Königliche Krone.

Sachsen,

Sachsen, der Churfürst zu Sachsen führet einen roth und weißgestreifften Löwen im güldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld 8 mahl von Gold und schwartz Balcken-weise gestreiffet, mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Krantze, wegen Sachsen; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Meissen; dergleichen Löwen auch in Gold, wegen Jülich; 8 güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde, wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Krone in Silber aus eben dieser Prätension; einen güldenen gecrönten Adler im blauen, und drey Schröter-Hörner im silbern Felde wegen Engern und Westphalen; einen schwartz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyden Chur-Schwerdter, als Ertz-Marschall des Römischen Reiches; einen güldenen gecrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfaltz Sachsen; einen güldenen Adler im schwartzen Felde, wegen der Pfaltz Thüringen; einen rothen Ochsen mit weißlichtem Bauch im silbern, und eine güldene Mauer im rothen Felde, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz; blaue Pfäle in Gold wegen der Herrschafft Landsberg; einen halb silbernen und halb güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Pleissen; einen schwartzen Löwen mit rothen Hertzen bestreut im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Orlamünde; ein gespaltenes Feld, darinne zur Rechten ein silberner Adler im rothen, und zur lincken 4 rothe Balcken im silbernen Felde, wegen Magdeburg; drey rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafschafft Brene; eine rothe Rose in Silber mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; fünff blaue Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Eisenberg; drey rothe Sparren in Silber, wegen Ravensberg; einen silbern und rothen Schach-Balcken in Gold, wegen der Grafschafft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine schwartze Henne auf einem grünen Hügel im güldenen Felde, wegen Henneberg, und endlich 2 güldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieses Wapen ist mit 10 offenen Helmen gezieret. Der erste ist gecrönt und trägt 2 blaue Flügel mit einer güldenen Mauer, wegen der Ober-Lausitz; der andere ist auch gecrönt, und hat einen güldenen gecrönten Adler, wegen der Pfaltz Sachsen; der dritte ist der Clev- und Märckische, und zeiget einen rothen Ochsen-Kopff mit silbernen Hörnern, einer güldenen Krone und silbern Ringe in der Nasen; der vierte ist gecrönt, und hat ein paar silberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern besteckt, wegen Thüringen; der fünffte ist gecrönt, hat eine mit den Sächsischen Rauten gezierte Säule, oben gecrönt und mit Pfauen-Federn geschmücket, wegen Chur-Sachsen; der sechste ist ein halber Mann ohne Arme, dessen Kleid und Mütze von roth und Silber gestreifft, wegen Meissen; der siebende hat einen güldenen Greiff mit schwartzen Flügeln wegen Jülich; der 8te ist gecrönt, und hat einen Pfau-Schwantz, wegen Bergen; der 9te ist mit einem Hut bedeckt, worauf 2 gecrönte und mit Pfauen-Federn gezierte Stäbe stecken, wegen Engern; der 10te trägt einen Chur-Hut mit einem halben silbern Adler wegen Nieder-Lausitz. Die übrigen Hertzoge zu Sachsen, Albertinisch- und Ernestinischer Linie führen ausser den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, ausser daß Sachsen-Merseburg, wegen des Stiffes Merseburg ein schwartzes Creutz im güldenen Felde; Sachsen-Zeitz, wegen des Stiffes Naumburg einen silbernen Schlüssel und Schwerdt im rothen Felde creutzweis gestellet; Sachsen-Gotha, wegen der Herrschafft Römhild eine silberfarbichte über sich stehende und mit einer güldenen Krone gecrönte Seule; wegen der Herrschafft Tonna aber einen weissen zum Raub geschickten Löwen mit verkehrtem Halse; Sachsen-Eisenach, wegen der Grafschafft Sayn und Witgenstein, ein weisses Schloß im rothen Felde mit zwey Gold-gecrönten Seiten-Thürmen und Thor, und denn im schwartzen Felde eine schrägweise überlauffende Strasse von Silber, darinne drey schwartze wilde Schweins-Köpffe hinter einander zu sehen, führen.

Salm, die Fürsten von Salm haben einen silbern aufgerichteten Löwen im schwartzen Felde, als das Geschlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Krone im güldenen Felde, als das Rhein-Gräfliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erscheinen drey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Kirburg; und in einem gespaltenen Quartier zwey silberne Salmen im rothen und mit Creutzlein bestreuten Felde, wegen der Grafschafft Salm; einen silbernen Balcken im blauen Felde, wegen der Herrschafft Finstringen, und eine silberne gecrönte Säule im rothen Felde wegen der Grafschafft Anholt. Auf diesem Schilde stehen fünff Helme. Der Kirburgische ist gecrönt, und hat zwey schwartze Flügel, darinne drey güldene Löwen; der andere ist mit einem schwartzen Hute bedecket, mit einem rothen Aufschlage, darauf zwey silberne Feder-Büschel stehen. Der dritte mit einem Fürsten-Hute oben mit silbernen niederwärts gekehrten Salmen, wegen Salm. Der vierte ist gecrönet, und hat einen Hunds-Kopff, mit einem silbernen Balcken, und hinten mit vier Pfauen-Federn besetzt, wegen der Herrschafft Finstringen. Der fünffte ist gecrönt mit zwey güldenen Bären-Klauen, rothe Kugeln haltende, wegen Anholt. Übrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieses Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferscheid haben 2 rothe Salmen im silbernen Felde wegen der Grafschafft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber, wegen Reifferscheid; einen silbernen Löwen im rothen Felde mit silbern Ziegel-Spänen bestreuet, wegen der Herrschafft Bedthur; einen silbernen Löwen im güldenen und mit vier rothen Balcken durchzogenen Felde, wegen der Herrschafft Alffter; einen silbernen Löwen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Hackenbroich; und endlich auf einem silbernen Mittel-Schilde, 3 rothe Rauten, wegen der Herrschafft Dyck. Auf diesem Schilde stehen 3 offene Helme. Der Salmische zeiget 2 rothe Salmen; der Reifferscheidische hat ein rothes und ein silbern Esels-Ohr; der 3te ist gecrönt, und trägt eine Reh-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Bischöfliche Wapen ist

ein in die Länge gespaltener Schild, darinne zur Rechten ein schwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein silberner Over-Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde stecken der Bischoffs-Stab und das Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmendecken sind zur Rechten schwartz und Gold, zur Lincken aber Silber und roth.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche Sardinien, wie solches anietzo mit dem Hertzoglichen Savoyischen vereiniget ist, bestehet in vier grossen Quartieren mit einer Spitze mit einem Mittel-Schilde, und darüber noch ein Hertz-Schildlein. Auf diesem Hertz-Schildlein erscheinet ein silbernes Creutz im rothen Felde, als das eigentliche Wapen von Savoyen. Der Mittel-Schild ist silbern und durch ein rothes Creutz quadriret, mit einem Mohren-Kopff und weisser Binde in ieder Ecke, wegen des Königreiches Sardinien. Der Haupt-Schild ist wieder in 4 grosse Quartiere eingetheilet. Das erste grosse Quartier ist wieder vierfeldig, und präsentiret ein güldenes Krücken-Creutz von vier kleinen Krücken-Creutzlein begleitet, im silbernen Felde, wegen des Königreichs Jerusalem; einen rothen Löwen in einem von Silber und blau gestreifften Felde wegen des Königreichs Cypern; einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen des Königreichs Armenien oder Cypern; einen dergleichen rothen Löwen im silbern Felde, wegen des Hertzogthums Luxenburg. Das andere grosse Quartier ist dreyfeldig, und zeiget das weisse Pferd im rothen Felde wegen Nieder-Sachsen; den grünen Rauten-Crantz über schwartz und güldene Balcken gezogen, wegen Ober-Sachsen; und die drey rothen See-Blumen-Blätter wegen Engern; zusammen wegen des prätendirten Ursprungs aus dem alten Wittekindischen Sächsischen Geschlechte. Das dritte grosse Quartier ist in die Länge getheilet, zur Rechten ist ein schwartzer Löwe im silbernen mit schwartzen Schindeln bestreueten Felde, wegen des Fürstenthums Chablais, am Genfer-See; zur Lincken aber ein silberner Löwe im schwartzen Felde, wegen des Fürstenthums Aosta. Das vierte grosse Quartier ist wiederum in die Länge gespalten, zur Rechten ein blau und gülden Schach-Bret wegen Geneve; zur Lincken ein silbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Und endlich in einem güldenen Schildes-Fusse ein schwartzer Adler wegen der Grafschafft Maurienne. Auf diesem gantzen Schilde stehet an statt der sonst gewöhnlich gewesenen drey Helme, anietzo eine Königliche Krone, und an statt der ehemahligen Schildhalter (welches zwey güldene Löwen sind) ist dieses Wapen mit einem Königlichen Purpur- und mit Hermelin gefütterten Mantel umhangen. Zuweilen wird dieser Schild umgeben mit der Ordens-Kette dell' Annonciata, daran unten das Creutz von dem Ritter-Orden S. Mauritii und Lazari hänget.

Savoyen, hat ein silbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyische Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit vier Neben-Creutzlein in Silber, als das Wapen von Jerusalem; einen rothen Löwen im silbern und blau gestreifften Felde, als das Lusignanische Geschlechts-Wapen; einen rothen Löwen im silbernen Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen Armenien; ein weisses Pferd im Purpurfarbigen Felde wegen Westphalen; den Sächsischen Rauten-Crantz; drey rothe See-Blätter, als das Engerische Wapen; einen schwartzen Löwen im silbern, und einen silbern Löwen im schwartzen Felde, wegen Chablais und Aosta; ein blaues Creutz im güldenen Felde, wegen Geneve, und ein silbernes Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Auf diesem Wapen stehen drey gantz offene Helmen. Der mittelste trägt eine Königliche geschlossene Krone, wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopff herfür steiget, mit zwey Flügeln, wegen Savoyen; der zur Rechten ist gecrönet, und hat zwey silberne und Gold-gecrönte Seulen; der zur Lincken ist der Sächsische Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze gezieret. Siehe Sardinien.

Sayn und Witgenstein, diese Grafen führen 2 schwartze Pfähle in Silber, wegen Witgenstein; ein silbernes Castell mit 2 Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; eine silberne Strasse, darauf 3 Schweins-Köpffe im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Freysburg; und auf einem schwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten Leoparden, wegen Sayn. Dieses Wapen führet 3 offene Helme; der Saynische ist gecrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgensteinische ist mit einer schwartzen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, worauf 5 Strauß-Federn stehen; der Homburgische hat ein 2 thürmiges silbernes Castell.

Schaffhausen, dieser Canton hat einen schwartzen springenden Bock mit güldenen Hörnern und Krone im silbernen Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem silbern Mittel-Schilde 2 rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Seule halten, im silbern Felde; hernach einen silbern spitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2 silberne Ringe, wegen der Grafschafft Basan in der Tarviser-Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbern Kirchlein träget, wegen der Grafschafft Weissenkirchen in Ungarn. Dieses Schild hat 3 offene gecrönte Helme. Der Bassauische trägt 2 geschlossene rothe Flügel; der Schlickische einen rothen Löwen; und der Weissenkirchische einen güldenen Löwen zwischen zwey blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3 silberne Schildlein ohne Figur, wegen der Herrschafft Reichelsberg; eine silberne Zwerg-Strasse mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; im schwartzen Felde drey silberne Garben, wegen der Grafschafft Buchheim; im güldenen Felde einen schwartzen Wolff, wegen der Grafschafft Wolffsthal; im Hermelinen Felde den güldenen Reichs-Apffel auf einem Küssen, wegen des Oesterreichischen Erb-Truchsessen-Amtes; im silbern Felde einen blauen aufgerichteten

gerichteten gecrönten Löwen, über welchen zwey rothe Over-Balcken wegen ... Im Schildes-Haupt ist der Kayſ. Reichs-Adler, im Schildes-Fuß aber das Oeſterreichiſche Wapen als beſondere Gnaden-Zeichen; und auf einem rothen Mittel-Schilde ein güldener gecrönter Löwe auf drey ſilbern Felſen-Spitzen, als das Schönborniſche Stamm-Wapen. Oben zieren dieſes Schild ſieben offene gecrönte Helme. Der Schönbornische hat zwey roth und ſilberne Büffels-Hörner, auf ieder Seite mit zwey ſilbernen Blümgen, dazwiſchen ſitzet ein güldener gecrönter Löwe; der Weinsbergiſche führt eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen ſilbernen Fiſch; der Heppenheimiſche träget zwey blaue Büffels-Hörner mit einer ſilbern Straſſe und zwey ſilbern Rauten. Der Buchheimiſche hat eine ſilberne Garbe; der Wolffthaliſche einen ſchwartzen Wolff; der ſechſte träget den Reichs-Apffel wegen des Oeſterreichiſchen Truchſeſſen-Amtes, und der ſiebende hat einen blauen Löwen wegen ... Die Schildhalter ſind zwey güldene Löwen, davon der zur Rechten ein Fähnlein mit dem Reichs-Adler, der zur Lincken aber ein Fähnlein mit dem Oeſterrei . iſchen Wapen hält.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und ſilbern Bandweiſe geſtreifftes Schild, und oben auf dem Helm zwey eben ſo geſtreiffte Flügel.

Schottland, ſuche Groß-Britannien.

Schwartzburg, die Fürſten und Grafen von Schwartzburg haben ein Gold und blau geſtreiffttes Creutz, welches das gantze Schild in 4 Quartiere theilt, und auf den Titel der 4 Grafen des Reichs zielen ſoll; auf dem güldenen Mittel-Schilde iſt der zweyköpffigte ſchwartze Reichs-Adler mit einem güldenen Schildlein auf der Bruſt, darinnen ein Fürſten-Hut, wegen der Fürſtlichen Würde. In dem rechten Mittel-Schilde erſcheinet ein güldener Löwe wegen der Grafſchafft Schwartzburg; in dem lincken Mittel-Schilde aber ein ſchwartzer Hirſch in Silber, wegen der Herrſchafft Clettenberg. In dem Haupt-Schilde aber, welches aus 8 Feldern beſtehet, ſiehet man einen ſchwartzen Adler im güldenen Felde, wegen Arnſtadt; ein rothes Hirſch-Geweihe im Silber, wegen Sondershauſen; ein roth und ſilbern Schach, wegen Hohnſtein; in einem getheilten Quartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweiſe geſtreifft, wegen Leutenberg; und in dem Fuſſe des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf dieſem Schilde ſtehen 6 offene Helme. Der Schwartzburgiſche hat einen güldenen, ſitzenden und gecrönten Löwen; der Arnſtadt-Sondershauſiſche einen ſchwartzen Adler, zwiſchen einem rothen Hirſch-Geweihe; der Hohenſteiniſche einen Pfauen-Schwantz zwiſchen einem ſilbern und rothen Hirſch-Horn. Die übrigen zwey, als der Reichs-Adler und Fürſten-Hut ſind Kayſerliche Gnaden-Zeichen; und der gecrönte geharniſchte Mann wegen des groſſen Comitivs. Die Wapenhalter ſind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weiſſes Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürſt von Schwartzenberg führet drey blaue Pfähle im ſilbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türcken-Kopff, darauf ein ſchwartzer Rabe ſitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwieſenen Tapfferkeit vor der Feſtung Raab; drey aufſteigende rothe Spitzen im ſilbernen Felde wegen der ererbten Grafſchafft Sultz und Kletgau; einen ſchwartzen knorrichten und ſchrägrechts liegenden Aſt, oben mit einer rothen Flamme, wegen Brandeiß. In dem getheilten Mittel-Schilde zeiget ſich zur Rechten ein ſilberner Thurm auf einen ſchwartzen dreyfachen Hügel, wegen Schwartzenberg; und zur Lincken 3 Korn-Garben im ſilbern Felde wegen Poſtelberg. Dieſes gantze Wapen-Schild bedeckt an ſtatt der ſonſt gewöhnlichen Helme ein Fürſten-Hut.

Schweden, führet drey güldene Kronen im blauen Felde, als das alte Schwediſche Wapen; drey blaue Flüſſe im güldenen Felde, worüber ein rother gecrönter Löwe hergehet, als das alte Gothiſche Wapen; auf dem gevierten Mittel-Schilde präſentiret ſich das Heſſen-Caſſeliſche Wapen, als Ihro ietztregierenden Königl. Maj. Stamm-Wapen, welches oben unter Heſſen-Caſſel gnugſam beſchrieben worden. Dieſes Wapen iſt mit einer güldenen Königlichen geſchloſſenen Krone gezieret, und die Wapenhalter ſind zwey Löwen.

Schweitz, ein ieder von den 13 Cantons hat ſein beſonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem Silber-Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seccau, dieſes Bißthums Wapen beſtehet in einem rothen Schilde mit einem ſilbernen Arm.

Seeland, das Wapen dieſer Provintz iſt getheilet; oben erſcheinet ein halber rother Löwe im güldenen Felde, unten aber ſechsfach von Silber und blau-geſtreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und Inſel Sicilien iſt ein Andreas-Creutz durchſchnitten, darinne oben und unten 4 rothe Pfähle im güldenen Felde wegen des Königreichs Aragonien; und zu beyden Seiten ein ſchwartzer Adler mit rothem Schnabel und Füſſen im ſilbern Felde, wegen Sicilien zu ſehen ſind. Oben auf dieſem Schilde liegt eine Königliche Krone.

Siebenbürgen, hat drey weiſſe Elephanten-Zähne im blauen Felde zum Wapen.

Sintzendorff, dieſe Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Kayſerliche güldene Krone im rothen Felde, wegen der Erb-Schatzmeiſter-Würde im Römiſchen Reiche; unten aber 3 ſilberne längliche Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde, als das Sintzendorffiſche Geſchlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth geſtreiffttes Feld, wegen der Burggrafſchafft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein ſchwartzer Adler im ſilbern Felde, unten aber eine ſilberne Gold-gecrönte Gans in einer güldenen Krone ſitzend, im rothen Felde, deſſen unterſte Helffte 2 mahl von Silber und roth geſtreifft iſt, wegen der

Corbau-Lapitzischen Verwandschafft. Auf diesem Schilde stehen 5 offene gecrönte Helme, ausser dem mittelsten. Der erste hat auf einem rothen Küssen die Kayserliche Krone; der andere trägt einen güldenen Pocal zwischen 2 roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der dritte hat eine sitzende silberne Gans mit Gold gecrönt; der vierte zeiget einen schwartzen und gecrönten Adler; und der fünffte hat 2 roth und silberne quadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmische Geschlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild wegen der Herrschafft Müntzenberg; eine schwartze Rose im güldenen Felde wegen Wildenfels; und einen silbernen Löwen im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Sonnenwalde. Dieses Wapen-Schild wird von 4 Helmen gezieret. Der Müntzenbergische hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwischen 2 Fahnen; auf dem Solmischen sitzet ein blauer Löwe zwischen 2 roth und weiß getheilten Flügeln: der Sonnenwaldische ist gecrönt, und trägt einen halben silbernen Löwen; der Wildenfelsische aber hat eine schwartze Rose.

Solothurn, dieser Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth und unten Silber ist.

Sondershausen, suche Schwartzburg.

Spanien, führet ein güldenes Castell mit 3 Thürmen, blauer Thür und Fenster im rothen Felde, wegen Castilien; einen rothen Gold-gecrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; 4 rothe Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchschnitten, und mit einem schwartzen Adler zu beyden Seiten im silbern Feld, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugiesische Wapen; ein grüner roth-geöffneter Granat-Apffel, wegen Granada; ein silberner Balcke im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein 6 mahl von Gold und blau gestreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit güldenen Lilien, und einen roth und weissen Rand, wegen Neu-Burgund; einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; ein gespaltenes Schildgen, so zur Rechten einen schwartzen Löwen im güldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Krone und Füssen im silbern Felde, wegen Flandern und Tyrol vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer Königl. geschlossenen Krone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist ein silbernes Creutz im blauen Felde, wegen des Stiffts Speyer; und ein silbernes zweythürmichtes Castel mit einem schrägerechts durchgesteckten Prälaten-Stabe, darüber eine güldene Krone, wegen der incorporirten Probstey Weissenburg.

Stablo, des Abts und Fürstens von Stablo Wapen ist von oben herab getheilet. Zur Rechten stehet ein weisses Lamm mit einem rothen Bischoffs-Stabe und grünen Baume, auf einem grünen Rasen, im güldenen Felde, wegen der Abtey Stablo; und ein Lindwurm auf einem grünen Rasen im silbern Felde, wegen der Abtey Malmedy. Oben auf diesem Schilde liegt eine Bischoffs-Mütze mit darhinter steckenden Bischoffs-Stabe und Schwerdte.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen schwartzen Hirsch im güldenen Felde, als das Stollbergische Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrschafft Königstein; einen rothen Adler, mit blauem Schnabel und Füssen im güldenen Felde, wegen Rutscheford; 2 rothe Fische im silbernen Felde, wegen Wernigerode; 3 rothe Sparren im silbern Felde, wegen Epstein; ein roth und silbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehn Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrschafft Agimont; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth gestreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen Klettenberg. Dieses Wapen hat 3 offene Helme. Der Stollbergische ist gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2 silbernen Strauß-Federn. Den Hohensteinischen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeschlagene Mütze, darauf ein rothes und silbernes Hirsch-Horn, dazwischen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze stehet; der Rutschefordische ist gecrönt, und zeiget einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Bischöfliche Wapen ist ein silbernes Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbernen Zacken an den Seiten, wegen der Landgrafschafft Elsaß. Das in 8 Feldern bestehende Mittel-Schild ist des ietzigen Bischoffs und Cardinals von Rohan Geschlechts-Wapen, nemlich des Frantzösischen Hauses von Rohan. Das erste Feld ist blau, mit denen 3 güldenen Frantzösischen Lilien, über welches ein von Silber und roth gewürffelter Schräg-Balcken gezogen, wegen Evreux; im andern Felde ist das Wapen von Navarra; im dritten das von Arragonien; im vierten das von Schottland; das fünffte Hermeline Feld bedeutet Bretagne; das sechste Meyland; das siebende ist silbern mit blau eingefaß und einer rothen Binde, wegen Sanseverino; das achte ist das Lothringische Wapen. Das gespaltene Hertz-Schildlein enthält zur Rechten neun güldene Rauten im rothen Felde, wegen Roban; und zur Lincken das Hertzogliche Wapen von Bretagne. Dieses Schild bedecket ein Fürsten-Hut, darüber sich ein Ertz-Bischöfliches Creutz und Cardinals-Hut präsentiret.

Taxis, der Fürst von Thurn und Taxis führet einen weissen Dachs im blauen Mittel-Felde, als das Stamm-Wapen des Hauses Taxis. In dem Haupt-Schilde und zwar im ersten und vierten silbernen Felde einen hohen rothen Thurn, hinter welchen zwey in ein Andreas-Creutz gelegte blaue Lilien-Scepter als das Stamm-Wapen des Hauses Thurn. Im andern und dritten güldenen Felde einen rothen blau-gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft

Walsaßina. Oben auf diesem Schilde liegt ein Fürsten-Hut.

Tecklenburg, siehe Bentheim.

Teutschmeister der Marianer-Ritter, führet hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwartze und mit güldenen Lilien bestreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4 Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwartzes Creutz im silbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in dessen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem schwartzen Reichs-Adler erscheinet. Das übrige Geschlechts-Wapen des ietzigen Teutschmeisters, welcher ein gebohrner Hertzog von Bayern ist, kömmt gantz mit dem Bayerischen überein. Siehe Bayern und Cöln.

Tilly, Grafen von Tilly, welche Anno 1724 ausgestorben, führeten einen silbern mit Gold gecrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Brust hat, dessen Obertheil mit neun schwartz und weissen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber war gülden; oben auf dem Helm sitzet ein güldener und gecrönter Adler mit 2 güldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein güldener Löwe, in der andern aber ein Menschen-Kopff stehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weisses und halb schwartzes Schild, oben auf dem offenen gecrönten Helm mit einem schwartzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, diese Grafen führen ein 6 mahl von Silber und roth gestreiffetes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castelaltischen Familie aus Tyrol, wormit sich diese Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holtzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Stamm-Wapen; und in dem roth und silbern Mittel-Schilde eine halb roth und halb weisse Rose, als das Trautmannsdorffische Stamm-Wapen. Auf diesem Schilde ruhen drey offene geerönte Helme. Der Castelaltische hat roth und silber gewürffelte Büffels-Hörner, dazwischen ein Mann ohne Arme; der Trautmannsdorffische hat einen roth und Silber gespaltenen Busch, mit Hahnen-Federn und einer Rose besteckt; der Kirchbergische zeiget einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen zwey Büffels-Hörnern.

Trautsohn von Falckenstein, dieses Fürstliche Haus führet in einem blauen Mittel-Schilde ein silbernes Huf-Eisen, als das Stamm-Wapen. Im ersten Quartier den schwartzen Reichs-Adler mit dem Buchstaben R. auf der Brust, als ein Gnaden-Geschenck von Kayser Rudolpho, der dieses Geschlecht in Grafen-Stand erhoben; im andern Quartier eine silberne Binde im rothen Felde, und über selbige einen Falcken auf der Spitze eines dreyfach grünen Hügels, wegen der Grafschafft Falckenstein; im dritten Quartier einen schwartzen Hahn, im silbern Felde, mit einem Fusse auf der Spitze eines schwartzen dreyfachen Hügels stehend, wegen der Herrschafft Sprechenstein; im vierten Quartier einen halben schwartzen Steinbock mit rothen Feuer-Flammen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Schrofenstein. Auf diesem Wapen stehen fünff gecrönte Helme, und zu ieder Seiten einer. Der mittelste trägt den schwartzen Reichs-Adler, als das Kayserliche Gnaden-Geschencke; der zur Rechten ist der schwartze Hahn auf dem dreyfachen schwartzen Hügel, wegen Sprechenstein; der zur Lincken ist der Falckensteinische Falcke auf dem dreyfachen grünen Hügel; der äusserste zur rechten Seite ist ein schwartz Küssen mit einem Büschel schwartzer Strauß-Federn an einem silbernen Stengel, als der Trautsohnische Geschlechts-Helm; der äusserste zur lincken Seite ist der Schrofensteinische halbe Steinbock mit rothen Feuer-Flammen.

Trident, das Bischöfliche Wapen ist ein schwartzer Adler mit güldenem Schnabel und Füssen, auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln im silbernen Felde.

Trier, das Wapen des vorigen Churfürstens zu Trier, wie solches mit dessen hohen Geschlechts-Wapen vereiniget ist, bestehet aus vier Quartieren mit einem grossen Mittel-Schilde, darüber ein kleineres Hertz-Schildlein lieget. Gedachter grosser Mittel-Schild ist wieder in 4 Felder eingetheilet, darinne ein schrägrechts liegender silberner Schlüssel mit vier silbernen Schindeln auf ieglicher Seite umgeben, wegen des Stiffts Worms; eine güldene Insel im silbernen Felde, wegen der Probstey Ellwangen; ein getheilter Schild, oben ein schwartzer Adler mit dem silbernen halben Mond auf der Brust in Gold, und unten sechs güldene Lilien wegen des Stiffts Breslau; ein silbern Osterlamm auf einem grünen Hügel im rothen Felde, wegen der Probstey Prüm. Uber diesem Mittel-Schild liegt das schwartze mit goldenen Lilien-Stäben bezeichnete Teutsche Ordens-Creutz mit einem schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen des Hochmeisterthums zu Mergentheim; in dem Hertz-Schildlein aber ist ein schwartzes Creutz im silbernen Felde, wegen des Ertz-Stiffts Trier. Der Haupt-Schild enthält in seinen vier Quartieren das Pfältzische, als Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Stamm-Wapen, nemlich einen güldenen gecrönten Löwen, wegen der Pfaltz; die silbernen und blauen Rauten, wegen Bayern; einen schwartzen Löwen, wegen Jülich; acht güldene Lilien-Stäbe mit einem silbernen Mittel-Schildlein, wegen Cleve; einen rothen blau gecrönten Löwen, wegen Bergen; einen schwartzen Qver-Balcken im güldenen Felde, wegen Mörs; einen blauen und gecrönten Löwen, wegen Veldentz; vier rothe und silberne Schach-Reihen im Gold, wegen der Grafschafft Marck; drey rothe Sparren, wegen Ravensberg; welches alles unter denen Chur- und Pfaltzgräflichen Wapen weitläufftiger beschrieben worden. Dieses gantze Wapen bedecket ein Chur-Hut, darhinter ein Schwerdt und Bischoffs-Stab Creutzweis geleget, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt.

Truchseß von Waldburg, führet einen güldenen Reichs-Apffel, wegen der Truchseß-Würde

de im Römischen Reich; drey schwartze Löwen über einander im güldenen Felde; eine güldene Sonne im blauen Felde über einem dreyfachen Hügel, wegen der Grafschafft Sonnenberg; drey güldene Tann-Zapffen im blauen Felde, als das alte Geschlechts-Wapen der Truchsessen. Auf diesem Wapen stehen 4 offene Helme. Wegen des Truchsessen-Amts trägt der eine auf einem rothen Küssen den güldenen Reichs-Apffel; der Waldburgische hat ein rothes Küssen nebst einem Pfauen-Schwantze, hinter welchem eine Lantze mit einem getheilten Fähnlein stecket, darinne der güldene Reichs-Apffel im rothen, und 3 Löwen im güldenen Felde zu sehen; der Thannische ist gecrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit güldenen Tann-Aepffeln. Der Sonnenbergische ist auch gecrönt, und trägt eine güldene Sonne. Zur lincken Seiten dieses Wapens stehet eine weiß-gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der lincken Hand die Fahne des Hertzogthums Schwaben haltend.

Türckischer Kayser, hat einen halben silbernen Mond im grünen Schilde, mit einer Löwen-Haut umgeben. Oben darauf liegt ein Turban mit einer Reiher-Feder, und auf ieder Seiten ist ein Roß-Schweiff gestecket.

Velen, dieses Gräfliche Wapen bestehet in 3 rothen hinter einander gehenden Vögeln im güldenen Felde. Oben auf dem offenen Helm stehen 2 rothe Flügel, darinne im güldenen Felde 3 rothe Vögel erscheinen.

Venedig, führet den geflügelten güldenen Löwen St. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi, Marce Evangelista, weil sie den Evangelisten Marcum zum Patron hat, in Kriegs-Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen, mit dem zugeschlossenen Buche, und einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieses ist das eigentliche Venetianische Wapen, welches oben mit einer Königl. Krone bedecket ist, weil sich die Republic den Königen gleich achtet. Sonsten aber hat das grosse vollkommene Wapen 5 Mittel-Schilde und 16 Felder. Die erstern sind ins Creutz gesetzt, und das mittelste und obgemeldte Wapen ist das Venetianische; das darüber gesetzte ist das Cyprische; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur lincken wegen Dalmatien, Sclavonien und Albanien; das unterste aber wegen Istrien. Die übrigen 10 Felder werden wegen der andern Provintzen geführet; als der Adler wegen Friaul; das Creutz, wegen Padua; das Creutz mit den Sternen, wegen der Marca Trevisana; das Creutz mit den Vogel-Köpffen, wegen Bellunese; das folgende güldene Creutz, wegen Verona; ein Löwe, wegen Bresciano; das silberne Creutz, wegen Vicentino; ein Thurm, wegen Feletri; ein von Gold und Silber gespaltener Schild, wegen Bergamo; ein von roth und Silber getheilter Schild, wegen Crema; ein halbes Schiff, wegen der Insel Corfu; ein silbern Hyacinth im silbern Felde, wegen der Insel Zante; ein Thurm wegen des Adriatischen Gebiets; ein Castell, darüber der Venetianische Löwe, wegen Polesino; ein rothes St. Georgen-Creutz, wegen der Insel Cefalonia; ein Pferd und silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Insel Crebso und Absore. Dieses Wapen bedecket ein Königlicher Pavillon, und oben darauf lieget die Hertzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Qver getheiltes Schild, dessen Obertheil schwartz, das unterste aber silbern ist.

Ungarn, dieses Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier silberne Zwerch-Strassen gehen, welche die 4 Flüsse in Ungarn, die Donau, Drau, Sau und Theisse anzeigen; dann in einem rothen Schilde ein silbern Patriarchen-Creutz auf 3 grünen Hügeln; und oben auf dem offenen und gecrönten Helm einen silbernen Strauß mit einem Hufeisen in dem Schnabel.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb silbern Schild, darinne ein gedoppelter Schlüssel aufgerichtet stehet, der oben weiß und unten roth ist.

Uri, dieser Canton hat einen schwartzen Büffels-Kopff mit rothen Hörnern, und einem rothen Ring in der Nase, im güldenen Felde.

Utrecht, diese Provintz führet einen aus dem rechten Winckel bandweise durchschnitten roth und silbernen Schild.

Waldburg, siehe Truchseß.

Waldeck, die Fürsten und Grafen von Waldeck führen einen achteckichten im güldenen Mittel-Schilde schwartzen Stern, als ihr Stamm-Wapen; und ein rothes Ancker-Creutz in Silber, wegen Pyrmont. Nebst diesen aber 3 rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; 3 schwartze Gold-gecrönte Raben- oder Adlers-Köpffe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth-gecrönten Löwen im silbern Felde, so mit blauen Ziegeln oder Schindeln bestreuet ist, wegen der Herrschafft Geroldseck. Auf diesem Schilde stehen 5 offene Helme. Der Hoheneckische ist gecrönt, und hat 2 schwartze Flügel mit 3 silbernen Pilgrims-Stäben; der Pyrmontische ist gecrönt, und trägt einen hohen güldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn besteckt, und mit einem rothen Arm des Ancker-Creutzes durchzogen; der Waldeckische ist gecrönt, und hat 2 güldene Flügel mit schwartzen Sternen; der Rappoltsteinische hat einen halben Mann ohne Arm in silberner Kleidung, darauf drey rothe Schildlein; der Geroldseckische ist mit einer rothen und weiß ausgeschlagenen Mütze bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwantz gezieret.

Waldstein, die Grafen von Waldstein haben einen gecrönten blauen Löwen im güldenen Felde, einen güldenen Löwen im blauen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den schwartzen Reichs-Adler. Oben stehet ein offener gecrönter Helm, mit einem blauen und einem güldenen Flügel.

Waldpot, die Freyherren Waldpot von Bassenheim, haben zwölff rothe und weisse Windmühlen-Flügel, im Kreis herum gesetzt, auch auf dem Helm zeiget sich ein Schwan, dessen Flügel wie das Wapen gezeichnet sind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weissen Schild, darinnen drey rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balcken in der Mitten, der mit doppelten Leinen eingefasset, und daran sich ein güldenes Post-Horn präsen-

präsentiret. Um das Wapen hengt die Ordens-Kette des schwartzen Adlers. Oben ist das Schild mit einer Grafen-Krone bedecket, und die Wapenhalter sind 2 Knaben in Ungarischen Mützen, und mit Kolben in der Hand.

Weissenwolff, die Grafen von Weissenwolff haben einen silbernen Wolff im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen von Weissenwolff; eine güldene Mauer mit 3 Zinnen im blauen Felde, als ein Andencken Conrads von Weissenwolff, der zuerst die Mauern zu Damasco in Syrien erstiegen; und 2 silberne mit den Rücken zusammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf diesem Wapen ruhen 3 offene gecrönte Helme. Der eine trägt den silbernen Wolff; der andere hat 2 Büffels-Hörner, dahinter 2 blau und Gold-getheilte Flügel; auf dem dritten aber sitzen die beyden silbernen Hunde.

Wertheim, suche Löwenstein.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold bandweise gestreifften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; zwey rothe Pfähle im silbernen Felde mit einer kleinen blauen Eröffnung im obern rechten Winckel, wegen der Herrschafft Runckel; und 2 rothe Balcken im silbern Felde, wegen der Herrschafft Nieder-Eisenburg. Oben sind zwey offene Helme. Der Wiedische hat einen Pfau, und dahinter 2 roth und Silber gestreiffte Flügel; der Runckelische aber trägt einen silbernen Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen siehe Salm.

Windischgratz, die Grafen führen einen silbernen Wolffs-Kopff im rothen Felde, als ihr Stamm Wapen; 3 güldene und in der Mitten schwartz gezeichnete Pfennige im schwartzen Felde; einen silbernen Sparren, nebst dergleichen Schildes-Haupt im schwartzen Felde, wegen des Geschlechts derer von Wolffsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erscheinet eine silberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine schwartze Strasse im silbern Felde mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fisch-Gräte im rothen Felde, als wegen der Gradnerischen Familie, mit der sich diese Grafen durch Heyrath befreundet. Dieser Gräfliche Schild führet 3 offene gecrönte Helme. Der erste trägt den silbernen Wolffs-Kopff; der andere 5 rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fisch-Gräte darüber; der dritte hat eine runde schwartze Tafel mit 6 güldenen Pfennigen besetzt.

Wolckenstein, das Wapen der Grafen von Wolckenstein ist aus dem obern rechten Winckel wolcken-weise durchschnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolckensteinische Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3 silberne Pfähle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde präsentiret sich oben eine rothe Rose im silbernen, und unten ein schwartzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen bedeckt eine Grafen-Krone.

Wolffstein, die Grafen von Wolffstein haben 2 rothe Löwen im güldenen Felde. Dieses Wapen wird von 2 offenen Helmen gezieret. Der eine ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwischen 2 schwartzen und mit güldenen Blättern bestreueten Flügeln; der andere präsentiret einen schwartzen Wolffs-Kopff, mit einem schwartzen Lämmlein im Maule, und einem güldenen Hals-Bande.

Worms, dieses Bißthum führet einen silbern Schlüssel im schwartzen und mit güldenen Creutzen bestreueten Felde.

Würtemberg, die Hertzoge von Würtemberg haben drey schwartze Hirsch-Hörner über einander im güldenen Felde, welches eigentlich das alte Urachische Wapen, indem die Grafen von Urach des Hertzogthums Schwaben und des Römischen Reichs Jägermeister gewesen, und die Herren von Würtemberg solche Grafschafft im XIII Seculo kurtz vor dem Interregno an sich gebracht; ein Feld voll schwartz und güldener Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem schwartzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Vannier-Würde im H. Römischen Reich; 2 güldene mit den Rücken zusammen gekehrte Fische im rothen Felde, wegen Mümpelgard, einen Manns-Kopff mit rother Mütze im güldenen Felde, wegen Heidenheim. Die Hertzoge von der Schlesisch-Oelsnischen Linie führen in ihrem Mittel-Schild den schwartzen Schlesischen Adler im güldenen Felde. Dieses Wapen bedecken fünff offene Helme. Der Urachische ist gecrönt, und hat ein rothes Jäger-Horn, aus dessen Rund-Stücke einige weisse, rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Teckische hat einen Hunds-Kopff mit güldenen und schwartzen Rauten bezeichnet; und der Mümpelgardische ist gecrönt, und zeiget eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gecrönt ist, und an statt der Arme zwey güldene Fische hat. Der wegen des Reichs-Panner-Amts trägt einen schwartzen Adler; und der Heidenheimische einen Manns-Kopff mit rother Mütze. Die Helmendecken sind gülden und schwartz.

Würtzburg, der Bischoff von Würtzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem untersten silbern drey silberne Spitzen in das obere rothe Feld empor steigen, wegen des Hertzogthums Francken; ein roth und silber quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lantze, wegen des Stiffts Würtzburg.

Zug, dieser Canton führet einen blauen Over-Balcken im silbernen Felde.

Zürch, dieser Canton hat ein silbernes und blaues Schild, schräglings getheilet.

Wapen-Könige, also pfleget man sonst die Herolde zu nennen, wiewohl man auch dadurch zuweilen insonderheit die vornehmsten unter den Herolden verstehet.

Wapen-Kunst, Blason, *Ars Heraldica, Scutaria, tesseraria seu armorialis, Doctrina de insignibus*, ist eine Wissenschafft, wie man die Wapen des hohen und niedern Adels recht verstehen und erklären, auch nach Art derselben andere Wapen geschickt und Kunstmäßig einrichten soll. s. Nat. Lex.

Waradein, Groß-Waradein, Warda, Lat. *Varadinum*, eine sehr feste Stadt und regulier Fünffeck in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grentzen, am Flusse Sebes-Keres, in welcher Gegend es Gesund-Bäder gie-

bet.

det. Dieſer Ort treibet gute Handlung und hat guten Wein- und Ackerbau, aber wenig Viehzucht. Auf der Seite gegen Oſten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, fünff Baſtionen, und einem tieffen Graben befeſtiget iſt, ſonſten aber hat die Stadt ſchlechte Häuſer. Sie hat ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Colocza gehörig, und wurde ſie Anno 1692 durch die Chriſten eingenommen, nachdem ſie die Türcken vorher An. 1662 erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem Moraſt beym Fluß Kalo, 7 bis 8 M. von Tockay gegen Weſten.

Waradein, *Varadienſis Comitatus*, eine Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche ſonſt auch die Grafſchafft Kalo genennet wird.

Waradein, ſuche Peter-Waradein.

Waradein, ſiehe Müntz-Waradein.

Warasdein, *Varasdinum*, befeſtigte Stadt an der Draw in Sclavonien, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Warasdein, welche zwiſchen Nieder-Ungarn und Steyermarck lieget. Zwiſchen dieſer Stadt und dem Gebirge iſt ein warmes Geſund-Bad, Thermæ Conſtantinianæ genannt.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2 M. von Preßburg.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel, im Stifft Paderborn in Weſtphalen, ſo 6 Stunden von Caſſel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilet wird.

Warburg, Biſchöflich Eichſtädtiſches Schloß, und Flecken in Francken.

Warburg, Wardburg, *Warburgum*, kleine offene See-Stadt mit einem Hafen, und regulier-fortificirten Schloß in der Schwediſchen Provintz Halland.

Warcka, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Pohlen.

Ward, *Varda*, kleine Inſel in Lappland, auf welcher die Feſtung Wardhus liegt.

Wardburg, ſiehe Warburg.

Warde, kleine Stadt in Jütland, ſo zum Stifft Ryben gehöret, 6 M. von Ryben.

Wardein, ſuche Müntz-Wardein.

Wardhus, *Vardhuſia Præfectura*, die nördlichſte Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an die Provintz Drontheim, und das Schwediſche Lapland, gegen Norden und Weſten aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet. Sie begreiffet auch Finnmarck und das Norwegiſche Lappland, und hat den Nahmen von dem Schloß Wardhus.

Wardhus, *Vardhuſium*, Inſel nebſt einem alten ruinirten Schloſſe in Norwegen, davon die Provintz Wardhus den Nahmen bekommen. Dieſe Provintz iſt ſehr rauh und unfruchtbar, und hat nur einige Vieh-Weiden; die Einwohner ſind wenig civiliſiret, und nehren ſich von der Viehzucht.

Ware, Stadt in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lea bis nach Londen geführet iſt. Sie liegt in einer ſehr luſtigen Gegend, 21 Engliſche M. von London.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz im Fürſtenthum Wenden in Mecklenburg, 9 M. von Güſtrow und Stargard.

Warendorff, Varendorff, *Varendorpium*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Ems, im Stifft Münſter, 4 M. von der Stadt Münſter, allwo gute Leinwand gemacht wird.

Warham, Stadt in Dorcheſter in Engelland, zwiſchen den beyden Flüſſen Frome und Bidle, welche ſich nicht weit davon in die See ergieſſen, und iſt dieſer Ort anietzo ſehr ruiniret, auch der Hafen dabey in ſchlechtem Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Pohlen am Fluß Narew, iſt die Reſidentz eines Königlichen Staroſten.

Waringburg, kleine Däniſche Stadt auf der Inſel Seeland, an der Oſt-See, der Inſel Falſter gegen über, hat einen Hafen, und ein Königliches Schloß, ſo aber nunmehro meiſtens verfallen.

Warington, *Rigodunum*, *Varingtonium*, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Lancaſter, am Fluß Merſey, über welchen ſie eine Brücke hat, nebſt dem Titel einer Grafſchafft.

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königgrätzer-Kreiſe entſpringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein luſtiger Flecken mit einer Probſtey Ciſtercienſer-Ordens im Rieſen-Gebirge, 1 M. von Hirſchberg, im Fürſtenthum Jauer in Nieder-Schleſien, gehöret den Grafen von Schaffgotſch, und iſt wegen der zwey allda befindlichen warmen Bäder berühmt. Die hieſige Probſtey iſt dem Kloſter Griſſa einverleibet, und beſitzet einen Theil von denen Hirſchbergiſchen Bädern, dahero ſie auch die Hirſchbergiſche Probſtey genennet wird.

Warmien, ſiehe Wermeland.

Warmsdorff, neu-erbautes Schloß und Amt im Anhältiſchen, 3 M. von Cöthen und 1 M. von Aſchersleben, dem Fürſten von Cöthen gehörig.

Warmsdorff, ſiehe Neumünſter.

Warmſoe, Inſel in Liefland, zu der Provintz Eſthland gehörig.

Warnebeck, Schloß in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, nicht weit von Dörpt.

Warnemünde, *Warnemunda*, befeſtigte Schantze am Einfluß des Fluſſes Warno ins Baltiſche Meer, in der Herrſchafft Roſtock, im Mecklenburgiſchen. Es iſt ein Paß 2 M. von Roſtock, allwo der Zoll von den vorbey gehenden Waaren eingefordert wird, und iſt bisbero von dem verſtorbenen Könige in Schweden beſeſſen worden, ob er gleich deswegen mit den Hertzogen von Mecklenburg groſſe Diſputen gehabt. Im Jahr 1710 aber hat es der Hertzog von Schwerin hinweg nehmen und beſetzen laſſen.

Warneton, Waenen, *Warnetonium*, *Warnetonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwiſchen Armentiers und Warwick, am Fluß Lis, in dem Quartiere von Yoern, 2 M. von dieſer Stadt. Sie iſt das Haupt von einer kleinen Caſtellaney, welche 10 Dörffer unter ſich begreifft, und im Nimägiſchen Frieden 1679

der

der Kron Franckreich überlassen wurde. Dieser Ort ist 1713 im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714 dem Kayser eingegeben worden.

Warnheim, altes Kloster in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 1 M. von Scara, in welcher 7 alte Schwedische Könige begraben liegen.

Warnitza, Varnitza, kleiner Ort in Bessarabien, nicht weit von Bender, so des Königs von Schweden Carl des XII Haupt-Quartier Zeit seines Aufenthals in der Türckey über 5 Jahr gewesen.

Warno, Fluß im Mecklenburgischen, so sich bey Warnemünde, unweit Rostock, in die Ost-See stürtzet.

Warno, *Varna*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Warno, 6 M. von Wißmar, zwischen Wißmar und Güstrow.

Warschau, *Varsovia*, *VVarsovia*, die Hauptstadt in Masovien, und die Residentz des Königs in Pohlen an der Weixel. Sie ist groß, hat ein Königliches Schloß, und werden daselbst die Reichs-Täge und Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt sehr lustig an der Weixel, 50 M. von Breßlau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daselbst viel schöne Gebäude aufgeführet. Gegen über auf der andern Seite des Flusses stehet mitten unter den Gärten und Wäldern der Pallast Viaßdow, welchen Uladislaus VII angeleget. In dem letzten Pohlnischen Kriege sind bald die Schweden bald die Sachsen Meister von diesem Orte gewesen. An. 1708 wurde dieser Ort von der Contagion so heimgesuchet, daß allein in dieser Stadt bis 17000 Menschen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück Anno 1710 sie abermahls betroffen.

Warschon, Schloß beym Platten-See, in Nieder-Ungarn, unweit Wesprin.

Warstein, ein feiner Ort in Westphalen, brannte 1737 fast gantz ab.

Warta, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, 5 M. von der Stadt Siradien.

Warta, Warthe, ein Städtgen an der Neisse, im Münsterbergischen Fürstenthum in Schlesien, nahe bey der Grafschafft Glatz, hatte vor diesem ein festes Schloß, Bardun genannt, so man vor die Grentze zwischen Schlesien und Böhmen gehalten. Es ist bieher eine berühmte Wallfahrt, und hatte diese Stadt das Unglück, daß sie den 16 Nov. An. 1711 durch Verwahrlosung eines Mädgens gäntzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Pohlen, welcher in der Woywodschafft Cracau entspringet, bey Neu-Landsberg die Neu-Marck berühret, führet ein schwärtzliches Wasser, wird bey Kolo schifbar, gehet nach Pommern, und ergeust sich zu Cüstrin in die Oder.

Wartau, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, siehe Warburg.

Wartburg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Presburg.

Wartburg, suche Wartenburg.

Warte, *Specula*, heist ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewisse Gegend übersehen kan.

Wartemberg, Marckflecken in Unter-Bayern, im Bißthum Freysingen, am Fluß Strogen, zum Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Aerding.

Wartenberg, freye Standes-Herrschafft in Schlesien, 8 M. von Breslau, zwischen Oels und den Pohlnischen Grentzen, welche auf Kayserlichen Befehl denen beyden Burggrafen und Grafen von Dohna, Alexandern und Christophen, Königlichen Preußischen Geheimden-Räthen und Staats-Ministern, An. 1719 eingeräumet worden, dagegen sie aber denen Dohnaischen Erben von der abgestorbenen Schlesischen Linie eine gewisse Summe Geldes erlegen sollen. Es kauffte sie hierauf der damahlige Rußische Ober-Cammer-Herr Graf von Biron, und nunmehriger Hertzog von Curland an sich, welcher 1736 von dem Kayser die Freyheit erhielt, eine evangelische Kirche daselbst zu bauen, 1738 aber trat er sie dem Pohln. und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn, Obristen und Gen. Adjutanten Christoph Levin von Trotta, Baron von Dreyden, seiner Gemahlin Herrn Bruder ab, welcher hierauf von Ihro Kayserl. Maj. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Die Haupt-Stadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 4 Meil. von Oels, allwo am 28 Dec. 1721 das Burggräfliche Schloß nebst denen daran stossenden Häusern von Grund aus abgebrannt ist. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Freystädtischen Gebiet, 16 M. von Breslau, und ist iezo meistens den PP. Jesuitis zuständig.

Wartenberg, Stadt in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Kayserslautern, und das Stamm-Haus derer Kolben, Grafen von Wartemberg, welches An. 1707 am 17 Dec. nebst denen von Chur-Pfaltz eximirten Herrschafften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerstadt, Marienthal, Insbach, Aschbach, Fischbach, Dimmerstein, Oranienhoff, und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafschafft erhoben, und zur Wetterauischen Banck gezogen worden. Dieses ehemahls Freyherrliche Geschlecht führte schon im 12 Seculo des Heil. Röm. Reichs Schencken- und des Böhmischen Reichs Ertz-Schencken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte sich in 6 Linien und Länder, nemlich in die Pfältzische mit dem Beynahmen Kolb, die Westphälische, Bayerische, Schwäbische, Schweitzerische und Böhmische eingetheilet, die aber alle bis auf den ehemahligen Königl. Preußischen Premier-Minister und Ober-Cämmerer, Hrn. Johann Casimir Kolben, Grafen von Wartenberg, erloschen sind, der 1712 zu Franckfurt am Mayn verstorben, als er kurtz vorher von dem Preußischen Hofe dimittiret worden, und 3 junge Herren hinterlassen hatte. Der

älteste

älteste davon Casimirus Kolb, Graf von Wartenberg, geb. den 6 May 1699, hat sich Anno 1724 mit Maria Sophia Eleonora Gräfin von Solms-Rödelheim vermählet, die ihm bereits 5 junge Herren gebohren hat. Die Wittwe aber des obgedachten Johann Casimir Kolbens, eine vormahls verwittibte Widekammen und gebohrne Rückerin aus Cleve, hat sich nach ihres Gemahls Tode nach Paris, und hierauf nach dem Haag begeben, allwo sie einen kostbaren Pallast bewohnet, und daselbst 1732 gestorben ist.

Wartenburg, Stadt in Wermeland, am Fluß Bisse im Pohlnischen Preussen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felsen bey Eisenach in Thüringen, dem Hertzog von Eisenach gehörig. Es ist An. 1140 von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen gewesen. Auf dieses Schloß wurde D. Luther, als er An. 1521 von dem Reichs-Tage zu Worms wieder anheim reisete, um Sicherheit willen gebracht, und bis An. 1522 daselbst verwahret.

Wartensleben, Wartenburg, uralte Adeliche, nun theils Gräfliche Familie in Nieder-Sachsen und der Marck Brandenburg, daraus der verstorbene Königl. Preußische General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Berlin, Herr Alexander Herrmann von Wartensleben, entsprossen, und in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Dessen ältester Sohn hat sich mit der reichen Gräfin von Flodroff im Geldrischen vermählet und den Flodroffischen Nahmen angenommen.

Warwick, Warwickshire, *Comitatus Varvicenſis*, Provintz in Engelland, fast mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Westen an Worcester, gegen Süden an Glocester und Oxford, gegen Osten aber an Northampton und Leicester grentzet. Sie ist 40 Meil. lang, und 7 Meil. breit. Ihre Thäler sind fruchtbar, und in den Bergen findet man Eisen-Gruben. Die Haupt-Stadt Warwick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel in einer lustigen Gegend, 10 M. von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohlgebauetes Schloß.

Warwick, siehe Varwick.

Wasa, Vasa, Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, allwo die Schweden 1713 von den Russen geschlagen wurden.

Wasaburg, eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von Königs Gustavi Adolphi in Schweden natürlichem Sohne Gustav Gustavsohn herstammet, der von Anno 1635 bis zum Westphälischen Frieden Bischoff zu Osnabrück gewesen, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wiedt, einen Sohn Gustavum Adolphum, Grafen von Wasaburg hinterlassen, der An. 1653 gebohren, zu Hundlosen bey Wildshausen residiret, und sich An. 1679 mit einer Gräfin von Leiningen-Westerburg vermählet, die ihm 5 Söhne und den ältesten davon Carl Wilhelmen An. 1680 zur Welt gebohren.

Wasenborgh, suche Wesenberg.

Wasiligorod, Basiligorod, *Basilopolis*, festes Schloß im Königreich Casan in Rußland, am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fället, welches wider die Tartarn auferbauet worden. Die dabey gelegene kleine und offene Stadt ist An. 1669 angeleget worden.

Wasilkow, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Wasselsheim, Schloß im Elsaß, zum Stifft Straßburg gehörig.

Wassenaer, eine sehr alte Frey-Herrschafft, anderthalbe Holländische Meile von Leyden, davon das Geschlechte der Herren von Wassenaer den Nahmen führet.

Wassenburg, siehe Wachsenburg.

Wasser, siehe Nat. Lexic.

Wasserbillich, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Mosel, wo die Sauer hinein fällt, im Hertzogthum Luxemburg.

Wasserburg, *Vvasserburgum*, wohlgebauete Stadt und altes Schloß am Inn, im Rent-Amt München, in Ober-Bayern, 7 Meilen von München, nebst dem Titel einer Grafschafft, dem Chur-Fürsten von Bayern gehörig. Es liegt dieser Ort sehr lustig, hat einen starcken Saltz-Handel, und vormahls seine eigene Grafen gehabt.

Wasserburg, Herrschafft und verfallenes Schloß in Unter-Elsaß, zwischen Niederbron und Bitsch unweit Falckenstein, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Wasser-Kunst, Nixen, Rad, Schild, siehe Nat. Lex.

Wasser-Schiff, ist eine besondere, vorne sehr breite und hinten spitzige Machine, so ein grosses Segel führet, und darzu dienet, daß man die Schiffe bey Amsterdam über den so genannten Pampus schleppen kan, Lat. *Machina tractoria navium*.

Wasserrudingen, Wassertruhendingen, *Trutinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in der Marckgrafschafft Anspach, im Rieß in Francken, 4 M. von Anspach.

Waßgow, ein gewisser District in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken liegt, welcher Lothringen von der Unter-Pfaltz scheidet.

Wassinga, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, läufft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Wastena, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, an der Ost-Seite des Sees Weter.

Wastine, Schloß und Herrschafft in Flandern, welche 1683 zu einer Vicomté erhoben worden, und davon die Familie Bruneau den Vicomten-Titel führet.

Wasungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, und 1 M. von Meinungen gelegen. Es wird viel Taback daselbst gebauet.

Watche, Stadt in Sommerset in Engelland, nebst einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Vvaterfordia*, Grafschafft in der Provintz

vintz Mounſter in Irrland zwiſchen dem Irrländiſchen Meer und den Grafſchafften Wexford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Hauptſtadt Waterford liegt am Fluß Sewer, iſt befeſtiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beſchützet wird, nebſt einem Biſchofthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Cashel gehörig. Sie iſt nach Dublin die gröſte Stadt in Irrland, und liegt ſehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landſchafft in Nord-Holland, zwiſchen der Süder-See, dem Fluß oder Meer-Buſen Ye, dem Kennemerland und dem eigentlich ſo genannten Weſt-Friesland. Es hat den Nahmen von vielen Moräſten, womit das Land vormahls angefüllet geweſen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in ſchöne Vieh-Weiden verwandelt worden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Weſtphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürſtenberg gehörig.

Waterleben, Lutheriſches Nonnen-Kloſter am Fluß Ils, zwiſchen Oſterwick und Wernigerode, in dieſer Grafſchafft gelegen.

Watford, Stadt in Herfordshire, in Engelland, 15 M. von Londen.

Watlingtun, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Watſch, Flecken in Ober-Crain, 4 M. von Laybach, dem Freyherrn von Witzenſtein gehörig.

Wat Convoy, Lat. *Navis præſidiaria minor*, iſt eine mit allerhand Artillerie verſehene Schmacke, und dienet ſelbige, die kleinen Schiffe, welche über die Watten fahren, vor feindlichen Anfall zu bedecken.

Watz, Fluß in Böhmen, entſpringet im Pilſner-Kreis, und fällt unweit Prag in die Mulda.

Watte, *Vatanum*, Flecken in Flandern, nebſt einer Abtey, Auguſtiner-Ordens, am Fluß Aa, 2 M. von St. Omer, dem Printzen von Iſenghien gehörig. Es war ehemahls gut befeſtiget.

Watten, alſo wird die Nord-See zwiſchen dem feſten Lande Emden, Gröningen, Frießland, und den gegen über liegenden Inſeln genennet, Lat. *Sinus maris Germanici*. Bey Kriegs-Zeiten iſt es die Paſſage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden ꝛc. nach Amſterdam, ſo nicht über 5 bis 6 Fuß tieff gehen.

Wattſchiff, eine kleine See bey Abo in Finnland.

Wattweil, Städtgen in Ober-Elſaß am Sundgau, unweit Sennen, gehört in die Abtey Murbach.

Waure, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern am Fluß Deule.

Wawwe, kleiner Fluß im Hertzogthum Wolffenbüttel, entſpringet eine halbe M. von Lucklum, fleuſt durch deſſelben Hof, und iſt von der Art, daß ihn auch die gröſte Kälte nicht beeiſen kan.

Way, Pulo Way, Inſel in Aſien, auf dem Indianiſchen Meer, 4 M. von der Nord-Weſt-Spitze der Inſel Sumatra, unter die Regierung von Achin gehörig. Es befinden ſich auf derſelben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu ſtetiger Arbeit angehalten werden.

Waymuth, *Vaymatium*, *Vimutium*, befeſtigte Stadt nebſt einem Hafen in der Provintz Dorcheſter in Engelland, an der Küſte, wo der Fluß Way in die See fället. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Wayſen, *Orphani*, alſo nennete ſich die andere Parthey im Huſiten-Kriege in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Ziſchka, weil ſie meynten, es wäre keiner auf der gantzen Welt würdig, der gedachtem General ſuccediren ſolte; da hingegen die erſte Parthey an deſſen Stelle Procopium Raſum zum General erwehlte.

Waywoden, ſ. Woywoden.

Waza, Fluß in Rußland, welcher aus einem Moraſte zwiſchen der See Bielozor und der Wolga entſpringet, und ſich bey St. Niclas in die Dwina ergeuſt.

Wazenberg, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, ſo vor dieſem Auch geheiſſen, nachdem es aber an die Grafen von Wazenberg gelanget, den ietzigen Nahmen bekommen.

Wechſelburg, ehemahls Zſchillen, ein feines Schloß, bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und iſt eine Reſidentz Graf Krantz Heinrichs v. Schönburg, Penickiſ. Haupt-Linie.

Wechſel-Briefe, Wechſel-Geld, Wechſel-Recht, Wechſel-Zahlung, Wechsler, ſiehe Natur-Lex.

Wechtersbach, Städtgen und Reſidentz des Grafen von Iſenburg-Wechtersbach, in der Wetterau, 3 Stunden von Gelnhauſen.

Wechterswinckel, ein Würtzburgiſches Kloſter und Kammer-Guth, 1 Stunde von Mellerſtadt in Francken.

Wedde-Herren von Roſtock, Lat. *Roſtochienſis Senatus primores*, ſind Glieder des alldaſigen Rathes, ſo auf die Tieffe zu Warnemünde, auf die Stadt-Wache und auf alle Aemter in der Stadt Achtung haben.

Wedehagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Wedekinſtein, Weiterſtein, altes Schloß an der Weſer in Weſtphalen, iſt ein Andencken von dem Sächſiſchen König Witekindo.

Wedel, kleiner Flecken in Stormarn, 3 M. von Hamburg, dem Könige in Dänemarck gehörig. Es iſt hier ein Roland zu ſehen.

Wedel, insgemein Neu-Wedel genannt, Chur-Brandenburgiſches Städtlein in der neuen Marck, welches auf gewiſſe Maſſe unter die Herren von Wedel gehöret.

Wedel, Weel, kleine Stadt in Jütland in der Landſ. Ropen, an der Baye des kleinen Belts.

Wederau, ſchönes Schloß und Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, denen von Tſchirnhaus gehörig.

Wedon, *Vedun*, *Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Northumberland.

Weede, Wedde, Schloß und Herrſchafft in der Provintz Gröningen in Holland, unweit Weſterwald. Es gehört den Freyherren von Weede.

Weel, Werl, *Vela*, *Wedelia*, Stadt in Nord-Jütland, in der Diöces von Ropen, an einer groſſen Baye, 4 M. von Coldingen.

Weelbech, Stadt in der Provintz Nottingham in Engelland.

Ween, ſ. Huen.

Weert, kleine Stadt im Stifft Lüttig in dem Ländgen Campigne, am Fluß Brey, gehöret dem Printzen von Chimay. Das feſte Schloß

allda ward 1710 eingenommen und ruinirt.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Astracan am Fluß Don oder Tanais in Asien.

Weferlingen, s. Weverling.

Wegeleben, Städtl. Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, denen von Hoym gehörig, die aber vor etlichen Jahren dem Könige von Preussen die Burg einräumen müssen.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3 M. disseit Narva.

Wehlen, altes Schloß und Flecken in Meissen, nicht weit vom Königstein an der Elbe.

Wehr, ein Fluß im Westphälischen Kreise, welcher bey Hervorden den Fluß Aa verschlucket.

Wehreneck, ein Dorff, Schloß und Amt an der Wehren, im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, Sühngeld, *Wergeldum, Pretium vel Mulcta homicidii culposi*, ist eine Strafe von 20 Thalern, so der Angeklagte wegen eines nicht vorsetzlich oder muthwilliger Weise begangenen Todschlages an einer Manns-Person, an den nechsten Anverwandten von dessen Vater, auszahlen muß. Ist der Todtschlag an einer Weibs-Person geschehen, so wird nur halb so viel Wehrgeld gegeben.

Wehrheim, Stadt im Nassau- und Dillenburgischen, gehöret Chur-Trier und Nassau-Dillenburg gemeinschafftlich.

Wehrstein, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, nicht weit vom Städtlein Haigerloh, gehöret eigentlich in die Grafschafft Hohenberg, und stehet also unter Oesterreichischer Ober-Herrschafft.

Wehrt, s. Wöhrt.

Weiber-Lehn, s. Runckel-Lehn.

Weiblingen, suche Waiblingen.

Weibstadt, *Weibstadium*, kleine Stadt im Stifft Speyer, zwischen Heydelberg und Heilbrunn, 4 M. von iedem Ort entlegen.

Weichbild, heisset so viel als eine Flur oder Gemärcke, Lat. *Tractus, Territorium urbis*. Nach dem Sächsischen Rechte ist es so viel, als Jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebiet um eine Stadt herum, und wurde selbiges vor Alters durch ein höltzernes Creutz an den Grentzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt stunde, angedeutet. In Schlesien heist Weichbild eine Stadt, welche einen gewissen District eines Fürstenthums unter sich begreiffet.

Weichenstephan, eine Benedictiner-Abtey nechst an der Stadt Freysingen in Ober-Bayern.

Weichsel, s. Weixel.

Weichselburg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 6 Meil. von Laybach. Die Stadt ist Oesterreichisch, das Schloß und Herrschafft aber gehören dem Fürsten von Auersperg.

Weichselmünde, s. Weixelmünde.

Weickersheim, Stadt an der Tauber in Francken, und die Residentz eines Grafens von Hohenlohe Neuensteinischer Linie, allwo ein schönes meublirtes Schloß und Garten anzutreffen. Allhier pflegt das Fränckische Reichs-Gräfliche Collegium zuweilen seine Conventa zu halten.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Vogt-Lande, an dem Fluß Weida, 5 Viertel M. von Gera. Sie gehörte sonst zur Zeitischer Erb-Landes-Portion, und Hertzog Mauritius Wilhelmus, nachdem er sich An 1717 zur Römisch-Catholischen Religion gewendet, legte allhier seine Residentz und eine Erb-Landes-Regierung an, welche aber nach dessen 1718 erfolgtem Absterben wieder aufgehoben worden, und stehet dieser Ort nunmehro unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Weida, ein Dorff am Fluß Weida im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, welches in Krieges-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Passe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Vogtlande, welcher bey dem Städtlein Pause entspringet, und sich bey Mildenfurt in die Elster ergeust.

Weida, *Viadus*, Fluß in Schlesien, der in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg an den Pohlnischen Grentzen entspringt, und bey dem Dorff Hessela, im Fürstenthum Breßlau und anderthalbe Meile von der Stadt Breßlau, in die Oder fället.

Weiden, wohlgebauete und etwas befestigte Stadt und Amt in der Ober-Pfaltz, an der Nahe, den Pfaltz-Gräflichen Häusern Sultzbach und Neuburg zugleich zugehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Neußischen Fürstenthum in Schlesien.

Weidenberg, altes Schloß in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Weidenbrügge, s. Widenbrug.

Weidenhayn, altes Chur-Sächsisches Jagd-Haus in der Torgauischen Heide in Meissen, 1 Meile von Torgau, in dessen Amt es auch nebst dem daran gelegenen Dorffe gehöret.

Weidlingsau, schönes Lust-Haus und Garten nicht weit von Wien in Oesterreich, welches der Chur-Hannöverische Abgesandte, Baron von Huldenberg, vor etlichen Jahren erbauet.

Weih-Bischoff, s. Süffraganeus.

Weih-Kessel, Lat. *Vasculum aquæ lustralis*, sind die bey den Thüren der Römisch-Catholischen Kirche theils hangende, theils auf ein Postement angemauerte Kessel, in welchen das so genannte Weih-Wasser enthalten, mit welchem sich die Catholischen beym Eintritt und Ausgange aus der Kirche zu bespritzen pflegen.

Weil, Will, Weilerstadt, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 3 M. von Tübingen, am Fluß Worm, ist der Catholischen Religion zugethan.

Weil, Stadt in der Schweitz, am Fluß Thur, in dem Gebiete des Abts von St. Gallen, welche 1712 von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schlosse an der Löhn in der Wetterau, 2 Meilen von Wetzlar, und die Hauptstadt der Grafschafft Weilburg, denen Grafen von Nassau-Weilburg gehörig, davon der ietzt-regierende Herr Carolus Augustus am 17 Sept. Anno 1685 gebohren ist, und sich am 18 Aug. A. 1723 mit der Printzeßin Augusta Friderica von Nassau-Idstein vermählet und 1737 den Fürstl. Titel angenommen hat.

Weile, Dänische Stadt unter dem Stifft Ri-

pen

pen in Nord-Jütland, an der Ost-See, nebst einem Hafen. Allhier kamen die Reichs-Räthe, Bischöffe und der Jütländische Adel zusammen, als sie dem Tyrannen Christierno II den Gehorsam aufkündigen liessen. Brannte 1739 fast gantz ab.

Weilheim, eine saubere Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Am Ende der Stadt liegt ein altes kleines Schloß.

Weilheim, Städtlein im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, nicht weit von Kirchheim unter Teck.

Weilmünster, ein Städtgen, unweit Schwalbach, denen Erben des Grafens von Nassau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marckt-Flecken und Schloß in Schwaben, zwischen Dünckelspiel und Nördlingen an der Wernitz, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, war vormahls die Residentz der Hertzogl. Linie von Würtemberg-Weiltingen, welche aber 1705 mit Friderico Ferdinando abgestorben. Siehe Oels. Heist auch von ihrem Stiffter Julio Friderico die Julianische und von dem Flusse Brentz die Brentzische.

Weimar, *Vinarienſis Ducatus*, Hertzogthum in Thüringen zwischen dem Fürstenthum Altenburg, dem Erfurtischen Gebiete und den Grafschafften Schwartzburg und Beichlingen. Es gehört dem Hertzog zu Sachsen-Weimar, und die Residentz-Stadt Weimar, *Vimaria, Vinaria*, liegt am Fluß Ilm, 3 M. von Erfurt und 2 von Jena. Sie hat ein Amt und 2 Schlösser, deren das erste die Wilhelmsburg genannt wird, worauf ein schöner grosser Saal, die schöne Bibliotheck, Kunst-Kammer und Medaillen-Cabinet sehenswürdig das andere heist das rothe Schloß. Der regierende Hertzog von Weimar, Augustus Ernestus, ist den 19 Apr. 1688 gebohren, und hatte sich mit Frau Eleonoren Wilhelminen aus dem Hause Anhalt-Cöthen, Hertzog Friedrich Erdmanns zu Sachsen-Merseburg hinterlassener Wittwe, am 24 Jan. Anno 1716 vermählet, die aber am 30 Aug. An. 1726 wieder verstorben. Seine andere Gemahlin ist Sophia Charlotte Albertine, Marckgrafens Georgii Friderici zu Bayreuth Tochter, verm. 7 Apr. 1731. Der eintzige Printz von der ersten Gemahlin, Johannes Wilhelmus, geb. den 10 Jan. 1719, starb den 6 Dec. 1732. Und ob wohl den 1 Oct. 1735 von der zweyten Gemahlin Printz Carolus Augustus Eugenius gebohren ward, so verstarb er doch den 13 Sept. 1736 wieder, iedoch ist 1737 den 2 Jun. Printz Ernestus Augustus Constantinus gebohren worden.

Wein, s. Natur-Lex.

Weineck, Schloß und Herrschafft in Crain, 4 M. von Laybach.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt in Algow in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Der heutige Abt heist Sebastian Holler, gebohren den 5 Febr. 1685, erwehlet den 20 Jun. 1697.

Weinhausen, s. Winhusen.

Weinheim, Chur-Pfältzisches Städtlein, Amt und Schloß an der Berg-Strasse am Wasser Wißgoß. Das auf dem Berge erbaute Schloß wird Windeck genannt.

Weinitz, Schloß und Marcktflecken in der Windischen Marck am Fluß Kulp, den Grafen von Burgstall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, an den Grentzen der Unter-Pfaltz. Sie muste 1146 unter Kayser Conrado III eine harte Belagerung ausstehen. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und auf gewisse Masse zur Neustädtischen Apanage, ist A. 1707 bis auf 30 Häuser abgebrannt.

Weinsheim, s. Winsheim.

Weisbaden, s. Wisbaden.

Weißbrodt-Kinder, heissen in Holland diejenigen, so brav Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden, Lat. *Delicüs aſſueti, divitiis affluentes.*

Weißbrün, s. Vesprin.

Weisse Fahnen ausstecken, pfleget zu geschehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren und sich ergeben wollen, Lat. *Album exponere vexillum.*

Weisse Mayn s. Mayn.

Weisse Meer, Bella Mare, *Mare Album, Sinus Granvicus*, ein grosser Meer-Busen von dem Eiß-Meere, welcher sich in Rußland hinein erstrecket, zwischen den Provintzen Dwina, Kargapol und dem Rußischen Lappland.

Weissenau, *Augia alba, Weiſſenavia*, Kloster am Fluß Schwabach in Nordgau, 4 Meilen von Nürnberg, dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Weissenau, Münderau, Abten Prämonstratenser-Ordens, nahe bey Ravenspurg in Schwaben, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Weissenberg, *Viſſenberga*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Liefland, zwischen Revel und Narva, gegen den Finnländischen Meer-Busen.

Weissenberg, kleines Städtlein in der Ober-Lausitz, anderthalbe Meile von Bautzen, so An. 1712 gröstentheils abgebrannt. Die Einwohner sind noch Reliquien von den Wenden, und stehen unter keiner Erb-Herrschafft, sondern unmittelbar unter der Landvogtey. Ausser den 3 Jahrmärckten, welche das Städtlein gehabt, hat es nunmehro noch den vierten am Montage nach Quasimodogeniti erhalten.

Weissenburg, Cron-Weissenburg, *Viſſenburgum, Seluſium, Alta Seluſiana*, Stadt im Nieder-Elsaß, im Wasgow, und die Hauptstadt einer Vogtey gleiches Nahmens, *Viſſenburgenſis Præpoſitura*, am Fluß Lutter, der durch die Stadt fliesset. Sie stösset an das Unter-Pfältzische Amt Germersheim, liegt fünff Stunden von Hagenau, und gehöret seit dem Ryßwickischen Frieden der Kron Franckreich, vormals aber war sie eine freye Reichs-Stadt. Allhier ist die Fürstliche Probstey Weissenburg, so dem Stifft Speyer incorporiret ist, und worzu unterschiedene Oerter gehören. Der ietzige Probst daselbst ist Damianus Hugo, Cardinal von Schönborn und ietziger Bischoff von Speyer.

Weissenburg, *Viſſenburgum*, freye Reichs-

Stadt im Bischoffthum Aichstädt in Francken, am Fluß Regnitz im Nordgau. Vor einigen Jahren thaten sich einige Mißhelligkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschafft hervor.

Weissenburg, anietzo Carlsburg, Ungar. Feyerwar, Alba Giula, *Alba Julia*, Stadt und ehemahlige Residentz des Fürsten in Siebenbürgen, am Fluß Merisch oder Marosch, nebst einem festen Schloß und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel welchen eine schöne Ebene umgiebet, ist An. 1721 noch besser fortificiret worden, und seit etlichen Jahren hat der Kayserliche Gouverneur allhier residiret. Die Reformirten hatten sonst die hiesige Haupt-Kirche inne, welche sie aber denen Römisch-Catholischen einräumen, und ihr Gymnasium oder Collegium nach Neumarckt verlegen müssen.

Weissenburg, schönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Welß gehörig.

Weissenburg, s. Tscheiplitz.

Weisseneck, Bambergisches Schloß, Pfleg- und Land-Gericht in Francken.

Weisseneck, Berg-Schloß und Herrschafft in der Unter-Steyermarck an der Murau, 3 M. von Grätz.

Weissenfeld, Bambergisches Städtlein an der Wiesen gelegen.

Weissenfels, *Leucopetra*, *Weissenfelsa*, wohlgebauete Residentz-Stadt des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, an der Saale zur rechten Hand, 4 M. von Leipzig, nebst einem Schloß auf einem Hügel, die Augustus-Burg genannt, einem Amt und Gymnasio Illustri, so das Augusteum genennet wird. Der ietztregierende Hertzog daselbst ist nach seines Herrn Bruders, Hertzog Christians, am 28 Jun. 1736 erfolgtem Absterben, der Kays. und des H. R. R. General-Feld-Zeugmeister, wie auch Kön. Pohln. und Chur-Sächsis. General-Feld-Marschall, Johannes Adolphus, geb. den 4 Sept. 1685, welcher sich zum zweyten mahle mit Friderica, einer Sachsen-Gothaischen Printzeßin, den 27 Nov. 1734 vermählet, auch bereits 3 Printzen erzeuget hat, davon aber nur der jüngste, geb. 6 Jun. 1739, noch am Leben.

Weissenfels, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft, deren Gerichtbarkeit sich weit erstreckt, in Ober-Crain, 12 M. von Laybach, den Grafen von Trilleck gehörig.

Weissenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2 Meil. von Ulm, sonst den Grafen Fugger zu Kirchberg als ein Unter-Pfand gehörig, welche aber der Kayser 1724 wieder eingelöset.

Weissenkirchen, Marcktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 2 M. von Crems.

Weissensee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehörig, 2 M. von Langensaltza, am Wasser Helme.

Weissenstadt, kleine Stadt und Amt in der Marckgrafschafft Bayreuth, 1 M. vom Fichtelberg, an der lincken Seite des Flusses Eger, über welchem sie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem einzigen Stein gehauen.

Weissenstein, Wittenstein, kleine Stadt nebst einem starcken Schlosse in der Liefländischen Provintz Esthland, so mit vielem Morast umgeben, 8 Schwedische Meilen von Revel, gegen Süd-Westen.

Weissenstein Fürstl. Schloß und Lust-Garten in Nieder-Hessen, 1 St. von Cassel, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Dabey ist auf dem sehr hohen Berge des Habichtwaldes oder so genannten Winter-Kastens, eine kostbare und rare Grotte nebst einem Thurm, aus welchem das durch Röhren hinauf getriebene Wasser zu beyden Seiten durch die künstlichsten Fontainen und Cascaden stuffenweise wieder herab fället, angeleget, und wird noch jährlich an dessen Perfection gearbeitet.

Weissenstein, Städtlein und Schloß in Schwaben, 1 Meile von Gemünd, denen Freyherren von Rechberg gehörig.

Weissenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 3 Meilen von Laybach, den Grafen Ursin und Blagay gehörig.

Weissenwolff, Reichs-Grafen von Weissenwolff haben ihre Güter in den Oesterreichis. Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbis. Banck.

Weisser-Berg, so heisset ein Theil des Gebirges, über welches man von Neuheusel aus Ober-Ungarn in Mähren kommen kan.

Weisser-Berg, ist ein bekannter Berg bey Prag in Böhmen, auf welchem A. 1620 am 8 Nov. die berühmte Schlacht zwischen dem Kayser Ferdinando II und Churfürst Friedrichen von der Pfaltz, als neuem Könige in Böhmen, gehalten, und der Churfürst nebst seinen Böhmen geschlagen wurde; welche merckwürdige Schlacht der Anfang zu dem 30jährigen Kriege war.

Weisseritz, Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es sind erstlich 2 Flüsse dieses Nahmens, davon einer die wilde Weisseritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schlosse Thaland zusammen kommen.

Weiß-Groschen, eine Müntze in Böhmen, welche 6 gute Pfennige ailt, Lat. *Obolus Bohemicus, quadragesima octava imperialis pars.*

Weißkretschen, Peißkretschen, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, den Grafen von Colonna gehörig.

Weiß-Mayn, Weißmann, Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches samt Kuffenberg in das Stifft Bamberg gehöret.

Weißner, s. Meissener.

Weiß-Pfennig, *Albus*, Scheide-Müntze im Ober-Rheinischen Kreis, deren 45 auf 1 Thaler gehen. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12 Heller. s. Natur-Lex.

Weiß-Reussen, s. Reussen.

Weißwasser, s. Biela.

Weißweiler, Gräfliches Residentz-Schloß im Jülichischen, bey Eschweiler.

Weistra, s. Bistricz.

Weistritz, Weitzbach, Wasser in Schlesien, so im Riesen-Gebirge aus dem Rompel-Bronne bey Wüsten-Giersdorff entspringet,

bey

bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Wasser genennet wird, hierauf sich bey Marck-Lissa mit der Polsnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotsch in die Oder fällt.

Weistritz, siehe Feystritz.

Weithofen, Stadt am Fluß Ips in Unter-Oesterreich, dem Bischoff zu Freysingen gehörig.

Weithofen, Stadt in Nieder-Oesterreich, am Fluß Toy, 7 Meilen von Cremsa, den Grafen von Sprinzenstein gehörig. Sie wird insgemein Böhmisch-Weithofen genennet.

Weitra, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich, an den Böhmischen Grentzen, am Fluß Launitz, dem Fürsten von Fürstenberg Heiligenbergischer Linie zugehörig.

Weitscha, Grentz Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Weittenstetten, Schloß und Städtlein zwischen Gomaritz und Windisch-Grätz in Nieder-Steyermarck.

Weix, Schloß, nahe bey der Stadt am Hof, un weit Regenspurg.

Weixel, *Vistula*, der gröste Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebirge im Fürstenthum Teschen bey dem Flecken Westronie an den Schlesischen und Ober-Ungarischen Grentzen entspringet, durch Groß- und Klein-Pohlen fliesset, und über Dantzig in die Ost-See gehet; derselbe hat in Preussen drey grosse Einflüsse, nemlich den einen in den Meer-Busen bey Dantzig, und die 2 andern in den Frischen Haff.

Weixelmünde, *Vistulamunda*, *Vistulæ Ostium*, Festung im Pohlnischen Preussen, am Einfluß der Weixel in die Ost-See, eine Deutsche Meile von der Stadt Dantzig, deren Hafen sie bedeckt: sie ergab sich den 19 Jun. 1734 an die Rußische und Sächsische Armee.

Wekelax, Stadt in Carelien in Schweden, liegt auf einer Halb-Insel, und treibet starcke Handlung zur See.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Grentzen von Northampton und Leicester entspringet, und sich in Lincolnshire in die See ergeust.

Welau, siehe Velau.

Welikavitova, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, ergeust sich in den Fluß Genisia.

Welika Reca, *Velica*, *Turuntus*, Fluß, welcher in Rußland entspringet, durch den See Peibus gehet, und sich in den Sinum Finnicum ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki-Goniek, Lat. *Legati Russorum*, also nennen die Russen ihre Gesandten vom ersten Range, weil sie dieselben in 2 Sorten eintheilen, und die geringern Poslanick, Lat. *Cursores*, heissen, welche aber nicht viel besser als bey uns die Couriers sind.

Weliki-Poyassa, *Pojassa Major*, kleine Stadt in der Provintz Petzora in Rußland.

Weliko-Birdo, Berg in Ungarn, welcher nach dem Carlowitzischen Frieden 1699, zwischen denen Türcken und Venetianern zur Scheidung der drey Grentzen von Ungarn, Croatien und Dalmatien gesetzet worden.

Welingburen, kleine Stadt in Ditmarschen, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, nicht weit von der Nord-See.

Welka, *Fulsinium*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Südlichen Küste der Insel Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellehrad, schönes Cistercienser-Kloster in Mähren, eine Stunde von der Festung Hradisch, hat einen Abt, welcher unter den Prälaten und Land-Ständen im Marckgrafthum der vornehmste ist. Vor Alters ist es die vornehmste Stadt in Mähren, und die Residentz des Königes Swatapulci gewesen.

Wellenberg, eine Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wella*, *Fontes Belgæ*, kleine wohlgebaute und volckreiche Stadt im Sommerset in Engelland, 17 Englische Meil. von Bristol, hat den Titel eines Bischoffthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret dasselbe unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, auch hat sie Gesund-Bäder.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohlbewohnt ist, auch gute Handlung treibet, 65 Englische Meilen von Londen.

Wellingen, Schloß und Amt in der Grafschafft Erichingen, im Westerreich.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Wells, siehe Welles.

Welmenach, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1 M. von S. Goar, dem Churfürsten zu Trier, und unter das Amt Boppart gehörig.

Welo, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Pregel, sechs Meilen von Königsberg.

Welphen, siehe Guelphen.

Welphs-Holtz, Wald in der Grafschafft Mannsfeld, zwischen Laimbach und Gerbstädt, wobey die Sachsen in dem so genannten Lerchen-Felde 1115 in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kayser Henricum V erhielten.

Wels, *Falsiana*, *Velsa*, *Welsia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, 4 M. von Lintz. Sie war eine von den Ober-Ensischen Landes-Fürstlichen Städten, und hat eine Burg-Vogtey, mit welcher der erste Fürst von Auersberg, Johann Weicard, An. 1653 von Kayserl. Maj. belehnet worden, doch hat sich Oesterreich die Stadt vorbehalten. Allhier ist der vortrefliche Kayserl. General Hertzog Carl von Lothringen, 1690 gestorben.

Wels, *Falciana*, *Quilabis*, kleine und wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schlosse, Kotensels genannt, in Ober-Steyermarck gelegen, und zum Bischoffthum Freysingen gehörig.

Welsberg, Städtlein und Schloß im Lavant-Thale in Kärndten, 1 M. von St. Andre.

Welschbillig, *Velsbillicum*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier, 3 Meilen von der Stadt Trier.

Welsch-Neuburg, siehe Neuchastel.

Welschpoole, Trellin, *Trellinum*, kleine Stadt in der Grafschafft Montgommerey in Engelland, an der Saverne, 3 M. von Montgommery gegen Norden.

Welse, Fluß in der Ucker-Marck Brandenburg, ergeust

ergeust sich eine Meile unterwerts Neu-Angermünde in die Oder, und giebt gleichsam eine natürliche Grentze zwischen der Marck und Vor-Pommern ab.

Welt, siehe Natur-Lex.

Weltenburg, *Valentia*, das älteste Benedictiner-Kloster und Abtey in Bayern, an der Donau, zwischen Kehlheim und Neustadt.

Welt-Gegenden, s. Nat. Lex.

Weltlingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau, in dem Fürstenthum Oettingen in Schwaben.

Welwar, Stadt im Elauer-Kreis in Böhmen, unter die Bothmäßigkeit des Burggrafens zu Prag gehörig.

Wem, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fällt.

Wembding, siehe Wending.

Wemmel, Herrschafft im Hertzogthum Brabant.

Wemmeltoff, ein 7 M. von Coppenhagen gelegenes Schloß, gehörte der 1735 verstorbenen Printzeßin Hedwig, nach deren Todt es zu einem Adelichen Kloster gemacht worden, so aus einer Priorin und 7 Fräulein bestehet, die frey sind, hinein aber mögen sich kauffen so viel ihr wollen.

Wendelstein, Städtlein in Francken, von welchem 3 Theile nach Nürnberg, und der vierte dem Marckgrafen zu Anspach gehören. Es liegt 3 Stunden von Nürnberg, und ist dabey ein grosser Steinbruch

Wendelstein, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Qverfurt gehörig, nebst einem Schlosse auf einem Berge, nahe an der Unstrut, 3 St. von Qverfurt, dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels gehörig. Die Festungs-Wercke sind im 30jährigen Kriege durch den General Poppenheim ruiniret worden. Hie ist eine schöne Stutterey.

Wenden, Fürstenthum im Mecklenburgischen Lande, zwischen Schwerin, Rostock, Stargard, Vor-Pommern und der Marck Brandenburg. Es gehöret dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin, und hat seinen Nahmen von den alten Wenden.

Wenden, *Ducatus Venedorum*, grosses Hertzogthum in Hinter-Pomern, welches gegen Norden an die Ost-See, gegen Süden an die Wüste Waldow, gegen Westen an Cassuben, und gegen Osten an Lauenburg und Bütow grentzet, u. dem Könige in Preussen gehöret. Es bestehet aus drey Landen, Rügenwalde, Schlawe u. Stolpe.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß Wenden in Liefland, ungefehr 15 Meilen von Riga, welche Anno 1708 von den Russen geplündert und abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der Wendische Kreis genennet.

Wenden, sind eine Reliquie, nicht von den alten Vandalis, sondern von den Venedis, Henetis oder Winitis. Sie bewohnen in der Lausitz um Löbau und Bautzen einen Strich Landes, der sich bis in die Marck erstrecket. Ihre Sprache kömmt von der Sclavonischen her, und ist die Ober-Lausitzische von der Nieder-Lausitzischen einiger massen unterschieden. Die alten Wenden waren ihrer Ankunfft nach Scythen, hatten ihre besondere Sprache und Sitten, welche sich in Deutschland um die Ost-See niedergelassen, und ihr eigenes Königreich aufgerichtet hatten. Siehe Sorben.

Wenden, ein Seemanns-Wort, s. Natur-Lex.

Wendhusen, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten.

Wending, Wembding, Stadt nebst einem Schloß im Rieß, 15 M. von München, und eine halbe Meile von Nördlingen, im Bischoffthum Aichstädt gelegen, und unter das Rent-Amt München gehörig. Nahe darbey ist ein Gesund-Bad.

Wendische Städte, also werden sechs kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lausitz genennet, welche meistens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendisch geredet und geprediget wird. Selbige sind Muska, Beskow, Storkow, Wetschow, Wittichenau, und Drevocke.

Wendlingen, kleine Stadt an der Lauter, wo sie in den Neckar fliesset, in dem Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland in der Provintz Buckingham, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket, und 39 Englische Meilen von Londen lieget.

Wener, *Lacus Venerus*, See in West-Gothland in Schweden, welcher 30 Meilen lang und 15 breit ist.

Wenerburg, Bretten, *Venerburgum*, *Bretta*, kleine befestigte Stadt in Dalecarlien, am See Wener, in Schweden.

Wengrow, Städtgen in Masovien in Pohlen, 12 M. von Warschau, allwo sich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warschau ihren Gottesdienst halten. Sie gehöret dem Woywoden von Plocko.

Weniam, Flecken am Fluß gleiches Nahmens, in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 13 Schwed. Meilen von Coperberg gegen Nord-Westen.

Wenigen Auma, siehe Auma.

Wennigs, Städtgen und Schloß in dem Vogelsberge, dem Grafen von Isenburg-Birstein gehörig, vier Stunden von Steinau an der Strasse. Das Schloß, welches der letztverstorbene Graf nach seinem Nahmen Moritzstein nennen lassen, ist der ordentliche Wittwen-Sitz derer verwittibten Gräfinnen von Isenburg-Birstein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock.

Wensüssel, *Vensilia*, *Burgla*, kleine Stadt auf der Halb-Insel gleiches Nahmens in Jütland, zu der Provintz Alborg gehörig.

Wensüssel, Halb-Insel in Nord-Jütland, welche gegen Mittag den Canal von Alburg, und gegen Norden und Abend das Deutsche Meer zu Grentzen hat. Sie gehöret der Kron Dännemarck.

Weppes, *Weppesium*, gewisses Gebiet in der Castellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin, jenseit des Dniepers.

Werbeck,

Werbeck, kleine Stadt im Stifft Derpt in Liefland, am Flusse Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*, kleine und sehr alte Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Einflusse der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commenthurey haben, so unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehöret. Dieser Ort hat eine Fähre, und ein altes eigenes Gerichte, Boding oder Loding genannt.

Werben, grosser Flecken in Hinter-Pommern, ins Amt Colbatz gehörig.

Werchaturia, Stadt mit einer steinernen Mauer umgeben, in Ost-Rußland, an den Grentzen von Siberien, und gleichsam der Schlüssel zu Siberien, auch die erste Stadt in Asien, allwo die abscheulichen Gebirge zu befinden, welche Europa und Asien von einander scheiden, davon der grösseste unter ihnen, Petrowskoykaminn oder der Peters-Stein genennet wird, und mit Ceder-Bäumen, Schnee und Eis bedecket ist. Es ist alhier ein Rußischer Commandant, ein steinern Zeug-Haus nebst etlichen steinernen Kirchen, und werden die nach China Reisenden hier scharff visitiret.

Werezer-See, See in Liefland, dem See Peybus gegen Abend gelegen.

Werd, *VVertia*, ist ein See, unweit Clagenfurt in Kärndten, der sich in die Länge auf zwey Deutsche M. erstrecket.

Werd, *VVertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer des Sees Werd in Kärndten, ungefehr 3 M. von Clagenfurt gegen Westen.

Werd im Werd, *Insula Rheni*, Insel im Rhein im Thürgow, nicht weit von der Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch St. Otmars-Insel geheissen.

Werdau, alt Chur-Sächsisches Städtgen an der Pleisse, 3 Meilen von Altenburg, im Amte Zwickau.

Werden, *Verda*, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Röhre oder Ruhr. Der gefürstete Prälat daselbst, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, schreibt sich Abt zu Helmstädt und Werden, und ist beständiger Director der Rheinischen Prälaten-Banck. Das Kloster ist Benedictiner-Ordens, die Stadt Lutherisch, und steht selbige unter der Protection des Königs in Preussen, welcher wegen einiger Pertinenz-Stücken vor etlichen Jahren mit dem Abte in schweren Streit gerathen.

Werdenberg, Grafschafft in der Schweitz, an den Graubündtischen Grentzen, dem Reformirten Theil des Cantons Glaris gehörig. Die Hauptstadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrschafft und Schloß im Hertzogthum Cleve, welche nach Absterben derer Grafen von Culenburg 1641 an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geldrischen Grentzen, daher es einige dahin rechnen, und ist ein Clevisches Lehn.

Werdenfels, Grafschafft in Bayern, an den Tyrolischen Grentzen, so zum Bißthum Freysingen gehöret.

Werder, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Berlin und Brandenburg, liegt in einer Insel, so die Havel macht, und hat gute Nahrung von Weinwachs, Fischen und Obst-Bau, gehöret unter das Amt Lenin.

Werder, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Nette, 3 Meilen von der Stadt Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Werder, alte Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland.

Werder, siehe Werther.

Werdhus, Küste und Schloß in Norwegen.

Werdoel, kleines Städtgen oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Were, *VVera*, Fluß im Bischoffthum Durham, in Engelland, welcher sich in das Deutsche Meer ergeust.

Weeren, Veeren, Trevuren, *Fura Ducis*, Flecken nebst einem Pallast der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titel einer Vicomte.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3 Meilen von Ofen gegen Westen.

Werewa, Stadt im Fürstenthum Moscau, 30 Deutsche M. von der Hauptstadt Moscau.

Werf, heist in denen See-Städten ein solcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werffen, *VVerfia*, *Perfia*, kleine befestigte Stadt und festes Berg-Schloß am Flusse Saltza, im Ertz-Stifft Saltzburg, 8 bis 9 Meilen von der Stadt Saltzburg gegen Süden.

Wergloinomos, Stadt im Fürstenthum Moscau, nicht weit von der Moska.

Wergolenskoi, Stadt in Siberien, am Ursprunge des Flusses Birulki, welcher in den grossen Fluß Leka, und mit selbigem ins Eis-Meer fället. Hier wachsen allerley Früchte im Uberfluß.

Wergoturia, Stadt in der Rußischen Tartarey, 50 Deutsche M. von Tobolska.

Werkington, Stadt in Cumberland in Engelland, wo der Fluß Berwen ins Irrländische Meer fällt.

Werl, siehe Weel.

Werlau, wird von einigen ein Theil des Hertzogthums Mecklenburg, nemlich Güstrow von den ehemahligen Einwohnern den Werlen und Wenden genannt. Die Wendische Stadt Werlau ist schon vor alten Zeiten in den damahligen Kriegen zerstöret worden.

Werle, *VVerla*, *Verla*, Stadt, welche einiger massen befestigt ist, nebst einem Schloß im Hertzogthum Westphalen, am kleinen Fluß Sieke, Chur-Cöln gehörig, welches einen Drost allhier hat.

Wermeland, Ermeland, Warmien, *Varmia*, Woywodschafft im Pohlnischen Preussen, zwischen dem Haff und dem Brandenburgischen Preussen. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, dessen Bischoff Præses im Pohlnischen Preussen und von An. 1723 Primas Regni war, bis er 1738 den 13 Nov. starb, er hieß Theodorus Potocki.

Wermeland, Schwedische Provintz in West-Gothland, welche gegen Norden an Dalecarlien, gegen Westen an Westermannland und Nericien, gegen Süden an den See Weener, und gegen Westen an das Norwegische Gebirge grentzet. Sie ist voller Seen und Moräste,

auch dannenhero nicht volckreich, hat aber gute Eiſen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch ſchöne Salmen.

Wermünſter, *VVermünſtera*, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 5 Meilen von der Stadt Bath.

Werna, kleine Stadt und Amt im Stifft Münſter an der Lippe, zum Stiffte gehörig.

Werneberg, wohlgebautes Schloß in Kärndten.

Wernberg, Schloß und Grafſchafft in der Landgrafſchafft Leuchtenberg, am Nab-Fluſſe, davon die Familie Nothafft den Gräflichen Titel führet.

Werne, *Warna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welcher ſich im Ravensbergiſchen bey Remen in die Weſer ergieſſet.

Werneck, an der Wehren, ein Dorff, Schloß und Amt, anderthalbe Meile von Schweinfurt gelegen, und in das Biſchoffthum Würtzburg gehörig.

Werner-See, ſiehe Wener.

Wernigerode, Grafſchafft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Hartz, am Fluß Holtheim, in welcher gute Bergwercke zu befinden, und welche den Grafen von Stolberg, als ein Chur-Marck-Brandenburgiſches Lehn gehöret, 2 M. von Halberſtadt.

Wernitz, ſiehe Wörnitz.

Wernsdorff, Dorff, Schloß und Amt im Meißniſchen Kreiſe, 2 Meilen von Wurtzen, nebſt einem ſchönen Chur-Sächſiſchen Forſt- und Jagd-Hauſe, ietzo die Hubertsburg genannt, welches ietzige Königl. Majeſt. von Pohlen und Churfürſtl. Durchl. von Sachſen zu Dero Jagd-Plaiſir auserſehen haben. Es gehörte vormahls in das Amt Mutſchen, hat aber bisher einen beſondern Amtmann gehabt.

Wero, kleine Däniſche Inſel im Cattegat, zwiſchen der Inſel Samſoe und der Inſel Sproe.

Werra, ſiehe Weſer.

Werſchütz, eine feine Stadt in Ungarn, im Temeswarer Bannat, iſt nach Temeswar der beſte Ort, wurde aber 1739 von den Türcken faſt gantz eingeäſchert.

Werſe, Weſa, Fluß im Stifft Münſter in Weſtphalen, welcher ſich unweit Telligt in die Ems ergieſſet.

Werſtatt, ein ſchöner mit einem Graben umgebener Flecken, 6 Stunden von Maynz, hat einen berühmten Jahrmarckt und geſunde Waſſer, die denen zu Heilbronn nichts nachgeben.

Werſte, Würſte, ſo nennet man die Rußiſchen Meilen, deren 5 auf eine Deutſche Meile gehen, Lat. *Milliare Ruſſicum, quinta milliaris Germanici pars.* ſ. Nat. Lexicon.

Wert, ſiehe Weert.

Wertach, *VVertachius Fluvius*, Fluß in Schwaben, welcher ſich unterhalb Augſpurg in den Lech ergeuſt.

Werth, Städtlein in der Herrſchafft Werdenbroich in Weſtphalen, an der Iſſel, an den Münſteriſchen Grentzen, iſt ein Münſteriſch Lehn, hat eine Reformirte Kirche, und gehöret anietzo dem Biſchoff zu Münſter, welcher es von dem Hertzoge zu Sachſen-Hilpertshauſen vor einiger Zeit erkauffet.

Werth, Stadt und Schloß am Mayn in dem Stifft Maynz, zwiſchen Aſchaffenburg und Miltenburg.

Werth, Flecken und feſtes Schloß an der Donau, im Biſthum Regenſpurg.

Werth, Flecken im Unter-Elſaß unweit Straßburg zwiſchen den Flüſſen Ill und Iſcher, ſo vormahls eine Burggrafſchafft geweſen, nunmehro aber denen Baronen von Seebach gehöret.

Wertheim, Grafſchafft in Francken, an den Würtzburgiſchen Grentzen, ſo den Grafen von Wertheim und Löwenſtein zuſtändig. Die Hauptſtadt Wertheim, *Vertbemum*, liegt an der Tauber, wo ſie in den Mayn fällt, und haben beyderſeits Hoch Gräfliche Linien, die Catholiſche und Lutheriſche, ihre Reſidentz-Häuſer darinnen, wiewohl das uralte Berg-Schloß dieſer Zeit leer ſtehet. Am 29 Sept. 1732 zur Nacht litte dieſe Stadt groſſen Waſſer-Schaden. Denn von dem bey einem entſtandenen Donner-Wetter gefallenen groſſen Platz-Regen war der Tauber-Fluß in 2 Stunden drey Mann hoch geſtiegen, wodurch nicht allein die nahe bey der Stadt liegende Mahl-Pulver-Walck- und Loh-Mühlen eingeſtürtzt, die Brücke über die Tauber abgeriſſen, und mit allen Schiffen fortgeführet worden; ſondern auch in der Vorſtadt auf die Hoſpitals-Seite oberhalb der Brücke gegen das Waſſer zu die Häuſer von Grund aus weggeriſſen, ein Flügel von dem aus lauter Quater-Steinen ſchön erbaueten Hoſpital umgeſtürtzt, und die unterhalb der Brücke daran ſtoſſenden 14 bis 15 Häuſer nebſt noch etlichen andern nach der Stadt zu mitgenommen worden; in der Stadt aber über 25 Häuſer ruiniret ſind. Den 9 May 1733 betraff dieſe Grafſchafft wieder ein Unglück, indem durch einen Wolckenbruch viel Schaden an Feldern und andern geſchehen, in der Stadt Wertheim aber ſelbſt den 18 May ein Erdbeben geweſen. Von dem Fürſtlichen Hauſe von Löwenſtein-Wertheim, ſiehe unter Löwenſtein.

Wertheim, Städtlein an der Kintzig, nach Maynz gehörig, 2 Stunden von Gelnhauſen.

Werther, iſt eine Inſel oder Halb-Inſel, ſo von einem Fluß gemachet, aber mit der Zeit entweder durch Kunſt oder Natur brauchbar gemacht worden. Daher ſagt man der Dantziger, Elbinger-Werther, das iſt, diejenigen Dorffſchafften, ſo auf dergleichen Werther liegen.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern, ſind des H. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter, beſitzen in Sachſen und Thüringen die Graf- und Herrſchafften Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brück, Ballhauſen ꝛc. und der An. 1720 verſtorbene Chur-Sächſiſche geheime Cabinets-Miniſter und Cantzler, George von Werthern, iſt 1702 vom Kayſer in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Es ſind auch Herren von Werthern zu Kleinen-Werther in der Grafſchafft Hohnſtein, welche überdieß ſchöne Güter im Sächſiſchen beſitzen, und vom König Auguſto in Pohlen, als Reichs-Vicario, in den Herren-Stand erhoben worden.

Wertingen, Herrſchafft in Schwaben, dem Churfürſten von Bayern gehörig.

Werwick, ſiehe Varwich.

Wese, *Wesa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich oberhalb Coenay in den Fluß Ourt ergeußt.

Wesel, Nieder-Wesel, *Vesalia*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fällt. Zu Ende des vorigen Seculi ist eine schöne Citadelle dabey aufgebauet worden. Dieser Ort ist ietzo dem König in Preussen gehörig, und 4 Meilen von Cleve gelegen.

Wesel, Ober-Wesel, Stadt am Rhein, zwischen Bacherach und St. Goar, dem Ertz-Bischoff zu Trier zuständig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Weseli, kleine Stadt in Mähren, an dem Fluß Morau.

Wesely, kleine lustige Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, 3 Meilen von Budweiß.

Wesenberg, Wasenborgh, Städtlein nebst einem festen und hochgelegenen Schloß in Liefland, in der Provintz Esthland, 15 Meilen von Narva, in dem Wirländischen District.

Wesenberg, kleine Stadt in dem Hertzogthum Mecklenburg, 1 Meile von Strelitz, ist 1706 gäntzlich bis auf etliche Häuser abgebrannt.

Wesendorff, Herrschafft und Schloß in Oesterreich unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701 den 4 Jun. der berühmte Kayserliche General-Feld-Marschall und Geheimde-Rath, Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verschieden, und solche Herrschafft seines Bruders Francisci, der als Kayserlicher Ambassadeur An. 1699 zu Stockholm gestorben, Söhnen hinterlassen.

Wesenstein, Schloß auf einem Berge, zwischen Dreßden und Pirna, lincker Hand der Elbe, einem von Bünau gehörig.

Wesep, kleine Stadt in der Grafschafft Holland an der Vecht, 2 Stunden von Amsterdam.

Weser, *Visurgis*, einer von den gröstenFlüssen in Deutschland, welcher in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 St. von der Stadt Eisfeld entspringet, und anfänglich die Werra genennet wird, nachmahls aber, wenn er sich bey der Brandenburgischen Stadt Minden mit der Fulda vereiniget hat, den Nahmen der Weser annimmet, und sich an den Grentzen des Hertzogthums Bremen in die Nord-See ergeust.

Weseritz, kleiner Fluß im Elnbogner-Kreis in Böhmen, der zwischen Carlsbad und Engelshaus in die Eger fällt.

Wesina, kleine Stadt im Fürstenthum Moscau, 3 Deutsche M. von der Residentz-Stadt Moscau.

Wesprin, siehe Vesprin.

Wessen, Flecken und Herrschafft an der Maas in in der Grafschafft Horn, im Stifft Lüttich.

Wesserburn, Benedictiner-Münchs-Kloster, zwischen Schongau und Weilheim in Bayern.

Weßingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Westbury, Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluß Broke, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fällt. Sie schicket zwey Deputirte ins Parlament, und liegt 80 Englische Meilen von Londen.

Westen, Lat. *Occasus*, heisset so viel als gegen Abend oder gegen Untergang der Sonne. siehe Natur-Lex.

Westen, Churfürstlich-Hannöverisches Amt in der Ober-Grafschafft Hoya.

Westende, Flecken im Oesterreichischen Flandern unweit Ostende.

Wester, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar und volckreich ist.

Westeras, siehe Arosen.

Westerburg, Grafschafft in der Wetterau an den Siegaischen Grentzen, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig. Das Städtgen, wo das ordentliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Westerburg, liegt 4 Meilen von Wetzlar, und hat Einwohner verschiedener Religion zugethan.

Westerburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Rheinstein, welches der König in Preussen Fridericus I nach Absterben des Herrn von Steinberg Westerburgischer Linie, denen es gehörte, 1701 seinem Herrn Bruder Marckgraf Albrecht Friedrichen übergeben.

Wester-Cappel, Vorgebirge nebst einer Sand-Banck in der Insel Laland, strecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Westergoe, *Tractus Occidentalis*, *Vestergoa*, *Vestrachia*, ein gewisses Gebiet in Frießland, gegen die Süder-See, welches 8 Qvartier unter sich begreiffet, nemlich das von Wouser, Franecker, Bard, Melandum, Baar, Hemmard, Wynbritzer, Giester, dazu auch die Herrschafften Helmelumer und Bilde gehören.

Westerhausen, Amt in der Ober-Grafschafft Rheinstein im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig.

Westerhofen, Amt im Hertzogthum Calemberg, nicht weit von der Stadt Northeim gelegen, gehöret dem Churfürsten von Hannover, und hat herrliche Holtzungen und Fischereyen.

Westerloo, kleines Marckgrafthum im Oesterreichischen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit von Arschott, gehörete Hertzog Johann Ernst Ferdinanden zu Retwisch aus der Hollstein-Sunderburgischen Linie.

Westermannland, *Westermannia*, Provintz in dem eigentlich so genannten Schweden, zwischen Sudermannland, Gestricien Nericien, und Upland. Es sind viel Eisen- und Bley- auch zum Theil Silber-Gruben darinnen, sonst aber ist das Erdreich nicht fruchtbar. Sie ist 30 Meilen lang, und 18 breit.

Westernes, Inchgalles, *Hebrides*, *Ebuda*, *Hebudæ*, *Occidentales*, Inseln auf dem Caledonischen Meer, nicht weit von den West-Schottländischen Küsten. Es werden derselben bis 44 gezehlet, darunter die vornehmsten Leves, Mula, Arrea, Skie, Yle und Eust sind, die übrigen aber sind gar klein. Sie gehören zu Schottland, und sind durchgehends fruchtbar, aber die Einwohner sind grobe ungeschliffene Leute.

Westernitz, Wisternitz, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Teva.

Wester-Quartier, Westerwolt, *Tractus Occidentalis*, kleine Revier oder Gegend im Ommeländischen Theile der Provintz Gröningen. Es liegt zwischen der Grafschafft Emden, und dem Bischofthum Münster. Es ist wegen des

Moraſtes nicht fruchtbar, hat nur Dörffer und einige Forts, zu Bedeckung der Päſſe.

Westerreich, ſiehe Westrich.

Wester-Scheld, ſuche Hont.

Westerwald, *Veſtrovaldia*, iſt ein abſonderlicher Diſtrict, welcher gegen Weſten an den Rhein, gegen Norden an die Hertzogthümer Berg und Weſtphalen, gegen Oſten aber an Ober-Heſſen, und gegen Süden an die eigentlich ſo genannte Wetterau grentzet. Es begreifft einen Theil der Cölniſchen und Trieriſchen Lande, die Grafſchafften Iſenburg, Sayn, Wied, Sigen, Dillenburg, Beilſtein und Hadamar.

Westerwick, *Veſtrovicum*, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland an der Oſt-See, allwo ſie einen Hafen hat.

West-Frießland, ſ. Frießland und Holland.

Westhoff, *Weſtbovia*, Grafſchafft im Biſchoffthum Straßburg, den Grafen von Hanau gehörig, darinnen ſich eine kleine Stadt gleiches Nahmens befindet, 4 Meilen von der Stadt Straßburg gegen Weſten.

West-Gothland, *Weſtrogothia*, iſt der Weſtliche Theil von Gothland im Königreich Schweden, und begreifft drey Provintzen, nemlich das eigentlich ſo genannte West-Gothland, Dalien und Wermeland. Das eigentlich ſo genannte West-Gothland, grentzet gegen Norden an den See Wener und an Wermeland, gegen Süden am Smaland und Halland, gegen Weſten aber an den Cattegat, und an den Fluß Trolhette, wodurch es von Dalien und der Provintz Bahus abgeſondert wird.

West-Indien, ſiehe America.

West-Indianiſche Compagnie der vereinigten Niederlande, Lat. *Societas ad Indos Orientales mercaturam exercens*, iſt nach Ausgang des Spaniſchen 12 jährigen Stillſtandes 1621 und alſo ſpäter, als die Oſt-Indianiſche Compagnie aufgerichtet worden, und belief ſich ihr erſter Fond auf 80 Tonnen Goldes. Sie machte anfangs vortrefliche Progreſſen, indem ſie den Portugieſen und Spaniern Braſilien und die um America herum liegenden Inſeln wegnahm, welches ſie aber nach der Zeit alles wieder verlohren, alſo daß ſie heutiges Tages nicht mehr als die Inſeln Saba, und S. Euſtachii, Barlovento und Tabago nebſt der Stadt Coro Gujana, auf dem feſten Lande beſitzet. Sie beſtehet aus 5 Kammern, und befindet ſich eine zu Amſterdam, eine in Seeland, eine auf der Maas, eine in dem Nord-Quartier, und eine in Frießland. Jede hat ihre beſonderen Directores. Als die letztere den 4 Jun. 1647 auf die 25 nachfolgende Jahre ertheilte ſchrifftliche Beſtätigung zu Ende gegangen war, wurde dieſe Compagnie wegen vieles in den damahligen Kriegen erlittenen groſſen Schadens getrennet; iedennoch aber den 20 Sept. 1674 durch abermahlige von den General-Staaten erhaltene Patente erneuert, wiewohl ſie dennoch wegen der Oſt-Indianiſchen Compagnie nicht wiederum in groſſes Aufnehmen kommen kan. ſiehe Natur-Lex.

Weſtkilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Weſtlove, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Weſtmeath, *Media*, oder *Midia Occidentalis*, ein gewiſſes Gebiet in Leinſter im Königreich Irrland, zwiſchen Eaſt-Meath, Kings, Longford, und dem Fluß Shannon. Es iſt 17 Meilen lang, und 8 breit, und ihre Haupt-Stadt heiſt Molingar. Das Feld darinnen hat ſchöne Weyde, und die Seen ſind fiſchreich.

Weſtminſter, *Weſtmonaſterium*. Stadt in Middleſex, an der Temſe, der Stadt London gegen Weſten gelegen, von welcher ſie vormahls ziemlich weit abgeſondert war, anieſo aber durch eine ſchöne Brücke, welche auf beyden Seiten mit Kram-Bouriquen beſetzet, mit derſelben vereiniget, und nun ungefehr ſeit 60 Jahren mit unter den Nahmen London begriffen wird, indem dieſer gantze Platz mit Häuſern angefüllet worden iſt. Jedoch hat ſie ihren beſondern Magiſtrat, welchen ein Ober-Richter dirigiret, und ihre eigenen Privilegia, und ſchicket 2 Deputirte ins Parlament von Groß-Britannien. Es iſt daſelbſt eine berühmte Abtey, in deren Kirche das Königliche Begräbnüß zu befinden. Ingleichen ſiehet man allda den alten Königl. Pallaſt, darinne ein groſſer prächtiger Saal, Weſtmünſter-Hall genannt, welcher zur Verſammlung des Parlaments, und zu einigen Gerichts-Collegiis gebrauchet wird. Es iſt auch daſelbſt das groſſe und prächtige Königliche Reſidentz-Schloß Witehall, und der Pallaſt St. James.

Weſtmorland, *Weſtmaria*, *Weſtmorlandia*, Provintz in Engelland, zwiſchen Cumberland, Yorck und Lancaſter. Sie iſt ungefehr 12 Meilen lang, und 7 breit, hat keinen fruchtbarē Boden, und Kendal iſt der Haupt-Ort darinne.

Weſton, Stadt in Sommerſet, in Engelland.

Weſtphäliſche Friede, *Pax Weſtphalica*, iſt ein Fundamental-Geſetze des Heil. Röm. Reichs, welcher 1648 zu Münſter mit Franckreich und zu Osnabrück mit Schweden geſchloſſen worden, dadurch nicht allein der dreyßigjährige Krieg geendiget, ſondern auch die Religions-Freyheit auf feſten Fuß geſetzet, und die zwiſchen dem Kayſer und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtſamen, wie auch zwiſchen den Catholiſchen und Proteſtanten wegen der geiſtlichen Güter vorgewesene Streitigkeiten zu Deutſchlands gröſtem Vergnügen glücklich gehoben wurden.

Weſtphalen, *Weſtphalia Circulus*, einer von den 10 Kreiſen des Heil. Römiſchen Reichs, und begreifft derſelbe alles, was von Nieder-Sachſen bis an die Niederlande, und zwiſchen dem Rhein und der Weſer gelegen iſt. Es gehören aber dazu die Stiffter Münſter, Lüttich, Paderborn und Osnabrück; die Abteyen Corvey, Stablo, Werden, Eſſen, Herworden, und *S. Cornelius*-Münſter; die Hertzogthümer Weſtphalen, Cleve, Jülich und Berg; die Fürſtenthümer Oſt-Frießland, Minden und Verden; und die Grafſchafften Oldenburg, Delmenhorſt, Marck, Ravensberg, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Bronchorſt, Lingen, Aremberg, Diepholt, Gerolſtein, Hora, Manderſcheid, Lippe, Rekum, Reiferſcheid, Rietberg, Runckel, Schaumburg, Virneburg und Wied. Die

Kreis-

Kreis-Directores sind der Bischoff von Münster und der Hertzog von Jülich, weswegen Chur-Brandenburg und Pfaltz in diesem Amt alternirn, und das Kreis-Directorium führen.

Westphalen, grosse Landschafft in Deutschland, welche gegen Osten an Nieder-Sachsen, gegen Süden an Hessen, den Westerwald und den Rhein, gegen Westen an die vereinigten Niederlande, und gegen Norden an das Deutsche Meer grentzet. Es ist eines der kältesten Landschafften in Deutschland, und dannenhero nicht allzu fruchtbar an Getraide; iedoch hat es gute Vieh-Zucht, sonderlich gute Schwein-Mast und viel Holtzung.

Westphalen, *Westphalia Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an die Bischöffthümer Münster und Osnabrück, wie auch die Grafschafft Lippe, gegen Westen an die Grafschafft Marck, gegen Süden an die Nassauischen Länder, und gegen Osten an die Grafschafft Witgenstein, Hatzfeld, Waldeck und Hessen grentzet. Es ist gebirgig und voll Waldung, und wird in zwey Theile abgesondert, nemlich in das Sauerland, und in die Grafschafft Arensberg. Beyde gehören dem Churfürsten zu Cölln, ausgenommen das halbe Sauerland, welches iezo dem Könige in Preussen zustehet.

Westram, Stadt in Engelland in der Grafschafft Kent, am Fluß Darent.

Westrich, Westerreich, *Austrasia*, ein gewisser Strich Landes in Deutschland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxenburg, gegen Norden an Limburg und gegen Morgen an die Pfaltz grentzet. Es begreiffet unter sich das Wasgow, den Hundsrück, die Eiffel, das Hertzogthum Zweybrück, die Fürstenthümer Simmern, Birckenfeld und Salm, die Grafschafften Veldentz, Spanheim, Lützelstein, Leiningen, Saarbrück, Nassau und Bitsch. Es ist ein fruchtbares Land, hat gute Viehzucht und viel Seen, und ist ein Stück von dem alten Königreich Austrasien.

Westrogothien, siehe West-Gothland.

Westsex, *Westsexia*, *Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den 8 Theilen des Königreichs Engelland, und ist der Westlichste unter allen. Diese Provintz begreiffet die Landschafften Cornwal, Devon, Sommerset, Dorcheller, Wilt, Bark, und Hant, nebst der Insel Wight.

Weta, Fluß in Curland bey Winda, woselbst er in die Ost-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein grosser See in Schweden an den West- und Ost-Gothländischen, wie auch Smaländischen Grentzen, welcher über 20 Deutsche Meilen lang, und 7 bis 8 breit ist.

Wethirby, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Wetmerdamm, ist der halbe Weg von Zelle bis Hannover.

Weischerincke, heissen in Rußland die Assemblées des Abends, da gegessen, getantzt, und gespielet wird, Lat. *Celebritas, Aula Russica procerum.*

Wette, siehe Natur-Lexic.

Wettenhausen, Abtey Canonicorum regularium S. Augustini, am kleinen Fluß Camlach, in Schwaben in der Marckgrafschafft Burgau, zwischen Ulm und Augspurg, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Hessen, nebst einem Adelichen Fräulein-Stifft, 1 Meile von Marpurg, gehört nach Hessen Cassel.

Wetter, Amt in der Grafschafft Marck an der Roer, gehöret dem König in Preussen zu.

Wetterau, *Wetteravia*, *Vedoravia*, eine grosse Landschafft in dem Ober-Rheinischen Kreis, vom kleinen Fluß Wetter, so nicht weit von Laubach, bey dem Dorffe Wetterfeld entspringet, also genannt, welche sich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Ursprung des Flusses Kinzig bis an das Hertzogthum Berg erstrecket; also daß sie die Ertz-Stifter am Rhein gegen Westen, Hessen und die Abtey Fulda gegen Osten hat. Sie wird durch den Fluß Löhn in zwey Theile abgesondert. Der Südliche welcher die eigentlich so genannte Wetterau ist, begreiffet die Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, so dann die Grafschafften Nassau in besonderem Verstande, ferner Dietz, Idstein, Wisbaden, Weilburg, Solms, Ober-Isenburg oder Büdingen und Hanau, nebst den Reichs-Städten Franckfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen. Die Nördliche Wetterau aber ist der Westerwald.

Wettin, *Vettinum*, uralte Grafschafft in dem Saal-Kreise des Hertzogthums Magdeburg, hat vor diesem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Hertzoge zu Sachsen und Marckgrafen von Meissen herstammen. Die Hauptstadt Wettin ist klein, liegt 2 Meilen von Halle und gehört dem Könige in Preussen, allwo viel Stein-Kohlen gegraben, und ein gutes Weiß-Bier, Keiterling genannt, gebrauet wird. Das Schloß Wettin aber hat die Adeliche Familie aus dem Winckel im 15 Seculo dem Ertz-Stifft Magdeburg abgekaufft, welche es noch besitzet, und einer Linie davon den Nahmen giebt.

Wettingen, schöne Benedictiner-Abtey in der Schweitz am Fluß Limat unweit Baden.

Wett-Rennen, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, welches sie mit ihren schnellen Pferden an einem bestimmten Ort gegen grosse Wetten anzustellen pflegen. Diejenigen Personen, so wettrennen wollen, werden gewogen, und muß der leichtere so viel Bley zu sich stecken, daß er eben so schwer als der andere wird. Wenn nun die Wetten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von denen Schieds-Leuten ein Zeichen, worauf sie die Pferde lauffen lassen, und wer zum ersten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Wetzlar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Löhn, bey dem Einfluß der Dylle, 6 Meilen von Franckfurt, allwo eine Reichs-Vogtey, welche Hessen-Darmstadt besitzet, und durch den daselbst residirenden Reichs-Vogt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen lässet, wie dann auch gedachtes Hessen-Darmstadt die Schutz- und Schirm-Gerechtigkeit über diese Stadt zu exerciren hat. Die Probstey allda gehöret dem Chur-

Churfürsten von Trier, der selbige durch einen Schultheiß administriren lässet. Auch hat die Stadt mit dem General-Reichs Postmeister, Fürsten von Taxis, Streitigkeit, indem dieser ihr nicht zugestehen will, daß sie mit frisch und abgewechselten Pferden die Post nach Franckfurt verfiehet. Hieher ist das Reichs Cammer-Gerichte von Speyer, als dieser Ort im vorigen Frantzösischen Kriege gäntzlich zerstöret war, 1693 verleget worden. s. Cammer-Gerichte.

Wevelsburg, sehr altes und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Alm, welches im dreyßig-jährigen Kriege von den Schweden gantz verwüstet, aber von dem Bischoff zu Paderborn, Theodoro Adolpho, sehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrschafft und kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, welche 1705 als ein Preußisches Lehn einem appanagirten Marckgrafen von Culmbach auf Lebens-Zeit eingeräumet worden. Nachdem aber dieser Marckgrafen die errichteten Pacta durch Qvittirung dieser Herrschafft aufgehoben, und sich wieder nach Francken begeben, hat der König von Preussen dieselbe wieder zur Halberstädtischen Amts-Cammer und Renterey gezogen.

Wexelburg, siehe Wechselburg.

Wexford, *Wexfordienſis Comitatus*, Grafschafft in Leinster in Irrland, an dem Irrländischen Meer gegen Osten und Süden, gegen Westen und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Caterlagh und Wiklo gelegen. Die Hauptstadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebst einem weiten und sehr guten Hafen.

Wexio, *Vexſia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland, 4 Schwedische Meilen von den Schonischen Grentzen, derer Bischoff unter den Ertz Bischoff zu Upsal gehörig. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst.

Weyarn, Probstey der regulirten Chor-Herren in Ober-Bayern, im Rent Amt München, und Pfleg-Gerichte Aiblingen.

Weyda, siehe Weida.

Weyerland, ein Theil von Liefland, welches die Russen An. 1709 gantz ruinirten, und die Edelleute von ihren Gütern wegführten.

Weyhausen, suche Wynhausen.

Weymar, siehe Weimar.

Weymouth, suche Waymouth.

Wharton, Herrschafft in Engelland in der Provintz Westmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Nahmen führt.

Whigs, siehe Torys.

Whitby, Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Yorckshire, in Engelland, am Fluß Eske, darüber sie eine Brücke hat, und welcher sich in die See ergeust. Es wird alhier starcker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, an den Grentzen von Chester. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Landschafft Hantshire, an dem Fluß Test, welche zwey Deputirten ins Parlament schicket.

Whitehaven, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Engelland, in der Provintz Cumberland, welche starcken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, siehe Witehall.

Wialax, Kirchspiel und Hafen am Sinu Finnico in Finnland, darüber bishero bey der Grentz-Scheidung zwischen Schweden und Rußland Streit gewesen, welchem von beyden Theilen es zukommen solle, und ist nachhero von einem Vergleiche berichtet worden, daß Schweden das Kirchspiel, Rußland aber den Hafen behalten solle.

Wiatka, Wiadsky. Hertzogthum in der Rußischen Tartarey, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Wiblingen, Benedictiner Kloster nicht weit von Ulm, um den Ausfluß der Iler in die Donau, in der Grafschafft Kirchberg in Schwaben.

Wiburg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Carelien an einem See, welcher in den Finnländischen Meer-Busen gehet. Sie hat einen Bischoff, und treibet gute Handlung, ist befestiget, groß, und hat ein festes Schloß nebst einem weiten Hafen. Es ist hier ein schönes Gymnasium. Diese Stadt wurde den 25 Jun. 1710 von den Russen erobert, haben sie auch im Nystädtischen Frieden 1721 nebst dem dazu gehörigen District, Wiburgs-Lehn genannt, behalten. An. 1733 ertheilte die Czaarin einigen Personen ein Privilegium, die hierum befindlichen Berawercke, aus welchen die Schweden ehemahls so viel Eisen gegraben, wiederum in guten Stand zu setzen; sie brannte 1738 fast gantz ab.

Wiburg, Dänisch Haupt-Stadt und Stifft in Nord-Jütland, dessen Bischoff allda seinen Sitz hat. Die Stadt ist berühmt wegen der jährlichen Messe, die man Schnapsting nennet, allwo der Jütländische Adel und andere benachbarten in grosser Frequentz zusammen kommen, um ihre Sachen und Angelegenheiten unter sich auszumachen. Das gantze Stifft bestehet aus 3 Städten, 16 Aemtern, 176 Kirchen, 548 gantzen und 125 halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Wichbrechtshausen, siehe Wippringhusen.

Wichlisburg, suche Avenches.

Wicht, siehe Wight.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Hertzogthum Limburg, Mastricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und fliesset die Maas zwischen Mastricht und Wick durch, wie der Mayn zwischen Franckfurt und Sachsenhausen.

Wick, siehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Insel Rügen in Vor-Pommern, am Vorgebirge Wittau.

Wicke, *Vicia*, einer von den Kreisen der Liefländischen Provintz Esthland, so von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Nahmen hat.

Wickensen, Fürstlich Amt und Haus im Hertzogthum Wolffenbüttel an dem Walde Hilß, eine Meile von Bodenwerder.

Wickham, Stadt in Engelland, in der Provintz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32 Englische Meilen von Londen, welche zwey

Depu-

Deputirte ins Parlament schicket, und wo das Land-Gerichte seinen Sitz hat.

Vicklo, Grafschafft in Leinster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer, und den Grafschafften Dublin, Kildare, Caterlagh und Waterford. Sie ist voller Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebauet. Die Hauptstadt Wicklo liegt an der Küste, und hat ein Schloß nebst einem Hafen.

Vickware, Stadt in Glocester, in Engelland.

Vics, kleiner Fluß bey Basel, so daselbst in den Rhein fliest.

Widdin, s. Viddin.

Widela, Amt im Stifft Hildesheim, auf einer Insel zwischen den beyden Flüssen Ocker und Gose, anderthalb M. von Goßlar gegen Osten.

Widem, Widmut, ist ein altes Deutsches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wiesen oder dergleichen Dinge, so der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet sind, und also zur Pfarr-Stelle gehören, L. *Agri ecclesiæ dicati, donati.*

Widenbrug, Weidenbrügge, Wildenbrug, kleine Stadt an der Ems in Westphalen, in der Grafschaft Lippe, nebst einem Osnabrückischen Mediat-Stift.

Widern, Schloß und Bauerben-Städtlein in Francken am Fluß Jagst, an den Schwäbischen Grentzen.

Widim, altes, hohes und feines Berg-Schloß im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Wiebersweiler, Flecken und Amt in der Grafschafft Saarwerden im Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafschafft auf dem Westerwald, in dem Nieder-Rheinischen Kreise, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwischen denen Cölnischen-Trier-Berg- und Solmischen Gebieten. Ihre wichtigsten Oerter und Gräfliche Residentzen sind Alt- und Neu-Wied, und hat sie ihre besondere Grafen, welche zur Westphälischen Banck gehören, und aus zwey Linien bestehen, nemlich aus der Neuen-Wiedischen und Runckelischen. Diesen Grafen gehören auch die Herrschafften Runckel, Dürdorff und Isenburg.

Wiederkäufliche Zinsen, s. Natur-Lex.

Wiederlagen, Contreforts. Latein. *Parastades, Fulcra aggeris*, sind grosse Stützen oder Pfähle, 15 bis 16 Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauer-Band geleget werden, um die Erde desto besser zu halten.

Wiedertauffer, Anabaptisten, sind Leute, die sich sonderlich im 16 Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münster hervor gethan, verwerffen die Kinder-Taufe, erfordern hingegen die Wieder-Taufe derjenigen, welche von der Catholischen Religion zu ihnen übertreten, und lehren, Christus habe sein Fleisch im Mutter-Leibe von ihrem Wesen nicht angenommen, auch lassen sie keine Eidschwüre zu, und verwerffen die Obrigkeit. Sie prätendiren aber selbst eine Monarchie unter sich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinschaft der Güter. In Holland werden sie Mennoniten genennet, allwo sie in ihrer herausgegebenen Confession endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung GOttes, und die Vielweiberey vor unzuläßlich erkennen, auch ihre eigenen Güter besitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten haben 1711 durch ihren Minister bey der Regierung zu Bern in der Schweitz eine General-Amnestie vor alle in dem Canton Bern gefangene und unterdruckte Anabaptisten erhalten, daß ihnen von obgedachter Regierung verstattet wurde, ihre Güter zu verkauffen und sich in andere Länder zu begeben, mit der Bedingung, daß sie nimmermehr in das Bernische Gebiete wieder kommen solten.

Wieder-Wechsel, s. Natur-Lex.

Wieflisburg, ein in der Historie bekannter Ort in der Schweitz, nicht weit von der Stadt Murten, wo ehemahls der berühmte und kostbare Tempel des Neptuni gestanden, davon noch viele und künstliche Arbeit daselbst zu sehen.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Thüringen, in der Grafschafft Beichlingen, 3 Meilen von Franckenhausen, und eine halbe Stunde von der Unstrut, den Freyherren und Grafen von Werthern gehörig.

Wielicz, kleiner Fluß in Klein-Pohlen in der Woywodschaft Cracau, fällt unterhalb Cracau in die Weichsel.

Wieliczka, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, allwo berühmte Saltz-Bergwercke sind, darinne An. 1644 durch ein verwahrlosetes Licht, ein solcher Brand entstund, der in einem Jahre nicht kunte gelöschet werden.

Wieliß, kleine Stadt nebst einem Bergschloß in Litthauen, wo der Fluß Wieliß in die Düna fällt.

Wieliß, kleiner Fluß in Litthauen, so an der Rußischen Grentze enspringet, und bey Wieliß in die Düne fällt.

Wielkilnki, befestigte Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Reschow in Rußland.

Wien, *Vienna, Vindobona*, die Kayserliche Residentz und Haupt-Stadt in Oesterreich, liegt in Nieder-Oesterreich an einem Arm der Donau, in welchen daselbst der kleine Fluß Wien fällt. Sie hat 6 Thore, 32 Kirchen und Klöster, und 1233 Häuser, so alle von Stein gebauet, und darunter man die vortreflichsten Palläste findet. Unter den Vorstädten wird die Leopold-Stadt durch den Arm der Donau von der Stadt geschieden, die andern Vorstädte aber, als die Rossau, Josephs-Stadt, Leim-Grube an der Wien, auf der Widen, u. a. m. sind durch eine Ebene von 600 Schritten breit von der Stadt abgesondert, und 1704 nebst etlichen nahgelegenen Dörffern, als Gundendorff u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und so weitläufftig, daß sie etliche Deutsche Meilen im Umfang haben, sind auch mit den prächtigsten Pallästen und herrlichsten Gärten ausgezieret, und so starck bewohnet, daß man darinnen und in der Stadt bey 600000 Menschen rechnet. Ihre Fortification bestehet in 12 gemauerten Bastionen und andern Festungs-Wercken, welche sonderlich An. 1540 und 1636 gebauet worden, und hat sie

sie 1529 und 1683 zwey harte Belagerungen von den Türcken ausgestanden. Die Kayserl. Residentz-Burg ist ein sehr weitläuftiges Gebäude, und hat nebst den Wohnungen vor die Kayserl. Herrschaften und Hof-Städte, auch die Reichs-Cantzeley ihren Sitz darinnen. Vor der Stadt ist ein Kayserlicher Pallast, die neue Favorita genannt, in welchem der Kayser des Sommers über zu residiren, und sich auf den nahgelegenen Lust-Schlössern Laxenburg und Ebersdorf zu divertiren pfleget. In der Bibliothec sind über 100000 Bände gedruckte Bücher, und eine ungemeine Anzahl der raresten Manuscripte. Das Bischoffthum daselbst ist auf Kayserl. Ansuchung vom Pabste den 1 Jun. 1722 zu einer Metropolitan-Kirche mit angehängter Ertz-Bischöflichen Würde und dem Gebrauch des Pallii, Creutzes und andern Ertz-Bischöflichen Zeichen und Vorzügen erhoben, und der Bischoff zur Wienerischen Neustadt, wie auch die Prälaten zu Mölck, Guthwein und Kloster-Neuburg demselben als Suffraganei untergeben worden. Der ietzige Ertz-Bischoff ist Sigismundus, Cardinal, Graf von Kollonitsch, welcher auch den 20 Jun. 1723 das Pallium darüber zu Rom erhalten. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein sehr grosses Gebäude, und der Thurm daran, so 450 Werck-Schuh hoch, wird vor den stärcksten in Deutschland gehalten, darauf An. 1711 eine grosse Glocke von 354 Centnern gebracht worden. Die Universität, die den Jesuiten gehöret, ist 1237 gestiftet, und A. 1713 sind allhier bey 10000 Personen an der Pest gestorben, auch ist allhier den 30 April A. 1725 ein Friede und Alliance zwischen dem Kayser und dem Kön. von Spanien geschlossen worden, der daher der Wienerische oder Laxenburgische genennet wird. Diesem aber folgete ein anderer, der am 16 Mart. 1731 zwischen dem Kayser, Groß-Britannien und den General-Staaten, und in eben dem Jahr der zweyte Wienerische Tractat, welcher den 22 Jul. zwischen dem Kayser, Spanien und Groß-Britannien errichtet worden. Endlich wurden auch den 3 Oct. 1735 die Präliminarien zwischen dem Kayser und Franckreich daselbst unterzeichnet. Von den zur Handlung gehörigen Sachen s. Natur-Lex.

Wienerische Neustadt, s. Neustadt.

Wieningen, Städtlein an der Mosel.

Wienhusen, s. Winhusen.

Wieprz, *Vieprius*, Fluß in Pohlen, welcher in der Woywodschaft Belzko entspringet, und sich in die Weichsel ergeust.

Wiera, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar an Getraide ist.

Wieringen, Insel in Holland in der Süder-See, der Stadt Medenblick gegen über.

Wierolax, s. Wialax.

Wiersberg, ein Amt in der Marckgrafschafft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Wierum, kleiner Ort nebst einem Hafen in West-Frießland, 3 M. von Leuwarden.

Wieselburg, *Comitatus Moſonienſis*, Gespann- oder Grafschaft in Nieder-Ungarn an der Donau bey der Insel Schütt, an den Oedenburg- und Nieder-Oesterreichis. Grentzen welche den Nahmen von dem offenen Flecken Moson oder Wieselburg hat und darinne Altenburg die Haupt-stadt ist. Der König in Ungarn ist allemahl Ober-Gespann dieser Grafschaft.

Wiesenbad, ein grosses Haus zwischen Bergen, darinnen warme Bäder zugerichtet werden, vom dem nahe dabey gelegenen Dorfe Wiese, also genannt, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 1 St. von Annaberg. Es hat vor diesem St. Jobs-Bad von einer ehemahligen Kirche St. Job geheissen. Jetzund gehöret es Christian Heinrichen Grafen von Watzdorf.

Wiesenburg, Schloß und Amt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, 1 M. von Zwickau, welches das Städtgen Kirchberg nebst 22 Dörfern unter sich begreifet. Hertzog Philippus Ludovicus von Hollstein-Sunderb. hat dieses Amt 1663 erkaufet, und seine Residentz allhier angelegt, nachdem aber dessen Sohn Hertzog Fridericus 1724 verstorben, hat dessen hinterlassener Printz, Hertzog Leopoldus, welcher der Röm. Cathol. Religion zugethan, und als Kays. Geheimer-Rath in Wien lebet, auch sich daselbst mit einer Fürstin von Lichtenstein 1713 vermählet, dieses Amt an Chur-Sachsen gegen eine Summe Geldes 1725 wieder überlassen.

Wiesenburg, Schloß und Ritter-Gut bey Belzig, in dem Sächsischen Chur-Kreise, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Brand von Lindau.

Wiesenstaig, Herrschaft in Schwaben, zwischen dem Gebiet der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Würtemberg. Sie gehörte ehemahls den Grafen von Helffenstein, kam aber nach deren Absterben an Bayern und Fürstenberg, und ist der Bayerische Antheil der gröste. Die Hauptstadt Wiesenstaig liegt am Fluß Fils, 2 St. vom Boller-Bade, zwischen hohen Bergen in einem Thale.

Wiesent, kleiner Fluß in Francken, welcher bey Holfeld aus einem Brunnen entspringet, und sich in die Pegnitz ergeust.

Wiesenthal, kleine Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 1 M. von Joachims-Thal am kleinen Wasser Wiesenthal und an den Böhmischen Grentzen, ist Chur-Sächsisch. Sie wird in zwey Städte, nemlich in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, welche ein wenig von einander liegen. Was über dem Wässerchen Wiesenthal lieget, gehört nach Böhmen, und heist Böhmisch-Wiesenthal; es bestehet aber nur aus etlichen Häusern.

Wierlisbach, Städtlein in der Schweitz nicht weit von Solothurn, dem Canton Bern gehörig.

Wiewarden, Stadt in Frießland, in den vereinigten Niederlanden.

Wifflisburg, s. Avenches.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland, am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, und in ihrer Gegend sind die besten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewisser District in der Provintz Bahuslehn in Norwegen, dem Könige in Schweden gehörig.

Wighs, s. Torys.

Wight, *Vectis*, eine Insel auf dem Canal, nicht weit von der Engelländischen Provintz Hant, zu welcher sie auch gehöret. Zwischen dieser Provintz und der Insel Wight sind die Baven von St. Helena und von Spithead, allwo die Flotten sicher liegen, deren Umkreis sich bis 12 Deutsche Meilen erstrecket. Diese Insel wird der Garten von Engelland genennet, und liefert treffliche Wolle. König Carl der I hat vor seiner Enthauptung einige Zeit hier gefangen gesessen.

Wigstädtel, unbemauerter Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau.

Wigtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Galloway, 4 St. von Withern gegen Norden.

Wigton, eine Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Wihicz, Bihach, befestigte Stadt und Grentz-Festung in Croatien an einem See, den Türcken seit An. 1592 gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Insel umgeben.

Wihr, ein zur Herrschafft Rappoltstein gehöriges Städtlein und Schloß in Ober-Elsaß, zwischen Münster und Türckheim.

Wihrland, s. Wirland.

Wil, suche Weil.

Wild- und Rhein-Grafschaft, liegt im Ober-Rheinischen Kreise am Fluß Nahe an den Pfältzischen, Lothringischen und Trierischen Grentzen, wie auch an den Hundsrück. Es gehören dazu die Schlösser und Städte, Rheingrafenstein, Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greeweiler, Wildenburg und andere. Die Wild- und Rhein-Grafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, und gehören zur Wetterauischen Banck; Es sind auch die Wild-Gräfl. Güter nach Abgang der Wildgrafen im XIV Seculo zu Anfange des XV mit den Rheingräfl. vereiniget worden. Sie theilen sich in drey Linien, *Neufville*, welche heut zu Tage die Fürsten und Grafen von Salm präsentiren. Grumbach welches Greeweiler u. Rhein-Grafenstein unter sich begreifet und Daun, so eine Neben-Linie zu Puttlingen hat.

Wildau, ein Marcktflecken und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck an der Morau, 3 Meil. von Grätz.

Wildau, s. Wilna.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Würtemberg, 4 starcke Meilen von Tübingen an der Entz.

Wildbann, Fürstliche Obrigkeiten, Lat. *Jus principis circa venationes*, ist ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürsten oder demjenigen, welchem es dieser verliehen, zustehet, vermöge dessen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider bestraffen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fuhr und Jagdbarkeit des Fürstens behauptet werde.

Wildberg, Schloß und Herrschafft auf dem Hundsrück in dem Wald Sahn, zwischen Creutznach und Simmern, davon eine vornehme Adeliche Familie im Rhein-Lande den Nahmen führet.

Wildberg, Würtzburgisches Amt und Marckt in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, kleine Amts-Stadt am Fluß Nagolt im Schwartzwalde, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig. Sie hat ein eingezogenes Nonnen-Kloster, Reuthin genannt, welches sein eigenes Amt hat.

Wildberg, Städtlein mit einem alten Wall im Ruppinischen Kreise, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2 M. von Goßlar gegen Süden, so von Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich besessen wird.

Wilden, also werden die Inwohner in Egotiland, wie auch in einigen andern West-Indischen Eylanden genennet

Wildenberg, kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenberg, kleine Stadt im Hockerlande und dem Galindrischen Kreise des Brandenburgischen Preussen. In dieser Gegend sind viel Eisen-Hämmer.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vor-Pommern, an den Neumärckischen Grentzen, so vormahls eine Johanniter-Conterey gewesen, im Westphälischen Frieden aber eingezogen, und nachmahls an Ihro Hoheit den nunmehro verstorbenen Marckgrafen Philipp Wilhelm zu Brandenburg gelanget.

Wildenbruch, war ehemahls eine Commenthurey des Johanniter-Ordens in Vor-Pommern, unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehörig. Im Westphäl. Frieden aber ist es von diesem Orden ab- und an die Kron Schweden gekommen, 1679 aber wieder an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Wildenbrug, s. Widenbrug.

Wildenbrug, Stadt und Amt in Nieder-Elsaß, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrschafft und Schloß in Ober-Oesterreich an den Bayerischen Grentzen.

Wildenegg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 M. von Laybach.

Wildenfels, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, an der Mulda, den Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1 M. von Zwickau.

Wildenhaag, ein mit vielen Gerechtigkeiten privilegirtes Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich in Haus Runckvirtel gelegen, wie es denn 1449 von Kayser Friderico in ein Asylum mit der gantzen Gegend des Burg-Frieds verwandelt, auch mit allen Marckt-Freyheiten beschencket worden. Die Grafen von Khevenhüller haben es den Grafen von Gurland 1683 verkaufft.

Wildenhaus, ein Ort in der Schweitz, unter Stadt St. Gallen, wo der bekannte Ulricus Zwinglius gebohren worden.

Wildenstein, ist ein enger in lauter Steinfelsen mit einem engen Eingange gebaueter Ort in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg, der 1 M. von Möskirchen, und 4 von Uberlingen

liegt

lieget. Im Stifft Baſel, und in der Schweitz im Canton Bern liegt auch ein Wildenſtein.

Wilderſee, ſ. Walderſee.

Wildfangs-Recht, Lat. *Jus, quod Wildfangiatus appellant*, iſt ein Recht, welches der Churfürſt zu Pfaltz in den meiſten Provintzen am Rhein beſitzet, und krafft deſſen er die unehlich-Gebohrnen, und die Fremden, welche freywillig an einen ſolchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verflieſſung einer gewiſſen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Aufkommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angrentzenden Orten wo der Churfürſt das Wildfangs-Recht hat, ſich Jahr und Tag häuslich niederläſſet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, ſo kömmet der Büttel oder des Cent-Grafen Knecht, u. ſpricht zu demſelben: Ich nehme euch im Nahmen meines gnädigen Churfürſten zum Wilfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden. Alsdenn verſpricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenem Handſchlage, oder eidlich. Dieſes Recht hat mit denen benachbarten Fürſten groſſe Streitigkeiten verurſachet, weil ſich nach dem Weſtphäliſchen Frieden viel Fremde am Rhein niederlieſſen, um das verwüſtete Land wieder anzubauen, welche ſich Chur-Pfaltz als Wildfänge und Leibeigene zueignen wolte. Es ſind aber dieſe Differentzien durch Vermittelung der beyden Kronen Franckreich und Schweden gütlich beygeleget worden. An allen dieſen Orten, wo der Churfürſt dieſes Recht exerciret, hält er ſeine Amt-Leute, Ausfauthe genannt, welche die Jurisdiction über die Leute verwalten. Der meiſte Genuß von dieſem Rechte beſtehet in den Zwang- und Frohn-Dienſten, wie auch in dem Haupt-Falle, welcher bey Abſterben des Mannes in dem beſten Stück Viehe, und bey der Frauen Tode in dem beſten Kleide beſtehet. Wenn einer aber gar keine Erben hinterläſt, ſo fällt die gantze Verlaſſenſchaft dem Churfürſten anheim. Wenn aber ein ſolcher Wildfang oder Leibeigner eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, ſo werden die Kinder nicht leibeigen, und ſolche werden Ungenoſſene genennet, weil der Churfürſt den Genuß nicht von denſelben hat.

Wildshauſen, Stadt und Amt am Fluß Hunde, im Hertzogthum Bremen, darauf der Biſchoff von Münſter iederzeit eine Prätenſion gemacht. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundloſen, worauf der Graf von Waſaburg reſidiret.

Wildſtadt, Städtlein in der Ortenau, 1 M. von Straßburg dem Grafen von Hanau zuſtändig.

Wildungen, Stadt in der Grafſchafft Waldeck, wo es Kupfer-Eiſen- und Bley-Wercke giebt. Sie liegt auf zwey Bergen, davon der eine Theil, zu welchem das Schloß gehört, auf einem hohen Felſen lieget und Alt-Wildungen genennet wird; der andere und etwas niedriger, davon nicht weit 3 gute Sauerbrunnen befindlich.

Wilhelminen-Ort, ein Schloß im Fürſtenthum Oels in Nieder-Schleſien, allwo des regierenden Hertzogs von Oels am 11 Febr. 1734 verſtorbener Herr Bruder, Chriſtianus Ulricus, Königl. Poln. General-Lieutenant, reſidiret; er war den 7 Febr. 1690 gebohren, hatte ſich den 13 Jul. 1711 mit Charlotten Philippinen, Graf Erdmanni von Redern Tochter vermählet, und 1723 die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen. Er verließ einen Printzen, Carl Chriſtian Erdmann, geb. den 26 Octobr. 1716, und eine Prinzeßin.

Wilhelmsburg, iſt der Nahme des Fürſtlichen Schloſſes zu Weimar, auf welchen den 24 Aug. 1617 die weltberuffene fruchtbringende Geſellſchaft oder der Deutſche Palmen-Orden geſtiftet worden.

Wilhelmsburg, heiſt auch das Schloß zu Smalcalden.

Wilhelmsburg, ein Fürſtliches Amt-Haus in dem Hertzogthum Lüneburg unweit Harburg. Es liegt auf einer von der Elbe umfloſſenen Inſel gleiches Nahmens, iſt ietzund Hannöveriſch, und werden daſelbſt zwey Jahrmärckte gehalten.

Wilhelmſtadt, ſ. Willemſtadt.

Wilhelmſtadt, Stadt in der Grafſchaft Glaz in Böhmen, an welcher eine groſſe Wildbahn iſt.

Wilia, Fluß in Litthauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und ſich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeuſt.

Wilingrain, Schloß und Herrſchafft in Crain unweit Reiffnitz, denen Baronen von Witzenſtein gehörig.

Wiliſaw, Stadt und Schloß in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig, welche den 19 Nov. 1704 bis aufs Schloß und 18 Häuſer abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchaft Wilna, am Fluß Schwieta in Litthauen. Sie hat ein Hof-Gerichte für den Adel.

Willemſtadt, *Guilhelmoſtadium*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland am Butterfliet, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie gehört zu der Erbſchaft Wilhelms des III Königs in Engelland und ſeit 1732 dem jungen Statthalter von Frießland; der Printz Wilhelm von Oranien hat ſeit An. 1582 erbauet.

Willering, *Hilaria*, Ciſtercienſer-Abtey und Kloſter in Ober-Oeſterreich, unweit Lintz.

Williamsburg, Stadt in der Landſchaft Carolina, in Nord-America, allwo 1700 eine hohe Schule von 12 Profeſſoribus angeleget, verſchiedene Indianer in der Theologie und dem Chriſtlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium verrediget, und viele von den Ungläubigen bekehret wurden.

Willibaldsburg, Walpertspurg, befeſtigtes Schloß auf einem Berge, eine halbe Stunde von Eichſtädt an den Schwäbiſchen Grentzen, auf welchem der Biſchoff von Eichſtädt insgemein reſidiret.

Willig Arme, Lat. *Pauperes ſpontanei*, war ehemahls ein gewiſſer Orden, und trugen deſſen Brüder ein Creutz oder Crucifix in der linken Hand, auf einem Wallſtabe, daran ein Nap hienge, in der andern Hand ein Pater noſter von groſſen Steinen, giengen barfuß, grüſſeten niemanden, redeten mit niemand, ohne daß ſie Brot forderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trinck-Geſchirre,

deren

deren ſich dieſe Bettel-Münche bedieneten, hielte man gleichſam vor geweihet.

Willkühr Jus municipale, iſt ein gewiſſes Stadt- oder Marckt-Recht, deſſen ſich einige Städte, Handels-Geſellſchafften und Handwercks-Zünffte unter einander verglichen. Es heiſſet Marckt-Recht, weil es die Marckt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigenen Willkühr geſetzt, von alter Gewohnheit nach Carols-Recht, als der von Cölln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe und andere gute Städte. Stadt-Recht heiſt es darum, daß es eine iegliche Stadt ſelbſt willkorte, von Göttlicher Anweiſung, nach ihrem Gutdüncken; und ſolch Recht heiſſet ein Willkor-Recht. Hiervon iſt das Sprichwort: Willkühr bricht Land-Recht; weil diejenigen ſo ihres Vortheils wegen ſolche Willkühr auf die Bahne gebracht, oder eingegangen, ſolches hernachmahls ſtricte zu halten, angeloben, und allen Exceptionen, ſo ihnen das Land-Recht geben möchte, feyerlich renunciren müſſen.

Willmenitz, Schloß und Flecken in Böhmen, 2 M. von Radan, dem Freyherrn von Ratſchin gehörig.

Willomiz, ein Schloß in Böhmen, 4 M. von Prag.

Wilmersdorff, Herrſchafft, Schloß und Flecken in der Grafſchafft Hohenlohe, zwiſchen Windsheim und Nürnberg, iſt der verwittweten Gräfin von Hohenlohe zu Neuenſtein, Graf Wolffens Gemahlin, zum Eigenthum vermacht worden.

Willna, *Palatinatus Vilnenſis*, eine Woywodſchafft in Litthauen, zwiſchen Braslaw, Minski, Novogrodeck, Troki, Samogitien und Semigallien. Sie beſtehet aus drey groſſen Städten, nemlich aus Bracislaw oder Braslaw, Wilkomier an dem Fluß Schwieta und Oßmiana. Die Hauptſtadt Wilna, Vilna oder Wildau, liegt an dem Fluß Wilia oder Wilna, iſt groß und wohl gebauet, aber gantz von höltzernen Häuſern, iedoch treibet ſie groſſe Handlung mit den Ruſſen, welche daſelbſt ein conſiderables Kauff-Haus haben. Sie hat zwey Caſtelle, einen Groß-Hertzogl. Pallaſt, eine Univerſität, ſo A. 1579 vom König Stephano geſtifftet worden, ein Tribunal und Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Gneſen gehöret. Es werden hieſelbſt wöchentlich 3 Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türcken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Chriſten. Der Woywode iſt allhier Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieſer Ort ward A. 1710 von der Contagion ſo hart heimgeſuchet, daß in 3 Monaten über 25000 Menſchen daran geſtorben.

Wils, ſ. Wilsburg.

Wilsburg, Wiltsburg, war vor dieſen ein Kloſter auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weiſſenburg in Francken. Anietzo iſt das Kloſter eingegangen, und der gantze Berg zu einer Feſtung von 5 regulieren Baſtionen des Marckgrafens von Anſpach gemacht worden.

Wilsdorff oder Wilsdruff, Städtlein im Meißniſchen Kreiſe, zwiſchen Dreßden und Noſſen, einem Herrn von Schönberg, aus dem Hauſe Reinsberg gehörig.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebſt Frieburg, denen Gerichten und Kaſten-Amte, nach der Achts-Erklärung des Chur-Fürſten von Bayern, als eine unmittelbare Herrſchafft dem Baron von Weiler eingeräumet, aber in dem Baadiſchen Frieden An. 1714 an Chur-Bayern reſtituiret worden.

Wilsnack, eine kleine Stadt in dem Havelbergiſchen in der Priegnitz, zwey Meil. von der Stadt Havelberg, in der Marck Brandenburg, wo vor dieſem eine berühmte Wallfahrt zum heiligen Blute geweſen. Anietzo gehöret es denen Herren von Saldern.

Wilſtein, Schloß und Flecken im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, 1 M. von Rhein-Grafenſtein, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wilſter, Wylſter, Stadt im Hertzogthum Holſtein, am Fluß gleiches Nahmens, 2 M. von Glückſtadt dem Könige von Dänemarck gehörig. Das Waſſer Wilſter entſpringet aus dem Cuden-See, von dañen es erſtlich in die Störe, und folgends mit derſelben in die Elbe fällt.

Wiltau, Prämonſtratenſer-Abtey in Tyrol, nahe bey Inſpruck.

Wiltberg, ſ. Wildberg.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire, in Engelland, zwiſchen den Flüſſen Willy und Nadder, welche 2 Deputirte ins Parlament ſchicket, und war ſie ehemahls der vornehmſte Ort in Wiltshire.

Wiltsburg, ſ. Wilsburg.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provintz nebſt dem Titel einer Grafſchafft in Engelland, zwiſchen den Provintzen Hant, Barck, Gloceſter, Sommerſet und Dorcheſter. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich am Wieſewachs, und hat ſehr geſunde Trifften vor die Schafe.

Wimma, Fiſchreicher Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entſpringet in der Gegend Harburg unterhalb der Toſtedtiſchen Vogtey, verliert ſich 1 M. in dem Winter-Mohr, kömmt aber darnach wieder hervor, nimmt den Lauff ins Bremiſche, bis er endlich unſern S. Magnus bey Bruch die Weſer erreichet.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provintz Smaland, in Schweden, 12 Schwed. M. von Colmar gegen Norden.

Wimmingen, Städtlein über der Moſel, allwo es einen Sauerbrunnen hat.

Wimpel, *Flamme*, Lat. *Labarum nauticum*, iſt auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abfliegende Panier. Wenn daſſelbe über die Admirals-Flagge wehet, zeiget es den Admiral-General an. ſ. Natur-Lex.

Wimpffen, *Wimpina*, *Cornelia*, freye Reichs-Stadt am Necker in Schwaben, welche der Lutheriſ. Religion zugethan iſt. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpffen auf dem Berge genennet, zum Unterſcheid des Städtleins, welches eine halbe Viertel M. davon lieget, und welches Wimpffen im Thal heiſſet. Vor einiger Zeit thaten ſich einige Mißhelligkeiten zwiſchen dem Magiſtrat und der Bürgerſchaft hervor.

Wimpffen, ein Chur-Bayeriſch Luſt-Haus, 2 M. von München.

Winburn Münſter, Stadt in Engelland in der

Provintz Dorsetshire, am Fluß Stoure, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Winchcomb, Stadt in Glocester in Engelland.

Winchelsey, Stadt an der Küste von Sussex, in Engelland, welche eine von den Cinque Ports ist, so Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen ist durch das Zurücktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieser Ort sehr ins Abnehmen gerathen.

Winchester, *Vincomia*, Haupt-Stadt in Hantshire, in Engelland, am Fluß Jnchthing, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterburo gehörig. Dieser Ort liegt in einem angenehmen Thale zwischen Bergen, 60 M. von Londen, und hat auf der Westlichen Seite ein ziemlich festes Schloß. Der Bischoff von Winchester ist Cantzler des Ertz-Bischoffs von Canterbury, und Prälat von dem Orden des Hosen Bandes.

Winckel, Chur-Maynzische Stadt im Rhingau, Bingen fast gegen über am Rhein gelegen.

Winckel-Messen, s. Privat-Messen.

Wind, vor den Wind segeln, Voor de Wind zeilen, Faire vent arriere, ist dieses, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen lässet. De Winde uyt de Zee wehet gegen das Land, Lat. *Ventus navem soluturis adversum tenens*, der Land-Wind aber aus dem Lande gegen die See, Lat. *Ventus ad Littus appellentibus adversum tenens.* s. Nat. Lex.

Windau, *Vindavia*, Stadt und Woywodschafft nebst einem Schloß und Hafen in Curland, am Einfluß des Flusses Weta oder Windau an die Ost-See, 7 M. von Goldingen gegen Westen gelegen. Es ist der beste Hafen nebst Liba, und hat Pohlnische Garnison, doch unter dem Commando des Hertzogs von Curland.

Windau, Fluß in Litthauen, welcher in Samogitien entspringet, und sich unterhalb der Stadt Windau in die Ost-See eraeust.

Windberg, Prämonstratenser Münchs-Kloster unweit Pohlen, in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen und Pfleg-Gerichte Mitterfels.

Windberg, altes Schloß unweit Jena in Thüringen auf dem so genannten Haus-Berge, ist ietzo ein Amt, so nach Jena gehöret, und das Unter-Amt, zum Unterscheid des Ober-Amt Burgau, genennet wird.

Wind-Büchse, s. Natur-Lex.

Windeck, s. Weinheim.

Windecke, Chur-Cölnisches Berg-Schloß im Ober-Stifft Cölln.

Windegg, s. Gastal.

Winder, kleiner Ort in Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Landau, gegen Süden, gehöret Pfaltz-Zweybrücken.

Winder, ein fischreicher See, 10 M. lang und 4 breit, in Engelland, zwischen Westmorland und Lancasbire.

Windhagen, suche Pragthal.

Windische Marck, *Marchia Vinidorum*, Landschafft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Osten an Croatien, und gegen Norden an die Grafschafft Cilley grentzet.

Windischgrätz, die Reichs-Grafen von Windischgrätz haben An. 1684 die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränckischen Banck.

Windischgrätz, *Slavogrecium*, eine Landsfürstliche Stadt in Nieder-Steyermarck, 8 M. von Cilley.

Windisch-Matray, ein feiner Ort im Ertz-Stiffte Saltzburg gleich unter Mitterstiel an den Grentzen des Bißthums Brixen. Gleich dabey ist das Tessereager Thal.

Windsheim, Winsheim, eine kleine freye Reichs-Stadt in der Marckgrafschafft Anspach, am Fluß Aich in Francken. Sie ist mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs.

Windsor, *Vindesorium*, grosses und schönes Dorff, nunmehro fast einer kleinen Stadt gleich, an der Temse in Barckshire, in Engelland, 25 M. von Londen, allwo ein magnifiques Königliches und inwendig vortrefflich meublirtes Schloß ist, darinnen eine schöne Königliche Capelle dem H. Georgio gewidmet, welche ihre eigene Dom-Herren hat, und darinnen der Orden des Hosen-Bandes jährlich auf den Tag St. Georgii Capitel hält, und dessen Ritter installiret werden.

Windspach, Winspach, eine kleine Stadt, Schloß u. Amt in der Marckgrafsch. Anspach.

Windt-streck, Air, Rumb de Vent, also nennet man einen ieden unter denjenigen 32 Winden, welche auf der Rose des Compasses aufgezeichnet seyn, Lat. *Lineæ pyxidis nauticæ ventorum indices.*

Wind-Stille, Wind-Wage, Wind-Wagen, s. Natur-Lex.

Wineberg, Winterberg, Herrn-Stadt nebst einem grossen Fürstl. Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen. Nicht weit davon ist eine berühmte Glas-Hütte, da das schönste Kreiden-Glas gemacht wird, so durch Spanien und Portugall bis in Americam verführet wird.

Wineden, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 5 Stunden von Stutgard, welches weiland Hertzog Friedrich Carln, und folgends dessen Printzen zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im Deutschen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708 den 29 Sept zwischen einem Alliirten Corpo, so eine Convoy in das Lager vor Rysel bringen wolte, und den Frantzosen eine scharffe Action vorfiel, darinne aber die letztern den Kürtzern zogen, und bey 3000 Mann einbüsten.

Wineta, Vineta, war vor diesem eine grosse Stadt auf der Insel Uisedom in Vor-Pommern, ist aber von dem Wasser überschwemmet, und zu einer kleinen Insel gemacht worden, und soll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gassen unter dem Wasser sehen können. Der Ort gehöret anietzo dem Könige von Preussen.

Wingurla, Stadt in Ost-Indien im Königreiche Visapour, woselbst die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Winhausen, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz, 4 M. von Sultzbach, an den Böhmischen Grentzen.

Winhusen, Wulfhausen, Chur-Hannöverisches

sches Amt im Lüneburgischen am Fluß Aller, 1 M. von Zelle, und zu der Amts-Vogtey Eckeling gehörig. Es ist allhier ein Lutherisches Jungfer-Kloster, schöner Garten und Jagd-Haus, worauf Hertzog George Wilhelm von Zelle 1705 gestorben.

Winnicza, kleine befestigte Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen in Pohlen.

Winningen, Schloß und schönes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Landgrafen von Hessen-Homburg gehörig, welches aber deswegen mit dem Kloster Michelstein, dem es ehemahls gehöret, einen weitläufftigen Proceß führet.

Winoxberg, s. Vinoxberg.

Winschote, kleine befestigte Stadt, nicht weit von Dollert in Gröningen.

Winsen, am Aller, s. Winhusen.

Winsen, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am kleinen Fluß Luhe, 3 M. von Lüneburg, nach Hannover gehörig.

Winsheim, s. Windsheim.

Winsbach, suche Windsbach.

Winterberg, s. Wineberg.

Winterberg, Stadt, Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz, in der alten Grafschafft Spanheim, gehöret in Gemeinschafft mit dem Marckgrafen zu Baden-Baden, dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Winterberg, eine Stadt, Schloß u. Amt in Westphalen an Hessen grentzend, 5 M. von Marpurg.

Winterhausen, ein Flecken am Mayn in Francken, zwischen Würtzburg und Ochsenfurt, zur Grafschafft Limburg gehörig.

Winter-Quartier, Hybernen, Lat. *Hyberna*, heissen, wenn nach geendigtem Feldzuge, die Soldaten in die Festungen oder andere Oerter verleget werden, um daselbst den Winter über auszuruhen, und sich zu künfftigem Feld-Zuge zu präpariren.

Winterstetten, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, 1 M. von Biberach. Von diesem Ort nennen sich die Freyherren von Winterstetten, so von den Grafen von Waldburg abgestammet.

Winterthür, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch in der Schweitz, welche unter dem Schutz des gemeldten Cantons stehet.

Winterfeld, eine ebene grosse Gegend, harte bey dem Städtlein Horn in Westphalen, zwischen Buren und dem Kloster-Dalheim, wo das Städtgen Wuneberg gelegen, auf welcher ehemahls der Deutsche Feld-Herr Arminius den Römischen Feld-Herrn, Quintilium Varum, in einer Schlacht überwunden.

Winzenburg, Grafschafft und Schloß in dem Stifft Hildesheim.

Winzig, ein Städtlein im Fürstenthum Wolau in Schlesien, bekam An. 1709 bey Vollziehung der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder.

Wioksworth, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire, allwo ein starcker Handel mit Bley getrieben wird.

Wipach, war vor Zeiten ein grosser, nun aber ein kleiner Marckt in Crain, ist aber noch wegen des guten Weins berühmt.

Wipe, s. Niemen.

Wipper, s. Wupper.

Wipper, Wupper, kleine Stadt im Mansfeldischen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, fischreicher Fluß in Hinter-Pommern, welcher an einigen Orten schiffbar ist, hat seinen Ursprung aus der Wipperskey-See, und fällt unmittelbar in die Ost-See.

Wipper, Wupper, ein Fluß, welcher in der Grafschafft Mansfeld entspringet, und sich oberhalb Bernburg in die Saale ergießt.

Wipperfurt, Städtlein im Cöllnischen Hertzogthum Westphalen, am Fluß Wipper.

Wippfeld, ein Würtzburgischer Marcktflecken und Amt in Francken.

Wippra, Fluß in der Herrschafft Hohenstein, welcher sich mit der Boda vereiniget, und nebst derselben in die Unstrut ergeust.

Wippringhusen, Wichbrechtshausen, Flecken und Jungfrouen-Kloster im Fürstenthum Calemberg, 2 M. von Eimbeck gegen Süd-Osten, unter Chur-Hannover gehörig.

Wirbenthal, Flecken in Schlesien in der Herrschafft Freudenthal, wobey man sonst Ertzgruben gehabt hat.

Wirbsen, s. Worbes.

Wirland, Wihrland, Wyhrland, *Wiria*, ein District in Liefland in Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnischen Meer-Busen, darinne Wesenberg, Tholsberg und andere Städte anzutreffen.

Wirmo, eine kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 3 Schwedischen Meilen von Abo gegen Nord-Osten.

Wirmsee, *Lacus Vermis*, See in Bayern, welcher sich durch den Fluß Wirm in den Fluß Amber ergeust, ist ohngefehr 2 M. lang und eine halbe M. breit.

Wirowitz, s. Verovizza.

Wirtemberg, suche Würtemberg.

Wirthschafft, ist ein Spiel oder Aufzug an Fürstlichen und andern Höfen, da die hierzu bestimmten Cavaliers und Dames in der Kleidung von allerhand Professionen und Handwerckern, was einem ieden in dem Lode zugefallen, erscheinen und dadurch die Fürstliche Herrschafft divertiren, Lat. *Convivia ludicra personatorum aulae optimatum.*

Wirtingen, eine Stadt im Hertzogthum Lüneburg, gegen die Grentzen der Marck Brandenburg.

Wirwita, Fluß in Samogitien, in Litthauen, welcher sich in den Fluß Weta ergeust.

Wißbaden, *Aquae Mattiacae, Visbada*, kleine und alte Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in den Nassauischen Ländern in der Wetterau, den Fürsten von Nassau-Idstein gehörig 2 M. von Franckfurt, allwo ein schon zu Taciti Zeiten bekanntes warmes Bad zu finden, das 4 Brunnen und 18 Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einrech, *Henrici Pagus*, genennet.

Wisbich, kleine Stadt und Schloß in einer morastigen Gegend, in der Engelländischen Provintz Cambridge.

Wisby, *Visbua*, grosse Stadt nebst einem weiten Hafen auf der Insel Gothland an der Ost-See in Schweden. Sie ist wohl befestiget, und hat ein kleines doch festes Schloß, Lands-Cron genannt. Vor diesem war sie eine grosse Handels-Stadt.

Wischau, s. Wiskow.

Wischegrod, Stadt und Castellaney in Masovien, an der Weichsel in Pohlen.

Wischerad, heist das alte Schloß zu Prag auf einer Höhe an der Mulda, welches die allerersten Böhmischen Fürsten erbauet, und die berühmte Libussa An. 714 erweitert. Kayser Carl der IV hat es 1348 befestiget, allein nunmehro ist alles zerstöret, und man siehet nur wenige Rudera von den alten Gebäuden.

Wiselоch, s. Wisloch.

Wishbich, s. Wisbich.

Wisingsöo, ist eine Insel in der Weeter-See, in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wisingsburg liegt, welches den Titel einer Grafschafft führet.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Hertzogthum Yorck.

Wiskow, *Viscovia*, kleine Stadt am Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Wiskow, Wischau, Stadt und Herrschafft in Mähren, zwischen Prostnitz und Austerlitz, zum Bischoffthum Olmütz gehörig.

Wislicza, s. Vislicza.

Wisloch, Wisseloch, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2 M. von Heidelberg, am Ende des Creichgows und am Fluß Elsaß gelegen.

Wisloke, *Visloca*, Fluß in Klein-Pohlen, welcher im Carpathischen Gebirge entspringet, und sich unterhalb Polaniecz in die Weichsel ergeust.

Wißmar, Handels-Stadt und wichtige Festung, welche ein regulier Funffzehneck, und bis dato die gröste bekannte Regulier-Festung gewesen, 5 M. von Schwerin im Hertzogthum Mecklenburg, nebst einem schönen Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See, ist ziemlich groß, und hat ein Königlich Schwedisches Tribunal, welches An. 1653 angeleget worden. Es ist diese Stadt nebst dem Fort Wallfisch, so den Hafen beschützet, und den beyden Aemtern, Poel und Neu-Kloster im Westphälischen Frieden A. 1648 an die Kron Schweden abgetreten worden, und hat in dem letzten Nordischen Kriege viele Fatalitäten erdulten müssen, indem dieselbe zu Anfang des 1712ten Jahres von den Dänen belagert und starck bombardiret, aber auch bald wieder verlassen wurde. Im Jahr 1715 ist sie von den Dänen, Preussen und Hannoverischen blocquiret, den 19 Apr. 1716 mit Accord erobert, und sind ihre schönen Festungs-Wercke nebst dem Wallfisch demoliret, die Stadt aber im Frieden 1721 an Schweden restituiret worden.

Wisna, ein gewisses Gebiet in Masovien, in Pohlen.

Wisna, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Wisniowiecki, eine vornehme Fürstliche Familie in Pohlen, welche von Coributh, Hertzoge von Litthauen, des Königs Jagellonis Bruder herstammet, und aus welcher Fürst Michael An. 1669 zum Könige in Pohlen erwehlet wurde, welcher den 10 Nov. 1673 gestorben ist.

Wisniowiecz, Flecken in Volhynien in Pohlen, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Wisnitz, Schloß und Kloster in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Wisniza, kleiner Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Kayserlichen ihr Haupt-Qvartier hatten, als sie 1717 Belgrad belagerten.

Wisokie, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Wispel, kleiner Ort in West-Friesland, viertehalbe M. von Leuwarden, gegen Süden gelegen.

Wisse, ein kleiner Fluß im Canton Basel, ohnweit Hüningen sich in den Rhein ergiest.

Wissel, ein Amt in dem Hertzogthum Cleve an dem Rhein, dem König von Preussen gehörig.

Wisseloch, s. Wisloch.

Wißlicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Wissehrad, s. Wischerad.

Wiston, eine kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Provintz Pembrockshire, in Engelland.

Witepsko, Woywodschafft im Litthauischen Reussen, welche in drey Gebieten bestehet nemlich in den Castellaneyen Witepsko und Braslaw, und in dem Gebiete Mohilow. Die Haupt-Stadt Witepsko liegt am Flusse Dwina, wo der Fluß Witepsko hinein fället. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein festes Schloß, und treibt starcke Handlung nach Riga.

Witersheim, Commenthurey des Johanniter-Ordens im Fürstenthum Minden, unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehörig.

Witgenstein, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise auf dem Westerwalde, zwischen den Grafschafften Nassau und Hatzfeld, der Landgrafschafft Hessen, und dem Hertzogthum Westphalen. Sie ist voll Holtz und Berge, gehöret dem Grafen von Witgenstein, Anguste. Die Residentz auf einem Berge heist gleichfalls Witgenstein, und liegt 4 M. von Marburg, und 2 von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteste Städtlein in dieser Grafschafft, Laysphe oder Laas genannt. In diesem Lande befinden sich viel Eisen-Hämmer. Siehe Sayn.

Witehal, also wird das Königliche Residentz-Schloß in London, so neben Westmünster an der Temse, nicht weit von dem Königlichen Schloß St. James liegt, genennet. Es war ehemahls ein altes wincklichtes Gebäude und 1694 gantz abgebraunt, ist aber nunmehro prächtig und unvergleichlich wieder aufgeführet und ausmeubliret, siehet auch wegen seines Umfanges, indem es bey 2000 Zimmer begreifft, einer kleinen Stadt ähnlich.

Withern, *Casa Candida*, die Haupt-Stadt in der Landschafft Galloway in Süd-Schottland an der Südl. Küste, allwo ein berühmter Hafen zu finden ist; auch hat sie ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher im Gebirge Turgir entspringet, und sich in den Fluß Lena ergeust.

Witlich, *Vitelliacum*, eine kleine Stadt und Amt, so eine Colonie des Kaysers Vitellii, nebst dem Churfürstlichen Schloß Ottenstein, am Fluß Leser, im Erz-Bischoffthum Trier. Im letzten Frantzösischen Kriege ist der Ort sehr mitgenommen worden.

Witney, Stadt in der Landschafft Oxfordshire in Engelland, am Flusse Windlush.

Witstock, Stadt in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, an den Mecklenburgischen Grentzen, 12 M. von Berlin, am Fluß Dosse, dem Könige in Preussen gehörig, wo viel Tücher gemacht werden. Allhier wurden An. 1636 die Kayserlichen von den Schweden totaliter geschlagen.

Wittau, wird in Pommern das Vorgebirge der Insel Rügen genennet.

Wittelsbach, ein verfallenes Schloß in Ober-Bayern, unweit Pfaffenhofen, wo vor diesem berühmte Grafen residiret, von denen die Hertzoge und bisherigen Churfürsten von Bayern herstammen, und zu welchem Titel die Printzen des Churfürstens in Bayern, Maximiliani Emanuelis, 1706 deradiret wurden, als der Herr Vater in die Reichs-Acht erkläret worden, welcher Titel aber nach dessen Restitution wieder weggefallen. Jetzt ist das Städtgen Aicha hart daran aufgebauet.

Witten, immediate Reichs-Herrschafft in Brabant, denen Grafen von Giech und Thurnau gehörig.

Witten, Schloß und unmittelbare Reichs-Herrschafft in der Grafschafft Marck an der Ruhr, in Westphalen, bey Volmenstein, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Reckischen Geschlechts von Witten ist, und anizo dem Königl. Preuß. wirckl. Cammerherrn von Reck gehöret.

Witten, kleine Müntze in Mecklenburg, derer 4 einen Lübeckischen Schilling machen, Lat. *Moneta Megalopolitana quadrans assis Lubecensis.* s. Natur-Lex.

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt- und Chur-Stadt des eigentlich so genannten Chur-Kreises oder Hertzogthums Sachsen an der Elbe, 8 M. von Leipzig gelegen. Sie ist zwar nur von mittelmäßiger Grösse, iedoch wohl befestiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppenstuhl, Consistorium, Hof-Gericht, Kreis-Amt und eine Universität, welche Friedrich der Weise, Churfürst zu Sachsen, 1502 angeleget, und auf welcher D. Martin Luther A. 1517 die Reformation angefangen hat.

Wittenberge, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe in der Marck Brandenburg, denen Baronen von Putlitz gehörig, welche auch hier einen kleinen Elb-Zoll haben.

Wittenbergen, Schloß und Grafschafft in Ober-Hessen, unweit Marpurg, den Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig, davon eine Linie daselbst residiret.

Wittenburg, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Wittenhorst, freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nahe am Rhein, ist das Stamm-Haus der Freyherren von Wittenhorst zu Sonsfeld, gehört aber anietzo dem König in Preussen.

Wittenstein, siehe Weissenstein.

Wittersheim, eine Commenderey im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Wittheim, eine Grafschafft im Cöllnischen gelegen, dem Grafen von Plettenberg zugehörig.

Witthums-Sitz, heist ein Schloß, Stadt oder Amt, so einer Fürstlichen, Gräflichen oder andern Wittbe hohen Standes, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgesetzet, und zu ihrem Unterhalt angewiesen, oder nach dessen Tode zu ihrer Residentz und Wohnung, so lange sie lebet oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird, Lat. *Praedium dotalitium viduae illustris.*

Wittichenau, ein Marckflecken in der Ober-Lausitz, eine halbe M. von Hoyerswerde, und anderthalbe von Camentz, an der schwartzen Elster gelegen.

Wittingenau, Tzrebo, *Trebona*, Stadt, Herrschafft und Schloß im Bechiner-Kreis in Böhmen, um welche Gegend viel kleine Seen sind, 15 M. von Prag, gehört dem Fürsten von Schwartzenberg.

Wittislingen, Flecken im Bisthum Augspurg, 1 M. von Dillingen. Es gehörte sonst den Grafen von Dillingen, nachdem aber der letztere davon, Nahmens Hartmann, 1286 verstarb, nahm das Bisthum Augspurg Besitz davon.

Wittigsthal, siehe Johann-Georgen-Stadt.

Wittow, Halb-Insel, und der Nördliche Theil der Insel Rügen.

Wittmund, Schloß und grosser Marckflecken in Ost-Frießland.

Witzenhausen, Stadt in Nieder-Hessen an der Werra, 4 M. von Cassel, der Hessen-Casselischen Linie gehörig.

Wivescomb, Stadt in Sommerset in Engelland, am Fluß Tone.

Wiwarosch, Stadt in Siebenbürgen, 3 M. von Debreczyn.

Wizna, *Visna*, Stadt und Castellaney in Masovien, am Fluß Narew in Pohlen.

Wladislaw, Hauptstadt der Woywodschafft Brzest, an der Weixel in Pohlen, allwo der Bischoff von Cujavien residiret. Sie hat ein festes Schloß, und ist auch zugleich die Hauptstadt in Cujavien.

Wlodimer, siehe Wolodimer.

Wlodzimiers, suche Vlodimir.

Woborn, Stadt in Bedford in Engelland, allwo viel Walcker-Erde gegraben wird.

Wocheiner-Thal, Thal im Hertzogthum Crain, so 4 M. lang. Es wohnen darinnen Kohlenbrenner, Dratzieher und allerhand Schmiede, und wird von den höchsten Schnee-Gebirgen umgeben.

Wocklyhole, ist eine wunderswürdige Höhle von grossen Gewölbern und unterirdischen Gängen, in der Provintz Sommersetshire in Engelland.

Wodesholm, Insel in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wodnian, Königliche Stadt im Prachenser- oder Prachiner-Kreis in Böhmen, allwo man vor Zeiten Gold gewaschen.

Wodrasch, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz.

Wodstena, liegt in Schweden, es sind Bäder daselbst.

Wodstoke, New-Wodstoke, Flecken in Oxfordshire, in Engelland, welcher Sitz im Parlament, und einen Königl. Pallast hat. Die Herrschafft Woodstock mit der Division Wooton ist 1705 dem Englischen Capitain-General Duc de Marlborough, von der Königin und dem Engl. Parlament erblich geschencket worden, zur Vergeltung vor die treuen Dienste, die er in der Campagne 1704 wider Franckreich und Chur-Bayern geleistet. Er hat daselbst ein vortrefliches Schloß anlegen lassen, welches er Blindheim genennet, zum ewigen Andencken der 1704 den 13 Aug. bey Höchstädt gewonnenen grossen Schlacht, in welcher der Frantzös. Marschall de Tallard mit 12000 Mann der besten Frantzös. Militz, in dem Dorffe Blindheim zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Wölfersheim, Städtgen in der Wetterau, 1 Meile von Friedberg, und 4 von Franckfurt am Mayn, gehöret den Grafen von Solms-Braunfels.

Wölpe, vormahls Grafschafft, ietzo Churfürstlich Hannöverisches Amt im Hertzogthum Calenberg, unweit der Weser.

Wöhrd, ein nahe an Nürnberg vor dem Laufer-Thor anstossendes Städtlein, so dem Magistrat zu Nürnberg gehöret, hat eine feine Kirche, und sind vieler vornehmen Leute Begräbnisse allda.

Wördel, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1 Meile von Rudolphswerth.

Woerden, *Voerda*, kleine Stadt am Rhein, in Süd-Holland.

Wördt, kleine Stadt in Unter-Elsaß, an der Saur, so den Grafen von Hanau gehöret.

Wörlitz, Worlitz, Städtgen, Amt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig, und 2 M. von Dessau gelegen, hat 1725 grossen Brand-Schaden erlitten.

Wörnitz, Fluß in Francken, welcher unterhalb des Schlosses Schillingsfürst entspringet.

Wörpzig, siehe Gröpzig.

Wörre, Fluß in Francken, welcher oberhalb Arnstein entspringet, und bey Carlstadt in den Mayn fället.

Wörrstadt, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Mayntzischen, denen Rheingräfl. Linien von Grumbach u. Daun gemeinschafftlich gehörig.

Wogendrussel, s. Neustadt.

Wogstadt, siehe Wagstadt.

Wogulsche Tartarn, wohnen im Königreiche Siberien an der Spitze Asiens, sind grobe Heyden, geben dem Czaar einen jährlichen Tribut an Peltzwerck, und bewohnen ein fruchtbares Land.

Wohlau, *Volavia*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern Glogau, Liegnitz, Breßlau und Oels, der Herrschafft Trachenberg und Pohlen. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen, und die Hauptstadt Wohlau, welche ein Schloß hat, ist mit Morast umgeben, allda viel Tuch gemacht wird. Sie bekam 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder. Vor diesem war der Districtus Wolaviensis nur ein Stück so zu dem Fürstenthum Oels gehörte, ist aber 1634 zu einem particulieren Fürstenthum vom Kayser gemacht worden.

Woinow, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen.

Woiwodinsky, Grentz-Ort in der Wallachey, gegen Ungarn, welcher 1716 von dem Kayserl. General Graf Mercy den Türcken abgenommen und besetzt worden.

Wolau, siehe Wohlau.

Wolbeck, gewisses Gebiet und grosses Schloß im Stifft Münster, zwischen den Gebieten Werne, Hostmar, Bevergern und Sassenberg, und den Grafschafften Marck, Steinfort und Tecklenburg.

Wolchowa, starcker Fluß in der Rußischen Provintz Novogrod-Weliki, welcher die zwey Seen Ladoga und Ilme zusammen hänget.

Wolckenburg, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, nahe bey Königswinter gelegen.

Wolckenstein, Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Steyermarck, nicht weit von den Flüssen Ens und Saltz.

Wolckenstein, die Reichs-Grafen von Wolckenstein und Eberstein im Westphälischen Kreise, gehören zu der Schwäbischen Banck, und theilen sich in die Trostburgische und Rodeneckische Linie, davon die erste ausgestorben ist.

Wolckenstein, Schloß, kleine Stadt und Amt im Ertz-Gebirgischen Kreis in Meissen, 1 M. von Annaberg, und eine halbe Stunde davon seithalb des Weges nach Freyberg ist ein Gesund-Bad, zu unser lieben Frauen auf dem Berge genannt.

Wolckersdorff, Hessen-Casselisches Schloß, Meyerey und Jagd-Haus, eine halbe Stunde von Franckenberg in Ober-Hessen.

Wolckwitz, Libert-Wolckwitz, Flecken in Meissen, 1 M. von Leipzig, dem Adelichen Geschlecht von Fullen gehörig, wo 1707 den 1 Sept. die Tractaten wegen der Schlesischen Religions-Freyheit, so zu Alt-Ranstädt zwischen dem Kayser und dem König in Schweden, Carl XII geschlossen worden, von gemeldtem Könige auf seinem Abmarsche aus Sachsen, und dem Kayserl. Ministre, Grafen von Wratislaw, unterschrieben worden.

Woldenberg, Städtlein nebst 3 Ritter-Sitzen an einem See in der Neuen Marck Brandenburg, bey welcher ein grosser Wald.

Woldenberg, war vormahls eine Grafschafft, ietzo ist es ein zu dem Stifft Hildesheim gehöriges Drosten-Amt und Schloß.

Woldenstein, Amt im Stifft Hildesheim, hart am Winzenburgischen und an der Netta, gegen dem Hartze zu.

Wolfach, kleine Gräfl. Fürstenbergische Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Wasser Kinzig, wo die Wolfach hinein fället.

Wolffersdyck, kleine Insel zwischen Nord- und Süd-Beveland in Seeland: Sie ist halb vom Wasser überschwemmet, und hat nur 2 Flecken.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum*, *Lycaonia*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, welches durch das Stifft Hildesheim und Fürstenthum Halberstadt

berstadt von einander getrennet wird. Der Nördliche Theil grentzet an die Hertzogthümer Lüneburg und Magdeburg, der Südliche Theil aber liegt zwischen dem Stifft Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafschafft Wernigerode. Es gehöret dem Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, und die Haupt- und Residentz-Stadt Wolffenbüttel, allwo eine Ritter-Academie, schöne Raritäten-Kammer und vortreffliche Bibliothec ist, von welcher Hermannus Conringius ein gelehrtes Werckgen geschrieben, ist feste, und liegt am Flusse Ocker, 1 M. von Braunschweig. Sie wird in 3 Theile eingetheilet, nemlich in die Residentz- Augusts- und Heinrichs-Stadt. Von dem daselbst residirenden Hertzog, siehe unter Braunschweig.

Wolffersdorff, Herrschafft und Schloß, 3 M. von Wien in Oesterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein, Gundaccarischer Linie.

Wolffganger-See, ein See im Ertz-Stifft Saltzburg an den Ober-Oesterreichischen Grentzen unweit Ischl.

Wolffhagen, Stadt, Amt und altes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Wolffpaßing, Schloß und Flecken in Unter-Oesterreich, nicht weit von Ips, dem Grafen von Hardegg, Kayserl. Ober-Jägermeister, gehörig, ist 1725 abgebrannt.

Wolffrathshausen, *Veliphorathusium*, Flecken nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormahls dem Grafen von Wolffrathshausen gehöret.

Wolffsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, und ist die Residentz des Bambergischen Vitzdoms.

Wolffsberg, Schloß in Speyergöw, nahe bey Neustadt an der Hart.

Wolffsburg, schönes Schloß und Flecken an der Aller, in der Alten Marck Brandenburg, 3 M. von Helmstädt, denen von Bartensleben gehörig, ist ein Magdeburgisches Lehn.

Wolffseck, siehe Waldsee.

Wolffshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, 1 M. von Pritzwalck, den Baronen von Putlitz gehörig.

Wolffstein, kleine Stadt und Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz, liegt eine Meile von Lautereck.

Wolffstein, Reichs-Grafen von Wolffstein, gehören zum Bayerisch. Kreis und zur Schwäbisch. Grafen-Banck, sie sind der Lutherischen Religion zugethan.

Wolffstein, ein Schloß in der Ober-Pfaltz, eine M. weges von Neumarck am Flusse Schwartzach gelegen, welches das Stamm-Haus der Grafen von Wolffstein ist. Auf diese Grafschafft hat, so viel die lehnbaren Lande betrifft, das Chur-Haus Bayern Expectantz erhalten. Weil nun das Haus auf dem Falle stehet, indem der heutige Graf Christian Albert 1671 gebohren, u. keine männliche Erben hat, so hat er die Entscheidung der Feudal- und Allodial-Stücke dem Kayser überlassen, und den 18 Dec. 1732 von dem Reichs-Hoff-Rath den Ausspruch bekommen: daß zu den Feudal-Stücken gehören: 1) das Schloß Ober-Sultzberg nebst dem Berge und dem aus der Gräflich-Wolffsteinischen Agnation zu Lehn gehenden Cloden-Marckt. 2) Der Platz, worauf das ehemahlige Schloß Unter-Sultzberg gestanden, so weit solches mit Thürmen, Mauern und Gräben umfangen gewest: 3) das Schloß und der Marcktflecken Porbaum: 4) die hohe und niedere Obrigkeit und Hals-Gerichte, oder der Bann über das Blut zu richten, und die Kirchen-Sachen: 5) die Dörffer Mühlhausen und Bieberach: 6) die Freyung und Gebiete: 7) die Wild-Bahne an besagten Orten: 8) das Umgeld an Bergen und anderswo. Das übrige und was nicht benennet, ist allodial; iedoch sollen die Erben alle Reichs Gefälle, dem Wolffensteinischen Matricul-Anschlage gemäß, auf ihren Antheil zugleich abtragen.

Wolffsthal, Marckt-Flecken in Unter Oesterreich, zwischen Wien und Presburg, nicht weit von der Donau, dem Baron von Waltershirchen gehörig.

Wolga, *Rha*, *Volga*, auf Tartarisch Edel genannt, der gröste Fluß in Europa, welcher 40 Deutsche M. über Jaroslow in dem See Wolga, im Hertzogthum Resow in Rußland entspringet, und sich 12 M. hinter Astracan, durch viele Einflüsse, deren man 70 und mehrere zehlet, in das Caspische Meer ergeust. Bey Jaroslow ist er bereits 1 Deutsche M. breit, und fänget man darinne sehr viel Stöhre.

Wolgast, feine Stadt am Fluß Peene, nebst einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Gutzkowischen District, 3 M. von Gryps walde. Die umliegende Gegend heist die Herrschafft Wolgast, und diese Stadt ist im Frieden Anno 1720 wieder an Schweden gekommen.

Wolhusen, Stadt in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Wolin, Herren-Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Wolkova, siehe Volchova.

Wolkowisko, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Novogrodeck in [illegible]eiß-Reussen in Pohlen.

Woller, Stadt in der Grafschafft Northumberland in Engelland, am Fluß Till, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Wollin, *Wollinia*, Insel zu Vor-Pommern gehörig, welche die zwo Oestlichen Einflüsse der Oder, nemlich die Swine und Diwenow, wie auch der Frische Haff und die Ost-See machen, und insgemein der Wollinische Werder genennet wird. Sie ist fruchtbar und reich am Fisch- und Vogelwercke. Die Stadt Wollin, *Julinum*, ist sehr klein, liegt nicht weit vom Frischen Haff an der Diwenow 9 M. von Stettin, und hat ein Schloß und Amt. Sie stehet an dem Ort, wo die alte, grosse, reiche und berühmte Handels-Stadt Julin gestanden, welche ein Bißthum gehabt, so aber nach Camin verleget worden, als Waldemarus I König in Dänemarck 1170 selbige zerstöret. In dem Nordischen Kriege wurde Wollin 1715

von den Preußischen Trouppen eingenommen, und darauf starck befestiget, ist auch in dem Frieden 1720 dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig überlossen worden.

Wollnzoch, Marcktflecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iler, zum Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Moßburg.

Wolmer, Walmer, kleine Stadt und Schloß am Fluß Teyder, in der Provintz Letten in Liefland, 18 M. von Riga, welche 1702 und 1708 im Januar. von den Russen abgebrannt wurde.

Wolmerstadt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, 1 gute M. von Magdeburg, und in selbigem Hertzogthum gelegen. Es ist allhier ein Jungfrauen-Kloster, darein so wohl Adeliche als Bürgerliche Personen aufgenommen werden.

Woloez, kleine Stadt am Dnieper, im Hertzogthum Resow in Rußland, 16 M. von der Hauptstadt Moscau.

Wolodimer, Hertzogthum in West-Rußland, und der Ursprung des gantzen Groß-Hertzogthums zwischen den Hertzogthümern Nisi-Novogorod, Susdal und Rezan, und zwischen den Tartarn von Mordua. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, und findet man darinnen viel Honig. Die Hauptstadt Wolodimer liegt am Fluß Clesma, hat ein höltzernes Schloß, und ist vor diesem eine ansehnliche und grosse Residentz-Stadt derer Rußischen Groß-Fürsten gewesen, derer Herrlichkeit noch aus etlichen alten Ruinen zu ersehen.

Wologda, Hertzogthum in West-Rußland am See Onega. Die Hauptstadt Wologda am Fluß Suchina liegt im Moraste, ist groß und befestiget, hat ein festes Schloß, 43 höltzerne und 22 steinerne Kirchen, 3 Münchs- und 1 Nonnen-Kloster, wie auch einen Ertz Bischoff, welcher der vornehmste unter den Ertz-Bischöffen in Rußland ist. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, 100 M. von Moscau, woselbst sich viele Deutsche und Holländische Kauff-Leute aufhalten, auch die vornehmsten Einwohner von Narva niedergelassen haben. Ihre Gegend ist fruchtbar und wohl bewohnet.

Wologda, siehe Dwina.

Woloft, Usgii, Sirener-Land, ist eine Landschafft dem Czaar gehörig, dessen Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Rußischen Sprache gantz unterschieden ist. Sie haben wenig Städte, und nehren sich vom Ackerbau.

Wolstadt, kleiner Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 2 Schwedische Meilen von Hudwickswalde gegen Norden.

Wolstadt, siehe Wahlstadt.

Wolstein, Stadt in Groß-Pohlen, 6 M. von Fraustadt.

Woltersdorff, Lust-Haus in der Mittel-Marck Brandenburg, etwa 2 M. von Berlin, hat sonst dem grossen Preußischen Staats-Minister, Grafen von Wartenberg zugestanden, ist aber An. 1711 durch einen Brand sehr verderbet, und hernach an Ihro Königl. Majest. von Preussen verkaufft worden.

Woltersdorff, Stadt in Oesterreich, 4 Meil. von Wien gegen Mähren zu.

Woltingerode, Cistercienser Nonnen-Kloster, im Stifft Hildesheim, 1 M. von Goßlar an den Halberstädtischen Grentzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1 M. von Greiffenhagen nach Pyritz zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolwortz, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen, ist die Residentz des Bischoffs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Teyder, welche die Russen 1708 im Jan. abbrannten.

Wondera, kleiner Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, bey dem Kloster Waldsassen vorbey gehet, und sich in die Eger ergeust.

Wonsbeck, siehe Wansbeck.

Wonsidel, feine Stadt an der Roßlau in dem Vogtlande, dem Marckgrafen zu Bayreuth gehörig, 3 M. von Hof, brannte den 28 Julii 1731 bis auf etliche Häuser ab.

Woodbridge, Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Deben, 66 Engl. M. von London, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Northumberland, strecket sich gegen Osten in die Nord-See.

Woodstock, siehe Wodstocke.

Woolpit, Stadt in Suffolck in Engelland.

Woolwich, liegt an dem Flusse Thames, 7 M. von London, in der Provintz Kent in Engelland; ist nur ein Flecken oder eine kleine Marckstadt, und allein wegen des Königlichen Schiff-Baues, der allda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, Stadt Worbes, kleine Stadt im Eisfelde, anderthalbe Meile von Duderstadt gegen Süd-Osten, liegt an der Wipper, wo sie entspringet, und ist Catholisch.

Worchester, *Vigornienſis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen Glocester, Harwick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie ist fruchtbar und reich an Saltz, Vieh und Holtz zum Schiff Bau. Die Hauptstadt Worchester, *Vigornia, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, hat feine Gebäude, und treibt starcke Handlung mit Tuch, welches hier am besten in gantz Engelland gemacht wird.

Worcum, *Worcumum*, also heissen zwey kleine Städte oder Flecken, deren der eine in Frießland im Westergoe an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland am lincken Ufer der Maas liegt, wo die Wahal hinein fället. Dieser letztere ist befestiget.

Worckshop, Stadt in Engelland in der Provintz Nottingham, allwo treffliches süsses Holtz gefunden wird.

Wordinburg, Hafen auf der Dänischen Insel Seeland.

Woringz, Städtlein im Unter-Stifft Cöln.

Worckesworth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worlitz, siehe Wörlitz.

Worm, *Furmius Fluvius*, kleiner Fluß, welcher Aachen vorbey flieſſet, und ſich Waſſenberg gegen über in die Rohr ergeuſt.

Wormdit, Stadt und Schloß in Ermland, am Fluß Paſſerg, im Pohlniſchen Preuſſen.

Wormio, ſiehe Bormio.

Wormitz, Stadt in Wermeland, im Pohlniſchen Preuſſen.

Worms, *Vormatia*, *Auguſta Vangionum*, freye Reichs Stadt am Rhein, 4 Meilen von Speyer, welche, ſeit dem ſie 1689 durch die Frantzoſen verwüſtet worden, noch zur Zeit nicht gar wiederum aufgebauet iſt. Ihr Biſchoff, welche Würde anietzo Franciſcus Georgius, Graf von Schönborn-Puchheim-Wolffsthal, Churfürſt von Trier, ſeit den 17 Jun. 1732 bekleidet iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheiniſchen Kreiſes Director und ausſchreibender Fürſt, und gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Maintz: Die Stadt aber dem Rath, iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, und hat ſie mit dem Biſchoffe, welchem der Rath jährlich ſchweren muß, wegen ihrer Freyheit öffters groſſe Streitigkeiten gehabt. Ihr Schutz-Herr iſt der Churfürſt zu Pfaltz, und ſind vor dieſem allhier viele Reichs-Tage gehalten worden. An. 1709 den 31 Jul. iſt der Grund zu einer neuen Lutheriſchen Kirche auf dem Marckte, nicht weit von dem Orte, wo D. Luther ehemahls ſein öffentlich Glaubens-Bekäntniß gethan, geleget worden. Die allhier wohnenden Juden rühmen ſich vor andern der Redlichkeit, iſt ſonſt ein alter Aufenthalt der Juden, daher das Sprichwort: Wormſer Juden fromme Juden. In hieſiger Gegend wächſet der delicateſte Rhein-Wein, welcher unſer lieben Frauen Milch genennet wird.

Wormſer-Joch, ſiehe Bormio.

Wormshead, Vorgebirge an der Süd-Seite des Fürſtenthums Walles in Engelland, ſo ſich gegen Weſten in den Canal von Briſtol erſtrecket.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der ſich in den Fluß Jeniſia ergeuſt.

Woronecz, Stadt in dem Hertzogthum Pleskow in Rußland, am Fluß Woronecz, 12 Schwediſche Meilen von der Hauptſtadt Pleskow gegen Süd-Oſten.

Woronec, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk, in Litthauen.

Woronitz, ſiehe Varoniſch.

Woronitz, Fluß im Fürſtenthum Rußland, der ſich etliche Meilen unter Woronitz in den Don-Fluß ergeuſt.

Worotin, Hertzogthum in Weſt-Rußland, zwiſchen Novogrod-Sevierski, Smolensko, Rezan, Ukraine und der kleinen Tartarey. Es iſt voller Wälder und Seen, und dannenhero übel bevölckert. Die Hauptſtadt Worotin iſt einiger maſſen befeſtiget, und liegt am Fluß Occa.

Worskla, Fluß in Rußland, welcher im Hertzogthum Worotin entſpringet, bey Pultawa in der Ukraine vorbey flieſſet, und ſich in den Dnieper ergeuſt.

Worlop, Stadt in Nottingham in Engelland.

Worſteadt, eine Stadt in Norfolck in Engelland.

Worziſerwi, groſſer See in Liefland, nicht weit von Dörpt.

Woſeczan, herrliches Berg-Schloß im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Woſſomir, Städtlein und befeſtigtes Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Kreiſe, 1 Meile von Horſchitz.

Woticz, Stadt, Schloß und Kloſter im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Wotton-Baſſet, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 66 Meilen von London.

Wouda, Woudenberg, ein ſchönes Schloß und Herrſchafft in Brabant, 1 Meile von Bergen ob Zoom, einem Sohne des ehemahligen Holländiſchen General-Feld-Marſchalls von Owerkerk gehörig, welcher ſich Graf von Naſſau-Woudenberg nennet, und Holländiſcher General iſt.

Woulter Braine, ſiehe Braine l'Aleu.

Woumicz, kleine Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Pohlen.

Woywoden, *Palatini*, haben ihren Nahmen von den Sclavoniſchen Worten Woyna, Krieg und Woda, ein Führer, und ſind ein eigentlich vor dieſem Kriegs-Oberſten in der Moldau und Wallachey geweſen. Heut zu Tage ſind die Woywoden die vornehmſten unter den weltlichen Senatoren in Pohlen, an der Zahl zwey und dreyßig. Ein jeder unter ihnen hat das Commando in ſeiner Woywodſchafft über die Trouppen, und die Aufſicht über das Kriegs-Weſen. Solchemnach führet er die Mannſchafft aus ſeiner Woywodſchafft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld; ſchreibet die Land-Täge aus, präſidiret darinnen, und träget Sorge vor das Policey-Weſen. In Rußland heiſſen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provintz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Cantzler und etliche Schreiber zugeſellet. Sie haben eine abſolute Gewalt in allen Sachen, auſſer die Leib und Leben angehen, welche meiſtentheils nach Moſcau geſchickt werden, ſonſt aber kan man von ihren Ausſprüchen nicht weiter appelliren, weil ſie ihre Jurisdiction im Nahmen des Czaars exercirren. Sie werden alle drey Jahr abgewechſelt.

Wrack-Schiff, Lat. *Navis lacera*, alſo werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küſten getrieben und zerſcheitert oder durch anderes Unglück unbrauchbar worden.

Wrangelsburg, ein ſchön Schloß, denen Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2 Meilen von Greyfswalde.

Wranger, kleine Inſel auf der Oſt-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Wrangoe, Inſel in Liefland, zu Eſthland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mitrowitz, ſind eine uralte Familie in Böhmen, aus welcher der weltbekannte Kayſerliche Staats-Miniſtre, Johannes Wenceslaus, Graf von Wratislaw, entſproſſen war.

Wratislaw, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Cujavien in Groß-Pohlen.

Wrexham, Stadt in Nord-Wallis in der Provintz Denbigshire in Engelland.

Wriezen, siehe Briezen.

Writ, bedeutet in Engelland eine schrifftliche Verordnung eines Königs, Fürsten, oder auch einer Unter-Obrigkeit, Lat. *Edictum.*

Wrtby, eine uralte und Gräfliche Familie in Böhmen.

Wrzesna, kleiner Ort in Groß-Pohlen, wo An. 1712 der Grudzinsky geschlagen wurde.

Wshowa, Schowa, also nennen die Pohlen Fraustadt in Groß-Pohlen.

Wucher-See, siehe Lago Lucrino.

Wülperode, Königl. Preußl. Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Wülzburg, siehe Wilsburg.

Wüneberg, Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen, ist An. 1725 gantz abgebrannt.

Wünschelburg, siehe Wunschelberg.

Wünschel-Ruthe, suche Natur-Lexic.

Würbel, Lat. *Gurges, Vorago*, also wird genennt der Wasser-Fall in der Donau unter Crems, ist nur 200 Schritte von dem so genannten Strudel und verursachet gleich diesem den Schiff-Leuten grosse Gefahr, weil sich daselbst das Wasser mit grosser Gewalt umdrehet, und durch einen grossen entgegen stehenden Felsen an seinem Lauff verhindert wird.

Würben, Wurbna, das Geschlechte der Grafen von Würben und Freudenthal, ist eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schlesien, welche einige Güther im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und Mähren besitzet.

Würben, Probstey Cistercienser-Ordens in Schlesien, 1 Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Kloster Grissau. Es ist vormahls ein berühmtes Schloß, und der Grafen von Würben Stamm-Haus gewesen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürstenthum Neisse in Schlesien, an den Mährischen Grentzen, gehöret zu der Deutschen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgischen, davon etwas nach Bremen gehöret.

Würm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Necker ergeust.

Würmling, Städtgen in Nieder-Oesterreich, 5 Meilen von Wien.

Würste, sind Gebünder Holtz-Wellen von dicken Aesten zusammen gemacht, so man bey Belagerungen gebrauchet, Lat. *Fasces li ramorum.*

Würste, siehe Werste.

Würtemberg, Hertzogthum im Schwäbischen Kreis, welches gegen Norden an die Unter-Pfaltz, gegen Westen an die Marckgrafschafft Baden und die Ortenau, gegen Süden und Osten aber an verschiedene kleine Schwäbische Landschafften grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein und Obst, welches der Necker mitten durchfliesset, und erstrecket sich bey 20 Meilen in die Länge und in die Breite, und wird in das Land ober- und unterhalb dem Steig eingetheilet. Es hat 72 Aemter, und fast eben so viel Städte, über tausend Flecken und Dörffer, und 14 Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder und Sauer-Brunnen, ingleichen schöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austrägliche Bergwercke, sonderlich Eisen-Bergwercke gefunden. Das Fürstliche Haus der Hertzoge zu Würtemberg bestehet anietzo in 2 Haupt-Linien, welche sind die Stutgardische und Julianische. Die Stutgardische begreiffet wiederum 2 Linien, nemlich die Stutgardische, als die regierende, und die Neustadtische. Die Julianische aber bestehet aus der Weiltingischen, deren männliche Descendenten nunmehro abgestorben sind, und Schlesischen, davon sich die letztere wieder in die Hertzoge zu Oels und Bernstadt abtheilet. Es war sonst noch eine Haupt-Linie in diesem Hochfürstl. Hause, nemlich die Mümpelgardische, welche aber mit Hertzog Leopoldo Eberhardo An. 1723 abgestorben, und die hinterlassene Landes-Portion an den regierenden Hertzog zu Stutgard gefallen ist. Alle diese Hertzoge bekennen sich zu der Lutherischen Religion. Der letztregierende Hertzog von Würtemberg-Stutgard war Eberhardus Ludovicus, gebohren den 18 Sept. 1676, und hatte seit den 23 Jan. 1693 regieret, starb den 31 Oct. 1733 ohne Hinterlassung männlicher Erben. Nach ihm ist seines Vaters Bruders Sohn Carolus Alexander zur Regierung gekommen, welcher den 12 Mart. 1737 wieder verstorben. Er war gebohren den 24 Jan. 1684, und wurde 1712 Catholisch. Seine Gemahlin ist Maria Augusta, Anselmi Friderici Fürstens von Thurn und Taxis eintzige Tochter, geb. 11 Aug. 1706, verm. 1 May 1727, von welcher 1 Printzen am Leben, unter denen der älteste Carolus Eugenius geb. den 8 Febr. 1728. Von denen andern Linien siehe unter ihren specialen Nahmen.

Würtemberg, Berg-Schloß im Würtemberger Lande in Schwaben, 1 halbe Meile von Stutgard am Neckar, davon das Hertzogthum Würtemberg seinen Nahmen hat.

Würtzburg, *Episcopatus Herbipolitanus*, Bischoffthum im Fränckischen Kreis, welches eines der reichsten und mächtigsten Stiffter in Deutschland ist, und gegen Westen an die Abtey Fulda, die Grafschafft Reineck und Wertheim, und die Chur-Mayntzischen Länder, gegen Süden an das Gebiet des Deutschen Ordens und die Marckgrafschafft Anspach, gegen Osten an das Bischoffthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergische grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Wein und Getraide, hat 13 Meilen in die Länge und 10 Meil. in die Breite, begreifft 70 Aemter unter sich, und sein Bischoff ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehöret, und den Titel eines Hertzogs von Francken führet. Der ietzige Bischoff daselbst ist seit 1729 den 18 May Frider. Carolus, Graf von Schönborn-Buchheim, geb. 1674, welcher auch zugleich Bischoff zu Bamberg ist.

Würtzburg, *Herbipolis*, Haupt- und Bischöfliche Residentz-Stadt im vorhergemeldten Bischoffthum, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, liegt 14 Meilen von Franckfurt, und so viel von Nürnberg. Sie ist wohl befestiget, hat eine 1403 gestiff-

tete

tete Universität, nebſt einem hohen Schlosse ausserhalb der Stadt, Marienburg oder Frauenburg genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf der Bischoff seine Residentz hat. Jedoch ist sie wegen der nahe gelegenen Berge nicht wohl zu beschützen.

Wulffinghausen, Jungfrauen-Kloster im Hannöverischen, ins Amt Calemberg gehörig.

Wuller, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland in der Provintz Northumberland.

Wunitz, festes Schloß auf einem kleinen Felsen in Croatien, unweit Wibicz, so An. 1685 die Christen den Türcken wieder abgenommen.

Wunneberg, siehe Sintfeld.

Wunschelberg, Hradeck, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Wunsdorff, ein nach Hannover gehöriges Städtlein, im Fürstenthum Calemberg, 3 Meilen von Hannover, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen, und hat ein Stifft, darinne Adeliche Fräulein und andere Canonici unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafschafft Marck, welcher in der obern Gegend dieser Grafschafft entspringet, den Weg in das Hertzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fleust.

Wuringen, *Weringa*, *Buruncum*, Stadt im Ertz-Stifft Cöln, zwischen Cöln und Nuitz, am Rheine gelegen.

Wurmbrand, alte Gräfliche Familie in Oesterreich und Steyermarck, welche das Obrist-Erb-Land-Kuchelmeister-Amt in Steyermarck besitzet, und sich in die Oesterreichische und Steyerische Linie abtheilet, davon die erstere in denen Personen und Herren Gebrüderen: nemlich Graf Johann Wilhelm, Kayserlichen wircklichen Geheimden Rathe und Reichs-Hofraths-Präsidenten; und Graf Christian Sigismunden, Kayserlichen General-Wachtmeister; wie auch Graf Casimir Heinrichen, am 24 May An. 1726 zu Rotenburg an der Tauber in das Fränckische Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Wurmsbach, Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Schweitz am Zürcher-See, in der Grafschafft Rappersweil, nahe bey der Stadt Rappersweil.

Wurst-Schlitten, Lat. *Traha, qua plures longa serie vehuntur*, ist eine Art Schlitten, so im Winter an Fürstl. und andern Höfen zur Lust gebrauchet werden. Sie sind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balcken oder schmalen Verschlag von Bretern, der sich in die Länge der Kuffen hin erstrecket, und mit Polstern gefüttert ist, um desto bequemer darauf zu sitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, so Wurst-Wagen genennet werden.

Wurſten, Wurſterland, ein gewisser District im Hertzogthum Bremen, darinnen die Einwohner Wurſaten genennet werden, welches anietzo dem Könige von Engelland, als Chur-Fürsten von Hannover, gehöret. Im Dec. An. 1717, ingleichen 1720 wurde dieses Land durch grosse Wasser-Fluthen gäntzlich überschwemmet, und viel Menschen und Vieh erträncket.

Wurtzach, Städtlein und Residentz-Schloß derer Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3 Meilen von Memmingen.

Wurtzen, Stadt und Amt an der Mulda im Meißnischen Kreise 3 Meilen von Leipzig, allwo ein Stifft, ingleichen eine Churfürstl. Stiffts-Regierung und Consistorium zu befinden. Man brauet allda gutes Bier.

Wust, eine von den Schottländischen Inseln, welche sehr klein aber fruchtbar ist.

Wuſterhausen, Wendisch-Wuſterhausen, Amt und treffliches Lust-Schloß ietziger Königlichen Majestät in Preussen an der Wendischen Spree, im Teltauischen Kreis, 3 Meilen von Berlin, nach der Nieder-Lausitz zu, welche Land-Strasse da durchgehet. Es liegt sehr lustig, hat schöne Gärten, Wasser-Künste und Thier-Gärten, wie auch ein Schloß, so eine Residentz und altes Stamm-Haus derer Baronen Schencken von Landsberg gewesen, welche in dieser Gegend viel Güter besessen, auch theils noch besitzen, daher man auch diese Gegend insgemein das Schencken-Ländgen geheissen. Es ist daselbst bishero nicht allein eine neue Kirche, sondern auch am Schloß zwey schöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wuſterhausen, so ehemahls zum Unterscheid des vorhergehenden Teutsch-Wuſterhausen genennet worden, ist ein Städtlein an der Dosse in der Grafschafft Ruppin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Wustrau, Amt und Marcktflecken an dem Zusammenfluß der Jetze und Dumme, im Amte Luchau in Nieder-Sachsen, welches vor einigen Jahren vom Brande sehr ruiniret worden. Vor diesem hat das uralte Geschlecht derer von Wustrau allda residiret, wovon der letzte, Michael Victor, in der Belagerung vor Braunschweig An. 1615 geblieben.

Wutzkow, Königliches Preußisches Post-Haus im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wuyzeczina, ein nicht weit von der See und den Pommerischen Grentzen gelegener Ort im Pohlnischen Preussen, wo der Rußische General Lasci den Woywoden von Lublin, Grafen Tarlo, am 20 April 1734 aufs Haupt geschlagen.

Wyberanzen, werden in Preussen die Landespflichtige oder die Land-Militz genennet, welche in Abwesenheit derer regulirten Trouppen die Päſſe und Festungen des Landes defendiren müssen, Lat. *Milites Provinciales Prussiæ.*

Wyburg, siehe Wiburg.

Wyck, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes, an der Küste.

Wyck, suche Wick.

Wyck te Duerstede, *Batavodurum*, *Durostadium*, kleine aber uralte Stadt in der Provintz Utrecht am Rhein, wo sich der Lech von demselben absondert.

Wycke, ein Gebiet in der Provintz Esthland in Liefland, hat seinen Nahmen von dem darinn liegenden Schloß Wyck.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meers bey Beverwyck in Holland genennet, darinne An. 1707

1707 im October eine Schildkröte gefangen wurde, welche 6 Fuß lang, 4 breit war, und 400 Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher in der Landschafft Montgomery entspringet, und sich in den Einfluß der Saverne ergeust.

Wyhrland, siehe Wirland.

Wykrad, freye Herrschafft im Hertzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelens, stehet den Baronen von Qvaden zu.

Wil, siehe Weil.

Wylich, grosse und in verschiedene Linien getheilte Freyherr- und Gräfliche Familie in Westphalen und Geldern, Reformirter Religion, davon die Grafen von Lottum und Freyherren zu Diersford im Clevischen, die zu Botzelaer im Geldrischen, und die zu Pröbsting im Münsterischen herstammen, davon aber die letztern kürtzlich abgestorben.

Wylster, suche Wilster.

Wymondham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Wyn elden, Voytey in Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wynhausen, suche Winhusen.

Wynoxberg suche Vinoxberg.

Wyrm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeust.

X, die gewöhnlichen Abbreviaturen dieses Buchstabens, siehe Natur-Lexic.

Xacca, Xiacca, Sacca, *Therma Selinuntia*, *Aqua Labodæ*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, nebst einem alten Schloß, welches befestiget. Sie liegt an der Südlichen Küste dieser Insel.

Xace, siehe Halvagi.

Xaching, grosse Stadt in der Provintz Chekiang, in China.

Xagua, ein kleiner Meer-Busen an der Südlichen Küste der Insel Cuba, einer von den Antillischen Inseln in America, welchen die Frantzosen den grossen Hafen nennen, weil sich daselbst einer der schönsten Häfen in America befindet. Mitten inne liegt eine Insel, allwo man gutes und süsses Wasser findet.

Xaintonge, siehe Saintonge.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Henares ergeust.

Xalama, hohes Gebirge in dem Königreiche Leon, an den Grentzen von Estremadura, in welchem der Fluß Agueda entspringet.

Xalappa, Xalappa de la vera Cruz, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlascala, nebst einem Bischoffthum in Nord-America. Sie wird etwa von 2000 Einwohnern, theils Spaniern, theils Indianern bewohnet, und das Bißthum hat 10000 Ducaten jährliches Einkommen.

Xalisco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara, in Nord-America, allwo die Spanier 3 Colonien haben, nemlich *Xalisco*, Compostell, und *Purification*. Sie liegt zwischen den Provintzen Guadalajara, und Mechoacan, und zwischen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salon*, Fluß in Neu-Castilien und Aragonien, welcher sich oberhalb Saragossa in den Ebro ergeust.

Xamo, suche Camul.

Xamuen, wohlbewahnte Insel, so zur Chinesischen Provintz Xantung gehöret.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinsum*, *Tincensium*, alter Flecken in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6 Meilen von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Xansi, *Xansia*, Provintz in China, welche gegen Osten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Westen an Xensi, und gegen Norden an die grosse Mauer grentzet. Sie hat viel heisse Qvelle und Erd-Kohlen, und ihre Haupt-Stadt heisset Taiven. In dieser Provintz sind 112 grosse und kleine Städte.

Xante, Santo, *Xanthus*, *Scamander*, kleiner Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Xante, Sirbi, *Xanthus*, *Sirbis*, *Glaucus*, Fluß in Natolien in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Xante, Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante, in Asien.

Xanten, suche Santen.

Xantippe, also hieß das boshafftige Weib, des weisen Socratis, welche noch ietzo die Ehre hat, daß nach ihrem unsterblichen Nahmen alle böse Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China, welche gegen Westen an Peking und Honan, gegen Süden an Nanqvin, gegen Osten und Norden aber an den Meer-Busen von Nanqvin grentzet. In dieser Provintz sind 100 grosse und kleine Städte.

Xaytunung, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, zwischen Galchan und Xunganxa. Diese Gegend ist gut und volckreich.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Qvantung in China, in Asien.

Xaoching, *Xaboinga*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, am Fluß Che; sie soll, wie Venedig, in das Wasser gebauet, und eine der besten Städte im Lande seyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien, in China.

Xarama, siehe Xalama.

Xarasuel, *Xarasuela*, Flecken im Königreich Valentia, am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein sehr grosser See in Süd-America, zwischen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Stativa, *Satabis*, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey fliesset, im Königreich Valentia. Sie hat 2 feste Castellen, welche gegen einander über stehen, ist aber in dem 1707 Jahre durch den Frantzösis. Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich bis auf die Kirchen und Klöster eingeäschert, auch den Einwohnern in der Landschafft la Mancha sich niederzulassen anbefohlen worden, weil sich diese Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und vor König Carl III erkläret. Sie wurde aber in obgemeldtem Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Nahme St. Philippe gegeben, auch denen

Einroh-

Einwohnern, so es beständig mit Franckreich gehalten, ihre Güter wieder eingeräumet.

Xavier, die Hauptstadt in dem Königreich Juda in Guinea, liegt 3 Meil. von dem Meer. Die Frantzosen, Engelländer, Portugiesen und Holländer haben hier iede ein besonderes Comptoir, und die Engelländer und Frantzosen über dieses noch iede ein mit 4 Stücken versehenes Fort, so 1 halbe M. von dem Meer liegen. Die Handlung bestehet in Kauff- und Verkauffung derer Negres, mit welchen sonderlich die Portugiesen aus Brasilien grossen Handel treiben, und für dieselben theils Gold, das das Land nicht giebt, theils Toback zahlen. Jede Europäische Nation hat daselbst eine accreditirte Person in ihrem Dienst, welche man Capitain der Nation, der sie dienet, nennet.

Xavier, Flecken in dem Königreich Navarra, 7 M. von Pampelona. Daselbst ist der berühmte Jesuit, Franciscus Xaverius, gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Flusses Galego.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher sich in den grossen Fluß der Amazonen ergeust.

Xecien, *Xecienum*, Stadt in der Provintz Qveicheu in China, in Asien.

Xelsa, *Celsa*, *Colonia Julia Celsa*, Flecken in Aragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, s. Zemonico.

Xemuen, hohes u. felsichtes Gebirge, nicht weit von der Stadt Loleang in China, dessen hohe Felsen von weitem einen steinern Wald präsentiren.

Xenil, *Singilis*, *Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entspringet, und sich in den Guadalqvivir ergeust.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland.

Xensi, *Xensia*, grosse Provintz in China, in Asien, welche gegen Osten an Xansi und Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Westen und Norden aber an die grosse Tartarey grentzet. Ihre Hauptstadt heist Sigan, ist groß und schön.

Xeres de los Cavaleros oder de Badajos, *Xera Equitum*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Ardita, 6 M. von Badajoz, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Asta Regia*, Stadt am Fluß Guadaletta in Andalusien, nahe bey Puerto de St. Maria. Sie ist groß, volckreich, und ihre Pferde-Zucht ist sehr berühmt.

Xeres, de Guadiana, Grentz-Stadt zwischen Spanien und Portugall an der Guadiana, im Königreich Andalusien.

Xerez, *Xera*, kleine Stadt in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreiche Valentia, 11 M. von der Hauptstadt Valentia.

Xerif, suche Cherif.

Xetefe, *Xetefa*, Flecken in Neu-Castilien, 2 M. von Madrid gegen Süden.

Xiacca, siehe Xacca.

Xicoco, Insel in Japan, auf welcher 4 Königreiche, nemlich Java, Ava, Tosa und Sanugui zu finden.

Xicona, Stadt zwischen dem Gebirge im Königreich Valentia. Uber der Stadt liegt ein Castell, welches diesen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilum*, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, 4 M. von Castel Rampano, gegen Osten, am Cap de Xili.

Xiloca, Xiloa, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Catalajud in den Fluß Xalon ergeust.

Xilocastro, *Ægira*, *Xilocastrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2 M. vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste der Landschafft Jetsengo.

Ximola, Stadt und Königreich auf der Insel Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste der Landschafft Ochio.

Ximotouque, *Ximotucum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschafft Qvanto in Japan.

Xincheu, *Xinchenum*, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Xixena, suche Sixenne.

Xixona, kleine Stadt im Königreich Valentia, 4 M. von Alicante.

Xoa, Xaoa, Königreich in Abyßinien, gegen Zangvebar in Africa. Einen Theil davon besitzet der König in Abißinien, der andere aber ist ihm durch die Galas oder Jubangalas, welches mächtige Völcker dieses Landes sind, entzogen worden.

Xucar, *Sucro*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich in den Meer-Busen von Valentia ergeust.

Xuicheu, *Xuichum*, Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen in China.

Xungunxa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, allwo schöne Früchte, als Trauben, Limonien, Aepffel de Sina, Castanien ꝛc. wachsen.

Xunning, *Xunninga*, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Peking in China.

Xuntien, *Xuntienum*, Hauptstadt in China, welche insgemein Peking genennet wird.

YA, fester Ort an den Meyländischen Grentzen in Italien, ist sehr volckreich und berühmt wegen der Handelschafft.

Yacca, suche Jacca.

Yacht, s. Jacht.

Yacobdal, suche Jacobsdal.

Yalo, Fluß in China, kommt aus der Ost-Tartarey, und fällt zwischen der Landschafft Leaotung und der Halb-Insel Corea in den Meer-Busen.

Yamanguci, s. Amanguci.

Yamarito, *Yamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in der Landschafft Jetsengo in Japan.

Yancheu, *Yancheum*, grosse Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking, in China.

Yare, Yere, *Garryenus*, Fluß in Nortfolck in Engelland, welcher sich zu Yarmouth ins Deutsche Meer ergeust.

Yarley, Stadt in Engelland, in der Provintz Huntingdon, 72 M. von Londen.

Yarmouth, Yermouth, *Jarmuthum, Garianonum*, kleine befestigte Stadt in Nortfolk in Engelland am Einfluß des Flusses Tare, nebst einem Hafen, welcher der beste in der Grafschaft Nortfolk ist. In dieser Gegend wird alle Jahr im September ein austräglicher Herings-Faug getrieben. Dieser Ort schicket 2 Deputirte ins Parlament, und von ihm führet eine Englische Familie den Grafen-Titel.

Yarmouth, Flecken nebst einem Castell und Hafen auf der Insel Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Yarmouth, Neu-Yarmouth, Stadt in Neu-Engelland, in Nord-America, nicht weit von Neu-Plimouth.

Yarum, Stadt in Yorckshire in Engelland, am Fluß Tees.

Yazbachi, ist in Persien ein Officier, der über 100 Corsch oder Reuter zu befehlen hat, Latein. *Centurio equitum Persæ.*

Yberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Ybran, Schloß in Siebenbürgen.

Ydstadt, s. Ystädt.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meer-Busen in der Süd-See, welcher Süd-Holland fast gantz von Nord-Holland absondert. Er gehet von Pampus an in das Land hinein bis nach Beverwick. Die Barqven schiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelst des kleinen Flusses Spar.

Yecora, *Jecurris*, Flecken in der Landschaft Rioxa in Spanien, 2 M. von Logrono.

Yedo, s. Yendo.

Yeguas, ein Meer-Busen, siehe Cadix.

Yell, Zell, *Yella, Zealia*, eine von den Schottländischen Inseln, welche ziemlich bewohnt ist.

Yen, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust schuß-freye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Yenchan, mittelmäßige Stadt in der Provintz Xanst-In China.

Yencheu, *Yencheum*, grosse und volckreiche Stadt in der Provintz Xantung in China.

Yendo, Yedo, *Yendum, Jedum*, Haupt-Stadt in Japan, an der Südlichen Küste der Provintz Qvanto auf der Insel Niphon, am Einfluß des Flusses Toukon in den Meer-Busen von Yendo. Sie ist groß, und der Kayserl. Pallast mit 3 Wällen und 3 Gräben umgeben. Der Meer-Busen von Yendo aber liegt an dem Japanischen Meer, zwischen den Provintzen Qvanto und Ochio.

Yendo, *Yendi* oder *Jedi Sinus*, ist ein grosser Meer-Busen in Japan, zwischen den Küsten von Qvanto und Ochio, in der Insel Niphon, bey der Stadt Yendo. Er ist nicht tieff, daher man nur mit kleinen Barqven hinein kommen kan.

Yenne, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey, in Savoyen, nicht weit von der Rhone, 2 M. von Bellay.

Yeoman, heisset in Engelland so viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet solche Leute, welche zwischen den Bürgern und Bauern stehen, und von ihren Land-Gütern ein austrägliches erheben können, Latein. *Qui ex reditibus prædiorum largissime vivunt.* The-Yeomen of the Guard aber sind Königliche Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock nebst einer schwartzen sammeten Mütze mit farbichten Bande tragen, L. *Satellites Regis Angliæ.* Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet: wenn er reitet oder fähret, so marschiren sie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yepoſa, Ypoſa*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6 Meilen von Toledo gegen Osten.

Yerack-Agemi, Hierack-Agemi, *Iraca Perſarum*, Provintz in Persien, welche gegen Westen an Arzerum, gegen Norden an Adirbeitzan, Kilan und Tabarestan, gegen Osten an Chorasan und Kherman, und gegen Süden an Fars und Chusistan grentzet. Sie ist eine der grösten, volckreichsten und fruchtbarsten Provintzen in Persien, darinnen die prächtige Residentz Ispahan lieget.

Yerack-Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckische Provintz in Asien, welche fast gantz durch den Euphrat und Tiger umschlossen wird. Sie bestehet aus 2 Beglerbeglics, welche sind Bagdad und Balsora. In dieser Provintz soll das Paradies gewesen seyn.

Yere, suche Yare.

Yermouth, s. Yarmouth.

Yesd, Jessed, *Yesda, Jesseda*, Stadt in Yerack-Agemi, in Persien, allwo die schönsten Tapeten gemachet werden, ungefehr 40 M. von Ispahan gegen Osten.

Yeure le Chasteau, *Eura Castrum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am kleinen Fluß Rinarde, 1 halbe M. von Pluviers.

Ygualada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12 M. von Barcelona gegen Nord-Westen.

Yil, Yla, *Hyla*, die südlichste von den Inseln Westernes bey Schottland, 6 Meilen von der Halb-Insel Cantyra gegen Westen gelegen. Sie ist 7 Meil. lang und 6 M. breit, hat 10 kleine Städte, und giebt viel Getraide, Vieh und Bley.

Yla Sound, also wird die Meer-Enge zwischen den beyden Westlichen Inseln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ilst, *Ilſta, Haſtum*, kleine Stadt in Frießland, in der Grafschaft Westergoe.

Ymmens, Herrschafft in der vereinigten Provintz Utrecht, an den Holländischen Grentzen, zwischen Amersford und Naerden, gehöret den Erben des verstorbenen König Wilhelms des III in Engelland.

Ynagua, s. Hinagua.

Ynca, so werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königl. Familie genennet, doch heissen auch die Indianer insgemein also.

Yo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Cajanien, am Fluß Yo, treibt mit allerhand Waaren, so aus Lappland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, grosse Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Yonne, *Icauna, Junna*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entſpringet, und ſich unterhalb Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeuſt.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provintz Gaſtinois in Franckreich, welcher ſich in die Juine ergeuſt, nachdem er bey Eſtampes vorbey gefloſſen, und daher la riviere d' Eſtampes bisweilen genennet wird.

York, Neu-York, *Eboracenſis nova, Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden an Neu-Engelland, gegen Weſten an das Land der Iroqvois, und an Virginien, gegen Süden und Oſten aber an das Mar del Nort grentzet. Sie gehört den Engelländern, welche ſie den Holländern Anno 1665 nebſt dem Fort Orenge abgenommen, und die Hauptſtadt Neu-York oder Neu-Amſterdam hat eine feine Citadelle, einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Inſel, welche der Fluß Nort an ſeinem Einfluß machet.

York, Neu-York, eine Landſchafft in Eſſotiland in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracenſis*, Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Biſchoffthum Durham, gegen Weſten an die Provintzen Weſtmorland und Lancaſter, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincolne, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Dieſe Provintz iſt die gröſte unter allen in Engelland, aber voll Berge, Wälder und Moräſte, erſtrecket ſich bey nahe auf 80 Meil. und wird in 3 Theile eingetheilet, nemlich Eaſt- Nord- und Weſt-Riding. Man findet darinnen ſchwartzen Agatſtein, Allaun, Süßholtz, und die beſten Engliſchen Pferde. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, und iſt allemahl die Appanage des zweyt-gebohrnen Königlichen Printzens in Engelland. Die Hauptſtadt York, *Eboracum*, iſt volckreich, die gröſte und ſchönſte Stadt in Engelland nach Londen, liegt am Fluß Ouſe, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher der andere und Primas Regni in Engelland iſt, auch 4 Biſchöffe unter ſich hat. Sie wird wie Londen, durch einen Lord-Major und 2 Aeltermänner regieret.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landſchafft Corke in Mounſter, in Irrland, nebſt einem weiten Hafen am Einfluß des Fluſſes Blackwater.

Yoxley, Stadt in Huntington in Engelland.

Ypern, Ypres, *Ypra*, ſuche Ipern.

Ypol, *Ibola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Baracan in den Fluß Gran fällt.

Yps, *Ipſium*, Ibiſſa, eine alte kleine Landes-Fürſtliche Stadt in Unter-Oeſterreich, liegt hart an der Donau, wo das Waſſer Yps ſich in ſelbiger verlieret und ein Kayſerl. Zoll iſt, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, Cap des Glaces, *Glaciale Promontorium*, ein Vorgebirge in Aſien, in der groſſen Tartarey, ſo ſich an der äuſſerſten Spitze zwiſchen der Nordlichen und Oeſtlichen Küſte dieſes Landes befinden ſoll.

Yſche, kleiner Fluß in Brabant, welcher in dem Soignier-Walde entſpringet, und ſich zu Neeryſche in den Fluß Dyle ergeuſt.

Yſelmonde, ſ. Iſſelmonde.

Yſelſtein, ſ. Iſſelſtein.

Yſenburg, ſ. Iſenburg.

Yſendick, ſ. Iſendick.

Yſer, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorffe Lerdrecelles entſpringet, und ſich unterhalb Eversham in den Fluß Yperle ergeuſt.

Yſſel, ſ. Iſſel.

Yſſeloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnheim. Es nimmt daſelbſt der Canal ſeinen Anfang, welcher den Rhein mit der Iſſel vereiniget.

Yſſin, ſ. Iſni.

Yſtädt, Idſtädt, *Uſtadium, Yſtadium*, eine Stadt in Schonen, wo die Poſt-Jagden von Stralſund mit den Poſten und Reiſenden aus Deutſchland nach Schweden zu landen pflegen.

Yſt-With, *Stuccia*, kleiner Fluß in der Provintz Cardigan, im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher ſich in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Yucatan, ſ. Jucatan.

Yverdon, *Ebrodunum, Eburodunum*, kleine und wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem Amt in Pais de Vaux in der Schweitz, an dem Einfluß des Fluſſes Orbe in dem See von Neufchaſtel, 6 M. von Freyburg, dem Canton Bern gehörig.

Yvetot, *Yvetotum*, ein Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landſchafft Caux, bey Caudebec. Der gemeinen Sage nach hat König Clotarius zu Soiſſons dieſes deswegen 534 vor ſouverain erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabſt nicht eher des Bannes erlaſſen worden, geſtalt denn ſeine Eigenthums-Herren ſich lange Zeit Könige von Yvetot tituliret. Die ietzigen Beſitzer, welches die Herren von Bellay ſind, nennen ſich Printzen von Yvetot.

Yvica, Ivica, Eviſſe, *Ebuſus, Pithyuſa major*, eine von den Pithyuſiſchen Inſeln bey Spanien, welche gebirgig aber dennoch fruchtbar iſt an Getraide, Wein und Obſt. Abſonderlich iſt ſie reich an Saltz, womit Spanien und Italien verſehen wird. Die auf derſelben befindliche Feſtung Yvica hat einen guten Hafen. Im Jahr 1715 muſte ſich dieſe Inſel nebſt Majorca an Philippum V in Spanien ergeben.

Yuma, eine von den Lucayiſchen Inſeln, auf dem Mar del Nort, bey America.

Yvoire, *Aquaria*, kleine Stadt in Chablais, in Savoyen, an dem Genffer-See.

Yvoix, Carignan, *Ivodium, Carinianum*, kleine Stadt und Landſchafft im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Chiers. Der König in Franckreich ſchenckte ſelbige An. 1661 unter dem Titel eines Fürſtenthums von Carignan, dem Printz Eugenio Mauritio von Savoyen, des 1736 verſtorbenen Printzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Hertzogthume.

Yupi, *Yupia*, eine grosse Halb-Insel und Königreich in der grossen Tartarey in Asien, an den Küsten des Oceani Orientalis.

Yura, s. Jura.

ZAara, Saara, oder die Wüsten, ist eine grosse Landschafft in Africa, welche sich von Osten gegen Westen, von Nubien bis an das Atlantische Meer erstrecket, und gegen Norden an Biledulgerid, gegen Süden aber an das Land der Negres grentzet. Sie wird in 7 Königreiche oder Wüsten getheilet, welche sind *Gaoga*, *Berdoa*, *Boono*, *Lempta*, *Targa* oder *Zaghara*, *Zuenziga*, *Zanhagu*. Man findet darinnen grosse Felder vom Sande, dahero sie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer del Sable* genennet wird. Es ist auch ein sehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheuer, auch giebt es viel Löwen, Tieger-Thiere und Straussen darinne, und die Einwohner sind ein wildes Volck, und der Mahometanischen Religion zugethan.

Zaar, s. Sava.

Zabache, il Mare delle Zabache, Limen, Gnilov More, das Meer oder See Tana, *Palus Mæotis*, ein grosser See an den Europäischen und Asiatischen Grentzen, zwischen der kleinen Tartarey und Circaßien. Man rechnet seinen Umfang auf 600000 Schritte, und ergeust er sich durch die Meer-Enge von Caffa in das schwartze Meer.

Zabelstein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwartzwalde, 3 St. von Calw gelegen. Sie gehöret dem Hertzog zu Würtemberg, und gleich daruntet in einem Thal ist der berühmte Teinacher Sauerbrunn.

Zabeltitz, Zabelutz, Chur-Sächsisches schönes Schloß und Herrschaft im Meißnischen Kreis, 3 Viertel Meilen von Grossen-Hayn, welches Churf. Christian der I der Pflugischen Familie abgekauft, ietzo besitzt es der Graf Wackerbart.

Zabergow, wird diejenige Gegend im Würtembergischen genennet, so um den Fluß Zaber liegt, der sich bey Lauffen in den Neckar ergeust, und darinne die Stadt Bönnigken und andere Oerter zu befinden.

Zabern, s. Elsaß-Zabern, Berg-Zabern, Rhein-Zabern.

Zabirez, eine Pohlnische Festung, 1 M. von Wildau in Litthauen.

Zablat, Städtl. im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Zabolon, eine Festung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.

Zacarat, s. Zangarat.

Zacatecas, *Zacatecarum Regio*. Provintz in Nord-America, zwischen Chiametland, Guadalajara, Mexico und Neu-Biscaya, allwo der Spanier vornehmste Colonien sind, *St. Luis de Zacatecas*, *Xeres de la Frontera*, *Ellerena*, *Nombre de Dios* und *Durango*. Es liegt ein Ort gleiches Nahmens darinne, 80 Engl. M. von Mexico, gegen Nord-Westen, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

Zachaf, *Zachafus Lacus*, ist eine See in Nieder-Aethiopien, in Africa, in der Provintz Monomotapa an den Grentzen von Congo, aus welcher der Fluß du St. Esprit entspringet.

Zachan, Städtlein in Hinter-Pommern, so vor diesem eine Comthurey gewesen, und nunmehro unter das Amt Satzig gehöret.

Zachara, s. Zahora.

Zack, Zackel, ein kleiner reissender Fluß im Schlesischen Riesen-Gebirge, der schöne Forellen führet, und bey dem Hausberg in den Bober fällt.

Zaclicin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zaconia, Tzaconia, *Laconica*, Provintz in Morea, welche gegen Westen an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Hertzogthum Clarenza grentzet. Sie begreiffet zwey Landschafften, nemlich Arcadien gegen Norden, und Laconien gegen Süden, insgesamt anietzo den Türcken gehörig.

Zacor, Ampela, *Promontorium Samon*, *Ampelus Promontorium*, Vorgebirge auf der Insel Candia, ist derjenige Winckel welcher den Oestlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

Zacroczin, s. Zakrozin.

Zadaon, Cadaon, *Sadanus*, *Calipus*, Fluß in Portugall, welcher in dem Algarbischen Gebirge entspringet, und sich zu Setuval in den Oceanum ergeust.

Zadel, Chur-Sächsisches Schloß auf einem Berge unter Meissen, an der Elbe, wo ehemals eine berühmte Burg u. kleine Amts-Verwaltung, welche anietzo der Taubischen Familie zustehet.

Zadra, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zahden, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, war vor diesem ein Jungfrauen-Kloster.

Zajm, Festung in Croatien.

Zaü, eine See- und Handels-Stadt in der Provintz Buccala im Königreich Marocco, nebst einem bequemen Hafen am Einfluß des Flusses Tensiste in Africa.

Zaslan, *Zaslanus Lacus*, grosser See in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen die Grentzen von Zangvebar, denen Galas einer mächtigen Nation gehörig.

Zafra, kleine befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle im Spanischen Estremadura, welche die Portugiesen 1711 eroberten, ausplünderten und verwüsteten.

Zagari, s. Zangarat.

Zagarolo, *Zagarolum*, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 6 bis 7 M. von Rom gegen Osten. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, und gehört dem Hause Rospigliosi, so dasselbe von der Ludovisischen Familie im vorigen Seculo erkauffet hat.

Zagatay, s. Mawaralnahra.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher als Ober-Jägermeister die Aufsicht über die Falckenierer, Jäger und Hunde-Wärter hat.

Zaghara, Stadt im Königreich Nubien in Africa, welche einige Handlung treibet.

Zagore, *Zagoria*, ein gewisses Gebiet in Romanien, an den Bulgarischen Grentzen, dessen Hauptstadt gleichfalls Zagora heisset.

Zagrab, Agram, *Zagrabia*, befestigte Stadt an der See, und die Hauptstadt der Grafschafft Zagra in Sclavonien, nebst einer Universität und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocz gehörig. Die Sau theilt es in 2 Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitel genennet wird, weil der Bischoff darinnen residiret.

Zagywa, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zollnock in die Theisse fället.

Zahara, s. Zahora.

Zahalpa, Stadt in der Provintz Mawaralnahra in der grossen Asiatischen Tartarey, am Einfluß des Flusses Gihun in das Caspische Meer.

Zahna, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreis, 1 Meile von Wittenberg, hat 1719 durch ein Donner-Wetter grossen Brand-Schaden erlitten.

Zahno Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, zur Land-Vogtey Rügenwalde gehörig.

Zahora, Festung nebst einem festen Schloß auf einem an allen Seiten steilen Felsen in Andalusien in Spanien nahe bey Granada, wo der Fluß Guadaletta entspringet, 15 M. von Sevilla, gegen Ost-Süden.

Zaims, und Timarioten, sind in der Türckey eine gewisse Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewissen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-Güter eingeräumet, Lat. *Equites provinciales Turcici*. Die Zaims müssen von ieden 5000, die Timarioten aber von ieden 3000 Aspern Einkommens einen Reuter halten, den sie Gebelu nennen. Sie sind in Regimenter eingetheilet, deren iedes durch einen Obersten Alai-Begler genannt, commandiret wird, und sind sie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu seyn, und sowohl zu Lande als Wasser zu dienen, daher sie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senfften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Zambre, *Zairus vel Zambrus Lacus*, grosser See in Abyssinien in Africa, aus welchem der Fluß Zaire entspringet, der durch das Land der Giagues und Anzicains, wie auch durch Congo fliesset, viele grosse und wohlbewohnte Inseln machet, und sich mit einem sehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergeust. Dieser See hat in der Mitte eine grosse Insel, darauf die beyden Städte Zaire und Zambre liegen, und davon dieselbe in 2 Theile abgetheilet wird.

Zaisenhausen, Würtembergischer Flecken im Amte des Klosters Maulbrun an den Pfältzischen Grentzen, ist von etlichen Jahren her wegen eines neugefundenen Sauerbrunnens bekannt, und starck besuchet worden.

Zakrotzin, *Zacrocimum*, Stadt und Castellaney am Fluß Bug in Masovien in Pohlen, der eine halbe Meile davon in die Weixel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Ompay.

Zalawar, *Comitatus Zaladienſis, vel Saladienſis*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Sarwar, Vesprin, Siget, Warasdin und der Steyermarck. Die Hauptstadt Zalawar, *Zala, Sala*, liegt auf einer Insel des Flusses Sala, ist klein, und 1 M. von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küste von Malabar in Ost-Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt besitzen, nachdem sich die Portugiesen allhier feste gesetzet haben.

Zambere, *Zamberus fluvius*, grosser Fluß in Aethiopien in Africa, welcher im See Zachaf in Monomotapa entspringet, und sich durch 4 Einflüsse in den Oceanum ergeust. Zwischen diesen Armen sind unterschiedene grosse Inseln, welche reiche Gold-Bergwercke haben, und davon die Portugiesen allhier die besten besitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher im See Zambeze in Monomugi entspringet, und sich zwischen der Küste der Cassres und Zangvebar durch 4 Einflüsse ins Meer ergeust.

Zambro, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambre, s. Zaire.

Zambrona, *Zambro Promontorium*, *Hipponum Promontorium*, Vorgebirge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di St. Eufemia.

Zamora, *Sentica, Sarabris*, eine ziemlich grosse und befestigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Königreich Leon, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Man findet in ihrem Gebiete schöne Türckis, und lieget sie 12 Span. Meil. von Astorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß sie ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrid senden darff.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Quito, in Peru, in Süd-America.

Zamora, *Zama regia*, kleine Stadt im Königreiche Algier, in der Provintz Constantine in Africa.

Zamorins, s. Zamarins.

Zamoski, Zamosck, *Zamoſciam*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, in der Woywodschafft Belezo in Roth-Reussen in Pohlen, hat 1708 viel durch Brand-Schaden erlitten, auch ist 1709 im Oct. die Helffte der Stadt in die Asche geleget, und im Dec. 1715 von den Sächsischen Trouppen mit List erobert worden.

Zamosniar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, s. Zoara.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Hauptstadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangarat, Zacarat, Zagari, grosser und fischreicher Fluß in Natolien in Asien, laufft gegen Mitternacht in das schwartze Meer.

Zangenwerck, s. Tenaille.

Zanghi, Fluß in Persien in der Landschafft Erivan, welcher im See Gigaguni entspringet, und sich in den Fluß Araſſe ergeust.

Zangleys, also werden die Chinesischen Kauff-Leute genennet, welche sich auf den Philippinischen Inseln niedergelassen, Lat. *Mercatores Philippinarum Inſularum patria Chineuſes*.

Zanguebar, *Zanguebaria*, grosse Landschafft in Nieder-Aethiopien in Africa, welche sich längst dem

dem Aethiopischen Meer sehr weit erstrecket, und an welches sie gegen Osten stösset. Gegen Norden grentzet sie an die Küsten von Ajan, gegen Süden an die Küsten der Caffres, und gegen Westen an das Reich Monomugi. Dieses morastige und ungesunde Land begreiffet verschiedene Königreiche, und wird von Schwartzen bewohnet, welche Götzen-Diener sind. Die Portugiesen besitzen darinnen Mombaza und Mozambique, nebst verschiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebaria*, ist derjenige Theil des Aethiopischen Meeres, welcher an die Küste von Zangvebar stösset.

Zanhaga, grosse Landschafft in Africa, in der Wüsten Zaara, längst dem Fluß Cavalos, vom Königreiche Zuenziga bis an die Atlantische Meer.

Zante, Zanthe, *Zacynebus*, eine den Venetianern gehörige Insel auf dem Jonischen Meer, nicht weit von der Insel Cefalonia, und gegen die Westliche Küste von Morea, welche 50 Engl. M. im Umfange hat. Sie ist fruchtbar und volckreich, und ihre Einwohner sind der Griech. Religion zugethan, welche einen Bischoff haben, wiewohl die Catholischen Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche besitzen. Die Hauptstadt Zante ist sehr schlecht von kleinen niedrigen Häusern erbauet, hat weder Mauren noch Gräben, und liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küste, ist wohl befestiget, und hat einen weiten Begriff, worauf die Regieruugs-Personen, nebst dem Provveditore wohnen, welche Charge alle 2 Jahr abgewechselt wird. Es ist ein Bischoff daselbst, unter den Ertz-Bischoff von Corfu gehörig, welcher aber fast niemand in seiner Gemeinde hat, als die Venetianischen Soldaten auf dem daselbst befindlichen Schlosse. Sie hat über dieses einen guten Hafen, allwo ein grosser Handel mit grossen und kleinen Rosinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein grosses einträget.

Zanten, s. Santen.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 5 M. von Gran.

Zantock, s. Santock.

Zanzibar, *Zanzibara*, Insel an der Küste von Zangvebar in Africa, zwischen Quiloa und Monbaze.

Zapffen-Streich, Retraite, geschiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß sich ein ieder Soldate in sein Qvartier begeben soll; dahero sie gestraffet werden, wenn man sie nach dem Zapffen-Streich noch auf der Strasse oder in denen Wirths-Häusern findet, Lat. *Signum militare quo in hospitium quisque suum vesperi vocatur.*

Zaporovische Cosacken, s. Cosacken.

Zapotecas, *Zapoteca*, ein gewisses Volck in der Provintz Guaxaca in Mexico, in America.

Zara, *Comitatus Zarae*, Grafschafft in Dalmatien, längst der Küste, dazu die umliegende kleine Inseln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr feste und die Hauptstadt in Dalmatien ist, auch einen Hafen nebst einem Ertzbischoffthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Erd-Enge, welche 30 Schritte breit ist, am festen Lande henget, allwo sie durch eine feste Citadelle nebst 3 Bastionen und Ravelinen beschützet wird.

Zara vechia, Biograd, eine wüste Stadt in Dalmatien, 5 M. von Zara gegen Westen.

Zaracha, *Zara vetus*, *Beligrada*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea.

Zarewna, also nennete man eine Printzessin des Moscowitischen Czaars, Lat. *Russiae Imperatoris princeps filia.*

Zariza, also ward die Gemahlin des Czaars genennet, Lat. *Augusta Russorum.*

Zariza, kleine Stadt in Rußland am Fluß Wolga, wird meistens von Strelitzen bewohnet, als welche auf die Tartarn und Cosacken ein wachsames Auge haben müssen.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einem darbey gelegenen Flecken in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Kalo, an der schwartzen Keres. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschafft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche so wohl von Natur als durch Kunst befestiget ist, und 1685 von den Venetianern den Türcken abgenommen wurde.

Zarnouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon siehet man die Rudera von der alten Stadt Epetium.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zarzana, s. Sarzana.

Zarzedas, s. Sarzedas.

Zashalon, Hundersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebirge gegen die Grentzen der Wallachey, 13 Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Pohlen, 6 M. von Ostrog.

Zasmuck, vortreffliches Schloß im Caurzimer-Kreis in Böhmen.

Zata, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Alentejo unweit Elvas entspringet, und sich in der Landschafft Estremadura in den Tago ergeust.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse und wohlbefestigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Insel machet, und auf derselben liegt diese Stadt, welche die Hauptstadt der Grafschafft Zatmar ist, und dem Kayser gehöret.

Zatmarbanya, Hauptstadt in der Grafschafft gleiches Nahmens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Grentzen, 19 Meilen von Clausenburg, gegen Norden.

Zator, Hertzogthum in der Woywodschafft Crocau in Klein-Pohlen. Die Hauptstadt Zator,

Zato-

Zatoria, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.

Zattare, eine Art Italiänischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebrauchet werden, Lat. *Navigium Italorum.*

Zatz, s. Satz.

Zauber-Schiffe, s. Brulot.

Zauche, Schloß, Dorff und Amt in der Nieder-Lausitz ohnweit Lübben, an der Spree.

Zauditz, feines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien.

Zavelstein, s. Zabelstein.

Zawichost, *Zavichostium*, Stadt und Castellaney an der Weixel, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn in der Grafschafft Zolnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zolnock in die Theisse fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marcktflecken und Benedictiner-Kloster im Caurzimer-Kreis in Böhmen, allwo der heilige Procopius gelebet haben soll.

Zazwaras, s. Broß.

Zbaras, *Zbrasium*, kleine Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen in Pohlen. Noch eine kleine Stadt dieses Nahmens liegt in der Woywodschafft Kaminieck, 20 M. von der Festung Kaminieck gegen Norden.

Zbiroh, Marcktflecken, nebst einem alten doch wohlgebäueten Berg-Schloß im Pilßner-Kreis in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Lemberg, in Klein-Reussen in Pohlen.

Zbraslaw, s. Königs-Saal.

Zdiar, s. Zara.

Zea, *Cea, Ceos, Cia, Hidrussa*, Insel auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, welche reich an Wein und Seide ist, den Türcken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischoff.

Zeb, grosse Landschafft in Bilegulgerid, an den Grentzen des Königreichs Algier in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyßinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergeust.

Zeben, Stadt in der Grafschafft Scepuß in Ober-Ungarn.

Zeben, s. Hermanstadt.

Zebes, s. Millenbach.

Zeblin, Ort in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, war ehemahls eine Residentz der Tempel-Herren.

Zebu, s. Cebu.

Zecca, wohlangebauete schöne Insel, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Klöster, Palläste und Gärten.

Zechino, Lat. *Aureus Venetorum*, Venetianische güldene Müntze, welche zu Venedig 17 bis 18 Lire gilt, und so schwer wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennet. s. Nat. Lex.

Zeckelheid, s. Zekelheid.

Zeckler, s. Siebenbürgen.

Zecklerwasserheli, s. Neumarck.

Zeden, suche Zahden.

Zedenick, *Sedenicenſis*, Mediat-Stadt in der Ucker-Marck, 3 Meilen von Oranienburg, und 1 Meile von den Mecklenburg-Strelitzischen Grentzen. Es wird daselbst der Havel-Strohm schiffbar. Daselbst ist auch ein Kön. Amt, worunter 8 Dörffer gehören, und ein Schloß, nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Kloster, darinne eine Domina mit 6 Adelichen Fräuleins befindlich und einem hohen Eisen- und Schmeltz-Ofen, in welchem, weil in der Gegend viel Eisen-Erde anzutreffen, Bomben, Stück-Kugeln, Mörser ꝛc. gegossen, und von dar verführet werden.

Zedic, Flecken in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zedlitz, s. Sedlitz.

Zee-Admonitichius, s. Arsenal.

Zeeburg, s. Ramekens.

Zee-Magazin, s. Arsenal.

Zeeck, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke sind, nicht weit von Clausenburg.

Zeeland, *Zeelandia*, die Grafschafft Seeland, ist eine von den 7 Provintzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde und Maas und dem Deutschen Meer, also daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Westen an das Deutsche Meer grentzet. Sie hat 9 Städte und 105 Dörffer, und bestehet aus 15 bis 16 Inseln, darunter die vornehmsten Walcheren, Nord-Beveland, Sud-Beveland, Toulen und Schouwen sind. Sie schicken 2 Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schiffleute und Capers.

Zeeland, Neu-Seeland, der Staaten Land eine Landschafft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländische Festung in America, so den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedecket. Siehe Surinam.

Zeelandia, eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insel Formosa, welche die Chineser 1661 einnahmen.

Zegber-Basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, so güldene und silberne Tapeten, und dergleichen vor das Königliche Haus arbeiten, Lat. *Officinæ Peristromatum præfectus.*

Zegzard, *Simigienſis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen Stulweissenburg, Siget und Tolna. Das Schloß hieselbst ist gar klein, aber sehr feste.

Zegzeg, *Zegzegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zanfara bis an das Königreich Guber und Guinea erstrecket. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zehden, s. Zähden.

Zehenden, s. Decimæ.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem Judiciorum*, iſt eine Landſchafft oder Thal in Graubündten, zwiſchen dem Rhein und Tyrol, welche aus zehn Gemeinden oder Städten und Flecken beſtehet. Mitten im Thale auf dem Schloſſe Caſtell wohnet ein Oeſterreichiſcher Land-Vogt. Dieſe Gegend wird ſonſt insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, alſo heiſſen die Kayſer-Groſchen in Francken, Lat. *Denarius nummus*.

Zehner-Gerichte zu Venedig, Lat. *Collegium Decemvirale Venetorum*, beurtheilet die Lehns-Sachen und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie &c. und publiciret die Urtheile im Nahmen des Doge.

Zehringen, Zeringen, war vor Alters ein berühmtes Hertzogthum im Brisgau und der Schweitz, von welchem Hertzoglichen Stamme die Marckgrafen von Baaden und Hochberg herſtammen, auch ziemliche Länder davon beſitzen. Das alte Schloß Zehringen, davon dieſes Hertzogthum den Nahmen hatte, ſamt einem Dorffe, liegen nicht weit von Freyburg im Brisgau.

Zeiban, die gröſte Inſel auf dem Arabiſchen Meer-Buſen in Aſien, welche zu dem glückſeligen Arabien gerechnet wird. Sie iſt 30 Meilen lang, und 12 breit.

Zeibo, Stadt auf der Inſel St. Domingo, in Nord-America, an der Südlichen Küſte, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Deutſcher groſſer und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronſtadt, dabey ein Gebirge auf drey Meilen lang der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn im Biſchoffthum Bamberg, zwiſchen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Aitra, unweit Leitkirchen, in der Grafſchafft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret, die ſich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeila, Stadt an der Küſte von Ajan in Aethiopien in Africa. Sie liegt an der Küſte des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und iſt befeſtiget.

Zeilan, ſ. Ceylan.

Zeiler oder Zeller, ein Unter-Oeſterreichiſches Schloß und Marckflecken, auf der Land-Straſſe von Lintz nach Wien, dem Grafen von Tettenbach zuſtändig, viertehalbe Meile unterhalb der Stadt Ens.

Zeiſenberg, ſ. Seiſſenberg.

Zeißkenberg, ehemahliges feſtes Raub-Schloß, im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, ſo An. 1427 von den Huſſiten zerſtöret worden, und hat die Gegend davon den Namen behalten.

Zeiſt, ſchönes Schloß in der Provintz Utrecht, 2 M. von Utrecht.

Zeit, ſ. Natur-Lex.

Zeithayn, iſt ein an der rechten Seite der Elbe, zwiſchen Groſſen-Hayn und Mühlberg gelegenes Dorff, bey demſelben war bey dem 1730 gehaltenen groſſen Sächſiſchen Campement das Laget der Armee. Es wurde daſſelbe dem Könige von Preuſſen zu Ehren angeſtellet. Die Anweſenheit ſo vieler Fürſtlichen Perſonen und Fremden, die prächtige Feld-Equipage, die neuen prepten Monturen der Soldaten, und die Ordnung und Uberfluß in allen Dingen ſind nicht genugſam zu bewundern. Die zu dieſem Divertiſſement gewidmete Gegend hatte, ungefehr drey Deutſche Meilen im Umfange, und lag ins Gevierte, in deren Mitte war der Pavillon, wovon man die Armee, wenn ſie im Felde ſtund, überſehen kunte, und gegen Weſten fiel das Lager der Armee, gegen Süden das Haupt-Lager in die Augen.

Zeiton, kleine und übel-bewohnte Stadt, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum in Theſſalien in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus Zeitonius*, welcher Golfo ein Theil des Archipelagi iſt.

Zeitz, *Citium*, *Ciza*, Stadt im Marckgrafthum Meiſſen an der Elſter zur rechten Hand, fünff Meilen von Leipzig. Sie hat ein ſchönes Schloß im Thal, auf welchem ſonſt der Hertzog zu Sachſen-Zeitz reſidiret hat, und eine Cathedral-Kirche, welche zum Stifft Naumburg gehöret. Der Anno 1718 verſtorbene Adminiſtrator des Stiffts Naumburg, Mauritius Wilhelmus, war den 12 Mart. Anno 1664 gebohren, und hatte ſeit Anno 1681 regieret; weil er aber Anno 1717 die Catholiſche Religion annahm, ſo erklärte das Capitel dieſes Stifft vor vacant, und wurde eine Interims-Stiffts-Adminiſtration von Cantzler und Räthen, welche unter Ihro Königlichen Majeſtät in Pohlen, als Churfürſtens zu Sachſen, Erb-Schutz ſtunde, inzwiſchen allhier angeleget, bis es endlich Anno 1726 zu einem Vergleich gediehen, und höchſtgedachte Königliche Majeſtät in Pohlen, auf vorher geſchloſſene Capitulation und ausgeſtellte Reverſalien als Stiffts-Herr angenommen, und Deroſelben die Erb-Huldigung geleiſtet worden. Des obgemeldten Hertzogs Mauritii Wilhelmi hinterlaſſene Wittib Maria Amalia, Churfürſts Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Tochter, und des verſtorbenen Königs in Preuſſen Schweſter, iſt den 8 November 1670 gebohren, und den 25 Jun. 1689 vermählet worden. Die einzige noch lebende Printzeßin, Dorothea Wilhelmina, iſt am 20 Mart. 1691 gebohren, und 1717 mit dem Heſſen-Caſſeliſchen Printzen Wilhelmo vermählet worden.

Zeitz, ein Schloß im Fürſtenthum Anhalt, im Amte Bernburg.

Zekelheid, *Zekelbida*, Feſtung und Herrſchafft in der Grafſchafft Kalo in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Inſel, welche der Fluß Bereth on machet.

Zela, kleiner Ort in Cappadocien in Aſien, welcher vormahls ein unter den Ertz-Biſchoff zu Amaſia gehöriges Biſthum hatte.

Zelandia, ſ. Zeeland.

Zeldales, Indianische Völcker in Neu-Spanien in Nord-America, zwischen Tabasco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptstadt heist Ococengo, welche sehr reich ist, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelenahora, siehe Nepomuc.

Zelin, sache Sellin.

Zelking, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, unweit Melck, so einer Freyherrlichen Familie den Nahmen gegeben, die sich vor Alters von Schlierbach genennet.

Zell, *Cella*, Stadt im Hertzogthum Lüneburg, wo die kleinen Flüsse Fuse und Aller zusammen kommen, 6 Meilen von Braunschweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem sonst der Hertzog von Zell residiret hat, dieses Fürstliche Haus aber ist 1705 mit Hertzog George Wilhelm ausgestorben, und die gantze Zellische Landes-Portion an das Chur-Haus Hannover gefallen. Es befindet sich auch allhier das Ober-Appellations-Gerichte über die Chur Hannoverischen Lande, dazu eine iede Provintz ihre Assessores präsentiret.

Zell, Kloster-Amt, 3 Stunden von Saalfeld, gehört dem Hertzog zu Sachsen-Saalfeld.

Zell, ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Churfürstliches Sächsisches Cammer-Gut in Meissen bey Nossen, allwo die Begräbnisse der alten Marckgrafen zu Meissen zu sehen, wird insgemein Alt-Zell genannt.

Zell, siehe Cell.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier an der Mosel, ungefehr 2 Meilen von Trarbach.

Zell, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach, im Vogtländischen Kreise, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Zell am Hamerzbach, *Cella*, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3 Meil. von Straßburg und 9 M. von Stutgard, welche unter dem Schutz des Hauses Oesterreich stehet. Sie wird insgemein Hamersbach genennet.

Zell S. Blasii, Flecken an dem Fuß des Thüringer-Waldes in einem Thal, eine Stunde von Suhl, allwo viel Gewehr verfertiget wird. Es gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Zellenberg, Schloß und Stadt in Ober-Elsaß, ohnweit Reichenweiler.

Zellerbad, ein Gesund-Bad im Hertzogthum Würtemberg, nahe bey Liebenzell.

Zellerfeld, siehe Cellerfeld.

Zellerndorff, grosser Marcktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 3 Meilen von Znaym in Mähren, und 5 von Crems abgelegen.

Zeller-See, *Lacus inferior*, ein See an den Schwäbischen und Schweitzerischen Grentzen, längst dem Rhein, unterhalb dem Costnitzer-See.

Zellin, Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg, denen Herren von Wörner gehörig.

Zellten, Kriegs-Zellten, *Tentoria*, sind Behältnisse von Tüchern, Leder oder Leinwand, so mit Stricken ausgespannet werden, unter welchen sich die Officiers und die Soldaten, wenn sie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, hiessen unter den Jüden die Leute, so vor den Nahmen GOttes, vor die Ehre des Tempels und vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubet, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antraffen, denselben zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, ohne viele Weitläufftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichtes über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in grosser Menge aufhielten, und die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Heutiges Tages heissen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebräuche streiten, und wegen deren Verbesserung die ietzige Rußische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbstlicher Wahl zu Rom, weder der Frantzösischen noch Oesterreichischen Faction zufallen, sondern nach ihrem Vorgeben, alles irdische Interesse bey Seite setzen, und bloß demjenigen durch ihre Stimme auf dem Päbstlichen Stuhl verhelffen wollen, den sie zu sothaner Dignität am würdigsten, und vor die Kirche am zuträglichsten erachten werden.

Zelter, ein weisser Zelter oder Pferd, ist ein Stücke derjenigen Erkenntlichkeit, womit der Sicilianische König dem Römischen Pabst, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebst einem sammeten Beutel mit 6000 Ducaten, zu regaliren pfleget, Lat. *Equus gradarius, tolutarius.*

Zembla, Nova Zembla oder Zembla, eine grosse Landschafft an dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Rußland gegen Süden lieget, und von derselben durch die Meer-Enge Weigats abgesondert ist. Die Holländer haben selbiges bekannt gemacht, als sie 1596 einen neuen Weg nach Japan und China suchen wolten. Einige halten es vor eine Insel, andere aber meynen, daß es mit der grossen Tartarey verknüpfft sey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, sind sehr klein und ungestalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog, in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Zemblyn.

Zembra, Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spiritu Santo, und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Zemlin, Semlino, kleine von Deutschen bewohnte Festung in Sirmien in Ungarn, eine halbe Stunde von Belgrad an der Donau, wo zwischen beyden Orten sich der Sau-Strohm in die Donau ergiest.

Zemonico, *Zemonicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber Anno 1647 von den Venetianern eingenommen und niedergerissen wurde. Anno 1682 war eine grosse Anzahl Türcken willens, sich allhier feste zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlacken nieder gemachet.

Zenderow, siehe Semendria.

Zendre, suche S. Andre.

Zeng, Sang, Segna, *Senia*, Stadt und Festung in Morlachia in Croatien, nebst einem guten Hafen, am Adriatischen Meere. Siehe Uscochi.

Zenith, s. Natur-Lex.

Zenna, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorffe Westheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewisses Gebiet in Dalmatien, an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann oder fraißliche Obrigkeit, Lat. *Centena Jurisdictio criminalis*, ist ein sonderbares Befugniß in Deutschland, da derjenige, so solches hat, gewisse Haupt-Verbrechen, deren meistentheils 4 sind, als Mord, Diebstahl, Brand und Nothzucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden,) in einem gewissen Bezirck Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährlich auf gewisse hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, da sie alsdenn anzeigen müssen, was bey ihnen straffbares vorgegangen. Man bestellt zu solchem Gerichte einen Zent-Grafen oder Vogt, 2 oder mehr Schöppen, 1 Rüger und Büttel. Das Wort Zent kömmt von den alten Deutschen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und diese wieder in Centenas, über welche ein gewisser Zent-Grafe oder Zent-Richter gesetzt war, der die geringen Streitigkeiten schlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen muste.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn an der Theisse, nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11 Sept. 1697 die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000 Türcken auf der Wahlstadt blieben, und 10000 theils in der Theisse ersoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichs-Fürsten in Deutschland genennet, weil selbige vor diesem permittelst eines Zepters von dem Römischen Kayser die Lehn empfiengen, Lat. *Beneficia Principum Ecclesiasticorum Germaniæ sceptro olim conferri solita.* Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer Fahn-Lehne, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kayser den Fürsten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage so wohl die geistlichen als weltlichen Fürsten mit Küssung des Degen-Knopffs, welchen der Kayser in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eides investiret.

Zerbst, *Servesta*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1 Meile von der Elbe. Sie ist die Residentz des Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9 Meilen von Leipzig und 5 von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. Der ietztregierende Fürst daselbst, Johannes Augustus, ist gebohren den 9 Aug. 1677, regieret seit 1718, und hat sich 1715 mit der Princessin Hedwig Friderica, Hertzogs Friderici Ferdinandi in Würtemberg-Oelltingen Tochter, so den 18 Oct. 1691 gebohren, zum andern mahl vermählet.

Zere, kleiner Fluß in der Alten-Marck, entspringt in den Goldbergen, und fällt in die Elbe.

Zergadner, siehe Ziergaden.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 2000 Häusern.

Zerin, siehe Zriner-Feld.

Zeringen, suche Zehringen.

Zermagne, *Zerimagnus*, *Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrod in einen langen Meer-Busen ergeust.

Zernowitz, ist ein schlechtes Städtgen in Pomerellen, oben an der Ost-See und Pommerischen Grentzen gelegen.

Zetapor, Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, an der Küste der Provintz Decan in Asien.

Zetin, Türckische Grentz-Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlitz, siehe Sedlitz.

Zetschin, siehe Setschin.

Zetter-Geschrey, ist eine besondere Ceremonie bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte, Lat. *Devotio solemnis ad supplicium trahendi.* Einige derriviren es von dem Lateinischen Wort citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es auch nach dem Sachsen-Recht das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schrevet, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyer, entweder in Abwesenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sachen öffters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen und bis auf die letzte Session des Blut-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: 1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß iemand das Leben darüber verwirckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14 Tage nach einander vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerem ob-

naten Ausbleiben, in die Mord-Acht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erkläret. 2) Iſt aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Noth-peinlichen Hals-Gerichtes beſchäfftiget, ſo bittet der peinliche Ankläger erſtlich um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geſchliffener Wehre und mit Zetter-Geſchrey zwier und eines, wie recht iſt. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter den Schöppen-Tiſch liegende bloſſe Wehre herfür, träget ſie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieſer hierauf fortgehet, und den Beklagten, den man aus dem Gefängniß ſchon in der Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, ſo ruffet unterdeſſen der Zetter- oder Blutſchreyer dreymahl: Zetter über *N. N.* daß er *N. N.* entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die bloſſe Wehre, wenn das dritte Zetter-Geſchrey aus iſt, wieder an ſeinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger ſeine Anklage, ſtellet den armen Sünder vor Gerichte dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich geſtanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verleſung des letzten Wortes alſobald den Stab brechen ſiehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder vom Gerichte, und führet ihn nach der Feimſtädte, Rabenſtein oder Galgen; Doch verzeucht er ſo lange, bis das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tiſch und Bäncke umgeſtoſſen, und die, ſo dem armen Sünder das Geleit zum Richt-Platz geben ſollen, zum Fortgehen fertig worden ſind.

Zevenar, Seventer, *Sevenaria*, *Seventria*, kleine Stadt im Holländiſchen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeverinum, ſiehe Severin.

Zeug-Haus, ſiehe Arſenal.

Zeugitana, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küſten des Mittelländiſchen Meeres, welches der Fluß Tuſca von der Landſchafft Numidien abſondert.

Zeugwarter, Lat. *Armamentarii cuſtos*, *Curator*, iſt ein Officier in Feſtungen und groſſen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinne anvertrauet worden iſt, und der vor deſſen Erhaltung Sorge und Mühe haben muß.

Zeulenroda, kleine Stadt im Vogtlande, 1 M. von Schlaitz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Grätz, und iſt An. 1706 gantz abgebrannt.

Zeuſtekhow, Dorff in Pohlen, nahe bey Cracau, wo der H. Stanislaus ſoll begraben ſeyn, wohin auch jährlich groſſe Wallfahrten geſchehen, und muß iederzeit der neue König vor ſeiner Crönung nebſt den vornehmen Hof-Bedienten, alten Gebrauch nach, Proceſſions-weiſe dahin gehen, um daſelbſt die Reliqvie des H. Stanislai zu beſuchen.

Zeutzheim, Flecken und Amt am Fluß Dietz, im Fürſtenthum Naſſau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Maynz flieſſet, und ſich in den Rhein ergeuſt.

Zeylon, ſiehe Ceylan.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beirq entſpringet, und ſich in den Tagum ergeuſt.

Zia, ſuche Zea.

Ziamberg, ſiehe Senfftenberg.

Ziateck, ſuche Satz.

Zibith, *Saba* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückſeligen Arabien, am Fluß Zibith, gegen dem rothen Meer, nebſt einer Hauptſtadt gleiches Nahmens, allwo groſſe Handelſchafft getrieben wird. Es hat ſeinen eigenen Fürſten, und ward vor dieſem Saba genennet.

Zickel, Städtlein in der Curländiſchen Provintz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Ziden, Sidde, Giodda, Stadt im glückſeligen Arabien, im Königreich Zibith in Aſien, am Einfluß des Fluſſes Chaibar in das rothe Meer.

Ziebrack, *Mendicium*, Stadt im Podwerther-Kreis in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Zigea, kleine Inſel, welche die Sau zwiſchen den Städten Zagrab und Siſſeg machet, in der Grafſchafft Zagrab in Sclavonien gelegen.

Ziegelhauſen, ein feiner Ort im Pfältziſchen ohnweit Mannheim, welchen der Churfürſt offt beſucht.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürſtenſtein gehörig.

Ziegenburg, ſiehe Ziegenrück.

Ziegenhahn, Ziegenhain, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Feſtung auf einer Inſel, welche der Fluß Schwalm machet, 4 Meilen von Marpurg, und 2 von Homburg, iſt die Haupt-Stadt einer Grafſchafft gleiches Nahmens in Nieder-Heſſen, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall gantz unter Waſſer geſetzet werden. Die Vorſtadt daſelbſt heiſt Weinhaus, und befindet ſich allhier ein ſchönes Fürſtliches Schloß, Zeughaus, Cantzeley und groſſes Amt.

Ziegenhals, Städtgen an der Biela, im Fürſtenthum Grotkau in Ober-Schleſien, wo man gute Eiſenhämmer antrifft. Sie iſt in der Ordnung die 4te von den Weichbilds-Städten in dieſem Fürſtenthume, und wegen des ſchönen Glaſes, ſo man daſelbſt machet, ſehr berühmt.

Ziegen-Inſel, ſiehe Ægæ.

Ziegenloch, groſſe Höhle im Hartz, nicht weit vom Schloß und Amt Hohenſtein, wo groſſe Gewölber in den Stein-Felſen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im Vogtlande, zwischen Schlaitz und Pöseneck, an der Saale, und gehörte sonst nach Zeitz, itzo aber dem Chur Hause. Das Amt daselbst wird zugleich von dem Amtmann zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeser, Städtlein und Amt in der Mittelmarck Brandenburg, an den Magdeburgischen Grentzen.

Ziegerh, siehe Zygeth.

Zieler, suche Cammer-Zieler.

Zienwald, ein Ort an den Böhmischen Grentzen, im Ertz-Gebirgischen Kreise, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachsen.

Zierdanck, s. Natur-Lex.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, 4 Stunden von Cassel.

Ziergaden, ist am Kayserlichen Hofe dasjenige Behältniß, wo die Provision und die Bereitschafft von Confecturen, Früchten und andern Speisen aufbehalten wird, Lat. *Conditorium mensæ secundæ.* Dahero führet der Ziergadner seinen Nahmen, welcher darüber die Aufsicht hat, und überdieß auch die Confecturen und Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentas, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajo in Spanien, welche einem Gräflichen Geschlechte den Nahmen giebet.

Zigeuner, *Cingari, Egyptiens*, sind eine Art liederlicher Landläuffer, die sich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelsche unbekannte Sprache mit einander reden, sich der Wahrsager-Kunst und allerhand medicinischer Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebstahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloses Gesindel an sich locken, die Länder auskundschafften, und daher wegen solcher offenbaren Betrügereyen, durch das gantze Röm. Reich, auf Kayserlichen ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder sicheres Geleite geniessen sollen. Von diesen Landstreichern hat der berühmte D. Wagenseil zu Altorff in seinen Schrifften hin und wieder gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Juden herkommen seyn, welche im 13 und 14 Seculo nach Christi Geburt grosse Verfolgung in Deutschland und andern Ländern erdulden müssen, dahero diejenigen, so dem Feuer und Schwerdt entronnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich, verborgen gelebet, endlich aber mit verstellten Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes und liederliches Leben zu führen, sich beygesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Henckter und Scharffrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer und dergleichen in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, und tauffen ihre Kinder vor sich in der Schencke.

Zigeuner-Insel, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insel, nahe bey Belgrad in Servien in Ungarn, wo die Sau in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilbach, grosses und schönes Jagd-Haus im Hennebergischen, ins Amt Sand, und dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig. Nicht weit darvon stehet das vor einigen Jahren neu-erbaute Jagd-Haus, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzik, kleine Stadt in dem Hertzogthum Crossen, dem Johanniter-Meisterthum zu Sonneburg unter Chur-Brandenburgis. Hoheit gehörig, und der grossen Commterey zu Lagow mit gewissen Reservatis des Stadt-Magistrats, von dem Heermeister einverleibet. Es wohnen daselbst viel Tuchmacher, und gehet eine starcke Passage und Handlung nach Pohlen.

Zillerbeck, Schloß und Grafschafft im Lande von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zilly, importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Zimara, siehe Chimera.

Zinent-Amt zu Wien, ist diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maas, Elle, Gewicht und Waage zimentiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweisthum, daß es richtig sey, Lat. *Mensuris & ponderibus præfecti*

Zimmer-Zobeln, heist so viel als 20 Paar zusammen gebundene Zobel-Felle, Lat. *Viginti fasciculi mustelarum Scythicarum.*

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2 Cistercienser Nonnen-Klöster in Schwaben, eines liegt in der Grafschafft Oettingen, das andere im Zabergau im Würtembergischen, und ist das letztere gantz eingegangen, und nicht mehr als das Dorff Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Xantung in Asien.

Zinara, *Cynara*, eine wüste Insel des Archipelagi, gegen die Grentzen von Asien, zwischen Levita und Nanorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, sind Atheistische Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern GOtt glauben, als die vier Elemente, aus welchen der Mensch als eine Mixtur zusammen gesetzet sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Dunalma.

Zinganes, sind gewisse Indianer in dem Gebiete des grossen Moguls, welche an die Provintz Sind grentzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, so von Persien nach Indien gehen, passen.

Zinkow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Zinne,

Zinne oder Zünne, secularisirtes Kloster, und nunmehro wichtiges Amt, nahe bey Jüterbock gelegen, und zum Hertzogthum Magdeburg gehörig. Es begreifft unter sich das Städtgen Buckenwalde und andere Oerter. In diesem Kloster ist den 27 Aug. 1667 von Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Müntze auf den Zinnischen oder Zünnischen Fuß gesetzet worden, dergestalt, daß, da vorher die Marck feines Silbers zu 9 Rthl. 2 Gr. ausgemüntzet worden, nunmehro selbige so wohl in grossen als kleinen Müntz-Sorten durchgehends auf die 10 Thlr. 12 Gr. erhöhet werden solle. Zu welcher Zeit die Fränckischen, Bayerischen und Schwäbischen Kreise ebener massen zusammen getreten, und mit Kayserl. Confirmation im Monat Aug. und Sept. Anno 1667 zu Regenspurg ein Conclusum deshalber verfertiget. Dieser Zinnische Fuß, ist bis 1690 im Gang blieben, da ihm zu Leipzig den 16 Jan. der so genannte Leipziger Fuß substituiret, und die Marck feinen Silbers in der Müntze auf 12 Rthlr. gesetzt worden, weil man nemlich dazumahl schon Zwey-Drittel-Stücken von Anno 1688 und 1689 gefunden, die nicht mehr auf dem Zinnischen Fuß gestanden, sondern kaum dem ietztgemeldten Leipziger Fuß gleichhaltig gewesen, über welchen Valor sie auch bis dato im Wechsel-Cours niemahls gestiegen. Siehe Leipzig.

Zinsich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zins-See, siehe Lago Lucrino.

Zinten, Städtgen in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Straetge, 5 Meilen von Königsberg.

Zintzendorff, vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzet. Dieses Geschlechte muß mit den Grafen von Sintzendorff nicht confundiret werden.

Zips Zipser-Land, Cepusz, Spisky, *Comitatus Cepusiensis*, *Cepusium*, Grafschafft in Ober-Ungarn am Carpatischen Gebirge. Es sind 13 kleine Städte darinnen vom Kayser an Pohlen verpfändt, welche zur Woywodschafft Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Casimiri an den Fürsten Stanislaum Lubomirsky gekommen, dessen Enckel der Starost Spisky, es noch ietzo besitzet. Die Pohlen pflegen dieses Land die Spiskische Tartarey zu nennen.

Zipserhaus, *Cepusium*, festes und hohes Schloß in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn.

Zirch, Circz, Cistercienser-Kloster in Ungarn, in der Diöces von Vesprin, welches Kayser Leopoldus dem Orden wieder einverleibet hat.

Zirck, siehe Sirck.

Ziriczee, befestigter Ort und die Hauptstadt auf der Insel Schouwen, in der Provintz Seeland an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirifdin, Amanzirifdin, *Amanzirifdinum*, Stadt im glückseligen Arabien, am Ursprunge des Flusses Prim in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Fürstenthums Oman.

Zirle, Cirle, grosser und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, zwo kleine Meilen von Inspruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo sich Kayser Maximilianus I in seiner Jugend nach den Gemsen verstiegen.

Zirona, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia.

Zissersdorff, siehe Cissersdorff.

Zißmar, suche Cismar.

Zitolib, schönes und in einer grossen Ebene gelegenes Schloß im Slaner-Kreis in Böhmen.

Zitrach, ein gewisses Gebiet, nebst einer kleinen Stadt in Circaßien in Asien.

Zitomir, Stadt in der Woywodschafft Braslow in Klein-Reussen in Pohlen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechsstädten in der Ober-Lausitz an der Neisse, nahe an den Böhmischen Grentzen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie ist groß, wohl gebauet und wohl bewohnt, treibt gute Handlung, hat ein Gymnasium, und liegt sechs Meilen von Bautzen.

Zitter, Sitter, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Appenzell entspringet, und nicht weit von Bischoff-Zell in die Tur fliesset.

Zitwa, Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Fockien in Asien.

Ziz, ein Gebirge in der Landschafft Cuz, im Königreiche Fez in Africa, dessen Einwohner gebärtete Leute sind, und die gröste Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber Bergwercke daselbst, welche aber nicht gebauet werden.

Zizarga, siehe Sisarga.

Zlonitz, herrliches Schloß im Slaner-Kreis in Böhmen, wegen des umliegenden Feld-Baues sehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Zlucz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in West-Reussen in Litthauen, welche eine von den gröstten Städten in Litthauen ist, und dem Fürsten Radzivil gehöret.

Zlutitz, suche Ludnitz.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, 18 Meilen von Wien. Sie ist die Hauptstadt im Znaimer-Kreise; die Burg daselbst tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königlichen Böhmischen Lehn und schreibet sich der älteste von dieser Familie Burggraf zu Znaim.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Zoara, *Pisidon*, befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste des Königreichs Tripoli in Africa.

Zobel-Jagd, Lat. *Venatio mustelarum Scythicarum*, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geschicket wird und 7 Jahre lang daselbst lieget, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewisse Anzahl Zobel

kem Czaar geliefert werden, den Uberschuß aber theilen sie unter sich. Sie schiessen selbige in den kleinen Inseln, wo sie ihren Aufenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, sondern mit Armbrüsten, damit der Bala nicht zu sehr verderbet werde, und trägt dieses jährlich dem Czaar ein grosses ein. siehe Natur-Lexic.

Zobelsberg, Schloß und Herrschafft in Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zoche, Lat. *Navis vectoria Russorum*, eine Art Rußischer Schiffe, welche aus grossen Bäumen zusammen gemachet sind, darinnen ungefehr 20 Mann stehen, und sich über die Flüsse setzen lassen können.

Zocotara, Socotara, Insel auf dem Indianischen Meer, gegen den Golfo von Babelmandel, in Asien, allwo viel Datteln, Weyrauch und sehr berühmte Aloe zu finden ist. Das Land ist sehr heiß, gebirgicht und unfruchtbar. Die Einwohner sind Araber, Mahometaner, kriegerisch und untreu, und stehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar ist. Die einzige Stadt darinne heißt gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica*, *Orbita Solis*, der Thier-Kreis, ist einer von den 6 grossen Circkeln der Himmels-Kugel, in welchem sich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchschneidet den Æquatorem zweymahl schlangenweise, und ist in 12 Himmels-Zeichen getheilet, welche sind der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Die Sonne durchlauffet den Thier-Kreis in 365 Tagen, und fast 6 Stunden, der Mond in 27 Tagen, 7 Stunden und 43 Minuten, und Saturnus in 30 Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, eine kleine Meile von Marienberg, an den Böhmischen Grentzen, unter das Amt Lauterstein gehörig, ist wegen des Serpentins und Marmorsteins bekannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführet werden.

Zörbig, auch Zippel-Zerbst, *Sorbiga*, alte Stadt und Amt, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig, 5 Meilen von Leipzig, so ehemahls ein Burggrafthum gewesen. Die Linie der Hertzoge von Sachsen-Merseburg, so hier residiret, ist ausgestorben.

Zoest, siehe Soest.

Zofala, suche Sofala.

Zoffingen, siehe Zopffingen.

Zogani, der Meer-Busen von Zogani ist ein Theil des schwartzen Meeres, an der Küste von Natolien in Asien.

Zohsien, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen L. Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zolfa, in Italien, man hat daselbst An. 1733 neue Kupfer Minen entdecket, welche sehr gut seyn sollen.

Zolkiew, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Zoll, *Vectigal*, heisset dasjenige Geld, was so wohl von den fremden als einheimischen Waaren, die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird. s. Natur-Lex.

Zoll, ist ein Maaß, und der 12te Theil eines Fusses, Lat. *Mensura pollicis*.

Zollekampski, ist die letzte Rußische Stadt an den Grentzen von Siberien, woselbst Saltz gesotten wird.

Zollenspicker, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer so genannten 4 Länder, welches denen Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschafftlich gehöret, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe Hohenzollern.

Zollnock, *Solnocum*, *Zolnochium*, kleine befestigte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagiwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen und die Hauptstadt der Grafschafft Zollnock, welche die Türcken 1552 eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayserlichen erobert, brannte 1739 fast gantz ab.

Zomaschæ, siehe Clerici regulares St. Majoli.

Zombini, Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen denen Africanischen und Sicilianischen Küsten.

Zonæ, sind in der Geographie fünferley Gegenden der Erd-Kugel, so ferne sie sich in Ansehen der Hitze und Kälte von einander sehr unterscheiden. Was auf beyden Seiten der Linie oder des Æquatoris unter den nächsten 47 Graden liegt, heist Zona torrida; was zwischen dem Nordischen Thier-Kreis 43 Grad nach Norden liegt, ist die temperirte Nordische Zona, und was vollends zum Nord-Pol liegt, die kalte Nordische Zona; Hingegen was von dem Südlichen Thier-Kreis 47 Grad nach Süden gehet, heist die Südliche temperirte, und das übrige bis zum Süder-Pol, die Südliche kalte Zona, oder Umfang der Erd-Kugel. siehe Natur-Lexic.

Zonchio, kleine Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio seinen Nahmen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die östliche Schelde ergeust.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Ergöw, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stifft hat. Sie ist sehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zopka, mittelmäßige Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, liegt gleich unter Dirschau.

Zorba, werden in der Türckey bey erregtem Aufstande die Rebellen und Zorbaloci die Rebellion genennet. Es muß dieses Wort von Tschorba, welches einige aus Unwissenheit Zor-

da schreiben, unterschieden werden, indem dieses letztere eine Suppe bedeutet, und haben die Janitscharen-Officier, Tschorbatschi genannt, ihren Nahmen davon.

Zorge, Fluß in der Grafschafft Hohenstein, welcher sich mit der Elm vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hüttenwerck am Fluß Zorge, in der Grafschafft Hohenstein, 1 Meile von Ellrich, dem Hertzog von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Meylandischen Provintz Lodi, welche der Marchese di Modrone besitzet.

Zossen, Städtlein, Herrschafft und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, zu dem Teltowischen Kreis gehörig, an der Notte.

Zotten, Städtlein im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebst der Stadt dem Abt aufm Sande zu St. Mariä in Breßlau zustehet.

Zottenberg, Sabotenberg, *Sabothus*, der allergröste Berg in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, 5 Meilen von Breßlau gelegen, auf welchem vor diesem ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfarthen angebauet ist. Er dienet den Schlesiern so wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetterhahn, denn wenn er sich eine Haube aufsetzt, das ist, wenn man Gewölcke auf demselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist es aber helle und lichtblau, so deutet es gut Wetter an.

Zrin, kleine Insel in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landschafft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Römischen Kayser anietzo gehörig. Der vornehmste Ort darinne heist gleichfalls Zrin, welcher eine Grentz-Festung gegen die Türcken ist, und einen Kayserlichen Commandanten hat.

Zsbarasz, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Zschevenz, siehe Czavenck.

Zschocha, starck und wohlverwahrtes Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz an den Schlesischen Grentzen an der Qveiß.

Zschopa, siehe Tzschopa.

Zucala, *Isthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimmische Tartarey an die Tartarey Nogais hänget.

Zuccarello, Marckgrafschafft im Genuesischen Gebiete, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insel Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Grentzen.

Zuchria, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi in Macedonien, in Griechenland, hat vor diesem Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zuchthaus, *Ergastulum*, ist ein besonderes der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Haus, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, diesen aber noch Prügel zum Uberschuß giebt, wenn sie ihre Tagewercke nicht fertig haben. siehe Natur-Lex.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauischen Fürstenthum in Schlesien, wo es gute Bergwercke giebt.

Zuenziga, Königreich in der Wüsten Zaara in Africa, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid bis an das Land der Negres erstrecket, gegen Westen aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Osten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugienſis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, und zwar der kleinste unter allen. Er grentzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schweitz, und gegen Osten an die Cantons Zürch und Schweitz. Er ist gantz Catholisch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi, in Asien.

Zug-Brücke, *Pont levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, und kan man denselben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter oder Adjunctus eines Kriegs-Obristen, stehet diesem in seinen Verrichtungen bey, Lat. *Tribuni militum Vicarius*. Es können alle Stände eines Kreises, so wohl geistliche als weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmet, sondern es scheinet, ob sey solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genannt, welche mit ihnen im Bunde stehen, Lat. *Socii Helvetiorum*.

Zülch, Tulpich, Zulpich, *Tolbiacum*, Städtgen und Amt im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heide ist, 10 Meilen von Cöln.

Züllichau, grosse und volckreiche Stadt und Amt im Züllichauer-Kreise, im Hertzogthum Crossen in Nieder-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, allwo viele Tuche gemachet werden. Es ist vor einigen Jahren erweitert und eine neue Stadt angeleget worden, gehöret Chur-Brandenburg, und ist nebst dem Croßnischen der Neu-Marck incorporiret. Um das Ende des vorigen Seculi hat sich daselbst auch eine Reformirte Gemeinde etabliret, die sich aus Pohlen dahin begeben, und Anno 1719 ist ein Evangelisch-Lutherisches Wayſenhaus von einem Nahmen daselbst gestifftet worden.

Zünd-Ruthe, ist ein Stock, welcher vorne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte versehen ist, um das Pulver auf dem Zündloch eines Geschützes anzubrennen, Lat. *Baculus bifurcus funiculo incendiario inſtructus*.

Zünne, siehe Zinne.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschafft Toggenburg und das Türgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schweitz und Glaris grentzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesammt der Reformirten Religion zugethan sind, ist einer der volckreichsten und fruchtbarsten an Getraide; wie denn auch Wein und Obst darinnen wächset. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9 grossen Landvogteyen, nebst 22 kleinen Aemtern. Die Haupt-Stadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fliesset, und aus dem Zürcher-See hervor kömmt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art befestiget, groß, wohl gebauet, volckreich, und treibet gute Handlung nach Deutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher daselbst gemachet wird.

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der grösten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25 Meilen in die Länge, und 5 Meilen in die Breite hat.

Zürzach, siehe Zurzach.

Züschen, kleine Stadt in Nieder-Hessen, am kleinen Wasser Elbe, unweit Fritzlar, gehöret den Grafen von Waldeck, iedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphaniensis Comitatus*, die Grafschafft oder das Qvartier Zütphen, ist ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Velau, gegen Norden an Ober-Yssel, gegen Osten an das Stifft Münster, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreifft 22 Städte und 200 Dörffer. Die Hauptstadt Zütphen, *Zutphania*, liegt an der Yssel, wo der Fluß Berkel hinein fällt, und haben die Frantzosen 1674 ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet.

Zuirie, Landschafft in Georgien, in Asien, zwischen Guraistan, und dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Staroste[y] in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, 2 Meilen von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, Julfa, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Erivan am Fluß Araxe, welche aber bis auf etliche Häuser verwüstet ist.

Zulmiersitz, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Kalisch.

Zulpich, suche Zülch.

Zultz, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden aufhalten.

Zumaga, kleine Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Fluß de Viola.

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaxaca, in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der alten Marck Brandenburg, wird auch sonst die Hunte genennet, und nebst der Damme von der Jetze verschlungen.

Zungen, Lat. *Nationes*, also werden die Landschafften oder Balleyen des Teutschen Ritter-Ordens genennet, deren 11 sind, und werden solche durch die Land-Commendatores guberniret, welche unterschiedene Commenthureyen wieder unter sich haben. Siehe Balley.

Zupanna, eine kleine Insel auf dem Adriatischen Meere, zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insel Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret. Sie hat einen bequemen Hafen und herrlichen Wein.

Zurbaren, ist eine bey den Türcken von Solimanno I aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Persien in der Provintz Kerman, allwo sehr schönes Topffwerck verfertiget wird.

Zurita, Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava, in Neu-Castilien, am Fluß Taje, in deren Gegend viel Saffran, Oel und delicater Wein wächst.

Zurzach, *Zurzacum*, *Certiacum*, *Forum Tiberii*, Flecken und altes Schloß am Rhein in der Grafschafft Baden in der Schweitz, allwo jährlich eine berühmte Messe im August gehalten wird. Die Niedern Gerichte an diesem Ort gehören dem Bischoff zu Constantz, der zu Klingenau einen Vogt hat.

Zußmarshausen, Schloß und Marckt-Flecken an der Zusam in Schwaben, dem Bißthum Augspurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennet man am Kayserlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschafft gehen mögen, Lat. *Fœminæ illustres libera admissionis in aula Imperatricis*.

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebirge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelin in die Guadiana ergeust.

Zuyd-Beveland, suche Beveland.

Zuyder-See, siehe Süder-See.

Zuyd-Schans, *Arx Austrina*, Schantze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fällt, der Nort-Schans gegen über. Diese beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, selbige zu bedecken.

Zuylestein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldrischen Grentzen, dem Hause Oranien gehörig.

Zyllt, suche Zilli.

Zwätzen, siehe Zwezen.

Zwencka, Städtlein im Leipziger Kreis in Meissen, 2 kleine Meilen von Leipzig an der Pleisse, ins Stifft Merseburg gehörig, ward 1712 den 12 May durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget.

Zwenitz, altes Chur-Sächsisches von Wenden erbautes Berg-Städtlein im Amte Grünhayn, in Meissen, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 10 Meilen von Leipzig, ist 1708 fast gantz abgebrannt, es wird daselbst gut Kupffer-Wasser und Alaunen-Ertzt gegraben.

Zwerch-Löcher, sind auf dem Hartz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rüdeland, gewisse Berg-Höhlen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Deutschland alles verwüstet, von denen Innwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie ausgemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Zwerhal, Zwetl, Suetla, Stadt in Unter-Oesterreich, am Flusse gleiches Nahmens, der sich in die Kamp ergeust, an den Böhmisch- u. Mährischen Grentzen, 2 M. von Waidhofen, ist ein nahrhaffter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Kloster, welches sonst das Oesterreichische Claravall genennet wird.

Zweyback, suche Biscuit.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogesischen Gebiege, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschaft Sarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter-Pfaltz grentzet, und bishero der Cron Schweden gehöret hat. Es bestehet aus 5 Aemtern, welche sind Zweybrücken, Landsberg, Neucastel, Lichtenberg und Meissenheim. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern Guttenberg und Bischweiler. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Besitz, hat es aber 1693 der Cron Schweden wieder eingeräumet, und als der letztere König Carl der XII den 11 Dec. 1718 vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen wurde, nahm der Pfaltz-Graf Gustavus Samuel, als nechster Agnat, dieses Hertzogthum in Besitz, welches ihm aber von Chur-Pfaltz streitig gemacht und vorgegeben ward, es habe der Pfaltz-Graf sein Erb-Recht auf das Zweybrückische annoch bey Lebzeiten des Königs in Schweden vor eine jährliche Pension von 6000 Thlr. an Chur-Pfaltz abgetreten. Er ist den 2 April 1670 gebohren, war der Römisch Catholischen Religion zugethan, hatte sich im Jun. 1709 zu Straßburg mit Dorothea Pfaltzgraf Leopoldi Ludovici zu Veldentz Tochter vermählet, welche am 16 Aug. 1723 zu Straßburg verstorben, nachdem er sich kurtz vorher von derselben unter dem Prætext: allzunaher Verwandschafft scheiden lassen, und mit der Fräulein Louise Dorothea von Hoffmann am 20 May 1723 sich wieder vermählet, welche letztere der Kayser 1725 zur Reichs-Gräfin von Hoffmann erhoben. Er starb den 17 Sept. 1731, und mit ihm gieng die Zweybrückische Linie aus. Die Succession in dem Fürstenthum war zwischen Chur-Pfaltz und dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld streitig, für welchen letztern sich Franckreich portiret, inzwischen hatte auf Kayss. Befehl der Landgraf von Hessen-Darmstadt und der Abt zu Fulda die Sequestration übernommen. Allein als beyde streitige Theile selbst unter einander Mittel versuchten, die Sache zu heben, kam den 23 Dec. 1733 der Vergleich zu Stande, vermöge dessen das Haus Birckenfeld den Besitz des gantzen Hertzogthums erhielt, nur ein dem Churfürsten cedirtes in dem Chur-Pfältzischen Territorio zwischen Creutznach und Altzey gelegenes Amt ausgenommen. Dieser Vergleich, so zugleich die Veldentzische Succession mit angehet, wurde von dem Kayser confirmiret, und diesfals an die Kayss. Sequestrations-Commission rescribiret: iedoch ist dabey ausdrücklich bedungen worden, daß, weil die Sache ein Thron-Lehn und erledigtes Fürstenthum betreffe, der Vergleich dem Kayser als Obersten Lehns-Herrn in extenso eingeschickt werden müste.

Zweybrücken, Haupt-Stadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und liegt im Waßgöw, welches ein Berg u. Strich Landes ist, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich bey währendem Nordischen Kriege Stanislaus mit seiner Hof-Staat bis 1719 meistentheils aufgehalten.

Zweybrücken, ein Ort in Ungarn in Servien ohnweit der Donau nicht weit von Grotzka.

Zweyer, Sächsische Scheide-Müntze, deren 6 einen guten Groschen machen, Lat. *Oboli Saxonici pars tertia.*

Zweyfalten, suche Zwyfalten.

Zwezen, ein Ort und Commenthurhof eine halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, ist der Sitz des Statthalters der Balley Thüringen, welches bis A. 1725 der verstorbene Cardinal von Sachsen-Zeitz gewesen, und nach dessen Tode von Chur-Sachsen im Besitz genommen worden.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen hart an den Vogtländischen Grentzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt 4 M. von Plauen, war vor diesen eine freye Reichs-Stadt, begab sich aber 1308 unter Friderici Admorsi Schutz der sie wegen der Unkosten behalten.

Zwikow, s. Klingenberg.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet am Neckar. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse zwischen Heidelberg und Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpffe, Büsche und Gräben hat.

Zwinglianer, s. Reformirte.

Zwölffer-Recht, L. *Duodecimviri causis pupillaribus judicandis*, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen 1459 in denen Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestifftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinne abgehandelt. Es präsidiret darinne der Gevollmächtigte Landes-Hauptmann dieser beyden Fürstenthümer, welchem vier Ober-Rechts-Sitzer und 12 geschworne Adeliche Beysitzer adjungiret sind.

Zwoll, Swoll, *Zwolla*, *Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yssel, am kleinen Fluß Aa. Ihre Befestigungs-Wercke sind Anno 1672 durch die Frantzosen geschleiffet worden.

Zwornick, s. Swornick.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alp-Gebirge, 4 M. von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzet.

Zygeth, Siget, Grafschafft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Selavonien abgesondert wird. Die Haupt-Stadt Siget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit 3 Mauern und 3 Wasser-Gräben, wie auch 5 Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Ober-Ungarn, am Fluß Theiß, gegen das Carpatische Gebirge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmaer und dem Texel, war vormahls ein grosser See, so nachgehends in plattes Land verwandelt ist.

Zyrowa, Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Waronisch und Asoff in Rußland.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecierief, 36 M. von Kiow in Pohlen.

Addenda,

So im währenden Drucke vorgefallen.

Barby, add. der Hertzog George Albert starb den 12 Junii 1739.

Belgrad, add. diese Festung wurde An. 1739 nach der bey Grocska erfolgten Schlacht am 25 und 26sten Jun. von den Türcken belagert, und ist in denen An. 1739 geschlossenen Präliminarien am 1 Sept. den Türcken überlassen worden; iedoch sollen die von den Kayserl. angelegte Fortificationes rasiret werden.

Borecz, eine auf der Donau ohnweit Orsova gelegene und fortificirte Insel, welche als eine Grentz-Festung der Türcken gegen die Kayserl. anzusehen ist.

Bremen, add. in der Nacht zwischen dem 21 und 22 Sept. 1739 schlug das Wetter in den an der Weser-Brücke befindlichen grossen Pulver-Thurm, und sprengte denselben mit dem gantzen Fundamente in die Luft, wodurch fast der vierte Theil der Stadt ruiniret wurde.

Castro, add. in dem 1739 publicirten Friedens-Instrumente versprach der Kayser nicht wieder auf die Desincameration von Castro und Ronciglione zu dringen.

Chotzim oder Choczim, add. diese Festung ging den 29 Aug. 1739 an die Russen über.

Corsica, add. der zweyte dahin abgeschickte Frantzösische General Marquis von Maillebois aber brachte doch endlich eine Pieve nach der andern unter das Joch, so daß die Corsen die Waffen aushändigten, und glaubet man, daß diese Insel vor den Spanischen Infanten Don Philip bestimmet sey.

Darmstadt, add. der regirende Landgraf starb den 12 Sept. 1739 zu Jägersburg.

Dillenburg, nach dem 28 Aug. 1739 erfolgten Absterben des regierenden Fürsten ohne männliche Erben hat der Printz von Oranien das Fürstenthum in Besitz nehmen lassen.

Franckreich, bey den Worten, an den Spanischen Printz verlobt: add. u. den 26 Aug. 1739 per procuratorem vermählet.

Freymäurer, eine gewisse vor einigen Jahren sonderlich bekannt gewordene Societät, die eigentlich in Engelland ihren Ursprung genommen, wo sie auch öffentlich und am stärcksten floriret, da sie hingegen in andern Ländern nicht aufkommen können. Die Glieder derselben verhelen ihre Absichten und Anordnungen mit einer verwunderungswürdigen Verschwiegenheit. Ihre Versammlungen pflegen sie Logen zu nennen, und befinden sich viele vornehme Europäische Printzen und Herren in dieser Gesellschafft.

Gochsheim, add. wurde 1739 durch eine harte Feuers-Brunst heimgesucht, indem nicht nur die halbe Stadt samt Kirchen und Amt-Häusern, sondern auch die Helffte des dasigen Fürstlichen Schlosses im Rauch aufgegangen.

Gottorp, add. der Hertzog von Hollstein-Gottorp, starb den 19 Jun. A. 1739, worauf der Bischoff zu Lübeck Adolph Friedrich die Landes-Administration und Tutel übernommen.

Groß-Britannien, add. Seit einigen Jahren haben sich wichtige Streitigkeiten mit der Kron Spanien in Ansehung des Commercii, der Visitirung der Schiffe und wegen Georgien, der Süd-See-Compagnie, und der Deprædationen, welche die Spanier an den Engelländischen Schiffen verübet haben, hervorgethan, die durch eine Convention zu Pardo den 4 Jan. An. 1739 gehoben werden sollen, sich aber bisher so gehäuffet haben, daß ein Krieg deswegen zu vermuthen.

Grotzka, ein an der Donau in Waldungen gelegener Ort ohnweit Belgrad, allwo am 22 Jul. An. 1739 zwischen den Kayserlichen und Türcken eine vor die erste unglückliche Schlacht vorfiel.

Hadamar, bey den Worten: anitzo dem Fürsten von Dillenburg gehörig, add. nach dem Absterben dieses Fürsten aber hat es der der Printz von Oranien in Besitz nehmen lassen.

Herborn, add. der Printz von Oranien ließ 1739 diese Stadt nach dem Absterben des Fürsten von Nassau-Dillenburg in Besitz nehmen.

Servien, in dem A. 1737 entstandenen Türcken-Kriege aber, welchen ihre Römisch Kayserl. Maj. vermöge der mit Rußland getroffenen Allianz angefangen, hat diese Provintz viel gelitten, und soll in dem instehenden Frieden an den Türcken überlassen werden.

INDEX

INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

Oder:

Alphabetische Nachricht

Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in denen vornehmsten Calendern, Post-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Kayser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden;

Worbey zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gevierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reiche, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, mit eingerückt ist.

Abt.

Wer gefürstete Aebte das Römischen Reichs: Fulda, Werssenburg, Murbach und Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der grosse Adler,
Der zweyköpffigte Adler,
Gedoppelte schwartze Adler,
Gecrönte Adler mit der Kayser-Cron bedeuten:
Das Römische Reich insgemein, auch bey Kriegs-Wesen den Römischen Kayser selber, mit dem Hause Oesterreich, und seinem Kriegs-Volck.

Ein gecrönter dunckel-grau halber, im gelben oder rothen Felde, mit einem Schlüssel: Genff.

Schwartzer gecrönter Adler, mit einem weissen Mond auf der Brust im güldenen Felde: Schlesien, Böhmen, Münsterberg.

Schwartzer Adler mit einem Jäger-Horn auf der Brust: Jagerndorff.

Schwartzer einköpffigter Adler mit einer gelben Cron: Windsheim.

Schwartzer Adler im gelben Felde: Liegnitz, Brieg, Anhalt, Arensberg, Lichtenstein und Solothurn.

Schwartzer Adler im silbern Felde: Böhmen, Ungarn, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenburg, Crossen, Trident.

Schwartzer Adler im rothen Felde, mit dem Buchstaben R auf der Brust: Rawitz in Pohlen; item mit dem Buchstaben P auf der Brust: Ploczko.

Schwartzer Adler in iedem Flügel haltend eine Seule: Bisantz.

Schwartzer Adler mit einer Crone um den Hals, it. ein

Schwartzer gedoppelter mit der Kayser-Crone, auf dessen Brust ein weisser Reuter im rothen Felde: Moscau.

Ein schwartzer gedoppelter, mit einem schwartzen Löwen im gelben Felde auf der Brust: Reichs-Flandern.

Ein schwartz gedoppelter im gelben Felde, mit einem weissen Löwen im rothen Felde auf der Brust: Camerich.

Ein schwartz gedoppelter im gelben Felde mit einem weissen Schild auf der Brust: Herrschaft Gröningen, s. Balck.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln über dem Haupte habend 5 Sterne: die Stadt Gröningen.

Ein schwartz gedoppelter im gelb und rothen Felde, mit einem weissen Schild auf der Brust: die Herrschaft Mecheln.

Ein schwartzer gedoppelter mit einem rothen Schild auf der Brust, durch welchen ein weisser Balcke gehet: der Westphälische Kreis.

Ein schwartzer mit einer rothen Crone im silbernen Felde: Chur-Brandenburg und Preussen.

Ein voller Rauten-weis durchstrichener Adler: oder

Ein gecrönter von schwartz und gelben Schachsteinen im blauen Felde: Mähren.

Schwartzer gecrönter doppelter Adler im güldenen Felde: Mirandola, Graf von Pappenheim.

Zwey schwartze in gelben halben Rauten, auf gelb und rothen aufwerts stehenden Balcken: Königreich Sicilien.

Zwey schwartze im weissen Felde: Hispanien und Oesterreich.

Vier schwartze Adler im silbern Felde: Mantua.

Fünff schwartze im gelben Felde: Oesterreich.

Weisser mit einem Creutz in 5 Feldern: Sicilien.

Adler mit der Crone: Augspurg, Wien, Franckfurt am Mayn, Aachen.

Ein weisser mit einer gelben Crone: Lothringen.

Ein weisser in einem rothen Felde: Pohlen, Chur-Cölln.

Ein weisser im blauen Felde: Stifft Hildesheim, Waldeck.

Silbernet Adler mit güldenen Füssen im blauen Felde: Chur-Cölln, Anhalt.

Drey weisse Adler im güldenen Felde: Hessen, Lothringen.

Halber Adler: Irrland und Nürnberg.

Halber Adler mit einem geerönten Rundfisch: Bergen in Norwegen.

Adler halb aufgerichtet, an der Seite habend einen krummen Fisch: Cüstrin.

Adler mit einem Bocks-Kopff und Stern auf der Brust: Neukirch in Hessen.

St. Je-

St. Johannis-Adler: Oels in Schlesien.
Halber Adler mit 2 aufgerichteten Balcken: die Bürgerschafft Magdeburg.
Rother mit einem weissen Rade: Chur-Maynz.
Rother Adler mit einem güldenen und gecrönten Löwen: Schweden.
Rother Adler mit einer gelben Crone: Tyrol.
Ein rother mit einer güldenen Crone: Türck.
Ein rother im weissen Felde: Chur-Brandenburg und Preussen.
Ein gecrönter rother Adler im gelben Felde: Brandenburg.
Blauer im rothen Felde mit einem Rade: Crain.
Blauer roth gecrönter im weissen Felde: Ungarn, Böhmen, Oesterreich, Braunschweig, Lüneburg, Crain, Grafen von Froburg.
Ein gelber im blauen Felde: Chur-Sachsen und Sachsen-Lauenburg.
Ein gelber im schwartzen Felde: Sachsen-Weimar und Coburg.
Ein gelber gecrönter, mit einem Jungfer-Angesicht im schwartzen Felde: Ost-Frießland.
Adler stehend auf zwey grünen Schmaragd-Steinen oberhalb mit 4 Gersten-Körnern: Stendal.
Adler halb mit drey beranckten Horff-Stacken: Garleben.
Adler halb, samt einem Schlüssel: Alt-Saltzwedel.
Adler, der unter den Klauen zwey Schlüssel hat: Neu-Saltzwedel.
Adler mit einer Crone auf dem Haupt: Seehausen.
Adler einfach und roth: Angermünde.
Adler, roth, stehend auf einer Veste oder Burg: Osterburg.
Adler stehend, auf einem Mond: Werben.
Adler mit einem Helm auf dem Kopff: Ruppin.
Adler mit einem Helm und oben einem Flügel: Prentzlow.
Adler halb unten mit einem Gegitter: Eger in Böhmen.
Ein halber Adler und halbes Rad: Ratibor.
Ein halber Adler und halb Creutz: Oppeln.

Apffel.

Reichs-Apffel im rothen Schild: Chur-Pfaltz.
Drey Pommerantzen-Aepffel: Orange.
Granat-Apffel, ein rother im weissen Felde: Königreich Granada in Hispanien.
Fünff oder sechs Granat-Aepffel. die Stadt Granada.
Amaltheen-Hörner, s. Horn.

Ancker.

Ein schwartzer im blauen Felde: Grafschaft Lingen.
Ancker im weissen Felde: Graf von Tecklenburg.
Drey Ancker in einem Ringe: Brieg.

Arm.

Ein rother mit einem Schwerdt im gelben Felde: Sclavonien.
Arm geharnischt mit einem Schwerdt: Irrland.
Zwey gelbe mit den Händen einen gelben Stock, worauf ein gelber Hut gestecket, haltend im blauen Felde: Schweitz oder Eydgenossenschaft.

Bähr, Bahr-Füsse.

Bähr: Der Türcke, Bayern oder Bayer-Fürst.
Der Nord-Bähr: Schweden.
Bähr im gelben Felde: die Ritter von Barenfels, die Stadt Bern, Appenzell.
Blau und weisse Bähren im schwartzen Felde: item
Einer im weissen Felde, mit einer gelben Crone: Anhalt.
Ein schwartzer zahmer Bähr mit einem Halsband: Berlin, S. Gallen in der Schweitz.
Ein schwartzer Bähr mit einem weissen Sack auf dem Rücken: Freysingen in Bayern.
Zwey schwartze Bähren-Füsse oder Tatzen im gelben Felde: Braunschweig und Lüneburg.
Ein halber Bähr: Ursel, Ury.

Balcke.

Der schwartze Balcke im güldenen Felde: Sachsen.
Ein schwartzer überzwerch im gelben Felde: Grafschafft Mörs.
Zwey schwartze und gelbe, nicht in die Höhe gerichtet, worinnen etliche gelbe Zeichen, wie ein Lateinisch T im blauen Felde: Champagne.
Zwey Balcken an beyden Seiten mit scharffen Zacken, wie ein Kessel-Hacke: Media und Persien.
Vier schwartz und weisse im güldenen Felde: Hungarn und Chur-Sachsen.
Fünff schwartze: Portugall.
Ein weisser nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke mit drey güldenen Cronen darüber, und drey darunter im rothen Felde: Elsaß.
Ein weisser überzwercher im rothen Felde: Oesterreich, Kärnthen, Westphälischer Kreis, Bißthum Saltzburg, Grafschafft Nassau, Löwen in Brabant.
Weisse Balcken im rothen Felde: Braunschweig, Wolffenbüttel.
Drey weisse im rothen Felde: Hungarn und Mansfeld.
Zwey rothe im gelben Felde: Oldenburg und Delmenhorst.
Drey rothe im weissen Felde: Hertzogthum Arschot.
Drey rothe nicht aufwerts gerichtete im gelben Felde: Grafschafft Schlaitz.
Drey rothe nicht gar aufwerts gerichtete, und wieder niedergehend, in Gestalt einer halben Raute, im gelben Felde: Grafschafft Ravensberg.
Solche drey schwartze Balcken: Liere in Brabant.
Vier rothe aufwerts stehende im gelben Felde: Arragonien, Catalonien.
Vier rothe aufwerts stehende im gelben Felde, welche ein nicht gar aufgerichteter blauer Balcke durchschneidet: die Inseln Baleárides.
Vier rothe überzwerch im weissen Felde: Lothringen.
Vier rothe und überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Raucourt.
Rothe und gelbe aufwerts gerichtete, worauf ein unter sich gewendeter Delfin mit einem Ring in dem Munde: Hydrunt.
Ein gelber im rothen Felde: Gröningen.
Zwey gelbe oder güldene mit 3 rothen Löwen: Dänemarck.
Zwey vergüldete mit 3 rothe Löwen: Lüneburg.
Drey blaue: Aragonien.
Drey grüne nicht gar aufgerichtet, zwischen eilff Hertzen im gelben Felde: Herrschafft Gröningen, s. Adler.

Baum.

Ein grüner im weissen Felde: Metz.
Ein grüner im schwartzen Felde:

Bergen

Bergen op Zoom, Hertzogenbusch.
Ein grüner zwischen 2 Wölffen: Biscaya.
Ein Palm-Baum: die Fruchtbringende Gesellschafft.
Ein grüner Linden-Baum: Lindau am Boden-See.
Eichenbaum, darinnen 2 Eber, und oben ein Adler: Neustadt, Eberswalde.

Bauren.

Des R. Reichs vier Bauren: die Stadt Cöln, Saltzburg, Regenspurg, Costnitz.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münsterberg, Friedberg, Heidelberg, Nürnberg.
Fünff weisse Berge: Brisach im Brißgow.

Beyle.

Zwey Beyle: die Stadt Biel in der Schweitz.

Bischoff.

Drey Bischöffe vorm Altar: Hispalis oder Sevilia in Hispanien.

Bischoff-Stab.

Zwischen zwey weissen halben oder zwey blauen halben Rauten: Apulia, Leukalia, it. Basel.
Zwey Bischoffs-Stäbe: Helmstadt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz.
Der schwartze Bock: Hessen, it. Borberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Jngermanland.
Büffels-Kopff, s. Kopff.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rothenburg, Mecklenburg.
Weiß mit einer Mauer umfangen: Königreich Valentz.
Burg an deren beyden Thoren zwey nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.
Burg mit drey Thoren, zwey Thüren, und einer Crone darauf: Cron-Weissenburg im Elsaß.
Burg mit fünff Thürmen auf Over-Balcken: Lützenburg.
Burg mit einer Rose: Lippe.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs; Nürnberg, Magdeburg, Keyneck, Stromberg.

Castel.

Güldenes mit drey Thürmen im rothen Felde: Castilien.

Crantz.

Ein gelber, worinne ein weisser Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Neapolitanischen.
Ein Rauten-Krantz, insgemein Chur-Sachsen und Anhalt.
Der Lorber-Krantz: der Kayser.

Creutz.

Ein schwartzes im weissen Felde: Calabria oder Groß-Griechenland, Cölln, Hildesheim, Constantz oder Costnitz.
Ein Creutz zwischen vier Lilien: Calais in Franckreich.
Creutz unter einem Löwen: Zütphen.
Ein schwartzes im gelben Felde: Sachsen-Weimar, Grafschafft Lippe, Stifft Meyseburg.
Ein gedoppeltes schwartzes im weissen Felde: Abtey Hirschfeld.
Ein weisses im rothen Felde: Savoyen, Breda.
Ein weisses im rothen Schilde: Dänemarck, Hollstein.
Ein weisses im rothen Felde, mit 4 gelben Zeichen: Servien.
Zwey weisse mit einer Crone im rothen Felde: Dantzig.
Ein weisses gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Ungarn, Aschaffenburg.
Ein rothes im weissen Felde: Genua, Bonomien, Trier, (M. Schwartz machet bey diesen dreyen ein schwartzes Creutz daraus) Oldenburg, Delmenhorst, Paderborn, Fulda, Zütphen.
Ein rothes im weissen Felde, zwischen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpffen: Aragonien.
Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cölln.
Ein Creutz roth von zweyen runden Stangen mit vier Rosen in einem gelbe Schilde: Grafschafft Gützkow in Pommern.
Drey Over-Creutze über einander: Amsterdam. Unter einander: Breda.
Drey aufgerichtete Creutze, in der Mitten ein Schach: Creutzenach.
Drey weisse Over-Creutze, oben drey Berge: Bergen op Zoom in Brabant.
Ein blau und weisses Creutz: Braunschweig und Lüneburg.
Ein groß Creutz in der Mitten, und vier kleine an der Seiten: Jerusalem und des heiligen Grabes Ritter.
Ein grosses gelbes mit vier andern kleinen gelben Creutzen umber im weissen Felde, (andere setzen ein blaues Feld:) Cypern, Lothringen, Dänemarck, Hollstein.
Ein Creutz unter drey Strahlen einer Pfeiles-Spitze gleich: Stralsund.
Ein grosses Creutz auf allen vier Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Tolosa.
Ein überzwerches gelbes gantzes und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.
Ein Creutz mit vier verhülleten Manns-Köpffen: Deutschen Ordens Hochmeister.
Ein achteckigtes weisses Creutz: der Johanniter- oder Maltheser-Orden.
Ein groß Creutz mit 20 andern kleinen umher ‖: Westerburg.

Crone.

Eine im rothen Felde: Neu-Castilien, Toledo, Maintz.
Eine im rothen halben Felde, worunter ein halbes weisses leeres Feld: Grafschafft Molrse in Neapolis.
Eine über 2 weissen Creutzen im rothen Felde: Dantzig.
Eine Kayser-Crone über drey Creutzen: Amsterdam
Eine goldene: Toledo in Hispanien.
Eine Crone mit einem Zepter darin: Castilia.
Drey Cronen: Cöln am Rhein, Hull in Engelland.
Drey Cronen im blauen Felde: Schweden und Dänemarck.
Drey Cronen umgekehrt: Nivers.
Die dreyfache Crone: der Pabst
Sechs Cronen im blauen Felde: Königreich Murcia
Eine gelbe mit dem Bär im weissen Felde: Anhalt.

Eine gelbe im rothen Felde: Maynz.
Sechs Cronen im rothen Felde: Elſaß.
Eine Crone, unten ein D. Drausfeld in Francken.

Delphin.

Ein weiſſer unterwerts gerichteter, mit einem Ring im Munde, auf roth und gelben Balcken: Hydrunt.
Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Franckreich.

Dörffer.

Vier Dörffer des Reichs: Bamberg, Schletſtadt, Ulm, Hagenau.

Drach oder Lindwurm.

Ein weiſſer im rothen Felde: Curland.
Ein Drach im gelben Felde: Dänemarck.
Der Drach: Hiſpanien, item China.
Ein weiſſer Drach im rothen Felde, (wird ſonſt gemahlet als ein Greiff mit einem Fiſch-Leib:) Uſedom in Pommern.

Elend.

Ein gecröntes im gelben und blauen Felde: Curland.

Elephant.

Ein Elephant: Dänemarck, wegen des Elephanten-Ordens, ſo Chriſtianus I in Dänemarck geſtifftet.

Elephanten-Zähne.

Drey weiſſe im blauen Felde: Siebenbürgen.

Erb-Aemter.

Erb-Aemter des Hertzogthums Schwaben: Truchſes von Waldburg, Schencke von Redach, Marſchall von Marckdorff, Cämmerer v. Remnat, ſiehe Subofficiarii des Römiſchen Reichs.

Ertz-Engel Michael.

Ertz-Engel Michael, ein im Franckreich von Ludovico XI, geſtiffteter Ritter-Orden.
Weiß im rothen Felde: Brüſſel.
Weiß im blauen Felde: Apulia oder Daunia, oder Capitanata.

Fahne.

Eine gelbe mit einem ſchwartzen Adler im blauen Felde: Würtemberg.
Eine Fahne in vier Theile getheilet: Würtzburg.
Sieben Fahnen aufm Helm: Mansfeld.

Falcken, ſ. Vogel.

Federn.

Grüne Federn: Hollſtein.

Faſanen-Federn.

Eine rothe und eine gelbe: Curland.

Pfauen-Federn.

Brandenburg, Sachſen, Braunſchweig, Hollſtein.

Feld.

Ein weiſſes im rothen Felde: Oeſterreich.
Ein weiſſes halbes: die Grafſchafft Moliſe.
Ein Feld in vier Theile getheilet ſchwartz und weiß: Zollern.
Ein blau und weiſſes im ſchwartzen Felde: Anhalt.
Ein gelbes, worinnen ſtehet, LIBERTAS: Bononien.
Eines mit blauen und weiſſen Rauten: Bayern.
Eines mit gelb und ſchwartzen Rauten: Würtemberg.
Ein gelb, roth und weiſſes: Stifft Münſter.

Fell.

Das güldene Fell mit rothen Straufſen: Baden und Spanien.

Feuer-Eiſen.

Vier Feuer-Eiſen: Türckey, Conſtantinopel.
Schlagend Feuer-Eiſen: Burgund, Aragonien.

Fiſche.

Ein halber mit der Crone: Jßland.
Zwey im rothen Felde: die Grafſchafft Pfirt, item Forchheim.
Zwey mit einer Fahne und Hirſch-Hörnern: Würtemberg, it. Mümpelgard.
Zwey gelbe im rothen Felde: Oeſterreich, Würtemberg.
Zwey gelbe im blauen Felde: Lothringen.
Drey Fiſche im Waſſer: Onolzbach in Francken.
Drey gecrönte Fiſche (Hering): Enckhuyſen in Holland.
Meer-Fiſche mit dem Rade: Navarren.

Flecken oder Weiler.

Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Altorff, Lichtenow, Deckendorff.

Flügel.

Zwey ſchwartze Flügel mit zwey güldenen Zeptern: Chur-Brandenburg.

Freyherren.

Vier Freyherren des Reichs: Limburg, Thurſis, Weſterburg, Altenwalden.

Fuchs.

Ein Fuchs im rothen Felde: Sclavonien.

Gans.

Rothe im gelben Felde: Steinfurt.
Weiſſe im rothen Schilde mit einer güldenen Crone: die Herren von Putlitz.

Rocken-Garben.

Gelbe im rothen Felde: Schweden, Pohlen.
Geharniſcherter Mann, ſ. Mann.

Glocke.

Gelbe im blauen Felde: Metz.
Glocke ohne Klepel: Francker in Frießland.

Gold, güldene Stücke.

Sechs Stücke Gold: Portugall.
Neun: Navarra.

Grafen.

Vier Grafen des Reichs: Cleve, Schwartzburg, Cilia, (etliche ſetzen Gratz,) Savoyen.
Vier Herren-Grafen: Flandern, Tyrol, Oldenburg, Ferrar.

Greiff.

Greiff mit dem Thurm: Aragonien und Barcelona.
Ein ſchwartzer im gelben Felde: Südermanland.
Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg wegen Pommern.
Ein rother Greiff, Füſſe und Klauen gelb, mit einer güldenen Crone, aufgeworffenem Schwantz, ausgeſchlagener Zunge: Hertzogthum Stettin.
Ein rother Greiff mit gelben Federn im weiſſen Felde: Hertzogthum Pommern.
Ein ſchwartzer im gelben Schilde: Caſſuben, item Wolgaſt.
Ein ſchwartzer, in deſſen Flügeln zwey weiſſe Federn, im gelben Felde: Herrſchafft Barth in Pommern.
Ein Greiff roth und halb grün im weiſſen Schilde, um Kopff, Bruſt, und rechten Vorder-Fuß roth: Venedig.
Ein weiſſer halber Greiff mit einem Stöhr-Schwantz im rothen Schilde: Uſedom.
Ein halber Greiff auf einem Schach: die Herrſchafft Ravenſtein.
Ein gelber im blauen Felde: Mecklenburg.
Greiff mit einem Balcken: Roſtock.

Gülden-Stück, ſiehe Gold.

Habicht-Kopff.
Habicht-Kopff: Freyburg im Brißgau.
Hahn.
Franckreich, wenn es in Streit gehet.
Hahn: *Gallipolis* in Franckreich.
Hahn und drey Sternen: der Unger.
Haushahn: Franckfurt an der Oder.
Hahn mit einem Ziegen-Kopff: Ziegenhayn in Heſſen.
Hände.
Zwey weiſſe im rothen Felde: Antorff.
Zwey mit dem Pfauenſchwantz: der Fürſt von Anhalt.
Harffe.
Gelbe im blauen Felde: Irrland, insgemein Engelland.
Haſpel-Rad.
Ein gelbes im weiſſen Felde: Cleve.
Hellebarte.
Eine weiſſe mit einem güldenen Stiel: Dänemarck, Hollſtein.
Henne.
Dunckelſchwartze im gelben Felde: Henneberg, insgemein für Sachſen-Weimar und Coburg.
Hertz.
Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.
Drey Hertzen über einen halben Löwen: Zwingenberg an der Bergſtraſſe.
Eilff rothe zwiſchen drey grünen nicht gar aufwerts gerichteten Balcken im gelben Felde: Herrſchafft Gröningen.
Zwölff rothe um einen blauen Löwen im gelben Felde: Dänemarck.
Hertzoge.
Vier Hertzoge des Reichs: Braunſchweig, Bayern, Lothringen, Schwaben.
Hirſche.
Hirſche: Braunſchweig und Lüneburg, Grafſchafft Hohenzollern und Stollberg.
Ein ſchwartzer Hirſch im weiſſen Felde: Braunſchweig und Wolffenbüttel.
Ein brauner mit einer güldenen Crone: Curland.
Hindin.
Die Grafen von Thierſtein, it. Zirenberg.
Horn.
Zwey dunckelgelbe Amaltheen-Hörner in einer Krone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania *Felix*, oder Terra di Lavoro.
Drey ſchwartze Hörner im gelben Felde: Oeſterreich.
Hirſch-Hörner und zween Fiſche mit einer Fahne: Würtemberg.
Weiſſe Hirſch-Hörner: Braunſchweig-Wolffenbüttel.
Drey Hirſch-Hörner: Saltzburg im Trieriſchen, item Schloß Würtemberg.
Ein Jäger-Horn mit Feder-Büſchen: Schwaben.
Schröter-Hörner drey im weiſſen Felde: Coburg, Sachſen-Lauenburg.
Gelbe Schröter-Hörnlein: Marckgraf von Baden.
Rothe Schröter-Hörnlein im weiſſen Felde: Savoyen.
Ein rothes Jäger-Horn: Würtemberg.
Ein blaues Jäger-Horn im gelben Felde: Fürſtenthum Oranien.
Huf-Eiſen.
Ein Huf-Eiſen im blauen Felde: Gallicien.
Hund.
Ungezähmte Hunde: die Türcken.
Ein halber Hund oder Bock von ſchwartz und gelben Rauten: Würtemberg.
Zwey ſchwartze Hunds-Köpffe: Mohrenland, Merode.
Hut.
Ein ſchwartz und gelber: Sachſen.
Ein rother: Maintz.
Ein rother und weiſſer: Cöln und Hollſtein.
Ein gelber auf einem Stock: Schweitz oder Eidgenoſſenſchafft.
Ein ſchwartzer Patriarchen-Hut, mit Qvaſten und Bändern: Sclavonia oder Windiſchland.
Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: Landeshut in Bayern.
Fünff ſchwartze Hüte unter ſolchem (TTT) Zeichen: Arras in Artois.
Jäger oder Weidemann.
Vier Jäger des Reichs: Horn, Urach, Schomburg, Metſch bey Chur.
Jäger: Würtemberg, Weimar, Thüringen.
I H S
Unter einem Sonnen-Glantz: Genff.
Mit einem auf dem H ſtehenden †: die Societat JEſu.
Jungfer.
Jungfer-Bild: Marckgrafſchafft Baden.
Jungfer mit dem Krantze in der Hand, über einem Thor mit zwey Thürmen: die Stadt Magdeburg.
Eine gecrönte mit zweyen Fiſchen an ſtatt der Arme: Würtemberg.
Eine Jungfer zwiſchen zwey Hirſch-Geweyhen: Grafen von Dohna.
Keſſel.
Ein weiſſer, item ein rothes Keſſel-Eiſen: Curland.
Kinnback.
Gecrönter weiſſer: Curland.
Kirche.
Eine weiſſe mit einer weiſſen Mauer umfangen im rothen Felde: Königreich Valentz.
Kleeblat.
Drey: Felburg in Heſſen.
Fünff: Landau.
Zwölff ſchwartze: Bretannien in Franckreich.
Vierzehn: Caſſel in Heſſen.
Kleinod.
Gelb im rothen Felde: Franckreich wegen Navarra.
Knechte.
Vier Knechte des Reichs: Waldeck, Arnſperg, Rabnau, Herren von Fulchen.
König.
Einer auf ſeinem Thron ſitzend, im rothen Felde: Königreich Sevilia.
Kopff.
Ein junger Manns-Kopff mit einer Crone: Lawingen in Schwaben.
Ein alter Königs-Kopff mit einer Crone: Königsberg in Preuſſen.
Ein alter Mañs- oder Johannes-Kopff zwiſchen einem Löwen, Adler, Evangeliſten Johannes, und Buchſtab W: Breßlau.
Vier verhüllte Manns-Köpffe mit einem Creutz: Aſturien und Leon.
Zwey Königs- oder Königinnen-Köpffe im weiſſen Felde: Aragonien.
Büffels-Kopff: Mecklenburg.
Ein rother mit weiſſen Hörnern: Jülich, Cleve.
Ein halber gecrönter Büffels-Kopff: Wißmar.
Ein güldener Ochſen- oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern: Wallachey.
Ein Ochſen- oder Stier-Kopff im

im güldenen Felde: Uri in der Schweitz.
Ein schwartzer Eber- und wilder Schweins-Kopff, mit 2 Hörnern, und einem Pfeil im Halse: Persia.
Löwen-Köpffe: Dalmatia.
Pferde-Kopff: Würtzburg.
Ein Mohren-Kopff: Coburg in Sachsen.
Zwey Mohren-Köpffe im gelben oder rothen Felde: Algarbia.
Zwey Mohren-Köpffe auf gekerbten Stangen: Königreich Boßnia oder Cossen.
Schwartze Köpffe auf einem rothen Creutz im gelben Felde: Bosnien.
Drey Mohren-Köpffe: Cambaja in Cathay, da der grosse Cham wohnet.

Korn-Garbe.

Im weiß und rothen Felde: Schweden, Pohlen.
Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt: Chester in Engelland.
Drey gelbe Korn-Aehren: Dünckelspiel.

Kreise.

Zehen Kreise des Reichs: 1 Fränckischer, 2 Bayerischer, 3 Oesterreichischer, 4 Schwäbischer, 5 Ober-Rheinischer, 6 Unter-Rheinischer, als die vier Churfürsten am Rhein, Maynz, Trier, Cöln, Pfaltz, 7 Westphälischer, 8 Ober-Sächsischer, 9 Nieder-Sächsischer, 10 Burgundischer.

Kreutz, siehe Creutz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt *Arsinoe* darinnen, item *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drey: Franckreich, wenn es verletzet: Ist sonst das alte und rechte Wapen Pharamundi und Merovæi.

Kugeln.

Drey rothe im gelben Felde: Grafschafft Bolonien.
Sechs Kugeln: Italia.
Sieben Kugeln: Montaigne.
Neunzehn gelbe im rothen Felde: Grafschafft Bentheim.

Kuhe.

Zwey rothe mit gelben Glöcklein am Hals im gelben Felde: Fürstenthum Bearn.

Küssen.

Grünes: Maynz, Trier, Cöln oder die Pfaffen-Gasse.

Lamm.

Im weiß und rothen Felde: Dänemarck.
Lamm GOttes: Brixen in Tyrol.

Landgrafen.

Vier Landgrafen des Reichs: Thüringen, Hessen, Elsaß, Leuchtenberg.
Vier Land-Herren: Meyland, Layter (Scala) Padua, Merendol, (Mirandola.)
Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich: Conf. tit. Vogel.

Buchstaben L. G.

Mit einer gelben Pyramide: das Stifft Lüttig.

Lilien.

Lilien: Coblentz am Rhein.
Weisse im blauen Felde: Nassau.
Rothe: Engelland.
Rothe mit dem blau und güldenen Schilde: Schottland.
Drey Lilien: die Freyherren von Eystädt, die Stadt Neuß.
Zwey Lilien oben und unten im blauen Felde: Artois.
Die blaue Lilie, it. die Lilie insgemein: Franckreich, wenn es sieget.
Eine gelbe im blauen Felde: Provence.
Eine gelbe mit drey Blättern unten: Florentz.
Zwey gelbe im blauen Felde: Franckreich, Engelland, Lothringen, Picardie.
Drey gelbe im blauen Felde: Franckreich, Hertzogthum Anjou, Delphinat, die Pariser-Herrschafft, Lyon, Orleans, Lothringen, Engelland.
Drey gelbe im blauen Felde, zwischen welchen ein kleiner nicht gar aufrecht stehender rother Stock: Hertzogthum Bourbon, Valois und *de Dombes*.
Drey neben einander stehende gelbe im blauen Felde: Hertzogthum Tours, Bononien, Lemania oder *Limoisin*.
Fünff gelbe Lilien: Sultzbach.
Neun zwischen solchen TTT Zeichen: Bethune in Artois.
Drey zehn theils halbe, theils gantz gelbe, im blauen Felde: Hertzogthum Berry.
Vierzehn schwartze im blauen Felde, in denen ein weisser Thurm: Hertzogthum Sedan.
Neunzehn gelbe, theils gantze im blauen Felde: Neapolis. (M. Schwartz setzet nur Neune.)

Linde, suche Baum.
Lindwurm, siehe Drache.

Löwe.

Löwe aus Mitternacht: insgemein Schweden.
Löwe haltend ein Creutz: Priester Johann.
Löwe in Schach: Brandenburg wegen der Burggrafschafft Nürnberg.
Ein gecrönter schwartzer halber, im gelben Felde, auf einer geschafften Mauer, welcher die vördern Füsse in die Höhe hält, und eine rothe Crone auf dem Haupte hat: Insel Rügen.
Ein schwartzer im gelben Felde: Chur- und Sachsen-Weimar, Lothringen, Jülich, Cleve, Saltzburg, Eigen-Flandern, Nieissen.
Ein schwartzer mit einem güldenen Zepter im güldenen Felde: Cleve.
Ein schwartzer aufrechts stehender: Geldern.
Ein schwartzer mit einem durchgezogenen nicht gantz aufgerichteten rothen Baicken: Grafschafft Namur.
Ein schwartzer auf der Brust eines gedoppelten Adlers: Reichs-Flandern.
Ein schwartzer Löwe: Bergen in Norwegen.
Ein schwartzer mit der rothen Cron, im gelben Felde: Chur-Brandenburg, Preussen.
Ein schwartzer mit der Crone, einem Stern und halben Mond: Wallachey.
Ein weisser: Thüringen.
Ein weisser im blauen Felde: Braunschweig, Lüneburg.
Ein weisser gecrönter, mit einem doppelten Schwantze, it. ein rother im güldenen oder gelben Felde mit getheiltem Schwantze: Böhmen.
Ein weisser im schwartzen Felde: Lützelburg, Bayern.
Ein weisser Löwe in einer schwartzen und runden Scheibe: Cappadocia.
Ein weisser im rothen Felde: Cypern, Oesterreich, Hertzogthum Limburg.
Ein weisser im rothen Felde auf einer gedoppelten Adlers-Brust: Camerich.
Ein weiß und roth getheilter: Hessen.
Ein gecrönter rother im weissen Felde: Schweden, Nassau.

Ein

Ein gecrönter rother: Spanien.
Ein rother im blauen Felde: Braunschweig, Lothringen, Hessen, Brandenburg.
Ein rother im blau und weissen Felde: Lützelburg.
Ein rother im weissen Felde: Julich, Cleve, Curland, Hessen, Marckgrafschafft Baden, Oldenburg, Saltzburg.
Ein rother im gelben Felde: Holland, Hessen, Utrecht, Rama in Ungarn.
Ein rother im gelben und rothen Stall: Schottland.
Ein rother im gelben Felde mit Pfeilen: Holland.
Ein rother im gelben Felde mit blau und weissen Wasserwellen durchschnitten: Ober-Yssel.
Ein solcher halber: Seeland.
Ein rother mit einem güldenen Schilde, mit rothen Lilien: Schottland.
Ein rother im grünen Felde, item ein gecrönter blauer im weissen und rothen Felde: Cypern.
Drey rothe mit zwey güldenen Balcken: Lüneburg.
Ein blauer im weissen Felde: Oesterreich, Flandern, Lüneburg, Schlesien.
Ein blauer mit 12 Hertzen im gelben Felde: Dänemarck.
Der blaue im güldenen Stalle: Dänemarck.
Der blaue im gelben Felde mit der Crone: Lützelburg.
Der blaue im güldenen Rosen-Felde: Braunschweig, Lüneburg, Hollstein.
Ein gecrönter gelber oder güldener im blau und weissen Felde: Schweden.
Ein gecrönter gelber im rothen Felde: Norwegen, Hollstein.
Ein gelber: Heydelberg, mit einer rothen Crone: Bayern, Pfaltz.
Ein aufrecht stehender im blauẽ Felde: Geldern.
Ein gelber im blauen Felde: Brabant, Hessen, Nassau, Zütphen, Poictiers in Franckreich, Leon.
Ein gelber im schwartzen Felde: Oesterreich, Bayern, Pfaltz, Brabant, Cöln.
Ein gelber im rothen Felde: Hertzogthum Bergen, Hessen, Grafschafft Charolois.
Ein aufgerichteter Löwe mit einem viersachen Schwantze: Hertzoge von Zähringen.
Ein aufgerichteter Löwe, dessen Schwantz eine Frau mit der Hand hält: Frauenstadt in der Schweitz.
Ein gelber geflügelter mit einem Schwerdt in dem rechten, und ein offenes Buch in dem lincken Fuß haltend: Venediger Herrschafft.
Ein geflügelter Löwe mit einer Blumen-Crone: Giessen in Hessen.
Ein gelber mit zwölff solchen gelben ( ) Zeichen im blauen Felde: Grafschafft Burgund.
Der güldene im blauen Felde: Trier.
Zwey güldene: Schweden.
Ein Löwe mit dreyen Füssen auf einem Sebel stehend, und mit dem vierten ein Schwerdt haltend: Finnland.
Ein aufgerichteter Löwe in Over-Balcken: Namur an der Maas.
Ein güldener Löwe mit drey Balcken, oben over durch: Schweden.
Ein Löwe mit einer Hellebarte: Norwegen, item Gertruydenberg in Holland.
Ein gecrönter mit einer Hellebarte: Dänemarck.
Der bunte Löwe: Hessen.
Der bunte im blauen Felde: Chur-Sachsen, Weimar und Lothringen.
Ein halber Löwe auf einem schwartzen Balcken, darüber eine Lilie: Darmstadt in Hessen.
Zwey Löwen und ein Schach-Spiel: Cleve, Jülich und Bergen.
Zwey schwartze im gelben, oder zwey gelbe im schwartzen Felde: Hennegau, Bergen op Zoom.
Zwey rothe im gelben Felde: Lüneburg, Hennegau.
Gelber im grünen Felde: Zütphen.
Gelber im rothen Felde: Bulgarien.
Getheilter Löwe: Niederland.
Zwey gelbe im rothen Felde: Braunschweig, Hessen, Nassau.
Zwey gelbe mit sechs solchen gelben ▭ Zeichen im blauen Felde: West-Frießland.
Zwey blaue im blauen Felde: Ost-Frießland.
Drey schwartze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.
Drey schwartze im gelben Felde: Oesterreich und Karndten.
Drey rothe im gelben Felde: Lüneburg.
Drey gecrönte blaue, mit 18 Hertzen umher: Dänemarck.
Ein gecrönter Löwe mit 16 oder mehr Hertzen umher: Weimar.
Ein aufgerichteter schwartzer Löwe, hinter zwey aufgerichteten schwartzen Balcken: Leipzig.
Ein aufgerichteter weisser Löwe, hinter drey Balcken stehend: Dreßden.
Vier Löwen in einem geschränckten Schilde: Rotterdam.
Ein gecrönter Löwe mit einem Drachenschwantz: ist das erste Wapen gewesen der Trojanischen Franckischen Könige.
Drey gelbe im rothen Felde: Engelland, Lüneburg, Braunschweig, Hertzogthum Esthen.
Blaue Löwen im gelben Felde: Dannemarck, Hollstein, Braunschweig, Lüneburg.
Löwe, Greiff und Thurm: Aragonien, Barcelona.
Löwe mit einem Stier-Kopff: Steyermarck.

Löwen-Köpffe.

Gecrönt im blauen Felde: Dalmatia, die Stadt Höxter.

Lorbeer-Crantz.

Der Kayser, unterweilen auch Könige.

Mann.

Ein geharnischter Mann mit der Fahne, und im Schilde ein Adler: Bamberg.
Der wilde Mann: Braunschweig.
Der geharnischte Mann im rothen Felde: Pohlen, Dannemarck, Hollstein.

Männlein.

Ein weisses mit blauen Oberschlägen: Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein roth und weisses: Chur-Sachsen, Weimar.
Ein blaues: Marckgrafschafft Baden.
Manns-Köpffe, siehe Kopff.

Marienbild.

In der rechten Hand ein Zepter, und in der lincken ein Jesus-Kindlein

Kindlein haltend: Grafſchafft Trient, item Hamburg, Hildesheim.

Marckgrafen.

Vier Marckgrafen: Meiſſen, Brandenburg, Mähren, Nieder-Baden.

Marſchalle.

Vier Marſchalle des Reiches: Pappenheim, Jülich, Meiſſen, Wißingen.

Mauer.

Eine weiſſe im blauen Felde: Ober-Lauſitz.

Eine weiſſe mit vier weiſſen Thürmen im rothen Felde: Antorff oder Antwerpen.

Meer-Fiſch, ſiehe Fiſch.

Meer-Fräulein.

Geerönet: Würtemberg.

Michael, ſuche Ertz-Engel.

Mönch.

Chur-Bayern, und die Stadt München.

Mönch mit einem Schlüſſel, oder St. Petrus: Trier.

Mönch oder Wall-Bruder nach St. Jacob: Glaris in der Schweitz.

Mohr.

Drey ſchwartze Mohren im gelben Felde: Portugall, Hiſpanien.

Mohren-Kopff, ſiehe Kopff.

Mond.

Ein weiſſer halber im grünen Felde: Türckey, Mohren.

Ein weiſſer in einem ſchwartzen Adler: Lignitz.

Halber Mond, unten und oben ein Stern: Halle in Sachſen.

Halber Mond, umgekehrt, zwiſchen einem Stern und Burg: Nidde in Heſſen.

Monſtrantz.

Eine güldene, zwiſchen ſechs kleinen dunckelſchwartzen im blauen Felde; Königreich Gallicien.

Muſcheln.

Schwartze: Trier.

Drey Muſcheln: der Graf von Schauenburg.

Nagel.

Drey im rothen Felde: Dänemarck, Hollſtein, Schaumburg.

Ochſe.

Ochſenfurt in Engelland, Nieder-Lauſitz.

Pfaffen-Gaſſe.

Maynz, Trier, Cöln.

Pfau.

Mit ausgeſperrten Federn: der Graf von Tecklenburg.

Pfauen-Federn, ſuche Federn.

Pfauen-Schwantz.

Chur-Brandenburg, Preuſſen.

Grüner: Braunſchweig, Lüneburg, Sachſen-Lauenburg.

Pferde, ſuche Roß.

Pferde-Kopff, ſiehe Kopff.

Pflug.

Straubingen.

Pforte.

Die güldene: Portugall.

Eine aufgeſperrte Pforte: Reuſſen.

Pocal.

Der güldene mit ſechs Creutzen: Königreich Gallicien und Hiſpanien.

Zwey Pocale: Loſan.

Portugaleſer, ſiehe Gold.

Püffels-Kopff, ſuche Kopff.

Pyramis.

Eine gelbe mit L. G. Stifft Lüttich.

Pyramis, oben krumm: Baſel, (etliche haltens vor eine umgekehrte Lilie, etliche aber vor einen Biſchoffs-Stab.)

Rad.

Ein Rad: Erfurt.

Ein weiſſes im rothen Felde: Maynz.

Ein weiſſes mit dem rothen Adler im rothen Felde: Oßnabrück, Maynz.

Ein rothes im gelben Felde: Oßnabrück.

Ein gelbes mit acht Fittichen umher, im weiſſen und ſchwartzen Felde: Vicentz.

Ein ſchwartzes Rad und weiſſes Creutz: iſt der St. Cathrinen-Orden auf dem Berge Sinai.

Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wallfahrter nach Bethlehem.

Ein Haſpel-Rad im weiſſen Felde: Cleve.

Ein Mühlen-Rad: die Inſel Goa.

Ein Mühlen-Rad im rothen Felde: Die Stadt Mühlhauſen in der Schweitz.

Rauten.

Schwartz und gelbe: Würtenberg.

Grüne im ſchwartz und gelben Felde: Chur-Sachſen, Weimar, Lüneburg, Anhalt.

Roth und weiſſe: Mansfeld.

Blaue und weiſſe: Pfaltz, Bayern.

Gelbe halbe: Königreich Sicilen.

Rauten-Krantz.

Insgemein Sachſen, ſonſt auch Savoyen und Anhalt.

Ein grüner im ſchwartzen und gelben Felde: Chur-Sachſen, Weymar, Lüneburg, und Savoyen.

Reichs-Apffel.

Der Römiſche Kayſer oder das Reich.

Ein gelber im rothen Felde: Chur-Pfaltz, Upland.

Reichs-Apffel oder Welt-Kugel mit 2 Schwerdtern durchſtochen, war Johann von Leyden, des Münſteriſchen aufrühriſchen Königes, Wapen.

Reuter.

Ein geharniſchter weiſſer mit einem Sebel oder Schwerdt in der Hand im rothen Felde: Litthauen, Pohlen, Rußland, Dänemarck, Holſtein.

Mit einer Fahne und Löwen im Schilde: Marpurg in Heſſe.

Ritter St. Georgius: Mansfeld, it. Lüttich.

Vier Ritter oder Soldaten des Reichs: Andlow, Wichtenbach oder Weiſſenbach, Fronberg oder Frauenberg und Carlewitz.

Roſe.

Die Roſe, auch zwey Roſen: Hagenau, Florentz.

Eine rothe im weiſſen Felde: Chur- und Sachſen-Weimar, Grafſchafft Lippe, Engelland und der Herr von Roſenberg, item Roſenheim in Bayern.

Zwey mit einer gelben Lilie: Florentz.

Drey Roſen: Grenoble.

Drey Roſen, und oben ein halber Adler: Wertheim am Rhein.

Vier rothe, um ein dick rothes Creutz im gelben Felde: Chur-Brandenburg, wegen der Pommeriſchen Herrſchafft Gützkow.

Eine Roſe, in welcher ein Hertz, und hierinn ein Creutz: D. Martini Lutheri Signet.

Roß.

Das weiſſe: Anhalt, Braunſchweig, Lüneburg, Weſtphalen, Sturgard, Neapolis.

Ein weiſſes im rothen Felde: Dänemarck, Pohlen, Hollſtein, Savoyen, Hertzogthum Weſtphalen, Cöln.

Das entſprungene, gezäumte und gereigelte: Portugall.

Rundfiſch.

Ein gecrönter neben einem hal-

ben Adler: Bergen in Norwegen, Bergefahrer.

S. P. Q. R.

Roma.

Säbel, suche Schwerdt.

Salvator.

Im gelben Felde: Grafschafft Limoisin.

Säule.

Schwartz und gelbe: Braunschweig.

Weisse im rothen Felde: Savoyen, Weimar, Coburg.

Sieben oder acht Säulen des Reichs: Churfürsten.

Schachspiel, Schachsteine.

Norgau und Baden.

Roth und weisse: Croatien, Jülich, Cleve, Brieg, Liegnitz, Arnborg.

Blaue und weisse überzwerch im gelben Felde: Grafschaft Marck.

Rothe und weisse im blauen Felde: Ledomiria in Ungarn.

Schaf.

Schaf oder Widder gecrönt: Schafhausen.

Schild.

Gülden Schild in der Zwerg mit rothen, sonst weiß: Oesterreich.

Ein Schild mit Balcken, so in der Höhe gebet: Delft, it. Dordrecht.

Ein bunter Schild mit drey Balcken in der Höhe: Königreich Aragonia.

Ein weisser in einem gedoppelten schwartzen Adler auf gelb und rothen Felde: Mecheln.

Ein rother und weisser geschachteter Schild: Jauer.

Ein weisser, in dessen Mitte 5 andere kleinere blaue Schildlein: Oden.

Fünff kleine blaue in der Mitten ein grosser weisser: Portugall.

Ein rother mit einem weissen Balcken durchschnitten, in einem schwartz gedoppelten Adler: Westphalischer Kreis.

Ein weiß und roth gespaltener: Fürstenthum Halberstadt.

Ein dergleichen mit einem quer darüber liegenden Wolffs-Angel: Stadt Halberstadt.

Ein blau und gelber in Gestalt, wie ein nicht gar aufrechts stehender Balcke: Hertzogthum Burgund.

Schwartz und weiß in der Länge: Hertzogthum Magdeburg, Lucerne, item Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dänemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlt: Paris in Franckreich, it. Lisbona in Portugall.

Schiff-Brücke.

Inspruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kinde im Maul: Meyland.

Drey schwartze Schlangen: Egypten.

Schlüssel.

Insgemein der Pabst und seine Länder oder Kriegs-Volck.

Ein schwartz aufgerichteter: Stade.

Ein umgekehrter Schlüssel mit einer vierkantigen Handhabe: Bremen.

Ein gelber Schlüssel mit einem halben Adler: Genff.

Ein Schlüssel mit zwey weissen Creutzen im gelben Felde: der Pabst und Riga.

Ein Schlüssel im rothen Felde: Worms, Ostende.

Zwey Schlüssel im rothen Felde: Regenspurg, Leyden in Holland, item Liegnitz in Schlesien.

Zwey im Schilde: Minden.

Ein Schlüssel mit zwey Platten: Unterwalden in der Schweitz.

Zwey Schlüssel an einer Handhabe: Niederwalden.

Zwey weisse über einander geschrenckte im rothen Felde: Persianische Herrschafft, Flaminia oder Romaniola, Orvietanisches Gebiet.

Ein grosser güldener Schlüssel bedeutet den Churfürsten von Brandenburg, als des Römischen Reiches Ertz-Cämmerer.

Schröter-Hörner, s. Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzet.

Schwan.

Weisser im rothen Felde: Dänemarck, Hollstein, it. Valentz in Hennegau, it. Cleve, wegen der Schwanen-Gesellschafft, so ein Ritter, Schwan, in Clevischen Landen vor diesem angefangen.

Weisser Schwanen-Hals: Trier.

Drey Schwanen: Zwickau.

Schweins-Köpffe.

Drey schwartze auf einer weissen Strasse in dem schwartzen Felde: Sachsen-Eisenach.

Schwerdt.

Schwerdt und Bischoffs-Stab stehet den geistlichen Churfürsten, Bischöffen und Aebten zu.

Zwey: it. ein Schwert: Churr-Sachsen.

Ein krummer Sebel an einem schwartzen Flügel: Parther. Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bayern.

Sichel.

Braunschweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne: Sider, eine Stadt in Wallis.

Gantz schwartze Sonne mit schwartzen Strahlen: Tartet.

Sonnen-Glantz.

Mit den Buchstaben I. H. S. Genff.

Soldaten, s. Reutern.

Stern.

Ein schwartzer im gelben Felde: Waldeck.

Ein weisser im schwartzen Felde: item

Der grosse Stern im rothen Felde: Hessen.

Ein Stern: Mastricht, item Perleberg.

Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran): Colmar.

Drey gelbe im blauen Felde: Oesterreich.

Sechs Sterne im blauen Felde: Sitten, die Hauptstadt in Wallis.

Städte.

Vier Hauptstädte des Reichs: Augspurg, Aach, Metz und Lübeck.

Stockfisch.

Finnland, oder die Schwedische Armee, Strömlingen.

Acht im rothen Felde: Dänemarck.

Stierkopff, s. Kopff.

Strasse.

Weiß durch ein roth Schild: Schweden, Pohlen.

Weiß und blau im schwartzen Felde: Anhalt.

Weisser und blauer Feld-Platz: Bayern.

Weiß nach der Qver im rothen Felde: Oesterreich.

Güldene Strasse: Elsaß.

Straussen.

Rothe: Marckgrafschafft Baden.

Stücken Gold, s. Gold.

Streu-Gabel.

Rothe im weissen Felde: Fürst von Schwartzburg.

Taube.

Auf einem Felſen: Coldingen.

Mit einem Oel-Zweige im weiſſen Felde: Venedig, Candia.

Tannenzapff.

Gleich einer Traube: Augſpurg.

Drey: die Truchſeſſen von Waldburg.

Thier.

Ein weiſſes Feuer-ausſpeyendes im grünen Felde: Oeſterreich, Dänemarck.

Zwey Tieger-Thiere im rothen Felde: Normandie.

Thor.

Thor und Thüren darauf: Alexandria.

Mit zwey Thürmen: Rotenburg an der Tauber.

Thor mit drey Thürmen: Razeburg in Nieder-Sachſen.

Thor mit zwey Thürmen, in der Mitten ein Adler mit ausgeſperrten Flügeln: Teſchen in Schleſien.

Ein aufgemachtes weiſſes Thor im ſchwartzen Schilde, mit zwey Thoren oder Flügeln: Reuſſen.

Mit zwey Thürmen und einem Hunde im Thor liegend: Riga.

Ein halb aufgeſperrtes Thor: Anhalt.

Thurm.

Der güldene: Caſtilien.

Ein weiſſer zwiſchen 14 ſchwartzen Lilien im blauen Felde: Sedan.

Ein gelber im rothen Felde: Spanien, Oeſterreich.

Thürme mit Löwen: Aragonien und Barcelona.

Zwey Thürme mit einem Thor, darunter ein Löwe: Riga.

Zwey ſilberne im rothen Felde: Chur-Trier, Venedig, Sachſen-Eiſenach.

Drey rothe Thürme im blauen Felde: Hamburg.

Drey Thürme, als auf einem Gewölcke: Speyer.

Ein dicker runder Thurm oben mit drey kleinen: Dornick in Flandern.

Ein dicker runder Thurm mit drey Umgängen: Mittelburg in Seeland.

Drey Thürme mit einer viereckigten Mauer umfangen: Saltzburg in Bayern.

Zwey Thürme auf einer Mauer: Wittenberg.

Drey hohe ſilberne Thürme auf drey Bergen im rothen Felde: Prag.

Drey weiſſe im rothen Felde: Hertzogthum Tours.

Vier weiſſe auf einer weiſſen Mauer: Antorff.

Sieben-Thürme: die Inſel Helena.

Sieben gelbe Thürme im rothen Felde, (im Spaniſchen Wapen iſts umgekehret): Portugall, Spanien, Conimbria.

Sieben Thürme auf ſieben Bergen, ſamt einem halben Adler, Sonn und Mond: Siebenbürgen.

Ein Thurm mit einem Fallgatter: Anklam.

Triangel.

Silberner mit der Spitze über ſich gekehret im rothen Felde: Graf von Schlick.

Trinckgeſchirr.

Ein gelbes im blauen Felde: Spanien.

Türcken.

Chur-Bayern.

Türcken-Köpffe: die Fürſten von Schwartzburg.

Turnier-Kragen.

Rother mit drey abhangenden Lantzen: Graf von Leiningen.

Vogel.

Ein weiſſer im rothen Felde: Lothringen.

Ein Vogel oder Papagoy mit einem Halsbande: Fulda.

Ein gelber mit rother Zunge und Halsband: Jülich, Cleve.

Güldener Falck im lincken Fuß einen Ring tragend: Florentz.

Zwey rothe in weiſſen Feldern, oder drey weiſſe Falcken: Lothingen, it. die Herren von Falckenſtein.

Drey rothe Vögel im güldenen Felde: Graf von Vehlen.

Fünff güldene Lerchen im blauen Felde: Oeſterreich.

Volck ohne Haupt.

Die Staaten.

Wag-Schale.

Weiſſe im ſchwartzen Felde, zwiſchen ſieben weiſſen Creutzen: Klein-Aſien.

Waſſer-Ströme.

Blaue Waſſerſtröme oder Wellen: Schweden, Baaden, Seeland.

Weib

Weibs-Bruſt-Bild im güldenen Felde: Schweden, Seeland.

Weidmann, ſ. Jäger.

Welt, ſ. Reichs-Apffel.

Wicker.

Holländer.

Windhund.

Schwartz im rothen Felde: Murbach.

Wölffe.

Ein rother Wolff an einem Balcken: Paſſau.

Zwey rothe, deren ieder ein Lamm im Rachen trägt: Biſcaya.

Ein weiſſer Wolff im rothen Felde, ſamt zwey gelben Balcken: Cumanien in Ungarn.

Zahn, ſ. Elephant.

Zepter.

Ein güldener, oder gelber: Chur-Brandenburg.

Zwey Creutz-weiſe über einander: Zollern.

Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haſpel-Rad: Cleve.

Ziegenbock.

Schwartzer mit güldenen Füſſen und Hörnern: Heſſen.

Angenehme

Augen=und Gemüths=Belustigungen,

Welche in acht saubern und accuraten Kupfer=Platten

die

GEOGRAPHIE, ASTRONOMIE, HERALDIC, GEOMETRIE, Schiff- und Kriegs=Bau=Kunst

erläutern,

Etliche achtzig Ritter=Orden nach ihren Ordens=Zeichen und Habit

vorstellen,

Und was von der ARTILLERIE einem Curiösen zu wissen nöthig seyn mag,

ausführlich beschreiben.

Mit Römisch=Kayſ. Maj. allergnädigstem PRIVILEGIO.

Leipzig,

Verlegts Johann Friedrich Gleditsch, 1739.

Digitized by Google

Vorrede.

DAs Ansuchen verschiedener Liebhaber der unter meinem Verlag gedruckten Lexicorum, einige durch hinzugefügte Kupffer-Platten zu erläutern, hat mich veranlasset, Ihnen gegenwärtige acht saubere und accurate Tabellen zu liefern. Die Erklärung ist nicht den Erfahrnen, sondern Anfängern zu Gefallen beygefüget worden. Man darff aber nicht eine ausführliche Beschreibung hier suchen, indem der Leser disfalls in den Lexicis weitere Nachricht finden wird. In der Erklärung der Tabellen, wenn die Stellen angewiesen werden, beruffet man sich auf die folgende Verlags-Lexica, wo von dieser und jener Figur mehr nachzulesen: z. E. Zeit. Lex. das Staats- und Zeitungs-Lexicon; Nat. oder Natur-Lex. das Natur- Kunst- Berg- Gewerck- und Handlungs-Lexicon; Lex. Philos. das Philosophische Lexicon; Lex. Math. das Mathematische; und Lex. Oecon. das Oeconomische Lexicon &c. &c. und zwar, wenn solche schlechtweg, ohne Beyfügung eines gewissen Titels, angeführet werden, ist unter dem erklärten Hauptworte davon nachzusehen. So findet man Tab. I fig. II n. 2 unter dem Artickel ÆQUATOR citiret: s. Lex. Math. tit. Æquator und Linie; item Zeitungs- und Natur-Lex. dieses weiset an, daß man von Erklärung des Wortes Æquator in dem Mathematischen Lexico unter den beyden Titeln Æquator und Linie; in den Zeitungs- und Natur-Lexicis aber unter dem Titel Æquator nachschlagen könne. Ubrigens ersuche alle respective Gönner und Freunde, mit denen mir bishero zugefertigten und zur Verbesserung meiner Verlags-Bücher abzielenden Anmerckungen gütigst fortzufahren, und vor diese Bemühung sich zu versichern, daß zu allen Gegendiensten bereit seyn wird

der Verleger.

Erklärung der I Tabelle.

Diese enthält GEOGRAPHIsche und ASTRONOMIsche Figuren. In der Mitte derselben erblicket man die

Erd-Kugel,

wie sie in ihre 2 Helfften getheilet ist. Sie führet hier den Titel Planisphærium Terrestre, wird sonst aber auch Plani-Globus, Plani-Globium, Projectio Sphæræ u. s. f. genennet, und ist eine platte Charte, darauf Erde und Meer in ihrem Zusammenhange flach verzeichnet und vorgestellet sind. Diese Charte ist der Grund der gantzen Geographie, und wenn sie auf eine Kugel gehörig aufgetragen ist, so wird ein Globus Terrestris daraus, auf welchem man die Beschaffenheit der Erde desto leichter erkennen, und so zu sagen spielend erlernen kan, was insgemein in der Geographie von derselben erwiesen wird. s. *Lex. Math.* tit. Erde und Erd-Kugel; Zeit. *Lex.* tit. Globus; *Nat. Lex.* tit. Globus, Erde und Planisphærium; it. *Lex. Phil.* tit. Erde.

Die Erd-Kugel zeiget sich hier, wie gedacht, in ihren 2 Helfften, die man Hemisphæria zu benennen pfleget. Das Hemisphærium inferius, welches man zur Lincken siehet, stellet

FIGURA I.

Die Neue Welt, das ist AMERICA, vor. s. Zeit. *Lexic.*

Auf dem Hemisphærio superiori ist

FIGURA II.

Die Alte Welt, oder EUROPA, ASIA und AFRICA abgebildet. Von iedem dieser Welt-Theile und ihrer Eintheilung s. Zeit. *Lex.*

Von denen Linien, welche auf dieser Charte zu finden sind, müssen wir hier die vornehmsten berühren; wegen derselben fernern Ausführung und Nutzen aber den Leser auf Hr. Joh. Hübners kurtze Fragen aus der neuen und alten Geographie verweisen, woselbst das gantze 20 Capitel dieser Materie gewidmet ist. Es kommen zu betrachten vor

1) Die POLI, welches die 2 Puncte oben und unten sind, wo die auf der Charte die Länge herunter gezogenen krummen Linien zusammen kommen. Der Punct, so oben ist, wird Polus Arcticus, der Nord-Pol, der untere aber Polus Antarcticus, der Süder-Pol genennet. s. *Lex. Math.* it. *Nat. Lex.*

2) ÆQUATOR, oder Linea Æquinoctialis, von den Schiffern die Linie genennet, ist diejenige gerade Linie, welche die qver über mitten durch die Erd-Kugel gehet. s. *Lex. Math.* tit. Æquator und Linie; it. Zeit. und *Nat. Lex.* Wie weit mit dem Æquatore der Æquinoctial-Circkel gleich komme, und in wie weit sie von einander unterschieden sind, s. *Lex. Math.* unter diesem Worte.

3) ZODIACUS, der Thier-Kreis, ist diejenige Linie oder Streiffen, wodurch der Æquator zweymal Schlangenweise durchschnitten wird; es sind auf demselben die zwölff himmlischen Zeichen: der Widder ♈, der Stier ♉, die Zwillinge ♊, der Krebs ♋, der Löwe ♌, die Jungfrau ♍, die Waage ♎, der Scorpion ♏, der Schütze ♐, der Steinbock ♑, der Wassermann ♒, und die Fische ♓ abgezeichnet. Es wird die Ecliptica, Sonnen-Linie oder Sonnen-Strasse auch öffters also genannt. s. *Lex. Math.* tit. Ecliptic und Thier-Kreis, it. Zeit. *Lex.* tit. Zodiacus; it. *Nat. Lex.* tit. Ecliptica und Thier-Kreis.

4) TROPICI, die Sonnen-Wende-Circkel, sind zwey kleine Circkel, welche durch die Puncta Solstitialia gezogen sind. Tropicus cancri ist auf der Nördlichen Seite über dem Æquatore, und gehet durch den Anfang des Krebs-Zeichens. Tropicus capricorni aber gehet auf der Südlichen Seite durch den Anfang des Steinbocks. s. *Nat. Lex.* it. *Lex. Math.*

5) CIRCULI POLARES sind zwey kleine Circkel, welche um die Welt-Pole herum gehen und 23½ Grad von ihnen entfernet sind. Der gegen den Nord-Pol heisset Circulus Polaris Arcticus, der gegen den Süd-Pol Circulus Polaris Antarcticus. s. *Lex. Math.* tit. Polar-Circkel; it. *Nat. Lex.* tit. Polares.

6) ZONÆ, sind gewisse Streiffen, Striche oder Gegenden, welche zwischen dem Æquatore, den Tropicis, den Circulis Polaribus und den Polis liegen. a) Zona Torrida begreifft 47 Grad und ist der hitzige Strich Landes zwischen den beyden Tropicis. b) Zona Temperata Borealis oder Septentrionalis ist der Nordische gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico Cancri und dem Circulo Polari Arctico. c) Zona Temperata Australis ist der Südliche gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico Capricorni und dem Circulo Polari Antarctico. d) Zona Frigida Septentrionalis wird die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Arctico und dem Polo Arctico; e) Zona Frigida Australis aber die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Antarctico und dem Polo Antarctico genennet. s. *Lex. Math.* it. *Nat. Lex.*

7) COLURI sind Circkel, welche durch die Welt-Pole und die Cardinal-Puncte der Ecliptic gezogen werden. Colurus Æquinoctiorum oder Æquinoctialis ist durch beyde Polos und den Anfang des Widders und der Waage gezogen, und macht Tag und Nacht gleich. Colurus Solstitialis aber macht den längsten und kürtzesten Tag, und ist durch den Anfang des Krebses und Steinbocks gezogen. s. *Nat. Lex.* und *Lex. Math.*

8) MERIDIANUS, der Mittags-Circkel, wird durch die beyden Welt-Pole und durch das Zenith und Nadir beschrieben. Man nennet alle die krummen Linien, welche von oben vom Nord-Pol bis unten an den Süd-Pol gehen, Meridianos, derselben sind 36, deren ieder von dem andern um 10 Grad entfernet ist. Unter diesen heisset einer Primus Meridianus, von welchem man zu zehlen anfänget, und von Westen gegen Osten fortfähret. Die Frantzosen ziehen diesen durch die Insel Ferro, die Holländer aber mehrentheils durch die Insel Teneriffa, andere durch die Insel Palma. s. Zeit. und *Nat. Lex.* it. *Lex. Math.*

9) HORIZON, Horizont oder Gesichts-Kreis, ist einer von den grossen Circkeln der

Erd-

Erd- und Himmels-Kugel, welcher von dem Zenith und Nadir in allen Puncten seiner Peripherie 90 Grad entfernet ist. Horizon Astronomicus, intelligibilis, rationalis oder verus, gehet durch den Mittel-Punct der Kugel und theilet sie in 2 gleiche Theile. Auf dem Globo wird er durch den höltzernen Circkel, darauf die zwölff himmlischen Zeichen, der Calender und die 32 Winde abgezeichnet stehen, vorgestellet. Horizon apparens oder sensibilis ist der schein- oder sichtbare Horizont, welcher sich nur so weit erstrecket, als wir sehen können. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

10) ZENITH und NADIR. Jenes Wort bedeutet den Scheitel-Punct, welcher just über dem Scheitel eines Menschen, oder über dem Mittel-Punct eines Orts stehet. Nadir aber ist der Fuß- oder Fersen-Punct, welcher perpendiculariter unter unsern Füssen ist, und dem Zenith gerade entgegen stehet. s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

11) ELEVATIO POLI, Altitudo Poli, die Polus-Höhe, ist die Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Ortes entfernet ist. s. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

12) LATITUDO LOCI, die Breite eines Orts, ist die Entfernung eines Orts von der Linie oder dem Æquatore, und ist ein Bogen des Meridiani, der zwischen dem Æquatore und dem gegebenen Orte enthalten ist. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

13) LONGITUDO LOCI, die Länge eines Orts, ist die Weite des Meridiani oder Mittags-Circkels eines Orts von dem Meridiano Primo oder ersten Mittags-Circkel. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

14) CIRCULUS HORARIUS, ist auf dem Globo der meßingene runde Circkel, der bey dem Polo Arctico an den meßingenen Meridianum angemacht, und darauf die 24 Stunden des Tages abgezeichnet sind. Die 12 Circuli horarii oder Stunden-Circkel gehen durch die beyden Welt-Pole und theilen den Æquatorem in 24 gleiche Theile. s. *Lex. Math.* tit. Stunden-Circkel.

15) CLIMATA, deren zehlen die neuern Geographi 25. Clima bedeutet die Beschaffenheit der Lufft eines Landes und Ortes. In der Geographie wird also genennet ein Theil der Erd-Kugel, welcher zwischen 2 Circkeln lieget, die mit dem Æquatore parallel gehen. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.*

NB. Es sind zwar einige unter diesen 15 Terminis, welche auf der Charte nicht befindlich; sie haben hier aber doch um deßwillen mitgenommen werden müssen, weil man dieselben alle mit einander wohl verstehen muß, ehe man zu Geographischen Demonstrationen schreiten, und den Nutzen derselben einsehen kan.

Wir gehen nun weiter, und finden auf der ersten Tabelle oben zur lincken Hand

FIGURA III.

SYSTEMA COPERNICANUM MUNDI, oder das Copernicanische Welt-Gebäude, als welches vor dem Ptolemaischen und Tychonischen heutiges Tages den Vorzug hat, und von den mehresten angenommen wird. s. *Lex. Phil.* tit. Welt-Gebäude; it. *Lex. Math.* tit. Copernicanisch Welt-Gebäude; it. Nat. *Lex.* tit. Systema.

Neben demselben zur Rechten stellet

FIGURA IV.

Die PHASES LUNÆ, oder die veränderten Gestalten des Monds nach dem ab- und zunehmenden Lichte in demselben vor, oder woher es komme, daß der Mond bald im vollen, bald im neuen Lichte, bald im ersten, bald aber im letzten Viertel erscheine. s. Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.* tit. Mond.

Hierauf folget oben in der Mitten

FIGURA V.

RATIO QUATUOR TEMPORUM, oder eine Demonstration der vier Jahrs-Zeiten, welche wir aus Mr. Fontenelle Gespräch von mehr als einer Welt nach Herrn Prof. Gottscheds Uebersetzung p. 49 vortragen wollen. Es heißt daselbst folgender massen: "Man setze die mittelste Kugel 5 sey die Sonne, die andre aber die Erde, welche auf ihrem Kreise an 4 verschiedenen Orten vorgestellet ist, um die vier Jahrs-Zeiten zu zeigen. Die Linie, so aber durch die Sonne gehet, und um welche sich dieselbe weltzet, heißt ihre Axe. Eben so nennet man die Linie n, m, so durch die Erde gezogen ist, und um welche sich dieselbe alle 24 Stunden einmahl herum drehet. Man siehet, (in der Fig. V) daß die Axe der Sonne und die Axe der Erde nicht einerley Richtung haben: Denn die Axe der Erde n, m, gehet etwas schief, und zielet nach einer andern Himmels-Gegend, als die Axe der Sonne. Und von dieser schiefen Neigung der Erd-Axe gegen die Sonnen-Axe entstehet der Unterschied der 4 Jahrs-Zeiten. Man kan sich alle Sonnen-Strahlen als gerade Linien vorstellen, die aus dem Centro der Sonne auf die Erde gezogen sind: und die Erfahrung hat gelehret, daß ihre Hitze weit stärcker wircket, wenn sie senckrecht auf eine Fläche fallen, als wenn sie nur schräge auf eine Fläche schiessen. Man muß aus der Geographie wissen, daß die Erde 2 Pole, nemlich n den Nord-Pol, und m den Süd-Pol hat. Gesetzt nun die Erde stünde in dem Kreis, den sie mit ihrem Lauff um die Sonne macht, in dem Ort oder der Gegend A, und wir Europäer wohnten zwischen den 2 kleinen Circkeln auf der Erd-Kugel, wo a, a stehet; so begreifft ein ieder, der die Figur ansiehet, daß, da die Sonnen-Strahlen ziemlich gerad auf unsere Erd-Fläche a fallen, es weit wärmer als wenn solche schräg oder wie ein Gelbschuß darauf fielen, und also bey uns Sommer seyn müsse. Gesetzt nun, die Erd-Kugel rückte in 3 Monaten aus ihrem Kreise bis in B, so werden die Sonnen-Strahlen schon weit schräuer an unsern Weltstrich oder Erd-Gürtel fallen, als vorhin in A; denn der Nord-Pol n hat sich nicht mehr gerade nach der Sonne, sondern seitwerts weg gekehret. Darum ist es alsdenn nicht mehr so warm bey uns; und wir haben sodann Herbst. Gesetzt, die Erde liefe in folgenden 3 Monaten von B in C: da nun würde der Nord-Pol n mit unserm Welt-Gürtel aa gantz von der Sonne ab- und gegen Nord-n gekehret. Da nun die Sonnen-Strahlen auf die Gegend aa nicht

„senckrecht, sondern nur gleichsam drüber weg „gehen, oder oben weg streichen, mithin keine „Wärme verursachen können; so muß es noth„wendig sehr kalt in der Gegend aa, und Winter „daselbst seyn, und das so lange, bis die Erde „aus C wieder in D rücket, da denn sich der Nord„Pol n allmählich nach und nach wieder der Son„ne nähert; so daß derselben Strahlen wieder „etwas auf unsere Fläche zufallen, und uns also „den Frühling verursachen.“

Ferner erblicket man oben noch besser zur rechten Hand

FIGURA VI.

ECLIPSES SOLIS ET LUNAE, die Sonnen- und Mon- Finsternisse. Hier siehet man deutlich, daß, wenn Sonne, Erde und Mond dergestalt stehen, daß die Erde sich gerade zwischen der Sonne und dem Mond setzet, so werden die Strahlen der Sonne durch die Dazwischenkunfft der Erde verhindert, auf den Mond zu fallen, und leidet daher der Mond eine wircklliche Verfinsterung. Wenn aber der Mond zwischen der Sonne und der Erde gerade mitten inne stehet; so benimmt er den Einwohnern der Erde das Licht der Sonne. Leidet also nicht die Sonne eine Verfinsterung, sintemahl dieselbe zur Zeit der sogenannten Sonnen-Finsterniß eben so wohl leuchtet, als sonsten; sondern die Erde leidet eine Verfinsterung, weil der zwischen dieselbe und die Sonne getretene Mond das Sonnen-Licht aufhält. ſ. Lex. Math. it. Nat. Lex.

Zuletzt trifft man oben auf dieser ersten Tabelle zur Rechten noch an

FIGURA VII.

das SYSTEMA MUNDI TYCHONICUM, oder das Tychonische Welt-Gebäude. Dieses setzet 1) in die Mitte die Erd-Kugel, um welche herum läufft 2) der Mond, 3) die Sonne; und um diese bewegen sich 4) Mercurius, 5) Venus, 6) Mars, 7) Jupiter und 8) Saturnus. Die Fix-Sterne aber haben die Erde wiederum zu ihrem Centro. ſ. *Lex. Philoſ.* tit. Welt-Gebäude; it. *Lex. Math.* tit. Tychonisch-Welt-Gebäude; it. Nat. *Lex.* tit. Syſtema.

Nun haben wir auf der ersten Tabelle unten noch 2 Figuren zu besehen, davon zur lincken Hand

FIGURA VIII.

GLOBUS CÆLESTIS, oder die Himmels-Kugel ist, auf welcher die Fix-Sterne in proportionirter Weite, wie sie am Himmel erscheinen, mit den vornehmsten Circkeln, welche man sich bey dem Welt-Gebäude vorstellen muß, verzeichnet sind. ſ. *Lex. Math.* tit. Himmels-Kugel; it. Zeit- und Nat. *Lex.* tit. Globus Cæleſtis.

Zur rechten Hand unten ist noch übrig

FIGURA X.

GLOBUS TERRESTRIS, oder die Erd-Kugel, welche nebst verschiedenen Circkeln und Figuren die 4 Theile des Erd-Kreises nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern auf einer künstlich verfertigten Kugel abbildet, wovon oben schon hinlänglicher Bericht ertheilet worden.

Den Beschluß auf der ersten Tabelle machet unten in der Mitte

FIGURA IX.

SPHÆRA ARMILLARIS, welches ein Mathematisches Instrument in Form einer Kugel ist, so aus lauter Circkeln bestehet, die man sich auf der Fläche der Welt-Kugel einbildet, weßwegen in der Mitte der Axe auch eine kleine Kugel zu finden, welche die Stelle der Erde vertritt. ſ. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

Zwischen diesen letztern drey untersten Figuren siehet man noch einige Vorstellungen, z. E. von Feuerspeyenden Bergen, ſ. *Lex. Phil.* tit. Berg; von Erdbeben, ſ. *Lex. Phil.* it. Nat. *Lex.* von Ebbe und Flut, Lateinisch Fluxus & Refluxus Maris genannt, ſ. *Lex. Phil.* it. Zeit- und Nat. *Lex.* vom Meer-Strudel und Meer-Würbel, ſ. *Lex. Phil.* tit. Meer, it. Nat. *Lex.* vom Regen und Regenbogen, ſ. *Lex. Philoſ.* it. Nat. *Lex.*

Erklärung der II Tabelle.

HIer werden die Distantz und Meilen-Zeiger nebst denen darzu gehörigen Instrumenten beschrieben.

Unten zur Rechten stellet

FIGURA A.

die Distantz oder Stadt-Seulen vor, welches solche Seulen sind, darauf die eingehauene Schrifft zeiget, wie weit es von dem Orte, wo dergleichen Seule stehet, bis zu einem oder mehr andern benannten Orten an Meilen oder Stunden ist. Sie pflegen vor den Thoren oder Ausgängen einer Stadt an die Seite einer Haupt-Strasse, wo sie iedermann frey sehen und sich Raths erholen kan; in offenen Städtgen oder Flecken aber, wo keine Thore sind, auf dem Marckte oder sonst einem freyen Platze, so an der durch solchen Ort gehenden Haupt-Land- oder Post-Strasse gelegen, gesetzet zu werden. In dem Chur-Fürstenthum Sachsen findet man vor allen Thoren der Städte dergleichen prächtige Distantz-Seulen aufgerichtet. Sie sind mit dem Fuß oder Poſtament 8 bis 9 Ellen hoch, von den besten Steinen gearbeitet: Die Seulen sind weiß und marmorirt mit Oel-Farbe, an den Ecken ist oben das Königliche Pohlnische und Churfürstlich Sächsische Wappen zu sehen, so nach der Heraldic staffiret, die Nahmens-Chiffre des Königs und anders nöthige mit Ducaten-Golde vergoldet: auf den Seiten der Pyramiden-förmigen Seule aber sind alle Distantzen derjenigen Städte bis an die Grentzen des Landes, nach welchen man zu diesem Thore hinaus reiset, nach Stunden leserlich eingehauen, und schwartz ausgeschrieben. Gantz unten unter der Distantz-Schrifft siehet man ein Post-Horn nebst der Jahr-Zahl.

FIGURA B, C, D.

Sind Post-Seulen in dem Churfürstenthum Sachsen, auf welchen die Weite von einer Post-Station bis zur andern den Stunden nach deutlich eingehauen ist. Es ist nemlich in einer Weite von 4000 Dreßdner Ellen oder alle halbe Stunden eine von dergleichen Seulen auf den Post- und Land-Strassen in folgender Ordnung

zu sehen: 1) eine Viertel-Meilen-Seule B; sodann 2) eine Stunden- oder halbe Meilen-Seule C; hierauf 3) abermahls eine Viertel-Meilen-Seule B; und endlich 4) eine gantze Meilen- oder zwey Stunden-Seule D, wie solches der Riß zeiget. Die Distanz von einer Meilen-Seule bis zur andern beträgt eine Deutsche Meile oder 2000 achtelligte Dreßdnische Ruthen. Es stehen zur Seiten an den Post-Seulen Ziffern eingehauen, welche bedeuten, daß man entweder so viel Seulen zurück gelegt oder noch bis zur Residentz zurück zu legen habe.

FIGURA E.

Arm-Seulen, oder Wegweiser, haben ihren Nahmen von den daran befindlichen Armen, weil sie mit solchen bey Creutz- und Scheide-Wegen den Reisenden die Oerter benennen, wo diese oder jene Strasse zu gehet. In wohlbestallten Provintzen findet man zwar wohl dergleichen: Jedennoch behält das Churfürstenthum Sachsen mit seinen Post- und Strassen-Seulen den Vorzug. Der König in Pohlen und Churfürst zu Sachsen Augustus II, glorwürdigsten Andenckens, ließ sie im Churfürstenthum Sachsen u. incorporirten Landen auf allen Scheidewegen bey Städten und Dörffern, wie auch im freyen Felde und Wäldern, dem Publico und Reisenden zum Besten aufrichten. Sie sind von eichenem Holtze, 6 Ellen über der Erde hoch, achteckigt, oben mit einer Koppe gleich einem Chur-Hute, und dem Chur-Sächsischen Wappen oder Schwerdtern, mit Oel-Farben schwartz und gelb gewunden staffirt, zwischen dem schwartzen und gelben breiten Streiffe gehet ein anderthalb Zoll breiter weiß gewundener Streiff mit um die Seule von unten bis oben hinaus: Fünfftehalb Ellen hoch über der Erde sind so viel ausgehauene blosse Manns-Arme, mit einem weissen bis über den Ellbogen aufgewickelten Hemde, an die Seule fest gemacht, als dieselte Strasse Scheide-Wege hat; ieder Arm weiset auf einen Scheide-Weg, so sich von der Strasse abtheilet, und auf iedem Arme, welche fleischfarben angestrichen sind, ist die nechste Stadt, oder das nechste Dorff mit Nahmen, wie auch wie weit es bis zu allen beyden Orten an Meilen, Stunden, oder Viertel-Stunden sey, eingehauen. Sie stehen noch bis dato, und werden den Reisenden zum Besten im baulichen Wesen erhalten.

FIGURA F.

VIATORIUM, Wege-Messer, Schritt-Zehler, Meilen-Uhr, hat seinen Nahmen daher, weil mit diesem Instrument die Wege ausgemessen werden, und man auch an dessen Scheiben, gleichwie an einer Uhr-Scheibe die Stunden, Minuten und Secunden, allezeit sehen kan, wie viel 1000, 100, 10 und einfache Ruthen man gefahren, oder wie vielmahl das Rad am Wagen F, oder am Karren G herum gelauffen ist. Dieses Werckzeug bestehet in einem messingenen Kasten, so inwendig 5 Räder mit durchgehenden Wellen hat, an welchen aussen ein Zeiger, wie an einer Uhr, befestiget, so die Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0 an den runden Scheiben gleichwie an einem Uhrblat zeiget. Das erste oder einfache Rad hat 10 Zähne, in dessen Centro ein Getriebe von 6 Stäben befestiget, welches in ein ander Rad von 60 Zähnen, in dessen Centro ebenfalls ein Getriebe von 6 Stäben, so in das dritte Rad, dessen äussere Peripherie eben wie das andere 60 Zähne nebst einem Getriebe von 6 Stäben hat, welches Getriebe in das vierte u. fünffte Rad, so gleiche Zähne mit vorigen hat, eingreifet, und die Zeiger an der Welle dadurch auf dem Ziffer-Blat herum führet. Die Räder sind inwendig mit verschiedenen Rück- und Vorfall-Federn versehen: Am ersten oder einzelnen Ruthen-Rade gehet ein perpendicular eiserner Stab, der oben eine krumm gebogene Feder mit einem Einschnitte, die wie eine Gabel formiret ist, unter dem Kasten hervor; an dieser Stange ist ein Kettgen, welches an den eisernen langen Stab festgemacht, so auf des Rades Stabe aufflieget, der im Umlauffen von einem Nagel in die Höhe gehoben wird, und dieses Kettgen herum ziehet, mithin das erste Rad um einen Zahn fortrücket. Mit dergleichen an einem Wagen, und Schub-Karren applicirten Instrumente sind auf Königl. Befehl alle Strassen in den Chur-Sächsischen Landen, an die 20000 Meilen, durch den Grentz-Commissarium und Geographum, Adam Friedrich Zürner, und die ihm zugegebene Conducteurs, ausgemessen worden. s. *Lex. Math.* tit. Weg-Messer.

FIGURA F.

Meilen-Wagen ist dem äusserlichen Ansehen nach wie ein anderer Kutsch-Wagen formiret, nur daß die beyden Hinter-Räder an solchem ein gewisses Maaß zu ihrer äussern Peripherie, insonderheit das rechte Hinter-Rad haben müssen. In dem Wagen auf der rechten Seite über dem Sitze ist das Meilen-Instrument, oder Wege-Messer F, dergestalt aptiret, daß solches mit seinen herabhangenden Kettgen, Federn und eisernen Stangen, unter dem Seiten-Leder an der äussern Seite bis zu der über der Nabe des Rades aufliegenden Stange herunter gehe. Die Ruthen-Scheiben mit ihren Zeigern sind hinein gekehret, also daß diejenige Person, so im Wagen sitzet, alle Minuten sehen kan, wie viel Ruthen oder Meilen sie gefahren, auch in finsterer Nacht, wenn sie nur ein Licht im Wagen hat, wissen kan, in welcher Gegend sie ist.

FIGURA G.

Meilen-Rad ist wie ein ander Rad formiret, dessen Umkreis aber muß just die Länge entweder einer gantzen oder halben Ruthe haben; Die eisernen Schienen müssen auch gantz flach, und nicht mit großköpfigten, sondern in den Schienen eingelassenen Rade-Nägeln fest gemacht seyn, und Seiten-Blätter haben, die wie an Stück-Rädern oben über die Felgen zusammen genietet werden, damit der äusserste Umkreis eben bleibe, und also beschaffen sey, daß, wenn ich ein Band von einer gantzen oder halben Ruthe um diesen Umkreis herum lege, es just zusage; Sodann wird an des Rades Nabe oder Speiche ein Nagel eingeschlagen, welcher die aufliegende eiserne Stange, an der ein Kettgen befestigt ist, im Herumkommen in die Höhe drücket, mithin dadurch eine andere Feder an dem Instrumente h hinunter ziehet, welche das einfache Ruthen-Rädgen um einen Zahn fortrücket.

Es ſind auf der II Tabelle noch die beyden Winckel zur rechten und zur lincken Hand zu erklären übrig. Dieſelbe benennen wir

Meilen-Zeiger, Städte-Zeiger, oder Meilen-Winckel. Dieſe Figur hat ihren Nahmen daher, weil ſie ſowohl die Diſtanzen, wie viel Meilen ein Ort von dem andern entlegen iſt, anzeiget, als auch, weil man allezeit die Anzahl der Meilen in dem Zuſammenlauff zweyer Parallel-Linien, ſo einen gerechten Winckel machen, ſuchen muß. Dergleichen Zeiger ſind ſehr mühſam zu verfertigen, weil man die Diſtanzen von einem Orte zum andern, abſonderlich wenn ſie 100 und mehr Meilen von einander entlegen ſind, auf einem Globo Terreſtri per gradus calculiren muß. Der groſſe Meilen-Winckel zur Lincken hat 67 der vornehmſten Reſidentz- Haupt- und Handels-Städte, und 4489 Fragen; der kleinere zur rechten Hand oben 23 Städte, und 529 Fragen; beyde aber zuſammen 5018 Fragen in ſich. Wie die Weite von einer Stadt zur andern zu finden, davon iſt auf der II Tabelle in der Rubric Bericht gegeben worden.

Erklärung der III Tabelle.

Dieſe Tabelle iſt denen Ritter-Orden gewidmet. Wir beſehen auf derſelben

a) Die Ordens-Zeichen der vornehmſten Ritter-Orden in Europa.

Dieſelben ſind nach Anleitung der Tabelle

F. 1 der Ritter vom Güldenen Vließ.
2. " " von der Liebe des Nächſten.
3. " " von St. Andreas in Rußland.
4. " " von St. Catharina in Rußland.
5. " " vom H. Geiſt in Franckreich.
6. " " von St. Michaelis in Franckreich.
7. " " vom blauen Hoſen-Bande oder von St. George in Engelland.
8. " " vom Bade in Engelland.
9. " " vom weiſſen Elephanten in Dännemarck.
10. " " von Danebrog in Dännemarck.
11. " " vom weiſſen Adler in Pohlen.
12. der Creutz-Trägerinnen oder der Stern-Creutz-Ordens-Damen.
13. Der Johanniter, Rhodiſer oder Maltheſer-Ritter.
14. Der Ritter JEſu Chriſti in Portugall.
15. 16. Der Ritter von St. Heinrich.
17. Der Ritter vom St. Annen-Orden.
18. " " von St. Marco in Venedig.
19. " " Diſciplinen- oder vom weiſſen Adler.
20. " " della Calza oder vom Stiefel zu Venedig.
21. " " von der Krone in Frießland.
22. " " S. Salvatoris.
23. " " von der Geneſter-Blume.
24. " " von Montesa zu Valenza: item St. Georgii in Oeſterreich u. Cärnthen.
25. " " von Calatrava in Spanien.
26. " " von Alcantara in Spanien.
27. " " dell'Annonciata in Savoyen.
28. " " S. Ludwigs in Franckreich.
29. " " S. Stephani zu Florentz.
30. " " S. Brigittä in Schweden.
31. " " des Seraphinen-Ordens in Schweden.
32. " " St. Mauritii und St. Lazari in Savoyen.
33. " " vom güldenen Sporn.
34. " " vom grünen und runden Schilde.
35. " " vom zunehmenden Mond.
36. " " vom Burgundiſchen Creutze.
37. " " von Avis in Portugall.
38. " " von JEſu und Maria.
39. " " S. Georgii & Defenſorum immaculatæ Conceptionis B. M. V. hat des jetzt regierenden Churfürſten zu Bayern Carl Alberts Durchl. nach erhaltener Päbſtl. Conceſſion, welche der Abt von Scarlati aus Rom überbracht, am 24 Apr. 1729, als am S. Georgens-Tage zu München angeordnet. Der Churfürſt iſt krafft der Päbſtl. Bulle Groß-Meiſter des Ordens, übrigens beſtehet er aus 3 Groß-Prioraten von Ober- und Nieder-Bayern und der Ober-Pfaltz, in 6 groſſen Commendereien, welche alle anſehnliche Einkünffte beſitzen, und in 24 Rittern, welche kein Einkommen haben, und von uralten u. unverwerflichen Adel ſeyn müſſen. Durch dieſen Orden wird hauptſächlich auf die Ehre Gottes, weitere Belohnung der Tapferkeit, auch Ausübung fernerer Chriſtadelicher Tugenden, u. Ausbreitung des Ruhmes von gantzen Nationen geſehen. Das Ordens-Zeichen iſt ein in 8 Spitzen ausgehendes Creutz, in deſſen Mitte der Ritter St. George mit einer Lantze zu Pferde den Lindwurm erleget. Die Ordens-Kette enthält die Worte: Fide, Juſtitia & Fortitudine, welche wechſelsweiſe an einander gefügt ſind, mit einer Seule, auf welcher der güldene Reichs-Apfel zu ſehen, die ein Löwe zur rechten und einer zur lincken Seite, davon ieder einen Sebel in der vordern Prancke hält, ſchützet.
F. 40 der Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens in Preuſſen.
41. " " des Erlöſers oder heiligen Blutes zu Mantua.
42. " " von St. Loretto.
43. " " von S. Jacob in Spanien.
44. Banner-Herren-Zeichen.
45. der Schwerdt-Träger in Liefland.
46 der Ritter de la Squama.
47. " " Jeſu und S. Dominici.
48. " " vom Schiff und doppelt zunehmenden Mond.
49. " " S. Ampullæ, und S. Remigii.
50. " " von der Lilie und Blumen-Töpffen; item von S. Maria von der Lilie in Navarra.
51. " " des Hundes und des Hahns.
52. " " St. Gereons.
53. " " von der Eiche.
54. " " vom Creutze, oder der Creutz-Ritter, oder Creutz-Herren.
55. " " von St. Andreas- oder Diſtel-Orden in Schottland.
56. der Deutſchen Ordens-Ritter.
57. der Damen vom Orden der Sclavinnen der Tugend.

Fig.

Fig. 58. der Ritter vom Stachel-Schwein.
59. " " S. Johannis und S. Thomä in Portugall.
60. " " vom Hermelin.
61. " " St. Huberts.
62. " " von der Paßion Christi.
63. " " der Argonauten, oder des Schiffs.
64. " " St. Blasii und Mariä.
65. " " der Genette oder Bisam-Katze.
66. " " der Taube und des Verstandes.
67. " " des Sterns in Franckreich.
68. " " vom Schwerdt und Stillschweigen in Cypern.
69. " " vom Knoten in Neapolis.
70. der Damen vom Gürtel, oder der gegürteten Damen.
71. der Ritter der Mutter Gottes de Mercede.
72. " " des H. Grabes zu Jerusalem.
73. " " St. Pauli zu Rom.
74. " " vom Drachen.
75. " " St. Antonii in Hennegau.
76. " " de la Banda in Spanien.
77. " " Montis Gaudii, von Freudenberg.
78. " " vom Flügel St. Michaelis.
79. Ein alter Römischer Ring.
80. Der Ritter von St. Januario.
81. " " St. Ruperti zu Saltzburg.

NB. Eine Historische Nachricht und Beschreibung von allen diesen und andern Ritter-Orden *ſ.* Zeit-*Lex.* tit. Ritter-Orden.

b) Einige Ordens-Habite.

Auf der III Tabelle werden vorgestellet

A Ein Ritter vom güldenen Vließ in seinem Ordens-Kleide.
B Eine Stern-Creutz-Ordens-Dame.
C Ein Maltheser-Ritter im Soldaten-Kleide und einem rothen Scapulier mit einem weissen Creutze.
D Ein Tempel-Herr in seiner Ritterlichen Kleidung.
E Ein Römischer Ritter im antiqven Habite.
F Ein Panner-Herr des H. R. Reichs in ritterlicher Kleidung.
G Ein Ritter von der Paßion Christi.
H Eine Dame von der Art.

c) Erklärung der Grund-Lage von den Creutzen, so in den viereckichten Feldern des untersten Gebäudes mit dem kleinen Alphabet bezeichnet sind.

a. Ein flaches Creutz, Croce piana.
b. ausgerundetes flaches Creutz, patente.
c. achteckichtes, oder Maltheser-Creutz, biforcata.
d. abgekürtzt-schwebendes Creutz, cortata.
e. gegründet flaches, an Enden abgestutztes Creutz, patente.
f. Kleeblätter-Creutz, trifogliata.
g. Ancker-Creutz, ancorata.
h. Krücken-Creutz, potenciata.
i. abgestümmeltes Creutz, troncata.
k. Nagelspitzen-Creutz, fitta.
l. doppelt Lothringisches oder Spanisches Creutz, doppia.
m. bordirtes oder eingefaßtes Creutz, orlata.
n. ausgerundetes Creutz.
o. doppelt geecktes Ungarisches Creutz, doppia biforcata.
p. Ein Stern, ſtella.
q. ein erhaben eckigtes Creutz, prisma.
r. Wieder-Creutz, ricrociata.
s. Patriarchen-Creutz.
t. Toscanisches oder Schlüssel-Ring-gestaltes Creutz, pomata.
u. St. Andreas-Creutz.
v. Medaillen-förmig.
w. Lilien-Creutz.

d) Erklärung den bey den Ritter-Orden gebräuchlichen Tincturen.

G. Gold, wird mit kurtzen Strichlein bemercket.
W. Weiß-emailliret, da die Figur gar weder Striche noch Puncte hat.
Sr. Silber, wird mit zarten runden Pünctgen angedeutet.
Gr. Grün, wenn schräge Striche von der Rechten oben gegen die Lincke unten zu gezogen sind.
S. Schwartz, wenn bleyrechte und wagerechte, oder cancellirte Striche über das Feld gezogen sind.
R. Roth, wenn die Striche senckrecht:
B. Blau, wenn solche horizontal, und
P. Purpur, wenn die Striche von der Lincken oben schräg herunter gegen die rechte Hand zu gehen.

Erklärung der IV Tabelle.

Diese Tabelle zeiget lauter Geometrische Figuren und Instrumente. Es repräsentiret sich

Fig. 1. Ein Lineal, Regula. *ſ. Lex. Math.*
2. Ein Reiß-Bret, Franz. Planchette, ist ein Winckel-rechtes viereckigtes Bret, mit einem Rähmen, darzwischen das Papier fest gespannet werden kan. Es gehöret darzu eine Reiß-Schiene, oder Anschlag-Lineal, welches ein Lineal ist, an dessen einem Ende ein Richt-Holtz oder Kolben winckel-recht angestossen, mit welchem auf dem aufgespanneten Papiere sowol Parallel- als Perpendicular- und schräge Linien gezogen werden können.

a) Figuren, so in die *Geometrie* und *Planimetrie* gehören.

Fig. 3. Stellet vor, was ein Centrum; der Diameter; der Semidiameter; die Peripherie oder Circumferentz und der Umkreis sey. *ſ. Lex. Math.*
4. Ein Parallel-Lineal. *ſ. Lex. Math.*

Fig. 5. Parallel-Linien, gerade und krumme. ſ. *Lex. Math.*

6. Perpendicular-Linien, bley- und ſenck-rechte Linien, Lignes perpendiculaires. ſ. *Lex. Math.*

7. Eine Horizontal-Linie. NB. dieſe Figur iſt mit fig. 38 verwandt. ſ. ibid.

8. Angulus Acutus, Angle aigu, ein ſpitziger oder ſcharffer Winckel. ſ. Nat. *Lex.*

9. Angulus Rectus, Angle droit, ein rechter Winckel. ſ. *Lex. Math.* tit. Winckel.

10. Angulus Obtuſus, Angle obtus, ein ſtumpfer Winckel. ſ. ibid.

11. Diagonal-Linie, Linea Diagonalis, ſ. *Lex. Math.*

12. Winckel-Lineal, ſ. ibid.

13. Zeiget, was Baſis oder die Grund-Linie; Cathetus und Hypothenuſa ſey. ſ. *Lex. Math.* tit. Cathetus.

14. Rhombus, Raute, Rauten-Vierung. ſ. *Lex. Math.*

15. Scalenum, ungleich-ſeitiger Triangel. ſ. *Lex. Math.*

16. Rhomboides, Rauten-förmige Vierung, geſchoben ablange Vierung. ſ. ibid.

17. Rechtwinclichter Triangel, Triangulum Rectangulum. ſ. *Lex. Math.* item Natur-*Lex.*

18. Triangulum æquilaterum, ein gleich-ſeitiger Triangel. ibid.

19. Triangulum obtuſangulum, ein ſtumpf-winclichter Triangel. ibid.

20. Iſoſceles, gleichſchencklicher Triangel. ibid.

21. Stellet einen Circkel vor, und was an demſelben Radius a-b; Sinus totus a-c; Sinus verſus b; Sinus rectus f; Sinus complementi d-h; Secans e-a; und Sagitta e-g; und Tangens e-b ſey. ſ. *Lex. Math.*

22. Schnecken-Linie. ſ. ibid.

23. Zeiget, was an einem Circkel Segmentum Circuli, der Abſchnitt a, Sectio, der Ausſchnitt oder Quadrat b ſey. ſ. ibid.

24. Quadrat, Carrée. Vier-Eck. ſ. ibid.

25. Parallelogrammum, Carré long, ein länglichtes Vier-Eck. ſ. *Lex. Math.* it. Natur-*Lex.*

26. Trapezium, ein ungleich-ſeitiges Vier-Eck, und Trapezium irregulare. ſ. *Lex. Math.*

27. Proportional-Circkel, a. ſtellet dabey vor, was directe nehmen und b. was transverſim nehmen bedeute. ſ. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

28. Ein Circkel, Circulus, Kreis oder runde Figur. ibid.

29. Oval; Ellipſis, länglichte oder Eyer-runde Figur. ibid.

30. Pentagonum, ein Fünff-Eck. ibid.

31. Hexagonum, ein Sechs-Eck. ibid.

32. Heptagonum, ein Sieben-Eck ibid.

33. Irregulär-Figur. ſ. *Lex. Math.*

b) *Stereometri*ſche Figuren.

34. Oval, die Figur eines Eyes oder länglichter Kugel.

Fig. 35. Priſma Trigonum oder Triangulare. ſ. *Lex. Math.* it. Nat. *Lex.*

36. Meß-Tiſchlein, Menſula Prætoriana ſ. Geometrica. ibid.

37. Haarg-Compaß. ibid.

38. Waſſer-Wage, Horizontal-Schrot-Setz- und Bley-Wage, Libella, Niveau. ibid. NB. hat mit fig. 7. oben eine Verwandtſchafft.

39. Aſtrolabium. ibid.

40. Sphæra, eine Kugel. ibid.

41. Tetraëdrum. ibid.

42. Tetragonum. ibid.

43. Octaëdrum. ibid.

44. Dodecaëdrum. ibid.

45. Icoſaëdrum. ibid.

46. Cylinder, Cylindrus, eine Waltze, eine Rund-Seule, Seulen-förmiger Cörper. ibid.

47. Pyramide, Spitz-Seule. ibid.

48. Kegel, Conus. ibid.

49. Keil, Cuneus. ibid.

50. Bouſoles-Setz Compaß. ſ. *Lex. Math.*

51. Maaß-Stab, Scala geometrica, Echelle, verjüngter oder tauſend-theiliger Maaß Stab. ibid.

52. Kegel-Schnitt, Sectio Conica: Parabola A; Ellipſis B; und Hyperbola C. ibid.

53. Meß-Kette, Decempeda, Echaine. ibid.

54. Storch-Schnabel, Affe. ſiehe *Lex. Math.*

55. Zeiget, wie mit einem in 90 Grad getheilten Quadranten, da ieder Grad wieder in 60 Minuten abgetheilet, die Höhe eines Sterns oder der Sonne gemeſſen wird.

56. Wie man mit Beyhülfe eines in gewiſſe Theile getheilten Stabes einen Baum, Thurm ꝛc. wozu man hinan gehen kan, meſſen und deſſen Höhe per Regulam Detri finden könne.

57. Wenn die Baſis bekandt, oder man zu einem Thurm ꝛc. gehen kan, wie mit Hülfe eines Quadranten, Meß-Tiſches oder Scheiben-Inſtruments, die accurate Höhe des Thurms per Trigonometrie zu finden.

58. Die Diſtanz eines Ortes, zu welchem man wegen eines Fluſſes oder Grabens nicht kommen kan, aus 2 Ständen herauszubringen.

59. Neperiſche Stäblein, Rhabdologia, nebſt dem darzu gehörigen Schemate. ſ. *Lex. Math.*

60. Quadrat- oder Creutz-Ruthe, des Flächen-Maaß. ibid.

61. X Riemen-Ruthen. ibid.

62. Eine Riemen-Ruthe. ibid.

63. 100 Quadrat-Schuh, 10 Riemen-Schuh, 1 Quadrat-Schuh, 1 Riemen-Zoll. ibid.

64. Cubic-Ruthe, 65. Tafel-Ruthe, 66. Balcken- oder Schach-Ruthe, 67. Cubic- oder Creutz-Schuh. ſ. *Lex. Math.*

Erklärung

Erklärung der V Tabelle.

HIer wird die ARCHITECTURA NAVALIS oder Schiffs- und See-Bau-Kunst abgehandelt. Wir finden in der obersten Feldung

A) Die an dem Orlogs-Schiffe mit Ziffern und Buchstaben bemerckten Mäste, Touwe, Seile, Segel-Werck und andere figuren.

Zur Lincken repräsentiret sich den Augen

a) 1. Bezaans-Mast mit seiner Zugehör. s. *Lex. Math.* it. Zeit. *Lex.* tit. Mast.

No. 2. Bezaans-Ree und Segel. s. Nat. *Lex.* tit. Raa und Segel.
3. Die Bagijnen-Ree. s. Nat. *Lex.* Beginnen-Ree.
4. Creutz und Ree-Segel. s. Nat. *Lex.*
5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. s. *Lex. Math.*
6. Die Toppenants der Creutz-Ree.
7. Die Toppenants der Bagijnen-Ree.
8. Haupt-Touwe des Bezaans-Masts.
9. = = = = der Creutz-Steng.
10. Die Bezaans-Ruhe und ihre Bindung.
11. Die Bezaans-Schoote s. Zeit. *Lex.*
12. Die Brassen vom Creutz-Segel.
13. Die Creutze vom Creutz-Segel.
14. Die Gij-Touwe des Creutz-Segels.
15. = = = = des Bezaans.
16. Creutz-Stenge-Stag.
17. Bezaans-Stag.
18. Beschlag-Leine, oder Beslag-Lijne vom Bezaan.
19. Boulinen oder Boelijns von Bezaan.
20. Haane poetje an der Bezaans-Ree.
21. Reep von dem Creutz-Segels-Val. s. Nat. *Lex.*
22. Die Bagijnen-Brassen.
23. Die Val-reeps.
24. Reeps und Val von der Bezaans-Ree.
25. Der Bezaans Stag.

b) 1. Der grosse Mast mit seinen Zubehörungen.

No. 2. Die grosse Ree und Segel.
3. Grosse Mars-Ree und Segel.
4. Grosse Bram-Ree und Segel.
5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. s. *Lex. Math.*
6. Toppenants der grossen Ree.
7. = = = des Mars-Segels und Ree.
8. = = = des Bram-Segels und Ree.
9. Die Brassen von der grossen Ree.
10. Die Schooten des Schönfahr-Segels.
11. Die Boelijns des Schönfahr-Segels.
12. Die Touwe des Schönfahr-Segels.
13. Der Grosse Stag.
14. Haupt-Touwe des grossen Masts.
15. Die Ruhe mit ihrer Bindung.
16. Verdon vor der grossen Steng.
17. Grosse Stenge-Stag.
18. Die Brassen des grossen Mars-Segels.
19. Die Touwe des grossen Mars-Segels.
20. Die Boelijns des grossen Mars-Segels.
21. Haupt-Touwe der grossen Steng.
22. Haupt-Touwe der Bram-Steng.
23. Die Brassen des grossen Bram-Segels.
24. Gij Touwe des grossen Bram-Segels.
25. Boelijns des grossen Bram-Segels.
26. Veert-lijne des grossen Mars-Segels.
27. Demp-Gürtel des grossen Mars-Segels.
28. Bauch-Gürtel des grossen Mars-Segels.
29. Nord-Gürtel des grossen Mars-Segels.
30. Die grosse Schmitz, oder Smyte.
31. Die grosse Schoot s. Zeit. *Lex.*
32. Die grosse Reep und Kardeel.
33. Der grosse Lauffer, Takel und Mantel.
34. Reep vom grossen Mars-Segels-Val.
35. Grossen Bram-Segels Reep und Val.
36. Bram-Segels Stag.

c) 1. Von der Foke oder Vorder-Mast und Touw-Werck.

No. 2. Foke-Ree und Segel. s. Zeitungs- und Natur *Lex.*
3. Vor-Mars-Ree und Segel.
4. Vor-Bram-Ree und Segel.
5. Toppenants der Foke-Ree.
6. Toppenants der Vor-Mars-Segels-Ree.
7. Toppenants der Vor-Bram-Segels-Ree.
8. Mast-Saaling und Esels-Haupt.
9. Die Brassen der Foke-Ree.
10. Die Brassen der Vor-Mars-Segels-Ree.
11. Die Brassen der Bram-Segels-Ree.
12. Schoot und Hals von der Foke.
13. Boelijnen der Foke.
14. Boelijnen des Vor-Mars-Segels.
15. Boelijnen des Vor-Bram-Segels.
16. Gij-Touwen der Foke.
17. Gij Touwen des Vor-Bram-Segels.
18. Haupt-Touwe des Foke-Masts.
19. Haupt-Touwe der Vor-Steng
20. Haupt-Touwe der Bram-Steng.
21. Foke-Steng-Stag.
22. Vor-Steng-Stag.
23. Vor-Bram-Segels-Stag.
24. Veert-Lijne des Vor-Mars-Segels.
25. Die Touwe des Vor-Brams.
26. Verdon von der Vorder-Steng.
27. Ruhe und Bindung am Vorder-Mast.
28. Demp-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
29. Bauch-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
30. Nord-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
31. Bauch-Gürtel der Foke.
32. Reep und Val des Mars-Segels.
33. Foke-Reep.
34. Vor-Takel, Mantel und Lauffer.
35. Vor-Bram-Segels-Reep und Val.
36. Foke-Schmisse.

d) 1. Von dem Boegspreit und seinem Touw-Werck.

No. 2. Grosse blinde Ree.
3. Boegspriets Mars und Esels-Haupt.
4. Boven-Blinden-Ree und Segel.
5. Boegsprits-Steng.
6. Toppenant von der grossen Blinde.
7. Spanische Toppenants.
8. Brassen der grossen Blinden-Ree. siehe Zeit. *Lex.*
9. Schoot und Hals der grossen Blinden-Ree. s. Zeit-*Lex.*

No. 10. Gij-Touw der Groſſen Blinde.
11. Braſſen der Boven-Blinden-Ree.
12. Toppen der Boven-Blinden-Ree.
13. Haupt-Touw van der Boegſprit-Steng.
14. Haupt-Touwe van den Boegſprit.
15. Lauff-Stag von der Boven-Blinde.
16. Trieſige vor der groſſen Blinde.
17. Reep und Val der groſſen Blinde.
18. Gij-Touwe von der Boven-Blinde.
19. Boven-Blinde-Val.
20. Boven-Blinde-Haanepoot.
21. Woeling um das Boegſprit.

B) Benennung der Haupt-Stücke, ſo mit Littern bezeichnet.

A. Die hintere Steven, an welcher das Steuer-Ruder befeſtiget.
B. Die vordere Steven.
C. Der Flaggen-Stok und Eſels-Haupt.
D. Campanie, über der Hütte, iſt der Platz vor die Trompeter.
E. Ein Mars-Ree, und Riemen, oder Ruders in Vorrath.
F. Die Schantze oder das halbe Verdeck.
G. Der Gran-Balken, womit der Ancker aufgewunden wird.
H. Die Barck-Höltzer.
I. Geſchütz und Stück-Pforten.
K. Val-Reep oder Treppe.
L. Das Vlicht-Anker.
M. Das Anker-Touw und Klüſſe-Loch.
N. Foke- oder Vorder-Maſt.
O. Groſſe oder Mittel-Maſt.
P. Bezaan- oder hinterſter Maſt.
Q. Boegſprit.
R. Kreutz-Stenge.
S. Groſſe Stenge.
T. Groſſe Bram-Steng.
U. Foke-Steng.
W. Die Bake.
X. Foke-Bram-Stenge.
Y. Blinde oder Boegſprits-Stenge.
NB. Was Flaggen, Wimpel, Flügel und Vortop genennet werden, ſolches iſt aus dem Kupfer deutlich zu erſehen.

C) Neben-Stücke im obern Felde.

Lincker Hand oben präſentiret ſich die Helffte, von dem Vordertheil des Schiffes, das Gallion oder Schiffs-Schnabel genannt, gerade zu.
Rechter Hand zeiget ſich das Vordertheil des Schiffes, das Gallion genannt, von der Seite.
Zur Lincken ſiehet man ein See-Compaß: wie dieſes Inſtrument zu gebrauchen ſ. *Lex. Math.*
Unter demſelben ein Boot, wobey die Manier gezeiget wird, wie die Ancker aus dem Grunde gewunden werden.
Darunter iſt ein *Æquinoctial-Compaß* abgebildet, deſſen Gebrauch im *Math. Lex.* angewieſen wird.
Zur rechten Hand erblicket man eine Schiffs-Roſe. ſ. *Lex. Math.*
Ingleichen die Helffte des Spiegels von einem Admirals-Schiffe, oder wie ſolches von hinten zu, ins Geſicht fallen würde.
Ferner eine Galeere. ſ. Zeit. *Lex.* it. *Lex. Math.*

D) Erklärung und Benennung des im unterſten Felde *Tab. V* mit Littern und Ziffern bemerckten *Profils* eines Orlogs-Schiffs und übrigen Figuren und Stücken.

A. Die Bauch-Stücken in der Fläche.
B. Bauch-Stücken im Raum.
C. Spur des groſſen Maſts.
D. Spur des Foke-Maſts.
E. Knecht der groſſen Kardeel.
F. Foke-Knecht.
G. 2 Foke-Knecht zu den Schooten.
H. Baeting-Balcken. ſ. Zeit. *Lex.*
I. Knie von dem Baeting.
K. Balken mit ihren Knien im 1 Verdeck.
L. Balken mit ihren Knien im 2 Verdeck.
M. Balken mit ihren Knien im 3 Verdeck.
N. Spule oder Haſpel im 2 Uberlauff.
O. Fiſchen des groſſen Maſts.
P. Fiſchen des Foke-Maſts.
Q. Spur des Bezaan-Maaſts.
R. Luke die Groſſe.
S. ſ ſ von Kombuis.
T. ſ ſ vom Kabel-Loch.
V. ſ ſ von der Brot- und Pulver-Kammer.
X. Lagerſtadt in der Kajüte.
Y. Nachthaus, darinnen ſind die Compaß und Stunden-Gläſer.
Z. Kolder-Stok, ſ. Zeit. *Lex.*
a. Käſten zu den Canonen-Kugeln.
b. Treppe nach dem oberſten Verdek.
c. Treppe nach der Campanie.
1. Heckbalk mit ſeinen Knien.
2. 2 Wurſt mit ſeinen Knien.
3. Brot-Kammer.
4. Pulver-Kammer.
5. Proviſions-Kammer.
6. Botteleri oder Speiſe-Kammer.
7. Kabelgat. ſ. Zeit. *Lex.*
8. Kot.
9. Vis-Back.
10. Kluis-Gaaten, ſind 4 Löcher, wodurch die Ancker-Seile gehen, wenn das Schiff vor Ancker liegt. ſ. Zeit. *Lex.*
11. Creutz-Höltzer.
12. Geſchütz oder Stück-Pforten.
13. Knie.
14. Woeling am Boegſprit.
15. Federn oder Plätze vor dem Lauff der Wand.

E) *Specification* der gewöhnlichſten See-Officiers oder Schiffs-Bedienten vom höchſten bis zum niedrigſten.

1. Admiral-General; 2. Admiral; 3. Vice-Admiral; 4. Schout by Nacht, commandirt die Avant-Garde einer Flotte; 5. Chef d'Eſcadre; 6. General-Intendant; 7. Commiſſarius.
NB. Dieſe obſtehende Officiers, von deren Amt, Würde und Verrichtungen, im Zeit. und Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.* nachzuſehen, befinden ſich bey einer Kriegs-Flotte.

Nachfolgende aber befinden ſich auf einem Schiffe, als:

1. Capitaine, 2. Lieutenant, 3. Commandeur, 4. Schiffs-Prediger, 5. Schiffer, 6. Steuer-Mann, 7. Hoch- oder Haupt-Bootsmann, 8. Schreiber, 9. Barbierer, beſtehet in Ober- und

und Unter-Meiſter, 10. Schiff-Zimmermann, 11. Conſtabler, 12. Büchſen-Schieſſer, deren 10 bis 12 ſind, 13. Schieman, 14. Buddelier, oder Proviant-Meiſter nebſt ſeiner Maat oder Gehülffe, 15. Mund-Koch, 16. Schiffs-Koch mit 3 Jungen, 17. Loots-Mann oder Wegweiſer, 18. Segelmacher, 19. Tiſchler, 20. Schmied, 21. Feuerwercker, 22. Proſoß, 23. Boots-Leute oder Matroſen, 24. Soldaten, derer bis 300 und mehr gezehlet werden.

F) Erklärung noch einiger Figuren.

Bratſpieß, iſt eine Welle mit 2 Löchern, dadurch 2 Haſpel-Höltzer können geſteckt werden.

Kameel oder Schiffheber. ſ. Nat. *Lex.*

Spiegelbogen, Lat. Baculus vel Radius Aſtronomicus, Crux Geometrica, Baliſta. ſ. *Lex. Mathem.* tit. Jacobs-Stab.

Grad-Bogen, iſt faſt das vorſtehende Inſtrument, deren ſich die Schiffer zur See, die Höhe der Sonne und der Sterne zu meſſen, bedienen, nur daß allhier 3 Creutz-Höltzer ſind, die auf den langen viereckichten, und auf kunſtmäßige Art eingetheilten langen Stab, in gewiſſer Proportion können verſchoben werden.

Die übrigen Figuren erklären ſich ſelbſt, wenn man aus dem Zeit. *Lex.* ſich bekannt gemacht, was Chalouppe und Boot ſey.

Erklärung der VI Tabelle.

Auf dieſer Tabelle iſt die ARCHITECTURA MILITARIS oder Kriegs-Bau-Kunſt vorgeſtellet. Eine weitläufftigere und ausführlichere Erklärung der hier vorkommenden Figuren beliebe der Leſer unter einer ieden Benennung im *Lex. Math.* it. Zeit. *Lex.* Nat. *Lex.* nachzuſehen. Die Tabelle zeiget

1) die Grund-Riſſe.

Fig. I, II, III, IV, und V. ſtellen ein Deſſein oder Grund-Riß einer Feſtung vor, welches ein regulares Sieben-Eck iſt, darinnen

Fig. I, und V, alle Puncte und Linien, welche bey der erſten Grund-Lage einer Feſtung vorkommen, beſchrieben und benennet werden. Und alſo iſt

A. Das Centrum Polygoni, oder der Mittel-Punct einer Feſtung, oder einer ieden 3, 4, 5, 6 und mehr-eckichten regulären Figur einer Feſtung, Feld-Stern-Redoute oder andern Schantze. Es iſt aber das

POLYGONUM, oder Viel-Eck, eine Figur, die viele Seiten und Winckel hat, und wird getheilet in Polygonum

a) internum, Polygon interieur, dergleichen ſind die Linien oder innern Seiten einer vieleckichten Figur, als hier B-C, C-D und D-E &c. welche von einem Kehl-Puncte bis zum andern gezogen ſind, und Kehl-Linien, zwiſchen welchen die Courtine lieget, in ſich begreiffen. Es iſt der gantze inwendige Raum oder Gröſſe eines Viel-Ecks oder Feſtung zwiſchen den Wällen, welcher von den innern Polygonal-Linien umſchloſſen wird. Oder

b) externum, Polygon exterieur, die auswendige Polygonal-Linie, wie hier a-b, und b-c.

Es iſt die äuſſerliche Gröſſe der Feſtung, oder der gantz ebene Platz, welcher von den äuſſern Polygonal-Linien umſchloſſen iſt, und die gantze Feſtung mit ihren Wällen und Bollwercken in ſich begreiffet.

Der groſſe Semidiameter, iſt die Diſtantz von dem Centro A bis an die äuſſerſte Bollwercks-Spitze a, b, c &c.

Le petit Demidiameter, oder der kleine Semidiameter, iſt die Linie, welche vom Centro A bis auf die Kehl-Puncte B-C, und D-E &c. das iſt, bis auf die Ecken der Figur gezogen iſt, und alſo den innern Platz in ſo viel einander gleiche Triangel bey regulären, bey irregulären aber in ungleiche zerſchneidet.

Linea Capitalis, oder die Haupt-Linie, iſt diejenige Linie, ſo von dem Kehl-Puncte C-D, oder E, bis an die Bollwercks-Spitze c, b, a gezogen wird, und das Bollwerck, wenn es regulär iſt, in zwey gleiche Theile zerſchneidet, wie hier die Linien Cc, Db, Ea.

Kehl-Linie, Gorge du Baſtion, iſt das Stück der innern Polygonal-Linie, welches von dem Kehl-Puncte D bis an die zu beyden Seiten ſtehende Flanqve reichet, als hier von D bis d, und p, von E bis g, und von C bis m.

Halbe Kehl-Linie, Demi-Gorge, iſt das Stück der verlängerten Courtine von der Flanqve bis zum Kehl-Puncte, allwo ſie auch den Kehl-Winckel macht.

Flanc, *Ala*, *Ala Propugnaculi*, Epaule, Schulter oder Streiche, heiſſet dasjenige Stück an einem Bollwercke, ſo von der Face bis an die Courtine gehet, und wovon das nechſt gegen über ſtehende Bollwerck ſeine Defenſion hat und beſtrichen werden kan, wie hier g-h, d-i, p-k. Man hat derſelben verſchiedene Arten, als:

Flanc droit, Perpendicular-Flanqve, wenn die Streiche perpendicular oder wagerecht auf der Courtine ſtehet, h-g, d-i, p-k.

Flanc oblique, ſchräge Flanqve, wenn die Streich-Linie auf der Courtine einen ſtumpfen Winckel macht, aber nicht perpendicular auf der Defens-Linie ſtehet, n-m.

Flanc retiré, einfach, doppelte oder auch dreyfach retirirte Flanqve, iſt, wenn ſie oben gebrochen, und einen Orillon machet, das untere Theil derſelben aber zurück gezogen iſt. ſ. T. VII. fig. 51.

Flanc à la Vaubane, die Frantzöſiſche Flanqve, wenn das Orillon rund, die retirirte Flanqve aber eingebogen iſt, ſo die Frantzoſen Tour creuſe nennen.

Flanc prolongé, die verlängerte Flanqve, iſt diejenige, ſo nicht auf der Courtine, ſondern auf der beſtändigen Streich-Linie m-b, perpendicular ſtehet, oder aus dem Centro A durch m bis an die Facen gezogen iſt, als hier m-n.

Face, Geſichts-Linie, *Facies propugnaculi*, ſo heiſſen die beyden äuſſerſten Linien eines

Bollwercks,

Bollwercks, welche die Spitze oder Pünte formiren, und aus den nechst gegen über liegenden Flanquen bestrichen werden. Die Frantzosen nennen sie auch Pan du Bastion. Hier siehet man sie gezogen von c in n, oder von b in i, oder von b in k.

Face prolongée, verlängerte Gesichts-Linie, ist das übrige Stück der rasirenden Defens-Linie von dem Schulter-Eck bis an die Courtine, hier c-o.

Courtine, Mittelwalls-Linie oder Zwischen-Wall, *frons plana muri vel aggeris*, ist die Länge des Walls zwischen zwey Bollwercken, oder hier die Linie p-m, it. g-d, welche die beyden Bollwercke zusammen hänget.

Defens-Linie, Defensions-Streich-oder Vertheidigungs-Linie, *Linea defensionis, Munitio lateralis propugnaculi*, ist diejenige Linie, welche der Musqveten-Schuß gegen der Face macht, die er beschiessen soll, hier c-k, c-w, c-o.

Fichirende Defens-Linie, *Linea defensionis major*, die bewegliche oder einlauffende Streich-Linie, ist die Linie b-g, a-d, m-b, und p-c, welche aus dem Puncte, wo die Courtine und Flanqve zusammen lauffen, bis zu dem Bollwercks-Punct, Pünte oder Spitze, ausserhalb neben der Face weg gehet.

Rasirende Defens-Linie, *Linea defensionis minor*, die unbewegliche oder streichende Streich-Linie, gehet von dem Bollwercks-Puncte an durch die Face bis an den Winckel, welchen die Flanqve und Courtine machen. Hier ist sie mit b-l, o-c, b-f, und a-d bemercket, und machet die Second-Flanquen l-m und p-o.

Second-Flanc, Streich-Platz, ist hier die Linie l-m, o-p, d-e, und f-g, und heisset dasjenige Stück der Courtine, welches anhebet, wo sich die rasirende Defens-Linie endiget, und geht bis an die Flanqve.

2) Alle Haupt-Winckel, so bey einer Fortification vorkommen.

Fig. I und V. Angle du Centre, der Centrums-Winckel, *Angulus centri seu Angulus ad Centrum*, ist, welchen zwey benachbarten Semidiametri mit ihrem Zusammenlauff im Centro machen, als hier der Winckel, E A D, it. D A C, und C A B. Die Grade des Centri-Winckels eines regulären Polygons oder Viel-Ecks zu finden, darff man nur 360 Grad mit der Zahl, aus so vielen Ecken die Figur bestehen soll, z. E. im Sieben-Eck mit der Zahl 7 dividiren, da man denn 51 Grad und drey Siebentheile heraus bringet. Diesen Bruch genau zu wissen, multiplicire man den Zehler 3 mit 60 Minuten, und dividire mit 7 als dem Nenner, so bekömmt man die Minuten. Will man den überbliebenen Bruch fünff Siebentheile zu Secunden machen, so procediret man auf vorige Weise.

Angle du Polygone, der Kehl-Winckel, oder Figur-Circumferentz-Polygon-Winckel, ist derjenige Winckel, welchen zwey Polygonen oder Viel-Ecke formiren, wenn sie zusammen stossen; hier wird er mit B C D, it. C D E, bemercket.

Angle directeur, Richt-Winckel, ist derjenige Winckel, durch dessen Beyhülffe man die Länge der Linien findet; er ist zu mechanischer Aufreissung einer Festung nöthig.

Angle de Base, halber Kehl-Winckel, halber Figur-Winckel, wird von dem kleinen Diameter und der innern Polygone formiret, z. E. hier C-m.

Angle diminué, abnehmender Winckel, wird von der Defens-Linie und der äussern Polygone gemacht, z. E. hier c-s-n, oder t-k-b.

Angle du Bastion, Angle flanqué, der Bollwercks-Winckel, Bollwercks-Spitze oder Pünte, ist derjenige Winckel, welchen zwey Facen machen; hier wird er durch i-b-k, angezeigt.

Angle de la Courtine, Courtin-Winckel, wird von der Courtine und Flanqve formiret.

Angle du Fosse, Graben-Winckel, heisset der, welchen die beyden äussersten Seiten des Grabens mitten vor der Courtine machen, hier w-c-b.

Angle de l'Epaule, Schulter-Winckel, ist hier durch b-i-d, a-h-g, und b-r-p ausgedruckt, und wird von einer Face und einer Flanqve formiret.

Angle forme Flanc, formirender Streich-Winckel, ist hier D-i, D-k und E-h, und wird von dem Kehl-Puncte und dem Schulter-Eck gemacht.

Streich-Flanqve- und Courtinen-Winckel, ist der Triangel, welchen h-g-e, i-d-f, k-p-l und n-m-o formiren.

Angle de la ligne de defense & flanc, Flanqve- oder Streich-Winckel, wird auch Winckel des Flügels und der beweglichen Streich-Linie genant, weil die Flanqve und bewegliche Streich-Linie selbigen formiret. Hier ist er durch g-b-e, d-i-f, m-n-o und p-k-l vorgestellet, und ist mit dem vorhergehenden einerley.

Angle flanquant exterieur, der grosse Streich-Winckel, heist derjenige Winckel, so mitten vor der Courtine ist, und entweder von der Verlängerung der Facen der Bollwercke, oder der beyden fichirenden Defens-Linien, Creutzweise bey Aufreissung einer Festung gezogen wird, den man aber nach Verfertigung des Risses nicht siehet.

Angle flanquant interieur, der kleine Streich-Winckel, ist hier der Winckel f-d-i, e-g-h, und o-m-n, den die rasirende Defens-Linie mit der Courtine macht.

Angle de la Tenaille, der Schutz- oder Streich-Winckel, Tenaillen-Winckel, ist hier der Winckel a-u-r-b, b-w-c, den die beyden grössern Defens-Linien formiren.

Angle rentrant, einfallender oder eingebogener Winckel, dessen Seiten ouswerts, die Spitze aber einwerts nach der Festung zu gehen.

Angle saillant ou sortant, hervorspringender Winckel, dessen Spitze auswerts nach dem Felde zu, die Seiten aber einwerts gekehret sind.

FIGURA II.

Ist zu sehen, wie ein Dessein ausgeführet werden, und zwar

1) Die

1) Die Grund-Lage oder Fuß-Pfad des Haupt-Walles.
mit seiner
Abdachung oder Böschung von innen und aussen. Fig. VI. p. a. und p. b.
Apparellen, oder Auffahrten auf dem Wall. Fig. III. ee.
Banqvets, Fig. VI. o.
Berme, Fig. VI. p.
Bonnets, Fig. II. und III. o.
Courtine, Fig. II. r.
Face. Fig. II. o-p.
Flanqve, Fig. II. q-r.
Schieß-Scharten, Fig. III. q-aa.
Wallgang, Fig. III. aa, und Fig. VI. o-o.

Alle diese Stücke sind zwar Fig. III. deutlich bemercket, und nach ihrer zusammen genommenen Fuß-Breite überhaupt nur mit einer Parallel-Linie umzogen und determiniret; Fig. VI. aber ist ein iedes derselben besonders durch Licht und Schatten und in gehöriger Breite distinguiret worden.

2) Die gesamte Breite oder Anlage der
Faussebraye um die Festung mit ihrem Wallgange;
Courtine,
Face und
Flanqve.

3) Die völlige Anlage
Fig. 5. des Grabens mit seiner
4. Cunette.

4) Die Anlage der *Contrescarpe*
mit ihren
Fig. II. w. Wallgang,
VI. o. Banqvets,
VI. n. Brustwehr,
Glacis und
VI. f-g. äussern Graben; Fig. III. g.
II. n. Place d' Armes.

NB. Was iedes dieser bisher vorgekommenen Wörter bedeute, solches ist im Zeit. und Nat. *Lex.* it. *Lex. Math.* nachzuschlagen.

FIGURA III.

Ist ein völliges BASTION, oder Bollwerck einer Festung durch Licht und Schatten deutlich vor Augen gestellet. Man siehet daran, wie der
Haupt-Wall mit seinen
Apparellen, ee.
Wallgang, aa. und
Parapets oder Brustwehren, rund um die Festung gezogen; ingleichen, wie die
Faussebraye mit ihrer
Face,
Flanqve und
Courtine, um die Haupt-Festung parallel herum lauffe.
Ferner ergiebt sich die Breite des
Grabens ss. mit seiner
Cunette t.
So zeiget auch Figura III, wohin auf dem bedeckten Wege der Contrescarpe die
Traversen, x.
Caponieres, gg.
Waffen-Plätze, Place d' Armes, u. gg. und
Sörtien, oder heimliche Ausfalle pp. wie auch, wo im Glacis die
Fourneaux, hh. welches grosse Minen-Kammern, und
Fournelles, welches kleine oder Flatter-Minen sind, pflegen angeleget zu werden, um den Feind, wenn er Posto auf dem Glacis fassen wollte, in die Lufft zu sprengen.
Fig. III und IV. erblicket man, wo in der Mitten des Haupt-Walles
der Courtine und der Faussebraye
die Thore der Festung anzubringen.

FIGURA IV.

Weiset der Ausschnitt von ein und einem halben Polygon an dem
Bastion, oder Bollwerck H. wie man bey eines Feindes furiösen und der Haupt-Festung sich immer mehr und mehr nähernden Angriffe oder Attaqve sich mit besondern
Abschnitten bb. um an des Feindes Breche stehen zu bleiben, verschantzen, und dem Feinde den so gar geschwinden Eingang in die Festung noch eine Weile disputiren könne.

Es wird ferner in dieser Figur gezeiget, was ein General-Retrenchement, oder General-Abschnitt sey, nemlich eine fast gantz und gar im Angesicht der feindlichen Attaqve neu erbauete Verschantzung, um sich nunmehro, da man die zwar fest und massiv genug, aber nicht nach des Feindes, sondern nach eingebildeter Attaqve angelegten Wercke und gebaueten Linien verlassen, in dieser aufs äusserste zu wehren.

Weiter ist in dieser Figur zu sehen, wo der Feind nach gelegter
cc. Breche, in der Bollwercks-Face, oder
38. Pünte, die
Gallerie, nachdem er die
Sappe gestossen, (besiehe Profil. fig. VI.) und auf dem
w. Bedeckten Wege oder Contrescarpe
Posto oder Fuß gefasset, unter beständigem Canoniren und Bomben-Werfen, und Feuern so wol von
Fig. 43. Batterien,
47. Brech-Batterien und
31. Batterien à Mortiers, als aus den
Approchen, oder
Trencheen, von der Infanterie mit Musqveten,
die Gallerie über den
lit. s. Graben und
t. Cunette, so er mit
fig. 28. Faschinen auszufüllen sucht, an die Festung überbringet; auch wie die Belagerten das Uberbringen aus
fig. 45. fig. VI. Traversen, und denen
fig. 2. Caponnieres, hinter welchen Infanterie stehet, ingleichen aus den niedrigen
51. Flanc bas, oder Faussebraye-Flancken, und der
Courtine, deßgleichen von denen
b-b Flanc retiré oder Retirirten Flancken,
e-d Second-Flanqven und andern Wercken, oder
pp. Ausfällen zu verwehren suchen.

FIGURA

FIGURA VI.

Ist ein PROFIL, nach des Rimplers Maximen entworfen, so mit der innern und äusseren Defension, daran die obere Fläche in Perspectiv geleget, um sich eine bessere Idee von dem Wallgange des Rempart oder Haupt-Walles mit seiner inneren und äusseren

i. p. Brustwehre, wie auch der inneren und äusseren

l. b. c. Fausse-braye, ingleichen dem

c. innern Graben gegen die Stadt, dem

d. Mittel- oder Haupt-Graben zwischen der Fausse-braye und Contrescarpe, dem

f. g. Avant-Fosse, oder äussern Graben vor dem Glacis, der

n. k. Crone,

c. Escarpe,

o. Banquets,

p. Berme, versehen ist, dabey alles in seiner gehörigen Höhe, Breite und Tiefe, nach beyliegendem Ruthen-Maaß, vorgestellet worden.

FIGURA VII.

Präsentiret eine

Irreguläre Festung, mit ihren

aa. Flanquen und

cc. Drillons.

FIGURA VIII.

Ein Citadell, so mit

Aussen-Wercken, nemlich

ee. Ravelins,

dd. abgebrochenen oder halben Bastionen,

57. Cronwerck,

58. Hornwerck,

60. Contrescarpe, und

59. Fleches gegen aussen umgeben ist.

FIGURA IX.

Ist eine Vorstellung eines Lagers, welches mit seinen

Circum-Vallations- und

Contre-Vallations-Linien, mit darzwischen gelegten

Halben Redouten,

48. Gantzen Redouten und

Länglichten Redouten, ingleichen mit

50. 52. Stern-Schantzen, so 3, 4, 5, 6eckicht sind, und mit

51. Feld-Schantzen, die 3, 4, 5 gantze und halbe Bollwercke haben, und Linien umgeben, mit

54. Schiff-Brücken, und

53. Fliegenden Communications-Brücken zusammen gehänget, um über einen Fluß die nöthige Communication zu haben; auf einer

Insel des Flusses lieget ein

9. Fort, und auf dem Flusse ist eine

6. Descente, oder Uebersetzung zu landen, an dem

Ufer aber ist Wald oder Buscade zu sehen.

FIGURA X.

Stellet vor eine

Belagerung oder ATTAQUE einer Festung.

Es kommen hier allerhand Linien und andere Wercke vor, als:

31. Parallele,

Communications-Linie,

Approchen,

Traversen,

47. Tête de la Tranchée,

46. Sicsae,

48. Redouten,

Crochets,

Lauffgräben,

31. Kessel,

61. Bresch-Batterien, andere

43. Batterien.

Die übrigen zum Kriegs-Wesen auf dieser Tabelle befindlichen Figuren wollen wir nach der Ordnung der Numern specificiren, damit der Leser der ihm etwan unbekandten Benennungen wegen desto füglicher entweder aus dem Zeit- und Nat. *Lex.* oder aber aus dem *Lex. Math.* sich Raths erholen könne.

1. Armirte Prahme mit Canonen besetzt.

2. Caponnieres,

3. Tambour,

4. Bataillon,

5. Esquadron,

6. Descente, wie auch Canonen zu deren Bedeckung.

7. Soldaten-Zelter.

8. Pontons.

9. Fort auf einer Insel.

10. Gatter-Thor und Schlagbaum, Barrieres.

11. Geflochtene Hurden über den Morast zu legen.

12. Blendung mit Wollsäcken, so man in geschwinder Eil hinstellen kan, wohin man will.

13. grosse Schantz-Körbe.

14. Corbeilles, kleine Schantz-Körbe oder Erd-Körbe.

15. Blendungen oder Mantelets auf Rädern mit fortzuschieben.

16. Sand-Säcke, sind von grobem Zwillich oder Leinwand gemachte, anderthalb Fuß hohe und so dicke Säcke, darein man Sand oder Erde füllet. Man bedienet sich derselben auf verschiedene Art zur Bedeckung.

17. Körbe zum Erdetragen, so aus Weiden geflochten sind.

18. Blendungen mit aufgerichteten Faschinen.

19. Palissaden. Hierbey siehet man einen Trompeter zu Pferde, welcher die Festung auffordert, oder sonst etwas bey den Belagerten anzubringen hat. Wie denn auch der bey den Pontons n. 8 befindliche Paucker zu Pferde, ingleichen n. 18 ein Tambour zu Fuß manchmahl mit Briefen oder in andern Verrichtungen in eine belagerte Festung pflegen verschicket zu werden.

20. Mantelet simple, einfache Blendungen.

21. Mantelet double, doppelte Blendungen.

22. Barriere, Creutz-Barriere, Dreh-Bäume, wider das Eindringen der Reuterey.

23. Chande-

23. Chandeliers, Blend-Leuchter, von Faſchinen zuſammen geſetzt.
24. Faſchinen-Banck, darauf die Faſchinen gebunden werden.
25. Woll-Säcke, welche zu Blendungen bey Eröffnung der Trencheen und bey Stoſſung der Sappe gebraucht werden.
26. Herſillon, Sturm-Bret oder Sturm-Ege.
27. Herſe, Fall-Sturm-Gatter.
28. Faſchinen und Faſchinen-Meſſer.
29. Herſſon, ein mit Stacheln verſehener Schlagbaum.
30. Cordon de paille, Winde zum Stroh-Seil, womit die Approſchen abgeſtecket werden.
31. Batterie à Mortiers, Keſſel.
32. Rechaut, Feuer-Hartz oder Pech-Pfanne.
33. Marquiſe, ein Officier-Zelt.
34. Demoiſelle, Hand-Ramme, Erd-Stöſſel, die Stück-Bettungen damit derb zu ſtoſſen.
35. Doſtier-Bret, oder Schaar-Waage, die Abdachung und Böſchung des Walles damit zu examiniren.
36. Gallerie, ſo aus Balcken, Pfoſten, Bohlen und Bretern beſtehet.
37. Lauff-Karren, Schantz-Karren.
38. Breſche, ſo in die Pünte oder Spitze des Bollwercks gelegt, und von den Belagerten mit Fuß-Angeln wider die anfallenden Feinde geſpickt worden.
39. Haue und Brech-Stange.
40. Spaniſche oder Frieſiſche Reuter; wobey ein Hand-Schlegel.
41. Wall-Schlegel.
42. Erd-Schaber.
43. Batterie à Canons, mit ihren
a) Merlonen,
b) Schieß-Scharten und
c) Stück-Bettungen.
44. Columna Martis, Kriegs- oder Denck-Seule, iſt eine oben, mit einem brennenden Feuer-Ballen von dauerhafften Steine gehauene Seule oder Pyramide, dergleichen in den neuern Zeiten in dem berühmten Sächſiſchen Campement 1730 der Nachwelt zum Andencken ſind aufgerichtet worden.
45. Traverſen, ſo von den Belagerten aufgeworffen werden, ſo wol das Enfiliren der feindlichen Canonen-Kugeln auf dem bedeckten Wege, als in die andern Wercke zu verhindern, und auch ihm das Geſicht zu benehmen, und bey Stoſſung der Sappe und Erſteigung eines Paſſes nahe an ihm ſtehen zu bleiben, und ihm die Paſſage Fuß für Fuß zu diſputiren.
46. Sicſac.
47. Approches traverſes.
48. Redouten.
49. Feld-Schantze.
50. Stern-Schantze.
51. Feld-Schantze, ſo dreyeckigt,
52. " " " viereckigt iſt.
53. Fliegende oder Communications-Brücke.
54. Schiff-Brücke.
55. Maaß-Stab von 40 Rheinländiſchen Ruthen, zu Austheilung des Profils.
NB. Die Länge betrug in der Zeichnung juſt einen halben Rheinländiſchen Schuh, im Abdrucke aber iſt ſolche faſt zwey Meſſer-Rücken dicke im Papier eingelauffen.
56. Eis-Säge.
57. Contreſcarpe, des Cronenwercks Auſſenwerck.
58. Hornwerck, 59. Fleches. 60. Contreſcarpe.

Erklärung der VII Tabelle.

DJeſe Tabelle leget alles, was zur ARTILLERIE gehöret, deutlich vor Augen.

Fig. 1. Raqveten-Stock. Derſelbe iſt hier nach dem verjüngten Maaß-Stabe mit allen ſeinen Austheilungen im Profil zu ſehen, wornach ein ieder den Fig. 13 befindlichen Caliber-Maaß-Stab von 1 bis zu 16 und mehr löthigen Racketen vergröſſern kan. ſ. Lex. Math. it. Zeit- u. Nat. Lex.

Fig. 2. Raqveten-Winder, um welchen die papierne Hülſe der Rackets nach einer gewiſſen Dicke gewunden wird; er iſt hier nach ſeiner Dicke und Länge zum Profil eingerichtet zu ſehen.

Fig. 3. Stöſſel, oder Setzer, iſt ein von Holtz wie der Winder gedrechſelter Stab, ſo unten eine Höhle b hat, darein der Dorn b über der Wartze im Stock paſſe, um das Bohren der Racketе zu erſparen. Dieſer Setzer hat ſeine gewiſſe Länge u. Dicke, und wird damit der Satz in der Rachete geſchlagē.

Fig. 4. Raqveten-Hülſe, wie ſie von Papier, wenn ſie gebohret, und ſo wohl mit dem Racheten-Satz, ſo aus gewiſſen Theilen Salpeter, Kohlen und Schwefel, oder auch bey kleinen aus bloſſen Mehl-Pulver beſtehet, als dem Schlag, worzu Korn-Pulver genommen wird, gefüllet iſt, ſich von auſſen und innen zeiget.

Fig. 5. Raqveten-Schnüre oder Ziehbanck, worauf die Hülſen, unten bey der Wartze, ingleichen über den Zeug oder Satz, wo der Schlag angehet, auch wenn der Schlag geſetzt, gehörig und feſt mit einer Schnur, ſo oben an den Stock, unterwerts aber an einen Gürtel feſt gemacht iſt, den der Feuerwercker um den Leib ſchnallet, zuſammen geräbelt und zugezogen, mit Bindfaden, ſo in Leim getuncket oder beſtrichen, umwunden, auch auf dieſer Banck die Racheten gefüllt, geſetzt und geſchlagen werden.

Fig. 6. QUADRANT zum Stück-Richten, iſt der vierte Theil eines Circkels, ſo bey der Artillerie in zweymahl 45 Grad ausgetheilet, oder im Centro mit einem Perpendickel, der unten eine ſcharffe Face hat, um an den Bogen die Grade damit abzuſchneiden, befeſtiget, und mit zwey Füſſen aptiret wird. Unten iſt ein Compaß, ſo allezeit im Gleichgewicht, es ſey das Stück hoch oder niedrig gerichtet, hangen bleibet und wagerecht ſtehet. Oben auf dem Winckel zeiget ſich ein Fähnlein, um zu ſehen, ob der Wind im Anfeuern auf einen zuſtoſſe, oder davon abgehe; wie und wo der Quadrant auf das Stück aufgeſetzet wird, ſiehe Fig. 7.

Fig. 7. Schiff-Stück, mit ſeiner Schiff-Lavete, wird auch ein Cammer-Stück genennet. ſ. Lex. Math.

Fig. 8. Mörſer, Feuer-Mörſer, Pöller,

Mortier, auf seiner Laffete, daran wird die inwendige Höhle AB, CD, die Seele, der Lauff oder der Kessel genannt, darein die Bombe oder eine andere Feuer-Kugel geladen wird; GEH heisset die Cammer, in welche das darzu gehörige Pulver, die Kugel oder Bombe heraus zu treiben, kömmt; EI aber der Stoß oder Boden. Uberhaupt wird der obere gleichweite Theil des Lauffes ABCD, der Flug, der untere runde Theil CGHD das Lager genennet; die Anfeurung ist E, und I der Richt-Keil.

Fig. 9. Mörser ohne Laffete mit seinen Delphinen und Lagern, er wird auch ein hangender genannt.

Fig. 10. Wasser-Kegel oder Wasser-Lust-Kugeln, sind inwendig mit Schwermern, Racheten und Leucht-Kugeln versetzt, das obere runde und viereckigte Bret heisset eine Schwemmung, dadurch ein Zünder oder Brand von einem Wasser-Satz bis unten aufs Pulver gehet, welches nachhero, wenn es in Brand geräth, alle Racheten herum streuet.

Fig. 11. Tranchée-Kugel oder Spreng-Kugel, deren Beschreibung s. Zeit. Lex. it. Lex. Math.

Fig. 12. Grund-Bret oder Quadrant zum Stück-Richten, oder zu Werffung der Feuer-Kugeln. Dieses wird in die Seele des Stücks gesteckt, und aus den Graden, so der Perpendickel abschneidet, judiciret, ob das Stück höher oder niedriger muß gerichtet werden, wenn man mit dem Schuß den verlangten Ort erreichen will.

Fig. 13. Caliber oder Artillerie-Maaß-Stab.

NB. Es sind hier im Risse die richtigen Caliber der löthigen bleyernen u. pfündigen eisernen und steinern Kugeln zwar nach einem accuraten Maaß-Stab, und nach der p. 20 sq. folgenden Cubic- und Umschlags-Tabelle IV und V aufgetragen worden: Allein, nachdem man den Abdruck von der Platte genau geprüfet, hat man befunden, daß im starcken Papier fast anderthalb Messer-Rücken, im schwachen aber die Helffte zusammen gezogen hat.

Fig. 14. Laffeten-Wand, Affut, Assuyten. 15. Carthaune, Canone, Stück. 16. Kugel-Visier, Kugel-Lehre, Passe-balle, Passe-boulet. 17. Taster-Circkel, die Dicke einer Kugel, eines Cylinders, eines Stücks oder Rohrs damit zu erfahren. 18. Mund-Pfropff, Mündung. 19. Hebe-Leiter, Hebe-Lade. 20. Eiserner Rost, die Brand-Kugeln, so man in die Häuser der Stadt schießt, darauf glüend zu machen. 21. Feuer-Topff. 22. Ketten-Kugeln oder Stangen-Kugeln. 23. Sturm-Faß, Sturm-Ruffen, Spreng-Tonne. 24. Carretschen. 25. Sturm-Balcken, Sturm-Block, Sturm-Waltze, Spreng-Block. 26. Block-Mörsel, welchen Cohorn erfunden, er ist von Holtz, mit eisernen Rincken beschlagen, auch wohl mit Kupffer, Messing oder Eisen-Blech inwendig gefüttert, unten mit einer Pulver-Cammer versehen, und wird in einen Block, so ein viereckigt Loch hat, in die Erde eingegraben. Es werden Steine und andere Sachen daraus geworffen. 27 a. Erd-Winde, Steine oder Stücke der abgehauenen Bäume, damit aus der Erde heraus zu winden. 27 b. Erd-wurff, Erdmörsel. 28. Feld-Stücke, so auf Maultiere können geladen werden, deren sich die Frantzosen starck bedienen. 29. Fuß- oder Schemmel-Mörser.

Fig. 30. Canone auf ihrer Laffete, nebst ihrem Stück-Visitirer a. Zünd-Ruthe b. Kratzer und Kugel Zieher c. Hand-Zünder d. Lad- oder Pulver-Schauffel e. Grattoir oder Kratz-Eisen f. Wischer g. Lade-Schauffel h. Caisson oder Kugel-Kasten i. Patronen k. Pulver-Faß l. Satz-Lade oder Pulver-Maaß m. Richt-Keil n. Richt-Kegel o. Delphinen und Lager p. und Munitions-Kasten. q.

Fig. 31. Petarde auf ihrem Madtill-Brete.

32. Feuer-Rad. 33. Schleuder-Scheibe oder Kloben, dergleichen oben Fig. 4. an der Schleuder-Machine appliciret; sie ist eine runde Waltze mit einer Krinne, in welcher das Seil gehen, und wenn solches schnell angezogen wird, mit herum lauffen kan. 34. Sturm-Topff. 35. Brand-Ancker- oder Klebe-Kugel. 36. Hebe-Bock, oder grosses Hebe-Zeug. 37. Schiff-Mörser, ist ein Feuer-Mörsel, so auf einer gantz simpeln Laffette in seinem Lager liegt.

Fig. 38. Canone und Canonier, wie er das Stück nach einem gewissen Ziel richtet. Die blinde Linie a-b, so mit dem Centro der Seele parallel gezogen ist, zeiget, wie die Kugel, so bald sie aus der Mündung c heraus kommt, nicht gerade fort gehe, sondern von c bis in e über sich getrieben, in gerader Linie bis g fort steige, bis sie in g, als dem Ende ihres Zweck-Schusses wieder zu sincken anfängt, und in einem gleichflachen paraboliſchen Bogen durch die ihm entgegen stehende Scheibe b durchgehe, und die Linie c f in g fahren lasse. Woraus denn folget, daß ein Stück, nachdem die Distantz weit oder kurtz, hoch oder niedrig gerichtet werden muß. Die II und III Tabelle p. 20 werden hier gute Dienste leisten. 39. Sturm-Leitern.

Fig. 40. Profil eines Stücks vom Hauptwalle, darinnen angewiesen wird, was eine Gallerie oder Minen-Gang unter dem Walle sey.

Fig. 41. Schleuder-Machine. 42. Feuer-Ballen mit Anckern. 43. Raqueten-Stab, oder eine angezündete und in die Höhe steigende Rachete, dabey zu sehen, wie sie an den Stab angebunden, wie lang der Stab seyn, und wie er unten immer dünner und dünner zulauffen, auch wie und wo sie angezündet werden muß. 44. Mine, so die Belagerer springen lassen, um die Belagerten von ihren Posten zu treiben. 45. Prov-Wagen. 46. Mörser aus welchem durch unterschiedliche Elevirung nach den Graden eines Quadrantens, nach verschiedenen Distantzen und Weiten, Bomben in eine Festung geworffen werden; und wie die Bombe oder Kugel in der Luft, wenn sie ihren geraden oder Zweck-Schuß erreicht, gleichsam eine krumme oder Paraboliſche Linie mache; und daß der Schuß von einer Elevation des Mörsers von 45 Grad der weiteste über und unter der Richtung von 45 Grad aber wieder abnehme und kürtzer falle, und endlich, daß, wenn der Mörser gleich auf 67 Grad eleviret, er die Kugel doch nicht weiter trage, als wenn er auf 45 Grad

erho

erhöhet wäre; ingleichen daß die Richtung von 32 Grad eben so weit treibe, als die Richtung von 58 Grad, welches aus den Bogen-Linien deutlich zu ersehen. 47. Zeiget eine an der See gelegene Festung, wie sie von Schiffen und armirten Prahmen canoniret und bombardiret wird.

Fig. 48. Feuer-Machine im Profil, sie hat die Figur eines kleinen Schiffes, darinnen der unterste Boden B mit Sand ausgeschüttet, der zweyte Boden C mit Pulver 2 Schuh hoch und mit einer Mauer 3 Schuh dick bedeckt; der dritte Boden D mit 300 Bomben und der vierte E mit 50 Fässern Pulver und 200 gefüllten Canonen besetzt; bey F ein Brand-Rohr sich befindet, so von oben bis unten aufs Pulver gehet, und dergestalt aptiret ist, daß es alles auf einmahl in Brand steckt. 49. Canonnier, der in der rechten Hand einen Minier-Compaß, so fast die Figur eines Proportional-Zirckels hat, auf dessen Gewerbe aber ein Compaß in gewisse Grade eingetheilet stehet, um die Winckel im Minen-Gange, und wo solche zu streichen, damit abzunehmen; in der lincken aber eine Tafel hält, darauf unterschiedliche Fourneaux oder Minen-Gänge gezeichnet zu sehen. 50. Durchschlag, so bey den Raqueten, das Loch zu den Schlägen damit durchzubohren, gebraucht wird. 51. Zwey Bastions, auf zweyerley Art im Grund-Riß vorgestellt: Die eine mit Tour-Creuses, die andere aber mit retirirten Flancken.

TABULA I.

Daraus auf einmahl zu sehen, 1) wie lang ein Stück, 2) wie schwer die Kugel ist, 3) wie weit es gebohrt, 4) wie schwer an Centnern, a 1) 100 Pfund Nürnberger Gewichts das gantze Rohr ist, 5) wie viel Constabler, ingleichen 6) wie viel Handlanger darzu gehören, 7) was ein Schuß an Kraut und Loth ohngefehr kostet, 8) wie vielmahl des Tages aus einem ieden benannten Stück zu schiessen ist, 9) wie viel Pferde darzu gehören, ein solches fortzuführen, 10) wie viel Geometrische Schritte ein Horizontal- oder Kern-Schuß die Kugel eines ieden benannten Stücks gehe, und 11) wie weit man im Bogen von 45 Grad elevirt, an Schritten schiessen kan.

Nahmen.	Länge des Rohres nach Calibern. Calib.	Kugel ist schwer von Eisen. Pf.	Der Diam. oder Mündung ist gebohret, auf Pf.	Das gantze Stück ist schwer an Centner a 1) 100 Pfund. Cent.	Zahl der Constabler.	Zahl der Handlanger.	Kosten eines Schuß vor Pulver und Eisen. Kfl.	Schüsse des Tages zu thun. mahl	Pferde fortzuführen.	Weite des Kern-Schusses. Schr.	Weite des Bogen-Schusses von 45. Grad. Schritte
Gantze Carth.	18	48	54	90	4	15	9	50	24	550	6000
3. Viert. Carth.	20	36	40	78	4	14			20	500	5600
Halbe Carth.	22	24	27	55	3	10	$4\frac{1}{2}$	80	16	420	5070
1. Viert. Carth.	24	12	14	30	2	6	$2\frac{1}{3}$	100	8-10	370	3850
Achtels-Carth.	27	6	7	20	1	3				320	3600
Regiment- oder Viert. Feldstück	14.16 bis 18	3 bis 4	4-5	6-9	1	2-4	1	100	4 bis 6	320	3500
Gantze Feldschl.	30	18	21	50	3	9	2	80	14	600	7140
Halbe Feldschl.	36	9	10	30	2	6	4	90	8a10	450	5370
V. oder Q. Feldst.	34	4a5	6a7	25	1	4	1	100	5-6	350	4180
Falckaune.	27	6	7	25	1	4			6		
Falckonet.	35.36	2a3	2-3	10-12	1	2	1	100	4	280	3320
Halbe Falckon.	38	1	$1\frac{1}{16}$	6a7	1	1		nach	2	206	2450
Serpentinell.	40	$\frac{1}{2}$	$\frac{9}{16}$	$4\frac{1}{2}$	1	1		Belieben.	2	160	1870

TABULA II.

Oder Wurff-Tafel, daraus zu ersehen, wie weit nehmlich ein Böller oder Mörser, nach verschiedener Elevation an Graden die Kugel werffe, und zwar von der perpendicular-Linie des Mörsers angerechnet, das ist, wenn der Böller erst gerad in die Höhe gerichtet wäre, bey einem ieden Wurff aber von seinem senckrechten Stand gegen den Horizont von Grad zu Grad nach der hier folegenden Tabelle geneiget, und erniedriget würde.

Grad.	Schritte.	Grad.	Schritte.	Grad.	Schritte.	Grad.	Schritte.
0	1 bis 2	7	140	14	290	30	755
1	20	8	160	15	305	40	935
2	40	9	180	16	330	42	1050
3	60	10	200	17	345	60	935
4	80	11	220	18	370	70	755
5	100	12	245	19	400	80	200
6	120	13	265	20	430	90	0

TABULA III.

Gegenwärtige Tabelle zeiget, wie man aus der Erfahrung gefunden, daß eine Bley-Kugel iederzeit bey nahe allezeit so weit gehen werde. Ingleichen hat man gefunden, daß eine eiserne Canon-Kugel, im Horizontal- oder Kernschuß, in einer Weite von 600 Geometrischen Schritten, 9. 10. 11. 12 bis 13 Schuh tieff in die Erde, nachdem nemlich solche feste oder locker, dringe.

Eine Bley-Kugel.	im Horizontal-Schuß.	nach dem Bogen von 45 Gr.
von 33 Pfund geht	600 Schritt Geom.	6000 Geom. Schritt.
24	700	6000
16	800	8000
12	450	5000
8	400	1500
2	150	1500

Umschlags-Tabelle IV.

So wohl zu Examinirung des Caliber-Maaßstabs der Büchsenmeister als der Cubischen Visier-Ruthe, wie solche zu gebrauchen, soll zu Ende erkläret werden.

℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.
1	8	27	64	125	216	343	512	729	1000
2	16	54	128	250	432	686	1024	1458	2000
3	24	81	192	373	648	1029	1536	2187	3000
4	32	108	256	500	864	1372	2048	2916	4000
5	40	135	320	625	1080	1715	2560	3645	5000
6	48	162	384	750	1296	2058	3072	4374	6000
7	56	189	448	875	1512	2401	3584	5103	7000
8	64	216	512	1000	1728	2744	4096	5832	8000
9	72	243	576	1125	1944	3087	4608	6561	9000
10	80	270	640	1150	2160	3430	5120	7290	10000

CUBIC-TABULA V.

Aus welcher die Theile des Diameters der Pfunde von einem 1000. theiligen Maaß-Stab auf dem Caliber-Stabe von denen Artilleriſten und Conſtablern mit einem Circkel genommen und auf den Caliber-Maaßſtab pflegen getragen zu werden.

℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.
1	100 0	21	275 9	41	344 8	61	393 6	81	432 7
2	126 0	22	280 2	42	347 6	62	395 8	82	434 4
3	144 2	23	284 4	43	350 3	63	397 9	83	436 2
4	158 7	24	288 4	44	353 0	64	400 0	84	437 9
5	171 0	25	292 4	45	355 7	65	402 1	85	439 7
6	181 7	26	296 2	46	358 3	66	404 1	86	441 4
7	191 3	27	300 0	47	360 9	67	406 1	87	443 1
8	200 0	28	303 6	48	363 4	68	408 1	88	444 8
9	208 0	29	307 2	49	365 9	69	410 1	89	445 5
10	215 4	30	310 7	50	368 4	70	412 1	90	448 1
11	222 4	31	314 1	51	370 8	71	414 1	91	449 8
12	228 9	32	317 5	52	373 2	72	416 0	92	451 4
13	235 1	33	320 7	53	375 6	73	417 9	93	453 1
14	241 0	34	324 0	54	378 0	74	419 8	94	454 7
15	246 6	35	327 1	55	380 3	75	421 7	95	456 3
16	251 9	36	330 2	56	382 6	76	423 6	96	457 9
17	257 1	37	333 2	57	384 8	77	425 4	97	459 5
18	262 0	38	336 2	58	387 1	78	427 2	98	461 0
19	266 8	39	339 1	59	389 3	79	429 1	99	462 6
20	271 4	40	342 0	60	391 5	80	430 9	100	464 1

Einen Caliber-Stab zu verfertigen.

1. Ziehet auf einen Bogen Pappier eine gerade Linie, auf ſolche traget die accurate Dicke, oder den Diameter einer juſten 1 pfündigen bleyern, ſteinern, oder eiſern Kugel (zu was Metall ihr nemlich den Stab bereiten wollet) auf die gezogene Linie 5 mahl fort. Aus dem einen Theil oder 1 Diameter machet, wie in Tab. IV. Geometric. fig. 51. zu ſehen, und in den Erklärungen darüber, zu machen angewieſen worden, einen 1000 theiligen, oder 100 theiligen Maaßſtab. Auf ſolchen nehmet mit einem Circkel, die Theile aus der Cubic-Tabelle, z. E. hier 126. 0. Theile, ſo werdet ihr den juſten Diameter zu einer Kugel von zwey Pfund haben. Solches beſſer zu verſtehen, ſo bildet 1) euch ein, es ſey der Diameter einer Kugel in 100. gleiche Theile getheilet, ſo iſt der Cubus 1000000.
2. Dupliret ſolchen, u. ziehet aus 2000000 die Cubic-Wurtzel heraus, (entweder nach der Arithmetica, oder ſuchet die Radicem in einer Cubic-Tafel, dergleichen man ſchon ausgerechnet hat) dieſe iſt der Diameter einer zweypfündigen Kugel in eben ſolchen Theilchen, nemlich 126. 0.
3. Wenn ihr den Cubum 1000000. mit 3 multiplicirt, und aus dem Product abermahls die Wurtzel ziehet, ſo kommt der Diameter einer dreypfündigen Kugel heraus.
4. Auf die Art könnet ihr den Diameter zu einer 1. 2. 4. 7. 8. bis 11 und mehrpfündigen Kugel finden.
5. Nehmet den Diameter einer pfündigen Kugel, von Bley, Eiſen oder Stein, theilet ihn in 100 gleiche Theile, wie ſchon in der Erklärung über Tab. IV. fig. 51. gewieſen worden, auf einem verjüngten Maaßſtabe.
6. Traget von dieſem Maaßſtab auf den Caliber-Stab, die per Arithmeticam, oder aus einer Tabelle wie hier geſundnen und gehörigen 100

Theilchen für eine 2. 3. und mehrpfündige Kugel auf, so ist der Caliber-Stab fertig.

NB. Wollt ihr den Diameter einer Kugel von 16 Loth haben, so halbirt den Cubum 1000000, und extrahirt aus dieser Helffte die Cubic-Wurtzel, solche wird $\frac{72}{100}$ seyn, so habt ihr auch den Diameter zu einer halben Pfund-Kugel u. s. w. Man kan auch einen Visier-Stab, zum Wein- und Bier-Maaß machen, nach dieser Tabelle, wenn man den Diameter einer justen Kanne 100 Theil läst gelten.

Wenn der Caliber-Stab ausgetheilet, so examinirt solchen nach vorstehender Umschlags-Tabelle also: nehmet mit einem Circkel die Weite von 1 Pfund, und schlaget den Circkel 1. 2. und mehrmahl um, trifft nun der Umschlag von 1. Pfund just das erste mahl in 8 Pfund, das andere mahl in 27. das dritte mahl in 64 ꝛc. und so mit andern Pfunden auch accurat ein, so kan man sich verlassen, daß er just sey.

Erklärung der VIII Tabelle.

Hier ist die HERALDIC, Wappen-Kunst, Blason, *Ars Blasonia*, vorgestellet. Wir haben erstlich zu betrachten

Die Stücken eines Wappens. Solche sind entweder

wesentliche, als Schild und Helm; oder

Neben-Stücke, nemlich was etwan auf, neben oder hinter einem Wappen zu setzen, als die besondern Wappen-Figuren, Helm-Kleinodien, Decken, Wappen-Knechte, Schildhalter ꝛc.

Vom Schilde.

Bey dem Schilde kömmt vor zu bemercken, dessen

1) Gestalt nach den alten so wohl als neuern Zeiten, wie sie oben auf der Tabelle entworffen.
2) Stellung, nach alter und neuer Manier, auf Müntzen, Medaillen, alten Gebäuden, Monumenten, und in neuern Wappen-Büchern.
3) Figuren. Ob nun gleich die Wappen-Figuren fast unzehlig sind, so können sie doch in 3 Classen gebracht werden.

Die erste Classe der Wappen-Figuren.

Herolds-Figuren, Ehren-Stücke, eigenthümliche Wappen-Figuren, Pieces honorables, *Figuræ honorabiles*. Dergleichen sind

a) Schilds-Theilungen, woselbst 4 Haupt-Sectionen vorkommen, als:

1. Getheilt, parti, *perpendiculariter sectum*, heist, wenn ein Schild von oben herab durch eine oder mehr Perpendicular-Linien zerschnitten, oder gleichsam in gewisse Theile und Plätze von einander gesondeet wird, z. E. einmal getheilet sind fig. 1, mit einem Haun-Schnitt k. 19. Mauer-Zinnen-Schnitt a. Woicken-Schnitt 10. Schnecken-Schnitt 15, rechten 16, und umgekehrten Gabel-Schnitt 17; Einmal getheilet 1. 15. k. übereck 18. Pfalweise 29. 30. oder zweymal 38. geflammet 29. Pfal- und Seulen-weise getheilet 30; sechsmal getheilet 30, rechts q und links u getheilet w und x, it. d; e bis an Fuß getheilet; durch einen ausgeholten u. umgekehrten 54. Spitzen-Schnitt 32. 33. 53.

2. Gespalten, coupé, *horizontaliter sectum*, oder qver durch getheilet. Dergleichen sind die Wappen n. 2. und l, so mit aufsteigenden 4, und mit absteigenden Stuffen, 7 mit einem Kerb-Schnitt, 12 Klee-Blat-Schnitt; 19 und 31 zweymal, c gegen das Haupt, d und e zweymal gespalten, b mit einem Mauer-Zinnen-Schnitt. 35 Stuffen-Schnitt 53. 56. sechs Spitzen-Schnitten, 22 dreymal.

3. Rechts durchschnitten, tranché, *Diagonali dextra sectum*, oder aus dem rechten Schulter-Eck schräg herab gegen die Lincke durchschnitten, als m und z, so zweymal mit einem Mauer-Zinnen- und gleichen Schnitt, 6 Stuffen-Schnitt, 23 zweymal, 25 neunmal Schlangenweise, 9 mit einem Wolcken-Schnitt durchschnitten.

4. Lincks durchschnitten, taillé, *Diagonali sinistra sectum*, oder oben aus dem lincken Schulter Ecke gegen unten zur Rechten getheilet, als p, und 8 mit einem Kerb-Schnitt 11 Wellen-Schnitt, 26 mit zwey Kerb-Schnitten.

b) Schildes-Haupt, fig. c, das oberste;

c) Schildes-Fuß, fig. e, das unterste Stück im Schilde.

d) Balcken, fig. d, 21, 31, 47. Streiffen oder Bande 46.

e) Qver-Balcken, fig. 26, 27, 32, 33, 47.

f) Pfale, als fig. 28 ein geschachter, 29 ein geflammter Pfal, 30 mit drey Pfälen belegt, w zwey goldene Pfäle im schwartzen Felde, x zwey blaue Pfäle im goldenen Felde.

g) Sparren, fig. 84 im 28 Felde.

h) Creutze, fig. 34, 36, 37, 42, 44.

i) Einfassung, Bordure, fig. 39.

k) Winckel, 43.

l) Schildlein, fig. n, 67, 88, r.

m) Rauten oder Schach, fig. c, 43, 50, 58.

n) Spindel oder Wecken, 58, 59.

o) Gitter, 57.

p) Spitzen, 53, 54, 55. 84. Ständer fig. 49.

q) Circkel, cercle, fig. 85. Ringe, anneau, 83.

r) Kugeln, oder Ballen, Pilien, Müntzen, besans, wenn sie mit Gold oder Silber tingiret sind, oder wenn sie mit Farben tingiret sind, Kugeln.

s) Billets, von einigen Steine, Ziegelsteine, Briefe und Zettelgen genannt, fig. 48.

t) Ausserordentliche Figuren, als fig. 41 ein Haupt-Pfal, Platt-Kragen, 42 Schächer-Creutz, littera Pythagorica.

Die zweyte Classe.

Gemeine Figuren, *Figuræ vulgares*, sind hervorgebracht entweder von der

a) Natur, und zwar solche

1) die ein Leben haben, als

(a) Figuren vernünfftiger Dinge, nemlich von Menschen, darunter gehöret alles dasjenige

jenige, so eine menschliche Gestalt hat, es seyn Engel oder Engels-Köpfe, Manns oder Weibs-Figuren, Alte oder Kinder, auch deren Köpfe, nackend oder bekleidet ꝛc. vollkommen oder am Leibe gestümmelt, oder Chimæren, sie erscheinen stehend, vor oder seitwerts, sitzen oder schreiten fort, mit allerhand Tincturen, auch wohl auf ungewöhnliche Art gefärbet. Hier kommen die Heraldischen Termini vor: Brust-Stück, gestümmelt, seitwerts gewandt, im Visier fig. 56, gehaaret, gebärtet bekleidet, geharnischt, flache Hand, Faust, getreue Hände ꝛc.

(b) unvernünftiger Dinge, als da sind Figuren (1) fliegender, (2) vierfüßiger, (3) schwimmender und (4) kriechender Geschöpfe.

(c) Figuren von Gewächsen, als Bäume, Früchte, Blumen ꝛc.

2) die kein Leben haben, und zwar von Dingen,

(a) so oben am Himmel und in der Luft, als Sonne, Mond, Sterne, Regenbogen, Wolcken ꝛc.

(b) so unten auf Erden, als die Erd-Kugel selbst, Berge, Flüsse, Landschaften ꝛc.

b) der Kunst, dahin gehören
Häuser samt allen Zugehör.
Kleider samt allen Zugehör.
Hausgeräthe mancherley Arten.
Kriegs-Geräthe von vielerley Sorten.
Allerhand Characteres und Zeichen.

Die dritte Classe der Wappen-Figuren.

Bey-Zeichen, brisures, *Difcernicula*. Ihr Unterschied findet sich entweder

1) an dem Schild und dessen Figuren durch a) Veränderung, b) Verringerung, oder c) Vermehrung.
2) an dem Helm und dessen Zierrathen, oder
3) an beyden Stücken.

Von dem Helm.

Bey den Helmen sind in acht zu nehmen deren Beschaffenheit, Tincturen, Stellung, Zahl, Helm-Decken und Helm-Zierathen.

Die Frantzosen wollen, daß

fig. U. ein Königlicher Helm entweder gantz offen, oder wo er ja geschlossen, 11 Bügel haben und mit Gold tingiret seyn solle.

V. ein Hertzoglicher oder Fürstlicher 9 Bügel und mit Silber tingiret.

W. ein Gräflicher 7 Bügel, und auch mit Silber tingiret.

X. eines Barons oder Freyherrn 5 Bügel und Stahlfarben.

Y. ein Adelicher aber soll 3 Bügel oder Reiffe haben, und mit Stahl-Farben tingiret seyn.

Z. Geschlossene Helme, eigentlich Stech-Helme.

Wie die Helme gestellet werden, siehe Fig. 68, 79, 81, 87, 90, 91.

Viele Wappen-Schilder werden statt der Helme nur mit einer Crone bedeckt, siehe Fig. 89, 62, 71, 92.

Helm-Decken nach alter Art, Fig. 78, 79, 80; nach neuer Art Fig. 68, 81, 87, 89.

Helm-Zierathen, Helm-Kleinodien, Helm-Zeichen begreiffen alles, was am Helm zu sehen ist, wie es auch Nahmen haben mag, als Cronen, Kräntze, Wülste, Hüte, Mützen, Küssen, Thiere. Fig. 68, 78, 87, 89.

Cronen und Hüte sind

Fig. A. Die Päbstliche dreyfache,
B die Kayserliche,
C die Spanische,
D die Frantzösische,
E die Groß-Britannische,
F die Pohlnische,
G die Ungarische.

H ein Cardinals-Hut, ist von der Ertz- und Bischöffe ihrem nur darinne unterschieden, daß diese grün sind und weniger Quasten haben.
I ein Chur-Hut.
K ein Hertzogs- oder Fürsten-Hut.
L des Doge zu Venedig.
M die Toscanische Crone.
N der Königlich-Frantzösischen Printzen.
O der Printzen vom Geblüt in Franckreich.
P eine Bischoffs-Mütze.
Q eine Gräfliche Crone.
R eines Marquis.
S eines Barons.
T eines Edelmanns.

Neben-Stücken eines Wappens sind

1. Ordens-Zeichen, dergleichen

Fig. 87 im Preußischen Wappen der schwartze Adler-Orden,
im Gräfl. Sulkowskischen
Fig. 89 der Pohlnische Adler-Orden.

2. Zeichen gewisser Aemter und Würden:
So führet der Pabst 2 Schlüssel, seine geistliche Gewalt anzuzeigen;
Die Geistlichen Ertz- und Bischöffe, wie auch Aebte, so Reichs-Fürsten sind, den Hirten-Stab und das Schwert, Fig. 69, 71;
Die Ertz-Bischöffe ihr Creutz Fig. 70;
die Aebte ihre Mütze Fig. 71.
die Priors und Aebtißinnen ihren Stab Fig. 72, 73.
die Marechaux de France oder ein ander grosser General-Commandeur zwey Stäbe Fig. 74.
Ein Admiral 2 Ancker Fig. 75.
Ein Surintendant des Finances 2 aufgerichtete Schlüssel Fig. 76.
Ein commandirender General Canonen, Fahnen, Standarten und Paucken Fig. 89.

3. Schildhalter, Fig. 77, 78, 82, 87 und 89.

4. Wappen- und Thronen-Zelte, Fürsten-Mäntel, Pavillon, s. Fig. 92.

Redendes Wappen ist, das sich von selbst erkläret, als Fig. 56, 60, 61.

Zusammensetzung und Vereinigung der Wappen, s. Fig. 62, 64, 65, 66.

Im Blasoniren und Rangirung der Wappen sind zu observiren:

Fig. g. Ehren-
n Hertz- und

Fig. i Nabel-Stelle; it.
t Haupt-Ehren-Mittel-Nabel-und Fuß-Reihe.

Fig. o Rücken-Mittel- und Hertz-Schild.

Aus dem Grund-Riß Fig. 5. kan man ſehen, wie im Königlich-Preußiſchen Wappen, ſo nach allen Regeln der Heraldic blaſonnirt worden, (ſ. Zeit. Lex. unter dem Titel Wappen) die vornehmſten Wappen rangiret ſind.

Von den Tincturen, welche hier oben zu beyden Seiten erklärt zu ſehen, iſt ſchon p. 9 bey der III Tabelle gehandelt worden, wohin wir den Leſer zurück verweiſen, aber noch dieſes anmercken müſſen, daß einige bey den Ordens-Zeichen anders, als hier, gebraucht werden.

Fig. 92 ſtellet das Chur-Sächſiſche Wappen, wie es bey der letztern Erb-Huldigung 1733 blaſonniret war, vor.

Fig. 99. Genealogiſcher Geſchlechts- oder Stamm-Baum des Königl. Pohlniſchen und Churfürſtl. Sächſiſchen Geheimen Cabinets-Miniſters, Herrn Alexander Joſephs, Grafen von Sulkowsky, welcher ſich auf zweyerley Art dergeſtalt präſentiret, daß man die Helfte Bb wie Aa und Aa wie Bb formiren kan: Es iſt derſelbe hier nu auf 16 Ahnen ausgeführet worde

Fig. w. das Wappen der Reſidenz-Stadt D den, es beſtehet in einem gethei Schild, welcher vornen einen Streit bereiteten ſchwartzen Lön mit offenem Rachen, vorgeſchlag rother Zunge und doppelten in die he gewandtem Schwantze, und B fen, im goldenen Felde, hinten zwey goldene Pfäle im ſchwartzen F zeiget.

Fig. z. Das Wappen der Stadt Leipzig einmahl getheilet, und führet vor einen zum Streit bereiteten gol nen Löwen mit offenem Rachen, geſchlagener rother Zunge, doppelt die Höhe gewandtem Schwantze Waffen, im blauen Felde; hin aber hat es 2 blaue Pfäle im golde Felde.

NB. Von denen hier vorkommenden und dern Wappen ſiehe eine ausführliche Erk rung im Zeit. Lex. unter dem Titel Wap woſelbſt ſie in Alphabetiſcher Ordnung finden, und wird man daſelbſt in dem A hange des Wapen-Regiſters ſich mit N tzen bedienen können.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Neu Gebräuchliche Schild Forme

Erklärung derer Littern im Wappen

Schwarz Roth Blau Gelb Weiss Braun Grün

s. Teutsche | r. Französ | bl. Spanisch | g. Italienisch | w. Damen in Fo. | br. Gelehrte | gr.

C E G H K M O R T

Ehren— Herte- und-Nabel-Stelle Stecken Schild Rand Platt Krug. Schächer-Ledig Vier

Gespalten Andreas Bande oder Streiffen

Eck-Schnitt Rauten Geschacht Spindel Spitzen Pyramide Giebel Spitz

Neu-Blasonirung Reihen

2	7	9
11	13	15
17	19	21
23	25	27
29	31	33
35	37	39

Haupt
Ehren-Reihe
Mittel-Reihe
Nabel-Reihe
Fuß-Reihe

gegen linckes geth. Gitter Nets Spindel

Schild auf Schild

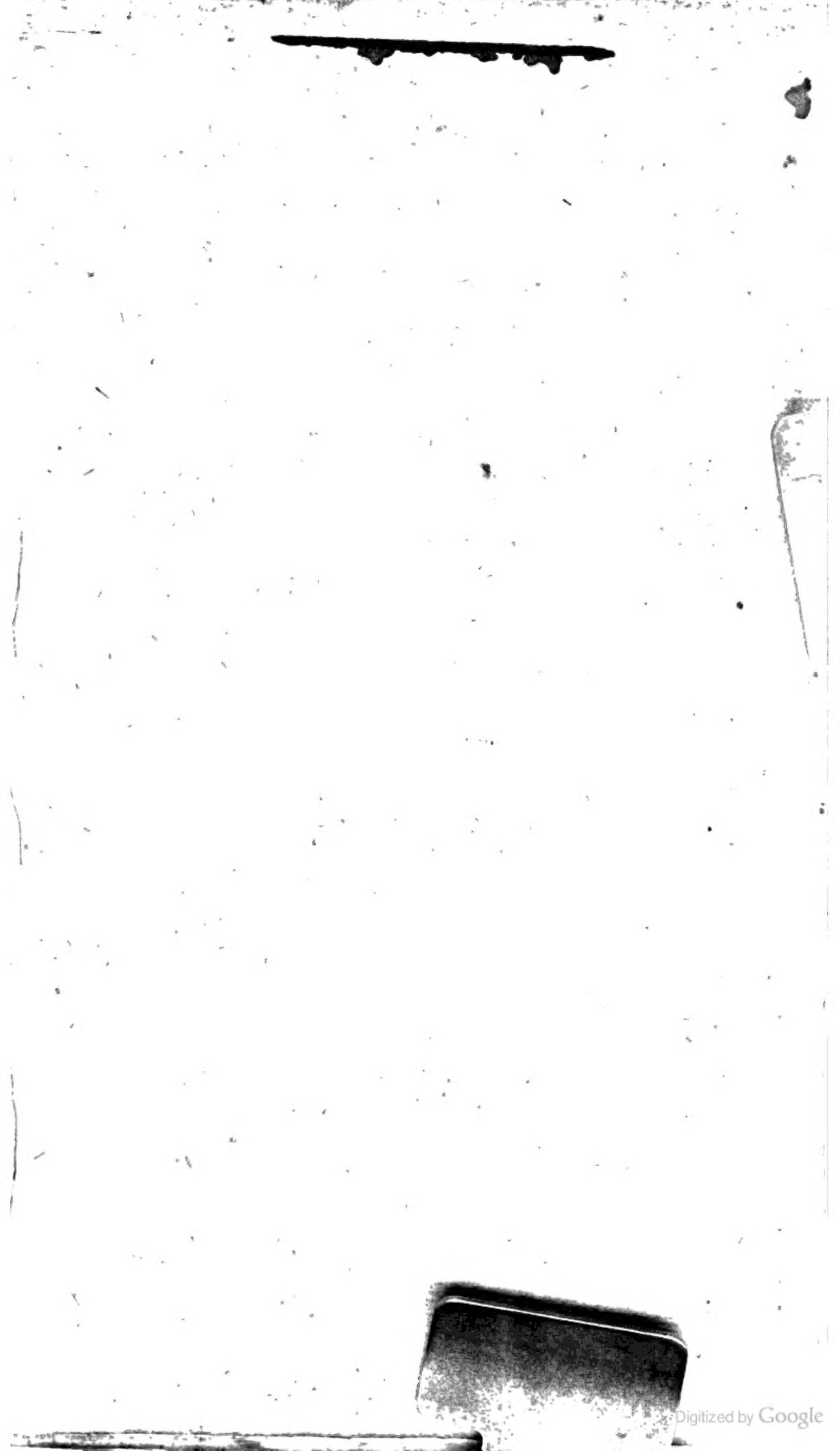
Schildhalters.

Modell eines nach den Regeln der Heraldica wohl Blasonirten Wap[pens]. Vide Grund-Riss.

et gravé par Bernigeroth la f.

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google